ANTIBARBARUS
DER
LATEINISCHEN SPRACHE.

Nebst

Vorbemerkungen

über

reine Latinität

von

Dr. J. Ph. Krebs.

Vierte Auflage, neu bearbeitet

von

Dr. F. X. Allgayer,

Gymnasial-Rector a. D. in Kocherthürn.

Frankfurt a. M.

Christian Winter.

1866.

H. L. Brönner's Druckerei in Frankfurt a. M.

Vorrede.

Die antibarbaristischen Studien im Gebiete der lateinischen Sprachkunde gehören zu den von lange her datirenden und eifrig betriebenen Beschäftigungen des Unterzeichneten. Die Früchte derselben hat er in einer kleinen Schrift als „Zusätze und Berichtigungen zum Antibarbarus von Dr. J. Ph. Krebs“ im Jahre 1862 im Verlag von H. L. Brönner zu Frankfurt a. M. erscheinen lassen. Wohl in Folge davon geschah es, dass er zu seiner grossen Ueberraschung im Herbste 1863 dnrch den Inhaber der eben genannten Buchhandlung die Anfrage erhielt, ob er nicht geneigt wäre, eine neue Auflage des Antibarbarus zu besorgen? So ehrenvoll der Antrag war, so konnte doch der Gefragte längere Zeit nicht mit sich selbst darüber in's Reine kommen, ob er die Einladung annehmen, oder ablehnen sollte. Vor allem durfte er sich der Erwägung nicht verschliessen, dass seine dermaligen Verhältnisse der Lösung einer solchen Aufgabe nichts weniger als günstig wären. Früher, d. h. so lang er im Lehramte diente, wurden ähnliche Arbeiten theils durch den Beirath und die Unterstützung befreundeter Collegen, theils durch die Leichtigkeit einer nicht unbedeutenden, von Jahr zu Jahr immer mehr anwachsenden öffentlichen Bibliothek wesentlich erleichtert und gefördert; jetzt in seiner Stellung als Landgeistlicher, fühlte er sich nach beiden Seiten hin wenn auch nicht verlassen, so doch vereinsamt und zum grössten Theil auf seine eigenen Bücherschätze angewiesen. Sind dieselben auch nicht gerade unbedeutend, so mussten doch für den Zweck, wie der vorliegende war, eine Menge von Hilfsmitteln von da und dorther beschafft werden. Wenn auch zu dem Ende weder an Zeit, Mühe und Kosten gespart wurde, so konnte dadurch das Gleichgewicht mit solchen Männern, welche ein für ein solches Unternehmen günstigeres Geschick in irgend einen grösseren Mittelpunkt literarischer Subsidien versetzt hat, in keiner Weise

hergestellt werden. Ich richte desshalb an die etwaigen Beurtheiler meiner Arbeit die sicherlich wohlbegründete Bitte, diesen Umstand wohl im Auge zu behalten. Sodann legte sich ganz von selbst die Frage nahe: Von welchen Principien soll eine neue Bearbeitung des Antibarbarus ausgehen; soll Gang und Methode des Buches gänzlich verlassen und ein vollständig neues Werk geschaffen, oder soll auf der Grundlage des Gegebenen weiter gebaut und dem Buche diejenige Vervollkommnung gegeben werden, welche dem heutigen Stand der Wissenschaft entspricht? Für das Betreten des einen wie des andern Weges liessen sich gewichtige Gründe anführen, wie denn auch der † Dr. Krebs selbst in der Vorrede zur dritten Auflage äussert, dass einige Beurtheiler schon von ihm eine gänzliche Umarbeitung des Buches verlangt hätten. Doch wenn man alles wohl erwog und namentlich im Auge behielt, dass der Antibarbarus in seiner dermaligen Gestalt sich bei Lehrenden und Lernenden seit fast dreissig Jahren eingebürgert hatte, so schien es nicht gerathen, mit dieser Entwickelung oder dieser Geschichte des Buches in der Weise zu brechen, dass in dem neuen Antibarbarus Niemand mehr den alten zu erkennen vermöchte. Diese Erwägungen, im Bunde mit der niemals aufgebenen Lust und Liebe zur Sache, brachten allmälig den Entschluss zur Reife, dem otium cum dignitate auf ein paar Jahre zu entsagen und mit frischem Muthe an ein Werk zu gehen, das sich im Verlaufe der Arbeit als viel schwieriger und mühevoller erwies, als es vor der Inangriffnahme erschienen war. Der Antibarbarus zerfällt bekanntlich in einen allgemeinen und einen besonderen Theil. Der erstere besteht aus einer Einleitung und grammatischen Bemerkungen. Die Einleitung selbst giebt eine Geschichte der lateinischen Sprache, die nach dem Urtheil des Unterzeichneten Manches zu wünschen übrig liess. Sie gewährt keinen klaren Einblick weder in die Licht- noch die Schattenseiten der silbernen Latinität und wie in der Einleitung zur zweiten Auflage Hirtius und Sueton unter den Repräsentanten der lat. Literatur nicht einmal genannt sind, so wird noch in der folgenden Ausgabe der Historiker Q. Curtius Rufus mit absolutem Stillschweigen übergangen. Ebenso einseitig und damit ungerecht lautete das Urtheil des Verfassers über den sprachlichen Werth der Literatur der alten Kirche des lat. Abendlandes, wie über die Latinität des Mittelalters. Der Herausgeber glaubte daher einfach eine Pflicht der historischen Gerechtigkeit zu üben, wenn er so, wie geschehen, über die genannten Punkte sich ausliesse.

In Betreff der grammatischen — auf Formenlehre und Syntax sich beziehenden — Bemerkungen, welche unmittelbar an das Gesagte sich anreihen, lässt sich gewiss nicht läugnen, dass der † Dr. Kr. im Ganzen mit gutem Tacte diejenigen Materien ausgewählt hat, welche in einem derartigen Buche vorzugsweise zur Sprache gebracht werden mussten. Zwar könnte man vielleicht sagen, dass der Verfasser in dieser Beziehung des Guten eher zu viel als zu wenig gethan habe. Unsere Ansicht darüber ist einfach diese: Entweder musste diese Parthie als der Grammatik überhaupt angehörig gänzlich ausfallen, oder es musste das ganze ziemlich reiche Material, das sich aus den Leistungen von Dietrich, Nägelsbach, Schneider, Madvig, Seyffert u. A. ergab, für die neue Bearbeitung nutzbar gemacht, d. h. in den Context derselben aufgenommen werden. Unseres Erachtens durfte nur das Letztere geschehen. So kam es, dass diese Abtheilung in der neuen Ausgebe beiläufig um ein volles Drittheil des früheren Umfanges zugenommen hat. Im zweiten Theil des Antibarbarus eröffnen den Reigen die Bemerkungen über die vorsichtige Wahl lateinischer und fremder Wörter und Redensarten. Dieser Abschnitt bot manche häkelige Seiten dar, und der Herausgeber nimmt keinen Anstand zu gestehen, dass er hierin eine der schwachen Seiten des von ihm neu zu bearbeitenden Buches erblickte. Es wird nämlich die nachklassische Latinität von dem † Dr. Kr. zwar im Allgemeinen und namentlich für den Fall anerkannt, dass sich Auctoritäten für dieselbe aus Plinius dem Jüngern und Quintilian beibringen liessen. Wenn es nun aber in der dritten Vorschrift hiess: Gebrauche die klassischen Wörter nur in der Bedeutung und Verbindung, in welcher sie bei den Klassikern gefunden werden, wenn die vierte Vorschrift so formulirt war, dass nicht nur die spätlateinischen, sondern auch die nachklassischen Wörter, Wortverbindungen und Redensarten, wenn klassische aus den bessern Schriftstellern vorhanden seien, vermieden werden sollten, so wurden damit die Zugeständnisse, welche der silbernen Latinität S. IV der Vorrede zur zweiten Auflage und Seite 9 der Einleitung von Ausgabe 3 gemacht waren, für alles der nachklassischen Sprache Eigenthümliche wieder zurückgenommen und dieselbe, dass wir so sagen, ausser Cours gesetzt. Diesen Erscheinungen gegenüber glaubten wir die dritte und vierte Vorschrift so, wie S. 105 und S. 108 unserer Bearbeitung zu lesen ist, modificiren und ebenso im lexicalischen Theil gegenüber der inconsequenten Haltung des Verfassers, in welcher er die silberne Latinität das

einemal gelten lässt, das anderemal ohne genügenden Grund verwirft, für möglichst consequente Anerkennung derselben uns aussprechen zu müssen. Was die lexicalische Abtheilung des Antibarbarus betrifft, so hat es der Unterzeichnete schon in seinem Gymnasialprogramm von 1845 ausgesprochen, dass sich gerade unter dem in der dritten Auflage neu Aufgenommenen Manches fand, was als unrichtig der Verbesserung dringend bedürftig war. Doch hat sich der Herausgeber nicht damit begnügt, nur das, was er entweder aus seinen eigenen „Zusätzen und Berichtigungen zum Antibarbarus“ oder aus den Beiträgen Anderer für diesen Zweck benützen konnte, in die vierte Auflage zu verflechten, sondern auch seine Wahrnehmungen von neuerem Datum in den gleichen Nutzen verwendet. Man vergl. z. B. *adeo*, *argentum*, *dignus memoratu* etc., *dehiscere sperare* mit substantivischem Sachobject, *pensi aliquid habere*, *obtruncare Tum - si*, *valere* = bedeuten, *vernaculus* u. dgl. Zweitens waren eine Menge von Aufgaben des Antibarb. als sehr mangelhaft und unvollständig zu verbessern, sei es, dass die Bedeutung eines Wortes nicht ganz richtig angegeben war, z. B. *exosculari*, oder dass sich mehrere und bessere Auctoritäten beibringen liessen, vgl. z. B. *dispalari*, *electio*, *ex quo*, *emendare aliquem*, *eo c. Genit.*, *eventum*, *exponere*, *gratiam facere*, *degener*, *inhiare* u. a.; oder sei es, dass die Angabe der Construction sich als mangelhaft herausstellte, vgl. z. B. *partim - partim*, *intercludere* mit dem blossen Ablat. und der Präposition *a*, *recipere* mit *in* oder dem blossen Ablativ, *adire*, *inferre*, *adequitare*, *spuare* u. dergl. In den letzten zwei Decennien hat ferner die Texteskritik hauptsächlich durch den Fleiss deutscher Gelehrten, die erheblichsten Fortschritte gemacht. Diess musste der neuen Bearbeitung des Antibarbarus insoferne zu gute kommen, als der † Dr. Krebs oder seine Gewährsmänner in ihren Citaten nicht selten Lesarten haben, welche durch die neuere Kritik entweder zweifelhaft geworden, oder als unrichtig vollständig beseitigt worden sind. So z. B. *adequitare*, *abstergere*, *adhaesitatio*, *aliquispiam*, *abjicere*, *desinere*, *deponere occultare*, *subjicere* u. a. m. Nicht oft, aber doch dann und wann kam auch die Nothwendigkeit vor, Wörter oder Fügungen, die mit grosser Bestimmtheit als aller Auctorität entbehrend angegeben waren, der Sprache als ächt und gut zu vindiciren. So sollte *earum omnium rerum nihil acciderat* falsch sein; siehe aber unsere Gegenbemerkung unter *omnis;* eben dasselbe gilt von *solito more*, was ohne allen Anstand ist. S. die unter *solitus* dafür citirten Stellen. Vgl. auch über

silentium tenere, secus den Unterschied der dritten und der vierten Aufl. des Antibarbarus. Am meisten machte sich diese Mangelhaftigkeit des Antibarbarus geltend, sobald es sich um kirchlich-religiöse Wörter handelte. Da es nun einmal zu einer der schwachen Seiten der profanen Philologie gehört, von der patristischen Literatur möglichst wenig Notiz zu nehmen, so kommt es auch im Antibarbarus nicht selten vor, dass Wörter oder Redensarten, die im Gebiet der kirchlich-religiösen Latinität alteingebürgert sind, kurzweg als neulateinisch angegeben. Vgl. z. B. *credere* mit *in c. Accus.* oder *Ablat.*, *bona opera*, *exardere*, *intercessio*, *oratio = Gebet*, die Doxologie *in saecula seculorum*, *patientiam habere* (nicht *cum)* aber *in aliquo* u. a. Einige Artikel, die im Antibarbarus bisher fehlten, sind neu aufgenommen. Wir verweisen z. B. auf *comperendinare*, *dominicus*, *loco aliquo natum esse*, *in exsilium mittere*, *rivalitas* u. s. w. Vielleicht hätte Mancher gewünscht, dass hierin mehr geschehen wäre. In der That lag dies auch in der Absicht des Herausgebers. Als indess derselbe bald nach Beginn der Arbeit sich sagen musste, dass die Neubearbeitung des Antibarbarus gerade das Doppelte von dem, was er an Zeit und Mühe zum voraus in Rechnung und Ueberschlag genommen hatte, erfordern werde, so glaubte er, dass die *instantior cura* darin bestehe, das Gegebene möglichst zu verbessern, zu berichtigen und zu vervollständigen. So konnte, wenn der Fortgang der Arbeit nicht allzusehr gehemmt werden sollte, die Aufnahme neuer Artikel für diesmal nur als *παρεργον* behandelt werden. Was die äusserst zahlreichen Citate betrifft, so sind sie entweder aus den Sammlungen des Herausgebers oder aus den Wörterbüchern von Klotz und Georges, oder aus den Anführungen des Antibarbarus selbst entlehnt. So oft aber einer der beiden letztgenannten Fälle zutraf, liess sich der Herausgeber des Krebs'schen Buches die Mühe niemals verdriessen, das Citat bei dem betreffenden Autor selbst nachzusuchen. Und wenn dann, was nicht selten eintrat, von dem, was für die angegebene Stelle zeugen sollte, auf weit und breit keine Spur zu finden war, dann hiess es eben: *hic haeret aqua.* Wollten nun solche Citate nicht einfach gestrichen werden (und dies geschah nur im Nothfall, d. h. wenn es nicht gelang, der Stelle habhaft zu werden), so kostete es oft unendlich viele Zeit und Mühe, bis das Wahre gefunden und die Entdeckung gemacht war, dass der Irrthum entweder in der Angabe der Zahlen, oder des Namens der Schrift oder des Verfassers steckte. An Druckfehlern ist die neue Ausgabe leider reicher geworden, als sie sein

sollte. Dafür hat der Herausgeber nur den einzigen nicht sehr hoch anzuschlagenden Trost, die Verantwortlichkeit für diese Fehler durch die Erklärung von sich ablehnen zu können, dass die Correctur nicht von ihm selbst besorgt ist.

Zum Schluss hat der Unterzeichnete sich noch der angenehmen Pflicht zu entledigen, denjenigen Männern, welche ihm bei dem schwierigen Werke mit Rath und That an die Hand gegangen sind, öffentlich seinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Mit besonderer Freude thut er dies besonders und vor allem gegenüber dem Hrn. Professor Dr. Georges zu Gotha, welcher ihm mit einer Liberalität ohne Gleichen den ganzen Schatz seiner reichen antibarbaristischen Hilfsmittel zur unbedingten Disposition stellte. Nicht weniger haben ihn die HH. Rector Dr. Finckh zu Heilbronn, Professor und Convicts-Vorsteher Sambeth zu Ehingen a. D. und Professor Rheinhart in Stuttgart durch die grosse Gefälligkeit erfreut, mit welcher sie ihm stets literarische Subsidien entweder aus ihren eigenen Bücherschätzen oder den öffentlichen Bibliotheken ihrer Anstalten zukommen liessen.

Und nun entlässt der Herausgeber das Buch mit dem Wunsch, dass ihm das Vertrauen, welches ihm bisher zu Theil geworden ist, auch in der neuen Auflage geschenkt, und mit der Bitte, dass ihm die Nachsicht, deren es sehr bedarf, nicht fehlen möge. Wird diese Hoffnung ihre Erfüllung finden, so wird der Unterzeichnete, wenn ihm Gott Leben und Gesundheit schenket, auch in Zukunft nicht aufhören, seine Liebe und Fürsorge diesem seinem Adoptivkinde zuzuwenden.

Kocherthürn, im December 1865.

Dr. Allgayer.

Verzeichniss derjenigen Schriften,

welche für die vierte Auflage benutzt worden sind.

Ausser seinen eigenen Zusätzen und Berichtigungen zum Antibarbarus, der Stilistik von Nägelsbach, und der von Berger, Grysars Theorie des lat. Stiles, Hands Lehrbuch des lateinischen Stiles, Seyfferts Palästra und Progymn., Grotefends Materialien nebst Commentar etc. und den älteren Werken von Nolten, Cellarius, Vorstius, Vavassor sind von dem Herausgeber folgende, auf den Krebs'schen Antibarbarus speciell sich beziehende Schriften benützt worden.

1. Poppo de latinitate falso aut merito suspecta, Frankf. a. d. O. 1841. Desselben Recension von Krebs Antibarb. 3. Aufl. in den Jahrbüchern für wissenschaftliche Kritik, 1843, Decemb. N. 118 ff. Desselben: de latinitate falso aut merito suspecta commentatio tertia in d. Zeitschrift für d. Gymnasialwesen XIII, 7. Desselben: Vierter Beitrag zum Antibarbarus der lat. Sprache von Kr., ebdas. XIX, 1.

2. Dr. Schneider, Recension der 3. Aufl. des Krebs'schen Antibarbarus in den neuen Jahrbüchern von Jahn etc. 1845, Bd. 44, 4. Heft u. 1846, Bd. 48, 2. Heft.

3. Recension desselben Buches von Dr. Reinhold Klotz, in den neuen Jahrbüchern von Jahn, Bd. 40, 3. Heft.

4. Recension des gleichen Buches von Dietrich, in der Zeitschrift für Alterthumswissenschaft 1845, erstes Supplementheft.

5. Beiträge zur 3. Aufl. des Kr. Antibarb. von Prof. Dr. Schneider Trzemessno, 1848.

6. Guethling: De latinitate falso suspecta, Bunzlau 1863.

7. Miscellanea Latinitatis, edita a G. L. Mahne, Lugd. Batav. 1845.

8. Heumann: Vereinzelte Beiträge zur mustergiltigen lat. Prosa, zwei Programme, das erste Dilingen 1852, das andere München 1860.

9. Theilweise konnte noch benützt werden die Recension, welche Prof. Dr. Ott in Rottweil in der Zeitschrift für d. österr. Gymn, 1865, erstes Heft über die „Zusätze und Berichtigungen“ des Herausgebers hat erscheinen assen.

DES

Antibarbarus

Erster Theil,

enthaltend

Einleitung und grammatische Bemerkungen.

Abkürzungszeichen, welche in diesem Buche gebraucht we[r]den sind:

A. L., Kl., N. Kl., Sp. L., B. L., N. L., P. L., Gr. L., Gem. L.
über deren Bedeutung siehe Theil II. §. 201.

Einleitung.

Wer in einer Sprache, sei es in seiner Muttersprache oder in einer fremden, Etwas schreiben will, muss nach den besten daseienden Mustern schreiben, wenn er anders gelesen und nicht getadelt werden will. Denn nicht Alles, was geschrieben worden ist, ist Muster für unsere Nachbildung, so gross auch der Werth dessen sein mag, was darin behandelt worden ist[1]. Soll daher die Rede selbst musterhaft sein, und hat man die Absicht, auch von dieser Seite zu gefallen, so müssen alle die Eigenschaften darin hervortreten, welche sie nach den Vorschriften der Kunst oder der Stylistik zu einer *musterhaften* machen. Es sind aber darin Alle einig, dass sie, ausser *grammatischer Richtigkeit*, auch in den *einzelnen* Wortformen, Wörtern und Redensarten den *besten* Mustern folgen müsse[2]. Man nennt diese Eigenschaft die *Reinheit* der Rede, welche fordert, dass man nur solche Formen, Wörter und Redensarten brauche, welche von den Mustern und Meistern der Rede gebraucht worden sind, und dass man dagegen im allgemeinen Alles vermeide, was diese, als alt, rauh oder allzu gemein und nicht städtisch und gebildet genug, sorgsam und weise vermieden haben. Daher wird in den Büchern über Stylistik[3] vor Allem auch die *Reinheit der* 1.

---

1. Ich nenne hier nur aus den bessern Zeiten der latein. Sprache den Sallust, Terentius Varro, Vitruv, L. Ann. Seneca, Plinius den Aeltern und den höchst achtungswerthen Tacitus, deren Schriften zwar werthvoll durch ihren Inhalt sind, aber minder brauchbar zur Bildung des Styls und oft gegen die *Reinheit* der bessern Rede verstossen.

2. So sagt der Portugiese *Perpinian*, einer der besten Neulateiner, (Oratt. p. 352 ed. Ingolst.): Et quoniam *incorrupta latini purique sermonis*, omnibus vitiis detractis, *integritas* quasi solum est et fundamentum oratoris, illa prima debet esse cura, *ut latine quam elegantissime et apertissime loquamini*; nach der Vorschrift Cicero's, der im Brut. 74. 258 den Atticus sagen lässt: Solum quidem et quasi fundamentum oratoris vides *locutionem emendatam et latinam*. Ebenso Manutius mehrmals in seinen Briefen, Muretus in der Vorrede zu Terenz und in andern Stellen, und so Alle, welche gut lateinisch geschrieben haben. Semper, sagt Muret. *latini sermonis puritatem* (für *integritatem*) magnum quoddam et praeclarum bonum esse duxi.

3. Ich nenne hier nur von den Neuern *Ferd. Hand's* Lehrbuch des lateinischen Styls. Jena 1833. Ausg. 2. Ebend. 1839, wo im zweiten B. das zweite Capitel von der *Reinheit der Sprache* handelt.

Rede empfohlen, ohne welche keine Schrift musterhaft genannt werden könne. Wie kann aber diese Reinheit bestehen, wenn man in einer lebenden oder todten Sprache, welche vielfachen Wechsel erlitten hat, sich nicht die *klassischen*, d. h. *musterhaften* Schriftsteller zur Nachahmung auswählt, sondern aus verkehrtem Eigensinne und oft dünkelhaftem Stolze gegen Andere entweder in die frühere Ungebildetheit der Sprache zurückgeht, oder sich an die spätern, durch das böse Schicksal der Sprache verbildeten Schriftsteller anschliesst, oder sich ganz willkührlich aus allen Jahrhunderten eine eigene gemengte Sprache bildet, und sich Ruhm und Namen so zu erwerben gedenkt!

2. Es hat aber fast jede Sprache, welche mehrere Jahrhunderte eine lebende war, mancherlei Wechsel erlitten, wodurch die frühere gegen die spätere oft ganz unkenntlich ist [4], indem sie bald im Steigen, bald im Sinken war, und das bürgerliche Leben des Volkes, seine Regierungsverfassung, Begünstigung oder Anfeindung der Künste und Wissenschaften, ihrer Freunde und Liebhaber, Nachbarschaft und Verbindung der Völker und Staaten mit einander, die Ruhe oder Unruhe von aussen und innen, endlich Kriege und Einwanderungen, und was sonst noch, einen bedeutenden Einfluss auf sie hatten [5]. Jede Sprache war anfangs, wie das Volk selbst, roh, ungebildet, geist- und wortarm, einfach, und durchaus nur den beschränkten Bedürfnissen des Lebens angemessen. Wie sich aber ein umherziehendes Volk in Städte vereinigt, bürgerliche Verfassung annimmt, Ackerbau und Gewerbe zu treiben anfängt und mit der Zeit geistige und leibliche Bedürfnisse sich vermehren, wie mehrere Städte mit einander in Wechselverbindung treten und im Fortgang der Zeit mit gebildeten Nachbarvölkern in freundliche oder feindliche Berührung kommen, nimmt auch die Kultur der Sprache an Feinheit und Reichthum zu, und steigt und blüht so lange, als Künste und Wissenschaften unter dem Volke blühen, und von den Machthabern, den Grossen und den Staatsgewalten geehrt, begünstigt und befördert werden. Wenn nun aber wieder die wissenschaftliche Kultur durch mancherlei Umstände beschränkt wird und von Zeit zu Zeit mehr ab- als zunimmt, wenn das Volk erschlafft, Sittenverderbniss durch Luxus und Wollust einreisst, Kunst und Wissenschaft gering geachtet, wohl gar ver-

---

4. Deutlich sehen wir dieses an unserer deutschen Muttersprache. Man vergleiche die Sprachproben der ersten, noch erhaltenen Reste und die Schriften der folgenden Jahrhunderte mit der jetzt so vielseitig ausgebildeten und gleichsam klassischen Sprache, und man wird sie von Jahrhundert zu Jahrhundert in Formen milder, sanfter und fester, und im Umfaage des Wörterschatzes reicher und ausgedehnter finden; die alte wird uns dagegen kaum erst nach vielem Studium verständlich sein. Wieviel oft auch nur *ein* Jahrhundert zur Bildung der Sprache thue, kann bei unserer deutschen das letzte zur Genüge zeigen, wo dem Sprachbeobachter ein Paar Seiten eines Buches aus dem Anfange des vorigen Jahrhunderts die vielfältigen Veränderungen, welche die Sprache in Formen, in Umfang und Vortrag seitdem erlitten hat, sichtbar und in die Augen fallend machen werden.

5. Wichtige und treffliche Bemerkungen über Sprache und ihre Ausbildung finden sich in *Wieland's* Schriften B. 6. S. 345. fgg., sowie auch vorher in dem Aufsatze: *Was ist Hochdeutsch?*

dächtigt und angefeindet wird, fremde und rohe Völker einbrechen und die Bewohner des Landes zwingen, ihre Sprache zu reden, und am Ende selbst die Oberherrschaft erhalten, dann stirbt allmählig zugleich die Sprache aus, und des Siegers Sprache wird am Ende die der Besiegten.

3. So ging es der *römischen* oder *lateinischen* Sprache: sie erhob sich aus ihrer rohen Kindheit allmählig, blühte und stieg innerhalb 500 Jahren bis zu einem hohen Gipfel der Vollkommenheit, sank aber in den nächsten 500 Jahren so tief herunter, dass sie seit dem *sechsten* Jahrhunderte nach Christo von andern überall unterdrückt und verdrängt ausstarb und eine *todte* Sprache ward, sich aber doch unter den Gelehrten im Gebrauche erhielt. Wie mannichfach sie sich in der Zeit ihres fast tausendjährigen Lebens verändert habe, zeigen dem Kenner zur Genüge die Ueberreste von Denkmälern und Schriften aus den verschiedenen Jahrhunderten vom Anfange derselben bis zu ihrem Ende. Ihre Beschaffenheit änderte sich mit dem allmähligen Steigen, Blühen und Mächtigwerden der Römer, und endlich sank sie und ging zu Ende mit dem Verfall und Untergang des römischen Reiches. Achtet man auf die verschiedenen Stufen ihrer Entwickelungen und Wandelungen, so nimmt man etwa im Ganzen *vier* Sprachperioden wahr, eine *vorklassische, klassische, nachklassische* und *verdorbene* oder *spätlateinische,* welche letztere sich bei mehrern späten Schriftstellern schon als eine *halbbarbarische* zeigt.

4. Die *vorklassische* begreift alle Denkmäler, Schriften und Reste derselben, welche von den ersten Zeiten Roms an bis auf die hauptsächlichsten Bildner und Verfeinerer der Sprache, Cicero, Caesar und Andere (60 J. vor Chr.) übrig sind und erwähnt werden. Was man freilich aus den fünf ersten Jahrhunderten Roms noch übrig hat, das weicht so sehr von der gebildeten Sprache der folgenden Jahrhunderte ab, dass selbst die gelehrten Sprachkenner [6] unter den Römern gestanden haben, es nicht mehr zu verstehen, und dass man es noch weniger wegen des gehaltlosen Inhalts und der rauhen und ungehobelten Sprache aufsuchen und zur Erheiterung oder Belehrung lesen mochte. Jedoch seitdem die Römer (seit 230 vor Chr.) die Schriften der Griechen kennen lernten, übersetzten und nachahmten, begann die bessere *vorklassische* Periode, wo erst durch Dichter und Geschichtschreiber der Grund für höhere geistige Bildung gelegt wurde, und wo man auch schon allen Fleiss auf die Ausbildung der Sprache verwendete und glückliche Schritte that, sie zu verfeinern, zu bilden und den Wörterschatz zu vermehren. Gleichwohl sind uns aus dieser Zeit nur von den zwei Komikern *Plautus* und *Terentius* ganze Stücke erhalten, von allen übrigen Dichtern und Geschichtschreibern besitzen wir kein ganzes Werk, sondern nur abgerissene Bruchstücke, oft sogar nur

---

6. Unter Andern sagt Quintilian, bekannt als grosser Sprachkenner (Inst. I, 6, 40): *Saliorum carmina vix sacerdotibus suis satis intellecta.* Und so wird sich Mancher, welcher nur ausgebildetes Latein gelesen hat, über die Reste aus den Zwölftafelgesetzen, über die Inschrift auf der Duilischen Säule und über andere auf andern Denkmalern höchlich verwundern.

einzelne, um ihres Alters und ihrer Seltenheit willen später erwähnte und erklärte Wörter. Indess sind dennoch *jene zwei Komiker* wichtig zur Kenntniss des kurzen Gesprächsstyls, und für die Sprache des Umgangs höchst brauchbar und beachtungswerth [7], jedoch so, dass alle archaistische Formen, von denen ihre Sprache noch voll war, und alle gemeine, aus der Volkssprache hergenommene Wörter zu vermeiden sind, und dass das, was in klassische Formen und Wörter umgeändert werden kann, in diese umgeändert werden muss. So werden sie gewiss bei vorsichtigem Gebrauche auch jetzt noch an gehörigem Orte treffliche Dienste leisten.

5. Die *zweite* Sprachperiode ist die *klassische*, welche von Vielen auch die *goldene* genannt wird. Sie reicht von Cicero's Zeit an (von 60 vor Chr.) bis zu des Kaisers Augustus Tode (14 nach Chr.). Hier erhob sich die Sprache durch ausgezeichnete Redner und Gelehrte, unter denen *M. Tullius Cicero* und *C. Julius Caesar* vor allen genannt werden müssen, zu einem so hohen Gipfel der Vollkommenheit durch Verfeinerung der Formen, Erweiterung des Wörterreichthums mit Vermeidung aller gemeinen, zu alten und für den Gebrauch unnützen Wörter, und besonders durch Schönheit der Darstellung, dass die Schriftwerke jener beiden Männer, auch nach dem Urtheile der Spätern, wie des Quintilian [8] und des jüngern Plinius, für alle Mitlebende und Nachfolgende Muster sein konnten. Aber sie wurden es nicht einmal für alle Zeitgenossen, indem viele eigensinnig und geflissentlich bei ihren Grundsätzen und ihrem Style beharrten, viele auch wohl nicht vermochten sie zu erreichen und nachzuahmen, viele andere sich mehr um Anderes, als um die Sprache und Rede bekümmerten. Daher sind auch nicht Alle, welche in dieser Periode schrieben, so musterhaft, dass sie als solche empfohlen werden können. Jenen Beiden aber können noch als Muster beigesellt werden *Q. Cicero* [9], des Redners Bruder, und am Ende der Periode der Paduaner *Livius* [10], welchen Andere ohne genügenden Grund zur nächsten Periode rechnen. In den Schriften dieser vier Männer findet man nun die höchste

---

7. Von *Terenz* wenigstens sagt Cicero (Att. VII. 3, 10): cujus fabellae *(Schauspiele)* propter *elegantiam sermonis* putabantur a C. Laelio scribi; dagegen nennt er den *Caecil. Statius*, einen andern Komiker jener Zeit, *malum auctorem latinitatis* d. h. *einen schlechten Gewährsmann für Latinität.* — Von Allen aber dieser Zeit bemerkt Quintil. X. 1, 97: ceterum nitor et summa in excolendis operibus manus magis videri potest temporibus, quam ipsis defuisse; er nennt sie *ingeniosos* quidem, sed *arte carentes*, *zwar geistvolle Köpfe, aber ohne Kunst und Schönheit.*

8. Vgl. dessen glänzendes Urtheil über Cicero Inst. X. 1, 105—112 und über Caesar ebend. 114. Cicero's Urtheil aber über Caesar und sich im Brut. 72.

9. Von ihm ein kleines belehrendes Buch *de petitione consulatus* und einige Briefe an seinen Bruder. Er war mehr Dichter, als Prosaist.

10. Ihm warf freilich der geistreiche, aber gegen Viele, selbst gegen Cicero, partheiische Kritiker Asinius Pollio *Patavinitatem* vor, welche aber vielleicht in nichts Anderm besteht, als in einzelnen Provincialismen und Eigenheiten, die aber gewiss schon damals so in die Stadtsprache eingebürgert waren, dass nur feine gelehrte Kenner an ihnen Anstoss nahmen, dagegen die meisten, auch gebildetsten Männer sie kaum ahneten. Uns aber steht es frei, für das, was wir bei Livius etwa abweichend von Cicero's und Caesar's Sprache finden, das von diesen Meistern Gewählte zu gebrauchen.

Blüthe der Sprache und der Rede, welche nachher von Keinem wieder erreicht worden ist. Diese müssen daher auch für uns, wenn wir Etwas leisten wollen, die ersten und hauptsächlichsten Muster in allen den Stylarten sein, worin sie Etwas schriftlich hinterlassen haben. Vorsichtiger zu gebrauchen und nachzuahmen sind *Sallust*[11], *A. Hirtius*[12], *Cornelius Nepos*[13], *M. Terentius Varro*[14] und die meisten Epistolographen[15] in beiden Sammlungen der Briefe Cicero's. Von Werth und Auctorität sind aber noch, mit vorsichtiger Ausscheidung aller poetischen Formen, Wörter und Redensarten, die Dichter *Virgil*, *Horaz* und *Tibull*, indem besonders Horazens Sermonen und Episteln manches brauchbare, aus der Stadtsprache genommene Wort für unsre Prosa darbieten.

6. Die *dritte* Periode nenne ich blos um der Zeit willen die *nachklassische*, von Andern die *silberne* genannt, zu welcher alle Schriftsteller zu zählen sind, welche vom Anfang der Herrschaft Tiber's

---

11. Er ist zwar als Geschichtschreiber vorzüglich, aber abhold der damals, zumal von seinem Feinde, Cicero, veredelten und vielfach neugebildeten Sprache, folgte er mehr der Sprache seiner alten Vorgänger in der Geschichte, besonders des Cato, und gefiel sich nicht allein in alten Formen, sondern auch in alten Wörtern und Wörterverbindungen, welche meistens aus dem Griechischen genommen waren; ja er bildete selbst unnöthig neue Wörter. Daher heisst er bei Gellius N. A. I, 15, 18. IV, 15 *novator verborum*, und der Grammatiker Lenaeus nannte ihn *priscorum Catonisque verborum ineruditissimum furem*. Vgl. Sueton. Gramm. 15 und Quintil. VIII, 3, 29 und IX, 3, 17, wo er sagt, *ex graeco translata Sallustii plurima*. So urtheilte auch der Kaiser Augustus, der über Feinheit der Rede ein gesundes Urtheil hatte, nach Suet. Aug. 86. Vgl. auch was die Neuern über Sallust's Latinität in den Ausgaben zusammengetragen haben.

12. Von ihm ist wohl, ausser dem achten Buche *de bello Gallico*, noch die in den Ausgaben Caesar's befindliche Schrift *de bello Alexandrino*. Was die Commentarien *de bello Africano* und *de bello Hispaniensi* betrifft, so sind sie ganz bestimmt ebenso wenig von Hirtius, als sie überhaupt einen und denselben Verfasser haben. Diess zeigt unverkennbar die Sprache und die Behandlung des Stoffes. Sind sie also, wie man schliessen zu müssen glaubte, Erzeugnisse der spätern Latinität? Dagegen streitet hauptsächlich eine so reiche Detailkenntniss der geringfügigsten historischen Daten, wie sie nur von Augenzeugen oder solchen, die durch Augenzeugen informirt wurden, zu erwarten stand. Wir theilen desswegen Nipperdey's Ansicht, dass diese Schriften von gleichzeitigen, aber untergeordneten und darum weniger gebildeten Offizieren auf den Wunsch von Hirtius abgefasst worden seien.

13. Man ist aber durch die neu angeregten Untersuchungen über die Aechtheit oder Unächtheit der *Vitae* im Zweifel, ob sie so, wie wir sie jetzt lesen, aus Nepos Hand gekommen sind, da sich in ihnen manche unleugbare grammatische und stylistische Anstösse finden, welche ihn aus der Klasse der musterhaften Schriftsteller ausweisen. Er hat daher keine sichere klassische Auctorität, indem jetzt, wie früher, *Aemilius Probus* aus einer späten Zeit für den Verfasser dieses Buches gehalten wird, der einen magern Auszug aus Nepos Biographieen gemacht habe.

14. Dieser Römer, ein Mann von gründlicher und vielseitiger Gelehrsamkeit, von welchem wir aus der grossen Zahl seiner Schriften nur sechs Bücher *de lingua latina* und drei Bücher *de re rustica* ausser vielen Bruchstücken aus den verlorenen übrig haben, verwandte Fleiss und Mühe nur auf die Sachen, nicht auf die Sprache und den Vortrag, indem er als Kenner der alten Litteratur nur zu oft alte Worter den neuen vorzog und die Sachen ganz einfach und ohne Kunst behandelte und vortrug. Er hat daher nur Werth und Auctorität in Wörtern, wo seine beiden Freunde Cicero und Caesar uns verlassen.

15. Unter ihnen sind achtungswürdige und gelehrte Männer: *Serv. Sulpicius, Lucceȷus, Matius, Pollio, Cœlius, M. u. Decim. Brutus, Cassius, Pompejus* u. a.

bis auf die Zeit der *Antoninen* gelebt und geschrieben haben, vom J. 14 nach Chr. bis etwa 120. Hier übte gleich anfangs die an 56 Jahre dauernde tyrannische Herrschaft der dem Augustus zunächst folgenden Kaiser einen höchst unseligen Einfluss auf Kunst und Wissenschaft, indem vor Allem die öffentliche Beredtsamkeit, welche die Quelle der hohen Ausbildung der Sprache und Rede gewesen war, sich ganz veränderte und fast verstummte, und der gerade, offene und freimüthige Sinn, welcher sich bisher in öffentlichen Reden vor dem Senate oder vor dem Volke oft kund gethan hatte, verschwand, Niemand aber in Schriften es wagte, offen und freimüthig zu sein. Dieses bemerkt auch der jüngere Plinius (Ep. III, 5, 5), wo er von den grammatischen Schriften seines Oheims sagt: scripsit sub Nerone novissimis annis, *cum omne* studiorum genus paullo *liberius et erectius periculosum servitus fecisset.* Daher zogen sich die geistvollen Köpfe in den Schatten ihrer stillen Behausungen zurück, und mit der Zeit unzufrieden neigten sich Viele zur ernsten, alle Kunst und Schönheit der Rede verachtenden stoischen Philosophie [16]; Andere grübelten nur über die Sprache, und aus Neuerungssucht das Bisherige verachtend, bildeten Andere neue Wörter, suchten die alten der vorklassischen Zeit, welche unter dem Volke noch gäng und gäbe waren, meist ohne feine Auswahl hervor, oder suchten durch poetische Wörter und Redensarten, durch Bilder und schöne Phrasen und aus dem Griechischen entlehnte Redeverbindungen zu glänzen, oder brauchten auch wohl klassische Wörter in neuem Sinne [17], da ihnen das Alte nicht genug dünkte, und sie sich durch Neues hervorzuheben suchten. Dadurch gewann die Sprache an Wörterreichthum, der immer willkommen sein muss, zumal wo er wie bei technischen Bezeichnungen nothwendig erscheint. Sodann kommt in Betracht, dass in diesem

---

16. Von den Stoikern sagt Cic. Brut 31. Stoicorum *adstrictior est oratio aliquantoque contractior*, quam aures populi requirunt — und Orat. III, 18, 66. Stoici orationis genus habent fortasse subtile et certe acutum, sed *exile, inusitatum, abhorrens ab auribus vulgi, obscurum, inane, jejunum et ejusmodi, quo uti d vulgus nullo modo possit.* Ebend. Parad. prooem. 2. in ea est haeresi (Cato Stoicus), *quae nullum sequitur florem orationis.* Wie konnte daher der Philosoph *Seneca* als Stoiker anders, als kurz, gedrängt und in kurzen Sätzen schreiben, wie er es besonders in seinen Briefen thut, und in der Philosophie die neuen Kunstwörter billigt und aufnimmt, obgleich er selbst mehrmals über die neue Redeweise seiner Zeit klagt! In solcher gedrängten Manier folgte ihm später der geistvolle *Tacitus*, nur dass dieser noch mehr alte Wörter aufnahm, sich neue bildete und aus Dichtern griechischartige Constructionen in seine kräftige und grossartige Rede einwebte. Von seiner Latinität haben am besten *Böttcher* im Lexicon Taciteum und *Nic. Bach* im zweiten Bande seines Tacitus gehandelt, womit auch das zu vergleichen ist, was *Bonell* in seinen Prolegomenis de grammatica Quintilianea vor seinem Lexicon gesammelt hat.

17. Richtig bemerkt Seneca Ep. 114, dass mit den Sitten sich auch die Sprache geändert habe: Cum adsuevit, sagt er, animus fastidire, quae ex more sunt, etiam in *oratione, quod novum est, quaerit, et modo antiqua verba atque exole a revocat ac profert, modo fin it ignota ac deflecti , modo id, quod nuper increbuit, pro cultu habetur, audax translatio ac frequens* — und was er dort sonst noch Anderes über Verwandtschaft der Sitten und der Denkungsart trefflich bemerkt. Man vgl. auch noch Petron. Sat. c. 1—5 und was im Dial. de orator. c. 26 und 34 u. fgg. der unbekannte Verf. über die damalige neue Beredtsamkeit sagt, welches Buch überhaupt für die Charakteristik dieser Zeit ganz besonders wichtig ist.

Zeitalter auch die Syntax (s. Bernhardy Grundriss u. s. w., 4. Bearbeitung S. 309) an Leichtigkeit und eindringlicher Schärfe gewonnen, dass, wie auch Zumpt in der Vorrede seiner Schulausgabe des Curtius p. 6 hervorhebt, die silberne Latinität die Sprache noch um einige geschickte syntaktische Formen bereichert, wie z. B. im Gebrauche des Partic. Fut. activi, in der Anwendung des absoluten Ablat. Partic. Perf. pass., während die Feinheit im Gebrauche des Conjunct. noch unverändert fortbesteht. Drittens hat die Phraseologie der Nachklassiker Manches, was vom Gebrauche der klassischen Periode abweicht. Aber es darf sicherlich nicht verworfen werden, wenn es einfach, klar und bezeichnend ist und das Streben nach tieferem und prägnanterem Ausdruck des Gedankens an den Tag legt. Anderseits aber ist die schwache Seite dieses Zeitalters einmal darin zu suchen, dass viele Auctoren desselben bei der Bildung neuer Wörter oft nach Willkür und Laune und mit sichtbarer Effecthascherei verfahren sind. Ganz entschieden aber steht die Composition hinter der klassischen Zeit zurück; die Kunst der Periodologie, welche dem goldenen Zeitalter eigen war, ist verschwunden, so dass die Auctoren der silbernen Latinität im Ganzen die kurzen, oft anstössig gebauten und lose gefügten Sätze lieben, und der Gebrauch der Partikeln namentlich immer seltener wird. Auch darf nicht vergessen werden, dass die Nachklassiker vor allem unter dem Einfluss der Rhetorik standen, und in Folge davon (s. Bernhardy a. a. O. 301 und sonst) die Grenzen, welche früher das poetische Gebiet von der Prosa trennten, jetzt dergestalt in einander zerflossen, dass die Prosa poëtische Färbung bekam, die Poesie dagegen im Gewand der Rhetorik auftrat und reflectirend wurde. So musste das feste Gepräge der Redegattungen und ihrer Stilarten bald verwischt werden. Endlich ist noch zu beachten, dass die Auctoren dieser Periode sich auch in syntaktischer Beziehung Freiheiten herausnehmen, welche gegen den Gebrauch der ciceronischen Zeit grell abstechen und namentlich in der Verbindung der Wörter und in der Casuslehre nach Analogie der griechischen Sprache in einer Weise verfahren, welche den festen und stetigen Formen der klassischen Zeit durchaus fremd ist. Hiemit ist der allgemeine Charakter der silbernen Latinität bezeichnet, während eine Vergleichung der einzelnen Auctoren — man denke z. B. an *Sueton* und *Vellejus* — die grössten Contraste aufzeigt. Wenn man daher auch dem Urtheile *David Ruhnkens* beistimmt und das gute Latein (versteht sich mit Ausnahmen) wenigstens bis auf die Antoninen ausdehnt, so darf doch nicht vergessen werden, dass nur Wenige — und auch diese nicht in allen Stücken — den Klassikern fast gleichzuachten sind. Hieher gehören vor allen *Quintilian* (in seiner *institutio oratoria*, denn die *declamationes* sind erst spätern Ursprungs) und der *jüngere Plinius*, welche beide auch selbst dem Cicero und Caesar die Meisterschaft der Rede zugestanden und sie zu erreichen sich bestrebten. Ihre Auctorität für Wörter und Redensarten mag wohl mit Recht für *klassisch* gehalten werden, indem, was vom klassischen Gebrauche abweicht, vielleicht aus klassischen, uns verlorenen Schriften herstammt, oder als gut und städtisch schon in die Sprache der Gebildeten aufgenommen war. Gleichwohl steht

es auch hier Jedem frei, das ihm neu und fremdartig Scheinende gegen dss Klassische, wenn es vorhanden ist, umzutauschen. Nicht ausgemacht ist, welchem Zeitalter der Geschichtschreiber Alexanders des Grossen, *Q. Curtius Rufus*, angehöre. Sei dem wie ihm wolle, so unterschreiben wir jedenfalls aus voller Ueberzeugung das Urtheil, welches Zumpt und an ihn im Ganzen sich anschliessend Mützell über den stilistischen Werth des Curtius gefällt hat. Derselbe verdient daher bestimmt, auf eine Linie mit Quintilian und dem jüngern Plinius gestellt zu werden. Nächst diesen dreien sind *Celsus* für den Stil der medicinischen, *Columella* für den der landwirthschaftlichen Sprache treffliche, fast für klassisch zu achtende Gewährsmänner, während *Sueton* durch den einfachen, klaren und ruhigen und im Ganzen noch ziemlich reinen Ton seiner Sprache den Leser wohlthätig anspricht, *Tacitus* hingegen mehr als grossartiger und bewunderungswürdiger, denn zur stilistischen Nachahmung zu empfehlender Auctor sich darstellt. Von geringerer Auctorität für Sprache und Rede sind *Vellejus Paterculus* [18], die *beiden Seneca* und *Frontinus;* am wenigsten *Vitruvius, Hyginus, Rutilius Lupus, Valerius Maximus, Q. Asconius* (der von einem falschen unterschieden werden muss), der *ältere Plinius, Julius Obsequens, Pomponius Mela* (an dessen Aechtheit aber sehr gezweifelt wird) und der blumenreiche *Florus.* Vgl. Dukeri praefat. Flori. Unbrauchbar aber für die Prosa sind fast alle Dichter dieser Zeit.

7. Endlich die *vierte* Periode ist die *verdorbene*, fast *halbbarbarische* (von Andern die *eherne* und *eiserne* genannt) derjenigen spätern Lateiner, welche vom J. 120 nach Christo bis zum Untergange der lebenden Sprache, etwa bis zum J. 600, geschrieben haben. Dadurch, dass die griechische Sprache nicht nur schon von Hadrian, sondern noch mehr von den Antoninen als Hofsprache der römischen vorgezogen wurde, dass griechische Gelehrte fast in höherm Ansehen als römische standen, und dass aus den Provinzen unzählige Menschen einwanderten, die lateinische Sprache sich zwar in alle Provinzen verbreitete, sich aber auch mit den Sprachen der Provinzen vermengte, verlor sie immer mehr an Reinheit, Aechtheit und Schönheit, und die Rede verbildete sich in eine verschrobene, affectirte, gekünstelte und poetische. Was den Anfang dieser Periode — das zweite Jahrhundert von den Antoninen an — betrifft, so wird derselbe (S. Bernhardy a. a. O. S. 317) durch einen entschiedenen Mangel an Geist und selbständiger Kraft charakterisirt. Kein Gebiet prosaischer oder poetischer Darstellung findet tüchtige Bearbeitung; daher bemächtigen Theoretiker, Sammler, Grammatiker und Rhetoren sich der herrenlos gewordenen Literatur. Was

---

18. Von ihm sagt Ruhnken, die Art seines Ausdrucks sei zwar anziehend und gewählt, aber zu häufig sei das Haschen nach witzigen und scharfsinnigen Gedanken. — Da nun aber auch sein Buch nur aus einer ziemlich fehlerhaft geschriebenen Handschr. genommen ist, so können wir an vielen Stellen kaum mehr wissen und errathen, was Vellejus geschrieben habe, und so ist jede Berufung auf seine Auctorität unsicher und zweifelhaft. — Wie viele unnatürliche und fast unsinnige Phrasen *Florus* gebraucht habe, hat Graevius in der Vorrede zu seiner Ausgabe gezeigt.

die Sprache insbesondere betrifft, so ist es merkwürdig, wie die Vertreter des neuen Ungeschmackes hauptsächlich gegen die Zeit von Augustus bis Hadrian reagirend auftraten und statt auf der Grundlage der goldenen und silbernen Latinität zu fussen, zu den Auctoren und Formen der vorklassisch-archaistischen Periode zurückgriffen. Damit wollten die Alterthümler, die mit und durch Kaiser Hadrian zur Herrschaft kamen, die Sprache berichtigen und ermässigen, in der That aber setzten sie an die Stelle der silbernen Latinität eine buntscheckige mit archaistischen und provinciellen Wörtern, Phrasen und Structuren verunzierte Sprache. In diesem Stil schrieben *C. Fronto* und die zwei Hauptrepräsentanten der im zweiten Jahrhundert zur Herrschaft gekommenen Afrikaner *Appulejus* und *Tertullian*, deren Sprache von Bernhardy a. a. O. S. 318—20 treffend charakterisirt wird. Mit grösserer Mässigung folgt *A. Gellius* der gleichen Richtung. Später — im vierten Jahrhundert — kam der Gallicanismus in Aufnahme; im Gegensatz zur Sprache der Afrikaner ging er auf Wohlredenheit aus, aber nur, um in seiner durch Rhetorik aufgeblähten Sprache den Ungeschmack dieser vierten Periode von einer neuen Seite an den Tag zu legen. Derselben gehören ausser den Genannten die Geschichtschreiber *Justinus* und die ihm später folgenden sechs Verfasser der Kaisergeschichte (Historia Augusta) um 290, *Eutropius* (um 360), *Sextus Rufus*, *Aurelius Victor*, *Ammianus Marcellinus* (um 370) an. Nicht besser sind die Panegyriker *Eumenius*, *Nazarius*, *Drepanius*, *Mamertus* und *Corippus* (um 560), welche verkehrte Muster für unsere Lobredner geworden sind; die Grammatiker *Nonius Marcellus*, *Donatus*, *Servius*, *Philargyrius*, *Charisius*, *Diomedes*, *Priscian* (um 510) und die übrigen; ebenso die spätern *Rhetoren* und mancherlei Andere, wie *Solinus*, *Apicius*, *Censorinus*, *Julius Firmicus*, *Vegetius*, *Symmachus*, *Palladius*, *Macrobius* (um 410), *Salvianus*, *Cael. Aurelianus*, *Sidonius* (um 450), *Martianus Capella* (um 460), *Boethius* und *Cassiodorus* (um 510), *Jornandes* (um 550) und endlich *Isidorus Hispalensis* (um 600), welcher die Reihe schliesst. Was die christlichen Auctoren, sowohl die Kirchen*väter* im eigentlichen Sinne des Wortes als die Kirchen*schriftsteller* betrifft, so werden sie von der profanen Philologie immer noch über Gebühr vernachlässigt. Ein Beweis dafür liegt schon in der Thatsache, dass man bei ihrer Lectüre auf eine Menge von Wörtern stösst, die in unseren gangbarsten Wörterbüchern vergebens gesucht werden. Freilich wohl participiren auch sie an den allgemeinen Mängeln und Gebrechen der Zeit und bieten in Beziehung auf Grammatik, Syntax und Phraseologie sehr Vieles dar, das keineswegs entschuldigt oder zur Nachahmung empfohlen werden kann. Indess ist andererseits mit Recht hervorgehoben worden — s. Bernhardy a. a. O. S. 320 und 321 —, wie die Römischen Juristen des dritten Jahrhunderts in der Zeit des immer mehr überhandnehmenden Ungeschmackes sich durch eine relativ gut zu nennende Sprache auszeichneten und wie dieser Vorzug auch dem in ihrer Schule gebildeten christlichen Apologeten *Minucius Felix* zu gute kam. Und ist abgesehen von Tertullian, der oben bereits unter den Hauptrepräsentanten der Afrikaner zu nennen war, etwa *Lactantius*

unter die „christlichen Theologen“ zu rechnen, die nach dem wegwerfenden Urtheile Ruhnkens (bei Zumpt, Aufgaben, 4. Aufl., S. 354) „es sich nie träumen liessen, dass einmal auch von ihnen Beiträge zum Beleg dessen, was Lateinisch wäre, erbettelt werden sollten?“ Billiger urtheilt hierüber Frotscher in seiner Ausgabe von Muret I, 253 und mit Recht sagt auch Bernhardy über den Gallicanismus, dass er erst durch das Studium der Geistlichen wie bei *Sulpicius Severus* (um 400) eine wenig gekannte Feinheit und Eleganz gewonnen habe, a. a. O. S. 338. Sehen wir uns aber die drei Hauptvertreter der abendländischen Väter, *Ambrosius*, *Augustinus* und *Hieronymus* näher an, so lehrt die Lebensgeschichte dieser Heiligen, dass sie sämmtlich aus guten Familien abstammten und mit trefflichen Naturgaben ausgestattet sich durch die tüchtigsten Lehrer und Bildungsmittel ihrer Zeit dazu zu befähigen suchten, dereinst im öffentlichen Leben eine glänzende und ehrenvolle Stellung zu erringen. Als sie zum Christenthum übertraten und sich berufen fühlten, mit den Waffen des Geistes als Sachwalter desselben aufzutreten, bildeten sie eine Sprache aus, die zwar, wie Bernhardy a. a. O. S. 338 sagt, weder gewählt noch im einzelnen correct ist, aber wie bei den Juristen technische Präcision und männliche Kraft besitzt, und in Durchbildung und Fülle der Gedanken selbst in höherer Beredtsamkeit die Profanen der letzten drei Jahrhunderte entschieden übertrifft. Und mit welchem Recht ist insbesondere der hl. Hieronymus zu den Afrikanern gerechnet worden, er, der statt die Kennzeichen der Africitas an der Stirne zu tragen, vielmehr wie auch Bähr (in der Realencyklopädie von Pauly) anerkennt, ein relativ gutes und selbst fliessendes, die genaueste Bekanntschaft mit den Schätzen der klassischen Zeit so vielfach beurkundendes Latein schreibt? Wenn diese Auctoren sich einer gewählteren Sprache hätten befleissigen können; wenn sie es nicht thaten, sondern Grammatik und correcte Form geringachteten, so kam diess daher, dass sie nicht durch Wohlredenheit glänzen, sondern, wie der hl. Hieronymus namentlich oft versichert, durch den Gedankeninhalt überzeugen und rühren wollten, auch, wie wir wieder vom hl. Augustin wissen, sich in ihren populären Vorträgen im Interesse der Verständlichkeit zu der Sprache des gemeinen Mannes herabliessen. Nimmt man daher Licht- und Schattenseiten der patristischen Latinität zusammen, so wird man immerhin sagen müssen, dass dieselbe viel mehr als bisher geschehen ist, verdient, von unseren Lexikographen und Antibarbaristen gekannt und ausgebeutet zu werden. Diese Unbekanntschaft trägt die Schuld daran, dass manches für *neu*lateinisch erklärt worden ist, was bei den kirchlichen Auctoren gute Beglaubigung findet und um so mehr hervorgehoben werden muss, je apodiktischer man oft das Gegentheil behauptet hat. Dazu kommt, dass unsere Lexikographen für manche kirchlichen Begriffe ganz moderne Bezeichnungen bieten; wenn sie die lateinischen Väter der alten Kirche ansehen wollen, so können sie von ihnen vielfach die angemessensten Ausdrücke entnehmen. Endlich ist auch noch zu beachten, dass von der patristisch-kirchlichen Latinität auch für ganz profane Dinge nicht selten Auctoritäten geboten werden, die

nicht treffender und bezeichnender sein könnten. Sie aber bloss desswegen zu verwerfen, weil sie erst bei späten und dazu noch christlichen Auctoren vorkommen, müsste doch wohl Ungereimtheit genannt werden. Wie es mit der lateinischen Ausprägung der hl. Schrift — der sogenannten Vulgata zu halten sei, wird später durch eine nach §. 190 einzuschaltende Bestimmung angegeben werden.

8. Einen letzten Schimmer wie vor dem Untergange der Sonne warf auf die lateinische Literatur nach der Zertrümmerung des Weströmischen Reiches die Zeit Theoderich's des Grossen, in welcher Boethius und Cassiodorus den letzten Beweis dafür lieferten, dass die liberale Förderung der Wissenschaft mit der nüchternen Thätigkeit des Staatsmannes, des weltlichen oder geistlichen Berufes gar wohl zusammengehen könne. Doch bald genug traten die Zeiten ein, in welchen namentlich Italien, das Mutterland der lateinischen Zunge, von fremden halbbarbarischen Völkern in Besitz genommen wurde. Die nächste Folge davon war die, dass das Latein als Volkssprache nach und nach ausstarb und durch die Vermischung mit andern Idiomen der Grund zu den sogenannten romanischen Sprachen gelegt wurde. Jetzt wäre das Schicksal der altrömischen Literatur wohl für immer besiegelt gewesen, wenn ihr nicht kirchliche Institute die nothwendige und feste Unterstützung gewährt hätten. Insbesondere darf es als eine besonders günstige Fügung des Himmels betrachtet werden, dass in diesem kritischen Zeitpunkte der neu entstandene Orden des hl. Benedict von Nursia die klassische Literatur der Römer unter seine besondere Pflege und Obhut nahm und dass das Beispiel, welches zunächst Italien gegeben — man denke an *Monte Cassino* und *Bobbio* — in England und Irland jene energische und folgenreiche Nachahmung fand, durch welche die Werke der Alten vom sechsten bis achten Jahrhundert dem Verderben entzogen wurden. Jetzt erfolgte der frische Aufschwung der Carolingischen Periode; die Anregung, welche Carl der Grosse gegeben, ging durch die ganze Zeit seiner Nachfolger hindurch. Als bleibender Gewinn dieser Bemühungen Carls des Grossen erscheint die lange anhaltende Blüthe der Stift- und Klosterschulen, welche der Kaiser in vielen Städten seines Reiches errichtete. Man vergl. unter anderem hierüber Hefele, Beiträge zur Kirchengeschichte u. s. w., I. Band S. 281, §. 2 und Bernhardy a. a. O., S. 353. Wohlthätig reagirte diess auch auf England, wo gegen das Ende des neunten Jahrhunderts König Alfred der Grosse die glänzendste Thätigkeit zur Förderung der klassischen Studien entwickelte. Schade, dass die Einbrüche der Normannen diesem fröhlichen Aufschwung nur zu balde hinderlich in den Weg traten. In Deutschland dauerte nach dem Aussterben des Carolingischen Hauses unter den Ottonen und ihren Nachfolgern der Aufschwung der klassischen Studien noch fort und mehr und mehr begannen die Früchte der Aussaat Carls und seiner nächsten Nachfolger zu reifen. *Diess trat insbesondere auch in der Handhabung des lateinischen Stiles zu Tage.* Durch Reinheit und Lesbarkeit der Form glänzt als Dichterinn die Nonne Hroswitha und wer z. B. Adams von Bremen gesta Nammaburgensis ecclesiae pontificum, Brunos

liber de bello Saxonico oder die Annalen von Lambert von Aschaffenburg gelesen hat, wird sicherlich angenehm davon überrascht worden sein, eine für die damaligen Zeiten und Verhältnisse ziemlich rein zu nennende, klare und selbst fliessende, das Studium der alten Klassiker sichtbar und unzweideutig beurkundende Sprache bei diesen Historikern gefunden zu haben. Um den Anfang des zwölften Jahrhunderts traten die Universitäten auf. Wenn dadurch die Kloster- und Stiftsschulen einen guten Theil ihres Ansehens und ihrer Wichtigkeit einbüssten, so nahmen die klassischen Studien doch keinen Schaden, im Gegentheil sie wurden auch an den neugegründeten Anstalten in Italien, Frankreich, England und Deutschland eifrig gepflegt. Nicht ohne Glück wurden sogar Versuche gemacht, die Alten in der Schönheit poetischer Darstellung nachzuahmen. Hieher gehört namentlich Johann von Salisbury, welchen nach Bernhardy's Urtheil kein Latinist des Mittelalters an Klarheit des Stiles übertraf, während auf dem Felde der Prosa rühmend hervorzuheben sind die Historiker Otto von Freisingen und der Chronist Saxo Grammaticus, dessen dänische Geschichte besonders das sorgfältigste Studium der Alten an den Tag legt. Noch mehr aber erglänzen durch Correctheit der Form und Gelehrsamkeit die Dichter des zwölften Jahrhunderts, sie waren, um mit Bernhardy (a. a. O. S. 359) zu reden, trefflich geschult und ihre formale Gewandtheit könnte schon das früher uneingeschränkte Urtheil gegen die Barbarei des Mittelalters widerlegen. Mit dem Sinken des Mittelalters im dreizehnten Jahrhunderte nahm auch die Blüthe der klassischen Studien, besonders von 1250 an, mehr und mehr ab, während Unwissenheit und Trägheit wuchsen und alles Studium im Betriebe der Rechtswissenschaft oder der Scholastik aufging, welche ihre Dialectik und Disputirsucht in die barbarische Terminologie eines völlig entarteten, durch die Dominikaner und Franciskaner zuerst eingeführten Lateines einhüllte.

9. Jedoch endlich ging mit der neuen Bekanntwerdung der alten Griechen und Römer und namentlich ihrer Klassiker, befördert besonders durch die göttliche Wohlthat der Buchdruckerei im fünfzehnten Jahrhunderte, auch für das Studium der lateinischen Sprache und für ihre Anwendung zum Schreiben ein Glücksstern auf. Die feinern Sprachkenner fanden das bisherige Latein der nächst vorhergehenden Jahrhunderte, mit dem klassischen verglichen, ungeniessbar, und bemühten sich, durch eigene Versuche das klassische nachzuahmen. Aber viele von ihnen gingen zu einseitig zu Werke, indem sie nur den *Cicero* für das einzige Vorbild erkannten und Alles verdammten, was nicht aus ihm erwiesen werden konnte. Sie waren nur sklavische Nachahmer desselben, indem sie aus seinen Worten und Redensarten zusammensetzten, was sie schrieben. Daher wurden sie von denen, welche etwas freiere Ansichten hatten, ohne der Barbarei und der willkührlichen Mengerei aus allen Jahrhunderten zu huldigen, spöttisch *Ciceronianer* [19] ge-

19. Sie lebten und webten nur in Cicero's Worten und Gedanken, und legten dadurch dem freien Gedankengange die lästigsten Fesseln an. Zu ihnen gehör-

nannt. Diese freiern Ansichten und diese Spöttereien verdarben aber mehr, als sie nützten, indem sie die Arbeit, Mühe und Fleiss Scheuenden unbekümmert und sorglos um *Reinheit der Sprache* und mit ihr auch um alle schöne Darstellung machten. Daher hat diese Sorglosigkeit lateinische Schriften hervorgebracht und bringt, setze ich hinzu, leider noch hervor, welche entweder ganz unlateinisch sind, indem Alles nur in der Muttersprache gedacht, mit den schlechtesten Wörtern angefüllt und wohl gar noch mit Fehlern aller Art gegen den lateinischen Sprachgebrauch übersäet ist[20]; oder die zwar ziemlich lateinisch gedacht, aber durch den Gebrauch von Wörtern aller Jahrhunderte entstellt sind. Was einzelne Wörter betrifft, wird das im zweiten Theil folgende Verzeichniss lehren, dass man einige Hundert *neue* Wörter, welche sich auf keine Auctorität stützen und doch durch gute alte ersetzbar sind, im neuen Latein findet, wobei die Kunstwörter nicht gerechnet werden, da sie oft nicht zu ersetzen sind.

---

ten aus dem Anfange des sechszehnten Jahrhunderts die sonst sehr verdienstvollen Männer *Bembus, Longolius, Bunellus, Laz. Bonamicus* u. a., denen nur der frische lebendige Geist fehlte, ihre Kenntniss der Ciceronischen Sprache freier zu handhaben: dahingegen geistvolle und freier denkende Gelehrte, wie *Sadoletus, Erasmus, Osorius, Manutius, Sigonius, Perpinianus, Muretus, Lambinus* u. a., welche nicht weniger klassische Lateiner sein wollten, und dem Cicero und Caesar auch die ersten Plätze einräumten, erlaubten sich aus der nachklassischen Zeit, ja bisweilen aus der spätern Zeit Wörter aufzunehmen, welche ihnen zum Ausdruck ihrer Gedanken gut und passend zu sein schienen. Vgl. darüber Mureti Var. Lect. XVI, 1 und Epist. II (I), 36, wo er indess zu seiner Vertheidigung zu partheiisch spricht und dem Gebrauche späterer Wörter zu viel einräumt. S. ausserdem Desid. Erasmi Ciceronianus und Jul. Caes. Scaligeri adversus Erasmum orationes duae eloquentiae Rom. vindices. Tolosae 1621. 4. und Walchii histor. crit. ling. lat. p. 718 sqq.

20. Abgesehen von den *Epistolis obscuror. viror.*, die zur Verspottung des Mönchlateins im sechszehnten Jahrh. absichtlich *unlateinisch*, wahrscheinlich von Mehrern, verfasst worden sind, abgesehen auch von allen andern ähnlichen Versuchen, wie des ältern *Burmann Unum epistolium epistoliorum dulcissimor, dulcissimum unius fidelissimi discipuli et olim scholaris ad suum magistrum.* Coppenhag. 1706. 4., *C. Ad. Klotzens* Briefe in: *Mores eruditorum* (S. I. 1760) und in dessen *Genius saeculi* (Altenb. s. a.) und andern, welche absichtlich verdorbenes Latein enthalten, wimmeln unabsichtlich viele neue latein. Bücher von Soloecismen und Barbarismen und den Idiomen der Muttersprache der Verfasser derselben, nicht etwa bloss in theologischen, juristischen, medicinischen, philosophischen, geschichtlichen und andern Schriften, sondern auch sogar selbst in philologischen, in Briefen und in Reden, wo gutes Latein von Allen erwartet wird. Am meisten ging den Philologen der gelehrte *Just. Lipsius* mit einem sehr verderblichen Beispiele voran. Ihn bekümmerten nur die Sachen, nicht die Worte; in der Sprache unterschied er kein Jahrhundert, und brauchte, was ihm bei seiner grossen Belesenheit aus irgend einem Schriftsteller, altem oder neuem, gutem oder schlechtem, gerade einfiel. Ebenso schrieb *Jos. Scaliger, Isaac Casaubonus* und *Claud. Salmasius*, drei an vielseitiger Gelehrsamkeit unübertroffene Männer. Nicht besser auch noch andere unter den Frühern. Dieser bequemen Art, lateinisch zu schreiben, folgten und folgen noch viele der Neuern aus allen Nationen, und nur Wenige verwenden Mühe und Fleiss auf den Styl, wäre es auch nur auf *Reinheit der Rede* und auf *grammatische Richtigkeit.* Man lese darüber des Direct. Ellendt Klage bei Beurtheilung einer neuern philolog. Schrift in den Leipz. Jahrb. 1837. XIX. p. 200. — dergleichen auch anderwärts früher und später angestimmt worden sind. Wie vielfältig von neuern Lateinern hierin gefehlt worden sei, habe ich in diesem Buche durch Beispiele auch achtungswerther Gelehrten, welche aber, wenn sie noch leben, nicht genannt worden sind, zu zeigen gesucht.

10. Da nun aber die lateinische Sprache bis in unsere Zeiten in allen Ländern, wo Künste und Wissenschaften blühen, das Vorrecht erhalten hat, das Organ allgemeiner Mittheilung der Gedanken und der wissenschaftlichen Untersuchungen zu sein, und bis in den Anfang des vorigen Jahrhunderts sogar die Sprache der Unterhandelnden bei Friedensschlüssen war, bis sie ihrer Stieftochter, der französischen, weichen musste, und da man sich auch jetzt noch derselben zu allgemeiner Mittheilung bedient, so ist die Forderung gewiss billig und zur Ehre der Sprache gerecht und nothwendig, dass dieses auch im *besten Latein* geschehe. Denn sehr wahr sagt *Hand* in seinem Lehrbuche S. 9: „*Ein verunstaltetes Deutschlatein kann weder Lesern anderer Nationen verständlich, noch überhaupt bei verfehltem Zwecke kunstreicher Darstellung von einigem Werthe sein. Daher bleibt*, setzt er hinzu, *wenn die latein. Sprache einmal zur Anwendung kommen soll, unerlässliche Bedingung, dass man sie in ihrer Reinheit und Richtigkeit, also stylistisch handhabe.*“ — Damit aber diese beiden Tugenden der Rede, wozu nur allein das vorliegende Buch Anleitung, Nachweisungen und Warnungen geben soll, erreicht werden, müssen die gewählten Wörter, so weit es möglich und thunlich ist, nur aus den besten Schriftstellern der *zweiten* und *dritten* Periode genommen sein, so dass die Rede frei ist von *Soloecismen* und *Barbarismen*, wiewohl Jeder, welcher Reinheit der Rede und grammatische Richtigkeit vor Allem verlangt, doch gern zugestehen wird, dass ein und das andere, aus Spätlateinern genommene Wort und ein und der andere, nicht grobe Soloecismus eine sonst gut gearbeitete Rede noch nicht zu einer unlateinischen mache, und dass am wenigsten, wie *Hand* im Lehrb. S. 8 sagt, durch ein neugebildetes Wort der technischen Sprache schlechtes Latein entstehe.

11. Aber mag nun freilich zur vollkommenen lateinischen Rede nach ihrer Form mehr gehören, wie in den neuern Zeiten ausser Mehrern *Matthiae*[21], *Grysar*, *Hand* und ganz vor Kurzem *Heinichen* gezeigt haben, so wird doch die *Reinheit der Rede* nebst der *grammatischen Richtigkeit*[22] ihr wohlbegründetes Recht und den

---

21. Ich habe hier nur die vier Neuesten genannt, da die Aeltern kaum mehr benutzt werden. Die Titel ihrer Bücher sind:

Aug. Matthiae's Entwurf einer Theorie des lat. Styls. Leipz. 1826.

C. J. Grysar's Theorie des latein. Styls nebst einem latein. Antibarbarus. Köln 1831.

Ferd. Hand's Lehrbuch des lateinischen Styls. Jena 1833. Ausg. 2. verb. Ebend. 1839.

Fr. Adolph Heinichen's Lehrbuch der Theorie des lateinischen Styls. Leipzig 1842.

* *Dr. C. Fr. Nägelsbach*, Lateinische Stilistik für Deutsche. 3. berichtigte Auflage. Nürnberg 1858. Dieses Buch ist weitaus das Beste, was in hoc genere bis jetzt erschienen ist. Lateinische Stilistik für obere Gymnasialklassen von *Dr. Ernst Berger* 2. Aufl. Celle 1861.

Wer mehrere andere Aeltere kennen lernen will, findet sie verzeichnet unter andern in meinem *Handbuche der philologischen Bücherkunde* Th. II. S. 56—61.

22. Unbegreiflich ist es, wie Einige, die vielleicht nur wenig die fortschreitende Ausbildung und Vervollkommnung, sowie nachher die rückgängige Verbildung der latein. Sprache beobachtet haben und kennen, die Nützlichkeit solcher antibarbarischen Sammlungen abläugnen und doch selbst viele barbarische Unrichtigkeiten angeben und rügen, so dass sie wohl nur die im Auge zu haben

ihr gebührenden Theil unangetastet ferner behaupten, und *Soloecismen* und *Barbarismen* werden immer Fehler und Gebrechen einer Rede sein. Damit dieses desto leichter durch Warnung und Belehrung erreicht werde, ist man schon seit dem sechszehnten Jahrhunderte vielfach bemüht gewesen, dem heillosen unnützen Einmischen wenigstens spätlateinischer und barbarischer Wörter und allem aus andern alten und neuen Sprachen eingemischten Fremdartigen durch Sammlung und Aufzeichnung von dergleichen mit Beifügung des Bessern Einhalt zu thun. Ich übergehe die frühern Versuche [23] und erwähne nur die letzten von *Janus*, *Nolten* und *Grysar* und *meinen eigenen* kleinen, nachher aber im J. 1837 sehr vermehrten Antibarbarus, welcher in dieser neuen Ausgabe wieder um Vieles erweitert worden ist.

12. Der Gegenstand des neuen ist daher nur eine weitere warnende und belehrende Ausführung eines kleinen Theiles der latein. Stylistik von der *Reinheit der Sprache*, welche *Hand* in seinem Lehrbuche in zwei Abtheilungen zerfallen lässt, deren *erste von der Wahl ächter, richtiger Wörter*, die *zweite von der grammatischen Richtigkeit* handelt. Auch mein Buch hat *zwei* Theile, einen *allgemeinen* und einen *besondern*. Im *erstern* wird vor oft vorkommenden *Soloecismen*, wodurch die *grammatische Richtigkeit* verletzt wird, gewarnt; im *zweiten* werden zuerst einige allgemeine Regeln

---

scheinen, welche zu einseitig nur das für lateinisch erkennen, was aus Klassikern der *zweiten* Periode erwiesen werden kann, und das verwerfen, was nur bei einem Schriftsteller der übrigen Perioden, sogar bei *Livius, Quintilian* und dem jüngern *Plinius* vorkommt. Golden bleibt auch hier die Regel: *Media via tenenda est!* man schreibe vorsichtig und mit Auswahl, indem man auch das Gute nicht verkennt, was Einzelne der *dritten* Periode gleichsam als Eigenthum haben. So schrieb Dav. Ruhnken, der bei Allem, was er schrieb, Gesner's Thesaurus zur Hand hatte, damit nicht unnöthig ein zu spätes Wort (er dehnte aber, wie oben bemerkt ist, das *gute Latein* bis wenigstens zu den *Antoninen* aus) seine nach den Regeln des Styls wohl gebaute Rede verunstalten möchte.

23. Man findet sie den Titeln nach aufgezeichnet in meinem *Handbuche der philolog. Bücherkunde* Th. II. S. 61—81, zu denen künftig noch viele andere, von mir vergessene werden hinzugesetzt werden. Die Titel der oben im Texte genannten Bücher sind:

Dan. Fr. Janus philologisches Lexicon der reinen und zierlichen Latinität u. s. w. Leipz. 1730. In der zweiten, stark verm. u. verbess. Ausg. unter dem Titel: Janus philologisch-critisches Schullexicon der reinen u. s. w. Halle 1753. 8.

* Es ist ein sehr empfehlenswerthes Buch, wenn gleich viel Unnöthiges und Falsches aus den römischen und deutschen Alterthümern bei Kunstwörtern eingemischt ist.

J. Fr. Noltenii lexicon latinae linguae antibarbarum; accedit recensio scriptorum latinor. critica. Lips. et Helmst. 1729. 8. Ib. 1730. Venet. 1743. Edit. nova recogn. emend. ac locupletata. Acc. supplementa et bibliotheca latinitatis restitutae. Edid. et praef. est J. Andr. Noltenius. Lips. et Helmst. 1744 et 1768. 2 Tom. 8. Edit. III. recogn. multum locupletata cura et studio Gf. Joach. Wichmanni. Berol. et Stralsund. 1780. 2 Tom. 8.

* Hier sind die frühern Bücher fleissig benutzt, aber fast die Hälfte der Nebenbemerkungen sind für den Gegenstand selbst ganz unnütz, und der ganze letzte Theil ist für die Sache eine überflüssige litterarische Zugabe. Möge es Keinem einfallen, das Buch in dieser Ausdehnung auch selbst verbessert wieder herauszugeben!

C. J. Grysar's oben (Anm. 21) erwähnte *Theorie* u. s. w.

Mein eigener kleiner Antibarbarus, der zuerst Anhang der *dritten* Ausgabe meiner *Anleitung zum Lateinischschreiben* vom J. 1822 war. Er wurde nachher bei jeder neuen Ausg. des Buches verbessert und vermehrt, bis er auch *einzeln* wörtlich aus der *siebenten* Ausg. abgedruckt erschien. Frankf. 1834.

über die vorsichtige Wahl lateinischer und fremder Wörter gegeben, und dann folgt in lexikalischer Form der eigentliche *Antibarbarus* [24], der vor einzelnen *Wörtern*, *Constructionen* und *Redensarten* warnt und eines Bessern belehrt.

---

24. Der Gebrauch dieses Wortes bedarf gewiss einer Rechtfertigung, weil es selbst ein neulateinisches ist. Rechtfertigen können es zuerst die bei den Alten vorkommenden analogen Wörter *Anticato* (welches Zwitterwort sogar Caesar erfand), *antidotum*, *antinomia*, *antipathia*, *antisophista*, *antitheton* u. a., noch mehr aber gilt zweitens der auch in grammatischen Dingen geltende Gebrauch, *Kunstwörter* beizubehalten, wenn aus einem Alten kein Ersatzwort gewählt werden kann. Der gelehrte *Erasmus* war vielleicht der Erste, welcher es bildete und in seinem Buche — *Antibarbarorum liber* — brauchte; ihm folgte unbedenklich *Franc. Vavassor* und *Chr. Cellarius*, und mit ihm nahmen Alle, die diesen Gegenstand behandelten, das Wort als das kürzeste und bezeichnendste auf, um anzudeuten, dass es der *Barbarei* der Sprache *entgegenarbeiten* solle.

Grammatische Bemerkungen.

Grammatische Richtigkeit ist vor Allem die erste Tugend lateinischer Rede, wie in jeder Sprache. Fehler dagegen heissen mit vielen Grammatikern[25] *Soloecismen*, welche Andere *Barbarismen* nennen. Aus der Menge des Vielen aber, was hier zu beachten ist, hebe ich nur Einiges aus in Bezug auf *Formenlehre* und *Syntax*, indem der Zweck des Buches keine vollständige Grammatik fordert, diese vielmehr durchaus voraussetzt. Auch hier hat die Sprache nach den verschiedenen Perioden Veränderungen erlitten, wesshalb bei unserm Lateinischschreiben der *bessere* Gebrauch aller in Sprache vorzüglichen Schriftsteller, die wir im Allgemeinen *klassische* nennen, immer zur Regel, auch in kleinlich scheinenden Dingen, dienen muss. Die Nichtachtung desselben bringt *Soloecismen* hervor, welche jede, auch im Inhalt und der Form sehr werthvolle Schrift um desto hässlicher entstellen. 13.

A. Formenlehre.

Man hüte sich vor Allem im Allgemeinen vor Formen, welche entweder aus keinem Alten, oder wenigstens aus keinem der Bessern erweislich sind; denn viele declinirbare Wörter kamen theils nur in gewissen Formen, theils nur in *einzelnen Casibus* oder nur in *einem Numerus* vor, und ebenso ist bei den conjugirbaren manche Form ganz unerweislich, oder nur alt und dichterisch, oder spätlateinisch, oder gehörte zur gemeinen Volkssprache[26] oder zu den Provinzialismen. Hierüber handeln am vollständigsten *Conr. Leop. Schneider*[27], *K. L. Struve*[28] und *K. Reisig*[29]. Wiewohl aber hier 14.

---

25. So sagt Donat. Gramm. p. 1768 ed. Putsch. *Soloecismus* est vitium in contextu partium orationis contra regulam artis grammaticae factum.

26. Dazu gehört ausser mehrern: *creduas* für *credas*, *cordolium* das *Herzleid*, die Superlativformen *ignarissimus*, *cerberabilissimus*, *ipsissimus* von *ipse* u. a. m. bei Plautus.

27. *Formenlehre der lat. Spr.* B. I. Berl. 1819, wo aber nur die Formen der Substantiven und Adjectiven behandelt sind.

28. *Grammatische Untersuchung über die latein. Declination und Conjugation.* Königsb. 1823.

29. *Vorlesungen über die latein. Sprachwissenschaft.* Leipz. 1839, ein Buch, welches erst in dieser *zweiten (dritten)* neuen Ausgabe benutzt werden konnte.

viel geleistet worden ist, so bleibt dennoch Vieles zweifelhaft wegen der Verschiedenheit der Handschriften bei vorkommenden Fällen, und bei den mancherlei Schriftstellern selbst. Hiezu kommt, dass auch die Schriftsprache meistens diejenigen Formen beibehielt, welche in der Sprache der Priester, der Rechtsgelehrten, der Kaufleute, der Oekonomen u. dgl. von Alters her üblich und herkömmlich waren, wesswegen auch die bessern Schriftsteller sie in solchen Fällen beizubehalten pflegten. So fast nur z. B. exta *porricere*, nicht *projicere;* di *duint*, nicht *dent;* in Decreten gewöhnlich *uti*, nicht *ut;* in Gesetzen *damnas* mit *esto* oder *sunto*, nicht *damnatus* oder *damnati;* im Handel und Wandel *emundus*, *vendundus*, nicht *emendus*, *vendendus;* in Rechnungen meistens *abs*, nicht *a* oder *ab*, und so dergleichen mehr[30]. Es ist aber auch sehr wahrscheinlich, dass selbst die bessern Schriftsteller nach verschiedener Ansicht verschieden sprachen und schrieben, ja dass sie sich auch selbst vielleicht nicht immer theils in ihren verschiedenen Lebensperioden, theils in den verschiedenen Stylarten gleich geblieben sind und dass sie, je nachdem es die Form der Rede forderte, bald diese, bald jene Form gebraucht haben. Man wird also hier nie zu fester Gewissheit in Allem in Beziehung auf den bessern Gebrauch kommen. Daher folgt nur einiges Wenige über diesen Abschnitt.

I. Declinirbare Wörter.

Erste Declination.

15. *P. L.* ist die Genitivendung *ai* für *ae*, z. B. *aquai*, *terrai*. Die Form auf *as*, welche die älteste, nachher veraltete Form war, erhielt sich jedoch nachher neben der neuern auf *ae* im Subst. *familia* verbunden mit *pater*, *mater*, *filius* und *filia*. Man sagte z. B. *pater familias*, im Plur. *patres familias*, aber auch *pater familiae*, *patres familiarum* und sogar *patres familiae*, wie Varro, Cicero und Caesar. In andern Wörtern aber brauchte man die Endung *as* für *ae* nicht.

16. *P. L.* ist die Genitivendung im Plur. *um* für *arum*, ausser bei *Maass-*, *Geld-* und *Gewichtnamen*, wenn ein *Zahlwort* mit ihnen verbunden wurde, wo die Form *um* klassisch war und selbst ins Zahlwort überging, wenn es zur ersten Decl. gehörte, z. B. *duum amphorum*[31] für *duarum amphorarum; septenum* für *septenarum; sexcentum* für *sexcentarum.* Ohne Zahlwort sagte man *amphorarum*, *drachmarum* u. a. Poetisch dagegen in Wörtern, wie *coelicola* — *coelicolum*, *Dardanidum*, *Aeneadum* u. a. Doch findet sich *trecentarum amphorarum* bei Liv. 21, 63, 3.

17. *Einzig lateinisch* und unabänderlich war die Dativ- und Ablativform *abus* für *is* in den Zahlwörtern *duae* und *ambae*, nur *duabus*,

---

30. Ein klassisches Werk für die Kenntniss der gesammten Kanzleisprache und für alle Formeln ist *Barn. Brissonii de formulis et solemnibus populi Rom. verbis* L. VIII, welches von dem, welcher in solchen Dingne ächt römisch sprechen will, benutzt werden muss.

31. So Lentulus Cic. Fam. XII, 15, 2.

ambabus, sowie im Masc. und Neutro nur *duobus*, *ambobus*. Jedoch diente diese Form auch zur Unterscheidung bei allen denen Wörtern, welche eine männliche Form auf *us* nach der zweiten Decl. neben der weiblichen auf *a* hatten, und wurde gewiss durchaus bei diesen immer angewandt, wenn durch die gleiche Casusform auf *is* ein Missverständniss entstehen konnte. Sie ist daher nothwendig, wenn beide Subst., das männliche und weibliche, neben einander stehen, z. B. diis *deabusque* omnibus[32]; servis *servabusque;* libertis *libertabusque*, und so in jeder ähnlichen Zusammenstellung, mögen auch Beispiele dafür fehlen. Dagegen unnöthig ist sie und wird vermieden, 1) wo der Zusammenhang das Genus deutlich zeigt, wie bei Varro (R. R. III, 16) his *diis* für his *deabus* in Bezug auf die vorhergenannten *Musae* und bei Cicero (Fam. VII, 23, 2) *Bacchis*, nicht *Bacchabus*, weil er vorher die *Bacchae* genannt hat; 2) wenn *duabus* oder *ambabus* dabei steht, wie bei Cicero (Fam. XIV, 14) duabus *animis* suis. Vergl. jedoch dagegen Liv. 24, 26, 2: cum *duabus filiabus* virginibus. Und so verhält es sich mit allen übrigen ähnlichen Substantiven, und muss, wo es nöthig ist, beachtet werden, mag es vorkommen oder nicht, indem die wenigen Reste aus der bessern Zeit nicht Alles enthalten können. Man beschränke daher diese Form nicht allzusehr und tadele nicht das spätere *monachabus* von *monacha* zum Unterschied von *monachis* von *monachus*, wenn dadurch ein Missverständniss vermieden wird. Neu aber und unnütz sind aus der spätern verdorbenen Latinität die Formen *Nymphabus*, *matronabus*, *aviabus* u. a., nach welchen Beispielen Isaac Casaubonus *furiabus* und Dav. Ruhnken[33] *ancillabus* gebildet haben, was nicht zu billigen ist.

18. Einige Substantiva haben neben der Declinaton auf *a* auch die der fünften auf *es*, gewiss ohne Unterschied der Bedeutung, z. B. *materia*, *materies; luxuria*, *luxuries; barbaria*, *barbaries; duritia*, *durities* u. a., welche verschiedene Declination auch im besten Latein neben einander bestand und nur nach der stylistischen Form der Rede abwechselte. Wenn man sagt, dass Cicero von dergleichen Substantiven im Nominativ fast nur die Form *es* gebraucht habe, so ist diess doch nicht ganz richtig. Vergl. Cic. Fin. II, 15, 41. N. D. I, 29, 81. de orat. I, 26, 118. Part. orat. 23, 81. Off. I, 5, 16.

19. Eben so war in einigen aus dem Griechischen aufgenommenen Wörtern im Nom. die Form *e* und *a*, z. B. *bibliotheca*, *bibliothece; musica*, *musice; rhetorica*, *rhetorice; dialectica*, *dialectice; epitoma*, *epitome*. Doch bemerkt man bei den nom. appellat. und den propriis auf *e* bei den ältern lat. Auctoren mit Einschluss Cicero's das Bestreben, die Wörter, welche sie zu häufigerem Gebrauch bestimmen, zu latinisiren, während bei den Dichtern, besonders bei den jüngern die griechischen Formen vorgezogen werden. Aber auf die Frage wo? haben die Städtenamen nur den lat. Genitiv *ae*, z. B. *Sinopae*. S. Zumpt, lat. Grammatik, § 46, 1 in der Anmerkung.

---

32. Cic. Rabir. 2.

33. In einem Briefe an J. D. Ritter in Opusc. T. I, p. 587 und in Dictatis ad Terent. Heaut. IV, 5, 3 servis et *ancillabus* für *ancillis* oder *servabus*.

Diese hatten aber im Accus. nie die Endung *em*, welche man heutzutage bisweilen findet, sondern *en* oder *am*, z. B. *epigraphen*, nicht *epigraphem*. — Die griech. Subst. auf *as* hatten im Accus. meistens *am*, nicht *an*, welches mehr poet. Form war, z. B. *Pythagoram*, *Aeneam*, nicht *Pythagoran*, *Aenean*, wiewohl einzelne Schriftsteller, wie Livius, Curtius, Quintilian, nach eigener Weise und Ansicht mit beiden wechselten. Die griechischen Wörter auf *es* behielten entweder diese Endung oder nahmen abwechselnd mit ihr die lat. auf *a* an, z. B. *sophista*, *sophistes*; *scholiasta*, *scholiastes*, hatten aber im Acc. nach Reisig nur *am* oder *en*, nicht *em*; z. B. *sophistam* oder *sophisten*, nicht *sophistem*. — Die Subst. *Perses* und *Scythes* haben bei Cicero nie die Form *a*, nicht *Persa*, *Scytha*. Vom erstern sagt Cicero im Genitiv und Dativ *Persae*, im Accusat. *Persen*, im Ablativ *Perse* und zwar constant. S. A. W. Zumpt c. Rull. I, 33, 90. Ebenso nur *Philoctetes*, nicht *Philocteta*, nie *Oresta*, *Thyesta*, *Abderita* u. a., sondern *Orestes*, *Thyestes*, *Abderites*, aber im Vocativ und Abl. die Endung *a*, und so im Acc. wohl mehr *Philoctetam*, als *Philocteten*. Vgl. Madvig Cic. Fin. II, 29, 94, wo *Philocteta* Vocativ, nicht Nominativ ist.

Zweite Declination.

20. Ohne sichere Auctorität ist im Nominativ die Form *vesperus* für *vesper*; denn bei Varro (R. R. III, 5, 15) steht nicht *vesperus*, wie einige Lexica angeben, sondern griechischartig *hesperus*. Auch sagt Varro (L. L. VI, 6, p. 75, ed. M.) id tempus dictum a Graecis *ἑσπέρα*, latine *vesper*.

Verwerflich ist auch wohl die Bildung neuer Namen von *gerere* und *ferre* auf *gerus*, *ferus* für *ger*, *fer*, z. B. nicht *Scaligerus*, *Crucigerus*, *Rhedigerus*, sondern *Scaliger*, *Cruciger*, *Rhediger*. Nicht gut auch die Formen *letiferus*, *mortiferus*, *morigerus* u. a., wiewohl sie neben den bessern auf *er* ebenfalls gebraucht worden zu sein scheinen.

21. Die *Genitivform* der Substantiven auf *ius* und *ium* war zwar gewiss nur ein einfaches *i*, nicht *ii* in den beiden ersten Sprachperioden bis Augustus und die von Cicero, Caesar, Varro, Sallust, Virgil, Horaz und den Uebrigen aus jener Zeit allein gebrauchte, z. B. *Appi*, *Claudi*, *ingeni*, *consili* für *Appii*, *Claudii*, *ingenii*, *consilii*; aber im heutigen Schreiben möchte es rathsamer und für den allgemein verständlichen Gebrauch vortheilhafter sein, die nachher eingeführte Schreibart mit zwei *i* anzuwenden.

22. Die Vocativendung *us* für *e* ist in allen *Appellativen Sp. L.*, z. B. *dominus* für *domine*, *agnus* für *agne*, welche falsche Form aus den kirchlichen Schriftstellern gleichsam als heilige Form in die latein. Gebetbücher neuerer Zeit übergegangen ist, wo man in Anreden oft liest: *dominus* Deus, *agnus* Dei. Ausgenommen ist bekanntlich *Deus*, welches im Vocativ im bessern Latein unverändert blieb, gleichwohl aber im *Sp. L.* auch in *Dee* umgeändert wurde.

23. Mag auch *Kl.* neben der Form *domi* zu *Hause* auch noch eine ältere Form *domui* gebraucht worden sein [34], so behalte man den-

34. Wenigstens bei Cic. Tusc. I, 22, 51 haben diese Form die bessern Handschr. Vgl. Klotzens Anm. und was später unter *Domus* angeführt ist.

noch im Schreiben nur die allgemein üblich gewesene Form *domi*, welche Jeder kennt.

Das Subst. *deus* hatte im Nom. plur. *Kl.* nur *di* oder *dei*, nicht *dii*, und im Dativ und Abl. *dis* oder *deis*, vielleicht neben einander zur Abwechselung; beide sind durch gute Auctorität gesichert. Vielleicht schrieb man aber dennoch *dii* und *diis*, sprach aber beide *einsylbig* aus.

Von *diaconus* kommt *diaconibus* statt *diaconis* öfter in der Afrikanischen Latinität vor. S. Hagen, sprachl. Erörterungen zur Vulgata, S. 43, XXV.

N. L. sind vom Plur. *sensa*, *die Gedanken* die Casusformen *sensorum* und *sensis*.

24. Neben der Genitivform im Plur. *orum* war auch im *A. L.* noch die Form *um* und bei vorstehendem *v—om*, z. B. *deum*, *divom*, *equom*, *virum*, für *deorum* u. s. w., aber sie war nachher nur *poetisch*. Jedoch erhielt sie sich aus der alten Umgangs- und Kanzleisprache noch später

1) in den *Münz-* und *Maassnamen*, wie in der ersten Declin., wenn sie mit einem *Zahlworte* verbunden waren. Man sage daher *duum*, *senum*, *sexcentum*, *nummûm*, *denarium*, *sestertium*, *modium*, *medimnum*, *jugerum* [35] u. a. Aber ohne ein Zahlwort sagte man *numorum*, *sestertiorum*, *mediorum* u. s. w.;

2) in den *Magistratsnamen* nur *duumvirum*, *triumvirum* u. s. w., nicht *duumvirorum*, *triumvirorum* u. s. w. Dagegen von *duo viri* ist der Genitiv *duorum virorum*, wenn es nicht zwei in amtlicher Eigenschaft collegialisch verbundene Männer, sondern nur eine Zweiheit von Personen schlechthin bezeichnet; ebenso von *tres viri*-*trium virorum*. Man verwechselt oft im neuern Latein beide. Ebenso hat *faber*, wenn *praefectus* als Amtsname oder *centuria* dazu tritt, *fabrum*, nicht *fabrorum*; aber ohne eins von jenen beiden Wörtern *fabrorum*, wie Cic. Verr. I, 56, 147 operae *fabrorum*;

3) dass *liberum* und *liberorum* (der Kinder) gleich gut gesagt werden, haben wir in unsern Zusätzen und Berichtigungen zu Kr. Antib. S. 1 und 2 hinlänglich erwiesen. Nur für die Worte: *an Kindesstatt* scheint die Form *liberum* die allgemein gebräuchliche gewesen zu sein;

4) oft in dem betheuernden Ausrufe *pro deum hominumque fidem*, neben welchem jedoch Cicero und Andere auch *pro deorum fidem* abwechselnd brauchen. Cicero sagt selbst (Orat. 46, 156) *pro deum* dico vel *pro deorum*. Vgl. Cic. Tusc. V, 16, 48 Etenim pro *deorum* atque hominum fidem; pro Font. 3, 4 *deorum* hominumque fidem. Anderwärts *deum* atque hominum fidem implorabis. Vgl. Klotz Cic. Lael. p. 171.

25. Uebrigens haben die bessern Schriftsteller seit Terenz die griechischen Wörter in Prosa selten anders als nach latein. Art gebildet, und Cicero (Att. VII, 3, 10) tadelt sich selbst, dass er in einem frühern Briefe (Att. VI, 9, 1) von *Piraeeus* den Accusativ

---

35. So Varro R. R. III, 2 fundus *ducentum* (für *ducentorum*) jugerum. Davon abweichende Stellen sind nicht nachzuahmende Seltenheiten.

nach griech. Art gebildet habe *Piracea*, statt mit Terenz *Piraeeum* zu sagen. — Man vermeide daher auch im Genitiv Plur. die griech. Form *on* für die latein. *orum*, z. B. *Georgicon* für *Georgicorum; Astronomicon* für *Astronomicorum.* Gelehrter ist wahrlich jenes nicht als dieses. Und so noch Anderes.

Dritte Declination.

26. Hier giebt es für viele einzelne Substantiven noch manche zweifelhafte Casusformen, besonders im *Ablativ* des Sing. und im *Genitiv* des Plur., indem die alten Grammatiker oft einander bei einzelnen widerstreiten und die Handschriften in solchen anscheinenden Kleinigkeiten nicht sorgfältig genug verglichen worden sind. Auch möchte es wohl gewiss sein, dass die Alten selbst nicht nur unter einander verschiedene Ansichten hatten, sondern auch selbst bei daseiender Doppelform bald die eine, bald die andere, wie es ihnen gut schien, gebraucht haben, z. B. bald *mensium*, bald *mensum; sedium, sedum; vatium, vatum; apium, apum; sapientium, sapientum; prudentium, prudentum* u. a.

27. Aus der grossen Masse bemerke ich nur Einiges.

N. L. ist der Nom. *praesepis* und *Sp. L. praesepium* für *praesepe;* zweifelhaft *praesepim* für *praesepe;* im Plur. im bessern Latein *praesepia* für *praesepes.*

Schlechte Form ist von *cucumis* der Acc. *cucumim* für *cucumerem,* und ebenso *navim* für *navem.*

Sp. L. ist bei den Monatsnamen auf *er* und *is* die Ablativendung *e* für *i*, da sie Adjectiven, nicht Substantiven sind. Man sage *Aprili, Quintili, Septembri, Octobri*, nicht *Aprile, Quintile, Septembre, Octobre* [36].

Doppelt falsch ist von *supellex* die Pluralform *supellectilia*, weil *supellex* als vox collectiva im bessern Latein keinen Plural hat, und erst ganz *Sp. L.* in der Form *supellectiles* mit andern Pluralwörtern verbunden vorkommt.

28. *A. L.* und *gemein* ist in den pluralischen Festnamen auf *ia*, z. B. *Saturnalia, Bacchanalia* u. s. w. ihre Bildung nach der *zweiten* Declination, da sie bei den bessern Lateinern nur nach der *dritten* gebildet werden, z. B. *Saturnalia, Saturnalium*, nicht *Saturnaliorum; Saturnalibus*, nicht *Saturnaliis.* So müsste man auch die neulateinischen christlichen Festnamen *Hilaria, Paschalia, Pentecostalia* flectiren.

Mehr *P. L.* ist die Genitivform *iorum* bei einigen neutralen Substantiven, z. B. *vectigal, lacunar, torcular* — für die regelmässige *ium*, z. B. *vectigaliorum* für *vectigalium.* Vergl. indess über *vectigaliorum* doch Suet. Octav. C. 101 Ende u. Calig. 6.

Mehr *A. L.* war *papaver* ein Masc., später nur ein Neutrum, daher nicht *papaverem*, sondern *papaver*, und im Plur. nicht *papaveres*, sondern *papavera.*

P. L. und fast nur *einzig* ist der Dat und Abl. Plur. *vasibus* [37]

---

36. Die falsche Form oft bei Neulateinern, auch bessern, z. B. Mart. Laguna Cic. Epist. p. 226 mense *Decembre* extremo.

37. So Burmann. Petron. p. 141.

für *vasis*, da im Plur. nur das der zweiten Declination angehörige *vasa* üblich war.

A. L. aber auch noch *Kl.* war allerdings im Accusativ Plur. die Endung *is* für *es* bei den Substantiven und Adjectiven im Gebrauch, welche im Genitiv *ium* nicht *um* hatten, z. B. *vires*, im Acc. *viris*, nicht *vires; navis*, nicht *naves; partis*, nicht *partes; omnis*, nicht *omnes;* aber *patres*, *homines*, *carceres*. Da man jedoch schon in der klassischen Zeit anfing, neben der Form *is* auch bei diesen die Form *es* zur Abwechselung zu gebrauchen, so ist es wahrscheinlich, dass auch die bessern Klassiker in Prosa wie in Versen mit beiden Formen abwechselten, wie es ihnen zum stylistischen Gebrauche am besten schien. Darauf deuten auch die Handschriften ihrer Bücher hin. So wechselt Varro (L. L. VII, §. 109 ed. M.) kurz nach einander mit *tris* und *tres* nach allen Handschr. und sagt klar (ib. VIII, §. 66, p. 190): in accusandi (casu) *hos montes*, *fontes*, et *hos montis*, *fontis*. Später führte man bei allen nur die Form *es* als einzige ein, so dass auch sie heutzutage zum allgemeinverständlichen Gebrauche allein empfehlenswerth scheint. 29.

Bei griechischen Wörtern merke man folgendes Wenige:

1) *Sp. L.* ist in Wörtern auf *is* die Genitivform *eos* oder *ios*, obgleich sie von Vielen als die gelehrtere vorgezogen wird, für die gewöhnliche lateinische *is*. Man sage z. B. nicht *poeseos (ios)*, *matheseos (ios)* — sondern *poesis*, *mathesis*. Ebenso in vielen andern, wie *anabasis, basis, ellipsis, parenthesis, prodosis, syllepsis, syntaxis, protasis* u. a. m., wo die Neulateiner meistens die Endung *eos* brauchen. 30.

Ebenso *Sp. L.* ist bei diesen Wörtern im *Genit. Plur.* die Endung *eôn*, oder wohl gar griechisch *εων* geschrieben, für die latein. Form *ium*. Man sage von *phrasis* nicht *phraseôn* oder wohl gar *phrasεων*, sondern *phrasium;* nicht *metamorphoseôn*, *ellipseôn* u. dgl.

Ueberhaupt ist die Endung *os* im Genit. bei ausländischen Wörtern nur poetisch; jedoch von *Pan* nur *Panos*, nicht *Panis*, auch in Prosa.

Eine Doppelform *im* und *in* gab es im Accus. Sing. dieser Wörter, welche die Bessern, wie es scheint, beliebig brauchten. So bei Cicero *Serapim, basim, ibim, poësin.*

2) In den Subst. auf *ma* sind im Genit. Plur. die Formen auf *orum*, z. B. *glossematorum* nach Zumpt, lat. Grammat. 11. Aufl. §. 67, 8 veraltet. Nur bei *poema* lautet der Genitiv Plur. immer *poematorum*. S. Georges, lat. Lexik. s. v. *poema*. Aber im Dativ und Abl. ist nur die Form *matis* im bessern Gebrauche, nicht *matibus*, was bei den Neuern zu viel im Gebrauche ist, und sich als Variante oft in den Handschr. findet. Man sage nicht *poematibus*, sondern *poematis*. Ebenso in *glossema*, *emblema*, *psephisma*, *diadema*, *epigramma* u. a. Ueber die nach der dritten Declination gebildete Form dieses Dativs vergl. jedoch Suet. Octav. 50, Otho 7, Tac. Hist. 2, 65, Plin. epp. 10, 122. Bei Cornif. ad Herenn. 4, 2, 3 wird jetzt *poematis* gelesen. 31.

3) Im *Accus. Sing.* ist die Endung *a* für die latein. *em* mehr *P.* und *Sp. L.*, z. B. *Hectora*, *Lacedaemona*, *Helicona*, *Coraca*, *Salamina* — und mehr bei Eigennamen, als bei Appellativen, wie 32.

denn auch Cicero *Pana*, nicht *Panem* sagt, aber bei den Appellativen dieses *a* für *em* nur auf *aethera* und *aëra* beschränkt. S. Klotz, Neue Jahrbücher etc. etc., 40. Band, S. 247 u. 248. Reisig, Vorlesungen etc. S. 83.

Dagegen kommt im *Accus. Plur.* oft auch bei den Bessern die Endung *as* für *es* vor, z. B. *Aethiopas, Arcadas, Macedonas, Cretas, Cyclopas, heroas* u. a. m. Vergl. auch Zumpt, lat. Gr. §. 74.

Selten war bei den Wörtern auf *es* im Accusativ die Form *en* für *em*, z. B. *Socraten, Periclen, Callisthenen* für *Socratem, Periclem, Callisthenem.*

Ganz unlateinisch aber sind Formen, wie *Alexidin* von *Alexis, Amphidin* von *Amphis*, für *Alexin*, *Amphin.* Selten auch von Namen auf *is* im Genit. *idis* — im Accus. *idem* für *in*, z. B. *Phalarin, Toxarin, Theognin*, nicht *Phalaridem* u. s. w. Vgl. Heusing. Observ. p. 448. Ebenso *N. L. Eumenidae* im Nom. plur. für *Eumenides; Aristophonis* für *Aristophontis* von *Aristophon; Alcidamae* für *Alcidamantis* — und was man sonst der Art Unerhörtes bei Neulateinern liest.

Vierte Declination.

33. *N. L.* ist wohl als Neutrum auf *u* das Wort *tonitru* (der *Donner*) für die nur sichern Formen *tonitrus* nach der vierten, und als ältere poet. Form *tonitruum* nach der zweiten Decl.

Die Neutra auf *u* haben erst *Sp. L.* und in gewöhnlicher Volkssprache im Genit. Sing. wieder *u*, wofür die Bessern die Form *us* brauchten, also nicht *cornu* im Genit. *cornu*, sondern *cornus* [38].

Kl. sind im Dativ Sing. die beiden Formen *u* und *ui*, von welchen nach Gellius N. A. IV, 16 die erste Caesar, die zweite Cicero vorgezogen haben soll, z. B. *venatu* und *venatui; cursu* und *cursui; equitatu* und *equitatui.* Viele wechselten mit beiden.

Vom Subst. *lapsus*, der *Fall* heisst aber der Dat. und Abl. *lapsibus*, nicht *lapsis* [39].

Fünfte Declination.

34. Neben der Form *ei* im Genitiv und Dativ brauchte man zwar in der bessern Zeit auch *e* oder *i*, oder auch *es*, z. B. *diei*, *die*, *dii* und *dies;* aber im Schreiben bleibe man nur bei der ersten allgemein üblichen Form [40].

Der Genitiv Plur auf *erum* kam nach den alten Grammatikern nur bei den Subst. *res* und *dies* vor, aber nicht bei den mehrsylbigen; auch verwirft Cicero (Topic. 7, 30) ausdrücklich von *species* nicht nur den Genit. *specierum*, sondern auch den Dativ und Abl. *speciebus*, wofür er *formarum* und *formis* gebraucht wissen will. *Sp. L.* sind auch von *spes* die Formen *sperum* und *spebus.*

---

38. Vgl. darüber Schneider's Formenlehre B. I, p. 329 fg. und insbesondere W. Freund in der Vorr. z. Th. I seines Wörterb.

39. So Giphanius Ep. ad Muret. (Oper. T. II, p. 116).

40. Vgl. Cic. Rosc. Am. 45, 131. Sest. 12 u. Gell. N. A. IX, 14.

Von den Adjectiven.

35. Auch hier ist bei denen der *dritten* Declination viel Zweifelhaftes und Ungewisses im *Abl. Sing.* und im *Genit. Plur.*, so dass man geneigt wird anzunehmen, dass auch in der bessern Prosa (denn in Versen war es gewiss der Fall) die Formen *e* und *i*, *um* und *ium* neben einander in denselben Wörtern gleich üblich gewesen seien. Jedoch folge man den Vorschriften der bessern Grammatiker, und beachte unter Andern Folgendes:

36. Die Form *i* ist im Abl. Sing. bei den Adjectiven Einer Endung mehr prosaisch, als die Form *e*, welche wegen der Kürze des Vocals den Dichtern willkommen war. Man schreibe *celeri*, *veloci*, *rapaci*, *ingenti*, *supplici*, *sapienti*, *prudenti*, *insolenti* u. a., nicht *celere*, *veloce* u. s. w. *Kl.* war aber wohl nur *vetere*, nicht *veteri*.

37. Bei den Participien auf *ans* und *ens*, wie *flagrans*, *praegnans*, *fervens*, *candens*, *excellens*, *continens*, im Abl. *i*, nicht *e*, wenn sie nur adjectivischen Sinn haben, *e* dagegen, nicht *i*, wenn sie als wahre Participien gebraucht werden, mag auch in einzelnen Stellen der Klassiker nach älterer Art das wahre Participium ein *i* statt des *e* gehabt haben. Man schreibe, wenn es heisst *mit brennendem Eifer*, studio *flagranti*; *mit anhaltendem Athem*, spiritu *continenti*; aber *als die Stadt brannte*, *wann die Stadt brennt*, urbe *flagrante*; *als Jener den Athem anhielt*, illo spiritum *continente*.

Bei den *Comparativen* war im Ablativ *Kl.* wohl fast immer die Endung *e*, selten nur *i*. Man schreibe *meliore*, *majore*, *minore*, *priore*, *posteriore* u. a., nicht *meliori*, *majori* u. s. w.[41]

Ungewöhnlich sind von *plerique* die Formen *plerorumque*, *plerarumque*, welche erst in der spätern rauhen Latinität im Gebrauche sind[42]. Dafür gebrauche man *plurimorum* und *plurimarum*.

38. *Unklassisch* und zum Theil *barbarisch* sind Gradformen, wie *beneficior*, *beneficissimus*, *assiduior*, *strenuior*, *piior*, *piissimus*, *pientissimus*, *propriior*, *propriissimus*, *perpetuior*, *repugnantior*, *repugnantissimus*, *proximior*, *proximissimus*, *parvissimus*, *minimissimus*, *multissimus*, *venerandior*, *venerandissimus*, *reverendior*, *reverendissimus*, *australior*, *australissimus*[43], und was man sonst noch Wunderliches der Art, theils im Scherz, theils im Ernst gebildet, bei den Vorklassikern nnd den späten Lateinern findet und was durchaus keine Nachahmung verdient. Vgl. noch unten §. 88

Uebrigens von Doppelformen im Nomin auf *er* oder *ris*, z. B. *equester* neben *equestris*, *saluber* neben *salubris* u. a. vgl. den Lexical. Theil unter den einzelnen Wörtern. Ebenso über *imbecillus* und *imbecillis*, *imberbus* und *imberbis*.

---

41. Die Form *i* findet sich allerdings in vielen Stellen der Klassiker in den alten Ausgg., aus welchen auch die Neulateiner der frühern Jahrhunderte diese Form in ihre Rede aufnahmen, und wodurch auch die Redensart der Philosophen *a priori*, *a posteriori*, *a potiori* alltäglich und herkömmlich wurde; aber fast überall bieten in jenen Stellen die bessern Handschr. *e* statt *i*, welches *i* daher in den neuern Ausgg. fast verschwunden ist.

42. Vgl. Vavassor Antib. p. 573.

43. Die beiden letztern oft in der alten latein. Uebers. des Strabo.

Zahlwörter.

39. Auch hier sind manche jetzt gebräuchliche Formen entweder als poetische oder als spätere zu vermeiden, wiewohl in der bessern Schriftsprache zuweilen auch zwei Formen gleich gut neben einander bestanden haben mögen [44]. Man beachte aber Folgendes:

Gleich gut waren von *duo* und *ambo* im Accusativ *duos* und *duo*, *ambos* und *ambo*, und man glaubt irrig in den neuern Zeiten, dass Cicero nur *duo* und *ambo*, nicht *duos* und *ambos* gesagt habe [45]. Man wähle, wie es der Wohllaut der Rede fordert.

40. *Kl.* ist im Genit. Plur. aller nach der ersten und zweiten Declin. gehenden Zahlformen die kurze Form *um* für *arum* und *orum*, wenn ein Wort des Maasses und Gewichtes, der Münzsorte dazu gehört. Vgl. oben §. 16 u. 24. So auch in der Verbindung mit *annus*, S. Cic. Verr. II, 49, 122.

41. *Selten* sind die mit *octo* und *novem* gebildeten Zehner unter den Zahlwörtern, z. B. *octodecim*, *octo et viginti* für *duodeviginti*, *duodetriginta; novemdecim* für *undeviginti; novem et viginti* für *undetriginta* — und so alle ähnlichen der folgenden Zehner, z. B. *duodequadraginta*, *undequadraginta*. Zweifelhaft sind auch wohl für Cicero und Caesar und andere Klassiker die Formen *decem octo* oder *octo et decem; decem novem* haben aber bei Caesar auch die neuesten und besten Ausgaben von Schneider und Nipperdey im B. G. I, 8, 1. Ebenso ist es bei den übrigen Zahlwörtern, z. B. *duodevicesimus*, nicht *octavus decimus; undevicesimus*, nicht *nonus decimus* — und so auch bei den übrigen Zehnern.

42. *Zweifelhaft*, wenigstens *Sp. L.* sind die Formen *octuaginta* für *octoginta* und *noningenti* für *nongenti;* beide oft bei Neulateinern.

Eben so zweifelhaft sind die Formen *ducentum* [46], *trecentum* u. a. für *ducenti*, *trecenti;* auch jene beiden oft bei den Neuern.

Poetisch sind die umschreibenden Formen *bis (ter) quinque* für *decem*, *quindecim; bis centum*, *tercentum* u. dgl. für *ducenti*, *trecenti; bis mille*, *ter mille* u. s. w. für *duo*, *tria millia.*

N. L. sind *duo mille*, *quinque mille*, *decem mille* und ähnliche, sei es mit darauf folgendem Genitiv oder mit einem in gleichem Casus mit dem Zahlwort verbundenen Substantiv [47].

43. Bei den *Ordinalzahlwörtern* sind gewiss *N. Kl.* oder *Sp. L.* die Formen *decimus tertius*, *quartus*, *quintus* u. s. w. für *tertius decimus* u. s. w. in umgekehrter Ordnung [48]; verwerflich aber auch mit eingeschobenem *et* — *tertius et decimus*. S. Beispiele dafür bei Aur.

---

44. Vgl. ausser den neuern Sprachlehren auch *Reisig's* letztes Werk, Vorlesungen über lat. Sprachwissenschaft, p. 177 fgg.

45. Vgl. unter andern dagegen R. Klotz Cic. Lael. p. 120.

46. So ist gedruckt bei Colum. R. R. V, 3, 7, wiewohl er sonst immer die richtige Form hat. Jene falsche braucht Ant. Possevinus oft, cum *ducentum* equitibus, *ducentum* millia, *tercentum* millia u. dgl.

47. So sogar bei Ruhnken *duo mille* florenorum, *quinque mille* florenorum — und noch öfter. Vgl. Opusc. p. 584. Ebenso andere Neuere *duo mille* pedes u. dgl.

48. Vgl. Cic. Inv. 1, 54, 105, wo *quartus*, *quintus*, *sextus decimus* erwähnt werden — und so auch sonst bei ihm und Andern.

Vict. Caes. 12 und über *octavus decimusque* ebendas. c. 16. Beides ein alltäglicher Fehler im *N. L.*, auch bei den Bessern[49]. *N. Kl.* ist auch wohl *secundus et vicesimus* und ähnliche für *alter vicesimus*, wie Cic. Fam. XII, 25, 1 schreibt.

44. Bei den *Distributiven* sind *Sp. L.* die Formen *milleni (je tausend)* für *singula millia; bis milleni* für *bina millia; decies milleni* für *dena millia* u. s. w. und poetisch sind Formen, wie *ter deni* für *triceni* — und so ähnliche zusammengesetzte[50].

Pronomina.

45. *Selten* bei den Klassikern, und in der heutigen Schriftsprache ganz zu vermeiden sind die ältern *Genitiv-* und *Dativformen* von *nullus* — *nulli* und *nullae* für *nullius; nullo* und *nullae* für *nulli;* von *alius* — *alii* und *aliae* für *alius;* von *alter* — *altero* und *alterae* für *alteri;* von *neuter* — *neutri* für *neutrius;* von *solus* — *soli* für *solius; solae* und *solo* für *soli*, was bei Giese zu Cic. Divinat. einigemal vorkommt, z. B. p. 270 quod *solo* Rathio placuit. Jenes veraltete *neutri* für *neutrius* blieb später in der Sprache der Grammatiker, welche fast nur *neutri* generis für *neutrius* generis zu sagen pflegen[51]. Altlateinisch ist *ipsus* für *ipse* und das im Scherz gebildete *ipsissimus.* Vorklassisch auch *ipsemet* bloss für *ipse.* Vgl. darüber Th. II. *Ipsemet.*

Ueber die Formen *neminis* und *nemine* für *nullius* und *nullo* vergl. Th. II. *Nemo.*

Das Pronomen *iste* hat im Neutro *Kl.* die Doppelform *istud* und *istuc*, welches letztere mehr zur stärkern Hinweisung auf den Gegenstand dient, und daher oft vor *quidem* steht. Vgl. R. Klotz Cic. Lael. p. 113.

Sp. L. hat *meus* auch im Vocativ *meus* für *mi*, sowie auf der andern Seite *mi Sp. L.* auch die Stelle des Femin. *mea* vertritt, welches letztere schon Vavassor im Antib. p. 562 rügt. Beides

---

49. Wie bei *Bembus, Longolius, Sadoletus, Manutius, Muretus* u. A. jener Zeit, welche diese Sprechweise aus ihren ältern fehlerhaften Ausgg. hatten. Dagegen bemerkt schon Graevius z. Cic. Fam. X, 30 bei Anlass einer solchen Form: Sane Galbam (von dem der dortige Brief ist), si non usus est notis *(Abkürzungszeichen* XVII), scripsisse *septimo decimo*, non *decimo septimo*, nemo latinae linguae mediocriter peritus potest ignorare —, welche Worte den Neuern entgangen sein müssen, da die fehlerhafte Form noch immer häufiger vorkommt, als die bessere.

50. Jene unklassischen Formen nahm ich selbst irrig aus frühern Grammatiken in die meinige auf, und sie hätten in der *dritten* Ausg. von dem neuen gelehrten Herausgeber mit den bessern vertauscht werden sollen. Richtig gibt sie Zumpt und Ramshorn an. Jene aber oft im *N. L.*, z. B. Casaub. Suet. Vesp. 18 aureos *bis millenos* et quingenos für *aureorum bina millia.*

51. Solcher veralteten Formen bediente sich unnöthig selbst Muretus einigemal, z. B. Var. lectt. IV, 14 *alii* neminis für *alius* nem. VIII, 4 *nulli* pretii für *nullius* pr.; ferner J. Fr. Gronov ad Grotii de jure belli prolegom. §. 49 ob id nullus locus *neutro* generi für *neutri* u. a. Ob sie wissentlich diese Formen wählten, weiss ich nicht; aber dergleichen entfallen gewiss manchem Schreibenden wider Wissen und Willen, zumal dem Eilfertigen. Jedoch kann *neutri generis* als stete Kunstsprache der alten Grammatiker auch von uns recht wohl nachgebraucht werden.

findet sich nicht selten im *N. L.*, und selbst Wyttenbach schrieb in einem Briefe an seine Jana Galliena -- *mi* animula, für *mea animula.*

Im bessern Latein wird nur den Possessivpron. *meus*, *tuus*, *suus* u. s. w. im Abl. Sing. *pte* angehängt, z. B. *meopte*, *meapte*, aber weder einem andern Casus, noch einem andern Pron. Unklassisch ist daher *mihipte*, *mepte*, *nospte*, *nobispte* u. dgl., was man im *N. L.* für schön und ausgesucht hält.

II. Conjugirbare Wörter.

46. Hier zeigt sich noch mehr als vorher die Veränderung, welche die Sprache in ihrer Ausbildung und Feststellung bis zur Zeit der Klassiker und besonders durch diese erlitten hat. Anfangs hielt man oft nicht fest an *einer* Form, sondern wechselte in denselben Wörtern mit mehrern, schwankte in der Conjugation und erlaubte sich, zumal in der Volkssprache, viele harte Zusammenziehungen längerer Formen oder dehnte kurze in längere. Die Komiker und übrigen Dichter behielten die Sprache meistens, wie sie gerade gesprochen wurde, und so finden wir in den vorklassischen Schriften eine Menge Formen, welche mit der allmähligen Ausbildung der Sprache fast gänzlich verschwanden. Nur wenige blieben neben den neuen den Dichtern zu beliebigem Gebrauche und wurden in Prosa nur in wenigen Fällen angewandt.

47. Jede etwas vollständige Grammatik zählt eine Reihe solcher archaistischen Formen auf, welche wir fast alle im Schreiben als veraltete vermeiden müssen, wenn wir nicht etwa pedantisch damit glänzen wollen. Dahin gehören Formen wie *siem*, *sies*, *siet* u. s. w. für *sim*, *sis*, *sit*; *duim*, *duis* u. s. w. für *dem*, *des*; *fuat* für *sit*; *scibo*, *reddebo* für *sciam*, *reddam*; *vestibam* für *vestiebam*; *experibor* für *experiar*; *floriet* für *florebit*; *solui* für *solitus sum*; *posivi* für *posui*; *fulcivi* f. *fulsi*; *fulcitum* f. *fultum*; *tetuli* f. *tuli*; *subolevit* f. *suboluit*; *vulsi*, *nivi*, *adjuvavi* f. *velli*, *ninxi*, *adjuvi*; *mavelim* f. *malim*; *vocarier*, *vendier*, *dicier* f. *vocari*, *vendi*, *dici*; *moriri* f. *mori*; *sensti*, *intellexti* f. *sensisti*, *intellexisti*; *surrexe* f. *surrexisse*; *levasso*, *faxo* f. *levavero*, *fecero*; *accepso* f. *accepero*; *habessim* f. *habuerim*; *expugnassere* f. *expugnaturum esse*; *fiebatur* und *faciebatur* für *fiebat* — und so noch viele andere, welche Struve in dem oben §. 14, Anm 28 angeführten Buche ziemlich vollständig gesammelt hat.

48. Wenn die Klassiker, wie Cicero[52], Caesar, Livius und Andere bald diese, bald jene alte Form in ihren Reden und andern Schriften brauchten, so folgten sie dem allgemeinen Gebrauche, in Reden die Kanzleisprache nicht ganz zu vermeiden, in feierlicher Rede das Alte zu achten und in Rechtssachen den Rechtsstyl nicht ganz zu vernachlässigen. Daher braucht Cicero nicht selten die kurze Form *dixti* für *dixisti*, *di immortales duint* f. *dent*; di te *perduint* f. *perdant*; di *faxint* f. *fecerint*; fines *posiverunt* f. *posuerunt* (*sie steckten die Gränzen ab*); *emundus*, *vendundus*; *nectier*, *agier*,

---

52. Vgl. R. Klotz Vorr. z. Th. I der Cicer. Reden p. XXXIV.

dicier u. a. in Rechtssachen, und Livius braucht im feierlichen Wunsche: *Gott segne ein Unternehmen* immer die Form *faxo:* Vos quod *faxitis* deos velim fortunare. Cicero führt sogar (Brut. 46, 172) ein Hökerweib redend ein, welches *pote* für *potest* sagt. — Und so dürfen auch wir an schicklichen Stellen, wo die Rede guten Anlass bietet, dergleichen ohne Tadel nachahmen. Brauchen doch Caesar (B. G. VII, 58) und Sulpicius (in Cic. Fam. IV, 5, 1) und ausser ihnen Andere (Vgl. Oudend. Suet. Caes. 20) die mehr poetische Form *confieri* für *confici*. Nur hüte man sich vor Missbrauch und nehme nicht, wie Vitruv, aus der incorrecten Volkssprache *calefaciuntur* f. *calefiunt* auf, nicht *satisfacitur* f. *satisfit,* noch schreibe man mit Ebendemselben *nocentur* für *iis nocetur;* man sage nicht mit Dichtern und spätern Prosaisten *persuadeor* oder wohl gar *mihi persuadeor* für *mihi persuadetur;* noch bilde man ähnlich dem obigen *confieri* — auch *interfieri*, *perfieri*, *profieri* für *interfici*, *perfici*, *proflci*. Auch mache man nicht klassische Deponentia zu Passiven und hole nicht ihre veralteten activen Formen wieder hervor, z. B. *adulare*, *aemulare*, *gratificare*, *insequere*, *jocare*, *morare*, *paciscere*, *partire* u. a., welche alle in der bessern Zeit nur passive Form haben, aber Deponentia sind. Bei solchen Verben muss ein gutes Lexicon zurechtweisen und angeben, was klassisch und nicht klassisch ist. Das Einmischen solcher veralteten Formen zur Unzeit und an unschicklichen Orten, wie es pedantisch nur zu oft geschieht, wird dem geschmackvollen Leser und Hörer, welcher an klassische Formen gewöhnt ist, eben so missfallen, wie in gebildeter deutscher Sprache alle alten Formen zur Unzeit widrig sind, z B. *seye* für *sei; seynd* f. *sind; kief* f. *kaufte; frägt* f. *fragt; kömmt* f. *kommt; gefallt* f. *gefällt; frug* f. *fragte; stund* f. *stand; schnie* f. *schneite; rufte* f. *rief; preiste* f. *pries; gepreist* f. *gepriesen; nehme* f. *nimm; esse* f. *iss; geschicht* f. *geschieht; sammlen* f. *sammeln; dauren* f. *dauern; genennt* f. *genannt; geloffen* f. *gelaufen; gerochen* f. *gerächt* u. a. m.

49. Dass dergleichen theils alte, theils ganz ungebräuchliche und unerwiesene Formen zuweilen auch achtbaren und gelehrten Männern, unter welchen freilich einige das Veraltete liebten, wider Wissen und Willen entfallen, zeige folgende Reihe solcher Formen aus den Schriften des *Erasmus*, *Paul. Manutius*, *Jos. Scaliger*, *Is. Casaubonus*, *Lipsius*, *Possevin*, *Thuan*, *Laur. Gronov*, *Ruhnken*, *Gaisford*, *Ang. Majo*, *Terpstra*, *Gierig* und anderer Ungenannten. Man höre: *Adjuvavi* (Scal.), *coliturus* (Th.), *diffidi* (Poss.), *detegerunt* (Gron.), *dirempsi*, *dimetitus* est (Man.), *exorditus* est (Ang. M.), *exorturus* (Ruhnk.), *subcitus* (Terp.), *gratificavi* (Scal.), *lavarunt*, *lavasse* (Terp.), *mutuavit* (Gron.), *nugarunt* (Gr.), *obtrectari* als Deponens (Sc.), *pectitus* (Cas.), *praetexi* f. *praetexui* (Poss.), *perculsit* (Th.), *possessit* (Gaisf.), *satisfacitur* (Lips.), *scibis* (Cas.), *subolerisse* (Cas.), *solui* f. *solitus sum* (Lips.), *sectavi* (Poss.), *suffragare* f. *suffragari*, *annexi* f. *annexui*, *consarcinari* als Depon., *resarcieris* f. *resarseris*, *pelliciti* f. *pellecti*, *praestavi* f. *praestiti*[53], *praestiturus* f. *praesta-*

53. Jenes *praestavi* erst in den Pandekten und bei Vegetius, aber so immer Erasmus und viele Neuere. Dagegen hält Vavassor Antib. p. 557 *praestatum* für das allein Lateinische, nicht *praestitum*, was doch bei uns alltäglich ist.

turus, *gesticulasse* (Gier.) f. *gesticulatum esse* — und dergleichen mehr, welche Beispiele zeigen, wie leicht sich Irrthum und Uebereilung auch in Verbalformen einschleichen kann.

50. Für den Gebrauch einiger Conjugationsformen merke man:

a) *N. Kl.* und *P. L.* sind die Endungen *iisse, iissem* u. s. w. für die entweder vollen *ivisse, ivissem*, oder für die kurzen *isse*, *issem*, welche letztere Formen meistens vorgezogen wurden. Man schreibe *quaesissem* oder *quaesivissem*, nicht *quaesiissem; petissem* oder *petivissem*, nicht *petiissem* — und so bei allen ähnlichen, wo der Wohllaut zwei *i* vor *s* vermied[54].

51. b) *N. Kl.* sind vom Verbo *sino* die Formen *sivisti*, *sivisse*, *sivissem* und ähnliche für die kurzen *sisti*, *sisse*, *sissem;* aber wohl mehr klassisch ist *siverim* oder *sierim*, als das kurze *sirim* der Vorklassiker, was an Ort und Stelle richtig und gut ist[55]. Ebenso nicht *nescirim*, sondern *nescierim* oder *nesciverim*. Für *audiveram*, *audiverunt* war mehr *audieram*, *audierunt*, und für *delectaverunt* mehr *delectarunt* im Gebrauch Vielleicht machten aber auch die bessern Schriftsteller die Wahl der Form vom jedesmaligen Wohlklange und dem Numerus der Rede abhängig. Diejenigen Formen, bei denen ein doppeltes *i* zusammentrifft, sind in guter Prosa (mit Ausnahme von *desiit*, der Compos. von *ire* und des nicht seltenen *petiit)* ungewöhnlich und finden sich nur hie und da. S. Zumpt, lat. Grammat 11. Aufl. S. 150, c. Zu den dort aufgeführten Beispielen kann man noch hinzufügen: *repetiimus*, Liv. 5, 51, 3; *quaesiit*, Caes. B, G. 1, 32, 2; *requisiit*, Suet. Ner. 47 Ende. Auch glaubte Reisig nach p. 228 seines Buches, dass man in der ersten Person Perf. nie *ii*, sondern *ivi* gebraucht habe, z. B. *petivi*, nicht *petii*.

52. c) Da die Verben auch mit der Zeit in der Bildung des *Perfects* und des *Supinums* gewechselt haben, so wähle man im Sprechen und Schreiben nur die erweislich klassischen Formen, wie sie die bessern neuern Lexica angeben. Man brauche nicht z. B. *praestavi*, welches erst im *Sp. L.* aufkam (Vgl. §. 49, Anm. 53) für *praestiti;* aber dagegen wieder nicht *praestitum*, was nach Zumpt nur bei spätern Auctoren vorkommt (S. jedoch dagegen Liv. 43, 18, 11), sondern *praestatum;* nicht *avulsi* von *avello*, sondern *avelli*. Was *applicare* und *explicare* betrifft, so bildet Cicero regelmässig *explicavi* nnd *applicavi* und *applicatum* und *explicatum*, *applicitus* hingegen ist bei Cicero, Caesar und Livius nicht zu finden; *explicitus* aber bei Caes. B. C. I, 78, 3 u. 3, 75, 2. Von *implicare* steht *implicite* bei Cic. nur inv. rhet. II, 23, 69 fest und unangefochten; alle andern aus diesem Auctor für *implicitus* citirten Stellen können nichts dafür beweisen. Man s. darüber die zweite Ausg. des Cicero von Orelli in inv. rhet. I, 51, 97 u. II, 21, 62 u. c. 29, 89 u. c. 37, 110. Ebenso ist in der bessern Prosa *implicari*, nicht *implicui* gewöhnlich. Hingegen hat *implicitus* neben *implicatus* gute nachklassische und klassische Auctorität. S. Plin. epp. 7, 23, 3 u. 9,

---

54. Vgl. Reisig's Vorles. p. 227.

55. Vgl. Wunder zu Cic. Planc. p. 218, der aber *sirim* für die allein gute Form in jeder Stelle hält.

13, 24. C. N. Cim. 3, 4 und daselbst Bremi, Agesil. 8, 6, Liv. 7, 23, 2, wo Drakenborch noch eine Reihe von Belegen aus Livius anführt, Caes. B. C. 3, 18, 1.

53. d) Eine Doppelform bestand auch in der besten Zeit in der *zweiten Person* Sing. der Passiven im Präsens, Imperfectum und Futurum, nämlich *re* und *ris*, z. B. *videris* und *videre; videaris* und *videare; videbaris, videbare; videreris, viderere; videberis, videbere.* Cicero wählte fast nur die Form *re*, ausser im Indicativ des Praesens, wo er die Endung *ris* offenbar vorzog, wiewohl er auch hier einmal (Fam. V, 13, 3) *videre* nicht *videris* geschrieben hat, vielleicht gar aus Artigkeit gegen *Luccejus*, an den er schrieb, da dieser auch im *Indicativ* die Form *re* der Form *ris* vorzuziehen pflegte; denn er sagte (Cic. Fam. V, 14) *delectare* für *delectaris*, und *angere* für *angeris.* Ausserdem findet sich auch noch bei Cicero in Caecil. 12, 40 *arbitrare* für *arbitraris.* Sonst hat er in den obigen andern Fällen fast nur *re*, nicht *ris*, also *videare, videbare, viderere, videbere*[56]. Bei den Schriftstellern nach Cicero aber findet man mehr die Form *ris* als *re* angewandt, und daher wechsele man mit beiden, wie die eine oder die andere die stylistische Form der Rede gestatten wird.

54. e) Ebenso findet sich in der *dritten Person Plur. Perf. Act.* eine Doppelform *erunt* und *ere*, von welcher Cicero (Orat. 47, 157) sagt: Nec vero reprehenderim *scripsere*, etsi *scripserunt* esse *verius* sentio; sed consuetudini auribus indulgenti libenter obsequor. Da er die Form *erunt* für wahrer hält, so braucht er sie auch fast einzig[57], und ebenso *Caesar* und andere Klassiker; dagegen wurde die Form *ere* durch die Historiker Sallust, Livius und die Folgenden eine alltägliche Form, welcher man heutzutage nur zu sehr huldigt[58].

B. Syntax.

55. Aus der grossen Masse des Hierhergehörigen hebe ich nur das besonders aus, was wegen der Verschiedenheit des Idioms der

---

56. Hierauf machte Vavassor im Antib. p. 585 zuerst aufmerksam: Contra, sagt er, qui modus est verus ac rectus, *fatearis, docearis* vix usurpatus a Tullio, sed potius *fateare, doceare* etc. Auffallend aber ist es, dass den Ciceronianern des sechszehnten Jahrh. dieser Gebrauch des Cicero entgangen ist, da sie die Form *re* für *ris* nur sehr selten brauchen. Es hat sich aber auch erst später durch die Vergleichung besserer Handschriften die Menge der Beispiele für *re* so bedeutend vermehrt, dass sich jetzt nur noch in wenigen Stellen die Form mit *ris* findet, wo Cicero sie vielleicht absichtlich gewählt hat. Vgl. auch Reisig's Vorles. p 241 und C. Beier z. Cic. Off. I, 1, 2, p. 5.

57. Wenigstens nach Zumpt z. Cic. Verr. I, 6 (vgl. mit der Anm. zu III, 24, 60) braucht Cicero nur die Endung *erunt*, nie *ere.* Bei Caesar aber B. G. IV, 27 steht zwar in den Ausgg. *convenere*, aber in Handschr. *convenire.*

58. Neuere nahmen unter Andern bei Tacitus im Gebrauch der einen und der andern Form einen feinen Unterschied wahr, aber ob er gegründet sei, leidet grossen Zweifel, da es doch allzu auffallend wäre, wenn gerade die feinen Sprachkenner Cicero und Caesar ihn nicht gekannt und nach ihm mit den Formen gewechselt hätten. Vgl. darüber Haase's Anm. z. Reisig's Vorles. p. 224. Uebrigens machte Vavassor Antib. p. 585 zuerst darauf aufmerksam, dass Cicero fast nur *erunt* brauche, nicht *ere.*

deutschen und der lateinischen Sprache leicht zu fehlen und oft gefehlt worden ist. Dagegen wird der zweite Theil dieses Buches unter den einzelnen Wörtern oft auf die bessere und schlechtere Wörterverbindung aufmerksam machen, indem sich nicht selten darin Verschiedenheit findet, welche durch die Nachahmung der Griechen zuerst in die Poesie, dann in die Prosa überging, oder welche durch das später immer grösser werdende Bestreben, neu zu erscheinen, vom Klassischen und Richtigen abzuweichen, und das vielleicht Volksthümliche in die Schriftsprache aufzunehmen, entstanden ist.

a) Substantiva.

56. 1) *Genus* und *Numerus* mancher Substantiven waren in Prosa anders als bei den Dichtern, bisweilen auch anders in verschiedenen Zeiten. Ein gutes neues Wörterbuch wird am besten zurechtweisen. Poetisch war z. B. *talpa (der Maulwurf) generis masc.*, in Prosa nur *gen. fem.*; der *Schlund* hiess *fauces*, nicht *faux*; das Wort *supellex* in der bessern Zeit nur im Sing., erst sehr spät auch der Plural *supellectiles*, nie aber *supellectilia*, wie Neuere sagen; *dies* war in der Bedeutung *Zeit, Termin Femininum*, nicht *Masc.*, und im Plur. nur *Masc.*, nie *Femin.*; *finis* war zwar beides im Sing., aber im Plur. nur *Masculinum*. Und so finden sich noch manche Verschiedenheiten.

57. 2) Zu den *Doppelgeschlechtigen* gehören die *männlichen* Namen von Schauspielen, z. B. *Ajax*, *Eunuchus*, *Colax*, *Mercator*, *Adelphi*. Terenz, nach Cicero *bonus* auctor latinitatis, behandelt sie als *Feminina*, weil er *fabula (Schauspiel)* dabei denkt [59]. Andere dagegen, welche das wahre Geschlecht berücksichtigten, behandelten sie als *Masculina*, wie der Kaiser Augustus und Juvenal. Es hat also Beides seine Auctorität, welcher man ohne Tadel folgen kann. Vgl. Reisig's Vorlesungen p. 311.

58. 3) *Schriftstellernamen* werden zwar auch für ihre *Schriften* gebraucht, aber unlateinisch war dabei die Präposition *in*; man sagte nicht *in Homero*, *in Euripide*, *in Cicerone*, *in Terentio* u. a., wenn man dabei nur ihre Schriften verstand, indem bei *in* nur an die Person gedacht wurde; man brauchte *apud* oder sagte weitläuftiger *in Homeri carminibus*, *in Ciceronis* libris. Vgl. Theil II unter *In*. Richtig ist jedoch: *Homerus* mihi omnium maxime placet — *Platonem reliquosque Socraticos* legunt omnes (Cic. Tusc. II, 3, 8) — ut *e Platone* intelligi potest (Cic. Fin. II, 1, 2). Vgl. noch §. 175. — Auch merke man noch, dass Bücher, welche z. B. *de officiis*, *de legibus*, *de re publica* u. dgl. betitelt sind, nach Cicero's Vorgange geradezu *Officia*, *Leges*, *Res publica* genannt werden können, was Einige, denen es ein Germanismus scheint, als *unlateinisch* ver-

---

59. Er sagt z. B. Prol. Eun. 19 *quam* nunc acturi sumus Menandri *Eunuchum*, u. 22 *acceptast* agi, u. 30 *Colax* Menandri est, in *ea* est parasitus Colax, u. 32 in *Eunuchum suam*. Dagegen nannte Augustus nach Sueton. Octav. 85 seine Tragödie *Ajax* nicht *mea*, sondern *meus*, und bei Juvenal Sat. I, 6 steht *scriptus* et in tergo necdum *finitus Orestes*.

worfen haben. Aber Cicero Nat. deor. I, 12, 30 sagt: Plato haec et in Timaeo dicit et *in Legibus*, d. h. *in den Büchern von den Gesetzen*.

4) Manche Substantiva gingen in Prosa nie in den Plural über, weil man bei ihnen nicht etwas Einzelnes, sondern ein aus mehreren Theilen bestehendes Ganze dachte. So bei den Art- und Stoffnamen der Gebilde der drei Naturreiche, z. B. *triticum* (Weizen), *hordeum, far*[60], *aurum, argentum, aes, ferrum*. Nach derselben Analogie kommen so manche nur allgemein gedachte Singularen vor, wie *glans* für *glandes*, *faba* für *fabae*, *vestis* für *vestes* in der allgemeinen Bedeutung *Kleidung*, *rosa* in klassischer Prosa nur als Singular üblich. Daher sagen nicht nur Dichter, sondern auch Prosaisten *multa canis, multa fraxinus, multa populus (viele Pappeln)* u. a., und so konnte Cicero nach dieser Sprachweise im Cato 16, 56 sagen: Villa abundat *porco, hoedo, agno, gallina, lacte, caseo, melle*, u. Caes. B. G. V, 12, 6: *Leporem* et *gallinam* et *anserem* gustare fas non putant — wo wir den Plur. *Hasen, Hühner, Gänse* brauchen würden. Man sagte daher *glande, faba vesci, veste uti, in rosa* dormire, und so dehnt sich diese Sprachart noch auf Mehreres aus. Vgl. auch Th. II unter *Rosa* nud *Vestis*. 59.

5) Jedoch weichen die Lateiner auch darin oft vom Deutschen ab, dass sie, wenn Etwas *Mehrern* beigelegt wird, dieses oft als einzelne Gegenstände concret in der *Mehrheit* denken, und nur dann den Singular behalten, wenn die Eigenschaft oder das Beigelegte nicht anders, als nur als ein Abstractum gedacht werden kann und soll, indem der *Plural* mehrfache Fälle und Gelegenheiten, Arten und Umstände des abstract gedachten Ganzen bezeichnet. Wenn wir sagen z. B. *wir üben das Gedächtniss*, so heisst es nur *memoriam*, nicht *memorias*, weil das Gedächtniss hier nicht als Mehrheit in verschiedenen Arten concret gedacht werden kann, sondern nur als Abstractum; aber: wir üben *den Körper* heisst *corpora*, nicht *corpus*, weil Körper hier nicht abstract, sondern concret, Jeder den Seinigen, gedacht wird; wenn hingegen *Körper* als Begriff in den Gegensatz gegen den Geist gestellt werden soll, ist der Singular ganz richtig, wie bei Sall.: *Animi imperio, corporis servitio magis utimur*, Catil. 1, 2 u. §. 5. Wir legen uns auf *Philosophie*, nicht *philosophiis* operam damus, sondern *philosophiae*, denn allgemein soll nur die *Philosophie* gedacht werden, nicht *philosophische Systeme, Schulen* oder *Sekten*, was im Plur. *philosophiae* liegen würde. Wenn wir sagen: die *geistvollsten* Philosophen, so wird ihr *Geist* nicht abstract, sondern concret an Grösse verschieden gedacht, daher *summis ingeniis philosophi*, aber die *gelehrtesten* Philosophen heisst philosophi *exquisita doctrina*, weil nicht *einzelne Wissenschaften (doctrinae)*, sondern die *Gelehrsamkeit* allgemein und abstract zu denken ist, also nicht *exquisitis doctrinis*. — Ferner der 60.

---

60. Aber Virgil wagte als *Dichter* bei diesen dreien den Plural *hordea, tritica, farra* zu brauchen und wurde von den engherzigen Sprachgelehrten wegen dieser Neuerung bespöttelt. Ueber den vielfältigen Gebrauch, welchen die Dichter vom Plural gemacht haben, ist sehr lesenswerth das gelehrte Progr. C. Ge. Jacob's, *de usu numeri pluralis apud poetas latinos* Numb. 841. 4.

Plur *animi* und *spiritus* oft von *einer* Person, wenn *Stolz, Uebermuth*, der sich in einzelnen Fällen kund thut, gedacht wird, z. B. Cic. Sest. 41, 89 fracti erant *animi* hominis (Clodii). Id. Verr. I, 30, 75: Cn. Dolabellae *spiritus* appellantur. Dagegen hätte Cic. de imp. Cn. Pompeji 23, 66 wunderlich gesagt: Imperatorem decet manus, *oculos, animos* cohibere, da nur *animum* statthaft ist. Nie wohl *stultitiae multorum* hominum, sondern nur *stultitia* für sich allein, wohl aber attrahirt von den Pluralen *ineptiae* — s. Cic. Brut. 67 — dafür gebrauche man den Plur. *dementiae* nach Cic. Attic. 9, 9, 4, c. extr.; nie *sanitates* animorum, sondern nur *sanitas*. Gut aber wohl Cic. Verr. II, 14, 35 istius cupiditates et *insanias*, was concret, *einzelne unsinnige Handlungen*, gedacht wird; Off. I, 22, 78 domesticae *fortitudines, muthvolle Thaten im Frieden*, im Gegensatze von *militares*, im Kriege. Ebenso, wenn die Lateiner *solatium, mors* u. a. im Sing. brauchen, verstehen sie nur *Trost, Tod* im Allgemeinen, im Plur. sind *solatia Trostgründe* und *mortes Todesarten*, wie bei Cic. Tusc. I, 48, 116 clarae *mortes; utilitas* ist *Nutzen, Nützlichkeit* im Allgemeinen, aber *utilitates*, einzelne Arten des Nutzens, *Vortheile*, meistens äussere; *vultus* im Sing. ist *Gesicht, Blick;* im Plur. die *Mienen;* und so bei vielen andern [61].

61. Wo nun bei Mehrheit des Hauptwortes auch die Nebenwörter als *Mehrheit* denkbar sind, werden auch diese fast immer in den *Plural* gesetzt, damit beide einander, wie es auch wirklich ist, in der Zahl gleich seien. Beispiele aus Cicero mögen für ähnliche Fälle die Anwendung lehren. *Parva* sunt *omnium rerum principia (klein ist aller D. Anfang). Haec* omnia *meliores* habebunt *exitus (Ausgang, Ende). Homines familias suas (ihr Gesinde)* continent. *Fumi incendiorum* procul videbantur. Hoc pertinet ad *puerorum ortus (Geburt).* Talia *volatibus (Flug) avium cantibusque (Gesang)* praedicuntur. Ejusmodi erant *situs (war die Lage) oppidorum. Ingenia (der Verstand) omnium* paria esse non possunt. Ille errantium *stellarum cursus (den Lauf* u. s. w.), *progressiones, institiones* notavit — und so dergl. mehr. So ist es fast immer bei den aus zwei Substantiven zusammengesetzten deutschen Subst., wenn sie im Latein getrennt werden, z. B. *die Grabdenkmäler, sepulcrorum* (nicht *sepulcri) monumenta;* die *Wurzelfasern, radicum* (nicht *radicis) fibrae;* die *Nussschalen, juglandium* (nicht *juglandis) putamina;* die *Wasserleitungen, aquarum* (selten *aquae) ductus;* das *Kunstwerk, artis opus;* die *Kunstwerke, artium opera;* die *Traumerscheinung, visum somnii*, im Plur. *visa somniorum.* Dagegen die *Seelenkrankheiten* heissen *animi* (nicht *animorum) morbi* oder *aegrotationes*, da hier Seele lediglich als *Begriff* im (gedachten) Gegensatze gegen Krankheiten des Körpers auftritt; die *Saatzeiten*, tempora *sationis* (nicht *sationum); Händewerke* heisst opera *manu* (nicht *manibus)* facta. In Substantiven, wie das *Sachgedächtniss*, der *Wortsinn*, die *Wortarmuth*, und ebenso *wortarm* und ähnlichen, muss, wenn nicht

---

61. Vgl. was Hand im Lehrb. p. 184 für einzelne Fälle verständlich bemerkt hat, und ausserdem noch Reisig's Vorles. p. 131 und Ellendt z. Cic. de orat. p. 378 fgg. Fr. Schneider in *Neue Jahrbücher für Philologie*, Bd. 44, S. 440.

bestimmt nur *eine Sache* oder *ein Wort* gedacht wird, der *Plural* stehen, memoria *rerum*, sententia *verborum*, inopia *verborum*, inops *verborum*, interpretatio *verborum* (d. *Worterklärung).* Und so wende man den Plural überall an, wo er denkbar und passend ist, z. B. *Auge* und *Ohr* werden befriedigt, *aures* et *oculi; zu Fusse* reisen, *pedibus* nicht *pede; zu Pferde* einen Weg machen — von *mehrern* Personen *equis*, von *einer*, *equo;* man sage nicht: ea *dictata* magistrorum tamquam *pretiosissimum κειμήλιον* sibi servant[62], sondern *pretiosissima κειμήλια*; nicht: optimos sibi quisque *scriptores* tamquam *exemplar (zum Muster)* sumat, sondern *exemplaria;* nicht: corrige *quae* tibi secundum grammaticae *praeceptum (Vorschrift, Regel)* vitiosa videntur, sondern *praecepta*, obgleich richtig *regulam* sein würde, weil *regula*, wie *norma*, klassisch nur als Sing. gedacht wird, die *Richtschnur* heisst, und daher keinen Plural hat.

62. 6) *Collectivwörter*, wie *pars*, *multitudo*, *juventus*, werden, wenn *Menschen* dabei gedacht werden, theils als *Singularen*, theils dem Sinne nach als *Pluralen* betrachtet, und daher kann das Verbum nicht nur im *Sing.*, sondern auch im *Plur.* mit ihnen gleich gut verbunden werden. Dasselbe kann auch geschehen, wenn ein zweites Subject mit dem ersten durch *cum* verbunden ist. *Dux cum aliquot principibus capiuntur*, Liv. 21, 60, 7 und daselbst Drakenborch und Bremi zu C. N. 19, 2, 2. Da der *Plural* die Erzählung mehr veranschaulicht, so ist er von den besten Geschichtschreibern seit Caesar dem Singular meistens vorgezogen worden. Cicero macht dagegen in seinem Lehrvortrage vom *Plural* wenig Gebrauch, nur dann etwa, wenn ein Zwischensatz das Subject vom Verbo trennt. Vgl. Cic. Tusc. IV, 3, 6 *invitabantur.* In Erzählungen ist der *Plural* am geeignetsten, in anderer Rede aber missbrauche man ihn nicht, durchaus auch dann nicht, wenn das Verbum vorangeht, nicht später nachfolgt[63].

63. 7) Einzelne Substantiven mit und ohne Artikel, auf welche eine nähere Relativbestimmung folgt, bedürfen im Lateinischen, wenn Vergangenheit gedacht wird, noch des Pronomens *is* oder *ille*, je nachdem einfach oder mit schärferer Hervorhebung auf etwas hingewiesen werden soll. Man sage *annus ille quo*, *eo tempore quo* u. s. w. Indess wird das Pronomen von den Auctoren der späten und der nachklassischen Periode oft geradezu weggelassen. S. Aul. G. N. A. 4, 10, Suet. Calig. 16, extr., Tacit. Annal. 1, 57, Hist. 2, 50, ebendas. c. 66 und sonst. Diess findet sich selbst bei Livius und Sallust. Liv. 35, 3, 2 u. 38, 22, 1 u. 39, 27, 4, Sall. Jug. 68, 2.

64. 8) Die *Monatsnamen Januarius* u. s. w. werden am gewöhnlichsten[64] nicht als Substantiven, sondern als *Adjectiven* betrachtet, und bedürfen daher eines substantivischen Beisatzes, wie *mensis*, *Kalendae*, *Nonae*, *Idus;* man sagt *mensis Januarius; Kalendae*, *No-*

---

62. Wie Mahne im Crito p. 260 schreibt.

63. Vgl. Hand's Lehrb. p. 184 und Reisig's Vorles. p. 325.

64. Doch hat der substantivische Gebrauch an Cicero den besten Gewährsmann. Vgl. ausser Prov. cons. 15, 37 u. Fam. 10. 26, 1 auch Attic 5, 21, 9 u. 6, 1, 14, Q. fr. II, 12, 2.

nae, *Idus Januariae*, nicht blos *Januarius*, auch nicht *Kalendae* u. s. w. *Januarii* oder *mensis Januarii*. Diese fast gesetzmässige Sprechweise beweisen theils die Verse, in welchen der Name unabgekürzt steht, theils auch mehrere Inschriften [65]. Auf doppelte Weise aber haben wohl die bessern Lateiner nicht gesprochen, wenn gleich in den Ausgaben ihrer Schriften, sogar in manchen neuern, viele Willkühr herrscht, welche auch in die neulateinische Schriftsprache übergegangen ist [66]. Diess gilt von den Namen der Monate; doch ist uns kein Beispiel dafür bekannt, dass solche substantivisch gebrauchten Adjectiven ein anderes Eigenschaftswort wie *medius*, *extremus* u. dgl. zu sich nehmen. Bei *Kalendae*, *Nonae* und *Idus* aber treten die Monatsnamen stets adjectivisch auf. Man sage also nicht *ante medium Januarium* [67], sondern lieber *ante m. mensem Januarium*; nicht *medio Novembri* [68], sondern *medio mense Novembri*; nicht *extremo Sextili* [69], für *extr. mense Sextili*; nicht hoc accidit *Kalendis* oder *Nonis* oder *Idibus Martii*, sondern *Martiis*; nicht *pridie* Kalendas *Januarii*, sondern *Januarias*.

65. 9) Die *Apposition* verlangt bekanntlich gleichen *Casus* und bei einem Personalsubstantive auch gleiches *Genus* und gleichen *Numerus*. Die Verschiedenheit der Sprachen kann leicht Fehler veranlassen. Besonders vorsichtig sei man im *Genus* derer, welche *communia* sind. Man sage z. B. *memoria*, *fida custos*, nicht *fidus custos* [70]; pax, *jucunda* comes, nicht *jucundus* comes — und ähnliche. Wo ferner eigene *männliche* und *weibliche* Formen neben einander bestehen, werde jedesmal vorsichtig die richtige gewählt, z. B. *rex*, *regina*; *moderator*, *moderatrix*; *victor*, *victrix*; *consultor*, *consultrix*. Wenn daher Sallust. schreibt (Jug. 64) cupido et ira, *pessimi consultores* für *pessimae consultrices*, so kommt diess bestimmt daher, dass das von Cic. (N. D. 2, 22, 58) gebildete *consultrix* nicht im gewöhnlichen Gebrauche war. S. Dietsch zu d. a. St. Deus wird als Apposition zu einem Subst. gen. femin. ganz richtig hinzugesetzt. Vgl. Cic. Cato m. 2, 5, Fin. 5, 15, 43, Phil. 13, 3, 6. Gegen den *Casus* verstiess neulich Einer, welcher schrieb: Evangelistae

---

65. Vgl. Heusing. Emendd. p. 444.

66. Es ist kein Wunder, dass die bessern Neulateiner des sechszehnten Jahrh., durch ihre Ausgg. verführt, sehr willkührlich geschrieben haben. Der Irrthum entstand durch die Abkürzung des adjectivischen Monatnamens, z. B. *Jan.* oder *Januar.*, *Febr.* oder *Februar.* u. s. w. Wenn aber die bessern Handschr. der Klassiker vollständig z. B. ante Kalendas *Sextilis*, *Septembris* u. dgl. schreiben, so ist das gewiss nicht der *Genitiv* des Wortes *Sextilis*, *September*, sondern die altklassische Form des *Accus. plur.* für die spätere gewöhnliche *Sextiles*, *Septembres*, so dass auch diese alte Schreibart zum Irrthum verführte.

67. So Manut. Ep. III, 3.

68. So Sadolet. Ep. I, 10.

69. So Ebend. Ep. III, 2.

70. Wie sich sogar Ruhnken einmal übereilte, indem er Elog. Hemsterh. p. 271 schrieb: Hemsterh. *memoriae suae*, *fidissimo* ceteroquin omnium — *custodi*, irasci solebat — für *fidissimae custodi*, welche Uebereilung neulich entschuldigt wurde mit ähnlichen Uebereilungen späterer Griechen, denen auch aus der Vulgata Prov. 24, 9 *abominatio* hominum *detractor* est — hätte beigefügt werden können, womit sich aber wahrlich Ruhnken, der strenge Lateiner, nimmer entschuldigt hätte.

haec miracula Jesu commemorant, 1) *sedatio* procellae; 2) *suscitatio* mortui; 3) *sanatio* u. s. w. für *sedationem*, *suscitationem*, *sanationem*. — Verbindungen, wie *urbs Trojae*, *flumen Rheni*, *mons Caucasi* und ähnliche sind nicht bloss poetisch, sondern finden sich auch bei Livius. S. Fabri zu Liv. 24, 35, 3 und Zumpt, lat. Gr. §. 425, wo indess gezeigt ist, dass in diesem Falle die Apposition doch das Gewöhnliche bildet. In Redensarten aber, wie *der Name Pietät*, *das Wort Vergnügen* wird von den Alten entweder der attributive Genitiv gebraucht, nicht der gleiche Casus, z. B. nomen *pietatis* Cic. Fam. I, 9, 1, vox *voluptatis*, Cic. Fin II, 2, 6. So ist es auch bei *stella*, wie z. B. *Jovis stella*, Cic. N. D. 2, 20, 52, de divin. 2, 43, 91. Oder sie decliniren dafür einfach mit Weglassung von *nomen* u. dgl. das anzuführende Wort selbst, wie bei Cic Top, 8, 36: in *finitimo* = im Worte *finitimus*, Orat. 48, 160. Endlich lassen sie es auch unverändert im Nominativ stehen, wenn bei einem Wort lediglich die Form, nicht der Inhalt und die Bedeutung in Betracht kommt. Man vergl. Cic. Orat. 48, 159 u. §. 161. Ueberhaupt wurden von den Alten gern Redensarten und Constructionen gerade in der Form, in welcher sie angeführt werden mussten, mit in die Darstellung verwebt, ohne dass man die im Notenlatein üblich gewordenen Ausdrücke und grammatischen Kunstwörter, wie *locutio*, *dicendi genus*, *formula loquendi* und Aehnliches beizufügen für nöthig erachtet hätte. Beispiele dafür giebt Cicero im Orator c. 45 – 48. Ebenso können inflexibele Wörter einer solchen Beifügung entbehren, s. Cic. de fin. 3, 9, 32: *cum dicitur artificiose.* Wenn wir zur Angabe des Datums sagen: der Brief trug das Datum *des fünften Aprils*, so lässt sich diess sowohl durch *dies Nonarum Aprilium* adscripta erat als auch *appositionell* ausdrücken nach Cic. Verr. I, 56, 148.

Wie ferner bei *urbs*, *oppidum*, *civitas*, wenn es als Apposition zum Plural eines Stadtnamens gesetzt ist, so richtet sich auch bei *provincia* das Prädicat nach diesem Worte, nicht nach dem zu erklärenden Plural eines Volks- oder Stadtnamens, z. B. *cui Ligures provincia evenerat*, Liv. 34, 56, 3 u. 41, 14, 9 u. 2, 58, 4. Die grammatische Regel endlich, dass die Apposition, auf welche sich ein Relativ bezieht, lateinisch fast immer in den Relativsatz aufgenommen und in den Casus des Relativs gesetzt werde, ist in dieser Allgemeinheit nicht richtig. Man vergl. die zahlreichen Stellen, welche M. Heumann in seinem interessanten Programme: Vereinzelte Beiträge zur Kenntniss der mustergiltigen latein. Prosa, München, 1860, dagegen angeführt hat. Geht man dieselben durch, so ergiebt sich das Resultat, dass die Apposition dann, wenn sie ein Attribut bei sich hat, in der Regel nicht leicht hinter das Relativ tritt, und dass dasselbe von *vir* unbedingt gilt, auch wenn es ohne Attribut steht, z. B. *Caecilia spectatissima femina, quae* etc., s. Cic. Rosc. Am. 50, 147. *Caepio vir acer et fortis, cui fortuna belli crimini . . . fuit*, Cic. Brut. 5, 35, 135. *Priscus, vir cujus . . .* Liv. 4, 46, 10 u. 23, 7, 4, Vell. 2, 17, 1.

10) Beim *Ausrufe*, wo der Deutsche den *Nominativ* gewöhnlich braucht, vermeide man diesen, als den im Latein. ungewöhnlichen Casus, da fast nur der *Accusativ* gebräuchlich ist. Man sage nicht, 66.

wie wir: *O ich Blinder! o ich Unglücklicher! o ein trauriges Leben; o ego caecus! o ego infelix! o vita misera!* sondern *o me caecum!* (Cic. Att. X, 10, 1) *o me infelicem! (miserum!) o vitam miseram!* Damit verwechsele man die *Anrede* im Gespräche nicht, welche den *Vocativ* fordert, wobei noch zu merken ist, dass im bessern Latein nie Jemand mit seinen *Vornamen* angeredet wurde, also nie weder *Tulli Cicero*, noch *Marce Tulli Cicero*, nicht *Luci Crasse*, *Marce Pomponi* — für die einfachen *Cicero*, *Crasse*, *Pomponi*. Die *Vornamen* traten vielleicht nur höchstens zur Unterscheidung zweier *Gleichnamigen* hinzu. Vgl. Ellendt z. Cic. de orat. p. 347. Ebenso ist davon auszunehmen die Sprache des familiären Tones unter Verwandten oder Vertrauten, z. B. *Accurate tu quidem inquam Quinte et stoice Stoicorum sententiam defendisti*, Cic. de divin. 2, 3 Anf., Fin. 5, 2, 6, de legg. 1, 1, 1, Attic. 10, 1, 1, Mur. 6, 13 und sonst.

67. 11) Der *Genitiv* und *Ablativ* des Substantivs einer *Eigenschaft*, z. B. *ingenii (ingenio)*, *doctrinae (doctrina)*, *virtutis (virtute)*, *pretii (pretio)* kann ohne ein passendes Adjectiv nicht zu einem andern Subst., als dessen Eigenschafts-Genitiv oder Ablativ hinzutreten, wie bei uns, *der Mann von Geist*, *von Gelehrsamkeit*, *von Tugend*, *eine Sache von Werth* — nicht *homo ingenii* u. s. w., *res pretii*, aber wohl *eximii ingenii*, *summae doctrinae*, *magnae virtutis*, *magni pretii*. Ebenso nicht: ego sum *laetitiae (laetitia)*, *doloris* (dolore), aber *magnae laetitiae* (magna laetitia). Der Ablativ der Eigenschaft hat das Eigenthümliche — s. Krebs, Anleitung §. 204 — dass er nie von den Erfordernissen einer Sache, von ihrer Grösse, Menge, Schwere, Zeitdauer, Alter und Gattung gebraucht wird, da der Lateiner solche Bestimmungen als wesentliche, von der Natur des Gegenstandes untrennbare Merkmale und Eigenschaften betrachtet und durch den Genitiv bezeichnet, z. B. eine mühselige Arbeit *res multi laboris;* eine zehnjährige Verbannung *exsilium decem annorum;* ein Graben von drei Fuss *fossa trium pedum.* Im Gegensatze zum Genitiv bezeichnet der Ablativ ausserwesentliche Beschaffenheiten, zufällige Umstände, vorübergehende Zustände und Stimmungen, Eigenschaften einzelner Körpertheile, überhaupt mehr das, was sich an einem Gegenstand *zeigt*, als was er seinem Wesen nach ist, z. B. *homo summa potentia summaque fortuna; bono, tranquillo, sollicito animo esse; juvenis egregia facie, homines capillo promisso.* Bei vielen Attributen kann der Natur derSache nach ebensowohl der Genitiv als der Ablativ gebraucht werden, z. B. *homo maximi ingenii* und *maximo ingenio*, ein Mann, der geistvoll ist, und ein Mann, der viel Geist zeigt. Steht das Eigenschaftswort im Plural, dann ist, falls das dazu gehörige Adjectiv ein Zahlwort ist, der Genitiv, ausserdem der Ablativ gewöhnlich, z. B. *Pueri annorum senum septenumque denum*, Cic. Verr. 2, 49, 122. *Hannibalem annorum ferme novem*, Liv. 21, 1, 4. *Tantis cervicibus recuperatores*, Cic. Verr. 3, 59, 135, Liv. 10, 29, 7 u. Cic. Attic. 13, 6, 4. Was den Ablat. *modi* angeht, so ist bekannt, dass er durch ein Substantiv bezeichnet die Präposition *cum* nöthig hat, z. B. *cum voluptate audire.* Doch in einigen Ausdrücken findet man auch den blossen Ablat. ohne cum bei Substantiven allein; wie *silentio praeterire, lege agere, jure* und *injuria facere*, dem stereotypen *magistratus vitio*

creatus, modo, ratione, ordine facere und bisweilen *voluptate facere* = mit freiem Willen. Ist mit dem Substantiv ein Adjectiv verbunden, so steht meist der blosse Ablativ, weil — s. Zumpt, Gramm. §. 472 — die Handlung des Verbums in wesentlicher Verbindung mit dem adverbialen Umstand gedacht wird. *Cum* hingegen wird gebraucht, wenn Handlung und Umstand gesondert werden: *Verres Lampsacum venit cum magna calamitate civitatis,* Cic. Verr. 1, 24, 63, Corn. N. Milt. 7, 4 u. daselbst Bremi. Hingegen wird in mustergiltiger lateinischer Prosa die Präposition *cum* weder vor dem relativen noch dem demonstrativen Pronomen zum Ausdruck des Ablat. modi angewendet: *Quo studio, qua virtute ad communem dignitatem consentiunt*, Cic. Catil. 4, 7, 15. Hingegen die Ablative der Begleitung können *cum* nicht entbehren, z. B. *cum hac spe dimissi*, Liv. 25, 22, 16 u. 28, 28, 9. Diess gilt namentlich von *mittere* und seinen *Compositis*, welche bei der Erwähnung militärischer Bewegungen immer *cum* erfordern. So nimmt auch *agmine*, welches als Ablativ der Art und Weise *cum* niemals bei sich hat, z. B. *ipse agmine duplici sequitur* = in zwei Colonnen, Liv. 35, 15, 4, die Präposition an, sobald es als Ablativ der Begleitung erscheint, z. B. *ipse cum gravi agmine legionum procedit*, Liv. 28, 14, 8 u. ebendas. c. 7, 16 u. 38, 23, 4. Hieher gehören auch die bekannten Ausdrücke: *aliquem cum telo comprehendere*, *cum febri aliquo venire*, *cum nuntio exire* u. dgl. Bei Ablativen mit *aliquis*, *quidam*, *suus* verbunden pflegt *cum* nicht zu fehlen, weil sie als Ablative der Begleitung, nicht der Art und Weise erscheinen, z B. *fundos, quos nunc cum aliquo metu tenet*, Cic. Rull. 3, 4, 14, Attic. 6, 3, 6, Liv. 31, 7, 3. Wenn man sagt, dass in der militärischen Sprache der mit einem Adjectiv verbundene Ablativ der Begleitung die Präposition *cum* auch entbehren könne, so ist diess zwar richtig, leidet aber doch nur eine sehr beschränkte Anwenduug. Man s. die Wolke von Stellen, welche Heumann a. a. O. S. 6 u. 7 *für cum* aus Livius beigebracht hat. Demnach müssen wir den blossen Ablativ der Begleitung durch Soldaten, Truppenabtheilungen und Aehnliches mit Zumpt §. 473, elfte Auflage, für eine wenn auch häufig vorkommende Ausnahme bezeichnen, welche ihre Erklärung darin findet, dass die Soldaten als Maschinen, als willenlose Werkzeuge betrachtet und demgemäss im Ablativ instrum. aufgeführt werden. Das Gleiche gilt für die militärische Sprache nicht bloss von begleitenden Menschen, sondern auch von begleitenden Umständen. Man vgl. die Stellen, welche von Zumpt a. a. O dafür angegeben sind. Hingegen kann *cum* beim Ablativ der Begleitung nicht wegbleiben, wenn unser *mit* sich nicht an das Subject des Satzes, sondern an ein Object anschliesst, wie bei Liv. 24, 17, 3: *Neronem cum robore equitum . . . emisit.* Vgl. auch Liv. 43, 22, 7, Caes. B. G. 3, 11, 1. Noch kann bemerkt werden, dass, wenn solche Ablative zur Bezeichnung von Körpertheilen *cum* nicht annehmen, Livius doch die Präposition bei der Erwähnung abnormer Körpertheile gebraucht, wie: *porcum cum ore humano genitum*, Liv. 27, 4, 14, ebendas. c. 11, 5 u. 30, 2, 11 u. 31, 12, 7 u. 32. 1, 11 u. ebendas. c. 9, 4.

12) *N. L.* ist der Genitiv in Redensarten, wie *keins meiner* 68. *Worte*, nicht *nullum meorum dictorum*, sondern *nullum meum dictum*

(Cic. Fam. I, 9, 21); *nur eins deiner Worte*, nicht *unum verborum tuorum*, sondern *unum verbum tuum* (Cic. Fam. XV, 4, 11) — und so in allen, wo noch ein Possessivpronomen *mein, dein, sein* zu einem Zahlworte, wie *keiner, einer, viele, mehrere* u. dgl. hinzutritt. Aehnliche Beispiele sind: *nullum officium tuum* (Cic. Fam. VI, 16); *ego nullam epistolam accepi tuam* (ib. II, 10, 1); *unis se litteris meis omnia consecutum putat* (ib. XIII, 24, 3); Autronius *multa mea in se, nonnulla etiam sua in me proferebat* officia (Cic. Sulla 6, 18); in *tua quadam epistola* (Cic. Att. IX, 10, 3); *ex multis sermonibus tuis* (Tusc. V, 1, 1); *ex tuo sermone quodam* (Fam. VII, 28); *quod officium tuum defuit?* (Fam. XI, 27, 4); *plurimas epistolas meas* (Plin. Ep. IX, 2, 1) und so immer in allen ähnlichen — so dass Günther zu Corn. N. Dio 3, sehr übereilt diese Sprechart *dictionem Latinis non admodum frequentatam* nannte, da sie doch die regelmässige ist. Der Grund davon ist einfach darin zu suchen, dass diese Numeralien, sowohl die eigentlichen als die Pronomina und Adjectiva an und für sich keine Substantiven sind und daher in der Verbindung mit Hauptwörtern sich diesen willig unterordnen. Nur wenn sie selbst substantivisch auftreten, ist namentlich in der Verbindung mit andern Fürwörtern oder zur schärferen Bezeichnung des partitiven Verhältnisses der Genitiv zulässig, z. B *quidam eorum* und Liv. 6, 35, 5: *Consulum utique alter.*

69. 13) *N. L.* ist der *Genitiv des Theils*, wenn doch kein *Theil*, sondern vielmehr *alle*, wie viele oder wie wenige es sind, gedacht werden, zu welchem Genitiv meistens der deutsche Genitiv *deren, dergleichen, unser, euer*, und ähnliche, zu einem Zahlworte zugesetzte Substantiven im Genitiv verführen. Wir sagen: *Der Bürger* waren damals nur wenige anwesend; die Lateiner: Tum pauci tantum *cives* adfuerunt — nicht *civium*; denn *pauci civium* heisst *wenige unter den B.* — Vgl. die Grammatiken und meine Anleitung §. 156. Daher missbilligt es F. A. Wolf mit Recht, wenn Ruhnken Elog. Hemsterh. p. 226 sagt: ex illis, *quorum* (deren) *singuli* vix — reperiuntur, und ändert *quorum* in *qui* um, denn die *illi* sind die folgenden *singuli*. Ganz anders ist es bei Cic. Rep. I, 1 *quorum (unter welchen) singuli* saluti huic civitati fuerunt, denn hier findet ein partitives Verhältniss wirklich statt.

70. 14) Der *Genitiv* zur Bezeichnung des Grades nach Wörtern, wie *eo, dahin, soweit, zu dem Grade; quo, wieweit; huc, bis auf den Grad* findet sich zwar nicht bei Caesar und Cicero, wohl aber nicht nur bei den Spätern, sondern oft auch bei den Nachklassikern und selbst mehremale bei Livius. Es darf daher mit Zumpt als Fortbildung des Bessern angesehen und unbedenklich nachgebraucht werden. S. Amm. Marc. 4, 11, 8, Flor. 1, 24, 2 und sonst. Just. 3, 5, 6, Val. Max. 3, 7, 1, Curt. 5, 12, 3, Suet. Caes. 77, Plin. Paneg. 16, 5, Sen. de benef. 2, 29, 2 und oft bei Tacit. z. B. Annal. 1, 18 u. 2, 33, Quintil. J. O. 2, 1, 6, Liv. 25, 8, 11 u. 28, 27, 12 u. 32, 18, 8 u. 41, 23, 1.

71. 15) Auch bei den besten Schriftstellern ist der *Genitiv* zur Bezeichnung desjenigen, welchem Jemand als *Legat, Quästor, Kriegstribun* u. dgl. beigegeben war, so wohl beglaubigt, dass er neben dem *Dativ* unbedenklich gebraucht werden darf. Man vergl. über

legatum alicujus esse: Suet. Galb. 3, Liv. 38, 58, 8 u. 41, 8, 5, Caes. B. C. 1, 8, 2, Cic. Fam. 1, 9, 21, Attic. 15, 3. *Ille cum legatus noster esset*, Cic. Sest. 1, 15, Off. 3, 20, 79. Ebenso verhält es sich mit *quaestorem alicujus esse.* S. C. N. Cato 2, 2, Cic. Attic. 8, 6, 1, Phil. 2, 29, 71, Caecil. 18, 59, Verr. II, 1, 6, 15 u. ibid. c. 30, 77 u. lib. 4, 65, 146, Fam. 2, 18, 2, Har. resp. 20, 43, Sest. 3, 8. Das Gleiche gilt von *heredem esse alicujus.* S. Sen. epp. 87, 4, Plin. epp. 6, 8, 4, Quintil. J. O. 3, 6, 96 u. §. 102 u. 4, 4, 6 u. 5, 12, 7. Cic. de legg. 2, 20, 51, de orat. 2, 32, 140, Plin. epp. 6, 8, 4. Man nehme dazu auch noch die schon in der dritten Aufl. des Antibarbarus S. 36, §. 71 citirten Stellen bei Cic. Brut. 45, 168, Caecil. 20, 65.

72. 16) *N. L.* dagegen ist der *Dativ* für den *Genitiv*, wenn bestimmt der Eigenthümer oder Besitzer, nicht bloss der, welcher Etwas hat, angegeben wird. Wir sagen: *dieses Haus ist meinem Vater*, die Lateiner: *est patris mei*, nicht *patri meo; ist mir*, est *mea*, nicht *est mihi*. Falsch wäre: *haec villa* nunc est *mihi*, quae quondam *fratri meo* fuit, für est *mea* — *fratris mei* f.

73. 17) *N. L.* ist bei *esse laudi (zum Lobe)*, *decori*, *dedecori* und ähnlichen Dativen der Zusatz eines *Genitivs* oder *Possessivpronomens* zur Angabe dessen, *zu dessen Lobe*, *Ehre*, *Schande* — Etwas ist oder dient, anstatt eines *zweiten Dativs.* Wir sagen: *das dient zu meinem Lobe*, die Lateiner: *das dient mir zum Lobe*, *hoc mihi est laudi*, nicht *meae* est laudi; *zum Lobe meines Bruders*, *fratri* est laudi, nicht *fratris.* Daher in der Frage *zu wessen Vortheil? cui* bono? nicht *cujus bono?* — und so in ähnlichen. — Dagegen ist der Dativ, wo wir sagen: *das kam mir, den Eltern zu Ohren*, bloss vorklassisch. S. Plaut. Rud. 1, 4, 12 u. Mercat. 5, 2, 25 u. Stich. 1, 2, 31, Terent. Hec. 3, 5, 32. Man vergl. auch Ruhnken zu Rutil. Lup. 1, 17.

74. 18) Vermieden werde der *Dativ* einer Person für *a* mit dem Ablativ bei einem Passivo im Präsens, Imperfectum und Futurum, z. B. *ich werde von Keinem verstanden*, intelligor *nulli* für *a nullo*, indem dieses *P. L.* und in Prosa *Sp. L.* ist; in der guten Prosa kommt es jedoch bei der *Participialform* des *Perf.* mit *esse* mehrmals vor. Doch sind die beiden Arten der Construction nicht für gleichbedeutend zu nehmen, vielmehr haben die Alten zunächst aus einer gewissen Bescheidenheit den Dativ mit dem Perfect. Pass. verbunden, um die thätige Person dadurch mehr in den Hintergrund treten zu lassen, dass sie als eine solche angegeben wird, in Beziehung auf welche ein leidender Zustand stattfinde. Dieser Fall tritt am naturgemässesten dann ein, wenn die thätige Person die erste ist, sowie es bei dem passiven Participio auf *andus* und *endus* ganz gewöhnlich ist, wo jedoch auch *a* klassisch ist, zumal wenn es zur Verständlichkeit des Satzes nothwendig ist, wie in *mihi fratri* subveniendum est, welches, um Zweideutigkeit zu vermeiden, entweder *a me fratri* oder *mihi a fratre* subv. est, heissen muss. Vgl. Reisig's Vorlesungen p. 679 u. 748. Dass jedoch dieser Grund für die Wahl der Präposition nicht immer massgebend war, zeigen Stellen, wie folgende: *Gerendus est tibi mos adolescentibus*, Cic. de orat. 1, 23, 105, Dejot. 13, 35. An andern Stellen

scheint die Rücksicht auf Concinnität den Gebrauch von *a* bestimmt zu haben, wie bei Cic. Mur. 27, 54. Wohl zur nachdrücklicheren Hervorhebung des Subjects dient *a* bei Cic. Sest. 18, 41: *Sed tamen et Crassus a consulibus meam causam suscipiendam esse dicebat et eorum fidem Pompejus implorabat.* Viele andere Stellen dieser Art giebt Fr. Schneider in Jahn's neuen Jahrbüchern, 44. Bd., S. 442.

75. 19) Ueber den Gebrauch von *ante aliquot dies* und *aliquot diebus ante, post* merke man Folgendes. *Ante aliquot dies* heisst *vor wenigen Tagen* mit Rücksicht auf die Gegenwart des Sprechenden oder Schreibenden. Wird hingegen der Ablativ mit dem adverbial gedachten *ante* und *post* verbunden, so bezieht sich diese Bestimmung immer auf einen erst aus dem Zusammenhang zu entnehmenden beliebigen Zeitpunkt — S. Reisig, Vorlesungen, S. 712. Soll nun das Zeitverhältniss zweier vergangener Dinge bestimmt, d. h. angegeben werden, um wie viel früher oder später das eine nach oder vor dem andern sich ereignet habe, so wird *ante* und *post* in der klassischen Sprache als Adverb mit dem Ablativ verbunden, wie *Themistocles fecit idem, quod viginti annis ante apud nos fecerat Coriolonus*, Cic. Lael. 12, 42. Doch für den Ablativ der Zeit mit einer Ordinalzahl und dem adverbialen *ante* und *post* — vgl. Liv. 44, 2, 4 — wird *ante* und *post* auch klassisch als Präposition construirt: *His rebus pace confirmata post diem quartum, quam est in Britanniam ventum, naves XVIII . . . ex superiore portu leni vento solverunt*, Caes. B. G. 4, 28, 1, Sallust. Jug. 102, 2, C. N. Arist. 3, 3. Von Livius an aber wird *ante* und *post* auch ausserhalb des Zusammenhanges mit einer Ordinalzahl gar nicht selten als Präposition behandelt. *Eodem et Rhodia classis post paucos dies venit*, und ebenso 42, 14, 2, Vellej. P. I, 13, 1 u. II, 30, 2, Suet. Claud. 27. Jedoch ist zu bezweifeln, ob jemals, wenn mit *ante* oder *post* eine zweite Zeitangabe im Accusativ folgt, auch die erste im *Accusativ* stehe. Unlateinisch ist gewiss: *multos annos ante (post) proelium Cannense; paucos annos ante (post) Virgilii mortem*, für *multis annis, paucis annis;* nicht *aliquot annos post Sardes captas* u. a. für *annis* —, wenn nicht etwa der *Accusativ* die *Dauer* der Zeit eines angegebenen Ereignisses anzeigen soll, wie bei Cic. leg. Manil. 18, 54 at hercule aliquot *annos continuos* ante legem Gabiniam. In diesem Falle *ante* und *post* als Präposition vor das erstgenannte Substantiv zu setzen und das andere damit verglichene im Genitiv folgen zu lassen, kommt zwar aber nur selten bei Nachklassikern und Späten vor und verdient keine Nachahmung, wie *ante quintum mensem divortii*, Suet. Claud. 27 = *quinto m-e ante divortium.* Vgl. auch Tac. Annal. 1, 62, Vellej. P. 1, 10, 5, Just. 14, 3, 8 u. 18, 3, 5 u. 38, 8, 1. Nach dem, was oben über die Bedeutung des adverbialen *ante* und *post* beim Ablativ temp. gesagt worden ist, kann es nun nicht besonders auffallen, wenn wir dasselbe als Adverbium behandelt sehen, wo wir die Präposition erwartet hätten, z. B. *Catilina paucis ante diebus erupit ex urbe*, Cic. Catil. 3, 1, 3[71]. Ueber den Bescheid

---

71. Hier bezieht sich *ante* mit dem Ablat. auf die Gegenwart.

in einer und derselben Rechtssache erzählt A. Marc. 29, 2: *Hi causa cognita centesimo post anno cum accusatore mulierem adesse jusserunt*, während Valerius Maximus darüber sagt: *Qui inspecta causa et accusatorem et ream post centum annos adesse jusserunt*, 8, 1, Amb. 2. Beides ist offenbar gleich richtig; der Ablativ steht vom Standpunkt des historischen Referenten aus, während der Accusativ im zweiten Falle sich an die (vorgestellte) Gegenwart der Richter anschliesst. Eine gleiche Stelle über den Gebrauch von *post* mit dem Ablativ findet sich bei Livius 28, 9, 5. Das Gleiche finden wir auch in Sätzen, deren regierendes Hauptverb in dem logischen Perfect — s. Cic. Phil. 8, 11, 32 oder der aoristischen Vergangenheit — s. Cic. de divin. 1, 25, 53 oder dem Präsens — s. Cic. Marcell. 9, 29 und Attic. 13, 43, Plaut. Mostell. 2, 2, 10, Cic. Phil. 6, 6, 16 — steht.

20) *Selten* und nicht nachzuahmen ist der *Ablativ* zur Angabe der *Dauer der Zeit* für den *Accusativ*. Man sage nicht: *regnavit duobus annis* für *duos (duo) annos;* vixit *octoginta annis* für *oct. annos.* — Zu merken ist hier noch die Verschiedenheit des Ausdrucks bei *supplicatio (Dankfest)*, wenn angegeben wird, *wie lange* es dauern solle oder angeordnet und angekündigt sei. Cicero und Caesar (B. G. IV, 38. VII, 90) wählen fast nur (jener immer) den *Genitiv* als Zeiteigenschaft der *supplicatio*, z. B. supplicatio *quindecim dierum* decreta est. Jedoch braucht Caesar B. G. II, 35 auch den *Accusativ*, *dies quindecim* supplicatio decreta est, und so auch Livius XXVII, 4, 15 supplicatio *diem unum* Romae — *alterum* in Capenate agro indicta est; XLI, 28, 1 *diem unum* supplicatio fuit ob — et *alterum diem* supplicatio ad Cereris — fuit; und wie wir sagen *auf einen, zwei, drei* Tage, so Livius mit der Präpos. *in*, wie XXXVII, 47, 4 *in unum diem* supplic. decreta est — in *alterum diem*, quod —. 76.

21) Sehr *beschränkt* ist im bessern Latein der gräcisirende *absolute Accusativ*, z. B. *id aetatis*, *in dem Alter; id genus*, *von der Art* (vgl. Grammatik); aber ausgedehnt auf *Participien* und *Adjectiven* ist er aus den Dichtern seit Livius (vgl. XXI, 7, 10, XXVII, 37, 12), in die Prosa übergegangen und ist nicht selten bei Tacitus, Sueton und andern Nachklassikern; z. B. *longam* indutus *vestem*, ictus *adversum femur*, *dextrum genu* lapide ictus et *utrumque brachium* consauciatus. Auf Caesar kann man sich hierfür nicht wohl berufen, denn für collis *frontem* leniter fastigatus hat Schneider *in fronte*, Nipperdey dagegen nach den besten Handschriften *in frontem*, S. Nipperdey zu Caes. B. G. 2, 8, 3. *Kl.* und gut sind aber die Neutra *id, hoc, illud, quid, quod, omnia, multa* bei Verbis, anstatt der Verbindung mit *de, in*, u. dgl.; z. B. *quid gaudes, worüber freust du dich; omnia assentior, in Allem stimme ich bei* u. dgl. 77.

22) Wo wir in Redensarten, wie: *Wasser, Getreide, Geld* u. dgl. *haben, geben, nehmen, herbeibringen* u. a. noch dazu setzen: *in Menge, im Ueberfluss* u. dgl., wird dieser Zusatz im Latein. nicht wörtlich übersetzt, sondern mit dem *Hauptsubstantiv* auf irgend eine Art verbunden. Man sage nicht: exercitus aquam (in) *magna copia* habebat, *hatte W. in grosser Menge*, sondern wie Caes. B. C. III, 49, 6: *summa aquae copia utebatur;* nicht frumentum *magna (ingenti) copia* afferunt, sondern *magnam frumenti copiam* afferunt; 78.

nicht ei[72] pecuniam *magna copia* dedit, sondern ei *magnas (ingentes, immensas) pecunias* dedit; nicht cives *magno numero (magna multitudine)* conveniunt, sondern *magnus civium numerus* oder *magna civium multitudo convenit* oder cives *frequentes* conveniunt; nicht jumenta et carros *maximo numero* coëmunt, sondern wie Caesar B. G. I, 3) *jumentorum et carrorum* (quam) *maximum numerum* coëmunt; nicht frumentum *copia* suppetit, *Getr. ist in Menge da*, sondern wie bei Caes. ebend. *frumenti copia supp.* Vgl. Sciopp. de stylo, und Th. II dieses Buches unter *Copia*. — Auf gleiche Art muss man sich in andern ähnlichen Verbindungen ausdrücken und den *Ablativ* vermeiden, z. B. *Jünglinge werden am Körper (körperlich) durch Arbeiten gekräftigt*, *corpora adolescentum laboribus firmantur; er unterscheidet sich im Urtheile nicht viel von den Thieren*, non multum differt *a judicio ferarum*.

79. 23) Sowie nach bekannter latein. Sprechweise bei Bestimmung des *Theils* oder der *Seite* eines Ortes, seines *Anfanges*, seiner *Mitte* oder seines *Endes* für *prima, media, extrema loci pars* gesagt wird *primus, medius, extremus locus*, so wird auf ähnliche Weise bei Namen der *Feste*, die aus mehrern Tagen bestehen, im Latein. meistens für *primus dies Saturnalium* gesagt *prima Saturnalia* und so weiter, *secunda, tertia*, der *erste, zweite, dritte Festtag der Saturnalien*. So bei Cicero (Att. XIII, 52, 1) *secundis Saturnalibus*, und nachher *tertiis* Saturn., *am zweiten, am dritten Tage der Sat.* So sage man auch bei neuern Festen, z. B. *am ersten Ostertage*, *primis Paschalibus*, nicht *primo die* Paschalium. Doch finden sich auch Abweichungen wie bei Livius XLV, 1, 6: *ludorum Romanorum secundo die* und bei Cic. Phil. 2, 43, 110 u. de orat. 3, 1, 2 u. Asin. Poll. bei Cic. Fam. 10, 32, 2.

80. 24) Viele verwerfen Redensarten, wie: *Epicuri liber de voluptate; Ciceronis epistola ad Lucceium; pugna nobilis ad Cannas* als unlateinisch oder wenigstens als unklassisch, wo nemlich ein Subst. mit einem Präpositionszusatze ohne ein Verbum oder Participium verbunden ist. Allerdings setzen die Lateiner sehr oft für die *Präposition* 1) den *Genitiv*, z. B. similitudo *Dei*, Aehnlichkeit *mit Gott*, oder 2) ein stellvertretendes *Adjectiv*, z. B. poculum *aureum*, *ein Becher von Gold*, oder 3) nehmen sie ein *Verbum* zu Hülfe als Stütze für die Präposition, z. B. *Brief an den Lucceius*, epistola *ad Lucceium missa, data* oder *scripta*, oder 4) erweitern sie den Präpositionszusatz zu einem *relativen Nebensatze*, was besonders im rednerischen Style geschieht, z. B. *Plato's* Buch *über die Seele*, Platonis liber, *qui est de animo*, für das einfache *Platonis de animo liber*. — Aber dennoch findet man nicht selten Substantiven verbunden mit einem Präpositionszusatze, besonders bei denen, welche einen *thätigen Verbalbegriff* enthalten, der eine Präposition, wie sie der Wortsinn verlangt, fordert, z. B. deductio *in agros;* via *ad gloriam*, *ad laudem*, cursus et impetus animorum *ad veram laudem atque honestatem;* dux *in Italiam;* receptus *in Siciliam;* adventus *in urbes;* virtutum cursus *ad voluptatem;* exercitatio *in dialecticis;* reditus *in*

---

72. Wie Ang. Politian. im latein. Herodian. VI, 16.

patriam. in gratiam cum inimicis (Wiederversöhnung mit F.); fugitivus *ab saltu Pyrenaeo*; excessus *e vita*; mansio *in vita*; conscensio *in naves*; fuga *ab urbe*; introitus *in urbem*; sogar blos *Romam*, wie introire *Romam*; defectio *a mente*, *ab Romanis ad Hannibalem* — und so viele andere ähnliche; und wie man redire *domum* sagt, so auch *domum reditio*. Daher fällt nicht auf *lectio sine ulla delectatione*, da das Verbale *lectio* einen Zusatz mit *cum* oder *sine* sehr wohl verstattet.

81. Aber nicht blos bei Verbalsubstantiven und ihnen ähnlichen, sondern auch bei andern findet man Präpositionen mit ihren Subst. als Beisätze anderer Substantiven. Bei den besten Lateinern kommen folgende Präpositionen ohne Vermittelung eines Verbi vor: 1) *a*, *ab*, z. B. firmus *ab equitatu*; inops *ab amicis*; mediocriter instructus *a doctrina*; perfuga *a Pyrrho*; legati *ab Alexandro*; ancilla *ab Andria* (Terent. Andr. I, 1, 129); metus *a vi*; insidiae *a meis*; nostri illi *a Platone*; litterae *a Caesare*; illae litterae *ab Hannibale ad Philippum* (Liv. XXIII, 34, 7); nulla *ab armis* quies; vacuitas *ab angoribus*; edictum *a Bruto*; imperia *a populo Rom.* u. a. 2) *Ad*, z. B. epistola *ad Caesarem*; in multis epistolis *ad amicos tuos*; vehemens *ad illum epistola*; si quid *ad me litterarum*; proelium (pugna) *ad Cannas*, *ad Alliam*; victoria *ad Cannas*; caecitas *ad omnia*; invitatio *ad dolendum*; omnes tui *ad laudem impetus*. 3) *Apud*, z. B. proelium *apud Cremeram*, *apud Leuctra*. 4) *Cum*, z. B. morbus *cum imbecillitate*; fletus *cum singultu*; optabiles mortes *cum gloria*; interitus *cum scelere*; vitae cultus *cum elegantia et copia*; similitudo *cum deo*, *cum corporibus*; wofür auch *dei* und *corporum* in demselben Sinne vorkommt; certamen *cum patribus*; bellum *cum Hannibale*. 5) *De*, z. B. Epicuri *de voluptate* liber; primus liber *de natura deorum*; tertius *de philosophia* liber; hos *de philosophia* libros; tres libelli *de jure civili*; sextus liber *de re publica*; in nostris *de re publica* libris; Demetrii liber *de concordia*; illa (verba) *de Andromacha* (aus *der Andromache* des Ennius); illa Achillis *de Iphigenia (aus der Iphigenie)*; versus *de Philocteta*, *de Phoenissis (aus den Ph.)*; homo *de schola*; malus poeta *de populo*; homo *de plebe*; puer *de trivio*, *ein Gassenjunge* (was man verworfen hat); declamator *de ludo*; rabula *de foro*; remex *de classe*; nescio qui *de Circo maximo*; unus *de multis* u. a. m. 6) *E*, *ex*, z. B. Ponticus Heraclides *ex eadem schola*; summi *ex Graecia* homines; homines *ex plebe*; negotiator *ex Africa*; omnes *ex Gallia* naves; nepos *ex filia*; soror *ex matre*; multi *ex hominibus* dii; cortex *ex arboribus*; monile *ex auro*; signum *ex ebore*; hi *ex urbe* sicarii; summa jucunditas *e quotidiano cultu et copia*; insatiabilis quaedam *e cognoscendis rebus* voluptas. 7) *Erga*, z. B. meritum *erga tuos*; illorum *erga nos* benevolentia; tua voluntas *erga me* und ähnliche. 8) *In*, z. B. Europa *in tauro* (Cic. Verr. IV, 60, 135, wo die Ausgg. meistens noch *sedens* haben, was schon Zumpt, sodann R. Klotz und die zweite Ausgabe des Orelli'schen Cicero gestrichen hat); mala pugna *in Leuctris*; Domitius praetor *in Sicilia*; agros *in Macedonia* regios; agros *in Hispania apud Carthaginem novam*; omnia *in vita* commoda; merita *in patriam*; crudelitas *in cives*; injuriae *in socios*, *in reges*, *in liberas civitates*; matris *in liberos* scelera; jusjurandum *in Pompeji verba*. Endlich 9) *Sine*,

z. B. senectus *sine querela;* potentia *sine injuria;* homo *sine ulla religione et fide;* ignavus ac *sine animo* miles; vir temperatus, constans, *sine metu, sine aegritudine, sine lubidine;* vita *sine amicis* und so viele andere.

82. Nach diesen und vielen ähnlichen Beispielen können die bei den Neulateinern vorkommenden ähnlichen nicht als unklassisch oder wohl gar als unlateinisch verworfen werden. Aber nicht nur bei der Beurtheilung solcher, sondern auch bei eigener Nachahmung im Schreiben ist grosse Vorsicht nöthig. Denn wohl möchte bezweifelt werden, ob z. B. Roma *ad* Tiberim für *R. ad Tiberim sita* oder *posita*, Milonis domus *in Germalo* für *quae est (fuit) in G.*, urbes *ad mare* für *maritimae, ad mare sitae*, hortus *ante urbem* für *suburbanus* — gut sei. Auch möchte das obige *praetor in Sicilia* als etwas zu Seltenes nicht nachzuahmen sein; z. B. nicht rex *in Macedonia, in Ponto, in Thracia* — für rex *Macedoniae, Ponti, Thraciae;* nicht urbs *in Graecia* für *Graeciae;* nicht victoria *in Olympiis (in den Olympischen Spielen)* für *Olympiorum;* und so bezweifelt R. Klotz zu Cic. Tusc. II, 3, 7 wohl mit Recht die Latinität von *liber sine ulla delectatione*, wiewohl es nach dem richtigen *lectio sine ulla delect.* gebildet ist. Es ist also grosse Vorsicht und gute Auctorität für die Nachahmung nöthig[73].

b) Adjectiva.

83. 1) *Adjectiva* als *Substantiva* zu gebrauchen ist im Deutschen durch den vorgesetzten Artikel sehr gewöhnlich, z. B. der *Gute*, der *Gelehrte*, der *Reiche*, der *Arme* u. s. w. Aber im Lateinischen ist der Gebrauch fast nur auf den *Plural* beschränkt, weil dadurch, dass dann eine ganze Klasse von Menschen gedacht wird, der Begriff *concret* wird, der im Sing. mehr abstract ist. Nur wenige kommen im *Singular* substantivisch vor, wie *amicus, affinis, aemulus, adolescens, aequalis, adversarius, cognatus, familiaris, inimicus, juvenis, ingenuus, liber (der Freie), mortalis, necessarius, propinquus, peregrinus, senex, socius, sponsa* und *sponsus, vicinus* — und so wohl noch einige andere, deren substantivischen Gebrauch die bessern Lexica angeben. Werden diese Wörter sämmtlich substantivisch gebraucht, so lassen sie sich doch zum grössten Theil als Adjectiva construiren. Man sagt also neben: *hic patris amicus est* auch: *hic patri amicus est* und *mihi amicissimus est* neben *meus amicissimus.* Doch im Comparativ gewöhnlich adjectivisch: *mihi amicior* u. dgl. Ebenso werden substantivisch gebraucht *patria, musica, rhetorica* und andere aus dem Griechischen herübergenommene. Zu ihnen

---

73. Das Meiste des hier Gegebenen verdanke ich Hrn. D. Dietrich in der lehrreichen Recension dieses Buches in der Zeitschr. f. d. Alterth. J. 1837. Nr. 44. Auch findet man manches Brauchbare in d. Jahrb. f. Phil. Jahrg. 2. H. 3. p. 6 fgg., bei Fabri z. Liv. XXI, 11, 3 u. 63, 2. in *Ed. Hänisch* zwei Progr. über die Verbindung der Nomina subst. durch Präpositionen in d. lat. Spr. Ratibor 1835 und 1838, und darüber Jahrb. 1838. XXIV, p. 234, und *Teipel* ebendas. p. 219 fg. und in Hrn. Axt Progr. Vestr. Spurinnae lyr. reliq. Francof. 1840, p. 92. Auch vgl. Reisig's Vorlesung. p. 617.

kommen noch die *Participien* der Gegenwart, wenn sie *Personen* bezeichnen, da sie einen Satz mit *is qui* umschreiben und concrete Begriffe enthalten, z. B. *amans*, d. i. *is qui amat*, *ein Liebender* oder *der Liebende*, ein *Verliebter*; *somnians*, d. i. *is qui somniat*, ein *Träumer*. Daher: nihil difficile *amanti* puto (Cic. Orat. 10, 33); jacet corpus *dormientis*, ut *mortui* (Cic. Divin. I, 3). Auch ist bei Cicero ganz gewöhnlich *eloquens*, der *Beredte nnd sciens*, der *Kenner* ohne *vir* oder *homo*, und wenn er Tusc. IV, 14, 32 animus *ingeniosi* ebenfalls ohne *hominis* sagt, *die Seele eines Geistvollen*, *ein grosser Geist*, so war das dem Zusammenhange ganz gemäss. Nicht auffallend konnte auch Caesar B. G. IV, 15 *confluens* mit einem Genitiv in der Bedeut. der *Zusammenfluss* brauchen, und oft stehen bei ihm ohne *miles* — *defessus*, *saucius* u. dgl. wie Substantiven mit jenem dazu gedachten Worte. Wenn nun aber selbst Cicero Orat. I, 5, 17 eruditio *libero* digna ohne *homine* sagt und Fin. V, 17, 47 nihil est — quod dignum *libero* aut indignum, und Verr. II, 24, 58 quid est turpius *ingenuo*, quid minus *libero* dignum (vgl. noch Orat. II, 62. Lael. 24, 7), so tadelte man übereilt Ruhnken, dass er (Opusc. T. I, p. 84) schrieb: artem *ingenuo* ac *libero* dignam, weil er *homine* ausgelassen hatte. — Im *Plural* aber kommen, wie schon erwähnt, die Adjectiva häufig als Substantiva vor, aber — s. Dietrich bei Jahn, N. Jahrb. Supplementb. VIII, 1842, p. 486 — nur dann, wenn diese Adjectiven nicht bloss eine Eigenschaft, sondern eine geschlossene Klasse von Persönlichkeiten, die durch den Besitz jener Eigenschaft gebildet wird, angegeben werden soll. So *boni*, *beati*, *docti*, *indocti*, *eruditi*, *prudentes*, *imprudentes*, *diserti*, *divites*, *pauperes*, *veteres*, *coelestes*, *pudentes*, *pudici*, *impudici*, *sapientes*, *stulti*, *noti*, *mendici*, *sicci*, *vinolenti*, *furiosi*, so auch *magni*, *parvi*, *majores*, *minores*, *summi*, *infimi* u. a. m.; so auch *mei*, *nostri*, *Stoici*, *Graeci* und alle ähnliche; der Gebrauch findet nicht nur im Nominativ, sondern auch in den Cas. obliquis statt, wo das Genus nicht unmittelbar aus der Form der Endung erhellt, z. B. intersit inter vitae dignitatem *summorum atque infimorum*, Cic. Mil. 7, 17. Ebenso ist es bei den Participien, wobei indess zu beachten ist, dass die Partic. Perf. pass. dann, wenn sie deutsch das mangelnde Partic. Praes. pass. ersetzen, lateinisch nie substantivirt werden. In diesem Fall ist für das Particip ein Relativsatz zu gebrauchen, also nicht *contempti* die Verachteten, sondern *ii qui contemnuntur* u. dgl. Substantivirte Adjectiva des Plurals werden zwar nicht von Cicero, aber doch von Livius und Späteren auch mit einem Genitiv. partit. in allen drei generibus verbunden: Cum *expeditis militum*, Liv. 30, 1, 9. Non in *ultimis laudum* hoc fuerit, ibid. 30, 30, 4. Quoties in *extrema periculorum* ventum est, ebendas. 7, 21, 2. Vgl. *Hand's* Lehrb. p. 160[74]. Diese substantivirten Adjectiva werden auch mit andern Adjectiven und Participien und zwar sowohl attributiv als prädicativ verbunden, z. B. *Multi patientes pauperes* commemorantur, Cic. Tusc. 3, 24, 57. Viele Stellen dafür giebt Nägelsbach, Stilistik §. 25, 2.

---

74. Auch hier verdanke ich das Meiste und Berichtigung des ehemals Gesagten dem Hrn. D. Dietrich in d. angeführten Recens.

Es kann aber zu keinem Adjectiv oder Participium, wenn es substantivisch steht, weder im Sigular noch im Plural ein Adjectiv der *Grösse* gesetzt werden. Unlateinisch ist *magnus sapiens, major sap., maximus sap.* für *sapientior, sapientissimus; amans magnus* oder *maximus* für *amantissimus*[75]. Eben so unlateinisch ist *verus sapiens,* ein *wahrer Weiser* für *vere sapiens; verus Ciceronianus,* ein *wahrer Ciceronianer* für *germanus Cicero* oder *vere Ciceronianus,* oder auf andere Weise ausgedrückt.

84. 2) Was die Substantivirung der Adjectiva mascul. im Singular betrifft, so ist er weit seltener als der Plural und findet sich vorzugsweise nur — s. Berger, Lat. Stilistik, S. 38, B. — 1) als Genitiv in Verbindung mit *esse,* z. B. *dementis est, fortis est;* 2) als Prädicat bei *esse, fieri* und *videri* wie: aliud est *iracundum esse,* aliud *iratum,* Cic. Tuscul. 4, 12, 27; 3) als Casus obliquus der Participien, welche ohne Beziehung auf ein bestimmtes Subject durch *is qui* umschrieben werden: *aperte adulantem* nemo non videt, Cic. Lael. 26, 99; 4) in Verbindung mit wirklichen Substantiven: *aut virtutis hostis aut laudis invidus,* Cic. Flacc. 1, 2. Zu den substantivirten Adjectiven des Singul. mascul. können auch andere Adjective hinzutreten, wie *effigies spirantis mortui,* Cic. Q. fr. 1, 3, 1, Attic. 12, 21, 5, Lael. 15, 54. Die Adjectiva gentilicia werden im Singular nur dann substantivirt, wenn sie entweder collectiv stehen, z. B. *Romanus = Romani milites,* Liv. 2, 46, 2 oder wenn ein im Volk hervorragender Mann bezeichnet werden soll, wie *Poenus = Hannibal* oder wenn sie die Apposition bilden: *Epaminondas Thebanus;* ausser diesen Fällen tritt *homo* oder ein substantivisch gebrauchtes (unbestimmtes) Pronomen dazu, wie superari *ab aliquo Syro* aut *Deliaco.* Die Substantivirung des Neutr. singul. gehört im Nominativ und Accusativ ohne Präposition vorzugsweise dem wissenschaftlichen Stil an und ahmt unverkennbar die griechische Ausdrucksweise nach. Hieher gehören *bonum, malum, honestum, ridiculum, extremum, contrarium, verum, falsum, justum, aeternum, miserum, ambiguum, calidum, frigidum, utile, inane = leerer Raum, commune = die Gemeinde, insigne,* das Ehrenzeichen u. a. Bei substantivirten Neutris der zweiten Deklination ist der partitive Genitiv häufig, z. B. *nihil novi, quidquid boni,* aber nur *nihil memorabile,* wenn es sich nicht an einen Genit. neutr. der zweiten Deklination anschliesst. Seltener ist der Gebrauch des Dativs und Ablativs: Itaque *incognito* nimirum assentior, Cic. Acad. 2, 35, 113 u. 2, 48, 148, Flacc. 12, 28 u. de rep. 3, 35, 47. Hingegen werden accusativische und ablativische Präpositionalausdrücke bei Cicero schon und noch mehr bei Livius so häufig angewendet, dass in ihnen der substantivische Gebrauch des Neutr. singul. seinen eigentlichen Sitz hat. Doch ist, wie Nägelsbach (Stilist. §. 21, 2.) mit Recht hervorhebt, auch bei diesem Gebrauch eine gewisse Beschränkung

---

75. So liess neulich Einer in einem selbst gemachten latein. Lesebuche barbarisch drucken: Jesus *maximus amans* hominum, was wahrscheinlich bedeuten soll, *Jesus der grösste Menschenfreund;* aber von solchen Barbarismen wimmelt das Buch.

nicht zu verkennen. Jene Ausdrücke bezeichnen nämlich zumeist Raum- und Orts- seltener Zeitverhältnisse und erst metaphorisch Zustände, in welche etwas wie in eine Oertlichkeit hineingebracht oder aus denen wie aus einem Orte etwas hervor- oder herausgebracht wird. Hieher gehören Ausdrücke wie *in medium venire, demersum esse in profundo, in unum conferre, ex tuto visere, ad extremum, ex insperato.* Man lese hierüber die reiche Sammlung von Beispielen, welche Nägelsbach a. a. O. S. 66—70 über diesen Sprachgebrauch beibringt. Wie sehr die lateinische Sprache solche Substantivirungen liebte, ersieht man auch daraus, dass sie dieselbe nicht selten sogar auf die dritte Deklination, welche sich sonst dafür minder gefügig zeigt, ausgedehnt hat. S. Cic. Tusc. 2, 2, 5 u. 2, 5, 13, Quinct. 3, 13, Liv. 3, 8, 9: *quum exitus haud in facili essent;* oft auch bei Tacit. wie Annal. 3, 54, Hist. 2, 21 u. 3, 49, Agric. 15.

85. 3) Substantivirte Neutra des Singulars kommen auch in Verbindung mit einem partitiven Genitiv vor, selten bei Cicero wie: *statuae a communi Siciliae datae*, Verr. 2, 26, 114, während für das noch von Nägelsbach hieher bezogene: *ad extremum vitae* Cic. Lael. 10, 33 Klotz *ad extr. vitae diem* aus den besten Handschriften aufgenommen hat. S. Seyffert, Comment. zu Cic. Laelius, S. 277. Häufig aber geschieht diess bei Livius, Sallust und Andern wie: *ad ultimum inopiae adductus*, Liv. 23, 9, 2. *Reliquum noctis*, ebendas. 2, 64, 11. *Serum erat diei*, ebendas. 7, 8, 5. Doch ist diese Art von Substantivirung fast ausschliesslich anf Adjectiva der zweiten Deklination beschränkt, welche Grad-, Maass- und Theilverhältnisse bezeichnen. Während wir daher *in medio aedium*, Liv. 5, 41, 2 und *profundo maris* bei Suet. Tib. 40 nicht auffallend finden, erscheint *obscurum noctis*, Tac. Hist. 4, 50, *asperrimo hiemis*, Annal. 3, 5 oder gar: *Nec (Samos) a Mileto multo pelagi* als eine ungebührliche Ausdehnung dieser Analogie und verdient sicherlich keine Nachahmung. Endlich ist noch zu erwähnen, dass das substantivirte Neutrum eines Adject. Singul. sich auch mit einem Pronomen oder andern Adjectiv verbinden lässt, wie z. B. *summum illud bonum. Illud breve vitae reliquum*, Cic. Cato maj. 20, 72. Selten, aber gut klassisch ist der alleinstehende Comparativ und Superlativ des Neutrums, z. B. *Quotidie melius exspectans*, Cic. Fam. 6, 6, 1, de orat. 3, 9, 34 u. 2, 71, 289, Orat. 11, 36. Was die sonst der lat. Sprache geläufige Substantivirung adjectivischer Präpositionalausdrücke betrifft, so findet sich bei den Klassikern der strictesten Observanz für den Comparativ keine Stelle, bei Livius und Sallust geht diese Substantivirung nicht weit über *in majus, in pejus* hinaus, während das silberne Zeitalter neutrale Comparative aller Art substantivirt; ja es ist, wie Nägelsbach sagt, dieses (wir fügen bei: *glückliche)* Wagniss ein charakteristisches Merkzeichen der neue Darstellungsmittel suchenden Latinität: *cuncta ad imperatorem in mollius relata*, Tac. Annal. 14, 39. Ist diess häufig, so sind dagegen Beispiele mit dem Superlativ selten, z. B.: *Anci filii duo etsi antea semper pro indignissimo habuerant*, Liv. 1, 40, 2 u. 1, 9, 3, Sen. epp. 57, 8. Substantivisch werden auch oft die neutr. plur. von Adjectiven und Fürwörtern, aus allen Deklina-

tionen, in allen Cas., in allen Vergleichungsgraden, mit und ohne Präposition gebraucht. *Mea legens*, Cic. Lael. 1, 4. *Nostra legens*, Off. 1, 1, 2. *Deturbant nitentes per ardua hostes*, Liv. 25, 13, 14. *Ambiguorum plura genera sunt*, Cic. de orat. 2, 26, 111. Auch wird mit ihnen ein Genitivus partit. von Cicero und Caesar, noch häufiger aber von Livius verbunden, z. B. *inania nobilitatis = die nichtigen Seiten des Adels*, Cic. Verr. act. 1, 6, 15. *Superioris lustri reliqua*, Cic. Fam. 2, 13, 3. *Summa pectoris*, Cic. Fam. 1, 9, 15. *Cujusque artis difficillima*, de orat. 2, 16, 69. *In occultis et reconditis templi*, Caes. B. C. 3, 105, 3. *Per aversa urbis = die abgelegenen Theile der Stadt*, Liv. 5, 29, 4 u. 6, 32, 5 u. sonst. Ueber das Gebiet bloss partitiver Redeweise hinaus geht *captarum urbium extrema*, Liv. 8, 25, 6 und *per adversa montium*, ibid. 9, 3, 1. Sind aber solche Erscheinungen selbst bei Livius selten und nicht nachahmenswerth, so ist damit über die bei Spätern oft mit einem nicht partitiven Genitiv vorkommenden Verbindungen wie *incerta casuum, occulta saltuum, humida paludum* und Aehnliches das Urtheil gleichfalls gesprochen. Endlich nimmt auch das Neutr. plur. eines substantivisch gebrauchten Adjectivs attributive Adjectiven oder Participien an wie das Neutr. Singul. Vgl. darüber Cic. Har. resp. 10, 21, de nat. d. 1, 5, 12 u. sonst.

86. 4) Zu *Eigennamen* werden nicht leicht bei den Bessern in Prosa Eigenschaftsadjectiven in gleichem Casus ohne ein vermittelndes Subst. wie *vir, adolescens, femina* u. a. zugesetzt, wie wir sagen: der *berühmte Cicero*, der *tapfere Achilles*, *jene schöne (reizende) Helena*, die *liebliche Briseis*, der *ernste Cato*, das *berühmte (herrliche) Corinth* u. dgl. Man sagt nicht *clarus Cicero*, *fortis Achilles* u. s. w., sondern drückt die Eigenschaft entweder durch einen vollern Appositionssatz aus, oder durch einen Eigenschafts-Genitiv oder Ablativ, also *Cicero, vir clarissimus; Achilles, vir* (heros) *fortissimus; Helena illa insignis venustatis femina; Briseis, puella suavissima; Cato, homo* (vir) *gravissimus; Corinthus, urbs amplissima; Hortensius, vir clarissimus et amplissimus*, *der so berühmte und angesehene* H.; *L. Philippus summa nobilitate et eloquentia; praestanti sapientia et nobilitate Pythagoras; Hannibal annorum ferme novem (der ohngefähr neunjährige H.)* [76]. Ausnahmen davon bilden die Adjectiva, durch welche stehende Beinamen bezeichnet werden, wie *Scipio Africanus, Sulla Felix*, *Laelius Sapiens*. Ebenso wenig bedarf das *epitheton ornans* im Briefstil und in der familiären Rede eine substantivische Stütze, wie *suavissimus Cicero*, Cic. Fam. 14, 5, Attic. 6, 2, 9 u. 1, 18, 1, Fam. 13, 27, 4. Andere Attribute, durch welche kein Lob oder Tadel über eine Person ausgesprochen wird, können mit dem *nomen proprium* unmittelbar verbunden werden, z. B. *Nove Hannibal*, Cic. Phil. 13, 11, 25, Caes. B. G. 5, 36. Wenn aber Cicero (Fam. VI, 18, 5) *Lepta suavissimus* ohne *puer* sagt, so war dieser Zusatz, da er an den Vater selbst schreibt, unnöthig. Ebenso in Anreden, z. B. *mi optime Attice*. Uebrigens lieben die Alten durchaus in solchen *lobenden* oder *tadelnden* Zusätzen den *Superlativ*, wie *vir doctissi-*

---

76. Bei Liv. XXI, 1, 4, wo Fabri zu vergleichen ist.

mus, *clarissimus*, *optimus*, *amplissimus*, *illustrissimus*; *femina (mulier) lectissima*, *spectatissima*, *optima*, *sanctissima*, *gravissima*, *nobilissima* u. a. Man vermeide daher zu sagen: confugi ad *optimum Flaccum (zum edeln Fl.)* für *ad Fl.*, *virum optimum*; domus *Caesaris clarissimi* et *fortissimi (das H. des berühmten und biedern C.)* für *viri clar. et fort.*; und wenn Ruhnken irgendwo schrieb: *Valentinianus septennis* (der *siebenjährige V.)*, so wäre römischer gewesen *Val. septem annorum*, oder lieber voller *puer septem annorum*[77].

87. 5) Sehr selten und nicht nachahmenswerth — s. Val. Max. 2, 9, 6 extr. Sen. epp. 5, 3, 3, cons. ad Marc. 1, 2 u. 5, 3. Horat. Carm. III, 6, 5 u. 6 — ist der Gebrauch des *Adjectivs* für das *Adverbium* in der Redensart *se gerere*, *sich benehmen*, *betragen*, *aufführen*. Man sage nicht: *se modestum*, *urbanum*, *excellentiorem* u. dgl. *gerere*, sondern *modeste*, *urbane*, *excellentius*, welchen Fehler unter andern Sintenis in seinen Stylbüchern einigemal begangen hat[78]. Ebenso nicht *talem se gerit* für *ita se gerit*, nicht *qualem* für *quomodo*, *quemadmodum*. Vgl. Cic. Sest. 45 und andere Stellen, welche die Lexica anführen; auch noch Oudend. Sueton. p. 391. Oft ist der Begriff eines Adjectivs schon im Substantiv enthalten und wird desswegen nicht besonders ausgedrückt. Aeusserer Glanz, äusserer Wohlstand ist = *splendor*, *res prosperae*, wie der Begriff *äusserlich* immer unübersetzt bleibt, wo kein Gegensatz von *intestinus*, *innatus*, *domesticus* statt findet. Aeussere Ehre ist darum lat. bloss *honor*, äussere Bildung *politi mores*, äusserer Schein = *species*. Ebenso heisst das innere Wesen einer Sache lat. bloss *natura*, der innere Werth *virtus*, die sinnliche Lust *libido*, laute Freude *laetitia*, innere Freude (als Gefühl) *gaudium*, praktische Erfahrung *usus*, *exercitatio*, theoretische Kunst, theoretisches Wissen *ars*, *scientia*, *doctrina*, materieller Inhalt, Gewinn *res*, *lucrum*, materielles Bedürfniss *inopia*, *indigentia*, materieller Genuss *voluptas*, subjective Vorstellung *opinio*, der denkende Geist *mens*, der fühlende *animus*, die productive Geisteskraft *ingenium*, *vis ingenii*, zur rechten Zeit, am rechten Ort *tempore*, *in tempore*, *loco*, *in loco*, bei guter Gelegenheit *per occassionem*, aus guten Gründen *cum causa*.

88. 6) Die Adjectiva mit der Endung *bilis*, welche die Möglichkeit und zwar gewöhnlich im passiven, selten in activem Sinne ausdrücken, sind von vielen Verben nicht vorhanden. In diesem Falle dient als Ersatz das Partic. Perf. Pass. wie *conspectus* sichtbar, *inaccessus* unzugänglich, *inexhaustus* unerschöpflich, *implacatus* unversöhnlich, *coercitus* bezähmbar, *invictus* unbesiegbar, *infinitus* unermesslich, *contemptus* verächtlich, *indomitus* unbezähmbar, *cognitum* und *incognitum* das Erkennbare, das Unerkennbare, *inviolatus* unverletzlich. Denselben Dienst thun manche Gerundiva, z. B. *Quid tam aut visendum, aut audiendum fuit?* was war so sehens- oder hörenswerth? Cic. de opt. g. o. 7, 22, Tuscul. 5, 17, 49, Liv.

---

77. Vgl. Dietrich's Sintenis Hülfsb. p. 176. Grotefend's Commentar. p. 70 und Weber's Uebungssch. p. 16.

78. So in seinem Hülfsb. p. 134 *inurbanum se gerere* für *inurbane* und in seinem Versuch einer prakt. Anleit. p. 173 si *abjectum* atq. *humilem* se gerit für *abjecte* — *humiliter*.

23, 5, 1. Einen weitern Ersatz bietet dafür auch das Gerundium mit *ad*, z. B. *materia facilis ad exardescendum* = ein brennbarer Stoff, Cic. de orat. 2, 45, 190 u. 2, 50, 202. Ein transitives Particip wird ferner im Deutschen oft als Attribut angewendet, im Lateinischen aber wird diess nur bei intransitiven und solchen Participien angewendet, welche wie z. B. *valens, sentiens, florens, patens* die Natur eines Adjectivs angenommen haben. Beispiele dafür giebt Berger, Stilistik §. 20, 2. Für das transitive deutsche Particip wird lateinisch meist ein entsprechendes Adjectiv gesetzt, z. B. eine betrübende, niederschlagende Nachricht ist *nuntius tristis*, eine unterhaltende Erzählung *narratio jucunda*, ein unternehmender Mann *vir acer*, drückende Sorgen *graves curae*, dringende Verdachtsgründe *magnae suspiciones*, forschende Augen *oculi curiosi*, erschlaffende Genüsse *languidae voluptates*, eine Art blendender Dialectik *speciosa quaedam disserendi ratio*, in höchst anerkennenden Ausdrücken *verbis amplissimis*, verheerende Seuchen *morbi perniciales*. Bekanntlich wird ferner im Lateinischen nicht selten das Adjectiv statt des Adverbs gebraucht, so dass dadurch die Eigenschaft der Handlung zur Eigenschaft des Subjectes oder Objectes gemacht ist. Es ist also ganz natürlich, dass zunächst die Adjectiva der Affecte und überhaupt solche, welche Seelenzustände ausdrücken, statt des Adverbs gebraucht werden, z. B. *ego vivo miserrimus*, Cic. Attic. 3, 5. *Illi haud timidi resistunt*, Sall. Catil. 60, 3. *Eo ferocior illatus hostis*, Liv. 4, 37, 10, Tacit. Agric. 22, Germ. 21, Hist. 1, 64, Annal. 5, 8. Wenn aber schon die Dichter des goldenen Zeitalters diesen Gebrauch auch auf andere Adjectiven ausdehnten, so bürgerte sich diess allmälig auch in der prosaischen Darstellung, besonders bei den Historikern ein, deren Stil mit der poetischen Sprache überhaupt am nächsten verwandt ist. Also werden wir es unbedenklich nachgebrauchen dürfen, z. B. *Credo rem Antiatem diuturniorem manere Diis cordi fuisse*, Liv. 6, 9, 3, ebendas. 37, 47, 4, Sall. Catil. 26, 5, Cic. Rosc. Am. 7, 18 u. Verr. 3, 67, 156. Vorzüglich aber kommt diess bei solchen Adjectiven vor, deren Adverbien — s. Roth zu Tac. Agric. §. XXIII, S. 204 — weniger gebräuchlich sind, wie *tacitus, occultus, diversus, incautus, repens* und *recens;* hieher gehören ferner solche Adjectiva, welche dem Schriftsteller gerade an ihrem Platze besser klangen als ihre vorhandenen und häufig gebrauchten Adverbien, wie *irritus* bei Livius: *Haud irritae cecidere minae*, Liv. 6, 35, 10; ebenso *potissimus* bei Sall. Jug. 94, 2; besonders einleuchtend aber ist in dieser Beziehung Tac. Annal. 2, 92: *Exceptusque immiti a principe et mox accusatus in senatu . . . finem vitae implevit;* über das so gebrauchte *rarus* sehe man Tac. Germ. 6, über *diversus*, ebendas. Annal. 2, 73 c. extr., Hist. 3, 46, *praecipuus*, Annal. 11, 14, *repentinus*, ebendas. 15, 4, *immodicus* und *corruptus*, ebendas. 15, 23 u. c. 37, *proximus*, ibid. Hist. 1, 27, *prior*, ebendas. c. 76, *subitus*, ebendas. 3, 47, Anfangs, Suet. Tiber. 33, *novissimus*, *improvisus*, Tac. Hist. 4, 6, Anfangs u. c. 33 u. c. 77. Hieher gehört auch der Gebrauch der Participien für Adverbien: *Haec properantes scripsimus*, Cic. Attic. 4, 4ᵃ. Vgl. ausserdem Sall. Jug. 52, 5 u. 44, 5.

89. 7) *N. L.* ist der *Comparativ* in den Verbindungen *litterae huma-*

niores, litt. elegantiores, jurisprudentia, elegantior, wo der Comparativ nicht denkbar ist, da er keine Beziehung hat — und doch kommt auch bei den besten Neulateinern nichts häufiger vor. Vgl. Th. II unter *Elegantior* und *Humanior*. — Es gibt aber noch mehr Adjectiven, welche die Gradformen gar nicht zulassen, was zu wissen um so wichtiger ist, da viele derselben im Deutschen durch alle Grade gebildet werden, z. B. *infinitus, unendlich; immensus, unermesslich; infandus, unsäglich; ferus, wild; rudis, roh* u. a.; nirgends findet sich *infinitior, infandior, ferior, rudior* u. s. w..[79]. Daher muss man sich bei ihnen so ausdrücken, dass der etwaige Sinn des im Deutschen bezeichneten Grades nicht leidet. Zur Verhütung einer unlateinischen Form werde aber vorsichtig oft ein Lexicon zu Rathe gezogen. Gegen die Regel ist ein *Superlativ* bei *zwei* Gegenständen der Vergleichung für den *Comparativ*. So schrieb incorrect Lactanz (Inst. II, 3, 17) *quos* dicis *potissimum* stultiores, illosne, qui — an eos, qui — für *utros* dicis *potius;* und Wolf führt in Analect. I, p. 490 aus einem neulat. Buche an: Nullus dubita, *ex his duabus sententiis* meam esse *verissimam* — für noli dubitare, quin mea sit ex his *duabus sent. verior*[80]. — Auf der andern Seite wird der *Comparativ* bisweilen falsch für den *Superlativ* gebraucht. So schreibt ebenderselbe Lactanz (Inst. I, 6, 14): Omnes hae Sibyllae unum Deum praedicant, maxime tamen Erythraea, quae *celebrior* inter ceteras ac *nobilior* habetur — für *clarissima* ac *nobilissima* oder quae *ceteris clarior* ac *nobilior* habetur[81]. Dass indess solche Abweichungen vom gewöhnlichen Gebrauch bisweilen auch bei den besten Auctoren vorkommen, darüber vergl. man Krüger, latein. Grammat. §. 403, Anm. 3 und Reisig, Vorlesungen über lat. Sprachwissenschaft, §. 205, Schneider in N. J. B. Bd. 45, Heft 4, S. 443.

c) Zahlwörter.

90. 1) Erst nachklassisch und selten (Tacit. Hist. 5, 11, Plin. N. H. 11, 37, 207 u. 7, 3, 10) werden die *Cardinalzahlwörter* für die *Distributiven* gebraucht, weil im Deutschen die letztern keine eigenen Formen haben. Aber sie fanden gewiss überall Statt, wo der Gedanke des *Jedesmal* oder einer *Gewohnheit* oder einer *Wiederholung* vorlag, und dagegen nicht von einem *Einmaligen* die Rede war[82]. Auch stehen sie bekanntlich bei den Substantiven, welche theils nur im Plural üblich sind, theils bei ihrer Pluralform doch nur Singular-

---

79. Vgl. über *rudis* Fr. Raschig Progr. über meinen Antibarbarus, p. 15.

80. Jedoch machen die auf die *Zeit* gehenden, wie *primus*, oft eine Ausnahme. Vgl. A. Matthiae Cic. Sest. 19, 44.

81. Vgl. Laur. Valla de elegant. p. 51.

82. Durch die Abkürzung der Ziffern sind aber manche Stellen der Alten ohne Zweifel verdorben. So steht bei Caes. B. C. 1, 61 in den meisten neuern Ausgg., welche mir zur Hand waren, fossas pedum *triginta* in latitudinem complures, für das nothwendige *tricenum* oder *tricenorum*, wo Oudendorp in seinen beiden Ausgg. vorsichtig XXX hat drucken lassen, wie auch wohl die Handschr. haben. Und so bieten manche Schriften der Alten, die noch nicht genug geläutert sind, zumal in ältern Ausgg., viele fehlerhafte Stellen, welche gegen die Regel nichts beweisen.

bedeutung haben. Man merke auch, dass die Formen *singuli* und *terni* nicht bei den Substantiven stehen, welche nur im *Plural* üblich sind, indem bei diesen *uni* und *trini* gesagt wird, z. B. *unae, trinae cunae, nuptiae, bigae, quadrigae* u. a., nicht *singulae, ternae.* Vgl. Varro L. L. X, §. 67, p. 258 ed. M. Wo nun aber ein Wort, wie *litterae, castra* auch einen Singular, aber in anderer Bedeutung hat, da ist *singuli* und *terni* richtig, wenn es die *Mehrheit* des Singulars bedeutet, wogegen *uni* und *trini* Statt findet, wenn es nur etwas *Einzelnes* anzeigt. Daher *einzelne Buchstaben, singulae litterae; ein Brief, unae litterae; drei Buchstaben, ternae litterae; drei Briefe; trinae litterae; drei Schlösser, terna castra; drei Lager, trina castra.* Vgl. auch Reisig's Vorlesungen, p. 177.

Einige falsche Beispiele aus Neulateinern.

91. Lex Licinia plus *quingenta* (für *quingena)* jugera agri habere civem Romanum vetat [83]. — Dividebatur manipulus in *duas (binas)* partes et *cuilibet ordini (singulis ordinibus) unus* centurio *(singuli* centuriones) praeerat (praeerant). — Ea lex prius horas *sex (senas)* videtur dedisse; ternae vero tum horae datae sunt defensori; nam *duae (binae)* tantum dabantur accusatori [84]. — Circuitus lunae circa terram *viginti duorum (vicenorum binorum)* dierum, et paene *octo (octonarum)* horarum est. — Bis *duo (bina)* sunt quatuor. (Zweimal zwei ist vier) [85]. — Verborum formae, quae binis *tribusve (ternisve)* litteris constant [86]. — *Duae, tres, quatuor* — centesimae für *binae, trinae, quaternae.* — Quotannis hac in urbe *quatuor (quaternae)* nundinae instituuntur. — Erat tritici modius prope *tribus (ternis)* sestertiis [87]. — Mihi merces proposita *mille quingenti (singula millia quingeni)* quotannis aurei numi [88]. — *Tres (ternas)* epistolas in hora do [89]. — *Duas (binas)* a te litteras accepi.

92. 2) Dagegen werden bisweilen auch die *Distributivzahlen* für die *Cardinalzahlen* gesetzt, wo sie doch der Sinn zurückweist, z. B. *bini codices* legunt [90], für *duo* codices habent oder *in duobus* codicibus legitur; in hoc stadio *binos (duos)* annos exantlavit [91]; id *trinis (tribus)* modis repetit [92]; caesis *millenis (millibus)* victor Deo grates agit [93]; hunc ex *millenis (mille* oder *millibus)* elegit Philippus [94].

---

83. So Muret. z. Tacitus Oper. T. IV, p. 121 ed. Ruhnk.

84. So Corradus z. Cic. Brut. 94.

85. Vgl. Cic. N. D. II, 18, 49 si Epicurus *bis bina* quot essent, didicisset, und Plin. H. N. II, 7 *bis dena* viginti sunt.

86. So Ruhnken elog. Hemst., und aus ihm Blomfield in praef. Aeschyli Septem p. IX. Ebenso jener in Dictatis ad Terent. Heaut. IV, 5, 6 *bina* vel *tria* epitheta.

87. So Perpinian. Oratt. p. 167.

88. So Muret. Epist. II, 66 und noch einigemal.

89. Vgl. Cic. Fam. XV, 16, 1. Das nächste Beispiel bei Ruhnken Ep. ad Ernesti.

90. So sehr oft Görenz in seinem Cicero und ausser ihm Andere, gewiss durch irrige Verwechselung des Subst. *codices* mit dem Pluralsubst. *codicilli,* wobei *bini* richtig ist.

91. So Hemsterh. oratt. p. 133.

92. So Heyne z. Homer Il. α, 287.

93. So Valcken. oratt. p. 189.

94. So Ebenders. oratt. p. 247.

d) Pronomina.

93. 1) Da die Person schon durch die Endung der Verbalform ausgedrückt ist, so werden die Nominative der Pronomina person. nur des besondern Nachdruckes wegen gesetzt, wie im ausgesprochenen oder gedachten Gegensatz, z. B. *ego reges ejeci, vos tyrannos introducitis*, Cornif. ad Herenn. 4, 53, 66, Cic. Imp. Cn. Pomp. 5, 11, Fam. 1, 2, 1. Diess ist ebenso der Fall in der lebhaften Anrede, besonders beim Imperativ in unwilligen Fragen. *Tu vero inquit perge*, Cic. de orat. 2, 28, 121—123, Fin. 2, 35, 118, Corn. ad Herenn. 4, 13, 19, Cic. Verr. 5, 52, 136. Häufig endlich steht das Pronomen person. als Stützwort der Apposition: *Cum hoc constet, ego homo imperitus juris . . . hanc puto me habere actionem*, Cic. Caec. 11, 32. Vor *impedio*, *prohibeo*, *ne* oder *quominus* werden die persönlichen Pronomina im Accusativ gerne weggelassen, s. Cic. Fin. 1, 10, 33, Cat. maj. 17, 60. Auch ist zu beachten, dass die Genitive *nostrum*, *vestrum* zuweilen nicht partitiv, sondern für *nostri*, *vestri* stehen, wie: *noli me ad contentionem vestrum* (= zu einer Vergleichung mit euerer Person) *vocare*, Cic. Planc. 6, 16. Andere Stellen dieser Art gibt Zumpt's Gramm. §. 431. Ebenso kommen diese Genitive für die Possessiva *noster*, *vester* vor, z. B. *recordamini, quantus consensus vestrum fuerit* = *consensus vester*, Cic. Phil. 5, 1, 2. Immer geschieht diess in der Verbindung mit *omnium*. Vgl. Cic. de orat. 3, 55, 208, Catil. 1, 7, 17: *Patria, quae communis est omnium nostrum parens.* Die Stelle bei Livius 25, 38, 3 gehört nicht hieher, denn dort steht *vicem* adverbial. S. Zumpt, Gramm. §. 453. Wenn daher Muret T. 1, p. 397 schrieb: *nostra omnium ignavia* und p. 421: *nostra omnium natura*, so verbessert es A. Matthiä richtig in *nostrum omnium*. S. darüber auch Haase zu Reisig's Vorlesungen, Anm. 540. Neben den bekannten ächt lateinischen Formen *mea, tua, sua, nostra, vestra causa*, *um meinetwillen* u. s. w. kommen auch sogar bei Cicero in einigen Stellen, welche durch die besten Handschriften gesichert stehen, die Formen *mei, tui, sui, nostri, vestri causa* vor, aber nur wenn die Personen wegen eines beigefügten oder doch dem Sinne nach denkbaren Gegensatzes eigends hervorgehoben werden sollen. So bei Cic. Lael. 16, 57 *nostri causa* wegen des folgenden *causa amicorum*, wo die meisten Ausgg. *nostra* causa lesen, und Verr. III, 52, 121 *sui causa* für *sua causa*, wie ebenfalls die meisten Ausgaben haben. Vgl. darüber R. Klotz zur ersten Stelle, Zumpt's Gramm. p. 542 und Ochsner zu Ciceronis Eclog. p. 222. Da aber eine solche scharfe Hervorhebung wohl selten wirklich Statt findet, so beachte man, beim Schreiben *mea causa* u. s. w., nicht *mei causa* u. s. w. zu setzen, was man bei den Neulateinern zur Unzeit nicht selten findet. Unerweislich aber ist *causa mea, tua* u. s. w. in umgekehrter Stellung, ausser bei den ältern Komikern; und eben so unerweislich *mei* — — für mea bei *interest* und *refert*, welche aus andern Gründen nur *mea, tua, sua* u. s. w. fordern.

94. 2) Es ist zwar *richtig* und *gutlateinisch*, besonders in Definitionen, selbst von männlichen und weiblichen Gegenständen im *Neutro* zu sagen: *est aliquid, ist, bedeutet, gilt etwas; est nihil, est*

nihil aliud, *quid est*, *quid est aliud*, wie bei Cicero: hi *nihil* sunt, nisi quidam operarii (Orat. I, 18, 83); philosophia *quid* est *aliud*, nisi — (Tusc. I, 26); *aliud* videtur esse oratio, *aliud* disputatio (Orat. 32, 113); historia erat *nihil aliud*, nisi — (Orat. II, 12, 52); *quid* est *aliud* Antonius? (Phil. II, 28); *idem* voluptas est, *quod* indolentia (Fin. II, 4, 11); aber *N. L.* ist dagegen das Neutrum in Beziehung auf männliche und weibliche Gegenstände, wenn das Relativ *welches (was)* oder das Demonstrativ *dieses*, *jenes*, *ebendasselbe* gewissermassen zu den Substantiven gehören und mit ihnen verbunden werden können, z. B. *welches ist der Mann*, *von dem man sagt*, d. h. *welcher* Mann ist es, von dem —; *welches ist die Frau, von der*, d. h. *welche Frau* —, wo es lächerlich und unlateinisch ist das *Neutrum* zu brauchen für *qui* vir, *quae* femina. Falsch daher: producitur tribunus plebis, *quod* (für *qui)* fuit Canutius [95]; *hoc unum* (f. *hic unus)* fuit fons malorum omnium; *hoc unum* (f. *haec una)* fuit causa discordiae; *quod* (f. *quem)* nos furorem, μελαγχολίαν illi vocant; *illud* (f. *illam)* fortasse pertinaciam nonnulli, virtutem alii putabunt u. dgl. mehr. Vgl. auch Sciopp. de stylo p. 107 und 121, der aus Neuern seiner Zeit fehlerhafte Beispiele anführt.

95. 3) Ein *Germanismus* und *Gallicismus* ist der *unlateinische* Alltagsfehler der Neuern, *is*, *ea*, *id* (durch alle Casus) mit einem *Genitiv* zu brauchen in Bezug auf das dabei gedachte vorausgehende Substantiv, wie im Deutschen *der*, *die*, *das* und im Franz. *celui*, *celle* mit einem *Genitiv*, z. B. *Cicero's Briefe gefallen mir mehr*, *als die des Plinius*, und franz. *que celles de Pline*, aber nicht lateinisch *quam eae Plinii*, sondern bloss *quam Plinii.* Ebenso auch, wenn noch vor diesem hinweisenden Pronomen eine *Praeposition* steht, z. B. *als aus denen des Plinius*, nicht *quam ex eis Plinii*, sondern *quam ex Plinii.* In beiden Fällen ist aber die *Auslassung des Subst.* am gewöhnlichsten, auch bei hinzukommenden Präpositionen, s. Cic. Verr. 1, 30, 76 u. 3, 38, 87, und A. Grotefend irrt, wenn er im Commentar zu den Material. p. 61 behauptet, dass bei einer *Praeposition* das Subst. *wiederholt* werden müsse, was gerade weit weniger geschieht. Man sage daher in folgenden Beispielen: *Ich will lieber die Kunst des Gedächtnisses*, *als die der Vergessenheit*, *quam oblivionis*, nicht quam *eam* oblivionis; *die Krankheiten der Seele sind gefährlicher, als die des Körpers, quam corporis*, nicht *quam ii* corporis; *dieser Brief ist nicht der eines Rathgebenden, sondern der eines Bittenden, non suasoris est, sed rogatoris; man errichtete ihm da eine Säule, wo die anderer Feldherren waren*, *ubi aliorum erant imperatorum; er war im Heere des Sulla gewesen und nachher in dem des M. Crassus, et postea in M. Crassi* (Caes. B. G. I, 21); *was in unsern Angelegenheiten zu tadeln ist*, *ist in denen der Freunde höchst lobenswerth, in amicorum fiunt honestissime* (Cic. Lael. 6). Dass diese Auslassung auch nach *prae* möglich sei, wollte man aus Caes. B. G. 1, 32 darthun. Allein diese Stelle kann nichts beweisen, da ihr kein zweites Beispiel an die Seite gestellt werden kann. Es haben auch die neuesten Herausgeber, Schneider und Nipperdey, dafür *quam*

---

95. So Stroth z. Cic. Epist. sel. p. 271.

aufgenommen. Ausser diesen zwei Beispielen bei einer Praeposition vgl. noch gegen Grotefend Cic. Rosc. Com. I, 1 erit in illius tabulis hoc nomen; at *in hujus* non erit; Tusc. II, 27, p. 65 multi aut propter victoriae cupiditatem, aut *propter gloriae* (cupiditatem) vulnera exceperunt. Ib. IV, 31, 65 videamus nunc *de* bonorum (scil. opinione); Off. II, 25, 88 commoda externa *cum corporis* comparantur — u. dgl. mehr [96]. Ausserdem kann man das betreffende Wort mit einiger Härte wiederholen, z. B. Vellej. 2, 128: *judicia civitatis cum judiciis principis certant*, oder man wählt statt des eben gebrauchten Substant. ein Synonymum desselben: *In potestate juniorum plebem, in manu plebis rem Tarentinam esse*, Liv. 24, 13, 3, oder man bedient sich eines abgeleiteten Adjectivs: *Terentii fabulas studiose lego, Plautinis minus delector.* Oder es wird oft der Kürze wegen bei dem zweiten Object nicht das Attribut, sondern nur das Object selbst gesetzt: *Jura fines Sequanorum ab Helvetiis dividit*, Caes. B. G. 4, 22; *Harum est consimilis capreis figura*, ibid. 6, 28.

*) Man verwechsele damit nicht, wenn *jener, dieser* oder das betonte *der, die, das* vor einem Genitiv steht, wo entweder auf etwas *Allbekanntes* oder auf etwas früher oder eben *Erwähntes* hingedeutet wird; hier ist *ille* und *hic* vor einem Genitiv richtig und zum Sinne erforderlich. Vgl. Cic. Rep. I, 17 mihi Platonis *illud* perelegans videtur. Orat. II, 64, 258 ut *illud* Scipionis. Ib. III, 48, 184: neque vero haec tam acrem curam desiderant, quam est *illa* (cura) poetarum. N. D. III, 10, 25 haec in eodem, quo *illa* Zenonis, errore versantur. Arch. 11, 28 nullam virtus aliam mercedem — desiderat praeter *hanc* laudis et gloriae u. a., wie Tusc. IV, 9, 20. in Caecil. 11, 36. Vgl. noch Ochsner z. Eclog. Cicer. p. 225, Haase zu Reisig's Vorlesungen, Anm. 363.

96. 4) *Incorrect* wird *quis* mit *uter*, und *nullus* und *nemo* mit *neuter* verwechselt, weil jene beiden mit *wer*, und diese mit *keiner* ohne Unterschied übersetzt werden. Auch bei den Alten findet sich diese Incorrectheit, die aber nicht nachzuahmen ist. Vgl. Anleit. §. 115. — Eben so streng halte man sich an den regelmässigen Gebrauch des Sing. *uterque* und des Plurals *utrique*, und verbinde beide weder mit falschem Casus, noch mit einem falschen Numerus des Verbi. Vgl. Th. II unter *Uterque*.

97. 5) Die demonstrativen Pronomina werden oft — siehe Berger a. a. O. §. 32 — mit attractionsmässiger Kürze gebraucht, z. B. *hic dolor* = der Schmerz hierüber = *hujus rei*, wie umgekehrt *is* in Verbindung mit *qui* auf eine dem Deutschen auffallende Weise weggelassen wird, wenn es gesetzt mit *qui* in ungleichem Casus stehen würde, z. B.: *quibus haec sunt communia, (ii) civitatis ejusdem habendi sunt*, Cic. legg. 1, 7, 23. S. darüber besonders Nägelsbach a. a. O. S. 243 u. 244. Auch wird *is* nicht gebraucht, wenn es in einem zu Anfang des Satzes stehenden Particip enthalten ist, z. B.: *Vercingetorix omnem ab se equitatum noctu dimittit. Discedentibus mandat, ut* . . . Caes. B. G. 7, 71, 2, C. N. Them. 2, 6, Liv. 6, 33, 6. Dasselbe ist der Fall in Verbindungen wie: *das beweiset, bezeugt, zum Beweise dafür dient* = *declarat, testis est*, nicht *hoc declarat, testis est hujus rei;* nicht minder wird das Pronomen aus-

96. Vgl. Wolf Suet. Caes. 8. Frotscher Mureti Oper. T. II, p. 218. Weber's Uebungssch. Exc. 6 und Grotefend's Commentar p. 61.

gelassen, wenn die Verba *scio*, *credo*, *audio*, *opinor* u. dgl. parenthetisch stehen, z. B. *du zürnst mir*, *das weiss ich*, *und zwar mit Recht*.

98. 6) *Aecht klassisch* ist es wohl, in eingeschalteten Sätzen, welche Bezug auf das Subject des dazu gehörigen Hauptsatzes haben, für das *Demonstrativ* lieber das *Reflexiv* oder *ipse* als anschaulicher zu setzen; z. B. in Sätzen wie: *so viel an ihm liegt*, *hat er sich um ihn verdient gemacht*, sagt man *quantum in ipso* est (Cic. Flacc. 25) oder quantum *in se* est (wie Corn. N. Iph. 3 quantum *in se* fuit und ebenso Livius II, 43); nicht quantum in *eo* est *(fuit)*; und bei Cic. Tusc. V, 13, 37 quantum *in ipsis* (nicht *in eis)* est. Wenn aber Perpinian (Oratt. p. 1) sagt: majora, quam quantum *ejus* ingenium ac vires ferre queant, so ist diess, sofern kein Gegensatz markirt werden soll, ganz richtig: *Nec fas fuit, alium rerum exitum esse*, *quam ut illi velut somnio laetiore*, *quam quod mentes eorum capere possent*, *nequidquam eluderentur*, Liv. 9, 9, 14. Man s. über *ipse* die schöne Exposition bei Nägelsbach Stilistik §. 9.

99. 7) Ueberhaupt werde das *reflexive* und *demonstrative* Pronomen im eigenen Schreiben sorgfältig nnterschieden, da die bei den Alten vorkommenden Abweichungen vom gesetzlichen Gebrauche unsere Nachlässigkeit im fehlerhaften Schreiben nicht entschuldigen. Beispiele, wie die folgenden, sind heutzutage nichts Seltenes: Pergo [97] ad censuram operum ingenii *sui* für *ejus;* itaque [98] ex talibus *sui* documentis — augurabar, wo Zumpt richtig *ejus* documentis vorschlägt; quae scripta [99] manibus omnium ob *eorum* elegantiam teruntur für *ob elegantiam suam* oder bloss *ob elegantiam.* Lesenswerth ist, was Hand im Lehrbuche p. 188 über diese Pronomina bemerkt hat.

100. 8) Man verwechsele nicht die *unbestimmten* und Etwas nur allgemein andeutenden Pronomina *quis*, *quisquam*, *ullus* mit dem betonten, Etwas bestimmt andeutenden *aliquis*, was so leicht möglich ist, da unser deutsches *Jemand* alle diese ausdrückt. Vgl. darüber theils Anleit. §. 131, theils Theil II dieses Buches unter den einzelnen Wörtern. Falsch ist z. B. vix *aliquis* est, qui mortem contemnat — für vix *quisquam;* quasi *aliquis* certo sciat — für quasi *quisquam;* ne in deo quidem *aliquid* (für *quidquam)* majus intelligi potest; negamus *aliquid* (für *quidquam)* majus posse optari. — Was über den Gebrauch des Pron. *quisque* zu bemerken ist, davon in Th. II unter *Quisque.*

101. 9) Wohl zu beachten ist, besonders in Briefen und Reden, der Unterschied zwischen *hic*, *iste* und *ille.* *Hic* ist gleichsam ein Pronomen der *ersten* Person, und was *mich* und *uns* angeht und nahe liegt, und wovon wir sprechen, wird mit *hic* bezeichnet; *iste* ist Pronomen der *zweiten* Person und hat Beziehung auf die Person, mit welcher wir sprechen, an welche wir schreiben oder mit welcher wir zu thun haben; *ille* aber ist das eigentliche Pronomen der

---

97. So Hülsemann z. Cic. Arch. p. 31.
98. So Ruhnk. Opusc. T. I, p. 449.
99. So Zamoscius in Mureti Oper. T. II, p. 120.

dritten Person und hat Beziehung auf jede Person, welche ausser unserm Kreise und entweder entfernt ist oder früher erwähnt worden ist. Daher steht *hic*, *haec*, *hoc* oft für *meus*, *noster; haec* tempora, *hi* mores, wo wir sagen *unsere Zeiten, unsere Sitten; iste, ista, istud* dagegen oft für *tuus*, und beide werden auch verbunden, und was in Briefen sich auf den bezieht, an welchen wir schreiben, wird dnrch *iste* angedeutet, wohin auch die Adverb. *istic, istinc* und *istuc* u. dgl. zu rechnen sind [100]. Falsch ist daher: Si quid novi in *illa* (f. *ista)* urbe est, me velim quamprimum certiorem facias. Qui *illinc* (f. *istinc)* veniunt, ajunt te superbiorem esse factum.

10) In der bessern Prosa ist es fast *nicht üblich*, die Pronom. *meus*, *tuus*, *suus* u. s. w. zu Substantiven zu setzen, wenn sie sich ganz von selbst dazu denken lassen, oder durch ihre Auslassung keine Zweideutigkeit verursachen, oder nicht durch einen Gegensatz gefordert werden. Man sage nicht, z. B. oculos *suos* tollere, aetatem *suam* degere, manum *suam* extendere [101], linguam *suam* tenere; selten auch animum *suum* vertere, (in) animum *suum* inducere, apud animum *suum* statuere, corpus *suum* exercere; — und so dehnt sich dies noch auf viele andere Formeln aus. Wenn aber gesagt wird *ille se sua manu interemit*, so wird durch das überflüssig scheinende *sua* die Selbstermordung schärfer bezeichnet, wie überhaupt die Lateiner zur Deutlichkeit bisweilen diese Pronomina zugefügt haben, wo sie uns vielleicht entbehrlich scheinen. So: in animum *suum* inducere; cum animo *suo* recordari; cum animo *suo* volvere; cum animo *suo* reputare; apud animum *suum* statuere = mit sich einig werden. In diesen Ausdrücken wird die nachdenkende Person gleichsam in zwei berathende, gemeinsam überlegende Persönlichkeiten gespalten. Diese Ausnahmen sind also in sich selbst berechtigt. S. Nägelsbach, Stilistik, S. 242 u. 243. 102.

Auf gleiche Weise setzen wir Deutschen oft *mir*, *dir*, *sich* u. s. w. hinzu, wo doch eine Rückbeziehung auf das Subject schon an sich natürlich ist. Der Lateiner lässt dergleichen Zusätze gewöhnlich aus, wenn nicht auch eine Beziehung auf andere denkbar ist; er sagt z. B. nicht: ea re *mihi* contraxi morbum, sondern ohne *mihi;* und ebenso in ähnlichen: *contrahere* culpam, odium, invidiam, wo keins dieser Pronomina zugesetzt wird. — Wir setzen ferner bisweilen *uns* hinzu, ohne dass wir *uns allein* darunter verstehen, sondern vielmehr *Alle* und *Jede;* z. B. die Grammatiker geben *uns* viele unnöthige Regeln; die Moralisten lehren *uns* (oder *euch)* Vieles, was sie selbst nicht thun; — hier bleibt im Latein. *uns* und *euch* weg. — Endlich, wo wir sagen *uns*, *euch*, *sich unter einander*, um das Verhältniss der Gegenseitigkeit zu bezeichnen, sagt der Lateiner bloss *inter nos, inter vos, inter se*, ohne jene vorgesetzten Pronomina noch besonders hinzuzusetzen, welche Zusätze fehlerhaft wären; z. B. *wir lieben uns unter einander*, *inter nos amamus,*

100. Vgl. darüber Zumpt's Gramm. und besonders *Franc. Raschig* Progr. de pronom. *hic* et *ille*. Schneeb. 1832. 8.

101. Dieses bemerkt sogar der gelehrte heilige Augustin gegen den Bibelübersetzer, den heil. Hieronymus, welcher schrieb *extendit manum suam*. Hanc locutionem, sagt er, Hebraeam puto: nam ubique sufficeret *extendit manum*.

nicht *nos inter nos am.*; *sie lieben sich unter einander*, *inter se amant*. nicht *se inter se amant*; *die Menschen sind sich unter einander unähnlich*, *hom. inter se sunt dissimiles*, nicht *sibi inter se*. Dieses *inter se* steht darum auch, wo wir uns, s. Nägelsbach, Stilistik §. 89, ein *ἀλλήλων*, *ἀλλήλοις* oder das Reciprocum mit einer Präposition denken wie: *prodesse inter se sapientes possunt*. Mehr Beispiele darüber gibt Nägelsbach a. a. O. Für *inter se* kann man auch sagen *alius alium*. *alii alios*, was besonders dann willkommen ist, wenn wir im Deutschen das eigentliche und das im Reflexiv versteckte Pronomen in *einem* Satze nahe zusammenrücken, wie bei Sall. Catil. 22, 2: *quo inter se magis fidi forent*, *alius alii tanti facinoris conscii* und Liv. 35, 3. Vgl. darüber Theil II unter *Inter*.

e) Verba.

103. Die Verba bieten auch im Lateinischen, wie in jeder andern Sprache, so viele Verschiedenheit von der unsrigen und mannichfache Eigenheiten dar, dass sie den umfassendsten Theil der Sprachwissenschaft bilden. Vor Allem findet sich dieses zuerst in der *Casusrection*, welche nicht allein vielfach verschieden ist, sondern auch nicht selten in den verschiedenen Sprachperioden von einander abweicht; zweitens in der Anwendung der einzelnen Theile des Verbi, der Tempora, der Modi, des Infinitivs und der Participien. Auf wichtige Abweichungen in der *Casusrection* wird in Theil II dieses Buches unter den einzelnen Verben die nöthige Rücksicht genommen werden, weil dies eben nur einzelne Verba trifft; dagegen will ich in den nächsten Paragraphen auf die oft fehlerhafte Anwendung der *Numeri*, *Personen*, *Genera*, *Tempora*, *Modi* u. s. w. der Verben aufmerksam machen, woraus man sehen wird, welche genaue Kenntniss dieses Theiles der Grammatik nothwendig und erforderlich ist, wenn man nicht fehlerhaft und incorrect schreiben will. Am meisten wird aber ein genaues und zu diesem Behufe eigends angestelltes Lesen der besten Klassiker nach den correctesten Ausgaben behülflich und erforderlich sein. Hier kann nur das Wichtigere berührt werden.

1) Person und Numerus.

104. 1) *D. L.* ist es, *qui*, *quae*, wenn sie Subjecte des Satzes sind, mit einer *andern Person* des Verbi zu verbinden, als welche darin liegt. Wir Deutschen brauchen oft die *dritte* Person für die *erste* und *zweite*; z. B. *ich bin ein solcher*, *welcher glaubt*; *du bist* — —; die Lateiner heben dagegen im Verbo die Person hervor, *welche glaubt*, den *ich* und den *du*, ego sum is, qui *censeam*; tu is es, qui *censeas* —; in beiden wäre *censeat* falsch. Fehlerhaft ist also: *nos sumus ii*, qui *censeant* (f. *censeamus*); *oderunt me*, *qui pro omnium salute laborarit* (f. *laborari*); *ego sum is*, *qui te confirmet* (f. *confirmem*); *vos ii estis*, *qui nos ament* (f. *ametis*); *nos omnes ii sumus*, *qui illum admirentur* (f. *admiremur*); *quid de nobis dicam*, *qui ad laudem et gloriam nati et educati sunt* (f. *sumus*); *haec ad me*, *qui te unice diligit* (f. *diligo*), *pertinent*; *non is sum*, *qui opinionem animo suo* (f. *meo*) *conceptam pro folio Sibyllae venditet* (f. *venditem*); *populus*

Rom. te hominem per se (f. *te) cognitum extulit*, oder mit vollem Satze, *qui per te es cognitus*, nicht *qui per se est cogn.* [102]. Vgl. jetzt auch Reisig's Vorlesungen p. 332, Zumpt, lat. Gramm. §. 557.

2) *Uterque* wird von Cicero immer mit dem Singular des Verbi verbunden. Indess wenden andere gute Schriftsteller nach *uterque* und *quisque* (besonders nach *pro se quisque)*, nach *pars*, *pars*, *alius* — *alium* oder *alter*, *alterum* wegen des diesen Ausdrücken zu Grunde liegenden Begriffs der Mehrheit, nicht selten auch den Plural an, was bestimmt nachgebraucht werden darf. Vergl.: *Dum alius alium ut proelium incipiant, circumspectant*, Liv. 2, 10, 9. *Pro se quisque dexteram ejus amplexi*, *grates habebant veluti praesenti deo*, Curt. 3, 16, Liv. 2, 10, 1 u. 9, 14, 9. *Eodem die uterque exercitus educunt*, Caes. B. C. 3, 30, 2, Sall. Catil. 49, 2. *Pars navium haustae sunt*, *plures ejectae*, Tac. Annal. 2, 24, Hist. 4, 34, Vellej. 2, 66, 2. 105.

2) Deponentia und Passiva.

Beide unterscheide man im Schreiben nur nach dem Gebrauche der Bessern, da viele Deponentia in der vorklassischen Zeit noch Passiva waren, neben welchen ihre activen Formen mit dem Begriffe der Thätigkeit bestanden. Hier hat aber die Sprache mit der Zeit viel geändert, die activen Formen verworfen und ihre Passiva zu Deponentibus gemacht. Gleichwohl erhielt sich Vieles in der Volkssprache und blieb auch in der Schriftsprache der Juristen und gewöhnlichen Schriftsteller. Gute Lexica müssen angeben, welche Verben auf *or* im klassischen Gebrauche *activ*, welche *passiv* waren. Aber heutzutage findet man noch oft fehlerhaften Gebrauch, z. B. *hic locus male ab omnibus interpretatur (wird erklärt, wird übersetzt)* für *hunc locum male omnes interpretantur*; *Epicuri doctrina a plerisque admirabatur (wurde bewundert)* für *Ep. doctrinam plerique admirabantur*; *multi olim*, *ut dii*, *venerati sunt (wurden verehrt)* für *homines olim multos*, *ut deos*, *venerati sunt* — und so Aehnliches nicht gar selten. 106.

Jedoch haben viele *Participia Perf.* der Deponentia neben ihrer *activen* Bedeutung noch die ältere *passive* auch bei den besten Klassikern beibehalten, was jedoch nicht auf alle übrigen ohne sichere Auctorität angewandt werden darf. Eine Aufzählung der Participien Perf. von *Deponentibus*, welche für die *passive* Bedeutung mehr oder weniger Auctorität bei correcten Schriftstellern haben, gibt Zumpt, Gramm. §. 632.

3) Tempora.

Bei allen bessern Klassikern finden wir meistens ein strenges Festhalten an der Zeit, worin die Handlung oder der Zustand des Verbi gedacht wird, so wie in abhängigen Sätzen auf die *Vor-*, *Gleich-* oder *Nachzeitigkeit* in Bezug auf die sie regierenden Sätze gesehen wird. Das geringere Festhalten der Deutschen am Be- 107.

---

102. Vgl. für dieses letzte Beispiel Cic. Catil. 1, 11, 28 und Planc. 27 ego huc *a me* ortus et *per me* nixus adscendi.

griffe der zu denkenden Zeit und das Schwankende der deutschen Tempusformen, zumal im Conjunktiv, veranlasst oft unverantwortliche Fehler. Daher folge hier einiges Einzelne zur Warnung und Beachtung.

108. 1) *Fehlerhaft* ist das *Praesens* für das *Imperfectum*, wenn die *Vergangenheit* zu denken ist, und das, was ausgesagt wird, mit einem andern Satze, der etwas *Vergangenes* aussagt, *gleichzeitig* ist. Falsch ist z. B. tantum terroris oppidanis injecit, ut armis positis deditionem *faciant* — für *facerent;* misi tibi hunc hominem, ut *dicat* (f. *diceret),* quid *agam* (f. *agerem);* non desperavi prorsus fore, ut haec mea editio suos *inveniat* (f. *inveniret)* fautores; Bias admonitus est, ut idem ipse *faciat* (f. *faceret);* jamdudum litteras ad te dedissem, nisi exspectare voluissem, quid novi Lipsia *afferatur* (f. *afferretur);* intelligebant [103] nihil fore eloquentia perniciosius, si illa homini nequam *concedatur* (f. *concederetur);* utinam illos monerent, ut honestatem et famam — *ferant*, qua amissa tum . . . *intelligant* (f. *ferrent* und *intelligerent);* intelligebat ille vir, quantum ea res *afferat* (f. *afferret);* vere dixit, qui homines nescire dixit, quid sibi *velint* (f. *vellent),* cum de vulgata lectione *loquantur* (f. *loquerentur);* Chr. Saxius a veterum libror. auctoritate ita pendebat, ut ne voluminis quidem vocabulo utendum putaret, quia libri hodie non *volvantur* (f. *volverentur)* — und so noch manche ähnliche aus Neuern.

109. 2) *Fehlerhaft* ist das *Praesens* für das *Futurum*, wenn die *Zukunft* durchaus zu denken ist, und wie im Hauptsatze, so im Nebensatze, z. B. plura fortasse a me scribentur, cum vita *suppetit* (f. *suppetet);* justus, ubicumque *potest* (f. *poterit)*, juste faciet; quamvis arca sit plena, dum te sapientia inanem *video* (f. *videbo)*, divitem non putabo; si annales evolvere *vultis* (f. *voletis)*, illud reperietis; mihi tua omnia, dum *vivo* (f. *vivam)*, curae erunt; satis superque *facis* (f. *facies)*, si proxima hieme tragicos *conficis* (f. *conficies)*. — Jedoch ist ein *Praesens* im Nebensatze statthaft und richtig, wenn das, was ausgesagt wird, als schon daseiend, nicht erst in der *Zukunft* eintretend gedacht werden soll; z. B. quid [104] faciet is, qui nihil *timet* (nicht *timebit)?* — man denkt einen furchtlosen Mann —; faciam, quod *vultis (jetzt,* aber *voletis*, wenn der Wunsch noch bevorsteht), ut *possum* (f. *potero)*. — Ebenso auch in Verbindung mit einem *Futuro exacto;* z. B. mihi dubium non est, quin, statim atque (f. *statim ut)* e manibus *evolarit* hic libellus, in has voces plerique *prorumpant* (f. *prorupturi sint).* Aber auch der Hauptsatz hat das *Praesens*, während der Nebensatz das *Futurum* enthält. Insbesondere steht das Praesens sehr oft in Conditionalsätzen statt des Fut., wenn bloss die Bedingung an sich, ohne den Gedanken ihrer Verwirklichung in der Zeit, in Betracht kommt, oder wenn die Sache als eine unmittelbar an die Gegenwart sich anknüpfende dargestellt wird, z. B. *Quod nisi facis, in vincula te duci jubebo,* Liv. 6, 15, 6. Man vergl. ausserdem die Stellen, welche von Fabri zu Liv. 21, 41, 15 gesammelt sind.

---

103. So Paulin. a. S. Joseph. oratt. p. 165; ib. p. 171 und oft dergleichen bei ihm. Die nächste Stelle bei Perpinian. oratt. p. 227.

104. So Cic. Leg. I, 14.

3) Dagegen ist nach den Verben der *Furcht* ein *Futurum* im Beisatze mit *ne* oder *ne non (ut)* fast gegen den Gebrauch, wiewohl die *Zukunft* gedacht wird; z. B. equidem [105] certe metuo, ne omnes litterae funditus *interiturae sint* (f. *intereant).* Diess gilt überhaupt von den Absichts- und Gegenstandssätzen, deren Inhalt durch das Praesens als schon gegeben, gleichzeitig und gegenwärtig bezeichnet wird. S. Madvig, lat. Gramm. §. 378. Eben so fehlerhaft ist das *Futurum* nach *fore*, womit nur ein *Praesens* oder *Imperfectum* (nach Verschiedenheit des Tempus des regierenden Verbi) verbunden wird; z. B. neminem [106] fore arbitror, qui *sit* in dubium *vocaturus* (f. *qui vocet).* Wenn Muret von Frotscher getadelt wird, dass er Oper. T. I. p. 200 sagt: si ea minutatim persequi *velim*, non dies modo, sed vox ipsa viresque *deficient* (f. *deficiant)* [107], so ist der Tadel nicht ganz begründet. Allerdings muss die von Frotscher empfohlene Satzform als die gewöhnliche und regelmässige angesehen werden, wenn Bedingung und Folge lediglich als im Bereiche blosser Vorstellungen liegend angenommen sind. Gleichwohl ist der Gebrauch des Indicat. Fut. im Nachsatz doch nicht für fehlerhaft anzusehen. Es modificirt sich nämlich das Gedankenverhältniss durch diesen Indicat. Fut. dahin, dass ausgedrückt wird, was unter der Voraussetzung einer blossen Vorstellung nothwendig und bestimmt eintreffen würde. So wird bei Cic. Tuscul. 1, 13, 29: *Si vero scrutari vetera et ex iis ea, quae scriptores Graeciae prodiderunt, eruere coner: ipsi illi majorum gentium Dii qui habentur, hinc a nobis profecti in coelum reperientur*, Niemand für dieses Fut. den Conj. *reperiantur* setzen wollen, so wenig als p. Quinct. 21, 68 oder Off. 3, 5, 23, Verr. 2, 69, 167, Quintil. J. O. 6, 3, 35. Was das oben genannte: *dies me deficiat* im hypothetischen Verhältniss selbst betrifft, so kommt dafür der Indicativ Fut. bei Cic. wenigstens in einem verkürzten Bedingungssatz vor: *sed dies me deficiet*, Fin. 2, 19, 62. Andere Stellen sind zweifelhaft. Denn wenn Dietrich für defic*iet* sich auch auf Cicero Cael. 12, 29 beruft und sagt, dass Orelli dafür nach Ernesti defic*iat* aufgenommen habe, so lässt sich dagegen einwenden, dass die Ernesti'sche Conjectur nun auch durch ein handschriftliches Zeugniss bestätigt und desswegen auch in der neuen Auflage der Orelli'schen Ausgabe Cicero's beibehalten worden ist. Bei Cic. Tuscul. 5, 35, 102 stehen die handschriftlichen Auctoritäten für Fut. und Conj. Praes. einander gleich. Baiter entscheidet sich dort für den Conj. Praes. wegen des sonst bei Cic. üblichen Sprachgebrauches.

110.

4) *Fehlerhaft* ist es, bei etwas *Zukünftigem* das im Nebensatze ausgesagte *Vorzukünftige* durch ein *Praesens, Perfectum* oder *Futurum* nach deutscher Art auszudrücken, anstatt ein *Futurum exactum* zu gebrauchen; z. B. hos libros, si quem, cui recte committam, *inveni* oder *inveniam* (f. *invenero)*, curabo ad te perferendos; vereri

111.

---

105. So Mahne Crito p. 244.
106. So Hemsterh. oratt. p. 9.
107. Vgl. Cic. N. D. III, 32, 31 dies *deficiat*, si velim numerare, wo freilich in den ältern Ausgg. auch das Futurum steht. Id. Verr. II, 21, 52 me dies, vox, latera *deficiant*, si hoc nunc vociferari velim u. a. m.

non ante desinam, quam te salvum *cognori* oder *cognoscam* (f. *cognoro)*; tu, si quid forte ad me *scribes* (f. *scripseris)*, perficiam, ne te frustra scripsisse arbitrere; legatus meus cum *venit* oder *veniet* (f. *venerit)*, quae primum navigandi nobis facultas *dabitur* (f. *data erit)*, utemur; cum [108], quae praecipue res progressus meos retardaverit, *cognoscetis* (f. *cognoveritis)*, melius ipsi vestris rationibus consuletis.

112. 5) *Fehlerhaft* ist dagegen das *Futurum exactum* in solchen Sätzen, wo die Aussage zwar etwas Zukünftiges angibt, was aber noch in der *Dauer* und noch nicht vollendet, nicht *vorzukünftig* ist; z. B. polliceor me, quoad *vixero* (f. *vivam)*, omnem curam collaturum; quomodo eam partem philosophiae copiose laudabit, nisi qui virtutum naturam diligenter cognitam *habuerit* (f. *habebit)*; richtig wäre *cognoverit;* de his rebus, cum in otio *fuerimus* (f. *erimus)*, loquemur; propensior benignitas esse debebit in calamitosos, nisi forte *fuerint* (f. *erunt)* digni calamitate.

113. 6) Das *Imperfectum* verwechsele man nicht mit dem *Perfecto*, und gebrauche es in Hauptsätzen nur, wo *Gewohnheit*, *Wiederholung* oder lebhaft veranschaulichte Darstellung einer in *Dauer* gedachten Handlung ausgedrückt werden soll, oder wenn noch Etwas erwähnt wird, was *während* jener Handlung geschieht, die Haupthandlung also damals noch nicht beendigt gedacht wird. Vgl. darüber Anleit. §. 252—254. Nicht selten sind bei den Neulateinern Fehler gegen den richtigen Gebrauch des Imperfecti; z. B. Philippus [109] dum Methonem *oppugnaret* (f. *oppugnat)*, sic petulans juvenis in regem *jaculabatur* (f. *jaculatus* est), ut —, was kaum entschuldigt werden kann.

114. 7) *Fehlerhaft* ist ferner das *Imperfectum* in abhängigen und Nebensätzen für das *Praesens*, wenn von etwas *Gegenwärtigem* die Rede ist; z. B. vox [110] me deficiat, si — persequi *vellem* (f. *velim)*; intelligunt [111] futurum, ut aeque illis *indueretur* — *sustineret* — *dicerentur* — *voluisset*, für welche Conjunctiven A. Matthiae richtig *induatur*, *sustineat*, *dicantur*, *voluerit* vorschlägt; — multo [112] plus est momenti, quam plerique fortasse *suspicarentur* (f. *suspicentur*, wie Frotscher berichtigt) — und so in ähnlichen Beispielen.

115. 8) Eine *Eigenheit* der lat. Sprache, und darum im Schreiben von den Neulateinern so wenig beachtet, ist die, dass für den *Conjunctiv. Imperfecti* oder *Plusquamperfecti* in Sätzen, die nicht hypothetischer Art sind, der *Indicativ. Praes.* für das *Imperf.*, und das *Perf.* oder *Imperf.* für das deutsche *Plusquamperf.* gesetzt wird; z. B. *es wäre zu weitläuftig, mehr davon anzuführen, aber* — longum *est*, nicht *esset* oder *foret*, auch nicht *sit; es wäre zu weitläuftig gewesen — aber*, longum *erat* oder *fuit* nicht *fuisset.* Anders sprechen die bessern Lateiner nie. Jedoch heisst *es möchte zu weitläuftig sein,*

---

108. So Muret. Oper. T. I, p. 222 ed. Fr., wo Frotscher jenes richtig verbessert.
109. So Valcken. oratt. p. 244.
110. So Muret. Oper. T. I, p. 434. Vgl. oben Anm. 107.
111. So Ebenders. Opp. T. I, p. 160.
112. So Ebenders. Opp. T. I, p. 225.

longum fuerit, wie bei Tacit. H. II, 2; *infiniti fuerit laboris*, wie bei Quint. X, 1, 37. Und so ist es bei andern ähnlichen Adjectiven, wie *immensum, infinitum, multum, difficile, par, melius, satius* u. a., und bei den Verben *posse* (z. B. *ich könnte, possum), malle, nihil esse, quod (nicht nöthig sein).* So sagt Cic. Verr. IV, 7, 14 sogar: *nonne possum? sollte ich nicht können?* bei vorausgegangenem: si *velim* nominare homines. — Wenn aber Quintil. II, 21, 14 *possem* hic — respondere —, *sed* mihi satis est — sagt, so ist dies wohl auffallend [113], findet sich aber auch bei C. N. Epam. 4, 6, Curt. 4, 32, 29. Bei den Neulateinern, auch bei den Besten [114] ist nichts häufiger, z. B. immensum *esset* haec narrare; *esset* quidem optabile, ut leges immutabiles *essent* (f. *sint)*, sed quia —; *possem* plura proferre, sed —; *possem* hoc loco lamentari; nominare praeterea multos *possem*, sed —; infinitum *esset* narrare de omnibus; infinitum *esset* omnes locos afferre; melius *fuisset* (f. *erat* oder *fuit)* perire, quam haec videre; longe mihi satius *fuisset* et utilius; anacoluthum agnoscere satius *esset*, sed necesse non est — und so andere mehr. Wenn wir daher sagen: Wirst du mir auf meine Frage nicht antworten? — und der Andere sagt: *Das wäre sehr unbescheiden (würde sehr grob sein)*, so muss dieser lateinisch sagen: superbum id quidem *est*, wie bei Cic. Tusc. I, 8, 17 die besten Handschriften haben, nicht *esset*, was Lallemand aus einigen neuern Handschriften setzen will. Hieher lässt sich auch ziehen unser: *das hätte ich nicht geglaubt = hoc non putaram.* Indess ist in einem wirklichen Bedingungssatz bei *posse* wie bei *debere* und *oportere* der Conjunctiv, wenn auch nicht nothwendig, so doch zulässig. Man vergl. Sall. Catil. 7, 7, Cic. Tuscul. 1, 6, 10, Off. 2, 4, 13.

Ebendieselbe Eigenheit findet sich, wenn die Begriffe *Pflicht, Recht, Billigkeit, Nothwendigkeit* durch die passive Form mit dem Partic. auf *ndus* ausgedrückt werden, wo wir ebenfalls bei etwas *Gegenwärtigem* das *Imperf.*, und bei etwas *Vergangenem* das *Plusquamperf.*, beide im Conjunctiv zu brauchen pflegen, die Lateiner aber in jenem Falle das *Praesens*, im letztern das *Imperfectum* oder *Perfectum*, beide im *Indicativ* gebrauchen; z. B. *diese Worte hätten nicht getadelt werden sollen*, haec verba reprehendenda non *erant* oder *fuerunt*, nicht *fuissent.* Der Unterschied zwischen dem deutschen und lateinischen Ausdruck liegt darin, dass der Lateiner objectiv oder absolut die Sache betrachtet, *wie sie wirklich ist oder war*, während der Deutsche hier relativ, d. h. mit einer meist hinzu

---

113. Ruhnken z. Vellej. II, 42 bemerkt vielleicht dieses zuerst bei den Worten *longum est (es wäre zu weitläuftig)*, und tadelte Ernesti, ohne ihn zu nennen, dass er bei Cic. Orat. I, 46 für quod et infinitum *est (wäre)* et non necessarium ändern wollte *esset*, was unlateinisch wäre. Vgl. auch Ruhnk. dictata ad Terent. Andr. V, 6, 14. — Nachher haben Andere von diesem Gebrauche des *Indicativs* weiter gehandelt, besonders Gernhard zu Cic. Lael. im Exc. I, p. 238 und in seinen Opusc. gramm. p. 58—80, und Krüger in seinen Untersuchungen über lat. Spr. H. 2, p. 233 fgg. Ueber einige widerstreitend scheinende Stellen s. Dietrich quaest. gramm. p. 32, und R. Klotz Cic. Tusc. I, 34, 84.

114. Unter ihnen sind *Longolius, Muretus, Perpinian* und *Manutius;* da es aber auf die genauere Angabe, wo sich die Stellen finden, nicht ankam, habe ich es unterlassen, sie anzugeben.

gedachten, nur verschwiegenen Bedingung zu denken und zu sprechen gewohnt ist. S. Krüger, lat. Gramm. §. 463, Anm. 1. Fehlerhaft ist daher z. B. id bellum non Sullanum, sed Mithridaticum dicendum *fuisset* (f. *fuit*); illud potius praecipiendum *esset* (f. *est*); haec lectio mutanda non *fuisset*; sic etiam illud *neque* mutandum *fuisset*; eum potius illius patrem dicere *debuisset*; Volumnia[115] *debuisset* in te officiosior esse, quam fuit, et id ipsum, quod fecit, *potuisset* diligentius facere; ab iis[116] adjutus non es, a quibus (adjuvari) *debuisses*; quasi ego ad illos, non illi ad me venire *debuissent* (f. *debuerint*, welchen Conjunctiv hier *quasi* verlangt).

116. 9) Auch in anderen Fällen verstösst man leicht im Gebrauch des *Imperf.* und *Plusquamperf. Conj.* Es ist nämlich der *Conjunctiv* des *Imperfects: ich hätte, ich wäre, ich könnte*, im Deutschen nur das *Conditionale praesentis.* Sobald also der Deutsche den *Conjunct. Imperf.* nöthig hat, muss er denselben vom *Plusquamperf.* entlehnen. Hier ist nun die Klippe, an welcher nicht selten gestrauchelt wird. Uebersetze ich die deutschen Worte: *es gibt nichts, was mich beunruhigen könnte: Nihil est, quod animum meum perturbare posse*t für *possi*t, so ist das eine unserer Muttersprache mechanisch nachgebildete, falsche Ausdrucksweise, welche das bekannte Grundgesetz bezüglich der Tempusfolge vergessen hat. Eben so falsch sagte man für unser deutsches: *Wo ist ein Staat, der niemals schlechte Bürger gehabt hätte: Ubi est ea civitas, quae malos cives nunquam habuisset* für *habuerit.* Gerade so unrichtig würde man das deutsche: *Es gab nichts, was ihn hätte beunruhigen können*, lat. wiedergeben durch *nihil erat, quod animum ejus offendere potuisset* für *posset*, weil das *Plusquamperf.* der deutschen Sprache hier nichts *Vorzeitiges*, sondern etwas mit dem andern Prädikate *Gleichzeitiges* in der *Vergangenheit* darstellt. Also halte man sich streng an die Hauptregel, dass bei zwei *vergangenen* Handlungen die mit der andern *gleichzeitig dauernde* durch das *Imperf.*, die mit ihr *gleichzeitig momentane* durch das *Perfect.* ausgedrückt wird, so wie auf das *Praesens* entweder wieder das gleiche *Tempus* von einem *gegenwärtigen* oder das *Perfect* von einem *vergangenen* Ereigniss folgen muss. Fehlerhaft ist also z. B. epistola nihil habebat, quod non vel in concione legi *potuisset (hätte gekonnt*, für *posset)*; viderat[117] perpaucos illa aetas, quos rei militaris peritia contendere cum Aëtio *potuisset* (f. *posset)*; nullus fere locus fuit, quo non nomen Romanum *pervenisset* (f. *pervenerit)*; Carneades numquam rem defendit, quam non *probasset* (f. *probaret* oder *probarit)*; nemo fuit hostis patriae, quin mihi inimicus *fuisset* (f. *fuerit)*; ubi est civitas, quae non malos cives *habuisset* (f. *habuerit)*; scire vis, quibus rebus adductus Cicero Sullam *defendisset* et *laudasset* (f. *defenderit* et *laudarit)*[118]. Ganz dasselbe ist zu beobachten nach *quasi, aeque, perinde, non secus ac si, tamquam si, velut si* oder *tamquam* und *velut* allein. In solchen,

---

115. Vgl. Cic. Fam. XIV, 16.
116. Vgl. Cic. Fam. I, 9, 5.
117. So Ruhnk. Opusc. I, p. 52.
118. Frotscher hat in seiner Ausg. der Opera Mureti mehrere Stellen der Art berichtigt, z. B. T. I. p. 137. 139. 194. 201, 231, 347, 378 u. a.

eine Vergleichung in sich schliessenden Bedingungssätzen brauchen wir im Deutschen das *Imperf.* und *Plusquamperf.* gleichfalls als *Conditionale Praes.* und *Praeteriti*, während im Lateinischen der *conditionale* Nebensatz sich nach dem *Tempus* des Hauptsatzes richtet. Also z. B.: *sic cogitandum est, tamquam aliquis in pectus intimum inspicere possit*, Sen. epp. 83, 1, ja nicht *posset*, wie man verführt durch das deutsche *könnte* sagen würde. *Haec perinde loquor, quasi ipso illo tempore . . . debueris aut potueris P. Quinctium de possessione deturbare*, Cic. Quinct. 26, 83. Hier wäre *debuisses* und *potuisses* ebenso falsch, als das eben genannte *posset*, denn das *Imperf.* und *Plusquamperf.* ist in solchen Fällen nur dann zulässig, wenn der Hauptsatz der *vergangenen* Zeit angehört, und zwar das erstere, wenn von zwei *gleichzeitigen vergangenen* Dingen die Rede ist: *Sequani absentis Ariovisti crudelitatem, velut si coram adesset, horrebant*, Caes. B. G. 1, 32, 4, jenes, wenn bei zwei in der *Vergangenheit* liegenden Dingen das eine als dem andern in der Zeit *vorangegangen* angenommen wird: *Tamquam si offusa rei publicae sempiterna nox esset, ita ruebant in tenebris*, Cic. Rosc. Amer. 32, 91. Nur dann ist das *Imperf. Conj.* nach dem Praesens richtig, wenn die Nichtwirklichkeit ausgedrückt werden soll, wobei dann ein hypothetisches *Imperf. Conjunct.* zu ergänzen ist: *Egnatii rem ut tueare aeque a te peto, ac si mea negotia essent* d. h. *ac peterem si m. n. essent.* Dieselbe Bewandtniss hat es mit dem Tempus des Conj. nach *non quo, non quod, eo quod, non ideo quod, non quia.* Dagegen wäre wohl das *Plusquamperfectum* in folgender Stelle richtiger als das *Imperfectum* und *Perfectum:* Si penes me esset potestas, nemo ad scholas admitteretur, nisi prius edito specimine *ostenderet* (f. *ostendisset)*, quales progressus *fecerit* (f. *fecisset);* und so tadelt es auch Reisig in seinen Vorlesungen p. 592 als fehlerhaft, dass Ruhnken im Elog. Hemsterh. gesagt habe: Arbitrabatur, quae profani scriptores *dixerint* (f. *dixissent* oder *dixerunt)*, impia esse, et quae ad rem gerendam *pertinuerint* (f. *pertinuissent*, oder auch *pertinebant)*, congerebat. Endlich finden sich auch bei den besten lateinischen Auctoren eine Menge von Stellen, in welchen nach der Conjunction *si* ein *Imperf.* im *Conj.* statt des *Plusquamperf.* zu stehen scheint, indem die Sache selbst in die *Vergangenheit* gehört. Allein man darf dabei nicht an Abweichung von der Regel, an die Verwechselung der Zeiten denken, sondern man muss sich daran erinnern, dass der Lateiner den *Conj. Imperf.* in doppeltem Sinn, nämlich einmal um die relative *Dauer* einer Handlung in der *Vergangenheit* zu bezeichnen, also als *tempus praeteriti* und zweitens als *Conditionale praesentis* gebrauchen kann. Diess zeigt sich besonders in der *orat. obliqua*, wo wir im Deutschen jedesmal den *Conj. Plusquamperf.* gebrauchen müssen, auch wenn die *oratio recta* das Imperfect hat. Auch hier behält die lat. Sprache regelmässig den *Conj. Imperf.* bei. Heisst es bei Caesar B. G. 5, 10: *Equites venerunt, qui nuntiarent . . . . prope omnes naves adflictas atque in littore ejectas esse, quod neque ancorae funesque subsisterent, neque nautae gubernatoresque vim pati tempestatis possent*, so ist das zu übersetzen: „*die Schiffe seien ans Ufer geschleudert worden, weil weder die Taue gehalten, noch die Schiffleute der Gewalt des Sturmes hätten*

widerstehen können. S. die schöne Erörterung bei Grotefend, Commentar, Excurs X, S. 302—304.

117. 10) Im *spätern Latein*, und auch da höchst selten [119], steht ein *Imperfectum* im *Conjunctiv* bei *cum*, wenn dieser Satz nicht den *Nebensatz*, sondern den *Hauptsatz* enthält, und daher im Latein. regelmässig mit diesem mehr adverbialen *cum* das *Perfectum* oder historische *Praesens* oder *Imperf.* im *Indicativ* verbunden wird. Für das *Imperf.* gebrauchen die Historiker auch den *Infin. historicus*, was von Zumpt, Gramm. §. 582 und von Mützell zu Curt. 4, 18, 9 mit Recht gebilligt wird. Diesem Satze mit *cum* geht ein anderer voraus, der die Zeit und Handlung bestimmt, *während* oder *nach* welcher die in dem Satze mit *cum* erwähnte Thatsache vorfiel. Dieser vorausgehende Satz fängt meistens mit *jam (schon), vix, vixdum (kaum noch), commodum* und *tantum quod*, beide in der Bedeutung *eben, soeben* an, und das Verbum steht im *Imperfecto* oder *Plusquamperfecto.* Wenn wir z. B. sagen: Kaum war er in das Zimmer eingetreten, *da wurde er von Allen begrüsst*, oder *als er von Allen begrüsst wurde*, oder *so wurde* —, sagen die Lateiner: vix — *intraverat, cum — salutatus est*, oder *salutatur*, nicht *cum salutaretur*, noch auch mit ganz ausgelassenem *cum.* Anders schreibe man nicht. Fehlerhaft ist: Jam Valerius lictores discedere *jussit* (f. *jubebat)*, cum Appius se domum *reciperet* (f. *recepit)*; Tarquinius muro lapideo circumdare urbem *paravit* (f. *parabat)*, cum Sabinum bellum *interveniret* (f. *intervenit)*; *profectus sum* (f. *proficiscebar)* Brundusio, *cum* hoc ad te litterarum *darem* (f. *dedi)*; nondum erat auditum te in Italiam advenire, *cum* Villium ad te *mitterem* (f. *misi)*; jam nuntius — — *perlatus erat*, *cum* nova spes *affulgeret* (f. *affulsit)*; commodum discesseras heri, *cum* Trebatius ad me *veniret* (f. *venit)*; vix agmen novissimum processerat, cum Galli flumen transire non *dubitarent* (f. *dubitaverunt* oder *dubitant)*; vix receperat illos codices, *cum* ad aedes meas *advolaret* (f. *advolavit* oder *advolat)*.

*) Wenn nun aber dennoch Cic. Verr. IV, 40 sagt: Vix erat imperatum — cum *videres* —, so bedeutet dieses *videres, man konnte sehen, hätte sehen können*, ähnlich dem *cerneres, crederes.* Lächerlich wäre *vidisti* gewesen.

118. 11) Die Doppelformen des *Perf.*, *Plusquamperf.* und *Fut. exact.* im Passivo mit *sum, eram, ero* und *fui, fueram* und *fuero* werden im bessern Latein wohl unterschieden. Man hat sich nämlich zum Beweise dafür, dass die beiden Reihen von Formen je ohne Sinnesänderung für einander gebraucht werden können, auf Stellen berufen, welche ganz anders zu fassen sind. Wenn es z. B. bei Liv.

---

119. Mit Unrecht ist auch Curt. 4, 12, 4 hieher bezogen worden. Das rein temporale *cum* des Nachsatzes wird von Curt. immer ganz richtig durch den Indikat. ausgedrückt. Man s. die erschöpfende Darstellung von Mützell zu Curt. 3, 25, 1. An unserer Stelle ist sowohl *tempus* als *modus* regelmässig. Das Imperf. steht um die ganze Entwicklung der Sache in der Vergangenheit auszudrücken; der Conj. aber ist der Conj. des Grundes: desswegen habe das Feuer so schnell und allgemein um sich gegriffen, weil diejenigen, welche ihm hätten Einhalt thun köonnen, theils verbrannten, theils, um sich zu retten, in's Meer sprangen.

38, 36, 4 heisst: *supplicatio in triduum imperata fuit in omnibus compitis,* so darf *fuisse* nicht mit *imperata* verbunden werden, sondern der Sinn ist einfach der: *supplicationem, quam decemviri imperassent, fuisse* (= sei gehalten worden) *in omnibus compitis.* Gerade so ist es auch in folgender Stelle: *Poenam ambitus eam referebat, quae fuerat nuper superioribus legibus constituta,* Cic. Sulla 22, 63. Halm zeigt, dass *fuerat* auch hier von *constituta* zu trennen ist und *bestanden hatte* bedeutet, während die Worte *superioribus l. const.* dazu die nähere Erklärung bilden: nämlich angeordnet durch frühere Gesetze. Zweitens hat man sich für die Gleichheit von Formen wie *defēnsus est, def. fuit* u. dgl. auf Stellen berufen, welche keine Beweiskraft mehr besitzen. So hat Madvig in seinen opusc. acad. alteris p. 218 ff. dargethan, dass bei Livius 3, 24, 10 statt *fuerunt censa civium capita* vielmehr zu lesen ist: *lustrum . . . conditum ferunt. Censa civium capita.* Ebenso musste bei Liv. 21, 50, 5 für die Vulgata: *mille et septingenti fuere in navibus capti milites nautaeque* für *capti* nach handschriftlichen Zeugnissen capt*is* hergestellt werden, was denn auch Weissenborn aufgenommen hat. Die offenbar verdorbene Stelle, Liv. 45, 22, 6: *sed a vobis prohibiti praestare fuimus* wird von Madvig so emendirt: *Sed a vobis prohibiti praestare nequivimus,* Bei Cic. Planc. 20, 50 bietet der vortreffliche codex Erfurtensis *repudiata est* für *fuit,* wesswegen ersteres nunmehr in den Ausgaben von Klotz und Orelli (2. Aufl.) in den Text gesetzt ist. Man vergl. ausserdem Phil. V, 17, 47, wo nach den Fingerzeigen der Lesart des Codex Vaticanus *exstinctast* hergestellt ist. Ganz ähnlich verhält es sich mit Cicero Rull. 2, 34, 92 und Fontej. 16, 34. Bei Caesar B. C. 3, 101 ist in den Worten oppidum *fuit* defensum, das Perfect *fuit* offenbar die Zuthat eines Abschreibers und desswegen von Nipperdey mit *est* vertauscht worden. Bei Suet. Claud. 4 hat der beste codex und mit ihm sechs andere Manuscripte statt *productus fuit* der Vulgata *productus sit,* welcher Conj. der indirecten Rede ganz angemessen ist. Bei Val. Max. 7, 4, 2 edirte Pighius: quoniam decepti magis *quam victi fuimus,* während Torrenius bemerkt hat, dass die Ausgaben von Pighius mit fast allen MSS. *quam victi sumus* enthalten, was er denn auch mit Recht hergestellt hat. So bleibt nur C. N. Epam. 8, 3 noch zur Verbesserung übrig. Wie gar nicht gleichbedeutend die in Frage stehenden Formen seien, zeigt sich drittens auch darin, dass das einemal beim gleichen Worte nur die eine, nicht auch die andere gebraucht werden kann. Es gibt nämlich gewisse Participien, welche im Lateinischen nicht nur als solche, sondern auch als Adjectiva stehen. Ist das erstere der Fall, so nehmen sie als Hülfszeitwort *est, erat* an, z. B.: *Eumenes Antiocho est deditus* = *E. wurde an A. ausgeliefert. Ille omne illud tempus litteris sermonique Persarum dedit, quibus adeo eruditus est, ut* . . . C. N. Them. 10, 1. Werden aber solche Participien adjectivisch gebraucht, so nehmen sie *fuit, fuerunt, fuerant* zu sich, z. B. *Cui quidem sic fuit deditus, ut* . . . C. N. Epam. 2, 2. Vergl. ausserdem: *Quid? illi ipsi summi viri . . . istane doctrina, quam tu effers laudibus, eruditi fuerunt?* Cic. Arch. 7, 15. Diess ist, wie in die Augen springt, etwas ganz anderes, als wenn es hiesse *eruditi sunt.* Durch das erstere wird, wie Zumpt kurz und gut sagt, das

ehemalige Vorhandensein eines Zustandes im Gegensatz zur Gegenwart bezeichnet. Also muss Cic. Arch. 7, 15 übersetzt werden: *Waren jene Männer im Besitz der von dir gepriesenen wissenschaftlichen Bildung?* wie epistola scripta *fuit* bedeutete: der Brief ist geschrieben *gewesen*, hat als solcher existirt, während epistola scripta *est* nur die Angabe des Factums, dass der Brief geschrieben *worden* sei, enthalten würde. So sagt auch Livius 1, 19, 3 vom Tempel des Janus: Bis deinde post Numae regnum clausus *fuit* = er ist geschlossen *gewesen*, nicht: geschlossen *worden*. Vgl. auch Liv. 38, 56, 3 und daselbst Weissenborn. Vgl. die weitere Untersuchung Krüger's in seinen Untersuchungen aus dem Gebiete der lat. Spr., H. 2, p. 314 fgg., und über die Form des Futuri exacti Zumpt's Gramm. §. 168 und Orelli Addenda ad Cic. Opp. Vol. IV, P. II, p. 123.

119. 12) Was die *tempora* und *modi* der oratio obliqua betrifft, so glauben wir, um einem einseitigen Purismus entgegenzuarbeiten, Folgendes bemerken zu sollen. In der indirecten Rede steht natürlich und zwar sowohl in den Haupt- (Frage- und Imperativsätzen) als in den Nebensätzen der *Conj.* und zwar entweder der *Conj. Praes. (scribam, scripserim)* oder der *Conj. Praeter. (scriberem, scripsissem).* In den Fragesätzen nun herrscht im Ganzen der *Conj. Praet.* vor, z. B.: *interrogabat, cur paucis centurionibus . . . in modum servorum obedirent*, Tac. Annal. 1, 17, Caes. B. G. 1, 40, 2. Hat man sich also daran *vorzugsweise* zu halten, so darf doch nicht vergessen werden, dass in diesem Fall auch der *Conj. Praes.* gute Auctorität hat. Der Gedanke wird dadurch, getrennt von seiner Relation zur Vergangenheit, in dem Tempus der directen Rede ausgedrückt, so dass nur Person und Modus in die Form der orat. obliq. eintreten. So bei Tac.: *Cur contra morem obsequii, contra fas disciplinae vim meditentur?* Annal. 1, 19. *Cur enim potius Haedui de suo jure et de legibus ad Caesarem disceptatorem quam Romani ad Haeduos veniant*, Caes. B. G. 7, 37, 5. Bei den Imperativsätzen der indirecten Rede ist der *Conj. Imperf.* wieder das eigentliche Tempus. Indess wird dafür aus dem oben angegebenen Grunde gleichfalls der *Conj. Praes.* gesetzt, z. B. *Cicero legatis praecepit, ut studium conjurationis vehementer simulent*, Sall. Catil. 41, 5 und Caes. B. C. 1, 9, 1: *Petit ab utroque, quoniam Pompeji mandata ad se detulerint, ne graventur sua quoque ad eum postulata deferre.* Dass aber nicht etwa das historische Praesens — *petit* — in der angeführten Stelle Caesar's den Conj. des Praesens nothwendig nach sich gezogen habe, erhellet daraus, dass auf das historische Praesens auch das *Imperf. Conj.* folgt, wie bei Sall. Jug. 97, 1, Cic. Verr. 4, 23, 50, ebendas. c. 28, 65. Dieser Gebrauch des *Conj. Praes.* findet sich häufig in der lebhaft schildernden Sprache der Historiker, besonders bei Caesar, Sallust und Tacitus und darf also unbedenklich nachgeahmt werden. Merkwürdig ist auch diess, dass solche Sätze im Praesens mit andern z. B. conditionalen oder relativen Nebensätzen des *Imperf. Conj.* verbunden werden: *Scribit Labieno, si rei publicae commodo facere posset, cum legione ad fines Nerviorum veniat*, Caes. B. G. 5, 46, 4. Vgl. auch 3, 11, 5, ja Livius hat sogar in zwei coordinirten Imperativsätzen

dieser Art den *Conj. Praes.* und *Imperf.* unmittelbar nach einander, 21, 30, 11. Was die Nebensätze der oratio obliqua betrifft, so glauben wir auf einige Punkte dieses Gebietes aufmerksam machen zu müssen. Wenn das regierende Hauptverb im Praesens oder Futurum steht und davon der Hauptsatz im *Accus. c. Infinit.* des eigentlichen Perfektes davon abhängig gemacht ist, so sind die *Tempora* des Nebensatzes entweder *Praeterita* oder *Praesentia.* Wie nämlich in Folgerungssätzen der *oratio recta* auf das eigentliche Perfect *ut* mit dem *Conj. Praes.* folgt, um das der Gegenwart des Sprechenden angehörige Resultat zu bezeichnen, so ist es auch in der *oratio obliqua*, z. B. *Verres dictitat, se tantum eripuisse, ut id multis satis esse possit*, Cic. in Verr. act. 1, 2, 4. In relativen Nebensätzen, bei denen in directer Rede der *Indicativ Perf.* stehen würde, folgt in orat. obliq. einfach und natürlich der *Conj. Perf.* wie: *Negat ingratis civibus fecisse se, quae fecerit*, Cic. Mil. 35, 95 und ibid. §. 96: *Meminit etiam sibi vocem praeconis modo defuisse, quam minime desiderarit, populi vero cunctis suffragiis, quod unum cupierit se consulem declaratum.* In den durch *ut* (oder das Relativ) eingeführten Nebensätzen der Absicht aber steht wie in der directen so auch in der indirecten Rede der *Conj. Imperf.*, weil die Absicht — s. Zumpt, Gramm. §. 514 — als den Handelnden von Anfang an bis zum Beschluss der Handlung begleitend dargestellt wird: *Plebem et infimam multitudinem . . . quo tutior esset vita nostra, se fecisse commemorat, ut non modo virtute flecteret, sed etiam tribus suis patrimoniis deleniret*, Cic. Mil. 35. Ist ferner das regierende Verbum ein *Praeteritum* oder wird das Praesens als *Praeteritum* gefasst und folgt darauf der Hauptsatz im *Accus. c. Infin. Perf.*, so folgt im Nebensatz meist der *Conj. Praeteriti* – z. B. *(Helvetii dixerunt) se ita a patribus majoribusque suis didicisse, ut magis virtute quam dolo contenderent*, Caes. B. G. 1, 13, 6. *Eleus Hippias . . . . . gloriatus est, soccos quibus indutus esset, se sua manu confecisse*, Cic. de orat. 3, 32, 127. Doch steht in diesem Fall auch der *Conj. Praes.*, z. B. *Dictator Manlium jure caesum pronuntiavit, etiamsi regni crimine insons fuerit, qui vocatus a magistro equitum ad dictatorem non venisset*, Liv. 4, 15, 1. *Divico respondit: ita Helvetios a majoribus suis institutos esse, ut obsides accipere non dare consuerint*, Caes. B. G. 1, 14, 7, Suet. Claud. 38. Ist dagegen das regierende Verbum ein *Praeteritum*, von welchem der Hauptsatz im *Accus. c. Inf. Praes.* oder *Fut.* abhängt, so folgt im Nebensatz sowohl der *Conj. Praes.* als *Praet.* Man vergl. über das erste: *(Dicebant) reliquum in terris esse neminem, quem non superare possint*, Caes. B. G. 4, 7, 5. *Crebro illa jactabat . . . sat celeriter fieri, quidquid fiat satis bene*, Suet. Oct. 25, Caes. B. G. 1, 44, 2 u. 4, 7, 3, Liv. 44, 15, 7, Tac. Annal. 1, 29. Der ganze Unterschied besteht darin, ob vom Standpunkt des Referenten oder des (indirect) Sprechenden ausgegangen wird. Tritt der erstere Fall ein, so stehen die *Conj. Imperf.* und *Plusquamperf.*; findet das andere statt, so treten die *Conj. Praes.* und *Perf.* ein. Letzteres ist auch der Fall, wenn im Nebensatz etwas zu jeder Zeit, oder allgemein Giltiges ausgesprochen wird, wie bei Liv. 2, 2, 3: *regem hominem esse, a quo impetres, ubi jus ubi injuria opus sit.* Ja beide Ausdrucksweisen wechseln in Nebensätzen einer und der-

selben Rede öfters mit einander ab, je nachdem der Standpunkt des Referenten oder des Redenden stärker hervortritt. Wird das in einem conditionalen Satze der orat. obliq. Ausgesprochene als wirklich oder nur als möglich angenommen, so kann hier gleichfalls der *Conj. Praes.* gebraucht werden: *(Ariovistus respondit) si iterum experiri velint, se iterum paratum esse decertare*, Caes. B. G. 1, 44, 4 u. §. 5—7 u. 3, 8, 5, Liv. 24, 33, 6. Oder es wird dieser Conj. wie in den anderen Nebensätzen in die entsprechenden Conjunctivi *Imperf.* oder *Plusquamperf.* verwandelt. So ist es bei Caesar B. C. 1, 10, 3 u. B. G. 1, 13, 3 u. ebendas. c. 36, 2, Liv. 23, 27, 12. Beide Ausdrucksweisen sind also für den historischen Stil gleich gut zu gebrauchen.

120. 13) Was die Anwendung des *Conj. Fut. periphr.* in hypothetischen Sätzen betrifft, so ist Folgendes zu beachten: Wenn der hypothetische Satz von einem Praesens oder logischen Perfect abhängig ist, so folgt darauf regelmässig *fuerim* mit dem entsprechenden Partic. Fut., nicht *fuissem*, z. B.: *Non ambigitur, quin Brutus . . . pessimo publico id facturus fuerit, si priorum regum alicui regnum extorsisset*, Liv. 2, 1, 3. *Non adeo populi Romani oblitus sum, ut si de meo crimine ambigeretur, dicturus causam fuerim.* Vgl. ausserdem Liv. 30, 7, 3 u. 35, 1, 3, Cic. Planc. 20, 50, Pis. 7, 14, Sen. epp. 32, 3, Tac. Annal. 3, 53, Quintil. J. O. 9, 2, 41. In der Abhängigkeit von einem Praeteritum kann das Plusquamp. gebraucht werden, wie: *Subibat cogitatio animum, quonam modo tolerabilis futura Etruria fuisset, si quid in Samnio adversi evenisset*, Liv. 10, 45, 3 u. 28, 24, 2 u. 38, 46, 6. Indess ist diess selten, denn auch in diesem Fall ist die Construction des Partic. Fut. mit *fuerim* das Gewöhnlichste. S. Liv. 4, 38, 5 u. 22, 32, 3 u. 24, 26, 12 u. 26, 10, 7, Tac. Hist. 1, 26, Val. Max. 5, 3, 3 extr. u. Liv. 24, 42, 3 u. 25, 13, 12 u. 34, 18, 2 u. 38, 31, 3 u. 44, 20, 1, Suet. Tib. 17. Wenn aber Madvig in unabhängigen Conditionalsätzen nur den Indicativ *fui* zulassen will, wie er allerdings steht bei Curt. 4, 9, 23: *Mazaeus, qui si transeuntibus flumen supervenisset, haud dubie oppressurus fuit incompositos in ripa demum et jam perarmatos adequitare coepit;* vergl. auch Liv. 38, 49, 4, so können wir nicht beistimmen, so lange die gewaltsame Aenderung von Lambin, Madvig und Baiter bei Cic. Lig. 7, 23 u. de divin. 2, 8, 21 nicht handschriftlich bestätigt wird. Auch hat Dietrich mit Recht bemerkt, dass die Satzform mit dem Indicat. Perf. *(facturus fuit)* für manche Gedankenverbindung nicht einmal recht geeignet erscheint. Durch diesen Indicat. Perf. wird nämlich Wille und Absicht des handelnden Subjectes gewissermassen schon als thatsächlich anerkannt. Wie soll diess aber angehen, wenn die Existenz des Subjectes selbst verneint ist, indem von einem Subject, das gar nicht existirt, auch nicht prädicirt werden kann, dass es die Absicht zu einer Handlung wirklich gehabt habe. In diesem Fall soll nach Reisig *facturus fuisset* gesagt werden. Da wir indess auch unsererseits für diese Ausdrucksweise keine Belegstellen kennen, so erachten wir mit Dietrich, dass es gerathener sein wird, diese Construction zu vermeiden und dafür die Umschreibung zu wählen: *Quid putas (putamus) Caesarem facturum fuisse, si —*. Endlich kann noch hinzuge-

fügt werden, dass diese Umschreibung in der Regel wohl auch bei den übrigen Redensarten angewendet wird, die in unabhängigen Bedingungstätzen im Indic. Perf. stehen, wie *aequum fuit*, *melius fuit*, z. B.: *Videre licet alios tanta levitate et jactatione, iis ut fuerit non didicisse melius,* Cic. Tusc. 2, 4, 12.

4) Modi.

121. Auch hier stimmt der deutsche Gebrauch mit dem lateinischen theils zusammen, theils weicht er von demselben ab, wovon der vorhergehende Abschnitt von den Temporibus schon einige Beweise geliefert hat. Hier noch einiges Andere.

1) Nicht unstatthaft ist es, in einem unabhängigen Satze ausser der hypothetischen Form Conjunctive zu brauchen, die in Anmerkungen oft gebraucht werden; z. B. *malim*[120], *mallem*, *mutem*, *legam*, *credam*, oder mit dem Conjunct. Perf. *putaverim*, *censuerim*, *crediderim* u. a. Man vergl. darüber ausser den Stellen, welche hiefür von Madvig, Gramm. p. 311 angeführt sind, Tac. Annal. 1, 76, Ende, Liv. 29, 25, 2 u. Cic. de fin. 2, 8, 23. Will man sich bescheiden ausdrücken, so kann dafür auch *haud scio an* und Verwandtes gebraucht werden, z. B. *haud scio an scribendum sit*, *fortasse legendum est*, *videtur ita esse legendum.* Dagegen drücken die Lateiner unser hypothetisch gedachtes: *Das hätte ich nicht gedacht, nicht geglaubt*, durch den *Indicativ* bestimmt aus: *non putaram.* Vgl. Cic. Off. I, 23, 81.

*) Ueber den unlatein. Conjunctiv in *longum sit (esset)*, *non mirum sit*, *supervacaneum sit* u. a. m., über Redensarten, wie: lectio *mutanda fuisset (fuerit)*, *die Lesart hätte geändert werden müssen*, vgl. oben den §. 115.

122. 2) Für *unlateinisch* halten Einige den *Conjunctiv* in Ueberschriften von Abhandlungen ohne ein beigesetzes Beiwort, wie *quaestio*, *quaeritur*, *exponitur*, *explicatur*, *disseritur*; z. B. *Cur Alexander appellatus sit magnus?* — indem in solchen Fällen entweder der *Indicativ est* stehen müsse, oder es müsse eins jener Wörter zugesetzt sein. Erwägt man aber, dass Cicero z. B. die Ueberschriften seiner Paradoxa im *Accusativ mit dem Infinitiv* ohne ein denselben regierendes Wort gesetzt hat, weil eines jener Wörter leicht dazu zu denken ist, so kann auch bei *Fragen* ebendasselbe angewandt werden, und so erscheint der *Conjunctiv* statthaft und zulässig. Richtig sind also wohl Ueberschriften, wie: *Cur Alexander appellatus sit* magnus; quot *fuerint* regiones veteris Aegypti; unde discordia Caesaris et Pompeji *orta sit* u. dgl. Enthält aber freilich die Ueberschrift *keine Frage*, auch keinen Satz mit *dass*, so kann nicht der *Conjunctiv* gesetzt werden, sondern nur der *Indicativ*; nicht *Exponantur* causae discordiae Caesaris et Pompeji, sondern *exponuntur*; nicht *Enumerentur* regiones veteris Aegypti, sondern *enumerantur*, indem der Conjunctiv nur im Munde dessen passend ist, der die Aufgabe gibt, aber für den unpassend, der sie beantwortet.

---

120. Dergleichen schon sehr oft bei dem ältern Burmann in seinen Ausgaben, weswegen er auch in der Chrestomathia Petronio-Burmanniana p. 186 getadelt wird.

*) Wie ich sehe, verwirft auch Zumpt in den Aufgaben p. 132 in Ueberschriften die *directe* Frage und fordert einen *abhängigen* Satz, weil immer eine Ellipse, wie: *soll im Folgenden auseinandergesetzt werden* — zu denken sei.

123. 3) *Unlateinisch* ist der *Conjunctiv* für den *Indicativ* in dem bedingenden Zusatze mit *si* oder *nisi* nach den betheuernden Formeln *ne vivam, moriar, peream, ich will des Todes sein; ne sim salvus, ich will nicht gesund sein.* Falsch ist: ne vivam, si aliter *scribam ac sentiam (wenn ich anders schreibe, als denke)* für *scribo* ac *sentio;* peream, nisi de te vehementer sollicitus *sim* für *sum.* Diese Ausdrucksweisen dienen zur stärksten Betheuerung der Wirklichkeit. Der Conj. wäre also richtig, wenn die Betheuerung auf etwas nicht Wirkliches ausgedehnt wird: *Moriar si magis gauderem, si mihi accidisset,* Cic. Attic. 8, 6, 3.

124. 4) Selten in der bessern Prosa ist der *Conjunctiv* für den *Indicativ* nach allen mit *cumque* zusammengesetzten Relativwörtern, wie *quicumque, qualiscumque, ubicumque, utcunque, undecunque,* ferner nach *quisquis, quotquot, ut ut, sive—sive* u. a., wo wir unserer deutschen Uebersetzung gewöhnlich *mögen* beizufügen pflegen, — wenn nur die Rede durchaus *gerade Rede* ist. Jener Fehler mit dem *Conjunctiv* für den *Indicativ*, z. B. *utcumque sit, wie dem auch sein mag,* für *utcumque est*, ist bei den Neulateinern sehr häufig. Vgl. Anleit. §. 297 und Th. II dieses Buches unter den einzelnen Wörtern, sowie auch Reisig's Vorlesungen p. 537. Indess würde der Conj. hier nicht nur in der abhängigen Rede, sondern auch bei wiederholten Handlungen richtig sein. S. Liv. 3, 11, 2 u. 21, 35, 3 u. C. Nep. Ages. 7, 1.

125. 5) Es ist eine Eigenheit der bessern latein. Sprache, den *Conjunctiv* in Zwischen- und Beisätzen zu brauchen, die nur *allgemein*, nicht als ein *bestimmtes, wirkliches Factum* verstanden werden sollen, indem weder das *Subject* noch das *Object* eine bestimmt gedachte und genannte Person ist, bei einer *zweiten* Person aber im Verbo nur das unbestimmte *man*, nicht eine einzelne bestimmte Person, welche in *du* liegen kann, gedacht wird, sondern jede ähnliche zu denken ist. Wir brauchen den *Indicativ*, die Lateiner wegen jener Unbestimmtheit den *Conjunctiv.* Man sage nicht: Libertas est potestas vivendi, ut *vis* (f. *velis);* nihil est turpius, quam cum eo bellum gerere, quicum familiariter *vixisti* (f. *vixeris);* est animi ingenui, cui multum *debes* (f. *debeas)*, eidem plurimum velle debere; qui semel verecundiae fines *transiit* (f. *transierit),* eum naviter oportet esse impudentem; illud est in officio (pflichtmässig), ut ei plurimum tribuamus, a quo plurimum *diligimur* (f. *diligamur);* quae possunt esse cupiditates in eo, qui ruri semper *habitavit* (f. *habitaverit, habitarit)* et in agro colendo *vixit* (f. *vixerit);* proprium est irati cupere, a quo laesus *videtur* (f. *videatur)*, ei quam maximum dolorem inurere; qui autem *concupivit* (f. *concupiverit)*, eum necesse est, si id consecutus *est* (f. *sit)*, magnopere laetari.

126. 6) In *indirecter, abhängiger* Frage brauche man nur den *Conjunctiv*, nicht den *Indicativ*, welchen der Deutsche in solcher Frage meistens anwendet. Die wenigen Abweichungen mit dem Indicativ statt des Conjunctivs berechtigen nicht zur Nachahmung. Man sage nicht: cognoscere cupimus, quanti nostra *interest* (f. *intersit);*

memento, quam pulchros dies *viximus* (f. *vixerimus)*; audi, cur haec *feci* (f. *fecerim)*; scio, quid litterae *prosunt* (f. *prosint)*; ignorant, quibus jacturis haec *feci* (f. *fecerim)*; non satis intelligo, quid summum *dicis* (f. *dicas)* esse dolorem; Graece *μανίαν* unde *appellant* (f. *appellent)*, non facile dixerim; quis scit, an perpetua haec *erunt* (f. *futura sint)*. Vgl. ausser den Grammatiken auch Reisig's Vorlesungen p. 597.

*) Die Redensarten *nescio quis, nescio quo pacto, nescio quomodo* werden entweder so gebraucht, dass sie ganz als Pronomina oder pronominale Adverbien stehen, ohne dass das folgende Verbum von *quis, quo pacto* (modo) abhängt, wo denn der *Indicativ* richtig ist, oder *nescio quis* u. dgl. behält seine Verbalnatur bei, so dass der folgende Satz mit *quis* u. s. w. einen abhängigen Fragesatz darstellt. Es ergibt sich also eine wesentliche Verschiedenheit des Sinnes, wenn gesagt wird *nescio quis hoc fecit* und *nescio quis hoc fecerit*. Auch *mirum quantum, mirum quam, mire quam* zu einem Begriff verbundene Ausdrücke, verändern in der Regel den modus des Verbi nicht, doch hat Liv. 1, 16, 8 den Conj. Sehr klar und umfassend handelt über dieses ganze Capitel Zumpt, Gramm. §. 552 b.

127. 7) Der *Conjunctiv* steht in der bessern Prosa immer bei den *Conjunctionen licet, quamvis, quasi, modo* und *dummodo*, die beiden letzten in der Bedeutung *wenn nur* mit dem Begriffe des *Wunsches* — und andern, bei denen der *Indicativ* incorrect ist. Man sage nicht: licet omnes in me terrores *impendent* (f. *impendeant)*; quamvis sapiens *es (wie weise du auch bist)* für *sis*.

*) Vom Modus bei den Conjunctionen handeln die neuern Grammatiken sehr sorgfältig; man beachte den dort erwähnten bessern Gebrauch und vermeide den schlechtern.

Anhang über Einiges, was die Uebersetzung der Conjunction *dass* betrifft.

128. 1) Vielfältig wird bei der Uebersetzung der deutschen Conjunction *dass* gefehlt, indem nicht allein die Conjunctionen *ut, ne, ut non, quin, quo minus* und *quod* oft falsch gebraucht werden, sondern mit ihnen auch die Construction des *Accusativ mit dem Infinitiv* verwechselt wird, wiewohl die neuern grammatischen Bücher jetzt ziemlich befriedigende Auskunft über ihren Gebrauch und Unterschied geben.

Einige fehlerhafte Beispiele aus Neuern:

Spero, *quod* mecum Romam *profecturus sis* — für *te* mecum R. *profecturum esse*; spero, *ut* per te ejus dignitas adaugeatur — für *fore, ut* per te —; vetus est sententia, *ut* nemo fatum effugere possit — für *neminem* f. eff. *posse*; haud multum inde profecimus, *ut* illa excerpta contulerimus — f. *quod illa* —; majorem fructum inde percepi, *ut* totum Suidam perlustrarim — f. *quod* totum —; sapientis est, *ut* secundum naturam vivat — f. secund. nat. *vivere*; unde factum est, *quod* eum interficere potuerint — f. *ut* eum —; eo semper spectabam, *ut* id meam cognitionem *non* effugeret — f. *ne* id m. cogn. effugeret; *brevior* loquendi *forma* esse Aristotelis liquet — f. *breviorem* loq. *formam esse* —; per legatos [121] ab eo sibi petunt

121. So Mureti Oper. T. I, p. 216, wo Frotscher anmerkt: Insolens haec est constructio nec imitanda — und sie wie oben berichtigt. Ebenso Valcken. Ep. ad Em. p. 46 *quas tecum communicari* benigne *petis*, für *quae ut* tecum *communicentur*. Die nächste Stelle ist aus Paulin. a S. Joseph. oratt. p. 67.

episcopos mitti — f. petunt, *ut sibi* ab eo episcopi *mittantur;* huc quoque accedit, orationis *vim . . . scatere* vitiis — f. *quod* vis scateat; *de Caesare* narrat *eum* fuisse — f. *Caesarem* narrat fuisse; *de Cicerone* nemo existimabit *eum* jure expulsum esse — f. *Ciceronem* nemo exist. jure exp. esse; — *de me* dicit me hoc dixisse (er sagt von mir, dass ich —) f. *me* hoc dixisse dicit —, und Vieles dergleichen in unsern neuern latein. Schriften. — Ueber *jubere* und *vetare* mit *ut* und *ne* vgl. Th. II unter *Jubeo* und *Veto.*

129. 2) *Unlateinisch* ist es, in Redensarten, wie *bene, commode, opportune* (und ähnlichen) *accidit, cadit, evenit, factum est,* die Conjunct. *ut* folgen zu lassen für *quod*, da der Satz nicht die Folge, welche schon in den Adverbien liegt, sondern die *Ursache* des glücklichen Ereignisses angibt. Daher bei Cicero (Fam. V, 6, 2) bene evenit, *quod* hanc domum emisti, nicht *ut emeris.* Vgl. weiter Attic. I, 17, 2. Tusc. IV, 30, 64. Act. I Verr. 2, 5. Orat. II, 4, 15 u. Caes. B. G. IV, 13. Fehlerhaft ist daher: accidit [122] incommode, *ut* ex urbe discesseritis, für *quod* discessistis; illud peropportune cecidit, *ut* mihi hac ratione tuam epistolam legendi potestas facta sit, für *quod* facta est; hoc cecidit mihi peropportune, *ut* ad Antonium audiendum veneritis, für *quod* venistis. Selten, aber bei Cicero ist für *quod* auch der Accusat. c. Infinit. gebraucht, Caec. 3, 8 u. Fam. 3, 10, 5.

130. 3) Beim Gebrauche des *Accusativs mit dem Infinitiv* ist es fehlerhaft in einem damit verbundenen *Vergleichungssatze,* der kein eigenes Verbum hat, das *Subject* desselben nach deutscher Art im *Nominativ* folgen zu lassen, da es doch im *Accusativ* stehen muss in Beziehung auf den Accusativ, der beim Infinitiv steht. Man sage nicht: nihil melius esse dixit, quam *virtus,* für *virtutem;* mulieres [123] praenomine usas vario, sicuti *viri* (f. *viros),* Sigonius ostendere conatur; scio nos dignitatis vocabulo alio prorsus sensu, quam *Tullius* (f. *Tullium),* usos esse; affirmas me de metro judicare, ut *puer scholasticus* (f. *puerum scholasticum)* ludimagistri dictata *venerans* (f. *venerantem);* judicium feci, paucos aeque eleganter scripsisse atque *tu* (f. *te),* eruditius certe *neminem* (nicht *nemo);* Lazarum Bonamicum dicunt maluisse loqui, sicut *Cicero* (f. *Ciceronem),* quam Pontificem R. esse; Platonem [124] dicunt sensisse idem, quod *Pythagoras* (f. *Pythagoram);* minime [125] miramur te tuis, ut *egregius artifex* (f. *egregium artificem),* praeclaris operibus laetari; suspicor [126] iisdem rebus te, quibus *ego ipse* (f. *me ipsum)* gravius commoveri; eam scimus sectari cervos, veluti *altera Diana* (f. *alteram Dianam).* Vgl. Cic. Planc. 41, 99. Ligar. 1, 2 und Ochsner zu Eclog. Cic. p. 398. 399. — Und so wohl regelmässig in allen Vergleichungssätzen ohne eigenes Verbum. Sallust. Jug. 58 ist richtig und gehört nicht hierher, s. unsere Zusätze und Berichtigungen zu Krebs, Antibarb. S. 5. Ebenso ist es *unlateinisch,* in Zusätzen zu vorhergenannten

---

122. So Manut. Ep. XI, 10.
123. So Robortell. Emendatt. II, 9.
124. Vgl. Cic. Tusc. I, 17.
125. Vgl. Cic. Fam. I, 7, 7.
126. Vgl. Cic. Senect. I.

Personen den *Nominativ*, wie im Deutschen, statt des *Accusativs* zu setzen; z. B. spero etiam *tu (ich hoffe, auch du)* für *etiam te (venturum)*; puto etiam *Dejotarus*, für *Dejotarum* . . . , da ein Infinitiv aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist. Vgl. Cic. Fam. XV, 4, 5, und so sagt er ib. VII, 20, 1 quid dico *te*, *was sage ich du* — nicht *tu*, weil *amari* fehlt, und Rosc. Am. 37, 105 quis eum nuntium misit? nonne perspicuum est *eundem (misisse)*, qui — nicht *idem qui*, wie im Deutschen *eben der, welcher* —.

4) Bei der Anwendung des *Accusativs mit dem Infinitiv* ist es *ungebräuchlich*, ein *Object*, welches *zweimal*, im regierenden und regierten Satze, im Deutschen vorkommt, *zweimal* zu setzen, da im Latein. beide nur *einen* Satz ausmachen. Fehlerhaft ist es wohl, wenn Victorius[127] schreibt: cum quidam *illi* pollicitus esset, se artem *ei* memoriae traditurum, für cum quidam *illi* artem memoriae se trad. pollicitus esset. Vgl. Cic. Orat. II, 74, 299. 131.

5) Statt des *Accusativs mit dem Infinitiv* wählen die Lateiner, wenn das regierende Verbum ein *Passivum* im Neutro ist, lieber den *Nominativ mit dem Inf.*, indem sie das Subject des abhängigen Satzes zum Subjecte des regierenden Verbi machen und für *dicitur me esse, (man sagt, dass ich sei)* sagen: *(ego) dicor esse.* So bei *dici, putari, videri* und andern. Nur selten sprechen sie anders, besonders in den Perfectformen *traditum, creditum, nunciatum, proditum est* u. a., und in der Conjugatio periphr. *putandum, credendum, dicendum est.* In diesen beiden Fällen ist die impersonale Construction Regel. Auch die einfachen Zeitformen dieser Verba werden, wenn sie einen adverbialen Beisatz haben, in der Regel mit dem Accus. c. Inf. verbunden. Auch kommen von den nicht umschriebenen Zeiten *intelligitur, nuntiatur* bei bestimmten Meldungen, *dicitur* = es wird behauptet der Accus. c. Inf. fast regelmässig, hingegen von *traditur, dicitur (man sagt), declaratur* seltener vor, während *putatur, creditur, existimatur* Ausnahmen sind. Ebenso findet sich *videtur = es scheint gut, richtig, ich halte für richtig* impersonal. S. Kühner, lat. Gramm. §. 570, A. 1. Anleit. §. 457—459 und über *videri* Th. II unter *Videor.* — Und so findet sich eine ähnliche Attraction in *abhängigen Fragen*, indem das im Neutro Sing. stehende passive Verbum mit dem Subjecte der indirecten Frage verbunden wird. Man sagt z. B. anstatt: *scriptum est* in eo libro, quae Ciceronis merita in patriam fuerint — *scripta sunt* in eo libro, quae — —; anstatt: *constituendum* est autem, qui sint in amicitia fines — *constituendi* sunt autem, qui sint — und so ähnliche. Vgl. Reisig's Vorlesungen p. 330. 132.

5) Imperativ.

In der bessern Prosa unterscheiden sich die beiden Formen *ama* und *amato, sepeli* und *sepelito* so, dass die erste auf die *Gegenwart*, die zweite auf die *Zukunft* Bezug hat, indem jene einen *Befehl*, eine *Bitte* zur Ausführung in der *Gegenwart*, diese zur Ausführung in der *Zukunft* anzeigt, wesswegen die letztere auch immer 133.

---

127. In Epp. ad Muret. (Mureti Opp. T. II, p. 130.)

in *Gesetzen* und *Verordnungen* allein üblich ist. Irrig suchten die Meisten in der ersten Form ein *mildes*, in der zweiten ein *strenges* Gebot. Vgl. Zumpt's Gramm. §. 583 und Anleit. §. 376. Im neuern Latein werden beide Formen verwechselt, und weil die zweite edler und kräftiger scheint, wird sie meistens der ersten auch an unpassenden Stellen vorgezogen. — Es wird ferner zwar *quaeso, ich bitte*, oft mit einem Imperativ verbunden, aber nie geschieht diess bei *peto;* man sage nicht: *peto* abs te, *cura* omnia ejus negotia *(ich bitte dich, besorge —)*, sondern *ut cures omnia* —. Ueber Anderes, was hiebei zur Sprache hommen kann, vergl. man die Grammatiker, z. B. Zumpt, §. 583–587.

6) Infinitiv.

134. 1) Der *Infinitiv* wird, ausser wenn er *Subject* eines andern Verbi ist, in der Prosa nach klassischem Gebrauche sehr beschränkt mit einem ihn regierenden Verbo verbunden. Die Deutschen wenden ihn fast überall an, wo beide Verba *gleiches* Subject haben, z. B. *ich hoffe dich bald zu sehen; du versprichst mir bald zu schreiben;* ja selbst auch dann, wenn das *zweite* Verbum sich auf das *Object* des ersten bezieht; z. B. *er bittet mich, dafür zu sorgen.* Der Lateiner aber wählt hier entweder eine *Conjunction* oder den *Accusativ mit dem Inf.*, je nachdem der Sprachgebrauch das Eine oder das Andere fordert; er sagt: *spero fore*, ut te mox videam; mihi polliceris *te* mox *esse scripturum;* petit a me, *ut* ea *curem. Er fürchtet zu sterben* heisst *timet, ne moriatur.* Man sei also bei der Anwendung des Infinitivs sehr vorsichtig. Unlateinisch lassen Neuere einen Infinitiv von einem Substantiv abhängen, wie z. B.: *ein Beweis, dass es einen Gott gebe, liegt darin, dass* u. s. w., nicht: *argumentum Deum esse hoc est*, sondern: *argumentum, quo Deum esse demonstratur, hoc est* nach Cic. N. D. 3, 4, 9.

*) Poetisch ist der *Infinitiv* nach griech. Art bei vielen Adjectiven und bei vielen Verben, entweder für *ut* oder *ad* mit dem Gerundium, z. B. dignus est *amari* für *qui ametur.*

135. 2) Für den *Infinitiv* des *Praesens*, der im Latein. nur *Gleichzeitiges* mit dem Hauptverbo anzeigt, wird lateinisch bei der Erwähnung künftiger Dinge am allergewöhnlichsten der *Inf. Fut.* gebraucht im Gegensatze gegen die deutsche Sprache, die in Ermangelung einer eigenen Form den Infin. des Praesens auch für den des Futurums gebraucht. Wir sagen: *ich hoffe bald zu Rom zu sein*, der Lateiner: *me* spero mox Romae *futurum.* Fehlerhaft ist daher: brevi te *complecti* speramus, für nos te brevi *complexuros esse* speramus; speravit eum Romae *videre*, für *se* eum Romae *visurum;* ejus [128] eruditionis decimam partem *attingere* speravi, für *fore ut attingerem;* Catilina urbem *incendere* minatus est, für *se* urbem *incensurum;* pollicitus [129] sum tibi id primo quoque tempore *scribere*, für *me id — scripturum;* brevi [130] domum *redire* existimat, für

128. So Blomfield Praef. Aeschyli Septem p. IX.
129. So Longol. Ep. I, 15.
130. So Bunell. Epist. 5.

se rediturum; puto Kalendis Septembribus Romae *esse*, für *me futurum.* Abweichende Stellen der Alten berechtigen nicht zur Nachahmung. Vgl. Ruhnk. Terent. Andr. I, 5, 4. Ausleg. zu Liv. II, 5. Davis. Caes. B. G. IV, 21, 5. Indess ist zu bemerken, dass der *Infin. Praes.* dann ganz zulässig ist, wenn die Beziehung auf die Zukunft schon in der Natur des Verbalbegriffs liegt, wie: *Sperabam tuum adventum appropinquare*, Cic. Fam. 4, 6, 3. *In spem venio appropinquare tuum adventum,* ibid. 9, 1, 1. Der Inf. des Praes. hat ferner keinen Anstand, wenn man energisch sprechen und damit das Künftige wie in die Gegenwart hereinrücken will. Oder wer möchte in den dem Socrates von Cic. Tusc. 1, 41, 97 in den Mund gelegten Worten: *Magna me spes tenet judices, bene mihi evenire quod mittar ad mortem,* den *Infin. Praes.* mit dem des *Fut.* vertauschen? Bei Cic. Attic. 4, 16, 12: *Cato affirmat, se vivo illum non triumphare* ist man zwar über die Zeitform des Infin. nicht einig. In der zweiten Auflage des Orelli'schen Cic. ist *triumphaturum* aufgenommen, während Schneider und Haase für das Praesens stimmen, und wohl mit allem Recht! Denn es ist dort diese Zeitform als energischer Ausdruck des entschiedenen Charakters Catos ganz an ihrer Stelle und verdient auch als die schwierigere Lesart den Vorzug. Man vergl. auch Cic. Fam. 1, 6, 2. Ganz regelmässig aber — s. Krüger's lat. Gramm. — ist der *Inf. Praes.* dann, wenn *sperare* in die Bedeutung von glauben, *non sperare* nicht glauben, fürchten, besorgen übergeht. *Spero nostram amicitiam non egere testibus*, Cic. Fam. 2, 2 u. ebendas. 5, 1, 2. Besonders aber findet sich der *Inf. Praes.* von *possum* in dieser Verbindung, da einerseits *posse* keinen *Inf. Fut.* hat, anderseits das blosse Können schon mit im Bereich der Zukunft liegt. S. Cic. Orat. 1, 5, 19. Dieser Sprachgebrauch ist so gewöhnlich, dass das bei den modernen Lateinern so beliebte *fore ut possit*, dagegen ganz in den Hintergrund tritt. Endlich ist auch noch die Bemerkung Haase's zu Reisig's Vorlesungen etc. S. 498 zu beachten, dass *sperare* selbst den *Infinit. Perf.* zulässt, wenn gehofft wird, dass eine schon geschehene Handlung den beabsichtigten Erfolg habe oder dass die Nachricht darüber sich bestätige oder nicht. Man vergl. Liv. 4, 15, 6 u. Cic. Fam. 7, 32, 1 u. Attic. 2, 21, 3 u. 10, 7, 3.

136. 3) Der *Infinitiv* kann als ein Verbalsubstantiv mit zwei Casus, dem *Nominativ* und *Accusativ* angesehen werden. Den Genitiv, Dativ und Ablativ entlehnt es vom Gerundium, z. B. *Triste est nomen ipsum carendi.* Für den Accusativ ist zu merken, dass bei einer Präposition beide Verbindungen möglich sind, sowohl die mit dem Infinit. als mit dem Gerund., die *erstere* dann, wenn der blosse Begriff des Verbi gedacht wird, die *zweite*, wenn die *Handlung* selbst als wirklich eingetreten bezeichnet werden soll. Man sage daher: Quid interest inter *docere* et *erudire*, nicht *inter docendum* et *erudiendum*, wie man bisweilen geschrieben findet. Richtig ist: ille inter *docendum (während des Lehrens)*, inter *pugnandum*, inter *spectandum* — mortuus est. Vgl. Cic. Fin. II, 13. Da hingegen der Infin. nur die zwei oben genannten Casus hat, so kann nach einer den Ablativ regierenden Präposition in beiderlei Be-

ziehung nur das Gerundium gebraucht werden, wie: *Discrepat a timendo confidere*, Cic. Tuscul. 3, 7, 14 u. 3, 9, 20.

7) Gerundium und Gerundivum oder Participium Futuri Passivi.

137. Den Gebrauch beider und ihr gegenseitiges Verhältniss lehren zur Genüge die vollständigen grammatischen Bücher. Es ist nur Weniges, wogegen man bisweilen verstösst.

1) Fast *regelmässig* und von allen bessern Schriftstellern beobachtet ist beim *Dativ*, *Accusativ* und *Ablativ* die Vertauschung des Gerundiums mit dem Gerundivum oder Participium, wenn ein Accusativ das Object des Gerundii ist. Man sage: *legibus scribendis* für *leges scribendo; conficiendo novo apographo* für *conficiendo novum apographum; fructibus demetendis* für *fructus demetendo; ad connectendas amicitias* für *ad connectendum amicitias; in urbe evertenda* für *in urbem evertendo; ab homine colendo* für *ab hominem colendo.* Nur selten scheinen die Bessern um stylistischer Gründe willen davon abgewichen zu sein, wenn anders die Stellen nicht fehlerhaft sind, sowie manche der angeführten bezweifelt werden. Vgl. unter Andern Giese zu Cic. Divinat. p. 123. Besonders aber Madvig opusc. acad. p. 380—389. In *zwei* ähnlichen, mit einander verbundenen Sätzen haben aber die Bessern wohl nur auf einerlei Art gesprochen; z. B. in Cic. Sest. I, 2 nicht in *agendis gratiis commemorandoque beneficium*, wie Einige haben drucken lassen, sondern *commemorandoque beneficio.* Gleichwohl steht z. B. bei Cic. Phil. V, 3 *populum Romanum opprimendi*, obgleich vier Gerundiven im Genitiv vorausgehen, und es also *populi Romani opprimendi* heissen müsste. Dagegen wenn Caesar B. G. IV, 14 sagte: neque *consilii habendi* neque *arma capiendi* spatio dato, so hatte er wohl, wenn er so geschrieben hat, einen stylistischen Grund. Regelmässig hingegen wird diese Verwandlung des Gerundiums in das Gerundiv unterlassen, wenn aus derselben eine Zweideutigkeit entstehen könnte, wie bei dem Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs, also z. B. *studium hoc, plura cognoscendi.* Vergl. auch Cic. Partit. 14, 50: *falsum fatendo.* Aber auch falls der Accus. der eines Substant. ist, wird das Gerundium Ablat., wenn dasselbe keine Präposition vor sich hat, hie und da beibehalten, z. B. *Dividendo copias periere duces nostri*, Liv. 25, 38, 21. *Eas (injurias) ferendo majorem laudem quam ulciscendo mererere*, Cic. div. in Caecil. 18, 60. Diess ist offenbar eine nachdrücklichere Hervorhebung entweder der Sache an und für sich oder in ihrer Stellung im Gegensatz und also ganz nachahmenswerth. Was die Ausdrücke *tempus est abire, temp. est abeundi* u. dgl. betrifft, so besteht zwischen ihnen der Unterschied, dass in der Construction mit dem Infin. nicht bloss ein Urtheil oder eine Behauptung ausgesprochen, sondern zugleich eine Aufforderung oder ein Verbot eingeschlossen wird, dass etwas geschehen oder nicht geschehen dürfe oder solle. *Tempus est abire = ut abeam.* Sage ich: *tempus est majora conandi*, so ist diess soviel als *tempus conandi majora — est = adest*, so dass nur das Verbum das Prädicat zu dem als *ein* Begriff zu denkenden *temp. conandi*, während das Prädicat beim Infin. in *tempus est* liegt und der Infin. das Sub-

ject ist. S. Krüger, Gramm. §. 476 u. 489, B. 3 und Reisig, Vorlesungen etc. S. 774.

138. 2) Nur *altlateinisch* wird das *Neutrum* der *passiven periphr. Conjugation*, z. B. *amandum est*, nach griechischer Weise mit einem *Accusativ* des Objects verbunden, aber ausser Varro R. R. 1, 21, der noch das Alterthümliche liebt, kommt es bei den übrigen Klassikern und allen andern Bessern äusserst selten, bei Cic. z. B. nur zweimal vor, Cato m. 2, 6 u. Scaur. §. 13. Bei Cic. Off. 1, 31, 112 hat nur ein einziger guter codex das fehlerhafte, aus dem vorangegangenen *moriendum* entstandene: quam tyranni *vultum adspiciendum* fuit, für *v—us a—dus f.* S. Madvig a. a. O., 381.

139. 3) Endlich beachte man auch, dass das Gerundivum nur den Begriff der Nothwendigkeit und mit der Negation *(non* oder *vix)* auch den der Schicklichkeit, nie aber die blosse Möglichkeit bezeichnet. S. Grotefend, Commentar etc. S. 98. Also wäre es vollkommen *unlateinisch*, *den nie genug zu lobenden Mann*, lateinisch durch *vir non satis laudandus*, statt durch *vir qui satis digne laudari non potest*, zu bezeichnen. Nur wo die Begriffe des *Könnens* und des *Dürfens* zusammenfallen, kann jenes Particip mit der Negation richtig angewendet werden: *Hoc non est ferendum* = es ist eine *moralische* Unmöglichkeit, diess zu ertragen, während *ferri non potest* die *physische* Unmöglichkeit bezeichnen würde. Vgl. Heusinger Emend. p. 469; Zumpt's Gramm. §. 650 und Reisig's Vorles. p. 746 mit der Anmerkung, auch Madvig zu Cic. Fin. 1, 2, 6.

140. 4) *Unlateinisch* aber ist die oben §. 137 erwähnte Vertauschung des *Gerundiums* mit dem *Gerundivum*, wenn das *Object* des Gerundiums nicht im *Accusativ*, sondern in einem *andern Casus* steht. Sätze, wie *urbi parcendum* est, *ictibus resistendum* est, lassen sich nicht in *urbs parcenda* est, *ictus resistendi sunt* umändern, und so auf gleiche Weise in den übrigen Casibus, nicht *urbis parcendae, ictuum resistendorum* im Genitiv, für *urbi parcendi, ictibus resistendi*; nicht im Dativ *urbi parcendae, ictibus resistendis*, für *urbi parcendo, ictibus resistendo* — und so in den übrigen Casibus. Fehlerhaft sind daher: haec materia *ictibus resistendis* apta est; firmandus est animus ad *dolorem* (für *dolori) obsistendum*; propensus est *urbi parcendae*, für *urbi parcendo* oder *ad parcendum urbi*; *hostis parcendus* est, für *hosti parcendum* est; *ratio obtemperanda est*, für *rationi obtemperandum* est — und so in ähnlichen Fällen.

141. 5) Man achte auch darauf, dass das *Gerundivum* nur gebraucht werden darf, wenn etwas *Gleichzeitiges* mit dem Hauptverbo oder etwas *Künftiges* angegeben wird, nicht etwas schon *Vergangenes* oder *Vorzeitiges*, wo das Participium der *Vergangenheit* Statt findet, in sofern das Partic. Perf. nur das Vollendetsein, das blosse Resultat eines der *Vergangenheit* angehörigen Thuns oder Leidens bezeichnet. Also wird man ganz richtig sagen: *libris editis aliquis bene meritus est.* Allein desswegen erfordert *edendis libris* nicht schlechthin und nothwendig die Verbindung mit dem Praesens. Es können ja die Momente, welche das betreffende Resultat herbeiführten, ganz wohl unter dem Gesichtspunkt ihrer allmähligen Entwickelung und Andauer oder Wiederholung in der *Vergangenheit* betrachtet und durch das auch die Zeit des Imperf. vertretende

Gerundivum ausgedrückt werden, z. B.: *Observatio diuturna notandis rebus fecit artem.* Cic. de divin. 2, 71, 146, Off. 2, 23, 82, Planc. 27, 63, Phil. 14, 2, 5, Liv. 43, 9, 7. Noch kann bemerkt werden: dass einzelne stereotype Ausdrücke der Curialsprache ausgenommen, wie *non sum solvendo, scribendo affuerunt*, der Dativ des Gerundiums in der klassischen Periode gar nicht üblich war, sondern der vor- und der nachklassischen Latinität angehört. Wenn man dafür Sall. Catil. 4, 2 angeführt hat, so kann diess nichts entscheiden, denn dort können *colendo aut venando* auch von *intentus* abhängige Ablative sein, oder diese Worte sind mit Dietsch als Ablativ zu *aetatem agere* zu nehmen, und *intentus* ist dann wie oft bei Sall. absolut zu fassen. S. Dietsch zu Sall. 2, 9. Was aber die auch von Krüger dafür angeführte Stelle Cic. de orat. 1, 56, 240 betrifft, so erhellt aus dem Zusammenhang, dass *disserendo* der Ablativ und von *par* zu trennen ist; bei *par* ist vielmehr *Galbae* zu suppliren. Daher auch die im ersten Augenblick auffallende Erscheinung, dass sich nirgends findet finem *scribendo* facere für *scribendi*, wiewohl substantivisch sowohl *belli* als *bello* finem facere gefunden wird, s. Caes. B. G. 1, 33, 1; nie *prudentiam adhibere convalescendo*, sondern *ad convalescendum*, Cic. Attic. 12, 4, 2; nie *lugendo* modum facere, obgleich *quaestui* modum facere bei Sall. 24, 3 vorkommt.

8) Das Supinum auf u.

142. Es wird heutzutage bisweilen *unlateinisch* angewandt und z. B. mit *esse* verbunden ohne Vermittelung eines Adjectivs; z. B. editio hujus anni non est *inventu, non est repertu*, wie wir sagen: *ist nicht zu finden*, für *non reperitur*. Ebenso: librum alicui dare *lectu*, *Einem ein Buch zum Lesen geben*, für *legendum* oder *quem* legat; oder wenn geschrieben wird: vide, quae ibidem *lectu* dantur, für *legenda*.

9) Participia.

143. Ihr Gebrauch ist bei Cicero, welcher volle Perioden liebt, sehr beschränkt, häufiger dagegen bei alten Historikern seit Caesar und Sallust, indem sie Nebenhandlungen und Nebenumstände wo möglich in Participien der Haupthandlung beifügen. Späterhin aber missbrauchte Tacitus die Participien, besonders die *Ablativi absoluti*, in denen er oft wichtige Umstände angibt, welche Andere in vollen Sätzen hervorgehoben haben würden. Auch heutzutage treibt man mit ihnen Missbrauch, weil man sie für Schönheiten der Rede hält. — Hier jedoch nur Einiges, was zu beachten ist.

144. 1) Die Construction mit dem Pronomen *qui*, nicht das Partic. muss gebraucht werden 1) in allen Sätzen, welche zur Unterscheidung, Kenntlichmachung, näheren Bestimmung des vorangegangenen Substant. dienen, z. B. *in eo meo libro, qui* . . . Corn. N. Dio 3, 2, Caes. B. G. 1, 1, 4: *Germani qui trans Rhenum incolunt* = *die überrheinischen Deutschen*, Cic. Brut. 83, 286. 2) Dasselbe findet statt nach allen Wörtern, die einen Theil- oder Zahlbegriff ausdrücken: *Duae legiones, quae proxime conscriptae erant, agmen claudebant*, Caes. B. G. 2, 19, 3, B. C. 2, 20, 4 u. 2, 23, 1 u. 3, 108, 3, Cic. Brut. 53, 197, Liv. 34, 56, 4 u. c. 59, 2 u. 42, 28, 11, Caes. B. G. 5, 24, 3. Doch hat Livius in diesem Zusammenhang auch

das Particip, s. Liv. 21, 26, 2 u. 30, 7, 10. 3) Der Relativsatz ist nothwendig, wenn der mit *welcher* beginnende Satz Merkmale angibt, die dem vorausgegangenen Substantiv beständig inhäriren: *flumen est Arar, quod in Rhodanum influit,* Caes. B. G. 1, 12, 1, B. C. 2, 23, 1, Cic. Attic. 2, 1, 12.

2) Das *Partic. Futuri Act.* bedeutet bei Cicero und Caesar nur das *thun wollen*, das *im Begriff sein*, *Etwas zu thun*, nicht das *thun sollen*, wie es nicht nur in der silbernen Latinität, sondern auch schon von Livius gebraucht wird und desswegen ganz gut ist, s. Liv. 21, 58, 2: *Hannibal in Etruriam ducit, eam quoque gentem aut vi aut voluntate adjuncturus.* Aber unlateinisch ist es, wenn nichts *Zukünftiges* dadurch angegeben wird, z. B. poetae [131] soli Veneri tres jungunt Gratias *indicaturi (um anzuzeigen)*, für *ut indicent,* denn sie *thun* es eben dadurch, *wollen* es nicht erst thun. — Eben so falsch findet es Reisig in seinen Vorlesungen p. 742, wenn in Lectionscatalogen stehe: Explicabo hanc rem *secuturus* oder *adhibiturus* librum aliquem, für *secutus (sequens)*, da die Zuziehung eines Buches nicht *später*, als das Erklären, sondern *gleichzeitig* mit ihm geschieht. 145.

3) *Unlateinisch* ist der *Ablativus absolutus*, wenn er entweder Wörtern beigesetzt ist, die gar kein Verbum haben und daher keinen Satz bilden, oder wenn er Etwas anzeigt, was mit dem andern Satze in keiner wirklichen inneren Verbindung steht. Dergleichen kommt in neuern Büchern vor und alltäglich auf Büchertiteln, wie in folgenden Beispielen: Antiquitas [132] Homerica *edente Jo. Terpstra*, für *quam edidit J. T.;* specimen [133] emendationum petitarum ex cod. Gudiano, *auctore* [134] L. Kulenkamp, für *cujus auctor est* L. K.; hoc vocabulum, *Ruhnkenio* [135] *docente (monente)*, apud Libanium legitur, für *ut Ruhnkenius docuit* oder lieber verbunden *hoc voc. apud L. legi docuit Ruhnk.;* sic legendum censuit Scaliger, *probante* [136] Heynio, für *idque* oder *quod probavit Heynius;* Borhecnius receperat *εἴρξων*, me non *probante;* magna [137] tamen, *haec* [138] *dicente Cicerone,* ejus aerarii fuit inopia. So ist auch wunderlich gesagt: *ambitione* [139] *seposita* cetera vitia Philippus magnis bonis aequavit, für *ut ambitionem praetermittam, um den Ehrgeiz zu übergehen.* — Und dergleichen Vieles im Neulatein. 146.

4) Nach der bekannten kurzen Sprechart, *audito* zu sagen für *cum auditum esset*, bildeten die Historiker seit Livius (denn bei Cicero und Caesar kommt sie selten vor) viele andere ähnliche, wie *nunciato, cognito, exposito* u. a., welche im Schreiben nachzuahmen sind und von Zumpt als Fortbildung im Bessern betrachtet werden. 147.

---

131. So Sintenis Versuch etc. p. 174, was dort schon R. Klotz gerügt hat.
132. Ist der Titel eines zu Leyden 1831 erschienenen Buches.
133. Ebenfalls der Titel einer Disputation.
134. Das würde heissen *auf den Rath L. Kulenkamp's.*
135. Das hiesse *auf Ruhnken's Erinnerung steht dieses im L.*
136. Das hiesse *mit Heyne's Billigung*, da doch beide Männer weder gleichzeitig, noch je beisammen waren.
137. So Manut. Cic. Verr. II, 2.
138. Das hiesse *da Cicero dieses sagt.*
139. So Valcken. oratt. p. 239.

Ja selbst der *neutrale Ablativ* eines *Adjectivs* findet sich schon bei Livius, Tacitus und Andern, was nur selten nachzuahmen ist, z. B. *periculoso, dubio* (Liv. XXVIII, 17, 14), *haud dubio, incerto* (Liv. XXVIII, 36, 12), *sereno, tranquillo* für *cum periculosum — — esset*. Auch ist vollkommen gut und richtig, wenn wir bei Florus lesen: *adversariis hostibus judicatis*, wo Object und Prädicat eines Verbums beide in den Ablativ gesetzt sind. Diese Ausdrucksweise findet sich nicht nur bei den Auctoren der späten und der silbernen Latinität, wie z. B. bei Jul. Capit. in tr. Gord. 9, Curt. 4, 1, 22, ebendas. 8, 11, 4, sondern auch bei Liv., Corn. Nep. und Cicero, wie: *tribunis sontibus judicatis*, Liv. 29, 9, 8 u. 3, 3, 6, C. N. Hannib. 3, 1, Cic. Phil. 11, 7, 16, ebendas. 13, 18, 39, Planc. bei Cic. Fam. 10, 21, 4, ebendas. 15, 9, 1 u. Attic. 3, 12, 1, Rull. 2, 3, 8. Also darf es unbedenklich nachgebraucht werden.

148. 5) *N. Kl.* und mehr zu vermeiden als nachzuahmen sind die dem Deutschen ähnlichen Participialverbindungen *ita, sic, supra, modo, infra — dictus, nominatus, appellatus, memoratus* u. a., sowie auch *praedictus, praenominatus*, wie wir sagen *so, oben, soeben, unten genannt, erwähnt, vorbenannt*, dergleichen sich bei keinem bessern Klassiker findet, von welchen sie nur mit *qui, quae, quod* umschrieben werden: *qui dicitur, qui dictus est, quem dicunt, quem supra — dixi* und so auf ähnliche Weise, z. B. *die sogenannten Dialektiker, qui dialectici appellantur*, nicht *dialectici sic appellati* oder *dicti*, dergleichen im *N. L.* häufig ist. Vgl. auch: *Postero die cum equitatu in magnos — ita vocant — campos degressus* . . . Liv. 30, 8, 3. Vgl. Anleit. §. 590 und an mehrern Stellen in Th. II dieses Buches.

f) Praepositionen.

149. Im Gebrauche und in der Anwendung der Präpositionen ist wegen der Verschiedenheit der Sprachen grosse Vorsicht nöthig. Vor allem achte man auf die Stellung der Präposition zu dem von ihr bestimmten Casus eines Namens. Bekanntlich kann die Präposition von ihrem Beziehungswort nur durch den Genitiv, das attributive Adjectiv, durch das Adverb und durch die Conjunctionen, besonders durch das an die Präposition angehängte *que* getrennt werden. Selbst adverbiale Bestimmungen werden oft vor die Präposition, nicht zwischen sie und den Casus des betreffenden Substantivs gestellt, wie: *multo ex maxima parte*, Cic. Verr. 1, 18, 41; *tam nobili ex civitate*, ebendas. 4, 44, 96; *tam in paucis villis*, ebendas. 5, 48, 127. Auch kann die Präposition von ihrem Substantiv durch einen von ihr unabhängigen Casus getrennt werden, aber nur dann, wenn dieser Casus mit dem von der Präposition regierten Namen *einen* Begriff ausmacht, wie in dem bekannten: *in bella gerentibus*, so auch: *opera ad beneficiis obstringendos homines accommodata*, Cic. Off. 2, 19, 65, de orat. 2, 8, 31. Ebenso lässt sich aus demselben Grunde sagen: *in suum cuique tribuendo*, Cic. Brut. 21, 85, legg. 1, 6, 9, während man anderwärts auch umgekehrt findet: *in tribuendo suum cuique*, Cic. Off. 1, 5, 14. S. Krüger, lat. Gramm. §. 69[1], Nägelsbach, Stilistik §. 125. Endlich wird die Präposition *per* von ihrem Casus bei Beschwörungen regel-

mässig getrennt, z. B. *Per ego te deos oro*, Ter. Andr. 5, 1, 15 und Ruhnken zu Ter. Andr. 3, 3, 6. Von dem Vielen, was im Lateinischen vom Deutschen abweicht, kann hier nur einiges Wenige berührt werden. Vollständig findet sich das Einzelne, was jede Präposition anlangt, in *Handii* Tursellinus behandelt, ausser welchem auch die frühern Bücher über die Partikeln benutzt werden können.

150. 1) Die Lateiner denken oft den Ort, *wo* wir Etwas als geschehen angeben, noch *fern abliegend*, und verbinden viele Verba und die von ihnen abgeleiteten Substantiva nur selten mit *in* und dem *Abl.*, meistens mit *in* und dem *Accusativ*, z. B. abdere, advenire, adventus, appellere und applicare navem, coetus, cogere, coire, concurrere, confluere, congregare, convenire, conventus u. a. m. Wir sagen *irgendwo, an einem Orte ankommen*, die Lateiner nicht *in aliquo loco*, sondern *in aliquem locum* advenire; wir sagen *irgendwo, bei Jemanden einkehren*, nicht *in aliquo loco, apud aliquem* devertere, sondern *in* (ad) *aliquem locum*, *ad aliquem.* Vgl. was Teipel gesammelt hat in d. Jahrb. X, p. 120 fgg. Und so noch andere Verschiedenheiten, z. B. wir sagen: ein Schiff *an irgend einem Orte* besteigen, nicht *in aliquo loco*, sondern *ab aliquo loco; an* oder *auf irgend einen Ort* Etwas setzen, stellen, nicht *in aliquem locum*, sondern fast nur *in aliquo loco; an irgend einem Orte* (der höher liegt) eine Rede halten, nicht *in aliquo loco*, sondern *ex aliquo loco* orationem habere; daher auch nur *ex equo* pugnare = *zu Pferd kämpfen; überall* ist der Weg in die Unterwelt gleich gross, nicht *omnibus locis*, *usquequaque*, *ubique*, sondern *ex omnibus locis*, *undique; zum Fenster* herausschauen, prospicere *e fenestra*, spätlat. *per fenestram* und vieles andere dieser Art. Wo wir in Briefen (oben oder unten) sagen *von Hause*, sagt man *ex aedibus*, nicht *ab aedibus*, und wo wir ohne alle Präposition den Ort, wo der Brief geschrieben ist, angeben, z. B. *Berlin*, *Frankfurt*, *Breslau*, setzten die Lateiner vielleicht nur den *Ablativ* auf die Frage *woher*, um anzugeben, *woher* der Brief komme (mit oder ohne den Beisatz *data* oder *datae)*, also *Berolino*, *Francofurto*, *Vratislavia*, *Roma*, *Brundisio* u. dgl., und so sagten sie, *ex castris*, *e promontorio*, *a Pontio*, *ex Trebulano* [140] u. s. w. — Wir denken uns ferner bisweilen Etwas als *Ursache, wodurch* Etwas geschieht, die Lateiner aber als *Quelle* und *Folge*, und brauchen *ex*, z. B. *dadurch* oder *in Folge dessen entstand eine Parthei*, *ex ea re* oder *inde* exstitit factio; und so meistens bei allen Verben, welche *entstehen* bedeuten, woher man auch lateinisch sagt: liberos habere *ex* aliqua, wo wir sagen *mit* oder *von Einer.* — Wir sagen *von einer Reise* kommen, zurückkehren, die Lateiner *ex itinere* [141]; *mit Etwas anfangen*, *den Anfang machen*,

140. Vgl. Cic. Attic. VII, 3. Solche Redensarten am Ende vieler Briefe Cicero's beweisen übrigens, dass, wenn nicht ausdrücklich vom Schreiben die Rede ist, die Alten gewiss nur so geredet und *dare*, *data*, *datae* dazu gedacht haben. In den Ausgg. der Briefe Cicero's wechselt der Casus, ob aber mit Recht, ist zu bezweifeln. Die Neulateiner, auch die bessern, bleiben sich ebenfalls nicht gleich.

141. Vgl. Cic. Inv. I, 30. 47. Eine reiche Zusammenstellung von Beispielen des latein. und deutschen Gebrauchs der Präpos. *in* findet sich von *Teipel* in d. Leipz. Jahrb. 1840. XXVIII, 2, p. 120—130.

latein. *ab aliqua re;* daher adverbial mit *inde, unde*, z. B. *fange mit dem an, womit es nöthig ist, inde* initium sume, *unde* necesse est (Cic. Inv. I, 20, 28) und so gibt es der Verschiedenheiten mehrere. Hier genüge diese Probe, damit man aufmerksam werde. Doch lesen wir bei Livius, Praef. §. 13: *Cum bonis potius ominibus votisque et precationibus Deorum Dearumque . . . . libentius inciperemus.* Keiner der uns bekannten Herausgeber hat eine Bemerkung darüber, dass diess falsch sei. Ist es auch nicht gewöhnlich, so lässt es sich sicherlich ganz gut vertheidigen, sofern hier nicht vom eigentlichen Anfang, d. h. nicht von dem, was das Erste und Ursprünglichste in der Reihe der zu entwickelnden *historischen Materien*. sondern bloss von den Herzenswünschen, den religiösen Bitten die Rede ist, mit denen der Anfang der geschichtlichen Erzählung gemacht werden soll. Dafür aber ist *cum*, um den Ablativ der Begleitung, der Vergesellschaftung auszudrücken, ohne Zweifel richtig. Sage ich dagegen: den Anfang der Römischen Geschichte mit *Aeneas* machen, so könnte diess keineswegs heissen: rerum Romanarum initium *cum* Aenea, sondern nur *ab* Aenea capere.

151. 2) Vom Gebrauche der *Präpositionszusätze* zu einem andern Substantive ist schon oben §. 80—82 das Nöthige erinnert worden. dabei auch, wie sie auf andere Art vermieden werden. Dahin gehört insbesondere der Gebrauch des *Genitivs* (worüber in den Grammatiken mehr bemerkt ist) und der eines den Sinn enthaltenden *Adjectivs* oder *Particips*. S. Nägelsbach, Stilistik §. 119: *insidens equo = zu Pferde, nisi genibus = auf den Knieen, Hispani caetris suppositis incubantes flumen transnavere = auf den Schilden.* Adjectiva werden dazu häufig benutzt, z. B. bei Namen: Philippus *Macedo*, Cicero *Arpinas*. Democritus *Abderites* u. a., ferner: triumphus *castellanus (für eroberte Castelle)*, bellum *regium (mit* oder *gegen den König)*, bellum *servile (mit Sklaven)*, terror *hostilis (vor den Feinden)*. metus *consularis (vor den Consuln)*, metus *alienus (vor einem Andern)*, pugna *Leuctrica (bei Leuctra)*, quaestiones *naturales (über die Natur)*, malum *domesticum (im Hause, in der Familie)*, senex *comicus (in den Comoedien)*, concordia *equestris (unter den Rittern)* — und so viele andere, wo oft nicht nur der *Genitiv*, sondern auch selbst die *Präposition* statthaft wäre. Und so wird auch durch die Possessiven *meus, tuus* u. s. w. am natürlichsten unser *von meiner, deiner — Seite* ausgedrückt, z. B. nullae *meae* litterae *(keine Briefe von mir, von meiner Seite)*; quot *tuae* petitiones *(wie viele Angriffe von deiner Seite)*; sine ulla *mea* contumelia *(ohne alle Beschimpfung von meiner Seite)* u. a., worüber schon oben §. 68.

152. 3) Nach Reisig's Bemerkung in seinen Vorles. p. 702 lassen die Verbalia auf *us*, die nur im Ablat. vorkommen und dem *zweiten* Supino gleichen, im bessern Latein keine Präposition zu. Fehlerhaft ist *e rogatu tuo, ex monitu patris, ex hortatu parentum, ex jussu principis* u. dgl. Ebenso sei es falsch, eine Präposition bei einem Subst. mit einem Partic. Perf. Pass. zu gebrauchen, z. B. *ex comparatione instituta* intellexi, wo *ex* wegbleiben müsse. Jene nur im Ablativ vorkommenden Verbalia können aber ferner *kein Eigenschaftsadjectiv*, z. B. *bonus, benevolus, durus* u. dgl. zu sich nehmen, sondern nur den *Genitiv* einer Person oder ein *Personaladjectiv*,

z. B. *regis, regius.* Man sagt wohl *jussu regio*, aber nicht *jussu benevolo, hortatu magno, gravi, severo.*

153. 4) *Unlateinisch* ist die Verbindung *zweier* Präpositionen mit *einem* Substantiv, wenn sie *verschiedene Casus* regieren, z. B. *für und wider diese Meinung*, nicht *pro et contra hanc sententiam*, sondern *pro hac sententia et contra eam; sowohl in als nach deinem Consulate*, nicht *et in et post consulatum tuum*, sondern *et in consulatu tuo et post consulatum; gegen und für das Gesetz*, nicht *contra et pro lege*, sondern *contra legem proque lege.* Doch ist diess zulässig, wenn die zweite Präposition sich auch als Adverb gebrauchen lässt: *(Dicunt) plurimum se tribuere honestati: sed tamen et in corpore et extra esse quaedam bona*, Cic. Fin. 2, 21, 68. Haben die beiden Präpositionen gleiche Rection, so wird entweder das Nomen selbst oder dafür ein Pronomen wiederholt: *ante signa, post signa, postque ea*, oder man behandelt die zweite Präposition, wenn es angeht, als Adverb und sagt: *Citra Padum ultraque* oder man sagt, aber freilich sehr selten, wie im Deutschen: *supra, subterque terram*, S. Liv. 39, 4, 9. Vgl. Anleit. §. 541, Nägelsbach, Stilistik, S. 348. Daher auch nie allein *pro et contra*, was man oft hört und liest, sondern *in utramque partem, in contrarias partes.* Eben so wenig *hoc non modo non pro, sed contra me est potius*, sondern *non pro me, sed contra me* (Cic. Orat. III, 20, 75), wo wir sagen *das ist nicht nur nicht für, sondern vielmehr gegen mich.*

*) Ob in Cic. Att. VIII, 3 die Worte: *cum fratre, an sine (ob mit dem Bruder oder ohne)* statt *an sine ea* richtig seien, bezweifle ich, da sich keine ähnliche sichere Stellen finden.

154. 5) Wenn nur eine Präposition zu *zwei* oder *mehrern* Substantiven gehört, so kann sie, wie im Deutschen, entweder wiederholt, oder beim zweiten ausgelassen werden. Die Präposition fällt im Lateinischen hinweg, wenn mit einem Nomen, das die Präposition bereits hat, ein zweites vermittelst einer copulativen Conjunction zu einem Gesammtbilde verbunden ist, z. B. *a senatu populoque Romano.* Dasselbe kann geschehen vor dem Relativ, wenn die Präposition schon vor dem mit dem Relativ correspondirenden Demonstrativ gesetzt ist, wie bei C. N. Cimon 3, 1: *Cimon incidit in eandem invidiam quam pater suus ceterique A. p.*, wobei noch bemerkt wird, dass in diesem Falle das Verbum in beiden Sätzen immer dasselbe sein muss. Fast regelmässig ist ferner der Wegfall der Präposition vor der Apposition: *Cum duobus ducibus de imperio in Italia decertatum est, Pyrrho et Annibale*, Cic. Lael. 8, 28. S. Nägelsbach, Stilistik §. 121. Die Wiederholung aber ist fast gesetzmässig in *partitiven* und *disjunctiven* Sätzen, also bei *et — et, partim — partim, cum — tum, aut — aut, vel — vel, non solum — sed etiam* und ähnlichen. In den andern Fällen fordern nur *Deutlichkeit, Wohlklang* und der Wunsch, auch das *zweite* Subst. *hervorzuheben*, die Wiederholung, da diese sonst nicht nothwendig ist. Man kann sich hiernach, was durch Beispiele aus Cicero erwiesen werden kann, theils im eigenen Schreiben richten, theils das Fehlerhafte in anderen Schriften beurtheilen. Fehlerhaft ist wohl: vitia [142]

142. So Sintenis Versuch etc. p. 152, wo R. Klotz das Falsche schon gerügt hat, wie auch das Folgende.

tam ex animi levitate, *quam petulantia* atque malitia oriunda — für *quam ex* petulantia; hominis [143] *pretium* (f. *dignitas)* non *in* sola mentis intelligentia, *sed maxime animi* integritate cernitur — für *non solum in* m. intell., sed etiam maxime *in* animi intell.; animi *in* coelum, *quasi domicilium* suum perveniunt — für *quasi in* domicilium; mens *aut in* corde, *aut Empedocleo* sanguine demersa jacet — für *aut in* Emped.; *a* magnitudine animi ductus, *non superbia* — für *non a* superbia; *per* neminem id rectius curari potest, *quam fratrem tuum* für *quam per* fr.; tum *ob* rerum varietatem, *tum verborum* antiquitatem — für *tum ob* verborum —; hoc probatur non quidem *ex* Festo, *sed Macrobio* — für *sed ex* M., und so ähnliche Stellen. Gegen diese Vorschrift finden sich aber viele Stellen, wo man die Wiederholung der Präposition nicht findet, und die doch durch Handschriften gesichert sind. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 257, Hand's Lehrbuch p. 233 und Reisig's Vorles. p. 738 und über auffallende Auslassung der Präposition bei Livius Nägelsbach, Stilist. §. 121, 1.

155. 6) Dagegen ist merkwürdig und wohl seltsam die Auslassung der Präposition bei Pronominen, welche auf einen Präpositionssatz folgen, wenn das Verbum des ersten Satzes beim Pronomen nicht von Neuem wiederholt wird. Wir sagen z. B. *das Greisenalter zieht von Geschäften ab. Von welchen? etwa von denen* u. s. w., die Lateiner: *a rebus gerendis senectus abstrahit. Quibus? an iis?* — für *a quibus? an ab iis.* Vgl. Cic. Senect. 6. So noch anderwärts, z. B. *ante tempus mori miserum est. Quod tandem tempus?* (Cic. Tusc. 1, 39, 15); *si per alios fecisse dicis, quaeso, servosne an liberos* — für *per servosne, an per liberos* (Cic. Rosc. Am. 27, 74); *traducis cogitationes meas ad voluptates. Quas?* — für *ad quas?* (Cic. Tusc. 3, 17, 37). — Vgl. auch Reisig's Vorles. p. 737 u. die Anm.

g) Adverbia.

156. *Adverbia* nach griechischer Art als Stellvertreter von *Adjectiven* mit Substantiven schlechthin zu verbinden, ist fast nur *poetisch*, z. B. *ante mala, die frühern Leiden; semper* lenitas, *die immerwährende Milde; olim* ardor, *das ehemalige Feuer; nunc* homines, *die jetzigen, jetzt lebenden M.* u. a. Doch ist zu beachten, dass die Adverbien des Raumes und der Zeit nicht selten, prosaisch aber in der Regel nur mit einem stützenden Genitiv als Adjectiva gebraucht werden, wie *ipsorum Deorum saepe praesentiae = die oftmaligen Erscheinungen der Götter*, Cic. N. D. 2, 66, 166 oder mit einem dem Adverb als Stütze dienenden Pronomen possess., z. B. *discessu tum meo*, Cic. Pis. 9, 21. *Mea lenitas adhuc*, Cic. Catil. 2, 12, 27. Hieher sind ferner zu rechnen die Zahladverbien in Verbindung mit Amtsnamen, wie *Marius septimum consul*, und ähnliche. Diess ist auch dann möglich, wenn das betreffende Substantiv im Sinne eines Adjectivs steht und eine Eigenschaft ausdrückt, z. B. *populus late rex = late regnans = weit und breit herrschend; ego ille pacis semper*

143. So Sintenis Versuch etc. p. 169.

laudator. So ist es denn nur natürlich, dass mit solchen adjectivisch gebrauchten Substantiven auch andere Adverbien, als die des Raumes und der Zeit sind, verbunden werden, entweder um den betreffenden Begriff logisch zu modificiren, wie: *ad quam tu oppugnandam nunc venis paene miles*, Cic. Rep. 6, 11, 11, oder um ihn zu steigern, z. B.: *magis vir inter mulieres proferri non potest*, Cic. Verr. 2, 78, 192, *minime largitor dux*, Liv. 6, 2, 12. Hieher gehören dann auch Ausdrücke wie: *Cicero admodum puer erat = war ein noch sehr zarter Knabe* u. dgl. Wenn aber alle diese Dinge bei dem grössten Meister der lateinischen Sprache — bei Cicero — sich finden, so dürfen wir diess sicherlich und unbedingt nachahmen, um so mehr als diese Ausdrucksweise nach Cicero's Zeit nicht aufgegeben worden ist, sondern umgekehrt, je mehr das Griechische auch auf die Sprache der lateinischen Prosa Einfluss bekam, sich erweitert hat. Es zeigt sich diess zunächst darin, dass sie das Adverb meist zwischen Substantiv und Adjectiv auf eine dem griechischen Idiom möglichst conforme Weise einschaltet. Mit Vorliebe thut diess Livius bei dem adverbialen *circa*, z. B. *multarum circa civitatium irritatis animis*, Liv. 1, 17, 4, s. Drakenborch zu Liv. 9, 2, 7, wo eine Menge von Stellen dieser Art gesammelt sind. So gebraucht Liv. z. B. *alibi* 2, 23, 11; *inde*, s. 5, 39, 5; oft *deinceps*, s. 5, 51, 5 u. 8, 1, 9 u. 9, 34, 21; ebenso *simul*, s. 7, 25, 7; *infra*, 21, 36, 6. Man vergl. über das ebenso verwendete *superne* und *extrinsecus* auch Tac. Annal. 2, 20 u. 12, 61. In allen diesen Einschaltungen ist das Adverb ein Adverb des Raumes oder der Zeit. Allein dieser Gebrauch dehnte sich auch auf andere Adverbien aus, wie *invicem*, z. B.: multis *invicem* cladibus fessi, Liv. 3, 71, 2; auf *magnopere*: nulla *magnopere* clade accepta, 3, 26, 3 = *ohne besondern Verlust;* auf *privatim* und *publice:* maximo *privatim* periculo, nullo *publice* emolumento, Liv. 6, 39, 6, was um so unbedenklicher nachgeahmt werden darf, als damit schon Caesar vorangegangen ist, s. B. G. 5, 3, 5. Wie sehr die Sprache sich gewöhnt hatte, solche Adverbien als Adjective zu behandeln, geht auch daraus hervor, dass man sich nicht scheute, dieselben auch ohne Einschaltung wie Adjective zu gebrauchen, z. B.: *peragrans circa saltus*, Liv. 1, 4, 9; *omnibus circa solo aequatis*, 22, 23, 4. Viele weitere Belege dieser Art gibt Nägelsbach a. a. O. Ja die Sprache ging noch weiter, indem sie die genannten Adverbien, auch wenn sie ganz ohne Stütze waren, als substantivirte Adjectiva zur Bezeichnung des Subjectes oder Objectes anwendete, z. B.: *postquam satis tuta circa sopitique omnes videbantur*, 1, 58, 2, Sall. Catil. 3, 2, Tac. Hist. 1, 51 u. 1, 10, ja selbst Cicero hat schon eine ganz conforme Stelle, Off. 1, 45, 8. Desswegen halten wir dafür, dass auch unser Stil durch diesen Gebrauch keineswegs verunziert werden kann. *Klassisch* und häufig ist die Verbindung eines Adverbiums mit einem *Verbalsubstant.* auf *um* (also eigentlich mit dem Neutro des Partic. Perf. Pass.), so dass beide Wörter fast *ein* Wort bilden und auch von den Lateinern als ein zusammengesetztes Subst. betrachtet worden zu sein scheinen, z. B. *bene factum, bene inventum, bene praeceptum, recte factum, male factum, bene, facete dictum* —, womit der Genitiv des Urhebers verbunden werden

kann, z. B. Catonis, hominum; und so mit *ante* — *ante factum* (Cic. Inv. II, 10, 32 *ex ante factis)*, *ante peccatum* (Cic. ib. *in pari ante peccato)*, *ante actum* (Quint. VII, 2, 34 *vanum in anteactis argumentum)* u. a., bei welchen aber auch *Adjectiva* für die *Adverbia* stehen können, z. B. *fortia facta*, *facetum dictum*, *injustum jussum*, aber immer *res fortiter, praeclare, feliciter a te gestae*, Zumpt, lat. Gramm. §. 722, 2. Bemerkenswerth ist auch die Umschreibung mancher deutscher Adverbien, die den Sinn eines vollständigen Satzes ausdrücken, wie z. B. in Uebergängen: *quod si est* für *quamobrem*, Cic. Tuscul. 5, 6, 17; *quae si ita sunt* = *in diesem Falle*, *alsdann*, Liv. 21, 15, 4; ebenso *si id feceris*, Cic. Catil. 1, 9, 23; *quod si acciderit*, ebendas. Cat. m. 10, 31; *quo facto, qua re cognita, quibus dictis, dum haec aguntur, quo factum est* und ähnliche. S. Seyffert, Palästra etc. S. 23, §. 18 und Grotefend, Commentar etc. S. 294.

157. *Mehr poetisch* und nur in *nachklassischer* Prosa stehen die Accusativen *multum, permultum*, *quantum*, *tantum*, *aliquantum, paullum* u. a. vor *Comparativen* und den Präpositionen *infra* und *supra* für die Ablat. *multo, permulto, quanto* u. s. w. Die wenigen noch zweifelhaften Beispiele aus Klassikern berechtigen nicht zur Nachahmung, wie sie sich bei den Neulateinern nur zu oft findet. Man sage nicht: *est multum amplior* für *multo; eum paullum* (f. *paullo) sapientiorem esse duco; naves duae paullum* (f. *paullo) infra (etwas weiter unten) delatae sunt.*

Einiges über die Wörterstellung.

158. Die Lehre von der *Stellung* derjenigen Wörter im Satze, die an sich keine feste, bestimmte Stelle haben, ist noch nicht auf sichere Vorschriften gegründet, einestheils, weil die Ausgaben der bessern Klassiker sich oft sehr unter einander unterscheiden, nicht selten auch eine Stelle der andern widerstreitet, und die Ansichten der Kritiker oft von einander abweichen; anderntheils, weil man nicht sicher weiss, ob nicht auch, wie bei uns, so bei den Alten der Redeaccent ein vielleicht nach unsern Regeln falsch gestelltes Wort dennoch hinlänglich als bedeutend hervorgehoben habe. Das Geschäft des *Grammatikers* ist in diesem Theile der Grammatik die einzelnen Fälle zu beachten und darüber zu belehren, wie es denn z. B. noch dunkel ist, wie die *Pronomina* in einem Satze zu stellen seien. Der Zweck des vorliegenden Buches geht aber nicht so weit, und beschränkt sich darum nur auf wenige Fälle, zumal auf solche, die nur selten erwähnt werden.

159. 1) *N. L.* ist es, in Sätzen, welche *zwei* Präpositionen mit ihren Subst. enthalten, unmittelbar nach der *ersten* die *zweite* mit ihrem Substantiv zu setzen, z. B. *in*[144] *ex Parnasso relationibus (in den Berichten aus dem P.)* für *in relationib. ex Parnasso*, was aber auch nicht genug lateinisch ist; *ille Pindarum comparat cum in nubibus volante cygno* — für *cum cygno in nub. vol.; super in circo positam statuam; in de Finibus libris* — für *in* libris *de F.; ad a Furia tex-*

144 So Crenius im Museo philol. T. II, p. 3. Auch die übrigen Beispiele sind aus Neulateinern.

tum constitutum; in ab Ernestio edito Cicerone; haec in per Italiam itinere scripsit; Aristotelis liber in de re tragica commentationem revocatus; haec via ducit ad a diis seclusum locum; in ad lectorem praefatione u. a. m., die im *N. L.* vorkommen.

*) Jedoch kann die alte lateinische Datumformel *ante diem* im römischen Kalender eine Präposition, wie *in, ex* vor sich haben, weil jenes eine stehende Redensart bei den einzelnen Tagen war. Richtig ist: comitia *in ante* diem VI. Kal. Junias dilata sunt.

160. 2) Erst *N. Kl.* findet man die *Präposition* dem von ihr regierten einfachen Worte mit Ausnahme von *versus* und *tenus nachgesetzt,* da sie bei den bessern Lateinern nur bei den Pronominen *hic* und *qui* oft nachgesetzt, bei andern Wörtern *vorgesetzt* wird, z. B. *quem per, quos contra, hunc post, hunc adversus,* aber *in hortis,* nicht *hortis in; ab istis,* nicht *istis ab; ex inopia hominum,* nicht *inopia ex hominum* u. dgl. Jedoch bei *zwei* Substantiven setzt Caesar einmal (B. C. III, 6) *inter* nach dem ersten: *saxa inter et alia loca,* was auch Livius thut (XXII, 3, 3) *Faesulas inter Arretiumque.* Dichter und Nachklassiker suchen dagegen in der *Nachstellung* eine besondere Schönheit. Man schreibe z. B. nicht, wie Bentley: quando *reges Pergami* et *Alexandriae inter* mutua intercedebat aemulatio, für *inter reges Pergami* u. dgl.

161. 3) *P. L.* und *N. Kl.* ist es, die Conjunctionen *nam, namque, etenim, sed, verum, et, atque* und *nec,* welche in der bessern Prosa immer die *erste* Stelle im Satze behaupten, *nach* zu stellen, so wie auch die *enklitischen* Wörter *que, ve* und *ne* (das fragende) einem ihnen fremden Worte anzuhängen. Man sage nicht *Socrates nam ista docuit; a vobis etenim salubritas* quaedam petitur; *isti etenim ipsi; haec verum* absurda sunt; Platonem *laudatque Aristotelem* für *Aristotelemque;* Cicero *dixitne Quintilianus* für dixit, *an Quintil.* oder *Quintilianusne.* Ueber das nachgestellte *itaque* vgl. Th. II unter *Itaque.*

162. 4) Nach Reisig in seinen Vorlesungen p. 827 steht in den Ueberschriften der Briefe der Alten der Gruss *Salutem dicit* (S. D.) oder *Salutem plurimam dicit* (S. P. D.) fast immer zwischen den beiden Namen, dem des Schreibers und dessen, an den der Brief gerichtet ist, sehr selten am Ende; dagegen das blosse *Salutem* (S.) steht immer nur am Ende; z. B. *M. Tull. Cicero S. D. (S. P. D.) Appio Pulchro; C. Julius Caesar M. Tull. Ciceroni S.* — Bekannt ist auch, dass in Briefen der Alten bis oft noch in die spätern Zeiten der Name des Schreibers voransteht, und dass der, an welchen der Brief gerichtet ist, und wenn es selbst in der ersten Periode der Kaiser war, erst jenem nachsteht. Erst in den Zeiten der Antoninen fingen Einige an, bei Höhern die Stellung der Namen zu verändern, wovon man in *Fronto's* Briefen an den Kaiser Beispiele findet. Jedoch Andere ahmten die neue Sitte nicht nach. Die Neulateiner schwanken zwischen der alten und neuen Sitte, so aber, dass die meisten Neuern sich an die neue halten. Vgl. auch Vavassor, Antib. p. 552 ed. Kapp.

163. 5) *Adjectiva* und unter den Pronominen besonders die *Possessiva* werden in der Regel *vor* das Subst. gesetzt, wenn sie entweder in klarem *Gegensatze* eines *andern* stehen, oder doch offenbar dem

Sinne nach *bedeutend* sind, ausser wenn die beiden Worte am Ende stehen, wo das Schlusswort in solchen Fällen *betont* zu werden pflegt. Daher sagen die Alten fast nur *mea, tua, sua — — sponte; mea, tua — voluntate (willig, freiwillig); meo — — nomine; meis — — verbis; meo — — motu (aus eigenem Antriebe); meo — — arbitrio* oder *arbitratu; mea — — causa* oder *gratia (um meinetwillen); publica* res — im Gegensatz der *privata; domesticus labor* entgegengesetzt dem *forensis, publicus* u. a. Auf gleiche Weise in allen ähnlichen Fällen [145]. Umgekehrt wird der welcher über *lateinische Sprache* ein Buch schreibt, sagen müssen *de lingua latina*, nicht *de latina lingua*, wenn ein Gegensatz nicht dabei gedacht wird. (Ueber *latina lingua* s. jedoch Cic. Fin. 1, 3, 10.) Und so in allen ähnlichen, wie *scriptores graeci, script. latini.* Hat demgemäss der ältere Plinius sein Werk *historiam naturalem* oder *naturalem historiam* genannt? Der Verfasser des Antibarbarus hat sich für das erstere entschieden, weil kein Gegensatz und damit kein Grund vorhanden sei, welcher jene Umstellung forderte. Wir können nicht beistimmen. Denn ist es wirklich so richtig und ausgemacht, dass in diesem Fall der Gedanke des Gegensatzes überhaupt unzulässig sei? Lässt sich nicht sagen, dass die lateinische Sprache das Adjectiv in diesem Fall als das „dem Sinne nach Bedeutende", d. h. die specifische Art der *historia* Ausdrückende vorangestellt haben *könne*, wie auch in unserem deutschen *Natur*geschichte der Hauptton auf dem ersten Worttheil der ganzen Zusammensetzung liegt. Gewinnt diese Vermuthung nicht an Wahrscheinlichkeit, wenn wir an den unbestrittenen Titel einer der Schriften Senecas, an seine *naturales quaestiones* denken? Doch wozu bedarf es solcher Inductionen, wenn Plinius selbst sein Werk in der Zueignungsepistel an Vespasian *libros naturalis historiae* genannt hat?

Anhang. Von zwei besondern Eigenheiten der latein. Sprache.

164. 1) In Redensarten, wie: Der Name *Lentulus* kommt von *lens*, der Name *Cicero* von *cicer*, das Wort *fanum* von *fari*, das Verbum *volo* von *voluntas; Neptun*, sagen die Alten, sei von *nare* benannt, das Wort *virtus* von *vir* entlehnt, und in solchen ähnlichen, stellen die Lateiner alle declinirbare Wörter nicht, wie im Deutschen, im *Nominativ* unabhängig hin, sondern machen sie von den mit ihnen in Verbindung stehenden Wörtern abhängig. Man vergl. jedoch auch, was zu §. 65 über davon Abweichendes bemerkt ist. Sie sagen daher: Lentulus nomen ducit a *lente*, Cicero a *cicere*, a *fando* dictum est *fanum*, a *voluntate* volo, veteres Neptunum dicunt appellatum esse a *nando*, virtutem nomen esse mutuatam a *viro* oder a *viris*. Falsch ist daher: Etymologi nomen *religio* deducunt aut a *relegere* aut a *religare*, für Etym. *religionem* oder *religionis* nomen ductum putant aut a *relegendo* aut a *religando;* falsch: Belgarum [146] vox *alle* modo significat *cuncti*, modo *singuli* für *cunctos — singulos;*

---

145. Selten anders, wie bei Cic. Verr. II, 59, 145 quod si hoc *voluntate sua* nulla civitas fecit, und 157: pecunias maximas *voluntate sua* contulisse. Dass die Alten auch *mei* causa für *mea* causa gesagt haben, aber nie in diesem Sinne *causa mea*, ist oben §. 93 bemerkt worden.

146. So Mahne Crito p. 287. Anm.

falsch: ergo *non* (f. *ne*) interpreteris *ἄριστος optimus*, sed *fortissimus*, für *ἄριστον optimum*, sed *fortissimum*. Vgl. mehr darüber in meiner Anleit. §. 590, wo auch die etwaigen Ausnahmen erwähnt sind. Und so fasst der Lateiner auch lateinische Titel der Bücher, wenn deren Haupttheil ein *declinirbares* Wort ist, und briugt dieses mit dem Worte in Verbindung, welchem es angeschlossen wird. Man sage z. B. nicht: vide oder confer Harlesii *chrestomathia graeca*, sondern *chrestomathiam graecam*; nicht: vide Ernesti *institutio* interpretis, sondern *institutionem*; nicht: lege Sanctii *Minerva*, sondern *Minervam*, dergleichen oft in Citaten alter und neuer Bücher heutzutage zu lesen ist.

165. 2) Eine im Deutschen auch nicht durch wörtliche Uebersetzung erreichbare Eigenheit der latein. Sprache ist, das Relativ *qui*, *quae*, *quod* (in allen Casibus), wenn es noch einen Beisatz mit einer *Conjunction* hat, in welchem auf die Person oder Sache, die im Relativ liegt, eine Beziehung stattfindet, im *Casus* mit diesem Conjunctionssatze, wenn er ihm unmittelbar folgt, zu verbinden, mag auch das Verbum, welches nach dem Deutschen zu *qui* gehört, einen andern Casus fordern. Wo diese Eigenheit vorkommt, ist sie, da sie vom Deutschen ganz abweicht, oft verkannt, ja bisweilen durch Aenderungen verdrängt worden. Die Lateiner sagen z. B. für *qui* (kann in jedem Casus stehen), *cum ejus — cujus cum —*; für *qui*, *cum ei — cui cum —*; für *qui*, *cum eum — quem cum —*; für *qui*, *cum (ab, in, ex) eo — (a, in, ex) quo cum*. — Und so in allen ähnlichen Verbindungen und mit jeder andern Conjunction. Da aber hierdurch *qui* von den zu ihm eigentlich gehörenden Wörtern getrennt und abgerissen wird, so tritt zur Deutlichkeit bisweilen in den zuletzt folgenden Worten ein hinweisendes *hic*, *is* oder *ille*, auch *ego* und *tu* (wenn von diesen die Rede ist) im erforderlichen Casus hinzu. Dass jedoch auch die dem Deutschen entsprechende Redeweise im Lateinischen nicht ausgeschlossen ist, zeigt Nägelsbach Stilistik §. 164, 6.

166. Folgendes Beispiel mag durch die möglichen Abänderungen den Gebrauch lehren.

Alexander Babylone mortuus est, *qui* (welcher, wenn er) si diutius vixisset, totum orbem terrarum subegisset. Hier ist Alles dem Deutschen gleich, wiewohl im Lateinischen *qui si* nicht getrennt, sondern *verbunden* gedacht wird. Verändert man aber den Conjunctionssatz nach *qui*, so ändert sich auch oft der Casus des Pron. *qui*, wie bei folgenden Abänderungen:

Alexander B. m. est, *cujus* (der, wenn sein L. —) si vita longior fuisset, totum orb. —
— — —, *cui* (der, wenn ihm —) si vita longior contigisset, totum orb. —
— — —, *quem* (der, wenn ihn —) si vivum fortuna longius reservasset, totum —
— — —, *a quo* (der, wenn ihm —) nisi deus vitam immature abstulisset, totum —.

Darnach sind folgende Stellen aus Cicero zu beurtheilen:

Ut Prometheus ille Aeschyli, *cui* cum dictum esset — — respondit —, nicht *qui, cum ei* dictum —.

Ad. M. Flaccum me contuli, *cui* cum exsilium — proponeretur, haec perpeti maluit —, wieder für *qui, cum ei.*

Ille est Torquatus, *cui* si vita suppeditavisset, consul factus esset (für *qui, si ei).*

Mors ejus omnes cives suos perdidit, *quos quia* servare volebat, ipse ab iis interemptus est, für *a quibus, quia eos* —.

Saepissime legi, nihil mali esse in morte, *in qua* si resideat sensus, immortalitas illa potius quam mors ducenda sit, für *quae, si in ea* —.

Tullia non habuit liberos, *quos cum* florentes videret, laetaretur, für *de quibus, cum eos* fl. —.

Und so noch viele andere. Die deutsche Uebersetzung muss desswegen oft im Lateinischen abweichen, weil wir das Relativ mit den im Lateinischen erst später nachfolgenden Worten so gut als möglich in Verbindung bringen müssen, was bisweilen schwer ist, z. B. Verebar, ne ea cognosceres absens, *quae quia* non vides, mihi videris meliore esse conditione, quam nos, qui videmus, — welche Worte so zu übersetzen sind: Ich fürchtete, du möchtest in der Entfernung erfahren, was du jetzt nicht siehst und eben desswegen in meinen Augen viel besser daran bist, als wir, die wir es sehen.

167. Dieses Wenige, wozu die Grammatiken noch reichen Stoff geben, genüge, damit man darauf aufmerksam werde, wie vor Allem *grammatische Richtigkeit* und Beachtung des *grammatischen Sprachgebrauchs* die erste Tugend einer Schrift sei. Auch ein kleiner Fehler dagegen beleidigt den Kenner und verunstaltet jede Schrift, so gediegen auch ihr Inhalt, so reich und grossartig sie auch an Gedanken sein mag und so meisterhaft auch ihre Form durch rednerischen, nicht überladenen Schmuck gearbeitet ist. Man wird aber beim sorgfältigsten Studium der Grammatik und des Sprachgebrauchs nie ganz auslernen.

DES

Antibarbarus

Zweiter Theil,

enthaltend

Vorschriften über die vorsichtige Wahl lateinischer und fremder Wörter, und den Antibarbarus selbst.

In zwei Abtheilungen.

Erste Abtheilung.

Einige Vorschriften über die vorsichtige Wahl lateinischer und fremder Wörter.

Um *gut lateinisch*, wofür wir auch bisweilen *klassisch* sagen wollen, zu reden und zu schreiben, ist es nothwendig und erforderlich, dass die *besten* und für einen Begriff *geeignetsten* Wörter gewählt werden. Gross aber ist der Wörterschatz für die fast immer da gewesenen Begriffe, und für neue ist er an keine Zeit gebunden und wächst mit ihnen. Da aber viele Wörter, Constructionen und Redensarten, welche ein und dasselbe ausdrücken, an Werth und Güte oft sehr verschieden sind, so beachte man folgende Vorschriften. 168.

Erste Vorschrift.

Vermeide alle *vorklassische* oder *altlateinische* Formen und Wörter, wenn sie in der bessern, klassischen Zeit ausser Gebrauch gekommen und durch andere ersetzt worden sind. Ihren etwaigen Gebrauch muss entweder der Inhalt der Schrift, oder der Schreiber muss das Wort selbst als ein altes entschuldigen. 169.

*) *Veraltete, ausser Gebrauch gekommene* Wörter zu vermeiden, ist in jeder Sprache Vorschrift der Redekünstler oder Stylistiker. *Cicero* (Orat. III, 25, 97) sagt: Moneo, ut caveatis, ne exilis, ne *inculta* sit vestra oratio, ne *vulgaris*, ne *obsoleta*. Ebenderselbe (Orat. III, 37, 150): In propriis verbis est illa laus oratoris, ut *abjecta* atque *obsoleta* fugiat. Ebenders. (Orat. III, 10, 39): Non erit utendum verbis iis, *quibus jam consuetudo nostra non utitur*, und (Orat. III, 38, 153): *Inusitata* sunt *prisca* fere ac *vetusta* et *ab usu quotidiani sermonis jam diu intermissa*, quae sunt *poetarum* licentiae liberiora, quam *nostrae* (der Prosa). Ebenso rieth *Julius Caesar* (bei Gellius N. A. I, 10, 4), von welchem Quintilian (Inst. X, I, 114) sagt: Exornat omnia mira sermonis, cujus proprie studiosus fuit, elegantia — er rieth: Tanquam scopulum, sic fuge *inauditum* atque *insolens* verbum, — worunter er ausser *neuen, erst gebildeten*, gewiss auch alle *alte*, ausser Gebrauch gekommene Wörter verstand. Gleicher Meinung ist *Quintilian;* denn wiewohl er (Inst. I, 6, 1) sagt: *Vetera* (vocabula) majestas quaedam et, ut sic dixerim, religio commendat, so fügt er doch hinzu: *Abolita* atque *abrogata* retinere insolentiae cujusdam est et frivolae in parvis jactantiae — fuerit paene ridiculum malle sermonem, *quo locuti sunt homines, quam quo loquantur*. — Diesen Vorschriften zuwider nahmen zu Cicero's Zeit unter Andern *Sallust*, später

ein gewisser *Arruntius*, *Seneca* und *Tacitus* und nach Hadrian's und der Antoninen Zeit *Fronto*, *Gellius* und *Appulejus* viele alte, in der Schriftsprache nicht mehr gewöhnliche Wörter in ihre Sprache wieder auf[1]. Was für einen Gebrauch *Cicero* und andere Klassiker von alten Formen und Wörtern machen, ist schon oben §. 14 und 48 erwähnt worden. — Bisweilen war auch neben einem *neuen* Worte ein *altes* noch nicht ganz verdrängt, und man schwankte noch, bis das *frühere* mit der Zeit veraltete. In solchen Fällen muss freilich das seltene, auch wenn es noch hie und da bei den Bessern vorkommt, dem mehr üblichen Worte weichen und vermieden werden. Dahin gehört es besonders, wenn *Deponentia* noch bisweilen als *Passiva* gebraucht werden, was, mit Ausnahme der §. 106 genannten *Partic. Perf.*, durchaus im jetzigen Schreiben zu vermeiden ist und durch Stellen aus Cicero kaum entschuldigt werden kann. Kurz, man halte sich in Formen und Wörtern nur an den Gebrauch der Bessern; *alte* wieder ohne Noth hervorzusuchen, wäre lächerlich und undankbar gegen die Verdienste jener Sprachreiniger und Sprachbildner, und es wäre ein voreiliges Unternehmen, das Urtheil, den Geschmack und das Ansehen der gelehrtesten Männer jener Zeit, für welche die nächste dankbare Nachwelt, welche darüber besser als wir Fremdlinge urtheilen konnte, sie erkennt, herabzuwürdigen[2]. Freilich im *scherzhaften* Style und im muntern Gespräche sind eine Menge zum Scherz gebildeter Wörter, welche bei Plautus und Terenz vorkommen, ebenfalls zu gleichem Zwecke zu benutzen und am passenden Orte zu gehöriger Zeit anzuwenden, wo denn auch kein Kenner daran Anstoss nehmen wird. Endlich, wenn uns ein altes vorklassisches Wort gerade das passendste für den Sinn unserer Rede zu sein scheint, so kann es leicht durch die Formel: *ut Enniano, Plautino, Terentiano, Catoniano — verbo utar*, deren sich auch Cicero mehrmals bedient, entschuldigt werden. Aber *Altes* unnöthig herbeiziehen, ist geschmacklos, zumal wenn es bei Plautus und Terenz Menschen der niedrigsten und gemeinsten Klassen, Sklaven, Bauern, Schmarotzer, Soldaten u. dgl. nach ihrer Manier gebraucht haben.

---

1. Auch im Deutschen haben wir eine Menge alter gewöhnlicher Wörter, Formen und Redensarten, welche die jetzige klassische Schriftsprache vermeidet, und nur etwa da gebraucht, wo die vertrauliche gewöhnliche Sprache nachgeahmt wird, zumal wenn wir entweder aus älterer Zeit Etwas angeben oder eine fremde, gewöhnliche Person in ihrer Sprache redend einführen. Veraltet sind bei uns z. B. *alldieweilen, derohalben, dessnahen, sintemal, ehender, hinfüro, dannenhero, dergestalten, ebenmässig, solchergestalt, unterweilen, dermassen, sonsten, Stücklein, werkstellig machen* und dergl. mehr, ohne der ganz alten, kaum mehr verständlichen und der aus fremden Sprachen, besonders aus dem Lateinischen und Französischen entlehnten vielen Wörter zu gedenken. So kommen nun auch bei Plautus und den ersten lateinischen Dichtern viele Wörter vor, welche in der spätern Schriftsprache nicht mehr gebraucht wurden, wovon sich aber dennoch viele in der Umgangssprache erhalten haben mögen, welche die nachfolgenden Alterthümler in die ihrige aufnahmen, wie vorzüglich *Fronto, Gellius* und *Appulejus*. — Von alten Formen in Declination und Conjugation ist im ersten Theile dieses Buches mehrmals die Rede gewesen; die alten Wörter finden sich in vollständigen Wörterbüchern verzeichnet, wo man darauf achte, ob sie als veraltete und nur auf alter Auctorität beruhende angegeben werden. Zu solchen gehören unter andern viele Substantiven auf *itudo* für das mildere *itas* oder eine andere Endung, z. B. *acerbitudo, albitudo, aptitudo, aspritudo, caecitudo, castitudo, canitudo, claritudo, sanctitudo, severitudo, suavitudo* u. a. m., welche von denen, die das Alte lieben, den neuern Formen auf *itas* oder *ities* meistens vorgezogen wurden.

2. Aber dennoch hat es immer Gelehrte gegeben, welche durch veraltete Wörter ihr Latein zu würzen und zu verschönern und sich dadurch auch wohl den Schein grosser und tiefer Gelehrsamkeit zu geben meinten. Und so suchen auch noch heutzutage Manche durch geflissentlich angebrachte veraltete Wörter die Rede zu schmücken, und eine tiefe Kenntniss der Sprache kund zu geben. Ein früheres Beispiel eines aus alten und fremden Wörtern zusammengesetzten Briefes gibt Vorst. de latin. mer. susp. p. 5 zum Besten.

Zweite Vorschrift.

Vermeide wo möglich alle *dichterische* Wörter, Redensarten und Wörterverbindungen, selbst der klassischen Zeit. Auch ihr etwaiger Gebrauch werde entschuldigt. Doch lässt der historische Stil, welcher mit der Sprache der Dichter am nächsten verwandt ist, am rechten Orte manches sonst poetische Wort zu; Livius schon gibt darüber reiche Ausbeute. So weit er gegangen ist, dürfen wir zutreffenden Falles bestimmt auch gehen. 170.

*) Wie verschieden die Sprache der Dichter von der Prosa schon in der Wahl der *Formen*, in der *Syntax* und in Bildung *neuer* Wörter auch bei den Lateinern gewesen sei, lehrt uns jede etwas vollständige poetische Grammatik, auf welche ich mich hier nicht einlassen kann [3]. Darum verweise ich auf *Chr. Dav. Jani ars poetica latina* (Halae 1774), wo das Meiste zur Genüge gesammelt ist. Was aber von poetischer Sprache und poetischem Ausdruck zu halten sei, darüber höre man das Urtheil Cicero's und einiger Andern. So sehr nemlich Cicero in seinen rhetorischen Büchern wünscht (womit alle Rhetoren und Stylistiker übereinstimmen), dass sich die Rede vor der gewöhnlichen Alltagsrede durch Schönheit auszeichne, so warnt er doch vor allenthalben ausgestreuten Blumen; er wünscht vielmehr (Orat. III, 25), dass sie so vertheilt seien, dass sie nur als hervorstrahlende Sterne wie Verzierungen erscheinen. Jede Rede, sagt er weiter, poetische wie prosaische, welche eine gar zu gekünstelte, in die Augen fallende und geschmückte Aussenseite hat, worin es gar keine Abwechselung gibt, mit wie hellen Farben sie auch spielen mag, kann kein dauerndes Vergnügen gewähren. Kurz, er wünscht, dass die Rede zwar blumenreich sei, aber nicht mit Blumen und Bildern überladen. — Hier spricht aber Cicero nur von der öffentlichen Rede, nicht von Briefen, nicht von belehrenden Schriften, nicht vom Dialog. Er würde gewiss in den meisten übrigen Schriftarten den schlichten, einfachen und ungekünstelten Vortrag nur allein empfohlen und den blumenreichen, fast poetischen verworfen haben. Hierher gehört auch Quintilian's Warnung vor der zu seiner Zeit blühenden Schreibart. *Duo genera*, sagt er (Inst. II, 5, 19), *maxime cavenda pueris puto: unum, ne quis* (ein Lehrer der Jugend) *eos antiquitatis nimius admirator in Gracchorum Catonisque et aliorum similium* [4] *lectione durescere velit; fient enim horridi atque jejuni; — alterum, quod huic diversum est, ne recentis hujus* (der jetzigen, gegenwärtigen) *lasciviae flosculis capti voluptate quadam prava deliniantur, ut praedulce illud genus et puerilibus ingeniis hoc gratius, quo propius est, adament.* Nur da ist wohl in Prosa eine blumenreiche Darstellung zulässig, wo es der Inhalt der Rede fast fordert, wie bei malerischen Schilderungen schöner Gegenden, wovon Muret (Var. lectt. V, 1) in der Beschreibung der Inseln der Seligen ein lesenswerthes

---

3. Ich erinnere nur an *terrai, aquai* für *terrae, aquae, navita* f. *nauta; caelituum* f. *caelitum; caelicolum* f. *caelicolarum; olli* f. *illi; saeclum* f. *saeculum; accestis* f. *accessistis; vestibam* f. *vestiebam*; an Constructionen, z. B. it clamor *caelo* f. *ad caelum*; venire *Italiam* f. *in Italiam; pugnare alicui* f. *cum aliquo;* an die *Adjectiva* mit dem *Infinitiv*, z. B. *audax perpeti, bonus dicere versus*, oder mit beigesetztem *Accusativ* nach griech. Art, z. B. *similis vocem coloremque; stratus membra*; an *convexa coeli, strata viarum*; an *dignus* mit dem *Genit.* oder mit dem *Infin.*; an *verba neutra* mit einem *Accus.*, z. B. *properare aliquid, triumphare aliquem* — und an viele andere griechichartige Verbindungen, welche aus den Dichtern später in die Prosa übergegangen sind. Dazu kommt aber auch noch eine Menge von den Dichtern gewagter neuer Wörter, besonders zusammengesetzter, welche höchstens nur bisweilen in feierlichen Reden, wo man einen höhern, fast poetischen Ausdruck verlangt und erwartet, angewandt werden können.

4. Diese scheinen mir mit den *Gotschedianern* bei uns Deutschen verglichen werden zu können. — Wir Fremdlinge aber können über jene Redner vor Cicero's Zeit, von denen wir ohnehin nur noch wenige Bruchstücke übrig haben, nicht urtheilen. Cicero, wie auch Quintilian, schreibt ihrer Sprache allen Mangel an Politur und Rhythmus zu und nennt ihre Worte meistens *horrida*.

Beispiel gibt, jedoch so, dass er sie mit poetischen Farben und Worten bisweilen überladet.

171. Eine Ueberladung aber mit Blumen und Bildern ist um so weniger nothwendig, da die lateinische Sprache reich ist an sinnlichen und bildlichen Ausdrücken, indem sie schon früh dergleichen in ihre gewöhnliche Rede aufgenommen hatte, und oft auch bei gewöhnlichen Gegenständen den bildlichen Ausdruck liebte, wiewohl man bei vielen Wörtern gewiss nicht mehr lebhaft an das dachte, was sie eigentlich bezeichnen. Dieses mag eine Reihe von Beispielen aus Cicero beweisen. Er sagt: *Ardet* bello orbis terrarum — *actum* est — *aculei* sollicitudinum — *agitare* mente, animo — *architectus* sceleris — *amare amorem* alicujus — *aureolus* libellus — *adducere* aliquem in odium — *castra* movere *(sich entfernen* ohne Rücksicht auf Krieg) — *claudit* mihi adhuc pudor ejus consuetudinem — *collustrare* animo, oculis — *colores* orationis — *conglutinare* amicitiam — *condimentum* humanitatis — *concidere (den Muth verlieren)* — *contrucidare* rem publicam — *contrahere* vela *(sich zurückziehen, stillschweigen)* — *creber* sum in scribendo — *cumulus* magnus commendationis — *cursus* animi, vitae, industriae — *depingere* vitam alicujus — *devorare* libros — *dirumpi* dolore — *evolat* oratio — *edere* vitam *(sterben)* — *effundere* gratiam *(die Gunst verachten)* — *erigit* oculos et *vivit* res nostra — *excubat* cura rei publicae — *exhaurire* vitam, spiritum — *exultat* alacris improbitas — *faces* doloris — *fluit* oratio longius — *fluctus* concionum — *familiam ducit* aliquis in jure civili *(er ist der erste Jurist)* — *flumen* verborum — *florere* gratia, gloria, auctoritate, omni genere virtutis u. a. — *frangere* in vielen Verbindungen — *fulmina* fortunae — *gubernacula* rei publicae — *gurges* libidinum — *gustare* nullam partem rei publicae — *habitare* in oculis, in aliqua re — *haurire* luctum, dolorem — *jacĕre* terrores — *impetus* fortunae — *imponere* alicui vulnus — *incendium* belli, invidiae — *incumbere* in (von geistigen Dingen, wie wir sagen *sich legen* auf Etwas) — *incurrere* in reprehensionem u. a. — *ingredi* in spem *(Hoffnung fassen)* — *interit* pecunia — *inurere* alicui dolorem — *iter* amoris nostri — *lucet* virtus in tenebris — *lucent* Athenae — *lux* forensis — *in luce* Asiae versari — *mederi (gut machen, befriedigen)* — *movet* me Cappadocia *(ich thue es wegen C.)* — *mortuus* plausus (ein *todter* Beifall) — *militia* haec urbana (von den Staatsgeschäften) — *murmur* maris — *naufragium* rei familiaris, rei publicae u. a. — *obscurare* laudem, gloriam, famam — *offerre* se in discrimen — *orbis* rei publicae — *pennas* alicui *incidere* — *penicillus* (von der *Feder* des Schriftstellers) — *pingere* (vom Redner und seinen Worten) — *plagam* accipere *(Unglück erleiden)* — *praeferre* civibus suis vitam, ut legem (Cic. Rep. I, 34, wo das gleich einem Gesetze zum Muster dienende Leben mit einer Fackel verglichen wird, die zur Leuchte und Leitung dienen soll) — *regnat* amicitiae nomen — *revocare* se ad industriam *(wieder fleissig werden)* — *retexere* se *(ein neuer Mensch werden)* — *saucius* animus (ein *gekränktes* Gemüth) — *sepelire* dolorem — *silva* rerum, sententiarum — *signifer (ein Anführer* ohne Beziehung auf Krieg) — *stuprare* judicium — *suffusus* animus nulla malevolentia — *tela* fortunae — *tempestas* rei publicae, populi — *tinctus* litteris *(wissenschaftlich gebildet)* — *tenet* me spes, studium, difficultas rei numariae *(ich bin in Geldnoth)* — *tractare* vitam, reliqui temporis spatium — *transfundere* laudes suas ad aliquem — *vela* orationis pandere — *verbera* contumeliarum — *venire* in suspicionem u. a. — *vocare* in suspicionem, invidiam, discrimen, contentionem, disceptationem, quaestionem u. a. — *undae* comitiorum — und so noch hundert andere bildliche Redensarten, die man sich beim Lesen *Cicero's* und anderer Klassiker anmerken kann.

172. Die vielfache Anwendung sinnlicher Wörter verführte auch bald dazu, *leblose* Gegenstände zu *personificiren* und sie durch zugesetzte *active Verba* als *thätige* und *handelnde* darzustellen, besonders solche, bei denen man, wie auch in andern Sprachen, *Personen* denkt. So z. B. *civitas, juventus, vicinia, nobilitas, servitium, posteritas, saeculum, domus, magistratus, colonia* und andere ähnliche. Auffallender aber sind *pestilentia, religio, voluptas, gratia, vitia, amicitia, oratio* (sedate placideque *loquitur.* Cic. Orat. 27, 92), *epistola* (tuae epistolae pure *loquuntur.* Cic. Att. I, 10), *communis vita (die Menschen im gemeinen Leben*, z. B. hac de re non dubitavit. Cic. Divin. I, 39, 86), *sententia* (erant sententiae — quae censerent. Caes. B. C. II, 30), *dies* (quintus hic dies finem faciet Tusculanarum disputationum. Cic. Tusc. V, 1, 1), *annus, nox* (perfecit bellum. Liv.), *lux* (aperuit bellum ducemque belli. Liv.), *induciae (tacitae ind.* quietum annum tenuere. Liv.) u. a. Den obigen ähnlich werden *Länder-* und *Städtenamen* für ihre Be-

wohner gesetzt, z. B. *Italia* (f. *Itali*), *Sicilia*, *Hispania*, *Africa*, *Asia*, *Athenae*, *Locri* (Locri urbs desciverat ad Poenos. Liv. XXIX, 6), *ora maritima* (requisivit. Cic. Manil. 23), *oppidum* despectat regionem (Liv. XXXVI, 25), *merces (die Waaren)* urbium ad eam urbem possunt adnare *(heranschwimmen)* bei Cic. Rep. II, 4 u. a. Und so wird von einem *Orte* gesagt: illa latronum *occultator* et *receptor* locus (Cic. Mil. 19, 50) und *Messana* wird genannt: omnium istius furtorum ac praedarum *receptrix* (Cic. Verr. IV, 67). So wie aber Cicero oben der *Rede* eine *Sprache* leiht, so leiht er ihr auch einen *ornatus, vires, sanguis, succus, integra valetudo*, und nennt sie *compta*, *venusta*, *incompta*, *inornata* u. dgl. [5]. Vgl. auch Hand's Lehrbuch p. 286.

173. Je reicher nun ohnehin die Sprache schon in der bessern unverdorbenen Zeit an bildlichen Ausdrücken war, um desto weniger hielten es die bessern Schriftsteller für gut und nothwendig, sie noch mehr mit Blumen, Bildern und poetischen Wörtern, Redensarten und Sprachfügungen, welche meistens griechischartig waren, zu bereichern und zu überladen. Dagegen suchte und meinte die *spätere* verdorbene Zeit, durch dergleichen der Rede noch mehr Schönheit zu geben, verdarb aber durch solche aufgelegte Schminke die einfache Farbe der ungeschminkten Schönheit. Der falsche, verdorbene Geschmack nannte das *schön*, was der unverdorbene *widrig* und *lächerlich* fand. Auch heutzutage gefallen sich Viele, nicht nur in Reden, sondern auch in belehrenden Abhandlungen, in solchen ausgesuchten, zierlichen, vermeintlich schönen, oft nie erhörten Redensarten, welche sie sich aus Phraseologieen zusammensuchen; und je mehr sie von der einfachen, edlen und ungekünstelten Sprache abweichen, desto schöner meinen sie zu reden und zu schreiben [6]. Daher ist, um klassisch zu reden, die Kenntniss des ganzen Umfangs der klassischen, d. h. der bessern Prosa nothwendig, und ebenso die der poetischen Grammatik und des poetischen Sprachgebrauchs, damit die Grenzen nicht geflissentlich überschritten werden [7]. Wenn Cicero sich eines bildlichen Wortes oder Ausdruckes bedienen will, der ihm etwas hart oder ungewöhnlich scheint, so gebraucht er mildernde und entschuldigende Zusätze, z. B. *quasi, tamquam*, *quodammodo*, *paene*, *quidam*, *ut ita dicam* [8]; bei sprüchwörtlichen *ut ajunt*, *ut dicunt*, *ut dicitur*, *quod ajunt*, und bei griechischen sprüchwörtlichen *ut Graeci dicunt.* Einige Beispiele aus Cicero: Omnia ubertas et *quasi silva* dicendi — *quasi* amicitiae *fores* aperiuntur — magistratus *quasi* rei publicae *villici* — *quasi quidam aestus* ingenii — verborum *quasi structura* — qui *quasi officinas* instruxerunt sapientiae — hanc *quasi fabulam (dieses Drama, wenn ich so sagen darf)* rerum eventorumque — in eo *quasi tabernaculum* [9] vitae suae collocarunt — securitate frui non potest animus, si *tamquam parturit* unus pro pluribus — accurata et *facta quodammodo* oratio — *architecti paene* verborum — hi maxime forti et, *ut ita dicam*, *virili* utuntur

---

5. Eine Sammlung solcher poetischer Ausdrücke wünschte auch Morhof in seiner Diss. de Patavinitate Livii. Daher bemerkt wohl mit Recht Paul. Manutius (Ep. VI, 16): Quorsum ad figuras oratorum similia aggregare poetarum loca? cum ab uno Cicerone omnis ubertas et quasi silva tum rerum tum verborum sumi possit.

6. Wie weit man auch hierin gegangen sei, bedürfte einer weitern Untersuchung, da die spätern Schriftsteller, welche in blumenreicher Rede zu glänzen suchten, das Maass überschritten zu haben scheinen. Man vergleiche z. B. *Florus* Sprache mit der des *Caesar* und *Livius,* in welcher genügende und den Leser einnehmende *ubertas orationis* ist, aber nicht, wie bei Florus und Andern, jene *flosculi,* über welche Quintilian in der oben angeführten Stelle klagt. Reich an solchen sind die spätern Lobredner.

7. Ein gutes Kapitel darüber hat Morhof in seinem Buche *de pura dictione.* Unter den Neuern ist *Famian Strada's* Geschichte de bello Belgico voll von verkehrten und widersinnigen Phrasen, welche Casp. Scioppius (Schoppe) in seiner *Infamia Famiani* scharf gerügt hat.

8. Dafür erst *N. Kl.* beim jüngern Plinius die Redensart *venia sit verbo* oder *dicto,* welche bei uns nur zu viel im Gebrauche ist.

9. Auch in Sluiteri lectt. Andocid. p. V. und in Eichstadt. orat. de antiq. Graecorum juvenum instit. p. 9, aber bei Beiden, was mich wundert, ohne das mildernde *quasi.*

ratione — amicos parant optimam et pulcherrimam, *ut ita dicam, supellectilem* — verbum *ardens, ut ita dicam* — *grandiloqui, ut ita dicam* — omni contentione, *velis, ut ita dicam, remisque* fugiendus — ut cum aequalibus possis *ad calcem, ut dicitur,* pervenire — urge igitur nec *transversum unguem, quod ajunt,* a stylo — qui mihi *a teneris, ut Graeci dicunt, unguiculis* es cognitus — *viris equisque, ut dicitur,* decertandum est — totum hominem tibi trado *de manu, ut ajunt, in manum tuam istam* — si eum, qui tibi promiserit, *fucum, ut dicitur, facere* velle senseris u. a. m. Manche anfangs so gemilderte Ausdrücke wurden aber nachher so gewöhnlich, dass man sie ohne Zusatz brauchte, z. B. *grex* in der Bedeutung *Haufe Menschen; ansam dare, Gelegenheit geben; architectus* in der Bedeut. *Urheber* u. a., bald mit, bald ohne Zusatz —, wodurch der bildlichen, verschönernden Schreibart noch Spielraum genug gelassen wird. Und so kann manches poetische, selbst alte Wort, wenn man es für seine Rede nothwendig hält, gebraucht werden, zumal wenn man sich ausserdem der oben erwähnten Redensart bedient: ut *Enniano, Plautino, Terentiano, Catulliano, Lucretiano* — verbo utar, und bei wörtlicher Uebersetzung deutscher Sprüchwörter (wofür man nicht ängstlich lateinische zu suchen braucht), nach Cicero's Vorgange bei griechischen, den Zusatz macht *ut Germani dicunt, ut in Germanorum proverbio est;* z. B. *edit araneas, ut Germani dicunt (er hat Spinnen gefressen nach dem deutschen Sprüchworte);* wie bei einem griechischen: *Ne noctuas Athenas, ut Graeci dicunt,* um zu sagen: *Bemühe dich nicht vergebens (Trage nicht Eulen nach Athen).* — Was aber die Klassiker ohne einen mildernden Zusatz nicht zu brauchen wagten, werde auch nicht geradezu ohne einen solchen gebraucht.

174. Gleichwohl aber kann ein solcher Zusatz nicht den Gebrauch jedes Wortes und jeder ungewöhnlichen Redensart (fremde *Sprüchwörter* ausgenommen) mildern, da dieselben von der Art sein können, dass sie der Denkart und dem Sprachgebrauche der Lateiner ganz zuwider sind, oder wenigstens die Grenzen der Prosa überschreiten, oder wohl gar von der Art, dass sie, wie Seneca sagt, non modo extra sanitatem, sed extra naturam sind. Dergleichen sinnlose Redensarten bietet der beliebte Florus dar. So kommen z. B. nie in Prosa die *Namen* der *Götter* für die *Sachen* vor, deren Vorsteher sie sind, z. B. *Juppiter* für *coelum, aether, aer; Neptunus* für *mare, aqua; Vulcanus* für *ignis; Ceres* für *fruges; Bacchus* für *vinum; Apollo* oder *Phoebus* für *sol; Phoebe* für *luna* u. dgl., ausser bei *Mars,* das in den bekannten Ausdrücken: *communis Mars belli, aequo Marte* u. dgl. ganz in appellative Bedeutung übergegangen ist, und in Sprüchwörtern, die aus der sinnlichen Sprachperiode herrührten, wie *Sine Baccho et Cerere friget Venus.* Nie brauchte man ferner das appellative *coelum,* wie wir *Himmel,* für *dei* oder *deus,* und falsch ist *coelum* te servet *(der Himmel erhalte dich)* für *Deus (dei, di) te servet (servent);* nie *mundus,* wie unser *Welt,* in der Bedeut. *Menschen,* für *homines;* nie *hora, Stunde,* in der Bedeut. *Unterricht,* für *disciplina;* nie *nucleus,* der *Kern,* in der Bedeut. *das Beste, Kräftigste,* für *robur* oder sonst wie; nie *catena,* die *Kette,* in der Bedeut. die *ununterbrochene Reihe,* für *continua series* — und so viele andere Subst. in bildlichem Sinne. Ebenso eine Menge Verba mit bildlicher Bedeutung, z. B. *gehen,* was wir leblosen Dingen, wenn sie in einer Bewegung sind, beilegen, wie der *Mühle,* dem *Wagen,* dem *Winde,* dem *Schiffe,* der *Uhr* u. a., aber nicht so das lat. *ire,* wofür andere Verba, meistens auch bildliche, z. B. *currere, volare* u. a. gewählt werden. Da beide Sprachen, wiewohl sie oft im bildlichen Gebrauche übereinstimmen, dennoch auch oft abweichen, so ist hier grosse Vorsicht nöthig. — Auch sollen die Klassiker nie *Länder-* und *Städtenamen* mit einem Verbo der Seelenthätigkeit verbunden haben, was wir thun; z. B. *Rom* dachte jetzt auf Krieg gegen die Nachbarn, nicht *Roma urbs* cogitabat —, sondern *Romani* cogitabant: *Rom* schickte Gesandte nach Athen, nicht *Roma,* sondern *Romani* [10]. Gleichwohl sagt Livius (XXIX, 6) *Locri urbs — desciverat* ad Poenos, und vielleicht Aehnliches noch anderwärts. Gewisser ist wohl, dass sie nie von einer *Schrift* sagten: *agit* de aliqua re, *tractat* aliquam rem, sie *handelt* von Etwas, für: in eo (ea) *agitur* de aliqua re, *tractatur* aliqua res; eben so wenig von einer *Stelle:* hic *locus* ejus rei *mentionem facit (thut Erwähnung* [11]*),* sondern hoc loco — *mentio fit;* hingegen, was heutzutage

10. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 17 u. Grotefend's Comment. I, 7, 2; II, 4, 4 u. am Ende p. 323.

11. So Ernesti opusc. phil. p. 26: hi loci *mentionem faciunt* solarii; — ein Alltagsfehler bei Vielen.

oft gesagt wird: *codices, editiones, annales* u. dgl.[12] *habent,* kommt sehr oft nicht nur bei den Kirchenvätern Ambrosius, Hieronymus und Augustinus, sondern auch bei Livius vor und ist also vollkommen gut und richtig. S. Liv. 8, 37, 3 u. 21, 25, 4 u. 22, 27, 3 u. 40, 29, 5. Ebenso verbindet Livius auch *tradere* mit *annales* activisch, S. 22, 31, 8 u. 42, 11, 1. So legen wir auch manche Handlungen *Sachen* bei, welche die Lateiner nur *Personen* beilegen, wo mildernde Zusätze nichts helfen, wenn der Sprachgebrauch entgegen ist. Widersinnige Bilder aber können durch Nichts gemildert werden, z. B. wenn *Bentley* in einem seiner Briefe sagt: *ultimam suis cogitationibus manum* imponere; Muretus[13]: *urbs in caede natabat;* Famian Strada: Comiti Barlomontio *senectus supremam imposuerat manum* (in der Bedeut. *hatte die höchste Würde verliehen),* und *integumento corporis se evolvere (sterben);* Muret[14]: tu depravatas hominum mentes velut de integro *interpolasti;* ein Anderer: obscuritatem quandam *enucleare;* uterque tractatus *in se* est totus et absolutus; Aristoteles *rem habet* cum auditoribus; Görenz: *vaga haeret* interpretis sententia; nodum *in scirpo* sibi nectit (nach einer falschen Anwendung eines bekannten Sprüchwortes); artes et litteras *promovere* (F. A. Wolf meinte, *wie ein Fass aus dem Keller); deponere onus naturae* (für *parere); in corpore esse* (für *vivere);* aliquem beneficiorum *plaustris obruere* (für: multis ac magnis beneficiis afficere); aliquid *silentii peplo involvere;* librum *in dias lucis auras* emittere, librum jubere *foras abire;* der jüngere Burmann: Musarum *connubium Mercurio junxerunt; aurae popularis flatu* mentem *pascere;* scientias *promovendi* causa Apollinis aras incendit; ad interiora totius orientis *viscera* rimanda (von Gelehrten, die im Orient Lieder aufsuchen); aliquem *propriis manibus formare* (etwa wie ein schlagsüchtiger Orbil); vulneris *cubile* indagare (von einer fehlerhaften Stelle); hic locus in mendo *cubat* u. a. dgl. Hingegen: *seri in coelum redeatis* liesse sich, auch vom christlichen Standpunkt aus, vertheidigen und stützen durch Hor. Carm. 1, 2, 45. Wenn aber Hemsterhuis[15] sagte *domesticum memoriae vestrae tabularium,* so bedurfte dieses gute Bild dennoch eines mildernden Zusatzes, den er nicht beifügte. Lächerlich und gekünstelt sind die neuen Redensarten *sacerdos justitiae* oder *Themidis cultor, der Jurist; Aesculapi filius, der Arzt* u. ähnl. Vgl. übrigens Weber's Uebungssch. an mehrern Stellen, wie S. 69. 76. 83. 213. 293. 324.

Dritte Vorschrift.

175. Gebrauche die *klassischen* Wörter zunächst und hauptsächlich nur in der Bedeutung und Verbindung, in welcher sie bei den Klassikern, nicht in welcher sie bei nachfolgenden spätern Schriftstellern gefunden werden. Haben aber die Nachklassiker ein klassisches Wort in neuer, natürlich entwickelter Bedeutung oder Verbindung gebraucht, so ist auch diess nicht zu verwerfen.

*) Wir sind uns bewusst, mit der von uns zu Gunsten des nachklassischen Sprachgebrauches amendirten These des Antibarbarus ein Feld betreten zu haben, wo die Ansichten sehr auseinandergehen, indem das, was dem einen erträglich oder gut ist, dem andern fast als ein Gräuel erscheint. Doch glaubten wir alles wohl erwogen der dritten Vorschrift diese den Kreis des giltigen Lateins erweiternde Fassung geben zu müssen. Einmal ist ja bekannt, dass viele klassischen Wörter der zweiten Sprachperiode schon am Ende derselben, noch mehr aber in der folgenden Zeit Bedeutung und Construction verändert haben und dass diess oft allerdings ein Schritt zum Bessern und zur weiteren Vervollkommnung und Ausbildung der Sprache war. Wie weit man aber in der Benützung der Nachklassiker gehen dürfe, lässt sich in allgemeinen, alles umfassenden und Jedermann befriedigenden Regeln schwerlich je bestimmen. Be-

---

12. Diese Sprechweise findet sich häufig bei Görenz in seinen Ausgg. des Cic.
13. In Muret. Opp. T. I, p. 125, wo Frotscher zu vergleichen ist.
14. Ebendas. T. I, p. 15, wobei Ruhnken anmerkt: Dura et abhorrens translatio, praesertim cum *interpolare* semper *fraudis* significationem adjunctam habeat.
15. Hemsterh. oratt. p. 9.

lesenheit, feineres Sprachgefühl und ein gewisser natürlicher Tact werden auch hier das Beste thun müssen. Ausserdem kommt es bestimmt viel weniger darauf an, ob ein Wort klassisch oder unklassisch sei, als darauf, ob das ganze Colorit der Rede, in welcher dasselbe erscheint, das ächt lateinische Gepräge an sich trage. Wir geben nun zur Erläuterung des Gesagten im Folgenden hierüber einige Einzelheiten. Im Antibarbarus (3. Aufl.) ist *flagitium = Forderung = efflagitatio* verworfen und wohl mit Recht, da die Wörterbücher von Georges, Klotz und Farcellini darüber keine Stelle, nicht einmal aus einem Spätling der römischen Literatur beibringen. *Desiderium* kommt nachklassisch bei Sueton, Tacitus und Plinius dem Jüngern allerdings in neuer Bedeutung vor; allein es bedeutet in diesem neuen Sinne streng genommen doch nicht so viel als *postulatum.* Es ist offenbar ein grosser Unterschied, wenn man die Worte Caesar's: *Petit ab utroque, quoniam Pompeji mandata ad se detulerint, ne graventur, sua quoque ad eum postulata deferre* mit der folgenden Stelle Sueton's vergleicht: *Nec amplius quam septem et viginti dies donec desideria militum ordinarentur, Brundisii commoratus* .... Octav. 17 med. Man vergl. über *desideria militum ad Caesarem ferre* auch Tac. Annal. 1. 19 u. c. 26. Zieht man hieraus das Facit, so sind Caesar's *postulata* die *Forderungen* des Gleichberechtigten, *desideria* hingegen Bitten, Bittgesuche der Untergeordneten an ihren Kriegsherrn. Nun fragen wir, ob dieser neue Sinn des Wortes aus der klassischen Bedeutung desselben nicht so ohne allen Sprung, nicht so einfach und naturgemäss entwickelt sei, dass er ohne Anstand nachgebraucht werden dürfe? Ebenso hat bei *ampliare* die nachklassische Bedeutung: vergrössern, erweitern sich durch eine ebenso leichte als richtige Gedankenbewegung aus der klassischen Geltung des Wortes herausgebildet, dass es ungerecht erschiene, diesen Gebrauch zu beanstanden oder zu perhorresciren. Ganz ebenso urtheilen wir über *vacare,* sofern es = ist sich mit etwas beschäftigen, abgeben. Noch mehr nehmen wir dieses Urtheil für *superesse = überleben, noch am Leben sein* in Anspruch; denn diese Bedeutung findet sich nicht nur bei guten Nachklassikern wie Suet. Claud. 21 und bei Plin. epp. 2, 1, 9, sondern es kommt derselben auch zu gute, dass sie bereits schon gegen das Ende der goldenen Zeit der Latinität bei Livius 1, 34, 2 u. 28, 28, 12, ebendas. c. 33, 15 und selbst bei Pollio bei Cic. Fam. 10, 33, 5 gefunden wird. *Componere = bestatten* ist Eigenthum der besten klassischen Dichter und von ihnen ist es auch in die nachklassische Prosa hinübergenommen, aber selten gebraucht worden; wir möchten es zum Gebrauch nicht eben empfehlen. Dasselbe gilt von *cruda viridisque senectus.* Es ist eine für die schlichte, kühnen Uebertragungen abholde Prosa der klassischen Periode nur zu prächtiger, den Dichtern entnommenener Ausdruck, den wir nicht ohne weiteres billigen, aber doch Jedermänniglich zugestehen, wenn er mit einem: *ut Taciti verbis utar* eingeführt werden will. *Vetus = senex, annis provectus* verdient als poetische Bezeichnung für die Prosa keine Bedeutung. Ebenso wenig kann auch *amittere = übergehen, educere = erbauen, transmittere = mit Stillschweigen übergehen* für den sorgfältigeren lateinischen Stil verwendet werden. *Hactenus* bis hieher (von der Zeit gebraucht) steht zwar bei Livius 7, 26, 6, aber ganz vereinzelt und gehörte wohl zu der Patavinität dieses Auctors. Kommt es auch nachklassisch bei Florus und Tacitus wieder vor, so kann ihm diess doch unseres Erachtens nicht zur Empfehlung gereichen, denn die neue Bedeutung ist nicht auf dem Wege natürlicher Entwickelung, sondern vielmehr durch eine Confusion dieser die Begrenzung von Raum und Zeit darstellenden Adverbien entstanden. Was die *Verbindungen* betrifft, so sind die Puristen offenbar auch nach dieser Seite hin manchmal zu strenge verfahren, z. B. bei *invadere.* Wenn dieses Verb bei den Klasikern der striktesten Observanz immer mit *in c. Accus.* verbunden, aber schon von Livius an sehr häufig mit dem blossen *Accus.* construirt wird, so hätte man diese zwei Arten des Gebrauches einander nicht entgegengesetzen, sondern als gleichberechtigt anerkennen sollen. Ganz ähnlich verhält es sich mit *plenus* [16]. Der *Genitiv* ist allerdings der vorzugsweise klassische Casus; doch

16. Dieses und Anderes bemerkt schon Quintil. IX, 3, 1: Verborum figurae et mutatae sunt semper, et, utcumque valuit consuetudo, mutantur. Itaque si antiquam sermonem nostro comparemus, paene jam, quidquid loquimur, figura est, ut *hac re invidere,* non ut omnes veteres et Cicero praecique *hanc rem;* et *incumbere illi,* non *in illum;* et *plenum vino,* non *vini;* et *huic* non *hunc adulari* jam dicitur, et mille alia.

hat der *Ablativ* nicht nur die Auctorität der besten Nachklassiker wie Plin. epp. 1, 10, 2 u. 2, 1, 7, Quintil. 9, 3, 1 und sonst öfter, sondern auch die des Livius 41, 28, 9, Caesar B. C. 1, 74, 7, Cic. Attic. 3, 14, 1. Bei *invidere* ist *alicui aliquid* allerdings der klassische Usus; da aber *invidere alicui aliqua re* nicht nur beim ältern und beim jüngern Plinius und bei Quintilian vorkommt, s. Plin. N. H. 8, 32 (50), Plin. epp. 2, 10, 2, Quintil. J. O. 9, 3, 1, Liv. 2, 40, 11, so kann sicherlich auch diess nachgeahmt werden, da *invidere* in dieser Construction nicht nach blosser Laune, sondern nach der Analogie der Verben des Beraubens verbunden ist. *Adulari* regiert am allergewöhnlichsten den *Accus.*, doch hat auch der *Dativ* ganz gute Auctorität. S. Curt. 4, 1, 19, Liv. 36, 7, 4 u. 3, 69, 4, C. N. Attic. 8, 6. *Sponte* verbinden die Klassiker immer mit einem entsprechenden *Pron. possess.* wie *mea, tua* u. dgl.; die Nachklassiker lassen das Pronomen oft hinweg. Hier glauben wir uns auf die Seite der erstgenannten stellen zu müssen, weil ihre Redeweise uns als die vollere und zugleich bestimmtere erscheint. *Abhorrere = entfernt, verschieden sein, alicui rei*, also mit dem Dativ, hat zwar an Livius 2, 14, 1 unbestrittene Auctorität, aber in den meisten anderen dafür angeführten Stellen kann der Casus ebenso gut für den *Ablativ* als den *Dativ* genommen werden, ja das erstere ist, wenn man damit Curt. 6, 7, 11 vergleicht, sogar wahrscheinlich. S. Klotz im Wörterbuch unter d. W. *abhorrere.* Bei Quintil. und dem jüngeren Plin. finden wir *dignus* mit dem *Infin.* verbunden, s. Quintil. J. O. 10, 1, 96 u. Plin. Paneg. 7, 4; bei Sall. Jug. 34, 1 geschieht diess nach *amare.* Doch so hoch wir auch die Auctorität dieser Schriftsteller anschlagen wollen, so vermag doch der Schild ihres Namens diese Construction keineswegs zu decken, denn dieselbe ist keineswegs dem Geiste der latein. Sprache angemessen, sondern blosse auch bei den lateinischen Dichtern vorkommende Nachahmung griechischer Redeweise. Solche Erscheinungen sind daher unbedingt zu verwerfen, während wir es vortrefflich finden, wenn Sallust das bekannte ἐς μεῖζον κοσμεῖν von Thucydides ächt lateinisch durch *in majus celebrare* wiedergegeben hat.

176. Noch eine besondere Beachtung aber verdient die Verbindung *richtiger Adjectiven* mit *Substantiven* und *richtiger Adverbien* mit *Verben*, indem sie bald nur einen *activen*, bald nur einen *passiven* Begriff haben, so dass jene nur *lebenden* Wesen, diese nur *leblosen* beigelegt werden können, selten aber *beide* Begriffe in sich schliessen. So ist z. B. unlateinisch *accuratus (ein genauer, sorgsamer) scriptor, poeta, orator; accurata mulier, puella,* — *accuratus* hat nur *passiven* Begriff: was mit Sorgfalt gemacht, genau und sorgfältig gearbeitet ist, aber nie *activen* Begriff von demjenigen, welcher sorgt, sorgfältig ist, — richtig aber ist *accuratus sermo, accurata oratio, orationis copia, contentio* u. a. Unrichtig ist: haec *accurate (genau)* cohaerent, ille *accurate* vivit u. a., richtig *accurate* scribere, perscribere, facere, disputare, defendere u. a. — alle in der Bedeut. *genau.* Vgl. den Antib. unter *Accuratus.* Ebenso sind den Römern ein *unermüdliches (indefessum, non defatigatum) Studium*, ein *feindliches (hostilia) Lager, Land,* eine *gelehrte (doctus) Schrift, Musse, Werke, gelehrtes Alterthum* fast fremd. Vgl. den Antib. unter *Antiquitas, Doctus, Eruditus, Hostilis.* Und der Art gibt es noch mehr Sprachverschiedenheiten; denn gesetzt auch, zwei Wörter, ein Subst. und ein Verbum, wären in ihrer Bedeutung richtig, z. B. *gratia, Dank; scire, wissen; dicere, sagen*, so ist doch *unlateinisch: gratiam scire, Dank wissen*, für *gratiam habere; gratiam dicere, Dank sagen*, für *gratias agere; fides* heisst *der Glaube, dare* oder *donare, schenken*, aber unlateinisch ist *fidem alicui dare* oder *donare, Einem Glauben schenken*, für *alicui fidem adhibere; ludere, spielen*, aber nicht *ludere comoediam, tragoediam*, sondern *agere*; nicht *ludere lyram, tibiam* —, sondern *canere* u. a. Auf solchen falschen Verbindungen *guter Wörter* beruhen sehr viele Germanismen, wesswegen grosse Vorsicht nöthig ist.

177. Endlich fordern auch noch, wenn man gut lateinisch schreiben und sprechen will, die *synonymen* oder *sinnverwandten* Wörter viel Vorsicht und Studium, da durch ihre Verwechselung oder Nichtkenntniss etwas Geschriebenes und Gesprochenes leicht unlateinisch werden kann. Verschieden sind und dürfen nicht wohl verwechselt werden, z. B. *si, cum; si non, nisi; praecipue, maxime, imprimis, praesertim, potissimum, plurimum; impetrare, assequi, consequi, adipisci, nancisci, accipere; aut, vel, sive; adhuc, hactenus; magister, doctor, praeceptor; gratis, frustra; eloquens, disertus, facundus; potentia, potestas, vis; regnum, imperium; libertus, libertinus; bellum gerere* und *ducere; simulacrum, signum, statua, imago;* und so viele andere, die oft willkührlich gebraucht und verwechselt

werden. Für die genauere Kenntniss und Unterscheidung empfehle ich, älterer Versuche nicht zu gedenken, ausser *Grysar's* oben erwähntem Buche, die neuern von *Ernesti*[17], *Döderlein*, *Habicht*, *Ramshorn*, *Schmalfeld* und *Schultz*, sowie das, was *Weber*, *Grotefend* und *Forbiger* in ihren Uebungsbüchern zum Lateinischschreiben in den Anmerkungen über einzelne Wörter bemerkt haben.

Vierte Vorschrift.

178. **Vermeide alle *spätlateinische* Wörter, Wortverbindungen und Redensarten, wenn *klassische* oder *nachklassische* aus den bessern Schriftstellern vorhanden sind, besonders diejenigen, welche erst in der *vierten* Sprachperiode sich neben altklassischen in die Sprache unnöthig eingeschlichen haben.**

*) Es ist wahr, dass das Bestreben der silbernen Latinität durch neue und interessante Wortformen den Leser oder Hörer anzuziehen und zu fesseln im einzelnen oft nach Willkür und Laune eine Menge von neuen Wörtern geschaffen hat, deren man füglich entrathen konnte. Hieher gehört — s. Bernhardy, Grundriss der Römischen Literatur. S. 32 — der Schimmer und Schall der Worte *in adexpetendus, invulnerabilis, incomprehensibilis, perpessicius, incorporalis* und anderer Flitterstaat von Seneca. In eben diese Rubrik ist auch zu rechnen die geschmacklose Spielerei mit Diminutiven wie *blandulus, vagulus, pallidulus, nudulus*. Muss aber schon vor solchen Formen gewarnt werden, so gilt diess natürlich noch vielmehr von den Missbildungen, welche sich vom Beginne der vierten Sprachperiode an in immer steigender Progression und Maasslosigkeit breit gemacht haben, z. B. *aggeratim, interibilis, monoculus, ossum* für *os, dolus* für *dolor* und die ganz ohne Noth aufgebrachten *deteriorare, meliorare* und vieles andere dieser Art. Das Gleiche gilt natürlich von dem Heere ungemessener Licenzen, welche sich zum Theil schon nachklassisch, besonders aber vom Beginne der spätern Latinität an in die Sprache eingeschlichen hatten. Dahin gehört z. B. der übertriebene Gebrauch des *Ablativus absolutus* von Subst. und Adjectiven, z. B. *tribunatu militum, im Kriegstribunate* (Suet. Caes. 5), für *cum tribunus militum esset* oder einfach *tribunus militum; proscriptione* (ib. 11), für *cum proscriptio esset, zur Zeit der Achtserklärung; dubio* für *cum dubium esset*, wovon schon oben §. 147; ferner die übermässige Anwendung des *Genitivs* bei *Adjectiven* und *Verben;* der substantivische Gebrauch des *Neutrums* der *Adjectiven* im Sing. und Plur., z. B. *incerta casuum humanorum, extrema imperii, asperrimum hiemis, dubia proeliorum;* ferner die Uebertragung der klassischen Construction eines Verbi, wie *potiri*, auf ein anderes, in der Bedeutung ähn-

---

17. Von den hier Genannten sind folgende Bücher erschienen:

Versuch einer allgemeinen lateinischen Synonymik in einem Handwörterbuche der synonym. Wörter der klass. latein. Sprache. A. d. Franz. des Hrn. *Gardin Dumesnil* Synonymes latins. Zum Gebrauche für Deutsche bearb. von *J. C. G. Ernesti*. Leipz. 1799. 1800. 3 Th.

Lateinische Synonyme und Etymologieen von *L. Döderlein*. Leipz. 1826—1838. 6 Th. Dazu Beilage: Die latein. Wortbildung. Ebend. 1839.

Synonymisches Handwörterbuch der latein. Sprache für angehende Philologen von *E. C. Habicht*. Lemgo 1829. Ausg. 2 verb. 1839.

Lateinisehe Synonymik. Nach Gardin Dumesnil's Synon. lat. neu bearb. u. verm. von *L. Ramshorn*. Als neue Aufl. der allg. lat. Synonymik von Ernesti. Leipz. 1831. 1833. 2 Th.

L. Ramshorn's Synonymisches Handwörterbuch der lateinischen Sprache. Leipz. 1835.

Fr. Schmalfeld's Lateinische Synonymik für die Schüler gelehrter Schulen zum Gebrauch beim Lesen der latein. Schriftsteller und beim Abfassen latein. Stylübungen. Eisleb. 1835. Aufl. 2 verb. u. verm. Ebendas. 1836. Aufl. 3 verb. u. verm. Ebendas. 1839.

Ferd. Schultz's Lateinische Synonymik, zunächst f. d. obern Gymn. Klassen. Arnsb. 1841.

liches, z. B. *adipisci rerum* gleich dem *potiri rerum.* Wie viel die Nachklassiker, und noch mehr die Spätern im Sprachgebrauche geändert haben, sieht man aus dem, was darüber *G. Bötticher* aus Tacitus in seinem Lexicon Taciteum, in kürzerer Form *Nic. Bach* in Band II. seines Tacitus und *Bonell* in seinem Lexicon Quintilianeum fleissig gesammelt haben. Dort findet man auch die vielen neuen Wörter, welche Tacitus entweder selbst gebildet oder aus andern Schriftstellern seiner oder der alten Zeit genommen hat. Die Veränderungssucht dehnte sich sogar damals auf die Kanzleisprache aus, welche sonst in allen Sprachen sich am längsten gleich bleibt. Man brauchte z. B., um nur *ein* Wort zu erwähnen, für *designare, wählen, bestimmen,* was bei Wahlversammlungen das herkömmliche Verbum war, entweder *destinare* oder *nominare.* Vgl. Suet. Caes. 1. Calig. 12. Dazu kommen noch die vielen poetischen Wendungen und gekünstelten Redensarten, welche sich bei vielen nachaugusteischen Schriftstellern finden, und die der einfache, kunstlose Styl so viel als möglich vermeiden muss. Vgl. darüber, was bei den beiden vorhergehenden Vorschriften schon bemerkt worden ist.

179. Wer aber das Wörtermengen aus allen Zeiten, wie billig und vernünftig ist, für verwerflich hält, wird vor Allem den *klassischen* Wörtern den Vorrang einräumen und die spätern nur dann mit in seine Sprache ziehen, wenn sie gut gebildet sind und einen Begriff eben so gut und treffend bezeichnen, wie jene, zumal wenn sie bei *Quintilian,* dem jüngern *Plinius, Celsus* und andern, mit Auszeichnung Genannten vorkommen; denn wir dürfen nicht, wie einst die sogenannten Ciceronianer[18], zu engherzig urtheilen und die nachaugusteischen Wörter alle ohne Ausnahme verwerfen, am wenigsten dann, wenn sie zur Abwechselung mit bessern dienen und als gleichbedeutende die Rede voller und deutlicher machen können. Wer bürgt überdies auch dafür, dass die von den Nachklassikern gebrauchten, aber bei den Klassikern nicht vorkommenden Wörter nicht wirklich ebenfalls klassischen Ursprungs sind, da uns ja aus jener bessern Zeit gewiss mehr als die Hälfte des Geschriebenen, selbst von Cicero's und Caesar's Werken Vieles, fehlt, und daher Niemand mit Gewissheit sagen kann, ein Wort sei neu, weil es in den wenigen Resten aus der klassischen Zeit nicht vorkomme? So urtheilte auch Muret. (Var. lectt. XV, 1) und nahm, jedoch behutsam und vorsichtig, auch aus der nachklassischen Zeit mehrere Wörter in seine sonst klassische Rede auf. So ist auch mit Recht bemerkt worden, dass Tacitus eine Reihe von Substantiven auf *io,* wie *dignatio, reputatio, rebellatio* mit gutem Bedachte erfunden hat, um einen momentanen oder subjectiven Zustand zu bezeichnen. Aber selbst wenn klassische Wörter bereits da waren, haben die Nachklassiker sich neue Wortbildungen erlaubt, die, wenn sie richtig gebildet sind, neben den klassischen Ausdrücken wohl gebraucht werden können, z. B. *impatiens, supervacuus, favorabilis, conspirati = conjurati,* s. Bremi zu Suet. Caes. 82, *culpare, dehonestare, inquietare, praesumere* und anderes dgl. mehr. Ebenso finden wir es ganz zulässig, wenn *etsi* und *quamquam* ohne eigenes Verbum in einem verkürzten Satze angewendet sind. So kann auch *digerere* in der Bedeutung *verdauen* keinem Anstand unterliegen, da es die Auctorität zweier der besten Nachklassiker, des Quintilian und Celsus, für sich hat. Und wer möchte ferner das von Livius zuerst den klassischen Dichtern entnommene und durch seinen Vorgang in die Sprache nachklassischer Historiker übergegangene *attonitus* missen wollen, obwohl es weder bei Cicero noch bei Caesar vorkommt? Ebenso wenig möchten wir *demerere* in der prägnanten Bedeutung: *merito aliquem obstringere* vom Gebrauche ausschliessen. Redensarten endlich wie *modum egredi, sit venia verbo, homo latine doctus* u. dgl. können neben den klassischen Ausdrücken als einfache und natürliche Bildungen ganz wohl bestehen. *Adeo non, ut . . .* findet sich in Cicero's Zeit noch nicht; aber wenn es sich nicht auch bei Livius öfters fände, so würden wir es schon darum gutheissen, weil es in der silbernen Latinität eingebürgert ist. S. Mützell zu Curt. 3, 32, 22. Das *Partic. Fut. act.* da anzuwenden, wo klassisch zur Bezeichnung der Absicht ein Satz mit *ut* oder dem Relativ eintritt, halten wir eben so wenig für Verschlechterung der Latinität, sondern für eine Nachahmung verdienende neue Ausdrucksweise. Ja selbst die späte Latinität bietet manchmal Ausdrücke an, welche nicht bezeichnender sein könnten und darum für vollkommen gut zu erachten sind. Für unser deutsches *Zahn der Zeit* bieten unsere gangbar-

---

18. Von ihnen oben zu §. 9. Anm. 25.

sten Lexika in der Regel nichts als *vetustas* oder das Ovid'sche *tempus edax rerum,* aber kann es dafür einen significanteren Ausdruck geben als *confectrix rerum omnium vetustas,* was sich freilich erst bei Lactant. J. D. 7, 11, 5 findet? Das Wort *umprägen* (von Münzen) ist in Georges' deutsch-lat. Wörterbuch nicht zu finden. Was heisst nun Münzen umprägen? In der einzigen, mir darüber bekannten Stelle bei Tertull. ad natt. 2, 7 heisst es: numos *repercutere,* was vollkommen gut und richtig, weil uns n. *percutere,* Geld, Münzen schlagen geläufig ist. Für *Religions-Gewissensfreiheit* hat Georges keinen antiken Ausdruck. Aber es gibt einen und zwar einen ganz genügenden, wenn man Lactant. de mortt. pers. c. 48 ansehen will. Doch ist hier strenge Prüfung nothwendig. Gewiss es zeigt Gleichgültigkeit und Geschmacklosigkeit, im Sprechen und Schreiben, wenn man den bessern Ausdrücken und Wörtern die spätern schlechten vorzieht, z. B. *solummodo* für *tantummodo; innumerus* (ein poetisches Wort) für *innumerabilis; coaevus* und *coaetaneus* für *aequalis, ejusdem aetatis; verbotenus* für *ad verbum; libitu* oder *pro libitu* für *meo arbitratu; necator* für *interfector. percussor; praetervidere* für *negligere, omittere, non videre; praeterlapsi anni* für *praeteriti anni; seducere, verführen,* für *inducere, corrumpere; frustra, umsonst,* d. h. *unentgeltlich,* für *gratis; taediosus, verdriesslich, lästig,* für *taedio conjunctus, molestus; subjugare, unterjochen,* für *subigere; insipidus, geschmacklos, einfältig,* für *insulsus; passio* für *perpessio,* und so unzählige andere. — Dieses ist aber von den neuen Lateinern zu wenig beachtet worden, da die Wenigsten, welche Lateinisch schreiben, ein gutes lateinisches Wörterbuch zur Hand haben und sehen, ob ein Wort, welches ihnen gerade aus dem Wörterschatze, welchen ihr Gedächtniss aus der Lektüre aller Zeiten aufbewahrt, einfällt, auch ein gutes, untadelhaftes sei. Viele schreiben, ihr Augenmerk allein auf die Sachen, welche sie behandeln, richtend, aber unbekümmert um den klassischen oder unklassischen Werth der Wörter. Nur selten sind und waren die Männer, welche reines und klassisches Latein zu schreiben bemüht sind und waren; und dennoch wurden unter den ältern Bessern des fünfzehnten und sechszehnten Jahrhunderts Viele durch den festen Glauben an die Aechtheit mancher Wörter getäuscht, und brauchten sie, indem falsche Lesarten ihrer damaligen Ausgaben sie zum Gebrauche unächter, falscher Wörter [19] verführten, und selbst die Wörterbücher diese als klassische aufgenommen hatten. Endlich ist es auch nicht selten der Fall gewesen, dass bei vielen ältern und neuern Gelehrten die Zeit der Jugend und die des gereiften Alters einen grossen Unterschied machte. indem ihre jugendlichen Schriften noch manche Auswüchse des Unklassischen enthalten, wovon die spätern ziemlich rein sind [20]. Und wer ist, dem dieses nicht selbst begegnet wäre? Man lernt hier nie aus; Tag und Stunde belehrt.

Fünfte Vorschrift.

180. *Zulässig* dagegen und anwendbar sind alle *nachklassische* und *spätlateinische* Wörter, zu deren Begriffsbezeichnung sich noch kein Wort aus der bessern Zeit vorfindet, und welche demnach klassische Geltung haben müssen. Bei mehrern gleichbedeutenden

---

19. Von der Art sind Wörter, wie *coaevus, applausus, attestari, latere aliquem, intrudere, enudare, illicitus* u. a. m. Das erste, *coaevus,* hatten vor Lambin's Ausg. des Cicero vom J. 1556 alle Ausgg. in Cic. orat. in Vatin. 13. Aber Lambin schrieb mit Turnebus aus Handschr. dem Sinne der Stelle gemäss dafür *coquus.* Daher brauchten jenes die frühern Neulateiner und selbst Muret vor dem J. 1566 auf Treu und Glauben Ciceronischer Auctorität, bis die Nächsten, eines Bessern belehrt, es meistens verwarfen. Aber dennoch hört und liest man es noch heutzutage; ebenso die andern angeführten.

20. So bei *Ernesti, Ruhnken, Wyttenbach, Wolf* und andern Bessern, deren erste Schriften manches Unklassische und Tadelhafte enthalten, wogegen ihre spätern desto klassischer sind. Jenes verdunkelt ihren Namen und Ruhm nicht, ermuntert aber uns Jüngere, schon früh vorsichtig zu sein. Scheu vor der Arbeit, das Bessere aufzusuchen, ziemt dem Manne nicht, dem es um Lob und Ruhm zu thun ist.

sind die ältern immer den spätern vorzuziehen. Diese Vorschrift gilt vor Allem für die *Kunst-* oder *technischen* Wörter, aus welcher Sprache und Zeit sie auch sein mögen [21].

*) Mit Recht sagt Cicero (Fin. III, 1, 3): imponenda sunt *nova rebus novis nomina,* und (N. D. I, 17, 44) sunt enim *rebus novis nova* ponenda *nomina.* Eine neue Sache und mit ihr ein neuer Begriff fordert ein neues Wort; und das dehnt sich bis auf die spätesten Zeiten aus, und berechtigte alle auf Cicero folgende Schriftsteller, neue Wörter für neue Sachen zu erfinden, und Jeder that dieses in seinem Fache. Bei dem ewigen Wechsel der Dinge im menschlichen Leben, wo theils das Alte dem Neuen weichen muss, theils Beides sich mit einander verbindet, müssen mit der Erweiterung der Begriffe, mit der Entdeckung und Auffindung neuer Sachen in Künsten und Wissenschaften und mit der Bekanntwerdung mit dem, was andern Völkern eigenthümlich ist, nothwendig auch neue Wörter für die neuen Sachen gebildet werden. Was nun so die Römer bei den Griechen oder andern Völkern Neues in Künsten und Wissenschaften oder sonst im menschlichen Leben fanden, davon nahmen sie entweder meistens die fremdartigen Benennungen mit mehr oder weniger veränderter Form in ihre Sprache auf, oder sie bildeten sich eigene neue Wörter als Stellvertreter der fremden; (über griechische vgl. unten §. 185. 186) — und so wie sie mit griechischen verfuhren, so auch mit Wörtern anderer Sprachen; sie sagten z. B. für das punische *schophet* (eine höhere Magistratsperson) — *suffes,* im Plur. *suffetes;* für das altdeutsche *Ambacht, Andbaht,* der *Diener — ambactus;* für das celtische *feargobreith — vergobretus* (Caes. B. G. I, 16, 5); für *souldur, der Söldner — soldurius* (Caes. B. G. III, 22, 1); für das syrische *gamal — camelus* (nach Varro), und so die fremdartigen *acinaces, gaza, braca (bracca), carrus, matara, framea, tiara, satrapes, naphtha, essedum, petorritum, rheda, urus, mannus* u. a. m., deren mehre aufzuführen unnöthig ist. Die meisten lieferte die griechische Sprache, nicht bloss für die Wissenschaften, Philosophie, Poetik und Rhetorik, sondern auch für die gewöhnlichen Gewerbe und Künste, für *Kochkunst* (vgl. Apicius de re culinaria), *Baukunst* (vgl. Vitruv.), *Kriegswissenschaft* (vgl. Vegetius u. A.), *Ackerbau, Jagd* u. s. w.

181. Es möchte aber eine unzeitige, fast lächerliche und überängstliche Vorliebe für Klassicität verrathen, wenn man die neuen, oft gar verschiedenen Begriffe alten klassischen Wörtern unterlegen, oder für ein einfaches Wort eine aus klassischen Wörtern bestehende Umschreibung wählen wollte, wie man von beiden Arten Beispiele hat, z. B. für unser *Bürgermeister — consul* [22] zu setzen und *Cardinal* durch *pater purpuratus* auszudrücken, oder in noch vollerer Form *unus de purpuratis aulae pontificae, qui Cardinales vocantur.* Die beiden ersten sind zur Bezeichnung der Begriffe unverständlich, ja das Wort *consul* ist zu hoch und anmassend; das letzte aber leidet an Schwerfälligkeit. Und wie denn nun mit den vielen hundert neuen Wörtern für das viele Neue, was seit Augustus die Welt gesehen hat? wie mit den Namen der unter den Kaisern, Königen und Fürsten alter und neuer Zeit neu bestallten Staatsdiener? wie mit den neuen Namen in Jurisprudenz, Medicin, Kriegskunst, Baukunst und allen übrigen Künsten und Wissenschaften? wie mit der Menge neuer Wörter, die durch die christlichen Religionslehrer, durch griechische und lateinische, in die Theologie

---

21. Vergl. darüber Hand's Lehrb. p. 142; Reisig's Vorles. p. 298 u. Weber's Uebungssch. Vorr. p. XVII.

22. F. A. Wolf pflegte in seinen Vorlesungen diese Uebersetzuug nach seiner Weise zu bespötteln, und, weil er der Meinung war, alles Ausländische müsse, wenn es einen den Römern fremden Begriff enthielte, nach der Weise der Römer ohne Weiteres nur in eine lateinische Form gegossen werden und zwar mit geringer Abänderung, wollte er sogar *Burgermeisterus* sagen; ebenso *flinta*, die *Flinte; pistola,* die *Pistole* und ähnliche; anders wären sie nicht übersetzbar. Man könnte aber *Bürgermeister* ganz verständlich übersetzen durch *magister civium, civibus* oder *urbi, pago, vico praefectus; Cardinal* aber behalte man durchaus mit seinem schon latein. Namen bei, und so andere, schon an sich lateinische oder aus dem Griechischen genommene, wiewohl sie vielleicht im Begriffe abweichen, z. B. *Decanus, Episcopus* u. a.

gekommen sind? — Durch klassische Wörter sind sie nicht ersetzbar und müssen durchaus nach der Meinung aller bessern Neulateiner, eines *Sadolet. Manutius, Perpinian*, *Muret* (vgl. dessen Var. lectt. XV, 1) u. A. beibehalten werden. wie man sie bei den bessern latein. Theologen findet. Diess gilt ganz besonders auch von der Sprache der hl. Schrift, wie dieselbe lateinisch in der sogenannten Vulgata ausgeprägt ist. Was die Form derselben betrifft, so versteht es sich von selbst, dass auch sie im allgemeinen nach den gewöhnlichen grammatischen und syntaktischen Regeln beurtheilt werden muss. Anderseits aber darf eben so wenig vergessen werden, dass sie einen ganz neuen, in (für die Occidentalen) neuen Bildern, Gleichnissen und sprichwörtlichen Ausdrücken explicirten Gedankeninhalt in die erstaunte Menschheit hineingeworfen hat und so zu sagen eine eigene Welt in der Welt der profanen Sprache darstellt. Die alten Bibelübersetzer, welche die hl. Schrift ins Lateinische übertrugen, haben sich so eng wie möglich, hie und da selbst zu enge an das Original angeschlossen. Sie thaten diess nicht nur desswegen, weil ihnen der Boden, auf dem sie standen, als heilig erschien, sondern ganz besonders desswegen, weil ihnen dieser Weg als der einzig gerathene und mögliche sich darstellte. Hiemit ist aber bereits angedeutet, wie auch wir die Vulgata zu beurtheilen und zu benützen haben. Man hat es versucht, christliche Gedanken der hl. Schrift in das Kleid der profanen Latinität einzuhüllen, aber dieses Kleid war eine Zwangsjacke, welche statt den Gedankeninhalt ganz und voll hervortreten zu lassen, statt dessen nur ein *quid pro quo* gab, weil sie nicht mehr geben *konnte.* Wir glauben daher, dass, sofern es sich um den specifisch christlichen Gedankeninhalt der hl. Schrift handelt, die für denselben von der Vulgata und den Vätern der abendländischen Kirche ausgeprägten lateinischen Formen für eigentlich klassisch erachtet werden müssen. Es ist unnöthig, diess weiter zu verfolgen; gut wäre es aber, wenn jede Wissenschaft und jede Kunst ihr eigenes Lexicon hätte, worin für jeden Begriff die besten und verständlichsten Wörter nach der besten Auctorität aufgeführt wären*). — Wenn aber freilich neue Wörter zu barbarisch klingen und wohl gar nicht einmal dem Lateinischen analog gebildet sind, so ist es wohl gut, bei Anführung eines solchen fremdartigen Wortes, zumal in feierlichen Reden, sich mildernder Zusätze zu bedienen, z. B. *ut ita dicam, ut ea voce utar* u. dgl. Von der Art sind besonders neue theologische und philosophische Wörter, wie *egoismus, nihilismus, nonismus, syncretismus, pietismus, rationalismus, obscurantismus, scepticismus, idealismus, mysticismus* u. a. m. der Art; ebenso *haecceitas, perseitas, ubietas, quidditas* — und was sonst der Art in den barbarischen Zeiten, besonders des Mittelalters und später, neu gebildet worden ist. Löblich war es daher, dass *Eichstädt,* als er in einer öffentlichen Rede den *Pietismus* erwähnte, sagte: *Pietismus, quod verbum ipsum barbariem portendit,* wodurch der klassische Redner, weil für *Frömmelei* und *Kopfhängerei* kein klassisches Wort vorhanden war, den Gebrauch jenes barbarischen Wortes in seiner sonst klassisch-lateinischen Rede milderte.

182. Aber ebenso, wie in den bisher erwähnten Fällen die neuen Wörter wo möglich, wenn sie nicht etwa durch besser und klassischer gebildete ersetzt werden können, beizubehalten sind, so muss auch Alles den neuen Sitten gemäss[23],

---

*) Für philosophische Wörter und Begriffe soll das *Lexicon philosophicum* von Plexiacus. Hag. Com. 716. 4, brauchbar sein.

23. Da Deutlichkeit und Verständlichkeit Erforderniss jeder Rede ist, so dürfen klassische Wörter da nicht angewandt werden, wo sie verwirrend und unverständlich sind, indem sie das nicht bezeichnen, was wir nach unserer Sprache damit bezeichnen wollen. So ist es fast mit allen Staatsämtern vom höchsten bis zum niedrigsten, indem die zwar reichhaltige *Notitia dignitatum imperii Romani* doch nicht genügende Hülfe dazu darbieten wird, so dass es immer besser sein wird, die neu eingeführten Namen beizubehalten. — Was ist auch im *Geldwesen* Anderes zu thun, als die neuen Namen nur in lateinische Formen umzugiessen, da wir beim Gebrauche der alten mit zu vielen Schwierigkeiten zu kämpfen haben? — Ebenso bei unserer *Wegeeintheilung* in Meilen und Stunden, bei der täglichen und nächtlichen *Zeitangabe* nach unsern Uhren, und dergleichen, wiewohl wir den alten *Kalender* ohne alle Verwirrung auf unsern neuen übertragen können, da sich beide nur in Bezeichnung der Tage unterscheiden. Jedoch würde auch gewiss unsere Bezeichnung den Alten selbst nicht

wenn von ihnen die Rede ist, ausgedrückt, und Alles vermieden werden, was von römischer Sitte durch die Länge der Zeit ausser Gebrauch gekommen ist und von unserer Denkweise abweicht, wozu auch gehört, was der christliche Glaube im Glauben und in der Rede geändert hat. Daher heisst *bei Tische sitzen* nicht *epulis accumbere,* sondern *epulis assidere;* der *Friede* nicht *toga,* sondern *pax; öffentlich kaufen* oder *verkaufen* nicht *sub corona* oder *sub hasta emere* oder *vendere,* sondern *palam, in publico —;* nicht *si diis placet,* sondern *si Deo placet,* Und so sind heutzutage viele Redensarten nicht mehr anwendbar, weil unsere Sitten von den römischen abweichen, z. B. *volumen, das Buch; arena, der Uebungsplatz,* wohl gar die *Schule; in arenam descendere, sich in Streit einlassen; fasces submittere, bescheiden nachgeben; pulvis* nicht mehr von den Mathematikern, die sonst in Glasstaub ihre Figuren einzeichneten; *qui aere lavantur* von Kindern; *claves adimere uxori, sich von seiner Frau scheiden; oratori aquam dare, einem Redner Zeit zum Reden verstatten; stylum vertere, ändern; latum clavum alicui tribuere, Einen zum Rathsherrn machen; latum clavum adipisci* oder *impetrare, Rathsherr werden; puerum tollere* für *educare; puncta ferre, gewählt werden; velitatio; lar familiaris, der häusliche Herd; Palilia, das Stiftungs-* oder *Gründungsfest; dii immortales, numina, superi, Juppiter* für *Deus; tartarus, orcus; magno hominum et deorum studio; ut deos orem; diis hominibusque approbantibus; quam ob rem deos oro; o dii immortales!* und so noch Vieles, was theils unsern Sitten nicht mehr angemessen, theils unserm christlichen Glauben zuwider ist, wiewohl es Niemand anstössig finden wird, der *Musen* zu gedenken und die *bösen Geister* und *Teufel* unseres Aberglaubens durch *Furiae* auszudrücken, wie überhaupt zu rechter Zeit und am rechten Orte alle Anspielungen auf die mythologische, antiquar. und histor. Vorwelt nützlich und zweckmässig sein können. Vgl. darüber auch Heumanni Poecile, Th. III, p. 386 u. Hands's Lehrb. p. 151.

Kurz, es ist ein falsches Vorurtheil, zu glauben, dass ein fremdartiges oder neugebildetes Kunstwort, wenn es nur nicht hart und rauh und wohl gar den lateinischen Sprachgesetzen zuwider gebildet[24] ist, schlechtes Latein verrathe. Vgl. was schon Ubert. Folieta de linguae lat. usu p. 180 und J. Vorst de latinit. merito susp. p. 7 über neue technische Wörter sagen.

Sechste Vorschrift.

183. *Griechische* Wörter, mit griechischen Buchstaben geschrieben, können nur dann ohne Tadel in die lateinische Rede eingemischt werden, wenn von ihnen die Rede ist, jedoch auch in Briefen, scherzhaften Gesprächen und erheiternden Aufsätzen. Eine Ausnahme machen alle Wörter, welche die Lateiner in Ermangelung eigner aufgenommen und mit ihren Buchstaben geschrieben haben, wohin besonders die *Kunstwörter* gehören.

*) Nur von *Wörtern* und *Redensarten* ist hier die Rede, nicht von *Graecismen,* welche durchaus verwerflich sind, mögen sie auch von Dichtern und Nachklassikern gebraucht worden sein. Lateinische Wörter müssen auch in der Verbindung mit andern rein lateinisch, nicht griechischartig gebraucht werden. Vgl. §. 175. — *Griechisch geschriebene* Wörter aber unter die lateinischen zu mengen,

---

unvertändlich gewesen sein, wenn wir z. B. statt *Kalendis Januariis* sagten *die primo mensis Januarii;* statt *a. d. (ante diem) VI (sextum) Nonas Januarias* ganz kurz *die secundo mensis Januarii,* und so die übrigen. — Wir müssen ja bei unserm Schreiben immer denken, dass wir nicht für die Alten, sondern für unsere heutige Welt schreiben.

24. Das ist leider gar oft der Fall bei den neuen latein. Kunstwörtern in der Medicin, Chemie, Physik, Mathematik, Naturgeschichte und andern, wie ja die *Linné'sche Terminologie* der Naturkörper von solchen Fehlern wimmelt. Eine weitere Ausführung alles dessen, was diese fünfte Vorschrift nur kurz berührt, überlasse ich Jüngern, welche Lust und Kraft dazu haben.

ist nur unter den oben angeführten Bedingungen zulässig, indem sie sonst die lateinische Rede ebenso verunstalten, wie vor hundert Jahren unsere *deutsche* durch *griechische, lateinische* und *französische*[25] hässlich und abscheulich verunstaltet und verunreinigt worden ist. Davor warnt auch mit Recht der gelehrte *Eichstädt* in seiner *Deprecatio latinitatis academicae: Graeca admiscere,* sagt er, *elegantiori orationi latinae non minus barbarum est, quam germanicam dictionem inquinare verbis latinis vel franco-gallicis, quod ab elegantiae studiosis merito reprehenditur.* — Zulässig sind sie dagegen nach Cicero's und Anderer Vorgange da, wo von ihnen die Rede ist, wie so oft in den philosophischen Schriften Cicero's, wo sie entweder übersetzt oder erklärt, oder mit den lateinischen verglichen werden sollen; dann aber auch in vertraulichen, scherzhaften Briefen, wo es Cicero und der jüngere Plinius häufig thun; und so gilt dasselbe auch in allen heitern und scherzhaften Gesprächen und Aufsätzen und in witzigen, satyrischen Schriften, wo jedes Gemisch fremder Wörter, ganzer Redensarten und ganzer Stellen, wie bei uns, zur Erreichung des Zweckes des Schreibenden, nämlich Zuhörer und Leser aufzuheitern, wohl gar Lachen zu erregen, förderlich und dienlich ist. Hierin gefiel sich vor Cicero der Dichter *Lucilius*, dessen uns erhaltene Fragmente seiner Satyren ein Muster davon geben.

184. Ganz anders ist es aber — und das meint auch der erwähnte *Eichstädt* —, wenn man ganz zwecklos, fast nur um zu glänzen und der Rede einen gelehrten Anstrich zu geben, griechische Wörter statt lateinischer braucht, wie bei den Neulateinern die Formeln *ὁ πάνυ* (durch alle Casus), *ὁ μακαρίτης* (ebenso), *κατ' ἐξοχήν, ὡς ἐν τῇ παρόδῳ;* und besonders der Gebrauch des Artikels *ὁ* (in allen Casibus) vor einem Worte, von welchem Etwas bemerkt werden soll, welcher Gebrauch des Artikels aus den spätern Grammatikern des vierten Jahrh. in das neue Latein übergegangen ist. So findet man auch bei den besten Neulateinern: *ὁ πάνυ Scaliger; verba τοῦ πάνυ Bentleii; ex bibliotheca Ernestii τοῦ μακαρίτου; haec vox κατ' ἐξοχὴν significat certamen; illa dixit ὡς ἐν παρόδῳ; quid hic est τὸ morem gerere? — sensus τοῦ indignari;* vis in *τῷ placandum inest.* — Solche Ausdrucksweisen haben keine Auctorität eines mustergiltigen Auctors der lebenden Sprache. Aber nicht nur diese alltäglichen Phrasen, sondern auch andere griechische Wörter findet man heutzutage in Anmerkungen zu Schriftstellern und in ernsten, belehrenden Untersuchungen für lateinische Wörter eingemischt, wie z. B. *Bentlejus ὁ μετρικώτατος; ea vox mihi παρέλκειν videtur; dubia est hujus orationis γνησιότης;* his Cicero nimiam *ἀκρίβειαν jureconsultorum tangit; haec verba ἦθος orationis defendit; librarius in aliis* verbis *νεωτερίζει; loquitur cum παῤῥησίᾳ quadam; τὸ est in quibusdam ῥήσεσι videtur esse suspectum; duae sententiae ἐκ παραλλήλου positae; quae sit hujusce φράσεως mens*, u. a. m. So tadelt es auch Zumpt mit Recht, dass Ruhnken (in praef. Apuleji) das Wort *κακοζηλία* in seine gelehrte Untersuchung eingemischt habe, wofür, wie er glaubt, *affectatio* gleich gut gewesen wäre. Weniger tadelhaft braucht Muretus in einem Briefe (Epist. III, 2) das Wort *zelotypia,* wofür er freilich nach Cicero hätte *obtrectatio* brauchen können. Höchst seltsam sagt aber der verkappte *Wilh. Küster* in einer Anm. zu Xenoph. Oecon. p. 61 *dianoeam* (für *sententiam) totius loci hanc habe.* und *van Hemert* (Epist. ad Wyttenb. p. 151) *quibus artibus technisque,* welche *technae,* aus dem Halbgriechen Terenz entlehnt, sich neben *artes* wunderlich ausnehmen; und so braucht auch ganz unnöthig Mahne im Crito (in Wyttenb. Opusc. ed. Friedem.) mehrmals griech. Wörter statt lateinischer, z. B. *choragium* multorum testimoniorum, *panegyris* virorum eruditorum u. a., was unnützer Flitterstaat ist. Ja diese Sucht, solche Wörter zu brauchen, verleitet ihn, auch den Namen seines verehrten Lehrers *Wyttenbach* in *Eurypotamus* zu verwandeln (Crito p. 276).

---

25. Man lese ein älteres deutsches Buch, und es werden uns Wörter zum Ekel und Grauen begegnen, z. B. *Condolenz, condoliren, Blessur, blessiren, Figur, figuriren, Passage, passiren, Attaque, attaquiren, Honneur, honoriren, probiren, justificiren, important, Affaire, Condition, Consens, Ordre, Reputation, Dexterität, declariren, speculiren, persuadiren, Succurs, Resolution, Tractat, formidable, favorable, plausible, präsentiren, Präsent, Desperation, desperat, touchiren, Charge, Fatalität, Respect, sich divertiren, frequentiren, Visite, condemniren, brilliren, prätendiren, Prätension, honett, die solide Glorie* — und so unzählige andere.

185. Einen ganz andern Gebrauch macht *Cicero* von griechischen Wörtern, indem er 1) in seinen wissenschaftlichen Büchern die *griechischen Kunstwörter* nur erwähnt, entweder um sie mit den lateinischen zu vergleichen, oder um sie zu übersetzen oder zu erklären, wo er denn bisweilen freimüthig gesteht, kein passendes und den Begriff ganz erschöpfendes Wort dafür finden zu können. Beispiele davon finden sich vor Allem in seinen Tusculanen, in den akademischen Quaestionen, in den Büchern de divinatione und in den rhetorischen Büchern. Aber anders wendet er sie 2) in seinen Briefen an gelehrte Freunde, besonders an den Halbgriechen Atticus an, wo er aus Vorliebe für das Griechische oder aus politischen Gründen, s. Attic. 9, 4, 2, dieses vielfältig mit dem Lateinischen vermengt, sogar nicht selten ganze Verse und Stellen, wie auch Sprüchwörter, griechisch anführt, ohne das Eingemengte lateinisch zu übersetzen, was auch freilich bei seinen gelehrten Freunden höchst lächerlich gewesen wäre. Eine gleiche, nicht anstössige Anwendung ist daher in Briefen auch uns erlaubt, jedoch so, dass wir, wie Cicero, das Griechische, so wie es ist, unverändert einmischen. Beispiele findet dazu, wer dergleichen sucht, besonders in den Briefen ad Atticum, wo man unter andern auch das Wort Ἰλιάς im bildlichen Sinne der *Menge,* der grossen Masse von Unglücksstoff zu einem Gedichte findet. Vgl. Att. VII, 11, 3. Wie er das Griechische in Harmonie mit dem beigesetzten Lateinischen bringt, lehren unter andern folgende Stellen. Er sagt (Att. V, 19): τὸ νεμεσᾶν interest τοῦ φθονεῖν, wo *interest* wie διαφέρει mit dem Genitiv verbunden ist; und (Att. I, 16, 13, wo freilich die Stelle in den Handschr. und Ausgaben sehr verschieden gelesen wird): ut opinor, φιλοσοφητέον et istos consulatus non flocci *facteon* (facτέον), — wo anstatt *faciendum* jene zwitterartige Form gebraucht ist, damit das Wort dem φιλοσοφητέον gleich sei. Aber eben solches Gemisch von Lateinisch und Griechisch findet sich nur in seinen Briefen, nirgends in seinen Reden, nirgends in seinen rhetorischen und philosophischen Schriften. Ebenso auch in den Briefen des Plinius.

186. Von ganz anderer Art sind die vielen griechischen Namen, Titel und Wörter, welche schon früh seit der Bekanntwerdung mit Griechenland in die lateinische Sprache mit meistens geringer Abänderung übergegangen und gleichsam eingebürgert sind. Die Benennungen von Gewerben, Künsten und Wissenschaften wurden, ohne dass man an ihre Uebersetzung dachte, meistens mit den Sachen selbst aufgenommen. Dahin gehören alle *Nomina propria* von Menschen, Thieren, Städten, Bergen u. dgl., alle *Titel* von Aemtern, *Namen* der Künste und Wissenschaften und der zu ihnen gehörigen Werkzeuge und der Kunstsachen selbst, welche die Römer, in Ermangelung eigener Benennungen, alle ohne Bedenken in ihre Sprache aufnahmen, wie auch wir fremde Wörter in die unsrige aufnehmen. Schon die ersten lateinischen Komiker mussten diess nur allzuoft thun; vorsichtiger that es Terenz, der nur diejenigen aufnahm, welche ihm durch ein lateinisches unerreichbar zu sein schienen, z. B. *argentum* in der Bedeut. *Geld, astu* von der Stadt Athen, *citharistria, comoedia, cyathus, dica* (der *Prozess), drachma, elephantus, ephebus, epistola, eunuchus, gynaeceum, hora, lampas, mina, moechus, musicus, obolus, obsonium, obsonare, paedagogus, palaestra, platea, poeta, sandalium, satrapa, sycophanta, techna (Kunstgriff, List).* Die meisten von diesen, zu welchen noch viele andere kamen, gingen auch in die gelehrte Schriftsprache und selbst in die der öffentlichen Redner über, so dass man sich nicht scheute, sie als allgemein bekannte Wörter selbst in öffentlichen Reden zu brauchen. Die Rhetoren aber und die Philosophen vermehrten sie noch mit vielen aus der rhetorischen und philosophischen Terminologie der Griechen, und wagten es kaum, sie durch lateinische zu ersetzen. Cicero selbst, so viel er auf Reinheit der Sprache hielt, seine Muttersprache selbst der griechischen nicht nachsetzte und als strenger Purist viele neue Wörter zum Ersatz der griechischen erfand und brauchte, konnte doch die griechischen Namen seiner beiden Lieblingswissenschaften *(rhetorica* und *philosophia)* nicht entbehren; und in solchen Wörtern Sprachreiniger zu werden, hielt er mit Andern für unnütz verschwendete Mühe. Vgl. auch Cic. Fin. III, 4, 15. Leicht lassen sich vom ersten, *abacus* an bis zum letzten, *zythum,* mehr als hundert griechische Wörter anführen, die in die lateinische Sprache übergegangen sind, und von denen viele auch bei den besten Schriftstellern im Gebrauche waren.

187. Bei der Aufnahme solcher Wörter folgte wenigstens Cicero der Analogie lateinischer Wörter in Hinsicht ihrer Declination, und vermied dabei, *aer* und *aether* ausgenommen, alles Griechischartige. Daher brauchte er für *crater* — *cra-*

tera nach Declin. I.[26]; *Salamina* für *Salamis*[27]; *Eleusina* für *Eleusis; Ancona* für *Ancon; poematorum* nach Declin. II., aber nur *poematis*, nie *poematibus; Piraeeum* für *Piraeea; Euseben* als Accus. für *Eusebe*, nach εὐσεβῆ und *Philoromaeum* für *Philoromaeon*[28]; die Wörter auf αρχης meistens auf *archus* nach Declin. II., selten anf *es*, z. B. *nauarchus*, *gymnasiarchus*, *phylarchus*, *polemarchus* u. a. Vgl. darüber auch oben §. 25. 30—32.

188. Wenn nun aber Cicero oft nicht wusste, wie er wissenschaftliche Kunstwörter einfach und treffend übersetzen sollte, und, wenn er es versuchte, dennoch die griechischen Wörter dabei bemerkte, sie aber lieber unbedenklich in seine Sprache aufnahm, — warum wollten wir Bedenken tragen, solche Kunstwörter und Namen, was sie auch betreffen mögen, aufzunehmen, wenn kein kurzes, deutliches, sie treffend bezeichnendes lateinisches Wort da ist? Gesetzt aber, es wäre ein gutes lateinisches Wort vorhanden, welches aber vielleicht nicht sehr gebräuchlich ist, so bedarf es nur bei Anwendung des griechischen des entschuldigenden Zusatzes *ut graeco verbo utar, ut ita dicam, ut Graeci dicunt* u. dgl.

189. Wer aber die *griechischen* Namen der Götter, für welche die Lateiner eigene besondere Namen hatten, die sie für jene überall, nicht allein in Prosa, sondern sogar in ihren Gedichten brauchten, indem sie die griechischen durchaus unbenutzt liessen, in seiner Prosa brauchen wollte, der würde dem lateinischen Sprachgebrauche ganz zuwider reden und schreiben. Man sage nicht *Zeus* für *Juppiter*, nicht *Hera* für *Juno*, nicht *Ares* für *Mars*, nicht *Hermes* für *Mercurius*, nicht *Athene, Aphrodite, Demeter*, *Selene*, *Hestia*, *Hephaestus*, *Poseidon*, *Helius*, *Charites*, *Dioscuri* u. s. w., an deren Statt die lateinischen Namen treten müssen, da jene von keinem Lateiner gebraucht werden. Darin fehlte daher oft J. Terpstra in seiner Antiquitas Homerica, welcher die griechischen Namen für die lateinischen brauchte, ohne sie im mindesten zu entschuldigen, und in ihrem Missbrauche sogar so weit ging, dass er sie declinirte, z. B. *Zeus*, Gen. *Zei; Ares*, Gen. *Aretis*. Selbst in latein Gedichten ist jenes, wie dieses, fehlerhaft, wie z. B. neulich *Poseidon* für *Neptunus* gesagt wurde. Sogar die Namen *Hellas* und *Hellenes* kommen nirgends bei einem Lateiner schlechtweg für *Graecia, Graeci* oder *Graji* vor, wiewohl beide heutzutage oft angewandt werden.

190. So wird denn nach dem bisher Gesagten für unser Lateinischschreiben Folgendes die allgemeine Vorschrift sein:

„*Meide Alles, was gegen den Usus der bessern Lateiner ist; meide* „*alles Seltene; wähle die besten und richtigsten Wörter, auch aus der* „*nachklassischen Latinität; meide alles Griechischartige und Poe*-„*tische, verbinde aber mit der Reinheit der Rede in Formen und Wör*-„*tern vor Allem die ächt lateinische Form in Stellung der Wörter* „*und Verbindung der Sätze, damit Form und Einkleidung ächt* „*römisch sei. Seltene Wörter und seltene Constructionen sind immer* „*Abnormitäten, welche wir beim Schreiben mehr vermeiden, als nach*-„*ahmen müssen.*“

*) Sehr wahr sagt *Eichstädt*[29], der Erste unter den Neulateinern unserer Zeit: *Singula verba non faciunt artificem scribendi, sed verborum compositio, orationis sententiis congruae habitus colorque Romanus* — und setzt bescheiden von sich hinzu: *Nos quidem, si profiteri hoc liceat, non pudeat in scribendo perspicui-*

---

26. Vgl. Zumpt z. Cic. Verr. IV, 59.

27. Vgl. Klotz z. Cic. Tusc. I, 46, 10, wo der Accus. *Salaminam* für den griech. Accus. *Salamina* aus Handschr. hergestellt ist. Anderer Ansicht ist Wesenberg, dem auch Baiter in der 2. Auflage des Orelli'schen Cicero beigepflichtet und *Salamina* beibehalten hat. Ebenso ist es nach Wesenberg a. a. O. sehr zweifelhaft, ob Cicero je *Salamina* als Nominativ der ersten Declination gebraucht habe.

28. Vgl. Cic. Fam. XV, 2, 3. Beide Adjectiva waren ehrende Beiwörter des Asiatischen Königs Ariobarzanes.

29. In seiner *Deprecatio latinitatis academicae.*

tatis majorem quam elegantiae rationem habere, ita ut saepenumero haud inscii committamus, quae carpendi reprehendendique copiam faciant iis, qui Ciceronianum morem et sectam instaurare cupiunt et in oratione latina non nisi singula verba aucupantur. — Wie *vorklassische* und selbst *spätere* Wörter, wenn sie uns passender als klassische dünken, anzuwenden seien, ist oben erwähnt worden, nämlich so, dass man sie durch einen Zusatz entschuldigt, wie *ut Plautino, Enniano, Terentiano, Catoniano, Sallustiano, Tacitino, Gelliano, Senecae — — verbo utar,* was Muretus mehrmals vorsichtig thut; z. B. *sublesta est, ut Plautus loquitur, fides; a cordatis, ut Ennii verbo utar; qui talibus, ut Plautino verbo utar, deliramentis infatuati sunt.* Von *seltenen* Wörtern, selbst der klassischen Zeit, bemerkt aber Ruhnken (zu Mureti Opera T. I, p. 320): *Sed semel aut rarissime dictis abstinere prudentius est, quod saepe accidit, ut talia melioribus libris inspectis vitiosa reperiantur.* Anders dagegen dachte Manutius, der zu Cic. Fam. X, 33 bemerkt: *Si quae semel tantum dicta nobis occurrunt, ea mutare tanquam corrupta, et usitata restituere conabimur, latinam linguam, quae paucis omnino libris conservata vix ad aetatem nostram pervenit, majorem ad inopiam redigemus maleque merebimur de studiis litterarum.* Und er hat wohl Recht. Für wie manches bei Cicero nur einmal vorkommende und vielleicht auch nachher nicht mehr gebrauchte Wort genügt das *einmalige* Vorkommen, wenn der Begriff, den das Wort bezeichnet, nur selten ist. Wie kann man auch erwarten, dass in den Schriften Cicero's und der übrigen Klassiker Alles vorkomme, was damals in allgemeinem Gebrauche war? Bedenkt man nun auch zugleich, dass wir vielleicht aus der klassischen Zeit nur die Hälfte des damaligen Sprachschatzes übrig haben, und dass vielleicht ein grosser Theil des uns Fehlenden in nachklassischen und spätern Schriftstellern sich erhalten hat, so muss man wohl, um der Rede ein noch grösseres und freieres Feld in der Wahl der Wörter zu eröffnen, mit Muretus und andern, um einzelne Wörter weniger ängstlichen Gelehrten allen wohlklingenden, analogisch gebildeten und offenbar guten und passenden Wörtern und Phrasen der ältern und der spätern Zeit den Zutritt einräumen. Wie manches Wort würden wir für unklassisch erklären, wenn die *einzige* Stelle, durch die es klassische Anctorität erhält, verloren wäre! Solche nur *einmal* in den Klassikern vorkommende Wörter gibt es aber mehrere, welche dagegen später alltäglich sind. Zudem ist der Vorrath klassischer Wörter, welche bisher nur nachklassische Auctorität hatten [30], durch die neu aufgefundenen Fragmente von Cicero's Republik und einigen Reden wieder gewachsen; und so ist mit der Zeit vielleicht noch mehr zu erwarten. Dagegen vermeide man alle nur *poetische* Wörter und griechischartige Wörterverbindungen, zumal wenn sie der bessern Prosa ganz fremd sind; ebenso alle unnöthige spätere, barbarische und neue Wörter und Redensarten, zu welchen vor Allem für jede neuere Sprache ihre Idiomen oder Eigenheiten gehören, für uns Deutsche alle erweisliche Germanismen [31]. Vgl. Weisse de stylo lat. p. 222 und Hand's Lehrb. p. 154.

---

30. Für Cicero's Sprache sind dadurch jetzt neu gewonnen z. B. *conventitium* (ein Subst.), *decessor (der Amtsvorgänger), demutatio, dissaepire, excursare* (aber noch zweifelhaft), *famulari, incommutabilis, intermenstruus, mitra, oratrix. Perses, potentatus, proterritus, perflare, resticula, subrogare* (dreimal), *viculus, villicare* — und vielleicht noch andere. — Die meisten bei Cicero seltenen oder nur einmal vorkommenden Wörter hat Ellendt in Explicatt. Cic. de orat. p. 211 gesammelt, und vor ihm schon mehrere Olivet z. Cic. Fat. 5, p. 582 in Moser's Ausg. Beide haben den Gegenstand noch nicht erschöpft.

31. Vom heutigen Latein bemerkt Schorus (de ratione discendae lingue lat.) sehr wahr: *Lingua latina nunc dissimillima est ei, qua olim integra incorruptaque Romani sunt usi, sed et alia nunc Itali, alia Galli, alia Germani, alia Angli loqui videntur; quaeque enim gens et natio eam ad suam linguam deflexit vulgarique barbarie contaminarit.* Diess ist nur allzu wahr für Schorus Zeiten, wo das Mönchslatein berüchtigt war, und wo man sogar bildliche deutsche Redensarten oft wörtlich in das Lateinische übertragen findet, die kein alter Lateiner verstände, wenn er sie läse; z. B. *in die Pfanne hauen, über Hals und Kopf, Knall und Fall, das kommt uns spanisch vor, ein Windbeutel, ein Jammerthal, er blieb stehen, Einen bei der Nase herumführen, Einem über den Hals kommen, sich*

191. Nichts aber schleicht sich leichter in die Rede ein, als die *Eigenheiten* der *Muttersprache* eines jeden Schreibenden, weil Jeder in ihr zu denken und nach dieser Denkweise zu reden und zu schreiben gewöhnt ist. Daher die wahre Vorschrift der lateinischen Stylisten: *Denke das zu Schreibende lateinisch!* Man lernt aber *lateinisch denken* nur durch vieles Lesen und genaue, lang fortgesetzte Vergleichung seiner Muttersprache mit der lateinischen. Aber darin lernen wir Fremdlinge nie aus. Die Wahrheit des Gesagten erfährt man z. B., wenn man ächt lateinische Sätze gut deutsch übersetzen will, weil dann die eine Sprache der andern nur zu oft widerstrebt; und so begegnet uns diess im entgegengesetzten Falle noch leichter und öfter, wenn wir ächt Deutsches lateinisch wiedergeben wollen. Zum Beweise nur einige Beispiele: *Die Entschuldigung lässt sich hören, lasse ich gelten* heisst *accipio excusationem; in einem Stücke sind wir besser daran, als du, uno te vincimus; zweifle doch ja nicht, cave dubites; der Himmel erhalte dich, Deus te servet; ich verlor ihn zur Unzeit, eum alieno tempore amisi; es ist doch verdammt, dass — facinus indignum; o herrlich! o factum bene! — o traurig, ach schlimm! o factum male! — der Sieger ist die Mässigung selbst, victore nihil est moderatius; er thut, als zürne er, simulat irasci; er thut, als zürne er nicht, dissimulat irasci; er that dieses in der Eigenschaft eines Consuls, hoc fecit consul; einen Tag um den andern, alternis diebus; Scherz bei Seite, extra jocum, remoto joco; er stellt es mir frei, integrum (integram rem) mihi relinquit; es steht mir frei, mihi est integrum; hast du Etwas nach Rom zu bestellen? num quid vis Romam? — es ist ganz vollkommen, omnes numeros habet; nun (ei!) fürwahr das wäre schön (allerliebst), wenn der das nicht wüsste, hoc vero optimum, ut id iste nesciat; unsere Anklage ist durch die Länge der Zeit vergessen, accusatio nostra in oblivionem diuturnitatis adducta est.* Wer findet hier bei Vergleichung beider Sprachen eine Aehnlichkeit? Noch mehr Verschiedenheit wird klar hervortreten, wenn längere Sätze und Perioden in beiden Sprachen verglichen werden; es wird sich dann zeigen, wie wahr es sei, *dass man lateinisch denken lernen müsse.* Daher kommt es aber auch, dass so viele lateinische Wendungen und Redensarten selten in den Neulateinern vorkommen, und manche fast verschwunden zu sein scheinen.

Anhang. Von der Bildung neuer Wörter nach der Analogie schon vorhandener.

192. Dass für *neue Begriffe* und *Sachen* auch *neue Wörter* zu bilden seien, ist oben als ein nothwendiges Bedürfniss der Deutlichkeit der Rede nach Cicero's und Anderer Vorgange anerkannt worden, da alte Wörter in ganz neuer Bedeutung unverständlich sein würden. Ob man aber auch für *gewöhnliche, alltägliche Begriffe*, welche nichts Neues enthalten, z. B. das *Spielchen*, *Kätzchen*, *Bäumchen* u. a., wenn für sie nirgends in einem Alten Wörter zu finden sind, sich

---

einen guten Tag machen, auf die Seite schaffen, hinter's Licht führen, Mienen schneiden — und so unzählige andere, welche der Lateiner anders ausdrückt. Bei solchen hilft ein gutes Wörterbuch meistens aus. — Zu den erweislichen Germanismen gehören auch Wortgebilde, dergleichen die latein. Sprache nicht kennt, z. B. *novantiquus, philologico-criticus, historico-criticus, theologico-philosophicus*, ja noch voller zusammengesetzte, z. B. *historico-philologico-theologicus* und ähnliche. Aber ebenso auch, wenn gesagt wird *lex Caecilio-Didia, Licinio-Junia, Papio-Poppaea*, für *lex Caecilia Didia, Licinia Junia, Papia Poppaea.* Vgl. Cic. Sest. 64 und Weber's Uebungssch. p. 479. — Wunderlich, wie im Deutschen, wäre z. B. *das Ab- und Zuthun, ab- et adjectio*, für *abjectio et adjectio; heraus- und zusammenziehen, ex- et contrahere*, für *extrahere et contrahere; der Ab- und Zugang, de- et accessio*, für *accessio et decessio* — und so alle ähnliche. Nur selten finden sich auch Zwitterwörter, wie Cicero's *Pseudocato* und Caesar's *Anticato;* aber unerhört sind z. B. *neograecus, neolatinus, neofrancus, neonatus, protoparentes (die Stammeltern, ersten Menschen), bigamus, monoculus* u. a.; zulässig dagegen sind sie als Kunstwörter.

selbst neue nach der Analogie anderer bilden dürfe, ist eine bestrittene Frage. Für unerlaubt und tadelhaft halten es diejenigen, welche den vorhandenen Wörtervorrath mit dem letzten Lateiner, *Isidorus*, gleichsam für geschlossen halten (wogegen aber doch die §. 190 gemachte Bemerkung streitet) — und welche es daher nicht wagen, über den bekannten Wörtervorrath hinauszugehen. Dagegen thaten dies *Muret*, *Ruhnken* u. A., und bildeten sich meistens zum Scherz, wie die alten Komiker, neue Wörter nach der Analogie anderer, welche kurz und verständlich ihren Sinn und ihre Gedanken aussprechen sollten. Von der Art sind unter anderen *Deminutiva*, welche die Alten ebenso, wie wir, wo der Sinn Etwas der Art forderte, besonders liebten, namentlich gerade *Cicero*[32], welcher reich daran ist und gewiss die meisten ohne allen Vorgang, wie es die Stimmung nach den verschiedenen Beziehungen dieser Wörter forderte, selbst gebildet hat. Wie sollte aber auch diese Klasse von Wörtern, welche unerschöpflich ist, in den wenigen noch vorhandenen Resten schon erschöpft sein? Da dies nicht denkbar ist, so scheint es mir wunderlich, jedes neue, gut gebildete Deminutivum verwerfen zu wollen. Gleicher Meinung ist mit mir auch Reisig in seinen Vorlesungen p. 153, und untadelhaft scheinen mir Muret's neugebildete Deminutiva *concertatiuncula*, *fortunulae* (vom Plur. *fortunae)*, *lusiuncula*, *emendatiuncula*, *placentula* u. a., und ebenso, wenn der ältere Burmann die galanten Franzosen *comptulos Gallulos*, und Ruhnken (Epist. ad Dorvill.) die feinen französischen Abbés sehr treffend *politulos Gallulos* nannte.

193. Eben so wenig darf es auch heutzutage einem Gelehrten verargt werden, wenn er sich für andere Fälle und Verhältnisse nach Plautus, Terenz und besonders des witzigen Cicero Manier im Scherz neue Wörter bildet, um deren Alter oder Neuheit Jeder, welcher sie versteht, unbekümmert sein wird. So bildete Cicero spottend und scherzend die Wörter *Appietas*, *Lentulitas; Antoniaster*, *fulminaster* oder *Fulviaster* (Cic. Att. XII, 44, wo die Handschriften u. Ausgg. verschieden lesen), und die Verba *proscripturire*, *petiturire*, *sullaturire* (Cic. Att. IX, 10, wo er von Pompejus spricht).

194. Da man endlich einen Mangel an entweder männlichen oder weiblichen Personalbenennungen auf *or* und *ix* fühlt, dieser Mangel aber gewiss nur zufällig, sogar natürlich ist, da solche Beziehungen nur selten sind und oft durch Umschreibungen ersetzt werden, so kann die Zahl der hierher gehörigen klassischen Wörter leicht

---

32. Er braucht sie in mannichfachem Sinne und in mancherlei Beziehungen, z. B. *aetatula (das zarte Alter)*, *specula* (von *spes*, nicht, wie ein Recensent meinte, *sperula)*, *litterulae nostrae (unsere armen Studien*, wehmüthig), *conciliatricula*, *porticula*, *animula*, *muliercula*, *ramusculus*, *ranunculus*, *commentariolum*, *versiculus*, *febricula*, *vocula*, *navicula*, *oratiuncula*, *filiolus*, *filiola*, *parvulus*, *igniculus*, *gloriola*, *ancillula*, *aureolus libellus*, *pulchellus*, *integellus*, *servulus*, *leviculus*, *viculus*, *lectiuncula*, *appendicula*, *vindemiola*, *simiolus*, *quaesticulus*, *lucellum*, *limatulum et politulum tuum ingenium*, *conciuncula*, *amicula*, *mendaciunculum*, *anicula*, *ratiuncula*, *forticulus*, *acriculus*, *dulciculus*, *acutulus*, *contortulus*, *contractiuncula*, *conclusiuncula*, *candidulus*, *senariolus*, *interrogatiuncula*, *Atticula*, *cenula*, *memoriola*, *scintillula*, *resticula* – und noch unzählige andere, welche die Lexica angeben.

durch *vor-* oder *nachklassische* bereichert werden, indem man zu den vorhandenen männlichen auf *or* die weiblichen auf *ix* aus der *vor-* oder *nachklassischen* Zeit hinzufügt, und ebenso zu den weiblichen auf *ix* die fehlenden männlichen auf *or* ebendaher entlehnt; es müssten denn die auf *or* unter die *Communia* gehören, wie *auctor*, oder das eine oder das andere durch ein eigenes Wort ersetzt werden. Daher verschmähe man nicht *acceptor* und *acceptrix; accusatrix* neben *accusator; admonitrix* neben *admonitor; adversator* neben *adversatrix; amatrix* neben *amator; ambulator, ambulatrix; assentatrix* neben *assentator* — und so noch viele andere aus den übrigen Buchstaben des Alphabets, wie *calumniatrix* neben *calumniator; confectrix* neben *confector*, wie *effector* und *effectrix; consectator* neben *consectatrix.* Vgl. über die Wörter auf *ix* *J. Sam. Meiner's* grammat. krit. Handb. p. 240, dessen Sammlung aber sehr unvollständig ist.

Zweite Abtheilung.

Eigentlicher Antibarbarus

oder Verzeichniss unklassischer Wörter, Constructionen und Redensarten.

195. Bisher war im *ersten Theile* dieses Buches vor einigen, nicht seltenen Fehlern gegen die Formenlehre und Syntax, welche man *Soloecismen* zu nennen pflegt, gewarnt und zur Belehrung das Bessere beigefügt worden. Auch waren ferner in der *ersten Abtheilung des zweiten Theiles* zur Vorbereitung auf das zunächst folgende Verzeichniss einige Vorschriften zur vorsichtigen Wahl lateinischer Wörter und Redensarten gegeben, und namentlich war vor dem pedantischen Gebrauche *vorklassischer* und *poetischer*, so wie vor der unnöthigen Anwendung *spätlateinischer* Wörter gewarnt worden. Dass aber überall *neue* Wörter, aus welcher nachklassischen und spätern Zeit sie sein mögen, welche für *neue* Begriffe und Sachen gut gebildet worden sind, eine Ausnahme machen, und unbedenklich gebraucht werden können, war dort ebenfalls als natürlich angenommen worden. Jetzt soll nun einzeln in dem folgenden lexikalischen Verzeichnisse auf eine Anzahl Wörter, Constructionen und Redensarten aufmerksam gemacht werden, welche sich in den Büchern der bessern Schriftsteller nicht finden, und durch bessere klassische zu ersetzen sind. Wie weit aber dennoch auch von allen vor- und nachklassischen und spätlateinischen Wörtern Gebrauch zu machen sei, davon ist hinlänglich in den vorhergehenden Paragraphen der ersten Abtheilung geredet worden.

196. Es soll aber in diesem Verzeichnisse nicht nur den *alten* und *spätern* unnöthigen Wörtern, Constructionen und Redensarten, welche so oft Eingang in unsere Latinität finden und gefunden haben, ein Damm gesetzt werden, sondern auch vielen *neuen* der mittlern und folgenden Zeiten der nicht mehr lebenden Sprache, die sich in grösser Anzahl theils aus unsrer deutschen, theils aus den andern neuen Sprachen, theils von den Gelehrten selbst geschaffen, in die lateinische eingeschlichen haben. — Jedoch *alle* spätere bar-

barische oder unlateinische, ihren neuen Ursprung oft leicht verrathende Wörter aufzuführen, halte ich für unnöthig, theils weil ihrer zu viele sind, theils weil sie heutzutage nur selten mehr gebraucht werden. Ohnehin verführen die neuern lateinischen Wörterbücher[33] von *Bauer*, *Kraft*, *Lünemann*, *Kärcher*, *Wüstemann* und *Georges* jetzt nicht mehr, wie die frühern, oder doch nur selten, zu schlechten spätlateinischen und barbarischen Wörtern, da sie fast nur die bessern klassischen als entsprechend angeben, wogegen in den ältern von *Hedrich*, *Kirsch*, *Weissmann*, *Bayer*, *Wagner*, *Carrach*, *Scheller* u. a. den ältern Wörtern gar oft viel Falsches beigemischt ist. Auch habe ich fast alle *nova novarum rerum verba* übergangen, womit Nolten und Janus ihre Bücher angefüllt haben.

197. Da aber viele gute Wörter nach den verschiedenen Zeiten der Sprache in ihrer syntaktischen Verbindung Veränderungen erlitten haben, so hielt ich es für gut, auch diese bemerkbar zu machen, damit die bessere im Schreiben gewählt würde; und da überhaupt hierin vielfältige Verschiedenheit, besonders bei der Verbindung mit Präpositionen, in beiden Sprachen Statt findet, und der Schreibende sich oft in Verlegenheit sieht, zumal wenn ihn sein lateinisches Wörterbuch verlässt, so glaubte ich dieser Verlegenheit am besten begegnen zu können, wenn ich diese Verbindung einzeln angäbe, wodurch denn dieses Buch zugleich auch ein grammatisches Lexicon vertreten kann. Es findet sich aber auch oft, dass manche lateinische Redensart deutsch-lateinisch klingt und darum wohl gar in den Verdacht eines Germanismus gekommen ist, wiewohl sie ächt lateinisch ist und gute Auctorität für sich hat. Darum glaubte ich auch diese bemerken und das von Andern Verworfene für tadellos und unverwerflich erklären zu müssen, so dass dadurch nicht selten ein *Pseudobarbarus*, wenn ich so sagen darf, neben dem *Antibarbarus* erscheint; und darin waren mir auch schon in vielen

---

33. Wiewohl man durch deutsch-lateinische Wörterbücher, auch durch die besten, durchaus nicht lateinisch denken lernen kann, so kann doch ihr Nutzen nicht wohl geläugnet werden, so oft diess auch heutzutage geschieht, und es Einer dem Andern nachspricht. Sie bieten uns ja, wenn sie gut gearbeitet sind, da, wo uns das Gedächtniss verlässt, in der Verlegenheit die für jeden Begriff und für jeden Ausdruck eines Gedankens passendsten und treffendsten Wörter und Redensarten, welche ohnehin nicht immer dem Gedächtnisse nach Wunsch zu Gebote stehen, und die besonders dem vielbelesenen Gelehrten, welchem, wie mir der selige C. Beier eingestand, *Wörter aller Jahrhunderte* einfallen, willkommen sind, wenn er wünscht, dass seine gut lateinisch gedachte Rede sich auch von dieser Seite auszeichne. Daher wäre wohl zu wünschen, dass mancher Neulateiner neben seinem lateinischen Wörterbuche, welches Ruhnken beim Schreiben immer neben sich liegen hatte, auch ein deutsch-lateinisches zur Hand hätte, damit er nicht gemächlich und sorglos alsbald zu Papier brächte, was ihm so gerade in die Feder kommt. Auch dann aber wird es immer noch viel zu glätten, zu feilen und zu reinigen geben. Nur hüte man sich vor den sogenannten *Phraseologieen* (wohin aber Ant. Schori phrases nicht zu rechnen sind), welche uns für einfache, gute Wörter und kurze Phrasen nur zu oft lange, aus allen Winkeln der Latinität zusammengesuchte Phrasen darbieten, die in unserm Latein nur zu viel Unwesen angerichtet haben, da man sie irrig für schöner und einzig gutes Latein ansah und die einfachen, nackten, ungekünstelten Wörter verschmähte. Nur selten findet man solchen Flitterstaat in der guten alten Prosa.

Joh. Vorst[34] und *J. Sam. Meiner*[35] vorangegangen, deren Bücher ich dabei benutzt habe.

Uebrigens sind bei dem folgenden Antibarbarus ausser den oben (§. 11) erwähnten Büchern von *Janus*, *Nolten* und *Grysar* auch oft einige der frühern, hierher gehörigen Bücher benutzt worden, wie die von *Cellarius*, *Günther*, *Hadrian*, *Heusinger*, *Morhof*, *Schorus*, *Scioppius*, *Vavassor*, *Vorst* und *Gerh. J. Voss*; von Neuern besonders *Ruhnken* zu Mureti Opera, *A. Matthiae* zu seinem Buche: Eloquentiae latinae exempla, *Friedemann* und *Zumpt* zu Ruhnkenii und Wyttenbachii Opuscula, *Weber's* Uebungsschule, *Dr. Dietrich's* Ausgabe von Sintenis Hülfsbuche zu Stylübungen (Leipz. 1832), *Reinh. Klotz* in seiner Ausg. von Sintenis Versuche einer prakt. Anleitung zu Cicero's Schreibart (Leipz. 1832) und was ich sonst noch für meinen Zweck Brauchbares fand. Höchst willkommen waren mir für die neue Bearbeitung des Buches die reichhaltigen Beurtheilungen der beiden zuletzt genannten Gelehrten, der Hrn. *Dr. Dietrich* und *Prof. R. Klotz*, sowie die der Hrn. *Georges*, *Rosenheyn*, *Moser*, *Raschig*, *Jacob Poppo* und Anderer, in den verschiedenen litterarischen Zeitschriften. Welche weiteren Hülfsmittel für die vierte Auflage dieses Buches benutzt wurden, ist bereits oben in der Vorrede angegeben worden.

Zur Bezeichnung der verschiedenen Zeiten der Latinität der Wörter brauchte ich die Bezeichnung *altlateinisch (A. L.)* von denjenigen Wörtern oder Wortverbindungen, Constructionen, welche *vor* Cicero's Zeit, besonders von den Komikern *Plautus* und *Terenz*, gebraucht und manchmal auch von Spätern aus Liebhaberei ohne *besondern* Grund angewandt worden sind; das Wort *klassisch (Kl.)* von denen, welche in den Schriften der *beiden Cicero*, *Caesar*, *Corn. Nepos*, *Livius* und der Uebrigen der *zweiten* Sprachperiode sich finden; das Wort *nachklassisch (N. Kl.)* von denen, welche die Schriftsteller der *dritten* Periode bis zu den Antoninen gebraucht haben, und von welchen diejenigen, welche sich bei *Celsus*, *Quintilian* und dem *jüngeren Plinius* finden, fast klassischen Werth haben, und fast unbedenklich gebraucht werden hönnen. Mit dem Worte *Spätlateinisch (Sp. L.)* benenne ich Alles, was sich *neu* und nie vorher gebraucht bei den Schriftstellern *nach* den Antoninen bis zum letzten, *Isidorus* (um 600 nach Chr.), findet; und endlich alles Andere, noch Spätere ist *barbarisch (B. L.)* oder *neulateinisch (N. L.)*. Was nur *Dichter* gebraucht haben, ist *poetisch (P. L.)*, und wie weit davon Anwendung zu machen sei, ist §. 170—174 gezeigt worden. Uebrigens steht die Wahl frei; aber jeder Verständige wird — wie bereits früher gesagt — wohl überall, wie im Leben, so beim Schreiben das *Gold* dem *Eisen* nnd *Blei* vorziehen. Auch ist es eines Gelehrten würdiger, gewissenhaft und ängstlich zu schreiben, als gewissenlos und arbeitsscheu.

---

34. Jo. Vorstii de latinitate falso suspecta deque latinae linguae cum germanica convenientia liber. Lips. 1703. 8.

35. Grammatisch-kritisches Handbuch für angehende Lehrer in der lateinischen Sprache (ohne Namen des Verf.). Halle 1796, dessen Sammlung freilich fast nur aus Vorst's Buche genommen ist.

0. Jene Bestimmungen des Werthes habe ich, um Raum zu ersparen, durch folgende Abkürzungszeichen angegeben:

A. L., altlateinisch oder vorklassisch.

Kl., klassisch, aus der besten Zeit.

N. Kl., nachklassisch, theils aus bessern, den klassischen fast gleichen, theils aus minder guten Schriftstellern.

Sp. L., spätlateinisch, aus denen nach Hadrian, fast ohne Auctorität, und durchaus da verwerflich, wo man sich mit Wörtern und Wortverbindungen aus klassischer und nachklassischer Zeit helfen kann.

B. L., barbarisch-lateinisch, ist die noch spätere, besonders von mittelalterlichen und neuzeitigen Schriftstellern ohne Noth und im Gegensatz gegen das Bessere ausgebildete Latinitat.

N. L., neulateinisch, ohne alle Auctorität eines noch lateinischen Schriftstellers, und ohne alle Nothwendigkeit aus Willkühr gebildet. Bisweilen dafür *D. L.*, d. h. deutsch-lateinisch, wenn nämlich ein Wort oder eine Phrase aus dem Deutschen genommen ist.

P. L., poetisch-lateinisch, gehört nur der Dichtersprache an und wird von den bessern Prosaisten vermieden.

G. L., griechisch-lateinisch, wenn ein Wort, eine Wortbedeutung, eine Construction aus dem Griechischen genommen ist.

Gem. L., gemein-lateinisch, aus der Sprache des gemeinen Volks, wie sehr viele Wörter grammatischen und syntaktischen Fügungen bei den alten Komikern Plautus und Terenz, und wahrscheinlich viele bei Vitruv, Columella, dem ältern Plinius, Palladius, Frontinus und bei einzelnen Kirchenvätern, z. B. dem heil. Augustin u. A. vorkommen.

1. Im folgenden Verzeichnisse sind daher aufgenommen:

1) viele *neue* Wörter, welche gar keine alte Auctorität, auch nicht die späteste der noch lebenden Sprache haben, und von Neulateinern selbst erfunden worden sind. Ausgeschlossen sind aber alle neuen *Kunstwörter* in Wissenschaften und Künsten, wiewohl auch ihrer bisweilen Erwähnung geschehen wird;

2) *klassische* und sonst *unverwerfliche* Wörter, wenn sie in der spätern Zeit oder im Neulatein eine *falsche*, *neue* Bedeutung angenommen haben;

3) alle *guten, mustergültigen Wörter* nach ihrer verschiedenen Verbindung mit andern Wörtern und mit der dabei nothwendigen Bemerkung und Auszeichnung der bessern, allein anwendbaren Verbindung, da dergleichen nur zu oft in den Wörterbüchern nicht bemerkbar gemacht ist;

4) *altlateinische*, welche entweder veraltet, oder nur noch in der poetischen oder spätlateinischen Sprache wiederzufinden sind, wobei denn bemerkt ist, ob sie etwa noch für den jetzigen Gebrauch unverwerflich sind. Endlich

5) alle *klassisch seltnen*, wohl gar nur *einmal* vorkommenden Wörter, zumal wenn sie vielleicht noch zweifelhaft oder durch spätere leicht zu ersetzen sind.

A. a.

A oder *ab; a* nie vor *Vocalen* und dem *h; ab* aber nicht nur vor Vocalen, sondern auch vor fast allen Consonanten, so wie bei den Bessern oft vor *s*, jedoch nicht vor *m* und *v*. Selten, aber doch nicht zu verwerfen ist *ab* vor *t*, wo aber kräftiger *abs* gesagt wurde; — davon nachher unter *Abs.* — Man sage nicht *a Euripide*, *a hospite*, *ab matre*, *ab vitulo*, für *ab Eur.*, *ab hosp.*, *a matre*, *a vitulo.* Vgl. Ellendt z. Cic. Orat. I, 35, 160. — Verbindungen, wie: legati *ab* Alexandro (Cic. Tusc. V, 32, 91); *a* Pyrrho perfuga (Cic. Off. I, 13, 40), legatio *ab* Ardea und dergl. sind besonders bei Livius häufig und desswegen gut. Man vergl. Fabri zu Liv. 23, 15, 7, Drakenborch zu Liv. 4, 7, 4 und zu 28, 9, 1, Klotz zu Cic. Tuscul. 5, 32, 91. Auch sehe man nach, was Nägelsbach in seiner lat. Stitistik §. 122 über den energischen Gebrauch der Präposition beigebracht hat. — *Richtig* ist zwar *esse ab aliquo* in der Bedeutung *von Jemanden herstammen*, z. B. Cic. Brut. 16, 62 si ego me *a* M. Tullio esse dicerem, und in der Bedeut. *zu Jemandes Parthei gehören, Jem. Anhänger sein*, z. B. Cic. Oratt. II, 38, 160 erat ab Aristotele, und Tusc. II, 3, 7 (vgl. besonders Ellendt zu Cic. de Orat. T. II, p. 174), oder *von Etwas hergenommen* sein; aber *N. L.* ist es, um anzugeben, *wessen Werk* Etwas ist, *wer der Urheber* sei, z. B. hi versus sunt (non sunt) *ab* Homero, *a* Virgilio, *a* Sophocle, für *Homeri, Virgilii*, *Sophoclis;* haec oratio (non) est *a* Cicerone, f. *Ciceronis.* So Cic. Fam. IX, 16, 4 hic versus *Plauti* (vom Plautus) non est. Id. Att. I, 19, 10 illas historias probabat *Romani hominis* (von einem Römer) esse. Eben so *N. L. exstare ab aliquo*, *von Jemanden da-, vorhanden sein*, z. B. *a Demade* nulla exstant scripta, *vom D. sind keine Schr. vorhanden*, für *Demadis.* Vgl. Cic. Brut. 9, 36. Off. II, 14, 48. — *N. L.* ist ferner *esse*, *nasci*, *gigni* u. s. w. *ab aliquo* (aliqua), *von Jemanden geboren werden*, *Jemandes Kind sein*, für *esse, nasci, gigni, suscipi ex* aliquo *(ex* aliqua). Vgl. Cic. Verr. III, 69, 161 erat *ex* inerti — parente gnavus — filius, nicht *ab* inerti; Id. Caec. 4, 11 habebat *e* (nicht *a)* Caesennia filium. Terent. Andr. I, 3, 11 gravida est *e* Pamphilo — und weiter unten *Nasci*, *Gigni* u. a. — *N. L.* ist der Gebrauch der Präposition *a* bei Angabe einer Zeit, wenn dadurch nicht ausgedrückt wird *von wann an bis wohin*, z. B. Tac. Histor. 2, 95 u. 3, 34; man sage dann nicht *a quo tempore, von welcher Zeit an, von wann an*, für *ex* quo tempore, *quam dudum;* nicht *a* longo tempore, *von langer Zeit her*, für *jampridem, pridem, jam diu, diu est* mit folg. *cum*, oder besser ohne *est* mit dem folgenden Verbo verbunden; nicht *a multis, tribus — annis* u. s. w., *vor* oder *seit vielen, drei — Jahren*, für *multi*, *tres — anni sunt, cum . . .).* Vgl. Vavassor Antib. p. 467. Man sage nicht: ille jam *a* triginta annis mihi est amicissimus, für *jam triginta anni sunt, cum ille mihi —, er ist schon seit 30 J. mein bester Freund.* Was den Gebrauch von *a* beim Passiv betrifft, wenn das active Verb schon mit der Präposition verbunden wird, so beachte man, dass man diesem Gebrauche nicht allzuängstlich ausweichen darf, denn einmal ist die Beziehung von *a* in der Regel klar in der Construc-

tion des Gerundivums, wie z. B. bei Livius 10, 12, 1, Cic. N. D. 3, 36, 88. (Ueber die Fälle, wo die Präposition in dieser Verbindung das Ausgehen der Handlung von einer bestimmten Person bezeichnet, vergl. man Klotz, Neue Jahrbücher etc., 40. Bd., 2. Heft, S. 134 ff. und Fr. Schneider, ebendas. 44. Bd., 4. Heft, S. 441 u. 442.) Sodann aber ist zu beachten, dass eine wirkliche Zweideutigkeit für den Lateiner nur in kurzen, abgerissenen, selbständigen Sätzen, also namentlich auch zu Anfang der Rede eintreten könnte. Wo aber der Zusammenhang die Beziehung von *a* in der passiven Construction unzweideutig bezeichnet, kann die Präposition nach dem Muster der Alten unbedenklich nachgebraucht werden, z. B.: *sine detrimento reipublicae abscedi non posse ab hoste*, Liv. 22, 33, 10. So ist es auch bei *accipere, afferre, auferre, emere, exigere, exspectare, impetrare, liberare*, oft bei *nominare*, bei *petere, postulare, reciperare* oder *recuperare*. S. Liv. 10, 26, 13, Cic. N. D. 2, 2, 26, Verr. 4, 60, 135, divin. in Caecil. 10, 32, Verr. 3, 97, 224, de orat. 3, 25, 97, ebendas. 1, 21, 98 u. Liv. 33, 27, 5, ebendas. 33, 44, 9 u. 36, 17, 13, Cic. Off. 3, 33, 116, ebendas. c. 4, 16, Quintil. 7, 6, 2, Tac. Annal. 3, 53, Cic. Quinct. 10, 34, Liv. 7, 18, 1 u. 29, 20, 2 u. 6, 33, 12. Wo eine wirkliche Zweideutigkeit zu befürchten wäre, kann derselben auch durch den Gebrauch von *de* oder *ex* begegnet werden, z. B.: Servus *ex* hoste captus, Quintil. J. O. 5, 10, 67. Ager *de* Gallis captus, Liv. epit. l. XX Ende. Victoria *ex* hostibus parta, Liv. 3, 71, 1. Man beachte auch die der deutschen Anschauung etwas fernabliegende Verbindung von *a* mit den Namen von Personen, welche im Namen Anderer Zahlungen leisten: Ut tibi *ab* Egnatio solvat, Cic. Attic. 7, 18, 4, Flacc. 15, 35 u. 19, 44. Diess geschieht bisweilen auch nach den Namen von Personen, durch welche Briefe überbracht werden, s. Cic. Fam. 16, 2, Attic. 6, 2, 1. *Testis* hat in diesem Falle den blossen Ablativ: Tum multis *testibus* convictus, Cic. Verr. 1, 1, 1, ibid. c. 48, 127 u. 2, 7, 20, Cael. 3, 6. *N. L.* ist redire, reverti, venire *ab* itinere, *von einer Reise*, für *ex* itinere. — *P. L.* und davon entlehnt *N. Kl.* bei Tac. Annal. 13, 47 u. 15, 37 und *Sp. L.* ist *abusque* mit einem Ablativ, für *usque ab*, z. B. *abusque Oceano*, für *usque ab Oceano*, wie Cic. Sest. 58, 124 *usque a* Capitolio, und Cluent. 68, 192 *usque a* mari supero. — Das Gleiche gilt auch von *adusque* c. Accus. statt *usque* ad. S. Nipperdey zu Tac. Annal. 13, 47. Ueberhaupt sind *B. L.* Verbindungen wie *ab extra, von aussen*, für *extrinsecus, ab intra, von innen*, für *intrinsecus; ab invicem, von einander*, f. *inter se.* Ueber den Gebrauch der Präpos. *a* bei Verben, die sie nicht fordern, um die Quelle, woher Etwas kommt, anzuzeigen, vgl. Ellendt Cic. Orat. T. II, p. 40. Erst nachklassisch, aber gut, ist *esse alicujus, alicui ab epistolis, a potione, a veste* (zu ergänzen: *minister, servus, libertus).*

*) Ueber *a* zur Bezeichnung des *von* bei Adeligen vgl. die neuern latein. Lexica: unter den ältern *Bernhold's* lat. W. Th. II, p. 93, ferner *Anton's* Progr. p. 78. *Zumpt's* Aufg. S. 71, Nr. 1, und besonders *Teipel* in den Leipz. Jahrb. 1838. XXIV, 2, p. 219. 220. — Ueber salutare aliquem *ab aliquo*, s. *Salutare*, und über *ab antiquo, von Alters her*, s. *Antiquum.*

Abalienare, N. L. aliquem *alicui*, oder mit dem blossen Ablativ aliquo für *ab* aliquo, wie überhaupt die Verben, die ein *Entfernen, Freimachen* u. dgl. bedeuten, immer *ab* aliquo erfordern; bei säch-

lichen Begriffen dagegen sagt man sowohl *ab* aliqua re, als *aliqua re*, doch Letzteres selten.

Abblandiri, liebkosen, Schmeicheleien sagen, N. L. f. *blandiri.*

Abbreviare, abkürzen, Sp. L. und selten. Wird ein Wort in ein kürzeres zusammengezogen, z. B. *Lucanus* in *Lucas*, so heisst diess lat. *compendium*. Das *äussere sichtbare Zeichen* einer solchen Abkürzung ist *nota*, man kann daher sagen *per notas scribere*, mit Abbreviaturen schreiben, z. B. *S. V. B. E.* d. h. *si vales bene est*, aber nicht *nota Menodori est Menas*, die Abkürzung für *Menodorus* ist *Menas*, sondern *compendium nominis Menodori Menas est*, vgl. Weber's Ueb. p. 259. — *Abkürzen* von der Rede, d. h. ins Kurze ziehen heist *contrahere, in angustum cogere* oder *deducere, incidere* sermonem; *N. Kl.* bei Quintilian *breviare*. Ein Wort durch Auslassung eines Vocals, oder eine Sylbe im Sprechen *abkürzen* heisst *imminuere*. Cic. Orat. 47, 157; z. B. *audisse*, für *audiisse, audivisse.* — So wie *abbreviare* sind auch alle übrige abgeleitete Wörter *abbreviatio, abbreviatura* u. a. *Sp. L.* oder *N. L.*

Abdere se oder *aliquem* wird *Kl.* meistens mit *in* und d. *Accus.* verbunden, *in aliquem locum*, nicht *in aliquo loco*, *verbergen in* oder *an* einen Ort, z. B. *in terram* (Cic. Divin. II, 23, 51), *in intimam* Macedoniam (Cic. Fam. XIII, 29, 4), *in contrariam partem* terrarum (Cic. Muren. 41, 89) u. a., *Arpinum*, *zu Arpinum* (Cic. Attic. IX, 6, 1), *in occultum* (Caes. B. G. VII, 30, 1), *rus*, *auf dem Lande* (Terent. Hec. I, 2, 100). Daher auch *domum*, *zu Hause*, *in seinem H.*, nicht *domi; quo*, *wo*, nicht *ubi; quocumque*, *wo nur*, nicht *ubicumque*; *eo*, *dort*, nicht *ibi; aliquo*, *irgendwo*, nicht *alicubi*, und so in ähnlichen. Doch kommt der Ablativ mit oder ohne *in* nicht bloss bei kirchlichen Auctoren wie Ambros. Hexaem. 5, 24, 84, sondern auch bei guten Nachklassikern vor, vgl. Curt. 8, 2, 37, Tac. Annal. 2, 39, ebendas. 5, 7, Hist. 1, 79. Da sich diese Verbindung auch bei Livius, nicht bloss 31, 36, 2, sondern ausserdem noch 9, 7, 11 u. 25, 39, 1 u. 40, 7, 6 findet, so kann sie füglich nachgebraucht werden. In der bildlichen Redensart *sich in die Wissenschaften vertiefen* sagt Cicero theils: se totum *in litteras* abdere (Cic. Fam. VII, 33, 2), theils *se litteris* abdere (Cic. Arch. 6, 12), was der *Ablativ instrum.* ist. Natürlich ist auch *in* mit dem Ablat. beim Partic. *abditus*, *versteckt*, weil die Handlung des Verbergens schon beendigt ist, z. B. *in tectis silvestribus* abditos (Cic. Inv. I, 2, 2), abditi *in tabernaculis* (Caes. B. G. I, 39, 4), *ibi abditis*, Liv. 10, 4, 7. Vgl. auch Madvig, lat. Gramm. §. 230, A. 4; wiewohl auch da bisweilen mit dem Accusativ, z. B. iisque — *in silvam Arduennam abditis* (Caes. B. G. V, 3, 4) und: Amphiarae *sub terram* (nicht *sub terra*) abdite (Caes. Tusc. II, 25, 60).

Abdicare wird *Kl.* nur verbunden *se aliqua re*, *sich von Etwas lossagen*, *Etwas aufgeben*, *niederlegen*, z. B. *magistratu*, *munere*, *ein Amt; dictatura, die D.; consulatu, das C.; tutela, die Vormundschaft* u. dgl. Bei den Historikern seit Sallust auch *abd. aliquid*, *Etwas niederlegen*, und *N. Kl.* auch von Menschen *abd. aliquem*, *sich von Einem lossagen*, *ihn verstossen*, z. B. *patrem*, *filium*, *liberos*. *N. L.* ist *abdicare* oder *se abdicare ab aliqua re*, z. B. *a munere abdicavi* oder *me abdicavi*, *ich habe das Amt niedergelegt*. Hingegen *klassisch*

steht *abdicare* ohne allen Zusatz absolut. So bei Liv. 4, 34, 5, Cic. N. D. 2, 4, 11. *N. L.* ist *senatores abdicati sunt*, *sie sind abgedankt, abgesetzt worden; curae sunt abdicatae, die Sorgen sind aufgegeben worden*, wie Muret. Oper. T. I, p. 279 sagt. *N. L.* ohne Auctorität ist *aliquid a se abdicare*, *Etwas von sich entfernen*, *sich mit Etwas nicht beschäftigen*, wie Muret. Oper. T. I, p. 261 ed. Frotsch. sagt: cum *a te omne aliud* scriptorum *genus* abdicasses, wo Matthiae richtig bemerkt: *insolens plane est locutio.* Ungewöhnlich auch im bildlichen Sinne *humanitate se abdicare*, *keine Humanität beweisen* wie Ruhnk. Opusc. I, 86 sagt, für *humanitatem exuere* (Cic. Attic. XIII, 2, 1. Ligar. 5, 14), *hominem ex homine exuere* (Cic. Fin. V, 12, 35), *ab humanitate desciscere* (Matius in Cic. Fam. XI, 28, 4), *omnem humanitatem repellere* (Cic. Off. I, 19, 62) u. a. Doch hat der Ausdruck = *die menschliche Natur, das menschliche Wesen verläugnen, ausziehen* die Auctorität des „*christlichen Cicero*“ für sich. S. Lact. J. D. 3, 10, 14.

Abdicatio, die Niederlegung, Lossagung von Etwas — selten, aber bei Liv. m. d. Genit. *dictaturae*, also *alicujus rei*, nicht *ab aliqua re.*

Abdicativus, verneinend, Sp. L., für *negans.*

Abdicere, absagen, absprechen — sehr beschränkt im Gebrauche, *Kl.* nur ein heiliges Wort von den Vögeln, *abdicunt aliquid, sie verweigern Etwas, willigen in Etwas nicht ein; Sp. L.* bei den Juristen *aliquid ab aliquo abdicere, Einem Etwas verweigern*, für *aliquid alicui denegare.* Freund hat in seinem Lex. dem *Livius* das Wort zugeschrieben; doch braucht er es nicht so, sondern Pomponius in den Pandekten.

Abditus, versteckt. Vgl. *Abdere. Sp. L.* ist der Comparativ und Superlativ für *occultior, occultissimus.*

Abducere wird im gewöhnlichen und bildlichen Sinne, *abführen, abziehen*, nur *P. L.* und sonst fast nie mit blossem Ablat. ohne Präposition verbunden; gewöhnlich mit *a*, gleich mit *avocare* aliquem *ab* aliqua re, z. B. *ab* omni reip. cura (Cic. Q. fr. III, 5, 4), ab omnibus molestiis (Cic. Fam. V, 13, 5); bei Oertern meistens *de* oder *ex*, z. B. *de* foro (Liv. II, 56, 15; XXIII, 23, 8), *ex* acie (Cic. Brut. 62, 222), *e* foro (Cic. Verr. V, 13, 33); bildlich auch *e* consiliis (Cic. Leg. agr. II, 13, 34). — In der Redensart *Einen abführen* (in's Gefängniss) ist *ducere* mehr üblich, als *abducere.* Vgl. Manut. Cic. Verr. II, 12, 31. Ueberdiess heisst *nach* oder *in* einen Ort, *in aliquem locum*, oder mit dem blossen Accus. bei Städtenamen und *zu Etwas, ad* aliquid.

Aberratio kommt nirgends, als bei Cicero, und da nur bildlich zweimal vor mit *a dolore* und *a molestiis* in der Bedeut. *Entfernung, Zerstreuung. N. L.* bedeutet es den *Irrthum* in Etwas, für *error, erratum.* Ebenso nicht *aberrare* in der Bedeut. *irren*, für *errare.*

Abesse, entfernt sein, wird *Kl.* verbunden mit *ab* aliqua re, nicht ohne *ab*, ausser etwa bei einigen Ortsbezeichnungen, z. B. *domo, foro, urbe, patria, villa*, bei denen jedoch auch *a* vorkommt. *Nicht weit von einem Orte aus* heisst *non longe ex aliquo loco.* Caes. B. G. V, 21, 2 non longe *ex eo loco* oppidum abest. Man sage nicht: propius absum *vero, veritate, culpa, periculo, molestiis* u. s. w., für *a vero, a verit., a culpa* u. s. w. In der Bedeut. *fehlen, nicht haben Kl.*

mit dem Dativ *alicui;* in der bildlichen Bedeut. *im Stiche lassen, nicht beistehen*, ist *deesse alicui* das allein Gewöhnliche. Nicht damit zu verwechseln sind die Fälle, in denen *abesse* lediglich im Gegensatz von *adesse* von der blossen Abwesenheit eines Patrons vor Gericht gebraucht ist. Ueber diesen Unterschied dieser Verba s. Hand's Lehrb. p. 239 u. 243. Reisig's Vorles. p. 293 u. Ellendt Cic. Orat. T. II, p. 38.

Abesse, mit *tantum* verbunden, *so viel, so weit entfernt sein*, wird fast nur, wenn zwei Sätze mit *ut* darauf folgen, neutral oder impersonal gebraucht, weil der erste Satz mit *ut* Subject zum Verbo ist, also *abest, aberat, abfuit* u. s. w. nothwendig macht, da hingegen der zweite Satz mit *ut* von *tantum* abhängt. Ungewöhnlich schreibt daher Hirtius B. Alex. 22, 1 hoc detrimento milites nostri tantum *abfuerunt, ut* perturbarentur, *ut* —, wo man *abfuit* erwartet. Wenn dagegen der erste Satz mit *ut* durch die Präposition *a* mit einem Subst. ausgedrückt ist, so wird *abesse* dadurch personal, z. B. *weit entfernt, ihn zu tadeln, ziehe ich ihn Andern vor* heisst entweder *tantum abest* (nicht *absum)*, ut eum reprehendam, ut aliis etiam praeferam, oder *tantum absum* ab ejus reprehensione, ut aliis eum etiam praeferam, wo *abest* unlateinisch wäre. Wenn der zweite Satz mit *ut* negativ ist *(dass sogar nicht)*, so ist *N. L. ut etiam non* für *ut ne — quidem*, weil *etiam non* nicht gesagt wird. Vgl. *Etiam.* — Ueber das falsche *potius (vielmehr)* beim zweiten *ut* vgl. *Potius.* Will man mit gewissem Nachdrucke die Beziehung des Einzelnen hervorheben, so kann man auch die seltene, aber gute Wendung: *tantum abest ab eo, ut . . . ut* gebrauchen. S. Cic. Tuscul. 1, 31, 76, Liv. 25, 6, 11, wobei man noch bemerken kann, dass die Wortstellung: *t. a. a. e.* constant ist. — Bei zwei Sätzen mit *ut* ist das neutrale *abest* so beständig, dass sogar *ego, tu, nos, vos, illi* als Personalsubjecte des zu *ut* gehörigen Verbi vor *tantum abest* vorausgehen können, z. B. *ego* vero illum tantum *abest* (nicht *absum)*, ut reprehendam, ut —. Vgl. Cic. Phil. XI, 14, 36 *ego* vero istos otii — inimicos tantum *abest*, ut ornem, ut effici non possit —. Endlich möchte es wohl *N. L.* sein, für das erste *ut* mit dem Conjunctiv einen *Accusativ m. d. Infin.* zu setzen, wie Drakenb. (Praef. Livii T. 15, P. I, p. CIX ed. Stuttg.) thut: Tantum abest *id* viro maximo vitio *vertendum esse*, ut — —. Ob aber auch *longe abesse* mit darauf folgendem *ut*, und *non longe abesse* mit darauf folgendem *quin* im bessern Gebrauche ebenso, wie *tantum abesse*, nur impersonal gewesen sei, wird so lange unentschieden bleiben, bis man in sichern Stellen *absum* oder *abes* u. dgl. gefunden hat, da es bei der *dritten* Personalform auch bei vorausgehendem Nominativ *ille* noch zweifelhaft sein kann, ob das Verbum *abest, aberat* u. s. w. personal oder impersonal hinzugesetzt sei, wie es z. B. in Cic. Acad. II, 36, 117 *ille* longissime *aberit*, ut credat — nach R. Klotz noch nicht ausgemacht ist, ob *ille* auch zu *aberit* gedacht werden müsse, wie es zu *credat* gehöre, und es eine ebenso in einander geschobene Redeform sein könne, wie in der oben erwähnten Stelle (Phil. XI, 14, 36) zwischen *ego — ut ornem* — das impersonale *tantum abest* eingeschoben ist. Man enthalte sich daher der ohnhin seltenen Phrase *longe abesse* mit *ut* bei der ersten und zweiten Person. Entschieden

impersonal steht *non longe abest, quin* bei Fronto epp. ad Am. 1, 6. Das damit verwandte *prope esse, ut* wird wenigstens impersonal, nicht personal gebraucht. Vgl. *Prope.* — Die Phrasen *nihil, paulum, haud multum, non multum, haud procul abesse* haben im Zusatze nicht *ut* oder *ut non*, sondern *quin.* Ebenso *minimum abest quin,* Suet. Octav. 14 und *Quid abest quin . . ?* Liv. 8, 4, 2. *N. L.* aber ist *non abesse, quin,* wie Lipsius Tacit. Annal. III, 51 sagt: Sidonius ergo *non abest, quin* falsus sit —, und ebenso *parum abesse, quin* für *paullum abesse, quin* —, wovon unten unter *Parum. Sp. L.* ist endlich die Phrase *absit, ut, es sei ferne, dass* — für *velim hoc absit* oder *quod procul absit* oder mit *tantum abest, ut.* Vgl. Sciopp. de stylo p. 109.

Abhinc im örtlichen Sinne, *von hier*, ist *P. L.* und dabei selten für *hinc.* Es wird bei allen besseren Auctoren nur von der *Zeit* gebraucht, in der Bedeut. *von jetzt an,* aber nur in Bezug auf die *Vergangenheit* (unser *jetzt vor,* gleich *ante)*, nicht in Bezug auf die *Zukunft*, wo es für *post* stehen würde. S. Frotscher zu Mur. opp. I, 362. Man sagt nicht *abhinc* quatuor dies (diebus) ad te scribam, für *post quatuor* dies. Falsch daher bei Muret. a. a. O.: qui *abhinc* centum annis scripta ejus *legent*, für *post* centum annos. Die Zeit, *um wie viel* oder *wann vor jetzt* wird regelmässig im *Accusativ* beigesetzt, z. B. quaestor fuisti abhinc *annos* quatuordecim (Cic. Verr. I, 12, 34), *du bist (nun) vor vierzehn J. Q. gewesen,* oder *es sind jetzt vierzehn J., dass du Q. gewesen bist.* Der Ablativ findet sich nur selten, s. Cic. Rosc. Com. 13, 37. Ebenso beachte man, dass *abhinc* ohne Beziehung auf die Gegenwart = *ante* überhaupt nur Cic. Verr. 2, 52, 130 steht, während *ante* = *abhinc* öfter vorkommt, S. Zumpt, lat. Grammat. §. 478, Anm. Das Zahlwort ist immer ein *Cardinale,* nie ein *Ordinale,* also nicht *anno quarto decimo, die tricesimo*, und daher schreibt gegen den Usus Sadolet Epist. III, 2 *quarto decimo* admodum abhinc die; Muret. Oper. T. I, p. 186 ut me *tertio* abhinc anno dicere memini, und Manut. Epist. I, 15 *quintum* abhinc annum Romae —, in welchen Stellen auch noch das fehlerhaft ist, dass *abhinc* in die Zeitbestimmung eingeschoben ist, da es nie anders, als *vor* derselben steht. Darin irrt auch Muret noch einigemal, z. B. Oper. T. I, p. p. 218 annos *abhinc* amplius ducentos, für *abhinc* annos a. d. — Beides bemerkt auch Frotscher, der noch bei den Worten (Oper. T. I, p. 214) *ante sexcentos abhinc annos* erinnert, dass *ante* nie bei *abhinc* noch hinzugesetzt werde. Ebenso lässt der Usus den Zusatz von *praeteritis*, *exactis* oder gar *elapsis, praeterlapsis* u. dgl. nie zu, wie es sich im Neulatein findet. Vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 223. Auch passt *abhinc* nicht, wenn die *ganze Zeit* vorher von jetzt an verstanden werden soll. Falsch ist daher: Evolve omnes libros, qui de ea re *abhinc viginti annis* prodierunt, wenn dabei nicht das *einzelne zwanzigste Jahr* vor jetzt, sondern die ganze Reihe von 20 Jahren gemeint ist, wo es besser hiesse *proximis viginti annis* oder *intra proximos viginti annos.* Vgl. Vorst. l. c. p. 163. Ueber *abhinc* vorzüglich Handii Tursell. I, p. 63 sq.

Abhorrere hat besonders in bildl. Bedeut. fast nur *a* bei sich, und so nur in der bessern Prosa, selten den *Accusativ,* noch seltener

einen *Dativ.* Vgl. Reisig's Vorles. p. 696. Man sage daher nicht: Cicero *huic sententiae* oder *hanc sententiam* abhorret, *Cic. ist dieser Meinung abgeneigt, verwirft sie, stimmt mit ihr nicht überein,* sondern *ab hac sententia.*

Abhorrescere, Sp. L. für *abhorrere.*

Abjecte passt nicht zu *sentire de aliqua re, verächtlich, wegwerfend von Etwas denken,* für *contemptim* loqui, da die Gedanken in Worten ausgedrückt sind.

Abjicere. Gleich gut ist *se alicui ad pedes* und *se ad alicujus pedes* abjicere, *sich Einem zu F. werfen.* Vgl. Cic. Att. VIII, 9, 1 *cui* me ad pedes abjecissem; ib. IV, 2, 4 se ad *generi* pedes abjecit; id Fam. IV, 4, 3. Man sagt auch bloss *se alicui supplicem* abjicere *pro aliquo,* Cic. Mil. 36, 100. Vgl. *Accidere, Procumbere, Projicere. Auf die Erde, auf den Boden* werfen heisst *ad terram* (Cic. Verr. V, 54, 140), aber *ins Gras, in* herba, Cic. de orat. I, 7, 28. *Von Etwas herab, ex* oder *de* aliqua re, z. B. *e muro, de capite.*

Abire wird verbunden mit *a* oder *ex* oder *de, von* oder *aus Etwas weggehen,* selten mit dem blossen Abl., wie *domo, comitio, magistratu, honore, dictatura* und ähnlichen, — alle bei Cicero, Livius u. A. Aber immer *ab jure, vom Rechte abgehen; a fabulis, die Fabeln übergehen; e vita, aus dem Leben.* Richtig ist auch *abire,* wo wir sagen *abgehen, abschweifen* von einem Gegenstande, z. B. non longius *abibo,* ne longius *abeam;* und unser *so hingehen, abgehen* bei einem Versehen oder Verbrechen heisst auch *sic abire,* z. B. hoc tibi non *sic abibit.* Vgl. Terent. Andr. I, 2, 4. Cic. Fin. V, 3, 7, Att. XIV, 1, 3. Ob aber je *bene, male, impune* oder *impunite abire* sesagt wurde, für *bene, prospere, male cedere,* ist nicht erwiesen. Gut ist es auch (aber wohl mit der besondern Nebenbedeutung: *annum frustra, nulla re perfecta abisse,* S. A. W. Zumpt zu Cic. Mur. p. 12) von der Zeit, z. B. annus *abit, das Jahr vergeht;* von einer ansteckenden Krankheit: pestilentia *abit* de loco. Cic. Fam. XIV, 1. Ferner, wie wir im Unwillen sagen: *Geh' deines Weges! deiner Wege!* so im Latein. *abi tuam viam,* wofür sonst *recede de medio.* Cic. Rosc. Am. 38, 112. — Ueber die Redensart *ad plures abire* für *mori* vgl. *Plures. N. L.* ist wohl *abire in proverbium, sprüchwörtlich, zum Sprüchworte werden,* für *cedere* oder *venire* in prov. Lächerlich und *N. L.* sagt Görenz: *nos nobis non valde abibimus dissimiles, wir werden uns ziemlich gleich bleiben.*

Abitio, das Weggehen, A. L. Form, welche ohne Ursache Muret. (Epist. T. II, p. 158) aus Plautus und Terentius hervorgesucht hat, für die *Kl. abitus* oder gewöhnlicher *discessus.*

Abitus vom *Orte* des Ausgangs *P.* u. *N. Kl.,* selten für *exitus.* Aber auch *abitus* in der Bedeut. *Weggehen* selten für *discessus.*

Abiturire, abgehen wollen, N. L. für *abire cupere,* und so *abiturientes* heutzutage von Schülern, welche die Schule verlassen wollen, für *abire cupientes, abitum* oder *discessum parantes.*

Abjudicare, durch Urtheil absprechen, wird meistens verbunden *ab aliquo aliquid, Einem Etwas,* vielleicht nur einmal im klass. Lat. *alicui aliquid.* Ueberhaupt ist das Verbum selten.

Abjunctio, die Abtrennung, Entfernung, N. L., gebraucht von Lipsius Epist. Cent. VI, 50 *abjunctio* locorum, für *intervallum* loco-

rum, quo disjuncti sumus. Das Verbum *abjungere* dagegen ist gut, wiewohl höchst selten, jedoch findet es sich bei Cic. Att. II, 1, 3 und Caes. B. G. VII, 56, 2 für das gewöhnliche *sejungere.*

Ablactare, von der Milch entwöhnen und *ablactatio, B. L.* für *depellere lacte* oder *a lacte.*

Ablatio, die Wegnahme, B. L.; es wird ausgedrückt durch die Verba *auferre, detrahere, tollere, rapere, eripere, amovere* u. a., oder substantivisch durch *ademptio, demptio, detractio, expugnatio.* S. Georges s. v. *Wegnahme* im Hdwtbuch.

Ablegare, wegschicken, absondern, wird verbunden *ab aliquo, ab aliqua re,* nicht ohne *a,* fast nur in *böser* Absicht, gleich *removere,*; daher auch *N. Kl. ablegatio, die Verbannung,* gleich dem *Kl. relegatio.*

Abludere ab aliquo, bildlich, *Einem unähnlich sein, P. L.*, nur bei Horaz; es kann nur mit dem Zusatze *ut Horatiano verbo utar* gebraucht werden.

Abnegare, abschlagen, verweigern, abläugnen, P. L. u. *N. Kl.* für *negare, denegare, recusare. Eidlich Etwas abläugnen* heisst *abjurare* aliquid, nicht *cum juramento aliq. abnegare.* Das Subst. *abnegatio* ist *Sp. L.* und ebenso *abnegativus, verneinend*, von Wörtern, wie *non, haud,* für *privans.* Vgl. *Privativus.*

Abnoctare, die Nacht auswärts zubringen, bei Seneca, A. Gellius und in den Digesten und selten, für *foris* oder *extra domum pernoctare.*

Abnormis, regellos, den Vorschriften nicht gemäss, nur bei Horaz von einem Weisen: *sapiens abnormis*, für *qui non est ad alicujus normam* (nach Cic. Amic. 5, 18) oder *nullam normam sequens, a norma discedens.*

Abolere, verderben, vertilgen, zuerst bei Livius; ausserdem oft *N. Kl.*, besonders bei Tacitus. *Kl.* dafür *delere, tollere, dirimere, exstinguere.* Für *abolere legem, ein Gesetz abschaffen*, sage man *abrogare,* oder *tollere legem.* Die Form *abolescere, vergehen, verschwinden,* ist ausser dem Perf. und Plusquamperf. *abolevi,* s. Liv. 1, 23, 3 u. 3, 55, 6: *aboleverat,* nur *P. L.* und sehr selten. *B. L.* ist *abolefacere.*

Abominabilis, verabscheuenswerth; abominatio, die Verabscheuung; abominamentum, der Gräuel und *abominosus, verhängnissvoll* sind alle *Sp. L.*, fast *B. L.* für *detestabilis, detestandus, exsecrabilis, abominandus — detestatio, exsecratio — res abominanda, exsecranda.*

Abominari, verwünschen, hinwegwünschen, zwar erst bei Livius und nachher *N. Kl.* beim jüngern Plinius, Sueton. und Quintil., aber nicht zu verwerfen, zumal wenn ein heiliger Sinn damit verbunden ist, besonders in der Formel *quod abominor! das möge Gott verhüten!* sonst *detestari, exsecrari, male precari,* auch *deprecari,* und mit schwächerer Idee des Verabscheuens *aspernari* und *horrere* (Cic. Quint. fr. I, 1, 33), *respuere, abhorrere.* Vgl. Hand's Lehrb. p. 142.

Abripere, abreissen, wird verb. mit *a, de, ex*, seltener mit dem Dativ. oder Ablat., z. B. *a* oder *e* complexu, *a* conjuge, *a* liberis, *de* convivio, *periculo, littore* oder *littori.*

Abrogare, abschaffen, aufheben, nur mit dem *Accus.*, z. B. *legem, ein Gesetz*, nicht m. d. *Dativ, legi*, der nicht sicher zu erweisen ist; wohl aber *alicui aliquid, Einem Etwas nehmen, entziehen*, z. B. *regi imperium abrogant*, wofür auch etwas verändert gesagt wird *imperium regis abr.* Dieser Genitiv der Person, welcher etwas entzogen werden soll, steht im Interesse der Deutlichkeit und Bündigkeit der Rede fast stets bei dem Gerundivum, z. B.: *legem tulit de imperio Lentuli abrogando*, S. das Hdwtbuch. d. lat. Sprache v. Klotz s. v. *abrogare.* Wir sagen oft kurz *Einen absetzen*, der Lateiner nicht *aliquem abrogare*, sondern *alicui munus*, *magistratum* u. a. *abrogare.* Uebrigens heisst *legem abrog.*, ein schon bestehendes Gesetz durch ein neues abschaffen, aber *legem antiquare*, ein in Vorschlag gebrachtes verwerfen und das alte beibehalten.

Abrumpere, abbrechen, ohne einen Accusativ, z. B. *sermonem*, ist *N. L.*; z. B. haec locutus *abrupit, bei* (nach) *diesen Worten brach er ab, hörte er auf zu sprechen*, für *desiit*, *institit* (Cic. Orat. 66, 221). Es kommt zwar *Kl.* nirgends vor *sermonem abrumpere*, *die Rede* oder *in der Rede abbrechen*, aber theils sagt Virg.: his dictis *medium sermonem abrumpit*, theils nachher Sueton. Tiber. 21 Augustus nonnumquam hilariores *sermones — abrupit;* Tacit. A. IV, 60 inceptum *sermonem abrupit*, und Quintil. IV, 3, 13 *abrupto sermone*, quem inchoaverat —, so dass es zulässig und nicht verwerflich ist neben *loqui desinere* und *insistere*, *colloquium interrumpere alicujus;* nur nicht *in sermone* abrumpere. Uebrigens sagt auch Plin. Ep. II, 14, 10 in Beziehung auf Worte: repetiit, quod *abruperat.* Etwas Aehnliches bezeichnen *incidere* (Cic. Phil. II, 19, 47) und *praecidere* und *praecisio*, Heren. 4, 54, 67 u. ebendas. c. 30, 41. Nachklassisch bei Val. Max. 3, 2, 1, Tac. Hist. 3, 6 extr. u. c. 14 u. ibid. 4, 70 ist *abrumpere* pontem, *eine Brücke* abbrechen, für *rumpere*, *interrumpere* u. a.; vgl. *Pons;* abr. *ramum, folium* u. a., f. *avellere, defringere.* Ebenso *N. L. ex abrupto* in der Bedeut. *unversehens*, *unvermuthet*, für *improviso. ex* oder *de improviso, inopinato, necopinato.*

Abs bei allen Bessern nur vor *c, q* und *t*, nicht vor den übrigen Consonanten, wiewohl auch *a* vor jenen richtig und meistens wohlklingender ist, z. B. *a te* neben *abs* te. Man sage aber nicht *abs bove* f. *a bove; abs deo* f. *a deo; abs me* f. *a me; abs nobis* f. *a nobis; abs re* f. *a re.* Vgl. Handii Tursell. I, p. 6.

Abscedere, abgehen, weggehen, wird zur Angabe des Punktes, der Person oder Sache verbunden mit *hinc*, *a* und *e*, z. B. *a curia*, *e foro, e conspectu*, und bildlich, *abstehen*, auch bloss mit dem Ablat., z. B. *incepto*, *von seinem Vorhaben.* So bei Livius immer *irrito incepto abscedere = unverrichteter Sache abziehen*, z. B. 26, 7, 2, wo indess der Ablat. offenbar *Abl. absol.* ist. Sehr selten sind die Subst. *abscessio* und *abscessus*, *das Weggehen*, *die Entfernung* für *discessio* und *discessus;* jene beiden nur einmal bei Cicero, *abscessio* im Gegensatz zu dem dabei stehenden *accessio* und ebenso *abscessus* im Gegensatz zu dem dabei stehenden *appulsus.* Man vermeide sie, ausser in ähnlichen Fällen, wie diess in allen Sprachen ist. Vgl. Sciopp. de stylo p. 186.

Abscidere, *abschneiden*, *abhauen*, und *abscindere*, *abreissen* — beide gut; aber *N. L.* in Verbindung mit *frumentum*, *commeatum*

alicui, Einem die Zufuhr abschneiden für *intercludere aliquem frumento, commeatu.*

Abscondere hat im Perf. besser *abscondi* für die *A. L.* u. *P.* Form *abscondidi.* Es wird verbunden mit *in* und dem Accus. oder Ablat., *P.* nur mit dem Ablat., sonst sehr selten in Prosa, mehr *N. Kl.;* nie bei Caesar, nur einmal bei Cic. (Rosc. Am. 41, 121) zur Abwechselung mit dem vorausgehenden *occultare.* Oefter aber kommt *absconditus* und das Adverb. *abscondite* vor. Man brauche aber für *se abscondere*, welches sich *N. Kl.* bei Seneca findet, lieber *se abdere* und *se occultare*, und für *se abscondisse*, *sich verborgen haben*, die Verba *latere* und *delitescere.* Ein Hebraismus ist es, wenn wir in der Vulgata bei Luc. 19, 42 lesen: *Nunc autem (quae ad pacem tibi) abscondita sunt ab oculis tuis*, für *aliquid me fugit*, *fallit*, *praeterit*, *mihi est incognitnm* u. a.

Absconsio, das Verbergen, für *occultatio,* hat nur die Vulgata bei Jesaias 4, 6.

Absecare, abschneiden, N. L. für *abscidere, abscindere, sejungere, praecidere, desecare* (aures, Caes. B. G. VII, 4, 10), *decidere* (aures, Liv. XXIX, 18, 13), *amputare* (membrum, Cic. Off. III, 6, 32) u. a. Zweifelhaft ist *absectus*, *abgeschnitten*, nur einmal bei einem späten Juristen.

Absentare, in welcher Bedeut. es sei, *Sp. L.* für *amovere*, *amandare, ablegare, abesse, absentem esse.*

Absentia, *die Abwesenheit*, zwar *Kl.*, werde aber nicht überall angewandt, wo wir unser Subst. anwenden. Man sage z. B. nicht *in absentia mea, in meiner Abwesenheit*, wo vielmehr *absens* (in verschiedenem Casibus) gebraucht wird.

Absimilis, unähnlich, ist nicht erst *N. Kl.* (wie fast alle Lexica angeben), sondern schon *Kl.* bei Caes. B. G. III, 14, 5 non *absimili* forma, und so regelmässig nur mit einer Negation, auch in den übrigen Stellen. S. Freund's Lexikon und Heinichen, Stil. S. 26.

Absistere, *abstehen*, *sich entfernt halten*, wird verbunden *ab aliqua re* und ohne *a*, zwar nie bei Cicero, aber bei Caesar, Livius und den Folgenden oft, für *desistere.*

Absolvere, lösen, frei machen, wird verbunden *mit* und *ohne a; lossprechen von* einem Verbrechen oft mit dem Genitiv, z. B. *majestatis, injuriarum* u. a. Vgl. Gramm.

Absolutus. Das Wort ist ins Deutsche übergegangen, ohne dass es desswegen im Latein. gut anzuwenden ist, z. B. in der Bedeut. *unumschränkt* von der Herrschaft, nicht *absolutum*, sondern *summum* imperium, *infinita*, *immoderata potestas* (Liv. III, 9, 4); nicht *absoluta necessitas, eine absolute Nothwendigkeit,* für *summa, extrema necess.;* nicht *Ablativus absolutus,* sondern *absolute positus,* wiewohl es als Kunstausdruck in der Gramm. nicht verwerflich ist. Als Adverb. in der Bedeut. *geradezu, ohne Weiteres,* nicht *absolute,* sondern *prorsus* oder *simpliciter*, welchem *comparate, beziehungsweise* entgegensteht. Die *absolute* Geschwindigkeit wird von Seneca, epp. 85, 4 so bezeichnet: *pernicitas per se aestimata*, *non quae tardissimorum collatione laudatur.* Das Letztere gibt zugleich den latein. Ausdruck für unser *relativ.* Man vergl. auch Nägelsbach, Stilist. p. 213, 8. Vgl. *D. L.* Lexica. Die Superl. form, welche Einige

läugnen, findet sich auch bei Plin. Ep. I, 6, gleich dem *perfectissimus* bei Cicero.

Absonus in der Bedeut. *nicht übereinstimmend* verb. mit *a* oder dem Dat., zwar nicht bei Cicero und Caesar, aber bei Livius. Für *absone; ungereimt*, was *Sp. L.* ist, brauche man *absurde.*

Absorbeo im Perf. in Prosa *absorbui, P. L. absorpsi.*

Absque, ohne, A. L. für *sine.* Mag auch Cicero einmal (Att. I, 19, 1) *absque argumento ac sententia* nach allen Handschr. für *sine argum.*, vielleicht mit Absicht, geschrieben haben, wesswegen es nicht zu ändernist (s. Klotz in seinem latein. Wörterb. s. v. *absque* und F. Haase zu Reisig's Vorles. p. 217, der eine alterthümliche Formel in *absque sententia* findet, welche auch der sonst reine Quintil. Inst. VII, 2, 44 braucht), so muss doch *absque* für *sine* in andern Verbindungen durchaus vermieden werden. Ausser jener Stelle Cicero's, wo freilich alle Neuern trotz aller Handschriften *sine* für *absque* schreiben wollen, stand es früher auch noch de Invent. I, 36, 64, wo aber nach den besten Handschr. *sine* aufgenommen ist. Auf diese doppelte Auctorität gestützt, brauchten auch die bessern Neulateiner der ältern Zeit, wie Muretus, *absque* für *sine.* Jetzt aber möchten Redensarten, wie *absque dubio* für *sine dubio, absque libris* f. *sine libris*, *absque magno aut absque ullo labore* für *sine magno aut sine ullo labore* (Cic. Inv. II, 56, 169) und alle ähnliche für unlateinisch gelten. *B. L.* aber ist *absque omni dubio, absque omni dubitatione* (wie bei Görenz Cic. Leg. p. 12) für *sine dubio, sine ulla dubitatione.* Uebrigens blieb es, wie unser *sonder* für *ohne*, vielleicht in der Volkssprache, und wurde von den Spätern noch gebraucht. Eben so unbrauchbar für uns ist die gewöhnliche Redensart der Komiker *absque me (te, illo* u. s. w.,) *esset* oder *foret*, in der Bedeut. *wenn ich nicht wäre (gewesen wäre)*, die dennoch auch im Neulatein noch vorkommt, für *nisi ego essem.* Vgl. Handii Tursellin. I, p. 66 -- 70. Frotsch. zu Mureti Oper. I, p. 488. Ruhnk. Terent. Hec. IV, 2, 25 u. Reisig's Vorles. p. 216.

Abstantia, die Entfernung, der Abstand, Gem. L. bei Vitruv. für *intervallum, spatium.* Vgl. *Distantia.*

Abstemius, enthaltsam, besonders *des Weines*, vielleicht *Gem. L.*, jedoch bei Horaz, für *abstinens.*

Abstergere, wegwischen, entfernen, wohl nur ein Verb. der zweiten Conjug., Cic. Q. fr. II, 10 extr. *abstergebo* dolorem, nicht *abstergam.* Die Form *abstergo, gĕre* findet sich jetzt nur noch bei Plin. N. H. 26, 7 (25), 41; allein in der neuesten Textesrecension von L. v. Jan, ist a. a. O. für absterg*unt*, was Sillig bietet, absterg*ent* aufgenommen.

Absterrere, abschrecken, wird in Prosa verb. mit *a*, *P. L.* ohne *a* mit dem Ablat.

Abstinentia, die Enthaltsamkeit; — von Etwas nur *alicujus rei*, z. B. *vini, amoris* u. s. w.

Abstinere, enthalten, abhalten, wird verbunden *aliquem* oder *aliquid ab aliqua re*, seltener bloss *aliqua re*, besonders bei Sachen. Ebenso *se abstinere* oder *abstinere* allein, *sich enthalten. P. L.* mit dem Genitiv nach griech. Art.

Abstractus mit seinem Adverb. und dem Verbo *abstrahere* selbst

wird fast nicht im philosoph. Sinne unseres *abstract* und *abstrahiren* gebraucht, wenigstens nicht ohne einen Accus., wie *mentem* u. dgl. Vgl. die *D. L.* neuern Lexica unter diesen Wörtern. *Er abstrahirt vom Sinnlichen* heisst *mentis aciem a consuetudine oculorum abducit* (Cic. N. D. II, 17, 45); *mentem a sensibus sevocat* (ib. III, 8, 20); *se avocat a corpore* (id. Divin. I, 49, 111); *animus a corpore se abstrahit* (Cic. Somn. Scip. 9, 29) oder *aliquis sevocat* (nach R. Klotz *revocat) mentem a sensibus et cogitationem a consuetudine abducit* (Cic. Tusc. I, 16, 38); *abstract* als philosophisches Kunstwort ist *infinitus, universus*, opp. *definitus, finitus*, auch *certus* und *proprius*, oder *in abstracto* bisweilen *separatim* (Cic. Orat. II, 27, 118), entgegengesetzt dem *definite*, d. h. *concret;* oder *infinite*, s. Cic. de orat. 2, 15, 66 oder *cogitatione*, entgegengesetzt dem *re*, d. h. *in concreto* (Cic. Tusc. IV, 11, 24 haec *cogitatione* inter se differunt, *re*, quidem copulata sunt). — Uebrigens wird *abstrahere Kl.* verbunden mit *ab* aliqua re, und es passt mit *ex* oder *de*, z. B. *a sollicitudine*, *de matris complexu, e sinu gremioque.* Bildlich steht das Verbum nur von raschem, gewaltsamem Zuge heftiger Begierden, wofür milder ist *avocare.*

Abstrudere, verbergen, wird gleich gut verbunden mit *in aliquem locum* und *in aliquo loco.*

Absumere, verzehren, verbrauchen, aber wohl nie anders als im schlimmen Sinne. *N. L.* ist daher, was neulich gesagt worden ist, *duo libri in amicitiam absumpti sunt* für *de amicitia scripti sunt.*

Absurditas, die Ungereimtheit, *Sp. L.* für *insulsitas, perversitas, pravitas* (Cic. Tusc. IV, 35, 76), *ineptiae* Orat. II, 4, 18); im concreten Sinne *res* oder *ratio absurda*, *monstrum* (Cic. Tusc. IV, 24, 54), und für *haec dicere est absurditas* sage man *hoc absurdum est dicere.* Jemanden *ad absurdum* führen, kann auch mit den Worten Senecas gegeben werden: *alicui alogias excutere*, *de morte* Claud. 7.

Abundare, worin nur das *Vollsein* bis zum Ueberfliessen liegt, heisst nicht *überflüssig*, d. h. *unnöthig, unnütz sein*, wie es *Sp. L.* besonders von den Grammatikern gebraucht wird, für *redundare* (Quintil. I, 4, 9), *supervacaneum esse*, *superesse.* Falsch also der Pseudo-Asconius (Cic. Verr. I, 44, 114) confusa locutio: *abundare* enim videtur *non* — und so oft heutzutage, z. B. Eustathius: *ἀλλά abundare* putat. Ebenso: haec vox *abundanter* addita est, für *redundanter.* Vgl. Hand's Lehrb. p. 137. So wäre auch ein reichhaltiger, fruchtbarer Stoff nicht *abundans*, sondern *benigna materia* nach Sen. de ira. 2, 1, 1.

Abunde mit einem *Genitiv*, ausser bei Sallust nur *N. Kl.*, aber bei Quintilian und Sueton. Uebrigens *Kl.* auch selten, nie bei Caesar, öfter *large, copiose;* oft aber *N. Kl.*, wie bei Plin. Jun. und Quintil. in der Bedeut. *zur Genüge, hinreichend.*

Abusio, der Missbrauch, ist nur ein rhetorisches Kunstwort vom falschen Gebrauche oder falscher Anwendung bildlicher Wörter, wird aber sonst weiter von andern Dingen nicht gebraucht. In demselben Sinne steht auch das Adv. *abusive* bei Quintilian neben der Redensart *per abusionem*, wobei bemerkenswerth ist, dass das Adj. *abusivus* erst sehr *Sp. L.* ist und vermieden werden muss.

Abusque, vgl. oben unter *A*, *ab*.

Abusus höchst selten und nur in juristischen Stellen in der Bedeut. *Ab-* oder *Vernutzung, Verbrauch, gänzliche Verwendung* und *Verzehrung*, doch nicht gerade *Missbrauch*. Daher ist *N. L.* das bekannte: *Abusus non tollit usum*. Ausser dem Corpus juris nur bei Cic. Topic. 3, 17, wo er sagt, der Frau sei nur die *Benutzung (usus fructus)* der Güter vermacht, nicht das *Verthun*, die *Aufzehrung* derselben: *usus*, sagt er, *non abusus legatus est*. Man brauche daher für *abusus* im gewöhnlichen Sinne *usus*, *res mali*, *pessimi exempli* oder mit einem passenden Adjective, wie *malus, pravus, perversus, intemperans, insolens, mos, consuetudo, vitium male utentium, utentium pravitas* u. ähnl., oder die Verba *uti* und *abuti* mit Adv. wie *male, perverse, intemperanter, insolenter*, oder mit einem sonstigen Zusatze, der den bösen Zweck angibt. Im Zusammenhang kann für *missbrauchen* auch *convertere* oder *conferre* gebraucht werden, sofern etwas dahin gewendet, getragen wird, wohin es eigentlich nicht gehört. S. Nägelsb. Stil. p. 293 u. 294. Das andere Subst. *abusio* aber ist nicht dafür zu brauchen. Vgl. *Abusio*.

Abuti bedeutet an u. für sich weder blos *brauchen*, noch *missbrauchen*, sondern *verbrauchen, abnutzen, verzehren, gänzlich brauchen*, gleichviel ob auf erlaubte oder unerlaubte Weise. Daher ist auch in der bekannten Stelle Cic. Cat. 1, 1, 1: *quousque tandem abutere patientia nostra*, wohl mehr ein Abnutzen, ein Aufbrauchen von Ciceros Geduld gemeint, wiewohl hier die Begriffe von aufbrauchen und missbrauchen sehr nahe aneinander grenzen, wie denn auch dieses Verbum gleich *convertere* und *conferre* im Zusammenhang der Gedanken öfter in die Bedeutung von *missbrauchen*, die ihm nicht von Hause aus angehört, übergeht, z. B. *legibus ac majestate abuti ad quaestum et libidinem*, Cic. Rosc. Am. 19, 54, Verr. 3, 25, 61. Wo nicht schon der Context der Rede diese Bedeutung an die Hand giebt, wird dieselbe durch Adverbien wie *intemperanter* (Cic. Tuscul. 1, 3, 6), *perverse* (Cic. inv. 1, 4, 5), *insolenter* u. ähnl. dargestellt. Uebrigens wird es nur *A. L.* mit dem *Accusativ* verbunden, später nur mit dem *Ablativ*.

Abyssus, *der Abgrund*, erst *Sp. L.* im Gebrauche für *vorago, profundum*, und für unsere *Hölle*, bei den christlichen Schriftstellern *Tartarus*, was den Vorzug verdient. Bei Lactant. J. D. 6, 3, 11 heisst es im Gegensatz zu *coelum: loca inferna*.

Ac und *atque*. *Ac* vor Vocalen und *h* zu brauchen, werde jetzt durchaus vermieden, da durch die Handschr. erwiesen ist, dass alle *bessere* Schriftsteller um des Wohllautes willen nie *ac*, sondern *atque* oder *et* vor Vocalen und *h* gebraucht haben. Alte Ausgaben beweisen dagegen nichts, noch weniger die Neulateiner, welche jenen folgten. Man sage nicht *ac antea, ac Eurus, ac idem, ac omnes, ac usus, ac hic, ac homo*, sondern *atque antea, atque Eurus* u. s. w. Nur im schlechtern Latein kommt *ac* wohl wirklich so vor. Vgl. Handii Tursell. I, p. 454.

— — in der Bedeut. *als* nach einem Comparativ für *quam* ist fast nur *P. L.*, und so selten, dass es nicht nachzuahmen ist, daher auch nicht *non magis ac*, *nicht sowohl als* und *non minus ac*, *nicht weniger als*, *eben so sehr als*, für *quam*. Ebenso *P. L. ac* nach *tam*

für *quam*. Nirgends liest man nach Stürenburg zu Cic. Arch. poet. *ac* oder *atque quasi*, *ac* oder *atque tanquam*, sondern immer *et quasi*, *et tanquam*. Richtig aber ist es nach positiven Wörtern, welche Gleichheit oder Ungleichheit anzeigen, nach *aeque*, *par*, *pariter*, *perinde*, *non secus*, *item*, *idem*, *totidem*, *aequus*, *aeque*, *similis*, *similiter*, *alius*, *aliter*, *contrarius*, *dissimilis* und in der Redensart *pro eo*, *nach dem*, *vermöge dem*, z. B. *pro eo ac debeo*, *nach dem*, *als ich schuldig bin*, *nach meiner Schuldigkeit*. Falsch sind demnach: Demosthenes fuit eloquentior *ac* Cicero, für *quam* C.; multo majorem numerum *ac* (für *quam*) antea contulerunt; non minus *ac* Augustum ipsum (Paul. a S. Jos. Oratt. p. 125) u. dgl. Falsch ist auch *ac* nach *tantum*, *talis* und ähnlichen, für *quantum*, *qualis* u. s. w. Man sage nicht, wie Hemsterh. in Lennep. Etym. unter *στρατός*: Alioquin *στρατός* et *στρατόπεδον* *tantum* differunt, *ac* (f. *quantum)* Latinorum *exercitus* et *castra*. — Falsch ist *ac* nach *nihil*, *Nichts*, für *nisi*, und nach *nihil aliud* für *nisi* oder seltner *quam*, wovon nnter *Alius*. Ueber das falsche *statim ac* oder *atque* vgl. *Statim*. Wenn *ita* oder *tam*, aber kein vergleichendes Wort vor *ac si* in der Bedeutung *als wenn*, *gleichsam als wenn* vorausgeht, so ist dies zwar keineswegs unlat. — s. Mahne, miscell. latinitatis S. 16 u. 17; — jedoch ist dafür gewöhnlicher und besser *quasi*, *ut si*, *velut si*, *perinde ac si*. Bekannt ist auch, dass nach diesen Partikeln auf das Präsens der Conj. Imperf. folgt, um das Verhältniss der Nichtwirklichkeit auszudrücken, wie z. B. bei Cic. Famil. 13, 43, 2: *amo te non secus ac si meus esses*. Vergl. auch ebendas. epp. 45, 1 u. Cic. Mur. 4, 10. Ueber *quasi* nach *item* S. Seyffert zu Cic. Lael. S. 79, über *ut si* Bentley zu Morat. Epod. 14, 3. Ueber *ac simul*, *und zugleich* vgl. *Simul*. — Einige verwerfen *ac tamen*, aber mit Unrecht. Vgl. Cic. Orat. 2, 6. Goerenz. Cic. Fin. p. 208. 250. 653 und Wunder Cic. Planc. p. 57. Hand, Tursellin. I, 489 und Madv. opusc. 491, Stürenburg zu Cic. Arch. p. 50. Dagegen will Goerenz (Cic. Leg. I, 3, 8) überall solutus *ac* liber u. ähnliche lesen und verwirft *et* liber, wogegen aber oft die Handschriften sind. Vgl. Giese Cic. Divin. p. 8. — *P. L.* ist *atque — atque* für *et — et* zur lebhaften Aufzählung, wie bei Dichtern *atque* hinc, *atque* illinc; *atque* deos *atque* astra. Man sage nicht *atque Plato atque* Zeno ita censet.

Academia. So hiess bei den Griechen theils ein Gymnasium zu Athen, in welchem Plato und seine Nachfolger Philosophie lehrten und von dem sie Akademiker genannt werden, theils ein Ort, der später in Alexandrien zu Versammlungen und zum Aufenthalte gelehrter Männer von mancherlei Wissenschaften diente. Mit dieser letztern Akademie haben auch unsere neuern gelehrten Gesellschaften, welche diesen Namen führen, viel Aehnlichkeit, wesswegen man sie auch unbedenklich lateinisch so nennen kann. Nur sage man nicht *academiae scientiarum*, sondern *artium*, wie Klotz zu Cic. Tusc. p. 5 sehr richtig bemerkt. Auch für unsere *Universitäten* oder Hochschulen wird academia immerhin in Ermangelung eines bezeichnenderen Wortes das beste sein, wie denn auch der klassische Eichstädt seine bekannte deprecatio latinitatis *academicae* geschrieben hat.

Accantare, *P. L.* und *accinere Sp. L.*, *bei* oder *zu Etwas singen*

— sind zu vermeiden und durch *canere* oder *cantare* mit einem Zusatze auszudrücken.

Accedere hat in der Bedeutung *hinzutreten, sich nähern,* wenn es nicht absolut steht, gewöhnlich die Präposition *ad* bei sich; der blosse Accus. wie: *propius muros accessit,* ist sehr selten, ausser bei Städtenamen, wenn man dabei nur an die Annäherung an einen Ort denkt, s. Cic. Phil. 2, 41, 106, Verr. 5, 36, 95. In dem Sinne: in einen Ort *hin = hineinkommen,* ist *in* cum Accusat., z. B. *in aedes, in oppidum accedere* gewöhnlich; soll bei Städtenamen der völlige Eintritt in eine Stadt ausgedrückt werden, so steht natürlich der blosse Accusat. wie: *classis Ostiam accessit* u. dergl. Nach dieser Analogie sagt C. N. Miltiad. 1, 4 auch *Lemnum accessit,* was wohl zulässig ist, wenn man sich erinnert, dass die Namen der Inseln, insbesondere der kleineren, oft wie die Substant. der Stadtnamen construirt sind. Etwas kühner ist die Verbindung von *Africam accessit* bei C. N. Hann 8, 1, wo nach dem gewöhnlichen Gebrauche entweder *in Afr.* oder *ad Africam* je nach der Verschiedenheit des Sinnes zu sagen war. Bei Personalobjecten ist auch der blosse Accusat. *aliquem accedere* neben *accedere ad aliquem* nicht ungewöhnlich, S. Tac. Hist. 3, 24, Sall. Jug. 62, 1 u. 71, 5 u. 97, 3, ebenso, wenn das Object eine Localität überhaupt ist, wie Tac. Ann. 12, 33, Sall. Jug. 20, 3. Seltener und wohl nur poetisch ist in dieser Bedeutung der Dativ. Im tropischen Sinn mit *prope, propius, proxime* verbunden = *einer Person oder Sache nahe kommen, sie nahezu erreichen* sagt man entweder *prope accedere ad aliquem, aliquid* oder man gebraucht dafür auch den Dativ; selten und nicht nachzuahmen ist in dieser Beziehung der blosse Accusat. Hat *accedere* den Sinn: *einer Person oder Sache beitreten, sich an sie anschliessen, sich mit ihr verbinden,* so ist die Construction mit *ad* das gewöhnlichste; doch ist auch der Dativ zulässig, s. Quintil. J. O. 2, 15, 29, Vell. 1, 8, 5, Quintil. a. a. O. 9, 2, 24, Tac. Hist. 1, 34. Drückt *accedere* aus: *sich* an etwas machen, um es zu betreiben, es auf oder über sich zu nehmen, so ist die Construction mit *ad aliquid acc.* das häufigste, wie *ad causam, ad magistratus, ad rempubl. accedere* u. dergl.; doch ist in dieser Bedeutnng auch der Dativ zulässig, s. Cic. Verr. 1, 1, 2, der blose Accus. aber unseres Wissens nur poetisch. Wird *accedere* endlich von dem gesagt, was Jemandem zukommt, ihm zu Theil wird, zufällt, so ist der Accus. vorklassisch bei Terent. Phorm. Prol. 29, gewöhnlich nimmt dieser Sinn des Wortes den Dativ zu sich, s. Cic. Attic. 1, 16, 9. An diese Bedeutung schliesst sich unmittelbar an, dass *accedere* auch ausdrückt: als Zuwachs hinzukommen, wachsen, zunehmen. Hiefür ist *accedere* mit *ad* und dem Accus. oder dem blossen Dativ zu verbinden. S. Cic. Fin. 4, 24, 67, Q. Fr. I, 1, 1. In der neutralen Redensart *dazu kommt,* sagt man nur *huc, eo* u. dergl., nie *huic* oder *ad hoc* oder *ei* oder *ad id, eidem* oder *ad idem.* Vergl. Cic. Attic. 1, 11, 1 u. 13, 1, Fam. 4, 13, 5; auch ohne einen solchen Beisatz z. B. *accedit illud,* Cic. Attic. 8, 3, 2; ja sehr häufig steht sogar ohne allen Beisatz *accedit, quod* oder *ut.* Der Unterschied ist der, dass durch *acc. quod* die factische Thatsache als hinzukommender Grund für etwas angegeben wird. Am deutlichsten ersieht man diess daraus, dass bei

den Historikern oft dass Plusquamperf. auf *accedere quod* folgt, weil nicht das Eintreten eines Faktums, sondern bloss die Erinnerung an das früher Eingetretene referirt wird. *Ut* dagegen führt die hinzukommende Thatsache als solche ein, vergl. Cic. Dejot. 1, 2, C. M. 6, 16. Natürlich steht bloss *ut*, wenn der hinzukommende Umstand nicht als faktisch, sondern als bedingt angenommen beigefügt ist, wie Cic. R. Am. 31, 86 u. Fin. 1, 12, 41. Nach dieser Regel ist auch Cic. Tuscul. 1, 19, 43 zu beurtheilen. Man vergl. hierüber Reisig, Vorl. 354, Krüger, Grammat. 759, Seyffert, Sch. lat. I, S. 37. Falsch ist auch *accedit mihi aliquid ad aures*, für *accidit*. S. Ruhnken zu Terent. Hecyr. 3, 5, 32 und zu Rutil. Lupus (ed. Frotscher) S. 124, Halm zu Cic. in Vat. §. 4.

Accensere, hinzuzählen, hinzurechnen, ist so selten, dass es nicht gebraucht werden kann, für *adnumerare, in numerum referre.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 100. Im *N. L.* ist es häufig, z. B. hi codices antiquis *accensendi sunt.*

Accentus, der Accent, Ton, erst *N. Kl.* bei Quintilian und als Kunstwort beizubehalten; Cicero sagt dafür in gewissem Sinne *vox, sonus* oder *intentio vocis. N. L.* aber ist das Verb. *accentuare*, was neuere Grammatiker eingeführt haben, für *syllabam vocis sono efferre* oder *acuere* syllabam (Quint. I, 5, 22).

Acceptabilis, annehmlich, annehmbar, erst *Sp. L.* für *acceptus, dignus qui accipiatur.*

Acceptare, annehmen, in Empfang nehmen, Gem. L. für *accipere*, bei Plaut. und einmal bei Quintilian.

Acceptio, der Empfang, die Ein- und Annahme, nur bei Sallust *acceptio* frumenti, und einmal bei Cic. Top. 8 als Gegensatz zu den gewöhnlichen juristischen Wörtern *donatio* und *deditio;* ausser dem Lehrvortrage gebe man es mit *accipere. Sp. L.* auch im philosoph. Sinne der *Wahl* und *Annahme* einer zu billigenden Sache für das *Kl. assumptio* (Cic. Fin. III, 5, 18) u. a. -- In der Bedeut. *der Sinn* oder die *Bedeutung* eines Wortes, wie es Muret. Oper. III, p. 26 ed. Ruhnk. braucht, verwirft es Ruhnken mit Recht: *Acceptionem* nominis pro *significatione* dubito, annum idoneus scriptor dixerit.

Accessibilis, zugänglich, sehr *Sp. L.* für *aditu facilis, ad quem aditus* oder *accessus patet.*

Accessiuncula, der kleine Zusatz, die kleine Vermehrung, N. L., vielleicht zuerst von Turnebus gebraucht (Adversar. XV, 7); in bescheidener Rede ist es wohl zulässig, zumal mit dem Zusatze *ut ita dicam.*

Accessus in der Bedeut. *Zutritt, Zugang zu Jemanden* gleich mit *aditus*, wird fälschlich verworfen, da es doch bei Cic. (Q. fr. I, 1, 54, Mil. 19, 52) vorkommt; gebräuchlicher ist *aditus.* Aber *P. L.* und, Liv. 29, 27, 9 ausgenommen, *N. Kl.* ist es in der Bedeut. der *Zugangsort*, für *aditus.* Daher für: duo sunt *accessus* in Ciliciam ex Syria, besser *aditus* in Cilic. — *Sp. L.* ist es in der Bedeut. *Zusatz, Vergrösserung*, für *accessio, incrementum.*

Accidere, begegnen, zustossen, meistens von zufälligen, nicht erwarteten Begegnissen, sei es glücklichen oder unglücklichen, während *evenire* mehr von natürlichen, nothwendigen, ebenfalls glücklichen und unglücklichen gebraucht wird, dagegen *contingere* mei-

stens von glücklichen. *N. L.* ist *mecum accidit* nach dem Deutschen *es geschieht, ereignet sich mit mir*, für *mihi* accidit; *mit mir ist es derselbe Fall* heisst *mihi* idem accidit, nicht *mecum*. Wann accidit *ut* und wann acc. *quod* zu setzen sei, welche beide im *N. L.* verwechselt werden, siehe Th. I, §. 129. In der Abhängigkeit von dem historischen Perfect *accidit ut* steht nur der *Conj. Imperf.* (nicht *Perf.)* s. Haase zu Reisig's Vorles. Anm. 479; dasselbe gilt von *contigit, factum est ut* u. dgl. — Selten ist es auch, den *Accus. c. Inf.* für *quod* zu setzen, s. Cic. Fam. VI, 11, 1 und Jordan zu Cic. Caec. p. 155. — Man sagt gleich gut *accidere (fallen) alicui ad pedes (genua)* und *accid. ad alicujus pedes (genua).* Vgl. Cic. Att. I, 14, 5. Auch mit dem Dativ bei Liv. XLIV, 31, 13 *genibus* praetoris. Vgl. *Abjicere*, *Procumbere* und *Projicere.* — Ueber den Ausdruck *Accidenz* in seinen verschiedenen Bedeut. vgl. D. L. Lexica. Wo es *zufällige* Einkünfte bedeutet, kann *commoda fortuita, reditus fortuiti* gesagt werden, als Gegensatz von *reditus stati;* oder auch *emolumenta.*

Accinere, dazu singen, Sp. L. vgl. *Accantare.*

Accingere und *accingi* finden sich zwar nicht bei Cicero und Caesar, aber schon bei Terenz und seit Livius mehrmals, besonders bei Tacitus, verbunden mit *ad* oder *in, sich rüsten zu* oder *für Etwas; P. L.* mit dem *Dativ* oder mit dem *Inf.* Gewöhnlicher ist *parare aliquid*, z. B. *bellum, sich zum Kriege rüsten*, oder *se parare ad aliquid*, z. B. *te para ad* haec ferenda (Cic. Fam. VI, 12, 5), da jenes zum gewöhnlichen Gebrauche zu hoch, aber für den höhern Stil zulässig ist. Vgl. Raschig's Progr. p. 35. Gut ist *accinctus* gladio, pugione, S. Tac. Annal. 4, 21, ebendas. 6, 2 u. 11, 18. Livius gebraucht dafür *succinctus*, s. Drakenborch zu Liv. 40, 13, 2; ebenso findet sich dasselbe bei Suet. Vitell. 11 und Cornif. Rhet. ad Herenn. 4, 52, 65. Vgl. *Ernesti* Glossarium Liv.

Accipere. Wiewohl es mit unserm *bekommen*, *annehmen*, *empfangen* viel übereinkommt, so sind doch einige Verbindungen zu bezweifeln, z. B. *accipere maritum* für *nubere marito; uxorem* f. *ducere ux.; liberos* f. *suscipere* lib.; ebenso *filium, filiam; magistrum* f. *habere, uti; amorem* und *benevolentiam* f. *amorem conciliare, amari; benev. suscipere, conciliare, contrahere* u. a. Gut ist *damnum accipere, einen Schaden erleiden* (Horat. Epist. I, 10, 28) neben *facere damnum. N. L.* ist *rimas* accipere, *Sprünge*, *Ritzen bekommen*, f. *agere rimas.* Man sagt zwar *accipere epistolam*, *litteras;* unrichtig ist es aber im Pass., wo *reddi* oder *afferri* gebraucht wird. Man kann also nicht sagen: Kal. Jan. epistola tua *a me accepta est*, sondern *mihi reddita, allata est* oder activ: epistolam *accepi.* Der Grund davon liegt darin, dass in der Phrase *epistolam ab aliquo accipere* meistens *der Absender* oder auch — s. *a* und *ab* — *der Ueberbringer* durch die Präposition bezeichnet wird. Also kann man ganz wohl die Worte Cicero's: *Quotidiene inquis a te accipiendae litterae sunt,* Attic. 7, 9, 1 zur Nachahmung empfehlen. Selten ist *accipere aliquid bene* oder *male*, *Etwas* (eine Rede oder sonst Etwas) *gut* oder *übel nehmen, aufnehmen, auslegen*, *beurtheilen;* man sagt besser *acc. in bonam, in malam, in optimam partem, amice, sine offensione*, oder *aequi bonique aliquid facere, non moleste, non aegre ferre* und so ohne

non — *moleste, aegre, aspere,* oder *indignari* u. a., jedoch auch *dure* und *duriter* accipere, wie Cic. Att. I, 1, 4 *durius* accipere hoc mihi visus est. Aber: *wie hast du es aufgenommen?* heisst sowohl: *quam in partem accepisti*, (Cic. Fam. III, 7, 6) als *quomodo, quemadmodum accepisti?* Vgl. über letzteres Cornif. ad Herenn. 4, 37, 49, Cic. Fam. 9, 16, 5 u. 7, 30, 3 u. 8, 10, 1 u. Phil. 7, 3, 8 u. 12, 12, 29, Verr. 4, 30, 68. Vgl. auch Attic. 6, 1, 7 u. 15, 26, 1. *Accipere pecuniam, vom gesetzwidrigen sich bestechen lassen* ist gut, s. Cic. Verr. 2, 32, 78 u. Rull. 1, 3, 9. *Accipere = unter etwas verstehen* zuerst bei Quintil. 6, 3, 103, wofür Cic. *intelligere, interpretari, dicere, vocare, appellare* sagt. Wenn es *hören, vernehmen, erfahren* bedeutet, so wird es meistens verbunden mit *ex aliquo, von Jemanden,* der es erzählt. Was man hört, steht gewöhnlich im *Accus. m. d. Inf.* oder in einer abhängigen Frage; z. B. *quae gerantur*, accipies ex Pollione (Cic. Fam. I, 6, 1) oder mit *nuntium* und dem Genitiv des Gegenstandes. Unrichtig soll es sein, den *Gegenstand* selbst in den Accusativ zu setzen; z. B. *accepi calamitatem tuam, ich habe dein Unglück erfahren,* für *nuntium calamitatis tuae.* Verschieden davon ist, wenn Cicero sagt (Verr. II, 34, 82): Accipite nunc *aliud* ejus *facinus nobile.* — Ueber *accipere aliquid mutuo* vgl. *Mutuus.*

Accitus, das Herbeirufen, ist nur im Ablat. Sing. *accitu* üblich; wo ein anderer Casus nothwendig ist, brauche man die Verba *accire, arcessere, advocare.* Zu *accitu* kann wohl ein Genitiv dessen, der herbeiruft, hinzutreten, aber nicht ein Adjectiv als Beiwort, und falsch wäre *cito fratris* accitu, *auf des Br. schnelles H.,* für *cito a fratre arcessitus* (Particip.).

Acclamare, zurufen, zuschreien, wird von Cicero nur vom missbilligenden *Zurufe* gebraucht, jedoch bedeutet es schon bei Livius und guten Nachklassikern den *Beifallsruf,* s. Liv. 34, 50, 9; es kann also auch so recht wohl angewandt werden, wie es denn Quintilian mit *plausus* verbindet. Was die Construction von *acclamare* betrifft, so wird es sowohl mit einem *Accus. pers.* wie bei Livius a. a. O. als mit dem *Accus. c. Infin.* als mit directer Rede, als auch (bei einem Wunsche) mit *ut* verbunden. S. Klotz, Handwörterb. s. v. *acclamare.*

Accola, der Anwohner, Nachbar, kann, wiewohl es sich nur einmal bei Cicero findet (Verr. IV, 50, 111), nicht entbehrt werden, zumal da es bei Livius mehrmals und oft bei den Folgenden vorkommt. Andere Wörter, wie *vicinus, finitimus,* bedeuten nur allgemein den *Nachbar.*

Accolere, anwohnen, bei Etwas wohnen, wird verb. mit dem Accusativ *aliquem locum, bei einem Orte,* zwar nur einmal bei Cicero Somn. Sc. 5 (Rep. VI, 5), aber mehrmals bei Livius und den Folgenden.

Accommodare wird in der Bedeut. *Etwas an Etwas anpassen, anfügen, anlegen* verb. *alicui aliquid,* z. B. corpori vestem; *Einem Etwas an Etwas anp.* u. s. w. *alicui aliquid ad aliquid,* z. B. alicui coronam *ad caput* (Cic. Orat. II, 61, 250); *Etwas nach Etwas einrichten, aliquid ad aliquid; Etwas auf Etwas anwenden, aliquid in aliquid,* z. B. *in* plures causas, *auf mehrere Fälle* (Cic. Inv. I, 18, 26). *N. Kl.* wird auch für *ad* der Dativ gebraucht, z. B. oft bei

Quintilian. Auch sagt Cic. Verr. IV, 57, 126 nicht *alicui aliquid accommodare* in der Bedeut. *Einem Etwas leihen.* Bezweifelt aber wird *accommodare alicui de aliqua re, Einem in einer Sache gefällig sein*, wie bei Cic. Fam. XIII, 2 steht. Diess widerspricht einerseits dem sonstigen Gebrauche Cicero's, sodann kommt in Betracht, dass die neuesten, kritisch berichtigten Ausgaben von Zumpt, Klotz und Orelli (1. A.) dafür *commodare* aufgenommen haben. Doch Orelli ist in d. 2. A. zu der alten Lesart *accommodare* zurückgekehrt, obgleich Cic. sonst *commodare* in diesem Sinne gebrauchte. Falsch aber ist *se accom. alicui.*

Accommodatus, angepasst, gemäss einer Sache, entweder mit *ad* oder mit dem Dativ. — *Poet.* dafür *accommodus.*

Accredere, glaubend beistimmen, nur einmal bei Cic. Att. VI, 2, 3, bei Corn. N. Dat. 3, 4 und bei Quintil. VI, 4, 8 (nach Zumpt's Vermuthung), sonst nur *A. L.* u. *P.* Als seltenes Wort werde es vermieden, da *credere* zureicht.

Accrescere. Dieses Verbum bedeutet *immer mehr und mehr steigend anwachsen* und drückt *das allmählige Zunehmen* bezeichnender aus als das einfache *crescere.* Desswegen und weil das Wort nicht nur bei dem jüngern Plinius und bei Quintilian, sondern auch bei Terenz und Plautus, bei C. Nepos, bei Livius und Cicero gefunden wird, ist es für ganz gut zu erachten. Für die in der 3. Aufl. dieses Buches verworfene Verbindung *herba accrescit* führt Georges unter *accrescere* aus Pl. an: *Eruca, quae statis diebus accrescit;* ich kann die Stelle im Augenblicke nicht finden.

Accubare und *accumbere* sind beide *Kl.* und gut, und fälschlich wird jenes für prosaisch und dieses für poetisch gehalten.

Accubitus, das Beiliegen, vielleicht nur im Ablat. *accubitu* und nur *P.* für *accubitio*, wofür *accubatio* falsche Form ist.

Accumulare, anhäufen, *Kl.* nur einmal bei Cic. als Beisatz von *augere, addere;* klassisch hingegen ist es beim ältern Plinius als t. t. in Bezug auf Pflanzen, um welche Erde angehäuft wird, und so bei ihm auch das Subst. *accumulatio*, was sonst nirgends vorkommt. In diesem technischen Sinne kann man auch *adaggerare* mit Cato de re rust. 94 und Colum. de re rust. 5, 11, 8 gebrauchen.

Accurare, besorgen, alt- und spätlat. Wort für *curare*, *procurare* u. a.; in mustergiltiger Prosa nur einmal bei Cicero in seiner Jugendschrift de Inv. I, 34, 58, sonst vielleicht nirgends ausser bei Komikern. Im *N. L.* häufig, aber unnöthig.

Accurate, vgl. *Accuratus.*

Accuratio, die Sorgeverwendung, nur einmal, aber klassisch bei Cic. Brut. 67, 238. S. Ellendt zu de orat. T. 2, p. 212, sonst nur noch *Sp. L.* für *cura*, *diligentia.* Muret brauchte es Oper. T. I, p. 401 ed. Fr. und hätte desswegen von Ruhnken nicht getadelt werden sollen.

Accuratus, in Prosa nur in *passiver* Bedeut., *besorgt*, *mit Sorgfalt bereitet*, *bearbeitet*, *ausgeführt*, daher auch nur von *Sachen*, nie von *Personen*, z. B. *oratio* acc., *sermo* acc., *litterae* acc. u. a. Im *N. L.* wird es dagegen auch von den Gelehrtern und Bessern oft, wie unser *genau*, im *activen* Sinne von *Personen* gebraucht, die in einer Sache *sorgfältig* sind, indem man es verbindet mit *homo, scri-*

ptor, poeta u. dgl., wovon sich bei den Alten nirgends eine Spur findet, für *diligens, religiosus.* In diesem Gebrauche fehlt schon *Muret* häufig, und es ist also kein Wunder, wenn es auch andere Neuere thun. Cei Muret: Sallustius *accuratus* cumprimis homo: Propertius nervosior est et *accuratior;* bei Casaubonus: philosophus *accuratior;* bei Andern: *accuratissimi* grammatici, lexicographi, critici u. dgl., wo die Alten entweder *diligens* oder *religiosus* gebraucht hätten. Vgl. Cic. Att. VI, 1, 18 Duris Samius, homo in historia *diligens.* Brut. 15, 60 *diligentissimus* antiquitatis investigator. Cic. Brut. 11, 44 quem (Atticum) rerum Romanarum auctorem laudare possum *religiosissimum.* Unpassend ist es auch wohl bei einigen Sach-Substantiven, wie *doctrina, scientia* und ähnlichen, für *exquisitus, subtilis, singularis, interior, excellens, elegans, optimus, summus* u. a. So hielt Ernesti (Opusc. orat. p. 86) eine Rede: de doctrinae *accuratae* et promtae laudibus, und Mahne (Crito p. 319) spricht von einer *accurata* und einer *accuratior* litterarum scientia. Eben so vorsichtig sind die Adverb. *accurate, accuratius, accuratissime* anzuwenden, wo uns das deutsche *genau* ebenfalls oft zu falschem Gebrauche verführt, indem jene nur da passen, wo sie soviel sind als *mit Sorgfalt*, gleich dem *cum cura.* Richtig ist *accurate* loqui (Cic. Fam. VII, 5, 2), *disputare, scribere, facere, tractare, administrare* u. a., aber gewiss unrichtig: haec *accurate* cohaerent, *das hängt genau zusammen*, für *arcte;* hoc *accuratius* videamus, für *diligentius;* aliquid *accurate* tenere, für *firmiter, probe; accurate scire* für *exploratum aliquid habere* u. a.; *accurate* nosse, für *penitus, bene, recte, optime;* vir *accurate* doctus — und so andere Verbindungen.

Accurrere, herzulaufen, wird verb. mit *ad, zu Jemand*, und mit *in, wohinein* oder dem blossen Accus. nach Städtenamen, oft auch absolut. Selten ist das Subst. *accursus,* erst *N. Kl.* bei Tacitus und Valer. Max.

Accusabilis ist zwar *ἅπαξ λεγόμενον* bei Cicero, aber nicht verwerflich in der Bedeut. *anklagenswerth* im eigentlichen Sinn, d. h. *werth angeklagt, gerichtlich belangt zu werden;* also darf das Wort nicht mit *vituperabilis* oder *reprehensione dignus* als Synonymum zusammengestellt werden. S. Klotz zu Cic. Tuscul. 4, 35, 75.

Accusare, anklagen, wird im gerichtlichen Sinne verb. mit dem Genitiv des angeschuldigten Vergehens, z. B. *peccati, maleficii, sceleris, furti, parricidii,* auch mit *propter,* Cic. Verr. 2, 47, 118; ausser wo *de* oder *inter* Statt findet, z. B. *de vi, de veneficiis, inter sicarios;* aber freilich nicht mit dem Genitiv *criminis,* sondern mit dem Abl. *crimine*, da *crimen* bloss die Anschuldigung bedeutet, wobei das Verbrechen selbst im Genitiv folgt. Ebenso *capitis* accusare, *auf Tod und Leben anklagen.* Wo es nur *Vorwürfe machen über Etwas* oder *tadeln* bedeutet, folgt der *Accusativ* mit der Person im Genitiv, oder *aliquem de* oder *in aliqua re*, z. B. acc. *alicujus negligentiam* oder *aliquem alicujus rei.* Vgl. Cic. Attic. 1, 6, 1, Fam. 2, 1, 1 u. 3, 11, 4, Sulla 22, 63, Liv. 31, 38, 1.

Acerbare, verbittern, nur poetisch u. spätlat. für *acerbum facere, insuavem reddere.*

Acerbitudo, die Bitterkeit, A. L. für *acerbitas.*

Acerbus enthält immer etwas Empfindliches, Kränkendes und

Schmerzliches, was einer Person durch eine andere widerfährt. Wenn daher Livius VII, 3, 9 sagt *delectu acerbo* juventutem agitavit, *er ängstigte, plagte die junge Mannschaft durch seine strenge Werbung (Aushebung)*, so war der Aushebende bitter und streng und schmerzlich für die Ausgehobenen. Und so spricht Livius öfter von einer *delectus acerbitas* (Vgl. XXI, 11, 13). So sagt auch R. Klotz, dass Cic. Balb. 5, 11 omnia *acerbissuma diligentia* perpendemus nicht bloss die Strenge, sondern die gehässige Strenge ausdrücken wolle, sowie Ebenders. bei *superbo delectu* (de provinc. cons. 2, 5) auf das Uebermüthige des die Auswahl Uebenden anspiele. Wohl aber möchte bezweifelt werden, ob man, wie Ruhnken (Elog. Hemst. p. 262) sagen könne: hic omnia cum *acerbo delectu* explicabat, da diese strenge Auswahl Keinem empfindlich war.

Acervare, *aufhäufen*, ist, obgleich es sich bei Livius und Quintilian findet, weit seltener, als *coacervare* und *cumulare*.

Achaeus und *Achajus*, beide als Adject. *Achäisch, aus Achaja*, *P. L.* für *Achaicus*.

Acheron. Die Redensart *Acheronta movere* in der Bedeut. *das Aeusserste versuchen*, ist *P. L.* für *extrema experiri*. Wir sagen *Himmel und Erde bewegen*, und darnach liesse sich wohl sagen *coelum et terram movere, ut ajunt Germani, ut Germani dicunt.*

Acheronticus, Acherontiacus, Acheronteus, Acherontius, — *Acherontisch*, poet. Formen für *Acherusius*.

Achivus als Adject. ist *Poet.* für *Achaicus;* richtig als Subst. der *Achäer, Grieche*.

Acies in der Bedeut. *Heer*, nur das *in Schlachtordnung* aufgestellte, nicht das auf dem *Zuge* befindliche, wo es *agmen* heisst. Ein *Heer in Schlachtordnung stellen* heisst lateinisch neben andern Ausdrücken auch *exercitum in acie constituere* oder *collocare*. Es könnte diess als *Germanismus* angesehen werden, hat aber die beste Auctorität. S. Caes. B. G. 2, 8, 5 u. 4, 35, 1 u. B. C. 2, 33, 4 u. 3, 89, 1. *Acies* und *acumen ingenii* werden so unterschieden — s. Seyffert, Palästra etc. S. 88 — dass jenes *die geistige Sehkraft* als *natürliche Beschaffenheit*, dieses *die ausgebildete, habituell gewordene, angewandte acies* ausdrückt. Man kann daher nur sagen *aciem ingenii, mentis acuere, praestringere*, sowie umgekehrt nur *vir magno ingenii acumine* zulässig ist.

Acinaces, der kurze, krumme Säbel der Perser, Meder und Scythen, nur da zu gebrauchen, wo von diesen Völkern die Rede ist.

Acquirere, worin immer das *Erwerben, sich Herbeischaffen* liegt, kommt in der Bedeut. *an sich ziehen, in Besitz nehmen, sich zueignen* nicht vor, und daher wird Jan. Sluiter mit Recht von Wyttenbach getadelt, dass er in Lectt. Andocid. p. 81 schrieb: hereditatem paternam *sibi acquirebant* für *adibant*, und p. 86 bona paterna et avita *sibi acquirebat* für *occupabat*, bonis — *potiebatur* u. a. Selten und zu vermeiden ist *acq. sibi gratiam, sich Gunst erwerben*, für *inire, conciliare alicujus gratiam, benevolentiam, animum alicujus sibi conciliare*.

Acquisitio, Erwerbung, Sp. L. für *comparatio, adeptio.*

Acrimonia bedeutet nie *Hitze* und *Heftigkeit*, sondern nur *Leb-*

haftigkeit, Energie, wird auch nie von der *Schärfe* des Geistes, des Urtheils gebraucht, was *ingenii* oder *mentis acies* oder *acumen, judicium acre et certum* (Cic. Orat. III, 47, 183) heisst. Verwerflich ist daher *acrimonia judicii* bei Muret. zu Cic. Catil. III, 2. Uebrigens ist *acrimonia* höchst selten, besser oft *vigor* oder *fervor*.

Acritas und *acritudo*, beide *A.* und *Sp. L.* für *vigor*. In der Bedeut. *Schärfe* bei Sachen des Geschmacksinnes *Gem. L.* bei Vitruv für *acor*.

Acroasis in der Bedeut. *gelehrter Vortrag, Vorlesung, Rede* vor Gelehrten, nicht zu verwerfen, obgleich erst *N. Kl.*, da es nach Seneca und Sueton. Kunstwort dafür war, wiewohl es bei Cicero, wo es einmal vorkommt, nur eine *Versammlung von Gelehrten* bedeutet. Man sagt aber nicht *habere*, sondern *facere* acroasin, *einen Vortrag halten*.

Acroaterium, der Hörsaal, nirgends bei einem Alten, erst von Neuern unnöthig gebraucht für *auditorium*, was zwar erst *N. Kl.*, aber für den Begriff *Kl.* ist.

Acronyctus, von Sternen, welche bei Sonnenuntergang auf- oder untergehen, ein *Sp. L.* Kunstwort für *vespertinus*.

Acropolis, die Höhenstadt, nirgends bei den Alten; es ist aus dem Griech. genommen für *arx*, wie bei Nepos Them. 2 *arx*, im Gegensatz von *reliquum oppidum*, die Acropolis von Athen; bei Horaz *Thebana arx*, die Acropolis von Theben; bei Cicero *arx*, die Acropolis von Tarent — und so von andern.

Acta oder *acte, das schöne, reizende Ufer*, das Griech. ἀκτή, einigemal bei Cicero für *littus*, aber nur wo er von einem griechischen Lande spricht oder im vertraulichen Briefstyl. So weit es Cicero gebraucht, wird es auch uns erlaubt sein. Puristen können dafür mit Tac. Hist. 3, 76 *amoena littorum* gebrauchen.

Actio ist nur *äussere* Thätigkeit, nicht Thätigkeit der *Seele*, sogar nicht mit dem Zusatze *mentis* oder *animi*, wofür *agitatio mentis* (Cic. N. D. I, 17, 45 und daselbst die Ausleger) gesagt wird. Richtig aber ist *actio*, wo wir sagen die *Action*, von der ganzen *Haltung* und *Bewegung* des Körpers beim Sprechen.

Activitas, die Activität, Thätigkeit, N. L. für *alacritas, industria, studium, actio*; (Cic. Tusc. V, 23, 66 vitae modus *actioque*, seine Lebensweise und *Thätigkeit*, wie er lebte und sich beschäftigte, was er that (vgl. Sest. 33, 72), und in Bezug auf die Seele *agitatio mentis* (Cic. Off. I, 6, 19), *sollertia* (Cic. Tusc. V, 23, 66).

Activus, activ, thätig, erst *N. Kl.*, philosoph. und grammatisches Kunstwort, aber nirgends in der gewöhnlichen Bedeutung von *thätigen, fleissigen* Menschen, für *industrius, gnavus, strenuus, impiger, promptus, haud segnis, laboriosus, efficax, agilis* u. a., sowie mit dem Verbo *vigere, thätig, activ sein*, z. B. animi *vigent* vigilantes (Cic. Divin. II, 67, 139). Zulässig ist es aber als Kunstwort, z. B. *philosophia activa (praktische*, vgl. *Practicus)*, der *contemplativa (theoretischen)* entgegengesetzt. Vgl. Senec. Ep. 95. *Praktische* Philosophie ist bei Cic. *philosophia, quae est de vita et de moribus*, Tuscul. 3, 4, 8. Ebenso in der Grammatik *verba activa*, wie bei den alten Grammatikern, wiewohl die frühern Grammatiker *agentia* verba sagten. Unbrauchbar aber sind die sehr *Sp. L. actorius* und *actua-*

lis, welches letztere neues Kunstwort von der praktischen Philosophie wurde, *actualis et spectativa*.

Actu, Ablat. von *actus*, *N. L.* in der Bedeut. *in der That, in der Wirklichkeit*, für *re, re vera, re ipsa, reapse*.

Actum est, vgl. *Agere*.

Actuosus, *voll Thätigkeit*, findet sich *Kl.* bei Cicero nur 1) als Beiwort der *virtus* (N. D. I, 40, 110), deren Lob in Thätigkeit besteht, wie Cic. Off. 6, 19 sagt: virtutis laus omnis in actione consistit, was die Griechen durch πρακτική ausdrücken; 2) als durch *quasi* gemildertes Beiwort desjenigen Theils einer guten Rede, worin *Handlung* und *Leben* durch Worte und Vortrag dargestellt ist, Cic. Orat. 36, 125. *N. Kl.* nennt Seneca Ep. 39, 3 auch ein unverdrossen thätiges Leben *vitam actuosam*, und die immer regsame Seele *animum actuosum* (auch *agilem*), wo Cicero für das erste (nach Cato m. 8, 26) gesagt haben würde *operosa*, *semper agens aliquid et moliens* — und von der Seele (nach Tuscul. I, 27, 66) animus, *qui viget*, *omnia movet et praeditus est motu sempiterno*. Das Wort werde daher nur wenig angewandt und durch eins der unter *Activus* erwähnten Wörter ersetzt. Vgl. auch Klotz zu Sintenis p. 123. Das Adverb. *actuose* ist zwar *Kl.* bei Cic. (Orat. III, 26, 102), aber nur von einem Schauspieler, der voll Leben, Feuer und Thätigkeit spielt.

Actus, in der Bedeut. *Thätigkeit*, beruhte vor Muret auf einer fehlerhaften Stelle in Cic. (pro domo 24, 63): erumpebat *in actum*, wogegen Jener sagt: Vocabulum *actus* pro eo, quod Graeci dicunt *ἐνέργειαν (Thätigkeit)*, plane barbarum est et priscis illis temporibus, quibus Romani sermonis integritas viguit, inauditum. Er liest *nacta*, wie auch jetzt im Texte steht; vgl. Muret. V. L. VI, 19. Uebrigens ist aber *actus vitae*, *der Act*, *Abschnitt des Lebens*, vom Schauspiele entlehnt, *Kl.* Vgl. Cic. Verr. I, 12, 32: primum *actum* istius vitae praetermittam u. a. m.

Actutum, *flugs*, *geschwind*, *A. L.* und nur einmal bei Cicero, ebenso bei Livius und Virgil, sonst nur bei den Komikern und wahrscheinlich *Gem. L.*, wie unser *flugs*; dafür *cito*, *confestim*, *extemplo*, *illico* u. a.

Ad erfordert Vorsicht beim Gebrauche und bei der Verbindung mit andern Wörtern. Man merke unter dem Vielen Folgendes: *Sp. L.* sind *ad instar* für *instar* (Mahne Epicr. p. 245); *ad vicem* für *vice; ad minus* f. *minus; ad summum (höchstens, zum Höchsten)* f. *summum; ad minimum (wenigstens, zum Wenigsten, nach der kleinsten Angabe)* f. *minimum*. Die beiden letztern finden sich auch bei den besten Neulateinern häufig, welche die Auctorität der ältern Ausgaben Cicero's und Anderer für sich hatten, wo aber durch die neuere Kritik jenes *ad* entweder dem *aut* hat weichen müssen oder ganz gestrichen worden ist. Vgl. Gronov. Liv. XXI, 35. Victor. u. Graev. Cic. Fam. II, 21. Matth. Cic. Milon. 5, 12. So sagt auch Plin. N. H. 11, 11, 29, wo noch Sillig *ad summum* bietet, während von Jan's Recension die Präposition gestrichen hat. Richtig ist aber *ad summam* in der Bedeut. *kurz*. Cic. Fam. XIV, 14, 2. — *N. L.* ist es, als Zahladverbia zu brauchen: *ad primum*, *ad secundum* u. s. w., wie wir *zum ersten*, d. h. *erstens*, *zum zweiten*, d. h. *zweitens*, für *primum*, *secundum*. Statt der Adverbien *erstens* u. s. w. können

lateinisch bekanntlich bei Aufzählungen auch die Ordinalzahlen angewendet werden: *Tribus nunc locis cum Perseo foedus incisum litteris esse, uno (erstens) Thebis, altero (zweitens) ad Delum, tertio (drittens) Delphis*, Quintil. J. O. 1, 2, §. 2 u. 3 u. 3, 4, 6, Liv. 28, 40, 7 u. 29, 17, 4. Richtig ist aber *ad extremum, ad postremum*, *ad ultimum*; z. B. addunt *ad extremum, am Ende, zuletzt, endlich* (Cic. Divin. II, 10, 25); *addidisti* ad extremum (Cic. Fin. I, 8, 26). *N. L.* ist es, bei Bezeichnung eines Tages nach dem Römischen Kalender zu sagen, z. B. *ad diem* sextum Kalendas Januarias, für *ante diem* oder *a. d.* — Fehlerhaft sind darin die alten Ausgaben, welche *ad* für *a. d.*, d. h. *ante diem* haben, woher sich auch bei den besten ältern Neulateinern dieser Fehler findet. In der Redensart *zu seinem Vergnügen*, *zur Lust* braucht man selten *ad*, sondern mehr *causa*; z. B. animi voluptatisque *causa*, deliciarum *causa*. — Wenn in *zu* der Begriff *verbunden mit* liegt, indem mehr die *Wirkung* und der *Erfolg*, als die *Absicht* bezeichnet werden soll, wird lieber *cum* als *ad* gebraucht; z. B. hoc retinemus hodie magna *cum* salute reipublicae, *wir behalten dieses noch heutzutage bei zum grossen Heile des St.* (Cic. Rep. II, 9, 16). Vgl. auch Cic. Att. IV, 3, 4. Muren. 1, 2. — *Ad aliquem esse, bei Jemanden, in Jem. Hause sein*, für *apud* aliquem esse wird anerkannt werden müssen nach Cic. (Att. X, 4, 8): fuit *ad* me sane diu, und (ib. X, 16, 1): cum *ad* me bene mane fuit. An beiden Stellen ist *apud* lediglich willkührliche Aenderung von Lambin und Orelli, die Handschriften zeugen durchaus für *ad*. Diess findet auch nicht bloss in räumlicher Beziehung statt, S. Nägelsbach, Stil. S. 338 u. Liv. 1, 36, 5: *ut esset ad posteros miraculi ejus monumentum.* *Ad* mit einem Accus., von einem Subst. abhängig oder dazu gehörig, kommt zwar in einigen Verbindungen vor, aber nie *prooemium* oder *praefatio ad* aliquem librum, wo nur der Genitiv *alicujus libri* statthaft ist, z. B. prooemium *belli Punici, Vorrede zu* oder *Einleitung in den P. Kr.* Cic. Orat. 69, 230. Der Fehler kommt bei Neulateinern oft vor. Ob man, wie bei einigen Subst. mit *ad* und dem *Gerundium*, statt des *Genitivs*, z. B. *voluntas ad* hunc opprimendum (Cic. Font. 14, 30), *argumentum ad* scribendum (Cic. Att. IX, 7, 7), *facultas ad* dicendum (Cic. Font. 6, 12) und andern, die man mit *ad* statt des Genitivs findet, auch *velocitas ad discendum* (für *discendi)* sagen könne, wie Wyttenbach Ep. ad Lynd. behauptet, wird mit Recht bezweifelt, da die Stelle in Cic. (Off. I, 30, 107): alios videmus *velocitate ad cursum*, alios viribus ad luctandum valere, Nichts beweist, weil *ad cursum* mit *valere*, nicht mit *velocitate*, zu verbinden ist. Man sagt wenigstens *alacritas scribendi* (Cic. Att. XVI, 3, 1). Ueberhaupt sei man vorsichtig, *ad* so zu brauchen, wenn nicht ein sicheres Beispiel zur Nachahmung vorliegt. Vgl. Handii Tursell. I, p. 116. Gut hingegen ist *ad* bei Zeitbestimmungen, welche sich auf die Zukunft beziehen, z. B. *Nescio quid intersit utrum illuc nunc veniam an ad decem annos = in zehn Jahren.* Cic. Attic. 12, 46, ibid. 2, 17, 2, Tuscul. 1, 37, 90; so heisst auch *ad annum in einem*, d. h. *im nächsten Jahre*, s. Cic. Attic. 5, 2, 1, de orat. 3, 24, 92; so auch *ad punctum temporis = in einem Augenblick.* S. Nägelsbach a. a. O. S. 340. *N. L.* ist *ad opinionem usque, der Meinung nach,* was Sintenis einmal in seinen

Stylübungen als Phrase empfiehlt. Vgl. Klotz zu Sintenis p. 169. Ueber *adusque* vgl. dieses Wort. — Richtig ist *ad id* mit folgendem *ut*, *dazu*, *zu dem Zwecke*, *dass* oder *damit*, sowie *ad id* mit folgendem *quod* bedeutet *ausserdem dass*, gleich dem *praeterquam quod*, was häufiger ist; richtig, wo *ad*, *zu*, so viel ist als *nach*, *dem gemäss*, z. B. *ad voluntatem* loqui, *nach dem Willen; ad nutum*, *nach dem Winke;* richtig ist ferner *ad manum habere*, *zur* oder *bei der Hand haben; ad se redire*, *wieder zu sich*, d. h. *zur Besinnung kommen*, *sich erholen; ad memoriam*, *zum Andenken*, neben *in* und *ob memoriam*, *monimenti causa* — und so vieles Andere. Am umständlichsten hat von *ad* gehandelt Hand im Tursellin. I, p. 74—134; vgl. auch Reisig's Vorles. p. 723 fgg.

Adaeque, *auf gleiche Weise*, für *aeque*, nur *A.* und *Sp. L.* bei den Liebhabern des Alten und Gewöhnlichen. Bei der Stelle Liv. IV, 43, 6 theilen sich die Handschr.; einige haben *id aeque*, andere und bessere *adaeque*, welches letztere Drakenborch und Weissenborn vorziehen.

Adaequare wird in der Bedeut. *Einem Etwas gleich machen*, *cum aliqua re (aliquo) aliquid* verbunden; in der Bedeut. *Einem in Etwas gleichkommen*, *Einen* oder *Etwas in einer Sache erreichen*, *alicui aliqua re* oder *aliquid alicujus;* z. B. *nostris virtute* adaequare non possunt, oder *nostrorum virtutem* adaeq. n. p. Aber *Etwas dem Boden gleich machen* heisst *aliquid solo adaequare* (Liv. I, 29 omnia tecta adaequat *solo)*. Vgl. *Aequare*.

Adagio, *das Sprüchwort*, *A. L.* für *proverbium;* später bildete man *adagium*, was ebenso verwerflich ist. Von dem erstern sagte schon Varro L. L., es sei schon verschwunden.

Adam oder *Adamus* kann in unserer tropischen Redensart *der alte Adam*, d. h. die eingewurzelte Sündhaftigkeit, wörtlich übersetzt werden, *Adamus vetus*, da es dem biblischen *vetus homo* der Vulgata bei Rom. 6, 6, Ephes. 4, 22, Coloss. 3, 9 synonym und nachgebildet ist; also ist bei *Adamus vetus* der Zusatz *ut Germani dicunt* unnöthig. Nur dem Sinne nach heisst es etwa *innatae libidines*, *innata cupiditatum lenocinia*, jedes wie es der Zweck fordert. Vgl. Th. I, §. 174.

Adamare. Dieses Verbum bedeutet nicht *lieb haben*, was *amare* ist, sondern *lieb gewinnen*, *sich in etwas verlieben*. In der klassischen Periode kommt es sehr oft von Sachen, aber fast ausschliesslich im Perf. und Plusquamperf. vor; nur einmal bei Cic. Fin. 1, 20, 69 findet sich der Infin. Praes. *adamare*, was indess einem Anstand um so weniger unterliegen kann, als das Praesens auch in der silbernen Latinität bei Colum. de re rust. 10, 190 u. bei Quintil. J. O. 2, 5, 22 gefunden wird.

Adaperire, *öffnen*, erst seit Livius für *aperire* und, wiewohl es selten ist, doch nicht zu verwerfen. Vgl. Raschig Progr. p. 35.

Adaptare, *anpassen*, kommt nur im Part. Perf. Pass. *N. Kl. adaptatus* bei Suet. vor, was durch *accommodatus* ersetzt werden kann.

Adbibere, *B. L.* in der Bedeut. *zutrinken*, für *propinare;* in der bildlichen Bedeut. *aufnehmen*, *beherzigen*, findet es sich zwar nur bei Plautus und Horaz, kann aber mit Benutzung ihrer Worte in lebhafter Rede nachgebraucht werden.

Addere, hinzufügen, hinzuthun, wird bei Sachen verbunden *alicui* und *ad aliquid*, bei Personen nur *alicui*, z. B. *mihi* animum addis, *nobis* animos addunt; mit *in*, wenn Etwas in Etwas verflochten, eingeschaltet wird; Cic. Att. I, 13, 5 *in* illam orationem addidi quaedam. Wenn der Begriff *sagend hinzusetzen* darin liegt, so folgt bei einem Satze mit *dass* der Accusativ. c. Infin., wogegen bei *adde, füge hinzu*, der Satz mit *quod* folgt. Beides, sowohl *adde quod* als *adde* allein adverbial = *dazu, ferner* gebraucht, hat ganz gute Auctoritäten. Vgl. über *adde quod* nicht nur Seneca, N. Q. 4, 2, 24, sondern auch Plin. epp. 8, 14, 3, Paneg. 38, 6, Quint. J. O. 1, 3, 16 u. c. 2, 21 u. 10, 1, 33 u. 12, 1, 4. Endlich wird *adde quod* durch Livius und Asinius Pollio selbst dem klassischen Sprachgebrauch vindicirt. S. Liv. 9, 19, 6, A. Poll. bei Cic. Fam. 10, 31, 4. Wenn Reisig, Vorles. S. 599 bemerkt, dass für *adde quod* von Seneca öfter *adjice quod* gebraucht werde, so wird auch diess um so eher angehen, als es sich auch beim jüngern Plinius, Paneg. 53, 3 findet. Ebenso ist das adverbial gesetzte *adde quod* nicht selten und hat die besten Gewährsmänner. S. Liv. 7, 30, 15 u. 26, 41, 12, Cic. N. D. 2, 39, 98, ibid. c. 55, 139, Off. 1, 42, 150, ebendas. 2, 4, 14, Cluent. 33, 89, Tuscul. 5, 6, 16. Vgl. auch Seyffert, Sch. lat. S. 40. Bildlich kommt aber *se addere* nicht in der Bedeut. *sich anschliessen* vor, und es ist *N. L.*, wenn Goerenz in seinem Cicero mehrmals sagt: *hic codex* oder *haec editio* saepe *se* melioribus *addit*, für *est, facit, stat cum melioribus* u. a.

Addicere alicui, Einem zusprechen, beistimmen, N. L. für *assentiri*, wiewohl in der heiligen Sprache der Augurn gesagt wurde *aves addicunt, die Vögel genehmigen es, heissen es gut.* Richtig aber ist *addicere aliquem alicui = Jemandem zusprechen, zuerkennen* im rechtlichen Sinne oder *alicui aliquid = zuschlagen, preisgeben* oder *aliquem alicui rei = zu etwas bestimmen, wozu weisen*, z. B. *morti*; so auch *se alicui addicere, sich Einem ergeben, sich an Einen anschliessen*, was denn in geistigen Dingen heissen kann *Einem ganz folgen, beistimmen.* — Daher heisst auch *addictus* in reflexiver Bedeutung, *der sich Einem ergeben, zugesagt und geweiht hat*, und ist in der Bedeut. *ergeben, zugethan* nicht zu verwerfen, wiewohl ein Superl. *addictissimus* unerweislich ist; daher auch nie in einem Briefe, wo man *fidissimus, (tibi) deditissimus, amicissimus, studiosissimus, amantissimus* oder *observantissimus* sagt. Vgl. über jene Bedeut. Cic. Tusc. II, 2, 5, Horat. Ep. I, 1, 14 u. a.

Addiscere, welches *noch mehr dazu lernen* bedeutet (vgl. Cic. Cat. 8, 26), wird im *Sp. L.* auch für das einfache *discere, lernen, erfahren*, gebraucht, was Sintenis in seinen Stylübungen nicht hätte einigemal empfehlen sollen, wie auch R. Klotz (zu Sintenis p. 84 u. 161) bemerkt hat. Uebrigens wird damit durchaus nicht geleugnet, dass das Lernen dessen, was man zu dem schon Gelernten noch hinzu lernt, bloss *lernen* genannt werden kann; aber nicht alles *Lernen* ist *addiscere.*

Additamentum ist zwar *Kl.* in der Bedeut. *Zugabe, Zusatz, was noch beigegeben, hinzugefügt ist*, aber freilich nirgends als Kunstwort der Kritiker vom *Zusatze* einzelner oder mehrerer Wörter eines Andern zur Rede des Schriftstellers, also nicht *fremder Zusatz.* Da

aber kein eigenes Kunstwort der Alten für solche Zusätze vorhanden ist und die Grundbedeutung dem neuen Gebrauch nicht widerspricht, so scheint es nicht verwerflich, zumal da Cicero es sogar von einer unbedeutenden Person braucht, welche er spöttisch *additamentum inimicorum meorum* nennt. Andere wollen *accessio*, *adjectio*, *additio* u. dgl., welche Wörter aber alle eben so wenig für den Begriff erweislich sind. Zulässig ist ohnehin auch die Umschreibung mit dem Verbo *addere*. In andern Redensarten wird *Zugabe* am besten durch *cumulus* in Verbindung mit dem Verbo *accedere* ausgedrückt; vgl. die Lexica unter *Cumulus*.

Additicius (tius) und *additivus*, *hinzugefügt*, beide sehr *Sp. L.* für *additus, appositus*.

Addocere, *noch dazu-*, *dabei lehren*, findet sich nur einmal bei Horaz, ist aber als kurzer und klarer Ausdruck für *neue Künste lehren* ganz unverwerflich. Was man aber aus Cic. (Cluent. 37, 104) anführt: *addocti sunt* judices, ist jetzt aus Handschr. in *adducti* verändert.

Adducere, *an-*, *heran-*, *herbeiführen*, ein vielfach gebrauchtes Verbum. Bezweifelt wird *adducere locum* Homeri, Platonis u. a., oder geradezu *adducere Homerum*, *Platonem* in der bildlichen Bedeut. *eine Stelle Homer's*, *den Homer erwähnen*, wie wir sagen *anführen*. Da dieser Sprachgebrauch nicht zu erweisen ist, ausser dass Seneca de ira II, 16, 2 (was der Jenaer Rec. dafür anführt) sagt: ea animalia in exemplum hominis *adducit*, quibus —, *er führt diejenigen Thiere zum Vorbilde des M. an*, *welche* — (wo zwar das *Vorführen* sehr passend ist, aber kaum für jene gewöhnliche Redensart), — so vermeide man *adducere* und halte sich an *proferre* (Cic. Tusc. IV, 25, 55), *afferre* und *citare*, wobei die angeführten Stellen gleichsam *Zeugen (testes)* für etwas Behauptetes sind. Zulässig sind auch bei *lobender* Anführung *laudare* (Cic. Rep. I, 10, 16) und bei *tadelnder notare*. Die Neulateiner brauchen entweder dieses *adducere*, oder *producere*, wie Muret, der beide benutzt. Dagegen sagt aber Ruhnken (zu Mureti Opp. T. II, p. 62): *Adducere* et *producere locum* pro *afferre* non reperitur apud antiquos. Recentiorum consuetudo sic verbum usurpans nobis quoque aliquando fraudi fuit. Auch Hand (Lehrb. p. 154) verwirft *adducere* als deutschartig, aber *afferre locum* billigt er. Lindemann will *apponere*. Wiewohl *proferre* oft mit einem Accusativ der Person vorkommt, so möchte diess doch nicht von *afferre* gelten; also nicht *Homerum, Platonem*, wohl aber *locum, locos*. — *N. L.* ist auch *adducere testimonium*, *ein Zeugniss beibringen*, für *afferre* (Caes. B. C. III, 53, 3); auch *spem add.* für *afferre, dare, injicere*; jedoch *adducere, inducere in spem*, *ut speret*, ist richtig. Nach *adducor* = *ich werde zum Glauben bewogen* folgt lateinisch gar nicht selten *ut credam, putem, existimem*. Dieser Gebrauch findet sich nicht nur bei kirchlichen Auctoren, wie Ambros. de off. m. 3, 12, 78, Hexaem. 4, 4, 14, Arnob. 3, 6, sondern auch bei Nachklassikern und Klassikern. Vgl. Val. Max. 2, 6, 6, Plin. epp. 8, 3, 2, Liv. 2, 18, 6 u. 4, 49, 10 u. 6, 42, 6 u. Cic. N. D. 2, 6, 17, Lael. 12, 59, Phil. 8, 10, 30, Fam. 2, 10, 1. Nach *adduci nequeo* folgt *quin existimem* bei Suet. Tib. 21. Wenn aber *adducor für sich allein* in der prägnanten Bedeut.: *ich werde zum Glauben*

bewogen, vorkommt, so folgt darauf nicht nur der *Accus. c. Infin.*, wie Cic. de legg. II, 3, 6, Cluent. 37, 104, sondern es ist auch die Construction mit *ut* zulässig. S. Cic. Fin. I, 5, 14 u. ebendas. IV, 19, 55. *N. L.* möchte auch wohl sein *adducere adminicula*, *Stützen gebrauchen*, für *adhibere adminicula*, oder *mit Stützen versehen* im eigentlichen Sinne *applicare*, *addere adminicula.* Seltener ist auch wohl aliquem *adducere* ad alicujus partes, wie Muret. (Catil. III epist. dedicat.) sagt, als aliquem *ducere* oder *transducere (traducere)* ad —.

Ademptio, *die Wegnahme*, *Kl.* nur in der bezweifelten Rede Cic. pro dom. 30, 78 *ademptio* civitatis; sonst nur *N. Kl.* bei Tacitus.

Adeo weicht im *A.* und *Sp. L.* im Gebrauche vom *Kl. L.* ab; davon und von seinem falschen Gebrauche hier nur Einiges. *A. L.* ist es in der örtlichen Bedeut. *so weit*, *bis dahin*, für *eo*; in der Bedeut. *ebenso* mit folgendem *ut*, *wie*, in Vergleichungen, für *non minus quam*, *aeque ac* u. a.; in der Bedeut. *noch dazu*, *noch obendrein*, für *praeterea*, und in der Bedeut. *in der Absicht* mit folg. ut — *adeo ut*, für das einfache *ut* oder *eo consilio*, *ut*. In der Bedeut. *so sehr* in Beisätzen ohne folg. *dass (ut)*, z. B. *so sehr verachten sie ihn*, *adeo* eum contemnunt ist es nicht bloss *N. Kl.*, sondern kommt auch bei Livius so häufig vor, dass es zu weitläufig wäre, aus demselben alle hieher gehörigen Stellen zu verzeichnen. Vgl. unter andern Liv. 2, 40, 11 u. 3, 4, 2 u. 4, 1, 4 u. 5, 37, 1 u. 8, 37, 2 u. 21, 20, 8 u. s. w. — *N. L.* aber ist wohl *ut adeo*, *so dass sogar*, ebenfalls im Beisatze, z. B. *ut adeo* Placidiae ancillae aegre risum continerent, wie Ruhnk. (Opusc. I, 39) sagt, für *ut ipsae etiam* Plac.; ferner *quam adeo non*, *wie sogar nicht*, für *quam non* ohne *adeo* (Cic. Ligar. 3, 6); ferner Redensarten wie *ipse adeo Cicero*, *selbst*, *sogar Cicero*, für *ipse ille* Cicero; oder *eum adeo amo*, *ich liebe ihn sogar*, für *eum etiam amo*, *quin etiam eum amo*; ferner *adeo* mit folg. *quam*, *so sehr als*, für *tam — quam*, z. B. nulla re *adeo* laetor, quam conscientia officiorum meorum, für *nulla re tam —;* neminem *adeo* diligo, quam te, für *neminem tam d.* — Endlich in der Bedeut. *daher*, *also*, um eine Folgerung zu ziehen, für *ideo*, *igitur*, wovon Reisig (Vorles. p. 469) sagt, dass *adeo* nie gebraucht werde, um zu folgern, ausser bei Heyne, der es mit *ideo* verwechsele. Allerdings findet es sich oft so bei Heyne, z. B. zu Virg. A. I, 4 *adeoque* et ipsa ira, *und daher* auch der Zorn selbst; aber auch so bei Andern, z. B. Valck. (Oratt. p. 236): hunc secutus est Trogus *atque adeo (und daher)* Justinus — und Ruhnk. (Elog. p. 229): licetque *adeo (und daher lässt sich)*, quod Democritus de poeta dixit, ad criticum transferre; Id. (dedicat. Velleji): *neque adeo (und darum nicht) de ullo discipulorum* meorum spem concepisse majorem, wozu Zumpt bemerkt: Dubito, num *adeo* h. l. verum sit: ni Ruhnkenius esset, putarem de *ideo* cogitasse; certe malim abesse — und J. A. Ernesti (in Epist. ad Stiglitium): quod non sciebant, qui essent — *adeoque* confunderent artem —, wobei A. Matthiae bemerkt: *contra usum latinae* linguae, si est pro *ideoque.* Ueber *ergo adeo*, *folglich auch noch*, s. *Ergo.* — Was *atque adeo* bei Cicero u. A. bedeute, davon s. Stüremb. in seiner deutschen Ausg. von Cic. pro Archia p. 123, Zumpt, lat.

Gramm. §. 737 u. Seyffert sch. lat. I, S. 23. Sehr vollständig handelt von *adeo* Handii Tursell. I, p. 135—155.

Adeptus in *passiver* Bedeut. theils *A. L.* und noch bei Sallust, theils bei Tacitus und Sueton. In Cic. Stelle (Cato 2, 4) schwanken die handschriftlichen Auctoritäten zwischen *adepti* und *adeptam*, so dass daraus nichts sicher erschlossen werden kann. Orelli (2. A.) hat *adeptam*.

Adequitare, heranreiten, wird mit *ad* oder dem *Dativ* verbunden; das erstere gewöhnlich bei Personen, s. Caes. B. G. 1, 46, 1, Liv. 35, 35, 14; nach sächlichen Wörtern ist der *Dativ* das regelmässige bei Liv. 9, 22, 4 u. 22, 42, 5, Tac. Annal. 6, 34, Plin. N. H. 15, 18 (20), 76. Auch steht es mit *in c. Accus.* bei Curt. 7, 19, 33: *in primos ordines adequitavit = er sprengte unter die vordersten Reihen hinein.* Ob auch der blosse *Accus.* zulässig sei, ist sehr zweifelhaft. Es steht ganz vereinzelt bei Curt. 4, 38, 23; auch kann man sich zur Unterstützung dieser Construction nicht auf Liv. 24, 31, 10 berufen, weil Weissenborn daselbst mit vielen Handschriften *abequitare* liest, die Stelle also jedenfalls zweifelhaft bleibt.

Adesse, dasein, beschränkt sich fast nur auf lebende Wesen, die leiblich an einem Orte zugegen oder gegenwärtig sind, und nur in wenigen Stellen der Klassiker wird es von leblosen gebraucht, deren Dasein durch die Wirkung sichtbar ist, wie *tanti aderant morbi* (Cic. Fin. II, 30, 96). — Das *Dasein*, d. h. die Existenz *Gottes* heisst daher nicht *deum adesse*, sondern *esse; es ist schon Hoffnung da*, nicht *adest*, sondern *est; es ist kein Grund da (vorhanden)*, nicht *adest*, sondern *est; die Reden sind noch da*, nicht *adsunt*, *sondern exstant; darüber sind viele Stellen da*, *sunt* oder *reperiuntur*, nicht *adsunt* — und so in ähnlichen. — Wiewohl *alicui adesse in aliqua re* oft vorkommt, so scheinen die Alten doch nicht *adesse alicui in auspicio (auspiciis)* gesagt zu haben, sondern bloss *esse alicui* u. s. w. Vgl. Cic. Rep. II, 9, 16 u. das. Moser, u. Divin. II, 34, 71 u. das. Creuzer.

Adexpetendus, *noch dazu wünschenswerth*, ein nach Muret's Ansicht in Senec. Epist. 117, p. 180 ed. Schw. und in die nachfolgenden Ausgaben, sogar in die von Gronov, eingeschwärztes neues Wort für das unverfälschte aller Handschr. und der alten Ausgg. *expetibilis*, was Schweigh. umständlich gegen Muret rechtfertigt.

Adgregare se, sich anschliessen, ad aliquem, ad aliquid, an Einen, an Etwas, bei Cicero und Caesar; *in aliquid*, z. B. *in numerum*, *in* oder *an* eine Anzahl, bei Cicero. Ebenso gut kann auch *se adgregare alicui* oder *aliquem sibi adgregare* gesagt werden.

Adhaerere, anhangen, meistens *alicui, an Etwas, Einem.*

Adhaerescere, hängen bleiben an Etwas, meistens *ad aliquid; in Etwas, in aliqua re;* bildlich *sich anschliessen an Etwas*, *an Etwas festhalten, alicui rei.*

Adhaesitatio und *adhaesio*, *das Anhangen.* Welche dieser Formen bei Cic. (Fin. I, 6, 19) die rechte sei, war früher streitig, indem vor Davies *adhaesiones* gelesen wurde, wofür aber dieser aus den meisten Handschr. *adhaesitationes* aufnahm, was in die folg. Ausgg. überging. Dagegen hat die beste Handschr. *adhaesiones*, was Madvig mit Recht für das allein richtige erklärt. Uebrigens kommen

beide sonst nirgends vor; der Dichter Lucretius braucht dafür immer das ähnliche *adhaesus*.

Adhibere, was meistens *zuziehen*, *anwenden für* und *brauchen zu Etwas* bedeutet, drückt doch nie das blosse *brauchen* und *gebrauchen* ohne einen bestimmten Zweck aus, wie im *N. L.* oft *vocem, vocabulum* u. a. *adhibere* bloss in demSinne von *uti*, *usurpare* steht, z. B. hoc vocabulum poetae numquam *adhibent*; hanc vocem de diis *adhibuit* poeta; Homerus multas comparationes *adhibuit;* illud artificium (diesen Kunstgriff) *adhibet* Cicero; Romani curias *adhibuerunt* rebus divinis. Und daher bemerkt Ruhnken (praef. lexici Schell.): *Adhibeo* non est *utor*, ut in lexicis traditur, sed *admoveo, advoco*, *assumo*. Ex quo intelligitur nostros homines singulis prope paginis dicentes *adhibere vocem*, *loquendi formulam* parum latine loqui. Auch Muret wandte es einigemal falsch in dieser Bedeut. an, wovon Fäsi (zu Mureti V. L. T. II, p. 313) einige Beispiele anführt. Jedoch erinnern der vorsichtige *Dietrich* (in seiner Recens. dieses Buches) und Frotscher (zu Mureti Oper. T. II, p. 219) mit Recht, dass *adhibere* in der scheinbaren Bedeut. *gebrauchen* angewandt werden könne, wenn zugleich der *Zweck*, *wozu* oder der *Gegenstand*, *wobei* und *worin* Etwas gebraucht werde, hinzugesetzt sei, oder aus dem Zusammenhange dazu gedacht werde, wie in Cic. Orat. 57, 191 jambicus numerus potissimum propter similitudinem veritatis *ahhibetur (wird gebraucht) in fabulis.* Man sei daher im Gebrauche sowohl, als im Tadel vorsichtig. Was die Construction von *adhibere* betrifft, so wird bei sächlichen Begriffen sowohl der *Dativ* als der *Accus*. gebraucht. Bei Personen ist der erstgenannte Casus so vorherrschend, dass sich für die Fügung mit *ad* nur drei Beispiele, Cic. N. D. 1, 40, 112, Acad. 2, 10, 32 u. Tusc. 4, 28, 60 nachweisen lassen; immer also *vim*, *manus* etc. *adhibere alicui*. — *Sp.* oder *N. L.* ist *adhibere fidem alicui* in der Bedeut. *Einem Glauben beimessen*, *Einem glauben*, für *habere fidem*, *tribuere fidem*, *credere alicui*, da jenes heisst *Redlichkeit anwenden* oder *zeigen* in einem einzelnen Falle. Vgl. Vavassor Antib. p. 471. Vorst. lat. mer. susp. p. 146. Drakenb. Liv. XXII, 1, 13. Selten, aber gut, ist *se adhibere* für *se gerere*, *sich benehmen*, *sich betragen*, wie Cic. (Q. fr. I, 1, 2) sagt *sic se adhibere*, *ut* —. *Einen zu Rathe ziehen* heisst *ad* oder *in consilium*, selten, aber gut und *Kl. consilio* (im Dativ) *aliquem adhibere*. S. Curt. 6, 29, 1 u. Caes. B. G. 6, 13, 1 u. Cic. Divin. 1, 43, 95. Endlich selten und nur bei Cic. de harusp. resp. 10 kommt *animum adhibere* vor, für *animum attendere* oder *intendere*, *seine Seele*, *seinen Geist*, *seine Aufmerksamkeit auf Etwas richten*. Vgl. auch Nägelsbach a. a. O. S. 300 u. 301.

Adhortamen und *adhortatus*, *die Ermunterung*, beide *Sp. L.* für *adhortatio*.

Adhortari, *ermuntern zu Etwas*, *Kl. ad aliquid*, *N. Kl.* u. *selten* bei Tacitus u. A *in* aliquid; bei einem folg. Satze mit *ut* oder *ne* oder mit *ad* und dem Gerundio.

Adhuc bedeutet *Kl.* fast nur *bis jetzt*, *bisher*, *bis dahin*, wo der Sprechende die *jetzige* Zeit denkt, und so *bis jetzt noch nicht*, *adhuc non*, *bis jetzt noch Nichts*, *nihil adhuc*. Unser *noch*, was wir für *adhuc* oft brauchen, wird aber auch bei etwas *Vergangenem* gebraucht,

wo meistens nur Dichter und Historiker (vgl. Livius XXI, 48, 4 u. daselbst Fabri; auch XXIV, 22, 8), welche das Vergangene gern lebhaft vergegenwärtigen, *adhuc* brauchen, da eigentlich dafür *tum*, *etiam tum*, *tum etiam*, *ad id tempus*, *usque ad id* oder *illud tempus* in der bessern Prosa steht. Man sage nicht: Tacitus haec scripsit vivente *adhuc* Nerva, für viv. *etiam tum* N., wie Fabricius oder Ernesti (bibl. lat. T. II, p. 387) sagt; cum *adhuc* maturum videri poterat (Muret. Oper. I, p. 112), was Frotscher rügt. — *Noch* in der Bedeut. *noch heutzutage*, *noch jetzt* heisst *hodie*, *hodieque*, *etiam — num* oder *etiam — nunc*, nicht *adhuc*; z. B. *man sieht dieses Bild noch. Adhuc* in der Bedeut. *sogar noch* in einem verstärkenden Zusatze ist *N. L.*, z. B. *idque adhuc (und dieses sogar noch)* exeunte anno, wie Bergmann (praef. Ruhnk. oper. p. XIV) sagt, für *idque etiam* oder bloss *idque* exeunte. — Unser *noch Andere*, *ausserdem noch Andere* heisst *Kl. etiam* oder *praeterea alii*, *N. Kl. adhuc alii*, wie Quintil. II, 21, 6 sagt: *atque adhuc alibi* —, was nicht nachzuahmen ist. Auch beachte man, dass für unser tadelndes *noch* lateinisch *etiam* gebraucht wird. S. Ruhnken zu Terent. Eun. 4, 4, 1: *Scelerate etiam respicis*, Plaut. Pers. 2, 4, 4. Sonst ist es selten und poetisch, *etiam* = *etiam nunc*, *adhuc* zu gebrauchen. S. Ruhnken zu Ter. Andr. 1, 1, 89. Unser *noch obendrein* ist *etiam insuper*, *insuper etiam*. S. Ter. Eun. 4, 3, 3 u. 5, 6, 13, Adelph. 2, 2, 38. Unser *noch heute*, *noch heutzutage* heisst nicht *adhuc hodie*, sondern *hodie etiam*, auch bloss *hodie* oder *adhuc*; *noch lange*, *noch auf lange Zeit*, nicht *adhuc diu* oder *diu adhuc*, sondern *diu* ohne *adhuc*. Falsch sagt Mahne im Crito p. 313 dent dii, ut Phaedria *diu adhuc* hujus sermonis recordetur, für ut Ph. *diu* h. s. rec. Schmieder praef. Arriani anab. p. IX *diu adhuc* traductio Faciana scripta mansit, für *diu interpretatio* Fac. — *N. L.* ist *adhuc semel* in der Bedeut. der Zahl, *noch einmal* für *iterum* (Vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 162); *N. L. adhuc semel tantum*, *noch einmal so viel*, für *alterum tantum*; *adhuc semel tam longus*, *noch einmal so lang*, für *altero tanto longior*; *etiam adhuc*, *nunc adhuc*, *auch noch*, *auch noch bis jetzt*, für *etiamdum*, *etiamnum*; *adhuc addere*, *adjungere*, *noch hinzufügen*, für *addere*, *adjungere* ohne *adhuc*. *Sp. L.* ist es auch in der gewöhnlichen Bedeut. *überdies* für *etiam*, *praeterea etiam*, z. B. *adhuc* consideranda sunt mala, *auch* müssen *noch* —; exempla *adhuc* adducta, *die noch überdies* angeführten B. u. dgl. Was man aus Cic. Fin. IV, 25, 71 anführt: *idem adhuc*, bedeutet nach Madvig *bis dahin*, und bei Liv. XXII, 49, 10 *et vixisse adhuc*, *bis jetzt*, *bis zu diesem Augenblicke*, mit dem Begriffe der jetzigen Zeit. Auch Madvig läugnet jene Bedeutung für die bessere Prosa. Es werde daher auf die angegebene Art vermieden. — Richtig sind: *non adhuc* oder *adhuc non*, *bis jetzt nicht*, *noch nicht*; *nihil adhuc* oder *adhuc nihil*, *bis jetzt (noch) Nichts*; *nemo adhuc* oder *adhuc nemo*, *bis jetzt noch Niemand*. Vgl. Cic. Cat. maj. 9, 28, Verr. II, 11, 29, Att. IV, 1, 7, Fam. IX, 17, 3, Q. fr. II, 2, 1, Off. I, 1, 16, Fam. II, 8, 1. Gut ist auch, auf die Gegenwart des Sprechenden bezogen, *satis adhuc* = *lange genug*, s. Fabri zu Liv. 21, 43, 8. Endlich ist es erst *N. Kl.* aus Seneca's und Quintilian's Zeit, *adhuc* zur Verstärkung des Comparativs zu brauchen, wie wir unser *noch*, z. B. ille *adhuc* ditior est

Croeso, *dieser ist noch reicher*, als Cr.; *adhuc fortior*, *noch tapferer* —, wofür sich bei den Klassikern kein Beispiel findet, welche entweder *etiam* hinzusetzen oder meistens gar Nichts, also *etiam* ditior, *etiam* fortior. Wenn aber bei Cicero *adhuc* bei einem Comparativ steht, so liegt in *adhuc* der Zeitbegriff *bisher*, *bis jetzt*, z. B. Cic. Fam. VIII, 7, 1: quo *adhuc* facilius rem gessisti, d. h. *je leichter du bis jetzt* — und so in andern Stellen. Man vermeide es als späteres Latein und als eine unnöthige Sprachveränderung. Die Neulateiner folgen mehr dem neuern Gebrauche, als der klassischen Redeweise, und die Gelehrten sind in ihren Meinungen verschieden. Vgl. Sciopp. Infam. p. 230. Anton. Progr. p. 23. Spalding zu Quintil. I, 5, 22. Weber's Uebungssch. p. 24 (welcher bemerkt, dass es auch durch *ipse* ausgedrückt werden könne) und R. Klotz zu Sintenis p. 154. Uebrigens findet sich Vieles über den falschen Gebrauch von *adhuc* in Morhof de pura dictione p. 225—244. Am vollständigsten spricht über *adhuc* Hand Tursell. I, p. 156—167.

Adjacere, *anliegen*, *bei Etwas liegen*, wird am sichersten mit dem *Dativ* verbunden, *alicui*, *bei Etwas*, seltener und mehr poetisch mit dem Accus. *aliquid*. Vgl. Caes. B. G. VI, 33, 2, Corn. N. Timoth. 2, 1 u. das. Staveren. Liv. VII, 12, 6 u. das. Drakenb. u. XXVI, 42, 4. Madvig behauptet (Gramm. §. 245, A. 2), dass bei *adjacere* die Präposition *ad* nie wiederholt werde. Diess geht zwar zu weit — s. Klotz Hdwrtb. s. v. *adjacere* — aber Nachahmung verdient diese Construction nicht.

Adjectio, erst *N. Kl.* und nur activ *das Hinzuthun*, *N. Kl. der Zusatz*, wie es Muret braucht.

Adigere, *treiben*, *bringen*, bei sinnlichen Gegenständen mit dem Dativ, *alicui*, z. B. jugulo, turri; bei nicht sinnlichen mit *ad*, z. B. *ad insaniam*. Mit dem Worte *jusjurandum* verbunden sagte man *aliquem ad jusjurandum* oder bloss *jusjurandum* oder *jurejurando adigere*, *Einen schwören lassen*, oft mit dem Zusatze *in alicujus verba*, *auf Jemandes Worte*.

Adjicere, *werfen*, *Etwas (Geist*, *Augen) auf Etwas richten*, wird verb. *ad aliquid* oder *alicui*, z. B. *ad omnia*, *hereditati;* ebenso in der Bedeut. *hinzufügen*.

Adimplere, *anfüllen*, gewiss *Sp. L.* für *implere*, *explere*. Zweifelhaft ist es wenigstens bei Liv. XXXVIII, 7, 13, wo für *complesset* in alten Ausgg. und einigen Handschr. *adimplesset* steht. — Ebenso *adimpletio* nur bei kirchlichen Schriftstellern.

Adipisci, durch geistige oder leibliche Mühe das *erlangen*, wornach man gestrebt hat, fast gleich *assequi* und *consequi;* dagegen sehr selten in dem Sinne von *nancisci*, durch glücklichen oder unglücklichen Zufall *erlangen*, *finden*, so bei Liv. 6, 8, 8; *impetrare*, *erlangen* durch Worte. *Von* und *bei wem* man Etwas erlangt, wird durch *a*, nicht durch *apud* bezeichnet. Cic. Fam. XII, 22, 4 maximam *ab* omnibus *(bei Allen)* laudem adeptus es. *N. Kl.* und nur bei Tacitus *adipisci rerum*, *die Oberherrschaft erlangen*, für *potiri rerum*, wornach es gebildet ist. Ueber *adeptus*, in passiver Bedeut. s. *Adeptus*.

Adire. Wenn dieses Verbum nicht absolut gebraucht wird, so

steht es in der eigentlichen Bedeut. bei Personen: *zu Jemanden hinzugehen, sich nähern* regelmässig mit der Präposition *ad*, Cic. Fam. 3, 10, 6, Caes. B. G. 4, 2, 5. Derselbe *usus* gilt auch nach sächlichen Begriffen, s. z. B. Cic. Caecin. 29, 82. Indess kann hier auch, von den Städtenamen abgesehen, der blosse *Accusativ* gebraucht werden, wie nach unserem deutschen *betreten*, z. B. *curiam* und so auch im Passiv: *interiora regionis haud adiri poterant.* Diess gilt insbesondere, wenn *adire* wie in der silbernen Latinität *einen Ort, eine Gegend besuchen, bereisen* ausdrückt. Hier ist der blosse *Accusativ* regelmässig. Dem Gebrauche, *adire* in seiner nächsten und eigentlichsten Bedeut. bei Personalbegriffen mit *ad* zu verbinden, entspricht es nun auch, dasselbe als *t. t.* für unser deutsches *Jemanden um Rath, Hilfe, rechtlichen Beistand angehen*, gleichfalls mit *ad* zu construiren. S. zahlreiche Belege dafür in den Wörterbüchern von Klotz und Georges. Jedoch steht in diesem Falle oft auch der blosse *Accus.* Diess findet fast ausschliesslich statt, wenn nicht von gerichtlichen Angelegenheiten die Rede ist, wie man regelmässig sagt, *deos, magos, oracula, aras, aliquem per epistolam, scripto adire.* Hat das Wort endlich die Bedeutung, *Gefahr, Widerwärtigkeit, Verdruss auf sich nehmen*, so ist die Verbindung mit *ad* zwar *Kl.*, aber sehr selten wie bei Caesar B. C. 2, 7, 1, hingegen die mit dem blossen Accusativ das Gewöhnliche und Alltägliche. *In Etwas hineinkommen* heisst selbstverständlish *adire in aliquid.* Endlich vergesse man auch nicht, dass *in jus adire* und *hereditatem adire* stehende Ausdrücke der Rechtssprache sind. Obgleich *adire libros Sibyllinos* übersetzt werden kann *die Sibyll. Bücher nachschlagen*, so folgt daraus nicht, dass man so auch *librum, libros adire* von allen Büchern sagen kann, die man *vor* und *bei sich* hat, indem bei jener Redensart ein wirkliches Gehen auf das Kapitol als den Aufbewahrungsort jener Bücher Statt fand. Im *N. L.* findet man es oft so angewandt, z. B. *adii* Homerum, Platonem, lexicon Suidae; non potui *adire* Eustathium.

Aditialis ist klassisches Adjectiv von dem *Schmause* (coena, epulae), den Einer beim Antritte seines Amtes gibt, z. B. auguralis *aditialis coena*, *der Antrittsschmaus eines Augurn.* So möchte aber auch wohl unbedenklich eine *Rede*, die beim (zum) Antritt eines Amtes gehalten wird, *oratio aditialis* genannt werden können, besser wohl als *inauguralis*, was gar kein latein. Wort ist. Vgl. *Inauguralis.*

Aditio, *das Hinzugehen*, *A. L.* Form für *aditus*, die sich nur noch später vom Antritt einer Erbschaft in der juristischen Sprache erhalten hat.

Aditus, *Zugang*, *Zutritt zu Etwas, zu Jemanden*, entweder mit *ad* oder mit dem *Genitiv*, z. B. Cic. Somn. Sc. 8, 26 limes ad *coeli* aditum patet, *es breitet sich ein Pfad aus, um zum Himmel zu kommen;* auch mit *in*, wenn es *in Etwas hinein* bedeutet, z. B. aditus *in* id templi sacrarium (Cic. Verr. IV, 45, 99). In der Bedeut. *Audienz bei Jemanden* nicht *apud*, sondern *ad* aliquem, z. B. *ad* consulem, *bei* dem Consul. Von *admissio* unterscheidet sich *aditus* so, dass diess sich auf denjenigen bezieht, der die Audienz nachsucht, s. C. N. Paus. 3, 2, Tacit. Annal. 2, 28 u. 16, 1 u. ebendas. c. 10;

admissio hingegen bezieht sich auf denjenigen, der die Audienz ertheilt. S. *Admissio.*

Adjudicare, Einem Etwas zusprechen, wird, wie im Deutschen, verbunden *alicui aliquid.*

Adjungere, anschliessen, anknüpfen, verbinden, woran oder *womit*, nicht *cum* aliquo, sondern *alicui* und noch öfter *ad aliquem (aliquid).* Cic. Att. I, 14, 4 hic dies me valde *Crasso* adjunxit, *machte mich ganz zum Freunde des Cr.* — Rep. II, 9, 15 *ad vim (mit der Gewalt)* dominationis — adjuncta est auctoritas.

Adjutare, helfen, unterstützen, nur einmal bei Cicero in einem Briefe, sonst *A.* und *P. L.* für *adjuvare.*

Adjutor, der Helfer, Gehülfe; wessen Gehülfe oder zu *wessen* Beistand wird durch den Genitiv ausgedrückt; wo der *Dativ* steht wie Cic. N. D. I, 7, 17 nolo existimes me adjutorem *huic* venisse, gehört der *Dativ* zu *venire* und *adjutor* ist absolut gesagt.

Adjuvare, helfen, beistehen, wird im bessern Latein nur mit dem *Accusativ* verbunden, *A. L.* mit dem *Dativ.* — *Kl.* heisst die Perfectform *adjuvi*, nicht *adjuvavi*, und das Supinum *adjutum*, nicht *adjuvatum.** — Selten hat *adjuvare* nach griech. Art den *Infinitiv* bei sich, wie bei Plin. N. H. XI, 24, 29 adjuvat mas *incubare;* gewöhnlich mit *in* oder *ad* und dem Gerundio, z. B. *Jener hilft mir das Buch abschreiben*, entweder: ille me *in* libro *describendo* adjuvat, wie in Cic. Off. II, 16, 55 liberales sunt, qui amicos *in* filiarum collocatione adjuvant; oder: ille me adjuvat *ad* librum *describendum*, wie Cic. Quinct. 23, 75 *ad* verum probandum auctoritas adjuvat, Liv. XXXVII, 26, 11: Eumenis classis adjuvit consulem *ad* trajiciendas in Asiam legiones; — oder auch wohl: ille me librum *describentem* adjuvat.

* Seltsamer Weise verwundert sich Giese (zu Cic. Divin. II, 25, 55), dass alle Handschr. und Ausgg. hier und Phil, XII, 4, 10 *adjuverunt* hätten, da doch Cic. immer *adjuvarunt* schreibe (alibi Tullius semper *adjuvarunt)*, ohne seine nichtige Behauptung durch Stellen zu erweisen. Vgl. auch Hase's Anm. zu Reisig's Vorles. p. 235.

Adminiculator, der Gehülfe, der Einen unterstützt, Sp. L. für *adjutor, administer, socius.*

Admirabundus, sich verwundernd, N. L. für *admirans, mirabundus.*

Admirari, sich verwundern, wird nur verbunden *aliquid, über Etwas*, z. B. *brevitatem* litterarum, *über die Kürze* des Br.; auch wird *de* gebraucht und zwar sowohl im Anfang eines Satzes: *in Beziehung, in Rücksicht auf* —, als auch sonst. S. Cic. Mur. 19, 39 u. Madvig's Bemerkung zu Cic. Fin. 1, 2, 4, dass man auch sage *admirari de aliqua re*, ubi non ipsam ejus naturam, sed quod ad eam pertineat, cum ea conjunctum sit, admiremur.

Admiscere wird verbunden entweder *aliquid alicui rei admiscere = Etwas einer Sache beimischen*, z. B. *aquae calorem*, oder *aliquid admiscere aliqua re = Etwas mit einer Sache vermischen, vermengen*, z. B. *aer multo calore admixtus.* Was im *Dativ* steht, ist wohl grösser, was im *Ablativ*, kleiner.

Admissio in der Bedeut. *Zutritt, Audienz* ist in den Zeiten der Kaiser *t. t.* von der Audienz bei einem *Fürsten und Herrn*, welcher den Zutritt *zulässt*, wovon auch das besondere Amt, für die Au-

dienzen zu sorgen, *officium admissionis* und Jeder, der es besorgte, *admissionalis*, ferner der höchste Beamte, der für dieselben zu sorgen hatte, also der *erste Kammerherr* oder *Hofmarschall*, *magister admissionum*, und der nächste nach ihm (gleichsam der Vice-Hofmarschall) *proximus admissionum* (Ammian. XXII, 7) hiess. Vgl. Scheller's grösseres Lex. und das neue Freundische. Man verwechsele daher nicht *admissio* mit *aditus*, wiewohl *admittere* ganz allgemein *zulassen*, *Zutritt ertheilen* bedeutet. So meistens der Jen. Rec. (Georges).

Admodum bei Zahlwörtern braucht man im *N. L.* in der Bedeut. *ungefähr*, *beinahe*, *etwa*, z. B. *admodum decem*, *etwa zehn*, für *circiter*, *ad* oder *fere*, da es vielmehr unser *gerade*, *genau*, *wohl an die*, *gut an die* bedeutet. So richtig Georges im Hdwrtb. s. v. *admodum*. Selten, aber gut *Kl.* ist auch *non* oder *haud admodum* bei einem Adject. in der Bedeut. *nicht sehr*, *nicht gar sehr*, *nicht eben*, für *non* oder *haud ita*. Quibusdam et iis *non admodum indoctis* totum hoc displicet philosophari, Cic. Fin. 1, 1, 1. Quanquam eum colere coepi *non admodum grandem natu*, sed tamen jam aetate provectum, Cat. m. 4, 10.

Admonefacere, *ermahnen*, ist zweifelhaft, da es nur einmal und nur in *einer* alten Handschr. in Cic. Planc. 34, 85 vorkommt, wo für *admonuisti admonefecisti* steht, welches R. Klotz unbedenklich aufgenommen hat, wiewohl Wunder Anstand nimmt. Auch Orelli (2. A.) hat die Vulgata beibehalten.

Admonere wird in der Bedeut. *Einen wegen einer Sache warnen*, *erinnern* verbunden *aliquem de aliqua re*, nicht *ob (propter) aliquam rem;* in der Bedeut. *Einen an Etwas erinnern*, *aliquem alicujus rei*, indem nur die Neutra der Pron. *hoc*, *id*, *illud*, *quid*, *quod* und *multa* nach vielfachem Gebrauche im *Accusativ* statt des *Genitivs* stehen. Falsch ist es daher, wenn neulich gesagt wurde *verba* admoneri für *verborum*. Nicht nur *P. L.* steht der *Inf.* für *ut*, sondern auch gut prosaisch, — s. Plin. epp. 1, 2, 4, Hirt. bei Caes. B. G. 8, 12, 7, Cic. Verr. 1, 24, 63 u. Cael. 14, 34 — womit der Gebrauch des *Accus. c. Inf.* nicht zu verwechseln ist, bei welchem *admonere* bedeutet *Einen an Etwas erinnern*, was *ist*, *gewesen ist* oder *sein wird*, ohne allen Begriff des *sein Sollens*, wie bei Liv XXIV, 9, 2, wo der Inf. ganz richtig ist. Doch ist diess seltener. Gut ist auch *aliquem ad aliquid admonere* = *Jemanden zu Etwas*, *das erst geschehen soll*, *auffordern*, *antreiben*. S. Cic. Divin. 2, 65, 134. Unlateinisch dagegen *admonere* und *admonitio* = *anmerken*, *Anmerkung* für *annotare*, *annotatio*.

Admonitus, wovon nur der Abl. *admonitu* in der Bedeut. *auf den Rath*, *auf die Ermahnung*, *Erinnerung* eines Andern vorkommt, bedeutet nie, wie Scheller im Lex. angibt, *das Andenken* oder *die Erinnerung an Jemanden* (objectiv). Der Plur. von *admonitum*, *admonita* (nur einmal bei Cic. Orat. II, 15, 64) durfte nicht beanstandet werden und kann unbedenklich nachgebraucht werden, wenn, wie in der angeführten Stelle Cicero's, eine ähnliche Form *(praecepta)* unmittelbar vorangeht. Aehnliches bei Cic. legg. 2, 4, 9. Ueber andere ähnlich gebrauchte substantivirte Participien s. Schneider, Programm von 1848, S. 4.

Admovere, bewegen, in Bewegung setzen u. s. w., wird verb. *aliquid alicui* oder *ad aliquem, ad aliquid.* Nicht jedes Subst. passt im *Accus.* dazu, z. B. *medicinam admovere* für *adhibere, afferre med.* — *N. L.* ist auch *Einen bewegen, Etwas zu thun, ihn aufmuntern, aliquem admovere* für *impellere ad aliquid* oder mit *ut*, z. B. me *impulit ad scribendum, ut scriberem.*

Adnare, heranschwimmen, ist die bessere *Kl.* Form für die gewöhnliche *N. Kl. adnatare.* Vgl. Drakenb. Liv. XXI, 27, 5. Es wird verb. mit *ad* aliquid, bloss *aliquid* oder *alicui*, z. B. *ad* eam urbem (Cic. Rep. II, 4, 9); *naves, an die Schiffe* (Caes. B. C. II, 44, 1); *navibus, an die Sch.* (Liv. XXVIII, 36, 12). Bei Cicero kommt es übrigens nur einmal vor, aber mit poetischer Farbe: Rep. 2, 4, 9.

Adnectere und andere mit *Adn.* anfangende s. unter *Ann.*

Adolere ist in der allgemeinen Bedeut. *verbrennen*, ausser Colum. de re rust. 12, 31, erst *Sp. L.* für *comburere*, da es eigentlich ein heiliges Wort ist und vom *Verbrennen* auf einem Altare gebraucht wird.

Adolescere, heranwachsen, hat in der bessern Prosa im Perfect. nur *adolevi*, nicht *adolui*, wie vielleicht das vorige *adolere* hat. — Davon

Adolescens, heranwachsend, als Subst. *der junge Mann, Jüngling, die Jungfrau.* Es lässt wohl Subst., wie *filius, filia*, und (überflüssig) *homo* zu, aber nie *vir*, wie bei uns, *der junge Mann.* Die Benennung *adolescens* kommt zunächst denen zu, welche zwischen dem 14. bis 30. Jahre stehen, vor ihnen *pueri* und nach ihnen *juvenes;* das Alter der *adolescentes* ist die *adolescentia.* Oft aber werden auch die *juvenes,* welche über 30 Jahre alt sind, so genannt in Bezug auf blühendes Aussehen, Rüstigkeit, Lebendigkeit und Kraft, und die Wörter werden so oft mit einander verwechselt, was jedoch nie geschehen darf, wenn nur *das Alter* berücksichtigt wird. Daher möchte es wohl tadelhaft sein, wenn im *N. L.* auf dem Titel vieler Schulbücher steht *in usum juvenum* oder gar *studiosae juventutis. In adolescentia (pueritia, senectute)* für *adolescens*, z. B. *adolescens saepe audiebam* ist zwar nicht eigentlich und streng *Kl.*, doch aber gut beglaubigt. S. Vorst. de latin. falso suspect. c. 21 u. Frotscher zu Mur. I, 209. Uebrigens nennt Cicero junge Leute, so lange sie sich auf ein Staatsamt oder auf den Redner- und Advocaten-Stand vorbereiteten und sich bei Juristen, Rednern und Philosophen übten, niemals *juvenes*, sondern nur *adolescentes*, und ebenso hiess im Kriegsdienste der, welcher sich demselben vor den gesetzmässigen Jahren widmete, noch nicht *juvenis*, sondern *adolescens.* Auch merke man noch, dass bei *zwei* gleichnamigen Personen aus einer Zeit der *jüngere* zum Unterschiede von dem *ältern* oft *adolescens* genannt wird, dass aber, wenn *Vater* und *Sohn* unterschieden werden sollen, wo wir gewöhnlich jenen den *alten*, diesen den *jungen* nennen, die Lateiner vielmehr *pater* und *filius*, nicht *senex* und *adolescens* brauchten, z. B. Curio *pater*, Curio *filius*, *der alte Curio, der junge C.* — Was von *adolescens* und *juvenis* gesagt worden ist, gilt auch von *adolescentia* und *juventus.* Man beachte aber wohl, dass *adolescentia* nie bei den Alten für *adolescentes* gebraucht

wird, wie doch *juventus* für *juvenes.* Denn wenn gleich in Cic. (Arch. 7, 16): haec studia *adolescentiam agunt (beschäftigen die Jugend)* und Cato (8, 25): in ea quidem, quae non vult, saepe etiam *adolescentia* incurrit, das Wort im Sinne von *adolescentes* verstanden werden kann, so denkt Cicero doch nur an das *Jünglingsalter.* Falsch schreibt daher J. M. Gessner (in praef. Heineccii fundam. styli): *magno cum applausu adolescentiae* für *magno cum plausu adolescentium;* falsch ein Anderer: *nunc etiam graece scribit adolescentia* für *scribunt adolescentes.* Und so sagt Cic. Att. II, 24, 2 nicht *manus adolescentiae*, sondern *manus juventutis* und Cato 9, 28 nicht *quid est jucundius senectute stipata studiis adolescentiae*, sondern *juventutis*, wofür er auch *adolescentium* hätte schreiben können. *N. L.* ist daher *adolescentia Romana*, *Germanica; adolescentiam* erudire, docere u. a. Vgl. auch noch Vavassor. Antib. p. 471 und Weber's Uebungssch. p. 345.

Adolescentiari und *adolescenturire*, *Jugendstreiche machen*, *sich jugendlich benehmen*, stehen zwar einzeln da (jenes bei Varro, dieses bei Laberius), haben aber klassische Auctorität; sie können desswegen neben *juveniliter agere*, *juv. exsultare* u. s. w. unbedenklich gebraucht werden.

Adoperire, *bedecken*, findet sich als Verb. finit. nur in der Form *adoperiunt N. Kl.* bei Columella, so dass man dafür *adobruunt*, ein Lieblingswort desselben, vermuthen könnte; sonst kommt seit Livius, besonders bei Dichtern, nur das Partic. *adopertus* vor. Man brauche dafür *operire, obtegere* u. a.

Adoptare hat zwar mit und ohne *sibi* die Bedeutung *an* oder *zu sich nehmen* zu seinem Dienste und Gebrauche, *wählen*, und hat daher fast nur ein Personen-Object, z. B. *hunc mihi patronum adoptavi, diesen habe ich mir zum Vertheidiger gewählt;* aber unerweislich und nirgends in der allgemeinen Bedeut. *nehmen*, *aufnehmen*, *wählen*, mit einem Sach-Objecte, wie im *N. L. adoptare lectionem*, *scripturam* (eine *Lesart)*, *librum aliquem*, *Homeri carmina* u. dgl., theils für *recipere*, theils für *eligere*, *sibi sumere.* Daher eben so wenig *ordinem aliquem adoptare*, *irgend einen Stand (Orden) annehmen, wählen*, für das passive *cooptari in ordinem*, *in einen Stand aufgenommen werden.* Vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 140 und Sciopp. Infam. p. 96 gegen Famian Strada, der jene Ausdrucksweise brauchte.

Adoptatio, und mit kürzerer Form *adoptio*, *die Annahme*, besonders an Kindes Statt, sind beide *Kl.* und gut, und die erste, ältere Form auch in einigen Stellen Cicero's (wie z. B. Tusc. I, 14, 31 und pro Balb. 25, 57) durch die besten Handschr. beglaubigt, was bezweifelt worden ist. *N. Kl.* und später wurde die kürzere Form vorgezogen.

Adorare, *verehren (die Götter)*, *beten*, *bitten* um Etwas, zwar nie bei Cicero und Caesar, welche *venerari*, *colere*, *precari* und *supplicare* dafür brauchen, aber doch seit Livius ganz gewöhnlich bei Dichtern und Prosaisten, die es nicht nur von demüthiger äusserer Verehrung in Bezug auf Götter, sondern auch auf Menschen brauchen. Man benutze es daher neben den obigen Wörtern. Ebenso

auch *adoratio* neben *veneratio*, *cultus*, *supplicatio;* aber *adorabilis* und *adorator* sind *Sp. L.*

Adp. } die so anfangenden Wörter s. unter *App.*
Adr. — — — — s. unter *Arr.*
Ads. — — — — s. unter *Ass.*
Adt. — — — — s. unter *Att.*

Adulari, *schmeicheln*, im bessern Latein gewöhnlich nur Deponens; — *A. L.* auch in activer Form *adulare.* In seiner eigentlichen Bedeutung *von dem kriechenden Heranwedeln der Hunde*, verband man es nach Zumpt, lat. Gramm. §. 389, Anm. 3 nur mit dem *Accus.*, tropisch hingegen nach Belieben mit dem *Accus.* und *Dat.*, *aliquem* und *alicui*, jedoch seit Livius mehr mit dem *Dat.*, früher mehr mit dem *Accus.;* wenigstens bemerkt Quintilian (IX, 3, 1): *huic* non *hunc* adulari jam dicitur. Uebrigens bedeutet es bei den Bessern auf eine *niedrige*, *kriechende* Art schmeicheln, wesshalb sich davon *assentari* und *blandiri* unterscheiden. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 60.

Adulteratus, *verfälscht*, *nachgemacht*, wird in Verbindung mit *nummus*, *Münze*, *Geld*, *signum*, *Siegel*, *Petschaft*, *clavis*, *Schlüssel* u. a. nicht gebraucht, indem bei ihnen *adulterinus* üblich ist.

Adultus, *herangewachsen*, ist gut, aber *adultiores* in der Bedeut. *die Aeltern N. L.* für *majores natu.* Vgl. Klotz zu Sintenis, p. 110.

Adunare, *vereinigen*, *Sp. L.* für *conjungere*, *in unum cogere* oder *congregare.* Noch später *adunatio*, die *Vereinigung.*

Adusque, *bis an*, *P.* u. *Sp. L.* für *usque ad.* Vgl. Handii Tursell. I, p. 189.

Advecticius, *herbeigebracht*, *fremd*, *ausländisch*, zwar nur bei Sallust vom Weine, *vinum advect.*, aber gut neben *importatus.*

Advehere als Activ. mit dem Accusativ. und *advehi* als Passiv. oder Neutr. mit der Praep. *ad*, *wohin*, *zu welchem Orte;* mit *in*, *hinein;* — *P.* ohne *ad* mit dem *Accus.*

Advenerari, *verehren*, *A. L.* bei Varro und *P.*

Advenire und das seltnere *adventare*, *ankommen*, werden nur verbunden entweder mit *ad* oder mit *in* und dem *Accus.*, aber nie mit *in* und dem *Ablat.; P.* mit dem blossen *Accus.*, wiewohl wir nicht allein sagen *an einen Ort kommen*, sondern auch *an einem Ort ankommen.* Man sage daher: advenire *in urbem*, *in domum (im Hause)*, oder bloss *domum (zu Hause)*, *Delphos (zu D.)*, *ad me (bei mir)*, nicht *in urbe*,*in domo*, *domi*, *Delphis*, *apud me.* Daher auch *wo*, *quo*, nicht *ubi; hier*, *huc*, nicht *hic; dort*, *eo*, *istuc* oder *illuc*, nicht *istic*, *ibi*, *illic.* So auch bei dem Subst. *adventus*, *die Ankunft*, z. B. *in der Stadt*, *in urbem; bei Cicero*, *ad* Ciceronem, nicht *apud; in Rom*, *Romam*, nicht *Romae.* Vgl. Cic. Manil. 5, 13, Phil. I, 3, 7. Att. XIV, 13, 2. X, 8, 2.

Adventorius, *die Ankunft betreffend*, *P.* u. *N. Kl.* für *adventicius (tius);* daher *coena adventicia*, nicht *adventoria*, der *Ankunftsschmaus.*

Adversari, *widerstreiten*, *sich widersetzen*, wird verb. *alicui* oder *alicui rei*, (aber nur *der Meinung*, *Gesinnung*, *Absicht Jemands sich widersetzen*, während *resistere* und *obsistere* sich auf *die That* beziehen, welcher Widerstand geleistet wird). Mit Ausnahme einer

Stelle des Appul. wird jetzt überall, wo früher *adversari* mit *Accus. pers.* oder *rei* stehend angenommen war, *aversari* gelesen. S. Klotz und Georges in ihren Hdwrtbüchern s. v. *adversari*. *A. L.* steht es mit *contra* oder *adversus* aliquem, was beides nicht nachzuahmen ist.

Adversaria, als Subst. im Plur. *die Adversarien*, sind bei den Alten nur die Conceptbücher zum vorläufigen Eintragen der Geldposten im Handel und Wandel und in der Wirthschaft; erst im *N. L.* wird es von Gelehrten angewandt auf ihre Notizbücher, in welche bei Gelegenheit Bemerkungen, theils eigene, theils Anderer zu künftigem weiterm Gebrauche und weiterer Ausführung eingetragen werden. Dafür brauchten die Alten *commentarii*, wovon unten bei diesem Worte.

Adversarius, zuwider, feindlich, wird als Adjectiv nur mit dem *Dativ* verbunden, aber als Subst. mit dem *Genitiv*. Der Dativ ist zwar handschriftlich beglaubigt bei Cic. Tusc. V, 27, 76 acerrimus *virtuti* adversarius; indess hat Baiter in der 2. Aufl. des Orellischen Cic. auf Wesenberg's Ausführungen hin den *Genitiv* aufgenommen. Wenn der Begriff *unglücklich, ungünstig* darin liegt, wird mehr das Adjectiv *adversus* gebraucht, z. B. bei *valetudo*, *fortuna, res, ventus;* daher *res adversae*, nicht *adversariae*, *das Unglück*, *die Noth, Bedrängniss* u. a. Man achte auf die Verbindung mit Subst.

Adversio, das Hinwenden, die Richtung, ein höchst seltenes Wort, welches die Lexica bisher nur als *Sp. L.* bei einem kirchlichen Schriftsteller, verbunden mit dem Genit. *animi*, angeben; jetzt steht aber dieses *adversio animi*, *die Geistesrichtung*, durch die besten Handschr. gesichert auch in Cic. Arch. 7, 16, wo Stürenburg zu vergleichen ist.

Adversitas, N. Kl. beim ältern Plinius in der Bedeut. *das Widerliche;* aber sehr *Sp. L.* in der Bedeut. *die Widerwärtigkeit, das Unglück.* Man hat dafür viele andere gute Wörter, z. B. *malum*, *res adversa, casus* u. a.

Adversus, a, um. Mit dem Neutr. *adversum* fanden sich in der gewöhnlichen Sprache mit *ex* und *in* die Redensarten *ex adverso, von der andern Seite her*, *gegenüber* und *in adversum*, *nach der entgegengesetzten Seite hin*, welche beide seit Livius (das erste für das *Kl. e regione*, das andere für *in adversam partem)* in der *N. Kl.* Zeit gebraucht wurden.

Adversus als Präposition wird, wie unser *gegen*, nicht nur in feindlichem, sondern auch in freundlichem Sinne gebraucht, z. B. *reverentia adversus homines*, *justitia adversus infimos.* Nur bei Sallust und Nepos steht es *hinter* dem Accusativ, nie bei Cicero und Caesar, wesshalb diese Stellung nicht nachzuahmen ist. Die Begriffe des *Schützens*, *Bewahrens*, des *Geschützt-* oder *Gesichertseins* werden, wenn nicht das Befeinden des *abzuwehrenden* Gegenstandes ausgedrückt werden soll, nicht mit *contra* oder *adversus*, sondern mit *ab* verbunden, z. B. *a quo periculo defendite eum virum*, Cic. Font. 21, 49. *Portus ab Africo tegebatur*, Caes. B. C. 3, 26, 4. S. Grysar, Theorie des lat. Stiles, S. 400 u. 401.

Advertere verbunden mit *animum*, vgl. *Animadvertere.* Verbunden mit *in aliquem* in der Bedeut. *Jemanden bestrafen* ist es *N. Kl.*, nur bei Tacitus für das *Kl. animadvertere in aliquem.*

Advocare, *N. L.* in der Bedeut. *advociren*, d. h. eine Rechtssache führen, für *alicujus causam agere*, *aliquem defendere* u. a. Ebenso nicht *advocare aliquem ad aliquem* im gewöhnlichen Sinne, für *vocare.*

Advocatio ohne Auctorität in der allgemeinen Bedeut. *das Herbeirufen;* man drückt es durch *advocare*, *vocare*, *arcessere* aus, und in der Redensart *auf's Herbeirufen* durch *accitu* oder *arcessitu*, welche beide in andern Casibus ungebräuchlich sind.

Advocatus ist in unserer Bedeut., *der Advocat*, d. h. der, welcher den Prozess eines Andern führt, erst *N. Kl.* und bezeichnet zudem doch nur den, welcher es aus Gefälligkeit, nicht um Geld thut; unser heutiges *Advocat* heisst *causidicus. Kl.* hiess *advocatus* nur der, welcher beim Gerichte *auf des Andern Seite* ist, wofür auch das Abstractum: *advocatio* gefunden wird, Liv. 3, 47, 1 u. Zumpt, lat. Gramm. §. 675; dagegen der, welcher mündlich eine Sache verfocht, hiess *causae patronus*, auch bloss *patronus.*

Advolare, *herbeifliegen* oder *-eilen*, wird *Kl.* verbunden *ad aliquem* (selten ohne *ad)* und mit *in —*, *hinein; P. L.* u. *N. Kl. alicui.*

Advolvere se oder *advolvi*, *sich wälzen*, *niederfallen*, nirgends bei Cicero und Caesar, welche *accidere*, *procumbere*, *projicere* brauchen; zuerst findet es sich bei Livius und Andern mit dem *Dativ*, z. B. *genibus*, *zu den Knieen;* Andere, (Sallust und Tacitus) mit dem blossen *Accusativ*, z. B. *genua.*

Adytum, *das Innerste*, *Allerheiligste eines Tempels*, zwar nur *P. L.* für *occulta ac recondita templi* (Caes. B. C. III, 105, 4), *intima aedis pars*, *interiora aedis*, auch *penetralia;* aber dennoch in der Bedeut. *das Allerheiligste* etwa so anzuwenden, wie es Caesar thut, der zu jenen Worten hinzusetzt: *quae* Graeci *adyta (ἄδυτα)* appellant.

Aedes oder gleich gut *aedis* (s. Zumpt, Cic. Verr. IV, 55, 122) bedeutet im Sing. nur *den Tempel* oder *ein grösseres Gemach* eines Hauses, S. Zumpt zu Curt. 8, 21, 3, Obbarius zu Horat. carm. 1, 30, 4; nie *das Haus*, für welche Bedeut. nur der Plural diente; *mehrere Tempel* heissen nur *aedes sacrae* (Cic. Sext. 44, 95) oder *deorum* (mehrmals bei Sueton), ausser wo der Zusammenhang die Bedeut. unterstützt. Man merke: *zwei Tempel* heisst *duae aedes sacrae*, aber *zwei Häuser*, *binae aedes.* S. Zumpt, lat. Grammat. §. 119.

Aedificare dehnt sich *Kl.* auf Alles aus, was *hervorgebracht* oder *geschaffen* wird, nicht bloss auf Häuser; daher z. B. *navem* (Cic. Verr. V, 17, 43), *urbem* (Cic. Off. II, 4, 15), *mundum* (id. Tusc. I, 25, 63), *hortos*, *piscinas* u. a. In dem Sinne *bebauen* (einen Ort), d. h. mit mehrern Häusern besetzen, sage man nicht *aedificare*, sondern *coaedificare;* daher bei Cic. Partit. 10, 36 *loci coaedificati* an vasti. Vgl. Cic. Att. XIII, 33, 4, Verr. IV, 53, 119, wo für *aedificatam* mit Zumpt, Klotz, Baiter und Halm bei Orelli's Cic. (2. A.) *coaedificatam* zu lesen ist.

Aeditumus (aeditimus) und *aedituus*, *der Kirchner*, *Küster*, *Tempelhüter*, welche Formen zu Cicero's Zeit im Gebrauche waren; die erste war die ältere, die andere die neuere von den Städtern (Varr. R. R. I, 2) gebrauchte und nachher allein gebliebene Form. Cicero

brauchte in seinen ersten Reden vielleicht noch die ältere Form, später die neue. Vgl. Verr. IV, 44, 96 u. Topic. 8, 36.

Aeginensis, von Aegina, weniger gute Form als *Aegineta* (Subst.) und *Aegineticus* (Adject.)

Aeger, krank. Nicht verwerflich ist *aeger animi* für unser *krankhaft angegriffen*, *verstimmt*, *verdriesslich* und ähnliches, mehrmals bei Livius, aber nie *aegrotus animi*, soudern *aegrotus animus.* Beide Ausdrücke sind aber nicht schlechthin dasselbe, denn während *aeger animi* bloss die leidenschaftlichen, krankhaft erregten Affectionen des Gemüthes bezeichnet, würde *aegrotus animus*, *aegrotatio animi* sich auf die Störung der geistigen Kräfte beziehen. S. Cic. Tusc. 3, 4, 8 u. Klotz im Hdwrtb.

Aegre. Die Redensart *hoc mihi aegre est*, *das ist mir verdriesslich, ich bin darüber verdr.*, ist *A. L.* und findet sich, wahrscheinlich aus der Volkssprache genommen, nur bei den Komikern. Gleichwohl braucht es Muret. Expl. Cic. Catil. I, 12, 29 *cui hoc* ipsum *per se aegre est* für *qui aegre fert*, *cui molestum est.* Ebenso Epist. I, 23 (Oper. T. II, p. 50 ed. Fr.) mihi *aegre est*, quod non jampridem vivere coeperim.

Aegrere, *krank sein* und *aegrescere*, *krank*, *bekümmert werden*, beide fast nur *P. L.* und das letzte in Prosa nur bei Plinius dem Aeltern und Tacitus; jenes für *aegrum* oder *aegrotum esse*, *aegrotare*, dieses für *in morbum incidere*, *morbo afflictari.*

Aegrimonia, *der Kummer*, nur einmal bei Cicero und dem ältern Plinius, sonst nur bei Dichtern, für *aegritudo.*

Aegritudo und *aegrotatio*, *die Krankheit;* jenes *Kl.* nur von der *Seele*, *dem Gemüthe*, also *Gemüthskrankheit*, *N. Kl.* aber auch vom *Körper;* das zweite aber proprie nur vom *Körper.* Cic. (Tusc. III, 10, 23) sagt: ut *aegrotatio* in corpore, sic *aegritudo* in animo nomen habet non sejunctum a dolore. Vgl. ib. IV, 7, 14. Dass und in welchem Sinne übrigens *aegrotatio* in der philosophischen Sprache auch auf die *Seele* bezogen würde, ist unter *aeger* bereits bemerkt worden.

Aegyptiacus, schlechtere *N. Kl.* Form für *Aegyptius*, was Adj. u. Subst. ist.

Aemulari im guten Sinne *nacheifern*, *nachahmen*, *nachringen*, *Kl.* mit dem *Accusativ.* Der *Dativ* kommt zwar vor bei Just. 6, 9, Quintil. J. O. 10, 1, 122 und selbst bei Cic. Tusc. 1, 19, 44. Doch sind diese Stellen nicht hinreichend, um dem *Dat.* die gleiche Berechtigung wie dem *Accus.* zu vindiciren, im übeln Sinne dagegen *neidisch nacheifern*, *beneiden* ist der *Dativ das regelmässige.* S. Haase zu Reisig S. 667.

Aemulatus, *die Nacheiferung*, *N. Kl.* nur bei Tacitus für *aemulatio.*

Aenigma hat im Dat. u. Ablat. Plur. *aenigmatis*, nicht *aenigmatibus.* Vgl. Th. I, §. 31.

Aënus und *ahenus*, *ehren. P.* Form für *aeneus* oder *aheneus.*

Aeolia, Name einer kleinasiatischen Landschaft, welcher nach Handschr. sicher steht in Cic. Divin. I, 1, 3 u. Corn. N. Conon 5; Livius und der ältere Plinius brauchen dafür *Aeolis* (Gen. *Aeolidis*).

Doch hat Plinius auch die Form *Aeolia*, s. N. H. 5, 29, 130. Es fehlt in Freund's Wörterbuche.

Aequaevus, gleichalterig, von gleichem Alter, nur *P. L.* und in Prosa nur bei Suet. v. Personen und beim ältern Plinius aus einer Schrift eines zu Tiberius Zeit lebenden Juristen, für das *Kl. aequalis*, welches für diesen Begriff am meisten gebraucht wird. Vgl. Cic. Brut. 68, 239 meus *aequalis* Cn. Pompejus, welcher *ein* Geburtsjahr mit Cicero hatte. Id. Orat. III, 8, 31 duo prope *aequales*. Id. Fin. V, 15, 42 von Kindern: *aequalibus* delectantur; cum *aequalibus* decertant u. s. w., wiewohl es bisweilen nur den *Zeitgenossen* bedeutet und gleich dem *ejusdem aetatis* ist, was Cic. ebenfalls in diesem Sinne braucht, wie in Caecil. 13, 41 ut *ejusdem aetatis* aut nemo aut pauci. Ausserdem *aetati alicujus adjunctus* oder *conjunctus*. Cic. Leg. I, 2, 6, Brut. 26, 99; 47, 174; 63, 226. *Aequaevus* ist also in Prosa durchaus verwerflich.

Aequalis, gleich, wird verbunden wie ein Subst. mit dem *Genitiv.* und wie ein Adject. mit dem *Dativ.; P.* mit *cum.* Es ist ohne Comparationsformen.

Aequalitas mit dem Genit. *animorum*, *Gleichheit der Gesinnungen*, verwirft R. Klotz zu Sintenis Stylüb. p. 146; man sage dafür *eadem studia*, *eaedem voluntates* (Cic. Off. I, 17, 56), *voluntatum, studiorum, sententiarum (summa) consensio* (Id. Lael. 4, 15) und nach Lael. 8, 27 *cujus cum moribus et natura congruimus maxime.* — Auch liegt diess in *aequalitas fraterna*, zumal bei Brüdern, wie bei Cic. Ligar. 12, 34, und in *fraterni animi* bei Horat. Epist. I, 10, 4.

Aequanimus, *gleichmüthig*, *gleichgesinnt*, *Sp. L.* nnd ganz zu vermeiden, für *aequo animo* oder *constans*, und in der zweiten Bedeut. für *concors*, *fraterno animo* u. a. Ebenso das Adv. *aequanimiter.* Aber auch *aequanimitas*, bedeute es *Wohlwollen* oder *Gleichmuth*, ist verwerflich, da es in jener Bedeut. für *benevolentia* nur *A. L.* und in der zweiten für *aequus animus*, *aequitas animi*, *constantia* nur *N. Kl.* beim ältern Plinius und bei Seneca vorkommt.

Aequare, gleichmachen, Kl. meistens *cum aliquo (cum aliqua re)*, *mit Einem*, *mit Etwas* oder *Einem;* seltener, wie bei Livius und Quintilian *alicui*, und so immer *solo*, *dem Boden gleich machen;* in der Bedeut. *Einen erreichen, Einem gleichkommen* meistens mit dem Accus. *aliquem*, und in der Bedeut. *sich Einem gleich stellen, se alicui aequare.* Vgl. Zumpt Cic. Off. I, 1, 3 und Reisig's Vorles. p. 678. Auch vgl. *Adaequare.*

Aequator, *der Aequator* auf der Erdkugel, *N. L.* für *circulus aequinoctialis* nach Varro L. L. VIII (IX), 18, p. 471 ed. Speng. (p. 203 ed. Müller), Plin. N. H. 2, 70, 177 oder *circulus meridianus* nach Seneca N. Q. V, 17, 2.

Aeque ac nicht vor einem Vocal für *aeque atque.* Vgl. oben *Ac. Aeque* verbindet zwei *gleiche* Gegenstände *Kl.* durch *ac (atque)* oder *et*, jenes *ac* immer vor *si*, z. B. *ebenso wie* oder *als wenn, aeque ac si. A. L.* u. *P.* ist *aeque cum*, z. B. *aeque mecum*, *ebenso wie ich* —, oder mit dem *blossen Ablat.*, z. B. *aeque illo*, *ebenso wie (als) jener.* Bei Cicero und Caesar findet sich auch nie *aeque* mit folg. *quam;* so erst bei Livius und den Folgenden. *N. Kl.* und selten, jedoch beim jüngern Plinius *aeque ut*, und *P.* auch bei Tacitus das

doppelte *aeque — aeque* für *aeque ac* oder *tam — quam.* Man sage nicht: illi *aeque tibi, quam* oder *ut mihi (dir ebenso, wie* oder *als mir)* noti sunt, für *aeque tibi ac mihi —;* tua negotia tueor *aeque, quam* oder *ut si* mea essent, für *aeque, ac si* m. e. — *N. L.* ist *aeque multi, eben so Viele,* und *Sp. L.,* wie Lactanz sogar sagt, *aeque totidem* für das einfache *totidem* ohne *aeque. N. L.* ist *aeque bene ac, eben so gut als,* in der Bedeut. *eben so sehr* oder *eben so als,* für *aeque ac* oder *perinde ac,* oder *tam — quam.* Richtig ist *aeque bene* ohne *ac* in der Bedeut. *gleich gut,* wie bei Quint. IV, 1, 53 hoc *aeque bene* dici potest. *N. L.* ist *aeque minus ac* in der Bedeut. *eben so wenig als* für *neque — neque,* z. B. Wynperssium *aeque minus ac* Muntinghium in scenam produxi (bei Hemert. Ep. ad. Wyttenb.), für *neque* Wynp., *neque* M. — Zu bezweifeln ist wohl *aeque longe abesse, gleichweit entfernt sein,* wenigstens steht es nicht bei den Bessern für *aequo spatio* oder *pari intervallo* abesse, wie Caes. beide braucht.

Aequicrurius, gleichschenkelig, z. B. von einer Figur, ist sehr *Sp. L.* für *aequis cruribus.* Ebenso

Aequilateralis, aequilaterus, aequilatus (G. *eris,* wie *vetus), gleichseitig,* von einer Figur, — sind alle *Sp. L.* für *aequis lateribus,* nach Quintil. I, 10, 3 data linea constitui triangula *aequis lateribus* possunt.

Aequilibris, wagerecht, horizontal, wahrscheinlich das Kunstwort bei Vitruv., wofür Varro (R. R. I, 6, 6) von einem ganz eben oder wagerecht liegenden Orte sagt: locus *ad libellam aequus.*

Aequiparare oder *aequiperare* in der Bedeut. *gleichkommen, erreichen* wird verbunden mit dem *Accus. aliquem;* aber *Etwas (sich) Einem gleichstellen* mit dem Dativ. So bei Nepos und Livius, denn bei Cicero und Caesar kommt es nirgends vor. Auch ist das Subst. *aequiparatio Sp. L.* für *aequatio.*

Aequipollere, gleichgelten, ist ohne alle Auctorität; jedoch *aequipollens Sp. L.* für *idem significans, ejusdem significationis, notionis. N. L.* ist *aequipollentia.*

Aequitas in der Bedeut. *Gleichheit, Gleichförmigkeit N. Kl.* und selten bei Seneca und Sueton. für *aequalitas* oder *aequabilitas. Kl.* bedeutet es *die Billigkeit, Gelassenheit, Gleichmuth,* zumal mit dem Genit. *animi.*

Aequivalere, gleich viel vermögen, fast *N. L.* für *tantundem valere.*

Aequor in der Bedeut. *das Meer* ist, ausser in einem Fragm. Sallust's, nur *P. L.* und *N. Kl.* bei Wenigen für *mare,* und in Prosa kaum zu brauchen, so häufig es auch im *N. L.* dafür gebraucht worden ist. Für *P.* erklärt es auch Cic. in einem Fragm. *Quid tam planum videtur, quam mare? ex quo etiam aequor illud* poetae vocant. Ausser dieser *P.* Bedeutung hat es die jeder *ebenen Fläche,* theils in Prosa, theils bei Dichtern, aber sehr selten und mit poetischer Färbung für die gewöhnlichen *planities, planus* oder *aequus locus* und *campus.* Vgl. Anton. Progr. p. 90, der es für die höhere Rede empfiehlt. S. Cic. de divin. 1, 42, 93.

Aequus. Nach R. Klotz (in der Vorr. zu Cic. Reden Th. I, p. XXIX) sagte man in der bessern Prosa nur *aequum et bonum,* nicht *bonum et aequum; aequius et melius* mehr als *melius et aequius* und

in der kurzen juristischen Formel ohne *et* — *aequi boni* facere, *aequum bonum, aequius melius.* Was *aequo animo* und *aequis animis* neben einem im Plur. stehenden Subst. betrifft, so ist das letztere ganz selten, s. Plaut. Cas. 2, 6, 24 u. 25, Cic. Sest. 21, 48, der Singular dagegen das Gewöhnliche und Regelmässige, weil *aequo animo* hier ganz adverbial = *patienter, moderate* gefasst wird. Eine Menge von Beispielen der klassischen, wie der vor- und nachklassischen Perioden bieten unsere Zusätze und B. zu Krebs' Antib. S. 11.

Aër, *Luft*, fast nur als *Element*, mit den dazu als solchem passenden Beiwörtern *spirabilis, purus, tenuis,* aber nicht von der einer Gegend eigenen Luft, welche *caelum* heisst, wozu man denn auch nach der Verschiedenheit des Climas *crassum*, *nebulosum*, *temperatum*, *caliginosum*, *salubre*, *grave* u. d. gl. hinzusetzt. Nur selten kommt dann *aër* vor, wie bei Plin. Epist. V, 19 *aër salubris.* Die *Luft,* die man einathmet, ist nicht *aer*, sondern *spiritus* oder *coeli haustus,* Curt. 5, 5, 19.

Aera, *die Zeitrechnung*, ist das einzige lat. Kunstwort, freilich aus der spätesten Zeit; es ist der Kürze wegen in Ermangelung eines andern nicht zu verwerfen. Daher bei unsern Chronologen *aera* Varroniana, Catoniana, Christi, Olympiadum u. s. w. Andere wählen das griechische *epocha,* was nur im *N. L.* vorkommt. Wenn nicht streng jener Begriff dadurch ausgedrückt werden soll, so umschreibe man es durch *computatio annorum*, *temporum notatio* oder *ratio* u. Aehnl. S. Georges, deutsch-lat. Hdwtb. s. v. *Chronologie.*

Aerarium ist jede öffentliche Kasse, nicht die Kasse oder Chatoulle des Fürsten, welche *fiscus* hiess. So unterscheiden sich beide in den Zeiten der Kaiser. Die *Quaestoren* und *Tribunen,* welche bei den öffentlichen Kassen angestellt waren, erhalten aber zur Bezeichnung das Adj. *aerarius*, nicht den Genit. von *aerarium*, z. B. *Quaestor (Tribunus) aerarius*, nicht *aerarii.* Falsch sagt daher Bembus Epist. X, 42 *sexcentorum* (für *sexcenorum)* numûm aureorum pensionem in annos singulos tibi ut dent, *aerarii* (f. *aerariis)* quaestoribus mando. Vgl. *Tribunus.* Richtig aber ist *praefectus aerarii.*

Aereus, ehern, kupfern, nur *P.* und *N. Kl.* Form für *aeneus* oder *aheneus.*

Aërius, luftig, wird nie von einem Orte gesagt, welcher der Luft ausgesetzt ist und von derselben durchweht wird; dafür *perflabilis.* Falsch braucht es so Lipsius Epist. I, 40.

Aerumna, *der Kummer*, *die Plackerei*, *Trübsal*, *das drückende Leiden.* Dieses Wort ist nach Cic. das *verbum tristissimum* für *labores non fugiendos* (Fin. 2, 35, 118). Obgleich daher zu Cicero's Zeit schon etwas veraltet, ist es doch ein ganz und gar passender Ausdruck, wenn man von *Leiden* und *Mühseligkeiten* im Superlativ sprechen will. So bei Sall. Catil. 51: *In luctu atque miseriis mortem aerumnarum requiem non cruciatum esse*, oder bei Livius: *Rogare, ut sibi patres adeundi deplorandique aerumnas suas potestatem facerent*, 29, 16, 7. Wenn Quintil. J. O. 8, 3, 26 sich gegen dieses Wort erklärt, so kann man dieser Auctorität eine andere, die von Cicero selbst entgegenhalten, s. de orat. 3, 38, 153, wo der grösste Meister des lateinischen Stiles *für* den allerdings sparsamen Ge-

brauch solcher Wörter sich ausspricht, weil die Rede dadurch an Erhabenheit und poetischem Colorit gewinne. Demgemäss hat Cicero das Wort auch öfter gebraucht und zwar nicht bloss in philosophischen Bestimmungen. S. Cic. Fam. 14, 1, 1, Attic. 3, 8, 2 u. 3, 11, 2 u. 3, 14, 1, Sest. 3, 7 u. 22, 49, Prov. cons. 8, 18, Inv. rhet. 2, 33, 102. Auch das Adj. *aerumnosus* (aber nicht das *P.* u. *Sp. L. aerumnabilis)* braucht Cicero und Andere öfter.

Aesculapius, der bekannte Schutzgott der Aerzte. Die Redensart *Aesculapii filius*, *Sohn des Aesculap*, als Bezeichnung eines *Arztes*, welche heutzutage oft gebraucht wird, kommt nirgends bei einem Alten vor.

Aesopicus, *Aesopisch*, ganz *Sp. L.* Form für die bessere *Aesopius.*

Aestheticus, *ästhetisch*, *N. L.* aus dem Griech. *αἰσθητικός* (worin aber der Begriff nicht liegt), kann als neueres Kunstwort in der Philosophie kaum entbehrt werden. Man verbindet damit den Begriff des *Schönen*, wesswegen in vielen Fällen die Wörter *pulchritudo*, *ars* (wenn der allgemeine Begriff des Wortes aus dem Zusammenhang seine nähere Beziehung erhält, s. Seyffert, Palästra, S. 204), *pulchrum*, *elegans*, *bonus*, z. B. *bonae litterae*, *bonae artes* den Gedanken ausdrücken. So heisst z. B. *er hat ästhetisches Gefühl*, *in eo inest elegantia.* Dav. Ruhnken Ep. ad Heynium (Opusc. T. II, p. 689) spricht von dem Worte sehr verächtlich: *In praef. ad Virg.*, sagt er, *et alibi tibi excidit vox aesthetica*, *quam belli homines*, *qui nunc in Germania bellas literas colunt*, *voluntque Graecis et Romanis*, *a quibus toto differunt coelo*, *similes videri*, *quam igitur illi minus belle finxerunt. Eam graecam non esse hoc sensu*, *inde colligas*, *quod vir in graecis literis primarius*, *Valckenarius*, *ex me*, *qui ut Germanus scire deberem*, *quid hoc vocis esset*, *quaesivit*, *et ubi dixissem*, *Germanorum ineptias risit.* Man beschränke daher den Gebrauch des Wortes so viel als möglich.

Aestimabilis, nur einmal bei Cicero (Fin. III, 6, 20) als Uebersetzung eines griech. philosophischen Wortes in der Bedeutung *was der Schätzung*, *Beachtung und daher der Wahl würdig ist*, *beachtenswerth.* Da es sonst nirgends vorkommt, muss es ganz vermieden und etwa durch *aestimatione dignus* ausgedrückt werden, zumal da der Begriff unseres Wortes *schätzbar* nicht gerade darin liegt.

Aestimare. Aestimare = *werthschätzen*, *hochachten*, wie es heutzutage oft vorkommt, ist *N. L.*, z. B. virtutem *aestimo*, bonos homines *aestimamus*, collega *aestimatissimus*, editio *aestimata.* Um nichts besser wäre es auch, wenn man *aestimare* in dieser Bedeut. mit den Adverbien *valde*, *plus*, *magis*, *minus*, *maxime*, *minime* verbinden wollte, denn in diesem Fall ist überall der Genit. des Werthes *magni*, *pluris*, *plurimi* u. dgl. zu gebrauchen; denn ohne einen Genitiv des Werthes heisst dieses Verbum nur *beurtheilen*, *wägen*, *den Werth berechnen und angeben*, s. Tac. Annal. 15, 2, wobei ein Zusatz mit *ex* oder im blossen *Ablativ* das angibt, woraus das Urtheil gezogen und wornach der Werth berechnet und angegeben wird; z. B. vulgus *ex* veritate pauca, *ex* opinione multa *aestimat*; amicitias inimicitiasque non *ex* re, sed *ex* commodo aestimamus. In dieser Bedeut. nimmt *aestimare* auch Adverbien der Art und Weise wie *bene*, *recte*, *benigne*, *vere*, *optime*, *male*, *maligne*, *pessime* u. dgl.

hinzu, S. Mahne, miscell. latinit. S. 18, Nipperdey zu Tac. Annal. 4, 39. Vgl. auch Tac. Annal. 13, 42, Liv. 3, 19, 6 u. 30, 22, 3, Curt. 8, 14, 46, Plin. epp. 3, 9, 30. Nipperdey bestimmt den Unterschied zwischen *aestimare* und *existimare* a. a. O. richtig so: *Aestimare* wird nur vom Werth gebraucht, während die Beurtheilung der Beschaffenheit durch *existimare* ausgedrückt wird; diess muss daher stehen, so oft ein auf das Object bezügliches Adjectiv oder Adverb (z. B. *aliquid bonum existimare)* hinzugefügt wird. Hierbei merke man auch, dass *majoris* f. *pluris N. Kl.* ist, sich aber auch nur bei Seneca findet. Ueber den Ablativ. des Werthes bei diesem Verbo s. meine Anleitung §. 206. — Ueber *aestimatus* als Adjectiv s. unter diesem Worte. — *B.* u. *N. L.* ist es, *aestimare* mit dem *Accus. und dem Inf.* zu verbinden.

Aestimatio bedeutet gleicher Weise nur *Abwägung, Beurtheilung, Schätzung, Beachtung* oder den relativen *Werth* einer Sache, eines Gutes (vgl. Cic. Fin. III, 13, 44), aber weder *Achtung*, *Verehrung, Hochschätzung,* die ich einem Gegenstande erweise, welche meistens *observantia* heisst, noch auch die *Achtung* und *Werthschätzung*, in der ich bei Andern stehe, und die mir bewiesen wird, welche *existimatio* heisst. Vgl. Cic. Fam. XIII, 65, 1. Es gibt daher wohl eine *aestimatio* frumenti, poenae, litis, librorum, manuscriptorum u. dgl., aber nur im Sinne der *Abschätzung* des Geldwerthes, nicht der Werth- oder Hochschätzung, wiewohl nicht zu läugnen ist, dass bei Cicero in *aestimandus* und *aestimatione dignus,* freilich dem Zusammenhange gemäss, eine Annäherung an die Bedeut. *schätzenswerth,* wenigstens *beachtenswerth, was Beachtung verdient* liegt. Vgl. die oben angeführte Stelle Cic. Fin. III, 13, 44 und Mencken. Observatt. p. 35. Nicht minder ist

Aestimator nur der *Beurtheiler*, aber weder der *Verehrer*, noch der *Kenner* eines Gegenstandes, wie es im *N. L.* oft vorkommt. Der *Kenner* heisst *existimator*, eigentlich der, welcher den Werth einer Sache berechnet hat, mit seiner Berechnung und Beurtheilung *fertig* ist, sie also zu beurtheilen versteht und sie kennt: daher *der Kenner, der Sachverständige.* Den Unterschied beider erkannte vielleicht zuerst Lambin., der in Cicero überall *existimator* zu lesen vorschlug, wenn es den *Kenner* bezeichnen sollte. Genau und bestimmt sprach davon J. Fr. Gronov zu Liv. XXXIV, 2, 5 und zu Gell. N. A. I, 3. Dem *existimator* fügt daher Cicero bisweilen das synonyme *judex* oder ein den Kenner bezeichnendes Adjectiv bei, wie Fin. III, 2, 6 te habeo aequissimum eorum studiorum *existimatorem et judicem,* und Brut. 93, 320 quantum *existimator doctus et intelligens* poterat cognoscere. Uebrigens finden sich noch viele Stellen, wo für *aestimator* zu schreiben ist *existimator.*

Aetas in der Bedeut. *die Menschen irgend einer Zeit* ist nicht verwerflich; es findet sich zwar vielleicht nie bei Cicero, aber doch bei Livius und den bessern Folgenden, wie bei Quintil. XII, 1, 36 quos gravissimos sapientiae magistros *aetas vetus (die alte Welt, die Menschen der Vorzeit)* credidit. Darauf beruht auch der Gebrauch der Alten, das Wort von den verschiedenen *Perioden* des Menschengeschlechtes zu brauchen und ihre Verschiedenheiten nach altgriechischer Redeweise durch die Adjectiven *aurea*, *argentea*, *aenea*,

ferrea zu bezeichnen; aber dennoch nie als bildliche Benennungen der Perioden der *Litteratur* eines Volkes; wollen wir *aetas* so brauchen, so bedarf es des Zusatzes *quam vocant*, z. B. scriptores *aureae aetatis, quam vocant.* — In *aetas iniens* liegt aber nach Dietrich, welchem Heusinger (zu Cic. Off. I, 34, 122) und schon vorher Manutius (zu Cic. leg. Manil. I, 1, 1) vorangegangen sind, welcher sagt: non *pueritiam*, sed *adolescentiam* significat —, nur *die frühe Jugend*, nicht *die Kindheit*, welchen Begriff die Neuern oft damit verbinden, besonders in der Redensart *ab ineunte aetate.* Vgl. besonders Cic. Off. II, 13, 44 und Orat. II, 1, 3, wo er sich *adolescentulum*, und sein Alter *ineuntem* nennt. Auch liege, meint Dietrich, ebenfalls der Begriff *adolescentia* in der Redensart *ab initio aetatis* (Cic. Off. II, 1, 4) und in *aetas prima* (Suet. Caes. 30). Was *aetatem ferre* u. Aehnl. betrifft, so sind diese Ausdrücke vielfach von den uns erhaltenen Werken der altklassischen Literatur gebraucht worden. Ganz falsch! *Aetatem ferre* heisst zunächst, *sich halten*, im Lauf der Zeit seine Natur und Wesenheit nicht verändern. So vom Weine: *bene aetatem fert* = *er hält sich gut;* vgl. auch Quintil. I. O. 2, 4, 9. Wo auch *vetustatem perferre* in einem dem modernen Gebrauche scheinbar conformen Sinne steht, wie bei Quintil. J. O. 10, 1, 40, ist doch nicht an das passive *Erhaltenwordensein* zu denken, sondern es bedeutet diejenigen Schriftsteller, deren Erzeugnisse sich (wie guter Wein) durch ihre innere Güte und Trefflichkeit im Andenken und Gebrauch erhalten haben, im Gegensatz nicht zu den *Verlorenen*, sondern zu den in Vergessenheit Gekommenen und bei Seite Gelegten.

Aeternabilis und *aeternalis*, *ewig*, theils *A.*, theils *Sp. L.* für *aeternus.*

Aeterne, *ewig*, als Adverb. *N. L.* ohne Auctorität, z. B. *aeterne vivere*, *ewig leben*, für *aeternum esse, agere vitam perpetuam* u. a.

Aeternitas, *die Ewigkeit.* Unser *von Ewigkeit zu Ewigkeit* heisst *ab aeterno tempore in aeternum* (Cic. Tusc. V, 25, 70), und ist nicht durch *aeternitas* auszudrücken, welches in andern Verbindungen gebraucht wird. Vgl. die Lexica. Verworfen wird mit Recht *in omnem aeternitatem hoc non fiet, das wird in alle Ewigkeit nicht geschehen*, für *hoc nullo unquam tempore* oder *nunquam fiet.* Vgl. Vorst. latin. merit. susp. p. 46. Endlich unser *von Ewigkeit her*, *in aller (alle) Ewigkeit, immer und ewig* heisst *ex* oder *ab omni aeternitate.* Vgl. Cic. Divin. I, 55, 125, II, 7, 19, Fat. 14, 32. *Auf immer*, *auf ewig, für alle Ewigkeit* heisst *in aeternum* (Liv. IV, 4, 4, XXVIII, 28, 11, Quintil. V, 11, 41 neque durassent haec *in aeternum)*, oder auch *in perpetuum*, welches aber weniger sagt und mit Rücksicht auf ein beliebiges Ziel, z. B. des Lebens gebraucht wird. S. Döderlein, Hdb. der lat. Synon. S. 51.

Aeternus, *ewig*, in der Bedeut. *beständig*, *fortwährend*, werde vermieden, für *assiduus*, z. B. *ein ewiges Schwanken zwischen Tugend und Laster*, *assidua* jactatio inter —, nicht *aeterna.*

Aevum, *Kl.* wohl nur in der Bedeut. *Leben*, *Lebensdauer*, nicht *Zeit* im Allgemeinen, für *tempus;* so kommt es erst bei Livius *N. Kl.* und *P.* vor. Im *N. L.* sehr häufig, sogar bei den Bessern, wie Muret. (Oper. T. I, p. 314, ed. Fr.) optimus *aevi sui* poeta Claudia-

nus, für *aetatis suae*, *temporis sui;* Ruhnk. praef. Velleji (Opusc. T. II, p. 460) munditia Augustei *aevi*, wo Zumpt bemerkt: Vox *aevum* Ciceronis quidem imitandi studiosis poetica videbitur —, und so findet man im *N. L.* oft *nostrum* oder *hoc aevum, unsere Zeit*, für *nostrum tempus*, *nostra aetas*, *nostra memoria.* Ohne Beweis ist für diese Bedeut. Cic. Somn. Scip. 3 (Rep. VI, 13) *aevo sempiterno* frui. Jedoch findet es sich so zweimal bei Liv. 26, 11, 12 u. 28, 43, 6: *omnis aevi* claris viris. — Die Pluralform *aeva* ist ohne alle Auctorität. Vgl. Sciopp. de stylo p. 110.

Afer als Adj. *afrikanisch*, ist nur *P. L.* für *Africanus;* in Prosa nur Subst. *der Afrikaner.*

Affabiliter, *freundlich*, *gefällig*, als Adv. *Sp. L.* für *comiter*, *liberaliter*, *benigne*, wiewohl *affabilis* und *affabilitas Kl.* sind.

Affamen und *affatus* als Subst. *das Anreden*, beide *P. L.* und *Sp. L.* für *appellatio*, *alloquium*, *allocutio.*

Affectare, *affectatio*, *affectator*, *affectatus* kommen bei Cicero und Caesar fast gar nicht vor, und wenn sie gebraucht werden, haben sie den Sinn des *Strebens nach Etwas.* *N. Kl.* erhielten sie den Begriff des *eitlen* Strebens nach Etwas und der Sucht, in Worten oder sonst in einer Sache zu gefallen oder Aufsehen zu erregen, was wir auch *affectiren*, *affectirt* oder *geziert* nennen. Quintilian braucht die Wörter oft in solchem Sinne, und sie können so, wie er sie braucht, angewandt werden. Vgl. Bonnell's lexicon Quintilian. Aber *N. L.* ist es, das letzte, *affectatus*, von *Menschen* zu gebrauchen, da nur *Sachen* so genannt werden, z. B. *affectata scurrilitas*, *aff. castitas* u. a., wo es *erheuchelt*, *nachgemacht*, *erkünstelt* bedeutet; und dennoch muss es auch da vorsichtig angewandt werden. Von *Personen* sage man *homo putidus*, *alienos mores affectans*, *arte quadam in ostentationem alicujus rei factus* oder *compositus*, s. über Letzteres Liv. 26, 19, 3 u. Tacit: *In securitatem compositus*, Annal. 3, 44 und *in admirationem formata*, Suet. Claud. 37 und daselbst Bremi; bei Sachen mehr *quaesitus*, *assumptus*, *fucatus*, *adventitius* u. a.

Affectio ist in der Bedeut. *Zuneigung*, *Liebe*, *Wohlwollen* erst *N. Kl.*, findet sich nicht bei den Bessern und steht selten für *amor*, *voluntas*, *studium*, *benevolentia* u. a. Man vermeide es. — *Sp. L.* ist *affectiosus* oder *affectuosus*, *voll Neigung*, *Zuneigung.*

Affectus bedeutet *Kl.* nur eine *Regung*, *Stimmung*, *einen Zustand der Seele*, oder auch *des Körpers*, gleich *affectio;* *N. Kl.*, wie vorher *affectio*, *Liebe*, *Zuneigung*, *Vorliebe*, für *studium*, *gratia;* bei Seneca und in der damaligen Sprache der Philosophen bezeichnet es eine unerlaubte *Leidenschaft*, für die *Kl. perturbatio*, *concitatio*, *motus*, *impetus animi*, welche den Gebrauch des Wortes ganz unnöthig machen und höchstens auf die Philosophie beschränken. Vgl. Sciopp. Infam. p. 7 und Vorst. lat. mer. susp. p. 120. Was *affectus* als *Partic. Perf. Pass.* zu *afficere* betrifft, so achte man wohl auf den Sinn von *aetate*, *senectute jam affectus.* Es bedeutet diess nur vom Alter *angegriffen*, *geschwächt*, während *confectus senectute*, *senio* von dem gesagt wird, *der an Altersschwäche*, *am Nachlass der Natur stirbt.*

Afferre wird in seiner vielfachen Anwendung verbunden *aliquid*

alicui oder *aliquid ad aliquem*, z. B. *mihi* oder *ad me litteras attulit; vobis* oder *ad vos* periculum allatum est. Nur in einigen Redensarten ist nicht *ad*, sondern nur der *Dativ* üblich, z. B. *afferre alicui vim, manus, necem, Gewalt brauchen, Hand anlegen, ermorden.* Neutral sagt man auch *mihi affertur de aliqua re, mir wird Etwas gemeldet*, z. B. *de morte alicujus.* Cic. Brut. I, 1. Das Object bei *afferre* ist eigentlich nur eine *tragbare Sache*, nicht ein *Mensch*, ausser, wenn er getragen wird; daher wohl *epistolam*, *litteras*, *librum*, *mensam* — und in bildlicher Anwendung *metum*, *dolorem*, *nuntium*, *rumorem*, *exemplum*, *locum* (Stelle eines Schriftstellers) u. a. m., aber nicht *hominem*, *equum*, *navem*, *einen M.* —— *herbeibringen* (Ausdrücke, welche sogar bei dem Ciceronianer Bembus vorkommen), für *adducere;* so auch nicht *scriptorem*, *poetam* — *afferre, einen Schriftsteller anführen*, *erwähnen*, für *proferre*, indem *adducere* so nicht üblich ist. Vgl. *Adducere.* Volkssprache bei den Komikern ist *se afferre, sich wohin begeben*, *-gehen*, für *se conferre.* — Ueber *nuntii afferunt* vgl. *Nuntius.* — *Einen Eid antragen*, d. h. *fordern* heisst nicht *jusjurandum afferre*, wie Muret. Epist. III, 30 (Oper. ed. Fr. II, p. 178) sagt: *si quis jusjurandum attulisset*, sondern, wie Ruhnken dazu bemerkt, *jusjur. deferre* oder *offerre*, ut jurisconsulti veteres loquuntur.

Affictitius in der Bedeut. *erdichtet N. L.* für *fictus*, *commentitius.*

Affigere, *anfügen*, *anheften*, wird gleich gut verbunden mit *ad* oder mit dem Dativ, z. B. *ad caput*, oder *capiti alicujus; ad crucem* oder *cruci.* Ebenso *affixus.*

Affingere wird, in welcher Bedeut. es sei, nur mit dem *Dativ* verbunden.

Affinis, was bei Cicero und Caesar nur *verwandt*, *anverwandt* oder *an Etwas Theil nehmend* bedeutet und mit dem *Genitiv* oder *Dativ* verbunden wird, findet sich nur bei Livius XXVIII, 17, 5 in der Bedeut. *angränzend* in örtlicher Beziehung, und ist wegen dieser Seltenheit durch *finitimus* oder *confinis* zu vermeiden.

Affirmanter, *versichernd*, *mit Gewissheit*, *mit Betheuerung*, *Sp. L.* bei Gellius, vielleicht *A. L.*, für *affirmate* oder *asseveranter.*

Affirmativus, *versichernd*, *bejahend*, *Sp. L.* Kunstwort in der Grammatik und Philosophie für *ajens*, *affirmans;* und so *affirmative* für *affirmate*, *cum affirmatione.*

Afflatio, *das Anwehen*, *Anhauchen*, *N. L.* für *afflatus.*

Affluere in der Bedeut. *an-* oder *vorbeiströmen an Etwas* wird verb. *ad aliquid* oder *alicui rei*, z. B.: *Aufidus utrisque castris adfluens aditum aquatoribus dabat*, Liv. 22, 44, 2 u. 35, 29, 9; in der Bedeut. *überströmen von* oder *reich sein an Etwas*, *aliqua re;* so auch *affluens.*

Affundere, *hinzugiessen*, erst *N. L.*, beschränkt sich hinsichtlich seiner Bedeutung sehr auf seinen eigentlichen Sinn, hinsichtlich seines Gebrauches auf den ältern Plinius und Tacitus, und hinsichtlich seiner bildlichen Uebertragung auf Dichter. Es werde vermieden durch *fundere ad aliquid.* Ueber *affundere lucem alicui loco*, *in irgend eine (dunkle) Stelle Licht bringen*, *sie aufhellen*, *aufklären*, *erklären*, vgl. *Lumen.*

Africanus wird nur als *Adj.*, nicht als *Subst.* gebraucht; als solches kommt nur *Afer* vor.

Age, wohlan, verbunden mit dem Plur. eines andern Verbi, z. B. *consideremus*, verwerfen Einige, wie Laur. Valla Eleg. II, 16, als schlechtlateinisch, aber mit Unrecht. Vgl. Cic. Rosc. Am. 33, 93 u. 36, 105, Milo 21, 55, Tull. 46 u. a. Ebenso *agedum* mit dem Sing. und Plural, z. B. agedum *mittite*, *quaerite*. In dieser Formel des Uebergangs steht überall nur der Singul. *age;* auch wird mit derselben nie die Copula *et* verbunden ausser bei Dichtern und auch dann nur in der vollen Form der Aufforderung wie: *Ergo agite et cuncti laetum celebremus honorem*, Virg. Aen. 5, 58. S. Seyfert, sch. lat. I, S. 45.

Agere. Dieses vielfach gebrauchte Wort werde vorsichtig angewandt, einestheils damit unlatein. Verbindungen vermieden, anderntheils seltnere, wohl gar ganz verworfene weniger gebraucht werden. *N. L.* ist es, *agere* absolut, ohne ein Adverbium oder ein Object, was man thut, zu brauchen, z. B. *agit*, *er handelt*, d. h. *er ist thätig;* nur der Infinitiv mit seinen Gerundien und im Neutro *agendum est*, *es muss gehandelt werden*, ist zulässig. Vgl. Hand's Lehrb. p. 166. — *N. L.* ist *agere orationem*, *eine Rede halten*, für *habere orationem*, indem *agere* bei einer Rede sich nur auf die Action oder Gesticulation bezieht und das *Vortragen* bedeutet, z. B. Cic. Orat. III, 56, 213 *ut aguntur, wie sie vorgetragen werden.* Er spricht hier von der *actio*, dem *Vortrage* oder *Halten* der Rede. So heisst auch *actor* in dieser Beziehung *der Redner*, insofern er die Rede *hält* oder *vorträgt*, wie in jener nämlichen Stelle *actore* mutato; und so wird von einem Schauspieler gesagt *agit versum*, *er trägt einen Vers mit Geberden vor.* Vgl. *Pronuntiare.* Höchst selten und vielleicht zweifelhaft ist *agere proelium, pugnam, eine Schlacht, ein Treffen liefern*, für *facere* oder *committere.* Scioppius erklärt es für unlateinisch in der Infam. Famiani Stradae, welcher (Strada) es oft brauchte. Es kommt aber bei Liv. XXII, 9, 6 vor *levibus proeliis* cum Gallis *actis*, wo J. Fr. Gronov *factis* liest; dagegen lesen die Handschr. oft *actus* dafür, wo Liv. sonst immer *factus* braucht. Als zweifelhaft werde *agere* in dieser Verbindung durchaus vermieden. Uebrigens bedeutet das ähnliche *agere bellum* bei Caesar u. A. nicht *Krieg führen*, sondern einen Krieg *betreiben*, d. h. dafür sorgen, dass er geführt werde. — *Sp. L.* ist *agere se exulem*, *principem* u. dgl., *sich wie ein Verbannter*, *wie ein Fürst — benehmen*, *die Rolle desselben spielen*, für das *N. Kl. agere exulem* ohne *se* (vgl. Oudend. Sueton. p. 613), oder für das *Kl. partes exulis — agere*, *personam exulis sustinere* oder *tueri.* Vielleicht einzig ist *personam agere, eine Rolle spielen*, bei Sen. benef. 2, 17, 2, wie umgekehrt da, wo man *agere* erwartete, *ferre* steht bei Horat. Sat. 1, 9, 46 u. Plaut. Merc. 2, 2, 5. Wiewohl *agere forum*, *Gerichtssitzung halten* (in den Provinzen) *Kl.* ist, so kommt dagegen *senatum agere* für *habere* nur *N. Kl.* bei Sueton. einmal vor und werde desshalb vermieden. — Mit Recht verwirft auch wohl Laur. Valla Eleg. III, 75 *agere* aliquem *certiorem*, alicui *gratum, ludos, rem divinam, sacrificium, solennitatem*, *iter*, für *facere.* Obgleich *agere*, zumal mit *cum aliquo*, bedeutet *mit Jemanden sprechen*, besonders im politischen Sinne des

Unterhandelns oder Sprechens, Debattirens, um Etwas zu erlangen, z. B. Tac. Annal. 2, 85, Suet. Octav. 94, Caes. 28, so kommt doch nirgends *liber agit* vom geistigen Besprechen einer Sache und vom Handeln und Sprechen von einer Sache vor, was im *N. L.* sehr gewöhnlich ist, wo man sagt *hic liber (hi libri) agit (agunt) de natura deorum.* Wo steht etwas Aehnliches bei einem Alten? Ohne eine Beweisstelle bleibt es unlateinisch für *hic liber est de nat. deor.*, *in hoc libro tractatur natura deorum*, *disseritur* oder *disputatur de nat. deor.* Wo aber von dem *Gegenstande*, von welchem in einem Gespräch, in einer gelehrten Erörterung gehandelt wird, die Rede ist, sagt man lateinisch ganz gut *agitur de aliqua re*, z. B.: *Sine quo fieri interdum non potest, ut inter eos qui ambigunt conveniat, quid sit id, de quo agatur*, Cic. Fin. 2, 2, 4, Orat. 19, 63 u. 33, 116, Sen. epp. 1, 9, 12 u. de benef. 4, 3, 1. Demgemäss schien uns auch *in hoc libro agitur de aliqua re* gerechtfertigt, obgleich uns im Augenblick dafür kein Beleg zu Gebote steht. Obgleich *vitam agere, das Leben hinbringen, Kl.* und sehr gewöhnlich ist, so ist doch *N. L. vitae cursum agere* für *v. c. tenere.* Zu bezweifeln ist aber *tempus agere*, *die Zeit hinbringen*, für *traducere*, *consumere* und *N. Kl.* beim jüngern Plinius *exigere.* Bei Sallust aus dem *A. L.* und bei Tacitus findet sich *agere* mit einem *Adjectiv* in der Bedeut. *leben* für *vivere*, z. B. *felix ago* für *feliciter, bene vivo, sum felix.* — Man merke auch, dass *agitur aliqua res* und *agitur de aliqua re* sich so unterscheiden, dass jenes bedeutet: *es kommt etwas zur Entscheidung, steht auf dem Spiel*, s. Tac. Annal. 12, 5 u. 16, 28, Cic. Imp. Cn. Pomp. 2, 6, während *agitur de aliqua re* ausdrückt: *die Frage dreht sich um etwas, die Rede ist von —.* S. Seyffert zu Cic. Lael. S. 280 u. 281. Ebenso ist zu beachten, dass *agitur* oder *actum est mecum bene*, *praeclare*, *optime* bedeutet *es steht gut, herrlich mit mir, ich bin in einem glücklichen Zustande*, und so entgegengesetzt *male, pessime.* Erst *Sp. L.* wird *agere* mit dem Plural von *annus* und einer Cardinalzahl verbunden, wie bei S. August. C. D. 15, 12, 1. Der mustergiltige Gebrauch erfordert durchaus den Singul. *annum* mit einer Ordinalzahl, z. B. *a. vigesimum agere. Acta agere* ist sprichwörtliche Redensart, *etwas, was geschehen und nicht mehr zu ändern ist, wieder in die Hand nehmen*, *also vergeblich an Etwas arbeiten.* Endlich ist *N. L. agere nihil nisi* mit folgendem *quod* oder *dem blossen Conjunctiv*, für *nisi ut*; z. B. *er that Nichts, als dass er sich Mühe gab*, *nihil egit, nisi ut operam daret*, nicht *nisi quod operam daret* oder *nisi operam daret.*

Aggredi, unternehmen, wird bei folg. *Infin.*, Etwas *zu thun*, *Kl.*, oft genug mit dem Infinitiv verbunden, um nachgebraucht werden zu können. Vgl. darüber Sall. Jug. 9, 3; 21, 3 u. 75, 2, Liv. 3, 35, 7 u. 7, 21, 5 u. 44, 32, 10 u. 8, 16, 6, Caes. B. C. 3, 80, 6. Bei Cic. endlich steht es ausser Off. 2, 1 auch noch inv. rhet. 2, 25, 74, Orat. 38, 133. Ausserdem steht es oft mit *ad* und dem Gerundio.

Aggressio, aggressura, aggressus, der Angriff, *Anfall*, sämmtlich *Sp. L.* für *impetus, oppugnatio, incursio, incursus* u. a., oder mit dem Verbo. Ebenso *aggressor, der Angreifer.*

Agilis, thätig, geschäftig, fast nur *Poet.* und in Prosa nur *N. Kl.*, jedoch bei Quintil. von der *natura ingenii humani.* Vgl. *Activus.*

Agitare hat mit *agere*, dessen Frequentativ es ist, ziemlich gleiche Bedeutungen, wird aber *Kl.* nur von unruhiger, stürmischer Bewegung gebraucht und vorzüglich von der *Seele, animo, in animo, cum animo*, *mente* oder *in mente*, *secum*. *A. L.* und so auch bei Sallust und Tacitus, in der Bedeut. *leben*, was in Prosa nicht wohl nachzuahmen ist, z. B. *aevum* oder *vitam agitare* für *vitam agere, vivere;* laetus *agitat* für *vivit;* pacem *agitare*, *in Frieden leben*, für *pacem habere*, *pace uti.* Noch viel weniger, da es ohne Auctorität ist, kann man sagen *agitare proelium*, was Fam. Strada braucht, für *facere*, *committere proelium.* Vgl. *Agere* und Vorst. latin. mer. susp. p. 141.

Agmen, *der Zug*, wird in der bessern Prosa nur vom *ziehenden*, fortgehenden Heere gebraucht, indem *exercitus* allgemein das *Heer* bedeutet, *acies* aber das in Schlachtordnung *gestellte*, *geordnete.* Nur *Poet.* steht *agmen* für *exercitus.* *N. L.* ist *agmen cogere* in der Bedeut. *ein Heer zusammenbringen*, da es vielmehr *ein Heer im Zuge schliessen* bedeutet. Daher tropisch bei Cicero Attic. 15, 13, 1: *nec duces simus*, *nec agmen cogamus*, *wir wollen weder die Ersten*, *noch die Letzten sein.* Ganz spät ist auch *agminatim* für *catervatim.*

Agnatus, *der Verwandte*, nach streng juristischem Gebrauche nur der von *väterlicher Seite*, und daher nur selten, indem *cognatus* allgemein beide, von *väterlicher* und *mütterlicher Seite*, bedeutet und daher im gewöhnlichen Gebrauche das passendste Wort für den *Verwandten* ist. S. Weber, Uebungsschule S. 157.

Agnomen, *der Beiname*, *Sp. L.* erst bei den Grammatikern zur bestimmten Unterscheidung der verschiedenen Namen oder Beinamen einer Person, wofür man in der bessern Prosa nur das allgemeine *cognomen* gebraucht findet.

Agon, *der Wettkampf*, *das Wettspiel*, nur einigemal *N. Kl.* für *certamen* oder *ludus*, — beschränkt auf *agones gymnici* und *musici.* *N. L.* in der Bedeut. *Todeskampf*, wo der Lateiner nur *animam agere, extremum spiritum agere* oder *ducere* braucht, ohne Beziehung auf einen Kampf.

Agrarius brauche man vorsichtig, da es nur die Aeckervertheilung und was damit zusammenhängt, betrifft und mit *agrestis* nicht zu verwechseln ist. Vgl. die Lexica.

Agrestis, ländlich. Die *vita agrestis* bei Cic. Rosc. Amer. 27, 75 muss lediglich als Aeusserung *des Anklägers* genommen und von dem Vorwurf der bäuerischen Lebensweise, welche dem Angeklagten zur Last gelegt wurde, verstanden werden, im Gegensatz zu der *vita rustica*, dem *Land*leben. Ebenso stehen *Agrestes* = *die Ungebildeten und Rohen*, nicht selten im Gegensatz zu *docti, die Gebildeten*, wie bei Cic. Cael. 22, 54, de legg. 1, 14, 41. S. darüber Osenbrueggen zu Cic. Rosc. Am. 27, 75. Vgl. auch, was über beide Wörter Döderlein (Synonym. Th. I, p. 71 fgg.) trefflich bemerkt hat.

Agricolatio, *der Ackerbau*, *N. L.* nur bei Colum. R. R. 1, 9. Vgl. *Agricultio.*

Agricultio (oder besser getrennt *agri cultio*, *agri cultura*, *agri cultor)*, *der Ackerbau*, *Kl.*, aber nur bei Cicero, jedoch zweimal, sonst nirgends; es dient zur Abwechselung mit *agricultura* oder

cultura agri oder *agrorum*, und *cultus agri* oder *agrorum.* So kommt auch ausser *agri cultores* vor *agrorum cultores* oder *cultores agrorum.*

Agrosus, an Aeckern, an Feld reich, A. L., nur bei Varro einmal für *locuples*, *dives agris;* jedoch findet es sich nie in den Büchern vom Landbau.

Ajo. Da es *ja sagen*, *bejahen* bedeutet, so tritt kein Wort zur Bezeichnung des *ja* hinzu; *nein sagen* kann aber nicht durch *non ajo* ausgedrückt werden, sondern nur durch *negare.* Das Verbum steht bald vor den Worten, die Jemand sagt, bald nach denselben, bald eingeschoben; das Subject aber hat es immer bei sich, und es wird nicht von ihm getrennt. Daher z. B. *non male ait Callimachus, lacrimasse Priamum*, aber nicht *non male Callimachus*, *lacrimasse, ait, Pr.* Dem gewöhnlichen bessern Gebrauche nach steht es bei der *ungeraden* (obliqua) Rede eines Andern, nicht bei der *geraden* (recta), bei welcher der Sprachgebrauch *inquit* verlangt, ausser wo es, weil *inquit* im andern Satze steht, zur Abwechselung mit demselben dient, wie Cic. Orat. 11, 36 *Ennio delector*, *ait* (für *inquit) quispiam*, quod —, *Pacuvio*, *inquit alius.* Dichter beachten den Sprachgebrauch nicht genau, und in Prosa weicht Livius einigemal ab. Vgl. Fabri zu Liv. 21, 54, 1 p. 163. Eben so schwankend sind die Neulateiner. Vgl. Heusinger Emendatt. p. 412. Wenn bei gerader Rede *ut ait* gebraucht wird, was der Gebrauch zulässt, so steht das Subject am gewöhnlichsten *nach* dem Verbo, z. B. *ut ait Plato, ut ait Homerus.* Doch ist auch die umgekehrte Stellung nicht ganz selten, z. B.: *Ut Ennius ait*, Liv. 30, 26, 9, Quintil. J. O. 1, 5, 72 u. 10, 7, 14 u. 12, 3, 11 u. ebendas. c. 9, 16 u. c. 10, 75, Plin. epp. 4, 18, 1, dial. de cl. orat. 13. Cicero stellt es vielleicht nur vor das Verbum, wo zwei Personen in ihrer Rede einander entgegengestellt werden. Nichts beweist jetzt Cic. Tusc. I, 26, 64, wo für *ut Plato ait*, *donum*, *ut ego*, *inventum deorum* R. Klotz und Baiter nach den bessern Handschr. *ait* ganz streicht. In Redensarten, wie: *Carneades sagt bald dieses*, *bald jenes*, braucht Cicero dieses Verbum, *C. modo ait hoc*, *modo illud* (Divin. I, 30, 62). Vgl. Ochsner zu Cic. Eclog. p. 230. Kurz, wenn *ait* bei gerader Rede gebraucht wird, lasse man *ut* davor nicht aus, wie sich diess nur zu oft bei Muretus findet.

Ala. Die Haupttheile der Schlachtordnung bilden die *media acies = das Centrum*, während die beiden Flügel stets *cornua* heissen. Schulz sagt in seiner lat. Synonym., *der Flügel* des Heeres werde *ala* genannt als ein bestimmter Theil desselben, *cornu* als der Standort dieses Theiles. Wir verweisen hierüber auf unsere Zusätze und Berichtigungen zu Krebs' Antib., wo wir diese Ansicht gründlich widerlegt zu haben glauben. Unter *ala* verstanden die Römer entweder die zum Heer der Römischen Bürger gestellte und in der Regel am äussersten Ende eines *Flügels* aufgestellte Reiterei der *socii latini nominis*, s. Liv. 10, 29, 9 und das. Weissenborn u. §. 12: *Campanorum alam* u. s. w. Oder es sind *Fusstruppen* derselben Bundesgenossen gemeint, s. Liv. 25, 21, 6 u. das. Weissenborn, oder man dachte dabei an *Fusstruppen* und *Reiterei* der Bundesgenossen zumal. S. Liv. 34, 14, 8. Nachdem aber der Unterschied zwischen *socii* und *legiones* aufgehört hatte, seitdem

die Italiker ins Römische Bürgerrecht aufgenommen waren, bedeuten *alae die Reiterei* der (ausseritalischen) Hilfstruppen. S. Heine zu Cic. Off. 2, 13, 45 u. Ruhnk. zu Suet. Octav. 38. Als *Flügel eines Vogels* bedeutet *ala* das organische Glied im Gegensatz zu den übrigen Gliedern, *penna* hingegen ist wieder ein Theil der *ala: die Schwungfeder.* Also sagt Plautus ganz proprie: *Mene alae pennas non habent*, Poen. 4, 2, 48. Ebenso konnte in der Stelle des Plin. N. H. 10, 52 *insecare alarum articulos* für *alas* selbsverständlich keineswegs *pennarum* substituirt werden. Vgl. auch Sen. de v. b. 26, 6 uud Colum. de rust. 8, 2. *Einen Flügel brechen* kann ebenso nur *frangere alam* heissen. S. Plin. N. H. 10, 51, 103. Umgekehrt: *einem Vogel die Flügel*, d. h. *die Schwungfedern stutzen*, ist ebenso natürlich nur *pennas incidere*, Cic. Attic. 4, 2, 5. Ebenso verhielte es sich, wenn von der *Farbe der Flügel*, d. h. *ihres Gefieders* die Rede wäre, s. Colum. a. a. O. 8, 2 u. Plin. N. H. 10, 4, 13 u. 10, 51, 99: *color pennarum.* Wo nicht diese speciellen Verhältnisse obwalten, ist es oft gleichgiltig, ob das eine oder das andere Wort gewählt werde; Quintil. sagt: *alicujus os alis everberare*, J. O. 2, 4, 18, was synekdochisch auch durch *pennis os verberare* gegeben wird von Plin. a. a. O. 10, 4, 17. Weil beim Fliegen die Hauptsache auf die *Schwungfedern* ankonmmt, so heisst *auffliegen* allerdings häufiger *pennis se levare*, Curt. 4, 7, 15; doch kommt auch *ala* vor bei Liv. 7, 26, 5. Vgl. auch Liv. 1, 34, 8 u. 5, 47, 4.

Alacer. Dafür ist *alacris A. L.* Form, die nicht nachzuahmen ist, indem *alacris* später nur Form des Femin. ist.

Alaris, e, zum Flügel eines Heeres gehörend, ist bei Livius überall nach den Handschr. zweifelhaft, wiewohl es bei Tacitus fest zu stehen scheint. Sichere Form dafür ist *alarius*, z. B. cohortes *alariae* für *alares.* Anders ist es mit *auxiliaris* und *auxiliarius.*

Alatus, vgl. *Ala.*

Albedo, *die Weisse*, *weisse Farbe*, wie *nigredo*, *die Schwärze, schwarze Farbe.* Von beiden sagt Muret. Epist. I (II), 36 (Oper. T. II, p. 74 ed. Fr.) geradezu: *Albedo* latinum est non magis, quam *nigredo*, und darin stimmt Vavassor (Antib. p. 477) mit ihm überein. Beide sind zwar nicht *N. L.*, aber sehr *Sp. L.*, daher verwerflich und zu ersetzen entweder durch *albitudo* (bei Plautus) oder durch *album* (bei Livius und Virgil) oder umschrieben *albus color; die blendende Weisse* heisst *Kl. candor.* Jenes *albedo* nimmt Hand im Lehrb. p. 142 in Schutz.

Albescere, *weiss werden*, zwar *Kl.* bei Cicero, aber nicht *vor Furcht und Schaam*, wo *exalbescere* oder *pallescere* gebraucht wird. Vgl. Cic. Orat. I, 26, 121 ut *exalbescam* in principiis dicendi.

Alcyon oder *halcyon*, *der Eisvogel*, ist die griech., nur bei Dichtern gebräuchliche Benennung für die lat. *alcedo (halcedo).*

Aleo, der Hazardspieler, *A. L.* und bei Catull für das *Kl. aleator.*

Alere, *ernähren*, hat im Supino *alitum* und *altum*, doch scheint die erstere Form erst am Ende der augusteischen Periode in Aufnahme gekommen zu sein. S. Schneider, Programm von 1848, Klotz und Georges in ihren Wörterbüchern s. v. *alo.*

Ales, der Vogel, ist in Prosa nur der in der Augursprache herr-

schende, heilige Name der *Flugvögel*, die durch ihren Flug Etwas verkündigen, sonst nur *Poet.* für das pros. *avis.*

Alias, geht *Kl.* auf die Zeit, *ein andermal, zu anderer Zeit, sonst, sei es ehedem* oder *künftig.* Ihm entgegen steht *nunc, jetzt*, daher *alias — nunc, ein andermal* (wird das geschehen), *nunc, jetzt aber* (geschieht das). Aeusserst selten und nicht nachzuahmen ist es in *örtlicher* Bed. *an einem andern Orte, anderswo*, wie unser *sonst*, für *alibi, alio loco, aliis locis.* Auf Just. 4, 1, 9 kann man sich wohl nicht mehr berufen. Die Stelle ist verdorben; s. Jeep zu derselben, welcher *latius* für *alias* liest. Ist *sonst = auf eine andere Weise*, so sagt man lateinisch dafür *aliter*, in anderer Hinsicht *alioqui.* S. Benecke zu Just. 4, 1, 9. Verwerflich ist es auch wohl, wenn unser *sonst* die Stelle einer verneinenden Bedingung vertritt, für *wenn das nicht ist, nicht wäre.* Dann gebrauche man *aliter* oder umschrieben *quod nisi ita est* (esset), auch wohl *alioqui. Sp. L.* ist es in der Bedeut. *auf andere Weise*, für *aliter, alio modo.* Vgl. vorzügl. Handii Tursell. T. I, p. 219—226.

Alibi, anderswo, ist weniger gebräuchlich, als man heutzutage nach der häufigen Anwendung denken sollte, indem es bei Cicero nur zweimal vorkommt, und zwar nur negativ, mit *nusquam* und *nec usquam* verbunden, bei Caesar nirgends, aber seit Livius etwas öfter. Es kann durch *alio loco, aliis locis*, wenn man will, vermieden werden. Gut, wenn vielleicht auch nicht bei Cicero ist es in den Bedeutungen: *bei anderen Personen* und *in anderen Dingen, in etwas anderem*, s. Georges im Handwörterb. Dagegen ist *Sp. L. alibi gentium, terrarum, locorum*, was Valckenaer u. Andere nicht hätten nachbrauchen sollen.

Alienare wird fast nur verbunden *aliquem (aliquid) ab aliquo, Einen einem Andern entfremden, abgeneigt machen*, z. B. conatur *voluntatem meam a te* alienare; bei Livius auch einmal *alicui*, z. B. regem *sibi* (f. *a se)* alienavit, Liv. 44, 27, 8.

Alienigenus, a, um ist als volles Adjectiv *A. L.* und *N. Kl.* nur bei Valer. Maximus und öfter auch bei Colum., da sonst nur *alienigena* (wie *advena* u. a.) theils als Subst., theils als adjectivischer Beisatz eines Subst., jedoch fast nur von Masculinen, gebraucht wird, z. B. *alienigena (ein fremder, ausländischer) deus, homo, exercitus* u. a.

Alienus wird wie *alienare* (s. vorher) in der Bedeut. *abgeneigt* fast nur mit *ab aliquo, Einem abg.*, verbunden. Vgl. Cic. Fam. VI, 10, 2; *N. Kl.* bei Tacitus mit d. *Dativ;* in anderen Bedeutungen anders. Vgl. Grammatik u. Lexica. — Ein *blutfremder* Mensch, der mit uns nicht verwandt ist, heisst *alienissimus.* In der Bedeut. *fremd* passt es aber nicht, wenn darin das *Oertliche*, unser *ausländisch* liegt; dafür sage man *exterus, peregrinus, alienigena*, z. B. *ein fremdes Volk, gens peregrina*, nicht *aliena. N. Kl.* ist es, nach *alienum est, es ist unpassend*, den folgenden Satz mit *si* anzufangen, wo nur der *Infinitiv* zu folgen pflegt. Vgl. Heusing. Cic. Off. I, 34, 124. und was unter *Si* über dessen falsche Anwendung gesagt ist. Eben so *N. L.* ist es, die Redensart *ich bin nicht geneigt, dieses zu thun* auszudrücken: *alienus sum, ut hoc faciam*, für *nolo* oder

mihi non libet (lubet) hoc facere. Aliene (adv.) ist unlat., s. Geist Aufgaben, S. 207, 103, 17.

Aliger, geflügelt, P. L. für *pennatus, penniger.* Vgl. *Ala.*

Alimonia und *Alimonium, die Nahrung*, ein altes, gemeines Wort, noch bei Varro, nachher auch *N. Kl.* selten für *alimentum.*

Alioqui (alioquin) in der Bedeut. *sonst, wenn das nicht wäre,* wird in den beiden Stellen Cicero's Orat. 15, 48 (49) und Leg. II, 25, 62 von Hand (Tursell. T. I, p. 236), von Orelli und Baiter (2. A.) und von Halm als willkürliches und aller diplomatischen Sicherheit entbehrendes Einschiebsel gestrichen.. Oefter aber kommt das Wort seit Livius bei den Nachklassikern vor und ist nicht verwerflich. In der Bedeut. *anderswo*, für *alio loco, aliis locis*, auch wohl *alibi* ist es *N. L.*, und dennoch empfiehlt es Sintenis (Hülfsb. z. Styl) oft, wogegen ebendaselbst Dietrich zu vergleichen ist (p. 112. 139. 223. 226). Ebenderselbe hält für etwaigen klassischen Ersatz das Wort *aliter*, welches von Cicero ganz wie unser *sonst, wenn das nicht ist*, gebraucht werde. Vgl. Heusing. Cic. Off. I, 39, 139 und Kritz Sall. Cat. 29, 3, Grysar, Theorie etc. S. 483. Man brauche auch in der Bedeut. des Wortes *sonst*, d. h. *in allen andern Dingen*, das volle *ceteris in rebus*, z. B. Cic. Cat. m. 17, 59. Sehr vollständig spricht von dieser Partikel Hand (Tursell. T. I, p. 234—241) und nach ihm Freund (Lat. Lexic.).

Aliorsum, anderswohin, A. L. und aus der Volkssprache erst spät wieder in die Schriftsprache herübergenommen, für das *Kl. alio.*

Aliqualis und *aliqualiter, N.* und *B. L., irgend welcher, auf irgend eine Weise*, für *aliquis, aliquantus; aliquo modo, aliqua ex parte, quodammodo, utcumque.*

Aliquam verbunden mit *multi, ziemlich Viele*, wie *aliquamdiu, ziemlich lange*, findet sich nur einmal bei Cic. (Verr. IV, 25, 56), aber durch Handschr. beglaubigt und von Zumpt, Klotz, Baiter u. Halm mit Recht anerkannt; sonst ist es nur *Sp. L.* bei Gellius und Appulejus, den Freunden seltener Wörter. Hand verwirft es bei Cicero und liest *alii quam multi.*

Aliquantisper ist in der Bedeut. *eine ziemliche Zeit* nur *A. L.* und einigemal *Sp. L.* für *aliquantum temporis; N. L.* in der Bedeut. *eine kleine Zeit, nicht lange* bei Politian. u. Muret. (Cic. Catil. I, 12) für *paulisper* oder *parumper* (Cic. Orat. III, 35, 143).

Aliquantus bedeutet weder *wenig* (wie Drak. Liv. XLI, 16, 9 mit den Frühern meinte), noch *viel* (wie Ern. Suet. Caes. 86 zuerst behauptete), sondern eine zwischen *wenig (paullum)* und *viel (multum)* in der Mitte liegende Quantität, *ein tüchtiges Stück, ein ziemlicher Theil von Etwas.* Seltener wird es adjectivisch gebraucht, wie bei Sall. Jug. 74, 3, Liv. 29, 35, 13, *Sp. L.* und nicht nachzuahmen auch im Plural, wofür *Kl. aliquod* gebraucht wird. Also z. B. nicht *aliquanta oppida* für *aliquot oppida.* Hingegen das substantivirte *aliquantum* oft mit dem Genitiv partit. verbunden ist gut klassisch. Mehr *P.* und griechischartig ist bei einem Comparativ der Accusativ *aliquantum*, für das ächtlatein. *aliquanto* im Abl., mag auch Livius einigemal *jenes* für *dieses* gebraucht haben, z. B. I, 7, 9 *formam* viri *aliquantum* (f. *aliquanto) ampliorem.* Man sage nicht *aliquantum plus, um ein gut Theil mehr*, sondern *aliquanto plus.*

Aliquis. Ueber die Verschiedenheit dieses Pronomens von den synonymen *ullus, quisquam* u. a. vgl. die Sprachlehren und andere grammat. Bücher, wie Reisig's Vorles. p. 337 fgg. Man hüte sich besonders *aliquis* in verneinenden Sätzen zu gebrauchen, wenn die Negation allgemein ist und sich auf den ganzen Satz bezieht. *N. L.* ist daher *cave* turpe *aliquid* facias, für *quidquam; N. L. non reperitur aliud quid* oder *aliquid aliud, etwas Anderes findet man nicht*, für *aliud quidquam;* ebenso *non est, non reperitur aliquis, es gibt, man findet Niemanden*, für *quisquam*, oder *nemo est, nemo reperitur. N. L.* ist es bei *sine* in der Bedeut. *einiger*, für *ullus*, z. B. *sine aliqua injuria, ohne einige* oder *alle Kränkuug*, für *sine ulla* —, aber richtig nach *non sine*, weil dieses bejahend ist. — Vgl. *Omnis.* Wenn aber nicht das Ganze, sondern nur ein gewisser einzelner affirmativer Begriff, dieser oder jener Gegenstand einer gedachten Klasse negirt wird, oder wenn die Negation nur ein einzelnes Wort des Satzes betrifft, das Pronomen also seine Affirmativkraft vollständig behält, ist *aliquis* richtig, z. B. Cic. Tusc. I, 36, 88; *ne relinqueretur aliquid erroris in verbo = damit nicht irgend einer, einiger Irrthum im Ausdruck bliebe, quidquam erroris wäre: nicht der geringste Irrthum.* S. Kraner zu Caes. B. C. 3, 28, 5, Nipperdey zu Tac. Ann. I, 4, Poppo, in Zeitschrift für das Gymnasialwesen XIII, 7, p. 498. — Da in Comparativsätzen mit *quo, je — eo, desto* das Subject *Einer* ganz unbestimmt gedacht wird, so ist *aliquis* dabei *N. L.* für *quis* oder *quisque*, welches letztere immer gesetzt wird, wenn noch ein *Subst.* dazu gehört, z. B. quo *quisque* medicus, quo *quaeque* causa. *N. L.* ist *aliquo* zur Verstärkung eines Comparativs, für *paulo* oder *aliquanto, um etwas, um ein gut Theil*, wie z. B. Lipsius Epist. misc. centur. I, ep. 22 quis non a Turnebo *aliquo* (für *aliquanto)* doctior redeat? Wird *aliquis* mit Zahlwörtern verbunden, so ist es so viel als unser deutsches *etwa, etliche*, um die Schätzung als eine beiläufige und ungefähre zu bezeichnen. S. Haase zu Reisig's Vorlesungen, Anm. 354, wo zugleich bemerkt ist, dass *aliquis* auch für unser *Einige, Mancher*, gebraucht werden kann, nach Caes. B. C. 1, 2, 2. Da das Neutr. *aliquid* nicht, wie unser *etwas*, gleichsam adverbial gebraucht wird und daher ein Adjectiv oder Verbum nicht verstärkt, so wird dafür bei Adjectiven im Positiv entweder *nonnihil* oder *sub* vorgesetzt, wenn es eine mit *sub* zusammengesetzte übliche Form des Adjectivs gibt, oder es wird der Positiv zum Comparativ erhoben; z. B. *diese Stelle ist etwas dunkel, — nonnihil obscurus* oder *subobscurus* oder *obscurior;* ferner bei Adjectiven im Comparativ wird *paulo*, auch wohl etwas erhöhter *aliquanto* gebraucht, z. B. *ein etwas heilsamerer Rath*, consilium *paulo* oder *aliquanto* salubrius; und endlich bei Verben wird *paulum* oder *paululum* gebraucht; z. B. *er schweifte etwas ab, paululum* digressus est (Cic. Partit. 4, 14). Wenn aber Cic. Sest. 4, 10 sagt: ut jam puerilis tua vox possit *aliquid* significare, so liegt darin keine Verstärkung, sondern das Object als Accussativ zum Verbo, also *einige Andeutung von dem geben*, was von dir zu erwarten sei. *Aliquid tantum = nur einiges* ist unlat. für *aliquid* allein. Wo wir von einer Person sagen *sie ist, gilt Etwas*, sagt man auch lateinisch *est aliquid.* Vgl. Cic. Fam. VI, 18, 4 ego quoque *aliquid*

sum; in Caecil. 15, 48 tu *aliquid* esse videris; Dejot. 13, 35 und das. Mathiae — u. a. — *N.* u. *D. L.* ist es, in neutralen Sätzen, wie: *etwas Grosses*, *etwas Schweres* ist es, nicht zu zürnen —, zu sagen *aliquid magnum, aliquid difficile est*, f. *magnum est, difficile est*, ohne *aliquid*, oder *magna res est* (Cic. Tusc. II, 5, 15) — und so in allen ähnlichen, z. B. *etwas Anderes* ist, *aliud* est; *etwas Anderes* verlangt, *aliud* desiderat; *etwas ganz Anderes ist*, *longe aliud* est; *so zu leben, ist etwas höchst Trauriges*, *miserrimum est; ich halte das für etwas Trauriges*, *miserum duco; was für dich etwas Angenehmes ist*, quod tibi *jucundum est*, nicht *aliquid jucundum est; was für dich etwas Leichtes ist*, quod tibi *facile* est. Und so bleibt in allen ähnlichen Ausdrücken *aliquid* weg, was man so häufig im *N. L.* dabei findet.

Aliquispiam und *aliquisquam.* Von dem ersten dieser Pronomina heisst es bei Zumpt, lat. Grammatik noch in der neuesten (11.) Auflage, dass es nur bei Cic. Sext. 29 und Tuscul. 3, 9 vorkamme. Nun ist aber längst nachgewiesen, dass diese Form des Pronomens von J. Fr. Gronow fälschlich angenommen worden ist und bei den Alten gar nicht existirt hat. Es ist an der letztgenannten Stelle die handschriftliche Lesart, *aliud quodpiam membrum*, vorzuziehen und und desshalb auch von Baiter und Halm (Cic. ed. Orelli, 2. Auflage) in den Text aufgenommen. Eben dasselbe gilt von Cic. Sext. 29, wo die Lesart *alia quapiam vi* sicher steht. In gleicher Weise ist bei Livius 41, 6, 11 und Cic. N. D. 2, 65, 163 *alii cuiquam* zu lesen, wie auch Cic. de divin. 2, 50, 104 alle Handschriften richtig *quidquam* bieten. S. darüber die Handwörterbücher von Klotz und Georges und Madvig opusc. acad. I, S. 465.

Aliter, *anders, sonst.* Vgl. darüber *Alioqui* und ausser Handii Tursellin. T. I, p. 267 fgg. noch Reisig's Vorles. p. 460 u. Freund im lat. Lexic. Ueber die Redensart *aliter fieri non potest*, *quam ut* vgl. *Fieri.*

Aliubi, *anderswo*, wie es sich beim ältern Plinius, Seneca und Varro findet, ist ältere und seltnere Form für *alibi*, welches jedenfalls vorzuziehen ist.

Alius. In der Regel steht es nur in Bezug auf *mehr als zwei*, dagegen *alter* in Bezug auf *zwei*, worauf man im Schreiben achte; z. B. *der Eine tödtete den Andern*, *alter alterum*, aber *Einer tödtete den Andern*, *alius alium; der Eine starb nach dem Andern*, *alter post alterum*, aber *Einer starb nach dem Andern*, *alius post alium.* Bei Cicero findet sich auch in einigen Verbindungen *primus quisque*, wovon unten bei *Unus.* Wenn ferner *ein Anderer* dem Subjecte des Satzes selbst entgegensteht, so dass es sich dem Begriffe unserer Subst. *der Nebenmensch*, *der Nächste* nähert, so heisst es *alter*, nicht *alius*; z. B. *wer Nichts um eines Andern willen thut*, *der* —, qui nihil *alterius* causa facit. Cic. Leg. I, 14, 41. Ebenso auch *alter* in Redensarten, wie: *er war fast ein anderer Laelius*, *ein anderer Verres*, *alter* Laelius, *alter* Verres, wo *ein anderer* gleich *dem zweiten* ist. Doch steht in dieser Beziehung einmal auch *alius* bei Suet. Tit. 7: *propalam alium Neronem . . . praedicabant.* Ueber *alter ego* u. s. w. vgl. *Ego.* — *Die Andern* heisst nie *alii*, sondern *ceteri.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 65 und Grotef. Mater. Exc. 5, p. 277. Auch das einfache *Andere*, bemerkt Dietrich, muss in manchen

Verbindungen durch *ceteri* gegeben werden, wenn nemlich nicht *einige Andere*, sondern *alle Andere* gedacht werden. Vgl. Sint. Hülfsb. p. 152 u. Zumpt's Aufg. p. 220. Ebenderselbe verwirft auch *alii omnes* oder *omnes alii, alle Andere*, u. will dafür *ceteri omnes* oder *alii multi;* aber *omnes alii* braucht z. B. Liv. XXXV, 14, 11: ante *omnes alios* imperatores, u. ebenso Sall. Cat. 37, 7, Jug. 91, 6. *Omnibus in aliis vectigalibus*, Cic. Verr. 3, 11, 27, *leges aliae omnes*, Cluent. 55, 151. Und so wie man gewöhnlich findet *alia multa, alia plura*, nicht *multa alia* (vgl. Görenz zu Cic. Ac. II, 7, 19. Fin. II, 14, 45), so auch gewöhnlich *alia omnia*, sowohl in seiner gewöhnlichen Bed., s. Sall. Cat. 21, 2, Jug. 46, 2. Cic. Phil. 2, 26, 64 u. 4, 5, 13, als auch immer in der Formel bei Abstimmungen *alia omnia* censere, *in alia omnia* ire, transire, discedere; und Cicero sagt: pauci tenent honores, provincias et *alia omnia*; Plinius (Ep. VII, 15, 2) te *alia omnia* — agere moleste ferrem. *N- L.* ist *alius* als Adj. in der Bedeut. *eines Andern, fremd,* für *alienus*, z. B. *die Briefe kamen in andere Hände*, in *alienas* manus, nicht in *alias* manus. — Ganz selten ist in der bessern Latinität *alius hoc, alius illud, ein Anderer dieses, ein Anderer jenes; alius hic, alius illic, ein Anderer hier, ein Anderer dort* — für die abgekürzten zusammengedrängten Formeln *alius aliud, alius alibi* — und so viele ähnliche Verbindungen. Doch findet man wenigstens bei Sen. *alius hinc, alius illinc faces subdebant*, de ira, 3, 11, 4. *Alius quam* ist nicht bloss *N. Kl.* bei Suet. Ner. 2, Plin. epp. 7, 15, 2, Quintil. J. O. 3, 6, 63, sondern es kommt auch schon bei Livius vor, 39, 28, 1. Bei Verneinungen: *non alius, nihil aliud* folgt bei Cic. in der Regel *nisi* wie de orat. 2, 12, 52 u. Off. 1, 23, 80. Indess hat auch *nihil aliud quam*, oder das die Negation einschliessende *quid est aliud quam* wenn auch seltene, so doch gute Auctorität. S. Quintil. J. O. 1, 6, 43, Cic. de leg. I, 8, 25. C. N. Lys. I, 4. Ausserdem findet sich bisweilen auch nihil aliud *praeter*. Vgl. Heusing. Cic. Off. II, 2, 5. Für das elliptische *nihil aliud quam, quid aliud quam, nihil praeter quam* sagt Cic. nur *nihil a. nisi;* doch ist auch ersteres gut. S. ausser Suet. Caes. 29, Octav. 83, Tib. 73, Nero 43, Vespas. 5, Domit. 21 Ende, C. N. Ages. 2, 4 auch eine Reihe von Stellen, welche Zumpt, lat. Gramm. §. 771 hierfür aus Livius beibringt. Zu vermeiden ist auch der blosse, hauptsächlich *poet. Abl.* s. Zumpt, l. G. §. 470. Man sage daher nicht: est hic *alius vate cognomini, dieser ist ein Anderer, als der gleichnamige Weissager*, für *ac vates cognominis*. *N. L.* ist wohl *alius a* in der Bedeut. *verschieden von, ein Anderer als*, für *diversus a* oder *alius ac*, oder mit doppeltem *alius*. Incorrect schreibt daher Ernesti (Opusc. phil. p. 23) alia graeci et romani solarii ratio *a* nostra fuit, für *ac* nostra fuit, oder einzeln am Ende *alia* nostra fuit, oder *diversa a nostra* fuit; ebenso G. J. Voss (hist. gr. I, 22) hunc alium *a* Polyhistore puto, für *ac* Polyh., oder *diversum a P.* — *N. L.* ist *alia ratio est cum aliqua re, anders verhält es sich mit Etwas*, für *alicujus rei.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 296. Ueber *alius quam* vgl. noch *Quam.*

Allabi bei Cicero nur als Partic., *allapsus*, von *Feuchtigkeit (humor)*, die sich wo *ansetzt*, und bei Livius von *Schlangen*, die *heranschlüpfen*, — sonst vielleicht nur *P.* in der Bedeut. *herankommen.* In der gewöhnlichen Bedeut. *herannahen*, von Menschen

und Gottheiten, ist es ohne Auctorität, von Gott zu niedrig und nach christlichen Ideen unpassend. Wenn daher Valkenaer (Oratt. p. 186) Gott anruft: Coeptis nostris *allabere* benignus, so ahmt er gewiss Virgil. (Culex 25) nach: Octavi venerande, meis *allabere* coeptis.

Allatrare, *anbellen*, wird verbunden *aliquem;* es ist ein gemeines, seltenes Wort, meistens bildlich und wohl zufällig nirgends von *Hunden*, ausser bei Colum. (Praef. L. I) *caninum* studium *allatrandi* (von Rednern und Advocaten); doch ist es nicht zu verwerfen. *N. L.* dagegen ist *allatrator*, was Muret. Oratt. (Oper. T. I, p. 357) gewagt hat: de toto isto *allatratorum* genere, für hominum *allatrantium.*

Allegare, Einen zu oder *an Jemanden absenden, abschicken,* wird verbunden *alicui* oder *ad aliquem*, bedeutet aber nur *absenden* in Privatangelegenheiten, nicht in *öffentlichen*, wo *legare aliquem* gesagt wird. Im *N. L.* werden beide verwechselt. Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 141 und Gronov. Liv. XXXVI, 11, 1. Ebenso unterscheidet sich *allegatio* von *legatio;* jene gilt wohl *ad amicos* u. diese *ad civitates*, aber nicht wohl umgekehrt. *N. Kl.* ist *allegare* in der Bedeut. *anführen, erwähnen,* z. B. *scriptorem, locum scriptoris, exemplum* u. s. w., doch nicht ganz verwerflich, da es sich nicht nur bei Suet. und Tacit., sondern auch beim jüngeren Plinius findet. Vgl. übrigens *Adducere.*

Allevatio, die Erleichterung, Erheiterung, und *allevamentum*, *das Erleichterungsmittel*, finden sich beide nur bei Cicero in diesen Bedeutungen, sind aber darum nicht als verdächtig zu bezweifeln, wie Orelli thut, der das erstere in beiden Stellen (Fin. I, 12, 40, Fam. IX, 1, 1), wo es vorkommt, ohne allen Grund in *levatio* umändert. *B. L.* ist aber *alleviatio.* In der 2. Aufl. Cicero's edid. Orelli ist nun auch Fin. 1, 12, 40 *allevatio* mit Madvig hergestellt, hingegen Fam. IX, 1, 1 *levatio* beibehalten, obgleich die Mediceische Handschrift *allevatio* bietet.

Allicefacere, *anlocken*, *N. Kl.* und unnöthig wegen des *Kl. allicere.*

Allidere, *anstossen*, wird in Prosa verb. *ad* aliquid, z. B. *ad scopulos.*

Alligare, *anbinden an Etwas*, wird verb. *ad aliquid. Kl.* sogar *von einer Wunde, einem verwundeten Theile des Körpers* — sie (ihn) *zubinden*, *verbinden*, *alligare* neben *obligare.* Zu bezweifeln ist *alligare navem* ad terram, für *deligare* ad terram, ad ripam, ad ancoras, — alle bei Caesar. *Kl.* aber ist das Verbum in der bildlichen Bedeutung unseres *anbinden*, *binden* an Etwas, *verpflichten* zu Etwas. Vgl. auch Quintil. VIII, prooem. 2: ad dicendi leges *alligatus.*

Allinere, anschmieren, kann nur in Spott und Scherz angewandt werden auf *Anmerkungen* und *Glossen* zu Büchern, und da der Gebrauch ohne alle Auctorität ist, muss das Wort, wenn man es so anwendet, entschuldigt werden. Ebenso das unten erwähnte *Aspergere.*

Allocutio, *das Anreden*, *die Anrede*, nur *N. Kl.* und selten, je-

doch beim jüngern Plinius, Quintilian und Sueton und nicht verwerflich neben *alloquium* und dem noch bessern *appellatio.*

Alloquium, die Anrede, Ermunterung, findet sich zwar nicht bei Cicero und Caesar, aber bei Livius und dem jüng. Plinius, und ist, wie *allocutio*, nicht zu verwerfen.

Alloqui aliquem, Einen anreden, sei es, um mit ihm zu sprechen, oder um ihn aufzumuntern, *Kl.*, aber selten; öfter dafür *appellare. N. L.* aber ist es in der Bedeut. unseres *Jemanden um Etwas ansprechen*, d. h. *Einen um Etwas bitten*, für *adire aliquem*, *petere ab aliquo.*

Allotria, fremdartige Dinge, erst im *N. L.* aus dem Griech. genommen, für *nugae, ineptiae, alienae (aliae) res*, z. B. *alias res agere, Allotria treiben.*

Alludere, anspielen auf Etwas (alicui) in der Rede, findet sich nur bei dem gekünstelten Valer. Max. (III, 7 extr. 4) und ist nicht nachzubrauchen. Vgl. Hand's Lehrb. p. 154. Man sage *significare* (Cic. Tusc. II, 25, 60, Att. XVI, 7, 5, Suet. Caes. 9), *designare aliquem* oder *aliquid* oratione (Caes. B. G. I, 18, 1), *denotare* aliquem oder aliquid (Liv. IV, 55, 7), *jocari* in aliquid, *scherzend anspielen auf* — (Liv. XXXII, 34, 3), *aliquem significatione appellare*, *Jem. durch deutliche Winke so gut als mit Namen nennen* (Cic. Fam. I, 9, 20), auch *describere aliquem*, Cic. Mil. 18, 47, Sulla 29, 82, Q. fr. II, 3, 3. Wenn der Begriff *versteckt* darin liegt, so setze man *tecte* hinzu. Und so heisst denn *die Anspielung* nicht *allusio*, sondern *significatio* (Suet. Nero 37 und das. Bremi), wie es auch der Jen. Rec. (Georges) meistens ausdrückt.

Alluere, anspülen an Etwas, aliquid, vom Wasser, z. B. *oppidum, an die Stadt.*

Almus, nährend, gütig, hold, nur *P. L.* und eigentlich nur Beiwort weiblich gedachter Wesen, s. Weber, Uebungssch. S. 392; und durch andere Wörter dem jedesmaligen Sinne nach zu ersetzen, z. B. durch *alens, nutriens, alibilis, benignus, benevolus, propitius*, u. a.

Alphabetum ist erst sehr *Sp. L.* für *litterae, elementa litterarum*, auch bloss *elementa*; in Beziehung auf die *Reihenfolge, litterarum ordo, litterarum notae digestae* (nach Rosenheyn). So auch nicht *alphabetice, alphabetisch* (geordnet), *in alphabet. Ordnung*, sondern *litterarum ordine; Etwas alphab. ordnen, disponere, digerere ad* oder *in litteram, ordine litterarum.*

Alsus, kühl. Bei Cicero kommt davon zweimal der Comparativ vor, *nihil alsius*, sonst nirgends, auch *alsus* findet sich sonst nicht, wesswegen Muret. Epist. (Oper. T. I, p. 449 ed. Fr.) sehr gewagt schrieb: locus ille *alsus* inprimis. Der Positiv kommt nur in der verlängerten Form *alsius, a, um* bei dem Dichter Lucrez vor. Nichts ist sicher und ohne Tadel nachzubrauchen, als jenes *nihil alsius* aus Cicero.

Altare, altar oder *altarium, der Altar*, sind erst *Sp. L.* Formen für die einzige *Kl.* und auch in den spätern Zeiten noch übliche Pluralform *altaria*, was einen *Hochaltar, Altar (ara) mit einem Aufsatze* bedeutete, da *ara* der Name des niedrigen *Opfer-* oder *Rauchaltars* war.

Alter ist in der Regel nur *der Eine von zweien*, daher *alter — alter*, *der Eine*, *der Andere*, und unterscheidet sich so von *alius*. Vgl. *Alius*. Unser *der Eine und der Andere* in der Bedeut. *ein Paar* heisst *unus et alter;* aber in der Bedeut. *Mancher*, *nonnemo*, nicht *alter et alter*. Ferner: *auf der andern Seite* in der Bedeut. *dagegen*, heisst nicht *altera ex parte*, sondern *rursus* oder *e contrario*. Vgl. Heusing. Cic. Off. II, 2, 5 und R. Klotz Cic. Tusc. p. 50 u. p. 463. — Gut und ächt *Kl.*, selbst bei Cicero, oft aber bei Livius steht *alter* geradezu für *alteruter*, *der eine von Beiden*. Vgl. Frotscher zu Quintil. Inst. X, 1, 26 und Fabri zu Livius 21, 8, 7, p. 26. Ueber *alterum tantum* = *noch einmal*, *doppelt soviel*, vgl. C. N. Eum. 8, 5, Liv. 1, 36, 7, Cic. Orat. 56, 188.

Altercare, *zanken*, *streiten*, nur *A.* und *Sp. L.* für *altercari* als Deponens.

Alternatim, *wechselsweise*, *A.* u. *Sp. L.* für *alternis*, *vicissim*, *invicem*, *mutuo* oder das *N. Kl. alterne* bei Seneca und dem ältern Plinius. Ebenfalls *Sp. L.* ist *alternatio*, *der Wechsel*, und *N. L. alternitas* für *vicissitudo*. Auch das *N. Kl. alternare*, *abwechseln*, werde vermieden. Vgl. Lexica, z. B. *Alterniren* in der Regierung = *alternis imperare*, Sen. epp. 4, 8, 4.

Alteruter, *einer (der eine) von Beiden*. Entweder wird *alter* unverändert zu dem declinirten *uter*, *utra*, *utrum* hinzugesetzt, z. B. *alterutra*, *alterutrius*, oder es werden beide Wörter flectirt. S. Cic. Fam. 6, 3, 2 u. 8, 6, 3 u. 9, 6, 3, Attic. 10, 1, 2. Wenn *alteruter duorum* verworfen wird, so ist diess nur vom Casus, aber nicht vom Zahlwort überhaupt richtig, denn *alteruter e duobus* ist nicht ohne Auctorität. S. Sen. de consol. ad Polyb. 9, 2. Dafür wird im Lateinischen auch *alter e* oder *de duobus* gesagt. S. darüber A. G. N. A. 5, 11, Sen. de brevit. v. 13, 8, Cic. Tuscul. 1, 41, 97. Vgl. auch *Duo*.

Altitudo, *die Höhe*. Ueber *in altitudinem*, wo wir im Dativ sagen *in der Höhe* vgl. *In*. Es findet sich auch nicht concret, als Gegensatz der Erde, z. B. *ob in der Höhe oder auf der Erde* heisst *sublime*, *an humi*. S. *Sublimis*.

Altrinsecus, *nach der andern Seite hin*, *A.* u. *Sp. L.* für *ad* oder *in alteram partem*. Ebenso ist es *Sp. L.* in der Bedeut. *von beiden Seiten*, für *ab utraque parte*.

Altus, *a*, *um*, *hoch*, *tief*. Beide Wörter, das latein. und die deutschen, werden bildlich gebraucht, aber wie weit die Gleichheit der Anwendung im bessern Latein gehe, ist bei manchen Fällen noch zweifelhaft; man achte auf den bessern Sprachgebrauch. Von *Gott* (deus) sage man nie *altus* oder im Superlat. *altissimus* für *summus*, *maximus;* nie *alta aetas*, *ein hohes Alter*, noch *altior aetas*, *ein höheres Alter*, für *grandis*, *grandior* aetas; eben so wenig darf es gebraucht werden, wenn von *Wörtern* die Rede ist, für *verborum vetustas prisca* (nach Cic. Orat. I, 43, 193); nie *alta opinio*, *eine hohe Meinung*, für *magna* opinio; nie *altae cogitationes*, *tiefe Gedanken; in tiefen Gedanken sein* heisst *in cogitatione defixum esse* (Cic. Orat. III, 5, 17); auch wohl nicht *alta nox*, *die tiefe Nacht*, für *multa*, *intempesta nox*. *Helle Stimme* (vom natürl. Laut) ist *vox acuta*, Gegen-

satz *gravis*; mit *lauter*, *starker Stimme* ist *clara*, *magna voce*, während *altus sonus*, *alta vox* den aus voller Brust hervorgesungenen, hervorgesprochenen Ton ausdrückt. S. Georges, deutsch-latein. Hdwtb. s. v. *hoch*. Sallust. sagt zwar *alta pax*, *der tiefe Friede*, und der jüng. Plinius *altissima* tranquillitas, Cicero aber *summa* pax; und wiewohl Horaz und Livius *altus somnus*, *der tiefe Schlaf*, sagen, so sagt dagegen Cicero *arctus somnus* und *arcte* oder *graviter* dormire, *somno oppressum* esse, *tief*, *fest schlafen*. *Altum silentium* findet sich nicht nur öfter bei dem späten Amm. Marcellinus, 18, 3 Ende, 21, 4 gegen Ende u. ebendas. c. 11 gegen Ende, sondern auch bei Sen. de consol. ad Marc. 5, 1 u. Quintil. J. O. 10, 3, 22. Unverwerflich ist auch *altiores litterae* (Senec. Benef. V, 13, 3), *altiores artes* (Quint. VIII, 3, 2), *altiores disciplinae* (ib. II, 1, 3), *altiora studia* (Plin. Ep. V, 16, 8, Tacit. Hist. 4, 5); so ist auch *altior classis*, *eine höhere Klasse* und *altior ordo*, *eine höhere Ordnung*, neben *superior* gut. Letzteres findet sich bei Sen. consol. ad Polyb. 6, 2. Und so wie Livius I, 34, 9 sagt: excelsa *et alta* sperare, und *ad altiora tendere*, so möchte auch *alta petere*, *nach Hohem streben*, nicht verwerflich sein, wiewohl Cicero es durch *magna spectare*, *magnas res appetere* ausdrückt. Aber schlechtweg *altum* als Subst., *die Höhe*, in bildlichem Sinne für *Ehre und Ansehen*, *er kommt in die Höhe*, *in altum venit*, kommt wohl nirgends vor, wohl aber *tolli in altum*. S. Sen. de br. v. 4, 3. Ciceronisch: *in altiorem locum ascendere*, Cluent. 40, 110 und *altiorem gradum dignitatis consequi*, ebendas. 55, 150. — Was heisst lat. *das tiefe Meer*, *mare altum* oder *profundum?* Beides! durch *profundus* und *profundum* wird die Eigenschaft der Tiefe als einer *unergründlichen*, *unmessbaren* bezeichnet, wobei der Begriff der Tiefe auch als unterste Region gefasst werden kann. Daraus nun, dass die ganze volle Tiefe des Meeres gerade als mit diesem Charakter der Abgründlichkeit behaftet aufgefasst wird, ist es zu erklären, dass *profundum mare* und *profundum maris*, *die Tiefe*, d. h. die *unterste Region*, der *Grund* des Meeres, die gewöhnlichen Bezeichnungen bilden. Vgl. Just. 30, 4, 2, Val. Max. 6, 9, 5 extr., Curt. 4, 3, 6. Wird dagegen die Tiefe nicht in diesem Sinne der Unergründlichkeit, sondern nur im Allgemeinen als körperliche Eigenschaft, oder als *mess-* und *bestimmbar* betrachtet, so ist *altum mare* oder *altitudo maris* richtig. Nostris militibus cunctantibus maxime propter *altitudinem maris*, Caes. B. G. 4, 25, 3 u. Caes. bei Cic. Attic. 9, 14, 1. Wird die Tiefe als *nicht mehr mess-* oder *bestimmbar* aufgefasst, so ist *profundus* zu gebrauchen: *altitudinis profundae maria jactantur*, Sen. N. Q. 6, 24, 2 u. epp. 8, 1, 18. Vgl. über *altus* und *profundus* auch Weber's Uebungssch. S. 177.

Alucinari (Halucinari) ist ein gemeines, seltenes, aber von Cicero nicht verschmähtes Wort, wie unser *faseln*, und im Spotte wohl anwendbar. Ebenso *allucinatio*, *die Faselei*, *Träumerei* und *alucinator*, *der Faseler*.

Alumnus und *alumna* in activem Sinne *der Pfleger*, *Ernährer* erst sehr *Sp. L.* und so durchaus verwerflich; gut aber in passivem Sinne *der Pflegling*, *das Pflegekind*; auch im bildlichen Sinne. Daher tadelte Lambin (Ep. 15 ad Muret. Oper. T. II, p. 21 ed. Fr.) den

Muret, welcher (V. L. V, 2) nox siderum *alumna* für *nutrix* gesagt hatte.

Alvear, der Bienenstock, erst *N. Kl.* Form für die *Kl. alvearium.*

Amans hat zwar den Genitiv dessen bei sich, den Jemand liebt, aber nie ein Adjectiv als bestimmendes Beiwort, z. B. *magnus amans hominum, ein grosser Menschenfreund,* was *B. L,* ist; und doch wird *Jesus* in einem neuen latein. Lesebuche *maximus amans hominum* genannt, für *amantissimus hom.* Aber auch dieser Superlativ ist, im *passiven* Sinne gebraucht *(der Geliebteste, Liebenswürdigste), N.* und *B. L.* für *carissimus, suavissimus,* da es vielmehr den *innigst Liebenden, Liebevollsten* bedeutet, und so auch von Sachen gesagt wird, die von liebenden Menschen ausgehen, z. B. *verba amantissima* (Cic. Fam. V, 15, 1), *consilia amantissima* (id. Fam. II, 1, 2) u. a. Bei Personen tritt meistens ein Gegenstand der Liebe im Genit. hinzu, z. B. *mei, patriae, litterarum, vini* u. a., ohne welchen es *den Liebevollsten* bedeutet. In Reden ist daher die Anrede *auditores* oder *adolescentes* oder *juvenes amantissimi* sehr seltsam, da es unentschieden ist, *cujus hominis* oder *cujus rei amantissimi sint.* Häufig findet es sich so in einer Rede von Sintenis in seinen Stylübungen, wo es mit *carissimi* und *dilectissimi* abwechselt. Ebenderselbe sagt sogar (p. 149) *mihi* (f. *mei) amantissimus.* Auch in Reden Anderer findet man jenen Fehler, vor welchem schon Janus, wie ich finde, gewarnt hat. Und so sage man daher auch in Briefen nicht: *amantissime frater,* sondern *carissime frater atq. optime* (Cic. Orat. II, 3, 10).

Amanuensis, ein Sekretär, Schreiber, sonst auch *servus a manu,* ist zwar erst *N. Kl.* bei Sueton, zumal vom Gehülfen und Diener beim Schreiben, aber durch kein *Kl.* Wort zu ersetzen, da *minister* und *administer* allgemein einen *Diener* bedeuten, und *librarius* mehr einen *Abschreiber.* Zu voreilig verwirft es Sciopp. de stylo p. 192 und Infam. Fam. p. 87.

Amare. Als unlateinisch verwarf Sanctius (Minerv. III, 2) *amare deum,* ohne Grund, da es doch bei Plaut. (Poen. I. 2, 70 deos et *amo* et metuo), Seneca (Ep. 47, 18 deus colitur et *amatur)* und in der lat. Bibel der Vulgata unzähligemal vorkommt (vgl. Hand's Lehrb. p. 240). Was die Stellung von *amabo te = ich bitte dich* beim Imperat. betrifft, so steht es demselben sowohl vor als nach. S. Cic. Attic. 2, 2, 1, ebendas. 16, 16, C, 10 u. 10, 10, 3. Wenn dagegen Sallust, nach ihm Tacitus, und ausser ihnen Horaz das Verbum in der Bedeut. *pflegen,* für *solere,* mit einem *Infinitiv* brauchen, so ist diess nicht lateinisch, sondern, wie auch schon Quintil. (Inst. IX, 3, 17) bemerkt, dem Griechischen nachgeahmt; er sagt: ex Graeco translata Sallustii plurima, quale est, vulgus *amat* fieri. Es darf daher nicht nachgeahmt werden, und mit Recht bemerkt Ruhnken gegen Muret, welcher (V. L. XI, 2) *amat* tamen ipse — *dicere* geschrieben hatte: *Amat dicere* Graecismus non usitatus Ciceroni; sed Sallustius sic loquitur ejusque imitatione Tacitus. Vgl. auch Hand's Lehrb. p. 177.

Amaritas, die Bitterkeit, bei Vitruv, und *amarities* bei Catull, sind beide weniger gut und üblich, als das bei Varro und Andern öfter vorkommende *amaritudo.*

Amasia, das Liebchen, ganz *N. L.*, *amasiuncula Sp. L.*, *amasio* und *amasiunculus*, *der Liebhaber Sp. L.* und endlich *amasius A.* u. *Sp. L.;* sie sind alle als wahrscheinlich nur gemeine Alltagswörter zu verwerfen und durch *amator, amatrix, amica* und *amicula* zu ersetzen. Uebrigens ist nach Cic. Tusc. IV, 12, 27 *amator* der, bei welchem die *Liebe herrschende Leidenschaft* ist, *amans* aber, als Partic., nur der, welcher zu Zeiten *Eine* oder *Einen* oder *Etwas liebt.*

Amatus, a um. Sehr selten in der Bedeut. *lieb, werth, beliebt,* wofür wir auch *geliebt* sagen, und ebenso *amatior* und *amatissimus* für *carus, suavis, amore dignus* u. a. S. Amm. Marc. 15, 4, 6 u. Liv. 30, 14, 1. Nicht wohl zu gebrauchen sind also *pater, mater, magister* u. a. *amatus*, in der Bedeut. *der geliebte*, d. h. *liebe Vater*, für *caras* u. s. w.

Ambages, Umschweife, Räthselhaftigkeit, ist im Sing. nur im Abl. üblich, sonst uur im Plur., schon *A. L.*, in Prosa erst bei Livius, der es liebt, bei Plinius dem Aelt., Quintilian und Tacitus, also gut und nachahmungswürdig; andere Ausdrücke dafür sind *anfractus, circuitio, circuitus, ambiguitas* und mit Hülfe des Adj. *ambiguus* oder des Subst. *aenigma.*

Ambigere bei den Bessern fast nur mit dem Sinne des *Streitens* darüber, was recht und das Wahre sei, oder wie Etwas sei. Es wird *activ.* verbunden mit *de* aliqua re, *passiv.* mit dem Nominativ, sofern angegeben werden soll, was zweifelhaft, streitig und ungewiss sei, wie bei Cic. de orat. 2, 26, 110: *in quo genere quale sit quid ambigitur.* Hingegen mit Jemanden entweder mit Worten vor Gericht, oder thätig über ein Recht, einen Besitz, eine Wahrheit streiten ist regelmässig *ambigere de aliqua re.*

Ambire, herumgehen, fordert den *Accusativ* der Person, die man um einer Sache willen angeht, wozu dann noch ein zweiter Accusativ jener Sache dazu treten müsste, wozu sich aber vielleicht kein Beispiel findet, ausser einem im Passivo bei Cic. Rep. I, 31, 47 *cives magistratus ambiuntur, rogantur*, d. h. *die Bürger werden um der Aemter willen angegangen, werden gebeten.* Es ist unseres Erachtens entschieden besser, *magistratus* als Accus. des Objectes zu mandant: *imperia magistratus* zu fassen, dann bilden *ambiuntur, rogantur* einen angemessenen Parallelismus, während sonst *rogantur* dem *amb. mag.* gegenüber auf eine der Ciceronischen Concinnität nicht entsprechende Weise gesetzt wäre. Nur bei Plautus kommt vor *quasi magistratum sibi ambiverit,* wo die Personen, die er angegangen ist, d. h. bei denen er darum angehalten hat, nicht beigesetzt sind. Man sage daher nicht *magistratum ambire*, ohne den Accus. einer Person, bei der man sich darum bewirbt, sondern, was das gesetzmässige ist, *petere.* Und so braucht auch Q. Cicero in seinem Buche de petitione consulatus nie *ambire*, sondern nur *petere. N. L.* ist es daher, wenn Muret (Oper. T. I, p. 394) *eloquentiae laudem ambienti* sagt für *petenti,* so wie anderwärts *in ambienda gloria* für *in petenda,* wo (Oper. T. I, p. 165) Frotscher richtig bemerkt: Usitatius est *petere gloriam;* nam accurate si scribas, illi potius *ambiuntur*, apud quos, a quibus honores, magistratus petas. Incorrect schreibt daher A. Matthiae (zu Cic. Sest. 8, 18): Gabinius tribunatum *ambiit* für *petivit.* — Als Subst. übersetzt man das

Herumgehen durch *ambitio, das Anhalten* durch *petitio*; dagegen ist *ambitus* nur das *ungesetzliche, strafwürdige Anhalten.* Man verwechsele also *ambire* und *petere*, so wie *ambitio, ambitus* und *petitio* nicht mit einander, was im *N. L.* auch von Bessern oft geschieht. Vgl. auch Weber's Uebungssch. p. 345. So schreibt denn auch A. Matthiae wieder nicht gut (in Vita Cic. a. 55): *Ambitus* non more majorum, sed largitione aperta agebatur — für *ambitio* oder *petitio.* — Uebrigens hüte man sich, das Verbum nach *eo — ire, gehen,* zu bilden, wie man diess im *N. L.* zuweilen findet, z. B. *ambibat* für *ambiebat.* Jedoch vgl. dagegen Zumpt, lat. Gramm. §. 215. Endlich *ambitio* mit dem Genit. *gloriae* verwirft als *N. L.* Wüstemann (zu Döring. Comment. p. 139), da *ambitio* hinreiche, oder *gloriae studium* zu brauchen sei.

Ambrosius, unsterblich, göttlich, lieblich, ist nur *P. L.* und in Prosa *Sp. L.* für *immortalis, divinus, suavis.*

Ambulacrum, der Spaziergang, sei es das *Gehen*, oder der *Ort*, *A.* u. *Sp. L.* für *ambulatio.*

Amicus, Freund, gewogen, befreundet. Die lat. Sprache gebraucht *amicus* nicht so allgemein, wie wir unser *Freund* anwenden. In der Anrede an einen weniger Bekannten ist unser: *guter Freund* lat. *bonus vir.* S. Sen. epp. 3. 1. *Amicus* wird verbunden mit dem *Genitiv* und *Dativ* (s. Gramm.); *N. L. oder D. L.* mit *cum;* z. B. *ille est cum fratre tuo amicus, er ist mit deinem Br. befreundet, gut Freund mit deinem Br.*, für *fratris tui* oder *fratri tuo.* Wenn wir das Wort *gut* zur Verstärkung hinzusetzen, so kann es nicht durch *bonus* übersetzt werden, sondern bleibt entweder weg, oder man wählt den Superlativ *amicissimus, der beste Freund,* oder *familiariter amicus,* nicht *amicus optimus,* indem *bonus* mehr den *treuen Freund* bezeichnet, C. N. Themist. 9, 4. Man sagt auch nicht *magnus amicus* in der gewöhnlichen Bedeutung unseres *grosser Freund*, da *magnus amicus* vielmehr einen *mächtigen, viel vermögenden* Freund bedeutet, und so auch *summus amicus* theils im Ernst, theils im Scherz. *N. L.* ist ein Comparativ *amicitior* für *amicior.* Unser deutsches: *mein lieber Leser* lässt sich auch lat. wörtlich wiedergeben durch *amice lector* nach Martial. 5, 16, 2. — *P. L.* aus dem Griech. ist *amicum est mihi* in der Bedeut. *es ist mir lieb,* für *mihi placet, videtur, optatum* est u. a.

Amissus findet sich als Subst. der Decl. IV in der Bedeut. *der Verlust* nur einmal bei Corn. *N.* (Alc. 6, 2), für das häufig vorkommende *amissio, jactura.* Es ist wohl zweifelhaft und werde vermieden.

Amittere steht meistens da, wo wir *verlieren* brauchen, z. B. vitam, animam, s. Sall. Catil. 58, 21. Auch in der Bedeutung *sein Leben freiwillig lassen* findet sich *vitam* und *animam amittere*, s. Plaut. Asin. 3, 3, 21, Cornif. Rh. ad Herenn. 4, 44, 57; ebenso oculos, lumina, adspectum u. a. *N. L.* aber ist *amittere proelium, pugnam, ein Treffen verlieren*, für *vinci* oder *inferiorem discedere acie, pugna, proelio; animum amittere, den Muth verlieren,* für *cadere animo, deficere animo; mentem amittere, den Verstand verlieren*, für *mente capi, mentem alienari (mens alienatur).* So heisst auch *in Gefahr sein, den Kopf zu verlieren, capitis periculum adire* (Cic.

Rosc. Am. 38, 110). Verworfen wurde auch von Schorus (Phras. p. 156), Cellar. u. A. *amittere causam, litem, einen Process verlieren,* für *causa cadere;* aber bei Cic. (Orat. II, 24, 100) steht *causam amittere* und (Rosc. Com. 4, 10) *litem amittere.* Ebenso *causam perdere* (ebend.) und *litem perdere* (Orat. I, 36, 167). Uebrigens wird in manchen Verbindungen sonst noch *amittere* vermieden. Vergl. Deutsch-lat. Lexica. Gut ist aber *multum amittere in aliquo homine, viel in einem Menschen* (durch seinen Tod oder Abgang) *verlieren* (Quintil. X, 1, 89 *multum in Valerio Flacco amisimus).*

Amnestia, die Amnestie, Vergebung eines Staatsverbrechens, ist erst *Sp. L.* und ohne Umschreibung (wie sie sich bei Valer. Max. IV, 1, 4 findet: haec oblivio, quam Athenienses (Graeci) ἀμνηστίαν vocant) nicht anzuwenden; man gebrauche dafür *lex oblivionis* nach C. N. Thrasyb. 3, 2 oder *oblivio, venia et oblivio, abolitio facti.* So Quintil. IX, 2, 97 sub pacto *abolitionis.* Umschrieben wird jener Begriff von C. N. a. a. O. *legem tulit, ne quis ante actarum rerum accusaretur, neve multaretur* und von Cicero: *omnem memoriam discordiarum oblivione sempiterna delere,* Phil. I, 1, 1.

Amnis scheint, wie unser *Strom,* das höhere Wort für *fluvius, Fluss,* gewesen zu sein.

Amoebaeus, abwechselnd, findet sich erst bei den späten Grammatikern als Kunstwort zur Bezeichnung eines *Wechselliedes* zweier Sänger in gleichen Strophen, *carmen amoebaeum,* sonst aber nicht; *abwechselnd* werde durch *alternus* u. a. übersetzt.

Amoenitas und *amoenus* beschränken sich bei Cicero und den Bessern auf das *Angenehme* und *Liebliche sinnlicher Gegenstände der Natur* und *Kunst,* wie in Bezug auf letztere bei Livius: *cultus amoenior, allzu zierliche Kleidung. N. Kl.,* was aber nicht nachzuahmen ist, wird es von *geistigen* Dingen gebraucht, wie *ingenium amoenum, litterae amoeniores, verba amoenissima.* Auf gleiche Art sagt Muret. Oratt. (Oper. T. I, p. 224 ed. Fr.) *amoeniores disciplinae* für *jucundiores, pleniores delectationis* oder *jucunditatis,* und so verwirft man auch *inamoenus* von geistigen Dingen. Vgl. *Inamoenus.* Ebenso tadelt als *N. L.* Hand (Lehrb. p. 249) *amoena fortuna* für *laeta, secunda, florentissima fort.*

Amoliri, fortschaffen, in Prosa erst seit Livius, sonst ist es nur *N. Kl.* und selten, und bei Quintilian. nur in der Bedeut. *abweisen, widerlegen,* für *refutare;* als ein kräftiges Wort ist es jedoch wohl anwendbar. In jener ersten Bedeut. braucht man öfter *demoliri, summovere, tollere. Gem. L.* bei den Komikern ist *se amoliri, sich entfernen, weggehen,* für die *Kl. abire, discedere, se conferre* u. a.

Amor, der Liebling, steht sowohl im Singul. als im Plur. Vergl. über letzteren Numerus Cic. Attic. 2, 19, 2; über den ersteren Suet. Tit. 1 u. Cic. Verr. 4, 1, 8.

Amovere, entfernen, wird verbunden *ab* aliqua re, *von Etwas weg* und *ex* aliqua re, *aus* Etwas heraus. Für *amovere jocum, Scherz bei Seite setzen,* was Horaz braucht, sagt Cicero *removere;* sonst ist es gut.

Amphibium, ein aus dem Griech. in anderer Bedeut. erst im *N. L.* aufgenommenes Kunstwort in der Naturgeschichte; es ist, wie alle mit dem Griech. ἀμφί (amphi) anfangende, theils alte, theils

auch erst neuere Kunstwörter beizubehalten. Cicero (N. D. I, 37, 103) gebraucht dafür *anceps bestia est in utraque sede vivens.*

Amphibologia, die Doppelsinnigkeit, ist eine schlecht gebildete Form der spätern Zeit für die schon bei Cicero und Andern vorkommende *amphibolia.* Uebrigens heisst es gut lateinisch *ambiguitas* (sermonis).

Amphimacer (ein bekannter Versfuss –⏑–) ist eine schlechte neue Form unsrer Grammatiker für *amphimacrus*, welcher jedoch, wie Quintilian sagt, häufiger *creticus* genannt wurde.

Amphitheatralis wird nicht von dem gebraucht, was die Gestalt eines *Amphitheaters* hat, demselben gleicht. Dafür sage man: *aliquid velut amphitheatri* oder *theatri efficit speciem* u. Adv.: *in formam theatri,* z. B. *recedere, theatrali modo (in theatralem modum) inflexus.* S. Georges im deutsch-lat. Handwörterb. s. v. *amphitheatralisch.*

Amphitheatricus ist weniger übliche Form für die ächt latein. *amphitheatralis.*

Amplexare, umfassen, ist *A. L.* und kommt bei Cicero nur als Imperativform *amplexato* vor, s. Madv. Opusc. II, 241; für die gewöhnliche *amplexari* als Deponens, wie *amplecti,* nicht *amplectere.*

Ampliare ist in der Bedeut. *erweitern, vergrössern* nicht selten und gut nachklassisch — s. Klotz Handwörterb. — so dass es neben dem *Kl. amplificare* wohl gebraucht werden kann; *Kl.* dagegen ist es in der gerichtlichen Bedeut. *die Entscheidung aufschieben.*

Ampliter, Adv., *A. L.* bei Plautus und veraltet für das *Kl. ample;* es durfte von dem Ciceronianer Bembus (Epist. VIII, 3) der *quamprimum quamque ampliter* schrieb, nicht gebraucht werden.

Amplius. Es wird im *N. L.* in negativen Sätzen mit *nicht mehr, nirgends mehr, nie mehr* ohne ein folgendes *als* falsch gebraucht, indem man sagt: *non, nusquam, numquam amplius* und so in andern ähnlichen, wo *Kl. jam* steht; z. B. *damals gab es nirgends mehr königliche Prinzen, jam nusquam* erant (Cic. Planc. 24, 59), nicht *nusquam amplius.* Etwas Anderes ist *non amplius* in der Bedeut. *nicht weiter, nicht länger* in Bezug auf ein vorausgehendes Thun, z. B. Cic. Orat. I, 17, 74 *non* luctabor tecum *amplius.* Vgl. auch Frotscher zu Mureti Oper. T. I, p. 127.

Amussis, das Senkblei, die Stellwage, das Richtscheit, ist ein altes Kunstwort; aber *ad amussim* und *examussim* in der Bedeut. *genau,* für *accurate, exacte,* ist nicht wohl nachzuahmen.

An. Nur bei Dichtern der augusteischen Zeit ist *an — an* in Alternativfragen, z. B. *ist er reich oder arm? an dives est, an pauper?* S. Virg. Aen. 10, 680—83 u. Ov. Metam. 10, 254 ff., für *dives est* oder *divesne est, an pauper;* und ebenso indirect: *es ist ungewiss, ob er reich oder arm ist*, nicht *an dives sit*, *an pauper*, sondern *divesne (dives) sit, an pauper.* Ruhnken tadelt es, dass Muret (Oper. T. II, p. 742) *an — an* in der Bedeut. *ob — oder* gebraucht hatte, mit den Worten: Duplex *an* pro *utrum — an* non (?) usitatum est veteribus. Falsch sagt auch Laur. Valla Elegant. I, 27 dubitari potest, *an* dativus sit, *an* ablativus; und Benj. Weiske: dubito, *an* pro inepta glossa sit habendum, *an* pro vitio. *N. L.* ist auch *an* mit folg. *necne,* welcher Gebrauch auf früher fehlerhaften, jetzt aus Handschriften geänderten Stellen Cicero's (Caecin. 11, 31 und Catil. II, 6, 13)

beruht. Man schreibt daher nicht, wie Mahne (Crito p. 228): ignoro, *an* illud — sit, *necne*, für ignoro, *illudne (utrum illud)* sit, necne. Ferner ist *N. L. an — sive* oder *an — vel*, oder *an — aut*, wie bei Victorius Epist. (in Mureti Oper. T. II, p. 130 ed. Fr.): quem spero facile cogniturum, *an* verum ego in hac re attigerim, *sive* contra lapsus opinione fuerim, wofür Frotscher vorschlägt *num* oder *utrum verum* oder *verumne — an*, weil *an* auch vorn nicht *Kl.* ist; denn Zumpt (Gramm. §. 353 und zu Cic. Verr. III, 12, 27) zweifelt mit Recht, ob *an* in der abhängigen Frage *Kl.* sei, da es erst *N. Kl.* sicher vorkomme. Man sage daher nicht: Interrogavi, *an* pater domi esset, für *num* pater domi esset, oder *domine* pater esset. Wenn daher Muret Oratt. (Oper. T. I, p. 232 ed. Fr.) schreibt: Hoc *an* in physicis vere dicatur, viderint qui illa tractant, so setzt Frotscher für *an* das ohnehin hier passende *num.* Jedoch gehören hierher nicht *dubito an* und *nescio* oder *haud scio an* mit einem einzelnen folgenden Satze; damit hat es eine eigene Bewandtniss. — Auch ist es wohl *N. L.*, *an*, *num* oder *ne* zu brauchen, wenn in dem deutschen *ob* nichts Fragendes liegt, sondern wenn es in der Bed. unserm *wenn* gleich ist, wo also lateinisch *si* gesetzt wird; z. B. sie versuchen, *ob* sie durchbrechen können, *si* perrumpere possint, nicht *num*, noch *an*, noch *ne;* ich öffnete das Packet, *ob* etwa ein Brief an mich darin läge, *si* quid ad me esset litterarum, nicht *num quid —;* er wartete, *ob* er käme, *si* veniret; sie warten, *ob* Etwas geschieht, *si* quid fiat; er ging dorthin, *ob* er ihn vielleicht fände, *si* forte inveniret; ich will sehen, *ob* er etwa zu Hause ist, *si* domi est; und so ähnliche. Uebrigens ist über *an* noch zu vergleichen Vorst. latin. mer. susp. p. 170. Heusinger Emendatt. p. 458, vorzüglich aber Handii Tursell. I, p. 296—361, Reisig's Vorles. p. 474, Seyffert sch. lat. I, S. 110 u. 114.

Anabaptismus, die Wiedertaufe, muss als ein neues spätlat. Wort für eine neue Idee, so wie alle andere spätere und neuere, mit dem griech. *ἀνά* (ana) anfangenden Wörter, da sie meistens Kunstwörter sind, in Ermangelung klassischer oder erträglich lateinischer Wörter beibehalten werden. Von der Art sind z. B. *anachronismus, analecta, anabasis* u. a.

Anagnostes ist in der Bedeut. *Dollmetscher N. L.* und verwerflich für *interpres.* Auch in der Bedeut. *Vorleser* werde es nicht von jedem gebraucht, wofür *lector* da ist (Cic. Orat. I, 30, 136. II, 55, 223), indem Cicero u. A. nur die zum Vorlesen bestimmten Sclaven nach griechischer Art so zu nennen pflegen.

Analogia. Nach Quintil. I, 6, 3 fing man zwar zu seiner Zeit an, nach dem Vorgange Cicero's (oder wer der Verfasser ist) im Timäus 4 dafür *proportio* zu brauchen, aber da es den Begriff des griech. Wortes nicht erschöpfte, behielt man jenes auch später bei, da man die Auctorität Varro's, Jul. Caesar's u. A. im Gebrauche des Wortes für sich hatte.

Anapaesticus, a, um, Sp. L. Form für die bessere *Kl. anapaestus, a, um;* daher bedeutet *anapaestus* (scil. *pes)* den Versfuss ⏑⏑– und *anapaestum* (scil. *carmen)* ein aus Anapästen gebildetes Gedicht.

Anatomus, der Anatom, ist erst *N. L.* für das freilich *Sp. L.* Wort *anatomicus* (scil. medicus). Wunderbar ist, dass *anatomia*

(zwar nur erst *Sp. L.)* üblich war, wiewohl die Griechen es nicht so, sondern *anatome* (ἀνατομή) nannten. Lateinisch hiess es *corporum apertio*, und Cicero nennt *das Anatomiren*, *corpora aperire*, Celsus aber *corpora incidere.*

Ancilla hat nirgends, auch nicht *Sp. L.*, im Dat. und Abl. Plur., — wie sehr natürlich bisweilen *serva*, — *ancillabus;* als neue und unnütze Form hätte es der später so vorsichtige D. Ruhnk. Ep. ad Ritter. (Opusc. I, p. 587) nicht schreiben sollen. Vgl. Th. I, §. 17.

Ancora, der Anker. Ob *ancoras solvere* oder *tollere* zu sagen sei, vgl. *Solvere.*

Anfractum, die Krümmung, Biegung, A. L. f. das *Kl. anfractus.*

Angere, ängstigen. Nirgends ausser bei den alten Grammatikern findet sich davon eine Form des *Perf.* und *Supini*, nur des *Praesens.* Man hüte sich daher, die nur gedachten Formen *anxi* und *anxum* zu brauchen, welche einige Lexica angeben.

Anglus, *der Engländer* und *Anglia*, *England*, finden sich noch nicht bei einem Alten und sind erst *N. L.* f. *Britannus, Britannia.*

Angululus, *das Winkelchen*, *Eckchen*, ist falsche Form für *angellus*, was Wakefield im Lucrez für jenes aufgenommen hat.

Angulus, *der Winkel*, ist *Kl.*, aber bezweifelt wurde *latere in angulo* für *in occulto, occulte.* Es hat aber die Auctorität v. Sen., nur dass er nicht *latere*, sondern *jacere in angulo* hat, ad Pol. de cons. 7, 1.

Angustare, (B. L. angustiare), verengen, enge machen, verkleinern, ist zwar ein kurzes Wort, aber in zu seltenem Gebrauche *N. Kl.* beim ältern Plinius und Seneca. Man brauche lieber die *Kl.* Umschreibungen *in angustum deducere* oder *adducere* oder *concludere;* auch *contrahere*, *minuere*, *angustum facere.* — *N. L.* ist es in der Bedeut. *ängstigen*, für *angere, sollicitare* u. a.

Angustia. Für diesen *Singular* kennt man bis jetzt nur sehr wenige Stellen, und zwar bei Cicero N. D. II, 7, 20, wo er die *Kürze* und *Gedrängtheit* der Rede *angustiam* conclusae orationis nennt, und bei Plin. N. H. XIV, 6, 8 von einem engen, kleinen Raume. In gewöhnlichem Gebrauche war zu allen Zeiten der *Plur. angustiae* in mancherlei Verbindungen und Bedeut. üblich, z. B. *angustiae temporis* in der Bedeut. *bedenkliche Zeit*, wofür Muret. Oratt. (Oper. T. I, p. 428) den Sing. ganz unnöthig brauchte *in hac* temporis *angustia.* Man vermeide den Singular. Verworfen wird *angustiae animi* in der Bedeut. *Angst, Aengstlichkeit,* welcher Begriff nicht darin liegt, so wenig, wie in dem vorhergehenden *angustare.*

Angustus, *eng*, *schmal* u. s. w. Es wird *Kl.* auch von einem Worte gebraucht, so dass man sagt *angustius valet* in der Bedeut. *es hat einen engern, eingeschränktern Gebrauch, ist im Gebrauche eingeschränkter* (vgl. Cic. Tusc. III, 8, 16), wie sonst im entgegengesetzten Sinne *es hat weitern Umfang, ist im Gebrauche ausgedehnter, latius patet* (Cic. Tusc. III, 5, 11). Und so kann auch wohl richtig unser *eine enge (engere) Definition von Etwas geben* übersetzt werden durch *aliquam rem anguste (angustius) definire.* Jedoch hüte man sich vor der von Neuern oft gebrauchten Redensart *angustiore sensu*, *im engern Sinne*, wofür jenes *quod angustius valet*, oder *quod proprie vereque dicitur* (Cic. Off. III, 3, 9) anzuwenden ist; so Dietrich. Vgl. *Latus.*

Anhelare wird im bildlichen Sinne mit einem Objecte im *Accus.* (aliquid) verbunden, *nach Etwas schnauben*, *lechzen*, z. B. *scelus*, *crudelitatem*; aber *N. L.* mit *ad aliquid* und wohl gar mit etwas *Gutem*, was ohne Beispiel bei einem Alten ist. Falsch ist daher in der dem Cicero beigelegten *Consolatio:* Magnum est *ad gloriam anhelantis* animi fomentum spes futurae utilitatis.

Anima. In der bessern *Schriftsprache* unterscheidet es sich von *animus*, indem es sich auf die Bedeut. *Hauch*, *Luft*, *Athem*, *Leben* und auf die allgemeine *ein lebendes Wesen* beschränkt; dagegen bedeutet *animus* den *denkenden*, *begehrenden* und *fühlenden Geist* oder *die Seele.* Daran halte man sich im Schreiben, mag auch wirklich bisweilen *anima* für *animus* gesetzt sein, wie denn z. B. Caesar (B. G. VI, 14, 5) von den Druiden sagt: docent non interire *animas*, wo keine Handschrift *animos* liest, was man doch erwartet, da ja die *anima* mit dem Körper schwindet und nicht unsterblich ist; und mag auch später z. B. Quintilian noch sagen *anima* immortalis est (V, 14, 10. VII, 4, 1). Nur über den *animus* stritt man, ob er sterblich oder unsterblich sei; und so spreche man nicht *de immortalitate animae (animarum)*, sondern *animi* oder *animorum.* Auch bei Cicero soll bisweilen *anima* für *animus* stehen. Auf jene Bedeut. des Wortes *anima* beziehen sich die Redensarten *animam* efflare, *den Lebenshauch aushauchen*, *sterben; animam* amittere, *das Leben verlieren; animam* agere, *am Sterben*, *in den letzten Zügen liegen*, und ähnliche andere; ferner die Anrede *an einen (eine) Geliebten (Geliebte)*, *o anima mea*, wie Cicero die Seinigen anredet *vos meae carissimae animae;* und so wie Tacitus (Hist. IV, 32) den Civilis sagen lässt: vos Treveri et ceterae servientium *animae*, *und all ihr andern Sclavenseelen*, so heissen auch wohl die gemeinen und niedrigen Seelen *animae* (nicht *animi*, wie Andere wollen) *plebejae*, *animae humiles* u. dgl. Doch s. dagegen Hand, Lehrbuch S. 133.

Animadversio hängt mit *animi adversio*, *die Richtung des Geistes*, genau zusammen und hat daher auch meistens *in* mit dem Accus. bei sich, wie unter andern fast durchaus, wenn es bedeutet *Tadel*, *Bestrafung*, *Ahndung*, — *in aliquem*, z. B. *in servos*, *in cives*, wogegen im Genitiv die *tadelnde*, *strafende Person* liegt. Jedoch setzt Cicero (Cluent. 46, 128) auch den *Genitiv* statt *in c. Accus.: in judicio civium* und *in animadversione vitiorum.* Man sieht indess leicht, warum Cicero hier sich so ausgedrückt hat; darauf wirkte einerseits ein die Rücksicht auf das unmittelbar vorangegangene: *in judicio civium* und zweitens wäre es auch schon an sich sehr hart und störend gewesen zu sagen: *in animadversione in vitia.* — Mit Recht wird es aber jetzt allgemein verworfen, es in der Bedeut. einer *erklärenden Anmerkung* zu etwas Geschriebenem oder Gesagtem zu brauchen, da es ohne alle alte Auctorität und selbst gegen den Sprachgebrauch des Wortes ist, nach welchem es ausser der Bedeut. *Wahrnehmung* und *Beachtung* nur noch die eben berührte *der sittlichen Rüge der Censoren* und *der Ahndung und Bestrafung* hat. Das Wort ist den Gelehrten heutzutage in jener neuen Bedeutung einer erklärenden Anmerkung oder überhaupt einer geistigen Bemerkung zu Etwas ganz gewöhnlich, was die vielen Bücher zeigen, welche den Namen *Animadversiones in aliquem*

librum, in scriptores u. s. w. führen. *N. L.* ist es daher auch, wenn z. B. Heyne (praef. Virg. T. I, p. 15) sagt: Virgilius *ea animadversione* instructus, was kein alter Lateiner verstehen würde. Man brauche in jenem Sinne *explicatio, interpretatio, explanatio, scholium, annotatio,* und als Verba *annotare, explicare, interpretari, explanare.* Vgl. Dietr. zu Sint. p. 179. Forbiger Aufg. p. 28. Hand's Lehrb. p. 137. Kraft zu Ruhnk. elog. p. 327 und Weber's Uebungssch. p. 91.

Animadversum kommt als Subst. und, wie eben bemerkt worden ist, in der Bedeut. *belehrende Bemerkung* nirgends vor; unlateinisch hat also *Hadr. Junius* seinen Büchern gelehrter Anmerkungen den Titel *libri animadversorum* gegeben. Indess kann *animadversum* wenn auch nicht als reiner Substantivbegriff zur Umschreibung unseres Wortes *Beobachtung* z. B. von Naturerscheinungen dienen. *Illud vero ab Aristotele animadversum, a quo pleraque quis potest non mirari?* Cic. N. D. 2, 49, 125.

Animadvertere ist gleich mit *animum advertere;* jenes wird aber nur verbunden mit dem Accus. *aliquid*, *Etwas wahrnehmen*, *rügen, tadeln;* erst bei A. G. N. A. 6, 2 steht es mit der Präposit. *ad.; an wem* man Etwas wahrnimmt, mit *in aliquo*, *in aliqua re*, aber *wen* man rügt, tadelt und straft, mit *in aliquem.* Dagegen wird *animum advertere*, *seinen Geist richten auf Etwas*, zunächst mit *ad aliquid* verbunden, aber auch ebenso, wie jenes, ohne *ad*, blos *aliquid*, was Bentley zu Cic. Tusc. V, 23, 65 läugnet, so dass Klotz zu dieser Stelle bemerkt, der Unterschied zwischen beiden sei blos formell, und es sei gegen den Sprachgebrauch, dass *animum advertere* blos mit *ad* aliquid verbunden werde. Cicero z. B. sagt in der angeführten Stelle *animum adverti columellam, ich bemerkte (nahm wahr) eine kleine Säule;* Caesar B. G. I, 24, 1 postquam *id* animum advertit, und IV, 12, 6 cum Piso *id* — procul animum advertisset, — und andere Stellen, aus denen erhellt, dass es auch mit jenem ganz gleich verbunden wird. Vgl. auch Gronov. Liv. XXIV, 48, 4 und Oudend. zu Cic. Inv. II, 51, 153. Falsch sagt aber Mahne (Crito p. 268): nec animadvertunt *ad* aureum illud dictum, wo entweder *ad* wegbleiben, oder *animum advertunt* geschrieben werden musste. — *N. L.* ist aber *animadvertere*, wie oben *animadversio*, in der Bed. *Etwas mündlich* oder *schriftlich bemerken*, *zur Belehrung Anderer eine Anmerkung machen*, *anmerken*, wiewohl man es jetzt häufig so findet, z. B. ad illum locum haec Wolfius *animadvertit* für *annotavit, docuit*, *adscripsit.* Eben so wenig heisst *in einem Briefe*, *bei etwas Schriftlichem noch dabei bemerken* — *animadvertere*, sondern *adscribere.* Vgl. Cic. Fam. I, 9, 4. Ueber das Verbum s. Weber's Uebungssch. p. 91.

Animalculum, das Thierchen, *N. L.* und unnöthig, vielleicht von Muret gebildet, der (Oper. T. II, 971 ed. Ruhnk.) schreibt: *minimo animalculo*, wozu Ruhnken bemerkt: *Animalculum* forma incognita veteribus, für *bestiola.*

Animare, Kl., beleben, beseelen; daher *animatus, belebt, beseelt* bei Cic. Top. 18, 69 u. de rep. 6, 15. Sodann bedeutet *animatus* eben so gut *Kl. in eine geistige Stimmung versetzt*, daher *bene, male animatum esse (erga, in, adversus, circa aliquem).* Dieser Bedeut. gehört auch Tac. Germ. 29 an: *Mattiaci . . . acrius animantur = werden*

mit kühnerem Sinn erfüllt. So heisst denn auch *probe animatus* vorklass. bei Plaut. *muthig, kriegerisch. Sp. L.* aber ist *animare (= ermuntern, ermuthigen) aliquem ad aliquid* oder mit dem Infinit. Nur das Partic. Perf. Pass. = *gewillt, entschlossen sein* mit *ut* oder dem Infinit. (aber ohne *ad!)* hat schon die Auctorität des Plaut. für sich, während *Sp. L.* auch gesagt wird: *in aliquid animatum esse.* S. d. Handwörterb. v. Klotz u. Georges.

Animitus, von Herzen, findet sich nur bei einem späten Grammatiker für *ex animo.*

Animositas, Muth, Beherztheit, sehr *Sp. L.* für *animus, fortitudo.* Dagegen sind *animosus* und *animose Kl.* und gut, sowohl in der Bedeut. *muthig,* als in der von *aufgeregt, heftig.*

Animus (vgl. oben *Anima)* ist zwar im Allgemeinen, als Gegensatz des *corpus, die Seele, der Geist*, und begreift *Verstand, Willen* und *Empfindung* in sich; aber bei strengerer Unterscheidung sonderte man den *Verstand* oder den *denkenden* Geist ab und bezeichnete diesen durch *mens* oder *ingenium,* und so findet man *mens* und *animus* einigemal als einander ergänzende Begriffe beisammen, wie bei uns *Geist* und *Gemüth, Herz* und *Geist.* Gesondert erscheinen sie in den Redensarten *in animo habere, im Sinne haben,* d. h. *wollen, Willens sein,* wo *mens* nicht gebraucht wird; aber *in mentem venire. in den Sinn kommen, einfallen*, nicht *in animum.* Ebenso *inducere* (in) *animum, Etwas thun (unternehmen) wollen*, nicht (in) *mentem. Muth, Beherztheit* heisst auch nie *mens,* sondern *animus*, wiewohl fast nur mit dem Adject. *magnus* oder *bonus,* daher immer *bono animo esse;* jedoch ohne *magnus* in der Redensart *animus ei accedit, er bekommt Muth, wird muthig, der Muth wächst ihm.* Merkwürdig ist es, dass der *Scharfsinn* nicht allein *acies (acumen) mentis* oder *ingenii* heisst — s. über den Unterschied von *acies* u. *acumen ingenii* s. v. *acies* — sondern auch *acies animi*, wie bei Cic. Tusc. V, 13, 39. Senect. 23, 83. — Der Plur. *animi,* von *einer* Person gebraucht, bedeutet meistens *Stolz* und *Hochmuth.* Aber wiewohl der Plur. *animi* in der Bedeut. *Muth* bei Mehreren, z. B. bei *milites,* sehr natürlich ist, so findet man ihn dabei doch nie im *Eigenschaftsablativ,* nicht *iis animis esse, einen solchen Muth haben*, sondern *eo animo esse.* Auch beachte man die im Lateinischen so gewöhnliche Umschreibung einer Person durch *animus,* wie *animum commovere, perturbare, offendere* u. dergl. S. Nägelsbach, Stil. S. 137. *N. Kl.* bei Sueton. und Quintil. und bei Dichtern ist *animus mihi est* oder *fert animus* mit dem Inf., *ich habe Lust*, Etwas zu thun, für das *Kl. in animo habeo*, oder *mihi est in animo.* Vgl. Frotscher zu Mureti Oper. T. I, p. 383. In unsrer deutschen Redensart *man zählt hier tausend Seelen* passt im Latein. weder *animi*, noch *animae,* sondern *capita.* Ueber *animum advertere* s. oben *Animadvertere.*

Annalis, jährig, die Jahre betreffend, wird auch ohne das Subst. *liber* in der historischen Bedeut. *Jahrbuch* gebraucht, wovon *Geschichtswerke,* in einzelne Jahrbücher getheilt, *annales* hiessen. Man sagte aber in der *Kl.* Periode nicht, wie man im *N. L.* oft findet, *liber primus*, *secundus* u. s. w. *annalium*, sondern *primus annalis, secundus annalis* u. s. w. So Cic. Brut. 15, 58 *in nono annali.* Quint. VI, 3, 86 *de libro Ennii annali sexto.* Erst *Sp. L.* bei Gellius und

N. Kl. bei Seneca ist der Genitiv. S. die Stellen, die wir in unsern Zusätzen und Ber. zu Krebs Antib. S. 16 darüber gegeben haben. Uebrigens wird ausser diesem Gebrauche und der Verbindung mit *lex (ein die Jahre bestimmendes Gesetz)* meistens dafür *annuus* gebraucht.

Annare und *annatare.* Vgl. oben *Adnare.*

Anne ist in der Bedeut. und im Gebrauche gleich mit *an*, wie man *utrumne* oft für *utrum* findet. *N. L.* ist es aber in der Bedeut. *oder nicht*, für *annon* oder *necne*, wie Muret V. L. XVIII, 5 es braucht: cum id ipsum quaeritur, sitne aliquid, *anne* sit, wo Fäsi richtig bemerkt: hoc *anne* vitiosum videtur, et mutandum in *annon* vel *necne.* Ebenso *N. L.* ist *anne* und *annon* in abhängiger Frage in der Bedeut. *ob nicht*, für *nonne.* Vgl. Cic. Orat. 63, 214, Fin. III, 4, 13, Acad. II, 24, 76, Tusc. V, 12, 35 wo Ernesti für *nonne* lesen wollte *anne* oder *annon.*

Annectere, *anknüpfen an Etwas*, wird verbunden *alicui* und *ad aliquid* und *aliquid aliqua re.* Liv. 33. 29, 6 = unserem: *etwas mit etwas behängen, beschweren.*

Annexio, die Verknüpfung, Sp. L. und *annexus N. Kl.* und wohl nur bei Tacitus für die *Kl. adjunctio, conjunctio.*

Annihilare und *annullare*, *zu nichte machen*, *Sp.* und fast *B. L.* für *delere, abolere, irritum facere* u. a.

Anniti, *sich stemmen an Etwas*, wird verbunden *ad aliquid*, *N. Kl.* und *P.* mit dem Dativ.

Annon, *oder nicht;* vgl. *Necne.* Ob *annon* in der Bed. *ob nicht*, also in abhängiger Frage gebraucht werde, ist zu bezweifeln; Cic. braucht *nonne.*

Annosus, *alt*, *hoch*, *bejahrt*, *P. L.* und *N. Kl.* beim ältern Plin. und bei Colum. für *vetus, senex, grandis natu.*

Annotare und *annotatio* sind zwar erst *N. Kl.*, können aber in der Bedeut. *Anmerkungen* (schriftliche) *machen* über etwas Geschriebenes, *anmerken*, für *Kl.* gelten, da dergleichen erst in der nachaugusteischen Zeit durch Grammatiker u. Rhetoren üblich wurde. Vgl. Quintil. I, 4, 7 de quibus in orthographia pauca *annotabo*, und Plin. Ep. VII, 20, 2 a te librum meum cum *annotationibus* tuis exspecto. Für gut und gleichsam *Kl.* erkennen sie auch Weber (Uebungssch. p. 91) und Hand (Lehrb. p. 138). Ausser diesen sind auch noch einige andere passend, welche oben bei *Animadversio* erwähnt sind.

Annotamentum, die Anmerkung, für *annotatio*, ist *Sp. L.* nur bei Gellius und vielleicht von ihm selbst gebildet.

Annuatim, jährlich, für *quotannis*, ist nach Klotz (Handwörterb.) *Sp. L.* und singulär.

Annuere ist in der Bedeut. *zusagen, versprechen*, nicht nur *P. L.*, sondern kommt auch in Prosa vor, nicht nur bei dem späten Arnobius, sondern auch bei Liv. 32, 39, 3, Cic. Attic. 13, 44, 1. Besonders ist es als feierliches Wort von Gott (Göttern) wohl zu brauchen, wie es auch Liv. VII, 30, 20 passend thut. Gut ist daher wohl: deus nobis *annuit*, *Gott winkt zu*, *ist gewogen*, *verspricht*, aber nirgends findet sich *Kl. coelum* annuit, si *coelum* annuerit, wie man bei

Neulateinern oft findet. *Coelum* wird nie so gebraucht; vgl. *Coelum* und Vavassor. Antibarb. p. 493.

Annullare, s. oben *Annihilare*.

Annumerare, *zuzählen*, *hinzurechnen zu* oder *unter Etwas*, wird verb. *alicui*.

Annunciare, verkündigen, ankündigen, zuerst bei Livius, nur einmal und zweifelhaft (XXXI, 2, 3), und dann noch beim ältern Plin., für *nunciare*, und bei etwas zukünftigem Bösen *denunciare*.

Annus. „In unsrer Redensart", sagt Dietrich, „*ich bin in meinem zehnten Jahre*, steht weder das Possessiv. *meus*, noch blos *annus*, sondern *annus aetatis*, also *ago decimum annum aetatis*. Ebenso in ähnlichen, z. B. *in seinem zwanzigsten Jahre*, anno *aetatis* vicesimo, oder in Bezug auf die Person: annos viginti *natus*. Nur dann bleibt *aetatis* weg, wenn der Zusammenhang es auszulassen gestattet, was oft der Fall ist. Auch sagt man sehr selten und fast nur *Sp. L. annus vitae*, wie wir *das Lebensjahr*. So S. Hieron. in Dan. 6, 1 statt *annus aetatis*. Ferner *vermöge seiner Jahre* heisst gewöhnlich allerdings *per aetatem*, aber auch *per annos* ist nicht ohne Auctorität, S. Hier. in Matth. lib. III, c. 18, 3, Terent. Ad. 5, 8, 8. *Am Ende des Jahres* heisst *Kl. anno exeunte* oder bei Livius *extremo anno;* auch *anno vertente*, *mit Umlauf des Jahres*, da *annus vertit* heisst *das Jahr geht zu Ende*. Was von *Lebensjahr*, gilt im Ganzen auch von *Lebenszeit*. Auch hier ist *tempus vitae* das Seltenere, *tempus aetatis* das Gewöhnliche und Regelmässige. Wir gebrauchen ferner *Zeit* oft = *Zeitperiode*, *Zeitalter eines Mannes*. Auch hier steht *N. Kl.* bisweilen *tempus*, in der Regel aber *aetas*. S. unsre Zusätze u. Ber. zu Krebs Antib. S. 16 u. 17.

Annuus heisst *Kl. ein Jahr dauernd, im ganzen Jahre geschehend;* erst *N. Kl.* und bei Dichtern findet es sich in der Bedeut. *nach einem Jahre* oder *in einem Jahre wiederkehrend*, *jährlich*, was *Kl. anniversarius* heisst; z. B. *dies festi anniversarii, sacra anniversaria, alle Jahre einmal wiederkehrende Feste*, nicht *annui, annua*. Daher heissen die *jährlichen Abwechselungen* der Jahreszeiten, die Jahr für Jahr wiederkehren, *anniversariae* (nicht *annuae) vicissitudines* (Cic. N. D. II, 38, 97). Wenn aber Cic. von *annuae* commutationes spricht (Inv. I, 34, 59), so versteht er darunter die Veränderungen *im ganzen Jahre, das ganze Jahr hindurch, Jahr aus Jahr ein;* und so ist bei ihm (Verr, III, 48, 114) *annuus* labor agricolarum, die Landarbeit, die *während des ganzen Jahres geschieht*.

Anonymus, nicht mit Namen genannt, ist erst im *N. L.* aus dem Griech. genommen. Man sage von Sachen *sine nomine* mit einem Participio, z. B. *ein anonymer Brief*, litterae *sine nomine scriptae* [doch ist *scriptae* wohl auch hier zu streichen] (Cic. Catil. III, 5, 12); auch *sine auctore*, bei Suet. (Aug. 70) *sine auctore* notissimi versus; — von Personen *nescio qui*.

Ansa, die Handhabe, trop. *die Gelegenheit zu etwas*, wird von den Neuern sehr missbraucht und für *causa* schlechthin genommen. Es bemerkt Seyffert zu Cic. Lael. S. 375 mit Recht, dass Cicero das Wort seiner eigentlichen Bedeutung gemäss nur mit Verben verbindet, die zu dem Bilde der Handhabe oder des Griffes passen, wie

reprehendere, *dare*, *habere*, *retinere*. Vgl. auch Frotscher zu Mur. I, S. 174.

Ante, vor u. s. w. Es wird nicht immer für unser *vor* gebraucht; man sage nicht *ante* judicium ire, venire, *vor* Gericht gehen, kommen, sondern *in jus* adire; nicht *ante* judicium adesse, *vor Gericht erscheinen,* sondern *ad judicium adesse;* nicht aliquem *ante* judicium vocare, adducere, deducere, sondern *in jus*, *in judicium vocare*, *in judicium* adducere, deducere; nicht (gerichtlich) *ante* judicem (judices), praetorem, für *apud* —. Selten ist auch *ante* aliquem dicere, orationem habere, *vor*. *in Jemandes Gegenwart reden*, für *ad* oder *apud* aliquem, *coram* aliquo dicere. Vgl. Vavassor. Antib. p. 515. Man sage nicht *ante brevi*, *kurz vorher*, für *brevi* oder *paullo ante.* Vorsichtig sei man bei *ante* mit einem Subst. der Zeit, ob mit dem *Accusativ* oder dem *Ablativ*, und folge dabei nicht dem Seltenen, sondern dem Regelmässigen. Vgl. Th. I, §. 75. *N. L.* ist *ante* oder *antea* mit folgendem *antequam (ehe)*, z. B. is qui *ante* sagit *(vorher empfindet*, *vorher ahnt)*, *antequam* oblata res est, dicitur praesagire, für *ante* sagit, *quam* — oder *qui sagit*, *antequam* —. Richtig aber ist *esse ante aliquem* = *Jemanden übertreffen*, Tac. Ann. 13, 54. Gut ist auch zur Bezeichnung des *Vorranges*, der einer Person oder Sache gegen eine andere eingeräumt wird: *ante alios*, *ante omnes*, *ante ceteros*, *praeter ceteros;* so auch *ante omnia.* was Reisig, Vorlesungen etc. S. 403 mit Unrecht für unlat. erklärt, Es bedeutet aber wie unser *vor allem*, *Kl.* auch den Vorrang der Zeit oder Stellung nach = was *zuerst*, *zunächst vor allem andern* zu geschehen hat. S. Klotz, s. v. *ante* im Hdwrtbuch.

Antea, *vor*, *vorher*, werde als selten bei den Bessern bei Ablativen des *um wie viel*, z. B. *paucis diebus*, *decem annis*, *multo*, *paulo*, vermieden und es werde dafür *ante* gesetzt. — Die Form *anteaquam* für *antequam* verwarf als ungebräuchlich Duker (zu Liv. XXXV, 25, 3), und ihm stimmten Andere bei. Hand (Tursell. T. I, p. 402), beschränkt mit Scheller ihren seltenen Gebrauch auf Trennung beider Wörter *antea quam* und sagt, diess sei zumal dann zulässig, wann *antea* in den vor *quam* vorausgeschickten Satz eingeschoben wäre. *Anteaquam* ist nicht zu verwerfen und wird geschützt durch das analoge *posteaquam* neben *postquam*, S. Klotz, Hdwrtbuch s. v. *antea.*

Anteambulo, *der Vorläufer*, ein gemeines, mehr zur Beschimpfung dienendes Wort, welches daher selten ist; es kann nicht im guten Sinne gebraucht werden, wie es der jüngere Burmann thut, für *praecursor* mit oder ohne das mildernde *quasi*, ja nach dem Zusammenhange, oder auch umschrieben. Sehr gut darüber Georges!

Antecedens ist im Gebrauche sehr beschränkt, und nur *N. Kl.* beim ältern Plinius *antecedens* annus, für das *Kl. proximus* oder *superior annus*, indem *proximus das zunächst vorhergehende Jahr* heisst, und die vor diesem *vorausgehendem superiores. Am vorhergehenden Tage* aber heisst *pridie.* Eben so wenig sagt man, was im *N. L.* oft vorkommt, *liber antecedens*, *das vorhergehende Buch*, für *liber superior; epistola antecedens*, für *ep. superior*, wie bei Cic. (Fam. I, 9, 26) in der Nachschrift *der vorausgehende Brief* mit *superior* bezeichnet ist. Doch s. über *antecedens operis pars*, Plin. N. H. 30,

Anfang. *N. L.* ist auch *dixi in antecedentibus*, *im Vorhergehenden*, für *supra*. Vgl. Klotz zu Sintenis p. 159. Ein Kunstausdruck aber in der Logik und Rhetorik war *antecedentia*, welchen *consequentia* entgegenstand, *das Vorhergehende*, *die vorhergehenden Ursachen* (einer That) und dieses *das Nachfolgende*, *die Folgen*, woraus die Beweisgründe gezogen werden.

Antecedere wird in beiden Bedeut., *vorangehen* und *übertreffen*, mit dem Dativ und Accusativ verbunden, *alicui* und *aliquem*.

Antecellere, *übertreffen*, *sich auszeichnen*, *Kl.* nur mit dem Dativ, *alicui*, *N. Kl.* auch mit dem *Accusativ*. Die Formen des *Perf.* und *Supini* kommen nicht vor. Gleichwohl findet man im *N. K. antecellui*, wie bei Muret. (Oratt. Oper. T. I, p. 353 ed. Fr.): qui ceteris *antecelluerunt*, und (p. 142) *antecelluisse*, und noch öfter.

Antecessor ist in keiner Bedeut. *Kl.*, und wird entweder mit *antecedere* oder mit einem andern Verbo, wie es der Sinn verlangt, umschrieben, z. B. *der Vorgänger* (im Reden), *qui ante dixit* (Cic. Sest. 2). Den eben *abgehenden Amtsvorgänger* nennt Cicero (Scaur. 33) *decessor*; successori *decessor* invidit, — was freilich ohne Bezug auf einen Abgang nicht passt, und daher besser zu umschreiben ist. In der spätern Kaiserzeit ward es Kunstwort nicht nur für den *Amtsvorgänger*, sondern sogar Titel für einen *Rechtslehrer*, Lehrer der Jurisprudenz, wie sie sich auch noch nennen. Vgl. noch Heusinger. Emendatt. p. 388 u. Weber's Uebungssch. p. 180. *Antecessores* = *militärischer Vortrab* ist zwar nicht *Kl.*, aber doch zu gebrauchen. S. Auct. B. Afric. c. 12, Suet. Vitell. 17. *Kl.* wird der *Vortrab* — s. Oudendorp zu B. Afric. c. 12 — von Caesar durch *antecursores* ausgedrückt, von Liv. 26, 17, 16 durch *praecursores*. *N. L.* aber sind *antecessores*, *die Vorfahren*, für *majores*.

Antecessum war als neutrales Subst. nur, wie unser *zum Voraus*, mit der Präposition *in*, bei den Verben *geben*, *zahlen*, *annehmen* und ähnl. ein gewöhnliches Kunstwort, also meistens bei Zahlungen, wurde aber nie im weitern Sinne für *vorher*, *ante*, *prius* gebraucht. Es kommt erst *N. Kl.* vor. Man missbrauche es nicht; lächerlich wäre es zu sagen: haec tibi *in antecessum* scripsi.

Antecurrere, *voranlaufen*, höchst selten, nur einmal *N. Kl.* bei Vitruv. für das *Kl. praecurrere*, *antecedere*, *antegredi*, *anteire*. Ebenso ist *antecursores*, *die Vorläufer*, nur ein militärisches Wort vom *Vortrabe*, wie *antecessores*; sonst heisst *der Vorläufer praecursor*.

Anteferre, *Einem vorziehen*, verbunden m. d. Dat., *alicui*.

Antegredi, *vor-* oder *vorangehen*, wird nur m. d. Accus. verbunden, *aliquem*, und soll nur bei Cicero vorkommen.

Antehabere, *vorziehen*, ist *N. Kl.* nur bei Tacitus für *anteferre*, *praeponere* u. a.

Anteire wird, in welcher Bedeut. es sei, m. d. Dat., *alicui*, oder Accus., *aliquem*, verbunden.

Anteloquium, *das Vorwort*, *die Vorrede*, sehr *Sp. L.* für *praefatio*, *prooemium*.

Anteludium, *das Vorspiel*, *Sp. L.* für *prolusio* oder *praelusio*, aber nicht *praeludium*; vgl. unter diesem Worte.

Antemeridialis, *vormittägig*, sehr *Sp. L.* für *antemeridianus*.

Antemittere, vorausschicken, zwar einigemal bei Caesar, sonst höchst selten für *praemittere*, was vorzuziehen ist.

Antepenultimus, der drittletzte, Sp. L. Kunstwort in der Prosodik, welches, wenn es der Kürze und Verständlichkeit wegen nicht zu vermeiden ist, beibehalten werden muss, in andern Fällen werde dafür *tertius ab extremo* gesagt, ähnlich dem bei Cic. Orat. 64, 217, wo für *penultimus* gesagt ist *proximus a postremo.* Vgl. auch Sciopp. de stylo p. 217.

Anteponere, Etwas (zum Essen und Trinken) *vorsetzen, vorstellen, A. L.* bei Plautus für das *Kl.* und solenne *apponere.* Vgl. Drakenb. Liv. I, 7, 13. *N. L.* ist *aliquem alicui antep., Einen Einem vorstellen als Beispiel*, für *ante oculos ponere*, z. B. die Geschichte *stellt uns* grosse Männer *vor*, nicht *anteponit*, sondern *ante oculos ponit.* Für *aliquid alicui anteponere, Einem Etwas vorziehen*, steht *A. L.* bei Ennius *aliquid ante aliquam rem ponere*, was nur Sall. (Jug. 15, 1) nachgebraucht hat: ne verba inimici *ante facta sua ponerent* für *factis suis anteponerent*, was nicht nachgeahmt werde.

Antequam, ehe, ehe als; welchen Modus es bei sich habe, s. in den Grammatiken und Handii Tursell. T. I, so wie Reisig's Vorles. p. 525. Ueber *ante (vorher)* mit folgendem *antequam* (ehe) vgl. *Ante.* Bei einer Negation ist *antequam* zu trennen: *non ante finitum est proelium, quam . . .* s. Hand, Tursell. I, 395.

Anterior, vom Orte *der Vordere*, von der Zeit *der Frühere*, beides *Sp. L.; der Vordere* heisst *prior, in pectore, in pectus* oder *adversus;* der *Frühere* heisst *superior*, z. B. *der Vorderfuss* nicht *pes anterior*, sondern *prior; das vordere Glied, membrum prius*, nicht *anterius*, und so oft beim ältern Plinius; *der Vorderleib, adversum corpus*, z. B. vulnus (cicatrix) *adverso* corpore exceptum (excepta); *die frühern Könige, reges superiores*, nicht *anteriores*, wie bei Sulpicius Severus.

Antesignanus kann nur im Scherz von einem *Amtsvorgänger* gebraucht werden, wie man es wohl im *N. L.* findet. Vgl. *Antecessor.*

Antestari, ein altes, gerichtliches Wort, *Jemanden zum Zeugen anrufen, sich auf Einen als Gewährsmann berufen*, wird verbunden m. d. Accus. *aliquem;* es ist auch wohl ausser der Gerichtssphäre zulässig.

Antevenire, zuvorkommen, übertreffen, wird verb. *alicui* und *aliquem*, ist aber ausser bei Sallust *A. L.* und *N. Kl.* und dabei sehr selten für *antevertere, praevertere, praecurrere, superare* u. a. Bei Livius kommt nur *anteveniens* vor, woraus nicht viel zu schliessen ist.

Antibarbarus findet sich zwar nirgends bei einem Lateiner, aber als *N. L.* Kunstwort von einem Buche *gegen* die Sprachbarbarei ist es zulässig und nicht zu verwerfen, da eine kurze lateinische Bezeichnung fehlt.

Anticus, der vordere, A. L. und später fast ungebräuchlich.

Antidotum, das Gegengift, ist das kurze *Kl.* Kunstwort bei Celsus, wofür auch *remedium adversus venena* gesagt werden kann.

Antiochenus, zu Gntiochien gehörig, Sp. L. Form für *Antiochensis.*

Antipodes, die Gegenfüssler, war wohl ausser dem früher schon aufgenommenen *antichthones* das geographische Kunstwort; Cicero

braucht es nur griechisch und erklärt es (Acad. II, 39, 123) *qui adversis vestigiis stant contra nostra vestigia,* und kürzer (Somn. Scip. 6, 21) *qui adversa nobis urgent vestigia.*

Antiquare legem, ein Gesetz verwerfen, ist verschieden von *abrogare.* Vgl. *Abrogare.*

Antiquitas. Es kommt im Gebrauche fast ganz mit dem deutschen *Alterthum* überein, indem es nicht nur das *Altsein* einer Sache, sondern auch concret die *Menschen* der alten Zeit, sammt ihrer *Geschichte, ihren Sitten und Gebräuchen* bedeutet. Zu voreilig verwirft man es, wo es von den *Menschen* gebraucht wird, da doch Cicero *antiquitas* multis in rebus *erravit,* und Plinius und Curtius sogar *antiq.* tradit, fabulose *narravit* gesagt haben, obgleich freilich Adjectiven, wie *docta, erudita, litterata (gelehrt), sapiens (weise)* und ähnliche andere nirgends damit verbunden vorkommen, und daher vermieden werden müssen. Vgl. Dietrich's Sint. p. 1. Ebenso bedeutet wohl *antiquitas die alte Zeit,* aber unerweislich ist doch z. B. *in antiquitate* Graeci maxime excellunt, wie wir sagen *im Alterthume* zeichnen sich . . . . aus, für *antiquis temporibus.* Vgl. Dietrich ebendas. u. Weber's Uebungssch. p. 21. Unverwerflich aber ist es, sowohl *antiquitas,* als auch *antiquitates* von dem zu brauchen, was wir *Alterthümer* nennen, wiewohl allerdings jenes nur allgemein, was zum Alterthum gehört, bedeutet, dieses aber einzelne Sachen, Sitten, Gebräuche u. dgl. andeutet. So reist z. B. nach Tacitus (A. II, 59) Germanicus nach Aegypten *cognoscendae antiquitatis causa, um alles Alterthümliche zu sehen,* und Varro, so wie Andere, schrieben *antiquitates.* Indess möchte es doch, wenn unser Wort *Alterthümer* den Sinn *alter Denkmäler* hat, zur Bezeichnung besser sein, *antiqua monumenta* zu setzen, als *antiquitates.* — Ueber *antiquitatis scientia, Alterthumswissenschaft* vgl. *Humanus.*

Antiquus, alt, in der Bedeut. *bejahrt* vom Lebensalter ist — s. Klotz, Hdwrtbuch s. v. *antiquus* — unerweislich für *magnus* oder *grandis natu, senex.* Das Neutrum *antiquum, das Alte,* d. h. *alte Sitte, Gewohnheit,* scheint in der Verbindung mit *obtinere* eine der Umgangssprache angehörige Redensart gewesen zu sein, wie sie wenigstens bei Plautus und Terenz vorkommt, *antiquum hoc obtines tuum,* und einfach *obtines antiquum, du behältst das Alte, bleibst beim Alten,* und darum ist es an passender Stelle, wie in Briefen und Gesprächen, wohl anzuwenden, wiewohl man auch vollständig *antiquum morem obtinere* dafür brauchen kann. *N. L.* aber ist *ab antiquo, von Alters her,* für *antiquitus,* und *schon von Alters her* heisst *jam inde antiquitus.*

Antrorsum, vorwärts, N. L. für *prorsum.*

Antrum, die Höhle, Grotte, meist *P. L.* für *spelunca, caverna, specus;* doch auch bei Suet. Tib. 43 u. Lact. J. D. 6, 10, 13 wahrscheinlich nach Cic. Rep. 1, 25, 40.

Anxietas oder *anxitudo (anxietudo)* ist *Aengstlichkeit,* nicht *die Angst selbst,* wie es *P.* und *Sp. L.* gebrancht wird; übrigens kommt *anxitudo,* nach Nonius v. *anxitudo,* nur einmal vor bei Cic. Rep. II, 41, 68, sonst ist es *A.* u. *Sp. L.; Angst* aber ist *angor.*

Anxius, ängstlich, in Angst, besorgt, hat bei Cicero und Caesar kein Object bei sich, bei Livius hat es ein solches im *Genitiv* oder

Ablat., bei Andern *de* oder *pro* (Plin. epp. IV, 21, 4), aber nicht *propter*, *ob* oder *causa;* bei Seneca (Ep. 115 init.) auch das *N. Kl. circa, in Rücksicht auf*, wie unser *um*, z. B. nolo nimis anxium esse te *circa* verba.

Apenninus wird nur im *Sing.*, nie im *Plur.* gebraucht, während wir *die Apenninen* zu sagen pflegen.

Aperire, öffnen. N. L. ist *se aperire*, *sich öffnen*, mit *terra* oder *coelum* verbund., nach dem Deutschen *die Erde*, *der Himmel öffnet sich, spaltet sich*, für *terra, coelum discedit*, *patefit.* Vgl. *Dehiscere. Richtig* ist aber *valvae se ipsae aperiunt* (Cic. Divin. I, 34, 74), und ohne *ipsae* — valvae clausae subito *se aperuerunt* (ib. II, 31, 67). *N. L.* ist *se aperire* in der Bedeut. *seine Meinung*, *seine Gedanken sagen, eröffnen,* für *sensus suos, sententiam suam aperire;* etwas Anderes bedeutet es bei Terenz (Andr. IV, 1, 8) und Liv. (II, 12, 7), nemlich *sich zeigen, wie man ist und denkt, sich verrathen*, aber nicht mündlich. *N. L.* ist ferner *sibi sententiam* oder *sensum* alicujus loci *aperire, sich den Sinn einer Stelle öffnen, zu erklären suchen,* für *illustrare, explicare, declarare.* Jene Redensart findet sich bei Mahne (Crito p. 319). — Der allzuängstliche Schorus hielt aber *aperire epistolam*, *litteras*, *einen Brief öffnen*, *aufmachen*, für *N. L.*, und wollte dafür *vincula epistolae laxare* setzen, was doch heutzutage unpassend ist, wenn unter *vincula* das *Siegel* verstanden werden soll. Er übersah, dass *litteras*, *epistolam aperire* gerade das Gewöhnliche bildet, wie Cic. (Att. I, 13, 2) sagt: litterae — aut interire, aut *aperiri,* aut intercipi possunt, und (ib. V, 11, 7) fasciculum (epistolarum) *aperire.* Vgl. weiter Cic. Attic. 6, 9, 1 u. 10, 17, 1 u. 5, 3, 8, Catil. 3, 3, 7, ebendas. 5, 12, Curt. 3, 13, 3, Liv. 33, 28, 14. *Solvere epistolam*, was C. N. Hann. 11, 3 hat, findet sich auch Cic. Attic. 15, 4, 4.

Apertus. Nirgends, mit Ausnahme von A. G. N. A. 6, 14 und Cic. Fam. 9, 22, 5, findet sich *apertis verbis*, *mit offenen*, *klaren, deutlichen Worten,* für *perspicuis, planis verbis*, oder *aperte, liquido, plane;* nirgends *se apertum facere*, *sich offenbaren*, für *se aperire* (vgl. vorher), oder *animi sensus aperire;* nirgends *ingenium apertum*, z. B. ad haurienda praecepta, wie Hemsterh. (Oratt. p. 163) sagt, für *acre, paratum* u. a.

Apex ist in der Bedeut. *Spitze*, *Gipfel* eines Berges, Baumes u. dgl. *P. L.* für *fastigium, vertex*, von Bergen auch *culmen* und von Bäumen *cacumen;* mit dem Genit. *litterae (litterarum)* in der Bedeut. *Zug eines Buchstabens* ist es *Sp. L.* für *ductus litterae (litterarum)*, wie Quintilian es ausdrückt. *Kl.* aber = *höchste Zierde*, *höchster Schmuck.* S. Cic. Cato m. 17, 60.

Apisci, erlangen, ist alte, einfache, auch noch *Kl.*, aber selten vorkommende Form für die theils *Kl.*, theils nachher gewöhnliche Form *adipisci.* Später brauchten auch Livius und Tacitus noch das alte *apisci.*

Apographon, *die Abschrift*, *Copie* ist *Kl.* noch griechisch, und auch später noch nicht im Gebrauche, für *exemplar, exemplum,* oder im Gegensatz zu *chirographum: quod librarii manu est* nach Cic. Phil. 2, 4, 8. Der ältere Plin. (N. H. XXXV, 11, 40) erwähnt die

Copie eines Gemäldes mit den Worten: hujus tabulae *exemplar*, quod *apographon* vocant.

Apologatio, die Fabel in Aesopischer Manier, — nach Quintil. V, 11, 20 ein neues Wort seiner Zeit, aber wenig im Gebrauche *(non sane*, sagt er, *recepto in usum nomine)* für das bei Cic. aus dem Griech. genommene *apologus* oder das latein. *fabula.*

Apologia, die Vertheidigung, ist erst spät von christl. Schriftstellern aus dem Griech. unnöthig aufgenommen für *defensio.* Dass Ruhnken (Elog. Hemst. p. 276 optima criticorum *apologia)* es brauchte, ist auffallend, aber durchaus nicht mit einem haltbaren Grunde in Schutz zu nehmen, was Lindemann thut.

Apologus, eine Fabel in Aesopischer Manier. Cicero behielt dieses griech. Wort, indem er es ins Latein. aufnahm, in jener Bedeut. bei und unterschied davon das gewöhnliche *fabula* (jede erdichtete Erzählung ohne Absicht der Belehrung), welches aber so wie *fabella N. Kl.* das gewöhnliche Wort auch für diese Bedeut. wurde. Beide sind gleich gut.

Apotheosis, die Vergötterung, ist ganz unnöthig erst sehr *Sp.* aus dem Griech. genommen, für *consecratio* oder *in deorum numerum referre.*

Apparatus. Sieht man die beiden Bedeutungen dieses Wortes an 1) als Handlung *des Zubereitens*, *des Herrichtens* für einen bestimmten Zweck; 2) *den durch diese Thätigkeit gewonnenen Vorrath, das Material* zu Etwas, so wird *apparatus* von den Lateinern insbesondere im militärischen Sinne in der Regel als *vox collectiva* betrachtet, während *wir* gewohnt sind, von *Kriegsrüstungen* zu sprechen. Gerade aber in dieser — *die ganze Thätigkeit des Zurüstens* bezeichnenden Bedeutung — steht lateinisch fast durchgängig der Singular. *Mit Kriegsrüstungen beschäftigt sein = belli apparatu occupatum esse*, Liv. 29, 19, 1. *Urbs ipsa strepebat apparatu belli = die Stadt widerhallte von dem Lärmen, den die Arbeiten der Kriegsrüstungen verursachten*, Liv. 26, 51, 7. *Seine Thätigkeit auf Kriegsrüstungen verlegen = curam intendere in belli apparatum*, ebendas. 37, 36, 9. *Die Kriegsrüstungen nicht hinausschieben = belli apparatum non differre*, ebendas. 42, 27, 1. *Sie brachten zwei Tage mit den Vorkehrungen (zur Seeschlacht) zu = biduum in apparatu morati*, Liv. 36, 43, 8. *Die Kriegsrüstungen hintertreiben = belli apparatum discutere*, ebendas. 35, 45, 5. *Während der Kriegsrüstungen sterben, inter apparatum belli fato opprimi*, Liv. 42, 52, 7. Dagegen der Plural nur bei Cic. Phil. 5, 11, 30: *belli apparatus refrigescent* und bei Liv.: *Antiochus quum totam hiemem liberam in apparatus terrestres maritimosque habuisset = zu Rüstungen für den Land- und Seekrieg*, Liv. 37, 8, 1. Was die zweite Bedeutung von *apparatus* betrifft, so ist auch hier der Singular bei *apparatus* namentlich im militärischen Sinne sehr gewöhnlich, z. B. *omnis apparatus oppugnandarum urbium = alle Erfordernisse, das gesammte Material zu* . . . Liv. 23, 36, 7 u. 24, 33, 9 u. ebendas. c. 34, 13 u. 25, 14, 11. *Ueberfluss* haben an allem möglichen Kriegsmaterial = *plenum esse omni bellico apparatu*, ebendas. 26, 42, 3. *Ein ungeheueres Kriegsgeräth wurde erbeutet = captus (est) apparatus ingens belli*, Liv. 26, 47, 5. Vgl. auch 27, 15, 5 u. 31, 45, 4 u. 36, 22, 9 u. 43, 18, 5,

Caes. B. C. 3, 41, 3 u. 44, 1. Doch kommt in diesem Sinn auch der Plural öfter vor. S. Liv. 9, 29, 4 u. 9, 40, 1. Ebenso *sacrorum apparatus disjicere*, Liv. 25, 1, 10. *Alios belli apparatus* hat Liv. 35, 48, 7. *Satis regios apparatus sufficere*, Liv. 42, 53, 4 u. ebendas. c. 47, 2. Ebenso ist es, wo *apparatus* die mit einer Zurüstung, Einrichtung u. ähnl. verbundene *Pracht und Herrlichkeit* bedeutet. Wie man hier den Singul. gebrauchen kann, z. B. Cic. orat. 25, 83, so auch den Plural: *delectant etiam magnifici apparatus*, Cic. Off. 1, 8. *Quid prandiorum apparatus proferam?* Cic. Phil. 2, 39, 101, Just. 38, 8 u. s. w. Nirgends finde ich das Wort auf *geistige* Dinge angewandt, wie man im *N. L.* von einem *apparatus doctrinae* et *eruditionis* spricht, worunter man *Reichthum* und *Fülle* von Gelehrsamkeit versteht, für *ubertas* oder *copia*.

Apparentia, *die Erscheinung*, ist *Sp. L.*, in welcher Bedeut. es sei; will man die Erscheinung für die *Augen* bezeichnen, so sind dafür besser *visio, visum, visus, ostentum, monstrum, portentum;* bei Genitiven, wie *deorum — praesentia* (Cic. N. D. II, 66, 166); in der Bedeut. *Ankunft*, *adventus*, in der Bedeut. *Schein*, *species*. Vgl. auch *Apparitio*.

Apparere. Wiewohl es *in die Augen fallen*, *klar und sichtbar sein* bedeutet, so ist es doch wohl selten bei Traumerscheinungen, für die gewöhnlichen Ausdrücke *se alicui ostendere in somnio, videri in somnis*, *per somnum*, *per quietem*, *in quiete*. *N. L.* aber ist *dies apparet*, *der Tag erscheint*, f. *venit;* reus in judicio *apparet* f. *in jus adit*, *ad judicium adest*. Und wiewohl es *apparentia* vitia corporis gibt, so gibt es doch keine appar. vitia *orationis et sermonis*, und eben so wenig *apparentes germanismi*, über welche Euch. Oertel. einige Programme geschrieben hat. *N. L.* ist es auch in der gewöhnlichen Bedeut. *sein*, *gesehen werden*, für *esse*, *conspici*, z. B. nymphae in comitatu Dianae *apparent* für *sunt, conspiciuntur*.

Apparitio ist *N. L.* in der Bedeut. *Erscheinung*, da es nur die *Bedienung* als *Handlung* und als *Personen* bedeutet. Vgl. *Apparentia*.

Appellare, *Etwas nach Etwas benennen*, wird verbunden *ab* oder *ex* aliqua re, bisweilen auch mit *ob* und *propter*, s. Liv. 21, 46, 8 u. Cic. de orat. 3, 28, 109; *anreden*, *ansprechen um Etwas* oder *wegen* einer Sache, *de aliqua re*. In der Bedeut. *an Jemanden appelliren* wird es verbunden *aliquem*, erst *Sp. L. ad aliquem*. Anders ist es bei *provocare*.

* Mit *ad* fand es sich sonst auch in Cic. (Quinct. 20, 64 *ad* tribunos appellat), wofür aber jetzt in dieser Stelle seit Hotoman. bloss *tribunos* steht. Nach jener falschen Stelle sagten daher einige gute Neulateiner *ad aliquem*.

Appellere. Wenn dieses Verbum die Bedeutung hat *anlanden*, ist der volle lateinische Ausdruck *aliquis navem*, *classem* u. ähnl. *appellit* und zwar, im Gegensatz zum deutschen: *irgendwo* landen, mit Rücksicht auf die Bewegung nach einem Ziele hin mit *ad (in) aliquem locum*, bei Städtenamen mit dem blossen *Accus.* oder mit *in*, wenn sie eine Apposition haben: *Emporias in urbem sociorum classem appulisti*, Liv. 28, 42, 3. Statt des *Accus.* mit *ad* kommt *N. Kl.* auch der *Dativ* vor, was gleichfalls gut ist. S. Curt. 4, 2, 24 u. 4 u. 4, 3, 18, Tac. Hist. 4, 84. Hieher gehört wohl auch Liv.

21, 60, 2: *Quum Emporiis appulisset classem.* Indess kann *appellere* in dieser Bedeutung auch absolut gebraucht werden und zwar entweder mit dem Beisatz *classe*, *nave aliquis appellit: Quum Regium oneraria nave appulisset*, Suet. Tit. 5, Liv. 30, 10, 9, und passiv Cic. Verr. 5, 56, 145. Oder dieser Beisatz kann auch fehlen: *Quum ad littus idem appulisset*, Quintil. J. O. 7, 3, 31, Suet. Tib. 11, Liv. 37, 21, 7, Caes. B. C. 2, 23, 1. Ja *appellere* kann selbst allen Zusatz entbehren, wie . . . *hortantium ut appelleret*, Suet. Nero 27, Tac. Annal. 4, 67. Endlich wie man sagt *aliquis* aliquo appellit, oder die Ortsbezeichnung ganz hinweg lässt, so wird auch *navis* Subject des Satzes: *Alexandrina navis Dertosam appulit*, Suet. Galba 10. *Sola Germanici triremis Chaucorum terram appulit*, Tac. Annal. 2, 24. *Tres triremes appulere*, Tac. Annal. 4, 27. Alle diese Verbindungen müssen für gut angesehen werden, da auch *applicare* bei Liv. 26, 44, 11 u. 44, 32, 8 ganz ebenso gebraucht ist.

Appendere ist in der Bedeut. *aufhängen N. L.* für *suspendere aliquid ex aliqua re, Etwas an Etwas aufh.* Falsch sagt Heyne (zu Virg. E. III, 12) *arcum in fago appensum* für *e fago suspensum.*

Appetenter, *begierig*, ist bei Cic. Off. I, 10, 33 von Einigen bezweifelt und verändert worden, da es sonst nicht, ausser *Sp. L.* vorkommt. Es ist aber nicht zu verwerfen und durch andere ähnliche, eben so seltene geschützt. Vgl. zu jener Stelle C. Beier's launige Anmerkung.

Appetitus, der Appetit, wird sogar mit dem Genit. *cibi* als *N. L.* verworfen, da es nirgends vorkommt für *appetentia cibi* oder *aviditas* (beim ältern Plinius), oder *cupiditas cibi* (bei Celsus). Jedoch *edundi appetens* und *appetitio* hat A. G. N. A. 16, 3, 2. Der *fehlende Appetit* heisst *fastidium cibi; den Appetit reizen, aviditatem excitare, incitare* oder *facere.*

Applaudere, *beifällig zuklatschen*, kommt nur bei dem vorklass. Plautus vor, bei Cic. Sest. 54, 115 hat Halm auf handschriftliches Zeugniss hin *plaudatur* hergestellt. Dieses kommt oft vor und davon *plausus*, nicht *applausus*, *plausor*, nicht *applausor;* denn in Plin. Paneg. 46, 4 haben für *applausor* die bessern Handschr. *plausor*, was auch Schwarz vorzieht und Gierig in den Text aufgenommen hat. Man brauche daher nicht mehr, wie bisher so oft, *applaudere*, sondern *plaudere* oder *plausum dare* (Cic. Q. fr. III, 1, 13). — Was nun das im *N. L.* so häufige *applausus* betrifft, so ist es *N.* oder *B. L.* ohne alle Auctorität bei irgend einem Alten, selbst den spätesten, für *plausus*, *approbatio*, *assensus.* Lambin. nahm es in Cic. Divin. II, 50, 104) aus eigener Vermuthung ohne handschriftliche Auctorität auf, für *plausu*, was alle Handschr. und alten Ausgg. haben und was auch in den neuern Ausgg. wieder steht. Auch die besten *N.* Lateiner, wie Perpinian, Muret, Stephanus, Graevius u. A. haben aber jenes gebraucht.

Applicare. Kl. ist im Perf. sowohl die Form *applicavi* (immer bei Cicero), als *applicui*, und im Supino *applicatum* und *applicitum.* Vgl. Reisig's Vorles. p. 250, Drakenborch zu Liv. 6, 21, 7, Mützell zu Curt. 6, 15, 7. Es wird meistens verbunden mit *ad, N. Kl.* und *P.* auch mit dem *Dativ;* daher wird auch das *wo* nicht durch *ubi*, sondern durch *quo (wohin); dort* nicht durch *ibi*, sondern durch *eo*

ausgedrückt. Mit *navis, Schiff,* verbunden = *landen,* hat es dieselbe Construction, wie *appellere,* worauf schon unter *appellere* verwiesen wurde. *N. L.* ist *applicare aliquid in aliquem* in der Bedeut. *Etwas auf Jemanden anwenden,* für *transferre in aliquid, accommodare ad aliquid.* Das Subst. *applicatio* hat *N. L.* aus dem Französischen die Bedeut. *Fleiss,* für *industria.*

Apponere, bei- oder *zu Etwas setzen,* wird verbunden *ad aliquid* oder *alicui,* nicht *apud;* in der Bedeut. *Einen einem Andern beigeben, aliquem alicui,* wobei ein zweiter Accussativ angibt, *wozu* man Einen beigibt, z. B. *aliquem alicui custodem, moderatorem, rectorem. Sp. L.* ist *exemplum apponere, ein Beispiel beisetzen,* für *subjicere.*

Apportare, herbeitragen, -bringen, -schaffen, Kl. nur von dem, was *tragbar* ist, bei allem Andern werde ein anderes Verbum gewählt, besonders *afferre,* oder wie bei *equum* und *navem* u. dergl. — *adducere.*

Apprehendere ist in geistiger Bedeut., *Etwas begreifen,* erst sehr *Sp. L.* für *mente comprehendere, percipere, intelligere;* ebenso *Sp. L. apprehensio, das geistige Begreifen, Verstehen,* für *comprehensio, perceptio, intelligentia,* und gleich *Sp. L. apprehensibilis, begreiflich,* für *comprehensibilis* u. a. Das Verbum braucht auch Muret (V. L. VIII, 7) für *percipere,* was auch Fäsi getadelt hat.

Apprime, vor Allem, vorzüglich, ist fast nur *A. L.* und kommt nachher nur bei Varro, sonst nirgends, ausser im *Sp. L.* vor. *A. L.* wird es nur mit einem Adjectiv, in der späten Latinität auch mit Verbum verbunden. Zu voreilig wollte es Ang. Majus in einem selbst gemachten Zusatze zur Ausfüllung einer Lücke in Cic. Rep. II, 30 einschwärzen. S. Moser zu der Stelle. Es werde ganz vermieden, wiewohl einige der bessern *N.* Lateiner es gebraucht haben, wie Sadolet (Epist. II, 6), Longol. (Epist. I, 5) u. A. die sich wahrscheinlich auf die alte Lesart in Cic. Fin. III, 9, 32 stützten, wo es früher stand, jetzt aber nach den Spuren in den Handschr. in *a primo* geändert ist. Vgl. Madvig zu dieser Stelle.

Appropinquare, sich nähern, nahe kommen im Raum, wird verbunden mit *ad* und dem *Dativ.* In der Zeitbedeutung aber bei einer Person, die sich einer Sache, oder bei einer Sache, die sich einer Person nähert, steht nur der *Dativ.* S. Caes. B. G. 5, 44, 1, Cic. Cat. 2, 5, 11 u. Phil. 4, 4, 10.

Appropriare, aneignen und *appropriatio, die Aneignung,* sind gleich *Sp.* für *rem propriam* oder *suam facere, adsciscere* oder *vindicare sibi aliquid.*

Appugnare, bestürmen, angreifen, z. B. *classem, castellum,* für *oppugnare,* findet sich nur bei Tacitus, gewiss aber ohne Unterschied von dem letzteren.

Apricus, sonnig, ist *Kl.;* aber *N. L.* bildlich *aliquid in aprico ponere* für *declarare, aperire,* wie neulich Einer schrieb: *sed jam cousilium ejus in aprico ponendum est.*

Aptare, anpassen, bei Livius, bei Quintilian und anderen Nachklassikern für *accommodare;* es wird mit *ad* oder dem *Dativ* verbunden. Bei Cicero findet sich nur das Partic. *aptatus* als Adjectiv, *passend zu Etwas.*

Aptitudo, die Tauglichkeit, ist *N. L.* für *habilitas.*

Aptus. In der ersten Bedeut. *befestigt an Etwas, hangend, angeknüpft an Etwas*, wird es verbunden *ex* aliqua re, z. B. gladius *e* lacunari aptus (Cic. Tusc. V, 21, 62); ebenso in der bildl. Bed. der *von Etwas* abhängt, z. B. officium *ex* honesto aptum est (Cic. Off. I, 18, 60). — Uebrigens ist *aptus* meistens der, mit dem Etwas gethan werden kann, aber *idoneus* der, welcher Etwas thun kann. In der Bedeut. *passend* wird es mit *ad* oder dem *Dativ* verbunden.

Apud. Bei mancher Aehnlichkeit im Gebrauche mit unserm deutschen *bei* findet doch manche Verschiedenheit und Abweichung Statt. Wir fragen z. B. bei vielen Verben mit *wo?* die Lateiner aber mit *wohin?* oder wir brauchen *bei*, die Lateiner *ad*, d. h. *nach Etwas hin.* Vgl. *Advenire, Convenire, Devertere* u. a. und Th. I, §. 149. Auch bleiben sich die Lateiner oft selbst nicht treu. *A. L.* (sogar einmal bei Cicero, später auch bei Tacitus) ist es, *apud* bei Städte- und andern Ortsnamen zu brauchen für *in* mit dem *Abl.* oder was sonst *Kl.* üblich war, z. B. *apud Romam* für *Romae*, *zu* oder *in* Rom, nicht *bei Rom, in der Nähe Roms; apud Graeciam* für *in* Graecia; *apud forum*, *apud oppidum*, *apud villam* u. dergl., was in der Umgangssprache alltäglich gewesen zu sein scheint und bei uns höchstens im Dialog zulässig, sonst aber zu vermeiden ist. Gut ist *apud aliquem esse*, *bei Jemanden sein*, wenn es heisst *in seinem Hause leben, sich aufhalten;* aber nicht *in seiner Nähe, in seiner Gesellschaft sein*, *umgehen mit ihm*, was *esse cum aliquo* heisst. *B. L.* ist: hoc est (non est) *apud me, das steht (steht nicht) bei mir*, d. h. in meiner Macht, für *penes me*, *in mea potestate.* Diesem widerspricht nicht, wen C. N. Phoc. 2, 4 sagt: *quum apud eum summum esset imperium populi*, denn *aliquid est apud aliquem* ist nicht mehr als *habere aliquid;* siehe Klotz Handwörterb. s. v. *apud. B. L.* ist auch esse *apud* manum, *bei der Hand sein*, für *ad manum; apud se*, *apud* animum suum cogitare, *bei sich denken*, *überlegen*, für *secum*, *cum animo suo cogitare*, wiewohl richtig ist *apud animum* suum statuere, proponere. *N. L.* ist *aliquid*, z. B. *numos*, *apud se ferre* für *secum ferre;* — *B. L.* disertus est *apud vinum* u. ähnl., *beim Weine*, für *ad* vinum (Cic. Cael. 28, 67). — Gut ist *apud* illos est consuetudo; *apud* me vallet illius auctoritas (Cic. Lael. 4, 13, Parad. I, 1, 8). Auch ist *apud se esse*, *bei sich sein*, *bei Besinnung sein*, im Dialog nicht verwerflich, und findet sich oft bei Terenz. Uebrigens vgl. Handii Tursell. T. I. Reisig's Vorles. p. 722 und für einzelne Redensarten gute deutsch-lat. Wörterb.

Aqua. Der *Sing.* ist bisweilen ungebräuchlich für den *Plural*, z. B. *grosses Wasser* in der Bedeut. *Ueberschwemmung*, *aquae magnae*, *ingentes;* und in diesem Sinne *aquarum magnitudo*, nicht *aqua magna*, *ingens*, *aquae* magnitudo; ferner *heilbringendes Wasser*, *das Wasser einer Heilquelle*, nicht *aqua*, sondern *aquae; aquae Bajanae*, *das Wasser*, *das Bad zu Bajä* u. a. *Mineralwasser* bloss seiner stofflichen Zusammensetzung (nicht seiner medicinischen Wirkung) nach betrachtet ist *aqua medicata*, wie auch Georges im Hdwtrbuch angibt. Wenn man — wie noch Klotz thut — sich für den Plural auf Sen. N. Q. III, 25, 9 berief, so war dies übereilt, denn dort steht der Singul.: *aquae gravitas medicatae.* Wenn *Wasser* dem *Lande*, nicht der *Erde* als Element, entgegensteht, so wird in Prosa *mare*,

nicht *aqua*, gebraucht, und so *mare* bei einer Reise *zu Wasser*, und unser *zu Wasser und zu Lande* immer nur *terra marique*, oder seltener *et mari et terra, mari atque terra*, aber nie *aqua*. Ueber *aquae* und *aquarum ductus* vgl. *Ductus*.

Aquaticus, *im Wasser lebend,-befindlich*, steht *N. Kl.* oft beim ältern Plinius für *aquatilis, in aqua vivens, habitans*.

Aquilo, *der Nordwind*, nie eigentlich der *Norden* als *Land* für *Aquilonis partes*, *partes septentrionibus subjectae*, *regio aquilonaris*, *terra subjecta aquiloni* oder *ad septentriones spectans*.

Aquilonius, *nördlich*, ist nicht nur *N. Kl.*, sondern wie *A. L.*, so wahrscheinlich auch *Kl.*, denn bei Cic. N. D. 2, 19, 50 gibt Baiter (Cic. v. Orelli 2. A.) *aquilonia* für die Vulgata *aquilonaris*, ausserdem sage man *septentrionalis, aquiloni subjectus*.

Aquosus, *wasserreich*, ist nicht nur *P. L.* sondern auch prosaisch bei Cato, Varro, Plinius dem Aeltern und Livius: *campus herbidus aquosusque*, Liv. 9, 2, 7, also ganz eigentlich zu gebrauchen von der natürlichen Feuchtigkeit als Attribut von *campus*, *ager*, *solum*, *terra*, *locus*.

Arabus, *arabisch* und *der Araber*, ist mehr *P.* Nebenform für das Adject. *Arabicus* und das Subst. *Arabs*, welche beide in Prosa nur zu brauchen sind.

Arator, *der Pflüger*, werde als mehr *P.* vermieden durch *agricola*, indem *aratores* in Prosa gewöhnlich nur *die Pächter der Staatsgüter* hiessen.

Arbiter ist in der Bedeut. *Herr*, *Gebieter* nur *P. L.* für *dominus*; dem ähnlich auch bei Tacit. einigemal für *dominus* oder *moderator*.

Arbitrari ist als Passiv,, *gehalten werden*, wohl nur *A. L.* bei Plautus und im *Sp. L.*, bei Cicero sehr zweifelhaft, da in Verr. V, 41, 106 R. Klotz mit Recht für *arbitraretur* aus Handschr. *putaretur* liest, s. die kritische Note Jordans (bei Cic. Orelli, 2. A.); da ferner in Muren. 16, 34 bei *arbitraretur Pompejus* zu denken ist und endlich Att. I, 11, 2 bei *arbitrari homines* zu denken sind. Zumpt nimmt dagegen alle Stellen passivisch. — Für die *Kl.* Verbindung *zweier Accusativen* ohne *esse* bei diesem Verbo, die man vielleicht leugnen könnte, diene folg. Beispiel aus Cicero (Fam. V, 12, 6): non *eos* magis — — *invidos*, quam eos, qui laudant, *assentatores arbitrari*.

Arbitratus ist nur im *Ablativ* üblich, *arbitratu*, *nach Gutdünken*, *Willkühr*, *freier Wahl*, fast immer in Beziehung auf die handelnde Person mit den Pronom. *meo*, *tuo*, *suo* u. s. w., selten mit einem andern Genitiv. Man sagt sowohl *meo* u. s. w. *arbitratu (arbitrio)* als *arbitratu meo, tuo* u. s. w. Das erstere ist zu gebrauchen, wenn der Nachdruck auf dem Pronomen, im Gegensatz zu einer andern Person gedacht, ruht, s. Sen. de benef. 2, 11, 1, Liv. 4, 10, 2 u. 21, 18, 7, Cic. Fin. 1, 8, 28. Liegt dagegen der Schwerpunkt auf *arbitratu*, im Gegensatz zu *Noth* und *Zwang*, so tritt die Präposition dem Substant. nach, S. Sen. de benef. 2, 18, 7, ebenso epp. 18, 1, 8, Cic. Phil. 6, 2, 4, Fin. 5, 29, 89, Fam. 7, 1, 5, Q. Fr. II, 4, 1 u. Quinct. 31, 96. *N. L.* ist es aber, ein *Adjectiv* hinzuzusetzen, wie z. B. Sintenis räth, *sapienti* noch beizufügen; dies ist bei solchen Ablat. nicht üblich. Vgl. dagegen R. Klotz zu Sintenis p. 143.

Arboretum, Baumgarten, Baumstück, ist *A. L.* und selten für *arbustum.*

Arcadius, Arcadisch, P. Form für *Arcadicus;* ebenso *Arcas* als Adjectiv., da es in Prosa nur *Subst.* ist.

Arcane, heimlich, geheim, ist eine nicht vorkommende Form des Adv. für *arcano.*

Arcere, abhalten, wird bei Personen verbunden mit *a*, bei Sachen mit dem Ablativ mit und ohne *a; P. L.* mit dem Dativ., *alicui.*

Arcessitus, das Herbeirufen, ist nur im Ablat. üblich, *arcessitu,* wozu ein Genitiv, aber kein *Adjectiv* treten kann. Falsch wäre *celeri* ejus arcessitu veni, *auf sein schnelles Herb.*, für *celeriter ab eo arcessitus* veni. Vgl. *Arbitratus.*

Archetypum, das Original, zuerst bei Varro ins Lateinische aufgenommen, bei Cicero in den Briefen ad Att. noch *ἀρχέτυπον*; in Reden möchte es nicht anwendbar sein und lieber umschrieben werden durch *liber ipsius auctoris manu scriptus.*

Architectari vermeide man im Sinne des *Bauens, Erbauens* und behalte *aedificare;* ohnehin ist es sehr selten.

Architecton, der Baumeister, bei Plautus, Epp. 90, 9 nur griech., später bei Seneca, ist unnöthig für die latein. Form *architectus.*

Archium oder *archivum, das Archiv*, ist erst *Sp. L.* f. *tabularium;* unnöthig wählte es Muret in einer Rede (Oper. T. I, p. 381 ed Fr.), wo fremde Wörter selten passen. Dafür braucht Lamb. Schaffnab. S. 18 ed. Krause *chartarium*, was *Sp. L.* bei S. Hier. vorkommt, S. Georges s. h. v.

Ardens, brennend, wird allerdings bildlich von der Rede gebraucht, die feurig ist und mit Feuer der Seele gehalten wird, aber dennoch findet man nirgends *ardentes preces* für unser *heisse Gebete, heisses Flehen;* — es wird daher von dem Jenaer Rec. dieses Buches als unlat. verworfen. Man sage dafür substantivisch *preces infimae,* Liv. 8, 2, 9 oder *preces impensissimae,* Suet. Tib. 13. Andere Bezeichnungen bei Georges, Hdwtbuch s. v. *inbrünstig* und *inständig.*

Ardere ohne Zusatz, *von Liebe brennen, heiss lieben*, ist nur *P. L.*, in Prosa *amore ardere,* auch wohl *ardenter amare.*

Ardescere, entbrennen, in Brand gerathen, ist *P. L.* und *N. Kl.* bei Tacitus und dem ältern Plinius für *exardescere.*

Arduus bezeichnet ausser den gewöhnlichen Bedeut. *hoch, steil,* nur *was schwer zu erreichen, zu unternehmen* ist, aber *N. L.* scheint es *eine schwer zu erklärende, dunkle Stelle, locum arduum* für *difficilem* zu bezeichnen. Die Formen des *Compar.* u. *Superl.* sind ungewöhnlich. *P. L.* ist *res arduae* in der Bedeut. *Unglück, Missgeschick,* für *res adversae.*

Arena ist bei den Alten auch der *Kampfplatz* der Fechter im Amphitheater; daher im *N. L.* die bildliche Redensart *in arenam descendere* sogar in der Bedeut. *sich in einen gelehrten Streit einlassen*, was aber heutzutage ganz unpassend ist, da die *arena* für Fechter (gladiatores) des gemeinsten Schlages war; es ist also höchstens nur in heiterem, scherzhaftem Gespräche zulässig. In ernster Rede verwirft es daher Eichstädt (Deprecatio latinit. acad.)

und mit ihm auch Hand (Lehrb. p. 287). Anständiger ist, was Cic. orat. 43, 12 braucht, *in aciem dimicationemque descendere.*

Areopagus. So oder *Ariopagus* nahmen die Römer den im Griech. aus zwei Wörtern bestehenden Namen Ἄρειος πάγος in ihre Sprache als ein einziges Wort auf, was neuerdings Einige zu voreilig geläugnet haben. Sicher steht wenigstens die Form bei Varro L. L. VII, 2, 19, p. 126 ed. M.; in Cic. N. D. II, 29, 74 consilio *Areopagi* oder *Ariopagi;* Rep. I, 27 a. E. sublato *Areopago* und Off. I, 22, 75, mag auch in Cic. Divin. I, 25, 54 die Lesart *Areopagum* nicht ganz fest stehen, da sich in einigen Handschr. *Arium pagum* findet, was dort die Einen vorziehen, die Andern verwerfen; auch bei Seneca Tranq. an. 3, p. 352 ed. Gron.

Ares, der griech. Name des Gottes *Mars*, vertritt nie, ausser wenn eine griech. Stelle von einem Dichter nachgeahmt wird, die Stelle von *Mars.*

Aretalogus werde nicht im Ernste von einem Moralisten oder Sittenprediger gebraucht; denn nur im Spott kommt es bei den Lateinern so vor.

Argentoratus, der Name der Stadt *Strassburg*, kommt als *Femin.* vor bei Ammian. Marcell. 15, 11, 8, und sein Zeugniss muss uns gültiger sein, als das der beiden Griechen Zosimus und Ptolemäus, von denen der erstere sie *Argentor*, der zweite sie *Argentoratum* nennt, welcher letztere Name heutzutage der alltägliche ist. Bei Amm. Marc. 16, 2 ist in dem Accus. *Argentoratum* das genus nicht zu erkennen.

Argentum. In der Volkssprache galt *argentum*, wie so oft bei Plautus und Terenz, für das Allgemeine *Geld*, und wird daher ganz anwendbar sein, wo wir auf gleiche Weise *Silber* brauchen, z. B. *Etwas versilbern, zu Silber machen*, was man nur im Scherze sagt, so dass es mich wundert, dass die D. L. Lexica unter *Versilbern* nicht gerade das gleich komische *aliquid argenteum facere* gesetzt haben. Sodann aber kommt *argentum* nach der bekannten Metonymie nicht selten in der allgemeinen Bedeutung von *(Silber-) Geld* auch in der gebildeten Sprache vor. Hieher gehören die Ausdrücke *argentum numerare*, *solvere*, *sumere.* Also kann man auch ganz richtig sagen *exercitum argento facere*, was sich bei Sall. Hist. 1, 67 findet. Diess wurde in der 3. Aufl. des Antibarb. mit Unrecht verworfen, denn was ist hiebei auffallend? Etwa exercitum *facere?* Aber so drückt sich ja auch Cicero aus, Phil. 5, 8, 23; oder *argento?* Man nehme zu dem schon oben über dieses Substantiv Bemerkten noch hinzu, dass auch bei Livius 30, 39, 8 *argentum multaticium* ganz dasselbe ist, was *pecunia multaticia* bei demselben Auctor 10, 23, 3. Ist nun aber doch L. Arruntius nach Sen. epp. 114, 17 wegen: *exercitum argento fecit* getadelt worden, so lehrt eine genauere Einsicht in die Worte Seneca's, dass Arruntius von Seneca nicht desshalb getadelt wird, dass er diese Phrase überhaupt, sondern desswegen, weil er sie auf jeder Seite seines Buches gebraucht habe. *N.* oder *Franz. L.* dagegen wäre *argentum* = *ein einzelnes Geldstück, einzelne Geldstücke* oder *Münzen*, was *numus* oder im Plural *numi* ist. Daher bei Plaut.: *numum nusquam reperire argenti queo*, Pseud. 1, 3, 65.

Argeus und *Argius* sind neben *Argivus*, *Argivisch*, *aus Argos*, gleich gute Formen. Vgl. R. Klotz Cic. Tusc. I, 47, 113.

Argumentum ist *N. L.* in der Bedeutung *Inhalt*, *Inhaltsanzeige* einer grössern, längern Schrift, wie es in neuern Schriften so häufig den Büchern der Alten voransteht, da es vielmehr den *Gegenstand*, sei er nun etwas Einzelnes oder Mehrfaches, bedeutet. So ist *argumentum orationis, epistolae*, das, wovon eine Rede, ein Brief handelt, *der Stoff; argumentum picturae*, das, was das Gemälde vorstellen soll; *argum. sculpturae*, der Gegenstand eines Bildwerkes. Vgl. Cic. Att. IX, 4, 1 egeo *argumento* epistolarum. Verr. IV, 56, 124. — *Inhaltsanzeige* oder *Auszug* aus grössern Werken heisst *summarium* oder *epitome*, aus kleinern *exemplum*, wie Cic. (Att. IX, 6, 3) sagt: litterae sunt allatae *hoc exemplo*, *folgenden Inhalts*. Der *Hauptinhalt* ist *summa* (Caes. B. C. III, 57, 2). Was den Unterschied von *documentum* und *argumentum* betrifft, so ist ersteres objectiv, *was alles Etwas zeigt, an den Tag legt, eine Probe, Bezeugung von Etwas gibt, argumentum* hingegen ist subjectiv, d. h. es bezeichnet alles, *was ich als Grund ansehe und benütze, um einen Beweis für Etwas zu führen.* Also *einen Beweis von Beredtsamkeit geben* wäre nur *documentum* eloquentiae dare. *Die Beweise für Gottes Dasein* hingegen sind *argumenta.* Noch bemerke man, dass man nicht sagen darf *argumentum pro aliqua re*, sondern der Zusatz wird entweder in einen Beisatz verwandelt, z. B. *ein Beweis für Gottes Dasein, argumentum, quo Deum esse demonstratur*, oder, wo es geht, mit dem *Genitiv* des *Subst.*, z. B. *veritatis, für die Wahrheit.*

Argutari, *spitzfindig* in Reden, Meinungen und Aeusserungen sein, ist nur *A. L.* und dabei so selten, dass es auffällt, wie man es im *N. L.* so oft gebraucht findet, wenn z. B. in Anmerkk. gesagt wird: *argutatur* Muretus, Lambinus u. s. w. Man vermeide es gänzlich.

Aridus. Das Neutr. *aridum* wird *Kl.*, wie unser *das Trockene*, vom *Ufer*, dem Wasser entgegengesetzt, jedoch nur mit Präpositionen *(in, ex)* gebraucht, und so bei Caes. B. G. IV, 29, 2 naves in *aridum subducere* (nicht *subtrahere*), *auf's Trockne, an's Land ziehen. Kl.* ist es auch von der *Rede* und sogar vom *Redner*, *arida* oratio, *aridus* orator, wie auch wir *trocken* brauchen.

Aristocratia, die Aristocratie, Herrschaft der Vornehmen, kommt bei keinem Lateiner, ja bei Cicero nicht einmal griechisch irgendwo vor. Es werde daher nur da angewandt, wo es den griech. Namen dieser Verfassung gilt; dagegen brauche man sonst das latein. *optimatium dominatus* (bei Cic. Rep. 1, 27, 43); ein *aristokratischer* Staat (nach Cic. Rep. I, 26, 42) *civitas*, *quae optimatium arbitrio regitur*, und so heisst denn ein *Aristokrat*, *optimas*, wie bei Cic. Brut. 89, 306 *optimates* Atheniensium, oder *principes*, Cic. Sest. 48, 103. Dass Cicero bisweilen *optimates* anders erklärt, wo und wann er es für nöthig findet, beweist Nichts, zumal da die ἄριστοι und *optimates* im Begriffe gleich sind. Tacitus (A. IV, 33) nennt sie im Gegensatze des Volkes und der Alleinherrscher — *primores.*

Aristotelicus, Aristotelisch, ist wenigstens bei Cicero nach den Handschr. schlechtere Form für *Aristotelius.*

Arithmeticus kommt als Subst., der *Arithmetiker*, *Rechner*, nur

vor in Inscr. Reines. S. Georges, Hdwrtbuch s. v. *arithmeticus.* Cicero nennt (Att. XIV, 12, 3) *einen geübten, tüchtigen Rechner*, *in arithmeticis satis exercitatum;* sonst heisst der *Rechner N. Kl.* bei Seneca (Ep. 87, 5) *computator*, mit dem Beiworte *diligentissimus, ein recht genauer.*

Armifer und *armiger*, *der Waffentragende*, sind als Subst. in der gewöhnlichen Bedeutung *Soldat* erst *N. L.* und affectirt für *miles.*

Armistitium, der Waffenstillstand, ist *N. L.* gebildet nach *justitium* und *solstitium*, für *induciae (indutiae).*

Arrectus, *aufgerichtet*, *gespannt.* Weder dieses Wort, noch das Verbum *arrigo* kommt bei Cicero und Caesar, wohl aber bei Plaut. und Terent. als Ausdrücke des gewöhnlichen Lebens vor (s. auch Ruhnk. zu Terent. Andr. 5, 4, 30), so dass man die Redensart bei Virgil. *arrectis auribus adstare, audire*, *mit gespannten*, (gespitzten) *aufmerksamen Ohren* —, kaum anwenden kann, ohne auf Virgil's Worte Rücksicht zu nehmen, wiewohl Cicero *erigere* und *attendere aures* beim Anhören braucht; und so können wir lieber mit Seneca (Ep. 108 fin.) *auribus erectis curiosisque audire* sagen.

Arrepere, *heranschleichen*, wird *Kl.* verbunden mit *ad aliquid*, *N. Kl.* mit dem Dativ *alicui.*

Arridere, anlachen, wird verbunden mit dem *Dativ.* In der Bedeut. *günstig sein* ist es nur *P. L.*, und für *fortuna nobis arrideat, das Gl. lache uns an, sei uns günstig,* sagt Cic. (Att. V, 9, 1) *fortuna nos juvet*, und Quintil. (XI, 3, 147) braucht *fortuna afflat.* In der Bedeut. *gefallen* verwerfen es Einige übereilt als *N. L.*, da es doch bei Cic. (Att. XIII, 21, 3 quod verbum valde *mihi arriserat)* vorkommt.

Arripere. Man beachte, dass lateinisch nicht bloss gesagt wird *domus* u. dgl. *ignem concipit*, sondern dass die lat. Sprache so gut wie die deutsche beide Grundanschauungen kennt, nach welchen der Begriff *Feuer* sowohl das Subject als das Object des Prädicates sein kann. Vgl. über ersteres: *Postquam ignis corpus ejus corripuit, vivere se proclamavit,* Val. Max. 1, 8, 12, Curt. 4, 3, 3 u. 6, 6, 30 u. 8, 10, 8, Sen. N. Q. 1, 15, 1, Tac. Annal. 13, 57 u. 15, 38, Liv. 30, 5, 7, Virg. Aen. 9, 537. Daher auch passivisch nicht nur bei A. G. N. A. 15, 1, sondern auch klassisch: *Correpti alii flamma sunt,* Liv. 28, 23, 4, Hirt. bei Caes. B. G. 8, 43, 3. *Arripere* ist in dieser Verbindung wenigstens nicht ohne alle Auctorität, s. Lact. J. D. 1, 12, 5.

Arrodere, nagen an Etwas, wird verbund. m. d. Accus., *aliquid.*

Arrogare, zueignen, aneignen, *Kl.* nur *sibi aliquid*, *sich Etwas anmassen*, *aneignen*, *P. L.* auch auf Andere übergetragen, *alicui aliquid, Einem Etwas verschaffen.*

Arsis, die Hebung des Tones, ist das späte Kunstwort in der Metrik, welches, wo es nöthig ist, beizubehalten, sonst aber auch durch *sublatio* zu ersetzen ist.

Arsus, verbrannt, von *ardere*, ist *B. L.* für *deustus*, *exustus*, *deflagratus.*

Arteria ist nicht *jede Ader*, sondern nur die *Pulsader*, dagegen *vena* jede Ader, auch die Pulsader.

Arthritis, die Gliederschmerzen, Gicht, ist ein selten gebrauchtes medicinisches Kunstwort, wiewohl Cicero *arthriticus*, *gichtisch*, in einem Briefe scherzhaft braucht; gewöhnlich sagt man dafür rein latein. bei Cicero und Celsus (IV, 24 u. a.) *dolor (dolores) artuum* oder *articulorum* und *N. Kl. morbus articularis.*

Articulatus, gegliedert, articulirt, scheint, wie das Verbum *articulare*, ein Kunstwort der alten philosophischen Grammatik gewesen zu sein von den in Gliedern deutlich gesprochenen Wörtern, indem schon Lucrez in seinem philosophischen Gedichte von der kunstreichen menschlichen Zunge sagt: *articulat* voces, quas corpore nostro exprimimus, sie *gliedert, spricht in Gliedern die Töne und Worte aus.* Wo es nöthig ist, bleibt es als Kunstwort. Ein ähnlicher Begriff liegt in *vox significabilis* bei Varro L. L. VI, 52, p. 92 ed. Müll.: *Fatur* is, qui primum homo *significabilem* ore emittit vocem. Voces *articulatas* exprimere hat auch Arnob. 7, 9.

Articulus. Da, wo wir *Artikel* zu sagen pflegen, ist *articulus* fast nicht anwendbar, ausser in der Grammatik, wie es schon bei Varro und Quintilian vorkommt. Dagegen können *die Artikel eines Vertrags, eines Gesetzes, des christlichen Glaubens, eines Friedensschlusses (Friedensartikel)* nicht durch *articuli*, sondern nur durch *capita* übersetzt werden. Vgl. Schori phras. p. 165. Man beachte auch die Phrase *aliquem molli articulo tractare = gelinde anlassen, tadeln*, bei Quintil. J. O. 11, 1, 70.

Artificialis, künstlich, kunstgemäss, N. Kl. zuerst bei Quintilian, aber nur rhetorisches Kunstwort, da das *Kl. artificiosus* allgemeiner ist und jenes seine Stelle nicht ganz vertritt.

Artista, Lehrer einer Kunst, B. L., ein Wort auf italienischen Universitäten für die *Lehrer der Künste;* man sage dafür *artis (artium) doctor (doctores).*

As, der Ass, die alte, kleine römische Münze. Davon war *ex asse* ein Ausdruck bei Erbschaften, wodurch das *Ganze* angedeutet wurde, *heres ex asse, ein Universalerbe;* aber im allgemeinen Sinne, *ganz und gar*, wie es heutzutage gebraucht wird, ist es sehr *Sp. L.* Man sage nicht *hoc ex asse respondet, das entspricht völlig*, oder *ganz und gar*, für *plane.*

Ascendere, steigen, ersteigen, wird verbunden mit dem *Accusativ aliquem, aliquid* oder *in aliquem, in aliquid;* bildlich auch mit *ad, bis zu. N. Kl.* nur bei Tacitus *super aliquem, supra aliquid, Jemanden oder Etwas weit übersteigen, übertreffen;* — ganz unnöthig. *N. L.* ist *ascendere* von *Krankheiten*, welche *steigen*, für *increscere;* von *Preisen*, für *ingravescere, augeri, incendi* (Varro R. R. III, 2, 16); *steigen bis zu, bis auf, pervenire ad* (Caes. B. C. I, 52, 2 annona *pervenit* ad denarios quinquagenos), *exardescere (N. Kl.* bei Sueton.), pretium alicui rei accedere u. a. *Der Mangel an Allem steigt*, inopia omnium *créscit* (Liv. XXI, 11, 12).

Asciscere. Einen als Etwas, z. B. *als Bürger aufnehmen*, heisst aliquem *civem* asc.; *in die Familie* u. ähnl. *in familiam;* bei Personen nur mit dem *Dativ*, also *Einen mit sich verbinden, aliquem sibi asc.*

Ascribere, beischreiben, hinzusetzen, wird verbund. *alicui, zu Etwas, bei Etwas;* auch *in aliqua re; aufnehmen in einen Staat, in civi-*

tatem; zählen, rechnen zu Etwas, ad aliquid. Vgl. Mencken. Observ. p. 30.

Asma, das Lied, der Gesang, findet sich nirgends bei einem Alten, und ist ganz unnöthig für *carmen* einigemal von Muret gebraucht, wie V. L. IV, 1 Pindarus in *asmate*, und Epist. III, 30 (Oper. T. II, p. 178) *de asmate illo.*

Aspectus (adspectus), der Anblick ist – vgl. Döderlein, Hdb. der Synon. 2. Aufl. S. 246 — activ, wie unser *Anblick*, *conspectus* dagegen passiv *das Erblicktwerden, die Erscheinung*, daher auch *der Gesichtskreis*, also stets: in *conspectu* hostium castra ponere; ebenso nicht in *adspectu esse*, *vor Augen sein* für *in conspectu*, Cic. Tuscul. 4, 1, 2, oder *in oculis*, *in luce esse.* Vgl. Cic. Imp. Cn. Pomp. 3, 7. *N. L.* ist *adspectu = specie = dem Scheine nach.* *Gut* aber ist: *plura sub uno aspectu ponere*, *Mehreres in eine gemeinschaftliche Uebersicht bringen*; ebenso *uno aspectu, bei einem, einem einzigen Blicke*(Cic. Brut. 54, 200), und *primo aspectu, beim ersten Blicke.*

Asperare in der Bedeut. *reizen*, *erzürnen*, *P.* und *N. Kl.*, aber nur bei Tacitus, unnöthig für *exasperare*, *iram* oder *bilem commovere* u. a.

Aspergere, bespritzen, kann nur im Scherz in der Bedeut. *hinzufügen*, für *addere*, gesetzt werden, wie bei Cic. Fam. II, 16, 7 *hoc adspersi* für *hoc addidi.* Unedel aber ist es, im Ernste von *Anmerkungen* zum Texte eines Buches zu sagen *aspergere annotationes, soholia (notas, notulas)* u. dgl., was man im *N. L.* oft findet. Ganz anderer Art ist *alicui labeculam*, *maculam* oder *aliquem labecula, macula — aspergere*, dergleichen noch mit andern ähnlichen Subst. vorkommen.

Aspicere (Adspicere), anblicken, ansehen, wohin sehen u. s. w., wird *Kl.* mit dem *Accus. aliquem, aliquid* verbunden. *Aliquem aspicere* heisst *Einen ansehen*, *aliq. conspicere*, *Einen erblicken*, *gewahr werden.* — *N. L.* ist es in der Bedeut. *Einen wofür ansehen*, *halten*, für *habere*, *existimare*, *putare*, z. B. *aliquem beatum* —, *Einen für einen Glücklichen ansehen.*

Aspirare in der Bedeut. *wohin wehen, anwehen*, wird verbunden *ad aliquem, ad aliquid*; ebenso *sich nach Etwas hindrängen*, *streben nach Einem* oder *Etwas*, und mit *in — in einen Ort hinein*, aber nicht ohne *ad* oder *in.* — *P. L.* ist *alicui adsp.*, *Einem* oder *einer Sache günstig sein.*

Aspredo und *Aspritudo*, *die Rauhheit*, *N. Kl.* bei Celsus, scheinen gemeine Wörter für *asperitas* gewesen zu sein.

Assecla oder (nach den besten Handschr. bei Cicero) *assecula* ist immer nur *der Begleiter* mit verächtlichem Sinne, nirgends, wie im *N. L.*, im edlen Sinne ein *Anhänger*, *Schüler*, für *auditor, discipulus, alumnus, assectator (N. Kl.), qui est ab aliquo* u. a.

Assectator, *der Anhänger*, *Begleiter* im guten Sinne, steht zwar erst *N. Kl.* beim ältern Plinius in der Bedeut. *Schüler*, *Anhänger* eines Lehrers, ist aber durchaus nicht verwerflich, so dass auch wohl untadelhaft von einem solchen das Verbum *assectari* gebraucht werden kann, *assectatur magistrum*, wodurch ein eifriges Anhängen an ihn angedeutet wird, wenn gleich keine Stelle dafür spricht. So hat es unter den Neuern Muret angewandt, wenn er (Oper. T. I,

p. 143 ed. Fr.) von Pericles sagt: Anaxagorae se Physico erudiendum dabat eumque assectabatur, was Kraft ohne hinreichenden Grund getadelt, Frotscher aber in Schutz genommen hat.

Assecutio, das Erlangen, Erhalten, ist *N. L.* für *adeptio*, *consecutio*, oder mit einem Verbo.

Assentari steht, mit Ausnahme von Vellejus, wohl bei keinem bessern Prosaiker in dem gewöhnlichen Sinne *beistimmen*, *gleicher Meinung sein*, sondern immer mit dem Begriffe *aus Schmeichelei*; es werde daher vorsichtig gebraucht, und nicht mit *assentiri* verwechselt. Falsch wäre es z. B. zu schreiben: ego Manutio *assentor*, wo der Begriff *Schmeichelei* ganz fern liegt, — für *assentior*. Ebenso vermeide man, wenn sie nicht den Sinn von *Schmeichelei* enthalten sollen, die Wörter *assentatio* und *assentator* für *assensio* oder *assensus*, und *assensor* oder *astipulator*, da jene beide in dem gewöhnlichen Sinne des *Beistimmens* ohne sichere Auctorität sind, mag auch Ruhnken (zu Vellej. II, 48) beide schützen.

Assentire und *assentiri*, *beistimmen*. Beide Formen sind zwar in der bessern Prosa zu finden, die zweite jedoch ist bei Cicero und den Uebrigen vorherrschend, und verdient daher im Gebrauche den Vorzug. Vgl. Heusing. Emend. p. 450—452 u. Ellendt zu Cic. Orat. I, 24, 110. Das, *worin* man beistimmt, steht, wenn keine Person einzeln genannt ist, im *Dativ*; aber *Einem worin beistimmen* heisst *alicui in* oder *de aliqua re* assent.; nur neutrale Wörter, wie *hoc*, *id*, *illud*, *cetera*, *omnia* haben, wie bei allen Verben, die Eigenheit, dass sie im *Accusativ* absolut, als Object des Verbi, *worin* man beistimmt, beigesetzt werden können, z. B. *omnia assentior*, *in Allem stimme ich bei*, für *in* oder *de* omnibus rebus assentior, — zu welchem *Accusativ* auch noch ein bestimmendes Adjectiv hinzutreten kann, z. B. assentiri *quidquam aut falsum, aut incognitum*, — wobei man aber merke, dass dergleichen Accusative nicht als Subjecte in einen passiven Satz übergehen können, indem *hoc assentitur*, *cetera*, *omnia assentiuntur* in der passiven Bedeut. *man stimmt darin*, *in dem Uebrigen*, *in Allem überein*, *B. L.* ist. Scheller irrt hier im Lexicon.

Assequi ist immer nur *erreichen*, *erlangen* mit leiblicher oder geistiger Bemühung; daher heisst *seinen Wunsch erreichen*, wenn er sofort ohne Bemühung gewährt wird, nicht *optatum assequi*, sondern *impetrare*.

Asserere kommt in der Bedeut. *behaupten*, *versichern* nur einmal *N. Kl.* beim ältern Plinius vor, sonst ist es nur *Sp. L.* und durchaus verwerflich für *censere*, *affirmare*, *dicere*, *docere* u. a. Da es Muret (Opera T. II, p. 803 ed. Ruhnk.) so gebraucht hatte, bemerkte Ruhnken dabei: *Asserit* pro *dicit*, *affirmat* minus latinum esse docet Sciopp. de stylo p. 194. Es stand früher in mehrern Stellen Cicero's, wo es aber andern Lesarten hat weichen müssen. Gleich verwerflich ist das Subst. *assertio* in der Bedeut. *Behauptung*, *Versicherung*, wie es nur *Sp. L.* vorkommt, vorher aber auch in Cic. Acad. I, 12, 45 stand, wofür jetzt *assensio* aufgenommen ist. Noch viel weniger ist zu brauchen das *B. L. assertum*, *die Behauptung*, für *sententia*, *dictum*, *effatum* u. a.

Assertor, was, wie *asserere* und *assertio*, ein gerichtliches Wort

war von dem, der Jemanden in den Freiheits- oder Sklavenstand versetzt, konnte wohl, was *N. Kl.* geschah, im allgemeinen Sinne von *Erretter*, *Befreier* gebraucht werden = *liberator*, *servator*. So gebraucht es Muret. Oratt. (Oper. T. I, p. 430 ed. Fr.) *Christe Jesu*, humani generis conditor et *assertor*, als Nachahmung von Sueton. Galb. 9.

Asservire, *behülflich sein*, soll nirgends ausser einmal bei Cicero (Tusc. II, 24, 56) vorkommen: toto corpore — contentioni vocis *asserviunt*, wo es sehr passend *die Beihülfe* oder *das noch nebenbei Unterstützen* kurz ausdrückt. In passenden Fällen kann man es anwenden.

Asseveranter, *ernstlich*, *betheuernd*, soll nach Sciopp. (de stylo p. 224) nicht in *verneinenden* Sätzen und bei *verneinenden* Verben, wie *negare*, gebraucht werden. Aber wiewohl diess in den beiden Stellen Cicero's, wo *asseveranter* (Att. XV, 19, 2) und *asseverantius* (Acad. II, 19, 61) vorkommt, so ist, so steht doch nach der Bedeutung dieser Wörter jener Verbindung Nichts im Wege, zumal da das Verbum *asseverare* wirklich mit negativen Sätzen verbunden wird. Vgl. Tacit. A. III, 49. Uebrigens heisst *ernstlich verneinen* auch *praecise*, *praefracte*, *pertinaciter*, *liquido*, *plane*, *prorsus*, *omnino negare* u. a. *Alles Ernstes Einem versichern* wäre *omni alicui asseveratione affirmare*, Cic. Att. 13, 23, 3.

Assidere, *bei Jemanden sitzen*, *zur Hülfe sein*, wird verb. *alicui*. Nicht nur *N. Kl.* ist es in der Bedeut. *belagern*, *eingeschlossen halten*, sondern schon bei Livius, und kann besonders mit dem Dativ verbunden ganz gut nachgebraucht werden. S. Liv. 21, 25, 6 u. 23, 19, 5, Curt. 4, 3, 1, Plin. Paneg. 12, 3. Weniger gute Auctorität hat der Accus. *assid. aliquem locum;* als selten werde es vermieden. *P. L.* ist es in der Bedeut. *ähnlich sein*, für *simillimum esse*.

Assidere, *sich setzen neben Jemanden*, wird verbunden *aliquem; auf Etwas*, *in aliqua re*, z. B. *in sella*, *in toro;* mit *super aliquid* dann, wenn die Beziehung von *über*, *oben auf* premirt werden soll, wie *super aspidem assidere* (Cic. Rep. III, 26 aus Fin. II, 18, 59).

Assiduus. Gut und richtig ist *assiduus sum in aliqua re* in der Bedeut. *ich thue Etwas häufig*, wo auch wohl *in* fehlen kann, wie bei *impiger*, indem bei Cic. (Fam. II, 1, 1) *scribendo (in Rücksicht auf das Schr.) impiger* nach der Lesart der besten Handschr. steht, wofür aber Orelli *in scrib.* auch in der 2. Aufl. aufgenommen hat; — auch bildlich *in aliquo vitio*, *ich begehe oft einen Fehler*, und *assiduus sum in oculis hominum*, *ich zeige mich viel den Augen der M.* — Und so bedeutet *assiduitas das häufige Dasein und Zugegensein*, *die häufige Gegenwart*. Vgl. Mencken. Observatt. p. 67. Als Adv. ist *assidue* häufiger als *assiduo*.

Assimilis, *ähnlich*, ist sehr selten, einmal bei Cicero, für das gewöhnliche *similis;* es ist meist *P.* u. *N. Kl.*

Assimulare, *nachmachen*, *nachahmen*, *verstellend nachbilden*, findet sich bei Cicero nie ausser in den Particip. *assimulatus* und *assimulandus*, sonst nur *P.* u. *N. Kl.* für *imitari*, *simulare*.

Assistentia, *das Beistehen*, *der Beistand*, ist *N. L.* für *praesentia*, *auxilium*, *praesto esse*, *adesse*.

Assistere alicui in der Bedeut. *Einem beistehen*, aber nur gericht-

lich, ist *N. Kl.* beim jüngern Plinius, für *alicui adesse, non deesse*; es ist daher nicht wohl anwendbar.

Assitus, bei, neben Etwas gelegen, ist *Sp. L.* für *prope situs, adjacens.*

Associare, verbinden, ist *Sp. L.* für *consociare. N. L.* ist das Subst. *associatio, die Verknüpfung*, für *consociatio*, z. B. idearum.

Assolere, pflegen, ist nur gut in der neutralen Redensart *ut assolet* in der Bedeut. *wie es zu geschehen pflegt, wie gewöhnlich.*

Assuefactio, die Angewöhnung, ist *N. L.* für *usus, consuetudo*, oder mit dem Verbo.

Assuefacere und *assuescere* werden *Kl.* verbunden *mit d. Dativ, am meisten mit dem Ablativ oder mit *ad, an Etwas gewöhnen, sich gewöhnen*; andere Verbindungen sind selten; bei einem Verbo steht es mit d. *Infinitiv.* Cicero und Caesar brauchen nur den Dativ oder Abl., Livius auch *ad*; ebenso bei *assuefactus, assuefieri* und *assuetus.*

* *Ed. Wunder* will (im Rhein. Museum J. 1829. III, 2, p. 287) nur den *Dativ* für das, *woran* sich Einer gewöhnt, nicht den *Ablativ*, welchen dagegen W. Freund dem *Dativ* bei Cicero und Caesar vorzieht. Vgl. auch Gronov. und Drakenb. Livius XXXI, 35. Ruddiman. Inst. gr. T. II, p. 71 und 137, so wie Zumpt und Ramshorn in ihren Gramm.; auch Reisig's Vorles. p. 699.

Assurgere, aufstehen, sich erheben vor Jemanden, wird verbunden *alicui. P. L.* ist es in der Bedeut. *sich vergrössern.*

Assutus, angeflickt, ist nicht *N. L.* oder ein unerweisliches Partic. von *assuere*, sondern *assutus* und *assuendus* haben beide die Auctorität von Celsus für sich. S. Georges, Hdwtbuch s. v. *assuere.* Ausserdem findet sich nur noch *assuitur* bei Horaz, sonst nirgends etwas.

Ast, aber, ist alte, fast nur *P.* Form für *at*, welche jedoch in feierlichen Formeln sehr passend ist; bei Cic. in Briefen nach Belieben.

Astringere, anbinden, — an Etwas, ad aliquid, z. B. ad statuam (Cic. Verr. IV, 42, 92). So auch tropisch: *ad certa verba se adstringere*, Quintil. J. O. 7, 3, 16.

Astronomia, die Sternkunde und *astronomus, der Sternkundige*, kommen erst *N. Kl.* bei Seneca Ep. 95, 10 in dieser Bedeut. vor, da man vorher *Kl.* nur *astrologia* und *astrologus* sagte, welche beide erst im *Sp. L.* die neuere bekannte Bedeut. *Sterndeuterei* und *Sterndeuter* erhielten. Um Zweideutigkeit zu vermeiden, muss *astronomia* und *astronomus* in der neuern Bedeut. genommen werden, und ebenso *astrologia* und *astrologus* in der Bedeut. *Sterndeuterei* und *Sterndeuter.* Andere wollen und mögen dem *Kl.* Gebrauche folgen. Vgl. Heusing. Cic. Off. I, 6, 19.

Astruere ist *Kl.* sehr selten, bei Cicero nie, bei Caesar nur in der Bedeut. *bedecken, befestigen, N. Kl. hinzufügen, beilegen*, für *addere, adjungere, tribuere*, jedoch findet es sich beim jüngern Plin. und Quintilian, und ist nicht verwerflich. *N. L.* aber ist es in der Bedeut. *versichern, bestätigen, beweisen, lehren* für *affirmare, asseverare, probare, docere.*

Astu, die Stadt, ein Indeclin., ist nur von *Athen* gesagt worden, und darf nie die Stelle jeder *urbs* oder jedes *oppidum* vertreten.

Astupescere, anstaunen, ist *N. L.* für *admirari.*

Astus, List, Gewandheit = astutia, dolus, calliditas, kommt bei Cic. nie vor, obgleich wohl so *astutus* und *astutia*; *A. L.* nur im

Abl. *astu.* Von Livius an erscheint es auch in andern Casibus und in Verbindung mit Adjectiven, z. B. Liv. 35, 14, 12; bei Tacit. u. andern Spätern tritt *astus* selbst im Plural für *doli* auf, früher stand es sogar bei Cic. Off. III, 16, 68, wo aber für *astus* jetzt *astutos* gelesen wird.

Asylum war bei den Alten nur ein als *Freistätte* geheiligter Ort, nicht jeder, der uns eine sichere Zuflucht bietet; daher missbrauche man es nicht für das allgemeine *perfugium*, oder *periculi perfugium* und bildlich *arx tuta perfugiumque*, *arx tuta et velut sancta.* S. Nägelsbach Stil. S. 17.

Asymbolus, *der Nichts beiträgt*, findet sich nur bei Terenz; in Prosa muss man dafür *immunis* brauchen.

Asyndeton, *das Unverbundene*, kann in der Rhetorik als Kunstwort nicht entbehrt werden; sonst heisst es *caesa oratio* (Auct. ad Herenn. IV, 19, 26.)

Athene, griech. Name der Minerva, kommt nirgends bei einem Lateiner geradezu für *Minerva* oder *Pallas* vor.

Atheus, *der Atheist*, kommt in der Form *Atheos* als Name des Philosophen Diagoras nur bei Cic. N. D. I, 23, 63 vor; ob griech., oder lateinisch, ist zweifelhaft und in den Ausgaben verschieden. Für den theoretischen Atheisten hatten die Lateiner kein Wort, wohl aber kann man den praktischen durch *impius* ausdrücken; umschrieben ist es *qui deum non credit*, *qui deum non putat.* Cic. Divin, I, 46, 104. Für den gelehrten Atheisten behalte man den Namen *Atheos* oder *Atheus*, und so auch für das Nichtglauben des Daseins Gottes (der Götter) das griech. Wort *Atheismus.* Ohne Kunstwort sagten die Alten *deos non putare* (Cic. Div. I, 46, 104); wir Christen müssen sagen *deum non putare.* Die Worte Cicero's in jener Stelle: *Id ipsum est deos non putare*, quae ab iis significantur contemnere — können wir übersetzen: *Gerade das ist Atheismus, die Anzeigen der Götter zu verachten.*

Athlon, *der Kampf*, ist ein griech. Wort für *certamen;* die Dichter brauchen es nur von Kämpfen der Griechen, und *N. Kl.* nennt Hygin. die Kämpfe des Hercules *athla*, für *labores. N. L.* ist es in der Bedeut. *die Mühe*, für *labor.*

Atrocia, *die Wildheit*, *Strenge*, ist *N. L.* bei Wyttenbach, für *atrocitas.*

Atque. Vgl. *Ac*, mit welchem es in der Bedeut. gleich ist.

Attalicus, *Attalisch*, ist in der Bedeut. *reich*, *prachtvoll* fast nur *P. L.*, wiewohl es einmal bei Cic. (Verr. IV, 12, 27) vorkommt, und werde daher nicht gemissbraucht für *dives*, *splendidus*, *magnificus.*

Attaminare, *beflecken*, *beschmutzen*, ist *Sp. L.* für *contaminare, maculare, polluere.*

Attendere, *richten*, *spannen*, hat bei zugesetztem *animum* oder *animos* den Gegenstand mit *ad* bei sich, *ad aliquem*, *ad aliquid*, aber ohne *animum (animos)* in der Bedeut. *achten*, *aufmerken auf Einen, auf Etwas* blos *aliquem, aliquid*, nicht mit *ad*, z. B. *ich achte auf dich, attendo te*, aber *animum attendo ad te. N. Kl.* wird es auch mit dem *Dativ alicui* verbunden, z. B. *sermonibus* für *sermones*, und ebenso in der Bedeut. *sich bemühen um Etwas*, z. B. *eloquentiae* (für *studere* eloquentiae), was nicht nachzuahmen ist.

Attentio kommt in der Bedeut. *Aufmerksamkeit* nirgends allein vor, sondern nur mit dem Genitiv *animi*, und, was seltsam ist, nur bei *Cicero*, und auch da nur *einmal* (de orat. II, 35, 150). Im *N. L.* wird dagegen *attentio* in dieser Bedeut. oft allein, ohne *animi*, gegen den Sprachgebrauch gesetzt, wie es sogar einigemal Muret thut, z. B. Orat. 21 (Oper. T. I, p. 263 ed. Fr.): Alite vos quoque studium meum *attentione vestra*, wo *animi* fehlt. Sonst drückt Cicero und alle Andere den Begriff durch *attentus animus* aus, z. B. *Einen mit der grössten Aufmerksamkeit anhören*, audire aliquem *attentissimo animo (attentissimis animis).* Ferner: *seine Aufmerksamkeit auf Etwas richten* heisst *animum mentemque traducere ad aliquid*, oder *animum intendere ad aliquid.* Dass aber *attentus*, *gespannt*, dem Zusammenhange gemäss auch für sich allein *aufmerksam* bedeuten könne, ist natürlich, und es findet sich so mehrmals. So auch *attentio* einmal ohne *animi* bei Quintil. (IV, 1, 34), wo er von dem spricht, was den Richter bei einer Untersuchung auf den Vortrag *gespannt* und dadurch belehrungsfähig *(docilem)* mache, was aber für den gewöhnlichen Gebrauch des Wortes in dieser Bedeutung im *N. L.* wenig beweist. Uebrigens liegt fast derselbe Begriff in *intentio.*

Attestari, *bezeugen*, *bescheinigen*, *bestätigen*, erst *N. Kl.* und sehr selten bei Phaedrus, Seneca und dem ältern Plin., ist zu vermeiden für *testari*, *confirmare.* Man sage daher nicht, wie oft im *N. L.* *attestor tibi* für *testor* mit dem *Accus. c. Inf.* Sehr *Sp. L.* ist *attestatio*, *die Bescheinigung*, *Bezeugung*, und *N. L.* ist *attestatum*, *das Zeugniss*, für *testimonium*, *auctoritas.*

* Früher stand das Verbum auch in Cic. Sull. 29, 82 in allen frühern Ausgg., *attestante memoria*, was schon Lambin. beanstandete, bis man in den neuesten Ausgg. nach der besten Handschr. *ad testandam memoriam* in den Text aufnahm.

Attexere, *anfügen an Etwas*, wird verb. *alicui rei* und *ad aliquid*, es ist sehr selten, aber bei Cicero und Caesar.

Attiguus, *angränzend*, *nachbarlich*, ist *Sp. L.* für *finitimus*, *affinis*, *vicinus* u. a.

Attinere wird in der Bedeut. *angehen*, *betreffen*, *Bezug haben* fast durchaus nur mit *ad aliquem*, *ad aliquid* verbunden, nicht ohne *ad*, indem Stellen, wo *ad* fehlt, wegen ihrer Seltenheit als richtig bezweifelt werden können. *N. L.* ist: haec res, hic liber *ad me attinet* in der Bedeut. *dieses gehört mir*, *ist mein*, für *mea*, *meus* est. *N. L.* ist *quod ad id attinet*, *quod* —, *was das anbetrifft*, *dass* —, *in Betreff dessen*, *dass* —, für das einfache *quod.* Schlecht ist auch die Stellung: *ad me quod attinet* für *quod ad me attinet*, s. Fabri zu Liv. 23, 25, 4. Uebrigens bedeutet *hoc ad me attinet*, *das geht mich an*, *betrifft mich*, *hat Bezug auf mich*, *ich bin dabei betheiligt;* aber *hoc ad me pertinet*, *dieses ist wichtig für mich*, *hat Einfluss auf mich*, *Vortheil für mich*, gleich *hoc mea interest.* — Wiewohl *quod attinet* mit einem Subst., z. B. *ad librum*, richtig ist, wenn noch ein einzelner Satz in Beziehung darauf folgt, z. B. *was das Buch anlangt*, *so wisse* —, *quod ad librum attinet*, *scito* (vgl. Cic. Fam. VI, 7, 6), so ist diese Umschreibung dennoch in folgender Redensart *N.* und *D. L.:* hac de re multi scripserunt, *et quod ad Ciceronem attinet*, *is quinque* de ea re libros scripsit —, wofür gut *Lat.* gesagt wird *et Cicero quidem quinque* u. s. w. Statt *quod attinet ad* = *in Betreff*

kann man auch *de* oder *in c. Ablat.* gebrauchen, meistens in Verbindung mit einem Verbum *sent.* oder *decl.* S. Madvig zu Cic. Fin. 3, 17, 57 und 2, 4, 14. Auch beachte man, dass *attinet = es kommt darauf an, macht etwas aus, gehört zur Sache* und dergl. immer nur mit vorhergehender Negation oder in negativen Fragesätzen gebraucht wird. — Endlich ist *A. L.* und *N. Kl.*, besonders bei Tac., *aliquem custodia, castris* u. s. w. *attinere* in der Bedeut. *Einen im Gefängnisse, im Lager fest- und zurückhalten,* für *tenere, retinere.*

Attingere, eigentlich *Etwas anrühren, berühren,* hält sich in allen seinen andern, auch bildlichen Bedeutungen an die ihm natürliche Construction mit dem blossen *Accus.* ohne *ad,* also *aliquid, aliquem.*

Attrahere, anziehen. Wiewohl es fast nur in eigentlicher, selten in bildlicher Bedeutung vorkommt, so ist dennoch *attr. nervum (die Sehne), arcum, habenas, balistam, tormentum* u. s. w. fast nur *P.* für *adducere;* nirgends aber *sibi* (müsste wenigstens *ad se* heissen) *attr. invidiam, vituperationem, inimicitiam (inimicitias), suspicionem,* und andere ähnliche, wie im Deutschen *sich Neid, Tadel* u. s. w. *zuziehen,* für *invidiam sibi facere, parare, in vituperationem incurrere, inimicitias suscipere, in suspicionem venire* oder *vocari.*

Auctio ist in der Bedeut. *Vermehrung, Zuwachs Sp. L.* für *accessio, amplificatio, incrementum* u. a., oder mit dem Verbo *augere. Kl.* aber ist es in der Bedeut. *Versteigerung* — und ebenso *auctionari, Auction halten, versteigern.*

Auctor. Dieses vieldeutige Wort, wofür die Schreibart *autor B.* ist, (S. Webers Uebungsschule, S. 207) hat *Kl.* nie die allgemeine Bedeutung *Schriftsteller,* denn bei Cic. (Att. XII, 18, 1 habes nonnullos ex iis, quos nunc lectito, *auctores,* qui dicant id fieri oportere) bedeutet *auctores* nicht *Schriftsteller,* wie auch W. Freund im Lexic. meint, sondern *Rathgeber, die Lehre Gebenden,* indem *qui dicant* dasselbe näher erklärt und bestimmt; und so hat Paul. Manutius (zu Cic. Fam. I, 1) Recht, wenn er sagt: *Auctor is* est, cujus auctoritate et sententia aliquid fit. *Scriptor* autem alicujus libri, quam latine *auctor* dicatur, viderint ii, qui non dubitanter usurpant. Equidem neque Ciceronem, nec ejus aequales, aut omnino quemquam *stante republica* ita locutum existimo. Er führt dann weiter die *Kl.* Bedeutungen des Wortes an, z. B. *Urheber, Rathgeber, Erzähler, Geschichtschreiber, Bürge für Etwas* (z. B. bonus latinitatis *auctor,* der für Latinität ein tüchtiger, vollwichtiger Bürge und Gewährsmann ist, auf den man in dieser Beziehung bauen kann; Cic. Att. VII, 3, 10), *Gewährsmann* u. dergl. Vgl. Lexica. Die allgemeine Bedeut. *Schriftsteller, Verfasser von Büchern* ist erst *N. Kl.* bei Seneca (Epist. 2, 2 ista lectio multorum *auctorum),* Quintil. (X, 1, 48 hunc *auctorem,* nemlich *Homer;* ib. X, 5, 3 rerum copia graeci *auctores* abundant; ib. I, 5, 11 *auctores,* quos praelegunt; ib. I, 8, 8 Latini quoque *auctores* afferent utilitatis aliquid u. a. m.), Sueton. (Aug. 89: in evolvendis utriusque linguae *auctoribus),* und so bei andern Folgenden. Wer daher *Kl.* schreiben will, brauche *scriptor,* da ohnehin das Wort *auctor* oft genug zu brauchen ist, wo es jenen Begriff mit zu enthalten scheint. Man spreche daher von *scriptores* veteres, *script.* graeci, *script.* latini, nicht von *auctores* veteres, graeci, latini, was zwar nicht unlateinisch und verwerflich, aber

doch weniger gut ist. — *Auctorem esse, rathen zu Etwas*, hat *Kl. ut* nach sich, aber in der Bedeut. *Etwas erzählen*, *für Etwas Bürge sein* den *Accusativ m. d. Infin.* Daher tadelt Reisig (Vorles. p. 564) den Halbgriechen Atticus, dass er (Cic. Att. IX, 10, 5) geschrieben habe: ego tibi non sim auctor, si Pompejus Italiam relinquit, *te quoque profugere*, für *ut tu quoque profugias.* Um bei Redensarten wie *me auctore, Herodoto auctore* etc. nicht wie zu gehen ist streng festzuhalten an der oben angeführten, von Paul. Manutius gegebenen Bestimmung des Sinnes von *auctor*. Der *auctor* kann selbstverständlich entweder ein *unmittelbarer*, d. h. ein solcher sein, auf dessen *Rath*, *Zureden* und *Ansehen hin sich Jemand zu etwas bestimmen lässt*, oder *ein mittelbarer*, *eine historische*, oder überhaupt *eine litterarische Quelle, ein Gewährsmann, welchem wir irgend eine Notiz, eine Behauptung entnehmen* und *nacherzählen*, z. B.: *Prisci Tarquinius filius neposve fuerit, parum liquet; pluribus tamen auctoribus filium ediderim*, Liv. 1, 46, 4, vergl. ausserdem Sen. N. Q. 6, 26, 3, Quintil. J. O. 8, 6, 18, Liv. 8, 26, 6 u. 27, 7, 5 u. 36, 19, 11, Tac. Hist. 3, 25, Cic. Tuscul. 1, 47, 113. Sofern aber der *auctor* zu einem Andern nicht in dem innern Zusammenhang steht, dass er für denselben Führer und Quelle oder Gewährsmann für eine Behauptung ist, sondern wenn die zu erwähnende Sache vom *auctor* nach Ursprung und Verlauf ganz unabhängig dasteht, so dass der *auctor* lediglich als historischer Referent über etwas Früheres, Vergangenes betrachtet werden, da ist nicht lateinisch zu sagen *auctore aliquo rem gestam esse.* Falsch sagt also Eichstädt in seiner memoria Ch. G. de Voigt S. 49: *Maecenas pulcherrimae sed morosae ejusdem Terentiae quotidiana fere repudia Seneca auctore* = nach Sen. Erzählung *sic deflevit, ut* .... Hierfür musste es entweder heissen: *Maecenatem Seneca auctor est repudia sic deflevisse, ut* .... Vgl. darüber Curt. 9, 8, 15, Sen. N. Q. 3, 26, 1, Quintil. J. O. 1, 10, 10, Liv. 1, 48, 9 u. sonst oft, Cic. Attic. 6, 1, 8. Oder es konnte dafür auch gesagt werden, *Maecenas, ut Seneca auctor est . . . sic deflevit.* S. Liv. 21, 38, 1 u. 38, 50, 5. Ueber einige ciceronische Stellen, in denen *auctore aliquo* in einer unserer Auseinandersetzung scheinbar widersprechenden, dem wahren Sachverhalt nach aber ganz conformen Weise gebraucht ist, verweisen wir auf unsere Zusätze und Berichtigungen zu diesem Buch, S. 20. Ebenso ist *auctore aliquo* auf Titeln der Bücher *N. L.*, da es mit keinem andern Verbo in Verbindung steht und der absolute Ablativ nicht mit einer Conjunction erklärt werden kann, z. B. Q. Horatii Flacci vita *auctore C. Suetonio Tranquillo*, oder de Sabinarum raptu jus gentium haud violante *auctore D. C. Ferd. Schmid* u. dergl., wie man solch falsches Latein nur zu oft findet. Vergl. darüber Hand's Lehrb. p. 137 u. Dietrich zu Sintenis p. 4.

Auctrix ist als Fem. von *auctor* fast *B. L.*, da in der bessern Prosa *auctor* seine Stelle vertritt.

Auctus, *die Vermehrung*, ist *A. L.* und *N. Kl.*, einmal auch bei Livius 29, 27, 3 in alterthümlicher Gebetssprache.

Audaciter und *audacter;* jenes war das ältere und wurde von Cicero wahrscheinlich wenig gebraucht; meistens wählte er dieses. Den Gebrauch jener Form tadelt schon Quintilian (1, 6, 17): in-

haerent quidam molestissima diligentiae perversitate, ut *audaciter* potius dicant, quam *audacter*. In Cicero's Ausgaben ist keine Beständigkeit.

Audax, kühn, beherzt für oder *zu Etwas*, wird verbunden *ad* aliquid, *P. L.* bei einem Verbo mit dem *Infinitiv*.

Audens, kühn, steht *P.* und *N. Kl.* nicht nur oft bei Tacitus für *audax;* sondern auch bei Suet. Caes. 58, Calig. 8, Plin. epp. 9, 26, 5 u. ibid. §. 9, audentior Plin. epp. 9, 33, 4 u. Quintil. J. O. 12, 10, 23, audentius, ebendas. 8, 3, 27. Also wohl zu gebrauchen.

Audere. Mit *dicere* verbunden ist die regelmässige Wortstellung *audeo dicere*, s. Klotz zu Cic. Lael. S. 85. Ueber *ausim* vgl. dieses Wort.

Audiens, gehorsam; vgl. *Audire.*

Audientia ist in besserer Prosa nicht, was wir *Audienz* oder *Zutritt* nennen, und bildet *Sp. L.* die schlechten Redensarten *audientiam dare alicui, Einem Audienz geben*, für *aliquem admittere, aditum conveniendi dare; audientiam apud aliquem habere, Audienz bei Jem. haben*, für *aditum ad aliquem habere, admissum esse*, und *audientiam apud aliquem accipere, Audienz bei Jem. erhalten*, für *admitti* (ad colloquium), *audiri.* Für *aditus* steht auch *accessio* (Cic. Verr. II, 53, 133). Vgl. auch Cic. Q. fr. I, 1, 32. Corn. N. IX, 3 nemo *admittitur;* und oben *Admissio.* Die bessern Lateiner brauchen nur *audientiam facere sibi, alicui, orationi alicujus* in der Bedeut. *Einem geneigtes Gehör Anderer verschaffen, die Aufmerksamkeit rege machen*, s. Cic. Cat. m. 9, 28, div. in. Caecil. 13, 42, auch wohl *Stille gebieten.* Vgl. Cic. Cato 9, 28. Liv. XLIII. 16, 8 *audientiam facere praeconem jussit, er befahl dem Ausrufer, Stille zu gebieten.*

Audire. Man verbindet es mit *ab, ex* und sogar *de aliquo*, wenn es den bezeichnen soll, welcher Etwas erzählt; mit *de aliquo* oder *de aliqua re*, wenn es *den* oder *das* bezeichnet, *über den* und *über das* man Etwas hört; mit *aliquem, Einen hören, anhören, Einem zuhören*, und ebenso in der Bedeut. *Einem gehorchen, auf Einen hören*, wo auch *A. L.* und *N. Kl.*, aber selten, *alicui audire* gebraucht wird. Richtig sagt man von einem Schüler, der einen Lehrer *hört, audit eum*, was Verdammungssüchtige verwerfen. Daher auch *auditor, der Schüler.* Nach den Verben, welche *hören, sehen* bedeuten, steht lat. im Falle unmittelbarer Wahrnehmung statt des Inf. regelmässig das Part. Praes. Und bei Zeugenaussagen scheint *dicere audio*, nicht *dicentem* gesagt worden zu sein, z. B. *audistis Varium dicere*, Cic. Verr. 2, 48, 119. Eine Masse anderer Belege dafür s. bei Heumann, Programm des königl. Maximilians-Gymnasiums zu München, 1860 S. 11. *P. L.* ist *audire* in der Bedeut. *genannt, gehalten werden für Etwas* mit dem *Nominativ* des Prädicats, *N. L.* aber, wenn Görenz (praef. Cic. Fin. p. IX) sagt: *haec utraque Tullio Peripatetica audit, diese beiden Lehren werden von Cicero für peripatetisch gehalten.* — In der Redensart *ich kann ihn* oder *das nicht anhören*, d. h. *es ist mir zuwider*, ist *N. L. eum audire non possum*, für *ferre non possum* oder Aehnliches. Richtig ist aber *audio* in der Bedeut. *das lässt sich hören.* Dagegen wird für *audite, quid fecerit*, wenn das lebendig geschildert wird, was er that, auch gesagt *videte.* Vgl. Cic. Rosc. Am. 40, 116 *videte (hört)* jam porro cetera. — *N. L.*

ist *bene, male audire, gut, schlecht hören,* in der Bedeut. *ein gutes, schlechtes Gehör haben,* für *auditu valere, non valere* oder *surdastrum esse* (Cic. Tusc. V, 40. 116); denn *bene audire* bedeutet *in gutem Rufe stehen, male audire, in bösem (schlimmem) R. stehen,* und so *minus commode audire, in weniger gutem R. stehen,* zu welchen Redensarten *ab aliquo* in der Verbindung mit *bei Jemanden* tritt. Endlich heisst unser *nicht* oder *Nichts hören* in der Bedeut. *kein Gehör haben,* nicht *non* oder *nihil audire,* sondern *sensu audiendi carere, auribus captum esse.* — Das Partic. *audiens* in der Bedeut. *gehorsam* ist ohne *dicto, auf's Wort, N. L.;* man sagt nur *dicto sum audiens,* wozu oft noch ein *Dativ* dessen tritt, welchem man gehorsam ist, z. B. *tibi, domino, patri, jussis patris* u. a.

Auditio ist in der Bedeut. *das Gehör, der Sinn des Gehörs Sp. L.* für *auditus, sensus audiendi.*

Auditorium, der Hörsaal, ist zwar nur *N. Kl.*, aber für diese und damit verwandte Bedeut. *Kl.;* ja selbst für die *Zuhörer* steht es bei Quintilian und dem jüngern Plinius, wie unser *Schule* für *Lehrer und Schüler.* Uebrigens kann es durch *auditores* oder *audientes* vermieden werden, z. B. *vor (bei) einem grossen Auditorio, in magna audientium (auditorum) celebritate (frequentia)* oder *frequentibus auditoribus.*

Auditus ist in der Bedeut. *das Hören, Anhören N. Kl.* bei Quintilian u. A. für *auditio;* gut ist es nur in der Bedeut. *das Gehör* neben *sensus audiendi.* Aber *N. L.* ist *mihi auditus et visus abit, mir vergeht Hören und Sehen,* für *neque auribus, neque oculis satis consto* (nach Livius V, 42, 3 und VII, 26, 5 *oculis simul ac mente turbatus sum),* oder nach Tacitus A. III, 46 (vgl. Tac. H. III, 73) *neque oculis neque auribus satis competo.*

Auferre = Jemanden etwas hinwegnehmen, entreissen wird im allgemeinen Sinn so gut mit dem Dativ construirt als *adimere* oder *eripere,* z. B. *Quis dubitat quin ei vitam abstulerit ipsa legatio?* Cic. Phil. 9, 3, 5. Vergl. ausserdem Verr. 1, 7, 20, Cato m. 19, 71, Caec. 4, 9, Cluent. 4, 10. Sulla 30, 92 Fam. 8, 17, 1, Liv. 2, 56, 3 und 23, 44, 3 u. 8, 31, 3 u. 9, 9, 1. Anders hingegen ist es, wenn *auferre* in der engeren Bedeutung gebraucht wird, Jemanden etwas mit List oder Gewalt, in betrügerischer Weise abnehmen, etwas fortnehmen, um es für sich zu behalten. Hier ist *auferre aliquid ab aliquo* sehr gewöhnlich, jedoch so, dass daneben auch gleich gut *auferre aliquid alicui* gesagt werden kann. S. Cic. Flacc. 15, 34 und ebendas. c. 17, 39, Verr. 1, 34, 86 u. ebdas. 4, 29, 67 u. c. 27, 57. Off. 3, 6, 29. Bei der Angabe von Oertern steht für *ab* auch *de* und *ex.* Vgl. Cic. N. D. III, 34, 84, Verr. IV, 12, 27 und so in der ganzen Rede. Zumpt z. Cic. Verr. T. I, p. 110. Daher sage man auch nicht: *Ubi* haec abstulisti? für *unde* —; nicht: Verres *ubique* oder *omnibus locis vasa abstulit,* sondern *undique, ex omnibus locis* —. Vergl. Cic. Verr. IV, 59, 132. Wenn jedoch die beraubte Person mit *a* steht, kann der noch dabei stehende Ort, wo der Raub geschieht, im Genit. folgen, wenn er ein Städtenamen der 1. u. 2. Declination im Singul. ist, während umgekehrt in den bekannten Fällen der Abl. stehen müsste, wie in Cic. Verr. IV, 17, 37. Aus der Volkssprache haben die Komiker *se auferre, sich wegbegeben, fortgehen,* genommen, was nur im Dialog anwendbar ist.

Augmen, die Vermehrung, ist A. u. *P. L., augmentum* fast *Sp. L.*, höchst selten; — beide sind unnöthig. Vgl. *Auctio. B. L.* ist *augmentare* und *augmentatio.* — Als Kunstwort muss *augmentum* bei der Lehre vom griech. Verbo beibehalten werden.

Augur in der allgemeinen Bedeut. *Wahr-* oder *Weissager* kann, wiewohl es nur bei Dichtern so vorkommt, dennoch neben *vates* recht wohl so gebraucht werden, da Cicero *augurium* allgemein *von jeder Wahrsagung* braucht.

Augurari steht in besserer Prosa nur als Deponens. Passivisch findet sich von dem *A. L. augurare* nur das Partic. *auguratus, eingeweiht, geheiligt,* und der kurze Abl. absol. *augurato nach Anstellung der Augurien,* gleich *cum augurium actum esset.* Bei *augurium* brauche man als Verbum *agere* oder *capere* — s. über jenes Cic. Off. 3, 16, 66, über dieses Liv. 10, 7, 10 — *N. Kl.* auch *facere,* nicht aber *habere, Vogelschau halten.*

Augustus und als Fem. *Augusta* sind für uns die *Kl.* Wörter für *Kaiser, kaiserliche Majestät, Kaiserin, kaiserliche Hoheit,* wofür auch *Caesar* und *Imperator* gebraucht wurde und bis auf Hadrian als Titel verdoppelt *Cäsar Augustus.* So redet Plin. (Paneg. 3, 3) den Kaiser Trajan *Caesar Auguste* an. — Der *Monatsname Augustus (mensis Augustus)* ist auch *N. Kl.* nur selten im Gebrauche für das alte *mensis Sextilis,* aber heutzutage bei Veränderung des alten Namens in Sachen unsrer Zeit durchaus zulässig, obgleich gerade nicht nothwendig.

Aula in der Bedeut. *des (innern, unbedeckten) Hofes* eines Hauses ist *N. L.* für *propatulum, impluvium* oder das *N. Kl. area* beim jüngern Plinius. *Kl.* ist es aber schon bei Cicero (Fam. XV, 4. 6) in der Bedeut. *Hof eines Fürsten, fürstliche Macht;* und so heissen auch schon bei Corn. N. (XIV, 5, 2) *die Hofleute* im Allgemeinen *aulici,* sowie die *höhern purpurati* hiessen. Beide sind also für diese Begriffe die ächten Wörter.

Auloedus der Flötenspieler, ist ohne Auctorität für *tibicen;* jener ist der, welcher den Flötenspieler mit Gesang accompagnirt.

Aura ist in der wahren Bedeut. *Luft* fast ausschliesslich *P. L.* für *aër,* wiewohl *auram communem haurire* und das tropische *auram libertatis captare,* Liv, 3, 37, 1 ganz gut gebraucht werden können; dagegen ist es im bildlichen Sinne, z. B. *aura popularis,* sehr häufig. Im *N. L.* kommt es häufiger vor, als es die Lateiner in Prosa anwenden, indem selbst der Plur. *aurae,* der nur *Poet.* ist, in die gewöhnliche Prosa eingeschwärzt wird.

Aureus, golden, kann in der Bedeut. *herrlich, schön* nicht verworfen werden, wie denn auch Cic. *aureolus libellus,* und *aureola oratiuncula* sagt, und Plin. (Ep. II. 20, 1) *fabulam auream.* Wo wir sagen *goldene Berge versprechen,* sagt Terent. Phorm. I, 2, 18: *montes auri polliceri,* S. Hieron. opp. ed. Erasm. Parisiis 1546 T. 2, p. 82, C hingegen *montes aureos polliceri.* Wenn aber *goldene Berge* nicht in diesem sprichwörtlichen, sondern im eigentlichen Sinn steht, wäre *montes aurei* selbstverständlich ganz richtig. S. Hier. epp. in opp. T. I, p. 15, J. Wenn aber ächt lateinisch *aureus imber* gesagt wird, so müssten darnach auch *aurea semina* gerechtfertigt sein, obgleich uns im Augenblick kein Beleg dafür zu Gebote steht.

Auricula ist nicht etwa *das Ohrläppchen*, sondern nur Nebenform für *auris;* jenes heisst *auricula infima*. Cic. Q. fr. II, 15, 4.

Auriga ist nicht der gewöhnliche *Fuhrmann, der Waaren fährt*, sondern der *Pferde-* und *Wagenlenker, der Kutscher*, gleich *agitator;* jener heisst *qui vecturam facit, merces plaustro vehit*, oder mit einem spätern Worte *vecturarius*. Vgl. Heusing, emendatt. p. 390.

Auris. Wir beachten beim Gebrauche des Sing. *Ohr* nicht immer, ob nur *eins* oder *beide* zu denken seien, worauf im Latein. mehr geachtet wird; daher *praebere* oder *admovere aurem* nur, wenn man *ein Ohr* hinreicht, damit ein Anderer uns Etwas zuflüstere (Cic. Orat. II, 36, 153. Suet. Calig. 22, wo Oudendorp zu vergleichen ist); aber *praebere aures*, wenn man aufmerksam einem Sprecher zuhört. — Einige verwerfen die Redensart *placidam aurem alicui praeb., Einem geneigtes Ohr leihen*, aber dennoch scheint *placidas* oder *faciles aures alicui pr.* tadellos. — Gut ist zwar *ad aures venire* oder *accidere ad aures* und *auribus accidere*, s. Plin. Paneg. 92, 9 u. Liv. 24, 46, 5, *zu Ohren kommen, gelangen, hören*, aber nicht mit dem *Dativ* derer, welchen Etwas zu Ohren kommt, sondern mit dem *Genitiv* und den Pronom. *meas, tuas, suas*, u. s. w. Man sage nicht *hoc mihi ad aures venit*, wie wir *dieses kam mir zu Ohren*, sondern *hoc ad aures meas venit*. — Gut ist auch *dicere in aurem, in's Ohr sagen*, was Vielen als *Poet.* bei Plautus (Trinum. 1. 2, 170), Horaz (Serm. I, 9. 10) und Ovid (Her. III, 23) verwerflich scheint; aber so sagt auch Auct. ad Herenn. IV, 50 p. med., *ei dicit in aurem;* Cicero selbst (in einem Bruchstücke aus dem Buche de fato bei Macrob II, 12) *in aurem Pontius, Scipio inquit:* auch Quintil. (XI, 3, 131) *in aurem alicujus loqui*, und (IV, 2, 124) *ad aurem invocare*. Anf ähnliche Weise sagt man *ad aurem aliquem admonere, Einem warnend in's Ohr sagen* (Cic. Fin. II, 21, 69); *ad aurem* oder *in aures insusurrare, in's Ohr, in die Ohren flüstern;* auch blos *insusurrare*.

Auritus ist in der Bedeut. *der Etwas gehört hat* nur *A. L.* bei Plautus, vielleicht aus der Volkssprache genommen, indem er den bei uns so genannten *Ohrenzeugen testem auritum* nennt und ihn dem *Augenzeugen (testis oculatus)* entgegensetzt. Es kommt aber nirgends weiter vor und erhielt sich nicht einmal bei den Juristen, kann also kaum mehr gebraucht werden. Man sage *testis, qui audivit*. Vgl. besonders *Oculatus*.

Auscultare, hören, und mit d. Dativ zugleich mit dem Begriffe *gehorchen*, ist nebst den davon abgeleiteten Wörtern *auscultatio* und *auscultator* fast nur *A. L.* und alltäglich, aber nachher in der bessern Sprache fast nicht mehr gebräuchlich; es werde daher vermieden. Bei Cicero findet sich *auscultare* und *auscultator* nur einmal, aber das letztere nicht in der Bedeut. *der Horcher*, sondern *der Zuhörer;* jener heisst bildlich *sermonis alicujus auceps* (bei Plaut. Mil. IV, 1, 9). Für die Bedeutung *Horcher* stand früher in diesem Buche auch *arbiter sermonis* mit Berufung auf Cic. Verr. 5, 31, 80. Allein dort fehlt der Genitiv *sermonis* und *arbiter* bedeutet — s. Dietsch zu Sall. Cat. 20, 1 — denjenigen, der etwas unmittelbar aus nächster Nähe mit ansicht oder hört, a. a. O. also den *lästigen Zeugen*. Bei Tac. Ann. 13, 21 finden sich *arbitri sermonis*, sind aber auch hier keineswegs *Horcher*, sondern vielmehr *Ohrenzeugen*.

Den Horcher machen kann man auch ganz gut mit Plautus u. Terenz durch *sermonem alicujus aucupari* oder *captare* geben.

Ausim, A. L. kurze Form für *ausus sim, ich möchte es wagen*, ist in der bessern Prosa nicht gar selten. Ausser Tac. Hist. 2, 50 und 3, 22, Agric. 43 findet es sich auch bei Plin. epp. 4, 4, 4 u 9, 13, 25, oft bei Quintil. s. J. O. 2, 5, 14 u. 6, 3, 11 u. 7, 4, 28 u. 9, 2, 1, Cornif. Rhet. ad. Her. 4, 3, 5 Liv. Praef. l. 1, §. 1 u. 5, 3, 10; bei Cicero wird der Gebrauch geläugnet, wiewohl in Brut. 5, 18 Einige *ausim* der Lesart *ausus sim* vorziehen, wie Schütz, Ellendt und Frotscher (zu Mureti Oper. T. I, p. 235), Orelli Aufl. 1 u. 2, Madvig opusc. acad. II. S. S. 79 Anmkg. Wenn Matthiä zu Muret. Oratt. (Opp. T. I, p. 261) *si ausim* zu sagen verwirft, da es mit einer solchen Conjunction unerhört sei, so lässt sich dagegen sagen, dass *ut ausim* bei Liv. 22, 36, 1 zu finden ist.

Auspicari ist *Kl.* nur ein heiliges Wort, *Auspicien halten*, gleich *auspicium* oder *auspicia habere*, wo man nicht *agere* sagte, wie bei *augurium*. Vgl. *Augurari*. *N. Kl.* ist es in der Bedeut. *anfangen*, wobei das *mit Etwas* durch *ab aliqua re* und *auspicari aliquid* ausgedrückt wird. Vgl. Plin. Ep. II, 14, 2. Noch seltner und *Sp. L.* ist *auspicium* in der gewöhnlichen Bedeut. *Anfang*, was nicht nachzubrauchen ist. — Von der älteren activen Form wird das Partic. *auspicatus* in der Bedeut. *geheiligt* gebraucht, und so im Abl. absol. *auspicato nach gehaltenen Auspicien*, für *cum auspicium (auspicia) habitum (habita) esset (essent)*.

Auster, der Süden als *Land* selbst, ist *N. L.* für *Austri partes*, *australis regio* oder *ora*. Man sage nicht: *Auster* incognita fere est pars terrae, für *Austri partes* fere sunt incognitae. Sonst bedeut. *Auster* nur den *Südwind*.

Australis, südlich. B. u. *N. L.* sind *australior* und *australissimus*, die sich beide in *N. Lateinern* finden. Noch neulich (im J. 1835) hat Einer *de plantis Africae australioris* geschrieben, und der alte latein. Uebersetzer des Strabo braucht oft *australissimus*.

Ausum, das Wagstück, für *audax facinus* sagt in Prosa nur der ältere Plinius (*ausum improbum)*, und Tac. Ann. 13, 47, Ende; sonst ist es nur *P. L.* und nur mit sichtbarer Anwendung einer poetischen Stelle in Prosa zu brauchen.

Aut, oder, und *aut — aut, entweder — oder*, stehen fast nur, wenn zwei Personen oder Begriffe einander entgegengesetzt und von einander verschieden sind, z. B. *(aut)* dives *aut* pauper, frigus *aut* calor, Cicero *aut* Pompejus. Bei Personen oder Dingen, die nur dem Worte nach verschieden sind, wird *seu*, aber nicht *aut*, gebraucht. Daher ist falsch: Pallas *aut* Minerva; Cybele *aut* Ops; Hortalus *aut* Hortensius, denn beide Namen bezeichnen eine und dieselbe Person. Eben desshalb braucht man auch fast nicht *aut*, wenn man ein eben gewähltes Wort durch ein anderes verbessert, sondern gewöhnlich *vel, vel dicam, vel potius* z. B. benevolentia, *vel* amor *potius*, (Cic. Fam. III, 9, 1); fateor a plerisque, *vel dicam* ab omnibus (ib. (IV, 7, 3); vulgi voluntas, *vel potius* consensus omnium (ib. IV, 13, 5); — seltner *sive potius* und *aut potius;* z. B. hoc discessu *sive potius* turpissi mafuga (Cic. Att. VIII, 3, 3); erravit *aut potius* insanivit (Id. Verr. III, 48, 113). — Auch wird *aut — aut* gebraucht

wenn die Begriffe nur schärfer geschieden werden sollen, meistens so, dass es bedeutet *entweder — oder wenigstens*, z. B. *aut* in omni, *aut* in magna parte vitae (Cic. Tusc. III, 17, 38). In negativen Sätzen werden lateinisch gewöhnlich statt der disjunctiven Partikeln die negativen *neque — neque* oder *nec — nec, weder — noch*, gewählt, z. B.: *Nihil ei neque occlusum neque signatum esse*, Quintil. J. O. 6, 3, 50, Plin. Paneg. 3, 1, Liv. I, 46, 6 u. 4, 38, 1. Doch finden sich auch nicht selten Beispiele davon, dass die disjunctiven Partikeln beibehalten sind, wie: *Quo genere hominum nihil aut sincerius aut melius.* Plin. epp. 2, 3, 5 u. 8, 23, 9, Liv. 27, 50, 4 u. 28, 40, 10 u. 42, 5, 11, Caes. B. C. 3, 61, 2. Ueber die Fälle, wo nach *neque* oder *neque — neque aut* folgt, S. Dietsch zu Sall. Jug. 18, 2. — Falsch ist *aut* in Fragen, wo Eins dem Andern entgegensteht, z. B. sanusne est, *aut* aeger? für *an* aeger. — In Fragesätzen mit *quid, quando* und ähnlichen, z. B. *was sich passe, oder nicht, was zu thun sei, oder nicht*, sagt man weder *necne*, noch *aut non*, sondern man wiederholt das Verbum mit und ohne *quid*, also *quid conveniat, aut quid non conveniat* (Cic. Inv. I, 22, 31); quid iis faciendum sit, *aut non faciendum* (Id. Fin. IV, 17, 46); quid ab eo factum, *aut non factum sit* (Id. Cluent. 25, 70); quando utendum sit, *aut non sit*, narratione (Id. Orat. II, 81, 330); — ebenso: *er mag wollen oder nicht*, velit, *aut nolit*, oder blos *velit nolit*. Bei Livius 8, 2, 13 aber heisst es: *Campanos seu velint seu nolint quieturos.* — *N. L.* sind Fragen mit *an — aut*, oder *an — vel*, wovon Sciopp. de stylo p. 124 als Beispiele angiebt: Ambigo, *an* hoc (haec) Veneris sit imago, *vel* Berenices; ambiguus fuit, *an* nuptui (nuptum) tradi (dari) filiam, *aut* monastico instituto obligari expediret. — *P. L.* ist *aut — vel*, oder *vel — aut* für *aut — aut.* Endlich unser: *Einer oder Mehrere* heisst *unus pluresve* (Cic. Rep. 1, 32, 48), nicht *unus aut plures.*

Autem, aber. Nach Laur. Valla (Eleg. II, 24) wird nicht *tum autem, theils aber*, bei vorausgehendem *tum, theils*, gesagt, sondern *tum vero;* auch sage man nur *age vero, sane vero, jam vero, enim vero, at vero*, nicht *autem* statt *vero.* Nicht gebraucht wird *autem*, um einen unterbrochenen Gedanken wieder aufzunehmen. S. Madvig zu Cic. Fin. 3, 10, 35. Ferner ist *autem* im negativen Gegensatze *aber nicht, nicht aber*, für das einfache *non* selten, aber klassisch. Cic. Fin. 3, 15, 49 u. N. D. 3, 14, 34. Wo wir im Deutschen ein Relativ durch die Conj. *aber* mit dem vorangehenden Satz verknüpfen, ist diess lat. nicht möglich. Wir verweisen wegen dieses bei Schülern oft vorkommenden Fehlers auf Zumpt Gram. §. 805. Vgl. darüber Anleit. §. 581; ausserdem sind aber über *autem* lesenswerth: Handii Tursellin. T. I. und Reisig's Vorles. p. 445.

Authenticus, ächt, urkundlich, ist ein erst spät von den Juristen aus dem Griech. genommenes Wort, für *verus, certus, sincerus, certae fidei, fide dignus* u. a. Ebenso *authentice* für *cum auctoritate, certo auctore.*

Autochiria, der Selbstmord, ist erst im *N. L.* üblich, für *mors voluntaria*, oder *N. Kl. quaesita* (Tacit. A. I. 5), oder *sumpta* (ib. III, 50), *voluntaris finis* (ib. IV. 19), oder mit Verben umschrieben, wie es der Zusammenhang gerade fordert. *B. L.* aber ist *suicidium*, wovon unten.

Autochthon, der Eingeborne, ist erst *Sp.* im Latein. und unnöthig für *indigena.*

Autographus ist als Adj., *eigenhändig, N. Kl.* bei Sueton und unnöthig für *sua (ipsius) manu scriptus; Sp. L.* ist erst *autographum* als Subst., *die eigene Handschrift,* und eben so unnöthig, wie jenes.

Autumare, sagen, behaupten, nennen, ist nur *A. L.* und findet sich nachher nicht mehr in der Schriftsprache, wesshalb es zu verwerfen ist, für *dicere, affirmare, profiteri.* Quintil. (VIII, 3, 26) führt es mit unter den veralteten Wörtern auf und nennt es nach Zumpt's Ausgabe *tragicum,* d. h. für den höhern tragischen Styl brauchbar. Im *N. L.* findet es sich nicht selten, wie in Mureti Oper. T. I, p. 343, und sonst noch.

* Quintilian's Worte lauten in den Ausgg. verschieden, in einigen: *tolerabile autumo; tragicum prolem ducendam;* in Zumpt's Ausg. aber: *reor* tolerabile; *autumo* tragicum; *prolem* dicemus u. s. w.

Auxiliari, helfen, steht zwar bei Cicero, wiewohl nur einmal, und einigemal bei Caesar und Sallust, aber sonst sehr selten und, was zu verwundern ist, nirgends bei Livius. Eben so selten und erst *N. Kl.* ist das Subst. *auxiliator* für *adjutor, administer,* und sehr *Sp. L. auxiliatrix* für *adjutrix.* Man spreche daher nicht von *copiae auxiliatrices, das Hülfsheer,* für *auxilia, auxiliares, copiae subsidiariae* u. a.

Avellere, ab- oder *losreissen,* wird verbunden mit *a* oder *de, von Etwas* und mit *ex, aus Etwas; P.* u. *N. Kl.* mit dem *Dativ* oder *Ablativ.*

Aventer, gierig, begierig, ist *Sp. L.* für *cupide, avide.*

Averruncare, abwenden, abwehren, wird nur in Bezug auf ein drohendes Unheil gebraucht, welches die Götter abwenden sollen. S. Liv. 10, 23, 1 u. Cic. Attic. 9, 2, a, 1, — sonst *avertere, removere.*

Aversatio ist nur etwa in der eigentlichen Bedeut. *das sich Abwenden* zulässig, wiewohl es nur einmal bei Quintil. und bei Seneca de tranq. an. 2, 11 vorkommt, aber von dem *Kl. aversari, sich abwenden,* gebildet, womit es auch umschrieben werden kann. Mit Recht tadelt es R. Klotz, dass Sintenis (p. 158) in einer lateinischen Rede schrieb: contemptione et *aversatione* dignus, was durch die Verba ausgedrückt werden konnte.

Avertere, abwenden, wird verb. *ab aliqua re,* und einmal mit *de, de publico* (Cic. Verr. IV, 24, 53); ebenso *aversus, abgewandt, abgeneigt,* mit *ab aliqua re; P. u. N. Kl.* mit d. Dativ. — *N. L.* ist wohl *se avertere a sollicitudine, maerore* u. s. w., *sich von Etwas abwenden, sich einer Sache entschlagen,* für *animum, se, aliquem abducere* ab aliqua re, (S. Cic. Fam. 4, 13, 4 u. 5, 1, 2 u. 5, 13, 5, Q. fr. 3, 5, 4). Aber *animum, cogitationem avertere ab aliqua re* ist ganz richtig. S. Liv. 25, 38, 4 u. Cic. Fam. 6, 1, 1. Endlich ist *se avertere* im eigentlichen Sinne des Wortes ganz richtig. S. Caes. B. C. 3, 21, 5 und Cic. Phil. 5, 14, 38.

Avocamentum bedeutet bei Plinius dem Jüngern, wo es, wenn man von Spätern absehen will, allein vorkommt, *ein Beruhigungsmittel, Trost, Linderung,* was sonst *solatium, levamentum, adjumentum* heisst, ebenso *Zerstreuungsmittel, Erholung* überhaupt. S. Gierig zu Plin. Plan. 82.

Avunculus, der Mutterbruder, Oheim, erhält zum Unterschiede von *patruus, der Vaterbruder,* nie einen besondern Zusatz, z. B. *maternns,* welchen ihm Gessner (Uebersetzung von Luciani Somn. 1) gibt; dagegen sind bei *avus, der Grossvater,* die Zusätze *paternus* und *maternus* zulässig.

Axioma, der Grundsatz, die Behauptung, ist erst *Sp.* in's Latein. aus dem Griech. genommen und unnöthig für *pronuntiatum, enuntiatum, pro-* oder *effatum, dogma, decretum* u. a.

B. b.

Baccha, die Bacchantin. Wann im Dat. u. Acl. Plur. *Bacchabus* zulässig ist für *Bacchis,* s. Th. I, §. 17. Man verwerfe jene Form nicht zu voreilig.

Bacchus steht nirgends in Prosa für *vinum,* Wein, was im *N. L.* für ausgezeichnet und schön gehalten wird.

Baceolus, einfältig, dämisch, stockicht, ist ein gemeines plebejisches Adjectiv in der *Klass.* Zeit für *stultus, insipiens, insulsus, stupidus.*

Baculus und *baculum, ein Stock,* neben *bacillum,* was bei Cicero einmal vorkommt. Was das Verhältniss zwischen der männlichen und neutralen Form betrifft, so ist *baculum* offenbar das Gewöhnliche, *baculus* dazu sehr seltne und in Prosa erst späte Nebenform, denn wenn sich auch aus den Stellen bei Cicero und Livius das *Genus* nicht erkennen lässt, so steht doch *baculum* fest bei Cels. 8, 20 und ebenso zeugt das Diminutiv *bacillum* dafür.

Bajulus, der Lastträger, und *bajulare, eine Last tragen, fortschleppen,* sind Wörter der Volkssprache von gemeinen Leuten und niedrigen Arbeitern, und daher am gehörigen Orte wohl zu gebrauchen; auch im Hohn und Spott.

Balbuties wird *N. L.* von dem *Stammeln,* dem *Anstossen* mit der Zunge gebraucht, für *haesitantia, haesitatio, titubantia linguae* oder *oris.*

Balneum oder *balineum, das Bad,* hat im Plur. *Kl. balneae* oder *balineae* in der weiblichen Form, seit Livius aber auch *balnea* als Neutrum. Uebrigens bedeutet es meistens nur ein *Privatbad,* nicht ein *öffentliches,* welches *thermae* hiess. Verschieden davon ist auch *aquae;* vgl. *Aqua* und Weber's Uebungssch. p. 86.

Barathrum, der Schlund, ging, wiewohl es schon früh aus dem Griech. in's Latein. aufgenommen wurde, doch wohl nur bei Vitruv in die Prosa über; man brauche *vorago.*

Barbaria und *barbaries.* Beide Formen sind *Kl.* ohne Unterschied der Bedeutung; jene aber ist häufiger und nach den bessern Handschriften vorzuziehen, S. Seyffert Materialien etc. 1, 5. In der Bedeut. *Ausland* kann es heutzutage kaum mehr angewandt werden, so wenig als *barbarus* in der Bedeut. *ausländisch.*

Barbaricus ist fast nur *P.* Form für *barbarus,* welche ganz zu vermeiden ist; ebenso *barbarice* als Adv. für *barbare.*

Barbarus. Davon steht bei Ovid der Comparativ *barbarior* so vereinzelt, (Trist. 5, 1, 72 und Pont. 3, 2, 87), dass er nicht nach-

zubrauchen ist; dennoch hat es Muret. Epist. (Op. T. II, p. 102) gewagt.

Bardus findet sich als Subst. in der allgemeinen Bedeut. *Dichter, Sänger,* wie wir Barde brauchen, nirgends bei den Alten für *poeta;* es war nur bei den Galliern Name für ihre Sänger und Dichter.

Basiare, küssen; basium, der Kuss und *basiatio das Küssen* sind alle fast nur *P. L.* für *osculari, osculum, osculatio.*

Basilicus, königlich, ist nur *A. L.* bei Plautus aus griech. Komikern genommen für *regius, regalis,* und ebenso das Adv. *basilice* für *regie.* Nur als Kunstwort erhielt sich *basilica* von einer *Säulenhalle,* und *basilica vitis, die Königsrebe,* eine vorzügliche Reben-Art.

Batavia ist erst *Sp. L.* Benennung von *Holland* für die alte *Kl. Batavorum insula,* wiewohl es als kurzer Name nicht zu verwerfen ist, damit man nicht, wie heutzutage geschieht, zu dem neuen seltsamen *Hollandia* greife. — Das Adject. heisst aber *Batavus,* nicht *Batavicus,* was einige Holländer brauchen.

Beare, beglücken, glücklich machen, ist nur *P. L.* für *beatum aliquem efficere, fortunare, sospitare. Sp. L.* aber sind *beatificare* und *beatificus,* beide unnöthig, und in der Bedeut. *selig sprechen,* für *beatorum numero addere* u. a. gebraucht.

Beatitas und *beatitudo, die Glückseligkeit,* finden sich zuerst bei Cic. (N. D. I, 34, 95), der sie entweder selbst gebildet oder als seltene Wörter zu seiner Terminologie benutzt hat; sie wurden von ihm nicht weiter gebraucht, und erst spät von Andern benutzt Er braucht dafür sonst *beata vita, beatum esse, beate vivere* und mit einem Pronomen: *beate vivere vestrum,* S. Nägelsbach Stil. S. 104, und sogar *beatum* als Subst. Vgl. Cic. Tusc. V, 15, 45. Ausserdem liegt in *felicitas* oft ganz derselbe Begriff. — Uebrigens ist *beatus* der, welcher sich an geistigen und leiblichen, innern und äussern Gütern befriedigt fühlt, wie es der Weise und der Christ nach den Grundsätzen gesunder Philosophie und des Christenthums sein muss, er sei reich oder arm. Da aber *reich* sein nach gewöhnlichen Begriffen die Quelle des Glückes ist, so bedeutete *beatus* oft geradezu *reich.* Die beiden andern Wörter, *felix* und *fortunatus,* beziehen sich meistens fast nur auf *äusseres Glück.* Nach Cicero (Tusc. V, 10, 28) hat der *beatus* — secretis malis omnibus cumulatam bonorum complexionem, nec quidquam ei deest. — Sehr *Sp. L.* ist die Redensart *beatae memoriae, seligen Andenkens,* wie überhaupt der Gebrauch des Wortes *beatus* von einem *Verstorbenen,* was durchaus zu vermeiden ist.

Belgium, Belga und *Belgicus* müssen heutzutage von *Batavia* oder *terra Batavia* und *Batavus* wohl unterschieden werden, da jetzt getrennte Länder, Belgien und Holland, und getrennte Völker darunter verstanden werden, was nicht immer der Fall war.

Bellator kommt nie in der gewöhnlichen Bedeut. *Jeder, der Waffen trägt,* (unser *Soldat,* was *miles* heisst) vor, sondern nur Einer, der mit *Kriegsmuth, Gewandtheit etc.* streitet, wie Cic. Tusc. IV, 19, 43, Liv. 8, 8, 17 u. 9, 1, 2: *primus bellator,* während *miles* den Soldaten nach seinem äussern Stand und Beruf darstellt. Bei Cicero u. A. kommt es auch oft nur im Wortspiele neben andern Substantiven vor, die sich auf *ator* endigen, z. B. aut *bellatori,* aut *imperatori* aut

oratori, (Cic. Tusc. IV, 24, 53). Bei Dichtern steht es auch adjectiv. z. B. *bellator equus* = Schlachtross, was auch Tacit. Germ. c. 14 hat. Das davon abgeleitete Adj. *bellatorius*, welches der jüngere Plinius Ep. VII, 9, 7), aber mit dem Beisatze *quasi*, braucht und der *streitsüchtigen, polemischen* Rede beilegt (semper pugnax hic et quasi *bellatorius* stylus) kann recht gut auch von uns gebraucht werden.

Bellicus und *bellicosus* müssen wohl unterschieden werden. *Bellicus* ist das, was sich auf den Krieg bezieht, ihn angeht oder betrifft, wie *ars, disciplina, laus, virtus* u. dergl., obwohl bei *ars* und *disciplina* das Beiwort *militaris* noch gewöhnlicher ist. *Bellicosus* hingegen ist auf Personen bezogen = *kriegerisch, zum Kriege geneigt*, S. Caes. B. G. 1, 10, 2, mit sächlichen Begriffen verbunden ist es entweder reich an Krieg, wie *annus bellicosus* — Gegensatz *imbellis* — bei Liv. 10, 9, 10, oder von Kriegsmuth zeugend, *tapfer*, wie bei Liv. 9, 6, 13. Dieser Bestimmung widerspricht Vellej. 2, 38, 3 nicht, denn dort ist nicht ein *kriegerischer* Staat, sondern ein *Kriegsstaat* d. h. ein solcher gemeint, welcher aus dem Kriege Geschäft oder Profession macht, wie der römische.

Belligerare. Es ist — s. Klotz Handwörterbuch s. h. v. — ein alterthümlicherer und feierlicherer Ausdruck für *bellum gerere*. Aus dieser seiner Natur erklärt es sich von selbst, dass das Wort nur selten vorkommt. Indess hat es die besten Gewährsmänner an Cicero und Livius. Wie es also lächerlich wäre, dasselbe ganz promiscue mit *bellum gerere* zu gebrauchen, so kann es doch am geeigneten Orte d. h. wenn die Sprache einen feierlichen Aufschwung nehmen will oder soll, ganz gut angewendet werden.

Belluinus oder *beluinus, thierisch*, ist *Sp. L.* und muss durch *bellua, bestia* oder *animal* ausgedrückt, oder durch *ferus, immanis* ersetzt werden.

Bellum cum aliquo, der Krieg mit Jemanden kann gebraucht werden, auch wenn das Verbum des Satzes nicht mit *cum* in Verbindung steht, z. B.: *Nunc finem bellum Romanorum cum Philippo habuit.* Liv. 33, 35, 12. *Graeciae res causae fuerunt cum Antiocho belli*, ebdas. 35, 40, 1. *Qnod novum cum Antiocho instabat bellum*, ebdas. 36, 36, 7 u. 44, 14, 7 u. 53, 20, 9 u. 38, 58, 8 u. 39, 1, 8. *Ut idem cum Jugurtha bellum administraret*, Cic. Imp. Cn. Pomp. 20, 60. In allen diesen Stellen hängt *cum* mit dem den *Casus* von *bellare, bellum gerere* regierenden Substantiv so leicht wie deutlich und klar zusammen, dass wir diese Construction nicht missen können. Für *bellum cum aliquo* kann aber auch *bellum alicujus* gesagt werden, z. B. *bellum Pyrrhi, Hannibalis, Krieg mit Pyrrhus, mit Hannibal, bell. Persarum, mit den Persern*, oder, wo es vorhanden ist, ein *Adjectiv*, z. B. *bellum Persicum*, oder es tritt ein Partic. noch hinzu als Stütz oder Praep. *cum*, z. B. bellum *cum Hannibale* gestum. — *P. L.* oder *A. L.* ist der Genitiv *belli* in der Bedeut. *im Kriege*, ohne dass *domi, im Frieden* damit in Verbindung steht, für *in bello*; doch ist *belli* so einmal von Cicero de republ. 2, 32, 56 wie *militiae* von Sallust Jug. 84, 2 gebraucht; aber *domi belllique* oder *belli domique* oder *vel domi, vel belli* sind sehr gebräuchlich. Man sagt bei einem bestimmt genannten Kriege sowohl *in bello*, als blos *bello*;

vergl. über ersteres nicht nur Plin. N. H. 8, 14, 36 u. 30, 2, 5, sondern auch Liv. 23, 46, 6, Cic. Phil. 2, 19, 47 u. 14, 8, 22. Man merke: *einen Krieg einleiten und betreiben*, heisst *bellum agere*; *einen Krieg beginnen*, *b. facere; einen Kr. führen*, *b. gerere*, nicht *ducere*; aber *einen Krieg in die Länge ziehen*, *b. ducere* oder *trahere; einen Krieg endigen*, *b. conficere*, *componere*, *perficere*, selten *finire*.

Bene dicere, (*benedicere* als *ein* Wort) *alicui* und *aliquem* in der Bedeut. *Einen loben*, *Einen segnen*, ist erst *Sp. L.* für *laudare*, *praedicare; fortunare*, *bene alicui precari;* dagegen *Kl. alicui bene dicere* in der Bedeut. *Gutes von Jemanden sagen*, *gut von Jemanden sprechen.* Ebenso ist *Sp. L. benedictus*, *gesegnet*, für *fortunatus.* Sonst bedeutet *bene dicere* ohne Object *gut*, *schön sprechen*, *reden.* Gut ist auch *bene aliquem nosse. Einen gut* oder *wohl kennen; bene valere*, *recht wohl (sein).* Matth. Cic. Fam. XI, 28, 8. Curius Cic. Fam. VII, 29, 2; sonst selten. Gut ist *bene mihi est*, *es ist (geht) mir wohl; melius* oder *meliuscule mihi ist*, *mir ist (geht es) besser; melius mihi est factum* nicht bloss zur Anzeige eines Grades der Besserung, *es ist mir besser geworden*, sondern auch um anzuzeigen, dass Einer *wieder gesund*, *ganz hergestellt* sei, wo wir uns auch so ausdrücken. Vgl. Klotz Cic. Tusc. I, 35, 86.

Bene, *male* u. dgl. zu Adjectiven, wie *graecus*, *latinus*, *germanicus* und andern ähnlichen, und ebenso zu ihren Adverbien *graece*, *latine*, als näher bestimmende Eigenschaftswörter der schon bestimmt angegebenen Sprache hinzuzusetzen, verwarf als unlateinisch *F. A. Wolf* und mit ihm *Spalding* (in Wolfii Museum antiq. I, p. 92) gegen viele Neuere, welche z. B. sagen: hoc non est *bene latinum*, wie Ernesti oft in seinem Cicero, und gegen Scheller, der bekanntlich *Praecepta styli bene latini* schrieb. Dieser Tadel kann auffallend scheinen, da Cicero oft sagt *loqui (dicere) bene*, *perbene*, *optime*, *male*, *inquinate*, *non pessime*, *diligenter*, *eleganter*, *elegantissime latine*, wo doch die Adverbien das Wort *latine* zu bestimmen scheinen. Aber sie beziehen sich wohl nicht auf *latine*, sondern nur auf das Verbum *loqui* oder *dicere*, und geben die Art und Weise, das *Wie* der Darstellung der Rede an, daher auch ohne einen Zusatz, wie *latine*, gesagt wird *bene*, *male*, *eleganter* — — *loqui*, *dicere*, *enuntiare*, *pronuntiare*, und die *Sprache*, der *Ausdruck* und *Vortrag* in Bezug auf das Rhetorische *locutio* — — *bona*, *mala*, *elegans* genannt wird. Und so wird denn auch gesagt: *dicendi elegantia*, *accurata elegantia latine loquendi*, *incorrupta latini sermonis integritas*, *purus sermo*, *locutio emendata*, *sermo inquinatus* u. a. Daher heisst bei Cic. (Fin. II, 3, 10): tu illud dixisti *bene* latine, parum plane, *Lateinisch hast du das zwar gut gesagt*, *aber nicht verständlich genug*, und (Id. Off. I, 37, 133) *optime* uti lingua latina, *einen herrlichen Gebrauch von der latein. Sprache machen.* Und so antwortet bei Cic. (Orat. II, 18, 75) Hannibal war griechisch, aber *non optime*, *nicht zum besten*, *artigsten*, *feinsten*, aber doch *freimüthig*, *libere*, — wo nur die zwei Adverbien den Gegensatz bilden. Uebrigens steht *latinus* und *latine* auch bisweilen vorzugsweise in der Bedeut. *ächt (gut) lateinisch*, wie denn Cicero z. B. sagt: locutio *emendata et latina*, und Seneca (Ep. 39, 1): cum *latine* loqueremur, *da wir noch (gut) lateinisch sprachen.* — Gleicher Ansicht war darüber auch

Reisig (nach seinen Vorles. p. 393). Noch vergl. jetzt Madvig zu Cic. Fin. I, 3, 8. (Vergl. aber dagegen Nägelsbach, Stil. 237; seine Ansicht ist auch die unserige).

Bene facere, wohl thun, ist richtig in der Redensart *bene facis quod —, du thust wohl daran, dass du —;* gut auch, aber *Kl.* selten, *alicui bene facere, Einem wohl, Gutes thun, eine Wohlthat erweisen,* gewöhnlicher *benigne alicui facere, beneficium in aliquem conferre, deferre, alicui dare, in aliquo collocare u. a.* Aber *N.* u. *D. L.* ist *haec res mihi bene facit, dies thut mir wohl,* für *jucunda est; auribus bene facit, es thut den Ohren wohl,* für *jucunda est auditu,* und bildlich *ferunt aures hominum* (Cic. Orat. II, 84, 344). Das Subst. *benefactum, die edle, gute That,* neben *bonum factum* ist, wie auch *male factum* und *recte factum,* nicht üblich, indem nur der Plur. *benefacta, malefacta, recte facta* gebräuchlich war. *N.* und *B. L.* ist daher *illud tuum benefactum* ab omnibus laudatur. Wann *bene factum* richtig sei, s. unter *Factum. A. L.* und *P.* ist es in der Bedeut. von *beneficium, eine Wohlthat.* Das Subst. *benefactor, der Wohlthäter,* ist *Sp. L.,* vielleicht auch *A. L.* wie *malefactor,* aber im bessern Latein nie üblich für *(homo) beneficus, qui beneficio aliquem afficit, auget, ornat, beneficium in aliquem confert* u. a.

Bene vivere, ist N. L. in der Bedeut. *wohl, herrlich, lustig leben,* für *laute, jucunde, molliter, liberaliter, magnifice* vivere; jenes *bene vivere* bedeutet *gut, vernünftig leben* und mit *beateque* verbunden, *gut, unbescholten, tugendhaft leben.*

Benevolens, gütig, wohlwollend, ist *A. L.* für *benevolus,* als Adv. aber, *benevole,* neben *benigne* gut; aber *B. L.* ist *benevolentius, benevolentissime* für *benignius, benignissime.*

Bestialis, thierisch, viehisch, ist sehr *Sp. L.* für *ferus, immanis, brutus, bestiarum more vivens* u. and. Umschreibungen. *N. L.* aber ist *bestialitas* für *feritas, immanitas.*

Bibere. Davon ist weder *bibitum,* noch was davon herkommt, im Gebrauche; man setzt dafür *potum* oder *potatum* und das davon Abgeleitete. *N. L.* ist wohl (wenigstens findet sich nirgends etwas Aehnliches) *bibere in alicujus salutem* oder gar *sanitatem, auf Jemandes Gesundheit trinken;* besser wohl *bibere alicui, propinare alicui salutem;* und beim Trinken selbst bald mit dem Dativ, bald mit dem Accusativ, *bene tibi* oder *bene te, auf dein Wohl, auf deine Gesundheit; bene patri tuo* oder *patrem tuum, auf deines Vaters Wohl (Gesundheit);* und so: *bene Principi (Principem), Duci (Ducem), Regi (Regem), Imperatori (Imperatorem).* Gut und nachzuahmen ist die griechische Art zu reden, *bibere dare, zu trinken geben.* Aber *einem etwas* zu trinken geben ist = *alicui aliquid bibendum dare,* Sen. de benef. 3, 24. Ganz gut ist auch *bibere poculum, scyphum, phialam, pateram,* wie wir sagen *ein Glas, einen Becher trinken,* S. darüber nicht nur so späte Auctoren wie S. Ambros. de Isaac, 5, 49, Trebell Poll. in v. Gall. 17, sondern auch Celsus: Aquae frigidae tres cyathi libendi sunt, Med. 1, 3 de vom. u. ibid. c. 8 u. 3, 19 u. 4, 4 u. sonst öfter. Richtig ist auch *haurire poculum* (Liv. 30, 15, 8).

Bibitus als Subst. im Dativ *bibitui* ist ohne alle Auctorität, zumal da die Form *bibitum* von *bibere* ungebräuchlich ist. Muret (Oper. T. III, p. 65 ed. Ruhnk.) wagte zu schreiben: *esui ac bibitui*

für *potui* oder *potioni*, wesswegen ihn Ruhnken mit Recht tadelt. Leer ist Reisig's Entschuldigung (Vorles. p. 103).

Biblia kommt weder als Sing., noch als Plur. bei einem Lateiner, nicht einmal bei dem spätesten vor; als Plur. wäre es erträglich, als Sing. aber *B.*, da es im Griech. die *Bücher* bedeutet, mögen es auch gelehrte Theologen als Singular gebraucht haben. *N. L.*, meistens mit dem Zusatze *sacra*, versteht man darunter das, was wir *die Bibel* nennen. Der kirchliche Cicero, Lactanz, sagt dafür *litterae sanctae* (Inst. II, 16, 4. IV, 7, 2 u. a.) oder *litterae divinae* (ib. IV, 11, 3), und (wie wir: *die heilige Schrift) scriptura sancta* (ib. IV, 5, 9), was aber durchaus verwerflich ist. Vgl. *Scriptura*. Man halte sich an jene beiden Ausdrücke, oder sage mit Sadolet und Perpinian *libri sacri, libri divini (Christianorum).*

Bibliopola, der Buchhändler, ist das für diesen Begriff gleichsam *Kl.* Wort, obgleich es *N. Kl.* (beim jüngern Plinius u. Martial) ist, da man es durch kein früheres ersetzen kann. Neuere brauchen *librarius (der Bücherabschreiber)* oder *redemptor (der Käufer, Pachter, Entrepreneur)*, — beides unpassende, den Begriff nicht enthaltende Wörter.

Bibliothecarius ist das kürzeste, schon bei Fronto (im zweiten Jahrh.) vorkommende Wort und neben Umschreibungen, wie: *praefectus bibliothecae, qui praeest bibliothecae*, zu brauchen.

Bibo, der Trinker, Zecher, ist sehr *Sp. L.* für *potator, compotor*, wiewohl *combibo, der Zechbruder, Trinkgenosse, Kl.* ist.

Biduum, zwei Tage, aber nur zwei auf einander folgende, nicht getrennte, welche *duo dies* heissen.

Biennis, zweijährig, ist zwar nach der Analogie von *triennis, quinquennis*, u. dgl. richtig gebildet, aber doch zweifelhaft für *duorum annorum* oder *biennii* oder das gewöhnliche *bimus, a, um.*

*) Auf Suet (Galb. 15) kann man sich für *biennis* nicht berufen, weil dort die Ausgaben von Burmann, Grävius, Oudendorp u. F. A. Wolf ohne Angabe einer Variante *biennii spatio* bieten. Bei Plin. N. H. II, 82, 84 schwanken die Ausgg. zwischen *bienni, biennii* und *biennio spatio*; v. Jan giebt *bienni*, Sillig *biennio*. Da aber von *biennius, a, um* sonst keine Spur vorkommt und der Zusammenhang mit *annuus* ein Adjectiv erfordert und endlich *anno* und *biennio spatio* ziemlich kaphohonisch klänge, so wird man mit v. Jan lesen müssen: *utpote cum quidam annuo et bienni spatio duraverint.* Vergl. über *biennis* auch Mahne, miscell. S. 33 u. Georges s. v. *biennis*, Hdwtrbuch S. 587.

Bifarius a, um, zwiefach, doppelt, ist *Sp. L.* für *duplex*; *Kl.* ist das Adv. *bifariam.*

Biga, das Zweigespann, steht erst *N. Kl.* bei Dichtern und einigen Prosaisten für das *Kl. bigae* im Plur. — *P. L.* ist *bijugi.*

Bilis, die Galle, der Zorn, ist Kl.; aber dennoch ist *N. L. sine bile loqui, ohne Galle (Zorn) reden*, für *sine ullo stomacho*, nicht ohne einige Galle von meiner Seite = *non sine aliquo meo stomacho.* Voller Galle = *plenus stomachi* Cic. Tusc. 3, 8, 1, Cic. Q. fr. III, 5, 2.

Bimaris, e, an zwei Meere stossend, ist *P. L.* für *duo maria attingens.*

Bimensis, zwei Monate, stand ehedem überall in Livius XXXXV, 15, 9: anni et *bimensis* tempus, *eine Zeit von einem Jahre und zwei M.*, aber in Kreisig's Ausg. nach Crevier's Vermuthung *VI* (sex) *mensium.* Es kommt sonst nirgends vor.

Bini, je zwei. N. L. braucht es Görenz und Andere von zwei einzelnen Dingen, wo kein Distributivbegriff Statt findet, z. B. *bini codices, bini libri, binae editiones; binos* illos libros in quatuor divisos vult; Ciceronis priora academica *binis* libris comprehendebantur. Vgl. Th. I. §. 92. Wo wir sagen *zu zweien* oder *zwei und zwei*, sagt man blos *bini*, weder *bini et bini*, noch *duo et duo*.

Biographia, die Lebensbeschreibung, ist weder ein altgriechisches, noch ein altlateinisches Wort, und erst *N. L.*, ich weiss nicht von wem, angenommen. Man brauche nur *vita* oder *vitae expositio, descriptio*.

Bipedaneus, zwei Fuss messend, ist *N. Kl.*, fast nur bei Columella für das *Kl. bipedalis*.

Bis mit Cardinalzahlen verbunden, ist *P. L.*, z. B. *bis quinque, bis decem, bis mille* u. s. w., für *decem, viginti, duo millia*. Jene Ausdrucksweise ist nicht selten im *N. L.* Ueber *semel et bis hoc dixi* vgl. *Semel*.

Blandidicus, blandiloquens und *blandiloquus* sind *A.* u. *P. L.* und müssen vermieden, oder behutsam angewandt werden. Ebenso *blandiloquentia* und *blandiloquium*. Man reicht mit *blandus, blandiri, blandimentum* und *blanditiae* aus.

Blandities (und nur im Abl.) ist *Sp. L.* für *blandimentum, blanditia*.

Blaterare und seltner *blatire, plappern, albernes Zeug schwatzen*, ist *A. L.*, oft bei den Komikern und von Spätern an passender Stelle im niedern Style wieder gebraucht; sonst *nugari, garrire*, und von Personen (für *blatero*) *nugator*.

Boatus, das laute Geschrei, ist *Sp. L.* für *clamor magnus; N. L.* das *Brüllen* der Ochsen, für *mugitus*.

Bonus a, um stimmt im Gebrauche oder in der Verbindung mit Subst. meistens mit unserm *gut* überein; selten ist aber wohl *bonus aër, gute*, d. h. *gesunde Luft*, für *salubris, purus, tenuis aër*, wiewohl *bonum coelum* so vorkommt; *bonus amicus, ein guter Freund*, im gewöhnlichen Sinne, da es einen wirklich *wohlwollenden, treuen Freund* bedeutet (C. N. Themist. 9, 4); *bonus dies, ein guter Tag*, d. h. *ein heiterer, froher Tag*, für *hilarus, jucundus, laetus, pulcher; sich einen guten Tag machen* heisst *se dare jucunditati, genio suo indulgere, animum relaxare.* Selten ist *bonus ventus, guter Wind*, für *secundus ventus*, wiewohl *bona tempestas* bei Cic. (Q. fr. II, 2, extr.) für das gewöhnliche *idonea tempestas* steht. Gut ist auch *bonum genus* = *gutes Haus, gute Familie*, Cornific. Rh. ad Herenn. 3, 7, 13. Gute, glückliche Fahrt (zur See) ist *bona navigatio*, S. Val. Max. 1, 1, 3 ext. u. Cic. N. D. 3, 34, 83. — *N. L.* aber ist: *bonum mihi videtur, es scheint mir gut*, d. h. *ich bin der Meinung*, z. B. *dass dieses geschehe*, für *mihi videtur, mihi placet, mihi libet.* Ueber *bonum factum, wohl, gut gethan*, für *bene factum* s. *Factum*. Ueber *aequum et bonum* und *bonum et aequum* s. *Aequus*.

Borealis, nördlich, ist *Sp. L.* und steht bei einem Dichter für *aquilonaris, septentrionalis, septentrionibus subjectus, ad septentriones spectans, vergens.* Ebenso ist *P. L. boreus, a, um*.

Boreas ist griechische u. fast nur *P.* Benennung des *Nordwindes*, für *aquilo, septentrio, septentriones venti.* Auch brauche man es nicht für den *Norden* als *Land* oder *Volk*. Vgl. *Aquilo*.

*) Wenn Cornel. N. (Milt. 2, 4) *Boreas* vom *Nordwinde* brauchte, so nahm er das Wort, wie die ganze Erzählung, aus dem Griechischen.

Bovile, der Kuhstall, ist *A.* gemeine Nebenform vom *Kl. bubile,* welche spät wieder Vegetius brauchte; Varro (L. L. VIII, 30, 117) erklärt sie für ungebräuchlich.

Bovillus, ist *A. L.* und *bovinus Sp. L., zum Rinde gehörend,* für das *Kl.* häufige *bubulus* und darum für den Gebrauch ganz unnöthig.

Brachium, der Arm. D. L. ist *in brachiis alicujus mori, in Jemandes Armen sterben,* für *in manibus* alicujus mori (Cic. Inv. I, 55, 108) oder *in alicujus complexu mori (emori)* oder *extremum spiritum edere* (Cic. Fam. XIV, 4, 1, Phil. VII, 9, 22); ferner *ex alicujus br. avellere, aus Jem. Armen reissen,* für *ex alicujus complexu avellere* oder *abripere* (Cic. Att. III, 9, 1. Verr. 1, 3, 7). Gut ist *brachium* von einem *Gebirgsarme* und kann nachgebraucht werden; *D. L.* aber ist *brachium* in der Verbindung *der weltliche Arm,* d. h. *Gewalt, Macht,* für *imperium, potestas magistratuum.* Steht *weltlicher Arm* abstract gedacht im Gegensatz zum *geistlichen A.,* so lassen sich diese Gegensätze durch *regale fastigium, sacerdotii dignitas* ganz gut bezeichnen nach S. Hier. in Zachar. 6, 9, 10 seqq.

*) Zu bezweifeln ist *brachium* vom *Arme* eines Flusses, da eine sichere Stelle dafür fehlt; denn in Liv. XLIV, 35, 23 ist wohl unter *brachium* ein *vorragender Theil der Verschanzungen* zu verstehen, und in Plin. Epist. VI. 31, 15 ebenfalls der *vorragende Theil* einer Hafenmauer. Caesar (B. G. IV, 10) nennt den Arm eines Flusses *pars.*

Breviare, abkürzen, zusammenziehen, ist zwar erst *N. Kl.,* aber bei Quintilian, und nicht zu verwerfen, da kein kürzeres *Kl.* Wort vorhanden ist. Vgl. *Abbreviare.* Sehr *Sp. L.* ist *breviator,* der, welcher abkürzt.

Breviarium, der kurze Auszug, die kurze Uebersicht, ist *N. Kl.* und neben dem *Kl. summarium,* für welches freilich Cicero nur *epitoma* braucht, nicht verwerflich. So sagt auch Cicero *summatim perscribere, die Hauptsachen melden,* was den Sinn *des kurzen Auszugs* enthält. Wichtig ist, was Seneca Ep. 39, sagt: Plus proficiet *ratio ordinaria (die gewöhnliche Weise, Etwas vollständig vorzutragen),* quam haec, quae nunc vulgo *breviarium* dicitur, olim, cum latine loqueremur, *summarium* vocabatur.

Brevis, e, kurz. N. L. ist *brevibus,* z. B. *dicere, exponere, mit wenigen Worten sagen,* für *paucis, brevi, breviter.* Zu streng urtheilt über *brevi = breviter* Weber, Uebungsschule S. 179. Ganz das Richtige hat Frotscher zu Mur. I, 411. Ebenso *N. L. ante breve tempus, brevi ante tempore* in der Bedeut. *vor Kurzem,* für *nuper.* Richtig ist *brevi ante* in der Bedeut. *kurz vorher,* gleich *paulo ante.* So auch *brevi post* u. *brevi deinde* bei Liv. 24, 3, 14 u. 24, 4, 9 und 33, 37, 9. *N. L.* ist es, die adverbialen Wörter *brevi* und *breviter* ohne irgend ein Verbum für sich allein zu brauchen in der Bed. *kurz, um es mit wenigen Worten zu sagen,* wenn man zu Ende eilt; dafür *quid multa? quid plura? ne multa, ne plura, ne multis, quid quaeris? noli quaerere, ad summam,* und bei Aufzählung von Mehrerm, wenn noch alles Aehnliche zusammengefasst wird, *denique* oder *postremo.*

Brevitudo, die Kürze, ist *N. L.* bei Jul. Caes. Scaliger für *brevitas.*

Britannus, a, um ist als Adject. nur *P. L.* für *Britannicus*, was auch zu Beinamen dient; dagegen als Subst. *Britannus*, der *Britannier, Britte.*

Bruma in der Bedeut. *Winter* werde als fast nur *P. L.* vermieden; dafür *hiems.*

Brumalis in d. Bedeut. *winterlich* ist fast nur *P. L.* für *hiemalis*; *N. L.* aber ist *brumosus.*

Brutus, a um in der Bedeut. *unvernünftig* als allgemeines Beiwort aller Thiere ist *N. L.* für *ratione carens, rationis expers*, da es nur Beiwort *gefühlloser, stumpfsinniger* Thiere und ihnen ähnlicher Menschen ist. Vgl. Heusing. Emendatt. p. 391 nnch Vossius de vitiis sermon. L. I, c. 33. Das Neutr. *brutum* als Subst., *das Thier*, ist *N. L.*

Bubulinus, zum Rinde gehörend, ist *Sp. L.* Form für *bubulus.*

Bule, der Senat; buleuta, der Senator; buleuterium, das Rathhaus, sind griech. Wörter, die von Cicero und dem jüngeren Plinius nur gebraucht wurden, wenn sie von griechischen Dingen sprachen, und nur so sind sie auch von uns zu brauchen für *senatus, senator, curia.*

Byzantium ist der frühere alte Name der nachher von Constantin d. Gr. *Constantinopolis* genannten Stadt. Im Gebrauche des einen oder des andern werde die Zeit beachtet, von der man spricht. — Das *Adjectiv* heisst in der bessern Form *Byzantius*, in der schlechtern *Byzantiacus* und in der noch spätern *Byzantinus*; sie ist im *N. L.* leider die gewöhnliche. Auch der Einwohner dieser Stadt heisst *Byzantius.*

C. c.

Caballus, das Pferd, der zu gemeinen Diensten bestimmte *Gaul* ist *A. L.*, nachher fast nur *P.* Wort für *equus;* ebenso die dazu gehörigen Wörter *caballinus* und *caballio.* Alle sind nur selten anzuwenden.

Cachinnari, heftig lachen, stand als Deponens früher in allen Ausgaben des Cic. (Verr. III, 25, 62) vor Zumpt, für *cachinnare*, wie die Handschr. lesen und wie das Verbum auch nur in dieser Form vorkommt (nie in dieser passiven). Es hat aber kein Object, *worüber man lacht*, bei sich, ausser im *Sp. L.*, was nicht nachzuahmen ist, mag auch Casaubonus (Athen. V, 13) gesagt haben: cum *Diogenem* cachinnarent omnes. Vgl. über die Form Zumpt zu Cicero Verr. p. 481.

Cacumen ist *Kl.* nur bei Caesar von den *Spitzen der Aeste*, *N. Kl.* öfter von den *Baum-* und *Bergspitzen*, wie schon bei Livius VII, 34, 4 *cacumina* montium; est ist gut neben *fastigium* und *vertex.* Vgl. *Culmen.*

Cadaver wird mehr gebraucht als recht ist. Es bezeichnet den Leichnam von seiner widerlichen Seite als Aas; daher bei den reinern Historikern und sonst die Leichname regelmässig *corpora* oder *corpora mortuorum* genannt werden.

Cadere. Es wird, wie unser *fallen*, in tropischer Anwendung oft demselben ganz gleich gebraucht, weicht aber dennoch nicht

selten ab. Man sage z. B. nicht *cadere ad alicujus pedes* oder *alicui ad pedes* wie Eutrop. 4, 7 *genua* bei einem Knie- und Fussfalle, um zu bitten, sondern *accidere, procumbere* (vgl. diese Verba); nicht *cadere in poenam, in multam, in eine Strafe fallen, verfallen,* für *poena affici, poena teneri, multam committere* (Cic. Cluent. 37, 103); nicht *in oculos cadere, in die Augen fallen* in der Bedeut. *offenbar, deutlich* sein, für *insigne, conspicuum* esse; z. B. *der Fehler fällt in die Augen, vitium insigne* oder *conspicuum est*; nicht *cadere circum alicujus collum, Jem. um den Hals fallen,* für *invadere in collum alicujus* (Cic. Phil. II, 31, 77), oder *collum amplexu petere* (M. Caelius bei Quint. IV, 2, 124); nicht *cadere alicui in manus* oder *in alicujus m.*, in Jemandes Hände *fallen, gerathen,* für *incidere in alicujus manus;* — und so noch andere deutsche Redensarten. — *N. L.* und wunderlich ist es, wenn Görenz irgendwo sagt: Aptius nihil *cadere* potest, quam Varronis persona ad philosophiam Antiochi — für *nihil accommodatius esse potest.* — Uebrigens werden manche Verbindungen bezweifelt, die dennoch gut, sogar *Kl.* sind. Dahin gehört auch das obige *in oculos cadere* mehr in wahrer Bedeut., *sichtbar sein, dem Auge sichtbar sich darstellen,* gleich *in conspectum cadere* (Cic. Tusc. I, 22, 50), wie man auch sonst sagt *in oculis esse, habitare, sub oculos cadere,* Cic. orat. 3, 9. *Cadere in morbum = in e. K.* fallen ist gleichfalls gut, Cic. Tusc. 1, 32, 79; ebenso *cadere, decidere* und *incidere* mit *in c.* Accus. oder dem Dativ von Flüssen, die in irgend ein Gewässer fallen oder münden. S. Plin. N. H. 4, 11, (18) 50, Curt. 6, 4, 6 u. ibid. §. 18 u. 7, 3, 21, Liv. 38, 4, 3, ebdas. c. 13, 6 u. 44, 31, 4. *De equo cadere,* Cic. Cluent. 62, 175 unterscheidet sich von *ex equo labi,* Curt. 4, 16, 23, Liv. 2, 6, 9 wie unser vom Pferde *fallen* und vom Pferde *sinken*: *Cadere in peccatum* hat der hl. Hieronymus neben *incidere in p.* Letzteres Cic. Fin. 4, 15, 40, aber auch ersteres ist gut, wie man ja auch sagt: Actus Romuli in id saeculum *cecidit* (Cic. Rep. II, 10, 18) für das gewöhnliche *incidit.*

Caducus, welches Ruhnken (Elog. Hemst. p. 36) von der *possessio* brauchte: involantibus fere in illam, quasi in vacuam et *caducam* possessionem, compilatoribus, — ist von Einigen beanstandet worden, da eine *vacua possessio* wohl Etwas sei, aber nicht eine *caduca.* Ohne Zweifel versteht aber Ruhnken ebendasselbe darunter, was Cic. Orat. III, 31, 122, welche Stelle fast mit denselben Worten von ihm nachgeahmt ist. Es ist eine juristische Redensart, wie wir von *verfallenen Gütern* sprechen. Vgl. die Lexica und Ellendt zu Cicer. Stelle.

Caecitudo, die Blindheit, ist fast ohne Auctorität für *caecitas.*

Caecus. Blind für Etwas, d. h. *in Bezug auf Etwas* heisst *caecus ad aliquid,* z. B. *ad omnia, für Alles;* und so braucht Cicero (Tusc. III, 5, 11) sogar *caecitas* mit dem Zusatze *ad omnia,* wofür er auch *omnium rerum* sagen konnte. *P. L.* ist *caecus alicui rei, blind für Etwas.* Was *caecus terror* u. Aehnl. betrifft, so vergl. über *caecus timor* Phaedr. 2, 8, 4, woselbst Burmann zwei weitere Stellen aus Ovid anführt. *Caecus pavor* hat Tac. Hist. 82 u. *caecus timor* Cic. Lig. 1, 3, also wird es zumal in der höheren Rede ganz wohl anwendbar sein.

Caecutire, blind sein, steht zwar bei Varro, ist aber sonst nur *Sp. L.*, und zu vermeiden durch *caecum esse*, *oculis captum esse*, und geistig *mente captum esse*.

Caelare, *eingraben*, wird meistens mit dem blossen Abl. des Stoffes verbunden, z. B. *auro*, *argento*, aber anch mit *in* und dem Abl. des Geräthes, z. B. *in poculis*.

Caelum, *der Himmel*; s. *Coelum*.

Caerimonialis (caeremonialis) und *caeremoniosus* sind *Sp. L.* für *ritualis* oder auch *religiosus*.

Caeruleatus, *blau gefärbt*, ist nur *N. Kl.* und steht nur bei Vellejus, für *caeruleus*, *caeruleo colore tinctus*.

Caesareus, *Cäsarisch*, *kaiserlich*, *den Caesar betreffend*, ist nur *P. L.* für *Caesarianus*.

Caespitare oder *cespitare* ist *N. L.*, in welcher Bedeutung es auch gebrauht werden mag.

Calabricus, a, um, *Calabrisch*, ist vielleicht weniger *Kl.*, als *Calaber, bra, brum*.

Calamus kann *mit* und *ohne* das Adjectiv *scriptorius* wohl unbedenklich für unser *Schreibfeder* (*Feder)* gebraucht werden, da die Lateiner eben so wenig bei ihrem Worte, wie wir bei unserm, an den Stoff dachten, sondern nur an das Werkzeug, womit sie schrieben. Für uns ist es das *Kl.* Wort, nicht das erst im *B. L.* gebräuchliche *penna*. *N. L.* aber ist *in calamum dictare*, *in die Feder dictiren*, für das einfache *dictare*.

Calathus, *der geflochtene Korb*, in Gestalt einer offenen Lilie zu verschiedenem Gebrauch, ist fast nur *P. L.* für das rein latein. *quasillum*.

Calculare, *berechnen*, *beurtheilen*, ist erst *Sp. L.* für *computare*, *ad calculos vocare*, *calculos subducere* u. andere, mit *ratio*, *rationes* (welche die Hauptwörter für *Rechnung* sind; s. Lat. Lexica) gebildete Redensarten. Ebenso *Sp. L.* ist *calculatio*, *die Berechnung*, für *computatio*, *numeratio*. Etwas früher findet sich *calculator*, welches nicht verwerflich, wiewohl *ratiocinator* besser ist.

Calculus. Es kann für sich allein nicht *Stimme* und *Beifall* bedeuten, sondern nur mit dem Beiworte *albus*, wie bei Plin. (Ep. I, 2, 5): tu fortasse errori nostro *album calculum adjicis*. Aber heutzutage ist diese Redensart, mit welcher Neuere ihre Rede verschönern wollten, überhaupt nicht mehr anwendbar. *N. L.* aber ist *calculum alicujus ferre*, *Jemandes Beifall erhalten*, in Hemsterh. Oratt. p. 170 *calculos viri clarissimi Burmanni tulit*; und ebenso wenn der jüngere Burmann sagt: *suffragii tui calculum* periclitatur hoc volumen.

Caldor, *die Wärme*, *Hitze*, steht nur bei Varro und dann *Sp. L.* für das *Kl.* und häufige *calor*, *aestus*.

Calendarium war bei den Alten nur das *Schuld-* und *Zinsenbuch*, worin nur die *Calendae* und *Idus* jedes Monates verzeichnet waren, nicht alle Tage jedes Monates. Es passt daher eigentlich für unser *Kalender* nicht, der vielmehr mit dem zusammenstimmt, was die Alten *fasti* nannten. Gleichwohl will unter Andern Hand (Lehrb. p. 145) das Wort als ein uns verständliches Kunstwort zulassen.

Calere, *brennen*, wird oft auch tropisch in verschiedenen, aus dem Context der Rede erhellenden Beziehungen gebraucht. Abgesehen von Dichterstellen wie Hor. Carm. 1, 4, 19, Epp. 2, 1,

108 vergl. man: *at ille utendum animis dum spe calerent ratus,* Curt. 4, 1, 29. *Romani calentes adhuc ab recenti pugna proelium ineunt,* Liv. 25, 39, 9. *Postquam satis calere res Rubrio visa est,* Cic. Verr. 1, 26, 66, i. e. wie Zumpt bemerkt *natura esse*, *bene procedere.* Vgl. ausserdem Cic. Brut. 66, 234, Planc. 23, 55, Phil. 5, 4, 11, Cornif. ad Her. 4, 15, 21, Quintil. J. O. 4, 1, 59. Oft gebraucht Quintil. auch *calor* tropisch wie z. B. J. O. 2, 15, 28 u. 6, 2, 15 u. 10, 3, 6.

Caliditas, die Wärme, ist *N. L.* für *calor, aestus.*

Callere mit einem Accus. *aliquam rem, mit Etwas genau bekannt sein, Etwas wohl und gut kennen,* ist *Kl.*, aber selten und daher weniger, als jetzt geschieht, zu brauchen. Ebenso ist das Partic. *callens* in der Bedeut. *kundig, bekannt,* m. d. Genitiv des Gegenstandes, z. B. *vaticinandi, utriusque linguae,* zwar erst *N. Kl.* beim ältern Plinius und später bei Gellius, aber doch nicht verwerflich, am wenigsten die Redensart *linguam aliquam callere*, *einer Sprache ganz kundig sein,* was Lindemann (zur Vita Meermanni p. 240) bezweifelt. Wenn aber der jüngere Burmann sagt: *linguarum callentissimus*, so braucht er den Superlativ ohne alle Auctorität und Noth, da ohnehin in dem Worte selbst schon die *genaue*, *grosse Kenntniss* liegt. Vergl. auch Mahne miscell. S. 33.

Calor, die Wärme, Hitze. Davon braucht Cicero und Andere oft den Plur. *calores,* um dadurch *lange anhaltende Hitze* im Gegensatze zu *frigora* bezeichnen.

Calumniosus, verläumderisch, ist *Sp. L.* für *criminosus, malignus;* ebenso *calumniose* für *per calumniam, criminose.*

Calvus, kahl. D. L. und lächerlich wäre *calva excusatio* für unser *kahle Entschuldigung,* statt *levis, non accipienda excus.*

Calx, das Ziel, Ende, ist in Prosa *Kl.* wohl nur ein Femininum, bei Andern ein Masc. In der Bedeut. *Ende* kommt es bei den Alten nur so vor, dass man das Bild von der *Rennbahn* (carceres) hernimmt, wo das *Ziel calx* hiess, und womit auch ein Verbum der Bewegung, besonders des Laufens, verbunden wird, und wobei auch noch fast immer mildernde Wörter, wie *ut dicitur, tanquam, quasi* eingeschoben werden. Vergl. die Stellen in den Lexicis. Nicht ohne alle Auctorität ist es, wenn man im *N. L.* sagt: haec *in calce libri (am Ende des Buches)* dicam; de qua re *ad calcem* (libri, epistolae) quaedam apposui, und Aehnliches. Es findet sich diese Bedeutung von *calx* öfter bei S. Hieron., z. B. *in calce epistolae recordatus sum quadrigae vestrae,* epp. 26, Ende und 84 Anfang. *In calce sermonis,* epp. 9, Ende. *Non mihi videtur in calce libri tacenda Constantiae illius . . . devotio*, *vit. Hilar.* Ende und sonst noch öfter. Vergl. auch Quintil. I. O. 8, 5, 30: *si tamen in clausula et calce pronuntietur sententia.* Wenn der späte Ammian (XXI, 1 extr.) sagt: *extra calcem decurrere* in der Bedeut. *über das Thema hinausgehen,* so ist dies, wenn *ut dicitur* hinzugesetzt wird, nicht verwerflich, wiewohl man dafür besser sagt: *extra cancellos egredi* (wie Cic. Quinct. 10, 36).

Camena oder *Camoena, die Muse* in der Bedeut. *das Gedicht, das Lied,* ist nur *P. L.* für *carmen.*

Camera ist nur eine *gewölbte Decke,* nicht ein *Zimmer,* eine *Kammer,* wie es im *N. L.* vorkommt, für *conclave, cubiculum.*

Camerinus ist nicht ein Einwohner von *Camerinum*, einer Umbrischen Stadt, sondern ein Einwohner von *Cameria*, einer Stadt Latiums; jener heisst *Camers*, im Plur. *Camertes*, woran man adjectivisch theils *Camertinus*, theils *Camers* braucht.

Campanicus, Campanisch, ist mehr *A. L.* Form für die *Kt. Campanus.*

Campester. Scherzhaft vielleicht nennt Livius (VII, 1, 2) *die Zuneigung*, die sich beim Volke in den Comitien auf dem Marsfelde für Jemanden zeigt, *gratiam campestrem*, ein Ausdruck, der heutzutage eben auch nur von dem bei einer öffentlichen Wahlversammlung sich geltend machenden Einfluss Einzelner anwendbar ist; und dennoch braucht ihn Mahne (Crito p. 245): demagogi illi *gratiam campestrem* captant, wofür passender und natürlicher *auram popularem* gewesen wäre.

Campus geradezu in der Bedeut. *Schlachtfeld* ist *N. L.* für *locus pugnae* oder *proelii* (Tacit. A. II, 18), *locus ubi pugnatum est* oder *loca proelii*, sofern, wie z. B. 1813 bei Leipzig, an mehrern von einander getrennten Orten zugleich gekämpft worden ist; und ebenso sage man nicht *campum tenere, das Schlachtf. behaupten*, für *locum pugnae tenere* oder *obtinere, superiorem discedere, victoriam reportare.* Caesar und Livius sagen nie *campus pugnae*, sondern nur *locus.* Noch viel weniger hat es den bildlichen Sinn unseres Wortes *Feld*, wo wir von *Feldern des Alterthums* sprechen, also nicht *campi*, sondern *partes, loci antiquitatis.*

Canalis bedeutet nicht einen *bedeckten, unterirdischen Kanal*, welcher *aquae ductus* heisst, sondern nur *eine Wasserrinne* und *Wasserröhre.* Vgl. Heusing, Emend. p. 391.

Candelaber oder *candelabrus* sind schlechte gewöhnliche Formen für die *Kl. candelabrum, der Leuchter.*

Candentia, die Weisse, der helle, weisse Glanz, ist *Gem. L.* bei Vitruv für *candor.*

Candidatorius, den Amtsbewerber betreffend, findet sich nur einmal, und zwar bei Cicero, statt des Genit. *candidati* oder *candidatorum.* Es werde vorsichtig angewandt, da es wohl nur zum Scherz gebildet ist.

Candor oder *candor animi* ist *P.* oder *N. Kl. Kl.* sagt man *integritas, probitas.*

Canĕre. Nirgends findet sich das Supinum *cantum* und die davon abgeleiteten Formen, dafür *cantatum* oder *cantitatum*, *cantaturus. N. L.* wird es mit dem *Accus.* des Instruments verbunden, welches gespielt wird, z. B. *citharam, tibias* — für den *Abl. cithara, tibiis, fidibus, voce (eine Stimme singen)* u. a. Wiewohl der Gegenstand des Gesanges und Spieles im *Accus.* steht, z. B. *carmen canere inaliquem* Liv. 4, 20, 2, so ist doch *receptum canere, den (zum) Rückzug blasen, P. L.* für den Dativ. *receptui*, was alte stehende Redensart ist. *N. Kl.* ist *canere* in der gewöhnl. Bedeut. *verherrlichen* ohne Lied und Gesang in Prosa für *celebrare;* wie Seneca (Ep. 79, 13): Epicurus in quadam epistola amicitiam suam et Metrodori grata commemoratione *cecinerat*, wofür Cicero (nach Planc. 40, 95) gesagt haben würde: *celebraverat*, da *canere Kl.* nur bedeutet *im Liede verherrlichen.* Doch kommt *cantare* ohne Beziehung auf Gesang

oder Gedicht auch klass. einmal bei Cic. Q. fr. 2, 13, 1 vor: Nam ut scis jam pridem istum *canto Caesarem.* Im Liede, im Gesang *Jemanden* preisen, verherrlichen kann, so weit unsere Beobachtungen gehen, gut prosaisch nicht heissen *canere aliquem*, sondern nur *laudes, virtutes* oder *de virtutibus* etc. *alicujus canere.*

Caniculus, das Hündchen, der kleine junge Hund, ist *N. L.* gebildet nach *canicula*, aber ohne Auctorität, für *catellus, catulus.*

Canitia, die graue Farbe, steht nur bei Plin. (N. H. XXXI, 7, 42), und ist zweifelhaft für *canities*, was er sonst immer braucht. Ebenso ist *canitudo A. L.*

Canonicus, a, um = durch die geistliche, kirchliche Gewalt *festgesetzt, bestimmt*, ist zwar spätlat.; doch für einzelne Begriffe so sehr und schon so lange recipirter t. t., dass derselbe nicht mit einem andern Worte zu vertauschen ist, wie also das kirchliche Recht durchaus lat. durch *jus canonicum* gegeben werden muss; ebenso sind die von der Kirchengewalt als ächt und unverfälscht in den Canon, d. h. in das kirchliche Verzeichniss der hl. Bücher aufgenommenen Schriften durchaus *libri canonici.* In diesem Sinn kommt *canon* und *canonicus* schon bei S. August. de doctr. christ. 2, 8 und C. D. 18, 36 vor.

Canor, Gesang, Ton, findet sich nur einmal in Prosa bei Quintil. mit *soni* verbunden, sonst ist es nur *P. L.* für *cantus.*

Cantaber ist als Adject. *P. L.* für *Cantabricus;* es ist nur Subst., der *Cantabrer.*

Cantare soll in der Bedeut. *spielen* (ein musikalisches Instrument) nirgends vorkommen, ausser in Corn. Nepos Vorrede, für *canere.* Man sage z. B. *tibiis canere*, nicht *cantare.*

Cantator, der Sänger, ist selten für *cantor* oder *psaltes*, und als Fem. *psaltria.*

Capabilis, fähig zu Etwas, gelehrig, ist *Franz. L.* für *docilis, sollers.*

Capacitas bezeichnet im bessern Latein nur *örtliche Geräumigkeit*, wie bei Cic. Tusc. I, 25, 61, nirgends *geistige Fähigkeit* oder *Fassungskraft*, für *vis percipiendi, indoles praeclara, ingenii magnitudo.* Auch das Adjectiv *capax* bedeutet in besserer Prosa nur *geräumig, gross, um Vieles zu fassen*, nicht aber *geistig*, vom *Begreifen* und *Fassen;* denn selbst Cic. (Orat. 29, 104) nennt in Beziehung auf Demosthenes Rede seine Ohren *aures avidas et capaces*, d. h. *so geräumig*, dass sie gleichwohl durch Demosthenes Rede nicht *voll* und *zur Genüge* befriedigt werden, oder wie er selbst sagt: Demosthenes non semper implet aures meas. Erst bei Dichtern, wie bei Ovid, wird es dem *ingenium* und dem *animus* in geistigem Sinne beigelegt und kann, vorsichtig und verständig gebraucht, wohl angewandt werden; sonst setze man dafür *ingenium magnum, acre, praestans, sollers. N. L.* aber ist *homo capax, ein fähiger Mensch, der fassen und begreifen kann*, für *homo docilis, sollers, ad discendum promptus, qui vim habet percipiendi.* Vergl. noch Hand's Lehrb. p. 136 u. Weber's Uebungssch. p. 246.

Capella ist in der Bedeut. *kleiner Tempel, Bethaus N. L.* für *aedicula, sacellum.*

Caperare frontem, die Stirn runzeln, in Runzeln zusammenziehen,

ist *A. L.* für *frontem in rugas contrahere* oder *colligere rugas*, *vultum contrahere, supercilium adducere* u. a.

Capere, fassen, nehmen. Man sage *capere dolorem (Schmerz empfinden über Etwas), voluptatem, fructum, desiderium, somnum* u. s. w. *ex aliqua re,* auch mit dem blossen Ablat., s. Cic. Fin. 2, 30, 96, oder mit d. Genit. *alicujus rei*, nicht *ab* oder *de aliqua re,* wo wir nach verschiedener Uebersetzung verschiedene Praepositionen wählen. Ueber den Genitiv, welcher dann gesetzt wird, wenn das, woraus Etwas genommen wird, *an* oder *bei* der Person selbst ist, vgl. *Fructus.* Dem ähnlich ist *documentum capere ex aliquo* (Cic. Phil. XI, 2, 5), wiewohl bei Terent. (Andr. IV, 1, 27. Adelph. III, 3, 62) *exemplum capere de aliquo* vorkommt. Wohl *N. L.* ist *periculum capere alicujus rei, einen Versuch mit Etwas machen*, für *peric. facere. N. L.* ist *capere alicui lumen, prospectum, Einem das Licht, die Aussicht nehmen,* für *prospectum alicujus impedire, alicui prospectum adimere, obstruere alicujus luminibus,* — wie denn überhaupt *capere* selten *Einem Etwas nehmen, wegnehmen* bedeutet, was *eripere, surripere* u. a. heisst, wiewohl ganz gewöhnlich ist *aliquem* oder *aliquid capere, Einen, Etwas fassen, ergreifen, in Besitz nehmen.* Gut ist z. B. und unserm deutschen Ausdruck ganz entsprechend *essedum capere = einen Wagen nehmen*, S. Cic. Fam. 7, 7, 1. Bezweifelt wird von Raschig (Progr. p. 25) die Bedeut. *verstehen, Etwas geistig fassen*, wiewohl sie nach W. Freund's Beisp. (Lexic.) nicht ganz bezweifelt werden kann. Jedoch vermeide man es, das Wort in dieser Bedeut. zu nehmen und wähle dafür *intelligere. N.* u. *B. L.* ist endlich *aliquid in se capere*, *Etwas auf sich (über sich) nehmen,* für *aliquid suscipere.*

Capessere, Das im *N. L.* oft vorkommende *capessere occasionem, eine Gelegenheit ergreifen,* ist ohne Auctorität für *occas. arripere, captare, non praetermittere,* auch im *A. L.* bei Plaut. (Pseud. IV, 3, 6) *capere occas.*

Capitalis, worin bei den Alten der Begriff von *Kopf* und *Leben* liegt, hat auch einmal bei Cic. (Q. Fr. II, 13, 4) die Bedeut. *vorzüglich in seiner Art, hervorragend; Haupt = Capitalmann in Etwas,* indem er den Hauptgeschichtschreiber Siciliens, Philistus, *capitalem* nennt, und ebenso sagt Ovid (Fast. III, 839) *capitale* vocamus ingenium sollers; aber sonst findet sich dafür keine Auctorität, es muss daher nicht ganz vermieden, aber doch nur dann angewendet werden, wenn man — man denke z. B. an die Namen von Schiller u. Göthe — von der superlativen Bedeutung eines Einzelnen oder einer Pluralität sprechen will, wie es Ruhnken, Valckenaer u. A. dem Ovid nachgebraucht haben. Es geht an, einen grossen Philologen *capitalem eruditionis antiquae vindicem*, für *summum* zu prädiciren. Hingegen auf sächliche Begriffe ist es nicht anwendbar; man sage nicht *capitalis res, die Hauptsache, der Hauptpunkt*, sondern *caput (rerum), quod rem* oder *quod maxime rem causamque continet.* Vgl. Cic. Fam. III, 7, 4. Tusc. IV, 10, 23. Brut. 29, 112; 44, 164. N. D. I, 1, 2, u. das. Wyttenb., u. Matthiae zu Cic. Rosc. Am. 12, 34.

Capitatio, die Kopfsteuer, ist *Sp. L.* bei den Juristen für *exactio capitum;* Cic. Fam. III, 8, 5.

Capitulum ist in der Bedeut. *Köpfchen* nur *A. L.* bei den Komi-

kern, doch nicht verwerflich; aber in der Bedeut. *Kapitel*, *Theil*, *Abschnitt* einer Schrift ist es *Sp. L.* für *caput*, *pars*, *locus*.

* Es stand auch früher in den ältern Ausgg. Cic. Leg. I, 7, 21 *primum capitulum optimum,* wo jetzt steht *primum caput viri optimi.*

Captatio, mit dem Genitiv. *benevolentiae, Streben nach Zuneigung*, bezweifeln Einige, weil es nicht vorkommt; es wird aber hinlänglich geschützt durch die *Kl.* Ausdrücke *captare* benevolentiam, plausus, favorem, misericordiam u. a. und durch *captator* aurae popularis (bei Liv. III, 33, 7).

Captivitas, *die Gefangenschaft*, findet sich zuerst, was seltsam ist, *N. Kl.* bei Seneca, nachher auch bei Andern; es kann vermieden werden durch *captivum esse, servitus* und *conditio servitutis* (Cic. Catil. IV, 8, 16).

* Es kann aber das späte Vorkommen des Wortes vielleicht bezweifelt werden, wenn die ältern Ausgg. der Fragm. des Cicero vor Madvig u. Orelli die richtige Lesart darbieten, indem sie (in Fragm. Cic. orat. pro C. Cornelio) als Worte Cicero's geben: cum — omnibus gentibus finem diuturnae *captivitatis*, turpitudinis et servitutis afferret (Oper. T. IV, P. II, p. 449 ed. Orell.). So stände also *captivitas* klar und deutlich bei Cicero; — dagegen erklärt sich Madvig (Oper. Cic. T. V, P. II, p. 71). Weil nemlich 1) in der ältesten ersten Ausgabe des Asconius (Venetiis 1477), der von dieser Rede viele Fragmente erhalten hat, *cupiditatis* stehe, was freilich nicht passe; weil 2) *captivitatis* am unrechten Platze stehe, da es vor *servitutis* stehen müsste; weil 3) Cicero bei drei gleichartigen Wörtern nicht vor das dritte *et* setze, und weil endlich 4) das Wort erst bei *Seneca* vorkomme, so hat Madvig (und mit ihm Baiter oder Orelli) das Wort *captivitatis* gestrichen und es so seiner Klassicität beraubt. Ob die Gründe alle haltbar sind, mögen Andere entscheiden, indem ja z. B. nur zwei Hauptsubst. gedacht werden können, die beiden letzten nemlich, so dass die Worte *diut. captivitatis* von *turpitudinis* abhängig seien, also: *das Ende der Schande einer langdauernden Gefangenschaft und Sklaverei.* Genug davon; man entbehrt das Wort nicht gern.

Captus kommt als Subst. in der bildlichen Bedeut. *Einsicht*, *Fassungskraft* in der bessern Sprache bei Terenz, Cicero und Caesar nur in der Redensart *ut captus est* mit einem Genitiv. Plur. (*servorum, hominum, Germanorum*) vor, aber nie, ausser im *Sp. L.*, mit Praepositionen wie *supra* und *pro* verbunden. Verwerflich sind daher *pro captu puerorum, supra captum puerorum, tironum discipulorum, ad talis aetatis captum, captui juvenum accomodatus*, dergleichen sich im *N. L.*, sogar bei Muret, Ruhnken und andern Bessern findet. *Sich zur Fassungskraft des Schülers herablassen* ist bei Quintil. J. O. 1, 2, 27: *ad intellectum discentis descendere; schnelle Fassungskraft = celeritas percipiendi*, ebendas. 1, 10, 34. Von schneller Auffasungskraft *cogitatu, sensu celer*, Vellej. 2, 73, 1 u. c. 118, 2.

Capularis ist ein *A. L.*, nachher ganz ungebräuchliches Wort von dem, *der dem Tode nahe ist, am Rande des Grabes steht.* Nach Hand (Lehrb. p. 124) ist es nicht zu verwerfea, was an passender Stelle wohl sein mag.

Caput, *Kopf.* Nur in der Volkssprache brauchte man *caput* in Bezug auf *Geist* und *Verstand*, wie *incolumi capite esse, vernünftig sein; non incolumi capite esse, im Kopfe nicht recht, nicht gescheit sein.* Sonst wird dafür *ingenium, mens, sanitas, sanus* u. a. gebraucht; z. B. *er hat Kopf zum Studieren, ingenio est docili; er ist ganz kopflos, expers consilii atque ingenii; ein vergesslicher Kopf, immemor ingenium* (Cic. Brut. 60, 218) u. s. w. Unser *den Kopf verlieren* in

der Bedeut. *enthauptet werden* heisst nicht *caput perdere* oder *amittere, capite minui* oder *plecti*, sondern *securi percuti* oder *feriri, capite puniri, capitali poena affici.* Vgl. Vavassor. Antib. p. 497. Wo *Kopf* für *Gedächtniss* steht, heisst es *memoria.*

Carbasus, und im Plur. *carbasa,* ist in der Bedeut. *Segel* nur *P. L.* für *velum, vela.*

Cardinalis ist sehr selten und in der Bedeut. *vorzüglich* sehr *Sp. L.* und ganz zu vermeiden für *princeps, primarius, palmarius* u. a. Als Titel hoher Geistlichen ist es ein nicht zu vermeidendes *N. L.* Kunstwort, und ebenso in der Arithmetik *numeri cardinales. Sp. L.* sind *virtutes cardinales.* S. S. Hier. in Marc. 1, 16—19.

Carere c. Ablat. heisst zunächst *von etwas frei sein, etwas nicht haben, ohne etwas sein,* sei es dass das Fehlende etwas Gutes und Wünschenswerthes, oder etwas Böses sei. Daher sind Ausdrücke wie *culpa, dolore, febri, malo, morbo* u. dergl. mit Unrecht verdächtigt worden. S. darüber Cic. Tusc. 5, 1, 4, Fin. 1, 11, 38, Fam. 16, 15, 1, Acad. post. 1, 10, 38. Sodann aber bedeutet *carere* auch *freiwillig* sich von einer Person oder Sache fern halten, sich etwas versagen, etwas missen oder meiden im Gegensatz von *uti.* S. C. N. Epam. 3, 4, und das. Bremi, Cic. Mil. 7, 18, Verr. 4, 19, 41, Brut. 8, 32, Catil. I, 7, 17. An diesen Sinn des Wortes hat sich ein falscher Gebrauch angeschlossen, sofern *carere, facile carere aliqua re* neulateinisch = *opus est, es ist nothwendig,* gesagt worden ist, z. B.: *caremus facillime conjectura Mureti*, für *non* oder *nequaquam opus est c. M.* Drittens bedeutet *carere* auch unfreiwillig etwas Gutes und Wünschenswerthes nicht haben, es *vermissen*, oft mit dem Nebenbegriff den Mangel einer Sache bitter empfinden im Gegensatz von *frui.* Nur darf das Vermisste nicht zu den unumgänglichen Bedürfnissen gehören, denn dieser Begriff wird durch *egeo* und *indigeo* ausgedrückt. S. Cic. Tuscul. 1, 36, 87 u. 88, ebendas. 5, 22, 63; Cato m. 13, 44.

Carina ist in der Bedeut. *Schiff, Fahrzeug, Nachen P. L.* für *navis, navigium, scapha.*

Carminicus und *carminice, dichterisch, in Versen,* finden sich *N.* u. *B. L.* oft auf alten Büchertiteln neulat. Dichter, für *poeticus, metricus — versibus.*

Carnifex (carnufex), der Henker, ist bei unsern Verwünschungsformeln *zum Henker gehen* und *der Henker soll ihn holen!* nicht anwendbar; jenes heisst *ire* oder *abire in malam crucem, in malam pestem malumque cruciatum* (Cic. Phil. XIII, 21, 48, — dieses *dii eum perduint! eum dii mortuum (noch im Grabe) perduint!* (Cic. Att. XV, 4, 3); *dii isti* (homini) *male faciant!* (Cic. Fam. V, 11, 3: Dalmatis dii male fac.; ib XI, 21, 1: dii isti Segulio male f.); — auch kurz *zum Henker, in malam crucem!*

Carpere in der bildlichen Bedeut. *geniessen*, verbunden mit Subst., wie *gaudia, voluptates, soporem, vitam,* u. ähnl., ist nur *P. L.* für *frui, capere, perfundi* (aliqua re), und selbst in Reden, wie es Muret u. A. gebraucht haben, kaum zulässig. Ebenso sind *P. L. carpere viam, campum, iter, mare,* u. a., wofür gewöhnliche Wörter besser sind. Manche meinen die Rede dadurch zu verschönern, und sagen nach Horaz wohl gar *supremum iter carpere,* für *mori.*

Carptim in der Bedeut. *kurz*, für *brevi*, ist *N. L.*; es hat andere Bedeutungen. Falsch ist: ea de re *carptim (kurz)* dicam. Vgl. Heusing. Emend. p. 393.

Carthaginensis ist falsche Form für *Carthaginiensis;* jenes findet sich übrigens sogar in Texten alter Schriftsteller.

Carus kommt nur *A. L.* bei Plautus und *N. Kl.* bei Seneca substantivisch vor, bei Plautus *cari mei*, *meine Lieben*, für *mei* allein oder *homines mihi cari;* bei Seneca (Cons. ad Marc. 7, 1): ex discessu *carissimorum*. Man sage aber dennoch nicht *mi carissime*, *tu meus es carissimus*, *mein Theuerster*, für *mihi carissime, tu mihi es carissimus;* richtig aber ist *mi carissime frater.*

Cascus, *alt*, ist ein *A. L.* Wort der frühesten Zeiten, wofür nachher *priscus* gebräuchlich wurde. Vgl. Cic. Tusc. I, 12, 27: illud insitum erat priscis illis, quos *cascos* appellat Ennius. *Kl.* ist es so veraltet, dass man, wenn man es gebraucht, eine Entschuldigung zusetzen muss, wenn nicht gerade von der *uralten* Zeit die Rede ist, wo indess immer *priscus* oder *ultimus* verständlicher bleibt. Daher tadelt es auch Zumpt, dass Ruhnken in der Vorrede zu Appulejus von diesem Schriftsteller gesagt habe: *e casca vetustate suam orationem conflavit*, wo entweder *prisca* oder *ultima* zu setzen gewesen wäre, da es ja ein Wort von der Art wäre, welche Ruhnken zu brauchen verböte. Dagegen hielt es F. A. Wolf für diese Stelle höchst passend, da Ruhnken von Wörtern der ältesten Zeit spräche; es hätte, meint er, nur eines Zusatzes bedurft. — Lächerlich aber wäre es, unsere alten Schriftsteller *cascos* zu nennen, deren bessere nicht einmal *prisci* zu nennen sind, sondern *veteres* oder *antiqui.*

Cassis, Plur. *casses*, ist in der Bedeut. *das Netz P. L.* für *rete*, aber in der Bedeut. *der metallene Helm Kl.* bei Caesar.

Cassus, in der Bedeut. *leer*, *unnütz*, für *vanus*, *inanis*, *inutilis*, ist *Kl.* sehr selten, und desswegen auch nur selten zu gebrauchen. Doch *in cassum* oder als ein Wort *incassum* = *ins Eitele*, *Leere hinein*, *umsonst* kann auf die Auctorität von Colum., Tacit. und Livius hin wohl nachgebraucht werden. *P. L.* ist es in der Bedeutung *beraubt*, *entbehrend*, für *expers*, *privatus.*

Castigare heisst in der bessern Prosa nie *(gewaltsam) züchtigen*, ausser wo *verberibus* oder etwas Aehnliches dabei steht, sondern nur *zurechtweisen*, *in Schranken halten*, meistens mit Worten. Man missbrauche es also nicht; ebenso *castigatio*. Beide werden erst *Sp. L.* von Schlägen gebraucht. Noch weniger kann es für *emendare*, oder vom *Verbessern* fehlerhafter Stellen der Alten gebraucht werden, und *N. L.* ist *locos castigare*, und, wie auf Büchertiteln oft steht: *multis locis castigatus*. Dies hat E. Geist (Aufgaben p. 133) richtig bemerkt.

Castitudo, *Keuschheit*, ist *A. L.*, höchst seltene Form für *castitas*, *castimonia.*

Castrametatio oder *castrimetatio*, *die Lagerabsteckung*, und ebenso *castrametator* oder *castrimetator*, *der*, *welcher das Lager absteckt*, sind neue, unlateinisch zusammengesetzte Wörter, die sich aus dem falschen Titel eines Buches des Hyginus in *Lipsius* Buche *de militia Romana*, und von da in den *Rosinus* und andere Bücher der Art, sogar in *Reiz* Antiquitäten eingeschlichen haben, für *castrorum metatio*, *castrorum metator*. Vgl. Heusing. Emendatt. p. 330.

Castrum, das Schloss, ist gleich dem häufiger vorkommenden *castellum,* dessen Plural nicht zu verwechseln ist mit dem Plur. *castra* in der Bedeut. *das Lager*, indem *zwei Schlösser*, *duo* castra, aber *zwei Lager, bina* castra heisst. Vgl. Th. I, §. 90.

Casualis ist in der Bedeut. *zufällig, Sp. L.* für *fortuitus*, *in casu positus;* und ebenso *casualiter* für *fortuito, casu, temere, forte fortuna. Kl.* aber ist *casualis* als grammatisches Kunstwort in der Bedeut. *den Casus betreffend.*

Casus entspricht häufig unserm Worte *Fall*, werde aber vorsichtig gebraucht, zumal wenn nur der Begriff *Umstand* und *Veranlassung* darin liegt, nicht *Zufall* oder *Ereigniss*, z. B. *wichtige Fälle*, magnae *res* (Cic. Lael. 20, 75); *in diesem Falle*, in isto *genere* (Cic. Fam. III, 7, 4); *in beiden Fällen*, in utraque *re* (Cic. Att. VIII, 3, 5); *in dergleichen Fällen*, in hujusmodi *causis* (Cic. Off. III, 12, 51); *es treten Fälle ein*, incidunt *causae* (ib.); *in andern Fällen*, aliis *in locis* (Cic. Cluent. 2, 5) — und so ausser *res*, *causa*, *genus*, auch *tempora* (Cic. Off. I, 10, 31) und andere, wie sie der Sinn verlangt. Was *casus* = *Fall* oder *Ereigniss* betrifft, so sind wie im Deutschen, so auch im Lateinischen Ausdrücke wie *in hujusmodi*, *tali*, *simili casu* u. dergl. ganz gewöhnlich, werden aber lateinisch nur *in malam partem* von kritischen, gefahrvollen, widerwärtigen und unglücklichen Ereignissen gebraucht, z. B. *res minime in hujusmodi casu (Erdbeben) noxia*, Sen. N. Q. 6, 21, 2, consol. ad Marc. 5, 3. *Quod consilium etsi in ejusmodi casu reprehendendum non est*, *tamen incommode accidit = obgleich ein solcher Entschluss in einer so kritischen Lage nicht zu tadeln ist*, *so* — Caes. B. G. 5, 33, 4. Vergl. ausserdem Curt. 4, 3, 18 u. 10, 5, 8, Quintil. J. O. 6, 2, 34, Tac. Annal. 2, 47, Liv. 24, 2, 11 u. 38, 8, 5. In der Grammatik ist *casus* ein *Kl.* Kunstwort, sogar für die einzelnen Formen und Endungen der Conjugation. Vergl. Reisig's Vorles. p. 219.

Cataclysmus, die Ueberschwemmung, *Flut*, hat zwar Varro, wo er von der Ogygischen Flut spricht, aber wahrscheinlich, wie Corn. Nepos das Wort *Boreas*, aus einer griechischen Stelle genommen, ohne es mit einem lateinischen zu vertauschen; es blieb aber nicht im Gebrauche, ausser dass es später wieder hervorgesucht wurde. Vgl. *Diluvies.*

Catalogus, ein Verzeichniss, eine Aufzählung, ist *Sp. L.* für *index, enumeratio.*

Catastropha und *catastrophe* sind erst *Sp. L.* im Gebrauche, aber höchst selten. Wie wir es brauchen, ist es meistens *casus* oder *casus adversus*, *commutatio* oder *conversio rerum*, *vicissitudo fortunae* u. a. Es ist lächerlich, jene Formen zu gebrauchen.

Catena, die Kette. Dieses Substantiv kommt allerdings am häufigsten in dem Numerus plural. vor, weil dabei wie bei unserem Deutschen *Ketten* und *Bande* in der Regel an eine Mehrheit fesselnder Instrumente gedacht wird, daher *in catenas conjicere, catenas alicui injicere*, *catenis vincire* oder *constringere.* Daher gilt *catenae* bei Caes. B. G. 1, 53, 5 wie ein *Plurale tantum: trinis catenis vinctus*, wenigstens als ein Wort von collectiver Bedeutung: mit *drei* oder mit *dreifachen Ketten geschlossen*, *gefesselt.* S. Held zu d. St. Indess ist diese Vorstellungsweise für die alten

Römer ebenso wenig wie für uns die einzige und ausschliessliche, oder: *catena* ist auch im Singular wohl beglaubigt und desswegen gut nachzugebrauchen. Ganz richtig sagt Ammian. Marc. von den Bewohnern einer Seestadt, sie hätten den Eingang des Hafens *per catenam ferream valde robustam* gesperrt, 26, 8, 8. *Tyrii aurea catena devinxere simulacrum*, Curt. 4, 3, 22 u. 7, 5, 36. *In senatum inducti sunt catena vinctus pater, praeparatus adolescens multis munditiis*, Tac. Ann. 4, 28 u. 6, 14. *Juvenem demissum e coelo catena aurea* Suet. Octav. 94, Sen. epp. 1, 9, 7, Liv. 24, 34, 10. Und wie im eigentlichen, so lässt sich *catena* auch im tropischen Sinn singularisch gebrauchen. Vgl. Sen. de v. b. 16, 2, de tranq. an. 10, 3 und Liv. 35, 48, 10. *D. L.* aber wäre *catena malorum* = *eine Kette von Unglücksfällen* für *series malorum.*

Catenare, verketten, verbinden, in Ketten legen, ist nicht nur *Sp. L.*, sondern auch schon bei Colum. 6, 19, 2, und als kurzer, bezeichnender Ausdruck willkommen; häufiger war *catenatus* als Partic. *N. Kl.* üblich und schon vorher brauchte es Horaz.

Caupona bedeutet *Kl.* nur das *Wirthshaus*, *die Schenke*, nicht *die Wirthin*, wie es einmal *A. L.* und *Sp. L.* wieder vorkommt, für *copa* oder *cupa*, so dass Burm. (z. Petron. p. 309) nicht hätte schreiben sollen: *caupona* ista assem lucrata fuerat, sondern *copa* ista —.

Causa. Es dient mit einem Genitiv in der Bedeut. *wegen* in der bessern Prosa fast nur (selten anders, s. Matthiae z. Cic. Sest. 20, 45) zur Angabe der *Absicht*, also dessen, was man thun und erreichen will, geht auf die Zukunft, und enthält die Conjunct. *ut, damit, um zu*, z. B. *discendi causa, quaestus causa;* aber *propter, wegen*, gibt die schon vorhandene *Ursache* an, und enthält die Conjunct. *quod*, *weil*, z. B. *propter* injuriam illatam, *wegen zugefügter Beleidigung*, nicht *injuriae illatae causa*, wohl aber *injuriae inferendae causa, wegen Zufügung von Beleidigung.* Vgl. auch Weber's Uebungssch. p. 206. In den Redensarten *meinet-*, *deinet-*, *seinetwegen* u. s. w. sagen die Lateiner fast durchaus *mea, tua, sua causa*, selten *mei, tui, sui, nostri, vestri causa;* vgl. darüber Th. I, §. 93 Eben so selten ist es auch, den *Genitiv* oder *mea* u. s. w. dem Worte *causa* nachzusetzen, z. B. *causa mea, causa amicorum*, was nur dann geschieht, wenn mit Bedeutung gesagt werden soll *und zwar um — willen.* Umgestellt findet es sich mehrmals bei Livius; jedoch werde dies nicht nachgeahmt, so wenig als *mei, tui, sui — causa*, was sich nur sehr selten findet, wenn die im Genitiv stehende Person in einem ausgesprochenen oder gedachten Gegensatz steht, wie bei Cic. Verr. 3, 51, 121 und Cic. Lael. 16, 76 und daselbst Seyffert, Krüger lat. Gr. §. 341, A. 1. — Wo wir sagen *die Ursache*, *wesswegen* oder *um deretwillen*, sagt man *Kl.* meistens *causa*, *cur* oder *causa, quare;* dagegen *A. L.* bei den Komikern und klass. bei Cic. Fin. 4, 16, 44 *causa, quamobrem* und *N. Kl. causa*, *propter quam.* Ferner heisst unser *meinetwegen* in der Bedeut. *ich erlaube es*, *habe Nichts dawider*, nicht *mea causa*, sondern *per me*, sowie man in Redensarten, wie: *des Wetters wegen konnte ich nicht kommen*, nicht sagt *tempestatis causa*, sondern fast nur *per tempestatem*, weniger *propter tempestatem*, weil in *per* theils ein Zugeständniss, theils in verneinenden Sätzen ein Hinderniss liegt. — Verworfen wird von

Lagomarsini (zu Pogian. Vol. I, p. 219) die Conjunct. *ut* nach *causa est, haec est causa*, *quid causae est*, wo für *ut* nach seiner Meinung *cur, quare* oder *quamobrem* folgen müsse. Ihm folgte auch Reisig (Vorles. p. 566); aber Haase widerlegt diese Bemerkung, indem er eine Anzahl Beispiele dagegen aufführt, in denen *ut* auf *causa* folgt, wodurch entweder die *Absicht*, welche man hat, oder das aus ihr hervorgehende *Ereigniss* angezeigt werden solle. Ganz gut ist: *aliquis, aliquid causa est alicujus rei*, z. B. *qui causa mortis fuit*, Quintil. J. O. 7, 3, 18 und 7, 4, 42, Liv. 21, 21, 1, Cic. Philipp. 9, 3, 7. Auch im Plural: Sen. de ira 2, 27, 3, Quintil. J. O. 7, 3, 32, Liv. 1, 13, 3: *Nos causa belli sumus.* Verworfen wird auch mit Unrecht *in causa esse* für *causam esse*, *Ursache sein;* denn auch dieses ist nicht ohne Beispiel, z. B. Cic. Fam. I, 1, 2 *in causa* haec sunt; Liv. XL. 26, 5 vis morbi *in causa* [alii bloss *causa fuit*] fuit, *quo* serius perficeretur; vielleicht auch Cic. Q. fr. I, 3, 2 vides non fuisse iracundiam *in causa*, wo jedoch die Medic. Handschr. *iracundiae causa* hat, [was von Orelli (2. Aufl.) in den Text aufgenommen ist]. Auch bei Quintilian steht es einigemal, z. B. XII, 5, 2 verecundiam multis *in causa* fuisse, ut —, u. Plin. Ep. VII, 5. *N. L.* aber ist wohl *causam dare alicui rei* oder *ad aliquid*, *Veranlassung zu Etwas geben*, für *alicujus rei*, z. B. hoc dedit *causam harum litterarum, zu diesem Briefe*; Cic. Fam. XI, 27, 8. *Aus diesem Grunde, desshalb* ist klassisch nicht *hac ex causa*, sondern *hac de causa;* wo *hac ex causa* vorkommt, wie Cic. Mur. 17, 36, wird durch die Präposition die Entstehung aus etwas bezeichnet.

Causari, etwas als Grund vorschützen, vorgeben, verbunden mit dem Accusat. *aliquid causari* oder mit dem Accus. c. Infinit. findet sich nicht nur nachklassisch oft bei Tacitus, Sueton und Curtius, sondern auch schon klass. bei Livius 3, 64, 2 u. 23, 8, 7 u. 36, 10, 13. Es kann daher wegen dieser Auctoritäten und weil es ein kurzer bequemer Ausdruck ist, unbedenklich nachgebraucht werden.

Causidicus, der Advocat, der Rechtsanwalt ist zwar klassisch bei Cic. de orat. 1, 46, 102 und orat. 9, 30, aber mit dem verächtlichen Nebenbegriff des gewerbsmässig und ohne oratorische Kunst Plaidirenden für das edlere *causae patronus*, für welches *causidicus* erst *N. Kl. promiscue* gebraucht wird.

Cautela, die Vorsicht, ist *Sp. L.* für *cautio, providentia, provisio* oder umschrieben mit *cavere*.

Cautio ist *Kl.* wohl eine *Schuldverschreibung*, eine *Obligation*, aber nicht, was wir so nennen, *zur Sicherheit niedergelegtes Geld;* dieses heisst *satisdatio; Kaution stellen, satisdare, fidem, satisdationem praestare, sponsionem facere, carere de aliqua re*, und *Kaution erhalten, satis accipere.*

Cavere. Cavere *se ab aliquo, ab aliqua re* ist sicherlich unlat.; aber alles ist richtig, wenn wir für *se* den Dativ *sibi* setzen. Zwar auf Stellen, wie Mahne (miscell. lat. S. 36) eine aus Plaut. Menaech. 2, 3, 69 anführt, wollen wir wegen der Construction mit dem Gerundium kein Gewicht legen; aber derselbe Plautus sagt Pseudol. 3, 2, 108: *Pater Catidori a me opere petiit maxumo, ut mihi caverem a Pseudulo servo suo.* Vergl. ausserdem Bacchid. 4, 5, 87, Men. 1, 2, 42. Auch Livius hat diese Construction: *orant ac monent, ut*

ipsis ab invidia caveatur = sie baten, dass sie gegen den Hass, die Anfeindung geschützt wurden, Liv. 3, 52, 11 und *(Valerius Horatiusque) decemviris quoque ab ira et impetu multitudinis praecavere jubentur*, *ibid.* c. 53, 1. Gewöhnlicher ist dafür allerdings das bekannte *cavere aliquem. A. L.* u. *P.* ist es mit dem Infin., für *ne* m. d. Conjunct., z. B. sapiens cavet stulte *agere*, für *ne agat;* beim Imperativ *cave, cavete* mit und ohne *ne*, z. B. cave *putes* oder *ne putes.* Doch hat *cave vereri*, = *noli v.* auch Cic. Attic. 3, 17, 3 u. Sall. Jug. 64, 2. Das Adject. *cautus*, *vorsichtig*, wird verbunden *in aliqua re, bei Etwas, ad aliquid*, oder *adversus aliquid, gegen Etwas.*

Cavillari, verhöhnen, verspotten, wird verbunden *aliquem, aliquid*, nicht *in aliquem*, *aliquid.* Falsch sagt Politian. (Uebers. des Herodian III, 11): *in aurigam* cavillatus est, und C. F. Roth (Argumenta lat. serm. excerpta, p. 2): aut *in illum* etiam cavillari. Meistens steht das Verbum ohne Object.

Cavitas, die Höhlung, ist *N. L.* für *cavatio; caverna.*

Cedere, weggehen; — aus Etwas, ex aliquo loco und *aliquo loco*, z. B. *e vita* und *vita*, *e patria* und *patria*, militärisch *abziehen, sich wegziehen, de loco.* In der Bedeut. *Einem Etwas abtreten*, *für Einen von Etwas abstehen*, *alicui aliqua re* cedere oder *cedere alicui aliquid* z. B. *currum*, Liv. 45, 39, 2, Cic. Brut. 84, 290, Vellej. 2, 85, 6; ferner *multa, paululum de aliqua re, in vielen Stücken, in Etwas abgehen von einer Sache*, z. B. *de jure suo, von seinem Rechte, Einem in einer Sache nachstehen*, *nachgeben*, *alicui aliqua re* oder *in aliqua re:* jedoch *nihil alicui cedo,* wie vorhin *multa, paululum*, *ich stehe in keiner Sache Einem nach*, für *nulla re.*

Celare. In der bessern Prosa wird es nur verbunden *aliquem aliquid* oder *de aliqua re celare*, *Einem Etwas verbergen*, *verheimlichen,* nicht *alicui* aliquid; im Passivo ist *de aliqua re* fast allein üblich, z. B. *dir sind die wichtigsten Dinge verheimlicht worden* (tu) *maximis de rebus celatus es. N. L.* steht es hin und wieder mit dem Dativ, z. B. cur *Fabricio* celavit? *warum verschwieg er es dem Fabr.?* für *Fabricium.*

* Beim activen Verbo findet sich nirgends der *Dativ,* nur beim Passivo weicht Corn. N. (Alcib. 5, 2) ab, indem er schrieb: id *Alcibiadi* diutius celari non potuit, für *Alcibiades*, was auch alle Grammatiker für seltsam erklären. Es werde durchaus vermieden. Vgl. auch Heusing. Emendatt. p. 460.

Celeber (Bei Cornif. Rhet. ad Herenn. 2, 4, 7, Curt. 5, 1, 18 und öfter bei Tac. *celebris* auch als Mascul.), *celebris, c— bre* wird in Cicero's Zeitalter zunächst von vielbesuchten Oertlichkeiten gebraucht, S. Cic. Part. orat. 10, 36, Verr. 2, 65, 159, Mil. 24, 66. Ebenso steht es von Feierlichkeiten, festlichen Zusammenkünften und dergl., sofern eine grosse Anzahl von Menschen sich zu einem solchen Zwecke versammelt, wie Cic. Pis. 15, 34, Philipp. 14, 6, 16, Verr. 4, 48, 107. An diese Bedeut. schliesst sich unmittelbar der klassische Sprachgebrauch an, *celeb.* auch *trop.* von vielfach erwähnten, genannten, gefeierten und verherrlichten Sachen zu sagen, z. B. *res tota Sicilia celeberrima.* Von *Personen* wird in Cicero's Zeitalter für berühmt, Ruhm *nobilis* und *nobilitas* gebraucht. S. Nägelsb. Stilist. S. 209. Doch seit Livius kommt *celeber* auch von Menschen und göttlichen Personen vor, die geehrt und geachtet werden. S. darüber eine Masse von Stellen bei Klotz, Handwörterb.

s. v. *celeber*. Es wäre daher sicherlich ein ebenso einseitiger als verwerflicher Purismus, wenn man *cel.* in dieser Bedeutung nicht anerkennen wollte, wie denn auch Nägelsbach am a. O. S. 210 darauf hinweiset, dass schon Döderlein Syn. I, S. 25 gezeigt habe, *celeber* sei für *gefeiert* auch von Personen an sich nicht verwerflich. So braucht Cic. ja schon *celebritas*: *Si quis ab ineunte aetate habet causam celebritatis*, Off. 2, 13, 44, wo *celebritas* = *fama nominis* ist. S. Ruhnken zu Vellej. 2, 13.

Celebrare wird *Kl.* nur dann von *Festen* gebraucht, wenn sie feierlich und öffentlich von grosser Menschenmenge begangen werden, sonst blos *festum diem edere*, *agere*, *agitare* (wie jetzt nach Handschr. in Cic. Verr. II, 21, 51 ut ceteros dies festos *agitare* possent), z. B. diem natalem *agere*, nicht *celebrare*, da diese *Feier* mehr eine stille Privat-Feier ist [Doch s. dagegen Plin. epp. 6, 30, 1 und Tac. Ann. 6, 18]; *Spiele feiern* oder *halten*, ludos *facere* oder *committere*, und *die Feier der Spiele*, *commissio* ludorum. Und so heisst auch *celebritas* nicht *jede Feierlichkeit*, wie es im *N. L.* vorkommt, sondern nur ein *feierliches Begehen* durch Theilnahme vieler Menschen, wie bei feierlichen Processionen. Vgl. *Celeber*.

Celer, *schnell*, ist, vom Tode gebraucht, nicht nur *P. L.* für *cita*, *repetina mors*, sondern steht prosaisch auch bei Suet. und kann neben *cita m.*, das auch nur poetische Auctorität hat, um so mehr gebraucht werden, als *perceler interitus* auch bei Cic. Cael. 24, 58 vorkommt.

Celeritudo, *die Schnelligkeit*, für *celeritas*, findet sich nur einmal bei Varro in einer Stelle, deren Aechtheit ohnehin bezweifelt wird.

Celticus, *celtisch*, für *Gallicus*, *gallisch*, *französisch*, ist lächerlich und höchst affectirt; der jüngere Burmann spricht z. B. von *Celticae teneritudines*, und versteht darunter *französische Artigkeiten*.

Censere in der Bedeut. *beurtheilen*, *kritisiren* (eine Schrift), ist wohl nicht verwerflich, da das Subst. *censor* von Cic. (Orat. III, 24, 93) von dem strengen *Beurtheiler* in geistigen Dingen gebraucht wird, welcher tadelt und verwirft; ebenso auch *censura*. Uebrigens sind *percensere*, *durchmustern*, und *judicare* gleichbedeutend; *judicium* ist gleich *censura*, und *judex* gleich *censor*. Unbrauchbar sind aber für diesen Begriff *census* und *censio*, und *N. L.* ist *in censum venire* für *censeri*. Vergl. Raschig Progr. p. 25.

Censorinus ist wohl Name von Personen, wie z. B. eines späten latein. Schriftstellers, aber bedeutet nicht *den gewesenen Censor*, welcher *Censorius* heisst, wie *Praetorius*, *der gewesene Praetor*, *Quaestorius*, *der gewesene Quaestor*. Fälschlich wird daher in vielen Geschichtsbüchern der *alte Cato*, der von seiner strengen Censur den Ehrennamen *Censorius* erhielt, *Censorinus* genannt.

Centesies ist *B. L.* Form für *centies*, *hundertmal*.

Centies, *hundertmal*, für *sehr oft*, und *centum*, *hundert*, für *sehr viele*, war beides gewiss ebenso im Alltagsgebrauche, wie *sexcenties*, *sexcenti*, *millies* und *mille*, die nur mit noch grösserer Steigerung denselben Begriff ausdrücken. Alle drei sind gleich gut, mag auch *sexcenti* und *sexcenties* häufiger als die beiden andern vorkommen. Man beschränkt sonst den Sprachgebrauch zu sehr.

Centum. Man merke hier nur die Redensart: *unter Hundert kaum Einer, vix centesimus quisque.*

Centrum, der Mittelpunkt, das griech. *κέντρον,* gehört zur mathematischen Kunstsprache, kommt *N. Kl.* bei Vitruv und Plinius als allgemein übliches Wort vor und ist wegen seiner Kürze dem weitläufigen *punctum in medio situm* und der Umschreibung bei Cic. (Tusc. I, 17, 40) *quasi puncti instar, quod κέντρον illi vocant (die Erde ist im grossen Weltgebäude in der Mitte gleichsam wie der von den Griechen Centrum* genannte Punkt) weit vorzuziehen. Nie haben aber die Alten darunter *jeden* mittlern Theil in jeder Fläche verstanden, weswegen erst *N. L.* der mittlere Theil eines geordneten Heeres und Haufens von Soldaten oder andern Menschen *centrum* genannt wird, für *media acies,* da *centrum* blos *den Mittelpunkt eines Kreises* bedeutet.

Cerebrum, Gehirn, für *Verstand, Leidenschaft,* gehört zur scherzhaften Volkssprache, und wurde so benutzt von Horaz, Phaedrus u. A., kommt aber in Prosa nur selten so vor.

Ceres für *Frucht, Getreide, Speise* ist nur *P. L.;* in Prosa steht dafür nur *fruges, panis, frumentum, cibus,* und wiewohl Cicero selbst (N. D. II, 23, 60) sagt: fruges *Cererem* appellamus, vinum autem *Liberum,* so machte er doch mit allen andern Prosaisten nirgends davon Gebrauch.

Cerevisia; s. *Cervisia.*

Cernere in der Bedeut. *streiten, kämpfen, mit* oder *ohne ferro, armis,* ist den Dichtern zu überlassen. Uebrigens bedeutet *cernere* meistens *scharf sehen,* mit den Augen Alles unterscheiden, *videre* dagegen nur *wahrnehmen,* und enthält nur den allgemeinen Begriff des Sehens.

Certamen, Streit; — mit Jemanden, cum aliquo, sehr selten *alicujus,* und so einmal bei Cic. (Fin. V, 24, 71): *certamen virtutis* für *cum virtute.*

Certe und *certo.* Jenes wird bei allen Verben angewandt, *certo* aber beschränkt sich in der bessern Prosa nur auf *scire,* und zwar wohl so, dass ich sage *certe scio,* wenn ich von *mir* versichern will, dass ich Etwas weiss — *ja gewiss, in der That, wahrhaftig ich weiss es;* aber *certo scio,* wenn ich angebe, *wie* ich es weiss, *mit Gewissheit,* als etwas Gewisses und von meiner Seite Unbezweifeltes. Man beachte, dass die affirmirenden oder betheuernden Adverbien im Lat. nicht wie im Deutschen doppelt gesetzt werden können. Man kann nicht sagen: *certe, certe non fuit,* sondern entweder einfach: *certe non fuit* oder: *non fuit, certe non fuit.* Dasselbe gilt von *sane* und *profecto.* S. Madvig Opusc. acad. I, 473. Vgl. vor Allen Stürenb. Cic. Arch. p. 194. Reisig's Vorles. p. 208 u. Anm., R. Klotz Cic. Senect. §. 2, p. 73 u. Hand Tursellin. T. II, p. 14—29.

Certificare, bestätigen, für gewiss erklären, ist *N. L.* für *confirmare, declarare, certius* oder *firmius aliquid facere* oder *reddere* u. dgl.

Certiorare, benachrichtigen, anzeigen, ist *Sp. L.* und findet sich oft bei den Juristen für *certiorem aliquem facere.*

Certitudo, die Gewissheit, ist ohne alle alte, auch die späteste Auctorität, aber dennoch im *N. L.* nicht selten, sogar bei dem alles

Späte tadelnden Scioppius. Vgl. Vorstii latin. mer. susp. p. 65. Man brauche dafür *fides* oder *certa fides*, oder umschreibe es durch *certus, exploratus, non dubius.*

*) Es stand in den frühern Ausgg. des sehr späten Ammian. (XXX. 1, 3), und aus ihm in den ältern Lexicis, wurde aber schon von Valesius nach den Handschr. gestrichen. *W. Freund* hat es in seinem Lexico ganz ausgelassen.

Certus. Man verbindet *aliquem certiorem facere, Einen von Etwas benachrichtigen, Einem Etwas verkünden*, theils mit *de*, theils mit dem *Genitiv* dessen, was man Einem verkündet, z. B. *de victoria* oder *victoriae.* Hingegen von *aliquem certum facere* sagt Forcellini mit Recht, dass es selten und gewöhnlich nur von Dichtern so gebraucht werde, z. B. Virg. Aen. 3, 179, Plaut. Ps. 1, 1, 16. Also durchaus für die Prosa zu vermeiden. Für die Redensart *certo hoc est certius, das ist gewisser als gewiss,* für *quo nihil est certius* führt Forcellini zwei Stellen an, Ulp. Dig. 42, 9, 10 und Plaut. Capt. 3, 4, 111. Vgl. auch *certo certius nosse virum,* Paul. v. S. Ambros. c. 25. Endlich bemerke man auch noch, dass bei *pro certo affirmare* u. dgl. *pro certo* sowohl als Ablat. neutr. vorkommt und also auch nach einem Substantiv verschiedenen Geschlechtes unverändert bleibt, als auch adjectivisch behandelt und in dasselbe genus, welches das vorangehende Substantiv hat, gesetzt werden kann. S. Weber Uebungsschule etc. 176 und Drakenborch zu Liv. 1, 3, 2.

Cervical, das Kopfkissen, ist erst *N. Kl.* bei Dichtern und Sueton für das *Kl. pulvinus.*

Cervisia oder *cerevisia,* ein unserm *Bier* ähnlicher Trank, ist der vom ältern Plinius aus der Gallischen Sprache genommene Name, der mit keiner neuern Umschreibung zu vertauschen ist.

Cervix, der Nacken. Nach Varro (L. L. VIII, 5, 107) brauchte den Sing. in *Prosa* zuerst *Hortensius,* durch welchen sein Gebrauch sich weiter verbreitete. Darnach bildete Cicero vielleicht mit leisem Spotte über ihn auch das neue Wort *cervicula,* indem er (Verr. III, 19, 49) von Hortensius sagt: *cerviculam jactabit*, nicht *cerviculas.* Bei Cicero u. Sallust wird das Wort immer im Plural gebraucht. Wie hingegen der Singular schon altlateinisch vorkommt — s. Klotz Hdwtbuch. *s. v. cervix,* — so kommt dieser Numerus auch schon wieder bei Livius vor und zwar nicht blos einmal, sondern öfter. Vergl. darüber Liv. 8, 7, 21 u. 22, 51, 7 u. 26, 13, 15 u. 27, 49, 1 u. 31, 34, 4 u. 35, 11, 8. Auch ist beachtenswerth, was Fabri zu der zweitgenannten Stelle bemerkt, nämlich, dass Liv. den Singular dieses Wortes fast überall anwendet, wo es im eigentlichen Sinne steht, während er für den tropischen Gebrauch desselben nur den Plural wählt. Von Livius an ist der Singular dieses Substantivs sehr gewöhnlich bei den besten Nachklassikern. S. die zahlreichen Beispiele bei Klotz a. a. O. Demnach nehmen wir keinen Anstand, den Singular dieses Wortes neben dem Plural für nachahmenswerth zu erklären.

* In allen frühern Ausgaben von Cic. Ver. V, 42, 110 steht *cervicem,* aber Zumpt und R. Klotz lesen *cervices.*

Cessare. Dieses Verbum bedeutet nicht *aufhören* überhaupt, sondern *von einer (bereits begonnenen oder aufgetragenen) Thätigkeit aus Mangel an Energie und Kraft weichen, abstehen, mit etwas aus-*

setzen, Feierabend machen, oder *minus strenue agere*, s. Madvig opusc. I, 395. Dadurch unterscheidet sich das Wort einerseits von *cunctari* = *etwas nicht beginnen, verzögern*, als von *desistere* und *desinere* = *etwas gänzlich aufgeben*. S. Klotz Hdwtbch. unter d. W. *cessare*. Also mit dem Nebenbegriff *des tadelhaften Nachlassens*. Es wird am gewöhnlichsten construirt mit *in* oder *ab aliqua re cessare*, auch (aber seltener) mit dem blossen Ablat., auch mit dem Infin. dessen, wovon man absteht oder was man zu thun versäumt. Von Krankheit kommt es wohl nicht vor, wo *abire* oder *discedere* gebräuchlich sind; Cic. Fam. XIV, 1, 3 *abiit* pestilentia.

Ceteroqui oder *ceteroquin, übrigens, sonst*, ist als *Kl.* bezweifelt worden, wiewohl es bei Cicero einigemal sehr sicher steht, wie Orat. 25, 83; N. D. I. 22, 60; Att. XII, 3, 1; XIV, 16, 1. Jedoch passt oft eben so gut *ceterum, ceteris in rebus* (Cic. Sen. 17). Vgl. Haudii Tursell. T. II, p. 44.

Ceu, wie, gleichwie, ist in Vergleichungen *A. L.* und *P. L.* und in Prosa *N. Kl.* für *ut, velut*. *N. L.* aber ist es für *ut, wie, wie zum Beispiel*, zur Angabe eines Beispiels oder für *was*, ausser aller Vergleichung, wie es *Chr. Saxe* mehrmals braucht, z. B. im Onomasticon: Calpurnius sub Adriano famam consecutus esse videtur, *ceu* (für *ut* oder *quod*) J. F. Gronovius e fragmentis Jctorum probavit. Vgl. über diesen falschen Gebrauch Drakenb. Liv. XXI, 46, 10.

Chalcidensis ist adjectivisch neben *Chalcidicus* wohl zu gebrauchen; es findet sich nicht nur bei Plin. N. H. 35, 9 (35) 58, sondern auch bei Liv. 35, 49, 6, *chalcidicensis* hingegen ist erst spätlat. bei *A. G., N. A.* 10, 16, 8.

Chaldaeus ist als Adjectiv, *Chaldäisch*, *P. L.* und beim älteren Plinius für *Chaldaicus*; richtig als Subst. der *Chaldäer*.

Chalybs ist in der Bedeut. *Stahl* als Metall gut, aber in andern Bedeutungen *P. L.* für *Schwert, gladius, ensis — Dolch, sica, ferrum* u. a.

Character, was wir in unsere Sprache aufgenommen haben, brauchte der gelehrte Varro von der Art der Abfassung einer Schrift für das gewöhnliche *stilus, scribendi genus*; bei Calumella bedeutet es *N. Kl.* ein eingebranntes *Zeichen*, für *signum*. Sonst ist es erst *Sp. L.* im Gebrauche; bei Cicero nur griechisch. Wir brauchen es von der *Seele*, für *animus, mores, ingenium, indoles, natura*; und wenn Beides darin liegt, *Gesinnung* und *Handlungsweise*, so sagt man *animus* oder *ingenium et mores*. Es werde also ganz vermieden. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 48.

Charis, die Grazie, und *Charites, die Grazien*, sind nur *P. L.* Formen, die sich einmal bei Plinius finden, wo das griech. Wort als Name eines Bildwerkes beibehalten werden musste; man sage dafür *Gratiae*. Vgl. Vavassor. Antibarb. p. 515.

Charta ist das *Kl.* Wort für unser *Papier*, mag auch Stoff und Bereitung anders sein. *Königspapier* nennt Cicero *macrocollum*, wofür man freilich für unsere Zeit verständlicher entweder *Augustea* oder *Regia charta* brauchen kann, welche als neuere Kunstwörter gültig sind; *geglättetes Papier* besser nach Cic. (Quint. fr. II, 15, 1, b) charta *dentata*, als *levigata*, wie es jetzt genannt wird. Nicht anzuwenden ist aber *charta* für die Redensart *vom Papier ab-*

lesen, was *legere* oder *dicere de scripto* heisst. Cic. Planc. 30, 74. Fam. X, 13, 1. Sest. 61, 129. Phil. X, 2, 129; — *ohne Papier wieder hersagen, sine scripto aliquid reddere*, Cic. Brut. 88, 301.

Chelys, die Schildkröte, ist *P. L.* für *testudo*, und ebenso in der Bedeut. *Leier*, für *lyra* oder *fides* (Plur.).

Chirographum, die Handschrift, ist *Kl.* und gut, steht oft bei Cicero und bedarf keiner Vertauschung mit *manus*, was aber auch gebraucht werden kann.

Choragium ist ausser seiner wahren griech. Bedeutung in der bildlichen von *Zurüstung, Aufwand, Erwerbungsmittel* bei uns nicht mehr anwendbar, wenn der Styl nicht affectirt sein soll. Die Worte des Cornif. ad Herenn. (IV, 50, 63): *fragile falsae gloriae choragium* von einem prahlsüchtigen Reichen nahm Perpinian (Orat. p. 281) in seine Rede auf. Lächerlich aber sagt Mahne (Crito p. 260): explicare solent *multo* testimoniorum *choragio*, was gelehrt sein soll, für *magna copia*.

Chorea und *chorus* sind in der gewöhnlichen Bedeut. *Tanz* nur *P. L.* för *saltatio* oder umschrieben mit *saltare; Chorus* in der Bedeut. *Chorgesang, das Lied des Chores*, ist *N. L.* und ohne alte Auctorität für *canticum, chori carmen*, da es nur die *Chorsänger* bedeutet. Falsch ist: in hoc Aeschyli *choro* multa correxit Hermannus; totum *chorum* egregie emendavit editor. Auch ist *chorus* in der gewöhnlichen Bedeut. *Menge, Schaar*, für *turba, multitudo*, bei Cicero nicht nur *im Spotte*, sondern auch ohne diese Nebenbedeutung gebraucht. S. darüber Cic. Fin. 1, 8, 26. Off. 3, 33, 116. Tusc. 5, 5, 13. Also ist es wohl zu gebrauchen, zumal im höheren Stil. Endlich bedeutet es im *N. L.* den *einstimmigen Gesang*, wie in unserm *im Chore singen*. Dies heisst aber *Kl. concentio* (Cic. Sest. 55, 118).

Chronica, die Chronik, ist *N. L.* als *Sing.*, da es Plur. ist, Genit. *chronicorum*, wie alle ähnliche. Das Wort selbst ist erst nachklass., aber gut, obgleich *annales libri* und *commentarii annorum* denselben Begriff bezeichnen. *Morbi chronici, chronische, langwierige Krankheiten* ist erst *Sp. L.* für *morbi longi* bei Celsus III, 1: Graeci alios (morbos) acutos, alios *longos* esse dixerunt.

Chronologia, chronologus, chronologicus sind erst *N. L.* Kunstwörter, die nicht ganz zu vermeiden sind; indessen kann man bisweilen ausweichen, z. B. durch *computatio, ratio temporis* oder *temporum, ordo* oder *ordines temporum, descriptio temporum; Römische Chronologie, Romanorum annalium ratio* (Cic. Brut.); *ein genauer Chronolog, diligens in exquirendis temporibus* (Cic. Rep. II, 14, 27); *Beschäftigung mit der Chronol., notatio temporum; sich mit Chron. beschäftigen, annos dinumerare, temporum annales persequi* (Cic. Rep. II, 15, 29.); *die Chron. beachten, servare temporis ordinem;* — daher heisst *unchronologisch, non servato temporis ordine.* S. auch Nägelsbach, Stil. S. 35, 44 und 106.

Cibare, füttern, Speise geben (nur vom Füttern der Thiere gebraucht), ist *N. Kl.* selten und nur bei Columella, Sueton u. Liv. epit. l. 19. Gleichwohl ist das Wort keineswegs zu verwerfen, auch nicht durchaus identisch mit *pascere* und *alere*, denn *cibare* heisst *füttern mit eigener Hand*, während *alere* und *pascere* im weitern Sinn

nur *das Futter als Herr u. Pfleger hergeben* ausdrücken. S. Döderlein, Hdbch. der lat. Synon. S. 12.

Cicatricare, sich vernarben, zuheilen, ist *Sp. L.* für *cicatricem ducere* und *inducere* (Cels. VII, 28), *ad cicatricem tendere* (Cels. VII, 27 vulnus ad cic. tendit) *venire ad cicatricem* (Senec. Ep. 2, 3.) u. a.; auch *cicatrix coit, obducitur*, s. auch Georges, Hdwrtbch. s. v. *vernarben*. Ueber *renovare cicatr.* vgl. *Renovare.*

Ciceronianus als Subst., *ein Ciceronianer;* es ist freilich heutzutage ziemlich verständlich, welchen Sinn es habe, wiewohl es in dem Worte nicht gerade liegt; es lässt sich aber besser umschreiben und man kann mit Muret (Op. II, p. 74 ed. Fr.) sagen *germanus Cicero*, worin auch zugleich das liegt, was wir unter *ein wahrer Ciceronianer* verstehen, indem *verus Ciceronianus B. L.* ist, da *Ciceronianus* als Adjectiv kein neues Adjectiv zu sich nehmen kann, sondern höchstens nur ein Adverb., also wohl *vere Ciceronianus*, was Forbiger in seinen Aufgaben vorschlägt. Vgl. auch *Verus.*

Cicur, zahm, ist nur Adj. *einer* Endung. Vgl. Heusing. Emend. p. 437. Es ist selten bei Jul. Capit. in v. Veri, 5, Varro und Cicero, und nur von Thieren gebraucht, wo es dem *ferus* oder *immanis* entgegengesetzt ist; man sagte dafür auch *mansuetus*, Cornific. Rh. ad Herenn. 4, 48, 6 1 u. Liv. 35, 49, 7. Das Verbum aber, *cicurare, zahm machen*, ist nur *A. L.*, und dafür ist *mansuefacere* das beständige Wort. *N. L.* ist *cicuritas, die Zahmheit*, fär *mansuetudo.*

Cilix als Adject., *Cilicisch*, ist mehr *P. L* für *Ciliciensis* oder *N. Kl. Cilicius*, da *Cilix* und *Cilissa* die Völkernamen *ein Cilicier* und *eine Cilicierin* sind.

Cimber als Adject., *Cimbrisch*, ist *P. L.* für *Cimbricus;* jenes ist nur *Subst.*

Cinctutus, gegürtet, umgürtet, ist *P. L.* für *cinctus, succinctus.*

Circa ist selten bei Cicero und Caesar und nur in der örtlichen Bedeut. *um, herum, in der Nähe bei*, für *circum.* Erst bei *Livius* und später weiter wurde es nicht nur *örtlich*, sondern auch von der *Zeit* gebraucht, — *um eine gewisse Zeit*, z. B. *circa annum octavum, circa meridiem, circa horam primam, circa Idus Majas* u. dgl. Bei Cicero Att. II, 17, 1 steht dafür: a. d. sextum *circiter Idus Majas;* Fam. IV, 12, 2 *circiter hora decima noctis;* Q. fr. II, 2, 1 *sub dies festos;* ib. §. 3 diligenter naviga *de* mense Decembri; Caes. B. G. I, 50, 2 *circiter* meridiem. Ebenso wurde es erst seit Livius zur *ungefähren* Bestimmung einer Zahl gebraucht, unser *um* oder *an*, für *ad* oder *circiter*, z. B. *circa quindecim, um, an, ohngefähr fünfzehn*, für *ad quindecim* (Cic. Att. I, 14, 5); *circa* passus sexcentos, für *circiter* p. (Caes. B. G. I, 49, 1). *N. Kl.* ist ferner uud häufig, aber bei Quintilian, *circa* in der Bedeut. *in Beziehung, in Rücksicht auf, in Betreff einer Sache*, für *de* oder *quod* mit einem Verbo. Es ist wohl nicht zu verwerfen, da die besten *N. Klassiker* es gebraucht haben, hingegen bei Livius (XXVII, 27, 12): multos *circa* unam rem ambitus fecerim, ist *circa* durch *ambitus* veranlasst. S. Weissenborn z. d. St. Damit hängt auch zusammen, dass *N. Kl. versari* und *occupatum esse, sich beschäftigen mit Etwas*, mit *circa aliquam rem* verbunden wird für *in aliqua re.* Vgl. über *circa* Handii Tursell. T. II, p.

49—70 u. Reisig's Vorles. p. 730. — Ueber *circa* mit einem Ortsaccusativ in der Bedeut. *ringsum zu* oder *an* oder *in* s. *Circum.*

Circularis ist ganz *Sp. L.* in der Bedeut. *kreisförmig;* es werde umschrieben mit *orbis* oder *circus, circulus, qui in orbem, in circum fertur;* auch mit der Praepos. *circum, herum.*

Circulus bedeutet nicht das Instrument, mit dem ein Kreis gezogen wird, was wir *Cirkel* nennen (dieser heisst *circinus*), sondern nur den *Kreis* selbst, der gleich gut auch *circus* hiess. Gut ist es in der Bedeut. *Zusammenkunft, Gesellschaft* von Menschen, wie wir *Cirkel* sagen, *N. L.* aber von *Herumstehenden*, die einen *Kreis* bilden, für *corona*, wiewohl, wenn sie in einem *doppelten* und *mehrfachen Kreise* hinter einander stehen, gesagt werden kann *duplici, multiplici circulo.* Vgl. Plin. Ep. VI, 33, 3. *Einen Kreis* (von Menschen) *schliessen* heisst *orbem* (nicht *circulum) colligere, in orbem consistere;* das philosophische *einen Cirkel im Beweis machen* etwa *eodem revolvi* (nach Cic. Divin. II, 5, 13). — *N. L.* wird es von einer Fläche Landes gebraucht, wie wir sagen *Fränkischer, Baierischer — Kreis*, *circulus* für *pagus* oder geradezu *Franconia, Bavaria* u. s. w.

Circum, um, wird *N. L.* von der *Zeit* gebraucht, für *circiter, de, sub* und das *N. Kl. circa* (vgl. *Circa*); es ist nur auf *Ortsangaben* beschränkt. Merkwürdig ist der im Latein. feststehende Gebrauch, bei Verben, wie: *mittere, ducere, cursare, errare* u. a. ähnlichen, *circum*, wie auch *circa*, mit einem Accusativ in der Bedeut. *ringsherum zu*, *an* oder *in* (Oerter und Menschen) zu brauchen, und z. B. für *aliquos circum mittere in urbes* zu sagen *aliquos mittere circa urbes*, z. B. Naevius pueros *circum amicos (zu den Freunden umher)* dimittit (Cic. Quinct. 6, 25); ego volo *circum* villulas meas errare, *ich gedenke in meinen Landhäusern herumzuirren* (Att. VIII, 9, 3); Apronius ducebat eos *circum* civitates, *ringsherum in die Städte* (Verr. III, 26, 65); ille *circum hospites (bei seinen Gastfreunden herum)* cursabat (ib. IV, 19, 41). Jedoch kommt es auch bisweilen *Kl.* vor, dass *circum* mit dem Verbo verbunden wird, wo denn zum Subst. theils eine Praeposition hinzutritt, theils ausgelassen wird: z. B. legationes *in* omnes partes circummittuntur (Caes. B. G. VII, 63, 1); oder *circummittere* wird absolut gebraucht, wie bei Caes. B. G. V, 51, 3 u. a. Nie aber wird *circum*, wenn es mit dem Verbo verbunden ist, noch einmal beim Subst. wiederholt, wie wir sagen *um Einen herumgehen;* der Lateiner sagt blos *circuire* oder *circumire aliquem.* Sehr selten ist das verdoppelte *circumcirca, ringsherum*, was *Kl.* nur in einem Briefe des Sulpicius (Cic. Fam. IV, 5, 4) vorkommt. *Sp. L.* und nur einmal kommt *circumquaque* vor für *circum*; ebenso *Sp. L. circum undique.*

Circuire, vgl. *Circumire.*

Circumcurrere, herumlaufen, ist sehr selten und *N. Kl.*, weil *circum* mehr von dem Verb. getrennt und mit dem Subst. verbunden wird; auch wird mehr *discurrere circa* gebraucht. Eben so selten ist *circumcursare.*

Circumcursatio, das Herumlaufen, was bei Bunell. Epist. 27 vorkommt, ist *N. L.* und vielleicht von ihm selbst gebildet. Um so seltsamer ist es aber, dass es von Kraft im Lexico sogar mit dem

Beisatze *Cic.* aufgeführt wird. Es hat gar keine Auctorität, und das ebendaselbst angeführte *Circumcursio* ist erst *Sp. L.*, kommt nur einmal vor und ist zweifelhaft. Man brauche das Verbum oder das Subst. *discursus.*

Circumdare, *umgeben*, wird verbunden entweder *aliquid (aliquem) aliqua re* oder *alicui aliquam rem.* Sehr selten wie bei Tacit. Hist. 3, 63 ist *circumdare* mit dem *Acc.* ohne einen *Abl.*, *womit*, wofür man *cingere* sagt. Falsch ist: *eum multitudo hominum circumdedit, ihn umgab, umringte* —, für *cinxit;* flumen Dubis paene totum oppidum *circumdat*, für *cingit;* aber der *Dativ* kann fehlen und aus dem Zusammenhange hinzugedacht werden.

Circumducere; wohin mit *ad* oder *wodurch* mit *per* oder *an was vorüber praeter*, aber auch, was Freund ausgelassen hat, mit dem blossen *Accusativ* des Ortes, *wo* und *wodurch* Jemand herumgeführt wird; wenigstens sagt Caesar (B. C. III, 61, 1) nach allen Handschr., denen Oudendorp mit den Neuern folgt: Pompejus eos *omnia sua praesidia* circumduxit, wofür ältere Ausgg. *per omnia* . . . . haben; es steht für *eos circum omn. s. pr. duxit.* Vgl. *Circum.*

Circumfluere, umfliessen, steht *Kl.* nie in eigentl. Bedeut., dafür *circumluere, circumfundere, cingere;* z. B. terra *circumluitur* mari, *alluitur* mari, *continetur, circumfunditur*, *cingitur*, mare *attingit* terram. Das Adject. *circumfluus, umströmend* und *umflossen*, ist nur *P. L.* und *N. Kl.* bei Tacitus und dem älteren Plinius für *circumfusus, cinctus (mari, fluctibus;* Cic. Rep. II, 4, 8).

Circumforaneus ist in der Bedeut. *alltäglich*, *gemein*, in welcher es im *N. L.* (z. B. bei Muret) genommen wird, ohne Auctorität, für *quotidianus, vulgaris, plebejus.* Was es bedeute, darüber s. d. Wörterbchr.

Circumire oder *circuire* wird verbunden m. d. Acc. *aliquem* oder *aliquid*, und zwar oft mit dem Nebenbegriff des Bittens um Etwas oder in anderer Absicht; so wie auch in der Bedeut. *in einem Orte, in einer Gegend herumgehen*, nicht *in aliquo loco.* Vgl. darüber *Circum.*

Circumjacere, herum-, in der Nähe anliegen an Etwas, wird verbund. *alicui loco*, z. B. *um* oder *an Europa*, *Europae.*

Circumjectus, die Umgebung, ist bei Cicero sehr selten, einmal in einem Verse und das anderemal Rep. II, 6, 11, sonst nur mit *cingere, circumdare, sepire.*

Circumlinere, umschmieren, wird verbunden *aliquid aliqua re*, seltner *alicui aliquid*, z. B. *mortuos cera* oder *mortuis ceram* circumlin.

Circumlocutio erwähnt Quintil. (Inst. VIII, 6, 61) als das gewöhnliche Wort für das griech. *περίφρασις*, *die Umschreibung*, zieht ihm aber *circuitus eloquendi* vor, wofür auch *circuitio* oder *ambitus verborum*, Suet. Tib. 71 g. E. gebraucht werden kann. Auch möchte das griech. Wort *periphrasis* als Kunstwort nicht zu verwerfen sein. *Sp. L.* ist das Verbum *circumloqui* für das *N. Kl. circuire (verbis, eloquendo).*

Circumportare, herumtragen, ist *N. L.* und ohne Auctorität für *circumferre, circumgestare.*

Circumquaque, vgl. *Circum.*

Circumretitus, *umgarnt*, *umgeben*, bildlich, findet sich nur bei

Cicero *einmal* an passender Stelle; das Verbum *circumretire* ist nur *P.* u. *Sp. L.*

Circumscribere und *circumscriptio* (von der Rede) werden mehr für die Periode gebraucht, als für das, was man *umschreiben* oder *Umschreibung* nennt. Vgl. darüber *Circumlocutio.* Auch Hand verwirft es (Lehrb. p. 136).

Circumspectus, *bedächtig*, *überlegt*, *umsichtig*, von Sachen und Personen, ist zwar erst *N. Kl.*, steht aber bei Celsus, Quintil. und Sueton, und ist darum nicht zu verwerfen. So nennt Quintil. (X, 1, 26) *ein umsichtiges, wohl überlegtes Urtheil, judicium circumspectum.* So auch schon *circumspectio, Umsicht, Bedachtsamkeit* bei Cicero.

Circumstantia kann weder im Sing., noch im Plur. für die gewöhnlichen Wörter *Umstand*, *Umstände* gebraucht werden, da es im Lat. einen ganz anderen Begriff enthält; man brauche *res, conditio, momentum*, oder was sonst der Sinn nach dem Zusammenhange fordert, z. B. *kleine Umstände* müssen beachtet werden, *parvae res, parva momenta;* nach Zeit und *Umständen*, pro tempore et pro re (Caes. B. G. V, 8, 1); *die Zeitumstände, tempora, ratio temporis (temporum), temporum vincula* (Cic. Fam. X, 6, 2), nicht, wie manchmal im *N. L., circumstantiae temporis* oder *temporum. Unter gewissen Umständen* kann auch gegeben werden durch *aliquando* nach Quintil. J. O. 4, 1, 70; für *unter solchen Umständen* genügt ein blosses *ita.*

Circumstipare, umdrängen, ist *P.* für *circumdare, cingere.*

Circumstructio, das Herumbauen, ist *N. L.* und muss umschrieben werden.

Circumtueri, umherschauen, ist *Sp. L.* für *circumspicere.*

Circumversus, um- oder *rückwärts gekehrt*, ist *N. L.* für *retroversus; in umgekehrter Ordnung*, nicht *circumverso ordine*, sondern blos *retrorsum*, z. B. dicimus potius *diem ac noctem, quam retrorsum, als umgekehrt, in umgekehrter Ordnung.*

Cis von der Zeit in der Bedeut. *binnen*, ist nur *A.* und *Sp. L.* und nicht nachzubrauchen; dafür *intra*, z. B. *cis* paucos menses, für *intra* paucos m.

Cissos, das griech. Wort für *Epheu*, steht bei Plinius als botanisches Kunstwort für das latein. *hedera*, was allein gebraucht werde.

Citare. Kl. u. *gewiss* ist die gerichtliche Bedeut. *vorfordern, aufrufen*, aber bezweifelt wird, ob man auch *scriptorem, locum aliquem scriptoris citare*, *einen Schriftsteller*, *eine Stelle* als zeugend und Etwas beweisend *anführen* sagen könne. Dietrich (in seinen handschriftl. Anmerk.) glaubt, dass *citare locum scriptoris* als *Kl.* Ausdruck nicht hinlänglich gerechtfertigt werden könne, da die aus Cicero angeführten Stellen: *Salamis citatur testis* und *in hanc rem testem totam Siciliam citabo* durchaus nicht bewiesen, dass man auch *locum scriptoris testem citare* sagen könne, da sich der metonymische Gebrauch der Ländernamen *Salamis citatur testis*, und *in hanc rem testem totam Siciliam citabo*, eigentlich nicht auf Sachsubstantiven, wie *locus*, ausdehnen lasse; auch würde, setzt er hinzu, dieser Tropus in den meisten Fällen, wo wir *citare* so brauchen, unpassend und schwerfällig sein. Wenn aber dennoch Livius (IV, 20, 8) sagt: Magistratuum *libros* Macer Licinius *citat* identidem auc-

tores, so finden wir hier ein dem *locus* ganz ähnliches Subst., *liber*, und beim Verbo nicht einmal das gerichtliche *testes*, sondern ein der Sache angemessenes Wort, *auctores;* ein solches muss immer und überall hinzugedacht werden, mag nun *citare* oder ein anderes, wie *afferre* oder *proferre*, gebraucht werden. Vgl. auch Lact. J. D. 1, 5, 2. Ueber den Missbrauch solcher Tropen urtheilen wir bisweilen in einzelnen Fällen zu streng. Ich halte daher *citare* mit und ohne ein Wort wie *testis* und *auctor* für ganz zulässig und nicht verwerflich. Vgl. noch *Adducere.* Dagegen ist es *N. L.* und wohl nicht zu rechtfertigen, wenn man das Neutr. des Partic. *citatum* als Subst., *das Citat, die angeführte Stelle*, braucht, wie z. B. bei Heyne (Virg. praef. T. I, p. 16): *citatum inutile;* und so bei Andern: *citata, die Citate, die angeführten Stellen.* Dafür kann man substantivisch wohl *prolatio loci alicujus* sagen. S. Cic. Orat. 34, 120: *exemplorum prolatio.*

Citatim, eiligst, für *cito, propere*, ist höchst unsicher beglaubigt, wenigstens fehlt das Wort bei Cic. Att. XIV, 20, 5 in den bessern Handschr.; von geringer Auctorität aber ist der Verf. des Bellum Afric., wo es c. 80 steht. Man vermeide es.

Citatio, die Vorladung, ist *N. L.* für *vocatio in jus*, oder mit dem Verbo *citare.*

Citerior ist in der Bedeut. *früher Sp. L.* für *superior.*

Citra in der Bedeut. *vor* von der Zeit ist *N. Kl.* und selten für *ante;* aber in der Bedeut. *ohne, sonder, ausgenommen*, für *sine, praeter*, ist es zwar *N. Kl.*, aber bei den Bessern, Quintilian und dem jüngern Plinius, so häufig, dass es kaum verwerflich ist. *N. L.* ist aber *citra dubium* für *sine dubio*, was ausser Andern Schütz (Aeschyli Prom. p. 9) braucht. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 204 und Handii Tursell. T. II.

Citro hat in der Verbindung mit *ultro* das Eigene, dass es diesem immer folgt, nicht voransteht, also *ultro citroque, ultro et* oder *ac citro, ultro citro*, was C. Beier (Cic. Off. I, 17, 56, wo Zumpt zu vergleichen ist) für allein richtig hielt, da es doch gerade nur selten ist. Nicht üblich ist *ultroque citroque.*

Civicus, bürgerlich, wird in der bessern Prosa nur mit *corona (die Bürgerkrone)* verbunden, ausserdem steht immer *civilis*, wofür nur die Dichter jene Form brauchen. Früher stand *civicus* auch bei Liv. 1, 40, 2: *civicae stirpis*, wofür aber jezt aus den besten Handschriften *vicinae stirpis* aufgenommen ist. S. Klotz Hdwtbch. s. v. *civicus.*

Civilis bedeutet vor August. nur *bürgerlich, den Bürger angehend;* seit August aber *populär, herablassend, höflich;* schon bei Liv. *sermo civilis*, bei den Folgenden steht es oft für *humanus, comis* und in der Bedeut. *höflich*, für *urbanus, politus.*

Civilitas bedeutet erst *N. Kl. die Leutseligkeit* u. dgl. für *humanitas, comitas, urbanitas.* Nur bei Quintil. findet es sich in der Bedeut. *Staatswissenschaft* als Uebersetzung des griech. πολιτική für *civilis scientia* u. a. Vgl. *Politica.*

Civitas, der Staat, wurde im bessern Latein nur gedacht als vereinigte *Bürgerschaft* sammt ihren Rechten, ohne Beziehung auf die *Häuser*, (die in *urbs* und *oppidum* liegt) und auf die *Verfassung*, welche *res publica*, das *Gemeinwesen*, und in monarchischen Staaten

mehr *imperium, regnum* heisst. Fast nur *P.* kann gesagt werden *civitatem incendere, per civitatem errare* u. dgl. Vgl. Heusing. Emend. p. 394. Ich würde daher Plato's Bücher über den *Staat* lieber Platonis *res publica* oder *de re publica* als *civitas* nennen. Ueber *civitas erudita, docta, litteraria oder litterata*, der *gelehrte (Gelehrten-) Staat* vgl. *Eruditus.*

Clam findet sich als Praeposition nicht bei Cicero, nur einmal bei bei Caesar, in einer nicht sichern Stelle (B. C. II, 32, 8), und werde daher vermieden; es steht sonst nur als Adv. *heimlich.* Für *clam abire, heimlich weggehen*, ist gewöhnlich *se subducere.*

Clanculum, heimlich, ist ein gemeines Wort, *A. L.* bei den Komikern für *clam*, und ebenso *Sp. L. clanculo*; beide sind für den bessern Styl zu gemein.

Clarere, sichtbar, berühmt sein, glänzen, ist nur *A.* und *P. L.* für *clarum esse* u. a.; in Prosa findet es sich nirgends, denn in Quint. VII, 1, 30 steht jetzt nach Spalding in Zumpt's Ausg. *clam, et* für das ehemalige *claret.*

Clarescere ist in der Bedeut. *berühmt werden N. Kl.* und selten, nur bei Tacitus und Sueton; doch der Kürze wegen ist es nicht zu verwerfen für *clarum, nobilem fieri, nobilitari, illustrari, florescere* u. a., oder *inclarescere* beim jüngern Plinius.

Clarificare, berühmt machen, ist *Sp. L.* für *illustrare* u. a.

Claritudo, die Berühmtheit, der Ruhm, ist *A. L.* Form für *claritas* und von daher bei Sallust, sonst nur *N. Kl.* bei Vellejus und Tacitus; es ist zulässig neben *claritas, nobilitas, gloria, splendor, summa dignitas, amplitudo, nominis celebritas* u. a.

Classicus, klassisch, ist *N. L.* in den beiden Bedeutungen, welche das Wort *klassisch* bei uns hat, neml. 1. das *griech.* und *röm. Alterthum betreffend* und 2. *ausgezeichnet, vorzüglich, vortrefflich.* In jener ersten Bedeut., wo wir z. B. alle griech. und latein. Schriftsteller, gute und schlechte, *klassische* nennen, oder von *klassischem Alterthume* sprechen, kann *classicus* gar nicht angewendet werden, sondern es muss dafür *antiqui scriptores utriusque linguae* oder *veteres scriptores graeci et latini*, oder *antiquitas* Graecorum et Romanorum gesagt werden. Vgl. mehr unter *Humaniores* und *Philologia.* — In der *zweiten* Bedeut., *ausgezeichnet*, scheint es allerdings Auctorität zu haben, indem Gellius (aus dem Zeitalter der Antoninen um 130 Jahre nach Chr., der seinen ganz eigenen Styl hat und affectirt schreibt) XIX, 8 von einem scriptor *classicus* und *proletarius* spricht; er nimmt also seine bildlichen Benennungen von *der Klasseneintheilung* der Römer her, nach welcher die Reichsten und Vorzüglichsten, neml. die der ersten Klasse vorzugsweise *classici* hiessen, die Aermsten hingegen, die der letzten (sechsten) Klasse, *proletarii.* Ausser Gellius hat es aber Niemand gewagt, *classicus* auf etwas Anderes anzuwenden, und da es für die Prosa durchaus ohne Auctorität ist, so muss das Wort in dieser allgemeinen Bedeut. ebenfalls durchaus vermieden werden. Man spreche also nicht von *scriptores classici*, sondern von *scriptores optimi, praestantissimi* oder nach Cicero *script. primae classis.* Vgl. *Classis.*

Classis, die Klasse. Wiewohl es für die *Klassen* in Schulen von Einigen verworfen und ihm *ordo* vorgezogen wird, so ist es doch

die älteste Benennung für die *Schulklassen;* denn die Schulmeister hatten, wie Quintilian (Inst. I, 2, 23) berichtet, in jenen Zeiten ihre Schüler in *Klassen (classes)* abgetheilt, nicht in *Ordnungen (ordines)*; Praeceptores mei (sagt er) pueros in *classes* distribuerant; *ducere* vero *classem (der Erste in einer Klasse sein)* multo pulcherrimum fuit. Dies ist wohl hinreichende Auctorität für *classis*, nicht für *ordo.* Wo freilich die Schülerzahl in *Ordnungen* getheilt ist, zumal in den Klassen selbst, da brauche man auch *ordo*, und passend ist dann *discipuli primi (secundi) ordinis, primae, secundae, tertiae classis*, oder *discip. primorum ordinum, die Sch. der ersten Ordnungen.* Hergenommen ist dieses Wort von den Unterabtheilungen im römischen Heere, welche *ordines* hiessen; es ist also passend für jene Ordnungen. Es findet sich aber jene bildliche Uebertragung von den Vermögensklassen der Römer auf Abtheilung der Menschen nach *geistigem* Werthe schon bei Cicero, der (Acad. II, 23, 73) Philosophen des *niedrigsten Ranges* nennt, philosophos, qui mihi *quintae classis* videntur, *die in die fünfte Klasse zu gehören scheinen.* Auf diesen Sprachgebrauch gründet es sich auch, dass auf den meisten Schulen *prima classis* diejenige genannt wird, welche die *geistig reifsten* Schüler enthält, und so abwärts. Dagegen nennt man diesem Sprachgebrauche zuwider in Holland und anderwärts *prima classis die unterste niedrigste* Klasse, welche die *ersten Anfänger* enthält. Wo aber, ohne dass man den Werth beachtet, grosse Massen in *Abtheilungen* oder *Klassen* gebracht werden, wo es so viel ist wie *Arten*, da passt nur *genus*, nicht *classis.* Und so kennt auch Plinius in der Naturgeschichte keine *classis* animalium, sondern nur *genera.* Gleichwohl kann man in der Terminologie, bei den vielen Unterabtheilungen, des Wortes *classes* für unser *Oberabtheilungen* nicht entbehren, denen *genus* und *species* untergeordnet sind.

Claudere. Man sagt *claud. alicui aliquid, Einem Etwas verschliessen*, z. B. conventus *portas Varroni* clausit (Caes. B. C. II, 19, 3). Nicht verwerflich ist es in der Bedeut. *endigen, beschliessen*, wiewohl nur *N. Kl.* bei Quintilian, sogar nach den Handschr. gleich oft mit der alten Form *cludere. Kl.* aber ist mehr *concludere*, z. B. epistolam; *eine Rede schliessen* oft *perorare*, so wie der *Schluss, peroratio.* Vgl. auch *Finire.* Aber *D.L.* wäre *claudere circulum, einen Kreis schliessen*, von Menschen oder Thieren, die sich in die Runde stellen oder drängen, für *in orbem consistere, orbem colligere.*

Claudicare, hinken, ist gut auch da, wo wir bildlich *hinken* brauchen in der Bedeut. *unpassend, mangelhaft sein*, mit und ohne *quasi*, wie es mehr oder weniger nothwendig scheint. Vgl. d. Lexica.

Clemens, mild, sanft, gelinde, von *Luft, Wind, Wetter*, ist mehr *P. L.* für *mitis, lenis, placidus, quietus; Kl.* aber vom *Gemüthe.*

Clepere, stehlen, ist *A. L.* für *furari*, jedoch steht es auch einmal bei Cic. Rep. IV, 5, p. 422 ed. Moser. als Uebersetzung des griech. κλέπτειν und offenbar aus einem alten Verse genommen. Vgl. Madvig Cic. Fin. V, 25, 75.

Clima, das Klima, Beschaffenheit des Himmels und *der Luft* einer Gegend, ist *Sp. L.* und unbrauchbar für *coelum, natura coeli, temperatio coeli, status coeli* (Colum. V, 5, 4), *temperies coeli* (Curt.

4, 7, 17), *inclinatio coeli* (Vitruv. I, 1); daher heisst *abwechselndes Klima, Wechsel* der Luft, *coeli varietas* (Cic. Divin, I, 36, 79).

Clipeus, Schild, bildlich für *Schutz*, ist *Sp. P. L.* für *scutum* (bei Livius), *praesidium*, und persönlich *custos, tutor.*

Cloacinus, kothig, schmutzig, ist von dem hyperkritischen Scioppius erfunden, für *sordidus;* er nennt die alte Methode der Grammatik *cloacina grammatica.*

Clostrum, das Kloster, ist *N. L.* für die ältern Formen *coenobium, monachium, monasterium.*

Cluere, genannt werden, heissen, sein, ist eine *A. L.* Form, deren sich schon der reine Terenz enthielt, für *nominari, dici, appellari, esse.*

Coacervare, aufhäufen, aliquid theils *in aliquem locum*, theils *in aliquo loco.*

Coactus, gezwungen, ist in der Bedeut. *gekünstelt, mit Mühe gesucht, unnatürlich, Sp. L.* und findet sich nur bei Gellius, z. B. *interpretatio coacta, eine gezwungene Erklärung*, für *contortus, violentus, impeditus, arcessitus* u. a. So sagt Goerenz: *vulgatus ordo coactior est;* hoc foret *coactius* u. dgl.; ebenso *haud admodum coacte, coactius* interpretari. Für *coacte*, was erst *Sp. L.* ist, sage man *per vim.* Ueber *coactum se videre* vgl. *Videre.*

Coadjutor, der Gehülfe, Beistand nach Klotz nur bei Orelli Inscript. 3427 für *adjutor. collega.*

Coaequalis, gleich, gleich alt, gleichzeitig, ist *N. Kl.* gemein und selten, unnöthig und ganz verwerflich. Auch Ruhnk. (z. Terent. Andr. II, 6, 22, wo *meorum aequalium* vorkommt) sagt davon: id est ejus dem aetatis hominum, quos barbari dicunt *coaequales.* Wodurch es zu ersetzen ist, s. unter *Aequaevus.* Ganz *N. L.* ist *coaequus.*

Coaetaneus und *coaevus, gleichalterig, gleichzeitig,* sind beide *Sp. L.*, aber dennoch im *N. L.* beim Sprechen und Schreiben alltäglich, für *aequalis* u. a. Vgl. *Aequaevus.*

* Das Wort *coaevus* stand vor dem J. 1566 in allen Ausgg. Cic. in Vatin. 13. und wurde auf diese Auctorität hin von den besten Neulateinern, auch von Perpinian und Muretus, gebraucht, indem der Erstere (Oratt. p. 300) sagt: *coaevum ipsi tamen,* und: calor utrique *coaevus,* Muretus aber im J. 1558 (Var. lectt. II, 14) schrieb: Martialis Silii Italici *coaevus* fuit. Lambin aber strich es im J. 1566 in seiner Ausgabe des Cicero mit Adr. Turnebus, und schrieb für *inter coaevos* aus Handschr. *inter coquos;* auch machte er nachher den Muret in Ep. 15 (Mureti Oper. T. II, p. 21) darauf aufmerksam, welcher es auch später nicht mehr brauchte.

Coelicola, der Himmelsbewohner, ist nur *P. L* für *deus*, *Sp. L.* aber in der Bedeut. *Himmelanbeter,* für *qui coelum colit.*

Coelicus, himmlisch, ist *P. L.* f. *coelestis.*

Coelites, die Himmlischen, die Götter, ist wohl nur *P. L.* für *coelestes, dii.*

* Moser zu Cic. Somn. Scip. (vgl. dessen Symb. crit. III, 6, p. 12) mag wohl Recht haben, wenn er sagt, dass bei Cicero die Worte *Grates tibi — coelites* aus einem alten Jambischen Gedichte genommen seien.

Coelitus, vom Himmel herab (das Wort fehlt in Freund's Wörterb.), ist erst sehr *Sp. L.* für *e* oder *de coelo, divinitus,* und verdiente die Empfehlung Muret's (V. L. XV, 1) als unnöthiges Wort gewiss nicht, da, wenn es gut und im Gebrauche der Alten gewesen wäre, die Bessern es gewiss gebraucht hätten, indem der Begriff des Wortes zur Anwenduug ganz gewöhnlich war. Ausser Muretus

braucht es auch Perpinian. (Oratt. p. 95), anderer gewöhnlichen Neulateiner nicht zu gedenken. Vgl. Vavassor. Antib. p. 495.

Coelum, der Himmel. Fast nie, ausser bei Dichtern und den Kirchenvätern, kommt etwas Anderes als der *Sing.* vor, nicht ein *Plur. coela.* Eine männliche Form, *coelus (Coelus),* war der persönliche Name der alten Gottheit, die bei den Griechen *Uranus* hiess, welche die Dichter für *Himmel* brauchten, und sogar auch im Plur. *coeli*, was die neuern Redner nicht hätten aufgreifen sollen, um schöner zu sprechen, wie Hemsterhuis (Oratt. p. 10): in *coelos* in, vectus, für *in coelum.* Was Burmann (Petron. p. 171) vom vielfältigen Gebrauche des Plur. *coeli*, nicht nur bei Dichtern, sondern auch bei Rednern, sagt, ist leer und nichtig. Dass es N. L. ohne alle Auctorität sei, *coelum*, wie unser *Himmel*, für *Deus, Gott,* zu brauchen, ist schon im ersten Theile dieses Buches §. 175 auseinandergesetzt worden. Sonst steht es fast überall, wo wir *Himmel* brauchen, z. B. *im Himmel sein, wie im Himmel sein,* d. h. *sich glücklich fühlen, in coelo esse* (Cic. Att. II, 9, 1); *Einen* (lobpreisend) *zum Himmel erheben*, aliquem (laudibus) *in* oder *ad coelum ferre* oder *efferre* (Cic. Att. VII, 1, 5. XVI, 7, 5. Fam. IX, 14, 1. XII, 25, 7 u. a.). Richtig ist auch *in coelum venire, migrare, adscendere* in der religiösen Bedeut. *nach dem Tode glücklich und selig werden,* indem auch bei den verwirrten und schwankenden Vorstellungen der Alten über die Fortdauer der Seele nach dem Tode dennoch der grosse Haufe den Glauben hatte, dass die Seele nach Abtrennung vom Körper sich *in den Himmel,* als den *Wohnsitz der Guten,* erheben würde. Vgl. Cic. Tusc. I, 22, 51; 29, 71 u. a. — Endlich aber brauche man die sprüchwörtliche Redensart *toto coelo errare, gewaltig irren,* die erst *Sp. L.* ist und für *vehementer errare* oder *falli tota re* nach Liv. 33, 12, 4 steht, nur mit dem Zusatze *quod ajunt;* übrigens kann für *errare* auch ein anderes Verbum stehen, wie z. B. Muret. Oratt. Vol. 2, orat. 27 (Oper. T. I, p. 428 ed. Fr.) sagt: *toto, quod adjunt, coelo dissentire.* Es sagt aber Terenz (Eun. II, 2, 14) bei *errare* passender *tota via erras.*

Coenobita, Coenobium, vgl. *Monacha.*

Coepisse und *coeptum esse* bedeuten nicht *anfangen*, sondern *angefangen haben*, da hingegen *incipere* den *Anfang* angibt, womit Etwas *begonnen* und *angefangen* ist; es ersetzt das *Praesens, Imperfectum* und *Futurum* von *coepi.* Vgl. *Incipere.* — Es werden aber jene zwei Formen bei Cicero und Caesar nur so angewandt, dass *coepi* bei einem *activen* Infinitive, *coeptus sum* aber bei einem *passiven* steht, wovon nur *fieri,* welches nicht als Passivum, sondern als Deponens betrachtet wurde, eine Ausnahme macht, so dass nach demselben *coepit* steht, z. B. Cic. Brut. 27, 106 *fieri coepit.* Tusc. I, 13, 29, *quae tractari coepissent* ist zweifelhaft. S. Nipperdey, Quaest. Caesar. p. 19. Zumpt, lat. Grammat. §. 221. Umgekehrt findet man beim auctor belli Africani constant: *coeptum est fieri,* was nicht zu verwerfen ist, da auch Livius oft diese Verbindung anwendet. Vgl. Liv. 24, 49, 4 u. 25, 34, 13 u. 27, 42, 5 u. 31, 23, 7 u. 37, 18, 5. Was die Verbindung von *coepi* mit einem wirklichen Infin. Pass. betrifft, so finden sich Beispiele dafür nicht nur bei allen Nachklassikern, sondern auch bei Sall., bei Cornif. Rhet. ad Herenn. u.

bei Livius. Also wäre es kleinlich, diesen Gebrauch tadeln oder verbieten zu wollen. S. Krüger lat. Grammat. §. 477, A. 1; Poppo, Zeitschrift für d. Gymnasialwesen XIII, 7, S. 499.

Coetus (von *coire*), *das Zusammengehen, Zusammenkommen, Zusammensein*, wird verbunden *in aliquem locum*, wie *coire*, nicht *in aliquo loco*, z. B. coetus *in domum* (nicht *in domo*) *Pisonis* (Tacit. A. IV, 41). Daher auch nicht *apud*, sondern *ad aliquem*, nicht *ubi*, sondern *quo*, *wo*, u. dgl., wie bei dem folgenden *cogere*.

Cogere hat in der Bedeut. *zusammenbringen*, *zusammenziehen* das *Wo* oder *Wohin* gewöhnlich nur mit *in* und dem Acc., *in aliquem locum*, nicht *in aliquo loco*, bei sich; und daher *wo*, *quo*, nicht *ubi*; *dort*, *eo* nicht *ibi*; *in der Provinz*, *in provinciam*, nicht *in provincia*. Vgl. Cic. Fam. XV, 4, 2. — *N. L.* ist wohl, wenn ich sage: *dazu* hat er mich gezwungen, *ad hoc* me coegit, für *hoc (quod) me facere* oder hoc *(quod) ut facerem coegit*. Und so sagt Cicero (Rosc. Am. 49, 143), wo er seine freimüthige Rede erklärt, *qua me uti — coegit*, wo wir sagen: *und dazu hat mich gezwungen*, oder man sagt auch *hoc me coegit*, s. Weissenborn zu Liv. 4, 26, 3. Was *cogere aliquem, ad aliquid* betrifft, so ist es, den Fall des Neutrums eines Fürworts *(hoc, id* u. dgl.) ausgenommen, ganz gut, z. B. *ad depugnandum aliquem cogere*, C. N. Themist. 4, 4; ebenso ist es bei substantivischen Wörtern und zwar findet sich dieser Gebrauch nicht etwa zuerst bei Sen. de clem. 1, 1 oder bei Tacit. Ann. 2, 21, sondern auch schon öfter bei Livius. S. Liv. 10, 11, 11 u. 4, 22, 4 u. 23, 1, 4 u. 34, 18, 2 u. 45, 41, 4 u. 43, 1, 1. Es kann aber *cogere* theils verbunden werden *aliquem facere aliquid*, theils (aber viel seltener) *aliquem, ut faciat aliquid*, theils auch mit dem *Acc. u. d. Inf.*, wenn beim Verbo *cogere* kein Personalobject steht. Vgl. Fabri zu Livius 21, 31, 8. Ueber *coactus* s. oben *Coactus*.

Cogitabilis, *denkbar*, ist *N. Kl.* und selten, als philosophisches Kunstwort bei Seneca; sonst wird es umschrieben mit *qui, (quae, quod) cogitari, mente comprehendi potest* oder *in cogitationem cadit* u. dgl.

Cogitanter, mit Bedacht, ist *N. L.* für *cogitate* (Cic. Arch. 8, 18), *considerate*.

Cogitare ist *denken* und *überlegen*, dagegen *sentire*, *denken* und *meinen*. Es wird verbunden *de aliquo, an Jemanden denken, zurückdenken, sich Jemanden vorstellen; de aliqua re, über Etwas nachdenken, Etwas (Künftiges) im Sinne haben; aliquid, an Etwas denken, auf Etwas sinnen, sich Etwas im Geiste vorstellen*, und daher *aliquid facere, Etwas thun wollen, Etwas zu thun im Sinne haben; secum, bei sich nachdenken, überdenken; in locum, nach einem Orte zu reisen gedenken*; z. B. cogito in Italiam, cogito Romam (Cic. Fam. VII, 4. Att. II, 8, 2 u. V, 15, 3 u. XVI, 2, 4. Vgl. Matthiae Cic. Ligar. 9, 28. Ebenso gebräuchlich ist auch die andere Ellipse: *Eo die cogitabam in Anagnino, postero autem in Tusculano*, Cic. Attic. 12, 1, 1 u. Q. fr. II, 7. Doch Beides nur im Briefstil. Gut ist auch *bene, male de aliquo cogitare* nach Cael. bei Cic. Fam. 8, 12, 1.

Cogitatio ist nicht nur das *Nachdenken* und die *Ueberlegung* selbst, sondern auch, weil, wie R. Klotz sagt, die Handlung des Denkens und das Gedachte bei manchen Ausdrücken zu nahe an einander

gränzt nnd in einander verschmilzt, der *Gedanke*, d. i. das *Gedachte* und *Ausgedachte selbst*, wofür zwar eigentlich das Wort *cogitatum* vorhanden ist, aber weniger als jenes gebraucht wird. Daher sagt z. B. Cic. (Tusc. I, 3, 6): litteris mandare *cogitationes suas, seine Gedanken aufzeichnen*, wo es für *cogitata sua* steht. Wenn die Gedanken in Worte gefasst sind, so heissen sie *sententiae*, und sind es *Gedanken des Willens, Ansichten, Grundsätze*, so heissen sie *consilia* oder *quidquid quis sensit.* Bedeutet *Gedanke* blos den *Sinn* Jemandes, so ist es *mens*, z. B. *Jemandes Gedanken errathen, alicujus mentem* assequi, nicht *cogitationem.* Auch heisst *in Gedanken ein Wort ergänzen, ein Wort hinzudenken*, verbum aliquod nach Quintil. oder blos *audire* oder vom Schriftsteller: *supplirt wissen wollen, intelligi* oder *audiri velle, simul audire.* Der einzelne Gedanke wird Lateinisch durch das Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs ausgedrückt, wie: *Ista tua nullum ad usum meum, tantum cognoscendi studio adductus requiro = deine Gedanken*, Cic. de orat. 18, 74. *Ego a te elegantiora requiro = gründlichere Gedanken*, ibid. Fin. 4, 10, 24.

Cogitato kann als Adv., *überdacht, bedächtig*, nach Madvig (Cic. Fin. V, 16, 41) nicht für sich, ohne ein Wort wie *consulto*, gebraucht werden; dafür *cogitate.* Vgl. Cic. Off. I, 8, 27, wo indess die besten Handschr. *cogitata* als Adjectiv lesen. Jenes aber kommt sonst nirgends vor.

Cognatus, *verwandt*, wird verbunden mit dem Dativ, *alicui, mit Jemanden*; das Subst. *cognatio* aber mit *cum.* Doch ist diess seltener wie bei Curt. 4, 4, 15. Gewöhnlicher ist, wo keine Verbindnng mit einem Verbalbegriff (S. Cic. Attic. 12, 49, 1) stattfindet, wie bei *conjunctio* den Genit. zu setzen: *cognatione Licinii se excusare*, Liv. 6, 39, 4. Just. 7, 4, 1 u. 12, 3, 1, Cic. Phil. 5, 2, 6, de divin. 1, 30, 64, N. D. 1, 32, 91.

Cognitio bedeutet nur das *Erkennen*, *Kennenlernen*, *Erforschen, die Erforschung*, aber nicht was dadurch erlangt ist, die dadurch erworbene *Wissenschaft* oder *Kenntnisse*, weder im Sing., noch im Plur., in welchem Numerus *cognitiones* bei Cicero *Begriffe* bedeutet, *innatae cognitiones, angeborene Begriffe* (Cic. N. D. I, 17, 44). *Kenntnisse* heisst also weder *cognitio*, noch auch *cognitiones*, sondern *doctrina, scientia, disciplina, eruditio* u. a., z. B. *aliquem scientia augere, Jemandes Kenntnisse vermehren* (Cic. Off. I, 1, 1); *ingenio scientiaque* Antiochus excellit, *Ant. zeichnet sich durch Geist (Kopf) und Kenntnisse aus* (Cic. Acad. II, 2, 4); litterarum admodum *nihil sciebat, er hatte sehr wenige gelehrte Kenntnisse* (Brut. 58, 210); *erant in eo plurimae litterae nec eae vulgares, sed interiores quaedam et reconditae, er hatte sehr viele und zwar keine gemeine, sondern tiefe, gelehrte Kenntnisse* (ib. 76, 265). *Gelehrte Kenntnisse* heissen ausser *doctrina* und *litterae* auch *optimarum artium scientia* (Cic. Fam. VII, 3, 4).

Cognitus (was in Freund's Wörterb. fehlt) hat nur *P. L.* den Comp. *cognitior* und den Superl. *cognitissimus;* der letztere ist bei Catull offenbar zum Scherz gebildet, und so auch noch jetzt zulässig, wie ihn Muret in einem Briefe (Oper. T. II, p. 68 ed. Fr.) angewandt hat.

Cognominis, gleichnamig, ist *P. L.* und kommt einigemal *N. Kl.* bei Sueton vor für *ejusdem cognominis.*

Cognomentum, der Beiname, ist mehr *P. L.* u. *N. Kl.* bei Tacitus

für *cognomen.* Bei Cic. (Fin. II, 5, 15) kommt es in einem alten Verse vor.

Cognominare, einen Beinamen geben, kommt *Kl.* bei Cicero nur im Partic. Perf. vor, woraus für den Gebrauch des Wortes Nichts folgt, sonst ist es nur *N. Kl.*, aber als kurzes Wort nicht verwerflich. Früher brauchte man es für das active *cognomen dare* und für das passive *cognomen accipere, trahere, sumere.*

Cognoscere wird in der Bedeut. *Etwas erfahren, vernehmen von Jemanden*, verbunden *aliquid ex aliquo* (von dem, der es erzählt), oder *per aliquem; Einen an Etwas erkennen, aliquem ab aliqua re.* Indess ist die Construction mit *a (ab)* statt *e, ex* oder dem blossen Ablat. — s. Oudendorp u. Held zu Caes. B. G. 1, 22, 1 — das Ungewöhnlichere. Hingegen über den Gebrauch des blossen Ablat. vergl. Just. 44, 4, 9, Val. Max. 9, 11, 5, Curt. 5, 12, 20, Tac. Ann. 4, 62, Hist. 3, 73, Plin. epp. 6, 20, 14, Liv. 2, 6, 7, Cic. de orat. 3, 59, 223. Man sieht aus diesen Anführungen, dass der blosse Ablativ vorzugsweise dem Sprachgebrauch der silbernen Latinität angehört, während klassisch gewöhnlich dafür *cognoscere ex aliqua re* gesagt wird. Man füge zu den von Otto zu Tac. Ann. 4, 62 dafür beigebrachten Stellen noch hinzu Caes. B. G. 4, 30, 1, B. C. 2, 6, 4. Varro de r. r. 2, 8, Ende. Cic. Tuscul. 1, 29, 70, Fat. 5, 10. Plautus endlich verbindet *noscere* und *agnoscere* auch mit der Präpos. *de,* S. Epid. 4, 2, 26, Stich. 1, 1, 3.

Cognoscibilis, erkennbar, ist *N. L.* für *qui cognosci potest*; doch ist es besser gebildet, als, was als *A. L.* erwähnt wird, *cognobilis.*

Cohaerere, zusammenhängen; — mit Etwas, cum aliqua re oder *alicui rei; mit einander, inter se*, nicht *secum. Genau zusammenh., apte*, nicht *accurate* cohaer. *N. L.* steht es von Oertern, die *an einander stossen, zusammenhängen*, für *continens esse cum* — (Cic. Fam. XV, 2, 2).

Cohaesio, das Zusammenhängen, der Zusammenhang, ist *N. L.* für *cohaerentia,* was freilich auch nur einmal bei Cicero und dann *Sp. L.* höchst selten vorkommt, und durch das Verbum *cohaerere* oder *continens esse* u. dgl. zu ersetzen ist. Dieses *cohaerentia* braucht man im *N. L.* verbund. mit *verborum* oder *sententiarum* vom Zusammenhange der Gedanken unter einander, aber ohne alle Auctorität. Vgl. *Nexus.*

Cohors ist in der bildlichen Bedeut. *Menge, Haufe* mehr *P. L.* und findet sich einigemal *N. Kl.*; es werde so viel als möglich vermieden.

Coincidere, zusammenstossen, auf eins hinauskommen u. dgl., ist *N. L.* für *concurrere, eodem redire* u. a.

Coire, zusammengehen, zusammenkommen; — wo, wohin selten *in aliquo loco,* gewöhnlich *in aliquem locum*, wo denn Alles gilt, was oben bei *Advenire* erwähnt ist. Ebenso bei dem Subst. *coitio.* Bildlich aber *aliquid,* nicht *in aliquid, Etwas* oder *in Etwas,* z. B. *eine Verbindung eingehen, Etwas schliessen, societatem cum aliquo coire.* *N. L.* aber und seltsam schrieb neulich Einer: Has animadversiones in *regulam coire* haud admodum coacte posse non despero, *ich hoffe, dass nicht sehr gezwungen diese Bemerkungen eine Regel bilden können,* wo fast Alles fehlerhaft ist.

Colendissimus, sehr verehrenswerth, hochgeehrtest, ist *N. L.* u. *B.* Superl., für *maxime colendus;* es findet sich oft in neuern Briefen. Vgl. *Reverendissimus.*

Colica ist als Subst., *die Colik, N. L.*, wiewohl das Adj. *colicus, an der Colik leidend,* schon beim ältern Plinius vorkommt; man brauche *dolores alvi,* oder *ex intestinis laborare.*

Collabascere, zugleich mit zu wanken anfangen, kommt *A. L.* nur einmal bei Plinius vor, und muss durch *labi, labare, collabi, concidere, corruere* ausgedrückt werden, da es für den Gebrauch zu alt ist. Gleichwohl braucht es Hemsterh. (Oratt. p. 169): ubi vis rationum — *collabascit.*

Collatio ist in der Bedeut. *die Schmauserei N. L.* für *convivium, coena collaticia;* wohl aber bedeutet es einen *Geldbeitrag,* eine *Beisteuer.*

Collatus, der Angriff, steht nur bei dem Verf. des Bellum Hispan., ist also wohl *Sp. L.*, für *collatio, incursus, concursus, pugna.*

Collectanea (Plur.), *Sammelbuch,* worin allerlei gesammelt ist, ist in dieser Bedeut. *N. L.* für *electorum commentarii* (nach Plin. Ep. III, 5, 17).

Collectio war bei den Alten nur die *Handlung* des Sammelns, nicht das *Gesammelte* selbst, wie es im *N. L.* (nach dem Deutschen *Sammlung)* gebraucht wird. Bei andern Subst. auf *io* findet zwar die Doppelbedeutung Statt, aber gewagt und bedenklich ist es, dies auf alle auszudehnen. Man drücke es daher mit dem Partic. *collectus* aus, z. B. *Sammlung von Gedichten aus Mehrern, poemata in unum collecta ex pluribus poetis,* nicht *collectio poematum plurium poetarum.* Andere nehmen das Wort als ein bequemes und kurzes in Schutz. — Ebenso ist ohne alle Auctorität *collector, der Sammler,* und *collectiuncula,* als Deminutiv. von *collectio, die kleine Sammlung,* was, wie jenes, entweder vertheidigt oder verworfen wird.

Collegium ist in der neuen Bedeut., die *Vorlesung eines Lehrers,* ganz *N.* u. *B. L.* für *schola.* Ein *Collegium,* d. h. eine Vorlesung *hören* heisst *scholam audire; ein Collegium lesen* (von einem Lehrer gesagt), *scholam habere; ein Collegium endigen, scholam dimittere* (Suet. Gramm. 6). Auch billigt Nägelsbach Stil. S. 133 für *Collegien besuchen* als ganz gut *auditiones obire,* Gell. N. A. 19, 8, 1.

Collidere, zusammenstossen, und *collisio, das Zusammenst.*, werden nie von Buchstaben und Sylben gebraucht, dafür immer nur *concurrere, concursus* — vocalium, litterarum, oder *congredi* und *congressus.*

Collimare ist jetzt, gleichviel in welcher Bedeut., ganz aus der Reihe latein. Wörter ausgestossen, indem es z. B. W. Freund, Georges und Klotz ganz ausgelassen haben. Es stand früher zweimal in Cicero (Divin. II, 59, 121 und Fin. III, 6), wo aber jetzt nach Handschr. dafür *collineare* steht. Aus den frühern Ausgg. Cicero's nahm es Muret und andere Neulateiner. Verworfen wurde es schon von Sciopp. de stylo p. 137 (165), Vorst (latin. mer. susp. p. 207) und Ruhnken zu Mureti Oper. T. II, p. 425 ed. Ruhnken, (oder Mur. V. L. T. II. p. 359).

Collocare, stellen, setzen, versetzen, hatte, wie dergleichen Wörter bei uns, eine doppelte Verbindung: *in aliquem locum* und *in aliquo loco,* von welchen die letztere die gebräuchlichste war, da sie sich

Kl. fast allein findet; doch der Accus. auch Sall. Jug. 61, 2, Caes. B. G. 1, 18, 7. Man beachte sie daher im Schreiben, und sage lieber *collocare aliquid in navi, in foro, in mensa, Romae,* als *in navem, in forum, in mensam, Romam.* Ebenso in der bildlichen Bedeut. *Etwas auf Etwas* verwenden, *aliquid in aliqua re,* z. B. adolescentiam suam *in amore et voluptatibus.* Vgl. auch Reisig's Vorlesung. p. 729. *Einem eine Wohlthat erweisen, beneficium collocare apud aliquem; Eine an Jemand verheirathen, alicui aliquam in matrimonium* oder *in matrimonio colloc.*

Colloqui. Man sagt zwar *colloqui cum aliquo*, aber *sich mit einander besprechen, unterreden* heisst *colloqui inter se,* nicht *secum;* daher *wir besprechen uns mit einander*, colloquimur *inter nos.* Dagegen bedeutet *secum* colloqui, *mit sich* (in der Stille) *reden, bei sich überlegen.*

Colluvies, der Zusammenfluss, tropisch: *die zusammengespülte Masse, Kehricht, Auswurf, Mischmasch,* ist seltene, aber klassische Form — s. Cic. Attic. 9, 10, 7 — für *colluvio,* was bei allen Bessern im Gebrauche ist.

Colophonem alicui rei imponere, *eine Sache beendigen,* ist eine sprichwörtliche Redensart, die bei keinem Lateiner vorkommt, sondern von einem Neulateiner (ich weiss nicht welchem) aus dem Griech. genommen und für *fastigium alicui rei imponere* oder *finem facere alicujus rei* gebraucht worden ist. Will man es brauchen, so muss man *ut ajunt* hinzusetzen, ohne welches es lächerlich ist. Görenz z. B. (Cic. Fin. p. 641) sagt pedantisch: quo propius *a Colophone* absint.

Color und *colores*, *Farbe*, *Colorit*, *Anstrich*, wird nur der *Rede* und der *Schrift* beigelegt, nicht dem *Redner* und dem *Schriftsteller* selbst, wie es Wyttenbach thut, der (Opusc. T. I, p. 150 ed. Leid.) sagt: quum orationem vestram dictionibus *coloribusque Ciceronianis* ornaveritis, für *flosculisque.* Vgl. Forbiger's Aufgab. p. 139. — *Eine Farbe annehmen* heisst nicht *colorem sumere* oder *accipere,* sondern *ducere.*

Columba. Das sprichwörtliche: *Gebratene Tauben fliegen Jemanden in den Mund* ist lateinisch nach Petronius zu übersetzen durch *porci cocti ambulant.*

Calumna kommt in der bildlichen Bedeut. *Stütze, Schutz,* nur einmal *P.* bei Horaz vor, für *columen, praesidium, firmamentum* (Cic. de rep. 2, 10, 17). Muret (Oper. T. I, p. 153) brauchte es als Anspielung auf den damals ausgezeichneten Römer *Ant. Columna,* was Ruhnken zu jener Stelle *frigidum lusum in nomine* nannte.

Combinare, *vereinigen*, ist sehr *Sp. L.* für *jungere*, *conjungere, consociare, connectere.* Ein Neulateiner sagte: plures versus perverse *combinati sunt.* Ebenso *Sp. L.* ist *combinatio* f. *conjunctio, consociatio.*

Comicus in der Bedeut. unseres Wortes *komisch*, nemlich *lächerlich*, ist *N.* u. *D. L.* ohne alle Auctorität, für *ridiculus, facetus. jocosus.* Man sage nicht: *comicum* aliquid accidit, *es hat sich etwas Komisches*, d. h. *Lächerliches, zugetragen*, für *ridiculum* aliquid.

Comitari, *begleiten*, hat regelmässig den Accusativ *aliquem* bei sich, aber bei Cicero an drei Stellen auch den Dativ *alicui*, nach F. A. Wolf's Bemerkung, die auch R. Klotz billigt, nur in metapho-

rischem Gebrauche, wo sich eine *Sache* an Einen oder Etwas anschliesst, sich ihm zugesellt, mit ihm verbunden ist. — *Kl.* und gut ist das Partic. *comitatus* in *passiver* Bedeutung, wiewohl *comitari* nicht so gebraucht wird.

Comitatio, die Begleitung, ist *N. L.* für *comitatus.*

Comitia, die Versammlungen, aber nicht der Fürsten und Herren, welche passender *conventus* genannt werden, sondern nur des Volkes, so dass sie eher für unser *Landtage* und *Parlamente* passen. Dabei merke man auch, dass *in Versammlungen zusammenkommen* heisse *comitiis coire, convenire*, nicht *in comitiis* oder *in comitia* —; ebenso bei *creari, gewählt werden* u. and. Verben.

Comma ist in der Bedeut. *Abschnitt* eines längern Satzes nicht ins Lateinische aufgenommen worden, dafür *incisum. N. L.* ist es in der Bedeutung *Art* für *genus.* So sagt sogar Morhof, wiewohl er *de pura dictione* spricht, *cujus commatis* (d. h. *generis*) illae voces sunt, und so noch oft anderwärts.

Commemorabilis, denk- oder *merkwürdig*, erklärt F. A. Wolf zu Cicer. Marcell. 4, wo es vorkommt, für Plautinisch, und findet darin ein Zeichen nicht *Kl.* Latinität jener Rede; aber es kommt ja auch de N. D. II, 52, 131 vor: multaque alia in aliis locis *commemorabilia*, und steht dort fest und sicher. Es bleibt also ein *Kl.* Wort und unverwerflich. Aber das Neutr. Plur. *commemorabilia* ist, wie *memorabilia*, als Subst. in der Bedeut. die *Merkwürdigkeiten N.* u. *B. L.*, z. B. *commemorabilia hujus urbis.*

Commendatorius, empfehlend, die Empfehlung angehend, ist *Sp. L.* für *commendatitius*, z. B. Litterae commend., *ein Empfehlungsbrief.*

Commendare aliquem apud aliquem, Einen bei Jemanden empfehlen, ist *Sp. L.* für *aliquem alicui;* ebenso *commendare aliquid memoriae* für *mandare aliq. mem.* — *Sich empfehlen* kann in zweifachem Sinne stehen. Entweder drückt es rein objectiv aus, sich durch etwas lieb, werth, angenehm machen. S. Ruhnken zu Suet. Domit. c. 18. Wenn Val. Maximus in diesem Sinn *se commendare* gebraucht, 5, 2, 1 ext., so verdient das sicherlich keine Nachahmung. Allein *sich empfehlen* kann zweitens auch ausdrücken das subjective Streben, durch Bitten, Zureden oder Handlungen sich der Gunst, des Schutzes, der Fürsorge eines Andern zu versichern. Vgl. Caes. B. G. 4, 27, 7, Hirt. bei Caes. B. G. 8, 50, 3, Cic. pro dom. 57, 145. Diese Stellen enthalten Belege für den Fall, dass neben dem Objecte *sich* noch ein Anderer oder ein Anderes zugleich mitgenannt wird. Allein dieses Mitgenanntwerden oder der Gegensatz zu einem Andern ist für die Gültigkeit von *se commendare* durchaus nicht nothwendig. Vergl. darüber: *Complures tribuni militum et centuriones ad Caesarem veniunt seque ei commendant*, Caes. B. C. 1, 74, 4. Ter. Eun. 5, 8, 9 u. 10, Cic. Phil. 2, 2, 3, ebdas. 5, 1, 3, Attic. 3, 20, 2. *Commendare aliquid memoriae* ist nicht bloss spätlat., sondern findet sich auch schon bei Vellej. 2, 4 und selbst Cicero sagt: *Quae res commendatior erit hominum memoriae sempiternae?* Phil. 2, 13, 32.

Commensalis, der Tischgenosse, ist *N. L.* für *conviva, sodalis,* auch wohl *convictor.* Vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 259.

Commensus proportionis, das Ebenmaas, die Symmetrie, braucht Vitruv einigemal neben dem griech. *symmetria*, vielleicht als ge-

wöhnliches Kunstwort. Aber der ältere Plinius mnss dasselbe gar nicht gekannt haben, weil er sagt: Non habet latinum nomen *symmetria.* Der jüngere Plinius drückt es aus durch *congruentia et aequalitas.* Vgl. Gesneri Plin. Chrestom. p. 898.

Commentarius und *commentarium* und als Demin. *commentariolum* oder als *Sp. L.* Form *commentariolus.* Im Plur. kommt fast nur die männliche Form *commentarii* vor, nicht *commentaria.* Die Wörter bedeuten aber alle nichts weiter als *liber*, *scriptum*, jede *Schrift*, welches Inhaltes sie auch sei. Erst *N. Kl.* findet man *commentarii* und *commentaria* in der Bedeut. *Erklärungen*, *Anmerkungen* zu einem Schriftsteller, indem Gellius (N. A. II, 6, 1) von Annaeus Cornutus, einem Grammatiker und Rhetor aus Vespasian's Zeit, *commentaria in Virgilium* erwähnt, deren Inhalt wir freilich wenig kennen. Darauf beruht der heutige Gebrauch, *commentarius* und *commentarii*, mit und ohne *perpetuus*, von einer meist umständlichen und vollen Erklärung eines Schriftstellers zu brauchen, was aber wohl schwerlich in jenem Worte liegt. Da nun aber einestheils bei Suet. (Gramm. 2) *commentari carmina*, *Gedichte erklären* bedeutet, anderntheils das Wort im *N. L.* seit Muret. und Manutius alltägliches Kunstwort geworden ist, so ist es nicht zu verwerfen.

Commentatio ist in der Bedeut. *Abhandlung* oder *Schrift* zwar erst *N. Kl.*, aber neben *commentarius* und *commentariolum* unbedenklich zu brauchen. Vgl. Schirlitz Method. d. lat. Styl. p. 48.

Commentatus kommt, obgleich es von dem Depon. *commentari* abstammt, doch passivisch bei Cic. (Fam. XVI, 26, 1) vor: *commentata oratio.*

Commentum ist in der Bedeut. *Erklärung*, *Abhandlung Sp. L.*, indem der Grammatiker Donat unter dem Titel *commentum artis* eine Art von Grammatik schrieb. Im *N. L.* des 15. und 16. Jahrh. werden die *Auslegungen* der Schriftsteller ganz gewöhnlich *commenta* genannt, was nicht nachzuahmen ist.

Commercium ist mit dem Genit. *epistolarum* verbunden der fast *Kl.* Ausdruck für unser *Briefwechsel*, da er bei Vellej. (II, 65) und Senec. (Ep. 38, 1) vorkommt und oft anwendbarer ist, als *litteras mittere et accipere* (Cic. Fam. XV, 21, 5) und *colloquia absentium* (ibid.). *N. L.* aber ist *commercium epistolicum* und *litterarium*, welcher Titel sich auf gedruckten Briefwechseln findet. Im Briefwechsel mit *Jemanden* stehen heisst: *commercium epistolarum est inter me et alium;* aber *ep. c. habere c. aliquo* ist ohne Auctorität. *Commercium litterarum*, *epistolarum* kann jedoch nur den *brieflichen Verkehr* selbst, niemals aber die aus demselben hervorgegangenen Briefe, die Briefsammlung, bezeichnen, so wenig als *officium litterarum*, s. Nägelsbach, Stil. 106. — Sonst bedeutet es oft *Handel und Wandel.*

Commerere, *verdienen*, nur von *Strafe* für ein *Vergehen*, ist fast nur *A. L.* bei den Komikern und steht nur einmal bei Cicero (Orat. I, 54, 232), wogegen *merere* von *Belohnungen* gesagt wird. In beiderlei Sinne steht sonst *dignum esse aliqua re*, und *nicht verdienen*, *indignum esse.*

Commiles. Vgl. die Anmerk. zu dem folg. Worte.

Commilitones, in der geistigen Bedeut. *die Mitstudierenden* und

wohl gar als Anrede an die Studenten oder Schüler, ist ohne alte Auctorität. Einem Römer ist es zu verzeihen, wenn er viele militärische Wörter auf andere Dinge überträgt, wie denn Ovid wirklich einmal von einem *commilitium studiorum*, d. h. *einer Gemeinschaft in Studien* spricht; aber bei ihm ziehen auch Liebende zu Felde, *militant* amantes. Für uns klingt *commilitones* zu burschikos und unfriedlich. Hand (Lehrb. p. 169) verwirft das Wort mit Eichstädt (Deprecatio latinit. acad.); Andere nehmen es in Schutz.

* Aber das Subst. *commiles, der Mitstreiter*, ist gewiss erst ganz *Sp. L.* für *commilito*, wenigstens kommt es nicht mehr bei Caesar und dem ältern Plinius vor; denn in Caes. B. C. II, 29 steht jetzt *commilitones* für *commilites*, und in Plin. N. H. XXXVII, 2, 6 *militibus* für *commilitibus*. Uebereilt corrigirte es einmal Hugo Grotius in eine Stelle bei Tacitus.

Commisereri, *Mitleid haben*, ist *Sp. L.* und kommt vielleicht nur einmal vor; *commiserescere*, *Mitleid haben*, ist *A. L.* u. selten. Beide sind zu vermeiden durch *commiserari*, *misericordia frangi* oder *commoveri* u. a.

Commissarius, *ein Commissär*, dem Etwas übertragen ist, ist zwar gut gebildet, wie *emissarius*, aber *N. L.* für *curator, procurator, legatus, cui negotium datum* oder *mandatum est.*

Commissio in der Bedeut. *Auftrag* ist *N. L.* für *mandatum* (Cic. Rosc. Amer. 38, 111), *negotium.* Mit einem Genitiv, wie *ludorum* u. a. bedeutet es aber nicht die *Handlung* selbst von Anfang bis zu Ende, die *Feier* der Spiele, sondern nur das *Anfangen, Beginnen,* wiewohl es im *N. L.* anders verstanden wird. Es kommt aber nur selten *commissio* so vor, wie z. B. *jam ab ipsa commissione,* nemlich *ludorum, schon vom Anfange der Spiele an;* Cic. Att. XV, 26, 1. Ob je *commissio proelii, pugnae, belli* u. a. gesagt wurde, weiss ich nicht, weder ob es den *Anfang*, noch ob es die *Lieferung* selbst bedeute. Es werde daher vermieden. Vgl. *Committere.*

Committere. Bellum, pugnam, proelium u. dgl. *committere* ist proprie = *ein Treffen* etc. *beginnen, eröffnen.* S. Bremi zu C. N. Miltiad. 6, 3, wo angegeben wird, dass *proel.* etc. *committere* die eigenthümliche Redensart hiefür sei. Diess wird bestätigt von Fabri zu Liv. 21, 40, 11. Vergl. auch Cäsar: *Proelii committendi signum dare,* B. G. 2, 21, 3 u. 7, 62, 8, B. C. 1, 40, 7, C. N. Hannib. 11, 8, Sall. Catil. 60, 2. Indess lässt sich nicht läugnen, dass *committere* nicht selten über den angegebenen Begriff hinausgeht und synekdochisch von der *ganzen Action* des Kampfes gebraucht wird. So sagt Livius das einemal: *Levia proelia fiebant inter* . . . 27, 33, 5 u. ein andermal: *Levia inde proelia per quatriduum commissa*, 34, 37, 7. *Commisso modico certamine . . . se receperunt = nach einem unbedeutenden Gefecht* u. s. w. Liv. 23, 44, 5. Indess ist diess doch seltener namentlich in der passiven Construction, wo *proelium fit, factum est — ante proelium factum, proelio facto* das Gewöhnliche und Unregelmässige ist. S. darüber Liv. 32, 13, 10 u. 37 47, 3, ebdas. c. 53, 15 u. §. 18 und c. 59, 6 u. 39, 2, 1 u. 40, 16. 8, Caes. B. G. 1, 13, 1 u. c. 31, 12 u. 2, 28, 1 u. 3, 6, 4 u. 4, 13, 1 u. 7, 36, 1, B. C. 3, 84, 4 und sonst öfter, C. N. Hannib. 10, 5, Sall Jug. 21, 3. Etwas Anderes ist es, wenn es bei Cäsar heisst: *Commisso proelio diutius nostrorum militum impetum hostes ferre non potuerunt*, B. G, 4, 35, 2. *Proelio commisso* heisst hier nicht *nach dem* Treffen, sondern: als es zum

Treffen gekommen, dasselbe eröffnet, im Gange war. Ebenso ist Caes. B. C. 1, 13, 4 u. 2, 6, 1 u. 1, 16, 3 u. 3, 75, 5 aufzufassen. Unlat. wäre es, in diesen Stellen *commisso pr.* mit *facto* vertauschen zu wollen, denn jenes giebt schildernd die Anschauung der Handlung selbst, dieses referirend den Abschluss der vollendeten Action. — Wiewohl man sagt *committere delictum, caedem, fraudem* u. s. w., *ein Versehen, einen Betrug, einen Mord begehen*, indem etwas Thatsächliches damit verbunden wird, so kann doch nicht gesagt werden *errorem committere, einen Irrthum begehen.* Dies kommt auch nirgends vor, ist aber im *N. L.* sehr häufig, für *errare, in errore versari, errore capi* oder *duci, in errorem induci* u. a., und Ruhnken hatte Recht, wenn er in seinem Elogium p. 250 das früher geschriebene *joculares errores committere* abänderte in *labi in joculares errores.* Auch kann man wohl *alicui aliquid committere, Einem Etwas anvertrauen*, aber es muss Etwas zur Verwahrung und Behütung, nicht aber ein blosses Geschäft sein, also nicht *negotium alicui committere. Einem Etwas übertragen*, was er thun, ausrichten und ausführen soll, für *dare alicui negotium.* Endlich sagt man nicht *committere in se, gegen sich sündigen, wider sich selbst handeln*, sondern *admittere in se, peccare in se, facinus, delictum in se admittere.*

Commodare, leihen, darleihen, wird mustergiltig nur von Sachen gebraucht, die man *in natura* wieder zurückgiebt, also nur *hingeben* zum Gebrauche und zur Benutzung, z. B. *librum, domum, hortum;* aber *commodare pecuniam, numos, frumentum, vinum, oleum* und was man sonst wohl leihen kann, wofür man aber nur Aehnliches oder ein Aequivalent zurück erhalten kann, ist erst spätlat. und sehr selten — S. S. Ambros. de Tobia 2, 7 —; hier wird statt *commodare* gesagt *credere alicui pecuniam, dare mutuam pecuniam, mutuos numos.* Wenn aber Cic. (Cael. 13, 32) sagt: Clodia se *aurum* Caelio commodasse non dicit, so versteht er unter *aurum goldenes Geräthe*, nicht *Geld in Golde.* — *N. L.* ist auch *commodato dare, Etwas leihen*, was Muretus (V. L. T. II, p. 153) gebraucht hat, wo Fäsi's Anm. zu vergleichen ist. Was wir aber *lehnen* nennen, d. h. *Etwas lehnsweise erhalten*, heisst nicht *commodato accipere*, höchstens *commodatum accipere* bei den Juristen, S. Ulpian Dig. 13, 6, 3, §. 3, sondern *utendum accipere* oder *mutuari ab aliquo. Ausgeliehenes Geld* heisst *pecuniae creditae.* — Falsch wäre daher: a viris virtus nomen *commodavit (hat den Namen entlehnt)* für *mutuata est* (Cic. Tusc. II, 18, 43). Falsch ist *se commodare alicui, Einem gefällig sein*, für *commodare* ohne *se.* Vgl. Manut. Cic. Fam. XIII, 53, 1. *Sich nach Einem in Etwas richten* wird theils durch *in aliqua re*, theils durch *aliqua re* ausgedrückt. Vgl. Cic. Fam. XIII, 35, 2; 53, 1. Nach *accommodare* steht *de aliqua re* bei Cic. Fam. 13, 2. Dagegen steht bei Quintil. (II, 8, 4): praeceptor *se commodabit* singulis, *er wird sich nach den Einzelnen richten, seinen Unterricht nach ihnen einrichten.*

Commoditas bedeutet nicht *Bequemlichkeit*, was *opportunitas* heisst, sondern *Passlichkeit, Geschicklichkeit.*

Commoditer ist eine unlat. Form für *commode;* sie ist zwar von Gulielmius und Jac. Gronov aus Handschr. in den B. ad Herenn. III, 18 empfohlen worden, aber jetzt wird dort ganz anders ge-

lesen. Das Wort fehlt daher in den neuern Lexicis von Scheller, Forcellini, Freund, Georges und Klotz.

Commonefacere, *Einen an Etwas erinnern*, wird verb. *aliquem alicujus rei* oder *aliquid*, spätlat. auch mit der Präposition *de*; dagegen *commonere alicujus rei*, *aliquam rem* und *de aliqua re*.

Commonitorium, *das Erinnerungsschreiben*, ist *Sp. L.* für *monitum*, *monitio*, *admonitio*, *commonitio*, *admonitum*.

Commori, *mitsterben*, steht bei Sallust, Seneca, Val. Max. 6, 8, 2, Plin. N. H. 8, 11, 32 u. 10, 21, 47, Liv. epit. l. II. Es wird entweder absol. oder nach griechischer Art *alicui commori*, am besten mit *cum aliquo c.* (Liv. u. Val. Max.) verbunden.

Communicare, *mittheilen*, wird *Kl.* verbunden *cum aliquo*, *mit Jemanden*, *Sp. L. alicui*. Wo bei Klassikern anscheinend ehemals der Dativ in den Texten stand, ist jetzt *cum* hinzugesetzt worden. So liest daher jetzt auch Dähne u. Nipperdey mit Andern in Caesar B. C. III, 18 für *quibus communicare*, wiewohl gegen alle Handschr., ohne Zweifel richtig *quibuscum commun.* Der frühern doppelten Verbindung *alicui* und *cum aliquo*, die man in den Ausgaben der bessern Schriftsteller fand, folgten die Neulateiner, und wählten bald den Dativ, bald *cum* mit dem Abl., was ihnen nicht zum Tadel gereichen kann. Heutzutage aber wird wohl von allen Kennern die Dativverbindung als schlecht lateinisch verworfen. Doch ist der Fall auszunehmen, dass *communicare* mit einem andern den Dativ regierenden Verbum verbunden ist. Wenn also Caes. sagt: Neque *iis petentibus* jus redditur neque honos ullus *communicatur*, B. G. 6, 13, 7 u. 6, 23, 9, so dürfen wir uns auch so ausdrücken. Vgl. darüber auch Cic. Brut. 73, 254 und Liv. 22, 27, 8. In beiden Stellen findet sich der Dativ bei *communicare* nur desswegen, weil ein zweites persönliches Object mit *cum* hinzutritt. S. Weissenborn zu der a. Stelle des Liv. Noch weitere Belege bietet Reisig Vorles. S. 672. Es ist aber auch nicht lateinisch, wenn J. A. Ernesti (Oratt. p. 124) sagt: *communicare sibi invicem*, *sich gegenseitig* oder *einander Etwas mittheilen*, für *communicare inter se*; z. B. *wir theilen uns Alles gegenseitig (einander) mit*, *omnia inter nos communicamus*, nicht *nobis invicem*. Und so in ähnlichen Fällen, wo *einander* oder *gegenseitig* sich einmischt. Das Verbum *communicare* aber möchte wohl da nicht ganz passend sein, wo an kein Gemeinsammachen gedacht wird, z. B. *Belehrungen mittheilen*, nicht *praecepta communicarc*, sondern *tradere*.

Communis ist in der Bedeut. *gemein*, d. h. *gewöhnlich*, *alltäglich*, mit dem Nebenbegriffe des Unwerthen, der Niedrigkeit und Gemeinheit *N. L.* für *vulgaris*; es enthält vielmehr den Begriff des *Gemeinschaftlichen* oder *Gemeinsamen*, dessen, was wir mit Andern oder wohl gar mit Allen gemeinschaftlich haben und was nicht *uns* allein eigenthümlich ist. Daher ist ein *gemeiner Mann*, nicht *homo communis*, wiewohl auch nicht *vulgaris*, sondern *homo de plebe*, *plebejus*, *sordidus*, *obscurus*, *obscuro* oder *infimo loco natus*; *gemeine Menschen*, *vulgus*; *gemeine Soldaten*, *vulgus militum*; *gemeine Sitte und Art*, nicht *communis*, sondern *vulgaris mos*, *modus*, und wenn Burmann (Petron. p. 335) schreibt: omnia in hujus supellectile extra *communem* modum sunt, so musste er entweder *vulgarem* sagen,

oder blos *modum excedunt.* In *vulgaris* liegt meistens der Genitiv *vulgi,* in *communis* aber der Genit. *omnium.* Was daher beiden, dem *vulgus* und den *omnibus* gilt, kann *vulgaris* und *communis* genannt werden; ein *mos vulgaris* ist eine Sitte des gemeinen Volkes, ein *mos communis* eine allgemeine Sitte, eine Sittte, die von allen befolgt wird. Mit Jemanden *etwas gemeinschaftlich haben* ist: *aliquid alicui cum aliquo commune est, aliquid aliquorum commune est,* oder *aliquid inter aliquos commune est*, endlich auch *apud aliquos aliquid commune est.* Ebenso heisst *communiter*, *gemeinschaftlich* mit Andern, aber nicht *gemeiniglich, gewöhnlich*, *alltäglich*, was *vulgo*, *fere*, *plerumque* heisst. Wunderbar ist es aber, wenn Wyttenbach (Polymath. I, p. 2) sagt: ambo *communiter* apud me fuerunt, wo für *communiter una* stehen musste.

Comoedia. Eine Comödie aufführen, *spielen* heisst *comoediam agere,* und der, welcher sie aufführt und mitspielt, *actor* comoediae (comoediarum) oder *comoedus,* wie der eigentlich wahre *Comoediant* oder der *comische Schauspieler* genannt wird, da der Comoediant im *allgemeinen* Sinne, d. h. der *Schauspieler, histrio* oder *actor* heisst. *Comoedus* aber bedeutet nicht den *Comoediendichter*, welcher *poeta comicus* oder blos *comicus* heisst, sowie *tragicus*, *der Tragoediendichter. N. L.* ist *comoedialis* und *Sp. L. comoedicus* für *comicus.*

Compactum ist als Particip. Perf. pass. *Kl.* nur im Abl. *compacto* üblich in der Bedeut. *nach Verabredung*, *verabredetermassen,* wofür auch *de* oder *ex compacto* gesagt wird; alle drei sind selten, können aber wohl angewendet werden, da sie sich von *ex composito* dadurch unterscheiden, dass sie gewöhnlich wie unser Deutsches *im Complott, abgekartetermassen* in malam partem stehen.

Compages, die Fuge, Verbindung, mit der in Prosa seltenen Nebenform *compago* — kommt überhaupt selten und bei Cicero nur im Plur. vor: in his *compagibus* corporis; für *compages* braucht er sonst *vincula.*

Comparare in der Bedeut. *vergleichen* wird verbund. *aliquem (aliquid) alicui* oder *cum aliquo, Einen (Etwas) mit Einem (Etwas) verb.; sich bereiten (rüsten) auf* oder *für Etwas, se comparare ad aliquid,* z. B. Caes. B. G. VII, 79, 4: *se comparare ad omnes casus, sich auf alle Fälle gefasst machen.* Verworfen wird als *N. L.* die Redensart: *ita comparatum est cum aliquo, so ist es mit Jemanden beschaffen,* wofür entweder ein Dativ, *alicui*, eintritt, oder der *Jemand* und das *Etwas* Subject des Verbi wird, oder statt dessen ein Satz folgt. Man sage z. B. nicht *ita comparatum est cum lingua latina, ut cum homine, es ist mit der latein. Sprache so beschaffen*, *wie mit dem M.*, sondern *ita (perinde) linguae latinae ratio comparata est*, *ut hominis.* Vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 32 und Ruhnk. z. Terent. Heaut. III, 1, 97.

Comparative, vergleichungsweise, mit Vergleichung ist erst *Sp. L.*, wiewohl *comparativus* sogar *Kl.* einmal bei Cicero steht, für *comparate* oder *ex comparatione* (Cic. Orat. III, 29, 116).

Comparere bedeut. zwar *sichtbar sein*, *sichtbar erscheinen*, aber ungewöhnlich ist *comparere in judicio, ante judicium, ante judicem, vor (im) Gericht erscheinen*, für *se sistere, in jus adire, ad judicium adesse.*

Compassio, das Mitleiden, und *compati, mitleiden, Mitleiden haben*

sind beide sehr *Sp. L.* und durchaus zu vermeiden. Man wähle andere Wörter, wie sie der Sinn verlangt. Vgl. *Condolere.*

Compendifactus, *abgekürzt*, steht *N. L.* bei Valckenaer (Oratt. p. 272): Portus vocem credidit *compendifactam* für *imminutam, contractam, decurtatam, correptam* u. a. Es ist wahrscheinlich vom Plautinischen *compendii facere* oder *fieri* gebildet, aber bei Plautus bedeutet *verba compendii facere alicui, Einem Worte sparen, Einen der Worte überheben. N. L.* wird es auch als *ein* Wort geschrieben, *compendifacere.*

Compendium, was im bessern Latein nur *Vortheil*, *Gewinn*, *Ersparniss* bedeutet und *N. Kl.* auch einen *kurzen Weg,* gleich *via compendiaria,* wobei Zeit gewonnen und Mühe erspart wird, hat im *N. L.* auch die Bedeut. *Handbuch* oder *Lehrbuch* über irgend eine Wissenschaft oder Kunst erhalten, wozu vielleicht Quintil. (Inst. I, 1, 24) Anlass gegeben hat. Dieser sagt: *Pudeatne me in ipsis statim elementis (gleich bei den Anfangsgründen) etiam brevia docendi monstrare compendia?* Beachtet man diese Worte, so ist es *N. L.*, wenn man sagt: *Compendium antiquitatum Romanarum edidit Cellarius* oder *editum a Cellario* — und so viele ähnliche Titel, für *Compendium docendi antiquitates Romanas monstravit* oder *fecit Cellarius* oder *monstratum (factum) a Cellario.* So sind alle ähnliche Titel zu ändern. Uebrigens hiess *Lehrbuch einer Kunst, ars,* s. Quintil. J. O. 3, 1, 10: *artem edere = herausgeben, componere = abfassen* 12, 11, 4 u. 2, 15, 4, Cic. Orat. II, 15, 64: praecepta, quae in *artibus* rhetorum — (*in den rhetorischen Lehrbüchern, in den Lehrbüchern der Rhetorik)*; id. Fin. IV, 3, 7 *artem rhethoricam (ein Lehrbuch der Rhet.)* scripsit Cleanthes, und wenn er (Orat. 14, 43) sagt: quid sit optimum, *in tradenda arte* dici solet, so würden wir sagen: *das pflegt in einem Lehrbuche der Rhetorik angegeben zu werden.* Ist das Lehrbuch eine kurze, gedrängte Darstellung der betreffenden Disciplin, so ist *artis libellus* zu sagen nach Quintil. J. O. 2, 13, 15.

Compensare, ausgleichen, abwägen, erkaufen, ersetzen (Etwas durch oder *gegen Etwas),* wird gleich gut verb. *aliquid aliqua re* und *cum aliqua re,* z. B. *voluptatem cum curis* oder *curis, Vergnügen gegen* oder *mit Sorgen erkaufen.*

Compensatio mit einem Genitiv, z. B. *meritorum,* in der Bedeut. *Vergeltung* ist *N. L.* für *remuneratio, pensatio, aequatio.* Vgl. Sciopp. de stylo p. 130.

Comperendinare. Dieses Verbum wird von Neuern nicht selten insofern falsch gebraucht, als es im allgemeinen überhaupt eine spätere Anberaumung eines Gerichtstags bezeichnen soll, während der Sinn von *comperend.* nur der ist: die Parteien in einer bereits klaren Sache auf den drittnächsten Gerichtstag als letzten Termin, wo der Spruch erfolgen musste, vorladen. S. Georges Hdwtbuch unter diesem W.

Competere alicui oder *in aliquid, für Etwas passen, geeignet sein,* ist als *N. Kl.* seltener anzuwenden für *convenire in aliquem (aliquid)* Wenn Morhof (de pura dict. p. 5) sagt: *quatenus orationi competit, insofern es für die Rede passt,* so wäre klassisch gewesen: *quat. in orationem convenit.* Das Subst. *competentia* aber, welches *Sp. L.* ist,

ist in der Bedeut. *Befugniss*, in welcher wir *Competenz* brauchen, *N. L.* für *jus* oder *potestas*.

Compilare, ist zwar *Kl.*, bedeutet aber nur *Etwas bestehlen, berauben, plündern* mit dem *Acc.* des Gegenstandes, welcher bestohlen oder ausgeplündert, und mit dem *Abl.* des Gegenstandes, dessen jener beraubt worden ist, z. B. *aedem omnibus ornamentis compilare, einen Temqel alles seines Schmuckes berauben. N. L.* aber wird ganz verkehrt gesagt: *iste librum suum* (ex aliis) *compilavit*, da bei den Alten nur ein *fremdes* Buch compilirt, d. h. geplündert wird, nicht ein eigenes, indem nicht der Begriff des *Sammelns*, sondern des *Stehlens* darin liegt. Auch lässt sich nicht sagen *divitias compilare, Reichthümer sammeln*, für *colligere* divitias. Vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 133. Das Wort *compilator, der Plünderer, Dieb*, ist spätlat., aber gut gebildet, und in der tropischen Bedeutung *litterarischer Plünderer*, wie es v. S. Hieron. u. Isid. gebraucht wird, als ein ebenso kurzer wie bezeichnender Ausdruck vollkommen anwendbar.

Complacere alicui, Einem gefallen, ist *A. L.*, und *N. Kl.*, selten und unnöthig für *placere*.

Complecti. Das Partic. *complexus* kommt *Kl.* auch adjectivisch in der *passiven* Bedeut. *vereinigt* vor, wie dies bei vielen ähnlichen der Fall ist. Vgl. Cic. Rosc. Am. 13, 37. Unser *Etwas in Worte, in eine Rede fassen* heisst nicht *aliquid complecti in verba, in orationem*, sondern *verbis, oratione*.

Complere bezieht sich meistens auf etwas *Unvollständiges*, und heisst *vervollständigen, vollzählig machen, ausfüllen; implere* aber etwas *Leeres*, also *anfüllen*. Auch wird *complere* tropisch verbunden mit Wörtern, wie *gaudio*, *spe*, *terrore*, was bei *implere* gleichfalls, wenn auch nicht bei Cic., der Fall ist. Vergl. *Implere*.

Complex, Plur. *complices*, *die Mitschuldigen*, *Verbündeten*, ist sehr *Sp. L.* für *sceleris socii, affines, populares*. Es stand sogar früher als falsche Lesart in Cic. Catil. I, 5, 12, wo für *comitum* gelesen wurde *complicium*.

Complexio ist in der Bedeut. *körperliche Beschaffenheit* sehr *Sp. L.* für *constitutio, natura, affectio*, und *N. L.* in der Bedeut. *Umarmung*, für *complexus*.

Complicare, zusammenfalten, hat *Kl* im Perf. *complicavi*, *N. Kl. complicui*, und ebenso im Supino *Kl. complicatum*, *N. Kl. complicitum*.

Complures, lässt, da es nicht als Comparativ gebraucht wird und sich dadurch von *plures* unterscheidet, keinen Ablativ des Grades *um wie viel* zu, z. B. *multo, um Vieles*, *weit*. Ein Adverb. *compluries, mehrmals* ist nur *A. L.* und galt später als *minus usitatum et barbare dictum*; vgl. Gell. N. A. V. 21. Man brauche dafür *saepe, saepius, identidem, interdum, pluribus locis*, *nonnunquam* u. a. Zweifelhaft ist aber *pluries*. Vgl. dieses Wort.

Complurimus ist *Sp. L.* und findet sich nur bei Gell. (N. A. XI, 1, 1): buceta — *complurima*, was aber, wenn nicht mit einigen Gelehrten *compluria* zu lesen ist, als alte gemeine Latinität keine Beachtung verdient. Für den Superl. reicht *plurimus* hin. Vgl. Heusing. Emend. p. 396.

* Ehedem stand es auch in den ältern Ausgaben vor Scaliger in Hirtius

B. G. VIII, 14, 1, wo aber jetzt für *complurimis diebus* seit Scaliger aus d. Handschr. *compluribus diebus* gelesen wird.

Componere. Wiewohl man sagt *comp. versus, carmina, cantica,* was aber nur vom Dichter gilt, so kann *componere* doch nicht von dem Musiker, *der ein Gedicht in Musik setzt,* also *componirt,* gebraucht werden; dafür sagt man (nach Quintil. I, 12, 14) *musicis notis (modis) canticum excipere.* — In der Bedeut. *vergleichen* wird es verb. *alicui* und *cum aliquo.* Nach Cic. bedeutet *verba componere* nicht, was wir sagen, *ein Paar Wörter zusammensetzen, in eins verbinden,* sondern *nach Ordnung und Gesetz zusammenstellen und ordnen.* Und so bedeutet *compositio verborum* nicht die *Verbindung* zweier Wörter, sondern die *schickliche Stellung* und das *Ordnen* der Wörter. Vgl. Cic. Orat. 68, 228. *Zwei Wörter verbinden* oder *zusammensetzen* drückt Cic. (Orat. 45, 154) durch *copulando verba jungere* aus, und nennt solche Wörter nicht *composita,* sondern *copulata, juncta* oder *conjuncta;* und da Livius (XXVII, 11, 5) diese Wörterverbindung *verba duplicare* nennt, kann man sie auch *duplicata* nennen. Da aber schon Quintilian (I, 5, 3 u. öfter) solche Wörter *composita* nennt, so hat diese Benennung für unsern Gebrauch hinreichende Auctorität. Ob man aber *corpora composita, zusammengesetzte Körper,* nemlich aus verschiedenen Stoffen zusammenges., sagen dürfe, kann bezweifelt werden; nach Cicero heissen sie *corpora concreta.* Auch sagt man wohl nicht: *homo iste est totus ex fraude et mendacio compositus, aus Lug und Trug zusammengesetzt,* sondern *factus,* wie Cluent. 26, 72, oder *ex fallaciis, mendaciis constare totum,* Cic. Rosc. Com. 7, 20., wiewohl richtig ist *aliquis ad aliquid est compositus, Jemand ist zu Etwas gemacht, geboren.*

* In Nizolii lexic. Cic. unter *Mendacium* steht allerdings in der Stelle aus der Orat. pro Cluent. nicht *factus,* sondern *compositus;* aber Orelli erwähnt keine andere Lesart für das richtige *factus,* so dass bei Nizolius ein Druckfehler sein muss.

Compotator, der Mittrinker, Zechbruder, ist *N. L.* eine nach dem *Kl. compotatio* bei Cicero gebildete Form für *compotor,* wovon man auch bei Terenz ein Femin. *compotrix* hat, oder für *combibo,* was jedoch, vielleicht zufällig, nur im Plur. *combibones* vorkommt. Jenes *compotatio* aber ist Cicero's wörtliche Uebersetzung des griech. *συμπόσιον,* und ist nicht nachgebraucht worden.

Comprandere, mitessen, ist *N. L.* und ohne Auctorität, wiewohl *compransor* sogar bei Cic. vorkommt; man sage dafür *una cum aliquo (aliis) prandere.*

Comprecari, bitten, beten, ist meistens *P. L.,* jedoch steht es bei Terenz und bei Sen. Epp. 99, 15 (16); als etwas im Vergleich zu *precari* mehr Sagendes u. Energischeres kann man es mit Longolius (Epist. I, 21): Deum immortalem *comprecabor = förmlich, flehentlich bitten,* wohl gebrauchen.

Comprehendere, sogar mit *animo* oder *mente* verbunden, soll nach Hand (Lehrb. p. 153) nicht bedeuten *begreifen, einsehen, verstehen,* wie *intelligere,* sondern nur *Etwas in die Seele, in den Geist aufnehmen, ergreifen, erfassen;* Hand nennt jene Bedeutung sogar italienisch-lateinisch Aber beide Bedeutungen sind so in einander verschmolzen, dass eine aus der andern fliesst. Dagegen möchte wohl *comprehendere* für sich allein ohne *animo, mente, cogitatione,* in dieser Bedeutung so genannt werden können, wie es denn wirk-

lich im *N. L.* gebraucht wird. Ihm synonym ist *mente, animo concipere.*

Compressus. Im *N. L.* wird *compressa vox* gesagt in der Bedeut. *die leise Stimme*, was aber *summissa* oder *suppressa vox* ist, indem *vocem alicujus comprimere* bedeutet *Jemanden zum Schweigen bringen*, und *compresse loqui, kurz und gedrängt reden.* Der *vox summissa* steht die *contenta* entgegen.

Computus, die Berechnung, ist sehr *Sp. L.* für *computatio, ratio, numeratio.* Vgl. auch *Calculare.*

Conamen, Versuch, Anstrengung, Bemühung, ist *P. L.* für *conatum, conatus.*

Conari, versuchen, unternehmen, verbunden mit *ut* statt des *Infin.*, ist *N. L.* und wenn daher Muret. Oratt. (Oper. T. I, p. 185 ed. Fr.) sagt: Meum est *conari*, *ut* auditu digna afferam, so wird von Frotscher richtig bemerkt: *inusitata Latinis structura est* CONOR, UT HOC FACIAM *pro simplici Infin.*, und wenn Ebend. Oratt. (T. I, p. 274) sagt: *conari, ut* quidquam ex eorum gloria deteram, so schreibt dagegen Matthiae: *Conari ut* vix usquam legitur; scribendum erat *conari* ex eorum gloria aliquid *deterere.*

Conatum, der Versuch, meist nur im Plural gebraucht, steht eben so fest als *conatus.* Vgl. Drakenb. Liv. XLII, 11, 3. Ruhnk. Vellej. II, 35, 5.

Concatenare, zusammen verbinden, verketten, ist *Sp. L.* und findet sich bei Lactanz; an passender Stelle ist es nicht zu verwerfen. Ob *concatenati labores* für *continui* irgendwo vorkomme, ist uns unbekannt. Jedenfalls kann Min. Fel. Octav. 17, 2 dafür nicht citirt werden. Dort steht das Wort in anderer ganz angemessener Verbindung.

Concedere verbund. mit *vita* und sogar ohne *vita*, in der Bedeut. *sterben*, ist nur *N. Kl.* bei Tacitus und unnöthig für das alltägliche *cedere vita.*

Conceptus animi, der Gedanke, Vorsatz, Begriff, ist sehr *Sp. L.* für *cogitatio, cogitatum; propositum, consilium; notio, vis* u. a.

Concernere ist *Sp. L.* in der Bedeut. *vermischen*, aber ganz *N. L.* in der Bed. *betreffen, angehen*, verbund. mit dem Accus. *aliquid*, für *spectare, attinere, pertinere.* So nennt Heinr. Meibom seine opuscula historica — *concernentia antiquitates Germanorum*, und so noch sonst öfter.

Concertatiuncula, ein kleiner Streit, istein *N. L.*, vielleicht von Muret, der es in einer Rede (Oper. T. I, p. 381 ed. Fr.) braucht, gebildetes Wort, für *parvula concertatio.* Die meisten neuern strengen Beurtheiler verwerfen es, wie alle ähnliche *neue* Deminutiva. Vgl. darüber Th. I, §. 193.

Concessus, die Erlaubniss, Bewilligung, ist nur im Ablat. *concessu* üblich, wozu zwar ein *Genitiv*, aber kein *Adjectiv* treten kann; man sage z. B. nicht *communi concessu omnium, mit der gemeinschaftlichen Bewilligung Aller*, sondern blos *concessu omnium.* Zur Vervollständigung des Wortes dient das *Kl. concessio*, was Janus im Lexic. verwirft, obgleich es bei Cicero (Orelli, ed. alt. Vol. IV. p. 941, in dem Fragm. Tog. cand.) vorkommt.

Conciere, aufregen; vgl. *Concitus.*

Conciliare wird verbunden *sibi (alicui) aliquem, Einen mit sich verbinden, sich Einen geneigt machen,* nicht *cum aliquo; alicui aliquid ab aliquo* oder *alicujus, Einem Etwas* (z. B. *Liebe) bei Jemanden erwerben, verschaffen; aliquos inter se, Einige unter einander verbinden.* Da es nirgends mit *cum aliquo* verbunden werde, so tadelt Reisig (Vorles. p. 677) die neuern Herausgeber v. Cic. de legibus, dass sie (1, 7, 23) *conciliati homines cum diis* aus zwei Handschr. aufgenommen hätten, für *consociati,* was in andern Handschr. stände u. von Halm in der 2. Auflage des Cic. ed. Orelli in den Text gesetzt ist.

Concionator. Nach Form und Etymologie bedeutet es *denjenigen qui concionatur,* d. h. *der öffentlich vor der versammelten Volksmenge (concio) spricht.* Merkwürdigerweise aber kommt dieses Wort nur einmal und zwar bei Cic. Catil. 4, 5, 9 vor: *Intellectum est quid interesset inter levitatem concionatorum et animum vere popularem.* Sieht man diese Stelle unbefangen an, so lässt sich nicht läugnen, dass *concionator* sich, was man auch für dasselbe gesagt hat, von der bösen Nebenbedeutung des Wühlers oder Volksaufwieglers nicht rein waschen lässt. Es fragt sich daher, ob *concionator* für unser deutsches *Prediger, Kanzelredner* gebraucht werden dürfe? Was uns betrifft, so erklären wir uns dagegen, theils wegen der oben angegebenen Bedeutung des Wortes, theils desswegen, weil *orator a sacris* einen vollkommen guten Ersatz dafür bietet. Nur sage man nicht *orator sacer* ausser höchstens im Gegensatz zu *orat. profanus. Verbi divini minister* oder *sacrorum minister* sind, von andern noch weniger passenden Ausdrücken abgesehen, desswegen zu verwerfen, weil diese beiden Begriffe für unser *Prediger* entschieden zu weit sind. Diess *unsere* Ansicht, neben welcher wir nicht verkennen, dass *concionator* = *Prediger* an Eichstädt deprec. Lat. acad. p. 5 einen Vertheidiger gefunden hat, und in diesem Sinne auch von den beiden besten Neulateinern, Muret u. Perpinian gebraucht worden ist. Wähle daher Jeder, was er will. Hanc veniam petimusque damusque vicissim. Den *Geistlichen* im allgemeinen kann man durch *sacrorum antistes, qui rebus divinis (sacrae concioni* wäre zu enge!) *praeest* geben. Mehr hierüber giebt Teipel in: Neue Jahrb. für Philologie und Pädagogik, 18 Supplementband, S. 423 u. 424.

Concipere, mit und ohne *animo* oder *mente, sich denken, meinen, glauben,* wird von Hand (Lehrb. p. 153) als italien.-lat. verworfen, wiewohl nach Freund's Wörterb. Stellen aus Cic., Liv., Cels., Quintil., Suet. u. A. diese Bedeut. erweisen. Vgl. auch *Comprehendere.* Ueber *concipere* mit *ignis* oder *flamma* verbunden s. *Arripere.*

Concitus, Partic. von *conciere, aufregen,* einem mehr *P.* Verbo, ist ebenfalls mehr *P.* und *N. Kl.,* selten in Prosa für das *Kl. concitatus.* Früher stand es auch in Cic. Caecin. 5, 14, wo aber für *conciti ad rixam* von Jordan, Klotz, Baiter (Cic. ed Orelli, 2. Aufl.) *contriti ad regiam* aufgenommen ist. Vgl. dessen Vorr. z. Cic. Reden Th. I, p. XII.

Concivis, der Mitbürger, ist erst sehr *Sp. L.,* für *civis* oder *ejusdem civitatis,* nach ähnlichen, z. B. *condiscipulus,* gebildet. Jenes *civis* steht oft so bei Cicero, z. B. Divin. II, 2, 6 dabunt mihi veniam mei *cives* (*meine Mitbürger).* S. auch Fabri zu Liv. 22, 50, 7.

Conclamatus im bildlichen Sinne von einer Stelle oder von Wor-

ten eines Schriftstellers, deren Erklärung man zu finden verzweifelt hat, also ein *locus conclamatus*, ist, da dem Aehnliches bei den Alten nicht vorkommt, nur etwa dann zulässig, wenn *quasi* oder *ut ajunt* hinzugesetzt wird, was aber im *N. L.* nicht geschieht. Dem ähnlich ist das Wort *depositus*, was mit dem vorgesetzten *prope* in der Bedeut. *verzweifelt*, *in verzweifelter Lage* von Cicero der *Republik* beigelegt wird (Verr I, 2, 5 *prope depositam* rei publicae partem suscepi).

Concludere, einschliessen Wir sagen *wo* und *wohin*, und so auch latein. *ubi* und *quo*, z. B. *in corpore* und *in corpus*. *D. L.* ist *pacem concludere*, *einen Frieden schliessen*, für *pacem facere* u. a.; ebenso *apud se* oder *secum concludere*, *bei sich beschliessen*, d. h. einen *Be-* oder *Entschluss fassen*, für *constituere, apud animum statuere, decernere* u. a.

Concoenare, *mitspeisen*, *mitessen*, ist *N. L.* aus dem *Kl. concoenatio* gebildet, für *una coenare;* eben so neulateinisch ist *comprandere.* Aber auch jenes *concoenatio*, was Cicero wörtlich dem griech. *σύνδειπνον* nachbildete, ist nicht weiter gebraucht worden.

Concordantia, *die Uebereinstimmung*, ist *N. L.* und *concorditas A. L.;* beide sind unnöthig wegen *concordia, consensus.*

Concredere ist ein mehr der älteren Sprachperiode angehöriges Verbum, welches nur in der Bedeut. *anvertrauen, übergeben* vorkommt. Doch können wir dasselbe gebrauchen, da es selbst klassisch dann und wann angewendet ist. S. Horat. Serm. 2, 6, 43, Cic. Quinct. 20, 62 und Rosc. Amer. 39, 113. *N. L.* ist es in der Bedeut. *glauben, Etwas für wahr halten*, für *credere*; so bei Valckenar. (Opusc. T. I, p. 3): nec ulli quicquam fuisse *concreditum*, für *esse creditum.*

Concretus hat bei den Alten andere Bedeutungen, als die, welche in dem philosophischen Kunstworte *concretus* liegen, was wir in unserer Kunstsprache *concret* nennen; dafür kann im reinen Latein *definitus, finitus, certus* u. *proprius* gebraucht werden. S. Nägelsbach, Stil. S. 212. Ein *concreter Begriff* ist auch *notio rei singularis.* Für unser *in Concreto* steht in einzelnen Fällen *re*, z. B. Cic. Tusc. IV, 11, 24 haec *re* copulata sunt, wo es dem *cogitatione*, d. h. dem *in Abstracto* entgegengesetzt ist; oder *definite*, z. B. Cic. Orat. II, 27, 118, wo es dem *separatim*, d. h. *abstract*, entgegensteht. Vgl. Deutsch-Lat. Lexica.

Concubitio, der Beischlaf, ist Nebenform von *concubitus*, kommt nur einmal *N. Kl.* vor und ist unnöthig.

Concupiscentia, *das Verlangen*, ist sehr *Sp. L.* für *cupiditas, animi libido.*

Concurrere, zusammenlaufen, wird in der bessern Prosa nur verbunden *in aliquem locum*, *in aliquo loco* steht wohl nur bei Mela, 1, 7, 6. S. Georges Hdwrtbch. s. v. *concurr.;* — *ad aliquem*, nicht *apud aliquem*, und so Aehnliches wie bei *Advenire;* — ebenso das Subst. *concursus.* Man sagt aber von zwei Flüssen, die *zusammenlaufen*, nicht *concurrunt*, sondern *confluunt*, und von *zwei Wegen*, *competunt.*

Concussio ist in der Bedeut. *Erschütterung* nur *N. Kl.* bei Seneca, Colum. u. Plin. für *conquassatio*, obwohl *conquassatio* u. *con-*

quassare sich zu *concussio* u. *concutere* proprie verhält, wie unser *Erschütterung* und *Zertrümmerung.*

Condecorare, schmücken, zieren, ist zwar nur altlat. und in Prosa nachklassisch, aber überall da anwendbar, wo die Präposition *cum* passend wie *collaudare, concelebrae.* Wenn man also findet *ludos scenicos, templum picturis concelebrare,* so dürfen wir unbedenklich auch so sagen. Freilich Perpinian (Oratt. p. 22): mentem sapientia *condecoratam,* und Hemsterh. (Oratt. p. 125): memoria — est *condecoranda,* brauchen es falsch für das simplex.

Condemnare, verdammen. Zum Tode verd. heisst *Kl.* nur *capitis condemn.; N. Kl.* und nicht nachzuahmen bei Tacitus (A. XVI, 21) *ad mortem;* gut dagegen ist *ad metalla, ad bestias; N. L.* aber *mortis, morti oder morte.* Falsch sagt Valckenaer (Oratt. p. 271): *morti* Timagoram condemnaverant Athenienses. Gut hingegen ist es, wenn Grotefend (Commentar z. d. Material. p. 50) sagt: aliquem *infamia* condemnare. S. Cic. Prov. cons. 10, 25.

Condemnatio, die Verdammung, steht nur bei den Juristen für *damnatio.*

Condensare se, sich zusammendrängen; — wo oder *wohin,* gewöhnlich nur *in aliquem locum.* Das Partic. *condensatus, dicht gedrängt* (von einem Haufen), ist ungebräuchlich, für *confertus;* ebenso sagt man nicht: stant *condensati,* sondern *conferti.*

Condere, verbergen; — wo oder *wohin,* fast nur *in aliquem locum,* selten *in aliquo loco,* wie sogar in Cic. (Tusc. V, 9, 27) steht: qui omne bonum *in visceribus medullisque condideris;* — ebenso ganz passend beim Partic. *conditus,* wo die Handlung des Verbergens schon beendigt ist, wie Cic. Verr. IV, 63, 140 quas *in aerario sanctiore* conditas habent. Es ist derselbe Fall, wie bei *Abdere,* welches zu vergleichen ist. In der Bedeut. *erbauen* wird es nicht von einem *einzelnen* Hause gebraucht, also nicht *domum, aedem,* sondern von *mehreren,* die ein verbundenes Ganze bilden, z. B. *urbem.* Auch sagt man klassisch nicht *mundum condere* und nicht *conditor* mundi, was nur bei Sen. Phoeniss. 655 vorkommt.

Condictus dies, ein bestimmter, anberaumter Tag; condicta hora, eine angesagte, bestimmte Stunde, ist in guter Prosa selten, für *dictus, constitutus dies; dicta, constituta hora.*

Condignus, würdig, ist *A.* u. *Sp. L.* für *dignus.*

Conditio und *conditus* sind in der Bedeut. *Gründung, Erbauung Sp. L.;* man brauche dafür *condere* oder gebe es durch *aedificatio, exstructio.* Ferner findet sich bei Cicero, obgleich er sagt *condere urbem, eine St. gründen,* doch nie *conditor urbis,* wie es wohl bei Andern vorkommt, sondern *creator urbis,* wie Balb. 13, 31, wo er den Romulus so nennt, von dem er doch irgendwo sagt *urbem condidit.* Indess findet sich *conditor urbis* nicht blos bei Sen., Tacit. u. Quintil., sondern auch bei Sall. Jug. 89, 4 und bei Livius 5, 53, 8 u. 10, 23, 12 u. 34, 39, 5 u. 40, 4, 9. Mithin ist *conditor urbis* klassisch und ohne allen und jeden Anstand zu gebrauchen.

Conditionalis, bedingend, unter Bedingung, ist *Sp. L.* und werde, wo es nicht nothwendigerweise als Kunstwort angewandt werden muss, durch *conditio* vermieden; — ebenso das Adv. *conditionaliter,*

welches *N. L.* ist, *bedingungsweise*, für *ea* oder *aliqua conditione* u. ähnliche.

Conditura und *conditus*, *das Einmachen*, *Würzen*, sind gewöhnlichere *N. Kl.* Formen bei Columella u. A. für die *Kl. conditio.*

Condocere, *lehren*, *üben*, ist höchst selten und findet sich nur *A. L.* bei Plautus und bei dem Verfasser des Bell. Afr., für *condocefacere.*

Condolere ohne ein Perf., da *condolui* zu *condolescere* gehört, ist fast *B. L.* in der Bedeut. *sehr leiden;* neulat. aber ist *condolere* = unserm deutschen *condoliren.* Bedeutet dieses so viel als an den Leiden und Schmerzen des Andern Theil nehmen, den fremden Schmerz im eigenen Herzen *mit*leiden, so ist diess lateinisch *pari dolore affici*, *prope aeque dolere*, *alicujus doloribus congruere*, Cic. Tuscul, 5, 1, 3. Bedeutet aber *condoliren* Jemanden seine Theilnahme, sein Mitleiden *äusserlich bezeigen*, zu erkennen geben, an den Tag legen — wofür *condolere alicui* ohne antike Auctorität gesagt wird — so wird diess lat. durch *dolorem alicui declarare*, *de alterius dolore suum dolorem testari* u. dgl. ausgedrückt. Ebenso ist *N. L. condolentia* für *commiseratio. Gutlatein.* aber ist *condolescere* mit dem Perf. *condolui* in der Bedeutung *sehr wehe thun*, *heftige Schmerzen empfinden.*

Condonare ist in der Bedeut. *schenken*, *beschenken*, *alicui aliquid condonare* nicht nur *A. L.*, sondern auch bei Cic. Phil. 2, 27, 67 u. 5, 3, 6 u. Rull. 2, 6, 15; auch sagt man *alicui aliquid condon.*, *um Jemandes willen*, *nach Jem. Wunsche Etwas aufgeben*, *davon ablassen*, und ebenso *alicui aliquem*, *um Jem. Willen einem verzeihen.*

Condormire ist *N. L.* in der Bedeut. *zusammenschlafen*, für *una dormire* oder (mit dem Begriff der Liebe) *concumbere.*

Conducere, *miethen*, *pachten;* — *von Jemanden*, *ab aliquo* und *de aliquo.* Vgl. Cic. Att. I, 17, 9. *Divin.* II, 21, 47. Sen. de benef. 7, 5, 2.

Conducibilis, *nützlich*, ist wahrscheinlich nur ein gemeines *A. L.* Wort bei Plautus für *utilis*, ähnlich dem *A. L. utibilis.* Vgl. dieses Wort.

Conduplicare, *verdoppeln*, und *conduplicatio*, *die Verdoppelung*, sind *A. L*, für *duplicare*, *geminatio.*

Confabulari, *zusammen plaudern*, *sich unterreden*, *aliquid cum aliquo* oder *de aliqua re*, ist ein gemeines Wort, wie unser *schwatzen* von niedrigen Dingen, wo es daher auch anwendbar ist, nicht von edeln, wo man *colloqui* sagt. Davon abgeleitet sind *confabulatio* und *confabulatus*, sehr *Sp. L.* in gleichem, niedrigem Sinne für die edlern *sermo* und *colloquium.*

Confectrix, die weibliche Form von dem *Kl. confector*, kommt zwar nur einmal und *Sp. L.* bei Lactanz J. D. 7, 11, 5: *confectrix omnium rerum vetustas* = *der alles zerstörende Zahn der Zeit* vor, ist aber eben so wenig zu verwerfen, wie das *Kl. effectrix.* Muret wandte auch jenes *confectrix* wirklich an passender Stelle an. Vgl. Mur. Oper. T. I, p. 157.

Conferre wird nach den verschiedenen Bedeutungen verschieden verbunden. *Einem Etwas beilegen*, *zuschreiben*, *erweisen*, *Etwas auf Einen verwenden* heisst *conferre aliquid in aliquem;* auch *Etwas auf*

Etwas verwenden, aliquid ad aliquid, z. B. *curam ad philosophiam;* sehr selten, wenn auch klassisch ist *benevolentiam conferre erga aliquem* für *in a—em* bei Cic. Fam. 10, 5, 1; ebenso *Mühe auf Etwas verwenden, operam conf. ad* oder *in aliquam rem*, nicht *in aliqua re;* (sich) *einander Etwas mittheilen, aliquid inter se conferre; Etwas mit Einem* oder *mit Etwas vergleichen, aliquid cum aliquo* oder *cum aliqua re*, oder mit dem Dativ *alicui conf.; sich an einen Ort begeben, se in aliquem locum conf.*, und daher *sich auf die Flucht begeben, se in fugam conf.; Etwas irgendwo* oder *wohin znsammenbringen, aliquid conf. in aliquem locum*, nicht *in aliquo loco.* Man merke auch: *nichts, viel, mehr, am meisten zu Etwas beitragen, dienlich sein* heisst *plurimum* u. s. w. *conf. ad aliquid*, (nicht *maxime);* ist zwar erst nachklassisch, aber gut, da es bei den besten Auctoren dieser Periode gefunden wird. *N. L.* wird aber *conferre* für das einfache *mitbringen* gebraucht, wenn man Etwas von einem Orte mitgenommen hat, z. B. *ich bringe Bücher mit nach Hause,* nicht *libros domum confero,* sondern *mecum fero, una fero* oder *una affero* u. dgl.

Confessum als Subst. kommt *N. Kl.* bei Seneca, den beiden Plinius [Tacit. Dial. 25 u. 27, Vell. Pat. 2, 85] und Quintilian einigemal in besondern Redensarten mit *in* und *ex* vor; dieser Sprachgebrauch der besten Nachklassiker ist auch für uns nicht zu beanstanden. Dabei legt sich aber die Frage nahe, ob man gleich gut sage *aliquid in confesso* oder *in confessis est*, in der Bedeut. *allgemein zugestanden*, d. h. *gewiss, ausgemacht, unbezweifelt sein.* So weit unsere Beobachtungen reichen, ist nur der Singular zu wählen, auch wenn *confess.* sich auf einen Plural bezieht wie z. B. *Horum in confesso merita sunt*, Sen. de. benef. 3, 11, 2, de brev. v. 2, 3. Dagegen können Senecas Worte: *quid in confessis est?* nichts beweisen. Denn der Plural steht hier nur als Anaphora des unmittelbar vorangegangenen: *A confessis transeamus ad dubia.* Noch weniger aber kennen wir irgend eine Stelle für *in confessis*, wo es das Adverbium vertritt, z. B. *Quorum ingens in confesso potentia est*, Sen. N. Q. 2, 22, 2. *Vituperare quae ex confesso sint turpia*, Quintil. J. O. 3, 5, 3 u. Sen. epp. 9, 5, 12. — Wenn in der christlichen Kirchengeschichte und Dogmatik eine *Confessio Augustana* vorkommt, worunter man das *Glaubensbekenntniss der Protestanten* versteht, welches in Augsburg übergeben und vorgelegt wurde, so ist zwar diese Benennung nicht eben gut lateinisch, kann aber doch als stehendes Kunstwort nicht abgeändert werden.

Conficere. N. L. und gekünstelt ist, was Einer vor Kurzem schrieb: *extremum diem morte confecit* für das einfache *mortuus est* oder *extremum (supremum) diem obiit* u. a.

Confidentia ist in der guten Bedeut. *Vertrauen auf sich* fast nur *A. L.* und *N. Kl.* für *fiducia,* da jenes in besserer Prosa *Vermessenheit, Keckheit, Dreistigkeit* bedeutete; und ebenso das Partic. *confidens, vermessen, dreist,* nicht *voll Vertrauen* im guten Sinne, was *fidens* heisst. Vgl. darüber Cic. Tusc. III, 7, 14, der freilich die böse Bedeutung missbilligt, jedoch dem Sprachgebrauche folgt.

Confidere. Im Perf. werde durchaus nur *confisus sum*, nicht *confidi* gebraucht, obgleich bei Liv. (XLIV, 13, 7) *confiderunt* für *confisi sunt* in allen Handschr. stehen soll. Mag dies auch der Fall

sein, so ist es doch lächerlich, es nachzubrauchen, da es sonst nirgends vorkommt. — Das Verbum wird verbunden mit dem *Dativ* oder *Ablativ* dessen, *worauf* man vertraut.

Confieri für *confici* brauchen zwar Caesar uud Sulpicius (in Cic. Fam. IV, 5, 1), und so noch andere dazu gehörige alte Formen, wie *confit, confiat, confieret* u. dgl., nie aber Cicero, und sie müssen als alte Formen seltener gebraucht werden. Man halte sich vorzugsweise an das passive *confici.*

Confinis, benachbart, findet sich zwar *Kl.* nur selten bei Varro, Caes. u. Liv. (4, 49, 4), mehr *N. Kl.*, aber es ist nicht zu verwerfen.

Confiscare, in fiscum redigere oder *fisco inferre, confisciren, einziehen,* ist ein erst *N. Kl.* Wort und nur dann brauchbar, wenn das Eingezogene in den Schatz des Regenten kommt, aber nicht, wenn es in die Staatskasse fliesst, wo man *publicare, in aerarium redigere, in publicum addicere* sagt. *Bücher confisciren* ist durch *libros publice conquirere* zu übersetzen nach Liv. 39, 16, 8.

Conflagrare, im bessern Latein nur neutral, also ohne Object, *verbrennen, in Flammen aufgehen, vom Feuer verzehrt werden;* erst *Sp. L.* wird es activ. mit einem Acc. verbunden, z. B. *urbem, eine Stadt verbrennen, durch Feuer verzehren,* für *incendere, concremare.* Nur *conflagratus = in Brand aufgegangen* findet sich medial schon bei Cornif. Rh. ad Herenn. 4, 8, 12.

Conflictus, das Aneinanderschlagen, ist *Kl.* nur im Abl. üblich; ausserdem ist es *Sp. L.* in der Bedeut. *Streit, Kampf,* für *conflictio.* Meist (s. jedoch Quintil. I. O. 3, 8, 29) ist auch *conflictatio Sp. L.* für *conflictio.*

Confluere, zusammenfliessen, zusammenströmen; — *wo* oder *wohin, in aliquem locum,* nicht in *aliquo loco.* Weiteres darüber s. unter *Advenire.*

Confluvium, der Zusammenfluss, ist *A.* u. *P. L.* für *confluens* oder meistens *confluentes;* bei andern Dingen (ausser bei Flüssen) *concursus, colluvies.*

Confoederare, durch ein Bündniss vereinigen, verbünden, ist sehr *Sp. L.* für *foedere jungere, adjungere, conjungere;* ebenso ist *Sp. L. confoederatus* für das *Kl. foederatus, foedere junctus* oder *socius,* und *confoederatio* für *foedus, societas, consociatio.*

Conformare animum, mores u. s. w., *die Seele, den Charakter bilden,* wird nur mit Ablativen, z. B. *artibus, disciplina, praeceptis, cogitatione hominum excellentium, philosophia* — — verbunden gebraucht, sonst sagt man *animum colere.* Ohne Ablat. wird *conformare* in dieser Bedeutung nachklass. gebraucht, s. Tac. Ann. 4, 8 und die Stellen, welche dort von Walther aus dem jüngeren Plinius angeführt werden. Als Subst. aber kommt *conformatio animi* nur in der Bedeut. *die Vorstellung, welche sich die Seele von Etwas macht, ein Begriff* vor, bedeutet aber nicht *Ausbildung der Seele*, was *animi cultus* heisst. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 73, Klotz zu Sintenis p. 83.

Conformis, gleichförmig, übereinstimmend, ist sehr *Sp. L.* für *congruens, conveniens* u. a.; *N. L.* ist *conformitas, die Gleichförmigkeit,* für *consensus, congruentia, convenientia.*

Confortare, stärken, bekräftigen, ist sehr *Sp. L.* für *corroborare, confirmare* u. a.

Confrater, der Mitbruder, ist *N. L.* und ganz unnöthig im eigentl. Sinne für *frater,* in dem Sinne *Amtsbruder* für *collega.*

Confrontare (woher unser *confrontiren), gegenüberstellen,* ist *N. L.* für *reum cum indice* oder *socio componere, reum et delatorem componere* u. dgl.

Confugium, die Zuflucht, ist *P. L.* für *perfugium.*

Confundere ist in der Bedeut. *verwirren, Einen* in der Rede — (aliquem dicentem) wohl richtig, aber *se conf., sich verwirrren,* d. h. *verwirrt werden,* sagt man lateinisch nicht; dafür *confuse loqui, verba confundere;* — daher auch *oratio confusa.* — Mit dem Acc. *proelium,* in der Bedeut. *einen Kampf anfangen,* ist es nur *P. L.* für *committere proelium, congredi* cum aliquo. *Confundi* in der Bedeut. *sich schämen* ist *Sp. L.* für *pudore affici* oder *confundi*, denn Letzteres findet sich auch schon bei klassischen Poeten wie Ov. Her. 21, 111 u. bei Curt. 7, 7, 23, wie denn *confusus* von jeder innerlichen oder äusserlich hervortretenden Bestürzung, Verwirrung sehr gewöhnlich ist in Ausdrücken wie *animo, vultu, ore confusus.* S. Ruhnk. ad Ov. a. a. O. u. Drakenborch zu Liv. 6, 6, 7.

Congaudere, sich mitfreuen, ist sehr *Sp. L.* für *una cum aliquo gaudere.*

Congeminare, verdoppeln, ist *A.* u. *P. L.* für *geminare.*

Congenitus, zugleich geboren, angeboren, ist nur *N. Kl.* und findet sich bei dem ältern Plinius von gemeinen Sachen; in besserer Prosa ist es unbrauchbar; man sage dafür *ingenitus, insitus, ingeneratus, innatus.* Dennoch sagt Hemsterh. (Oratt. p. 12): *indoles animique congenita semina.*

Congerere, zusammentragen, zusammenhäufen. Mit Rücksicht auf die Localität, in welche gewisse Dinge oder Theile von Dingen zusammengebracht werden, steht bei diesem Verbum nur der Acc. *aliquo* oder *in aliquem locum aliquid congerere.* S. die Wörterbücher von Georges u. Klotz. Wird das Wort in diesem natürlichen Sinn von Personen gebraucht, denen zu Liebe oder zu Leide gewisse Dinge zusammengehäuft werden, so kann man sagen *congereri alicui aliquid*, so im schlimmen Sinn bei Liv. 1, 11, 8: *scuta illi congesta = die Schilde seien auf sie geworfen worden.* Ebenso wird in dieser Beziehung auch *ingerere* (z. B. *tela) in aliquem* gebraucht, s. Curt. 8, 14, 38. Werden Person und Localität neben einander genannt, so sagt man entweder *ingerere aliquid in c.* Acc. (z. B. *caput) alicujus*, s. Sen. Oed. 871 und Cic. de divin. 2, 31, 66, oder es wird die betreffende Person im Dativ aufgeführt: *Midae illi Phrygi dormienti formicae in os tritici grana congesserunt,* ibid. 1, 36, 18. In den verschiedenen Nüancen der tropischen Bedeutung sagt der Lateiner wohl immer *congerere aliquid in aliquam rem.* Ist die Person mitgenannt, auf welche gewisse Dinge gehäuft werden, so heisst das *aliquid ad aliquem* (Cic. Dejot. 4, 12) oder *in aliquem congerere*, Liv. 42, 11, Cic. Mil. 24, 65, Phil. 3, 6, 15. Doch ist in diesem Fall auch der (nachklass.) Dativ zulässig. S. Tac. Ann. 1, 4, Suet. Cal. 15, Aug. 98.

Congeries, der Haufe, die Masse, ist nicht nur *N. Kl.* u. *P.*, son-

dern auch bei Liv. 31, 39, 8 für *acervus, copia, moles;* also nicht zu verwerfen.

Conglobare, zusammendrängen, wird fast nur verbunden *in aliquem locum*, nicht *in aliquo loco.*

Congredi, zusammenkommen, wird verbunden *cum aliquo, mit Jemanden, P. L. alicui.*

Congregabilis, gesellig, zur Gesellschaft gemacht, findet sich nur einmal, aber bei Cicero, von Bienenschwärmen gebraucht, und ist nicht zu verwerfen.

Congregare, versammeln, vereinigen; — wo, wohin, fast nur *in aliquem locum*, selten *in aliquo loco*, wie Plin. (N. H. X, 23, 31) sagt: ciconiae abiturae congregantur *in certo loco; bei Jemanden, ad aliquem*, nicht *apud aliquem* (Liv. I, 10, 1). Doch, wenn die Handlung des sich Versammelns bereits abgeschlossen ist, ist in c. Ablat. ganz richtig wie: *in academia congregati*, Cic. Acad. 1, 9, 34. So war auch bei Tac. Hist. 3, 82: *in urbe congregabantur* die andere Verbindung nicht möglich, weil der Sinn nicht der ist, die Soldaten hätten sich in die Stadt zurückgezogen, sondern sie hätten, in die Stadt zurückgeworfen, sich *dort* wieder gesammelt. Hier steht das Wort also prägnant wie *in fano congregantur commentandi causa*, Cic. de divin. 1, 40, 90, i. e. *congregantur in fanum, ut ibi commententur.*

Congregatim, in Haufen vereint, ist *Sp. L.* für *congregati* oder *conjunctim.*

Congressio ist in der Bedeut. *das feindliche Zusammentreffen, der Angriff, Kampf* nur *Sp. L.* für das *Kl. congressus;* aber *Kl.* wird es von dem *freundlichen* Zusammenkommen gebraucht, welches auch *congressus* heisst.

Congruere, zusammenstimmen, angemessen sein, wird gleich gut mit *cum* und mit dem *Dativ alicui* verbunden; *unter einander, inter se.*

Congruentia, die Uebereinstimmung, ist *N. Kl.* und selten für *consensus, consensio, convenientia*, aber nothwendig in der Mathematik als t. t.

Congruus und *congrue, übereinstimmend, passend*, sind *A.* u. *Sp. L.* und selten; man vermeide sie ganz und sage dafür *congruens, concinnus, congruenter, concinne* u. a.

Conjectanea, ein Plur., kommt nur als Titel von Schriften *mancherlei* Inhalts vor, aber nicht, wie im *N. L.*, in der Bedeut. *Vermuthungen*, wofür *conjecturae* das *Kl.* Wort ist.

Conjectatio, die Vermuthung, steht *N. Kl.* nur bei dem ältern Plinius für *conjectio* oder noch gewöhnlicher *conjectura. Sp. L.* auch bei A. G. 14, 3, 1.

Conjectator, der Zeichendeuter, der Vermuthungen angibt, ist *B. L.* für *conjector.*

Conjecturare, vermuthen, eine Vermuthung aufstellen, kommt im *N. L.* bei Kritikern vor, ist aber jetzt ohne alle Auctorität, seitdem es in Seneca (N. Qu. VII, 29) durch Lipsius aus Handschr. in *conjectura ire* verändert und aus allen neuern Ausgaben verschwunden ist. Man brauche *conjicere, conjecturam facere, conjectura aliquid assequi* u. a.

Conjugatio und *conjugare* von Verben in dem Sinne unsrer Grammatik ist zwar erst Kunstwort der spätern Grammatiker für *declinatio* oder *declinatus* und *declinare*, welche bei Varro und den

Folgenden dafür gebraucht werden, aber heutzutage müssen jene Wörter den letztern als verständlichere und allein gangbare vorgezogen werden.

Conjunctio. D. L. ist *in conjunctione alicujus* oder *cum aliquo esse, mit Jemanden in Verbindung stehen,* für *cum aliquo* oder *alicui jungi, conjunctum esse; in der engsten Verbindung stehen, conjunctissimum esse* u. a.

Conjunctus wird, wie das Verbum, verbunden *alicui* oder *cum aliquo.* Mit dem blossen Ablat. findet es sich bei Cic. de leg. 1, 2, 6.

Conjurare, sich verschwören, verbinden Etwas zu thun. Griechisch-Lat. ist, wenn man sagt *conjurare aliquid facere,* also mit dem Infin. statt *ut aliquid faciat aliquis* oder mit *de* und dem Gerundio des Verbi, *de aliqua re facienda,* z. B. *die Stadt anzustecken, ut urbem incenderent* oder *de urbe incendenda;* auch *in aliquid,* z. B. *in mortem* alicujus, *um einen zu ermorden* oder *contra aliquem,* Caes. B. G. 2, 3, 2 u. Cic. Sull 25, 70.

Connatus, zugleich-, mitgeboren, ist fast B. L. Vgl. *Congenitus.* Das Verbum *connasci* aber ist unerhört. Jenes Wort brauchte Laur. Gronov. (Praef. edit. Plinii N. H. L. IX): quae ei aetati *connata est.*

Connectere, verbinden, wird fast nur mit *cum* verbunden, nachklass. nicht selten, besonders bei Tacitus m. d. *Dativ.* Im Partic. Perf. pass. auch einmal so bei Cic. Pis. 5, 11: *connexi funeribus dies.* S. darüber Klotz Hdwtbch. s. v. *connect.*

Connexio findet sich nur bei Quintilian und nur in der Bedeut. *die logische Schlussfolge,* nie aber im Allgemeinen in der Bedeut. *Verbindung, der Zusammenhang,* wie es im *N. L.* gebraucht wird, wo man von einer *connexio sententiarum* oder *verborum* spricht, was bei einem Lateiner nicht vorkommt; eben so wenig auch *connexus,* was zwar die *Verbindung* bedeutet, aber nur *P. L.* ist und nur bei Lucrez vorkommt. Vgl. mehr unter *Nexus.*

Conniventia, die Nachsicht, ist *Sp. L.* für *indulgentia, venia,* oder mit dem Verbo *connivere* selbst.

Connumerare, mit- oder *unter Etwas zählen,* ist sehr *Sp. L.* für *una numerare, in eundem numerum referre, ad aliquorum numerum adscribere, aliquibus annumerare.*

Conqueri, klagen, steht nirgendsin *passiver* Bedeutung und nur einmal neutral bei Sueton: Postero diein senatu *conquestum est,* aber doch nicht mit einem Beisatze *a quo, von wem,* wie es unlateinisch vorkommt in der Vorrede der Leidner Ausg. des Corpus juris vom J. 1664: Infinitos errores cunctis in exemplaribus (für *in cuncta exemplaria)* irrepsisse *ab omnibus* pene juris *peritis conquestum est,* für *omnes — periti conquesti sunt. Apud aliquem de aliqua re conqueri, sich bei Jem. über Etwas beklagen,* für *apud aliq. aliquid* oder *cum aliquo de aliqua re conq.* ist nicht *N. L.,* sondern kommt spät- und nachklassisch hie und da vor. Vgl. Flav. Vopisc. v. Cari c. 7, Suet. Oct. 51, Tac. Ann. 3, 31, Plin. epp. 1, 10, 10.

Conrector (scholae), *ein Conrector,* ist ein in Form und Bedeutung ganz neues Wort; der Form nach müsste es nach dem Gesetze der Assimilation der Buchstaben *Corrector* heissen, aber die Bedeutung weicht ganz von denen des Wortes *Corrector* ab. Es

müsste daher durchaus verworfen werden; da es aber als *neuer* Amtstitel nur durch weitläufige Paraphrase zu ersetzen wäre, so muss es heutzutage, wie alle neuen Namen, beibehalten werden.

Consanguinitas, *Blutsverwandtschaft. Consanguineus* u. *cognatus* unterscheiden sich bekanntlich so, dass mit *cognati blutsverwandte Familienglieder*, *consanguinei stammverwandte Nationen* bezeichnet werden. Im letztern Sinn kann nun auch *consanguinitas* gut gebraucht werden, ausserdem lässt es sich durch *conjunctio* oder *communio sanguinis* ausdrücken.

Consarcinare, *zusammenschleppen*, *zusammennähen*, ist *Sp. L.* und selten für *colligere, congerere, comportare.* Ohne Auctorität aber ist *consarcinator*, was Ruhnken vielleicht selbst gebildet hat. In spottender Rede ist es wohl nicht zu verwerfen, da vielleicht kein Subst. zum Ersatz dient.

Consauciare, *stark verwunden*, ist gebraucht von Cornif. ad Herenn. 4, 19, 26, sodann *N. Kl.* und sehr selten, aber so wenig zu verwerfen als *condecorare.*

Conscendere, besteigen, braucht Cicero nur von *Schiffen* und zwar entweder *in navem* oder blos *navem* oder auch blos *conscendere* ohne *navem*; Caesar, Livius und die Folgenden verbinden es auch mit andern Objecten und ebenfalls mit oder ohne *in. Wo* man einsteigt, denken die Lateiner als *woher*, z. B. *zu Ostia*, nicht *Ostiae*, sondern *Ostia*, oder *ab Ostia*; nicht *Brundusii*, sondern *Brundusio* oder *a Brund.* Vgl. Cic. Att. IX, 14, 3. Phil. I, 3, 7, wo *ab eo loco* unser *dort* ist; Att. XIV, 16, 1 *ab hortis Cluvianis, in den Cluv. Gärten;* ib. VI, 8, 4 *Epheso.* Daher heisst *wo* nicht *ubi*, sondern *unde, a quo loco; dort, inde, ab eo loco.* Vgl. Cic. Phil. I, 3 7. Falsch sagt daher Manut. (Epist. III, 35): ut *Mantuae* conscenderem, für *Mantua* oder *a M.* und (ib.): *Caneti* conscendi, für *Caneto* oder *a Can.* — und ähnliche bei Andern.

* Dagegen finde ich bei Livius (XLIV 23, 9,): legati *Thessalonicae* (für *Thessalonica*), conscendere jussi. Ob es so noch anderwärts vorkommt, weiss ich nicht.

Conscensus, das Besteigen, ist *N. L.* für *conscensio,* was sehr auffällt, da von *adscendere* gesagt wird *adscensio* und *adscensus,* und die letztere Form häufiger vorkommt. Hinsichtlich des Wortes *conscensio* merke man, dass Cicero, der es allein braucht, nicht den Genitiv *navium* hinzusetzt, sondern *in naves.* Die Seltenheit des Subst. *conscensio* fällt ebenfalls auf.

Conscientia, theils mit den Genitiven *animi* oder *mentis* (Cic. Cluent. 58, 159), theils ohne dieselben, hat in der Bedeut. *Bewusstsein, Gefühl des Rechts und Unrechts, Gewissen*, oft ein bestimmendes Adjectiv für unser *gut* und *böse* bei sich, z. B. *bona, recta, praeclara, optiam, mala,* was Einige nicht zugestehen wollen. Vgl. ein vollständiges Latein. Lexicon. Aber nach dem Zusammenhange hat das Subst. auch ohne ein Adjectiv die Bedeutung *gutes* oder *böses Gewissen.* Wenn wir aber sagen: *ich thue das mit gutem Gewissen,* so heisst dies *hoc salvo officio facio.* Doch ist *salva conscientia* nicht schlechthin unlat., bei Sen. epp. 19, 8, 1 bedeutet *salva consc.* offenbar: *unbeschadet meiner Ueberzeugung, meines Bewusstseins.* Im moralischen Sinn steht *salva bona conscientia* bei Sen. N. Q.

Praef. l. IV. §. 15. Lactant. hat dafür *integra conscientia*, J. D, 5, 19, 32. — *D. L.* ist *conscientiam mihi facio, ich mache mir ein Gewissen* (daraus), für *mihi religio est, in religionem traho, habeo rem religioni, habeo religiosum* aliquid facere u. a.; verneinend *mihi non est religio* mit folgendem *quo minus.*

Conscire sibi, sich bewusst sein, kommt nur ein einzigesmal bei Horaz vor: *nil conscire sibi, sich Nichts bewusst sein*, und kann, als offenbar *P.*, ausser mit Anspielung auf diese Stelle nicht angewandt werden; man sage *sibi conscium esse alicujus rei*, z. B. *culpae, nullius culpae.*

Consciscere, zuziehen, annehmen, ergreifen, mit dem *Accusativ* eines Objectes, hat oft noch ein reflexives *mihi, tibi, sibi* bei sich, was jedoch gleich gut auch fehlen kann; bei Livius ist es auch einmal *in aliquem* verbunden: *in se* ac *suos* facinus foedum ac ferum consciscunt (XXVIII, 22, 5).

Conscius, mitwissend, bewusst, hat den Gegenstand, um den Jemand mitweiss und dessen er sich bewusst ist, fast nur im *Genitiv* bei sich, sehr selten, jedoch auch bei Cicero, im *Dativ*, z. B. *illius facinoris* und *illi facinori.*

Conscribillare ist höchst selten; Varro braucht es vom *Schreiben nichtswürdiger Dinge;* in diesem engeren Sinn ist das Wort ganz passend und zum Gebrauch zu empfehlen. S. Nägelsbach, Stil. S. 25.

Conscriptor, der Schriftsteller, ist *Sp. L.* für *scriptor.*

Consecrare. Wüstemann (z. Doering. Comment. p. 114) verwirft mit Recht als *N. L. virtutibus se consecrare immortalitati; sed*, sagt er, *virtutes aliquem ad immortalitatis memoriam consecrant*, sive *virtutibus memoria nominis alicujus consecratur.*

Consectaneus, folgerecht, ist *Sp. L.* für *consequens* oder *consectarius;* als Subst., *der Anhänger*, ist es ebenfalls *Sp. L.* für *assectator.* Vgl. dieses Wort.

Consectarius, a, um folgerecht, wird nur von Cicero als philosophisches Kunstwort gebraucht, auch substant. *consectaria, orum*, S. Cic. Fin. 3, 7, 26, sonst aber von Niemanden. Man wende es vorsichtig an. Mehr im Gebrauche ist *consequens* mit dem Subst. *consequentia.* Neuere lieben *consectarius*, oft an unpassender Stelle.

Consecutio ist in der Bedeut. *das Erlangen, Erreichen* sehr *Sp. L.* und nicht anzuwenden; dafür das Verbum *consequi* und das Subst. *adeptio.* Bei Cicero (Fin. I, 11, 37) bedeutet es theils *die Folge* (hoc *consecutionem* affert voluptatis, *dieses hat Vergnügen zur Folge*), theils die *Anordnung* und *Verbindung* der Wörter. Als Plur., *die Folgen*, kommt es nur in der philosophischen Sprache vor. Vgl. *Consequentia.*

Consensio und *consensus, die Uebereinstimmung*, sind beide *Kl.* und gleich häufig; aber der blosse Ablativ *consensu* in der Bedeut. *einstimmig* ist erst seit Livius bei den Historikern üblich für *uno, omnium* oder *communi consensu, uno ore, una voce, una mente.*

Consentanee, Adv., *gemäss, übereinstimmend*, ist *Sp. L.* für *convenienter, congruenter.*

Consentaneus, gemäss, passend u. dgl., wird meistens mit dem

Dativ verbunden, seltner mit *cum.* Das neutrale *consentaneum est* hat bei einem folgenden Satze vorklassisch bei Plaut. Bacchid. 1, 2, 31 *ut*, gewöhnl. und klassisch den *Infin.* oder *Accus. c. Inf.* bei sich, z. B. *dass dieses geschehe, hoc fieri*, nicht *ut hoc fiat.*

Consentire, übereinstimmen, wird verbunden mit dem *Dativ alicui* oder *cum aliquo*, und mit dem Infin. in der Bedeut. *gemeinschaftlich beschliessen, Etwas zu thun. Consentire in aliquid* ist nicht = *wider, gegen etwas übereinstimmen*, was lat. heisst *consent. adversus aliquid.* S. Val. Max. 9, 11, 3 ext. Sen. de benef. 3, 6, 2 und Livius 4, 26, 7; *consentire in aliquid* aber ist: *sich auf* oder *für etwas einigen*, wie ähnlich *congruere* und dergl. Verben gebraucht werden. Vgl. ausser den Stellen, die Benecke aus Iust. u. Liv. S. 29 seiner Ausgabe von Iust. gesammelt hat und ausser Lactant. J. D. 5, 13, 2 noch folgende weitere Zeugnisse: Flor. 2, 6, 15 und 4, 2, 93, Tac. Ann. 15, 61, Sen. de benef. 4, 4, 2, Quintil. J. O. 5, 10, 12, Liv. 2, 32, 9. So gebraucht Tacitus auch das Substant. *consensus*, An. 14 5, was um so unbedenklicher ist, als sich diess auch bei Cic. findet: *optimus in rempublicam consensus*, Phil. 5, 17, 46. Noch gewöhnlicher ist in diesem prägnanten Sinn von *communi*, *omnium consensu ad aliquid inclinare*, *conspirare* die Verbindung von *ad aliquid consentire.* S. Sen. de const. 16, 2, Suet. Calig. 5, Liv. 36, 40, 10 u. 39, 50 6, C. N. Datam. 5, 3, Cic. Tuscul. 3, 2, 3, N. D. 2, 23, 60, ebdas. c. 46, 119, Phil. 4, 4, 10, Attic. 5, 18, 2, Catil. 4, 7, 15 u. c. 9, 18. Ebenso gebraucht Cic. auch das Subst. *consensus* mit der Präposition *ad*, Phil. 3, 3, 7.

Consequentia findet sich als Subst., *die Folge*, *das Aufeinanderfolgen*, nur einmal bei Cicero, *consequentia eventorum, die Folge der Ereignisse*, sonst nirgends ausser bei spätern Juristen, wo auch erst ein Plural *consequentiae, die Folgen*, vorkommt, wofür *Kl.* gesagt wird *quae sequuntur*, oder *consequuntur*, oder *consecutiones* neben *causae* als philosophisches Kunstwort: causae rerum et *consecutiones* (Cic. Fin. II, 14, 45.) Der Begriff von *Folge* kann auch durch das Part. Praes. ausgedrückt werden: *Consequentibus* vestris sublatis prima tolluntur, Cic. Fin. 4, 19, 55. Ueberhaupt liegt in den Verbis *sequi* und *consequi* der Begriff der *Folge*; z. B. *die Strafe, welche die Folge jenes Verbrechens war*, poena, quae *sequebatur (consequebatur)* illud scelus. — Das philosophische Wort *Consequenz* oder *Folgerichtigkeit* heisst *constantia; folgerichtig* oder *consequent*, *constans* oder *consentaneus* (Cic. Tusc. V, 9, 25), und das Adv. *constanter*; als Verbum gebrauche man *constare.* Vgl. Cic. Tusc. II, 2, 5 *constantiae causa, um der Consequenz willen. Die Consequenz im Systeme* oder *die systematische Consequenz* heisst *perpetuitas et constantia* (Cic. Tusc. V, 10, 31).

Consequi ist mehr *erfolgen*, *als Folge eintreten*, *Folge von Etwas sein*; aber *sequi*, *begleitend folgen*, *nachfolgen.* Die Bedeut. *erlangen, erreichen* hat es nur, wenn Mühe und Arbeit damit verbunden ist, *labore, opera, studio.* Vgl. *Adipisci.* Wenn bei Cic. (Fam. 1, 5, a. 1 afficior summo dolore ejusmodi tempora *post* tuam profectionem consecuta esse) vor dem Accus. die Praep. *post* steht, so glaube man nicht, dass *consequi* auch mit *post* und dem Accus. statt des einfachen Accusativs verbunden werde; vielmehr stehen jene Worte

für sich in der Bedeut. *in der Zeit nach deiner Abreise*, so dass *consecuta esse* ganz für sich ohne Object steht.

Conserere mit dem Object *sermonem* verbunden ist von *sermonem conferre* zu unterscheiden. Dieses bedeutet mit Jemanden ein Gespräch, eine Unterhaltung *führen*, jenes: das Gespräch, die Unterhaltung *anknüpfen, beginnen*. Wenn man nun dafür auch bloss die Auctorität von Curtius und Fronto anführen kann, so ist doch nicht abzusehen, warum *serm. conserere* nicht ebenso zulässig sein soll als die bekannten *sermonem incipere*, *ordiri cum aliquo*, zumal da wenigstens *sermonem serere* schon bei Plaut. Mil. 3, 1, 106 gefunden wird. Mit Recht hat daher Georges *serm. conserere* in seinem deutsch-lat. Hdwbuch s. v. Gespräch aufgenommen, und der Tadel, welchen Muret wegen dieses Gebrauches erfahren hat, hätte wohl unterbleiben hönnen.

Consideranter, bedächtig, ist *Sp. L.* für *considerate.*

Considerantia, die Ueberlegtheit, *Besonnenheit*, *Bedachtsamkeit*, ist *N. Kl.* und findet sich nur bei Vitruv, daher ist es auch kaum nachzubrauchen, wiewohl es durch *inconsiderantia*, was sogar bei Cicero vorkommt, geschützt wird. Sonst wähle man *consideratio*, *circumspectio*, *prudentia*, *cautio* oder umschreibe durch *considerate agere.*

Considerate, betrachten, überlegen, Etwas nach Etwas beurtheilen, wird verbunden *aliquid ex aliqua re* (Cic. Inv. II, 58, 176).

Consideratus, überlegt, überdacht, hat zwar eigentlich nur diesen *passiven* Sinn, aber gleichwohl hat es als Adjectiv schon in der *Kl.* guten Prosa einen *activen* angenommen, *bedachtsam, behutsam*, und wird *Personen* beigelegt. Dieser Gebrauch wurde neulich übereilt verworfen. Vgl. *Inconsideratus.*

Considere, *sich niedersetzen* u. dgl.; *wo, wohin*, heisst *in aliquo loco*, nicht *in aliquem locum;* darnach richten sich andere Ortsbestimmungen. *Wohin* heisst *ubi*, nicht *quo; dort*, *ibi*, nicht *eo* u. a.

Consiliator, der Rathgeber, ist *N. Kl.* und selten und steht beim jüngern Plinius für *das Kl. consiliarius.*

Consilium, *der Entschluss Etwas zu thun*, kann erstens verbunden werden mit dem Genitiv des Gerundii, z. B. Tac. Ann. 6, 26, Suet. Calig. 48, Liv. 40, 12, 13, Caes. B. G. 3, 2, 2 u. s. w. Wenn aber Reisig Vorlesungen etc. S. 773 sagt, dass bei *consilium capere* der Sprachgebrauch immer den Infinit. erfordere, so ist das entschieden falsch. Vgl. dagegen: *Necandi aut tradendi ejus in potestatem consilium cepit* Liv. 39, 51, 3 u. 43, 3, 7, Caes. B. G. 3, 2, 2 u. 5, 29, 2. Daneben wird allerdings nach *consilium capere*, wenn es kein Adjectiv bei sich hat, oft der Infinit. gebraucht, weil *consilium capere* in diesem Fall als *ein* Begriff = *constituere* aufgefasst werden kann. Ist es also in diesem Falle gleichgiltig, die Construction mit dem Gerund. oder dem Infinit. zu wählen? Wir glauben kaum! So weit unsere Beobachtungen reichen, steht auch bei dem einfachen *consilium capere* immer die Construct. mit Gerundium oder Gerundiv, wenn *consil. cap.* zu Ende des Satzes oder Satztheiles steht, auf dessen Object *cons. capere* sich bezieht. S. die oben aus Livius u. Caes. angeführten Beispiele. Tritt hingegen *consilium capere* seinem Object voran, so steht ebenso gewöhnlich

der Infinit. wie: *consilium cepit . . . iter in urbem patefacere* Liv. 44, 11, 6, Caes. B. G. 7, 26, 1 u. 7, 71, 1, Cic. Verr. 2, 17, 41, Quinct. 16, 53. Selten, aber klassisch steht *ut* statt des Infin.: *Consilium cepi, ut exirem,* Cic. Attic. 7, 10. *Cons. cap.* folgt hier der gleichfalls seltenen Construct. von *constit. ut* bei gleichem Subj. im Infinitivsatze. So ist es auch bei *consilium inire.* Vergl. über das Gerund.: *Jus gentium, cujus violandi consilium initum erat,* Liv. 38, 25, 8 u. 40, 12, 13, dagegen über den Infin.: *Iniit consilia, reges Lacedaemoniorum tollere* C. N. Lysand. 3, 1. Wenn aber überhaupt auch *consilium capere, inire de aliqua re* gesagt wird, s. C. N. Eum. 7, 1, Caes. B. G. 7, 1, 3, so natürlich auch *de aliqua re efficienda, gerenda,* wie: *Cum de recuperanda communi libertate consilium initum videretur,* Caes. B. G. 5, 27, 6. Hat *consilium capere* oder *inire* eine attributive Nebenbestimmung bei sich, so folgt darauf entweder das Gerund. wie bei Suet. Calig. 48 oder *ut.* S. über Letzteres Liv. 25, 34, 7, Tac. Hist. 3, 41 Ende. Nach *consilium abjicere, deponere, omittere, referre = wieder aufs Tapet bringen* steht nur das Gerund., weil hier Substantiv und Verbum nicht zusammen als *einen* Begriff ausmachend gedacht werden. S. darüber Liv. 33, 41, 5; Cic. Attic. 5, 11, 6, Caes. B. C. 3, 103, 1, Tac. Ann. 4, 4. Endlich wäre es falsch unser: *einen Plan ausführen* lat. durch *perficere consilium* zu geben, statt dafür *consil. exsequi, ad effectum adducere* und dergl. zu sagen. Gut dagegen ist für: *einen Plan aufgeben consilium deponere,* s. Caes. B. C. 3, 103, 1. Ebenso sagt Hirt. bei Caes. B. Al. 12, 3 *cogitationem deponere*, Cic. drückt Fam. 13, 1, 3 u. §. 5 denselben Gedanken *(den Bauplan aufgeben)* das einemal durch *objicere,* das anderemal durch *deponere aedificationem* aus. Vergl. auch Plin. epp. 1, 22, 10.

Consitura, die Bepflanzung, steht nur bei Cic. Rep. I, 17, 29 mit dem Genit. *agri,* was auffallend ist; und ebenso *consitio, das Besäen, Bepflanzen,* bei Cic. Senect. 15, 54 für das gewöhnliche *satio.*

Consitus und *conserere* in der Bedeutung *gepflanzt, pflanzen (von einem Baume, einer Pflanze)* ist bei weitem nicht so selten als unser Antibarbarus früher angenommen hat, umgekehrt kann man sagen, dass es bei den Auctoren der Landwirthschaft der stehende Ausdruck für unser *(ein Gewächs) pflanzen, säen* ist. Man vgl. die Stellen, welche Klotz (und Drakenborch zu Liv. 10, 24, 5) darüber aus Cato, Columella, Varro, Palladius, Plinius dem Aelteren gesammelt haben. Nimmt man dazu noch Liv. 10, 24, 5, Curt. 6, 5, 14 u. 7, 2, 22, so wird man, um dem Vorwurf gelehrter Pedanterie zu entgehen, anerkennen müssen, dass *conserere* und *consitus* sowohl vom *Orte*, der bepflanzt, als dem *Gegenstande,* der gepflanzt wird, gut lateinisch gebraucht werden hann.

Consociatus. Nicht zu bezweifeln ist die Superlativform *consociatissimus, innigst verbunden,* in Cic. Fam. III, 3, 1.

Consolari, trösten. Was die Verbindungen dieses Zeitworts angeht, so sagt man entweder *consolari aliquem* oder *consolari aliquem de (in) aliqua re;* ebenso geläufig wie der deutschen Sprache ist es auch im Lateinischen: *se consolari aliqua re = sich mit etwas trösten;* ebenso gut ferner: *aliquid (z. B. spes, conscientia) aliquem consolatur.* Endlich wird *consolari = etwas durch Trost lindern, mildern,*

nicht nur von Seneca, Quintilian u. Livius, sondern oft auch — s. Klotz Hdwtbuch s. v. *consol.* — von Cicero gebraucht.

Consolidare stand sonst in der Partic. form *consolidatus* in Cic. Fam. V, 20, 2 von Rechnungen gebraucht, welche *verglichen* oder *beglaubigt waren;* aber da die Verba *solidare* und *consolidare* von *Rechnungen (rationes)* in dieser bildlichen Bedeut. erst bei späten Juristen vorkommen, nemlich in der Bedeut. den Niessbrauch oder das Eigenthumsrecht einer Sache *feststellen, solidiren, consolidiren, sichern,* nirgends aber in der Bedeut. *vergleichen,* was dorthin gehört, so liest man jetzt in jener Stelle dafür *conlatas* oder *collatas.* Vgl. Orelli. Man sage *rationes conficere et conferre.* In der eigentl. Bedeut. *dicht machen* braucht es der Architect Vitruv von einer Mauer oder Wand, wahrscheinlich als Kunstwort; anders kommt es nicht vor.

Consonantia, Harmonie, Einklang, ist vielleicht ein gewöhnliches Wort, *N. Kl.* nur bei Vitruv, sonst nicht, *Sp. L.* öfter für *concentus* (Cic. Off. I, 40, 145), *consensus, conspiratio* u. a.

Consonare steht *Kl.* bei Varro von *Bienen, die zusammen summen,* und bei Livius *consonans clamor, einstimmiges Geschrei;* öfter *N. Kl.* bei Quintilian, und nicht zu verwerfen; sonst sagt man dafür *Kl. concinere, assentiri, consentire* u. a.

Consortium, die Verbindung, Gemeinschaft, findet sich zwar bei Livius, Quintilian u. A., aber selten für *consortio, societas.*

Conspectus ist in der Bedeut. *Uebersicht, Entwurf* einer schriftlichen Arbeit *Sp. L.* und findet sich nur bei Gellius nach dem griech. *σύνοψις*; im *N. L.* ist es sehr gewöhnlich für *adumbratio,* auch wohl *summarium.*

Conspicere, vgl. *Aspicere.*

Conspirare. Die Verbindung von: *omnes codices in hanc lectionem conspirant* ist zu verwerfen, weil *codices conspirant* für den nüchternen Charakter der lat. Prosa eine etwas zu kühne Uebertragung ist; sodann desswegen, weil *conspirare in aliquid* lat. nie bedeutet: *etwas gemeinschaftlich, einstimmig enthalten, bieten,* sondern vielmehr *in* oder *ad aliquid conspirare* ausdrückt: *zusammenwirken um etwas (Gutes oder Schlimmes)* auszuführen, wie man auch sagt: *in aliquem conspirare = sich wider Jemand verschwören.* S. Klotz im Hdwtbuch.

Conspurcare, beflecken, besudeln, ist *N. Kl.* und steht nur bei Columella u. Suet. (Ner. 35); es ist höchstens bei ganz gemeinen Dingen zu brauchen.

Constabilire, befestigen, ist nur *A. L.* und findet sich einigemal bei den Komikern, sonst ist es erst ganz *Sp. L.* für *stabilire, fundare.*

Constare. Die neutrale Redensart *omnibus* oder *inter omnes constat* bedeutet nicht: *es ist Allen bekannt,* sondern *Allen* oder *bei Allen ist gewiss, unter Allen steht fest, Alle glauben, bei Allen ist ausgemacht, Alle sind darin einverstanden;* daher auch *mihi constat, ich bin fest entschlossen,* z. B. *quid agam, was ich thun solle.* Vgl. Cic. Tusc. IV, 15, 35. Caes. B. G. III, 14, 3. — Obgleich *constare* mit einem Genitiv oder Abl. der Grösse des Werthes *kosten* heisst, so wird doch: *Was kostet es für Mühe?* nicht mit *constare* übersetzt, sondern *quanti est laboris? quantae est molis? quid est negotii? Constare nihilo* ist unciceronisch, dafür ist zu sagen *gratis stare,* wo

Orelli (1. Aufl.) allerdings *constare* bot, aber Zumpt, Klotz und Jordan (in der 2. Aufl. des Orellischen Cicero) haben mit Recht *stare*. Man s. Zumpt's N. crit. zu der Stelle.

Constellatio, *der Stand der Gestirne*, *die Constellation*, mit dem Nebensinne des Einflusses auf den Menschen, ist *Sp. L.* für *affectio coeli*, *aff. astrorum*, *status coeli et stellarum*, Cic. de divin. 2, 44, 92. Was *situs* oder *positus siderum* bedeute darüber vergl. Georges im Hdwtbuch s. v. Constellation.

Consternare. Dieses Verbum findet sich bei Cicero noch nicht, ist aber bei den Historikern von Cäsar und Livius an in häufigem Gebrauch. Es bedeutet proprie *das Scheumachen von Thieren* wie bei Liv. 37, 41, 10 u. 38 17, 6, sodann auf Menschen übergetragen ist es = *ausser Fassung gebracht*, *in Aufregung versetzt*, *in den Sinnen verwirrt werden.* Insbesondere gebraucht es Livius öfter von Aufruhr und Meuterei der Soldaten. Bemerkenswerth ist die besondere Kraft, die in dem prägnanten *in fugam consternari*, *in wilde Flucht gejagt*, *foeda fuga consternari*, *in schimpflicher Flucht fortgetrieben werden*, *ad arma consternari*, *in wilder Eile und Hitze zu den Waffen rennen* u. dergl. offenbar sehr zum Vortheil oder Vorzug des lat. Idiomes enthalten ist. S. darüber die Hdwtbücher von Georges u. Klotz.

Constituere hat, in welcher Bedeutnng es sei, bei einem Orte *in* nur mit dem *Ablativ* bei sich, nicht *in* mit dem *Accusativ*, z. B. *in urbibus*, *in civitate*, *in acie* u. dgl. In der Bedeut. *beschliessen* Etwas zu thun, wird es *Kl.* fast nur mit dem Infin. des folg. Verbi verbunden, selten mit *ut* (Cic. Fin. V, 1, 1. Att. XVI, 10). *D. L.* ist *constituere aliquem in imperio*, *in regno*, *in magistratu* u. a., oder wohl gar *in imperium*, *Einen auf den Thron setzen*, *in ein Amt einsetzen*, für *aliquem constituere imperatorem*, *regem*, *alicui magistratum dare*, *mandare*, *committere*, oder im passiven Sinne *obtinere*, *consequi imperium*, *magistratum.* Richtig aber wäre das mit dem Deutschen wörtlich übereinstimmende *a-m in imperium imponere*, Liv. 37, 25, 9.

Constitutio ist in der Bedeut. *Anordnung*, *Einrichtung* nicht zu verwerfen, da es bei Cic. (Leg. II, 10) mit dem Objectsgenitiv *religionum* und bei Livius (XXXIX, 53, 10) mit dem Subjectsgenitiv *senatus* so vorkommt, wiewohl es ohne einen solchen Genitiv lieber mit *institutum*, *decretum*, zumal im Plur., zu vertauschen ist. Aber was wir *Constitution*, d. h. *Verfassung*, *Staatsverfassung*, nennen, liegt an und für sich nicht darin, aber alles wird in Ordnung sein, wenn man zu dem generellen *constitutio* noch den Genitiv *rei publicae* als Artbegriff hinzufügt, vergl. darüber Cic. de rep. 2, 21, 37. Nach Seyffert zwar (Progymnas. S. 141) bedeutet *constitutio* nur die Handlung des Einrichtens, welche Ansicht sowohl durch den sonstigen Gebrauch wie z. B. *corporis constitutio* als auch direct durch Cic. de rep. 1, 45, 69 u. 2, 31, 53 widerlegt wird; in den beiden letztgenannten Stellen ist der Genitiv *rei p.* aus dem Zusammenhang zu suppliren; ausserdem sage man *instituta et leges* (Caes. B. G. I, 1) oder *descriptio civitatis a majoribus constituta* (Cic. Sest. 65, 137), was nach dem Sinne jedesmal abzuändern ist. Richtig ist ferner *constitutio corporis*, *die Leibesbeschaffenheit*, *körperliche Constitution*, wiewohl auch dafür *corporis affectio* (Cic. Tusc.

V, 9, 27) und *corporis habitus* (Cels. III, 22) steht. Man tadelt aber *bona corporis const.*, weil Cicero anderwärts nicht *bonus*, sondern *firmus* brauche; vgl. Cic. Off. III, 33, 117. Tusc. V, 9, 27. Da aber Ebenders. (Fin. II, 28, 92) corpus *bene constitutum* sagt, so möchte *bonus* eben so wenig verwerflich sein.

Constructio verborum, die Construction der Wörter, ist in dem doppelten grammatischen Sinne erst *Sp. L.*, da es in der bessern Prosa nur die *passende, schickliche, numeröse Verbindung* und *Zusammenstellung der Wörter* bedeutet. Als Kunstwort kann es kaum vermieden werden. Wo es zu vermeiden ist, brauche man dafür im Sinne der *logischen Folge der Wörter, consecutio verborum* (nach Cic. Partit. 6, 1), und im Sinne der *Verbindung eines Wortes mit dem andern, conformatio verborum* (nach Cic. Orat. I, 33, 15, 1). Das Verbum *construere* aber ist im grammatischen Sinne eben so *Sp. L.*, z. B. *hoc verbum construitur cum Ablativo* und ähnliche, für *jungitur, conjungitur cum Abl.*, wie auch selbst die spätern Grammatiker meistens sagen. In der *Kl.* Bedeutung *aufhäufen, zusammenbringen* wird das *Wohin* ausgedrückt durch *in* mit dem *Abl.*, nicht durch *in* mit dem *Accus.*

Consuasor, der Rathgeber, kommt nur ein einzigesmal vor und zwar bei Cicero für das sonst beständige *suasor*, vielleicht mit dem Nebenbegriffe des *dringenden*. Als seltenes Wort werde es vermieden. Gleich selten und nur *A. L.* ist das Verbum *consuadere* für *suadere*, so dass beide gemeine Volkswörter gewesen zu sein scheinen.

Consuefieri, gewohnt werden, sich gewöhnen, ist *B. L.* für *consuescere, in consuetudinem venire*; ebenso ist *N. L. consuetum fieri.*

Consuetus sum, ich bin gewohnt, d. h. *ich pflege*, ist fast nur *A. L.* für *consuevi.* Und so kommt das Partic. *consuetus* ausser bei Dichtern nur bei Sallust in der Bedeut. *gewohnt, gewöhnlich* vor. Ohne alle Auctorität aber ist das *N. L.* bekannte alltägliche *consueto more, nach gewohnter Sitte* oder *Weise*, für *more* oder *consuetudine* allein, wozu oft *meus, tuus, suus* — hinzutritt. Ebenso auch *die consueto, hora consueta* und dergleichen mehr. *Nach Sitte* heisst auch *ut fit* oder *ut consuevi* u. s. w.

Consulere wird in der Bedeut. *Einen um Rath fragen, befragen, zu Rathe ziehen* verbunden *aliquem consul.*; *wegen einer Sache, de aliqua re*; in der Bedeut. *für Einen, für Etwas sorgen, bedacht sein, alicui (rei) consulere; für's allgemeine Beste, in medium, in commune; in Rücksicht auf Jemanden* oder *gegen Jem. Etwas beschliessen* oder *gegen ihn verfahren, de aliquo* oder *in aliquem cons.* Das *Etwas* oder *wie verfahren* wird, wird durch ein Adv. ausgedrückt, z. B. *graviter, crudeliter*; doch kommt eine solche adverbiale Nebenbestimmung nie bei Cicero, aber oft bei Livius vor. — *N. Kl.*, vielleicht aus dem ältern Latein, findet man *boni aliquid consulere, Etwas gütig aufnehmen, mit Etwas zufrieden sein*, einigemal bei Quintilian, sonst selten für *bonum aliquid judicare.* Aber *mali consulere* kommt, da es unnatürlich ist, nicht vor. — *N. L.* ist es auch, *alicui consulere* in der Bedeut. *Einem rathen, einen Rath geben* zu brauchen, für *alicui suadere, alicui auctorem esse, consilium dare.* Ganz ungewöhnlich ist es aber, zu sagen, z. B. *Homerum, Platonem, Livium* u. s. w. *con-*

sulere in der Bedeut. *seine Bücher* um irgend einer Sache willen *nachschlagen, nachlesen,* um Etwas daraus zu beweisen, was im *N. L.* oft zu lesen ist, für *inspicere, conferre, legere.* — Wiewohl man aber sagte *consulere oraculum, das Orakel befragen,* so sagte man doch nicht *consulere libros Sibyllinos,* sondern entweder *inspicere* oder *adire libros S.*, s. das unter *adire* Bemerkte. — Viel seltner wird für *consulere* das Verbum *consultare* gebraucht, wiewohl auch bei Cicero, Caesar und Livius, jedoch nur in der Bedeut. *sich berathen, überlegen,* mit *de, super aliqua re, ex sua re,* sehr selten mit Angabe der Person oder Sache, für welche gesorgt wird, mit dem Dativ wie bei Sall. Catil. 6, 6: *consult. reipublicae,* was ausserdem nur noch Aurelius Victor hat. Fast ebenso selten ist es *consultare* transitiv: *über eine Sache Rath halten* oder: *Jemanden um Rath fragen,* zu gebrauchen.

Consultator, der um Rath fragt, ist vielleicht erst *Sp. L.*, da es bei Quintilian (VI, 3, 87) zweifelhaft ist, für das *Kl. consultor.*

Consulte, vorsätzlich, absichtlich, vermeide man als seltene Form für die *Kl. consulto.*

Consultus als Subst., *die Einsicht, der Beschluss,* ist sehr späte Form für *consultum.* Die Stellen des Sall., Plin. (des Aeltern) und Liv., welche früher als Auctoritäten galten, sind jetzt handschriftl. corrigirt, S. Klotz Hdwtb.

Consumere. Man schreibe im Perf. *consumpsi* für *consumsi,* und im Supino *consumptum* für *consumtum. Etwas auf Etwas* oder *auf Einen verwenden, mit Etwas hinbringen* heisst *consum. aliquid aliqua re* oder *in aliqua re.* Ersteres ist so gut als Letzteres: *Dies ludo vel somno consumimus,* Colum. de r. r. Praef. l. I, Tac. Hist. 3, 40, Suet. Tib. 42, Plin. epp. 1, 10, 11, Livius verbindet *consumere* öfter mit dem blossen Ablativ als mit *in.* S. die Stellen, welche wir in unsern Zusätzen und Berichtigungen zum Antibarbarus hierfür angeführt haben. Den gleichen Sprachgebrauch kennt aber auch Caesar, B. G. 5, 31, 4 u. B. C. 2, 23, 1. Endlich Cicero selbst hat diese ihm ohne Grund abgesprochene Ausdrucksweise, s. Verr. 2, 39, 96, Fam. 1, 2, 1, ebdas. 11, 27, 5, Univ. c. 1 extr. Fam. 7, 1, 1. *Consumere aliquid in aliquid* ist zwar selten, aber nach der Analogie von *conferre, conjicere aliquid in aliquam rem* ganz richtig gebildet. S. Val. Max. 3, 1, 1 ext., Sen. N. Q. 3, 11, 3, Liv. 39, 5, 9.

Consummare, zum höchsten Gipfel, Grade oder *zur Vollendung bringen, vollenden,* ist zwar erst seit Livius im Gebrauche, aber nachher bei guten Nachklassikern, besonders bei Quintilian. Es ist ein Gewinn für die Sprache zu nennen, indem *absolvere* und *perficere* als einzelne Wörter den Begriff nicht erschöpfen. Cic. (Leg. I, 8, 25) braucht *ad summum perducere.*

* Die Beispiele welche bei Scheller und in andern Lexicis schon aus Cicero dafür angeführt werden, beruhen auf falschen Lesarten, wie in Cic. Off. I, 2, 4 und Phil. XI, 7, 18.

Consurgere, aufstehen, wird nicht allein von *Mehrern,* sondern auch von *Einem* gebraucht; so wenigstens bei Livius ausser frühern Dichtern, z. B. bei Lucrez. — Hand (Lehrb. p. 160) findet etwas Feierliches und Förmliches darin.

Contages, die Berührung, Ansteckung, ist nur *P. L.* für *contactus*

oder *contagio; contagium* dagegen findet sich auch bei Plin. epp. 4, 11, 9 u. bei Plin. N. H. 23, 8, 80 Curt. 9, 10, 1.

Contemnere. Man schreibe im Perf. *contempsi* für *contemsi*, und im Supino *contemptum* für *contemtum.*

Contemporaneus, der Zeitgenosse, ist *Sp. L.* bei Gellius und selbst da zweifelhaft. Dafür und für das ganz *Sp. L. contemporalis* sagt man *aequalis temporum illorum* (Cic. Div. I, 20, 39) oder mit Livius *aequalis temporibus* oder *homo ejusdem temporis, ejusdem aetatis. Unsere Zeitgenossen* dagegen sind lat. nicht *nostri homines*, was *unsere Landsleute* bedeutet. S. Georges Hdwtb. s. v. *noster* und Kr. unter *conterraneus.*

Contemptibilis, verächtlich, ist *Sp. L.*, wie auch das Subst. *contemptibilitas, die Verächtlichkeit;* beide sind zum Gebrauche fast *B.*, und hätten von keinem Neulateiner gebraucht werden sollen für die Partic. *contemptus* oder *contemnendus* und das Subst. *contemptio.*

Contemptus, die Verachtung, findet sich zwar schon bei Dichtern der *Kl.* Zeit, aber noch nicht im gewöhnlichen Gebrauche bei Cicero und Caesar, welcher nur *contemptui esse* braucht. Aber seit Livius kommt es *N. Kl.* besonders bei Quintilian häufiger vor, als das *Kl. contemptio*, theils activ, *das Verachten*, theils passiv, *die Verachtung, in der man steht.* Man brauche beide.

Contendere bedeutet zwar *Etwas dringend, beharrlich, hartnäckig behaupten* oder *versichern*, aber mit Ausnahme von *hoc, illud contendere* u. dgl. tritt ein einzelner Objectsaccusativ, z. B. *sententiam, die Meinung,* nicht hinzu, sondern ein voller Satz im *Acc. m. d. Infin.*, oder sonst eine Umschreibung, z. B. mit *si quis*, wie Cic. Fam. II, 6, 1. Vgl. Cic. Sest. 50, 107. Arch. 7, 15. — *N. L.* ist daher *sententiam contendere, eine Meinung behaupten,* für *sententiam tenere, dicere, ferre* und stärker *defendere*, oder mit *contendere*, wobei die Meinung selbst im *Acc. m. d. Inf.* steht. Vgl. auch Weber's Uebungssch. p. 218. — Irrig verwerfen Einige Sätze, wie: *ut Asclepiades contendit, wie A. behauptet,* wozu kein Grund vorhanden ist; vielmehr spricht so z. B. Celsus (Praef. L. I, p. 5 ed. Krause). — Uebrigens heisst *Jemanden ernstlich bitten, ab aliquo contendere; nach Etwas eifrig streben, ad aliquid contendere* und *nach einem Lande* oder *Orte hin, in* oder *ad aliquem locum; sich bemühen Etwas zu thun, contendere* mit folg. *Infinitiv* oder mit *ut* (Cic. Fat. 10) oder *ne* (Caes. B. G. 1, 31, 2); *bei Etwas seine Kraft anstrengen, sie auf Etwas verwenden, nervos contendere in aliqua re.*

Contenebrascere (contenebrescere), finster werden, kommt theils bei Varro vor in der Form *contenebravit*, theils sehr *Sp. L.* für *obscurari* oder *(es wird finster) tenebrae oboriuntur.* Vgl. *Noctescere.*

Contente, zufrieden, ist als Adv. von *contentus A.* u. *Sp. L.;* z. B. *er lebt zufrieden,* nicht *contente*, sondern *contentus vivit* oder *est.*

Contentio (von *continere*) ist in der Bedeut. *Zufriedenheit mit* und *ohne* den Genit. *animi N. L.* für *animus contentus* oder *aequus, animi aequitas.*

Contentiosus, streitsüchtig, ist *N. Kl.*, kommt aber nur einmal bei Plin. vor (Ep. II, 19, 4): *contentiosa* et pugnax oratio, sonst ist es nur *Sp. L.* für *pugnax, perpugnax, contentionis amans* oder *content. cupidus, rixae* oder *jurgii amans, litigiosus.*

Contentus, *zufrieden*, *genügsam*, wird richtig angewandt von dem, der Nichts mehr verlangt, als was da ist, was er hat, *und sich damit begnügt.* Unser Adject. *zufrieden* dehnt sich in seinem Begriffe weiter aus, und oft passt dafür *contentus* nicht. So ist es z. B. *D. L.* zu sagen: hoc discipulo *contentus* sum, für hunc discipulum *probo;* und in diesem Sinne steht oft *probabilis.* Vgl. Cic. Orat I, 28, 129. Ebenso: *ich bin mit deiner Rede zufrieden, orationem tuam probo, oratio tua mihi non displicet* u. a., aber nicht mit *contentus.* Da *contentus* selten absolut, ohne einen Abl. steht (wofür *bono animo esse* gesagt wird), so heisst *sei zufrieden* oder *gib dich zufrieden* (wenn man Einen beruhigt), *bono sis animo,* oder, wo es erforderlich ist, *quiesce, tace.* Ferner: *ich bin es wohl zufrieden, facile patior, non moleste fero; ich bin nicht zufrieden,* oft *moleste fero.* — *Franz. L.* ist *male contentus, missvergnügt, sehr unzufrieden,* für *indignabundus. Contentus* mit einem Inf. verbunden ist erst nachklassisch statt des klassischen *satis habere, aliquid probare, alicui satisfacere aliqua re.* Vgl. Caes. B. G. I, 15, 4. Cic. Rosc. Am. 52, 150. Fam. XIII, 20 u. a. *Einen ganz zufrieden stellen* heisst *alicui cumulate, cumulatissime satisfacere.* Vgl. noch Weber's Uebungssch. p. 129 und die neuern *D. L.* Lexica.

Conterere wird oft bildlich gebraucht, z. B. *die Zeit mit Etwas verbringen, conter. tempus in aliqua re,* nicht *cum aliqua re;* sogar *se conterere in aliqua re, sich fortwährend mit Etwas beschäftigen.* Auch sagt Cicero *librum legendo conterere, ein Buch durch eifriges und oftmaliges Durchlesen abnützen.*

Conterminus, angrenzend, benachbart, ist erst *N. Kl.* und findet sich bei weniger guten Schriftstellern für *finitimus, confinis, continens cum aliquo loco* (Cic. Fam. XV, 2, 2) oder *alicui loco* (Cic. Caec. 5, 15), *attingens locum* (Cic. Fam. XV, 4, 4).

Conterraneus, der Landsmann, findet sich nur ein einzigesmal bei dem ältern Plinius und selbst da ist es zweifelhaft und verdächtig, da man dort *congerronem* lesen will. Es ist also vielleicht *N. L.*, aber dennoch heutzutage im Gebrauche für *civis, popularis, ejusdem terrae, civitatis* oder *urbis.* Unser *Landsmann* heisst bei Cicero *noster homo* oder *nostras,* im Plur. *nostrates*, *incola noster* (Cic. Cato 21, 78). Vgl. Weber's Uebungssch. p. 101. Dagegen vertheidigt es Hand (Lehrb. p. 134), welcher meint, Plinius habe das Wort gewiss vorgefunden.

Contestari soll ohne einen Accusativ dessen, den man zum Zeugen bei seiner Versicherung aufruft, in der Bedeut. *laut versichern* ohne Beispiel sein, und daher wird Muret getadelt, welcher (Oper. T. I, p. 283 ed. Fr.) blos *contestatus* sagte. Hoc verbum (sagt Frotscher) apud optimos scriptores non ponitur absolute de eo, qui aliquid affirmet; sed est i. q. testem aliquem facere vel obtestari aliquem atque obsecrare. — Man merke noch, dass *contestatus* auch im passiven Sinne, *beglaubigt,* bei den Bessern vorkommt.

Contexere, zusammenweben, verweben, wird verb. *cum aliqua re, mit Etwas.*

Conticescere, aufhören etwas zu verkünden, contic. de aliqua re, nicht *aliquid.*

Contiguus, angrenzend, ist *P.* und *N. Kl.* und findet sich nur selten bei weniger guten Schriftstellern für *finitimus* u. a. Vgl. *Conterminus.*

Continens als Adj., *zusammenhängend, nahe,* wird verbunden mit *cum* oder mit d. *Dativ.* Als Subst. ohne *terra* (was häufiger ist als mit *terra*), *das Festland,* ist es in der Regel ein *Femininum,* nicht ein *Masculinum,* wie es Ang. Politian. in seinem Herodian braucht, z. B. IV, 5 *uterque continens* und *adversus continens, das gegenüberliegende Festland;* doch bei Curt. 4, 2 (7), 1 ist *continens* gen. mascul.: *in continenti, a quo ...* Heins. wollte dafür freilich *a qua* lesen, allein nach Zumpt stimmen alle Handschriften für *a quo,* wie nach Zumpt auch bei Flor. II, 2, 2 die besseren Codd. ad continentem *suum* bieten. — *Sp. L.* ist *ex* oder *in continenti* von der Zeit, *sogleich, sofort, alsbald,* für *confestim, e vestigio, nulla interposita mora.*

Continere. Sich einer Sache enthalten heisst *se continere ab aliqua re,* z. B. contineo me *ab exemplis* (Cic. Fin. II, 19, 62); *eingeschlossen sein von Etwas* (örtlich), *contineri* (passiv) *aliqua re,* nicht *contentum esse;* ebenso *in Etwas enthalten sein,* nicht *contentum esse in aliqua re,* sondern *contineri aliqua re.* In der Bedeut. *enthalten, worin bestehen* werde aber nach dem bessern Gebrauche mehr das *Passivum,* als das *Activum* gebraucht. *Contineri aliqua re* ist anzuwenden, wenn *enthalten sein* = ist *worin bestehen, das Wesen einer Sache ausmachen.* S. Cic. de orat. 1, 20, 92, Cic. Fin. 2, 15, 48. Soll mehr das Eingeschlossensein in den Umfang eines anderen Gegenstandes im eigentlichen oder uneigentlichen Sinn bezeichnet werden, so tritt die Präpos. *in* hinzu. S. Beier zu Cic. off. 3, 5 p. 220, Matthiä zu Cic. Catil. 4, 1, 2. Steht dagegen der Inhalt in keiner engeren Beziehung zum umfassenden Gegenstande, sondern ist die Verbindung der Gegenstände nur eine äussere und zufällige, so tritt die active Construction ein: z. B. *Tales res, quales hic liber continet,* Cic. orat. 43, 148, Plin. epp. 5, 9, 1. S. Dietrich Zeitschrift für Alterthum v. 1845, Supplementheft S. 39.

* Das Meiste über dieses Wort verdanke ich Hrn. Dr. Dietrich.

Contingere in der Bedeut. *Etwas berühren, angehen, erreichen* und *örtlich an Etwas angrenzen* wird nur verbunden *aliquid,* nicht *alicui* oder *ad aliquid;* aber in der Bedeut. *Einem widerfahren, zu Theil werden, glücken* hat es den Dativ *alicui,* selten den *Accusativ* bei sich, der nicht zu brauchen ist. Vgl. Ruhnk. Vellej. I, 1. Die Redensart *mihi contigit esse tam felici, ut* lässt sich allerdings durch die Analogie von *licet,* s. Zumpt lat. Gramm. §. 601, stützen. Doch während z. B. Cicero unbedenklich sagt *licet mihi esse felici* und dergl., findet sich bei ihm für den Gebrauch des Dativs nach *contingit* kein Beispiel, ja selbst nachklassich ist diese Ausdrucksweise nicht allgemein geworden. Da wir dafür nur zwei Stellen kennen, Vellej. Pat. 2, 124, 4 u. Val. Max. 5, 4, 2, so hat die angegebene Verbindung nicht die hinlängliche Auctorität, um zur Nachahmung empfohlen werden zu können. *Mihi contingit aliquid humanitus, es trifft mich etwas Menschliches, es stösst mir Etwas zu,* oder *si quid mihi contingeret, wenn mir Etwas zustiesse,* — in der Bedeut. *ich sterbe, wenn ich stürbe,* ist erst *Sp. L.* für *accidit, accideret.* Auch hat das Verbum meistens die Bedeutung *zu etwas das Glück haben.* In malam partem steht es Cic. N. D. 1, 11, 27, Fam. 5, 16, 5 u. Phil. 14, 8, 24.

Continuare, continuatio, continuus, continens. Für unser deutsches *fortsetzen, Fortsetzung* und *fortgesetzt* wählt man lat. oft die

genannten Wörter in durchaus unrichtiger Anwendung. Sie werden nämlich richtig nur von dem gebraucht, was von seinem Anfang an in Raum oder Zeit bis zu seinem Ziel- oder Endpunkt in *einem* Zug, ohne Unterbrechung fortgeht. Auch hierfür gebrauchen wir im Deutschen oft einfach *fortsetzen* statt: ununterbrochen *forts.* Hier nun ist *contin.* an seinem Platz: *Cassius die ac nocte continuato itinere ad eum (Favonium) pervenit* = erreichte ihn nach einem bei Tag und Nacht fortgesetzten Marsche, Caes. B. C. 3, 36, 8, ebdas. 3, 11, 1, Liv. 26, 9, 6. Ebenso *continens die ac nocte proelium* bei Liv. 4, 22, 5. *Continuatio imbrium* = fortdauernde, ununterbrochene Regengüsse, Caes. B. G. 3, 29, 2. In localer Beziehung: *Assignavit et agros sed non continuos* = aber nicht in *einem* Stück, nicht in einem geschlossenen Gütercomplex. Wo aber das deutsche *fortsetzen* = ist etwas nach vorausgegangener Unterbrechung von neuem aufnehmen, also z. B. nach zweitägiger Rast eine Reise fortsetzen, da kann es nicht heissen *iter continuare*, sondern *pergere*, *iter conficere; einen (unterbrochenen) Krieg fortsetzen*, nicht *bellum continuare*, sondern *bellum persequi, renovare, instaurare; seine Studien fortsetzen*, *artes* oder *studia persequi;* und so bei ähnlichen Fällen. Im tropischen Sinn von geistigen Erzeugnissen, z. B. *ein Buch fortsetzen*, kann *contexere* gebraucht werden nach Hirt. bei Caes. B. G. 8, Prooem. §. 2. Wenn nun aber in Ueberschriften von abgebrochenen und nachher fortgesetzten Aufsätzen verschiedener Art, dergleichen sich bei den Alten nirgends findet, bei uns gewöhnlich das Wort *continuatio* gebraucht wird, so ist dies nicht *A.*- sondern *N. L.* Die kürzesten Ueberschriften sind dafür *pars* oder *particula altera, tertia* u. s. w.; Andere brauchen *porro* oder *amplius tractatur eadem res* oder *de eadem re*, was aber zu schwerfällig ist und zu modern scheint. Unpassend ist aber *pars sequens*.

Continue ist vielleicht zweifelhafte Form für *continuo*, welches *N. Kl.* bei Quintilian in der Bedeut. *in einem fort*, *beständig* vorkommt, wofür mehr *Kl. continenter* oder *assidue* zu setzen ist. Gut und *Kl.* ist *continuo* = *unmittelbar darauf*, oder zur logischen Folgerung in negativen Sätzen oder in Fragen, die die Negation voraussetzen: wo wir sagen *nicht gleich, nicht sofort, nicht ohne weiteres.* Vgl. Cic. Rosc. Anm. 33, 94.

Contra als Praeposition, *gegen*, wird fast nur in feindlichem Sinne gebraucht, ausser *N. Kl.* beim ältern Plinius, da im freundlichen Sinne *in* oder *erga* üblich ist. In der medicinischen Sprache findet sich *contra* von Heilmitteln nur bei dem ältern Plinius und bei Spätern, aber nicht bei dem *Kl.* Celsus, der *adversus* braucht, sowie bei Cicero einigemal blos *ad. Gegen den Strom* oder *Strom aufwärts* heisst meistens *adverso flumine*, sowie *Strom abwärts*, *secundo flumine;* nur der ältere Plinius sagt *contra* aquas fluitare, und ebenso Seneca (Ep. 122 extr.): *contra* aquam remigantibus. Nach Hand Tursell. 2, p. 113 wird contra nicht in Uebergängen von Cic. gebraucht; falsch! S. Klotz im Hdwtb. s. v. contra. Mit Unrecht hat man *contra spem, exspectationem, opinionem* u. ähnl. für selten ausgegeben. Vergl. darüber nicht nur Ael. Lampo. v. Comm. 16 u. Jul. Capitol. v. Alb. Clod. 4, A. G. N. A. 2, 19, Sen. de ira 2, 30, 2, de v. b. II, 16, 1, de tranq. 13, 2, de benef. 4, 34, 4 u. sonst, Tac.

Hist. 4, 76, Suet. Vitell. 7, Plin. epp. 7, 4, 5, Cels. Med. 1, 3, Hirt. bei Caes. B. G. 8, 50, 1, Cat. bei Cic. Fam. 15, 5, 3, Sall. Iug. 75, 9 u. sonst, Liv. 9, 23, 17 u. 24, 45, 3, Caes. B. G. 3, 9, 6, B. C. 1, 82, 2. Merkwürdig ist ferner, dass der Lateiner in Ausdrücken wie: gegen *alle* Erwartung, Hoffnung u. dergl. das Adjectiv nicht wie die deutsche Sprache auf das die betreffende Geistes- oder Gemüthsstimmung bezeichnende Substantiv, sondern auf das logische Subject — die Person bezieht und regelmässig durch den Genitiv *omnium* ausdrückt. Man vergl. über praeter spem, opinionem, consuetudinem, Liv. 21, 55, 10 u. 38, 16, 14, Caes. B. C. 1, 59, 3, Cic. Planc. 20, 49, Catil. 3, 5, 11, Phil. 5, 16, 43, Attic. 1, 16, 1. Noch häufiger ist in dieser Verbindung das angeblich seltene *contra*. S. Curt. 8, 14, 45, Sen. epp. 19, 5, 7, Tac. Hist. 1, 71, Liv. 2, 56, 2 u. sonst, Caes. B. G. 6, 30, 1 u. 7, 56, 3, Hirt. bei Caes. B. G. 8, 40, 1, B. Alexandr. 13, 3. Cic. Parad. Prooem. 4, Verr. 3, 62, 142, Quinct. 2, 9. Demgemäss werden auch die Ausdrücke: über, wider alle Erwartung, Hoffnung gross, schnell u. dergl. lat. durch omnium spe citius u. ähnl. gegeben. S. Liv. 2, 3, 1 u. 21, 6, 5, u. 22, 61, 6 u. sonst noch öfter, Hirt. B. Alexandr. 51, 4 u. sonst, Cic. Brut. 1, 1. Nur bei Cäsar, B. G. 2, 3, 1 steht bis jetzt ce clerius omni opinione, wiewohl es auch dort nicht an Varianten fehlt. Das adverbiale *contra ea, dagegen* (wie *praeterera, interea*) braucht zwar Cicero nicht, aber Caesar und oft Corn. Nepos, Livius u. Andere. Aber sehr *Sp. L.* ist *e contra, dagegen,* für *contra, e contrario, contrarie.*

Contractus kommt als Subst., *der Contrakt, abgeschlossene Vertrag,* nur bei den spätern Juristen vor für *res contracta, z. B. rerum contractarum fides* (Cic. Off. I, 5, 15), *das Halten der Contrakte,* oder mit dem Verbo *contrahere,* z. B. *bei jedem Contrakte, bei Kauf, in omni re contrahenda, in emendo* (Cic. Off. II, 18, 64); und so *contrahere negotium, einen Contrakt wegen eines Geschäftes abschliessen,* z. B. *in contrahendis negotiis* (Cic. Off. II, 11, 40) u. a. Bei Cic. Tusc. 5, 36, 105 steht *nihil contrahere cum aliquo* in dem allgemeinen Sinn: *sich mit Jemandem nicht einlassen, nicht verkehren, umgehen.*

Contradicere mit einem *Dativ, Einem widersprechen,* ist erst *N. Kl.* etwa seit Quintilian, für *contra aliquem dicere, alicui adversari.* Vorher sagte man nur ohne Object *contra dicere, entgegen, dagegen sprechen;* so bei Cicero, Caesar, Livius u. A. Vgl. Cic. Att. I, 17, 9. Verr. II, 24, 59. III, 7, 18. Rosc. Am. 33, 93. Inv. I, 17, 25. Bei Liv. 8, 2, 2 erscheint *c. d.* als *ein* Wort gedruckt, mit folgendem *quin.* Man halte sich an den *Kl.* Sprachgebrauch, ohne den nachklassischen auszuschliessen. Nachlässig ist darüber gesprochen in Reisig's Vorlesung. p. 663. Auch gebraucht man es nie von *Sachen, die einander widersprechen;* dafür *repugnare.*

Contradictio findet sich erst *N. Kl.*, besonders bei Quintilian, aber in der Bedeut. *die Gegenrede* eines Andern, nicht was wir *Widerspruch* nennen, wo etwas Gesagtes mit etwas Anderem, von Ebendemselben Gesagten im Widerspruche steht, demselben widerspricht. In dieser Bedeut. ist *contradictio* wohl *N. L.;* z. B. *das steht mit jenem im W., hoc illi repugnat, haec inter se repugnant; in diesen Worten ist ein W., haec verba inter se repugnant, non cohaerent; dieses*

ist in völligem W., ist ganz widersprechend, illud vehementer repugnat. Und so heisst *der W. in Sachen, rerum repugnantia* (Cic. Phil. II, 8, 19) u. ähnl. — *N. L.* ist auch *contradictorius*, und für *contradictoria* ist zu sagen *haec (quae) inter se repugnant, sunt contraria.*

Contrahere, zusammenziehen, zusammenbringen, versammeln. Auf die Frage *wo* oder *wohin* wird es nur verbunden *in aliquem locum*, nicht *in aliquo loco.* Vgl. Weiteres darüber unter *Advenire.* Verworfen wird *contrahere familiaritatem cum aliquo*, was im *N. L.* oft vorkommt, aber ohne alte gute Auctorität ist für *amicitiam facere, jungere, conciliare cum aliquo* u. ähnl. oder *recipere aliquem in familiaritatem* u. a.

Contraire mit dem Dativ *alicui, Jemanden entgegentreten, sich ihm entgegenstellen*, ist sehr *Sp. L.;* vorher sagte man getrennt: *contra ire* c. Dat. *sententiae alicujus*, Tac. Annal. 14, 45.

Contrarietas, der Gegensatz, ist *Sp. L.* für *oppositio;* in der Rhetorik *disparatum* oder das Griechische *antithesis* oder *N. Kl.* bei Quintil. *contra positum.*

Contrario als Adverb., *dagegen, im Gegentheil*, wird bezweifelt für *ex* oder *e contrario* oder *contrarie, contra.* Vgl. Heusing. z. Cornel. Eum. I, 5 und Emendd. p. 397; besonders aber Handii Tursellin. T. II, p. 631.

Contrarium als Subst. mit einem *Genitiv* in der Bedeut. *das Gegentheil von einer Sache* ist *N. L.* und findet sich nirgends bei einem Lateiner, denn die Neutra *contrarium* und *contraria* sind alltäglich und beweisen Nichts. Falsch ist z. B. *contrarium doloris* est voluptas *(das Gegentheil vom Schmerz ist Vergnügen)* oder *contrarium voluptatis* est dolor *(das Gegentheil von V. ist der Schm.)*; dafür steht im Latein. das Adjectiv *contrarius*, im Genus auf das Hauptsubstantiv bezogen und entweder mit dem Dativ oder mit dem Genitiv verbunden, also *contraria doloris* oder *dolori* est voluptas, und *contrarius voluptatis* oder *voluptati* est dolor. Vgl. Cic. Fin. II, 9, 28. IV, 24, 67 und andere in den Lexicis angeführte Stellen. — Auch ist *contrarium facere quam —, etwas Anderes thun, als —, das Gegentheil thun von dem, was man sonst thut, Sp. L.* für *contra facere, ac.* Vgl. Heusing. Emend. p. 465. — Auch kann in einer Alternativ- oder entgegengesetzten Frage, wo wir anstatt *oder nicht* auch sagen *oder das Gegentheil*, nicht gesagt werden *an contrarium*, sondern nur *an contra*, z. B. *utrum felix sit, an contra.* Vgl. Cic. Inv. I, 24, 35. II, 23, 70. Orat. II, 81, 330. Ueber *contra* s. vorzüglich Handii Tursellin. T. II.

Contraversus, a, um, gegenüberliegend, ist sehr *Sp. L.* für *adversus, contrarius.*

Contribuere, zutheilen, vertheilen, construirt mit *alicui aliquid, aliquid c. aliquo*, oder mit *in* oder *ad* cum Accus., findet sich bei Cicero nie, bei Caesar nur einmal das Partic. *contributus;* es ist erst seit Livius, aber auch ausserdem bei guten Nachklassikern — s. Klotz s. v. *contrib.* — im Gebrauche. Das Subst. *contributio* aber, welches erst *Sp. L.* bei Juristen vorkommt, findet sich in der Bedeut. *Contribution* nirgends für *tributum, stipendium, pecuniae imperatae, pecuniae exactae* (die beiden letztern als Plural).

Contristare, betrüben, steht *Kl.* nur bei Coelius (in Cic. Fam.

VIII, 9, 5), sonst nur *N. Kl.* beim ältern Plin., bei Columella und Seneca.

Controversari, construirt *de aliqua re: über eine Streitfrage das pro und contra unter einander erörtern*, kommt nur einmal bei Cicero vor, sonst nirgends, ausser sehr *Sp. L.*; es werde daher lieber vermieden durch *controversiam esse* oder *controversum esse.*

Controvertere, *streitig sein*, ist *N. L.*, obgleich *controversus* und *controversia Kl.* sind und häufig vorkommen.

Contubernalis, *der Gefährte*, wird verbunden theils mit dem *Genit.*, *wessen* Gefährte Jemand ist, theils mit dem *Dativ*, *wem* er zugetheilt worden ist, nach gewöhnlicher Römischer Manier.

Convalere, *zu Kräften kommen*, *wieder gesund werden*, ist *N. L.* für *convalescere.* Jenes Wort braucht Paul. Manut. (zu Cic. Fam. V, 13, 4): cum saepe is — ita *convaleat*, wenn er nicht vielleicht *convalescat* geschrieben hat.

Convalescere, *stark werden. Wodurch* Jem. stark wird, wird ausgedrückt durch *aliqua re*, aber *wieder gesund werden von Etwas*, *ex* (poetisch auch *de*) aliqua re. Für die Praep. *a*, welche Muret. (Oper. T. I, p. 313) braucht: cum convaluisset *a* periculoso morbo, ist kein Beispiel vorhanden. *Sp. L.* ist das Subst. *convalescentia*, *die Wiedergenesung*, für *valetudo confirmata*, *recuperata*, *sanitas restituta*, oder mit dem Verbo selbst.

Convellere, *weg-* oder *losreissen*, hat im Perf. *convelli*, nicht *convulsi.* Es wird verbunden mit *ex* [oder dem blossen Ablat. s. Plin. epp. 7, 19, 8 u. Cic. Pis. 22, 52] und selten mit *de*, *aus*, *von Etwas weg.* Vgl. Cic. Verr. V, 72, 187. Leg. I, 21, 54. Att. VIII, 15, 2.

Conveniens, *übereinstimmend mit Etwas*, *passend zu Etwas*, wird verbunden mit dem *Dativ* oder mit *ad*, selten mit *cum*, z. B. convenienter *cum* natura (Cic. Tusc. V, 28, 82), sonst *naturae.*

Convenire. In der Bedeut. *zusammenkommen* wird das *Wo* oder *Wohin* fast immer durch *in* und den *Accusativ*, selten durch *in* und den *Ablativ* ausgedrückt; und so auch *ad* aliquem, nicht *apud* aliquem. Vgl. Weiteres über diese Verbindung unter *Advenire.* Man sagt also *in senatum* (nicht *in senatu*) convenimus (Cic. Att. I, 16, 9); *in unum locum* (nicht *in uno loco*) conveniunt (Cic. Verr. III, 48); legati *ad* (nicht *apud*) Caesarem gratulatum convenerunt (Caes. B. G. I, 30) und so viele andere. Wenn jedoch der Name einer Stadt zugleich mit der innerhalb derselben befindlichen Localität, in welcher eine Verhandlung stattfindet, genannt wird, so wird der Stadtname mit dem Genit. bei einem Namen singul. num. der 1. oder 2. Declination, unter Umständen mit *in* c. Ablat., der Name der kleinern Localität aber mit *in* c. Accus. oder auch mit *apud* verbunden: *In colonia Agrippinensi in domum privatam conveniunt*, Tac. Hist. 4, 55 und *Cyrri apud hiberna decumae legionis convenere*, ebdas. Annal. 2, 57. Beispiele für den num. plur. von Subst. der 1. und 2. oder für Subst. der 3. Declination scheinen zu fehlen; wie aber hier zu verfahren wäre, ist an und für sich klar. Ebenso heisst *Jemanden irgendwo besuchen*, *mit Jemanden irgendwo zusammentreffen*, *aliquem convenire in aliquo loco*, z. B: *Bruti pueri Laodiceae* (nicht *Laodiceam*) me convenerunt, Cic. Fam. 3, 7, 1. Was

die Construction von *convenire* = *einig sein* betrifft, so wird es als Impers. gebraucht und wenn das Object ein Substantiv, ein deklinirbares Zahlwort oder ein auf ein Substantiv sich zurückbeziehendes Pronomen ist, regelmässig mit *de* verbunden. S. A. G. N. A. 2, 22, Sen. de clem. 2, 7, 4, Colum. de r. r. 2, 9 Anfang. Quintil. J. O. 1, 4, 17, Liv. 2, 33, 2 und sonst oft, Cic. inv. rhet. 1, 8, 11, Fin. 4, 26, 72. Ist der Gegenstand der Uebereinstimmung deutsch durch das Adverb des demonstrativen, relativen *darin worin* bezeichnet, so wird entweder auch in diesem Fall das Pronomen mit der Präpos. *de* verbunden z. B. *Quamquam de hoc parum convenit,* Quintil. J. O. 5, 10, 2. Da aber dadurch leicht Zweideutigkeit und Unbestimmtheit bezüglich des Genus entstehen könnte, so ist dieser Gebrauch der seltenste, aber dann ganz zulässig, wenn das Genus aus dem Zusammenhang unzweifelhaft erhellt, z. B. *Quaedam sunt, de quibus inter omnes convenit, quaedam in quibus diversae sententiae sunt,* Sen. N. Q. 2, 12, 2. Quintil. J. O. 4, 5, 28, Cic. N. D. 3, 4, 9. Oder es wird das Neutrum des betreffenden Pronomens singul. oder plural. als Subject mit *convenire* verbunden, was insbesondere dann geschieht, wenn der Begriff von *hierin, darin, worin* nachdrücklich wie z. B. in Verbindung mit einem Zahlwort, hervorgehoben werden soll, z. B. *Illud unum inter nos non convenit* . . . Sen. N. Q. 1, 6, 3, Quintil. J. O. 3, 6, 91 u. sonst, Liv. 2, 39, 8, Cic. Fin. 5, 29, 87 und sonst. *Quae conveniunt?* Quintil. J. O. 7, 1, 30. *Haec fratri mecum non conveniunt,* Terent. Ad. 1, 1, 34. Oder es wird drittens *convenit* impersonal, ohne Pronomen und Präposition gebraucht z. B. *omnia sapientis esse inter duos convenit,* Sen. de benef. 7, 4, 5, de brev. v. 7, 3, Cic. Rosc. Am. 29, 79. Wie aber *convenire* = ist *einig sein,* so bedeutet es zweitens auch sich mit Jemanden über etwas *vereinbaren, verständigen.* Hier ist nun vor allem darauf aufmerksam zu machen, dass die persönliche Construction: *convenimus de aliqua re* zwar vorkommt, aber wie es scheint nur einmal und nicht bei einem Auctor der guten Latinität, bei Iust. 15, 4. 23. In diesem Fall ist der impersonale Gebrauch von *convenit* mit *de* verhältnissmässig seltener und gehört fast ausschliesslich der spätern und der nachklassischen Latinität an, z. B.: *Ubi de pace non convenit, signa cecinere,* Flor. 2, 6, 59, A. G. N. A. 3, 8, Inst. 21, 2, 6, Sen. de benef. 6, 15, 4, Plin. Paneg. 29, 5, Quintil. J. O. 4, 2, 41 u. Liv. 42, 25, 11. Viel gewöhnlicher ist es das Object der Verständigung oder Vereinbarung, wenn dasselbe durch ein Subst. oder Pronomen oder das substantivirte Neutrum Plur. eines Adjectivs bezeichnet ist, zum Subject von *convenire* zu machen, z. B. *Iudex inter eos convenit Atilius Calatinus,* Val. Max. 2, 8, 2. *Cetera jam convenisse,* Liv. 4, 13, 9. Ebenso bekanntlich bei Ausdrücken wie *res convenit, tempus* oder *tempus et ratio convenit, conditiones pacis conveniunt, signum convenit,* S. Liv. 1, 24, 2 u. sonst, Caes. B. C. 3, 10, 8. Cic. Quinct. 5, 21, Phil. 1, 3, 8, Attic. 9, 6, 2 u. 16, 7, 1, Suet. Otho 6, Curt. 7, 11, 19, Liv. 7, 15, 4 u. sonst. *Sich dahin, darüber verständigen, einigen, dass* wird einfach durch das impersonale *convenit,* oder nachdrücklicher durch *ita convenit* oder durch das Pronomen *hoc, illud, quod convenit, haec conveniunt ut* oder *ne* gegeben. S. Val. Max. 1, 7, 3, Curt. 10, 9, 9,

Sen. de clem. 1, 9, 9, *Ita sibi convenisse cum Dolabella, ut* . . . Cic. Phil. 13, 18, 37, Liv. 5, 17, 5 u. 27, 6, 9 u. 28, 5, 19 u. 38, 25, 6. Endlich heisst *sich für Einen schicken, passen, gelegen sein convenire alicui* oder *in* oder *ad aliquem.* Also nur: *Hoc convenit ei* oder *ejus aetati,* ja nicht: convenit ei ad ejus aetatem, u. dergl. — *Sp. L.* ist *convenire alicui, mit Jemanden zusammenkommen,* für *cum aliquo conv.* Auch passt das Verbum nicht immer, wo wir *zusammenkommen* brauchen, z. B. *zwei Flüsse kommen da zusammen, eo confluunt; Briefe kommen zusammen, concurrunt; Unglücksfälle kommen zusammen,* ebenfalls *concurrunt;* daher auch *concursus calamitatum* (Cic. Fam. V, 13, 2).

* Für das obige *convenire in aliquo loco, an einem Orte zusammenkommen,* statt *in aliquem locum,* führt man aus Cicero zwei Stellen an, nemlich de Divinat. II, 24, 52, wo die neuern Ausgg. aus Handschr. *uno in loco* lesen, ältere dagegen ebenfalls aus Handschr. *unum in locum*; die Stelle ist also zweifelhaft; — und Ep. Attic. XIV, 17 *in his locis conveniant,* wofür dagegen in einer von Cicero beigelegten Abschrift ebendesselben Briefes (Fam. IX, 14, 1) *in haec loca conveniant* steht, wo es also streitig ist, ob Cicero dieses oder jenes geschrieben habe. Von uns muss der gewöhnliche Sprachgebrauch befolgt werden.

Conventare, zusammenkommen, ist *Sp. L.* für *convenire.*

Conversari, sich aufhalten, mit Jem. zusammenleben, umgehen, ist erst *N. Kl.* bei Seneca, dem ältern Plinius, Columella und Curtius, für *morari, versari, vivere cum aliquo, uti aliquo* u. a. Jedoch ist es, wie auch das Subst. *conversatio,* welches ebenfalls erst *N. Kl.* ist, aber von Mehrern, selbst von Quintilian gebraucht wird, nicht verwerflich, wiewohl dafür *Kl.* gesagt wird *usus, consuetudo, convictus, societas vitae, familiaritas.* An Redensarten aber, wie *lexicon conversationis, das Conversationslexicon, Umgangswörterbuch,* muss man sich in unserm Modelatein, wenn von dergleichen die Rede ist, gewöhnen, da Para- und Periphrasen schwerfällig und meist unverständlich sind. Es fordert aber einen Zusatz, wenn man es brauchen will.

Conversio kommt nirgends in der Bedeut. *Uebersetzung* (nemlich aus einer Sprache in die andere) vor, da Quintilian in der einzigen Stelle, welche man dafür aus seinen Inst. X, 5, 4 als Beweis angeführt hat, *ex latinis conversiones* als nützlich für den Stylisten erwähnt, wobei er ja aber doch für den lateinischen Stylisten keine Uebersetzungen aus Lateinern in's Lateinische (von etwas Anderm ist aber bei Quintilian nicht die Rede) verstehen kann, sondern, wie es Freund im Lex. richtig versteht, *Uebertragung (Umwandlung)* aus einer *Redegattung* in die andere, indem er ja zunächst von der nützlichen Uebung der Verwandlung eines *poetischen* Stückes in *prosaische* Rede spricht. Scheller gab irrig als *sechste* Bedeutung des Wortes — *Uebersetzung* an, was man von ihm zu voreilig angenommen hat. Man bleibe also zunächst bei *interpretatio.*

Convertere ist in der Bedeut. *übersetzen* eben so gut und *Kl.*, wie *vertere.* Was sonst dabei zu merken ist, darüber vgl. *Vertere. Etwas nach, auf* oder *zu Etwas wenden* wird mit *in* oder *ad aliquid* ausgedrückt. Ist *bekehren* = zur Annahme des wahren Gottes bringen, so wird man es ganz gut lateinisch ausdrücken können nach Hieronymus, in Philem. V, 10 u. 11: *ad fidem Christi aliquem convertere,* wie das Subst. *Bekehrung* mit Augustin C. D. 7, 33 u. 8, 24, 2 lat.

sich geben lässt durch *ad verum deum conversio*.. Im moralischen Sinn kann man neben andern Ausdrücken auch sagen *ad sanitatem, ad bonam frugem redire.*

Conviciari alicui, auf Einen schmähen, schimpfen, kommt nur einigemal *N. Kl.* bei Quintilian vor, für *aliquem conviciis insectari, contumeliis insequi;* vorher bedeutete es nur *Vorwürfe machen, schimpfen*, ohne einen Casus.

Convictio in der Bedeut. *Ueberführung* ist *N. L.*, wiewohl *convincere*, womit es ausgedrückt werden muss, *Kl.* und gewöhnlich ist; in der Bedeut. *Beweis, Darlegung* ist es sehr *Sp. L.* und nicht anzuwenden: sonst kommt es gar nicht vor, ausser noch in der Bedeut. *Umgang, gesellschaftliches Leben* in einer zweifelhaften Stelle bei Cicero Q. fr. I, 1, 4, 12 und sicher bei Cicero dem Sohne (Fam. XVI, 21, 4) für das *Kl.* gewöhnliche *convictus.*

Convictor, der Tischgenosse, Gast, findet sich ausser beim jungen Cicero (Fam. XVI, 21, 5) nur *N. Kl.* bei Seneca, Sueton und dem jüngern Plinius (Ep. II, 6, 4), sowie auch bei Horaz, für das *Kl. conviva* oder *sodalis;* es ist nicht zu verwerfen.

Convictus (Subst.) in der Bedeut. *das Gastmahl* kommt nur einigemal *N. Kl.* vor; es ist aber unnöthig wegen *convivium.*

Convincere, überführen, überzeugen von etwas Gutem und Wahrem ist *N. L.* für *persuadere.*

Convincire, mit einander verbinden, und davon besonders *convinctus, verbunden*, sind Formen, die auf falschen Lesarten für *conjunctus* beruhen. Nur *convinctio*, als wörtliche Uebersetzung des griech. *σύνδεσμος* (bei Quintil. I, 4, 18), kann als grammatisches Kunstwort gelten, ist aber dem gewöhnlichen *conjunctio* nicht vorzuziehen.

Convivere alicui oder *cum aliquo* (bei Fabretti Inscr.) — S. Klotz Hdwtrb. s. v. *convivere* —, *mit Jemanden zusammenleben*, kommt erst *N. Kl.* bei Seneca vor, sonst sehr selten für das *Kl. vivere cum aliquo*, was auch Seneca neben dem andern abwechselnd braucht (Epist. 104, p. 119 ed. Schw.). Ebenso ist es auch erst *N. Kl.* in der Bedeut. *gemeinschaftlich speisen*, für *convivari;* es steht so nur bei Quintilian, z. B. V, 9, 14 *convivere cum* adolescentibus.

Convulnerare, stark, tief verwunden, ist *N. Kl.* nicht selten bei guten Nachklassikern, z. B. beim jüngern Plinius.

* Besonders liebt das Wort der Verf. des *Belli Africani* (wo es wohl zehnmal vorkommt), für welchen man fälschlich den A. Hirtius gehalten hat.

Cooperari, mitarbeiten, ist *Sp. L.* S. Vulg. ep. S. Pauli ad Roman. 8, 28, in Marc. 16, 20, in ep. ad Jac. 2, 22, für *una operari* u. a. Das Gleiche gilt von *cooperatio, cooperator* und *cooperarius* bei Aug. C. D. 4, 10 u. ibid. 16, 5 Ende.

Coordinare, neben einander ordnen, ist *N. L.* für *in ordinem cogere* oder *redigere*, oft auch blos *adjungere, annectere.*

Copia hat ausser den Bedeutungen *Menge, Reichthum, Vermögen* und *Gelegenheit* keine andere. Im *N. L.* gibt man ihm die Bedeut. *Abschrift* von Etwas, woher unser Wort *Kopie*. *Kl.* steht dafür *exemplum* oder *exemplar*, wie bei Cicero sehr oft. Ueber beide ist zu vergleichen Döderlein's Synonym. Th. V, p. 359 und vor ihm Mencken. Observ. p. 340. — Ebenso *N. L.* ist das Verbum *copiare, eine Abschrift*

machen, kopiren, für *describere, exscribere;* von einem Bilde bei Plin. (Ep. IV, 28, 1) *imaginem exscribere et pingere.* — *N. L.* ist *(in) copia,* (in) *magna, ingenti copia esse* oder *aliquid habere, in Menge, grosser M. da sein, Etwas haben* u. dgl., wie wenn z. B. Politian in seinem Herodian sagt: *Pecuniam ei dedit magna copia, er gab ihm Geld in grosser Menge,* oder Strada: Aurum, quod *ingenti copia* Hispana classis ab India avexit; jenes müsste vielmehr heissen: *ei magnas* oder *immensas pecunias dedit,* und dieses: aurum, *cujus ingentem vim* oder *copiam* Hisp. u. s. w., da *copia* immer eines Genitivs bedarf. Vgl. über diese Redeweise Th. I, §. 78. Daher heisst: *das Heer hatte Alles in grossem Ueberflusse, exercitus omnium rerum abundabat copia* (Caes. B. C. I, 49, 1). — *N. L.* sind auch Zahladjectiven bei *copia* und *copiae, Truppen* für *Heer;* also nicht *multae, plures, plurimae, paucae, quot, tot copiae,* sondern *magnae, majores, maximae, quantae, tantae copiae; das ganze Heer,* nicht *totae copiae,* sondern *omnes copiae.* Daher auch nicht *multitudo copiarum, Menge der Truppen,* sondern *magnitudo cop.,* entgegengesetzt der *exiguitas cop., der kleinen Zahl, der Wenigkeit der Tr.* Vgl. *Paucus.*

Copula, Band, Verbindung, ist nur ein gemeines Wort, welches *Kl.* nur bei Nepos in der Bedeut. *Strick* und *Verbindung* vorkommt, und in dieser Bedeut. auch *N. Kl.* bei Quintilian von der *Rede,* sonst nur *P.* u. *Sp. L.,* wiewohl *copulare* und *copulatio* gut sind und häufig vorkommen. Aber *copulare amicitiam* für *conciliare, contrahere* u. a. ist wohl nicht gesagt worden, — und so noch vielleicht mit andern Accusativen.

Cor geht in der bessern gebildeten Prosa nicht über die Bedeutung *Herz,* als Theil des menschlichen Körpers, hinaus, und nur *alicui cordi esse, Einem am Herzen liegen,* macht eine Ausnahme, wiewohl nirgends *curae cordique esse* mit einander verbunden vorkommt, was im *N. L.* oft zu lesen ist. In der Volkssprache der Komiker sagte man *corde amare, von Herzen, von ganzem Herzen lieben,* wofür man später *ex animo amare* sagt. Wo wir *Herz* brauchen, ist meistens *animus* anzuwenden, nicht *cor;* z. B. *er hat kein Herz (keinen Muth), animus* ei deest: *in seinem Herzen denken, cogitare cum animo, in animo secum versare;* — und so hätte Muret (Oper. T. I, p. 277 ed. Fr.) nicht *cordi suo carissimum,* sondern *animo suo car.* sagen sollen, wie Kraft richtig zu dieser Stelle bemerkt. Ueber das ähnliche *toto pectore amare* vgl. *Pectus.* Aus dem *A. L.* blieb auch *Kl.* noch *alicui cor sapit,* wofür Plautus auch *pectus sapit* sagt. Vgl. Cic. Fin. II, 8, 24.

Corbis, der Korb, ist bei den Bessern, wie bei Cicero (Sest. 38, 82 corbis messoria) ein *Femininum,* bei Columella (VI, 3, 5; XI, 2, 99) aber ein *Masc.* — Dergleichen Abweichungen sind bei Wörtern, welche den Haushalt betreffen, nicht auffallend.

Cordatus, verständig, kommt ausser bei Ennius nur einmal *N. Kl.* bei Seneca und *Sp. L.* einmal bei Lactanz vor. In dieser Bedeut. kann es kaum mehr angewandt werden ausser mit dem Zusatze *ut Enniano verbo utar. N. L.* aber ist es in der Bedeut. *unerschrocken, beherzt,* wie es Muret (Oper. T. II, p. 693 ed. Ruhnk.) braucht: *gravem et cordatam orationem,* wobei Ruhnken bemerkt: *cordata oratio,* vereor,

ut latine dicatur; eben so wenig in der Bedeut. *edel, aufrichtig gesinnt* u. dgl., für *candidus, sincerus.* Vgl. Hand's Lehrb. p. 155.

Cordolium, Herzleid, ist ein Wort der Volkssprache bei Plautus, welches nachher *Sp. L.* von einem Liebhaber des Alten und Gemeinen gebraucht wurde und sich auch in neuern Büchern findet, für *animi dolor, maeror, angor* u. a.

Corinthiacus, Korinthisch, zu Korinth gehörig, ist seltnere Form als *Corinthius;* noch seltner ist *Corinthiensis.*

Cornucopia, das Füllhorn, kommt *Sp. L.* bei Ammian vor, der viel Neues, Seltenes und Wunderbares hat, für *cornu Copiae;* weniger gut ist es in einem Worte geschrieben, *cornucopiae.* Ammian braucht zweimal jene Form: XXII, 9 *cornucopiam* u. XXV, 2 im Abl. *cornucopia.* Freund hat die Form in seinem Wörterbuche ganz übergangen.

Corollarium ist allerdings ein altes Wort, aber *Sp. L.* in der Bedeut. *Zusatz, angehängter Folgesatz.* S. die Handwörterbücher von Georges u. Klotz, welche dafür zwei Belege aus Boëth. de consol. bieten.

Corona, die Krone, kommt selten im bildlichen Sinne vor. *Krone* in der Bedeut. *der Erste, Vorzüglichste* ist etwa durch *decus et lumen,* oder *decus atque ornamentum,* oder *splendor, decus, honos* mit einem Genitiv auszudrücken; — *corona* passt dafür nicht. Eben so wenig in der bildlichen Redensart *einer Sache die Krone aufsetzen,* was etwa mit *alicui rei aliquid tanquam fastigium imponere* zu geben ist (vgl. *Fastigium*), oder mit *maximo* oder *supremo cumulo aliquid augere,* oder mit der Redensart *maximus (supremus) cumulus* accedit ad aliquid, oder *hoc alicui rei tanquam ornamentum accedit, accedit aliquid in cumulum,* oder mit *palma* oder *plausus,* oder auf ähnliche Art. So kann bei Plinius (Ep. II, 1, 6) *hic supremus felicitati ejus cumulus accessit* übersetzt werden: *dieses setzte endlich seinem Glücke noch die Krone auf.* Und ebenso braucht Cicero sehr häufig *magnus cumulus accedit* in diesem Sinne. Vgl. d. Lexica unter *Cumulus* und Cic. Rull. II, 23, 62, Fam. XII, 26, 2, XIII, 62, XVI, 21, 1, Att. XVI, 3, 3. — Endlich heisst *die königliche Krone* bei den Alten gewöhnlich nur *diadema, insigne regium* (Cic. Sest. 27, 58). Vgl. Vavassor. Antib. p. 518. Doch kommt bei Virgil. Aen. 8, 505 u. 506 vor: *Ipse oratores ad me regnique coronam cum sceptro misit.* Beides zusammen — *sceptrum* und *corona* bezeichnet dort die (etruskischen) *insignia regni* und kann unseres Erachtens, sofern der Nachdruck eben auf *die äusseren Zeichen* der Herrschergewalt gelegt wird, für unser modernes eben so genommenes *Scepter* und *Krone* füglich gesetzt werden.

Coronare, kränzen, krönen, wird in dem bildlichen Sinne nicht gebraucht, wie wir z. B. sagen *mit glücklichem Erfolge krönen, felici successu coronare;* dies wäre *D. L.,* und man sage dafür blos *felicem successum habere, felicem exitum contingere* oder etwas der Art. S. darüber Georges im Hdwtbuch s. v. *krönen.*

Coronis, was bei den Alten den *krummen Federzug* bedeutet, den manche Schriftsteller am Ende einer Schrift zu ziehen pflegten, im bildlichen Sinne in der Bedeut. *das Ende,* für *finis,* zu brauchen, hat nur eine Stelle bei Martial für sich, so dass es heutzutage nicht wohl

mehr zulässig ist zu sagen: *libro coronidem imponere*, für *finem facere*, was man nicht selten findet.

Corporalis, körperlich, den Leib betreffend, kommt erst *N. Kl.* bei Seneca vor und ist nur philosoph. Kunstwort mit dem Gegensatze *incorporalis;* später aber wurde es sehr häufig gebraucht. *Kl.* kann dafür nur der Genit. *corporis* gebraucht werden. — Davon abgeleitet ist das *Sp. L. corporalitas.*

Corporatus, verkörpert, körperhaft, abgeleitet von dem *N. Kl.* Verbo *corporare*, welches der ältere Plinius braucht (sonst nur *Sp. L.*), kommt auch in dem von Cicero übersetzten Timaeus 2, 4 vor, wo alle codd. *corporati* haben und nur Orelli nach Conjectur *corporeus* lesen wollte, wofür in der neuen (2.) Auflage von Baiter u. Halm mit Recht *corporatus* aufgenommen worden ist. Daneben besteht auch *corporeus* = *was einen Leib hat, im Leibe ist und aus Leib und Fleisch besteht;* es kommt bei Cic. (Timaeus 4, Fin. III, 14, 45 nach den bessern Handschr. und N. D. II, 15, 41), dem ältern Plinius und bei Dichtern vor. Wo jedoch unser *leiblich* oder *körperlich* nur bedeutet *den Leib angehend, sinnlich*, da wird von allen Bessern nur der *Genitiv corporis* gebraucht, z. B. *corporis* commoda, *leibliche* Vortheile; *corporis* voluptas, *leibliches Vergnügen*, nicht *corporea* voluptas, wie Muret in seinen Reden (Oper. T. I, p. 143 ed. Fr.) *corporearum* voluptatum blandimenta braucht, und mit Recht deswegen von den Kritikern getadelt wird; — ebenso heisst die *leiblichen* Bande, *corporis* vincula, nicht *corporea* vincula, wie ebenfalls Muret (Oper. T. I, p. 126) sagt, was aber Frotscher tadelt; *leibliche, körperliche Schnelligkeit, corporis* (auch *corporum*) celeritas, wie bei Cicero (Senect. 6, 17): non *celeritate corporum* res magnae geruntur. So ist nun dieser Genitiv fast das beständige Wort für unser *leiblich, körperlich*, wie es denn in Cic. Off. II, 25, 88 *siebenmal* unser *leiblich* ausdrückt. Bisweilen passt auch dieses nicht; z. B. *das leibliche Leben* heisst nach Cic. (Marc. 9, 28) *vita, quae corpore et spiritu continetur; die leiblichen Bedürfnisse, usus vitae necessarii, res ad vivendum necessariae,* aber nicht *corporis necessitates,* was man im *N. L.* findet. — Anderes werden die *D. L.* Lexica bieten.

Corpulentus war, wie es scheint, schon bei Plautus das gewöhnliche Wort für unser *wohlbeleibt, corpulent;* obgleich aber selten im Gebrauche, ist es doch nicht zu verwerfen; — ebenso *corpulentia.*

Corpus. Wiewohl es schon bei den Alten *ein aus Theilen bestehendes Ganze, eine Masse* bedeutet, die auch wir *Körper* oder ein *Corpus* nennen, weshalb *corpus senatorum, das Korps, das Ganze, die gesammte Zahl der Senatoren,* nicht unlateinisch ist, so ist doch *D. L. senatus in corpore, der Senat in corpore,* wie neulich Einer schrieb, für *corpus senatorum,* oder *senatus frequens,* oder *omnes senatores.* Richtig ist zwar *corpus* von *Büchern,* aber nur als ein Gesammtwerk, welches aus mehrern einzelnen Theilen bestehen kann; — einzelne Theile oder Bände heissen nicht *corpus,* sondern *volumen, tomus* oder *pars.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 55 u. 419. — Endlich kann unsere Redensart *sich Einem mit Leib und Seele ergeben* auch durch *animus et corpus* ausgedrückt werden, nach Petr. 117, 5: *alicui corpus animamque addicere,* oder man sage *se alicui*

penitus totumque tradere (nach Cic. Tusc. V, 2, 5). Noch weitere gute Bezeichnungen bietet Georges im Hdwtbuch s. v. *Leib.*

Correcte, correct, ist *N. L.* für *emendate, pure.*

Corrector ist nicht zu verwerfen, wenn es denjenigen bezeichnen soll, welcher Druckfehler verbessert *(qui menda corrigit)*, indem es mit *emendator* verbunden bisweilen den ganzen Begriff eines *Verbesserers* erschöpft.

Correctura ist in der Bedeut. *das Verbessern von Druckfehlern,* wie überhaupt in der Bedeut. *Verbessern, N. L.* für *correctio, emendatio,* und *N. L.* ist es, von einer *correctura* und von einer *molestia correcturae* zu sprechen, wie es Görenz (praef. edit. Cic. Fin. p. VIII) thut; dafür *molestia emendandi* oder *corrigendi.*

Correlatum, meistens im Plur. *correlata,* ist *N. L.* grammatisches Kunstwort; nach Nolten: *quae se mutuo respiciunt, quae sub eandem rationem cadunt.*

Correspondere ist, in welchem Sinne es auch sei, *N. L.;* in der Bedeut. *passen* gebrauche man dafür *convenire, congruere,* auch blos *respondere;* in der Bedeut. *Briefe wechseln, colloqui cum aliquo per litteras.* Und so heisst die *Correspondenz* (von Briefen), *commercium epistolarum.* Vgl. *Commercium.*

Corrigere. An der moralischen Bedeut. von *se* oder *hominem corrigere, sich, einen Menschen bessern,* d. h. *seine, eines Menschen Sinnesart ändern,* zweifeln Einige, wie Weber (Uebungssch. p. 61) und Dietrich (z. Sintenis p. 225), weil der Genius der latein. Sprache meistentheils ein specielleres Object verlange, als das allgemeinere der Person. Dass dies richtig sei, ist bekannt und gewiss. Aber gleichwohl ist auch jenes nicht wider den Sprachgebrauch, indem Cic. (Catil. I, 9, 22) sagt: *tu ut umquam te* corrigas? für *tuos mores, tuum animum,* und (was Rosenhayn anführt) Tusc. IV, 31, 65 alia ratione *malevolus* (für *malevoli animus*), alia amator u. s. w. corrigendus, und Muren. 29, 60 *ut (tu)* corrigendus potius — esse videare. So auch Seneca (Ep. XXVII, 1): Jam enim *te* ipse monuisti, jam *correxisti?* Und so sagt Cic. (Leg. III, 13, 30): tota *civitas* (i. e. cives) emendari et *corrigi* solet continentia. Vgl. auch Plaut. Trin. 3, 2, 27, Lactant. J. D. 5, 1, 7, *de ira,* 20, 12. Diese Stellen beweisen vollständig die Zulässigkeit eines Personalobjectes. Ueberdies finden wir auch ein Gleiches bei andern Verben.

Corripere ist in der Bedeut. *tadeln, schelten,* wiewohl es nicht bei Cicero vorkommt, so viel Anlass er dazu gehabt hat, doch nicht zu verwerfen, da es sonst gute Auctorität (Caesar, Livius u. Quintilian) hat. Ueber *corripere ignem, flammam* vgl. *Arripere.*

Corrugare, runzeln, in Runzeln ziehen, z. B. *frontem,* ist mehr *P. L.* für *contrahere frontem* (Cic. Cluent. 26, 72) oder *N. Kl.* bei Seneca und Quintilian *adducere, adstringere, attrahere* frontem.

Corruptela morum in der Bedeut. *verdorbene Sitten* ist wohl mit Raschig (Progr. p. 26) zu bezweifeln, für *mores corruptela depravati* (Cic. Leg. II, 15, 38), da unter *corruptela* nur das verstanden wird, was zum Verderben beiträgt, was verderblich ist, oder das *Verderben* als Handlung, z. B. juventutis (passiv) oder metonymisch auch *der Verführer* bei Ter. Ad. 5, 3, 7.

Coryphaeus, der Erste, Vorzüglichste, steht nur ein einzigesmal bei

Cicero, wo es gar nicht auffallend ist, dass er, aus dem Munde des Griechen Philo, ein griechisches Wort anwendet. Bei uns aber ist es nicht anwendbar, wenn es auch Muret in den Briefen für *princeps* braucht.

Cosmicos oder *Cosmicus, der Weltbürger*, hat Martial unverändert aus dem Griechischen genommen; Cic. (Tusc. V, 37, 108) sagt dafür *mundanus* und setzt von Socrates erklärend hinzu: *qui totius mundi se incolam et civem arbitrabatur.* Eben dieses *mundanus* ist daher auch das latein. Wort für unser *Cosmopolit*, wofür kein Alter *cosmopolita* gebraucht hat.

Cothurnus braucht Cicero nur von den hohen griechischen Schuhen, nie aber im bildlichen Sinne von dem *erhabenen Stile*, wie es ausser Dichtern zuerst Quintilian, jedoch nur von dem erhabenen *tragischen* Stile braucht, nicht allgemein.

Crassitas und *crassities, die Dicke*, sind *Sp. L.* Formen für das *Kl. crassitudo.*

Crassus, dick, ist in der bildlichen Bedeut. *gross D. L.;* man sage also z. B. nicht *crassum vitium, ein dicker, grober, arger Fehler*, sondern *magnum, insigne, turpe; ein dickes Werk (Geisteswerk), grande, spissum opus* (Cic. Q. fr. II, 14, 1). Es kommt zwar bei Horaz *crassa Minerva*, wie bei Cicero *pingui, ut ajunt, Minerva*, sprichwörtlich für *indoctus, ungelehrt*, vor, und auf ähnliche Weise *crassiore, ut vocant, Musa* (bei Quintil. I, 10, 28) als Erweiterung des vorausgehenden *imperitiores*, also: *die noch ungebildeter, ungelehrter sind*, aber nirgends, was sich im *N. L.* findet, *crassiore Minerva;* — es ist, da es aller Auctorität ermangelt, nicht zu brauchen.

Crastino, morgen, kommt *Sp. L.*, aber ganz analog mit *quotidiano* u. a. bei Gellius u. A. für das *Kl. cras* vor.

Creare. Da hierin nicht der Begriff der *Wahl* oder *Auswahl* liegt, so ist *D. L. creare amicum, amicos* für *deligere.* Es liegt darin der Begriff des *Machens, Schaffens* und *Hervorbringens*, und daher sagt man wohl *consulem* u. dgl. *creare*, d. i. *facere.* Gleichwohl sagt Cicero z. B. nicht *creare mundum, die Welt schaffen*, was im *N. L.* sehr gewöhnlich ist (Deus *creavit* mundum), sondern *procreare* und noch öfter *aedificare, efficere, fabricari*, u. dgl. *Gott* ist bei ihm nicht *creator mundi*, sondern *procreator, aedificator, effector, fabricator. D. L.* ist auch *aliquem creare ad consulatum* u. dgl. für *aliquem creare consulem* u. s. w., und für *aliquem creare ad dignitatem, ad magistratum, Einen für ein Amt erwählen*, sagt man *alicui dignitatem, magistratum conferre.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 338. Wohl einzig ist *creare seditionem, einen Aufstand erregen* (Vellej. II, 20, 1) statt *facere, concitare, commovere* u. a.

Creator, Urheber, Schöpfer, ist fast nur poet. u. spätlat. wie auch *creatrix.* Cicero nennt nur einmal den Romulus *creator hujus urbis*, sonst gewöhnlich *parens.* Vgl. *Creare.*

Creatura, das Geschöpf, die Creatur, ist sehr *Sp. L.* und dennoch im *N. L.* sehr häufig für *res creata, animal*, auch oft blos *res.*

Crebescere oder richtiger *crebrescere, sich vermehren, sich verbreiten*, ist *N. Kl.* und findet sich nicht nur bei Tacitus, sondern auch bei Quintil. und dem jüngeren Plinius für *increbrescere.*

Credere, glauben. N. L. ist *credere in aliquem, in aliquid, an Einen, an Etwas glauben;* man sagt nicht *in deum, in deos credere*,

an Gott, an Götter glauben, sondern *deum, deos credere* (Seneca Ep. 95, p. 70 ed. Schw.), und *B. L.* ist daher, was in latein. Gebetbüchern steht, *credo in unum deum* für *credo unum deum,* oder (nach Cicero) *deum putare* (Divin. I, 46, 104). Man merke auch, dass unser *man hätte glauben sollen, crederes* heisst. Zu voreilig aber verwarf man früher als nicht Ciceronisch *crede mihi* für *mihi crede,* aber man beachte, dass *mihi crede* meist dann gesetzt wird, wenn *mihi (mir)* hervorgehoben werden soll, *crede mihi* dagegen, wenn *glaube, traue* von grösserer Bedeutung sein soll. Vgl. darüber mehr in Raschig Progr. p. 27. 28. R. Klotz z. Cic. Tusc. p. 100 und Stürenb. z. Cic. Arch. p. 18. deutsche Ausgabe. Weitere reichhaltige Citate s. bei Georges im Hdwbuch s. v. *crede.*

Credibilis, glaublich. Nicht *N. L.* ist *alicui aliquid credibile facere, Einem Etwas glaublich machen, Einen von Etwas überzeugen,* Liv. 24, 5, 13 neben *alicui aliquid* oder *de aliqua re probare* (Cic. Att. XVI, 7, 4), wie auch *credibile aliquid facere* richtig ist.

Creditum, das Darlehn, das Anvertraute, findet sich bei Sall. (Cat. 25, 4), sonst *N. Kl.* bei Quintilian und Seneca, also neben Cicero's *pecunia* oder *res credita* wohl zu gebrauchen.

Crementum, der Zuwachs, steht *A. L.* bei Varro und dem ältern Plinius für das bessere *incrementum.*

Cremare und *comburere* sind nicht wesentlich verschieden, doch beobachtet Cicero den feinen Unterschied, dass *cremare* bei ihm nur als *vocabulum solenne, vom Verbrennen der Leichname auf dem Scheiterhaufen, comburere* dagegen *von der Verbrennung eines Lebendigen zur Strafe* gebraucht wird. Caesar hingegen braucht B. G. 1, 4, 1 *cremare* auch in letzterem Sinne.

Cremor ist in der Bedeut. *die obere Fettigkeit* der Milch, *die Sahne, der Rahm, Schmant N. L.* für *spuma lactis.* Vgl. Heusing. Emendatt. p. 397, dessen Bemerkung von Forcellini nnd den neuern Herausgebern nicht benutzt worden ist.

Crepare, knarren, rauschen u. dgl., ist fast nur *P. L.* und *N. Kl.* sehr selten für *concrepare, increpare.*

Crescere, wachsen, zunehmen. Man bezweifelt *animus crescit, der Muth wächst;* aber Cic. sagt (Manil. 15, 45): hostium opes *animique creverunt;* Liv. (V, 46, 4): non *animi* tantum, sed etiam vires *crescebant;* Quint. (Inst. I, 2, 3): *animus* laude *crescit.* Dies ist im Lat. überhaupt nicht selten und zwar so, dass bei einem im Plur. stehenden Personalnomen oder bei einem collectiven Singular sowohl *animus crescit* als *animi crescunt* gefunden wird. S. Just. 19, 1, 8, Curt. 4, 6, 13, oft bei Liv. z. B. 2, 27, 2. Ist das Personalnomen ein Individuum, ein singularer Begriff, so steht wohl nur der Singular, wie Liv. 44, 11, 1: *Animus crevit praetori.* Gut ist auch *barba crescit, der Bart wächst;* aber *den Bart wachsen lassen* heisst *alere* oder *pascere barbam,* und ist nicht mit *crescere* auszudrücken.

Cresius und *Cretaeus, kretensisch, zu Kreta gehörig,* sind *P.* Formen für *Cretensis* und *Creticus.* Als Subst. der *Kretenser* ist *Kl. Cres,* Plur. *Cretes,* bei Andern gleich gut *Cretenses;* als Adj. am besten *Cretensis,* weniger gut *Creticus,* was nur als Beiname von Personen *Kl.* ist.

Crimen ist nie, ausser *N. Kl.* und *P.,* ein *Vergehen selbst,* sondern nur die *Anschuldigung, Beschuldigung* oder der *Vorwurf* eines

Verbrechens, wie man aus den Redensarten *crimini dare, zum Vorwurf machen, vorwerfen,* und *in crimine esse, beschuldigt werden,* ersieht. Ihm ist gleich an Bedeutung *criminatio.* Eben daher tritt zu *crimen* das angeschuldigte Vergehen im *Genitiv,* nicht in gleichem Casus hinzu. Man sagt wohl z. B. *crimen parricidii summum erat,* aber weder *summum crimen erat parricidium,* noch auch *summum erat crimen parricidium;* richtig ist *scelus maximum erat parricidium.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 155 u. Grotefend's Commentar. p. 92. Die einzige Stelle, welche bei Cic. dagegen zu sprechen scheint, Sest. 38, 80: *Ubi est crimen? quid reprehenditis?* wird ohne Grund angeführt. *Crimen* ist hier — s. Halm zu der St. — = *res criminosa.* Man übersetze: Wo ist ein Beschuldigungsgrund? über was wollet ihr euch beschweren?

Criminalis, kriminell, eine Strafe, wohl gar *den Tod verdienend,* kommt sehr *Sp. L.* nur bei den Juristen vor; in guter Prosa steht dafür meistens *capitalis*, z. B. *ein Criminalverbrechen, res capitalis,* nicht *criminalis; Einen wegen eines Criminalverbrechens (wegen Criminalverbrechen) anklagen* oder *verdammen, aliquem rei capitalis (rerum capitalium) reum facere, accusare, damnare* oder *condemnare. Ein Criminalprozess* ist *capitis judicium* oder *dimicatio.* Nach Klotz kann man sich, wenigstens in ächt römischen Verhältnissen, mit *judicium publicum* und *quaestio* im engern Sinne öfters helfen.

Criminari werde nur als Deponens, *anschuldigen* u. dgl. gebraucht, nicht als Passivum. Was man aus Cic. dafür angeführt hat (Rull III, 4, 13) *Sullanas res defendere criminor,* ist sehr zweifelhaft. S. daselbst A. W. Zumpt, welcher liest: *eum Sullanas res defendere criminor.*

Criminosus ist *N. L.* in der Bedeut. *verbrecherisch, voll Vergehen,* da es vielmehr *verläumderisch, vorwurfsvoll* bedeutet; jenes heisst *sceleratus, facinorosus* u. a.

Crisimus, bedenklich, entscheidend, kritisch, wurde erst *Sp. L.* von Aerzten neben *criticus* gebraucht. Celsus nennt solche *kritische Tage, dies graves, potentes, quibus de aegris judicatur,* und führt das griech. Wort κρισιμος nur gelegentlich als Kunswort an, ohne es zu brauchen.

Crisis findet sich als medicinisches Wort von der *entscheidenden Wendung im Zustande eines Kranken,* welche noch heutzutage *crisis* heisst, noch nicht bei Celsus, sondern erst bei Seneca (Ep. 85, 4) für *judicium.* Ausserdem kommt es in der jetzt ganz gewöhnlichen Bedeutung *Kritik, Beurtheilung einer Lesart* nirgends bei einem Alten vor, kann aber als neueres Kunstwort neben *ars critica* nicht wohl entbehrt werden; es werde aber nicht gemissbraucht, da *judicium* oft dafür hinreicht. Doch vermeide man bei dem Gebrauche desselben den Genitiv *criseos* für *crisis.* Ebenso *N. L.* ist *crisis* in politischem Sinne, der *bedenkliche Zustand,* für *discrimen* (Cic. Orat. I, 1, 3, Rosc. Am. 6, 16).

Criticus kommt in der Bedeut. *Kunstrichter* als Subst. schon bei Cicero vor, weswegen es unbedenklich gebraucht werden kann, da es ohnehin, wie *ars critica*, als neues Kunstwort gültig ist, mag es auch als Adjectiv erst *Sp. L.* von den Aerzten für das oben erwähnte *crisimus* gebraucht worden sein. Aber für *critice correctus,*

kritisch berichtigt, sage man nach F. A. Wolf *ad criticam rationem emendatus.* Lächerlich ist es aber, das Adj. *criticus* in der allgemeinen Bedeut. *bedenklich*, *gefährlich* zu brauchen, und *kritische Zeiten* auszudrücken durch *tempora critica* für *periculosa; kritische Lage* heisst *discrimen (rerum).*

Crotoniates, Plur. *Crotoniatae*, *der Krotoniate*, als Subst.; davon das Adj. *Crotoniensis*, welches schon bei Liv. u. *N. Kl.* auch Subst. ist.

Cruciabilis, *martervoll*, ist *Sp. L.* für *miser*, *miserabilis;* hingegen *cruciabiliter* kommt schon *A. L.* bei Plautus vor, der auch *cruciabilitas* braucht. Ausserdem ist es *Sp. L.*

Cruciamen, *die Marter*, *Qual*, ist *Sp.*- und *P. L.* für *cruciamentum* oder das gewöhnliche *cruciatus.*

Cruciare, *kreuzigen*, ist *Sp. L.* Vgl. das folgende Wort.

Crucifigere oder getrennt *cruci figere* (so schreibt es Freund, Georges u. Klotz — Vgl. auch Frotscher zu M. T. 2, S. 197 —, wesshalb es bei ihnen unter *Figo* zu suchen ist), *ans Kreuz schlagen*, steht erst *N. Kl.* bei dem ältern Plinius, Quintilian und Sueton, für *cruci affigere*, *suffigere*, *in crucem tollere*, *in crucem agere* (Cic. Fin. V, 28, 84), *cruce afficere* (Cic. Verr. I, 4, 9, wie auch Sueton. Galb. 9). Nicht blos *Sp. L.* ist *in cruce suffigere.* Es findet sich schon Horat. Serm. I, 3, 80—82.

Cruor. An *cruor* = *das vergossene Blut* ist nicht der mindeste Anstand zu nehmen. Es findet sich bei Cic. nicht nur Rosc. Am. 7, 19 u. Tull. 24, sondern auch sonst öfter. S. Cic. Caec. 27, 76, Phil. 13, 4, 8, Milo 32, 86, invent. rhet. 1, 30, 48. „*Sanguis* ist die Bedingung des physischen Lebens, *cruor* das Symbol des Mordes.“ Döderlein, Hdbuch der lat. Synonymik, S. 205.

Crustulum, *das Backwerk*, *Zuckerplätzchen.* Der Plur. *crustula* wird heutzutage zu einer lächerlichen Benennung von Büchern gebraucht, welche Sprüche nnd allerlei interessante Erzählungen für die ersten Anfänger im Lateinischen zum Lesen und Uebersetzen enthalten. Bei den Alten findet sich nirgends eine Spur davon.

Crustumerinus ist nur Adject., nicht Subst. = *der Einwohner von Crustumeria;* dieser heisst *Crustuminus*, was zugleich das bessere Adject. ist. — *P. L.* ist aber *Crustumerius.*

Crux kommt nur in der Volkssprache (daher oft bei den Komikern) in der Bedeut. *Ungemach*, *Pein*, *Qual* vor, nie in der edlern Schriftsprache, wo viele andere Wörter, wie *malum*, *miseria*, *cruciatus*, *molestia*, *calamitas* u. a. seine Stelle vertraten. Im *N. L.* wird es dagegen oft von einer *schweren*, *mühselig zu verstehenden* und *zu erklärenden Stelle* gebraucht, was höchstens mit dem Zusatze von *quasi* oder *quaedam* zulässig ist; z. B. hic locus *quasi (mala) quaedam crux* interpretum fuit. Noch lächerlicher aber ist es (wie Görenz zu Cic. Fin. p. 21), zu sagen: *non poterant, quin sibi crucem figerent*, *es war natürlich*, *dass sie sich Mühe machten* — von Auslegern, die eine nicht schwere Stelle schwer finden. Ueber *cruci figere* vgl. *Crucifigere.*

Cubare, *liegen.* Woher im *N. L.* die lächerliche Redensart kommt, welche sich seit Graevius und Burmann's Zeiten so oft bei den Kritikern, auf fehlerhafte Stellen angewendet, findet: *in mendo,*

in mendis, in vitio cubare für *mendosum, vitiosum esse*, weiss ich nicht. Sogar der ernste Ruhnken sagt (zu Vellej. II, 66): ego verbum *nunciari in mendo cubare* puto, und selbst der Antibarbarist Nolten: *in vitio cubare.*

Cubicularius, zum Schlafzimmer gehörig, ist als Adjectiv schlechtere Form für *cubicularis;* gut aber ist es als Subst., *der Kammerdiener.*

Cubiculum ist nicht jedes *Zimmer*, was *conclave* heisst, sondern wohl nur das *Schlaf-* und *Ruhezimmer.*

Cucurbita ist in der Bedeut. *Schröpfkopf*, mit Ausnahme von Iuven. Sat. 14, 58, *Sp. L.* für *cucurbitula* bei Celsus.

Cudere, schlagen, stossen, Etwas aus Metall arbeiten, bedeutet nie *etwas Geistiges ausarbeiten;* dafür ist der Ausdruck nicht edel genug. In Briefen an Freunde ist es erträglich, wie auch wohl scherzend Muret (Oper. T. II. p. 203 ed. Fr.) in einem Briefe sagt: ego quidquid *cudero* (für *scripsero)*, mittam.

Cuicuimodi, von welcher Art es auch sei, hat in der Regel, wenn nicht der *Conjunctiv* durch andere Umstände erfordert wird, den *Indicativ* bei sich, wie es auch jetzt die Grammatiken lehren. Die Neulateiner setzen oft unnöthig, den neuern Sprachen gemäss, den *Conjunctiv*, wie selbst Mnretus. Vgl. d. Anmerkk. z. Mureti Oper. T. I, p. 274 ed. Fr.

Culinarius, zur Küche gehörig. Die neuen Redensarten: *latinitas culinaria* oder *in culina nata, Küchenlatein*, und *poesis culinaria, Küchenpoesie*, bezeichnen neue Ideen und sind insofern nicht zu verwerfen. Daher ist es denn auch wohl nicht unpassend zu sagen: *latinitas culinam redolet, die Latinität (das Latein) riecht (schmeckt) nach der Küche*, wie Cic. (Brut. 21, 82): orationes ejus *redolent* magis *antiquitatem.*

Culmen kommt bei Cicero nur im Verse von der *Himmelskuppel* vor, und bei Caesar nur von den *Gipfeln* oder *Spitzen* der Alpen. Cicero nennt dergleichen *Berggipfel, vertices* (Verr. IV, 48, 106 ex Aetnae *vertice)*, Livius u. A. *jugum.* Vgl. *Cacumen.* Bildlich nennt schon Livius *den höchsten Gipfel des Glückes, summum culmen fortunae.* Zu gewagt aber ist es, wenn Ruhnken (Opusc. I, p. 104) von der Optik sagt: *optice ad quantum culmen fuit a Graecis provecta!* wo *fastigium* oder *summus gradus* vielleicht passender gewesen wäre.

Culpa, Schuld. D. L. ist *ego sum culpa* u. ähnl. Ausdrücke, *ich bin Schuld*, für *sum in culpa* (Cic. Fam. XV, 2, 7. Att. VIII, 6, 3. Planc. 4, 10), oder *in me est culpa* (Cic. Fam. I, 9, 13), oder *mea est culpa* (Cic. Fam. III, 8, 6 *tua summa culpa est, du bist am meisten Schuld).* Daher: *haec mea culpa ist, daran bin ich Schuld* (Cicero Brut. 35, 133); *tua tamen nonnulla culpa est, jedoch bist du etwas Schuld* oder *penes aliquem culpa alicujus rei est*, Liv. 5, 36, 19. *Jemand ist ausser Schuld* heisst nicht nur *culpa abest ab aliquo*, Quintil. I. O. 11, 1, 64, sondern auch mit dem Deutschen wörtlich übereinstimmend: *Extra culpam alicujus rei esse*, Liv. 8, 19, 10. Auch heisst *Schuld sein, culpam sustinere, in se admittere, suae culpae tribuere* u. a. — Für *culpam ponere in aliquo, die Schuld auf Jemanden*

schieben oder *werfen*, was bei Plautns vorkommt, sagt man *culpam conferre, conjicere, vertere in aliquem* u. a.

Culpare, tadeln, kommt theils *P. L.*, theils *N. Kl.* einigemal bei Ouintilian nnd dem jüngern Plin. (epp. 5, 8, 13 u. 7, 17, 4 u 9, 19, 8 u. 9, 26, 10) vor. Es kann also neben *vituperare, reprehendere* füglich gebraucht werden.

* In der von Freund angeführten Stelle aus Varro L. L. IX, 5 (p. 200 ed. M. und p. 463 ed. Speng.) steht jetzt in den beiden angeführten Ausgaben aus Handschr. *cum vituperandus* non sit medicus, für die gewöhnliche Lesart *deculpandus* oder *culpandus*.

Culter, das Messer, bedeutet nicht das der *Aerzte*, welches meistens *scalper* oder *scalpellum* heisst.

Cultio, die Bebauung, ist nur in Verbindung mit *agri* üblich. Vgl. *Agricultio*. Erst *Sp. L.* ist es in der Bedeut. *Verehrung*, für *cultus*.

Cultura, ist in der Bedeut. *Verehrung* nur *P. L.* und selten für *cultus*; überhaupt bezeichnet es activ nur das *Bilden* und *Bearbeiten* ländlicher Gegenstände, nnd ist daher mit dem Genit. *agri* ganz gewöhnlich, mit welchem es gleichsam *ein* Wort bildet. Und so verbindet Cicero (Tusc. II, 5, 13) in der Vergleichung der *Aecker* mit der *Seele* und ihrer beiderseitigen Bebauung, Pflege und Bildung *cultura* sogar mit *animi: cultura animi philosophia est = der Anbau, das Bildungsmittel der Seele* ist die Philosophie. Es bedeutet aber nie *Bildung* und *Ausbildung*, als das *Gebildetsein*, was wir *Kultur* nennen.

Cultus kann ohne den die Bedeutung näher bestimmenden Genitiv *animi* nicht *Bildung* oder *Ausbildung* heissen, da es für sich allein nur *Pflege, Wartung, Bearbeitung* bedeutet und durch Genitiven nähere Beziehung und Bedeutung erhält. Ganz allgemein ist *humanus cultus* (Cic. Orat. I, 8, 33), eingeschränkter *animorum corporumque cultus*, z. B. bei Liv. XXXIX, 8, 3: multas artes ad *animorum corporumque cultum* nobis eruditissima omnium gens invexit. *Bildung* im Leben und in den Sitten ist *humanitas*, und ächt *städtische, urbanitas; wissenschaftliche Bildung, eruditio, doctrina, animi cultus, litterae* (Cic. Tusc. I, 1, 2); *Cultur* eines *Volkes, cultus atque humanitas*, und meistens blos *mores*. — Ebenso bedeutet das Partic. *cultus* nicht *gebildet*, wofür *excultus, eruditus, politus* gesagt wird; daher bei Cic. (Fam. XIII, 1, 5): est omni liberali doctrina politissimus, *er ist ein allseitig gebildeter Mann*. — Vgl. auch Weber's Uebungssch. p. 251.

Cum (Praepos.). Als *N.* und *D. L.* wird *cum** von Hand (Tursellin. T. II, p. 141) verworfen in der Bedeut. *wie, sowie*, in welcher wir unsere Praeposit. *mit* brauchen; z. B. *ich habe das mit Ruhnken aufgenommen*, hoc *cum* Ruhnkenio recepi; ebenso: hanc vocem *cum* Mureto addidi oder omisi. Indess hat Rosenhayn (in der Recension der 2. Aufl. des Antibarbarus) diesen Gebrauch von *cum* nicht unbedingt getadelt. Er weiset im Gegentheil darauf hin, dass sich derselbe noch sehr rechtfertigen lasse durch Beispiele, wie Cic. Tuscul. I, 17, 39: *errare malo cum Platone, quam cum istis vera sentire*, nur dass er *cum* hier nicht in dem Sinn von *wie, sowie*, sondern [wie auch bei Cic. Attic. 6, 1, 18] *in Gemeinschaft, in Uebereinstimmung* mit Recht annimmt. Dafür kann nach Rosenhayn auch ge-

braucht werden: *suadente*, *docente*, *volente*, *jubente*, *praeeunte Ruhnkenio* oder *Ruhnkenium secutus.* Kann man aber darum auch sagen: *Ut cum Mureto loquar = um mich der Worte von M. zu bedienen, um mit Muret zu reden?* Wir glauben nicht! Denn *loqui cum aliquo* bedeutet nur: *sich mit Jemanden besprechen, unterhalten*, wie z. B. Macrob. Sat. 1, 5: *Perinde quasi cum Evandri matre loquare = grade als wenn du dich mit Ev. Mutter unterhieltest.* Hingegen ist bis jetzt keine Stelle erbracht, in welcher *loqui c. a.* den erstgenannten Sinn hätte. Also wird man dafür — s. Georges Hwtbuch unter *mit* und *reden* — sagen: *Ut verbo, verbis alicujus utar* oder bloss *auctore aliquo* sagen müssen. — Man sagt wohl: vidi argenteum Cupidinem *cum* lampade (Cic. Verr. II, 47, 115), simulacrum Cereris *cum* facibus (ib. IV. 49, 109), aber dazu noch einen Zusatz *in manu, in humeris, in capite* u. dgl. zu machen ist *D. L.*; z. B. pinxerat Fortunam *cum retibus in manu* et Dianam *cum arcu in humeris* für retia manu *tenentem* et D. *gestantem* arcum in h. — Unser *mit Gott*, d. h. *mit Gottes Hülfe*, heisst nicht *cum Deo*, sondern *cum Deo volente, cum Deo juvante*, oder ohne *cum*, *Deo juvante, Deo volente, Deo auspice.* — Ueber *cum* bei *idem* vgl. *Idem*, und über *cum tempore, mit der Zeit*, d. h. *in der Folge*, vgl. *Tempus.* Ueber die Conjunction *cum* vgl. *Quum.* Sehr vollständig handelt von *cum* Hand im Tursellin. T. II. — Zu merken ist hier noch:

Cumprimis als eine seltene Verbindung, wie ein Adverb., in der Bedeut. *vornehmlich*, *vorzüglich*, für *inprimis*, sogar bei Cicero. Vgl. Verr. II, 28, 68 homo domi suae *cumprimis* locuples atque honestus. Bei Cic. Divin. I, 32, 68 ist die handschriftliche Leseart: *cum primo.* S. Christ in Orellis (2.) Ausgabe.

Cumaeus, zu Cumae gehörig, ist *P.* Form für *Cumanus*, was theils Adjectiv, theils Subst. ist.

Cumulare häufen, aufhäufen. Gut ist wohl *cumulare onera, Lasten häufen*, aber nicht *aliquem oneribus cumulare* für *obruere.* Vgl. Wüstemann Doering. p. 78.

Cumulatim, in Haufen, steht nur einmal bei Varro und ausserdem *Sp. L.* Man sage dafür *cumulate* oder drücke es durch das Subst. *cumulus* oder das Verbum *cumulare* aus.

Cumulus. D. L. ist *pecuniam* (und andere) *in cumulo colligere, Geld in Haufen sammeln*, für *pecunias coacervare*, *numorum acervos construere* oder *pecunias construere.*

Cunabulum ist im Sing. veraltet; es steht dafür der Plur. *cunabula*, der aber im bessern Latein nur *die Wiege* bedeutet, wofür jedoch *cunae* noch häufiger ist. Erst *Sp. L.* hat es bildlich die Bedeut. *Ursprung*, z. B. *urbis*, *einer Stadt*, wofür nur *incunabula* oder *origo* üblich ist.

Cupere. Es hat nie in klassischer Prosa *ut* nach sich, sondern nur den *Infin.* oder *Acc. c. Inf.* Hingegen vorklass. folgt nach *cupere ut* bei Plaut. Capt. I, 2, 17 u. nachklass. bei Plin. epp. 10, 53 (56); ebenso bei demselben 5, 17, 6 *ne* weil der abhängige Satz negativ ist. Ebenso Ov. Her. 6, 5 ff.. Der blosse Conj. folgt bei Plin. epp. 5, 15, 9. Man sagt zwar *alicui cupere*, *Einem gewogen sein*, *alles Gute wünschen*, aber *N. L.* ist *cup. alicui aliquid*, z. B. omnia bona, divitias, honores u. dgl. *cupere*, für *alicui aliquid exop-*

tare, optare, ut cui quid contingat, auch *alicujus causa omnia cupere; N. L.* ist *alicui bene cupere,* weil *cupio* schon für sich allein bedeutet: *Jemanden gewogen sein,* wesswegen *bene* auszulassen ist. Dass aber bei *cupere* Adverbien des Grades: *maxime alicui, vehementer alicujus causa cupere* zulässig sind, versteht sich von selbst, wie eben so klar ist, dass nach *velle* auch Adverbien der *Art und Weise (bene, male)* gefunden werden. S. Ter. Eun. 4, 3, 13, Heaut. 5, 2, 6.

Cupidus, begierig, hat in Verbindung mit einem Verbo nur den *Genitiv* des Gerundii, aber nicht *ut,* noch auch den *Infinitiv* bei sich, der *P. L.* ist. Man sage nicht *omnes cupidi sunt, ut te audiant* oder *te audire,* sondern *te audiendi.*

* Nach Freund (im Lex.) ist *cupidus* in der Bedeut. *geldgierig,* nemlich ohne den Genit. *pecuniae,* erst *N. Kl.;* er gibt zu dieser einzeln erwähnten Bed. als Auctorität den *Quintilian* und *Sueton* an; aber der Jenaische Recensent (Georges) führt dafür schon Cic. Sest. 43, 93 und Vitruv. I, 1, 7 an, wo freilich schon durch den Zusammenhang diese Bedeutung bedingt wird, ohne dass das Adjectiv des Zusatzes bedurfte.

Cuprum, Kupfer, ist *Sp. L.* für *aes Cyprium.*

Cur? warum? fragt nach der Ursache, *warum* oder *woher* Etwas geschieht, und verlangt eine Antwort mit *weil;* dagegen fragt *quare, warum,* nach der Absicht, *wesswegen* Etwas geschieht, und verlangt eine Antwort mit *damit.* Man kann daher nicht fragen: *quare* ningit? *quare* hiemat? sondern *cur* ningit? *cur* hiemat? Im spätern Lat. aber werden beide verwechselt. Vgl. Döderlein's Synonym. Th. VI, p. 93. — *N. L.* ist es wohl, *cur* in der verwundernden Frage mit dem *Infinitiv* statt des *Conjunctivs* zu setzen, wie Paulin. a. S. Josepho sagt: *Cur ego* nunc poetas tantis in coelum laudibus *tollere? warum sollte ich — erheben?* wobei A. Matthiae mit Recht bemerkt: Infinitivus *tollere* est ex usu Italicae et Gallicae linguae, non item Latinae. Er konnte zu *Gallicae* hinzusetzen *et Germanicae;* wir sagen auch m. d. Nomin.: *Warum ich — erheben?* Am anstössigsten ist der *Nominativ,* weniger anstössig der *Infinitiv.* — Wenn *warum nicht* nur rhetorische oder formelle, aber keine eigentliche Frage ist, auf die man eine Antwort erwartet, so heisst es *quidni* mit dem Conjunctiv, nicht *cur non.* Ferner heisst in Aufmunterungen *warum nicht vielmehr* (ausser aller Frage) nicht *cur non potius,* sondern *quin potius.*

Cura, die Sorge; — für oder *um Etwas* meistens mit dem *Genitiv,* seltner mit *de,* z. B. omnis *de re publica* cura (Cic. Brut. 3, 10). — Man sagt zwar *curae esse, zur Sorge sein, am Herzen liegen,* aber nie *curae cordique esse.* Vgl. *Cor.* — In der Bedeut. *Kur, Heilung* ist es *N. Kl.* und sehr selten für *curatio,* da *cura,* von *Kranken* gebraucht, fast nur *Pflege* und *Wartung* bedeutet. Daher sagt man auch nicht *curam adhibere, eine Kur brauchen,* sondern *curationem* oder *medicinam aegro* oder *morbo adhibere* oder *admovere.* Dagegen bedeutet *curare* nicht nur *pflegen, warten, besorgen,* sondern auch, besonders in der Verbind. mit *corpus, morbus, vulnus, — heilen.* Vgl. Cic. Cluent. 14, 40. Tusc. III, 2, 5. Senect. 19, 67. Sulpic. Cic. Fam. IV, 5, 5, Liv. 2, 17, 4, Curt. 5, 9, 3 u. 7, 1, 22; und so immer bei Celsus. Ein Adjectiv *curabilis* aber, in der Bedeut. *heilbar,* findet sich zwar bei Juvenal, ist aber zweifelhaft und unnöthig wegen *sanabilis* oder *medicabilis.*

Curare sorgen, sich Sorge, Kummer wegen Etwas machen, wird verbunden mit *de* (Cic. Att. XIII, 21, 3); *sorgen für, besorgen, sich bekümmern um* — mit dem *Accusativ aliquem, aliquid; A.* u. *Sp. L. alicui.* Wenn *curare* = ist *sich etwas angelegen sein lassen, sich um etwas kümmern*, so steht nach ihm der Infin., auch wohl der Accus. c. Infin. nicht bloss nachklassisch, sondern oft genug bei Cic. selbst, um nachgebraucht werden zu können. S. Cic. Acad. 1, 2, 4, Attic. 15, 5, 2, Fin. 3, 19, 62, Tusc. 5, 31, 87, de orat. 1, 20, 91, Fam. 1, 9, 16 u. 3, 8, 7, Flacc. 27, 64, Fam. 9, 10, 1, Q. fr. I, 1, 5, 15, Attic. 7, 15, 2 u. 11, 24, 4, Herenn. 4, 53, 66. Besonders häufig ist dieser Gebrauch in negativen Sätzen. Wenn hingegen *curare* bedeutet *(faktische) Vorsorge, Anstalten treffen, dass etwas geschehe*, so wird *curare* mit dem Gerundivum verbunden, um den Zustand zu bezeichnen, in welchen das Object der durch *curare* bezeichneten Thätigkeit versetzt werden soll. Dafür wird auch *ut* oder verneinend *ne*, auch wohl der blosse Conjunctiv gebraucht, Man sage also nicht *cura epistolam describi, sorge dass der Brief abgeschrieben werde*, sondern *cura epistolam describendam*, oder *ut* epistola *describatur.* Vgl. Reisig's Vorles. p. 787. — Ueber *curare* in der Bedeut. *heilen* vgl. *Cura* — *N. L.* ist die Redensart *curare morborum scientiam, sich um die Pathologie bekümmern*, wie neulich Einer schrieb.

Curatela, die Vormundschaft u. a., ist *N. L.* und findet sich nirgends bei den Alten für *tutela, munus tutoris;* bei spätern Juristen auch *curatio.* Ebenso bedeutet *curator* erst *Sp. L. den Vormund*, für *tutor*; früher verstand man darunter nur *den, der Etwas besorgt*, einen *Aufseher, Verwalter* u. dgl.

Curatus und das Adv., *curate, sorgfältig, genau*, stehen *N. Kl.* bei Tacitus für *accuratus, accurate.*

Curetes sind nicht die *Einwohner* der Sabinischen Stadt *Cures;* diese heissen *Curenses.*

Curia ist in der Bedeut. *Hof* regierender Herren, besonders geistlicher, sehr *Sp. L.* für *aula*; und so auch das Adj. *curialis, zum Hofe gehörig*, für *aulicus*, und als Subst. *der Hofmann*, für *aulicus* oder *purpuratus.*

Curriculum ist, mit *vitae* oder *vivendi* verbunden, nicht, was wir *Lebenslauf* nennen, d. h. *des Lebens Ereignisse, das Leben selbst*, sondern nur die *Lebenszeit* der Dauer oder Länge nach, die *Lebensbahn*, und hat daher nur Adjectiven, wie *longum, exiguum, breve* u. ähnliche bei sich, wesswegen es auch unpassend ist, Verba, wie *narrare, exponere, referre* u. dgl. dabei zu brauchen. *Lebenslauf* heisst nur *vita.* Vgl. *Cursus.*

Cursorius, zum Laufe gehörig, schnell, ist in beiden Bedeut. sehr *Sp. L.;* nur zu gebrauchen in dem Kunstworte *cursoria navis, eine Jacht.* Im *N. L.* spricht man von einer *lectio cursoria* und nennt so das *cursorische Lesen* eines Buches, wovon die Alten Nichts wissen; dem Sinne nach sagt man dafür im bessern Latein *lectio cursim instituta.* Ebenso ist *N. L. cursorie*, z. B. legere, für *cursim, festinanter.*

Cursus, der Lauf, wird zwar vielfältig bildlich gebraucht, aber *D. L.* wäre *cursus mundi* in der Bedeut., in welcher wir sagen *der Weltlauf, Lauf der Welt*, für *cursus rerum, Lauf der Dinge*, wie Cic. Fam. IV, 2, 3, da *mundus* nicht so gebraucht wird. Vgl. *Mundus.*

Richtig aber ist *cursus vitae* oder *vivendi, der Lauf des Lebens,* aber auch nur in der Bedeut., in welcher *curriculum vitae* bei den Alten steht. In der Redensart *die ganze Lebenslaufbahn* sagt man gewöhnlich nicht *totus vitae cursus,* sondern *totius vitae cursus.* Doch s. über *totus v. cursus,* S. Hier. opp. T. 4. p. 6, K. ed. Pariss. 1546, wohl ganz erträglich wegen *reliquus vitae cursus* bei Cic. Phil. 2, 19, 47. Vgl. Cic. Off. I, 4, 11.

Curvare mit dem Acc. *arcum, den Bogen spannen,* ist nur *P. L.* für *arcum tendere, intendere.*

Curvitas, die Krümmung, ist *Sp. L.* für die frühern und etwas bessern Formen *curvatura, curvatio, curvamen* oder *aduncitas* und mehr *A. L.* bei Varro *curvor.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 150.

Curvus, krumm, ist nach den Lexicis *P. L.* und findet sich in Prosa (für *curvatus, incurvus, inflexus, aduncus)* nur bei Plin. epp. 5, 21, 6 in der sprichwörtlichen Phrase *curva corrigere = das Krumme gerade machen,* i. e. *alles verbessern wollen.*

Custodire, bewachen, bewahren, hüten; — Etwas vor Etwas, aliquid ab aliqua re oder *ab aliquo.*

* Wie die von Freund bei dem Adv. *custodite* zugesetzten Worte: *„Adv. des als Part. nicht weiter vorkommenden custoditus“* zu verstehen seien, weiss ich nicht, da das *Partic.* nicht nur bei Livius, sondern auch bei Andern vorkommt.

Cutis kann nur selten in unsern vielen bildlichen Redensarten in der Bedeut. *Haut* gebraucht werden. Vgl. D. Lat. Lexica.

Cynosarges, ein Gymnasium zu Athen, muss, wiewohl es nirgends bei einem Lateiner vorkommt, wenn es in's Lateinische aufgenommen wird, nicht als *Femininum,* sondern als *Neutrum* behandelt werden, wie im Griech. Vgl. Heusinger Emend. p. 437.

Cypris für *Venus* kommt nur bei Auson. Epigr. vor. S. das Hdwtbuch von Georges.

Cythera, Name einer Insel, ist nicht Singular, sondern Plur., Genit. *Cytherorum.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 266. Als Adject. brauche man davon nur *Cythereus, Cythereïus* oder *Cytheriacus,* welche Formen sämmtlich den klassischen Dichtern angehören.

D. d.

Daemon, daemonium und alle dazu gehörige Formen sind *Sp. L.* in der Bedeut. *Geist* und bei christl. Schriftstellern *böser Geist, Teufel;* sie können aber, da sie *neue* Begriffe enthalten, nicht durch *genius, malus genius* ersetzt werden.

Dalmatius ist eine *N. L.* Form und weder Subst. noch Adj.; als Subst., *der Dalmatier,* gebrauche man *Dalmata,* als Adj., *Dalmatisch, Dalmaticus.*

Damnabilis, verdammungswürdig, ist *Sp. L.* für *damnatione dignus, damnandus, dignus qui damnetur.*

Damnare, verdammen, verurtheilen; zum Tode verurth. heisst *Kl. capitis* oder *capite damn.,* bei Livius einmal (XLII, 43, 9) *capitalis poenae damnare; P. L. mortis* oder *morti, N. Kl.* und nur bei Tacitus (A. XVI, 21): *ad mortem* damnabantur. Vgl. *Condemnare.* Man beachte auch den bekannten Ausdruck: *voti damnari, voti damnatus,* eigentlich *zur Vollbringung eines gemachten Gelübdes verbunden sein,*

also *seinen Wunsch erreicht haben.* Diese Phrase findet sich nicht bei Cic., aber öfter bei Liv. wie 7, 28, 4 u. 10, 37, 16 u. 27, 45, 8.

Damnum bedeutet meistens *Schaden* an Geld und Vermögen; aber einen *Schaden*, der zur Klage gekommen ist, *schätzen* oder *taxiren* heisst nicht *damnum*, sondern *litem* aestimare, worauf die *poenas* folgt. Vgl. die Lexica unter *Lis.* Ueber *damnum alicui dare, Jemanden Sch. zufügen*, vgl. *Dare;* über *damnum facere, Sch. thun*, vgl. *Facere*, und über *damnum pati, Sch. leiden*, vgl. *Pati.*

Daps, Plur. *dapes, Mahl, Festmahl*, ist mit Ausnahme von Tac. Ann. 14, 22 nur *P. L.* für *epulae, coena, convivium;* bei Liv. kommt es nur einmal im Sing. vor von einem *Opfermahle.*

Dare, geben. Es hält sich im Gebrauche fast nur an die Bedeutungen *geben, weggeben, schenken*, und in beiden Sprachen ist theils Uebereinstimmung, theils nicht. Man merke etwa Folgendes: *Dare poenas alicui* bedeutet nicht *Jemanden strafen*, sondern *von Jemanden gestraft werden*; dabei wird das *Wofür* durch den Genitiv ausgedrückt, *alicujus rei.* — *Dare* fabulam, *ein Schauspiel geben*, wird nur vom *Schauspieldichter*, nicht vom *Schauspieler* gesagt, insofern er es *aufführt* (was durch *agere* ausgedrückt wird). *Lässt* es der Dichter den Schauspieler *einstudieren*, so sagt man *docet* fabulam, und von dem Schauspieler, der es *einstudiert*, — *discit* fabulam, von dem aber, auf dessen Kosten oder Veranstaltung das Stück gegeben und aufgeführt wird, sagt man *edit*, seltner *dat* fabulam. — *N. L.* ist *dare fidem, alicui, Einem Glauben schenken, trauen, glauben*, für *habere fidem, credere;* jenes bedeut. *Einem Etwas versprechen.* — *N. L.* ist *dare multum alicujus judicio, auf Jem. Urtheil viel geben*, für *tribuere;* ebenso *dare plagam, einen Schlag geben*, für *imponere, infligere, injicere;* dessgleichen *dare ludos, Spiele geben*, für *facere* oder *N. Kl. edere;* endlich *dare sententiam, seine Meinung geben*, für *dicere, ferre sententiam, suffragium ferre* oder *inire.* Hingegen ist *coenam dare* mit seinen Synonymen vollkommen gut und nachahmungswerth. Vergl. über *epulum, epulas dare* Val. Max. 7, 5, 1 u. 8, 7, 4 ext., Sen. de benef. 1, 14, 1, Vellej. 2, 56, Tac. Ann. 2, 57, Cic. Mur. 36, 75. *Prandium dare* steht nicht nur bei Val. Max. 3, 7, 1, sondern auch bei Cic. Mur. 32, 67. Für *coenam dare* bieten Belege Suet. Otho 3, Vitell. 13, Vellej. 2, 77, Terent. Heaut. 3, 1, 45, Cic. Fam. 9, 20, 2, Verr. 4, 32, 48; oft kommt *coen. dare* auch bei Plaut. vor: Capt. 3, 1, 35 u, ibid. 4, 4, 2, Bacch. 3, 1, 8, Stich. 4, 1, 8 u. Truc. 1, 2, 26. Verworfen werden auch *dare liberis* oder *pueris magistrum, den Kindern einen Lehrer geben*, für *constituere* oder *facere; dare alicui rem tractandam, Einem einen Gegenstand zu bearbeiten geben*, für *ponere* oder *proponere* — und so wohl noch andere mehr. Aber an *dare alicui potestatem, einem Erlaubniss geben*, ist kein Anstand zu nehmen. S. C. N. Ages. 2, 2, Cic. inv. rhet. 2, 1, 3, ibid. c. 28, 84, divin. in Caecil. 19, 63, Verr. 5, 67, 173, Rull. 2, 9, 23 und sonst oft. Man verwirft auch *dare epistolam, litteras* von dem Boten oder Ueberbringer, und verlangt *reddere*, weil der Verfasser des Briefes ihn *gäbe*, also von diesem *dare* gelte, der Bote aber *gäbe* ihn *zurück*, wo *reddere* nothwendig sei. So findet es sich auch meistens; aber selbst Cicero sagt vom Ueberbringer bisweilen *dedit*, nicht *reddidit*; vgl. Cic. Att. V, 4, 1. — *A. L.* bei den Komikern ist *dare alicui damnum, Einem Schaden zufügen.* Es ist jedoch nicht

bloss altlat., sondern kommt wohl als stehender Ausdruck der juristischen Sprache neunmal bei Cic. p. Scaur. u. Tull. §. 34 u. 39 vor. Gut sind dagegen *dare foras librum, ein Buch herausgeben* (Cic. Att. XIII, 22, 3) ausserdem gewöhnlichen *edere librum*; ferner *dare alicui bibere* oder *potui, Einem zu trinken geben.* — Viele verwerfen auch *dare legem, ein Gesetz geben*, aber es kommt vor Cic. Verr. II, 49, 121. in Rull. II. 19, 52 u. 20, 54. Leg. III, 2, 4 leges *damus* liberis populis. Häufiger brauchen die Alten allerdings für *dare* — *scribere, constituere*, auch *condere* (Liv. III, 34, 1) und in der Bedeut. *öffentlich in Vorschlag bringen* zur Genehmigung, *legem ferre, rogare* und *promulgare*. Der *Gesetzgeber* aber heisst nie *legis* oder *legum dator*, sondern *lator* (Cic. Muren. 2, 3) oder *scriptor* legis (Cic. Leg. II, 25, 63), auch wohl *conditor*, und *N. Kl.* heisst Lycurg bei Quintil. (I, 10, 15) *legum auctor*. Im Spotte heisst auch der *Gesetzgeber architectus legis* (Cic. Rull. I, 4, 11). Vgl. *Lex*. — Das *Geben* oder *Vorschlagen eines Gesetzes* heisst meistens *latio legis*, wie bei Cic. Muren. 3, 5, selten *datio*, wie bei Cic. Rull. II, 22, 66 *legum datio* was, wie *leges dare*, nach den Beispielen in Cicero's Gesetzbüchern vorzüglich dann anwendbar ist, wenn ein geistvoller Kopf für sich, ohne Auftrag oder amtlichen Charakter, *Gesetze entwirft*. — Unser *das gebe Gott! das gebe der Himmel!* heisst nicht *hoc det coelum*, sondern *Deus faxit, deus duit, deus det!* S. Cic. Catil. 1, 9, 22, Phil. 10, 6, 13, Tac. Ann. 4, 38. — Nach welcher Auctorität aber Hemsterhuis (Oratt. p. 166) geschrieben hat: *ille egregium poetam daturus fuerat* (was offenbar bedeuten soll: *er würde einen vortrefflichen Dichter gegeben haben*, d. h. *geworden sein)*, was *D. L.* ist für *ille egregius poeta factus fuisset*, ist mir unbekannt. Auch tadelt wohl mit Recht Ruhnken den Muret, welcher (Op. T. II, p. 416 ed. Fr.) sagt: *sperare* non *datur* mit den Worten: Sie *poetae* loquuntur, non Cicero aut ejus aequales — *N.* u. *D*, ist auch der Gebrauch des passiven *dari* für *esse* oder *inveniri* für unser deutsches impersonales *es gibt*, welcher im *N. L.* nicht selten ist, z. B. *dantur* sane interdum viri eruditi, *es gibt bisweilen* — (so Weisse de stylo p. 13), für *sunt* oder *invenientur*, — und so mehrmals bei Paulin. a. S. Josepho, z. B. *cur non dantur*, ut ait poeta, Marones? *warum gibt es nicht —?* wo gerade Martial, von dem der Gedanke entlehnt ist, richtig sagt: *desunt* für *non dantur*. Ebenso *N. L.* ist das philosophische *tertium non datur, ein Drittes gibt es nicht*, für *non* oder *nihil est tertium* (Cic. Fam. IX, 22, 1), oder *tertium nihil inveniri potest* (Cic. Senect. 19, 66), oder *nego quidquam esse medium* (Cic. Phil. II, 13, 31). *Nihil aliqua res habet medium*, Quintil. J. O. 6, 1, 45. Vgl. Heusinger. Emend. p. 398. — Ueber *dare mutuo* endlich vgl. *Mutuus*.

Dator, der Geber, ist ein gemeines *A. L.* Wort, welches einigemal bei Plautus und einmal bei Virgil, sonst aber nicht vorkommt. Ueber *legis dator*, der *Gesetzgeber*, vgl. *legem dare* unter *Dare*.

Datum kommt als Subst. mit dem Genitiv *epistolae, das Datum eines Briefes*, nicht vor; dafür blos *dies*, z. B. *als Datum war der erste Januar beigeschrieben, dies Kalendarum Januariarum adscripta erat*. Vgl. Cic. Fam. III, 11, 1. Ebenso heisst *Briefe von demselben Datum, epistolae eodem die datae.*

De. Diese Praeposition wird in manchen Verbindungen falsch

gebraucht. Dahin gehört *de die in diem, von Tage zu Tage.* Es findet sich dies zwar in der Vulgata, II Cor. 4, 16 u. nicht selten bei Tertullian, Augustin, Ambrosius und Hier. Sieht man im alten Testament bei I Sam. 2, 19, I Chron. 16, 23 u. Ps. 96, 2 das Original an, so leidet es keinen Zweifel, dass dieser Gebrauch von *de die in diem* ein (durchaus zu verwerfender) Hebraismus ist für *in dies* (Cic. Top. 16, 62 *vitium in dies crescit*), *in dies singulos*, *quotidie* (Cic. Att. V, 7 *quotidie* vel potius *in dies singulos* breviores litteras ad te mitto); ferner *de hora in horam, von Stunde zu St.*, für *in horas*, und so alle ähnliche. So heisst auch *von Tage zu Tage warten, diem ex die exspectare* oder *diem de die prospectare* (Liv. V, 48, 6). Dass übrigens bei *diem de* oder *ex die* der Accus. nicht zur Angabe der unabhängigen Zeitbestimmung diene, sondern als von dem betreffenden transitiven Verbum abhängend zu fassen sei, glauben wir in unsern Zusätzen und Berichtigungen zum Antibarb. s. v. *quotidie* hinlänglich nachgewiesen zu haben. Ueber *de verbo ad verbum, von Wort zu W.*, vgl. *Verbum. V. Haus zu Haus* heisst *ostiatim; von Neuem*, nicht *de novo*, sondern *denuo, de integro; von Alters her*, nicht *de (ab) antiquo*, sondern *antiquitus.* Falsch sind auch die Ausdrücke *de proposito, de consulto, vorsätzlich, absichtlich*, für *consulto* oder seltner *ex consulto, data opera, de industria.* Vgl. *Propositum.* — Zu merken ist ferner: *nach Wunsch* heisst immer *ex sententia, ex animo; nach dem Senatsbeschlusse, ex senatusconsulto* (Cic. Att. I, 14, 5), *ex senatus auctoritate;* aber *nach der Meinung aller Collegen, aller Tribunen, nach gemeinschaftlicher Meinung, de sententia* omnium u. s. w., nicht *ex* sententia. Auch bemerkt F. A. Wolf zu Ruhnk. elog. Hemst. (Opusc. p. 231), dass man wohl sage *facere quidpiam de sententia, de conjectura alicujus*, aber nicht *supplere quidp. de conjectura*, sondern *ex conjectura*, so dass die verschiedenen Verba auch verschiedene Verbindungen forderten. Vgl. auch Handii Tursell. T. II, p. 216 u. 618. — Ueber *de* zur Bezeichnung des *von* der Adeligen vgl. die unter der Praepos. *a* in der Anmerkung angeführten Schriften, und über die Verbindung von Substantiven mit der Praep. *de* vgl. Th. I, §. 81. — Endlich sind als *N. L.* Redensarten zu vermeiden: *tot de hoc Ciceronis libro codices, so viele Handschriften von diesem Buche des Cicero*, für *tot hujus libri Ciceronis codices.*

Deambulacrum, der Spaziergang (vom Orte), ist *Sp. L.* für *ambulatio* oder *ambulacrum. Deambulatio* ist *A. L.* für *ambulatio.*

Deambulare ist *Kl.* in der Bedeutung: *auf- und abgehen bis zur Ermüdung*, was in *ambulare* nichtliegt.

Deambulatiuncula, der kleine Spaziergang, ist *N. L.* für *ambulatiuncula.* Jenes braucht der Ciceronianer Bunellus Epist. 3 ed. Grauff., wo p. 688 die Anm. zu vergleichen ist.

Deargentatus, übersilbert, ist sehr *Sp. L.* für *argentatus.*

Dearmare, entwaffnen, ist als Verbum wohl nur *Sp. L.* für *armis spoliare, armis exuere, N. Kl. exarmare.* Aber das Partic. *dearmatus, entwaffnet*, kommt schon bei Livius vor.

Deaurare, vergolden, ist als Verbum sehr *Sp. L.* für *inaurare;* auch bei Seneca steht jetzt *auratus* für die frühere Leseart *deauratus.*

Debellare, den Krieg zu Ende führen, war erst seit Livius ge-

bräuchlich, bei welchem es nicht nur als passives Impersonale, sondern oft auch activ gebraucht ist, S. Liv. 9, 16, 1 und 22, 34, 7 u. 28, 2, 14 u. 31, 38, 8 und 35, 7 u. 38, 12, 3. *N. Kl.* u. *P.* wird es mit einem Accusativ verbunden in der Bedeut. *gänzlich besiegen*, für *devincere. N. L.* steht es in der Bedeut. *bekriegen*, für *bellum inferre, bellare cum aliquo.*

Debere, müssen, sollen. Man brauche es nur da, wo in *müssen* oder *sollen* der Begriff *gebühren*, *schuldig* oder *Pflicht sein* liegt. Vgl. Döderlein's Synonym. Th. V, p. 323 und Grotefend's Commentar p. 2 u. 323. Wo aber jene Begriffe nicht hervorzuheben sind, wie es auch oft bei *können* der Fall ist, da bleibt das Verbum ganz unübersetzt und beide werden als schwache Hülfsverba durch den Conjunctiv des Hauptverbi ausgedrückt, wogegen *debere* oft im *N. L.* eine ganz unnütze Rolle spielt, wie dies F. A. Wolf in seinen Bemerkungen zu Ruhnkens elog. Hemsterh. einigemal gezeigt hat. Vgl. Ruhnken Opusc. T. I, p. 273. Auch ist der häufige Missbrauch des Conjunctivs des Verbi *debere* im *N. L.* zu tadeln, da die Lateiner nach ihrer Denkweise die *Pflicht* als das für den Gedanken Bestimmte, Wirkliche durch den *Indicativ* ausdrücken, wo wir sie dagegen unbestimmt durch den *Conjunctiv* des Verbi *sollen* oder *müssen* bezeichnen.

Debitum kommt als Subst., *die Schuldigkeit, Pflicht*, erst *Sp. L.* vor für *officium* oder *quod debeo, quod meum est.* Aber *Kl.* ist *debitio, das Schuldigsein*, z. B. *pecuniae, von Geld*, wiewohl es sich nur bei Cicero zweimal findet, sonst nirgends; öfter steht dafür das Verbum *debere*, wie denn auch *debitum* fast wie ein Subst. vorkommt in der Bedeut. *die Schuld, was man schuldig ist*, besonders mit dem Verbo *solvere.* Meistens heisst die *Geldschuld*, *aes alienum* oder *debita pecunia*, so wie *pecunia credita*, *eine geliehene Geldsumme* bedeutet, und *pecuniae creditae*, *active Schuldposten* sind. Eine *Schuld abschwören* heisst nicht *debitum abjurare*, sondern *creditum abjurare*, und *eine Schuld von Jemanden fordern*, nicht *debitum ab aliquo petere* oder *postulare*, sondern *debitorem admonere* oder *aliquem de pecunia debita (quam quis debet) appellare.* Dafür sagt Suet. Vitell 5 auch *debitum reposcere.* Im Zusammenhang kann man auch *flagitare pecuniam* gebrauchen, s. A. G. 17, 6 und daselbst die Bemerkung von Thysi: *Proprius ejus verbi usus, quando ab obaeratis pecunia credita reposcitur* (nnd zwar *laut, mit Geschrei*, s. Taubmann zu Plaut. Curc. III, 9.) — *Schulden eintreiben* heisst *nomina exigere.*

Decedere, weggehen; wovon man *weggeht* wird durch *de*, *e* oder *ex* oder den blossen Abl., wohl nicht durch *a* bezeichnet, indem in Cic. Planc. 26, 65 für *me a provincia decedere* zu lesen ist: *me e provincia*, da *e* eben dann passt, wo *aus einem Orte heraus* ausgedrückt werden soll, wie dort auch vorher *e provincia* gesagt ist. Ebenso wird für die Verbindung mit *a* Liv. 3, 17, 1 mit Unrecht angeführt, denn dort steht *discedere.* Dagegen kann in bildlichem Sinne auch *a* gesetzt werden ausser *de* und *dem blossen Ablativ. Einem aus dem Wege gehen* heisst *alicui de via* oder *via* oder blos *alicui decedere* (Cic. Rep. I, 43, Suet. Ner. 4, Tib. 31, Caes. B. G. 6, 13, 7).

Decem et septem, *siebenzehn*, hält Muret (z. Cic. Phil. V, 7, 19) für unlateinisch (latine dici non puto) für *septemdecim*, was auch

dort aufgenommen ist. Aber *decem septem* steht in den besten Handschriften bei Liv. 24, 15, 2 u. 25, 5, 8 u. 38, 33, 10, wie auch *decem tria* bei demselben Auctor 29, 2, 17 und *decem quatuor* 29, 37, 6 u. 28, 38, 5 u. 34, 10, 4. Demnach ist auch Caes. B. G. 1, 8, 1 *decem novem* nicht zu beanstanden, wie es denn auch von Schneider und Nipperdey gleichmässig beibehalten ist. Vergl. darüber auch Zumpt, Gramm. 11 A. §. 215, A. 2.

Decemviri hatte als Name eines Collegiums oder einer Commission von zehn Männern nach alter Weise im Genit. Plur. *decemvirum*, nicht *decemvirorum*, dagegen *decem viri, zehn nicht gemeinsam verbundene Männer, decem virorum*.

Decennalis, zehnjährig, ist *Sp. L.* für das *Kl. decem annorum* oder das *N. Kl. decennis*.

Decennium, ein Raum von zehn Jahren, ist zwar erst *Sp. L.*, aber wie *biennium, triennium, quinquennium*, welche *Kl.* sind, nicht zu verwerfen.

Deceptio, die Täuschung, der Betrug, ist, seitdem es in Vitruv. II, 8 durch eine andere Lesart verdrängt worden ist, sehr *Sp. L.* für *fraudatio, fallacia, circumscriptio, fraus*. Ebenso kommt nur einmal *deceptor P. L.* in der Bedeut. *der Betrüger* vor für *homo fraudulentus, fraudator, circumscriptor*.

Decere, sich schicken, gebühren, geziemen, ist mit dem Dativ *alicui* für *aliquem* nur *A. L.* bei den Komikern; man sage also nicht *mihi decet, es geziemt sich für mich*, sondern *me decet*.

Decerpere, abpflücken, wegnehmen, wird verbunden *aliquid ex aliqua re*, selten *de a. re*, S. Cato, r. r. 112, 3, *Etwas aus Etwas herausnehmen*, und so *sibi aliquid ex aliqua re, sich Etwas aus Etwas zueignen, anmassen*, z. B. ex alicujus laude. Vgl. Cic. Marc. 2, 7, wo man es fälschlich versteht in der Bedeut. *Etwas verkleinern*; — *decerp. aliquid de* oder *ex aliqua re, einer Sache Etwas nehmen, sie in Etwas vermindern*.

Decertare, streiten, kämpfen, wird verbunden *cum aliquo, P. L. alicui, mit Jemanden*. Es ist ein Lieblingswort *Caesar's* und kömmt bei ihm öfter vor als *certare*.

Decessor, der Vorgänger, aber nur *im Amte*, und bei Cic. Scaur. 33 (welche Stelle man früher nicht kannte) nur in Bezug auf seinen *Abgang (decessus)* aus der Provinz, passt daher nicht wohl zu dem Begriffe, der in unserem Worte *Vorgänger* liegt; man wird also besser sagen: *qui ante — fuit (dixit* u. dgl.), *cui alius successit*. Vgl. *Antecessor*.

Decies, zehnmal, bedeutet beim Gelde der Alten mit dem dazu gedachten *centena millia — eine Million*, wird aber nicht als Pluralis sondern als *Singularis* betrachtet, und zwar als *Neutrum*, woher *decies solidum* (Horat. Sat. II, 3, 240), *eine ganze, volle Million* und *decies numeratum, eine baar ausgezahlte Million* bedeutet. Es hat daher auch das Verbum im *Singular* bei sich, z. B. *ubi est decies sestertium? wo sind die zehnmal hundert tausend Sesterze? wo ist die Million Sesterze?* (nach Cic. Phil. II, 37, 93 ubi *est* septies millies sestertium, *quod* est in tabulis quae sunt ad Opis?) — Vgl. Ramshorn Gramm. §. 156, Not. 5, c. p. 516 (Ausg. 2). Auch ist *sestertium* in dieser Redensart ein *Singular*, nicht *Genit. Plur.* Vgl. *Sestertium*.

Decima. Der Plural kommt von *decima* häufiger vor als der Singular. Es liegt dies in der Natur der Sache. Es ist nämlich jener Numerus zu gebrauchen, wenn von einer Mehrheit von Zehntgebenden Cic. Verr. 3, 42, 100 oder einer ganzen (in viele zehntpflichtige Grundstücke zerfallenden) Feldmark die Rede ist. S. Cic. Verr. 3, 27, 67, ebdas. c. 32, 75 u. c. 39, 90 u. c. 46, 110 u. c. 49, 117. Diess ist auch der Fall, wo von dem Zehnten der verschiedenen Fruchtgattungen die Rede ist, S. Cic. a. a. O. c. 63, 147; ja selbst wo des (von *mehrern* Ackerbauern zu entrichtenden) Zehnterträgnisses einer einzelnen Fruchtart erwähnt wird, ist der Plural bei Cic. das Gewöhnliche, S. Cic. a. a. O. c. 31, 73 u. c. 34, 78, ebendas. c. 32, 76 u. c. 37, 84. Handelt es sich dagegen schlechthin um den Zehnten als Abgabe im Gegensatz zu dem ganzen Ernteertrag des einzelnen Ackerbauers, so ist der Singular ganz an seinem Platze. S. Cic. a. a. O. c. 8, 20, ebdas. c. 10, 25, c. 14, 36 u. c. 38, 114 u. c. 21, 54. Ergiebt sich schon hieraus, dass *decimae* (*decumae*) kein *Plurale tantum* ist, so lässt sich weiter noch ausdrücklich durch Stellen nachweisen, dass die Annahme, es werde nur mit Partitivzahlwörtern verbunden, durchaus falsch ist. *Praetori mandatum, ut duas decumas frumenti exigeret*, Liv. 36, 2, 12 u. 37, 50, 9, Cic. Verr. 3, 16, 42, ebdas. c. 48, 114.

Decimus und *Decius* werden bei Namen oft verwechselt. *Decimus* ist Vorname mehrerer Römer, z. B. Decimus Junius Brutus; *Decius* aber Familienname, die *Decier.*

Decimus tertius bis *dec. septimus* sind in dieser Wortstellung gegen den streng klassischen Gebrauch für *tertius decimus* u. s. w. So steht jetzt wohl überall in Cicero's und Caesar's Schriften. Anders gestellte Formen, wie eben *decumas tertius*, *tertius et decimus tertius decimusque*, sind erst *N. Kl.* u. *Sp. L.* S. Mahne Miscell. lat. p. 55 seqq. Die klassische Stellung, *tertius decimus* u. s. w., beweisen auch Formen wie *tertiadecimanus*, *quartadecimanus* u. s. w., *ein Soldat der dreizehnten, vierzehnten Legion.*

Declamare und *declamitare* bedeuten im *N. L. eine öffentliche Rede halten*, für *orationem habere*, und vor dem Volke und den Soldaten *concionari*. Die eigentliche Bedeut. jener Verba ist nur *sich in der Beredtsamkeit üben, im Redehalten Uebungen anstellen.* Solche Uebungen, wie sie in den Schulen über ein gegebenes Thema gehalten wurden, hiessen *declamationes.* Und so unterscheidet sich auch *declamator* von *orator.*

Declarare mit dem Accus. *bellum, einen Krieg ankündigen*, kommt nirgends vor für *bellum indicere*, und ebenso *indictio belli, die Kriegsankündigung*, nicht *declaratio belli*, weil der Krieg nicht öffentlich *ausgerufen* wurde, was in *declarare* liegt. Wiewohl es auch von *geistigen Dingen* in der Bedeut. *klar machen, erklären, zeigen*, was ihr Sinn und ihre Bedeutung sei, oft bei den Alten vorkommt, so ist es doch falsch, zu sagen: *scriptorem* oder *scriptoris locum declarare, einen Schriftsteller, eine Stelle erklären*, wiewohl nicht unlateinisch ist: *declaravit, quae loci sententia sit, quid scriptor sentiat*, oder, wie Quintil. (VIII, 3, 83) sagt: verba ipsa per se *declarant intellectum* (loci) *zeigen den Sinn einer Stelle.* S. darüber Schulz, Synonymik, n. 54. — Für *declaratio, die Erklärung*, halte man sich an *explicatio*,

interpretatio. Das Adj. *declarativus* und das Adv. *declarative,* welche im *N. L.* gebraucht werden, sind erst *Sp. L.* und müssen vermieden werden.

Declinare. Man kann wohl sagen *de (a) via declinare, vom Wege, von der rechten Bahn abweichen,* aber geradezu *in viam declinare* ist wohl unerweislich (Goerenz z. Cic. Fin. p. 63 braucht es), da der Gegenstand, *von welchem (a qua) abgewichen wird,* bei *declinare* als der *rechte* angenommen ist.

Decollare, enthaupten, köpfen, ist *N. Kl.,* findet sich aber nur bei Seneca und Sueton, und dazu noch so selten, dass es wohl besser ganz zu vermeiden ist. *Kl.* sind dafür: *capite punire, securi percutere* oder *ferire, caput cervicibus abscidere.* Vgl. *Caput.*

Decrementum, die Abnahme, ist *Sp. L.* für *deminutio, defectio.* Auch ist *decrescentia* (bei Vitruv) zu vermeiden, wiewohl *decrescere, abnehmen, Kl.* ist.

Decumbere ist in der Bedeut. *sterben N. L.* für *occumbere;* es bedeutet blos *zu Boden fallen.*

Decurrere, herablaufen; von einem Orte herablaufen, de, a oder *ex aliquo loco decurr.*

Dedecens, unanständig, ist *N. L.* ohne Auctorität (wiewohl *decens N. Kl.* häufig vorkommt), für *quod dedecet, inhonestus, indecorus, turpis, foedus, indignus. Sp. L.* ist *dedecorosus,* und *A. L.* u. *N. Kl.,* aber nur bei Tacitus, *dedecorus;* — diese Formen sind eben so verwerflich.

Dedicare, weihen, und in derselben Bedeut. *dicare,* welche sonst nur bei Gegenständen angewendet werden, die einer *Gottheit* oder einem *heiligen Zwecke* geweiht waren, werden zwar erst *N. Kl.,* aber doch von Quintilian, von Büchern gebraucht, die aus Achtung einer Person gewidmet werden. Quintil. sagt (Inst. I, prooem. 6): quod opus, Marcelle Victori, tibi *dicamus,* und ib. IV, prooem. 1: Perfecto operis tibi *dedicati* tertio libro. So brauchen auch Phaedrus und der ältere Plinius das Verbum *dedicare,* der Letztere auch *dicare.* Auf solche Auctorität stützt sich der heutige alltägliche Gebrauch dieser Verben, und beide sind durchaus nicht zu verwerfen. Dagegen drücken sich Varro und Cicero mit einem andern Verbo, nemlich *mittere alicui* oder *ad aliquem,* in ähnlichem Sinne aus. Sie reden nemlich bisweilen im Anfange ihrer Bücher Freunde oder achtungswerthe Personen an, und weil sie diesen die vollendeten Bücher *zuschickten,* passt dann auch *mittere* ganz gut. So sagt Varro (de ling. lat. V, 1): libros, quos Septimio *misi,* was wir übersetzen, *welche ich dem Septimius gewidmet (dedicirt) habe.* Vgl. auch Cic. Att. VIII, 11, 7, XIV, 21, 3, Brut. 35, 132, Divin. II, 1, 3, wo Giese noch mehrere Stellen anführt. An besondere Dedicationsblätter, Briefe und Schreiben ist aber bei den Alten nicht zu denken. Gewöhnlich stand nach dem Titel des Buches noch z. B. *ad M. Brutum, ad Q. fratrem, ad Atticum, ad Septimium* u. dgl. — Andere wählen für die Verba *mittere, dicare* und *dedicare* die Verbindung *inscribere alicui librum.* — Das Subst. *dedicatio* kommt zwar nicht so vor, ist aber doch auch gewiss nicht verwerflich.

Dedignari, für unwürdig erkennen, verwerfen, verschmähen, ist *N. Kl.* nicht blos fast nur *P. L.,* denn es kommt prosaisch ausser bei

Tacit. und Curt. auch bei Plin. dem Jüngern epp. 8, 6, 16, Paneg. 63, 4 vor. Ebenso bei Colum. r. r. Praefat. l. I, §. 12. Es kann daher neben *indignum judicare, spernere, adspernari, contemnere* ganz gut gebraucht werden.

Deducere, wegführen, abbringen; von oder *aus* einem Orte, *de, a* oder *ex* aliquo loco, *P. L.* mit dem Abl. *ohne* Praeposition. Mit *navem* verbunden heisst es nicht *ein Schiff ans Land ziehen*, wie man es im *N. L.* findet, sondern *ins Meer, in einen Strom ziehen* oder *lassen;* jenes heisst *navem subducere. Sp. L.* bei Tertull. Apol. c. 3, adv. Marc. 4, 14 g. E., de virg. vel. 5 g. E. ist es in der Bedeut. *hernehmen*, z. B. *instituta, leges, arma, vestitum, cultum* u. dgl., für *ducere, sumere;* ebenso kommt es nur bei Lact. J. D. 4, 28, 12 vor in der Bedeutung *Wörter ableiten, hernehmen, verba deducere*, für *ducere*, und in der Bedeut. *die Abstammung, den Ursprung der Wörter angeben*, für *originem (verbi), origines (verborum) repetere.* Vgl. *Derivare* und *Ducere.*

Deductus, die Ableitung, Leitung, z. B. *aquae, aquarum*, beruht auf falscher Lesart in Cic. Off. II, 4, 14, wo für *at deductus aquarum* jetzt aus den Handschr. gelesen wird *adde ductus aq.*

Deerrare, abirren, abweichen von Etwas, wird verb. *ab aliqua re* oder *aliqua re*, z. B. *itinere, verbis, a vero.*

Deesse. N. L. ist *deesse aliqua re, an Etwas fehlen;* z. B. *mihi deest oratione, mir fehlt es an Redestoff*, für *mihi deest oratio*, da *deesse* ohne Subject wohl nicht vorkommt. So sagt man auch: *mihi ipse desum, es fehlt an mir selbst; tute tibi defuisse videris, es scheint an dir selbst gefehlt zu haben.*

Defatisci oder *defetisci, müde, abgemattet werden*, ist als Verb. fin. nur *A. L.* für *defatigari (defetigari)*, und werde desshalb nicht gebraucht. Im bessern Gebrauche ist nur das Part. *defessus* üblich, *defatiscens* nur beim ältern Plinius. — Muret. Epist. II, 89 (Oper. T. II, p. 132 ed. Fr.) nahm die Worte *non defetiscar experiri* wörtlich aus Terent. (Phorm. IV, 1, 23 neque adeo *defetiscar* umquam experirier), für *defatigabor (defetigabor)*, wie Cicero u. A. sagen.

Defalcare, mit der Sichel abschneiden, ist *N. L.* für *falce amputare* oder *desecare.*

Defectio und *defectus* sind *N. L.* in der Bedeut. *Mangel, Unvollkommenheit* von Geist und Seele und irgend einer sonstigen Sache zur Bezeichnung des Schadhaften und Mangelhaften, für *vitium;* und ebenso das Partic. *defectus* in der Bedeut. *mangelhaft, unvollständig*, für *mancus, vitiosus, non integer, curtus* u. a. und in der Bedeutung *verstümmelt*, für *mutilus.* Hingegen nicht ohne Beispiele ist *defectus viribus* = *entkräftet*, (S. Sen. Hippol. 373 u. Colum. r. r. Praefat. l. I, §. 12, vergl. auch Caes. B. C. 3, 64, 3) für *fractus, afflictus, debilitatus* u. a.

Defendere. Einen gegen oder *vor Jemanden, vor* oder *gegen etwas vertheidigen*, wird nicht nur durch *defend. ab aliquo*, sondern auch durch *defend. contra aliquem, aliquam rem* eben so gut ausgedrückt. Man vergl. über die Verbindung mit *contra* folgende Stellen: Cic. Dejot. 1, 2, Fam. 5, 2, 6, Attic. 11, 7, 3, Quinct. 30, 92, Verr. 2, 4, 11, Imp. Cn. Pomp. 22, 63, Fam. 11, 27, 7, Phil. 2, 18, 45 u. 5, 2, 4 u. 13, 11, 25, Inv. rhet. 1, 33, 55, de orat. 1, 39, 178, Sest. 23, 51

u. 52, 111 u. 67, 141, Cael. 26, 63, Pis. 11, 25, Mil. 5, 14. *Defendere adversus aliquem* oder *aliquid* findet sich bei Liv. 41, 18, 1 u. 42, 41, 10, ebenso bei Cic. Phil. 1, 6, 13. *Defensare* ist A. und fast nur poetisch lat., klassisch dagegen ist *defensitare = wieder und wieder als stehender Vorkämpfer für etwas streiten.*

Defensio, die Vertheidigung, Schutzrede, wird *N. L.* mit *pro aliquo (pro aliqua re), für Jemanden, für Etwas,* verbunden statt mit dem *Genitiv.* Man sage nicht, wie Fr. Platner, *defensio pro linguae latinae utilitate,* sondern *def. utilitatis linguae lat.* Auch bezweifelt Frotscher, ob Muret (Orat. Oper. T. I, p. 203) richtig gesagt habe: *quae illi pro hujus sanctae sedis defensione pie fortiterque gesserunt,* da in *pro* schon der Begriff *defensio* liege, und *pro hac sancta sede gesserunt* hingereicht hätte; etwas Anderes wäre *pro hujus sanctae sedis gloria* oder *commodis.*

Defensor, der Vertheidiger, wird von dem, welcher vor Gericht eine Vertheidigungsrede für einen Andern hält, ebenso gut gebraucht als *patronus.* So steht bei Quintil. J. O. 5, 13, 3 *patronus* allerdings im Gegensatz zu *accusator,* wie bei Cic. Attic. 4, 16, 5. Umgekehrt aber hat Quintil. a. a. O. u. 7, 2, 31 auch *defensor* als Gegenwort von *accusator.* Ebenso ist es bei Cic. Verr. 4, 38, 82 u. 1, 29, 74 u. 1, 7, 20 u. 2, 61, 149, Mur. 4, 10, Flacc. 10, 21, Planc. 26, 63, Caec. 2, 5, Cluent. 1, 3, de orat. 2, 30, 132, de divinat. 2, 26 Anf.

Deferre, Einem Etwas bringen, übertragen, melden, wird verbunden *alicui* oder *ad aliquem aliquid.*

Defervescere, ausbrausen, hat im Perf. *defervi* und *deferbui.* Nach Georges (im Hdwtbuch s. v. *defervesco*) scheint das Perf. *defervi* der ältern, *deferbui* dagegen der klassischen Zeit anzugehören und steht z. B. in den besten Handschriften bei Cic Cael. 18, 43 u. 31, 77, wo auch *efferbuisse.*

Defetisci, vgl. *Defatisci.*

Deficere wird in der Bedeut. *von Einem abfallen, Einem abtrünnig* oder *untreu werden* verbunden *ab aliquo;* in der Bedeut. *fehlen, mangeln an Etwas,* nicht *aliqua re,* sondern *aliqua res* als *Nomin.* und *Subject* zum Verbo, z. B. *es fehlt an Beispielen, deficiunt* oder *desunt exempla,* nicht *deficit exemplis; wem* Etwas fehlt oder *wen* Etwas verlässt, werde nur durch den *Accusativ* ausgedrückt, da der *Dativ* entweder *P. L.* oder bei Prosaisten zweifelhaft ist, wie in Caes. B. G. III, 5. Vgl. darüber auch Zumpt lat. Gramm. §. 388, A. 1. *N. L.* ist *deficit, es fehlt,* als Impersonale mit dem Abl. Ueberhaupt wird bezweifelt, ob es *fehlen, nicht da sein* bedeutet habe, da es als Intransitiv. überall *abnehmen, verlassen werden, schwach werden* bedeutet. Man beachte endlich auch, dass das deutsche: *Es stirbt ein Geschlecht, ein Haus mit Jemanden aus,* latein. nur durch *in* (ja nicht *cum*) *aliquo deficere* oder *exstingui* gegeben werden kann. Man vergl. darüber: *Progenies Caesarum in Nerone defecit,* Suet. Galb. 1. *Credunt hac superstitione exstinctam in Alexandro stirpem,* Iust. 7, 2, 4. Wird hingegen angegeben, dass *Jemand (etwas) mit einem (etwas) Anderem* zugleich erloschen sei, so ist *cum* natürlich richtig: *Ut appareret, patriae gloriam et natam et exstinctam cum eo fuisse,* Iust. 6, 8, 3. *Nec cum filia sua libidinem Appii Claudii exstinctam esse,* Liv. 3, 50, 7 u. 25, 38, 9 u. 28, 28, 11.

Defigere, Etwas in Etwas heften, schlagen, stossen, wird verbunden *aliquid in aliquo loco, P. L.* m. d. Dativ *alicui* oder m. d. Abl. *aliquo loco.* Wiewohl Livius sagt: *cultrum defigere in corde,* so sagt er doch auch einmal *gladium def. jugulo* für *in jugulo*

* Scheller und noch Lübker im lateinischen Hdwtbuch von Klotz führt aus Cic. (Acad. II, 15, 46) auch *in aliquid* an, aber dort steht *quod* parum animos defigunt et intendunt *in ea*, wo also *in ea* von *intendunt* abhängt. Wo jedoch lebhaft *auf Etwas hin, auf einen Ort hin* gedacht wird in der Bedeut. *eifrig wohin richten*, steht auch *in aliquid*, z. B. oculus in alicujus *possessiones et fortunas* defigere (Cic. Phil. XI, 5, 10), oculos defigere *in terram* (Quintil. XI, 3, 158) u. a. S. auch Mützell zu Curt. 9, 11, 1.

Deflectere oder auch *se deflectere* (s. A. W. Zumpt zu Cic. Mur. 22, 46), *abbeugen, abbiegen, ablenken von Etwas,* örtlich mit *de,* z. B. *de via, de recta regione, de spatio,* bildlich mit *a* oder, wenn das Bild von räumlichen Begriffen, wie *spatium, curriculum, via* entlehnt ist, auch mit *de,* z. B. *a veritate, ab amicitiis, a proposito;* über *deflectere de* s. Cic. Mur. 22, 46, Off. 2, 3, 9, Lael. 12, 40. Daher heisst *wo* nicht *ubi,* sondern *unde.* Das davon abgeleitete Subst. *deflexio, das Abbeugen, Ablenken,* ist *Sp. L., deflexus N. Kl.* nur bei Val. Max.

Deflorare, verblühen, ist *N. L.* für *deflorescere. Deflorere* kommt einmal bei Columella *(defloret)* vor, und Inscr. Mar. S. Georges.

Defraudatio, Betrügerei, Verminderung, ist sehr *Sp. L.* für *fraudatio, deminutio;* hingegen *defraudator, der Betrüger,* für *fraudator* findet sich schon bei Gajus, Inst. 4, 65, und *defraudare, betrügen, übervortheilen,* ist fast nur *A. L.* und kommt bei Cicero nur zweimal vor, Orat. 66, 221 u. Fam. 7, 10, 2 in einer alten sprüchwörtlichen Redensart, für das *Kl.* häufige *fraudare.* Ob für *defraudare* auch Liv. 36, 40 Ende citirt werden dürfe, ist zweifelhaft. Manche codd., darunter auch der Bamberg., lesen *fraudare*, was von Weissenborn in den Text aufgenommen ist und auch — s. Drakenborch zu Livius a. a. O. — dem sonstigen Sprachgebrauch des Livius entspricht.

Defunctorius, oberflächlich, flüchtig, leicht, ist *N. Kl.* und ebenso *defunctorie,* für *negligens, negligenter, levis, leviter;* beide sind höchst selten und unnöthig.

Defungi, beenden, vollenden, bestehen, wird mit vielerlei Ablativen verbunden, aber meistens nur mit solchen, die etwas *Unerfreuliches, Lästiges* und *Drückendes* bezeichnen, was man beendet und übersteht. Caesar braucht es nie, Cicero nur einigemal, *N. Kl.* kommt es aber oft vor, wie auch *vita defungi* bei Dichtern, und bei Sueton *morte defungi* für *mori, sterben.* Ja es wurde *N. Kl.* von Quintilian, Sueton und dem jüngern Plinius (Ep. III, 21, 6) *defunctus* absolut für *mortuus* gebraucht, was denn im *N. L.* als zierlich dem *mortuus* meistens vorgezogen wird. — *N. L.* aber und widersinnig ist *exemplo aliquo defungi, ein Beispiel gebrauchen,* für *uti.*

Degener, entartet, ist nicht nur *P. L.* und *N. Kl.* beim ältern Plinius und Tacitus, sondern es kommt ausserdem von physischer und geistiger Entartung auch bei Sen. vor, de cons. ad Marc. 12, 3, epp. 14, 2, 3 u. 14, 4, 24 u. 18, 4, 11, de clement. 1, 16, 3; ebenso bei Curt. 4, 12, 11 u. 7, 5, 29, Colum. r. r. 6, 37, 9. Endlich hat auch Livius das Wort, 38, 17, 9 u. c. 49, 4 u. 25, 40, 12; also ist *degener* ohne Anstand. *Kl.* ist *degenerare ab aliquo* und *ab aliqua re*

(P. L. alicui), von Einem oder *von Etwas ausarten.* Wenn wir bei Tacitus das prägnante *degenerare ad aliquid,* Annal. 14, 21, u. bei Curt. u. Liv. *deg. in aliquid,* Curt. 8, 5, 14, Liv. 9, 18, 3 finden, so kann auch diess keinem Bedenken unterliegen. Aber *N. L.* ist es, wenn Burmann (z. Petron. p. 296) sagt: pleraque *degenerantia antiquam venustatem,* für *ab antiqua venustate.*

Degere vitam, aetatem, sein Leben, sein Alter hinbringen, ist *Kl.* und gut, aber nur ohne die Pron. *meam, tuam, suam* u. s. w.

Dehinc, sofort, von nun an, ist *P.* und *N. Kl.*, findet sich aber auch bei Liv. 1, 59, und ist daher nicht zu vermeiden.

Dehiscere, sich spalten, sich öffnen, ist nicht nur poetisch und nachklassisch bei weniger guten Schriftstellern, sondern es findet sich auch bei dem ganz guten Cels. Med. 8, 1 g. Ende. Ebenso bei Plin. epp. 6, 20, 9: *nubes . . . in longas flammarum figuras dehiscebat.* Da es ausserdem auch Varro von der *Erde* gebraucht, da es endlich auch bei Livius zweimal: 29, 2, 7: *in dehiscentem intervallis hostium aciem equites emittere* und *fragm.* l. 91 Anfang: *dehiscere ingentibus rimis* vorkommt, so liegt sicherlich kein Grund vor, es zu vermeiden.

Dehonestamentum, die Entehrung, Beschimpfung, steht *Kl.* bei Sallust, sonst nur bei Seneca und Tacitus, und ist darum weniger zu brauchen, als *dedecus, ignominia.* Sehr *Sp. L.* ist *dehonestatio.* Gleich schlecht ist *dehonestus, unanständig,* für *inhonestus, indecorus* u. a. Vgl. *Dedecens.*

Dehonestare, entehren, beschimpfen, findet sich *Kl.* einmal bei Livius, sonst nur *N. Kl.* bei Sueton und Tacitus; man kann es als kurzen, bezeichnenden Ausdruck neben *dedecorare, ignominia afficere, ignominiam afferre* gebrauchen.

Dehortatio, die Abmahnung, das Abrathen, ist sehr *Sp. L.* für *dissuasio, avocatio* oder mit den Verbis *dehortari, dissuadere* u. a.

Deificare, von dem *Sp. L. deificus* abgeleitet, *zu einem Gotte machen,* ist *B. L.* für *in deorum numerum referre, consecrare; N. Kl. deum facere.*

Dejerare oder *dejurare, schwören,* ist *A.* und *Sp. L.* für *jurare.*

Dejicere, herabwerfen, vertreiben, wegwenden u. dgl., wird verbunden *Einen aus Etwas, aliquem (aliquid) ex —; Einen von Etwas, aliquem (aliquid) ab aliqua re,* auch oft ohne *a,* z. B. *spe, honore* (neben *de honore*) *aedilitate, praetura.*

Deinceps bedeutet *N. Kl.* oft nur *nachher,* für *deinde, postea,* denen es nicht so vorgezogen werden muss, wie es oft im *N. L.* geschieht, z. B. bei Muret (vgl. Oper. T. I, p. 260 ed. Fr. und daselbst die Anm.), Ruhnken, Wyttenbach u. A. — *Kl.* bedeutet es nur *in der Reihe weg, nach der Reihe, in einem fort,* und von Personen *Einer nach dem Andern.*

Deinde. Kl. sind *deinde postea, darauf nachher; deinde postremo* (Cic. Inv. I, 28, 43) und *deinde ad extremum* (Cic. Pison. 31, 78), *darauf endlich, darauf zuletzt; deinde deinceps, darauf nach einander, darauf hinter einander* (Cic. Divin. I, 30, 64, Leg. III, 2, 4). Auch kann es nach *primum* zwei-, dreimal, ja noch öfter folgen, wo dann bei dem letzten steht *deinde postremo.* Aber *deinde rursus* ist *Sp. L.* und ebenso sind zu bezweifeln *deinde autem, deinde vero.* — *N. L.*

aber ist *multo, paulo, brevi* u. dgl. *deinde, lange, kurz nachher*, wo für *deinde* nur *post* zu brauchen ist. Ebenso ist es *N. L.*, wenn Görenz sagt: *paulo post deinde, kurz darauf*, oder gar *paucis verbis deinde, wenige Worte nachher*.

Deitas, die Gottheit oder *Göttlichkeit*, ist *Sp. L.* für *deus, numen divinum, divinitas*.

Delabi, herabsinken, herabgleiten von Etwas, wird verbunden *de, a* oder auch *ex aliqua re, P. L.* alicui, z. B. *capiti*, für *de capite*.

Delassare, ermüden, ist nur *P. L.* für *defatigare (defetigare)*. — *N. L.* ist das Subst. *delassatio, die Ermüdung*, für *defa(e)tigatio, lassitudo*.

Delator, der Angeber, ist zwar erst *N. Kl.* aus den Zeiten der Kaiser, aber das eigentliche Wort zur Bezeichnung desjenigen, welcher aus unlautern Motiven, besonders heimlich, etwas *denuncirt*, wogegen *index* der *öffentliche* Angeber ist, der es mehr auf rechtliche Weise thut. Dasselbe gilt von *delatio*. — Das Subst. *delatura, die Angabe, Anklage*, ist *Sp. L.*

Delectabilis, ergötzlich, angenehm, steht *N. Kl.* bei Tacitus und wenigen Andern; es werde vermieden durch *jucundus, suavis, amoenus*, durch das Verb. *delectare* und das Subst. *delectatio*; z. B. *was für Ergötzliches? quid delectationis?*

Delectare und *delectari, ergötzen* und *ergötzt werden, sich ergötzen*, werden verbunden *aliqua re, mit, durch, an Etwas*, bei einem Verbo ebenfalls mit dem Abl. des Gerundii, nicht mit dem Infin., der *P. L.* ist, z. B. (bei Phaedrus) *delectaris bibere humanum sanguinem*, für *bibendo humano sanguine*.

Delectus findet sich als Particip., *der Erwählte, Ausgewählte*, substantivisch mit dem Genit. partit. *unter*, zuerst bei Livius: *delecti Aetolorum, delecti patrum, aus* oder *unter den Aetolern, unter den Vätern; delecti peditum equitumque* u. a.

Delegare in der Bedeut. *Etwas auf Einen schieben* wird verbunden *alicui aliquid. Einem Etwas im guten Sinn — als Verdienst zuschieben* wird von Liv. 21, 46, 10 durch *deleg. aliquid ad aliquem* gegeben.

Deletio, die Vertilgung, Vernichtung, wird nur einmal *A. L.* vom Heere gesagt, für *internecio, occidio*; sonst steht dafür *eversio, caedere* und *delere*, und das *Auslöschen* und *Ausstreichen* der Buchstaben und Wörter heisst meistens *litura*.

Delibare, Etwas von Etwas wegnehmen, wird verbunden *aliquid de aliqua re*. Meistens enthält es den Begriff des *Verminderns, Verkleinerns*, sehr selten ist es in der Bedeut. *hernehmen, entlehnen*, für *depromere*: wie bei Cic. Cato m. 21, 78.

Deliberatus ist *N. L.* in der Verbindung *deliberato animo, mit Vorsatz, mit Bedacht*; vgl. darüber *Proposum*.

Delicia (Sing.) und *delicium, die Lust, Ergötzlichkeit* u. dgl., sind nur alte *P.* Formen für die prosaische *deliciae*.

Delicus, Delisch, von oder *aus Delos*, ist *N. L.* für *Deliacus* und *Delius*.

Deligare, an- oder *festbinden an Etwas*, wird verbunden *aliquem* oder *aliquid ad aliquid*.

Deligere, auswählen aus oder *von Etwas*, wird verb. *ex aliquo numero, P. L. ab aliquo numero.*

Delineatio ist im *N. L.* häufig, und bedeutet *Abriss, Entwurf, Zeichnung, kurze Darstellung*, und dennoch ist es erst *Sp. L.* bei einem schlechten kirchlichen Schriftsteller für *forma*, z. B. Cic. Q. fr. II, 6, 2, wo es den *Bauriss* bedeutet, und Rep. I, 17, 29 *geometricae formae, geometrische Zeichnungen;* dafür kann man auch *descriptio* gebrauchen, Cic. Tuscul. 1, 17, 38, ferner *designatio*, Cic. N. D. 1, 8, 20 oder *deformatio, der Riss, Zeichnung*, bei Vitruv, oder *adumbratio* in derselben Bedeut. bei Ebendemselben, und im bildlichen Sinne bei Cicero. In andern Verbindungen, ohne Bezug auf Zeichnung, sage man *brevis expositio, enarratio, summa alicujus rei* u. s. w. — Auch das Verb. *delineare* kommt nur einmal vor, aber *N. Kl.* beim ältern Plinius: *imaginem delineare*, ein Bild *zeichnen*, — sonst *lineis describere.*

Delinimen oder *delenimen* ist *N. L.* Form für *delenimentum*, was Livius u. Spätere brauchen. Ebenso *N. L.* ist *delenitio* oder *delinitio.* Sonst sagt man auch dafür *blanditiae, illecebrae*, oder in anderm Sinne *levamentum.* Gut aber ist *delenitor, der Besänftiger*, S. Cic. Brut. 70, 246.

Deliquium ist *A. L.* nur in der Bedeut. *Verlust*, und *N. Kl.* beim ältern Plinius mit dem Genit. *solis* in der Bedeut. *Verfinsterung der Sonne* für die bessern gewöhnlichen Ausdrücke *defectio* oder *defectus.* Ruhnken hätte es dem Plinius in seinem sonst klassischen Elog. Hemsterh. (Opusc. I, p. 99) nicht nachbrauchen sollen. — *N. L.* ist *deliquium animi, die Ohnmacht*, für *defectio animi, animae.* — *B. L.* ist *pati deliquium animi, in Ohnmacht fallen*, was man durch *animus aliquem relinquit, anima deficit, animo relinquor* oder *deficior* ausdrückt. — Die neuern Kunstwörter sind nur griechische, die nirgends bei Celsus vorkommen, *lipothymia, syncope, aposphyxia* nach Verschiedenheit des Grades, daher z. B. *lipothymia affici, in Ohnmacht fallen, ohnmächtig werden*, wie im *N. L.* gesagt wird.

Deliramentum, die Albernheit, albernes Geschwätz u. dgl., ist ein *A. L.* Wort, z. B. *deliramenta loqui = dummes Zeug schwätzen*, Plaut. — und findet sich *N. Kl.* nur beim ältern Plinius, sonst nur bei Spätern für *nugae, ineptiae* oder auch *deliratio.*

Delitescere, sich verstecken, eigentlich und bildlich; *wohin* oder *wo* wird verbunden *in aliquo loco, in aliqua re.*

Delphin, der Delphin, ist nur *P. L.* für das pros. *delphinus*, mag es nun das Thier oder das Gestirn bezeichnen.

Delusio, die Täuschung, Verspottung, ist *Sp. L.* für *illusio, irrisio.*

Demagogus, der Demagog, Volksanführer und *Volksaufwiegler*, ist erst im *N. L.* aus dem Griechischen aufgenommen, für *populi* oder *plebis dux* oder *signifer, turbator vulgi*, Liv. 4, 2, 7, *turbulentus civis*, Cic. Brut. 7, 28, *civis rerum novarum cupidus* und im Zusammenhang auch blos *homo popularis*, und als Redner *concionator popularis, qui populi gratiam affectat* oder *captat.* Es ist ganz unnöthig, und hätte von Wyttenbach und Andern nicht gebraucht werden sollen. *Demagogisch verfahren* heisst *populariter agere* (Cic. Verr. I, 58, 151).

Dementare und *dementire, wahnsinnig sein*, sind *A.* u. *Sp. L.* und

ganz unnöthig für *dementem esse, insanire, deseri a mente, exire ex* oder *de potestate.*

Demerere ist in der Bedeut. *Etwas verdienen* nur *A.* u. *Sp. L.* für *merere;* auch wird es nur von Vortheil und Gewinn gebraucht. — *N. L.* ist *demerere poenam, Strafe verdienen,* für *commerere poenam* oder *dignum esse poena.* Oefter kommt es als Deponens vor, *demereri,* jedoch erst sei Livius (und da nur im Gerund., *demerendi*) und nachher *N. Kl.* auch bei Quintilian, dem jüngern Plinius und Vellejus. S. Gierig zu Plin. epp. 4, 2, 4: *demereri aliquem* oder *aliquid, sich um Einen, um Etwas verdient machen,* wofür aber *mereri* öfter gebraucht wird.

Demetari und *demetatus,* vgl. *Dimetari.*

Demetere, abmähen; in bildlichem Sinne *abhauen,* z. B. capita, ist es nicht blos *P. L.*, sondern steht auch nach Gesner's Vermuthung bei Q. Cic. Petit. cons. 2, wo Andere *demere* haben.

Demigrare, wandern, weg- oder *fortwandern; von einem Orte wegwandern, de, ex* oder *ab aliq. loco, homine.*

Demirari, sich verwundern, wird im bessern Latein nur mit dem Acc. c. Infin. verbunden, *Sp. L.* mit einem Objectsaccus., für *admirari aliquid;* daher *demirandus, verwundernswerth,* für *admirandus, admirabilis, admiratione dignus.*

Demissus ist in der Bedeut. *unterthänig N. L.* für *addictus, observans* u. a., da es nur *bescheiden, demüthig, niedergeschlagen* bedeutet. Vgl. Heusing. Emendatt. p. 398.

Demittere, herablassen u. dgl., wird verbunden mit *in aliquem locum,* ausser wo *zu* oder *bis zu* gedacht werden soll, wo es mit *ad* oder *usque ad* verbunden wird. *Einen an* oder *mit Etwas,* z. B. *mit Seilen die Mauer herablassen* ist = *funibus per murum aliquem demittere,* Liv. 34, 25, 12, oder *de muro per manus demittere,* Caes. B. G. 7, 46, 6. *Einen in einem Korb die Mauer herablassen = a — m in sporta per murum demittere* nach Vulg. II, Cor. 11, 33 oder *e muro sporta demittere,* Sall. Hist. 2, 53. Wenn übrigens bei einigen *N.* Lateinern *demittere pudorem* gesagt wird, so beruht dies auf der alltäglichen Verwechselung von *demittere* und *dimittere,* indem man *dimittere pudorem* sagt. Auch sagt man nicht *demittere ex carcere, e custodia, aus dem Gefängnisse lassen,* sondern *emittere.*

Democratia, die Demokratie, Volksherrschaft, und *democraticus, demokratisch,* sind aus dem Griech. genommen, kommen aber nirgends bei einem Lateiner vor, selbst da nicht, wo von Griechischer Volksherrschaft die Rede ist. Man vermeide sie. Cicero nennt sie *civitas popularis* (Rep. I, 26, 42), *res publica popularis* (ib. III, 35, 48), *ratio popularis* (ib.), *potestas popularis, imperium populare, imperium populi;* Corn. Nepos: *populi potentia,* und Quintilian: *civitas populi.* — *Ein Demokrat* heisst meistens *homo popularis.*

Demorari ist in der Bedeut. *sich aufhalten A.* u. *Sp. L.* für *morari,* da es sonst nur *Einen aufhalten* bedeutet und mit einem *Accusativ* verbunden wird.

Demordere, abbeisen, kommt, wiewohl es gut und passend scheint, nur *N. Kl.* beim ältern Plinius vor, für *mordicus auferre.*

Demori. Will man einfach *sterben* bezeichnen, so ist dies *mori,* nicht *demori,* denn durch letzteres wird das *Ab-* oder *Wegsterben*

von einem Posten, aus einem Kreise bestimmter Personen bezeichnet, wie bei Cic. Verr. 4, 50, 124. Daher bekanntlich auch die stehende, althergebrachte Wendung: *in demortui locum* bei Cic. Verr. 4, 5, 9. Wenn aber auch der bestimmte Kreis, *aus dem Jemand wegstirbt*, nicht ausdrücklich bezeichnet wird, so hat das Wort seine ursprüngliche Bedeutung nicht verloren wie bei Cic. Attic. 16, 11, 7, wo der Zusammenhang den Sinn an die Hand giebt: *sie sind weggestorben* (aus dem Kreise unserer vertrauten Freunde). Zwar kommt in dieser Bedeutung fast immer das Partic. Perf. vor, allein nach Bedarf kann auch die Präsensform gebraucht werden, s. Ulp. Dig. IV, 4, 11, §. 5.

Demovere, von Etwas entfernen, wird meistens verbunden mit *de* oder *a*, seltner mit dem blossen *Abl.*

Demulcere aliquem ist in der Bedeut. *Einen besänftigen Sp. L.* bei A. G. N. A. 3, 13 g. E. u. 18, 2 für *delinire alicujus animum, mitigare, placare aliquem* u. a. Das Verbum ist überhaupt nur selten.

Demum, über dessen Bedeut. und Gebrauch ausser den Lexicis vorzüglich Handii Tursell. (T. II, p. 260), Zumpt zu Curt. 6, 39, 25, Mützell zu demselben Auctor 3, 7, 8 u. 3, 22, 26 u. 4, 1, 3 nachzulesen ist, wird *N. Kl.* in der Bedeut. *nur* (für *tantum*) gebraucht. Es kommt zwar mehrmals bei Quintilian u. A. in dieser Bedeut. vor, ist aber lieber zu vermeiden. — *N. L.* ist es in der Bedeut. *nachher*, für *deinde*, und bei Aufzählungen zur Angabe des *endlich, zuletzt*, für *denique*, so wie auch zur Verstärkung von Wörtern, wie *quantuluscumque*, *quicunque*, *qualiscunque*, *quisquis*, zu welchen es nicht zu treten pflegt. Man sage nicht: *fama quantulacumque demum sit*, für *fama quantulacumque est;* nicht *quicumque demum arte insignes sunt*, sondern ohne *demum*.

Demutatio, die Veränderung, Umwandlung, kam sonst nur sehr *Sp. L.* bei einem sehr unlatein. Schriftsteller vor, jetzt aber steht es auch in Cic. Rep. II, 4, wo jedoch in der Handschr. von einer zweiten Hand darüber steht *mutatio*, so dass es noch sehr zu bezweifeln ist; vielleicht ist dort für *ac demutatio* zu schreiben *atque mutatio*, zumal da auch das Verbum *demutare* selbst fast nur *A.* u. *Sp. L.* ist. Es ist unnöthig wegen *mutare* und *immutare*.

Denarrare, erzählen, hererzählen, ist sehr selten, nur *P.* u. *Sp. L.* für *narrare, enarrare.*

Denasci, sterben, ist in den beiden Stellen, wo es (wie z. B. bei Varro) vorkommt, mit Absicht als dem *nasci* entgegenstehendes Wort gebildet. Es ist durchaus zu verwerfen, wie denn auch *denatus*, *gestorben* nirgends bei einem Lateiner vorkommt; im *N. L.* aber wird es für schöner und besser als *mortuus* gehalten. Vgl. auch Heusing. Emend. p. 399.

Denegare ist in der Bedeut. *Etwas völlig, gänzlich, entschieden in Abrede ziehen, läugnen* seltener, doch hinlänglich beglaubigt — s. Georges im Hdwtbuch. Gewöhnlich bedeutet es: *Etwas rund abschlagen, durchaus, völlig, entschieden verweigern, entschieden erklären, dass nicht.*

Denique steht *N. L.* in Sätzen der Verwunderung (unser *endlich, in aller Welt, wohl)* für *tandem;* z. B. qui *denique* finis contentionis

erit? *welches wird denn wohl das Ende des Streites sein?* für *qui tandem —. Sp. L.* ist *denique postremum.* — Ueber *et denique* vgl. *Et.*

Denominare, benennen, findet sich Rhet. ad Her. 4, 32, 43 und *N. Kl.* fast nur bei Quintilian für *nominare*, meistens wo von *abgeleiteten* Namen die Rede ist, z. B. *jaculari* von *jaculum.* Cicero brauchte aber auch da *nominare*, da gewöhnlich dabei steht, *wovon* (ex qua re) der Name genommen ist, z. B. *Etwas von der Mehrzahl benennen*, aliquid ex majore parte *nominare* (Cic. Tusc. V. 8, 22).

Denotare ist in der Bedeut. *bedeuten, die Bedeutung haben N. L.* für *designare, significare;* z. B. hoc vocabulum *denotat*, für *significat.*

Dens wird selten von den Zähnen eines *Kammes* gebraucht, dafür meistens *radius.*

Denuntiare, Einem Etwas an- oder *verkündigen*, wird wie im Deutschen mit dem Dativ verbunden, *alicui aliquid*, und so auch in der Bedeut. *von Einem Etwas fordern*, z. B. *alicui testimonium denunc.*

Deornamentum, die Verunzierung, was nicht ehrt, nicht schmückt, ist *N. L.* von Laur. Valla (de elegant. p. 9) gebildet als Gegensatz von *ornamentum:* non *deornamento* est, sed *ornamento.*

Deorsus, abwärts, ist weniger beglaubigte Form als *deorsum.*

Depellere, Einen oder *Etwas von* oder *aus Etwas vertreiben, verdrängen, entfernen*, wird verbunden *aliquem (aliquid) de, a* oder *ex* aliquo loco (aliqua re), auch mit dem blossen Abl., z. B. loco, terra, vallo, *spe* neben *a spe, sententia* neben *de sent.* u. a.; nicht nur *P. L.* wird es mit dem Dativ *alicui* verbunden, sondern auch in der gewiss echten Rede Cicero's p. red. in senatu 8, 15 gebraucht, und kommt Tuscul. 3, 32, 77 wenigstens in der Verbindung mit *tradere* vor. Auch bemerkt Klotz zu Cic. Tusc. S. 149 über Cic. Fam. 5, 20 mit Recht, dass dort *depelleretur*, wenn man es nicht mit den vorangehenden Dativen verbinde, zu isolirt stehen würde. Also braucht diese Construction nicht ängstlich gemieden zu werden.

Dependere, von Etwas herabhangen, wird verbunden *ex* oder *ab aliqua re; an* Etwas mit dem Abl. — *Kl.* kommt es nur einmal bei Livius vor: *dependentem* laqueo, sonst nur *N. Kl.* und selten für *pendere. N. Kl.* bei Seneca ist *dependere* in der bildlichen Bedeut. *abhängen, abhängig sein von Einem, von Etwas*, für *pendere ex aliquo;* z. B. *Hoc interest inter decreta philosophiae et praecepta quod inter elementa et membra: haec ex illis dependent, illa horum causae sunt et omnium*, Epp. 15, 3, 12, de consol. ad Marc. 18, 3, de tranq. a. 12, 7.

Deperdere ist mehr als *perdere*, es bedeutet *ganz und gar verlieren;* und so ist *liber deperditus, ein ganz und gar verlornes Buch, von dem gar Nichts mehr übrig ist.* Da aber von den meisten sogenannten *verlornen* Büchern der Alten wenigstens noch einige Bruchstücke vorhanden sind, so können diese auch nicht *deperditi libri* genannt werden, wie es so oft heutzutage geschieht, sondern blos *perditi.* Auch ist *deperditus* in der Bedeut. *moralisch verderbt Sp. L.* für *perditus, corruptus, depravatus*, oder *homo, adolescens — moribus corruptis ac depravatis.*

Depingere aliquem, Einen abmalen, schildern, darstellen (nach seinem Charakter), kommt für sich allein nicht vor, wohl aber in der

Verbindung *alicujus vitam depingere*, oder *imaginem consuetudinis atque vitae alicujus exprimere.*

Deponere aliquid, *Etwas niederlegen; wo, wohin* wird *Kl.* nur durch *in aliquo loco,* nicht *in aliquem locum* ausgedrückt. Früher las man allerdings bei Caes. B. G. 4, 19, 2 *deponere in silvas.* An dieser Stelle aber, auf die sich noch Krüger, lat. Gramm. §. 382 für *deponere in aliquem locum* beruft, ist von Schneider und Nipperdey auf handschriftliche Zeugnisse hin jetzt *in silvis* aufgenommen. Ebenso verhält es sich mit Caes. B. C. 1, 23, 4, wo nach den meisten und besten Handschriften *in publico* gelesen wird. S. Held zu der Stelle. In gleicher Weise lesen Drakenborch und Weissenborn bei Liv. 24, 18, 14 *in publica fide,* nicht *in publicam fidem,* wie Andere wollen. Ebenso wenig spricht der sonstige Gebrauch für den Acc., statt dessen er durchaus den Ablat. erfördert. Vgl. Justin. 32, 4, 4, C. N. Hannib. 9, 3, Curt. 5, 2, 17, Sen. epp. 13, 1, 9, Liv. 44, 25, 10, Caes. B. G. 6, 41, 1, Cic. Phil. 13, 11, 24, de legg. 2, 16, 41. So werden auch die Namen der Städte, *wo etwas niedergelegt wird,* nach Umständen entweder im Genit. oder Ablat. aufgeführt. S. Liv. 28, 46, 10, Cic. Fam. 2, 17, 3. Wird ein Ort durch ein Adverb: *hier, dort* u. dgl. bezeichnet, so werden lat. gleichfalls nur die *die Ruhe, das Beharren an einem Orte* ausdrückenden Adverbien gebraucht, S. Curt. 4, 9, 9, Sen. consol. ad Helv. 7, 3, Liv. 42, 5, 12 u. 45, 29, 1 u. 44, 6, 2, Cic. Attic. 6, 1, 25. Ist endlich von den Personen die Rede, *bei denen Etwas niedergelegt wird,* so wird lat. auch in diesem Fall nur *apud* gebraucht, S. Suet. Octav. 101, Sen. de benef. 7, 26, 4 u. epp. 9, 1, 1, u. 9, 3, 18, Tac. Hist. 1, 13, Quintil. J. O. 9, 2, 92, Liv. 38, 19, 2, Caes. B. G. 7, 63, 3, Cic. Fam. 5, 20, 2 u. §. 9, Q. fr. II, 15, 4, Attic. 4, 15, 7, Verr. 4, 12, 29, ebendas. c. 16, 36. Diesen Zeugnissen gegenüber stehen Stellen wie Liv. 1, 10, 5 u. 23, 11, 6, Suet. Domit. 7 zu vereinzelt da, um einen Sprachgebrauch begründen zu können, zumal da in der zweitgenannten Stelle der Accus. *in aram* nicht einmal als ganz sicher und zweifellos erscheint. *Animam deponere*, *den Geist aufgeben*, *sterben*, kann für *mori* u. a. nicht geradezu gebraucht werden; Corn. N., der es (Hann. 1) thut, braucht es mehr in Beziehung auf *odium*, als auf *animam*, da *deponere odium*, *invidiam*, *simultates* u. a. ähnliche gewöhnlich waren, dagegen *vitam, animam deponere* für sich allein nirgends sonst vorkommt. Auch sagt man zwar *deponere imperium*, *dominationem*, *magistratum*, *die Herrschaft, ein Amt niederlegen,* aber *aliquem deponere*, *Einen absetzen*, *seines Amtes entsetzen*, ist *D.* u. *B. L.* Ueber *consilium deponere* vgl. *Consilium.*

Depopulare, *verwüsten*, ist nur *A.* u. *Sp. L.* für *depopulari* als Deponens. Jedoch kommt *depopulatus* oft als Adjectiv *passivisch* vor, z. B. *depopulati agri* bei Caesar und Livius.

Deportare. Man beachte, dass dieses Verbum das stehende Wort ist, welches vom Feldherrn gebraucht wird, der sein Heer aus der Provinz nach Hause bringt. Allein in allen bekannten Beispielen, die besonders bei Livius zahlreich sind, ist dabei stets an eine Fahrt über das Meer, oder an eine Zurückbeförderung zu Schiff zu denken. So ganz richtig Mützell zu Curt. 10, 9, 16.

Deposcere. Richtig und gut ist wohl der Dativ in der Verbindung

sibi aliquid deposcere; aber *aliquem deposcere morti,* für *ad mortem, ad supplicium,* kommt nur bei Tacitus vor und ist sonst nur *P.*

Depositus kann in der Bedeut. *verzweifelt* nicht überall für *desperatus* gebraucht werden, da man es nur von einem *Kranken* sagt, der seinem Ende nahe, oder gar schon gestorben ist. Cicero wendet es (II Verr. I, 2, 5) bildlich sehr passend auf den zerrütteten Staat an: *maxime aegram ac prope depositam reipubl. partem.* Nur in diesem Bilde und mit einem Zusatze, wie *prope, quasi,* ist es anzuwenden.

Depraedari, plündern, ausplündern, ist *Sp. L.* für *praedari, praedam agere, depopulari, depeculari, spoliare* u. a. Ebenso sind *Sp. L. depraedatio* und *depraedator.*

Depraedicare, preisen, rühmen, ist *N. L.,* wie man sagt, von Desid. Erasmus gebildet, dem es sogar Muretus einigemal nachgebraucht hat, z. B. V. Lectt. XVII, 12 und Oratt. 15 (Oper. T. I, p. 359 ed. Fr.), für das einfache *praedicare.*

* Seltsam und für einen Lexicographen lächerlich und schimpflich ist der Irrthum *Nolten's,* der (in seinem Antibarbarus p. 498) als Gewährsmann für dieses Verbum den *Eusebius* in seiner histor. eccles. anführt, und den Irrthum dadurch noch verdoppelt, dass er in den *Addendis* für *Eusebius* gesetzt haben will *Socrates.* Wusste er nicht, dass beide *griech.* Kirchenhistoriker sind, nicht *lateinische?* so dass er also wohl von ihrer Kirchengeschichte nur eine *latein.* Uebersetzung, vielleicht eben von Erasmus, vor sich hatte?

Deprehendere in der gewöhnlichen Bedeut. *finden,* für *reperire,* ist aus guter Prosa kaum zu erweisen. Daher bemerkt Ruhnken, wo Muret in dieser Bedeut. *deprehensi sunt* sagt: *minus* proprie pro *reperti sunt.* Es ist nur (s. Hess zu Tac. dial. c. 3) = *incautum vel necopinantem aliquem opprimere et corripere,* besonders vom *Wahrnehmen, Finden* und *Antreffen* von etwas *Bösem,* was man nicht zu finden wünscht. Man sage also nicht: *in hac oratione omnes oratoriae virtutes deprehenduntur,* sondern *reperiuntur.*

Deproeliari, streiten, kämpfen, muss, wiewohl *deproelians* bei Horaz (aber sonst nirgends) vorkommt, vermieden werden, da es ohne alle Auctorität ist. Ueblich aber ist *proeliari.*

Depromere, hernehmen; woher wird bei Personen mit *a* und bei Sachen mit *ex* oder *de,* aber nicht mit *a* verbunden, z. B. *ex arca, de libris, a peritis.* Jedoch in der Verbindung mit *domus* sagt man *deprom. domo* (Cic. Verr. III, 66, 155). — *P. L.* wird es mit dem blossen Abl. verbunden.

Deputare aliquem oder *aliquid, Einen* oder *Etwas entschieden für Etwas halten,* entweder mit doppeltem Accus. oder mit dem Accus. und dem Infin. ist nur *A. L.* aus der gemeinen Volkssprache bei Plautus, Terenz und andern alten Dichtern genommen, und findet sich nirgends in Prosa; auch ist es wegen *putare* ganz unnöthig, daher es zu tadeln ist, dass es Muret und Andere, sogar der Ciceronianer Bunellus, verführt durch Cic. Tusc. 3, 27, 65 (wo Cic. lediglich ein dichterisches Wort wiederholt, sonst aber es nie gebraucht, S. Madv. opusc. II, S. 11), dennoch gebraucht haben. *Sp. L.* aber ist es mit dem Dativ, *Einem verordnen, bestimmen, zuschreiben,* für *destinare, assignare; N. L.* in der Bedeut. *absenden, wegschicken,* für *legare:* und so *deputatus, der Deputirte, der Abgesandte,* für *legatus* (nicht *delegatus*). Was wir aber *Deputat,* d. h. *etwas Ausgesetztes,* z. B. von Wein u. dgl., nennen, heisst nicht *deputatum,* sondern *de-*

mensum, und ist es *Jahrgeld, Jahrgehalt*, so nennt es Plinius (Ep. X, 43, 2) auch blos *annuum*.

Derelinquere ist in der Bedeut. *zurücklassen, hinterlassen N. Kl.* bei Curt. 9, 14, 8, *Sp. L.* für *relinquere*, da es nur *verlassen, im Stiche lassen* bedeutet. Man sage nicht: Cicero multas orationes *dereliquit*, sondern *reliquit*. Im *N. L.* findet man beide zuweilen verwechselt, weil *derelinquere* als selten für schöner gehalten und darum gemissbraucht wird.

Derepente, plötzlich, für *repente*, ist aus dem ältern Texte in Cic. Ligar. 5, 14 ins *N. L.* gekommen und von den besten *N.* Lateinern, wie von Majoragius, Muret, Perpinian u. A. gebraucht worden. Es ist aber in jener Stelle nach allen Handschr. dem gewöhnlichen *repente* gewichen. S. Madv. opusc. I, p. 198. Vgl. Soldan zu jener Stelle. Es kommt allerdings im *A. L.* vor, nirgends aber bei einem der folgenden Klassiker, da es auch in Liv. XXI, 41, 6 durch *repente* verdrängt ist. Auch bei Tac. Hist. 1, 63 steht es nur durch Vermuthung. Doch kommt es, s. Mahne Miscell. lat. p. 58 u. 59, nicht blos spätlateinisch bei Appulejus und Gellius, sondern auch nachklassisch bei Suet. Tib. 23 und Vespas. 23 vor.

Deridere, verlachen u. a., wird, wie im Deutschen, mit dem Accus. verbunden, *aliquem* (aliquid).

Deridiculus, lächerlich, ist ein seltnes Adj. für *ridiculus*, welches bei Cicero und Caesar nie vorkommt, aber einmal bei Livius und einmal bei Quintilian, öfter bei Tacitus.

Derisio, die Verspottung, ist *Sp. L.* für *irrisio, illusio*. Dagegen kann *derisus* (nach Decl. IV.), da es bei Seneca, Quintilian, Sueton und Tacitus vorkommt, wohl gebraucht werden.

Derivare, ableiten, ist in der eigentlichen und bildlichen Bedeut. *Kl.*, aber in der Bedeut. *Wörter ableiten, aus einem Worte ein anderes bilden* ist es erst *N. Kl.*, doch häufig bei Quintilian, für *ducere, declinare, dicere, appellare* u. a. — Cicero sagt z. B. nomen *(Jani)* ab *eundo ductum* est; Varro: proprio nomine *dicitur facere* a *facie*. So kann nun auch *derivare* recht wohl gebraucht werden, nemlich von *Wortbildnern*, welche aus vorhandenen Wörtern *neue bilden* und hernehmen. Eine Verwechselung mit dieser Bedeut. des Wortes *ableiten* und des latein. *derivare, ducere* findet im *N. L.* Statt, wenn man jene Wörter auch in der Bedeut. *den Ursprung von Wörtern angeben, sie abgeleitet glauben* braucht. Wenn ich z. B. sage: *ich leite amicitia von amare ab*, so heisst dies nicht: *duco, derivo* amicitiam ab amando, wie man dies alltäglich in den Wörterbüchern findet, sondern *amicitiam ab amando ductam, fictam, appellatam, dictam* u. dgl. *esse puto*. *Wörter ableiten* heisst in dieser Bedeutung *origines verborum ex aliis repetere* oder *ducere, enodare verba*; z. B. *woher leitest du Neptun ab? unde Neptunum ductum, dictum, appellatum, fictum esse putas?* — *unde hujus nominis originem repetis* oder *ducis?* — und so auf ähnliche Weise, aber nicht: *unde Neptunum ducis* oder *derivas?* — *N. L.* ist daher: *Verbum religio derivamus vel a relegere, vel a religare*, für *religio derivata, ducta, dicta — est vel a relegendo, vel a religando*, oder *religionem ductam — puto a rel.* Ueber *derivare flumen* beachte man Folgendes: Dieses Verbum bedeutet in dieser Verbindung *rivi more aquam deducere alioque de-*

flectere. S. darüber Plaut. Truc. 2, 7, 12 u. Liv. 5, 15, 12 u. ibid. c. 16, 9. Die Derivation geht also in der Weise vor sich, dass ein *flumen* entweder in mehrere Bäche, Canäle aufgelöst oder zertheilt wird, oder dass aus demselben einzelne Theile zu irgend einem ökonomischen Zwecke abgezweigt und irgendwohin geleitet werden. So sind bei Sen. N. Q. Pr. l. I, §. 7 die *derivata in domos flumina* kleine, in Häuser geleitete Canäle von Flüssen. Vgl. ebdas. 4, 2, 8. Ebenso verhält es sich mit Cicero's *derivationes fluminum*, Off. 2, 4, 14. Hingegen einem Fluss statt des bisherigen Bettes ganz oder theilweise eine neue Richtung, ein neues Rinnsal geben, ist regelmässig *flumen avertere.* S. darüber Amm. Marc. 21, 12, Sen. de cons. ad Marc. 26, 6, N. Q. 3, 11, 3, Plin. epp. 10, 69, 3, Liv. 41, 11, 3, Caes. B. C. 1, 61, 1 u. c. 62, 1 u. 3, 49, 4, Cic. N. D. 2, 60, 152.

Derogare, Einem oder *von Einem Etwas wegnehmen, entziehen,* wird verbunden *alicui aliquid* oder *de aliqua re alicujus aliquid;* bei Personen nur mit dem Dativ.

Desaevire, stark, heftig wüthen, rasen, toben, ist *N. Kl.* u. selten für *saevire.*

Descendere, herabsteigen; von Etwas, ex, a oder *de* aliquo loco, *P. L.* mit dem blossen Abl.; in bildlicher Bedeut. *ab aliqua re.* — *N. L.* ist: haec vox *descendit a* —, *kommt von* —, für *ducta est.*

Describere kommt in der Bedeut. *beschreiben, durch Worte darstellen* allerdings mit mannichfachen Accusativen vor, z. B. regionem, pugnam (Cic. Orat 20, 66); aber ausser *describere* auch andere Verba; z. B. *die Thaten Jemandes beschreiben, res alicujus persequi* (Cic. Divin. I, 24, 49); *das Leben Jemandes beschr., vitam explicare* (Cic. Caecil. 8, 27), *vitam alicujus depingere* (Cic. Rosc. Am. 27, 74), *de vita alicujus exponere, imaginem vitae alicujus exprimere; Etwas schildern, beschr., aliquid adumbrare* (Cic. Orat. III, 4, 16); *Jemanden beschr., schildern, exprimere aliquem, scribere de aliquo; Jem. kurz beschr., aliquem informare* (Cic. Att. VII, 3, 2); *ein Land malerisch beschr., terram pingere* (Cic. Q. fr. II, 15, 2) und so andere.

Descriptor. Wiewohl *describere librum, ein Buch abschreiben, Kl.* ist, so ist *descriptor* dennoch in der Bedeut. *Abschreiber N. L.* für *librarius.* Gleichwohl braucht es so Hemsterhuis (Arist. Plut. p. 260): *culpa descriptoris.* Vgl. Wolf Analect. I, p 489.

Deserere, verlassen. Zweifelhaft ist es, ob man sagen darf: *morbus eum deserit, die Krankheit verlässt ihn,* für *discedit* oder *abit ab eo.*

Desertor, der Ausreisser, Ueberläufer, Deserteur, ist nicht *Franz. L.*, sondern *Kl.* bei Caesar B. G. VI, 23, 8, Liv. XXIII, 18, 16 u. III, 69, 7, wo nicht, wie Kraft s. v. *Deserteur* angiebt, noch der Genit. *signorum* dabei steht.

Desertum als Subst., *die Wüste, Einöde,* ist *Sp. L.* für *solitudo, locus desertus, regio deserta.* — *P. L.* ist *deserta* für *loca deserta, loca inculta.*

Desiderare wird in der Bedeut. *Etwas bei Jemanden vermissen* verbunden *aliquid in aliquo (in aliqua re)* oder *ab aliquo;* in der Bedeut. *von Jem. Etwas verlangen, fordern* ist *postulare aliquid ab aliquo* ganz richtig. S. Liv. 42, 39, 7, Caes. B. G. 7, 52, 4, Cic. Fin. 5, 5, 13, Fam. 8, 5, 1 u. 12, 1, 2, Lael. 22, 82. — Das Partic. *desi-*

derantissimus, sogar in der passiven Bedeut. *der Ersehnteste*, ist *Sp. L.* bei Fronto und Aehnlichen. Ebenso ist zu vermeiden *desideratissimus* in derselben Bedeut. beim ältern Plinius, für *exoptatus*, *exoptatissimus*.

Desiderium ist nur ein *Verlangen*, eine *Sehnsucht* nach Etwas, was man schon gehabt, genossen, besessen hat, also nach einer Person oder einer Sache, die jetzt abwesend ist, und die man jetzt nicht hat und zurückwünscht. Daher giebt es z. B. kein *desiderium habendi divitias* und ähnliche, für *amor*, *cupiditas habendi*. Vgl. Orelli zu Cic. Tusc. p. 411.

Desilire, *herabspringen*, wird verbunden *ex* oder *de aliquo loco*, *P. L.* mit *a* oder dem blossen Ablativ.

Desinere, *ablassen von Etwas*, *aufhören mit Etwas*, wird meistens mit dem Infin. eines Verbi verbunden, z. B. *desino laborare*, *ich höre mit der Arbeit auf*, *lasse von der A. ab; P. L.* (nach griech. Art) mit dem *Genitiv*, z. B. *desine admirationis*, wie bei Lipsius, der den Horaz nachahmt, welcher sagt: *desine querelarum*. In der Verbindung *aufhören*, *endigen mit Etwas* wird *das*, *womit* man endigt, durch *in aliqua re* ausgedrückt, z. B. a praeceptis incipio, desino *in exemplis*. Früher las man an dieser Stelle, welche bei Sen. de consol. ad Marc. 2, 1 steht, allerdings *in exempla*, wie noch Ruhkopf hat, allein die neuesten kritischen Bearbeiter Fikert und Haase haben auf handschriftliche Zeugnisse hin *in exemplis* gegen die Vulgata aufgenommen. Doch ist *desinere in aliquid* gut und richtig, *cum res exeunt in aliam formam aut transferuntur in aliam conditionem*, S. Hand Turs. III, 323. Hieher gehört bei Amm. Marc. 25, 4 die *barba in acutum desinens* und *desinere in tenuitatem* bei Plin. N. H. 8, 51, Quintil. J. O. 11, 3, 109, Sen. epp. 7, 4, 43. *Aestas in auctumnum desinit* = *schlägt in den Herbst um*, Sen. epp. 3, 3, 26. *Desinit in piscem mulier formosa superne*, Hor. A. P. 4 u. Sen. epp. 14, 4, 9 u. 7, 4, 43. Wo aber *desinere* in rein temporaler Bedeutung *mit* oder *bei etwas endigen*, *aufhören* bezeichnet, da ist blos der Ablat mit *in* oder einem dafür stellvertretenden Adverb der *Ruhe* und des *Beharrens* üblich. S. Suet. Ner. 16 Ende, Sen. epp. 2, 4, 9, ebdas. 10, 1, 4, ibid. §. 20, de clement. 1, 1, 7, de benef. 5, 18, 2, N. Q. 1, 3, 4, de v. b. 7, 4, Plin. epp. 9, 4, 2, Paneg. 54, 6, Quintil. J. O. 9, 2, 19, ibid. c. 3, 30, Liv. 31, 29, 16. — Zweifelhaft ist wohl: *morbus desinit*, *eine Krankheit hört auf*, für *abit*, *discedit* (Cic. Fam. XIV, 1, 3 *abiit pestilentia*, *die Seuche hat aufgehört*). — Bei einem *passiven* Infinitiv steht oft für die *active* Form *desii*, *desiit* ebenfalls die *passive desitus sum*, *desitus est*, wie beim Verbo *Coepi* (vgl. *Coepi*); jedoch wechselt man hier mehr ab; Livius sagt z. B. (XXXII, 7, 6): *ex eo bello, quod jam timeri desierat*. — Bei *fieri* findet sich ebenfalls nur die *active*, nie die *passive* Form, z. B. Cic. Att. I, 19, 9, Verr. IV, 59, 133, N. D. III, 16, 41.

Desistere, *abstehen*, *ablassen von Etwas*, wird verbunden mit *a*, *de* und dem blossen Abl., bei einem Verbo mit dem *Infinitiv*, und bei einem doppelt negativen Satze mit *quin*.

Desolare, *veröden*, *verlassen*, ist meistens *P. L.* für *deserere*, *destituere*, *vastare*, *vacuefacere*, *evertere* u. a. Doch findet sich das Partic. Perf. Pass. in nachklassischer Prosa bei Tacit., Suet. und

dem jüngern Plinius und braucht also nicht vermieden zu werden. Sehr *Sp. L.* ist *desolatio, die Verödung,* für *vastitas, vastatio, depopulatio* u. a.

Despectus findet sich als Subst. in der Bedeut. *Verachtung* nur im Dativ., *despectui*, verbunden mit *esse*, *verächtlich sein*, jedoch nur *N. Kl.;* Cicero sagt dafür *despicatui* oder *contemptui esse.* Als volles Subst. dient *despicientia.*

Desperare aliquem kommt activ und passiv (mit Ausnahme der Partic. *desperandus* und *desperatus)* nur äusserst selten vor, wie bei Sen. epp. 3, 8, 3, Cic. Fam. 12, 14, 3 u. Q. fr. libr. I, 3, 7. Für *desperare aliquem* ist im Activ der Dativ gewöhnlicher: *sibi desperans,* wozu indess Kraner mit Recht bemerkt: so braucht Caesar *desperare* mit Dat. nur noch 3, 12, 4: *suis fortunis desperare.* Auch Cic. beschränkt mit wenigen Ausnahmen diese Construction auf dieselbe Wendung: *sibi* p. Mur. 21, *rebus suis* in Pis. 36, *saluti suae* p. Cluent. 25 (*oppido* in Pis. 34). Also dürfte man genauer sagen, dass *desperare* mit dem Dativ lat. nur dann gewöhnlich sei, wenn das Subject zugleich Object, oder wenn von den engsten Beziehungen und Verhältnissen des Subjects, wie *Leben*, *Besitz* und *Eigenthum* die Rede ist. Kann aber auch in diesem Fall *desperare* mit der Präposition *de* verbunden werden, s. Caes. B. C. 2, 41, 8, Cic. Fam. 10, 21, 3, Lactant. J. D. 6, 24, 1, so ist dagegen die Construction mit *de* (nicht mit dem Dativ) ausschliesslich gebräuchlich, wenn Subject und Object verschiedene Persönlichkeiten sind. Man vgl. ausser Lactant. a. a. O. 5, 20, 4 ausserdem Quintil. 7, 2, 17, Liv. 7, 13, 6, Cic. II Verr. 1, 8, 22. Ist das Object ein sächliches, so sagt man lat. bekanntlich gleich gut *desperare aliquid* und *de aliqua re.* Vergl. über letzteres Jul. Capit. v. M. Ant. phil. c. 24, Sen. de tranq. an. 5, 2, Liv. 22, 61, 10 u. §. 14 u. 25, 6, 7 u. 26, 18, 6 u. c. 41, 9, C. N. Eumen. 9, 2, Caes. B. G. 1, 18, 9 u. 7, 36, 1 u. B. C. 3, 42, 3; über das erstere s. Suet. Caes. 20 extr., Sen. epp. 18, 1, 12, Curt. 5, 5, 17, Quintil. J. O. 12, 11, 26, Liv. 2, 46, 1 u. 23, 14, 6, Cic. Fin. 1, 18, 61, N. D. 1, 22, 60, Mur. 21, 45, Mil. 21, 56, Fam. 7, 3, 2 u. 9, 15, 5.

Desperatio, die Verzweiflung. Gut ist auch *extrema desperatio,* S. Tac. Hist. 2, 44 Ende, *postrema desperatio* Amm. Marc. 17, 2, 3, *ultima desperatio,* ebdas. 16, 2, 1 u. 31, 15, 4, Val. Max. 3, 2, 3 ext., Curt. 10, 8, 9, Tacit. Hist. 2, 48, Liv. 10, 32, 5 u. 42, 66, 1.

Desperatus, *verzweifelt,* ist in der Bedeut. *gefahrvoll*, *tollkühn,* z. B. *ein verzweifeltes Unternehmen, D. L.* für *periculosus, discriminis plenus, temerarius* u. a.

Despicari, verachten, ist höchst selten und findet sich nie bei den Bessern für *despicere.* Gleichwohl ist *despicatus* als Partic. *Kl.* und davon der Superlativ bei Cicero, *despicatissimus.* — Auch finden sich zwei Substantivformen, *despicatui* als *Dativ* von einem ungebräuchlichen *despicatus,* und ein von Cicero für seine philosophische Sprache gebildetes *despicatio,* und zwar im Plur. *despicationes* (Cic. Fin. I, 20, 67), was aber nicht nachgebraucht worden ist.

Desponsatus, verlobt, steht *N. Kl.* selten bei Sueton für *desponsus.* Vgl. Drakenb. Liv. I, 26, 2, XXVI, 50, 2. — *Sp. L.* ist auch *desponsare* für *despondere.* Uebrigens kommt nur vor *despondere aliquem alicui,*

Einen mit oder *an Jemand verloben, versprechen,* und so selbst *mihi illam despondi, ich habe mich mit Jener versprochen.*

Desubito, auf einmal, plötzlich, wird besser getrennt als zwei Wörter *de subito* geschrieben (Cic. Rep. VI, 2, 2), oder blos *subito.* S. darüber Frotscher zu Mur. I, p. 224.

Desuescere, entwöhnen, entwöhnt werden, ist als Verb. fin. nur *P. L.;* aber das Partic. *desuetus* findet sich auch bei Livius.

Desuetudo, die Entwöhnung, ist sehr selten, kommt aber bei Livius vor. Die Redensart *in desuetudinem abire, ausser Gewohnheit kommen, abkommen,* ist *Sp. L.* bei einem Juristen, für *desuefieri, obsolescere, exolescere.*

Desultare, herabspringen, ist sehr *Sp. L.* für *desilire.*

Desultorius, herabspringend, kommt *Kl.* und *N. Kl.* nur von Pferden vor, die dem wettrennenden Reiter zum Auf- und Abspringen dienen, und wird auch bildlich auf andere Gegenstände angewandt. Sehr *Sp. L.* ist es in dem Sinne *abschweifend, unbeständig,* wie es denn als ein ganz bildliches Wort ohne *quasi* und *quidam* von fremdartigen Sachen nicht gebraucht werden kann. So spricht Mahne (Crito p. 293) von einer *lectio desultoria,* welche wahrscheinlich der *bedächtigen* und *gründlichen* oder *geregelten* Lektüre entgegengesetzt sein soll, wo er doch wenigstens *quasi* hätte hinzusetzen sollen. Bei dem Subst. *lectio* ist es aber kaum anwendbar, und man sage dafür *vaga, instabilis, temeraria, improvida ac caeca, volatica lectio.*

Desumere ist in der Bedeut. *nehmen, hernehmen, entlehnen N. L.* und ohne alle Auctorität für *depromere, repetere,* wird aber heutzutage viel gebraucht; z. B. hanc sententiam ex Homero, Aeschylo, Platone *desumpsit;* omnia haec ex Timaco Ruhnkenii *desumpta* sunt; versus ex antiquo poeta *desumti,* — für *deprompsit, deprompta, deprompti.* Falsch sagt auch der jüngere Burmann (ad Propert. p. 364): non potuit ex galli cantu malum omen *desumi,* für *capi.*

Deterere, ist in bildlicher Bedeut., *schwächen, vermindern, P. L.* und *N. Kl.* bei Tac., Plin. epp. und Quintil. für das klassische *imminuere, corrumpere, detractare* u. a., und für *deterere laudem, famam alicujus* sage man in Prosa *detrahere de laude, de fama.*

Deterior, deterius bedeutet nach Heusing. (Emendatt. p. 400) *weniger gut, an Werth geringer, schwächer,* nicht gerade *schlechter.* Davon ist das *Sp. L. deteriorare* in der Bedeut. *verschlechtern* abgeleitet, für *deteriorem facere* oder *in deterius mutare, etwas verschlechtern,* was vorher *erträglich* oder *gut* war, während *pejorem facere, in pejus mutare, vertere* heisst: *etwas Schlimmes, Böses noch mehr verschlimmern;* in der Bedeut. *verringern, schmälern* ist dafür *deterius facere* zu setzen (Caes. B. G. I, 36, 4, Cic. N. D. II, 34, 87).

Determinare, bestimmen, z. B. *diem, einen Termin setzen,* ist *N. L.* für *constituere, dicere* u. a. — ebenso in der Bedeut. *bestimmen, erklären,* für *definire.* Nicht gut sagt z. B. Bremi: *generale determinare per speciale,* für *generale definire proprio.*

Deterrere, Einen von Etwas abschrecken, wird verbund. *aliquem ab aliqua re,* selten *de,* z. B. *de sententia, de statu,* und *P. L. aliqua re.* Man beachte auch, dass *deterrere* ausser den Verbindungen mit *ne, quo minus* u. *quin* im Pass. *deterreor* von Cic. auch I Verr. 5, 14

und 9, 24mit dem Infinit. construirt wird. Dieser Gebrauch ist bestimmt nicht zu beanstanden, weil *deterreri* in beiden Stellen fast ganz in die Bedeutung von *prohiberi* übergegangen, nach diesem aber der Infin. nicht ungewöhnlich ist.

Detorquere, Etwas von Etwas weg- oder *abwenden*, wird verbund. *aliquid ab aliqua re;* das *Wohin* wird durch *in* oder *ad aliquid* ausgedrückt.

Detrahere, ab- oder *entziehen, wegnehmen* u. dgl., wird nach den verschiedenen Bedeutungen und Verhältnissen verschieden verbund., z. B. *alicui aliquid, aliquem de aliqua re* u. a. Vgl. Lat. Lexica. Bezweifelt wird *se detrahere curis, sich den Sorgen entziehen*, für *animum abducere a curis, a molestiis, ab angoribus, a sollicitudine* u. a. Gut ist, was Einige verwerfen, *detrahere aliquid de* oder *ex summa, von einer Summe Etwas abziehen*, wiewohl *deducere* und *deductio (der Abzug)* häufiger vorkommen.

Detrectare. Detrectare obsequium = den Gehorsam verweigern wird von Wüstemann mit Recht als *N. L.* verworfen, was er aber selbst dafür vorschlägt, scheint wenig beglaubigt und bezeichnend zu sein. Man sage dafür ausser *imperium alicujus detrectare* auch *obsequium in aliquem exuere,* Tac. Ann. 13, 13, oder *jussa alicujus abnuere,* ebdas. 14, 37 oder *imperium abnuere,* Liv. 3, 66, 3 oder *obsequium abnuere,* Tac. Hist. 4, 19. Die Verweigerung des Gehorsams kann substantivisch durch *dedignatio parendi* gegeben werden nach Plin. Paneg. 18, 1.

Detrimentum, Verlust, Schaden. Man merke hier nur, dass *detrimentum pati* in der Bedeut. *Schaden, Verlust haben* oder *erleiden D. L.* ist, für *detrimentum facere, capere* (*capere* immer in der bekannten Formel: videant consules, ne quid detrimenti res publica capiat) oder *accipere,* da *pati detrim.* nur *Verlust ertragen, aushalten* heissen kann. Vgl. *Pati.* Das davon abgeleitete *detrimentosus, sehr schädlich, verderblich*, kommt einmal bei Caesar vor und kann neben *perniciosus* und *pestifer* gebraucht werden.

Detrudere, herabstossen, wegstossen, verdrängen von oder *aus Etwas*, wird verbunden *ex, de* oder *ab aliquo loco;* bildlich ist aber wohl immer *de sententia detrud.*

Deturbare wird, in welcher Bedeut. es sei, mit *de* und *ex aliqua re,* auch blos mit *aliqua re* verbunden; daher z. B. *de vallo* und *ex vallo, ex magna spe* und blos *spe, tabula* (Cic. Rep. III, 20, 30), *possessione* (Cic. Fam. 12, 25, 2).

Deturpare, entstellen, verunstalten, ist *N. Kl.* und sehr selten für *deformare, maculare, polluere, inquinare* u. a.

Devergentia, die Abneigung, ist *Sp. L.* für *declinatio.*

Deversari (nicht *diversari)* darf nicht mit dem folgenden *devertere* verwechselt werden; es bedeutet nicht *einkehren*, sondern *eingekehrt sein, sich irgendwo aufhalten* (als Gast oder Fremder), und wird verbunden *apud aliquem* (Cic. Tusc. V, 8, 22), *in aliquo loco, in domo* oder *domi* alicujus (Cic. Verr. IV, 31, 70 *domi suae* deversatum esse Antiochum). Anders ist es mit

Devertere, einkehren. Seltner und mehr *A. L.*, dann bei Livius und nachklassisch ist dafür die mediale Form *deverti*, jedoch findet

sie sich einmal auch bei Cicero. Wir fragen *wo* und *wohin?* der Lateiner bei der activen Form *devertere* immer *quo* = *wohin*, niemals *ubi*, also *ad aliquem* oder *in aliquem locum, an irgend einem Orte; ad aliquem bei Jemanden*, z. B. *ad hospitem, bei einem Gastfreunde*, nicht *apud. hosp.; ad* oder *in cauponam, in einem Wirthshause*, nicht *in caupona; domum* oder *in domum alicujus, in dem Hause* Jemandes, nicht *in domo* oder *domi; ad villam, in der Villa* (Cic. Fam. VII, 18, 3). Daher wird *wo* durch *quo*, nicht durch *ubi* ausgedrückt; *dort* durch *eo*, nicht durch *ibi* u. ähnliche. Man sage nicht: Callias, *apud quem* Gorgias deverterat, sondern *ad quem*; nicht: devertebam *apud* (für *ad*) comicum quendam poetam; nicht: eo die deverti *Francofurti apud* illum, sondern *Francofurtum ad* illum u. dgl. Was die mediale Form *deverti* betrifft, so wird sie einerseits gerade so behandelt, wie die active. Andererseits aber kommt *deverti* (freilich nicht bei Cic.) auch in dem Sinn vor: *als Gast irgendwo, bei Jemanden sein Quartier, seine Einkehr haben* = *deversari.* In diesem Fall nimmt es die Präpositionen *ubi* und *apud* ganz richtig an. S. Plaut. Mil. 2, 1, 55, Liv. 42, 1, 7 und ibid. §. 10 und Tac. Hist. 3, 11.

Deviare, vom Wege abgehen, abirren, ist *Sp. L.* für *de* oder *a via deflectere, declinare, devertere*, wiewohl das Adj. *devius, vom Wege abliegend, vom Wege entfernt, Kl.* ist, und auch bildlich gebraucht wird. Ein *iter devium* ist ein *Seiten-* oder *Nebenweg* (Cic. Att. IV, 3, 4. XIV, 10, 1), ebenso findet sich *iter avium*, Suet. Octav. 96, Tac. Ann. 12, 20, Sall. Jug. 54, 9, Vellej. 2, 75; aber *via devia, der Abweg*, was Ruhnken (Opusc. I, p. 90) gebraucht hat, kommt wohl nicht vor.

Devorare, verschlingen, verbunden mit *librum, orationem* u. dgl., *ein Buch, eine Rede verschlingen*, d. h. *eifrig, begierig lesen*, ist nicht nur nicht *D. L.*, sondern sogar *Kl.* Vgl. Cic. Att. VII, 3, 2 u. Orelli z. Cic. Sest. 10, 23 in der kleinern Ausg. — So kommt es auch noch bei andern Objecten vor, wo wir auch *verschlingen, verschlucken* brauchen.

Devotare, zum Tode weihen, ist *A. L.* für *devovere*; jedoch hat es Cic. (Parad. I, 2, 12) einmal gebraucht. Da aber eine gute Handschr. *devota vita, immisit* hat, so zieht dieses Madvig (Cic. Fin. II, 19, 61) u. Baiter und Halm (2. A. v. Cic. ed. Orelli) dem gewöhnlichen *devotavit, immisit* vor. Es werde daher vermieden.

Devovere, ist in der Bedeut. *geloben, feierlich versprechen*, dass man Etwas thun wolle, *N. L.* für *vovere.* Unrichtig sagt also z. B. Sadolet (Epist. I, 10): quod reliquum dabitur vitae, id et Deo et Musis sic impendere totum *devovi*, ut —, da vielmehr *se* oder *aliquid alicui devovere* bedeutet *sich* oder *Etwas Einem zum Opfer und Eigenthum weihen.* — Das Subst. *devotio* in der Bedeut. *die Andacht*, und *devotus* in der Bedeut. *andächtig*, sind beide erst *Sp. L.* und kommen bei christlichen Schriftstellern vor, für *pietas, religio, reverentia Dei; pius, religiosus, Deum verens, reverens*, und als Adv. *religiose, reverenter Deum colere, Gott andächtig verehren.* Vgl. Heusing. Emend. p. 477. Das Adj. *devotus* ist in der Bedeut. *ergeben, anhängich, N. Kl.* und kommt bei Seneca und Sueton vor, für *deditus*; doch

ist es nicht zu verwerfen, zumal da es bei Caes. (B. G. III, 22, 1) in substantivischer Bedeut., *der Getreue, Ergebene,* vorkommt.

Dextans, zehn Zwölftel, wiewohl es Varro braucht, doch von Cicero vermieden durch *semissis et triens* (Cic. Sest. 25, 55) und *pars dimidia et tertia* (Cic. Fam. XIII, 29, 4).

Dextella, die kleine rechte Hand, ist scherzhaft und vielleicht zum Spotte von Cic. (in einem Briefe) gebildet, aber in welchem bildlichen Sinne, ist nicht ganz klar; wohl vielleicht, was wir von einem tüchtigen Gehülfen sagen: eines Mannes *rechte Hand;* im Scherz ist es wohl anwendbar.

Dexteritas ist nur *Gewandtheit mit Menschen umzugehen,* und überhaupt, wie Rosenheyn meint, die *Anstelligkeit* und das angeborne Talent, sich in Alles leicht zu finden, nicht aber eine *angelernte, erworbene Geschicklichkeit,* und daher auch nie *geistige Geschicklichkeit* in gelehrten Dingen, wie es im *N. L.* nicht selten vorkommt. Ihm entgegen steht *sinisteritas,* wie wir sagen *das linkische Wesen,* die angeborne Ungeschicklichkeit, die Alles verkehrt angreift und sich nirgends geschickt zu benehmen weiss, dergleichen man auch gelehrten Männern bisweilen nachrühmt. Hiernach wird der falsche Gebrauch des Wortes *dexteritas* und des Adject. *dexter, geschickt, gewandt* (Liv. VIII, 36, 7) beurtheilt werden können. Vgl. Liv. XXVIII, 18, 6: tanta inerat comitas Scipioni atque ad omnia naturalis ingenii *dexteritas.*

Dextrorsus, rechtshin, nach der Rechten hin, ist nicht nur *A. L.* und aus der Volkssprache bei Horaz in den Satiren entnommen, sondern unzweifelhaft auch in Liv. VI, 31, 5, wo nach Drakenborch alle Handschriften *dextrorsus* bieten.

Diadema, das Diadem, der königliche Kopfschmuck. Cicero braucht dieses aus dem Griech. von den Römern aufgenommene Wort sogar in Reden, wiewohl er auch lateinisch dafür sagt *insigne regium* (Cic. Sest. 27, 58). Vgl. darüber jedoch *Coronare.*

Dialectica ist als Subst. der Decl. I. eben so üblich, wie der Plur. *dialectica, orum.* Zumpt (zu Cic. Off. I, 6, 5) hält die erstere Form mit Unrecht für nicht gebräuchlich. Vgl. Lexica.

Dialogus, der Dialog, das Gespräch, ist ins Latein. aufgenommen und wird neben *sermo* gebraucht; aber für das *Gespräch im Schauspiele* war das Kunstwort *diverbium.*

Diameter oder *diametrus* (wofür rein lateinisch *dimetiens* gebraucht wird) ist nur der mathematische Kunstausdruck für unser *Durchmesser.* Im *N. L.* sagt man wunderbar *e (ex) diametro* in der Bedeut. *dagegen, hingegen,* für *contra, e contrario;* und ebenso *toto diametro ab aliquo discrepare* oder *dissentire,* für *prorsus* u. a. Jenes *ex diametro pugnare* braucht sogar Muret (V. L. VII, 1) mit dem Zusatze *ut ajunt,* wiewohl es kein altes Sprichwort ist.

Diarium, das Tagebuch, kommt zwar in dieser Bedeutung von historischen Dingen nur in einem Fragmente des Geschichtschreibers *Asellius* vor, kann aber neben dem griech. *ephemeris,* welches Cicero oft gebraucht hat, sogar in Reden, und neben dem latein. *diurni commentarii* recht wohl angewandt werden.

Diatriba oder *diatribe* ist in der Bedeut. *Abhandlung, Untersuchung* erst von neuern Lateinern aus dem Griech. herübergenom-

men, jedoch wegen der latein. Wörter *commentatio*, *disputatio*, *libellus* u. a. ganz unnöthig, zumal wenn die *diatribe* nicht gerade etwas Gelehrtes enthält.

Dica, ein Prozess, kommt allerdings wohl in den griechisch-lateinischen Komödien vor und bei Cicero einigemal in dem Verrinischen Prozesse mit dem *griechischen* Sicilien, kann aber desshalb kaum angewandt werden für das bekannte *causa* oder *lis,* indem es für diese gewöhnlichen Wörter meistens viel zu fremd und unpassend ist.

Dicere. Richtig ist zwar *dicere ad aliquid, in Bezug auf Etwas sagen*, d. h. *antworten*, z. B. Cic. Rep. I, 18, 30 non audeo *ad ista* dicere; Tusc. III, 32, 78 *ad Epicuri consolationem* satis est dictum; ebenso richtig ist *dicere ad aliquem* = *apud aliquem*, *wenn Jemand vor einer Behörde*, *vor Gericht* u. s. w. spricht. S. darüber Cic. de opt. g. orat. 4, 10, Verr. 2, 29, 72, Liv. 3, 41, 1 (aber gewöhnlich bloss *dicere in senatu).* So steht auch *loqui ad populum* bei Cicero Verr. 1, 27, 68. Hingegen in der Bedeut. *mit, zu Jemand sprechen, sagen* lediglich zur Mittheilung oder zum Austausch von Gedanken ist *dicere ad aliquem* zu vermeiden. Zwar werden hieher die Worte: *ut illa ad alios dicta et praecepta excidant* bei Cic. Tuscul. 3, 29, 71 zu ziehen sein; allein da diese Worte in einem Verse stehen, so können sie um so weniger etwas beweisen, als *dicere ad aliquem* = *zu Jemanden sagen*, zwar nicht *N. L.*, sondern in der Vulg. (z. B. Luc. 2, 34) und bei kirchlichen Auctoren dem griechischen *εἰπεῖν πρός τινα* sclavisch nachgebildet ist, statt des ächt lat. *dicere alicui.* Falsch wäre es auch, *esse* in Wendungen zu gebrauchen wie: *non dubito te sapientem esse dicere*, wo der Infin. *esse* wegbleiben muss. Vgl. Cic. Brut. 9, 35 u. Wunder zu Cic. Planc. S. 182. Statt *dicere* sagt man, wenn der abhängige Satz negativ ist, bekanntlich in der Regel *negare.* S. Zumpt Gramm. §. 799. Indess weicht Livius von diesem Gebrauch auch ab, wie 21, 9, 3 u. 30, 12, 6. Besonders entschuldigt wird aber — s. Fabri zu Liv. 21, 9, 3 — dieser Gebrauch dann, wenn die Negation vorangeht und *dicere* zu Ende eines Satztheiles oder des ganzen Satzes steht wie 23, 10, 13 u. ibid. c. 13, 1 u. 30, 22, 5 u. 32, 10, 6 u. 44, 19, 1. — *N. L.* ist es, im Gespräche Mehrerer zur Angabe der sprechenden oder vielmehr der antwortenden Person *dixi, respondi* zu brauchen, für *inquam*, und *dixit* oder *respondit* für *inquit.* Davon liefern die Dialoge bei Cicero Beweise. Auch vgl. Cic. Att. I, 16, 10, Schori Phras. p. 459 u. Vorstii latin. mer. susp. p. 211. — *N. L.* wird es ferner nach deutscher Manier in die Worte eines Sprechenden eingeschoben, z. B. animus aeger, *dicit Plato, errat*, für *inquit Plato* oder *ut ait Plato;* richtig ist es aber, wenn die Worte nachfolgen, also *Plato dixit: Animus aeger errat.* Ebenso richtig kann *dicere* gebraucht werden, wenn die Worte eines Sprechenden unverändert vorangehen: *Quum quidam . . . visne Romam ire Juno? dixisset*, Liv. 5, 22, 6. Nach einem Verbum dicendi noch *dicendo* hinzusetzen, *dadurch dass, indem, wenn* er sagt für *quum dicit, quod dicit* oder für unser: *und sagte quum diceret* (S. über letzteres Heusing. Emend. 465 u. Weber Uebungssch. S. 141), ist zwar nicht ciceronianisch, aber doch wohlbeglaubigt. S. darüber nicht nur Lactant. J. D. 6, 24, 13, Val. Max. 5, 2, 8 u. 8, 9, 3, sondern auch Quintil. J. O. 8, 4, 25, Liv. 8, 21, 8 u. 37, 32, 12 u.

39, 33, 7. Unser *wie gesagt* in Beziehung auf etwas Vorhergesagtes, wird durch *ut (ante, supra) dictum est* oder durch *ante, antea, supra dixi* oder *diximus* nach Umständen ausgedrückt. Es ist nämlich bei der persönlichen Construction zwischen dem Singular und Plural wohl zu unterscheiden. Der Gebrauch des ersten Numerus lässt den Sprechenden mehr in den Vordergrund treten, während der Plural gebraucht wird, wenn man nicht eben seine Persönlichkeit hervorheben will. S. Zumpt Aufgaben etc. 4. Aufl. S. 386. Desswegen ist es dem historischen Stil, bei dem der objective Inhalt der Erzählung die Hauptsache ausmacht, eigenthümlich, für unser *wie gesagt* regelmässig entweder den Plural oder die impersonale Construction zu gebrauchen. So hat selbst Amm. Marcell. nur zweimal *ut dixi*, 16, 18 u. 19, 2, dagegen elfmal den impersonalen Ausdruck und oft z. B. 14, 10; 17, 14; 19, 5; 25, 4 u. 28, 3 den personalen Plural. Bei Florus findet sich in der einzigen einschlägigen Stelle: *ut diximus*, 3, 12, 2. Justin hat nur die impersonale Fügung, S. 2, 5, 9 u. 23, 3, 2 u. 38, 9, 2 u. 41, 5, 8. Fast das Gleiche gilt von Curtius. Während er den communicativen Plural nur zweimal anwendet, 7, 1, 6 u. 9, 5, 9, bedient er sich sonst durchaus der impersonalen Verbindung, z. B. 3, 7, 7 u. 4, 3, 16 u. 5, 1, 11 u. 6, 4, 19 u. 8, 6, 2 u. 9, 10, 24. C. Nepos hat *sicut ante dictum est*, Dion. 9, 5, sonst dagegen nur den Plural, welcher auch bei Vell. Pat. einzig und allein vorkommt. Was Livius betrifft, so findet sich bei ihm constant nur der impersonale Ausdruck. S. darüber unsere Zusätze und Berichtigungen zum Antibarbarus S. 43. Bei Caesar wechselt der communicative Plural mit der impersonalen Verbindung. Sallust hat den Singular nur Catil. 55, 1, den Plural dagegen ebdas. 16, 1 und Iug. 84, 1 und *ut supra dictum est*, ibid. 96, 1. Nur bei Tacit. tritt der Singular, den allgemeinen Gebrauch eben damit bestätigend, aber merkwürdigerweise nur in den Annalen neben dem Plural auf. S. die Belege in unseren Zusätzen etc. S. 44. Für den abhandelnden, didaktischen Stil muss die persönliche Verbindung und zwar im Singular aus einem leicht einzusehenden Grunde als das Gewöhnliche und Regelmässige betrachtet werden. Bei Sen. steht nur N. Q. 2, 30, 4, bei Quintil. nur 2, 17, 3 u. 6, 2, 2 der Plural, bei Lactant. J. D. nur 4, 25, 5 u. 6, 18, 30 *ut supra dictum est*, sonst haben alle diese Auctoren immer *ut dixi* u. dgl. Cicero endlich weiset in seinen Reden auf etwas Vorhergesagtes selbstverständlich nur durch den Singular zurück. Vgl. Sulla 19, 53, Cluent. 53, 147, Mil. 17, 45, Verr. 2, 29, 71 u. 3, 1, 1. In den didaktischen Schriften hat er beide Arten des Ausdrucks, die impersonale und noch öfter die personale des Singulars. S. unsere Zusätze etc. S. 44. — Bei Sprichwörtern heisst *wie man sagt*, nicht *ut dicunt*, sondern *ut ajunt*, obgleich *ut Graeci dicunt* und *ut dicitur* gesagt wird. In der verwundernden Frage *was sagst du?* heisst es *quid ais?* nicht *quid dicis?* — Unsere Redensart *das sei unter uns gesagt* oder blos *unter uns gesagt* heisst nicht *hoc inter nos sit dictum*, sondern *hoc (quod) inter nos liceat dicere* (Cic. Att. II, 4, 1) oder *hoc inter nos sit*; *Nichts zu sagen (zu befehlen) haben* heisst nicht *nihil dicendum habere*, sondern *nihil potestatis habere*; z. B. *hierbei haben wir Nichts zu sagen (zu befehlen), nihil nos in eo potestatis habemus* (Cic. Verr. IV, 34, 75).

— *Ut omittam, praeteream, ut plura non dicam* u. dgl. wird gebraucht, um anzudeuten, man übergehe das Grössere, weil des Kleine schon Beweises genug sei, während *ne dicam* nur besagt, dass man etwas Stärkeres sagen könnte, aber nicht sagen wolle, weil man fürchtet zu viel zu sagen. S. Seyffert sch. lat. S. 87. — Endlich wenn eine unterbrochene Rede bei uns durch *sage ich* wieder aufgenommen und fortgesetzt wird, so braucht man nicht *dico*, sondern *inquam*, indem *dico* theils nur zur Verbesserung eines gebrauchten Wortes dient, z. B. *gerade an jenem Tage, sage ich —; am Tage, sage ich? nein, in derselben Stunde und sogar in demselben Augenblicke, illo, inquam* (nicht *dico*), *ipso die; die, dico* (nicht *inquam*)*? immo hora atque etiam puncto temporis eodem* (Cic. Sest. 24, 53), — theils um Etwas *bestimmt* anzugeben, wo wir *nemlich* oder *ich meine* einschieben; z. B. *in einigen Stücken ist er unter dir, nemlich an Geschlecht und Ruhm, nonnullis rebus hic inferior est, quam tu, genere dico et nomine* (Cic. Planc. 12, 30). Aus diesen und vielen anderen Beispielen erhellet zugleich, dass wenn durch *inquam* oder *dico* auf ein bereits genanntes Substantiv durch Wiederholung desselben zurückgewiesen wird, oder wenn durch *dico* die Apposition angefügt ist, das wiederholte Substantiv, unabhängig von *inquam* und *dico* in demselben Casus steht wie das erstemal, z. B. *Arrianus Maturius Altinatium est princeps. Cum dico princeps* . . . Plin. epp. 3, 2, 2 u. 3, 5, 14 u. 9, 30, 1, Quintil. J. O. 4, 2, 79 u. 8, 6, 4. Ebenso ist es bei der Apposition: *Sed nobis, declamatoribus dico, quid proderit* . . . Quintil. J. O. 9, 2, 83. Ueber Letzteres s. auch Madvig lat. Gramm. §. 219, A. 3. — Ueber *in aurem dicere* vgl. *Auris;* über *gratias dicere,* vgl. *Gratia,* und über *sic, supra, infra — dictus* vgl. *Dictus.*

Dicis causa. Es bedeutet offenbar *der Form wegen, um der Form des Gesetzes Genüge zu thun, damit der Form ihr Recht wiederfährt.* Hat man gesagt, es bedeute auch *zum Scheine,* so ist dies wahr oder falsch; das letztere insofern, als *dicis causa* nicht in dem allgemeinern Sinn von *simulatione, specie* angewendet werden kann, sondern als juridischer term. t. nur *den Schein des Rechtes* oder *des rechtlichen, gesetzmässigen Verfahrens* bezeichnet; also unser: *zum Scheine* (legaler Handlung) *um einen Groschen verkauft werden* heisst *dicis causa numo uno venire* bei Gaj. Just. 2, 252. Aus der gerichtlichen Sprache übergetragen bedeutet es sodann als religiöser t. t. bei dem ältern Plinius und Arnobius *der Form, des Herkommens, des herkömmlichen Gebrauches wegen.* S. darüber die Hdwtbücher von Georges und Klotz.

Dictamen, Spruch, Vorschrift, ist *N. L.* für *dictum, praescriptum, praeceptum.*

Dictare bedeutet wohl nicht gerade *sagen*, ausser bei Spätern, sondern nur *vorsagen*, *dictiren;* dagegen heisst *sagen* auch ausser *dicere* noch *dictitare.* Richtig und gut ist daher *dictata* (aber nur als Plur.), *das Dictirte, die Dictate.* Ueber *dictare in calamum* oder *in pennam* s. *Calamus.*

Dicterium ist *N. L.* in der Bedeut. *Schimpf-* oder *Schmährede,* für *maledictum*, *convicium;* im ältern Latein bedeutet es *Witzwort,* für *dictum* oder *lepide*, *facete*, *acute dictum*, wofür es nach Cicero (bei Macrob. II, 1) der gelehrte, eigentliche Kunstausdruck war, der

sich nach Döderlein (Synonym. Th. IV, p. 29. 30) auf die Sprache der Gelehrten und Gebildeten beschränkte, so dass das Wort noch heutzutage trotz seiner Seltenheit in dieser Bedeutung angewandt werden kann.

Dictio ist bei den Alten fast nur das active *Reden* und *Sprechen*, *der Vortrag*, oder bedeutet die *Art zu reden*, *Redensart*, für *locutio*. Im *N. L.* hat es die Bedeutung *das Wort*, für *verbum*, *vocabulum*. So braucht es selbst Muret. (Expl. Cic. Catil. I, 5, 11): harum *dictionum (salus summa)* utramlibet sustuleris, orationem elegantiorem effeceris — für *horum verborum* utrumlibet —; ebenso Mahne (Crito p. 289): omnes *dictiones*, in quas incidimus, aeque bonae sunt, und so noch oft Andere. — Vgl. auch Hand's Lehrb. p. 144, der es aber, wiewohl es ganz unnöthig ist, nicht verwirft.

Dictionarium oder *dictionarius* (scil. *liber*), *das Wörterbuch*, ist *N. L.* und falsch, weil *dictio*, wovon es gebildet ist, nicht das *Wort* bedeutet. Ein Unding aber ist: *Dictionarium editionum* — — (ein solches hat Hebenstreit Vindob. 1828 herausgegeben), weil hier nicht einmal *Wörter*, sondern *Ausgaben* aufgeführt werden. Ebenso gemissbraucht wird das Wort *lexicon*. Vgl. *Lexicon*. — Für *dictionarium* ist das Wort *lexicon* noch immer das passendste; denn es ist theils die griechische Benennung, theils liegt nichts Falsches darin. Perpinian sagt (Oratt. p. 467) *collectio verborum*, wofür — s. *collectio* — *index verborum* jedenfalls besser wäre.

Dictus, *gesagt*, *genannt*, wird erst *N. Kl.* (S. Plin. N. H. 5, 20, 78 u. 5, 21, 86 u. Quintil. J. O. 1, 5, 1 u. 6, 1, 13 u. 12, 10, 7) mit Adverbien, wie *sic*, *ita*, *supra*, *infra*, *modo* gleichsam zu *einem* Worte verbunden, während im klassischen Latein nur in einem besondern Relativsatze gesprochen wird. Falsch ist: *de postea ita dictis daemonibus*, *von den nachher so genannten Dämonen*; *ex supra dictis* satis patet; turpitudo vere *sic dicta* u. dgl. Vgl. darüber mehr in meiner Anleitung z. Lat. schreiben §. 590.

Didactrum, *das Lehr-* oder *Schulgeld*, *Honorar für Unterricht*, ist das griech. Wort, welches aber von keinem Lateiner gebraucht wurde. Nur das Wort *merces* war in diesem Sinne üblich; und doch hat sich F. A. Wolf nicht gescheut, das griech. Wort aufzunehmen. Vgl. *Honorarium*.

Dies, *Tag*, kommt als *Feminin.* nur im Singul. in der Bedeut. *Termin*, *Zeitpunkt* vor und ist bei Cicero, Caesar, Livius u. A. mit den Beiwörtern *certa*, *stata*, *statuta*, *constituta*, *ea* verbunden, wiewohl auch da oft als *Masc.*, wie im Plur. immer. S. darüber Mützell zu Curt. S. 13. *P. L.* und *N. Kl.* (s. Tac. Ann. 1, 29 *orto die u.* Hist. 2, 22, Ann. 1, 68. So heisst *Tagesanbruch* bei Curt. sicherlich ganz gut einerseits *lucis ortus*, 5, 10, 12 u. 5, 3, 7, anderseits auch *ortus diei* 4, 7, 22.) ist es in der Bedeut. *Tagesanbruch* oder *Licht*, für *lux*; daher heisst *vor Tagesanbruch* klassisch *ante lucem*, nicht *ante diem*; *lange vor Tag*, bene ante *lucem* (Cic. Orat. II, 64, 259); *es ist Tag*, *lucet*, nicht *dies est*; *es war noch nicht Tag*, nondum *lucebat* (Cic. Rosc. Am. 34, 97); *ehe es Tag war*, antequam *luceret* (Cic. Cluent. 9, 27); *es wird Tag*, *lucescit*, nicht *dies fit*; *es ist Tag geworden*, *luxit* oder mit *dies* — dies *illuxit*. — *Stiftungs-* oder *Gründungstag einer Stadt* heisst *dies natalis urbis* (Cic. Divin. II, 47, 98), und

so der *Stiftungstag einer Schule*, *dies natalis scholae* oder *ludi litterarii.* — Selten und mehr *P. L.* ist *diesque noctesque* oder *noctesque diesque, Tag und Nacht*, für *dies noctesque, et dies et noctes, noctes et* oder *ac dies.* — Ueber die Redensart *von Tage zu Tage*, *de die in diem*, vgl. *De.* — Gut aber ist *in diem vivere*, *in den Tag hinein leben*, d. h. *ganz unbesorgt um die Zukunft leben*, gleichsam nur für den *einen* Tag (Cic. Orat. II, 40, 169). — *N. L.* ist *(in) diebus nostris, in unsern Tagen*, d. h. *jetzt*, für *hoc tempore*, *his temporibus, nostra memoria.* — Ueber den lat. Ausdruck bei Festen, die aus mehreren Tagen bestehen, vgl. Th. I, §. 79. — Beizubehalten sind als neue Benennungen die neuen Namen der Tage einer Woche, *dies Solis, Lunae, Mercurii, Martis, Veneris, Saturni*, — welche den Alten fehlten. Ueber *diem suum obire* vgl. *Obire*, und über *die* und *diu, bei Tage*, vgl. *Diu.*

Diescere, Tag werden, ist *N. L.* für *lucescere, dilucescere.*

Diffamare. Dieses Verbum scheint vor Tacitus nicht vorzukommen, ist aber ein sehr glücklich gebildetes Wort, welches seiner Bedeutung nach nicht mit *infamare* zusammenfällt. Es bedeutet zunächst *etwas (Böses, Schlimmes) verbreiten* wie *prava diffamare* = *übele Gerüchte verbreiten*, bei Tac. Ann. 14, 22; im guten Sinn hat es erst die späte Latinität so gebraucht. *Diffamare aliquem* aber ist = *Jemanden verschreien, ins Gerede bringen*, wie bei Tac. Ann. 1, 72 u. 15, 49. — Davon abgeleitet ist *diffamatorius*, welches *N. L.* in der Bedeut. *verunehrend*, *ehrenrührig* vorkommt, für *probrosus, maledicus, ignominiosus, famosus.*

Differre ist *N. L.* in der activen Bedeut. *unterscheiden*, für *discernere, internoscere*; es hat nur neutrale Bedeut. *unterschieden sein, sich unterscheiden; in Etwas*, *aliqua re* und *von Etwas, ab aliqua re; unter diesem und jenem*, *inter hunc et illum; vielfältig, in vielen Stücken, multum*, nicht *multa; in sehr vielen St., plurimum.* — *P. L.* wird es verbunden *alicui*, *von Etwas;* so auch bei dem ältern Plinius. In Cicero's Jugendschrift de Inventione findet es sich zweimal verbunden *cum aliqua re, von Etwas*, was nicht nachzuahmen ist. — Wie *differre aliquid, Etwas verschieben* heisst, so ist auch *judicium diff.*, *das Urtheil verschieben*, ganz unverwerflich. — *Einen Tag nach dem andern verschieben* heisst *diem de die differre.*

Difficile kommt als Adv. *Kl.* vielleicht nirgends vor, und ist auch *N. Kl.* nur selten für *difficulter;* eben so selten ist auch *difficiliter*, wiewohl es in Cic. Acad. II, 16, 49 sicher zu stehen scheint. Vgl. Reisig's Vorles. p. 208 und daselbst die Anmerk.

Deffidere, misstrauen, Misstrauen in Jemanden setzen, hat im Perf. nicht *diffidi*, wie es *Sp. L.* vorkommt, sondern *diffisus sum.* Es wird meistens mit dem Dat., *alicui rei*, *einer Sache* oder *in Etwas*, verbunden, seltner mit dem Abl. *aliqua re.* Auf Caes. B. C. 1, 12, 2 kann man sich indess für die Construction mit dem Abl. nicht berufen. Denn dort bieten — s. Held zu der Stelle — nur einige der schlechtern Handschriften *voluntate;* dazu kommt, dass *diffidere* bei Caes. sonst nur mit dem Datio verbunden wird. Wohl desswegen hat Nipperdey die wie es scheint diplomatisch nicht beglaubigte Lesart *voluntati* aus der Ausgabe von Stephanus adoptirt. Auch Kraner und Doberenz bieten den Dativ. Vgl. auch Reisig's Vorlesung. p. 699. — Es bedeutet zwar wohl *an Etwas verzweifeln*, aber nicht

keinen Glauben schenken, *nicht glauben*, was *non credere*, *fidem non habere* heisst. — *Misstrauen* wird auch oft durch das Part. *diffisus* ausgedrückt, z. B. *aus Misstrauen in seine eigene Sicherheit*, *diffisus suae saluti*.

Diffluere, aus einander fliessen, findet sich im *N. L.*, verbunden mit *in alia omnia*, in der Bedeut. *sich* (in geistigen Arbeiten) *gänzlich zerstreuen, allerlei vornehmen*, aber nirgends bei einem Alten.

Diffundere, *ausgiessen*, *verbreiten*; *diffundi*, *sich verbreiten*; — das *Wo* oder *Wohin* wird wohl nur ausgedrückt durch *in* oder *per aliquem locum*, z. B. *in omne corpus, im ganzen Körper*.

Digamma (Gen. *atis)* oder auch *digammon* als Neutr., *das Doppelgamma*, sind beide wohl gute Formen, aber selten kommt *digammus* als Fem. vor; also nicht *digammus aeolica*, sondern *digamma* oder *digammon aeolicum*.

Digeries, das Ordnen, die Eintheilung u. a., ist *Sp. L.* für *digestio, descriptio*.

Digitus, *Finger*. *D. L.* ist *per digitos videre*, unser bildliches *durch die Finger sehen*, für *indulgere, connivere*; *Kl.* aber ist *digitus* in dem Sprichworte *keinen Finger breit abgehen*, *digitum nusquam discedere* oder *non transversum digitum discedere*. Man merke: *Etwas an den Fingern herzählen, angeben, in digitis suis aliquid constituere* (Cic. Caecil. 14, 45), oder *in digitos aliquid digerere*, (Quintil. XI, 3, 114); *mit dem Finger auf Etwas hinweisen*, nicht *digito intendere in* oder *ad aliquid*, sondern *digitum intendere ad* — oder *digito monstrare* und gewöhnlicher *demonstrare digito*. S. Horat. Carm. 4, 3, 22, Pers. 1, 28, A. Gell. 19, 10, Suet. Octav. 45, dial. de orat. 7, Quintil. J. O. 6, 38, C. N. Datam. 11, 5, Cic. Resp. 6, 24, de orat. 2, 66, 266.

Dignari, die *passive* Form des *A. L. dignare*, *würdigen*, kommt *Kl.* nur als Passiv vor, *gewürdigt werden*, und so einigemal bei Cicero, sonst selten; bei Caesar und Livius nie. So wie Cic. kann man es also brauchen. Vgl. Klotz Sintenis p. 173. Dagegen als *Deponens, dignari aliquem aliqua re*, *Einen einer Sache würdigen*, kam es durch Dichter in die *N. Kl.* Prosa, bei Sueton, Tacitus und Curt. Auch *dignatio* kommt bei Cic. erst einmal vor, Attic. 10, 9, 2 (ed. Orelli, 2), ist aber seit Livius bei den Historikern in der Bedeutung *Ansehen*, *Würde*, *Werthschätzung* in häufigen Gebrauche. S. Georges im Handwtrbuch und Mützell zn Curt. 7, 4, 27. Es liegt daher kein Grund vor, das Wort von unserm Gebrauch auszuschliessen.

Dignoscere aliquid, Etwas unterscheiden, ist *P. L.* und oft *N. Kl.*, also wohl nachzubrauchen neben *discernere, internoscere*.

Dignus, *würdig*, wird verbunden mit dem *Abl.* dessen, wessen Jemand *würdig* ist, *P.* oder *Gr. L.* mit dem *Genitiv*, wie Balbus (Cic. Attic. 8, 15, A. §. 1): dignus *tuae virtutis*, was nicht nachzuahmen ist. Liv. 21, 48, 6 ist der Genit. *morae* mit *pretio* zu verbinden, während dort *digno* mit Fabri u. Weissenborn absolut zu nehmen, und dabei *mora* zu ergänzen ist. Bei einem dazu gehörigen Satze mit *dass* oder einem blossen *Infinitiv* wird gewöhnlich (bei Cic. immer) *qui*, viel seltener *ut* mit dem *Conjunctiv* gesetzt; *P. L.*, bei Livius nur einmal und auch *N. Kl.* selten der *Infinitiv*, der ver-

mieden werde, was im *N. L.* nicht geschieht. Man sage nicht: *tu dignus es coli, du bist würdig geehrt zu werden,* für *ut* oder *qui colare (colaris).* Vgl. darüber meine Anleit. §. 344. Wenn aber *dignum, indignum est* impersonell, wie *fas, nefas* u. dgl. gebraucht werden ohne Beziehung auf ein *Subject*, so dass der folgende Satz eine Anknüpfung mit dem Relativ gar nicht zulässt, ist nach *dign., indign. est* im folgenden Satz der Infin. oder der Accus. Infin. ganz gut. S. Liv. 8, 26, 6, Cic. Rosc. Am. 3, 8. Wir brauchen aber unser Wort *würdig* auch ohne einen Genitiv in der Bedeut. *achtungswürdig*, z. B. ein *würdiger* und *verständiger* Mann, oder in der Bedeut. *höchst passend*, z. B. ein *würdiger* Gegenstand; aber der Lateiner braucht *dignus* nur dann für sich allein ohne einen *Ablativ*, wenn ein solcher aus dem Zusammenhange leicht hinzu zu denken ist. Daher muss *dignus* oft durch einen Ablativ oder einen Satz mit *qui* vervollständigt, oder es muss dafür *gravis, honestus,* u. dgl. gebraucht werden. Ganz gut und unverfänglich sind die Verbindungen mit sogenannten Supinen auf *u*, z. B. *dignus scitu, cognitu, memoratu, notatu* u. a. S. darüber Suet. Oct. 43, Plin. N. H. 6, 26, Tac. Ann. 6, 7, Hist. 2, 24, Agric. 1. Häufig ist dieser Gebrauch bei Liv. 4, 30, 4 und 9, 43, 6 u. 10, 27, 6 u. 25, 1, 5 u. 30, 8, 4 u. 35, 17, 7, u. sonst. Auch heisst die gewöhnliche Redensart: *es ist der Mühe werth, ich halte es der Mühe werth*, nicht *est* oder *duco opera dignum*, sondern *operae pretium* mit folgendem Infinitiv. Ob *verus amicus auri pretio aequat = ist Goldes werth*, irgend antike Autorität habe, ist für *unzweifelhaft* und wegen *auri pretio* statt *aurum pretio* oder *pretium auri verdächtig.*

Dijudicare findet sich im *N. L.* auch in der Bedeut. *beurtheilen*, ohne dass von *zwei Personen* oder *Sachen* und ihrer gegenseitigen Beschaffenheit geurtheilt wird, für *judicare.* Falsch ist z. B. Horatii ingenium *dijudicare, über Hor. Geist urtheilen,* oder *Hor. Geist beurtheilen;* aber richtig *controversiam, vera et falsa, inter duas sententias* u. dgl. *dijudicare.*

Dilabi kommt in der bildlichen Bedeut. *zerrinnen, verfliessen* (von der Zeit) nur einmal bei Sallust vor (Jug. 36, 4): *dilapso tempore*, und werde, als zu selten vorkommend, nicht nachgeahmt. Vgl. *Elabi, Praeterlabi.*

Dilaceratio, das Zerreissen, ist erst sehr *Sp. L.* für *laceratio.* Hingegen *dilacerare* ist nicht nur *P.* u. *N. Kl.*, sondern schon bei Cic. Mil. 9, 24 u. Sall. Jug. 41, 5, also ohne allen Anstand.

Dilatatus in der Bedeut. *weit entfernt* wird, da es nur *weit ausgebreitet* bedeutet und da der Begriff *Entfernung* nicht darin liegt, verworfen für *disjunctus, remotus.*

Dilaudare, in jeder Hinsicht, nach allen Seiten loben, findet sich nur bei Cic. Att. VI, 2, 9 u. ibid. 6, 3, 3 und ist nach pr. Med. ohne Zweifel die richtige Leseart, daher es Orelli (2. A.) beidemale in den Text aufgenommen hat.

Dilectus als Adject. *geliebt, werthgeschätzt,* ist *P.* u. *Sp. L.*, dabei höchst selten; es kommt im *N. L.* in Briefen und Reden als Anrede an die Zuhörer sehr häufig vor, z. B. *adolescentes (juvenes) dilectissimi,* was Sintenis in der oben (vgl. *Amans*) angeführten Rede oft gebraucht hat. Man brauche *carus, suavis,* beide auch im Superla-

tiv; ausser der Anrede kann man es auch mit *qui* und *diligere, observare* u. andern umschreiben. Vgl. *Aestimatus* und *Amatus.* Vgl. auch Seyffert zu Cic. Lael. S. 377.

Diligens und *diligentia* sind nicht gleichbedeutend mit *Fleiss* und *fleissig.* Wir verbinden damit die Begriffe *anhaltende Bemühung, Anstrengung* und *Thätigkeit*, welche weniger in jenen Wörtern, als in *assiduitas, industria, labor, opera* und den dazu gehörigen Adjectiven liegen. *Diligentia* und *diligens* sind vielmehr *innere* Eigenschaften dessen, der Etwas mit Sorgfalt, Pünktlichkeit und Genauigkeit im Unterscheiden und Auswählen betreibt und ausführt. Ein *fleissiger Schüler* ist nicht *discipulus diligens*, sondern *industrius, laboriosus, assiduus, gnavus, studiosus*, und sein *Fleiss* ist nicht *diligentia*, sondern *industria, assiduitas, studium, labor; er lernt fleissig* heisst *studiose* discit; was aber Jemand *fleissig* ausgearbeitet hat, das ist *diligenter* scriptum, elucubratum, eloboratum. Wenn Einer von einem geschickten Lehrer *fleissig* unterrichtet wird, so heisst dies *docetur diligenter* (Cic. Q. fr. III. 3, 1); Belohnungen des *Fleisses* sind nicht praemia *diligentiae*, sondern *industriae, laboris, assiduitatis.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 93 und Herzog zu Caes. B. G. I, 40. — Das Adv. *diligenter*, welches nur *mit Sorgfalt* bedeutet, wird im *N. L.*, wie unser *mit Fleiss*, in der Bedeut. *vorsätzlich* gebraucht, was aber *de industria* heisst. Vgl. noch andere Bedeutungen unter *Propositum.*

Dilucidare, klar, verständlich machen, aufklären, werde, wiewohl *dilucidus* u. *dilucide* gut ist und nicht selten vorkommt, doch vermieden, da es nur bei Cornif. Rhet. ad Herenn. vorkommt (III, 4, 8 rei *dilucidandae* causa); dafür *dilucidum reddere* u. a. Im *N. L.* findet sich ohne alle Auctorität *dilucidare scriptorem, librum, locum* alicujus scriptoris u. dgl., für *enodare, explicare, interpretari* u. a. Neulat. ist das Subst. *dilucidatio* = *Erklärung, Erläuterung.*

Diluculare, dämmern, ist *Sp. L.* für *dilucescere.*

Diluvies, die Ueberschwemmung, ist fast nur *P. L.* und *diluvio Sp. L.;* dagegen scheinen *diluvium* (bei Seneca und dem jüngern Plinius) und *inundatio* die für *grosse Fluthen* (unser *Sündfluthen*) eigenthümlichen Wörter gewesen zu sein. Beweise dafür liefert die Schilderung solcher grossen Fluthen in Seneca (Qu. N. III, 27 und 29), wo die Wörter *diluvium* und *inundatio* mit einander abwechseln. *Kleinere Ueberschwemmungen* hiessen *alluvies* oder *eluvio*, oder umschrieben mit *diffunduntur aquae*, wiewohl *inundatio* ganz allgemein war.

Dimensus als Part. vom Depon. *dimetiri* kommt *K. l*auch in *passiver* Bedeut., *abgemessen*, vor. Falsche Form dafür ist *dimetitus*, die auch in fehlerhaften Stellen für *dimetatus* steht. Auch im *N. L.* findet es sich für *dimensus.*

Dimetare abstecken, abgränzen, ist ein seltenes, aber *Kl.* Verbum, wovon bei Livius der Infin. *dimetari* und bei Cicero *dimetatus* als Part. Perf. Pass. und Depon. vorkommt. Gewiss ist dieses Verbum auch in der Form *dimetandam* nach Theod. Bergk (in Cic. Arch. 11, 29) für das nicht passende *dimittendam* zu setzen, was auch Stürenburg gethan hat. Hingegen Orelli hat auch in A. 2 die Vulgata beibehalten.

Dimicare, streiten, kämpfen; — für Etwas, pro aliqua re; um Etwas, de aliqua re; zu Pferde, nicht *in equo,* sondern *ex equo; zu* oder *auf dem Wagen, ex curru; zu Fusse,* nicht *pedibus*, sondern mit dem Personalsubst. *pedes, als Fussgänger.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 295.

Dimidius, halb, kommt *Kl.* erstens mit dem Subst. *pars* verbunden vor; sodann ausser *dimidia pars* auch noch das Neutr. *dimidium, die Hälfte,* mit einem Genitiv, z. B. *die halbe Erde, dimidia pars* oder *dimidium terrae.* Erst nachklassisch kommt es — s. Georges im Hdwtbuch — auch mit andern Substantiven wie z. B. *luna, mensis, pretium, altitudo* u. dgl. vor, ein Gebrauch, den wir nicht zu verwerfen vermögen. Auch beachte man, dass in *dimidius* wie in *duplex* und *multiplex* ein comparativer Begriff der Quantität liegt — s. Krüger lat. Gr. §. 585, A. I, wesshalb sie einen Vergleichungssatz mit *quam* zulassen. *Vix dimidium militum quam quod acceperat, successori tradidit,* Liv. 35, 1, 2 und 45, 18, 7. *Halb* mit einem Subst. wird zuweilen auch mit *semi* und einem damit zusammengesetzten Subst. übersetzt, z. B. *eine halbe Stunde, semihora; ein halber Fuss, semipes.* Daher *drittehalb Fuss, duo (bini) pedes et semipes, Sp. L. duo (bini) pedes et dimidius; ein Halbjahr, sex menses* oder mit dem Adj. *semestris;* z. B. *dies dauert ein Halbjahr,* hoc *semestre* est (Cic. Att. X, 8, 17); *anderthalb Jahr, annus et sex menses, Sp. L. annus et dimidius.*

Dimissio, die *Verabschiedung, Dienstentlassung,* ist so gut (S. Cic. Verr. 5, 33, 86) als *missio.* Ebenso wird das Verb. *dimittere* nicht nur von *einem Einzelnen* gebraucht in der Bedeut. *verabschieden, aus dem Dienste entlassen = mittere, missum facere,* nicht nur von *Mehrern,* z. B. einem *Heere,* welches man entlässt, wie bei Caes. B. C. I, 32, 4, sondern auch von Einzelnen, s. Cic. Verr. 5, 29, 102 und 5, 43, 112. Ueber *missio* und *mittere* vgl. die Lexica und Cic. Phil. V, 19, 53, Caes. in Cic. Att. IX, 7, C, 2. — *Aliquem dimittere e custodia, Einen aus dem Gefängnisse entlassen,* für *emittere,* findet sich selten bei Just. 21, 1, 4, Tac. Hist. 1, 58 u. Liv. 23, 3, 14, und *D. L.* ist *aliquid ex oculis dimittere, Etwas aus den Augen lassen,* was Heyne (Praef. Virg. T. I, p. 7) braucht.

Dimovere ist selten und wird meistens mit *demovere* verwechselt.

Diploma, die Urkunde, ein Diplom, kommt schon bei Cicero und nachher auch *N. Kl.* bei Seneca und Sueton vor, ist also wohl anwendbar, mögen auch andere Wörter, z. B. *tabula publica,* auch wohl *monumentum,* für das Wort *Urkunde* oft besser sein. Als Kunstwort ist es, wie der Name der Wissenschaft, *diplomatica,* kaum entbehrlich. Uebrigens vgl. Weber's Uebnngssch. p. 252.

Directim, gerade aus, ist *Sp. L.* für *directe.*

Director ist ein neues Wort, das höchstens als Titel gebraucht werden sollte; ausserdem aber sage man dafür *rector, praefectus, moderator.* Bei den Alten steht in manchen Verhältnissen dafür *magister,* sowie *pro magistro* für unser *Vicedirector.*

Directus. Das davon abgeleitete Adv. *directe* oder *directo* in bildlicher Bedeut., *geradezu,* z. B. *aliquid petere,* steht sogar bei Livius (I, 11, 9 eam *directo* arma petisse dicunt); sonst *aperte, nulla circuitione,* und als Gegensatz, *indirect, per ambages, circuitione quadam.* Vgl. Terent. Andr. I, 2, 31 ita *aperte* ipsam rem modo locu-

tus, nil *circuitione* usus es. Cic. Divin. II, 17, 40 *circuitione quadam (indirect)* deos tollit. Ebenso auch das Adj. *directus* bei Liv. XXI, 19, 1 *directa* percunctatio et denunciatio belli.

Dirigere. Verworfen wird *oculum (oculos) ad aliquid dirigere, das Auge auf Etwas richten*, für *oculos alicui* oder *ad aliquid adjicere* oder *conjicere in aliquid.*

Dirimere se, sich scheiden, trennen (ehelich), ist *N. L.* für *divortium facere cum aliquo (aliqua).*

Discedere, weggehen, sich trennen u. a., wird verbunden mit *a, ex* und *de aliqua re.*

Disceptare hat im *N. L.* die Bedeut. *streiten, streitig sein mit Jemanden*, für *cum aliquo dissentire, controversiam habere, in controversia esse, contendere*, da jenes *die Gründe hin und her erwägen, über Etwas urtheilen, entscheiden* bedeutet. Vom Schiedsrichter, der über eine Sache entscheidet, sagt man regelmässig *disceptare aliquid*, z. B. *controversiam*, oder *disceptare inter aliquos* absolut. Von den streitenden Parteien selbst, die über eine Sache verhandeln, sie zur Entscheidung bringen, ist, wo nicht der absolute Gebrauch vorkommt, *disceptare de aliqua re* das Gewöhnliche, seltener ist *ob aliquam rem cum aliquo disceptare.* S. die Hdwtbücher von Georges u. Klotz. Und so bedeutet *disceptator* nicht *einen Zänker, Streiter*, sondern einen *Schiedsrichter, Vermittler.*

Discere, mit dem Adv. *memoriter, auswendig lernen*, ist *N. L.* für *ediscere, memoriae mandare.*

Discernere, von einander trennen, unterscheiden, wird verbunden *aliquid ab aliqua re*, z. B. *jus ab injuria*, und noch gewöhnlicher mit zwei Accusativen, *jus et injuriam, aurum et argentum.*

Discidium wird gewöhnlich von *dissidium* unterschieden; jenes soll *Trennung, Absonderung, Zwiespalt* bedeuten, oft gleich *defectio*, dieses nur *Meinungsverschiedenheit*, gleich *dissensio.* So fasst es auch R. Klotz (zu Cic. Lael. p. 148); aber Madvig (Cic. Fin. p. 812 sq.) beweist, dass nur *discidium* ein latein. Wort sei und jede Spaltung und Zwiespalt bedeute, *dissidium* aber sei kein lat. Wort.

Discordantia, Zwietracht, Uneinigkeit, ist *N. L.* für *discordia, discrepantia.*

Discordiosus. Dieses Adjectiv kommt zwar nur einmal bei Sall. u. sonst sehr *Sp. L.* vor, allein es ist bestimmt nicht zu verwerfen, zumal da es nicht durch *discors* ersetzt werden kann, denn während dieses einfach entweder die Thatsache oder den Gedanken der *Zwietracht, Uneinigkeit* ausdrückt, bedeutet *discordiosus* — s. Krüger lat. Gramm. S. 339 — *die Geneigtheit zur Zwietracht*, also = *streit-, händelsüchtig.*

Discrepatio, die Uneinigkeit, Disharmonie, kommt selten vor, bei Livius nur einmal für *discrepantia, discordia.* Das Verbum *discrepare, verschieden sein, nicht übereinstimmen* wird verbunden mit *ab, cum aliqua re*, oder *inter se discrep.*; auch mit *de* = *in Betreff einer Sache*, S. Cic. Tuscul. 4, 21, 68. *P. L.* mit dem Dativ *alicui rei*; doch bei der Rückbeziehung auf das persönliche Subject oder eine Eigenschaft desselben braucht selbst Cicero den Dativ *sibi discrep.* S. de orat. 3, 50, 196 u. Tuscul. 4, 13, 29 und insoweit werden wir ihm sicherlich folgen dürfen. Endlich ist besonders bei Livius das

impersonale *discrepat = man ist uneins, stimmt nicht zusammen,* oft im Gebrauch. Es wird verbunden *discrepat de aliqua re, discrepat inter aliquos.* Ist von *non, haud discrepat* u. dgl. ein Satz abhängig, so steht derselbe entweder im Accus. c. Infin. wie bei Liv. 22, 36, 5 oder es folgt darauf — s. Weissenborn zu Liv. 2, 1, 3 — wie nach *non ambigitur, non dubito, nihil controversiae est, quin* mit dem Conj. So Liv. 8, 40, 1 u. 25, 28, 3; ein Relativsatz endlich bei Suet. Claud. 44, Liv. 29, 25, 1.

Discretio ist ein *Sp. L.* Wort, aber nur in der Bedeut. *Absonderung, Unterscheidung;* im *N. L.* bezeichnet es, wie im Franz. *discretion*, die *Unterscheidung des Schicklichen vom Unschicklichen*, und ebenso wird *discretus von dem* gesagt, *der Alles wohl unterscheidet.* Dieser Begriff des Subst. liegt aber in *judicium, elegantia, discrimen, delectus*, und der des Adj. in *elegans, prudens, modestus.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 212. Id. de stylo p. 140. Vorst. latin. mer. susp. p. 122. — Das deutsch-franz. *sich auf Discretion ergeben* heisst *se in fidem victoris,* oder *in fidem atque potestatem victoris permittere, se fidei* oder *libero arbitrio victoris committere, permittere, armis positis ad victoris fidem confugere.* S. Georges s. v. ergeben.

Discupere, herzlich, sehnlich wünschen, ist ein seltenes Wort, welches im *A. L.* bei den Komikern, bei Catull und nur einmal *Kl.* bei Coelius (Cic. Fam. VIII, 15, 2) vorkommt, der im Ausdruck eben nicht elegant ist. Man vermeide es in dem höheren Stil durchaus, und sage dafür *vehementer cupere;* in Briefen aber ist es nicht ganz zu verwerfen.

Discurrere ist in der Bedeut. *von etwas reden* sehr *Sp. L.* für *sermocinari, disserere, disputare, colloqui;* ebenso auch das Subst. *discursus*, die *Unterredung*, *Unterhaltung*, das *Gespräch* (woher das französische *discours)*, für *sermo*, *colloquium*, *disputatio*, *dialogus.* Eine *ars discurrendi (Kunst zu sprechen)* de qualibet materia, dergleichen J. A. Weber, Norib. 1671 geschrieben hat, würde heutzutage verlacht werden.

Discussio und *discutere* sind in der geistigen Bedeut. *Untersuchung, untersuchen, über Etwas sprechen* sehr *Sp. L.* und durchaus zu verwerfen für *disputatio, quaestio, cognitio; disserere, cognoscere* u. a. — Im *N. L.* kommen beide oft vor, bedeuten aber im bessern Latein etwas Anderes. Wenn daher selbst Muretus *caussa discussa* für *caussa cognita* braucht, so sagt Ruhnken mit Recht davon; *hoc cadentis vel potius jacentis latinitatis est.* Vgl. Mureti Oper. T. I, Praef. p. XXIII ed. Fr.

Disertus, beredt, Einer, der klar und bestimmt spricht, und das Adv. *diserte* und *disertissime* bei Liv. in der Bedeut. *klar, deutlich, bestimmt, ausdrücklich,* (S. Liv. 42, 25, 4 und die Stellen, welche Fabri dafür beibringt zu Liv. 21, 19, 3) gleich *aperte, liquido, clare, plane.* — *N. L.* aber ist es, dafür *disertis verbis* zu brauchen. Auch kann für *diserte* noch *distincte, dilucide, omnino* (Cic. Tusc. V, 9, 24), und bei Personen *nominatim* (Cic. Att. IV, 1, 6. Q. fr. III, 1, 10) gebraucht werden. Vgl. *Expresse;* Weber's Uebungssch. p. 90. Döderlein's Synon. Th. IV, p. 17. Reisig's Vorles. p. 211.

Disharmonia, *die Disharmonie*, ist *N. L.* für *discrepantia, discordia, disjunctio, dissensio* u. a.

Disjungere oder *dijungere, Etwas von Etwas abtrennen*, wird verbunden *aliquid ab aliquo*, *P. L.* und äusserst selten *N. Kl. aliquid aliqua re.*

Dispalari, überall herumschweifen, ist nicht nur *A. L.* und *Sp. L.*, sondern wenigstens im Partic. Perf. bei C. N. u. Sisenna, dem Zeitgenossen Cicero's, und bei Pseudo Sall. de ord. re p. 2, 5, 6. Also darf das Wort keineswegs gemieden werden.

Disparere, verschwinden, ist *N. L.* für *evanescere* u. a.

Dispendium, der Aufwand, Unkosten, findet sich nur *A. L.* und *N. Kl.* selten bei weniger guten Schriftstellern für *sumptus, detrimentum, damnum.*

Dispensator, der Verwalter, und *dispensare, verwalten*, werden sogar bildlich von der *Staatsverwaltung* gebraucht bei Cic. (Rep. V, 3, 5), aber in der Vergleichung mit dem Hausverwalter, und mit dem beigesetzten *quasi*, für das gewöhnliche *administrare.* So, wie es bei Cicero gebraucht ist, kann man es also wohl anwenden. — Das Verbum *dispensare* aber in der Bedeut. unseres *dispensiren*, d. h. *amtlich freisprechen von Etwas*, ist *N. L.* für *aliquem lege* oder *legibus solvere*, d. h. *Einen von einem Gesetze (von den Gesetzen) losmachen, befreien.*

Disperditio, die Zerstörung, das Zugrunderichten, steht in der einzigen Stelle, wo es vorkommt (in Cic. Phil. III, 12, 30), sehr zweifelhaft, da die beste Handschr. *dispersio* hat, wofür aber Lambin *direptio* aufnahm, obgleich dem Zusammenhange nach das freilich ebenfalls im bessern Latein ungebräuchliche, erst *Sp. L.* vorkommende *dispertitio, die Vertheilung*, passender scheint. Man vermeide jenes Wort, welches Muret einigemal als ein unzweifelhaftes aufgenommen hat, z. B. in der Explic. Cic. Catil. I, 6 u. II, 1.

Dispergere. Verworfen wird *aliquid inter homines dispergere, (eine Nachricht) unter die Leute bringen*, für *aliquid sermonibus divulgare.*

Displicenter, missfällig, mit Missfallen, ist *N. L.* für *gravate, moleste, aegre* u. a.

Displicentia, das Missfallen, findet sich nur *N. Kl.* bei Seneca (Tranq. an. 2, 8); es werde vermieden durch *taedium, improbatio, offensio* u. a., so wie durch das Verbum *displicere.*

Disponere, Etwas vertheilen, stellen, legen; wo oder *wohin, aliquid in aliquo loco; längs* oder *an einem Orte hin, ad* oder *per aliquem locum; ringsum in Gegenden, circum loca.*

Dispositus kann nicht von einem *Menschen* in Rücksicht auf seine Seelenstimmung gebraucht werden; also nicht *bene* oder *male dispositus,* wie wir sagen *gut* oder *übel disponirt*, sondern *bene, male affectus.* Vgl. Schori Phras. p. 71.

Dispudere, sich sehr schämen, kommt *A. L.* einigemal bei Plautus und Terenz vor, und ist nicht wohl nachzubrauchen; gleichwohl hat es Muret gethan, z. B. Oper. T. II, p. 196 ed. Fr.

Disputare enthält an und für sich nicht den Begriff des *Streitens* über Etwas *mit Worten* mit Einem oder Mehrern, sondern nur den Begriff *Erwägen, Untersuchen*, allein oder mit Andern, wobei Gründe und Gegengründe erwogen oder vorgebracht werden. Der Gegenstand als Subst. wird damit nur durch *de* verbunden, *de aliqua re,*

nicht *aliquam rem*, wovon nur neutrale Pronomina wie *id* (Cic. Fam. III, 8, 3), *haec* (ibid.), *hoc* (Tusc. I, 34, 83), *quae, multa* u. dgl. oder die Rücksicht auf Gleichförmigkeit des Ausdruckes: *re quaesita et multum disputata,* Cic. de orat. I, 6, 22 eine Ausnahme machen. Falsch ist es daher wohl, wenn Muret. (Explic. Cic. Catil. I, 1) schreibt: Miror, qua ratione motus Ramus dixerit, disputari hoc loco *caput* deliberationis, für *de capite.* Und so bemerkt Reisig (Vorlesung. p. 690) richtig, man könne nicht sagen *disputo philosophiam, dogmaticam*, sondern nur *de philosophia.* — Man merke noch die Redensarten: *disputare in alicujus sententiam, für Jemandes Meinung sprechen; in nullam partem, für keine Partei; in utramque partem* oder *in contrarias partes, für beide Parteien,* oder, wie wir sagen, *für und wider sprechen,* wofür *B.* im *N. L.* gesagt wird *pro et contra* disputare, dicere u. dgl. Vgl. noch Heusinger. Emendatt. p. 400, und *Dissertatio.*

Disquirere, untersuchen, kommt im *N. L.*, oft vor, da es doch nur höchst selten gebraucht wurde und für uns nur aus Horat. Satir. und Auctoren der späten Latinität erweislich ist; — es werde also vermieden. Selbst das Subst. *disquisitio* kommt nur in der Bedeut. *gerichtliche*, nicht *wissenschaftliche Untersuchung* vor. In der letztern Bedeutung, in welcher es im *N. L.* bei den Gelehrten oft vorkommt, muss es ebenfalls vermieden werden.

Dissecare, zerschneiden, steht *N. Kl.* nur beim ältern Plinius und Sueton, und ist selten für *secare.* — *N. L.* ist das Subst. *dissectio* (irgendwo bei Görenz) in der Bedeut. *Trennung*, für *disjunctio.* — *Zerschneidung* eines Körpers heisst bei Celsus *laceratio* mortuorum, *incidere* corpora, und bei Cicero *aperire* corpora; bei ihnen findet sich weder *secare,* noch *sectio,* noch das *N. L. dissectio.*

Disseminatio, die Verbreitung, ist sehr *Sp. L.* wiewohl *disseminare Kl.* ist. Man sage daher nicht *disseminatio* oder *disseminationes* sermonum, *Ausstreuung, Aussprengung* von Reden, für *sparsi rumores, disseminati sermones.*

Dissensus, Uneinigkeit, ist *P.* u. *Sp. L.*, sehr selten für *dissensio,* obgleich *consensus* und *consensio Kl.* sind.

Dissentire, uneins sein mit Jemanden, wird verbunden *ab aliquo* und *cum aliquo, N. Kl.* u. *P.* mit dem Dat. Doch *sibi ipsum dissentire in aliqua re,* was nach Georges bei Cornif. rhet. vorkommt, scheint uns ebenso gut wie *discrepare sibi.* S. d. W. *discrep.* Aber *unter einander, inter se,* z. B. *inter nos dissentimus, wir sind unter einander uneins* (Cic. Fin. 2, 6, 19).

Dissepire (dissaepire), trennen, scheiden, ist jetzt auch *Kl.* bei Cic. (Rep. IV, 4), und in derselben bildlichen Wendung, in welcher es Cic. gebraucht: *tenui sane muro dissaepiunt id quod excipiunt,* auch für uns nicht zu beanstanden.

Dissertatio. Da das Verbum *disserere* nur vom *Sprechen zu* und *mit einem Andern*, auch über wissenschaftliche Gegenstände, gebraucht wird, so kann auch *dissertatio*, wiewohl es gar nicht *Kl.*, sondern erst *N. Kl.* und nur beim ältern Plinius und bei noch Spätern vorkommt, nur in der Bedeut. *Unterredung* und *gemeinschaftliche Besprechung* und *Untersuchung* gebraucht werden, nicht aber, wie *disputatio,* auch von jeder, selbst für sich allein angestellten Un-

tersuchung, wie es im *N. L.* ganz gewöhnlich gebraucht wird. Dies beweisen die vielen *Dissertationes,* die nicht *mündliche* Besprechungen, sondern nur *häusliche stille Untersuchungen* enthalten. Besser sind dafür *disputatio, commentatio, libellus, opusculum.*

Dissidere, uneins sein, wird wie *dissentire* verbunden. Vgl. über das Verbum auch Reisig's Verlesung. p. 736.

Dissidium; Vgl. *Discidium.*

Dissimulare, sich stellen, als ob oder *dass* —, gewöhnlich mit einem Object, das sich auf ein Gefühl oder überhaupt auf einen geistigen oder körperlichen Zustand des Subj. (*dolorem, metum, iram, vulnus*) bezieht — s. Mützell zu Curt. S. 382 —, wird gebraucht, wenn im Deutschen eine *Verneinung* folgt, dagegen *simulare, sich stellen, als ob* —, wenn eine Bejahung folgt; z. B. *er stellt sich, als wäre er nicht krank, dissimulat se esse aegrum,* wo im Verbo die *Verneinung* liegt; aber *er stellt sich, als wäre er krank, simulat se esse aegrum,* oder blos *simulat aegrum* ohne *se* und *esse.* Der Unterschied der Bedeutung dieser Verben wird kurz und gut auch in dem bekannten Hexameter gegeben: *Quae non sunt simulo, quae sunt ea dissimulantur.*

Dissipare, zerstreuen, verbreiten; wo und *wohin, in aliquo loco* und *in aliquem locum* (beides gleich gut), z. B. *in urbibus, in finitumas civitates.* — Ob *sich zerstreuen* (bildlich) lat. *animum, animi partes dissipare, sich aus der Zerstreuung sammeln, dissipatas animi partes in suum locum cogere* heissen könne für *se ipsum colligere,* müssen wir aus Mangel an Belegen dahingestellt sein lassen.

Dissitus, aus einander liegend, entlegen, entfernt, ist *Sp. L.* für *diversus, remotus, longinquus, disjunctus.* So sagt selbst Muret. (Oper. T. II, p. 888 ed. Ruhnk.): regiones *dissitae,* was Ruhnken *barbarum* nennt; Hemsterhuis (Oratt. 4): *quam longe dissitos* ac sejunctos fines invenies, und so noch Andere. Vgl. Sciopp. de stylo p. 186 und Heusing. Emendatt. p. 400.

Dissolvere. Geld auszahlen heisst vom *schuldigen* Geld sowohl *aes alienum solvere* als *dissolvere.* Vgl. über ersteres, Val. Max. 6, 2, 11, Just. 12, 11, 1, Sen. epp. 3, 2, 9 u. 4, 7, 6, Sall. Catil. 35, 3, Liv. 31, 13, 5. *Solutio aeris alieni* hat Liv. 7, 21, 5 u. c. 22, 6. Man wird daran auch desshalb um so weniger Anstand nehmen, als in dem gleichbedeutenden *pecunia debita, credita, pecunia quae debetur* nicht nur *dissolvere,* sondern auch *solvere* sehr oft gefunden wird, s. Quintil. J. O. 5, 10, 105, Caes. B. C. 3, 1, 2, Cic. Pis. 35, 86, Off. 2, 24, 84, Flacc. 23, 54, de legg. 2, 19, 49.

Dissonantia, die Disharmonie, ist sehr *Sp. L.* für *discrepantia, discordia.*

Dissuadere alicui aliquid, Einem Etwas oder *von Etwas abrathen,* findet sich erst bei einem nachklassischen Dichter, s. Georges s. v. widerrathen, da *Kl.* nur *dissuadere aliquid* oder *de aliqua re* oder *dissuadere ne aliquis faciat aliquid* gesagt wird. — *B. L.* ist *dissuadere aliquem ab aliqua re.* Vgl. Sciopp. de stylo p. 69. Vorst. lat. mer. susp. p. 179.

Dissyllabus, zweisylbig, ist falsche Form für *disyllabus.*

Distantia, die Distanz, Entfernung (vom Orte), kommt nur *N. Kl.* bei Vitruv vor (VI, 1, 7), der auch *abstantia* braucht, und beim ältern Plinius; — es wird von Ruhnken gemissbilligt, indem er zu

Muret's Worten (Oper. T. I, p. 221 ed. Fr.): propter locorum *distantiam* bemerkt: Meliores scriptores potius dicunt *intervallum.* hätte er auch *spatium* beifügen können. Vgl. Livius VIII, 8, 5, distantes inter se modicum *spatium.*

Distinguere bedeutet zwar *auszeichnen*, aber *se distinguere* ist in der gewöhnlichen Bedeut. *sich auszeichnen*, d. h. *hervorthun*, *N. L.* für *excellere, superare, praestare* u. a. Ebenso ist *N. L. se distinguere* oder blos *distinguere* in der Bedeut. *sich unterscheiden*, für *differre.*

Distrahere kommt in der Bedeut. *einzeln verkaufen* erst *N. Kl.* bei Sueton und den. spätern Juristen vor, für das *Kl. divendere;* noch später das Subst. *distractio.* In der Bedeut. *trennen, losreissen* wird es verbunden mit dem Abl. und der Praeposition *a*, welche selten weggelassen wird. Vgl. Cic. Dejot. 5, 15.

Distribuere in der Bedeut. *in Etwas eintheilen*, wird verb. *aliquid in aliquid*, z. B. populum *in partes duas. Etwas unter eine als Ganzes gedachte Mehrheit von Leuten zum Gebrauch* oder *als Geschenk vertheilen* heisst bei *distribuere* und seinen Synonymen den besten Auctoren zufolge gewöhnlich *alicui aliquid distribuere, dividere,* S. Caes. B. G. 4, 22, 4 u. 7, 65, 5, Cic. Phil. 5, 18, 53, I Verr. 13, 39, Rull. 3, 1, 3 und sonst. Kann man auch sagen: *inter aliquos aliquid dividere, partiri?* Für's erste versteht es sich von selbst, dass die Präposition *inter* hier gebraucht werden muss, wenn das Verhältniss der Gegenseitigkeit ausgedrückt werden soll, wie: *diviso inter se auro,* Just. 2, 14, 6, C. N. Thrasyb. I, 5, Liv. 23, 32, 1. Sodann aber ist zu sagen, dass die späten und nachklassischen Auctoren, wie sie einerseits den Dativ mit den Klassikern gebrauchen, anderseits oft auch die Verbindung mit *inter* gleich den Vorklassikern wählen. S. Plaut. Mil. 3, 1, 112, Just. 3, 3, 3, Flor. 1, 22, 4, Sen. de benef. 6, 13, 1, Plin. epp. 4, 9, 9, Quintil. J. O, 3, 6, 84, gegen welchen Gebrauch man um so weniger etwas aushaben kann, als sich derselbe auch bei Liv. 21, 17, 5 u. 23, 19, 9 u. 42, 61, 5 findet und unter Umständen, wie z. B. in der Construction des Ablat. absol. noch seine besondere Empfehlung haben kann. Oder wer wollte z. B. für *inter liberos opibus distributis* sagen: *liberis opibus distributis?* Der Accusativ mit *in* aber ist in klassischer Prosa nur dann zulässig, wenn, wie Hand (Tursell. III, 329) bemerkt, ausgedrückt werden soll, *quibus singulis aliquid sive aliqua pars tribuatur.* S. Liv. 34, 46, 3, Cic. Phil. 5, 19, 53, Cluent. 27, 74. Wenn Hand a. a. O. sagt: *omittitur interdum nomen singulus,* so ändert das nichts an der Sache, indem dann für *singuli* stellvertretend, *viritim, in viros, in capita* oder Distributivzahlen, wie Liv. 34, 52, 11 u. 35, 9, 8 stehen. Vergl. darüber auch Zumpt, lat. Grammat. §. 119.

Districtus, *gebunden*, *verhindert*, wird verb. *aliqua re* und *ab aliqua re.*

— als Subst., *ein Distrikt, ein Bezirk,* ist *N. L.* für *ager, tractus, regio, territorium,* und in Verwaltungs- und Kirchensachen *dioecesis.*

Ditare, bereichern, reich machen, kommt zwar vielleicht erst seit Livius vor, selten und fast nur bei Dichtern, ist aber doch neben *locupletare*, *divitiis ornare* u. a. nicht zu verwerfen; dagegen ist *ditescere, reich werden,* nur *P. L.*, selten und daher nicht zu empfehlen für *divitem fieri, divitiis ornari, locupletari, rem augere, ditari* u. a.

* Jenes findet sich auch in den ältern Ausgg. von Cic. Off, I, 43 copiis *ditetur;* aber die neuern Ausgg. lassen es nach vielen Handschr. aus.

Ditio, was als Nominativ nirgends vorkommt, ist in der Bedeutung *Land, Landschaft, Gegend* fast *N. L.*, und Ruhnken tadelt daher mit Recht den Muret, der es so braucht (Oper. T. I, p. 120 ed. Fr.). *Ditio,* sagt er, apud veteres nihil est, nisi potestas, imperium. Sed ut *imperium* pro regno vel republica dicitur, sic etiam *ditio* cadente latinitate pro regione vel regno dici coepit. Hoc igitur Mureto ex inferioris aetatis lectione surrepsit. Eben so falsch sagt Hemsterhuis (Oratt. p. 7): ut suis adjungeret *ditionibus* (wo auch der Plural. unerhört ist), für *ut in suam redigeret potestatem.* Ebenso wenig war der Nominativ üblich. S. Georges s. h. v.

Diu (alter Ablativ), *bei Tage,* kommt nirgends allein vor, sondern nur in Verbindung mit *noctu,* also *noctu diuque, noctu et diu;* überdies nur im *A. L.*, doch auch bei Sall. Jug. 38, 3 u. 44, 5 und nach seinem Vorgang auch bei Tacit. Ann. 15, 12 u. Hist. 2, 5. S. Nipperdey zu Ann. 15, 12. Gewöhnlicher ist *die* und in Verbindung mit *nox, die et (ac) nocte, nocte et die;* auch in derselben Bedeutung im Acc. *diem,* und ebenso *diem noctemque, diem ac noctem* und im Plur. *dies noctesque, noctes atque (et) dies.* Vgl. *Interdiu.*

Diu, Adv., *lange,* ist, den Praep. *ante* und *post* vorgesetzt, in der Bedeut. *lange vorher, lange nachher, Sp. L.* für *multo ante, multo post.* S. darüber A. G. 7 (6), 4, 3 u. 17, 21, 11 und Ammian. Marc. 17, 3, 5 u. 21, 12, 3. Man schreibe nicht, wie J. M. Gesner (in der lat. Uebers. von Luciani Charon c. 23): illa ipsa quoque (Babylon) non *diu* post quaeretur, für *non multo post,* oder vielmehr *post breve tempus.* — *Sp. L.* ist *diu diuque* für das einfache *diu.* Ueber *diu est, cum* oder *quod* —, *es ist lange, lange Zeit her, dass* — vgl. *Jamdiu,* und über *diu adhuc, noch lange,* vgl. *Adhuc.* — *N. L.* sind Redensarten, wie *diutius est quam octo dies, es ist länger als acht Tage,* für *amplius sunt octo dies.*

Diurnus, täglich, beschränkt sich auf *einen Tag* oder auf das, was *bei Tage* geschieht; wenn der Begriff *alle Tage, tagtäglich* darin liegt, braucht man *quotidianus.* Vgl. dieses Wort. *Tagebücher, Journale* sind *commentarii diurni.*

Divagari, überall umherschweifen, kommt *Sp. L.* nur bei Lactanz vor, aber an sich nicht verwerflich. Verwerflich aber, weil gekünstelt ist, was Ruhnken (Opusc. I, p. 89) braucht: *mentis errore divagari* in der Bedeut. *irren, sich täuschen, getäuscht werden,* für *decipi, labi* u. a.

Divellere, aus einander- oder *abreissen, trennen,* wird verbund. *ab aliqua rė, ab aliquo, P. L.* ohne *a.*

Diversicolor, verschiedenfarbig, ist sehr *Sp. L.* für *discolor.*

Diversim, ganz verschieden, steht *N. L.* vielleicht nur bei Görenz (Cic. Fin. praef. p. IV): codices in alia omnia *diversim* abeunt, für *diversi, diverse* oder *in diversum.*

Diversimode, auf verschiedene Weise, und ebenso *diversimodus, verschiedenartig,* sind *N. L.* für *diverse, diverso modo, diversis modis, varie* u. a. — Jenes Adv. steht noch auf dem Titel einer 1827 geschriebenen medicinischen Abhandlung und vielleicht noch später anderswo.

Diversitas, die Verschiedenheit, kommt zwar erst *N. Kl.*, aber bei

Quintilian und dem jüngern Plinius vor, und ist daher neben dem *Kl. dissimilitudo* oder dem in dieser Bedeut. einmal bei Cicero vorkommenden *distantia* wohl zu brauchen, wie es auch heutzutage ganz gewöhnlich ist. Es wird aber meistens nur von der Verschiedenheit Mehrerer unter einander in Charakter, Meinungen, Lebensweise, Wort uud That gebraucht, wogegen *varietas* fast nur *Mannichfaltigkeit* uud *Abwechselung* im Aeussern bei sonstiger Aehnlichkeit der Naturen, und bei einzelnen Personen auch *Unbeständigkeit* im eigcnen Charakter bedeutet. So unterscheiden sich auch meistens die Adjectiven *diversus* und *varius.* Bestimmt gedachte Menschen, deren Charakter in Grnndsätzen und Ansichten einander fast entgegeu und feindlich ist, heissen *diversi. Meinungen (opiniones)* sind *diversae,* wenn sie einander *entgegengesetzt* sind, wie die meisten der Stoiker und Epikuräer; aber *variae* (Cic. Fam. I, 9, 25) sind sie, wenn sie im Grunde gleich, aber in Kleinigkeiten verschieden sind, wie die der verschiedenen Akademiker. *Verschiedene Lesarten* sind *diversae,* wenn sie entgegengesetzten Sinn geben: dagegen sind die *Lesarten in den Handschriften* meistens nur *variae,* und eine *Sammlung solcher Lesarten* ist nur *collectio variarum lectionum,* nicht *diversarum.* Man spreche also lieber von einer *varietas* lectionum, als von einer *diversitas.* Anderer Ansicht ist Frotscher (z. Mureti Oper. II, p. 115 ed. Fr.). — Falsch ist gewiss die Benennung der Briefe Cicero's an seine mancherlei Freunde, *epistolae ad diversos,* die eher *ad varios* heissen konnten, wie auch J. Mich. Heusinger meinte, wiewohl *ad familiares* die beste Benennung zu sein scheint, wenn anders *Cicero* oder sein Freigelassener *Tiro* der Sammlung einen Namen gegeben hat. — In einigen Redensarten, in welchen wir *verschieden* branchen, passt nicht wohl eines von jenen beiden; z. B. *Verschiedene sind der Meinung,* entweder *sunt qui censeant,* oder *complures, nonnulli, multi censent.* — Uebrigens wird *diversus, verschieden, abweichend von Jemanden,* verbunden mit *ab aliquo* oder, wie *alius,* nachklassisch auch mit *quam* oder mit dem Dat. S. die Lexika. — Eine *Comparativform* findet sich wohl nirgends; dafür *dissimilior;* im Superl. aber *diversissimus* und *maxime diversus.* Endlich findet sich *N. Kl.* bei Sneton *e (ex) diverso* in der Bedeut. *dagegen, im Gegentheil,* für *contra, e contrario,* während es bei Quintilian u. A. *auf der entgegengesetzten Seite* bedeutet. — Vgl. noch Heusinger. Emend. p. 401. Weber's Uebungssch. p. 17 und *Varietas.*

Dives, reich. Die Gradformen *divitior* und *divitissimus* sind *Kl.* und namentlich von Cicero allein gebraucht worden — s. Otto apud Osann. ad Cic. de rep. 1, 17, 28 —, während man die zum alten Adj. *dis, ditis* gehörigen Formen *ditior* und *ditissimus* heutzutage als schöner vorzieht. Man sei vorsichtig im bildlichen Gebrauche des Wortes, indem wohl nicht gesagt wird z. B. *dives* fructus, *der reiche Genuss,* für *uber* fr., auch wohl nicht *dives* lingua, *eine reiche Sprache,* für *copiosa* (Cic. Fin. III, 15, 51, oder *locuples* ebdas. I, 3, 10 im Gegensatze zu *inops),* im Compar. auch *uberior;* ebenso nicht *dives praemium, reiche Belohnung,* sondern *amplum, amplissimum, magnum, permagnum, maximum, summum* u. a.

Dividere wird in der Bedeut. *theilen, in Stücke zertheilen* mit *in* u. d. Acc. verbunden, z. B. *in partes;* in der Bedeut. *von Etwas*

trennen, ab aliqua re (Caes. B. G. I, 1, 2, Cic. Att. V, 20, 3) Ueber *dividere* in der Bedeut. *vertheilen*, z. B. *unter Leute*, s. das unter dem Worte *distribuere* Bemerkte; *A. L.*, *P.* und nachklassisch (S. Justin. 6, 9, 5, Sen. epp. 88, 11 u. epp. 95, 51 u. Quintil. J. O. 7, 1, 45) *cum aliquo*, aber mehr, wo gemeinschaftliche Theilung Statt findet. Selten wird es von der rhetorischen *Eintheilung* einer Rede gebraucht, dafür mehr *disponere*, und die *Eintheilung*, *dispositio*. Zweifelhaft ist *lignum dividere, Holz theilen, spalten*, für *findere*.

Divinator und *divinatrix*, *der Weissager (-in), Wahrsager (-in)*, ist sehr *Sp. L.* für *vates, augur, homo fatiloquus, mulier fatiloqua.*

Divisibilis, theilbar, ist *Sp. L.* für *dividuus, qui, quae, quod dividi potest.*

Divisim, getheilt, getrennt, ist *Sp. L.* bei Hieron. epp. 100, 14 für *separate* oder *ut dividatur, separetur.*

Divitiae, *der Reichthum*, wird gewöhnlich nicht von der *Rede* gebraucht, *divitiae* orationis, dafür *copia, ubertas* orationis, *fecunditas* (Cic. Orat. II, 21, 88). Cicero sagt ausdrücklich (Fam. IV, 4, 1), Servius Sulpicius lege ihm *per jocum* (scherzweise) *divitias* orationis bei; es war also ungewöhnlicher Ausdruck, den man ausser im Scherz nicht wohl brauchen kann. Dennoch spricht Ernesti (Opusc. orat. p. 119) von *orationis divitiis.* Gut aber ist *ingenii* divitiae (Cic. Orat. I, 35, 161) und *verborum* divitiae et ubertas (Quintil. X, 1, 13).

Divortium, *die Trennung;* verbunden mit *facere*, *sich scheiden* (ehelich) *von Einem, von Einer*, nicht *ab aliquo*, *ab aliqua*, sondern *cum* Cic. Phil. II, 28, 69); das Subst. aber allein wird mit dem Genitiv dessen, von dem man sich trennt, verbunden, z. B. *divort. uxoris, Trennung von der Frau.*

Divus ist als Adj. in der Bedeut. *göttlich A. L.* u. *P.* für *divinus*, und ebenso sind *divus* und *diva* als Subst. *P.* für *deus* und *dea*. Später, seit Julius Caesar, ist *divus* Beiwort der *Vergötterten* und *unter die Götter Erhobenen*, und passt bei uns durchaus nicht von den *Verstorbenen*, selbst nicht von den *Aposteln*, z. B. *divus Petrus, divus Paulus* u. s. w. Wir können bei den Aposteln und den Heiligen der christlichen Kirche überhaupt nur das ehrwürdige Beiwort *sanctus, sanctissimus* gebrauchen.

Docere mit dem Acc. *fabulam* bedeutet nur *ein Schauspiel*, *ein Stück* (mit den Schauspielern) *einüben*, was der Schauspieldichter that, aber nicht *ein Stück aufführen*, was die Acteurs thaten und was *agere* heisst. Vgl. unter *Dare.* — Man sagt zwar *docere aliquem aliquid*, *Einen in Etwas unterrichten*, auch wohl *artem musicam*, *in der Musik*, aber bei einzelnen Instrumenten wird der *Ablat.* gesetzt, *aliqua re*, weil *canere* dabei gedacht wird, z. B. Socratem docuit *fidibus* (Cic. Fam. IX, 22, 3). Statt *doceor* mit folgendem Infinit. sagt man gewöhnlich *discere.* Doch hat auch die erstgenannte Art des Ausdrucks Auctorität. S. C. N. Epam. 2, 1 u. Cic. de orat. 1, 57, 244. *Einen über Etwas belehren* heisst *docere aliquem aliquid* oder *de aliqua re.* S. Caes. B. G. 7, 10, 3, Cic. Cluent. 70, 198.

Docilis ist in der Bedeut. *lehrfähig*, *der lehren kann N. L.* für *aptus ad docendum* (Cic. Att. VIII, 4, 1), da jenes nur *gelehrig* bedeutet. Eine Superlativform kommt nicht vor. Gelehrig *in, für,*

zu etwas ist lat. *docilis ad aliquid*, Suet. Caj. 54, Cic. Fam. 7, 20, 3; ebenso *docilitas ad aliquid* Suet. Tit. 3.

Doctor ist in unserm neuern Sinne, *der Arzt, N. L.* für *medicus.*

Doctoralis, *einen Doctor betreffend*, ist *N. L.*; sogar Hemsterh. (Oratt. p. 139) braucht es, indem er *doctoralis laurea von der Doctorwürde, dem Doctorhute* sagt, für *doctoris honores* oder *dignitas.* Ebenso ist *N. L. doctoratus, die Doctorwürde*, für *doctoris munus, honores, dignitas. Doctor werden* (in unserm neuern Sinne) heisst *summum doctoris gradum adipisci.*

Doctrina in der Bedeut. *Gelehrsamkeit* missbilligen Einige und wollen nur *eruditio* und *copia* dafür gelten lassen (welche Ausdrücke dafür seltsam sind). Aber, sagt Dietrich, *doctrina* ist allerdings ursprünglich der *Unterricht, die Unterweisung* (Cic. Off. I, 44, 155), woher auch *doctrina puerilis, der Knabenunterricht* (Cic. Orat. III, 31, 125), dem *Naturell (natura)* entgegengesetzt ist (vgl. Cic. Arch. 7, 15). Dann aber bezeichnet es auch überhaupt die durch Unterweisung und Lehre erworbenen *Kenntnisse*, und entspricht also vollkommen unserm *Gelehrsamkeit* oder *gelehrten Kenntnissen*, wie aus unzähligen Stellen hervorgeht. Vgl. Dähne zu Corn. Nep. Epam. 2, 2 u. Schütz Lexic. Cicer. unter diesem Worte, sowie die neuern latein. Lexica.

Doctus wird theils als Participium oder Adjectiv, theils als Substantiv gebraucht; jedoch als Subst. nicht im Sing., wo *vir* oder *homo* dazu treten muss, sondern nur im *Plural*, wo jedoch auch noch *homines* aus stylistischen Gründen nicht selten hinzutritt. Vgl. darüber R. Klotz zu Cic. Lael. 5, 17, p. 115 u. Th. I, §. 83. — Als Partic. oder Adject. tritt es wegen seiner Bedeutung *gelehrt*, *unterrichtet*, einer Sache *kundig*, eigentlich nur zu *persönlichen Substantiven*, nicht zu *Sachsubstantiven*, ausser wo die Beziehung auf eine Person sehr nahe liegt und von ihr dem Subst. beigelegt wird, z. B. *doctissimae voces* Pythagoreorum (Cic. Tusc. IV, 1, 2), *plurimi libri et doctissimi*, Quintil. J. O. 10, 1, 95, *doctissimus sermo*, Plin. epp. 7, 25, *doctus liber* und *doctum pectus* (beide bei Martial), *docta* carmina (bei Tibull.). Dichter benutzen dies überhaupt häufiger, was in Prosa mehr vermieden wird. Im Deutschen aber hat das Wort *gelehrt* einen ausgedehntern Begriff, indem es Allem beigelegt wird, was auf Gelehrsamkeit oder auf gelehrte Sachen, wie wir sagen, Bezug hat, wo im Latein. nicht *doctus* steht, sondern eher *eruditus* und *litteratus.* Wir sagen z. B. *gelehrte Beschäftigungen*, der Lateiner nicht *docta studia*, sondern entweder blos *studia* (wenn es der Zusammenhang begünstigt) oder *studia humanitatis* (Cic. Mur. 29, 61), oder *doctrinae studia* (Cic. Fin. V, 19, 53); *eine gelehrte (Gelehrten-) Sprache* etwa *veterum lingua; ein gelehrtes Leben, vita litterata; eine gelehrte Musse, otium litteratum* (Cic. Tusc. V, 36, 105), nicht *litterarium; eine gelehrte Schule, gymnasium* oder *ludus litterarius; gelehrte Zeiten, erudita tempora* (Cic. Tusc. IV, 2, 4); *eine gelehrte Rede, oratio erudita* (der *popularis* entgegengesetzt); *gelehrte Untersuchungen, eruditissimae disputationes* (Cic. Orat. 33, 117); *die gelehrte Welt* übersetzt F. A. Wolf durch *civitas litteraria*, oder wohl verständlicher *homines docti, litterati; gelehrte Bildung* ist *liberalis eruditio;* daher *er hat gelehrte Bildung erhalten, liberaliter est eruditus; das gelehrte Alter-*

thum, antiquae litterae, gewiss nicht *docta antiquitas*, und so noch viele ähnliche Verbindungen. — Ueber *docta civitas*, *der gelehrte (Gelehrten-) Staat* vgl. *Eruditus.* — Ueber *graece doctus, latine doctus* S. Th. 1. — Endlich heisst *kein Gelehrter*, *nemo doctus* (Cic. Att. XVI, 7, 3).

Documentum ist in der Bedeutung *die Urkunde*, *das Document N. L.* für *diploma*, *tabulae publicae*, S. Grysar, Theorie etc. S. 245 (Cic. Verr. III, 36, 83. Partit. 4, 14), auch wohl *monumentum.*

Dogma, die Lehre, der Lehr- oder *Grundsatz*, aber nur der *philosophische*, ist als neutrales Subst. (als Femin. fast ungebräuchlich) von Cicero ohne Entschuldigung der Fremdheit aus dem Griech. aufgenommen und neben *decretum* gebraucht worden, so dass es unbedenklich nachgebraucht werden kann, mag auch A. Matthiae bei Muret. (Oper. T. I, p. 172 ed. Fr.), der es oft braucht, tadelnd hinzusetzen: *rectius praecepta vel decreta.* — Auch werden wir den Theologen ihre *dogmata* und *dogmatica* lassen und zugestehen müssen.

Dolentia, der Schmerz, ist *A. L.* für *dolor.*

Dolere, *wehe thun*, *Schmerzen empfinden*, wird verbunden entweder *aliquid* (meistens etwas *Körperliches) mihi dolet, Etwas macht mir Schmerzen*, *thut mir wehe*, z. B. *pes dolet*, *oculi*, *genua* — *mihi dolent*, oder *ego doleo aliquid* oder *aliqua re* (etwas *Geistiges*), selten *de* oder *ex aliqua re, ich betrübe mich über Etwas, mich schmerzt Etwas*, z. B. doles *meum casum, meo casu, de* oder *ex meo casu.* — *N. L.* aber ist *doleo oculos*, *pedem*, *genua*; *meus casus tibi dolet;* auch *hoc me dolet*, für *hoc doleo; dolere propter aliquid*, *wegen Etwas betrübt sein*, findet sich zur besonderen Hervorhebung der Quelle des Schmerzgefühles bei Cic. Tusc. 3, 30, 74.

Dolorificus, Schmerz erregend, ist *N. L.* für *dolore afficiens, dolorem afferens* oder *inurens.*

Dolorosus, Schmerz empfindend, trauernd, ist sehr *Sp. L.*, bekannt durch den herrlichen Hymnus des Jacoponus: *Stabat mater dolorosa*, für *maerens, maestus.*

Dolosus, betrügerisch, ist *P. L.* für *fallax, insidiosus*, und in der Bedeut. *listig* ist es *N. L.* für *callidus, astutus. Kl.* aber ist das Adv. *dolose.*

Domare, zähmen, hat in der bessern Prosa im Perf. *domui*, nicht *domavi*, und im Supino *domitum*, nicht *domatum;* so auch als Subst. *domitor*, nicht *domator.*

Domatim, von Hause zu Hause, ist *N. L.* für *ostiatim.*

Domina, vgl. *Dominus.*

Dominare in der Bedeut. *herrschen über Jemanden* wird verbunden *in aliquem, P. L. alicui; unter Einigen, inter aliquos;* in der Bedeut. *in irgend Etwas die Oberhand haben, in aliqua re.* — Nur *P. L.* kommt es auch in *passiver* Bedeutung vor.

Dominicus, *was des Herrn ist*, ist *Gem. L.* und selten in der Schriftsprache, wo der Genit. *domini* die Stelle vertritt; man sage also nicht *oratio dominica*, *das Gebet des Herrn*, *das Vater unser*, sondern *precatio domini.* Wenn man indess der Heiligen Schrift, wie wir glauben mit bestem Grunde, das Recht zuerkennen muss, für unsern *Sonntag* einen dem Heidenthume fremden Ausdruck zu wählen, so kann *dies dominica* = ἡ κυριακὴ ἡμέρα, Vulg. in Apoc.

Joann. 1, 10, keinem Anstand unterliegen. Tertullian, der dies auch gebraucht hat, ist also desswegen nicht zu tadeln. Vgl. auch Weber, Uebungssch. S. 49.

Dominium, die Herrschaft, ist *N. Kl.* höchst selten für *dominatio, dominatus*; in der Bedeut. *Eigenthumsrecht* ist es *Sp. L.* bei Juristen, aber in der Bedeut. *Gebiet, Grundstück*, wo Andere *domanium* sagen, *B. L.* (daher das franz. *domaine*), für *terra, ager, fundus, possessio* u. a. Man sage nicht: Quaecunque vides, *meum est dominium*, für *mea sunt*. Vgl. Sciopp. de stylo p. 141, Schori Phras. p. 326 und Weber's Uebungssch. p. 49 u. 113.

Dominus, Herr, kommt als *ehrender Titel* eines Mannes erst in den Zeiten der Kaiser vor, wo man nicht nur die *Kaiser*, sondern Jeden, den man dem Namen nach nicht kannte, *dominum* zu nennen pflegte, und ebenso die *Kaiserin* und Jede, die man nicht kannte, *dominam*. Vgl. Senec. Ep. 3. Vorher bediente man sich in öffentlicher Rede oft des Ausdruckes *vir amplissimus, clarissimus* u. a., und bei einer Frau nicht *domina*, sondern *femina spectatissima* u. a. Vgl. Cic. Mur. 41, 88. — Unser *Herr von* — (bei Adeligen) kann, wiewohl *Herr* hier oft so viel als *Besitzer* des dabei stehenden Zusatzes (also *dominus*) bedeutet, dennoch nicht mit *dominus de* oder *a* übersetzt werden, da dies unlateinisch ist. Vgl. darüber die unter der Praepos. *A* angeführten Schriften. — *N. L.* ist *dominus* auch in der Redensart: *ich bin mein eigener Herr*, was *sum mei juris* heisst.

Domisedus, zu Hause sitzend, findet sich nur auf späten Inschriften von einer *stillen, zurückgezogen lebenden Frau* gebraucht, *casta, domiseda matrona*. Darnach nennt auch Ruhnken ganz gut (Ep. ad. Ritter.) eine Frau *feminam modestam ac domisedam*. Wunderlich aber braucht es Mahne (Vita Wyttenbachii) vom *sitzenden Leben*, welches er *domisedam vitam* nennt, da es doch nur von einer *Person*, nicht vom *Leben* gesagt wird. Dies ist eben so seltsam, wie unser Gebrauch des Wortes *sitzend*. Besser ist das *A.* u. *Sp. L. sedentarius* oder die Wörter *sellularius* und *umbraticus*.

Domuitio, das Heim- oder *Nachhausegehen*, ist *A.* u. *Sp. L.*, und wird als falsche Form bei Cic. de divin. 1, 32, 68 verworfen für *domum itio*, so wie man auch nicht *domureditio* sagt, sondern *domum reditio*.

Domus. Nach R. Klotz (zu Cic. Tusc. I, 22, 51) ist für *domi, zu Hause*, bei Cicero wohl fast überall nach den besten Handschriften *domui* als alte Form zu schreiben; so Cic. Catil. I, 13, 32; II, 6, 13, Off. III, 26, 99 u. anderwärts. Vgl. Zeitschr. für Alterth. 1835, p. 737 fgg. — Aber in unserm Latein würde doch *domui* für *domi* seltsam und anstössig sein. — *N. L.* ist *de domo ad domum, von Haus zu Haus*, z. B. *gehen*, für *ostiatim*. Daher heisst *von Haus zu Haus betteln, stipem ostiatim cogere*. Zweifelhaft ist *res belli domique, res domi militiaeque* für *res domesticae et bellicae*, sofern diese Genitive lediglich in attributivem Sinne stehen; gehören sie aber zu einem Verbum, so sind sie bekanntlich ganz gut. S. Madvig lat. Gramm. §. 296, b.

Donare, schenken, beschenken, wird, wie im Deutschen, verbunden *alicui aliquid*, oder *aliquem aliqua re*. — *N. L.* und gekünstelt sind Ausdrücke, wie: *locum luce* oder *loco lucem donare, eine Stelle auf-*

klären, für *locum illustrare, explicare, enodare* u. a.; *librum latinitate donare, ein Buch lateinisch übersetzen* (wie oft geschrieben wird), für *librum in latinum vertere; alicui fidem donare, Einem Glauben schenken*, für *habere alicui fidem* (Cic. Att. VIII, 3, 2).

Donum, das Geschenk, die Gabe. Die Geistesgabe, d. h. *die Geistesfähigkeit*, heisst nie *animi* oder *ingenii donum*, sondern *animi facultas, animi virtus*, auch blos *ingenium, animus* oder *indoles*. Dasselbe liegt auch in dem allgemeinen *naturae munus, nat. munera* oder *nat. dona*, Cic. de orat. 1, 25, 114.

Dorsum, der Rücken, wird in der bessern Prosa nur bei *Lastthieren* gebraucht, dagegen *tergum* bei *Menschen* und *Thieren*; daher heisst *im Rücken* oder *von hinten* (bei Menschen) nur *a tergo*. Vgl. *Tergum*. *Dorsum* wird auch von *Bergabhängen* gebraucht.

Dos wird ausser der Bedeut. *Mitgabe, Ausstattung* bei der Heirath nicht nur von Dichtern, sondern auch von guten Nachklassikern gebraucht (S. darüber Colum. r. r. 3, 2, 17, Plin. epp. 3, 3, 4, *belli ac togae dotes*, Vellej. 1, 12, 3, *corporis animique dotes*, Suet. Tit. 3, *ingenii dotes*, Curt. 3, 16, 20 u. 10, 18, 32 u. das. Mützell), für *donum, virtus* oder *bonum*. Also können alle diese Verbindungen füglich nachgebraucht werden.

Drama, das Schauspiel, kommt nur einmal *Sp. L.* und in einem Verse bei Ausonius vor: *dramata fabellarum*, für das *Kl. fabula* oder für die einzelnen Wörter *tragoedia* und *comoedia;* nirgends aber findet sich das Adj. *dramaticus* für das *Kl. scenicus*. In der Kunst-Terminologie können beide bisweilen kaum entbehrt werden.

Dubietas, der Zweifel, ist *Sp. L.* für *dubitatio, ambiguitas*, oder mit dem Adj. *dubius* und dem Verbo *dubitare*. Im *N. L.* hat man auch gewagt zu sagen *dubiolum, der kleine Zweifel*.

Dubiosus, zweifelhaft, ist *Sp. L.* aus der gemeinen Sprache genommen für *dubius*.

* J. Fr. Gronov wollte es sogar bei Livius XLV, 36, 1 in einer verdorbenen Lesart: *in re minime dubia, si quisquam* — finden, wofür er *dubiosa quisquam* vermuthet, was Drakenborch verwirft, welcher mit den Frühern *si* streicht.

Dubitabilis, zweifelhaft, ist *P. L.* für *dubius*.

Dubitare wird in der Bedeutung *Bedenken tragen, anstehen, zögern*, in negativen Sätzen gewöhnlich, in positiven sehr selten mit dem *Infinitiv* verbunden; jedoch folgt auf *non dubitare* in dieser Bedeut. auch bisweilen *quin* mit dem Conjunctiv, und zwar so einigemal bei Cicero und Caesar. Nothwendig ist nach Reisig, Vorlesungen S. 574 *quin* in diesem Fall, wenn *dubitare* im Passiv, besonders im Gerund. steht wie: *Domitius sibi dubitandum non putavit, quin proelio decertaret*, Caes. B. C. 3, 37, 2 u. B. G. 2, 2, 5, Cic. Fam. 10, 18, 2. In der Hauptbedeutung, *zweifelhaft sein, zweifeln*, unterscheide man, ob es mit oder ohne *non* steht. *Dubitare* ohne *non* hat den Objectssatz nicht mit *quin* nach sich, sondern fragend mit *an* oder *num*, selten und mehr *Sp. L.* den *Accusativ. c. Infin.*; aber *non dubitare* und ebenso *non dubium esse*, und die ebenfalls negativen Ausdrücke *cave dubites, cur* oder *quid dubitas, quid est quod dubites*, d. h. *du brauchst nicht daran zu zweifeln*, *an dubitamus, dubita si potes, quasi vero dubium sit* haben bei Cicero und Caesar nur *quin*

nach sich, in der gewöhnlichen Sprache aber, welche schon *Cornel. Nepos, Cicero der Sohn, Trebonius* (in Cic. Fam. 12, 16, 2), *Hirtius* und *Livius* beachteten, den *Accus. c. Infin.*, welcher bei Livius sogar vorherrscht — s. Fabri zu Liv. 22, 52, 2 — und nachher ganz gewöhnlich wurde. Jener bessern Sprachweise mit *quin* hätten die Neulateiner nur allein folgen sollen; aber selbst die bessern, wie Muret, brauchen beide gleich häufig abwechselnd, und so geschieht es auch heutzutage. — Noch merke man, dass, wenn nach *dubitare* zwei Objectssätze als disjunctive Fragen, *ob — oder*, folgen, nicht *an — an* folgen darf, sondern dass für das erste *an* entweder *utrum* oder *ne* steht, oder dass man kein Fragwort setzt. Man sage nicht: Dubito, *an* mihi faveat, *an* adversetur, *ob er mir günstig oder ungünstig sei*, sondern *mihi faveat, an adv.*, oder *utrum mihi f. an adv.*, oder *faveatne* mihi, *an adv.* Vgl. Spalding in Wolfii Museum Antiq. I, p. 93, Heusing. Emend. p. 466 u. Reisig's Vorlesung. p. 573. In einfachen Fragen sagt man für *dubito an* klassisch *dubito num*, während *dubito an, dubium est an, nescio an* bei den besten Auctoren bejahenden Sinn haben, S. Zumpt lat. Gramm. §. 354. Beispiele aus Neuern hier anzuführen, die den gegebenen Vorschriften nach nicht correct und gut *Kl.* sind, halte ich für zu weitläufig, wiewohl es belehrend sein könnte. — Das Obengesagte gilt auf gleiche Weise für das Wort *dubitatio* und das Adject. *dubius*. — Nachträglich ist noch zu bemerken, dass *dubitare* bei einem folgenden Subst. mit *de aliqua re* verbunden wird, z. B. *de tua erga me voluntate*, und nur bei Pronominen im Neutro oder einem zählenden Adject. *(unum, multa)* mit dem *Accusativ*, z. B. *hoc (haec)* dubitant philosophi, *darüber sind die Phil. in Ungewissheit.* Vereinzelt sagt Tacit. Ann. 14, 7: *ne auctor dubitaretur*, S. darüber Madvig lat. Gramm. §. 229 u. Nipperdey zu Tac. Ann. 14, 7.

Dubitatio hat ausser der gewöhnlichsten Bedeut. *Bedenklichkeit, Anstand, Zögerung* auch die Bedeut. *Zweifel (extra dubitationem esse*, Quintil. J. O. 7, 1, 48), was Einige und unter den Neuern Stürenburg (z. Cic. Off. p. 136) bezweifeln und verwerfen, wiewohl mehrere Stellen Cicero's sie bestätigen. Vergl. Anton's Progr. p. 49, Matthiä zu Cic. Ep. p. 315, Weber's Uebungssch. p. 201, Hand's Lehrb. des Styls p. 155 u. Freund's Wörterb. — Zu *in dubitationem vocare*, in der Bedeut. *bezweifeln*, für *in dubium vocare*, findet sich kein Beispiel. Noch merke man, dass *sine dubitatione* falsch wäre, wenn der Zweifel nicht auf das Subject geht, z. B. Cic. Off. 3, 2, 7: *Panaetius sine controversia accuratissime disputavit de officiis*, wo *sine dubitatione* falsch wäre; wohl aber könnte dafür das nicht die Vorstellung des Redenden, sondern die objective Thatsache ausdrückende *haud dubie* gesetzt werden.

Dubitativus, zweifelhaft, ist sehr *Sp. L.* für *dubius;* es kann aber als grammatisches und logisches Kunstwort oft kaum entbehrt werden.

Dubius. Das Neutr. *dubium* wird als Subst. gebraucht, aber nur in Redensarten, wie: *in dubio esse, in dubium vocare, venire, devocare, in dubio ponere, sine dubio, procul dubio*, wo wir *dubium* durch *Zweifel* übersetzen. Aber dennoch tritt weder ein Adj., noch ein Pronomen hinzu; man sagt also nicht *hoc, illud, omne, ullum, nullum, quodvis,*

minimum, magnum dubium u. a. Diese und ähnliche findet man heutzutage damit verbunden, denn man liest oft: *hoc dubium, nullum dubium, ne minimum quidem dubium, sine ullo* oder wohl gar *sine omni* oder *absque omni dubio*, für das einfache *sine dubio*. Vgl. auch *Absque* und *Sine*. — Eben so *N. L.* ist *dubio locus non est, es findet kein Zweifel Statt*. Auch bedeutet *dubius* ohne *homo* eben so wenig den *Zweifler;* dafür ist eine Umschreibung besser.

Ducentum, zweihundert, kommt zwar bei Columella (V, 3, 7) vor, ist aber zu bezweifeln für *ducenti*. Lächerlich wäre es, es nachzubrauchen. Vgl. Th. I, §. 42, Anm. 23.

Ducere ist in der Bedeut. *ableiten, herleiten* (ein Wort von einem andern, d. h. gebildet, gemacht glauben, die Abstammung angeben) *N. L.*, indem es nur von den *Wortbildnern* selbst gebraucht wird, z. B. ab amando nomen *ductum* est (von dem, der das neue Wort daraus bildete) *amicitiae* (Cic. Fin. II, 24, 78); falsch aber wäre *ab amando* nomen *duco* amicitae, und *auctor* (das Wort *auctor*) *ducendum est* a verbo augere, für: origo vocabuli auctoris repetenda est ab augendo. Vgl. darüber mehr unter *Derivare*. — *Via ducit aliquo = fert*, was für poetisch von Einigen erklärt wurde, hat gute pros. Auctorität, S. Curt. 3, 28, 19, Liv. 5, 40, 8 u. 2, 50, 10. — In der Bedeut. *glauben*, verbunden mit einem *Accus. u. dem Inf.*, z. B. *haec tolerabilia esse duco*, verwarf es J. A. Ernesti als unlateinisch, denn der *Infin.*, meint er, müsse fehlen. Es ist aber richtig. Vgl. Matthiä Cic. Manil. 17 und mehrmals in seiner Ausg. von Cic. Epist. select.; Frotscher zu Mureti Oper. T. I, p. 115 ed. Fr. — *N. L.* ist *ducere alicui aliquid honorem, Einem Etwas als Ehre anrechnen* (und so andere), für *honori*. Falsch sagt Terpstra (Antiquit. Homer. p. 293): heroibus *honor* ducebatur. — Verworfen wird *sibi aliquid religioni ducere, sich aus Etwas ein Gewissen machen*. Vgl. *Conscientia*. — *Etwas unter Etwas rechnen* heisst *ducere aliquid (aliquem) in aliquibus* oder *in numero aliquorum*, selten, aber nicht zu bezweifeln *numero aliquorum* (Caes. B. G. VI, 21, 2 u. Sall. Jug. 14, 1 und über *habere aliquem in loco, numero* und *numero, loco*, Krüger lat. Gramm. §. 311, 2, S. 417 u. 418). — *P. L.* ist *bellum ducere, einen Krieg führen*, für *bellum gerere*, da jenes in Prosa heisst *einen Krieg in die Länge ziehen*. Vgl. Heusing. Emend. p. 466. — *N. L.* ist *ducere magistratum, ein Amt führen, bekleiden*, für *gerere*. — *Sp. L.* ist *ducere vitam* in der gewöhnlichen Bedeut. *das Leben hinbringen, leben*, für *vitam agere* oder *degere*, ausser wenn der Begriff des Kümmerlichen, Traurigen oder der *Verlängerung* darin liegen soll, wo Zusätze meistens das *Wie* angeben. Dagegen spricht nicht Cic. Manil. 12, 33 quibus *vitam et spiritum ducitis*, indem hier zeugmatisch gesprochen ist, für *vitam agitis et spiritum ducitis*. Jedoch sagt er (Fin. V, 19, 50): *aetatem in litteris ducere*, wofür er sonst *traducere* braucht. — *Sein Alter bringen bis auf* — heisst aber *aetatem perducere ad* — (Cic. Senect. 17, 60). — *Eine Kolonie irgendwohin führen* heisst selten *ducere*, regelmässig *deducere aliquo coloniam;* und so überhaupt mehr *deducere*, wo die Rede ist vom Führen von einem Orte zum andern. Vgl. Cic. Orat. I, 8, 33 und Mencken. Observ. p. 223. — Im Spotte sagt Asinius Pollio (Cic. Fam. X, 32, 1) nach der Sprache

der Komiker: Balbus *duxit* se a Gadibus, *B. hat sich von G. weggeschoben.*

Ductare, führen, anführen, kommt bei Sallust aus dem *A. L.* entnommen und später nur bei Tacitus vor, für *ducere;* — ebenso nur *A. L. ductitare.*

Ductio, Leitung, Führung, ist *Gem. L.* bei Vitruv u. A. und sehr selten für *ductus.*

Ductus, die Leitung. Verbunden mit dem Gen. Sing. *aquae* bedeutet es nur *eine* Wasserleitung, dagegen heissen *mehrere* Wasserleitungen meistens *aquarum ductus*, selten *aquae* ductus, wie einigemal bei Vitruv.

Dudum in der Bedeut. *längst, schon längst* ist zu bezweifeln, wenigstens in der bessern Prosa, für *jampridem.*

Duellum ist bei den Alten nur die alte Form für *bellum*, *Krieg* im Allgemeinen zwischen zwei Völkern, und ist als alte Form bei Dichtern dafür geblieben; nirgends aber bedeutet es einen Kampf zwischen *zwei* Einzelnen, einen *Zweikampf*, ein *Duell*, und muss in dieser Bedeut. durchaus vermieden werden. Es ist zu sagen *pugna singularis*, *certamen singulare;* im Zusammenhang mit *provocare, decernere* u. dgl., wenn gesagt ist, dass *Einer Einen herausgefordert, mit ihm sich gemessen habe*, genügt *certamen* allein, z. B. bei Livius (XXIV, 8, 5) wo indess die Beziehung der Worte *ad certamen* unsicher ist. S. Drakenborch und Weissenborn zu der Stelle. Vgl. über *duellum* Vorst. latin. mer. susp. p. 110. Vertheidigt wird es von Anton (Progr. p. 79).

Dulcitas, die Süssigkeit, ist *A.* u. *Sp. L.* für *dulcedo.*

Dulcitudo, die Süssigkeit, wechselt mit dem gewöhnlichen *dulcedo* in einer Stelle Cicero's (Orat. III, 25, 99), hingegen ebdas. 40, 161 lesen Klotz und Orelli (2. A.) *dulcedo;* sonst findet es sich fast nirgends und wird daher lieber vermieden.

Dum. Es ist bekannt, dass *dum* in der Bedeutung *während* in directer Rede gewöhnlich mit dem Präsens Indic. verbunden wird. Doch ist diess nicht so zu verstehen, als ob dieser Gebrauch der ausschliessliche, jede andere Fügung absolut falsch wäre. Wenn daher Ang. Politian in seinem Herodian u. Valcken. (Oratt. p. 244) nach *dum* den Conj. Imperf. gebrauchen, so haben sie diess nicht ohne antike Auctorität gethan. S. über diese Verbindung nicht nur Phaedr. Fab. 1, 4, 2, Auct. B. Afric. 25, 1 (wo Nipperdey gegen die Handschriften und früheren Ausgaben *cum* corrigirt), Val. Max. 9, 12, 8, sondern auch Liv. 1, 40, 7: *Dum intentus in eum se rex totus averteret, alte elatam securim in caput ejus dejecit* und 10, 18, 1: *Dum ea in Samnio gererentur, Romanis in Etruria interim bellum ingens concitur.* Weissenborn bemerkt zu der erstgenannten Stelle des Livius: der Gebrauch des Conj. erweitert sich bei den späteren Schriftstellern nach der Analogie schon gangbarer Constructionen. So schliesst sich *dum* an *cum* an und steht bisweilen mit dem Conjunctiv, s. 2, 47, 5 und über *ubi* mit Conj. 1, 32, 13. Was aber *dum* mit dem Indic. Imperf. betrifft, so steht es nicht nur C. N. Hannib. 2, 4, wo Fleckeisen freilich corrigirt, sondern auch Livius 10, 36, 16: *Dum haec in Apulia gerebantur . . Samnites Interamnam . . . . occupare conati urbem non tenuerunt.* Vgl. auch Liv. 21, 53, 6. Endlich

sagt selbst Cicero: *Dum is in aliis rebus erat occupatus, qui summam rerum administrabat, erant interea, qui* . . . Rosc. Amer. 32, 91. Ihm gleich ist Livius 32, 24, 5: *Dum in unam partem oculos animosque hostium certamen averterat*, wie Weissenborn richtig bemerkt — *averterat et aversos tenebat*, um die Dauer des Erfolges auszudrücken. Für *dum* mit dem Perfect, das aber in diesem Fall das *tempus praes. actionis perfectae* ist, führt Zumpt (Gramm. §. 507) Cic. Attic. 1, 16, Mur. 27, Fin. 2, 13 an, wozu man noch beifügen kann Cic. Brut. 81, 282. Aus dem Gesagten dürfte also erhellen, dass *dum* mit dem Indic. Perf. und Imperf. ganz unverfänglich ist und selbst mit dem Conj. Imperf. sehr beachtenswerthe Auctoritäten für sich hat. Auch brauchen wir oft *während*, wo nicht zwei Facta in der Zeit verbunben sind, was *dum* anzeigt, sondern wo eine innere Verbindung der Ursache und Wirkung Statt findet, und wo also nur *cum (quum)* gesetzt werden kann. Vgl. Grotefend's Commentar. Excurs. 2, a. — Auch wird für *dum* in der Bedeutung *indem, da* oder *dadurch dass* meist *cum* mit dem Indicat. gebraucht. Vgl. Dietrich zu Sintenis p. 141 und Klotz zu Sintenis p. 174, wo Sintenis sagt: *dum* nihil prius vobis curandum suadeo, für *cum* (quum) nihil. Doch vgl. was Madvig (Opusc. I, S. 35) sagt: Notissimus est usus particulae *dum* ita cum praesenti tempore positae, quo plerumque significatur actio non solum tempore conjuncta, sed occasionem rei in primaria sententia, cui altera proxime semper adnectitur, dictae praebens, ut hoc loco (Juvenal. Sat. 1, V. 59 u. 60) *caret*, i. e. perdidit dum pervolat. — Auch wird es unrichtig da angewandt, wo unser *während* für *aber* steht, und wo *autem, vero, contra vero* dafür zu setzen ist. — Ueber *dummodo ne* und *dummodo non, wenn nur nicht*, vgl. die Grammatiken. Das letztere steht bei einem *Wunsche* nur dann, wenn *nicht (non)* ein einzelnes Wort bestimmt verneinen soll.

Duntaxat, nur, steht gewöhnlich nur bei Maass- und Zahlbestimmungen in der Bedeut. *mehr nicht;* sonst auch um anzudeuten *nur* dieses, aber nicht Anderes, in Bezug auf einzelne Wörter. Man sage nicht: Persium *duntaxat* legit, non intellexit. — Sehr selten (S. Liv. 37, 53, 9 u. Paul. Dig. 26, 7, 12, 3) sagt man auch *non duntaxat* mit folg. *sed* (verum) *etiam*, für *non solum*.

Duo, zwei. Im Accusativ sind die Formen *duos* und *duo* gleich *Kl.;* die letztere galt eine Zeit lang bei den Gelehrten für die bessere und fast einzig gute, wird aber jetzt wieder mehr zurückgedrängt. In der Wahl der einen oder der andern bestimme uns die Form der Rede. — Man verwechsele *duo* nicht mit *bini*, und sage z. B. nicht: *duae Thebae, zwei Theben; duae litterae, zwei Briefe*, für *binae Thebae, binae litterae*, da *duae litterae zwei Buchstaben* heisst. Vgl. Th. I, §. 90. — *Zwei und zwei* gehen mit einander (und ähnliche) heisst nicht *duo et duo*, sondern *bini* incedunt; *einer oder zwei* müssen bestraft werden, — nicht *unus aut duo*, (was erst *Sp. L.* bei S. Ambros. Apol. proph. Dav. c. 2 Ende vorkommt), sondern *unus alterve* oder *unus aut alter*, Liv. 4, 35, 9; *einen oder höchstens zwei ausgenommen*, nicht: excepto uno aut summum *duobus*, sondern *aut summum altero* (Cic. Fam. V, 21, 1). Ueber den lat. Ausdruck von: *Wähle von den Zweien, was (wen) du willst* s. *alteruter*. — *Ein Tag, zwei, mehrere* (z. B. verfliessen), nicht *dies unus, duo, plures*, son-

dern *unus, alter, plures* (Cic. Verr. IV, 29, 66). — In Bezug auf *zwei* vorhergenannte Personen oder Dinge schieben wir oft überflüssig im Beisatze oder in der Apposition das Zahlwort *zwei* oder *ein Paar* ein, wo der Lateiner *duo* weglässt. Wir sagen z. B. *Demosthenes und Cicero sind die zwei grössten Redner; mit seinem Leben will ich das des Plato und Archytas, zweier gelehrten und weisen Männer, vergleichen; das eine Bild war das der Ceres, das andere das des Triptolemus, zwei (ein Paar) herrliche und kostbare Stücke; die Aufmerksamkeit Aller zogen Scipio und Hannibal auf sich, (ein Paar) zwei Feldherrn, die sich gleichsam zum letzten Kampfe gerüstet hatten;* — in diesen und ähnlichen Beispielen findet sich im Latein. *duo* nicht ausgedrückt, also: *sunt summi oratores; doctorum hominum et plane sapientium; pulcherrima (signa) ac perampla; velut ad supremum certamen comparati duces;* — und so in ähnlichen Zusätzen fast überall. Anders ist es mit den Fällen, wo *duo* als bedeutend beigefügt wird, z. B. Liv. XXI, 11, 13 *qui duo populi — omiserunt mota arma, diese beiden Völker —;* ebenso VIII, 17, 9.

Duodecimus. Ueber die Redensart *in duodecimo* von dem Format der Bücher, *in Duodez,* vgl. *Folium.*

Duplicatio, die Verdoppelung, findet sich *N. Kl.* nur bei Seneca für das gebräuchlichere *geminatio,* wiewohl *duplicare* und *duplicatus Kl.* und häufig vorkommen.

Durabilis, dauerhaft, steht *N. Kl.* bei Columella und Quintil. J. O. 11, 3, 23, ibid. §. 40: *vox durabilis* und *spiritus durabilis,* ebdas. §. 32. Diess werden wir wohl nachgebrauchen dürfen, aber als fehlerhaft erschiene uns allerdings *durabilis honor,* da es sich hier um die rein äusserliche Beziehung der Zeitdauer handelt, während durch *durabilis* dasjenige bezeichnet wird, was seiner Natur und Beschaffenheit nach *fest* und *dauerhaft, haltbar* ist.

Durare ist in der Bedeut. *dauern, währen, fortwähren* fast nur *P. L.* und kommt in Prosa zuerst und nur einmal bei Liv. (I, 9) vor: hominis aetatem *duratura* magnitudo erat, später selten, jedoch bei Quintilian und bei Plin. epp. 4, 16, 1 für *esse, manere, vigere, tenere, obtinere* (S. Liv. 2, 3, 5 u. 3, 19, 2 u. 23, 44, 6 u. s. w.). Ist der Zeitpunkt, bis zu dem etwas dauert, näher bestimmt, so merke man ausser *permanere* auch *provehi, manare ad,* s. Cic. Cat. maj. 9, 27, Tusc. 5, 3, 8. *So lange als etwas anderes dauern* ist *aequare, aequale esse,* Cic. Cato maj. 7, 23; *lange, länger dauern, manere diu, diutius; diuturnum, diutinum esse, perdiuturnum esse;* auch *longum, longiorem (longius)* esse, z. B. opinio mortis *longior fuit, dauerte länger* (Cic. Sext. 38, 82). S. auch Nägelsbach, Stil. p. 304. Bezweifelt und verworfen wird *bellum durat, duravit,* indem dafür oft *esse* mit dem Zeitaccusativ genügt; *N. L.* aber ist *durante bello* statt *manente bello,* Tac. Hist. 3, 35, *während des Krieges.* — Wo wir sagen: *Es dauerte wenige Tage, so starb er,* sagt man lateinisch *intra paucos dies mortuus est,* und so ähnliche.

* In Nizolii Thesaur. stehen für *durare* als Auctorität bei Cicero zwei Stellen (aus de Senect. 20, 74 isque ad exiguum tempus *durat,* und aus Off. II, 16, 56 ad breve exigiumque *duratura sit* tempus, nach alten Ausgaben), aber die besten Handschr. lassen in beiden Stellen das Verbum aus; so auch die neuern Ausgaben.

Duratio, die Dauer, z. B. *belli,* ist *N. L.* Vgl. Wolf Analect. I, p. 490. Für *Dauer* sagt man lat. *tempus* oder *spatium,* z. B.: *Per omne regni tempus,* Liv. 1, 21, 5 u. 24, 45, 8 u. 7, 29, 1 u. s. w. *Die lange Dauer einer Sache* ist *longinquitas, diuturnitas,* wie Liv. V, 15, 5 per *longinquitatem* belli, *wegen der langen Dauer des Krieges; die Dauer des Alters. longinquitas* aetatis bei Terent. Hecyr. IV, 2, 20, wo Ruhnken zu vergleichen ist; Caes. B. G. III, 4, 3 *diuturnitas (die lange Dauer) pugnae.* Vgl. auch Gronov. Observ. IV, 11.

Duriter, hart, als Adv. von *durus,* ist weniger gute Form als *dure.* — *B. L.* ist *duriuscule,* was im *N. L.* bisweilen vorkommt.

Duumvir und im Plural *duumviri* und *triumvir* und *triumviri* sind ohne Zweifel falsche Wortformen. S. darüber A. W. Zumpt zu Cic. de lege agr. S. 44 u. 138 u. Georges im Hdwtbuch (5 A.). Wird nämlich mit *vir* ein Zahlwort in der Weise verbunden, dass dadurch ein durch gleiche Funktionen zur Besorgung eines und desselben Geschäftes verbundenes Collegium bezeichnet werden soll, so wurde die Zahl in den besten Codd. und Inschriften gewöhnlich entweder mit den römischen Zahlzeichen, also *IIviri, IIIviri* u. s. w. ausgedrückt, oder statt des *Zahlzeichens* das *Zahlwort* gewählt: *duovir, duoviri,* während sich kein Beispiel für *duumviri, triumviri* findet, was schon in Zumpt's Gramm. (11. A.) §. 122 als der Grammatik widersprechend und unbeglaubigt angegeben wird. Wenn aber *zwei, drei, zehn, fünfzehn* Männer nicht so zu gleichem Zweck verbunden waren, hiessen sie *duo, tres, decem, quindecim viri,* und jeder einzelne hiess nur *vir,* nicht aber, wie die obigen, *duumvir, triumvir, decemvir, quindecimvir.* Im *N. L.* missbraucht man jene Amtsnamen, und nennt in vornehmem Style *zwei Männer,* die in keiner Verbindung zur Besorgung eines und desselben Geschäftes stehen und gestanden haben, die wohl gar nicht zu derselben Zeit an einem und demselben Orte gewesen sind, dennoch *duumviri,* was doppelt falsch ist. So hat ein Buch den Titel: Vitae summorum *duumvirorum Hemsterhusii et Ruhnkenii,* oder man spricht von *duumviri Heynius et Wolfius, duumviri Hermannus et Boeckhius; apud duumviros Saxium et Wyttenbachium* (wie Mahne im Crito p. 243), und so viele andere, wo meistens nicht einmal *duo viri* lateinisch ist; vgl. darüber unter *Duo.* — Ueber den Genitiv von *duumviri* in der ersten Bedeutung vgl. Th. I, §. 24, 2. Auch vgl. noch J. A. Ernesti Tacit. Ann. I, 2, Döderlein's Synonym. Th. IV, p. 348 und Weber's Uebungssch. p. 246.

E. e.

E oder *ex, aus.* Diese Praeposition wird öfter angewandt, als wir unser *aus* anzuwenden pflegen, was man aus Handii Tursellin. T. II, Reisig's Vorlesung. p. 722 und aus den neuern lat.-deutschen Lexicis, z. B. von Scheller, Georges und Freund, bei einer Durchsicht dessen finden wird, was über dieses Wort bemerkt ist. — Ja, wo man den Gebrauch des Wortes bisweilen angefochten und verworfen findet, z. B. *ex hac re, ex hac causa, ex multis causis, his ex causis* u. dgl., *daher, aus dieser Ursache, aus diesem Grunde, aus vielen Ursachen,* — wofür man freilich öfter *hac de re, hac de causa, multis de causis, com-*

pluribus aliis de causis findet, durfte dies nicht so geradezu geschehen. So sagt z. B. Cicero (de Rep. II, 7, 13): *qua ex causa cum bellum Romanis Sabini intulissent;* Plinius (Epist. I, 8, 7): *ex pluribus causis;* V, 8, 11: *his ex causis non adducor;* VI, 6, 8: *quibus ex causis* exigo, ut venias; Seneca (Epist. 29, 1): *nulla alia ex causa, quam quod,* oft bei Quintil., s. J. O. 5, 4, 2 u. 12, 1, 5 u. 12, 7, 7 u. s. w., wiewohl *de* die eigentlich klassische und darum vorzugsweise zu empfehlende Art des Ausdrucks ist. — *Ex consuetudine, ex legibus* u. a. ist üblich, ebenso neben *more* auch *ex more.* Vgl. Handii Tursellin. T. II, p. 652, wo dafür Belege aus Terenz, Plinius dem Jüngern, Sallust, Sueton, Ovid und Virgil angeführt werden. Vgl. ausserdem Flor. 4, 2, 79, Quintil. J. O. 11, 3, 129, C. N. Con. 3, 2. — *Sp. L.* ist *e contra, im Gegentheil, dagegen,* für *contra, contrarie, e (ex) contrario, contra ea.* — Erst seit Livius kommt *ex quo* als eine Partikel in der Bedeut. *seitdem, seitdem dass* vor, für *ex eo, cum;* und so auch bei ihm nach vorausgegangener Zeitbestimmung, z. B. nach *per omnes dies* (XXVII, 50, 4), nach *per aliquot aetates* (XXXIV, 26, 13), wo für *ex quo* sonst *cum* zu folgen pflegt. Man kann daher beides gebrauchen, sowohl *annus est cum* (nachklass. seltener *annus est, quod,* s. Plin. epp. 4, 27, 1, Quintil. J. O. 10, 3, 14) als *annus est, ex quo.* Hand führt über *ex quo* im Tursell. II, 648 eine Reihe von Stellen aus Livius, Tacitus, Seneca, Horaz und Silius Italicus und andern Späten an. Adde Curt. 10, 19, 9 und 10, 31, 9.

Ea propter, desswegen, ist *P. L.* u. *N. Kl.* für *propterea.*

Eblanditus, erschmeichelt, durch Schmeicheleien hervorgelockt, steht bei Cicero und Andern in diesem *passiven* Sinne, obgleich es von dem Deponens *eblandiri* kommt.

Eboreus, aus Elfenbein, ist *N. Kl.* für *eburneus.*

Ebraeus, ebraicus; vgl. *Hebraeus.*

Ebriare, trunken machen, berauschen, ist *Sp. L.* für *ebrium facere* oder das *N. Kl. inebriare.*

Ecce, siehe, wird nur *A. L.* m. d. Accus. verbunden, z. B. *ecce me, Kl.* nur mit d. *Nominativ,* wenn der Gegenstand, auf den *ecce* hinweiset, durch ein Substantiv ausgedrückt ist; oder das Neue, welches durch *ecce* eingeführt wird, kann auch in einem vollständigen Satz ausgedrückt sein. S. Seyffert sch. lat. S. 52 ff. Früher freilich auch bei Cicero einigemal mit d. *Acc.,* z. B. Caecin. 10, 30 ecce *eum,* qui solet, wofür aber jetzt im Texte steht ecce *idem,* qui —, und Fin. II, 30, 96 *ecce miserum hominem,* wo mit den Handschr. nach Zumpt (zu Cic. Verr. T. I, p. 173) *ecce* gestrichen werden muss, was auch Madvig gethan hat; denn (sagt er) Görenz verderbe es noch durch *en.* Vgl. *En.* Nirgends aber findet sich *ecce vero, siehe da aber,* für *ecce autem* oder *sed ecce.*

Ecclesia kommt bei den Kirchenlateinern häufig in der Bedeut. *kirchliche Versammlung* vor, wofür *concio sacra* gebraucht werden kann, und in der Bedeut. *christliche Kirche,* d. h. *die Christen, ecclesia christiana,* was kaum zu entbehren und nur durch Umschreibung auszudrücken ist; in *res publica* oder *civitas* christiana, *civitas Dei* liegt es nur unverständlich. Endlich ist *ecclesia* in der Bedeutung *Kirche,* als *Gebäude,* fast *N. L.;* man sage dafür *aedes sacra* oder

templum. Bei den Neulateinern aber steht oft *ecclesia* S. Mariae, S. Nazarii, S. Pauli, S. Ignatii u. a. — Vgl. Dietrich zu Sintenis p. 16.

Eccur, warum, steht *N. L.* bei Hemert (Epist. ad Wyttenb.) für *cur.*

Echo, Gen. *echus, das Echo, der Wiederhall,* findet sich wohl bei Dichtern, aber selten in Prosa. für *vocis imago* oder umschrieben durch *resonare* und *voci respondere.*

Eclipsis, das astronom. Kunstwort für *Verfinsterung* der Sonne und des Mondes, steht nur *N. Kl.* und selten für die *Kl.* Ausdrücke *defectio* und *defectus.* Vgl. Cic. Divin. II, 6, 17, Rep. I, 14, 22. *Eclipsis* ist nur in der Astronomie anwendbar.

Econtra, vgl. unter *E.*

Ecquando in der Bedeut. *wann?* und *ecquis, wer?* sind *N. L.*, da sie nicht *bestimmt*, sondern *unbestimmt* fragen. Falsch sagt z. B. Hemert (Epist. ad Wytt. p. 60): sed *ecquis* est, qui ista narraverit? offenbar in dem Sinne: *aber wer hat dieses erzählt?* also für *sed quis est, qui ista narravit? — Ecquis est* bedeutet vielmehr: *ist Jemand (Niemand), der —?* Falsch ist *ecquando* ad nos redibis? in der Bedeut. *wann wirst du zu uns zurückkehren?* da es heisst: *wirst du nie einmal —?*

Edere, essen, ist das allgemeine Wort des Verzehrens von Allem und zu jeder Zeit. Damit nicht zu verwechseln ist *coenare,* was *zu Mittag essen* oder *die Hauptmahlzeit halten* bedeutet; und daran denken wir auch in Redensarten, wie: *draussen, ausserhalb des Hauses essen,* was *foris coenare* heisst; *zum Essen* einladen, *ad coenam;* ich schreibe dieses *unter dem Essen, inter coenam* oder nachklassisch *super coenam —,* wo *edere* nicht zu brauchen ist.

Edere, herausgeben, ist sehr gebräuchlich; aber *vitam edere* in der Bedeut. *sterben* ist selten, jedoch steht es bei Cic. Fin. V, 2, 4. Vgl. *Editio.*

Ediscere in der Bedeut. *lernen,* ohne den Begriff des *Auswendig,* ist den Dichtern zu überlassen; in Prosa steht dafür *discere.* Man kann wohl *librum, versus, dicta* u. dgl. *ad verbum ediscere,* aber nicht *artem aliquam, rem militarem, virtutem, linguam* u. a., wo nur *discere* statthaft ist.

Editio von Büchern, in der gewöhnlichen Bedeut. *Ausgabe,* also *concret,* ein besonderes Exemplar, nicht *activ,* das *Herausgeben,* wurde als gut lateinisch zuerst bezweifelt von Vorst. (lat. select. et vulgo negl. p. 111), Heusing. (Emend. p. 401) u. A., weil es sonst nur die *Handlung* des *Herausgebens,* nicht das *Herausgegebene* selbst bedeute. Da aber weder Varro, noch Cicero, noch sonst ein Klassiker von verschiedenen abweichenden Exemplaren eines Schriftstellers spricht, die wir *Ausgaben* nennen, und da sich also bei ihnen kein Wort für diesen Begriff findet, so muss man sich an den Schriftsteller halten, welcher zuerst dergleichen erwähnt, nemlich an Quintilian. Er sagt (Inst. V, 11, 40): Homeri versus, qui tamen ipse non in *omni editione* reperitur, *welcher Vers selbst aber sich nicht in allen Ausgaben findet.* Hier kann *editio* nicht anders verstanden werden, als von dem, was wir *Ausgabe* nennen, damals nur *Abschrift* oder *Exemplar,* dergleichen es von Homer verschiedene und sehr abweichende gab. So bleibt dennoch für uns *editio* das *Kl.* Wort, und

es entspricht ganz dem griech. ἔκδοσις, welches die griechischen Grammatiker in diesem Sinne brauchten, die z. B. von Homer mehrere ἐκδόσεις *(Ausgaben)* anführten. Uebrigens folgte Quintilian, wenn er es zuerst so brauchte, der Analogie der Wörter auf *io*, von denen viele nicht blos die *Handlung*, sondern auch das durch die Handlung *Hervorgebrachte* und *Bewirkte* bedeuten. Vgl. Anmerk. zu Reisig's Vorlesung. p. 99. — Warum aber Reisig, welcher *editio* in jener Bedeut. vertheidigt, den Plur. *editiones* dennoch *barbarisch* nennt, weiss ich nicht. Uebrigens brauchen Andere, welche *editio* in dieser Bedeut. verwerfen, dafür *codex impressus, exemplar, liber, liber editus* oder *emendatus ab* (aliquo), und nennen z. B. *die Aldinischen Ausgaben* (die Ausgaben, welche Aldus Manutius verbessert hatte), *libros Aldinos.* — Das Personal-Subst. *editor, der Herausgeber*, ist, wenn es auch bei den Alten nie in dieser Bedeut. vorkommt, gewiss nicht zu verwerfen. — *Kl.* ist übrigens *edere librum*, aber durchaus ohne den Zusatz *in lucem;* aber lächerlich ist *librum edere in (dias) luminis auras*, wie sich Einige pretiös ausdrücken.

Editus, erhoben, hoch, ist zu stark für die Höhe einer *Rednerbühne*, so dass Ruhnken (Opusc. I, p. 210), anstatt von ihr zu sagen *ex hoc illustri atque edito loco*, lieber hätte sagen sollen *ex hoc superiore et illustri loco.*

Edomitus, gänzlich gezähmt, für *domitus*, braucht auch Cicero einmal (Fat. 5, 10), wo nur *eine* Handschr. und einige alte Ausgg. *domitus* haben; sonst ist es mehr *P. L.* u. *N. Kl.* beim ältern Plinius.

Educere in der Bedeut. *erziehen*, für *educare*, ist nicht nur *A. L.*, sondern hat auch gute prosaische Auctorität. S. Colum. 3, 10, 16, Curt. 3, 12, 16, öfter bei Liv., s. 1, 39, 6 u. 24, 4, 5 u. 27, 19, 9 u. 35, 36, 18 u. in Weissenborns Ausgabe auch 39, 9, 2, Cic. de orat. 2, 28, 124. Man wird es daher neben *educare* um so mehr gebrauchen können, als der Unterschied, den ein Synonymiker über Sinn und Bedeutung beider Verba statuiren wollte, in Wirklichkeit nicht stattfindet. S. Zumpt und Mützell zu Curt. a. a. O. — *N. L.* aber wird es von *Waaren* gebraucht in der Bedeut. *ausführen, educere merces, aurum, frumentum* u. dgl., für *exportare.* Auch gebrauche man nicht in diesem Sinne *eductio* für *exportatio.* Vgl. *Inducere.* — *A. L.* bei den Komikern und der gewöhnlichen Umgangssprache angehörend ist *se educere, sich wegbegeben, weggehen,* ähnlich dem *se ducere*, wovon unter *Ducere* die Rede war. Vgl. darüber Bentley zu Terent. Hecyr. IV, 1, 7 u. Ruhnken zu Hecyr. III, 3, 4. Nachgeahmt hat es Muret. (Explic. Cic. Catil. II, 1): *Catilina ex urbe sese — eduxerat.*

Effari, aussprechen, sagen, kommt fast nur *P. L.* und in heiligem Sinne vor, für *eloqui, fari;* gut ist es jedoch in der philosophischen Sprache in der Bedeut. *Etwas kurz als Satz* behaupten, wovon auch *effatum, der Satz.*

Effectivus, ausübend, thätig, praktisch, kommt nur *N. Kl.* bei Quintilian als philosophisches Beiwort einer Art der Kunst (ars) der Beredtsamkeit vor, für das alltägliche *efficiens.*

Effectus, a, um. Aliquid effectum dare, reddere, tradere, Etwas verwirklichen, ist nur *A. L.* für *ad effectum adducere.*

Effeminatio, die Verweichlichung, ist zu *Sp. L.*, als dass es nachgebraucht werden könnte; man setze das Verb. *effeminare* oder *mores*

effeminati, vita effeminata, mollis, enervata, delicata. Ebenso gibt es auch von *mollire* und *emollire* keine Substantiven (z. B. *mollitio* und *emollitio*), die aushelfen könnten.

Efferitas, die Wildheit, kommt nicht blos bei Lactanz, sondern nach R. Klotz u. Orelli 2. A. mit den besten Handschr. auch bei Cic. (Sest. 42, 91 u. Tusc. 2, 8, 20) vor, und bedeutet den *Zustand gänzlicher Rohheit,* ist also stärker, als *feritas.* Andere verwerfen es als unlateinisch.

Efferre ist in der Bedeut. *Einen namentlich anführen, aufführen,* wohl unerweislich für *proferre, afferre, indicare* u. a. Vgl. *Adducere* und Weber's Uebungssch. p. 200.

Efferus, wild, verwildert, ist *P. L.* für *ferus, efferatus.*

Efficacia, Wirksamkeit, Thätigkeit, kommt sehr selten, nur *N. Kl.* beim ältern Plinius vor, für *efficacitas, efficientia, industria, agendi alacritas;* oft kann es auch durch *vis, valere* u. a. ausgedrückt werden, je nach dem Sinne. Vgl. *Activitas.*

Efficaciter, wirksam, auf wirksame Weise, ist zwar erst *N. Kl.,* aber häufiger als das *Kl.* und seltne *efficienter.*

Efficax, wirksam, kommt, wiewohl es Coelius (Cic. Fam. VIII, 10, 3) und Livius gebraucht haben, bei Caesar und Cicero nirgends vor, obgleich der Letztere das Subst. *efficacitas* braucht. Zum Ersatz dienen ihnen meistens die Verba *efficere, valere, vim habere* u. a.

Efficere aliquem mit einem Praedicat, z. B. *consulem, dictatorem* = *facere, creare,* kann lateinisch nicht gesagt werden. Man könnte sich zwar dafür auf Cic. Attic. 15, 21, 1 u. Lael. 20, 73 berufen wollen, aber mit Unrecht. In *efficere* liegt nämlich, wie Dietrich sehr richtig erinnert, der Begriff der *Mühe* und *Anstrengung*, mit welcher man aus einer Person Etwas zu machen strebt, was bei *facere* nicht der Fall ist. In beiden ciceronischen Stellen hat *efficere* also lediglich die auch in Forcellinis Lexikon (ed. Schneeb.) anerkannte Bedeutung: *auctoritate sua praestare, ut aliquis consul, dictator fiat = zu Stande bringen, es dahin bringen, dass.* Wenn hiernach Muret's Worte (Oper. T. II, p. 180 ed. Fr.): repente dives *effectus*, zu beurtheilen sind, so ist *effectus* falsch gewählt für *factus*, da, was *repente* geschieht, nicht *efficitur*, sondern blos *fit.* Würde also *repente* fehlen, so wäre wider *divitem aliquem efficere* nichts auszusetzen. — Wo man sagt *Grausamkeit, Milde* u. dgl. *gegen Einen* oder *an Einem aus-* oder *verüben*, sagt man *Kl.* wohl nur *efficere aliquid in aliquo*, nicht *in aliquem.* Vgl. Cic. Phil. XIV, 3, 9, Lael. 12, 41, wo nach Handschr. *in P. Scipione* für *in Scipionem* gelesen wird. S. auch Seyffert zu Cic. Lael. S. 43 u. 273.

Efflare, aushauchen, lässt sich wohl mit *animam (Lebenshauch)* und mit *extremum spiritum* verbinden, aber (wenigstens in Prosa) nicht wohl mit *vitam;* dafür sind jene beiden zu wählen. Vergl. *Exhalare.*

Effligere, zu Boden schlagen, tödten, steht bei Cic. (Att. IX, 19, 2 *ad effligendum Pompejum*), sonst nur *A. L.* u. *N. Kl.* bei Seneca.

* Bei Cic. lesen alle bessern Handschr. *effligendum*, und so die meisten Ausgaben, selbst Orelli, und Graevius vertheidigt es; einige wenige lesen *affligendum.* Freund hat im Lex. diese Auctorität Cicero's gar nicht beachtet, und hält es wahrscheinlich dort für fehlerhaft; Ellendt (Explicatt. Cic. Orat. T. II, p. 213) nimmt es in Schutz.

Efflorere, aufblühen, ist sehr *Sp. L.* und selten für *efflorescere.*

Effluere, verfliessen, wird von der Zeit meistens nur dann gebraucht, wenn sie ungenutzt und schnell verflossen ist, und passt daher bei dem nicht, der in Mühe und Arbeit die Zeit hinbringt; diesem *praetereunt* dies et anni, non *effluunt.* Für das Perf. *effluxit* kommt im *N. L.* auch *B. effluxum est* vor.

Effocare, ersticken, kommt nur *N. Kl.* einmal (und noch dazu zweifelhaft) bei Seneca vor, für das *Kl. suffocare, fauces elidere.*

Efformare ist ein *N. L.* Verbum, mag es nun *bilden, ausbilden* bedeuten, für *erudire, excolere,* oder *abbilden,* für *alicujus formam exprimere* oder *effingere.*

Effrenus. Zügellos im natürlichen Sinne des Wortes, d. h. dasjenige, was keinen Zügel, wie *herrenlos* dasjenige ist, was keinen Herrn hat, ist lat. nicht *effrenus* oder *effrenatus,* sondern *infrenus* und *infrenatus,* vgl. darüber Virg. Aen. 4, 41 u. Liv. 21, 44, 1. *Equus effrenus* aber (Liv. 4, 33, 7) ist nicht *das zügellose Pferd* überhaupt, sondern dasjenige, welchem *der Zaum abgenommen worden ist,* wofür allerdings öfter *effrenatus* steht als Gegenwort von *infrenatus,* das in seiner andern Bedeutung als Part. Perf. Pass. von *infrenare* = *aufgezäumt* ist. S. über *effrenatus* = *abgezäumt,* Liv. 37, 41, 10 u. 40, 40, §. 6 u. 7.

Effringere in der Bedeutung *brechen, zerbrechen,* z. B. mit dem Accus. *crus (das Bein),* steht zweifelhaft zweimal in Sueton. (Octav. 43 u. 67), wo aber eine Haupthandschr. beidemal richtig das einfache *frangere* hat. So wird sonst nur gesagt, und Oudendorp und Ernesti haben es auch in den Text aufgenommen.

Effugere wird im eigentlichen Sinne, *entfliehen, entkommen aus Etwas,* verbunden *ex (de, ab, in,* S. Auct. B. Hispan. 6, 5) *aliqua re;* im bildlichen Sinne, *Einem ausweichen, Etwas (Einen) vermeiden,* mit dem Accus. *aliquid (aliquem),* nicht *alicui.* Wider den Sprachgebrauch ist auch *effugit me* statt *fugit me* = *es entgeht mir.* S. Seyffert Pal. S. 92.

Effundere. Die bildlichen Redensarten *se effundere* oder *effundi ad preces lacrimasque, in licentiam socordiamque, in amorem, in jocos, in cachinnos, in questus, in lacrimas* u. a. sind seit Livius bei den N. Klassikern nicht ungewöhnlich; *Kl.* wird zwar dafür *effundere lacrimas* gebraucht, aber für andere *tollere cachinnum, risum, questus* u. dgl. — *P. L.* ist *vitam effundere;* und so könnte *animam* effundere, was Virgil braucht, auch für *P.* gelten, wird aber wegen *effundere extremum spiritum* bei Cic. (Phil. XIV, 12, 32) auch wohl in Prosa nicht zu verwerfen sein.

Egenus, dürftig, kommt zwar einmal bei Livius und später bei Tacitus u. Columella vor, ist aber sonst meistens *P. L.* für *egens.*

Ego, ich. Wir brauchen es auch als Subst., *das Ich,* aber nicht nur in Beziehung auf die *erste,* sondern auch auf die *zweite* und *dritte* Person, *mein Ich, dein Ich, sein Ich, mein, dein, sein anderes Ich.* Im Lat. findet aber *ego* nur bei *mein* Statt, bei *dein* aber *tu,* bei *sein (ihr)* reflexiv *ipse* und in den obliquen Casibus *sui, sibi, se,* demonstrativ aber *idem.* Wo wir *eigen* hinzusetzen, tritt *ipse* noch hinzu, und jenes *anderes* heisst *alter,* nicht *alius* oder *secundus;* z. B. *ich klage dich an, gleichsam mein anderes Ich, quasi me alterum* (Cic.

Att. III, 15, 4); *dein Ring sei gleichsam dein eigenes Ich, tanquam ipse tu* (Cic. Q. fr. I, 1, 4, 13); *Pompejus sagte, ich würde in Allem sein anderes Ich sein, me alterum se fore* (Cic. Att. IV, 1, 7); *ein Freund ist gleichsam ein anderes Ich, tanquam alter idem* (Cic. Lael. 21, 80). Vgl. noch Cic. Fam. II, 15, 4; VII, 5, 1. Man drückt es auch mit *tanquam exemplar mei, tui, sui* — aus, z. B. *wer einen Freund hat, sieht in ihm gewissermassen sein zweites (anderes) Ich,* is tamquam *exemplar aliquod* intuetur *sui* (Cic. Lael. 7, 23).

Egredi, hinausgehen, wird klassisch entweder mit *ex* verbunden, nachklass. auch mit *a, ab* und dem blossen Ablat.; mit dem blossen Accus. von Caesar und Livius an, z. B. *egredi urbem*, s. Seyffert, Progymn. S. 174; *drüber hinaus* heisst *extra*, z. B. *extra fines, terminos*, da *ex suis finibus* nur heisst *aus seinem Lande; wohin aussteigen, in aliquem locum*, selten *in aliquo loco*, und so wie wir *dort* für *dorthin* brauchen, so Liv. I, 1, 5 *ibi* egressi, für *eo;* und oft so *N. Kl.* in bildlicher Verbindung, z. B. *modum, leges, veritatem.*

Egregius, vortrefflich, vorzüglich, wird meistens nur da angewandt, wo eine Auswahl unter Mehrern Statt findet, unter denen Etwas sich auszeichnet; daher werde es vorsichtig angewandt. Hand (Lehrb. p. 284) tadelt z. B. *egregia vestigia, herrliche Spuren.* — Das Adv. *egregie* kommt allerdings bei Terenz in spöttischem Sinne vor, aber *N. L.* ist doch *egregie errare, egregie falli, sich sehr irren*, für *vehementer, valde errare;* ferner *egregie ignorare*, für *vehementer ignorare*, Vgl. R. Klotz z. Sintenis p. 169. Im launigen Gespräche kann man *probe errare* sagen, wie die Komiker; auch findet sich bei Ennius *egregie cordatus homo*, von Cicero dreimal angeführt, de orat. 1, 45, 198, Tusc. 1, 9, 18 u. de rep. 1, 18, 30.

Ejicere, herauswerfen, wird verbunden mit *ex* oder *de*, selten mit dem blossen Ablativ, ausser bei *domo.*

Elabi, entgehen, entwischen, verschwinden, wird verbunden mit *ex* oder *de* oder dem blossen Abl. Auch dieses Verbum wird im *N. L.*, wie *labi* und die übrigen Composita, von der *Zeit* gebraucht, wovon sich nirgends bei einem Lateiner eine Spur findet; nie sagt man *hora, dies, mensis, annus, tempus elabitur*, was im *N. L.* so oft vorkommt, z. B. *annus elapsus est, das Jahr ist verflossen;* Muret. (Expl. Cic. Catil. II, 8): *in annum elapsum;* Ernesti (Oratt. p. 95): *quam pauci anni elapsi sunt*, und so andere mehr. Es sind dafür zu gebrauchen die Verba *praeterire* (Cic. Rep. II, 30), *confici, intercedere, interponi, peragi* (Liv. I, 32, 9), *circumagi, consumi, effluere* (vgl. aber dieses Verbum), *transire*, u. a., z. B. vix annus *intercesserat (war verflossen)* ab hoc sermone (Cic. Orat. II, 21, 89); dies nondum decem *intercesserant* (Id. Cluent. 9, 28); biennio jam *confecto, nachdem schon — verflossen waren* (Id. Quinct. 12, 40); duae horae in eo silentio *consumptae* sunt, *sind verflossen* (Id. Oratt. III, 5, 17); — *im verflossenen Jahre*, anno *superiore, exacto, transacto, circumacto, proximo superiore anno*, (Cic. Fam. 1, 9, 20: *proximis superioribus diebus*) u. a. — Nicht verwerflich ist es nur dann, wenn ein unnützes, fruchtloses Verschwinden angedeutet wird, wie bei Senec. (Ep. 1, 1): *magna vitae pars elabitur male agentibus.* Vgl. *Effluere.*

Elaborare. Klassisch wird dieses Verbum bekanntlich am gewöhnlichsten construirt mit *in* c. Abl.: *elaborare in aliqua re, sich eifrig be-*

mühen, sich Etwas angelegen sein lassen (mit dem Nebengedanken, dass Etwas erreicht werde oder erreicht werden soll), oder es hat, wenn es nicht absolut steht, einen Satz mit *ut* oder (nachklassisch) auch den Accus. c. Infin. nach sich. Doch *elaborare aliquid = Etwas betreiben, bereiten, bearbeiten, ausarbeiten* ist nicht so ganz und gar zu verpönen als geschehen ist. Man s. darüber Horat. Carm. 3, 1, 19, Plin. N. H. 34, 3 (6), 11, Plin. epp. 4, 16, 3, Quintil. J. O. 2, 3, 6. Noch öfter erscheint *elaborare* als Verbum transit. im Passiv, besonders im Partic. Perf. Pass. theils in Verbindung mit andern passiven Formen transitiver Verben, theils auch für sich allein. Und zwar kommt diess nicht etwa blos im nachklassischen Gebrauch, sondern auch bei Cicero selbst öfter vor. Also kann die Nachahmung dieser Redeweise keinem Anstande unterliegen. Vgl. über den passiven Gebrauch von *elaborare* in Verbindung mit Passiven anderer transitiver Zeitwörter den Auct. dial. c. 6, Cic. Fam. 9, 16, 2, Cael. 19, 45, Orat. 11, 36; für sich allein kommt *elaborare* passivisch vor bei Plin. epp. 6, 31, 15, Phil. 7, 3, 7, Quintil. 10, 4, 4 u. 10, 7, 32, Cic. Orat. 25, 84, Brut. 7, 26. Vgl. auch Frotscher zu Quintil. 10, 4, 4 u. Anton, Programm S. 61. *Etwas neu ausarbeiten, umarbeiten* heisst *retractare,* nicht *denuo elaborare.*

Elaboratio kommt nur einmal bei Cornif. Rhet. ad Herenn. vor, und zwar nur in der Bedeut. *Mühe* und *Sorgfalt der Behandlung, Bearbeitung;* aber *N. L.* ist es in der Bedeut. *Aufsatz,* den wir auch *Ausarbeitung* nennen, für *libellus, commentatio, disputatio, opusculum.* — *B.* ist *elaborationem tuam summa cum voluptate legi.*

Elapsus, vergangen, verflossen; vgl. *Elabi.*

Elargiri, verschenken, ist jetzt fast ganz zweifelhaft, da es auch in der Stelle bei Persius 3, 71 nicht mehr sicher steht für *largiri;* doch bietet Georges im Hdwtbuch dafür noch eine Stelle aus Firm. Mat. 3, 10. Früher fand man es in den Texten des Cicero (Fam. I, 5, a. 4) und Livius.

Electio. Die Redensart *electionem dare, die Wahl lassen* oder *verstatten,* ist *N. Kl.* nicht nur bei Vellejus (II, 72, 5) für das *Kl. optionem dare* oder *facere,* sondern auch bei Sen de provid. 3, 10, de v. b. 25, 5, epp. 8, 1, 18 u. 14, 4, 13, Plin epp. 1, 20, 22; *electionem permittere* hat Plin. epp. 2, 3, 2, *eligendi ex duobus potestatem facere* Quintil. J. O. 5, 10, 69, *electionem ferre* Liv. 34, 19, 3, *relinque — re electionem* ebdas. 38, 8, 5. Also wird man das Wort neben *optio* gut gebrauchen können. Vgl. *Optio.*

Elegans. Was so genannt werde und welche Bedeutung das Wort habe, lehrt das Lexicon. Cicero nennt zwar alle Künste und Wissenschaften, durch die der Mensch gebildet wird, *artes elegantes* (Fin. III, 2, 4), aber nie erwähnt er *artes elegantiores,* da ein Comparativ ohne allen Gegensatz nicht denkbar ist. Denn wenn Cic. (Tusc. I, 25, 62) sagt: *a necessariis artificiis ad elegantiora defluximus,* so liegt in *artificia* der einfache Begriff von *elegans,* der aber, weil höhere Künste und Wissenschaften im Gegensatze angedeutet werden sollen, durch den Comparativ erhöht wird, indem sich Cic. den Begriff *Kunst, Geschmack* und *Feinheit* in höherm Grade denkt. Eben so wenig wird auch sonst *artes liberaliores* und *artes magis ingenuae* gesagt, für *artes liberales et ingenuae,* worunter dieselben

Künste und Wissenschaften verstanden werden, als solche nemlich, welche jedes freigebornen Menschen würdig sind. *Neu* ist daher auch der Ausdruck *litterae elegantiores* von der *Alterthumswissenschaft*, wie er in neuern Schriften oft vorkommt, z. B. bei Hemsterhus. (Orat. p. 133): *neglectis litterarum elegantiorum initiis*, und Bergmann (Praef. Ruhnk. Opusc. p. VI): *tironibus litterarum elegantiorum.* Vgl. mehr darüber unter *Humanus.* Eben so falsch ist *jurisprudentia elegantior* bei Bergmann (Praef. Ruhnk. Opusc. p. XIII), und zu bezweifeln ist selbst *doctrina elegans* (ib. p. XLII) und *jurisprudentia elegans; —* nirgends findet sich ferner *litterae elegantes*, indem zu diesem Subst. ausser *interiores*, *reconditiores*, *exquisitae* kaum irgend ein anderes hinzutritt. Endlich wird *elegantia* nicht in der Bedeut. *Schönheit*, *Gesuchtheit* oder *Gekünsteltheit* der Rede (in dem Sinne unseres *elegant)* gebraucht, sondern nur von der Rede, in welcher sich die Sprache des feingebildeten Städters in Worten und Ausdrücken findet. Ein Plur. aber, *elegantiae*, *die Schönheiten* der Rede, *schöne Arten des Ausdrucks*, ist erst *Sp. L.* und selten, aber im *N. L.* durch Sammlung solcher *elegantiarum* nur zu sehr bekannt. Vgl. *Pulcher.*

Elementarius, a, um, Einer, der sich mit den Elementen (des Unterrichts) *beschäftigt*, kommt nur einmal *N. Kl.* bei Seneca von einem *Alten (senex)* vor, der, anstatt weiter in Kenntnissen fortzuschreiten, noch bei den *Elementen*, *dem Alphabet* oder den *Anfangsgründen* steht. Ausserdem findet es sich noch einmal mit *litterae* verbunden *Sp. L.* in der Bedeut. *Elementarkenntnisse.* Im *N. L.* braucht man *elementaria institutio* oder *disciplina* vom *Elementarunterrichte*, was nicht gerade zu verwerfen ist, wiewohl Cicero nur von *puerorum elementa* (de orat. I, 35, 163) und von *litterae doctrinaque puerilis, der erste Sprachunterricht* (ib. III, 10, 38 u. 13, 48), oder von *prima pueritiis institutio* (ib. II, 1, 1) redet. Es kann auch durch *incunabula* gegeben werden, z. B. *doctrinae puerilis incunabula*, Cic. de orat. 1, 6, 23, ausserdem mit hinzugesetztem *quasi* wie: *oratoris quasi incunabula*, Orat. 13, 42. Auch Quintil., der viel vom ersten Unterricht spricht, braucht nur *docere elementa, tradere prima literarum elementa.* Vgl. *Puerilis.* Die Alten nannten ihn auch mit Umschreibung *prima litteratura*, *per quam pueris elementa traduntur* (nach Seneca Epist. 88, 20).

Elenchus in der Bedeut. *Uebersicht*, *Register*, *Inhaltsanzeige* ist aus einem Alten kaum erweislich, da der *elenchus scriptorum* am Ende des ersten Buches von Plinius Naturgeschichte gewiss nicht von ihm und die Ueberschrift neu ist. Anderwärts (z. B. in Sueton. Gramm. 10) bedeutet es, wie im Griechischen, *Tadel*, *Rüge.* Man brauche dafür *index.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 401.

Elephas und *elephantus;* jenes findet sich fast nur im Nominativ, dieses aber in allen Casibus; so wenigstens bei Livius.

Elevare, *erheben*, wird nur von dem gesagt, was *wirklich* in die Höhe gehoben wird, z. B. *manus*, aber nicht *oculos*, was im *N. L.* vorkommt, für *tollere;* auch wird es nie im bildlichen Sinne gebraucht, indem *laudibus aliquem elevare, Einen mit Lobsprüchen erheben*, *N. L.* ist, und *verbis aliquem elevare* gerade das Gegentheil bedeutet, nemlich *Einen durch W. herabsetzen*, *verkleinern*, welchem

dann *extollere* entgegensteht. — *Sp. L.* ist *elevare syllabam, eine Sylbe durch den Accent hervorheben, accentuiren*, für *acuere syll.* (Quintil. I, 5, 22).

Elicere, hervorlocken, wird verbunden mit *ex* und bei Personen auch mit *a*. Es wird zwar mit mancherlei Objecten und mancherlei Oertern (auf die Frage *woraus?)* verbunden; ob aber passend sei, was Ruhnken. (Opusc. T. I, p. 85) sagt: Graecos multas *disciplinas elicuisse ex tenebris*, bezweifelt Friedemann wohl mit Recht. Warum sagte Ruhnken nicht: *in lucem vocasse?*

Elimare, ausfeilen, ausarbeiten, (von etwas Wissenschaftlichem), ist höchst selten, jedoch steht es bei Attic. in Cic. epp. ad Attic. 16, 7, 3 u. Quintilian, und ist neben *expolire* recht wohl zu brauchen.

Eliminare, Einen aus dem Hause stossen, ist *A. L.* und kommt später nur bei Dichtern vor, für *domo expellere, exterminare, foras projicere.*

Ellipsis, die Ellipse, ein bekanntes grammat. Kunstwort, ist nicht zu vermeiden, wiewohl *detractio* bei Quintilian dasselbe bedeutet und für das moderne *ellipticus* und *elliptice* gesagt werden kann *per ellipsin* oder *praecisus, praecise,* wenn nur die *Kürze* der Rede angedeutet werden soll. Vgl. Cic. N. D. II, 29, 73.

Elogium war bei den Alten nur jede *kurze Angabe*, jedes *Zeugniss* und jede *Aufschrift* auf einem Denkmale, oft nur Worte (gleichviel von welcher Art) in einer öffentlichen Urkunde, z. B. in einem Testamente, wiewohl Fr. Wfg. Reiz (bei Cic. Sen. 17, 61 u. 19, 73) dafür *elegium* lesen wollte, was F. A. Wolf billigte. Vgl. Cic. Cluent. 48, 135, Döderlein's Synon. Th. IV, p. 11 u. R. Klotz z. Cic. Tusc. I, 14. Dagegen kommt es im *N. L.*, wahrscheinlich von einem Franzosen zuerst gebraucht (nach dem französ. *éloge),* in der Bedeut. *Lobrede, Lobschrift* vor, und wenn der grosse Ruhnken, dem unter Mehrern J. A. Ernesti vorangegangen war, statt *laudatio Hemsterhusii* sagte *elogium H.*, so entschuldigt er als Kenner der Latinität den Gebrauch des Wortes in dieser Bedeutung, indem er sagt: *sed temporum nostrorum consuetudini aliquid dandum fuit.* Vgl. Ruhnk. Opusc. T. I, p. 223. Man ahme es durchaus nicht nach, da *laudatio* bei den Alten das beständige Wort dafür ist.

Elucere, hervorleuchten, wird verbunden mit *ex* oder *in,* z. B. *in puero* scintilla ingenii elucebat (Cic. Rep. II, 21, 32).

Elucescere ist *N. L.* in der Bedeut. *Tag werden*, für *lucescere,* und *Sp. L.* (bei S. August.) in der Bedeut. *hervorleuchten*, für *elucere.* Bei Lactant. und bei Frühern findet es sich nicht. Vid. interpretes ad Lactant. VII, 14, 6. Vgl. auch Weber's Uebungssch. p. 251.

Elucidare, aufklären, aufhellen, ist *N. L.* für *illustrare, collustrare, illuminare;* — ebenso die Subst. *elucidarius* und *elucidarium,* von kleinen Wörterbüchern, für das gewöhnliche *lexicon.* Und so ist auch *elucidus N. L.* für *lucidus, dilucidus, perspicuus.*

Eluminare, blenden, des Gesichts berauben, ist *N. L.*, wiewohl *eluminatus Sp. L.* vorkommt, für *excaecare (excoecare), visu privare, oculos effodere* u. a. nach der Verschiedenheit des Sinnes.

Eluvies, die Ueberschwemmung, ist *N. Kl.* für *eluvio, alluvies.* Vgl. *Diluvies.*

Elysium und das Adj. *Elysius,* verbunden mit *campi, agri, domus,*

sedes, kommen nur bei Dichtern vor; *elysium* ist daher in Prosa für unser *Himmel*, den wir für den Sitz der Seligen halten, nicht anwendbar.

Emaculare, reinigen, kommt *N. Kl.* nur bei dem ältern Plinius vor, sonst *Sp. L.*, oft im *N. L.* sogar von wissenschaftlichen Dingen, wie auf Titeln: *liber multis locis emaculatus*, für das *Kl. emendatus.* Sogar Ruhnken braucht es in Briefen, und im *N. L.* wird gesagt: multa menda *emaculavit.*

Emanare, ausfliessen, sich verbreiten, wird örtlich verbunden mit *ex* und bei Personen mit *a*, z. B. *a domesticis auctoribus* (Q. Cic. petit. 5, 17); *unter den grossen Haufen, in vulgus*, nicht *inter vulgus.*

Emblema hat im Dativ und Abl. Plur. *Kl. emblematis*, nicht *emblematibus*, im Genit. aber sowohl *emblematum* als *emblematorum.*

Emendare, verbessern. Man bezweifelt die Richtigkeit der Verbindung *emendare hominem* für *hominis mores.* Mag dies auch bei Cicero nie vorkommen, so ist es doch nicht zu beanstanden, theils weil etwas Aehnliches in dem Ciceronischen *emendatur civitatis* und in *corrector emendatorque civitatis* liegt, theils weil dieser Gebrauch von *emend.* sich auch direct nachweisen lässt. Vgl. darüber Sen. de benef. 5, 22, 3, Plin. epp. 3, 3, 5 u. Liv. 42, 42, 8: *Conscius mihi sum . . . corrigi me et emendari . . . . posse*, wiewohl nicht geleugnet werden kann, dass die einzelne concrete Auffassung mit *mores* oder *vitia* oder *animus hominis* im Latein. gewöhnlicher ist, als das allgemeine *homo.* Vgl. darüber *Corrigere.*

Emendatiuncula, eine kleine leichte Verbesserung einer Stelle in einer Schrift, wurde zwar *N. L.* von Muret gebraucht, ist aber wohl nicht zu verwerfen. Vgl. Th. II, Abth. I, §. 192.

Emercari, erkaufen, kommt *N. Kl.* nur einigemal bei Tacitus für *mercari*, aber immer in *malam partem* vor, wie sonst oft *redimere* so gebraucht wird.

Emere, kaufen; — *von Jemanden, ab* und *de* aliquo, beides *Kl.*, jenes abes häufiger; *für Jemanden, alicui; wofür* mit dem Ablativ, z. B. *auro, decem sestertiis; für einen Tag, für ein Jahr* u. ähnliche, *in diem, in annum.*

* Janus (Lexic. philolog.) irrt, indem er *emere de aliquo* allein für *Kl.* hält. Vgl. auch Anton Progr. p. 54.

Emerere und *emereri* sind *A. L.*, *P.* u. *N. Kl.*; *Kl.* ist *emer.* nur in der Bedeutung *ausdienen* (von Soldaten) im Partic. Perf. in den bekannten Ausdrücken: *stipendiis emeritis, milites quibus stipendia emerita sunt, qui emerita habent stipendia, milites stipendia emeritis pes emerendi stipendia*, Liv. 25, 6, 16.

Emigrare, auswandern, hat meistens einen Beisatz, welcher das *Woher* oder *Wohin* bezeichnet. Doch ist dieser Beisatz nicht absolut nothwendig; er kann fehlen, wenn die Beziehung der Richtung schon aus dem Zusammenhang klar hervorgeht. S. Just. 5, 10, 9, Sen. N. Q. 6, 1, 10, Plaut. Most. 2, 2, 40. Ebenso kommt auch *demigrare* absolut vor, Liv. 38, 23, 9 u. ebendas. c. 28, 8.

Emigratio, die Auswanderung, ist *Sp. L.* für *migratio, demigratio, domicilii mutatio.*

Eminentia, die Hervorhebung. Die Redensart *per eminentiam* in

der Bedeut. *vorzugsweise*, für das griech. *κατ' ἐξοχήν*, kommt erst *Sp. L.* bei Ulpian vor, für *per* oder *propter excellentiam*, oder mit *proprius*, *primarius*, oder dem Adv. *praecipue*. Jenes findet sich einigemal bei Neulateinern. Vgl. *Excellentia*.

Emissio mit dem Genit. *libri* oder einem ähnlichen, in der Bedeut. *Herausgabe*, *Bekanntmachung*, ist *N. L.* für *editio*, wiewohl *emittere librum* u. ähnl. Ausdrücke gut und *Kl.* sind.

Emollescere, weich werden, kommt zweifelhaft nur bei Celsus vor, wo in einigen ältern Ausgg. *emollescit*, in den neuern aber *mollescit* steht.

Emonere, *aufmuntern*, *auffordern*, findet sich höchst selten nur einmal bei Cic. (Fam. I, 7, 9), und nur nach der Lesart der Haupthandschr., wogegen alle andere Handschr. und alle frühern Ausgg. *moneo* für *emoneo* lesen. Das Wort fehlt daher in den frühern Lexicis, auch bei Scheller.

Emovere, *entfernen*, kommt seit Livius und nach ihm bei Sen., Plin. epp. und Colum. in Prosa vor, hat also für den Gebrauch genügende Auctorität.

Emphasis, *die Emphase*, ein griechisches, von Quintilian gebrauchtes Kunstwort, welches lateinisch durch *pondus* oder *significatio* gegeben wird. *N. L.* ist aber *emphaticus* und *emphatice*, wofür *significans, significanter; gravis, graviter, cum pondere* gesagt werde.

Emungere und davon abgeleitet *emunctus*. Das Verbum findet sich nirgends in dem bildlichen Sinne *verfeinern;* wohl aber kommt *emunctus* neben *limatus*, *gefeilt*, bei Quintilian von Rednern vor, *limati et emuncti*, was auch, zumal in solcher Verbindung, nachgebraucht werden kann. Dagegen passt die gemeine Volksredensart *homo emunctae naris*, welche Phaedrus von Aesop. und Horaz von dem Satiriker Lucilius (in der Bedeut. *ein fein beobachtender, witziger und spöttischer Mensch)* brauchen, nur in scherzhafter, launiger Rede, nicht aber für den ernsten Styl. Vgl. auch Hand's Lehrb. p. 148 und Matthiae's Theorie p. 7. Höchst lächerlich und fast kindisch sagte *J. Fr. Reitz* von einem Gelehrten: Musae ipsae ei nares *emunxisse* videntur.

* Vollständig führt die letztern Worte F. A. Wolf (Analect. B. I, p. 487) an mit den beigesetzten Buchst. *J. F. R.*, welche, wie er mir selbst darüber schrieb, *J. Fr. Reitz* bedeuteten, ohne dass er jedoch angeben könnte, wo jene Worte ständen. Irrig meinte man neulich, sie wären von *Fr. Wfg. Reitz*, sogar mit dem Beisatze: *in Praefat. de accentus inclinat.*, wo doch keine Sylbe davon steht.

Emutare, verändern, und *emutatio, die Veränderung*, kommen *N. Kl.* nur bei Quintilian vor, und sind unnöthig wegen *mutare*, *mutatio*, *immutare, immutatio, commutare, commutatio.*

En, siehe! verbinde man nur mit dem *Nominativ* (so thut es wenigstens Cicero), nicht mit dem *Accusativ*. Vgl. Zumpt. Cic. Verr. T. I, p. 173. u. lat. Grammat. §. 403, A. 2.

Enarrare ist neben *explicare, explanare* und *interpretari* gut, auch von nicht geschichtlichen Sachen, in der Bedeutung *darlegen, auseinandersetzen, erklären;* — ebenso *enaratio*, und selbst das spätere *enarrator* neben *interpres, explicator* und *explanator*.

Enasci, aus etwas herauswachsen, findet sich schon *Kl.* bei Liv. aber nur in eigentlichem, nicht in bildlichem Sinne, wo es durch

quasi gemildert werden muss, wie bei Flor. 2, 15, 4: *Enata quasi classis*, i. e. *inexspectata*, *quae unde tam subito prodiret, ignorabatur.* Falsch sagt also Görenz: inde *enata* obscuritas, für *orta.*

Encomium, das Lob, die Lobrede, ist bei Quintil. J. O. 7, 2, 33 lediglich Conjectur Gesners, übrigens von Bonnell gebilligt, für *laudatio*, *praeconium*, *laudes*, wiewohl der Kaiser Antonin, der Halbgrieche, *encomiographus* vom *Lobredner* braucht, für *laudator*, *praeco* u. a.

Encyclopaedia ist in dieser Form weder griechisch noch lateinisch, und beruht auf der ältern falschen Lesart bei Quintil. I, 10, 1, wo vor J. M. Gesner *ἐγκυκλοπαιδείαν* stand, von seiner Zeit an aber aus den bessern Handschriften entweder *ἔγκυκλον* oder *ἐγκύκλιον παιδείαν* aufgenommen ist. Vitruv (Arch. I, 1) sagt dafür halb griechisch, halb lateinisch *encyclios disciplina*; VI, praef. *encyclios doctrinarum omnium disciplina*, und Quintil. (l. c.): *orbis ille doctrinae, quam Graeci ἔγκυκλον* (so Zumpt; Spalding und Gesner *ἐγκύκλιον*) *παιδείαν* vocant. Man vermeide jenes ungriechische *encyclopaedia*, wiewohl es allgemeines Kunstwort ist, und halte sich an Quintilian's Umschreibung oder an die von Dietrich (zu Sintenis p. 151): *brevis quaedam omnium artium ac disciplinarum descriptio*, *quae (vulgo) encyclopaedia vocatur.* Einen Theil davon führt Cicero (Orat. III, 32, 127) mit den Worten auf: *artes*, *quibus liberales doctrinae atque ingenuae continentur, geometria, musica, litterarum cognitio et poetarum.*

Enecare, *tödten*, ist in der bessern Prosa nur im Partic. *enectus* (nicht *enecatus,* was erst der ältere Plinius hat) üblich, wiewohl *necare* vollständig im Gebrauche ist und davon das Part. nur *necatus.*

Enervis, *kraftlos*, kommt selten, nur *N. Kl.*, aber bei Quintllian und dem jüngern Plinius vor, für das *Kl. enervatus.*

Enixe, *dringend*, *ernstlich*, *eifrigst*, mit Verben des Bittens, *rogare*, *petere*, *obsecrare*, verbunden, ist *N. L.* für *etiam atque etiam, vehementer, magnopere* u. a.; richtig aber ist es in Verbindung mit solchen Verben, welche die *Ausführung* einer Sache bezeichnen, z. B. *juvare, suscipere, operam dare* (*navare)* u. a.

Enormis, *was über die Norm*, *Vorschrift und das Maass geht*, *übergross*, kommt zwar erst *N. Kl.*, aber bei den Bessern vor, und ist neben den *Kl. immensus*, *immodicus*, *summus*, *maximus*, *effusus* u. a. wohl zu brauchen. So sagt z. B. Eichstädt *enorme portorium,* wo Cicero vielleicht *pergrande, grave, iniquum* gebraucht hätte, da jenes Wort zu seiner Zeit nicht üblich war. — Auch das Adv. *enormiter, ausserordentlich*, ist *N. Kl.* für *maxime, vehementer* u. a., findet sich aber oft bei Seneca.

Ens, *ein Ding*, *ein (einzelnes) Wesen*, wörtlich übersetzt nach dem Griech. *τό ὄν*, wovon im Plur. *entia* für *τὰ ὄντα*, blieb nur ein philosophisches Wort, wurde aber wenig gebraucht, da *res* hinreichte. Vgl. auch *Essentia.*

* Nach Priscian. (XVIII, 8, 75) brauchte Caesar zuerst *ens*, ob im gewöhnlichen Sinne auch als Masc., oder im philosophischen als Neutrum, weiss man nicht; *Caesar*, sagt er, *non incongrue protulit* ENS *a verbo sum, es, quomodo a verbo possum, potes, potens.* Von *ens*, als einem philosophischen Worte, wusste aber wenigstens Seneca (Ep. 58, 5) noch Nichts, indem er sagt, es sei für *τὸ ὄν* kein latein. Wort vorhanden, wesshalb dieses durch *quod est* um-

schrieben werden müsste. Nach Quintil, (VIII, 3, 33) bildete zuerst der Rhetor Sergius Flavius die beiden Wörter *ens* und *essentia*.

Ensis, das Schwert, ist fast nur *P.*, und kommt nur einmal in Prosa bei Livius vor (VII, 10, 9), für das gewöhnliche *gladius*.

Enthusiasmus, die Begeisterung, ist nirgends im Gebrauche; Cicero braucht es in griechischer Form (ad Q. fr. III, 4, 4), sagt aber in demselben Sinne anderwärts *inflammatio animi* (*animorum*), *mentis divina incitatio, ardor animi* oder *mentis, animi alacritas* (Cic. Q. fr. III, 6, 4); *jugendlicher Enthusiasmus* heisst *ardor juvenilis*.

Enudare stand früher einzig und allein in der Bedeut. *erklären, entwickeln* in allen Ausgaben von Cic. Leg. I, 9, 26, selbst noch bei Ernesti; seit Görenz aber wich es der Lesart der bessern Handschr. *enodare*, welches auch Cic. sonst so braucht, z. B. Inv. II, 2, 6. N. D. III, 24, 62; und so *enodatio, die Erklärung* (Topic. 7, 31). Doch vergl. Orelli (2. A.) — In W. Freund's Wörterbuch fehlt das Wort schon ganz als ein unerwiesenes.

Eo (Abl. von *is)* in der Bedent. *dort, an dem Orte*, für *eo loco*, ist sehr zu bezweifeln; es bedeutet *dorthin, an den Ort*, wie *quo, wohin*. In der Bedeut. *bis dahin, bis zu dem Grade*, mit dem Genit. verbunden, z. B. *eo magnitudinis, eo furoris, insaniae, sapientiae* u. a. ist es zwar weder bei Cicero noch bei Caesar zu finden, welche dafür *ad eum gradum magnitudinis*, auch bloss *ad eam, ad tantam magnitudinem* sagen. Indess ist *eo* c. Genit. [*huc, quo*] im nachklassischen Sprachgebrauch so reich und gut beglaubigt, dass es nicht dem mindesten Anstand unterliegen kann. Man vgl. Val. Max. 3, 7, 1 u. sonst, Curt. 5, 12, 3 u. 7, 1, 35, Suet. Caes. 77, Plin. Paneg. 16, 5, Sen. N. Q. 4, Praef. §. 9 und sonst. Tacitus liebt diese Verbindung ganz besonders, s. Ann. 1, 18, Hist. 1, 16, Agric. 28 u. sonst, Quintil. I. O. 2, 1, 6. Von Livius endlich ist mit Unrecht behauptet worden, dass diese Construktion sich bei ihm nur einmal finde, s. vielmehr Liv. 25, 8, 11 u. 28, 27, 12 u. 32, 18, 8 u. 41, 23, 1. Also ist dieser Gebrauch sogar klassisch. — *N. L.* aber ist *eo* mit *in* und einem Subst. (*eo in aliqua re)*, z. B. *eo in furore, so weit in der Raserei*, für *ad eum, tantum furorem*.

Ephesiacus und *Ephesinus* sind unsichere Formen für *Ephesius*.

Epilogus, Schluss der Rede, ist *Kl.* und gut neben *peroratio* und *conclusio*; bei Cicero kommt es mehrmals vor, sogar in der Rede pro Planc. 34, 83.

Epirensis, aus Epirus, ist ein seltenes Adj., welches nur bei Livius vorkommt (VIII, 17, 9), für *Epiroticus*. Subst. ist *Epirotes*, Plur. *Eirotae*.

Epistola ad aliquem ohne ein verbindendes Verbum, z. B. *scripta*, ist nicht zu verwerfen, da es *Kl.* ist. Mit vollerem Ausdrucke sagt man z. B. *Ciceronis epistola ad Luccejum scripta, missa, data*, oder *quae a Cicerone ad L. scripta est*, oder *quam Cic. ad L. scripsit*. Vgl. darüber Th. I, §. 80 u. 81. — *Epistolae* im Plur., von *einem* Briefe, wie *litterae*, ist neuerer, nachklassisch seltener Gebrauch, S. Plin. epp. 10, 5, (7) 1, Tac. Ann. 1, 30 u. daselbst Nipperdey. — *Einen Brief an Jem. addressiren* heisst *epistolam alicui inscribere*. Vgl. Cic. Att. VIII. 5, 2. Das Demin. *epistolium, das Briefchen*, findet sich Catull und Apulejus.

Epistolicus, brieflich, was in Briefen verfasst ist, findet sich *Kl.* schon bei Varro, wiewohl sonst nirgends. Gegen die Bedeutung ist aber, was man im *N. L.* findet, *thesaurus epistolicus, commercium epistolicum,* für den Gen. *epistolarum*oder *litterarum.* Vgl. *Commercium.*

Epitaphium ist in der Bedeut. *Grabschrift* oder *Grabmal* weder griechisch noch lateinisch. Bei Cic. (Tusc. V, 12, 36) ist unter *Epitaphius* der Dialog Plato's Menexenus zu verstehen, in welchem eine *Leichenrede* auf die gefallenen Athenienser vorkommt, die im Griech. ἐπιτάφιος (λόγος) heisst. Eine *Grabschrift* aber heisst *carmen* oder *elogium in sepulcro incisum.*

Epitheton ist ein Kunstwort in der Rhetorik, welches auch bei Quintilian vorkommt; lateinisch findet sich dafür *appositum.*

Epitomare, in Auszug bringen, ist *Sp. L.* für *excerpere cognitione dignissima* (vgl. auch *Abbreviare);* ausserdem wird es auch mit dem Subst. *epitome, summarium* oder *compendium* gegeben. Uebrigens sind *N. L. epitomarius* und *epitomator,* die sich hin und wieder gebraucht finden.

Epocha, die Epoche, ist ein griechisches, aber von keinem Lateiner gebrauchtes Kunstwort in der Chronologie, welches kaum zu vermeiden ist, da ein lateinisches für den Begriff des Wortes fehlt; denn *tempus, aetas* und *saeculum* erschöpfen den Begriff nicht.

Epos, das Heldengedicht, ist nur *P. L.* für *carmen epicum* oder *heroicum.*

Epula (im Sing.), *das Gastmahl,* ist ganz *A. L.;* dafür kann nur *epulae* oder *epulum* stehen; und zwar *epulum* meistens nur in der Bedeut. *Festmahl, epulae* aber zur Bezeichnung eines gewöhnlichen *Mahles,* gleich *convivium,* bei welchem Gäste eingeladen sind.

Epulo ist in der Bedeut. *Schmauser, Zechbruder* nicht nur *Sp. L.* für *conviva,* sondern schon bei Cic. Attic. 2, 7, 3. Sonst bedeutet es einen Priester, der ein Festmahl besorgt. Wenn zu diesem Zwecke drei bestellt sind, so heisst jeder *tresvir epulo,* Liv. 40, 42, 7, wie alle zusammen: *tres viri epulones,* Liv. 33, 42, 1, wie man auch sagt *septemvir epulo* und *septem viri epulones.* Doch ist auch der Genitiv zulässig: *Septemvir epulonum.* S. Georges im Hdwtbuch.

Equester, ritterlich. Neben dieser männlichen Form braucht Livius zuerst auch *equestris,* was wenigstens die Handschr. einigemal bieten. Die Früheren brauchen nur jene Form, und sagen nur *ordo equester,* nicht *equestris.* Vgl. zu Liv. XXVII, 1, 11 u. Zumpt lat. Gramm. §. 100, A. 1.

Equidem dient zur Bekräftigung = *allerdings, wahrlich* u. dgl. Aus dieser subjectiven Bedeutung von *equidem* hat Hand richtig nachgewiesen, dass die vorherrschende Beziehung auf die erste Person in der Natur der Sache liegt. Es ist desswegen auch nicht unwahrscheinlich, dass Cic. *equidem* nach seiner individuellen Ansicht nur auf die erste Person Singul. (S. Madvig Opusc. p. 497) bezogen hat, obgleich diess nicht an und für sich nothwendig ist. Vgl. Handii Tursellin. T. II, p. 423 u. Reisig's Vorles. p. 261, Krüger lat. Gramm. §. 508, A. 6 u. Mützell zu Curt. S. 149.

Eradicare, entwurzeln, ist fast nur *A. L.* und kommt einmal bei Varro als Volkswort vor, für *radicitus evellere.*

Eremita, der Bewohner einer Wüste, und *eremus, a, um = wüst, öde,* doch substant. = *die Wüste,* sind zwar *Sp. L.,* aber allgemein angenommene Bezeichnungen für Menschen und Gegenden, in welche sich Christen zur Zeit der Verfolgung oder aus sittlich religiösen Gründen zurückzogen. Für *solche* Einsiedler und Einsiedeleien können daher die genannten Ausdrücke als klassisch gelten. Im allgemeinen Sinn aber, d. h. wenn nicht dieses specifische Motiv in's Spiel kommt, gebrauche man nur *homo solitarius* von Jedem, der fast einsam für sich lebt.

Erga, gegen, kommt in der bessern Prosa fast durchaus nur in *wohlwollendem,* nicht in *feindlichem* Sinne vor; in letzterem setzt man *contra, in* oder *adversus.*

Ergo ist als Abl., verbunden mit einem Genit. in der Bedeutung *wegen,* sehr selten und kommt *Kl.* meist nur in feierlichen Ausdrücken, in Urkunden und Gesetzformeln vor, z. B. donari *virtutis ergo.* Vgl. Handii Tursellin. und Reisig's Vorles. p. 201. Doch steht *ergo* alterthümlich und im Tone feierlicher Versicherung sehr passend bei Liv. 22, 38, 4 auch in ausserpublicistischer Sprache.

Ergo, daher. A. u. *Sp. L.* ist *ergo igitur* und *ergo propterea*; jedoch steht bei Livius einigemal *itaque ergo.* Stüremburg (z. Cic. Arch. 6, 13 lat. Ausg.) verwirft als *B. ergo etiam* in der Bedeut. des schlussfolgernden *folglich auch,* was durch *atque adeo* ausgedrückt werden müsse. Aber Dietrich bemerkt dagegen, *ergo etiam* finde sich nicht selten bei Cicero, z. B. N. D. III, 17, 43 *ergo etiam* Orcus; ib. 18, 47, *ergo etiam* Spes; ib. 20, 51 quodsi Luna dea est, *ergo etiam* Lucifer u. a. m. — Verschieden davon wäre jenes *atque adeo,* welches in den angeführten Stellen falsch gewesen wäre. *Folglich auch noch* heisst *ergo adeo,* z. B. Cic. (Leg. II, 10, 23): *ergo adeo* exspectate leges.

Erigere enthält immer den Begriff des *Aufrichtens, Erhebens*; aber *collegium, academiam, gymnasium erigere,* wie der jüngere Burmann sagt, ist *N.* u. *B. L.* für *instituere.* Eben so wenig sagt man *foedus, amicitiam — cum aliquo erigere,* sondern *facere, jungere.*

Erinnys ist nur *P. L.* für *Furia.*

Erogare, Etwas für oder *auf Jemanden Etwas verwenden, geben,* wird verbunden *aliquid in aliquem, aliquam rem,* nicht *alicui rei,* z. B. *für, auf Spiele, in ludos,* nicht *ludis. In Tiridatem . . . . erogavit,* Suet. Nero, 30.

Erotema, die Frage, kommt nirgends im Latein. vor, und wird unnöthig im *N. L.* gebraucht, für *quaestio, interrogatio.*

Errare, irren oder *sich irren* (denn *se errare* ist ganz falsch) *in Etwas,* wird entweder verbunden *aliqua re* oder *in aliqua re;* nur bei neutralen Pronominen mit dem Accus. *hoc, id, illud, quid.* Aber *errare errorem, einen Irrthum begehen,* kommt nur *Sp. L.* einmal bei Gellius vor: *Virgilii errores in historia erratos,* was verwerflich und nicht nachzuahmen ist. Ueber *toto coelo errare* vgl. *Coelum.* — *A. L.* ist *si quid erro, wenn ich (mich) in Etwas irre,* für *si quid me fallit* (Cic. Fam. III, 5, 4). Nirgends findet sich *nisi erro, wenn (wofern) ich nicht irre,* für *nisi me fallo* (Cic. Phil. XII, 8, 21), *nisi me fallit,* scil. *animus* (Cic. Att. XIV, 12, 2, Fam. XII, 5, 2, Sest. 50, 106 u. daselbst Matth.), *nisi fallor* (Cic. Att. IV, 17, 1; XVI, 6, 2) und *nisi*

(me) omnia fallunt, wenn ich nicht in Allem irre (Cic. Att. VIII, 7, 1). — *P. L.* und spät bei Lact. J. D. 2, 19, 1 ist *ni fallor.*

Erro als Subst. und Adj., *herumirrend, -ziehend, -streifend*, ist *N. Kl.*, kommt aber beim jüngern Plinius (epp. 2, 10, 3, welche Auctorität weder Georges noch Klotz anführt) vor, für *vagus, errabundus* (nicht *vagabundus*).

Erroneus ist in der Bedeut. *irrig N. L.*, z. B. *eine irrige Meinung, Vorstellung*, nicht *erronea opinio*, sondern *opinionis error* (Cic. Off. I, 8, 26). Vergl. auch Wolf und Orelli zu Cic. Tusc. III, 33, 80. — *Irrig sein* heisst oft *in errore versari*, sogar bildlich von Meinungen. *Erroneus* in der Bedeut. *herumschweifend*, kommt nur bei Colum. (VII, 12, 5) vor, wo für *erronei canes* Ruhnken ohne handschriftl. Auctorität *errones* canes liest. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 281.

Error ist in der Bedeut. *das Umherirren, Herumziehen, die Irrfahrt* gut und *Kl.* (Cic. Rep. II, 4, 7 und Verr. IV, 49, 108). *Error = Irrthum* ist von *erratum, vitium, peccatum* wohl zu unterscheiden. *Error* ist subjectiv und bezeichnet *den Irrthum* als *Handlung, Thätigkeit, geistigen Zustand*, daher oft = *Missverständniss, Versehen, Mangelhaftigkeit* oder *unrichtige Auffassung des denkenden* oder *fühlenden Elementes. Erratum, peccatum, vitium* hingegen ist die aus dem *error* hervorgegangene *einzelne, concrete, äussere Handlung.* Hiernach richten sich also die Sphären des Gebrauches, der das einemal nur *error*, das anderemal *erratum* u. s. w. zulässt, wie *Geistesstörung* nur *error mentis, Einen zum Irrthum verleiten* nur *in errorem inducere, Einen aus Missverständniss zum König ausrufen* nur *per errorem aliquem regem renuntiare, Einen irre führen, errorem alicui facere* gesagt wird. Sage ich umgekehrt: *das ist ein Versehen (= irrige Handlung,* nicht *irrige Ansicht) von mir*, so ist das = *hoc erratum est meum* nach Cic. Attic. 13, 44, 3. *Cujus errato nulla venia, recte facto exigua laus est*, Rull. 2, 2, 5, Famil. 16, 21, 2, N. D. 2, 4, 11, Attic. 7, 3, 10, Tuscul. 3, 20, 47. Doch ist *error = erratum* und seinen Synonym. bisweilen auch vom faktischen *Fehler* und *Missgriff* gebraucht und zwar — s. Georges im Hdwtbuch s. v. *error* — sowohl im allgemeinen als insbesondere von Sprachfehlern und moralischen Verirrungen. Demgemäss würde man auch über *errores typographici* nicht geradezu den Stab brechen dürfen. Nach *errore teneri, irren, im Irrthum befangen sein*, folgt, wie überhaupt bei *error*, ein Satz mit *dass*, nicht mit dem blossen *Accus. c. Inf.;* es wird also noch *ut credam, credas* u. s. w. vorher eingeschoben.

Erubescere, über Etwas erröthen, sich einer Sache schämen, wird *N. L.* verbunden *alicujus rei*, für *aliqua re* oder *in aliqua re;* zweifelhaft ist es, ob man es verbinden könne mit *aliquam rem*, da jetzt bei Senec. (Ep. 95, p. 58 ed. Schw.) steht: Grammaticus non erubescet *soloecismo*, wofür früher *soloecismum* stand. *Erubescendus* hat schon Horat. Carm. 1, 27, 15, in Prosa findet es sich erst bei Spätern, wie Vellej. 2, 130, 4, Val. Max. 1, 8, 9. S. Haase zu Reisig, Vorles. S. 750.

Erudire, verbunden mit dem blossen Abl., *aliqua re*, heisst *Einen durch Etwas bilden, ausbilden*, z. B. *artibus, disciplinis, litteris* (graecis, latinis), *institutis, praeceptis* u. a., aber verbunden mit *in aliqua re, in Etwas, in einer einzelnen Kunst* oder *Wissenschaft un-*

terrichten, darin belehren, z. B. *in jure civili, in re militari, in arte medica* u. a., wo auch bisweilen blos der *Abl.* steht; *de aliqua re, über Etwas belehren, in Kenntniss setzen.*

Eruditio in der objectiven Bedeut. *der Unterricht, die Unterweisung in Etwas*, ist zwar *Kl.*, aber selten (z. B. Cic. Q. fr. III, 1, 4, 14 u. Quintil. II, 3, 10); gewöhnlicher steht dafür *disciplina, institutio, doctrina.*

Eruditus, gebildet, entgegengesetzt dem *rudis* oder *rusticus*, ist, wie *doctus*, ein natürliches Beiwort von *Personen*, wird aber bildlich auch *Sachen* beigelegt, wenn sie mit Personen verbunden oder auf Personen bezüglich gedacht werden, und von ihnen und durch sie gleichsam Bildung und Feinheit erhalten haben. Wir sprechen von einem *musikalischen, feinen* Gehöre, der Lateiner von *aures eruditae* (Cic. Orat. 34, 119); *Zeiten* und *Jahrhunderte*, in welchen Kultur und Bildung unter den Menschen herrschte, werden *saecula, tempora erudita* genannt; und so heisst *Fülle griechischer Gelehrsamkeit, erudita* Graecorum *copia* (Cic. Leg. I, 2, 7). Vgl. oben *Doctus.* Wie ist aber *der Gelehrten-Staat, die Gelehrten-Republik* zu nennen? *civitas erudita* oder *docta* oder *litteraria*, oder *respublica erudita, docta, litteraria*, oder mit dem Genitiv *eruditorum* oder *doctorum (hominum)?* Keine von allen diesen Bezeichnungen kann hinlänglich gerechtfertigt und durch ein Beispiel erwiesen werden, auch keine von ihnen eine nur *ideale Gelehrten-Republik* bedeuten, sondern einen wirklichen, aus Gelehrten bestehenden Staat, der aber doch nicht dabei gedacht wird. Daher meint Dietrich mit allem Recht, da das ganze Bild den Alten unbekannt wäre, müsse es auch wohl aufgegeben werden. Jedoch in manchen Verbindungen, sagt er, würde sich vielleicht dafür *senatus doctorum* brauchen lassen, wie Cic. (N. D. I, 34, 94) sage: *cum tanquam senatum philosophorum recitares.* Vgl. noch unter *Orbis.*

Eruere, hervorbringen, kommt zwar bildlich mit *argumenta, veritatem, causam rerum* u. dgl. verbunden vor, aber *eruere sensum alicujus loci* ist unerweislich und daher zu vermeiden; dafür *locum explicare, enodare, declarare* u. a.

Erumpere. Man sagt zwar *Kl. vox, risus, furor, sermo alicujus* u. a. *erumpit*, auch, wo es passt, mit *in aliquem, gegen Jemanden;* aber *erumpo ad* oder *in aliquid*, z. B. *in vocem, in risum, in furorem, in stomachum* ist Sprachgebrauch der späten und nachklassischen Latinität, s. Just. 10, 2, 5, Tac. Ann. 11, 35, Suet. Tib. 61, Calig. 6, Quintil. J. O. 8, 3, 4 u. 11, 3, 51. Dieser Gebrauch scheint uns um so unbedenklicher, als bereits Livius mit verwandten Wendungen: *in questus sese profundere*, 23, 20, 5 und *in fletus se projicere*, 25, 37, 10 vorangegangen ist. Dafür mögen die Puristen blos sagen: *edere, mittere, emittere vocem, verba, edere* oder *tollere risum, cachinnum, cachinnare* (nicht *cachinnari*). Gut ist *erumpere* als Transitivum z. B. *iram, gaudium erumpere.* S. Liv. 36, 7, 13, Cic. Attic. 16, 3, 1, Caes. B. C. 3, 8, 3. Zweifelhaft ist: *bellum erumpit, der Krieg bricht aus*, für *bellum exoritur, exardescit* oder *belli flamma exardescit.* Und so setzt man *exardescere* auch bei *ira, odium* u. a. Aber *seditio erupit* hat Liv. 28, 24, 12, Tac. Hist. 1, 26. S. auch Seyffert Prog. S. 88. Unbedenklich aber kann man sagen *lacrimae erumpunt, Thränen*

brechen hervor, für *oboriuntur*. So der jüngere Plin. epp. 3, 16, 5: *Deinde cum diu cohibitae lacrymae vincerent prorumperentque.* Hier steht *prorumpere* in einer so schönen und passenden Parallele, dass es sicherlich Niemand mit *oboriri* wird vertauschen wollen. Aehnlich verhält es sich mit Quintil. J. O. 11, 3, 75: *Lacrymae aut erumpunt dolore aut laetitia manant.*

Escendere. Dieses Verbum ist in den Handschriften oft mit *ascendere* verwechselt und dieses gesetzt worden, wo das erstere diplomatisch gut beglaubigt war. S. J. F. Gronow zu Liv. 2, 28, 6. Sodann aber ist zu beachten, dass *ascend.* und *escend.* nicht schlechthin congruente Begriffe sind, sondern dass bei *escendere* an eine bedeutendere Höhe und die Mühe des Ersteigens gedacht wird — *sursum niti scandendo* — bei *ascendere* hingegen dieser Nebenbegriff hinwegfällt. Es ist daher natürlich, dass nach Accusativen wie *navem, classem, triremem* u. dgl. regelmässig *ascend.* mit *in* oder dem blossen Accus. verbunden wird. Selbst da, wo der eine Schriftsteller dem Begriffe des *mühevollen Ersteigens* seinen eigentlichen Ausdruck gab, hat der andere sich mit *ascendere* begnügt. Während wir daher *escendere equum* bei Sall. 97, 5, *escendere in equum* bei Liv. 23, 14, 2 u. 30, 18, 5, bei Tac. *escendere suggestum* finden, hat Caesar unseres Wissens selbst nach *murum, montem, jugum montis* u. dgl. immer *ascendere* gebraucht. Was Cicero betrifft, so ist seine Ausdrucksweise in diesem Falle mit Caesar im Ganzen conform und selbst wo bei ihm *escendere in* c. Accus. vorkommt, wie *in rostra escendere*, Off. 3, 20, 8, *in rotam escendere*, Tusc. 5, 9, 24, *in concionem escendere*, p. red. in sen. 5, 12, steht dabei die Variante *ascendere*, welches Verbum von ihm sowohl nach solchen Wörtern, als nach den Begriffen eigentlicher Höhen in der Regel mit *in c. Accus.* verbunden ist. Niemals aber hat Cicero unseres Wissens *escendere* tropisch verwendet. Bei Livius hingegen ist nichts gewöhnlicher als Ausdrücke wie *in concionem, in tribunal, in rostra escendere.* S. Liv. 2, 7, 7 u. 2, 28, 6 u. 5, 50, 8 u. 8, 33, 9 u. 23, 23, 1 u. 28, 26, 13 u. 30, 15, 11 u. 34, 56, 3 u. 39, 15, 1, Tac. Ann. 13, 5 u. 15, 59. Also werden wir dies hoffentlich nachgebrauchen dürfen, und noch weniger Anstand kann es haben, *escendere* mit Livius da zu gebrauchen, wo die Vorstellung des (mühevollen) *Aufsteigens* wie *in urbem*, *arcem* u. ähnl. sich der Phantasie des Schreibenden oder Sprechenden von selbst anbietet, s. Liv. 29, 11, 5 u. 35, 43, 3 u. 37, 37, 2 u. 21, 62, 3. Ist endlich von *hohen Mauern* (einer belagerten und vertheidigten) *Stadt* die Rede, s. Liv. 28, 19, 6 u. 26, 48, 5 u. ibid. §. 13, redet Sallust von dem *Erklimmen eines steilen Berges*, Jug. 93, 5 u. 94, 1, erhält nach Livius 30, 25, 11 ein Mann den Befehl, *die Spitze des Mastes* (unseren Mastkorb) *zu erklettern*, so wird in allen diesen Fällen von den genannten Schriftstellern *escendere* mit bestem Fug und Recht gebraucht. — *Neue* Wörter sind aber *escensio* und *escensus*, sei es in der Bedeutung *Aufsteigen* oder *Aussteigen* (aus einem Schiffe), für *ascensus, ascensio* oder *exscensio, appulsus.*

* Uebereilt gibt Grotefend (Commentar. p. 73) als Phrase an: *Escensio non sine multa caede facta est.* *Escensus* aber für *ascensus* ist ohne sichere Auctorität, da bei Liv. (XXXIV, 28, 2) nach den Codd. *descensu* zu lesen ist, S. Weissenborn zu d. St. Bei Tacit. (A. XIII, 39, 2) hat Nipperdey wieder *escensu* für *ascensu.*

Esquilius, Esquilisch, ist *P.* Form für *Esquilinus.*

Esse. Wenn *esse* = *haben* ist, so steht der Besitzer des Gegenstandes im Dativ, wenn das, was man besitzt, sich als Eigenthum denken lässt, z. B. *Homini cum Deo similitudo est*, Cic. Legg. 1, 8, Terent. Heaut. 3, 2, 23. Lässt sich aber Etwas, das man besitzt, nicht als wirkliches Eigenthum, sondern nur als augenblicklicher Zustand denken, so ist der Dativ zu vermeiden, also nicht zu sagen, *mihi timor est* u. ähnl. Bei der Angabe des Eigenthümers steht aber auch der Genit. possess., wenn der Schwerpunkt auf dem Begriff *Eigenthümer* liegt, also für *haec domus meo est patri* muss, wie schon aus der Stellung von *meo* erhellt, vielmehr gesagt werden: *h. d. mei est patris*, während der Dativ ganz richtig wäre, wenn der Hauptnachdruck auf dem Worte *Eigenthum* ruht. S. Krüger lat. Gramm. §. 360, A. 2. Bei *geistigen* und *leiblichen Eigenschaften* wird neben dem Dativ des Besitzes noch öfter *esse* mit *in c. Ablat.* oder in veränderter Redeweise mit dem *Eigenschafts-Genitiv* oder *-Ablativ* ausgedrückt, und im erstern Falle wird mehr *inesse* als *esse* gebraucht. Man sage nicht: *Fratri meo magna est comitas (mollis animus, morum suavitas)*, sondern *in fratre meo est* oder *inest* —. *Jemand steht (ist) mit Einem in Freundschaft, auf vertraulichem Fusse*, nicht *in amicitia, in familiaritate*, sondern *alicui est (intercedit) familiaritas cum aliquo* (Cic. Att. VIII, 3, 2) u. a. Wenn *esse* = ist *eigen, unterworfen sein, einer Partei angehören*, so hat es regelmässig den Genit. bei sich. S. C. N. Attic. 6, 1, Liv. 8, 12, 13 u. 35, 51, 7 u. 37, 55, 5. — Zuerst bei Livius (aber sehr selten, z. B. XLII, 41, 2), auch bei den Nachklassikern selten, und fast nur *P. L.* steht *est* mit dem *Infinitiv*, in der Bedeut. *man kann, darf, soll;* z. B. *est videre, audire, deprehendere, man kann sehen, hören, wahrnehmen.* Es ist dies ein Graecismus, der bei keinem Klassiker vorkommt, sich aber bei den besten Neulateinern nicht selten findet. So sagt Muret (Oper. T. I, p. 163 ed. Fr.): *quarum (arborum) in ramis cernere est fructus mites*, wozu Ruhnken bemerkt: Hic graecismus poetis proprius est, non orationis prosae scriptoribus. So sagt auch Perpinian (Oratt. p. 23): itaque *videre est* eos; J. M. Gesner: multa miserandaque *erat audire ac videre* — und so viele andere. Wenn in dem deutschen *sein* mit dem *Infinitiv* das *Müssen* und *Dürfen*, das *Werth-, Würdigsein* (Liv. 6, 4, 12) liegt, so braucht man das Gerundivum, z. B. *videndus, audiendus, deprehendendus* u. dgl.; wenn das *Können* darin liegt, das Verbum *posse*, oder man ändert den Satz um, z. B. *das ist nicht zu finden, hoc non reperitur, reperiri non potest.* Vgl. darüber Heusing. Emend. p. 403, Weber's Uebungssch. p. 193 und Hand's Lehrb. p. 177, und über die Stelle in Cic. Rep. I, 38, wo Mai zuerst las *et illud videre est*, später aber richtig *et illud vide, si* — vgl. Heinrich's Anm. in seiner Ausg. — Man verwechsele dieses *est* mit dem *Infinitiv* nicht mit Redensarten, wie: *facile est haec cernere in primis puerorum annis*, was einen ganz andern Sinn hat. — Aeusserst selten ist: *est meum, tuum* (oder ein sonstiger Genitiv) mit folgendem *ut*, da nur der *Infinitiv* darauf folgen kann. Mit Unrecht beruft Poppo sich dafür auf Cic. de orat. 2, 81, 333, wo *ut* ganz regelmässig steht. Passend dagegen ist das Citat aus Quintilian, nur dass statt J. O. 6, 1, 18 zu setzen war 6, Praef. §. 8. Mit Unrecht verwerfen Einige Redens-

arten, wie: *stulti, prudentis, sapientis est,* und wollen nur den Plural *stultorum — — est,* da doch beides gleich *Kl.* ist. — *N. L.* ist: hoc *meae* est laudi, *das dient zu meinem Lobe; patris* est honori, *dient zur Ehre des Vaters; ornamento urbis, zur Zierde der Stadt,* — für *hoc mihi* est laudi, *patri* est honori, *urbi* est ornamento; — kurz, zu solchen Dativen, wie *laudi* und dergl. tritt kein *Genitiv* und kein *Possessivpronomen,* sondern nur ein zweiter *Dativ* der Person. Wird der Dativ *laudi, curae* u. a. durch ein Adverb. im Positiv oder Comparativ *(ebenso, mehr* oder *weniger)* näher bestimmt, so steht dafür lat. sowohl das Adverb als das Adjectiv, also neben *quantae curae sit,* Plin. Paneg. 25, 3 auch *quam sit mihi curae,* ebdas. epp. 6, 8, 2, neben *eidem curae* auch *aeque perinde curae esse,* Liv. 4, 7, 6, Plin. epp. 6, 8, 9, neben *majori, minori curae esse* auch *minus, magis curae esse,* s. Liv. 4, 21, 5 u. 35, 23, 1, Terent. Ad. 4, 5, 45 u. 46. Unser *von guten Eltern, aus guter Familie sein* heisst *natum essə bonis parentibus, honesto loco,* nicht blos *a bonis esse parentibus, ex bona esse familia,* wiewohl richtig ist *familia esse consulari* oder *familiae esse consularis.* — Die Redensart *in eo esse, ut —, an dem, daran, im Begriff sein, Etwas zu thun,* ist im bessern Latein nicht *personal,* sondern *impersonal,* z. B. *als die Soldaten schon daran (im Begriffe) waren, die Mauern zu ersteigen,* nicht *cum milites jam in eo essent, ut in muros evaderent,* sondern *cum jam in eo esset, ut milites in m. evad.* Vgl. Duker zu Liv. II, 17, 5; ausserdem vgl. *Prope.* Dafür kann auch gesagt werden: *res in eo est, ut,* s. Liv. 8, 27, 3. Mehrere Stellen über diesen Gebrauch s. bei Drakenborch zu Liv. 2, 17, 5. — *N. L.* ist *sit, ut* oder *quomodocumque velit, es sei, wie es wolle,* für *ut* oder *utcumque est.* — *Esse cum aliquo* bedeutet nur *bei Jemanden sein, mit ihm leben,* nicht *es mit Jemanden halten,* was *stare cum* oder *ab aliquo* heisst. Endlich über Redensarten, wie: *esset longum, es wäre zu weitläufig,* für *est longum,* vgl. Th. I, §. 115.

Essentia, das Wesen, die Wesenheit, Beschaffenheit, soll nach Seneca (Ep. 58, 6) von Cicero wörtlich für *οὐσία* übersetzt sein, was man aber nirgends bei ihm findet. Nach Seneca brauchte es auch ein gewisser Fabian, und er selbst wandte es als Lückenbüsser in seiner philosophischen Sprache an. Auch Quintilian erwähnt das Wort einigemal, legt es einem Servius Flavius (bei Zumpt *Plautus*) II, 14, 2; III, 6, 23; VIII, 3, 33 bei, und nennt es hart, aber nothwendig, ohne es weiter zu brauchen, was auch später nicht geschehen ist. Man brauchte dafür *vis, natura, proprietas.*

Est. Ueber *est videre, est reperire* u. dgl. vgl. *Esse.*

Esuriare, aushungern, und *esuriatus, ausgehungert,* sind *N. L.* für *fame necare, macerare, domare, expugnare, ad deditionem cogere, suffocare; fame necatus* oder *enectus* (Cic. Att. 6, 1, 2).

Esuries, der Hunger, kommt selten und nur *Sp. L.* vor, für *fames, inedia,* vielleicht aus der gemeinen Volkssprache entnommen. Es steht auch noch in Orellis Cic. (2. A.) bei Cael. (Cic. Fam. 8, 1, 4), allein dort ist nach der besten Handschrift., nach Cod. M. *esurire* zu lesen. S. Georges unter *esuries.*

Et in der Bedeut. *auch* werde nicht, wie es im *N. L.* geschieht, für *etiam* oder *quoque* gebraucht, indem man glaubt, es sei schöner. Wo es bei Cicero vorkommt, hat es schwächere Kraft, als das stei-

gernde *etiam*, und dafür kann kaum *et* gebraucht werden. Daher ist es nach Dietrich's Meinung am gerathensten, sich des *et* in diesem Sinne ganz zu enthalten. — Nicht zu verwerfen ist *et etiam*, wofür man überall *atque etiam* lesen will; denn *et* ist bei vorhergegangenem *et* nothwendig, und wenn *etiam* zur Hervorhebung eines einzelnen Begriffes wie z. B. oft beim Comparativ dient, verstärkt es diesen und hat mit *et* keine Verbindung. Dietrich, der es vorher mit Zumpt bezweifelte, verweist jetzt auf Cic. Fam. XII, 18, 1 u. XIII, 7, 3, Coel. 6, 14, Divin. I, 58, 132, Att. II, 1, 3 u. XVI, 16, 9, Sueton. Caes. 76, Aug. 19 und auf Handii Tursell. T. II, p. 522. „Verschieden davon und selten bei Cicero und den Klassikern ist der Fall, wo *et etiam* = *auch noch* ist wie bei Cic. Fam. 5, 2, 9 u. de legg. 3, 2, 4.“ So Dietrich. Aber beide Stellen geben wenig Verlässliches. S. Orelli Cic. (2. A.) — *N. L.* ist *et itaque, et quare, et quapropter*, wo *et* wegbleiben muss; aber *et igitur, et ergo* (durch andere Wörter getrennt) können stehen, wenn ein Gegenstand oder Satz mit der Schlussfolge angereiht wird; jedoch kommen dann öfter *et ideo, et idcirco* vor. In der einfachen Schlussfolge aber sagt man nur *igitur* und *ergo*, nicht mit *et*. Vgl. Hand's Lehrb. p. 232. — *Sp. L.* ist bei Aufzählungen *et deinde, et post, et denique* (ausser wo es *und kurz, mit einem Worte* bedeutet, wie Cic. Rosc. Am. 13, 38); *et* muss hier wegbleiben. Man sage nicht, wie Ruhnken. (Opusc. I, p. 39): *et caedem denique, und endlich die Ermordung*, für *denique caedem;* nicht (wie im Elog. Hemsterh. p. 266): *primum*, ut eos juberet — *et post*, quid —, für *post, quid*; nicht (wie Mahne Crito p. 319): ut *primum — deinde ipsorum — et denique*, für *denique*. Wo aber *deinde*, *post* und *denique* die Zeit anzeigen, da kann auch *et* oder *ac* davor stehen. Wenn Cicero drei oder mehre Subst. an einander reiht, so werden entweder alle unverbunden neben einander gestellt, oder die Conjunction wird bei jedem Gliede, oder beim letzten, (in diesem Falle aber statt *ac, et, atque* das anreihende *que)* wiederholt. Ueber scheinbare Ausnahmen von dieser Regel s. Halm zu Cic. Sulla 14, 42. — Ebenso ist *A.* u. *Sp. L. et ecce, und siehe!* für *ecce!* ohne *et*. — *Theils — theils, et — que*, kommt für *et — et* schon bei Cic. Brut. 88, 302 u. Fin. 5, 22, 64, nicht selten aber seit Livius vor. S. darüber die Belegstellen bei Fabri zu Liv. 21, 49, 8 u. 22, 37, 9. Umgekehrt werden coordinirte Begriffe bisweilen auch durch *que — et* näher verbunden. S. Weissenborn zu Liv. 1, 43, 2. Bei dieser Verbindung, die eine engere ist als die durch *et — et*, erscheint der zweite Begriff gewöhnlich als der gewichtvollere. S. Fabri zu Liv. 21, 30, 2. *Que — Que* kommt prosaisch nur bei Sallust vor, ist jedoch in dem Falle nicht ungewöhnlich, wenn die Conjunction sich ans Pron. relat hängt. S. Zumpt. Gramm. §. 338. Auch sage man nicht *et — et vero*, wie wir *theils — theils aber*, sondern entweder blos *et — et*, oder *non solum — sed etiam*. Wo wir als Beisatz zu etwas Erwähntem sagen: *und das thust du (auch), und das thut ihr (auch)*, sagt man nicht *et hoc facis (etiam), et hoc facitis (etiam)*, sondern *ut facis, ut facitis* oder *quod facis, quod facitis*, ohne *et* und *etiam*. Vgl. Cic. Fam. VI, 2, 3; XIII, 19, 1; Q. fr. I, 1, 16, 45, Senect. 17, 59. — Unser *und noch dazu der, und noch obendrein der* heisst nicht *et ad hoc is, et insuper is*, sondern blos *et is;* z. B. *vergiss*

nicht, dass du Cicero seist, und noch dazu der, welcher —, *et eum, qui* — (Sulpic. Cic. Fam. IV, 5, 5). Vgl. Anleitung §. 116. — Es ist gewöhnlich, dass für *et non*, wenn der ganze Satz verneint werden soll (nicht ein einzelnes Wort des Satzes), *nec* oder *neque* gesagt wird; ebenso *nec unquam* für *et numquam; nec quisquam* für *et nemo, et nullus; nec usquam* für *et nusquam; necdum, neque dum* für *et nondum* u. a. Vgl. Anleitung §. 578. — Falsch ist: quaeritur, quid faciendum *et non* faciendum sit, *was zu thun und nicht zu thun sei*, für quid fac., *non faciendumve* sit (Cic. Fin. I, 14, 47), oder *quid fac. sit, aut non faciendum* (ib. IV, 17, 46). Vgl. unter *Aut.* — In Sätzen, wie: *lies das Buch, und du wirst finden,* schiebt man klassisch nicht *et* ein, sondern sagt: *lege librum, jam intelliges.* Nachklassisch hingegen kommt dies vor: *recognosce et intelliges*, Sen. epp. 4, 6 u. epp. 13, 15, vgl. epp. 16, 6 u. 20, 6, de benef. 4, 18, 3. S. Madvig opusc. alt. p. 162. Wenn zu der *unbestimmten* Angabe eines Tages, z. B. *den Tag vorher (nachher)*, noch der Tag *bestimmt* beigesetzt wird, z. B. *nemlich* oder *und das war den (am) ersten Januar*, so sagt man *id est Kalendis Januariis* oder *qui fuit dies Kalendarum Januariarum.* Ueber *et* oder *ac simul*, welche oft für *idem* stehen, vgl. *Simul.*

Et quidem, und zwar, werde nicht gebraucht, wenn ein vorausgegangener Name oder ein Wort mit einem den Gedanken erhöhenden Zusatze *wiederholt* wird; hier reicht *et* oder (doch seltner) *atque* hin; z. B. *mein Schwiegersohn und zwar mein Schw. Piso*, gener meus *et Piso gener*, nicht *et quidem* Piso gener (Cic. Sest. 24, 53); *von einem Volkstribun und zwar von dem Volkstrib. Curio*, a tribuno plebis, *et a Curione tribuno* (Cic. Fam. II, 7, 4); und so noch oft, z. B. lex erat lata, *et ea* lex, *und zwar das Gesetz* (Cic. Sest. 24, 53); et quaestor est, *et quaestor tuus, und zwar dein Q.* (Cic. Fam. II, 18, 2); magna vis est conscientiae, *et magna in* —, *und zwar gross in* — (Cic. Milo 23, 61); turbam congregat ignotorum deorum, *atque ita ignotorum* —, *und zwar so unbekannter* (Cic. N. D. I, 15, 39). Vgl. Cic. Rabir. perduell. reo 3, 8, Sest. 24, 53; 36, 78, Sull. 6 extr., Muren. 7, 15, Leg. Man. 3, 7 u. a. — Incorrect sagt daher Muret. (Explic. Cic. Catil. III, epist. dedic.): ubi ipsae inter se *dissident* reip. partes, *et quidem ita dissident*, für *atque ita dissident.* Wo aber kein Wort wiederholt wird, sondern nur noch eine *nähere Bestimmung* mit *und zwar* hinzutritt, da ist *et quidem* und negativ *nec quidem* (Cic. Fam. VI, 6, 2) richtig, z. B. ego cum illo locutus sum, *et saepius quidem, und zwar öfter* (Cic. Att. XVI, 16, 5 in einem Br. an Plancus); veniet tempus, *et quidem celeriter* (Cic. Tusc. I, 31, 76); omnia videntur subita majora, *et quidem ob duas causas* (ib. III, 22, 52); conscende nobiscum, *et quidem ad puppim* (Fam. XII, 25, 5). Vgl. noch Phil. II, 31, 78, Att. X, 8, 3; XIV, 11, 2, Fam. IV, 13, 5. Unerhört aber ist der Gebrauch von *et quidem*, wo es ganz unnöthig ist, z. B. in Lucae evangelio capite secundo *et quidem versu decimo*, oder: apud Homerum in Iliade *et quidem* libro secundo, oder: in Iliadis libro secundo *et quidem* versu decimo, oder: in vita Ruhnkenii *et quidem in scholiis (und zwar in den Anmerkungen).* Vgl. Wyttenb. Opusc. I, p. 343. — Bei zwei Vorhergenannten heisst im näher bestimmenden Zusatze *und zwar der Eine*, nicht *et alter quidem*, sondern blos *alter quidem*, z. B.: P. Crassum et P. Scaevolam ajunt Tib. Graccho auctores legum

fuisse, *alterum quidem* palam *(und zwar der Eine), alterum* obscurius (Cic. Acad. pr. 2, 5, 13).

Etenim steht in der Regel nur voran und wird nicht eingeschoben. Dafür, dass es an zweiter Stelle stehe, führt Fabri zwar Liv. 21, 39, 2 an, aber mit der ausdrücklichen Bemerkung, dass die Lesart nicht ganz sicher sei. Wenn aber derselbe Gelehrte behauptet, dass *enim* (eingeschoben) auch bei Cic. Cat. maj. 9, 29, Cael. 3, 6, de legg. 2, 22, 57 vorkomme, so heisst es bei Reisig Vorles. 462 ganz richtig, dass alle diese Stellen zweifelhaft seien und von Orelli [auch in A. 2] und Hand, Turs. II, 544 nicht anerkannt werden. Es ist daher Wunder, welcher diese Einschiebung von *etenim* in Cic. Planc. 16, 38 wieder einführte, von Madvig in seinen opusc. acad. I, S. 390 mit Recht getadelt worden.

Ethnicus. Wenn man unter *Heiden* proprie diejenigen versteht, welche im Gegensatz zu den Monotheisten dem Polytheismus ergeben sind, und wenn *Monotheist* lat. ganz gut durch *unius Dei cultor* ausgedrückt wird, s. Hier. in Jesaj. 12, 44, 6 u. 7, so wäre *Polytheist* oder *Heide* gerade so gut *multorum deorum cultor,* als *Polytheismus multorum deorum cultus* ist bei Hieronymus in Daniel. II, 30. Will man das *Heidenthum* schon durch den Ausdruck als falsche Religion bezeichnen, so kann man *Heiden* durch *idololatrae, falsorum Deorum cultores, homines, populi cultui idolorum dediti* wiedergeben. Ausserdem kommt für den Begriff *Heide* auch *ethnicus* als Subst. und Adject., ferner *gentes* und *gentiles* vor. Forcellini sagt darüber kurz und gut: et christianis scriptoribus dicitur de iis, qui extra Ecclesiam vel synagogam sunt: ex eo ducta appellatione, quod Hebraei *gentes* appellabant eos, qui verum unius dei cultum nesciebant fictosque ac plures deos venerabantur. Qua appellatione etiam apostoli usi sunt, ut patet AA. 13, 46. Hac ratione ethnici intelligendi sunt apud Tertull. Judic. 9, Hier., August. etc. Sic historici ethnici apud Sulp. Sev. Hist. 1, 1. Wenn man für *Heide* auch sagen will *homo profanus, homo non christianus, sacrorum christianorum expers, divini cultus expers,* so sind diese Ausdrücke schon desswegen für uns nicht mehr anwendbar, weil nicht alle Nichtchristen auch nothwendig *Heiden* sind (Juden und Muhamedaner).

Etiam, auch, kann oft oben so wenig wie *quoque* da gebraucht werden, wo wir *auch* zu setzen pflegen, indem beide fast nur dann stehen, wenn nach etwas vorhin Erwähntem eine *neue Person* oder eine *neue Sache* angegeben wird. Wenn aber von ebenderselben Person oder Sache die Rede ist, und derselben zwei Praedicate beigelegt werden, wo wir *er auch, auch er, auch dieser* statt *ebenderselbe* sagen, ist *is etiam, etiam is, is quoque N. L.* für *idem;* z. B. musici, qui *iidem (welche auch)* quondam erant poetae; Libera, *quam eandem (welche man auch)* Proserpinam vocant; ibi mihi Tullia mea fuit praesto natali suo ipso die, qui casu *idem (welcher zufällig auch)* natalis erat et Brundisinae coloniae (Cic. Att. IV, 1, 4). Vgl. Matthiae Cic. Arch. 7. — Neulateiner fehlen oft, z. B. Chr. Saxe (Onom. P. II, p. 450): Sincerus Hollandus, qui *etiam* (für *idem*) Petr. Burmannus major est. — Wenn aber in *auch* mehr das adverbiale *ebenfalls* liegt, so heisst es *item.* — *N. L.* ist *et hoc etiam facis* u. dgl., *und das thust du auch;* vgl. unter *Et.* — Unser *noch auch* nach *weder*

heisst blos *neque*, nicht *neque etiam*, z. B. neque hos novi, *neque illos (noch auch jene).* — In den relativen Verbindungen *wo auch*, *wie sehr auch*, *wieviel auch*, *wer (welcher) auch*, *wenn auch* (oft mit dem Adv. *nur*) tritt weder *etiam*, noch *tantum* hinzu; man sagt also blos *ubicunque*, *quamvis*, *quamvis multus*, *quicunque* oder *quisquis*, *quandocunque*; z. B. *quamvis multa (wie Vieles auch) docti dicant; quoquo tempore (zu welcher Zeit auch) fiet* (Cic. Att. IX, 10, 9). Falsch sagt C. D. Beck: quidquid *etiam* Halmius *opposuerit*, für *quidquid opposuit* (denn auch der *Conjunctiv* ist falsch). — In den Redensarten *noch viel mehr*, *noch viel grösser* u. dgl. sagt man in der Regel *multo etiam magis*, *multo etiam major*; *etiam multo magis* findet sich aber doch Cic. de orat. 2, 17, 197. Doch ist zu beachten, dass *etiam* fast nie vor dem Comparativ gebraucht wird, wenn dieser mit seinem eigenen Positiv oder Superlativ verglichen ist. Für *etiam* lassen sich für diesen Fall nur anführen Cic. Catil. 2, 8, 18, Caes. B. C. 3, 47, 6, Cic. Tusc. 1, 1, 2, Catil. 4, 7, 14. Hingegen werden für Fälle, wo *etiam* fehlt, z. B.: *O miserum me si haec intelligis, miseriorem si* . . . Cic. Phil. 2, 22, 54, eine überwiegende Menge von Beispielen in dem inhaltsreichen Programme von Heumann: Vereinzelte Beiträge u. s. w. München 1860 angeführt, und zwar aus Livius, Cicero und Sallust. — Unser *auch nicht* mit dem Zusatze *wenn das wäre* heisst *non si id sit*, aber nicht *etiam non* oder *nec si id sit*, z. B. Liv. VII, 10, 2 injusso tuo numquam pugnaverim, *non si (auch nicht wenn) certam victoriam videam.* Ferner heisst *wenn auch*, für *auch wenn*, *obschon*, nicht *si etiam*, sondern *etiam si*; *wenn auch nicht*, *etiam si non*, und *wenn auch sogar nicht* oder *sogar auch wenn nicht*, *ne si — quidem.* Unser *so auch* in Vergleichungssätzen nach *wie (ut, quemadmodum)* übersetzt man nicht blos durch *ita*, *sic*, *item* oder *simillime*, sondern auch durch *ut — sic etiam* oder *ita etiam*, S. Cic. Phil. 1, 13, 33, Attic. 10, 4, 2, Cato m. 6, 20 u. 20, 76, Brut. 30, 116, Or. 25, 85, Top. 15, 59, Liv. 5, 13, 2, Quint. J. O. 10, 3, 1, Plin. epp. 1, 6, 3 u. 3. 9, 29. — Endlich ist *etiam non*, *auch nicht*; *et etiam non*, *und auch nicht*; *sed etiam non*, *aber auch nicht*, in Gegensätzen fast *N. L.* für *ne — quidem (nicht einmal).* Man sagt daher: Nemo *ne minimum quidem* maleficium *(auch nicht das kleinste Verbrechen)* sine causa admittit (Cic. Rosc. Am. 26, 73); nulla *ne minima quidem* aura *(kein Lüftchen, auch nicht das kleinste)* fluctus agitat (Cic. Tusc. V, 6); Demosthenes nemini, *ne Ciceroni quidem (auch nicht dem Cicero)* cedit; *ne postea quidem*, *auch sogar nachher nicht*; *ne semel quidem*, *auch nicht ein einzigesmal.* Doch wird *etiam non* richtig gesagt, wenn *etiam* und *non* sich auf verschiedene Wörter beziehen. S. Tac. Ann. 13, 3, Liv. 25, 38, 1 und das. Weissenborn u. Colum. d. r. r. 8, 8, 1. Vgl. auch Nipperdey zu Tac. Ann. 3, 54 u. Seyffert zu Cic. Lael. 5, 19. — *N. L.* ist auch *nec vero etiam*, *aber auch nicht*, für *nec vero* oder blos *nec* oder verstärkt *ne quidem.* Falsch ist *nec vero magis etiam* illud arridet; *nec vero etiam* quemquam fugit; *nec vero etiam* majoris momenti altera est ratio. Vgl. noch Weber's Uebungssch. p. 218.

*) Der sel. Passow leugnete, dass *etiam* auch *nach* seinem Worte stehe, was jedoch auch bei Cicero, wiewohl selten vorkommt. Vgl. Cic. Tusc. IV, 28, 60. Divin. I, 26, 55 und Zumpt z. Cic. Off. I, 24, 83. Man stelle es aber nicht getrennt von dem Worte, wozu es gehört, wie es Liv. (XXXIV, 24) ge-

stellt haben soll: ad Aetolos legatum *etiam* misit, da doch *etiam* zu *ad Aetolos* gehört. Auch möchte bei Cicero selten sicher stehen: *etiam illud* addo, addam *etiam illud*, für *illud etiam* addo, addam *illud etiam*. Vgl. Klotz Cic. Lael. p. 165 und Reisig's Vorlesungen p. 430. Doch: *etiam illud* addo, Cic. Arch. 7, 15, Seyffert zu Cic. Lael. p. 195.

Etiamdum, auch noch, was Schütz in vielen Stellen bei Cicero für *etiamtum* gesetzt hat, wird für *N. L.* gehalten; wo es noch vorkommt (z. B. Cic. Att. XIII, 31), wird es verworfen. Vgl. Orelli. — Richtig ist *etiamnum* und *etiamtum;* aber *etiamnum* in der Bedeut. *ausserdem*, wie wir dafür auch sagen *auch noch*, ist *N. Kl.* für *praeterea*. Man brauche aber jenes *etiamnum* oder *etiamnunc*, worin *Gegenwart* angedeutet wird, nur von etwas Gegenwärtigem, hingegen *etiamtum* oder *etiamtunc*, worin *Vergangenheit* angedeutet wird, von etwas Vergangenem, mag auch bisweilen der eine und der andere Schriftsteller von diesem Gebrauche abgewichen sein, wie denn in Briefen die Vergangenheit für die dem Schreibenden dauernde Gegenwart gilt. Vgl. Klotz zu Cic. Lael. deutsche Ausg. Vorr. p. X. — Etwas Sicheres und Festes hat man über den Gebrauch beider Formen noch nicht. Vgl. Handii Tursellin. T. II. Herzog zu Caes. B. G. IV, 40 u. Kritz Sallust. Catil. 2, 1. Für den Gebrauch im Lateinischschreiben reicht jenes hin.

Euboeus, Euböisch, ist *P. L.* für *Euboicus.*

Euergetes, der Wohlthäter, werde als fremdes (griechisches) Wort nicht falsch gebraucht; man setze es nur da, wo es als Benennung nöthig ist, sonst aber *vir* oder *homo beneficus, de aliquo bene meritus.*

Euphemisticus ist *N. L.* und weder griech. noch lateinisch: es werde ganz vermieden entweder durch *per euphemismum* oder durch *tristitiam rei lenitate verbi mitigans.*

Europaeicus, Europäischt is *N. L.* Form für *Europaeus. Sp. L.* ist *Europensis.*

Evacuare, ausleeren, kommt *N. Kl.* beim ältern Plinius vor, ist aber unnöthig wegen *vacuum facere, vacuefacere, exhaurire* u. a.

Evadere in der bildlichen Bedeut. *entgehen*, z. B. einer *Gefahr*, wird verbunden mit *ex*, also *e periculo, e morbo* (Cic. Divin II, 5, 13); in der Bedeut. *aufsteigen auf einen Ort, in locum* (Cic. N. D. II, 37, 95). Es bedeutet nur dann *werden*, wenn darin der Begriff *sich hervorheben, sich zeigen* liegt, oder wenn das *Ausgehen (wohin)*, das *Auslaufen* mit *werden* fast zusammenfällt; z. B. *wenn irgend ein Traum wahr geworden ist*, d. h. wenn er als wahrer ausgegangen ist, *si somnium* verum *evasit* aliquod (Cic. Divin. II, 71, 146) — und so Cic. Leg. II, 17, 43, Brut. 35, 131, Verr. II, 3, 69, 162, Phil. II, 7, 18, Rep. I, 43, 67, Orat. I, 28, 126 (tales non possunt oratores *evadere*, *aus solchen können keine Redner werden)*. In diesem Sinne, wo *evadere* = ist *exire, eventum aliquem habere*, sagt man auch *evadere in aliquid*. S. Dietsch zu Sall. Jug. 14, 9. — *N. L.* ist es gewiss, wenn Mahne (Crito p. 286) von der Geographie sagt, sie diene dazu, ut de locis, ubi quid gestum sit, certiores *evadamus*, wo wenigstens *fiamus* besser gewesen wäre. Man merke noch, dass: *was wird daraus werden? wie wird dieses ablaufen? quorsum* hoc evadet? heisst. — *N. L.* ist es auch, wenn Majorag. (Oratt. 15, p. 314) sagt: *nonnunquam in praestantes viros evadunt*, für *praestantes viri* (als Nominat.). *B. L.* ist *evasus.* S. Madvig opusc. II, S. 172.

Evagari, ausschweifen, auf fremde Dinge kommen. Es ist zweifelhaft, ob es klassisch von der Rede gesagt werde, z. B. *oratio longius evagatur,* für *vagatur, excurrit, digreditur, abit, labitur, prolabitur.* Vgl. Cic. Divin. II, 37, 79 *labor longius;* Leg. I, 19, 52 *labebar longius;* Caecin. 35, 101 *prolabi longius;* Orat. III, 49, 190 oratio *excurrit* longius. Doch nachklassisch hat *evagari* in diesem Sinne die gute Auctorität von Quintil. für sich. S. J. O. 2, 4, 32 u. 3, 6, 3 u. 3, 11, 25.

Evaginare, aus der Scheide ziehen, ist *Sp. L.* für *e vagina educere, vagina nudare,* und bei *gladium* blos *stringere, distringere.*

Evalescere, stark, kräftig werden, erstarken, ist *N. Kl.* bei Plin. dem Aeltern, bei Tacitus und Quintilian, für *firmari, confirmari, invalescere* u. a.

Evangelium ist nur in der kirchlichen Sprache für *die Evangelien* des N. Testamentes beizubehalten, aber nicht in der Bedeut. *frohe Botschaft,* in der es Cicero (Att. II, 3, 1), aber griechisch, braucht; dafür sage man *bonus, laetus — nuntius.* Wenn aber Muret. (Expl. Cic. Cat. II, 1, 1) sagt: ii qui *suavem* (für *bonum, optatum, exoptatum, laetum)* aliquem nuntium afferunt, ita grati solent esse, ut eos plerumque *evangeliis* prosequamur, so braucht er es in der ungewöhnlichen Bedeutung *Danksagung,* also für *gratiarum actio.*

Evanidus, vergehend, vergänglich, ist *P.* und *N. Kl.* und kommt bei weniger guten Schriftstellern vor, für *fragilis, caducus.*

Evastare, von Grund aus verwüsten, steht oft bei Livius. S. Drakenborch zu Liv. 28, 44, 14 u. 32, 33, 14.

Evectio, die Ausfuhr (von Waaren), ist *Sp. L.,* und *evectus* kommt zwar bei Varro und dem ältern Plinius vor, ist aber unnöthig wegen *exportatio.*

Evellere, ausreissen; das Perf. heisst *Kl.* nur *evelli,* nicht *evulsi.*

Evenire ist in der Bedeut. *herauskommen, hervorgehen* selten und fast nur *P. L.* für *egredi, provenire, prodire. Ein Loos kommt heraus, sors excidit, exit,* nicht *evenit.* Vgl. Mencken. Observ. p. 336. — *Evenire usu* in der Bedeut. *begegnen, sich ereignen,* halten Orelli (Cic. Tusc. p. 354), R. Klotz und Andere mit Recht für unlateinisch, und wollen dafür *usu venire.* S. Bremi zu C. N. Hannib. 12, 3, Klotz und Georges im Hdwtrbuch. Wenn Bremi a. a. O. sagt, dass für *usu evenire* nur Cic. Fin. 5, 2 ohne Verschiedenheit der Lesart angeführt werde, so kann bemerkt werden, dass jetzt auch dort nach Codd. *usu venire* hergestellt ist.

Eventum, das Ereigniss, der Erfolg, kommt im Singul. selten, im Plur. dagegen sehr häufig vor. S. A. G. N. Attic. 14, 1, Tac. Ann. 4, 33, Cornif. ad Herenn. 4, 9, 13. Besonders oft aber steht der Plur. von *eventum* bei Cic., denn während er den Sing. wohl nur Attic. 3, 8, 4 und Partt. orat. 9, 32 hat, braucht er den Plural sehr oft in allen Stilarten. S. Fam. 1, 7, 9 u. 5, 12, 6, Attic. 9, 5, 2, Top. 18, 67, Rabir. Posth. 1, 1, Pis. 41, 98, de divin. 1, 3, 5, Tusc. 5, 12, 36, de r. p. 3, 9, 14. *Eventus* ist das, was sich aus etwas andern ergibt, als Resultat herauskommt. Dieses Resultat kann ein gutes oder böses sein, wie ja bekanntlich auch das Verbum *evenire* so *in utramque partem* gebraucht wird. S. Liv. 8, 33, 15: *foedissimo cum eventu* u. 10, 35, 2 u. 9, 17, 2. Indess lässt sich nicht läugnen,

dass *eventus* nachklassisch auch = *glücklicher*, *erwünschter Erfolg* vorkomme. Diese Bedeutung des allein stehenden Subst. kann entweder schon aus dem Gegensatz klar genug erhellen wie bei Tac. Ann. 2, 26: *satis eventuum, satis casuum;* oder es kann der ganze Zusammenhang den *eventus* als einen glücklichen unzweifelhaft darstellen, wie ebdas. Agric. 27. So sagt darum auch der jüngere Plinius epp. 5, 20, 2: *Egi ego pro Vareno non sine eventu*, wozu Gierig bemerkt: eventus etiam absolute ponitur de prospere eventu. Etwas anderes ist an und für sich *effectus;* es bezieht sich, während *eventus* zunächst den aus einer *Sache* resultirenden Erfolg ausdrückt, auf das Subject und bezeichnet die von demselben beabsichtigte oder herbeigeführte Wirkung. Daher ganz gut Phädrus: *Stultum consilium effectu caret*, Fab. 1, 20, 1 u. das. Burmann und *effectum habere* sagen nicht nur kirchliche Schriftsteller wie Cyprian, Hieronymus und Ambrosius, sondern es heisst auch bei Livius 34, 26, 1: *si .... non sine effectu futurum eum motum fuisse* und 40, 22, 15: Philippus *omni genere loboris sine ullo effectu fatigatis militibus = ohne das Geringste ausgerichtet zu haben.*

Evidenter, augenscheinlich, findet sich zwar erst bei Livius, ist aber gut, da *evidens Kl.* ist; aber *evidenter videre, deutlich sehen*, ist ohne Beispiel man sage dafür *plane, aperte, penitus, perspicue videre.*

Evincere ist in der Bedeut. *überführen N. L.* für *convincere*; ebenso *evictus, überführt*, für *convictus.* Es stand sonst in Cic. Verr. 1, 1, 1, aber jetzt hat man dafür aus Handschr. *convictus* gesetzt. Synonym mit *vincere* kommt es erst bei Livius vor, ist aber, da es den Begriff stärker (*gänzlich besiegen)* bezeichnet, wohl zu brauchen.

Evolare, herausfliegen, entgehen, wird nur verbunden *ex aliqua re*, nicht ohne *ex.* Früher stand zwar auch bei Cic. (Prov. consul. 6, 13) *quam poenam* evolarunt, aber seit Ernesti steht dafür nach den Handschr. *qua e poena.*

Ex; vgl. *E.*

Exacerbare, erbittern, erzürnen, kommt zwar erst bei Livius vor, ist aber neben *irritare, exulcerare, exagitare, ira incendere* wohl zu brauchen. — Sehr *Sp. L.* aber ist *exacerbatio, die Erbitterung*, für *irritatio* oder mit dem Verbo.

Exactus, genau, vollkommen. Dieses Adjectiv kommt *N. Kl.* nicht selten bei Val. Maximus, bei Seneca dem Rhetor u. S. dem Philosophen vor. S. Mahne Misc. Lat. S. 62 u. 63. Ein weiterer Gewährsmann ist Suet. Tib. 18. Aber auch die besten Nachklassiker haben das Wort nicht verschmäht. S. Plin. epp. 8, 23, 1, Quintil. J. O. 10, 2, 14. Da es endlich, von Horaz abgesehen, sich auch bei Livius findet: *Exacto adfirmare numero*, 3, 5, 12, so glauben wir die Worte Mahne's a. a. O. adoptiren zu dürfen: statuere nobis non licere horum scriptorum verba usurpare, mihi putidum et iniquum videtur. *Sp. L.* dagegen ist das Adv. *exacte* für *diligenter, accurate* u. a., welches daher ganz zu vermeiden ist.

Exadversus oder *exadversum* findet sich selten mit dem *Accusat.* verbunden, wiewohl nicht nur bei Plinius dem Aelteren, bei Corn. Nepos, sondern einmal auch bei Cicero; also kann es gebraucht werden neben *e regione* mit d. Genitiv oder *contra* m. d. Accus.

Exaequare, Einen einem Andern gleichstellen, gleichmachen, wird verbunden *aliquem cum aliquo* oder *alicui.*

Exaltare ist in der Bedeut. *erheben, erhöhen* höchst selten; so bei Seneca, doch ist es zu vermeiden durch *extollere, efferre, evehere* u. a. In der Bedeut. *ausgraben,* für *effodere*, ist es *Gem. L.* und kommt nur bei Columella vor.

Examen ist in der Bedeut. *Prüfung, Untersuchung P.* und *Sp. L.* Auch sagt man nicht *examen habere, eine Prüfung halten,* sondern *examinare, explorare, exquirere, quid sciant, quid didicerint discipuli;* auch *cognitio* discipulorum.

Examussim, genau, vollkommen, ist *A.* und *Gem. L.*, und wurde später wieder hervorgesucht; heutzutage ist es nicht zu brauchen, und man setze dafür *accurate, diligenter* u. a., wie es der Sinn fordert.

Exantlare ist nach F. A. Wolf (zu Cic. Tusc. I, 49, 118) falsch latein. Form für *exanclare, ausschöpfen, ausdulden, überstehen.* Es ist ein altes Wort, findet sich aber noch bei Cicero nicht nur in Versen, sondern auch in Prosa, jedoch nur mit dem Accus. von *labor* verbunden, *exantl. laborem, grosse Mühseligkeit bestehen.* Schon 50 Jahre nach Cicero war es, wie Quintilian sagt, *veraltet* und wurde nicht mehr gebraucht. Gegen den alten Gebrauch ist es aber, wenn Hemsterh. (Oratt. p. 133) sagt: post *exantlatos* in hoc studio binos (für *duos) annos*, indem *annum, diem* u. a. *exantlare* nur *P. L.* ist.

Exanimis oder *exanimus, entseelt,* ist nicht nur *P. L.*, sondern in Prosa auch bei Plin. dem Aeltern, bei Tac., Suet. und Livius, also zu brauchen neben dem *Kl. exanimatus.*

Exarare in der Bedeut. *schreiben*, *aufzeichnen*, lässt sich von dem *Griffel* der Alten recht wohl auf die *Feder* übertragen, und kann also für *scribere* gebraucht werden; aber nicht zulässig ist es, es vom *Drucken* zu gebrauchen, *typis exarare*, für *typis describere, exprimere.* Uebrigens liegt in *exarare*, was nur von dem Schreiben auf Wachstafeln gebraucht wird, nur das *flüchtige Hinwerfen* im Brouillon, und es passt daher nicht wohl für das *bedächtige Abfassen* einer Schrift.

Exardere ist *Sp. L.* Form (v. Vulg. Eccles. 16, 7 u. 28, 14, 27) für *exardescere*, welche Jul. Pogianus (Epist. T. I, p. 58) braucht, der *exardeo* sagt. In Ernesti's Lex. Livianum wird *Exardere* erwähnt, und aus X, 23 *exardet altercatio* angeführt; aber dort steht *exarsit* als Perf. von *exardescere.*

Exarmare, entwaffnen, ist *N. Kl.* und findet sich bei Seneca, Tacitus und Aehnlichen für *armis spoliare* oder *exuere.*

Exasciare ist *N. L.* in der Bedeut. *ausglätten, vollkommen machen*; es ist gebildet aus dem *A. L. exasciatus* bei Plautus; man gebrauche dafür *perficere, absolvere, consummare.* Es gehört zum zierlichen Latein der Neuern, und ist so schön, wie unser *aushobeln,* von einem *Geisteswerke* gesagt, sein würde. Lächerlich ist *doctrina* oder *disciplina exasciata*, *lingua exasciata*, und was man sonst im *N. L.* so genannt findet.

Exasperare, erbittern, aufreizen u. a., kommt erst seit Livius vor,

und ist, wie *exacerbare*, nicht zu verwerfen; aber *exasperatio* ist erst *Sp. L.*

Exaudire bedeutet in der bessern Prosa gewöhnlich nur *deutlich, vernehmlich hören*, selten *erhören* wie bei Lact. de m. pers. 46, 6 u. Liv. 40, 5, 1, *das Gehörte gewähren; Kl.* wird dafür meistens *preces audire* oder *admittere precationem* (Liv. XXXI, 5, 7 und das. Gronov) gesagt.

Excedere, herausgehen, wird bei *Oertern* verbunden *loco*, *ex loco* und *locum.* Der Accus. wird in bildlicher Bedeut. immer gebraucht, kommt aber noch nicht bei Cicero und Caesar vor, aber seit Livius und oft *N. Kl.*, z. B. *excedere* modum, *das Maass überschreiten, exced. fidem, die Glaubwürdigkeit* u. a. *überschr.*

Excellentia, *die Vorzüglichkeit, der Vorzug.* Unser *vorzugsweise* (*κατ' ἐξοχήν*) übersetzt man oft mit Seneca (Ep. 58, p. 176 ed. Schw.) *per excellentiam;* besser wohl mit Cicer. (Topic. 13, 55) *propter excellentiam.* Ausserdem passt auch oft *proprie* (Cic. l. c.), *praecipue, eximio nomine,* z. B. *aliquem* oder *aliquid nominare* u. dgl. Vgl. *Eminentia.*

Excellere, sich auszeichnen. Nur bei Gellius findet sich die Perfectform *excellui*, welche heutzutage oft gebraucht wird, sonst nirgends; dafür *florui, vigui, eminui, praestiti* u. a. Jene Form werde vermieden. — *Sich auszeichnen in Etwas,* was man thut oder treibt, also in einer *Leistung*, heisst *excellere in aliqua re; durch Etwas*, was man hat, also durch eine *Eigenschaft, Gabe, aliqua re; unter Einigen, inter aliquos*, und *vor Einigen* meistens mit dem *Dat.*, *aliquibus* (Cic. Fin. III, 2, 8 *vir omnibus excellens, der sich vor Allen auszeichnet*), oder mit *praeter* oder *super;* nirgends aber mit *prae*, wie bei Muret. (Explic. Cic. Catil. I, 12): aut unum *prae ceteris* excellere. Wo *prae ceteris* sich früher in dem Sinn von *praeter ceteros* fand, ist es jetzt handschriftlich überall getilgt. Für *praeter ceteros* sagt die Latinität von Livius an auch *ante alios.* S. Seyffert zu Cic. Lael. S. 20 und 21 und Progymn. S. 105. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 242.

Exceptus, ausgenommen, kommt häufig mit dem Abl. eines substantivischen Wortes vor, z. B. *me, illo, patre excepto*; *nobis, illis, patribus exceptis.* Richtig ist auch *duobus exceptis, zwei ausgenommen*, aber *einen oder höchstens zwei ausgenommen* heisst *excepto uno aut summum altero*, nicht *duobus.* Ferner *Alle, keinen ausgenommen* heisst *omnes ad unum* nicht *omnes sine exceptione.* Gut ist zwar *sine ulla exceptione*, aber nicht bei Zahlbegriffen um auszudrücken, dass von einer Ziffer, einer Mehrheit nichts abzuziehen sei, sondern, um den Modus des ausgesprochenen Satzes näher zu bestimmen: dass etwas schlechthin, unbedingt, ohne alle Beschränkung gelte oder gelten soll. *Ausgenommen dass* oder *wenn* heisst *Kl. nisi quod, praeterquam quod, si modo, modo, dum, nisi*, je nachdem das eine oder das andere passt; erst *N. Kl. excepto si* oder *quod*, jedoch so bei Plinius und Quintilian und Horat. epp. 1, 10, 50. In juristischen Formeln steht, wenn *exceptio* vorangegangen ist, auch *extra quam si* — mehrmals bei Cicero.

Excerpere, herausziehen, herausnehmen, ein Buch, einen Aufsatz excerpiren heisst lat. mit dem eigentlichen und vollen Ausdruck: *aliquid, multa* u. dergl. *ex libro aliquo excerpere.* S. Quintil. J. O. 9,

1, 24 u. 10, 2, 13, Suet. Octav. 86. Sodann steht *excerpere* mit folgendem Relativsatz wie bei Cic. inven. rhet. 2, 2, 4: *quod commodissime quisque dixerat, excerpsimus.* Auch wird *excerpere* ganz absolut gebraucht, s. Plin. epp. 3, 5, 10. Endlich kommt *excerpere* auch ganz wie unser deutsches: *ein Buch excerpiren* vor. S. Plin. epp. 3, 5, 10 u. 6, 20, 5. Ein *Excerptenbuch* ist bei Plin. epp. 3, 5, 17 *electorum commentarius.* Dafür steht bei A. G. N. A. 17, 21, 1 auch *excerptiones,* oder man kann dafür das substant. Neutr. Plur. gebrauchen. S. Sen. epp. 33, 3, Quintil. J. O. 2, 15, 24: *Pauca ex Georgia Platonis imperite excerpta.*

Excessus, der Ausgang; — aus Etwas entweder mit *ex* oder mit dem Genitiv, z. B. *e vita* und *vitae, aus dem Leben.* In der Bedeut. *das Vergehen, die Ausschweifung, der Excess* ist es (doch s. Val. Max. 8, 2, 4) *Sp. L.* für *delictum, peccatum, petulantia* u. a.; ebenso in der Bedeut. *Uebermaass,* für *immoderatio,* oder mit dem Verbo *excedere modum* oder der Redensart *praeter modum.*

Excipere; vgl. *Exceptus.*

Excitare wird oft im *N. L.* ohne Auctorität in der Bedeut. *anführen, erwähnen* gebraucht, nicht allein verbunden mit *scriptores,* sondern sogar mit *locus, testimonia* u. a. Aber ganz gut ist *excitare testes* im aussergerichtlichen Sinn. S. Cic. Fin. 2, 21, 67 und Rab. Posthum. 17, 47. Vgl. *Adducere* und *Citare.*

Excludere, ausschliessen; — Einen von Etwas, aliquem ab aliqua re oder ohne *ab* mit dem Abl.; aber *Junge aus den Eiern ausbrüten, excl. pullos ex ovis* oder bloss *excludere.*

Exclusio, die Ausschliessung, ist selten und kommt nur *A. L.* und *N. Kl.* bei Vitruv vor; es werde durch die Verba *excludere, eximere, sejungere* u. a. vermieden.

Exclusivus und das Adv. *exclusive* sind *N. L.* für *hoc (eo) excluso, excepto, ita ut hoc (id) excludatur, eximatur* u. dgl.

Excommunicare, in den Bann thun, von der Kirche ausschliessen, und *excommunicatio, der Kirchenbann,* sind *Sp. L.* Wörter kirchlicher Schriftsteller, welche zur Bezeichnung der *neuen* Kirchensitte kaum zu entbehren sind. Man hat dafür vorgeschlagen: *sacris* oder *rebus divinis* (oder *sacra, res divinas) alicui interdicere,* was gut und *Kl.* ist; *a sacris aliquem excludere, e christianorum hominum communitate exterminare, ex numero christianorum ejicere* oder *expellere, ab ecclesia christianorum excludere* u. dgl. Im politischen Sinne, *in die Acht erklären,* brauche man lieber *proscribere,* und für *Achtserklärung proscriptio.*

Excrementosus, voll Excremente, kommt *N. L.* bei Burmann vor (Petron. p. 275): *excrementosa* caro anatina creditur.

Excrescere, auf- oder *emporwachsen,* kommt *N. Kl.* beim ältern Plinius, bei Colum., Suet., Tacit. u. Quintilian vor. Ob es von einer Person gesagt werden kann, ist nicht zu bezweifeln, denn abgesehen davon, dass in *juvenem, in perfectum virum excrescere* sich beim hl. Hieron. findet, hat es ja Tac. in der bekannten Stelle Germ. 20: *in hos artus, in haec corpora, quae miramur, excrescunt.*

Excubare verbunden mit *ova, Eier ausbrüten,* was ehedem bei Columella einigemal stand, ist in den neuern Ausgg. verworfen, und man hat dafür *excludere* gesetzt.

Excudere librum, mit und ohne *typis*, in der Bedeut. *drucken*, verwirft mit Recht F. A. Wolf (Analect. I, p. 490); es stimmt mit dem Gebrauche das Verbi nicht überein, indem weder in Wachs, noch in Metall geprägt und gedruckt wird. Im *N. L.* kommt oft vor *librum excudere* und *liber excusus*. Vgl. *Exarare* und *Imprimere*. Einige verstehen unter *excudere, ausbrüten*, gleich *excludere*, was Cic. einmal scherzhaft bildlich vom *stillen Ausarbeiten* einer Schrift gebraucht habe.

Excurrere. Sehr *Sp. L.* ist die Redensart *et quod excurrit, und was drüber ist, und drüber* (bei Zeitangaben), z. B. *acht Jahre und drüber, octo anni et quod excurrit*, für *octo anni et amplius* oder *anni octo amplius* oder *amplius octo anni* oder mit *octo anni, aut plus, vel eo amplius*. S. Terent, Hecyr. 3, 4, 7: *Dies triginta aut plus eo in navi fui*. Lact. J. D. 4, 15, 30: *Voces prophetarum quum per annos mille quingentos, vel eo amplius lectae fuissent* . . . . Sall. Jug. 80, 6: *Denas (uxores) alii, alii plures habent, sed reges eo amplius*. Wie ist dieses *eo* in diesem Zusammenhang zu erklären. Kritz supplirt zur Erklärung von *eo* einen ganzen Satz: *reges quo magis ceteros opibus superant, eo amplius uxores habent*. Obgleich Dietsch und Jacobs derselben Ansicht huldigen, so können wir doch nicht zustimmen, oder: diese Erklärung kann eine sächliche, nicht aber eine sprachliche, aus der Bedeutung von *eo* naturgemäss folgende genannt werden. Sieht man die Sache genauer an, so wird man wohl sagen müssen, dass *eo* in dieser Verbindung mit der Bedeutung von *desswegen, aus dem Grunde dass* nichts zu schaffen hat. Die Sallustische Stelle ist im Wesentlichen mit den zwei andern aus Lact. u. Terenz angeführten Beispielen gleichartig. Daraus würde folgen, dass sich die bei Sall. Jug. 80, 6 versuchte Supplirung auch auf die zwei andern Anführungen anwenden lassen müsste. Allein Jedermann wird wohl zugeben, dass dies schlechterdings nicht angeht. Also kann *eo* auch nicht in dem genannten Sinn gefasst werden. Vielmehr erscheint *eo* in diesem Zusammenhang, wie ein demonstratives Pendant zu dem relativen *ex quo*. Wie bei diesem *tempore*, so ist bei jenem der Ausdruck der gemeinten, bestimmt oder unbestimmt angegebenen Zahl oder Zeit zu ergänzen. Man sehe die zwei ersten Stellen an und man wird sagen, bei *eo* supplire man *temporis spatio*, beim dritten *numero*: die Könige haben eine noch grössere Anzahl von Frauen als . . . *Eo* bezieht sich hier auf die *uxores denas — plures aliorum*. *Ein Jahr und drüber, annus et quod excurrit*, für *plus annum* wird leider heutzutage oft gebraucht, und kommt sogar mehrmals in Ruhnken's Briefen vor; auch bei Wyttenbach (Mahnii vita Wyttenbachii p. 160): *jam duo et quod excurrit sunt menses, quod* u. s. w., für *jam amplius octo menses sunt, cum* u. s. w. Vgl. auch Ochsner Eclog. Cic. p. 394.

* Grotefend (Commentar z. d. Material. p. 73) bezeichnet diese Redensart als *Livianisch*, indem er als Phrase angibt: *efficere numerum milium hominum centum et quod excurrit*, mit dem Zusatze: *Liv.* — Allerdings mag wohl *efficere numerum* bei Liv. vorkommen, aber gewiss nicht die Redensart *quop excurrit*.

Excursus in der Bedeut. *weitläufigere Erörterung* eines Gegenstandes auf Veranlassung einer Stelle eines Schriftstellers, sollte weniger als es seit Heyne geschieht, gebraucht werden, da es ohne Auctorität ist, zumal da eine *Abschweifung* in der Rede *excursio, digressio* oder

egressio nur dann heisst, wenn ein Zurückkommen auf das Thema gedacht wird. Sonst braucht man *quaestiones, disputationes, additamenta.*

Excusare, entschuldigen; sich mit etwas entsch., nicht *se excusare aliqua re,* sondern *alicujus rei causa* oder *aliquam rem;* z. B. *ich entschuldige mich mit Krankheit, me excuso* oder *excusor morbi causa* oder *excuso morbum; Etwas entschuldigen* heisst theils *excusare aliquid,* theils *se de aliqua re excusare; Einen* oder *Etwas bei Jemanden entschuldigen, aliquem* (aliquid) *alicui,* gut auch *apud aliquem excus.,* s. Suet. Tib. 68, Tac. Hist. 2, 85, Curt. 5, 10, 8, Liv. 6, 39, 4, Cic. Attic. 12, 14, 1 u. 12, 15, 1 u. 12, 17; *sich wegen einer Sache mit Etwas entsch., se exc. de aliqua re* mit der Conjunct. *quod* und dem Conjunctiv. Vgl. Caes. B. G. IV, 22, 1. *Entschuldigung mit Etwas* heisst *excusatio alicujus rei,* z. B. *mit dem Alter, aetatis.* Vgl. Dietrich's Sintenis p. 136. 137 und m. Anleit. §. 427 u. 455.

Excutere, welches auch *ausschütteln, untersuchen* und *ausforschen* heisst, muss vorsichtig angewandt werden, da z. B. *quaestionem excutere* in der Bedeut. *eine Frage untersuchen,* nirgends vorkommt. Doch ist es wohl nicht unlat. S. Klotz zu Cic. Tusc. 1, 36, 88.

Exegesis, die Erklärung, welches nirgends bei einem Lateiner vorkommt, wird unnöthig für *explanatio, explicatio* u. a. gebraucht. Vgl. *Expositio.*

Exemplar, Muster, Vorbild. Man sage nicht *exemplar ducere, zum Muster, zum Vorbilde nehmen,* wie Ruhnken im Elog. Hemsterh., sondern *exemplar* oder *exemplum sumere.* Vgl. *Exemplum.*

Exemplaris, exemplarisch, musterhaft, ist sehr *Sp. L.* und nicht zu brauchen; von einer *Person* sagt man dafür *sanctus, vir exempli recti, vir singularis exempli, exemplum innocentiae.* Nirgends kommt als Adv. *exemplariter* vor, für unser *exemplarisch. Einen exemplarisch bestrafen* heisst *in aliquem insigne documentum dare* (Liv. I, 28, 6); *exemplum severitatis in aliquo edere* (Cic. Q. fr. I, 2, 5); *poena aliquem afficere, ut exemplum statuatur* oder *ut aliis documento sit.* Dahin gehört auch, was Hirt. bei Caes. (B. G. VIII, 44, 1) sagt: *exemplo supplicii* (*durch exemplarische Bestrafung*) reliquos deterrere. Vgl. auch *Statuere.*

Exemplum, das Beispiel. Selten ist *exemplum severitatis* u. dgl. *dare, ein Beispiel — geben,* sondern *exempl. sever. edere,* Tac. Ann. 3, 36 extr. Bei Tac. ist auch *exemplum dare = ein Muster, Beispiel* nicht zur Abschreckung, sondern *zur Nachahmung liefern* nicht selten. S. Ann. 1, 74 und c. 78 u. 4, 50 u. 15, 32. Im gleichen Sinn *exemplum praebere* bei Val. Max. 3, 6, 5, Tac. Hist. 2, 85 u. 4, 52. *An Jemanden ein Beispiel (Muster, Vorbild* zur Nachahmung) *nehmen* heisst *exemplum* (sibi) *petere ab aliquo* (Cic. Off. III, 4, 16); *exemplum capere de aliquo* oder *sumere ex aliquo,* wozu noch *sibi* treten kann. Bei *exemplum capere* und *exemplum sumere* kann statt der Praepos. *de* auch *a* gewählt werden, s. Cic. Imp. Cn. Pomp. 15, 44 und Liv. 1, 4, 9, 2. Ueber *aliquem in exemplum sumere,* s. *proponere. Ein böses Beispiel (Andern) geben* heisst *periculosam exempli imitationem* (aliis, reliquis) *prodere* (Cic. Flacc. 11, 24). Man hüte sich auch *verbi causa (gratia)* mit *exempli causa* zu verwechseln. Wenn zur Veranschaulichung eines allgemeinen Falles ein willkürlich gewähltes einzelnes Beispiel gesetzt wird, *wir wollen sagen,* dann steht im Lateinischen nur *verbi causa* oder *gratia,* wie: *M. Quid dicis igitur?*

A. Miserum esse verbi causa M. Crassum, Cic. Tusc. 1, 4, 12, Mil. 22, 60: *Age vero quae erat aut qualis quaestio? Heus tu, Rufio verbi causa cave sis mentiare.* Dieses einzeln gewählte Beispiel muss aber nicht blos aus Einem Worte, es kann auch aus einem ganzen, einen unter den möglichen Annahmen darstellenden Satz bestehen wie bei Cornif. Rhet. ad. Herenn. 4, 47, 60. Einzeln findet man dafür auch *exempli gratia.* S. Cic. Off. 3, 12, 50, C. N. Lysand. 2, 1. *Exempli causa* dagegen findet sich in der klassischen Latinität nur in vollständigen Sätzen neben Prädikaten wie *afferre*, *proferre, ponere, nominare*, so: *exempli causa paucos nominavi*, Cic. Phil. 13, 2, 2. *Exempli causa ponatur aliquid quod pateat latius*, Cic. Off. 3, 4, 19. S. Seyffert Palästra S. 211 u. sch. lat. 181 u. 182 und zu Cic. Lälius S. 259. Auch verwechsele man *verbi causa* und *exempli causa* nicht mit *ut, velut.* Wenn nämlich durch *zum Beispiel* oder *wie zum Beispiel* nur einzelne Gegenstände, Namen, Wörter, Redensarten u. dgl. als Erklärung und Erläuterung beigefügt werden, wo denn oft nichts weiter darin liegt, als unser *nämlich*, sagt man blos *ut* oder *velut*, welche mit keinem besondern Verbo in Verbindung stehen. Wenn Cic. (Inv. I, 22, 32) sagt: *Gattung ist, was mehrere Theile in sich fasst, zum Beispiel Thier*, so heisst dies: *ut animal;* oder: *auf ähnliche Weise wird erklärt der Weiber Hass, wie zum Beispiel der des Hippolytus, und der Menschen Hass, zum Beispiel der des Timon, — ut Hippolyti, ut Timonis.* Und so heisst *wie zum Beispiel* in dem Sinne des einfachen *wie* nur *ut.* Sehr lächerlich wäre es, dafür zu sagen *ut exempli causa*, z. B. *ut cum exempli causa ridemus, wie wenn wir zum Beispiel lachen*, für *ut cum ridemus.* — Vgl. auch Hand's Lehrb. p. 154 u. Weber's Uebungssch. p. 463 u. 464.

Exemptus; vgl. *Eximere.*

Exercere. Man sagt *se exercere* oder *exerceri aliqua re* oder *in aliqua re, sich in Etwas üben, sich mit Etwas beschäftigen,* auch z. B. *in laboribus, in casibus, sich mit Etwas quälen, plagen.* Bei Uebungen *des Körpers* wird für die Person, die sich übt, mehr *corpus* gebraucht, z. B. für *juvenes exercentur* sagt man lieber *corpora juvenum exerc.* In den Redensarten: *Grausamkeit, Milde* u. dgl. *ausüben gegen Jemanden, an Jemanden*, wird, wie im Deutschen, theils *in aliquem*, theils *in aliquo* gesagt, eben so wie man sagt *clementem, crudelem — esse in aliquo* und *in aliquem.* Vgl. auch *Efficere* und *Expromere.* — Ungewöhnlich ist das Partic. *exercitus* in der Bedeut. *geübt, ausgeübt*, für *exercitatus*, da jenes mehr *gequält* bedeutet. Aber *geübte*, d. h. *feine* Ohren (um Etwas zu unterscheiden) heisst weder *exercitae*, noch *exercitatae aures*, sondern *tritae;* Cic. Fam. IX, 16, 4 *eruditae* aures (Cic. Orat. 34, 119). *Exercere legem* erklärt Bremi zu Corn. Nep. Thrasyb. für barbarisch. Es ist aber vollkommen gut. S. Tac. Ann. 1, 72 u, Liv. 4, 51, 4.

Exercitamentum, die Uebung, ist *Sp. L* für *exercitatio.*

Exercitatio, Uebung; — in einer Sache heisst entweder *in aliqua re* oder *alicujus rei*, z. B. *in dialecticis, dicendi, scribendi* u. a. Das Wort passt daher allerdings wohl bei den *Schulübungen* in diesem und jenem Fache. Ob für unser: *eine Uebung vornehmen*, *habere, facere exercitationem, uti exercitatione* gut lateinisch gesagt werde, müssen wir aus Mangel an Belegstellen dahingestellt sein lassen für

se, aliquem exercere in aliqua re. Für *schriftliche* Uebung kann *exercitatio habita, facta* jedenfalls desswegen nicht gesagt werden, weil in diesen beiden Participien das Moment des Schriftlichen an und für sich gar nicht liegt, besser wäre daher dafür *exercitatio alicujus rei litteris consignata.*

Exercitium, die Uebung, ist als *N. Kl.* und selten weniger zu brauchen, als *exercitatio.*

Exerere; vgl. *Exserere.*

Exhalare, aushauchen, kommt bei Cic. nur mit *vinum* und *crapulam* verbunden vor; *P. L.* auch mit *animam* und *vitam* in der Bedeut. *sterben,* wie es denn auch in unserm neuern gezierten Latein oft vorkommt. Man brauche ausser dem gewöhnlichen *mori* u. dgl. *efflare animam* (Cic. Milon. 18, 48), *agere animam* (Cic. Tusc. I, 9, 19), *edere animam* (Cic. Sest. 38, 83), *extremum spiritum edere* (Cic. Phil. XII, 9, 22) u. a.

Exhaustus, erschöpft, kommt in der bildlichen Bedeut. *ausser Athem* wohl nirgends vor, für *exanimatus* (Caes. B. G. III, 19, 1).

Exhereditare, enterben, ist sehr *Sp. L.* für *exheredare.*

Exhibere wird in einigen Verbindungen verworfen, z. B. *alicui honorem, reverentiam exhibere, Einem Ehre erweisen,* für *habere, tribuere, honore aliquem afficere* u. a., wiewohl *N. Kl.* gesagt wird *fidem, benevolentiam, liberalitatem alicui exhib.,* wesshalb es nicht zu verwerfen ist. Falsch aber ist *aliquid exhibere in specimen alicujus rei, Etwas als Probe von Etwas zeigen,* z. B. *als Probe einer neuen Ausgabe, novae editionis,* da sich für diese Verbindung mit *in* kein Beispiel findet, für *specimen aliquod novae editionis dare* nach Cic. Div. in Caecil. 8, 27.

Exhibitor, der Etwas übergibt, einhändigt, z. B. *litterarum, einen Brief,* ist sehr *Sp. L.* für *tabellarius, qui litteras reddit.*

Exhilarare, erheitern, ist mehr *N. Kl.* als *hilarare;* aber *exhilaratio, die Aufheiterung,* ist *Sp. L.* für *hilaritas, remissio* u. a.

Exhinc, darauf, nachher, ist *Sp. L.* für *deinde, postea.*

Exhortari, aufmuntern, ist *N. Kl.* bei Sen., Tac., Colum., Plin. d. Jüngern u. Quintil., also wohl zu gebrauchen neben *adhortari, cohortari; exhortatio* kommt für *cohortatio Kl.* nur bei Plancius (Cic. Fam. X, 7, 1) vor, nirgends bei Cicero.

Exigentia, das Erforderniss, ist *N. L.* für *necessitas, postulatum* oder mit den Verbis *exigere, postulare* u. a.

Exigere mit dem Object *aetatem,* in der Bedeut. *das Leben hinbringen,* kommt vielleicht nirgends vor (ausser dass man *exacta aetas* sagt in der Bedeut. *das hohe Alter),* für *aetatem agere* oder *degere.* Dagegen kommt *N. Kl.,* aber beim jüngern Plinius, *tempus exigere* vor, *die Zeit hinbringen,* was nicht zu verwerfen ist, für das *Kl. tempus traducere* oder *consumere,* indem *agere tempus* vielleicht nicht vorkommt. — *N. L.* ist auch wohl *rationem exigere* in der Bedeut. *Rechenschaft fordern,* für *poscere, reposcere aliquem* oder *ab aliquo rationem, repetere ab aliquo rationem, postulare ab aliquo, ut ratio reddatur.* — *N. L.* aber ist es gewiss, wenn Muret (z. Tacit. Ann. p. 9, Oper. T. IV, ed. Ruhnk.) sagt: *rationem se postea — exigendos, von ihnen müsste nachher Rechenschaft gefordert werden. Exigere* ist bekanntlich der stehende Ausdruck vom *Eintreiben schuldiger Gelder,* und wird davon auch auf andere Forderungen übergetragen, der

exigens fordert also etwas als *Schuldigkeit.* Daher sagt die silberne Latinität *exigere poenas, supplicium de aliquo,* für *repetere ab aliquo.* S. Seyffert zu Cic. Lael. 211 u. 212.

Eximere, herausnehmen, wird verbunden *aliquid ex* oder *de aliquo loco,* bei Personen *aliquid alicui, N. Kl.* auch *aliquid alicui rei.* Vgl. Bach zu Tacit. A. I, 48. — *N. L.* wird es verbunden *ab aliqua re,* z. B. *a miseriis eximitur,* für *e miseriis; exemtus est ab oneribus publicis* für *de oneribrs.*

Exin und *exinde* in der Bedeut. *darauf, nachher* im Sinne lokaler oder zeitlicher Reihenfolge, sind bei den Klassikern selten für *dein* und *deinde.* — *N. Kl.* kommen sie in der Bedeut. *von da an, seitdem* vor, für *ex illo tempore; N. L.* in der Bedeut. *dadurch, desswegen,* und in der örtlichen Bedeut. *von daher,* für *inde,* oder *daraus, aus diesem.* Falsch ist *exinde sequitur, daraus folgt,* für das einfache *sequitur.* Vgl. *Sequi.*

Exire, aus-, hervorgehen, wird verbunden mit *ex, de* und *a.* Daher heisst *da, dort, inde,* und *wo, unde,* z. B. nescio, *unde* exeam, *wo ich hinausgehen soll,* nicht *ubi.* Es wird selten oder nicht bildlich angewendet. *N. L.* ist es in der Bedeut. *ausgehen auf Etwas* (um es auszuführen), für *aliquid agere* mit folg. *ut;* z. B. *sie gingen auf nichts Anderes aus, nihil aliud egerunt, nisi ut* — (Cic. Fam. IX, 24, 1); — ebenso sind *bene exire, male exire, gut, schlecht ausgehen, guten, schlechten Ausgang* oder *Erfolg haben, N. L.* für *evenire, evadere,* wiewohl das Subst. *exitus, Ausgang, Erfolg, Ende heisst.* Von dem *Ausgehen,* d. h. *sich Endigen* der Sätze einer Rede sagt man *cadere,* z. B. *cadunt numerose, sie haben einen wohlklingenden Ausgang* (Cic. Orat. 52, 175), und so manches Andere.

Existere; vgl. *Exsistere.*

Existimare mit einem Genitiv des Werthes, *magni, parvi, pluris, minoris,* in der Bedeut. *schätzen, achten,* ist selten für *aestimare.* S. Suet. Octav. 40, C. Nep. Cat. 1, 2 u. §. 4. S. Sulpic. bei Cic. Fam. 4, 5, 2. In der Bedeut. *rechnen, zählen unter* — sagt man *exist. in numero* mit dem Genit., z. B. *unter die Feinde, in hostium numero,* 1 Verr. 5, 13.

Exitium ist in der milden Bedeut. *Schaden,* für *damnum, detrimentum, calamitas,* ohne Beispiel, da es vielmehr *Tod* und *Verderben* bedeutet. Vgl. Klotz Sintenis p. 120.

Exitus, der Ausgang. Man hüte sich, wie bei *exire, wo* durch *ubi,* und *überall* durch *ubique* oder *usquequaque* zu übersetzen, da vielmehr *wo unde* heisst, und *überall, undique;* z. B. *diese Insel hat überall Ausgänge in's (auf's) Meer, undique* exitus maritimos habet (Cic. Verr. II, 75, 185).

Exoptabilis, wünschenswerth, erwünscht, ist nur *A.* u. *P. L.* für *exoptatus, expetendus.*

Exordiri, anfangen; — mit Etwas, ab aliqua re, nicht *cum aliqua re;* ebenso *exordium, initium, principium, primordium ducere,* ebenso gut *capere, sumere ab aliqua re.* Vgl. über *exordium, initium, principium, exordium sumere* Ammian. Marc. 26, 1, 9, Lactant. J. D. 1, 5, 8, Quintil. J. O. 1, 12, 19 u. 8, 6, 50 u. 9, 4, 63, Cornif. Rh. ad Her. 2, 30, 47 u. 3, 6, 11 u. 4, 13, 19, Varro r. r. 2, 4, Cic. inv. rhet. 1, 20, 28, de re publ. 2, 1, 1; über *capere exordium* u. dgl. s. Tac.

Ann. 12, 6, Quintil. J. O. 2, 11, 1 u. 10, 1, 46 u. 12, Prooem. §. 2, Val. Max. 2, 6, 5, Colum. 6, Praef. Ende, Varro r. r. 3, 1 Ende, Caes. B. G. 1, 1, 1, Cic. Fin. 5, 8, 23, Phil. 5, 13, 35, de r. p. 1, 36, 56. Das Partic. *exorsus* kommt sogar bei Cicero passivisch vor. — Merkwürdig ist das Subst. *exorsus, der Anfang, Eingang,* für *exordium* bei Cic. Manil. 4, 11.

Exortus, der Aufgang, das Hervorkommen, kommt nachklassisch öfter beim ältern Plinius vor, ebenso bei Suet. Octav. 5. Ein weiterer Gewährsmann ist Cornif. Rhet. ad Herenn. 3, 22, 36. Ebenso ist Liv. 21, 30, 4 unzweifelhaft *exortus* zu lesen; endlich findet sich dieses Subst. auch bei Varro r. r. 1, 12, 1, Auctoritäten genug, um es neben dem gewöhnlichen *ortus* zu gebrauchen. S. Fabri zu Liv. 21, 30, 4.

Exosculari ist mehr als *osculari* und für den Begriff *heftig küssen, abküssen, mit Küssen bedecken* von der nachklassischen Latinität offenbar sehr glücklich gebildet. Es findet sich nicht nur bei Tac. Ann. 1, 34, Hist. 1, 45, Suet. Calig. 7, Otho 12, Claud. 28, Vitell. 7 Ende, Calig. 33, Nero 13 u. c. 34; auch der jüngere Plinius hat das Wort epp. 5, 17, 4; das Substantiv *exosculatio* findet sich beim ältern Plinius.

Exosus, gänzlich, gründlich hassend, ist *P.* und nachklassich bei Curtius 8, 25, 12, was ganz gut ist, wie auch *perosus* in dieser activen Bedeutung seit Livius oft vorkommt. S. Drakenborch zu Liv. 3, 34, 8. *Sp. L.* dagegen = *verhasst,* für *invisus, odiosus.*

Expectorare ist ein *A. L.* Wort, welches zwar bei Ennius u. A. in der Bedeut. *aus dem Herzen, aus der Brust verdrängen* vorkommt, sonst aber nirgends. — *B. L.* ist *se expectorare, sich expectoriren, seine Herzensmeinung sagen, sein Herz ausschütten,* für *sensus suos aperire, se totum alicui patefacere, sensa mentis explicare* u. a.

Expedire wird in der Bedeutung *von Etwas losmachen, befreien* verbunden *ab* oder *ex aliqua re,* selten blos *aliqua re.*

Expellere, aus- oder *vertreiben,* wird verbunden *ex, de* oder *ab aliquo loco,* auch blos *aliquo loco.*

Expensa und im Plur. *expensae, Unkosten, Aufwand,* ist erst *Sp. L.* für *impensa, sumptus,* wiewohl in Rechnungssachen *expensum* und *acceptum* die gewöhnlichen Wörter für unser *Ausgabe* und *Einnahme* waren, und die dazu nöthigen Bücher *tabulae* oder *codex accepti et expensi* hiessen.

Expergefacere, erwecken, aufwecken. Dieses Verbum kommt in seinem eigentlichen Sinne nur bei Suet. und zwar ausschliesslich in der Form des Partic. Perf. Pass. vor. S. Octav. 94, Calig. 6, Claud. 8 und Otho 11. Gewöhnlich sagt man hiefür *somno, e somno excitare* oder auch blos *exsuscitare* (Cic. Mur. 9, 22). Hingegen im tropischen Gebrauch: *aus der Ruhe, dem Taumel erwecken,* findet es sich schon bei Cornif. Rhet. ad Herenn. 4, 34, 45 u. Cic. Verr. 5, 15, 38. Wie dieses ganz gut ist, so findet sich auch *expergisci* = *wach werden, erwachen* im eigentlichen und tropischen Sinne öfter in klassischer Prosa.

Experientia hat im klassischen Latein nur die Bedeut. *Probe, Versuch,* nicht was wir *Erfahrung,* d. h. *durch Versuche und Zeit erworbene Kenntniss* nennen. *Erfahrung* heisst klassisch *usus, res,*

rerum usus, *tempus*, *experta virtus;* und so wird auch das Partic. *expertus* oft dafür angewandt. Daher heisst z. B. *aus Erfahrung, durch Erfahrung belehrt,* nicht *experientia doctus* oder *edoctus*, noch viel weniger *ex experientia,* sondern *re doctus* (Cic. Fam. XIII, 15, 1), *usu* oder *exitu doctus*, *expertus* u. a.; *aus eigener Erfahrung, expertus,* bisweilen mit dem Zusatze *in me* u. dgl., wie Cic. (Fam. XIII, 9, 3) sagt: illud tibi *expertus promitto*, *ich verspreche dir das aus eigener Erfahrung;* omnia, quae dico, dico *expertus in nobis,* — *aus eigener Erfahrung* (Cic. Planc. 9, 22); *experti* hoc scire debemus, *das müssen wir aus eigener Erfahrung wissen* (Cic. Milo 26, 69). Doch in nachklassischer Latinität bedeutet *experientia* auch die durch *Versuche gewonnene Uebung, Kenntniss,* kurz unser *Erfahrung.* Diess ist insbesondere bei Tacitus öfter der Fall. S. Annal. 1, 4 u. Ann. 1, 46: *princeps longa experientia* und ibid. 13, 6: *multorum rerum experientia cognitus = durch vielseitige Erfahrung erprobt.* Vgl. ausserdem Ann. 13, 8 u. 14, 36 u. Hist. 2, 76, Colum. r. r. 10, 338 u. Celsus Med. Praef. p. med.: *Ad ipsam curandi rationem nihil plus confert quam experientia.* Demgemäss würden wir die Sünde derjenigen, welche *experientia* in diesem neuen Sinne gebrauchen, für keine besonders schwere erkennen, obgleich wir nicht verkennen, dass in diesem Falle dem klassischen Gebrauche vorzugsweise zu folgen ist, um so mehr, als sich für die moderne Bedeutung von *experientia* Quintilian und der jüngere Plinius nicht als Gewährsmänner citiren lassen. — *B. L.* wird dafür gesagt *ex propria experientia.* Ueberhaupt ist im *N. L.*, auch bei den Bessern, z. B. Muretus, der Gebrauch des Wortes häufig, und allbekannt ist *experientia docet, docuit, docebit,* für *tempus* oder *usus rerum docet.* Vgl. Sciopp. de stylo p. 130 (157) u. Klotz Sintenis p. 107.

Experimentum. Dieses Substantiv ist nicht blos = *Versuch*, sondern auch *Erfahrung, Probe, Probstück.* Richtig bemerkt Dietsch zu Sall. Jug. 16, 3: *experimentum omnino esse argumentum ex rerum usu petitum = Erfahrungsbeweis.* Also ist bei Val. Max. 3, 7, 6 ext. *longo experimento testata gloria der durch eine lange Erfahrung bezeugte Ruhm.* Vgl. Vellej. 2, 116, Just. 15, 3, 1, Sen. de benef. 1, 1, 10, Plin. Paneg. 69, 1, Quintil. 3, 7, 14. Vergl. noch mehrere Stellen darüber in unsern Zusätzen und Berichtigungen zu Krebs' Antibarbarus S. 51 u. 52.

Experiri bedeutet nur *versuchen, Versuche machen*, aber nicht, wie es oft im *N. L.* vorkommt, *erfahren, hören*, für *comperire, audire, accipere, cognoscere.* Sehr selten ist *se experiri aliqua re, sich*, d. h. *seine Kräfte in Etwas versuchen, erproben,* für *vires in aliqua re periclitari* oder *periclitari quid possis* u. a. Jenes braucht Plin. (Ep. IX, 29, 1 u. 7, 4, 3; *in foro se experiri,* Quintil. J. O. 12, 11, 16): variis *me* studiorum generibus *experior.* — Ebenso bedeutet das Part. *experiens* nicht *den Erfahrenen* (welcher *expertus* heisst), sondern *den Versuchenden, Thätigen, Unternehmenden;* ein *vir experiens* ist nicht *ein Mann von Erfahrung,* sondern *ein kühner, unternehmender* Mann.

Expers, nicht theilnehmend, wird *Kl.* nur mit dem Genitiv verbunden, z. B. *humanitatis, periculorum; A. L.* mit dem Abl., was Sallust nachahmt. S. Dietsch zu Sall. Cat. 33. 1.

Expertio, der Versuch, steht wahrscheinlich *Gem. L.* nur bei Vitruv für *experientia, experimentum.*

Expetere mit dem Object *poena* u. ähnl., *Rache, Strafe nehmen an Einem,* wird verbunden *ab aliquo* oder *in aliquem,* nicht *in aliquo,* wie in Scheller's Lex. verdruckt steht.

Expiscari (nicht *expiscare,* wie bei Ang. Majus Praef. edit. fragm. Cic. oratt. p. LXI steht) werde in der bildlichen Bedeut. *ausforschen* nur im Scherz, in Briefen, oder auch im Spott gebraucht; aber verkehrt wird es angewandt in dem gelehrten Sinne von *errathen, das Rechte und Wahre finden,* für *divinare.* So findet man im *N. L.: quid hoc significet, expiscari nequeo,* oder *non nisi ignota mihi expiscari solebam* u. dgl.

Explantare kommt nur bei Columella in der Bedeut. *Pflanzen ausreissen* vor; es heisst aber nicht allgemein *ausrotten, vertilgen,* wofür *delere, exscindere* u. a. zu brauchen sind.

Explere mit dem Object *officium, die Pflicht erfüllen,* kommt sehr selten vor, vielleicht nur bei Cic. dem Sohne (Fam. XVI, 25), für *exsequi, fungi, servare, tueri, officio satisfacere* u. a. Zweifelhaft ist *promissum explere, ein Versprechen erfüllen,* für *promisso stare, satisfacere, promissum solvere, exsolvere, persolvere; vollkommen erfüllen, accurate praestare.*

Explicare hatte *Kl.* im Perf. *explicavi,* nicht *explicui,* und im Supino *explicatum,* nicht *explicitum;* daher auch die davon abgeleiteten *explicatio, explicator* u. a. Das Object der Erklärung oder Erläuterung steht entweder im Accusativ, *aliquam rem,* oder mit der Praep. *de — de aliqua re. Einfache Erklärungen* einzelner Wörter und Stellen sind in *explicare aliquam rem* enthalten; aber *vollere* und gleichsam *vollständige Erörterungen* über einen Gegenstand liegen in *explicare de aliqua re.* So unterscheide man beide. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 304.

Explicativus, erklärend, ist *N. L.* und werde umschrieben.

Explorare, erforschen, wird im *N. L.* von *gelehrten* Sachen gebraucht, bei welchen es aber die Lateiner nie anwenden; dafür *exquirere, indagare, investigare* u. a.; — ebenso wenig sagt man bei gelehrten Gegenständen *explorator* und *exploratio.* Vgl. Raschig. Progr. p. 27.

Exponere hat in der allgemeinen Bedeut. *aussetzen* den Ort, *wo* es geschieht, *Kl.* fast nur mit *in aliquo loco* bei sich, z. B. *herbam in sole exponere, munera in publico* u. dgl. S. die Lexika. Eben dieser Construction folgt *exponere* auch = *ein Kind (ad necem) aussetzen.* S. Liv. 1, 4, 5 u. 1, 6, 3. Wenn dafür bei Sueton Claud. 25 steht: *ad januam matris exponere,* so bedeutet *ad* auch hier = *apud den Ort,* wo die Aussetzung vor sich gehen sollte. Als term. techn. der nautischen Sprache bedeutet *exponere* bekanntlich *ans Land setzen.* In dieser Bedeutung steht es entweder ganz absolut und prägnant: *expositis omnibus copiis Antonius,* Caes. B. C. 3, 29, 2, S. Held zu Caes. B. C. 3, 23, 2, oder man sagt *milites exponere in aliquo loco* und *in aliquem locum.* Beides ist gleich gut. S. Drakenborch zu Liv. 28, 44, 10. Wird die erstere Construction gewählt, so steht *exponere* auch hier absolut in dem vollen Sinne von *landen, ans Land setzen,* so dass der Abl. mit *in* lediglich *den Ort, den Punkt*

bezeichnet, an dem die Landung erfolgte. Diess tritt klar hervor in Stellen, wie: *dum expono exercitum in Africa*, Liv. 28, 44, 10. *Ibi (Ephesi) Themistoclem exponit*, C. N. Them. 8, 7. *Expositus in littore*, Suet. Caes. 4. Am deutlichsten sieht man diess aus Stellen wie Just. 18, 1, 3: *exercitum in portu Tarentino exposuit*, wo die Vorstellung des Ortes, *wo*, an dem etc. die einzig mögliche ist. Drittens endlich wird *exponere* auch oft als ein Begriff betrachtet, der für die Bedeutung *landen* zu seiner Ergänzung und Vervollständigung noch das die Richtung, welche die Landenden verfolgen, bezeichnende *in* mit Accus. zu sich nimmt. S. Caes. B. C. 1, 31, 2 u. 3, 23, 2, wo die besten Codd. für den Accus. stimmen und Liv. 24, 40, 9 u. 37, 28, 8. Merkwürdig ist Liv. 34, 8, 7, wo beide Momente, das *Wo* und *Wohin* zugleich ausgedrückt sind: *Ibi copiae omnes . . . in terram expositae.* Mit *ad* endlich wird *expōnere* von Caesar construirt: *ad eum locum, qui appellabatur Palaeste . . . milites exposuit*, B. C. 3, 6, 3. Ueber die Construction mit dem Abl. und dem Accus. vgl. auch das Progr. von Gunthling de latinit. falso susp. Bunzlau 1863, S. 9. Selten aber gut klass. (s. Cic. de orat. 1, 4, 15 und Quinct. 23, 74) sagt man *exponere praemium*, gewöhnlich lieber *proponere*; selten auch *exponere se periculo, fortunae, casibus* u. ähnl. für *se offerre, se objicere, se committere periculo; adire, obire, subire periculum, inferre se in periculum* u. a. So heisst *dem Schicksal ausgesetzt*, *objectus fortunae* (Cic. Tusc. I, 46, 111); *omnibus telis fortunae proposita est vita nostra* (Cic. Fam. V, 16, 2); virtus *subjecta* sub varios incertosque casus (Cic. Tusc. V, 1, 2); mare ventis *subjectum* (ib. IV, 26, 57); *qui se opponit periculis* (Cic. Corn. Balb. 10, 26); ad omne periculum — *opponitur* (Cic. Muren. 40, 87); *mannichfachem Tadel ausgesetzt sein, in varias reprehensiones incurrere* (Cic. Fin. I, 1, 1), und so vieles Aehnliche. Gut aber ist *ad aliquid expositum esse.* S. Sen. de tranq. a. 8, 6 u. sonst, Suet. Caes. 49, Curt. 8, 14, 31 u. 9, 5, 9, Tac. Hist. 2, 53, Liv. 5, 54, 4 u. 9, 36, 6 u. 36, 32, 9 u. 42, 23, 9. Viel seltener ist *expositum esse alicui*, S. Plin. N. H. 17, 187 (16), Sen. de ira 2, 11, 1 u. 3, 28, 3, Cic. Quinct. 30, 93. Endlich *in aliquid expositum esse* hat nicht nur Hieron. in Jesaj. 13, 46, 1, sondern auch Sen. de Cons. ad Pol. 9, 3. *Sp. L.* ist es in der Bedeutung *erklären*, wie es so oft heutzutage vorkommt, für *explanare, enodare, interpretari, enucleare, explicare* und *enarrare*, was Quintilian oft vom Erklären der Schriftsteller braucht. Vgl. Inst. I, 4. Dasselbe gilt von *expositio, die Erklärung*, für *explanatio, interpretatio, enucleatio, explicatio, enarratio*, und *expositor, der Erklärer*, was sich auf alten Titeln findet, für *explanator, interpres, explicator*, auch wohl *enarrator.*

Expresse in der Bedeut. *ausdrücklich, mit ausdrücklichen Worten*, z. B. *wollen, verlangen, sagen*, ist *N. L.*, indem z. B. *expresse dicere* wohl vorkommt, was aber *treffend, ganz wahr* bedeutet. Vgl. Plin. Ep. II, 14, 2. Man sage *diserte.* Vgl. *Disertus.* — *Etwas ausdrücklich thun*, d. h. *mit Fleiss, absichtlich*, heisst *dedita opera, sciens* u. a.; vgl. *Propositum.* Und so sind *N. L.: expresse aliquid velle, aliquid monere, postulare* u. dgl.; ebenso *expressis verbis, mit ausdrücklichen Worten*, da *verba expressa* nur Worte sind, welche klar und vernehmlich von dem Redenden *ausgesprochen* worden sind. Uebrigens

bedeutet *expressus* oft bildlich *klar ausgeprägt, deutlich dargestellt*, z. B. *expressa effigies*, *ein wohl getroffenes Bild*. Vgl. Wunder Cic. Planc. 12, 29, p. 101. Eine Superlativform *expressissimus* gibt es nicht.

Expressio ist in der Bedeut. *Ausdruck, Hervorhebung, schärfere Andeutung N. L.*, aus dem Französischen genommen und findet sich einigemal bei Muretus, wesswegen Ruhnken z. Mureti Oper. T. II, p. 34 u. p. 227 ed. Fr. (T. I, p. 411 u. 644 ed. Ruhnk.) rügend bemerkt: *Expressio* insolens hoc sensu; magis latine scripsisset *significationem*. Soll es *Nachdruck, Hervorhebung* bedeuten, so wähle man *vis* oder *significatio*; soll es das *Wort* bedeuten, so brauche man *vocabulum, vox, verbum, nomen*.

Exprimere kann vielfach angewandt werden, wo wir *ausdrücken* sagen. Das Object ist aber fast nur eine *Sache*, nicht eine *Person*, ausser wo *exprimere* bedeutet *darstellen, abbilden, schildern*, z. B. *oratorem* imitando effingere atque *exprimere* (Cic. Orat. II, 22, 90); *moderatorem rei publicae* — quem nostris libris satis diligenter *expressimus* (Cic. Att. VIII, 11, 1). Aber *sich ausdrücken*, d. h. *seine Meinung, Gedanken mit Worten angeben* heisst nicht *se exprimere*, sondern entweder *exprimere* ohne *se* wie: *Exprimere non possum, quanto sim gaudio adfectus et ipsius et meo nomine*, Plin. epp. 5, 15, 2, oder (aber stets mit dem Nebenbegriff der sinnlichen Klarheit, der deutlichen Umrisse und Ausführung der Schilderung oder Beschreibung) *sensa (mentis) dicendo exprimere* (Cic. Orat. I, 8, 32), oder *verbis exprimere, quid quis sentiat* Plin. epp. 5, 16, 7, oder *sensus suos explicare* (Cels. V, 26, 31); oft auch blos *dicere*, wenn es sich auf *Worte* bezieht; z. B. *denn so hast du dich ausgedrückt*, sic enim *dixisti* (Cic. Sest. 44, 96). S. darüber Seyffert Pal. S. 44. — *N. L.* ist daher: vir doctus hoc loco paulo obscurius *se expressit*; non possum *me* latine *exprimere*, für *latine loqui* oder *scribere; is se in utraque lingua aeque bene exprimere potest, er kann sich — gleich gut ausdrücken*, für *par est in utriusque orationis facultate* (Cic. Off. I, 1); *scriptorem vertendo plane exprimere* (wie Sintenis Hülfsbuch p. 149), für *mentem* oder *sensa scriptoris in alium sermonem vertendo exprimere; scriptorem ex alicujus recensione exprimere* (wie Heyne Praef. Virg. T. I, p. IX), für *scriptoris verba ex alic. rec. describenda curare*, und so andere ähnliche. Richtig ist *rem* aliquam *versibus exprimere, einen Gegenstand in Versen ausdrücken, darstellen* (Cic. Div. I, 36, 79); *Etwas Wort für Wort ausdrücken (übersetzen)*, verbum e verbo *exprimere* (Cic. Fin. III, 4, 15); *aus dem Griechischen wörtlich übersetzen, ad verbum de graecis exprimere* (ib. I, 2, 4); *Etwas lateinisch ausdrücken, aliquid latine exprimere* (Cic. Rep. I, 43). Da aber *exprimere* nach Dietrich's Bemerkung nur da passt, wo der Tropus des Abdrückens von einem Original oder Vorbilde zu Grunde liegt, so ist da, wo er in unserm deutschen *ausdrücken* nicht liegt, ein anderes Verbum zu setzen. So ist nach Dietrich's Ansicht falsch: *sententiam aliquam* oder *aliquid ita* oder *his verbis exprimere*, für *notare* (Cic. Fin. III, 4, 14, Tusc. III, 5, 10), oder *verbis efferre* (Cic. Orat. 22, 72). Und so sagt Cic. (Fin. II, 7, 20): *breviter comprehensae* gravissimae sententiae, *kurz ausgedrückte* Gedanken, für *expressae*, und (ib.) *breviter enuntiatae* sententiae. — *N. L.* ist es

daher wohl, wenn gesagt wird: *moriturus* est futurum, ergo praesens *exprimere* non potest, für *notare*, *significare*, oder: in eo praesentis *vis* esse non potest; und wenn Muret (Oper. T. I, p. 128 ed. Fr.) sagt: multa scriptis *expressa* sunt, für *tradita, proposita, mandata.* Man sei also beim Gebrauch des Verbi *exprimere* vorsichtig.

Expromere, *Etwas gegen Einen zeigen*, *an den Tag legen*, wird bald mit *in aliquem* (Cic. Verr. V, 53, 139 *in cives Romanos)*, bald mit *in aliquo* (Cic. Mil. 13, 33) verbunden, wie dies bei den meisten Verben der Art der Fall ist. Vgl. *Exercere.*

Expungere bedeutet zwar *ausstechen*, aber dennoch findet sich nirgends *oculos exp.* für *effodere* oder *eruere.*

Exquirere, *Einen über Etwas ausfragen*, *ausforschen*, wird verbunden *ex* oder *ab aliquo aliquid* oder *de aliqua re.* In der Bedeut. aus Mehrern *aussuchen, heraussuchen*, wenn das Aussuchen Studium und Nachdenken erfordert, kann ganz gut gesagt werden nach Cic. Phil. 4, 2, 5: *singulares alicui exquirere honores.* Wo dieses Moment nicht sattfindet, ist *eligere* zu gebrauchen.

Exquisitio, die Erforschung, ist erst *Sp. L.* für *investigatio.*

Exscindere, zerstören, zu Grunde richten, gleich *delere, vastare*, sollte man nach Scheller für *P.* und *N. Kl.* halten; aber es kommt bei Cicero mehrmals so vor. Vgl. Cic. Mil. 33, 90, Somn. Scip. 2, 11, Planc. 41, 97.

Exsecare, *ausschneiden*, hat im Perf. *Kl.* nur *exsecui* und im Supin. *exsectum*, nicht *exsecavi, exsecatum.*

Exsecutio ist in der Bedeut. *Bestrafung*, *Strafvollziehung* erst *Sp. L.*; man umschreibe es durch *poenam* oder *supplicium de aliquo sumere.* Mit Livius (3, 25, 8) kann man sagen *jura violata exsequi* in der Bedeut. *die Rechtsverletzung ahnden*, nie aber *poenam exsequi in aliquo*, weil *exsequi* in dieser Verbindung nur *ahnden, bestrafen* heisst, also zu Substantiven wie *injuria, delictum*, aber nicht zu *poena* passt.

Exserere in der Bedeut. *zeigen*, *an den Tag legen* ist selten, in Plin. Ep. VIII, 7, 2 *exseram in librum tuum jus*, *quod dedisti*, für *exercebo*; *principem exseruit*, Suet. Tib. 33. Man brauche es daher nicht so willkürlich, wie es im *N. L.* geschieht, wo man sagt *vim exserere, Kraft zeigen, beweisen*, für *vim exercere, proferre, afferre, adhibere, praebere* u. a.; *humanitatem exserere in aliquem*, für *declarare* u. a.

Exsilium. In exsilium aliquem mittere steht zwar nachklassisch bei Sen. de tranq. an. 11, 12 und bei Spätern, klassisch aber ist dafür *aliquem in exsilium ejicere, pellere, expellere, agere, exigere.*

Exsistere findet sich im *N. L.* oft für das gewöhnliche *esse*, da es doch nur dann für *esse* steht, wenn in *sein* ein *thätiges*, *öffentliches Auftreten, entstehen, sich erheben, hervorheben, zeigen, erscheinen* liegt und wenn es gleich *exoriri* ist, so wie in *exstare* das *dauernde Sein, Da-* oder *Vorhandensein.* — *B. L.* ist *exsistens* für das fehlende Partic. von *esse.* Und so ist auch *exsistentia, das Dasein, die Existenz*, *N. L.* und in der Philosophie und Theologie Kunstwort, wofür die Alten blos *esse* brauchen; z. B. *sie läugnen das Dasein Gottes, negant esse Deum.* Vgl. *Atheismus* u. Weber's Uebungssch. p. 368.

Das Verbum *exsistere* in der Bedeut. *sich erheben* hat *de* oder *ex* bei sich, z. B. *de terra, ex arvis.*

Exspectare, warten, erwarten; — bis Etwas geschehe, dum hoc fiat; *dass Etwas geschehe, ut hoc fiat*, auch mit dem Accus. eines Subst., z. B. *adventum tuum*, für *ut advenias; ob Etwas geschehe,* nicht *an* hoc fiat (oder eine andere Fragpartikel), sondern *si* hoc fiat. Wenn Döderlein und Reisig behauptet haben, dass *exspectare* niemals mit dem Accus. c. Infin. verbunden werde, so ist diess zwar nicht richtig, s. Liv. 43, 22, 2, aber so selten, dass es nicht nachgeahmt werden darf.

Exspirare, aushauchen, mit und ohne *animam,* in der Bedeutung *sterben,* kommt bei Livius und bei Kaiser Aug. (Suet. Tib. 21) vor (ohne *animam*), also gut.

Exspuere findet sich in der allgemeinen Bedeut. *Etwas von sich geben* theils nur in scherzhafter, theils in gekünstelter Rede, z. B. *exspuere lacrymas*, was man dem Plautus nachgeahmt hat. Vergl. Hand's Lehrb. p. 149 u. 286.

Exsternatus, in Schrecken gesetzt, ist wohl nur *P. L.* für *consternatus, perturbatus.* Vgl. *Consternare.*

Exstimulare, *anreizen*, ist mehr *P. L.* und *N. Kl.*, und kommt selten vor, für *stimulare, excitare, incendere, inflammare* u. a.

Exstruere wird zwar bildlich angewandt, aber Muret missbraucht und übertreibt die tropische Anwendung des Wortes, indem er (Expl. Cic. Catil. ep. dedic.) sagt: *exstruere mortalitatem, Unsterblichkeit bereiten, gründen,* für *immortalitati tradere, mandare, commendare, ad immortalitatis memoriam conservare.* So sagt richtig Kraft (z. Mureti epist. select. p. 265). Vgl. auch Weber's Uebungssch. p. 93.

Exsulare bedeutet *vom Vaterlande entfernt, im Auslande leben.* Daher auch tropisch: *Quousque in regno exsulabo*, Curt. 5, 8, 11 = *wie lange soll ich Fremdling*, *Verbannter im eigenen Lande sein? Cum omnes meo discessu exsulasse rem publicam putent*, Cic. Parad. 4, 2, 30 = *habe keine Heimath mehr gehabt.* Kühner Plaut. Pers. 4, 4, 7: *Perfidia ex urbe et avaritia si exsulant*, wo noch zu beurtheilen ist Mahne (Crito p. 238): *virtutes ex hominum societate celerrime exsulant,* für *exulatum abeunt, societatem relinquunt* u. a.

Exsultabundus, jauchzend, ist *Sp. L.* für *exsultans.*

Exsuperantia ist in der gewöhnlichen Bedeut. *Uebermass*, ohne den Begriff der Vortrefflichkeit, ohne Auctorität für *abundantia, redundantia.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 92.

Extemporalis, was aus dem Stegreif geschieht, z. B. *oratio extemporalis,* kommt zwar noch nicht bei Cicero vor, der sie *subita et fortuita oratio* (Orat. I, 33, 150) nennt, aber oft bei Quintilian und dem jüngern Plinius, und ist als Kunstausdruck nicht zu verwerfen. — *N. Kl.* nannte Suet. Tit. 3 wohl mit einem *ἅπαξ λεγόμενον die Fertigkeit zu extemporiren*, *extemporalitas* oder *extemporalis facultas*, für *facultas ex tempore dicendi.* — *Sp. L.* ist aber das Adv. *extemporaliter, aus dem Stegreif,* für *subito* (Cic. Orat. I, 33, 150) oder *ex tempore.* — *N. L.* ist das Adj. *extemporaneus* in dieser Bedeutung.

Extendere, ausstrecken. Wohl nie wurde gesagt *linguam extendere, die Zunge* (zur Verspottung) *ausstrecken*, sondern *exserere, protendere* (Tac. Hist. 1, 36) *linguam* (Liv. VII, 10, 5). Auch kommt

in dieser Bedeutung nur *digitus extentus (extensus), manus extenta, brachium extentum* vor, aber nicht das Verbum *extendere* selbst, wofür *porrigere, tendere, intendere, projicere,* und als Subst. nur *projectio,* z. B. *brachii* (Cic. Orat. 18, 59) oder *porrectio* üblich sind. Hierbei ist auch zu beachten, dass *die Hände zum Himmel als Schutzflehender ausstrecken* lat. stets heisst: *manus ad coelum* etc. *tendere.* S. Curt. 4, 10, 34 u. 6, 7, 28. Liv. 3, 50, 5 u. 25, 37, 9 u. 35, 31, 13, Cic. Catil. 4, 9, 18. Auch fällt meistens die Bezeichnung *mein, dein, sein, (ihr)* weg, wenn die gleiche Person im Verbo liegt. Vgl. Th. I, §. 101. — *P. L.* ist *extendere vitam ad —, sein Leben hinbringen bis zu —,* für *producere vitam ad* — mit einer *Ordinal-*, nicht *Cardinalzahl;* man sage also z. B. nicht *ad octoginta annos,* sondern *ad octogesimum annum.* Ferner sagt man von einem *Lande,* einem *Felde,* einer *Fläche* nicht *se extendit,* sondern *patet,* welches Verbum *(patere)* fast von Allem gebraucht wird, was einen *Umfang,* eine *Ausbreitung* und *Ausdehnung* hat, sich weit erstreckt und verbreitet. So sagt man von einem Worte, dessen Bedeutung weit ausgedehnt ist, *late patet* (Cic. Tusc. III, 5, 11). Vgl. *Angustus.* — *Eine Rede über die Gebühr ausdehnen* heisst orationem ultra quam satis est *producere* (Cic. Inv. I, 18, 26), wiewohl schon der jüngere Plinius sagt *epistolam extendere, einen Brief verlängern* (Plin. epp. 3, 5, 20 u. 5, 15, 7) und Liv. (XXVIII, 43, 5): cupiditas gloriae *extenditur.*

Extente und im Comp. *extentius* sind *Sp. L.* und kommen nur in eigentlicher Bedeut., *ausgedehnt,* vor, nicht in der Bedeut. *weitläuftig, umständlich,* für *copiose, copiosius* oder *uberius.* So sagt Görenz: *nisi extentius proponantur.* — Ein Subst. *extentio* oder (zweifelhaft) *extensio, die Ausdehnung,* braucht nur Vitruv und Veget. (a. v. 5, 14, 2) aus dem *Gem. L.*

Exterminare, austreiben, vertreiben; — aus, von Etwas, ex oder *de* aliquo loco oder mit dem blossen Ablat. S. Cic. N. D. 1, 23, 63, bei Personen mit *ab aliquo exterminare,* S. Cic. Sest. 13, 30.

Externus, äusserlich, bedeutet nur, *was von aussen ist* und *kommt,* und bildet immer den Gegensatz zu *intestinus* oder *domesticus;* es passt daher nicht, wo ein solcher Gegensatz nicht Statt findet, wenn man z. B. von einer *externa species rei* spricht. Da aller *Schein* nur *äusserlich* ist, so kann *species* nicht das Adj. *externus* als Beiwort erhalten, und erhält es auch nie; doch findet man es im *N. L.* oft. Vgl. Raschig Progr. p. 26.

Extimus, der letzte, ist alte feierliche Form für die gewöhnliche *extremus,* auch bei Cic. Somn. Scip. 4 (Rep. IV, 17, Anfang).

Extollere, erheben (ohne Perfect- und Supinform, welche von *efferre* entlehnt werden). Was den Ausdruck *die Stimme erheben = das Wort nehmen, zu sprechen beginnen* u. dgl. *beginnen* betrifft, so ist dafür *vocem extollere* allerdings spätlat. und keineswegs zu empfehlen, wenn es so im N. T. nach Vulg. Luc. 11, 27 und 28 vorkommt, dafür sage man *orditur* oder *exorditur aliquis loqui, dicere,* oder *vocem mittit, emittit aliquis* oder *infit aliquis,* S. Liv. 1, 28, 4. Ist *die Stimme erheben* so viel als *die Stimme höher erheben, steigern,* so ist dies = *vocem attollere, intendere,* oppos. *submittere, remittere.* So gebraucht man auch *attollere manum* im Gegensatz von *submit-*

tere, S. Quintil. J. O. 11, 3, 115. *Einen über Andere erheben* kann man ganz richtig nach Tacit. geben: *extollere aliquem supra ceteros*, Annal. 6, 8, also auch *se attollere supra ceteros* nach Quintil. J. O. 8, 5, 28 und sonst, neben *se efferre (super alios)*, *elatius se gerere*, *se praeferre aliis.* Auch sage man nicht wie Wüstemann (zu Doering. Commentatt. p. 174) bemerkt: *animum ad Deum ext.*, *den Geist zu Gott erheben*, für *animum convertere ad cogitationem Dei.*

Extorquere, *entwinden*, *entreissen*, wird bei der Vorstellung einer Waffe mit *de* oder *ex manibus* verbunden, bei Personen aber mit dem *Dativ*, wenn von etwas Geistigem die Rede ist, z. B. *errorem*, *opinionem*, *veritatem*, oder wenn es Subst. sind, wie *regnum;* jedoch auch *ab aliquo*, wenn es Dinge zum Fortbringen sind, z. B. *frumentum*, *talenta*, *pecuniam;* aber nicht *extorquere sicam*, *gladium*, *arma ab aliquo.* Vgl. Wolf Cic. Marc. p. 66, Ellendt Cic. Brut. 2, 7 und Kraft Mureti Epist. sel. p. 253.

Extra. Man merke, dass *ausgenommen* oder *ausser wenn* im Canzleistyl bei juristischen Formeln, wo von einer *exceptio (Ausnahme)* die Rede ist, *extra quam si* heisst. So findet es sich einigemal bei Cicero, aber auch ausserdem, s. Klotz lat. Hdwtb. s. v. *extra;* sonst sagt man *nisi* oder *nisi quod*, *praeterquam si.* Vgl. *Exceptus.* — *B. L.* ist *extra se (prae) gaudio* oder *laetitia esse*, *vor Freude ausser sich sein*, für *elatum esse gaudio* oder *laetitia;* ebenso *extra animam* oder *spiritum esse*, *ausser Athem sein*, für *exanimatum esse. Draussen* oder *auswärts*, z. B. *speisen*, heisst nicht *extra*, sondern *foris* coenare.

Extractum und *extractus* als Subst., *der Auszug*, sind *N. L.* für *epitome*, *summarium*, *breviarium*, *electa.*

Extrahere, *ausziehen*, kommt nirgends mit einem Accusativ, z. B. *librum*, verbunden vor, in der Bedeut. *Auszüge aus einem Buche machen*, *es ins Kleine ziehen;* dafür *excerpere e libro*, *librum in angustum deducere*, *in breve cogere* u. a. S. *excerpere.* Zweifelhaft ist *extrahere dentem*, *einen Zahn ausziehen*, für *evellere* (und so brauche man *evulsio*, das *Ausziehen*, nicht *extractio)*; *extrahere sanguinem*, *Blut ablassen*, *zur Ader lassen*, für *sanguinem mittere;* aber *der*, *welcher es thut*, *incīdit* oder *secat venam.*

Extranaturalis, *ausser-*, *übernatürlich*, ist sehr *Sp. L.* für *qui (quae, quod) praeter naturam est*, *a natura abhorrens*, *naturae ordinem* oder *vires superans*, auch *supra naturam*, *extra ordinem naturae.* Aehnliche *N. L.* Wörter sind *Praeternaturalis* und *Supernaturalis.* Vgl. beide.

Extraordinarius, *ausserordentlich*, ist in der Bedeut. *vorzüglich*, *einzig in seiner Art N. L.* für *singularis*, *insignis*, *eximius* u. a. Richtig ist es in der Bedeut. *was ausser der gewöhnlichen Ordnung* oder *Reihe ist.* S. Liv. 26, 18, 3. — *N. L.* ist das Adv. *extraordinarie* für *extra ordinem*, und zur Verstärkung *perquam*, *valde*, *maxime.*

Extreme ist als Adv. zu *senex* ganz *N. L.* bei Muret. (Oper. T. III, p. 860) in der Bedeut. *steinalt*, *hochbejahrt;* Ruhnken bemerkt dazu: *Forte* (besser *fortasse*) scripsit *extrema senectute; extreme* quidem non est forma latina. Als Adv. kann nur ad *extremum* gesagt werden, aber nur in der Bedeut. unseres *zuletzt*, *am Ende*, *endlich.*

Extremus, *der letzte*, ist in der Bedeut. *der zuletzt*, *zunächst ge-*

schrieben, gehalten, geführt u. s. w. *worden ist*, gegen den bessern Gebrauch, nach welchem es das angibt, was unter *mehrerm* Genannten das *letzte* ist. Wo es also gleich der *nächste* ist, da heisst es nicht *extremus*, sondern *proximus, novissimus, superior*, z. B. in Bezug auf den Sprechenden nicht *litterae extremae, oratio extrema, bellum extremum* u. dgl. So heisst *im letzten, zunächst verflossenen Jahre, anno superiore; in der letzten Nacht, nocte superiore.* Vgl. Mencken. Observ. p. 387. Wenn man sagt *in litteris extremis*, so bedeutet dies *am Ende des Briefes*, sowie kurz gesprochen *am Ende* heisst *in extremo*, aber ohne einen Genitiv. Vgl. Cic. Att. VI, 9, 1 quod erat *in extremo*, und Fam. VII, 16, 1. — *Extremum* aber als Subst. mit einem Genitiv kommt ausser bei Sallust, Livius und den Historikern, die es für *finis, das Ende*, brauchen, nicht vor. Scheller u. A. führen aus Cicero Lael. 10, 33 (nicht 7 in.) *ad extremum vitae* an, aber die meisten und bessern Handschr. haben noch *diem*, was auch Klotz mit Andern aufgenommen hat. S. Seyffert zu Cic. Lael. S. 227. *Der letzte Theil des Lebens* heisst entweder *extrema vitae pars* oder *extrema vitae* oder *extremum tempus aetatis* (Cic. Tusc. V, 19, 56), oder auch *extremus vitae dies.* — Wiewohl schon Livius (II, 47, 8) sagt: *ad extrema venire, zum Aeussersten kommen;* Sallust: *fortunae in extremo sitae sunt* und *respublica in extremo sita;* Sen.: *(imperium) tunc in extremo stabat*, Sen. de ira 1, 11, 5, und Cicero: *ad extrema descendere* oder *decurrere*, so kommt doch nirgends vor *in extremis esse* oder *jacere, in den letzten Zügen liegen, dem Tode nahe sein*, für *animam agere, spiritum extremum ducere.* Dagegen braucht Quintil. (Inst. VI, Praef. 11) *in supremis, im Sterben, bei seinem Sterben.* — Richtig aber ist *ad extremum*, wie wir sagen *am Ende, zuletzt*, für *endlich* bei Aufzählungen, sogar *deinde* oder *tum ad extremum, darauf, dann, nachher zuletzt.* Vgl. Cic. Orat. II, 19, 79.

Extrinsecus, äusserlich, ist nur Adv., nicht Adject., wie es im *N. L.* bisweilen vorkommt. Vgl. Sciopp. Infam. p. 3, Vorst. latin. mer. susp. p. 166. — *B. L.* ist ein neues Adv. *extrinsece.*

Exturbare, heraus-, wegtreiben, wird theils mit *ex*, theils mit dem blossen *Abl.* verbunden.

Exuberantia, das Uebermaass, ist *Sp. L.* und selten für *abundantia* oder umschrieben mit dem Verbo *redundare.*

Exundare, überfliessen, überströmen, ist *P. L.* und *N. Kl.* für *redundare, inundare, effundi;* ebenso ist *exundatio, das Ueberfliessen, N. Kl.* und kommt nur beim ältern Plinius vor, für *inundatio, effusio.*

F. f.

Faber, der Schmied, scheint nur in der sprichwörtlichen Redensart *suae quisque fortunae est faber, Jeder ist seines Glückes Schmied*, bildlich gebraucht worden zu sein; sonst wird bildlich von dem, der Etwas schmiedet, aussinnt und schafft, *architectus* gebraucht, z. B. *verborum, sceleris, simulationis* u. a. Für jenes Sprichwort sagt man auch *sui cuique mores fingunt fortunam*, C. Nep. Attic. 11, 8, oder: *suis fortuna cuique fingitur moribus*, Cic. Parad. 5, 1, 34.

Fabrefacere, künstlich arbeiten, hat spätlat. Auctorität bei Aur. Vict. de viris illustr. ed Anna, Tan. F. fil. S. 63; nur *fabrefactus*

kommt einigemal bei Livius vor, sonst selten, und *fabrefieri* ist tropisch = unserem *schmieden* schon von Plautus gebraucht Cas. 5, 1, 8, sonst *Sp. L.* — Man sage *scite, venuste, summo artificio, summa arte* — *facere* oder *perficere.*

Fabricare, besser *fabricari* sind tropisch = *bilden* nur dann zulässig, wenn das zu Bildende wie bei *verba, hominem fabricari* als *etwas Sinnenfälliges, Aeusserliches* betrachtet werden kann, s. Cic. Acad. pr. 2, 6, 17 u. 2, 27, 87; hingegen in der Bedeutung *des rein geistigen Bildens, Unterrichtens* sind sie als geziert zu vermeiden. Gemildert sagt Seneca *formare* et *fabricare* animum, epp. 16, 3. Seltsam sagt dagegen Valcken. (Oratt. p. 233): ille senex (Lysis) *fabricaverat* Epaminondam, für *erudiverat.* Uebrigens ist *Kl.* nur *fabricari* als Deponens üblich, wiewohl *fabricatus* auch passivisch steht.

Fabulari (A. L. auch *fabulare), schwatzen,* ist *A. L.* und kommt erst seit Livius in Prosa vor, aber selten, für *garrire,* und ist wohl anzuwenden. Das Subst. *fabulator,* welches *N. Kl.* vorkommt, bedeutet nur einen muntern Erzähler wahrer und falscher Dinge, einen *Anecdotenkrämer,* aber nicht einen *Fabeldichter,* welcher *fabularum scriptor* heisst, wiewohl Gellius auch den Aesop *fabulator* nennt.

Fabulista, der Fabeldichter, ist ein ganz neues Wort für *fabularum scriptor.*

Facere. Seneca bemerkt (Ep. 114, 17), dass *Arruntius,* Geschichtschreiber der Punischen Kriege, nach Sallust's Manier das Verbum falsch gebraucht habe; er habe nemlich gesagt *facere exercitum* argento (s. darüber s. v. *argentum*), *facere fugam.* Was *fugam facere* betrifft, so ist es nur ungewöhnlich in der Bedeut. *die Flucht ergreifen,* s. Dietsch zu Sall. Jug. 53, 3, wo aus Livius hinlänglich nachgewiesen ist, dass *fugam facere* sonst = sei *in fugam conjicere.* Ebenso wenig ist anzufechten *bellum facere alicui* = *Jemanden bekriegen, mit Krieg überziehen,* oder ohne Dativ wie bei Caes. B. G. 3, 29, 2 *den Krieg fortführen.* S. die Stellen, welche hierüber Mützell zu Curt. 4, 42, 29 aus Cicero, Corn. Nepos, Caesar und Livius beigebracht hat. Verworfen werden: *facere damnum, detrimentum* und ähnl. in der Bedeut. *Schaden thun, Schaden verursachen,* da sie *Schaden leiden, erleiden* bedeuten, für *afferre, inferre damnum, detrimentum, dare damnum* (Terent. Andr. I, 1, 116 u. das Ruhnk.), *afficere incommodo* u. a. Vgl. *Pati.* — Mit Unrecht hat man bezweifelt *facere alicui curam, Einem Sorge machen,* für *cura aliquem afficere, curam alicui afferre* oder *dare; curam facere* (ohne Dativ) findet sich bei Tac. Annal. 3, 52 und ist wegen der analogen Ausdrücke *spem facere,* Cic. Attic. 3, 16, *metum* oder *timorem facere,* Cels. Med. 3, 5, Liv. 6, 28, 8 u. 10, 33, 5 ganz unverwerflich. Ja, da die genannten Phrasen auch den Dativ der Person zulassen, s. Liv. 10, 25, 8, Cic. Fam. 10, 18, 2, Liv. 9, 41, 11, so könnte man bestimmt auch *curam alicui facere* sagen, um so mehr als das ähnliche *facere alicui dolorem* die beste Auctorität hat. S. Cic. Attic. 11, 8, 2. Verworfen wird *facere locum, Platz machen,* für *dare locum; facere munus, sein Amt verwalten,* für *fungi munere; facere conditiones, Bedingungen machen, Vorschläge thun,* für *ferre conditiones; facere factum, eine That thun,*

für *rem gerere; facere aliquid pro valetudine, Etwas für seine Gesundheit thun,* für *valetudini tribuere aliquid* (Cic. Tusc. I, 49, 119), *servire valetudini* u. a.; *facere alicui negotium, Einem Mühe machen,* steht aber doch bei Quintilian J. O. 5, 12, 13, für *facessere* oder *exhibere negotium;* auch nicht in der Bedeut. *ein Geschäft verrichten,* für *conficere negotium; facere risum, Gelächter machen, Lachen erregen,* für *movere, excitare risum; facere legem, ein Gesetz machen;* vgl. *Dare.* — Selten wird im guten Latein gesagt *facere aes alienum, Schulden machen,* für *contrahere, suscipere aes alienum,* aber wohl *nomina facere.* — Meist *P.* und *Sp. L.* (doch s. Cic. Brut. 38, 142, Sulp. bei Cic. Fam. 4, 12, 1) ist *facere aliquem ridere, flere* u. a., also mit dem Acc. c. Infin., *Einen lachen, weinen — machen,* für *risum, lacrimas alicui commovere* oder *facere, ut rideat, fleat.* — — *D. L.* ist *facere quasi* oder *ut si —, thun als ob, als wenn —,* d. h. *sich stellen,* für *simulare* oder *dissimulare;* z. B. *er that, als wenn er zürne, simulavit se irasci; alicui aliquid facere crimini, Einem Etwas zum Verbrechen machen,* für *dare crimini; is laudatorem ejus rei facit, er macht den Lobredner dieser Sache,* für *agit laudatorem,* — und so noch andere. *Sp. L.* ist auch, statt des Partic. in der bekannten Redensart *dicentem* etc. *aliquem facere, inducere* den Infin. zu gebrauchen, wie bei Aul. G. N. A. 17, 5, 1. Aber man merke auch mehrere mit dem Deutschen übereinstimmende Verbindungen, z. B. *rem facere, sich Vermögen machen; pecuniam (pecunias) sibi ex aliqua re facere* (Cic. Verr. II, 6, 17); *facere iter, initium, pacem, laetitiam; verba (multa) facere* (was nicht immer verächtlich ist), auch *verbum facere* in der Bedeut. *ein Wort machen,* d. h. *bilden, erfinden* (Cic. Fin. III, 15, 51); *foedus, pacem, amicitiam facere cum aliquo; ne longum faciam, damit ich es nicht (zu) lang mache; non faciam longius, ich will es nicht allzu lang machen* (Cic. Leg. I, 7, 22) u. a. m. — Gut ist auch *proelium facere, ein Treffen liefern* (Liv. XXI, 12, 1, vgl. *committere*); *promissum facere, solvere, praestare, sein Versprechen erfüllen;* dagegen ist *promissionem facere* oder *solvere, praestare* gleich *dare promissum* oder *promittere, versprechen* nur *Sp. L.* bei Hier. in epp. S. Pauli ad Gal. 3, 29. S. auch *Promissio.* Zu verwerfen ist auch nicht *orationem facere* (wie Sanctius Minerva III, 2, p. 394 ed. Bauer thut), da Cic. Senect. 7, 22 sagt: Sophocles *tragoedias fecit* und *orationem facere* direct bei Cicero vorkommt, s. de orat. 1, 14, 63 u. Brut. 8, 30 u. Orat. 51, 172. Gut ist auch *se* (aliquem) *locupletem (divitem) facere* (verbis), *sich (Einen) reich machen,* d. h. *für reich ausgeben.* Vgl. Cic. Flacc. 20, 46 *cum verbis se locupletem faceret.* — Die Frage *quid facis? was machst du?* findet hauptsächlich nur bei Verwunderung und Tadel Statt; dagegen bei höflicher Frage nach dem, was Einer *thue* oder wie er *sich befinde,* sagt man *quid agis?* — *Kl.* ist zwar *facere, ut* — zur Umschreibung des folgenden Verbi, besonders bei Cicero; aber selten ist *non facere, ut —,* wofür *non committere, ut* — das gewöhnliche ist. Die Redensart: *hoc facit ad aliquid* oder *alicui rei, dieses dient, wirkt auf* oder *gegen Etwas, schickt sich zu Etwas,* ist *P. L.* und *N. Kl.,* aber besonders im medicinischen Sinne von Arzneimitteln, s. die Lexika. — *Kl.* ist *hoc facit a me* und *mecum, das ist mir günstig, ist auf meiner Seite, spricht für mich.* — Zulässig ist auch wohl *sibi bene facere, sich gütlich thun,* bei Plaut.

(Asinar. V, 2 sub fin.). Ueber *facere non possum non, qnin* vergl. *Posse.*

Facesso. Man halte sich in den Formen des Perf. nur an die mehr beglaubigte Form *facessivi,* nicht an *facessi,* welches sich hin und wieder in Stellen der Alten findet. Vgl. Reisig's Vorlesung. p. 229.

Facetia, die Artigkeit, ist in der Singularform nur *A.* u. *Sp. L.*, in der guten Prosa kommt nur *facetiae* als Plur. vor.

Facies ist *das natürliche äussere Gesicht, das äussere Ansehen; vultus* aber *Gesicht* in Bezug auf Miene und Geberden. Daher heisst *Einen von Gesicht, dem Aeussern nach kennen, aliquem de facie* oder blos *facie* (wie bei Livius) *nosse.* Ueber *aliquem in faciem laudare, Einen ins Gesicht loben,* vgl. *Os.* — *Das Gesicht,* d. h. *die Sehkraft verlieren,* heisst *adspectum amittere* (Cic. Tusc. I, 30, 73).

Faciliter, leicht, war als Adv. für *facile* vielleicht im Volkslatein üblich; es findet sich nur bei Vitruv, und wird von Quintil. (Inst. I, 6, 17), wie *audaciter* für *audacter,* verworfen. Noch gemeiner war *faculter.* Vgl. Reisig's Vorlesung. p. 208.

Factiosus bedeutet nur den, *der einen grossen Anhang hat, mächtig ist,* gleich *potens, praepotens.* Es findet sich bei Sallust, bei Cicero, Off. 1, 19, 64, de r. publ. 1, 29, 45, Cornif. ad Herenn. 2, 26, 40, bei Cornel. Nepos und dem jüngern Plinius. Ebenso bedeutet es *partheisüchtig* für *partium studiosus, factionis parandae cupidus.* S. über beide Bedeutungen Dietsch zu Sall. Jug. 31, 15.

Factor, der Thäter, der Etwas macht, Schöpfer, ist *A. L.* und veraltet; erst *Sp. L.* findet es sich wieder im Gebrauch bei Juristen und den kirchlichen Schriftstellern für *auctor, actor, procreator* u. a. Vgl. *Creare.* Im Kirchenlatein kommt vor: *Deus, factor coeli et terrae — rerum omnium.*

Factum. Wiewohl als Subst. gleich gut gesagt wird *bene* und *bonum factum, male* und *malum factum,* so ist doch *bene* und *male* da vorzuziehen, wo *factum* mehr Partic. ist, wie in dem Ausrufe *wohl gethan!* theils für sich allein, theils mit folgendem *dass (quod).* Mit Recht ändert Zumpt (bei Ruhnk. im Elog. Hemst. p. 260) *sed bonum factum,* quod — in *bene factum.* Und so kommt es oft im *N. L.* vor, z. B. Sarrav. (Ep. ad Salmas. 68): *bonum factum,* quod meae litterae — juverint, für *bene facere.* Noch unrichtiger sagt Chr. Saxe (Onomast. T. III, p. 410): interim *bonum factum, illud* typis renovatum *esse,* für interim *bene f., quod* illud — *renovatum sit.* Ebenso sagt man bei dem Ausrufe: *schlimm genug, dass* —, nicht *malum factum,* sondern *male factum, quod* —, und so auch *optime factum!* Ueber *aliquid pro facto habere, Etwas für gethan halten,* vgl. *Pro.* Ganz richtig aber ist *bonum factum,* was man *boni ominis causa* als Einleitungsformel bei Befehlen und Edikten vorauszuschicken pflegte. S. Suet. Caes. 80, Vitell. 14, Plaut. Poen. Prol. 16.

Factus, gemacht. Man halte nicht für *D. L. homo est factus ad aliquid, er ist zu Etwas gemacht;* denn so sagt Cic. (Verr. I, 25, 64): *homo factus ad istius lubidines;* Off. I, 29, 103: *ad ludum et jocum facti* esse videntur; und wo wir sagen *er ist ganz aus Lug und Trug gemacht* oder *zusammengesetzt,* sagt man auch *totus ex fraude et*

mendacio factus (Cic. Cluent. 26, 72) oder *concretus* (Cic. Piso 9, wo indess der Turiner Palimpsest *conceptus* hat. S. Orelli 2. A.), nicht aber *compositus*. S. *componere*.

Facultas geht im Gebrauche nicht weit über die Bedeutungen *Leichtigkeit*, *leichte Fähigkeit*, *Etwas zu thun* (gleich *facilitas*) und *Möglichkeit*, *Gelegenheit*, *Etwas zu thun*; und wenn gleich Cicero *ingenii facultates* erwähnt, d. h. *Gaben* und *Fertigkeiten* des Geistes, so werden doch die verschiedenen Vermögen des Geistes, das *Urtheils-*, *Denk-*, *Erkenntniss-* und *Gefühlsvermögen*, von ihm nie so genannt. Im philosophischen Neulatein sind *facultas judicandi, cogitandi, cognoscendi, sentiendi* ganz gewöhnlich, Cic. aber braucht dafür meistens blos die Verb. *judicare, cogitare, cognoscere, sentire*, sowie er nie *facultas videndi*, *das Sehvermögen*, und *facultas audiendi das Vermögen zu hören*, braucht für *visus, auditus*. Diese feine Bemerkung macht Raschig (Progr. p. 26). — Ueberhaupt waren die Lateiner in der philosophischen Terminologie gegen die Griechen sehr zurück. — Lächerlich aber und, wie man sagt, erst seit dem 12. Jahrh. üblich, ist der Universitätsausdruck *facultas* theologorum, juris consultorum, medicorum, philosophorum, *die Facultät der Theologen* oder *die theologische Facultät* u. s. w., zur Bezeichnung des Collegiums der Lehrer der einzelnen Fächer; entweder brauche man dafür *collegium*, oder *ordo*, welches letztere auch Eichstädt (Deprecat. latin. acad.) vorschlägt. — Man merke auch noch, dass für den Genit. des Gerundii nach *facultas Kl.* auch *ad* gesetzt wird. S. Cic. Font. 10, 22. Der Unterschied zwischen beiden Fügungen ist der, dass bei dem Gebrauch von *ad* die Präposition mit dem Verbalbegriff zur Bezeichnung des Zweckes zusammenhängt, während das Gerundium zu *facultas* als Ergänzung zu rechnen wäre. Cic. Cael. 20 Ende: *magnam ad se defendendum facultatem dabit* kann übrigens dafür nicht angerufen werden, denn *ad se defendendum* ist blosse Interpolation von Aldus; die vier bessern Codd. lesen: *huic defendendum facultatem dabit*, andere *defendendi*. Es scheint daher geschrieben werden zu müssen: *Impudentia ei sui defendendi facultatem dabit*. S. Madv. opusc. acad. I, S. 399 u. 400.

Facundus, beredt, das Adv. *facunde* und das Subst. *facundia, die Beredtsamkeit*, kommen bei Caesar und Cicero, obgleich sie häufig Anlass hatten, diese Wörter zu brauchen, nie vor, selten auch bei Livius (das Subst. *facundia* vielleicht nie); und doch waren sie vorher im Gebrauche, bei Varro und Sallust und *N. Kl.* nicht selten. — *Kl.* sind nur *disertus*, *eloquens* und *eloquentia*. Verwerflich sind jene Wörter aber nicht, zumal wenn man *Gewandtheit* und *Leichtigkeit* damit bezeichnen will. Vgl. Döderlein's Synonym. Th. IV, p. 14 und Hand's Lehrb. p. 142.

Fallacitas, die Betrüglichkeit, der Betrug, ist *N. L.* für *fallacia*.

Fallere, täuschen. Ist die Rede von dem subjectiven Eindruck, d. h. der *Meinung*, *Hoffnung*, *Ansicht* und *Erwartung*, zu welcher Jemand durch irgend einen Gegenstand bestimmt wird, so sagt man lateinisch nicht *aliquem fallere in aliqua re, in opinione, in spe*, sondern entweder *alicujus opinionem, spem fallere*, oder *opinio, spes — fallit aliquem*; z. B. *ich täusche mich in meiner Hoffnung*, *spes me fallit; ich täusche mich in Nichts*, *nihil me fallit*. *Spem fallo* = *ich*

täusche mich in meiner Hoffnung kann nicht gesagt werden, bei Caes. B. G. 2, 10, ist der Accus. *spem* der Accus. nicht des *Obj.*, sondern des *Subj.* Ist das *eigentliche* Object der Täuschung durch das Neutrum eines Pronomens oder Adject. oder durch das das Neutrum vertretende *res* ausgedrückt, so sagt man ebenfalls: *id me fallit, ea res me fefellit, nisi me omnia fallunt, nisi quid me fallit.* Wird indess das *eigentliche* Object substant. ansgedrückt, so ist *aliquem fallere* und *fallere in aliqua re* ganz richtig, z. B.: *In rebus minoribus socium fallere turpissimum est* Cic. Rosc. Amer. 40, 116, de divin. 1, 55, 124. So kann auch *in nichts sich täuschen* durch *nulla in re falli* gegeben werden. Eine Verbindung des obj. u. subj. Momentes findet in Stellen statt wie: *Si in hominibus eligendis spes amicitiae nos fefellerit*, Cic. Verr. 2, 11, 28, C. N. Agesil. 3, 5. *Se fallere* endlich ist ganz richtig, wenn es nicht reflexiv, sondern in eigentlich transitivem Sinn, wie im Gegensatz gebraucht wird. S. Terent. Andr. 3, 2, 15, Sen. de brev. v. 11, 1. Ebenso wird *decipere se* gebraucht von Sen. epp. 5, 10, 4. Ueber die Redensart *wenn ich (mich) nicht irre* vgl. *Errare.*

Fallibilis, *fehlbar*, *der irren kann*, ist *Franz. L.* für *qui errare, labi, falli potest,* auch bisweilen *fallax.*

Falsare, *verfälschen*, ist *Sp. L.* für *adulterare, depravare, circumscribere, fraudare* u. a.; ebenso *falsatio, die Verfälschung,* für *depravatio, adulteratio, fraudatio, circumscriptio* u. a. Die Juristen nannten es *falsum*; daher *crimen falsi.* — *N. L.* aber ist *falsator, der Verfälscher, Betrüger,* für *falsarius, fraudator, circumscriptor, subjector alicujus rei* u. a.

False, falsch, ist ungewöhnliche Form für *falso.*

Falsiloquium, die Lüge, ist *Sp. L.* für *mendacium.*

Falsitas, die Falschheit, Unwahrheit, ist *Sp. L.* für *mendacium, vanitas, falsum.* In ältern Lexicis steht es als *Kl.*, mit Verweisung auf Cic. Cluent. 2, wo aber jetzt für *falsitas* gerade das entgegengesetzte Wort, nemlich *veritas,* dem Sinne gemäss steht.

Falso, falsch, als Adverb. in der Bedeut. *fehlerhaft,* z. B. *schreiben,* ist wohl nicht zu erweisen für *mendose.*

Falsus. Wo *falsch* so viel ist als *nachgemacht,* z. B. *falsches Geld, falsches Siegel, falscher Schlüssel*, ist es *Sp. L.* (S. über *falsa moneta* = *Falschmünzerei* Cod. Theod. 9, 21, 9) zu sagen *falsus numus, falsum signum, falsa clavis;* dafür setze man das Adj. *adulterinus.*

Fama, Sage, Gerücht, war — wodurch es sich auch von *rumor, Gerücht,* unterschied — im Lateinischen nur als Singular gebräuchlich, wesshalb auch Seneca (Ep. 114, 19) den Plural, welchen Sallust brauchte *(aequi bonique famas petit)*, für seltsam erklärte und es lächerlich fand, dass L. Arruntius, ein Historiker und Sallust's sklavischer Nachahmer, auf gleiche Weise *famae ingentes de Regulo* gesagt habe. Es findet sich auch sonst nirgends eine Spur vom Plur., indem *fama* nie, wie unser *Sage,* eine *einzelne Erzählung* bedeutete (in welcher Bedeutung wir *Sagen* brauchen), sondern nur das, was wir *Tradition nennen.* Eine *Sage*, als *einzelne* Erzählung, ist *rumor*, *narratio*, *narratiuncula*, und eine *mährchenhafte Sage, fabula, N. Kl. res fabulosa, historia fabularis.* Zweifelhaft ist *incerta fama, ungewisse Sage, unsicheres Gerücht*, für *rumor incertus*, *sine*

capite, sine auctore. Unser gewöhnliches: *es geht die Sage,* für *es ist die Sage,* heisst blos *fama est,* nicht *fama it,* welches (aber wohl nur poetisch, s. Virg. Aen. 4, 173 u. 175) bedeutet *die Sage verbreitet sich,* wiewohl dafür mehr *manat, percrebescit, discurrit* (Curt. 4, 1, 24), *exit* (s. Liv. 3, 20, 6, C. Nep. Ages. 2, 1 u. Hann. 9, 2 und Ruhnken zu Suet. Ner. 53) u. dgl. gesagt wird. — Da *fama* allgemein den *Ruf* bedeutet, in welchem Jemand steht, so bestimmt der Zusammenhang oft, ob es einen *guten* oder *schlechten, bösen Ruf* bedeute, so dass ein Zusatz, wie *bonus* oder *malus* unnöthig ist. Trifft aber dieser Fall nicht zu, so kann *fama bona* und *fama mala* nicht verworfen werden und ist gar nicht selten. S. Plaut. Mostell. 1, 3, 71, Plin. epp. 5, 15, 3, Liv. 6, 11, 7, Sall. Cat. 7, 6, Jug. 35, 4, Cic. Sest. 66, 139 und Attic. 7, 26, 1; doch kann *existimatio* für das erstere und *infamia* für das letztere gebraucht werden. Auch kann in *bösem Rufe stehen* durch *invidia laborare* ausgedrückt werden.

Famelicus, hungrig, hungerleidend, ein gemeines seltnes Wort, braucht Muret ohne genügende Auctorität nicht selten von einer *magern, trocknen, saft- und kraftlosen Rede* (vgl. Mureti Oper. T. I, p. 375 ed. Fr.), für *languidus, exilis, incultus, jejunus, nudus, rudis* u. a. Als Adject. = *hungerig* im eigentlichen Sinn kann auch *esuriens* gebraucht werden. S. Plaut. Capt. 4, 4, 4,

Fames, Hunger, ist in der Bedeut. *grosse Begierde* fast nur *P. L.* für *sitis* und *sitire,* welche in Prosa mehr gebraucht wurden.

Famiger, der ein Gerücht aussprengt und verbreitet, kommt nur bei Varro vor, und ist wahrscheinlich ein Volkswort. Davon abgeleitet findet sich im *A. L. famigeratus,* was auch im *Sp. L.* wieder vorkommt, *famigeratio, famigerator* und *famigerabilis,* — welche alle in der bessern Prosa nirgends vorkommen. Und dennoch sagt J. Fr. Reitz irgendwo: *famigeratissimi* sunt doctores *hujatis* academiae, für *clarissimi* sunt d. *hujus* academiae, und Ang. Majus: *famigeratum* monasterium, und so andere mehr.

Familia kommt nirgends bei einem Alten in dem beschränkten Sinne unseres Wortes *Familie,* d. h. *Frau und Kinder,* vor, was nur in dem Worte *domus* liegt (wie in unserm Worte *Haus),* oder durch *mei, tui, sui* ausgedrückt wird. Richtig ist es dagegen im allgemeinen Sinne des Wortes, gleich *gens, stirps, locus,* also in der Bedeut. *Geschlecht, Geschlechtsverwandte.* Vgl. Beispiele im Lexic. Nicht anwendbar ist aber auch das Wort in dem Sinne unseres *Gesinde, Knechte* und *Mägde,* weil die *familia* der alten Römer stets aus *Sclaven* bestand, während unsere *Dienerschaft* aus *freien* Menschen zusammengesetzt ist. Doch s. das Wort *herus.*

Familiarescere, vertraut werden, ist *Sp. L.* für *familiarem fieri* u. a.

Familiaris, vertraulich, freundschaftlich, kann nur da angewandt werden, wo der Begriff *inniger Freundschaft* vorwaltet. Wenn aber eine *populäre* Erklärung eines Schriftstellers, welche weder zu triviale, noch allzu gelehrte und tief eingehende Erörterungen enthält (wie sie denn für eine Gelehrtenschule oder Universität passend ist), *interpretatio familiaris* genannt wird, wie es nach F. A Wolf (Analect. I, p. 277, wo eine solche Vorlesung über Cic. N. D. I, 1—10 so genannt wird) auch Orelli, ich selbst und Andere schon früher, besonders im 15. und Anfang des 16. Jahrh., gethan haben,

so vermisst man dabei die Rechtfertigung dieses Gebrauches bei den Alten, und kann es nur als ein neues Kunstwort für diesen Begriff entschuldigen. Uebrigens enthält *popularis* jenen Begriff so ziemlich.

Famosus wird von Cicero und allen ältern Schriftstellern nur in dem Sinne *übelberüchtigt, in üblem Rufe, ehrenrührig* gebraucht, erst später bedeutet es *berühmt,* für *clarus, nobilis,* und werde daher in dieser Bedeutung vermieden.

Fari, sagen, sprechen, ist fast nur *P. L.* für *dicere, loqui,* und bei Cicero kommt nur *fando audire, durch die Sage hören, durchs Gerücht vernehmen,* vor. Es werde daher auch nur in dieser Redensart gebraucht. Ebenso ist *fandus = recht* poetisch; nur in Verbindung mit *nefandus* steht es auch bei Liv. 10, 41, 3.

Farina. Ausser der gewöhnlichen Bedeutung kommt es in der Redensart *homo ejus (ejusdem, nostrae —) farinae* vor, aber doch vielleicht nur einmal bei Persius: *cum fueris nostrae farinae,* in dem Sinne *da du unsers Gleichen gewesen bist.* Es kann die Redensart nur bei Spott und Verachtung gebraucht werden, sonst sage man dafür nur *ejus generis, ejusmodi.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 187.

Farrago ist fast nur ein der Sprache der Landwirthschaft angehöriges Wort = *gemengtes Viehfutter,* ausserdem kommt es *N. Kl.* und nur bei Dichtern vor von einem *Mischmasch.* In gelehrter Beziehung ist es kaum zu brauchen, obwohl man im *N. L.* dergleichen *farragines* als Titel mancher guten Bücher findet.

Fascinare, bezaubern, ist in dem bildlichen Sinne von *ergötzen* *N. L.* für *capere, delenire, mulcere.*

Fastigium, was meistens an etwas Hohem den oben hervorragenden Theil, den *Giebel* bedeutet, nicht die *Höhe* oder *Spitze* selbst, kommt wohl nicht von den *Höhen* und *Spitzen* der *Berge* vor; also wohl nirgends *fastigium montis,* für *cacumen* oder *vertex montis,* oder für das allgemeinere *jugum.* Da es aber den am meisten hervorstrahlenden Theil oben an Häusern bedeutete, so brauchte es schon Cicero (Off. III, 7, 33) bildlich von dem, was er zu Ende seines Buches als das Wichtigste, wie eine Zierrath, beisetzen wollte: *operi tanquam fastigium imponimus.* Seit Livius brauchte man es bildlich öfter von jedem *hohen, angesehenen Standpunkte,* so dass Quintil. (XII, 1, 20) von Cicero sagen konnte: *stetisse ipsum in fastigio eloquentiae fateor.* Und so kommt es auf das hinaus, was wir in einer Kunst und Wissenschaft und sonst in Etwas den *Gipfel* nennen, so dass Ruhnken (Elog. Hemst.) recht wohl sagen konnte: *in ea arte omnis doctrinae fastigium est,* was getadelt worden ist. Uebrigens kann *Etwas bis zum höchsten Gipfel bringen* auch durch *aliquid ad, in summum perducere* ausgedrückt werden (Cic. Brut. 43, 161, Quint. XII, 11, 28); sowie man bildlich auch sagt *ad summum venire* (Cic. Tusc. II, 2, 5) oder *ad summam perfectionem pervenire,* s. Seyffert Prog. S. 109.

Fastus, Stolz, ist fast nur *P. L.* für *arrogantia, insolentia* und *spiritus,* besonders im Plur., womit auch *animi* (im Plur.) als synonym meistens verbunden wird.

Fatalis hält sich im Gebrauche durchaus nur an den Begriff unseres *vom Schicksale bestimmt* oder *verhängt,* und enthält somit oft

den Sinn unseres *unglücklich;* aber nie bedeutet es *unglücklich* im gewöhnlichen Sinne, was nur *infelix*, *tristis*, *miser*, *pestifer* u. a. heisst.

Fatalitas, *das Verhängniss*, ist *Sp. L.* für *fatum*, und wenn es *Unglücksfall* bedeutet, für *casus* mit und ohne *adversus.*

Fatifer, *tödtlich*, ist nur *P. L.* für *mortifer.*

Fatigatio, *die Ermüdung,* wurde seit Livius oft gebraucht für *defatigatio.*

Fatum in der Bedeut. *Tod* ist nicht nur *P. L.*, sondern auch in Prosa angewandt. S. darüber nicht nur A. G. N. A. 10, 18 u. Val. Max. 1, 8, 5 ext. u. 2, 10, 3 u. sonst, sondern auch Suet. Calig. 6, Tacit. Ann. 14, 12 u. Quintil. J. O. 3, 7, 10 und über *fato perfungi* Tacit. Ann. 14, 14 u. selbst Liv. 9, 1, 6. Vgl. auch Cic. Phil. 9, 4, 6 *omen fati = significatio mortis.*

Faustitas, das Glück, ist *P. L.* und kommt nur einmal bei Horaz vor, für *felicitas.*

Faux, Schlund, ist im *Sing.* nur im Abl. *fauce* und nur bei Dichtern üblich; in Prosa nur im *Plural.* Daher sagt man *fauces* hominis, portus, Ciliciae —, nicht *faux; der Engpass*, *fauces angustae,* nicht *faux angusta.*

Favilla bedeutet nicht *Funken,* welcher *scintilla* heisst, sondern *glimmende Asche.*

Favorabilis findet sich erst *N. Kl.* bei Vellejus, Seneca, Quintilian, dem jüngern Plinius u. A., und ist nicht zu verwerfen; doch werde es hauptsächlich in der *passiven* Bedeutung, *begünstigt*, *in Gunst stehend*, *beliebt*, synonym dem *gratiosus*, gebraucht, da die *active* Bedeutung *Gunst verschaffend, gewinnend* selten ist, s. Plin. epp. 5, 14, 3 u. Quintil. J. O. 12, 10, 74. Vgl. Heusing. Emend. p. 405.

Fax ist in der gewöhnlichen Bedeut. *Licht* nur *P. L.* Zu gewagt ist es daher, wenn im *N. L.* sogar bildlich gesagt wird: *huic loco facem accendam,* wo die Lateiner nicht einmal *lux* noch *lumen* brauchen. Vgl. *Lumen.* Ausser Andern braucht es Bentley. Noch fremdartiger ist *alicui loco facem praeferre,* für *locum explanare, explicare.*

Febris, *Fieber.* Man merke: *das Fieber hat Einen verlassen* heisst nicht nur *P.* u. *Sp. L. febris aliquem reliquit* oder *deseruit,* vgl. Vulg. in evangel. Joann. 4, 52 und Ael. Spart. v. Adr. 25, sondern auch Horat. Serm. 2, 3, 290 u. Cic. Att. 8, 6, 3 *ab aliquo discessit.*

Febrilis, fieberhaft, steht *N. L.* bei Joach. Camerarius (vita Melanchth.) für den Genit. *febris,* z. B. *ein fieberhafter Anfall, tentatio febris,* nicht *febrilis.*

Felicitare, beglücken, nur Donat. Vita Virgil. 4 (s. Georges und Klotz Hdwtbücher) für *fortunare, beare, felicem reddere.*

Felicitas ist in der Wunschformel *Glück zu! Glück auf!* nicht üblich; man sagte nur *feliciter!* mit dem *Dativ* der Person, der man Glück wünschte; oft auch ohne einen Dativ.

Femineus, weiblich, kommt selten, aber bei guten Auctoren (Cic. Tusc. 2, 8, 20 u. Quintil. J. O. 1, 11, 1) für den Genit. *feminae* oder für *femininus* vor; am besten aber ist nach Cicero und der Schriftsprache der Uebrigen *muliebris,* welches Varro vom *weiblichen* Geschlechte der Wörter, genus *muliebre,* allein braucht, wofür jedoch schon *N. Kl.* nur *genus femininum* üblich ist, was man denn auch

als Kunstwort beibehalte. Bei Thieren wird aber *weiblich* fast nur durch *femina*, sowie *männlich* durch *mas* ausgedrückt, z. B. *femina anguis, eine weibliche Schlange.*

Feneratus (foeneratus). N. L. sagt man *fenerato alicui aliquid dare, fenerato aliquid accipere, sumere, collocare,* für *pecuniam dare fenori* oder *fenore*, sowie *Geld gegen Zinsen borgen* heisst *pecuniam fenore occupare.*

Feracitas, die Fruchtbarkeit, ist sehr selten, und kommt nur bei Columella vor, für *ubertas, fertilitas, fecunditas,* wiewohl *ferax* neben andern synonymen Adjectiven gut und *Kl.* ist.

Feralis, die Todten betreffend, ist theils das stehende Wort für *Leichenfeste (feralia), Leichenmonate (menses ferales), Leichentage (dies ferales)*, theils wird es *P.* (und auch bei Tacit. — s. Bötticher, Lex. Tacit. S. 195) für alles Andere gebraucht, was dazu gehört, wo in Prosa *funebris* üblich ist.

Fere steht in Verbindung mit negativen Wörtern gewöhnlich nur *nach* denselben, nicht *vor* ihnen; daher *non fere, nihil fere, nemo fere, nullus fere, numquam fere* u. a., und so auch meistens bei allen Zahlwörtern, bestimmten und unbestimmten, z. B. *decem fere homines, tertia fere hora, omnes fere cives, eodem fere tempore,* und so noch in vielen andern Fällen, z. B. *eadem fere, hisce fere verbis.* Selten steht es anders wie z. B. bei Cic. de orat. 1, 25, 116: *Adest enim fere nemo, quin* . . . . und: *Quam fere omnium constans ratio vitae,* Cluent. 16, 46. Ueber die Bedeutung: *gewöhnlich, fast immer, fast überall, in der Regel* u. dgl. s. Grysar, Theorie etc. S. 522 u. 523.

Feriari, Feiertage haben, ist *A.* u. *Sp. L.* für *ferias habere* oder *agere*; dagegen ist *feriatus* in der Bedeutung *feiernd, geschäftslos Kl.*, aber neben *otiosus* selten. — *N. L.* aber ist *male feriatus* (was bei Horaz *zur Unzeit müssig* bedeutet) in der Bedeutung *ungelehrt, einfältig,* wie es neuere Lateiner brauchen. Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 244.

Ferire scopum, das Ziel treffen, ist *N. L.* und ohne Auctorität für *collineare.*

Ferme, fast, hat dieselbe Stellung wie *fere.*

Ferocire, muthig, wild, trotzig sein, ist *Sp. L.* und selten für *ferocem esse, ferociter se gerere.*

Ferre, tragen, bringen. — *N. L.* ist *culpam ferre, die Schuld tragen*, d. h. *Schuld sein, Schuld haben*, für *culpam sustinere, in culpa esse.* Vgl. *Culpa.* — *D. L.* ist *natura secum fert, die Natur bringt es so mit sich, will es, fordert es,* für *natura (ita) fert* ohne *secum,* — und ebenso alle ähnliche, z. B. *mos, tempus, ratio — secum fert.* Vgl. Cic. Muren. 2, 4, Somn. 5, 18, Fam. V, 2, 3. — Was *ferre triumphum (victoriam) de aliquo, einen Triumph (Sieg) über Jemanden davontragen,* für *ex* oder *ab aliquo* betrifft, so ist *victoriam ferre ex aliquo* wohlbeglaubigt. S. Liv. 2, 50, 2 u. 8, 8, 18 u. 39, 51, 10. Hingegen für *triumphum ferre de* oder *ab aliquo* kennen wir bis jetzt keine Auctorität, nicht einmal die eines Spätlateiners; hingegen *referre triumphum ex aliquo* findet sich bei S. Ambros. Expos. in Ps. 118, V. 43 u. bei Val. Max. 3, 6, 1. — Da nur eine *Magistratsperson*, die ein Gesetz beim Volke in Vorschlag bringt, *legem fert*, nicht das *Volk*, welches *legem jubet*, nicht *fert*, so tadelt Ruhnken den Muret,

welcher (Oper. T. IV, p. 9 ed. Ruhnk.) schrieb: populus leges *ferebat*, für *jubebat*. — Richtig ist zwar *ferre ad populum*, aber nicht *ferre ad senatum*, für *referre*, *dem Senate Etwas vortragen*. Ueber *referre ad populum* vgl. *Referre*. Ebenso ist zwar richtig *sententiam* oder *suffragium ferre*, aber *judicium ferre*, *ein Urtheil fällen* oder *sprechen*, kommt nicht vor, für *judicium facere* oder *dicere*. Vgl. Wunder Variae lectt. ex cod. Erf. p. 140, welchem auch Klotz (zu Sintenis 109 u. p. 149) beistimmt. Wenn es aber gleichwohl bei Cic. (Orat. in toga cand. p. 943, ed. Orell., 2. A.) heisst: quare praeclara dicentur *judicia tulisse*, nicht *fecisse* oder *dixisse*, so erinnert Klotz (in seiner Rec. dieses Buches) dagegen, Cicero brauche hier *judicia* für *sententias*, weil die damaligen Richter ihr Urtheil oder ihre Meinung über eine Person auf Stimmtäfelchen *abgegeben (tulisse)* hätten. Wo aber dergleichen nicht Statt fände, solle man durchaus nur *judicium dicere* oder *facere* sagen, nicht *ferre*. — Zweifelhaft ist wohl *curam ferre*, *Sorge tragen*, für *curam habere*, *sibi aliquid curae habere*, oder *velim tibi curae sit*, s. Cic. Fam. 8, 8, 10, u. a. *Ferre* mit *agere* verbunden, in der Bedeut. *rauben*, *plündern*, kommt erst bei Livius vor, für *agere*, *rapere* (so bei Cic. Rep. III, 33), ist aber gleich gut. — Selten und *N. Kl.*, vielleicht *Sp. L.* ist *acceptum aliquid ferre*, *Etwas als empfangen eintragen*, *Etwas erhalten haben*, für *acc. aliq. referre*, was fast stehende Redensart ist. Vgl. die Lexica unter *Accipio*. — *Etwas unter die Leute bringen* heisst nicht *aliquid ferre inter homines*, *in vulgus*, sondern *efferre in vulgus*, *famam alicujus rei divulgare* u. a.; *eine Leiche zu Grabe tragen*, nicht *funus ferre*, sondern *efferre*. — Ueber *ferre optionem*, *die Wahl lassen*, vgl. *Optio*. — Man missbraucht im *N. L.* *prae se ferre aliquid* in der gewöhnlichen Bedeut. *Etwas haben*, für *habere*; z. B. hoc verbum hanc *prae se fert* significationem, für *habet*. *Der grösste aller Verbrecher*, *welche die Erde trägt*, i. e. *hegt (wie eine Last zu tragen hat)*, ist *homo omnium quos terra sustinet* (nicht *fert* = *hervorbringt*) *sceleratissimus*, Sall. Jug. 14, 2 u. Plant. Poenul. Prol. 90.

Ferrum. Man sagt hauptsächlich *ferro ignique*, *ferro atque igni*, *ferro flammaque*, *ferro*, *igni*, *quacumque vi*, doch nicht selten auch in umgekehrter Ordnung, wie bei Cic. (Phil. XIII, 21, 47): *igni ferroque*, u. (Verr. IV, 35, 78): *ex flamma ferroque servare*, Flor. 2, 17, 15, Suet. Claud. 21 *igni ac ferro*, Sen. de const. 2, 2 *flammis ferroque*, Flor. 3, 18, 14 *ex flammis ferroque eripere*.

Ferus, *wild*, von Früchten, ist mehr *P. L.* für *silvestris*. Es hat aber keine Gradformen. Vgl. Raschig Progr. p. 16.

Fervens, *glühend*, *heiss*. — *N. L.* ist es, von *Bitten* zu sagen *preces ferventes* oder *ardentes*. Vgl. *Ardens*. Auch brauche man *fervere*, was fast nur von heftigen Leidenschaften und hitzigen Dingen gesagt wird, nicht bei Gegenständen, wo die Wärme oder Gluth als normal erscheint, z. B. bei *amor* oder *studium litterarum*; dafür gebrauche man *vigere*.

Festinantia, *die Eile*, ist *Sp. L.* oder *B. L.* für *festinatio*, *celeritas*, *velocitas*.

Festinate, *eilig*, beruht wohl auf falscher Lesart für *festinanter*, *festinantius*, dagegen ist es sicher *Sp. L.* bei Amm. Marc. 6, 24 med.;

ebenso *festine*, was die besten Handschriften bei Cic. Att. IV, 14, 2 haben, wogegen in andern *festive* steht, s. Cic. ed. Orelli (2. A.).

Festivitas und *festivus*, welche *heitere Laune*, *Heiterkeit*, *artig*, *gefällig*, *witzig* u. dgl. bedeuten, haben erst *Sp. L.* die Begriffe *Festlichkeit*, *Feierlichkeit*, *Festivität*, welche durch *solennis*, *festus*, *celebratio*, *celebritas*, *pompa* auszudrücken sind.

Festum, *das Fest*, ist als neutrales Subst. wohl nur *P. L.* für *dies festus* oder *solennis*, welche beide oft verbunden werden. Jenes kommt im *N. L.* auch bei den besten Schriftstellern, wie bei Muretus vor, z. B. (Expl. Cic. Catil. III, 1): *instituta festa*, *angeordnete Feste.* Einzelne Feste haben auch ihre eigene Namen, z. B. *das Geburtstagsfest*, *natalitia*; *das Hochzeitsfest*, *nuptiae*; *das Verlobungsfest*, *sponsalia*; *das Dankfest*, *supplicatio*, nicht *festum* oder *dies festus gratiarum actionis.*

Fetifer (foetifer) und *fetificus*, *befruchtend*, kommen nur *N. Kl.* beim ältern Plinius vor, für *fecundus*, *fertilis*, *qui laetificat*; ebenso *fetificare*, *befruchten*, *fruchtbar machen*, bei Plinius für *laetificare*, *fertilem efficere.*

Fetus (foetus), *Geburt*, *Frucht*, wird fast nur von *Thieren* und *Feldfrüchten* gebraucht, nicht von *Menschen*, wo vielleicht nur *partus* üblich ist. Da aber *fetus* schon etwas wirklich Vorhandenes ist, so ist *fetum concipere*, was im *N. L.* vorkommt, lächerlich.

Fictio, *die Dichtung*, im passiven Sinne von etwas einzelnem *Erdichtetem*, gleich *Fabel*, *fabelhafte Erzählung*, ist *Sp. L.* für *fabula*, *res ficta*, *commentum*, *fabula ficta et commenticia*; bisweilen auch *opinio ementita.* Ebenso ist *figmentum Sp. L.*; vgl. dieses Wort.

Ficticius, *erdichtet*, bezweifelt Vavassor (Antibarb. p. 351) für *fictus*, *commenticius.* Jedoch erwähnt der Jurist Ulpian *actiones ficticiae* mit der Erklärung: *in quibus heredes esse finguntur.* In der Bedeut. *nachgemacht*, *nicht ächt* kommt es bei Plinius dem Aeltern nicht nur nach Harduin's Ausgabe mehrmals vor, sondern auch Sillig und v. Jan geben bei Plin. N. H. 14, 16 (18) u. 15, 7 (7) u. 37, 13 (76) *ficticius* ohne alle (handschriftliche) Variante, nur dass v. Jan zu der letztgenannten Stelle bemerkt, dass für *fictitius* einige edd. vett. *factitus* bieten. Das erstere ist also ohne Zweifel das Richtige.

Ficus, *der Feigenbaum*, hat im Dat. und Abl. Plur. nur *ficis*, nicht *ficubus.*

Fidejubere, *gut sagen*, *Bürge sein*, kommt *Sp. L.* bei den Juristen vor, für *spondere*, *praestare*, *sponsionem facere*; ebenso *fidejussor*, für *sponsor*, *praes*, *vas.*

Fidelis, *treu*, ist wohl der, auf den man sich bei Uebernahme eines *Dienstes* oder *Auftrags*, einer *Verrichtung* verlassen kann, und so wird Klotz, der (zu Sintenis p. 151) behauptet, *ein treuer*, d. h. *gewissenhafter Lehrer*, sei nicht *magister fidelis*, sondern *diligens*, von Nobbe getadelt, welcher sagt, dies sei eine Injurie gegen die *magistri*, welche doch wohl das bei Uebernahme des Amtes in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen haben.

Fideliter, *treulich*, in Verbindung mit *servire valetudini (suae)*, was Cicero's Freigelassener, Tiro, in einem Briefe gesagt hatte, tadelt Cicero (Fam. XVI, 17), weil *fidelis* nur in Betreff eines *officium*

der Treue und Ergebenheit gegen Andere, nicht gegen sich selbst, gebraucht werde; Cicero sagt dafür *diligenter, diligentissime.*

Fides. Fidem habere in der Bedeut. *treu sein, Treue beweisen* ist (s. Sen. epp. 11, 2, 12, Cic. Att. 4, 5, 1) sehr selten, für *fidem praestare*, *fidum* oder *fidelem esse*, *in aliquo fidem inesse* u. a., da *fidem alicui habere* bedeutet *Jemanden glauben, trauen, Glauben beimessen*, mit einem Genitiv, *alicujus rei*, *Einem Etwas anvertrauen* (Cic. Verr. II, 53, 131), und ohne einen Dativ *Glauben finden, Glaubwürdigkeit haben, geglaubt werden* (Cic. Fam. VI, 6); ferner ist *N. L. fidem facere, ein Versprechen machen, Etwas versprechen*, für *fidem dare*, da *fidem facere* heisst *Etwas glaublich, glaubwürdig machen, fest versichern* (Cic. Q. fr. II, 6, 2). Vgl. Vorstii latin. mer. susp. p. 249. Nie tritt daher auch ein Adj. hinzu, und verwerflich ist desswegen *eximiam* (u. dgl.) *fidem facere*, was *N. L.* ist. Für *fidem facere* kommt auch, wenn schon sehr selten, *fidem dare* vor. S. Just. 24, 4, 4. Plin. Paneg. 74, 3 u. daselbst J. M. Gessner. — Ueber *fidem adhibere* vgl. *Adhibere*. — Nicht nur im neuern theologischen Latein, sondern — s. Georges im Hdlexikon — schon bei späten Juristen hat *fides* die Bedeut. unseres Wortes *Glaube*, z. B. *fides christiana, der christliche Glaube,* worunter aber mehr verstanden wird, als unter *doctrina*, was man dafür vorgeschlagen hat; denn *doctr.* würde nur die *Lehre Christi* bedeuten. Man behalte daher lieber *fides* bei, wozu auch Muretus (Var lectt. XV, 1) räth. Oft passt auch *religio*, und für den Glauben fanatischer, abergläubischer Völker *susperstitio.* Vgl. noch Weber's Uebungssch. p. 223 und Hand's Lehrb. p. 143. — Aber *fides Dei* in der Bedeut. *der Glaube an Gott,* ist *B. L.* und kann nach Cic. (Tusc. I, 13, 30) durch *opinio Dei* ausgedrückt werden, wenn man es nicht mit dem Verb. *credere* oder *putare* geben will. Vgl. *Credere,* so wie Klotz Anm. zu Cicero's Stelle.

Fides in der Bedeut. *Leier* ist im Sing. fast nur *P.;* in Prosa kommt es nur im Plur., nach Decl. III. vor, z. B. *die Leier spielen, fidibus canere.* Ist aber das Gestirn, welches *die Leier* genannt wird, gemeint, so wird uur der Sing. v. *fides* gebraucht.

Fidissime als Adv. im Superl. von *fidus* wird in der Stelle Cic. Fam. II, 16, 4 von Ernesti und Orelli mit Unrecht für unlaetinisch erklärt, denn *fidissime* hat A. G. 12, 8, 6 u. auch bei Cic. Fam. 2, 16, 4 hat codex M. *fidissime*, was Orelli (2. A.) wohl hätte aufnehmen sollen.

Fieri, werden, geschehen. Es wird meistens vermieden, wenn von dem damit verbundenen Subst. oder Adj. ein Verbum inchoativum gebräuchlich ist; Einige brauchen dann *fieri* gar nicht; z. B. *Tag werden, luciscere (lucescere)*, nicht *lucem* oder *diem fieri; Abend werden, advesperascere (A. L. vesperascere)* oder *invesperascere* (Cic. Ver. V, 35, 91 u. Livius), nicht *vesperum fieri.* — Die Redensart: *es ist nicht anders möglich, als dass* — heisst *Kl.* blos *fieri non potest, quin* —, *N. Kl. fieri non potest aliter, quam ut* —. Vgl. Hand's Lehrb. p. 138. Uebrigens heisst: *es war nicht anders möglich*, ohne einen Zusatz mit *als* entweder *aliter fieri uon potuit*, oder *fieri non potuit aliter*, nicht *non aliter fieri potuit.* Vgl. Cic. Att. VI, 6, 3. Ueber *factus* vgl. dieses Wort.

Figere, heften, stossen, wird bei körperlichen Gegenständen mit

in und dem *Accus.*, oder *Abl.* verbunden, z. B. oculos fig. *in terram* und *in terra;* aber bei geistigen wohl nur mit *in* und dem *Abl.*, z. B. mentem figere *in consulatu*, nicht *in consulatum; Mühe auf Etwas verwenden*, studium fig. *in aliqua re*, nicht *in aliquam rem.* — *N. Kl.* ist *aliquem figere cruci*, für *cruci affigere* u. a. Vgl. *Crucifigere.* — *P.* und *Sp. L.* sind die Redensarten *figere sedem* und *domicilium in aliquo loco*, *sich irgendwo niederlassen*, *seinen Sitz aufschlagen*, für das gewöhnliche *considere in aliquo loco.*

Figlinus, irden, thönern, ist das Adj. zu *figulus* und bezeichnet das, was der Töpfer thut, worin er arbeitet. *Töpferthon* also ist nur *creta figlina* und *Töpfergewerbe (ars) figlina*, S. Varro r. r. 1, 2, 23. Ob dafür auch *ars fictilis* gebraucht werden könne, lassen wir aus Mangel an Belegen und weil es unserem *Sprachgefühl* widerstrebt, dahingestellt. *Fictilis* bedeutet nämlich passiv das (*aus Thon) Gebildete*, wie *fictile (*scil. *vas)* oder *vasa fictilia.* Allerdings aber kommt nachklass. *figlinus* vor, wo im goldenen Zeitalter dafür wohl *fictilis* gesagt worden wäre, wie *opera figlina.* Aber ist das Leztere darum zu verwerfen? Lässt es sich im Gegentheil nicht sehr gut vertheidigen?

Figmentum, *Dichtung*, *Erdichtung*, *Bild*, ist *Sp. L.* für *res ficta, commenticia* u. a. Vgl. *Fictio.* — Im *N. L.* kommt es oft vor, z. B. nil nisi scribarum (für *librariorum) figmenta*, für *commenta* bei Görenz (Cic. Leg. p. 4): hoc *figmento* bei Muret. (Oper. T. I, p. 19 ed Fr.), wo Ruhnken bemerkt: Vox *figmentum* non habet idoneum auctorem (den Gellius, Appulejus und Ammian). Vgl. Sciopp. Infam. p. 111 und de stylo p. 167.

Figura wird wohl nicht von den *Figuren* in der Zeichnenkunst gebraucht, bedeutet also nicht *Riss, Bauriss*, dafür steht *forma;* z. B. nicht *figurae geometricae*, statt *formae geom.* (Cic. Rep. I, 17, 29). Vgl. Orat. I, 42, 187 in geometria lineamenta, *formae* etc., nicht *figurae.* Daher heisst bei Cic. (Q. fr. II, 6, 2) *ein Bauriss, forma,* nicht *figura.*

Figuraliter und *figurate*, *figürlich*, sind sehr *Sp. L.* für *tecte, per figuram*, *per translationem*, oder nach dem Griech. *tropice* oder *metaphorice.*

Filius, *der Sohn.* Unser *Erdensohn* steht entweder im eigentlichen Wortverstand und ist dann = *terra editus* oder *ortus*; oder es stellt tropisch den Menschen als schwaches, gebrechliches, irdisches Wesen vor, oft mit dem Nebenbegriff gemüthlicher Theilnahme an seinem Loose, wie in dem bekannten: Was unten tief dem Erdensohne u. s. w. In diesem Sinn ist es lat. *mortalis* oder *homunculus.* Etwas ganz Anderes ist *terrae filius* bei Cic. (Att. I, 13, 4): huic *terrae filio nescio cui.* Hier steht das Wort im Gegensatz zum *nobilis*, *bono*, *honesto genere natus* vom Unbekannten ironisch. Ueber *filius naturae, ein Sohn der Natur*, vgl. *Natura.* — Im *N. L.* wird oft von den Aerzten gesagt *filii medicorum* für *medici*; Nolten braucht im Antibarbarus oft sowohl diesen Ausdruck, als auch *filii Aesculapii*, welche beide nur im gezierten *N. L.* vorkommen.

Filum mit dem Gen. *orationis*, in der Bedeut. *der Faden der Rede*, d. h. *die fortlaufende Rede*, *der Zusammenhang*, ist *N. L.* für

cursus oder *series* orationis; ebenso *filum orationis abrumpere, den Faden der Rede abbrechen*, für *incidere orationem.* Ueber die Bedeutung von *filum* vgl. Ernesti lex. technolog. rhet. p. 171.

Finalis, endlich, schliesslich, das Ende betreffend, ist *Sp. L.* für *ultimus, extremus, novissimus.* Nirgends kommt es sogar in der Bed. *die Absicht, den Zweck anzeigend* vor, wie es jetzt als philosophisches Kunstwort gebräuchlich ist, für *consilium, propositum significans* u. a. Erst ganz spätlat. findet sich auch das Adv. *finaliter, am Ende endlich*, für *ad extremum, denique, tandem, novissime* (Cic. Fam. X, 24, 2, Plin. Ep. II, 14, 11).

Fingere. Nirgends kommt im guten Lat. vor *fingere litteras* in der Bedeut. *Buchstaben schreiben,* von einem Kinde, wie Hemsterh. (Oratt. p. 162) sagt: *lilteras* tenera manu *fingere* didicerat; dafür nur *scribere.*

Finire, endigen, schliesssen. Nur selten brauchen Cicero und Caesar *finire aliquid* in der Bedeut. *Etwas endigen, beendigen,* mehr in der Bedeut. *bestimmen, begränzen, einschränken;* Cic. sagt in jener Bedeut. lieber *finem alicujus rei facere* oder *afferre, aliquid conficere terminare, concludere* u. a., z. B., *finem facere scribendi, einen Brief, ein Schreiben endigen, zu schreiben aufhören; epistolam concludere, einen Brief endigen, schliessen; bellum conficere, perficere* oder *comprimere* (wiewohl auch *finire,* s. Curt. 3, 1, 9 u. 6, 1, 17 u. Liv. 28, 40, 1, Caes. B. C. 3, 51), *einen Krieg endigen; imperium terminare, eine Herrschaft endigen; cursum vitae conficere, den Lebenslauf endigen; carmen absolvere; ein Gedicht endigen; verbum cadit in — syllabam, das Wort endigt auf eine — Sylbe; der Schluss endigt sich, clausula terminatur* oder *concluditur.* — Vgl. über *cadere* Cic. Orat. 57, 194 und über *similiter cadere* und *desinere* den Auct. ad Herenn. IV, 20, 28. Cic. Orat. III, 54, 206. — Uebrigens ist seit Livius *finire* häufig im Gebrauche. Da es aber *eine Gränze stecken, ein Ende machen* bedeutet, kann es ohne Object nicht wohl gebraucht werden in der Bedeut. *ein Ende haben* oder *sich endigen,* was *finem habere, finiri, terminari, concludi* heisst. In der Bedeutung *mit etwas endigen, etwas abschliessen,* kann *finire* auch ganz absolut gebraucht werden, z. B. *Ut semel finiam* = *um endlich zu schliessen,* s. Quintil. 1, 12, 6 u. 3, 33, 55 u. 9, 4, 138 u. 11, 3, 59. Doch kommt *finiri* = *sterben* nicht nur bei Val. Max. 9, 12, 4, Plin. epp. 1, 12, 2, Tac. Hist. 1, 16, sondern in der Uebersetzung einer dichterischen Stelle selbst bei Cic. Tusc. 1, 48, 115 vor. Vgl. auch Ruhnken zu Vell. Pat. 2, 123 und Benecke zu Just. S. 347. Diess kann also wohl nachgebraucht werden. Auch kann *vitam finire, sein Leben endigen,* d. h. *dem Leben ein Ende machen,* nicht für *(eines natürlichen Todes) sterben* gebraucht werden; es heisst nur *sterben durch eigene Mittel* oder *durch eigene* oder *fremde Gewalt.* Vgl. Plin. Ep. III, 7, 1 modo nuntiatus est Silius *inedia vitam finisse.* Wohl einzig ist vom unfreiwilligen Tode der absolute Gebrauch des Activums bei Tac. Ann. 6, 50: *sic Tiberius finivit.* Man sage aber nicht *in hac urbe me spero vitam finiturum.* — Vgl. auch noch Weber's Uebungssch. p. 367.

Finis hat im Sing. ein doppeltes Genus, *mascul.* und *femin.;* als *Femininum* halten es die Meisten für dichterisch, wiewohl in Prosa z. B. mehr *quae finis,* als *qui finis* gesagt worden sein soll, und auch

noch einigemal bei Cicero und Livius das *Femininum* sicher steht. Vgl. Reisig's Vorles. p. 146. Schneider's Sprachlehre p. 228 und Hand's Lehrb. p. 181. — Im Plur. aber ist es durchaus nur *Mascul.*, nie *Femininum.* — *P.* u. *N. Kl.* steht es bei Val. Max. 3, 3, 4 ext., bei Vellejus, 2, 123, 3 und Tac. Ann. 15, 63 ohne *vitae* in der Bedeut. *das Lebensende*, *der Tod*, für *vitae finis*, *exitus*, *extremum vitae tempus*, z. B. *bei seinem Ende*, *am Ende des Lebens*, *extremo vitae tempore* (Caes. B. C. II, 418). Durch das Adj. *extremus*, statt durch *finis*, wird unser *Ende* ausgedrücht, z. B. *am Ende des Briefes, des Buches, in extrema epistola, in extremis litteris, in extremo libro;* und bei vorausgehendem Subst. heisst *am Ende* blos *in extremo*, *in extrema parte, ad extremum; am Ende der Rede, ad extremam orationem* (Caes. B. G. VII, 53, 1). Mehrere Beisp. von *extremus* in dieser Bedeutung findet man in Menckenii Observ. p. 387. — Seltener aber kommt *finis* in guter Prosa so vor. *Am Ende des Jahres* heisst zwar bei Tacitus *fine anni*, aber *Kl.* gewöhnlich *anno vertente*; *am Ende des Monats*, *mense vertente.* Dafür kann auch gesagt werden *anno exeunte*, Cic. divin. 1, 25, 53 oder *extremo anno*, Liv. 7, 21, 1. Sehr häufig ist endlich bei Liv. *exitu, sub exitu anni, aestatis* etc. S. Liv. 6, 4, 7 u. 9, 21, 1 u. 23, 30, 13 u. 33, 24, 3 u. 42, 28, 1 und sonst. *Finis* bedeutet niemals *Zweck* in subjectiver Bedeutung = *Plan, Absicht*, die Jemand im Auge hat oder verfolgt, sondern *finis* bezeichnet nur den letzten, höchsten Zweck einer Sache objectiv z. B.: *domus finis est usus* Cic. Off. 1, 39, 138. Vgl. auch Cic. inv. rhet. 1, 5, 6, Partt. orat. 4, 11, de orat. 1, 42, 188. *Zweck* im subjectiven Sinn ist = *propositum*, *consilium*, *animus, mens.* — *Eine gute Absicht* heisst daher nicht *bonus finis*, sondern *bonum consilium; in dieser Absicht, hoc consilio*, *hac mente; seinen Zweck erreichen, propositum assequi;* — und so wähle man für *finis* immer einen passenden andern Ausdruck. Eine reiche Auswahl gibt dafür Seyffert, Pal. S. 95. Man sage daher nicht mit Tacit. Ann. 14, 64 *in* oder *ad eum finem* in der Bedeut. *zu dem Ende, in der Absicht, desswegen*, für *ad eam rem* (Cic. Verr. IV, 15, 33), *id spectans*, und nicht *ad quem finem, in welcher Absicht*, für *ad quam rem, quid spectans* in Bezug auf ein Subject (Cic. Tusc. I, 14, 31), *quorsum* hoc (haec), *quorsum* haec spectant; denn *(usque) ad eum finem*, worauf *dum (bis)* folgt, bedeutet *bis soweit, bis dahin*, und *ad quem finem bis wie lange, bis wie weit, bis auf welchen Punkt*, gleich *quousque.* Vgl. vor allen Seyffert zu Cic. Lael. S. 136, Heusinger Emend. p. 406. Emend. Corn. Nep. p. 64 Schirlitz Unterhalt. p. 184. Grysar's Theorie p. 296 und Reisig's Vorles. p. 290. Uebrigens hat *finem facere, ein Ende, Ziel setzen*, das Object theils im *Genitiv*, theils im *Dativ* bei sich. Unser adverbiales *am Ende* für *endlich* heisst *ad extremum*, nicht *in fine.*

Firmamen, *die Stütze*, *Befestigung*, kommt nur bei Ovid vor, für *firmamentum*, welches nur diese Bedeutung hat, aber nicht, wie im Kirchenlat., die Bedeut. *Himmel* (woher unsere Benennung *Firmament*).

Firmiter, *fest*, ist ebensogut wie *firme;* beide kommen bei Cicero vor, das erstere Rep. I, 45; VI, 2, und *firme* bei Caesar (B. G. IV, 26, 1).

Firmitudo, *die Festigkeit*, ist eben so gut wie *firmitas*; bei Cicero

kommt es mehr als sechsmal vor; auch bei Caesar (B. C. III, 28, 4).

Firmus, fest, stark; aber *das feste Land* im Gegensatze zum Wasser heisst nicht *terra firma*, sondern *terra continens; fester Schlaf*, nicht *firmus*, sondern *arctus (arctior) somnus; feste, stete, sichere Hand* eines Chirurgen, nicht *manus firma*, sondern *strenua, stabilis*, welche beide Celsus (L. VII prooem.) zusammen braucht.

Fiscus wird *N. Kl.* von der *Kasse des Fürsten*, aber *aerarium* von der des *Staates* gebraucht. Demnach ist *Staatskasse* auch für uns *aerarium* oder *aerarium commune.*

Fixe, fest, starr, ist *Sp. L.* und kann nicht gebraucht werden beim *Sehen*, dafür sage man *acriter, acri* oder *intento animo; Einen starr ansehen, aliquem intentis oculis, acerrime contemplari* (Cic. Flacc. 11, 26), oder *acrius contueri aliquem* (Suet. Octav. 79).

Fixus, bestimmt, fest, wird *N. L.* von dem Gehalte oder dem Einkommen gebraucht, für *reditus stati, fixer Gehalt* (nach Plin. Ep. III, 19, 5).

Flagitium ist nach Lambin. (Ep. 15 ad Muret.) auf das beschränkt, was entehrt, schändet und beschimpft, was aber nicht zur Anklage kommt und nicht bestraft wird, z. B. Wollust, Trägheit, Unmässigkeit, Vergesslichkeit u. dgl., und so auch *flagitiosus* und *flagitiose*; dagegen was die Hand gewaltsam thut und was bestraft wird, ist *facinus, scelus*, und der, welcher es thut, *facinorosus, sceleratus, scelestus;* ebenso die Adverbia.

Flagrare. Nur selten sagt man: *cupiditas flagrat, vitia libidinis flagrant apud illum, studium alicujus flagrat* u. dgl., wiewohl *flagrans cupiditas* u. a. vorkommen; gewöhnlich sagt man nur *aliquis* oder *alicujus animus flagrat cupiditate, amore, desiderio, odio* u. a., aber wohl nur in activem Sinne, *begehren, lieben, sich sehnen, hassen*, nicht (wenigstens nicht nachzuahmen) in passivem, *begehrt, geliebt, gewünscht, gehasst werden*, wie es im *N. L.* bisweilen vorkommt. Vgl. Frotscher z. Mureti Op. T. I, p. 178. Umgekehrt hat *invidia flagrare* gewöhnlich passiven Sinn = *laborare, vexari, premi invidia.* S. Suet. Octav. 27, Plin. epp. 9, 13, 21, Tac. Ann. 13, 4, Liv. 24, 26, 3 und 40, 15, 5, Cic. Sest. 67, 140, Cluent. 49, 136, Mil. 27, 75, Verr. 1, 61, 157 u. c. 15, 41. Seltener ist in diesem passiven Sinn *ardere invidia* wie bei Cic. de orat. 3, 2, 8, Liv. 5, 11, 4, wozu Weissenborn bemerkt, es bedeute gewöhnlich *von Hass erglühen = odio ardere.*

Flamen, der Wind, ist nur *P. L.* für *ventus.*

Flammare, entzünden, entflammen, kommt ausser bei Tacitus nur *P. L.* vor, für *inflammare, incendere* u. a.

Flavedo, die blonde Farbe, ist *N. L.* für *flavus color*, mag auch *flavus* nirgends als bei Dichtern vorkommen.

Flectere, beugen. Merkwürdig ist es, dass man nicht sagt: *circa* oder *circum promontorium flect., um ein Vorgebirge herumbeugen*, sondern blos *promontorium* ohne Praeposition, z. B. *Leucatam, um Leuc.* (Cic. Att. V, 9, 1); *in flectendis promontoriis, beim Herumbeugen um die Vorgebirge* (Cic. Divin. II, 45, 94).

Flere, weinen, wird verbunden *de aliqua re, um Etwas; P. L.* und *N. Kl.* bei Tacitus *aliquid.* Man beachte auch, dass *flere* nur von Schmerz u. Leide, *lacrimare* dagegen von Freude und Leide gesagt wird.

Flexilis, beugsam, steht *P.* u. *N. Kl.* beim ältern Plinius für *flexibilis*.

Florens, blühend, ist zwar bei Cicero ein Beiwort des *Alters*, z. B. (Senect. 6, 20) *florentis aetatis*, um *die frische Jugend, die besten Jahre* zu bezeichnen, wie die eines *Vierzigers* (nach Cic. Fam. II, 13, 2), aber nach Dietrich sagt man nicht *aliquem florenti (florente) aetate esse*, sondern *florentem aetate esse*, wie denn *florere aetate* mehrmals vorkommt. Aber Lucret. hat die verpönte Ausdrucksweise. S. Freund's lat. Lexikon. — Ferner nennt Cic. den Demetrius Phalereus *floridior, blühender*, aber mit dem Zusatze *ut ita dicam;* er erwähnt auch oft *flores verborum et sententiarum, flosculos orationis* u. dgl., auch gebraucht er *florens* von der Rede, s. Orat. 27, 96, und vom Redner: *Alii oratores .... florentes etiam et leviter ornati*, Orat. 6, 20.

Flos, Blume, Blüthe. Es wird zwar von dem besten, ausgezeichnetsten Theile eines aus Mehrern bestehenden Ganzen gebraucht, z. B. *flos juventutis, juvenum, Italiae*, aber nach Dietrich nicht von einem einzelnen Menschen, obgleich Ennius als Dichter den Cethegus *florem populi* (Cic. Brut. 15, 58) nennen konnte. Auch gibt es wohl nicht *florem artium, eine Blüthe der Künste*, von der Zeit gesagt, in welcher die Künste blühten, also nicht *in flore artium, in der Blüthe der K.*, sondern *cum artes florerent*. Aber *in ipso Graeciae flore*, Cic. N. D. 3, 33, 82 ist doch wohl = *in der Blüthezeit Griechenlands*, und wenn diess von einem Genit. wie *Graeciae* gesagt wird, so muss es auch von *artium flos* gelten können, selbst wenn sich dafür keine Stelle nachweisen lässt.

Fluctuare und (als Deponens) *fluctuari* waren nach Quintil. (IX, 3, 7) *N. Kl.* neben einander im Gebrauche, wie *assentio* und *assentior*, die active Form brauchte vielleicht nur Cicero, die des Deponens war seit Livius, der nur diese gebraucht, häufig. Vgl. Gronov. Observ. IV, 6. Drak. u. Weissenborn Liv. XXXVI, 10, 4. — Ein Adv. *fluctuanter, zweifelhaft, bedenklich*, ist *N. L*, für *dubitanter*.

Fluere, von der Zeit, *verfliessen, vergehen*, ist nur *P. L.*, z. B. tarda *fluunt* tempora; in Prosa sagt man dafür *effluere;* vgl. dieses Verbum.

Flumen und *fluvius, Strom, Fluss*. Da man bei *fluvius* nur an *Fluss* denkt ohne die Nebenidee des *Fliessens* und *Strömens*, so wird es auch nicht bildlich angewandt, so dass nicht einmal *fluvio secundo, Strom abwärts*, und *fluvio adverso, Strom aufwärts* gesagt wird, wogegen *flumine* richtig ist, weil in *flumen* auch der Begriff *Fliessen* liegt. Dieses Wort wird auch bildlich gebraucht, z. B. *flumen orationis, ingenii* u. a., aber wiewohl dabei an *Menge* und *Fülle* gedacht wird, so kommt doch nirgends klassisch vor *flumen lacrimarum profundere*, wie wir sagen: *einen Strom Thränen vergiessen*, für *vim lacrim. prof.* (Cic. Somn. Scip. 3). Aber *imber lacrimarum* findet sich *Sp. L.* bei Hieron. epp. 22, 30. Ueber andern bildlichen Gebrauch von *flumen* s. Nägelsbach, Stil. 356.

Fluxus, das Fliessen, ist, wie wohl es *N.Kl.* neben dem *Kl. fluxio* steht, nicht zu verwerfen.

Focus, Heerd. Unsere Mechaniker nennen so den *Brennpunkt;* doch kommt es bei den Alten in dieser Bedeutung nicht vor, und

muss also, wenn es in derselben angewandt wird, durch einen Zusatz gemildert und verständlicht werden, z. B. *Strahlen in einen Brennpunkt sammeln, radios tanquam in focum quendam colligere.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 375.

Foederare, verbinden, ist erst *Sp. L.* und nicht zu brauchen. *Sich mit Einem verbinden* heisst *sibi aliquem foedere jungere, adjungere, conjungere* u. a. Ueblich ist nur *foederatus, verbündet.*

Foeneratus; vgl. *Feneratus.*

Foetor, der üble Geruch, Gestank, ist nicht bloss *N. Kl.* bei Columella und dem ältern Plinius für *foeditas odoris,* sondern klass. gebraucht von Kaiser Augustus bei Suet. Octav. 86 und bei Cic. Pis. 10, 22. Für das Verbum *foetere, stinken,* setzt man lieber *male olere,* obgleich das Adj. *foetidus, stinkend,* mit *os* verbunden bei Cicero vorkommt.

Folium, das Blatt. Vom *Papier* gebraucht, kommt es vielleicht nirgends vor, da es in der einzigen Stelle des ältern Plinius (XXXVII, 7, 29, s. v. Jans Ausgabe, Script. discrep. pag. LXXXVII) nicht sicher steht, indem die Handschr. und ältern Ausgg. abweichen. Das *Kl.* Wort dafür ist *plagula* oder *charta,* und *ein einzelnes Stück Papier* hiess *schedula.* Die *plagula, charta* oder *ein Stück Papier* hatte zwei *Seiten,* welche *paginae* hiessen, die eine *pagina prior,* die andere *pagina altera.* — Ueber unsere Redensart *vom Blatte ablesen* vgl. *Charta.* — *N. L.* ist von Büchern die Redensart *in Folio,* welche ohne den Zusatz *ut dicitur, ut nos dicimus* nicht anwendbar ist. Nach Rosenheyn ist die natürlichste Bezeichnung dafür *forma binaria,* und ebenso für *in Quarto, forma quaternaria;* für *in Octavo, forma octonaria,* und für *in Duodecimo, forma duodenaria.* Nur diese Zahlwörter sind seiner Ansicht nach zu brauchen.

Fomentare, bähen, und *fomentatio, die Bähung,* sind erst *Sp. L.* für *fovere* und *fomentum.*

Fons. Wiewohl *fontes* bisweilen von *Heilquellen, mineralischen Quellen* gebraucht wird, indem Celsus (IV, 5) *frigidos medicatosque fontes* erwähnt, und Horaz (Epist. I, 15, 8) die kalten Schwefelquellen zu *Clusium* und *Gabii* — *fontes Clusinos Gabinosque* nennt und Plin. N. H., 5, 16, 72: *fons calidus medicae salubritatis* (im Lexikon von Kraft irrthümlich doppelt citirt), u. *medicatorum fontium vis,* Plin. N. H. 2, 93 (95), 207, so ist doch klassisch *aquae* das fast stehende Wort für heilbringende Gewässer; und so sage man also lieber *aquae Spadanae, die Heilquellen und Bäder von Spaa,* als *fontes Spadani; aquae Mattiacae, Badenses, Pyrmontenses* u. a. lieber, als *fontes Matt.* u. s. w. Vgl. Friedemanni orat. in encaeniis gymn. Weilb., und unter *Aqua.*

Foraminare, durchbohren, ist *N. L.,* wiewohl *foraminatus Sp. L* vorkommt, für *perforare, perterebrare.*

Foras, hinaus, nicht *draussen,* was *foris* heisst. Man verwechsele beide nicht; z. B. *draussen, auswärts* oder *zu Gaste essen* heisst *foris,* nicht *foras coenare.* Nicht verwerflich ist *librum foras dare* (Cic. Att. XIII, 22, 3 *dari foras scripta), edere, preferre, effere, ein Buch (öffentlich) herausgeben.*

Foris als Sing. bedeutet *Kl. eine einfache Thüre, fores* als Plur.

aber *eine Flügelthüre.* Unser *vor der Thüre sein*, d. h. *nahe sein*, heisst nicht *foris esse*, sondern *instare, prope adesse.*

Forma. D. L. ist unser *pro forma* in der Bedeut. *zum Schein*, für *simulans, specie, consuetudinis, simulandi causa*, s. Nägelsbach, Stil. S. 38. Vgl. *Praetextum.* Ebenso ist *D. L. in forma, in der Form*, d. h. *für, gleich, ähnlich*, für *pro*, z. B. *pro* testimonio (Cic. Rosc. Am. 35, 101), *in der Form eines Zeugnisses.* Was wir *Form*, d. h. *Ausdruck, Darstellung* — einer Schrift nennen, ist meist nur *oratio*, nicht *forma.*

Formare wird, wie *conformare* und *informare*, oft mit dem Abl. eines geistigen Mittels, z. B. artibus (vgl. *Conformare*), in der Bedeut. (geistig) *bilden, ausbilden* gebraucht, für *erudire; sich nach dem Charakter eines Andern bilden* ist = *in mores alicujus se formare*, s. Liv. 1, 21, 2. Oft steht *formare* bei den besten Nachklassikern in diesem Sinne ganz absolut, s. Plin. epp. 1, 14, 3 u. Paneg. 47, 1 u. 88, 3; oft bei Quintil. J. O. S. Bonnell, Lexicon Quintil. s. v. *formare.* Aber *ein gebildeter Mann* ist *homo eruditus*, nicht *formatus.* Ebenso ist *formatio* nicht *Bildung* in geistigem Sinne, für *eruditio* (vgl. auch *Informatio*), wiewohl es mit Genit., z. B. *animi, morum, ingeniorum* verbunden, wie *N. Kl.* gesagt wird, nicht verwerflich ist.

Formidabilis, furchtbar, ist nur *P.* und in Prosa *Sp. L.* für *formidolosus, terribilis* u. a.

Formulare oder *formularium, ein Formular*, ist *N. L.* für *formula, exemplum, verba quae quis edidit.*

Fors, fors sit und *forsit* als Adverb., in der Bedeutung *vielleicht*, sind nur *P. L.* für *fortasse.*

Forsan, vielleicht, ist nicht nur *P. L.*, es kommt in Prosa bei Livius zweimal vor (III, 47, 5 u. 10, 39, 14), *N. Kl.* zweimal bei Quintilian I, 5, 6 u. XII, 1, 31 (I, 5, 16 steht nach Zumpt jetzt *forsitan*), Colum. r. r. 3, 9, 1. Spätere Auctoren citirt Mahne m. lat. p. 64. Bei Curtius hingegen ist nach Zumpt zu Curt. 3, 5, 11 überall *forsitan* zu corrigiren. Im *N. L.* findet es sich bei den besten Schriftstellern. Weniger ist *nisi forsan* zu brauchen, für *nisi forte*, z. B. bei J. F. Reitz (de ambiguis, in prooem). Vieles hat darüber gesammelt Grauff (zu Bunelli epist. p. 678 u. 707).

Forsitan, vielleicht, hat *Kl.* fast nur den Conjunctiv bei sich, ausser wenn es in den Satz nur eingeschoben ist, um eine *Vermuthung* anzuzeigen, ohne dass das Verbum von ihm abhängig ist. Vgl. Handii Tursell. T. II, p. 715. Mit dem Accus. c. Infin. wird *forsitan* von Livius 1, 53, 9 verbunden. Es steht aber fast nur in Hauptsätzen, äusserst selten in Conjunctionssätzen wie bei Curt. 7, 24, 42: *Nam si forsitan* = *etsi forsitan* u. s. w. Endlich achte man auch darauf, dass *forsitan* bisweilen sich nicht auf die Modalität der Handlung bezieht und dann zu irgend einem andern Ausdruck gehört, z. B. Curt. 8, 11, 7: *muliebriter forsitan, sed fida tamen mente;* ebenso 10, 16, 14 u. Liv. 9, 11, 13. S. Mützell zu Curt. 29[b]. Man sage also nicht: *cum forsitan haec tibi nota sint; licet mea forsitan asperneris*, für *fortasse.* Auch wird es eben so wenig wie die nächsten weder in Fragen eingemischt, wie wir *vielleicht* und *wohl* einschieben, noch bei *nisi* und *ne* gebraucht, wo *forte* stehen muss. Vgl. *Fortasse* und *Forte.*

Fortasse, fortasse an und *fortassis.* Die *zweite* Form kommt ausser bei Varro nur *Sp. L.* bei Gellius vor, und ist nicht zu brauchen. Die dritte, *fortassis*, wurde schon von Manutius (z. Cic. Fam. II, 13, 2) als gut prosaisch bezweifelt, und steht bei Cicero in vielen Stellen, wo sie sonst stand, nicht mehr, sondern dafür *fortasse;* z. B. Sest. 56, 121. Doch ist wohl zu beachten, dass Baiter in der neuen (2.) Auflage Cicero's ed. Orelli in der Rede p. Cluent. zweimal, näml. 52, 144 u. 71, 201, auf handschriftliche Zeugnisse hin *fortassis* wiederhergestellt hat. — Die beste Form ist *fortasse*, aber weder in *Fragen* üblich, noch bei *si, nisi (ni)* und *ne*, wo dafür *forte* stehen muss. Nur einmal findet sich incorrect *nisi fortasse* für *nisi forte* in den ohnehin gewiss unächten Briefen Cic. ad Brut. 5, und auch im *A. L.* ist bei den Komikern dergleichen zu finden. — Im *N. L.* findet man nur zu oft *si fortasse*, *nisi fortasse*, *ne fortasse* und *sin fortasse*, wo *forte* stehen muss. Das letzte, *sin fortasse*, findet sich sogar z. B. bei Muret. Epist. III, 2 (Oper. T. II, p. 142) für *sin forte* (Cic. Tusc. V, 40, 117), was auch Frotscher gerügt hat. Ueber *forte an* und *fortan* vgl. unter *Forte*, und über alle hier genannten Formen Handii Tursellin. T. II, p. 710—742.

Forte, *von Ungefähr*, *zufällig*, hat auch die Bed. *etwa*, *vielleicht*, aber nur bei *si*, *sin*, *nisi* (*ni*) und *ne*, wovon oben die Rede war. Nur bei Dichtern und einigen Nachklassikern, z. B. bei Vitruv (denn bei Cicero ist es nicht sicher), hat es ausser den genannten die Bedeut. *vielleicht*, so dass man es für incorrect erklären muss, wenn *forte* im *N. L.* auch bei den besten ältern und neuern Schriftstellern in dieser Bedeutung gebraucht wird, wo nur *fortasse* oder *forsitan Kl.* und gut sind. — So findet man oft: ita *forte* legendum, scribendum est; ita *forte* hic locus explicandus est; *forte* huc pertinet glossa Timaei; *forte* Pompejum intelligit; nec *forte* injuria, bei Longolius, Manutius, Perpinianus, J. Fr. Gronov, J. G. Graevius, R. Bentley, Gesner, Ruhnken, Ernesti, Heyne u. Andern. Vgl. noch Handii Tursell. T. II, p. 735—741.

* Früher glaubte ich, dass *forte* ausser bei *si*, *sin*, *nisi* und *ne* auch nach dem negativen *num* und *ecquid* in der Bedeut. *vielleicht* stehen könnte. Zu dieser Annahme wurde ich verführt durch Görenz, der in Cic. Acad. I, 1, 12 für *et si quid forte — ecquid forte* aufnahm, welches mit *num (quid) forte* gleichbedeutend ist. Aber die von Görenz gemachte Veränderung ist unnöthig; jener Gebrauch hat keine Auctorität (S. Seyffert Progymn. S. 149), und so möchte bei diesen Fragwörtern, wie bei den andern, das *etwa* oder *vielleicht* am besten wohl unübersetzt bleiben. Wenn also Mosheim (praef. Ub. Folietae libri de ling. lat. p. 16) sagt: *aut num quis forte tam audax est*, so möchte wohl besser ohne *forte* gesagt werden: *aut num quis tam audax est.* — *A. L.* ist aber wohl *forte an* und *fortan*, welches letztere in Cic. Rep. III, 35 in dem einzigen Codex steht; will man es hier nicht ändern, so ist anzunehmen, dass es Cicero vielleicht absichtlich zur Nachahmung des dort sprechenden Alten geschrieben habe. In unserm Latein ist es durchaus zu verwerfen, indem dasselbe dadurch mehr entstellt, als verschönert wird, wenn z. B. Buchner (Epist. P. II, ep. 35) sagt: *audaculus tibi fortean videar*, oder Terpstra (Antiquitas Homer. p. 168): *fortean χιτῶνες.* — Wenn man endlich auch noch aus Cic. (Manil. 8, 20 nach den ältern Ausgg.) dafür anführt: *ne forte an* vobis – contemnenda esse videantur, so ist zu bemerken, dass hier ohne Zweifel *a vobis* oder *vobis* (Baiter bei Orelli Cic. opp. 2. A.) gelesen werden muss.

Fortis, *tapfer*, *stark*. Im bessern Latein ist es nur Beiwort der *Menschen* und des ihnen Angehörigen, wenn damit der Begriff der

Kraft und des Muthes der Menschen verbunden wird, z. B. *fortis oratio, sententia, animus, forte factum.* Selten geht es wohl darüber hinaus, wie bei Caesar, welcher (B. C. II, 2, 4) *starkes, kräftiges Holz, ligna fortissima* nennt. Selten auch wird von *kräftigen, starken Thieren fortis* gesagt für *firmus.* S. darüber Lactant J. D. 6, 10, 13 u. Colum. r. r.: *fortes ad opera boves.* Ist aber die Ableitung von *fero* richtig, so ist das angeführte *ligna fortissima* oder *pons fortior* beim Auct. B. Alexandr. 19, 2 vortrefflich ausgedrückt um die Trag- oder Widerstandskraft zu bezeichnen. Hingegen sagt man nicht *fortis valetudo, starke Gesundheit,* sondern *firma;* nicht *forte verbum, ein starkes Wort,* sondern *grave;* nicht *forte castellum, eine starke Festung,* sondern *firmum,* und so andere ähnliche. Man sei im Gebrauche vorsichtig.

Fortuitu, von Ungefähr, gleich *fortuito* und *forte,* ist wohl überall, wo es vorkommt, zweifelhaft, da *fortuito* Nebenlesart ist. Hand (Tursell. T. II, p. 743) verwirft diese Form als eine *Sp. L.,* die sich eingedrängt habe. Vgl. auch Madv. zu Cic. Fin. 5, 11, 33. Man brauche nur *fortuito.* Vgl. Heusing. Cic. Off. I, 29, 103. Oudend. Sueton p. 410. Garaton z. Cic. Agrar. II, 7 und Ellendt z. Cic. Orat. I, 24, 111, der es nicht verwirft.

Fortuna. Wiewohl es im Sing. und im Plur. *Glück* und *Unglück, glücklichen* und *unglücklichen Zustand* (je nach dem Zusammenhange) bedeuten kann, so steht doch meistens bestimmter dafür *fortuna secunda* oder *prospera,* und *fortunae secundae* oder *prosperae,* sowie *fortuna adversa* oder *afflicta,* und *fortunae adversae* oder *afflictae.* Gut ist *fortunam habere = Erfolg haben, glücken,* s. Liv. 24, 34, 1, u. *fortunam sibi facere = sein Glück* (durch *eigene, freie Thätigkeit) machen* oder *begründen,* ebendas. 39, 40, 4. Nirgends aber kommt wohl vor: *fortunam dare, Glück geben, beglücken, segnen,* sondern *fortunare, sospitare.* Obgleich aber *fortunatus, glücklich, beglückt* klassisch ist, so kennen wir doch kein Beispiel für *fortunare aliquem,* wofür man entweder sagt *alicui aliquid fortunare* wie bei Cic. Fam. 2, 2 u. 15, 7, Horat. epp. 1, 11, 21, oder: *Gott segne euere Absichten* heisst auch nach Plaut. Trin. 2, 4, 175: *Deus fortunabit vestra consilia.* Hiernach würde Muret von Frotscher mit Unrecht getadelt worden sein, wenn er gesagt hätte: *Deus fortunet tuos labores,* allein bei Muret steht (Oper. T. 1, 180) *eorum labores fortunare* und nur über diesen Genit. sagt Frotscher: usitatius erat *iis labores fortunare.* Endlich kann dieser Sinn auch durch einen Relativsatz ausgedrückt werden. *Die Götter gesegnen euer Thun* ist bei Liv. 6, 41, 12: *quod faxitis, Deos velim fortunare.* — Unser *doch das wollen wir dem Schicksal überlassen* heisst lateinisch *sed hoc (haec) fortuna* oder *fors viderit.* Vgl. Cic. Att. XIV, 11, 1; 4, 10, 1. — Der Plur. *fortunae* mit und ohne *secundae* oder *adversae,* in den Bed. *Glücks-* oder *Unglücksfälle,* ist selten; dafür steht öfter *casus secundi, casus adversi,* und das allgem. *fata* und *casus.* — Von dem Plur. *fortunae,* in der Bedeut. *Vermögensumstände,* wagt Muret. Epist. II, 66 (Oper. T. II, p. 103 ed. Fr.) das Demin. *fortunulae, die kleinen Vermögensumstände,* ohne alle alte Auctorität, was ich jedoch nicht verwerfe, wie es Andere thun. Vgl. Th. II, Abth. I, §. 192.

Fovere, erwärmen, bähen, erquicken, ist in bildlicher Bedeutung

vorsichtig anzuwenden; im *N. L.* ist es ein Lieblingswort für *habere.* Bezweifelt wird zwar *spem fovere*, aber Livius sagt nicht allein *aliquem spe fovere*, sondern auch *alicujus spem fovere* (XL, 5, 5), *Jemandes Hoffnung nähren, zu vergrössern suchen.* — Nie aber kommt *sententiam fovere, eine Meinung haben*, vor, wie man es oft im *N. L.* findet.

Fragmen, Bruchstück, ist *P. L.* und nachklassisch (S. Tacit. Ann. 1, 61, Colum. r. r. 9, 15 extr., Suet. in Claud. 18, Nero 26); dafür steht in klassischer Prosa *fragmentum*, aber nie von *Resten* und *Ueberbleibseln* geistiger Dinge, von Worten, Reden, Briefen und Geisteswerken, mag es auch im physischen Sinne richtig sein, wie *fragmenta tabularum*, quibus fasti (u. dgl.) continentur; ebenso *codicum, manuscriptorum*, aber nicht *orationis alicujus, hujus libri* u. dgl.; dafür sagt man besser *reliquiae, pars (partes) non integra (integrae), quae restant ex libro (libris), qui periit (perierunt).*

Fragrare, duften, riechen, kommt fast nur *P. L.* vor, ausser bei Sueton, welcher sagt *fragrans unguento (nach Salbe)*, also mit dem Ablat.; *Sp. L.* mit dem Accus. *Blüthenduft* = *odores qui afflantur e floribus*, Cic.

Frangere, brechen, zerbrechen, wird bei den Alten oft bildlich gebraucht. Man sagt aber nicht *nubes frangunt, se frangunt, franguntur, die Wolken brechen sich*, sondern *rumpunt, rumpuntur;* nicht *nubes fractae, gebrochene Wolken*, sondern *ruptae;* auch nicht *fulmen frangit nubes, der Blitz durchbricht die W.*, sondern *rumpit* (Senec. N. Q. II, 58, 1). Aber gut ist *calor se frangit, die Hitze bricht sich, lässt nach* (Cic. Orat. I, 62, 265) und *frigus se frangit, die Kälte bricht sich* (Varr. R. R. II, 2, 18): *frangere fidem, sein Wort, seine Zusage brechen* (Cic. Rosc. Com. 6, 16); *foedus frang., das Bündniss brechen,* (Cic. Scaur. 42, in Pison. 12, 28); *brachium frang., den Arm brechen, crus frang.* u. a.; sogar *navem frangit, er leidet Schiffbruch* (Terent. Andr. I, 3, 17 *is fregit navem apud Andrum*). Uebrigens hat *crura frang.* bekanntlich auch transitive Bedeutung und zwar sagt man *frangere crura alicujus* und *alicui*, s. darüber Vulg. in evang. S. Joann. 19, 31 u. Suet. Tib. 44. Ob man auch sage *testamentum frangere, ein Testament brechen*, wagen wir nicht zu entscheiden; *ein Testament aufheben, für ungültig erklären*, ist *testamentum abolere* bei Vellej. 58, 2 und *rumpitur test. agnoscendo* (Cic. de orat. I, 57, 241) ist = *wird rechtlich ungültig, kraftlos.*

Fratricidium, der Brudermord, ist sehr *Sp. L.* für *fratris caedes, fraterna nex, parricidium fraternum.*

Fraudulosus, betrügerisch, ist *Sp. L.* für *fraudulentus.*

Frenus, der Zügel, im Sing., ist zu bezweifeln, da *frenum* der Accus. von dem Nomin. *frenum* sein kann; im Plur. kommen beide Formen vor, *freni*, s. Zumpt lat. Gramm. §. 99. 3, und *frena*, so wenigstens bei Cic. (Rep. II, 33, 58) *frenos*, und (Topic. 8, 36) *frena.* Vgl. Reisig's Vorles. p. 120.

Frequens und *frequentes* wird zwar in Bezug auf ein *Personalsubject* mit dem Verbo statt der Adverb. *frequenter, saepe, crebro* verbunden, aber nicht in Bezug auf ein *Sachsubject.* Man sagt zwar: ille *frequens* est nobiscum; illi *frequentes* Antonii domum ventitant; venio in senatum *frequens; frequens* aderat in senatu; aber nie Aehn-

liches wie: haec sententia veteribus *frequens* commemoratur, für *a* veteribus *saepe (crebro)* commemoratur. — Einige verwerfen *frequens sum in aliqua re, ich thue Etwas häufig;* aber Cic. sagt (Orat. 50, 167): nos etiam in hoc genere *frequentes,* und (ib. 60, 202): in utroque *frequentiores* sunt poetae. Ebenso werden *Assiduus, Creber* und *Multus* gebraucht, welche Wörter zu vergleichen sind.

Frequentare ist in der Bedeutung *häufig brauchen, oft anwenden* zwar selten, aber doch *Kl.* bei Cicero, der *frequentatus* (Orat. III, 38, 155) so braucht, für *usitatus. Haec frequentat Phalereus maxime,* Cic. orat. 27, 94 u. ibid. 25, 85. Also kann *frequentare* neben *usurpare,* und *frequentari* neben *in usu esse, usurpari* gebraucht werden.

Frigefacere, abkühlen, kalt machen, ist *N. L.* für *refrigerare;* ebenso *frigefieri, kalt, abgekühlt werden,* für *refrigerari, frigescere, refrigescere.*

Frons kommt nie in der bildlichen Bedeutung *Anfang* vor, für *principium, initium,* wie es z. B. Heyne braucht (zu Virg. A. I, 5): *in prima statim fronte libri,* wiewohl Quintil. (VII, 1, 56) *prima fronte* sagt, aber in einem andern Sinn, in welchem es noch oft bei ihm vorkommt. Man vermeide es. Unser bildliches *die Stirne reiben,* d. h. *bedenklich sein,* heisst *os perfricare,* wie bei Cic. Tusc. III, 18, 41, wo Klotz zu vergleichen ist. Unser *Stirne = freche, unverschämte Stirne* ist spätlat., aber sicherlich sehr bezeichnend gleichfalls *frons,* bei Aug. C. D. 3, 30, Anfang. Hieron. sagt dafür *impudentia frontis,* adv. Ruff. 1, 7.

Frontispicium, der Giebel, ist ein *N. L.* Wort für *frons, fastigium.*

Fructificare, Frucht, Früchte bringen, -tragen, ist *Sp. L.* für *fructum (fructus) ferre.*

Fructus ist *die Frucht, der Ertrag* und tropisch *der Genuss, der Lohn, die Befriedigung.* Was diesen Gewinn im eigentlichen oder bildlichen Sinne gewährt, steht natürlich im Genitiv, während durch *ex* nur der äusserliche Grund, die äussere Quelle dieses *fructus* bezeichnet wird. *L. Fufius ex accusatione M. Aquillii diligentiae fructum ceperat,* Cic. Brut. 62, 222. *Cui fructum pietatis suae neque ex me, neque a populo Romano ferre licuit.* Also kann: *magnum ex tuis litteris fructum cepi* nicht bedeuten: *ich habe aus deinen Briefen grossen Vortheil gezogen,* sondern: *deine Briefe haben mir eine genussreiche Lectüre gewährt,* indem bei *fructum* der Genit. *lectionis* (wie *laborum* bei Cic. Planc. 38, 92) aus dem Zusammenhang hinzuzudenken ist. S. hierüber Seyffert zu Cic. Lael. S. 431 u. 432.

Frugalis, sparsam, was im *N. L.* nicht selten ist, kommt in der Positivform nur bei Spätlingen vor; nur der Compar. *frugalior* bei Terenz und Varro, aber oft, und bei Cicero *frugalissimus,* was man sich für den Gebrauch merke. Von *frugalis* bemerkt Quintil. (I, 6, 17), es sei veraltet; man brauche dafür *frugi.* Ueber *frugis* und *frugi* vgl. *Frux.*

Frui. Das Perf. *fructus sum* kommt bei Cicero nur einmal von *perfrui* im 72. Bruchstücke des Hortensius vor; *fruitus sum* aber brauchte *N. Kl.* Seneca. Die Constr. *aliquid frui,* für *aliqua re,* ist nur *A. L.* — Da *frui* immer *frohen Genuss* anzeigt wie *frui munere,* s. Klotz zu Cic. Tusc. 3, §. 34, so kann es nie da gebraucht werden, wo es blos *haben* bedeutet; daher sagt man nicht *frui vita,* für das

gewöhnliche *vivere, leben;* nicht *frui felicitate, Glück haben,* für *uti felicitate* (Cic. Brut. 1, 4 perpetua quadam felicitate usus est); nicht *frui valetudine bona, mala* —, sondern *uti.* Vgl. Caes. B. C. III, 49, 6.

Frustra, vergeblich, mit Rücksicht auf das Subj., das in seiner Erwartung und Berechnung getäuscht wird. Dagegen geht *nequidquam* auf die Sache, aus der nichts geworden ist, S. Döderlein Handb. der lat. Syn. S. 97 u. über die bei Sall. nicht seltene Verwechselung beider Adverbien Dietsch zu Sall. Jug. 25, 11. *Unentgeldlich, ohne Vergütung* ist *gratis, gratuito. Frustra esse = nichtig, wirkungs-, resultatlos* ist *A. L.*, oft bei Sall., s. Dietsch zu Jug. 14, 11, und bei Spätern, in der klassischen Latinität galt diese Ausdrucksweise für obsolet. S. Zumpt ad Mori vitam Reisk. S. 26. So heisst auch *etwas umsonst suchen, nach etwas umsonst fragen, sich umsehen,* nur *aliquid desiderare, requirere* (ohne *frustra*). S. Frotscher zu Mur. I, 119, A. T.

Frustraneus, vergeblich, überflüssig, ist *N. L.* für *inutilis, irritus, supervacaneus. Vergebliche Arbeit thun, sich vergebliche Mühe geben* heisst *operam perdere, operam frustra insumere,* auch wohl *acta, ut ajunt, agere;* vgl. darüber Klotz Cic. Lael. p. 106. — *Vergebliche Worte reden* heisst *inanes voces fundere.*

Frustrare, täuschen, soll noch zu Caesar's Zeiten neben dem Deponens *frustrari,* welches mehr im Gebrauche war, üblich gewesen sein; jedoch findet es sich in Caesar's Büchern nicht, aber bei Liv. 7, 38, 9 (ed. Weissenborn) und bei Vellej. 2, 21, 2 und Just. 8, 3, 9.

Frux ist als Nom. ohne Beispiel; von dem Genit. *frugis* findet sich nur ein sicheres bei Horat. (A. P. 341): *expertia frugis, was ohne Vortheil ist, unnütz, was nicht frommt,* wo es auch als Subst. zu stehen scheint. An andern Stellen wird *bonae frugis* bezweifelt und in *bonae frugi* verändert. Sehr gewöhnlich ist *frugi* als Indeclinabile, wie *nequam,* und zwar adjectivisch in der Bedeutung *brav, bieder* mit andern Adjectiven als Beiwort, besonders von Menschen, verbunden, z. B. *esse frugi, brav, ein braver Mann, ein braves Weib sein;* selten kommt *bonae frugi esse* vor, und *bonae frugis* ist spätlateinisch. S. A. Gell. 7, 11, 2 u. Treb. Poll. trig. tyr. 18.

Fucus, die Schminke. Die bildliche Redensart *fucum (alicui) facere, Einen hintergehen, täuschen, Einem Etwas weiss machen,* kann ohne den Zusatz *ut dicitur* nicht wohl angewandt werden, wie denn auch Q. Cicero (Petit. cons. 9, 35) sagt: si eum — audieris *fucum, ut dicitur, facere* velle.

Fuga, Flucht. Wo wir sagen: *auf der Flucht — sich wohin wenden,* sagt der Lateiner *ex fuga,* nicht *in fuga.* Vgl. auch *Iter* und Fabri zu Livius XXII, 55, 4.

Fugaciter, flüchtig, ist in der Bedeut. *schnell* ohne Beispiel, wie es überhaupt nicht vorkommt, für *cito, celeriter, ocyus.* Der Comp. *fugacius* bei Liv. (XXVIII, 8, 3) bedeutet *mehr durch die Flucht, mehr fliehend, sich zurückziehend,* dem *audacius* entgegengesetzt.

Fugere. Der Imper. *fuge* mit einem Infinitiv, z. B. *fuge quaerere,* in der Bedeut. *forsche, frage nicht,* ist nicht nur *P. L.* für *noli quaerere,* s. Cic. de orat. 3, 38, 153 u. Mur. 5, 11.

Fugitare, fliehen, vermeiden, ist ein *A. L.* Verbum, kommt jedoch

einmal bei Cic. in der Jugendrede pro. Rosc. Am. für das gewöhnl che *fugere* vor.

Fugitivus. Dieses Wort ist im bessern Latein nur ein *entflohener, fortgelaufener Sklave,* nicht allgemein *ein Flüchtling,* welcher *profugus* heisst. Jedoch ist zu bemerken, dass das Wort tropisch in mehrfachen Wendungen unbedenklich nachgebraucht werden kann. So nennt Cic. Verr. 4, 50, 112 den Verres, an die eigentliche Bedeutung des Wortes anknüpfend, *fugitivum a jure et legibus.* Bei Plin. epp. 9, 28, 4 ist der *fugitivus rei familiaris* launig derjenige genannt, welcher, s. Gierig zu der Stelle, *abjecta rei familiaris cura, zu ihm zu kommen versprochen habe.* Ganz gut kann *fugitivus* ferner von *Thieren* gebraucht werden, die ihren Herren, ihren Aufenthaltsort verlassen haben. Man s. über *canis fugitiva* Plaut. Pseud. 1, 3, 85, über *apes fugitivae* Varro r. r. 3, 16, 21, über *columbae fugitivae* Plin. N. H. 18, 16 (41); ein prächtiger Ausdruck ist ferner bei Terent. Heaut. 4, 2, 11: *illud fugitivum argentum,* und daselbst Ruhnken und über den Gebrauch des Wortes überhaupt Mahne misc. lat. S. 65 u. 66. *Fugitivus oculus, ein flüchtiges Auge* (z. B. in unserer Redensart *Etwas mit flüchtigen Augen ansehen),* ist ohne alle Auctorität; eher kann man *velocibus oculis* sagen (nach Horaz, welcher *veloci oculo percurre* sagt, *lies es mit flüchtigem Auge durch).*

Fulcimen, die Stütze, ist *P. L.,* und *fulcimentum Sp. L.* für *adminiculum* und *N. Kl. fulcrum;* bildlich heisst es *Schutz,* für *firmamentum* (Cic. Att. I, 18, 3, Rep. II, 10, 17) oder *firmum subsidium* (Cic. Sest. 8, 20) u. a. Auch *fulcrum* kommt in dieser Bedeut. nicht vor, denn es hat nur die physische Bedeut. *Stütze.*

Fulcire, stützen. Die Perf.form ist *fulsi,* nicht *fulcivi,* und die beste Supinform *fultum,* nicht *fulcitum,* was nur einmal *Sp. L.* vorkommt.

Fulcrum; vgl. *Fulcimen.*

Fulgetrum ist nur der *leuchtende,* nicht der *treffende, zündende Blitz,* welcher *fulmen* heisst; jedoch ist *fulgetrum* und *fulguratio* nur *N. Kl.* für *fulgur.*

Fulgidus, blitzend, leuchtend, ist *P. L.* und selten für *fulgens.*

Fulmen, der Blitz. Wiewohl *fulmine ictus* gesagt wurde, so sagte man doch fast nur *de coelo tactus,* nicht *fulmine tactus;* überhaupt *de coelo* tangi, s. Drakenborch zu Liv. 26, 23, 5.

Fulminare, blitzen, leuchten, ist mehr *P. L.* für *fulgere, fulgurare. Ein vom Blitze getroffener* hiess *Gem. L. fulguritus* oder *fulminatus,* für *fulmine ictus (e coelo ictus,* Cic. de divin. 1, 10), *de coelo tactus* oder *percussus.*

Fulvedo, die Fuchsröthe, ist *N. L.* für *fulvus color.*

Functio, das Verrichten, die Besorgung, bedarf als Handlung eines Genitivs, z. B. *muneris,* steht aber nicht in der Bedeutung *Geschäft, Amt,* wie es *N. L.* vorkommt, für *munus.*

Fundamen, der Grund, ist *P. L.* für *fundamentum;* gleich wohl sagt Valcken. (Oratt. p. 187): quid prima jecit *fundamina?*

Fundamentalis, gründlich, anfänglich, ist *N. L.* und je nach dem Sinne bald mit *primus,* bald mit *principium* u. a. verbunden. Der *Grundbegriff* heisst nicht *notio fundamentalis,* sondern *prima notio* oder *notitia, principium* (Cic. Leg. 1, 22, 59), *intelligentia quasi funda-*

mentum scientiae (Cic. Leg. I, 9, 26); *ein Grundgesetz*, nicht *lex fundamentalis*, sondern *lex prima* oder *fundamentum rei*, S. Cic. Off. 3, 28, 101.

Fundamentum, der Grund, Grundstein. Mit Recht tadelt J. M. Gesner in der Vorrede zu *Heineccii fundamentum styli latini* diesen Titel, da dem *stylus*, möge er nun *Feder* oder *Schreibart* bedeuten, keine *fundamenta* eigen wären. So ist es auch mit andern Büchern, die diesen Titel führen, indem nicht zur Sache selbst, sondern nur zur Wissenschaft oder Lehre ein *Grund* gelegt werden soll. Falsch ist es auch, wenn darauf folgt: *edidit* oder *edita*, da ja die *fundamenta* nicht *eduntur*, sondern *jaciuntur* oder *ponuntur*. Sinnlos ist, was irgendwo stehen soll, *adolescentes fundamentis scholasticis praediti*.

Fundare ist in der Bedeut. *anlegen*, *stiften*, wo wir auch sagen *gründen*, ohne an einen *festen Grund* und *Befestigung* zu denken, zweifelhaft für *condere, instituere*; man sage also nicht *bibliothecam, urbem, scholam, testamentum* u. dgl. *fundare*, indem es fast nur *befestigen*, *fest gründen* (und zwar etwas *schon Angelegtes* und *Gestiftetes*) bedeutet, gleich *firmare* und *stabilire*. Wenn Ruhnken (Elog. Hemst.) *gloriam fundare* in der Bedeutung den schon *bestehenden* Ruhm *fest gründen* gesagt hat, so ist dies nicht zu tadeln, mag es auch sonst nicht vorkommen; soll es aber bedeuten *den Grund zum Ruhme legen*, so muss seine Ausdrucksweise verworfen werden. — Ebenso bedeutet auch *fundator* nur *P. L.* den *Stifter*, *Gründer* einer Sache, für *conditor, creator, auctor, institutor*, wiewohl Muret den Romulus *fundatorem urbis* nennt, der in Prosa *conditor* oder *creator* heisst. Und so übersetze man *Gründungs-* und *Stiftungstag einer Stadt, einer Schule* u. dgl. nicht durch *dies fundationis*, sondern nach Cic. (Divin. II, 47, 99) durch *dies natalis urbis, scholae*.

Fundere wird oft bildlich gebraucht; aber manche Ausdrucksweise ist nur *P. L.*, z. B. *lacrimas fundere*, für *profundere* oder *effundere*. *Preces fundere* für *precari, beten*, ist zwar auch nur *P. L.* Ist aber Muret, der es häufig braucht, desshalb zu tadeln? Wir glauben nicht, denn gerade wenn das christliche Gebet wahrhaft das ist, was es sein soll: ein voller und lebendiger Erguss der Religiosität, so ist *preces fundere* dafür sicherlich der adäquateste Ausdruck. — *N. L.* und lächerlich sind die alltäglichen Redensarten *fundere sensum, nullum sensum, bonum sensum, einen Sinn, keinen Sinn, guten Sinn geben*, welche ganz anders auszudrücken sind, z. B. durch *intellectum facere* (Quint. I, 7, 2 eadem littera alium atque alium *intellectum facit, gibt verschiedenen Sinn)*.

Funditare, ausgiessen, von sich geben, ist *A.* u. *Sp. L.* für *fundere*, und kommt nur bei Plautus und Amm. Marc. vor: *verba funditare*, was minder edel ist als *verba fundere*. Gleichwohl braucht es Muret. (Var. lectt. V, 1) in seiner schönen Beschreibung der Inseln der Seligen, vielleicht um der Seltenheit willen.

Funditus, von Grund aus, wird nicht mit geistigen Verben, wie *cognoscere, perspicere* verbunden; dafür *penitus*. Doch wendet Cic. *funditus* auch bei solchen Verben an, welche im eigentlichen Sinne Acte äusserer, realer Thätigkeit ausdrücken, in der philosophischen Sprache aber in die tropische Bedeutung von *läugnen*, *verwerfen*

(ejicere, tollere) übergegangen sind. S. Cic. Tusc. 1, 18, 42, N. D. 1, 41, 115 u. ibid. 42, 117. Für *funditus tollere* der letztgenannten Stelle findet sich in demselben cap. §. das synonyme *penitus tollere.*

Fundus bedeutet *Grund, Boden,* aber nie *Quelle,* aus der Etwas genommen ist, oder *das, worauf sich Etwas stützt;* dies drücke man aus durch *fons, unde aliquid petitum est, fundamentum, quo res aliqua nititur.* Heyne braucht *fundus* oft in dieser Bedeutung, z. B. (Virg. A. I, 39): fabulae *fundus est in Homero.* — *N. L.* ist *fundum jacere,* für *fundamentum jacere*, wie ebenfalls Heyne (Praef. Virg. T. III, p. III) sagt: statim ab initio *fundum* jeci interpretationis meae.

Funera, das Klageweib bei Leichenbegängnissen, beruht besonders auf der falsch verstandenen Stelle des Ennius in Cic. Tusc. I, 49, 117, wo es Acc. Plur. von *funus* ist. Es ist unlateinisch.

Funerare, begraben, kommt *N. Kl.* nicht nur bei Sueton und dem ältern Plinius, sondern auch bei Sen. (consol. ad Helv. 2, 5 u. 12, 5), Val. Max. (1, 6, 6 u. 4, 4, 2 u. 4, 6, 3) vor, für *sepelire, humare, aliquem funere efferre* u. a.

Fungi mit dem Accus. verbunden ist *A. L.* und findet sich bei *munus* statt des Abl. *munere* bei Iust. 19, 1, 1 und *N. Kl.* bei Sueton und Tacitus und schon bei C. N. Dat. 1, 4, s. Beneke zu Iust. 19, 1, 1, ist aber zu vermeiden. Dichter verbinden es mit *dapibus*, *ein Mahl halten; lacrimis, weinen; sepulcro, begraben*; ferner *vita, morte, sterben,* — alles dieses werde vermieden. Doch s. über *fato fungi, perfungi* das Wort *fatum.* — *N. L.* ist auch *aevo fungi* in der Bedeut. *sterben,* so dass man *aevo*, *vita functus* nur zu oft für *mortuus* findet, weil man die Rede dadurch zu verschönern glaubt.

Furenter, rasend, kommt zwar nur einmal, aber bei Cicero vor, ist also gut.

Furere, rasen. Das Perf. *furui* hat keine gute und sichere Auctorität.

Furiare, rasend machen, ist nur *P. L.;* ebenso *furiatus, rasend,* für *furens, furibundus, furiosus* u. a.

Fusim, ausführlich, ist *N. L.* für *fuse;* der Comparat. *fusius* ist gut, aber der Superl. *fusissime,* den Bunellus (Ep. 44) braucht, kommt nirgends vor.

Fusus, das Giessen, z. B. *aquae,* steht nur bei Varro für das bessere *fusio.*

G. g.

Gabiensis, Gabisch, Gabinisch, zur Stadt Gabii gehörig, ist seltnere Form beim ältern Plinius für das öftere *Gabinus* bei Cicero und Livius.

Gades oder *Gadis* als Sing., Name der spanischen Stadt *Cadix,* ist zweifelhafte Form für die sichere *Gades* als Plur.

Gallicanus heisst *den Galliern diesseits der Alpen* (nach römischen Begriffen) *gehörig,* dagegen *Gallicus, den Galliern jenseits der Alpen gehörig*, wiewohl dieses auch für jenes, aber jenes nicht für dieses gebraucht wird. Man merke noch, dass *Gallus* nur *P. L.* als Adjectiv für *Gallicus* gebraucht wird, da es in Prosa nur der *Gallier* heisst.

Garritus, das Schwatzen, Geschwätz, ist sehr *Sp. L.* für *nugae, fabulae, ineptiae* u. dgl.

Garrulus, geschwätzig, ist *N. Kl.* und meist *P. L.* für *loquax.* — Sehr *Sp. L.* aber ist *garrulare*, für *garrire, garrulum* oder *loquacem esse.*

Gaudere in der Bedeut. *haben*, ohne den Begriff der Freude über das, was man hat, ist *N. L.*, z. B. hoc verbum *gaudet significatione, dieses Wort hat die Bedeutung*, wie nicht selten gesagt wird. Als tolles Latein führt man aus einer medicinischen Dissertation an: *ille scabie gaudebat, jener hatte die Krätze.* Man sagt aber auch sogar nicht *bona valetudine gaudere, sich einer guten Gesundheit erfreuen*, d. h. *sie haben*, für *bona* oger *integra valetudine esse; er erfreute sich bis in sein höchstes Alter der besten Gesundheit, vixit ad summam senectutem valetudine optima*, und so in ähnlichen. Gut ist es, von *heimlicher, stiller Freude* zu sagen: *in sinu gaudere. Gaudere* mit dem *Infin.* oder dem *Accus. c. Infin.* findet sich nicht nur bei Dichtern, sondern in nachklass. Prosa nicht nur bei Tac. Hist. 3, 11, Sen. bei Quintil. J. O. 8, 5, 18, sondern selbst beim jüngern Plin. Paneg. 12, 4 u. Quintil. J. O. 1, 2, 30 u. 5, 12, 22 u. 9, 2, 78 u. 2, 1, 5. Es ist also offenbar nicht verwerflich.

Gaza, Schatz, Reichthum, beschränke man im Gebrauche nur auf *Könige.*

Genealogia kann als Kunstwort neben dem *Kl. genealogus* recht wohl bestehen; sonst sagt man dafür *origo familiae (familiarum).*

Generalitas, die Allgemeinheit, ist *Sp. L.* für *universitas*, z. B. Plin. (Ep. IX, 4, 2): *in universitate — — in partibus.*

Generaliter, im Allgemeinen, kommt bei Cicero nur einmal in der Jugendschrift de invent. (I, 26, 39) vor, öfter *N. Kl.*, was nicht zu verwerfen ist. Ungleich häufiger steht *generatim*, entgegengesetzt dem *singillatim* oder *nominatim;* ferner *communiter*, entgegengesetzt dem *separatim* (Cic. Off. II, 10, 36). Vgl. Stürenb. Cic. Arch. p. 190. Bei Livius findet es sich *in universum* entgegengesetzt dem *nominatim.* Vgl. *Universus.* — Ein Comp. *generalius* ist *N. L.;* Bremi braucht ihn: *generalius videtur usurpari*, für *ejus significatio latius videtur patere.*

Generatio, die Erzeugung, Geburt, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius vor, für das *Kl. procreatio* und *ortus*, auch *partus.*

Genialis wird bei Cicero nur mit *lectus* verbunden, das *Braut-* oder *Ehebett*, welches Livius *torus genialis* nennt; aber in der Bedeutung *festlich, fröhlich* u. dgl. findet es sich fast nur bei Dichtern.

Genitor ist in der gewöhnlichen Bedeut. *Vater* zu hoch und mehr *P. L.* für *pater, parens*, da Cicero es nur bei *Göttern* anwendet; ebenso *genitores, die Eltern*, für *parentes, procreatores* und *genitrix, die Mutter*, für *mater.*

Genius, Schutzgeist, Schutzgott. Wem ausser den Menschen solche *Genien* beigelegt worden seien, gibt das Lexic. an. Weber (Uebungsschule p. 41, vergl. mit p. 414) bemerkt wenigstens, dass *Ländern* keine *genii* beigelegt worden seien, sondern *dii praesides* oder *custodes*, wohin auch die *dii patrii* und *penates* gehören. Aber einzelne Oerter und Völker hatten dennoch ihre *genios*, was Inschriften lehren. — Was Socrates seinen ihm inwohnenden *genius* nannte, nennt

Seneca (Ep. 41, 2) *sacrum spiritum* — *sacer* intra nos *spiritus* sedet, malorum bonorumque nostrorum observator et custos. — In ganz anderer, neuer Bedeutung spricht man im *N. L.* von einem *genius saeculi, temporis, orationis, sermonis, linguae,* und von dem *Genius* einzelner Menschen, wie *Schilleri, Goethii, Klopstockii* —, worunter man aber das französische *génie* und das deutsche *Geist* in der Bedeutung *Eigenthümlichkeit, eigenthümliche Beschaffenheit* denkt. Dies ist ganz *neu.* Schon Scaliger sagte: raro *genium* illum *Ciceroniani saeculi* assequuntur; J. Fr. Gronov: ille non cepit *genium scriptoris;* Heyne sagte: *genium poeticae orationis,* und schrieb eine Dissert. *de genio saeculi* Ptolemaeorum, — und so bei Andern in den oben erwähnten Bedeutungen. Die bessere Uebersetzung ist aber nach Verschiedenheit der Verbindung verschieden, z. B. *der Zeitgeist, saeculum* (Tacit. Germ. 19), *hi (illi) mores* (Cic. Q. fr. I, 1, 11), *natura saeculi* oder *temporis; ratio atque inclinatio temporis (temporum)* bei Cicero (Verr. V, 69, 177, Planc. 39, 94); bei *Rede* und *Sprache* — *proprietas* oder *natura sermonis, orationis, linguae;* bei *einzelnen Männern* — *ingenium, natura, proprietas.* Der Sinn und Begriff muss die jedesmal beste Uebersetzungsart bestimmen. Vergl. ein gutes Wörterbuch.

Gens kommt in der allgemeinen Bedeut. *Geschlecht,* z. B. *Menschengeschlecht, gens humana,* für *genus humanum* nur einmal und zwar bei Cic. (Fin. V, 23, 65) vor. Wenn man aber dort den Context der Rede nachsieht, so wird man den Gebrauch nicht nur natürlich finden, sondern auch sagen müssen, dass wir das Wort in ähnlichem Zusammenhang eben so gebrauchen dürfen.

Genticus, national, einem Volke eigen, kommt *N. Kl.* nur bei Tacitus als Beiwort von *mos* vor, für *gentis proprius.*

Gentilis in der Bedeutung der *Landsmann* beruht auf falsch verstandenen Stellen, in denen es vielmehr den bedeutet, welcher zu *einem Geschlechte, einem Familienstamme* gehört. Vgl. *Conterraneus.* — *Sp. L.* bedeutet es den *Heiden* zum Unterschiede von dem *Christen,* und ist für diese neue Idee *Kl.* Vgl. *Ethnicus.* Ebenso *gentilitas, das Heidenthum.*

Genu, das Knie. Wo wir sagen *vor Jemanden auf die Kniee fallen,* braucht zwar Cicero nicht *genua,* sondern *pedes,* wohl aber Terenz (Hecyr. III, 3, 18) und Livius, der theils *genibus alicujus accidere* oder *se advolvere,* theils *ad genua alicujus procumbere* sagt. Andere drücken es anders aus, z. B. *ad genua se alicui submittere,* Suet. Tib. 20. Vgl. *Accidere. Das Knie vor Jemanden beugen* heisst auch *genu flectere alicui* bei Hier. Comment. in ep. S. Pauli ad Ephes. 3, 14 u. Ambros. opp. ed. Migne, T. 2, p. 1398 u. 1489. Für *genua* wird noch öfter *pedes* gebraucht.

Genuinus, was bei Cic. (Rep. II, 15, 29) *eingeboren, einheimisch* bedeutet, gleich *domesticus,* hat *Sp. L.* bei Gellius die Bedeutung *ächt, wahr,* von *ächten* Schriften, wofür sonst *verus* (Cic. Orat. II, 55, 224 tot enim sunt *veri* Bruti libri), *probus* (Liv. XXXII, 2, 2 argentum *probum, ächtes Silber*) und *germanus* (Cic. Verr. IV, 66, 147 verum et *germanum* Metellum; Brut. 86, 296 haec *germana* ironia est) bessere Wörter sind. So sagt man auch nicht *genuini nummi, ächte* Münzen, sondern *boni nummi* (Cic. Off. III, 23, 91). Das Wort

sollte daher weniger gebraucht werden; dagegen kommt es oft im *N. L.* vor, z. B. *genuini* dialogi Platonis, *genuinae* orationes Demosthenis, *genuina* scripta Luciani u. dgl., wie denn sogar F. A. Wolf es bisweilen gebraucht hat. — Ein *N. L.* Wort ist ferner *genuinitas, die Aechtheit,* für *veritas, probitas,* auch *auctoritas* und *fides;* ja F. A. Wolf braucht sogar das griech. *αὐθεντία.*

Genus ist meistens unpassend in der Redensart *eine Art von —,* mit einem Subst., wenn es für *gewissermassen* steht, wo meist *quidam* zu brauchen ist; z. B. *jenes war eine Art von blinder Sklaverei,* fuit illa *quaedam* servitus, *die Miene ist eine Art von stillem Gespräche,* vultus sermo *quidam* tacitus mentis est; *es ist eine Art von Würfelspiel,* alea *quaedam* est. Als unlateinisch wird mit Unrecht verworfen *omnis generis, aller Art,* als Zusatz zu einem Subst., z. B. *sententiae omnis generis, Gedanken aller Art,* für *omne genus sententiarum; Schandthaten aller Art, omne scelus* (Cic. Milo 9, 24); *Vorsicht aller Art, omne genus cautionis* (Cic. Q. fr. II, 2, 2). Jener Genitiv ist nicht ohne Beispiel; denn Liv. (XLIV, 10, 6) sagt: *omnis generis* tormenta, und (ib. 45, 33, 1) ludicrum *omnis generis* u. a. — Uebrigens liebte Varro in solchen Redensarten den Zusatz *omne genus* als Accusativ, z. B. *aves omne genus, Vögel aller Art,* wie er auch *hoc* und *id genus* für *hujus* und *ejus generis* gern braucht, wozu sich bei Cicero nur wenige Beispiele finden. — *Kl.* ist zwar *genus* in der Bedeut. *Volk,* für *gens,* aber da es selten so vorkommt, ist es nicht nachzuahmen. — Endlich ist wohl *N. L. in genere* und *Sp. L.* nur bei Gellius *in genus* in der Bedeut. *im Allgemeinen, überhaupt,* für *generatim, universe.* Vgl. *Generaliter.* Bemerkenswerth ist die im Lateinischen fast regelmässige Verbindung *ex eo genere* u. dgl. statt *ex eorum genere,* s. Madvig zu Cic. Fin. 3, 21, 70.

Geometer, der Geometer, ist *N. Kl.* Form bei Seneca für *geometres* bei Cicero.

Gerere wird im bessern Latein mit manchen Objecten entweder nicht oder doch nur selten verbunden, z. B. *vitam gerere, das Leben hinbringen, N. Kl.* für *vitam agere* oder *degere; aetatem gerere* nur bei Sulpicius (Cic. Fam. IV, 5, 3), und eben so *N. Kl. tempus adolescentiae, annum aetatis gerere,* für *agere.* Man sagt ferner nicht *sermonem (sermones) gerere,* für *conferre, conserere;* nicht *nomen gerere,* für *habere;* nicht *gubernaculum gerere,* für *tenere, tractare.* Da Cicero zweimal sagt: *personam gerere, eine Person vorstellen, eine Rolle spielen,* für *tenere, sustinere, ferre,* so ist diese Ausdrucksweise nicht zu beanstanden. *Sp. L.* findet sie sich auch bei Aug. doctr. christ. 4, 29 Anf. u. C. D. 1, 21. Ohne alle Auctorität aber ist *partes gerere, eine Rolle spielen,* was Sadolet. (Ep. II, 1) gebraucht hat. Vgl. unter *Agere.* — *N. L.* ist auch *aliquem (aliquid) in ore gerere, Einen* oder *Etwas im Munde führen,* für *habere, esse, versari.* Vgl. *Os.* — *Sp. L.* u. *P.* ist *gerere aliquem* (wie man *agere aliquem* braucht) in der Bedeutung *Einen vorstellen, die Rolle Eines spielen wollen,* z. B. *consulem gerere, einen Consul, eines Consuls Rolle spielen wollen;* ebenso *se gerere aliquem* in dieser Bedeut., für *se pro aliquo gerere,* wie Cic. (Arch. 5, 11) sagt: *se pro cive gerere, sich als Bürger benehmen* oder *betragen* oder *pro cive se ferre,* Liv. 34, 42, 6. Wie Liv. (II, 27, 3) sagt: *se medium gerere, sich neutral verhalten,* so setzt man auch den

Accus. eines andern Adjectivs, um zu bezeichnen, *wie man sich beträgt.* Doch ist dies selten und bei keinem klassichen Prosaiker. S. Th. I, §. 87. Gewöhnlich ist in diesem Fall das Adverbium, z. B. *crudeliter se gerere.*

Germanice, deutsch, kann, wiewohl es nirgends vorkommt, doch von uns nicht entbehrt werden, wo es in seiner wahren Bedeut., nemlich von der *deutschen Sprache* vorkommt; wenn es aber bedeutet *gerade heraus, derb, freimüthig,* muss es in der lateinischen Rede auch durch *latine* übersetzt werden, welches die Lateiner ebenfalls in dieser Bedeut. brauchen. Vgl. Cic. Verr. IV, 1, 2 und die Lexica unter *Latine.* Auch sagten sie in ebendemselben Sinne *more Romano* (Cic. Fam. VII, 5, 3; VII, 18, 3).

Germanitas kommt in der Bedeut. *Aechtheit, Wahrheit* nirgends vor. Vgl. mehr darüber unter *Genuinus.*

Germanus als Adject., in der Bedeut. *deutsch,* ist nur *P. L.* für *germanicus,* wiewohl es im *N. L.* so gebraucht wird; z. B. *germanus sermo, die deutsche Sprache,* für *germanicus; mores germani, die deutschen Sitten,* für *germanici* oder *Germanorum.*

Gestare, tragen, ist *Kl.* selten für *ferre, portare, habere, gerere;* da es aber *N. Kl.* bei Sueton u. A., und früher bei Terenz oft vorkommt, so ist es nicht zu verwerfen. Man verbindet es aber theils mit *in* und dem Abl., *auf Etwas,* theils mit dem blossen Abl., z. B. *digito, am Finger;* aber *N. L.* ist *ex aliqua re,* z. B. *clavem ex cingulo gestare, einen Schlüssel am Gürtel tragen,* wobei noch der Zusatz *suspensam* oder *pendentem* nothwendig ist.

Gesticulari, Geberden machen, gesticuliren, kommt *N. Kl.* und selten bei Sueton vor, für *gestum agere* vom Schauspieler (Cic. Orat. II, 57, 233), *gestum facere, gestu uti.* Eben so *N. Kl.* steht bei Sueton *gesticulatio* für *gestus* (im Sing.), z. B. *gestus* ejus natura ita venustus fuit, *seine Gesticulation war* — (Cic. Brut. 78, 272).

Gestio, das Verrichten, Besorgen, z. B. *negotii, eines Geschäftes,* findet sich zwar bei Cicero, aber in seiner Jugendschrift de invent. (1, 26, 38 u. 2, 12, 39); man setzt dafür häufiger *actio, administratio, functio,* oder drückt es durch die Verba *gerere, fungi, administrare* u. a. aus.

Gestitare, tragen, ist *A.* u. *Sp. L.* für *gestare.*

Gestum als Subst., *die That,* kommt im Sing. nicht vor, und der Plur. *gesta* ausser einmal bei Corn. Nepos vielleicht nur bei Spätern, für *res gestae* oder blos *res;* — es werde daher vermieden. Für den Sing. sage man *res* oder *res gesta.*

Gestus als Subst., *die Geberden,* kommt bei *einer* Person, der sie beigelegt werden, nur im Sing. vor, indem der Plural nur dann steht, wenn von *mehrern* Personen die Rede ist, wie bei Cic. (Off. I, 36, 130): histrionum *nonnulli gestus ineptiis non vacant.* Es kann also der Sing. mit unserm Ausdrucke *Gesticulation* verglichen werden. — Im *N. L.* wird dagegen bisweilen gefehlt. Vgl. auch *Gesticulari.*

Gibbosus, höckerig, bucklig, ist nur verschiedene Lesart für *gibberosus, gibber, era, erum* oder *gibbus, a, um.* S. die Lexika.

Gignere, erzeugen; — von oder *aus Einem (Einer, Etwas)* wird fast nur durch *ex aliquo, ex aliqua,* nicht durch *ab* ausgedrückt. Vgl. Anleitung §. 223.

Gloria, Ruhm. Bezweifelt werden von Grysar *gloria afficere* und *gloriam tribuere,* da sie widersinnig seien, freilich nach dem zu engen Begriffe, welchen er dem Worte gibt; dagegen führt Georges (Rec. meines Buches) an: Plaut. Amph. V, 2, 10 te immortali *afficiet gloria* und Cic. Tusc. 1, 15, 34 und Phaedr. I, 7, 3 *gloriam* fortuna *tribuet.* Wenn Wüstemann sagt (zu Doeringii Comment. p. 160), falsch lege man einem litterarisch berühmten Manne eine *litterarum gloriam* bei, die es nicht gebe, wohl aber *laus* und *fama*, da *gloria* durch Verdienste um den Staat erworben würde, so ist diese Behauptung ganz unhaltbar, indem dadurch der Begriff von *gloria* in allzu enge Grenzen eingeschlossen wird. Vom *litterarischen* oder *künstlerischen Ruhm* steht *gloria* bei Tac. Ann. 12, 28, dial. de orat. 5, Plin. epp. 1, 16, 6 u. 2, 3, 8, C. N. Epam. 2, 1, Cic. Lucull. 23, 72, Arch. 3, 4 u. 5, 10. Doch ist *litterarum gloria* für unser *litterarisch berühmt* wohl zu unbestimmt und allgemein. Besser wäre jedenfalls *gloria monumentis parta (ingenii) litterarum.* Kann man dafür auch *doctrinae fama* oder *laus* sagen, so ist doch auch *gloria* zulässig, wie sich dies nicht nur bei Lactant. J. D. 3, 20, 5, sondern auch bei seinem Muster und Vorbild, bei Cicero findet. Vgl. Off. 1, 32, 116.

Gloriari wird verbunden mit *in* und dem Abl., in der Bedeutung *seinen Ruhm in Etwas suchen,* aber mit *de* in der Bedeut. *sich wegen einer Sache rühmen.*

Gloriator, der Prahler, ist *Sp. L.* für *ostentator, jactator, venditator, homo gloriosus, grandiloquus.*

Glossema ist *A. L.* bei Varro und *N. Kl.* im Gebrauche, und zwar in der Bedeut. *vox minus usitata, ein weniger gebräuchliches Wort,* also *was einer Erklärung bedarf,* nicht aber die *Erklärung selbst,* wie es in der heutigen Kritik und Hermeneutik gebraucht wird, wo man *jedes* zur Erklärung beigeschriebene *Wort* und überhaupt alles zur Erklärung von Andern Beigeschriebene so nennt. So werden aber die Bedeutungen verdreht und die Begriffe verwirrt; daher sollte man in der letztern neuen Bedeutung dafür *interpretatio aliena* sagen; für das *N. L. glossare — interpretari, explanare* u. a., und für *glossator — interpres, explanator* u. a. Vgl. *Exponere.* Hingegen ist *glossa* = *glossema* erst spätlateinisch.

Glossarium ist nach altem Gebrauche nicht jedes *Wörterbuch,* welches alle, auch die gewöhnlichsten Wörter enthält, sondern das, worin die *seltenen* und minder üblichen erklärt werden. Auf diese Bedeutung beschränke man daher den Gebrauch des Wortes; denn im *N. L.* enthalten viele *glossaria* zu viel. Vgl. auch *Dictionarium.*

Gnarus kommt im bessern Latein nur activ vor, in der Bedeut. *kundig, der Etwas kennt;* erst *N. Kl.* und nur bei Tacitus *passiv,* in der Bedeut. *bekannt,* für *notus,* was nicht nachzuahmen ist. — *N. L.* aber findet man es in der Bedeut. *verständig, umsichtig,* z. B. *gnara* accurataque cognitio; *gnara* codicum variae aetatis indagatio, dergleichen es im Latein nicht gibt.

Gnatus, der Sohn; vgl. *Natus.*

Gracilitudo, die Schlankheit, Magerkeit, kommt *A. L.* selten vor, für *gracilitas.*

Gradus, die Stufe, wobei an *Höhe* gedacht wird, lässt nicht wohl Wörter zu, in welchen keine *Erhebung* oder das *Gelangen wohin*

liegt; daher kann man wohl sagen: *ad gradum adscendere, ad gradum venire, pervenire, evehi, gradum assequi, consequi* (Cic. Planc. 25, 60, Cluent. 55, 150), *persequi, adipisci;* aber nicht *sibi comparare gradum, sich eine Stufe erwerben;* nicht *accipere gradum, eine Stufe erhalten,* aber *gradum facere ad aliquid,* Liv. 27, 6, 17. Als Beiwörter passen nicht *magnus, parvus, perfectus* u. dgl., sondern *altus, summus, infimus,* wiewohl in unserer Redensart *im hohen, höchsten Grade* gewöhnlich nur *summus* ohne das Subst. *gradus* gebraucht wird; z. B. *du besitzest diese Gabe im höchsten Grade, ea facultas* in te est *summa* (Cic. Fam. IV, 13, 4); *dir sind diese Eigenschaften in geringerm Grade gegeben,* tibi ea *minora* data sunt (nach Cic. Orat. I, 29, 132). — *N. L.* ist *usque ad eum gradum, ut —, bis zu dem Grade, dass —,* für *usque eo* oder *usque adeo ut —.* Auch möchte es *D. L.* sein, zu sagen: *hoc omnes* habet in se *gradus* veritatis, für *numeros, dieses hat alle Grade der Wahrheit* (Cic. Divin. I, 13, 23). Mit Recht wird auch bezweifelt *gradus perfectionis, Grad der Vollkommenheit,* da die *perfectio* oder *absolutio* schon an sich *das Höchste* in ihrer Art ist. Vgl. Bergmann zu Ruhnk. Opusc. T. I, p. 104.

Graecanicus bedeutet nicht *griechisch,* wie *graecus,* sondern nur *griechischartig, aus dem Griechischen genommen, den Griechen nachgemacht.*

Graecum als Subst., *das Griechische,* in der Bedeutung *die griechische Sprache,* oder auch wohl in noch umfassenderer Bedeut., ist nicht deutsch lateinisch; zwar ist die Substantivirung keine vollständige, wie sich denn der Nominativ *Graecum* nicht nachweisen lässt, auch der Ablat. wie z. B. *Graeco uti* bei Quintil. J. O. 5, 10, 1 wird ganz selten sein. Aber unbedenklich kann die Substantivirung der accusativischen und ablativischen Präpositional-Ausdrücke *e Graeco, a Graeco* nachgeahmt werden, denn dies findet sich öfter nicht nur bei Quintil., sondern auch bei Cic. Off. 2, 24, 87: *Quem librum . . . e Graeco in Latinum convertimus.* S. darüber auch Nägelsbach, Stil. (3. A.) S. 64 ff. Rein substantivisch sagt man *lingua graeca* oder *sermo graecus,* wenn die *Sprache* gemeint ist; *litterae graecae,* wenn *die griech. Schriftsteller, Schriften* und ihr *Verständniss* gemeint sind, und *res graecae,* wenn allgemein *Griechenland* und seine *Geschichte* gedacht wird; ausserdem auch der Plural *graeca, latina* nach Cic. Off. I, 1, 1: *Cum Graecis Latina conjunxi,* oder *graece* verbunden mit *doctus, scire, loqui,* z. B. *bewandert im Griechischen, graece* doctus; *er versteht, spricht griechisch* oder *das Griechische, graece* scit, *graece* loquitur.

Grajus, der Grieche, auch als Adj., *griechisch,* kommt meistens bei Dichtern vor, aber doch auch mehrmals bei Cicero (vgl. Rep. I, 37, II, 4, 9, III, 9, 15, VI, 16 u. a.), wie es scheint, immer mit Lob und mit Rücksicht auf das klassische Heldenvolk der Vorzeit, nicht aber für das gewöhnliche *Graecus* in geographischer und historischer Hinsicht. Die aus Cic. Resp. angeführten Beispiele haben alle den Plural *Graji* oder *Grai;* der Sing. findet sich Cic. Inv. rhet. 1, 24, 35 u. N. D. 2, 36, 91.

Grammaticalis ist sehr *Sp. L.* für *grammaticus.*

Grandaevus, alt, kommt fast nur *P. L.* vor, ausser beim ältern Plinius und Tacitus, für *grandis natu.*

Grandescere = wachsen, poetisch und nachklassisch.

Grandiloquus bedeutet allerdings in Cic. Tusc. V, 31, 89 *grosssprecherisch* in verächtlichem Sinne, und Orat. 5, 20 den, der in *erhabenen* Worten spricht, aber mit dem Zusatze *ut ita dicam,* ohne denselben Quintil. 10, 1, 66; ein Subst. *grandiloquentia* aber ist *N. L.* und von Wyttenbach (Orat. de philosophia) gebraucht: *grandiloquentiam* ac sonum Aechyli, für *magniloquentia* oder *granditas verborum.* Man brauche es auch nicht in dem Sinne unseres *Grosssprecherei,* für *superbiloquentia, jactantia, ostentatio, venditatio, vaniloquentia.*

Grandis animus, die grosse Seele, und *granditas animi, die Grösse der Seele,* sind ohne Auctorität für *magnus animus* und *magnitudo animi.* Grysar (unter *Magnus*) sagt, *grandis* werde von Personen in der Bedeut. *erhaben, grossartig* nicht gebraucht; aber vgl. Cic. Brut. 7, 29, Orat. 34, 119 u. a.; die Lexica, und ausserdem Klotz Cic. Tusc. p. 45. — Die spanischen *Grandes, die Grossen,* heissen *principes, proceres.* — Das Adv. *granditer, sehr,* ist *Sp. L.* für *admodum, valde, magnopere.*

Granum. Die Redensart *cum grano salis* kann als eine sprichwörtliche nur mit dem Zusatze *ut ajunt, ut dicitur* u. dgl. gebraucht werden.

Graphice kommt in der Bedeut. *malerisch* nicht vor; und wenn daher Ruhnken (Opusc. I, p. 89) sagt: ille formam Constantii satis *graphice* descripsit, so hätte er dafür etwa sagen können: *satis pinxit coloribus orationis.*

Gratabundus, Glück wünschend, ist ganz zweifelhaft für *gratulans* oder *gratulabundus.* S. die Ausleger zu Tac. Hist. 1, 18.

Gratari, Glück wünschen, danken ist gut, wird aber meistens (doch s. Tac. Ann. 6, 21, ebdas. 14, 8 u. Hist. 2, 29 u. Drakenborch zu Liv. 9, 43, 17) von *dem den Göttern schuldigen Dank* gebraucht. Es wird, wenn es nicht absolute steht, wie *gratulari* mit dem Dativ der Person verbunden.

Grate, dankbar, ist neben *grato animo* nicht zu verwerfen.

Grates verbunden mit *agere, habere, Dank sagen, Dank wissen,* wird im bessern Latein nur vom *feierlichen* Danke gebraucht, der an *Gott* und *erhabene Personen* gerichtet wird, und so oft bei Dichtern. Vgl. Drakenb. Liv. XXIII, 12, 7, Cic. Resp. 6, 9 und Döderlein's Synon. Th. II, p. 113.

Gratia. Man unterscheide wohl: *gratiam* (nicht *gratias*) *habere, Dank wissen; gratiam* (nicht *gratias*) *referre, dankbar vergelten, dankbar sein; gratiam* (nicht *gratias*) *debere, Dank schuldig sein* und *gratias* (nicht *gratiam*) *agere, Dank sagen.* Wenn es sich indess um eine Mehrheit von Personen handelt, welche Vergeltung üben oder bekommen sollen, so kann man auch sagen: *gratias referre.* S. Plaut. Amphitr. 1, 1, 27. Ja selbst wenn ein Individuum Vergeltung leisten soll. Wenn es bei Cicero heisst: *Pollicebar, me, si essem in patriam restitutus, praesentem tibi gratias relaturum,* so ist hier der Plural *(g—as)* ersichtlich desswegen angewendet, um die Beziehung von *praesentem* vor aller Zweideutigkeit zu bewahren. Heisst es bei Plaut. Trin. 3, 2, 33: *Et tibi nunc proinde ut merere, summas habeo gratias,* so ist der Begriff von *gratia* durch den Plural specialisirt

oder concreter aufgefasst, wie unser: *die dankbarsten Gesinnungen, Gefühle, Empfindungen.* An anderen Stellen endlich steht der Plural der Attraction oder Concinnität wegen, wie: *ut honores eis habeantur gratiaeque referantur*, Cic. Phil. 3, 15, 39 und: *maximas vobis gratias omnes et agere et habere debemus*, ebdas. c. 10, 25. Niemals aber kommt unseres Wissens *gratiam agere* vor und zwar desswegen, weil durch den Plural von *gratia Dankreden*, *Dankworte* ausgedrückt werden und diese Bedeutung in dem Singular nicht liegt. S. darüber Reisig, Vorlesungen etc. S. 133. Ueber *grates agere* vgl. *Grates.* Ebenso heisst *die Danksagung*, *gratiarum* (nicht *gratiae*) *actio*, und die *Danksagungsformel*, *gratiarum actionis* oder *gratiarum agendarum formula*, aber nicht blos *gratiarum formula*, wie Ruhnken (Opusc. T. I, p. 108) sagt: exquisitis *gratiarum formulis.* — Nie aber kommt der Plur. *gratiae* in der Bedeut. *Dank*, *dankbare Gesinnung* vor, welche Jemand hegt, und unerhört ist es zu sagen: *animus alicujus calet gratiis*, *die Seele Eines brennt von Dank.* Aber ganz gut wird der Plural *gratiae* von *der freundlichen*, *dankbaren Gesinnung* gesagt, welche Andere mir bewahren: *Murenae provincia multas bonas gratias cum optima existimatione attulit*, Cic. Mur. 20, 42, ibid. 13, 11, 24 u. Rull. 2, 3, 7 u. daselbst A. W. Zumpt. Wiewohl man sagt: *gratiam referre pro aliqua re*, so sagt man doch bei den übrigen gewöhnlich *ob aliquam rem* oder meistens mit einem Satze mit der Conjunct. *quod* oder *quum*, s. Cic. Fam. 13, 13, 24. *Gratias agere* mit Accus. c. Infin. ist nachklassisch und selten, s. Tac. Hist. 4, 64. Wäre also *gratias agere*, *gratiam* oder *grates habere pro aliqua re* unlateinisch? Wir glauben nicht, denn nicht nur dass Verwandtes sich in *gratiam dare pro* . . Ter. Hecyr. 3, 3, 30 und *gratiam repetere pro* . . Livius 1, 47, 7 findet, bei Plaut. findet sich auch geradezu *gratias agere pro* . . S. Amphitr. 1, 1, 26 u. Liv. 23, 11, 12. Ferner heisst *Dank* oder *Gnade bei Jemanden finden*, *Jemandes Dank einernten*, *sich bei Jemanden beliebt machen*, *gratiam inire ab aliquo* oder (bei Livius) *apud aliquem*; *bei Jemanden beliebt sein*, *in Gnade stehen* wird durch die Redensart *alicui est gratia cum aliquo* (Cic. Fam. I, 9, 20) oder *aliquis est cum aliquo in gratia* (ib. §. 4) ausgedrückt. *Gratiam alicui alicujus rei facere* heisst im allgemeinen *Jemanden hinsichtlich einer Sache eine Gnade*, *eine Gunstbezeugung erweisen.* Hienach modificirt dann die specielle Bedeutung nach dem Sinn und Zusammenhang der Gedanken. So ist der Sinn von *gratia dicendi facta* bei Liv. 3, 41, 4 von selbst klar. Aehnlich bei Suet. Octav. 38, Ende: *equi reddendi gratiam fecit eis, qui* . . . = *er hatte die Gnade zu gestatten, dass* etc., Sall. Cat. 52, 8. Oder *grat. a. r. a. facere* kann auch bedeuten: *Jemanden gnädig davon entbinden*, *Etwas zu thun.* S. Suet. Octav. 17: *grat. fecit conjurandi Bononiensibus.* Ebenso ist *Jemanden von einem bereits geschworenen Eide*, *einem promulgirten Gesetz* oder *Befehl*, Suet. Dom. 14, *entbinden* = *gratiam juris jurandi alicui facere*, s. Suet. Tib. 35, Anfang. Endlich bedeutet *gratiam alicujus rei alicui facere* auch: *Jemanden etwas Strafbares nachsehen*, *Gnade statt des Rechtes eintreten lassen.* S. Suet. Calig. 15 u. Liv. 3, 56, 4, Sall. Jug. 104, 5. — Man sagt zwar *in alicujus gratiam*, öfter schon bei Livius (für *alicujus gratia*), *um Jemandes willen*, *zu Jemandes Gunsten*, aber wunderbar ist es doch,

wenn Burmann (Petron. p. 623) sagt: *in gratiam Circae placandae,* für *Circae placandae gratia.* Ueber *exempli gratia, zum Beispiel,* vgl. *Exemplum.*

Gratificari pro aliquo (für *alicui*), *sich für Einen gefällig beweisen,* beruht auf der handschriftlichen Lesart in Livius XXI, 9, 4, und wird von Alschefski, Fabri, Freund und Georges anerkannt.

Gratiosus wird in der Bedeut. *gütig, gefällig* Etwas zu thun, mit *in aliqua re* verbunden, ist aber selten, z. B. Cic. (Brut. 84, 290): *Volo gratiosi sint scribae in dando et cedendo loco, gefällig Platz zu machen, den Platz zu überlassen.* Mehr wird dafür gebraucht *humanus, comis, officiosus,* indem *gratiosus apud aliquem* (nicht *alicui*) meistens bedeutet *beliebt* und *angesehen bei Jemanden.* Vgl. Cic. Att. XV, 4, 3 und Wunder zu Cic. Planc. p. 138. — Ganz entgegengesetzt braucht man es im *N. L.* in der Bedeut. *gnädig, geneigt, hochachtend,* für *clemens, amicus, benevolus* u. a. und nennt sich selbst in Briefen in der Unterschrift *tuus gratiosissimus* für unser *dein dir hochgeneigter, wohl affectionirter,* oder was es sonst heissen soll. — Das Adv. *gratiose* ist in der Bedeut. *artig, auf gefällige Art Sp. L.* für *eleganter, humane, jucunde* u. a.

Gratitudo ist in der Bedeut. *Dankbarkeit* ganz zweifelhaft, da es auf einer falschen Ueberschrift in Valerius Max. beruht; im *N. L.* aber ist es nicht selten für animus *gratus, beneficii (beneficiorum) memor,* welche bei Cicero und Seneca diesen Begriff allein ausdrücken. *Das Gefühl der Dankbarkeit* liegt in *pietas,* und heisst nicht *sensus grati animi.* Vgl. auch *Ingratitudo.*

Gratuitum als Subst., *das Geldgeschenk,* ist *N. L.*

Gratulari, Glück wünschen, Freude bezeugen, wird verbunden *alicui de aliqua re* oder *aliquam rem,* oder mit *quod* und dem *Indic.*; der Wunsch aber bezieht sich nur auf etwas *Vergangenes* oder *Gegenwärtiges,* nicht auf etwas *Zukünftiges;* man bezeigt seine Freude über Etwas, was geschehen ist oder geschieht, z. B. *über einen davon getragenen Sieg, gratulor* tibi *de victoria* oder *victoriam, victum hostem, victos hostes,* oder *quod victoriam reportasti,* auch gratulor *victoriae tuae* ohne *tibi* (Cic. Fam. IV, 8, 1; IX, 14, 7 *felicitati tuae),* auch wohl mit *cum* statt *quod,* z. B. nach Orelli Cic. Fam. IX, 14, 3. — Zweifelhaft aber ist der blosse *Ablativ* ohne *de,* der von Einigen ganz verworfen wird, indem sie, z. B. Orelli (2. A.) bei Cic. Att. V, 20 für *celebritate — celebritatem,* und bei Coelius (Cic. Fam. VIII, 13, 1) für *affinitate — affinitatem* lesen. Aber *affinitatem* kommt dort nach Orelli (2. A.) nicht einmal als Variante vor. — *N. L.* ist *gratulor tibi de novo anno* (wie Morhof de conscrib. ep. p. 298 sagt), oder wohl gar *ad novum annum, ad novi anni initium, ich wünsche dir zum neuen Jahre Glück,* was wenigstens *de novo anno inito* heissen müsste. Da sich aber die Neujahrswünsche fast nur auf *künftiges* Glück beziehen, so passt *gratulari* gar nicht, sondern vielmehr *omnia bona dicere* (Terent. Andr. I, 1, 70), *omnia bona alicui precari* (Liv. XXIV, 16, 10), *fausta omnia precari, ominibus optimis aliquem prosequi, optare ominarique in proximum annum* (Plin. Ep. IV, 15, 5). Vgl. auch Tac. Ann. 4, 70, Suet. Octav. 58.

Gratulatio für sich allein und verbunden mit dem Verbo *facere* oder seltner *habere,* bedeutet *Glückwunsch, Bezeigung der Freude*

wegen des einem Andern widerfahrenen Glückes, wird aber nicht mit den Praepos. *de, pro, propter* verbunden, sondern mit dem *Genitiv*, z. B. *gratulatio victoriae, laudis nostrae* (Cic. Att. I, 17, 6, wo Matthiae irrt: es heisst *wann ich gelobt wurde, war mir dein Glückwunsch, deine freudige Theilnahme angenehm), rei publicae conservatae* u. a. Vgl. Matthiae Cic. Sest. 52, 111.

Gratulator, der Glück wünscht, stützt sich nur auf Cic. Fin. II, 33, 108, wird aber von den Neuern (auch von Madvig) verworfen, da es wahrscheinlich späterer Zusatz ist.

Gratus wird in der Bedeut. *angenehm* fast nur mit dem *Dativ* verbunden, ausser bei *vulgus*, wo *dem Volke* heisst *in vulgus;* aber in der Bedeut. *dankbar* vielleicht nie mit dem Dativ, da in den Stellen, welche dieser Ansicht zu widersprechen scheinen, der Dativ zum Verbo gehört, — sondern mit *erga*, *adversus* oder *in* mit dem *Abl.*, denn wenn Orelli in Cic. Fam. III, 8, 3 in der 1. Ausgabe *meritum* aus Vermuthung aufgenommen, so hat er in der 2. Auflage die handschriftliche Lesart *grati in te bene merito* mit Recht wiederhergestellt. S. Vavassor, Antib. p. 585 u. Hand Turs. 3, 292.

Gravamen, Beschwerde, Klage, Beschwerlichkeit, ist ganz *Sp. L.* für *molestia, difficultas; querela* u. a.

Gravare, beschweren, ist selten *P.* u. *N. Kl.* bei Tacitus und Plinius dem Aeltern als Activum, aber in Verbindungen wie *caput gravans*, Plin. N. H. 21, 19 (75) offenbar sehr passend. Das Partic. Perf. Pass. *gravatus* kommt nicht blos in der Vulgata bei Luc. 9, 32 u. bei Plin. N. H. 33, 12 (55), sondern auch bei Livius vor. S. Drakenborch zu Liv. 4, 37, 2 und ist also ohne allen Tadel; gleich *onerare* von *einer äusseren Last* gebraucht es nur Tacit. Ann. 1, 20. Cicero hat nur das Deponens *gravari* entweder absolut oder mit einem Objectivsatz = *Umstände, Schwierigkeiten machen, Anstand nehmen,* mit folgendem Infinitiv, während die nachklassische Latinität damit auch den Accus. als Casus des unmittelbaren Objects verbindet, ein Gebrauch, den man unseres Bedünkens wohl nachahmen darf.

Gravescere, lästiger-, drückender werden, steht *P. L.* und *N. Kl.* bei Tacitus für *ingravescere.*

Gravidus, trächtig, schwanger, wird fast nur von *Menschen* gebraucht, nicht von *Thieren;* doch findet es sich so bei Dichtern und *N. Kl.* bei Columella, Plinius u. A. — Am meisten im Gebrauche ist das allgemeine *praegnans* (von Menschen und Thieren), was Varro nur allein braucht, nie *gravidus.* Dies ist die Ansicht des Jen. Rec. (Georges). Ob es auch bei Celsus vorkomme, wissen wir nicht, der „Jen. Recensent" sagt nichts darüber.

Gravis und *gravitas*, in der Bedeutung *wichtig* und *Wichtigkeit,* müssen sehr vorsichtig gebraucht werden, da oft andere Wörter besser und passender sind, besonders *magnus — magnitudo, dignitas, auctoritas, pondus — interesse, pertinere, valere, magni momenti esse;* z. B. *es ist wichtig, eine wichtige Sache,* res est *magna; ein wichtiger Beweis,* argumentum *magnum; das ist das Wichtigste,* hoc *maximum* est (Cic. Att. II, 23, 3); *dieses muss dir zur Milderung des Kummers wichtig sein, magna* esse debent (Cic. Fam. IV, 3, 2); *die Wichtigkeit der Sache gab uns Kraft zu reden, magnitudo* rei vim

quandam nobis dicendi dedit (Cic. Att. IV, 2, 2; vgl. Planc. 30, 74 oratio, quae propter rei *magnitudinem* dicta de scripto est); *wenn mein Ansehen von einiger Wichtigkeit ist, si quid ponderis habet* (Cic. Fam. XV, 1, 4); *dieses ist für unser Lob sehr wichtig, von grosser Wichtigkeit*, hoc — *multum interest* (Cic. Fam. V, 12, 2); *das ist von einiger Wichtigkeit, quiddam interest* (ib.); *dieses ist von ausserordentlicher Wichtigkeit*, hoc *mirum* quiddam *valet* (Cic. Orat. II, 43, 184); *das ist für die Geschichte wichtig*, hoc ad historiam *magni est momenti* — und so in ähnlichen Sätzen. Ein etwas vollständiges Lexicon entscheide über die Zulässigkeit der Wörter *gravis* und *gravitas*. Der *N. L.* Ausdruck *vis gravitatis, die Schwerkraft*, ist ohne Auctorität; Cicero sagt dagegen, beide mit einander verbindend, *vis et gravitas* (N. D. II, 37, 93.)

Gressus, der Schritt, das Schreiten, der Gang, ist *P. L.* für *gradus* oder *incessus, ingressus.*

Grex ist im *A. L.* bei Dichtern ein *Femininum*, aber in Prosa nur ein *Mascul.*, so dass es für incorrect zu erklären ist, wenn irgendwo in einem neuen Buche gesagt wird: *multae* ovium *greges*, für *multi.*

Gubernaculum ist im Sing. in der bildlichen Bedeutung *Leitung, Regierung* nicht üblich, sondern nur im Plur. *gubernacula*, z. B. *rei publicae, imperii, civitatium;* es wird also nur von *leblosen* Dingen gebraucht. Vgl. *Habena.*

Gubernator ist in der Bedeut. *Hofmeister* ohne Auctorität, kommt aber doch *Kl.* bildlich vom *Lenker* und *Regierer*, z. B. *eines Staates, rei publicae*, vor = *rector*. Auch sagt man nicht *gubernator provinciae*, sondern *rector, praeses.*

Gulositas, die Leckerhaftigkeit, ist *N. L.;* man sage dafür etwa *intemperantia* oder *intemperies gulae*, auch blos *gula* oder *ligurritio* oder *cuppedia.*

Gurgulio, die Gurgel, Kehle, findet sich ausser bei Varro und Spätern jetzt auch bei Cic. Tull. 21 *gurgulionibus* insectis, gleich *gula* und *guttur.*

Gustus, der Geschmack, als einer der fünf Sinne, ist nur spätlat. (S. Mahne, Misc. Lat. S. 66 u. 67) für *gustatus* (Cic. N. D. II, 63, 158. Orat. III, 25, 99); meistens bedeutet es nur das *Kosten, durch Geschmack Versuchen* und bildlich die *Theilnahme*, z. B. Quintil. J. O. 6, 3, 17; aber bei Cic. Phil. 2, 45, 115 zeigt eine sowohl den sonstigen Gebrauch Cicero's als den Zusammenhang der Worte als endlich das Gewicht des Hauptcodexes würdigende Betrachtung, dass *gustus* dort zu verwerfen ist; daher dort längst *gustatum* gelesen wird. Auf die genannten Bedeutungen beschränkt sich meistens das Wort *gustus;* dagegen findet es sich *nirgends* in dem Sinne, in welchem wir *Geschmack* in ästhetischer Bedeutung brauchen und von *gutem, feinem Geschmacke*, d. h. *Sinn und Gefühl für Schönheit* sprechen. Erst im *N. L.*, sogar bei J. A. Ernesti, Dav. Ruhnken und nachher bei vielen Andern findet sich *gustus* elegantiae et pulchritudinis, *gustus* incorruptus veritatis, wofür *sensus, elegantia, judicium, venustas, intelligentia, intelligens judicium, teretes aures, stomachus* anwendbarer sind; z. B. *diese Spiele sind nicht nach deinem Geschmacke, non sunt tui stomachi* (Cic. Fam. VII, 1, 2), und bei sinnlichen Dingen der Wollust *voluptas*, wie bei Virg. (Ecl. II):

trahit sua quemque *voluptas, Jeden reisst sein Geschmack fort*. Auch passen oft die Adjectiven *politus* und *elegans*, z. B. *ein Mann von Geschmack, homo politus; ein Mann vom feinsten Geschmack bei allem Urtheile, homo in omni judicio elegantissimus* (Cic. Fam. VII, 23, 1.) — *N. L.* ist ferner die Redensart *alicui gustum rei alicujus instillare, Einem Gschmack an Etwas beibringen*, für *alicujus rei sensu aliquem imbuere.* Vgl. Schirlitz Unterhalt. p. 200 und Grotefend's Commentar. p. 186.

Guttare, tröpfeln, ist *N. Kl.* höchst selten für *stillare.*

Gymnasticus, gymnastisch, kommt *A. L.* bei Plautus vor, für *gymnicus;* man sagt also nicht *ludi gymnastici, gymnastische Spiele*, sondern *gymnici.*

H. h.

Habena im Sing. bedeutet nur einen *Riemen*, nicht den *Zügel*, der (im Plur.) *habenae* heisst. Doch werden damit nur die beiden Riemen bezeichnet, die der Reiter in der Hand hält, denn *der Zaum* oder *das Gebiss* im Maule des Pferdes heisst *freni* oder *frena.* Bildlich wird *habenae* in der Bedeut. *Leitung, Regierung* nicht nur von Dichtern, sondern auch von Cicero gebraucht; Orat. I, 52, 226 steht es mit dem mildernden quasi: *cui populus ipse moderandi et regendi sui potestatem, quasi quasdam habenas, tradidisset.* Ueber *legum habenae* vergl. Cic. de orat. 3, 41, 166 u. über *laxissimas habere habenas amicitiae* Lael. 13, 45.

Habentia als Sing., *die Habe, das Hab und Gut*, kommt nur *A. L.* bei Plautus vor, für *opes, fortunae, bona, possessiones;* z. B. *sein Hab und Gut auf Etwas verwenden, rationes et copias suas in aliquid conferre* (Cic. Manil. 7, 17).

Habere. Dieses Verbum hat zwar oft die Bedeutung *haben*, ist aber auch oft nicht anzuwenden, wo wir es brauchen. — *N. L.* ist habere aliquid *in magna copia*, für *alicujus rei magnam copiam, uti alicujus rei (magna) copia.* Vgl. Th. I, 78. Nicht *D. L.* ist *in aliquo aliquem* oder *aliquid habere, an Einem Einen* oder *Etwas haben*, z. B. *du hast an ihm einen treuen Gefährten*, s. Just. 8, 6, 6 u. Curt. 6, 9, 12, gewöhnlicher *eum fidelem habes comitem. D. L.* ist *habere quaestum, Gewinn haben*, für *facere quaestum; nihil tecum habeo facere (agere), ich habe Nichts mit dir zu thun (schaffen)*, für *nihil mihi tecum est* (also auch: *was habe ich mit dir zu thun? quid mihi tecum? quid rei mihi tecum est?)* — D. *L.* ist ferner *habere patientiam cum aliquo, Geduld mit Jem. haben*, für *aliquem patienter ferre*, aber *in aliquo patientiam habere* ist Sprache der Vulgata bei Matth. 18, v. 26 u. 29); *habere bonum ventum, guten Wind haben*, für *uti secundo vento (secundis ventis); examen habere, eine Prüfung halten*, für *examinare* (vgl. *Examen); aliquem (aliquid) libenter habere, Einen (Etwas) gern haben*, für *delectari aliquo (aliqua re); habere judicium, Gericht halten*, für *facere* oder seltner *constituere judic.* Gut aber wäre *judicium habere = reum fieri, accusari.* S. Cic. Verr. 1, 53, 139 und 2, 29, 71, C. Nep. Attic. 6, 3; ebenso ist es gut, wenn es bedeutet *Rücksicht nehmen*, gleich *rationem habere, respicere.* Richtig ist zwar *habere aliquem* oder *aliquid pro aliquo (pro aliqua re);* aber man

sagt auch in ähnlichem Sinne *loco* oder *in loco alicujus habere*, z. B. *aliquem in hostis loco habere, Einen für einen Feind halten* (Caes. B. C. II, 25, 6), *hostis loco* (ib. III, 21, 5). So heisst auch *Einen rechnen unter —, aliquem habere in —* mit dem Abl. oder mit *numero*, *in numero* und d. Gen., z. B. *in suis*, *in numero suorum*, *unter die Seinigen;* bei Caes. (B. C. III, 82, 3) habere *servorum numero; unter die schändlichsten Dinge, in turpissimis rebus.* Vgl. auch Ellendt Cic. de orat. p. 366. Man sage nicht *liberos*, *filium*, *filiam ab aliqua habere*, für *ex aliqua*, wie wohl *habere aliquid ab aliquo*, in dem Sinne *Einem Etwas verdanken*, richtig ist. Ueber *pro* vgl. unter diesem Worte u. Vavassor. Antib. p. 591. Gut sind ausser vielen andern Verbindungen: *habere febrim, Fieber haben* (Cic. Fat. 8, 15, Fam. VII, 26, 1); *habere finem*, *ein Ende haben* (Cic. Somn. 8, 27); *habere homines in armis, Leute in* oder *unter den Waffen*, d. h. *bewaffnet haben* (Liv. XXI, 8, 3). Ebenso *etwas geheim halten = occultum habere aliquid*, Quintil. J. O. 7, 1, 30; *nihil habere = kein Vermögen*, *nichts haben*, Ter. Ad. 4, 7, 10; *secum aliquid habere = etwas bei sich behalten*, Cic. Attic. 4, 15, 6; *poenam habere = seine Strafe haben* Liv. 10 40, 13 und *poenam h. ab aliquo* Liv. 8, 20, 11, wo *a = ὑπὸ* in *ἀποθανεῖν ὑπό τινος*. *Haben* mit einem Inf., z. B. *Etwas*, *Nichts zu schreiben haben*, heisst *Kl. habere aliquid (nihil) scribere*, *N. Kl. scribendum*, *N. L. ad scribendum;* z. B. quid habes *dicere* (Cic. Rosc. Am. 35, 100); nihil habeo *scribere* (Cic. Att. II, 22, 6), wofür denn auch voller gesagt werden kann *non habeo*, *quid* (nicht *quod)* scribam, oder nihil habeo, *quod* (nicht *quid)* scribam. Man verwechsele beide nicht. Vgl. Heusing. praef. Cic. Off.; Zumpt z. Cic. Off. p. 110 u. Reisig's Vorles. p. 595. Ebenso sagt man: *quid habes opponere? was hast du einzuwenden?* und voller: *quid habes, quod opponas?* (Cic. Phil. II, 4, 8). — Man sagt in den allgemeinen Redensarten: *so ist es*, *steht es, verhält es sich*, *sic (ita) res se habet;* ebenso *ut res se habet, res se praeclare habet, aliter se res habet, non ita se res habet*, wohl aber nie ohne *res* und selten ohne *se*, falsch auch mit einem Zusatze von *cum;* z. B. *es verhält sich anders mit der Geschichte des Regulus*, nicht *cum Reguli historia*, sondern *aliter se habet historia Reguli*, oder *alia est ratio historiae Reguli.* Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 38 u. 57, wo er auch beweist, dass *habeo dicere* nicht bedeute, *ich muss sagen*, was Einige vorgeben, sondern *ich habe, ich kann sagen, nennen*, z. B. Cic. Rosc. Am. 35, 100. — Ueber *hic habes*, *hic habetis, da (hier) hast du, habt ihr*, vgl. *Hic.*

Habilitare, *habilitatio* und *habilitudo* sind *N. L.* Wörter, die durch andere auszudrücken sind; je nachdem der Sinn es fordert. Vergl. *Habitus.*

Habitaculum, Wohnplatz, Wohnung, ist *Sp. L.* für *habitatio, domicilium*, wird aber von Einigen, z. B. von Hand (Lehrb. p. 142), als für *Thiere* passend nicht verworfen.

Habitare, wohnen, mit dem *Accus.* ist in Prosa sehr selten, aber nicht zu beanstanden, wenn *habitare* mit einem andern den Accus. regierenden Verbum verbunden ist, wie bei Liv. 5, 51, 3. Für sich allein steht *habitare locum* bei Tac. Agric. 11. Gewöhnlich aber ist *habitare cum aliquo, apud aliquem.* Nur das Passiv. macht bisweilen eine Ausnahme, indem es den Ort, der bewohnt wird, als Subjects-

nominativ zu sich nimmt; so bei Cicero, Livius u. A. — Auch sagt man zwar bildlich *habitare in aliqua re, sich mit Etwas eifrig beschäftigen* (vgl. Cic. Orat. II, 38, 160); aber unerweislich ist *habitare in lingua latina* in der Bedeut. *gründliche Kenntniss der latein. Sprache haben.*

Habitudo, die Beschaffenheit, ist *A. L.* und kommt später selten vor, für *habitus.*

Habitus ist in geistiger Bedeut. *die Fertigkeit*, ohne *animi* oder einen ähnlichen Zusatz *N. L.* für *facultas, firma facilitas*, und ist sie angeboren, *dexteritas, indoles.* Vgl. *Idoneitas.*

Hactenus, bisher, bis hierher, bis so weit (von der *Zeit*), ist *Kl.* selten wie bei Liv. 7, 26, 6 und *N. Kl.* für *adhuc.* Man sage nicht: hoc nemo *hactenus* docuerat; ea omnia, quae *hactenus* de ea re dicta sunt; hyems *hactenus* prohibuit, quominus ad te veniremus u. ähnl., wo *adhuc* correcter ist. In guter Prosa steht es meistens, wenn man von Etwas abbricht und zu etwas Anderm übergeht, z. B. ergo haec quoque *hactenus:* redeo ad urbana; sed haec *hactenus:* nunc ad ostenta veniamus, — in welchen Formeln zu merken ist, dass *haec* selten dabei fehlt (s. Cic. Attic. 9, 7, 3 u. 13, 9, 1: *sed hactenus*). *So viel vom Fremden = hactenus de externis*, Plin. N. H. 28, 9, Anfang u. 31, 6, 72. Vgl. Cic. Att. V, 13, 2, Divin. II, 24, 53; 36, 76, wo es *bis dahin, bis so weit* bedeutet. — In andern Stellen, z. B. Cic. Orat. II, 27, 119 bedeutet es *insofern*, worauf ein erklärender Satz folgt, sowie er relativ heisst *quatenus, bis wie weit* und *inwiefern.* — Ueber den Unterschied von *hactenus* und *adhuc*, die im *N. L.* oft verwechselt werden, vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 155, Morhof de pura dict. p. 243, Anm. zu Mureti Oper. T. I, p. 429 u. T. II, p. 411 ed. Fr., Ruhnk. zu Mureti Opp. T. IV, p. 593 ed. Ruhnk., Heusinger. Emend. p. 410, und was Grauff (zu Bunelli Epist. p. 712) gesammelt hat. — Noch merke man, dass es falsch ist, nach den angeführten Worten eines Schriftstellers zu sagen: *hactenus ille*, wie wir: *so weit jener —*, für *haec ille*, wiewohl jenes im *N. L.* oft vorkommt. Wenn endlich auf *hactenus* ein vergleichender Satz folgt, wo wir *als* voranzustellen pflegen, so wird dies nicht durch *quam*, sondern durch *qua* oder *quoad* oder durch das vollere *quatenus* ausgedrückt. Vgl. noch Handii Tursellin. T. III, p. 4 fgg.

Hadria ist in der Bedeut. *das Hadriatische Meer* fast nur *P. L.* und nur von Plinius u. Tac. Hist. 3, 42 u. ibid. c. 12 bisweilen aus Dichtern entlehnt.

Hadriacus, Hadriatisch, von der Stadt *Hadria* sowohl, als vom Meere, ist nur *P. L.* für *Hadrianus*, was Cicero braucht, oder für *Hadriaticus*, was Caesar (B. C. I, 25, 3), Livius u. A. brauchen.

Haedile, der Ziegenstall, für *caprile*, beruht auf einer unsichern Lesart in Horat. Carm. I, 17, 9, wo Bentley für *haedilia* aus Handschriften *haeduleae* liest. Indess verdient die Lesart *Haediliae*, scil. *mons* aus innern und äusseren Gründen dafür den Vorzug. S. Obbar. zu Horat. a. a. O.

Haerere verbunden mit *in ancipiti*, in der Bedeut. *ganz ungewiss, bedenklich sein*, scheint ohne alte Auctorität und werde daher vermieden; im *N. L.* findet es sich mehrmals, z. B. bei Sadolet. Ep. I, 4.

— Widersinnig ist es, wenn Görenz einmal sagt: *vaga* interpretis *haeret* sententia, indem *vagus* und *haerere* einander widersprechen.

Haeresis in der Bedeut. *Sekte, Schule, Parthei* bei Philosophen und andern Gelehrten braucht selbst Cicero, und es ist neben den übrigen Synonymen nicht zu verwerfen. Bei christlichen Schriftstellern bedeutet es *Ketzerei*, in welchem Sinne es, wie *haereticus, der Ketzer*, als theologisches Kunstwort nicht zu entbehren ist.

Haesitanter, zögernd u. dgl., ist *N. L.* für *cunctanter, dubitanter, haesitans, haesitabundus.*

Halitus, Hauch, Athem (vom Leben), ist *P. L.* für *anima, spiritus.* Aber bei Cic. Tusc. 2, 9, 22 in der Uebersetzung einer Sophokleischen Stelle: *Frendens efflavit graviter extremum halitum* und dazu das Ciceronische Urtheil: *sed tamen raro habet etiam in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem.* Der gewöhnliche Ausdruck ist *animam efflare, vitam profundere.*

Halucinari; vgl. *Alucinari.*

Hariolari ist in der Bedeut. *schwatzen, faseln, in den Tag hinein reden* nur *A. L.* für *inepta, absurda loqui, nugari, delirare* u. a. Indess ist es bestimmt nicht zu verwerfen, da Cic. im gleichen Sinne *vaticinari* gebraucht, s. Ruhnken zu Ter. Ad. 2, 1, 48.

Hasta kann in der Bedeut. *Verkauf, Auction* heutzutage nicht wohl angewandt werden.

Hastiludium, das Lanzenrennen, ist *N. L.*, aber für das *neue Spiel* ein passendes Wort. Vgl. Geist's Aufgab. p. 216.

Haud, nicht. — Man ist verschiedener Meinung darin, ob es dem *non* ganz gleich verneine, indem Einige es für eine *stärkere*, Andere für eine *schwächere* Negation halten. Klotz übersetzt es durch *eben nicht, gar nicht, nicht einmal.* Vgl. Klotz z. Cic. Tusc. p. 143 u. 173, Stürenb. Cic. Arch. p. 201, Weber's Uebungssch. p. 262 u. Reisig's Vorles. p. 407 mit F. Haase's Anm. — Cicero soll nie sagen *haud ita;* sondern *non ita,* Livius dagegen öfter *haud ita;* vgl. Fabri zu Liv. 21, 20, 9, p. 57. So braucht auch Cicero *nondum, noch nicht,* Livius aber wohl siebenmal *haud dum.* — Ueber *haud scio an* vgl. *Nescio an.* Sehr umständlich handelt von *haud* Handii Tursellin. T. III, p. 14—42.

Haurire, schöpfen, wird meistens verbunden *aliquid ex aliqua re,* aber auch *de* und *ab aliqua re* und blos *aliqua re;* bildliche Redensarten beurtheile man also nach der in denselben enthaltenen Praeposition. Die Adverb. sind daher *inde, unde, undique,* mag es auch deutsch vielleicht *darüber, worüber, überall* heissen. Wiewohl *haurire* bildlich mit *voluptatem, luctum, dolorem* u. dgl. verbunden wird, wo wir sagen *Vergnügen — empfinden über Etwas,* so soll doch nicht vorkommen *haurire fructum, Vortheil, Nutzen ziehen,* für *capere, percipere fructum* und so vielleicht noch andere, worüber das Lexicon belehren mag. Aber *praecepta alicujus rei alicunde haurire* würden wir in Beibehaltung des von der Quelle entlehnten Bildes unbedenklich gebrauchen nach Horat. Serm. 1, 4, 95.

Hebdomada (nach Decl. I. *Sp. L.*) und *hebdomas,* Gen. *hebdomadis* (bei Varro, Cic. u. A.) bedeuten schon *eine Reihe von sieben Tagen* und sind daher nicht unpassend für unsere neue Monatsabtheilung, *die Woche,* wie sie denn auch im *N. L.* angewandt werden. *Später L.*

ist *septimana.* Da jedoch diese Ausdrucksweise fast nur in der Astronomie und in der Medicin, nicht im alltäglichen Leben, gebraucht wurde, so vermeide man sie lieber durch *septem dies.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 49 u. Grotefend's Commentar. p. 108. — *Wochenweise, wöchentlich, alle Wochen* heisst nicht *hebdomadatim,* was *N. L.* ist, sondern entweder *singulis hebdomadibus* oder *septenis diebus.*

Hebetudo, die Stumpfheit, ist *Sp. L.* für *obtusa, obtusior* oder *hebes acies* oder das *N. Kl. hebetatio* bei Plinius.

Hebraeus ist gewöhnlich nur Subst., aber *Hebraicus* Adjectiv. Doch kommt *hebraeus* adjectivisch nicht nur bei dem Dichter Statius, sondern auch bei Tacit. Hist. 5, 2 vor und *hebraea lingua* bei S. Aug. C. D. 18, c. 39 u. 42.

Hei, ach, wehe, hat nur den *Dativ* einer Person bei sich, nicht den *Nomin.* oder *Accus.*, z. B. *hei mihi misero! ach ich Unglücklicher!*

Hellas ist in der allgemeinen Bedeut. *Griechenland* nur geographisch als alte Benennung richtig, sonst sagt man durchaus nur *Graecia.* Im *N. L.* ziert man oft die Rede mit diesem Worte. Ebenso missbraucht man *Hellenes* für das allgemeine *Graeci* oder *Graji,* da es nur von den alten *Hellenen* angewandt werden kann. Gleichwohl sagt ein geachteter Neulateiner: *de Hellenibus et Romanis.*

Helveticus, Helvetisch, ist gleich gute Form wie *Helvetius.* S. über ersteres Caes. B. G. 7, 9, 6.

Hera, die Herrin, Frau vom Hause, ist nur *A.* u. *P. L.* für *domina; herus, der Herr,* für *dominus,* kommt einmal bei Cic. Off. 2, 7, 24 vor. Warum das Wort prosaisch so selten sei, darüber s. Döderlein Synon. V, 136 und unsere Zusätze und Berichtigungen zu Krebs Antibarbarus. — *Hera* als griech. Name der *Juno* ist nirgends gebraucht worden.

Heracleus (clius) und selbst *Herculeus, Herkulisch, den Herkules betreffend,* sind wohl nur *P. L.;* in Prosa kommt kein Adj. vor, und man ersetzt es durch den Genit. *Herculis;* daher sage man nicht *columnae Heracleae* oder *Herculeae,* sondern *Herculis columnae.*

Herbam dare oder *porrigere* ist in der Bedeutung *sich für überwunden erklären* eine alterthümliche Redensart, die, als von unsern Sitten abweichend, für uns nicht mehr anwendbar ist.

Heredare, erben, Erbe sein, ist *N. L.*, wiewohl *exheredare, enterben,* gut ist, für *heredem esse* u. a.; z. B. *ich erbe, mihi venit (obvenit) hereditas, aliquid mihi hereditate venit* u. dgl.; *hereditare* findet sich Vulg. in Psalm. 24, 13.

Heredipeta, der Erbschleicher, findet sich *N. Kl.* nur bei Petron.; es werde durch Umschreibung vermieden.

Heres, der Erbe. — *Ein Universalerbe* ist *heres ex asse* oder *ex libella, N. L. heres universalis; ein Intestaterbe, heres ab intestato* (oder *heres intestati* bei Quintil. J. O. 3, 6, 102 u. 4, 2, 5 u. 7, 1, 42), nicht *heres intestatus.* Vgl. *Testamentum.* — Wie man aber *ex asse* sagt, so steht *ex* auch immer bei Angabe des Theiles, z. B. heres *ex parte sexta* (Plin. Ep. VI, 33, 6).

Heroicus, heroisch, hat nie die gewöhnliche Bedeut. *sehr tapfer, muthvoll,* sondern hält den griechischen Begriff eines *Heros* der Mythenzeit fest. Daher sind *heroica tempora* und *heroicae aetates* bei Cicero nicht, was wir *Heldenzeiten* nennen, d. h. Zeiten, in welchen

nur Heldenthaten verrichtet wurden, sondern Zeiten, in welchen alle grossen und vorzüglichen Männer *Heroen* hiessen, *die Zeiten der Vorwelt.* — Unser *Heldenthat* heisst nur *forte, incredibile, divinum factum,* oder wie man das Subst. *factum* durch ein Beiwort erhöhen mag. Vgl. Wolf u. Orelli Cic. Tusc. V, 3, 7. — Auch unser gewöhnliches *Held,* d. h. *tapferer, muthvoller Mann,* heisst nicht *heros,* sondern *vir fortissimus,* wiewohl *heros* einigemal bildlich von ausgezeichneten Männern, wissenschaftlichen und politischen Heroen, gebraucht wird, z. B. *Plato et Aristoteles — heroes* (Cic. Rep. III, 8, 12); *heros* ille noster Cato (Cic. Att. I, 17, 9); cum *heroïbus* nostris (ib. XIV, 6, 1) und von Milo — quantum in illo *heroe* esset animi (ib. IV, 3, 5). Vgl. Weber's Uerungssch. p. 63 u. Dietrich's Sintenis p. 121. — Endlich nennt Cicero die *heroischen* oder *dactylischen* Hexameter nicht *heroicos,* sondern *heroos,* ebenso Quintilian J. O. 1, 5, 28, und die Dactylen *pedes heroos,* so auch Quintil. a. a. O. 9, 4, 88 u. §. 89; die *epischen Dichter* hingegen heissen klassisch *poetae epici,* s. Cic. de opt. g. orat. 1, 1 u. Quintil. J. O. 10, 1, 51.

Herus; vgl. *Hera.*

Hesperia ist in der allgemeinen Bedut. *Abendland* nur *P. L.* für *occidentis solis partes;* ebenso für das einzelne *Italia* und *Hispania.*

Hesperus ist in der Bedeutung *die Abendgegend* als Land, *der Westen,* nicht erweislich für *occidens.*

Heu hat das beigesetzte Object im *Accus.* bei sich, nicht, wie *hei,* im Dativ; z. B. heu *me miserum!* Dagegen hat *heus* als *rufende* Interject. den Vocativ, z. B. heus *Syre.*

Hiatio, das Klaffen, die Spalte, ist *N. L.* für *hiatus.*

Hic, als *Adv., hier, da.* — *D. L.* ist *hic habes, hier, da hast du; hic habetis, hier, da habt ihr,* d. h. *jetzt weisst du, jetzt wisst ihr,* wenn man Einem Etwas erzählt, gelehrt oder mitgetheilt hat, für *habes, habetis* ohne *hic;* z. B. *habes* res Romanas, *hier hast du, das sind die Sachen aus Rom; habes* reversionis causas, *hier hast du die Gründe der Rückkehr; habetis,* quid sentiam, *hier habt ihr, was ich denke* (Cic. Orat. II, 85, 350). Vgl. auch Cic. Att. I, 14, 6; V, 4, 4; VIII, 11, 4. Tusc. III, 17, 38; IV, 14, 33 u. a. m. So sagte auch der Verkäufer einer Sache, wenn er sie dem Käufer lassen wollte, *habe tibi, hier (da) hast du es,* mit dem Abl. des Preises (Plaut. Pers. IV, 4, 110). — Richtig ist *hic* mit folgendem *illic,* wenn jedes seinen Zusatz hat, also *hier* mit folg. *dort;* aber beide verbunden, *hic illic* in der Bedeut. *einigemal* oder *hin und wieder, an mehrern Ortern,* ist *P. L.* und sehr selten für *aliquoties, subinde, nonnumquam, interdum* oder *compluribus in locis.* Man sage daher nicht: *hic illic* legitur; *hic illic* invenies u. dgl., was im *N. L.* nicht selten ist. Davor warnte auch Reisig (Vorlesungen p. 801). — Gut und richtig aber ist es, wenn *hier* (oder *da*) im Dialog oder in Erzählungen steht für *bei dieser Gelegenheit* oder *darauf,* wofür auch *ibi* gebraucht wird; z. B. *hier, (da, darauf) sagte Laelius, hic* Laelius (dixit); Cic. Rep. I, 30; IV, 4. Fam. I, 9, 10; III, 8, 3; V, 15, 4; — ebenso, wo wir sagen, *als nun hier —, hic cum.* Vgl. Hand. Tursellin. T. III, p. 78 u. 79. Und so wird auch dann *hic* gesetzt, wo wir aus Spott und mit Unwillen *hier* brauchen, z. B. *hier* (oder *da*) *erwähnt mir Mancher die Vortheile des Friedens, hic* mihi quispiam pacis commoda commemorat. Vgl. Ruhnk. Terent. Andr.

II, 3, 15 u. Benecke Cic. Manil. p. 232. Endlich ist *hicce* als Adv., *hier*, ohne alle Auctorität.

Hic, als *Pron.*, *dieser*. — Ueber *hic, is, iste, ille* vgl. ausser den Grammatiken u. Andern jetzt noch Reisig's Vorlesung. p. 354—362. Fr. Ed. Raschig brevis disputatio de pronom. *Hic* et *Ille*. Progr. Schneeb. 832 und Weber's Uebungssch. p. 4. Ueber den bald richtigen, bald falschen Gebrauch in Redensarten, wie: *der Brief des Sulpicius ist schöner, als der des Cicero*, also wann *quam haec Ciceronis*, und wann *quam Ciceronis* zu sagen sei, vgl. Th. I, §. 95 und unter *Is*. — Richtig ist zwar *ante sex menses, ante tres annos;* aber *hic* damit zu verbinden, z. B. *ante hos sex menses, ante hos tres annos*, ist in Prosa wohl ohne alle Auctorität und findet sich nur bei Phaedrus (I, 1, 10), der *ante hos sex menses* sagt. Daher schreibt Mahne (Crito p. 252) incorrect: *ante hos paucos dies* für *ante paucos dies*, oder, was eben so gut ist, *abhinc paucis diebus, abhinc paucos dies*, oder *his paucis diebus* (Cic. Sen. 14, 50). — Uebrigens tritt *hic* sehr oft zur nähern Bestimmung der *jetzigen, gegenwärtigen* Zeit hinzu, z. B. *tribus his proximis annis, in diesen, den letzten drei Jahren;* so oft bei Cicero. Vgl. Wopkens Lectt. Tull. p. 259. Moser. Cic. Rep. I, 37 u. II, 10. Giese Cic. Divin. p. 131. Nur bei *ante* mit dem Accusativ ist *hic* nicht üblich. — Richtig ist *hoc et illud*, wie wir sagen *dieses und jenes;* Cic. Verr. I, 20, 53 non dicam illinc *hoc* signum ablatum esse *et illud, dieses und jenes Bild;* richtig auch *hoc et hoc, dies und das*, z. B. *hoc et hoc* demonstratum est, *dies und das ist gezeigt worden* (Cic. Inv. I, 52, 99); vobis *hoc et hoc* planum factum est (ib.) — Wenn *deutsch* auf ein genanntes Nom. propr. zurückgewiesen und gesagt wird: *dieser Mann, dieser Dichter, dieser General*, wird im Lateinischen regelmässig *hic* oder *ille*, ohne den Beisatz *homo, poeta, imperator* gebraucht. S. C. N. Paus. 2, 6, Alcib. 1, 1, Epam. 10, 4. Nur wo die Beziehung eine nachdrucksvolle und = ist *ein solcher Mann*, gebraucht auch der Lateiner *hic homo* und Aehnl. S. Liv. 6, 6, 7 u. 6, 14, 3. Nur vereinzelt sind Stellen wie Liv. 7, 39, 12: *hic vir*. Dagegen wird *homo* und *mulier* oft allein, d. h. statt eines Pron. demonstr. gebraucht, um auf eine bereits genannte Person zurückzuweisen, z. B. *Dissimilitudo meae rationis offendit hominem (Appium)* Cic. Attic. 6, 1, 2, Rosc. Am. 12, 33, Verr. 2, 14, 35, C. N. Dio 8, 5. — Man sagt zwar *fragend* gewöhnlich *hicine, hocine, hacine, hiscine*, aber auch *hicne, hocne, hacne, huicne*, was F. A. Wolf (zu Cic. Tusc. p. 390) für unrichtig hält; vgl. aber Cic. Tusc. I, 25, 62 ex *hacne* natura; Att. IX, 7, 3 cum *hocne;* Fat. 3, 5 ex *hocne* equo; Rosc. Am. 48, 141 *hicne* u. a. — Endlich wird *hice* wohl nur dann gebraucht, wenn auf Etwas stärker hingewiesen werden soll, da es *dieser da* bedeutet, so dass neulich Einer in einem Schriftchen falsch nur *hice* brauchte und nirgends das einfache *hic*, welches er wohl für nicht schön genug hielt.

Hierosolyma ist bei Cicero und den nachklassichen Auctoren regelmässig das neutr. Plur. der zweiten Deklination *H—a, orum*. Wenn man für die heteroklitische Form *Hierosolyma, ae* sich auf Tac. Hist. 5, 2 u. Suet. Octav. 93 beruft, so sind diese Stellen kritisch unsicher und von um so zweifelhafterem Werthe, als auch diese Auctoren sonst immer die andere Form *(H—a, orum)* haben.

Erst die Vulgata hat *Hierosolyma, ae*, Matth. 16, 21, Marc. 10, 32 u. 33, Luc. 18, 31—34. Vergl. über dieses Wort Walther zu Tac. Hist. 5, 2, Oudendorp zu Suet. Octav. 93, Reisig's Vorlesung. etc. S. 113 mit Haase's Anm.

Hilaris, e und *hilarus, a, um, heiter.* Beide Formen finden sich in den Handschr. Cicero's, ob aber beide gleich gut sind, ist ungewiss. Das Adv. heisst gewöhnlich *hilare*, nicht *hilariter*, was sich nur als Variante bei Cornif. Rhet. ad Herenn. 3, 14, 24 findet.

Hinc von der *Zeit*, in der Bedeut. *nachher, darauf*, steht *N. Kl.* bei Tacitus für *deinde, postea, posthac.* Man hat sich darüber gestritten, ob *hinc* zur Bezeichnung der *Ursache*, in der Bedeut. *desswegen, daher, folglich*, gesagt werden könne oder nicht. Die Statthaftigkeit des Gebrauches wird von Anton Progr. p. 91 und von Hand Turs. III, 89 und 90 verfochten, von Reisig und Haase dagegen — s. Reisig Vorles. S. 468 — verworfen. Wenn man gehörig unterscheiden will, werden beide Theile Recht haben. Redet man von *Ursache*, so meint man entweder die *objective Ursache*, d. h. dasjenige, was die *causa, origo* von etwas anderem geworden ist, oder man versteht unter *Ursache* die *subjective* Seite, d. h. *den ideellen Grund, Etwas anzunehmen* oder *zu thun.* In diesem letztgenannten Sinne *hinc, inde, unde* zu gebrauchen, geht nicht an, weil die genannten Adverbien, wie Reisig richtig bemerkt, erst in späterer Zeit als conclusive Partikeln geläufig geworden sind. Desswegen hat Fr. A. Wolf (Analect. 1, 491) die Worte: *hinc plura in proximum annum differam* mit allem Rechte getadelt, und ohne genügenden Grund hat man für *diesen* Gebrauch von *hinc* und *inde* sich auf Cicero und Livius berufen, s. dagegen Haase zu Reisig, Anm. 435. Aber anders ist es, wenn rein der äussere Anlass, die *objective Ursache, die Quelle, aus der Etwas naturgemäss entsprungen*, angegeben werden soll. In diesem Sinne (der objectiven Ursächlichkeit) ist die Statthaftigkeit des Gebrauches von *hinc* evident: *Hinc enim accidit dubitatio* . . . Quintil. J. O. 1, 1, 32. *Hinc illae lacrymae*, Ter. Andr. 1, 1, 99. *Hinc sicae hinc venena* . . . . Cic. Off. 3, 8, 86, Flacc. 23, 54. — *N. L.* ist *hinc inde* = *von beiden Seiten*, wie oben *hic illic, da dort*, in der Bedeut. *an mehrern Orten*, für *compluribus in locis, aliquoties;* z. B. exemplar est *hinc inde* notis manuscriptis illustratum, und so oft Aehnliches; — ebenso *hinc* — *hinc* in der Bedeut. *bald — bald*, für *modo — modo*, während es = *einerseits, anderseits* gut ist, s. Liv. 21, 8, 8. Endlich ist *P. L. hinc et hinc* in der Bedeut. *von allen Seiten her*, für *undique, ab omni parte.* — Ueber *hinc sequitur, daraus folgt*, vgl. *Sequi*, und noch mehr über *hinc* in Handii Tursell. T. III, p. 84—91.

Hispanius, spanisch, ist ungewöhnliche Form für *Hispanus* oder seltner *Hispanicus; Hispaniensis* dagegen ist = *in Hispanien sich aufhaltend, in Hisp. vorgefallen*, nicht eigentlich daselbst *heimisch*, s. Georges im Hdwtbuch.

Hispidus, rauh, rauch, ist *P. L.* und findet sich in Prosa nur bei Plinius für *hirsutus, hirtus, horridus.*

Historia, Geschichte, Erzählung von Thatsachen. Es ist bezweifelt worden, ob man dazu auch Adjective wie: *Graeca, Romana* u. dgl. setzen könne, denn bei Cic. Div. 1, 24, 49 sei an eine *griechisch*

geschriebene Geschichte zu denken und ebenso verhalte es sich auch mit Cic. Brut. 19, 77, Tuscnl. 5, 38, 112; es sei daher dafür *Rerum Graecarum* etc. zu sagen. Doch so richtig das Letztere ist, so richtig kann auch *historia Graeca, Romana* u. s. w. gebraucht werden. So wird Thucydides von Gellius, N. A. 1, 11 Anf., ganz gut und richtig als *auctor historiae Graecae gravissimus* bezeichnet. Vgl. ebdas. auch c. 13 u. 7, 1 Anf., u. 10, 17 Anf., u. Val. Max. 1, 7, 6: *Coelius certus Romanae historiae auctor*, endlich Cicero selbst: *Obscura est historia Romana*, de rep. 2, 18. Ebenso gut kann *historia* auch Adjectiven wie *sacra* und *profana* zu sich nehmen und zwar ist dabei ein mildernder Zusatz wie *hist. quam dicimus profanam, sacram* nicht einmal nothwendig. Denn wenn auch jene Begriffe und Gegensätze den Alten unbekannt waren, *uns* sind sie höchst geläufig und *wir* schreiben nicht für *die Alten*, sondern für uns und unsere Nachkommen; warum also von unserer Seite Verbindungen, die einer Erklärung oder Entschuldigung überall nicht bedürfen, erst wie etwas Neues und Unbekanntes einführen wollen? — Erst *N. Kl.* bedeutet *historia eine einzelne Geschichte, eine Erzählung, eine Anekdote*, für *narratio, narratiuncula, res gesta, fabula*, wiewohl der Plur. *historiae Kl.* so vorkommt. Vgl. Cic. Brut. 11, 42. — Was wir *Geschichte* nennen, liegt auch im Plur. *res*, z. B. *mit der Römischen Geschichte bekannt sein, memoriam rerum Romanarum tenere;* Cic. Brut. 93, 322. — Zu bezweifeln ist *historia narrat*, wiewohl *historiae narrant* gesagt wird. — *N. L.* aber sind *historiola* und *historiuncula*, für *narratiuncula*.

Historicus, als *Subst.*, bedeutet nach Reiz (Röm. Alterth. p. 12) nur *den Kenner der Geschichte, den Geschichtskundigen*, nicht den *Geschichtschreiber;* doch kann diese Bedeut. nicht wohl bezweifelt werden. Vgl. Cic. Top. 20, 78, Orat. II, 14, 59 u. a. und Weber's Uebungssch. p. 249. — Als Adj., *historisch*, wird es nur sehr beschränkt gebraucht, indem es z. B. bei Cicero nur dem *oratorius*, bei Plin. epp. 7, 9, 8 dem *poeticus* entgegensteht, *genus* (orationis) *historicum, genus oratorium.* Nirgends aber kommen *libri historici, geschichtliche Bücher, Geschichtsbücher* vor, für *rerum gestarum monumenta, commentarii, annales, historiae* oder *historiarum libri*, s. Seyffert Prog. S. 57, u. a. — Endlich heisst *die historische Treue, Glaubwürdigkeit* nicht *fides historica*, was nur Ovid u. *Sp. L.* August C. D. 15, 9 braucht, sondern *fides historiae* (Cic. Q. fr. I, 1, 23).

Historiographus, der Geschichtschreiber, ist sehr *Sp. L.* für *historicus, scriptor rerum*, und ist damit der Begriff *Gewährsmann* verbunden, *auctor rerum*, auch blos *auctor* (Cic. Brut. 11, 44).

Histrio tragicus, der trag. Schauspieler, wird bezweifelt, wiewohl *tragoediarum* und *actor tragicus* vorkommt.

Hodie, heute. Richtig und nicht zu verwerfen sind: *hodie mane, heute früh* (Cic. Att. XIII, 9, 1), *hodierno die mane* (Cic. Catil. III, 9, 21), und Nonae sunt *hodie* Sextiles, *heute* ist der — (Cic. I Verr. 10, 31).

Hodiedum und *hodienum, noch heute, noch heutzutage*, sind *N. L.* für *hodie* oder *hodie quoque.* So sagt Blomfield (praef. Aeschyli Agam. p. V, codex Medic.): *hodiedum* in bibl. Laur. adservatur; Valcken. (Opusc. T. II, p. 5): qui *hodiedum* viridi floret senecta —

und so noch Andere. — Ueber *hodie adhuc,* was Andere brauchen, vgl. *Adhuc.* — *N. L.* Form ist *hodienus* für *hodiernus.*

Hodieque ist *Kl.* und gut in der copulativen Bedeut. *und heute noch, und auch noch heute* (wie Cic. Orat. I, 22, 103; Rabir. Post. 16, 43 u. a.), s. darüber Madvig opusc. I, S. 390 u. 391; aber bezweifelt wird mit allem Recht, ob es in guter Prosa in der Bedeut. *noch bis heute, noch bis Dato* vorkommt, für *hodie* allein (Cic. Orat. II, 23, 95. Rep. II, 9, 16 und sonst noch oft), oder *hodie quoque* (Cic. Rosc. Am. 25, 70 u. a.) und *etiam hodie, sogar noch heutzutage, noch bis auf den heutigen Tag* (Cic. Orat. I, 55, 235 nach der sichersten Lesart). Vgl. Morhof de pura dict. p. 239. Horat. Tursell. de partic. p. 282. Gronov. Liv. 1, 26, 13. Drakenb. Liv. V, 27. Oudend. Suet. p. 594 und Handii Tursellin. T. III, p. 100, Madvig, a. a. O. S. 391 oben. Ganz unlateinisch aber sagt Mahne (Crito p. 304): *et hodieque* illa facultate *adhuc* florere.

Hodiernus, heutig, ist nur beschränkt auf die Bedeutung der *heutige Tag,* nirgends aber findet es sich in der allgemeinen Bedeut. *jetzig, jetzt lebend,* für *hic, haec, hoc, qui nunc est, noster.* Im *N. L.* wird es oft so gemissbraucht, z. B. von Manut. (Ep. I, 7): *hodierni mores, die heutigen, jetzigen Sitten,* für *hi mores* (Cic. Q. fr. I, 1, 11); Maresius (Epist. II, 20): in *hodiernorum* scriptorum vulgus, für *qui nunc, qui hodie sunt* (vgl. Cic. Brut. 71 u. 72); Mahne (Crito p. 289): *hodierni* populi; Wyttenbach (vita Ruhnk. p. 137 [143]): *hodierni* libri; Id. (Opusc. p. 185): de veteris *hodiernaeque* philosophiae comparatione; (p. 186) *hodierna* eloquentia; (p. 195) ab *hodiernis* in metaphysicam inducta vis — und so oft bei Andern. — Wenn Quintil. (IX, 3, 1) sagt: si antiquum sermonem *nostro* comparemus, so sagen wir: *wenn wir die alte Sprache mit (unsrer) heutigen vergleichen.* — Endlich heisst unser *heutiges Tages,* in der Bedeut. *jetzt,* nicht *hodierno die,* sondern *nunc. Bis auf den heutigen Tag* ist im eigentlichen Wortverstande *usque in* oder *ad hodiernum diem; usque ad hunc diem* kann auch bezeichnen *bis auf die Gegenwart,* wofür man ausserdem *usque ad hoc tempus* gebrauchen kann. Wenn man für *hodierno die* = *heut zu Tage* sich auf Plin. N. H. 34, 14, 140 berufen hat, so ist zu bemerken, dass v. Jan's Ausgabe dort jetzt *hodie* bietet.

Hodoeporicon oder *hodoeporicum, die Reisebeschreibung,* sind *Sp. L.* für *descriptio itineris.*

Hoedile; vgl. *Haedile.*

Homo. — *N. L.* ist *mei, tui — homines, meine, deine — Leute,* für *mei, tui* ohne *homines.* Ueber *homo magnus, ein* (körperlich) *grosser Mann* vgl. *Magnus.* Ueber *homo* und *vir* vgl. Döderlein's Synon. Th. V, p. 130. Weber's Uebungssch. p. 80 u. Grotefend's Commentar. p. 304. — *Hic homo* = *ego* ist nur *A.* u. *P. L.* S. Ruhnken zu Ter. Heaut. 2, 3, 115 u. Krüger zu Hor. Sat. 1, 9, 47.

Honestus, ehrbar, wird, mit *fons* verbunden, als *N. L.* verworfen.

Honor. Wenn man gesagt hat, dass in der Phrase *einem die letzte Ehre erweisen: honorem alicui ultimum exhibere* oder *habere, tribuere* nicht üblich gewesen zu sein scheine für *supremo in aliquem officio fungi,* so ist dies doch nicht so unbedingt richtig: *Supremum comitari honorem* findet sich nicht nur bei Virgil. Aenn. 11, 60 und 61, sondern auch die nachklassische Prosa bietet Aehnliches, z. B.

honorem habere alicui (von der Bestattung) Curt. 3, 12, 13, *extremis alicujus honorem habere*, Tac. Ann. 4, 44, Ende, *omnem henorem funeri servare*, Curt. 4, 10, 23, *communem sepulturae honorem alicui tribuere*, Suet. Octav. 17. *Klassisch* ist dafür allerdings *supremo in aliquem officio fungi* ausschliesslich gebräuchlich. Der Grund davon liegt offenbar darin, dass was wir *Erweisung der letzten Ehre* nennen, in dem urbanen Ton der gebildeten Stadtsprache als Pietäts- oder allgemeine Humanitätssache, d. h. als *officium* betrachtet wurde. Anders aber stellt sich die Sache, wenn von dem Redenden oder Schreibenden lediglich oder doch vorzugsweise nicht die Person des Bestattenden, sondern die des Bestatteten in's Auge gefasst wird. Was für jenen *officium*, das ist für diesen *honor*, z. B.: *Hostis judicatus ... sepulturae honore spoliatus, tamen ....* Val. Max. 4, 7, 1 u. ebendas. 9, 8, 1, ext. *Cujus interitum ne crudelissimus quidem hostis honore sepulturae carere passus est,* Cic. Cat. m. 20, 75. So kennt auch Amm. Marc. geradezu einen *supremitatis honor*, 31, 13, g. E. u. Val. Max.: *supremus conditionis humanae honos filiis Gracchi diu defuit,* 6, 3, 1. Ganz ähnlich Cicero: *A feris diu vexatus communi quoque honore in morte caruit,* inv. rhet. 1, 55. Gut ist auch *aliquem in honore habere, Einen in Ehren halten.* Ueber *exhibere honorem* vgl. *Exhibere.* — Wo wir sagen: *mit Ehren zu melden*, um ein Wort zu entschuldigen, sagt man lat. *cum honoris praefatione* (Plin. N. H. Praef. L. I, p. 6 edit. Hard.). Vgl. *Venia.* — Unser *Ehrgeiz, Ehrsucht* ist nicht *honoris studium,* welches das *nicht fehlerhafte* Streben nach Ehre bedeutet, sondern *ambitio.* — *Ehrenhalber* im gewöhnlichen Sinne heisst *officii causa*, nicht *honoris causa*, welches bedeutet *aus Hochachtung, um Jemanden zu ehren*, wofür *N. L. in honorem* gesagt wird; die Lateiner aber sagen *honoris causa.*

Honorare, ehren. Das Partic. *honoratus* steht meistens als Adj., in der Bedeutung *der in Ehre und Achtung steht*; bei den Römern ist es das Beiwort eines jeden Mannes von Rang und Stand, der ein Amt bekleidet oder bekleidet hat, und daher ist *honoratissimus* jeder in einem *hohen Amte stehende Mann.* Ebenso werden *ornatus* und *ornatissimus* gebraucht. Man brauche daher beide Wörter nicht falsch in Anreden an eine sehr gemischte Versammlung, welche selten blos aus *auditores honoratissimi* besteht, wiewohl man da in der Rede ein Uebriges thut.

Honorarium ist bei den Alten nur ein *Ehrengeschenk* für gehabte Mühe, wie solche die Advocaten oder auch andere Beamten, z. B. Statthalter von Provinzen erhielten. So heisst denn auch ein *freiwilliges Ehrengeschenk* bei Cic. (Fam. XVI, 9, 3) *honos* — *honos* habendus est medico, *der Arzt muss beschenkt, belohnt, honorirt werden*, und *N. Kl.* hat *honorare* diese Bedeutung (Sueton. Aug. 45). So passen denn beide Wörter wohl, wenn unter *Honorar* ein freiwilliges *Ehrengeschenk* zu verstehen ist. Bedeutet es aber einen vorher bestimmten, gleichsam bedungenen *Lohn*, bei Lehrern das *Lehrgeld*, so möchten jene Wörter unpassend, dagegen *merces, pacta merces*, und, ist es auf ein Jahr, *annua merces* passender sein. Vgl. über *merces* Cic. Phil. II, 4, 8, de orat. I, 28, 126 und oft in Sueton de grammaticis et rhetoribus. — Man missbrauche daher das Wort *honorarium* nicht, was im *N. L.* oft geschieht. In der Bedeut. *Lehr-*

geld sagen Andere gut *pretium disciplinae.* — Verschieden aber von *Honorar* ist *Gehalt* oder *Salair,* wovon unter *Salarium.*

Honorarius kommt nie mit *sedes* verbunden vor, wie im *N. L. honoraria sedes,* für *sedes honoris, der Ehrensitz.*

Honorificentia, die Ehrerweisung, und *honorificare, ehren, Ehre erweisen,* sind *Sp. L.* für *honos, observantia, honoris significatio* u. a.; *honorare, in honore habere, colere* u. a.

Honorus, ehrend, ehrenvoll, ist *P. L.* und findet sich bei Tacitus für *honorificus.*

Hora oder *horae spatium* (Caes. B. C. 3, 79, 6 u. Just. 37, 2, 3) von der *Stunde* als *Zeit* können wir wohl auch jetzt brauchen, müssen uns aber in der Stundenabtheilung, welche von der der Alten verschieden ist, der unsrigen bedienen, und sie nach unsern Uhren angeben. Aber *hora* als *Ortsmaass* geradezu für unser *Stunde* zu brauchen, ist unlateinisch, da die Alten die Ortsentfernung nicht nach der *Zeit,* sondern nur nach *Längenmaasen* bestimmten, so dass *quinque millia passum* nach unserm Maase *eine Meile* oder *zwei Stunden* sind, *eine Stunde* aber *duo millia quingenti passus.* — *Eine Stunde bestimmen* heisst *horam dicere,* nicht *horam constituere. Von Stunde zu Stunde,* fast gleich *stündlich,* heisst *in horas, in singulas horas,* auch *in singula diei tempora* (s. Nägelsbach Stil. S. 235); vgl. *Dies.* Versteht man unter *hora* im *weiteren Sinn* einen kleinen *Zeitabschnitt,* z. B. die Stunden der Nacht u. ähnl., so ist dafür *tempora* zu gebrauchen, z. B. *nocturna tempora.* Vgl. auch Cic. Arch. 6, 13. Noch andere Bedeutungen des Wortes *Stunde,* wo *hora* nicht passt, s. in deutsch-lat. Lexicis.

Horizon, der Horizont, ist *P.* u. *Sp. L.;* Cic. (Divin. II, 44, 92) sagt dafür *orbis finiens,* und Seneca *finitor.*

Hornus, heurig, von diesem Jahre, ist *P. L.* für *hornotinus.*

Horologium, die Uhr. So verschieden die Uhren der Alten von den unsrigen waren, so können wir doch dieses Wort unbedenklich von unsern Uhren brauchen (Cic. Fam. 16, 18, 3), zumal da *die Sonnenuhr* den besondern Namen *solarium* und die *Wasseruhr* den Namen *clepsydra* hatte.

Horrere wird verbunden mit dem Accus. *aliquem, aliquid, sich vor Einem, vor Etwas fürchten, schaudern; horrescere* aber ist in dieser Bedeut. nur *P. L.*

Horrificare, erschrecken, in Schrecken setzen, ist nur *P. L.* für *terrere, exterrere, perterrere* u. a.

Horsum, hierher, hommt *A. L.* bei Plautus und Terenz vor, und ist wahrscheinlich veraltet für *huc.* Es ist also kaum zu brauchen; dennoch thut es selbst Nolten (Antib. praef. p. 1).

Hortamen und *hortamentum, die Ermunterung, Anreizung,* kommen zwar bei Sallust, Livius und Tacitus vor, sind aber selten für die gewöhnlichen *hortatio, adhortatio, exhortatio.*

Hortatorius, aufmunternd, rathend, ist, wie alle andere dazu gehörige Formen, z. B. *adhortatorius, cohortatorius, exhortatorius, N. L.,* wiewohl bei Quintilian *hortativus* in diesem Sinne vorkommt. Auch wird eine *aufmunternde Rede* nach Cicero lieber *suasio* genannt werden. Vgl. Schori ratio discendae ling. graec. p. 231.

Hortatus, die Ermunterung, kommt im Sing. nur im Abl. *hortatu*

vor; im Plur. ist es *P. L.*, jedoch steht auch bei Tacitus *mutui hortatus* für *mutuae hortationes.*

Hortensis, zum Garten gehörig, wird von Einigen verworfen für das häufigere *hortensius.*

Hortulanus, der Gärtner, ist zwar erst *Sp. L.*, aber in dem allgemeinen Sinn des Wortes doch neben *hortorum cultor* das allein Passende, denn sowohl *olitor* als *topiarius* sind dafür zu enge.

Hortus im Sing. bedeutet den Garten überhaupt, aber (im Plur.) *horti, einen Lustgarten*, dergleichen die Alten besondere hatten, wie die *horti Sallustiani, horti Maecenatis, horti pensiles (der hängende Garten) Semiramidis* u. a. Vgl. Reisig's Vorlesung. p. 134, Zumpt Aufgaben etc. S. 22.

Hospes ist nur *der Wirth*, der einen Andern gastlich und unentgeltlich aufnimmt, wogegen *caupo* derjenige Wirth ist, welcher sich die Aufnahme und Bewirthung bezahlen lässt. Eben so verschieden sind *hospitium* und *caupona.*

Hospitalis. Das Neutrum davon, *hospitale*, mit und ohne *cubiculum*, bedeutete bei den Alten nur ein *Gastzimmer*, nie aber, wie im *N. L.*, *ein Hospital* für Kranke, was besser durch *valetudinarium* oder nach dem Griechischen durch das *Sp. L. nosocomium* zu geben ist.

Hospitari, Gast sein, einkehren, findet sich *N. Kl.* nur bei Seneca und dem ältern Plinius, aber nur tropisch für *hospitem esse, deverti;* nie aber bedeutet es *gastlich aufnehmen*, was *hospitaliter* oder *hospitio aliquem accipere* oder *excipere* heisst.

Hosticus und *hostilis.* Vor allem hüte man sich davor, beide Adjectiva für gleichbedeutend anzusehen. *Hosticus*, eine alterthümliche Form wie *civicus* heisst *dem Feinde* angehörig, wie *terra, regio* u. dgl. Die klassische Prosa gebraucht *in diesem Sinn* gewöhnlich den Genitiv *hostium*, z. B. *hostium terra.* Da aber *hosticus* dafür von Livius und Plin. dem Jüngern gebraucht wird, so würde es wohl sonderbar erscheinen, diesen Gebrauch perhorresciren zu wollen. *Hostilis* hingegen ist feindlich dem *Gemüthe*, der *Gesinnung* nach, also *feindselig.* Cicero gebraucht es nur höchst selten wie inv. rhet. I, 55, 108 *terra hostilis* und Off. 3, 29, 108: *pactiones hostiles;* doch hat *hostilis* selbst in diesen Stellen nicht ganz die Bedeutung von *hosticus*, sondern lässt zugleich auch den Begriff *feindlich gesinnt* durchschimmern. Auch bei Livius wird *hostium = dem Feind gehörig* und *hostilis*, *feindlich gesinnt*, geschieden, wie Liv. 22, 20, 1: *terra hostium* und 22, 39, 13 *terra hostilis;* es heisst hier: *Hannibal in aliena, in hostili est terra inter omnia inimica infestaque.* Vergl. ebenso Sen. epp. 74, 3: *in hostili regione versantibus.* Sallust hingegen gebraucht *hostilis = hostium*, z. B. Catil. 61, 8: *hostilia cadavera*, wofür kurz vorher (61, 4) *hostium cadavera.* Mehr darüber s. bei Dietsch zu Sall. Jug. 41, 2. Tacitus hingegen verwendet *hostilis* ebensowohl in seiner eigentlichen Bedeutung als in der von *hosticus* oder *hostium;* bei ihm findet sich *ager hostilis* Ann. 15, 5 und *turma hostilis* ebdas. c. 9, und anderseits *odium hostile*, Hist. 5, 5, *murmur hostile*, Hist. 2, 42 und *hostilis audacia*, Ann. 14, 23. Zieht man nun aus dem Gesagten das Facit, so ergibt sich unzweifelhaft, dass es am gerathensten sein wird, sich vorzugsweise an den klassischen Sprachgebrauch zu halten, ohne dass *hosticus* desswegen verworfen wird.

Hostis, Feind, unterscheidet sich von *inimicus* so, dass es denjenigen bedeutet, welcher *gewaltthätig* gegen Andere verfährt, wie die Krieg Führenden, und in Rücksicht auf Einzelne, z. B. *Clodius* gegen Cicero und seine Anhänger (Cic. Sest. 61, 129); *Verres* gegen römische Bürger und andere Leute einer Provinz; *Catilina* gegen das Vaterland; liegt aber dieser Begriff nicht darin, wie bei *Privat-Feindschaften*, z. B. Catilina gegen Cicero, so ist *inimicus* zu setzen.

Huba, die Hufe Landes, ist *N. L.* und kann wohl als Knnstwort für das bestimmte Ackermaas gebraucht werden, doch muss es zur Verständlichkeit einen Zusatz, *ut Germanico verbo utar* u. dgl., erhalten; aber im allgemeinen Sinne brauche man nur *jugerum*.

Huc, zu diesen (von *Personen)*, braucht zwar Cicero, doch werde es nicht nachgeahmt, wie es Muretus gethan hat. Vgl. Frotscher z. Mureti Opp. T. I, p. 411 ed. Fr. — *N. L.* ist *huc unum, alterum illuc, das Eine dahin, das Andere dorthin*, für *aliud alio*, z. B. *jacĕre, werfen, dissipare, zerstreuen* u. dgl. — Ueber *huc* mit einem *Genitiv* verbunden, z. B. *huc arrogantiae, zu dem Grade von Anmassung*, vgl. *Eo*, und Handii Tursellin. T. III, p. 107.

Hujas ist, in welcher Bedeut. es sei, *N. L.* — J. Fr. Reitz brauchte es: famigeratissimi doctores *hujatis* academiae, für *hujus* acad.

Hucusque findet sich nur *N. Kl.* beim ältern Plinius und noch Spätern, aber nur in örtlicher Bedeutung, *bis hierher, bis soweit*, für *usque ad hunc locum, usque eo, usque ad id; N. L.* aber ist es in der Bedeut. *bisher*, für *adhuc*, oder *usque adhuc*. So kommt es oft im *N. L.* vor, z. B. hi omnes codd. *hucusque* incogniti fuerunt.

Humane und *humaniter* sind gleich gut, und haben auch wohl keine verschiedene Bedeutung. Wenn Raschig es für wunderlich hält (Progr. de antibarb. p. 23), falls Jemand von sich sagte: *humanissime ab eo petii* oder *eum invitavi* u. dgl., indem er sich dann selbst Humanität beilegte, so ist dies nicht ohne Beispiel. Vergl. Cic. Fam. 2, 17, 6 u. 5, 20, 8.

Humanista, ein Humanist, Philolog, N. L. für *litterarum antiquarum studiosus*, wenn man nicht geradezu das neuere Kunstwort *philologus* für diesen Begriff nehmen will.

Humanitas ist in der Bedeut. *die Menschheit*, d. h. *die Menschen, Sp. L.* bei S. Hier. epp. 147: *humanitatem hoc loco dicimus . . . omne hominum genus*, für *homines, genus humanum*. Auch bedeutet es nach Döderlein nie *Menschlichkeit* mit dem Begriffe *menschlicher Schwäche*, wiewohl in *humanus* dieser Begriff bisweilen liegt. Da *humanitas* auch *Bildung, feine Lebensbildung* bedeutet, so versteht Cic. (Orat. II, 17, 72) unter *politior humanitas, feinere wissenschaftiche Bildung*, erworben durch Sprachkenntniss, Philosophie, Geschichte und Bekanntschaft mit Poesie und Beredtsamkeit, welche alle in *studia humanitatis* begriffen waren, wovon unsere *Philologie* nur ein einzelner Theil war.

Humanus. Bei den Alten wird dieses Adjectiv, in welchem Grade es sei, nirgends der *doctrina*, den *artes, litterae, studia* beigelegt, und so werden denn die seit langer Zeit üblichen Ausdrücke *doctrina humanior, litterae humaniores, studia humaniora* und *humaniora* allein, unter denen man vorzugsweise die *Alterthumswissenschaft* versteht, verdächtig, zumal da, wie Wolf (Museum I,

p. 12 u. 89) bemerkt hat, der *Comparativ* in dieser Benennung seltsam und ganz unzulässig ist, und die Frage gestattet, welche *litterae — humanae*, und welche *humanissimae* zu nennen seien? Wer zuerst so gesagt hat, weiss ich nicht; aber schon Manut. (Epist. IV, 6) braucht *humanioris doctrinae* studia; Perpinian. (Orat. I, p. 39) sagt *humaniores litterae*, und wem ist Muret's Rede de utilitate ac praestantia *litterarum humaniorum* unbekannt? Auch Henr. Stephanus (schediasm. var. III, 11. p. 30) gebraucht diesen Ausdruck. — Durch solche Männer erhielt diese Redensart Auctorität, wurde gangbar und ist es noch jetzt, selbst nach Wolf's Tadel. Sie ist gleichsam Kunstwort für unser *Alterthumswissenschaft*, wofür *litterae antiquae* oder *antiquitatis studia* die passendsten Ausdrücke sind, wenn man nicht lieber das Wort *philologia* in der allgemeinen erweiterten Bedeutung der gesammten Alterthumswissenschaft beibehalten will, so dass *klassische Philologie* etwa *philologia litterarum graecarum ac latinarum* hiesse. — Andere wollen nach Cic. (Orat. I, 42, 187) *grammatica, orum*, was nach unserm heutigen Begriffe von Grammatik zu eng und kleinlich ist; Andere *litterarum antiquarum studia (disciplina, doctrina), artes bonae (liberales, ingenuae, honestae), studia humanitatis et litterarum, doctrina (disciplina) humanitatis* u. a.

Humectare, befeuchten, benetzen, kommt ausser beim ältern Plinius (aber bei diesem nur intransitiv = *thränen, feucht sein*) fast nur *P. L.* vor, für *irrigare, humore perfundere, humidum reddere (efficere)*.

Humidare, befeuchten, ist zweifelhaft.

Humiditas, die Nässe, Feuchtigkeit, ist *N. L.* für *humor*.

Humilis, niedrig, gemein, gering, ist *N. L.* in der Bedeutung *demüthig, bescheiden, ergeben, unterthänig*, für *modestus, demissus, submissus, subjectus*, da *humilis* bildlich nur *Schwäche* und *Unvollkommenheit der Seele* anzeigt. Daher passt *humillimus* als Unterschrift in Briefen nicht für *tibi amicissimus, tui amantissimus, tibi deditissimus, tui studiosissimus* oder *observantissimus*. Vgl. auch *Addicere;* ausserdem Schori Phras. p. 288 u. 411. Vorst. lat. mer. susp. p. 194. Mosheim. praef. Ub. Folietae de ling. lat. p. XVI. — Und so brauche man als Adv. *demisse, submisse, modeste*. Caes. (B. C. I, 84, 5) drückt *Etwas unterthänigst vortragen* durch *demississime atque subjectissime exponere* aus. Eben so wenig kann *humilitas* gebraucht werden in der Bedeut. *Demuth* als Tugend, für *modestia, animi submissio, moderatio* u. a. Verwerflich ist auch *de aliqua re humiliter sentire* in der Bedeut. *von Etwas verächtlich denken*, für *contemptim loqui*, da die Gedanken durch Worte ausgedrückt sind. — *Humilis* ist auch unpassend, wo wir sagen: *die Preise sind (stehen) niedrig, die Dinge stehen in niedrigem Preise;* also nicht *humile pretium*, sondern *pretia rerum jacent, magna est rerum vilitas, parvum est rerum pretium*.

Hymenaeus, das Hochzeitslied, ist nur *P. L.* für *carmen nuptiale*.

Hymnus, Lied, Lobgesang, kommt fast nirgends vor, und ist meist *Sp. L.* für *carmen, canticum*.

Hyperbolicus, übertrieben, ist fast *N. L.* für *quod veritatem superat, excedit*.

Hypocaustum ist in der gewöhnlichen Bedeut. *Stube, Wohnzimmer N. L.*, da es bei den Alten ein *von unten* durch Röhren geheiztes

Zimmer — (um Schweiss hervorzubringen) bedeutet; man setze dafür *cubiculum* oder *conclave.* Vgl. Heusing. Emend. p. 410.

Hypocrisis, Verstellung, Scheinheiligkeit, ist kaum erweislich für *simulatio, pietatis simulatio;* zulässig ist es aber als Kunstwort in der Dramatik von der Nachahmung der Gebärden. Gut ist auch das Wort *hypocrita* von einer Person, aber nicht in der Bedeut. *Heuchler,* was *simulator* oder *dissimulator* (nach der Verschiedenheit der Handlung) heisst.

Hypothesis war bei den Alten nur ein *Thema* zu einer Rede u. dgl., nirgends aber findet es sich weder in der Bedeutung *Bedingung,* für *conditio,* noch in der Bedeut. ein ohne sichere Gründe angenommener Satz, eine *Hypothese.* Als Kunstwort ist es in beiden Bedeutungen bisweilen kaum zu entbehren; im letztern Sinne sagt daher Eichstädt orat. hab. in semisecul. Lenzii, p. 11: *novae opiniones, quas hypothesium nomine celebrant.*

I. i.

Jacĕre, liegen, von einem Lande und Orte, kommt zwar selten vor, ist aber nicht zu verwerfen. Es findet sich zwar nie bei Cicero und Caesar, aber bei Brutus (in Cic. Fam. XI, 13, 2), Corn. Nepos, Livius und Spätern, gleichbedeutend mit *esse, situm* oder *positum esse;* z. B. Caes. (B. G. I, 16, 2): Gallia sub septemtrionibus *posita est,* und (III, 9, 10): Britannia contra eas regiones *posita est (liegt diesen Gegenden gegenüber).* Bei Angabe der Weltgegend sagt man auch *spectare in* —, z. B. *in meridiem.* Von einem Kranken sagt man für *graviter aeger est* auch *graviter jacet* (Plin. Ep. II, 20, 2; V, 9), *er liegt schwer darnieder.* Gut ist auch *jacere ad alicujus pedes* (Cic. Fam. VI, 14, 2, Quinct. 31, 96, Q. fr. II, 5, 2) oder *jacere alicui ad pedes* (Cic. Verr. V, 49, 129), als Folge von *se abjicere* oder *accidere ad alicujus pedes.* Vgl. *Jacĕre.*

Jacĕre se ad alicujus pedes oder *alicui ad pedes, sich Einem zu Füssen werfen,* ist wohl ohne Auctorität; vgl. dagegen *Abjicere* und über *projicere se ad pedes alicujus,* Caes. B. G. 7, 26, 2. — *N. L.* ist *jacere culpam in aliquem, die Schuld auf Jem. werfen,* für *culpam conferre, conjicere in aliq., culpam alicui attribuere.* Ebenso ist *N. L. aliquem jacere* oder *jactare lapidibus* u. dgl., *Einen mit Steinen — werfen,* für *jacere* oder *conjicere lapides — in aliquem; lapidibus aliquem appetere. Einem Etwas ins Gesicht werfen, aliquid in faciem alicujus* (nicht *alicui*) *jacere,* Suet. Claud. 15 Ende. Vgl. Schori Phras. p. 105.

Jactantia, das Prahlen, Grossthun, kommt zwar erst *N. Kl.,* aber bei Quintilian vor, und ist neben *jactatio* und *ostentatio* nicht zu verwerfen. *Das Prahlen mit Worten* heisst auch *magniloquentia, granditas verborum.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 244.

Jam ist nicht immer unser *schon.* Vgl. wegen einzelner Redensarten die deutsch-lat. Lexica und Handii Tursell. T. III, p. 110 fgg. — Hier genüge die Warnung vor dem falschen Gebrauche des Wortes.

Jamdiu, jamdudum, jampridem est mit darauf folgendem *quod* oder *cum, es ist schon lange, lange Zeit, dass* —, findet sich *A. L.* bei

Plautus und ist nicht nachzuahmen; man verbinde vielmehr beide Sätze zu einem; z. B. *es ist schon lange, dass du mich erwartest,* nicht *jamdiu est, quod* oder *cum me exspectas,* sondern blos *jamdiu me exspectas.* Richtig aber ist *jam sunt sex anni, cum me exspectas.* Vgl. Horat. Tursell. de partic. p. 288. — Uebrigens sagt Aug. Grotefend (Commentar. p. 162), *jamdudum* bedeute *schon seit langer Zeit,* aber *jampridem, schon vor langer Zeit, längst,* und so behauptet auch G. F. Grotefend, *jamdiu* sei das *schon lange* in der Wirklichkeit, aber *jamdudum* sei Sprache des Ungeduldigen, welchem ein Augenblick schon eine Ewigkeit dünke; falsch sei es daher, zu sagen: *mos jamdudum invaluit, schon lange ist die Sitte eingerissen,* für *jamdiu* oder *jampridem.* Vgl. auch Handii Tursell. T. III, p. 158 fgg. und Seyffert, Progymn. S. 155.

Iapetioniades, der Sohn des Iapetus, ist falsche Form, welche Muretus irgendwo braucht, für *Iapetionides.*

Iber, Plur. *Iberes* und *Iberus,* Plur. *Iberi, die Spanier,* scheinen gleich gute und übliche Formen gewesen zu sein, wiewohl Cicero und Caesar nur *Celtiberi* brauchten.

Ibi, da, von der Zeit, in der Bedeut. *darauf,* für *tum,* ist nicht nur *A. L.*, sondern findet sich auch oft bei Livius und ist nicht zu verwerfen. Vgl. Drakenb. Liv. VII, 23, 4. Ebenso in der Bedeut. *bei der Gelegenheit*, wo denn bisweilen *tum* pleonastisch beigesetzt ist. Vgl. Manut. Cic. Quinct. p. 11 ed. Graev. und oben *Hic.* — *N. Kl.* nur beim ältern Plinius und selten findet sich *ibi* mit dem Genit. *loci*, für *eo loco* oder blos *ibi.* — *N. L.* aber ist es wohl, in Sätzen, wie: *schon* oder *kaum war das geschehen*, *da verliessen Alle den Platz,* zu sagen — *ibi* reliquerunt, für *cum* locum — reliquerunt oder relinquunt. Ueber *ibi habes* in Sätzen, wie: *da hast du,* vgl. das Adv. *Hic.*

Ichnographia, *ein Riss*, findet sich nur bei Vitruv, und werde als fremdes Wort lieber vermieden durch *forma* oder *adumbratio.*

Icon, das Bild, steht *N. Kl.* nur beim ältern Plinius, und ist noch dazu zweifelhaft für *imago, simulacrum, effigies;* ebenso kommt *icuncula, ein Bildchen,* nur bei Sueton vor, der jedoch an einer andern Stelle (neml. Oct. c. 7) dafür *imaguncula* braucht. Man vermeide sowohl *icon* als *icuncula.* Nirgends findet sich *icon* in der Bedeut. *Abbildung* einer Münze oder sonstiger Gegenstände; dafür *figura, imago aere excusa, in lapide descripta* u. dgl.

Idea, die Idee, eine gedachte oder *geistige Vorstellung, ein Begriff* von einer. Sache, ist von Cicero und Seneca als philosophisches Wort, wiewohl selten, gebraucht worden, wie es denn auch für die philosophische Sprache bisweilen unentbehrlich ist. In der Bedeut. *Begriff* sagt man dafür oft *notio,* doch kann es auch oft auf andere Weise ausgedrückt werden; z. B. *ich kann mir davon keine Idee machen, eam rem non possum cogitatione comprehendere; die Idee von Göttern, deorum opinio* (Cic. Tusc. I, 13, 30); *in der Idee unterscheiden sich diese*, *cogitatione haec inter se differunt* (Cic. Tusc. IV, 11, 24); *wir haben eine Idee davon*, *opinamur* (ib. I, 16, 36); *eine Idee fassen, cogitatione complecti* (Cic. Orat. I, 1). Auch ist *Idee* bisweilen *quod fingimus, forma* oder *species menti objecta* (Cic. Divin. I, 37, 81). — Für unser davon abgeleitetes Wort *Ideal* findet sich im Latein.

kein einzelner, immer anwendbarer Ausdruck; dies macht daher oft Schwierigkeit. Es wird oft durch *species optima, eximia* ausgedrückt (Cic. Orat. 1, 2 u. 2, 9); *ein Ideal der Tugend* heisst *species honesta* (Cic. Tusc. II, 22, 52); *ein Ideal der Beredtsamkeit aufstellen, excellentis eloquentiae speciem et formam adumbrare* (Orat. 14, 43); *ein Ideal einer gerechten Herrschaft, effigies justi imperii* (Cic. Q. fr. I, 1, 8, 23); *ein Ideal des Besten angeben, formam optimi exponere* (Orat. 11, 36); *mein Ideal, id quod volumus* (ib. 6, 22); *das Ideal eines vollkommnen Redners, imago perfecti oratoris* (Quintil. I, 10, 4). Nach Andern wäre der Begriff *Ideal* auch durch *specimen* (Cic. Tusc. I, 14, 32; V, 19, 55), *exemplar, exemplum, cogitata species, quod cogitatione tantum et mente complectimur* u. a. zu bezeichnen. Vgl. besonders Weber's Uebungssch. p. 46. — Ein Adj. *idealis*, welches fast *N. L.* ist, fällt blos der philosophischen Sprache anheim, die es nicht wohl entbehren kann; bisweilen kann dafür auch *optimus, perfectus, pulcherrimus, commenticius*, wie *commenticia illa Platonis civitas* = *jener ideale St. Platos*, Cic. de oratore 1, 53, 230, u. a. gesagt werden.

Idem. Es ist ganz richtig, dass Viele übereilt den Gebrauch von *idem cum aliquo* verworfen haben. Daraus folgt aber noch keineswegs, dass man auch sagen dürfe: *Apollo idem est cum Phoebo* = *Apollo ist eine und dieselbe Person wie*, oder *mit Ph.* Ganz richtig heisst es darüber bei Ruddim. instit. gr. lat. cur. Stallbaum II, 94: male de eadem re sub diversis nominibus dicitur *idem cum.* Vgl. auch Heusinger, Observ. antib. S. 471. Um die Identität der Bedeutung zweier Wörter zu bezeichnen, kann man *idem qui* anwenden, s. J. Capit. in v. M. et Balbi c. 16 Ende u. 18 Anf., oder man kann mit Cicero sagen: *Dianam et Lunam eandem esse putant*, N. D. 2, 27, 68. Dagegen ist *idem cum* ganz richtig, wenn angegeben werden soll, dass zwei Subjecte ein und dasselbe Prädikat mit einander gemein haben. So ist es bei Livius 30, 12, 15: *Numidae atque in eadem mecum Africa geniti . . . fidem experiri mallem.* Das Gemeinsame von *mecum* und *Numidae* ist das *Vaterland!* Vgl. darüber auch Tac. Ann. 15, 2, Val. Max. 6, 5, 3, Liv. 28, 28, 14, Cic. de orat. 2, 33, 144, Verr. 3, 80, 187. Vgl. darüber auch Vavassor. Antib. p. 542, Vorst. lat. mer. susp. p. 231; — dagegen Handii Tursell. T. II, p. 140, Benecke zu Cic. Catil. p. 74 (wo aber die Stellen aus Cic. für *cum* Nichts beweisen), Reisig's Vorlesung. p. 416, 417 und die Anm. — *P. L.* ist *idem* mit dem *Dativ*, wie z. B. Ruhnken (praef. Velleji) sagt: *P. Vellejum eundem statuunt C. Vellejo historiae scriptori*, wo Zumpt (in Ruhnk. Opusc. II, p. 459) bemerkt, es hiesse besser: eundem statuunt esse *atque hunc C. Vellejum.* Vgl. auch Reisig's Vorles. p. 416 und die Anm. — Auch lassen wir *wie* folgen, welches aber nicht *ut* heisst, wenn es sich auf ein vorangegangenes Pron. demonstr. bezieht, sondern *qui;* z. B. *die Behandlung solcher Wörter ist ebenso* (ebendieselbe), *wie die der obigen*, nicht *est eadem, ut superiorum*, sondern *quae sup.* (Cic. Top. 11, 48). — Als *Sp. L.* verwirft Matthiae mit Andern *idem ipse*, und liest in Cic. Manil. 16, 46 für *idem ipse* Mithridates, was alle ältere Ausgg. haben, blos *ipse M.*, ohne *idem*, wogegen Klotz und Baiter (in Orellis 2. A.) aus den bessern Handschr. *idem iste* lesen. Vgl. Benecke zu Cicero. Auch an andern Stellen Cicero's, wo es vorkommt, wird es verändert.

— Wann *idem* für *er auch* stehe, s. unter *Etiam.* — *N. L.* ist auch *idem etiam*, *idem quoque*, wie wir sagen *ebenderselbe auch;* der Lateiner braucht hier blos *idem.* Falsch ist z. B. qui fortis est, *idem est etiam* fidens, oder fidens *quoque*, wo *etiam* und *quoque* wegbleiben müssen.

Idioma ist nach dem Griech. wohl die *Eigenheit, Eigenthümlichkeit,* z. B. einer Sprache, aber nicht *die Sprache* selbst, wie man es im *N. L.* findet, z. B. *idioma graecum, die griechische Sprache,* für *lingua graeca, sermo graecus.*

Idiota ist nicht jeder *Unwissende* und *Unverständige* überhaupt, was in *rudis, indoctus, imperitus* u. a. liegt, sondern *idiota* ist nach Cicero nur der *Ignorant* in *wissenschaftlichen Dingen* und in *Kunstsachen;* denn Cicero setzt z. B. *dem vollkommenen Weisen,* dem *sapiens* den *idiota* entgegen, welchen die Lateiner sonst *stultus* nennen, und so den *Kunstkennern* den *idiota,* welchen wir einen *Laien* zu nennen pflegen.

Idiotismus bedeutet nur eine *Gemeinheit* einer Sprache, *Eigenheit* der *gemeinen, niedrigen* Volkssprache, nicht die *Eigenheit* oder *Eigenthümlichkeit* der *bessern* Schriftsprache; dafür setzt man *proprietas* oder das griechische *idioma.* Falsc nannte daher Fr. Viger sein bekanntes Buch *über die Eigenheiten* der griech. Sprache, de *idiotismis* graecae dictionis.

Idololatra oder *idololatres* (nicht, wie Andere wollen, *idolatra,* was weder eine griechische, noch latein. Form ist), *der Götzendiener, Heide,* ist aus den griech. Kirchenvätern auch in die lateinischen übergegangen; für die neue Idee ist es nicht verwerflich und sogar bezeichnender als *ethnicus* und *gentilis.* Davon abgeleitet ist auch *idololatria, der Götzendienst, das Heidenthum,* was ebenfalls die Kirchenväter brauchen. Ebenso kann das Wort *idolum* in der Bedeut. *Götzenbild,* neben *signum, simulacrum dei ficti, commenticii* gebraucht werden. In der Bedeut. *Gespenst* oder *Erscheinung* braucht es der jüngere Plinius für *spectrum.*

Idoneitas, Geschicklichkeit, ist *P. L.* für *animi habitus, indoles, dexteritas, sollertia, facultas, scientia* u. a.

Idoneus hat in der bessern Schriftsprache keine Comparativ- und Superlativform. In der Bedeut. *geschickt* beschränkt es sich auf solche Leute, welche entweder von Natur oder durch ihre Lage und Umstände fähig sind, Etwas zu thun, bedeutet aber nicht *geistig geschickt, gelehrt,* was *intelligens, doctus, eruditus, peritus* und dergl. heisst. — Geschichtschreiber und Zeugen in einer Sache werden *auctores idonei* genannt, wenn sie vollgültige Gewährsmänner sind, denen man glauben kann, indem sie Thatsachen berichten, welche sich entweder gleichzeitig oder kurz vor ihnen ereigneten, so dass die Berichterstatter gleichsam als Augenzeugen Glauben verdienen. Von *gelehrten* und *geschickten Kunstrichtern* möchte es daher unpassend gebraucht werden, wie z. B. J. A. Ernesti (Opusc. orat. p. 120) sagt: magnum est rem — ita exornare, ut semper ab *idoneis* judicibus probere, *dass man immer den Beifall geschickter Kunstrichter erhalte,* wo *intelligentibus, peritis* oder *doctis* passender gewesen wäre. — *P. L.* wird es mit dem *Infin.* verbunden, für *ut* oder *qui,* z. B. *du hattest vielleicht keinen Tauglichen dorthin zu sen-*

den, tibi fortasse idoneus fuit nemo, *ut (qui)* illuc legaretur (mitteretur), nicht illuc *legare.*

Jejunare, fasten, sich der Speise enthalten, ist erst sehr *Sp. L.* für *cibo (ac potu) abstinere,* aber klassisch für den Begriff des *christlichen Fastens.*

Jejunium ist mehr ein bestimmter *Fasttag, eine heilige Fastenzeit,* als das gewöhnliche *Fasten,* d. h. *Nichtessen,* welches *inedia* heisst. Daher die *vorgeschriebenen Fasten halten = jejunium servare,* Suet. Octav. 76.

Jentaculum, das Frühstück, ist nach Sueton das *erste* Frühstück gleich nach dem Aufstehen; das zweite, spätere war *prandium,* worauf später die *coena* folgte.

Igitur, daher, hat *Kl.* gewöhnlich im Satze die *zweite* oder *dritte* Stelle, doch auch die *erste,* nicht nur in *Schlussfolgerungen* und beim Anfange einer Erklärung oder Erzählung, wo wir *also, nun* brauchen, sondern auch in gewöhnlicher Redeverbindung. S. darüber eine Reihe Ciceronischer Stellen in Zumpt's lat. Gramm. 11. A. §. 357, woselbst auch bemerkt ist, dass es andere Schriftsteller, namentlich Tacitus, Curtius, Sallust und Livius sehr viel häufiger voranstellen. — Falsch ist es nach einem Relativum, welches sich auf das Vorhergehende bezieht; hier muss es wegbleiben, wesshalb denn auch *quod si igitur, wenn daher nun,* falsch ist für *quodsi* ohne *igitur.* Falsch gestellt ist *interea dum igitur, unterdess also, dass* —, für *interea igitur, dum.* Auch sage man nicht *et* oder *atque igitur, igiturque, und daher,* sondern *et idcirco, et proinde, et ideo, ideoque,* auch nicht *nec (neque) igitur,* sondern *nec ideo, nec idcirco,* wenn dadurch die Schlussfolge gebildet werden soll. (Anderer Natur ist: *et vita igitur laudabilis boni viri et honesta ergo,* Cic. Tusc. 5, 16, 47, s. darüber Hand Tursell. II, 506.)

Ignarus kommt *Kl.* nur in *activer* Bedeut. vor, *der nicht kennt, Etwas nicht weiss, mit Etwas unbekannt ist,* wo es denn auch oft den *Genitiv* bei sich hat. Nur so werde es gebraucht, mögen auch Sallust, Tacitus und Dichter es *passiv* gebraucht haben für *ignotus, Andern unbekannt, der nicht gekannt ist.* Vgl. *Gnarus.*

Ignaviter, träge, schlaff, ist vielleicht nicht verwerfliche Form neben *ignave,* was Cicero braucht; jenes steht bei Hirtius (in Cic. Att. XV, 6, 2).

Igneus, feurig, und *ignis, das Feuer,* werden ausser bei Dichtern fast nicht bildlich gebraucht; also z. B. nicht von der *Rede* und dem *Redner,* wo *ardens, fervidus, incitatus, acer, vehemens* und die Subst. *ardor, fervor, animi impetus* gebraucht werden. *Das jugendliche Feuer* heisst nicht *ignis,* sondern *calor* oder *ardor juvenilis; das Feuer des Alters, fervor aetatis* (Cic. Senect. 13, 45); *Feuer des Geistes, aestus ingenii* (Cic. Orat. III, 36, 145); *Feuer, Brand des Krieges, incendium belli* (Cic. Rep. I, 1); *ein feuriger Geist, alacre ingenium; feurig ermurtern, ardenter cohortari.* Ueberhaupt kommen *ardor* und *ardere* oft von dem *Feuer* und der *Hitze der Leidenschaften, eines Kampfes* u. dgl. vor, nicht *ignis* und *igneus.*

Ignitus, feurig, glühend, ist tropisch *Sp. L.* für *igneus, ardens, fervens* u. a.

Ignivomus, feuerspeiend, kommt sehr *Sp. L.* bei einem Dichter vor, für *ignem vomens,* auch wohl *igni ardens.*

Ignobiliter, unberühmt, ist *Sp. L.* und muss durch das Adjectiv ausgedrückt werden.

Ignominiose, schimpflich, ist *Sp. L.* für *per ignominiam, cum ignominia* oder mit dem Adj.

Ignorabilis, was man nicht wissen kann, unbekannt, kommt, ausser einmal in Cicero's Jugendschr. de invent. (II, 32, 99) zwischen vier andern Adjectiven, nur *A. L.* bei Plautus und *Sp. L.* bei Appulejus und Gellius vor, für *ignoratus, ignotus,* oder es wird umschrieben.

Ignoranter, unwissend, ist *Sp. L.* für *inscienter, imprudenter* oder durch die Adject. *imprudens, insciens.*

Ignorantia, die Unwissenheit, Nichtkenntniss, ist *Kl.* selten; bei Cicero findet es sich nur einmal (Acad. I, 11, 42) ohne einen Genitiv geradezu in der Bedeut. *Unwissenheit* (denn pro Flacc. 20, 46 steht *ignorantia litterarum* in einem Glossem); bei Caesar ebenfalls nur einmal (B. C. III, 68): *ignorantia loci;* bei Ovid mit den Genitiven *culpae* und *veri,* und einigemal bei Tacitus. Gewöhnlicher sind *inscitia, inscientia* und *ignoratio,* welches letztere bei Cicero oft und nur in Verbindung mit Genitiven vorkommt. Doch ist *ignorantia* keineswegs zu verwerfen, es findet sich nicht nur einigemale bei Tacitus, sondern auch bei Sall. Fragm. 3, 61, 25, C. N. Agesil. 8, 5, öfter bei Quintil. — s. Bonnell, Lexic. Quintil. — u. Plin. epp. 10, 6, 1, Suet. Galb. 20. Uebrigens ist *ignorantia* und *ignoratio* der Bedeutung nach wohl zu unterscheiden. Vgl. Klotz zu Cic. Lael. 19, 70 p. 188 u. Reisig's Vorlesung. p. 117, Seyffert zu Cic. Lael. p. 429 u. 430, Schulz lat. Synon. S. 138.

Ignorare, nicht wissen, nicht kennen. In der Bedeut. *unwissend sein* ohne irgend ein Object ist es *N. L.;* ebenso auch *ignorans* in der Bedeut. *unwissend,* oder gar als Subst., *der Unwissende, Ignorant,* für *homo rudis, indoctus, inscius* (Cic. Leg. II, 5, 13, Acad. II, 1, 2). — Wiewohl *haud ignorare, wissen,* sehr gewöhnlich ist, so kann es doch in der fragenden Redensart: *wer weiss dieses?* nicht gebraucht werden, sondern dafür steht das gewöhnliche *quis hoc scit?* Mit *aliquem* verbunden, wird *ignorare* zuerst auf die Sinnesart bezogen im Gegensatz von *intelligere aliquem* — s. Justin. 2, 8, 2 — während die genannte Verbindung selten auf die äussere Gestalt Rücksicht nimmt. S. Ruhnk. zu Rutil. Lup. p. 93 b. (ed. Fr.).

Ignoscere, verzeihen. Verworfen wird die Form *ignosciturus* für *ignoturus* oder *veniam daturus.* Fast nur *A. L.* wird mit dem *Dativ* der Person, welcher Jemand verzeiht, der *Accusativ* dessen, was man verzeiht, verbunden, z. B. *ignoscere alicui festinationem, Einem die Eile verzeihen,* wofür man nur zu sagen pflegt *ign. alicujus festinationi* (Cic. Fam. V, 12, 1). Nur *neutrale Objecte* der Pronominen *hoc, id, illud, quod* machen natürliche Ausnahmen. Verworfen wird *ignoscere licentiae* oder *audaciae* mit folg. *quod, Einem die Freiheit, die Kühnheit verzeihen, dass* —, für *ignoscere, quod hoc mihi sumo.* Vgl. Cic. Fam. VII, 5, 1, XIII, 50, 1.

Ignoscibilis, verzeihlich, ist *A. L.* und höchst selten für *venia dignus* oder *cui ignoscatur.*

Ignotus, unbekannt, den man nicht kennt (passiv), kommt nur

selten *Kl.* in *activer* Bedeutung vor, *der nicht kennt*, für *ignarus.* So bei Cicero (Fam. V, 12, 7): illi simulacra *ignotis* nota faciebant, C. N. Ages. 8, 1, Cic. Verr. 5, 29, 75, Cornif. Rhet. ad Her. 3, 6, 12. Vgl. Abram. Cic. Cael. 2, 3, wo auch von *notus* in activer Bedeut. die Rede ist, und Kritz zu Sallust. Catil. p. 53. — Es hat sonst den Dativ bei sich, z. B. *mihi, tibi,* aber man sage nicht *vulgo, dem Volke,* sondern *in vulgus.* Auch merke man: *unbekannt von Gesicht* heisst *de facie,* selten *facie,* wie *nosse aliquem de facie* und *facie.* Vgl. *Facies.*

Ilicus, Ilisch, ist falsche Form für *Iliacus* oder *Ilius*, wiewohl beide nur bei Dichtern für *Trojanus* vorkommen; *Ilium* ist prosaisch nur bei Cic. divin. 1, 14, 24, *Ilienses* dagegen öfter (bei Plin. dem Aeltern, Sueton und Livius).

Illaborare, arbeiten, wird mit dem Abl. *in* —, *an einem Orte,* verbunden; nur bei Tacitus kommt es ohne *in* vor: *illaborare domibus,* für *laborare in domibus,* was nicht nachzuahmen ist.

Illacrimare und *illacrimari, weinen,* wird, wenn es nicht absolut steht (Plin. epp. 3, 7, 13), *Sp. L.* mit dem *Accus.* (s. Just. 11, 12, 6), gewöhnlich aber mit dem *Dativ* verbunden; beide Formen sind gut, die active gebraucht Sueton, Tacitus und Livius, die passive Cicero.

Illaesibilis, unverletzlich, ist *Sp. L.* und werde vermieden durch *inviolatus, qui laedi, violari non potest.*

Illaetabilis, unerfreulich, ist nur *P. L.* für *non laetabilis, tristis, injucundus.*

Illatinus, nicht lateinisch, unlateinisch, kommt erst im *N. L.* vor, ist aber ohne Auctorität für *non latinus;* sogar Weise (de styl. latino) braucht es häufig.

Illaudabilis, nicht lobenswerth, ist *P.* u. *Sp. L.* für *laude indignus* oder *non dignus, non laudabilis.* Fast ebenso *illaudatus, ungelobt, ruhmlos,* was man auch nach dem jüngern Plinius vermeide. S. Plin. epp. 9, 26, 4.

Illectamentum, die Anlockung, Anreizung, ist *Sp. L.* für *illecebra, incitamentum.*

Illectus, ungelesen, findet sich nur bei Ovid für *non lectus.*

Illegitimus, ungesetzmässig, für *non legitimus* und *illegitime* nur bei Juristen — s. Georges lat. Hdwtbuch — sonst ohne Auctorität, da in der einzigen Stelle des Valer. Maximus jetzt dafür *legitimus* gelesen wird. Bei *filius* braucht man *nothus, incerto patre natus.* Vgl. *Spurius.*

Illemet, jener selbst, für *ille ipse,* beruht einzig auf einer willkürlichen Lesart in Cic. (Leg. I, 3, 8): *in illummet memorabilem annum suum,* wiewohl die Handschr. entweder *illum et memor.* oder blos *illum memor.* haben; jenes *illummet* steht in neuern Ausgg. Dagegen sagt Reisig (Vorlesung. p. 197): Aber dieses *met* wird nie an ein Pron. demonstr. angehängt; falsch ist also *illemet,* welches Görenz bei Cicero auf's Gerathewohl annimmt. — Es ist daher zu verwerfen.

Illibenter, ungern, ist *N. L.* für *non libenter, aegre, gravate* oder mit den Adj. *non libens, invitus* u. dgl.

Illicitus, unerlaubt, beruhte früher auf der Stelle Cic. Cluent. 47, 130: *multitudinem illicitum est,* woher es auch bei den Ciceronianern vorkommt; aber dort steht jetzt nach den Turiner Palimpsesten *mul-*

titudini; nemini licitum est. Es ist also für *N. Kl.* zu halten, kommt aber beim jüngern Plinius und Tacitus vor, sonst selten für *non* oder *minime licitus, non concessus, nefas* oder (mit Quintilian) *inconcessus.* Noch später ist das Adv. *illicite.*

Illico atque, gleich sobald als, ist *Sp. L.* und *illico ubi A. L.*, für *simulac, simulatque,* worauf im Hauptsatze noch *illico* folgen kann. Gut ist *non illico* für unser *nicht gleich* bei *darum* und *desswegen* oder *nicht den Augenblick;* ebenso *non continuo.*

Illimitatus, uneingeschränkt, ist fast *N. L.* für *infinitus, intra nullos fines* u. a.

Illisio, das Anstossen, Anschlagen, ist *Sp. L.* für *agitatio, impulsus, pulsatio.*

Illiteratus bedeutet nicht jeden *Rohen* und *Ungebildeten,* sondern nur den, *welcher ohne gelehrte Bildung ist,* zunächst daher den, welcher nicht einmal lesen und schreiben kann. S. darüber Sen. de benef. 5, 13, 3.

Illucet, es ist Tag, ist *N. L.* für *lucet, dies* oder *sol illuxit.* Uebrigens sollen Cicero und Caesar *illucescit* und *illuxit* nicht für sich allein, sondern verbunden mit *dies* und *sol* gebraucht haben, aber ohne diese Subst. blos *lucet* und *luxit,* wogegen schon Livius *illucescere* ohne die Subst. brauchte. Vgl. Freund in d. Leipz. Jahrb. 1835. XIII, 3, p. 298.

Illudere wird in der Bedeut. *verspotten* mit d. Dativ oder Accus. verbunden, bei Personen *in aliquem,* oder auch mit dem blossen Accus. *aliquem.*

Illuminare, was nur *erleuchten, hell machen* und bildlich *verschönern* heisst, ist in der Bedeut. *illuminiren* von einer *Zeichnung,* einer *tabula, N. L.;* aber *illuminare picturam, tabulam pictam* ist durch den Pleonasmus wunderlich, für *tabulam* oder *imaginem pingere, tabulae vivos colores inducere, tabulam, imaginem — coloribus distinguere.*

Illustrare hat C. Beier in Verbindung mit *commentariis,* z. B. orationes Ciceronis — mit Recht verworfen, da er irgendwo zu dieser von Ang. Majus gebrauchten Redensart parenthetisch zur Verbesserung *explanare* hinzusetzt; denn *illustrare* ist nicht dasselbe was unser *erklären.* S. Klotz zu Cic. Tusc. I, 1, S. 5.

Illyria und *Illyris,* das Land *Illyrien,* sind mehr *N. Kl.* u. *P. L.*, als *Illyricum;* dagegen heisst der *Illyrier, Illyrius,* nicht *Illyricus,* das Adj. *Illyrisch* aber theils *Illyricus,* theils seltner, jedoch auch bei Livius, *Illyrius.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 101.

Imaginari, sich Etwas einbilden, im Geiste, in der Seele vorstellen, kommt erst *N. Kl.* beim ältern und jüngern Plinius vor (Ep. V, 5, 5) und bei Quintil. (J. O. 9, 2, 41 u. 12, 1, 21), für *animo fingere* (Cic. Milo 29, 79), *imaginem cogitatione fingere* (Cic. ib.), *cogitatione depingere* (Cic. N. D. I, 15, 39), auch blos *sibi persuadere, conjicere, cogitare* u. a.; auch wohl *somniare,* wiewohl *imago* schon bei Cicero ein der Seele vorschwebendes *Bild* ist. Eben so *N. Kl.* beim ältern Plinius und Tacitus ist *imaginatio, die Einbildung, Phantasie,* für *cogitatio* u. a. Vgl. *Phantasia.* — *Ein Bild der Einbildungkraft* ist *forma* oder *species menti objecta* (Cic. Divin. I, 37, 81). Uebrigens sind *imaginatio* und *vis imaginandi, die Einbildungskraft,* in einem philosophischen Lehrbuche erträglich, und oft verlangt sie die

Kürze und Deutlichkeit. Vgl. noch Weber's Uebungssch. p. 268 u. Quintil. J. O. 8, 3, 64. — *Imaginari* aber in der Bedeut. *sich Etwas einbilden* mit dem Begriffe *stolz thun*, *sich anmassen*, ist *B. L.* für *tribuere sibi aliquid, multum sibi arrogare, sumere, adscribere,* und als Subst. *vana sui opinio* oder *existimatio, stulta arrogantia* u. a. — Das Adject. *imaginarius, eingebildet,* für *simulatus, fictus* ist keineswegs *B. L.*, sondern hat genügende Auctoritäten. S. Flor. 2, 14, 4, ibid. 4, 10, 2, Sen. epp. 2, 8, 11 u. 6, 6, 24 u. de const. 3, 3, Suet. Claud. 25, Liv. 3, 41, 1. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 390.

Imago, *das Bild.* Man merke nur: *Jemanden im Bilde sehen* heisst nicht *aliquem in imagine videre*, sondern *alicujus imaginem videre*, und so ähnliche Redensarten. Vgl. Sciopp. de stylo p. 204.

Imbecillis, e und *imbecillus, a, um* waren wohl beide gebräuchlich, aber die zweite Form wurde offenbar in der Schriftsprache zu jeder Zeit vorgezogen. Wo in Cicero's Büchern die Handschr. von einander abweichen, haben die bessern nur die Form auf *us*, und ebenso bei allen Folgenden. Bei Caesar kommt nur der Comparativ vor. Wie der Positiv doppelte Formen hat, so auch der Superlativ, *imbecillimus* und *imbecillissimus.* Keine von beiden findet sich bei Cicero und Caesar, die letzte war aber die üblichste, z. B. bei Celsus, und wo bei Seneca neben der zweiten Form die erste erwähnt wird, bieten die Handschr. entweder die zweite (wie Ep. 85, 4), oder dafür den Positiv *imbecillum* (wie Consol. ad. Marc. c. 11, 3). Vgl. Schweigh. Ausg. — Mehr darüber s. in Reisig's Vorlesung. p. 157, Ochsner z. Eclog. Cic. p. 199, Orelli Cic. Lael. 13 u. a., Madvig Cic. Fin. V, 24, 71, Seyffert zu Cic. Lael. S. 176.

Imberbis, e und *imberbus, a, um, unbärtig,* waren ebenfalls, wie es scheint, bei den Alten gleich übliche Formen, von denen aber die *erste* gebräuchlicher war; wenigstens wird sie bei Cicero (in Catil. II, 10, 22 u. de N. D. III, 34) von allen Handschr. bestätigt. Man brauche daher nur diese. Vgl. auch Wolf Cic. pro domo 14.

Imbuere, erfüllen, mit mancherlei Nebenbegriffen, kommt kaum anders verbunden vor, als *aliquem (aliquid) aliqua re.* Daher hält Klotz (zu Sintenis p. 151, welcher schrieb: *in imbuendis ingeniis, beim Unterrichte*, für *in erudiendis* oder *excolendis ingeniis)* die Redensart *ingenium* oder *mentem imbuere, den Geist bilden,* für *N. L.* — Falsch ist auch nach Hand (Lehrb. p. 249) *imbuere voluntatem* in der Bedeut. *den Wunsch, den Willen einflössen,* für *injicere voluntatem.*

Imitamen, die Nachahmung, kommt *P. L.* und *imitamentum N. Kl.* bei Tacitus und Spätern vor, für *imitatio.* Das letztere braucht F. A. Wolf (praef. oratt. Cicer. p. XIX), vielleicht um sich verächtlich auszudrücken.

Imitandus ist in der Bedeut. *nachahmbar, was nachgeahmt werden kann*, zweifelhaft für *imitabilis, quem (quod) imitari possumus;* es bedeutet *der nachgeahmt werden muss, der der Nachahmung würdig ist.* So unterscheidet beide Wörter Plin. (Ep. VII, 20, 4): tu (Tacitus) mihi maxime *imitabilis,* maxime *imitandus* videbaris.

Imitari, nachahmen, findet sich *Kl.* nirgends mit d. Acc. *vestigia* verbunden, wie es im *N. L.* vorkommt, ebenfalls in der Bedeut. *nachahmen, Jemandes Fusstapfen folgen,* für *premere, persequi vestigia;* jenes ist ungereimt. — Das Partic. *imitatus,* passivisch gebraucht,

wie nicht selten im *N. L.*, für *imitatione simulatus*, beruht nur auf einer gewiss verdorbenen Stelle in Cic. Timaeus c. 3, wo die Handschriften u. Ausgg. *imitata et efficta simulacra* haben, wo aber nach Pinzger zu lesen ist: *cum ingressa et imitata est efficta sim.*, durch welche Aenderung es seine active Bedeutung behält. Muret hätte das Wort nicht so unbedenklich einigemal passiv brauchen sollen, wie Expl. Cic. Catil. praef. u. Oper. T. I, p. 371 ed. Fr. pluris facit *imitata* quam vera. Ganz unlateinisch aber sagt Görenz (zu Cic. Fin. p. 83): videtur ille gladius *ab* hoc Tantali saxo quasi *imitatus* esse, — *scheint dem Felsen des Tant. nachgebildet zu sein*, für *ad* hoc T. saxum *adumbratus esse.*

Immaculatus, *unbefleckt*, ist *P. L.* und kommt nur einmal bei Lucan. vor, für *integer*, *incorruptus*, *inviolatus;* das Verbum *immaculare* ist übrigens ganz *Sp. L.* und bedeutet *beflecken.*

Immanere, *bei Etwas bleiben*, *verharren*, ist ganz *Sp. L.* für *manere in aliqua re*, *perseverare*, *permanere.*

Immarcescibilis, *unverwelklich*, ist sehr *Sp. L.* für *non marcescens.*

Immediatus, *unmittelbar*, ist *N. L.* — Der Begriff muss nach dem verschiedenen Sinne verschieden ausgedrückt werden, z. B. durch *ipse (per se)*, *proximus* oder *secundus ab aliquo*, *statim*, *continuo* und dergl., sowie *mittelbar* durch *alio interveniente; unmittelbar sich an Etwas anschliessen* auch = *alicui rei continuatum et junctum esse*, s. Nägelsbach, Stil. S. 220 und die schöne Exposition bei Georges im Hdwtrbuch s. v. *unmittelbar; eine unmittelbare Ursache* ist *causa efficiens*, *absoluta et perfecta per se*, *proxima* u. a. Als Adv., z. B. *unmittelbar vorher*, gebrauche man *proxime; unmittelbar als*, *cum primum*, *simulac primum* u. a. Mehr bieten die deutsch-lat. Lexica.

Immedicabilis, *unheilbar*, ist nur *P. L.* für *insanabilis*, *inexplicabilis.*

Immensurabilis, *unermesslich*, ist *N. L.* für *immensus*, *immodicus*, *quem metiri non possumus.*

Immergere, *eintauchen*, *versenken*, wird meistens verbunden *in aliquam rem.* Nur selten wird es bildlich gebraucht, wie bei Cicero einmal *se in consuetudinem alicujus immerg.*, *sich in Jem. Umgang einschleichen.* Gekünstelt ist bei Seneca *se studiis immergere*, *sich mit den Wissenschaften eifrig beschäftigen*, und bei Valer. Max. *se praeceptis Pythagorae penitus immergere*, *sich ganz ergeben*, für *se totum dedere.* Dergleichen Ausdrucksweisen besser vermieden als nachgeahmt.

Imminuere, *verkleinern*, findet sich mit dem Accus. einer *Person*, *aliquem*, *Einen verkleinern*, nur bei Tacit. Ann. 2, 34 u. 14, 57, sonst immer nur vollständig *alicujus famam*, *laudem*, *existimationem* oder *aliquid de alicujus fama imminuere*, oder *alicujus famam atterere* u. a.

Immiscere, *einmischen*, findet sich prosaisch erst bei Livius mit dem *Dativ* verbunden in der Bedeut. *in* oder *unter Etwas mischen;* sonst selten und bei Dichtern. *Etwas in eine Rede* oder *Schrift einmischen* wird nicht durch *immiscere* ausgedrückt, sondern durch *interponere aliquid* mit und ohne einen Dativ, oder *alicui aliquid admiscere.* Gut ist aber *se immiscere alicui rei*, *sich in Etwas mischen*, *einmischen*, *einlassen*, wiewohl *sich einmischen* in der Bedeut. *sich ins Mittel schlagen* bei Cicero *se interponere* heisst, woher *nihil me*

interpono, ich mische mich gar nicht ein. Ein Subst. *immistio* oder *immixtio, die Einmischung,* ist *N. L.* für *interpositio,* oder mit dem Verbo *immiscere.*

Immisericordia, die Unbarmherzigkeit, ist sehr *Sp. L.* für *inhumanitas, crudelitas.* Vermieden werde aber auch als selten *immisericors, unbarmherzig*, da es nur einmal bei Cicero und *Sp. L.* vorkommt, und ebenso *immisericorditer,* was nur Terenz einmal neben *duriter* braucht; man wähle *durus, inhumanus, crudelis* und davon wieder die Adverbien.

Immitis, unsanft, strenge, grausam, findet sich nicht nur bei Livius, sondern auch nicht selten in nachklassischer Prosa. S. Suet. Nero 4, Tac. Ann. 14, 23 u. 15, 12 u. ebdas. c. 27 u. Hist. 1, 44 u. 2, 48, Plin. epp. 8, 17, 1; also ist es nicht zu verwerfen, zumal da *mitis* gut und *Kl.* ist.

Immo; vgl. *Imo.*

Immobilia, *unbewegliches Hab und Gut, liegende Gründe,* sagen nicht einmal die spätern Juristen, sondern *res immobiles,* wofür auch gesagt werden kann *bona, quae moveri non possunt.*

Immoderatio, die Unmässigkeit, Unenthaltsamkeit, kommt zwar nur einmal bei Cic. (Sull. 10, 30) vor, ist aber durchaus nicht zu verwerfen, mag es sich auch sonst nicht weiter finden.

Immodicus, unmässig, kommt zwar erst bei Livius und dann bei den Folgenden vor, ist aber nicht zu verwerfen neben *immoderatus;* — ebenso *immodice* neben *immoderate,* zumal da *modicus* und *modice* *Kl.* bei Cicero vorkommen.

Immorari alicui rei oder *in aliqua re, bei Etwas verweilen*, ist zwar erst *N. Kl.*, wird aber vom jüngern Plinius und Quintil. gebraucht, und ist neben *morari in aliqua re* nicht zu verwerfen.

Immori alicui rei, bei oder *in Etwas sterben,* kommt *N. Kl.* einmal bei Quintilian (9, 3, 73) und zweimal bei Plinius dem Aeltern (29, 4 (22) 73 u. ebdas. c. 6 (38) 128) vor; häufiger das Partic. *immortuus.*

Immoriger oder *immorigerus, ungehorsam,* ist *N. L.* für *non obediens, alicui dicto non audiens.*

Immortalis, unsterblich, unvergänglich, wird ausser den Göttern nur den Seelen und andern Gegenständen als unvergänglichen und bleibenden beigelegt, z. B. *gloria, memoria, opera* —, aber nie den Menschen als Ehrentitel, z. B. *vir immortalis*, und darum verwarf es F. A. Wolf mit Recht, wiewohl ihn selbst Walch (Dedic. Observ. Liv.) *virum immortalem* nannte. Bei den Alten ist dieser Ehrentitel unerhört, bei uns sehr gewöhnlich. Das höchste Lob war bei den Alten *vir divinus,* oder (wie Plato bei Cicero N. D. 2, 12, 32 genannt wird) *deus philosophorum.* Ganz anders verhält es sich aber, wie C. Beier meinte, mit dem *Caeneus Atracides,* mit dem ewigen Juden *Ahasverus* und mit jedem andern *vivax silicernium* und jeder *anicula*, die ihrem Ehemanne zu lange lebt, — welche allerdings so genannt werden können.

Immotus, unbewegt, unbeweglich, findet sich bei Tacitus und Quintilian (J. O. 11, 3, 79 u. ibid. §. 158), ausserdem nur *P. L.* für *immobilis, firmus.*

Immundus, unrein, A. L., P., Kl. (s. Cic. bei Quintil. J. O. 8, 3, 66) und *N. Kl.* für *sordidus, horridus, incomptus* u. a.

Immutatus bedeutet nicht nur *verändert,* gleich *mutatus,* sondern auch *unverändert;* vgl. die Wörterbücher.

Imo oder *immo* ist nicht unser zusagendes und Beifall gebendes *ja,* sondern meistens verwirft man damit das Vorhergesagte; es ist vielmehr verneinend, *nein, im Gegentheil,* bildet aber nie für sich eine verneinende Antwort, wie *minime,* sondern bedarf in der Regel einen näher bestimmenden Zusatz, welcher dem Vorhergesagten entgegensteht. Doch wird *imo vero* bisweilen auch im Sinne steigernder Bejahung gebraucht, wie bei Plin. N. H. 8, 1, 1. — *N. L.* aber ist *imo potius, imo etiam, nein vielmehr,* für *imo vero, imo vero etiam,* und seit Livius *imo contra,* aber sehr selten. Das bejahend steigernde *ja vielmehr, ja sogar* heisst *quin, quin etiam, quin contra, quin potius, atque adeo = oder vielmehr,* zur Steigerung und *Berichtigung* des Vorhergehenden, s. Zumpt lat. Gramm. §. 737 u. Cic. Tull. 31; erst *N. Kl.* bei Plinius und Quintilian *quin imo.* — Unser *entweder ja oder nein* heisst *aut etiam aut non* (Cic. Acad. II, 32, 104). Endlich im Laufe eines Beweises heisst: *ja, was noch mehr ist, es kann nicht geleugnet werden, quid? quod negari non potest,* nicht *imo negari non potest.* — *Kl.* hat *imo* seine Stelle meistens im Anfange des Satzes; doch wird *immo* nicht nur bei Spätern, sondern auch schon bei Livius nachgestellt gefunden. S. Liv. 35, 49, 13 u. 38, 43, 6 u. 39, 40, 7. Vgl. noch Weber's Uebungssch. p. 100 u. Reisig's Vorles. p. 446.

Impartire und *impartiri* sind weniger gebräuchliche Formen, als *impertire* und *impertiri;* vgl. *Impertire.*

Impatibilis, unerträglich, findet sich, ausser einmal bei Cic. (Fin. II, 17, 57, wo indess Madvig u. Orelli, 2. A., *impetibilis* nach Handschriften bieten), in einer philosophischen Stelle, wo der *dolor* so genannt wird, fast nirgends für *intolerabilis, non ferendus;* von Cicero ist es nur nach einem griechischen Worte gebildet. Man brauche es also nicht nach, wie es Muret. (Expl. Cic. Catil. IV, ep. dedic.) gethan hat.

Impatiens, der nicht ertragen kann, ungeduldig, ist zwar nicht klassisch, aber nicht nur in der späten, sondern auch in der silbernen Latinität so gewöhnlich, dass sein Gebrauch keinem Anstand unterliegen kann. S. ausser Vellej., Colum. und dem ältern Plinius Amm. Marc. 28, 1, 9, Flor. 2, 8, 5, Lact. epit. 7, 5, Val. Max. 9, 2, 1, Curt. 3, 2, 17 u. 9, 4, 11, Suet. Tib. 59 u. sonst, Plin. Paneg. 85, 3, oft bei Sen., z. B. de const. 1, 3, epp. 6, 4, 8, Tac. Ann. 2, 64 und sonst und Quintil. J. O. 11, 1, 16. Noch weitere Stellen s. in unseren Zusätzen und Berichtigungen zu Krebs Antibarbarus S. 59. Ebenso kann *impatientia* und *impatienter* unbedenklich gebraucht werden.

Impavidus, unerschrocken, kommt zwar erst bei Livius vor, und ist mehr *P. L.,* aber dennoch nicht zu verwerfen neben *non timidus, constans, nullo metu perterritus, animosus, fortis, sedatus, praesenti* oder *acri animo, intrepidus* und *interritus.*

Impedimentum im Sing. heisst nur *das Hinderniss; das Gepäck* aber *impedimenta* im Plur.

Impedire, verhindern, abhalten, wird entweder verbunden *alicujus*

rem, oder *aliquem ab aliqua re, Einen in* oder *an Etwas verhindern,* oder *in aliqua re,* ebenso *ad aliquam rem,* s. Caesar B. G. 7, 26, 2. Fast *A. L.*, nur bei Varro L. L. IX, §. 14, p. 469 ed. Speng. (p. 203 ed. Müll.) ist es mit dem *Dativ* verbunden in der Bedeut. *im Wege stehen,* für *obstare* — *novitati* non impedit vetus consuetudo —, was nicht nachzuahmen ist, wie es dennoch Muret. (V. L. X, 12) gethan hat, indem er sagt: syllabae modus obstare atque impedire *huic mutationi* videtur, was Ruhnken als *male* constructum tadelt. Selten steht nach *impedire* für *quominus* ein *Infinitiv* oder *ne.* Nach Madvig, lat. Gramm. §. 375, A. 2, wird nach *impedire* der Accus. der Person, wenn darauf ein Satz mit *ne* folgt, in der Regel nicht ausgedrückt, also statt *pudor me impedit, ne* . . . blos *pudor impedit ne.* Schneider möchte diese Verbindung auch auf die Construct. mit *quominus* unter Berufung auf Cic. Cato m. §. 60 u. Fin. 1, §. 33 ausdehnen. Mit welchem Rechte, können wir im Augenblick nicht sagen; doch ist dies nicht zu tadeln. — Bezweifelt wird mit Unrecht *impeditus tempore* und *temporibus*, *durch die Zeit*, *die Zeitumstände verhindert*, für *exclusus temp.* S. dagegen Cic. Attic. 7, 1, 7.

Impeditio, was bei Cic. (Divin. I, 51, 115) *die Handlung des Hinderns* bedeutet und ebenso bei Vitruv, sonst aber nirgends, braucht Muret. Epist. IV, 3 (Oper. T. II, p. 156 ed. Fr.) für *impedimentum, das Hinderniss.*

Impellere, antreiben, wird verbunden *aliquem ad aliquid,* und bei einem Verbo mit *ad* und dem Gerundium oder mit *ut; P. L.* mit dem *Infin.*, wie im Deutschen; z. B. *du treibst mich an zu schreiben,* me impellis *scribere,* für *ad scribendum, ut scribam.*

Impendēre, *über Etwas hängen*, *schweben,* werde verbunden mit dem Dativ *alicui* (*mihi*, *nobis)* oder (aber nur im tropischen Gebrauch) *in aliquem (in me*, *in nos); A. L.* findet man es verbunden *super aliquem* oder blos *aliquem.* Endlich beachte man auch *impendere ab aliquo* = *drohend bevorstehen* von Seiten etc.

Impendĕre, verwenden, wird *Kl.* nur verbunden *in aliquam rem, auf Etwas*, sowie *eo*, *darauf; N. Kl. alicui rei; Sp. L. in aliqua re.* Bezweifelt wird *beneficium impendere in aliquem, Einem eine Wohlthat erweisen,* für *benef. conferre in aliquem, ponere* oder *collocare apud aliquem,* (aber nicht *ponere in aliquo).*

Impendium, Aufwand, Unkosten, kommt in dieser Bedeut. mehr im Plur. vor. Selten und mehr *A.* u. *Sp. L.*, jedoch einmal bei Cic. (Att. X, 4, 9), kommt der Abl. *impendio* in der Bedeut. *um Vieles,* für *multo,* bei einem Comparativ vor, was nicht nachzuahmen ist.

Imperare, befehlen, regieren, *beherrschen,* wird verbunden *alicui,* nicht *aliquem*; und *von Einem Etwas fordern*, heisst *alicui aliquid imperare.* Daher ist bei jenem einfachen Objecte, *alicui,* das Verbum im Passivo nur impersonal, also *mihi imperatur*, nicht *ego imperor, mir wird befohlen*, *ich werde regiert*, *beherrscht.* Falsch sagt daher Leunclav im latein. Xenophon: *qui imperantur*, für *quibus imperatur,* und *Lydi imperantur,* für *Lydis imperatur.* Griechischartig sagt dagegen Cic. (Verr. 5, 27, 68) nnd Horaz: haec procurare *imperor,* für *mihi imperatur.* In guter Prosa wird *imperare* nur dann mit dem Accus. c. Infin. construirt, wenn der Infin. ein passiver ist; beim Activ dagegen steht nur *ut,* also niemals: *imperat milites pon-*

tem facere. S. darüber Kraner zu Caes. B. G. 5, 1, 3 u. B. C. 1, 61, 4.

Imperator war *Kl.* nur ein *Feldherr, Anführer* des Heeres, gleich *dux,* aber Ehrentitel; seit Tiberius aber hörte diese Benennung als Ehrentitel auf und wurde nur Titel der *Kaiser.* Vgl. Tacit. A. III, 74. Es wurde aber sowohl *nach* dem Namen, als *vor* denselben gesetzt. S. über die Nachstellung Suet. Otho 2, Plin. N. H. 5, 2, 20, Plin. epp. 3, 5, 9 u. 4, 17, 8 u. ibid. epp. 22, 4. Man gebe daher jetzt, wo sich die neue Ansicht festgesetzt hat, den *Heerführer* mit *dux,* den *Oberanführer* mit *summus dux,* und *imperator* behalte man für *Kaiser.* Die *Kaiserin* aber nenne man *Augusta,* wenn man das in dieser Bedeutung *N. L. imperatrix* vermeiden will.

Imperfectus = unvollendet kommt nicht erst *N. Kl.* bei Quintilian und besonders bei Dichtern in der Bedeut. *unvollendet,* für *inchoatus, non perfectus,* sondern auch bei Hirt. in Caes. B. G. 8, Prooem. §. 2 u. Cic. Fam. 1, 9, 15 und Tim. 4 (Anfang) vor; nur bei Seneca in geistiger Bedeut. *unvollkommen, mangelhaft,* wofür klassisch ebenfalls *inchoatus* (Cic. Off. I, 43, 153), *non perfectus, vitiosus, in quo multa desiderantur, requiruntur* gebraucht wird. Ganz *Sp. L.* ist *imperfectio, die Unvollkommenheit,* für *imbecillitus, vitiositas, conditio vitiosa* oder *manca* u. a.

Imperitia, die Unwissenheit, Unerfahrenheit, findet sich *Kl.* nirgends ausser bei Sallust, wohl aber *N. Kl.* beim ältern Plinius, Tacitus u. Quintil. (I. O. 6, 1, 37). Es lässt sich darum gebrauchen neben *inscitia* oder *inscientia* und *ignoratio* (mit einem Genitiv). Vgl. *Ignorantia.* — *Kl.* ist aber das Adv. *imperite, imperitius, imperitissime,* da das Adject. *imperitus* theils *mit,* theils *ohne* Genitiv *Kl.* ist. Vgl. auch *Peritia.*

Impermissus, unerlaubt, ist *P. L.* und kommt sehr selten vor, für *non licitus, inconcessus.* Vgl. *Illicitus.*

Imperterritus, unerschrocken, ist *P. L.* und findet sich bei Virgil u. A. Vgl. *Impavidus.*

Impertinens ist ein fast *N. L.* Wort mit mancherlei Bedeutungen, z. B. *grob,* für *impolitus; nicht zur Sache gehörig,* für *ad rem nihil pertinens; ungereimt,* für *absurdus.*

Impertire und *impertiri, mittheilen.* Als *Deponens* kommt es *Kl.* nicht vor uud ist in vielen Stellen Cicero's jetzt in die active Form übergegangen. S. Stürenburg zu Cic. Arch. S. 68, 1. Ausg. Man ziehe daher die active der passiven vor. *Einem Etwas mittheilen* heisst *impertire alicui aliquid, A. L.* und in guter Prosa seltener *aliquem aliqua re,* z. B. Suet. Octav. 25, Claud. 4, Ner. 37.

Imperturbatus, ungestört, ist *N. Kl.* und kommt sehr selten bei Ovid., Plin. (epp. 9, 13, 8) und Seneca vor, für *non perturbatus, non conturbatus.*

Impetere aliquem, Einen anfallen, ist *P. L.* und bei Varro de r. r. 3, 16, 8, für *aliquem petere* oder *appetere, invadere in aliquem, impetum facere in aliquem.*

Impetrare erlangen, erhalten, beschränkt sich auf Worte, wenn man mündlich oder schriftlich um Etwas anhält und es *erhält.* Vgl. *Adipisci.*

Impetuosus, stürmisch, heftig, stand früher in einer Interpolation

beim ältern Plinius, N. H. 35, 10 (36) 111, für *violentus, vehemens.* — *N. L.* ist *impetuositas, ein stürmischer Anfall*, für *violentia, violentus impetus.*

Impetus. Die Alten sprechen zwar in ihrer Militärsprache von einem *primus impetus, einem ersten stürmischen Anlaufe*, z. B. *primo impetu* (facto), *beim ersten Angriffe* —, aber sehr selten von einem *secundus, tertius* u. s. w. *Nec primum quidem impetum barbarorum Silanus, nec secundum Manlius, nec tertium Caepio sustinere potuerunt*, Flor. 3, 3, 4 u. Liv. 33, 36, 11. Der Genit. Sing. u. Plur. und der Dativ und Ablat. Plur. dieses Subst. kommen nirgends vor, auch nicht der Dat. Sing. *impetui*, wofür *impetu* steht bei Cic. Fam. 10, 24, 3. Synonym mit *impetus* sind *signorum collatio* (Cic. Orat. I, 48, 210), *congressus* (nicht *congressio*), *excursio, incursio, incursus, petitio* u. a.

Impexus kommt in der Bedeut. *ungebildet* (von der *Rede* und von *Schriftstellern)* nur bei dem Verf. des Dialogus de orat. 20 vor, für *incultus, horridus, incomptus*, und durfte von Muret. Oratt. (Oper. T. I. p. 374 ed. Fr.) nicht wohl nachgebraucht werden.

Impigritas, die Unverdrossenheit, kommt nur einmal, aber bei Cic. (Rep. III, 28) vor, und kann desswegen gebraucht werden neben *alacritas, animus alacer* oder *promptus* u. a.

Impingere, auf oder *an Etwas stossen*, kommt nur in gemeinen Redensarten vor; Cicero braucht es nur selten und meist im Scherz. — *N. L.* aber ist *pedem impingere in aliquo loco, den Fuss irgendwo hinsetzen*, für *pedem ponere in aliquo loco*, und *impingere in* oder *contra aliquid, gegen Etwas verstossen, fehlen*, wie Mahne (Crito p. 279) sagt: *imping. in vulgares praeceptiones grammaticas, gegen gewöhnliche grammatische Regeln fehlen*, für *peccare in aliquam rem* oder *in aliqua re.*

Impius. Die Superlativform *impiissimus* ist *Sp. L.* für *maxime impius*; der Comparativ heisst nur *magis impius.*

Implacabilitas, die Unversöhnlichkeit, ist sehr *Sp. L.* für *animus implacabilis.* Das Adj. *implacabilis, unversöhnlich*, wird verbunden *alicui* und *in aliquem, gegen Jemanden;* beide *Kl.* S. Liv. 25, 16, 12 und 26, 29, 4.

Implantare, einpflanzen, ist *N. L.* für *inserere, ingenerare.*

Implere, anfüllen, erfüllen. Selten kommt es bei Cicero und den Bessern in der bildlichen Bedeut. *befriedigen, Genüge leisten* vor. Bezweifelt werden *impl. legem (leges), das Gesetz erfüllen*, für *servare*, oder *sequi legem, parēre legi* u. a.; *impl. officium, eine Pflicht erfüllen*, für *exsequi* oder *obire officium, satisfacere officio* u. a. (vgl. unter *Facere)*, wiewohl Plinius (Ep. V, 56, 3) *partes officii implere* sagt, und *munia sua implere* mit *officio fungi* parallel bei Tac. Ann. 3, 53; ferner *impl. voluntatem, einen Wunsch, Willen erfüllen*, für *obsequi voluntati* (Cic. Fam. III, 5, 8) u. a. Für *implere aliquem voluptate* sage man lieber *perfundere.* — Richtig aber sind *impl. spem, promissum, consilium*, wenigstens *N. Kl.* Vgl. Hand's Lehrb. p. 154.

Implicare, verflechten, verwickeln u. dgl., hat in der bessern Prosa im Perf. *implicavi*, nicht *implicui.* Was das Sup. *implicitus* betrifft, so ist es bei Cic. selbst Imp. Cn. Pomp. 7, 19 zweifelhaft, nur das Adv. *implicite* steht fest bei Cic. inv. rhet. 2, 23, 69, während ebdas. 1, 51, 97 u. 2, 21, 62 u. 2, 29, 89 u. 2, 37, 110 die Handschriften

durchaus für *implicatus* sind. S. Orelli 2. A. Indess ist *implicitus* nicht zu verwerfen. Namentlich gilt diess von der Verbindung *morbo* oder *in morbum implicitus*. S. darüber Plin. epp. 7, 23, 3 u. 9, 13, 24, C. N. Cim. 3, 4 u. das. Bremi Agesil. 8, 6, Liv. 7, 23, 2 und daselbst, Drakenborch u. 23, 34, 11 u. 26, 26, 4 u. Caes. B. C. 3, 18, 1. Vgl. Reisig's Vorles. p. 250. — Es wird gewöhnlich verbunden *implicare aliquem* oder *implicari aliqua re*, selten *in aliqua re*, oder *in rem* wie bei *morb*. — *N. L.* ist *implicare aliquid* in der Bed. *Etwas enthalten*, ohne den Begriff des Verwickelten; z. B. haec narratio *implicat* errores, für *in hac narratione insunt errores*. Vgl. das ähnliche *Involvere*.

Implorare, *anflehen*, *aliquem aliquid* ist sehr selten, wie: *Romanos imploratos auxilium adversus Philippum tulisse opem*, Liv. 34, 23, 3, gewöhnlich wird verbunden *implorare ab aliquo aliquid* oder *aliquid alicujus*, *Einen um Etwas*, z. B. *er flehte den Consul um seinen Schutz an*, entweder *a consule fidem*, oder noch gewöhnlicher *consulis fidem imploravit; er flehte mich um Hülfe an, a me auxilium* oder *meum auxilium imploravit*.

Imponere in der Bedeut. *Etwas in Etwas hineinlegen* wird verb. *aliquid in aliquid*, z. B. *milites in naves;* ebenso in der Bedeut. *auf Etwas setzen*, *legen*, *aliquid in aliquid*, seltner *in aliqua re*, auch *alicui aliquid*. Auch sagt man *aliquem imponere*, *Einen anstellen als Etwas*, mit einem zweiten *Accus.*, z. B. aliquem *villicum* imponere; *wo*, *in aliquo loco*, z. B. *in hortis; worüber*, *alicui rei*, z. B. *classi*, wo aber nicht, wie Einige meinen, nothwendig ein Accuss., wie *ducem*, *praefectum* u. dgl. hinzugesetzt zu werden braucht. Vgl. Tacit. A. I, 3: Germanicum *octo legionibus* imposuit. — Vgl. auch Reisig's Vorles. p. 728 mit der Anm. — *N. L.* ist *epistolam imponere*, *einen Brief in einen andern einlegen*, wie Lipsius (Epist. IV, 12) sagt, für *addere* oder *adjungere* (Cic. Fam. III, 8, 10). Die Redensart *manum alicui rei imponere*, *die Hand an Etwas legen*, ist ausser bei dem ältern Plinius fast nur *P. L.*, aber die von Kunstwerken, denen die letzte Vollendung gegeben wird, entlehnte Redensart *manum extremam*, *summam* oder *supremam alicui rei imponere* kann, da auch Cicero ähnlich sagt: *extrema manus alicui rei accedit*, um so mehr ohne ein milderndes *quasi* u. dgl. gebraucht werden, als sie sich *N. Kl.* nicht blos bei dem ältern Plin. N. H. 36, 5, 16, sondern auch bei Sen. epp. 12, 4 und bei Quintil. I. O. I Prooem. §. 4. findet. S. Thiel zu Virg. Aen. 7, 572 u. 573.

Importabilis, *unerträglich*, ist sehr *Sp. L.* für *intolerabilis*.

Importare kommt in der Bedeut. *verursachen* bildlich nur bei schlimmen Dingen, als fremdartigen und nicht einheimischen, vor, z. B. *pestem*, *incommodum*, aber nicht *commodum*, *laetitiam* u. dgl. *importare*. — *N. L.* ist *nihil importat*, *es bringt Nichts ein*, *nützt Nichts*, auch *es macht Nichts*, für *nihil conducit*, *nihil refert*.

Impos, *nicht mächtig*, ist *A.* und *Sp. L.* nur mit *animi* verbunden; bei Sen. N. Q. 6, 1, 3, wo man früher *impotes* las, steht jetzt *impotentes*, s. d. Ausgabe von Haase. Es werde gänzlich vermieden durch *impotens*, *non compos*. Nach Cicero heisst *der*, *welcher seines Verstandes nicht mächtig ist*, *qui non est in potestate mentis* (Tusc. III, 5, 11), oder *qui exiit ex (de) potestate*, ibid.

Impossibilis, *unmöglich*, und *possibilis*, *möglich*, kommen zuerst *N. Kl.* bei Quintilian als *rhetorische* und *philosophische* Wörter vor, für die griech. δυνατός und ἀδυνατός; er sagt davon (III, 8, 25): δυνατόν, quod nostri *possibile* nominant; quae ut *dura* videatur appellatio, tamen sola est; — und so braucht er auch beide nur als Kunstwörter, nicht um das gewöhnliche *möglich* oder *unmöglich* auszudrücken, wofür nur *fieri posse* und *fieri non posse* gebraucht wird. Ausser bei Quintilian und späten Lateinern kommen beide Wörter nicht vor und müssen daher, ausser in der philosophischen Sprache, durchaus vermieden werden. Vgl. mehr unter *Possibilis*.

Impostor, *der Betrüger*, und *impostura*, *die Betrügerei*, sind *Sp. L.* für *homo fraudulentus, fallax, versutus; fraus, fraudatio*.

Impraemeditatus, *unvorbereitet, ohne vorhergegangene Ueberlegung*, ist *N. L.* für *imparatus, non praemeditatus*.

Impraeparatus, *unvorbereitet*, ist *N. L.* und häufig im Gebrauche für *imparatus, non praeparatus*.

Impraesentiarum, *unter den gegenwärtigen Umständen*, ist höchst selten, und kommt, ausser bei Cato R. R., Cornif. Rhet. ad Herenn. 2, 11, 16, (Cornel. Nepos) und Tacitus, nur bei Spätern vor. — Nach Einigen ist es ein auf wunderbare Weise aus *in praesentia rerum* verdorbenes Volkswort. Es ist durch *pro temporibus*, *in praesentia* (Cic. Fam. XIV, 14, 1), *in praesenti*, *in praesens* oder *hodie* (Cic. Att. V, 21, 2) zu ersetzen. Vgl. Heumanni Poecile T. III, p. 319. Weber's Uebungssch. p. 87. Grauff z. Bunell. Epist. p. 655 und besonders Handii Tursellin. T. III, p. 235 fgg.

Imprecari. Man beachte vor allem dass es im bessern prosaischen Gebrauch nur *Böses wünschen* bedeutet. Sodann hat man unrichtig gesagt, dass das Wort blos beim älteren Plin. u. bei Spätern vorkomme. Es findet sich ausserdem bei Suet. Octav. 65, Calig. 23, Tac. Ann. 6, 24, Hist. 1, 84. Ein weiterer Gewährsmann ist Seneca, s. epp. 19, 1, 2 u. de benef. 6, 27, 1 u. 6, 35, 2 u. de ira 2, 36, 4 u. 3, 22, 3. — *N. Kl.* bei Sen. und dem ältern Plinius steht auch *imprecatio* in der Bedeut. *Verwünschung*, für *exsecratio*, *detestatio*; *B. L.* aber ist es in der Bedeut. *Anrufung*, *Gebet*, für *preces*, *precatio*. Also kann der Gebrauch von *imprecari*, *imprecatio* = *Böses wünschen*, *Verwünschung* keinem Anstand unterliegen.

Impressio kommt nirgends in bildlichem Sinne, *Eindruck* auf das Gemüth, vor, für *vis*; daher heisst *Eindruck machen*, *vim habere*, auch *movere*, *commovere*, *pellere*. Für unsere neue Idee, *Bücherdrucken*, ist *librum imprimere* so wenig zu empfehlen als *librum excudere* oder *typis excudere*, für *librum typis exscribere*, *litterarum formis describere*; der Buchdruck als *Kunst* ist am einfachsten und kürzesten *ars typographica*, als *Art des Druckes modus typorum*, *litterarum formae*. S. Georges u. Kraft, deutsch. lat. Lex. — *N. L.* aber ist *impressor*, in welcher Bedeutung es sei, unter andern in der Bedeutung *Drucker*, wie man es erst kürzlich brauchte, für *typographus*, welches das älteste und noch immer das deutlichste Wort dafür ist, und besser als *librarius*. Vgl. *Typographus*.

Imprime ist *N. L.* Form (ächt dagegen *apprime*, aber nur bei Adject. und nicht bei dem Hauptvertreter der klass. Latinität) für das klass. *in primis* oder *imprimis*. Jene braucht Lipsius (Epist. I,

81) und Andere nach ihm. Uebrigens kommt das adverbiale *in primis* (*imprimis)* bei Cicero nicht, wie Stürenburg angibt, nur zweimal vor, sondern nach Ellendt (z. Cic. Orat. T. II, p. 214) mehr als eilfmal.

Imprimere, *eindrücken*, wird *Kl.* verbunden *in aliqua re*, nicht *in aliquam rem.* Man braucht es im *N. L.* nicht gut (s. *impressio)* für die neue Bezeichnung *Bücher drucken, libros imprimere, mit* und *ohne* das Wort *typis*, und nennt *gedruckte Bücher*, *libros impressos*, dagegen *geschriebene, scriptos.* — Damit *Kl.* gesprochen werde, wollte Schorus (Phras. p. 508) das alte *a librariis describi*, wie auch der gleichzeitige Muretus irgendwo schrieb: *liber a librariis describitur*, *das Buch wird gedruckt*, wiewohl dieses eigentlich heisst *das Buch wird von Schreibern abgeschrieben* und eben darum für unser *drucken* oder *abdrucken* unpassend ist. Vgl. *Librarius.* — F. A. Wolf nennt den *Druckbogen* ganz adäquat *plagula typis descripta.*

Improbus ist in der Bedeut. *sehr gross*, *übermässig* fast nur *P. L.* und das bekannte *labor improbus*, *tüchtige*, *grosse Anstrengung* (bei Virgil) kann nur mit dem Zusatze *ut Virgiliano verbo utar* angewandt werden, was freilich Muret. (Praef. Explic. Cic. Catil.) nicht gethan hat. Man wähle ein gebräuchlicheres Adj., z. B. *magnus, infinitus, multus, gravis, assiduus* u. a.

Improficuus, unnütz, undienlich, ist *N. L.* für *inutilis, nihil proficiens.*

Improsper, unglücklich, ist erst *N. Kl.* und kommt nur bei Tacitus vor; doch ist es nicht zu verwerfen und kann neben *infelix, miser, adversus* u. a. gebraucht werden. — Das Adv. *improspere* ist ebenfalls *N. Kl.* und kommt bei Columella *(improspere cedere)* und Tacitus vor, für *male, infeliciter.*

Impune. Impune aliquid habere = Etwas ungestraft, ungeahndet begehen findet sich bei Terenz und Tacitus für *aliquid impune esse* oder *ferre, impunitum discedere.* — Von *impune* ist auch ein Comparativ, *impunius*, vorhanden. Vgl. auch Ruhnken zu Ter. Eun. 5, 2, 13.

Impunite ist sehr selten für *impune*, jetzt vielleicht nur bei Matius (Cic. Fam. IX, 28, 3), wo jedoch Lambin und Andere *impune* lesen. Zweifelhaft ist es auch in Cic. Fin. II, 18, 59, wo vor Davies *impune* stand, dieser aber aus seinen Handschr. *impunite* aufnahm, und darin in Bremi und Görenz, so wie wegen der Auctorität der Handschriften auch an Madvig und Baiter, (in Orelli 2. A.) Nachfolger fand. Man halte sich mehr an *impune.* Vgl. aber Hand's Lehrb. p. 140.

Impurare, verunreinigen, beflecken, kommt nur *N. Kl.* einmal bei Seneca vor, für *maculare, inquinare, polluere* u. a. — *A.* und *Sp. L.* auch *impuratus.*

Impure, *impurus* und *impuritas* haben bei den Alten nur Beziehung auf *schändliche, wollüstige Lebensweise,* nirgends aber werden sie mit *dicere*, *loqui* und *sermo* so verbunden, dass sie *falsche, gemischte, barbarische Rede* bedeuten; vielmehr ist *impure loqui* so viel als *obscoene loqui, unzüchtig reden.* Man brauche dafür *barbare, inquinate*, *non pure*, *non caste; inquinatus sermo*, *inquinata oratio, nulla castitas* oder *sinceritas orationis*, *nihil castitatis sermonis, cor-*

rupta sermonis integritas, so dass wir jene Wörter entbehren können. Das Subst. *impuritas* aber soll im Sing. nirgends vorkommen, sondern nur im Plur. *impuritates*, und nur einmal bei Cicero in der Bedeutung *Schändlichkeiten*. Vgl. mehr darüber unter *Puritas* und Hand's Lehrb. p. 119, Bergmann in Ruhnk. Opusc. p. 362 u. 507 und Frotscher z. Mureti Oper. T. I, p. 145.

* Ob *Muretus* oder *Schorus*, die gleichzeitig lebten und diese Wörter von der verdorbenen Rede brauchten, sie zuerst so gebraucht haben, weiss ich nicht. Sie sind aber so gewöhnlich, dass man in den Büchern de stylo ein eigenes Kapitel de *impuritate* styli (sermonis) zu finden pflegt, und dass sogar der strenge Scioppius über die *impuritas* sermonis klagt.

Imputare ist erst *N. Kl.* theils in der Bedeut. *berechnen*, theils auch bildlich *Einem Etwas (alicui aliquid) anrechnen*, *zuschreiben*, *Schuld geben*, *vorwerfen*, aber nicht blos bei Seneca, sondern auch beim jüngern Plinius und Quintilian und daher gut, für *tribuere*, *attribuere*, *adscribere*, *assignare* u. a.

In. Diese Praeposition steht nicht immer, wo wir *in* oder *auf* brauchen. Von vielen Fällen führe ich nur einige an. *N. L.*, und auch bei den besten Schriftstellern sehr gewöhnlich, ist bei *Schriftstellernamen in* mit dem Abl., z. B. *in Cicerone*, *in Homero*, *in Livio* u. dgl., obgleich man nicht an die *Person*, sondern nur an ihre *Schriften* denkt, für *apud* Ciceronem, *apud* Homerum, *apud* Livium, wie bei Cicero: *apud* Ennium (Tusc. I, 44, 107), *apud* Sophoclem (Tusc. II, 8, 20), *apud* Homerum (ib. III, 9, 18), und so immer. Falsch sagt daher Manutius: *in Plutarcho*, Muret.: *in Virgilio*, *in Terentio*, *in Cicerone aliisque antiquis scriptoribus*, A. Matthiae: *in Livio et aliis* — und so viele Andere. Dies ist auffallend, da doch die Alten sagen, z. B. *Platonem* legere, *Plato's Schriften* lesen (Cic. Tusc. II, 3, 8). Richtig ist aber *in*, wenn ein einzelnes Buch eines Schriftstellers einen Personennamen führt, z. B. *in Gorgia*, *in Menone*, *in Timaeo* — Platonis; *in Laelio*, *in Hortensio*, *in Catone Majore* Ciceronis, u. dgl.; richtig ist auch *in*, wenn nicht eine einzelne Schrift damit gemeint ist, sondern wenn von eines Schriftstellers *Eigenheit*, seiner *Schreibart*, seiner *Glaubwürdigkeit* u. dgl. die Rede ist. Daher sagt Cic. (Orat. 71, 234): *in Thucydide* orbem modo orationis desidero, und Quintil. (Inst. IX, 4, 18): *in Herodoto* omnia leniter fluunt, was dem obigen falschen Gebrauche von *in* nicht gleich ist, und unnöthig will daher Spalding *in Herodoti*, scil. *libris*, lesen. — *N. L.*, wenigstens selten, sind Redensarten, wie: *est in natura rei*, *es liegt in der Natur der Sache*, für *ea natura rei est* (Cic. Att. II, 17, 1); aliquem *in manibus* auferre, *Jem. auf den Armen davontragen*, für *inter manus* (Cic. Verr. V, 11, 28); ire *in* agmine quadrato, *im Quarré gehen*, für *ire agmine quadr.*; Pindarus *in duabus* rebus *(in zwei Stücken)* Horatio superior est, für *duabus rebus*; de ea re scripsit *in* versibus, *in Versen*, für *versibus* (Cic. Fam. I, 9, 23, Tusc. I, 44, 107); sententiae *in* optimis verbis *(in den besten W.)* explicatae, für *optimis verbis*; est *in* verbis expeditus, *in W. gewandt*, für *verbis* (Cic. Brut. 62, 221); aliquid *in* graeco sermone *(in griech. Sprache)* tractare, für *graeco sermone*, *graecis litteris tractare* oder *mandare* (Cic. Fin. I, 1, 1); *in verbis* jocari, laudare aliquem u. dgl., für *verbis* ohne *in*, dergleichen sich bisweilen im *N. L.* findet; aliquid facere *in spe* alicujus rei, *in der Hoffnung auf Etwas*, für *ad* oder *in spem*

(Cic. Rep. II, 3, 5: urbem *ad spem* diuturnitatis condere); creari *in comitiis*, für *comitiis* (vgl. *Comitia*); *in ludis Circensibus*, *bei* oder *während der Circ. Spiele*, für *ludis Circ.* u. dgl. mehr. Was Ausdrücke wie: *in der Toga*, *im Unterkleid* u. dgl. *dasitzen*, *erscheinen* u. s. w. betrifft, so sagt man in Cicero's Zeitalter dafür allerdings nur: *cum* toga etc. sedere. Doch ist auch der Gebrauch von *in* toga etc. sedere u. dgl. nicht zu verwerfen. S. darüber Hand Tursell. 3, 260, 19; bei Livius, welcher sonst in dieser Verbindung *cum* gebraucht, steht *in veste candida* 45, 20, 5. Auch wird die Praeposition *in* bisweilen hinzugesetzt, wo man den blossen Ablat. erwartete. So bei Quintil. J. O. 9, 3, 36 u. §. 69, Gellius N. A. 1, 22 und noch häufiger bei den Grammatikern wie Charisius. — Ueber *in aliquo* habere adversarium, *an Einem einen Gegner haben*, s. *Habere*. Ueber *huc* oder *eo in impudentia* pervenire, vgl. *Eo*. — Selten sind die Verbindungen *rex in Ponto*, *praefectus in provincia* für die Genit. *Ponti*, *provinciae*, wenn *in* nicht mit dem Verbo in Verbindung steht; z. B. accepit nuntios a praefectis *in Persia*, für *Persiae*. Vgl. über diesen Fall Th. I, §. 80. 82. — *N. L.* ist auch *in alicujus nomine*, *in Jemandes Namen*, z. B. *Einen grüssen*, für *alicujus nomine* oder *verbis*; also *meo nomine*, *meis verbis*. Vgl. Cic. Fam. XIII, 21, 2, Att. I, 16, 16. Ueber *in alicujus persona*, *in Jemandes Person*, z. B. Etwas sagen, vgl. *Persona*. — *N. Kl.* und häufig bei Tacitus ist *in* mit dem Neutro einiger Adjectiven, z. B. *in quantum*, *in tantum* u. dgl., für *quantum*, *tantum*, welche auch im *N. L.* gebraucht werden (sogar von Muretus), aber zu vermeiden sind. Verworfen werden: *in alicujus honorem*, *laudem*, *gratiam* dicere, facere, scribere u. a., für *alicujus honoris*, *laudis*, *gratiae causa* (Cic. Fam. XIII, 26, 2 u, 31, 1); daher *gratiae causa*, *um Jemanden zu gewinnen* (Cic. Orat. II, 21, 89). Vgl. Dietrich's Sintenis p. 223 u. Vavassor. Antib. p. 549. — Aber geschützt wird von Drakenb. *facere aliquid in honorem*, *in gratiam alterius* durch Beisp. aus Livius (XXXIX, 26, 12). In der nachklassischen Prosa aber ist dieser Gebrauch so gewöhnlich, dass wir, auch von Livius abgesehen, denselben schon der folgenden Zeugnisse wegen nachahmen dürften, nemlich: Sen. epp. 2, 8, 7 u. 10, 3, 2 u. 14, 4, 1, de benef. 5, 19, 8, Vellej. 2, 41, Plin. epp. 7, 24, 7, Paneg. 7, 4 u. 11, 2, Quintil. J. O. 1, 1, 6 u. 11, 2, 12. Ueber *in alicujus memoriam* vgl. *Memoria*. — Verworfen wird *in* — *libro*, *in* — *libris*, wenn sich das Buch oder die Bücher *ganz* mit dem genannten Gegenstande beschäftigen, für *libro*, *libris* ohne *in* (Cic. Fin. I, 1, 2); dagegen steht *in* richtig dabei, wenn Etwas nur *irgendwo* in dem genannten Buche oder in den genannten Büchern erwähnt wird, z. B. Cic. Off. III, 18, 74 *in primo libro* (nemlich nur in Cap. 7); Att. VIII, 11, 1 quinto, ut opinor, *in* libro. Daher steht es auch immer bei *bestimmter* Angabe eines *Theils* eines Buches, Briefes oder Etwas der Art, z. B. Cic. Fam. VII, 5, 2 quibus *in* extremis litteris, *an dessen Ende*. Vgl. Cic. Off. II, 17, 60 und Heusinger zu Cic. Off. II, 13. — *Kl.* ist zwar *gratus in vulgus* (vgl. *Gratus*), aber ohne Auctorität ist wohl *probatus in plures*, wie Muret. (Oper. T. I, p. ed. 231 ed. Frotsch.) sagt. — Wenn unter Berufung auf Caes. B. G. 5, 35, 8 behauptet worden ist, man sage wohl nicht *aliquem vulnerare in fronte*, *an der Stirne*; *in ore*, *im Gesichte*, sondern *in frontem*, *in os*, so ist dies nicht

ganz richtig. Bei Just. 1, 9, 8 hat Ieep allerdings *in femur*, statt der Vulgata *in femore*, allein der Ablat. mit *in* steht fest bei Just. 9, 3, 2 u. 15, 3, 13 u. 42, 2, 2. Dies ist aber nicht nur an sich mindestens eben so gut wie der präcisirende Accus. *femur percussus*, sondern wird auch durch ähnliche Ausdrücke Cicero's geschützt: *Vulnus, quod ille in capite ab hostium duce acceperat*, Cic. Verr. 5, 1, 3, Serv. Sulpic. bei Cic. Fam. 4, 12, 2. — Bei Angabe des Maasses *in der Höhe, in der Länge, in der Breite* wird nicht *in* mit dem *Abl.*, sondern *in* mit dem *Accus.* gesetzt, also *in altitudinem, in longitudinem, in latitudinem*, wofür auch die Genit. *altitudinis* u. s. w. vorkommen, z. B. aggerem *in altitudinem* pedum octoginta exstruit (Caes. B. C. II, 1, 3), vallus quadraginta pedes *altitudinis* habebat (Hirt. B. Alex. 2, 4). — *A. L.* und *N. Kl.* ist *in tempore, zur rechten Zeit*, wofür *Kl.* blos *tempore (tempori)* vorkommt. Ueber *in* beim Abl. der Zeit vgl. die Grammatiken und Reisig's Vorlesung. p. 710. — Richtig aber ist *in* pueritia, *in* adolescentia; ferner *bis, ter — in* anno, *in* mense, *in* die, *in* hora, *zweimal — im* Jahre, d. h. innerhalb, im Verlaufe eines Jahres, wo jedoch nicht nur bei Dichtern, sondern auch in Prosa *in* nicht selten fehlt. S. Plin. N. H. 8, 40, 151, ibid. c. 45, 178 u. 10, 53, 146, Colum. 6, 9, 1 u. 7, 4, 9, Suet. Octav. 31, Liv. 28, 6, 10. Falsch ist aber: periit *in* octavo mense anni, für *octavo* mense. — *D. L.* ist: periit *in suo* quadragesimo anno, *in seinem vierzigsten Jahre*, für *quadragesimo anno aetatis* ohne *in* und ohne *suo*, aber mit *aetatis*, oder auch *quadraginta annos natus*. — Gut sind: *in sole* ambulare, *in der Sonne spazieren gehen*; *in diem, in horam* — vivere, *in den Tag hinein leben*; centum talenta *in auro*, wie wir sagen: *hundert Talente in Gold* (Suet. Galb. 8); *in praesentia, in praesenti, in der Gegenwart, für jetzt* (vgl. *Praesentia*); *in orbem* consistere, *sich in einen Kreis stellen* — und so noch vieles dem Deutschen Aehnliche oder davon Abweichende. — Ueber *in fuga*, *auf der Flucht*, vgl. *Fuga*, und über *in itinere, auf der Reise*, vgl. *Iter*. — Endlich ist *Sp. L. in* verbunden mit einer Praeposition oder einem Adverb., z. B. *inante, incoram, incircum*, was entweder Archaismen oder Neuerungen sind. Ausgenommen davon ist die Ausdrucksweise im römischen Kalender: *in ante diem (in a. d.)*, wie im Deutschen *auf übermorgen, auf vorgestern* u. a. — Reiche Belehrung über *in* findet sich in Handii Tursellin. T. III und in Reisig's Vorlesung. p. 724.

Inaccessus, unzugänglich, ist erst *N. Kl.* bei Tacitus und dem jüngern Plinius; als kurzer Ausdruck ist es nicht zu verwerfen und nicht durch einen ähnlichen zu ersetzen. Aber *Sp. L.* ist *inaccessibilis* und *inadibilis*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 94.

Inadspectabilis, unsichtbar, ist *N. L.* — Vgl. *Invisibilis*.

Inadsuetus, ungewohnt, ist nur *P. L.* für *insolitus, insolens*. Gleichwohl braucht es Valckenaer (Oratt. p. 185): *inadsuetum* Belgis Ludovici imperium.

Inaestimabilis. Man beachte, dass dieses Adjectiv drei Bedeutungen hat: 1. *was sich nicht schätzen, taxiren lässt*, z. B. *animi, multitudinis*, 2. ist *inaestimabile = omne pretium excedens = unschätzbar, unvergleichlich dem Werthe nach*, 3. endlich bedeutet *inaestim.*

auch nicht *würdig geschätzt zu werden.* Alle diese Bedeutungen haben die besten Auctoritäten.

Inaffectatus, ungeziert, ungekünstelt, ist zwar erst *N. Kl.*, kommt aber beim jüngern Plinius und Quintilian vor, und ist nicht zu verwerfen. Vgl. *Affectatus.*

Inamoenus, unerfreulich, unangenehm, ist selten und wird, von *geistigen* Dingen gebraucht, verworfen; daher wird Muret getadelt, welcher (Oper. T. I, p. 143 ed. Fr.) sagt: *inamoenum* studium, für *ingratum, injucundum, insuave.* Doch sagt Plin. (Ep. IX, 10, 3): id genus operis *inamabile, inamoenum.* Vgl. auch *Amoenus.*

Inanimare ist fast *N. L.*, in welcher Bedeut. es sei, z. B. in der Bedeut. *beseelen, beleben,* für *animare,* und in der Bedeut. *Muth machen,* für *animum augere, afferre, dare.* Vgl. *Animare.*

Inanimatus, unbeseelt, unbelebt, dem *animatus* entgegengesetzt, ist fast überall, wenigstens bei Cicero, nach den bessern Handschriften zu verwerfen, für *inanimus.* Vgl. Madvig Cic. Fin. IV, 14, 36. — *N. L.* aber ist es in der Bedeutung *ermuthigt, beseelt.* Vgl. *Inanimare.*

Inanis, nichtig, windig, eitel, stolz, leichtfertig (von Personen), ist nicht nur *P. L.* für *vanus, levis,* sondern hat auch gute prosaische Auctorität. Man vgl. über *homines inanissimi* nicht nur Lactant. J. D. 2, 17, 8, sondern auch Liv. 45, 23, 16: *Non negaverim, totam Asiae regionem inaniora parere ingenia* und Sall. Jug. 64, 5: *Homo inanis et regiae superbiae* und Cic. Fam. 2, 17, 7: *Illud vero pusilli animi et . . . inanis,* wo *animus* = *homo* und zu übersetzen ist: *Als einen kleinlichen und nichtigen Menschen zeigt er sich dadurch, dass . . .*

Inauditus bedeutet *Kl.* blos *unerhört, N. Kl. unverhört,* z. B. *aliquem inauditum punire, damnare;* nie aber sagte man, was *N. L.* ist, *re* oder *causa inaudita, unverhörter Sache, ohne dass die Sache untersucht worden ist,* für *indicta causa, re inorata* (Cic. Rosc. Am. 9, 26), *causa incognita* (Cic. Verr. I, 9). Zwar steht bei Cic. (Balb. 18, 41) *re inaudita,* aber in der Bedeut. *als man gehört hatte, cum inauditum,* d. h. *auditum esset.*

Inauguralis ist ein *N. L.*, sogar akademisches Wort in der Bedeutung *zur Einweihung, zum Antritt einer Würde, eines Amtes gehörig,* z. B. *oratio inauguralis, eine Antrittsrede; disputatio inauguralis,* dergleichen es viele, auch von gelehrten Männern, gibt. Ein weit besseres Wort ist wohl *aditialis,* mag es auch noch nicht mit *oratio* und *disputatio* verbunden vorkommen. Vgl. *Aditialis.*

Inaugurare, einweihen, einführen, einsetzen, wird *Kl.* nicht blos von *Oertern,* sondern auch von *Priestern* gesagt, und kann daher recht wohl auch von der *Einweihung* und *Einführung* eines Priesters oder Pfarrers gebraucht werden, da seine Einführung eine heilige, durch einen Priester geschehende Handlung ist. Vgl. Cic. Phil. II, 43, 110, Liv. XXX, 26, 10, XLI, 28, 7. — Ein Subst. aber, *inauguratio, die Einweihung* oder *der Antritt,* ist *Sp. L.* für *dedicatio, consecratio* und *aditus* oder *principium,* oder es wird umschrieben.

Incalescere findet sich in der bildlichen Bedeut. *gereizt, ermuntert werden* selten, wie bei Tac. Germ. c. 22: *ad magnas cogitationes incalescere* = *zur Fassung grossartiger Entschlüsse sich erwärmen, erglühen.*

Incantatio, die Zauberei, und *incantator, der Zauberer,* sind sehr *Sp. L.* für *fascinatio, incantamentum; magus, qui incantat, cantionem* oder *carmen magicum canit.* So heisst auch *der Zauberspruch, die Bannformel, cantio, carmen magicum,* auch blos *carmen.*

Incapabilis und *incapax, unfähig,* sind sehr *Sp. L.* für *non aptus, non accommodatus,* auch *impar alicui rei.*

Incastus, unkeusch, ist ungewöhnliche Form für *incestus.*

Incentor, der Anstifter, Auf- oder *Anreizer,* ist sehr *Sp. L.* für *auctor, concitator, stimulator.*

Inceptio, welches *Kl.* nur *das Anfangen* als Handlung bedeutet, ist in der Bedeut. *das Unternehmen A. L.* für *coeptum, inceptum;* gleichwohl braucht es Muret. (Expl. Cic. Catil. II, 2).

Incertitudo, die Ungewissheit, kommt im *N. L.* und nicht selten vor, für *dubitatio, error* (Caes. B. G. 1, 14, 1. Vgl. Fabri zu Liv. XXII, 1, 3), *incertum, incerta.* Vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 66 und *Certitudo.*

Incessabilis, unaufhörlich, ist sehr *Sp. L.* für *perpetuus, continuus, non intermissus* u. a. Ebenso *Sp. L.* ist *incessanter, unaufhörlich,* für *continenter* u. a. Vgl. *Indesinenter.*

Incidere, einhauen, einschneiden, wird wohl gleich gut verbunden *in rem* und *in re;* auch das Partic. *incisus* sowohl *in re* als *in rem.* S. über Letzteres Suet. Caes. 28, Liv. 3, 57, 10.

Incidere, einfallen, gerathen; — in oder *auf Etwas, in aliquid, in aliquem; unter Leute, inter* homines; *Einem widerfahren, begegnen, alicui* (Cic. Fam. V, 17, 3. Orat. I, 7, 26). Man sagt wohl nicht *sermo, mentio* incidit *in aliquem, in aliquid, die Rede fällt auf Einen, auf Etwas,* sondern *de aliquo, de aliqua re* (Liv. I, 57, 6 und Plin. epp. 4, 17, 8 u. 4, 22, 5). So sagt man auch *quaestio incidit de aliqua re,* s. Sulp. Ser. opp. ed. Horn, p. 4 8, Hier. homil. q. in Jerem. p. 833 (ed. Vallarsi), und *consultatio incidit de aliqua re,* s. Liv. 30, 23, 2. Bei *mentio incidit* ist statt der Verbindung mit *de* auch der Genit. zulässig, s. Sen. de const. 1, 3. Unser: *das Gespräch auf Etwas bringen* ist gleichfalls *sermonem, mentionem de aliquo, de aliqua re inferre,* s. Liv. 39, 11, 6, Cic. de orat. 1, 8, 29, Liv. 5, 50, 5 u. 31, 15, 6; gut ist für unser: *auf Etwas zu sprechen kommen* auch *in mentionem alicujus rei incidere* bei Tac. Hist. 4, 5, oder: *in aliquam materiam incido,* Plin. epp. 9, 33, 1, und *ich komme darauf, Etwas zu thun,* incido *ad* aliquid faciendum (Cic. Fam. V, 8, 3). Bezweifelt wird mit Unrecht (s. Sen. de cons. ad Marc. 9, 2) *aliquid incidit in oculos, Etwas fällt in die Augen,* für *sub oculos cadit* (Cic. Orat. 3, 9), *sub oculos venit* (Quintil. V, 9, 14) oder *in oculos incurrit* bei Cicero, Quintilian u. A. So ist *incidere* auch ganz richtig für unser: *das Auge fällt irgend wohin: Oculi quocunque inciderunt,* Quintil. J. O. 11, 3, 50, Plin. epp. 5, 6, 13; falsch aber ist *apparet in aliqua re, es fällt bei Etwas in die Augen.* Vgl. Wolf zu Cic. Tusc. I, 33, 80. — *N. L.* ist auch *mihi incidit, es fällt mir ein, kommt mir in den Sinn,* für *incidit* oder *venit in mentem, animo occurrit; alicui* incidere in manus, *Einem in die Hände fallen, gerathen,* für *in alicujus manus* incidere, z. B. *in hostium manus incidere,* nicht *hostibus in manus, den Feinden in die Hände fallen.* Was *incidere in sermonem* betrifft, so hat es bekanntlich doppelte Bedeutung: 1. *auf einen Gegenstand*

zu sprechen oder *zufällig zu dem Gespräch Anderer kommen*, s. Cic. Lael. 1, 3 u. de orat. 1, 24, 111; 2. *in sermonem hominum venire* = *ins Gespräch, ins Gerede der Leute kommen.* S. Cic. Attic. 16, 2, 4, Fam. 9, 3, 1. Endlich ist auch *incidit aliquid in aliquid* = *etwas trifft, fällt mit etwas anderem der Zeit nach zusammen*, ganz gut und richtig. S. Quintil. J. O. 6, 5, 4, Cic. Verr. 2, 56, 139, Pis. 4, 8, Attic. 6, 1 extr.

Incipere, anfangen; — mit Etwas, ab aliqua re, nicht *aliqua re* oder *cum aliqua re;* daher *womit* oder *wo, unde*, z. B. *wo fängt der Nachsatz an? unde* (nicht *ubi*) *incipit apodosis?* Dies gilt nur vom klassischen Sprachgebrauch; bei den Nachklassikern kommt *incipere* auch mit dem blossen Ablat. (instrum.) vor. S. Plin. N. H. 4, 1, 1, Tac. Ann. 13, 10, Quintil. J. O. 10, 7, 21; über *incipere* mit *cum* verbunden s. Plin. N. H. 36, 5, 11 u. §. 15. — Das Passivum ist ohne Auctorität, und *sich anfangen* heisst *incipere*, nicht *incipi;* z. B. annus *incipit, das Jahr fängt sich an*, nicht *incipitur.* Für *incepi* und *inceperam aliquid facere* sagt man gewöhnlich *coepi, coeperam*, wiewohl im historischen Style *incipio* als historisches Praesens für *coepi* gebraucht wird, z. B. bei Cic. (Verr. II, 23, 56): queri cum multis *incipiunt;* Caes. (B. C. I, 73, 3): vallum ducere *incipiunt.* — Das Perf. *incepimus* steht bei Cic. Verr. II, 76, 187.

Incitamentum, das Anreizungsmittel, kommt *Kl.* zwar nur einmal bei Cicero vor, ist aber nicht zu bezweifeln; *N. Kl.* findet es sich oft.

Incitus, rasch, schnell, ist nur *P. L.* in der Bedeut. *angereizt*, für *incitatus.* Dazu gehört die alte, nur bei Plautus vorkommende und von Spätern wieder aufgenommene Volksredensart: *aliquem ad incitas redigere, Einen auf's Aeusserste, in die grösste Verlegenheit bringen*, für *ad extremum redigere, in ultimum discrimen adducere.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 164.

Incivilis, unhöflich; incivilitas, die Unhöflichkeit und *inciviliter*, als Adv., *unhöflich*, sind *Sp. L.* für *inurbanus, invenustus, rusticus, illiberalis; rusticitas, inhumanitas, illiberalitas; inhumane* u. a. — Vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 126 und Grosse, Einleit. zu Eutrop. LVIII.

Inclarescere, berühmt werden, ist zwar *N. Kl.*, kommt aber beim jüngern Plinius, Sueton u. A. vor, und ist nicht zu verwerfen. Vgl. *Clarescere.*

Inclementia, Unbarmherzigkeit, Härte u. dgl., ist nur *P. L.* und bei Justin. 9, 2, 7, für *inhumanitas, crudelitas, immanitas, severitas, saevitia.* Diese und ähnliche Wörter braucht Seneca (in seinem Buche de clementia) als Gegensatz von *clementia*, nie aber jenes *inclementia*, wiewohl *inclemens* und *inclementius* bei Livius vorkommen.

Inclinare (se), sich hinneigen, und *inclinatio, die Zuneigung*, mit dem Begriffe *der Liebe*, sind nicht ohne alle Auctorität, s. Tac. Ann. 4, 20; mehr wird *applicare* so gebraucht. *Sich zur Milde hinneigen* drückt Cic. (Q. fr. 1, 1, 11) durch *incumbere ad lenitatem* aus; dass aber auch *inclinare ad* oder *in lenitatem* u. dgl. gesagt werden könne, steht ausser allem Zweifel: *Inclinatis ad suspicionem mentibus*, Tac. Hist. 1, 81 u. 2, 1 u. ibid. c. 45. Oft bei Livius, s. 1, 51, 7 u. 3, 65, 2 u. 8, 31, 8, Cic. Catil. 4, 3, 6, Attic. 12, 29, 2, Cato m. 6, 16.

Inclitus; vgl. *Inclytus.*

Includere, einschliessen, einsperren; — *in Etwas,* meistens *in aliquid,* seltner *in aliqua re,* auch blos *aliqua re,* z. B. *carcere, in carcerem, in carcere;* Cic. (Divin. I, 36, 79): *cavernis;* Somn. Scip. 9, 29 *in corpore;* N. D. II, 24, 64 *in impias fabulas;* Verr. V, 55, 144 in praedonum *custodias.* — *Ein* von Gestaden *eingeschlossenes Meer* heisst nicht *mare inclusum,* sondern *conclusum* (Caes. B. G. III, 9, 7). — *Einen Brief einem Pakete beischliessen, beifügen* heisst nicht *epistolam in fasciculo includere,* wie Lipsius (Ep. IV, 63) sagt, sondern *epist. in fasciculum conjicere, adjungere* (Cic. Fam. III, 8, 10) oder *addere.* Etwas Anderes ist *orationem in epistolam includere* (Cic. Att. I, 16, 10), *eine Rede in den Brief selbst einmischen, einschalten.* Vgl. auch Cic. Q. fr. III, 1, 24. — *Einen Brief dem andern beilegen* heisst *epistolam cum aliqua conjungere;* so Cic. (Fam. VII, 30, 3): *eam epistolam cum hac epistola conjunxi.* Vgl. auch *Imponere.* — *N. L.* ist wohl *aliquid includere sub aliquid,* wie Muret. (Explic. Cic. Catil. I, 9 und Epist. dedic. 2) sagt: *sub quod genus includendi sunt,* für *in quod genus (in quo genere) includendi* oder *referendi sunt.* — Zu bezweifeln ist *aliquid includere finibus alicujus rei* in dem bildlichen Sinne *Etwas in die Gränzen* oder *Schranken von Etwas einschliessen,* für *cancellis alicujus rei circumscribere* (Cic. Orat. I, 12, 52) oder *finibus aliquid circumdare* (Cic. Orat. I, 62, 264).

Inclytus oder *inclitus, berühmt,* ist ein altes Wort, welches sowohl von *sehr berühmten Sachen* als von *Personen* gebraucht wird. S. über die Verbindung von *inclytus* mit Personalbegriffen Amm. Marc. 14, 1, 7, Treb. Poll. tr. tyr. 15, Flor. 3, 1, 2, A. G. 4, 20 Ende u. sonst, Val. Max. 8, 2, 1, Sen. N. Q. III, Prooem. §. 3, Liv. 1, 7, 12, ebdas. c. 36, 3 u. 21, 43, 11 u. 23, 8, 1, Sall. Hist. 2, 21. Also kann das Wort neben *clarus, nobilis, illustris* gebraucht werden.

Incoenare, speisen, für *coenare,* steht nur bei Suet. (Tib. 39), ist aber nach den Handschr. falsche Form, was auch Ruhnken und Wolf annehmen.

Incogitanter, unbedachtsam, ohne Ueberlegung, ist *N. L.* für *inconsulte, inconsiderate, temere.* Muret hat es gebraucht (Oper. T. I, p. 118 ed. Fr.): stulte *incogitanterque,* wo Ruhnken bemerkt: *Incogitans* Terentius dixit: sed *incogitanter* aeque insolens est ac *cogitanter* pro *cogitate.* Auch *incogitantia, die Unbedachtsamkeit,* was Casaub. (Athenaeus V, 15 extr.) und Mahne (Vita Wyttenb. XVIII) brauchen, Klotz im Hdwtbuch der l. Spr. ganz vergessen hat, steht nur *A. L.* bei Plautus für *temeritas, inconsulta ratio, incuria,* oder auch *inconsiderantia.* — Für jenes *incogitans* bei Terenz setze man *inconsideratus, temerarius.*

Incognitus, ungekannt. — *N. L.* ist *incognito iter facere* u. dgl., für *occultato nomine* oder mit dem Adj. *incognitus* u. a.

Incolere, wohnen, bewohnen, wird theils verbunden mit dem *Accusativ, aliquem locum,* z. B. *urbem, arcem, terras,* oder mit Ortspraepositionen, wie *cis, trans, inter, prope, proxime* mit dem Accus., z. B. Rhenum u. a., aber nie *in aliquo loco.* Zwar führt Georges im Handwörterbuch für *incolere uno in loco* die Auctorität von Caesar an. Dies kann sich nur auf Caesar B. G. 4, 1, 7 beziehen; allein an

dieser Stelle sind die Worte *uno in loco* unzweifelhaft mit *remanere*, nicht mit *incolendi* zu verbinden.

Incommendatus, *unempfohlen*, steht *P. L.* nur einmal bei Ovid für *non commendatus*.

Incommodare, mit und ohne Dativ, ist nicht zu verwerfen, da es bei Cicero dreimal vorkommt (Quinct. 16, 51, Fin. V, 19, 50, Q. fr. I, 2, 10), wiewohl in der letztgenannten Stelle (s. Orelli 2. A.) mit Abweichung der Handschr. — Sonst findet es sich nur bei Terenz und späten Lateinern. *Incommodare aliquem* = *Einen belästigen, hemmen* ist nicht *N.*, sondern *Sp. L.* Georges citirt im Hdwtbuch für *incommodare navigationem* Ulp. Dig. 21, 1, 4. Hierbei aber ist zweifach gefehlt, denn einmal ist statt 21, 1, 4 vielmehr zu setzen 21, 1, 14, §. 6. Aber in dieser Stelle ist keineswegs von einem *incommodare navigationem* die Rede, sondern es heisst: *ita demum (sanus esse non videtur) si incommodatur ad usum manus;* die von Georges citirten Worte hingegen beziehen sich auf Dig. 43, 12, 1, §. 15. Allein diese Stelle scheint ohne rechte Beweiskraft zu sein, denn in der dem Verfasser zu Gebot stehenden Ausgabe (Corpus Juris Civ. ed. J. L. G. Beck, Lips. Knobloch 1829) heisst es dafür: *Si quid aliud fiat, quod navigationem incommodam difficilioremve faciat . .*

Incommodatio, *die Beschwerlichkeit*, was Muret. (Oper. T. I, p. 154) braucht, beruht auf einer verdorbenen Stelle in Cic. Att. I, 17, 7, wo jetzt *incommoditate* steht, was auch Livius einmal braucht, daher es, obwohl sonst nur *A.* und *Sp. L.*, ganz wohl gebraucht werden kann neben *incommodum, molestia, difficultas* u. a.

Incommutabilis, *unveränderlich*, hat jetzt ausser der Auctorität Varro's und Späterer auch die des Cicero (Rep. II, 33, 57).

Incomparabilis, *unvergleichlich*, ist *N. Kl.*, kommt aber bei Quintilian vor, der einen Lehrer (magister) *incomparabilis* nennt. Gleichwohl brauche man es weniger, als es heutzutage geschieht, und ersetze es durch *homo divinus*, *nulli comparandus*, und bei Sachen durch *singularis, summus, incredibilis.*

Incompositus kommt in der Bedeut. *ungeordnet* u. dgl. erst bei Livius und nachher bei Tacitus, Curtius und Quintilian vor, gleich *inconditus;* im *N. L.* aber findet es sich in der Bedeut. *nicht zusammengesetzt*, für *non compositus*, *non copulatus* u. a. Vgl. *Componere.*

Incomprehensibilis, (dem Verstande) *unbegreiflich*, findet sich noch nicht bei Cicero (wiewohl *comprehensibilis* so vorkommt), aber *N. Kl.* bei Celsus, Plin. (epp. 1, 20, 6) und Quintilian (IX, 1, 12), und kann als kurzer Ausdruck wohl gebraucht werden. Aber *incomprehensus* in derselben Bedeutung hat gar keine Auctorität mehr, seitdem es bei Cicero (Acad. II, 29 Ende) in *non comprehensus* verändert worden ist.

Inconcinne, *inconcinniter*, *unschicklich*, und *inconcinnitas*, *die Unschicklichkeit*, sind *Sp. L.*, denn auch das letzte beruht bei Sueton (Aug. 86) auf einer falschen Lesart für das entgegengesetzte *concinnitas*, wie Ruhnken und Wolf behaupten. Man brauche *non concinne*, *non congruenter*, *non convenienter* und als Subst. *nulla concinnitas*, *nulla convenientia* u. a.

Incongruus, *incongrue*, *incongruenter*, *unpassend*, *unschicklich*, und

incongruentia, Unpasslichkeit, sind *Sp. L.* und nicht zu brauchen. Vgl. das vorhergehende. Für das Adj. *incongruus* steht auch *incongruens* beim jüngern Plinius (Heusinger Emendd. p. 411).

Inconsentaneus, unschicklich, ist ganz *Sp. L.* für *non consentaneus.*

Inconsiderans, unbedachtsam, unüberlegt, steht zweifelhaft in Cic. Divin. II, 27, 59, wo die Neuern aus Handschr. *inconsiderati* lesen. Es ist sonst fast ohne Auctorität. — Sehr *Sp. L.* ist das Adv. *inconsideranter* für *inconsiderate.*

Inconsiderantia, die Unbedachtsamkeit, ist zwar bei Cic. Q. fr. III, 9, 2 nur Vermuthung des Manutius für das ganz unpassende und in allen, auch den besten Handschr. stehende *considerantia,* wird aber bestätigt durch Sueton (Claud. 39): *oblivionem* et *inconsiderantiam,* und ist wohl eben so gut, als das zwar *Kl.*, aber selten gebrauchte *indiligentia.* Sonst sind synonym *temeritas, inconsulta ratio, incuria.* Dagegen ist *inconsideratio* zu bezweifeln.

Inconsideratus hat zwar als Partic. *passiven* Sinn, aber als Adject. auch *activen* von Personen, die *unüberlegt* handeln, wie unser deutsches *unüberlegt.* So bei Cic. (Divin. II, 27, 59): leves atque *inconsiderati* sumus, bei C. N. Con. 5, 1 und bei Quintilian (II, 15, 28): Polus juvenili calore *inconsideratior.* Vgl. *Consideratus* und *Inconsultus.*

Inconsolabilis, untröstlich, steht nur *P. L.* bei Ovid von einer *Wunde* (vulnus), *die durch keinen Trost zu heilen ist.* Es ist zwar kurzer Ausdruck, der aber doch lieber umschrieben werde durch *quem, quam, quod consolari non possumus,* oder auf andere Art.

Inconsultus hat, wie *consideratus* und *inconsideratus,* nicht nur *passiven,* sondern auch *activen* Sinn, *unbedachtsam.* Auch in der Bedeutung *nicht befragt, nicht zu Rathe gezogen* ist es nicht wohl ohne gute Auctorität. Vgl. darüber nicht nur Amm. Marc. 17, 5 u. 27, 2 g. E., sondern auch Suet. Tib. 52 u. Liv. 36, 36, 2. Als Adv. brauche man *inconsulte,* aber nicht *inconsulto,* welches mit Ausnahme von Cornif. Rhet. ad Her. 3, 5, 8 schlechte Auctorität hat.

Incontentus ist in der Bedeutung *unzufrieden N. L.* für *non contentus.*

Incontroversus, unbestritten, steht nur nach Lambin's Vermuthung in Cic. Orat. I, 57, 241, wo aber Andere *in controversiis* lesen. Es kommt nirgends vor, und man brauche *non controversus,* wie denn auch in jener Stelle wahrscheinlich *juris non controversi* zu schreiben ist.

Inconvenienter, unpassend, nicht schicklich, ist sehr *Sp. L.* für *non convenienter, non congruenter, non accommodate, absurde* u. a.

Incorporalis, was keinen Körper hat, unkörperlich, steht *N. Kl.* bei Seneca und Quintilian für *corporis expers, sine corpore,* und ist nur als philosophisches Kunstwort zu brauchen (vgl. *Corporalis*); ebenso *incorporeus,* was zwar erst *Sp. L.* vorkommt, aber von Neuern als philosophisches Wort gebraucht wird, z. B. von Perpinian. (Orat. p. 253 *incorporeas mentes*).

Incorporare, einverleiben, ist ganz *Sp. L.* für *adjungere, innectere* u. a. — *N. L.* aber ist *incorporatio, die Einverleibung,* für *adjectio, additio, conjunctio, interpositio* u. a.

Incorrectus, unverbessert, steht nur *P. L.* bei Ovid für *non correctus, mendosus, vitiosus* u. dgl.

Incorrigibilis, unverbesserlich, ist *N. L.* für *insanabilis.*

Incorruptibilis, unverderblich, unvergänglich, ist sehr *Sp. L.* für *incorruptus, aeternus, immortalis* u. dgl.

Incredibilitas = das Nichtglauben, ist *Sp. L.* bei Ulp. Dig. 48, 5, 29, für *nulla* oder *malla fides;* ebenso in der Bedeut. *Unglaube*, für *dubitatio, diffidentia, scrupulus* u. a.

Incredulus, ungläubig, kommt zwar erst *N. Kl.* bei Quintilian und Horaz vor, ist aber nicht zu verwerfen neben den Synonymen *diffidens, dubitans.*

Increpare kommt in mancherlei Bedeutungen vor. *Kl.* hat es im Perf. nur *increpui*, nicht *increpavi*, und im Supino *increpitum*, nicht *increpatum.*

Incriminari, beschuldigen, vorwerfen, ist *N. L.* für *criminari, crimini dare, vitio dare, vitio vertere, objicere;* dagegen ist *Sp. L. incriminatio, die Schuldlosigkeit, Unsträflichkeit*, für *innocentia, integritas, sanctitas* u. a.

Incruente, ohne Blutvergiessen, ist sehr *Sp. L.*, und *incruenter N. L.* für *sine sanguine, sine caede*, und mit dem Adj. *incruentus.*

Inculcare hat meistens den Begriff *unzeitig einmischen, eindrängen, mit Mühe beibringen, beizubringen suchen*, und werde daher vorsichtig gebraucht, nicht aber geradezu für *interponere, immiscere*, oder wohl gar für *tradere.* Vgl. Cic. Off. I, 31, 111 graeca verba inculcare, und *se inculcare alicui, sich Einem aufdrängen*, Orat. II, 5, 19. — Man sage nicht *praecepta alicujus artis inculcare, die Regeln einer Kunst lehren, vortragen, Einem beibringen*, sondern *tradere*, ausser wenn der Begriff von *Mühe* und *Anstrengung* vorherrschen soll, wie Orat. I, 28, 127.

Inculpare, beschuldigen, als Schuld vorwerfen, ist *N. L.* wie *incriminari*, wovon oben die Rede war.

Incultus ist mehr *unbebaut*, als *unbewohnt* (von Menschen), was *vacuus* heisst oder mit *vacare* ausgedrückt wird (Caes. B. G. IV, 3, 1); auch ist es fast nur *P. L.* in der geistigen Bedeut. *ungebildet, roh*, für *rudis, humanitatis expers* (Cic. Divin. II, 38, 80, wo die Cilicier, Pisidier und Phryger so genannt werden) u. a.; sonst wird es nur von äusserer Rohheit, Ungebildetheit und Schmucklosigkeit gebraucht, gleich *horridus.* Vgl. Cic. Sest. 9, 21.

Incumbere in geistiger Bedeutung, *sich auf Etwas legen, sich mit Etwas beschäftigen* u. dgl., mit dem Dativ, *alicui rei*, z. B. *arti, litteris, studiis, bello, laudi* u. a., ist *Sp. L.* für *in* oder *ad aliquam rem*, z. B. *in artem, in litteras, in alicujus perniciem.* Vgl. Cic. Planc. 7, 17, Muren. 28, 59 und viele andere Stellen. Ja sogar in *körperlichem* Sinne wird es bei Cicero nur mit *in* verbunden, wo Andere den Dativ brauchen. Im *N. L.* ist oft dagegen gefehlt worden, z. B. von Hemsterh. (Oratt. p. 130), welcher sagt: vos ita *studiis* incumbite; p. 125 *suae stationi ornandae* totus incubuit, und p. 140 non *segni inertiae*, sed *locupletandis* doctrinae suae *thesauris* incubuit; und neulich schrieb Einer: per totam vitam *philologiae incubui.* — *Sp. L.* bei den Juristen liest man: *mihi incumbit, mir liegt ob*, für *meum est;* und so steht auf dem Titel einer Diss.: *de obligatione*,

quae nationi Germanicae incumbit. Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 227. Hand's Lehrb. p. 175. Grauff zu Bunell. p. 702 und Reisig's Vorles. p. 662.

Incunabula (der Sing. *incunabulum* findet sich nirgends), *die Wiege,* kommt auch in der bildlichen Bedeut. *der erste Anfang, die ersten Anfänge,* z. B. des Lernens, vor, aber fast nur mit den mildernden Zusätzen *velut, quasi.* Ob es aber geradezu für *initium* von *der Zeit* gebraucht werde, bezweifelt Friedemann, indem er bei Hemsterh. zu dessen Worten: *sub academiae incunabula* anmerkt: Num sic de tempore solo dici possit, vehementer dubito.

Incunctanter, ohne Zögerung, ist *Sp. L.* für *non (haud) cunctanter, sine mora, nulla mora interposita.*

Incurabilis, unheilbar, ist *N. L.* für *insanabilis.*

Incurius, sorglos, unbekümmert u. dgl., ist der neulateinische Ausdruck für das *N. Kl. incuriosus* bei Plinius, Sueton u. A.

Incurrere wird, in welcher Bedeut. es sei, *Kl.* und später fast nur mit *in* und dem Accusativ verbunden, nur selten mit dem *Dativ* oder mit dem *Accusativ* ohne *in,* welches letztere zu vermeiden ist. Zu bezweifeln ist aber *incurrere in portum, in den Hafen einlaufen,* für *intrare portum, capere portum* (Cic. Sest. 46, 99), *pervenire* oder *invehi in portum* u. a. Auch Redensarten, wie *communes miseriae in memoriam incurrunt* sind wohl nicht zu billigen, für *incurro in memoriam communium miseriarum* (Cic. Brut. 71, 251). — Verworfen wird von Wolf u. A. (z. Cic. Tusc. I, 33, 80) *incurrere in oculos,* aber einige Stellen Cicero's sichern es. Vielleicht meinte Wolf *incidere in oculos;* vgl. aber *Incidere.* Auch Quintil. (X, 3, 16) sagt: pleraque *in oculos incurrunt.*

Incursitare, angreifen, anstossen, kommt *N. Kl.* nur bei Seneca vor.

Incusare aliquem, einen tadeln, einem Vorwürfe machen, steht wohl nirgends für *accusare,* sofern dieses bedeutet: *einen gerichtlich anklagen.* Vgl. Liv. 8, 23, 3, Caes. B. G. I, 40, 1, II, 15, 5. Vgl. Klotz Sintenis p. 104 u. 164. Dagegen steht *accusare* in beiden Bedeutungen.

Indagare, verbunden mit *locum* oder *locos, eine Stelle, Stellen aufspüren, finden,* verwirft Wüstemann (z. Döring. Comment. p. 71) als unedel und ungewöhnlich, was es aber wohl für den Lateiner nicht war; daher ist es auch gewiss nicht zu verwerfen.

Indago, ein besonders von der *Jagd* gebrauchtes Subst., *die Einschliessung,* kommt erst *N. Kl.* und sehr selten in der bildlichen Bedeut. *Erforschung* vor. Erst *Sp. L.* sagt man: *ampliorem indaginem exposcere,* woraus im *N. L.* die Redensart: *haec est res altioris indaginis, dieser Gegenstand fordert tiefere Forschung,* entstanden ist. Diese Künstelei ist unnöthig, da derselbe Gedanke durch *haec res diligentius* oder *accuratius est indaganda* u. a. ausgedrückt wird. Vgl. auch Hand's Lehrb. p. 155.

Inde a, von da an, bei einer Zeitangabe, z. B. *inde a principio,* ist ohne vorgesetztes *jam* sehr selten (Plaut. Trin. 2, 2, 24) für *jam inde a princ.* — Auch bessere Neulateiner sagen fehlerhaft: *inde a* prima pueritia, *inde a* renatis litteris, *inde a* primis pueritiae nostrae annis, und so vieles Andere, indem sich *jam* fast immer an das tem-

porale *inde* anschliesst, sowie auch blos *jam a* ohne *inde* gesagt wird, z.B. *jam a principio, jam a prima adolescentia, jam ab illo tempore* u. dgl. — Vgl. auch Handii Tursellin. T. III, p. 119, der auf Drakenb. (Liv. I, 2, 3; VI, 40, 3; IX, 29, 8) verweist. — Falsch ist es aber auch im *N. L.*, was wohl gar für schöner gehalten wird, wenn *inde* in die Zeitbestimmung eingeschoben oder ihr nachgesetzt wird, da es doch, wie *abhinc*, nur *vor* derselben stehen darf, *ab eo inde tempore*, für *jam inde ab eo tempore.* Darnach beurtheile man: *a prima inde* pueritia, ab antiquissimis *inde* temporibus, ab illo *inde* tempore, a Cujacio *inde.* Vgl. Klotz Sintenis p. 105 u. 152 und Reisig's Vorlesung. p. 827. — *N.L.* ist *inde* in der Bedeut. *desswegen;* z. B. sed sunt hi *inde* praestantiores (Görenz. Cic. Fin. p. IV). Vgl. Reisig's Vorlesung p. 468. — *N.Kl.* ist *inde est, quod* — und *N. L. inde venit, ut* —, *daher kommt es, dass* —, für *hinc fit, ut* —, *haec causa est, quod* oder *cur* —. *A. L.* ist zwar *inde loci*, aber nirgens findet sich *inde loco*, was Ernesti (in Cic. Muren. 12, 26) für das juristische *inde ibi* setzen wollte. — *N. Kl.* ist *hinc* — *inde* oder *inde* — *hinc*, für *hinc* — *illinc.* — Ueber *inde sequitur*, *daraus folgt*, vgl. *Sequi*, und über die Partikel *Inde* selbst vorzüglich Handii Tursellin. T. III.

Indebitus, *nicht schuldig*, *ungebührlich*, kommt *P. L.*, *N. Kl.* (Val. Max. 6, 2, 2, ext.) und in später Prosa vor, für *non debitus*, z. B. *poena indebita.* Eben so *Sp. L.* ist *indebite* für *immerito, injuste.*

Indecere in negativer Bedeut., *ungeziemend sein*, setzt gegen den Sprachgebrauch der jüngere Plinius für *non decere*, *dedecere*, wiewohl Quintilian und Andere *indecens* und *indecenter* für *non decens* u. dgl. brauchen, für *indecorus* und *indecore.*

Indefatigatus steht *N. Kl.* bei Seneca und *indefessus*, *unermüdet*, *N. Kl.* bei Tac. (Ann. 16, 22) und dem jüngern Plinius. Vgl. Dietrich's Sintenis p. 43 u. Reisig's Vorlesung. p. 266.

Indere, *geben*, *beilegen*, ist *A. L.* und *N. Kl.*, kommt aber nur bei Tacitus u. A. vor. Doch verbindet es Livius gern mit *nomen*, was man auch thun kann.

Indesinens, *unaufhörlich*, ist *N. L.* für *assiduus*, *continens*, *perpetuus*, *continuus*; z. B. *lacrimae assiduae*, *unaufhörliche Thränen* (Cic. Fam. IV, 7, 6). Das Adv. *indesinenter* ist *Sp. L.* für *continenter*, *semper*, *perpetuo*, *sine intermissione*, *nullo puncto temporis intermisso* u. a., auch mit *non desistere*, *desinere* u. d. Infin.

* Es steht zwar auch in vielen Ausgg. des Varro (R. R. II, 9, 16), aber Victorius hat es in *identidem* verändert.

Indevictus, *unbesiegt*, ist *N. L.* für *invictus.*

Indicare, *ankündigen*, ist mit einigen Accus. verbunden *N. L.*, z. B. *bellum indicare*, für *indicere* oder *denunciare bellum*; *mortem*, *inimicitias indicare*, für *denunciare.* — *N. L.* ist ferner *se apud aliquem indicare*, *sich bei Jemanden anzeigen*, *melden*, für *nomen profiteri apud aliquem.* Bei Cic. (Arch. 11, 28) bedeutet *jam me vobis indicabo*, *ich will mich euch offenbaren*, *meine Gedanken sagen.*

Indicium, *Anzeige*, aber nur eine *mündliche* von etwas Geschehenem, die als Handlung *significatio* heisst, nicht aber eine *Anzeige* oder *Verkündigung* von etwas Künftigem in der *Natur*, welche *signum*, *ostentum*, *prodigium* oder *monstrum* heisst. Eine *Anzeige machen* heisst in wörtlicher Uebereinstimmung mit dem deutschen

Ausdruck auch *indicium facere* bei Plaut. m. gl. 2, 3, 35, sonst *dare, ostendere de aliqua re alicui* u. Aehnl.

Indictus hat in der Bedeut. *nicht gesagt* gute Auctorität, s. nicht nur A. G. 1, 22, sondern auch Ter. Phorm. 5, 8, 58 u. Liv. 5, 15, 10 u. über das active *me indicente* Terent. Ad. 3, 4, 62, Liv. 22, 39, 2; *indicta causa* aber bedarf keiner Rechtfertigung.

Indidem, ebendaher, wird nur bei Ländern und Oertern im Allgemeinen mit *ex* verbunden, nicht bei Städten, wo es falsch ist, z. B. *indidem ex Ameria, e Delphis, e Thebis* u. a., für *indidem Ameria* u. s. w. ohne *ex*.

Indigere, bedürfen, nöthig haben, wird *Kl.* meistens mit dem *Genitiv*, selten mit dem *Ablativ* verbunden.

Indigestio ist in der Bedeut. *Unverdaulichkeit* sehr *Sp. L.* für *cruditas*, und in der Bedeut. *Unordnung N. L.* für *confusio.*

Indigestus ist in der Bedeut. *unverdaut Sp. L.* für *crudus*, u. in der Bedeut. *ungeordnet P.* u. *N. Kl.* beim ältern Plinius für *incompositus.*

Indigetare oder *indigitare* ist ein *A. L.* heiliges Wort in der Bed. *anrufen*, für *invocare*, und *Sp. L.* in der Bedeut. *erwähnen, angeben, nennen*, für *commemorare, nominare, indicare.* Nicht gut sagt daher Görenz (Cic. Fin. p. 327): auctoris est proverbia trita *indigetare* magis, quam plene ponere. Vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 139.

Indignari, unwillig sein, wird *Kl.* mit dem Acc. verbunden, *aliquid, über Etwas, Sp. L. de aliqua re* oder *alicui rei;* bei folg. *dass* mit *quod* oder dem *Acc. c. Inf.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 150 (185).

Indignus, unwürdig, steht *P. L.* mit dem Genitiv statt des Ablativs, und ebenso mit dem Infinitiv für *qui* oder *ut.*

Indigus, bedürftig, ist fast nur *P. L.* und kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius vor, für *indigens.*

Indipisci, erreichen, einholen, erlangen, ist fast nur *A.* und *P. L.* für *consequi, adipisci;* jedoch findet es sich bei Livius zweimal mit *navem* und *naves* verbunden, vielleicht als Kunstwort.

Indirectus, nicht geradezu, kommt nur einmal *N. Kl.* bei Quintilian mit *actio* verbunden vor, aber so zweifelhaft und dem Sinne widerstreitend, dass dort mit Spalding, Zumpt u. A. für *indirecta* theils dem Sinne gemäss, theils nach Handschriften *inde recta* (in zwei Wörtern) zu lesen ist. Da es also ohne Auctorität wäre, so sage man *non directus, non rectus, obliquus*, und für *indirecte* oder *per indirectum, auf indirecte Weise, nicht geradezu, nicht frei* und *unverholen, — circuitione* (Cic. Divin. II, 17, 40 u. Ruhnken zu Terent. Andr. 1, 2, 31) oder *per ambages, tecte*, u. *N. Kl. oblique.* Vgl. *Directus.*

Indiscretus steht in der Bedeut. *ungetrennt, nicht abgesondert* schon bei Varro u. *N. Kl.* selten für *non discretus*, aber nicht zu verwerfen; jedoch in der Bedeut. *unbescheiden, indiscret* ist es *N. L.* für *ineptus, immodestus, inhumanus, inurbanus, temerarius, rusticus* u. a. Vgl. *Discretus.* Ebenso ist *indiscretio N. L.* in der Bedeut. *Unbescheidenheit*, für *rusticitas*, und *indiscrete, ohne Unterschied*, kommt *Sp. L.* und *N. Kl.* nur beim ältern Plinius vor, für *promiscue, sine discrimine.*

Indispositus, ungeordnet, steht *N. Kl.* nur bei Tacitus, und *indisposite N. Kl.* bei Seneca, für *tumultuarius, confusus, incompositus, inordinatus*, und davon die Adverbien.

Individuus braucht Cicero nur von *untheilbaren* Körpern, als

Uebersetzung der griechischen Atome; *N. Kl.* bedeutet es bei Seneca u. A. zur Bezeichnung des beständigen Zusammenlebens *unzertrennlich,* für *inseparabilis, assiduus* u. ähnl. — Was wir *ein Individuum* nennen, ist meistens *unum*, und *kein Individuum* heisst *nihil unum*, z. B. *nihil est uni unum tam simile*, *kein Individuum ist dem andern so ähnlich.*

Indivisus, *ungetheilt*, ist zwar selten, aber gut; jedoch kommt *pro indiviso* in der Bedeut. *ohne Unterschied, gemeinschaftlich N. Kl.* nur bei Plinius und Seneca vor, für *promiscue, sine discrimine,* oder *pariter, aeque.*

Indolenter, schmerzlos, gefühllos, ist *N. L.* für *nullo* oder *sine doloris sensu.*

Indolentia ist bei Cicero, wie auch bei Seneca, in der Bedeut. *Schmerzlosigkeit* ein philosophisches Wort; Cic. sagt dafür meistens *non dolere*, *doloris vacuitas.* Er braucht es aber auch Tusc. III, 6, 12 in der Bedeut. *Gefühllosigkeit, Unempfindlichkeit* für körperlichen oder geistigen Schmerz.

Indolere, *Schmerzen empfinden*, ist *N. L.* für *indolescere*, wozu auch das Perf. *indolui* gehört. Jenes braucht z. B. Majoragius (Oratt. 13. p. 283): Quis in unius muscae morsu vehementer *indolet?* für *indolescit.*

Indoles ist in besserer Prosa nur im *Singular* üblich, wo es die *natürliche Anlage,* die *Eigenschaften,* und vom Geiste die *Fähigkeiten* und *Talente* bedeutet, die einer Entwicklung fähig sind. Der *Geist* eines Schriftstellers, das *ausgebildete Talent* ist niemals *indoles.* S. Nägelsbach, Stil. S. 182. Ebenso bedeutet *indoles* nur noch die physische Beschaffenheit wie *indoles frugum,* aber nicht *Eigenschaft, Beschaffenheit überhaupt. N.L.* also wäre z.B. *indoles* carminis, editionis alicujus, orationis u. dgl., wie man es heutzutage häufig braucht. Gleich gut sind aber *indoles virtutis* u. *ad virtutem* (beide bei Cicero).

Indomabilis, *unbezähmbar*, kommt *A. L.* nur bei Plautus vor, für *indomitus, effrenatus.*

Indonatus, unbeschenkt, ist *Sp. L.* für *nullo munere affectus*, *inhonoratus* u. a.

Indubitanter, unbedenklich, ist *Sp.L.* für *non dubitanter, fidenter, sine ulla dubitatione, non dubitans* (Cic. Fin. V, 9, 26. Fam. V, 16, 16 u. a).

Indubitate, *unbezweifelt* u. dgl. ist von keinem bessern Schriftsteller gebraucht und beruht nur auf Liv. 33, 40, 6 wo indess — vgl. dort Drakenborch und Weissenborn — wie bei Vellej. 2, 60 anders zu lesen ist. S. Ruhnkens A. zu der letztgenannten Stelle und dessen Praef. Lex. Schell. — Man brauche *sine dubio, certe, non dubitanter.* Dagegen findet sich *indubitatus, unbezweifelt, N. Kl.*, bei Quintil. u. A., und ist nicht zu verwerfen. Vgl. Hand's Lehrb. p. 142.

Indubius, unzweifelhaft, kommt *N. Kl.* nur bei Tacitus u. Quintil. J. O. 5, 13, 24 vor, für *non (haud) dubius, certus, exploratus.*

Inducere kann nicht überall für unser deutsches *einführen* gebraucht werden. Man sage z. B. nicht *regnum inducere, Königsherrschaft einführen*, für *instituere; exercitationem induc.*, *eine Uebung einführen*, ebenfalls für *instituere* (Cic. Fin. V, 4, 10); *artes induc.*, *Künste einführen,* für *importare* (Cic. Rep. II, 15, 29); *dolorem induc.*, *Schmerz verursachen*, für *facere*, *afferre*, *commovere* u. a. (vgl. Kraft

zu Muret. V. L. XIII, 12); *merces induc., Waaren einführen.* für *invehere, importare, inferre;* und so auch nicht *inductio mercium, Einführung von Waaren,* für *invectio.* — In der Redensart *inducere (in) animum, sich vornehmen, fest entschliessen, vorsetzen,* ist der Zusatz *meum, tuum* — in guter Prosa selten, jedoch mehr üblich bei *in animum,* als bei *animum.* Cicero soll nach R. Klotz mehr *animum inducere,* Livius aber mehr *in animum ind.* gesagt haben. Uebrigens folgt darauf entweder der *Infinitiv* oder *ut* von dem, wozu man sich entschliesst. Vgl. Cic. Cluent. 15, 45, Att. III, 9, 2, 1, Tusc. V. 10, 30, Divin. I, 13, 22, II, 20, 46, Oudend. Suet. p. 471, Drakenb. Liv. I, 17, 4 und Hand's Lehrb. p. 273, Madvig, Bemerkg. über lat. Sprachlehre S. 11.

Induciae oder *indutiae* in der Bedeut. *Stillstand* werde nicht falsch gebraucht, da es nur auf *Krieg* und *Rechtsstreit* Bezug hat; sonst braucht man nur *institio.*

Indultus als Partic., *gewährt, zugestanden,* ist *Sp. L.* für *concessus;* — ebenso als Subst., *die Bewilligung,* für *concessio, facultas* alicujus rei.

Industria. Gut und *Kl.* ist *de industria, mit Fleiss, vorsätzlich* (Cic. Orat. III, 11, 42. Fin. IV, 1, 2. Inv. I, 53, 102 consulto et *de industria* factum est); seit Livius auch *ex industria* (S. Mützell zu Curt. p. 541), wofür *A. L. ob industriam* und *N. Kl.* vom ältern Plinius blos *industria* gesagt wird.

Industriosus, thätig, emsig, stand früher *N. Kl.* bei Seneca de provid. 2, 2, jetzt wird aber daselbst *industrius* gelesen, hingegen scheint das Wort sicher zu sein bei Val. Max. 3, 4, 2; man wähle dafür *industrius, gnavus, sedulus* u. a. Vgl. *Activus.* Ebenso sage man nicht *industriose,* was nur *A. L.* u. *N. Kl.* ganz selten ist, sondern *industrie, gnaviter, sedulo* u. a.

Inebriare, trunken machen u. dgl., kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius vor, für *ebrium facere, vino obruere,* und für *inebriatus* — *bene potus, ebrius, vino gravatus* u. a.

Ineffabilis, unaussprechlich, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius vor, wahrscheinlich aus alten Dichtern genommen, für *inenarrabilis, quem (quod) nemo verbis complecti potest* u. a.; auch in der Bedeut. *erschrecklich,* für *infandus.*

Inefficax, unwirksam, kraftlos, steht *N. Kl.* nur bei Seneca und dem ältern Plinius für *non efficax, effectu carens, vim efficiendi non habens.*

Inelegantia, die Geschmacklosigkeit, kommt nur bei dem Juristen Gajus vor (Inst. I, 84), ist aber nicht zu verwerfen, da Cicero (Brut. 81, 282) *non inelegans* sagt, für das gewöhnliche *insulsitas* (Cic. Brut. 82, 284), *nulla elegantia, judicium corruptum* u. a. Unbedenklich braucht es Longol. (Ep. I, 28): multo minus *inelegantiam.*

Ineloquens, unberedt, ist *Sp. L.* für *indisertus, infacundus.*

Ineluctabilis, unvermeidlich, unausweichlich, kommt erst *N. Kl.* nach Virgil, der es vom Schicksal braucht, bei Vellejus und Seneca vor, für *quod evitari non potest* oder *quod nemo effugere potest* u. a. Vgl. Ruhnk. Vellej. II, 57, 3.

Inemori alicui rei, bei Etwas sterben, findet sich nur bei Horaz und ist ihm vielleicht eigenthümlich; doch ist es nicht anwendbar für *mori in aliqua re.*

Inenarrabilis, unaussprechlich, ist nicht zu verwerfen, denn es

steht bei Livius, Quintilian u. A., aber das Adv. *inenarrabiliter* bei Livius (XLI, 15, 2) beruht auf einer falschen Lesart. Vgl. die Ausleger und *Ineffabilis.*

Inermis und *inermus, unbewaffnet,* scheinen beide gleich gut *Kl.* Formen zu sein, indem beide an einzelnen Stellen durch die Handschr. gesichert stehen. Man wähle für die Form der Rede jedesmal die passendste. Vgl. auch Orelli Cic. Fam. XI, 12, 1, Victor. zu X, 34, 1 und Reisig's Vorles. p. 158 mit der Anmerk. Aber von dem Femin. *inerma* findet sich keine Spur.

Inesse mit dem *Dativ*, *alicui rei*, *in Einem*, *in Etwas sein*, sagt klassisch zwar Sallust und Cic. off. 1, 42, 151: *quibus autem artibus* . . . *inest* (indess hat Klotz richtig bemerkt, dass Cic. jene Wendung dort nur desswegen gewählt hat, weil er schon an das gleich nachfolgende, mit *inest* coordinirte *quaeritur* dachte); sonst steht es meistens nur *N. Kl.*, wie beim ältern Plinius, Suet. u. A. — *Kl.* sagte man in der Regel nur *inesse in aliquo*, *in aliqua re*, indem auch bei Cic. (N. D. I, 43, 120) für *inesse universitati* nach den meisten Handschr. *inesse in universitate* zu lesen ist, was auch die Kritiker vorziehen. Vgl. Klotz Sintenis p. 150 und zu Cic. Tusc. I, 19, 44, wo Wolf für *inest mentibus* richtig *in mentibus* aufgenommen hat. Doch war Mahne, der im Crito S. 245 gesagt hatte: *Huic (homini) multi Phalarides inerant*, nicht zu tadeln, denn nicht nur, dass er sich so in offenbarer Nachahmung von Suet. Caes. 1 ausgedrückt hat, auch bei Liv. 28, 18, 6 lesen wir: *Tanta comitas inerat Scipioni.* Anwendbar ist das Verbum auch in der Redensart: in hoc verbo *inest* notio, *in diesem Verbo liegt der Begriff*, für huic verbo *subjecta est* notio, oder, wie Cic. (Fin. II, 15, 48) sagt: sub hanc vocem honestatis haec est *subjicienda* sententia. S. Madvig zu der Stelle u. Cic. Fam. 6, 2, 3: *quae vis insit in his paucis verbis.*

Inexcusabilis, unverantwortlich, nicht zu entschuldigen, findet sich nur *P. L.* und in später Prosa für *qui nihil habet excusationis* oder *non excusandus.*

Inexhauribilis, *unerschöpflich*, ist *N. L.* für *inexhaustus.* Aber auch dieses kommt nur bei Virgil und in Cic. Fin. III, 2, 7 vor, wird aber von Madvig und Orelli (2. Aufl.) in dieser Stelle für ein unpassendes Beiwort der *aviditas legendi* erklärt und verworfen. Man brauche *qui exhauriri non potest* oder *inexplebilis.*

Inexperientia, die Unerfahrenheit, ist sehr *Sp. L.* für *inscitia, inscientia.* Vgl. *Imperitia.*

Inexspectato, als Adverb., *unerwartet*, ist *N. L.* für *praeter exspectationem, subito* oder mit *inexspectatus, de improviso* u. a.

Inexstinctus und *inexstinguibilis*, *unauslöschlich;* jenes ist nur *P. L.*, dieses *Sp. L.* für *inexplebilis*, *inexhaustus;* bei *odium*, *Hass,* setze man lieber *acerbissimum*, *acerrimum*, *infinitum*, *implacabile, inexpiabile.*

Inextricabilis, unauflöslich, steht theils *P. L.*, theils *N. Kl.* beim ältern Plinius und später für *inexplicabilis, inenodabilis.*

Infacundia, *die Unberedtsamkeit*, kommt *Sp. L.* nur bei Gellius vor, für *infantia.*

Infallibilis, untrüglich, der sich nicht irren kann, ist *N. L.* für *qui falli, errare non potest.*

Infandus ist, in welcher Bedeut. es sei, fast nur *P. L.;* bei Cicero kommt es vielleicht nur einmal, aber sehr passend vor, s. Halm zu der Stelle (Sest. 55, 117 *corpus inf.*), und bei Livius nicht nur *epulae infandae,* sondern auch sonst oft, wie: *stuprum infandum Lucretiae* 1, 59, 8, *legatorum infanda caedes* 4, 32, 12 u. 29, 8, 8; noch weitere Stellen darüber haben wir aus Livius in unseren Zusätzen und Berichtigungen zum Antibarb. S. 63 angegeben. Mithin kann *infandus* in der höhern Rede ohne Anstand gebraucht werden. Früher stand auch in Cic. Orat. II, 79, 322 *res infanda,* wo jetzt nach den besten Handschr. *nefanda* steht.

Infans kommt in der Bedeut. *Kind* nur von einem solchen vor, welches noch nicht sprechen kann, *ein kleines Kind,* bisweilen sogar *infans puer;* es ist also verschieden von *puer,* und im Plur. verschieden von *pueri* und *liberi, die Kinder.*

Infatigabilis, unermüdlich, kommt *N. Kl.,* aber nur bei Seneca, dem ältern Plinius und Valer. Maximus vor, für *qui defetigari non potest, a labore invictus* u. a.

Infavorabilis, ungünstig, unlöblich, ist *Sp. L.* für *improbabilis.*

Infecundus, unfruchtbar, kommt selten vor, zwar bei Sallust, aber sonst nur *P. L.* und *N. Kl.* bei Columella und dem ältern Plinius, für *sterilis, non fecundus, non fertilis* u. a.

Infelicitare, unglücklich machen, ist nur *A. L.* für *infelicem reddere, perdere* u. a.

Infensus, feindselig; die Superlativform fehlt. Dafür dient die Umschreibung *maxime infensus* bei Tac. Ann. 1, 27 und für den Comparativ *magis infensus* bei Liv. 24, 12, 2 neben *infensior* und *infensius,* Liv. 39, 6, 5, Tac. Ann. 1, 81 u. 4, 48 u. Liv. 34, 15, 5.

Inferi, wobei die Alten nicht *loci,* sondern *homines,* also die *manes, die Verstorbenen* denken, kann mit *Unterwelt* übersetzt, muss aber dann doch vorsichtig gebraucht werden, da es nicht Ortsbezeichnung ist. Daher heisst *in der Unterwelt, apud inferos,* nicht *in inferis; aus der Unterwelt, ab inferis,* nicht *ex inf.; in die Unterw., ad inferos,* nicht *in inf.; Todte aus der Unterw. heraufrufen,* nicht excitare mortuos *ex inf.,* sondern *ab inferis; aus der Unterw. hervorkommen, ab inferis* exsistere, nicht *ex inf.* — Was wir *die Hölle* nennen, nennt Cicero (Cluent. 61, 171) *sceleratorum sedes ac regio,* und *die Strafen der Hölle, impiorum supplicia.*

Inferius, weiter unten, z. B. *narrare, dicere,* ist fast *N. L.* für *infra,* worin der Begriff des Comparativs schon liegt, weil *quam, als,* und Wörter wie *paulo, multo* hinzutreten können. Jenes *inferius* findet sich oft im *N. L.* Vgl. *Superius* und Heusing. Emendd. p. 485.

Inferioritas, der untergeordnete, niedere Stand, ist (wie *superioritas*) *N. L.* für *inferior ordo, status, conditio* u. a.

Infernalis, unterirdisch, ist *Sp. L.* bei Dichtern für *inferus, infernus;* man sagt also nicht *dii infernales, die unterirdischen Götter,* sondern *dii inferni, inferi* oder *inferorum.* — *Infernum, die Unterwelt, die Hölle* (im Num. singul.), ist ohne Auctorität, wiewohl *inferna* im Plur. bei Tac. Hist. 5, 5 u. Sen. Herc. fur. 423 so vorkommt. Vgl. *Inferi.*

Inferre bedeutet zunächst *Etwas irgendwohin, in Etwas hineintragen, bringen* und wird nachklassisch gewöhnlich mit dem Dativ

des Ortes construirt, wie *aerario, balineo, castris, delubro, provinciae, sepulturae, tumulo, urbi.* S. Plin. epp. 2, 11, 19 u. 7, 1, 6, Tac. Ann. 12, 69, Plin. Paneg. 3, 5, Tac. Ann. 13, 53, Suet. Octav. 101 Ende und c. 100. Während die Construction mit *in c. Accus.* in dieser Bedeutung nachklassisch selten ist, wie bei Curt. 4, 14, 24 u. Quintil. J. O. 5, 12, 8, ist umgekehrt klassisch der Dativ selten, wie bei Liv. 4, 20, 5 u. 23, 24, 11, regelmässig dagegen die Verbindung mit *in* und dem Accus., z. B. *coronam in curiam inf.*, Liv. 44, 14, 3, *aliquem lecticula in aciem,* ebdas. 24, 42, 5, *aliquid in ignem,* Caes. B. G. 6, 19, 4, *in portum quinqueremes,* Liv. 28, 17, 5; vgl. auch 26, 21, 6 u. 10, 2, 13. *Vim gladiorum in deversorium inferre*, Liv. 1, 51, 2. In der militärischen Sprache wird der Dativ in einzelnen Ausdrücken entweder ausschliesslich oder doch vorherrschend gebraucht. Das erstere ist bekanntlich der Fall bei *bellum inferre*, wo sowohl im klassischen als nachklassischen Gebrauch nur der Dativ *alicui* vorkommt. Dasselbe gilt in der Regel auch nach den Namen bekriegter Länder oder Gegenden, z. B. *bellum inferre Italiae,* Liv. 21, 20, 2 u. ebdas. c. 24, 2; *bellum inferre patriae,* Vellej. 2, 20, *provinciae,* Tac. Ann. 2, 14 u. Liv. 29, 12, 5. So sagt man auch *cladem inferre alicui,* s. Vellej. 2, 112, Liv. 27, 40, 1 u. 29, 3, 8, und *terrorem alicui inferre.* S. Liv. 5, 13, 11 u. 6, 2, 9 u. ebdas. c. 12, 10 u. 9, 21, 3 u. 29, 28, 4 u. 28, 22, 13 u. 32, 14, 3 u. 37, 15, 9 u. 33, 15, 6 u. 34, 14, 6, Caes. B. 7, 8, 3; ebenso *metum, tumultum, obsidionem inferre alicui (homini, loco),* s. Liv. 6, 29, 4 u. 28, 44, 1 u. 31, 36, 11. Auch nach *vim, arma inferre* ist der Dativ der Person und des Ortes das Allergewöhnlichste. Vgl. Vellej. 2, 120, Val. Max. 4, 1, 12, Tac. Ann. 15, 5, Liv. 2, 17, 4 u. 7, 27, 6 u. 9, 43, 24 u. sonst. Nur wenn das Moment der Richtung oder Bewegung nach einem Ziele hin entweder schlechthin oder in Relation mit etwas anderem premirt werden soll, ist auch der Accus. mit *in* ganz richtig, z. B. *Neque in eum agrum, qui . . . bellum inferrent,* Liv. 7, 31, 9; *arma in Italiam inf.*, C. N. Hamilc. 4, 2 u. das. Bremi. *Jam in castra proelium intulerat*, Liv. 4, 29, 3 ist mit Rücksicht auf den *früheren* und den *neuen* Schauplatz des Kampfes gesagt. Vergl. auch Curt. 9, 8, 7. Nach *signa inferre* steht bei Personal- und Sachnamen sowohl der Dativ als der Accus. mit *in.* S. über den Dativ Curt. 8, 14, 15, Liv. 3, 18, 8 u. 8, 30, 7 und über *signa patriae, urbi inferre* Cic. Flacc. 2, 5 u. Liv. 28, 3, 13 u. 34, 4, 4. Noch häufiger ist *in c. Accus.*, vgl. Liv. 6, 29, 2 u. 9, 27, 12 u. 22, 29, 5 u. 26, 5, 15 u. ebdas. c. 6, 1 u. 27, 14, 11 u. 30, 18, 2 u. 37, 32, 11 u. 44, 12, 3, Caes. B. G. 2, 16, 1. Doch bei *porta* und *munimenta* findet sich in den uns bekannten Stellen nur der Dativ. S. Liv. 2, 53, 1 u. 2, 59, 2 u. 10, 19, 21 u. 27, 18, 3. Nach der Analogie der militärischen Sprache herrscht der Dativ *(incommodi)* auch in anderen verwandten Ausdrücken vor, z. B. *dolorem, errorem alicui inferre.* S. Lactant J. D. 3, 27, 4 u. 4, 8, 2; *ictum venis inferre,* Tac. Annal. 6, 8; *infamiam alicui inferre,* Cic. Cael. 18, 42; *necem alicui inferre,* Suet. Caes. 20; *crimen proditionis alicui inferre,* Cic. Verr. 5, 41, 106; *faces, ignes castellis,* Liv. 10, 12, 8 u. 35, 11, 11, Tac. Hist. 3, 30, Cic. Catil. 3, 9, 22 u. Parad. 4, 28; *manus alicui inferre,* Suet. Calig. 51, Ende, Cornif. Rhet. ad Herenn. 4, 13, 19, Cic. Catil. 1, 8, 20; *pestilentiam agris*

urbique inferre, Liv. 5, 14, 3; ebenso *vim alicui inferre*, s. Tacit. Ann. 15, 5 u. Suet. Claud. c. 16 u. c. 37, Cic. inv. rhet. 2, 42, 124 und *injuriam alicui*, Val. Max. 8, 1, 6, absol. Liv. 31, 11, 10. Vergleicht man damit: *injuriis in socios nostros inferendis*, Cic. Sest. 27, 58, so springt in die Augen, dass der Wechsel der Construction hier lediglich durch die Rücksicht auf Deutlichkeit und Euphonie bedingt ist. Endlich *se inferre* und das mediale *inferri = irgendwohin (in Hast, Eile, Feindseligkeit, Unbesonnenheit) eilen, gerathen* u. dgl. kann wohl gleich gut mit dem Dativ und dem Accus. mit *in* verbunden werden. S. über das erstere Tac. Hist. 4, 66, Agric. 37, Liv. 2, 30, 13 u. 22, 5, 5 u. 28, 30, 9 u. 29, 27, 11 u. 33, 16, 8 u. 35, 21, 5, Curt. 4, 12, 14; über das letztere Liv. 4, 33, 7 u. 7, 17, 5 u. 23, 27, 6, ebdas. c. 33, 5 u. 24, 16, 1 u. 27, 33, 2 u. 28, 15, 5 u. 31, 37, 3.

Infestare, feindlich behandeln, kommt *N. Kl.* bei Vellej. u. Suet. vor und ist als kurzes Wort nicht zu verwerfen, für *aliquid infestum reddere, facere, habere* (Cic. Tull. 19).

Inficetiae (infacetiae), Possen, Plattheiten, kommt nur einmal bei Catull vor, für *nugae, ineptiae* u. a., wiewohl Cicero *inficetus (infacetus)* braucht. Jenes *inficetiae* braucht auch Wyttenbach (Opusc. p. 323) unbedenklich: *sordes et inficetiae.*

Infideliter, unredlich, treulos, ist sehr *Sp. L.*, wiewohl es auch in den verdächtigen Briefen Cicero's ad Brut. vorkommt, für *mala fide.*

Infieri, anfangen, ist nur in der dritten Person üblich, und wird nur von *Personen* gebraucht, *infit, er fängt an;* z. B. *loqui*, nie von *Sachen*, z. B. *epistola, oratio infit* u. a., für *incipit;* übrigens ist es meist *A. L.*, und kommt einigemal bei Livius vor.

Infimus. Infimus und *imus* bezeichnen zunächst in rein lokalem Sinn *den untersten, niedrigsten Theil einer Sache* überhaupt. Unrichtig sagt darum Döderlein (Syn. IV, 378) dass man klassisch stets *sage imae montis radices,* nicht *infimae.* Vgl. über *infimae m. radices* Caes. B. C. 3, 41, 3 u. ibid. c. 42, 2. So werden natürlich auch *ab* oder *ex infimo* und *ab imo* in demselben Sinne gebraucht. S. Sen. N. Q. 3, 30, 4 u. 6, 4, 1 und sonst öfter; ebenso auch in der klass. Prosa, denn wenn *ab imo* bei Caes. B. G. 4, 17, 3 zu lesen ist, so heisst es bei demselben Auctor auch: *stipites ab infimo revincti* B. G. 7, 73, 3 u. ebdas. §. 5 u. 7, und wie *ab infimo* bei Caes. steht B. G. 7, 19, so hat derselbe Historiker *ab imo* B. G. 3, 19, 1. Im tropischen Gebrauche unterscheiden sich *imus* und *infimus* so, dass klass. nur dieses den Gegensatz zu *summus* bildet, s. Döderlein a. a. O. S. 377. Im nachklass. Gebrauch aber werden sowohl *infimi* als *imi* den *summis* auch in tropischer Bedeutung ohne Unterschied gegenübergestellt. S. Sen. de brev. v. 2, 4 u. de clement. 1, 1, 8. Wird umgekehrt in der eigentlichen Bedeutung die Anschauung eines Ganzen in seiner Protension von oben nach unten oder umgekehrt dem Blicke vorgeführt, so wird man bei Klassikern und Nachklassikern stets *imus* im Gegensatz von *summus* finden. S. Suet. Octav. 79 u. ibid. Tib. 68, Quintil. J. O. 2, 13, 9 u. 11, 3, 15, Sen. de tranq. a. 12, 2, N. Q. 6, 30, 2, Liv. 24, 34, 9 u. 44, 9, 7, Cic. Rosc. Com. 7, 20, Horat. epp. 1, 1, 54. Richtig ist endlich für den klassischen Gebrauch die Bemerkung Döderlein's, dass, wo

die natürliche Lage, Stellung *mehrerer* Dinge gegen einander ausgedrückt werden soll, das *Niedrigste* oder *Unterste* durch *infimus* bezeichnet werde. S. Cic. N. D. 1, 37, 103 u. 2, 6, 17.

Infinitus wird nur von demjenigen gesagt, was entweder dem Raum und der Zeit oder dem Gedanken nach *kein Ende, keine Grenze hat, unendlich, unbegrenzt, schrankenlos* ist. *Eine Höhle* z. B. *von unendlicher Tiefe* ist *spelunca infinita altitudine; eine unumschränkte Gewalt* gleichfalls *infinita potestas.* S. Cic. Rull. 2, 13, 33. Im Verhältniss zu *innumerabilis* gedacht, ist dies ein rein *arithmetischer*, jenes ein die physische oder ideelle Beschaffenheit bezeichnender Begriff. Wo daher *blos* das Verhältniss der Zahl in Berechnung kommt, da ist nur *innumerabilis* zu gebrauchen. Falsch sagt daher Mahne (Crito p. 311) veluti Corneliis, Raciniis, Boilaviis et *infinitis* aliis, für *innumerabilibus, permultis.* Ebenso findet sich im *N. L.* oft *infinita loca* oder *infiniti loci* von Belegen aus Schriftstellern, für *innumerabiles loci, infiniti errores* und viele ähnliche Fehler. Die Bedeutungen beider Adjectiven berühren sich nur in der Verbindung mit Zahlbegriffen wie *numerus* und *multitudo*, denn was sich nicht zählen lässt, fällt unter den Begriff von *infinitus*, ist in seinem Umfange enthalten. Daher kann *infinitus* insoweit für *innumerabilis* gebraucht werden und ist im Vergleich zu diesem nur ein noch stärkerer Ausdruck, wie: *infinita multitudo librorum* bei Cic. Tusc. 2, 2, 6 unserem: *eine grenzenlose Menge von B.* entspricht, so auch Off. 1, 16, 52: *Quoniam eorum, qui his egeant, infinita est multitudo = eine unermessliche Menge,* dagegen: *innumerabilis multitudo hominum,* Cic. p. r. in sen. 5, 12. Richtig werden daher beide Ausdrücke als Synonyma mit einander verbunden: *infinitus prope et innumerabilis numerus annorum*, A. Gell. 14, 1, 18. Auch das Adv. *infinite, unendlich*, wird oft falsch gebraucht, z. B. *infinite major, unendlich grösser,* für *omnibus partibus major* (Cic. Fin. II, 33, 108), *infinite* gaudere, laetari u. a., für *insolenti voluptate efferri* u. dgl. Aber *infinito,* z. B. *infinito magis delectare = unendlich mehr erfreuen* hat Quintil. J. O. 11, 3, 4 u. ebdas. *infinito magis flexa sunt* und: *Infinito plus cogitare,* ebdas. 8, 4, 25; falsch ferner in der Bedeut. *unbestimmt, dunkel,* wie wenn Görenz sagt: saepius sic *infinite* loquitur Cicero, für *obscure, non satis diserte* u. a.

Infirmitas ist in der Bedeut. *Kränklichkeit,* ohne den Zusatz *corporis* oder *valetudinis,* ohne Auctorität. Vgl. Schori phras. p. 805 u. Weber's Uebungssch. p. 63.

Infitias ire, läugnen, ist *A. L.*, kommt bei Cicero und Caesar nie vor, aber seit Livius auch bei den Folgenden, für *infitiari. Infitias ire* wird in prosaischer Rede gewöhnlich nur in negativen Sätzen gefunden. Ohne die Negation, nach altlateinischer Weise (s. Ter. Ad. 3, 2, 41 u. Plaut. Cist. 4, 1, 9) steht es einmal auch bei Liv. 10, 10, 8.

Inflammare, anzünden; — Etwas an Etwas, aliquid aliqua re (Cic. Verr. IV, 48) steht die Praeposition *ex* nur in schlechten Handschriften, s. Halm zu Cic. ed. Orelli, 2. Aufl. Es ist desswegen *ex* schon von Orelli selbst (1. A.) und ebenso von Klotz und Zumpt gestrichen worden.

Influere, ein- oder *hineinfliessen,* wird *Kl.* verbunden mit *ad* oder

in und dem *Accus.; P.* u. *Sp. L.* mit dem *Dativ.* — *N. L.* ist *influere in aliquem* in der Bedeut. *auf Jemanden Einfluss haben*, für *vim habere, movere, pertinere, affici ab aliqua re*, oder wie es der Zusammenhang fordert; z. B. *ein Wort hat auf das andere Einfluss, alterum ab altero afficitur.* Bei Cic. (Off. II, 9, 31) bedeutet *in universorum animos tanquam influere possumus, wir können Eingang in die Herzen Aller finden*, wo das mildernde *tanquam* zu merken ist, welches er an andern Stellen weglässt, wenn er von *Sachen* spricht, z. B. Orat. III, 24, 91 *oratio* quam maxime *in sensus* eorum qui audiunt *influat, die Rede ergreife so sehr als möglich die Empfindungen und Gefühle der Zuhörer.*

* Scheller sagt im Lex., *influere* werde auch ohne *in* mit dem blossen Acc. verbunden, wofür er aus Caesar (B. G. I, 8) *influit lacum* anführt; aber dort steht: qui (lacus) *in* flumen Rhodanum influit.

Influentia, influxio, influxus, der Einfluss; das erste ist *N. L.*, die beiden andern sind *Sp. L.* und nie zu brauchen. Wegen des vielfachen Sinnes des deutschen Wortes vgl. deutsch-lat. Lexica. — Das *Einfliessen*, *Einströmen des Wassers* heisst *illapsus* oder man gibt es durch das Verbum *influere.* — *Einfluss des Mondes*, *der Sterne* — auf irdische Dinge heisst nach Cicero (Divin. II, 46, 97) *tactus* lunae, wo man früher *tractus* las. *Einfluss des Himmels* heisst auch *vis coelestis ad aliquid. Einfluss* auf Beurtheilung ist *auctoritas;* sonst gebraucht man auch oft *vis* u. a. Zu verwundern ist, dass Sadolet, einer der besten Neulateiner, sagt: instinctu *influxuque* divino (Ep. XIII, 2). Vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 109.

Infodere, eingraben, wird nie von Metallen gebraucht, z. B. *in aes, in aurum* u. dgl., sondern dafür *incidere.*

Infoederatus, nicht verbunden, ist sehr *Sp. L.* für *non foederatus.* Vgl. *Foederare.*

Informare kommt fast nur in physischem Sinne vor, *bilden, abbilden, entwerfen*, gleich *formare;* aber in geistigem Sinne, *bilden, belehren, unterrichten*, sehr selten und bei Cicero nur mit dem Zusatze *ad humanitatem*, ohne welchen es nicht unser *informiren* bedeuten kann; dafür sagt man *erudire, instituere.* — *Geistige Bildung* ist daher nicht *informatio*, sondern *eruditio*, und für das *Sp. L. informator* sage man *praeceptor, magister, doctor.* Vgl. Heusing. Emend. p. 411 und *Formare.*

Infortunitas, das Unglück, ist *Sp. L.* für *infelicitas, res adversae, fortuna adversa* u. a. m. *Infortunium* ist ein *A. L.* Wort, welches jedoch Livius einmal sehr passend einem Römer der ersten Zeit in den Mund legt. Ohne alle Auctorität aber ist der Plur. *infortunia*, welchen Schütz (zu Aeschyl. Agam. p. 128) braucht. Vgl. auch Heusing. Emend. p. 411.

Infra, verbunden mit *scribere*, ist nicht unser *unterschreiben, unterzeichnen*, was *subscribere* heisst, und so auch *subscriptio, die Unterzeichnung, Unterschrift*, und *subscriptor, der Unterzeichner.* Jenes bedeutet nur *weiter unten, nachher* von Etwas schreiben, als Gegensatz von *supra.* Auch ist *infra* richtig für unser *unter*, wenn Einer oder Etwas an Grösse, Würde, Eigenschaft oder in der Zeit einem Andern nachsteht, später als ein Anderer ist oder lebt. Jedoch wird *unter*

Jemanden stehen (an Rang u. dgl.) mehr comparativ gedacht, *tiefer* als Jemand sein, daher *inferiorem* esse aliquo. Vgl. Cic. Brut. 35, 134.

Infractus hat doppelte Bedeutung: *geschwächt* und *ungeschwächt*, aber die Bessern brauchen es nur in der Bedeut. *geschwächt, entkräftet, niedergebeugt*, als Partic. von *infringo;* erst *Sp. L.* bedeutet es *ungeschwächt, ungebeugt.* Vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 40, Moshem. Praef. Ub. Folietae de usu — p. 17 u. Hand's Lehrb. p. 259.

Infrenatus ist in der tropischen Bedeut. *ungezügelt, ungezähmt Sp. L.* für *effrenatus, indomitus.*

Infrequentatus, nicht sehr gebräuchlich, ist sehr *Sp. L.* für *infrequens, non frequentatus.*

Infrequenter, nicht häufig, selten, ist sehr *Sp. L.*, gleichwohl findet es sich im *N. L.* nicht selten, wie bei Heyne (Opusc. IV, p. 362): locus *infrequenter habitatus,* für *locus aedificiis infrequens, locus non celeber, desertus* u. a.

Infrigidare, abkühlen, erfrischen, ist *Sp. L.* für *refrigerare.*

Infucatus hat doppelte Bedeutung: *geschminkt* und *ungeschminkt;* im besern Latein, wie bei Cicero, bedeutet es *geschminkt, geschmückt, übertüncht; Sp. L. ungeschminkt,* gleich *non fucatus.* Vgl. Hand's Lehrb. p. 155 u. 260.

Infundatus, ungegründet, ist *N. L.* für *non fundatus, nullo fundamento nixus.*

Infundere, eingiessen, verbreiten u. dgl.; — *in Etwas, in aliquid,* mehr *N. Kl. alicui rei.* Aber *alicui aliquid infundere* ist gut, s. Cic. Phil. 11, 6, 13.

Ingeminare, verdoppeln, wiederholen, ist nur *P. L.* für *iterare, duplicare, repetere.*

Ingenitus; vgl. *Ingignere.*

Ingenium ist zunächst und vorzüglich die *natürliche Beschaffenheit* von *Menschen*, doch bei Sallust und *N. Kl.* auch von *Thieren* und *leblosen Dingen,* was mehr durch *natura* oder *proprietas* ausgedrückt wird. Man sage z. B. nicht *ingenium* linguae, orationis, sermonis, für *natura, proprietas;* nicht *ingenium saeculi, der Zeitgeist* (vgl. *Genius*) u. a. — *Viel Genie, viel Kopf* heisst nicht *multum ingenium,* sondern *magnum ingenium* oder *multum ingenii;* von Menschen: *er ist ein grosses Genie, ein guter Kopf,* nicht *ille magnum est ingenium*, sondern *magnum ejus est ingenium; er ist kein Genie, wie du* heisst *non tale ejus est ingenium, quale tuum.* So sagt Cic. (Fam. VI, 6, 8): *mirifice ingeniis excellentibus, quale est tuum, delectatur,* was wir persönlich übersetzen können: *ausgezeichnete Genies, wie du, erfreuen ihn sehr.* Ferner übersetze man *grosse Genies* nicht nur durch *ingeniis magnis praediti* (Cic. Fin. IV, 4, 10), oder *homines excellentes ingeniis* (Cic. Orat. I, 23, 106), sondern auch durch *magna ingenia.* — Uebrigens kann nicht nur der Plur. *ingenia* persönlich gebraucht werden, wo mit dem Begriffe *Geist* zugleich die Person zu denken ist, wie bei Cic. (Off. I, 22, 74): id in magnis animis *ingeniisque* plerumque contingit, *das ereignet sich meistens bei grossherzigen und geistvollen Männern;* Sall. (Cat. 8, 3 u. das. Dietsch): ibi provenere scriptorum magna *ingenia, grosse geistvolle Schriftsteller;* Liv. (II, 43, 10): adeo excellentibus *ingeniis* citius defuerit ars; Sueton. (Aug. 89): *ingenia* saeculi sui omnibus modis fovit u. a.

So auch im Singul. S. Cic. Brutus 40, 147: *Cepi voluptatem, tam ornatum virum tamque excellens ingenium fuisse in nostra civitate,* und *Neque ullum ingenium tantum exstitisse dicebat, ut* . . . de rep. 2, 1, 2.

Ingenuus, frei, als Subst. für *homo ingenuus* ist nicht zu tadeln. Vgl. Th. I, §. 83.

Ingens, gross. Der Comp. *ingentior* ist *P. L.,* aber für den poetischen Gebrauch vortrefflich, s. Virg. Aen. 11, 124, der Superl. *ingentissimus* sehr *Sp. L.*, und doch gebraucht ihn Turnebus (zu Cic. Scaur. p. 213 ed. Beier).

Ingerere, eintragen, einwerfen u. dgl., wird verbunden *in aliquem* oder *alicui.*

Ingignere, einpflanzen. Es kommen davon nur die Formen *ingenuit* und das Partic. *ingenitus* vor, vielleicht aber bei Cic. nur Fin. 2, 14, 46 u. 5, 23, 66 nach den besten Handschr. für das in den alten Ausgaben stehende *innatus;* aber seit Livius ist es bei den Folgenden üblich neben *ingeneratus, insitus, innatus.* Im *N. L.* wird oft dagegen gefehlt. Die fehlenden Formen nehme man von *ingenerare.*

Ingloriosus, unrühmlich, ist *N. L.*, z. B. bei König (de Pausaniae fide p. 51), für *inglorius.*

Ingratiis, wider Willen, ungern, ist *A. L.*, findet sich jedoch einigemal auch bei Cicero; doch muss nach Zumpt (zu Verr. IV, 9, 19) *ingratis* geschrieben werden. Sonst gebrauche man *invitus, non libens* u. a.

Ingratitudo, die Undankbarkeit, ist sehr *Sp. L.* für *animus ingratus*, wofür Cicero (Att. IX, 7, 4) auch ἀχαριστία brauchte, was in einem Briefe, zumal an Atticus, zulässig war. Vgl. *Gratitudo* und Grauff zu Bunell. Ep. p. 663.

Ingravare, beschweren, belasten, ist nur *P. L.* und kommt *N. Kl.* beim ältern Plinius und Spätern vor, für *gravare;* ebenso sagt man für *ingravatus* besser *gravatus.*

Ingredi, eingehen (örtlich), wird verbunden theils mit *in* oder *intra aliquem locum,* theils, in der Bedeut. *betreten,* blos *aliquem locum, aliquid,* z. B. *in urbem; pontem.* — *Etwas beschlossen haben* zu thun, meistens *ad aliquid*, z. B. *ad dicendum* (Cic. Orat. I, 21, 94). Wie *aggredi* wird auch *ingredi* mit dem Infinitiv verbunden. S. Cic. Cato m. 14, 49, de divinat. 2, 1, 3, Acad. pr. II, 6, 17, Top. 1, 1. — *Sich einlassen in Etwas*, meistens *in aliquid*, z. B. *in disputationem* (Cic. Rep. I, 24, 38); aber *Etwas anfangen*, *aliquid*, z. B. *disputationem* (Cic. Caec. 28, 79, wo Einige noch *in* zusetzen wollen); *Etwas antreten*, *aliquid*, z. B. *consulatum.* — Verworfen wird *ingredi* societatem, *eine Verbindung eingehen,* für *inire* oder *coire* societatem.

Inhabitare, wohnen, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius und Spätern vor, für *habitare, incolere,* ausser dass der jüngere Plinius *inhabitantes, die Bewohner,* für *incolae* sagt, wofür *Sp. L. inhabitator* vorkommt. — *Kl.* ist *inhabitabilis, unbewohnbar.*

Inhaerere, hängen an Etwas, theils *alicui rei,* theils *in aliqua re,* auch *ad aliquam rem.* Madvig's Bemerkung über die Construction von *inhaerere* bei Cic. (opuscula acad. I, 143) ist nicht stichhaltig.

Inhiare ist in der Bedeut. *nach Etwas trachten, streben* nicht nur *P. L.* für *captare, appetere, sitire,* sondern findet sich prosaisch nicht

nur bei Just. 17, 3, 4, Flor. 3, 11, 2, sondern auch bei Tac. Ann. 4, 12 u. 11, 1 u. 12, 59 u. 16, 17.

Inhonestare, entehren, kommt nur bei Ovid vor, und *Sp. L.* auch *inhonorare*, für *dehonestare, dedecorare, infamare* u. a. Gut aber ist das Adj. *inhonoratus, nicht geehrt*, gleich *non honoratus*.

Inhorrescere. Dieses Verbum kommt in dem physischen Sinne von *emporstarren, sich sträuben, aufbrausen* etc. nicht nur bei Dichtern vor, sondern ist auch in die Prosa übergegangen. Man vergl. die Stellen, welche die Lexika dafür aus Plin. dem Aeltern, Sen. rhet., Curt. und Cels. beibringen. Auch in der Bedeut. *vor Schreck zusammenfahren, erbeben* hat das Wort gute Auctorität. S. Tac. Ann. 11, 28, Hist. 3, 85, Quintil. J. O. 9, 4, 126. Findet sich endlich *inhorrescere* auch als Transit. bei Aur. Vict. de Caes. 24, 4, so lässt sich auch dieses nachgebrauchen, da auch Cic. sagt: *Horum severitatem dicitur inhorruisse civitas*, de rep. 4, 6. S. auch Mützell zu Curt. p. 216.

Inhospitaliter, ungastlich, ist sehr *Sp. L.* für *non hospitaliter*.

Inhumare, in die Erde scharren, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius vor, für *infodere in terram; Kl.* aber ist das Adj. *inhumatus, unbegraben, nicht beerdigt*.

Inibi, ein altes Ortsadverbium, *da, dort, gerade da*, ist selten, wiewohl es bei Cicero vorkommt; auch findet sich *inibi esse, daran sein, bevorstehen, dass Etwas geschehe*, s. Caecil. com. 189 und Cic. Phil. 14, 2, 5; nirgends aber findet sich *inibi esse, ut* —, wie es Muret braucht (Oper. T. I, p. 111 ed. Frotsch.): cum *inibi esset, ut* (orationes) ederentur, und (Expl. Cic. Catil. IV, 2): cum jam *inibi essent, ut* urbem caperent, wofür sonst gesagt wird *cum jam in eo esset, ut* —. Vgl. unter *Esse*.

Inidoneus, ungeschickt, kommt *N. L.* oft bei Erasmus vor, vielleicht von ihm gebildet, für *non idoneus*.

Injicere, hineinwerfen. Nach den Begriffen von *Sachen, in die etwas hineingeworfen wird*, steht allermeist der Dativ, wie: *opus flammis injicere*, Quintil. J. O. 6, Praef. 3; *foculo manum*, Liv. 2, 12, 13; *vestem flammae*, Suet. Caes. 84; *sinum humero*, Quintil. a. a. O. 11, 3, 140. Nach personalen Begriffen ist *injicere aliquid in aliquem = etwas nach Jemanden werfen um ihn zu treffen*, ganz richtig, s. über *tragulam in aliquem injicere*, Plaut. Epidic. 5, 2, 25, wie man alt- und klassischlat. auch nur sagt *se injicere = irgendwohin eilen, sich werfen* wie *in medios hostes*, Cic. p. dom. 24, 64 u. Ter. Andr. 1, 1, 113, während nachklassisch auch der Dativ gefunden wird: *injicere se flammae* bei Plin. N. H. 8, 40, 61. In der Bedeutung *an, auf, über Jemanden etwas werfen zu einem freundlichen* oder *feindlichen Zwecke* ist bekanntlich *alicui aliquid injicere* das Regelmässige und *in aliquem* blos vorklassisch. S. über *laneum alicui pallium injicere* Cic. N. D. 3, 34, 83; *manicas alicui*, Plaut. Capt. 3, 5, 1; *vincula animo*, Cic. Fin. 3, 22, 75; *spiranti pulvinum*, Suet. Calig. 12; *cervicibus laqueum*, ibid. Vitell. 17; *catenas alicui*, Cic. Verr. 5, 41, 106; *manum alicui*, Liv. 3, 44, 6. Dass in der tropischen Bedeutung von *einflössen, verursachen, beibringen*, besonders von *Gemüthsbewegungen* wie *curam, metum, scrupulum, spem* u. s. w. in der prosaischen Rede nach *injicere* nur der Dativ gebraucht wird, ist

bekannt. — *Mentionem injicere, Erwähnung thun,* steht vielleicht nur *P. L.* bei Horaz, für *facere* oder *inferre.* Indess kann *injicere* in dieser Bedeutung auch absolute nach Cicero's Vorgang füglich gebraucht werden. S. Ruhnken zu Ter. Heaut. 5, 1, 19.

Inimicare, feindselig behandeln, befeinden, ist *P. L.* für *vexare, infestum aliquem habere, hostiliter aliquem tractare, premere* u. a.

* Früher stand *inimicatur,* bei Cic. (Att. II, 19, 4), aber Orelli liest nach den Handschr. *minitatur* (2. A.).

Inimicitia kommt nur in der philosophischen Sprache im *Sing.* vor, in der Bedeut. *Feindschaft, feindselige Gesinnung,* als ein Fehler der Seele im Allgemeinen (Cic. Tusc. IV, 7, 16 u. 9, 21); dagegen steht meistens der *Plur. inimicitiae* in der Bedeut. *die Feindschaft Zweier* oder *Mehrerer gegen einander.* Daher sagt man *inimicitias exercere, gerere* cum aliquo, *suscipere* cum aliquo, *habere, deponere* u. a.; *inimicitiae* mihi sunt, *intercedunt* u. a., nicht im Sing. *inimicitiam, inimicitia.* Vgl. Reisig's Vorles. p. 133.

Inimicus. Davon findet sich *B. L.* ein Comp., *inimicitior,* für *inimicior.*

Inimitabilis, unnachahmlich, kommt zwar erst *N. Kl.* bei Quintilian u. A. vor, ist aber als kurzer Ausdruck brauchbar für die Umschreibung *quem (quam, quod) imitari non possumus.*

Inire, hineingehen; — in Etwas mit *in* und dem Accus., oder mit dem blossen Accus. ohne *in,* z. B. *urbem, in urbem;* in der bildlichen Bedeut. *anfangen, antreten* wird es nur mit dem Accus. verbunden. Bei *inire gratiam, sich beliebt machen,* steht bei Cicero und Caesar *ab aliquo, bei Jemanden,* bei Livius auch *apud* (XXXVI, 5, 3) und *ad aliquem* (XXXIII, 46, 7), *N. L. cum aliquo,* was früher auch bei Cic. (Attic. VII, 9, 3) stand, wo aber jetzt *a* steht. — Verworfen werden: *inire conditionem, eine Bedingung eingehen,* für *accipere cond.,* und *inire haereditatem, eine Erbschaft antreten,* für *adire* oder *cernere haered.* — Was *iniens aetas* heisse, darüber vgl. unter *Aetas.* Spätlat. ist auch *inire foedus,* für *facere, icere foedus.*

Initiare ist in der Bedeut. *anfangen Sp. L.* für *initium capere, incipere;* in der Bedeut. *weihen, einweihen* wird es *Kl.* nur von geheimem Gottesdienste gebraucht; erst Quintilian und der jüngere Plinius übertragen es auf die Wissenschaften, *litteris, studiis,* jener aber vorsichtig: *sacris iisdem studiis.* Es werde daher nur mit solchen Zusätzen angewandt, aber nicht geradezu, wie man im *N. L.* findet: *aliquem praeceptis initiare, Einen belehren,* für *aliquem erudire, docere;* und für *aliquem litteris initiare* sage man lieber einfach *aliq. litteris imbuere.*

Initium, Anfang. Man verwechsele nicht *initio, Anfangs,* dem *nachher* entgegengesetzt, mit *in initio, im Anfange,* z. B. der Rede, des Buches, wo der wirkliche Anfang oder Eingang gemeint ist, während z. B. *initio* orationis bedeutet *beim Anfange* der Rede, als er die Rede anfing, wo *in initio* falsch wäre. Vgl. Ellendt zu Cic. Orat. I, 26, 121. — Man sagt sowohl *rem ab initio* exponere (Cic. Rosc. Am. 5, 14), als *repetere.* S. Tac. Hist. 2, 27 u. ebdas. 4, 48 u. Cornif. Rh. ad Herenn. 1, 9, 14. — Ueber *ab initio mundi* vgl. *Mundus.* — *Den Anfang mit Etwas machen* heisst nicht *cum* aliqua re *initium*

facere, sumere, ducere u. dgl., sondern *ab* aliqua re, und bei *ducere* auch *ex aliqua re.*

Injuriari, Unrecht zufügen, kommt nur *Sp. L.* vor, für *injuria aliquem afficere, injuriam alicui inferre.* Bei Sen. const. 9, 2 ist es mehr als zweifelhaft. S. d. A. von Haase, wofür *injuriatur in vitia* aufgenommen ist.

Injurius, ungerecht, ist fast nur *A. L.* für *injuriosus;* es kommt nur einmal bei Cicero vor, sonst nicht.

Injussus, unbefohlen, ungeheissen, steht nur *N. Kl.* bei Seneca, sonst ist es *P. L.* für *non jussus.* — *N. L.* aber ist es in activer Bedeut., *ohne meinen Befehl,* wie Jos. Scaliger sagte: *me injusso* quidam versus claustra refregerunt, für *meo injussu, me non jubente.*

Innaturalis, unnatürlich, ist *N. L.* für *qui — est contra naturam, non naturalis, non innatus, portentosus,* auch *arcessitus, immanis,* oder wie es der Sinn verlangt.

Innatus, angeboren; — *Einem, alicui* und *in aliquo.* Vgl. Cic. Fin. II, 31, 99; V, 18, 48, Tusc. III, 1, 2, Caes. B. C. III, 92, 3.

Innecessarius, nicht nothwendig, ist *N. L.* für *non necessarius.*

Innocuus, unschädlich, ist fast nur *P. L.* und steht beim ältern Plinius und Suet. Domit. 19 für *innocens, nihil nocens, innoxius, insons.* Ueber den synonymischen Unterschied dieser Adjective s. Schulz lat. Synon. N. 386.

Innominatus, ungenannt, steht *N. L.* bei Casaub. (Athen. p. 144), auch einigemal bei Bergmann (Ruhnk. Opusc.) u. A., für *non nominatus, sine nomine.*

Innotescere, bekannt werden, kommt *N. Kl.* bei Sueton u. A. vor, ebenso *N. Kl.* ist *enotescere.*

Innovatio, die Erneuerung, ist sehr *Sp. L.* für *instauratio, renovatio.* Heyne braucht es (Praef. Virg. T. I, p. IX). Auch *innovare* kommt ausser einmal bei Cicero Pis. 36, 89 nur *Sp. L.* vor.

Innuere ist in der Bedeut. *zuwinken* nicht nur *P. L.* bei Vorklassikern, sondern es kommt auch in Prosa vor. S. darüber Vitr. 8, 5, extr., Cornif. Rh. ad Herenn, 4, 26, 36, Liv. 8, 4, 2; *digito innuere* steht nach Poppo irgendwo bei Plin. d. Jüngern, dagegen kommt es *N. L.* in der Bedeut. *meinen, andeuten, auf Etwas anspielen, verstehen* vor für *significare, censere* u. a. So sagt Muret. (Var. lect. V, 18): hoc *murem* innuit, *das bedeutet die Maus,* wo Ruhnken bemerkt: *Innuo* pro *significo* barbarum est, — und so noch einigemal, z. B. Görenz (Cic. Leg. p. 10): hoc loco certi quidam *innuuntur.* Vgl. Hand's Lehrb. p. 155.

Innumerus, unzählig, ist fast nur *P. L.* und kommt prosaisch nur beim ältern Plinius u. Suet. Caes. 68, Calig. 26 und Galba 6 vor; gleichwohl findet man es oft im *N. L.*, sogar bei Perpinian. (Oratt. p. 75) und andern Bessern, für *innumerabilis.* Vgl. Reisig's Vorles. p. 300.

* Aus Cicero's Schriften ist es jetzt überall verdrängt, z. B. Orat. II, 22 *innumeri* principes, wo Victorius aus Nonius *meri* princ. liest, was Ellendt in den Text aufgenommen hat, und pro Marc. 9, 28 steht für *innumera* jetzt *munera.* — Andere nehmen es in Schutz.

Innupta (von einem Mädchen), *unverheirathet,* ist nur *P. L.* für *virgo,* z. B. *virgo* filia, *die unverheirathete Tochter* (Cic. Rep. II, 37, 63).

Inobaudire oder *inobedire, nicht gehorchen,* ist sehr *Sp. L.*; ebenso auch *inobediens* und *inobedientia, ungehorsam, der Ungehorsam*, für *non obediens, dicto non audiens, contumax; contumacia, dedignatio parendi* (Plin. Paneg. 18) u. a.

Inobscurare beruht nur — s. Frotscher zu Muret. I, 207 — auf Cic. Phil. 9, 5, wo viele Ausgaben aus Codd. die falsche Lesart *inobscurabit* haben, während die beste Handschrift *obscuravit* bietet, worin Orelli mit Andern richtig *obscurabit* erkennt und in den Text aufgenommen hat.

Inobservantia, die Nichtbeachtung, kommt *N. Kl.* bei Sueton (Aug. 76) vor, wo aber einige Handschr. *observantia* haben, was Oudendorp vorzieht, dem aber Wolf nicht beistimmt. S. auch Quintil. 4, 2, 107. Als seltenes und unsicheres Wort werde es vermieden durch *indiligentia, negligentia, incuria, temeritas.*

Inoccupatus, unbeschäftigt, ist *N. L.* für *non occupatus, nihil agens.*

Inopinus, unvermuthet, unverhofft, steht meistens *P. L.* Doch findet es sich in Prosa nicht nur bei dem späten Amm. Marcell., sondern auch bei Tac. Ann. 1, 68 u. bei Plin. (Paneg. 30) für *inopinatus, insperatus, nec opinatus,* nicht *non opinatus.* Als Adv. gelten *nec opinato, ex inopinato, ex insperato. N. Kl. inopinato, inopinanter.*

* *Nec* ist hier verstärkend und bedeutet *auch nicht, nicht einmal,* und ist nicht gleich dem blossen *non.*

Inopportune, unpassend u. dgl., ist *N. L.* für *non opportune.*

Inordinate, unordentlich, findet sich *N. Kl.* nur bei Celsus für *nullo ordine, sine ordine, confuse, tumultuarie; Sp. L.* ist *inordinatim.*

Inordinatio, die Unordnung, ist sehr *Sp. L.* für *confusio, ordinis perturbatio.*

Inquam wird erst *N. Kl.* in der *oratio obliqua* gebraucht, wo *Kl. ait* steht, *Kl.* nur in der *oratio recta.* Vgl. Heusinger, Emend. p. 472, der die wenigen Stellen, welche dagegen sprechen, für fehlerhaft erklärt. Wenn aber Cic. (Tusc. V, 37, 408) sagt: Socrates cum rogaretur, cujatem se esse diceret, und zusetzt: *Mundanum,* inquit, so ist hier nicht oratio obliqua, indem zu ergänzen ist: *me mundanum esse dico.* Incorrect schreibt man daher: Epicurus ob eam rem, *inquit,* amicitiam colendam esse, für *ob eam rem, inquit Epicurus, amicitia colenda est,* oder *ait* für jenes *inquit.* Heutzutage beachtet man dies wenig. — Dass es dem ersten oder zweiten Worte der Rede Jemandes, wie unser *sagte ich, sagte er,* nachgesetzt werde, nie aber *vor* den Worten des Sprechenden stehe, lehren die Grammatiken, und die dagegen sprechenden Stellen erklärt Heusinger (l. c.) für verdorben. Gleichwohl wird im *N. L.* gefehlt, und wenn sogar Muret. (Op. T. II, p. 726 ed. Ruhnk.) schrieb: Versum paene totum usurpavit Lucretius, *inquiens* —, so tadelt ihn Ruhnken mit Recht; nur hätte er auch noch die *N. L.* Form *inquiens* für *dicens, dictitans* tadeln sollen. Vgl. Heusinger l. c. p. 453. — Auch Ernesti (z. Sueton. Claud. 1) sagt falsch: Pedo post illatum urbi Drusum *inquit, Certat onus.* — Auch setzt Cicero das Subject seltener *vor inquit,* sondern gewöhnlich *nach* demselben, wenn er es nicht etwa ohne das Verbum *vor* die Worte des Sprechenden setzt. Daher so oft: *inquit Crassus, inquit Ennius, inquit ille, inquit Plato.* — Vgl. Giese Cic. Divin I, 5, 8 und Ellendt z. Cic. de Orat. T. II, p. 85.

Madvig (Cic. Fin. II, 4, 11) hält freilich die drei Stellen aus Cic. de Orat., wo das Subject vor *inquam* steht, für verdächtig. Sicherlich mit Unrecht! Schneider führt in seinem Programm vom Jahre 1848 für den Fall, dass *inquit* vor seinem Subject steht, eine ganze Wolke von Zeugnissen aus dem 1. und 2. Buch Cic. de orat. an. Die umgekehrte Stellung aber findet sich nicht nur in den dreien von Madvig angeführten Stellen, de orat. 1, 33, 149 u. 2, 8, 31 und 3, 24, 90, sondern auch ebdas. 3, 12, 47 u. 3, 49, 190, Liv. 8, 7, 5. Demnach glauben auch wir dem Urtheil Orelli's beipflichten zu müssen: In talibus eandem semper per normam requirere stultum est. Auch kommt wohl nirgends vor: *ut inquit Cicero* oder *ut Cicero inquit* u. dgl., für *ut ait Cicero* oder seltner *ut Cicero ait*, indem bei *ut* nicht *inquit*, sondern *ait* üblich ist. Dennoch findet es sich, sogar bei achtbaren Neulateinern, wie bei Sadolet. (Epist. VII, 11): ut poeta *inquit* quidam; bei Paul. a Josepho (Oratt. p. 67): *ut poeta inquit;* p. 88 *ut Plinius inquit,* und so noch öfter, und eben so oft in Ficinus latein. Plato und bei mehrern Andern. — Nie kommt es für sich allein, ohne Jemandes Worte vor, z. B. nie Plato modo *inquit* hoc, modo illud, wo gewöhnlich *ait* gebraucht wird. Vgl. Cic. Div. I, 30, 62. — Unser *sag' ich,* was wir einschieben, wenn die ersten Worte eines Satzes durch Nebenbemerkungen unterbrochen worden sind, und der Faden der Rede wieder aufgenommen wird, wird nur dann durch *inquam* übersetzt, wenn das *erste* Wort hervorgehoben werden soll, z. B. Cic. (Milo 25, 67): *tuas,* Cn. Pompei, te enim jam appello et ea voce, ut me exaudire possis, *tuas, tuas, inquam,* suspiciones; Sest. 69, 146 *multo* mihi, *multo*, *inquam,* judices praestat, — und so oft, wo die Rede lebhaft ist; sowie auch dann, wenn alles Vorhererwähnte zusammengefasst wird, wo denn auch, anstatt ein vorhergegangenes Wort zu wiederholeu, ein anderes stärkeres gewählt wird, z. B. dum *haec*, *inquam,* de Oppianico constabunt (Cic. Cluent. 44, 125); *condemnemus* (vorher gehen andere schwächere Verba), *inquam,* hos aut stultitiae u. s. w. — Wo aber dergleicheu nicht der Fall ist, geschieht die Wiederholung des unterbrochenen Anfanges durch *sed, ergo, igitur.* Vgl. Mathiä Cic. Catil. III, 2 u. a. — Ob aber je bei jenem *inquam* noch *sed* vor das wiederholte Wort gesetzt werde, wie es Mahne im Crito oft thut, z. B. (p. 245) *cui,* — sed *cui, inquam* —, ist zu bezweifeln. — Von dem *N. L. inquiens,* für *dicens* oder *dictitans,* war bereits die Rede.

Inquies, unruhig, ein altes Adj., findet sich bei Sallust, dem es Tacitus, Vellejus (2, 77 u. c. 68) Plin. N. H. Praefat. §. 16 nachgebraucht haben. Es kann also auch von uns neben *non quietus* oder seltener, wie bei Livius, *inquietus* angewendet werden.

Inquietare, beunruhigen, kommt erst *N. Kl.*, aber beim jüngern Plinius (Ep. I, 9, 5, IX, 15, 1), Sueton u. A. vor; also ist es gut neben *quietem turbare, molestia afficere, molestiam afferre*, *molestum esse* u. a.

Inquirere, nachforschen; — nach Etwas, bei Jemanden, in Bezug auf Etwas, in aliquem, auch *de aliquo,* nicht *in aliquo.* Vgl. Cic. Leg. I, 1, 4. Off. II, 13, 44.

Inquisitio in aliquem, *eine gerichtliche Untersuchung gegen Jemanden,* ist nicht erst *N. Kl.* für *quaestio in aliquem* oder *de aliquo,*

sondern wird als t. t. schon klassisch von den Anklägern gesagt, *qui ea conquirunt, quae ad confirmandam accusationem pertinent,* s. Cic. Mur. 21, 44, Flacc. 6, 13.

Insalutatus, unbegrüsst, ist nur *P. L.* und selten für *non salutatus.* Vgl. Anm. z. Mureti Oper. T. II, p. 180 ed. Fr., wo es Muret in einem Briefe braucht.

Insanus, körperlich ungesund, ist vielleicht ohne Auctorität für *non sanus, aeger, aegrotus, infirmus* u. a., da es nur *geistig ungesund, unvernünftig, rasend* bedeutet. Auch wird es nicht *physisch* von der *Luft* und von *Oertern gebraucht,* also nicht *aër insanus, ungesunde Luft,* für *aër gravis, coelum grave, gravitas coeli; ungesunder Herbst, gravis* auctumnus (Caes. B. C. III, 2, 3); *ein ungesunder Ort,* locus *non salubris* oder *insalubris, pestifer, pestilens, gravis,* und so bei ähnlichen, wie *annus pestilens, ein ungesundes Jahr; aestas gravis pestilensque, ein ungesunder Sommer.*

Insanitas (bei Cic. Tusc. III, 5, 10) scheint nach den Beisätzen *quasi quaedam* ein von Cicero neugebildetes Wort zu sein, um jeden *krankhaften Zustand* des Leibes und der Seele zu bezeichnen, da *insania* eine schlimmere Bedeut., nemlich die von *Raserei,* angenommen hatte. Da es Cicero nicht zum gemeinen Gebrauch, sondern als philosophisches Kunstwort bildete, wurde es auch nicht nachgebraucht, weil dafür *morbus* und *aegrotatio* vorhanden waren.

Inscendere, einsteigen, besteigen, ist *A. L.* und steht *N. Kl.* bei Sueton, Tacitus u. A. für *adscendere, conscendere.*

Inscientia. Im Verhältniss zu *inscitia* ist *inscientia* der weitere Begriff und bedeutet das *Nichtwissen, Nichtkennen einer Sache,* gleichviel ob dieses *Nichtwissen* mit oder ohne Schuld des betreffenden Subjectes obwalte, z. B. *inscientia locorum* bei Caes. B. G. 3, 9, 3, Cic. Acad. 1, 11, 41; *inscitia* dagegen wird immer im tadelnden Sinn gebraucht und damit die *practische Unwissenheit* bezeichnet, die aus dem Mangel an Fähigkeit oder Bildung resultirt, daher oft = *Dummheit, Unverstand, Ungeschick, Nichtverstehen einer Sache.* In Prosa wird es gewöhnlich mit einem Gerundium, selten mit dem Genit. obj. eines Substant. verbunden, wie Cic. Off. 1, 40, 144: *inscitia temporis. Inscitia belli,* C. N. Epam. 7, 4 u. Tac. Hist. 1, 1. Daraus, dass *inscientia* der weitere Begriff ist, muss es auch wohl erklärt werden, dass — s. Held zu Caes. B. G. 3, 9, 3 — Cäsar auch da, wo dem Sinn nach *inscitia* wohl stehen könnte, *inscientia* vorzuziehen scheint. S. B. G. 3, 19, 3 u. 7, 43, 3, während umgekehrt besonders Tacitus nicht selten *inscitia* anwendet, wo an blosses *Nichtwissen* gedacht wird, wie Ann. 11, 25 und 13, 20 u. 15, 58, Hist. 1, 54 u. c. 90. S. darüber Reisig Vorlesungen u. s. w. S. 117 und 118 u. das. Haases Anmerkung, Georges u. Kraft in ihren deutsch.-lat. Wörterbüchern, Beneke zu Just. S. 81.

Inscindere, zerreissen, ist *N. L.* für *conscindere.* Longol. braucht es (Ep. I, 4): *inscindere epistolam.*

Inscribere, aufschreiben, einzeichnen; — auf Etwas, in aliqua re, nicht *in aliquid.* Vgl. Cic. Fam. XII, 3, 1. Tusc. V, 23, 64. Bei Cic. Arch. 11, 26 haben die Handschr. theils *in illis libellis,* theils blos *illis libellis;* für jenes stimmen Matthiae, Klotz, Orelli (2. A.) u. A.,

für dieses Stürenburg ohne zureichenden Grund. — Richtig ist *librum inscribere, einem Buche einen Titel, eine Aufschrift geben*, z. B. *liber qui inscribitur, qui inscriptus est Hortensius, welches Hortensius betitelt ist, den Titel Hort. hat.* Vgl. *Titulus*, wo auch über den Gebrauch des Praesens und des Partic. Einiges bemerkt ist. Nirgends aber findet sich wohl *aliquid in libro* oder *in librum inscr.*, *Etwas in ein Buch einschreiben, eintragen*, wie Mahne (Crito p. 281 u. 321) sagt: *in quo* (libro) *omnia — inscriberem*, für *in quem referrem, in quo litteris consignarem, in quo inducerem.* Vgl. Cic. Fam III, 10, 6 *in quibus — induxit, worin er (Rechnungen) eingetragen hat*, u. a.

Isculpere, eingraben, wird verbunden *in aliqua re*, nicht *in aliquid.* Vgl. Cic. N. D. I, 17, 45 *in mentibus.* — *N. Kl.* und gleich gut wird es m. d. Dativ *alicui* verbunden; bei Livius (II, 33, 9) nur einmal m. d. Abl.: *columna aenea insculptum.*

Insensibilis, unsinnlich, nicht in die Sinne fallend, ist *Sp. L.* für *quod sensus non movet, sensibus non percipitur (accipitur), sensibus non subjectum, sub sensum non cadens,* und in der Bedeut. *unempfindlich*, für *sensu carens, sine sensu, stupidus* u. a. Ebenso *insensibilitas, die Unempfindlichkeit*, für *stupor, immanitas, torpor* oder das philosophische *indolentia*, wovon oben die Rede war.

Inserere, einpflanzen, wird verbunden *alicui rei* oder *in aliqua re*, oder *in aliquam rem*, Varro r. r. 1, 40, 5. Das Partic. *insitus* wird in tropischer Bedeutung in der Regel mit dem Dativ verbunden, mit *in c. Accus.* nur dann, wo die Vorstellung des natürlichen *Einpflanzens* noch nahe lag, wie bei Cic. Sest. 33, 72.

Inserere, einfügen, einmischen, wird verbunden *in aliquid* oder *alicui rei.* In der Bedeutung *einmischen* braucht Cicero mehr *interponere, includere, intexere, admiscere.* Vgl. *Immiscere.* — Das Subst. *insertio* ist in der Bedeut. *Einmischung N. L.*

Inservire alicui rei ist in der Bedeut. *zu Etwas dienen, dienlich, nützlich sein N. L.*; dennoch wird es oft gebraucht. Es bedeutet vielmehr *für Etwas bemüht sein.* Vgl. Raschig Progr. p. 24.

Insignire, auszeichnen, kenntlich machen. Kl. findet sich davon nur die Form *insignitus*; erst *N. Kl.*, aber auch beim jüngern Plinius, andere Formen. Bei Livius u. A. steht auch ein Compar. *insignitior.* — Synonym mit *insignire* sind *ornare, notare, distinguere, insignem, conspicuum facere* u. a.

Insinuare (se) alicui, sich bei Einem einschmeicheln, wird von Einigen bezweifelt, wiewohl es bei Cic. (Orat. I, 20, 90) vorkommt, und ebenso blos *se insinuare* (Lael. 26, 99); jedoch meistens mit dem Zusatze *in alicujus familiaritatem, consuetudinem* u. a. Uebrigens sagt Cicero theils *se insinuare*, theils blos *insinuare*; beide stehen gesichert. Zumpt (zu Cic. Verr. p. 579) und Klotz (zu Cic. Tusc. V, 12) lassen beide Ausdrucksweisen gelten, Orelli nur *insinuare.* Vergl. auch Garat. Cic. Phil. V, 3, p. 103 u. Matthiae Cic. Fam. IV, 13.

Insipidus, abgeschmackt, thöricht, einfältig, ist fast *N. L.* für *insipiens, insulsus, stultus* u. a., und in der Bedeutung *geschmacklos*, für *nullius saporis, sine sapore, sapore carens.* Es ist nicht zu brauchen; dennoch hat es Bunellus gethan. Vgl. Grauff z. Bunelli Epist. p. 768.

Insolare, sonnen, der Sonne aussetzen, kommt *N. Kl.* nur bei Co-

lumella vor, für *soli exponere, in sole* oder *ad solem siccare, sole* oder *ad solem calefacere.*

Insolescere, stolz werden, nahm Sallust aus dem alten Cato, und ihm brauchten es Tacitus und später Justin nach, für *insolentem esse* oder *fieri*, *se insolenter efferre* oder *gerere*, *intumescere* (bei Plinius) u. a.

Insolite, ungewöhnlich, ist sehr *Sp. L.* für *insolenter, praeter morem* oder *consuetudinem.*

Insolubilis steht *N. Kl.* bei Seneca, aber in der Bedeut. *unbezahlbar; Sp. L.* findet es sich in der Bedeut. *unauflöslich*, für *inexplicabilis, inenodabilis.*

Insomnium (meistens im Plur.) bedeutet *Traum*, und ist mehr *P. L.* für *somnium;* aber *insomnia* als Sing., was auch im Plur. vorkommt, bedeutet *die Schlaflosigkeit*, *schlaflose Nacht.* Vgl. Ruhnk. Terent. Eun. II, 1, 13. — *Sp. L.* ist *insomnietas, die Schlaflosigkeit.*

Inspectio. Ueber *inspectio ocularis* vgl. *Ocularis.*

Inspirare, einhauchen, begeistern, werde als *N. Kl.* und mehr *P. L.* vermieden durch *afflatu et instinctu concitare.* Und so sage man für *inspiratus, begeistert,* was *Sp. L.* ist, *numine divino* oder *spiritu divino afflatus* oder *instinctus.* — *Sp. L.* ist auch das Subst. *inspiratio, die Eingebung, Begeisterung,* was sogar Wyttenb. Vita Ruhnk. p. 103 (123) braucht, für *afflatus* oder *instinctus divinus. Durch göttliche Eingebung* heisst auch *divinitus* (Cic. Sulla 15, 43).

Instabilis, unbeständig, veränderlich (von der *Seele*), ist nur *P. L.* für *varius, mutabilis, commutabilis, vagus, volubilis;* das Subst. *instabilitas* aber, *die Unbeständigkeit*, ist *N. Kl.* und kommt nur beim ältern Plinius vor, der es mit *mentis* verbindet, für *inconstantia, mutabilitas mentis* (Cic. Tusc. IV, 35, 76), *levitas, varia natura* u. a. Doch ist *instabilitas fortunae* bei Muret (Var. L. VII, 17) nicht zu verwerfen, da die *fortuna* ja auch von einem altlateinischen Dichter *instabilis* genannt wird. S. auch Frotscher zu Mur. 2, S. 383.

Instar. Sp. L. ist *ad instar, wie, gleich,* für das blosse *instar.* Vgl. unter *Ad.*

Instare, eindringen, zusetzen, wird bei den Bessern nur mit dem *Dativ* verbunden, z. B. *hostibus;* nur bei Corn. Nepos mit dem Acc. *hostes,* wo jedoch Andere *hostibus* lesen. Doch wird *instare* in tropischer Bedeutung mit *Accus.* und *de c. Ablat.* auch von Caesar B. C. 3, 17, 5 verbunden: *unum instare de induciis* . . wo *instare* = *urgere* und die Construction nach Zumpt Gramm. §. 385 zu erklären ist. S. Kraner zu der Stelle. — *N. L.* ist *rebus instantibus, bei solchen vorwaltenden Umständen,* für *rebus ita se habentibus, cum res ita sint* oder *habeant.*

Instaurare bedeutet bei den Bessern nur *erneuern, wiederholen,* mit dem Nebenbegriff *feierlicher Wichtigkeit* und hat daher beschränkten Gebrauch, z. B. *sacrificium, ludos, bellum* u. a., aber nicht von *Gebäuden* in der Bedeut. *wiederherstellen*, für *reficere, renovare.* Dabei ist aber der Unterschied von *restituere* und *reficere* wohl zu beachten, jenes heisst *etwas Zerstörtes, Verlorengegangenes neu herstellen,* dieses *etwas schadhaft Gewordenes ausbessern.* In der ersten Bedeutung sagt man dafür auch *integrare*, *redintegrare.* — *N. L.* ist auch *instaurare religionem, die Religion verbessern, refor-*

miren, was Bunellus braucht, für *emendare*. Vgl. *Reformare* und Weber's Uebungssch. p. 60.

Instillare ist in bildlicher Bedeut. *einflössen, beibringen P. L.* und findet sich in Prosa nur im unmittelbaren Anschluss an die eigentliche Bedeutung bei Cic. (Cato m. 11, 36: *Haec quoque, nisi tanquam lumini oleum instilles, exstinguuntur senectute*, vgl. auch über das mit *quasi* gebrauchte *restillare* Cic. Attic. 9, 7, 1) und *N. Kl.* bei Seneca für *dare, imbuere, tradere* u. a. Vgl. Klotz Sintenis p. 64.

Instinctus kommt in der Bedeut. *geschmückt, ausgerüstet N. L.* bei Hemsterh. vor (Oratt. p. 161): *mater eximiis naturae morumque dotibus instincta*, für *praedita, ornata, instructa* u. a., oder dachte er an *distinctus?* Vielleicht nahm er es aus Vitruv (IX, praef.): literarum jucunditatibus *instinctae* mentes, wo es aber *gereizt, angespornt* bedeutet. *Instinctus* als Subst. ist lateinisch nie das, was wir *Instinkt, Naturtrieb* nennen, sondern es ist die von Jemand bewirkte *Anreizung, der Antrieb.* Also ist *divino instinctu* nicht = *bestimmt durch den innewohnenden göttlichen Naturtrieb*, sondern = *durch göttliche Anregung, Begeisterung.*

Instituere, einrichten, werde vorsichtig gebraucht. Verwerflich ist wohl: *natura hominum ita est instituta*, für *comparata;* auch sagt man wohl nicht *civitatem instituere* für *constituere.*

Institutio bedeutet bei allen Bessern nur *activ die Einrichtung, Anordnung*, nicht *passiv* eine *einzelne* (gemachte) *Einrichtung* oder *Anordnung*, welche *institutum* heisst; und so steht bei Cicero und Andern nur *instituta* majorum, nicht *institutiones, die Einrichtungen der Vorfahren.* Anders urtheilte J. Gottl. Heineccius, welcher sagt: Semibarbarum est vocabulum *instituta* pro *institutionibus.* — Richtig ist *institutio* in der Bedeut. *Unterweisung, Belehrung, Unterricht* (Cic. Orat. III, 9, 35); *Jugendunterricht (Schulunterricht)* heisst *puerilis institutio* (Cic. Orat. II, 1, 1) oder *disciplina puerilis* (Cic. Rep. IV, 3), auch *disciplina* und *doctrina*, z. B. dicendi (Cic. Orat. II, 1, 5); *ohne Unterricht, sine doctrina* (Cic. Fin. III, 3, 11). — Man brauche es aber nicht objectiv in der Bedeut. *Anweisung, Anleitung* zu Etwas; *eine Anleitung zum Lateinischschreiben* ist nicht *institutio latine scribendi*, sondern etwa *praecepta* oder *ars latine scrib.*, wie bei Livius (XXV, 1, 12): *ars sacrificandi conscripta, eine Anleitung zum Opfern.* — Sehr *Sp. L.* ist das Subst. *institutor, der Lehrer, der unterweist*, was sogar Muret. (Oper. T. II, p. 244 ed. Fr.) braucht, wo Frotscher bemerkt: *Institutorem* pro *praeceptore, magistro* non dixerunt nisi deterioris latinitatis auctores.

Instructio ist in der Bedeut. *Unterweisung, Unterricht* sehr *Sp. L.* für *institutio, doctrina, disciplina*, und passiv oder objectiv für *praeceptum, praecepta.* Eben so wenig heisst das einfache *instruere, unterrichten, unterweisen*, wohl aber mit Ablativ-Zusätzen, wie *artibus, doctrinis, scientia* alicujus rei, oder wenn *instruere* auch für sich allein gesetzt ist, so muss aus dem Zusammenhang doch ein Abl. supplirt werden, wie bei Just. Praef. §. 4. Für *instruere aliquem aliqua re* kann Cic. Cael. 30, 72 nicht mehr citirt werden, denn Orelli's 2. A. bietet dafür aus Codd. *instituimur. N. L.* ist *instructor, der Lehrer*, für *magister, praeceptor.*

Instrumentum kommt sehr häufig im Sing. vor, wo wir nach dem

Deutschen den Plur. erwarten möchten, indem es zwar (ein) *Hülfsmittel* und oft ein geistiges, aber kein einzelnes Werkzeug bedeutet, sondern nur was wir *Geräthe* nennen (collectiv, wie *Hausrath, supellex*). *Werkzeuge von Metall* heissen *ferramenta* (Caes. B. G. V, 42, 3). — Bei Celsus kommen als Werkzeuge des Arztes und Chirurgen nur *scalpellum* und *ferramenta* (im Allgemeinen) vor. So findet man *instrumentum rusticum, venatorium, villae* und dergl. von allem *Geräthe*, was zur Landwirthschaft, zur Jagd, zu einer *villa* gehört. Daher sagt auch Cic. (Verr. III, 23, 57): *omne instrumentum* diripuit, nicht *omnia instrumenta;* Fin. II, 34, 111 quid *tanto* opus est *instrumento, wozu bedürfen wir so grosser Zurüstung, so vieler Hülfsmittel;* ib. V, 3, 7 sine eo *instrumento, ohne diese Hülfsmittel.* Vgl. Heusing. Emend. p. 411. — Indess brauchen auch Cicero, Livius u. A. den Plur., z. B. Fragm. Xenoph. Oecon. p. 474. Nr. 10 (ed. Orell.): in altera parte *instrumenta,* quibus ad lanificia utuntur; Catil. II, 5, 9 *instrumenta* virtutis; *instrumenta* naturae, Cic. Brut. 77, 268; *instrumenta ad obtinendam virtutem,* Legg. 1, 22, 59; Liv. XXI, 30, 9 *instrumenta* belli; Quint. II, 15, 32 haec tam perniciosa nocentissimis moribus dare *instrumenta* — und so noch Einige. Aber *N. L.* ist es, es von *Personen* zu brauchen, welche *helfen* und die wir *Werkzeuge* (Etwas zu Stande zu bringen) nennen, für *adjutor, minister.*

Insubidus, roh, einfältig, ist *Sp. L.* für *rusticus, stolidus, insulsus.*

Insuetus, ungewohnt; — einer Sache, entweder *alicujus rei* oder mit dem *Dativ*, s. Liv. 28, 18, 6; bei einem Verbo auch mit dem Genit. Gerundii, dem *Infin.*, oder *ad aliquid.*

Insufficiens, unzureichend, ist *Sp. L.* für *non sufficiens, exiguus, qui — non satis est;* ebenso *insufficienter* für *non satis.*

Insultus, der Angriff, ist fast *N. L.* und kommt nur bei einem späten Dichter vor, für *incursio, incursus, impetus, irruptio, excursio, petitio.* Sogar Muret. (Oper. T. II, p. 200 ed. Fr.) braucht *insultibus,* was Frotscher gerügt hat. Häufiger aber braucht es Hemsterhuis in seinen Reden von den *geistigen Angriffen der Gegner,* auch von einer *Krankheit* u. dgl., z. B. p. 159 tenacis morbi diutinis *insultibus;* p. 136 dexterrime refutatis adversariorum *insultibus,* wo auch *refutare* für *repellere* falsch ist.

Insulula, das Inselchen, beruhte blos auf Cic. Verr. III, 37, 85, nach der von Graevius fortgepflanzten Lesart Lambin's, für *insula inculta,* wie nach den Handschr. jetzt gelesen wird.

Insuper braucht zwar Cicero nirgends, aber Caesar einigemal und Livius in der Bedeut. *oben darauf, oben drüber*, z. B. aliquid *insuper* injicere, wofür Cic. (Divin. I, 27, 58) *supra injicere* sagt. Oft findet es sich bei Livius, nicht aber bei Caesar und Cicero, in der Bedeut. *überdies, noch obendrein.* Aber falsch wäre es in Redensarten, wie: *einige, und noch obendrein gelehrte Männer,* wo der Lateiner sagt: quidam *et ii quidem docti* homines. Vergl. Reisig's Vorlesung. p. 431. — *Sp. L.* ist *insuper aliquem habere, Einen verachten,* für *contemnere, despicere, negligere.* Vgl. Weber's Uebungsschule p. 331.

Insustentabilis, unerträglich, ist *Sp. L.* für *intolerabilis, non tolerandus, intolerandus.*

Intectus hat Doppelbedeutung *bedeckt* und *unbedeckt.* Ueber letztere Bedeutung vgl. Tac. Germ. 17, Hist. 3, 46 u. ibid. c. 77.

Integer in der Bedeut. *schuldlos* verbindet nur Horaz mit dem Genit. *vitae,* was in Prosa durchaus fehlt.

Integritudo, die Reinheit, Unversehrtheit u. a., ist *Sp. L.* für *integritas;* als ein juristisches Wort empfiehlt es der oft paradoxe J. G. Heineccius.

Intellectus kommt erst *N. Kl.*, aber oft bei Quintilian vor, in der Bedeut. *Verstand, Fassungskraft, Vermögen den Sinn von Etwas zu fassen,* auch *der Sinn* einer Stelle und von Wörtern auch die *Bedeutung,* synonym den *Kl. intelligentia, ratio, cognitio; vis, significatio* u. a. Es ist nicht zu verwerfen, zumal wo es passend und anwendbar scheint.

Intelligere beschränkt sich im bessern Latein auf die Bedeutung *den Sinn von Etwas fassen, Etwas begreifen, einsehen, verstehen.* Da aber unser Wort *verstehen* vielerlei andere Bedeutungen hat, so wird *intelligere* im *N. L.* sehr oft falsch gebraucht; z. B. *eine Sprache verstehen* heisst linguam *nosse* (Cic. Orat. II, 1, 2) oder *scire.* Doch s. über *linguam intelligere alicujus* Petr. 73, 3 u. Sen. Apoc. 5, 2, bei Georges Hdwtbuch s. v. *intelligere;* also *er versteht Griechisch, scit* graece; *er versteht von der Kritik Nichts,* artis criticae *imperitus est; ich verstehe,* d. h. *ich meine den andern Theil,* alteram partem *significo, dico, volo; ich verstehe,* d. h. *erkläre dieses Wort so* oder *von dem,* hoc verbum ita *interpretor* oder *accipio,* oder mit folgendem *Acc. c. Inf.*, oder mit veränderter Rede, sowie auch mit *zwei Accusativen.* In allen diesen Ausdrücken passt *intelligere* nicht. *Intelligere aliquem = das Wesen von Jemanden begreifen, ihn verstehen,* ist silberne Latinität, s. Seyffert Palästra S. 84. — *N. L.* ist auch *intelligere aliquid sub aliqua re* oder *per aliquid, Etwas unter Etwas verstehen,* für *intelligere, significare, dicere, vocare, appellare, interpretari* u. a. mit zwei Accusativen oder einer Abänderung der Rede; z. B. *wen verstehen wir unter einem Reichen? quem intelligimus divitem? unter* SANI *verstehen wir diejenigen, sanos intelligimus eos; darunter will ich dieses verstanden wissen, illud intelligi hanc rem volo; wir begreifen nicht, was ihr unter Vergnügen versteht, — quam dicatis voluptatem; unter thörichten Greisen verstehe ich leichtgläubige, stultos senes significo credulos; ich weiss nicht, was ich unter jenem Gute verstehen soll, non habeo, quod intelligam bonum illud* (Cic. Tusc. III, 18, 41); *es ist klar, was ich unter Guten verstehe, — quid* [*quos* bei Baiter Cic. opp. ed. Orelli, 2. A.] *dicam bonos* (Cic. Tusc. V, 10, 28). Bisweilen drückt man sich auch voller aus; z. B. *unter diesem Worte* BEATUS *versteht man —, huic verbo, cum beatum dicimus, subjecta notio est* (Cic. Tusc. V, 10, 29); *was versteht man unter diesem Worte? quae res huic voci subjicitur?* (Cic. Fin. II, 2, 6). — Nach diesen und ähnlichen Stellen ist also Vieles in den Neulateinern für fehlerhaft zu halten. Auch sagt man nicht: *hoc per se intelligitur, das versteht sich von selbst,* sondern *hoc ex se intell.* S. Cic. inv. rhet. 1, 39, 70.

Intelligibilis, denkbar, verstehbar, verständlich, kommt *N. Kl.* als philosophisches Wort bei Seneca vor, für *qui sub (in) intelligentiam cadit, intelligi potest; allgemein verständlich, communi intelligentiae obvius.*

Intentio in der Bedeut. *Absicht, Vorhaben* kommt *Sp. L.* nur bei Juristen und Kirchenschriftstellern (Ambr. de Jos. Patriarcha 11, 52) vor, z. B. *intentio defuncti, die Absicht des Verstorbenen,* für *propositum, consilium, mens, animus, voluntas.* Vergl. Schwarz Plin. Paneg. 78, wo es nicht *Absicht,* sondern *Bemühung* bedeutet, und Ruhnk. Praef. lexici Scheller.

Intepidus, lau (nach ältern Lexicis), beruht auf falscher Lesart in vielen Ausgaben des Celsus, wo (VIII, 4) für *loco intepido* zu lesen ist *loco in tepido;* ohnehin müsste das Adj. verneinenden Sinn haben, *nicht lau,* was dem Sinne des Celsus widerstreitet.

Inter, unter. Man sei im Gebrauche vorsichtig, da man oft dafür besser *ex, de, in* oder den *Genitiv* des damit verbundenen declinirbaren Wortes setzt. Selten ist z. B. *inter* bei einem Superlativ statt des Genitivs, z. B. *inter eos* (für *eorum*) doctissimus, dergleichen sich selbst bei Cicero findet, ähnlich dem, wie man sagt: *inter suos nobilis, inter omnes unus excellit,* oder wie *apud* bei Caes. (B. G. I, 2): *apud* Helvetios longe nobilissimus; — selten auch *inter eos* (für *ex iis*) digni sunt, qui nominentur; *inter supellectilem* (für *in supellectile*) complura reperta sunt. Falsch aber ist es, zu sagen: *uter inter nos, wer unter uns beiden,* für *uter nostrum* — und ähnliche Ausdrucksweisen. — Ueber *inter paucos (as, a)* mit einem Adj., für *maxime, inprimis,* s. unter *Paucus.* — *Inter* decem annos bedeutet *während zehn (voller) Jahre, zehn Jahre hindurch,* aber *intra* steht von der *Zeit,* sowohl in ihrer Dauer, als bevor sie zu Ende ging, also = *während, als vor dem Ablauf eines Zeitabschnittes.* S. Hand Turs. 3, 404 u. 437, Zumpt Gramm. §. 300, Mützell zu Curt. S. 12, Gronov. Liv. I, 10, 7, Zumpt Cic. Verr. T. I, p. 78 u. Reisig's Vorles. p. 730. — Bei den Redensarten *inter nos, vos, se* darf das Object *uns, euch, sich,* welches im Deutschen zu *unter einander* noch hinzugefügt wird, nicht ausgedrückt werden, weil durch *nos* nur das reflexive, nicht aber das reciproke *Verhältniss* bezeichnet werden kann. — Falsch ist: *nos* (als Accus.) *inter nos* amamus, *vos inter vos* amatis, *se inter se* amant, *wir lieben uns unter einander* u. s. w., für *inter nos amamus* mit Weglassung des ersten *nos* — und so in allen ähnlichen Verbindungen, z. B. *inter se adspicere, sich unter einander ansehen* (Cic. Catil. III, 5, 13 u. das. Matth.), *inter se consalutare* (Cic. Orat. II, 3, 13), *inter se amare* (Cic. Q. fr. III, 3, 1, Att. VI, 1, 12), *inter se colere* (Cic. Lael. 22, 82, wo noch Ernesti falsch drucken liess *se colent inter se).* Vgl. Gernhard zu Cic. Lael. und Ochsner Eclog. Cicer. p. 237. – Schon Laur. Valla (de Elegant. III, 74) machte auf diesen Gebrauch aufmerksam; ihm widersprach mit Unrecht Wilh. Budaeus, indem er sich auf Stellen wie Terent. Ad. II, 4, 7, Cic. Divin. I, 28, 58 (wo Giese sich mit ihm irrt), Att. X, 4, 10, N. D. I, 26, 71 u. a. berief, wo aber beim Accus. c. Infin. *nos, vos* nicht Object, sondern Subject zum Verbo ist. — Das Obige gilt auch in Redensarten, wie: *wir sind uns einander ähnlich,* nicht *nobis inter nos similes sumus,* oder wohl gar *nos nobis inter nos* —, sondern blos *inter nos* similes sumus. Etwas Anderes aber ist es, wenn Subject und Object verschieden ist; z. B. respublica *nos inter nos* conciliabit (Cic. Fam. V, 7, 2). Vgl. jetzt besonders Handii Tursell. III, p. 397.

Intercalaris und *intercalarius, eingeschaltet,* scheinen gleich gut und *Kl.* gewesen und von Cic. u. A. gebraucht worden zu sein.

Intercedere wird in der Bedeut. *gegen, wider Etwas sein* mit dem Dativ verbunden, *alicui rei.* Gut ist *intercedere pro aliquo, sich für Jemanden verbürgen, für ihn gut sprechen* (in Geldsachen), auch mit dem Acc. der Geldsumme, die man verbürgt, wie Cic. Att. VI, 1, 5, Phil. II, 18, 45; aber in der Bedeut. *rechtliche Verwendung, Einsprache zu Gunsten von Jemanden eintreten lassen* ist es schon bei Suet. Caes. 30 gebraucht; aus dieser Bedeutung ist dann auch der Gebrauch in der patristischen Latinität = *supplicare* oder *deprecari pro aliquo* abzuleiten. S. Hier. epp. 127 mansio 13 und ebenso *intercessio,* in Psalm. 21 Anfang und contra Pelag. 1, 38. — Ganz gewöhnlich ist: *mihi aliquid* (z. B. amicitia) *cum aliquo intercedit, ich bin Jemandes Freund;* z. B. *ich bin dein Freund, ich und du sind Fr., mihi tecum amicitia intercedit;* und bei zwei genannten Personen *inter nos* am. intercedit, *wir sind unter einander Freunde.*

Intercipere. Intercipere viam = versperren ist ohne genügenden Grund verworfen worden, weil Liv. 25, 39, 2: *medio itinere intercepto* zweifelhaft sei und *intersepto* für *intercepto* gelesen werde. Aber *intersepto* ist nach Drakenborch zu Liv. a. a. O. blosse Conjectur von Oudendorp und ganz und gar unnöthig, da *intercipere* in dieser Bedeutung auch sonst vorkommt. S. Tac. Ann. 15, 3 u. daselbst Ernesti, ebenso Curt. 4, 2, 9 u. Liv. 9, 43, 3.

Intercludere. Intercludere alicui aliquid kommt in der militärischen Sprache zunächst dann vor, wenn von der *Sperrung* oder *Verlegung eines Weges* die Rede ist, s. Just. 2, 5, 10, Liv. 22, 13, 5 ebdas. c. 22, 10. Daher wird diese Construction auch (aber selten) auf die auf einem Land- oder Seewege einzubringende *Zufuhr* angewendet. S. Liv. 26, 39, 10 u. 44, 6, 12. Sonst aber wird in der militärischen Sprache die Verbindung von *intercludere aliquem, aliquid ab aliquo, ab aliqua re* und mit dem blossen Ablat. in der Weise vorgezogen, dass sie als das Gewöhnliche und Regelmässige betrachtet werden muss. Doch ist es nicht gleichgiltig, ob man die eine oder die andere Construction (mit oder ohne die Praeposition) anwenden wolle, sondern die Verbindung mit *ab aliquo, aliqua re* findet regelmässig bei Personen und Localitäten statt, deren *Zugänglichkeit versperrt, von denen Jemand abgeschnitten wird,* wie *urbs, flumen, mare, castra* u. dgl. S. Flor. 4, 2, 26 u. Liv. 1, 27, 10 u. 26, 40, 4 u. 7, 34, 11 u. 4, 41, 4 u. 27, 42, 4 u. 31, 41, 14 u. 34, 39, 12 u. 25, 4, 4 u. 26, 5, 11 u. §. 14, Caes. B. G. 7, 1, 6, ebdas. c. 59, 5, Hirt. B. Alexdr. 27, 4 u. B. C. 1, 43, 2 u. ibid. 3, 41, 3, Cael. bei Cic. Fam. 8, 1, 4. Wenn in diesem Fall die Praeposition *a* nur ganz selten fehlt, wie bei Caes. B. C. 1, 68, 3 u. 3, 42, 1, so heisst dagegen *Jemanden die Zufuhr, die Fourage* u. dgl. *abschneiden* gewöhnlich *intercludere aliquem aliqua re,* wie diess auch bei *excludere* das Regelmässige ist. S. Drakenborch zu Livius 22, 52, 1. Ueber diesen Gebrauch von *intercludere* vgl. man Flor. 3, 19, 11, Just. 4, 4, 5, Caes. B. G. 1, 23, 3, ebdas. c. 48, 2 u. 3, 23, 6 u. B. C. 1, 61, 2 u. ibid. c. 72, 1, Cic. Attic. 7, 9, 2. Noch kann bemerkt werden, dass, wenn Livius (s. oben) *iter, aditum, exitum* u. dgl. *alicui intercludere* auch im militärischen Sinne gebraucht, bei Caesar sich der

Dativ dafür niemals, der Genitiv nur an einer einzigen Stelle, B. G. 7, 11, 8 findet, während er sonst *intercludere* in diesem Falle regelmässig mit *aliquem aliqua re* verbindet, s. B. G. 4, 30, 2 u. 7, 44, 4 u. c. 59, 1 u. B. C. 2, 20, 1 u. ebdas. §. 7 u. Hirt. B. Alexdr. 20, 5, Ausserhalb der militärischen Sprache ist *aditum alicui intercludere* natürlich ganz gut, s. Cic. Rosc. Am. 38, 110, bei sächlichen Begriffen jedoch, wie es scheint, nur mit dem Genitiv wie *aditum voluptatis, seditionis intercl.* S. Cic. Fin. 2, 35, 118 u. Rab. Perd. 1, 3.

Interdicere, untersagen; — Einem Etwas, alicui aliqua re, seltner *alicui aliquid,* und immer *alicui aqua et igni interd.* Statt des zweiten Objectes folgt auch ein Satz mit *ne* oder *ut ne. N. Kl.* der *Acc. c. Infin.*

Interdiu, bei Tage, kommt zwar nirgends bei Cicero, aber bei Caesar einigemal (B. G. VII, 69, 7, B. C. I, 67, 5), mit und ohne *noctu, bei Nacht,* vor; bei Livius mehrmals bald mit *noctu,* bald mit *nocte* verbunden, und bald *vor,* bald *nach* dem andern. Sonst sagt man dafür auch *die* und *diem,* aber nicht *diu.* Vgl. *Diu.*

Interdum, bisweilen. In der Bedeut. *eine Zeit lang,* für *aliquamdiu,* ist es erst *N. Kl.* uud findet sich so nur bei Tacitus. — *Sp. L.* aber ist es in der Bedeut. *unterdessen,* für *interea.*

Interea, welches im bessern Latein nur auf die *Zeit* geht und *unterdessen, während der Zeit* bedeutet, wird im *N. L.* auch gebraucht, wo unser *indess, indessen* so viel ist wie *aber, doch, wiewohl,* und wo man *vero, verum, tamen, sed tamen, attamen, verumtamen, etsi, quamquam* setzen muss. — *A. L.* bei den Komikern ist *interea loci* und *N. L. interea temporis,* was der jüngere Burmann braucht. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 23. — *N. L.* ist auch *interea quod, unterdessen dass* oder *bis,* für *interea* mit *cum, dum, quoad* oder *donec.*

Interesse wird in der Bedeut. *bei Etwas sein* verbunden *alicui* oder *in aliqua re,* z. B. *pugnae, in pugna, zwischen Etwas sein, inter aliquid.* — Das imperson. *interest* wird in der Bedeut. *es ist ein Unterschied* mit *inter* verbunden; z. B. *wir unterscheiden uns, inter nos interest; ich und du unterscheiden uns, inter me et te interest. Darin, worin* und ähnliche werden neutral ausgedrückt: *hoc, quod, quid, quantum, nihil, multum* (nie *magnum*), *non multum* (nicht *parvum*), *minimum* und ähnliche. Selten ist *interesse* mit der Präposition *a* = *differre a* = *sich von etwas unterscheiden,* z. B. bei Cic. (Acad. II, 9, 27): *illa visa a falsis nihil intersunt,* Cic. Fin. 3, 7, 25 u. a. — Ohne gutes Beispiel ist es, wenn Muret das Verbum in dieser Bedeut. personal braucht, und (Expl. Cic. Catil. IV, 10) sagt: quid *intersit senatus decretum ac senatusconsultum,* wie in allen Ausgg. dieser Expl., auch in der besten Pariser steht, für *inter* senatus decretum. — Falsch ist ferner: *plurimum in faciendo interest doctus et rudis homo, beim Thun unterscheiden sich ein Geschickter und Ungeschickter,* für *inter doctum et rudem;* nescit, quid intersit inter *docendum* et *persuadendum,* für inter *docere* et *persuadere,* da jenes bedeutet *während des Unterrichtes.* — Das andere impersonale *interesse, von Wichtigkeit, von Interesse sein* u. dgl., wird im *N. L.* mit den Genitiven *mei, tui, sui* u. s. w. verbunden, anstatt mit *mea, tua, sua.* Falsch sagt daher Blomfield (Praef. Aeschyli Agam. p. VIII): nihil *mei* interest. — Wie das *Wieviel* auszudrücken ist, s. in den Grammatiken. —

Folgt ein Satz nach, so wird er nicht mit *quod*, sondern mit dem *Accus. c. Inf.* oder als *Fragesatz* ausgedrückt, wie es gerade am natürlichsten scheint, selten mit *ut*, wie bei Suet. Caes. 86, Cic. Attic. 11, 22, 2. Unsicher ist die Lesart bei Cic. Fam. 3, 5, 4; mit folgendem *ne* bei Tacit. Hist. 1, 30. Auch hier tritt ausser jenen neutralen Wörtern *hoc, id, illud* u. s. w., wie oben, in der Regel kein *Nominativ* als Subject hinzu. Ungewöhnlich, aber doch nach Cic. Attic. 3, 19, 1 sagt daher Paul. a S. Jos. Oratt.: at vero quanti intersit ad omnes disciplinas *innocentia* morum et *virtus*, für *quantam vim habeat* ad —. *Wofür* oder *wozu* Etwas wichtig ist, wird mit *ad* beigesetzt, z. B. *ad honorem* (Cic. Fam. XVI, 1, 1); *ad decus et ad laudem* civitatis (Cic. N. D. I, 4, 7).

Interfatio, das Dazwischenreden, die Unterbrechung einer Rede, steht jetzt in Cic. Sest. 37, 79 nach den kritischen Ausgg. fest für *interfectio*, was ältere Ausgg. haben. Auch Quintil. braucht es, und das Verbum *interfari* brauchen Livius und der jüngere Plinius. Es ist also gut neben *interpellatio*.

Interfectio, die Ermordung, ist *N. Kl.* und kommt nur einmal bei Asconius vor, für die bessern Ausdrücke *caedes, occisio.*

Interfector. Der Mörder im Allgemeinen ist lateinisch bekanntlich *homicida.* Macht er aus dem Morden Profession, stösst er einen Andern im Auftrag eines Dritten nieder, so heisst er nach der Waffe, welche er führt, *sicarius = Meuchelmörder, Bandit* oder mit einem etwas gelinderen Ausdruck auch *percussor.* Während aber das letztgenannte Wort doch auch *den Mörder* in einem einzelnen Fall bezeichnen kann, ist dies bei *interfector* immer der Fall: es bezieht sich stets auf eine bestimmte Person, setzt den Genitiv einer besondern Person voraus. S. darüber Tac. Ann. 12, 48 u. ebdas. 14 44. Nur wäre es irrig zu glauben, dass dieser Genitiv allemal auch formell und äusserlich dabeistehen müsse; er ist oft aus dem Zusammenhang zu suppliren. S. Tac. Ann. 2, 70, Liv. 24, 7, 7 u. 44, 40, 9. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 281. Jedoch statt *patris, matris, fratris interfector* sagt man *patricīda, matricīda, fratricīda.*

Interficere se, sich ermorden, wird von Einigen mit Unrecht verworfen, denn Sulpic. (Cic. Fam. IV, 12, 2) sagt: *se ipsum interfecisse*: Cic. (Orat. III, 3, 10): Crassum *suapte manu interfectum; Noctu ad unum omnes desperata salute se ipsi interficiunt*, Caesar B. G. 5, 37, 6; Liv. (XXXI, 18, 7): *seque ipsi — interficiunt;* auch Tacitus u. A. brauchen es oft, und es ist also nicht zu verwerfen. Vgl. Heusing. Emendd. p. 475 u. Frotsch. z. Muret. Oper. T. I, p. 430.

Interibi, unterdessen, für *interea*, ist *A. L.* und von Spätern aus der gemeinen Sprache wiederholt.

Interim, indessen. In der Bedeut. *bisweilen* kommt es *N. Kl.* bei Quintilian vor, für *interdum.* Eben so *N. Kl.* ist *interim — interim, bald — bald*, für *modo — modo;* Beides ist nicht nachzuahmen.

Interitio, Tod, Untergang, für *interitus*, steht bei Cicero einmal (Verr. 3, 54, 125) fest, und braucht desshalb, obgleich es im Ganzen sehr selten ist, nicht vermieden zu werden.

Interjungere, mit einander verbinden, ist fast nur *P. L.*, da bei Livius nur das Partic. *interjunctus* vorkommt; man setze dafür *inter se jungere* oder *conjungere.*

Interlabi, dazwischen fliessen (vom Wasser), ist nur *P. L.* für *interfluere*; von der *Zeit, dazwischen verfliessen*, ist es *N. L.*, und so braucht es Görenz: *interlapso tempore*, für *interjecto* oder *interposito* tempore oder spatio. Sonst steht dafür *intercedere* und das Partic. *interpositus;* z. B. *tridui mora interposita, nachdem drei Tage dazwischen verflossen wären* (Caes. B. G. IV, 11, 4), was mit *intercedere* nicht so kurz ausgedrückt werden kann.

Interlocutor ist ein *N. L.* Wort, mag es nun bedeuten *der dazwischen spricht, der Zwischenredner*, für *qui interloquitur*, oder *der Mitsprechende*, für *qui cum altero* (ceteris) *colloquitur, sermocinatur*, und im Plur. *qui inter se colloquuntur, sermocinantur* u. a. Gut ist *interlocutio = die Zwischenrede* bei Quintilian, J. O. 5, 7, 26.

Interludium, das Zwischenspiel, ist *N. L.* für *embolium, ludus interpositus, interjectus.*

Interlunium, der Neumond, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius und vorher bei Horaz vor, für *nova luna, tempus intermenstruum.* Vgl. *Novilunium.*

Interminate, unbestimmt, steht *N. L.* bei Muret. (Oper. T. III, p. 649 ed. Ruhnk.): *infinite atque interminate*, für *sine termino*; Ruhnken bemerkt dazu: Hoc adverbio nemo Latinorum usus est.

Intermittere ist in d. Bedeut. *aufhören N. L.* für *desinere, omittere, desistere*; es bedeutet nur ein *Aufhören* auf gewisse Zeit, eine zeitweilige Unterbrechung einer später fortzusetzenden Arbeit = *aussetzen, unterbrechen.* Falsch ist: quod cum assecutus eris, queri *intermittes*, für *desines.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 412. — Da *intermittere, unterlassen*, einen Accus. fordert, so ist es *N. L.*, zu sagen: *intermittere* non possum, quin tibi litteras mittam, für *nullum diem* (tempus) *interm.* possum oder *neminem praetermittere possum*, quin —. Vgl. Heusing. Emend. p. 482 gegen Nolten.

Internoctu, bei Nacht, gebildet nach *interdiu*, ist *N. L.* für *noctu*, welches so wie *nocte* nur den Gegensatz von *interdiu* bildet. Freinsheim (z. Florus IV, 2) nimmt es in Schutz, obgleich es nicht nothwendig ist. Ob er es gebildet hat, oder wer sonst, weiss ich nicht.

Internus. Dieses Adjectiv kommt sowohl in seiner allgemeinen als besonderen Bedeutung fast nur *N. Kl.* bei Seneka, dem älteren Plinius u. Tacitus vor, ist aber doch nicht ganz zu verwerfen. Werden die inneren und äusseren Theile, Seiten, Partieen eines (körperlichen) Ganzen einander gegenübergestellt, so geschieht dies klassisch durch *interior*, im Gegensatz zu *exterior*, z. B. *terra interior, interiores partes corporis, interior pars Africae, interiora alicujus terrae.* Bezieht sich *innerlich* auf den Gegensatz des durch sich selbst Erregten und Wirkenden und des von aussenher, durch äussern Anstoss Hervorgebrachten, so kann für *innerlich* abermal *interior* gebraucht werden, z. B. vergl. Cic. Tusc. 1, 23, 54, wo im Gegensatz zu dem *quod pulsu agitatur externo* vom *animal* (u. speciell vom *animus*) gesagt wird: *motu cietur interiore et suo*, oder es kann in dieser Bedeutung auch *intestinus* gesagt werden, wie bei Cic. Acad. 2, 15, 48. Ist schlechthin von dem Gegensatz zwischen dem Idealen und Aeusserlichen, Materiellen die Rede, so wird *animus* und *corpus* anzuwenden sein; z. B. *innere und äussere Güter, bona animi, bona corporis, die innere Ruhe = animi tranquillitas* u. dgl.; oder *mores*

— *forma* bei Terenz Heaut. 2, 4, 2. Bezieht sich *innerlich* auf das, was daheim, im Vaterlande (Gegensatz *foris, externus, militiae)* vorgeht, so ist dies lateinisch *intestinus* oder *domesticus*, z. B. *malum intestinum, bellum intestinum ac domesticum.* Doch wird dafür nicht nur nachklass. *internus* von Tacitus gebraucht, sondern *interna mala* hat auch schon Sall. Hist. 4, 61, 19. Ebenso steht *intestinus* und *domesticus* auch von Ereignissen im Schooss einer *Familie*, wie *luctus, dolor intest., domest.* Ist *innerlich* = *persönlich* im Gegensatz zum Staat, so ist es bekanntlich durch *privatus* — oppos. *publicus* — auszudrücken. Bezeichnet man endlich im Gegensatz gegen das *Aeusserliche, Oberflächliche, das Tiefere, nicht Jedem Zugängliche, Geheime* u. dgl., so wird lateinisch dafür *interior* gebraucht, z. B. *amicitia interior, litterae interiores, consilia interiora* u. a. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 72 u. 421. Klotz Sintenis p. 122. Dietrich Sintenis p. 78. Grysar Theorie etc. S. 316 u. 317 und die dtsch.-lat. Lexika von Georges und Kraft.

Interpellare ist in der Bedeut. *aufmuntern, ermunternd anreden* *N. L.* für *appellare, compellare, adhortari, incitare* u. a.

Interpolare, welches bei den Alten nur *auffrischen, neu gestalten* bedeutete, wird jetzt im *N. L.* in der Bedeut. *durch Zusätze verfälschen, verderben* gebraucht, für *alienis verbis adulterare, corrumpere, vitiare.* Muret. (Oper. T. I, p. 15) brauchte es sehr verkehrt: tu depravatas hominum mentes velut de integro *interpolasti*, wozu Ruhnken bemerkt: Dura et abhorrens translatio, praesertim cum *interpolare* semper fraudis significationem adjunctam habeat.

Interpretamen, die Erklärung, steht *N. L.* bei Valcken. (Opusc. I, p. 243); *interpretamentum* aber ist nicht blos *Sp. L.*, sondern schon bei Tiro, dem sprachkundigen Freigelassenen Cicero's, s. A. Gell. 13, 9, = *Uebersetzung*, doch gewöhnlicher ist *interpretatio, explanatio* u. a.

Interpretari wird mit *de aliqua re* nur in der Bedeut. *von Etwas eine Erklärung geben, Etwas erklären* gebraucht; aber *N. L.* ist *aliquid de aliqua re interpret., Etwas von Etwas verstehen, meinen, dass Etwas davon zu verstehen sei.* Daher wird Sintenis, welcher p. 113 sagte: *Quod si de immortalitate animi interpretaremur, wenn wir dieses von der Unsterblichkeit der Seele verständen, verstanden wissen wollten*, von Klotz getadelt, welcher dafür setzt: *ad animi immortalitatem si sententiam pertinere interpretaremur.* Vgl. auch Einiges unter *Intelligere.* — Man merke noch, dass *interpretatus* auch bei Cicero u. A. *passive* Bedeutung hat. Vgl. Heusing. Emendd. p. 455.

Interpretatio wird in der Bedeut. *Uebersetzung* von Einigen als unerweislich bezweifelt, aber offenbar braucht es so selbst Cicero (Balb. 6, 14) und Quintilian (II, 14, 2): haec *interpretatio* verbi rhetoricae, und überdies heisst schon *Kl. interpres, der Uebersetzer* (Cic. Opt. gen. orat. 5, 14) und *interpretari, übersetzen* (Cic. Fin. II, 7, 20). Warum diese Bedeutung des Wortes von Scheller übergangen worden ist, weiss ich nicht. — Sehr *Sp. L.* aber und durchaus verwerflich ist *interpretator, der Ausleger,* was sich im *N. L.* findet.

Interritus, unerschrocken, ist *N. Kl.*, kommt aber bei Quintilian und Seneca vor, und ist nicht zu verwerfen. Vgl. *Impavidus.*

Interrogare. Ob man in amtlichen Angelegenheiten gleich gut

sage *interrogare aliquem sententiam* oder *rogare sent.?* Wir glauben, dass das letztere durchaus vorzuziehen ist. Fürs erste ist bemerkenswerth, dass bei Cic. nur *rogare sent.* oder *rogare* absolut gebraucht wird. S. uns. Zusätze u. Berichtigungen z. Antibarb. S. 67. Demselben *usus* folgen auch Tacitus u. Quintilian beständig. Selbst der späte Amm. Marcellinus hat nur *rogare sententiam*, 15, 2. Ebenso ist es bei dem gelehrten Aulus Gellius 3, 18 u. 7, 3 u. 14, 7, g. E. u. 4, 10, wo das ganze Capitel hindurch von dem *ordo rogandi sententias* die Rede ist. Ebenso *rogare sent.* bei Sall. Catil. 50, 4. Alles dies ist nicht zufällig, denn *rog.* oder *rog. sent.* gehörte zur Courtoisie der amtlichen Sprache, oder es schliesst, wie Schulz in seiner lat. Synonymik bemerkt, diese Redeweise eine gewisse Hochachtung gegen den Gefragten in sich, so dass der *rogatus* dadurch meist geehrt und seine Antwort als Gefälligkeit angesehen wird. Daher auch *rogare* das eigentliche Wort für ein „rathsuchendes Fragen" ist. Wenn daher Sueton, Seneca, Valerius Maximus, der jüngere Plinius und selbst Livius bald *rogare*, bald *interrogare sent.* sagen, so ist dies eben ein Beweis, dass sich bei ihnen die feste Tradition über die Urbanität der alten Sprache verloren hatte und eine Zeit angebrochen war, in welcher sich ein fremdländischer Ton in Sitte und Sprache einzunisten begann. Bemerkenswerth ist noch, dass nach *interrogare* in Nebensätzen ganz gewöhnlich das Imperfect. gebraucht wird, wo man das Plusquamperf. erwartet hätte. S. Zumpt, lat. Gramm. §. 505, A.

Interscenium, das Zwischenspiel, ist *N. L.* Vgl. *Interludium.*

Intersecare von einem Flusse, der eine Stadt durchströmt oder zwei Oerter theilt und trennt, ist *Sp. L.* für *interfluere.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 214.

Interserere ist in der Bedeut. *einschieben, einschalten* wohl unerweislich für *interponere, intexere.*

Interstitium, der Zwischenraum, ist *Sp. L.* für *intervallum.*

Intertexere, ein- oder *dazwischenweben.* In der Bedeut. *einmischen* ist es ohne Auctorität, und man sage dafür *admiscere, intexere, interponere.* Vgl. auch *Immiscere.*

Intestatus heres; vgl. *Heres.*

Intimare, ankündigen, kund thun, bekannt machen, ist *Sp. L.* für *denuntiare, publice indicare* oder *proponere*; ebenso *intimatio* für *denuntiatio*, und *intimator* für *index, nuntius.*

Intime, herzlichst, innigst, kommt zwar nur einmal bei Cicero vor (Q. fr. I, 2, 4): aliquem alicui *intime* commendare, und einmal bei Corn. N.: *intime* uti aliquo, sonst nur *Sp. L.*; doch ist, es nicht zu verwerfen neben *vehementer, etiam atque etiam, familiarissime.*

Intimus. Es ist wahr, dass *intimus*, obgleich es nur Adj. ist, schon für sich allein *innigster Freund* bezeichnet. Doch lässt es als Zusatz nicht nur *familiaris* zu, s. Cic. Fam. 3, 1, 3, und nicht blos *intimi amicorum* (Tac. Hist. 2, 63 u. 3, 56), sondern auch *intimi amici* kann ganz richtig gesagt werden. S. Tac. Ann. 4, 29 u. 16, 17, ebdas. c. 34 u. Hist. 1, 71. Einmal auch bei Cicero: *Ejusmodi candidatorum amici intimi debilitantur*; ebenso steht *intima amicitia* bei Corn. N. Alcib. 5, 3. — Im *N. L.* findet sich davon ein Comp., *intimior*, für *amicior, familiarior.*

Intitulare, betiteln, z. B. librum, ist nach Klotz *Sp. L.* bei Ruf. inv. in Hier. 1, 8, für *inscribere; liber inscriptus est, das Buch ist betitelt.*

Intra, innerhalb, bei Zeitangaben; vgl. *Inter.*

Intrare, eingehen in einen Ort, wird gewöhnlich mit dem blossen Accus. verbund., z. B. *urbem, castra*, selten mit *in* und dem Accus. wie bei Curt. 3, 12, 10, Cic. Tusc. 1, 24, 57, nicht *in urbem, in castra*, was *P. L.* ist; aber im bildlichen Sinne mit *in*, z. B. *in familiaritatem*, wo *P. L.* u. *N. Kl.* bei Tac. Ann. 1, 39, Agric. 5 auch der blosse Accus. steht. — *Diese Menge geht nicht ins Haus*, d. h. *ist für das Haus zu gross* (wo also *gehen* bildlich gebraucht ist), heisst: hanc copiam domus non *capit*, *N. L.* domum *non intrat.* Vgl. Cic. Catil. II, 10. Agr. II, 22.

Intrepidus und das Adv. *intrepide* sind selten, finden sich aber bei Livius, und sind also nicht zu verwerfen. Vgl. *Impavidus.*

Intricare, verwickeln, und *intricatus, verwickelt, verwirrt*, sind nur *A.* und *Sp. L.* und nicht zu brauchen; man setze dafür *contortus, confusus, impeditus, involutus, perdifficilis, perplexus.* Im *N. L.* findet es sich oft, z. B. *locus intricatus.*

Intrinsecus, a, um, innerlich, ist als Adj. *N. L.* für *intestinus, domesticus.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 3. Vorst. lat. mer. susp. p. 166. Eben so neu ist das Adv. *intrinsece, von innen*, für das seltne *intrinsecus* oder das gewöhnliche *intus.*

Intro in der Bedeut. *darin, in einem Orte* und *intus* in d. Bedeut. *hinein* erklärte schon Lucilius und nach ihm Quintil. (I, 5, 50) für fehlerhaft, wie denn diese Wörter im Volkslatein verwechselt wurden; *intro* bedeutet vielmehr *hinein* und *intus darin.* Quintil. sagt: *Intro* et *intus* sunt loci adverbia; *eo (ich gehe)* tamen *intus* et *intro sum* soloecismi sunt. Dennoch kommen diese Soloecismen bei Alten (aber in zweifelhaften Stellen) und im *N. L.* vor. Man sage nur: *eo intro, sum intus*; venit *intro*, sedet *intus.* Vgl. Sciopp. de stylo p. 119. Vorst. lat. mer. susp. p. 166.

Introducere bedeutet eigentlich *in einen Ort hineinführen, hineinbringen*; bildlich steht meistens dafür *inducere*; z. B. *Homer führt den Jupiter klagend ein, stellt ihn klagend vor* (Cic. Divin. II, 10, 25). Doch s. Cic. Cael. 15, 35. So heisst auch *einführen* in der Bedeut. *zuerst anordnen* nicht nur *instituere* oder *inducere*, sondern auch *introducere.* S. Cic. Verr. 3, 82, 189, Fam. 16, 21, 3, Phil. 11, 8, 19, Caes. B. C. 1, 7, 2, Liv. 4, 16, 4, Val. Max. 2, 6, 5. Ebenso = *behaupten, anführen*, s. Cic. Fat. 11, 23, N. D. 4, 8, 20, Off. 3, 3, 12. Ueber die Uebersetzungsweise unseres *Waaren einführen* vgl. *Inducere*, und über unser *Einen in ein Amt einführen, einsetzen* vgl. deutsch-lat. Lexica. Hier erwähne ich nur das Eine, dass von einem *Geistlichen* wohl das beste Wort *inaugurare* sein möchte, welches die Alten von *Augurn* brauchen, die von einem ältern Augur nach ihrer Wahl *eingeweiht*, d. h. *eingesetzt* wurden. Vgl. Cic. Brut. 1, 1 *et inauguratum ab eodem, und der von Ebendemselben ins Amt eingeführt war.*

Introductio soll klassisch nur einmal, und zwar bei Cicero, mit dem Genit. *mulierum atque adolescentulorum*, Cic. Attic. 1, 16, 5, verbund. vorkommen in der eigentl. Bedeut. *das Hereinführen*; es kann daher nicht wohl anders nachgebraucht werden. — *N. L.* ist

es daher, die *Einleitung* in eine Schrift oder in ein Buch *introductio* eu nennen, statt *prooemium* oder *principium*, wenn darunter der *zinleitende* Anfang verstanden wird, oder das fremde *prolegomena*, wenn sie mehr enthält, ein einzelnes Ganze für sich bildet und den Schriftsteller, seine Schriften oder sonstiges den Gegenstand der Schrift Betreffendes erläutert. Was wir *Einleitung* nennen, muss oft anders ausgedrückt werden, nur nicht mit *introductio.*

Introire wird meistens mit *in* verbunden, doch nicht blos *N. Kl.*, sondern auch schon bei Cic. Phil. 2, 28, 68 steht *domum introire*, während er Attic. 16, 11 *in domum introire* sagt. Hingegen wird *introitus = der Einzug*, nur mit *in* cum Accus. verbunden; ist *introitus = Eingang, Zugang, Oeffnung,* so nimmt es den Genitiv des betreffenden Substant. zu sich, wie *introitus portus, der Eingang in den Hafen*, s. Caes. B. C. 3, 39, 2, Cic. Verr. 5, 31, 80. *Introitus*, *Eingang*, vom *Anfange* eines Buches, einer Rede, ist selten und steht bei Cicero vielleicht nur pro Cael. 2, 3 *introitus* defensionis; man brauche aber lieber *principium, exordium* (Cic. Orat. II, 77, 315), *prooemium* und *ingressio.*

Introspicere, hineinsehen; — in Etwas gleich gut *in aliquid* und blos *aliquid*, z. B. *casas* (Cic. Divin. II, 51, 105) oder: *in omnes rei publicae partes,* Cic. Frontej. 19, 43, u. mit blossem Accus. Sull. 27, 76, und *domum introsp. alicujus*, Cic. Har. resp. 15, 33.

Intrudere, *hineindrängen*, *hineinstossen*, ist jetzt ohne alle Auctorität, seitdem Klotz in der einzigen Stelle Cic. (Caec. 5, 13), wo es stand, aus Handschr. *intro dabat* für *intrudebat* aufgenommen hat. Vgl. Klotz z. Cic. Reden Th. 1, Vorr. p. XII. — Im *N. L.* findet es sich oft, zumal wenn von gewaltsamem Einschwärzen und Einsetzen von Wörtern in den Text die Rede ist, wie z. B. neulich Einer schrieb: Illi ejusmodi opiniones in — Aristotelis sententias *intruserunt.*

Intueri wird, in welcher Bedeut. es sei, gleich gut mit *in* und dem *Accus.* oder mit dem blossen Accus. verbunden, z. B. *solem* und *in solem, vitam* und *in vitam.*

Intuitus findet sich nirgends in der Bedeut. *Hinblick;* in der Bed. *Rücksicht* kommt es erst *Sp. L.* bei den Juristen vor, und ist also ganz zu verwerfen für *adspectus, respectus, ratio.* Falsch ist daher *uno intuitu, mit einem Blicke,* für *uno adspectu* (Cic. Sest. 1, 1); *primo intuitu,* für *pr. adspectu* (Cic. Att. VII, 3, 1). *Ponere sub uno adspectu* (Q. Cic. petit. cons. 1); nihil *primo adspectu* contemptius (Liv. XXXV, 11, 7).

Intus, hinein; vgl. *Intro.*

Intutus, unsicher in dem Sinne von *unzuverlässig,* steht nur beim ältern Plinius und Tacitus für *non tutus*, aber in der Bedeut. *ungeschützt, nicht verwahrt* bei Livius und schon bei Sallust, gleich *non tutus, non custoditus.*

Inumbrare, beschatten, ist nicht nur *P.* u. *Sp. L.* für *opacare*, sondern auch *N. Kl.* bei Plin. N. H. 19, 1, 6 u. Curt. 3, 4, 9. Ebenso = *Dunkelheit machen*, *dunkeln* bei Tac. Hist. 3, 19: *inumbrante vespera;* in der Bedeut. *verdunkeln* steht es *N. Kl.* beim jüngern Plinius für *obscurare.*

Invadere, in welcher Bedeut. es sei, verband Cicero (bei Caesar

steht es nur ohne Object) nur mit *in* und dem Accus., z. B. *in urbem, in hostes, in collum* u. a., nicht ohne *in*, wie Andere vor ihm und die Meisten nach ihm, z. B. *urbem, hostes.* Nur einmal (Fam. XVI, 12, 2) ist es *P. L.* mit dem *Dativ* verbunden. Hirtius braucht es schon ohne *in* — invadunt *agmen*, Livius aber sowohl mit als ohne *in;* ebenso die Folgenden.

Invalentia, das Unvermögen, ist *Sp. L.* für *imbecillitas, infirmitas* u. a.

Invaletudo oder *invalitudo,* was Viele, selbst Manutius und Muret., unbedenklich in der Bedeutung *Unpässlichkeit, Kränklichkeit, Krankheit* brauchen, beruht nur auf einigen höchst unsichern Stellen Cicero's, nämlich Att. VII, 2, 2 u. 5, 1, Cato 11, 35, Lael. 2, 8; aber in den beiden letzten Stellen haben die meisten Handschr. *valetudo.* Auch in den ersten hat Orelli *valetudo* geschrieben und verwirft überall *valitudo;* ebenso Ruhnken (zu Mureti Oper. T. II, p. 94 ed. Fr.), Hand (Lehrb. p. 136), der es zu den Fehlern der Abschreiber rechnet, und Seyffert zu Cic. Lael. S. 37. — Da *valetudo* allgemein *Gesundheitsumstände* bedeutet, so ergibt oft entweder der Zusammenhang die Beschaffenheit derselben, ob an *Gesundheit* oder *Krankheit* zu denken sei, wie *servire valetudini, curare valetudinem,* s. Cic. Q. fr. I, 1 extr., Fam. 14, 10, oder Beiwörter, wie *adversa, infirma,* sowie *infirmitas valetudinis,* oder Prädicate, wie *terret, angit, perturbat me valetudo tua.* Vgl. darüber Plin. epp. I, 22, 1; VII, 1, 1; 19, 1; 30, 1 u. a.

Invalidus, unvermögend, schwach, ist erst seit Livius im Gebrauche, aber gut neben *imbecillus* und *infirmus;* in der Bedeut. *ungültig* aber ist es *N. L.* für *irritus.*

Invariabilis, unveränderlich, ist *N. L.* für *immutabilis.*

Invasio, der Einfall, Anfall, Angriff, ist sehr *Sp. L.* für *incursio, aggressio* u. a.; ebenso *invasor, der Angreifer,* für *qui invadit* u. a. Hand (Lehrb. p. 142) nimmt es in Schutz durch die Analogie *suasor;* dergleichen Analogieen täuschen aber oft.

Invectivus, losfahrend, schmähend, ist sehr *Sp. L.* und zwar von Reden und Büchern, wie denn die Reden gegen Catilina von den späten Grammatikern *invectivae* genannt werden. Man brauche dafür *gravis, ardens, contumeliosus, adversarius, acer, acerbior, vehemens, atrox, furiosus, aculeatus, minax, probrosus,* wornach auch ein *Schmähgedicht, carmen probrosum* heisst (Tacit. A. IV, 31).

Invehere oder *invehi* wird in der eigentlichen Bedeut. *ein-* oder *hineinführen, ein-* oder *hineinfahren* verbunden *in aliquem locum* und *aliquem locum* ohne *in*, aber *invehi* (nicht *invehere*) in der Bedeut. *losziehen, anfahren, schelten* nur *in aliquem (in aliquid),* nicht ohne *in.* — *N. L.* aber ist, was sogar Muret braucht, *invehere* oder *invehi in mare, in altum,* für *evehi* oder *classem evehere in altum,* wiewohl richtig ist *invehi in portum, in ostium portus, littori* u. a. Vgl. Drakenb. Liv. XXXVII, 23, 9 u. Frotsch. z. Mureti Oper. T. I, p. 129.

Invenire beschränkt sich meistens auf die Bedeut. *finden, erfinden,* wogegen unser *finden* vieldeutiger ist. Man hüte sich vor Allem *se invenire, sich finden,* in der Bedeut. *sein* zu brauchen, für *inveniri.* — *D. L.* ist auch wohl *receptum invenire, Aufnahme finden,* für *rec. habere* (Caes. B. G. VI, 9, 2); *Sp. L.* als wörtliche Uebertragung

des griechischen *χάριν εὑρεῖν* findet sich Vulgata Luc. 1, 30 *gratiam invenire apud aliquem, Gnade bei Jemanden finden,* für *inire gratiam ab aliquo* oder *apud* (ad) *aliquem, alicujus gratiam conciliare;* neulateinisch ist wohl *necesse, necessarium, opus aliquid inven., Etwas nöthig finden,* für *opus esse arbitrari; quietem invenire in aliquo, in aliqua re, Ruhe in Etwas finden,* für *acquiescere, conquiescere in aliqua re.* Und so hüte man sich, ohne Auctorität noch andere Objecte damit zu verbinden. — Richtig aber ist *gloriam, laudem invenire,* s. darüber nicht nur Just. 3, 7, 10 u. Terent. Andr. 1, 1, 38 u. 39, Heaut. 1, 1, 60 u. Sall. Jug. 70, 2 u. Halm zu Cic. Imper. Cn. Pomp. 14, 40, ebenso *nomen invenire* in der Bedeut. *den Namen erhalten,* was bei Cicero oft vorkommt, wiewohl auch *nomen reperire* ebenso gebraucht wird, z. B. Divin. I, 10 *Aristolochia nomen ex inventore reperit.* Nach Klotz aber (zu Cic. Tusc. I, 47, 113) bedeutet *inventi sunt, man traf sie,* aber *reperti sunt, man fand sie.* Ueber den Unterschied beider Verben vgl. Weber's Uebungssch. p. 329 und die Bücher über die Synonymen.

Inventio, die Erfindung, ist nur subjectiv die Handlung des *Findens* oder vielmehr *Auffindens,* nicht auch das *Gefundene, Entdeckte,* was wir auch *Erfindung* nennen; dieses Objective heisst nur *inventum.* — Falsch ist: hae sunt *inventiones* Kepleri, *das sind Erfindungen* Kepler's, für haec sunt *inventa* K. — Mit *inventum* wird aber nicht nur ein Adj., sondern auch ein Adv. verbunden, z. B. *Jemandes gute Erf., bene inventa alicujus* (nach Cic. Inv. II, 2, 4) oder *bona,* wie Quintil. (V, 12, 19) sagt: *optima inventa.* Vgl. Geist's Aufgaben p. 24.

Inverecundia, die Unverschämtheit, ist sehr *Sp. L.* für *impudentia,* wiewohl *inverecundus Kl.* und das Adv. *inverecunde N. Kl.* bei Seneca und Quintilian vorkommt.

Inveterare und *inveterascere, alt werden.* Davon gebildet ist ein Adj., *inveteratus, alt;* man sagt aber nicht impersonal *inveteratum est* mit folg. *ut, es ist verjährt, ist alte Gewohnheit, dass* —, sondern *inveteravit, ut* —. S. Cic. Off. 2, 16, 57.

Invicem, abwechselnd, wechselsweise, kommt nirgends bei Cicero vor, welcher nur *vicissim* braucht; denn in der einzigen Stelle, welche man dafür angibt (Cic. Att. V, 10, 5), ist für *invicem* wohl richtiger *juncti* oder *junctim* (Orelli, 2. A. nach Cod. Z.). Aber bei Caesar (B. G. IV, 1, 5, VII, 85, 5) und Hirtius (B. G. VIII, 6, 4) findet es sich, und ist nachher seit Livius in allgemeinem Gebrauche neben *vicissim.* Beide geben aber nur in kleinerm oder grösserm Zwischenraume abwechselnde Handlungen Eines, Zweier oder Mehrerer an, z. B. *invicem ridet, invicem flet; invicem vigilant, invicem dormiunt, sie wachen und schlafen wechselsweise, abwechselnd.* — So sagt man *invicem cantare* von Zweien, welche *Wechsellieder* oder *abwechselnd singen.* Wo ein solcher Wechsel nicht Statt findet, sondern nur das Gegenseitige *zugleich,* da sind beide Wörter *Kl.* unstatthaft, und man sagt dafür nur *inter se;* z. B. *inter se amare, sich wechselseitig lieben; inter se complecti, sich wechselseitig umarmen* u. dgl., nicht *invicem amare, invicem complecti.* Aber *N. Kl.* (s. Nägelsbach Stil. S. 241, 3) sind beide gleichbedeutend, indem z. B. der jüngere Plinius (Ep. IV, 1, 2) *invicem amare* braucht, für *inter se amare,*

dergleichen auch bei Quintilian vorkommt. So heisst *sich wechselseitig schreiben N. Kl. invicem, Kl. inter se scribere* (Cic. Att. X, 8, 1). — Die natürliche Verbindung der Begriffe *wechselsweise* und *unter einander, gegenseitig* machte, dass nicht nur späte Auctoren wie Eutrop. 1, 10: *invicem se occidere* und Just. 11, 9, 13, sondern auch die Bessern, wie Quintilian und Plinius, sie verwechselten, was man nicht geradezu verwerfe. S. Plin. epp. 3, 7, 15, Tac. Agric. 6; bei Livius findet sich sogar: *invicem inter se gratantes*, 9, 43, 17. Falsch aber ist *sibi invicem communicare, sich einander mittheilen*, wie J. A. Ernesti (Oratt. p. 124) sagt, für *inter se communicare*. Vgl. noch *Vicissim* und Handii Tursellin. T. III. — Sehr *Sp. L.* sind die unnöthigen Zusammensetzungen *ab* und *ad invicem*.

Invidentia; vgl. *Invidia*.

Invidere, beneiden, wird *P. L.* mit dem Genitiv, *alicujus rei, um Etwas*, verbunden. — *Kl.* aber ist *inv.* mit dem *Dativ* dessen, um was man beneidet und dem *Genitiv* dessen, den man beneidet, z. B. *alicujus virtuti, gloriae, divitiis invidere, Jem. um seine Tugend — — beneiden.* Weniger zu beachten ist trotz Quintilian's Versicherung *invidere alicui aliquid;* es kommt weder bei Caesar noch bei Livius vor und ist auch bei Cicero, seit Tusc. 3, 2, 3 statt *invidisse* nunmehr *vim vidisse* gelesen wird, nicht mehr zu finden. *Invidere alicui aliqua re* findet sich zuerst bei Liv. 2, 40, 11 und dann sehr häufig bei Plinius dem Jüngern und zuweilen bei Tacitus; also gut. S. Zumpt lat. Gramm. §. 413. — *N. L.* ist wohl *alicui ob* oder *propter aliquam rem invid.*, wie Muret. (Expl. Cic. Catil. I, 12) sagt: *quibus* et *quas ob res* invideant, und hernach *quibus* et *propter quae* fere invideant. Nur *P. L.* ist das personale Passivum *invideor* für das prosaische *mihi invidetur* u. s. w. Vgl. Heusing. Emendd. p. 473, Hand's Lehrb. p. 174, Reisig's Vorles. p. 666. — Uebrigens kommt die Partic. form *invidendus, beneidenswerth*, nur bei Horaz vor, und ist nicht wohl anwendbar für *dignus, cui invideatur*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 224.

Invidia. Zu beachten ist, was Cic. (Tusc. IV, 7, 16) bemerkt, *invidia* sei activ und passiv, das *Beneiden* und das *Beneidetwerden*, der *Neid*, welchen man hegt, und der *Hass*, in welchem man steht; dagegen sei *invidentia* blos der *active Neid*, und müsse, wiewohl es ein *verbum minus usitatum* sei, doch in genauer bestimmter Rede gebraucht werden. Vgl. auch ib. III, 9, 20. — Mit Recht verwirft Raschig (Progr. p. 27) als unerweislich *invidia temporis* in allgemeinem Sinne: *die Ungunst der Zeit, ungünstige Zeit*, was man im *N. L.* findet, für *tempus non opportunum, non idoneum, grave, alienum, inimicum, infestum, durum, temporis atrocitas, temporis injuria* u. a. Vollkommen gut aber ist es in der engeren Bedeutung, in welcher es *den Hass, die Anfeindung, die Unpopularität* ausdrückt, *welche Jemand zu irgend einer Zeit mit Recht oder Unrecht erfährt.* S. Cic. Fam. 3, 10, 10, Rab. Posth. 4, 10 u. Cluent. 29, 80.

Invidiosus ist *Kl.* = *voller Hass, Neid* und *Missgunst* sowohl im activen als im passiven Sinne des Wortes. Daher ist *aliquem invidiosum facere* = *Einen verhasst machen* neben *aliquem in invidiam vocare* wohl zu gebrauchen. S. Sen. de tranq. a. 10, 1; über die doppelte Bedeutung der *invidia* sagt Quintilian: *altera* (die active)

invidum, altera (die passive) *invidiosum facit,* J. O. 6, 2, 21, Cic. de orat. 2, 75, 304. Noch häufiger kommt *invisum facere* [*efficere, reddere*] vor. S. Liv. 3, 9, 10 u. 27, 20, 11 u. 41, 24, 18 u. 42, 42, 5. In diesen Stellen ist *invisus* mit andern Prädikaten verbunden; es kommt aber auch für sich allein vor. S. Val. Max. 3, 8, 1 ext., ebdas. 4, 7, 4 u. 5, 3, 3, Curt. 8, 8, 9 u. 10, 1, 4 u. Quintil. J. O. 3, 7, 19 u. 5, 13, 38 u. 6, 2, 14, Liv. 29, 8, 8 und über *invisum reddere* Liv. 6, 20, 5, Hor. epp. 1, 15, 4.

Invigilare, wachen, ist nicht nur *P. L.*, sondern hat auch gute prosaische Auctorität. Neu und gekünstelt ist die Redensart *invigilare studiis,* für *operam dare studiis, incumbere in (ad) studia, teneri studiis, exercere studia;* aber *invigilare* saluti populi ist bestimmt nicht zu verwerfen. S. über *invigilare publicis utilitatibus* Plin. Paneg. 66, 2, und mit besonderer Emphase des Ausdruckes sagt Cicero von sich selbst: *Memoria tenent me ex Kalendis Januariis ad hanc horam invigilasse rei publicae.*

Invincibilis, unbesiegbar, ist sehr *Sp. L.* für *invictus* (Cic. Fin. III, 22, 75), *qui vinci non potest.* Anton (Progr. p. 80) vertheidigt es durch ähnliche klassische Ausdrücke, da doch die Analogie oft trügt.

Inviolabilis, unverletzlich, ist *P.* u. *Sp. L.* für *sanctus, sanctissimus, sacrosanctus, inviolatus, qui violari non potest.* Eben so *Sp. L.* ist *inviolabiliter* für *inviolate.* — *N. L.* ist *inviolabilitas, die Unverletzlichkeit,* für *sanctitas.*

Invisibilis, unsichtbar, kommt nur einmal *N. Kl.* bei Celsus vor von einer *nicht sichtbaren* Oeffnung (foramen), sonst wird es nur *Sp. L.* von *Gott* gebraucht, für *qui cerni non potest, qui sub oculos (adspectum) non cadit, non adspectabilis, occultus.* — *N. L.* ist *invisibilitas.*

Invisitatus, ungesehen, war wahrscheinlich erst seit Livius im Gebrauche, für *non visus, invisus;* bei Cicero ist es unsicher. Vgl. Moser u. Giese zu Cic. Divin. I, 42. Doch s. Cic. a. a. O. 2, 67, 138 bei Orelli (2. A.).

Invisor, der Neider, ist *Sp. L.* für *invidus, qui invidet,* und durch das analoge *suasor* nicht zu schützen.

Invite, ungern, kommt nur zweimal, aber bei Cicero vor, sonst nirgends für *invitus.*

Involatus, der Flug, beruht nur auf Cic. Fam. VI, 6, 7, wo aber Andere *volatu* lesen. Manutius verwirft es und ebenso F. A. Wolf (zu Sueton. Tiber. 39). Jener sagt: Nec Cicero umquam aut alius quisquam ex iis, quorum scripta exstant, aliter quam *volatus* vocavit; nec vero *involare* idem est, quod *volare*, sed *intro volare* etc.; *involatu* probare vix possum. Dagegen sagt Orelli, es scheine *artis proprium vocabulum,* ohne es zu erweisen, da doch in den Büchern Cicero's de Divinatione von den Vögeln nur *volatus* und *volare* vorkommt, und auch anderwärts nicht *involatus.* — Es ist also wohl gewiss fehlerhafte Form.

Involuntarius, unfreiwillig, unwillig, ungern, ist *Sp. L.* und selten für *non voluntarius, invitus.*

Involvere wird meistens verbunden *aliquid aliqua re, Etwas in Etwas einhüllen,* nicht *in aliqua re* oder *in aliquid,* z. B. *tenebris, in Dunkelheit; vestimentis, nubibus* —, nicht *in tenebris.* — Es wird

zwar bildlich gebraucht, aber *N. L.* ist es in der Bedeut. *in sich schliessen, enthalten* ohne den Begriff des Verwickelten, für *inesse in aliqua re, contineri aliqua re* u. a. — Man sage nicht: hoc verbum tautologiam *involvit,* für in hoc verbo *inest* tautologia; nicht: haec verba *hunc sensum (hanc sententiam) involvunt* — und was man der Art mehr im *N. L.* findet.

Invulgare, bekannt machen, steht auch einmal bei Cic. (Att. II, 1, 3), sonst ist es nur *Sp. L.* für *vulgare.*

Jculariter, scherzhaft, auf lustige Art, kommt *N. Kl.* beim ältern Plinius und Sueton vor, für *jocose, per jocum.*

Jocus, der Scherz; Plur. *joci* und *joca.* Nur die letzte Form braucht Cicero, und sie werde in der Verbindung mit *seria* der Form *joci* vorgezogen, da man sprichwörtlich nur sagte: *joca seria agimus, wir treiben Scherz und Ernst.* Vgl. Cic. Fin. II, 26, 85 at quicum *joca seria,* ut dicitur. — Indessen sagt doch Livius (I, 4, 9): *seria* ac *jocos* celebrare. Vgl. Plin. Ep. II, 13, 5. Tac. A. II, 13. — Unser *Scherz bei Seite* heisst *extra jocum* oder *remoto joco; im Scherz sagen, per jocum* dicere, nicht *joco* oder *in joco, omissis jocis,* Plin. epp. 1, 21, 2; noch öfter blos *jocari.* Man verbindet auch *per ludum jocumque. In Scherz oder Ernst = joco seriove,* Liv. 7, 41, 3, oder: *vel joco vel serio,* Suet. Octav. 53; *serio jocove,* ibid. Nero 25.

Ipse kann nicht immer für unser *selbst* gesetzt werden; z. B. *und er wird es selbst,* d. h. *sogar wünschen, etiam* cupiet; *selbst ein einziger Tag wird mir nützen, vel* unus dies mihi erit utilis (Cic. Att. VII, 50). — *Vel* wird auch gesetzt, wenn *selbst* bei einem Superlativ steht, z. B. *selbst die fehlerhaftesten Redner, vel vitiosissimi oratores; Alles, selbst das Grösste (Kleinste), omnia* (vel) *maxima (minima).* — Falsch ist ferner *ipse* in negativen Sätzen, wo *selbst nicht* oft so viel ist als *nicht einmal;* z. B. *er kennt selbst diese nicht,* iste *ne hos quidem* novit. — Ueber *ipse* in Verbindung mit einem andern Pronomen gleicher Person, *ego, tu, ille, ipse,* vgl. Hoffmann in den Jahrb. VII, 1, p. 33, Klotz Cic. Cat. 2, 4 u. Lael. 1, 5, Hand's Lehrb. p. 194, Reisig's Vorles. p. 364 u. A. — Mehrmals tadelt Frotscher den Muret wegen des falschen Casus in solcher Verbindung, z. B. zu Oper. T. I, p. 112, 150, 183 (zweimal), 322 und noch öfter. Doch darf nicht vergessen werden, dass lateinisch *ipse* oft als Nominativ steht, wo wir des Gegensatzes wegen einen Casus obliquus erwarteten. S. darüber Zumpt lat. Gramm. §. 696 u. Nägelsbach Stil. S. 247, 3. *Ille ipse* wird angewendet, wenn der Nachdruck auf das bereits *Bekannte* und *Erwähnte* gelegt, *ipse ille* „ut aut tanquam praecipuus aliquis nominetur et de quo maxime agatur aut per se aliquid fecisse significetur". Madvig opusc. I, S. 130 u. 131. — Ueber *ipsissimus* vgl. dieses Wort. Richtig sind: *nunc ipsum, selbst jetzt,* und *tum ipsum, selbst damals.*

Ipsemet, er selbst, ist im *N. L.* häufiger, als bei den Alten, so dass es kein Lexicograph, ausser Forcellini (auf keine Auctorität gestützt), unter dem Worte *met* anführt. Ich kenne nur zwei Stellen, in welchen es vorkommt: bei Plaut. (Amphitr. prol. 102): *ipsemet* abiit und bei Cic. (Verr. III, 1, 3): *ipsimet nobis;* in einer dritten bei Frontinus (de aquaed. 74) steht nur nach Conr. d'Allio's Vermuthung *ipsismet* mensuris, für *ips. mensuris,* wie die Handschriften

lesen. In den unzähligen andern Stellen bei Cicero und allen übrigen Schriftstellern wird *met* nie dem *ipse* angehängt, und wenn *ipse* in Verbindung mit einem andern persönlichen Pronomen steht, so wird *met* im Gegentheil diesem andern Pron. beigefügt, z. B. *egomet ipse, mihimet ipse, memet ipse, nosmet ipsi, nobismet ipsi,* nicht anders; ebenso bei *tu* mit Ausnahme von *tumet,* dafür *tute* oder *tutemet;* auch der Genit. Plur. nimmt *met* nicht an, so wenig als dasselbe zu einem Pron. demonstrat. gesetzt werden kann. S. Zumpt lat. Gramm. §. 131 und Reisig, Vorlesung. etc. S. 197. So auch, wenn beide Pron. in gleichem Casus stehen, z. B. *mihimet ipsi, nobismet ipsis,* so dass nach diesem feststehenden Gebrauche Cicero *nobismet ipsi* oder *ipsis* hätte sagen müssen. Warum er nicht so sagte, wissen wir nicht; aber eine Variante findet sich hier nicht. — Wir dürfen dieser Seltenheit nicht folgen, mögen auch die besten Neulateiner, wie *Ang. Politianus, Sadoletus, Manutius, Muretus* (der es zum Ueberdruss braucht) und viele Andere seiner Nation, sowie mehrere Andere so gesagt haben. — Ruhnken tadelt es zu Mureti Oper. T. I, p. 308 ed. Fr. (p. 221 ed. Ruhnk.) und verweist auf J. G. Berger Praef. ad oratt. lect. p. 13. — Auch behauptet noch Matthiae (Vermischte Schriften p. 31), Cicero habe *ipse* in der Verbindung mit einem andern Pronomen, welchem *met* angehängt sei, nur in *gleichem Casus* mit dem andern gebraucht, z. B. *mihimet ipsi,* nicht *mihimet ipse,* wie Ernesti sagt (Prolus. 2, p. 143); *memet ipsum,* nicht *memet ipse;* einige dagegen sprechende Stellen müssten geändert werden. Livius aber weicht davon ab. Vgl. Fabri zu Liv. XXI, 14, 1 *semet ipsi;* XXII, 22, 14.

Ipsissimus, ganz ich (du, er) selbst, kommt nur einmal bei Plaut. (Trinumm. IV, 2, 146) vor, und ist in komischer Laune gewiss von ihm selbst gebildet. Es kann von uns nur im heitersten Scherze gebraucht werden, wie es Muret in einem Briefe gethan hat. Vgl. Mureti Oper. T. II, p. 58 ed. Fr.

Irasci bedeutet *A. L.* u. *Kl. in Zorn gebracht werden, zornig werden,* und daher *iratus sum, ich bin erzürnt, zürne;* dagegen heisst *ich habe gezürnt, succensui.* — *N. Kl.* aber heisst *irasci* geradezu *erzürnt sein, zürnen.* Daher ist *iratus essem* bei Cic. (Rep. I, 38, 59) dasselbe wie *irascerer,* was Seneca (de ira I, 15, 3) dafür in der Erzählung einer ganz gleichartigen Anecdote braucht, was aber bei Cicero hiesse *ich geriethe in Zorn, würde in Zorn gebracht.* Vgl. Klotz Cic. Tusc. IV, 36, 78. — *Einen zornig machen, Jemandes Zorn reizen* heisst, wenn nicht dabei steht *gegen wen,* nicht *iratum aliquem facere,* sondern *alicui bilem* oder *stomachum movere.*

Ire, gehen, werde vorsichtig gebraucht, da unser deutsches nicht immer gleiche Bedeut. mit dem lat. hat. — Man sagt nicht: flumen *it (geht)* per agrum, agros, fines, sondern *fertur* (Caes. B. G. IV, 10, 3); nicht: via *it* in Indiam, sondern *est* in Indiam (Cic. Fin. III, 14, 45); nicht *ad finem ire, zu Ende gehen,* sondern *in exitu esse* u. a.; nicht *a suo jure ire, von seinem Rechte abgehen,* sondern *decedere* oder *concedere de jure suo;* nicht *ab alicujus latere non ire, nicht von Jemandes Seite gehen,* sondern *non discedere* ab —; nicht *ire ad alteram partem, zum zweiten Theile gehen, übergehen,* sondern *venire ad —;* nicht *iter it aliquo, die Reise geht irgendwohin,* sondern *iter est aliquo*

(Cic. Att. VIII, 11, 5); nicht *ire in annum, in ein Jahr gehen*, sondern *inire annum*, und bei Jahren des Lebens *annum agere;* nicht *ire in aliquem locum*, sondern *se conferre, se recipere in —;* nicht *ire in plateam, auf die Strasse gehen*, sondern *prodire in publicum;* nicht *ire ad convivium, zu Gaste gehen*, sondern *inire convivium;* nicht *non omnes eunt in aliquem locum, nicht Alle gehen in einen Ort*, d. h. *nicht Alle fasst ein Ort*, sondern *locus non omnes capit;* nicht *bene it cum aliquo, es geht gut mit Jemanden*, sondern *bene, recte est de aliquo, apud aliquem* (Cic. Att. I, 7 u. 8; XIV, 16 sub fin. u. a.); nicht *mihi it bene (male), mir geht es gut (schlecht, übel)*, sondern *mihi est bene (male)*, z. B. numquam tam *male est (geht es)* Siculis (Cic. Verr. IV, 43, 95); ebenso *mihi est* (geht es) *melius, quam —*. Vgl. Ruhnk. Terent. Andr. II, 5, 16. — Ebenso sagt man in dem Wunsche: *es gehe dir wohl, bene sit tibi.* Ueber *alicui ex oculis ire*, s. *oculus*, ebenso über *fama, rumor it* den Artikel *fama*. — Auch sagt man nicht *eat, er* oder *sie mag gehen*, wenn man unwillig spricht, in dem Sinne *ich mag mit ihm (ihr) Nichts zu thun haben*, sondern *valeat.* — *Gehen* in Verbindung mit *aus* wird fast nur durch *exire ex*, nicht durch *ire ex* ausgedrückt, z. B. *aus dem Munde gehen, exire ex ore* — und so noch vieles Andere. — Gut aber ist die Redensart: *res melius it, res melius eunt, die Sache geht besser* (vgl. Cic. Att. XIV, 15, 3); sonst auch *res prospere procedit* oder *res prospere, ad voluntatem* u. dgl. *fluunt*, s. Seyffert zu Cic. Lael. S. 291. Ebenso sagt man auch *eant res, sicut eunt, es mag gehen, wie es geht.* Vgl. Vorst. lat. falso susp. p. 141. *Visitare scholam = eine Schule* (als *Schüler*) *besuchen* ist ohne Auctorität. Aber neben *frequentare* kann in dieser Bedeutung auch *convenire in scholam* gebraucht werden. S. A. Gell. 15, 11. *Ire in scholam* aber lässt sich stützen durch Horat. Serm. 1, 6, 72—75 u. Aug. Conf. 4, 4. Jedenfalls aber ist *itare in scholam* ganz unanfechtbar. S. darüber ein altes Senatsconsult bei A. Gell. 15, 11. Gut ist auch *valetudo it in melius = mit der Krankheit geht es zum Besseren*, bei Tac. Ann. 12, 68. — Für das obige *bene it cum aliquo* oder *de aliquo* spricht aber scheinbar die Stelle in Cic. Att. XII, 24, 3, welche auch Vavassor. (Antib. p. 592) dafür anführt: *de Attica optime it.* Da aber nach den oben angeführten Stellen sonst nur *esse* steht, anderwärts das Verbum ganz fehlt, und nur gesagt wird: *de Attica optime* (Cic. Att. XII, 45, 2; XIII, 21, 6; XIV, 16, 4), so mag Torkill Baden wohl Recht haben, wenn er für *it* entweder *est* oder *et* lesen will, welches letztere auch bei Orelli (Ausg. 1 u. 2) steht. — Ueber den bildlichen Gebrauch von *ire* bei leblosen Dingen, z. B. von der *Mühle*, dem *Rade*, dem *Schiffe* u. a. vgl. Einiges in Th. II, Abth. I, p. 175.

Ironia hat zwar schon Cicero (Brut. 87, 298) u. A. aufgenommen, dafür aber auch die Uebersetzung *dissimulatio* gewagt (Acad. II, 5, 15) u. Orat. II, 67, 270 mit *ironia* noch *dissimulantia* verbunden. Jenes und die beiden lateinischen sind gleich gut. Das Adv. *ironice* aber ist *Sp. L.* für *per ironiam, per irrisionem, per dissimulationem*, auch wohl *dissimulanter*. Das Adj. *ironicus* kommt nirgends vor; man umschreibe es also etwa durch die Subst. *simulator* und *dissimulator*. Vgl. über dieselben die Ausleg. zu Cic. Off. 1, 30, 108.

Irrationabilis, unvernünftig, ist *Sp. L.* Form für *rationis expers*,

irrationalis, welches letztere für *irrationabilis* bei Celsus und Quintilian jetzt aufgenommen ist. Vgl. Spalding Quintil. II, 16, 16. Jedoch ist *irrationalis* nur ein philosophisches Wort, dem *rationalis* entgegengesetzt. Vgl. Seneca Ep. 71, 27. Sonst brauche man nur *rationis expers, a ratione aversus, sine ratione.* Vgl. Cic. Tusc. IV, 6, 13 und *Rationalis.*

Irregularis, *gegen die Regel*, *unordentlich*, ist *N. L.* für *praeter* oder *contra regulam, declinans ab regula, a norma, N. Kl. enormis;* auch kann man dafür *solutus, dissolutus* u. a. setzen.

Irreligiosus, *gottlos*, ist erst seit Livius gebräuchlich, sonst *impius.* Sehr *Sp. L.* ist *irreligiositas* für *impietas.*

Irreparabilis, unersetzlich, kommt zuerst bei Virgil von der Zeit vor *(tempus irreparabile)*, und auf gleiche Weise *N. Kl.* bei Columella und Seneca. Es empfiehlt sich durch seine Kürze, da es sonst umschrieben werden muss, etwa durch *qui reparari, compensari non potest.*

Irrepere, einschleichen, wird *Kl.* verbunden *in* (oder bei Personen *ad*) *aliquid, N. Kl.* auch *alicui, N. L.* aber *in aliqua re,* wie in der Praef. edit. Lugd. Bat. (1664) des Corpus juris: *Infinitos* (für *innumerabiles*) *cunctis in exemplaribus* (für *cuncta in exemplaria*) *irrepsisse* errores.

Irrevocabilis, nicht zurückzurufen, ist seit Livius bei den Folgenden üblich und seiner Kürze wegen gut; doch kann man auch sagen: *qui revocari non potest.*

Irridere, verspotten, verlachen, wird nur mit dem Accus. verbunden, *aliquem, aliquid, N. L.* mit dem *Dativ.*

Irrigare, bewässern, befeuchten, ist in bildlichem Sinne nur *P. L.;* aber ohne Beispiel ist *pectus irrigant praecepta*, was Muret. Oratt. (Oper. T. I, p. 164 ed. Fr.) zu sagen wagte, und was nur bei einem Dichter zulässig ist.

Irritamentum, *das Reizmittel*, findet sich nach Sallust auch bei Livius u. A. für *incitamentum, invitamentum* (Cic. Rep. II, 4, 8, Fin. V, 6, 17, Sull. 26, 74) und *illecebra,* welche Cicero braucht.

Irrumpere, einbrechen, eindringen, wird *Kl.* mit *in* und dem Acc. verbunden, nicht selten (wie bei Caes. B. C. II, 13, 4 quin *oppidum* irrumperent u. ebdas. 1, 27, 3 u. Sall. Jug. 58, 1, Caes. B. C. III, 111, 1 *domum* ejus) und *N. Kl.* ohne *in* mit dem blossen *Accus.; P. L.* mit dem Dativ.

Is, ea, id. Vor Allem ist vor dem Gebrauche dieses Pronomens in Verbindung mit einem *Genitiv* und dem aus der vorhergehenden Rede dazu gedachten Subst. zu warnen, da er *D. L.* ist und noch häufig vorkommt; z. B. cum ex natura universa, tum ex *ea* hominis *(theils aus der des Menschen)*, für *tum ex natura hominis* oder auch blos *tum ex hominis* (bei Görenz Cic. Fin. praef. p. XX und so öfter bei ihm); Ciceronis epistolae et *eae (und die)* Plinii, für *et Plinii,* — und so viele ähnliche. Nur da, wo mehr als der Artikel des verschwiegenen Subst. erforderlich ist, wird auch im Latein. ein Pronomen dafür gesetzt, aber nicht *is*, sondern entweder *ille* oder *hic.* Vgl. darüber mehr Th. I, §. 95 und Ochsner Eclog. Cic. p. 225. — *D. L.* ist auch *is de officiis, das über die Pflichten,* für *is qui est de officiis,* und daher rügte es F. A. Wolf, dass Ruhnken (Elog. Hemst.

p. 252) geschrieben hatte: maxime *in eo* (loco) *de moribus* commorantur, für *in eo, qui est de moribus*, weil ihm ein solches einzelnes *is* mit einem Praepositionszusatze mit Recht neu und unlateinisch schien. — *N. L.* sind ferner Redensarten, wie: *in ea tuarum orationum, quam mihi misisti, in derjenigen deiner Reden, welche* — für *in ea tua oratione.* Vgl. darüber Th. I, §. 68. — In Redensarten, wie: *unter, von, aus ihnen* oder *und unter — ihnen*, als Zusats zu etwas Allgemeinem, sagt man selten (et) *inter eos*, (et) *in iis*, (et) *ex iis*, sondern fast nur relativ *inter quos, in quibus, ex quibus;* z. B. Cicero multos habuit amicos, *in quibus (und unter ihnen) Atticum, Sulpicium, Torquatum.* — Ueber *eo* mit dem Genitiv vgl. *Eo.*

Isce, der da, ist keine sicher erweisliche Form für *is, hicce;* denn in Cic. Caecin. 34, 99 muss mit Klotz u. Baiter (bei Cic. ed. Orelli 2. A.) für *iisce rebus* gelesen werden *hisce.* Verwerflich ist daher bei Muret. (Oper. T. II, p. 424 ed. Frotsch.) *ejusce* für *hujusce.*

Iste; vgl. darüber Th. I, §. 101 und Reisig's Vorlesung. p. 361, Seyffert zu Cic. Lael. S. 38, Mützell zu Curt. S. 33 a u. S. 442 b. Man verwechsele es nicht mit *hic* und *ille*, wie es im *N. L.* oft geschieht. In gerichtlichen Reden bezieht es sich meistens auf den *Gegner*, der nur selten mit *hic* bezeichnet wird, insofern er dasitzt und gegenwärtig ist und insofern auf ihn hingewiesen wird; in *Briefen* aber geht es auf den, an welchen man schreibt.

Ita, so, also. Unser *also zuerst*, wenn nach einem Eingange der Rede Einzelnes aufgezählt werden soll, heisst nicht *ita primum*, sondern *jam primum, ac primum quidem; sowie* nicht *ita ut*, sondern blos *ut* oder *sicut.* In der Antwort *ja* sagt man nicht blos *ita*, sondern meist *ita est; so zum Beispiel*, nicht *ita*, sondern *ut* oder *velut;* z. B. Cic. N. D. I, 1, 2 *velut* in hac quaestione plerique dixerunt, *so haben zum Beispiel in* —; Inv. II, 31, 95 *ut* apud quosdam lex erat, *so war zum Beispiel bei* —; Brut. 85, 292 *ut* apud Platonem Socrates, *so zum Beispiel bei* —; Tusc. V, 12, 35 *velut* in Gorgia Socrates — inquit, *so sagte zum Beispiel.* Vgl. Cic. Off. I, 5, 15 *velut* ex ea parte —. Unrichtig steht daher irgendwo: *ita* unus ex recentioribus — sic dicere solebat. — Ueber *ut, sicut, quemadmodum* mit folgendem *ita etiam, sic etiam* vgl. *Etiam.* — Im verneinenden Zusatze eines bejahenden Satzes *(aber) nicht so — der und der* — sage man nicht *non ita* oder *sed non ita*, sondern *non item;* z. B. Cic. Tusc. IV, 14, 31 corporum offensiones sine culpa accidere possunt, *animorum non item, (aber) nicht so die der Seelen.* — Man sage nicht: *ita nominatur, so heisst er, so ist sein Name*, sondern *hoc nomine est* (Cic. Rosc. Am. 16, 46). — Wo wir sagen: *Ja, so ist es, wie du sagst*, sagt man latein. *est ita, ut dicis* oder blos *est, ut dicis* (Cic. Fin. III, 5, 19), auch blos *ita ut dicis.* — In Redensarten, wie: *wenn ich gefragt würde, wer ein Philosoph hiesse, so würde ich den so nennen*, heisst dies blos *eum dicerem* (Cic. Orat. I, 48, 212), nicht *eum ita* oder *sic dicerem.* — *N. Kl.* und gänzlich zu vermeiden sind die kurzen Participialredensarten *ita dictus, ita nominatus, so genannt*, u. dgl., wofür *Kl.* nur mit Umschreibung gesagt wird *qui dicitur, quem dicimus.* Vgl. Anleitung §. 590. Man sage z. B. nicht: Graevius receptus est in scholam *ita dictam Portensem, in die sogenannte Schulpforte*, für *in scholam quam dicimus Portensem, quae*

dicitur Portensis. Aber gut wäre *in Portensem — ita vocant — scholam* nach Liv. 30, 8, 3 u. 35, 34, 2 und in einem Relativsatz: *qui ita vocantur,* s. Cic. de orat. 3, 14, 54 u. Liv. 32, 13, 2. — Endlich ist es *N. L., ita* im Nachsatze zu brauchen, wenn im Vordersatze ohne alle Vergleichung *ut* in der Bedeut. *wie, sobald als* steht. So braucht es mehrmals Wyttenbach, z. B. Vita Ruhnk. p. 127 (137): *ut* vidit, *ita* ad Hemsterhusium suum volavit; ib. p. 128 hic item *ut* audiit et locum inspexit, *ita* rationes Ruhnkenii probavit.

Italicus und *Italus* geradezu blos für *latinus* zu brauchen, ist erst sehr *Sp. L.*, z. B. lingua *Italica* für lingua *latina.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 412.

Itaque stellt Cicero fast durchaus nur im Satze *voran,* nur in zwei oder drei Stellen, welche aber nach Hand (Tursell. III, p. 509) verdächtig sind, nach dem ersten Worte, *ego itaque, est itaque.* — *N. Kl.* steht es oft nach, was man aber weniger nachahme, als es im *N. L.* geschieht. — Nach einem Relativ ist es unlateinisch, wie bei Heyne (Praef. Virg. T. I, p. 71): *quod itaque* und nachher *quo itaque.* Ebenso findet sich auch nie *et itaque* für das blosse *itaque* oder *et idcirco, et ideo, et proinde.* — Richtig aber ist und findet sich mehrmals bei Livius *itaque ergo, daher also;* aber nicht gut in Schlussfolgen für unser *so denn nun,* für *igitur;* z. B. *so ist denn nun die Sache abgethan,* res *igitur* confecta est, nicht *itaqua* res —. Vgl. über *itaque* auch Reisig's Vorles. p. 466.

Item, ebenfalls, ebenso, steht wohl nie in Beziehung auf *qui,* sondern dafür das Pron. *idem.* Falsch wäre: Quid est enim, *quo* non progrediatur *item* ira, *ut furor,* — *wohin nicht ebenfalls der Zorn gerathe, wie die Wuth,* für quo non *eodem* progr. ira, *quo* furor (Cic. Tusc. IV, 36, 77). — *Ebenso auch* heisst nicht *item etiam,* sondern *item* ohne *etiam.* Auch sagt man nicht *unus itemque alter,* sondern *unus et alter* oder *unus alterve, unus aut alter.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 320.

Iter, die Reise. Eine Seereise, eine Reise zu Wasser heisst nicht *iter maris, mari, maritimum, aqua, aquarium,* sondern *navigatio, cursus maritimus,* wiewohl richtig ist *iter mari petere, facere, ingredi* u. a. — *Eine Landreise, Reise zu Lande machen* = *iter pedestre, terrestre facere* (wie Sadolet. Epist. I, 1 sagt) ist zwar nicht klassisch, dabei aber so einfach und klar, dass es nur von strengen Puristen verworfen werden kann; vgl.: *Inde iter terrestre facturus,* Just. 12, 10, 7 und *A Massilia Gesoriacum usque pedestri itinere confecto,* Suet. Claud. 17. Ebenso ist *iter p.* oder *t.* im Ablat. instrum. mit einem Verbum der Richtung *wohin* oder *woher* verbunden gut, z. B. *impedimenta . . . Novesium missa, ut inde terrestri itinere frumentum adveheret,* Tac. Hist. 4, 35, Curt. 9, 10, 2, Liv. 30, 36, 3 u. 36, 21, 6, Amm. Marc. 31, 11, 6, Liv. 37, 45, 2 u. 44, 1, 4 u. 21, 21, 10. Also kann es neben *iter terra petere* (vgl. Ruhnk. Vellej. II, 82), *facere, pedibus iter facere* angewendet werden. — Was den Unterschied von *ex itinere* und *in itinere* betrifft, so wird das erstere = *unmittelbar vom Wege, von der Reise aus* mit solchen Verben verbunden, welche die Richtung *irgendwoher, irgendwohin* bezeichnen — s. Hand Tursell. II, 627 —, so dass *iter der unmittelbare Ausgangspunkt für etwas anderes* wird, vgl. Dietsch zu Sall. Jug. 54, 4. *In itinere* da-

gegen ist an seinem Platz, wenn angegeben werden soll: *aliquid dum aliud fit, incidere,* s. Dietsch a. a. O. Sagt nun Livius: *Eodem die et iter fecisti et in aciem ex itinere duxisti,* so haben wir damit einen Beleg für die angegebene Bedeut. von *ex itinere* angegeben; vgl. ebenso Caes. B. G. 1, 25, 6. Andererseits finden wir oft Ausdrücke wie *confligere, proelium facere* (u. dgl.) *in itinere,* z. B. Just. 11, 15, 4, Liv. 29, 36, 4, C. N. Eum. 8, 1, Hirt. bei Caes. B. G. 8, 27, 5, wo *in itinere* anzeigt, dass ein Treffen nicht *unmittelbar nach,* sondern *während* des Marsches, *auf* dem Marsche selbst geliefert worden sei. — *Zwei, drei — Tagereisen* heisst nicht *itinera duorum, trium dierum* oder *bidui, tridui,* sondern *iter duorum* u. s. w.

Iterare, wiederholen, wird nicht nur dann gebraucht, wenn Etwas *zweimal* geschieht, also gleich *duplicare*, sondern es hat auch wie *repetere, wiederholen,* ganz allgemeine Bedeutung. S. darüber Suet. Octav. 86, Liv. 1, 45, 2 u. 4, 37, 9 u. Cic. Orat. Partt. 6, 21. Also wird auch Quintilians *multa iteratio* (vielfältige Wiederholung) angehen. — Das Partic. *iteratus* ist erst *Sp. L.* und ebenso das Adv. *iterato* für *iterum.* — *N. L.* aber ist *iterata vice, zu wiederholten Malen, zum andern Male,* für *iterum.*

Iterum bedeutet nicht nur *zum zweitenmal,* sondern steht in Verbindung mit andern Zeit- oder Zahladverbien auch von öfters wiederholten Handlungen wie z. B. *semel iterumque (ve), iterum ac (et) tertio* u. dgl. S. Georges im Hdwtrbuch s. v. *iterum.* — Im *N. L.* findet es sich auch in der Bedeut. von *vicissim, dagegen wieder, abwechselnd.* — Falsch ist: ego *iterum* tibi gratificabor, *ich werde dir wieder einen Gefallen thun*, für *vicissim;* si tu mihi epistolam scripseris, ego tibi *iterum* (für *vicissim*) scribam. Vorst. de lat. merito susp. p. 165. — Das doppelte *iterum iterumque* oder *iterum atque iterum* ist fast nur *P. L.* und in Prosa höchst selten für *iterum ac tertio, iterum et (ac) saepius;* auch bisweilen *etiam atque etiam.*

Itinerare oder *itinerari, reisen, eine Reise machen,* steht *N. L.* bei Ev. Otto (de tutela viarum p. 116): eum etiam *itinerantium* credebant esse numen tutelare, für *iter facientium* oder *viatorum,* wo auch *tutelaris Sp. L.* ist. — *N. L.* ist auch *itinerator, der Reisende,* für *viator iter faciens* u. a.

Itinerarius, zu einer Reise gehörig, und *itinerarium, eine Reisebeschreibung,* sind *Sp. L.* und müssen durch *iter* umschrieben werden; z. B. *eine Reisebeschr., itineris descriptio, iter descriptum.*

Jubere. Es ist bekannt, dass bei diesem Verbum der Accus. c. Infin. desjenigen, dem etwas befohlen wird, bei Klassikern und Spätern die gewöhnlichste Redeweise bildet. Doch halten wir es weder für pädagogisch noch für wissenschaftlich gerechtfertigt, alle anderen Verbindungen für fehlerhaft zu erklären und darum schlechtweg zu verwerfen. So wird *jubeo* nicht selten mit dem blossen Conj. construirt, und diese Construction hat ganz gute Auctorität, s. Liv. 30, 19, 2 u. 32, 16, 9 u. 24, 10, 3, ja in einem und demselben Zusammenhang steht bei Livius das einemal der blosse Conj., das anderemal der Accus. c. Inf., entweder variandae orationis causa oder um den einen Satz mehr als Object des Willens, den andern mehr als Object des Sagens hervortreten zu lassen. S. Weis-

senborn zu Liv. 3, 27 §. 3 u. 4 und zu 28, 36, 2. Was die Construction von *jubeo ut* betrifft, so wird sie von Zumpt, Krüger u. Reisig, obgleich sie seltener vorkommt, doch und mit Recht nicht verworfen, da sie einen stärkern und energischeren Ausdruck des Befehles darstellt, als in der Verbindung mit dem Infin. gegeben ist. Was daher von Amts- und Obrigkeitswegen anbefohlen, was Jemanden von einem König, Kaiser, Statthalter, Senat und ähnl. geboten wird, kann sicherlich ganz gut durch *jubeo ut* . . . gegeben werden. S. darüber Suet. Tib. 22, Curt. 8, 5, 38 u. 5, 13, 19, Liv. 28, 36, 2 und Cic. Verr. 4, 12, 28. Geradezu *gewöhnlich* aber ist *jubeo ut* als t. t. bei Volksbeschlüssen. Vgl. darüber Cic. Pis. 29, 72, p. domo 17, 44, Verr. 2, 67, 161, Aul. Gell. 5, 19 u. über den auch in diesem Fall vorkommenden Infinit. Liv. 31, 6, 1. Wenn aber das Gesagte richtig ist, so wird man auch: *jubet mihi aliquid* mit Infin. weder für fehlerhaft noch für sehr befremdlich erklären, denn es findet sich ja an kritisch sicheren Stellen bei Cic. Attic. 9, 13, 2, Liv. 27, 16, 8. Mützell bemerkt zu den genannten Auctoritäten gut: Der Schriftsteller hatte, indem er den Dativ setzte, ein anderes Verbum in Gedanken, durch welches die Beziehung des Ganzen auf eine bestimmte Person gerechtfertigt worden wäre, und vertauschte dies später mit *jubere*: gewissermassen eine Vermischung zweier Constructionen, welche sich durch viele analoge Fälle schützen lässt. (Curt. ed. Mützell S. 452). Der spätere Gebrauch hingegen hat *jubere alicui aliquid* mit *imperare* so ziemlich identificirt und lässt auf *jub.* sowohl *ut*, als den blossen Conj. als auch den Infin. folgen. S. Tac. Ann. 13, 40 u. 13, 15 und Curt. 5, 6, 8. Wenn Herzog (zu Caes. B. G. 1, 7) *jubere* mit einem Accusat. des Objectes ohne Infin. für Unsinn erklärt hat, so wissen wir nicht, ob er dabei das thätige Object, dem etwas befohlen, oder das passive Object, welches befohlen, angeordnet wird, gemeint hat. Sei ihm denn wie ihm wolle, die Bemerkung von Herzog ist jedenfalls unstichhaltig. S. darüber Georges lat.- deutsches Handwbuch in v. *jubeo.* Ferner ist zu beachten, dass man auch ganz richtig sagt *jubere aliquem = creare, Jemanden zu etwas* — s. Klotz Lexikon s. v. *jubere* —; so Sall. Jug. 85, 11 und dort Dietsch, Livius 1, 22, 1 u. daselbst Weissenborn. Noch bekannter ist *jubere aliquid*, wie *legem, pactionem, foedus* u. dergl. = *genehmigen, anordnen, einführen.* S. Sall. Jug. 40, 3, Cic. Balb. 17, 38 u. Flacc. 7, 15, de orat. 1, 14, 60. Endlich sagt man auch mit persönlichem und sächlichem Objecte zugleich *jubere alicui aliquid*, wie *provinciam*, = *decernere*, s. Sall. Jug. 54, 1 u. daselbst Kritz; es kommt dies auch bei Tacit., aber in dem Sinn von *imperare*, *imponere* = *als Abgabe auflegen* Ann. 4, 62 vor. Hingegen der *impersonale* Gebrauch von *juberi* werde vermieden, da der *personale* häufiger ist, und ebenso *jubere* mit folg. *ne*, was sich ebenfalls bei den besten Neulateinern, wie Longolius, Muretus u. A. findet, für *vetare* m. d. Acc. c. Infin., da es wohl zu bezweifeln ist, ob *jubere* auch bei Verboten gebraucht und negativ m. d. Acc. c. Inf. verbunden wird. — Da *jubere* nur *befehlen, ernstlich bitten* bedeutet, so ist es *N. L.* zu sagen: *jubeo librum in lucem exire, ich lasse das Buch öffentlich erscheinen*, wo nur *curare* passt. Auch kann das *Gerundivum* nicht damit verbunden werden,

so dass es *N. L.* ist, zu sagen: *eum interficiendum* (esse) *jussit*, für *eum interfici jussit.*

Jubilaeus, a, um, findet sich zuerst wahrscheinlich bei S. Hieron. in Jesaj. lib. 16, c. 58, v. 6 u. 7 und dann bei einem christlichen Dichter des 6. Jahrhunderts n. Chr. Es wird theils mit *annus,* theils mit *sacrum* verbunden, und (aber wohl ohne Auctorität) als Subst. gebraucht (*jubilaeum).* In beiden Fällen passt, sofern ein Jubiläum sich auf einen Zeitraum von 100 Jahren bezieht, *saecularis*; also *annus saecularis*, *das Jubeljahr; sacrum saeculare*, *solemnia saecularia* oder *sacra saecularia*, *das Jubelfest.* Daher heisst *das dritte Jubelfest, solemnia saecularia tertia* oder *tertia sacra saecularia.* Die *kirchlichen Jubiläen der Katholiken* beziehen sich bekanntlich auf einen kürzeren Zeitraum, daher von ihnen natürlich nicht *saecularis,* sondern einfach *annus jubiläus* oder nach Umständen *sacrum tempus jubilaeum* zu sagen ist.

Jubilare, *jauchzen,* war schon *A. L.* nach Varro (L. L. VI, 69. p. 224 ed. Sp.), wurde aber nur von Bauern gesagt, die laut und wild um Hülfe rufen; man findet es jedoch nicht weiter gebraucht. Unser *jubiliren*, *jauchzen* heisst *gaudio*, *laetitia exsultare*, *ovore*, *exsultatione clamare, conclamare.* — Das von *jubilare* abgeleitete Subst. *jubilatio*, *das Jauchzen,* ist *Sp. L.* für *exsultatio*, *laetus clamor*, *laetae voces, laetitia.* Unrichtig sagt daher Majorag. (Oratt. p. 9): *profusam populi jubilationem,* für *profusos populi laetantis clamores* u. a.

Judicare wird in der Bedeut. *Einen nach Etwas beurtheilen* verbunden *aliquem (aliquid) ex* oder *de aliqua re,* auch blos *aliqua re,* nicht *ad aliquam rem; über Einen urtheilen*, *de aliquo.* In der gerichtlichen Bedeut. *Jemanden richten, ein Urtheil über Jem. sprechen* sagte man nach Vavassor. (Antib. p. 555) in der bessern Prosa nie *judicare aliquem*, sondern *judicare de aliquo*, und so auch *judicium facere* oder *dicere de aliquo*, *sententiam pronuntiare secundum* (*für, zum Besten)* oder *contra aliquem.* — Gut ist es in der Bedeut. *verurtheilen,* für *damnare, condemnare,* entweder absolut oder mit dem Genitiv *pecuniae,* s. Liv. 6, 14, 3, ibid. §. 10 u. c. 34, 2 u. 23, 14, 3, während *capitis judicare* schwerlich vorkommt, sondern dafür stehend ist *capitis damnare.* — *Zwei* einander entgegenstehende Dinge *beurtheilen* möchte besser durch *dijudicare,* als durch *judicare* auszudrücken sein; z. B. *wahre und falsche Liebe beurtheilen*, *dijudicare* amorem verum et fictum.

Judicatio, ein vielleicht von Cicero gebildetes Wort, bedeutet nur *die Entscheidung* subjectiv als actus judicandi, nicht *das Urtheil* oder *die Beurtheilung* objectiv, welche *judicium* oder *censura* heissen. Vgl. Klotz Cic. Tusc. IV, 11, 26.

Judicialis, gerichtlich, ist zwar *Kl.*, aber eine *via judicialis* kommt nicht vor, wie wir sagen *der gerichtliche Weg.* Vgl. darüber unter *Via.*

Judiciosus, *urtheilsfähig* (von einem Manne), ist *N. L.* für *homo* (vir) *acri magnoque judicio, qui habet intelligens judicium*, auch blos *intelligens.*

Judicium. Ueber *judicium ferre* für *facere* oder *dicere* vgl. unter *Ferre.* — *Ein Urtheil über Etwas fällen* heisst entweder *judicium alicujus rei* oder *de aliqua re facere.* Vgl. Cic. Brut. 1, 1 *judicium dignitatis meae*, *über meine Würdigkeit;* Caes. B. G. I, 41, 2 quod

de se optimum judicium fecisset; Cic. Orat. 41, 140. Leg. Man. 15, 43. Fam. XI, 29, 2 — Gut und *Kl.* ist auch *judicium* in der geistigen Bedeut. *Urtheil, Urtheilskraft;* daher *judicium habere,* wie wir sagen *Judicium haben*, d. h. *beurtheilen können*, *urtheilsfähig sein;* z. B. Cic. Fam. IX, 16, 4 ipse Caesar *habet peracre judicium*, wo von wissenschaftlichen Gegenständen die Rede ist; Divin. II, 13, 30 cui (Democrito) certo scio *judicium* [bei Orelli, 2. A. *ludum*] numquam defuisse u. a.

Jugulatio, *die Erdrosselung*, *Ermordung*, kommt nur bei dem Auct. belli Hisp. vor, für *caedes, occisio* oder mit d. Verbo *jugulare.*

Junctura, die Verbindung, Zusammenfügung, ist zwar erst *N. Kl.*, aber nicht zu verwerfen, wenn von *genauer Verbindung* zweier Dinge neben und mit einander die Rede ist, wie z. B. Horaz von einer *junctura verborum* spricht, und Quintilian von einer *apta junctura* der Wörter in einer Rede, wofür auch *commissura* oder *copulatio* stehen kann. Die *grammatische* Verbindung zweier und mehrerer Wörter heisst aber nicht *junctura*, sondern *conformatio* oder *consecutio verborum.*

Junior und *juniores* kommen *Kl.* vor Livius nicht vor, und nur als Bezeichnung einer Abtheilung der Senatoren und der im Kriege dienenden Bürger, sonst aber nicht; sie sind daher auch geradezu für *juvenis, juvenes* oder *adolescens, adolescentes* kaum erweislich und müssen als *N. L.* angesehen werden. (S. Liv. 3, 41, 1, ebdas. §. 7 u. 6, 2, 6). *Jünger* heisst im Allgemeinen *aetate* oder *annis minor*, wie *älter* durch *seniores* zu geben ist, s. Cic. Off. 1, 34, §. 122. Daher tadelt auch Kühner mit Recht Redensarten, wie: *juniores lectores*, *jüngere Leser* u. ähnliche, wo nur *juvenes* oder *adolescentes* angewandt werden kann. Da man aber auch bei beiden nur an *im Jünglingsalter Stehende* denkt, so kann die relative Altersbestimmung zweier Menschen, z. B. *zweier Brüder,* von denen der eine *jünger*, als der andere ist, nicht durch *junior* ausgedrückt werden. S. darüber unter dem Worte *natus.*

Juppiter (Jupiter) ist in der Bedeut. *Himmel* nur *P. L.* für *coelum,* und das dichterische *sub Jove, unter dem freien Himmel,* heisst in Prosa *sub coelo* oder gewöhnlich *sub divo.*

Juramentum, der Eid, ist *Sp. L.* für *jusjurandum. Ein Diensteid* aber ist *sacramentum,* und der *der Soldaten, sacram. militare.* — Jenes *juramentum* ist nur für Juristen zulässig. Vgl. Sciopp. de stylo p. 187. Vorst. lat. mer. susp. p. 200.

Juratus, *a*, *um*, bedeut. bei den Bessern theils *was beschworen worden ist,* theils *Einer, der geschworen hat*, daher auch oft blos *auf mein Wort*, *auf meine eidliche Versicherung.* — *Sp. L.* aber ist es (S. Dig. 2, 8, 16), den Abl. *jurato* als Adv. beizusetzen, wie es Hemert. thut (Ep. ad Wyttenb.): si vultis idem *me jurato* dicere, für *me juratum.*

Jurgiosus, zänkisch, ist *Sp. L.* für *jurgii amans (cupidus), litigiosus*, *contentionis amans*, *contritus ad regiam* (S. unsere Zus. u. B. zum Antibarbarus S. 70 u. 71), *pugnax, perpugnax* und *N. Kl. contentiosus.*

Juris prudentia, die Rechtsgelehrsamkeit, ist klassisch nicht nur

juris scientia (Cic. Brut. 41, 152. Topic. 22, 85), sondern auch *juris prudentia*, s. C. Nep. Cim. 2, 1 u. Cic. de orat. 1, 60, 256; doch sagt man nicht *juris prudens* (wiewohl *prudens in jure* gesagt wurde, und die Rechtsgelehrten schlechtweg *prudentes* hiessen), sondern *juris consultus*, selten *jure consultus* (Cic. Fam. III, 1, 3, und Muren. 11, 25 u. 12, 27, wo Garaton u. Madvig, opusc. II, p. 370 u. Cic. Caec. 23, 65 zu vergleichen sind). — *N. Kl.* ist *juris sciens*, u. *N. L. jurista.*

Jus, *das Recht.* Im Plur. kommt es selten vor und fast nur im Nom. u. Acc., *jura*, da der Sing. schon die Gesammtheit der Rechte Jemandes bezeichnet. Daher findet sich nirgends *de juribus suis*, sondern *de jure suo cedere*, *concedere*, *decedere*. — Selten ist bei Cicero (Arch. 5, 11, Caecin. 34, 98, Verr. 4, 11, 26, Balb. 12, 29) und Andern *jus civitatis*, *das Bürgerrecht*, für *civitas* allein; daher *civitate* donari *mit dem Bürgerrechte beschenkt* oder *Bürger werden*. Vgl. Dietrich's Sintenis p. 7. — Der Abl. *jure*, *mit Recht*, kommt nicht *allein* als beistimmender Zusatz zu etwas Vorhergesagtem vor, wie wir hinzusetzen *mit Recht*, sondern nur in der Verbindung *idque jure*, *et jure*, *und das mit Recht*; z. B. Cic. Tusc. III, 12, 26 *et jure fortasse*. — *N. L.* ist *jure merito*, *mit verdientem Rechte*, richtig aber *merito ac jure*, *jure meritoque* oder *ac merito*. Und wenn die Lateiner *meo*, *tuo*, *suo* — *jure* in einen Satz einschieben, so liegt darin meistens der Begriff *mit vollem*, *vollkommnem Rechte*, wo *N. L. pleno*, *perfecto*, *magno jure* gesagt wird. — Zu *jure* kann keine Steigerung durch Grössenadjectiven hinzutreten; *mit grösserem*, *vollerem Rechte* heisst also blos *justius* oder *rectius*, und *mit dem vollsten*, *vollkommensten*, *grössten Rechte* blos *justissime*, nicht aber *plenissimo*, *maximo*, *perfectissimo jure*, was *N. L.* ist. Jedoch kommt bisweilen *optimo jure* vor, was zunächst juristisch einen Zustand bedeutet, der durch alle Rechtstitel geschützt ist. Falsch ist es aber, in diesem Sinne *summo jure* zu brauchen, da dieses vielmehr bedeutet *nach strengem*, *strengstem Rechte*, wo man also die Sache auf die Spitze stellt und die Rücksicht der Billigkeit ganz aus den Augen setzt, — wie denn auch *summo jure agere* dem *ex aequo et bono agere* entgegensteht. S. darüber Cic. Caecina, 23, 65. Man vermeide es daher, *summo jure* für *optimo jure* oder *justissime* zu brauchen. — Das Meiste von dem hier Gesagten verdanke ich dem Herrn D. Dietrich, der noch auf Ernesti's Clavis Cicer. verweist. — Unser *mit vollem Rechte* heisst auch *justo jure* (Liv. XXI, 3, 4); *mit wie viel Recht*, *quam juste* oder *quam justo jure*, nicht *quanto* oder *quam magno jure*. — *N. L.* ist *aliquid*, z. B. librum, *publici juris facere*, *Etwas öffentlich bekannt machen*, *herausgeben* (gebildet nach der Redensart *aliquem sui juris facere*), für *edere*, *vulgare*, *foras dare*. Oft kommt es so im *N. L.* vor, z. B. bei Bergmann (Praef. Ruhnk. Opusc. p. XIV): quae ut aliquando *publici juris* fiant, speramus, für quae aliquando *editum iri* sper., wo auch *ut* bei *spero* seltsam ist. — Die oben erwähnten Ausdrücke *meo*, *tuo*, *suo* — *jure* braucht der Lateiner auch da, wo wir sagen: *und ich habe ein Recht dazu*, *und das mit Fug und Recht*, z. B. postremo *meo jure a te* peto, *endlich bitte ich dich*, *und ich habe ein Recht dazu*, *und ich thue das mit Recht*; jocari videtur, *et fortasse suo jure*, *und vielleicht mit Fug und Recht*, *und er hat viell. ein Recht*

dazu (Cic. Fin. V, 2, 4); daher auch: *ich habe ein Recht, dieses zu thun,* hoc *meo* jure facere possum.

Jusjurandum ist nur ein *Eid* im bürgerlichen Leben, bei einer Rechtssache, nicht ein *Diensteid.* Vgl. *Juramentum.*

Jussus, der Befehl, kommt ausser im Abl. *jussu* bei den Bessern nicht vor, dafür nur *jussum,* aber gewöhnlich nur im Plural., s. Nägelsbach, Stil. 3. A. S. 87; ebendarum nie im Abl. *jusso*, wo nur jenes Statt findet. Unerhört aber ist *jussibus,* was ich neulich irgendwo las, für *jussis,* — *Ein Senatsbefehl* heisst weder *jussum* noch *jussus senatus*, sondern *senatus auctoritas;* ein *Befehl* in Staatsangelegenheiten ist *edictum*; z. B. Caesar (als Feldherr) *edictum* praemittit, nicht *jussum.*

Justificare, *für gerecht erklären*, und *justificatio* sind *Sp. L.* aber unentbehrlich gewordene theologische Wörter für *aliquem justum declarare.* Vgl. Geist Aufg. p. 212.

Juvenalis, jugendlich, ist seltne Nebenform von *juvenilis.*

Juvenescere heisst nicht *in die Jünglingsjahre treten*, *heranwachsen,* = *adolescere, adolescentem, juvenem fieri,* sondern steht *N. Kl.* nur beim ältern Plinius, aber in der Bedeutung *wieder jung werden, sich verjüngen.*

Juvenis, jung, der Jüngling, und *juventus, die Jugend,* bedeuten nach strengem Gebrauche *rüstige Leute*, *junge*, *kräftige*, *im Kriege helfende Männer,* welche im Alter zwischen den *adolescentes* und *seniores* stehen und so dem Alter nach auf die *adolescentes* folgen. Bisweilen werden jedoch *adolescentes* und *juvenes* fast gleich gebraucht und jene *juvenes* genannt, indem man nicht auf das Alter, sondern auf die *Jugendkraft* Rücksicht nimmt; und so bedeutet denn auch *juvenilis*, *jugendlich*, so viel als *rasch, rüstig.* Vgl. Cic. Off. II, 13, 45, wo *juvenis* gleich *adolescens* ist. Daher wird denn auch die *aetas juvenum* der *aetas senum* entgegengesetzt. Vgl. Cic. Cat. 19, 67. — Die *Jünglinge (Jugend)* auf Schulen heissen besser *adolescentes* und ihr Alter *adolescentia*, aber die auf höhern Gelehrtenschulen und im thätigen Menschenleben *juvenes* und ihr Alter *juventus.* Vgl. *Vir.* — *D. L.* ist *viri juvenes*, *die jungen Männer*, für *juvenes* allein. Auch wird es nicht gebraucht in Redensarten, wie: *der junge Cicero*, was entweder (in Beziehung auf das Alter) *Cicero adolescens*, oder (zur Unterscheidung von dem Vater) *Cicero filius* heisst. Derselbe Fall ist es bei dem weiblichen Ceschlechte, z. B. *die junge Tullia,* entweder *Tullia adolescens* oder *Tullia filia.* Unser modernes *Senior*, *Junior* zur Unterscheidung von Vater und Sohn kommt erst *Sp. L.* so vor. S. S. Ambros. enarrat. in Psalm. 45, V. 31. — Weder *juvenis* noch *juvenilis* wird gebraucht, wenn wir vom *Jugendunterrichte* sprechen, welchen die Lateiner nur mit *puerilis institutio* oder *disciplina puerilis* ausdrücken; z. B. Cic. (Orat. II, 1, 1): quantum *prima illa puerili institutione* attingere potuit; Rep. IV, 3 *disciplinam puerilem.* — Ueber den Compar. *junior* vgl. dieses Wort.

Juventa, *die Jugend*, *das Jünglingsalter*, kommt erst seit Livius für das gewöhnliche *juventus* vor. — *P. L.* sagt man dafür *juventas,* welches im gewöhnlichen Gebrauche *die Göttin der Jugend* bedeutete. Vgl. Reisig's Vorles. p. 116.

Juxta (A. L. Juxtim, was einige Spätere wieder hervorgesucht haben) braucht Cicero nirgends als Praeposition in der Bedeut. *neben*, sondern dafür *secundum*, *prope*, *propter*, *ad* und *apud;* nur einmal sagt er *juxta ac si*, *gerade als wenn*, *wie wenn* (in der Einigen verdächtigen Rede post redit. in sen. c. 8, 20), wofür er sonst sagt *non secus ac si* (Mur. 4, 10) oder *perinde ac si*. Als Praepos. aber, sowie auch als Adv. in der Bedeut. *neben* braucht es Caesar und oft die Folgenden; es ist also nicht zu verwerfen. — *A. L.* und noch bei Sallust findet sich *juxta cum aliquo* in der Bedeut. *ebenso wie irgend Einer*, z. B. *juxta mecum*, *ebenso wie ich.* Dagegen steht es *A. L.* bei Sallust und nachher seit Livius (nie aber bei Cicero und Caesar) in der Bedeut. *ebenso wie*, *eben so sehr als*, vergleichungsweise verbunden meistens mit *ac* oder *quam*, auch blos in der Bedeut. *auf gleiche Art*, *ohne Unterschied*, welcher Gebrauch nicht zu verwerfen ist. — *Sp. L.* aber wird es mit einem Accus. verbund. in der Bedeut. *zunächst*, *nach*, *zufolge*, *gemäss*, für *secundum* oder (bei einem Personennamen) *ex sententia*, *ut auctor est*, *ut ait*, *ut placet*, *ut videtur* u. dgl. Man sage daher nicht *juxta Herodotum*, *juxta Livium*, *juxta Plutarchum* u. dgl., *nach der Erzählung Herodot's* u. s. w., was im *N. L.* oft vorkommt. Mit Recht tadelt daher Ruhnken den Muret, welcher Oper. T. II, p. 105 ed. Ruhnk. (p. 370 ed. Fr.) schrieb: *juxta* praeceptum Hesiodi —; er sagt: Imo *secundum;* alterum est cadentis latinitatis. Idem notavit Scioppius rhetor. exerc. p. 17. de stylo p. 161. Vgl. vor Allen Handii Tursellin. T. III.

L. l.

Labascere, *anfangen zu wanken*, *einzufallen*, steht *A. L.* bei den Komikern und ist nicht mehr anwendbar; man drücke es aus durch *labi*, *labare*, *nutare*, *titubare*, *vacillare.* Vgl. *Collabascere.*

Labi, *verfliessen*, von der *Zeit*, ist nur *P.* u. *Sp. L.;* gleichwohl wird es im *N. L.* wie *elabi* und *praeterlabi* gebraucht, z. B. von Hemert. (Strena p. 58): omnes ab ea morte *lapsos* dies, und oft von Chr. Saxe: *labente tempore*, *labentibus annis.* Vgl. mehr unter *Elabi.*

Labia, *die Lippe*, kommt als Sing. nur *A. L.* bei Plautus vor, und wurde *Sp. L.* wieder gebraucht für *labrum*, *labellum.* Daher heisst *die Oberlippe*, *labrum superius* (Caes. B. G. V, 14); *die Unterlippe*, *labium (labrum) inferius.* Von *labium* hat der Antibarbarus früher behauptet, dass es fast nur im Plural vorkomme. Auch dies ist zu beanstanden. Für die Pluralform *labia* kennen wir bis jetzt nur drei sichere Stellen *später* Prosaiker, Lactant de op. D. 10, 13, Just. 1, 10, 15 u. 15, 3, 4, während es *N. Kl.* nur bei Plin. N. H. 29, 3 (11) 46 feststeht, bei Quintil. J. O. 11, 3, 160 zweifelhaft und bei Cic. N. D. 1, 8 längst aufgegeben ist. Sonst haben unseres Wissens alle Prosaiker der späten, nachklassischen und klassischen Periode constant nur *labrum*, so dass für den prosaischen Gebrauch selbst der Plural von *labium* ausgeschlossen werden muss.

Labilis, *hinfällig*, *leicht verschwindend*, ist sehr *Sp. L.* für *caducus*, *brevis*, *infirmus*, *tenuis*, *debilis*, *imbecillus*, *non tenax* u. a. Hemsterhuis (Oratt. p. 154) braucht es: memoria *labilis* et incerta, wo-

für bei Cic. (Att. XII, 1, 2) memoriola *vacillare* steht; sonst auch *brevis, hebes* u. a.

Labor ist in der bildlichen Bedeut. geistige oder künstlerische *Arbeit* (von etwas Ausgearbeitetem) oder gleich unserm *Werk* kaum erweislich und *N. L.* für *opus,* und bei Tacitus (A. IV, 11) bildlich *cura.* Nach Cic. (Tusc. III, 34, 81) suchen sich die Philosophen eine *Arbeit (opus),* Etwas zur Bearbeitung. Für unser *Kunstarbeit* wird theils *opus,* theils *artificium* gebraucht; Cic. Verr. IV, 46, 103 antiquo *opere, von alter Arbeit;* Act. I, 5, 14 qui (deus) *antiquo artificio* factus videbatur. Nirgends aber findet sich in dieser Bedeut. *labor,* welches sich auf die Begriffe *Mühe* und *Beschwerlichkeit* beschränkt. — Wenn gesagt worden ist, *ohne Mühe* heisse nicht *sine labore* oder *nullo labore,* sondern *sine ullo labore, nullo negotio,* so ist dabei vor allem das synonymische Verhältniss von *labor* und *negotium* zu beachten. Nun ist *labor die Mühe* und *Anstrengung, welche Jemand aufwenden muss, um zu einem Ziel zu gelangen, negotium* dagegen bezeichnet die Schwierigkeit, welche dem Object anhaftet, auf das agirende Subject hemmend oder Verlegenheiten bereitend zurückwirkt. S. van Stavern zu C. N. Ages. 5, 4, P. Manut. zu Cic. Fam. 3, 10, Dietsch zu Sall. Jug. 5, 36. Es kann daher, je nachdem die eine oder die andere Beziehung hervorgekehrt werden soll, sowohl *sine labore,* als *nullo labore,* als — was die Negation premirt — *sine ullo labore,* als anderseits *nullo negotio, sine negotio* gesagt werden, z. B. über *sine labore* vgl. man: *Non est quod existimes, ullam esse sine labore virtutem,* Sen. de v. b. 25, 5, Suet. Nero 52, Quintil. J. O. 2, 12, 12, Cic. Sest. 48, 103; ebenso ist *ohne Mühe, Beschwerde, Gefahr etwas zu Stande bringen, erlangen — sine labore, molestia, periculo aliquid conficere, referre* u. dgl. S. Lact. de ira D. 13, 5, Cornif. Rhet. ad Herenn. 3, 24, 39, Tac. Hist. 1, 51, Liv. 10, 10, 12. Ebenso gut ist *nullo labore,* s. darüber Cic. pro dom. 34, 91, Sest. 40, 87, Rull. II, 6, 16, Tuscul. 2, 22, 51, Verr. 2, 54, 135. Dagegen Cic. Attic. 10, 16, 3: *Cato Siciliam tenere nullo negotio potuit = die Behauptung von Sicilien hatte für Cato keine Schwierigkeit, war keine schwere Aufgabe,* vergl. auch Caes. B. G. 2, 17, 2 und über *sine negotio* C. N. Ages. 5, 4. Da der *labor* seinen Hauptgrund oft in der Schwierigkeit der Aufgabe hat, so können *nullo labore* und *nullo negotio* insoweit auch *promiscue* gebraucht werden.

Laborare, leiden, Noth leiden an Etwas, wird verbunden, *ab, de, ex aliqua re,* auch blos *aliqua re; krank sein, krank liegen an Etwas, aliqua re* oder *ex aliqua re;* bei einem *einzelnen* leidenden Theile braucht Cicero *ex,* z. B. *ex capite, ex pedibus, e renibus, ex alvo,* Celsus aber den blossen *Abl., capite* u. s. w. Wenn aber die Krankheit selbst *allgemein* oder *einzeln* erwähnt wird, so steht blos der *Abl.,* z. B. *morbo, febri,* wiewohl Celsus auch *ex partu laborare* sagt. Jedoch drehen die Lateiner auch die Redensart um und machen den *leidenden* Theil zum Subjecte, z. B. *caput* alicujus laborat, *artus* laborant (Cic. Tusc. II, 25, 61). Bei *geistigen* Krankheiten braucht man *ex,* z. B. *ex invidia, ex desiderio.* — In der Bedeut. *wegen Jemandes in Sorgen, bekümmert sein* heisst *laborare de aliquo* (Cic. Inv. I, 26, 78), *alicujus causa* (Cic. Fam. III, 7, 6), *pro aliquo* (Cic. Planc. 11, 28), und in der Bedeut. *sich mit Etwas beschäftigen, mit Etwas*

beschäftigt sein, labor. *in aliqua re* (Cic. Verr. 3, 53, 124); *laborare in aliqua re* bedeutet aber auch *in* oder *mit Etwas in Bedrängniss, in der Klemme sein* (Cic. Attic. 4, 1, 3). — *P. L.* ist *aliquid laborare, Etwas arbeiten, zu Stande bringen,* was im *N. L.* oft vorkommt; und auch hier kommt *laboratus*, *gearbeitet*, *verfertigt*, nicht in Betracht. Vgl. *Elaborare.* — Ueber den Unterschied von *laborare* und *elaborare* s. Grauff's Collektaneen zu Bunelli Epist. p. 656. — Man verwirft als *N. L. laborare angustia temporis, an Zeit Mangel haben, nicht Zeit genug* oder *zu wenig Zeit haben,* für *excludi angustiis temporis* oder blos *tempore.*

Lacaenus, a, um als Adj. ist *P. L.* für *Lacedaemonius;* aber als Subst. gen. fem. ist das gewöhnliche *Lacaena, die Lacedämonierin,* nicht *Lacedaemonia,* — und das Masc. *Laco* und *Lacedaemonius, der Lacedämonier.* Vgl. Cic. Tusc. I, 42, 100 u. 46, 111. Jedoch ist der Plur. *Lacones* für *Lacedaemonii* fast nur *P. L.* Vgl. *Spartanus.*

Laconia, das Land der Lacedämonier. Dafür werden im Handwörterbuch von Klotz aus der Naturgeschichte des Plinius zwei Stellen angeführt, nämlich 6, 34 (39) u. 17, 18 (30) 133. Georges citirt für diese Form nur die letztgenannte Stelle und mit Recht, denn bei Plin. 6, 34 (39) ist v. Jans Ausgabe jetzt statt *Laconia,* was noch Sillig bietet, *Laconica* aufgenommen, wie es sich auch bei Corn. Nepos und Vellejus findet und jedenfalls die bessere Form ist.

Lacrimare (lacrymare), weinen, steht fast nur ohne Object, ausser einmal bei Corn. Nepos: *ejus* (Alcibiadis) *casum;* mit einem Objecte aber stehen *collacrimare (aliquid)* oder *illacrimare, illacrimari (alicui,* auch *aliquem,* s. das Wort *illacrimare).*

Lactare und *lactere* dürfen nicht verwechselt werden, wie es in Handschr. oft geschieht und vielleicht auch selbst von den Alten bisweilen geschehen ist; die Mutter *lactat, gibt Milch, stillt;* das Kind (infans) *lactet, saugt die Milch;* daher *mater lactans*, *infans lactens.* — *A. L.* ist *lactare* in der Bedeut. *an sich ziehen, hintergehen,* z. B. *lact. aliquem spe, Einem Hoffnung machen,* für *complere spe.*

Laedere findet sich mit dem Acc. *majestatem* verbunden höchst selten, nur bei dem Rhetor Seneca, Valer. Max. und späten Juristen; bei *crimen, lex, judicium majestatis* wird *laesae* regelmässig weggelassen, also z. B. *majestatis aliquem arcessere, majestatis crimine concidere;* und so auch *damnatus, arcessitus majestatis, wegen beleidigter, verletzter Majestät.* Doch ist der Beisatz von *laesae* nicht ohne Auctorität; es findet sich schon bei Sen. Controv. 4, 25, S. 306 der Elzevirer Ausgabe von 1652 und öfter *Sp. L.* bei Amm. Marcell. 16, 8, 4 u. 19, 12, 1 u. 21, 12, 19, ebendas. c. 16, 19 u. 22, 9, 8, u. 26, 10, 13.

Laetatio, die Freude, steht nur ein einzigesmal bei Caes. (B. G. V, 52), aber nach den besten Handschr., für *laetitia.* S. Schneider und Nipperdey zu der Stelle.

Laetificare ist in der eigentlichen Bedeut. *erfreuen* nur *P. L.* für *laetitia, gaudio afficere;* gut aber ist es in der bildlichen Bedeut. *fruchtbar machen,* z. B. bei Cic. (N. D. II, 52, 130) Indus (der Fluss Indus) *agros laetificat,* wie Virg. sagt: *laetas facere segetes.*

Laetitia kommt in Prosa nur im Sing. vor; *A.* u. *P. L.* im Plur.

laetitiae für das prosaische *gaudia;* denn auch bei Cic. (Fam. II, 9, 2) ist *incessi omnibus laetitiis* offenbar aus einem alten Dichter genommen.

Lamentum, *die Klage*, kommt nirgends im Sing. vor, sondern nur im Plur. *lamenta.*

Lampada, *die Leuchte*, für *lampas*, ist *P.* wohl noch zweifelhafte Form, wie Bentley (zu Manil. I, 359) meinte.

Laniatio, *das Zerfleischen*, steht *N. Kl.* bei Seneca; Cicero braucht dafür *laniatus* oder *laceratio.*

Laniena ist in der Bedeut. *Niedermetzelung, Blutbad* sehr *Sp. L.* für *laniatus, caedes, strages, occisio;* im *A.* u. *Kl. L.* bedeutet es *die Schlachtbude*, *das Schlachthaus.* Muret, der über die Pariser Bluthochzeit, welche er *laniena Parisiensis* nennt, eine Rede hielt (Oper. T. I, p. 264 fgg. ed. Fr.), hat weder von dem Gebrauche dieses Wortes, noch von der Rede selbst besondere Ehre.

Lanio, *der Fleischer*, *Metzger*, ist, wenn man den Gebrauch bei Petronius ausnimmt, erst *Sp. L.* Form für *lanius* oder auch *macellarius.*

Lanx. Die Redensart: *lance aequa aliquid pensitare*, *Etwas unparteiisch ab-* oder *erwägen* findet sich beim ältern Plinius, wofür die Klassiker einfacher sagen: *diligenter, diligentisssime aliquid ex-* oder *perpendere.* Doch ist „da in beiden Sprachen von der Wage nicht wenig gleiche Bilder entlehnt werden" (Nägelsbach Stil. S. 355) wohl auch *lance aequa aliquid pensitare* nicht schlechthin zu verwerfen. Wenn im Hdwtbuch von Georges in v. *lanx pari pendere lance cunctos* aus Arnobius citirt wird, so setzen wir bei, dass *aequa lance pensare* von Ambrosius, sermo 7 in Ps. 118, 23 gebraucht ist. Im *N. L.* liest man oft: *per lancem saturam* in der Bedeut. *gemischt*, *bunt unter einander.* Die Alten brauchten diese Ausdrucksweise nicht, sondern blos *per saturam.* Vergl. über den Gebrauch die Lexica unter *Satur* und Dietsch zu Sall. Jug. 29, 5.

Lapidare kommt in der Bedeut. *steinigen, Einen* oder *Etwas mit Steinen werfen* erst *N. Kl.* bei Sueton vor, denn bei Livius steht es nur impersonal: *lapidat, es regnet Steine*, und ebenso bei ihm *lapidatum est* mit und ohne *de coelo.* Man brauche *lapidibus obruere, cooperire* oder *percutere.* — *Kl.* aber sind *lapidatio*, *die Steinigung*, und *lapidator*, *der mit Steinen wirft*, und *lapidationem facere, mit Steinen werfen.*

Lapidaris, *die Steine betreffend*, ist *N. L.* Form für die bessere *lapidarius*, wofür Andere falsch *lapideus* vorschlagen. *Der Lapidarstyl* heisst nicht *stylus lapidaris*, sondern *scriptura lapidaria.*

Lapis. Die Redensart *omnem lapidem movere* in der Bedeut. *Alles versuchen* findet sich nirgends bei einem Lateiner, und kann, da sie aus dem Griech. genommen ist, nur mit dem Zusatze *ut Graeci dicunt*, *ut in Graecorum proverbio est* angewandt werden, für das gewöhnliche *omnia experiri.*

Lapsio kommt bei Cic. nur Tusc. IV, 12, 28 vor, in der Bedeut. *das Abgleiten*, *die Neigung zum Schlimmen* und ist, wie es scheint, von Cicero selbst als philosophisches Wort gebildet, für das gewöhnliche *lapsus.* Dieses *lapsus* aber ist nur Subst. nach Decl. IV., nie nach Decl. II., wie es doch Giphan. ad Muret. (Oper T. II,

p. 116) brauchte: *lapsis* für *lapsibus;* ein Subst. *lapsum* aber gibt es nicht.

Lar, der Hausgott, mit und ohne *familiaris,* in der Bedeut. *Haus,* für *domus,* ist für uns nicht mehr anwendbar.

Largiri in der Bedeut. *einräumen, zugestehen,* verlangt einen *Dativ* und *Accusativ* oder dafür einen Satz mit *ut,* und ist darum weniger zu brauchen als *concedere,* weil es nicht gerade blos das gewöhnliche *zugeben, zugestehen* bedeutet, sondern *gern, gütig,* gleichsam *freigebig einräumen.* Vgl. Klotz zu Sintenis p. 119. Und so möchte denn auch wohl *facile largiri* für *facile concedere* zu pleonastisch und nicht zu erweisen sein.

Largitudo, die Freigebigkeit, für *largitas,* soll Corn. Nepos (in einer verlornen Schrift) gebraucht haben; sonst findet es sich nirgends.

Larva kommt in der Bedeut. *Maske* nur bei Horaz und Petronius vor, für das gewöhnliche *persona.*

Lascivitas, der Muthwille, ist sehr *Sp. L.* für *lascivia.*

Lassare, ermüden, müde machen, ist nicht nur *P. L.,* sondern findet sich prosaisch einmal bei Cels., Curt. (9, 5, 1) und Sen. de benef. 1, 1, 7 u. epp. 52, 5 in den früheren Ausgaben stand: *alterius (domus) fundamenta lassarunt = se lassarunt = sind gewichen, haben nachgegeben;* dafür aber ist nunmehr mit Haase und Fikert zu lesen: *alterum fundamenta laxabunt.* Der Antibarbarus hat für *lassare* früher auch Sen. epp. 98 fälschlich citirt. Ob dieses Citat blosser Schreibfehler oder an sich nichtig sei, muss der Herausgeber dahingestellt sein lassen. Gewöhnlich ist *fatigare, defatigare, lassitudine conficere, languefacere* u. a.; — ebenso *lassus, müde,* für *fessus, fatigatus, defatigatus.* — *Kl.* aber ist *lassitudo; N. L. lassificare.*

Latere, verborgen sein, wird meistens ohne *Object* gebraucht. So immer von Caesar; Varro aber verbindet es mit einem Objecte, bald im *Dat.,* z. B. *oculis* et *auribus* latere solent (L. L. VIII [IX], 52, 92), bald im *Accus.,* z. B. quod latet *nostrum sensum* (R. R. I, 40); und so auch Dichter und einige spätere Prosaisten bald mit dem Dat., bald mit dem Accus. — Wie aber Cicero? Zwei Stellen, in welchen er es mit einem Objecte verbindet, sind von den Gelehrten schon für verdächtig erklärt worden, da die Handschr. sie verwerfen: Sulla 23, 65 *populum Romanum latuit,* wofür es nach den besten Handschr. heissen muss: *Kalendis Januariis,* was auch Orelli aufgenommen hat, und Catil. I, 6, 15, wo die in den ältern Ausgg. stehenden Worte *quod mihi* oder *me latere valeat* oder *possit in tempore* (wie die Handschr. von einander abweichend lesen) von den Gelehrten mit Recht verworfen werden, zumal da sie in den bessern Handschr. fehlen. So bleibt nur eine *dritte* Stelle noch übrig in der Rede post redit. in senat. 6, 13 *ubi nobis haec auctoritas tamdiu tanta latuit?* in welcher diese Verbindung zu den Spuren der spätern Latinität dieser von Markland und Wolf verdächtigten Rede gerechnet werden kann. — Für nicht lateinisch erklärten die Redensart *latet me, es ist mir verborgen, ich weiss es nicht,* Scioppius (de stylo p. 128 u. de rhetor. exerc. p. 146), Schorus (Phras. p. 504) und Heusing. (Emendd. p. 473), denen auch Reisig (Vorlesung. p. 665) beistimmt. Anderseits lässt sich der Accus. doch nicht läugnen. S. z. B. Ovid,

Pont. 4, 9, 126, Just. 31, 2, Plin. N. H. 2, 20, 18; da indess dieser Gebrauch klassisch gar nicht und auch nachklassisch nur selten und bei keinem Bessern vorkommt, so ist dafür *fugit, fallit, praeterit me* mit dem *Nominativ* der verborgenen Sache zu sagen. Verdächtig wird die Redensart auch wohl dadurch, dass Quintilian (X, 1, 12) als Synonymum von *scio* nicht *non latet mihi* oder *me* erwähnt. Vgl. auch noch Frotscher zu Mureti Oper. T. I, p. 183, wo Muret sagt: *numquid — deum latet.* — Ueber *latere in angulo, in einem Winkel verborgen sein,* für *latere occulte* oder *in occulto,* s. *Angulus.*

Latex, die Flüssigkeit, Wasser, ist nur *P. L.* für *liquor, aqua.*

Latinismus, Eigenheit der lat. Sprache, ist zwar ein Kunstwort der Grammatik, werde aber als *N. L.* so sehr als möglich vermieden durch *proprietas latini sermonis.*

Latinum, das Latein, ist zwar, aber nicht vollständig, substantivirt (s. das Wort *Graecum*), es ist daher mit oder ohne Beiwörter *N. L.;* z. B. *tuum, hoc, bonum latinum, dein, dieses, gutes Latein,* da es nur eine *linguam latinam, sermonem latinum* gibt, wo, wenn nicht von der latein. Sprache im Gegensatze zu einer andern die Rede ist, das Adject. immer nachsteht; z. B. *observationes linguae latinae,* nicht *latinae linguae.* Vgl. Heinrich. Cic. Oratt. p. 252 ed. Beier. — Was wir *das Latein* nennen, ist entweder *latinitas* oder *sermo latinus, lingua latina,* oder *litterae latinae,* z. B. *Küchenlatein, latinitas culinaria,* nicht *latinum culinarium.* Vgl. *Culinarius.* — Wenn also gesagt wird: *in latinum aliquid convertere* (Cic. Tusc. III, 14, 29), so ist *Latinum* das Neutrum, s. Klotz in Jahn's Jahrbüchern, 40. Bd., 3. Heft, S. 255—257.

Latinus, a, um, lateinisch, hat, wie das Adv. *latine*, erst sehr *Sp. L.* die Gradformen *latinior, latinius, latinissimus, latinissime,* die man auch bisweilen im *N. L.* nachgebraucht findet, indem sogar Muret. (Oper. T. II, p. 74) sagte: *multo latinius,* J. F. Gronov oft: *latinius imo est,* und Weisse (de stylo p. 114) *latinissimus* braucht; ebenso Mencken. (Observ. l. l. p. 25) und selbst J. M. Heusinger (Praef. Corn. Nep.). — Für *scriptor latinior* und *latinissimus* will Janus *scriptor purioris* und *purissimae latinitatis* setzen. — Uebrigens sagt man ausser *latine loqui* auch *latine scire, Lateinisch verstehen,* wo *loqui* bei *latine* hinzuzudenken ist; auch *latine doctus, der Latein versteht.* — Ueber *bene latine loqui* u. a. vgl. unter *Bene.*

Latium ist in seinem Gebrauche beschränkt auf *die Landschaft um Rom; N. L.* ist es aber in der Bedeut. *die Lateiner* oder *Römer* und *das römische Reich,* für *Latini, Romani, imperium Romanum.* Daher ist es nicht zu billigen, wenn z. B. Ruhnk. (Elog. Hemst. p. 261) sagt: *monumenta Graeciae Latiique,* wobei Friedemann richtig bemerkt: Hoc non magis probo, quam si quis in carmine scripserit *Helladis et Latii,* quod vulgo fieri sexcenties videmus. Vergl. *Hellas.*

Latius, a, um, Lateinisch, ist *P.* Form für *Latinus.*

Lator kommt nie in der gewöhnlichen Bedeut. *Träger* vor, denn bei Senec. (Tranq. 6, 4) steht für *latore* jetzt *actore*, nach Andern *vectore;* auch nicht in der Bedeut. *Ueberbringer,* z. B. eines Briefes, also *der Briefträger,* für *tabellarius* oder *qui litteras reddit.* Richtig

ist es nur in Verbindung mit den Gen. *legis, rogationis, legum, plebisciti* u. a., *der Etwas öffentlich in Vorschlag bringt.*

Latus. Wird durch unser *Seite der Raum, die Gegend, die Richtung* von einem Punkt her oder nach einem Ziele hin absolut bezeichnet, so ist dies lateinisch nicht *latus*, z. B. *nach welcher Seite hin strömt der Fluss?* — nicht: *in quod* oder *in utrum latus*, sondern *in quam* oder *in utram partem; keine Briefe von meiner Seite nullae meae litterae.* Wird hingegen in der Anschauung eines Körperganzen bei dem Begriff der *Seite an alle Seiten* oder *Richtungen, nach denen sich Etwas im Raume ausdehnt*, gedacht, oder wird von den *Seitentheilen* im Gegensatz zur *vordern, hintern, mittleren Fläche* oder *Ausdehnung* gesprochen, dann ist *latus* zu gebrauchen, es mag von Menschen, Thieren oder todten Sachen die Rede sein. Unter den ersteren Gesichtspunkt fällt es, wenn Amm. Marcell. *omni ex latere* gebraucht, 19, 7, 7, oder wenn Plin. N. H. 37, 2 (9) sagt: *Crystallum nasci sexangulis lateribus*, oder wenn wir endlich bei Hirt. B. Alexdr. 28, 4 lesen: *(locus) tribus ex lateribus variis generum munitionibus tegebatur.* Unter den zweiten Gesichtspunkt hingegen ist es zu stellen, wo von *alterum*, *dextrum*, *utrumque latus* u. ähnl. gesprochen wird. Nur ist es nicht nothwendig, dass der die Relation, den Gegensatz zu *latus* bildende Begriff immer ausdrücklich angegeben werde, er kann wie bei Curt. 5, 13, 5 u. 6, 6, 13 auch einfach aus dem Zusammenhang supplirt werden, während z. B. bei Tac. Ann. 3, 74 der Gegensatz ausdrücklich markirt ist und Plin. epp. 6, 31, 6 (was Poppo citirt) gar nicht hierher gehört. Auch beachte man, dass *latus* tropisch in Ausdrücken wie *a latere alicujus nunquam discedere, lateri alicujus adhaerere, a latere alicujus esse* etc. von denjenigen gesagt wird, *welche beständig um Jemanden sind.* S. Beneke zu Just. 29, 4, 8. — Bei Abstammung von *väterlicher, mütterlicher Seite* sagt man *paterno, materno genere*, und so Mehreres der Art, wo *latus* nicht passt. — Man merke auch, dass in Beziehung auf die Anstrengung der *Seite*, wo wir *Brust* sagen, *Kl.* nur der Plur. *latera* üblich ist, und erst *N. Kl.* bei Plinius und Quintilian der Sing. *latus.* — Endlich heisst *Einem zur Seite stehen = helfend beistehen, alicui assistere*, also mit Weglassung des unnützen *latus*, aber sicherlich wäre *ad latus alicujus assistere* in dem natürlichen Wortverstand ganz richtig.

Latus, a, um, weit, breit, wird von Raschig (Progr. p. 25) in Verbindung mit *sensus, der weitere Sinn*, bezweifelt; vielleicht mit Recht, und besser braucht man wohl *late, latius patere;* z. B. hoc verbum *latius patet, dieses Wort hat einen weitern Sinn;* ebenso *hujus verbi vis latius patet*, nicht *latiore est sensu.* Vgl. *Angustus.*

Laudare. Ueber *in os* und *pleno ore laudare* vgl. *Os*, und über *plena manu laudare* vgl. *Manus.*

Laudatio, die Lobrede; — auf Jemanden wohl nie *in aliquem*, sondern mit dem Genit. *alicujus;* z. B. nonnullae *mortuorum (auf Verstorbene)* laudationes (Cic. Brut. 16, 61).

Laurus, der Lorbeerbaum, Lorbeerkranz. Nirgends findet sich der Dat. und Abl. Plur. *lauris* oder *lauribus*, sondern *laureis* von *laurea* (nach Decl. I.). — Ueber *lauream in mustaceo* vgl. *Mustaceum.*

Lava, die Lava, ist ein *N. L.* Kunstwort von der aus feuer-

speienden Bergen ausströmenden, heissen, flüssigen Masse. Man sage dafür: *vulcanius torrens, amnis*, oder wenn *die Lava* fest geworden *massa vulcanii amnis, torrentis durata.* S. Kraft im deutsch-lat. Lexikon.

Lavacrum, das Bad, der Badeort, ist *Sp. L.* für den Plur. *balneae* oder *balnea;* ebenso in der Bedeut. *das Baden,* für *lavatio* oder *lotio.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 86. — Man hätte daher das *Λουτρον Παλλάδος* bei Callimachus lieber durch *lavatio* oder *lotio Palladis,* als durch *lavacrum Pall.* übersetzen sollen.

Lavari. Nicht anwendbar ist für unsre Zeiten statt *pueri impuberes, unmündige Knaben*, die nur bei Dichtern vorkommende Redensart: *qui nondum aere lavantur,* welche man im *N. L.* nicht selten findet. Vgl. Hand's Lehrb. p. 286.

Laxamen, die Linderung, Erleichterung, ist *N. L.* für *laxamentum.*

Laxativus, lindernd, mildernd, auflösend, ist *Sp. L.* für *laxans, laxandi vim habens; alvum solvens, resolvens, movens.*

Lectica ist nicht unser *Tragstuhl,* worin man *sitzend* fortgetragen wird, welcher *sella gestatoria* heisst, sondern eine *Sänfte,* worauf die Alten lagen.

Lectio bedeutet im bessern Latein nur activ *das Sammeln, Zusammenlesen* und *das Lesen* von etwas Geschriebenem; im *N. L.* aber hat es einige andere Bedeutungen erhalten. Man braucht es nemlich 1) für *Vorlesung* über einen Gegenstand, z. B. *lectio* de antiquitatibus Romanorum, de historia antiqua, de Homero, de Pandectis, de anatomia u. dgl., für *schola;* z. B. *eine Vorlesung halten, scholam habere,* nicht *lectionem; Jemandes Vorlesung besuchen, ad alicujus scholam (scholas) venire.* So brauchte sogar Ruhnken (Elog. Hemst. p. 279) das Wort falsch: exteri, qui ad ejus *lectiones* (für *scholas*) venissent, wo Matthiae (Exempla eloq. p. 181) diesen Gebrauch rügt, wie schon vorher gegen Andere Heumann (Poecile T. III, p. 321) und Nolten im Antibarb. Vgl. Frotscher zu Mureti Oper. T. II, p. 243, wo von *praelectio* die Rede ist, sowie Eichstädt's Deprecatio latinitatis acad., der gegen den Gebrauch der Wörter *lectio, praelectio* und *recitatio* für *schola* protestirt. — Eben so falsch ist das Verbum *legere* in der Bedeut. *lesen*, d. h. *Vorlesung halten über Etwas*, wiewohl *legere librum* u. dgl., *aus einem Buche* oder *das Buch vorlesen* bedeutet. — *N. L.* aber ist *legere de aliqua re, über einen Gegenstand eine Vorlesung halten,* z. B. wie oben: de antiquitatibus Romanor. u. s. w., ebenfalls für *scholam habere de aliqua re, tradere aliquam disciplinam, artem* u. dgl. Auch sagt man nicht *lectionem aperire, eine Vorlesung eröffnen*, sondern *scholam aperire, docendi* oder *scholam habendi initium facere.* — Richtig ist aber *legere*, wenn der Name eines Schriftstellers im Accus. dazu tritt, z. B. *legere Virgilium*, was, wenn es von einem Lehrer in einer Schule gesagt wird, bedeutet: *eine Vorlesung über Virgil halten, ihn erklären;* aber nicht *legere de Virgilio.* Vgl. *Praelegere.* — 2) braucht man es auch in der Bedeut. *die* (verschiedene, abweichende) *Lesart* in einer Schrift, und dafür ist es heutzutage in der Kritik Kunstausdruck. Es wird allerdings fast mit Recht für unlateinisch erklärt, und Reisig (Vorlesung. p. 99) nennt es eine Erfindung neuerer Notenschreiber; jedoch finde ich diese Bedeut. bei Isidor. (Origin.

I, 20, 3): obelus apponitur, ubi *lectio aliqua* (irgend eine *Lesart*) falsitate notata est. Andere wollen dafür *scriptura* oder *scriptio*, welche aber ebenfalls in dieser Bedeut. *neu* sind, so dass *lectio* noch ferner als Kunstwort gültig bleiben wird und nicht zu verwerfen ist. Fr. A. Wolf, der das Wort wohl als ein neues kannte und in seinen Vorlesungen rieth, es zu vermeiden, sagte doch selbst *vera lectio*, *variae* oder *variantes lectiones*. Vgl. Wolf Prolegom. Homeri p. IV, VI, XVI, XIX, XXVIII u. a. Vgl. auch noch Stephani Pseudo-Cicero p. 102 u. Hand's Lehrb. p. 144. — Neu ist endlich 3) *lectio* in der Bedeut. *Lection*, d. h. *das zu lernen aufgegebene Stück*; z. B. *lectionem discit, facit, recitat (sagt her)*. In diesem Sinne brauche man *pensum*, oder umschreibe es. Vgl. Vavassor. Antib. p. 558.

Lectare, *lesen*, für *legere*, beruht auf einem falsch verstandenen Verse bei Horaz (Serm. I, 6, 122), wo aber *lecto*, wie das damit verbundene *scripto*, Ablat. des Part. ist.

Lector ist in der Bedeut. *Vorleser* gut und *Kl.*, z. B. bei Cic. Orat. II, 55, 223, da ja auch *legere* — *vorlesen* und *lectio* — *das Vorlesen* bedeutete, gleich *recitare, recitatio, recitator*. Scheller und Forcellini führen für diese Bedeut. nur Plin. Ep. I, 15, 2 u. IX, 17, 3 an. — Es ist das ächt latein. Wort für das griechische *anagnostes*.

Lectura ist als Subst. in der Bedeut. *Lektüre N. L.* und muss durch *legere* oder *lectio* ausgedrückt werden; z. B. *ich beschäftige mich mit griechischer Lektüre*, *in graecis legendis operam consumo* (Cic. Fin. I, 1, 1); *um angenehmer Lektüre willen*, *legendi et delectationis causa* (Cic. Orat. II, 84, 341).

Legalis, *gesetzlich*, *die Gesetze betreffend*, findet sich erst *N. Kl.* und nur bei Quintilian, wo es ein rhetorisches Wort für einen Theil gerichtlicher Reden ist; — *Sp. L.* aber ist es in der Bedeut. *den Gesetzen gemäss*, *rechtlich*, *gut*, für *legibus conveniens*, *secundum legem*, *bonus*, *pius*, *sanctus* u. dgl. Eben so *Sp. L.* ist *legaliter* für *legitime*, *lege*, *ex lege* u. a. Nirgends aber kommt *legalitas* vor.

Legare aliquem ad aliquem, *in aliquam terram* heisst *Einen zu Jemanden als Gesandten schicken, bestimmen*, z. B. Sall. Jug. 21, 4, Cic. Verr. 3, 48, 114. Etwas anderes ist *aliquem alicui legare* = *Jemanden einem Magistrat als Gehilfen oder Stellvertreter in der Provincialverwaltung oder Kriegsführung beigeben*, oder *alicui*, *alicujus esse legatum* = *diesen Posten bei Jemanden bekleiden*. Dass man für *alicui legatum esse* auch sagte *alicujus legatum esse*, darüber vgl. Th. I, §. 71. — Das Wort *legatorius* aber, welches die Lexica aus Cic. Att. XV, 9 angeben *(legatoria provincia)*, beruht auf falscher Lesart für *locatoria*. Sonst kommt es nirgends vor.

Legere, *lesen*, in der Bedeut. *eine Lesart haben* (von einer *Handschrift* oder *Ausgabe*) ist *N. L.* und kommt oft in kritischen Anmerkungen vor, z. B. *codex, editio Aldina legit, codices legunt* u. dgl., für *in codice, in codicibus, in editione — est* oder *codices habent*, Th. s. I. *Ut legitur* bei einem Citat, z. B. *ut (quod) legitur in libro* oder *apud Livium*, ist unlateinisch, s. Seyffert Progymn. p. 83. — *N. L.* ist auch *legere in libro*, *in einem Buche lesen*, d. h. *ein Buch lesen*, für *librum legere*; richtig ist diese Ausdrucksweise nur dann, wenn ein Object (was man darin liest) im Accusativ beigesetzt ist. — Ueber

legere, lesen, in der Bedeut. *eine Vorlesung halten,* vgl. *Lectio,* und über *legere de charta, de folio —, vom Papier, vom Blatte ablesen,* vgl. *Charta* und *Folium.*

Legislator; vgl. *Lex.*

Legitimare, legitimiren, ist *N. L.* Ist *legitimiren = beglaubigen,* so ist *fidem facere alicui rei* zu sagen. *Sich in irgend einer Eigenschaft durch den Vorweis der betreffenden Documente legitimiren,* z. B. *als Gesandten* wird man ganz gut nach S. Hieron. Opp. T. II edit. Paris. p. 60 übersetzen können durch *legatum se probare.* Ist *legitimiren* endlich das, was bisher nicht als *rechtlich* oder *gesetzmässig* galt, für *gesetzlich* erklären, z. B. *ein uneheliches Kind,* so kann man mit Janus etwa sagen: *(nothum) legitimum declarare,* oder noch besser: *legitime natum pronunciare.*

Legumentum, die Hülsenfrucht, findet sich nur zweimal *Sp. L.* für *legumen.*

Lenimen, die Linderung, ist nur *P. L.* und *lenimentum* kommt *N. Kl.* beim ältern Plinius und Tacitus vor, für *levamen, levamentum, levatio, mitigatio* oder mit den Verbis *lenire, levare, mitigare* u. a.

Lenis, sanft, mild, und *lenitas.* Ob man diese Wörter von einer *leichten, unbedeutenden* Veränderung eines Wortes brauchen könne, für *levis, facilis* mutatio, ist zu bezweifeln. Aber *lenis emendatio* findet seine Rechtfertigung in *lene remedium* u. dgl. Vgl. was über den Gebrauch von *lenis* und *levis* Jacob in seinen *Quaestiones epicae* sehr umsichtig bemerkt hat.

Lenitudo, die Milde, Sanftheit, findet sich nur einmal in Prosa bei Cicero (denn in Tusc. V, 16 steht *lenitudo orationis* im Verse aus Pacuvius), Verr. IV, 61, wo aber Lambin und Graevius *lentitudo* vorziehen, was aber Zumpt mit Ernesti verwirft. Ebenso Jordan in Cic. ed. Orelli, 2. A.

Lentus, langwierig, kann nur dann gebraucht werden, wenn Länge des *Raumes* in Betracht kommt, nicht Länge der *Zeit,* wo nur *diutinus, diuturnus,* auch *longus* und *longinquus* passen; z. B. *labor diutinus, eine langw. Arbeit; bellum diuturnum, ein langw. Krieg; longa* oder *longinqua militia, langw. Kriegsdienst.* Dies ist die Ansicht Rosenheyn's in der Jen. L. Z.

Leo. Für unsere tropische Redensart: *sie kämpften wie die Löwen* muss lateinisch gesagt werden *ferarum ritu pugnabant,* indem (von dem dichterischen Gebrauch bei Petron. abgesehen) *leo* erst in später Prosa bei Tertull. cor. mil. 1 so vorkommt.

Lesbicus, Lesbisch, von der Insel Lesbos, ist kaum erweisliche Form für *Lesbiacus* oder *Lesbius; P. L.* sind *Lesbous* und *Lesbis,* welches letztere wie auch *Lesbias* als Subst. *die Lesbierin* bedeutet.

Lessus, das Klagegeschrei, ist nur *A. L.* für *lamentatio* oder *lamenta* im Plur.; es kommt nur der Accus. Sing. vor. Bei Plaut. Trucul. 4, 2, 18 liest Göller *paucam fecit.* S. Georges im Hdwtbuch s. v. *lessus.*

Letalis, tödtlich, ist fast nur *P. L.* ausser beim ältern Plinius und Sueton (Caes. 82), für *mortifer* (Cic. Div. I, 30, 63 morbus *mortifer* u. a.). Noch mehr *P.*, ausser bei Columella, ist *letifer.*

Letum, der Tod, ist mehr *P.* als prosaisch, jedoch findet es sich

auch bei Cicero für *mors*, am meisten wohl in feierlicher Rede, wie in dem Schwure bei Livius XXII, 53, 11.

Leuctra, der Flecken in Böotien, kommt nie als Sing. nach Decl. I., sondern nur als Plur. nach Decl. II. vor.

Levare bedeutet zwar *heben, erheben*, aber nirgends findet sich *se levare* in der Bedeut. *sich aus dem Bette erheben, aufstehen*, für *surgere (e lecto)*; sonst ist es richtig und gleich *se attollere*.

Levidensis, geringfügig, kommt in der bessern Prosa bei Cicero nur einmal vor (Fam. IX, 12, 2): *munusculum levidense* crasso filo; erst ganz *Sp. L.* findet es sich wieder bei Isidor. (Orig. XIX [nicht IX], 22, 19): *(vestis dicitur) levidensis*, quod raro filo sit leviterque densata; — und um dieser Stelle willen kann die Aechtheit des Wortes kaum bezweifelt werden, wie es H. Stephanus (Pseudo-Cicero p. 94) thut. Jedoch werde es durch *leve, vile, exiguum* vermieden. Vgl. noch Heumann. Miscell. Lips. T. VIII, p. 87.

Levigare (laevigare), glätten, geht nie über die eigentliche Bedeutung hinaus; es bedeutet also nicht bildlich *verbessern, verschönern* (von der Rede), wie z. B. Görenz (Cic. Leg. praef. p. XVIII) sagt: *in illis libris levigandis et poliendis*, wo das letzte allein genügt hätte. Nicht einmal *geglättetes Papier* heisst *charta levigata*, sondern nach Cic. (Q. fr. II, 15, 6) charta *dentata*.

Leviusculus, etwas leichter oder *etwas glätter*, findet sich nur in ältern Ausgg. bei Plin. (Ep. I, 16, 5), jetzt aber ist es ohne Auctorität. Vgl. *Molliusculus*.

Lex, das Gesetz, die Vorschrift, wurde nach Reisig (Vorlesung. p. 303) ausser der juristischen Bedeut. wenig im allgemeinen Sinne gebraucht; nie z. B. von *Gesetzen* oder *Vorschriften* in einer Wissenschaft, wie in der Grammatik, wo die Alten nicht *leges*, sondern *praecepta* brauchen. Dies ist durchaus irrig. Ueber *grammatica lex* vgl. A. Gell. 13, 20 g. E.; über *lex dialectica* oder *lex disciplinae dialecticae* ebdas. 16, 2; über *citharae leges* Tac. Ann. 16, 4; über *beneficii lex* Sen. de benef. 2, 10, 4; über *lex opusculi, metri* Plin. 4, 14, 5 u. §. 8; über *lex dicendi, sermonis* Quintil. J. O. 8, Prooem. 2 u. 1, 5, 29 u. c. 8, 13; über die Philosophie als *lex vitae* Cic. Tusc. 2, 4, 11 u. 4, 29, 62, Balb. 7, 18, Lucull. 8, 23 u. 9, 27; über *leges philosophiae* und *philosophorum* Tusc. 5, 7, 19 u. c. 27, 108, ebdas. 4, 4, 7; über *leges historiae* de legg. 1, 1, 5, de orat. 2, 15, 62, Fam. 5, 12, 3. — Ueber *praescribere legem* vgl. *Praescribere*, und über *dare legem, legis (legum) dator* und *datio* vgl. *Dare*. Hier bemerke ich noch als Zusatz zu dem dort Gesagten, dass nach A. Grotefend's (Comment. p. 86) Bemerkung *legis (legum) lator* nicht als *allgemeine* Benennung einer Person gebraucht werden kann, da eine Person nur dann so heisst, wenn sie *ein* oder *mehrere Gesetze* zur Genehmigung in Vorschlag bringt. Falsch wäre es, wenn man den Cicero, der in seinen Gesetzbüchern (de Legibus) Gesetze im Allgemeinen für einen Staat und ein Volk *entwirft*, *legum lator* nennen wollte; vielmehr ist er *legum scriptor, conditor, auctor, qui leges dat, scribit, condit*, aber nicht *fert*. Cic. selbst sagt (Leg. II, 25, 63): haec a sapientissimis *legum scriptoribus* neglecta sunt, wo *latoribus* falsch gewesen wäre. So konnten auch die Decemvirn, welche beauftragt wurden, für die Römer *ein Gesetzbuch zu entwerfen*, nicht *legum la-*

tores, sondern nur *scriptores* genannt werden; und nie heisst es von ihnen *leges tulerunt*, sondern *scripserunt* oder *conscripserunt*. [Doch s. über *legum latores* bei Quintil. J. O. 7, 1, 52 u. Liv. 34, 31, 18, wo *legum latoris* nicht von theoretischen, sondern von wirklichen practischen Gesetzgebern gebraucht ist.]

Lexicon, das Wörterbuch, ist zwar erst im *N. L.* aus dem Griech. genommen, aber durch kein kurzes lateinisches, den Begriff erschöpfendes Wort zu ersetzen. Vgl. *Dictionarium*. — Man hüte sich aber, jedes Verzeichniss von andern Dingen, ausser von *Wörtern*, so zu nennen, indem z. B. ein *Lexicon hominum eruditorum (ein Gelehrten-* oder *Schriftsteller-Wörterbuch), lexicon librorum, editionum* u. dgl. Undinge sind; — ebenso *lexicon bibliographicum* u. ähnliche neue Namen. — *Lexidion* aber in derselben Bedeut. (wie H. Goldhagen ein *lexidion graecolatinum* schrieb) ist falsch, da das griech. Wort nur *Wörtchen* bedeutet.

Libatio bedeutet *das Ausgiessen* des Weines selbst, also gleich dem Verbo *libare;* daher ist *libationem effundere*, wie Schütz (Aeschyl. T. III, p. 23 inter *effundendam libationem)* sagt, falsch für *inter libationem* oder *libandum*.

Libellum, die kleine Schrift, ist *N. L.* für *libellus*. Fiorillo brauchte es in einer Antikritik gegen Huschke: *hoc libellum* in his terris *rarum* est.

Libens (*lubens*), *gern*, als Adverb. zu brauchen, für *libenter* oder für den Ausdruck des Superlat.: *libentissimo (is) animo (is)*, s. Caes. B. C. 1, 15, 1, ist ohne alle Auctorität; gleichwohl findet man es im *N. L.*, z. B. *innumeri* (für *innumerabiles*) et clarissimi viri *lubens* fatentur.

Libenter (lubenter), gern. Man kann wohl *aliquid libenter habere, Etwas gern haben*, in der Bedeut. *gern besitzen* brauchen, aber nicht in der Bedeut. *an Etwas Vergnügen finden;* dafür sage man *aliqua re delectari*. Auch gebraucht man *libenter* nicht, wo *gern* für *oft* steht, z. B. *litteras libenter scribere*, für *impigrum esse in litteris scribendis* oder man gebraucht dafür *saepe, facile* u. a., s. Georges im Hdwtbuch; auch nicht in der Bedeut. *mit Fleiss*, für *dedita opera, de industria* u. a.

Liber, das Buch. Die Redensart *libris assidere, bei den Büchern sitzen*, kann nicht nur im eigentlichen Sinne gebraucht werden, sondern auch in dem Sinne unseres *fleissig studiren*. Denn dies drückt Plin. (Ep. III, 5, 19) auf ähnliche Art aus: *litteris assidere*.

Liber, frei; — von Etwas in Prosa mit und ohne *a; P. L.* mit dem Genitiv. Nur selten wird es in Beziehung auf *Amts-* und *Staatsgeschäfte* gebraucht, für *vacuus* (Cic. Brut. 5, 20), und von *Abgaben* und *Kriegsdienst*, also unser *steuerfrei*, wo *immunis* oder *qui militia vacat* gesagt wird; — ebenso *Freiheit;* vgl. *Libertas*. Auch sagt man wohl nicht in dem Sinne von *guter, edler Erziehung, libere educatus*, sondern *liberaliter educatus*. Daher heissen *freie Künste* nicht *liberae*, sondern *liberales, ingenuae artes*. Vgl. Friedemann z. Ruhnk. Opusc. T. I, p. 85. — Dass *liber* auch als Subst. für *liber homo* gebraucht wird, darüber vgl. Th. I, §. 83 und die Nachweisungen Mahne's in Miscell. Latinit. p. 70.

Liberatrix, die Befreierin, Retterin, was Muret. einigemal braucht,

kommt zwar nur auf einer Münze der nachklassischen Sprachperiode vor, ist aber gut gebildet und nicht zu verwerfen; doch sagt man dafür oft besser *servatrix*, und so hätte auch Muret. sagen können für *animorum liberatrix.*

Liberi, die Kinder, kann nur in Bezug auf Vater und Mutter gebraucht werden, wie alt sie auch sein mögen, gleich *filius, filia; filii, filiae;* z. B. *mei, tui, sui, ejus, Ciceronis liberi;* aber ohne Rücksicht auf Eltern und nur in Bezug auf *Alter* heissen *Kinder — pueri.* Ihnen folgen im Alter die *adolescentes;* sie sind also noch *Unerwachsene,* weswegen auch für *liberi* gesagt werden kann *pueri,* wenn sie noch unerwachsen sind, nicht aber umgekehrt *liberi* für *pueri.* Vgl. Cic. Q. fr. III, 9, 2, wo *pueri nostri* für *filii* oder *liberi nostri* steht. — Paedagogen, die über *Kindererziehung* im Allgemeinen schreiben, dürfen daher ihre Bücher nicht betiteln: *de liberis recte instituendis (educandis), de liberorum educatione,* sondern *de pueris recte inst., de puerorum educatione, de pueris educandis.* Wer aber von der Erziehung *seiner Kinder* schreibt und spricht, sagt *de liberis meis* recte *instituendis* oder *educandis.* Doch gilt dies nur vom klassischen Sprachgebrauch. Hingegen führt Quintilian, J. O. 1, 11, 17 *praecepta Chrysippi de liberorum educatione* an. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 159. — Der *Kinderunterricht* wird daher nicht durch *liberi,* sondern durch *pueri* bezeichnet, gewöhnlich *disciplina puerilis* (Cic. Rep. IV, 3) oder institutio *puerilis* (Cic. Orat. II, 1, 1). — *Kinder von Jemanden haben* heisst liberos *ex* (nicht *ab)* aliquo (aliqua) habere (Caes. B. C. III, 110, 2).

Libertas, die Freiheit, wird wie *liber,* theils in *politischem,* theils in *moralischem,* theils in dem Sinne von *Freimüthigkeit* gebraucht, — Alles mehr in löblichem Sinne; aber nur selten bedeutet es *Freiheit von Abgaben,* welche *immunitas* heisst, — vom *Dienste,* welche *vacatio muneris (publici), vac. militiae* genannt wird, und ebenso *Altersfreiheit — vacatio aetatis* (Cic. Leg. I, 3, 10); oft sind auch *copia* und *facultas* statthafter. Erst *Sp. L.* hat es auch die eben angeführten Bedeutungen. — Der Plur. *libertates* kommt nur bei Plautus und den spätern Juristen vor. Endlich wo wir von einem Volke sagen: *die deutsche, griechische, römische Freiheit,* übersetze man nicht *libertas germanica* u. s. w., sondern *Germanorum, Graecorum, Romanorum,* oder, wenn es der Sinn fordert, *Germania, Graecia, Roma libera.*

Libertinus und *libertus* heissen beide *der Freigelassene;* aber *libertinus* kann nur in Bezug auf den *Stand* der Freigelassenen *im Staate* gebraucht werden, da sie eine eigene, zwischen den *Freigebornen (ingenuis)* und den *Sklaven (servis)* stehende Klasse bildeten; — *libertus* hingegen heisst der Freigelassene in Bezug auf seinen *Herrn.* Der Name des Herrn steht alsdann im Genitiv dabei, oder wird durch *meus, tuus, suus* u. s. w. angedeutet; z. B. *meus libertus,* nicht *meus libertinus.* Man sagt daher wohl mit Rücksicht auf den Stand: Tiro fuit *libertinus,* nicht *libertus,* aber mit Rücksicht auf den Herren, der ihn freigelassen, Ciceronis *libertus,* nicht *libertinus,* und man kann nicht fragen: *cujus est libertinus?* sondern *libertus.* Fälschlich glaubt man, *libertinus* heisse nur der *Sohn eines*

libertus. Vgl. Laur. Vallae Elegant. IV, 1 u. Weber's Uebungssch. p. 156.

Libet (lubet), es beliebt, findet sich in der bessern Prosa nur mit dem *Dativ* oder absol., wozu oft noch ein *Infinitiv* tritt, z. B. *mihi libet exclamare; A. L.* verband man einen Accus. damit, also *me libet exclamare.* Der Gebrauch des Plurals: *quae cuique libuissent* bei Suet. Caes. 20 ist wie bei *licet* (S. z. B. Sen. ad Polyb. 7, 2) nur *V.* und *N. Kl.* S. Krüger lat. Grammatik §. 155, A. 1.

Libido ist jede regellose Begierde, selten allgemein, gleich *cupiditas*, wofür es Sallust braucht, sondern meistens *sinnliche Lust, Wollust*, wie es denn im Plur. fast nur diese Bedeutung hat. Vgl. Klotz z. Cic. Lael. 10, 35.

Libitus (lubitus), Willkühr, Neigung, hat sich im *N. L.*, ich weiss nicht durch wen, eingeschlichen, besonders im Abl. mit und ohne *pro* — *pro libitu, nach Lust und Liebe, willkührlich,* oder mit *ad* — *ad libitum* in derselben Bedeutung. Nur Tacitus hat *libitum* als Subst. und nur im Plur. *libita.* Für *libitu* und *pro libitu* sage man *arbitratu meo, tuo —, ad arbitrium, meum —*, und für *ad libitum* — *ad libidinem, ad arbitrium, ex libidine* (Sall. Catil. 8, 1). So sagt z. B. Heyne (Opusc. T. IV, p. 362): *aut libitu, entweder nach Willkühr;* Görenz (z. Cic. Leg. p. 4): hoc est *pro libitu* agere — und Andere, für *ad libidinem, libidine, voluntate, licenter* u. a. — Richtig aber ist *libitum est* für *libet,* wie *licitum est* für *licet.*

Librare kommt bildlich in der Bedeut. *abwägen, erwägen* erst *Sp. L.* vor, für *perpendere*: und wie man im *Sp. L. librare momenta meritorum* findet, so sagte Hemsterh. (Oratt. p. 9): *librare momenta rerum,* für *perpendere mom.*

Librarius, in der bessern Prosa mit und ohne *servus* oder *scriba,* wird nur von den *Bücherabschreibern* gebraucht, die auch wohl ihre abgeschriebenen Bücher verkauften; aber dennoch ist es in der Bed. *Buchhändler* unpassend, und noch unpassender in der Bedeut. *Buchdrucker,* wie es Muret braucht. In jener Bedeut. sage man *librorum venditor,* oder brauche das griech. Wort *bibliopola,* welches schon *N. Kl.* bei Plin. (Ep. IX, 11, 2) vorkommt. Vgl. Forbiger's Aufgaben.

Libratio ist in der Bedeut. *Schwingung, schwingende Bewegung* unerweislich für *impetus,* z. B. *coeli* (Cic. N. D. II, 38, 97).

Librator, der Schleuderer, steht *N. Kl.* nur bei Tacitus neben *funditor,* von welchem es sich — s. Georges im lat.- d. Hdwbuch — dadurch unterscheidet, dass bei *libratores* an Leute gedacht wird, welche mit der Hand Steine werfen, während es die *funditores* vermittelst der Schleuder thun.

Licentia, die Freiheit, ist nicht nur die tadelnswerthe Freiheit, sondern *Einem Freiheit, Erlaubniss geben, Etwas zu thun* heisst nicht nur *alicui potestatem alicujus rei facere* oder *facultatem dare, alicui aliquid permittere,* sondern auch *licentiam dare.* S. über *absolvendi licentia,* Tac. Ann. 14, 49; über *licentia poetica,* Quintil. J. O. 2, 4, 3. *Nobis nostra Academia magnam licentiam dat, ut* . . . Cic. Off. 3, 4, 20. *Pueris non omnem ludendi licentiam damus* . . ebdas. 1, 29, 103. So ist auch *licens* nicht nur *ausgelassen, frech, muthwillig,* sondern auch *frei, uneingeschränkt,* wie *licentior dithyrambus* bei Cic. de orat. 3, 48, 185.

Licere, erlaubt sein, können, wird entweder mit dem *Dativ* oder *Accus.* und dem Infinitiv verbunden, und wenn der *Inf.* ein declinirbares Prädicat bei sich hat, so kann dieses bei dem Dativ der Person, welcher Etwas erlaubt ist, die Etwas kann, sowohl im *Dativ* als im *Accusativ* folgen, doch ist der Dativ dafür gewöhnlicher, s. Frotscher zu Mur. II, S. 78; der Infin. aber kann *ohne* ein dazu gehöriges Subject entweder in activer oder in passiver Form folgen; z. B. de Scauro breviter licet *dicere* oder *dici.* Ueber den passiven Gebrauch vgl. Wopken's Lect. Tull. p. 278; Kirchhofs Bemerkung bei Frotscher Mur. I, 322, dass der Infin. act. viel gebräuchlicher sei, ist unstichhaltig. Auch folgt nach *licet* oft der blosse Conj., s. Cic. Attic. 1, 16, 8 u. 5, 1, 14, inv. rhet. 1, 51, 97, Rosc. Am. 17, 49. Uebrigens ist *licitum est* so viel als *licet*, und *licitum fuit* gleich *licuit.* Vgl. Döderlein's Synonym. Th. V, p. 167.]

Licet in der Bedeutung einer concessiven Partikel bei Einleitung eines Nebensatzes: *wenngleich, ungeachtet, gesetzt auch, zugegeben dass* hat im bessern Latein nur den *Conjunctiv* des Praesens oder Perf. bei sich, erst *Sp. L.* den *Indicativ.* Fehlerhaft schreibt daher Mahne (Vita Wyttenb. p. 1): *licet agnovi* et *habui.* Zu verwerfen ist es auch, wenn *licet* wie ein Adverb. mit einem Adject. oder Partic. ohne Verbum verbunden wird, wie *quamquam, quamvis, etsi,* da es seiner Natur nach als ein unvollständiges Verbum noch ein Verbum fordert. Incorrect ist: haec via, *licet (wiewohl)* lubrica, tamen —. Vgl. mehr in Handii Tursell. T. III, p. 543—546. [Dieser Gebrauch von *licet* ist nur poet., nachklass. wohl nur bei Sen. consol. ad Marc. 8, 1 u. spätlat. bei Amm. Marcell. 14, 10 u. 17, 12. Vgl. Ruhnken zu Suet. Tit. c. 10.]

Liceri, bieten; — auf Etwas m. d. Accus., z. B. *libros, auf Bücher.* Das *Wieviel* steht bei bestimmtem Preise im *Abl.*, bei unbestimmtem im *Genit.* oder *Abl.* Vgl. die Grammatiken. Dagegen bedeutet die active Form *licere, ausgeboten, feil, käuflich sein;* der Preis steht dabei, wie bei *liceri.*

Licite, auf erlaubte Weise, ist erst *Sp. L.* für *juste, honeste, legitime* u. a.

Ligare, binden, zubinden, verbinden, mit dem Acc. *vulnus, eine Wunde*, ist nur *P. L.* für *obligare* oder *alligare.*

Ligatura, das Band, ist sehr *Sp. L.* für das *Kl. vinculum* und die *N. Kl. ligamen* und *ligamentum.*

Lignum, Holz, ist im Sing. nur dann üblich, wenn *allgemein* gesprochen, oder nur ein *einzelnes* Stück verstanden wird; liegt aber der Begriff der *Mehrheit* darin, so braucht man nur den Plur. *ligna*, wogegen im *N. L.* der *Sing.* steht; z. B. sie legten um das Haus *Holz* und Reiser, *ligna* et sarmenta, nicht *lignum* (Cic. Verr. I, 27, 69).

Ligurinus, Ligurisch, aus Ligurien, ist nur *P. L.* und selten für *Ligusticus* oder *Ligustinus.*

Lilybaeus oder *Lilybeïus, Lilybäisch*, ist *P. L.* für *Lilybaetanus.*

Limen, die Schwelle, ist in der bildlichen Bedeut. *Anfang*, für *initium*, nicht nur *P. L.*, sondern auch in nachklassischer Prosa nicht allzuselten, wie bei Tac. Ann. 3, 74: *in limine belli*, vergl. darüber auch Plin. N. H. 7, 44, (45), Curt. 6, 9, 17 u. 9, 10, 26, Quintil. J. O. 2, 11, 1. Also kann es füglich nachgebraucht werden. Vgl. auch Mützell zu Curt. S. 524.

Limes ist nicht *Gränze* im allgemeinen Sinne, sondern nur eine bestimmte, durch einen Weg, Rain oder etwas Sonstiges bezeichnete Gränze; daher wird es auch nie von den natürlichen oder politischen Gränzen eines Landes gebraucht, für *fines.* Hingegen die *befestigte Grenzlinie, der Grenzwall* kann ganz richtig durch *limes* ausgedrückt werden. S. die Lexika. — Nur *P. L.* und selten steht es in bildlichem Sinne, und man wende es daher nur in *örtlicher* Bedeut. an. Vgl. Klotz Sintenis p. 66. Verwerflich ist daher *limitibus circumscribere* in der bildlichen Bedeut. *einschränken,* für *circumscribere* allein, oder mit dem Abl. *cancellis* verbunden, oder *coërcere* u. a. So sagt Hemsterh. (Oratt. p. 127): doctrinae copiam non solis — theologiae *limitibus circumscriptam.*

Limitare, die Gränze abstecken, begränzen, wird fast nur auf Oerter beschränkt, und kommt selbst so noch selten vor; dagegen mehr *limites ponere, terminis circumscribere* u. a. Nur einmal steht *limitare* bildlich bei Varro mit dem Accus. *quaestionem* in der Bedeut. *bestimmen*, für *definire*, *determinare*, *finem praescribere* u. a. — Das Adject. *limitaneus* aber, *angränzend, nahe liegend,* ist *Sp. L.* für *finitimus, confinis, vicinus* u. a.

Limpidus, hell, klar, ist in Prosa nur *N. Kl.* und selten, für *clarus, purus, liquidus.*

Linea ist in der Bedeut. *Zeile* bei etwas Geschriebenem oder Gedrucktem fast *N. L.* für *versus*, *versiculus.* Vgl. Cic. Att. II, 16, 4. Im *N. L.* findet sich *linea* oft in dieser Bedeut., z. B. vix singulae textus *lineae.* — *Sp. L.* bei Juristen steht *paterna*, *materna linea,* von den Stämmen der Verwandtschaft, was wir *väterliche, mütterliche Linie* nennen, für *genus paternum*, *genus maternum.* — *N. L.* ist ferner *linea aequinoctialis*, *die Aequinoctiallinie*, für *limes*, *circulus aequinoct.* Auch merke man, dass *in gerader Linie,* z. B. *sich senken* durch *ferri ad lineam* oder *recta linea (rectis lineis)* auszudrücken ist. Gut ist auch *primas lineas ducere, velut primis lineis designare,* mit einem von der Malerei entlehnten Bilde = *die Skizze, den Grundzug*, *ersten Umriss von etwas entwerfen.* S. Quintil. J. O. 2, 6, 2 u. 4, 2, 120. Ist erste Linie = *am liebsten,* z. B. *in erster Linie, in zweiter* etc. wünschen, so ist lat. dafür zu sagen *maxime, secundo, tertio loco.* S. Cic. Caecina, 9, 23 und Fam. 1, 6, 1 u. 2.

Lingua ist *Sprache jedes Volkes* in Bezug auf die verschiedenen Wörter zur Bezeichnung der Begriffe; dagegen ist *sermo* mehr *Rede,* wie sie Jeder des Volkes unter den Seinigen spricht, *die Art und Weise sich auszudrücken.* Also z. B. *die Sprache, (d. h. die Besonderheit in Ton und Aussprache) verräth dich* ist *sermo te prodit,* s. Liv. 23, 34, 6. Vgl. Heusinger Cic. Off. II, 24, 11 und besonders über den Unterschied und Gebrauch beider Döderlein's Synonym. Th. IV, p. 22. Doch wäre *lingua poetica* und ähnl. nicht unlateinisch, vergl.: *Utar enim historica lingua*, Sen. N. Q. 1, 13, 3 und: *Si philosophorum lingua uti voluissem,* ebdas. 2, 2, 4.

Lippus, *Einer der wehe, triefende Augen hat.* Die sprichwörtliche Redensart *lippis et tonsoribus notum est* wird von den Alten nie in Bezug auf *gelehrte,* sondern nur in Bezug auf *gewöhnliche,* dem Volke bekannte Dinge gebraucht. Man wende sie daher nicht falsch an, und auch nicht wohl ohne den Zusatz *ut ajunt.*

Liquide als Adv. ist *Sp. L.* Form für die *Kl. liquido.*

Liquiditas, die Flüssigkeit, ist *Sp. L.* für *liquor, humor.*

Litigatio und *litigatus, der Streit, die Zänkerei*, sind *Sp. L.* (jenes ist sogar zweifelhaft) für *lis, jurgium, certatio, concertatio.*

Litigator, der Zänker, ist zwar *N. Kl.*, kommt aber bei Quintilian, Sueton u. Tacitus (Ann. 13, 42) vor und ist nicht zu verwerfen, für *homo litigiosus* oder *litigans.*

Litigium, Zank, Streit, ist nur *A.* u. *Sp. L.* für *lis, jurgium* u. a.

Littera, der Buchstabe, hat im Plur. (*litterae, die Buchstaben)* ein beigefügtes Zahlwort nur als *Cardinalzahl* bei sich, z. B. *duae, tres, quatuor*, es sei denn, dass der Sinn eine *Distributivzahl* verlangte; steht aber *litterae* in der Bedeut. *Brief*, so erhält es nur ein *Distributivzahlwort*, jedoch so, dass *ein* Brief, *unae*, nicht *singulae, zwei — binae, drei — trinae*, nicht *ternae, vier — quaternae* u. s. w. heisst. Vgl. darüber Th. I, §. 90. — *Litterae graecae, latinae*, kann nicht geradezu für *lingua graeca* — gebraucht werden, und falsch möchten wohl *die Anfangsgründe der griechischen Sprache — rudimenta graecar. litterarum* genannt werden, wie es im *N. L.* geschieht. Sehr passend aber sagt Cicero einigemal (Tusc. I, 1, 1, Fin. I, 2, 4) *aliquid latinis litteris illustrare, Etwas in lat. Sprache schriftlich darstellen*, da hier an die *Schrift, litterarische Darstellung* gedacht wird. Sonst umfasst jener Ausdruck mehr, nemlich die gesammte wissenschaftliche Kenntniss oder Litteratur eines Volkes, z. B. der *Griechen* —, ihre Sprache, Geschichte, Philosophie, Alterthümer u. s. w., und so unterscheidet auch Livius (IX, 36, 3) *Etruscae litterae* von *lingua Etrusca.* — Endlich heisst *Buchstabe für Buchstabe, buchstäblich*, nicht *litteraliter*, was *N. L.* ist, sondern *ad litteram*, auch *ad verbum.*

Litterarius kommt erst *N. Kl.* beim ältern Plinius, Quintilian, Sueton u. A. vor, aber nur mit *ludus* verbunden, von einer *Schule*, in welcher Sprachen und Wissenschaften gelehrt und gelernt wurden, also *eine Gelehrtenschule*, dem *ludus gladiatorius, einer Fechtschule*, entgegengesetzt. Auffallend ist es, dass sich dieses Wort sonst nirgends als Beiwort eines andern Subst. findet. Dagegen ist *litterarius* im *N. L.* ein sehr gebräuchliches Wort; wir sprechen von *res litteraria* und *labor litterarius* (bei Mahne im Crito), *respublica litteraria* (bei Paul. a Josepho), *civitas litteraria* (bei F. A. Wolf), *libri litterarii* u. a. m. Alle diese den Alten durchaus unbekannten Zusammenstellungen sind sicherlich auch von uns zu vermeiden, um so mehr, da es ganz und gar nicht an ächt lateinischen Sprachmitteln zur Bezeichnung der genannten Ausdrücke mangelt; man übersetze z. B. *die gelehrte, litterärische Musse* durch *otium litteratum* (nach Cic. Tusc. V, 36, 105 quid est enim dulcius *otio litterato?)*, und für *labores litterarii, litterärische, gelehrte Arbeiten* (wo ohnehin *labores* unlateinisch ist), sage man *studia* oder *litterae*, wie bei Cic. (Fam. XV, 4, 12): *omnis varietas litterarum mearum, alle meine mannichfaltigen gelehrten Arbeiten.* Mehr bieten darüber die dtsch.-lat. Lexika.

Litterator kommt schon *Kl.* vor, aber nur bei Catull; *N. Kl.* bei Sueton u. Spätern, aber in der sehr beschränkten Bedeutung *Elementarlehrer*, der nur Lesen und Schreiben lehrt. Im *N. L.* hat es seine Bedeutung so erweitert und erhöht, dass man darunter nicht allein

einen *Bücherkenner,* sondern sogar einen *Altertkumskenner* versteht. Man vermeide es in dieser modernen Bedeutung.

Litteratura kommt zwar *Kl.* bei Cicero vor, aber nur in der Bed. *die Buchstabenschrift, das Schreiben,* und *prima litteratura* waren, wie Seneca (Ep. 88, 20) sagt: ut antiqui vocabant, per quam pueris elementa traduntur, die ersten *Anfangsgründe im Lesen und Schreiben.* Erweitert, in dem Sinne von *Sprachgelehrsamkeit* überhaupt, braucht es erst Quintilian und so die Spätern, aber nie in einem höhern Sinne, auch nicht von dem Inbegriffe der Schriften in einer Sprache, wie wir *Litteratur* brauchen. Meistens ersetzt *litterae* diesen Begriff, z. B. Cic. Brut. 20, 78 *graecis litteris studere, griech. Litteratur studiren, treiben;* ib. 33, 125 damnum Hortensii interitu *latinae litterae (die latein. Litteratur)* fecerunt. Quintil. X, 1, 123 *litterae Romanae* paucissimos tulerunt, *in der Römischen Litteratur kommen nur sehr Wenige vor* — und andere ähnliche.

Litteratus wird oft bei Cicero von Personen gesagt, die *gelehrt* sind und *gelehrte, wissenschaftliche Studien treiben.* Er legt es aber auch dem *otium,* der *freien, ungestörten Musse* bei, wenn sie auf Wisschaften verwendet und mit gelehrten Studien hingebracht wird. Vgl. das Wort *litterarius.* Und so kann auch wohl die *vita* und jeder *Zeitabschnitt* des Lebens, der von dieser Art ist, so genannt werden, wie denn auch Cic. wirklich ein solches *Greisenalter, senectutem litteratam* nennt (Brut. 76, 265). Aber unlateinisch ist es, wenn man im *N. L.* von *litterati labores* spricht, für unser *gelehrte Arbeiten.* Vgl. *Litterarius.*

Litterio steht nur einmal *Sp. L.* bei Ammian, wo *Julian* spöttisch *litterio graecus* genannt wird, also ein *griechischer Halbgelehrter* (wo nicht ein *Sprachlehrer*). Es kann kaum im Spott nachgebraucht, noch viel weniger aber kann ein Grammatiker im Ernste so genannt werden, wie es sogar der Antibarbarist Noltenius in seiner Vorrede thut. Gut ist *semidoctus.*

Littoreus, das Ufer betreffend, ist nur *P. L.* für *littoralis* oder noch besser mit dem Subst. *littus.*

Littus ist *Meer-* und *Seeufer, Gestade*; *ripa* ist *Flussufer; ora, die Küste* mit Inbegriff des Landes am Meere; daher heissen *Küstenländer — orae maritimae* oder *maritima* (scil. *loca),* nicht *littora.*

Liturare etwas Geschriebenes ausstreichen, ist sehr *Sp. L.* für *lituram facere, delere, aliquid* (z. B. *nomen*) *inducere.*

Livere ist in der Bedeut. *beneiden* fast nur *P.*, ausser bei Tacitus, für *invidere,* wiewohl Cicero *lividus* und *invidus* synonym braucht. Hingegen *livor* steht ausser bei Dec. Brutus (Cic. Fam. XI, 10, 1) und Tacitus prosaisch auch bei Suet. Calig. 34 u. Plin. Paneg. 3, 4 und ebdas. 58, 5 für *invidia.*

Localis, örtlich, ist sehr *Sp. L.* und entbehrlich, da *locus* in jeder Beziehung ausreicht; z. B. Adverbia *loci,* bei Quintilian, für *localia* bei den späten Grammatikern; *ein örtliches Verdienst* heisst *meritum ex loco* (Tacit. A. IV, 14).

Locare, stellen, setzen; — wo, wohin wird nur durch *in aliquo loco* ausgedrückt, nicht durch *in aliquem locum,* wie es nur im *A. L.* vorkommen soll. Vgl. *Collocare.*

Loculus steht in der Bedeut. *Sarg N. Kl.* beim ältern Plinius

für *arca* bei Livius XL, 29, 3 und an andern Stellen. Andere wollen *conditorium* (nach Suet. Oct. 18).

Locus, der Ort, die Stelle, hat im Plural *loci* und *loca.* Ist die Rede von der *räumlichen* Ausdehnung: *Oerter, Gegenden,* so ist dafür der Plural *loca* das Gewöhnlichste; doch kommt in dieser Bedeutung auch *loci* ohne Unterschied des Sinnes vor. S. Dietsch zu Sall. Jug. 18, 4, Kritz ebdas. c. 76, 1. Hingegen steht von *locus* das Mascul. plur., wenn dabei Stellen in Büchern, philosophische Materien, Beweisquellen, allgemeine Betrachtungen gemeint sind, s. Krüger, lat. Gramm. §. 219, A. 4. Ist aber dafür auch *loca* nicht ohne Auctorität, s. Horat. epp. II, 1, 223, so darf doch in diesem Fall nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch der besten Prosaiker nur *loci* gesagt werden. S. Cic. Fin. 1, 3, 7 und sonst oft, Quintil. J. O. 1, 1, 36 u. 1, 4, 4. Man sage daher nicht: *observationes in varia loca* Ciceronis, Virgilii u. dgl.; nicht, wie Manutius (zu Cic. Q. fr. III, 1): *loca* sunt in antiquorum scriptis, — und so *loca* für *loci* auf vielen Titeln grosser und kleiner Schriften. Vgl. auch Frotscher zu Mureti Oper. T. II, p. 54 und Zumpt's lat. Gramm. §. 99, Seyffert zu Cic. Lael. S. 310. — Ueber *loco recto, am rechten Orte, gehörigen Ortes,* vgl. *Rectus.* Falsch ist *in loco, auf der Stelle,* in der Bedeut. *sogleich, augenblicklich,* für *illico, extemplo, e vestigio* u. a. Ist für unser deutsches: *Leute aus vornehmen, adelichen, unbekannten* u. dgl. *Häusern* od. *Geschlechtern,* bei *loco* oder *genero natum esse,* der Singul. oder der Plural anzuwenden? Der Plural hat nur vorklassische Auctorität: *Num quid aliud fecit nisi quod summis gnati generibus?* Plaut. Mostell. 5, 2, 20. Sonst ist der Singul. wie bei *aequo animo* und wohl aus dem gleichen Grunde das Gewöhnliche: *Quid illos bono genere natos... opinamini animi habuisse,* A. Gell. 10, 3 g. E., Val. Max. 3, 4, 1 u. 8, 1, 13 Absol., Plin. epp. 8, 6, 16, Liv. 2, 3, 2, Cic. de pet. consul. 2, 7, Verr. 5, 65, 167 u. ebendas. c. 70, 180, Catil. 4, 8, 16, Rab. posth. 10, 26, de rep. 1, 34, 51 u. 2, 7, 12, Fam. 2, 18, 2.

Locutio (loquutio) ist, wie Quintilian bemerkt, in der Bedeut. *ein einzelnes Wort* erst *N. Kl.;* man brauche, sagt er, für das vieldeutige Wort *verbum* auch *vox, dictio* und *locutio,* was er zu missbilligen scheint; auch braucht er es selbst nicht für *verbum.* Man halte sich an *verbum* und *vocabulum,* auch wohl an *vox.* Aber in der Bedeut. *Redensart* ist *locutio* wohl zulässig neben dem griech. *phrasis,* welches dafür grammatisches Kunstwort ist. — Unnöthig aber sagt man *locutio proverbialis, eine sprichwörtliche Redensart,* für das einfache *proverbium.*

Logodaedalus, ein Wortkünstler, kommt erst im *N. L.* vor, ist aber unnöthig aus dem Griech. aufgenommen, für *verborum artifex;* ebenso *logomachia, der Wortstreit,* für *verbi* oder *verborum discordia* oder *dissensio, verbi controversia* (Cic. Orat. I, 23, 107). — Das Wort *logus* kommt in der Bedeut. *Wort, leeres Wort, Witz, Scherzrede* nur *A. L.* bei Plautus u. Terent. (Phorm. 3, 2, 8) u. = *die Fabel,* bei Sen. (ad Blyb. 8, 3, ed. Haase) vor.

Londinum, die Stadt *London,* ist *N. L.* Form für *Londinium,* wie Tacitus und Andere diese Stadt nennen. Ebenso sagt man *Londiniensis,* nicht *Londinensis,* wie heutzutage geschrieben wird.

Longaevus, hochbejahrt, ist nur *P. L.* für *senex, aetate provectus,*

grandis natu u. a. Wunderbar sagt Hemsterh. (Oratt. p. 168): *longaevitas, das hohe Alter, das lange Leben,* für *senectus* oder *longa vita.*

Longanimitas, die Langmuth, für *moderatio, patientia, lentitudo, animus mitis, lenis, injuriarum tolerans,* — eben so *longanimis, langmüthig,* für *lenis, mitis, clemens, facilis, lentus* ist nur *Sp. L.* S. die Wrtrbücher von Klotz u. Georges.

Longe wird fast nur von der Länge oder Weite im *Raume* gebraucht (unser *weit*), und nur dann von der Länge in der *Zeit* (unser *lange),* für *diu,* wenn Ort und Zeit in einigen Redensarten in einander übergehen, wo *lange* oder *weit* so viel ist als *in die Länge, weithin*; z. B. *das Leben lange hinausziehen,* vitam *longe* producere, oder in der Vergleichung, *longius anno, triduo, paullo longius, longius omnium spe,* s. Caes. B. G. 4, 1, 1 u. 7, 71, 1 u. 7, 9, 1 u. Liv. 22, 61, 6, Sallust. Cat. 29, 1, C. Nep. Attic. 5, 2. Falsch ist: ibi *longissime* moratus sum, für *perquam diu*; tussis me *longe* male habuit, für *diu.* Zwar sind *longe ante, lange vorher,* und *longe post, lange nachher,* nicht zu verwerfen, indem selbst Cic. (Tusc. III, 14, 29) sagt: quae venientia *longe ante* videris, aber gewöhnlicher sind dafür die Ausdrücke *multo ante, multo post,* oder *longis temporibus ante* und *post,* wie Cic. (Rep. II, 34, 59) sagt: *non longis temporibus ante,* für *non multo* oder *paulo ante.* — *Longe* verstärkt auch, wie *multo,* aber nur Adjectiven und Verben der *Entfernung,* der *Verschiedenheit* und des *Vorzugs;* z. B. *longe alius, diversus, dissimilis; longe abesse, abhorrere, dissentire, praestare, antecellere* u. a.; — und so auch oft bei *Superlativen.* Bei *Comparativen* aber ist es nicht nur *P. L.* und *N. Kl.* sehr häufig für *multo* (S. Val. Max. 4, 1, 2 u. 8, 14, 3 ext., Tac. Ann. 4, 40, dial. de oratt. 33 Ende, Curt. 10, 3, 10, Sen. N. Q. 1, 6, 6, ebdas. 5, 5, 1 u. 6, 21, 2, Vellej. P. 2, 6 u. ebdas. c. 40, c. 74, c. 81, Suet. Calig. 5, Plin. epp. 8, 18, 1, Quintil. J. O. 10, 1, 67 u. §. 70), sondern dieser Gebrauch findet sich selbst bei Liv. 24, 28, 6 u. 37, 52 10 u. 40, 6, 7 u. Hirt. B. Alexdr. 46, 4. — *Sp. L.* sind *longe* dives, *longe* fortis, *longe* affirmare, laudare u. a., für *valde. Sich weit verbreiten,* in bildlichem Sinne heisst *longe lateque* fluere. Uebrigens sagt man gleich gut *longe* und *alte* petere (repetere) aliquid, *Etwas weit herholen.* — Vgl. noch Handii Tursellin T. III, p. 551.

Longitudo, die Länge, mit dem Genit. *temporis* findet sich wohl nur, wenn es der *brevitas* temporis entgegensteht, s. Cic. Verr. 5, 10, 26; sonst heisst *lange Dauer* — *longinquitas, diuturnitas temporis, vetustas.* Bei *Maassen* sagt der Lateiner nur *in longitudinem,* nicht *in longitudine,* also nicht, wie wir oft sagen: *in der Länge* für *in die Länge,* z. B. *zehn Fuss.* Vgl. unter *In.*

Longus, lang, wird von der Länge im Raume und in der Zeit gebraucht. Bezweifelt wird *longum est tempus, quod* —, *es ist lange Zeit her, dass* —, für *longum est* mit dem Acc. und dem Infin. oder *diu est, cum* — oder *diu* verbunden mit dem nächsten Satze. Vgl. *Jamdiu.* — In der Redensart *nihil longius mihi est* oder *videtur, quam* —, *Nichts ist (scheint) mir länger, als* —, folgt *quam dum* oder *quam ut* oder *quam* mit dem Infin. — Gut ist *ne longum faciam, damit ich es nicht lange mache,* sowie man sagt *ut breve faciam, damit ich es kurz mache.* Ueber *longum est* (nicht *esset*), *es wäre zu weitläuftig,* vgl. Th. I, §. 115. 116.

Loquentia. Dieses Wort stand früher = *Beredtsamkeit* bei Sall. Catil. 5, 4, aber die handschriftlichen Zeugnisse stimmen — s. Cortius zu Sall. a. a. O. — für *eloquentiae* und Dietsch behauptet geradezu, dass *loquentia* den lateinischen Schriftstellern der früheren Zeit ganz unbekannt gewesen und erst von Julius Candidus um den Anfang des zweiten Jahrhunderts nach Christus aufgebracht worden sei nach Plin. epp. 5, 20, 5. Allein es war nicht = *eloquentia*, sondern bedeutete vielmehr im Gegensatz zu derselben nur im tadelnden Sinn *die Zungenfertigkeit, das gute Mundstück.* Desswegen ist in den neuern und neuesten Ausgaben des Sall. überall *satis eloquentiae* aufgenommen und für *loquentia* wird Sall. von Georges und Klotz in ihren Handwörterbüchern gar nicht mehr als Gewährsmann citirt.

Loqui, reden, sprechen, wird oft falsch gebraucht und falsch verbunden, z. B. *loqui aliquam linguam, irgend eine Sprache sprechen, reden,* für *lingua aliqua* (Abl.), also *lingua graeca, latina loqui,* oder mit Adverbien *graece, latine — loqui.* Vgl. Cic. Fin. II, 4, 14; 5, 15 und Heusing. Emendd. p. 474. — So steht in der Vorr. eines latein. Gebetbuches: *latinam loquimur linguam;* anderwärts: lingua, *quam* hodie Graeci loquuntur, non est antiqua, für *qua* hodie. Ganz gut aber wird bekanntlich *loqui* mit dem Neutr. Sing. oder Plur. eines Pronom., dem Neutr. Plur. eines Adjectivs oder Partic.: *hoc, haec, paucula, plura, pugnantia loqui* verbunden. Auch wäre es sehr einseitig bei *loqui = aliquid in ore habere, Etwas immer im Munde führen,* den Gebrauch des Accus. nach rein substantivischen Wörtern zu verwerfen, wie: *Ne semper Curios et Luscinos loquamur,* Cic. Parad. 6, 50. *Multi etiam Catilinam atque illa portenta loquebantur,* Cic. Mil. 23, 63. *Mera scelera loquuntur,* Cic. Attic. 9, 13, 1 u. ebdas. §. 8 u. 9, 2, 3. Etwas freier, nach poetischer Weise, steht *loqui aliquid* in der rednerischen Präterition bei Liv. 5, 5, 6 und ebdas. c. 54, 5; in diesem Fall heisst es gewöhnlich: *quid loquar de* — s. Weissenborn zu Liv. 5, 5, 6. Ist es ferner zu verwerfen, wenn gesagt würde *bene, male de aliquo loqui = über Jemanden gut, übel, böse reden?* Diese Frage wird nicht unbedingt zu bejahen sein. Zwar kennen wir für *bene de aliquo loqui* im Augenblick keine congruente Belegstelle. Allein, wenn man bedenkt, dass das absolut gebrauchte *bene praedicare* und *praedicare de aliqua re* als bekannt vorausgesetzt werden dürfen und dass *bene loqui in aliquem* bei Plaut. Mostell. 1, 3, 83 sich findet, so dürrfte *bene loqui de aliquo* schon dadurch geschützt werden. Dazu kommt, dass der gegentheilige Ausdruck *male de aliquo loqui* ausser Zweifel steht. Erstens nämlich kommt das synonyme *secus de aliquo loqui* nicht nur bei Tac. Ann. 2, 50 vor, sondern *secus aliquid de aliquo dicere* findet sich auch Cic. Attic. 1, 19, 11. Sodann aber erscheint *male opinari de aliquo* bei Suet. Octav. 51, *male existimare = loqui de aliquo* bei Sen. de ira 3, 22. S. darüber auch Ruhnken zu Suet. Caes. 66. Endlich findet sich *male loqui* absolut gebraucht nicht nur bei Terent. Andr. 5, 3, 2, sondern auch bei Cic. Rosc. Amer. 48, 140. Nach alle dem kann es nicht im mindesten auffallen, wenn Kaiser Augustus in einem Briefe an Tiberius bei Suet. Octav. 51 Ende sagt: *Noli indignari . . . quemquam esse qui de me male loquatur.* — Wiewohl *loquuntur secum* richtig ist in der Bedeut. *sie überlegen*

bei sich, wo die im Stillen gedachte Rede bei jedem Einzelnen allein ist, so ist es doch falsch in der Bedeut. *sie reden mit einander,* was latein. *loquuntur inter se* heisst. — *P. L.* ist *loqui ad aliquem, zu Jemanden reden, ihn anreden,* für *alloqui aliquem.* Ungewöhnlich ist und nirgends bei Cicero bedeutet *vis loquendi, die Kraft zu reden,* für *vis dicendi.* — Ueber *cum aliquo loqui* in der Bedeut. *sich der Worte Jemandes bedienen,* für *alicujus verbis uti,* vgl. unter *Cum,* und über *loquendi ratio, die Redensart,* vgl. *Ratio.*

Loquutio; vgl. *Locutio.*

Lotio, lotura und *lotus, das Baden, Waschen,* sind seltne *N. Kl.* Formen für das *Kl. lavatio.*

Lubitus, lubitum; vgl. *Libitus.*

Lubricitas, die Schlüpfrigkeit, ist *Sp. L.* für das Neutr. *lubricum,* was *N. Kl.* auch mit dem Genit. verbunden wird, wie bei Plin. (Ep. III, 3, 4): in hoc *lubrico* aetatis; equi *lubrico paludum* lapsantes, Tac. Annal. 1, 65; doch kann man es auch durch das Adj. *lubricus* geben.

Lubricus, schlüpfrig. N. L. ist die Comparativform *lubricior.*

Lucide, klar, deutlich, verständlich, kommt *Kl.* nur einmal bei Cic. vor (Orat. II, 25, 108), mit *breviter* verbunden; sonst steht dafür *dilucide,* wie auch mehrere Handschr. in der angeführten Stelle lesen. Auch das Adj. *lucidus* ist in Prosa erst *N. Kl.,* steht aber bei Quintilian, für das *Kl. dilucidus.*

Lucifugus braucht Cic. (Fin. I, 18, 61) von einem *mürrischen* Menschen, und in dieser Bedeut. findet es sich prosaisch nur bei ihm. Am rechten Orte ist es sehr passend, so dass es recht wohl *menschenscheu* heissen kann.

Lucrari, gewinnen, und *lucrum, der Gewinn,* setzen in der bessern Prosa durchaus die Absicht voraus, gemeinen Vortheil zu erlangen, und dürfen daher nicht von dem Vortheile gebraucht werden, welchen edle geistige Beschäftigungen bringen. Raschig (Progr. p. 23) erklärt daher für schlecht lateinisch: quid *lucratae sunt* litterae *(was haben die Wissenschaften gewonnen)* doctorum hominum opera? und: quantum *lucri facimus (quantum lucramur)* e diligenti litterarum tractatione? — was freilich, wie er hinzusetzt, für *unser Zeitalter* passt, sofern man aus geistigen Beschäftigungen *baaren Gewinn* zieht. Wo dieser gedacht wird, passt *lucrum* und *quaestus,* wo aber nicht, — *commodum* und *fructus.* — *N. L.* ist *lucrari* in der Bedeut. *verdienen, als Lohn für Arbeit bekommen,* für *merere.* Man sage also nicht: *operarius (opifex, ein Handwerksmann) in diem tres denarios lucratur,* sondern *ternos denarios meret.* — *B. L.* ist *causam lucrari, einen Prozess gewinnen,* für *causam obtinere, causa vincere.*

Lucrosus, Gewinn, Vortheil bringend, vortheilhaft, ist *N. Kl.* und wird nur in unedlem Sinne gebraucht, für *fructuosus, frugifer* in gutem Sinne, und für *quaestuosus* in unedlem. Muret. (Expl. Cic. Catil. II, 3) nennt Macedonien — *lucrosior* anstatt des *Kl. quaestuosior.* — Ganz unlat. ist es in der Bedeut. *gewinnsüchtig,* für *lucri cupidus, quaestui deditus.*

Lucta, das Ringen (als Kampfübung), ist erst *Sp. L.* für *luctatio* oder mit dem Verbo *luctari.* — *N. Kl.* findet sich nur beim ältern Plinius *luctatus.* Ebenso *Sp. L.* ist *luctamen* vom *Ringen* als Uebung, wiewohl es bildlich bei Dichtern *das anstrengende Bemühen* bedeu-

tet, wofür *Kl. luctatio* und *luctari* gesagt wird. Nicht verwerflich ist das *A. L.* u. *N. Kl. luctator, der Ringer,* für das griech. *athleta.*

Luctus ist *Trauer* um einen *Todten* und nach römischen Begriffen auch um einen *Landesverwiesenen,* der durch die Verbannung nach der Sprache der Römer sein *caput,* d. h. *den Inbegriff aller Freiheits-, bürgerlichen-* und *Familienrechte* verlor, — kurz, um Jeden, dessen Leben und Glück man aufgibt; — ebenso *lugere.* — *Trauer* bei jedem andern Unglücke ist *maeror, maestitia, maerere, tristitia, tristis.* Cicero verbindet bisweilen *luctus* und *maeror,* wie pro Sest. 60, 128. Vgl. auch Weber's Uebungssch. p. 145.

Lucubratio bedeutet bei den Alten nicht *arbeiten* überhaupt, sondern nur sowohl *das Arbeiten bei Licht,* als *die bei Licht gefertigte Arbeit,* und *lucubrare* nur *bei Licht arbeiten.* Im *N. L.* werden sie auch von *jeder Arbeit* gebraucht, was gegen den alten Sprachgebrauch ist. — Nicht verwerflich ist *lucubratiuncula,* wiewohl es erst *Sp. L.* und vielleicht zufällig gebildet ist. Muret hat es unbedenklich gebraucht, ob aber von Licht- oder Tagesarbeit, weiss ich nicht. Dass man aber jenes und dieses missbraucht, zeigt der Titel der Sammlungen von Anmerkungen in jener Art von verschiedenen Gelehrten, z. B. zu Cicero's Schriften: *Lucubrationes* doctissimor. viror. in Cic. orationes, die doch wohl meistens Tagesarbeiten sind, und die Lampe wenig oder gar nicht geschmeckt haben.

Ludificare, zum Gespötte haben, verspotten, ist fast nur *A. L.* Form für *ludificari* als Deponens.

Ludere, spielen (Etwas zum Zeitvertreibe), z. B. *Ball, Würfel,* wird *A. L., Kl.* u. *N. Kl.* (s. Val. Max. 8, 8, 2, Sen. de tranq. a. 14, 4, epp. 18, 1, 33, Suet. Octav. 83, Quintil. J. O. 6, 3, 71) mit dem *Ablat.* verbunden, *pila, talis, alea;* passiv also *luditur pila, talis* u. dgl. *N. Kl.* mit dem *Accus. aleam ludere* nur bei Suet. Octav. 70, Claud. 33 u. Nero 30 und *aleă luditur* bei Ovid. Trist. 2, 471 und Juven. 3, 8, 10. Ausführlicher haben wir darüber gesprochen in unseren Zusätzen und Berichtigungen zum Antib. S. 74. — *N. L.* gebraucht man es von *musikalischen* Instrumenten, für *canere* oder *cantare,* von deren Construction unter *Canere* die Rede war. Ebenso heisst *das Spiel* auf musikal. Instrumenten nicht *ludus,* sondern *cantus.* — *Eine Rolle spielen* heisst nicht *ludere personam* oder *partes,* sondern *agere partes,* auch blos *agere* (Cic. Orat. I, 27, 124 hodie noluit *agere* Roscius); *Jemandes Rolle spielen, aliquem agere,* nicht *ludere;* z. B. *er spielt die Rolle des Chaereas, agit Chaeream* (Cic. Rosc. Com. 7, 20), nicht *ludit Chaeream* oder *personam Chaereae.* Vgl. unter *Agere.* — Wenn aber Cael. (Cic. Fam. VIII, 9, 1) sagt: *civem bonum ludit,* so sagt er dies mit Spott: *er spielt auf eine komische, lächerliche Weise den Patrioten.* In der Bedeut. *spotten, scherzen über Jemanden* oder *über Etwas* sagt man *ludere aliquem* oder *aliquid;* wohl nicht *in aliquem,* wie bei *illudere,* Cic. (Orat. III, 43, 171): *In Albucium illudens ne a me quidem abstinuit.* — Endlich heisst unser Etwas *spielend* thun, d. h. *ohne Anstrengung, gemächlich,* auch latein. *ludens* (Cic. Parad. prooem. 3) oder *ludibundus* (Cic. Verr. III, 67, 156, Fam. XVI, 9, 2), aber nicht *ludendo.*

Ludificari; vgl. *Ludificare.*

Ludus. Wenn der Plur. *ludi* von *Schauspielen, öffentlichen Spielen*

gebraucht wird, so hat *ludi* immer ein *Distributivzahlwort* bei sich, z. B. *bini, trini.* Ist der Name der Spiele zugleich auch Name eines Festes und ein *Neutrum*, z. B. *Floralia*, *Megalesia*, *Cerealia*, *Consualia*, *Taurilia*, *Olympia*, *Pythia* u. dgl., so wird oft *ludi* als Hauptwort vorgesetzt und der einzelne Name bleibt im Neutro unverändert und geht nicht in das Adject. über. Daher sagte man in der bessern Prosa nur *ludi Floralia* u. s. w., nicht *ludi Florales*, *Megalenses* u. s. w.; nicht *ludi Olympici*, sondern *ludi Olympia* u. a. Vgl. Quintil. I, 5, 52; die Ausleger zu Livius I, 9, 6 u. Ruhnk. z. Terent. Andr. p. 8 ed. Bruns. Doch kann der Name des Ortes, wo Spiele gefeiert werden, oder der Name der Spiele selbst auch im Genit. beigesetzt werden. S. darüber Curt. 4, 22, 11, Liv. 28, 7, 14, ebdas. 33, 32, 1 u. 34, 41, 1 u. Cic. N. D. 2, 2, 6 *ludis Olympiae*, wenn *Olympiae* nicht von *ludis* zu trennen und als auf die Frage *wo?* gesetzt aufzufassen ist. — *Gelobte*, d. h. durch ein Gelübde verheissene *Spiele* heissen *ludi votivi;* wenn Spiele unterbrochen worden sind und wieder *erneuert* werden, *ludi instaurativi*, und *Spiele von Neuem anstellen*, *wieder erneuern* heisst *ludos instaurare. Spiele halten*, *feiern* heisst gewöhnlich *ludos facere.* Vgl. *Celebrare.* — *Bei* oder *während der Spiele*, *während der Feier der Sp.* heisst blos *ludis*, nicht *in ludis;* z. B. *bei den Circensischen Spielen*, *Circensibus ludis.* Vgl. Oudend. Suet. Aug. 45, p. 243. — *Ludus* bedeutet bekanntlich auch die *Schule.* Doch glauben wir nicht, dass *ludus* das beste Wort für unser *Schule* im allgemeinen sei, im Gegentheil wird man dafür *schola* gebrauchen müssen, wie dies Quintilian thut, wenn er J. O. I, 2 die Frage erörtert, ob Schul- oder Privatunterricht besser sei? Vgl. auch ebdas. 2, 3, 10. Im Gegensatz dazu sind *ludi litterarii* oder *ludi litterarum* oder schlechthin *ludus* nicht *höhere* (wissenschaftliche), sondern *Elementar-Schulen*, in denen es sich um die *litteras*, d. h. um *Lesen* und *Schreiben* handelt. S. Quintil. J. O. 1, 4, 27, Tac. Ann. 3, 66, Suet. Calig. 45, Liv. 3, 44, 6 u. 6, 29, 5, Corn. Nep. Attic. 10, 3, Hor. Sat. 1, 6, 72, Cic. Fam. 9, 18, 1. Selbstverständlich kann dafür auch *schola* als der weitere Begriff angewendet werden, z. B. also *in scholam* und *in ludum ire*, *itare*, *convenire.* S. Val. Max. 1, 8, 17 ext.: *scholam adire* und A. Gell. 15, 11, wo im gleichen §. *schola* und *ludus* neben einander vorkommen. Ebenso gleichmässig werden *schola* und *ludus* ohne Unterschied der Bedeutung von den *Schulen* der Grammatiker und Rhetoren gebraucht, welche als *höhere Stufe der Schulbildung* der Römischen Jugend all das darboten, was zur Humanistik gerechnet wurde, s. Bremi zu Suet. Tib. S. 253. Also ist *scholam aperire* = *ludum docendi aperire*, Suet. Gramm. 16 u. ebdas. 4, und in *schola se sustentare*, *scholam frequentare*, *scholam tueri*, s. Suet. Gramm. 15 u. 7 u. 8, weiset *schola* überall auf die *Schule* der Grammatiker hin, während dafür *ludus* bei Suet. Gramm. 4, Rhet. 1 u. 4 und *ludos habere* ebdas. 1 steht. Vgl. auch Cic. de orat. 2, 22, 94 u. Brut. 8, 32 u. de orat. 3, 9, 35. Ebenso wird *ludus* auch von dem Orte gebraucht, an dem man etwas zur eigenen Kurzweil und Uebung oder zur Kurzweil Anderer oder als *friedliches* Spiel betreibt. Hierher gehört in erster Beziehung *ludus fidicinus, die Musikschule*, in zweiter *ludus gladiatorius* und bei Livius (7, 33, 2) *ludus militaris* von den

zum Vergnügen angestellten *Uebungen* und *Wettkämpfen*, durch welche junge Männer sich in unblutigem *Spiel* auf den blutigen Ernst des Krieges vorbereiten und stärken. S. Weissenborn zu der Stelle. Hingegen ist die *höhere, wissenschaftlich entwickelnde Schule* für Jünglinge und Männer ausschliesslich *schola*, z. B.: *e philosophorum scholis tales fere evadunt*, Cic. orat. 27, 95, *a philosophorum scholis*, Quintil. Prooem. I, §. 17 u. 12, 3, 12; ebenso wird da, wo *Schule die Schüler eines wissenschaftlichen Lehrers* bedeutet, nur *schola* gebraucht. S. Suet. Gramm. 17 u. Cic. de orat. 1, 13, 56, Quintil. 3, 11, 26; endlich sind *gelehrte Untersuchungen, Vorlesungen* etc. nur *scholae*, s. Klotz lat. Lexicon in v. *schola*.

Lugdunum ist der alte Name der franz. Stadt *Lyon*. Das davon abgeleitete Adj. *Lugdunensis* bedeutet auch den Einwohner. Derselbe Name wurde später auch der den Alten unbekannten holländischen Stadt *Leiden* gegeben, aber mit dem Zusatze *Batavorum*, durch welchen sie auch heutzutage von der andern durchaus unterschieden werden muss; — *N. L.* ist der Name *Leida*, welchen Holländer aufgebracht haben. Das Adj. aber für *Leiden* heisst nicht *Lugdunensis*, wie es bisweilen im *N. L.* vorkommt, sondern *Lugduno-Batavus* oder, nach jener neuen Benennung, *Leidensis*.

Lumen. Mag auch, wie Döderlein (Synon. Th. II, p. 66) sagt, *lumen — der erleuchtende Lichtkörper*, und dagegen das ebenfalls *Licht* bedeutende *lux — die ausgeströmte Lichtmasse* sein, so fallen doch beide Wörter im Gebrauche oft so zusammen, dass der Unterschied kaum bemerkbar ist. Besonders streitet man darüber, ob man *lumen* oder *lucem afferre* sagen müsse, wenn man die *dunkeln* Worte einer Schriftstelle *aufhelle* und *klar mache*. Ziemlich allgemein wird das letzte dem ersten vorgezogen und es werden diejenigen getadelt (wie Ruhnken Elog. Hemst. p. 228), welche *lumen affundere* sagen, da es nur *lucem afferre* heissen könne. Doch vgl. man über *lumen infundere* nicht nur Hier. in Psalm. ed. Paris. a. 1546 Tom. 8 p. 69, B. u. ibid. T. 9, p. 184, C. u. Ambros. ed. Migne, T. 1, p. 1029, sondern über *splendorem affundere*, Sen. epp. 20, 6, 3 und über *lucem infundere*, Sen. epp. 11, 3, 13. S. auch über *lumen afferre*, Cic. de orat. 2, 86, 253. Wenn endlich Cicero sagt: *sententiae auctoris lucem desiderant*, Cic. N. D. 1, 5, so kann diess bestimmt auch von *interpres* gelten. Vgl. Anmerkk. zu Ruhnken's Stelle und Kraft zu Mureti Epist. p. 249 (auch in Mureti Oper. T. II, p. 45 ed. Fr.). — Ueber *luminibus alicujus officere, Einem das Licht*, d. h. *die Aussicht nehmen*, vgl. *Officere*.

Luscus ist in der Bedeut. *schielend N. L.* für *strabo;* jenes bedeutet *einäugig*.

Lusiuncula, das Spielchen, ein scherzhaftes *Diminutiv* von *lusio*, ist *N. L.*, wahrscheinlich von Muretus (Oper. T. I, p. 377 ed. Fr.) gebildet, und wohl nicht zu verwerfen. Vgl. Th. I, §. 192.

Lutosus, schlammig, kothig, kommt *N. Kl.* bei Columella, Plinius u. A. vor, für *luteus, lutulentus*.

Lux, Licht; darüber und über *lumen* vgl. *Lumen*. Die Redensart *lux vitae*, wie Cicero die *ratio, die Vernunft, als die Leuchte und sicherste Führerin des Lebens (ratio, lux lumenque vitae)* nennt, werde nicht falsch gebraucht in andern Bedeutungen. Was *lucem afferre*

heisse, davon war unter *Lumen* die Rede. Eben so neu ist *lucem nancisci.* Verworfen wird auch von Raschig (Progr. p. 25): *aliquid,* z. B. librum, *in lucem mittere* oder *emittere,* wiewohl *res occultas in lucem emittere* natürlich und gut ist, und daher auch wohl auf die Herausgabe einer verborgen gewesenen Schrift angewendet werden kann; — sonst sagt man nur *vulgare, edere* u. a. — Eben so *N. L.* ist: hic liber *in lucem* (und wohl gar noch *publicam*) prodit, wie wir sagen: *ans Licht treten,* was ebenfalls nur bei einer versteckten und verborgenen Sache passt. Richtig ist zwar *lux meridiana, das Mittagslicht,* wie *sol meridianus, die Mittagssonne;* aber um unser *sonnenklar* auszudrücken, brauche man keins von beiden, da die Lateiner nur das einfache *sol* oder *lux* anwenden, des Mittags aber dazu nicht bedürfen, und blos sagen *luce clarius* (Cic. Tusc. I, 37, 90) oder *solis luce clarius* (Divin. I, 3, 6) oder *ea sole ipso illustriora et clariora sunt* (Fin. I, 21, 71). Dagegen findet sich oft im *N. L. sole meridiano* oder *luce meridiana clarius,* z. B. bei Muret. (Oper. T. III, p. 189 ed. Ruhnk.), wobei Ruhnken bemerkt: Veteres in hac formula *meridiana* omittunt.

Luxuria hatte neben sich noch die Form *luxuries*, aber gewiss ohne Unterschied der Bedeut., wie *barbaria* und *barbaries, materia* und *materies* u. a. m. Ueber das Verhältniss zu *magnificentia* s. Mützell zu Curt. p. 383. Uebrigens bedeutet *luxuria* — *Hang zur Schwelgerei, luxus* aber sind *Gegenstände der Schwelgerei und Ueppigkeit. Luxusartikel* sind bei Plin. N. H. 13, 16, 30, 100: *nitidioris vitae instrumenta, Luxusgesetz* ist *lex sumptuaria* oder *lex de coercendis sumptibus.*

Lycaonius, der Lycaonier, kommt wohl nicht vor, für *Lycāon.* Vgl. Cic. Fam. III, 10, 10.

Lydius, der Lydier, ist nicht üblich für *Lydus.*

Lympha, Wasser, ist nur *P. L.* für *aqua.*

Lymphaticus, begeistert, schwärmerisch, und in derselben Bedeut. *lymphatus,* sind *N. Kl.* für *fanaticus, furore correptus, furens;* jedoch sind beide, da auch Livius sie braucht und *von einem panischen, unerklärlichen Schrecken* sagt *pavor lymphaticus*, nicht zu verwerfen, zumal da er vor *lymphaticus* noch *velut* setzt. S. auch Mützell zu Curt. p. 318. — *Lymphatus* aber in der Bedeut. *gewässert, wässerig* ist *N. L.* für *aqua temperatus.*

Lyricen, der Leierspieler, ist nur *P. L.* für *fidicen, qui lyra* oder *fidibus canit.*

M. m.

Macedonius, Macedonisch, ist nur *P. L.* Form für *Macedonicus.* Das Subst. ist *Macedo;* daher *Alexander Macedo, Alex. aus Macedonien.*

Macerare ist in der Bedeut. *körperlich* oder *körperlich und geistig zugleich aufreiben, verzehren, quälen, ängstigen* nicht nur *P. L.* für *cruciare, conficere, torquere,* sondern hat gute prosaische Auctorität. S. Curt. 5, 13, 24, Vellej. P. 2, 112, Liv. 26, 13, 8 u. 5, 54, 3, Quintil. J. O. 12, 10, 77; *sich quälen, zermartern* ist in Prosa *discruciari,* nicht *macerari.*

Macrescere, mager werden, kommt bei Varro und Columella vor, gewöhnlich sagt man dafür *macie confici, corrumpi* oder *exta bescere.*

Macritas und *macritudo, die Magerkeit,* sind *Gem. L.* für *macies;* ebenso *macor.*

Mactare mit dem Ablat. *honoribus* in der Bedeut. *mit Ehre überhäufen* hat Cicero einmal gebraucht (de Rep. 1, 43, 67): *eos . . . ferunt laudibus et mactant honoribus.* Warum sollten wir dies nicht nachgebrauchen dürfen? Ferner kommt *mactare* einigemal mit Ablat. einer *bösen* Sache vor, z.B. *aeternis suppliciis, crudelissima morte* u. ähnliche.

Madere, nass, feucht sein, triefen, ist in der Bedeut. *voll, reich sein* nur *P. L.,* und gekünstelt nennt *Sp. L.* Gellius tadelsüchtige Philosophen *intercutibus vitiis madentes.* Es kann nur im Spott angewandt werden, und wenn Muret. (Oper T. I, p. 339 ed. Fr.) sagt: oratio copia rerum *madet*, so bemerkt Ruhnken mit Recht dazu: Poetica loquendi forma, non imitanda in prosa. Lächerlich aber ist *oratio madet copia gravium verborum ac sententiarum*, für *abundat* oder *magna est in hac oratione copia* etc. Vgl. Hand's Lehrb. p. 287.

Maenalius ist in der Bedeut. *Arkadisch* nur *P. L.* für *Arcadicus.*

Maeotis, Mäotisch, beschränkt sich als Adj. in Prosa auf *palus* oder *lacus Maeotis, der M. See.* sonst ist es nur *P. L.* für *Maeoticus.*

Maeror ist *innere, stumme Trauer,* oder nach Dietrich *tiefer, verzehrender Schmerz,* dessen Wirkung sich in Mienen und Geberden und daher auch in lauter Aeusserung des Schmerzgefühls aussprechen kann. Vgl. Cic. Tusc. IV, 8, 18, Klotz zu Cic. Tusc. I, 13, 30 u. Grotefend's Comment. VIII, 2, 1, Georges Hdwtbuch in v. *maeror,* Weber's Uebungssch. S. 145.

Magis, mehr. Unser deutsches *mehr und mehr* ist lat. entweder *magis et magis,* s. Cic. Att. 14, 18, 4 u. ibid. 16, 3, 1 oder *magis ac magis,* Suet. Vitell. 11, Tit. 3, Gramm. 3, Tac. Ann. 14, 8, poetisch auch *magis atque magis,* s. Virg. Aen. 12, 239 und bei Catull. carm. 66, 47; am allergewöhnlichsten endlich ist *magis magisque,* wobei wir noch bemerken, dass bei *quotidie, in dies* nicht nur das einfache *magis,* sondern auch *magis magisque* richtig ist. S. Sall. Cat. 5, 7, Jug. 8, 6, Cic. Phil. 1, 2, 5, Fam. 16, 21, 2, Attic. 14, 18, 4. — Selten, aber klassisch (s. Cic. Tusc. 5, 22, 63) ist *magis quam alii, mehr als Andere,* für *praeter ceteros,* und *magis quam omnes,* für *maxime omnium;* z. B. *Cicero zeichnete sich mehr als Andere durch Beredtsamkeit aus, eloquentia praeter ceteros eminuit; er studierte Griechisch mehr als Alle, ille maxime omnium graecis litteris studebat.* Vgl. auch unter *Minus.* — *Mehr oder weniger* heisst *magis minusve* oder *plus minusve* oder *magis aut minus,* wie bei Seneca (Ep. 40, 11): quaedam et nationibus puto *magis aut minus* convenire, oder, wie sich Cicero einigemal ausdrückt, mit *alius (alia, aliud) magis alio (alia),* z. B. Tusc. IV, 24, 53 definitiones Stoicorum declarant notiones *alia magis alia, erklären mehr oder weniger die Begriffe,* und Fin. III, 3, 11 philosophorum disciplinae has res *alia magis alia* aut in bonis aut in malis numerant, — *zählen mehr oder weniger diese Dinge entweder* —, wofür Lambin und Hand lieber lesen wollen *alia magis, alia minus.* Vgl. Hand. Tursell. III, p. 560. — *Sp. L.* ist *seu magis, oder vielmehr,* zur Verbesserung des Vorhergesagten, für *vel* oder *seu potius.* Vgt. *Aut.*

Magistratus im Sing. bedeutet nicht nur ein einzelnes (obrigkeitliches) *Amt* oder einen einzelnen *Staatsbeamten*, sondern auch collectiv wie das griechische *ἀρχή die obrigkeitliche Behörde, das*

Magistratscollegium, s. Corn. N. Themist. 7, 4, Lysand. 4, 3, Epam. 4, 3. Bei Cicero u. A. steht dafür nur der Plur. S. Georges Handwörterbuch in v. *magistratus.*

Magnanimitas, die Seelengrösse, die Grossmuth, findet sich nur bei Cicero und nur einmal (Off. I, 43, 152) als philosophisches Wort, wahrscheinlich von ihm selbst gebildet, aber später seltener (s. Flor. 1, 18 u. 2, 6, Sen. epp. 115, 3, Plin. Paneg. 58, 6) nachgebraucht, für *animi magnitudo,* wie Cicero sonst und Andere sagen; ausserdem auch *animi altitudo, elatio* oder *amplitudo.* Oefter kommt das Adject. *magnanimus, grossherzig, von grossem Muthe,* vor, jedoch ausser Cic. fast nur bei Dichtern, für *animo magno* oder *animi magni.* — *N. L.* aber ist das Adv. *magnanimiter* für *animo magno.*

Magnates, die Grossen, grossen Herren, ist *Sp. L.* — Bei uns heissen so die Reichsbarone, d. h. die höchsten Regierungsbeamten nebst dem Adel in Ungarn; man sage dafür etwa *optimates, proceres, summates* mit dem Zusatze: *quos illi* (Hungari) *Magnates* appellant.

Magnes als Adj., *Magnesisch, aus Magnesia,* ist nur *P. L.,* ausser dass *der Magnetstein* — *lapis Magnes* oder blos *Magnes* heisst; Adject. ist *Magnesius,* Subst. aber jenes *Magnes, der Magnesier,* im Plur. *Magnetes.*

Magnidicus, grosssprecherisch, findet sich *A. L.* nur bei Plautus und *Sp. L.* bei Amm. Marc. 23, 6, für *grandiloquus, magnifice loquens, gloriosus, glorians.*

Magnificare, erheben, verherrlichen, steht *Gem. L.* bei Plautus und *N. Kl.* nur beim ältern Plinius und häufig im Kirchenlatein, wie in der Vulgata, für *magni facere, amplificare, ornare, celebrare* u. a. — *Sp. L.* ist das Subst. *magnificatio, die Verherrlichung,* für *amplificatio.* Vgl. Heumanni Poecile T. III, p. 321.

* Vor Bentley stand es auch in Terent. Hecyr. II, 2, 18, jener aber änderte es in *magni facere* um. Vgl. Ruhnk. zu dieser Stelle.

Magnificus — wofür *magnificens Gem. L.* gewesen zu sein scheint, indem noch Vitruv das Adv. *magnificenter* für *magnifice* braucht — kommt in der Bedeut. *grossthuend* (mit Worten), *grosssprecherisch* nur *A. L.* bei Plautus vor, für *gloriosus* u. a. (vgl. *Magnidicus*), wiewohl *magnifica verba* bei Terenz und *magnificentia verborum* auch das Adj. in dieser Bedeut. erträglich und zulässig machen. Zu bezweifeln ist aber, ob man eine *Person* ohne einen näher bestimmenden Abl., wie bei Livius (I, 10 vir *factis* magnificus), in der Bedeut. *angesehen, ausgezeichnet* u. dgl., virum *magnificum* nennen könne, wie es im *N. L.* oft geschieht, wo es sogar zum akademischen Latein als Titel des Prorector oder Rector gehört, da es ausser in der Bedeutung *grosssprecherisch, stolz, übermüthig sich geberdend* = *superbiens* (s. R. Jakobs zu Sall. Jug. 31, 10) sonst nur von *prachtvollen Sachen* gebraucht wird, und *Personen* nur dann so genannt werden, wenn sie sich durch *Pracht* und *äussern Glanz* auszeichnen, s. Sall. Catil. 9, 2. Daher auch unser: *Prachtliebe* = *magnificentiae studium,* Tac. Ann. 3, 55.

Magniloquus, grosssprecherisch, prahlerisch, ist fast nur *P. L.* für *magnifice loquens* u. a.; vgl. *Magnidicus;* — *Kl.* aber ist in dieser Bedeut. *magniloquentia.*

Magnitudo, die Grösse, ist von *Leibesgrösse* ohne den Zusatz *corporis*, und bei Mehrern *corporum*, wohl nicht erweislich; man sage daher in dieser Bedeut. *magnitudo* oder *proceritas corporis (corporum)*, oder umschreibe es durch *statura, corporis forma*; z. B. *Jener war sehr gross, nicht sehr gross, ille fuit ampla (exigua) corporis magnitudine, corporis forma* oder *statura; ich weiss nicht, wie gross er war, — qua fuerit statura.* — Sonst ist *magnitudo* richtig von der *Grösse*, dem *grossen Umfange* anderer körperlichen Gegenstände, z. B. eines Buches; *magnitudo* voluminis bei Corn. Nep. praef. 8. — Vgl. noch *Magnus.* — Aber *Grossartigkeit der Worte* heisst nicht *magnitudo*, sondern *granditas verborum.*

Magnopere oder *magno opere* (s. darüber Georges Hdwtbuch in v. *magnopere*) wird auch, wie unser *sehr*, mit verneinenden Wörtern verbunden, *non magnopere, nicht sehr, nicht eben; nemo magnopere, Niemand sehr, wohl fast Niemand, nicht leicht Jemand.* Vgl. Cic. Fam. XIV, 4, 4. Ebenso *non valde.* — Im *N. L.* verbindet man es wohl nicht selten mit einem *Adjectiv*, z. B. *magnopere jucundus, sehr angenehm, magn. longus, sehr lang* u. dgl., was vielleicht einzig, aber klassisch bei Cic. Attic. 1, 8, 1 vorkommt, da es sonst nur mit Verben und Verbaladjectiven verbunden wird, z. B. *magnopere desiderare, expetere, laborare* u. a., *magn. expetendus, damnandus* u. a. — *N. L.* findet es sich auch zur Angabe des *Grades* bei Verben der Hochschätzung und Hochachtung, für *magni* oder seltner *magno;* man sage also nicht: *te magnopere aestimo* oder *facio*, sondern *magni te aestimo.*

Magnus bedeutet erst *Sp.* u. *P. L. körperlich gross* von Menschen und Thieren, wie bei *Magnitudo* ebendasselbe erinnert worden ist. Man brauche also *longus* (Cic. Inv. I, 24, 35 *longus an brevis, ob gross oder klein), grandis, homo magni corporis, habitu corporis magno, magnae* oder *amplae staturae, amplae corporis formae, ingenti corporis magnitudine, ingens visu, gross von Ansehen* (bei Tacitus). — Wenn einzelne Personen *magni* heissen, so hat es den Sinn unseres *angesehen* und *achtungswürdig*; z. B. *Alexander magnus, homo magnus* (Cic. Att. II, 2, 2), *vir magnus* (N. D. II, 66, 167). Dennoch wird kein *Volk* in diesem Sinne *magnus* oder *maximus* genannt, da es sich bei einem Volke auf *Umfang, Grösse der Macht* und *Zahl* bezieht, wenn nicht ein bestimmender Zusatz dazu tritt. Sonst steht *magnus* bei jeder grossen, umfangreichen Sache, z. B. epistola *magna, maxima* (Cic. Q. fr. III, 1, 11). — *N. L.* ist es, *magnus* mit Adjectiven zu verbinden, die substantivisch gebraucht werden, z. B. *magnus amans, doctus, eruditus, familiaris, stultus* — und was man sonst der Art wohl verbunden findet, um blos einen hohen Grad anzuzeigen. Meistens wird dafür der *Superl.* gebraucht, z. B. *mein grosser Freund, meus amicissimus, mei amantissimus. Magnus amicus* ist richtig, aber in welchem Sinne ist unter dem Worte *amicus* bereits gezeigt worden. — In der Redensart: *es ist grosses Gerede von Etwas* wird nicht *magnus*, sondern *multus sermo* gesagt; vgl. Cic. Att. VII, 23, 2. So sagt man auch gewöhnlich *multo post tempore*, weil dabei an die einzelnen Zeiträume und Jahre gedacht wird, während *magno post tempore* bei Just. 11, 10, 14 u. 32, 3, 10 auf den ganzen, unvereinzelten Inbegriff der Zeit, die ganze Zeit-

masse geht. S. Benecke zu Just. 32, 3, 10. — Zur Bezeichnung des *unbestimmten Preises* bei *Kauf, Verkauf* u. dgl. dient nicht der Genit. *magni, majoris* [bei Phaedr. aber doch *venire* 2, 5, 25 wie bei Val. Max. 3, 7, 10 *minoris v.* vorkommt], sondern der Abl. *magno*, welcher von Cicero bisweilen sogar für *magni* bei *aestimare, schätzen, achten*, gebraucht wird. Doch vermeide man lieber den Abl. in dieser Verbindung, da er selten ist. — Wiewohl *mit grosser Mühe* heisst *magno negotio* (Caes. B. G. V, 11, 1), so wird doch wohl nie *ohne grosse Mühe* durch *sine magno neg.* übersetzt, sondern durch *nullo negotio.* Auch merke man, dass *gross* in *Worten* fast nur durch *grandis*, selten durch *magnus* bezeichnet wird. Vgl. Cic. Brut. 7, 29; 33, 126 u. a. Ueber *Major* vgl. unter diesem Worte.

Majestas, Majestät, als Titel der Könige und Kaiser, findet sich schon von Augustus bei Phaedrus (II, 5, 23), wo die Ausleger zu vergleichen sind und ausserdem die Anm. zu Mureti Oper. T. II, p. 121 ed. Frotsch. — Ueber *laesa majestas* vgl. *Laedere.* — *N. L.* ist das Adj. *majestaticus, die Majestät bezeichnend, gross, herrlich*, für *majestatem designans, majestati conveniens* u. a., nach Verschiedenheit des Sinnes.

Major, grösser. Der Genit. *majoris*, um den höhern Werth bei Verben, wie *aestimare, facere, habere* u. s. w. zu bezeichnen, findet sich *N. Kl.* bei Seneca und ist nicht nachzubrauchen, für *pluris;* doch geschieht dies im *N. L.* nicht selten. — *N. L.* ist auch in diesem Sinne der Abl. *majore* oder *majore pretio*, beides ohne Auctorität. — Richtig ist aber *majoris* bei dem zugesetzten *pretii*, z. B. ornatum muliebrem *pretii majoris, von höherm Werthe* (Cic. Inv. I, 31, 51). Vgl. auch Klotz Sintenis p. 157. — *Grösser werden* von einer *Krankheit* wird meistens durch *ingravescere, increscere* u. a. ausgedrückt.

Majorennis, mündig, volljährig, majorenn, ist *N. L.* für *puber, qui in suam tutelam venit, sui juris est.*

Malacia, die Meeresstille, das griech. *μαλακία*, hat Caesar (B. G. III, 15) vielleicht aus der Schiffersprache als Kunstwort unbedenklich in seine einfache Geschichtsrede aufgenommen, jedoch in Verbindung mit dem zugesetzten *ac tranquillitas*, um so den ganz bewegungslosen Zustand des Meeres auszudrücken. Dagegen begnügt sich Cic. (Tusc. V, 6, 16) mit *tranquillitas maris.* — Ein gemeiner Name für unser *Meeresstille* war der Plur. *flustra*, den aber nur die Grammatiker erwähnen.

Malacissare, erweichen, findet sich *A. L.* bei Plautus für *mollire. N. Kl.* bei Seneca wird jetzt epp. 66, 53 *malaxandos articulos* gelesen.

Male. Ueber *male audire, schlecht hören* und *in schlechtem Rufe stehen*, vgl. *Audire*, und über *male contentus, missvergnügt*, vgl. *Contentus.*

Maledicentia, die Schmähsucht, das Schimpfen, Schelten, kommt nur *Sp. L.* bei Gellius vor, für *maledictio, procacitas, petulantia, temeritas linguae.* Vgl. Anm. zu Muret. Oper. T. I, p. 174 u. 428, ed. Frotscher.

Maledicere, Jem. schimpfen, auf Jem. schmähen, wird *Kl.* verbunden *alicui*, *Sp. L. aliquem*, was nicht nachzuahmen ist. Das Partic. *maledicens* steht *A. L.* bei Plautus für das *Kl. maledicus*,

wofür der Comparat. *maledicentior* und Superlat. *maledicentissimus* bei Plautus, Mercat. 1, 2, 31, Cic. Flacc. 3, 7, C. Nep. Alc. 11, 1, und *maledictus, verflucht, verwünscht,* kommt *Sp. L.* vor, für *exsecrabilis, detestabilis.*

Malefactor, der Uebelthäter, steht nur *A. L.* bei Plautus für *homo maleficus.*

Malevolens, übelwollend, übelgesinnt, findet sich nur *A. L.* bei Plautus für *malevolus,* aber klassisch ist der Superlat. S. Cic. Fam. 1, 7, 7 u. 1, 9, 17.

Malle, lieber wollen. — *N. L.* ist *pro* oder *prae aliqua re aliquid* (aliud) *malle, für Etwas Etwas (Anderes) lieber wollen, Etwas lieber wollen als Etwas, Eins dem Andern vorziehen,* für *aliquid malle quam aliquid* oder *alicui aliquid praeferre.* So liest man oft in Anmerkk., z. B. *pro* Accusativo malo Dativum, für *malo Dativum quam Accusativum* oder *Accusativo praefero Dativum.* — Nicht zu verwerfen ist es, wenn man *potius* oder *magis* noch in den Satz einschiebt, was selbst Cicero und die Bessern thun. *Einem günstiger, gewogener sein* ist *malle alicui,* s. Cic. Attic. 2, 16, 4: *in hac re malo universae Asiae et negotiatoribus,* und mit dem Accus. der Sache = *Einem etwas mehr oder lieber gönnen* — *alicui aliquid malle,* Cic. Planc. 24, 59.

Malus, a, um. So vieldeutig dieses Wort auch ist, so findet man es doch nicht von *leidenden* und *kranken* Theilen des Leibes gebraucht, wo wir unser *böse* brauchen; z. B. *böse Augen, böse Füsse, böse Hände* heissen nicht *mali oculi, mali pedes, malae manus. Böse Augen* heisst entweder *oculi affecti,* oder es wird durch *lippitudo* (Cic. Tusc. IV, 37, 81) oder durch *lippire, oculis laborare* u. dgl. ausgedrückt. So sagt auch Cic. (Fam. XIV, 4, 6): *valetudine oculorum impediebatur,* d. h. *durch Augenweh, durch böse Augen wurde er verhindert.* — *Böse sein auf Jem.,* d. h. *erzürnt sein* heisst nicht *alicui malum esse,* sondern *iratum esse, succensere,* und *böse sein* in demselben Sinne ohne einen Zusatz — *indignari, moleste ferre* u. a. — *Böse Luft* heisst nicht *malus aër,* sondern *aër crassus, pestifer, adversus, non salubris, gravis, coeli gravitas, coelum grave* u. dgl.; — *böser Wind,* nicht *ventus malus,* sondern *ventus adversus, gravis, saevus, molestus* u. a.; *ich bin schlecht (übel) zu Fusse,* nicht *malus sum pedibus,* sondern *non valeo pedibus* und ähnliches Andere. — Man sagt auch nicht *bonum (bona) malo (malis) pensare, Gutes mit Bösem vergelten,* sondern *benefacta maleficiis pensare* und *Gutes mit Gutem vergelten beneficia beneficiis pensare* bei Sen. de benef. 3, 9, 3. Wäre wohl auch *beneficium beneficio reddere* richtig? Wir bezweifeln es, weil wir 1) dafür keine Auctorität kennen, 2) weil bei *reddere* sonst nicht *aliquid aliqua re,* sondern *pro aliqua re* verbunden wird, s. Sen. de benef. 6, 5, 2, Caes. B. G. 6, 16, 1 u. Ter. Phorm. 2, 2, 22: *Pro maleficio beneficium reddere.*

Malus, der Apfelbaum, und *malum, der Apfel,* werden im bessern Latein nicht verwechselt, was im *N. L.* wohl geschieht.

Mandare bedeutet nicht nur *auftragen, Auftrag geben,* sondern es steht besonders in der militärischen Sprache oft synonym mit *jubere* und *imperare,* z. B.: *Numidas obequitare jubet hostium portis . . . Haec mandata Numidis,* Liv. 21, 54, 4 u. 36, 3, 12 u. 13, Caes. B. G. 3, 11, 2 u. 3, ebdas. 6, 10, 3 u. 4. So bedeutet denn

auch *mandatum eine Ordre, einen Befehl, eine Instruction zur Ausführung von etwas,* z. B.: *legatis occulta mandata data sunt, ut corpus Achaeorum dissolverent,* Just. 34, 1, 5, Sall. Jug. 35, 4 u. 5, Cic. Phil. 6, 4, 10, Verr. 4, 39, 84. Besonders oft kommt *mandatum* so nachklassisch von *geheimen Blutbefehlen der Kaiser* vor. S. Suet. Tib. 52, Tac. Ann. 2, 43 u. c. 71 u. 3, 16 u. Hist. 4, 49 u. Suet. Galba 9. So findet sich denn natürlich auch *publica mandata* bei Cic. Verr. 4, 7, 15. — Von dem Subst. *mandatus* kommt nur der Abl. *mandatu, im* oder *nach Auftrag,* auch bei Cicero einigemal vor. Obgleich *mandare alicui magistratum, honores* gesagt werden kann, so kann man doch nicht sagen *mandare auctoritatem,* was Lambin (zu Cic. leg. Manil. 1, 2) für nicht lateinisch erklärt.

Mandatarius, der Bevollmächtigte, beruht auf einer zweifelhaften Lesart in dem Juristen Ulpian, für *mandator;* aber auch dieses ist *Sp. L.* für *procurator.*

Mane, früh, am Morgen. Unser *am andern, am folgenden Morgen* heisst weder *mane sequenti,* noch *mane altero* oder *secundo,* sondern *mane postridie, postridie mane, postero die mane* oder, wie Columella sagt, *mane postero; am heutigen Morgen,* nicht *hodierno mane,* sondern *hodierno die mane* oder *hodie mane; am gestrigen Morgen,* nicht *hesterno mane,* sondern *hesterno die mane* oder *heri mane; morgen früh, cras mane; am frühen Morgen, ganz* oder *sehr früh, bene mane* (Cic. Att. X, 16, 1), *multo mane* (ib. V, 4, 1); *heute ganz früh, prima hodierna luce* (Liv. I, 16, 6).

Manere, bleiben, bedeutet das *Fortdauern* eines früheren Zustandes, und passt daher in manchen Redensarten nicht; z. B. *diese Vorlesungen bleiben unbesucht* heisst *scholae vacuae* oder *infrequentes relinquuntur* oder *sunt,* oder *non frequentantur; dieses bleibt nicht ungestraft, hoc non impune est,* nicht *impunitum manet; dieses blieb mir unbekannt,* mihi *fuit* (nicht *mansit*) incognitum, *hoc ignoravi* u. ähnliche. — *Es bleibt übrig* heisst *reliquum est, relinquitur, restat; stehen bleiben, insistere, subsistere; bei den Bedingungen bleiben, stare* (nicht *manere) conditionibus* (aber gut ist *in conditione, pactione manere,* s. Liv. 8, 21, 6, Cic. Verr. 1, 6, 16, Attic. 7, 15, 3, C. N. Agesil. 2, 4 und: *si in eo manerent quod convenisset,* Caes. B. G. 1, 36, 5); *bei seinem Eide bleiben, conservare jusjurandum; bei den Gesetzen bleiben, observare leges.* — *Bei seinem Vorsatze bleiben* heisst zwar auch *manere in proposito, in sententia,* aber auch *stare in proposito.* — *D. L.* ist *in proelio manere, im Treffen bleiben,* in der Bedeut. *im Tr. fallen, sterben,* für *cadere* in proelio. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 364.

Mania, die Raserei, ist erst *Sp. L.* aus dem Griech. *(μανία)* aufgenommen; Cic. (Tusc. III, 5, 11) erwähnt es für die latein. *furor* und *insania.*

Manifestare, offenbaren, kund thun, bekannt machen, kommt zwar schon *Kl.*, aber *P. L.* bei Ovid vor, nachher aber erst *Sp. L.* bei Justin und Hier. in der Vorrede zum evang. Luc. und selten, für *in vulgus edere, enuntiare, declarare, aperire, ostendere, patefacere, vulgare, manifestum facere.* Vgl. Walchii hist. crit. ling. lat. p. 132. — Ganz *Sp. L.* ist *manifestatio, die Kundmachung,* und *manifestator, der Offenbarer,* wofür die eben angegebenen Verba zu brauchen sind.

Manifeste, Adv. von *manifestus,* ist *Sp. L.* Form für *manifesto.*

Manipretium, Macherlohn (bei Kunstsachen, das franz. *façon*) ist ältere Form für *manupretium* oder in zwei Wörtern *manus pretium.* Vgl. Drakenb. Liv. XXXIV, 7, 4.

Mantissa, ein im *N. L.* oft gebrauchtes Wort in der Bedeut. *die Zugabe,* ist so selten, dass es nur von einem späten Lexicographen als altes Wort erwähnt wird, nach welchem es eine unnütze, werthlose Zugabe bedeutet. *Additamentum,* sagt er, *quod ponderi adjicitur, sed deterius et quod sine ullo usu est.* Gleichwohl brauchen es die Neuern für ihre oft *werthvollen Anhänge* und Zusätze, für *addendum, addenda, additamentum,* was ihren Anhängen keine Ehre macht.

Manualis kommt als Adj. nur *N. Kl.* einigemal vor, und wird von gewöhnlichen Sachen, wie von Steinen, Besen u. s. w. gebraucht, welche die Hand füllen, aber in der Bedeut. *Handbuch* kommt nur das substantivirte Neutrum Plur. *manualia* einmal (s. die Wrtrbücher von Georges und Klotz) vor, für *enchiridion, libellus, epitome.* Bekannt ist in neuern Zeiten das *manuale Epicteti* als Uebersetzung des griech. ἐγχειρίδιον, woher man es auch mit *Handbuch* oder *Handbüchlein* übersetzt hat. Es ist durchaus verwerflich.

Manuductio, die Handführung, Handleitung, Leitung, Anleitung, ist *N. L.* und kommt als Titel mancher neuen Bücher vor, wie man z. B. eine *manuductio ad linguam graecam* (Romae 1696) hat, und so ähnliche andere. Janus schlägt in seinem Lexicon dafür *ductus* und *praecepta* vor; man könnte noch *ars* hinzufügen.

Manufactura, die Manufactur, ist gleichfalls *N. L.* gebildet von *manu factus;* man kann dafür mit Janus (im Lexicon) sagen: *officina operum manu factorum.*

Manumittere wird zwar bisweilen in zwei Wörter getrennt, aber dennoch so verbunden gedacht, dass man nicht sagt *mea manu* oder *manu mea missus est,* sondern nur *a me manumissus est.*

Manus, die Hand. Wiewohl die Lateiner *manus* oft in eigener Verbindung und Bedeutung brauchen, z. B. *in manibus esse, videri = in nächster Nähe sein,* wie bei Caesar B. G. 2, 19, 7, Virg. Aen. 10, 280. Daran schliesst sich — s. Seyffert zu Cic. Lael. S. 555 — die zweite Bedeutung: *es steht Etwas in unserer Gewalt, man kann es ergreifen und sich seiner bemächtigen,* z. B. Liv. 7, 36, 10: *dum occasio in manibus esset,* wiewohl dafür der Sing. mit dem Zusatz eines Pronomens wie *nostra* oder *nobis* das Gewöhnliche ist. S. Dietsch zu Sall. Jug. 14, 4. Daher sagt Liv. 34, 2, 11: *in manu esse parentum, fratrum, virorum.* Sonst stimmt die deutsche und die lat. Sprache in den von dem Worte *manus* entlehnten Ausdrücken im eigentlichen oder tropischen Gebrauch meist zusammen, z. B. *in Händen, unter den Händen haben (ein Buch, den Sieg, Hoffnung), in manibus habere* (Cic. Senect. 7, 22); von *geistigen* Werken — *sie in* oder *unter den H. haben, sich mit ihnen beschäftigen, an ihnen arbeiten,* ebenfalls *in manibus habere;* z. B. Cic. Acad. I, 1, 2 *habeo* opus magnum *in manibus;* Sen. 11, 38 septimus mihi Originum liber *est in manibus, ich habe unter den H., schreibe an dem Buche;* — wofür Plinius (Ep. V, 5, 7) sagt: *inter manus habere;* so wird *in manibus esse* auch von den *literarischen* Werken gebraucht, die sich *in den Händen des Publikums befinden,* s. Cic. Lael. 25, 96, Cat. m. 4, 12, Brut. 33, 125; auch in der Bedeut. *sprechen über Etwas* (Cic.

Tusc. V, 7, 18); ferner: *bei der Hand*, d. h. *in Bereitschaft sein, ad manum esse*, gleich *in promptu esse; bei der Hand haben, ad manum habere; Etwas aus der Hand, aus den H. lassen, ex manibus* aliquid dimittere; *in Jemandes Händen* oder *Armen sterben*, in alicujus *manibus* mori (Cic. Inv. I, 55, 108); *Etwas in die Hand, in die Hände nehmen, in manus* (selten *in manum*) sumere. Unser: *wegen einer Sache keine Hand umkehren* ist auch lat.: *alicujus rei causa ne manum quidem vertere.* Man beachte auch, dass *Kl.* gesagt wird: aliquid est *manu* alicujus, *Etwas ist von Jemandes Hand*, nicht *ab alicujus manu.* Vgl. Cic. Att. VIII, 13, 1 epistola librarii *manu* est; ib. VII, 2, 3 quae (epistolae) quidem erant *tua manu.* — Gut ist auch *inter manus*: es bedeutet entweder *vermittelst der Hände, auf den Händen,* so bei Caes. B. C. II, 2 agger *inter manus* proferebatur; oder es drückt aus: *durch den fortgesetzten Fleiss, unter der Pflege meiner Hände,* wie bei Seneca Ep. 12, 1: villa crescit *inter manus;* ferner *manus*: wie unser *Hand*, in der Bedeut. *Schrift, Handschrift.* Vgl. Cic. Att. VII, 2, 3. Catil. III, 5. Auch sagte man von dem, der Jemandes Hauptbeistand und Gehülfe ist und das Meiste für ihn thut, *est ejus dextra*, wie wir: *er ist seine rechte Hand.* So sagt wenigstens etwas spöttisch Cicero (Att. XIV, 20, 5): Quintus filius, ut scribis, Antonii est *dextella.* Endlich wird von Einigen die Redensart *plena manu* aliquem laudare, was allerdings seltsam ist, verworfen und dafür *pleno ore* laudare (aus Cic. Off. I, 18, 61) empfohlen; aber auch jenes braucht Cicero (Att. II, 25, 1): Hortalus, quam *plena manu*, quam ingenue nostras laudes in astra sustulit, was freilich verschieden ist von dem einfachen *laudare.* — Ueber *manu propria* vgl. *Proprius.*

Manuscriptum, das Manuscript, die Handschrift, ist als Neutrum *N. L.* für *liber* oder *codex (manu) scriptus.* Im Context genügt auch blos *liber*, *codex* oder *liber scriptus* im Gegensatze von *editio* zu sagen; oder *alle Handschriften und gedruckten Ausgaben* ist auch (s. Georges i. dtsch.-lat. Hdwrtrb.) *omnes libri et manu et typis descripti.*

Mappa wird im *N. L.* in der Bedeut. *Tischtuch* gebraucht, welches aber *mantele* oder *mantile* hiess; jenes bedeut. *die Serviette.*

Marcius werde nicht mit *Martius* verwechselt; jenes hängt mit *Marcus* zusammen, dieses aber ist das Adj. von *Mars.* Der König *Ancus* hiess *Marcius*, nicht *Martius*, wie man bisweilen seinen Beinamen gedruckt findet; dagegen heisst der Monat *März* nicht *mensis Marcius*, sondern *Martius*, da er dem Mars geweiht war.

Mare. Dass fast nur *terra marique* gesagt wird, ist bekannt. Doch kommt auch *terra et mari* bei Cic. Attic. 10, 4, 3 vor; *mari ac* oder *atque terra* findet sich Flor. 2, 8, 11, Sall. Catil. 53, 2. Ebenso selten ist *terra ac mari* bei Cic. Verr. 2, 2, 4 und *mari terraque* bei Liv. 37, 11, 9, ebdas. c. 52, 3. *A. L.* u. *P. L.* sind *terra pelagoque* und *marique terraque* für unser *zu Wasser und zu Lande.* Hingegen *et mari et terra* oder *et terra et mari* findet sich öfter und ist ganz untadelhaft, weil dadurch jedes der beiden verbundenen Glieder als für sich allein bestehend und von gleicher Wichtigkeit gedacht wird, während bei dem enklitischen *que* das Gegentheil statt findet. S. darüb. Sen. epp. 17, 1, 4, C. N. Themist. 2, 4, Arist. 2, 3, Alcib. 1, 2, Hamilc. 1, 2, Hannib. 10, 2, Liv. 37, 29, 5, Cic.

Verr. 2, 39, 96, ebdas. 5, 50, 131, Mur. 15, 33. Ueber *mare Mediterraneum* vgl. *Mediterraneus;* auch vgl. *Aqua* und *Iter.* — Noch merke man, dass die Ablativform auf *e*, *mare* für *mari*, nur *P. L.* ist.

Margo, *der Rand* (eines *Buches* und ähnlicher Dinge), wird in dieser Bedeut. von H. Stephanus (Pseudo-Cicero p. 101) bezweifelt; aber so kommt es wenigstens bei Juvenal. vor (Sat. I, 5): plena jam *margine* libri, *mit schon vollem (voll beschriebenem) Rande des Buches*, und ebenso später bei dem Juristen Paulus. Es ist also für diesen Begriff *Kl.* und werde dem Worte *ora*, welches man so braucht, ohne dass es irgendwo so vorkommt, vorgezogen. — *N. L.* aber ist *marginalis*, und oft kommen *observationes, glossae marginales* u. dgl. vor, für *ad marginem scriptus* oder *margini adscriptus*, oder nach Andern *in margine*, *in vacua charta* oder *verbis scriptoris additus*, *adjectus*, *adscriptus*, auch *qui (quae, quod) in margine est.* Uebrigens scheint das Genus des Subst. *margo* nicht nur *masc.*, sondern auch *femin.* gewesen zu sein, jenes aber bei den Bessern.

Maritare, *verheirathen*, *ehelich verbinden*, findet sich schon *A. L.* bei Plautus; es war wohl das gewöhnliche Wort für diesen Begriff, auch in der bessern Zeit, wesswegen auch Augustus sein Gesetz über *Ehen* — legem de *maritandis* ordinibus nannte, wie es bei Sueton (Octav. 34) vorkommt. Was das Verhältniss von *maritus* und *conjux* = *der Gemahl* betrifft, so ist zu beachten, dass *conjux* in dieser Bedeutung prosaisch im Ganzen selten ist; es findet sich, abgesehen von A. Gell., Justin und Val. Max., nur einmal bei Sen., de c. ad Helv. 19, 5, nur zweimal bei Tacitus, Ann. 3, 34 u. 13, 44, nur zweimal bei Cic., p. Cael. 32, 78 u. Tusc. 4, 32, 69, dagegen nie bei Curt., Vellej., Sueton, Celsus, Plin. d. Jüngern, Quintilian, Livius, Corn. Nepos, Cäsar u. Sall. Die gewöhnliche Bezeichnung des *Gatten* im Gegensatz zur *Gattin* giebt die klassische Sprache bekanntlich in *vir*, während dafür spät- und nachklass. zwar nicht ausschliesslich, aber mit Vorliebe *maritus* wählt. S. A. Gell. 1, 17 u. s. oft, Just. 1, 7, 19 u. s. w., Val. Max. 8, 2, 14, Sen. de benef. 2, 18, 1 u. sonst, oft bei Suet. z. B. Caes. 43 u. c. 52 u. c. 81, Tac. Ann. 1, 5 u. s. w., Plin. epp. 1, 14, 1 u. 2, 20, 2 u. sonst oft, Quintil. J. O. 3, 11, 4 u. s. w. Auch Livius hat *maritus* 1, 57, 10 u. selbst Cic. inv. rhet. 1, 31, 52, Rab. p. r. 3, 8. Wenn aber der *blosse Stand (Ehemann)* substantivisch bezeichnet werden soll, ist *maritus* die *vox propria.* Der *neue Ehemann* ist darum *novus maritus*, s. Plaut. Cas. 4, 2, 3 u. Plin. epp. 7, 24, 3, Liv. 36, 17, 8, Cic. Catil. 1, 10, 26, p. d. 14, 37. So finden wir denn auch im Gegensatz von *coelebs* natürlich nur *maritus*, s. A. Gell. 2, 15, Sen. epp. 15, 2, 8 Quintil. J. O. 5, 10, 26 u. Plaut. Cas. 2, 4, 11 u. 12 u. Merc. 5, 4, 58.

Mars, wofür *Mavors* nur *P.* Form ist, kann bildlich von uns kaum mehr angewandt werden, wenn von unsern Zeiten die Rede ist; man sage also z. B. nicht *Mars* für *bellum* oder *proelium;* nicht *meo, tuo, suo Marte* u. dgl. in der Bedeut. *durch eigene Kraft und Anstrengung, ohne fremde Hülfe; alieno Marte, durch fremde Hülfe*, bei deren Gebrauche sogar schon Cicero bisweilen *ut dicitur* hinzufügt. Man brauche dafür *ipse, meis — — viribus*, *nullis adminiculis*, *nullo adjuvante; P. L.* aber ist *proprio Marte.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 109.

Martius wird oft falsch gebraucht für *Marcius;* vgl. *Marcius.*

Martyr, der Zeuge, ist erst im Kirchenlatein (zur Bezeichnung der *Blutzeugen* für die Wahrheit des Christenthums) aus dem Griech. aufgenommen worden, und kann für diese neue Idee nicht durch *testis* ersetzt werden; — ebenso *martyrium*, *sacra martyrii corona*, s. Ambros. Off. 2, 28, *das Märtyrthum.* Beide sind in dieser Bedeutung nicht zu verwerfen.

Mas, der Mann, das Männchen, hat im Abl. nur *mare,* nicht *mari.*

Masculinus und *masculus*, *männlich*, kommen erst *N. Kl.* beim ältern Plinius vor, welcher oft *genus masculinum* braucht, was denn auch zu Quintilian's Zeit der grammatische Kunstausdruck war; dagegen brauchte *Kl.* Varro nur *genus virile.* Ebenso sind nur *Kl.* *mas* und *virilis;* bei Thieren nie anders, als *mas;* z. B. *eine männliche Schlange, mas anguis,* nicht *masculinus anguis.* Vgl. Cic. Divin. II, 29 u. a. — Noch viel weniger kann *eine männliche,* d. h. *kräftige Rede* — *oratio mascula* oder *masculina* genannt werden, sondern nur *virilis.* Als altes Kunstwort aber behalte man *genus masculinum* bei, nicht aber das ältere *virile;* dieses wieder einzuführen, wäre pedantisch. Vgl. auch Reisig's Vorles. p. 139.

Mastix, die Geissel, wurde aus dem Griech. genommen und ist erst *Sp. L.* für *flagellum.*

Mater. Die *Haus-* oder *Familienmutter* heisst gleich gut *mater familiae* und *mater familias*, welche Form sich hier erhalten hat. Vgl. Th. I, §. 15. — Ueber *matris frater* und *soror* vgl. *Matris.* — *Mater*, bildlich von der *Urheberin*, der *Quelle*, dem *Ursprunge* u. dgl. gebraucht ist lateinisch häufig und hat die besten Auctoritäten, denn will man auch absehen von der Sprache der der späten Zeit angehörigen christlichen Auctoren wie Ambros. Hexaem. 5, 1, 2 und Arnob. 1, 57 u. Lactant. J. D. 3, 8, 32 u. sonst, so kann man über diesen Gebrauch von *mater* doch verweisen auf Quintil. J. O. 9, 3, 89, Cornif. Rhet. ad Herenn. 2, 22, 34, Horat. Serm. 1, 3, 89. Dazu kommt, dass diese tropische Verwendung von *mater* auch bei Cic. häufig vorkommt, z. B.: *philosophia mater omnium bene factorum,* Brut. 93, 322 u. inv. rhet. 1, 41, 76, de orat. 2, 40, 171, de legg. 1, 17, 47, ebendas. c. 22, 58, de rep. 3, 14, 23 u. ibid. 5, 2, 3, Acad. I, 10, 39, Tuscul. 1, 26, 64, Planc. 33, 80. Ueber *Mutterstadt* vgl. *Metropolis.*

Materia und *materies* sind *Kl.* gute Formen, gewiss aber ohne Unterschied der Bedeutung, wie ihn Einige ausgesonnen haben. Cicero braucht in einigen Büchern, z. B. de Oratore, die Form *materia* fast nicht, sondern *materies.* Was die Bedeutung betrifft, so wird — s. Dietsch zu Sall. Catil. 10, 3 — durch *mat.* alles bezeichnet, wodurch etwas *gebaut, gebildet, zu Stande gebracht* wird. Daher ist das Wort oft = *Quelle*, *Veranlassung*, *Gelegenheit*, z. B. Tac. Hist. 4, 4, Liv. 3, 46, 3, Cic. Phil. 11, 9, 21 u. Weissenborn zu Liv. 35, 12, 10. Nach dieser Allgemeinheit der Grundbedeutung bezeichnet *materia* auch *den idealen Stoff*, *das geistige Zeug*, d. h. *Talent und Anlage.* S. Quintil. 2, 4, 7 u. Liv. 1, 39, 3, Cic. Verr. 3, 68, 160. Ebenso ist *materia* oder *materies* auch *der Stoff* oder *Gegenstand von Künsten, von Künsten und Wissenschaften.* S. Cic. Off. 1, 5, 16, inv. rhet. 1, 5, 17, de divin. 2, 4, 12. *Der Stoff, das Object, das Thema einer wissenschaftlichen Erörterung*, *einer Rede*, *Schrift,*

Abhandlung u. ähnl. wird klassisch bekanntlich regelmässig durch *res, locus, quaestio, causa, argumentum* ausgedrückt. Wie verhält sich aber dazu das auch von den Klassikern nicht selten in verwandtem Sinn gebrauchte *materies* oder *m—a?* Die erstgenannten Ausdrücke bezeichnen *den Stoff, das Thema* als *Ganzes,* als *Einheit,* wird hingegen auf den Inhalt eines Sujets im Einzelnen u. Concreten Rücksicht genommen, so tritt dafür *materies* od. *m—a* ein, das *alle Gedanken, Daten, das gesammte Material* bezeichnet, welches bei der Erörterung eines Themas zu verwenden ist, z. B.: *Est etiam deformitatis et corporis vitiorum satis bella materies ad jocandum,* Cic. de orat. 2, 59, 239. *Materiam rei non ignoras,* Cic. Q. fr. 2, 2, 1. *Si ornate locutus est physicus ille Democritus, materies illa fuit physici de qua dixit, ornatus vero ipse verborum oratoris putandus est,* Cic. de orat. 1, 11, 49. Vgl. auch Cic. Rosc. Am. 32, 89 in singulis rebus ejusmodi *materies, so reiche Materialien, so reicher Stoff zum Reden;* Fam. V, 12, 3 ist die Beschreibung des Consulates Cicero's bis auf seine Rückkehr aus dem Exil *materies, ein reicher Stoff* für Geschichte; ib. III, 6, 4 *materia* sermonis, Cic. Q. fr. I, 2, 3. u. a. Nachklassisch aber bezeichnet *mat.* oft dasselbe, was klassisch durch *res, locus, quaestio, causa, argumentum* ausgedrückt ist, s. Sen. epp. 87, 11 (ed. Haase), Quintil. J. O. 5, 10, 9 u. 10, 3, 14 und mehrmals beim jüngern Plinius (vgl. Epist. II, 5, 5; III, 13, 2 pulchritudo *materiae,* für *rei* oder *argumenti* dignitas; V, 13, 3 *materiam* ex titulo cognosces: cetera liber explicabit; V, 17, 2; IX, 11, 1 u. a). Also kann auch dieser Gebrauch von *mat.* keinem Anstand unterliegen.

Maternus, mütterlich. Wo wir sagen: *von mütterlicher Seite,* z. B. *der Grossvater, die Grosmutter von mütterl. Seite,* wird zwar *maternus* gebraucht, aber ohne ein Subst. (wie *pars* oder gar *latus*), sondern entweder sagt man blos *avus maternus, avia materna,* oder *materno genere.* Vgl. *Latus.* Ferner, wo wir von *Muttersprache,* die uns *angeboren* ist, sprechen, brauchen die Lateiner nicht *maternus* (also nicht *materna lingua, maternus sermo*), sondern *sermo patrius* (Cic. Fin. I, 2, 4): *sermo qui nobis natus est, in quo nos nati sumus,* auch *nostra lingua* im Gegensatz von *aliena.* — Das unlatein. *materna lingua* in jener Bedeutung (denn es bedeutet nur *die Sprache der Mutter*) hätte Paul. Manutius in seinen Briefen nicht brauchen sollen, wo er z. B. sagt: ad hujus *maternae linguae* studium.

Mathesis, die Mathematik (im Genitiv besser *mathesis,* als das gewöhnlich übliche *matheseos;* vgl. Th. I, §. 30), kommt erst *Sp. L.* vor für das früher übliche *mathematica* als Sing. Doch wird jenes *mathesis,* als das üblichste Kunstwort, nicht zu verdrängen sein. — Anstatt des *N. L.* Adv. *mathematice, mathematisch,* z. B. *Etwas mathematisch beweisen,* sage man *mathematicorum ratione,* wie Cic. (Fin. V, 4, 9): ut multa — necessaria *mathematicorum ratione* concluderent.

Matris frater, der Mutter-Bruder, kommt wohl nur als Erklärung des kurzen gesetzlichen *avunculus* vor. Vgl. *Avunculus;* — ebenso *die Mutter-Schwester, matris soror,* nur als Erklärung von *matertera; soror ex matre* (Caes. B. G. 1, 18, 7) hingegen ist *Schwester von mütterlicher Seite.*

Maturus, a, um, reif, früh, frühzeitig, werde vorsichtig gebraucht.

Matura aetas z. B. heisst nicht *das frühe Kindesalter,* sondern vielmehr *das höhere Alter* oder *maturus annis* (Tac. Ann. 1, 4) = *ein Mann von gereiftem Alter,* jenes ist durch *primi anni, prima aetas* oder *pueritia, iniens pueritia* (Cic. Fam. X, 3, 2) auszudrücken; *ein reifes, gereiftes Urtheil* heisst nicht *maturum judicium,* was unerweislich ist, sondern *senile* (Cic. Sest. 52, 111), *firmum* (Orat. 7, 24), *subtile* (Fam. XV, 6, 1), *certum judicium* (Orat. III, 47, 183); — *ein frühzeitiger Tod,* der vor der Zeit, gleichsam zur Unzeit eintritt, heisst nicht *matura mors, maturus interitus,* sondern *immatura mors, immaturus interitus* (Cic. Brut. 33, 125). — *Früher oder später* heisst nicht *maturius aut serius,* sondern *ocius serius* oder *serius ocius, citius tardiusve* (Senec. N. Q. II, 59, 7), *serius aut citius* (Ovid. M. X, 33), wie denn auch Cic. (Inv. I, 26, 39) sagt: quid *ocius* et quid *serius* futurum sit. — Im Superl. ist die Form *maturrimus* ungewöhnlich (Tac. Ann. 12, 65), öfter dagegen das Adverb *maturrime,* meist in der Verbindung *quam maturrime.* S. Georges im Handlexikon.

Maxime, verbunden mit einem *Superl.,* steht überall bei bessern Schriftstellern, wie bei Cicero und Livius (wo es noch die Ausgaben haben), sehr unsicher, wie denn z. B. in Cic. Verr. II, 66 für *maxime — remotissimi,* von Zumpt, Klotz und Jordan (bei Orelli, M. T. Cic. opera, ed. II) nach guten Handschriften *remoti* aufgenommen worden ist. Wo es vorkommt, bleibt es immer incorrect und verdient keine Nachahmung. — *N. L.* ist es in der Bedeut. *grösstentheils,* als Beisatz zu einem Adj.; z. B. *das Buch ist grösstentheils griechisch,* nicht *maxime graecus,* sondern *maximam partem gr.* oder auf andere Weise. Vgl. mehr über *maxime* in Handii Tursellin. III, p. 590 u. Reisig's Vorles. p. 403.

Meare, gehen, ist nicht nur *P. L.* oder *Sp. L.* für *ire, ambulare* u. a., sondern kommt auch von *Flüssen,* von *Schiffen,* vom *Lauf der Gestirne,* überhaupt von *Bewegungen* vor, die innerhalb eines gegebenen *Raumes* oder nach gegebenen *Gesetzen* mit einer gewissen Regelmässigkeit fortdauern, s. Mützell zu Curt. S. 743. *Meatus siderum* ist wohl nur poetisch, aber *meatus spiritus* oder *animae* gut nachklass. bei Quintil. J. O. 7, 10, 10 u. Plin. epp. 6, 16, 13. Ebenso kommt das Subst. *meatus* erst *N. Kl.* beim ältern Plinius, Tacitus und Aehnlichen vor, und ist ebenfalls mehr *P. L.* für *incessus, motus, cursus, circuitus, conversio.* Ruhnken brauchte also ganz unnöthig einigemal *siderum meatus* für die ihm aus Cicero bekannten Ausdrücke *siderum cursus* oder *motus.*

Mechanicus kommt als Subst. in der Bedeut. *Mechaniker* schon *N. Kl.* vor, erst später als Adj. in der Bedeut. *künstlich, mechanisch.* Als Kunstwort werde es überall beibehalten, wo die Mechanik in's Spiel kommt; wo wir aber z. B. *mechanische Künste* den *geistigen* oder ächt wissenschaftlichen entgegensetzen, da sage man nicht *artes mechanicae,* sondern blos *artes,* oder *artificia,* oder *artes* mit den Adject. *vulgares, sordidae, illiberales,* wogegen die *wissenschaftlichen — artes liberales, ingenuae, optimae* hiessen. — *N. L.* aber ist *mechanismus,* wofür oft *machinatio* passen wird.

Medela, Heilung, Heilmittel, ist erst *Sp. L.* für *cura, curatio, medicina, medicamentum.*

Mederi, heilen, wird in der bessern Prosa nur mit dem *Dativ* verbunden, *A. L.* mit dem *Accus.*, *aliquem;* daher kommt es *Gem. L.* als Passiv. vor.

Mediare ist in der Bedeut. *vermitteln N.* u. *B. L.* für *intervenire, intercedere;* davon *mediatus* und Adv. *mediate, mittelbar*, für *alio interveniente, deprecante*, und durch die Praep. *a* und *per*. Belehrend ist Cic. Rosc. Am. 29, 80: *Per quos et a quibus (occidebantur?)*, wo der Unterschied der beiden Praepositionen in die Augen springt. Als Adverb bisweilen *quodam modo* (Cic. Tusc. IV, 27, 59). Vgl. *Immediatus.* — *Eine mittelbare Ursache* heisst *causa adjuvans et efficiendi aliquid socia*, wie es Cicero umschreibt. — *Sp. L.* sind *mediatio, die Vermittelung*, für *deprecatio*, und *mediator, der Vermittler, Mittler, Fürbitter* (besonders im Kirchenlatein von Christo gesagt), für *conciliator, deprecator* (salutis), *internuntius, interpres, pacificator, arbiter, disceptator, qui se interponit, Vermittlerin des Friedens = oratrix pacis*, Cic. de rep. 2, 8 — wie der Sinn das eine oder das andere mehr verlangt. Vgl. Schori Phras. p. 480.

Medicabilis, heilbar, ist nur *P. L.* und stand früher in den Ausgg. Senec. Ep. 95 p. 64 ed. Schw. für das jetzt aufgenommene *remediabilis;* — *Kl.* sagt man dafür *sanabilis*. In der Bedeut. *heilsam, Heilung bringend* ist es *N. Kl.* und selten, nur bei Columella und Aehnlichen, für *salutaris, salubris (saluber)*.

Medicare und *medicari, heilen*. Fast nur *P. L.*, ausser etwa beim ältern Plinius, kommen diese Verba bald in der Form des Activ., bald in der des Depon. vor, für *mederi, sanare, medicinam alicui adhibere* oder *afferre*, wiewohl *medicamen* und *medicamentum, Heilmittel, Arznei, Kl.* sind.

Medie, Adv., *mittelmässig*, ist *Sp. L.* für *mediocriter*.

Medietas, was in der Mitte liegt, wagte Cicero als wörtliche Uebersetzung von μεσότης für seine philosophische Sprache, brauchte es aber nur einmal, und nachher brauchten es ihm nur Auctoren der späten Zeit nach. — *Sp. L.* ist es in der Bedeutung *Mitte, Mittelstrasse, Hälfte*, für *medium, mediocritas, dimidium, dimidia pars*.

Mediocritas geradezu in der Bedeut. *Maas und Ziel* ist wohl unerweislich, für *modus, moderatio;* es bedeutet blos *die Mittelstrasse, die Mitte* zwischen zwei Extremen oder entgegengesetzten Dingen. *Mediocritas nostra, mea = meine Wenigkeit* als Ausdruck der Bescheidenheit bei Vellej. P. 2, 111, 3 u. A. Gell. 14, 2.

Meditari kommt im Partic., *meditatus, Kl.* auch passiv. vor, z. B. bei Cic. (Tusc. III, 14, 30): sint semper homini humana *meditata* und Off. I, 8, 27 verbindet er *meditatus et praeparatus*.

Mediterraneus bedeutet was *mitten im Lande* liegt und wohnt, von Erde und Land umgeben ist; es steht dem *maritimus* entgegen, und *loca mediterranea* sind, was wir *Binnenland* nennen. Wir sprechen von einem *mittelländischen Meere* und nennen es *mare mediterraneum;* aber diese Benennung kommt nirgends, ausser bei Isidor im sechsten Jahrhundert vor, als die latein. Sprache schon fast todt war. Die Römer, als Anwohner dieses Meeres, nannten das Ganze *nostrum mare* (nicht *mare nostrum*), s. darüber Sall. Jug. 17, 4 u. 18, 4, Caes. B. G. 5, 1, 2, Liv. 26, 42, 2, Mela 1, 5, 1, oder es hiess *internum mare* bei Mela 1, 1, 4 u. Plin. N. H. 3, 4 (5), *inte-*

stinum bei Flor. 4, 2, 76. Die Benennung *nostrum* können Bewohner anderer Länder (ausser Italien) nicht anwenden, und so gebrauche man entweder die neue Benennung mit der Umschreibung: *mare, quod nunc* oder *hodie Mediterraneum dicitur*, als eine neue geographische, oder sage, was auch wohl nicht unrichtig ist, *mare medium* oder *internum*.

Medium. Cicero und Caesar brauchen *medium* nie mit einem Genitiv, sondern immer nur entweder das Adjectiv *medius* mit dem folgenden Subst. verbunden, oder auch *medius locus* mit dem Genit., z. B. Cic. Tusc. 5, 24, 69: *medium mundi locum petere*, oder endlich wird *in medio, in medium, a, e* und *de medio* klassisch ohne Beifügung eines Genitives sehr oft gefunden. Was die Verbindung von *medium* mit dem Genitiv betrifft, so kommt sie zuerst bei Livius und zwar gar nicht selten vor, wie: *in medio aedium*, 5, 41, 2 und 1, 57, 9; *in maris medio*, 31, 45, 11; *medio diei*, 37, 29, 2; *signa in medium campi prolata*, 37, 39, 5 u. 37, 38, 8; *jam medium auctumni erat*, 38, 27, 9; *cum agmine in media urbis iretur*, 26, 40, 9. Also kann dieser Gebrauch keinem Anstand unterliegen. Dieser Genit. ist stets ein partitiver. Desswegen kann das deutsche: *Jemanden in der Mitte durchschneiden, Jemanden mitten am Leibe fassen* nicht durch *aliquem in medio corporis dissecare, complecti* gegeben werden, weil die Praedicate zunächst und hauptsächlich auf das ganze Object *(aliquem)* bezogen sind, oder durch *medius* nur der *Theil* bezeichnet wird, vermittelst dessen sich etwas am Ganzen vollzieht, so dass jenes sich durch dieses auch syntaktisch bestimmen lässt. — *Sp. L.* ist *medium* in der Bedeut. *das Mittel*, um Etwas auszurichten, gut zu machen, zu entfernen; dafür setze man *medicina* (Cic. Sest. 19, 43), *medicamentum*, *remedium*, besonders bei Krankheiten; *Mittel*, Etwas zu erreichen, ist *adjumentum*, *instrumentum*, *ratio*, *modus* (z. B. *multis modis* bei Sall. Catil. 5, 6, also *Art und Weise)*, *via*, *ars*, sogar *telum* (bei Cicero: non mediocre *telum* ad res existimari oportet benevolentiam civium). In *geistigen* Dingen kann man auch ausser den vorhin erwähnten Substantiven *studium* brauchen. Vgl. darüber auch Nägelsbach's lat. Stil. S. 33 u. sonst. *Mittel* in dem Sinne von *Vermögen* heisst *opes, facultates, sumptus* — und so nach Verschiedenheit des Sinnes. Vgl. die Lexica. — Das Wort *Mitte* steht oft = dem latein. *numerus*, z. B. *ex nostro, ex militum numero*, oder *numerus* ist = *Klasse*, *Kategorie* wie bei Cic. Verr. 4, 1, 3, C. N. Epam. 7, 1: *numero militis* = *in der Kategorie, Eigenschaft eines gemeinen Soldaten*, wofür Caes. B. G. 4, 27, 3 *oratoris modo* sagt. Auch beachte man, dass *medius* auch = *halb* gebraucht werden kann, weil die Mitte jeden Körper in zwei Hälften theilt; so bei Quintil. J. O. 6, 2, 17. S. Georges im Hdwtbuch und Nägelsbach Stil. S. 187.

* Nach Klotz (zu Cic. Tusc.) wird *medius* höchst selten (was die vielen Beispiele zeigen) *vor* die mit ihm verbundene Praeposition gesetzt, daher *in medios hostes*, nicht *medios in h.; de medio cursu*, nicht *medio de cursu; in media urbe*, nicht *media in urbe* — welche Einschiebung der Praepos. im *N. L.* für schöner gehalten wird. Nur dann, sagt er, stehe die Praep. *nach*, wenn der entgegengesetzte Begriff von *Anfang* oder *Ende* ausdrücklich dabei stehe oder wenigstens dazu gedacht werde, wie denn in Cic. Verr. IV, 40 *medio in foro* ohne verschiedene Lesart steht. Dagegen meint Ellendt (zu Cic. de Orat.

T. II, p. 88), das, was sich durch den Ton auszeichne, behaupte auch hier immer die vorzüglichere Stelle — was, wie ich glaube, auch wohl Klotz gemeint haben mag.

Medullitus, im Marke, von Herzen, inniglich, z. B. amare, findet sich *A.* u. *Gem. L.* bei Plautus, für *ex animo.* Die späten Liebhaber des Alten suchten es wieder hervor.

Medus als Adj., *Medisch,* ist nur *P. L.* für *Medicus;* jenes ist in Prosa nur Subst., *der Meder,* Bewohner Mediens.

Megara, eine Stadt in Megaris, einer griech. Landschaft, wird theils lateinisch nach der *ersten,* theils griechischartig als Plural., Genit. *Megarorum,* nach der *zweiten* Declin. formirt. Cicero scheint es nur nach der *ersten* als Sing., Andere aber als Plur. flectirt zu haben, so dass Cicero im Accus. *Megaram,* Andere *Megara* sagten. Vgl. Duker. zu Liv. XXXI, 22, Oudend. Sueton. Tiber. 4 und Weber's Uebungssch. p. 175. — Das Subst. dazu ist *Megarensis* und *Megareus,* s. Quintil. J. O. 5, 11, 40 u. das. Spalding, das Adject. *Megaricus.*

Melancholia hat zwar Cicero nur griechisch erwähnt und damit das latein. *furor* verglichen, aber er braucht einigemal das Adject. *melancholicus,* so dass auch das Subst. gebräuchlich gewesen zu sein scheint, wiewohl Celsus dafür *atrae bilis morbus* braucht, neben welchem jenes nicht verwerflich ist, zumal da es der heutigen Welt wohl verständlicher ist, als die Erklärung des Celsus.

Meliorare, verbessern, besser machen, kommt nur *Sp. L.* bei den Juristen vor, und ebenso *melioratio, die Verbesserung,* für *melius aliquid reddere, facere, in melius mutare, reparare, reficere, emendare* u. a. — Ganz ungewiss und wohl *N. L.* ist *meliorescere, besser werden,* für *melius fieri.* — Ferner bei Kranken sagt man: *er ist etwas besser, meliusculus est,* wie Terent. (Hec. III, 2, 19 *meliuscula est, sie ist etwas besser)* und Cels. (III, 22, Ende *meliusculus esse* coepit); und wo wir sagen: *es ist mit ihm* (oder blos im Dat. *ihm*) *etwas besser,* heisst es *ei* (nicht *cum eo*) *meliuscule est,* wie bei Cic. (Fam. XVI, 5, 1 cum *meliuscule tibi* esset, *wann es dir besser wäre, mit dir besser ginge);* und *es ist mit ihm besser geworden,* was auch, wie im Deutschen, bedeutet: *er ist wieder gesund geworden, ei melius est factum.* S. Cic. Tusc. 1, 35, 86.

Melodia, die Melodie, ist erst ganz *Sp. L.* für *modulatio;* ebenso noch andere, von dem Griech. *μέλος, der Gesang,* abgeleitete Wörter, die fast alle erst spät aus dem Griech. genommen sind. Aber auch *melos, der Gesang, das Lied,* findet sich nirgends in Prosa und ist unnöthig wegen *carmen, cantus* und *canticum.*

Membraneus und *membranaceus* werden beide gebraucht, jedoch das letztere mehr als das erste, von Handschriften auf Pergament, ohne einen Unterschied. Einen solchen nimmt aber Reisig (Vorles. p. 162) an. Nach seiner Ansicht wäre *membraneus,* was von Pergamenthaut gemacht ist, *membranaceus* aber, was derselben nur ähnlich ist oder aus einer ähnlichen Masse wie Pergament besteht; er setzt daher hinzu, viele Herausgeber fehlten in dem Gebrauche dieses Wortes. Daher zieht er *codex membraneus* dem *membranaceus* vor; und allerdings wird auch, wo etwa bei einem Lateiner von dergleichen die Rede ist, nur von *codices membranei,* nicht *membra-*

nacei gesprochen. So werden von Ulpian in Dig. 32, 52 init. *codices membranei* neben *chartecei* genannt. Darnach richte man sich im Gebrauche. Der ältere Plinius sagt dafür *in membrana scriptus*, was er sogar aus einem verlorenen Buche des Cicero angibt. Vgl. *Pergamenum*.

Membrum, *Glied*, braucht zwar Ovid von *Gliedern einer Gesellschaft (membra convictus mei)*, aber nirgends findet sich dies in Prosa; man sagt dafür *sodalis*. Auch bemerkt Weber (Uebungssch. p. 55), dass in dem Sinne, wie wir z. B. sagen *Rathsglied*, *Gemeindeglied*, nicht *membrum* gebraucht werden könne, sondern dass dies durch andere Wendungen angedeutet werden müsse, z. B. *homo* oder *vir senatorius* oder geradezu *senator*, und ebenso blos *civis*, während *membrum* höchstens dann gebraucht werden könnte, wenn das Ganze ebenfalls metaphorisch durch den Begriff von *corpus* dargestellt würde; Weber verweiset deshalb auf Suet. Octav. 48: *Nec aliter universos quam membra partesque imperii curae habuit.* Man vgl. auch Sen. epp. 21, 6: *Quoscunque* etc. — *B. L.* wird es von den *Gliedern* oder *Reihen* der Soldaten gebraucht, für *ordines*. — Unser *anfangen an allen Gliedern zu zittern* heisst nach Cicero (Orat. I, 26, 121) *artubus omnibus contremiscere*.

Meminisse steht selten in der Bedeutung *erwähnen*, für *commemorare*, *mentionem facere*, hat aber so gute Auctoritäten, dass man es füglich nachbrauchen kann. S. Suet. Caes. 9, Plin. epp. 1, 5, 13, Quintil. 11, 2, 16, Cic. Phil. 2, 36, 91. Unser bekanntes *memento mori* würde, wenn es bei den Alten vorkäme, nichts anderes bedeuten als: *denk' daran zu sterben*, wenn es z. B. die Ehre erfordert, während der moderne Sinn von *memento mori* durch *memento te moriturum esse* oder *memento mortem*, *te mortalem esse* zu geben wäre. Unser: *wie ich mich erinnere* ist nach Schneider nie *ut memini*, sondern dieses ist immer das Hauptverbum mit folgendem Accus. c. Infin.

Memorabile, Neutr. von *memorabilis*, als Subst., *die Merkwürdigkeit*, ist wohl *N. L.* für *res memorabilis* oder *commemoratu*, *memoria digna*, wiewohl adjectivisch gesagt werden kann *multa memorabilia*, wie Cic. (N. D. II, 52, 130) dem ähnlich sagt: multa alia aliis in locis *commemorabilia* proferre possum, wo es adjectivische Apposition zu *multa alia* ist. — Aber *N. L.* ist der bekannte Titel: Xenophontis *memorabilia Socratis*, für Xen. *commentarii dictorum et factorum Socr.*; ebenso: vidi *memorabilia urbis*, *regionis* u. dergl. Auch wundert es mich, dass A. Matthiae seine übersichtliche Lebensbeschreibung Cicero's vor seiner Ausg. der auserlesenen Briefe *Memorabilia vitae Ciceronis* genannt hat, für *summa capita vitae Cicer.*

Memorare, *erwähnen*, *gedenken*, ist selten bei Cicero wie de legg. 2, 24, 61, Tim. 11. Dagegen steht das Wort nicht nur bei Suet. u. Liv. (1, 7, 4), Tac. Ann. 2, 58 u. 4, 55, Quintil. J. O. 1, 8, 18, sondern oft bei Sall. S. Dietsch zu Sall. Vol. II, S. 271; also ohne Anstand. — *B. L.* aber ist es in der Bedeut. *memoriren*, d. h. *dem Gedächtnisse einprägen*, für *memoriae mandare*. — Das Subst. *memoratio*, *die Erwähnung*, ist *Sp.*, vielleicht *N. L.*, da es nur in den unächten Elegieen des Corn. Gallus (Eleg. I, 291) vorkommt, für *commemoratio*.

Memoria, das Gedächtniss. Selten, aber gut ist *ex memoria* in der Bedeut. *mit Hülfe des Gedächtnisses, aus dem Kopfe,* mit Verben der Rede verbunden, z. B. *respondere, dicere, pronuntiare, narrare, exponere* u. dgl., (bei Cicero Catil. III, 6, 13 *ex memoria* exponere). Ueber dicere, orationem habere in memoriam alicujus u. dgl., *zu Jemandes Gedächtnisse und Andenken reden, eine Gedächtnissrede auf Jemanden halten,* vgl. das Wort *In.* Klassisch aber wäre *ad memoriam,* s. Cic. Brut. 16, 62. *Es entfällt etwas aus dem Gedächtniss* ist entweder mit dem Deutschen wörtlich übereinstimmend *aliquid excidit de memoria,* Liv. 29, 19, 13, oder *aliquid e memoria* oder ohne Praeposit. *memoria cedit, excedit,* s. Liv. 26, 13, 5 u. 2, 33, 9 u. 7, 32, 15. Wiewohl man aber *memoriam vitae alicujus componere* sagen kann, so beruht doch *memoria* in der Bedeut. *Gedächtnissrede, Lebensbeschreibung, Erzählung von Jemandes Leben,* erst auf sehr später Auctorität, und muss geradezu verworfen werden; man sage also nicht: *scribere alicujus memoriam, habere alicujus mem., eine Gedächtnissrede auf Jem. halten,* da letzteres nur bedeutet: *an Jemanden denken.* Vgl. auch noch Reisig's Vorles. p. 725.

Memorialis, was zur Erinnerung, zum Gedächtnisse dient, kommt *N. Kl.* bei Sueton vor, mit *liber* verbunden, in der Bedeut. *ein Gedenkbuch,* und für diesen Begriff ist es brauchbar; aber *N. L.* ist wohl der Sing. *memoriale,* während der Plur. *memorialia = Denkschrift, Memoiren* wenigstens spätlatein. Auctorität hat. Vgl. darüber die Lexika.

Memoriter, auswendig, aus dem Kopfe, wird im *N. L.* mit mehrern Verben unpassend verbunden, z. B. *mem. discere, auswendig lernen,* für *ediscere, memoriae mandare;* ferner *mem. scire, auswendig wissen,* für *memoria* oder *memoriter tenere, alicujus memoriam tenere* (Cic. Brut. 93, 322), *memoriter complecti* u. a.; ferner *mem. recitare, auswendig hersagen,* für *mem. dicere, pronuntiare* (Cic. de orat. 1, 19, 88), da *recitare — vorlesen* bedeutet, nicht *hersagen.* Vgl. *Recitare.* — Nach Madvig (zu Cic. Fin. I, 10, 34) bedeutet aber *memoriter* nicht *auswendig,* sondern *sich wohl erinnernd, auf sein Gedächtniss sich verlassend,* und dient als Lob der Person, die das Gehörte und Gelesene im Gedächtniss treu bewahrt und es, ohne Etwas zu vergessen, wieder erzählen und hersagen kann. Dass diese Annahme Madvig's für manche Stellen zutreffend sei, lässt sich nicht läugnen; für andere Stellen dagegen erscheint sie gezwungen. S. Nägelsbach Stil. S. 140, Seyffert Pal. S. 202.

Mendaciolum, die kleine Lüge, beruht blos auf Cic. Orat. II, 59, wo nur eine alte Ausg. *mendaciolis* liest, fast alle Handschr. aber und die alten Ausgg. *mendaciunculis* (von *mendaciunculum*), was also allein handschriftlich beglaubigt ist. Jenes werde also vermieden, obgleich es im *N. L.* üblicher ist, als das andere.

Mendum (nicht *menda,* was *P.* u. *N. Kl.* ist) ist *alles Fehlerhafte* im Geistigen und Leiblichen, jedes *Versehen,* jeder *Fehler,* nicht blos, worauf es Einige beschränken, ein Fehler im *Schreiben;* — ebenso *mendosus, fehlerhaft,* wie denn Cic. (Brut. 16, 62) eine Geschichte so nennt, welche viel Falsches enthält. Vgl. Anton's Progr. p. 51. — Ueber das *N. L. in mendo* cubare vgl. *Cubare.*

Mens, Seele, Geist, Sinn. Ueber den Unterschied zwischen *mens*

und *animus* vgl. die Synonymenbücher; wenigstens heisst *der denkende Geist, der Verstand* meistens *mens, der fühlende* und *begehrende* meistens *animus.* Daher heisst *in den Sinn kommen, an Etwas denken, sich erinnern* nur *in mentem,* nicht *in animum venire.* Was die Construction von *in mentem venire* betrifft, so lässt Cicero den Subjects-Nominativ nur bei dem Neutrum von Pron. und Adjectiven zu, während er sonst regelmässig den Genit. der Sache, an die man sich erinnert, anwendet. S. Schneider in Jahns N. Jahrb. B. 48, 1. H. S. 133 u. 134. Doch findet sich der Nominativ des betreffenden Substantivs nicht blos bei Ter. Heaut. 5, 1, 13, sondern auch bei Liv. 5, 54, 3 u. 8, 5, 10 u. Quintil. J. O. 12, 9, 13. Also ist auch dies zulässig. *Im Sinne haben,* d. h. *Willens sein,* nur *in animo,* nicht *in mente* habere, wiewohl man in der Verbindung mit *esse* nicht nur *in animo,* sondern auch *in mente esse* sagt. Doch ist *in mente habere = an etwas denken* spätlat. gebraucht von S. Ambros. exposit. in Ps. 118, n. 27. Vgl. Vavassor. Antib. p. 542. Und so findet in manchen Wortverbindungen, je nach dem Sinne, keine Vertauschung beider Wörter Statt. Gute Lexica geben über das Eine und das Andere Auskunft, jedoch folge man nur gute Auctorität

Mensa. Tisch im eigentlichen Sinne, *das Gerüste, der Aufsatz zur Aufstellung der Speisen,* ist selbstverständlich *mensa.* Ist aber unser *Tisch = Essen, Mahlzeit,* so wird dafür latein. meist *coena* gebraucht, z. B. *bei, über Tisch — inter* oder *super coenam; zu Tische kommen, einladen = ad coenam venire, invitare; den Tisch bei Jemanden haben — apud aliquem coenare, in alicujus convictu esse* u. dgl. Indess gehen die Begriffe von *mensa* und *coena* doch auch nicht selten so in einander über, dass *Tisch* auch für das genommen wird, was auf demselben steht, d. h. für *Mahl, Speise, Gericht,* z. B. *de mensa mittere alicui,* Cic. Attic. 5, 1, vgl. auch Tac. Ann. 13, 16, Cic. Tusc. 5, 35, 100, Plaut. mil. 1, 1, 51; so auch bei *mensa secunda,* z. B.: *secundam mensam servis dispertiit,* C. N. Agesil. 8, 4 und: *Secunda mensa bono stomacho nil nocet,* Cels. Med. 1, 2 g. Ende, Cic. Att. 14, 6, 2 und epp. 21, 4. Hiernach kann es nicht auffallend erscheinen, wenn *mensae aliquem adhibere* von Columella 11, 1, 19 *= ad coenam vocare, invitare* gebraucht wird; dasselbe gilt auch von *apud* oder *super mensam.* Vgl. über ersteres A. Gell. 2, 22, 1 u. 19, 7, 2 u. Plaut. Trin. 2, 4, 77, über letzteres Flor. 4, 2, 69 u. Curt. 7, 4, 7. Falsch ist auch gesagt worden, dass dafür nie *in mensa* gesetzt werde, denn s. dagegen Tibull. I, eleg. 10, 32. Endlich ist *mensa lusoria, der Spieltisch,* nicht neulatein., vielmehr findet es sich bei August. Conf. 8, 6, sonst ist *Spieltisch = abacus lusorius.*

Ueber *mensis, der Monat,* vgl. Th. I, §. 64.

Mensor ist nicht nur *der Messer* im allgemeinen, sondern auch *Feldmesser = metator* oder *decempedator,* wenn nicht *metator* vielleicht blos der ist, welcher *die Grenzen von etwas absteckt;* — ausserdem auch *geometra, geometres* oder *geometer,* welche sogar *Kl.* sind.

Mensura, Maass, wird nie in der bildlichen Bedeutung unseres *Maass und Ziel* gebraucht; dafür *modus.* Daher heisst *Maass halten, modum tenere* oder *facere alicujus rei (in Etwas).* — Auch ist es nicht zu brauchen in der Bedeut. *Takt* oder *Melodie;* dafür *numerus, modus.* Vgl. Schori phras. p. 539.

Mensurabilis, messbar, ist *Sp. L.* und werde umschrieben durch *quod metiri possumus, quod sub mensuram cadit.*

Mensurare und alle dazu gehörigen Formen sind *Sp.* u. *Gem. L.* für *metiri;* als Subst. brauche man *mensio, dimensio, mensura,* nicht *mensuratio.* — *N. L.* ist *mensurator;* vgl. *Mensor.*

Mercari, kaufen, wird gleich gut verbunden *aliquid ab* und *de aliquo*, wie *emere, Etwas von Einem kaufen.*

Mercator, Kaufmann, Krämer, kommt nirgends bildlich mit den Genit. *juris* und *litium* so vor, wie wir unser *Prozesskrämer* brauchen von dem, welcher mit dem Rechte und mit Prozessen Gewerbe treibt oder gern Prozesse führt. So braucht es der Ciceronianer Bunellus (Ep. 15): ad quaestum festinant isti *juris vel potius litium mercatores*, wobei er wahrscheinlich an *gemeine Juristen und Advocaten* denkt, die nur auf Prozesse sinnen, für *litigiosi, litium amantes* u. dgl., oder, was neulich Eichstädt bei Gelegenheit des in Horat. (Serm. I, 1, 29) streitigen *caupo* wahrscheinlich gemacht hat, sogar *caupo*, und dazu als Verbum *cauponari.*

Mercatura und *mercatus* bedeuten nur *Kauf, Einkauf, Handel,* nicht den *Ort*, wo gekauft wird; daher sagt man *ad mercaturam, ad mercatum ire, proficisci, gehen, reisen, um einzukaufen.* Man nenne daher nicht bildlich eine Schule oder eine Universität *mercatura* bonarum artium, wie man im *N. L.* findet: *Lipsiam* mercaturam bonarum artium proficisci, *nach Leipzig, dem Marktplatze — reisen,* für *ad merc.*, um einzukaufen, wie bei Cic. Off. I, 1.

Mercimonium, die Waare, steht *A. L.* bei Plautus und wurde *N. Kl.* von Tacitus wieder gebraucht für *merx.*

Merere, verdienen, sich verdienen, erwerben, wird selten mit *gratiam, Dank, Zuneigung*, verbunden. Doch s. über *gratiam mereri* Ambros. de off. ministr. 1, 18, 70 extr., Quintil. 4, 9, 32, Liv. 45, 24, 7; dafür sagt man *gratiam inire* ab aliquo, nachklass. bei Curt. auch *gratiam alicujus inire*, s. Curt. 5, 9, 2, ebdas. 12, 1 u. 7, 11, 23 u. 9, 3, 15. Vgl. Heusing. Emendd. p. 414. — *Dienen unter Jemanden* (in militärischem Sinne) heisst *merere sub aliquo* oder *stipendia merere* oder *mereri* von den Kriegsdiensten, zu denen alle Römischen Bürger verpflichtet waren. S. A. W. Zumpt zu Cic. Mur. 2, 12; *zu Pferde, equo,* und bei Mehrern meistens *equis; zu Fusse, pedibus.* Ebenso wird diese *active* Form vom eigentlichen *Erwerben* im Handel und Wandel gebraucht mit dem Accus. dessen, was man *verdient* und *sich erwirbt.* — Neben dem activen *merere* besteht auch die Deponensform *mereri*, verbunden theils *aliquid, sich Etwas verdienen,* theils *de aliquo, de aliqua re, sich um Einen, um Etwas verdient machen, A. L.* auch mit *erga;* daher *de civibus, de patria* u. a., und so auch *meritus, der sich verdient gemacht hat.* — Da *mereri* von *gutem* und *schlechtem* Verdienste um Etwas gebraucht wird, so tritt in jenem Falle, wo nicht der Zusammenhang deutlich das *gute* bezeichnet, noch *bene, melius, optime, mirifice* u. dgl. hinzu, bei dem Gegentheile aber *male, pejus, pessime.* Auch dieses *mereri* hat im Perf. mehr *merui*, als *meritus sum.* Vgl. darüber Reisig's Vorles. p. 248 m. d. Anm. — Wenn ein zweites Verbum dazutritt, welches wir mit dem *Infin.* oder mit *dass* anreihen, so folgt im Lateinischen *ut*, seltner *cur* oder der Infin., welchen mehr die Dichter brauchen,

wiewohl auch Quintil. (X, 1, 72) sagt: meruit *credi* secundus; z. B. *ich verdiene es, gelobt zu werden, ut lauder,* nicht *laudari.* Vgl. Klotz Sintenis p. 166. — Von dem Partic. *merens, der sich verdient macht, verdient gemacht hat,* kommt erst ganz *Sp. L. merentissimus* vor, wofür *meritissimus* zu brauchen ist. Das Partic. *meritus* hat, wie das Verbum, nur Adverbien der *Art* und *Weise,* nicht der *Grösse* und *Stärke* bei sich; also nicht *valde, magis, maxime, summe,* sondern *bene, male, praeclare, mirifice, melius, pejus, optime, pessime* u. ähnliche, was zu merken ist, da wir statt *wohl verdient* auch *sehr verdient* sagen. — Das Neutr. *meritum* als Subst., *das Verdienst,* wird aber nicht mit *de* verbunden, sondern mit *erga* oder *in aliquem,* z. B. *merita erga* oder *in patriam.* Aber dieses Subst. lässt Adjectiven, wie *magnus, summus, amplissimus* u. dgl. zu. Mit Unrecht ist auch *meritum ingens* bezweifelt worden. Es hat so viele und gute Auctoritäten, dass es unbedenklich nachgebraucht werden kann. S. darüber: *Ampla quidem sed pro ingentibus meritis praemia acceperant,* Tac. Ann. 14, 53. Vgl. ausserdem Sen. de benef. 3, 8, 2, Suet. Nero 3, Curt. 8, 3, 14, Plin. Paneg. 36, 5, ebdas. 89, 3 u. Liv. 39, 49, 11. — *Eine wohl verdiente Strafe,* wie wir sagen, heisst aber nicht *poena bene merita,* sondern *poena merita ac debita, justa et debita.* Und obgleich *meritus de aliquo* gewöhnlich ist, so ist doch ungebräuchlich *se meritum de aliquo facere, sich um Einen verdient machen,* für *mereri de aliquo, merita in aliquem reportare* oder *colligere;* z. B. *ich glaube mich um dich verdient gemacht zu haben,* nicht *de te me meritum fecisse puto,* sondern ohne *fecisse.* Vgl. Cic. Fam. II, 6, 1. — Endlich sagt man nicht: *praeter meritum meum, tuum, suum* u. s. w., *wider mein, dein — Verdienst, unverdient, unverschuldet,* als Beisatz zu einer Person, sondern *immerens* oder mit dem Adv. *immerito* oder *nullo meo merito, nulla mea culpa* oder *mihi fit aliquid indigno,* s. Liv. 27, 34, 8. — Gut ist *pro merito nach Verdienst,* oder *ex merito,* Liv. 26, 31, 9 u. Tac. Hist. 4, 50. Gut ist auch: *quod ob meritum = um welcher Verschuldung willen?* s. Liv. 25, 6, 4 u. Tac. Ann. 5, 9: *quod ob delictum?* Wo wir oft einzeln zu etwas Gesagtem hinzusetzen: *mit Recht,* sagen Cicero und Andere nicht *merito* allein, sondern *idque merito,* wie auch wir meistens *und das mit Recht.* Vgl. auch *Jus.* — Im Superl. sage man im Adv. *meritissimo,* nicht *meritissime.*

Meridialis, mittägig, ist *Sp. L.* für *meridianus, australis, spectans ad meridiem* oder *ad austrum.* Vgl. auch *Meridionalis.*

Meridianus, mittägig, ist gut und *Kl.*; aber *meridiana luce* oder *meridiano sole clarius* ist *N. L.,* wovon bereits unter *Lux* die Rede war.

Meridies, der Mittag (als Zeit) und *der Süden* (als Weltgegend), sind beide gut; aber *N. L.* wird es von einem nach Mittag zu oder im Süden liegenden *Lande* gebraucht, wie wir unsere Wörter auch brauchen. Man sage also nicht: *meridies* terra est ferre incognita, *der Süden ist fast unbekannt,* für *terra australis* oder *meridiana* fere est inc. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 102.

Meridionalis, mittägig, was jetzt sehr gebräuchlich ist, ist ganz *Sp. L.*; bei Lactanz 2, 9, 9 wird dafür längst *meridiana* gelesen. S. Georges Hdwtbuch in v. *meridionalis.*

Merite und *meritissime*, als Adverbien von *meritus* u. *meritissimus*, sind *Sp. L.* Formen für *merito, meritissimo.* Vgl. *Merere*, wo auch von *meritus* und *meritum* die Rede war.

Meritare, verdienen (von Gelderwerb), für *merere*, ist höchst selten; nur einmal findet es sich bei Cicero, aber von allen Handschr. beglaubigt; sonst nur beim ältern Plinius.

Messeniacus, Messenisch, aus Messenien, kommt nirgends vor, für *Messenius.*

Meta wird in der Bedeut. *Ziel, Ende* (da in der Rennbahn eine *Säule*, welche *meta* hiess, das Ende bezeichnete) zwar von Dichtern für *finis, terminus, extremum* gebraucht, nie aber in Prosa ohne Anspielung auf die Renn- und Laufbahn, oder ohne den Zusatz *ut ajunt, ut dicitur*, was im *N. L.*, wo man das Wort für *finis* liebt, nicht so streng genommen wird. Und so braucht man nicht nur *meta vitae*, was allerdings *P. L.* ist, sondern verbindet *meta* auch mit Genitiven, wie *virtutis, gloriae, perfectionis* u. a. Und so sagt man auch im *N. L.*: *ad metam pervenire* in der Bedeut. *zu seinem Zwecke gelangen, seinen Zweck, seine Absicht erreichen*, was bei keinem Lateiner vorkommt. Vgl. Raschig Progr. p. 27.

Metamorphosis, die Verwandluug der Gestalt, hat im Gen. die Endung *is*, wie ähnliche griech. Wörter auf *is*, nicht die griech. *eos*, oder *ios*, die man im *N. L.*, für gelehrter und schöner halt, wo man auch im Genit. Plur. für *metamorphosium* lieber sagt *metamorphoseon*, ja wohl gar halb griechisch, halb lateinisch *metamorphosεων* schreibt. Das Wort brauchen Ovid u. A. nur von den fabelhaften Erzählungen verwandelter Gestalten, nie in allgemeinem Sinne, wo nur *formae mutatio* oder *conversio*, auch wohl *transfiguratio* zu brauchen sind. Zur Bezeichnung jener fabelhaften Verwandlungen behalte man es bei.

Metaphora übersetzt zwar Cicero (Orat. III, 38, 155) durch *translatio*, und die folgenden Rhetoren haben dies neben dem griech. Worte aufgenommen; gleichwohl bleibt jenes das rhetorische Kunstwort.

Metempsychosis, die Seelenwanderung, findet sich zwar nirgends bei Lateinern, die es durch *migratio animorum* oder *animarum* umschreiben; aber als philosophisches Wort des Pythagoras werde es beibehalten.

Methodus, die Methode, Art und Weise (Etwas zu thun) und das Adj. *methodicus* kommen, wenn Vitruv ausgenommen wird, nur spätlat. vor; die latein. Wörter *ratio, via*, welche man auch beide verband, *ratio et via* (Cic. Tusc. II, 2, 6) oder *via et ratio* (Orat. I, 21, 97. Fin. II, 1, 3) genügten dafür. — *Methodisch*, als Adv., heisst nicht *methodice*, sondern entweder *via* (Cic. Brut. 12, 46) oder vollständiger *ratione et via, via et ratione.* — *Die Lehrmethode* heisst *docendi via* (Cic. Orat. 32, 114), *instituendi genus*, (Cic. Q. fr. III, 3, 4); *kurze Lehrmethode* — *breve docendi compendium* Quint. I, 1, 24).

Meticulosus, furchtsam, ängstlich, besorgt, steht *A. L.* bei Plautus und wurde *Sp. L.* wieder hervorgesucht, für *timidus, anxius, sollicitus, suspensus* u. a.

Metiri, messen. Das Partic. *metitus* ist *Sp. L.* Form für *mensus.* Vgl. auch *Dimetiri.* — *Etwas messen, beurtheilen nach Etwas, aliquid*

aliqua re, selten *ex aliqua re.* Das Part. *mensus* hat *Kl.* auch passive Bedeut., *abgemessen.*

Metricus, metrisch, das Maass (besonders der Verse) *betreffend;* aber *metrica oratio = gebundene, poetische Sprache* wird nach Heusing (Emendd. p. 414) von H. Stephanus (de abusu ling. gr.) als unlateinisch verworfen, da nicht einmal griechisch *μετρικός λόγος* gesagt werde. Man sagt dafür entweder *oratio poetica* oder *versibus scripta.*

Metropolis, die Mutterstadt anderer Städte, kommt theils in dieser Bedeut., theils in der Bedeut. *Hauptstadt* eines Bezirkes erst *Sp. L.* bei den Juristen vor, wo auch das ähnliche *metrocomia, das Mutterdorf* anderer Dörfer, vorkommt. Dafür brauche man *origo*, s. Just. 23, 1, 6 u. Liv. 37, 37, 3, oder *origines*, vergl. Liv. 26, 13, 16 u. 38, 39, 10; ein guter Ausdruck ist auch *major patria* bei Curt. 4, 3, 22, wenn man nicht geradezu eine solche Stadt *mater* oder *parens* nennen will, da eine solche Benennung den Lateinern für diesen Begriff nicht zu fern liegt, wie denn auch Livius (XXXVII, 54, 19) *Mutterstädte — parentes* nennt, was auch vielleicht sonst noch geschieht. Drakenb. verweist auf Duker. z. Florus I, 3, 9. — Vgl. Weber's Uebungssch. p. 98.

Metrum, Maass, Messung, ist nur beschränkt auf Verse; ausserdem braucht man nur *mensura, modus.*

Metuere, fürchten; — *für Jemanden* oder *um Jemandes willen* meistens *alicui*, selten *pro aliquo*, was Einige für unlatein. gehalten haben, obgleich es sich z. B. bei Cels. (III, 11) u. Petronius findet. Vgl. Heusing. Emendd. p. 486. — *Sich vor Jemanden* oder blos *Jemanden fürchten* heisst *aliquem metuere; sich fürchten, scheuen, bedenken, Etwas zu thun, metuere aliquid facere,* also m. d. *Inf.*; aber *fürchten, dass Etwas geschehen möchte, metuere ne quid fiat.* Vgl. die Grammatiken. — Die Form *metutus, gefürchtet*, ist in Prosa ohne alle Auctorität.

Meus. Der Vocat. heisst in der bessern Prosa *mi, mea, meum; A.* u. *Sp. L.* aber *meus*, für *mi*, und dagegen *mi* auch für *mea*, was nicht nachzubrauchen ist.

Mi, als Dativ von *ego*, für *mihi*, ist meistens nur *P. L.*, findet sich aber im *N. L.* öfter, wo man es für schöner hält.

Migrare, wandern. Man sagt zwar *migr. ad aliquem, zu Jemanden* und *in aliquem locum, in einen Ort wandern, ziehen,* aber nie *per aliquem loc., durch einen Ort,* wofür *peragrare aliquem loc.* gesagt wird. Sonst heisst *aus einem Orte, ex* oder *de aliquo loco*, z. B. *de* und *ex* vita. — *Migrare* wird auch bildlich gebraucht in der Bedeut. *Etwas überschreiten, nicht beachten.*

Mile, milies; vgl. *Mille.*

Militia, der Kriegsdienst. In der Bedeut. *Soldaten,* wie wir *Miliz* brauchen, brauchte es zuerst Ovid (Heroid. 8, 46) u. Livius (IV, 26, 3), für *milites, exercitus, copiae*; ausserdem aber kommt es bei Just. 32, 2, 2 u. Valer. Max. 1, 6, 11 vor, und ist daher nicht durchaus zu verwerfen, wie es Sciopp. (Infam.) gethan hat. Dass im bessern Latein der Genit. *militiae* in der Bedeut. *im Kriege* nie ohne den Beisatz *domi* gebraucht worden sei, ist nicht ganz richtig. Wie *acer belli* bei Vellejus 1, 3, 1 und *res . . . . . belli gerebantur* bei Cic.

de re publ. 3, 32 steht, so kommt auch *militiae* für sich allein, ohne die Verbindung mit *domi* vor bei Sall. 84, 2, Cic. de legg. 3, 3, 6 und Tac. Hist. 2, 5, 1. Also wird man, obgleich am häufigsten *domi militiaeque* gesagt wird, doch auch das erstere gebrauchen dürfen. S. darüber auch Dietsch zu Sall. Jug. 84, 2. Man sagte zwar: ille domi *militiaeque* est cognitus, aber nicht blos: ille *militiae* est cognitus. — Der Plur. *militiae* in der Bed. *Kriegsdienste, Feldzüge,* ist in Prosa wohl unerweislich; dafür sagt man *stipendia,* und incorrect schreibt Casaubonus (zu Athen. V, 15 p. 375 [p. 467 ed. Lips.]): ubi Socratis *militiae* memorantur.

Mille oder *mile, tausend.* Dieser Sing. wird *Kl.* bald als Subst. betrachtet und mit einem Genit. verbunden, wo es unser *ein Tausend* ist, bald (und öfter) als Adj., wie unser *tausend,* unverändert zu dem mit ihm verbundenen Subst. gesetzt; z. B. *mille passuum* und *mille passus; mille hominum* und *mille homines.* Wenn es als Subst. einen Genit. bei sich hat, kann das Verbum, wenn jenes *mille* Subject ist, nicht nur im Sing., sondern auch, was jedoch seltner ist, im *Plural.* folgen. Vgl. Cic. Milo 20, 53 (nach R. Klotz und Baiter in Cic. ed. Orelli, 2. A.), Rep. VI, 2. p. 459 ed. Mos.: ut *mille hominum* — descenderent u. a. — Wenn nur *ein Tausend* gedacht wird, ist der *Plur. millia* falsch, welchen Nolten gleichwohl nicht missbilligt; z. B. *tausend Perser,* nicht *millia Persarum,* sondern *mille Persarum* oder *mille Persae.* — *N. L.* ist es, um *mehrere* Tausende auszudrücken, *mille* im Sing. mit einem Cardinalzahlworte zu verbinden, z. B. mit *duo, tria, quatuor* u. s. w., wie man dies wirklich bisweilen im *N. L.* findet, z. B. *decem mille* stipendiarios, oder sogar einmal bei Ruhnken: *quinque mille* florenorum, für *decem millia* stipendiariorum und *quinque millia* florenorum. Nur *P. L.* wird *mille* mit Zahladverbien verbunden, z. B. *bis mille, ter mille,* für *duo millia, tria millia,* was in Prosa nicht nachzuahmen ist. — Der Plural. *millia,* also *Tausende,* wird nur als *Subst.* angesehen und mit d. *Genit.* des dazu gehörigen substantiv. Wortes verbunden; *Sp. L.* dagegen als Adj. mit dem im Casus ihm gleichen *Subst.,* wie z. B. Hieronymus in der Vulgata sagt: *decem millia talenta, zehntausend Talente* (Ev. Matth. 18, 24) für *talentorum* oder *talentûm.* Indess wäre es sicherlich irrig, alle Stellen, an denen *millia* mit dem betreffenden Substantiv im gleichen Casus gesetzt ist, für fehlerhaft zu erklären. Geht *millia* seinem Substantiv voran, dann lässt der Lateiner allerdings das Substantiv in das Verhältniss der Abhängigkeit treten, d. h. er fügt es zu *millia* im Genitiv bei. Wenn aber das betreffende Substantiv dem Zahlwort vorangeht, dann kann die Unterordnung unterlassen und *millia* als Apposition oder Ergänzung in gleichem Casus mit dem Object, auf welches das Numerale sich bezieht, hinzugesezt werden. Poppo führt in seinem Programm von 1850 aus Colum. 5, 1 mehrere Stellen an, wo *pedes* vorangeht und *millia* im gleichen Casus nachfolgt. Bei Livius finden sich in verschiedener Auffassung beide Constructionen neben einander: *inde auxiliares mixti omnium generum duo millia et septingenti et duo millia cataphractorum equitum,* Liv. 37, 40, 11. Damit auch ganz conform Liv. 38, 38, 13, wo es nicht, wie es in der 3. A. des Antib. steht, heisst: *duodecim millia Attica talenta,* sondern: *talenta Attica duodec. millia.*

Vgl. ausserdem Curt. 3, 23, 2 u. 9, 13, 21 u. 5, 6, 41, abgesehen von den Stellen, in denen die Zahl unmittelbar als Prädicat erscheint, wie bei Liv. 34, 52, 7. S. Mützell zu Curt., 5, 6, 41. Unser *tausend Andere* heisst *mille alii, aliae, alia,* wie bei Quintil. (II, 15, 23): *mille alia,* bei Senec. (Ep. 24, 14): *mille alia* instrumenta, wofür auch *sexcenta alia* gesagt werden konnte. — Auch wird das Wort *mille* mit seinem Adv. *millies* in der Bedeut. *unzählige, unzähligemal* bei starker hyperbolischer Rede gebraucht. Vgl. Liv. II, 28, 4 nunc in *mille* curias — dispersam esse rempublicam; ib. III, 14, 4 *mille* pro uno Kaesones exstitisse; Cic. Off. I, 31, 113 *millies*; Att. VII, 11, 1 vel potius mori *millies*; Rep. III, 10, 17 genera juris — *millies* mutata sunt u. a. m. Sonst wird minder stark in demselben Sinne *sexcenti* und *sexcenties* gesagt. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 122. — Unser *tausendmal besser* heisst auch latein. *millies melius* (Cic. Phil. II, 44, 112) und *mehr als tausendmal*, *plus millies.* Ob aber je *sexcentesimus* bildlich gebraucht wurde, wo wir sagen *der Tausendste,* für *millesimus,* weiss ich nicht. Vgl. Cic. Att. II, 4, 1 *millesimam* partem vix intelligo; Cels. II, 6 in *millesimo* corpore.

Millenarius, tausend enthaltend, mag, wiewohl es erst *Sp. L.* vorkommt, dennoch nicht verwerflich sein, obgleich *milliarius* frühere und bessere Auctorität hat; aber das Neutr. *millenarium* in der Bed. *eine Zeit von tausend Jahren* ist *N. L.* für *spatium* oder *tempus mille annorum, aevum milliarium* bei Tertull. de an. c. 32, oder was Andere vorschlagen, das den Wörtern *biennium, triennium* u. s. w. analoge *millennium*, welches nicht zu verwerfen ist, mag es auch ohne Auctorität sein.

Milleni, ae, a, je tausend, ist eine wohl ganz zweifelhafte Form, welche sich nur bei Plautus findet (Bacch. IV, 9, 4): *millenum* (d. i. *millenarum)* numero navium, wo Ritschl *mille numero* liest. Für das distributive *je ein, zwei, drei Tausend* ist *singula millia, bina, terna millia* u. s. w., nicht *bis milleni* u. dgl. gebräuchlich. Ebenso unlatein. ist *millena millia, eine Million,* für *decies centena millia,* wofür in einigen Verbindungen meistens blos *decies* üblich ist, z. B. *decies* sestertium, *eine Million Sesterze;* darüber s. unter *Sestertium.* Heusinger hat Emend. p. 474 *millenia millia* mit Recht verworfen, *milleni* dagegen nicht angefochten, obgleich zu seiner Zeit Gajus, durch dessen Instit. II, §. 225 *milleni* bestätigt wird, noch nicht an's Licht gezogen war.

Millesies, tausendmal, ist *N. L.* Form für *millies,* von dessen bildlichem Gebrauche unter *Mille* die Rede war.

Milliaris, milliare, als Adject., ist wohl ohne Auctorität; daher findet sich auch nirgends *milliare* in der Bedeut. *Meile.* Die latein. Form ist nur *milliarius*, wovon das Neutr., *milliarium,* den *Meilenstein* bedeutete; von einem zum andern war ein Raum von *tausend römischen Schritten.* Es hat als Längenmesser *von einem Punkte bis zum anderen* in der Regel nur eine Ordinalzahl bei sich, z. B.: *a tertio milliario ad decimum milliarium.* Man hat gesagt, der Plur. dieses Substantivs komme nirgends vor. Aber wie wäre dann unser: *zwei, drei* u. s. w. *Meilensteine setzen oder ergänzen* auszudrücken? Indess ist der Plural durch Inschriften hinlänglich beglaubigt, s.

Klotz, lat. Hdwtbuch unter *milliarium.* Bei Sueton Nero 31: *Fossam longitudinis per centum sexaginta milliaria* wird seit Oudendorp *millia* gelesen. Daher verwirft denn auch Frotscher (z. Mureti Oper. T. I, p. 214) Muret's *Italica milliaria*, und unlateinisch sagt Paul Manutius (Ep. III, 35): *viginti milliariorum intervalla*, und Görenz (Cic. Fin. III, 2, 8. p. 318): Tusculanum *duodecim* fere *milliariûm* Romanorum aberat, wo noch ausserdem der Genitiv *N. L.* ist. — Für uns ist *milliarium,* da es nicht unsere *Meile* bedeutet, ganz unanwendbar, indem die Alten die Entfernungen nur nach römischen Schritten berechneten, so dass 5000 Schritte *(quinque millia passuum)* den Raum einer Meile umfassten. Bedenklich ist es daher auch, das Wort *milliar.* als Kunstwort in der Bedeut. *Meile* einzuführen, wenn gleich die Berechnung nach Schritten zur Bezeichnung der Entfernung sehr umständlich ist. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 19 und unter dem Worte *Hora.*

Millio, die Million, ist *N. L.* für *decies centena millia.* Vgl. *Milleni.*

Milvius, der Geier, ist fehlerhafte Form für *milvus.*

Mina im Sing., *die Drohung,* ist nur *A. L.* und veraltet für den Plur. *minae, Drohungen.* — Im *N. L.* wird *minae* von den militärischen *Minen* oder unterirdischen Gängen zur Sprengung der Felsen, Mauern u. dgl. gebraucht, für *cuniculus.*

Minaciae, die Drohungen, findet sich *A. L.* nur bei Plautus, für *minae.*

Minanter, drohend, steht *P. L.* bei Ovid, für *minaciter.*

Minari, drohen; — Einem mit Etwas (was erfolgen soll) oder *Einen mit Etwas bedrohen, minari alicui aliquid;* z. B. mea domus ardore suo *deflagrationem urbi atq. Italiae toti minabatur, mein Haus bedrohte durch seinen Brand die Stadt — mit Einäscherung.* — Noch öfter wird *minitari* gebraucht, wovon weiter unten die Rede ist. — *P. L.* sind die Redensarten *minari magna, pulchra, multa* in der Bedeut. *Grosses, Herrliches, Vieles verkündigen* oder *mit grossen Dingen umgehen.* Gleichwohl sagt Hemsterh. (Oratt. p. 132): *puero tam magna minanti.*

Minerva. Die sprichwörtlichen Redensarten: *sus Minervam* und *pingui, invita, crassa Minerva* brauche man nur mit dem Zusatze *ut ajunt, ut dicitur,* mag auch Cicero bei der ersten bisweilen Nichts hinzugesetzt haben. Vgl. Beier zu Cic. Lael. 5, 19.

Minerval ist in der Bedeut. *Schul-* oder *Lehrgeld* so wenig zu erweisen, dass es nicht wohl in diesem Sinne gebraucht werden kann, indem es in der einzigen Stelle bei Varro, wo es dies zu bedeuten scheint (R. R. III, 2, 18), wohl nur *ein Geschenk für Belehrung* bedeutet. Man brauche *merces.* Vgl. *Honorarium.*

Minime mit dem Genit. *rerum*, in der Bedeut. *durchaus nicht,* ist *N. L.*, mag auch *rerum* bisweilen zu Superlativen zur Verstärkung hinzutreten, wie man z. B. findet: *suavissimus rerum, pulcherrimus rerum* u. a., s. Krüger zu Horat. Serm. 1, 9, 4; bei einem Adverb. findet es sich nirgends. Man sagt auch nicht *minime posse, minime valere, am wenigsten vermögen,* sondern *minimum posse, min. valere,* ebenso wie man nur sagt *multum* und *plurimum posse.* —

Selten (bei Colum. u. Celsus) ist es in der Bedeut. *wenigstens, zum wenigsten*, für *minimum.*

Minimus, wovon man *Sp. L.* die halbbarbarische Form *minimissimus* findet, kann im Genit., *minimi*, nicht zur Bestimmung des Preises bei Kauf und Verkauf gebraucht werden, sondern nur im Abl., *minimo.* — *Sp. L.* ist *ad minimum*, *zum wenigsten*, als Adv., für *minimum* ohne *ad.* Vgl. unter *Ad.*

Minister verbi divini ist eine neue Bezeichnung unsrer (geistlichen) Prediger, wie man sie auch im Deutschen *Diener des göttlichen Wortes* nennt. Insofern auch bei den Alten die Priester einer Gottheit *ministri* (dei alicujus) hiessen, und ihre *Besorgung* des Gottesdienstes — *ministerium* genannt wurde, ist *minister* auch wohl der neuen Idee nicht unangemessen. Die Neuern und selbst Eichstädt (Deprecat. acad.) missbilligen es nicht. Vgl. Frotscher zu Mureti Oper. T. I, p. 288 und oben unter *Concionator.* Uebrigens ist es falsch, wenn behauptet worden ist, dass nicht einmal aus dem Kirchenlatein eine andere eigene Benennung derselben bekannt sei. Die Predigt als *die mündliche Verkündigung des göttlichen Wortes* ist *praeconium, praeconium facere* bei Tertull. de resurr. carn. c. 39 Ende u. Lactant. J. D. 1, 4, 8. *Die Verkündiger, Prediger der Herrlichkeit Gottes — die Propheten* — werden von Lactant. a. a. O. 1, 4, 4 *praecones majestatis divinae* genannt. In der Vulgata I. Cor. 2, 4 u. ebdas. 15, 14 und bei Lactant. de m. pers. 2, 2 wird *Predigt* durch *praedicatio* und *predigen* V. 11 u. 12 durch *praedicare* bezeichnet.

Minitari. Einen mit Etwas bedrohen heisst *alicui aliquid minari*, wenn unser *mit* das Object der Drohung einführt oder nach Madvig: *malum alicui minitamur, sed minitamur instrumento (velut baculo).* Nur sind die Gelehrten darüber in Streit, ob bei Cic. Catil. 2, 1, 1 *ferrum flammamque* richtig sei? Klotz billigt den Accus. und man könnte sich zur Vertheidigung desselben auch auf Liv. 3, 57, 2: *virgas securesque minitari* berufen. Allein die eigentliche Frage ist die, ob Cicero wohl auch wirklich so gesprochen habe? Halm nun hält den Accus. für eine unrichtige Lesart und auch Madvig spricht sich dahin aus, es sei wie bei Cic. Phil. 11, 14, 37, so auch ebdas. 13, 21, 47 *huic urbi igni ferroque minitantur* zu lesen: igni dicitur tanquam *facibus,* accommodate ad ferrum, *ignem* diceretur tanquam deflagrationem, cui aptum esset *caedem.* S. Madvig opusc. I, 188. Ebenso bezeichnet Orelli den Accus. als nichtciceronisch. S. auch Garat. zu Cic. Cat. 2, 1, 1 u. zu Phil. 13, 21, 47.

Minorennis, minderjährig, unmündig, minorenn, ist *N. L.* für *minor annis, nondum adulta aetate* u. dgl., und wenn die Eltern gestorben sind — *pupillus,* Fem. *pupilla.*

Minutio, die Verminderung, Verkleinerung, kommt erst *N. Kl.*, zwar bei Quintilian, aber nur einmal vor, sonst ist es selten für *diminutio,* und werde daher vermieden.

Minus, weniger. — *Sp. L.* ist *ad minus*, wie *ad minimum,* für *minus.* Unser *weniger* (als Adverb) *als Alle* heisst nicht *minus quam omnes,* sondern *minime omnium;* z. B. *du bist damit weniger unbekannt als Alle,* hoc quidem tu *minime omnium* ignoras. Vgl. *Magis* und Hadriani Observ. ling. lat. p. 447.

Mirabilis, wunderbar. Davon kommt bei Columella (R. R. VI, 36, 3) eine ganz unregelmässige Form des Superl. vor, nemlich *mirabilissimus;* wenigstens haben alle Handschr. und alten Ausgg. *mirabilissimam sobolem.* Aber es muss, was der Sinn verlangt, etwa so wie Fulv. Ursinus vermuthete, gelesen werden: *mirabiles* (als ein in dieser Stelle für den Sinn nothwendiges Beiwort des Subst. *admissarii) pessimam sobolem,* was denn auch Schneider unbedenklich aufgenommen hat. Und so verlieren wir den monströsen Superl.

Mirabilitas, die Bewunderungswürdigkeit, ist *Sp. L.* und findet sich zwar bei Lactanz, ist aber unnöthig wegen *admiratio,* welches mit einem Genitiv verbunden auch diese Bedeutung hat.

Miraculosus, wunderbar, ist *N. L.* und wird heutzutage nicht selten gebraucht, für *mirus, mirabilis, mirandus, miraculo dignus,* und stärker *portentosus* und das *N. Kl. prodigiosus.* — Als Adverb. gelten *mirabiliter, mirifice, mire.*

Miraculum, Wunderbarkeit, Seltsamkeit, wird selten von Naturwundern gesagt, wo fast nur *prodigium, portentum, ostentum, monstrum* gebraucht werden.

Miratio, die Verwunderung, wird nur aus Cic. Divin. II, 22, 49 angeführt: causarum ignoratio in re nova *mirationem* facit. Doch braucht das Wort desswegen nicht vermieden zu werden.

Mirus, wunderbar. Raschig hat (Progr. p. 22. 23) bei diesem Adj. auf eine im *N. L.* gewöhnliche und, wie man ziemlich allgemein glaubt, schöne Redensart aufmerksam gemacht: *hoc me mirum habet* oder *tenet,* in der Bedeut. *das nimmt mich Wunder, darüber wundere ich mich.* Er erklärt sie für sinnlos; natürlich könne man wohl sagen: *hoc me anxium, sollicitum, inquietum habet,* in der Bedeut. *darüber ängstige ich mich, bekümmere ich mich, bin ich unruhig,* aber jenes könne die angegebene Bedeut. nicht haben, da *mirus* nur *wunderbar, seltsam* bedeute, wodurch also der Sinn entstände: *das hat Etwas, was mich wunderbar macht, das macht mich seltsam;* — dies wolle man aber doch damit nicht sagen. Etwas Anderes wäre es, wenn *mirus* — *sich verwundernd* in activem Sinne hiesse. — Jene Redensart werde also durchaus als sinnloses *N. L.* verworfen.

Misanthropus, der Menschenfeind, kommt nur als griechischer Name des Timon bei Cic. (Tusc. IV, 11, 25) vor: *de Timone, qui μισάνθρωπος appellatur,* ist aber nie als latein. Wort in die Sprache übergegangen. Man kann dafür sagen: *hostis generis humani, qui homines odit, hominum adspectum lucemque vitat, odium in hominum universum genus exercet* u. dgl. Vielleicht liesse es sich auch durch *lucifugus* ersetzen, welches Wort oben zu vergleichen ist.

Miseranter, kläglich, ist *Sp. L.* für *miserabiliter, calamitose.*

Miserari, über Etwas Mitleid äussern, klagen, sich beklagen, Etwas bejammern, wird verbunden mit dem Accus., *aliquem, aliquid; P. L.* mit dem Genit., *alicujus.*

Miserere, Mitleid fühlen, wird in der bessern Prosa nur *impersonal* mit dem Accus. der Person, die Mitleiden hat, und dem Genit. dessen, mit dem sie Mitleiden hat, verbunden; z. B. *me miseret alicujus, tui, vestri* —, wobei nur die Formen *nostri, vestri,* nicht *nostrum, vestrum* Statt finden. Dagegen ist *personal* das Deponens *misereri,* und hat ebenfalls den Genitiv des Gegenstandes bei sich;

z. B. *misereor tui, vestri,* für welchen Genitiv erst *Sp. L.* der Dativ steht, wie denn dieser in neuern Gebetbüchern neben dem Genitiv oft vorkommt, bald *miserere nostri*, bald *miserere nobis*, *erbarme dich unser.*

Misericorditer, aus Mitleiden, mitleidig, ist *A.* u. *Sp. L.* und wird selten gebraucht für *cum misericordia, cum miseratione, misericordia captus, ductus, permotus,* oder mit dem Adj. *misericors.* Vgl. Geist's Aufg. p. 66.

Missionarius, ein Gesandter, Abgesandter, ist *N. L.*, in welcher Bedeut. es auch sei, für *legatus* oder *emissarius; emissarius* wird nur im verächtlichen Sinne von Leuten gebraucht, die man als Spione oder Werkzeuge zu schlechten Handlungen gebraucht, s. Suet. Domit. 11, Vell. Pat. 2, 18 Ende, Cic. Verr. 2, 8, 22 u. ibid. 3, 40, 91 u. Bremi zu Suet. Galba 51.

Mistio; vgl. *Mixtio.*

Mitificare kommt selten in der Bedeut. *zahm machen* vor, nur *N. Kl.* beim ältern Plinius, für *mansuefacere,* zweifelhaft bei Cic. de divin. 2, 26, 57.

Mittere. Selten ist die Redensart *mitto dicere*, *ich übergehe zu sagen,* welche F. A. Wolf für in Prosa so gut als ungebräuchlich hielt, wiewohl sie sogar bei Cic. (Quinct. 27, 85) vorkommt. Gewöhnlicher ist *mitto* ohne *dicere*, mit einem Subst. im Accus. oder einem Satze mit der Conjunct. *quod.* Ausserdem sagt man dafür *omittere, praetermittere, missum facere, praeterire, relinquere.* — Die Redensart *mittere sanguinem*, *Blut* oder *zur Ader lassen,* wird gleich gut verbunden mit *in aliquo loco* und *ex aliquo loco*, z. B. *am Arme, in* oder *ex brachio;* aber freilich sagt man nur *ex vena,* nicht *in vena.* Vgl. dazu Celsus z. B. II, 10. — Ferner vertausche man bisweilen lieber *mittere, wegsenden*, *abschicken* (bei *mehrern* Personen), mit *dimittere,* wenn nicht nach *einem,* sondern nach *mehrern* Orten hin gemeint ist, wie bei Cic. (Tusc. V, 14, 40): multas naves in omnem oram maritimam *dimisit*, nicht *misit;* denn durch *dimisit* tritt die Vertheilung der Schiffe klarer hervor. — Der Imper. *mitte* mit einem Infin., in der Bedeut. *thue das nicht*, für *noli*, ist nur *P. L.*, z. B. *mitte quaerere, suche, forsche nicht*, für *noli quaerere* oder *ne quaesiveris,* s. Zumpt lat. Gramm. §. 529, Anm.

Mitylene, eine Stadt auf Lesbos, wird, da die Griechen *Μυτιλ.* geschrieben haben, s. zu Thucyd. 3, 2, auch lat. *Mytil.* ebenso heissen müssen. Vgl. darüber auch Frotsch. zu Mur. III, p. 207. Es kommt als Plur. und als Sing. vor, *Mytilenae*, wie *Athenae;* bei Cicero und Caesar steht die *letztere* Form, bei Livius, Plinius u. A. die *erstere.*

Mixobarbarus, a, um, was mit Fremdem, Ausländischem gemischt ist, also *halbbarbarisch,* hat Muret ohne alte Auctorität aus dem Griech. herüberzunehmen gewagt (Oper. T. I, p. 234), indem er sogar in einer Rede ohne alle Entschuldigung des Wortes *mixobarbaras cantiones, halbbarbarische Lieder,* erwähnt, die er *semibarbaras* nennen konnte, wodurch er dem Vorwurfe, selbst ein halbbarbarisches Wort gebraucht zu haben, entgangen wäre. Man brauche es ihm nicht nach. Frotscher schlägt ausser *semibarbarus* als gleich gut *mixtus barbaris* vor.

Mixtio oder *mistio, die Vermischung,* ist *Gem. L.*, vielleicht aus der Volkssprache genommen, und findet sich *N. Kl.* bei Vitruv; sonst ist es *Sp. L.*, aber selten, für *mixtura, permixtio*, welches letztere freilich auch sehr selten und mehr *Sp. L.* ist.

Mixtura, die Mischung, Vermischung, kann klassisch nicht von der künstlichen Vermischung *zweier Metalle* mit einander gebraucht werden, da man diese *temperatio* nannte. Vgl. Cic. Verr. IV, 44, 98. So sagte man *temperatio* aeris Corinthii, *die M. des Corinthischen Erzes*, wiewohl der ältere Plinius dafür auch *mixtura* und *temperies* brauchte.

Mobilis, beweglich. Die Ausdrücke *mobiles res, bewegliche Dinge; mobilia bona, bewegliche Güter, Hab und Gut*, was fortgebracht werden kann, finden sich nur bei den spätern Juristen und Ammianus Marc. 26, 8; für uns genügt meistens *supellex* oder *res, quae moveri possunt.*

Moderamen, die Lenkung, Mässigung, ist *P. L.* für *moderatio;* — *Sp. L.* ist *moderamentum.*

Moderare, mässigen, kommt nur *A.* und *Sp. L.* bei Juristen vor, für das Deponens *moderari*, wovon jedoch das Partic. *moderatus* als Adject. in passiver Bedeut., *gemässigt*, sehr gebräuchlich war. Bei *moderari*, welches den Dat. und Accus. regiert, beachte man im Schreiben, dass der *Dativ* am besten dann gesetzt werde, wann es *mässigen, dem Uebermaasse einer Sache steuern* bedeutet, der *Accusativ* aber in der Bedeut. *leiten, regieren*, mögen auch die Alten bisweilen weniger auf diese Unterscheidung geachtet haben. Vergl. Reisig's Vorles. p. 667.

Modernus, neu, jetzig, ist *B.* und *N. L.* für *novus, recens, hujus aetatis, hodie usitatus, qui nunc est* u. a.; z. B. *moderni scriptores*, für *recentiores, hujus* oder *nostrae aetatis script.* u. a.

Modicus, mässig, hat im Comp. *magis modicus* (Liv. XXXVIII, 23, 8). Ueber seinen Unterschied von *mediocris* s. Döderlein Synon. V, 203. Das Neutr. als Adv. zu brauchen, ist *Sp. L.;* man setzt dafür *modice.*

Modificare oder *modificari* ist als Verbum nur *Sp. L.* Wo wir sagen *modificiren*, sagt man latein. besser *modum facere* oder *constituere, ad modum aliquem restringere, accommodare;* in der Bedeut. *mässigen* auch *moderari, temperare.* — *Kl.* aber ist *modificatus, gehörig abgemessen*, von Worten und Gliedern der Rede, die taktmässig geordnet sind und so vorgetragen werden.

Modo, bald. Das zweite *bald* wird *Kl.* meistens wieder durch *modo* ausgedrückt, seltner durch *tum; P. L.* ist *modo — nunc* und *Sp. L. modo — rursus.* Vgl. Handii Tursell. III, p. 646 fgg. In Cic. Muren. 40, 86 steht zwar *modo* mit folg. *nunc*, aber *modo* heisst dort nicht *bald*, sondern *vor Kurzem* und *nunc — jetzt.* — *N.* und *D. L.* ist *modo sic, modo aliter esse, bald so, bald anders sein,* wofür *mobilem* oder *varium esse* u. dgl. zu brauchen ist. So sagt Corn. Nep. (Pausan. 1): *varius in omni genere vitae fuit, er war in allen Verhältnissen des Lebens bald so, bald anders.* — Falsch ist *modo — modo* in der Bedeut. *theils — theils*, für *partim — partim; cum — tum.* — In der Bedeut. *eben* geht es nur auf etwas in der nächsten Vergangenheit Geschehenes, nicht auf das, was man *eben* oder *erst noch*

thun will; es ist gleich *vor Kurzem.* Man sage also nicht: *modo dicam* oder *dicturus sum, ich will eben sagen,* sondern *nunc, proxime, statim.* — *P. L.* ist *modo denique, eben jetzt erst,* für *nunc demum,* und *modo non* in der Bedeut. *fast,* für *paene.* Ueber *nullo modo* vgl. *Modus.*

Modulamen und *modulamentum, der Wohlklang,* ist *Sp. L.* für *modulatio.*

Modulus, das Maass, findet sich wohl nirgends bildlich vom Geiste gebraucht, so dass den Alten wohl seltsam geschienen haben möchte, was Valcken. (Oratt. p. 238) sagt: *secundum nostrum cogitandi modulum, nach unsrer Denkweise.*

Modus. Die Grundbedeutung ist — s. Reisig Sprachw. S. 304 — *das Maass,* womit etwas nach allen Dimensionen der *Quantität* bestimmt, begrenzt oder gemessen wird. Die Bezeichnung der *Qualität* dagegen wird proprie durch *genus* gegeben, z. B. *Dichtungsart, genus poësis; ein Befehl neuer Art, edictum novi generis* (Cic. Sest. 41, 80). Indess lässt sich nicht läugnen, dass auch *modus* bisweilen gut klassisch = *Art und Weise* gebraucht wird. S. darüber Cic. Rosc. Amer. 35, 100: *nullum modum esse occidendi hominis quo ....* und *modus vitae = Lebensweise,* Cic. Tuscul. 5, 23, 66 und *quibus modis* Sall. Catil. 5, 6, besonders oft in adverbiellen Wendungen. Hat *modus* in diesem Fall ein Pronomen bei sich, so wird nach *hic, is, qui* sowohl der Abl. *hoc* etc. *modo,* als der Accus. mit *in* oder *ad* gebraucht: *quo modo* und *quemadmodum, ad hunc modum.* Nach *aliquis, quidam, quivis, quicunque, quisquis* hingegen ist nur der Abl.: *aliquo, quodam, quo vis* u. s. w. *modo* zu gebrauchen. Dasselbe ist der Fall, wenn mit *modus* gewisse auf eine Qualität hinweisende Adjectiven wie *talis,* oder eine *Aehnlichkeit, Gleichheit, Vielheit, Allheit* ausdrückende Eigenschaftswörter, wie *tali, pari, simili, omni modo, multis, omnibus modis* verbunden werden. Ist mit *modus* ein Genit. verbunden, z. B. *nach der Art und Weise des Friedens,* so kann sowohl *pacis modo* als *in modum pacis* gesagt werden. S. Fabri zu Liv. 21, 30, 8. Wird endlich mit *modus* ein einen sächlichen Begriff ausdrückendes Adjectiv unmittelbar verbunden, so erfordert es der gewöhnliche Sprachgebrauch *in modum* zu sagen, also *servilem in modum* oder auch *in servilem modum* u. dgl. S. über letzteres Caes. B. G. 6, 19, 3, Suet. Calig. 56 Ende. Doch ist auch der Ablat. nicht ohne Beispiel: *miris modis,* Liv. 1, 57, 6 u. Horat. carm. 2, 17, 21, Ac. Verr. 2, 3, 9. Auch ist *nullo modo = durchaus nicht, keineswegs, in keinem Fall* nicht zu beanstanden. S. Colum. 9, 8, Cic. Fin. 2, 31, 102, Suet. Tit. 2. — Für *ejusmodi, von der Art,* ist oft besser *ea ratio* mit dem Genit. des Subst.; z. B. *dieses Buch ist von der Art, ea est hujus libri ratio,* nicht *ejusmodi est hic liber.* — In der Bedeut. *Takt, Melodie* kommt *modus* fast nur im Plural vor. Vgl. die Lexica; ausserdem noch Reisig's Vorles. p. 304.

Moechari, ehebrechen, huren, ist *P. L.* für *adulterari, adulterum esse, impurum esse* u. a. — *A.* u. *P. L.* sind die Subst. *moechus* und *moecha,* für *adulter, adultera.*

Mola ist ein *einzelner Mühlstein,* weniger also eine solche *Mühle,* die aus mehrern, wenigstens aus zwei Steinen besteht; daher findet sich auch in dieser Bedeutung öfter *molae.* Die *Papiermühle* nennt

aber Plinius (N. H. VIII, 10) nicht *mola* oder *molae chartariae*, sondern *officina chartaria*. Ganz *Sp. L.* ist *molendinum* in der Bedeut. *Mühle*, was man nicht gebrauche. Vgl. darüber Heusing. Emendd. p. 413.

Molestare, belästigen, ist *Sp. L.* für *molestia afficere aliquem, molestum alicui esse, molestiam alicui afferre* oder *exhibere*.

Moliri, Etwas unternehmen, mit Etwas umgehen, wird meistens verbunden mit dem Acc. *aliquid* oder bei einem Verbo m. d. Infin., jedoch auch absolut ohne einen Acc. mit *de*, z. B. bei Cic. (Rep. II, 35): molientem *de* occupando regno, wo *de* — *in Beziehung auf* bedeutet. Auch sagt man *moliri in aliqua re* facienda, *bei Etwas thätig sein, geschäftig sein Etwas zu thun*; z. B. bei Cic. (Verr. IV, 43, 95): *in demoliendo signo* permulti homines moliebantur.

Mollificare, erweichen, weich, sanft machen, ist *Sp. L.* für *mollire, mitigare*.

Mollities, mit dem Genit. *maris, die Meeresstille*, kommt *Sp. L.* bei Aurel. Victor vor, für das *Kl. tranquillitas maris* oder das griech. *malacia*. Vgl. *Malacia*.

Molliusculus, etwas sanfter, stand früher bei Plin. (Ep. I, 16, 5), aber Gesner schrieb dort für die Lesart der Handschr. *inserit sane — mollius leviusque*, wofür in alten Ausgg. *molliusculos leviusculosque* stand, richtig *mollibus levibusque*, was auch die Neuern aufgenommen haben, so dass *molliusculus* keine Auctorität mehr hat.

Momentaneus, momentarius und *momentosus, augenblicklich, kurzdauernd* (auch wohl *wichtig*), sind *Sp. L.* und verwerflich, für *brevis, brevissimus, quod momento* oder *puncto temporis fit*.

Momentum findet man schon bei Livius öfter für sich allein gebraucht (s. Fabri zu Liv. 21, 14, 3) in der Bedeutung *der Augenblick* im strengen Sinne des kürzesten Zeitabschnittes; noch gewöhnlicher sagt man dafür *punctum temporis* oder *momentum temporis*, was Livius oft braucht, z. B. multorum mensium labor *puncto temporis (in einem Augenblicke)* interiit (Caes. B. C. II, 14, 4); uno et eodem *temporis puncto, in einem und demselben Augenblicke* (Cic. Divin. II, 45, 95); *momento temporis* castra relicta erant (Liv. XXXV, 11, 13). Indess bezeichnet *momentum* mit oder ohne Genit. nicht blos *den kürzesten Zeittheil*, der in unserem *Augenblick* liegt, sondern auch *den kurzen, schnellen Zeitverlauf, die kurze Weile*, binnen welcher sich etwas vollzogen hat, wie *horae momentum* bei Curt. 9, 6, 21 u. Liv. 5, 7, 3. Aber falsch ist *hoc temporis momento, im gegenwärtigen Zeitpunkte*, für das einfache *hoc tempore*. Etwas Anderes ist es aber, wo man von einem wichtigen, entscheidenden Augenblicke spricht; in diesem Falle ist es mit dem Adj. *magnus* oder den negirenden *parvus, nullus* u. dgl. meistens anwendbar. Aber so richtig es ist zu sagen: *res est magni momenti*, so richtig werden auch Genitive, wie *magni, parvi, nullius momenti* als Beiwörter zu Substantiven gesetzt: *Exponunt, se tentasse etiam haud magni momenti finitimarum gentium auxilia*. Liv. 10, 16, 5, ebdas. 30, 34, 1 u. 43, 23, 8, Cic. Fin. 4, 17, 47 u. Tac. Hist. 3, 8. Wenn *maximi momenti haberi, nullius momenti putari* gut ist und auch *haud parvum momentum* bei Livius vorkommt, so ist es schwerlich zu tadeln, wenn Görenz (Cic. Leg. p. XVII) sagt: quaestio *haud parvi mo-*

menti putanda est. Richtig ist auch: hoc *nihil* habet *momenti, dieses hat keine Wichtigkeit, ist unbedeutend* (Cic. Fin. II, 12, 38). — Es treten aber zu *momentum* nur Adjectiven der *Grösse*, wie *magnus, parvus, levis, par, nullus* u. ähnliche, nicht Adject. der *Eigenschaft*, wie *terribilis*, *schrecklich*. Man sagt also nicht *terribile momentum, ein schrecklicher Augenblick (Moment)*, wo vielleicht meistens *discrimen* anwendbar ist. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 95. — Nie sagt man auch *momentum mortis* für unser *der Augenblick des Todes*, was im *N. L.* hie und da vorkommt und von Klotz (z. Sintenis p. 104) gerügt wird, für *ipsa mors*, *extremus spiritus* oder mit dem Verbo *mori*. — Endlich ist *moment. N. L.* für unser *den Augenblick*, in der Bedeutung *sogleich*, für *continuo, statim;* z. B. *der Senat wurde den Augenblick zusammengerufen*, wo *momentum* oder *punctum temp.* lächerlich wäre. Ueber den vielfältigen Gebrauch des Wortes vgl. die Lexica.

Monacha, *die Nonne*, ist das älteste Wort für diesen Begriff; ebenso als Masc. *monachus*, *der Mönch; monachium* und *monasterium, das Kloster*, und als Adj. *monasterialis, klösterlich*. Gleich gut sind *coenobita* und *coenobium*, wiewohl weniger im Gebrauche. Von *monacha* kann man im Dat. und Ablat. Plur. unbedenklich, auch ohne Auctorität, *monachabus*, zum Unterschiede von *monachis*, sagen. Vgl. Th. I, §. 17.

Monarchia, die Alleinherrschaft, auch *das Land eines Königs*, ist sehr spät ins Latein. aus dem Griech. herübergenommen und von allen frühern Lateinern nicht einmal leise erwähnt worden. Es ist nur als Kunstwort in der Politik erträglich, da bei Cicero u. A. sich viele Ersatzwörter finden, z. B. *unius dominatus* oder *dominatio, imperium singulare* (Cic. Rep. I, 33; II, 9, 15), *regnum* (ib. I, 26), *regium imperium*, *regalis res publica* (ib. III, 35, 47), *tyrannis, dominatus regius*, *regia* oder *regalis potestas, singularis potentia* (Corn. N. Dio 9, 5). Daher heisst *ein monarchischer Staat — civitas, quae unius dominatu tenetur; ein Monarch, Alleinherrscher — rex, dominus, tyrannus;* dagegen ist *monarcha N. L.*

Monere, erinnern; — Einen an Etwas, aliquem alicujus rei oder *in Beziehung auf Etwas, de aliqua re*, jedoch mit dem Accus. der Neutra *hoc*, *id. illud, multa*, wornach Sallust auch *eam rem* für *id* sagt. Ebenso wird *admonere* verbunden. — Was geschehen soll, folgt in der klassischen Sprache mit *ut*, was nicht geschehen soll, mit *ne*, *P. L.* mit dem *Infinitiv*, ausser wenn allgemein ohne Angabe einer Person gesprochen wird; z. B. ratio ipsa *monet (räth)* amicitias *comparare* (Cic. Fin. I, 20, 66), aber mit Tacitus könnte man auch sagen *monet nos comparare.* Vergl. dafür Tac. Hist. 5, 24. Allein diese Stelle ist keineswegs die einzige, denn Poppo und Walther weisen (Letzterer zu Tac. Ann. 11, 1) nach, dass diese Verbindung bei Tac. auch Ann. 1, 63 u. 4, 67 u. 12, 46 u. 13, 37 u. 16, 11 u. Hist. 4, 33 vorkommt. — Man vermeide, was im *N. L.* oft vorkommt, *monere* in der Bedeut. *Etwas bemerken*, *anmerken*, *erwähnen*, *lehren* zu brauchen, wie man so oft liest: *ut monet Wolfius, hoc monuit Ernestius;* eadem de Hectoris equis *monuit* Homerus, wie Terpstra (Antiquitas Homeri p. 297) sagt; — man brauche dafür *commemorare, dicere, docere, annotare.* Aber in der Bedeut. *be-*

lehren wird es bei den Historikern nicht selten transitiv mit dem Accus. c. Infinit. gebraucht. S. Caes. B. C. 3, 89, 3, C. Nep. Phoc. 2, 4, Tac. Ann. 12, 12 u. bei Quintil. J. O. 5, 10, 83.

Moneta, die Münze als Ort, ist klassisch, als Geldstück hingegen *P. L.* und *N. Kl.* für *numus.* Ueber *falsa mon.* und *falsus numus* vgl. *Falsus.* Bildlich, in der Bed. *Werth*, wie wir *Münze* brauchen, kommt es nur *P. L.* bei Juvenal vor, und kann von uns in Prosa höchstens mit vorgesetztem *quasi* gebraucht werden. Ebenso auch, wo wir bildlich von einem Worte sagen: *das ist aus unsrer Fabrik, hoc est ex nostra, ut ita dicam, moneta,* wie Seneca (Benef. III, 35, 1) sagt: jam tempus est quaedam ex nostra, *ut ita dicam, moneta* proferri. — Ein Verb. *monetare, münzen, Münze schlagen,* gibt es nicht; dafür sage man *signare, percutere numum (numos).*

Monitorius, zur Ermahnung, Erinnerung, Warnung dienend, ist *N. Kl.* bei Sen., aber *monitorium* substant. = *Warnung, Erinnerung, Mahnung* an eine Schuldigkeit ist *N. L.* für *admonitio.*

Monoculus, einäugig, ist ein Zwitterwort und ganz *Sp. L.* für *luscus, altero oculo* oder *lumine captus* oder *orbus; A. L.* kommt auch bei Plaut. und bei A. Gell. 3, 11 *unoculus* vor.

Monomachia, der Kampf mit Einem, der Zweikampf, ist *Sp. L.* für *certamen singulare.* Vgl. *Duellum.*

Monstrare, zeigen. Mit Recht verwirft man als *D. L. se monstrare, sich zeigen,* d. h. seine Kunst, Wissenschaft, Kenntnisse zeigen. Man sage dafür *animi, ingenii, consilii lumen alicui ostendere* nach Cic. de rep. 6, 12, 12, oder drücke es durch einen Relativsatz aus wie: *Tibi ostendam, quid herum sit pericli fallere,* Ter. Andr. 5, 2, 26, also: *ostendere quid valeas, possis.*

Monstrosus ist vielleicht gleich gute Form neben *monstruosus,* welche Einige für barbarisch halten, wiewohl die bessern Handschr. gerade die Form *monstruosus* bei Cicero und Andern bieten. Vgl. unter *Montosus.* — Bei Cic. stand jenes Adj. ausser Divin. II, 32, wo nach den meisten Handschr. *monstruosissimam* geschrieben ist, auch noch Fin. I, 18, 61 lucifugi, maledici, *monstrosi*, aber Lambin hat es als ganz unpassend verworfen und in *morosi* verändert, was auch Madvig allein billigt, Klotz hingegen im Hdwtbuch u. Baiter in Cic. ed. Orelli 2. A. verwirft, gegen Seyffert, der zu Cic. Lael. S. 420 Lambins Conjectur adoptirt. Vgl. auch Oudendorp. Suet. Tiber. 43. p. 414. — *Sp. L.* ist aber das Subst. *monstrositas* (S. August. C. D. 7, 26) für *monstrum, prodigium, portentum, forma monstruosa.*

Montaneus, bergicht, gebirgig, ist *N. L.* für *montanus, montuosus.*

Monticola, der Bergbewohner, steht vielleicht nur bei Ovid für *incola montis, homo montanus.*

Montosus, bergicht, gebirgig, wird nach den Neuern mehr für *N. Kl.* Form gehalten, als *montuosus,* was wenigstens bei Cicero die besten Handschr. bestätigen sollen. Aehnlich verhält es sich mit *monstruosus* und *monstrosus, portentosus* und *portentuosus.* Vgl. Klotz Cic. Lael. 19, 68. Drakenb. Liv. XXXIX, 1, 5. Oudend. Sueton. Tiber. 43. p. 414. Garat. und Wunder Cic. Planc. 9, 22 und Orelli Cic. Div. II, 32, 69.

Mora, der Verzug, die Zögerung. — *P. L.* ist *moram trahere, aufhalten, verzögern,* für *moram afferre, inferre, interponere* u. a.

Moralis, moralisch, sittlich, ist, obgleich ein *Kl.* Wort, doch in der Bedeut. unseres Wortes *moralisch*, d. h. *sittlich gut*, *N. L.* für *bene moratus*, *bonus*, *probus*, *honestus.* Ebenso ist *moralitas* in der Bedeut. *Sittlichkeit*, *sittlich gutes Betragen* ohne Auctorität und *N. L.* für *probitas*, *honestas*, *integritas morum*, *integri mores*, auch blos *mores*, *morum conditio* u. a. — Jenes Adjectiv schuf vielleicht Cicero für seine philosophische Sprache und bezeichnete dadurch den *moralischen* Theil der Philosophie; er sagt (de fato 1, 1): quia pertinet ad mores — nos eam partem philosophiae *de moribus* appellare solemus; sed decet augentem linguam latinam nominare *moralem.* Es blieb nachher beständiges Kunstwort in der Philosophie, welche man später in *moralem*, *naturalem* und *rationalem* theilte. Vgl. Seneca Epp. 88 u. 89 und Quintil. XII, 2, 10. — Die *Moral* heisst daher kurz *philosophia* oder *doctrina* oder *scientia moralis*, wofür Cic. (Tusc. III, 4, 8) umschreibend sagt: *haec omnis quae est de vita et moribus philosophia.* Auch liegt nach Rosenheyn der Begriff *Moral*, *Moralist* u. ähnliche in Redensarten, wie: *officii magister* (Cic. Tusc. II, 4, 12), qui *artem vitae* profitetur (ib.), hunc locum philosophi solent *in officiis* tractare (Orat. 21, 72), *descriptio expetendarum fugiendarumve rerum* (Tusc. V, 24, 68), *cognitio virtutis* (ib. V, 25, 71), ab iis inventa et perfecta *virtus* est (ib. V, 1, 2). — Endlich was wir *moralisches Gefühl* nennen, heisst latein. *sensus honestatis.*

Morari heisst *sich aufhalten*, aber nur als *Fremder*, da es *sich verweilen* bedeutet, nicht als *Einwohner*, wo es gleichbedeutend mit unserm *wohnen* wäre. Dies heisst nur *habitare*, *aliquem locum incolere.* — Wo wir sagen: *das achte ich nicht, das kümmert mich nicht*, sagt man lat.: *nil* oder *nihil moror*, nicht *non moror.*

Moratus bedeutet nur *irgendwie gesittet, geartet, beschaffen.* Wenn wir *gesittet* = *wohl gesittet* brauchen, so hat *moratus* diese Bedeut. nur in Verbindung mit den Adv. *bene*, *melius*, *optime*, da es auch einen *male moratus* geben kann. Es verhält sich also mit *moratus*, wie mit *meritus*, wobei auch meist ein Zusatz nothwendig ist.

Morbus. Da die Alten fast nur von *morbus gravis*, *levis*, *difficilis (die schwer zu heilen ist)* sprechen, nicht von *morbus magnus*, *parvus*, indem Celsus nur die Epilepsie *morbus major* nennt, so sagt man auch nicht: morbus *major fit, die Krankheit wird grösser*, sondern *ingravescit* (Cic. Catil. I, 13, 31) oder *adgravescit* (Terent. Hec. III, 2, 2), *amplior fit, crescit, increscit.* — *Die Kr. hat ihn verlassen*, morbus (ab eo) *discessit*, nicht *eum deseruit* (doch s. d. W. *febris*); *eine Kr. bekommen*, nicht morbum *accipere*, sondern *implicari morbo* oder *in morbum, incidere in morbum, morbo conflictari, morbum nancisci* (Corn. N. Att. 21, 1); *die Kr. lässt nach*, *morb. levior est*; *wiedergenesen, ex morbo convalescere* — und so noch Anderes.

Mordere. Dass freilich wohl nirgends *conscientia mordet*, *das Gewissen beisst* (was wir in der Redensart: *mein Gewissen beisst mich nicht* brauchen) gesagt wird, mag wahr sein, und diese Ausdrucksweise muss daher, wie auch Hand (Lehrb. p. 283) meint, vermieden werden; aber dennoch kann nach Cicero (Tusc. IV, 20, 45) passiv. *morderi conscientia* gesagt werden, sowie überhaupt das Ver-

bum oft bildlich steht, so dass selbst *morsus conscientiae, die Gewissensbisse,* recht wohl neben *cruciatus conscientiae, conscientiae maleficiorum* (Cic. Parad. 2, 18), und *angor* oder *angores animi* bestehen können. *Pungit me conscientia peccati* ist zwar *Sp. L.* bei Hier. in Ps. 21, F. ed. Paris. a. 1546, aber sowohl an und für sich gut als gerechtfertigt durch Stellen wie *Hunc ex animo scrupulum, qui se ... stimulat ac pungit,* Cic. Rosc. Am. 2, 6 u.: *epistola ita me pupugit,* Attic. 2, 16, 1.

Mordicitus, ein *A.* u. *Sp. L.* Adverb., *mit dem Gebiss, mit den Zähnen*, wird bildlich gebraucht in der Bedeut. *fest*, für das *Kl. mordicus,* z. B. *mordicus tenere*, *fest halten.* Görenz hat es unnöthig einigemal wieder hervorgesucht, wie z. Cic. Fin. p. 26 *mordicitus* retinent. Einige bezweifeln sogar die Aechtheit des Wortes.

Mori. Als ungewöhnlich verwirft man *mori in bello*, *in pugna* für *cadere* oder *occidere in bello, in proelio, proeliantem, pugnantem* oder *perire in bello.* Auch hielt man für *Sp. L.* und bezweifelte den Ausdruck *fame mori, Hungers sterben;* aber so sagt sogar Cic. (Att. VI, 1, 6), wiewohl öfter dafür steht *fame confici, necari, perire, interire.* Selten ist *frigore mori, vor Kälte sterben, erfrieren,* für *frigore confici.*

Morigerus, *gehorsam*, findet sich nur *A. L.* bei Plautus und Terenz für *obediens.*

Morigerari kommt in der Bedeut. *gehorchen*, *Folge leisten*, *sich nach Etwas richten*, zwar bei Cicero nur einmal vor, sonst ist es nur *A. L.;* doch kann es neben *morem gerere, obsequi, obedire* recht wohl angewandt werden. Aber *morigeratus* in der Bedeut. *gesittet, sittsam* ist *N. L.* für *bene moratus.*

Moriturire, sterben wollen, zu sterben wünschen, wird nur aus einem verlornen Buche des Cicero nach einer sehr späten Angabe des Augustinus erwähnt, und da Cicero dergleichen Verba liebt und mehrere im Scherze selbst gebildet hat, so ist der Gebrauch dieses Verbi nicht ganz zu verwerfen. Aber *moriturient* mit Casaubonus für *moriens* zu brauchen, ist gegen den Sprachgebrauch, wesswegen auch Casaub. von Scioppius (de stylo p. 101) getadelt wird, der aber das Wort sogar in jener Bedeut. als unlatein. verwirft.

Mors, der Tod. Da es fast nur den *natürlichen* Tod bedeutet, und nur selten den *unnatürlichen*, welcher *nex* heisst, so sagte man klassisch nur: *vitae necisque* potestatem habere, *über Leben und Tod Macht haben*, nicht *vitae mortisque*, was bei Sen. consol. ad Polyb. 16, 2 vorkommt. Wenn indess der Tod lediglich als physische Potenz betrachtet und Gott z. B. als *Herr über Leben und Tod* angeredet wird, so ist *vitae mortisque arbiter* allein richtig. Jedoch kommt *morte multare* bei Cic. (Tusc. I, 22, 50. Verr. I, 5, 14) und *morte punire* Plin. epp. 8, 14, 12 vor, und so auch *mortis poena, die Todesstrafe,* gleich *supplicium* und *capitis poena* (bei Cic. Catil. IV, 4, 7 und Suet. Calig. 48). Auch sagt man *morti addicere, zum Tode bestimmen, verdammen;* aber nicht *mortis* oder *morte damnare, condemnare,* sondern *capitis* oder *capite damn.* — *Einen auf den Tod anklagen* heisst aliquem *capitis anquirere* (Liv. II, 52, 5) und *capite*

anquirere (ib. VIII, 33, 17), *capitis accusare* (Corn. N. Pausan. 2, 6). — *N. Kl.* bei Tacitus ist *ad mortem damnare* und *condemn.*, was man nicht nachahme. — Unser *dem Tode nahe* heisst mustergiltig nicht *morti proximus*, sondern *moriens. Morti vicinus* ist spätlat. bei J. Capit. in Max. d. 18 und Gord. tr. 9, Hieron. in Joel 1, 13 und 14; ebenso *morti proximus* bei Hieron. v. Malchi, 2, epp. 87, Ambros. de bono mortis 8, 37. Nachkl. sagt Tacitus: *admotus supremis* Ann. 12, 66. Vgl. Klotz Sintenis p. 104. Endlich ist wohl *N. L. extremum morte conficere diem* in der Bedeut. *sterben*, wie neulich Einer schrieb, wofür es aber viele andere Redensarten gibt, wenn man das einfache *mori* nicht nehmen will.

Mortalis ist in der Bedeut. *tödtlich*, wenn nicht unlateinisch, doch *P. L.* für *mortifer;* es beruht auf der Erklärung von *mortale vulnus* bei Virg. (A. XII, 797). Auch ist *N. L. peccatum mortale, eine Todsünde, eine Sünde, die den Tod verdient*, für *capitale, mortiferum.* Das Masc. *mortalis*, besonders im Plur. *mortales*, in der Bed. *der Mensch, die Menschen* zu brauchen, ist ganz richtig, wenn das ganze menschliche Geschlecht von denjenigen unterschieden wird, die keine sterbliche Natur haben. S. Dietsch zu Sall. Catil. 1, 5. Caesar braucht es so niemals, Cicero nur mit vorgesetztem *multi* oder *omnes*, nie aber ohne eins dieser Wörter; dagegen Sallust und Andere brauchen, „studio quodam gravitatis et magnificentiae" *mortales* geradezu für *homines* ohne alle Hervorhebung des Begriffes.

Mortifer oder *mortiferus* (wie einigemal nach den besten Ausgaben bei Celsus steht) ist in der Bedeut. *tödtlich* gut und *Kl.*, aber bildlich ist es nicht anwendbar. Man sage z. B. nicht *odium mortiferum, ein tödtlicher Hass*, für *odium capitale;* nicht *inimicitiae mortiferae, tödtliche Feindschaften*, für *inim. graves.* — Ob bei Celsus und Andern die bessern Handschr. im Nom. *mortiferus* oder *mortifer* haben, weiss ich nicht.

Mortificare, tödten; mortificus, Tod bringend und *mortificatio, die Tödtung*, sind *Sp. L.* und durch *necare, occidere; mortifer* und *occisio* auszudrücken. Vgl. Anm. z. Mureti Oper. ed Fr. T. I, p. 247 und Geist's Aufg. p. 239.

Mortualis den Todten betreffend, kommt nur im *A. L.* und nur im Plur. *mortualia die Leichen-* oder *Todtengesänge*, *Leichen-* oder *Trauerkleider* vor, für das *Kl. carmina funebria, vestis feralis, vestimentum funebre*, und zwar so, dass *vestimentum funebre das Kleid der Leichenbegleiter, vestis feralis (tunica funebris) das Kleid der Leiche* bezeichnet. S. Georges Hdwtrb. unter dem W. *Leichenkleid. Die Leichenrede* heisst bei den alten Römern *laudatio funebris; das Leichenfest — feralia* oder *justa funebria*, bei. Dass für die *christliche Leichenrede* im allgemeinen nur *sermo, oratio funebris* passt, wird der Erinnerung kaum bedürfen.

Mosaicus, Mosaisch, den Moses betreffend, ist wohl *N. L.* Form für *Moseus;* daher sollte man *leges Moseae* oder *Mosis*, nicht *Mosaicae* sagen.

Motiuncula, der kleine Fieberschauer, Fieberanfall, steht *N. Kl.* bei Sueton, ist aber gut neben *commotiuncula* bei Cic. (Att. XII, 11), zumal da Celsus *Fieberschauer — motiones* nennt.

Motus. Man sagt zwar *divino motu, auf göttliche Anregung, gött-*

lichen Antrieb, aber wohl nicht *suo* oder gar *proprio motu, auf eigene Bewegung, eigenen Antrieb*, was gewiss *N. L.* ist, für *sua sponte.* Man verwechsle aber hier nicht den *innern* Antrieb, die *innere* Anregung mit der *äussern* körperlichen, bei welcher recht wohl *motu suo* gesagt werden kann. — *Sich Bewegung machen*, z. B. *mit dem Balle,* heisst wohl nicht *motum sibi facere pila,* sondern *moveri pila.* — Den Plur. *motus* braucht Cicero nicht von den körperlichen Bewegungen, Geberden und der Gesticulation eines Redners, sondern nur den Singular, *motus corporis,* ebenso wie *gestus,* was auch nur im Sing. gebraucht wird.

Movere, bewegen, stossen, verdrängen; — *Einen (Etwas) aus einem Orte, von einem Orte weg, loco, ex, a* und *de loco.* — *N. L.* ist wohl *aliquem movere ad aliquid, Einen zu Etwas bewegen, aufmuntern, antreiben*, für *adducere*, *impellere* u. a. Ueber *movere Acheronta* vgl. *Acheron*, und über *movere omnem lapidem* vgl. *Lapis. Himmel und Erde in Bewegung setzen* = *omnes terras, omnia maria movere,* Cic. Attic. 8, 11, 2.

Mox, bald, bezieht sich *Kl.* nur auf die *kommende* Zeit, also *bald, bald hernach*; z. B. *mox veniam*, *mox ad te scribam; N. Kl.* bei Columella u. A., was aber nicht nachzuahmen ist, auf die nächste *Vergangenheit,* wo *Kl. modo, ante (antea), supra* gesagt wird. Incorrect sagt man daher: ut *mox* diximus; ut *mox* ex Plinio vidimus; de his pauca *mox* annotavimus. — *N. Kl.* ist es auch in der Bedeut. *hernach, in der Folge, späterhin,* für *postea.* Noch weniger zu billigen ist es, wenn der ältere Plinius *paulo mox* oder *mox paulo, paucis mox horis* und Aehnliches sagt, für *paulo post*, *paucis horis post*, *kurz, bald*, *wenig Stunden nachher.* — *N. L.* ist *mox* — *mox* in der Bed. *bald* — *bald;* z. B. *mox hoc, mox illud, bald dieses*, *bald jenes; mox aqua, mox vinum* est bibendum, für *modo* — *modo.* Die Neulateiner sprechen oft so, sogar der Antibarbarist Nolten, wiewohl er es selbst verwirft (T. II, p. 107). Er sagt z. B.: haec terminatio *mox* producitur, *mox* corripitur, für *modo* — *modo.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 415. 416.

Mulcedo die Annehmlichkeit, ist *Sp. L.* und selten für *suavitas.* Hand (Lehrb. p. 142) nimmt es in Schutz.

Mulciber ist nur *P. L.* für *Vulcanus.*

Mulcta oder *multa* ist nur *Strafe an Geld* und *Geldeswerth;* eine solche *bestimmen, zuerkennen, auferlegen* heisst *alicui multam dicere,* und als Subst. *multae dictio* (Cic. Rep. II, 9, 16).

Mulier verwerfen Einige in der Bedeut. *Gattin*, *Ehefrau*, für *uxor*, *conjux.* Allerdings ist, wo es bei Cicero so vorzukommen schient (Fam. XIV, 18, 1 und Q. fr. II, 6, 1 *mulieres nostrae),* mehr allgemein gesprochen = *unsere Frauenzimmer*, und von Gattinnen und Töchtern zu verstehen. Indess lässt es sich nicht läugnen, dass (s. Döderlein Syn. 4, 328) *mulier* im Gegensatz gegen *die Ledige* nicht selten auch *die Ehefrau* bedeutet. So findet sich *mulier* nicht nur öfter bei Lactant., s. Bünemann zu J. D. 1, 17, 8 u. bei Horat. Epod. 2, 39, sondern auch Cic. bei Quintil. J. O. 6, 3, 75 u. Verr. 1, 24, 63. Also werden wir dies sicherlich nachgebrauchen dürfen.

Multi, mit *facere* verbunden, in der Bedeut. *hoch schätzen*, steht nur *A. L.* bei Plautus, für *magni facere.* Ebensowenig gut ist es in

der Verbindung mit *aestimare* u. dgl., da nicht *multi*, sondern *magni* den Werth angibt. Auch bei *interest* und *refert* wird nicht *multi* gesetzt. Daher sagt Ficinus im latein. Plato incorrect: quod quisque *multi* facit, für *magni;* — und anstössig ist die Ausdrucksweise *editio multi facienda* zur Bezeichnung guter Bücher (in Harlesii bibl. indice).

Multifariam ist ein altes Adv., aber *Kl.* in der Bedeut. *an vielen Orten.* — Der ältere Plinius soll auch *multifarie* dafür gesagt haben, N. H. 18, 7 (10), wo Sillig *multifarie*, v. Jan dagegen *m—am* ohne Angabe einer Variante bietet; doch ahme man dies nicht nach. Auch brauche man jenes *Kl. multifariam* nicht falsch in der fremdartigen Bedeut. von *oft* und *vielfältig;* man sage z. B. nicht: *saepe et multifariam secum cogitare, oft und vielfältig bei sich denken*, für *multum. Sp. L.* wurde auch *multifarie* = *auf vielfache Weise* für *multis modis, varie* gebraucht, was nicht nachzuahmen ist.

Multifarius, vielfältig, vielseitig, vielartig, ist ein im *N. L.* sehr beliebtes Wort, obgleich es nach den Lexicogr. nur einmal *Sp. L.* bei dem Liebhaber des alten- und Volkslateins Gellius vorkommt, welcher (N. A. V, 6) sagt: *militares coronae multifariae sunt*, für *multa sunt genera coronarum militarium.* Man braucht es im *N. L.* für *varius, multiplex, varii generis*, in den oben angeführten Bedeutungen. — Neuere sprechen von *multifaria eruditio* in der Bed. *vielseitige Gelehrsamkeit*, für *varietas doctrinae* (Cic. Orat. III, 21, 80), oder z. B. *ein Mann von vielseitiger Gelehrsamkeit, homo artibus honestis copiosus* (Tacit. A. III, 66); *er ist vielseitig und wissenschaftlich gebildet, plurimis atque optimis artibus ornatus* (Matius in Cic. Fam. XI, 28, 1); — Andere sprechen von *multifaria ars, multifaria consecutionis vis* u. dgl. mehr. Kurz, das Wort ist ganz zu verwerfen.

Multigenus, a, um, in derselben Bedeut. wie das vorige und folgende, steht nur *A. L.* bei Lucret.; beim ältern Plinius wird jetzt N. H. 11, 1 von der Nominativform *multigenerus* das Femin. *multigenera* gelesen. *A. L.* bei Plaut. ist *multigeneris*, was Lipsius auch bei Sen. epp. 95, 29 (ed. Haase) als Conjectur vorschlug. Allein man liest dort mit Recht *multis generibus, multis observationibus.*

Multimodis, vielfach, auf vielfache Art, ist wohl nur alte *P.* zusammengezogene Form für *multis modis;* für die Prosa war sie gewiss veraltet, wenigstens ist sie in der unsrigen nicht anwendbar. Das Wort wird bezweifelt in Cic. Fin. II, 26, 82 und Corn. N. Them. 10, 4, wo die Kritiker uneinig sind. S. Madvig zu Cic. a. a. O. und (gegen Madvig) Baiter ebdas. — Auch wird ein Adj. *multimodus, a, um, vielfältig, mannichfaltig*, aus Livius (XXI, 8, 4) angeführt, wo in den ältern Ausgg. vor Drakenborch *multimoda arte* steht, wofür aber nach Handschr. jetzt *multifariam* gelesen wird. Es sollte als zweifelhaftes Wort jetzt nicht mehr gebraucht werden; dennoch hat neulich Einer *de multimoda idololatria* geschrieben.

Multiplex heisst allerdings bisweilen *viel;* aber *multiplici modo, auf vielfältige Weise*, ist ohne Auctorität, für *multis modis.* Und so werde auch das seltene Adv. *multipliciter* lieber vermieden durch *multis modis, m. rebus, m. locis.*

Multiplicare, vervielfältigen. Unser *multiplicirt mit* wird durch

ein Adv. numerale und ein Distributivum übersetzt. z. B. 240 multiplicirt mit 120 macht 28,800, *centies vicies duceni quadrageni fiunt viginti octo millia et octingenti* (Colum. V, 2, 3). Daher heisst *zweimal drei* oder *drei multiplicirt mit zwei macht sechs*, *bis terni fiunt sex*, oder man sagt *aliquid cum aliqua re; etwas mit sich selbst multipl.*, *aliquid in se multiplicare.* S. Colum. a. a. O.

Multissimus, *sehr viel*, für *plurimus*, stand sonst in den alten Ausgg. von Cic. Att. XI, 2, 1 *(multissimis)*, wesshalb es der Ciceronianer Bembus auf Treu und Glauben annahm und brauchte; jetzt aber steht dafür *multis meis*, so dass Niemand mehr jene wunderliche Form brauchen wird.

Multitudo, *die Menge*, passt allerdings meistens da, wo wir das Wort *Menge* brauchen, sogar wo wir darunter *den grossen gemeinen Haufen* verstehen (Cic. Fin. I, 7, 25. Cluent. 29, 79. Sest. 58, 124); aber dennoch muss es bei einigen Substantiven, die ein Ganzes bezeichnen, vermieden und mit *magnitudo* vertauscht werden, z. B. bei *pecuniae, aeris alieni, copiarum (Truppen, Heer).* Auch sprechen die Lateiner nicht von *multitudo frumenti, vini* u. a., sondern nur von *copia, magnus numerus, magna vis*; so wenigstens Caesar, Cicero und Livius. *Multitudo* ist für den Lateiner immer mit der Vorstellung einer mehr oder weniger *bedeutenden Menge, Haufe, Masse* verbunden. Daher lässt es wohl Adjective wie *magna, tanta, ingens* zu, aber es würde der Sprachlogik der Alten widerstreben, negative Adjectiven, wie *parva, exigua* zu *multitudo* hinzuzusetzen, sondern man sagt dafür *paucitas, parvus numerus.* Man sage daher nicht: *secum parvam (exiguam) multitudinem militum habuit*, sondern *parvas (exiguas) copias, paucitatem militum* (nicht *copiarum.* S. unter *copia* u. *paucus.) secum habuit.*

Multoties, *vielmals*, *oft*, ist sehr *Sp. L.* und gänzlich zu vermeiden für *saepe*, *saepenumero*, *crebro* u. a.; — ebenso in der Bedeut. *vielmal*, für *multis partibus*, z. B. *major*, *vielmal grösser.* Im *N. L.* findet es sich nicht selten.

Multus, a, um, viel. Man verwechsele zuvörderst nicht *multus sum in aliqua re* und *multum* (nicht *multus*) *sum cum aliquo.* Jenes *multum* (Adj.) *esse in* — bedeutet *sich viel mit Etwas beschäftigen*, (in der Rede) *weitläufig in Etwas sein*, und kommt bei Cicero einigemal vor (Orat. II, 4, 17, N. D. II, 46, 119 u. a.); dieses *multum* (Adv.) *esse cum aliquo* bedeutet *viel bei* oder *mit Jemanden sein, mit ihm umgehen* (Cic. Fin. V, 1, 3 *sum multum* equidem cum Phaedro in Epicuri hortis). — Ferner wird dieses Adject., wie das Subst. *multitudo*, selten und nur alterthümlich zu Subst. wie *pecunia*, *aes alienum, copiae* als Beiwort gesetzt, z. B.: *cum auro et argento multo*, Plaut. Rud. 5, 2, 8 u. ibid. V. 22 u. Sall. Jug. 13, 6, Liv. 26, 11, 9, Tac. Ann. 6, 33 und über *multitudo argenti facti* vgl. Varro bei Non., s. die Hdwtbücher von Georges und Klotz, wiewohl wir von *vielem* Gelde, *vielen* Schulden, *vielen* Truppen sprechen, wofür latein. die Adj. *magnus*, *permagnus* (Cic. Verr. I, 52, 38), *grandis* (Sest. 26, 56), *ingens*, *innumerabilis* (Orat. II, 66, 265) und negativ *parvus, tenuis, exiguus* beigefügt werden. Jedoch ist richtig *multum pecuniae, plus pecuniae* (Cic. Inv. I, 47, 88), womit *pecunia major* gleich ist, und *plurimum* pecuniae. In den übrigen Graden heisst es *major*

pecunia (Cic. Verr. Act. I, 6, 17, Parad. VI, 1, 44), *maxima pecunia* (Inv. I, 43, 80), und negativ *parva, minor, minima pecunia;* — und so auch im Plur. *magnae pecuniae, grosse Geldsummen; innumerabiles pecuniae* (Verr. A. I, 5, 13). — *Sich recht viel Geld machen* heisst *maximam pecuniam facere* (ib. II, 6, 17). — *Wie viel Geld* heisst *quanta pecunia* oder *quantum pecuniae*, und *so viel Geld* — *tanta pecunia* und *tantum pecuniae.* Ebenso ist es bei *aes alienum, copiae* und vielleicht noch andern. Vgl. auch *Multitudo.* — Da der Plural *pecuniae* = *Geldsummen* im eigentlichen Sinne (mehrere, getrennte, verschiedene Geldposten) bedeutet, so versteht es sich von selbst, dass derselbe auch ein Adjectiv der Zahl wie *multus* zulässt, was beim Singular von *pecunia* ungewöhnlich ist, z. B.: *in multas pecunias alienissimorum hominum invasit*, Cic. Phil. 2, 16, 41, Verr. 5, 19, 48, Plin. epp. 10, 28, 3. — Ueber den Gebrauch des Genit. *multi* (für *magni*) bei *aestimare* und *facere*, in der Bedeut. *hoch*, vgl. *Multi.* — Bei *posse* und *valere, können, vermögen*, wird zur Angabe des *viel, mehr, sehr viel* nur der Sing. *multum, plus, plurimum*, nicht der Plur. *multa, plura, plurima* gebraucht. — Ungewöhnlich ist bei Cicero der Abl. *multo, um Vieles*, der zur Verstärkung dient, bei *maxime*, wiewohl *multo* oft im Latein. bei Superlativen steht. Vgl. Zumpt zu Cic. Verr. IV, 51. Doch ist es nicht zu verwerfen, da es bei Sall. nicht selten ist. Vgl. über *multo, maxime* Sall. Cat. 36, 4 u. 52, 20, Jug. 6, 1 u. 85, 33; *pars multo maxima* hat auch Liv. 30, 18, 14. — Für den Abl. *multo* kommt nur selten das adverbiale *multum* in der bessern Prosa vor, und man vermeide es daher vor *secus* und *aliter, anders,* vor *Comparativen, Superlativen* und allen Verben des *Vorranges* und *Vorzuges*, z. B. *antecedere, anteire, antecellere, praestare (besser sein, den Vorzug haben), malle (lieber wollen)* u. a., bei welchen *multo* oder *longe* häufiger und von uns allein anzuwenden ist. Eben so selten, wiewohl vielleicht auch einigemal bei Cicero (z. B. Fam. III, 11, 1 *permultum ante*), ist dieses *multum* für *multo* bei *ante* und *post*, mögen sie nun *vor* oder *vorher*, *nach* oder *nachher* bedeuten; man sage nur *multo ante, multo post,* nicht *multum,* wiewohl *multum N. Kl.*, z. B. bei Tacitus, nicht selten so vorkommt. Unrichtig aber behauptet Walther (z. Tacit. A. V, 3, 2), wo *haud multum post mortem ejus* vorkommt, *multum* sei nothwendig, wenn *post* oder *ante* einen Accus. bei sich habe, dagegen sei *multo* in diesem Falle der Latinität zuwider (contra latinitatem esse), da der Abl. nur bei *ante* und *post* ohne einen Accus. gebraucht werde. Heinsius wollte nemlich dort für *multum* das regelmässige *multo* setzen, wogegen Walther hinzusetzt: *perperam et contra latinitatem*, was man ihm aber mit vollem Rechte zurückgeben kann. Vergl. ausser vielen andern Stellen Cic. Divin. I, 45, 101 *non multo* (nicht *multum) ante urbem captam;* Sull. 20, 56 *aliquanto ante furorem;* Liv. V, 39, 2 *haud multo ante solis occasum;* XXVII, 42, 13 *multo ante noctem* u. a. m. — Mehr darüber wird man in jeder Grammatik finden. — Dagegen ist das adverbiale *multum Kl.* bei *esse cum aliquo, viel bei, mit Jemanden sein,* was auch bereits oben erwähnt worden ist.

Mundanus, der Welt angehörig, brauchte Cic. (Tusc. V, 37, 108) als Uebersetzung des griech. κόσμιος von dem, welcher *Bürger der*

Welt, nicht eines einzelnen Staates sei, *ein Weltbürger*, gleich *mundi incola et civis*, was er auch zur Erklärung hinzufügt. Sonst findet es sich in dieser Bedeut. nicht gebraucht. — *Sp. L.* wird es mit *annus* und *anima* verbunden, so dass jenes *das grosse Weltjahr*, dieses *die Weltseele* bedeutet. — *N. L.* aber ist es in der Bedeut. *weltlich, weltlich gesinnt, vergänglich, irdisch*, für *vanus, vilis, caducus, periturus* u. a.; *Sp. L.* brauchte man so *mundialis*.

Mundare, säubern, reinigen, findet sich *N. Kl.* nur einmal beim ältern Plinius und bei Colum. (12, 3, 8), sonst ist es *Sp. L.* für *purgare, emendare*.

Mundus wird in der Bedeut. *Schmuck* in der bessern Prosa nur vom *weiblichen Putze* und *Schmucke* gebraucht, nicht für das allgemeine *ornatus, Verzierung, Ausschmückung.* Daher steht es auch fast nur mit dem Adject. *muliebris* verbunden, weswegen Livius (XXXIV, 7, 9) sagt: munditiae et ornatus et cultus, haec feminarum insignia sunt: his gaudent et gloriantur: hunc *mundum muliebrem* appellarunt majores nostri. — Die gewöhnlichste Bedeut. ist *die Welt*, vom *Weltall*, besonders vom *Himmel*, wogegen wir unser *Welt* auch oft in andern Bedeutungen anwenden, z. B. *Welt* und *Welttheil* für *Erde, Erdtheil.* Für diese Bedeut. nun wäre *mundus* und *mundi pars* zwar nicht unlateinisch, da dieser Gebrauch sich nicht nur bei Dichtern, sondern prosaisch auch bei Plin. N. H. 14, (29) 149: *nulla in parte mundi cessat ebrietas* u. 30, (2) 8 und mit einem mildernden *ut ita dicam* auch bei Sen. epp. 119, 7 findet; doch ist dafür das Gewöhnliche und Regelmässige *partes orbis terrae* oder *partes orbis terrarum; caput totius mundi, die Hauptstadt der ganzen Welt*, für *cap. omnium terrarum; potentia mundi, die Weltherrschaft*, für *pot. rerum; cursus mundi, der Weltlauf*, d. h. *der Gang der Dinge*, für *cursus rerum* (Cic. Fam. IV, 2, 3); *divitiae omnis (totius) mundi, die Schätze der ganzen Welt*, für *div. orbis terrarum* (Corn. N. Epam. 4, 2). Falsch wird ferner *mundus* gebraucht in der Bedeut. *die Menschen*, für *homines*, wie in den bekannten Ausdrücken: *mundus vult decipi*, für *homines volunt dec.; mundus factum tuum comprobat*, für *homines comprobant; vitat magnum mundum, er meidet die grosse Welt*, für *vitat lucem* (Cic. Sull. 26, 74), *secretus vivit* u. a.; *ich kenne diese Welt, novi ego* nicht *hunc mundum*, sondern *hoc seculum*, s. Plaut. Trinum. 2, 2, 6; *Christus tollit peccata mundi (die Sünden der Welt)*, was sich so oft in latein. Gebetbüchern findet, für *pecc. hominum suscipit; mundus vetus, die alte Welt*, d. h. *die Alten*, für *aetas vetus* (Quint. XII, 1, 36 quos gravissimos sapientiae magistros *aetas vetus* credidit); nihil *in mundo* me delectat, und *nihil in mundo* sapientem terret, wo *Nichts in der Welt* durch *nihil omnium rerum, nihil humanarum rerum* auszudrücken ist; *quid videtur in mundo* ei magnum *cui* —, für *in rebus humanis; ubi in omni mundo, wo in aller Welt*, für *ubi terrarum, ubi tandem*, welches *tandem* in Redensarten des Aufrufes so übersetzt werden kann; *ubi tantum in mundo, wo nur in der Welt*, für *ubicunque; mundo renunciare, der Welt entsagen*, für *rebus humanis nuncium remittere, res humanas contemnere; mundi imperitum esse, mit der Welt unbekannt sein* (von einem Menschen, der noch nicht viel erfahren hat), für *rerum imperitum; die Eitelkeit der Welt, res ina-*

nes, delectamenta inania, — und mehr dergleichen, wo wir das Wort *Welt* (nicht immer richtig) brauchen, wo aber *mundus* nicht gebraucht werden kann. Endlich heisst *seit Erschaffung der Welt, seitdem die Welt steht,* nur selten *ab aedificato* oder *creato mundo, ab initio mundi*, wiewohl *mundus* gerade passend ist, sondern öfter *post hominum memoriam, post homines natos, post hominum genus natum.*

Mundus, als Adject., *rein.* wird nicht bildlich von der *Seele* gebraucht; dafür *purus, integer.*

Munerare, beschenken, steht zwar einmal bei Cicero (Dejot. 6, 17): rex te *munerare* constituerat, nach allen Handschr. (eine einzige ausgenommen) in dieser activen Form, welche sonst nur *A. L., N. Kl.* (bei Senec. Ep. 119, §. 5 me *muneras*) u. *Sp. L.* ist; da aber Cicero in andern Stellen das Verbum als Deponens *(munerari)* braucht, so vermeide man jene Form im Schreiben. — Struve (über d. lat. Decl. u. Conjug. p. 108) bezweifelt sogar die Form, und zieht überall die andere vor.

Munimen, Schutz, Schutzmittel, ist fast nur *P. L.* für *munimentum.*

Munitio ist in der Bedeut. *Kriegs-* oder *Schiessbedarf,* wie wir *Munition* brauchen, *N. L.* für *tormenta bellica, pulvis pyrius, tela* und dergleichen.

Musa. Man kann wohl *sich mit gelehrten Dingen, mit Gelehrsamkeit beschäftigen, studiren* durch *cum Musis habere commercium* ausdrücken (nach Cic. Tusc. V, 23, 66), aber ein Studirender, den wir auch wohl einen *Musensohn* nennen, kann nicht wohl *Musarum filius* genannt werden, für *litterarum studiosus,* da eine solche Sohnschaft den Alten fremd ist; man müsste denn sagen: *qui a Germanis Musarum filius dicitur, quem Germani M. filium dicunt.* Ueber die Bedeutung von *agrestiores — mansuetiores Musae* s. Seyffert Pal. 39, §. 13 Ende.

Muscularis, muskulös, ist *N. L.* Form für *musculosus.*

Museum, was nur als Benennung einiger, zum Aufenthalte für gelehrte Männer da und dort errichteter Gebäude vorkommt, hat nie, wie im *N. L.*, die allgemeine Bedeutung *Studirzimmer, Studirstube;* will man es dafür brauchen, so setze man *ut ita dicam* hinzu; z. B. *meum conclave seu, ut ita dicam, museum, mein Studirzimmer.*

Musica oder *Musice* (auch im Plur. *Musica, orum)* kommt schon früh als eingebürgertes Wort vor; nirgends aber findet sich *musica vocalis, die Vocalmusik,* für *cantus vocum,* noch auch *musica instrumentalis, die Instrumentalmusik,* für *cantus nervorum et tibiarum* oder *c. tibiarum nervorumque* und *symphonia* als *Orchester.* — Ein Adj. *musicalis* (unser *musikalisch)* gibt es nicht; dafür wird *musicus* gebraucht.

Mustaceum, der Honigkuchen. Die sprichwörtliche Redensart *lauream (laureolam) in mustaceo quaerere, in einer Kleinigkeit Ruhm suchen*, kann, ohne dass man sie als Sprichwort bezeichnet, gebraucht werden. Ohne diese Bezeichnung steht die Phrase ja bei Cic. Attic. 5, 20, 4.

Mutare. Man beachte zunächst, dass *mutare* auch intransitiv gebraucht werden kann. S. Tac. Ann. 2, 23: *postquam mutabat aestus*, und ebdas. 12, 29, Liv. 3, 10, 6 u. 5, 13, 1, ebdas. c. 19, 3

u. 9, 12, 3 u. 39, 51, 10. *Sich mit etwas*, z. B. *mit den Jahren, mit dem Winde* u. dgl. *verändern* ist *mutari cum aliqua re*. S. darüber nicht nur S. Ambros. in Abrah. 2, 10, 68, sondern auch Sall. Jug. 78, 3: *Facies locorum cum ventis simul mutatur. Etwas gegen etwas, mit etwas vertauschen* ist *aliquid mutare aliqua re* und zwar so, dass bald das eine, bald das andere die eingetauschte Sache ist, s. Mützell zu Curt. S. 92 b u. Liv. 5, 30, 3: *victrice patriam victam mutare*, dagegen umgekehrt: *victoriae possessionem pace incerta mutare*, ebdas. 5, 19, 3. *Etwas an, mit Jemanden austauschen* ist *mutare aliquid cum aliquo*, s. Plaut. Capt. Prol. 28, Ter. Eun. 3, 5, 24. Hierher gehören auch Stellen wie Liv. 21, 45, 6 u. 42, 5, 3: *daturum se operam, ne cujus suorum popularium mutatam secum fortunam vellent*, wo *secum* sachlich betrachtet allerdings so viel ist als *cum sua fortuna*, während *cum* grammatisch nur daraus zu erklären ist, dass es bei einem persönlichen im *Tauschverhältniss* zu einem andern persönlichen Begriff gedachten *Subjecte* steht, denn bei sächlichen, die Objecte des Tausches darstellenden Nominibus steht nur der blosse Ablat. oder, um den Gegensatz der Tauschobjecte schärfer zu markiren, die Praepos. *pro: incerta pro certis mutare*, Sall. Jug. 83, 1. So auch wenn die Tauschobjecte Personen sind: *mutatos pro Macedonibus Romanos dominos*, Liv. 34, 49, 6; aber *Etwas gegen ein Anderes an Jemanden vertauschen* ist nicht = *mutare aliquid cum aliqua re*, sondern nur *mutare aliquid aliqua re cum aliquo*, Sall. Jug. 44, 5.

Mutescere, verstummen, ist sehr *Sp. L.* für das *Kl. obmutescere*.

Mutilare, verstümmeln, ein Stück von Etwas abschneiden, verkleinern, kommt nur von alltäglichen Dingen vor, wie *nasum, aures, naves*, freilich auch *patrimonium* und *exercitum*, aber nie von *Stellen* einer Schrift; also nicht *locus mutilatus, eine verstümmelte, mangelhafte Stelle*. Da dies ohne Auctorität ist, so sage man, da ein gutes passendes Wort dafür fehlt, *locus, ut ita dicam, mutilatus* oder *quasi mutilatus*, wenn man es nicht umschreiben will.

Mutire, muksen, kommt nur *A. L.* und bei späten Dichtern vor; es ist ein Volkswort, deren man mehrere ähnliche, gleichbedeutende hatte; *Kl.* ist dafür *hiscere*.

Mutuare, borgen, lehnen, ist in dieser activen Form, ausser im *A. L.*, in der bessern Prosa ganz unsicher und werde nicht gebraucht für das Deponens *mutuari;* höchstens das Partic. *mutuatus* brauche man in passiver Bedeut., *geborgt, entlehnt*. Und so möchte es nicht ganz zu verwerfen sein, wenn man sagt: *locus mutuatus, eine* (von einem Andern) *entlehnte Stelle; verba mutuata, entlehnte Worte*, wiewohl man dafür (ab aliquo) *adsumtus*, *petitus* sicherer braucht. — *Mutuari* bedeutet aber nur *Etwas von einem Andern borgen, lehnen*, gleich *aliquid ab alio mutuum sumere*, nicht aber *einem Andern Etwas*, z. B. Geld *leihen*, was *credere alicui pecuniam, dare alicui pecuniam mutuam* heisst (Cic. Att. X, 11, 2; XI, 3, 3).

Mutuus, a, um. Der Abl. *mutuo* kommt allerdings *Kl.* in der Bedeutung *wechselseitig, wieder, zur Vergeltung* vor; aber nach einer erst spätlat. Redeweise hat man — s. Just. 17, 2, 13 — es im *N. L.* mit den Verben *dare* und *sumere* verbunden, indem man sagt: *pecuniam alicui mutuo dare*, in der Bedeut. *Einem Geld leihen*, und *pecu-*

niam ab aliquo mutuo sumere, von Einem Geld borgen, lehnen, was auf falschen Lesarten beruht, indem die Lateiner vielmehr das Adj. *mutuus* brauchten und mit *pecuniam* oder einem andern gebräuchlichen Subst. verbanden, also *pec. alicui mutuam dare, pec. ab aliquo mutuam sumere.* Bei ältern Neulateinern, z. B. bei Manutius, Muretus u. A., findet sich jenes falsche *mutuo* nicht selten, ja bisweilen noch jetzt, obgleich schon Viele den Irrthum bemerkt haben, z. B. Sciopp. de stylo p. 94 u. 212, Schori Phras. p. 547, Gronov de pecunia vet. p. 114, Oudend. Suet. p. 256 und Ruhnk. Mureti Oper. T. II, p. 680 ed. Ruhnk., Georges im Hdwtbuch in v. *mutuus* besonders wegen Cic. Orat. 24, 80 u. Ruhnk. zu Ter. Heaut. 3, 3, 40. Vgl. noch das Verbum *Mutuari.*

Mycenaeus, zu Mycenae gehörig, Mycenisch, ist wohl nur *P.* Form für *Mycenensis*, wie auch der *Einwohner* von *Mycenae* heisst.

Myropola, der Salbenhändler, ist ein fremdes und wegen des latein. *unguentarius* unnöthiges Wort.

Mysius ist nur Adj., *Mysisch;* das Subst. ist *Mysus, der Mysier,* Bewohner Mysiens.

Mystagogus ist bei Cicero (Verr. IV, 59, 132) nur die griech. Benennung eines *Tempelführers*, der die Merkwürdigkeiten eines Tempels zeigte; er macht aber sonst keinen Gebrauch von diesem Worte wie es im *N. L.* geschieht, wo man darunter jeden *Führer,* sogar jeden *Lehrer* versteht, also für *dux, ductor, magister. Allgemein* gebraucht möchte es oft zu vornehm und sehr unpassend sein; *nicht verwerflich* dagegen, wenn man *Lehrer* so nennt, die uns gleichsam in die dunklern Tiefen einer Wissenschaft, in ihre Geheimnisse einführen, *verwerflich* aber von denen, die nur in der Vorhalle bleiben. Eine solche Anwendung des Wortes, wenn sie gleich bei keinem Alten vorkommt, kann man dadurch entschuldigen, dass z. B. Cicero das damit verwandte Wort *mysterium* von den heiligen Geheimnissen auf *unheilige* anwendet, von *rhetorum mysteria* und *dicendi mysteria* spricht, und seine Staatsgeheimnisse *mysteria* nennt. Man sei also im Gebrauche beider Wörter vorsichtig.

Mythicus, mythisch, fabelhaft. Dieses griech. Adj. findet sich zuerst beim ältern Plinius, der ein pantomimisches Schauspiel, in welchem eine alte Fabel dargestellt war, *pantomimum mythicum* nannte. Sonst kommt es nur *Sp. L.* vor, wo ein *Fabeldichter* — *scriptor mythicus* genannt wird. Obgleich es neben den Adj. *fabulosus* und *fabularis* fast zu entbehren ist, so bleibt es doch in der Wissenschaft als Kunstwort unentbehrlich.

Mythistoria, fabelhafte Geschichte, und *mythistoricus, fabelhaft, Fabeln enthaltend*, sind erst *Sp. L.* und entbehrlich für *narratio fabulosa, fabula* u. dgl.

Mythologicus, mythologia und *mythus* kommen erst im *N. L.* vor. Das Wort *mythus* für *fabula* nahm nach Wolf (Museum B. I, p. 59) zuerst der Holländer van Swinden in der Mitte des vorigen Jahrh. aus dem Griech. ins Lateinische auf. Jetzt sind jene drei Wörter in der *Wissenschaft* fast unentbehrlich; ausserdem aber brauche man *fabula*, welches auf vielerlei Weise angewandt werden kann; z. B. *wie es in der Mythologie (Fabellehre) heisst, ut est in fabulis, ut in fabulis narratur* u. a. — Da ferner *mythologia* auch nur das allge-

meine *Fabellehre als Wissenschaft* bezeichnen kann, so ist z. B. *mythologia* Jovis, Neptuni, dei Somni u. dgl. unrichtig, und man sagt dafür *fabula* oder *fabulae*.

N. n.

Nae, wahrlich, wahrhaftig, wird nicht in den Satz, der betheuert werden soll, eingeschoben, sondern *davor* gesetzt; also *nae ego, nae tu, nae iste, nae ille* —, nicht in umgekehrter Ordnung; z. B. *ich würde ihm wahrlich nicht beigestanden haben, nae* ego ei non adfuissem, nicht *ego ei nae non* — oder *ego nae ei non* —. Vgl. mehr über den Gebrauch des Wortes *nae* in Reisig's Vorlesung. p. 379 Anmerkung.

Namque steht bei Cicero nur vor einem *Vocale,* doch bei andern guten Auctoren auch vor einem *Consonanten,* s. Tac. Ann. 1, 5, C. Nep. Them. 6, 21, Dietsch zu Sall. Jug. 41, 5, Liv. 22, 50, 3. Vgl. Anm. zu Mureti Oper. T. I, p. 124.

Nancisci heisst *erlangen, erhalten, finden* durch einen günstigen oder ungünstigen Zufall (wie *febrim nanscici,* C. N. Attic. 21, 1, Ter. Phorm. 3, 3, 10). Vgl. *Adipisci.*

Narbona, die jetzige Stadt *Narbonne,* ist ganz *Sp. L.* Form für die *Kl. Narbo.*

Naris (als Sing.), *das Nasenloch,* ist nur *P. L.* für *nares, die Nase.* Nur Dichter wenden es im Sing. und Plur. scherzend meistens zu Spöttereien an. Dahin gehören denn auch die Redensarten: *homo emunctae naris (ein Mann von feiner Beobachtung)* und *homo obesae naris,* welche in ernster Rede nicht zu brauchen sind.

Narrare, erzählen. Wenn man gesagt hat, dass die passiven Formen dieses Verbi in der bessern Prosa selten vorkommen, so ist diese Behauptung ganz irrig. Man vergl. darüber nicht nur Suet. Cal. 22, Plin. epp. 7, 27, 3, Quintil. J. O. 3, 8, 11 u. 4, 2, 76 u. 6, 3, 37 u. sonst, Liv. 39, 6, 6, Cic. Inv. rhet. 1, 20, 29, Fam. 8, 1, 4 u. 9, 22, 1. Wenn *narrare* in der passiven Construction zu seinem Object nicht ein einzelnes Wort, sondern einen ganzen Satz hat, so ist das impersonale *narratur* mit folgendem Accus. c. Infin. ganz selten wie bei Tac. Germ. 33 u. Plin. N. H. 35, 38, 121, während ebdas. 8, 13, 35 von v. Jan jetzt *narrantque* für *narratur* gelesen wird. Das Gewöhnliche ist in diesem Fall, *narrari* personal mit dem Nominativ c. Infin. zu verbinden. S. Zumpt lat. Gramm. §. 607. Schneider sagt zwar in Jahns neuen Jahrbüchern Bd. 48, 1. H. S. 135, dass der Accus. c. Infin. bei *narratur* bei Caesar namentlich ganz gewöhnlich sei, und dass selbst Cic. Mil. §. 66 und noch oft so spreche. Allein dies kann nur eine Verwechselung mit *nuntiatur* sein.

Nasci wird in der eigentlichen Bedeut. *geboren werden* nicht nur mit *ex,* sondern auch mit dem blossen Ablat. (s. Cic. Rosc. Amer. 16, 46 u. N. D. 2, 24, 62, bis) verbunden, wiewohl beim Partic. *natus* die Praeposit. oft wegbleibt; im bildlichen Sinne, *entstehen, seinen Anfang nehmen,* wird aber auch *a* für *ex* gebraucht. Eine Verbalform eines Partic. auf *urus,* heisse sie *naturus* oder *nasciturus,* ist fast ohne genügende Auctorität, so dass man dafür *oriturus, exori-*

turus oder *in lucem proditurus* brauchen muss. — Ueber *natus* vgl. *Natus.*

Nasutus, wovon man im *N. L.* auch ein Demin. *nasutulus* gebildet hat, kommt in der Bedeut. *spöttisch, witzig* u. dgl. nur bei Dichtern, nicht in Prosa vor, so dass man es kaum brauchen kann, sowie man auch *nasus Kl.* noch nicht bildlich von *Spott* und *Witz* und *als Sitz feiner Beobachtung* gebraucht findet.

Natalis mit und ohne *dies, der Geburtstag;* aber *das Geburtsfest* heisst nicht *festum natale,* da *festum* in der bessern Prosa nicht üblich war (vgl. *Festum*), auch nicht *festus dies natalis,* noch blos *festus natalis* (denn wollte man dafür C. N. Timol. 5, 1 und Plaut. Pers. 5, 1, 16 u. 17 anführen, so würde eine nähere Betrachtung dieser Stellen alsbald darthun, dass *festum* und *amoenum* nicht Attribute von *dies*, sondern Ergänzungen des Prädikatsbegriffes sind), sondern *natalitia,* und *den Geburtstag feiern, agere diem natalem, natalem celebrare* (Plin. Ep. VI, 30, 1); *einen Geburtstagsschmauss geben, dare natalitiam (coenam).* So die Vatikanische Handschr. und nach ihr Klotz, Baiter u. Halm in Cic. (Phil. 2, 6) ed. Orelli, 2. A. Man vermeide aber den Plur. *natales* vom einzelnen *Geburtstage* eines Einzelnen, weil darunter nur mehrere *Geburtstage* eines Einzelnen oder Mehrerer verstanden werden; nur *N. Kl.*, besonders bei Tacitus, bedeutet es *Stand* und *Geburt* oder *Familie.* Sehr gewöhnlich wird im *N. L. der Tag der Geburt Christi — natales Christi* genannt, für *dies natalis; Weihnachten* aber übersetzt man am schicklichsten durch *dies natalis Christi.*

Natatus, das Schwimmen, ist nur *P. L.* für *natatio.*

Natio ist wie *gens* meistens ein allgemeiner Name von einem ganzen Volksstamme, der eine *gemeinsame* Sprache und Abstammung hat; nur ist *gens* meistens noch allgemeiner, als *natio,* welches oft nur den Unterstamm einer *gens* anzeigt; z. B. *gens* Graecorum, *natio* Atticorum. Dagegen bezeichnet *populus* nur die Bewohner eines einzelnen Staates, z. B. *populus* Atheniensium.

Nativitas, die Geburt, ist sehr *Sp. L.* und durchaus zu verwerfen; man drücke es durch das Subst. *ortus* oder durch das Verb. *nasci* und die Partic. *natus* oder *ortus* aus, auch, wo es passt, durch *dies natalis;* z. B. *vor Christi Geburt, ante Christum natum, antequam Christus natus est; vor deiner Geburt, ante te natum, antequam tu natus es; eine geraume Zeit vor deiner Geburt, aliquanto ante quam tu natus es (esses)* (Cic. Fam. X, 3, 2); *gerade im Jahre vor der Geburt des Ennius, anno ipso, antequam natus est Ennius* (Cic. Brut. 18, 72); *uns bringt den Anfang aller Dinge unsre Geburt, initium nobis rerum omnium ortus noster affert* (Cic. Tusc. I, 38, 91); — und so passt *ortus* noch oft. Vgl. die Lexica unter *Ortus.* — Auch wird *natio,* dem Volksnamen im Abl. beigefügt, in der Redensart *von Geburt* angewandt; z. B. *er ist von Geburt ein Sachse, est natione Saxo.* Vgl. Caes. B. G. I, 53, 4 una Sueva *natione.*

Natu; vgl. *Natus.*

Natura, die Natur. Nicht selten denkt man sie als Person, als ein Gott ähnliches, unbekanntes Wesen, wo sie denn *mater* oder *parens rerum omnium* genannt wird. Geschieht dann Etwas von ihr,

so sagt man *a natura* (mit der Praeposition), wo wir mit dem Artikel sagen *von der Natur*. Schneider führt dafür aus Cic. Fin. ff. Stellen an II, §. 34. 45. 110. III, 18. 62. IV, 16. V, 24. 41. 56. 61. Vgl. auch Weber, Uebungssch. S. 145, 58 b. Wenn sie aber nicht persönlich gedacht wird, wie wir sagen *von Natur*, d. h. durch natürliche Anordnung, Einrichtung, Fügung, von Anfang, von der Geburt an, oder was sonst dabei gedacht wird, so sagt man ohne *a* blos *natura*. — Unsre seltsame Redensart *ein Sohn der Natur*. d. h. *ein roher, natürlicher, einfacher, ungebildeter Mensch*, findet sich nicht im Latein.; man sage also nicht *filius naturae,* wie man doch *Erdensohn* wörtlich durch *terrae filius* übersetzen kann. Weber (Uebungssch. p. 2) schlägt *naturae alumnus* vor; aber auch dieses erschöpft den Begriff nicht, und findet sich eben so wenig bei einem Alten. Man übersetze es daher etwa durch *homo rudis* oder *incultus, agrestis, simplex, impolitus* u. dgl., wie es der Sinn verlangt. — Ist die Redensart *filius naturae* fast unumgänglich nöthig, so setze man hinzu *ut Germani dicunt*.

Naturabilis, natürlich, kommt *Sp. L.* bei dem Wortkünstler Apulejus vor, oder war wohl gemeine Form des Volkes, für *naturalis*. Die Form *naturabilis* hat sich sogar durch Abschreiber in die Handschriften Cicero's an einigen Stellen (z. B. Tusc. III, 1) eingeschlichen, ist aber jetzt überall durch bessere Lesarten verdrängt.

Naturalis stimmt allerdings meistens mit unserm *natürlich* überein, aber nur da, wo dieses letztere so viel bedeutet wie *von der Natur eingepflanzt, der Natur angemessen, die Natur betreffend;* wo es aber so viel ist, als *nicht wunderbar*, da ist nicht *naturalis*, sondern *non mirus* anzuwenden, wie z. B. in dem Zusatze zu etwas Gesagtem: *und das ist (war) natürlich, neque hoc mirum*, nicht *idque est naturale*. Vgl. mehre andere Fälle in den *D. L.* Lexicis. — *N. Kl.* kommt zwar *mors naturalis, ein natürlicher*, d. h. *nicht gewaltsamer Tod*, vor, aber vielleicht nur bei Plinius, und wieder nur von einem *plötzlichen Tode*, den er auch *repentina* nennt, wie z. B. einen Tod *vor Freude*, aber nicht einen durch Krankheiten oder *hohes Alter* erfolgten Tod, woran wir bei einem *natürlichen* Tode denken. Nirgends findet sich daher *naturalem mortem obire* oder *naturaliter mori*, wie wir sagen *eines natürlichen Todes sterben*, wofür nach dem darin liegenden Sinne zu sagen ist *morbo mori* oder *consumi*, auch wohl dem ähnlich *naturae concedere, (morbo) naturae debitum reddere*. *Eines natürlichen Todes sterben* kann man auch durch *sua morte mori* übersetzen nach Sen. epp. 7, 7, 4 und *sua morte defungi*, Suet. Caes. 89, oder *fatali morte fungi*, Vellej. 2, 49, 1. — *Naturalis filius, ein natürlicher Sohn*, ist im bessern Latein bei Cicero, Livius u. A. *ein leiblicher Sohn* im Gegensatz zum *adoptivus*, s. Gronov zu Liv. epit. LI u. Quintil. 3, 6, 96: *pater naturalis* und über *filius naturalis* auch Liv. 44, 44, 2, Suet. Tib. 52; dagegen die spätern Juristen brauchen es in der Bedeut. *ein uneheliches, ausser der Ehe erzeugtes Kind*, wofür *nothus* (vgl. Quintil. III, 6, 96) gewählt werde. — Eben so vorsichtig muss das Adv. *naturaliter* angewandt werden, da es dem deutschen Adv. *natürlich* oft gar nicht entspricht, z. B. da, wo es eben so viel ist als *das (es) versteht sich*, und wo meistens das lebhafte *scilicet* dafür passt, wie bei Cic. Tusc. V, 39, 114

Democritus luminibus amissis alba *scilicet (natürlich)* et atra discernere non poterat.

Natus, a, um (ortus, genitus u. dgl.) wird als Partic., in der Bedeutung *geboren, erzeugt,* theils mit dem *blossen* Abl., theils mit *a, ab* oder *ex* und dem *Abl.* verbunden, z. B. *Jove* und *ex Jove* natus, *hoc patre* und *ex hoc patre* natus, *P. L.* auch mit *de.* Vor den persönlichen Fürwörtern wird nach Heumann (Dilinger Programm von 1852) die betreffende Praeposition immer gesetzt und zwar sowohl wo *natus* und ähnliche im eigentlichen als im uneigentlichen Sinne steht. Auch bei andern Pronom. und alleinstehenden Adjectiven wird die Praeposition in der Regel beigesetzt, besonders im uneigentlichen Sinn. Nur wenn diese Pronom. mit einem Subst. verbunden sind, kann die Praeposit. auch weggelassen werden. S. C. N. Cim. 1, 2, Tac. Ann. 15, 2 u. Liv. 38, 9, 8. — In der Bedeut. *stammend, abstammend,* mit den Subst. *locus, genus, familia* verbunden, steht es fast nur mit dem blossen Abl., *summo loco, nobili genere, amplissima familia,* bei welchem letztern auch *in,* aber auch *ex* gebraucht wird, *natum ex tanta familia,* Ter. Ad. 3, 1, 10. — Es hat aber auch als Adject. die Bedeut. *alt,* zur Bezeichnung eines gewissen bestimmten Alters, welches dann immer im *Accusativ* beigefügt wird, z. B. *unum annum, duos annos* u. s. w. *natus, nata, natum.* Wenn zu solchen Angaben die Bemerkung hinzukommt: *nicht älter, nicht jünger, nicht drüber, nicht drunter,* so heisst dies entweder *non major, non minor* oder *non plus* (nicht *plures*), *non minus.* Daher sagt man bei dem Zusatze *oder älter, oder drüber* gewöhnlich *aut plus,* und *oder jünger, oder drunter, aut minus.* Vgl. Terent. Eun. III, 3, 21 annos nata est sedecim, *non major, sechzehn Jahre alt, nicht älter, nicht drüber;* Heaut. I, 1, 11 annos sexaginta natus es *aut plus, sechzig Jahre alt oder drüber.* — Unlateinisch ist es aber, *magis natus* zu sagen, in der Bedeut. *älter,* für *major,* was sich durch Abschreiber nicht nur in die Handschr., sondern auch in die Ausgaben in Cic. Rosc. Am. 14, 39 eingeschlichen hat, wo vor Matthiae *annos natus magis quadraginta* stand. Graevius urtheilte darüber schon mit Recht: *Sic rure loquuntur, non Romani rustici, sed barbari;* er rieth zu schreiben *annis major quadraginta,* was Matthiae und mit ihm Orelli aufgenommen haben, und was dem Sinne gemäss ist, *älter als vierzig Jahre.* — Von diesem *natus, alt,* ist *natu magnus,* was ebenfalls *alt* heisst, zu unterscheiden; darüber hiernächst mehr.

* Nachdem ich dies geschrieben hatte, fand ich, dass Klotz mit Garaton (in Cic. Rosc. Am. 14, 39) die Lesart annos *natus major* quadraginta vertheidigt, und so noch in mehrern Stellen die Verbindung von *major* oder *minor* mit dem zugesetzten *natus* gerechtfertigt hatte. Er sagt, *annos natus* bedeute blos *was seine Lebensjahre, sein Alter betrifft,* mit dem Zusatze *major* oder *minor* aber bedeute es, dass er *älter* oder *jünger als so und so viel sei.* Auch Madvig (Bemerkungen u. s. w. S. 84) erklärt diese Redeweise ebenso und zeigt dass dafür gesagt werden kann *major quam triginta annos natus* Liv. 45, 32, 3, Gell. 1, 12, C. Nep. de regg. 2, 3. Wird aber *major* als Comparativ und *natus* bloss als Complement dazu angesehen, so kann man auch sagen *major triginta annis natus.* Daher liest er, was Madvig wegen der handschriftlichen Auctoritäten billigt, bei Cic. Verr. 2, 49, 122 ne qui *minor* triginta annis *natus,* wo Zumpt und Orelli *natu* lesen; ebenso Corn. N. Hannib. 3, 2. Gewöhnlich aber fällt alsdann *natus* hinweg, also *major (minor) viginti quinque annis,* welche Form in der Entwicklung der Römischen Rechtssprache zuletzt die überwiegende geworden ist. Vgl. über diesen Punkt die Ausleger

zu Cornel. Nep. l. c., zu Livius l. c., Garaton zu Cic. Verr. p. 1405 ed. Hal., Zumpt zu Cic. Verr. l. c. und Reisig's Vorles. p. 397, Osenbrüggen zu Cic. Rosc. Am. 14, 39, besonders aber Madvig a. a. O. S. 84—86, Zumpt, l. Gramm. §. 397.

Natus, *die Geburt*, als Subst. nach Decl. IV, kommt nur im Abl. *natu* vor, *der Geburt, dem Alter nach*, was denn mit einem *bejahenden* Grössenadject., *magnus* oder *grandis*, verbunden, *alt*, und mit einem *verneinenden* Adject., *parvus*, verbunden, *jung* heisst. Diese Wörter geben nur allgemein an, dass Jemand *alt* oder *jung* sei, nicht aber ein bestimmtes Alter: *alt, natu magnus* oder *natu grandis; älter, natu major; der älteste, natu maximus; — jung, natu parvus; jünger, natu minor; der jüngste, natu minimus.* — Für *natu magnus* kommt auch der Eigenschaftsablativ *magno natu* vor, z. B. bei Liv. (XXI, 34, 2): *magno natu principes castellorum, die alten, bejahrten Vornehmen*, C. Nep. Dat. 7, 1, Paus. 5, 3 und Tim. 3, 1. — Wenn von *jüngern* oder *älteren Söhnen*, *Töchtern*, *Brüdern* oder *Schwestern* die Rede ist, so wird *klassisch* dafür bekanntlich regelmässig blos *major, maximus, minor, minimus* ohne *natu* gesagt, z. B. Cic. sagt de rep. 2, 25, 46: *major ejus filius* und Liv. 1, 46, 9 u. 6, 34, 5. S. darüber auch Drakenb. zu Liv. 3, 13, 2. Dies ist insbesondere — s. *natus, a, um* — auch für den Fall zu beachten, dass die Zahl der Jahre, um die Jemand *jünger* oder *älter* ist, ausgedrückt wird. Indess geht man doch sicherlich zu weit, wenn man den Zusatz von *natu* bei den Anführungen von *Söhnen*, *Töchtern*, *Brüdern* oder *Schwestern* durchaus verpönt wissen will. Wohl führt Vavassor (Antib. p. 561) dafür nur die Auctorität von Val. Max. an, allein davon, „dass der incorrecte Val. Maximus für den bessern Gebrauch keine Auctorität sei", ist bei Vavassor a. a. O. kein Wort, sondern eher das Gegentheil zu lesen. Doch bildet er keineswegs den einzigen Zeugen für diesen Sprachgebrauch, indem Mahne, Miscellanea latinitatis S. 74—76 dafür Stellen, nicht nur aus den Spätlingen, sondern auch aus der Zahl der nachklassischen Auctoren citirt, z. B. Val. Max. 9, 11, 1, Sen. consol. ad Polyb. 15, 5, Vellej. Paterc. 1, 10, C. Nep. Agesil. 1, 3, Sen. de benef. 1, 3, 6. Man vergl. ferner Liv. 45, 6, 9, Ter. Ad. 5, 4, 27. Auch wird *natus* selbst klassisch hinzugefügt, wenn die Deutlichkeit es zu erfordern schien, wie bei Cic. Brut. 26, 101: *cum ille Q. Scaevolam sibi minorem natu generum praetulisset*, zu welcher Stelle man vergl. kann Seyffert z. Cic. Lael. S. 221; oder der Beisatz von *natu* kann durch die Rücksicht der Concinnität gefordert werden, wie bei Tac. Hist. 1, 15: *Est tibi frater pari nobilitate, natu major;* ebenso ist bei demselben Schriftsteller Germ. 32 *natu* aus dem gleichen Grunde beigesetzt: *Excipit filius non maximus natu, sed prout ferox bello et melior.* Vgl. auch Liv. 3, 13, 2. — Dagegen wird bei *fremden* und *nicht verschwisterten* Personen immer vollständig mit *natu* gesprochen, z. B. omnes *natu* majores occisi sunt; nihil ex te hi majores *natu* requirunt; in his omnibus judicibus ille erat *natu* minimus; minimus *natu* horum omnium (Geschichtschreiber) fuit Timaeus, und so überall, oder man sagt dafür *superior — inferior, major — minor aetate* u. dgl. S. Sen. epp. 88, 6 u. Val. Max. 4, 3, 11 u. 12. — Ueber *natus* als Subst., in der Bedeut. *Geburt*, vgl. *Nativitas.*

Natus (oder nach alter Schreibart *gnatus*) und *nata* (oder *gnata*)

als Subst., in der Bedeut. *Sohn, Tochter*, kommen *Kl.* nie vor, da sie von den Bessern als Partic. nur mit *ex* oder dem blossen Abl., wie vorhin erwähnt worden ist, verbunden werden, nie aber mit einem *Genitiv* oder *Possessivpronomen.* Man sage also nicht: *natus* oder *nata Ciceronis, der Sohn, die Tochter Cicero's*, sondern *filius, filia Ciceronis;* nicht *natus meus, nata mea*, sondern *filius meus, filia mea.* Ohne Zusatz kann aber *nati — die Kinder* heissen, wie bei Cicero (Lael. 8, 27): caritas, quae est *inter natos et parentes.* Cicero konnte aber wohl nicht für das, was er vorher geschrieben hatte *(quae ex se natos ita amant)*, schreiben: quae *suos* natos. Vgl. auch Liv. 5, 40, 3. — Dichter aber brauchen es als Subst., hingegen bei Quintil. (Instit. prooem. §. 6) ist für *nato tuo* zu lesen *Getae tuo.* S. d. Ausg. v. Zumpt und Bonnell Lexic. Quintil. in v. *nascor.* Vgl. auch Heusing. Emendd. p. 416 u. Ochsner in Cicer. Eclog. p. 201.

Nauci esse, Nichts werth sein, und *nauci facere, Nichts, für Nichts achten*, finden sich nur *A. L.* bei Plautus, in den Fragmenten von Ennius und Nävius, und wurden nicht einmal im Scherz von den Spätern gebraucht. Man vermeide sie daher lieber. Im *N. L.* braucht man *nauci* lieber als *nihili.*

Nauclerus, der Schiffsherr, und *nauclericus, dem Schiffsherrn gehörig*, kommen nur *A. L.* bei Plautus vor, für *navicularius*, und das erstere hätte von Ruhnken oder Wyttenbach (Vita Ruhnkenii) nicht gebraucht werden sollen.

Naviculator, Schiffsherr, ist jetzt ganz ohne Auctorität, seitdem es aus Cic. leg. Manil. 5, 11 durch *navicularius* verdrängt ist.

Navigare, schiffen. Wo Jemand schifft, wird in schlichter *Kl.* Prosa nur durch *in* aliquo loco, z. B. *in mari, in Oceano* ausgedrückt; *P. L.* u. *N. Kl.* durch den Accus., *mare, Oceanum.* Dazu gab schon Cicero Anlass, da er etwas poetisch von dem übermüthigen Xerxes (Fin. II, 34, 112) sagte: *maria ambulavisse terramque navigasse.* — *Vom Lande abfahren* heisst nicht *navig. a terra*, sondern *navig. ex portu, a terra solvere* und blos *navem solvere.*

Navigator, der Schiffer, ist sehr selten für *nauta;* es wird nur aus Quintil. Inst. V, 10, 27 angeführt, und noch einmal aus einem viel spätern Schriftsteller. Es werde vermieden.

Naumachia, die Seeschlacht, kommt *N. Kl.* nur als Spiel zur Belustigung der Zuschauer vor, nicht als wirkliche Schlacht, welche nur *pugna navalis, proelium navale* heisst. Im *N. L.* werden beide bisweilen verwechselt, als ob *naumachia* schöner wäre; daher findet man sogar die Seeschlachten der Holländer, Engländer, Franzosen und Spanier in lateinischen Beschreibungen so genannt.

Nausea bedeutete bei den Alten prosaisch nur *die Seekrankheit* mit *Ekel* und *Erbrechen;* über diese Bedeutung geht es poetisch nur bei Martial hinaus, wird aber nicht allgemein und bildlich gebraucht in der Bedeutung *Ueberdruss* an Etwas, wie man es im *N. L.* für *fastidium* angewandt findet. Ebenso ist es mit dem Verbo *nauseare*, welches nur bei Phaedrus *N. Kl.* für *fastidire, ekel, stolz thun*, gebraucht ist. — Unter den Neulateinern braucht Erasmus die Redensart *ad aliquam rem nauseare, bei Etwas Ekel bekommen*, z. B. *ad mentionem hujus rei nauseo*, für *hujus rei cum mentio fit, indignor, fastidio afficior.*

Ne, wahrlich; vgl. *Nae.*

Ne, dass nicht, damit nicht, wodurch ein Verbot und eine Absicht negativ bezeichnet wird, werde nicht mit *ut non, so dass nicht,* welches einen Erfolg angibt, verwechselt, was oft genug geschieht. Beispiele aus Frühern gibt Vorst. (latin. mer. susp. p. 165); sie könnten durch neuere leicht vermehrt werden.

Ne als Fragwort (vgl. die Grammatiken) wird *P. L.* in Gegenfragen verdoppelt gebraucht für *ne — an;* z. B. bon*ine,* mal*ine* plus, *ob mehr Gutes oder mehr Böses,* für *an mali* plus.

Ne in der Bedeut. *nicht einmal*, für *ne — quidem* zu brauchen, ist nach Madvig (z. Cic. Fin. I, 11, 39) durch kein sicheres Beispiel zu erweisen. Es werde also durchaus vermieden.

Ne mit *quidem* verbunden, *nicht einmal, auch sogar nicht*, wohl gar gleichsam als *ein* Wort, ist sehr selten. Doch hat Georges dafür im Hdwtrbuch zwei Belege aus Gajus Instit. 1, 67 u. 3, 93. Man führte sonst nur dagegen an Cic. Att. II, 16, 4, wo alle Handschr. haben: ego *illud ne quidem* contemnam, was denn Corradus, Lambin. und Orelli in *ego ne illud quidem* verändern. Wir dürfen wenigstens diese Stellung beider Wörter, die sonst immer durch das, was am meisten hervorgehoben werden soll, getrennt werden, nicht nachahmen, und müssen es tadeln, wenn Majorag. (Orat. 13, p. 283) sagt: *sed ne quidem illud;* Heyne (Praef. Virg. T. I, p. XXVII): *ne quidem* ingeniosum satis — und so noch Andere. — Ferner wo wir sagen: *nicht einmal dann, wenn —,* d. h. *in dem Falle, wenn —,* sagt man latein. nicht *ne tum quidem si —,* sondern nur *ne quidem si —,* mit Weglassung von *tum,* wofür dagegen die Hauptwörter des Conjunctionssatzes zwischen *ne* und *quidem* treten; z. B. *nicht einmal dann, wenn ihre Verdienste um mich noch so gross wären, ne si* summa *quidem* eorum in me merita constarent (Cic. Fam. I, 9, 11); *nicht einmal dann, wenn ich weggegangen sein werde, ne si* discessero *quidem* (Cic. Phil. XII, 7, 16). — Verschieden davon ist *ne tum (tunc) quidem, cum —, nicht einmal damals als, dann wann —.* Vgl. Cic. Off. III, 12, 49, Fam. III, 10, 8 und unten *Tum si.* — Endlich ist *nec — quidem* in der Bedeut. *und nicht einmal* oder *auch nicht einmal* fast unlateinisch, da *nec — quidem* nur bedeuten kann *und nicht wenigstens,* weil *nec* oder *neque* nur so viel ist als *et non,* aber nicht gleich *et ne.* Vgl. darüber gegen Andere Madvig z. Cic. Fin. p. 822 sqq., ausserdem Gernhard z. Cic. Cato 9, 27 und Reisig's Vorles. p. 589 u. das. Haase, A. 497. — Noch bemerke man, dass vor den Worten *ne — quidem,* wenn das Verbum oder sonst etwas Bejahendes vorausgeht, dieses *negativ,* nicht *affirmativ* ausgesprochen werde; z. B. *irgend eine schönere Gestalt* (als diese) *kann nicht einmal ausgedacht werden, nulla* (nicht *ulla*) species *ne* excogitari *quidem* potest ornatior (Cic. Orat. III, 45, 179); *nicht einmal jenes werde ich übergehen, non* praetermittam *ne* illud *quidem* (Cic. Q. fr. II, 5, 2); *Caesar sagt, dass er nicht einmal bessere griechische Sachen gelesen habe,* Caesar *negat* se *ne* Graeca *quidem* meliora legisse (ib. II, 16, 5); *denn nicht einmal dieses darf übergangen werden, non* enim praetereundum est *ne* id *quidem; ich fliehe nicht einmal diese Menschen, non* fugio *ne* hos *quidem* homines — und so ähnliche. Vgl. Anleit. §. 580.

Nec oder *neque* stehen nur für *et non,* nicht für *et ne,* und können

daher streng genommen in *verbietenden* Sätzen, besonders beim Imperativ, nicht angewandt werden; gewöhnlich setzt man dafür *neu* oder *neve*, wo denn auch in solchen Sätzen *weder — noch*, *neve — neve*, nicht *nec — nec* heisst. Doch findet sich selbst bei Cicero an einzelnen Stellen *neque* für *et ne* nach vorausgehendem *ut*, wie Verr. 3, 48, 115 u. de orat. 1, 5, 19, sehr selten aber nach *ne*. Aber *neque* oder *nec* nach *ut* findet sich öfter bei Livius wie 3, 52, 11 u. 7, 31, 9 u. 27, 20, 12 u. 39, 10, 8. Dies kommt bei ihm selbst nach *ne* vor, wie Liv. 3, 21, 6 u. 26, 42, 2 u. 40, 46, 4. Mithin kann diese Ausdrucksweise nicht verworfen werden. Vgl. auch Haases Bemerkung zu Reisig Vorles. p. 589, dass die Alten in freierer, weniger förmlicher Rede auch *nec* setzten, wofern der prohibitive Sinn schon deutlich durch das Vorhergehende ausgedrückt war. — Auch brauche man *neque* nicht in der Bedeut. *und nicht* in solchen Verbindungen, wo der Sinn ist: *und nicht vielmehr;* hier ist dafür gewöhnlich *ac non,* seltner *et non* gebräuchlich. Vgl. Matthiae z. Cic. Rosc. Am. 33, 92. — *N. L.* ist *et nec — nec, und weder — noch*, für *nec aut — aut.* — Unser *aber nicht* wird im Anfange eines vollen Satzes, wo es nicht adversative Verneinung einer vorausgehenden Bejahung ist, nicht durch *non autem* oder *non vero,* sondern durch *neque vero* ausgedrückt; denn *neque autem* ist ganz zweifelhaft, wie in Cic. Fam. V, 12, 6 neque *autem* ego sum, wo Einige *autem* streichen [aber in Cicero edid. Orelli, 2. Aufl., ist darüber nicht einmal eine Variante angegeben]. Vgl. darüber Anleit. §. 581. — Davon unterscheide man ein anderes *aber nicht* oder *nicht aber,* durch welches wir adversativ dem vorausgegangenen Bejahenden verneinend Etwas entgegensetzen; z. B. *das sind Fehler des Charakters, nicht aber* oder *aber nicht des Alters;* — hier wäre falsch *neque vero, non vero, non autem, sed non,* da sich der Lateiner mit *non* begnügt; also *non* senectutis. Dafür kann aber auch *nec* oder *neque* stehen. S. Sall. Cat. 24, 3, Jug. 88, 4 u. Liv. 5, 12, 5 u. 3, 55, 1, Plin. epp. 3, 1, 9, Quintil. J. O. 8, 6, 74, Tac. Agric. 8. — Ueber *nec vero etiam, aber auch nicht,* und *nec etiam, und auch nicht,* vgl. *Etiam.* — Ebenso ist es *N. L.*, *nec* für *non* zu brauchen, z. B. Wolfius, *nec* Heynius, für *non.* So kommt es in einem neuen Buche an 50mal vor. — Beim Gebrauche von *nec — nec, weder — noch,* kann das Hauptverbum, wenn es vor das erste *nec* gesetzt wird, auch noch *non* bei sich haben, ohne dass dadurch eine Bejahung entsteht; es darf aber nicht später nachfolgen; z. B. *ich kann vor Thränen das Uebrige weder denken, noch schreiben, prae lacrymis non possum reliqua nec cogitare, nec scribere,* nicht *reliqua nec cogitare, nec scribere prae lacrymis non possum* (Cic. Att. IX, 12, 1). Stellen anderer Art möchten wohl zweifelhaft sein. — Dagegen kann nach *ne — quidem* und nach *neque enim (denn nicht)* nicht *nec — nec* folgen, wo wir *weder — noch* brauchen, sondern dafür muss *aut — aut* stehen; z. B. *man kann aber nicht einmal zu dieser Denkkraft gelangen, weder plötzlich, noch schnell, sed ne ad hanc quidem vim cogitandi perveniri potest, aut subito, aut cito,* nicht *nec subito, nec cito* (Quintil. X, 6, 2. Vgl. Liv. I, 3, 4, Plin. epp. 8, 23, 9). — Im *N. L.* findet sich sogar *nec* nach *sine*, für *et* oder *ac* mit und ohne *sine;* z. B. sine loco *nec* anno, *ohne Ort und Jahr,* für *et* anno oder *ac sine*

anno. — Endlich merke man, dass bei Cicero *nec* nicht für *ne — quidem, nicht einmal, auch nicht* vorkommt, vgl. Madvig Cic. Fin. p. 816 sqq. Doch hat *nec = ne quidem* die Auctorität von Livius für sich. S. Liv. 5, 33, 11 u. 30, 15, 7 u. ebdas. c. 42, 7 u. 23, 18, 4 u. 34, 32, 9. Auch Curtius, der jüngere Plinius, Seneca und Sueton bieten dafür viele Beispiele, s. Mützell zu Curt. 7, 25, 4; also kann auch dieser Sprachgebrauch keinem Anstand unterliegen.

Nec ne, oder nicht, ist nach einer Frage mit *quid, quando* und ähnlichen unlateinisch; man sagt dafür *aut non* mit wiederholtem Verbo. Vgl. darüber *Aut.* — Noch unpassender ist es, wo gar keine Frage steht, z. B. *er mag wollen oder nicht, velit nec ne,* für *velit aut nolit,* oder kurz *velit nolit.* Auch beachte man, dass *nec ne,* mit alleiniger Ausnahme von Cic. Tuscul. 3, 18, 41, nur in indirecter Rede gebraucht wird.

* Mit Recht bezweifelt man in Cic. Partit. 26, 93 die Richtigkeit der Lesart *quid autem possit effici, nec ne* [*possit,* Orelli 2. A.] — *est videndum.* Vgl. Orelli.

Nec non oder *neque non* in der Bedeut. *und, wie auch,* dient (ausser bei Varro) *Kl.* nicht zur Verbindung *zweier einzelnen Wörter,* sondern wird nur zur nachdrücklichen Hervorhebung eines positiven Begriffes gesetzt, wenn ein neues Verbum folgt, mit dem es zu verbinden ist. — *N. Kl.* aber bei Sueton, Plinius dem Aeltern, Columella und Quintilian steht es sehr häufig für das einfach verbindende *et;* z. B. legi carmina Homeri, *nec non Hesiodi, nec non aliorum;* editiones Aldinae, *nec non Juntinae* eximiae sunt u. dgl. mehr. — *N. Kl.* wird auch zu diesem *nec non* noch *et* oder *etiam* hinzugesetzt. Dieses *nec non* für das gewöhnliche *et* nimmt Anton mit Recht (Progr. p. 10) in Schutz. — Dagegen kommt *Kl.* oft *neque vero (aber nicht), neque enim (denn nicht)* und *neque tamen (doch nicht)* mit folgendem *non* beim Verbo zur Verbindung von Sätzen vor. Vgl. Anleit. §. 579, Jac. Thomasius zu Horat. Tursell. p. 452, Ruhnken Vellej. Pat. II, 95, Wolf u. Orelli Cic. Tusc. p. 328.

Necator, der Mörder, ist *Sp. L.* für *homicida, sicarius, percussor.* Ueber *interfector* vgl. dieses Wort.

Necessarie, nothwendiger Weise, ist eine sehr seltene Form (die unter andern bei Cic. Inv. I, 29, 44 zweimal vorkommt) für die gewöhnlich übliche *necessario.*

Necessarius wird in der Bedeut. *nahe bekannt, befreundet, verwandt,* wie *amicus* und *familiaris,* nicht nur mit dem (am häufigsten vorkommenden) *Genitiv* (wie ein Subst.), sondern auch mit dem *Dativ* als Adject. verbunden; z. B. *mihi* und *meus, patri* und *patris necessarius.* Das Neutr. *necessarium* mit *est* u. s. w. wird mit einem *Infinitiv,* der sein Subject ist, und dem *Dativ* der Person, deren nothwendige Pflicht Etwas ist, verbunden; z. B. *senatori necessarium est nosse rempublicam, ein Senator muss den Staat kennen* (Cic. Legg. III, 18, 41). Dafür kann aber keine andere Verbindung gewählt werden, wie sie *necesse esse* zulässt. Also wäre es ein Missbrauch, *necessarium est* c. Infin. zu gebrauchen, wenn kein Dat. eines Nomens oder Pronomens dabei steht; in diesem Falle ist nur *necesse est* anwendbar. S. Reisig Vorles. S. 558. — Zu bezweifeln ist der Plur. *necessaria* ohne *usui* oder *usibus* oder *ad vitam, ad viven-*

dum, ad usus vitae, in der Bedeut. *Bedürfnisse, Lebensbedürfnisse,* für *res ad vitam* u. s. w. *necessariae.*

Necesse wird als Indeclinabile oder als Neutrum mit *esse* verbunden: *necesse est, es ist nöthig, nothwendig, es muss.* Dazu kommt ein *Infinitiv* entweder mit einem *Dativ* oder mit einem *Accusativ;* z. B. *mihi* oder *me scribere necesse est, ich muss schreiben,* oder auch mit dem *Nominativ* der Person und dem *Conjunctiv,* denn seltener ist *ut,* s. Cornif. Rhet. ad Herenn. 4, 16, 23, Cic. de orat. 2, 29, 129, Colum. 3, 21, 6, Sen. N. Q. 2, 14, 2; oft erst bei Lactant., s. Bünemann zu J. D. 3, 12, 7. — Ausserdem ist *Kl.*, aber selten, *necesse habere, nöthig haben, für nöthig halten,* womit aber nur ein *Infinitiv* verbunden wird; z. B. *necesse habeo ad te scribere, ich halte es für nöthig, an dich zu schreiben.* Im *N. L.* findet man es auch mit einem *Ablativ* oder *Accusativ* verbunden, *necesse habere aliqua re* oder *aliquam rem, Etwas nöthig haben,* für *opus esse aliqua re.* Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 60.

Necessitas bedeutet wohl nie in der bessern Prosa ein einzelnes leibliches oder geistiges *Bedürfniss;* aber *necessitates,* mit und ohne den Genit. *corporis,* in der Bedeut. *leibliche* oder *Leibesbedürfnisse* ist nicht unlateinisch. S. Cic. Divin. 1, 49, 110: *vitae necessitatibus servire.* Vgl. auch Tac. Germ. 15 u. Sen. de benef. 4, 5, 1. Wie dies gewöhnlich ausgedrückt ist, s. unter *Necessarius.*

Necessitudo, die Nothwendigkeit, war die ältere Form für *necessitas,* und wurde nachher in der bessern Prosa mehr auf die Bedeut. *Bekanntschaft, Freundschaft, Verwandtschaft* beschränkt. Nur so brauche man es.

Necessum ist *A. L.* Form bei Plautus u. A. für *necesse;* jedoch hat sie Livius einigemal hervorgesucht. Sie kann, wenn man beachtet, was Cic. de orat. 3, 38, 153 über solche und ähnliche Wörter äussert, am rechten Orte schon angewendet werden, damit die Darstellung erhabener und alterthümlich ehrwürdiger werde.

Necne; vgl. *Nec,* wo auch von *Nec non* die Rede war.

Nec opinus, unvermuthet, ist nur *P. L.* für *nec opinans* oder *necopinatus.*

Nectar ist in bildlichem Sinne, *jede Lieblichkeit, Süssigkeit,* nur *P. L.* und kann so nur vorsichtig angewandt werden; ebenso *nectareus* für *dulcis, jucundus, suavis.*

Nectere, knüpfen, binden, ist zwar gut und *Kl.*, aber *comam* oder *capillum nodo* oder *in nodum nectere, das Haar in Knoten knüpfen,* ist nur *P. L.* für *capillum nodo vincire, crinem in nodum cogere.* — Fast sinnlos braucht es aber Görenz, wenn er irgendwo sagt: *nodum in scirpo nobis nexuimus,* als Nachahmung des bekannten Sprichwortes *nodum in scirpo quaerere.*

Negantia, die Verneinung, werde als sehr selten, da es nur einmal (Cic. Top. 14, 57) vorkommt, vermieden durch *negatio,* was Cicero sonst gebraucht, z. B. de Fato 8, 15. — Muret. (Oper. T. III, ed. Ruhnk. p. 208) brauchte das Wort, wesswegen ihn Ruhnken tadelt, mit dem Zusatze: Sed suspectus locus (Ciceronis) est; jedoch bemerkt Orelli Nichts zu jener Stelle.

Negare, läugnen. Man hat gesagt, es werde im Passivo wohl nur *personal* mit dem *(Nominativ* und dem) *Infinitiv,* nicht *imper-*

sonal mit dem *Accus.* u. dem *Infin.* verbunden. So bemerkt auch Klotz (z. Sintenis p. 97): Die Redensart *negari non potest, es kann nicht geläugnet werden,* braucht Cicero immer *persönlich,* also *negari non potest haec epistola* (nicht *hanc epistolam) utilissima* (nicht *utilissimam) esse, es kann nicht geläugnet werden, dass dieser Brief —;* und wenn Sintenis (in seiner latein. Rede p. 149) sagt: *negari non potest — permulta impedimenta objici,* so bemerkt Klotz dazu: *Sic non videtur dixisse Cicero umquam, non minus quam dicitur ejus matrem fuisse,* und seiner Ansicht nach musste es heissen: *negari non possunt.* Derselbe Fall ist es mit *negari* ohne *posse;* z. B. *dass dort Gewalt gebraucht worden sei, wird geläugnet werden, ibi vis facta negabitur* (Cic. Caecin. 15, 44), nicht *ibi vim factam esse neg.* Doch ist dies nicht durchaus richtig, denn nach zusammengesetzten Formen wie *negari non potest, num negari potest, num negandum est* steht der der Accus. c. Infin. nicht blos bei dem Kirchenvater August. de doctrina christ. 2, 29, sondern selbst bei Cicero. S. N. D. 2, 30, 76, Fin. 3, 8, 29, Flacc. 14, 32.

Negativus, verneinend, ist *Sp. L.,* aber bei den Grammatikern stehendes Kunstwort; Cicero und Andere brauchen dafür *negans* (Cic. Top. 11, 49) oder *privans* (ib. 11, 48) als Gegensatz von *ajens, bejahend.* Vgl. *Privativus.*

Neglectus, die Vernachlässigung, ist sehr selten und steht nur *A. L.* u. *N. Kl.* beim ältern Plinius für die *Kl.* Form *neglectio,* welche freilich eben so selten ist, und für das häufig vorkommende *negligentia.* Muret braucht nicht allein *neglectus,* sondern sagt auch *aliquid neglectui habere,* gebildet nach dem, was Terenz (Heaut. II, 3, 116) sagt: haec res neutiquam *neglectui* est mihi, und andern ähnlichen lateinischen, für *negligere;* nur ist es ohne Auctorität, und muss, da es unerwiesen ist, vermieden werden. Vgl. Frotscher z. Mureti Oper T. I, p. 279.

Negotiator kommt erst *N. Kl.* u. *Sp. L.* in der Bedeut. *Kaufmann, Handelsmann* vor, für *mercator;* jenes bedeutet *Kl.* nur *den Geldwechsler, der Wechselgeschäfte treibt.* Später vermischten sich beide Begriffe, die aber heutzutage nicht wohl unterschieden bleiben können. Eben so verschieden sind *negotiari* und *mercaturam facere.*

Negotium ist nie eine *wissenschaftliche Beschäftigung,* welche *studium* heisst, sondern jedes Geschäft, welches ich für einen Andern besorge oder für mich betreibe; jede andere private oder staatliche Beschäftigung ist *occupatio.* Wenn aber *Geschäft* so viel ist, als *Amt, Pflicht, Sache,* so heisst es *munus.* Wo wir sagen: *Einem ein Geschäft auftragen,* d. h. Etwas zur Besorgung übertragen, sagt man lat. *alicui negotium dare* oder *mandare,* nicht *committere.* Bei *negotium gerere* ist der Sing. (meistens von der Verwaltung ökonomischer Angelegenheiten gebraucht) bei Cic. in der Regel auch da allein üblich, wo von einer Mehrheit der Geschäfte oder geschäftstreibenden Personen die Rede ist, s. Cic. Sull. 20, 58, Sest. 45, 97, in Vatin. 5, 12, Lael. 23, 86. *Mit leichter Mühe, ohne grosse Mühe (Arbeit)* heisst klassisch *nullo negotio* oder *sine negotio; facili negotio,* wie oft gesagt wird, ist erst *Sp. L.* bei Aur. Vict. de Caes. edid. Anna Tanag. F. f. p. 171, wofür bei Amm. Marc. *levi negotio* oder *levi labore* steht, 18, 1 u. 20, 10 u. 26, 6 u. 27, 10 u. 31, 8. Vgl. Klotz Sintenis

p. 145. — Die Redensart *alicui negotium esse cum aliquo, mit Einem zu thun haben*, wird fast nur gebraucht, wenn der Begriff der *Unannehmlichkeit* oder *Verdrüsslichkeit* ausgedrückt werden soll.

Nemesis kommt nur als Eigenname der Göttin der *Gerechtigkeit* vor, nie aber für *justitia* oder *ultio, vindicta (Rache, Vergeltung)*. Man sage also nicht: *Nemesin excercere in aliquo, Rache an Jemanden ausüben.* Tändelnd nennen sich auch im *N. L.* die Juristen *Nemesis filii*, wie die Aerzte *Aesculapii filii.*

Nemo, *Niemand*, hat in klassischer Prosa erweislich nur den Dativ *nemini* und den Accus. *neminem*; die Form des Genit. *neminis* ist nur *A. L.* und zweifelhaft in Cic. Att. XIV, 1 und pro Cael. 23, 56, wogegen *nullius* oft vorkommt. Die Ablativform *nemine* für *nullo* oder *nulla* findet sich *Kl.* nirgends, *A. L.* aber bei Plaut. m. gl. 4, 2, 70 und *N. Kl.* öfter bei Sueton. und Tacitus. S. ausser Just. 1, 9, 10 u. 9, 1, 4 u. 12, 11, 8 u. m. Tac. Ann. 16, 27, Hist. 2, 47 u. 1, 82, Suet. Octav, 45 Ende, Tib. 12. 17. 73, Cal. 46, Nero 47, Vitell. 17, Tit. 1. Der Dat. *nemini* findet sich auch Sall. Catil. 13, 1, Jug. 24, 5, Caes. B. C. 1, 85, 12. Hieraus erhellt, dass die von Georges nach Stürenburg aufgestellte Behauptung, dass Cäsar, Sallust und Tacit. die *casus obliqui* von *nemo* gar nicht gebraucht haben, nicht Stich hält. Man vermeide aber als äusserst selten durchaus *neminis* für *nullius.* Weitläufig spricht davon Stürenburg zu Cic. de offic. und Haase in einer Anm. zu Reisig's Vorles. p. 348 und 349. — Zu bezweifeln ist gewiss *nemo masculus*, *keine Mannsperson*, was Schütz (Aeschylus T. III, p. 21) braucht, für *nemo vir* oder *nemo mas*, indem zu *nemo*, welches nur von Personen, nie von Sachen gebraucht wird, noch Substantiven hinzutreten, wodurch es in der Bedeut. dem *nullus* gleich wird, wie denn *nemo civis, nemo miles*, sogar *nemo homo*, und, was noch seltsamer scheint, *nemo deus* vorkommt. — Zweifelhaft ist es mir wenigstens, ob man: *Niemand ist dem Andern ähnlich*, gleich gut übersetzen könne durch *nemo nemini similis est* und *nemo alteri similis est*, da ich nur für das letztere ein Beispiel finde (Quintil. II, 8, 2), für das erstere aber nicht, sowie bei *neuter* in ähnlichem Falle *alter* folgt. Vgl. *Neuter.* — *Nemo* mit angehängtem *dum* — *nemodum, noch Niemand*, findet sich nur bei den späten Juristen. Für *die Gegenwart* sagt man *nemo adhuc* oder *adhuc nemo.* Für *die Vergangenheit* wird einfach *nemo*, oder seltener, *nondum quisquam* gebraucht, *nondum* steht für *die Gegenwart und Vergangenheit*, *nihildum* bei Cic. nur von *der Vergangenheit* und *nullusdum* bei Livius öfter, aber bloss adjectivisch und nur von *der Vergangenheit* gebraucht. S. Weissenborn zu Liv. 3, 50, 16 und 29, 11, 2. S. darüber auch Seyffert zu Cic. Lael. S. 101.

Nempe, nämlich, dient nie nach Angabe von etwas Allgemeinem zur Aufzählung des einzelnen darin Enthaltenen, sei die Rede von Personen oder Sachen, weil dann im Latein. das eingeschobene Wort *nämlich* entweder unübersetzt bleibt, oder durch *ut* oder *dico* übersetzt wird. Es ist derselbe Fall, wie bei *scilicet.* Vgl. Anleit. §. 586 u. *Scilicet*, sowie über die Bedeutungen und den Gebrauch des Wortes Weber's Uebungssch. p. 527. Heindorf z. Horaz Sat. p. 207. Jen. A. L. Z. 1820. St. 34. Grotefend's Commentar. p. 65. Wolf u. Klotz z. Cic. Tusc. III, 20, 49. Moser Cic. Rep. I, 2. Rei-

sig's Vorles. p. 465. Hand's Lehrb. p. 230 und was Grauff zu Bunelli Epist. p. 681 fleissig gesammelt hat; ausserdem reichen die Lexica hin.

Neograecus, neugriechisch, und *neolatinus neulateinisch,* sind *N. L.* Zwitterwörter, deren allerdings die alte lateinische Sprache einige hat, die aber weniger zweideutig sind, als diese. Immer aber sind solche gegen die reine Latinität, sie verunstalten die Rede und müssen vermieden werden, je nach dem Sinne und der Bedeutung; denn *neugriechische Lieder, Reden* u. dgl. können entweder solche sein, die in *neugriechischer Sprache* (welche bekanntlich von der alten sehr abweicht) geschrieben sind, woran man denn auch zunächst dabei denkt, oder solche, die in altgriechischer Sprache von Neuern, aber freilich wohl oft fehlerhaft, geschrieben sind. Unter *neulateinischen* Gedichten denkt man sich nun aber entweder *lateinische* Gedichte, die von Neuern geschrieben sind, oder wohl gar solche, die in verdorbenem Neulatein abgefasst sind, was zunächst und eigentlich in dem deutschen Worte *neulateinisch* liegt, eine Bedeutung, die gewiss jeder Verf. solcher Gedichte von den seinigen abwehrt. — Da es wohl nur heissen soll *neue lateinische* im Gegensatze zu *alten*, so brauche man *poetarum latinorum recentioris aetatis carmina* nach dem gewiss sehr gut ausgedrückten Titel der bekannten Sammlung von Friedemann: *Bibliotheca scriptorum ac poetarum latinorum recentioris aetatis.*

Neotericus und das Adv. *neoterice, neu,* nach dem griech. νεωτερικός gebildet, sind sehr *Sp. L.* und unnöthig wegen *novus, recens, recentior; nove.* — Gleichwohl findet man im *N. L.* nicht selten, z. B. *scriptores neoterici.*

Nepotismus, ein *N.L.* in's Deutsche aufgenommenes Wort für eine neue, den Alten unbekannte Sache, werde, wo es möglich ist, ganz vermieden, wo nicht, durch einen Zusatz (*ut novo verbo utar*) gemildert oder mit den in unseren Lexicis angegebenen Ausdrücken: *studium cognatos fovendi, augendi, honoribus extollendi* und ähnl. umschrieben.

Nequam, nichtswürdig, nequior, nequissimus und *nequitia, die Nichtswürdigkeit,* beschränken sich *Kl.* auf *Wollust* und *Schwelgerei; N. Kl.* dehnte sich ihr Gebrauch auf alle *Bosheit* und *Unredlichkeit* aus, gleich *scelus, improbitas* u. a.; *nefarius, scelestus* u. a. In diesen Bedeutungen ist *nequam* auch nachzubrauchen, so dass ein *homo nequam* einem *homo nihili* gleich ist. Vgl. Heusing. Emendd. p. 418.

Ueber *Neque, und nicht,* für *et non, et ne* oder *neve,* vgl. *Nec,* und über *ne — quidem, nicht einmal,* nach *Ne.* Ueber *neque vero* vgl. unter *Nec.*

Nequidquam, vergeblich, ist bei Cicero nur einmal (in seiner ersten Rede, pro Quinct. 25, 79): *et sero et nequidquam pudet,* wobei Klotz bemerkt, dies sei vielleicht aus einem alten Komiker, etwa aus Terent. (Heaut. II, 3, 103 *sero ac nequidquam* voles) genommen. Da es aber Caesar (dreimal), Livius, Sallust, Tacitus und Andere gebraucht haben, so ist es nicht zu verwerfen. Dagegen ist es *N. L.* in der Bedeut. *keineswegs,* für das gleichlautende und damit verwechselte *nequaquam.* Vgl. Orelli zu Cic. Tusc. III, 25, 59. p. 204 und Heumann. in Misc. Lips. V, p. 161.

Nescire (vgl. *Scire)*, *nicht wissen.* — *P. L.* ist *nescio fallere, ich kann nicht täuschen*, für *non possum fallere;* man wende es daher nicht in Prosa an, wie es Ruhnk. (Opusc. I, p. 106) thut. Die Redensart *nescio quo modo, nescio quo pacto, quando, ich weiss nicht wie,* wenn sie zu einem Verbo als Bemerkung gesetzt wird, wird im Lat. jenem Verbo vor- oder nachgesetzt ohne auf den Modus desselben zu influiren. Ueber den ersteren Fall s. C. N. Alcib. 11, 2, Thrasyb. 1, 3, Cic. Fam. 5, 15, 3, Mil. 28, 76, Tusc. 1, 15, 33, Liv. 43, 13, 2, Plin. epp. 4, 12, 7. Daher auch in der Construction des Accus. c. Infin: *contra rem suam me nescio quando venisse questus est*, Cic. Phil. 2, 2, 3. Dasselbe gilt auch von dem im Sinn eines Pronomens oder Adverbs (oft im verächtlichen, wegwerfenden Sinn) gebrauchten *nescio quis.* S. Cic. Tusc. 3, 6, 12, Quintil. J. O. 6, Prooem. §. 10 u. 8, 4, 28. Ja der Fall, dass *nescio quo pacto* seinem Verbum mit dem Indic. vorangeht, ist sogar noch weit häufiger als das umgekehrte Verhältniss. S. Schneider in Jahns N. Jahrb. B. 48, H. 1, S. 136 u. 137. — Das Partic. *nesciens*, *der nicht weiss, ohne zu wissen*, werde, da es sehr selten und *Kl.* nirgends vorkommt, gänzlich vermieden; man sage dafür *nescius* welches, besonders in der Phrase: *non sum nescius,* häufig gebraucht wird, und womit, wie mit *nescire,* ein Accus. c. Inf. oder ein abhängiger Fragesatz verbunden werden kann. Aber *nescius,* mit einem Inf., z. B. *fallere*, in der Bedeut. *der nicht täuschen kann,* ist *P. L.*

Neuter, keiner von Beiden. Zweifelhaft ist es, ob, wenn in dem Satze *der Andere* steht, z. B. *keiner von Beiden übertrifft den Andern,* wieder *neuter* gebraucht werde, oder, dem Deutschen ähnlich, *alter.* Nur für das letztere kenne ich Beispiele, nicht aber für das doppelte *neuter;* man sage also: *neuter alteri praestat.* Vgl. Caesar B. C. I, 35, 5 debemus *neutrum* eorum contra *alterum* juvare; Liv. XXI, 46, 4 *neutri alteros* primo cernebant; Quintil. I, 1, 14 ita fiet, ut *neutra* lingua *alteri* officiat u. a. Selten ist es Substantiv c. Genit. wie Liv. 9, 44, 2.

Neutiquam, *durchaus nicht*, *keineswegs,* ist mehr *A. L.* als *Kl.*, jedoch steht es einigemal nicht nur bei Livius, in der Bedeut. dem *nequaquam, haudquaquam, minime* gleich, sondern auch bei Cic. Attic. 6, 9, 3 u. 9, 10, 6 u. Univ. 11, Cato m. 12, 42.

Neutralis ist nur im grammatischen Sinne üblich, wie schon bei Quintilian, aber in keiner andern Bedeut. — *N. L.* ist also in der Bedeut. *zu keiner Parthei gehörig*, wofür *medius* (Cic. Att. X, 8, 4 und 10, 2), *qui medium se gerit* (Liv. II, 27, 3) und *neutrius* oder *nullius partis* (Cic. Fam. X, 31, 2) gesagt wird, und ist vom *Kriege* die Rede, auch *neutra castra sequi* (bei Livius). Vgl. Schori Phras. p. 524. Sciopp. de stylo p. 86. — Ebenso ist *N. L. neutralitas*, *die Neutralität, das Halten mit keiner Parthei*, für *studium neutrarum partium, annimus a studio partium alienus.*

Nex. S. darüber bei *mors.*

Nexus beschränkt sich bei den Alten nur auf die Bedeut. *körperliches Binden* und *Umschlingen* und auf *rechtliche Verbindlichkeit;* so bei Cicero, nirgends aber bedeutet es, was wir *Zusammenhang* in Worten und Gedanken nennen, wie es im *N. L.* häufig vorkommt, *nexus verborum, nexus sententiarum.* Doch *nexus naturalium causa-*

rum findet sich bei Tac. Ann. 6, 22. Dietrich bemerkt, *nexus*, so gebraucht, sei nicht *Kl.*, aber für alle deutsch gedachten Verbindungen sei schwer ein ganz entsprechendes latein. Subst. zu finden. *Tenor*, was Einige vorschlagen, sei in dieser Bedeut. zu verwerfen; der nur einmal von Cicero gebrauchte Ausdruck *contextus orationis* (Part. orat. 23, 82) werde durch *quasi* entschuldigt, und in Cic. Fin. V, 28 werde damit der Zusammenhang und die Consequenz eines philosophischen Systemes ausgedrückt. Eben so wenig, sagt er, passen *cohaerentia, continuatio, perpetuitas;* am Ende also nur *sententia* oder *ratio sententiarum*, zuweilen *ratio loci*, oder mit einer Umschreibung, wie *ratio, qua sententiae se excipiunt, qua altera sententia ex altera apta* oder *nexa est*, — man müsste denn der Kürze wegen *nexus*, aber nicht ohne *sententiarum*, beibehalten. — Nach der oben über *contextus* gemachten Bemerkung und nach dem Gebrauche dieses Wortes bei Quintilian, welcher *contextus rerum ac verborum* (XI, 2, 2) und *in contextu sermonis* (VIII, 3, 38) sagt, möchte ausser einer Umschreibung dieses das passendste Wort für unser *Zusammenhang* sein; vielleicht ausserdem auch *connexa series* (verborum, sententiarum) nach Quint. VIII, 2, 17 u. IX, 4, 22.

Ni. Ni fallor, *wenn ich mich nicht täusche*, ist allerdings in klassischer Prosa ungebräuchlich für *nisi me fallo* u. ähnl. Man s. darüber das bei *errare* Angegebene. Indess muss doch bemerkt werden, dass *ni fallor* nicht ohne Auctorität und eben desswegen auch nicht *falsch* ist. Es ist zu lesen bei Lactant. J. D. 2, 19, 1 und bei dem der letzten Zeit angehörigen Dichter Virgil in Aen. 5, 49. Also vindiciren wir es als mustergiltig für die poetische Sprache. Was aber den prosaischen Gebrauch von *ni* betrifft, so ist es zunächst ganz an seinem Platze in der gerichtlichen Sprache bei Sponsionen, aber — s. Georges u. Klotz in ihren Hdwtrbüchern — nur dann, wenn sie in indirecter Rede ausgesprochen werden. Daran schliesst sich der Sprachgebrauch an, *ni* auch nach nachdrücklichen Versicherungen, Betheuerungen, Drohungen und Verwünschungen anzuwenden. S. Cic. Fam. 7, 13 u. ibid. 6, 6, 4, Tusc. 5, 39, 115, Fin. 3, 20, 66, Tac. Ann. 13, 56. Aber auch abgesehen von diesen Fällen kommt *ni* = *nisi* in orat. obliqua und zur stärkeren Hervorhebung des Bedingungssatzes häufig vor. S. Curt. 4, 60, 2 u. daselbst Mützell, Tac. Ann. 4, 64 u. 6, 9 u. Agric. 4, Liv. 23, 1, 8; besonders beliebt ist dieser Gebrauch bei Sall. Man sehe darüber eine Masse von Stellen bei Dietsch in seiner neuen Ausgabe von Sall. T. II, index, S. 284 u. 285. *Ni forte* endlich (statt des gewöhnlichen *nisi* forte) bieten (wiewohl nicht ohne Variante) Zumpt und Mützell zu Curt. 5, 25, 12; es findet sich ausserdem auch bei Quintil. J. O. 11, 2, 27.

Nidificare und *nidulari* scheinen, wie unser *nisten*, *Gem. L.* zu sein, und kommen theils im *A. L.*, theils beim ältern Plinius und Colum. (8, 15, 5) vor, für *nidum fingere, construere, facere, texere.*

Nigredo, die Schwärze, schwarze Farbe, ist *Sp. L.*; Muret. (Oper. T. II, p. 74 ed. Fr.) sagt: *Albedo* latinum non est, non magis quam *nigredo*, worin er freilich irrt. Man brauche dafür *nigror, color niger, nigritia, nigrities, nigritudo*, so dass man die späte Form entbehren kann.

Nihil hat fast alle Casus, ausser dem Dat., nach Decl. II, Gen. *nihili,* Acc. *nihilum* (neben *nihil*) und Abl. *nihilo.* Der Gen. *nihili* kommt nur vor zur Bestimmung des Werthes und Preises, besonders bei *homo* und *esse.* Zu eben dem Zweck dient auch der Abl. *nihilo* bei Verben, z. B. *nihilo* aestimare; er wird aber auch als Gradbestimmung des Comparat. gebraucht in der Bedeut. *um nichts,* z. B. *nihilo minus, um nichts weniger, nichts desto weniger,* wogegen das seltene *minus nihilo* (Terent. Phorm. III, 3, 2 *cui minus nihilo est*) bedeutet *weniger als Nichts*; *nihilo plus,* Cic. Off. 3, 9, 38 = *um nichts mehr.* — Mit *nihilo minus* verwechsele man nicht *nihil minus,* unser *nichts weniger,* was stark verneint, gleich *durchaus nicht, im geringsten nicht.* — Für *nihilo minus* sagen Caesar und Andere auch *nihilo secius* in derselben Bedeut., wovon sich aber *nihilo segnius* unterscheidet, da dieses heisst *eben so eifrig, mit gleich grossem Eifer.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 475, Anton. Progr. p. 74 u. Reisig's Vorles. p. 449. — Auch kommt der Abl. mit Praepositionen vor, *pro nihilo,* z. B. *putare, für Nichts rechnen, achten; ex nihilo,* z. B. *oriri, aus Nichts entstehen; de nihilo, um Nichts, ohne Grund und Ursache* oder auch *aus Nichts.* Unser: *nichts kosten* ist bei Cic. nie *nihilo constare,* sondern *gratis constare* oder *stare,* s. Verr. 5, 19, 48. — Der Accus. ohne Praeposition heisst fast durchaus nur *nihil,* höchst selten *nihilum,* welche letztere Form mehr bei den Praep. *ad* oder *in* Statt findet; z. B. *in nihilum occidere, in Nichts zerfallen; ad nihilum venire, zu Nichts werden,* wiewohl auch da *nihil* gebraucht wird, z. B. Cic. Att. IV, 16, 12 *ad nihil recidere.* — Richtig ist *nihil esse* von einer Person, *Nichts sein, Nichts gelten; nihil est, er ist, gilt, bedeutet Nichts,* wie *aliquid esse, Etwas sein.* Vgl. *Aliquid* und Matthiae Cic. Dejot. 8, 24. — Wenn dazu tritt *gegen einen Andern, im Vergleich mit einem Andern,* so heisst dies *ad aliquem;* z. B. *er ist Nichts gegen den Persius, nihil est ad Persium.* Ferner heisst *es ist Nichts in Rücksicht auf Einen, nihil est de aliquo*; z. B. *de Dionysio* nihil esse puto (Cic. Fam. XII, 30, 5). — *N.* u. *D. L.* ist: *hoc nihil est pro nobis, pro nostra aetate, das ist Nichts für uns, für unser Alter*; dafür sagt man *hoc alienum est nobis, nostrae aetati* (Cic. Attic. XIV, 13, 2). — Endlich, wiewohl man mit dem Genit. sagt: *nihili esse, Nichts werth sein; nihili aestimare, facere, pendere,* sagt man doch wohl nie *aliquem* oder *aliquid nihili putare, für Nichts achten,* sondern entweder *pro nihilo putare* oder *ducere* (Cic. Off. 3, 5, 24) oder schlechtweg im Accus. *nihil putare;* z. B. Cic. Sest. 53, 114 bonorum judicium *nihil putabat.* [Halm bei Orelli, 2. Aufl., nach Hotom. *nihili.*]

Nil, alte, kurze Form für *nihil,* ist in der bessern Prosa weniger im Gebrauche, als man glaubt, während es im *N. L.* häufig vorkommt. Bei Cicero wenigstens steht es unsicher, wie denn pro Planc. 33 jetzt *nihil* für *nil* gesetzt ist; ebenso Cato 17, 59 und wohl noch anderwärts. Man wende es daher nur selten in kurzer Rede an.

Nimie, zu viel, zu sehr, ist *Sp. L.* für *nimis* oder *nimium.*

Nimietas, das Uebermaass, der Ueberfluss, ist ebenfalls *Sp. L.* für *satietas, abundantia, nimia copia* u. a.

Nimirum wird im *N. L.* auch bisweilen in der Bedeut. *nämlich,*

wie *nempe* und *scilicet*, bei näherer Angabe einzelner Gegenstände gebraucht; doch findet sich dazu nirgends ein Beispiel. Man sage also nicht: quinque tantum fuerunt codices, *nimirum* quatuor Florentini et unus Perusinus. Vgl. *Nempe.* — Ueber die von diesem Gebrauche ganz verschiedene Bedeut. des Wortes vgl. die Lexica, Weber's Uebungssch. p. 529, Klotz Cic. Tusc. p. 69 u. Zumpt Cic. Off. p. 153.

Nimis, zu sehr, allzu, steht nur zur Verstärknng der *Positiven,* nicht der *Comparativen.* Wenn ich also sage: *allzu wenige Leute,* so wird hier durch *allzu* der Posit. des Adject. nicht *verstärkt* oder *gesteigert,* sondern *verschwächt* oder *verringert*; darum kann dafür auch nicht, wie Poppo richtig bemerkt hat, *nimis pauci*, sondern nur *parum multi* gesagt werden; ja es wird sogar oft bei denjenigen Adjectiven, welche relative Begriffe haben, hinzugedacht und ausgelassen, z. B. bei *serus, zu spät (sero); multus, allzuviel; longus, zu weitläufig; angustus, zu eng; maturus, zu reif*, bei welchen es oft unnöthig ist, *nimis* hinzuzusetzen, indem z. B. *es wäre zu weitläufig* gewöhnlich blos heisst *longum est*, nicht *nimis longum est.* Falsch aber ist *nimis longior, allzu lang,* für *nimis longus* oder blos *longior*, — und so bei andern Comparativen, zu denen wohl *nimio*, aber nicht *nimis* treten kann. — Falsch ist auch *nimis* mit einem Posit. bei darauf folgendem *quam ut*, wenn z. B. Burmann (zu Petron. p. 327) sagt: *notus nimis* satis est mos, *quam ut* a me illustrari debeat, für *notior* est iste mos, quam ut — oder *notus satis est iste mos, ut non debeat a me ill.* — Und so sage man denn auch nicht *nimis bene, quam ut —, zu gut, als dass —,* für *melius quam ut —.* In der Redensart *ad vivum resecare, Etwas allzu scharf, allzu genau nehmen,* wird aber nicht, wie es Muret. (Oper. T. I, p. 331 ed. Fr.) gethan hat, noch *nimis* hinzugesetzt, weil der Begriff *zu viel* schon in der Redensart liegt. Nimium est enim, ad vivam carnem ut ajunt, vel ad vivas usque partes ut ait Plinius circumcidere, Frotscher a. a. O.

Nimius. Der Gebrauch von *nimium* bei einem Adject. oder Adv. statt *nimis* findet sich allerdings bei Suet., Curt., Vellej., Tacit., Plin. dem Jüngern und Caes. niemals, bei Livius vielleicht nur einmal (38, 59, 1), oft dagegen bei Quintil. J. O. I, Prooem. §. 7 u. 1, 7, 33 u. 2, 4, 7 u. 3, 11, 22 u. s. w. Auch bei Cicero ist dieser Gebrauch, wie schon Zumpt zu Cic. Verr. 1, 30, 75 bemerkt hat, bei Adjectiven und Adverbien häufig. S. Cic. Phil. 2, 16, 39, ebdas. 3, 14, 36, Verr. 2, 73, 180 u. s. w. Ueber *nimium* vor Adverbien vgl. man divin. in Caecil. 4, 13, Phil. 3, 14, 36, Verr. 2, 65, 157, ebdas. 5, 60, 157. — *P. L.* ist es, *nimium* wiederholend zu sagen: *nimium nimiumque* für das einfache *nimium.* Ueber *nimio plus* s. Weissenborn zu Liv. 1, 2, 3.

Nisi, wenn nicht, werde, was im *N. L.* nicht immer geschieht, nicht mit *si non* verwechselt. Vgl. über den Unterschied beider die Grammatiken; Anleit. §. 601 und Reisig's Vorles. p. 456 u. fgg. — Uebrigens bedeutet *nisi* blos *wenn nicht;* wenn aber bestimmt und hervorhebend gesagt wird: *ausser, ausgenommen wenn —, es sei denn dass —,* sagt man gewöhnlich *nisi si.* — Man braucht aber im *N. L.* *nisi* sehr oft falsch in der Bedeut. *wo nicht*, wenn sein beigesetztes Wort im Gegensatze zu einem andern steht, welches mit *certe* oder

at folgt, wo der lateinische Sprachgebrauch *si non* oder *si minus* fordert; so z. B. oft Wyttenbach, Bergmann, Mahne u. A.; z. B. ille haec *nisi* rejecit, certe neglexit; haec prima *nisi* apud Batavos, certe apud Germanos parata sunt; *nisi* omnia, at quam plurima; *nisi* amatores, certe scriptores; *nisi* paucorum intelligentium, certe multorum popularium opinio; mihi *nisi* invito, tamen insperanti —, wo überall *si non* gesagt werden musste. — Obgleich *nisi* nach *nihil*, *quis* u. a. *als* bedeutet, so ist es doch falsch, wenn es nach einem mit jenen Wörtern verbundenen Comparat. gesetzt wird, da *als* nur zum Comparat., aber nicht zu jenen Wörtern gehört; hier muss *quam* stehen. Falsch ist daher: nihil est pulchrius, *nisi* (für *quam*) virtus; quis est subtilior, *nisi* (für *quam*) Aristoteles? Vgl. Klotz Sintenis p. 163. — Die Partikel *nisi forte, wenn nicht vielleicht, es müsste denn etwa*, mit dem *Imperf. Conjunct.* ist nach einem Satze im Praesens unlateinisch, denn es muss in solchen Fällen das *Praesens Indic.* gebraucht werden. Falsch ist daher (was irgendwo steht): *detrimentum* apte de cibis poni potest, *nisi forte* aptius et commodius *esset* (für *est*) scribere *retrimentum.* Auch der Conjunct. kann nach *nisi forte* (aber nicht von ihm abhängig!) stehen wie bei Sall. Jug. 14, 10, wo der Conj. *jussissetis* nach Zumpt lat. Gramm. §. 569 zu erklären ist. — Ueber die Stellung der Wörter *non* oder *nullus nisi* vgl. unter *Non,* und über *nisi erro, wenn* oder *wo ich nicht irre,* vgl. *Erro.*

Nisus von der Rede gebraucht, in der Bedeut. *Schwung, Flug, Erhebung,* ist ohne Auctorität; man sagt dafür *elatio* (nach Cic. Brut. 17, 66) oder (wie Cic. ebendas. sagt) *oratio quasi exaggerata altius.* Auch gebraucht man es nicht vom *Geiste*, für *impetus ingenii* (in Plinius Ep.).

Niti wird in der Bedeut. *sich auf Etwas stützen* in eigentlichem, natürlichem Sinne fast nur mit dem blossen Abl. verbunden, *aliqua re,* z. B. *baculo, hastili,* sehr selten mit *in;* aber in bildlichem Sinne gleich gut *aliqua re* und *in aliqua re;* in der Bedeut. *nach Etwas streben, trachten* mit *ad* aliquid. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 170.

Niveus = schneeweiss ist nicht nur *P. L.*, s. Sen. N. Q. 2, 36 und über *niveus candor,* Cornif. Rhet. ad Herenn. 4, 33, 44. Was *nivalis* betrifft, so ist es = *schneeig*, was zum *Schnee* gehört, denselben an sich hat, oder daraus gebildet ist. *Schneewasser* ist daher weder *aqua nivea* noch *aqua nivosa,* sondern *aqua nivalis,* A. G. 19, 5 Anf., Flor. 2, 6, 12, Am. Marc. 23, 6, Sen. de cons. ad Marc. 18, 4, Liv. 21, 54, 7. *Nivosus* dagegen ist *schneereich,* s. Colum. 2, 9, 7, Liv. 5, 13, 1 u. 21, 58, 8.

Nix, oder im Plur. *nives,* mit dem Gen. *capitis* verbunden, wird nur *P. L.* von den *schneeweissen Haaren* gebraucht, für *cani (capilli);* daher sagt Quintil. (VIII, 6, 17) von diesem Bilde: *translatio est dura, id est, a longinqua similitudine ducta.*

Nobilis bedeutete bei den Alten nur *edel (adelig) von Geburt, berühmt, ausgezeichnet*, entspricht aber nie dem Worte *edel* in moralischem Sinne; dafür sagte man *bonus*, *probus*, *honestus*, *generosus*, *liberalis*, *ingenuus* (Cic. Tusc. V, 25, 72 *maxime ingenua delectatio, das edelste Vergnügen).* Der Hall. Rec. (C. G. Jacob) bemerkt auch (da in der vorigen Ausgabe *honestus* fehlte), die Römer hätten durch

honestus sowohl in politischem als in philosophischem Sinne *das moralisch Edle, das Gefühl für Ehre und Tugend* ausgedrückt. — Man übersetze daher auch nicht *edler Stolz* durch *nobilis superbia*, sondern etwa durch *generosus spiritus* oder *libera contumacia*, was Cic. (Tusc. I, 29, 71) dem Socrates vor seinen Richtern beilegt. — Ebenso verhält es sich auch mit *nobilitas*, worin nur höchst selten (s. Fronto ed. Or. 2, 3: *nobilitas mentis*) *Adel der Seele* liegt, und mit *nobilitare*, was nicht *adeln* in moralischem Sinne bedeutet; man sagt dafür *dignitatem afferre, generosum* oder *humanum reddere (facere), ad humanitatem perducere* und ähnliche. Bei Pflanzen, wo wir *veredeln* sagen, brauche man *mitigare*.

Nocere, schaden, wird überall nur mit dem Dat. verbunden, und steht daher bei allen Bessern im Passiv nur impersonal mit einem Dat., z. B. *mihi nocetur*. Gleichwohl muss im *Gem. L.* das Passiv auch personal gebraucht worden sein, denn so braucht es *N. Kl.* Vitruv. und ausser ihm Spätere, was durchaus verwerflich ist.

Noctambulus, der Nachtwandler, d. h. *der im Schlaf Umgehende,* ist *N. L.;* die Aerzte verwerfen es und wollen lieber *somnambulus* setzen, welches freilich auch neu, aber dem Sinne nach besser ist. Bei den Alten findet sich dafür kein anderes Wort, als etwa *lunaticus*.

Noctescere, Nacht werden, kommt nur einmal bei einem *A. L.* Dichter vor, welchem es Muret. einigemal nachgebraucht hat, für *advesperascere* oder durch *nox obducitur, offunditur, ingruit, tenebrae ingruunt* oder *oboriuntur*.

Noctu, Nachts, ist selten, aber *Kl.* und gut neben *nocte*. Vgl. darüber *Diu*.

Noctuabundus, bei Nacht, gleich *nocte* oder *noctu*, ist, wiewohl es nur einmal bei Cicero vorkommt, nicht zu verwerfen.

Nocuus, schädlich, ist jetzt nur *P.* und *Sp. L.* für *perniciosus, inutilis, infestus,* und das *N. Kl. noxius*.

* Es stand auch früher in einigen guten alten Ausgaben von Cic Leg. III, 3, 6 *nec obedientem et nocuum civem,* woher es die ältern Neulateiner in ihre Rede aufgenommen haben; jetzt aber steht mehr den Handschr. gemäss *et noxium*.

Nodus, der Knoten. Die alte, nur bei Plautus und Terenz vorkommende Redensart *nodum in scirpo quaerere, Schwierigkeit finden, wo keine ist,* werde nur mit dem Zusatze *ut ajunt* angewandt. Verkehrten Gebrauch hat davon Görenz einmal gemacht, wovon unter *Nectere* die Rede war.

Nolle. Das heutzutage übliche *nolens volens*, was ausser vielen Andern Terpstra (Antiquitas Homer. p. 109) braucht: *ubi vero nolens volens uxor* —, kommt nirgends bei einem Alten vor, und ist *N. L.* für *coactus, invitus* oder *velim, nolim; vellem, nollem* (abgeändert nach den Personen), oder wie bei Livius *seu velim, seu nolim*. Ueberhaupt kommt wohl *nolens* nirgends *Kl.* vor, wenigstens nicht bei Cicero und Caesar, aber nach Poppo bei Flor., Plinius dem Aeltern, Sen. de benef. Dazu füge man auch noch Quintil. J. O. 3, 6, 68. Es braucht also nicht vermieden zu werden.

Nomen, der Name, wird auch bei den Alten in der Bedeut. *Ruf* gebraucht, aber nur in gutem Sinne, *der gute Ruf, Ruhm,* ohne den Zusatz *bonum;* also nicht *bonum nomen, ein guter Name, guter Ruf,*

sondern nur *nomen* oder *existimatio, bona existimatio* (Cic. Inv. II, 52, 157), *fama, bona fama;* nirgends findet sich in der früheren Prosa daher auch *malum nomen* und ähnliche. (Doch spätlateinisch kommt *nomen bonum* und *nomen malum* bei Hier. vor: *Magis eligendum in paupertate nomen bonum, quam in divitiis nomen pessimum,* Comment. epp. Pli app. ad Titum, Parisiis 1546, p. 104, H.). Daher auch in der Regel nur Grössen-Adjectiven, wie *magnum, quantum, tantum, nonnullum,* und negativ *nullum,* dazutreten. — *Einen Namen führen* heisst nicht *nomen gerere,* sondern *nom. habere* oder *ferre,* und von einem *Buche* sagt man gewöhnlich *inscribitur* oder *inscriptus est, es führt den Namen, hat den Titel.* — In der Redensart *nomen mihi est* tritt nur selten der bestimmte Name im *Genitiv* dazu, häufiger im *Nominativ* oder *Dativ.* — Unser *wie heissest du, wie ist dein Name?* wird gewöhnlich durch *quod tibi est nomen? qui vocaris?* nicht durch *quod tuum est nomen?* ausgedrückt. — *In* oder *unter meinem Namen Etwas schreiben, melden, grüssen* heisst nicht *in* oder *sub meo nomine,* sondern blos *meo nomine,* und bei *nuntiare, denuntiare* und *salutare* auch *meis verbis;* z. B. *im Namen des Senats, senatus verbis* (Liv. IX, 36, 14); *im N. des Dictators, dictatoris verbis* (ib. XXII, 58, 9), — beides meistens mit *vor-*, nicht *nach*gesetztem *meus* oder dem Genit. desjenigen, in dessen Namen Etwas geschieht, selten in umgekehrter Ordnung, wie bei Cic. (Q. fr. I, 3, 4): *verbis meis* nuntiare. Aber ganz richtig ist *sub nomine = unter dem fälschlich angenommenen, vorgegebenen Namen,* z. B.: *multa vana sub nomine celebri vulgabantur = auf den Namen hin,* Tac. Ann. 6, 12, ebdas. 13, 25, Hist. 1, 5; *libellos sub alieno nomine edere,* Suet. Octav. 55 u. Quintil. J. O. 5, 11, 9 u. 7, 2, 24. Bei Liv. 43, 16, 6 heisst es: *rogatio repente sub unius tribuni nomine promulgatur.* Hier bedeutet *sub nomine* etwas anderes: *auf den Namen, die Firma eines einzigen Namens hin,* weil die *leges* nach den Namen der Antragsteller benannt wurden. So ist es auch bei Suet.: *Quaedam etiam opera sub nomine alieno, nepotum scilicet et uxoris sororisque fecit,* Suet. Octav. 29. Hierher gehört auch die Stelle des Plinius: *Circumfertur sub nomine principis (= mit dem dem Verzeichniss vorangestellten Namen des Kaisers) tabula ingens rerum venalium,* Paneg. 50, 5. — Uebrigens verwarf Bremi (zu Corn. N. Them.) fast *alicui nuntiare meo nomine,* und billigte nur *meis verbis,* ohne zu beachten, dass Cic. (Att. I, 16, 16; Famil. III, 8, 2) *tuo nomine* und (Fam. XIII, 21, 2) *suo nomine* u. a. m. sagt. Vgl. die Lexica. — Ebenso sagte man *accipere pecuniam alicujus nomine, Geld auf Jemandes Namen aufnehmen,* z. B. Cic. (Q. fr. I, 3, 7): acceptam ex aerario pecuniam *tuo nomine (auf deinen Namen).* — Dagegen ist *nomen* unlateinisch von einem *Buche* in der Bedeutung *Titel;* z. B. *libellus scriptus est confutationis nomine, unter dem Namen,* d. h. *Titel einer Widerlegung,* was umschrieben werden muss. Vgl. *Titulus.* — *Rei publicae nomine, im Namen des Staates,* so dass dieser als Person betrachtet würde, in deren Namen und Auftrag man handelte, wird wohl nicht durch *rei publicae nomine* ausgedrückt werden können, weil der Begriff von *res publica* dafür zu abstract ist. Doch ist *rei publicae nomine* gut, sofern es den Grund des Prädicates enthält = *causa, um des Staates willen, von Staats wegen.*

S. Plin. epp. 3, 18, 1. *Im Namen*, d. h. *im Auftrag des (republicanischen) Staates sprechen, unterhandeln* u. dgl. wird man mit Liv. 3, 35, 5 gut durch *agere senatus populique nomine* ausdrücken können und so müsste denn nach aller Analogie auch *regis, principis* u. dgl. *nomine* bei einer monarchischen Verfassung richtig sein. *Einen Namen von Etwas erhalten*, heisst nicht nur *nomen accipere, nominari, nomen capere, ducere, reperire, invenire ex aliquo, ex aliqua re*, selten *ab aliquo, ab aliqua re*; z. B. *sie haben ihren Namen nicht von dem Namen einer Kunst, sondern eines Volkes erhalten*, *non ex artis, sed ex gentis vocabulo nominati sunt* (Cic. Divin. 1, 1, 2), sondern auch *nom. accipere* ohne Angabe des woher oder *n. a. ex, ab aliqua re.* S. Just. 1, 5, 1. Tac. Ann. 6, 37 u. 15, 74, Plin. epp. 2, 10, 8 und sonst oft bei Quintil. J. O. 1, 6, 14 u. 3, 3, 13 u. s. w., einmal auch bei Caes. B. C. 3, 112, 1.

Nominare, nennen, benennen; — Einen von Etwas, wie vorhin schon erwähnt, meistens *ex aliqua re*, selten *ab aliqua re.* Das Verbum wird meistens da gebraucht, wo es *einen Namen von Etwas erhalten* bedeutet, wie in der vorhin angeführten Stelle bei Cic. (Divin. I, 1, 2) und ebenso Rep. II, 7, 12 urbem Romulus *e suo nomine* Romam *jussit nominari.* Ist dies nicht der Fall, so wird *appellare, dicere, vocare* gebraucht. Vgl. auch Weber's Uebungssch. p. 71. — Man vermeide die *Sp. L.* Verbindung des Partic. *nominatus* mit den Wörtern *ante, post, supra, infra, sic, ita* für unsre deutschen Ausdrücke *vorher, nachher, oben, unten, so genannt.* Im *N. L.* kommt dies nur zu häufig vor, statt der relativen Umschreibung *quem, qnam, quod ante nominavi*, *dixi* u. a.; und ebenso *nominatus* allein in der Bedeut. *der Genannte*, für *is, quem nominavi.* Vgl. Th. I, §. 148 und Anleit. §. 590. *Nominare inter* in dem allgemeinen Sinn von *nennen* oder *anführen*, hat wenigstens spätlat. Auctorität, s. Hier. Comm. in epp. S. Pauli ad Galat. 5, 19—21. A. Gell. 10, 16. Ganz gut aber ist *nominare inter aliquos* — s. Ruhnken zu Suet. Caes. 17 — in der engeren Bedeutung: *Jemanden als Theilnehmer an einer Verschwörung nennen* oder *angeben*, Suet. Caes. 17, Curt. 6, 10, 5 und (aber ohne Präposition) Liv. 9, 26, 7.

Nominativus ist als Benennung des ersten Casus declinirbarer Wörter *Kl.* und findet sich schon bei Varro, der ihn auch *casus rectus* nennt.

Nomotheta, der Gesetzgeber, hat kein alter Schriftsteller aus dem Griech. genommen, da es neben den, den Begriff bezeichnenden, latein. Wörtern unnützer Prunk gewesen wäre. Vgl. *Lex.*

Non, nicht. Dieses Wort wird im *N. L.* oft falsch gestellt, da das Deutsche nicht selten verführt; z. B. qui *non* operam dat, für *non dat*; mensis *non* accurate significari potest, für *non potest;* hoc *non* verum esse potest, oder: hoc verum *non* esse potest, für *non potest*; id *non* animal esse potest, für *non potest;* opinionis est, *non* malum naturae, für *non naturae malum*, oder: opin. est malum, *non naturae;* te *non* profecto jactare audebis, für *non audebis*, — und so viele andere. Vgl. darüber mehr in jeder Grammatik, auch Anleit. §. 526. Gernhard hat die Behauptung aufgestellt, dass *non enim* zu Anfang eines Satzes sich kaum finde für *nec enim.* Allein dies ist durchaus unrichtig. Vgl. über *non enim* Cic. Mil. 4, 11, de orat. 2,

11, 47, ebdas. 2, 17, 71 u. 2, 71 u. 2, 21, 88, Rosc. Am. 16, 45 und 37, 106 u. 38, 111, Tusc. 1, 44, 104. Auch beachte man, dass *non* lat. oft in Fragen der Verwunderung darüber, dass etwas nicht so sei und des Zweifels an der Möglichkeit dieser Verneinung (S. Madvig lat. Gramm. §. 462, c. Anm.) gebraucht wird. S. Cic. Tuscul. 2, 14, 34, de legg. 3, 20, 47, de Off. 3, 19, 77, Cluent. 14, 40, Acad. 2, 15, 48 u. Haase zu Reisig Vorles. S. 470 Anm. 437. Man merke hierbei nach Hand (Lehrb. p. 318) den Unterschied zwischen *non fieri potest* und *fieri non potest;* jenes bedeutet *es kann sein, ist möglich, dass es nicht geschehe*, und wird selten gesagt; dieses aber *es kann nicht sein, ist nicht möglich* oder *unmöglich, dass es geschehe;* dafür sagen wir meistens ganz kurz: *dieses ist unmöglich.* Daher heisst *es war nicht anders möglich* entweder *aliter fieri non potuit* oder *fieri non potuit aliter* (Cic. Att. VI, 6, 3), aber nicht *non aliter fieri potuit;* und *dauerhafte Freundschaften können nicht anders bestehen, aliter amicitiae stabiles permanere non possunt* (Cic. Lael. 20, 74), nicht *non aliter possunt.* Auch ist zu beachten, dass nach Hand Tursellin. III, 19 im goldenen Zeitalter nicht gesagt wird *non quidquam, non usquam, non ullum,* sondern *haud quidquam* u. s. w. oder *nullum, nusquam* u. s. f. Schon Quintilian. (I, 5, 50) hält den Gebrauch des Wortes *non* zur Bezeichnung eines *Verbotes,* statt *ne*, für einen Sprachfehler; er sagt: qui dicit pro illo *ne feceris, non feceris,* in idem (soloecismi) incidit vitium, quia alterum *(non)* negandi est, alterum *(ne)* vetandi. Hiernach war es Sprachgesetz, *non* nur bei Verneinungen, *ne* aber bei Verboten zu brauchen, und darnach verlangt denn der *Imperativ* und sein Stellvertreter, der *Conjunctiv,* die Partikel *ne,* nicht *non,* was für unser Schreiben Richtschnur bleibe, mögen auch selbst bisweilen die Alten *non* für *ne* gebraucht haben, wovon das Nöthige gesammelt steht in Reisig's Vorles. p. 588. — Im *N. L.* findet man dieses Gesetz oft übertreten; neulich las ich z. B. irgendwo: *ergo non interpreteris (erkläre nicht) ἄριστος optimus, sed fortissimus,* für *ergo ne interpreteris ἄριστον optimum, sed fortissimum,* wo auch das Verbum den Accus. verlangt. — Aus Frühern finden sich Stellen bei Sciopp. de stylo p. 112, und wenn Muret. (Oper. T. I, p. 388) in Form eines Verbotes sagt: *non* legantur epistolae Plinii, für *ne* leg., so tadeln ihn Hand (Lehrb. p. 177 u. 232) und Matthiae (zu jener Stelle), obgleich Frotscher ihn vertheidigt. Wir halten uns billig an das Sprachgesetz und nehmen nicht seltene Abweichungen zur Richtschnur. — Unser *Nein!* mit einem folgenden verneinenden Satze heisst nicht *non* mit einer folgenden zweiten Verneinung, sondern *non* steht nur *einmal;* z. B. *Nein! so ist es nicht, ihr Richter: nein! wahrlich nicht, non est ita, judices! non est profecto* (Cic. Flacc. 22, 53), nicht aber *non* jedesmal wiederholt; *nein! das werde ich nicht thun!* heisst blos *non faciam* (Matius Cic. Fam. XI, 28, 5), nicht mit doppeltem *non* — und so überall, wo wir das verstärkende *nein!* vorsetzen. — Auch das deutsche verbessernde *nein! vielmehr* wird blos durch *potius* oder *vel (sive) potius,* nicht aber durch *non potius* übersetzt; z. B. *was sage ich, ihr werdet gehalten, nein! vielmehr wir (werden geh.), quid dico, judicamini? judicamur potius* (Cic. Fam. XII, 3, 1). — Davon ist verschieden, wenn rhetorisch bald nach einander *non* wiederholt wird;

z. B. *non* fuit igitur illud judicium judicii simile, judices, *non* fuit (Cic. Cluent. 35, 96); *non est, non est* in hoc homine peccandi locus (Cic. Verr. I, 4, 10); *non* illa praesidia, quae — — etsi — *non* áfferunt tamen oratori (Cic. Milon 1, 2), wo das zweite *non* wegen der Zwischensätze kraftvoll wiederholt ist. Und so werden *nemo* und *nihil* rhetorisch bisweilen verdoppelt gesetzt, jedoch so, dass meistens zu dem zweiten das Verbum *inquam* tritt.

Non adhuc oder *adhuc non, noch nicht,* verwerfen Einige als nicht gut lateinisch, aber es ist eben so *Kl.* und gut wie *nondum.*

Non admodum, nicht sehr; vgl. *Non valde* und *Magnopere.*

Non autem, non vero und wohl gar *nec vero,* blos im Gegensatze zu etwas soeben bejahend Ausgesprochenem, ist gegen allen bessern Gebrauch; davon war schon unter *Nec* die Rede. Vgl. auch Anleit. §. 581 und unten bei *Vero.*

Nondum mit vorausgesetztem *et — et nondum, und noch nicht,* steht selten für *necdum* oder *nequedum.* Unser *noch nicht einmal,* in der Bedeut. *kaum noch* heisst *vixdum*; z. B. *ich hatte deinen Brief noch nicht einmal gelesen, als —, vixdum* epistolam tuam legeram, cum —. In einem folgenden Satze mit *noch nicht* wird wohl *nondum* nicht wiederholt, sondern nur *non* gesetzt, wie bei *nonne.*

Non modo, nicht nur, wird in der Bedeut. *nicht nur nicht* bei folgendem *sed etiam* fast allgemein verworfen für das vollständige *non modo non.* Sonach ist Wyttenbach zu tadeln, wenn er (Opusc. T. I, p. 187) schreibt: Ille vero *non modo* intermisit, sed auxit etiam quotidie —, für *non modo non —, er unterliess es aber nicht nur nicht.* Anders ist es aber in Sätzen, wo *sed ne — quidem, aber nicht einmal, aber auch nicht,* oder *sed vix, aber kaum,* folgt. Aber auch solche Sätze sind verschiedenartig, indem auch da bisweilen *non modo non* erforderlich, *non modo* aber, ohne das zweite *non,* falsch zu sein scheint. Vgl. darüber Schirlitz Unterhalt. p. 164. Anleit. p. 593. Reisig's Vorl. p. 436 u. A., wie jetzt auch noch Ellendt z. Cic. Orat. T. II, p. 78. — Falsch ist z. B. wohl: haec lectio *non modo* bene se habet, sed ne defendi quidem potest, wo gewiss richtiger ist *non modo non* se bene habet, weil beide Sätze ihre eigenen Verba haben, welche beide mit *Verneinung* gedacht werden sollen. Vergl. Zumpt lat. Gramm. §. 724 b.

Nonne steht nicht nur in *gerader,* sondern auch in *ungerader Frage;* das Letztere läugneten Ernesti (zu Cicero) und Reisig (Vorl. p. 470); aber Haase hat den Letztern durch mehrere Stellen aus Cicero widerlegt. Es bedeutet dann *ob nicht,* z. B. Cic. Tusc. V, 12, 34 Socrates, cum esset ex eo quaesitum, Archelaum — *nonne* beatum putaret *(ob er nicht — hielte).* Vgl. auch Scheller's Lex. unter *Nonne.* — Wenn sich an eine erste Frage mit *nonne* andere ähnliche anreihen, so folgen sie meistens mit dem kurzen *non,* nur selten mit *nonne.*

Non nemo verwechsele man nicht mit *nemo non;* jenes bedeutet *Mancher, Jemand,* dieses aber *Jeder, Alle.* Ebenso ist

Non nihil, Etwas, verschieden von *nihil non, Jedes, Alles.* Es wird aber *non nihil* nicht zur Verstärkung eines Comparativs gebraucht; dafür *paulo.* Falsch ist: hic locus est *nonnihil (etwas)* difficilior, für *paulo* diff.

Non nisi, eigentlich *nicht wenn nicht, nicht ausser,* kann im Deut-

schen durch *nur* übersetzt werden, und eben dadurch, dass dabei eine Bedingung gedacht wird, ohne deren Erfüllung Etwas nicht ist oder geschieht, unterscheidet es sich von *solum* und *tantum*. Es kann daher bei *Zahlen* nicht angewandt werden; z. B. *nur zehn Zuhörer sind da* heisst weder: adsunt *non nisi decem* auditores, noch auch *non* adsunt *nisi* decem aud., sondern *tantum* decem —. Wo es aber passend ist, wird es *Kl.* fast immer (selten anders, wie Cic. Verr. I, 39, 98 legationis, *non nisi* condemnato eo —) getrennt, wie *ne — quidem*, so dass *non* mit dem Verbo des Satzes dem *nisi* mit seinen Worten entweder vorangeht oder folgt; z. B. *du hast dich nur nach vollbrachter Sache meinetwegen beruhigt, tu, nisi perfecta re, de me non conquiesti*, nicht *tu non nisi —; nur in den Comitien konnte über das Leben eines Bürgers geurtheilt werden, non* licuit de capite *civis, nisi comitiis, judicari*, nicht *de cap. civis non nisi comitiis* lic. judic.; *wahrhaftig du hast nur, was war, geschrieben, tu, nisi quod erat, profecto non scripsisti* (Cic. Att. III, 15, 3), nicht *tu non nisi quod erat,* prof. scr.; *nur dem Weisen gefällt das Seine, nisi sapienti sua non placent;* ebenso werden auch *nec nisi* getrennt. — *N. Kl.* aber findet es sich nicht immer in dieser Stellung. Ungetrennt steht *nonnisi* bei Tac. Ann. 2, 26, oft bei Suet., z. B. Caes. 56, Octav. 21 und 41 und 84 und sonst, auch bei Cels. 6, 1, und selbst bei Plin. epp. 6, 6, 4. Verdient daher diese Ausdrucksweise das Verwerfungsurtheil der Puristen? Vgl. Zumpt's Gramm. §. 801. Klotz Sintenis p. 165, zu Cic. Lael. 8, 27 und zu Tusc. p. 173.

Nonnulli bedeutet zwar *Einige;* aber *nonnulli pauci, einige Wenige* ist *D. L.* für *pauci* allein.

Nonnullibi, einigemal, ist *N. L.* für *aliquoties, nonnumquam.*

Non posse non; vgl. *Posse.*

Non mit folg. *quoque, auch nicht*; vgl. *Etiam non.*

Non scire schien schon zu Cicero's Zeit barbarisch (barbarum), lieblicher (dulcius) *nescire* (Cic. Orat. 47, 157).

Non unus, nicht ein Einziger, ist ungewöhnlich für *ne unus quidem*. Vgl. Horat. Tursell. p. 513.

Non valde, nicht sehr, wie *non admodum* in derselben Bedeut., bei Adjectiven und Verben, verwerfen Einige als sprachwidrig, für *non ita;* aber beide sind eben so gut u. *Kl.*, indem *valde* und *admodum* das Adject. verstärken, was *non ita* nicht thut.

Nonagesies, neunzigmal, ist *N. L.* falsche Form für *nonagies.*

Nonies, neunmal, ist fehlerhafte Form für *novies*

Noningenti, neunhundert, kommt einigemal als Nebenform von *nongenti* bei Colum. u. Lact. vor. S. die Lexika!

Nonus decimus, der neunzehnte, kommt *N. Kl.* bei Tacitus vor, für *undevicesimus*, — und so in allen folgenden, z. B. *nonus vicesimus* für *undetricesimus* u. s. w.

Norma, das Richtscheit, die Vorschrift, ist fast nur im Sing. üblich, so dass es keine *normae loquendi, Vorschriften zu reden*, gibt, sondern nur eine *norma loquendi.* Nur in Verbindung mit den Pluralgenitiven *librationum et linearum* sagt Vitruv. (Praef. l. l.) *normarum.* — Das Adj. *normalis* kommt selten, aber *N. Kl.* bei Quintilian und nur in seiner eigentlichen Kunstbedeutung vor, *dem Winkelmaasse gemäss*, nie bildlich im Allgemeinen in der Bedeut. *vor-*

schriftsmässig, gleich *legitimus*, daher es denn wohl in dieser Bedeutung neben diesem nicht zu gebrauchen, sondern dafür *ad normam directus* zu sagen ist; auch kann man es durch *ad normam dirigere* umschreiben.

Nos, wir, brauchen die Alten oft für *ego,* zumal wenn sie Etwas theilnehmend ausdrücken wollen, und so dürfen auch wir es brauchen; aber lächerlich ist theils der zu häufige Gebrauch, theils es für *ego* zu setzen, wenn noch eine andere Person im Singul. damit in Verbindung steht; z. B. *ich und mein Bruder, nos et frater meus*, wo es durchaus *ego* heissen muss. Es ist auch zu beachten, dass überhaupt das persönliche Fürwort als Subj. eines Satzes im Lat. nur im Fall des Gegensatzes besonders ausgedrückt wird, wogegen die neuern Lateiner oft fehlen. S. Liv. 7, 13, 10 u. das. Weissenborn u. Liv. 6, 6, 15. Dagegen im Gegensatz: *nos, nos, dico aperte, consules desumus*, Cic. Catil. 1, 1, 5. Wenn die Alten von *nos, homines nostri* sprechen, so ist dies so viel als *unser Volk, unsere Landsleute.* Dürfen wir nun im modernen Latein *nos* und *homines nostri* ebenso gebrauchen? *Unbedingt* sicherlich nicht! Denn wenn die Alten so sprachen, so meinten sie damit die *geschlossene Einheit Eines Eine bestimmte Sprache redenden Volkes.* Aber wo ist heut zu Tage diese Einheit und dieses Volk? Die lateinische *Volks*sprache ist ausgestorben und lediglich Sprache der allen civilisirten Nationen angehörigen *Gelehrten* und der kathol. Kirche geblieben. *Insofern* muss man mit Recht sagen, dass *nos* u. *nostri homines* Wörter von nur historischer Geltung und Bedeutung geworden sind; denn wenn die Alten bei *nos* nur an *Latini, Romani,* bei *noster* nur an *Latinus*, *Romanus* dachten, so trifft das für uns an und für sich nicht mehr zu. Oder: wenn im modernen Latein *nos* und *n. homines* gesagt wird, so können die Leser oft darüber in Zweifel und Ungewissheit sein, ob damit Deutsche, Franzosen u. s. w. gemeint seien. Der Deutsche sage daher für *quod nos dicimus*: *quod (nos) Germani dicimus (quod Germani dicunt* würde den Redenden noch nicht nothwendig als Genossen dieses Volkes darstellen und darum das communicative *nos* und *noster* nicht ausdrücken), für *in nostro sermone — in Germanico sermone* und so füge Jeder den Namen des betreffenden Volkes oder Vaterlandes bei. Nur wenn, wie z. B. bei Schilderungen, der Sitten, Gewohnheiten, Gesetze und religiösen Einrichtungen u. s. w. der Zusammenhang deutlich und klar zeigt, von welchem bestimmten einzelnen Volke ausschliesslich die Rede ist, kann *nos* und *nostri* sicherlich zu Bezeichnung eines modernen Volksthumes eben so gut gebraucht werden, als damit ursprünglich die Römische Nation und Nationalität bezeichnet worden ist.

Noscere, kennen lernen; vgl. *Novisse.* Das von *noscere* abgeleitete *noscitare* findet sich zwar erst bei Livius u. nachher *N. Kl.*, ist aber nicht zu verwerfen. Für beide kommen öfter *agnoscere* und *cognoscere* vor. *Kein Maass kennen* ist lat. wörtlich *modum non nosse*, S. Georges im Hdwtb. unter *kennen* a. E.

Noster. Obgleich man bei dem Zusatze *omnium (Aller)* theils *pater noster omnium, unser Aller Vater*, theils *pater nostrum omnium* sagte und so auch *amor vester* oder *vestrum omnium, euer Aller Liebe*, so scheint doch die letzte Art zu reden in der bessern Prosa die *ge-*

wöhnliche gewesen zu sein. *Unser Aller Vaterland* heisst demnach *patria nostrum omnium* oder *omnium nostrum.* Vgl. darüber Th. I, §. 97. — Ferner wird *noster* bei den Alten Jeder genannt, der uns angehört, unserFreund, unser Landsmann ist, zu unsrer Partei gehört, und in wissenschaftlichen Dingen unser Berufsgenosse, (Cic. Tuscul. 5, 36, 103), der, welchem wir anhängen und zu folgen pflegen, wie bei Cicero *Plato noster* in der Philosophie, *Polybius noster* in der Geschichte; aber nie so, wie wir es sehr häufig bei Erklärung alter und neuer Schriftsteller brauchen; z. B. *noster Cicero, noster Plato, noster poëta, noster Virgilius*, indem wir den, mit dessen Erklärung wir uns beschäftigen, *nostrum* (*unsern)* nennen; — für diesen Gebrauch fehlt ein Beweis aus einem Alten. Doch sagt Cic. *hic noster* zwar nicht vom Redner, der *erklärt, ausgelegt* werden soll, aber doch von dem, der nach seinen Eigenschaften geschildert worden war, s. Orat. 28, 99. Eben so wenig sagten die Alten: *locus noster, hic locus noster*, *hoc verbum nostrum,* was man so oft in Anmerkungen findet; — selbst Nolten sagt in seinem Antibarbarus oft *hoc verbum nostrum.* Meistens reicht *hic* hin, oder bei Personen blos der Name. — Wiewohl *nostra tempora*, *nostra memoria*, *nostra aetas* — *die jetzige*, *gegenwärtige Zeit* bedeutet, so sagte man doch nie *nostri dies*, und *N. L.* ist also *nostris diebus, in unsern Tagen,* für *his diebus* oder, was meistens denselben Sinn hat, *memoria nostra.* — Wenn gleich *majores nostri* gesagt wird, so soll doch *more majorum nostrorum (nach Sitte unsrer Vorfahren)* nicht vorkommen, sondern nur *more majorum* ohne *nostrorum*, aber *exemplo majorum nostrorum*, Liv. 24, 8, 17. Ganz gewöhnlich aber sagte man *majores nostri* und in umgekehrter Ordnung, *nostri majores,* nur dann, wenn sie im Gegensatze der Vorfahren eines fremden Volkes stehen, wie in Cic. Lael. 5, 18, wo es *nostri majores,* nicht *majores nostri* heissen muss. Vgl. daselbst Klotz in seiner Ausgabe.

Nota ist in der Bedeut. *erklärende Anmerkung* zu irgend einer Stelle einer Schrift ohne alle Auctorität, weswegen es schon Facciolati (Epist. phil. VII, p. 427 in ed. oratt. Lips. 1751) in dieser Bedeut. verwirft; dafür *annotatio* u. a. Vgl. *Annotare.* — Im *N. L.* war es bisher sehr gebräuchlich; einen Beweis dazu liefern die *editiones cum notis.* — Was *nota* bei den Alten bedeutete, darüber vgl. die Lexica; ausserdem Heusing. Emendd. p. 519 und Anm. z. Mureti Oper. ed. Fr. T. I, p. 316. Weber's Uebungssch. p. 91 u. Hand's Lehrb. p. 144, der es als ein grammatisches Kunstwort in Schutz nimmt.

Notare ist in der Bedeut. *Etwas beachten, die Aufmerksamkeit auf Etwas richten*, *N. L.* für *animum advertere ad aliquid*; ebenso in der Bedeut. *erklärend anmerken*, z. B. ubi multa *notavit* Wolfius; man setze dafür *annotare.*

Notarius ist bei den Alten *ein Geschwindschreiber*, der mit *Abkürzungen,* welche *notae* hiessen, schreibt; heutzutage ist die Bedeut. des Wortes eine andere, weswegen es vorsichtig mit einem Zusatze zu brauchen ist, damit der neue Gebrauch bemerklich werde.

Notescere, bekannt werden, kommt fast nur *P. L.*, ausser *N. Kl.* bei Tacitus u. Suet. (Octav. 43, Nero 42) vor, für die wenigstens

öfter, obgleich auch nur *N. Kl.* vorkommenden Formen *enotescere* und *inotescere*; ausserdem brauche man *notum fieri, celebrari.*

Nothus, unehelich erzeugt, ist ein in Ermanglung eines latein. Wortes von den Juristen aus dem Griech. genommenes Wort für *non legitimus; — Sp. L.* wurde dafür auch *spurius* gesagt. — In der bildlichen Bedeut. *unächt, erborgt*, ist es nur *P. L.;* man vermeide es, es so zu brauchen und setze dafür *non genuinus, alienus, falsus, adulterivus* u. a.

Notificare, bekannt machen, ist vielleicht nur *A. L.* und kommt auch so nur höchst selten vor, für *notum alicui aliquid facere, certiorem aliquem alicujus rei, de aliqua re facere*, oder wenn es so viel ist als *ausplaudern, verrathen, enunciare alicui aliquid* u. dgl.

Notitia ist nur *Kenntniss*, und *Bekanntschaft*, nicht aber was wir *Notiz* nennen; z. B. *historische Notizen*, nicht *notitiae historicae*, sondern entweder nach Gellus N. A. 17, 25 *historiae flosculi*, oder blos *res*, etwa mit dem Zusatze *historiae veteris, graecae, romanae* u. dgl., wie es der jedesmalige Sinn verlangt, oder *res* mit einem Verbo, wie *indicantur, significantur*, oder auch wohl, je nach dem Sinne, *indicium, testimonium*, u. a.

Notorius, mag es nun *bekannt* oder *kund thuend* bedeuten, ist ganz *Sp. L.* für *notus, vulgatus, pervulgatus, apertus, manifestus* u. a. — *B. L.* ist *notorie* für *aperte, manifeste.*

Notula, die kleine Anmerkung. Der Werth dieses Wortes hängt von dem Werthe des Wortes *nota* ab, da es, wie dieses, nirgends in der angegebenen Bedeut. vorkommt, für *brevis annotatio* oder das *Sp. L. annotatiuncula.* Das Wort *notula* hat Muret. und nach ihm Andere in Gebrauch gebracht. Vgl. z. Mureti Oper. ed. Fr. T. II, p. 232.

Notus hat theils passive, theils active Bedeutung; jene ist die gebräuchlichste, nemlich *bekannt, welchen Andere kennen*, aber die active, *der, welcher Andere kennt*, ist höchst selten und werde durchaus vermieden durch *gnarus, qui alios novit. — Einen mit sich bekannt machen* heisst *aliquem sibi notum facere*, und *Einen mit Etwas bekannt machen, alicui aliquid notum facere, aliquem alicujus rei* oder *de aliqua re certiorem* (s. *certus*) *facere; bekannt mit Etwas* heisst nur *gnarus alicujus rei*, nie *notus.*

Notus als Subst., *der Südwind*, ist nur *P. L.* und aus dem Griech. genommen, für *Auster.*

Novantiquus ist in der Bedeut. *halb neu und halb alt N. L.* unerhörte Zusammensetzung; es muss umschrieben werden, so sehr es sich oft, zumal auf Titeln, durch seine Kürze empfehlen mag.

Novellus, jung, ist zwar *Kl.* und gut; aber *novellae* als Subst., in der Bed. *Neuigkeiten, Zeitungen*, ist *N. L.* für *res novae, commentarii rerum novarum, ephemerides rerum gestarum.* Etwas Anderes ist es in der Bedeut. *neue Rechtsverordnungen* der spätern Kaiser, welche unter diesem Namen im Corpus juris vorkommen, und von Einigen *novae constitutiones* oder *nova constituta* genannt werden.

Novemdecim oder *novendecim, neunzehn*, ist *Sp. L.* Form, welche durchaus mit *undeviginti* vertauscht werde; ebenso alle ähnliche folgende, z. B. *neun und zwanzig, undetriginta*, nicht *novem viginti* oder *viginti novem* u. s. w. Vgl. Schori Phras. p. 829.

Novennis, neunjährig, ist *Sp. L.* bei Lact. de m. p. 20, 4 für *novem annorum, novem annos natus.*

Novercari, stiefmütterlich handeln, zuwider-, entgegen-, feindselig sein, ist erst *Sp. L.* für *adversari, infestum, inimicum esse,* und wenn man vergleichungsweise sprechen will, *agere novercae instar* oder *more.* Auch *novercalis* wird tropisch = *feindselig* nur selten gebraucht. S. Tac. Ann. 1, 6 u. 12, 2. Aber mit welchem Recht wird von Hudemann bei Klotz Hdwtb. unter *novercalis* auch Justin. 17, 1, 4 und 34, 4, 1 für dieses Adject angeführt?? Lächerlich nannte der jüngere Burmann einen *ungünstigen, feindseligen Sturm* — *novercantem* procellam.

Novilunium, der Neumond, ist *N.L.* für *nova luna* (Cic. Att. X, 5, 1), *tempus intermenstruum* (Rep. I, 16. Varr. R. R. I, 37, 1) und *N. Kl. interlunium,* welches jedoch auch vermieden werde.

Novisse, kennen, ist die bekannte Perfectform von *noscere, kennen lernen, erkennen.* Dass bei der Bildung der Tempora und Modi dieses Verbi in der bessern Prosa die abgekürzten Formen den vollern vorgezogen werden, also *nosse* für *novisse; norim, noro, noram* für *noverim, novero, noveram,* ist durchaus unrichtig. Wir erlauben uns der Kürze wegen auf S. 82 unserer Zusätze und Berichtigungen zu Krebs' Antib. zu verweisen. — Sowie man *noscere* und *noscitare aliquem facie* oder *de facie* sagte, *Einen von* oder *am Gesichte erkennen,* so gebrauchte man auch *novisse* oder *nosse.*

Novissimus in der Bedeut. *der Letzte,* gleich *extremus,* kam nach Varro L. L. VI, p. 236 ed. Speng. (p. 95 ed. Müll.) erst zu seiner Zeit auf und wurde auch von ihm selbst gebraucht (R. R. 1, 2, 11), aber von Vielen verworfen. Auch Cic. hat es in einer seiner ersten Reden (pro Rosc. Com. 11, 30), wo er *novissimi histriones* als Gegensatz von *primi* (dem Range nach) sagt. Vgl. ausserdem D. Brut. bei Cic. Fam. 11, 1, 3 u. Cass. ebdas. 12, 13, 1.) Später brauchte er dafür *extremus, proximus* oder *recentissimus* (Att. VI, I, 1). Dagegen brauchten es Caesar und viele andere Gleichzeitige oft, so dass es lächerlich wäre, es zu vermeiden. Vgl. auch Anton. Progr. p. 72. — Gleich gut ist auch das Adv. *novissime* in der Bedeut. *zuletzt, ganz vor Kurzem.*

Novitas ist nur was wir sagen *die Neuheit* von dem, was bisher ungesehen und unerhört war, z. B. gratia *novitatis, der Reiz der Neuheit,* nicht aber *die Neuigkeit, eine neue Sache, etwas Neues,* was wir Novität nennen; dafür sage man *res nova.*

Noviter, neu, neulich, ist fast *N. L.* für *nove, nova ratione,* und von der Zeit — *nuper.*

Novus, neu, lässt keinen Comparativ zu, weil es nach Reisig (Vorl. p. 174) seiner wahren Bedeut. gemäss *(das, was noch nicht war)* keiner Beschränkung durch den Comparativ fähig ist; man sagte desshalb dafür *recentior.* Wohl aber wird *novissimus* gesagt, da es *der Letzte* bedeutet. — *N. L.* sind *de nova* und *a novo, von Neuem,* für *denuo* oder *de (ex) integro.* — Ueber *novus* und *recens* vgl. Weber's Uebungssch. p. 71, Döderlein, Handb. d. lat. Synonym. 2. A. S. 161.

Nox, die Nacht. Unser *bis in die Nacht hinein* heisst *in noctem,* und *bis in die tiefe, späte Nacht, in* oder *ad multam noctem. P. L.* ist

diesque noctesque und *noctesque diesque* für *dies noctesque* oder *noctes diesque* u. a. Gleichviel ist es, ob *dies* oder *noctes* voransteht.

Nubere, heirathen, wird durchaus nur von einem *Mädchen,* welches einen Mann, nicht von einem Manne, welcher ein Mädchen oder eine Frau heirathet, gebraucht; man sagt also nur *puella, virgo, femina alicui* (viro) *nubit,* nicht *adolescens, vir alicui* (feminae, puellae, virgini) *nubit.* Wenn aber Muret. (zu Tacit. Ann. T. IV, p. 31. ed. Ruhnk.) sagt: quarum *principes uxoribus suis nubunt*, so will er scherzhaft damit sagen: *deren Fürsten sich ihren Weibern ganz hingeben, sich von ihnen leiten und führen lassen,* wie in Martial. VIII, 22, 2. — Wiewohl nur gesagt wird *alicui nubere*, nicht *cum aliquo*, so wird doch das Partic. *nupta, verheirathet,* nicht blos mit dem Dativ, *alicui*, sondern gleich gut und *Kl.* mit *cum aliquo* verbunden. — *Nupta = Ehefrau,* das was *maritus* vom Manne aussagt, ist lat. auch subst. gebraucht und kann also auch ein Adject. zu sich nehmen, wie *nova nupta*, s. Terent. Ad. 4, 7, 33, Tac. Germ. 18. — Ueber das Subst. *nuptus* vgl. *Nuptus.*

Nubes kommt bildlich in der Bedeut. *Menge* zwar bei Livius vor, aber nur von einer ziehenden, sich bewegenden Menge (s. Liv. 21, 55, 6 und Mützell zu Curt. 4, 59, 32), nirgends aber findet sich das im *N. L.* oft vorkommende *nubes exemplorum,* was schöner als *copia* oder *multitudo* sein soll.

Nubilosus, wolkig, nebelicht, ist *Sp. L.,* und *nubilus N. Kl.* und selten, auch mehr *P.* für *nebulosus, nubibus obductus.* Das Neutr. Plur. *nubila, die Wolken,* ist nur *P. L.* für *nubes.*

Nucleus, der Kern, wird fast nur von Früchten gebraucht, selten bildlich von dem, was hart und kräftig ist, und nie, wie wir es brauchen, in der Bedeut. *Kern von Menschen, Kern seiner Leute,* was meistens in *robur* liegt.

Nude, nackt, von der Rede, also ohne Schmuck, z. B. *nude aliquid tradere,* kommt zwar erst *Sp. L* bei Lactanz mit *breviter* verbunden vor, ist aber nicht zu verwerfen, wiewohl man dafür *simpliciter, non ornate, incompte* sagen kann, da Quintilian (VIII, 6, 41) eine *nuda et velut incompta oratio* erwähnt, und II, 4, 3 sagt: *res indicare nudas atque inornatas,* und *brevitas nuda atque inornata* sich auch bei Cic. findet, de orat. 2, 84, 341.

Nuditas, die Nacktheit, die Blösse, beruhte auf Quint. X, 2, 23, wo *tenuitas aut nuditas* bis auf Spalding stand, der aber dafür *aut jucunditas* aufnahm; es ist also jetzt in dieser Bedeutung ohne alle Auctorität. Dagegen in der Bedeutung *Mangel,* steht es im cod. Theodos. S. die Lexica.

Nudius mit *tertius* verbunden, in der Bedeut. *vorgestern,* und so mit den übrigen Zahlen, z. B. *quartus, quintus*, ist *Kl.;* aber *N. L.* ist *nudius secundus* für *heri, gestern.*

Nugamentum, Plur. *nugamenta, die Possen*, ist *Sp. L.* und unnöthig wegen *nugae.*

Nullatenus, keineswegs, ist ganz *Sp. L.* für *minime, nequaquam, nulla ratione.* Vgl. Sciopp. de stylo p. 87 u. Vorst. lat. mer. susp. p. 265.

Nullibi, nirgendswo, an keinem Orte, ist *Sp. L.,* s. Georges lat. Hdwtb., ohne alte Auctorität und doch im *N. L.* nicht selten, z. B. bei Schütz (Aeschyl. T. III, p. 7), Garaton. (Cic. Phil. V, 15), Mo-

rell. (in Blomfield's Aeschyl. Agam. p. VII) u. A., für *nusquam, nullo loco.*

* Man führt nur Vitruv. VII, 1 dafür an, wo in einigen Ausgg. *nullibique* vorkommt, was aber in den bessern Handschr. und alten Ausgg. fehlt.

Nullificamen und *nullificatio, die Geringschätzung,* und *nullificare, geringschätzen,* sind *Sp. L.* Wörter für *contemptio* oder *contemptus, despicientia* u. a.; *contemnere, despicere* u. a. — Das Verbum kommt im *N. L.* sogar in der Bedeut. *zu nichte machen* vor; vgl. darüber unter *Annihilare.*

Nullitas, die Nichtigkeit, ist *N. L.* und muss nach dem Zusammenhange ausgedrückt werden, besonders durch *nullus,* z. B. *du gibst die Nichtigkeit dieser Dinge zu, has res nullas esse concedis* (Cic. Rosc. Am. 19, 54) — und so ähnliche Umschreibungen.

Nullus, a, um, kein, keiner. Man beachte zuvörderst, dass es *keiner von Mehrern* bedeutet, nicht *keiner von Zweien* oder *von Beiden;* dies heisst *neuter.* — Dass dagegen gefehlt wird, beweist aus Frühern Vorst. (latin. mer. susp. p. 268). Wenn aber auch Scheller anführt, dass Asin. Pollio (Cicero Fam. X, 31, 2) *nullius partis* für *neutrius partis* gesagt habe, lässt sich dies nicht damit rechtfertigen, dass man sagt: es gab damals mehr als zwei Parteien, denn *nullius p.* kann sich, wie das gleich folgende *utrobique* anzeigt, nach der Ansicht des Briefschreibers selbst nur auf die zwei bekannten damals im Kampfe gegen einander liegenden politischen Parteien beziehen. Man muss daher einräumen, dass A. Pollio in diesem Fall in freierer oder, wenn man so sagen will, nachlässigerer Weise ausgedrückt habe. Nach Sürenburg (zu Cic. de offic.) brauchte Cicero den Nom. *nullus,* den Dat. *nulli* u. den Accus. *nullum* nie ohne ein Substant., sondern dafür *nemo, nemini, neminem,* wiewohl Caesar und Andere den Dativ *nulli* neben *nemini* brauchten. Doch findet sich *nullus* nicht nur *A. L.* bei Plaut u. A. substantivisch für *nemo,* sondern *N. Kl.* auch bei Suet. Calig. 35: *Nullus denique tam abjectae conditionis fuit, cujus . . .* und wenn auch der Nom. *nullum* für *nihil* wohl unlat. ist, so wird doch der Abl. *nullo* = *nulla re* im nachklass. Gebrauch nicht selten verwendet von Iust., Tacitus, Seneca dem Rhet. u. dem Philos. u. von Quintilian. S. Nipperdey zu Tac. An. 3, 15, 2. — Aber bei Cicero steht auch nie *nullus homo, nulli homini* für *nemo homo, nemini homini,* und nur einmal findet sich *nullum hominem* für *neminem hominem,* wie er sonst zu sagen pflegt. Richtig ist aber *nullus* (und die übrigen) in Verbindung mit einem Subst., z. B. *nullus locus, nullus nummus, nullus civis, nullus hostis.* — Nie sagt auch Cicero und mit ihm die Besseren ohne Subst. *nullus alius, kein Anderer,* für *nemo alius* (Cic. Pison. 38, 94); *nullus unus, kein Einziger,* für *nemo unus; nullus sapiens* für *nemo sapiens,* wiewohl mit einem Subst. richtig ist: *nullus civis unus, kein einziger Bürger.* Was die Bedeutung von *nemo unus, nullus civis unus* und ähnliche betrifft, so sind diese Ausdrücke nicht = *kein Einziger, kein einziger Bürger,* denn nach deutschem Sprachgebrauch ist *kein Einziger* = *auch nicht Einer, gar Keiner. Nemo unus, nulla una res* u. dergl. bedeuten vielmehr *kein Einzelner, kein Individuum, keine einzelne Eigenschaft* u. s. w. im ausgedrückten oder gedachten Gegensatz gegen eine grössere

oder kleinere Pluralität. *Unus* behauptet also mit *nemo* verbunden seine Bedeutung wie in dem positiven *quilibet* oder *quivis unus*, s. Liv. 9, 17, 15, Cic. Caec. c. 22, 62. Diese Geltung von *nemo unus* wird auch von Held zu Caes. B. C. 3, 18, 2 anerkannt. Wenn aber derselbe Gelehrte meint, dass von Liv. u. A. zu *nemo* auch *quisquam* hinzugesetzt werde in der Bedeutung: *kein einziger Mensch*, so ist das nicht richtig. So ist die Stelle Suetons Tib. 25: *Partes sibi quas senatui liberet* etc. so klar, dass es einer Erklärung nicht bedarf. Ebenso ist es bei Sen. de clem. 1, 1, 5 u. bei Tac. Ann. 14, 45, Hist. 1, 82, Liv. 2, 6, 3 u. 2, 9, §. 7 u. 8 u. 3, 14, 4 u. 3, 45, 4 vergl. mit 3, 55, 15 u. 28, 37, 6 u. 32, 20, 7. So behauptet auch in Stellen wie: *neminem unum esse, cujus magis opera putet rem restitutam*, Liv. 3, 12, 4 oder: *illa aetate nemo unus erat, quo magis innisa res Romana staret*, Liv. 9, 16, 19 u. 28, 35, 9, Cornif. Rhet. ad Herenn. 4, 5, 8 (Vergl. darüber auch Oppenrieder, commentatio ad salutandos philologos, Augustam Vindelicorum congressos; A. V. 1862; dieser Gelehrte stimmt in seiner schönen Arbeit mit uns (in völliger Unabhängigkeit von uns) vollständig zusammen) *unus* seine den Begriff der Singularität, des Individuums hervorhebende Kraft. Ebenso bei Livius 38, 50, 8: *Neminem unum civem tantum eminere dabere, ut legibus interrogari non possit*, d. h. *kein Bürger soll für sich allein (über die Rechte der übrigen Bürger hinaus) das Privilegium haben, dass* —. Vergleicheauch 39, 50, 2. Heisst es endlich bei Cicero: *in Curione hoc verissime judicari potest, nulla re una magis oratorem commendari, quam verborum splendore et copia*, Brut. 59, 216, so wird man den Sinn dieser Worte so paraphrasiren können: *Wenn man die Eigenschaften des Redners einzeln, im Detail betrachte, so gebe es keine, durch welche derselbe sich mehr empfehle, als* u. s. w. *Nullus* hat zwar, wenn im Satze der Theilbegriff vorherrscht, den *Genitiv* bei sich, z. B. *senatorum nullus, keiner unter den Senatoren*, wo wir auch *kein Senator* sagen können; aber dennoch steht, wenn Wörter, wie *meus, minimus* u. a. zu dem Subst. gehören, kein Genitiv dabei, wo wir ihn setzen; z. B. *keins meiner Worte, nullum meum dictum*, nicht *meorum dictorum; kein Wort von mir, auch nicht das kleinste, nullum meum minimum dictum* (Cic Fam. I, 9, 21). Vgl. darüber mehr Th. I, §. 68. Was den Gebrauch von *nullus* = *non* betrifft, so lässt sich diese Vertauschung — s. Haase zu Reisig Vorl. S. 395 — allerdings wohl begründen, anderseits aber wird durch *nullus* ein Ton oder Gewicht auf die Negation gelegt, welches sich zu *non* verhält, wie unser *nicht* u. *in keiner Weise*. Diese Redeweise hat also etwas (der familiären Sprache angemessenes) Hyberbolisches und findet sich desshalb bei Cic. hauptsächlich im Briefstile nach Verben der Bewegung. Hieher gehört auch das den Komikern angehörige *nullus dubito* u. Cic. Rosc. Am. 44, 128 u. Verr. 2, 17, 43. Dass alle diese Dinge am gehörigen Orte nachgebraucht werden können, wird keinem Anstande unterliegen. Vergl. darüber besonders Nägelsbach, lat. Stil. 3. A. S. 225.

Num oder *numne*, in gerader Frage, wird bei allen besseren Schriftstellern so gebraucht, dass der Fragende *nein!* zur Antwort erwartet, weil er die Frage selbst verneint; z. B. *Deum ipsum num*

(numne) vidisti? hast du Gott selbst gesehen? — worauf Jeder, wenn nicht von einem Traume die Rede ist, *nein!* antwortet. Daher heisst auch in einer solchen Frage *Jemand* nicht *aliquis*, sondern *quis* oder *quisquam*. Man beachte beim Gebrauch dieser Fragpartikel auch, dass *num* nie im ersten Glied einer disjunctiven Frage angewendet werden kann. S. Zumpt lat. Gr. §. 554 u. Madvig, opusc. acad. II, 230 ff., Dietrich, Zeitschrift für Alterthumswissenschaft, Jahrgang 3, 1. Supplementheft, S. 43 u. 44. — Die Form *numnam* ist nur *A. L.*, aber *numquisnam* und *numquidnam* sind auch *Kl.* Vgl. noch Anleit. §. 366 u. Klotz Sintenis p. 159.

Numen findet sich in concreter personaler Bedeut., *Gott*, bei den Heiden ein einzelner Gott, eine einzelne Gottheit, wohl vielleicht nirgends in besserer Prosa für *deus*, mag man auch Adjectiven, wie *divinum*, hinzusetzen. Im *N. L.* steht es häufig so ohne hinreichende Auctorität. Vgl. Raschig Progr. p. 25. Schon Janus verwirft es in seinem Lexic., und setzt dafür *deus*. *Numen* kann aber überall gebraucht werden, wo der abstracte Begriff *göttliche Macht*, *göttlicher Wille* an die Stelle des concreten treten darf. Also würde in dem Satze: *Wer sollte nicht beim Anblick des Himmels und der Gestirne auf den Gedanken kommen, dass es einen Gott gebe*, unbedenklich *numen divinum* gewählt werden können. So richtig Dietrich a. a. O. S. 43 u. 44. Beisätze wie *summum*, *supremum* scheinen bei den Alten nirgends vorzukommen. Was *numen* bedeute, darüber vgl. die Lexica.

Numerare, zählen, rechnen unter — wird verbunden mit *in* und dem Abl., z. B. *unter die Redner, in oratoribus; unter die Güter, in bonis; unter die Uebel, in malis; unter die mittelmässigen Redner, in mediocribus oratoribus* (Cic. Brut. 45). Dafür kann man auch *inter* c. Accus. gebrauchen, wie sich dies besonders bei den späteren und den nachklass. Auctoren findet. S. Just. 2, 5, 11, Aul. Gell. 10, 18, Lact. I. D. 2, 12, 4 und sonst, Flor. 1, 16, 6, Val. Max 1, 6, 11, sehr häufig (s. uns. Zus. und Ber. zum Antib.) bei Seneca, z. B. de benef. 2, 18, 8, de ira 1, 9, 3 u. s. w., Tac. Ann. 12, 64, Germ. 29, dial. d. oratt. 12, Vellej. 1, 15 u. 2, 15; oft bei dem jüngeren Plin., z. B. epp. 4, 15, 1 u. 5, 3, 6 u. sonst, ebenso bei Quintil. J. O. 3, 7, 18 u. s. w. Wer hieran noch nicht genug hat, kann dazu auch noch aus der klassischen Periode die Stellen bei Liv. 3, 35, 3 u. 22, 49, 16, Cic. Quinct. 13, 43, R. Amer. 39, 113, Fontej. 17, 38 hinzusetzen. — *Als Etwas rechnen*, bei Sachen, wird durch *in loco* oder *parte alicujus rei* ausgedrückt, bei Personen tritt es gleichsam als Apposition oder Praedicat hinzu; z. B. *als eine Wohlthat, als Belohnung, in loco* oder *parte beneficii* (Cic. Fam. II, 6, 1), *in loco mercedis; diese wurden als die Ersten gerechnet*, hi *principes* numerabantur (Cic. Brut. 91, 316); so auch: hos non numero *consulares, als Consularen* (Fam. XII, 2, 3); stellas singulas numeras *deos, als Götter* (N. D. III, 16, 40). — *Etwas gar nicht rechnen* heisst *aliquid nullo loco numerare*.

Numerus. die Zahl. Man merke hier nur, dass, wo wir in Bezug auf vorhergehende Nummern in einer Schrift (1, 2, 3 —) sagen, z. B. *unter* oder *bei* Nummer (Nr.) 1, *numerus* nicht wohl passt;

besser ist dafür *locus;* nicht *sub* oder *in primo numero,* sondern *primo loco; zu Nr.* 2, *ad secundum locum.*

Numisma, die Münze, ist fasst nur *P.* und nachher *Sp. L.* als griech. Wort für das lat. *numus (nummus).*

Numquam, niemals. Ungewöhnlich ist *numquam aliquis, nie Einer; numquam aliquid, nie Etwas,* für *numquam quisquam, numq. quidquam* (Cic. Tusc. II, 12, 29), oder *nemo numquam* und mit einem Subst. verbunden, *nullus umquam* (ib. IV, 3, 5), *nihil umquam; niemals Einer Etwas, nihil quisquam umquam.* Gut ist *hodie numquam, heute nimmermehr, heute durchaus nicht.*

Nunc, jetzt, nun. Es bezeichnet, streng genommen, was dem Erzähler und Schreiber gegenwärtig ist, nicht was für ihn vergangen ist. Wir brauchen unser *jetzt* auch von der Vergangenheit = *dann* oder *darauf,* die Lateiner aber in schlichter, gerader Rede nicht *nunc,* sonderm *tum* oder etwas lebhafter *jam;* s. Dietsch zu Sall. Iug. 46, 1.; z. B. *jetzt begab er sich nach Rom, tum* oder *jam* (nicht *nunc*) Romam se recepit; *jetzt* (*nun) erst fing er an zu jauchzen, tum*(nicht *nunc*) *vero exsultare laetitia coepit* (Cic. Cluent. 5, 14); *unglaublich ist es, was mir für ein Unterschied zu sein schien zwischen dem, der er jetzt war und dem, der er ein Jahr vorher gewesen war, — inter eum, qui tum* (nicht *nunc*) *erat, et qui anno ante fuerat* (Orat. II, 21, 89). Der Stil der Historiker nimmt bekanntlich nicht selten etwas poetische Färbung an. Wie nun die Dichter zur lebhaften Vergegenwärtigung des Vergangenen *nunc* für *tum* gebrauchen, so finden wir, dass auch bei den Historikern am häufigsten in oratione obliqua das *nunc* der directen Rede beibehalten ist, z. B.: *dixit, nunc demum se voti esse damnatum,* C. N. Timol. 5, 3; nicht selten ist dieser Gebrauch bei Livius, wie Fabri zu Liv. 21, 35, 9 durch Anführung von Liv. 3, 40, 10 u. §. 12 u. 8, 33, 18 u. ebdas. c. 34, 3 u. 42, 52, 8 (falsch ist auch 45, 36 extr. angegeben) gezeigt hat. Dies findet zumal auch dann statt, wenn das Früher oder Später zweier der Vergangenheit angehörigen Ereignisse angegeben werden soll wie: *Tunc invidia impedire virtutem alienam voluisse, et nunc id furere, quod ...* Liv. 8, 31, 4 u. ebdas. 3, 40, 10, oder wenn die relative Gegenwart, das Jetzt der Vergangenheit mit der Zukunft in Parallele gestellt wird: *Numidiae partem, quam nunc peteret, tunc ultro adventuram,* Sall. Iug. 111, 1; ja selbst in directer Rede wird *nunc* so gebraucht, entweder, um in lebhafter Schilderung auf etwas Vergangenes als gehörte es der Gegenwart an, hinzuweisen, z. B.: *Incerto nunc etiam exitu victoriae ... signa intulerunt,* Caes. B. G. 7, 62, 6 u. 6, 40, 6, oder sobald das Zeitverhältniss zweier vergangener Dinge angegeben wird, vergl. nicht nur Liv. 3, 19, 8, sondern auch Cic. Verr. 3, 18, 47: *Quos ego campos antea ... nitidissimos vidissem, hos ita vastatos nunc videbam, ut ...* Es kann nun wohl keinem Anstand unterliegen, dass wir in unserem Latein alle die genannten Spracherscheinungen nachahmen dürfen, so wie es pedantisch wäre, nur *modo — modo = bald, bald* gelten lassen und das im historischen Stil oft so malerische *nunc—nunc* bei der Schilderung gegenwärtiger oder vergangener Dinge verwerfen zu wollen. S. darüber nicht nur Just. 4, 1, 10, sondern auch Suet. Tib. 14, Curt. 5, 27, 17 u. 5, 29, 11 u. 6, 1, 4,

Liv. 2, 10, 8 u. 2, 42, 10 u. 4, 12, 7 u. 40, 54, 8. Auch wird *nunc, nunc vero* = *nun aber* oft auch gebraucht, um die Wirklichkeit einem bloss gedachten Falle gegenüberzustellen. S. Mützell zu Curt. 4, 46, 15 u. Schneider in Jahn's N. Jahrb. 48. Bd. 1. Heft, S. 139. Hingegen ahme man nicht das *N. Kl. nunc* mit folg. *mox* nach (bei Vellejus). — *Sp. L.* und verwerflich, wiewohl auch nicht selten im *N. L.*, ist *nunc temporis* für *nunc.* Vgl. auch *Tunc.* — Unser *nun* als Uebergangspartikel heisst *jam*, nicht *nunc;* z. B. *nun komme ich auf den Punkt, jam venio ad eam rem.* — Endlich ist die Redensart *nunc homines, die Menschen jetzt, die jetzigen M.*, griechischartig und nur *A. L.* für *hi homines* oder *homines, qui nunc sunt.*

Nuncupare in der Bedeut. *anreden*, und *nuncupatio, die Anrede*, sind ohne Auctorität für *alloqui, appellare; allocutio, appellatio;* bei den Alten bedeutet *nuncupare* nur *nennen, benennen, ernennen.*

Nunciare heisst *melden, berichten*, aber nur *mündlich*; man kann also nicht von einem *Geschichtsschreiber* sagen *nuntiat*, sondern *scribit, tradit, narrat.* Vgl. *Nuntius.* — Selten auch bedeutet es bildlich *durch Erscheinungen verkündigen*, wofür mehr *denuntiare* gebraucht wird, zumal von *Unangenehmem*, wie die Bücher Cicero's de Divinatione zeigen; vgl. z. B. I, 34, 75. — Im Passiv. wird es sowohl *personal* als *impersonal* gebraucht; z. B. *man erhielt die Nachricht, dass die Wasserholenden gedrängt würden, aquatores (Nomin.)* premi *nuntiantur* (Caes. B. C. I, 73). Hingegen findet sich die impersonale Construction bei Cicero Fam. 15, 1, 1 u. Verr. 5, 34, 87, Mil. 18, 48. Bei Caesar ist sie nach Held zu Caes. B. C. 1, 73, 2 sogar noch häufiger als die persönliche Verbindung. S. B. G. 1, 10, 1 u. ebdas. c. 38, 1 u. c. 46, 1 u. 6, 4, 1, B. C. 1, 18, 1 u. 1, 51, 1 u. 3, 36, 1. Kaum aber braucht daran erinnert zu werden, dass im Perf. Pass. *nuntiatum est* mit Acc. c. Infinit. (s. Cic. Fam. 11, 12, 1) der persönlichen Construct. vorgezogen wird (Plin. epp. 3, 7, 1). Der Ort, *wohin* Etwas gemeldet wird, wird fast nur m. d. Accus. bezeichnet, selten und nicht nachzuahmen mit *in* u. dem Abl.; man sagt daher *in urbem*, nicht *in urbe*; *domum*, nicht *domi; Romam*, nicht *Romae.*

Nuntium ist als Subst. höchst selten und unsicher, man führt zwar aus Catull., Lucret., Ovid., Tac. dafür an, allein an allen diesen Stellen wird das Wort mit Ruhnken zu Ovid. Her. 16, 10 richtiger als Adjectiv aufgefasst; sonst steht nur *nuntius.* *Nuntium* werde also nicht gebraucht, wiewohl dies der Ciceronianer Bunellus (Ep. 22) gethan hat: *hoc nuntium* für *hic nuntius.* — *Nuntius* aber als Person ist nur ein Bote, der *mündlich* berichtet, mündliche Nachricht gibt, wogegen *tabellarius* der ist, welcher schriftliche Nachricht bringt. Man beachte diesen Unterschied und sage nicht, wie der Italiener Sacratus (Epist. III, p. 148): sed *nuntius* ille litteras tuas mihi non reddidit, für *tabellarius.* Doch s. dagegen Liv. 42, 37, 6: *nuntio ipsius, qui litteras attulerat dici (placuit).* Da aber *nuntius* sowohl den Boten als die von ihm gebrachte Nachricht bedeutet, so sagt man gleich gut *nuntius affertur: es wird die Nachricht gebracht* und *nuntius affert: der Bote meldet.* Bremi glaubte irrig, dass Corn. N., wenn er (Milt. 3, 3) sage: *nuntii afferunt* Darium premi a Scythis, nicht *Kl.* gesprochen habe, indem er *nuntii*

afferuntur hätte sagen müssen. Vgl. Beispiele in den Lexicis; Cicero sagt sogar (Att. VI, 8, 2): Batonius *miros terrores atiulit, B. hat wunderbare Schreckensnachrichten gebracht.*

Nuper, neulich, vor Kurzem. Ein Comparativ *nuperius*, den man sogar im *N. L.* findet, ist unerhört; aber der Superl. *nuperrime, ganz vor Kurzem*, ist zwar selten, aber sogar *Kl.* bei Cicero.

Nuptiae, die Hochzeit. Sciopp. (Infam. p. 75) und mit ihm Vorst. (latin. mer. susp. p. 141) verwerfen *nuptias agere* oder *peragere, eine Hochzeit feiern*, für *nupt. facere* oder *celebrare.* — Wiewohl das Adj. *nuptialis* mit mehreren Subst. verbunden wird, z. B. mit *coena, dies, donum, munus, sacrum, pactio, carmen, ludi*, so findet man doch nicht *lectus nuptialis, das Hochzeitsbett*, sondern *lectus genialis* (Cic. Cluent. 5, 14), weil es dem allschützenden Genius geweiht war. Der Ausdruck hat also für *uns* nur mehr *historische* Bedeutung und muss durch *lectus nuptialis* ersetzt werden.

Nuptus wird als Subst. in der Bedeut. *die Ehe* bezweifelt. Man nahm vor Drakenb. (z. Liv. I, 49) Redensarten, wie: *filiam nuptui dare* oder *collocare, eine Tochter verheirathen*, für gut an, aber wo sie in den älteren Ausgaben des Livius und anderer vorkommen, lesen die bessern Handschr. *nuptum* als Supinum, wie es anderwärts in unverdorbenen Stellen steht, und nur so schreibe man. Auch Ruhnken (zu Muret. Oper. T. III, p. 481) bemerkt bei den Worten *virgines nuptui tradi debent:* Imo *nuptum*, vide Drakenb. ad Liv. I, 49. Im ältern *N. L.* findet sich aber oft die falsche Form. — Ueber *nupta alicui* und *cum aliquo* vgl. *Nubere.*

Nuspiam, nirgends,. ist jetzt ohne alle Auctorität für *nusquam*, indem in der einzigen Stelle, wo es früher stand, bei Gell. V, 4, für *in una nuspiam littera* jetzt aus Handschr. *in una uspiam* — gelesen wird. Das Wort kommt im *N. L.* oft vor, sogar bei Ernesti (zu Suet. Caes. 40). — Aus dem *Kl.* affirmativen *uspiam* ist aber Nichts zu schliessen, weil die Endung *piam* nicht mit einer Negation verbunden werden kann, s. Reisig Vorlesungen, S. 195.

Nutricari (von *nutrix, die Amme), wie eine Amme pflegen und nähren*, ist *A. L.* und selten,. aber doch von Cic. (N. D. II, 34, 86) absichtlich auf die Alles gleich einer Amme pflegende und ernährende Welt angewandt, für das gewöhnliche *nutrire*, worin aber nicht der Begriff *Amme* liegt.

Nutricia (Neutr. Plur.), *der Ammenlohn, Pflegelohn, das Pflegegeld*, war das späte, bei den Juristen bestimmte Wort, aber zur *Kl.* Zeit vielleicht nicht gekannt, da Cicero das griech. θρεπτήρια oder τροφεῖα (Rep. I, 4, 8) durch *alimenta* zu übersetzen wagte, und, da ihm das Wort in dieser Bedeut. neu und gewagt schien, noch *quasi* davor setzte: *nos* hac lege patria non genuit aut educavit, ut nulla *quasi alimenta (kein Pflegegeld, Kostgeld)* exspectaret a nobis. Man gebrauche entweder jenes nicht ganz verwerfliche *nutricia* (denn das Adj. *nutricius* ist *Kl.*), oder *alimenta* oder das *N. Kl. nutrimenta*, was der Dichter Valer. Flaccus (VI, 570) in dieser Bedeut. braucht. Vgl. Creuzer u. Moser zu Cic. Stelle.

Nutrire, ernähren, warten, pflegen, findet sich erst bei Livius, nirgends bei Cicero und Caesar, aber oft bei Celsus, dem älteren Plinius u. A., für das *Kl. alere.* — Man verwirft aber *barbam nutrire*,

den Bart wachsen lassen, da nur *alere barbam* vorkommt. Doch findet sich *comam, capillum nutrire* = *den Haarwuchs befördern*, ersteres bei Hier. comment. in Amos VIII, 9 u. 10 u. letzteres Plin. N. H. 22, 22, (39).

Nutritio, die Ernährung, Pflege, Aufziehung, ist *N. L.*; es werde durch die Verba *alere, nutrire* oder *educare*, oder durch den Plur. *alimenta, nutrimenta* ausgedrückt. Jenes *nutritio* braucht Schütz (Aeschyl. Choephor. argum. p. 5): gratias (für *gratiam*) *pro nutritione* relaturus, für *pro eo alendo, nutriendo, educando* oder *pro ejus alimentis*.

Nutus. Die Redensart *aliquem nutu significationeque appellare, Einen durch Wink und Worte nennen, namhaft machen*, beruht blos auf Cic. Fam. I, 9, 20, wo die Ausgaben vor Orelli alle so haben; aber nach den Handschr. muss *nutu* und *que* wegfallen, wie auch Orelli hat drucken lassen, also blos *aliquem significatione appellare, Jemanden nur durch Worte andeuten, namhaft machen*, ohne ihn beim Namen zu nennen. Der Ciceronianer Longolius hat aber (Epist. II, 7) die Redensart unbedenklich und wörtlich aus seiner alten Ausgabe aufgenommen.

Nympha in der allgemeinen Bedeut. *junges Frauenzimmer*, für *puella* oder *virgo* zu brauchen, ist lächerlich; man überlasse es nur den Dichtern.

O. o.

O als Interject. tritt selten zum Vocativ u. Nominat. (bei Horat. A. P. 301 u. zwei Stellen Cicero's bei Krüger, lat. Gr. S. 442, A. 3b) und ist in manchen Stellen, wo es so vorkommt, noch zweifelhaft. Es steht nach Ellendt (z. Cic. Orat. I, 10, 40. T. II, p. 33) nicht bei der gewöhnlichen Anrede, sondern nur wo Verwunderung, Unwille und Schmerz ins Spiel kommt, und dient mehr zum Ausrufe. Es werde daher nicht falsch gebraucht, z. B. im Anfange von Briefen als Anrede.

Ob, wegen, bezieht sich meistens auf etwas Geschehenes und Daseiendes und enthält die Conjunction *quod*, also *desswegen, weil*. Vgl. *Causa*. Nicht selten wird es mit dem Gerundio oder Gerundivo verbunden, wie *ob judicandum* (Cic. Att. I, 17, 8), *ob absolvendum* (Verr. II, 32, 78), *ob rem judicandam* (ib.), wo in der Form des Verbi der Gedanke der Zukunft liegt, *damit geurtheilt, losgesprochen werde*; die Ursache aber, weil man das *wolle*, liegt in *ob*. Weitere Stellen über diesen Gebrauch bietet Cic. Mur. 1, 1, Verr. 2, 48, 119, Quintil. J. O. 5, 10, 87, Sall. Jug. 89, 2 u. C. Gracch. bei A. Gell. 11, 10 Ende. Vgl. noch Weber's Uebungssch. p. 206 und Reisig's Vorl. p. 733. — Nach Klotz (z. Cic. Tusc. p. 87) sagte man fast nicht *eam ob rem, eam ob causam*, sondern in natürlicher Stellung *ob eam rem, ob eam causam*. Vgl. unter *Is* am Ende.

Obambulare, auf- und abgehen, spazieren gehen, kommt erst bei Livius vor, und ist selten für *ambulare*. Es wird verbunden mit dem *Dat.* in dem Sinne *an, um Etwas*, z. B. *muris, an den Mauern* (Liv. XXXVI, 34, 4). Man hat behauptet, dieses Verb. werde auch mit dem *Accusativ* verbunden in dem Sinne *in, durch einen Ort*, z. B. *gymnasia, in den Gymn., durch die G.* (Suet. Tiber. 11). — Anderer Meinung sind F. A. Wolf, Bremi (zu Sueton.) u. Döderlein (Synon.

T. III, p. 50), welche dort *gymnasio* vorziehen. Gleicher Ansicht mit diesen ist Frotscher, welcher zu Muret's Worten (Oper T. I, p. 238); Tenem cum securi *insulam obambulare solitum* tradunt, bemerkt: Structura haec est poetarum propria *aliquem locum obambulare*, neque dubito, quin de loco Suetonii vere judicaverit Doederlinus, ex cujus disputatione apparuerit, hoc loco certe *perambulare* dicendum fuisse.

Obaudire, gehorchen, ist *Sp. L.* Form für *obedire.*

Obauratus, vergoldet, ist *Sp. L.* für *auratus.*

Obducere, überziehen; — Etwas über oder *vor Etwas, aliquid alicui,* z. B. *tenebras rebus, fossam castris,* selten *obducere aliquid aliqua re* (Cic. N. D. 2, 47, 120).

Obdurare, verhärten, sich verhärten, hat wahrscheinlich keine Perfectform; zum Ersatze dient *obdurui* von *obduresco.* Die Form *obduravi* fand sich einzig, sonst nirgends vor Davies in den Ausgg. von Cic. Fin. III, 11, 37 quis tam vehementer *obduravit,* wo aber Davies aus zwei Handschr. *obduruit* mit Recht aufgenommen hat; ebenso die Folgenden, auch Madvig. Und so findet sich bei Cicero auch anderwärts nur diese Form und zwar ohne alle Variante.

Obedire (nach den Handschriften richtiger *oboedire*), *gehorchen.* — *A. L.* sagte man auch mit diesem Verbo *alicui dicto obediens,* wofür man *Kl.* und *N. Kl.* nur *alicui dicto audiens* sagte, aber ohne *dicto* nur *alicui obediens.* Vielleicht zur Verstärkung kommen bei Livius einmal beide Wörter verbunden vor (V, 3, 8): nec plebs *nobis dicto audiens atque obediens* sit; doch hält Madvig die Worte *atque obediens* für ein augenfälliges Glossem. S. opusc. acad. II, 313.

Obelare, Etwas verwerfen, ausstreichen, ist ein *N. L.* Wort einiger Kritiker vom *Ausstreichen* einzelner oder mehrerer Wörter, als unächter, für das griech. ὀβελίζειν, welches Cicero in Ermangelung eines Kunstwortes beibehielt (Fam. IX, 10, 1); eigentlich *obelum* oder *atrum signum allinere, obelo notare, praenotare,* dem Sinne nach *expungere, tollere, confodere, delere.*

Obex, der Riegel, hat höchst selten bildlich die Bedeut. *Hinderniss;* dafür sagt man *impedimentum,* und es ist unnöthig zu sagen *alicui obicem ponere,* in der Bedeut. *Einem hinderlich sein, ein Hinderniss in den Weg legen,* da *impedire, impedimento esse, impedimentum inferre* dasselbe ausdrücken.

Obfuscare; vgl. *Offuscare.*

Objectio in der bildlichen Bedeut. *Einwurf, Einwand* in gelehrten Sachen, was man gegen eine Behauptung einwendet, einwirft, bei den Philosophen sehr gebräuchlich und oft so z. B. Schwarz in Horat. Tursellin. unter *At,* ist erst *Sp. L.* bei S. Hieron. comm. in epp. S. Pauli ad Rom. edit. Paris. 1545, G. p. 115, G. Es bedeutet gewöhnlich nur *Vorwurf, was man Einem vorwirft, vorrückt, zum Vorwurfe macht.* Ebenso bedeutet *objicere, Sp. L. einwerfen, einwenden, Einwendung machen.* S. S. Hieron. epp. T. 3, p. 49 H. Doch selbst bei Cic. Phil. 2, 4, 9 ist es synonym mit dem kurz vorher gebrauchten *opponere,* während es gewöhnlich nur *Einem Etwas vorwerfen, vorrücken, über Etwas Vorwürfe machen* bedeutet. Man sage dafür *occurrere, contra dicere, dubitatio, quod contra dicitur* (Cic. Orat. I, 20, 90), nach Dietrich im philosophischen Gespräche auch *respon-*

dere, rogare, interrogare, welche Wyttenbach (z. Cic. N. D. p. 783 ed. Moser.) anführt; ja, es liegt oft diese ganze Wendung in dem einem Einwande vorangeschickten *at*, d. h. *aber man könnte sagen, einwenden*. Ueber die Verwendbarkeit von *opponere* vergl. man das zu dem Worte *opponere* Bemerkte.

Objectum als Subst., *der Gegenstand*, ist erst *N. L.* Kunstwort in der Grammatik, wo es sehr häufig für das einfache *res*, und in der Philosophie, wo es für *res objecta sensibus, quod sensibus* oder *sensu percipitur* oder *accipitur* u. dgl. gebraucht wird. In grammatischen Beziehungen liest man oft: hic deest *objectum* verbi *ἄγειν* u. dgl. — *Ein Gegenstand des Gehörs* ist *res auribus objecta*, und so ähnliche.

Objicere, einwenden; vgl. unter *Objectio*.

Obire wird in der Bedeut. *zu Etwas gehen, Etwas übernehmen, sich einer Sache unterziehen* und dergleichen ähnlichen mit dem Accus. *aliquid* verbunden, und so sagt man auch bildlich *mortem, diem, diem supremum* (aber nicht *diem suum supremum*) *obire* in der Bedeut. *sterben*, wobei zu merken ist, dass *obire* in der klassischen Prosa diesen Accus. des Obj. gewöhnlich bei sich hat, *N. Kl.* aber steht es in dieser Bedeutung nicht nur beim älteren Plin. u. Vellej. 2, 102, 4, sondern oft bei Sueton. Octav. 63 u. 100, Tib. 39 u. 73, Calig. 1 u. 2, Claud. 46, Nero 3 u. 57 u. Vitell. 2, endlich auch Liv. 5, 39, 13; also muss auch diese Ausdrucksweise für erlaubt gelten. Was *morte obire* betrifft, so wird jetzt bei Suet. Octav. 4 dafür allerdings richtiger *mortem* gelesen, allein ebdas. Galba c. 3 Ende heisst es ohne Variante: *voluntaria morte obiit*. Dass *mors obita* und *obeunda* gut ist, versteht sich nach dem Vorbemerkten von selbst.

Obiter war in örtlichem Sinne, *unterwegs, auf dem Wege*, zu Cicero's Zeiten ein gebräuchliches Wort, aber in der Schriftsprache nicht gewöhnlich; dafür sagte man *in via, in* (ex) *itinere*. Augustus zog es der Redensart *per viam* vor, welche Tiberius gebraucht hatte. — *N. Kl.* aber wird es in bildlichem Sinne gebraucht, wo wir sagen *im Vorbeigehen, beiläufig, gelegenheitlich, bei Gelegenheit*, z. B. *Etwas bemerken, sehen, berühren*, und so braucht es der ältere Plinius mehrmals. Cicero sagt dafür in einer Rede *quasi praeteriens*, also nur mit dem mildernden *quasi*; im Briefstile braucht er die griechischen Ausdrücke *ἐν παρόδῳ* oder *ἐν παρέργῳ*; Quintilian drückt es durch *in transitu* aus (II, 10, 15), und *Etwas leise im Vorbeigehen berühren, aliquid leviter in transitu attingere* (VII, 3, 27). Andere sagen *praetereundo*, was wohl unlateinisch ist; Andere *in transcursu*, was aber ebenfalls weniger zu empfehlen ist. Derselbe Sinn liegt auch meistens in den *Kl.* Wörtern *strictim, leviter, breviter tangere* oder *attingere aliquid*, welche ausser *quasi praeteriens* und *in transitu* am meisten zu brauchen sind. Oft passt auch *per occasionem, occasione oblata*. — Uebrigens kommt *obiter* im *N. L.* oft vor. Zumpt (Aufgaben p. 281) übersetzt *obiter* durch *beiläufig*, aber *leviter* und *minus accurate* durch *obenhin*; und allerdings sind diese im Sinne verschieden; nur der Sinn muss in der Wahl entscheiden. Vgl. noch Reisig's Vorles. p. 204 mit Haase's Anmerk.

Oblatio, das Anerbieten (oder wie man es sonst übersetzen mag) ist *Sp. L.* und nur durch das Verbum *offerre* auszudrücken; soll es *Geschenk* heissen, so gebe man es durch *donum* oder *munus*; bisweilen liegt derselbe Sinn auch in *votum* oder *promissum*.

Oblectamen, eine Ergötzlichkeit, was ergötzt, ist nur *P. L.* für *oblectamentum,* und wo mehr die *Handlung* gedacht wird, *oblectatio.*

Oblivium, meistens im Plur., *die Vergessenheit,* ist mit Ausnahme von Tac. Hist. 4, 9 nur *P. L.* für *oblivio.* Hierbei merke man noch, dass *oblivioni* aliquid *tradere, Etwas der Vergessenheit übergeben,* erst *Sp. L.* vorkommt bei Augustin. (D. 18, 31, 2 Ende) u. oft bei Hieron. z. B. comment. in Ps. p. 15, I. u. ibid. 68, I u. 80, M. u. s. w.; dafür klassisch *obliv. dare, oblivione exstinguere, delere, obruere* u. a.

Oblivisci, vergessen. Man beachte wohl, dass das Verbum ein Deponens ist, und dass selbst *oblitus* als Partic. nur einigemal bei Dichtern in *passiver* Bedeut. vorkommt. Doch vermeide man diesen Gebrauch, und sage nicht: *hoc sit oblitum, dieses sei vergessen, soll vergessen sein,* für *hoc oblivioni sit datum, oblivione exstinctum, deletum, ex omni memoria evulsum, hoc perpetua oblivio deleat* u. a.

Obniti, sich entgegenstemmen, widerstreben, ist als Verbum erst *N. Kl.* für *obsistere, resistere;* vorher, z. B. bei Livius, war nur das Partic. *obnisus* oder *obnixus, an-* und *entgegengestemmt,* gebräuchlich. Früher stand es auch in Cic. Milon. 13, 34, wo man aber jetzt für *obnitendum — enitendum* liest. Und so ist auch das Adv. *obnixe* in der allgemeinen Bedeut. *angestrengt, dringend, recht sehr,* ohne den Begriff des *entgegen* und *zuwider,* verdächtig, wie denn mit Recht zu bezweifeln ist: *obnixe* operam dare, rogare, petere, für *etiam atque etiam, valde, vehementer.* Ruhnken (zu Vellej. I, 9) erklärte dergleichen für sprachwidrig, da in *obniti* ein Widerstreben liege, was zu *sich Mühe geben* und *bitten* nicht passe, und erklärt *obnixe,* wo es so vorkomme, für fehlerhaft statt *enixe.* Bei Seneca (Ep. 35, 1) beruht *obnixe rogo* auf der Vermuthung des Erasmus, welcher so drucken liess für *valde rogo,* was die Handschr. haben; in Ep. 95, §. 1 stand *obnixe petere* früher ohne bekannte Variante, jetzt hat Fickert und Haase dafür *enixe peto.* — Kurz, man vermeide *obnixe* in solchen Verbindungen und brauche dafür eins der obigen Wörter. Uebrigens erklärten sich schon Janus (im Lex.) und Prasch (de barbar. p. 30) gegen *obnixe.*

Obolus war zwar bei den Griechen die kleinste Münze, aber doch noch grösser als unser *Heller* oder *Pfennig,* wofür es im *N. L.* von jungen Gelehrten gebraucht wird. Viel passender ist dafür *teruncius, numulus, as;* z. B. *keinen Heller* (Pfennig) *bekommen, ne teruncium (numulum, assem) quidem accipere.* Auch brauchen die Lateiner *obolus* nie so.

Obrepere, schleichen, beschleichen, überschleichen; — zu Einem, Einen, Etwas wird verbund. mit d. Dativ. *alicui,* bildlich mit *ad aliquid,* z. B. *ad honores; —* ebenso *obreptare.* Mit *in* und dem Accus. wird es verbund. in der Bedeut. *sich in das Innere, das Herz von Jemanden einschleichen.* S. darüber nicht nur Ambros. de off. ministr. 3, 6, 41, sondern auch Cic. Divin. 2, 67, 139.

Obscurare, verdunkeln, lässt weder als Object *se* als rückbeziehend auf einen leblosen Gegenstand zu, noch auch das Object einer Person. Von *leblosen* Gegenständen heisst *sich verdunkeln — obscurari,* nicht *se obscurare,* z. B. sol, luna, sidera, wo auch bei den beiden ersten *deficere* in dieser Bedeutung gebraucht wird. Auch sagt man nicht: *hominem obscurare, omnes obsc., einen Menschen,* d.

h. *seinen Namen und Ruhm verdunkeln*, sondern *alicujus hominis (omnium) laudem (laudes), gloriam, famam, nomen, nominis famam obscurare* — und auf ähnliche Weise. Vgl. darüber Zumpt's Gramm. §. 678. Klotz z. Cic. Tusc. II, 15, 36.

Obsecrare, bitten, wird, mit *oro* verbunden, wohl nur als ein stärkeres Wort demselben *nach*gesetzt, z. B. *oro atque obscero* (Cic. Verr. 2, 17, 42), *orare et obsecrare coepit* (Cluent. 52, 144); ebenso steht *orare (implorare)* mit *obtestor* verbunden, nur *vor* demselben. S. darüber Cic. Fam. 6, 22, 2, Cael. 32, 78, Attic. 9, 11, A. §. 3, Fam. 10, 18, 2, Verr. 5, 72, 188, Mil. 31, 85. Hingegen wenn *obsecrare* mit dem gleich starken *obtestari* verbunden wird, kann es sowohl *vor* als *nach* demselben gesetzt werden. S. Cic. Quinct. 30, 91 u. Sest. 69, 147. Uebrigens folgt darauf theils *ut* oder *ne*, theils der *Imperativ*, z. B. *oro et obsecro, ignosce* oder *ut ignoscas*.

Obsequentia, die Nachgiebigkeit, Willfährigkeit, soll nur einmal vorkommen, aber bei Caesar (B. G. VII, 29), für das sonst übliche *obsequium*, wiewohl *obsequens* neben *obediens* nicht selten ist; dagegen ist das Adj. *obsequiosus* nur *A. L.* (bei Plautus) und als veraltet nicht mehr zu brauchen. Dennoch findet sich im *N. L.* in Briefen die Unterzeichnung *obsequiosissimus*. — Das Subst. *obsequium* aber bedeutet in der klassischen Prosa nicht *Gehorsam*, welcher *obedientia* heisst, sondern nur *Nachgiebigkeit, Willfährigkeit, der Hang, gerne eines Jeden Willen zu thun, Gefälligkeit, Artigkeit*.

Observandus findet sich in der adjectivischen Bedeut. *achtungswerth, verehrungswürdig, Sp. L.*, und zwar in der fast sprachwidrigen Superlativform, bei dem Rhetor Fronto (Epist. 4 ad Antonin. Pium p. 10 ed. Francof. [p. 8 ed. Berol.]) vor, welcher sagt: *in Cavium Maximum clarissimum et nobis observandissimum (uns höchst achtungswerthen) virum*. Da Fronto, wie Gellius, für die Sprache ohne Auctorität ist, so brauche man das Wort nicht. — Im *N. L.* war es aber, auch in jener Superlativform, schon lange im Gebrauche, besonders in Dedicationen und Briefen, für *maxime* oder *plurimum observandus* oder *colendus*, *summa* oder *maxima observantia* oder *summo honore dignus* u. a. — Richtig ist dagegen in activer Bedeut. *observans, hochachtend, achtungsvoll*, mit dem Genitiv verbunden, wovon auch ein Superl., *observantissimus, Kl.* ist.

Observantia, was *Kl. Hochachtung* heisst, hat erst *N. Kl.* die Bed. *Beobachtung, Wahrnehmung, Befolgung*, für *observatio*, was man auch allein dafür brauche.

Observare ist wohl *Etwas geistig* und *mit den Augen beobachten, achten, auf Etwas merken*, aber *N. L.* in der Bedeut. *Etwas mit Worten angeben*, für *dicere, statuere, annotare, scribere* u. dgl.; z. B. quae hoc loco *observasti (angemerkt hast)*, ea mihi displicent, für *annotasti, dixisti, scripsisti*. *Kl.* aber ist es = *etwas halten, etwas befolgen, auf etwas achten*, wie *leges, praecepta, auspicia, suffragium* u. dgl., s. die Lexika. Man sagte aber von dem *Augur*, wenn er *am Himmel Beobachtungen anstellte*, nicht *augur observat in coelo*, sondern *de coelo servat*. — Für *observare* hatte man anch die seltene Nebenform *observitare*, welche auch Cicero gebraucht hat; denn in einigen Stellen (wie Divin. I, 1, 2 und ebdas. c. 45, 102) ist sie durch die Handschriften begründet, und kann auch von uns, zumal von dem *fortgesetzten, angestrengten Beobachten* einer Sache, recht wohl gebraucht werden.

Obsidium, die Belagerung, ist *A. L.* Nebenform von *obsidio*, welche nachher Sallust, Tacitus, Flor. 4, 4. 4 u. *Sp. L.* Amm. Marcell. 20, 7 gebraucht haben. Gewöhnlicher ist *obsidio. Obsidionem (urbis) solvere* kann in dreifacher Bed. gebraucht werden, 1. *von den Belagerten, welche durch Capitulation oder durch muthige Vertheidigung das Ende der Belag. herbeiführen.* S. A. Marc. 20, 7 u. *Tolerando paucos dies totam soluturos obsidionem*, Liv. 26, 7, 8. 2. bedeutet es *die Belagerung aufheben*, z. B. Liv. 36, 11, 14, ebdas. c. 31, 7 u. sonst, Curt. 4, 4, 1; 3. *eine Stadt entsetzen = aliquem obsidione liberare.* S. Just. 4, 4, Liv. 24, 41, 11 u. 25, 22, 15 u. sonst, Tac. Ann. 4, 24, Hist. 4, 34.

Obstaculum das Hinderniss, ist sehr *Sp. L.*, findet sich aber doch oft im *N. L.* für *impedimentum, id quod obstat, impedimento est;* — ebenso *obstantia, die Abhaltung*, welches zwar *N. Kl.* ist, aber nur bei Vitruv. vorkommt, und, wie es scheint, *Gem. L.* aus der Volkssprache genommen, ebenfalls für *id quod obstat, impedimentum.*

Obstare, im Wege- oder *dagegen sein*, wird bei geistigen Dingen verworfen, und es wird z. B. in Disputationen, nach Widerlegung der Meinung eines Andern, die Redensart getadelt: *hoc non obstante, da nun dieses nicht im Wege steht;* wie man aber besser dafür sagen könne, ob *hoc non adversante, non contrario, non pugnante* u. dgl., oder mit der Conjunction *cum?* — wird nicht angegeben.

Obstinacitas, die Halsstarrigkeit, ist *N. L.* für *obstinatio, pertinacia, pervicacia.*

Obstrusus (Partic. von *obstrudere)* wird in der Bedeut. *versteckt, verborgen* von Gessner, Scheller und Forcellini aus einigen Stellen Seneca's (Epist. 68, p. 222 ed. Schw. u. N. Q. V, 15, 2) angeführt, aber in beiden Stellen steht in Schweighäuser's, Haase's u. Fikert's, und in der zweiten auch in Gronov's Ausg. *abstrusa*, nicht *obstrusa*, was am Ende nur ein Schreibfehler ist. Es ist also ohne Auctorität, und man brauche dafür nur das *Kl. abstrusus.*

Obtenebrare, verdunkeln, verfinstern, ist ganz *Sp. L.* für *obscurare, caliginem* oder *tenebras alicui obducere* oder *offundere.*

Obtentus, als Subst., *der Vorhalt, Vorwand* u. dgl., ist *A. L.*, kommt später bei Sallust., Liv. (1, 56, 5 = *Schutz, Schirm)*, Just. (5, 8, 12), Lactant. (J. D. 2, 4, 36) und Tacitus vor, für *simulatio causa*, u. a. Vgl. *Praetextum.*

Obtinere, intransitiv, ohne Accusativ, kommt in der bessern Prosa nicht vor, und werde daher nicht in fremdartigen Bedeutungen falsch gebraucht, was im *N. L.* geschieht, wo man es in der Bedeut. *Statt finden, Statt haben* gebraucht, und wo es oft nichts weiter sein soll, als *esse.* (S. darüber Dietsch zu Sall. Jug. 80, 7). So sagt Sintenis (Hülfsb. p. 114): *sed posterius tantum obtinet* in der Bedeut. *es ist aber blos das Letztere*, anstatt *est autem tantum hoc* und (ib. p. 154) *quae* (morum venustas) *nostris in circulis obtinet*, d. h. *behauptet sich, herrscht*, für *quae in nostris circ. recepta est, observatur, obtinetur*, wie Klotz diese Stelle zu verbessern vorschlägt. Ebenderselbe sagt (zu Cic. Tusc. V, 41, 118), *obtinere* bedeute nicht *Statt haben*, sondern *die Oberhand behalten*, im Passiv. aber heisse *obtinetur, es wird festgehalten, streng beobachtet.* Dazu vergl. man auch die gelehrte Ausführung von Wesenberg zu Cic. a. a. O. bei Baiter in Cic. opp. ed. Orelli, Vol. 4, p. 364.

Obtrectare, verkleinern, beneiden, wird bei Cic. u. seinen Zeitgenossen nur mit dem Dat., *alicui*, verbunden, seit Livius aber auch mit dem *Accusativ; sich unter einander, gegenseitig verkleinern* heisst blos *obtrectare inter se* ohne den Acc. *se*, wie immer bei *inter se;* vgl. *Inter.* — *N. Kl.* sagt man *se invicem obtrectare*, was nicht nachgeahmt werde. Vgl. noch Heusing. Emend. p. 420 und die Ausleg. z. Cic. Phil. X, 3, 6 (wo nach dem ältesten u. besten Codex der Dat. *bonis* gegen die Vulg. von Halm aufgenommen ist); auch Reisig's Vorles. p. 663. — *Obtrectare* ist aber stärker, als *invidere*, da es bedeutet *gegen einen Andern durch Wort und That arbeiten.*

Obtruncare, tödten, ist *A. L.* und findet sich bei Curt. 6, 1, 1, Sallust., bei Just. 16, 5, 15, öfter bei Tacit., s. Hist. 1, 80 u. 3, 12 u. c. 73 u. 4, 1 u. c. 50 u. 5, 12 u. oft bei Liv. S. 7, 26, 5 u. c. 33, 11 u. 8, 24, 9 u. 10, 38, 11 u. 21, 2, 6 u. 22, 6, 4 u. 23, 35, 18 u. 25, 9, 11 u. §. 15 u. ebdas. c. 29, 8 u. 27, 16, 5 u. 31, 39, 15 u. 35, 36, 9. Noch eine beträchtliche Anzahl weiterer Stellen des Livius citirt Dr. Güthling in seinem Programme *de latinitate falso suspecta*, Bunzlau 1863.

Obtueri, ansehen (Einen, aliquem), steht nur *A. L.* bei Plautus für *intueri, adspicere. Kl.* ist aber das davon abgeleitete Subst. *obtutus* in der Bedeut. *das Sehen, Hinsehen*, in Prosa vielleicht nur mit dem Genit. *oculorum*, und ohne denselben nur *P. L.* Nie aber bedeutet es *Anblick* (welcher *adspectus* heisst), wie es im *N. L.* in einigen Redensarten vorkommt; z. B. *ejus obtutum ferre non possum*, mag es nun bedeuten *ich kann seinen Anblick nicht ertragen*, für *ejus adspectum*, oder *sein Anblick ist mir zuwider, ich kann ihn nicht ansehen*, für *eum adspicere nequeo, ejus vultum* oder *adspectum horreo* u. a.; — ebenso *uno obtutu, mit einem Blicke, Ueberblicke*, z. B. *Alles übersehen*, was *omnia uno in conspectu videre* heisst (Cic. Brut. 4, 15); *Alle mit einem Bl. übersehen, uno adspectu omnes intueri* (Cic. Sest. 1, 1.). Vgl. Klotz Sintenis p. 118.

Obvenire ist in der eigentl. Bed. *entgegenkommen* sehr selten, vielleicht einzig bei Liv. 29, 34, 8: *se pugnae obventurum = er werde zum Kampf entgegenkommen*, sonst *occurrere*. Bei Cic. Attic. 2, 12, 4 liest die 2. A. v. Orelli mit Klotz übereinstimmend *obviam venisset.* In der Regel bedeutet es nur bildlich *zu Theil werden.* Und so wird es auch im *N. L.* falsch von *Wörtern* gebraucht, die, wie wir sagen, in den Schriften *vorkommen*, d. h. *gefunden, gelesen werden;* z. B. hoc verbum saepe nobis *obvenit;* haec verba nusquam *obveniunt*, für *legimus, leguntur, inveniuntur.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 296. — Da *obvenire* in der Bedeut. *zu Theil werden* nur mit dem Nebenbegriffe des *Zufälligen*, z. B. durch's Loos, gebraucht wird, z. B. *provincia aliqua alicui sorte obvenit*, so wird für *hereditas alicui obvenit* in der gewöhnlichen Bedeut. *er ist Erbe geworden, ihm ist die Erbschaft zugefallen* (nemlich wie es Recht und Natur fordert), *Kl.* blos *venit* gesagt. Und so ist auch bei Cic. (Verr. II, 7, 20) für *cum hereditas obvenisset* aus einigen Handschr. *venisset* geschrieben. So Lambin., Zumpt u. Orelli (2. A.) Doch darf nicht vergessen werden, dass *obvenit aliquid alicui hereditarium, hereditate* nicht ohne sehr beachtenswerthe Auctorität ist. Man vgl. darüber nicht nur Just. 38, 5, 4, sondern auch Plin. epp. 7, 11, 6: *Cum obvenisset mihi hereditas* und Varro d. r. r. (ed. Gessner) 1, 12, 2, Plin. epp. 3, 6, 1, Paneg. 40, 1.

Obvertere wird im *N. L.* sogar in wissenschaftlichen Dingen in der Bedeut. *einwenden, einwerfen, Einwürfe machen* gegen eine Meinung gebraucht, wofür sich nirgends eine Stelle findet. Vgl. *Objicere.*

Obviare ist, in welcher Bedeut. es sei, *Sp. L.* für *obviam ire, obviam venire, occurrere, obsistere* u. a. — Im *N. L.* findet sich ein davon abgeleitetes Subst., *obviatio, das Entgegengehen, Entgegenkommen,* für *obviam itio, occursus, occursatio.*

Obvius findet sich in der Bedeut. *vorkommend* (von *Wörtern, Fehlern, Irrthümern, Gedanken* in einer Schrift) nirgends bei einem Lateiner, so wenig als die Verben *obvenire* (s. oben) und *occurrere,* wovon unter *Occurrere* die Rede sein wird. Es werde daher in dieser Bedeut. vermieden, mag es auch im *N. L.* nicht selten vorkommen, wo man *obvia vitia, vorkommende Fehler; verba obvia, dictiones obviae* u. dgl. findet, z. B. bei Mahne (Crito p. 289): *omnes dictiones* in scriptis veterum *obvias* uno eodemque loco habent. Mahne beruft sich zwar auf A. Gell. 16, 13: *verba usu obvia* u. Macrob. Saturn. VI, 8: *celebre atque obvium verbum.* Hier bedeutet aber *obvius: gäng u. gäbe,* was etwas anderes ist. — Man umschreibe das Wort durch *qui* legitur, invenitur. — In *obvius* liegt meistens der Begriff *hindernd, störend in den Weg kommend.* Vgl. Klotz Sintenis p. 162. Hand's Lehrb. p. 249. Weber's Uebungssch. p. 296.

Obumbrare, beschatten, ist fast nur *P. L.,* sonst *N. Kl.* nur beim ältern Plinius u. Curt. 5, 4, 8, und bildlich mehr *P.* mit *nomen* verbunden, bei Tacitus, für *opacare* und *obscurare.*

Occasio ist in der Regel, wenn man vom poet. Ausdruck absieht, jeder *günstige Zeitpunkt* u. *Umstand etwas zu thun* oder *zu etwas zu gelangen, Veranlassung zu etwas.* Daher nimmt das Wort, (s. Seyffert Progymn. S. 132) keine Adjectiven der Qualität, wie *bona, melior, optima occas.,* sondern nur solche Beiwörter zu sich, welche das Moment *des Günstigen* oder *Gelegenen,* welches in *occas.* liegt, in einem Verhältniss von Steigerung ausdrücken, z. B. *praeclara occasio,* Cic. Mil. 14, 38, *ampla occasio = reiches, dankbares Feld,* Cic. Verr. 2, 2, 25; *bessere Gelegenheit* ist *major, facilior occasio,* Cic. Fam. 10, 8, 2, Suet. Galb. 17; *die beste Gelegenheit maxima* oder *summa occasio,* s. Terent. Phorm. 5, 7, 2 — Gegenwort *minima occas.,* s. Suet. Calig. 13. *Occasio* nimmt ferner Adjectiven der Zeitdauer wie *brevis* oder *des gemüthlichen Antheiles und Eindruckes* wie *occasio optata, insperata* an, s. Terent. Cun. 3, 5, 56. *Gelegenheit zu etwas bekommen* ist *occasionem nancisci,* Sueton. Caes. 11, *Gelegenheit geben — occasionem dare, praebere.* S. Plaut. Men. 3, 3, 29, C. Nep. Mittiad. 3, 4, Cic. Fam. 12, 24, 2, *es giebt sich die Gelegenheit zu etwas — occasio se dat alicujus rei,* Quintil. J. O. 12, 2, 12 oder *fert occasio,* Planc. bei Cic. Fam. 10, 21, 6. Für *occasio* kann manchmal auch ein verwandtes Wort stehen wie *opportunitate aliqua data* bei Caes. B. G. 3, 17, 7 u. Cic. divin. 1, 42, 93 oder auch: *si (cui) commodum est, pro commodo alicujus.* Ist *Gelegenheit = Beschaffenheit,* z. B. *Zeit und Gelegenheit,* so ist dies lat. durch *pro re nata, si res ita fert, postulat* wiederzugeben. Endlich beachte man, dass unser *Gelegenheit* oft auch bloss bedeutet: *Umstand, die zufällige Veranlassung zu etwas.* Hier sind andere Wendungen zu gebrauchen, z. B. *bei vielen Gelegenheiten, multis locis, multis in rebus*

(Cic. Fam. V, 2, 6); *bei andern Gelegenheiten*, *aliis in locis* (Cic. Cluent. 2, 5); *bei dieser Gelegenheit* wird oft bloss durch *hic* ausgedrückt (Cic. Orat. I, 20, 89 [Orelli, 2. A. bietet *huic*], III, 1, 3, Divin. II, 34, 71); *bei welcher Gelegenheit, in quo* (Divin. II, 5, 14); *er vermied alle Gelegenheit*, *seine Meinung offen zu sagen*, *in omni sermone cavebat, ne aperte sententiam diceret; die Gelegenheit gibt es, res* (nicht *occasio*) dat; *er sagte bei Gelegenheit des Streites*, etwa *dissensio fuit causa ut diceret*; *davon ist oben bei Gelegenheit der Stadt Velia gesprochen worden*, etwa *de ea re supra, cum Veliae urbis mentio fieret (Veliae urbis mentione facta)*, *dictum est* — und so noch in manchen andern Redensarten. Vgl. D. L. Lexica. — Uebrigens steht ein von *occasio* abhängiges Verbum nicht nur im *Genitiv* des Gerundii, sondern auch mit *ad* und selbst mit *ut*. Auch braucht man das einfache *occasione* oder *per occasionem* in der Bedeut. *bei Gelegenheit* nicht zu vermeiden, für *occasione oblata* [*data*], *ex aliqua occasione*, wie Plin. (Ep. VII, 28, 1) sagt: tamquam amicos meos *ex omni occasione* — laudem. *Ex occasione* kommt aber nach Hand, Turs. II, 641 erst bei nachaugusteischen Auctoren vor. Wird nun dieses demungeachtet zugelassen, so folgt daraus, dass auch *occasione (alicujus rei)* und *omni occasione*, da sie die gleiche Auctorität haben, ebensowenig zu verwerfen sind. S. Suet. Claud. 42, ebdas. Caes. 35, Domit. 10, Tac. Hist. 1, 60, Germ. 37. Noch weniger ist *per occasionem* zu vermeiden, denn es findet sich nicht nur nachklass. bei Suet. Octav. 67 und sonst, sondern selbst klass. bei Liv. 1, 5, 5 u. c. 53, 7 u. 2, 11, 2 u. c. 37, 6 u. s. w. und bei Sallust. Catil. 51, 6 u. das. Dietsch.

Occidens wird mit Auslassung des Wortes *sol* auch von der *abendlichen Weltgegend* oder vom *Westen* wie *oriens* so vom *Osten* als *Morgenland* gebraucht. Werden zwar unter *oriens* und *occidens* die im *Osten* und *Westen liegenden Länder* und *Völker* gedacht, so sind dies klassisch allerdings gewöhnlich *orientis, occidentis (solis) partes*, Cic. Fam. 12, 5, 3, *terrae*, *regiones*, *provinciae, gentes.* Indess wäre es sicherlich pedantisch, das in dieser Bedeutung der nachklassischen Prosa ganz familiär gewordene *Oriens* u. *Occidens* zu perhorresciren. Es findet sich ja dieser Gebrauch nicht allein beim ältern Plin. N. H. 7, 30 (31) 112: *cui se oriens occidensque submiserat* und bei Tac. Hist. 2, 6: *quietus oriens* u. ebdas. 5, 8 u. 2, 6: *validissima inter se civium arma viribus occidentis coepta.* Man vgl. weiter nicht nur Just. 13, 5, 1 und 30, 4, 15, sondern auch Curt. 10, 5, 36: *Exspectavere eum fata dum oriente perdomito* .... Vergl. auch Suet. Tib. 12: *Cajum orienti praepositum ... alienorem sibi sensit* und ebendas. Octav. 13, Calig. 1, Nero 40; ebenso sagt der jüngere Plin., die cura annonae habe dereinst dem Pompejus nicht weniger Ruhm gebracht, *quam oriens triumphis occidensque lustratus*, Paneg. 29, 2. *Ordinatis rebus orientis*, Vellej. 2, 122, 2. Wie soll es daher „gewagt" sein, wenn Sen. N. Q. 3, 26, 4 sagt: *idem in oriente Tigris facit?* Auch Livius, der sonst *partes* oder *termini orientis* anwendet, hat sich nicht gescheut zu sagen: *Jam velut despondente fortuna Romanis imperium orientis*, 26, 37, 5 und selbst bei Cic. Dejot. 4, 11 in den Worten: *Talibus enim nuntiis et rumoribus patebat ad orientem via* ist *oriens* offenbar = *Morgenland.*

Occidentalis, was im *N. L.* oft vorkommt, *westlich, abendländisch*, beruht nur auf der Auctorität des ältern Plinius (N. H. XVIII, 34, 77, nicht 67, wie Scheller hat): *occidentale latus septentrionis*, und des spätern Gellius, welcher einen *ventus occidentalis* erwähnt. Ebenso steht *occidentalis* bei Amm. Marcell. 15, 10 Anfang. Es war vielleicht ein *Gem. L.* Wort, dessen sich die Schriftsprache schämte. Man kann dafür sagen: *imperium occidentale Romanorum, die abendländische Herrschaft der R.*, für *imper. partium occidentis Romanor.*, indem man durch den Genitiv *occidentis* oder *ad occidentem vergens* oder *versus, occidentem spectans, qui est ad occidentem* dem Gebrauche von *occidentalis* ausweicht. Doch ist das Wort, weil es kurz u. gut bezeichnet, nicht schlechthin zu verwerfen. Vgl. darüber Weber's Uebungssch. p. 8.

Occidere, tödten, ermorden, wird häufig mit dem *Accus.* verbunden; aber verworfen wird von Einigen *se occidere*, weil es in den uns erhaltenen Schriften Cicero's nicht vorkommt. *Se occidere* ist nicht bloss spätlat. bei Aur. Vict. (de viris illustr. 9, 4 u. 10, 6) und *Kl.* in einer verlorengegangenen Rede Cicero's bei Quintil. (5, 10, 69), sondern es findet sich schon vorklass. bei Plaut. Trin. 1, 2, 92. In der späten Latinität tritt *se occidere* auch bei Lactant. J. D. 3, 18, 8 und ausserdem auch in der silbernen Latinität auf. S. Curt. 6, 10, 18, Suet. Vitell. 10, Quintil. 7, 3, 7. Tropisch und im Gegensatz auch bei Cic. de orat. 2, 74, 302.

Occiduus, abendländisch, westlich, ist fast nur *P. L.* und muss durchaus vermieden werden; *die westliche Gegend, der Westen* heisst also nicht *occiduae partes*, sondern *partes occidentes.* Vgl. *Occidens.*

Occipere in der Bedeut. *sich anfangen*, ohne Casus, und in der Bedeut. *anfangen* mit dem Accus., steht *A. L.* bei Plaut., Terenz und Lucrez; in Prosa zuerst bei Livius, besonders in Verbindung mit *magistratum, ein Amt antreten*; so auch bei Tacit. Ann. 3, 2 und 6, 45. Und wie es mit dem Infin. bei Plaut., Terent., Liv. verbunden wird, so nicht bloss spätl. bei Aur. Victor — s. das Hdwb. von Klotz — sondern *N. Kl.* auch bei Tac. Ann. 1, 39, Hist. 2, 16. Intransitiv: *hiems occipiebat* bei demselb. Annal. 12, 12.

Occulere (Perf. *occului, P. L. occuli*), *verbergen*, eigentlich *bedecken;* daher wird das *Wo* und *Worin* durch den blossen Abl. ausgedrückt; z. B. *se silva (im Walde) occulere* (Liv. XXV, 8, 5). Was die Construction von *occultare* mit *in* und folgendem Accus. betrifft, so hat man sich dafür auf Caes. B. G. 7, 85 berufen. Allerdings wurde früher und in neuester Zeit noch von Held (4. Auflage) dort *in terram* gelesen. Allein Schneider u. Nipperdey haben dafür *in terra* nach guten handschriftlichen Zeugnissen gegen die Vulgata aufgenommen und Krämer und Doberenz gehen hierin mit ihnen Hand in Hand. Diese Aenderung wird aber wie durch handschriftliche Auctorität, so auch durch den überall *in* c. Ablat. bezeugenden Sprachgebrauch gerechtfertigt. S. darüber Justin. 25, 2, 3, Plin. epp. 4, 11, 11, Cic. divinat. 1, 53, 120, de legg. 3, 15, 34, Attic. 9, 11, 1. Daher werden bei *occultare* auch nur solche Adverbien gefunden, welche der Präposition *in* cum Ablat. entsprechen, wie *ibi, alicubi*, s. Cic. Phil. 2, 31, 77, Attic. 10, 10, 3. Auch bei *occultare* lässt sich der Ort, an dem etwas verborgen wird, lateinisch als

Mittel des Verbergens betrachten und demgemäss durch den blossen Ablat. instrumenti ausdrücken. Ganz gewöhnlich ist dies namentlich bei *se occultare*, wie: *Hiempsal reperitur tugurio se occultans*, Sall. Jug, 12, 5, Tac. Ann. 2, 17, Hist. 3, 84, Liv. 7, 14, 8, Caes. B. G. 5, 19, 1 u. 6, 31, 3 u. 7, 45, 5, Cic. Imp. Cn. Pomp. 3, 7.

Occumbere, fallen, in der Bedeut. *sterben,* wird wohl nur bei *unnatürlichem* Tode gesagt, wogegen es Wyttenbach auch bei *natürlichem* braucht. Es wird theils absolut gebraucht, theils mit einem Casus von *mors* verbunden. Darüber sind nun die Ansichten sehr aus einander gegangen, ob man *morte* oder *mortem occumbere* zu sagen habe oder ob beides richtig sei. Für den Ablat. ausschliesslich stimmte der †Verfasser des Antibarbarus, während Wesenberg — s. Schneider in Jahn's N. Jahrb. Jahrg. 1846, 2. Heft, S. 139 — für die Prosa nur den Accus. zulässt, den Ablat. den Dichtern vindicirt. Wenn nun zur Unterstützung der erstgenannten Annahme gesagt worden ist, dass überall, wo der Accus. *mortem* sich finde, in den besseren Handschriften meist der Abl. *morte* stehe, so ist dies nicht richtig. So stimmen bei Suet. Octav. 13 die besseren Manuscripte durchaus für den Accus.; ebenso weiset Drakenborch zu Liv. 26, 25, 14 nach, dass *mortem occ.* dort durch die besten Codd. wie Flor. und Cantab. gerechtfertigt werde. Vgl. auch denselben Gelehrten zu Liv. 3, 50, 8. Werden wir also auf Wesenberg's Seite zu treten haben und nur den Accus. zulassen? Die Wahrheit wird auch hier in der Mitte liegen, denn vergl. man die hierher gehörigen Stellen, so muss man mit Klotz (zu Cic. Tusc. 1, 42, 102), Zumpt (zu Curt. 8, 6, 8), Weissenborn (zu Liv. 1, 7, 7), Drakenborch (zu Liv. 31, 18, 6) beide Constructionen neben einander bestehen lassen. So ist bei Cic. Tusc. 1, 42, 102 *morte* handschriftlich beglaubigt, wiewohl Baiter in opp. Cic. ed. Orelli 2. A. dort auf Wesenberg's sehr bestechende Ausführung hin *mortem* aufgenommen hat. Bei Liv. 1, 7, 7 stehs *morte occubuit* ohne alle Variante; die gleiche Construction ist auch nach Drakenborch's Bemerkung handschriftlich auch bei Liv. 38, 58, 6 gesichert (Weissenborn gibt *mortem*). Vgl. man aber diese Stellen mit denjenigen, an welchen der Accus. von den berufensten Kritikern aufgenommen ist, so muss man Zumpt's Grammat. (§. 387): dass der Accus. *mortem* viel häufiger sei, als *morte* oder *morti,* unbedingt beipflichten. S. Liv. 2, 7, 8 u. 3, 50, 8 u. 26, 25, 14 u. 31, 18, 6, Curt. 4, 58, 24 u. 8, 6, 8. — *P. L.* ist der Zusatz *leto, neci, morti* im Dat. — *Sp. L.* wäre *sol occumbit, die Sonne geht unter,* für *occidit, praecipitat* nach Just. 37, 2, 3.

Occupare. Dieses Verbum ist nicht selten unser deutsches *beschäftigen*, aber nicht in jedem Sinne des Wortes. Wird *beschäftigen* von der praktischen Thätigkeit, insbesondere auch von der mit Erlernung irgend eines Geschäftes verbundenen Mühe und Arbeit gesagt, so wird dafür lateinisch gewöhnlich *exercere aliquem in aliqua re* angewendet. Wenn es scheint, dass auch *occupare* dafür gewöhnlich sei, so lehrt eine genauere Ansicht der einschlägigen Stellen, dass *occup.* in denselben nach seiner Grundbedeutung nicht mehr und nicht weniger ausdrückt als *in Besitz, in Beschlag, gefangen nehmen, fesseln, beherrschen.* So ist z. B. die Stelle des Terent.: *populus animum occuparat in funambulo,* Hecyr. Pr. pr. 4 zu ver-

stehen. Vergl. auch Plaut. Men. 3, 1, 7. Auch in Prosa wird *occupat aliquid* (z. B. *certamen, timor, pavor, fuga, superstitio*) *aliquam rem (animos (um), cogitationes, mentes, oculos* u. dergl.) im gleichen Sinne oft und von den besten Auctoren gesagt. S. darüber Liv. 5, 38, 5 u. 4, 57, 1 u. 22, 48, 4 u. 27, 1, 8 u. ebdas. c. 8, 3, Cic. Fontej. 9, 29, Verr. 4, 51, 113, Caes. B. G. 1, 39, 1; ebenso auch in der Form des Passivums: *ante occupatur animus ab iracundia*, Cic. Q. fr. 1, 1, 13, 38 und Liv. 22, 15, 6: *Extemplo occupatus certamine est animus* = *sein Herz wurde alsbald von Kampflust erfüllt.* Ist aber *sich beschäftigen* = an der Ausführung, Vollbringung von etwas *arbeiten*, so ist dies *occupatum esse* (nicht *occupari*) *in aliqua re*, wofür Livius auch ohne Präposit. *aliqua re occupatum esse* sagt. S. Cic. Off. 1, 17, 57, Corn. Nep. Hanib. 7, 1, Liv. 21, 45, 2 u. das. Fabri. Ebenso häufig aber wird dafür *versari in aliqua re* gebraucht, welches auch in solchen Redensarten allein anzuwenden ist, wo von *leblosen* Gegenständen gesagt wird, *sie beschäftigen sich mit Etwas*, d. h. *behandeln Etwas, handeln von Etwas.* Unlateinisch ist z. B. *totus hic liber in eo ipso argumento occupatur, occupatus est, dieses Buch beschäftigt sich gerade mit diesem Gegenstande*, wo *versatur* passender ist; hae artes in verbis faciendis *occupantur, occupatae sunt*, für *versantur* — und so in ähnlichen. — Auch wird das Subst. *occupatio, die Beschäftigung*, vorzugsweise von der Thätigkeit des Staatsdienstes (S. Seyffert Palästra 187), wohl nie von stiller *wissenschaftlicher Beschäftigung* gebraucht; dafür sagt man *studium*, und *gelehrte geistige Beschäftigungen* heissen *studia optima* (Cic. Fam. VI, 10, 4).

Occurrere, begegnen, setzt immer eine Beziehung auf das erkennende Subj. voraus u. ist = unserem *entgegenkommen*. Richtig ist also *aliquid mihi occurrit, cogitationi* oder *animo (ad animum) occurrit, es fällt mir etwas ein, kommt in den Sinn, stösst mir auf, zeigt sich, tritt mir* oder *meiner Ansicht entgegen* (vgl. z. B. Cic. Tusc. I, 21, 49. Rep. I, 35), so dass wohl gesagt werden kann: *hoc verbum, hic locus mihi, nobis nusquam occurrit*; aber wohl nie steht es in dem Sinne, in welchem wir *vorkommen* ohne alle Personenbeziehung, in der Bedeut. *sein, sich finden*, brauchen, z. B. von Wörtern, Stellen, Redensarten u. dgl., die in Büchern *vorkommen*. Im *N. L.* wird dies ganz gewöhnlich durch *occurrere* ausgedrückt; z. B. hoc vocabulum apud Ciceronem nusquam *occurrit*, für *est, legitur, invenitur.* Fast allgemein wird dieser Gebrauch von *occurrere* verworfen, so gewöhnlich er auch im *N. L.* ist. Vgl. Matthiae Exempla p. 394, Weber's Uebungssch. p. 296, Hand's Lehrb. p. 137 und Anm. zu Mureti Oper. T. I, p 231 ed. Fr.; auch Grauff z. Bunell. p. 682. — *N. L.* ist auch: *legens multis occurro, im Lesen stosse ich auf Vieles*, für *in multa legens incido.* Ebenso heisst *im Gespräche vorkommen*, nicht *occurrere*, sondern *incidere*; z. B. *incidunt* in sermone varia multa, *es kommt Vieles vor.*

Occursus, das Begegnen, ist nicht nur *P. L.*; es findet sich in Prosa nicht nur beim älteren Plinius und Tacitus, sondern auch bei Suet. Tib. 7, Nero 1 u. 23, Liv. 5, 41, 5, also gut neben *obviam itio, occursatio*, oder mit dem Verb. *occurrere.*

Octavus, der achte. Ueber die Redensart *in octavo* bei Büchern vgl. *Folium.* — Für *octavus decimus, der achtzehnte*, wird in der bes-

seren Prosa *duodevicesimus* gesagt, und so mit *duo de* bei den übrigen ähnlichen. Vgl. Th. I, §. 41.

Octeni, ae, a, je acht, ist falsche Form für *octoni*.

Octennis, e, achtjährig, ist sehr *Sp. L.* für die gewöhnliche Umschreibung *octo annorum*.

October, bris, bre, was den October betrifft. — *N. Kl.* heisst der dabei gedachte Monat blos *October, Kl.* und überhaupt in der bessern Prosa mit dem Beisatze *mensis*, ausser wo der Zusammenhang das Wort nicht fordert. — Da es ein Adject., kein Subst. ist, so tritt zu den Tagesbestimmungen *Kalendae, Nonae* und *Idus* nicht der Genit. des Wortes hinzu, sondern der Plur. *Octobres* als Adject., welcher denn in den verschiedenen Casibus mit declinirt wird, z. B. *Kalendarum Octobrium*. — Im Abl. Sing. hat es als Adject. *Octobri*, nicht *Octobre*, wie man im *N. L.* nicht selten findet.

Octodecim, achtzehn, ist *Sp. L.* Form für *duodeviginti*, oder, was Livius (z. B. IX, 33, 4 und noch einigemal, z. B. 27, 29, 8) gebraucht haben soll, *decem et octo*, wie er auf ähnliche Art *decem et septem* (XXXIII, 21) gesagt haben soll. Vergl. Th. I, §. 41 und Cellarii Antibarb. p. 184.

Octuagies u. *octuaginta* sind seltene nachklass. u. spätlat. Formen, *octogesies* aber und *octuagesimus* scheinen ohne Auctorität zu sein für *octogies, octoginta* und *octogesimus*.

Ocularis, die Augen betreffend, ist *Sp. L.* Form für die fast *Kl. ocularius*, wie denn der *Augenarzt* — *medicus ocularius*, nicht *ocularis*, hiess. Ein *Augenzeuge* hiess aber weder *testis ocularius*, noch *ocularis*, sondern *A. L.* im gemeinen Leben *testis oculatus*, indem Plaut. (Trucul. II, 6, 8) sagt: *pluris est oculatus testis unus, quam auriti decem.* Da sich aber weder *testis oculatus*, noch *t. auritus* irgendwo in der juristischen Kunstsprache findet, so ist mehr zu vermuthen, dass Plautus beide Verbindungen zum Scherz gebildet habe. Man enthalte sich also, ausser etwa im Scherz, der Redensart und umschreibe so, dass das *Sehen* selbst berücksichtigt wird, *testis qui ipse vidit, spectavit, rei interfuit*, wie denn z. B. Seneca (N. Q. IV, 3, 1) sagt: *ex his me testibus numero secundae notae, qui vidisse quidem se negant, sed audisse (die sich zwar nicht Augenzeugen, sondern Ohrenzeugen nennen)*. Gut ist ferner für *Augenzeuge* — *testis ac spectator.* Vgl. auch Cic. Brut. 57, 208. — Andere schlagen dafür die Adjectiven *certus, locuples, idoneus, gravis* vor, aber man wendet mit Recht dagegen ein, dass durch diese nur der *moralische Werth* eines Zeugen angedeutet werde, nicht dass er es selbst (*ipse*) mit eigenen Augen *gesehen* habe, was doch gesagt werden solle. — Das obige *ocularis* wird von den neuern Aerzten *der Besichtigung* beigelegt; sie wird *inspectio ocularis* genannt, was sonst nicht vorkommt, wohl aber, obgleich *Sp. L., oculata inspectio.* Besser kann man dafür sagen: *perlustratio oculorum ope facta*, oder in *rem praesentem ire, venire.* Vgl. Senec. Ep. 6, 5.

Oculista, der Augenarzt, ist *N.* und *B. L.* für das *Kl. medicus ocularius*.

Oculus ist ein Lieblingswort der Lateiner, auch in bildlicher Beziehung, so dass es sogar als Liebkosungswort vorkam: *mi ocule, mein Auge*, d. h. *mein Theurer*, und dass Plaut. im Scherz sogar

sagte: *mi oculissime, mein Allerliebster,* für *suavissime, carissime.* Vgl. mehrere Redensarten in den Lexicis. — Nicht verwerflich ist: *hoc meis oculis vidi, das habe ich mit meinen eigenen Augen gesehen* (so wenigstens Terent. Eun. IV, 4, 10, Hecyr. 5, 4, 23), wiewohl man gewöhnlich sagt: *hoc ipse vidi.* Gut ist auch: *in oculis aliquid habere, Etwas vor Augen haben, sehen, wahrnehmen.* Vgl. Senec. de ira II, 28, 8. — Selten sagte man wohl: *venire ante oculos* für *sub oculos venire, pervenire, cadere, in conspectum venire.* Gut ist: *ab alicujus oculis ire* oder *abire, aus Jemandes Augen gehen,* s. Plaut. Caes. 2, 4, 23. Trin. 4, 2, 147, Trucul. 2, 5, 24, Sen. epp. 4, 7, 10; *ab oculis recedere* hat der jüngere Plin. epp. 2, 1, 11 und *ab oculis alicujus aliquo concedere,* Cic. Catil. 1, 7, 17. Für *ex alicujus conspectu abire, se auferre (conferri)* kann eben so gut *ex oculis abire* gesagt werden. S. Sen de consol. ad Marc. 23, 2, Tacit. Hist. 2, 50, Sen. N. Q. 3, 26, 2, Liv. 25, 16, 2 und für *abire* das speciellere *elabi,* 26, 19, 7. Auch beachte man für den Ton des unwilligen Befehles: *facessere ab ore atque oculis alicujus,* Liv. 6, 17, 8. Ferner *aliquid in oculis habere, Etwas im Auge haben,* in der Bedeut. *nach Etwas trachten, auf Etwas bedacht sein,* für *aliquid spectare* (Cic. Orat. II, 40, 169) ist nicht verwerflich, s. Quintil. 6, 4, 13 u. 10, 7, 15; ebenso *ante oculos habere = bedenken, berücksichtigen* bei Cypr. epp. 8, 2, Hier. comm. epp. S. P. ad Ephes. 92, H. und sonst, Justin. 5, 6, 1, Sen. epp. 11, 8. Auch sagte man: *oculum alicui rei, animum ad aliquam rem* (Ter. Eun. 1, 2, 63) *adjicere, sein Auge auf Etwas werfen,* in der Bedeut. *Etwas wünschen* (Cic. Verr. II, 15, 37). *Kein Auge von einem lassen, oculos de aliquo nusquam dejicere,* Cic. Verr. 4, 15, 33 und tropisch Phil. 1, 1, 1. Unpassend ist es in der Redensart: *ein Gespräch unter vier Augen,* was man am passendsten ausdrückt durch: *sermo ab arbitris remotus, collocutio.* So heisst auch *colloqui arbitris remotis, sich unter vier Augen besprechen,* sofern vorher Anwesende veranlasst wurden, abzutreten. Waren aber solche Zeugen überhaupt nicht vorhanden, so wäre die deutsche Phrase wiederzugeben durch *loqui, colloqui c. aliquo sine arbitris,* Curt. 7, 4, 31 und Plaut. capt. 2, 1, 18. *N. L.* ist ferner: *pulchrum, parvum* u. a. *in alicujus oculis esse, apparere, videri, in Jemandes Augen schön, klein — sein, scheinen, erscheinen,* für *pulchrum, humili statura — videri, existimari.* Jenes findet sich oft in der sogenannten Vulgata, und auch Lipsius sagt (Epist. Cent. I, 61): *ut pulchrior in oculis hominum appareat justiorque.* Ferner, was sich ebenfalls in der Vulgata findet: *aliquid ab alicujus oculis absconditum est, Etwas ist vor Jemandes Augen verborgen,* für *aliquid alicui ignotum* oder *incognitum est;* — *N. L.* ist endlich auch: *alicui aliquid ad oculos demonstrare, Einem Etwas klar und deutlich zeigen,* für *dilucide demonstrare.* — Ueber *mali oculi, böse Augen,* vgl. *Malus.*

Oda, die Ode, das Lied, wurde nirgends von einem Alten gebraucht, und werde daher durch *carmen lyricum* oder *melicum* vermieden.

Odisse, hassen. Zur Verstärkung dienen *acerbe, male, penitus* und im Compar. *pejus,* aber vielleicht nicht *magis* oder *plus.* Auch kann bei jenem *pejus* der Abl. *cane et angue* beigesetzt werden, denn die von Horat. gebrauchte Vergleichung findet sich im We-

sentlichen schon bei Plaut.: *Uxor ruri est tua, quam dudum dixeras te odisse aeque atque angues,* Merc. 4, 4, 20 u. 21, was schon Lamb. zu Horat. epp. 1, 57, 30 angeführt hat. Für unsere Zeiten ist nicht mehr anwendbar: *odisse aliquem odio Vatiniano,* was Catull. (14, 3) in der Bedeut. *Einen bitter, schrecklich hassen* braucht, für *acerbe, male, vehementer aliquem odisse.*

Odor, der Geruch, als einer der Sinne, ist ohne Beispiel für *odoratus* oder *sensus narium;* aber richtig ist es in der Bedeut. *Geruch,* der von Etwas ausgeht, wo denn *odores* gebraucht wird, wenn er von mehrern Dingen ausgeht. Und so bedeutet auch *odores* im Plur. *das Rauchwerk, Gewürz,* aber nicht im Sing. Vgl. Cic. Tusc. III, 18, 43, Verr. IV, 35, 77; V, 56, 146, — *N. Kl.* und vielleicht das gewöhnliche Wort dafür war *odoramenta* (Plur. von *odoramentum), Sp. L. odoramen.*

Odorari, riechen, wird *Kl.* nicht von dem Sinne des Geruches oder von der den Geruch einer Sache fühlenden Person gesagt, wiewohl der Sinn des Geruches *odoratus* hiess, sondern man braucht in jener Bedeut. *olfacere* (Cic. Divin. II, 3, 9) oder meistens nur das allgemeine *sentire* (Cic. Tusc. IV, 24, 54). Es kommt *Kl.* meistens in bildlichem Sinne, theils im Ernst, theils im Scherz, in der Bedeut. *ausspüren, wittern, ahnen* vor, wie bei Cic. (Orat. II, 44, 186): ut *odorer* quam sagacissime possim; *Etwas fein ausspüren, aliquid festine,* (s. Cic. ed. Orelli 2. A.; bei Georges ist im Hdwbuch *festine* gar nicht berücksichtigt) *odorari* (Cic. Att. IV, 14, 2); jedoch fast immer im Scherz und mit Spott. Es werde daher nicht falsch gebraucht. — *N. L.* ist es in der Bedeut. *nach Etwas riechen,* für *olere aliquid.*

Odorus, riechend, wohlriechend, ist selten und mehr *P. L.* für das gewöhnlichere *odoratus.*

Oeconomus, der Haushalter, Verwalter, Schaffner, und so auch das Fem. *oeconoma,* sind im *Sp. L.* bei den Juristen üblich für *dispensator, dispensatrix rei familiaris* oder *rerum domesticarum,* und auf dem Lande — *villicus, villica.*

Oestrus, die Raserei, steht nur bei Dichtern und *Sp. L.* bei Am. Marcell. für *furor, insania.*

Offendere wird in der Bedeut. *Anstoss bei Jemanden erregen* mit d. Accus. *aliquem* oder auch *apud aliquem* (s. Cic. Sest. 49, 105 u. Attic. 10, 4, 8) verbunden, und in der Bedeut. *Anstoss nehmen an Jemanden, offendere* oder *offendi in aliquo. Auf Etwas stossen,* d. h. *Etwas antreffen, finden* heisst *offend. aliquid* (Cic. Rep. I, 38, 59, Fam. I, 9, 17). — Man sage nicht: *offendere aliquem animo, Einen in (an) der Seele kränken,* sondern *alicujus animum;* daher im Passiv.: *ich werde in der Seele (im Herzen) gekränkt, animus meus offenditur.* Und so heisst auch *sich in der Seite verletzen, wehe thun, latus offendere,* nicht *se* (in) *latere off.* (Cic. Cluent. 62, 175).

Offerre, anbieten. Selten ist: *se offerre aliquid facturum, sich anbieten Etwas zu thun* (S. darüber Tac. Annal. 11, 33 u. 16, 26); dafür sagt man *polliceri, recipere se aliq. fac.;* nicht *offerre pugnam, proelium, eine Schlacht anbieten,* sondern *pugnandi potestatem facere* (B. G. III, 17, 5). Die Stelle bei Caes. B. C. 1, 72 gehört gar nicht hierher. S. unsere Zusätze u. Berichtigungen zum Antib. S. 88.

Officere, im Wege stehen, verhindern, wird auch bildlich mit den Dativen *nomini* und *luminibus* verbunden, wo *nomen — Name und Ruhm* und *lumen* oder *lumina — Licht, Glanz* und *Ruhm, officere* aber *schaden, schädlich sein, verdunkeln* bedeutet. Das Bild aber, welches von Häusern entlehnt ist, die durch ihre Höhe und Grösse kleinern das Licht nehmen, wofür man *luminibus officere* und *obstruere* brauchte, ist so natürlich, dass der gelehrte Freinsheim bei Livius (Praef. Lib. I) für *meo qui nomine* officient *(die meinem Ruhme schaden werden)* lieber gegen das Zeugniss der Handschriften das lebhaftere *lumini* lesen wollte, was sogar J. F. Gronov billigte. Dazu kommt aber, dass selbst Cicero bildlich (pro Rabir. Post. 16, 43) sagt: *ejus mentis quasi luminibus non officit altitudo fortunae, dem Glanze und Ruhme seines Geistes schadete nicht die Höhe und Grösse seines Glückes,* und dass er ferner mit gleichem Bilde, nur mit dem Verbo *obstruere* statt *officere,* (Brut. 17, 66) sagt: *Catonis luminibus obstruxit posteriorum quasi exaggerata altius oratio, der höhere Schwung der Rede der Folgenden stand im Wege, verdunkelte das Licht, den Glanz und Ruhm des Cato.* In eben diesem Sinne nahm *luminibus officere,* wie ich glaube, auch Ruhnken, da er in einer Rede (Opusc. I, p. 102) sagte: *superiorum Astronomorum omnium luminibus multum offecere duo excellentes viri* —, oder verstand er die Redensart anders? Gleichwohl tadelte ihn der deutsche Herausgeber, wenn ich anders den Sinn seiner unklaren Worte, die mehr gegen Andere, als gegen Ruhnken gerichtet zu sein scheinen, recht verstehe. Ich glaube dagegen, dass Ruhnken Cicero's Worte vor Augen gehabt, richtig verstanden und nicht falsch gebraucht hat, und dass man auch heutzutage die Worte in diesem Sinne anwenden kann.

Officina, die Werkstätte, wird, wenn es in bonam partem gebraucht ist, im tropischen Sinne meistens mit *quasi* verbunden, wie bei Cicero Brut. 8, 32, de orat. 2, 13, 57, de legg. 1, 13, 36, Fin. 5, 3, 7. Ganz selten ist es, dass in diesem Sinn das die Uebertragung mildernde *quasi* fehlt, wie bei Cic. Orat. 13, 40. Hingegen war der lateinische Sprachgeist offenbar nicht genirt, die genannte Partikel wegzulassen, sobald *officina* in übelem Sinn verstanden wurde. So steht *officina* bei Liv. 39, 8, 7 und ibidem c. 10, 6, Cic. Rosc. Am. 46, 134 u. Phil. 2, 14, 35.

Officiositas, die Dienstfertigkeit, ist, obgleich *officiosus Kl.* ist, dennoch erst *Sp. L.* für *officium.*

Officium ist in der Bedeut. *Amt,* gleich *munus, magistratus, honos,* nachklassisch, s. Ruhnken zu Suet. Octav. 37 u. Cellar. curae poster. p. 371. *Kl.* ist es meistens nur ein *übertragenes Geschäft* und dessen *Besorgung,* wie bei Caes. (B. C. III, 103, 4): *legationis officium.* Vgl. Cic. Fam. XIII, 9, 2. Doch kommt es bei Caesar bereits = *Dienst, Amt, Commando* vor. S. Caes. B. C. 3, 5, 4. Nägelsbach, Stil. S. 56. Quintil. (Inst. I, 1, 23) nennt den *Auftrag,* welchen Aristoteles erhielt, den Alexander als Kind zu unterrichten, *officium.* — Durchaus *N. L.* aber ist *officium aliquod ambire* oder *petere, sich um ein Amt bewerben, darum anhalten.*

Offundere, verbreiten; — *Etwas über Etwas, aliquid alicui rei,* z. B. *caliginem oculis* (Liv. XXVI, 45, 5).

Offuscare, verdunkeln, ist *Sp. L.* für *infuscare, obscurare, caliginem alicui rei offundere.*

Olea und *oliva* bedeut. nicht *das Oel,* welches *oleum* oder *olivum* heisst, sondern den *Oelbaum* und die *Oelbeere.*

Olere, nach etwas riechen, einen gewissen Geruch von sich geben, und *redolere, stark nach etwas riechen,* wird theils mit dem Accus. aliquid, theils mit Abl. und der Praeposition *ex: ex aliqua re olere, redolere* verbunden. Diese beiden Verba werden von Cic. bildlich meistens im Scherz, Spott oder Tadel gebraucht, wie bei Cic. N. D. 1, 26, 72 u. de orat. 3, 12, 44, Rosc. Com. 7, 20, Brut. 21, 82. Doch gibt es auch Stellen, an welchen die genannten Zeitwörter in bonam partem gebraucht sind: *nihil olet ex Academia, neque ex Lycio,* Cic. N. D. 1, 26, 72. *Mihi quidem ex illius orationibus redolere ipsae Athenae videntur,* id. Brut. 82, 285. *Verba omnia .... hujus alumnum urbis oleant,* Quintil. J. O. 8, 1, 3. Uebrigens wird es nie von der den Geruch fühlenden Person, welche Etwas riecht, gebraucht, vgl. *Odorari.* — Adverbien, wie *bene, male,* treten oft natürlich hinzu: aber lächerlich ist *pulchre olere* für *jucunde.*

Olfactus kommt erst *N. Kl.* beim älteren Plinius vor, theils für *odor,* der aus irgend Etwas ausgehende *Geruch,* theils für *odoratus* oder *sensus narium, der Sinn des Geruches.*

Oligarchia, die Herrschaft weniger Grossen und Vornehmen, ist nie ins Lat. aufgenommen worden, und werde durch *imperium paucorum* umschrieben; anwendbar ist es nur mit dem Zusatze *ut graeco verbo utar.*

Olor, der Schwan, ist *P. L.* für *cygnus;* in Prosa wahrscheinlich nur bei Plin. N. H. 10, 47 (66).

Omnifariam, allenthalben, auf alle Weise u. dergl., ist erst *Sp. L.* und selten; es werde vermieden durch *omnibus locis, usquequaque, in omnes partes, quavis ratione* u. dgl. — *N. L.* ist ein davon gebildetes Adject. *omnifarius,* für *omnis generis, cujusque modi.*

Omnigenus, a, um, von allerlei Art, ist *P.* und *Sp. L.* und in Prosa durchaus zu verwerfen, für *omnis generis, in omni genere;* auch genügt oft blos *omnis.* Muret. brauchte es (Oper T. II, p. 280 ed. Ruhnk.): *omnigenae eruditionis copia,* wozu Ruhnken bemerkt: *Omnigenus poetica vox.* Was wir *allseitig gebildet* nennen, heisst z. B. *omnibus ingenuis artibus instructus* (Cic. Orat. I, 16, 73) oder *omni doctrina eruditus.* Wie Muret., sagte auch Hemsterh. (Oratt. p. 125): *omnigena eruditio.*

Omnimodis, von allerlei Art, ist *A. L.* kurze Form für *omnibus modis.* Im *Sp. L.* wurde davon ein Adject., *omnimodus, a, um,* und ein Adv., *omnimode,* gebildet, die aber in guter Prosa nie vorkommen; dafür *omnis, omnis generis, omni modo, omnibus modis.* Auffallend ist es daher, dass selbst Wyttenb. schrieb: *omnimodae res et artes.*

Omnino wird im *N. L.* zur Bejahung einer Frage für unser *ja, allerdings* gebraucht; doch kommt es so antik nirgends vor. Wenn aber irgend ein Satz, eine Behauptung im Ganzen anerkannt und zugegeben, derselben aber etwas Anderes berichtigend oder beschränkend gegenübergestellt wird, wofür wir im Deutschen *aller-*

dings, freilich — aber sagen, so kann dafür lateinisch nicht nur *ille quidem — sed* (so Cic. Fam. 6, 2, 2), sondern auch *omnino* mit folgendem *sed* oder *autem* gebraucht werden. S. darüber Cic. Lael. 26, 98 u. daselbst Seyffert und Cic. Acad. pr. 26, 84. Uebrigens bedeutet *omnino,* nicht nur *überhaupt*, *im allgemeinen* sondern auch *völlig, ganz und gar, durchaus,* sowohl — s. die Hdwtbücher von Klotz und von Georges — zur Bezeichnung der weitesten Ausdehnung oder des höchsten Grades eines Zustandes, einer Eigenschaft, daher *omnino,* besonders bei *omnis,* bei Superlat. und Negationen häufig gefunden wird. Man vergl. darüber jedes bessere Lexicon. Bei Zahlwörtern bedeutet *omnino im Ganzen, zusammengenommen,* bisweilen *nur* = dem griech. *οἱ πάντες*, s. Mützell zu Curt. S. 140, wobei noch bemerkenswerth erscheint, dass *omnino* selten vor das Zahlwort gesetzt wird. Was das Verhältniss von *omnino* zu *plane* betrifft, so lehrt die Synonymik mit Recht, dass dieses zu seinem Oppositum *paene, propemodum* und *vix* habe, während *omnino im Ganzen, im Allgemeinen,* gegenüber den Theilen, den Einzelnen, den Ausnahmen bezeichnet. Wo dieser Gedanke des Gegensatzes festgehalten werden soll, ist der Regel gemäss zu sagen: *plane — propemodum, paene, omnino — ex parte aliqua.* S. über *propemodum—plane,* Cic. Brut. 93, 332 u. Attic. 11, 9, 3, über *omnino—magna ex parte* u. dgl. Cic. Tusc. 1, 1, 1. Doch ist dieser Gegensatz kein so starrer und strenger, dass wenigstens bei *vix* nicht auch beide Partikeln promiscue gebraucht würden, denn während z. B. bei Cic. Attic. 11, 9, 3 *vix* und *plane* einander entgegenstehen, erscheinen auch *aut vix aut omnino* in dem gleichen Sinne, Cic. Attic. 3, 23, 2, und so braucht derselbe Auctor, wo kein Gegensatz, sondern blos der Gedanke des Vollständigen vorschwebt, *plane perire* und *omnino interire* ganz synonym. S. Cic. Fam. 14, 4, 3 u. ebdas. 6, 2, 2. Desswegen werden wir es auch nicht für falsch halten, wenn Jemand für das Ciceronische *se plane confirmare* sagen wollte, *se omnino conf.*, obgleich uns eine Belegstelle dafür mangelt; selbst das auch von Poppo preisgegebene *omnino mihi videtur* (für *prorsus,* was klassisch insbesondere nach den Verbis *sentiendi* u. *declarandi* das Gewöhnliche ist) scheint uns nicht durchaus verwerflich, wenn wir uns erinnern, dass erstens *omnino* und *prorsus* auch in der Bedeutung *kurz, mit einem Worte* zusammentreffen. S. über das erstere Plautus Mostell. 3, 2, 153, über das letztere Sall. Catil. 15, 5 u. das. Dietsch, Tac. Hist. 2, 5; dazu kommt, dass Cicero *omnino* u. *prorsus* bei *omnis* ganz synonym gebraucht — s. über den letzteren Fall Fam. 4, 10, 1 —, endlich dass es Fin. 2, 13, 43 geradezu heisst: *Quae quod Aristoni et Pyrrhoni omnino visa sunt pro nihilo . . .*

Omnipotens, allmächtig, war zuerst nur *P. L.* und findet sich erst sehr spät in Prosa, wo die christlichen Schriftsteller *Gott* nicht nur *omnipotentem,* sondern noch öfter im Superl. *omnipotentissimum* nennen. Uebrigens braucht es Plautus schon von den Göttern, und da es zur theologischen Kunstsprache gehört, so bleibe es in derselben; in der gewöhnlichen Rede aber genügen *maximus, summus, praepotens,* und so nennt Cicero seinen obersten Gott Jupiter — *rerum omnium praepotens* (Divin. II, 18, 42) und bekannt ist *Jupiter*

optimus, maximus. Ebenso kommt erst *Sp. L.* in Prosa vor *omnipotentia, die Allmacht,* für *summa potentia, maxima potestas.*

Omnipraesens, allgegenwärtig, und *omnipraesentia, die Allgegenwart,* sind ohne alle heidnische und sogar christliche Auctorität, denn selbst die altlateinische kirchliche Theologie kennt diese Formen nicht. Man vermeide sie durch *qui omnibus locis uno tempore simul est, qui ubique et omnibus praesto est* (Senec. Ep. 95, 47), *qui nullo loco non est; die Allgegenwart Gottes behaupten* heisst *docere Deum nullo loco non esse.* In der neueren Theologie gehören jene Wörter zur unveränderlichen Kunstsprache. Vgl. Klotz Sintenis p. 130.

Omnis, all, jeder. Man merke zuerst, dass in der guten Prosa bei der einfachen Negation *sine* nie ein Subst. mit dem Adject. *omnis* verbunden wurde, sondern dass man für *omnis* entweder *aliquis* oder *ullus* setzte, — *aliquis* positiv in der Bedeut. *einiger, bedeutender, ullus* aber negativ in der Bedeut. *kein,* z. B. *ohne einige, ohne bedeutende Furcht, sine aliquo timore, — ohne alle Furcht, sine ullo timore; ohne einige, ohne bedeutende Kenntniss, sine aliqua cognitione — ohne alle Kenntniss, sine ulla cognitione.* Und so unterscheiden sich *sine aliquo* und *sine ullo periculo; sine aliqua* und *sine ulla dubitatione; sine aliqua* und *sine ulla vituperatione.* — Wenn aber mit diesem *sine* noch eine Negation verbunden ist, wodurch der Satz *bejahend* wird, so wird nie *ullus,* sondern immer *aliquis* gebraucht; daher sagt man nur *non sine aliquo* (nicht *ullo*) periculo; non sine *aliqua* (nicht *ulla*) dubitatione; non sine *aliqua* (nicht *ulla*) vituperatione u. dgl. Und so sagt Cicero (Fam. VII, 19): nulla ars sine litteris, sine interprete et sine *aliqua* (nicht *ulla*) exercitatione percipi potest. Vergl. Heusing. Emendd. p. 485. — Das Wort *omnis* aber wird in guter Prosa bei *sine,* mit und ohne Negation, vermieden, wiewohl es im *A. L.* und auch bei Dichtern so vorkommt. Wenn aber Cicero (Orat. II, 1, 5) sagt: *sed ne sine omni quidem sapientia,* so bedeutet dies: *aber nicht einmal ohne Kenntniss der gesammten Philosophie.* Wie oft gegen jenen Sprachgebrauch gefehlt wird, weiss jeder Kenner des *N. L.,* wo *sine omni mutatione, sine omni periculo, sine omni dubitatione,* sogar *sine omni dubio* (warum dies doppelt falsch ist, s. unter *Dubius)* — und dergl. mehr nur zu häufig vorkommt. Vgl. Ruhnken z. Terent. Andr. II, 3, 17. Beier z. Cic. Offic. T. I, p. 338. Hand's Lehrb. p. 148. Benecke z. Cic. leg. Manil. (pro Pompej.) p. 225 und Weissenborn's Gramm. p. 257. Vieles hiervon verdanke ich Herrn Dietrich. Wenn unser deutsches *all* bei einem Zahlworte steht, wenn es theils *jeder* heisst, theils dieser Begriff in *alle* liegt, z. B. *alle fünf Tage,* so gebraucht man dafür gewöhnlich *quisque* mit einem Ordinalzahlworte, welchem es in der Regel nachfolgt: z. B. *jeder fünfte Tag, quintus quisque dies,* nicht *omnis quintus dies; alle fünf Tage* in dem Sinne *an jedem fünften Tage, quinto quoque die,* doch wäre auch *omnibus quinis diebus* (aber ja nicht *quinque*) lateinisch nach Plin. N. H. 7, 15, 66: *omnibus tricenis diebus.* — *Kl.* sagt man wohl nie im Sing. *omnis qui, Jeder welcher,* ohne ein Subst., sondern *quicumque;* dagegen kommt aber das Neutr. *omne quod, Alles was,* gleichsam wie ein Subst. oft vor. Ebenso gut ist *omnia quae,* s. Cic. Offic. 1, 4, 11 u. ebdas. c. 43, 153, Fam. 4, 3, 3. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 14. — Wenn *alle* in Verbindung mit den Reflex. *seiner, ihrer, sich* steht, so wird gewöhnlich *quis-*

que, nicht *omnes* gesetzt, so dass ein dabei stehendes Subst. zuerst allgemein vorangeht, *quisque* aber, wodurch die einzelnen Individuen unterschieden werden, hinter dem Reflex. folgt; z. B. *alle Soldaten kehrten in ihr Vaterland zurück, milites in suam quisque patriam redierunt.* Dies geschieht zumal dann, wenn eben von den Einzelnen doch etwas Verschiedenes gilt. Zu beachten ist auch, dass *quisque* in der Construction des Ablat. absolut. unverändert im Nominat. bleibt. S. Zumpt lat. Gramm. §. 710 u. Dietsch zu Sall. Iug. 18, 3. — Unser *alle zwei, alle drei* u. dgl., wenn es nur entweder in der Apposition steht, oder auf zwei, drei vorher erwähnte Personen hinweist, heisst nicht *omnes duo, omnes tres,* sondern entweder blos *duo, tres,* oder *hi duo, hi tres;* z. B. *L. Gellius und Cn. Lentulus, alle zwei (beide) Censoren — stiessen jene aus dem Senate, duo censores,* nicht mit *omnes.* — *Alle Anwesenden* heisst nicht *omnes praesentes,* sondern *quotquot praesentes, quotquot adsunt.* — *Von dem Allem war gar Nichts geschehen* heisst sowohl *earum omnium rerum nihil acciderat* (s. Liv. 29, 8, 8: *nihil omnium, quae inopi invisas opes potentioris faciunt, praetermissum in oppidanos est;* so auch *nemo omnium,* s. Sall. Iug. 54, 4 u. §. 10), als *earum (quarum) rerum nihil omnino acc.* (Caes. B. C. II, 43). — *Alle zusammen, Alle mit einander, Alle Keinen ausgenommen* heisst nicht *omnes una, omnes simul,* sondern *omnes ad unum (unam),* wovon verschieden ist *omnes praeter unum,* welches bedeutet *Alle bis auf Einen, Einen ausgenommen,* was im *N. L.* durch *omnes usque ad unum* ausgedrückt wird. Ueber: *alle Andern* sehe man unter *alius.* — In der Redensart *alles Andere lieber als* — sagt man nicht *omnia alia potius, quam* —, sondern entweder ohne *alia* — *omnia potius, quam* — (Cic. Quinct. 26, 82), oder *quidvis potius, prius, citius* (Cic. Att. XIV, 21, 4. Fam. VII, 1, 3), oder *omnia malle quam* (s. Sall. Iug. 79, 7, Liv. 39, 8). — Etwas Anderes ist *alia omnia sentire,* wo man aber nicht *omnia alia* sagte, was die bessern Lateiner nur in Beziehung auf die Abstimmung bei Senatsbeschlüssen gebraucht zu haben scheinen, aber nur dadurch andeuteten: *etwas Verschiedenes, Abweichendes* denken, keineswegs *das gerade Entgegengesetzte,* in welchem Sinne es im *N. L.* oft gebraucht worden ist. Man missbrauche es nicht. Dietrich, dem ich das Letzte verdanke, verweisst dabei auf Herzog zu Caesar B. G. VIII, 52, p. 664. — Ferner: *alle die Besten, Alle, welche die Besten sind* — und ähnliche mit Superlativen, heisst nicht *omnes optimi,* sondern *optimus quisque, optimi quique;* dagegen ist *omnes optimi* dann richtig, wenn es *Alle, auch die Besten* bedeutet. Vgl. Cic. Caecin. 35, 101 *omnibus antiquissimis civibus,* d. h. *allen Bürgern, auch den ältesten;* Partit. 17, 60 *qui non omnia minima (Alles, auch das Kleinste) repetet* u. a. m. Doch kann auch *etiam* beim Superlativ stehen, wie: *Nero ad omnes etiam minimos Circenses commeabat,* Suet. Nero, 22 und Treb. bei Cic. Fam. 12, 16, 1 und Lentul. bei Sall. Catil. 44, 5 und bei Cic. Catil. 3, 5, 12; ebenso nach dem synonymen *nullus non* bei Quintil. J. O. 5, 3. Vgl. auch Cic. Cat. 4, 7, 15. Davon sind nach Dietrich's Bemerkung *omnia summa* (Cic. Orat. III, 4, 15. Brut. 28, 109), *extrema omnia* (bei Sall. Cat. 26, 5) und *omnia ultima* (bei Liv. XXXVII, 54, 2) auszuscheiden, bei welchen sich der Superlativ mit *omnis* genau verbindet. — Endlich merke man,

dass die Lateiner *omnia* ebenso brauchen, wie wir *Alles*, in Redensarten; z. B. *er ist, gilt Alles bei uns, is nobis est omnia* (Liv. XL, 11, 3); *er vermag Alles, potest omnia* (Cic. Att. IV, 16, 10); *auf ihm beruht für mich Alles, in hoc mihi sunt omnia* (vgl. Ochsner Eclog. Cic. p. 335); *jedoch über Alles geht, dass du von der Art bist, super omnia est tamen* — (Plin. Paneg. 27, 1); sogar wie wir sagen: *ist Alles wohl (gesund)? rectene omnia?* (Plin. Epp. III, 17, 1). Vgl. über diese neutrale Sprachweise oben unter *Aliquid* und *Nihil.*

Omnisciens, allwissend, und *omniscientia, die Allwissenheit,* kommen nur in der neuern theologischen Kunstsprache vor, nicht in der alten, was hier eben so seltsam ist, wie oben *omnipraesens* und *omnipraesentia.* Man sage: *qui omnia scit, quem nihil fugit, nihil fallit, nihil praeterit* u. a. und *scientia omnium rerum;* die Theologen mögen jene Wörter auch ferner brauchen.

Onustus, mit Etwas beladen, beschwert, wird in Prosa, ausser *Sp. L.*, nur mit dem Abl., *aliqua re*, verbunden; *A.* u. *Gr. L.* mit dem Genit. *alicujus rei,* z. B. *auri,* für *auro.*

Opera, die Mühe, der Dienst, das Geschäft; davon der Plur. *operae, die Geschäfte, Bemühungen,* z. B. *forenses, auf dem Markte* (Cic. Fin. I, 4, 10). — *D. L.* ist *sibi operam dare, sich Mühe geben,* für *operam dare* ohne *sibi,* indem *operam dare* mit dem Dativ bedeutet *sich Mühe geben für Etwas, Mühe auf Etwas verwenden,* und sogar in geistigem Sinne von Einem, der Jemandes Zuhörer und Schüler ist: *operam dat alicui (magistro, doctori).* Unsicher und zweifelhaft ist *dare operam in aliquam rem,* was nur bei Cic. (Tusc. I, 4, 7) vorkommt: *in quam exercitationem ita nos studiose operam dedimus,* wesswegen Lambin., Fabricius und Wolf sogar nach Handschr. *operam* gestrichen haben. Andere lassen es als ungewiss stehen. So zweifelhaft es aber auch ist, hat dennoch Muret. in einer Rede (Oper. T. I, p. 260) geschrieben: *seque in eam rem operam dedisse,* für das sichere *seque ei rei oper. dedisse.* Vgl. Frotscher zu dieser Stelle. Wo wir im Deutschen in Berücksichtigung der einzelnen mit einem Dienste verbundenen Verrichtungen sagen: *Seine Dienste zu etwas anbieten, seine Dienste Jemanden weihen* u. dgl., sagt man lat. nur *operam* (nicht *operas) ad aliquid polliceri, promittere,* Sall. Jug. 28, 1 u. 40, 6, Tacit. Agric. 42. *Operam dare* wird gewöhnlich als Ein Wort behandelt, und darum mit ihm meistens nur Adverb., nicht Adject. verbunden, wie *studiose, enixe, diligenter, sedulo, maxime, omnino,* s. darüber Heumann, Programm, Dillingen, 1850, S. 20 u. 21. Doch finden sich auch adjectivische Verbindungen wie *egregiam operam dare,* Cic. Attic. 5, 3, 3 u. *sich alle Mühe geben* = unserem deutschen: *omnem operam dare,* Sen. cons. ad. Polyb. 13, 3 u. de vita b. 2, 3. Wenn ein Verbum dazu gehört, so steht sehr selten der Infin. (S. Terent. Hecyr. 4, 1, 38) der *Infinitiv,* noch der *Genitiv* des Gerundii, sondern bejahend *ut,* verneinend *ne;* z. B. *ich gebe mir Mühe, kennen zu lernen, operam do,* ut *cognoscam,* nicht *cognoscere* oder *cognoscendi.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 476.

Operari alicui rei, oder absol. = *sich mit Etwas (Geistigem* oder *Materiellem) beschäftigen,* z. B. *rebus domesticis, materiis caedendis, studiis, scholae* kommt zwar klassisch nirgends vor, ist aber nach-

klassisch so gut beglaubigt, dass sein Gebrauch so lange anerkannt werden muss, als überhaupt die silberne Latinität etwas gelten soll. S. darüber Colum. 12, 4, Plin. N.H. 26, 2 (6) u. ebdas. 11, 10 (10), Val. Max. 8, 7, 4 ext., Tac. Annal. 3, 43, Hist. 5, 20, Quintil. I, O. 10, 3, 13, Suet. Claud. 19. Ganz gewöhnlich aber ist *operari* als t. t. der Religionssprache *eine gottesdienstliche Handlung verrichten, einer Gottheit ein Opfer darbringen.* S. darüber Val. Max. 6, 6, 1, Tac. Annal. 2, 14, Curt. 8, 36, 17 und das. Mützell, Liv. 1, 31, 8 und 10, 39, 2. Das Part. *operatus* hat bei den Bessern fast nur die Bedeut. des Praesens oder eines Adject., *beschäftigt,* und hat daher zur Bezeichnung der Vergangenheit *fui,* nicht *sum,* bei sich. S. darüber Liv. 21, 62, 6.

Opinarius, eingebildet, ist *N.L.* für *opinatus, fictus, animo cogitatus* u. a.; — auch kann man es umschreiben durch *quod in opinione est.*

Opinatio ist weniger *die Vermuthung* selbst, welche *opinio* heisst, als *das Vermuthen* als Handlung. Vgl. Klotz z. Cic. Tusc. IV, 7, 15 und Raschig Progr. p. 34.

Opinatus, a, um, eingebildet, in passiver Bedeutung, *scheinbar, auf Vermuthung beruhend, vermuthlich,* ist ein philosophisches Kunstwort, welches Cicero in Verbindung mit *bonum* und *malum* braucht; es werde nicht falsch angewendet, wie es Sintenis (im Hülfsbuche) einigemal gethan hat. Vgl. Klotz zu Sintenis p. 155; auch oben *Opinarius.*

Opinio. Der Meinung Jemandes sein heisst regelmässig *sum alicujus (tuae, illius) sententiae,* nicht *opinionis,* aber nicht desswegen, weil Niemand der *opinio* eines Andern beipflichten wird. Offenbar falsch ist nämlich früher im Antib. behauptet worden, *opinio* sei nur *eine vermuthliche, nicht auf Gründe gebaute Meinung.* Auch die *(vernünftige) opinio* hat ihre Gründe, nur dass sie für das Subj. nicht genügend, überzeugend u. durchschlagend sind. Letzteres aber liegt gerade in *sententia. Alicujus sententiae esse* nun bietet in *sententiae* den Genit. possessiv. *einer Ueberzeugung* gleichsam *angehörig, zu eigen sein.* Dieser zu Bezeichnung fester Ueberzeugung ganz geeignete Ausdruck wäre aber für den Begriff von *opinio* offenbar zu stark und wird desswegen lateinisch nur ausnahmsweise (S. Colum. 2, 12 (nicht 11), 6) angewendet, während *esse in opinione aliqua, eādem, qua* und ähnl. ein freieres Verhältniss zwischen dem Subject und der *opinio* statuirt und desswegen auch oft vorkommt. S. Lact. J. D. 2, 5, 7 u. 3, 8, 32, Quintil. J. O. 3, 3, 11 u. 4, 1, 28, Liv. 44, 38, 4, Cic. Cluent. 51, 142, Attic. 8, 11, D, §. 3. Nach alle dem ist daher auch *opinioni, opinionibus alicujus accedere, assentire* vom Antibarb. früher mit Unrecht verworfen worden. S. darüber Lact. J. D. 3, 29, 8, Tac. Germ. 4, Quintil. J. O. 2, 15, 29.

Opitulatio, die Hülfe, Hülfleistung, ist *Sp. L.* und nicht nachzubrauchen für *auxilium, ops, opem ferre, auxilio venire.*

Oportere, müssen, bedeutet nicht das *Müssen* der Nothwendigkeit, sondern das der Rechtlichkeit und Gerechtigkeit, der Billigkeit, Klugheit und Zweckmässigkeit, die Etwas fordert und nach der es sich gebührt, dass etwas geschehe, sowie in *non oportere — die Ungerechtigkeit* liegt, *es dürfe Etwas nicht geschehen.* Vgl. über den Unterschied von *oportere, necesse esse, debere* und der *Conjugat. periphr.*

Forbiger's Aufgaben. Weber's Uebungssch. p. 54. Reisig's Vorles. p. 746. Georges dtsch.-lat. Hdwtbuch unter d. W. *müssen* u. A. — Das Verbum, welches von *oportere* abhängt, werde aber nie mit der Conjunct. *ut* verbunden, was im *N. L.* bisweilen geschieht und auf fehlerhaften Stellen beruht, sondern mit dem *blossen Conjunctiv* und dem *Nominativ* des Subjectes, oder mit dem *Accusativ* und dem *Infinitiv*, was Cic. häufiger thut. Vgl. die Grammatiken und Anleit. §. 450.

Oppetere, für sich allein, in der Bedeut. *sterben,* ist nur *P. L.* und kommt *N. Kl.* in Prosa nur beim ältern Plinius, Tacitus und Aehnlichen vor; *Kl.* und bei allen Bessern steht es nur mit dem Zusatze *mortem, P. L.* mit *letum.* Es wird aber nur vom *unnatürlichen* Tode gebraucht, sei es durch eigene oder fremde Hand.

Opponere, entgegenstellen, entgegensetzen; — *Einem Etwas, alicui aliquid,* nie aber ohne Object im Accusativ. Daher ist es *N. L.*, wenn man in gelehrtem Streite sagt *alicui opponere* und halbdeutsch *Einem opponiren,* für *alicui adversari;* und so ist es auch *N. L.*, denjenigen, welcher einem Andern widerspricht und ihn widerlegen will, *opponens* zu nennen, was im *N. L.* in Disputationen als Kunstwort oft vorkommt, für *adversarius* oder *qui respondet.* Aber nach Dietrich sagte man nie *oppon. argumenta, rationes,* wie Grysar glaubt, sondern *afferre, uti.* Doch hat *opponere* bei Cicero in den Reden und rhetorischen Schriften nicht selten die Bedeutung von *erwidern, entgegnen*: *Quid habes, quod mihi opponas,* Cic. Phil. 2, 4, 8 u. §. 9. Es soll ferner der Redner nach Cic. *ante occupare, quod videat opponi,* Orat. 40, 138, Top. 24, 92 u. 25, 96. Vgl. auch orat. Partt. 29, 103 u. Quintil. J. O. 3, 6, 98 u. 5, 13, 53. Auch im *erörternden* (dialektischen) Sinn wird *opponere* so gebraucht, z. B.: *Quotiens quis dixerit, occidit Alexander Persarum multa millia, opponetur et Callisthenem,* Sen. N. Q. 6, 23, 2, epp. 19, 8, 3 u. 20, 1, 8 u. §. 9. So steht *oppositum esse = contrarium e. = im Gegensatz stehen* auch bei Cic. de republ. 2, 29 nnd das Verbum *opponere = entgegenstellen* Cic. Acad. 2, 42, 131 u. Fin. 2, 13, 42. *Einem etwas entgegenstellen, entgegensetzen* kann man auch ganz gut durch *aliquid alicui contrarium ponere* nach Cic. Fin. 3, 12, 40 u. ebdas. *aliquid alicui contrario nomine opponere* übersetzen. Erst *Sp. L.* ist das Neutr. *oppositum* in der Bedeut. *Gegensatz,* für *contrarium.* S. darüber Cic. Fin. 4, 24, 67, inv. rhet. 2, 54, 165. Darüber bemerkt mit Recht Muret. (Commentar. Arist. Topic. T. III, p. 489 ed. Ruhnk.): *Contraria* cum Cicerone appello, quae barbari *opposita.* Man nenne daher z. B. *sanus* und *aeger, saluber (salubris)* und *pestilens, dives* und *pauper* — nicht *opposita,* sondern *contraria;* doch geschieht dies im *N. L.* häufig. Auch nannten die Alten Gegensätze, wie *aut hoc, aut illud,* nicht *oppositio,* sondern *disjunctio.* Vgl. Cic. Topic. 14, 56, Fat. 16, 37. — Wenn als Naturwunder gesagt wird: *die Flüsse strömten in entgegengesetztem Laufe nach der entgegengesetzten Seite,* so sagte man nicht: *in oppositas partes,* sondern *in contrarias partes fluxerunt* (Cic. Divin. 1, 35, 78). — Getadelt wird es auch als unerwiesen, wenn Muret. (Oper. T. I, p. 201 ed. Fr.) sagt: *se in discrimen opponere, sich der Gefahr aussetzen,* für *se discrimini, periculo, periculis opp.,* wiewohl *se in discrimen offerre* richtig sei und auch

objicere mit *in aliquid* verbunden werde. Vgl. mehr bei Frotscher zu Muret.

Oppositivus, was Bremi irgendwo braucht, ist *N. L.* für *adversativus;* er sagt: vim habet *oppositivam,* für *adversativam* oder *adversandi, occurrendi.*

Opprobrare alicui aliquid, Einem Etwas schmähend oder *zur Beschimpfung vorwerfen*, ist nur *A.* u. *Sp. L.* für *exprobrare*, *probrum alicui inferre* oder *jactare in aliquem.*

Optare, wünschen; — dass Etwas geschehe, wird meistens durch *ut* ausgedrückt, also *ut fiat;* doch hat auch der Accus. c. Infin. genügende Auctorität, s. Sen. de benef. 2, 14, 5, Quintil. J. O. 10, 1, 27 u. ibid. c. 7, 23, Cic. N. D. 3, 40, 95, de orat. 1, 19, 87 u. der Concinnität wegen auch Fam. 10, 20, 3, Terent. Andr. 5, 5, 6; mit dem blossen Infin. findet sich *opt.* bei Plin. epp. 3, 4, 2, Curt. 3, 26, 1 u. 4, 45, 5, dial. de orat. c. 9, Plaut. Asin. 3, 3, 18, Terent. Hec. 4, 4, 29, Liv. 9, 14, 15; *N. L.* mit dem Gerundiv., z. B. *opto mutandum, ich wünsche, dass es geändert werde,* für *ut mutetur.* Auch ist zu beachten, dass *optare ab aliquo, ut . . .* von den an Gott gerichteten Bitten ganz gut ist, nach Cic. Catil. 2, 7, 15 u. 3, 2, 4, N. D. 1, 44, 122, Imp. Cn. Pomp. 16, 48, Liv. 21, 43, 5 u. 28, 39, 13. Was *optare alicui aliquid* betrifft, so ist es gleichfalls durchaus richtig, wobei indess zu bemerken ist, dass es meist in malam partem = *imprecari* von dem Bösen, das man Jemanden anwünscht, wie *mortem*, *fugam, exsilium* gesagt wird. S. darüber Lactant. J. D. 5, 19, 31, Sen. de benef. 6, 25, 1, ebdas. c. 34, 4 u. c. 37, 2, Liv. 28, 27, 10, Cic. Pis. 19, 43 u. 20, 46. Selten wird es im guten Sinne angewendet wie *bona alicui exoptare omnia,* Plaut. Rud. 3, 2, 25 und: *Tibi optamus eam rem publicam*, *in qua . . .* Cic. Brut. 97, 331. Für unser deutsches: *Einem Glück wünschen* sagt man auch *optare*, *ut aliquid feliciter eveniat, velle* oder *cupere alicui aliquid feliciter evenire,* auch *votis* oder *bonis omnibus aliquem prosequi*, und bei etwas schon Geschehenem *gratulari de aliqua re.* Vgl. mehr darüber unter *Gratulari.*

Optice, die Optik, kann als griechisches Kunstwort unbedenklich lateinisch geschrieben aufgenommen werden, wie es auch Vitruv. gethan hat. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 368.

Optime verbindet Cicero (Orat. II, 18, 75) negativ mit *graece*: Poenus *non optime graece*, sed *tamen libere* respondit, *er antwortete nicht zum besten griechisch, aber doch freimüthig.* Diese Stelle spricht gegen diejenigen, welche *bene, male — graece* oder *latine, gut, schlecht griechisch* oder *lateinisch* — als unlateinisch verwerfen. S. Nägelsbach, Stil. S. 237 u. 238.

Optimus. Wir brauchen im Deutsch. das Neutr. *das Beste* als Subst. in der Bedeut. *das Wohl, der Vortheil*, z. B. *das Beste des Staates;* aber im Lat. sagt man nicht *optimum rei publicae*, sondern *bonum publicum, salus publica, salus rei publicae, commoda* u. a. Vgl. D. L. Lexica.

Optio, die Wahl, Freiheit zu wählen, ist gleich gut mit und ohne den Zusatz *eligendi*, wiewohl es meistens *ohne* denselben steht. *Die Wahl lassen*, *verstatten* heisst gewöhnlich *optionem dare* (Cic. Brut. 50, 189 und öfter) oder *opt. facere* oder *deferre* (Cic. Att. IV, 18, 3), aber nicht *opt. ferre*, wie Muret. (Expl. Cic. Catil. epist. dedic. IV) schrieb: *si optionem tibi Deus tulisset,* für *dedisset, fecisset,*

detulisset. Vgl. Matthiae Exempla p. 176. Spätlat. sagte man dafür auch *optionem tribuere.* S. Sulpic. Sev. edid. Horn., p. 191 u. Hier. in Matth. p. 33, H u. Ambros. ed Migne T. 1, p. 265.

Opulenter heisst zwar *reichlich*, aber *reichlich wiedergeben* heisst nicht *opulenter reddere,* sondern *cumulate.*

Opus, das Werk, und *opera, die Werke,* werden heutzutage ganz allgemein von den *geistigen* und *schriftstellerischen Werken* gebraucht, z. B. *hoc opus Ciceronis, opera Homeri, opera omnia Platonis* u. dgl. *Opus* ist aber nicht nur das *Werk, die Arbeit* eines Künstlers, z. B. eine Bildsäule, ein *opus Polycleti, Myronis* u. s. w., und überhaupt Alles der Art, was zum Bau-, Kriegs- und übrigen Künstler-Wesen gehört, *opera* genannt wird, sondern es kommt auch von *Büchern* und *Schriften* eines Mannes vor. Dieser Gebrauch findet sich oft bei Quintil. Vgl. J. O. 4, 1, 34: *Quod Homerus atque Virgilius operum suorum principiis faciunt;* von Aristoteles rühmt er unter anderem auch die *varietas operum = die Mannigfaltigkeit seiner Schriften,* ebendas. 10, 1, 83 und ebendas. §. 89 u. 97 u. 3 6, 64 u. 4, Prooem. §. 1. Aber selbst dem ciceronischen Zeitalter ist diese Bedeutung von *opus* nicht ganz fremd, wie: *An pangis aliquid Sophocleum? Fac opus appareat*, Fam. 16, 18, 3. *Habeo opus magnum in manibus,* Acad. post. 1, 1, 2. So gebraucht Cic. auch das Diminutiv: *Accipies igitur hoc parvum opusculum lucubratum his jam contractioribus noctibus,* Parad. Prooem. §. 5. Also wird dieser Gebrauch keinem Anstande unterliegen. — Wiewohl *opus* — *Mühe* und *Arbeit* heisst, so ist doch zu bezweifeln, ob man *mit leichter Mühe* durch *facili opere; mit grosser Mühe, mühselig* durch *magno opere; ohne alle Mühe* durch *nullo opere* übersetzen könne. Falrch ist es wohl, wenn Valcken. (Opusc. p. 222) sagt: locus *facillimo opere* (für *facillime*) emendari potest. Vgl. oben *Negotium.* — Falsch ist es auch zu sagen: *N. L.* nennen die Theologen *gute Werke,* d. h. *gute Handlungen, bona opera,* für *bene facta, bonae actiones,* u. *gute Werke thun — bene facere. Bona opera* ist die lat. Uebertragung des *καλὰ ἔργα* des N. T. bei Matth. 5, 16 und findet sich schon bei Cypr. epp. 18, 2, Ambros. de off. m. 1, 31, 163, Vulg. bei Matth. a. a. O., Hier. Opp. T. 2, p. 88, D u. sonst, endlich auch beim „christlichen Cicero", bei Lactant. J. D. 3, 9, 15 u. 6, 18, 9 u. sonst oft. Also wird man den Theologen ihre *bona opera* nicht nur lassen, soadern diesen Ausdruck sogar für die klassische Bezeichnung dieses christlichen Begriffes erklären müssen.

Opus (indecl.), *nöthig.* Für den *Nominativ* oder *Ablativ* dessen, was nöthig ist, steht selten (nicht bei Cicero, aber einigemal bei Livius) der *Genitiv;* wenigstens ahme man dies nicht nach, wie es Ang. Politianus (latein. Herodian VI, 16) gethan hat, welcher sagt: omnia *quorum* foret opus, für *quibus foret* oder *quae forent.* — *Wozu* Etwas nöthig ist, wird durch *ad* aliquid ausgedrückt, z. B. *ad valetudinem* (Cic. Fam. XVI, 4, 2, Liv. 37, 18, 10). Ob auch *opus est aliqua re in aliquam rem* gut sei, müssen wir dahingestellt sein lassen. Jedenfalls gehört Liv. 30, 4, 6 nicht hieher, denn dort ist *quae in rem opus erant* falsche Lesart für *quae in rem erant,* s. Drakenb. z. d. St. Ein davon abhängiges Verbum folgt meistens im *Infinitiv* oder *Accus.* (aber nicht *Dativ)*

m. d. *Infinitiv,* nicht mit oder ohne *ut* und dem Conjunctiv, was *A. L.* und *N. Kl.* ist (doch steht es beim jüngern Plinius [Ep. IX, 33, 11]), und, obgleich weniger gut, von Sintenis in seinen Hülfsbüchern empfohlen wird. Vgl. Klotz z. Sintenis p. 118 u. p. 173. Was die persönliche Construction von *opus est aliquid* betrifft, so ist dieselbe am gewöhnlichsten bei den Neutris der Pron. u. Adject.: *hoc, illud op. e., illa, multa opus sunt,* bei substant. Wörtern dagegen selten *Sp. L.* (Just. 11, 7, 10) u. in der alten Latinität und im Conversationston noch bei Cic., nach ihm veraltet. S. uns. Zus. und Berichtig. zum Antib. u. Klotz Hdwrtb. *in v. opus.* Ueber die Construct. mit dem *Part. Perf. pass.* wie *properato opus est* s. die lat. Grammatiken, z. B. Zumpt §. 464, A. 1. *Opus est* c. Ablat. aber muss nicht nur für die fragenden und negativen Sätze, in denen es nach Madvig *allein* vorkommt, sondern nach dem, was oben über die persönliche Construct. erinnert wurde, geradezu als das Gewöhnliche und Regelmässige überhaupt gelten. — Man sage auch nicht: *tibi* opus non est hic *manere,* noch *(ut)* hic *maneas,* sondern: non est opus *te* hic *manere.* — Falsch ist *non* oder *nihil opus est quod* —, für *non opus est* mit dem *Infinitiv,* oder noch gewöhnlicher *non est, quod* oder *nihil est, quod* ohne *opus.* — Fast einzig ist, was nur *N. Kl.* bei Columella (IX, 1, 5) vorkommt, *opus habere aliqua re;* er sagt: *ut graminibus, ita frugibus roburneis opus habent.* Ausser ihm hat es nur noch *Sp. L.* der heilige Augustin (u. Hier. opp. T. 4, p. 9, K. u. p. 52, K. u. sonst) gebraucht. Man ahme es nicht nach; dennoch kommt es im *N. L.* vor, und sogar Ruhnken hat es einmal in einem seiner Briefe gebraucht. — *Nöthig haben* in der Bedeut. *bedürfen* heisst *indigere;* sonst *alicui opus esse.* Vgl. auch Vorst. latin. mer. susp. p. 61 und Reisig's Vorles. p. 671.

Ora bedeutet zwar den *Rand,* z. B. *eines Bechers,* aber nirgends Rand eines Buches, Briefes, geschriebenen Blattes, für *margo;* es ist also in dieser Bedeut. *N. L.,* doch wird es oft so von den Kritikern gebraucht, welche *ora codicis* in der Bedeut. *Rand* einer Handschrift brauchen. Auch die poet. Redensart *in luminis oras, ans Licht,* verbunden mit *efferre, edere, exire,* wird im *N. L.* gemissbraucht, indem man sie (geziert und manierirt) für die gewöhnlichen Ausdrücke *edere* oder *vulgare* braucht, z. B. *librum, ein Buch herausgeben.*

Orare, bitten, wird verbunden *aliquem aliquid, Einen um Etwas* oder *von Einem Etwas, A. L.* auch *ab aliquo* und *cum aliquo,* aber nicht *ex aliquo.* — *Sp. L.* wird es ohne den Zusatz *deum* gebraucht, in der Bedeut. *beten;* doch ist dies besser durch *precari deum, precibus deum compellare, supplicare deo* u. a. auszudrücken. — Ein davon abhängiges Verbum folgt bejahend mit *ut,* verneinend mit *ne; P. L.* und nachklass. (S. Tac. Ann. 11, 10 u. c. 32, Suet. Nero 47) mit dem *Infinitiv.* — Die Redensart *oro te, ich bitte dich,* wird oft wie *quaeso,* in den anderen Satz, der dann mehr hervorgehoben wird, eingeschoben, und dann kann das abhängige Verbum im *Imperativ* stehen; z. B. *librum oro te, mihi quamprimum mitte,* für *te oro, ut mihi — mittas.* Doch kann *oro te* auch voranstehen, wie bei Cic. Fam. 7, 16, 2; auch *te oro, ut* . . . Cic. Attic. 11, 23, 3, u.: *oro, obsecro, ignosce,* Cic. Attic. 11, 2, 3, u. dagegen: *te oro et obsecro,*

ut . . ., ebdas. 3, 19, 3. — Wenn *orare* mit *rogare* in Verbindung steht, so folgt es als das stärkere auf *rogare*; z. B. *rogo atque oro*, nicht *oro atque rogo*; dagegen steht es *vor obsecrare*, *hortari* und *obtestari*, also *oro atque obsecro*, *oro atque obtestor*, *oro et hortor*, da diese drei stärker sind als *oro*.

Oratio. Für die Bedeut. *Gebet* ist *preces*, *precatio* der klassische Ausdruck; ein *frommes Gebet* wäre *piae preces* u. *precatio domini das Gebet des Herrn*. Doch ist unrichtig gesagt worden, dass *oratio* = *preces* unlat. sei. Diese Bedeut. ist der Vulgata und der patristischen Literatur keineswegs fremd. S. Vulg. in AA. 12, 5 und Coloss. 4, 2 u. sonst. Ebenso findet sich *oratio dominica* bei Hier. in Jesaj. 50, F. u. ibid, 100, I. So ist denn *oratio* = *Gebet* u. *orare* = *beten* auch in die liturgische Sprache der katholischen Kirche übergegangen und für diese der stehende und damit gültige Ausdruck geworden. Hingegen bedeutet *oratio* nicht *das Gerede*, *Gespräch*, was *sermo* heisst; man sagt also nicht: *in orationem hominum* venire, für *in sermonem* oder in *ora hominum* venire.

Oratrix, als Fem. von *orator*, *die Rednerin*, *Redende*, *Bittende*, galt früher blos für *A. L.* (bei Plautus), doch ist es jetzt auch *Kl.* (bei Cic. Rep. II, 8).

Oratus, *das Bitten*, ist nur im Abl. *oratu*, *auf Bitten*, üblich, wobei, wie bei allen ähnlichen, zu merken ist, dass kein Adj. dazu treten kann, aber ein *Genitiv* und ein *Possessiv-Pronomen*. Man sagt wohl *oratu fratris mei*, *auf B. meines Br.*, aber nicht *justo* oder *humili oratu* fr. mei, *auf das gerechte* oder *demüthige B.*, für *justis*, *humilibus precibus*, *humili obsecratione*.

Orbis ist in der Bedeut. *Erdkreis*, *Erde* ohne den Zusatz *terrae* oder *terrarum* fast nur *P. L.*, und kommt erst *N. Kl.* bei Tacitus, Curtius, Florus und Justinus vor. Es werde daher nicht ohne einen jener Genitiven für *terra* oder im Plur. *terrae* gebraucht, was dennoch im *N. L.*, z. B. von Muret., geschehen ist. Vgl. Frotsch. zu Mureti Oper. T. I, p. 122 ed. Fr. Hand's Lehrb. p. 155. — Ueber den Unterschied von *orbis terrae* und *terrarum* vgl. unter *Terra*. — Da *orbis* nie geradezu *das Weltall* bedeutet und gleich *mundus* ist, so ist auch die im *N. L.* vorkommende Redensart *ab orbe condito*, *von Erschaffung der Welt an*, als ungebräuchlich zu verwerfen für *jam inde a mundo condito*, *a primo mundi ortu* u. dgl. Da ferner *orbis* nie *Menschen* bedeutet, zumal *zerstreut wohnende*, so sind Redensarten, wie: *orbis litteratus* oder *eruditus*, *orbis eruditorum*, *litteratorum*, *die gelehrte Welt*, d. h. *die Gelehrten*, unlateinisch. — Ebenso *N. L.* ist *orbis christianus*, *die christliche Welt*, *Christenheit*, *Christen*, für *universi christiani*, *quantum est christianorum* oder auf ähnliche Weise. — *N. L.* ist auch, was Goerenz (Cic. Leg. p. XIII) braucht: *aliquid in plenum orbem redigere*, in der Bedeut. *Etwas vervollständigen*. Endlich wird in den Redensarten: *im Kreise herumgehen*, *herumstellen*, *herumstehen*, *sich im Kr. vertheidigen* und ähnlichen nicht *in orbe ire*, *circumire*, *consistere*, *stare*, *circumstare*, *se tutari*, sondern *in orbem* gesagt. Vgl. Liv. I, 17, 6, XXVIII, 33, 15 u. a.

* Nach Klotz hat Cicero nicht gewöhnlich *in orbe* terrae, terrarum gesagt, sondern *orbi terr.* mit der alten Form des jetzt so genannten Abl. localis auf *i*, wie in *domi* oder *domui*, *humi* u. a. So steht nach den besten

Handschr. *orbi* in Cic. Verr. IV, 38, 82. Rep. V, 8, 10. Sest. 30, 66. Pro domo 10, 24. Da aber dieses mit der Zeit veraltete und der Form *orbe* wich, so hält man sich jetzt im Schreiben lieber an diese neue gewöhnliche Form.

Orbus, verwaist, beraubt, wird meistens mit dem blossen Abl. verbunden, *aliquo, aliqua re; P. L.* mit *a* u. mit dem Genitiv.

Orcus, die Unterwelt, als Ort, ist nur *P. L.* für *loca infera* oder *inferorum.* Vgl. *Inferi.*

Ordinare bedeutet meistens nur *in Ordnung bringen, gute Einrichtung geben,* nicht *anordnen,* was *comparare* heisst. *Theile einer Rede, einer Schrift ordnen* heisst zwar *ordinare* (Cic. Inv. 1, 14, 19); aber *verwirrt gestellte Theile ordnen* heisst *disponere;* und so auch *Bücher, eine Bibliothek ordnen, bibliothecam* oder *libros digerere* oder *disponere.* Vgl. Cic. Att. IV, 8, 2a. Orat. III, 34, 137. — *Wörter in einem Satze ordnen* heisst nicht *ordinare,* sondern *struere,* woher bei Cic. (Orat. 70, 232) *bene structa collocatio verborum, eine wohlgeordnete Stellung der Wörter* bedeutet. — *Einen Geistlichen ordiniren* heisst nicht bloss *initiare,* und wenn es gleich ist mit *einführen,* — *inaugurare,* sondern auch *ordinare,* was der eigentliche t. t. für die Ertheilung der kirchlichen Weihen ist, der sich an die Bedeut. von *Bestallung, Amtseinsetzung, anstellen,* in welcher *ordinatio* u. *ordinare* schon bei Profanscribenten von der Beförderung zu weltlichen Aemtern gebraucht wird, ganz natürlich anlehnte. S. darüber nicht nur Papst Gregor I., opp. Tom. II, ed. Basil. fol. 1430 und Paul. v. S. Ambros. c. 11 u. 12, sondern auch Lamprid. Alexand. Sev. c. 54 u. Klotz im Hdwtrbuch unter *ordinare* u. *ordinatio.* Vgl. *Inaugurare.* Ebenso heisst *die Ordination* nicht *ordinatio*, sondern *initiatio, inauguratio.*

Ordinarie (von dem zwar nicht verwerflichen, aber behutsam anzuwendenden *ordinarius)* ist erst ganz *Sp. L.* und nicht zu brauchen; in der Bedeutung *ordentlich* sagt man dafür *ordine, ordinatim* u. a., in der Bedeut. *gewöhnlich, gemeiniglich* — *plerumque, fere.*

Ordinate, geordnet, nach der Ordnung, ist jetzt zweifelhaft und wahrscheinlich *Sp. L.,* da es nur in dem unächten Schlusse des vierten B. ad Herenn. c. 56 vorkommt, und noch zweimal bei Lactanz und Tertull., für *ordinatim, ordine, recte, ratione et via.* Wörtlich nahm es aus jener Stelle Muret. (Oper. T. I, p. 141), aber schon Ruhnken bemerkte dazu: Hoc habet ab auctore ad Her. IV, 56, ubi tamen alii libri praebent *ornate.* Cic. dixisset *ordine.*

Ordiri, anfangen, sich anfangen, hat im Partic. in guter Prosa nur *orsus, Sp. L. orditus.* — *Mit Etwas anfangen* heisst nicht *ordiri aliqua re* oder *cum aliqua re,* sondern *ab aliqua re;* daher *womit* oder *wo* — *unde; damit* — *hinc* oder *inde.* Mit dem Infinit. wird *ordiri* verbunden bei Cic. Brut. 6, 22 u. ebdas. 88, 301.

Ordo, die Ordnung. Ob es auch von den *Ordnungen* der Schüler in Schulen gebraucht werden könne, darüber vgl. unter *Classis.* Sowie aber *ordo* das gewöhnlichste Wort ist, durch welches *Klassen, Stände* und *Arten* von Menschen nach ihrem Range, Stande und ihren Geschäften, entweder durch einen beigesetzten *Genitiv* oder durch ein Adject., bezeichnet und von einander unterschieden werden (so dass es also gleichsam als Standesbenennung gelten kann), so kann es auch in unserm Latein zur Bezeichnung unserer *Stände*

gebraucht werden, z. B. *Lehrstand, Bürgerstand, Bauernstand, ordo doctorum, civium, aratorum; Kaufmannsstand, ordo mercatorum* (S. Cic. Verr. 2, 6, 17) — und so alle ähnlichen, so dass man nach unsern Sitten und unsrer Sprechweise, wenn wir von neuen Dingen reden, einen *ordo eruditorum hominum et doctorum, philosophorum, theologorum, medicorum, jurisconsultorum* u. dgl. nicht nur nicht verwerflich, sondern sogar ächt lateinisch findet. — *In ordinem redigere* bedeutet selten (wie z. B. Cornific. Rhet. ad Herenn. 3, 9, 16) *in Ordnung bringen*, sondern wie *in ordinem cogere* meistens *demüthigen, einschränken*, wohl gar *tiefer herabsetzen*; *in Ordnung bringen* übersetze man lieber durch das einfache *ordinare;* z. B. *eine Provinz in die beste Ordnung bringen*, nicht *in optimum ordinem redigere*, sondern *optime, accurate ordinare* oder (nach Cic. Fam. III, 2, 1) *provinc. maxime explicare; Alles ist in Ordnung, omnia explicata sunt.* Man richte sich nach dem Sinne der Rede. — *N. L.* ist *ex ordine esse* in der Bedeut. *gewöhnlich sein, oft vorkommen*, wie z. B. Görenz (z. Cic. Fin. p. 326) sagt: *scribas in talibus peccare ex ordine est*, für *in usu* oder *usitatum est, moris est* u. a. Wie unterscheiden sich *ordine* u. *deinceps?* Ersteres bedeutet *der Reihe, der Ordnung nach*, sodann *recht, gehörig*, ist also = einem Adv. der Art und Weise, z. B. *rem omnem ordine narrare, demonstrare* u. dgl. S. Plaut. Capt, 2, 8, 17, Terent. Heaut. 4, 3, 28; ebenso *cuncta, omnia ordine exponere, referre* u. ähnl. S. Curt. 9, 6, 24, Liv. 3, 50, 4 u. 30, 15, 1 u. sonst. *Deinceps* hingegen = *darauf folgend, nach, hinter einander*, bezieht sich auf Zeit und Ordnung, in welcher etwas *nach* dem anderen folgt, z. B. *de justitia satis dictum est. Deinceps* . . . Cic. Off. 1, 14, 42, Caes. B. C. Daher auch bei Aufzählungen der logischen Aufeinanderfolge, wie *primum, deinceps*, Cic. Fin. 3, 6, 20 u. Off. 1, 45, 160. *Von diesen Dingen der Reihe, der Ordnung, dem Range nach, welchen sie einnehmen sprechen*, wäre also *de his rebus deinceps loqui*, während *de his rebus ordine loqui* = wäre: *von ihnen gehörig sprechen.*

Ore tenus, mündlich; — vergl. unter *Os.*

Organisatio, die Organisation, Einrichtung u. dgl., ist *N. L.* für *temperatio, constitutio*, z. B. *civitatis* (Cic. Tusc. IV, 1, 1, Off. 3, 33, 117), *rei publicae* (Cic. Leg. III, 5, 12), *naturae* (Tusc. 1, 10, 21).

Organum in der Bedeut. *Werkzeug*, gleich *instrumentum*, ging als Kunstwort in die Sprache mancher Künste über. Vgl. die Lex. Oft wird dafür ausser *instrumentum* auch *machina* gebraucht.

Oriendus, herstammend, kommt in dieser Form wohl nie vor für *oriundus.* Dabei beachte man wohl die Bedeutung des Wortes. *Oriundus* bezeichnet nicht den *Geburtsort*, sondern den Ort, von dem unsere Vorfahren waren und wir eben darum unseren Ursprung ableiten. Instructiv ist dafür Liv. 24, 6, 2: *Hippocrates et Epicydes nati Carthagine sed oriundi ab Syracusis exule avo;* oder durch *oriundum esse ab aliquo* wird der Stammvater eines Geschlechtes, Individuums oder Volkes angegeben. Cic. hat das Wort nur Top. 6, 29, Caesar gar nicht; er begnügt sich mit *ortum esse ab aliquo*, s. B. G. 2, 4, 1; dagegen ist *oriundus* ein Lieblingswort des Livius. Vgl. darüber Liv. 21, 7, 2 u. 32, 22, 11 u. 35, 47, 5 u. 37, 37, 3, Curt. 4, 12, 8. Ist bei dem Namen des Ortes, von dem man abstammt, ein

Land gemeint, so steht gewöhnlich die Präpos. *ex*, s. Liv, 4, 4, 7 u. 25, 15, 7 u. 27, 30, 9 u. 30, 16, 4 u. 32, 15, 8 u. 42, 34, 2. *Oriundi a Sabinis* steht bei Liv. 1, 17, 2, weil dort nicht der Name des Landes, sondern des Volksstammes im Gegensatz von *Romani* gemeint ist. Vor den Städtenamen hat Livius meistens die Präpos. *a*. Vgl. ausser Liv. 24, 6, 2 auch ebdas. 1, 23, 1, u. c. 52, 2 u. 26, 19 11 u. 34, 1, 9; der blosse Ablat. nur Liv. 37, 56, 7: *Argis et illos oriundos esse* u. 1, 20. 3. Dass für die Präpos. u. das Pronom. auch ein entsprechendes relatives oder demonstratives Adverb. eintreten kann, versteht sich von selbst. S. Liv. 2, 32, 8: *inde oriundus* und 26, 13, 16 u. 27, 9, 11 u. 34, 9, 1.

Oriens, s. unter *Occidens*.

Orientalis, östlich, morgenländisch, ist erst *Sp. L.* und wird sogar im Plur. *orientales* von den in Osten wohnenden Völkern gebraucht. Es werde aber, wie *occidentalis*, vermieden durch den Genit. *orientis, orientem spectans, ad orientem vergens* oder *versus, sub oriente* u. a.; auch passt *Asiaticus*, wenn etwas dem Orient Eigenthümliches bezeichnet werden soll.

Originalis, ursprünglich, ist *Sp. L.* und zu vermeiden durch *primus* oder zu umschreiben durch *origo*. Unser Subst. *Original* von einer Schrift ist zu übersetzen durch *archetypum*, was ins Latein. aufgenommen war, oder durch *exemplar*. Doch wäre *liber originalis N. L.*, denn der h. Hieronymus sagt Comment. in Galat. 3, 10, Opp. T. 9, S. 70 unten: *Hunc morem habeo ut . . . recurram ad originales libros; originale exemplum* aber bei Cic. inv. rhet. 2, 1, 2 kann nur das *lebendige* Original von Menschen und Thieren im Gegensatz zu den *mutis simulacris* derselben bezeichnen, was wir desswegen bemerken, weil wir das Wort *Original* in mehrfältiger Beziehung gebrauchen.

Oriri, entstehen, ausgehen, den Anfang nehmen; wo und *woher* wird durch *ex* oder *ab* ausgedrückt; daher auch *da — hinc, dort — inde, wo — unde*. Vgl. Cic. Sest. 67, 141. Und so heisst auch z. B. *der Rhein entspringt bei den Lepontiern, oritur ex Lepontiis* (Caes. B. G. IV, 10, 3). Doch nachklass. wird auch *in* c. Ablat. angewendet, wie: *Phasis oritur in Moschis*, Plin. N. H. 6, 4, 13, ebdas. c. 16, 48 u. c. 17, 127, Plin. epp. 4, 30, 2; mit dem blossen Ablat. bei Tacit. Germ. 1.

Ornatio, die Aus- oder *Verzierung*, kommt nur einmal *N. Kl.* bei Vitruv. vor, für *exornatio*, was aber auch selten ist; man setze dafür lieber *ornatus* und die Verba *ornare* und *exornare*. *Ornatissimus* als blosser Titel hat keine antike Auctorität; es wird von den Alten nur für diejenigen gebraucht, welche *summis honoribus perfuncti sunt*. S. Ruhnken ad Suet. Caes. S. 4 u. ad Terent. Phorm. 5, 6, 13.

Ornatus (Subst.) ist das alltägliche Wort für unser *Schmuck*; gleichwohl nannte man nach Liv. (XXXIV, 7, 9) den *weiblichen Putz und Schmuck — mundus muliebris*.

Orphanus, die Waise, das elternlose Kind, ist ein unnöthiges griech. Wort für die latein. *orbus, orba, parentibus orbatus (a)*. Aber nicht wohl kann man das spätlateinische Wort *orphanotropheum* für unser *Waisenhaus* entbehren, da es kürzer als jede Umschreibung ist.

Orthodoxus, rechtgläubig, ist zwar *Sp. L.*, aber in der theologischen Kunstsprache unentbehrlich, wie *heterodoxus* und *haereticus.* Wo *orthod.* nicht durchaus nöthig ist, sage man der wahren Bedeutung des Wortes nach: *verae Christi doctrinae addictus* (von Personen), *conveniens* (von Sachen).

Orthographia ist ein kaum entbehrliches Kunstwort und fasst *Kl.* aus Augustus Zeit. Vgl. Sueton. Aug. 88 u. Grammat. 19. Die Sprachreiniger, z. B. Quintilian (I, 7, 1), übersetzten es durch *recte scribendi scientia,* und Sueton. durch *formula ratioque scribendi.* Indess findet sich *orthographia* bei Quintil. zweimal, s. I. O. 1, 4, 17 u. 1, 7, 11. Muret. (Praef. Cic. Phil.) umschreibt es: *scribendi ratio, quam ὀρθογραφίαν* vocant. Oft genügt *scriptura;* z. B. *haec est vera hujus verbi scriptura.*

Ortus (Partic. von *orior*), *herstammend,* wird, wenn die Abstammung von einer Person angegeben ist, am gewöhnlichsten mit der Praepos. *a* verbunden, z. B. *a me ortus,* Cic. Planc. 27, 67, Phil. 6, 6, 17, Mur. 32, 66, C. Nep. Attic. 18, 3; doch kommt dafür auch *ex* vor: *ortus ex concubina,* Sall. Iug. 5, 7 u. 108, 1, Quintil. I. O. 9, 3, 57; auch findet sich der blosse Ablat., wie bei Liv. 1, 32, 1, ebdas. c. 34, 5 u. 2, 6, 2, Quintil. I. O. 3, 8, 3; wird die Art der Abkunft, das Haus oder Geschlecht angegeben, so ist der blosse Abl. das Gewöhnlichste, z. B.: *summo, infimo, equestri loco ortum esse,* doch *ex patris sanguine ortum esse* hat Liv. 6, 40, 6.

Os, der Mund, das Gesicht. Vielfältig stimmt bei dem Gebrauche dieses Wortes das Deutsche mit dem Lateinischen überein. Man sagt z. B. *im Munde der Leute sein, in ore hominum* oder *hominibus esse;* auch von Einzelnen, z. B. *du hast immer im Munde, semper tibi in ore est (sunt).* Es findet sich aber dieses *in ore esse* nie so einzeln, sondern theils mit den Adverbien der Allgemeinheit *semper, valde,* oder mit einem *Genit.* oder Dat. verbunden, z. B. *vulgi, omnibus, omni populo;* oder für *esse* wird *vigere* gebraucht, was denn *omnibus* einschliesst; — auch *versari;* z. B. Harmodius *in ore* et Aristogiton — — *vigent* (Cic. Tusc. I, 49, 116, doch s. rücksichtlich der Leseart Cic. edid. Orelli 2. A. T. 4, S. 249); *illa in ore vulgi* atque in communibus proverbiis versantur (Verr. I, 46, 121); *in ore atque sermone omnium coepit esse* (ib. II, 23, 56); qui tum *fere omnibus erat in ore* (Lael. I, 2) — und so andere. Vgl. Klotz zu Cicero Tusc. I, 49 und dessen Vorr. z. deutschen Ausg. des Laelius p. IX. — Auf gleiche Weise sagt man *in ore habere,* wie wir *im Munde haben, führen,* wo aber nie die Pron. *nostro, vestro, suo* hinzutreten. Vgl. Cic. Att. XIV, 22, 2 deinde *habent in ore, nos ingratos;* Fin. III, 11, 37 quem *tu in ore semper habes;* Fam. V, 16, 2 semper *in ore atque in animo habere;* ib. VI, 18, 5 Lepta ediscat Hesiodum *et habeat in ore.* — Der Plur. *in oribus* ist aber in dieser Bedeut. unlateinisch. Dagegen sagt man nicht *in os hominum,* sondern *in ora hominum* venire, pervenire, abire, *per ora hominum* incedere (Sall. Iug. 31, 10; vgl. das. Dietsch und Benecke zu Just. 16, 5, 5), wiewohl richtig ist *in sermonem hom. venire, in den Mund, ins Gerede der Leute kommen.* Gut ist ferner *aliquem pleno ore laudare, Einen mit vollem Munde loben,* z. B. bei Cic. (Off. I, 18, 61): *ea nescio quomodo quasi pleniore ore laudamus.* Eben so gut und nicht verwerf-

lich ist, obgleich es nur *A. L.* bei Terenz (Adelph. II, 4, 5) vorkommt: *aliquem in os laudare, Jemanden ins Gesicht loben*, wofür *Sp. L.* nach Lactant. (Inst. III, 14, 7) *in faciem laudare* gesagt wurde; derselbe Sinn aber liegt in *laudare aliquem praesentem.* — Auch brauchte man *os* gleichbedeutend mit *oculi*, wie denn Cic. (Verr. II, 33, 81) sagt: quae *in ore atque in oculis* provinciae gesta sunt; ebenso *in ore omnium versari.* Daher kann auch die Richtigkeit der Redensart *esse ante os, vor Augen sein*, was Cic. (Rep. III, 9, 15) braucht: *ut esset posteris ante os documentum Persarum sceleris sempiternum*, nicht bezweifelt werden, und man kann dafür nicht das erklärende *ante oculos* setzen, was Moser in jener Stelle zu voreilig gethan hat. — *P. L.* ist dafür *ante ora.* — Man sagt aber nicht in Beziehung auf die Rede: *quidquid in os venit, was nur in den Mund kommt*, sondern *quidquid in buccam venit*, worüber jedoch *Bucca* zu vergleichen ist. Gut ist auch *uno ore* in der Bedeut. *einstimmig*, für *uno consensu.* S. über *uno ore* Terent. Andr. 1, 1, 69, Phorm. 4, 3, 20, Amm. Marc. 20, 5, g. E., Curt. 10, 2, 18, Sen. epp. 11, 2, 31 u. Cic. Lael. 23, 86. *N. L.* ist *ore tenus* in der Bedeutung *mündlich*, für *coram, voce, verbo* (Cic. Fam. X, 8, 5), oder *verbis, ipse, praesens*, wie es der jedesmalige Sinn fordert; *ore tenus* bedeutet nur *bis an den Mund.* — Endlich wird unser Sprichwort: *Morgenstunde hat Gold im Munde* zwar meistens nach dem Sinne übersetzt: *Aurora Musis amica*, aber es kann auch mit dem Zusatze *ut ajunt (dicunt) Germani*, wörtlich mit Beibehaltung des Bildes übersetzt werden: *Hora matutina aurum habet in ore.*

Oscen in der Bedeutung *der Singvogel*, und im Plur. *oscines, die Singvögel*, ist *N. L.* für *aves cantrices* oder *cantatrices*; denn bei den Alten heissen in der heiligen Augurnsprache *oscines* nur diejenigen Vögel, welche den Augurn durch ihr Geschrei *(cantu)* Etwas verkündigen, z. B. *Raben, Krähen* u. dgl. Vgl. Heusing. Emendd. p. 422.

Oscitantia ist, in welcher Bedeut. es sei; erst *N. L.*; z. B. in der Bedeut. *das Gähnen*, für *oscitatio*, was freilich erst *N. Kl.* ist; in der Bedeut. *Nachlässigkeit*, für *negligentia*, *socordia*, *ignavia.* Schon Muret. (Oper. T. III, p. 39) spricht von *oscitantia librariorum*, wobei Ruhnken bemerkt: *Oscitantia* vocabulum Latinis haud usitatum.

Osor, der Hasser, welcher hasst, ist *A.* und *Sp. L.* und werde vermieden durch *qui odit*; jedoch braucht es unter den Neuern auch Muret., z. B. Oper. T. I, ed. Fr. p. 322 *istis graecae linguae osoribus*, wozu Frotscher bemerkt: Non damnem hoc substantivum, licet haud saepe apud veteres legatur.

Ostensio, das Zeigen, Sehenlassen, ist *Sp. L.* für *significatio.*

Ostentare wird nur mit dem Accus. verbunden; daher *aliquid ostentare, mit Etwas prahlen, sich mit Etwas brüsten*, nicht *aliqua re*, aber *in aliqua re*, s. Cic. Cael. 28, 67.

Ostentus (Subst.), *das Zeigen, die Schau, der Beweis, der Vorwand, Schein*, kommt nur im Dat. *ostentui* vor bei Sall. u. bei Tac. Der Ablat. *ostentu* nur bei A. Gell. 20, 1, 48.

Ostium (wie *os*, s. Liv. 1, 33, 9), *die Mündung, der Ausfluss* eines Flusses, hat nie einen Zusatz, wie *in mare*, bei sich. Ist Etwas der Art nöthig, so sagt man *locus, unde* (amnis, fluvius) *in mare effluit* oder *effunditur.*

Otiari, feiern, ruhen von einer Arbeit, ist selten für das gewöhnliche *cessare.*

Otiosus, müssig, ruhig. Sowie die Tage, welche von Geschäften frei sind, *dies otiosi* genannt werden, welche auch *dies vacui* (Cic. Verr. II, 18) heissen, so können auch wohl die *Stunden* so genannt werden, also *horae otiosae;* aber wo wir sagen: *ich habe dieses in einer müssigen Stunde geschrieben,* möchte wohl *in otiosa hora N. L.* sein; es genügt hier, *otiosus* auf das Subj. zu beziehen. So sagt Cic. (Divin. II, 30, 63): quem locum nos *otiosi* convertimus, was wir übersetzen können: *welche Stelle wir in einem müssigen Stündchen übersetzt haben.*

Ovinus, a, um, was das Schaf betrifft u. dgl., ist *Sp. L,* für das *Kl. ovillus.*

P. p.

Pacate und *pacifice, friedlich,* sind *Sp. L.,* besonders das letztere für *in pace, cum pace, bona cum pace* (Liv. 21, 24, 5 u. 28, 37, 4), *in otio, tranquille.* So sagt Cic. (Tusc. III, 11): *tranquille placideque* vitam traducere. Daher heisst *Etwas friedlich betreiben, aliquid cum poce agere.* Jenes *pacifice* braucht Muret. (Oper. T. III, p. 634 ed. Ruhnk.): *tranquille pacificeque vivere,* und Ruhnken bemerkt dabei: *Pacifice* vox nullius auctoritatis (denn die ganz späten Lateiner berücksichtigt er sehr mit Unrecht gar nicht).

Pacificare und *pacificari, Frieden machen,* sind *A. L.* und später selten; sie finden sich nirgends bei Cicero und Caesar, aber bei Sallust. und einigemal bei Livius; also sind sie neben *pacem facere* ganz wohl zu gebrauchen. — *P. L.* stehen sie in der Bedeut. *beruhigen, besänftigen,* für *pacare.*

Pactus (Partic. von *pacisci*) steht *Kl.* auch in passiver Bedeut., *verabredet, ausbedungen.*

Paedagogus, der Knabenführer, Knabenerzieher, wurde schon früh ins Lateinische aufgenommen, aber freilich nur von Sklaven gebraucht, denen man die Kinder zur Führung anvertraute. Der Begriff erweiterte und veredelte sich nach und nach, wie er sich auch bei uns *(Erzieher* und *Lehrer)* veredelt hat. Wo *paedagogus* nicht durchaus nöthig ist, setze man dafür das latein. *educator.* Vgl. Heusing. Emmendd. p. 422.

Paedantismus oder *Pedantismus* ist ein aus dem Französischen ins *N. L.* aufgenommenes Wort. Sofern man den damit verbundenen Begriff kurz und bestimmt wiedergeben will, mag man — vgl. unten den Artikel *Pietismus* — *Pedantismus* mit einem mildernden Zusatze wohl gebrauchen nach dem Vorgange Ruhnken's, welcher Opusc. T. I, p. 119 sagt: *Hoc Pedantismi vitium (utamur enim Gallico verbo, cum in latina lingua non satis aptum huic rei nomen inveniamus).* Versteht man nämlich unter *Pedant* denjenigen, welcher steif, fest und ängstlich an gewissen beschränkten kleinlichen Formen, Gewohnheiten, Regeln und Ansichten festhält und eine, die gesunde Thätigkeit des Geistes bekundende, Freiheit im Denken, Urtheilen und Handeln weder sich selbst noch Anderen gestattet, sondern dagegen so oder so, nach dieser oder jener Seite hin reagirt und sich da-

durch unangenehm, lästig und gehässig macht, mit andern Worten: giebt es Pedanten in allen Ständen und Berufen, so wird der Repräsentant dieser geistigen Beschränktheit latein. gut durch *homo ineptus* gegeben werden können nach Cic. de orat. 2, 4, 16 u. Sen. epp. 76, 4; ebenso wäre Pedanterie im Allgemeinen *ineptiae*, s. Terent. Phorm. 4, 3, 43. Wird eine der verschiedenen Nuancen angegeben, in denen das Wesen des Pedanten sich offenbart, so wird man dafür das einemal *homo putidus*, ein audermal *h. molestus, tetricus, insolens, ambitiosus, pertinax, horridus, morosus, difficilis, acerbus, fastidiosus* gebrauchen können; ebenso ist für Pedanterie *acerbitas, molestia, perversitas, morositas, tetrica disciplina, molesta diligentiae perversitas, fastidium et acerbitas* anwendbar. *Paedagogus* heisst natürlich niemals Pedant im Allgemeinen, aber eben so wenig bedeutet es dies in dem besonderen Sinn: *Führer, Erzieher eines Knaben;* erst durch Combination mit anderen den Sinn des Pedantischen enthaltenden Wörtern participirt es an dieser Bedeutung, wie *tristior et paedagogi vultus,* Suet. Nero 37; der *doctor umbraticus* endlich wird von Eichstädt mit Recht missbilligt. Man vgl. über diesen ganzen Artikel die vortreffliche Exposition bei Georges, dtsch-lat. Hdwtbuch 2. Band S. 644 u. 645 u. Nägelsbach Stil. S. 30.

Paene oder *pene, fast, beinahe.* Wir verbinden es bei vergangenen Dingen gern mit dem *Conjunct. Plusq.pf.*, was im Lat. nicht geschieht. indem vielmehr der *Indicat. Perf.* gesetzt wird; z. B. *beinahe hätte ich jenes ausgelassen, illud paene omisi,* nicht *omisissem.* Vgl. darüber die Grammatiken und Anl. §. 296. Anm. Doch wäre der Conj. nicht unrichtig, wenn mit demselben ein hypothetischer in der gleichen Zeit stehender Satz verbunden wird, wie bei Amm. Marc. 16, 2 (nicht 3), 10: *Legiones duas . . . paene delessent, ni subito concitus clamor sociorum auxilia coegisset.*

Paenultimus, der Vorletzte, ist *Sp. L.* für *proximus a postremo* (nach Cic. Orat. 64, 217), Als kurzes Kunstwort in der Prosodik ist es aber kaum zu entbehren.

Paganitas, das Heidenthum, und *paganus* in der Bedeutung *der Heide,* finden sich *Sp. L.* bei den Juristen und kirchlichen Schriftstellern, sind aber weniger *Kl.* als *gentilis* oder *idololatres (tra).* Vgl. *Ethnicus.*

Pagus ist nicht sowohl *ein Dorf,* welches *vicus* heisst, als vielmehr *ein Bezirk, Distrikt, Kreis, Gau, Canton;* und daher bedeutet *paganus* nicht den Bewohner eines Dorfes, welcher *vicanus* heisst, sondern den eines Bezirkes. Vgl. Heusing. Emmendd. p. 422.

Palam verwechsele man nicht mit *publice*, da beide durch *öffentlich* übersetzt werden; *palam* steht dem *clam* oder *occulte, heimlich, versteckt,* entgegen und bedeutet *vor Aller Augen; publice* aber steht dem *privatim, für sich, im Hause,* entgegen und nimmt Rücksicht auf den *Staat,* für welchen oder auf dessen Befehl und Anordnung Etwas geschieht. Wenn *öffentlich* so viel ist, als *auf einem öffentlichen Platze,* so heisst es *in publico.* Daher unterscheiden sich: *statua ejus palam — publice — in publico* collocata est. Vgl. auch *Publice* und Weber's Uebungssch. p. 328.

Palatium bedeutet in guter Prosa wohl nirgends *Pallast* in unserm Sinne eines grossen umfassenden Hauses; es werde daher ver-

mieden durch *domus ampla;* und so heisst selbst der *königliche Pallast* — *domus regia, domicilium regis* (Cic. Manil. 8, 21), *aedes regiae.*

Palilia wird im *N. L.* pedantisch von jedem *Stiftungsfeste* gebraucht, für *dies natalis,* z. B. urbis, scholae, academiae.

Palinodia findet sich nirgends *Kl.* in der Bedeut. *Widerruf;* so erst *Sp. L.* für *retractatio* bei Macrob. Sat., wonach also Vavassor Antib. p. 568 zu corrigiren ist.

Palmarius, a, um, der Palme, des Preises würdig, ist nach Reisig (Vorles. S. 158) unlateinische, doch wahrscheinlicher *A. L.*, später ganz ausser Gebrauch gekommene Form für die *Kl. palmaris, e.* Doch irrt Reisig, wenn er das substantivirte *palmarium* bei Ter. Eun. 5, 4, 8 für = *Palmgarten* hält. Es ist unzweifelhaft so viel als *Hauptwerk, Meisterstück. Palmarius* kommt im *N. L.* nicht selten vor, z. B. bei Ruhnk. (Vellej. II, 2): felix et *palmaria* Lipsii emendatio für *palmaris.*

Palpare oder *palpari, mit der flachen Hand streicheln,* regiert den Accus., im trop. Sinne = *schmeicheln* wird es am besten mit dem Dat. *alicui* verbunden, ist aber nur ein scherzhaftes, daher auch für den familiären Briefstil geeignetes Wort (s. Pollio bei Cic. Fam. 10, 33, 2 u. Cic. Attic. 9, 9, 1.

Panegyricus, die Lobrede. Von diesem griech. Worte haben nur die Rhetoren Gebrauch gemacht, es ist aber gleichwohl nie allgemein in der Bedeut. *Lobrede* gebraucht worden, weil das lateinische *laudatio* dafür genügte, wie denn die *Lobreden* auf Verstorbene nur unter dem Namen *laudationes funebres* vorkommen. Der jüngere Plinius machte in der Benennung seiner feierlichen Lobrede auf den Kaiser Trajan eine Ausnahme, indem er sie nicht *laudatio,* sondern etwas affectirt *Panegyricus* nannte; und so blieb dieses Wort auch nachher für ähnliche Fälle von *Lobreden auf Kaiser.* Man wende es daher nicht falsch an für *laudatio.*

Panegyris, die Versammlung, kommt nirgends bei einem Lateiner vor, für *conventus, concilium, concio;* es ist also affectirt, es dafür zu brauchen, wie es Mahne (Crito p. 275) thut: *virorum eruditorum panegyris.*

Panegyrista, der Lobredner, ist *Sp. L.* für *laudator.*

Panicus, panisch, in der Bedeut. *unerwartet, unvermuthet, überraschend,* kommt nirgends als lateinisches Wort gebraucht vor. Man sage daher nicht *panicus terror* oder *pavor, panischer Schrecken* oder *panische Furcht,* sondern entweder wie Liv. (X, 28, 10 u. daselbst Weissenborn): *victorem equitatum velut lymphaticus pavor dissipat,* oder umschrieben: *pavor (terror), qui graece panicus dicitur, quem Graeci panicum dicunt.* Auch kann man *caecus metus, timor* gebrauchen. S. unter dem Worte *caecus.*

Panis, das Brot. Unser deutsches: *Sein Brot mit Jemanden theilen* kann auch lat. wörtlich mit unserer Phrase übereinstimmend gegeben werden durch: *cum esuriente panem dividere,* Sen. epp. 95, 51, so wie man sicherlich auch *esurienti panem suum frangere* nach der Vulgata Jesaj. 58, 7 sagen kann.

Papa ist in der Bedeut. *Papst,* der oberste Geistliche der römisch-katholischen Christenheit, erst fast *N. L.*, da es bei den ersten kirchlichen Schriftstellern nur jeden Bischof oder vornehmen Geist-

lichen bedeutete. Um dieser Verwirrung der Bedeut. zu entgehen, kann man unbedenklich wegen der Aehnlichkeit lieber den alten Namen *Pontifex maximus* dafür beibehalten, was auch die besseren Neulateiner thun. Ebenso gebrauche man als Adj. nicht das *N. L. papalis, päpstlich*, sondern *pontificalis* oder *pontificius*. Man sage daher nicht *aula papalis, der päpstliche Hof*, sondern *pontificalis* oder *pontificia*.

Papaver, der Mohn, ist in der bessern Prosa nur Neutrum und nur *A. L.* auch Masc.; daher sage man im Acc. *papaver*, nicht *papaverem*, und im Plur. *papavera*, nicht *papaveres*.

Papyrus, die Papierstaude, kommt nur *P. L.* in der Bedeutung *Papier* vor. Im *N. L.* ist dies die gewöhnliche Bedeut. für *charta*.

Par als Substant. *das Paar* nimmt das betreffende Nomen bekanntlich immer im Genit. zu sich; also *ein schönes, sauberes Brüderpaar* = *par nobile fratrum*, s. darüber die Lexica. Als Adject., *gleich*. Ausser seiner Construction, über welche die Grammatik und Reisig's Vorles. p. 677 zu vergleichen sind, beachte man, dass die Redensart *Gleiches mit Gleichem vergelten* nicht *pār pro pari referre* oder *reddere* heisst, sondern ohne *pro* — *par pari referre (reddere)*, wie jetzt auch bei Terent. (Eun. III, 1, 55) nach Bentley gelesen wird. Früher las man *par pro pari*, wonach auch Muret. (Oper T. II, p. 739 ed. Ruhnk.) sagte: *par pro pari redditurum*, welchen Irrthum Ruhnken berichtigt. Vgl. mehr in H. Stephani Pseudo-Cicero p. 209, welcher *pro* ebenfalls verwirft, und unten *Pro* und *Referre*.

Paradigma, ein Beispiel, ein Muster, wurde erst *Sp. L.* gebraucht und ist wegen *exemplum* unnöthig.

Paraenesis, die Aufmunterung, ist erst *Sp. L.* für *admonitio* und *adhortatio*, durch welche jenes hinlänglich ersetzt wird.

Paragraphus, der Paragraph, kann, wiewohl es ganz *Sp. L.* ist und sogar da eine andere Bedeut. hat, doch heutzutage als Kunstwort zur Bezeichnung der kleinern Theile eines Kapitels nicht wohl entbehrt und vermieden werden, da es durch ein passendes altes, zumal latein. Wort nicht ersetzt werden kann. Es ist im Griech. *generis communis*, aber nach H. Stephanus (de abusu graec. ling. c. 1. p. 24) in unserer Bedeut. nur *generis femin.*

Parare, bereiten, rüsten, wird vielfach construirt. Deutsch sagt man: *sich zu, auf etwas vorbereiten*; davon abweichend der Lateiner gewöhnlich nicht *se ad aliquid parare*, sondern einfach *aliquid parare*, z. B. *bellum, fugam, proelium* u. s w. Ist aber diess bei den Klassikern das durchaus Gewöhnlichste, so kommt doch auch *se p. ad a.* hie und da in klass. Sprache vor, wie bei Cic. Orat. 35, 122 u. Liv. 42, 53, 2; ebenso *ad iter se comparare* bei Liv. 28, 33, 1. Auch sagt man *alicui aliquid, Einem Etwas*; auch *aliquid ad aliquid, Etwas zu Etwas*. Bei folgendem Verbo wird es mit dem *Infinit.*, oder mit *ad* und dem *Gerund.*, oder mit *ut* und dem Conjunct. verbunden. Ebenso auch das adjectivische Partic. *paratus*, welches bei Livius auch einigemal mit dem *Dat.* verbunden wird. Nicht bloss *Sp. L.*, sondern auch *N. Kl.* ist (bei Vell. 2, 43, 2 u. 2, 56, 4) *se alicui rei parare* für *se ad a. r. parare*. Auch *parare se alicui* ist nicht ohne Auctorität. S. Terent. Eun. 2, 2, 18 u. Propert. 2, 24, 48. Ebenso wenig ist *paratus in aliquid*, z. B. *in omnem eventum*, für *ad omnem*

eventum, auf jeden Ausgang gerüstet, gefasst (Cic. Fam. 6, 21, 1) *N. L.* S. vielmehr Quintil. I. O. 10, 5, 12, Suet. Galb. 19. Das *Erworbene* endlich ist nicht *paratum*, sondern dafür *partum*, aber gewöhnl. im Neutr. Plur. S. Sall. Jug. 31, 17 u. Catil. 51, 42, Hist. 1, 41, 17.

Paratio, die Erwerbung, Zurüstung ist in Prosa vielleicht nur bei Sall. Jug. 31, 8 zu finden für *comparatio; paratus* hingegen = *apparatus, das Angeschaffte, das Rüstzeug zu etwas* hat nicht nur Sall. Es steht klassisch ausserdem bei Liv. 10, 41, 3, bei Cic. Fin. 5, 19, 53 u. nachklass. bei Tacit. und *Sp. L.* auch bei A. Gell. 19, 1.

Parcere, schonen. Im Perf. halte man sich an die Form *peperci*, nicht an *parsi*, dagegen im Supin. an die Form *parsum*, nicht an *parcitum.* Es wird nur *A. L.* mit dem *Accusat.*, in guter Prosa nur mit dem *Dat.* verbunden; *P. L.* in der Bedeut. *nicht wollen, unterlassen*, mit dem Infinitiv, für *nolle, dubitare, intermittere.* In Prosa kommt es so nirgends vor, ausser einmal in einer feierlichen Rede bei Livius (XXXIV, 32, 20): *parce* — jura societatis *jactare*, für *noli jactare.* Man ahme dies nicht nach, wie es Muret. einigemal, z. B. Expl. Cic. Catil. I, 9 gethan hat, wo er sagt: qui scortari helluarive *parcunt*, für *nolunt, dubitant.*

Parcitas, die Sparsamkeit, steht *N. Kl.* nur bei Seneca und Spätern für *parsimonia.*

Parcus ist in der Bedeut. *klein, gering, wenig, spärlich* fast nur *P. L.* für *parvus, exiguus.* So braucht es Hemsterh. (Oratt. p. 9): quorum copiam sane *parcissimam.*

Parens ist in der Bedeut. *der Anverwandte*, besonders im Plur., erst *Sp. L.* und nicht anzuwenden für *cognatus, propinquus;* — ebenso das Subst. *parentela, die Verwandtschaft*, für *cognatio.* — *P.* und *Sp. L.* steht *parentes* in der Bedeut. *die Vorfahren*, für *majores.* Kann für *majores* in guter Prosa auch *patres* gesagt werden? Es ist behauptet worden, aber mit Unrecht. Seyffert sagt zu Ciceros Lael. S. 260 mit allem Rechte, dass *patres* die zunächst vorangehenden Generationen der *Väter, Grossväter* und *ihrer Verwandten* umfasse, was aber darüber hinausliege, das gehöre zu den *majores.* Daher werden *majores* und *patres* einander oft entgegengestellt, s. Liv. 22, 59, 7, Cic. de orat. 1, 2, 8, Caes. B. G. 1, 13, 6. S. auch uns. Zus. und Berichtig. z. Antib. S. 92.

Parentalis, e ist so sehr auf die *Parentalia* wie *dies parentales, das Leichenfest, die Leichenfesttage* zum Andenken der Eltern und Verwandten, und bei Ovid noch auf *umbrae parentales* beschränkt, dass man es durchaus nicht in der allgemeinen Bedeut. *elterlich* brauchen kann; man setze dafür den Genit. *parentum.*

Parentare mit dem Dat. *alicui* und *parentationem habere, eine Leichenrede auf Jemanden halten*, ist *N. L.* und passt weder als Titel einer *Leichenrede (oratio funebris)*, noch auf den Titel eines Leichenprogrammes, zumal bei nicht mit uns Verwandten, da es bei den Alten nur bedeutet: *den Eltern* und *Anverwandten ein Todtenopfer zu bringen* oder *eine Leichenbestattung halten.* Aber ganz gut könnte es in dem aus der Grundbedeutung natürlich entwickelten Sinn gebraucht werden *den Tod Jemandes durch den Tod eines Andern rächen*, s. Caes. B. G. 7, 17, 7, Curt. 5, 20, 1 u. das. Mützell.

Parenthesis, die Parenthese, ist ein jetzt kaum zu entbehrendes

Kunstwort, wiewohl es bei den Alten nur griechisch vorkommt und von Quintilian durch *interpositio*, *interclusio*, *interjectio* übersetzt wird. Man brauche aber im Genit. nicht die griech. Form *parentheseos*, sondern die latein. *parenthesis*.

Paries, die Wand. — *N. L.* ist die nach dem Deutschen gebildete Redensart *in quatuor suis parietibus* oder *intra quatuor suos parietes esse, sedere, se tenere, in seinen vier Wänden sein, sitzen, sich halten*, für *intra parietes esse, se tenere* (Cic. Brut. 8, 32. Quinct. 11, 38), *domi esse, sedere, domo* oder *domesticis finibus se tenere* (Cic. Att. VII, 12, 6). Wo wir von *vier stillen Wänden* sprechen, also von einem *stillen, abgelegenen Wohnzimmer*, da passt *anguli*. Vgl. Cic. Rep. I, 2, 2.

Parilitas, die Gleichheit, ist *Sp. L.* für *aequalitas, aequitas* u. a.

Parisii, iorum ist in der klassischen und nachklassischen Latinität nur der Name des *Volkes* jener Gegend; die Stadt hiess *Lutetia Parisiorum*, auch einfach blos *Lutetia*, wofür erst *Sp. L.* auch *Parisii* genannt wird. S. Georges Hdwtb. u. Forbiger, alte Geographie 3. B. S. 219. Das davon abgeleitete Adject. *Parisiensis* ist *N. L.* für *Parisiacus*, was auf Inschriften vorkommt.

Paritas, die Gleichheit, ist nachklass. bei Sen. Suas. ed. J. F. Gronov. Amstelod. bei Elzevir, S. 57. u. *Sp. L.* für *aequalitas, aequitas* u. a. Unnöthig brauchte es Muret. (Oper. T. I, p. 145): verborum *paritatem*, für *aequalitatem*.

Pariter, wird in der Bedeut. *auf gleiche Weise Kl.* nicht nur in Verbindung mit einer vergleichenden Partikel z. B. *ac*, *cum* gebraucht, sondern auch ohne einen solchen Beisatz. So findet sich *pariter* schon bei Terent. Heaut. 1, 1, 80, ebenso bei Sall. Jug. 80, 7 u. 60, 1. Auch Cicero hat diesen absoluten Gebrauch von *pariter*, z. B. *Elaboratur, ut pariter extrema terminentur*, Cic. Orat. 12, 38 nnd Off. 2, 8, 30, Lael. 16, 56; ebenso Quintil. 9, 3, 102. Schneider verweiset darüber in Jahn's Neuen Jahrbüchern, 48. B. 2. Heft S. 140 auch auf die Auctorität von Livius. Dies ist richtig oder unrichtig. Unrichtig, sofern Fabri, dessen Zeugniss Schneider anruft, zu Liv. 22, 4, 6 ausdrücklich bemerkt, dass *pariter* dort und sonst öfters bei Livius nicht *in gleicher Weise*, sondern *gleichmässig*, d. h. *zu gleicher Zeit* bedeute wie Liv. 10, 5, 7 u. 26, 48. Gerade in dieser Zeitbedeutung aber kann *pariter* — insofern hat Schneider Recht — ebenso wohl als in dem zuerst angegebenen Sinn ohne Verbindung mit einem Beziehungswort gebraucht werden. Man füge zu den genannten Stellen noch Liv. 6, 8, 2 u. 3, 22, 6 hinzu und beachte ausserdem dass *pariter = eodem tempore, simul* bei den Historikern auch sonst absolut gesetzt sind. S. Sall. Jug. 85, 20, Caes. B. C. 3, 52, 1.

Parnasus und *Parnassus, der Parnass*, der den Musen heilige Berg. Neu und gekünstelt sagte der jüngere Burmann: *in Parnasso peregrinum esse, auf dem Parnass fremd sein*, in der Bedeut. *von der Dichtkunst Nichts verstehen*, was ihm Niemand nachbrauche.

Parochus ist in der Bedeut. *der Geistliche, Pfarrer, Pastor N. L.*, indem es so nicht einmal bei einem alten kirchlichen Schriftsteller vorkommt, wiewohl *parochia* oder vielmehr *paroecia* bei den Kirchenvätern einen *Kirchsprengel* oder eine *Diöcese*, jedoch nicht eine

Pfarrei bedeutet. Jenes Wort aber ist um so anstössiger und verwerflicher, da es bei den Alten einen *Gastwirth* oder *Lieferanten* bedeutet, der auf Kosten des Staates oder einer Stadt einen Fremden beherbergen und mit allen Bedürfnissen versehen musste. Vgl. Heusing. Emendd. p. 423. — Wie *Pfarrer* oder *Geistlicher* zu übersetzen sei, s. unter *Concionator.*

Paroemia, das Sprichwort, ist als fremdes Wort unnöthig neben *proverbium.* Nirgends findet sich auch *paroemiologi* und *paroemiographi.*

Paroxysmus, der Anfall einer Krankheit, ist ohne alle alte Auctorität. Celsus sagt *accessio morbi, febris,* ein *Fieberanfall, Fieberschauer*; auch wird dafür *commotiuncula* (Cic. Att. XII, 11), *motiuncula* und *motio* gesagt. In derselben Bedeut. wird das Verb. *accedere* angewandt.

Parrhesia, die Freimüthigkeit im Reden, kommt nirgends bei einem Alten vor; es werde vermieden durch *sermo liber, oratio libera* u. a.

Pars, der Theil. Zu bezweifeln ist *pars* im Sing. in der Bedeut. *Rolle* im eigentlichen, das Schauspiel betreffenden Sinne (vgl. F. A. Wolf zu Cic. Marc. 9, 27). Auch wenn das Wort in der davon übertragenen Bedeutung überhaupt *Aufgabe, Obliegenheit, Amt, Pflicht* ausdrückt, ist der Plural das Regelmässige; daher heisst klassisch *meine Rolle, meae partes; die erste Rolle, primae partes* u. s. w. Der Singular ist in dieser Beziehung erst nachklass. bei Quintilian, aber nicht gerade selten, s. Bonnell, Lexicon Quintil. S. 627. — Auch in der Bedeut. *Vorzug,* steht es nur im Plur.; bei Zweien wird gesagt *priores partes,* nicht *primae partes,* noch weniger *prima pars;* dagegen in der Bedeut. *Partei* sowohl im Sing. *pars,* als im Plur. *partes.* Doch kann auch darüber gesagt werden, dass der Singul. in der bessern Prosa verhältnissmässig selten, dagegen der Plural das Gewöhnliche ist. S. darüber Klotz, Hdwbuch unter *pars* und Ruhnk. zu Suet. Caes. 29. — Unser *zum Theil* heisst *partim* oder *ex parte,* zu welchem letztern oft noch bestimmende Wörter, wie *magna, majore, maxima, aliqua, ulla* u. a. hinzutreten; dafür steht auch der blosse Ablat. *magna, maxima parte* u. dgl. S. Fabri zu Liv. 21, 56, 8 und Weissenb. zu Liv. 9, 24, 12, und so sagt man mit dem unabhängigen *Accus. magnam, majorem, maximam partem.* — Verworfen wird als *D. L. altera ex parte, von der andern Seite* oder *dagegen,* für *rursus, e contrario.* Vgl. Heusing. Cic. Off. II, 2, 5 und Klotz Cic. Tusc. p. 50 und p. 463. Doch wäre *ex altera parte* ganz richtig, wenn die physische Anschauung einer eigentlichen, im Gegensatz gedachten Seite gemeint ist, so bei Liv. 22, 59, 15: *Si videatis catenas . . . non minus profecto vos ea species moveat, quam si ex altera parte cernatis . . . .* Ferner, wo wir sagen *von meiner Seite,* in der Bedeut. *in meinem Namen,* sagt man nicht *ex* oder *a mea parte,* sondern *meo nomine, meis verbis.* Doch wäre *pars* richtig, wenn wirklich zwei Theile gedacht werden, wie bei Plin. epp. 6, 31, 10: *a parte heredum intraverant duo.* In Redensarten, wie: *keine, viele, einige — Briefe von meiner Seite* und ähnlichen, blos *meus — nullae, multae, aliquot meae epistolae.* Vgl. Th. I, §. 151. — Richtig aber ist *pro mea — parte, für meinen Theil,* d. h.

so viel ich vermag, nach meinen Kräften, gleich *pro meis viribus*. Vgl. Cic. Fam. V, 2, 9, XV, 15, 3. Es ist bescheidener Ausdruck für das zuversichtliche und starke *pro virili parte*, welches bedeutet *so viel es bei einer gemeinsamen Sache auf den Einzelnen trifft*, nicht, wie es heutzutage gebraucht wird, in dem bescheidenen Sinne *nach Kräften, so viel ich vermag*. Vgl. Cic. Sest. 66, 138. Phil. XIII, 4, 8. Hand's Lehrb. p. 169. Ern. cl. Cic. Für *pro virili parte* sagt nur Livius *pro parte virili*, was Reisig (Vorles. p. 827) zu der Patavinität des Livius rechnet. Vgl. Drakenb. z. Liv. III, 71, 8. — Noch bescheidener als *pro mea parte* sagt Cic. (Rosc. Am. 47, 136) *pro hac tenui infirmaque parte*. — Der Redensart *pro virili parte* correspondirt *pro civili parte, so viel ein Bürger thun kann und muss*, oder nach Ernesti mit andern Worten: *quantum civis pro sua parte et potest et debet*. Vgl. Matius Cic. Fam. XI, 28, 4. — Wo sich aber bei einem guten Lateiner *pro virili* ohne *parte* findet, wie Manut. (Epist. III, 27) sagt, oder *pro mea virili parte* (ib. II, 21), oder *pro sua virili*, wie Mahne (Epicrisis p. 218) sagt, — weiss ich nicht, wenigstens kenne ich für diese Ausdrücke keine Auctorität. S. darüber auch Frotscher zu Mur. I, S. 148 u. 263. — Auch ist es sehr gewagt und gewiss ohne Auctorität, von einer *Frau* zu sagen *pro sua virili parte*, wie es Perpinian. (Oratt. p. 203) thut: hujus mores *pro sua virili parte* prosecuta fuerat *Elisabetha*. — Unbekannt ist mir endlich, wer bei Wolf (Analect. p. 488) das lächerliche Latein: *Collatum etiam, ut scribit, pro parte virili curavit codicem* geschrieben hat. — Ueber das doppelte *partim* vgl. nachher *Partim*.

Partialis und *partilis, partialiter* und *partiliter, partiarius, theilnehmend, theilweise*, auch *parteiisch*, sind alle *Sp. L.* und ohne allen Werth; man drücke sie durch *pars* oder *particula, particeps*, im Adv. durch *particulatim* und in der Bedeut. *parteiisch* durch *partium studiosus* aus. Was man im *N. L. causa partialis* nennt, ist bei Cic. (Fat. 18, 41) *causa adjuvans et proxima*.

Participare mit dem Accus. *aliquid, an Etwas Theil nehmen lassen* oder *Theil nehmen, mittheilen*, findet sich meistens nur *A. L.*, bei Cicero in Prosa nur einmal (*ad participandum*), bei Livius zweimal mit dem Accus. der Sache *laudes*, Liv. 2, 52, 8, und mit Bezeichnung auch der Person, die man an etwas Theil nehmen lässt: *particip. aliquid cum aliquo* Liv. 3, 12, 5, sonst nur *Sp. L.*; gewöhnlicher ist *participem facere*, im Pass. *fieri*, *impertire*, *impertiri*, *in partem alicujus rei vocare*, im Pass. *venire*, *participem fieri* u. a. Weber's Uebungssch. p. 169. *Mit Jemanden an etwas Theil haben* kann auch heissen: *alicui alicujus rei esse participem*, s. Curt. 6, 7, 6 u. 6, 6, 36. — *Sp. L.* sagt man *alicui aliquid partic., Einem Etwas mittheilen*, für *cum aliquo aliquid communicare*. S. Heusing. Emendd. p. 477 u. Bünemann zu Lact. J. D. 5, 6, 1.

Participatio und *participatus, die Mittheilung, Theilnahme*, sind *Sp. L.* für *communicatio* oder die Umschreibung mit *particeps*. Gleichwohl sagt Politian. (latein. Herodian VIII, 4): *in participatum rei publicae adsciscere*, wofür Livius sagt: *regnum* oder *imperium consociare* oder *cum aliquo sociare*.

Particularis, einen Theil betreffend, besonder, abgesondert, ist *Sp. L.* für *singularis*, *praecipuus* oder ie Umschreibung durch *pars*.

Eben so *Sp. L.* ist *particulariter* für *particulatim*, *per partes*, *membratim, singillatim, praecipue.* Vgl. Vavassor. Antib. p. 569 und Anm. z. Mureti Oper. T. I, p. 363.

Partim — partim ist eigentlich die alte Form des Accus. = *partem.* In dieser Bedeutung tritt *partim* nicht nur bei Sall. auf: *Partim vi, alia metu avortere ab hostibus,* Sall. Jug. 89, 1 u. Hist. 2, 41, 1, sondern auch bei Livius u. Cicero: *Partim copiarum mittit, partim ipse ducit,* Liv. 26, 46, 8. *Eorum partim in pompa, partim in acie illustres esse voluerunt*, Cic. de orat. 2, 22, 94. Vergl. darüber ausserdem Liv. 33, 11, 11, Cic. Pis. 21, 48, de orat. 1, 31, 141. Wir können daher keineswegs beistimmen, wenn Schneider vor diesem Gebrauche gewarnt wissen will. Sodann aber kann *partim — partim* auch wie ein Nominativ = *alii — alii, alia — alia* auch mit dem Genitiv oder der Präposit. *ex* verbunden werden, z. B.: *eorum partim ea sunt* . . . Liv. 42, 41, 2, C. N. Attic. 7, 2, Cic. Offic. 2, 21, 72. Ueber die Verbindung mit *ex* vergl. man Cic. de legg. 2, 17, 42 und in Vatin. 7, 16. Statt des zweiten *partim* erscheint auch *alii,* s. Sall. Jug. 19, 5 u. 38, 3 u. 40, 2. Es liegt in der Natur von *partim — partim,* dass es nur dann gebraucht werden kann, wenn entweder von mehrern Gegenständen etwas Verschiedenes, nicht allen Gemeinschaftliches gesagt wird; z. B. die Feinde wurden *theils (partim, pars)* gefangen, *theils (partim, pars)* getödtet; denn der Sinn ist: *ein Theil, ein anderer Theil,* Sall. Jug. 13, 2, Suet. Octav 21. Aber falsch wäre: Thebani *partim* cives officiosi sunt, *partim,* maxime quieti, *die Theb. sind theils dienstfertige, theils sehr ruhige Bürger,* für *tum — tum*, da von *allen* Thebanern Beides gesagt wird. Oder *partim — partim* kann auch nach einem singularischen Subject stehen, sobald die einzelnen Momente oder Theile angegeben werden, welche zur Begründung des Prädicatsbegriffes dienen sollen, z. B.: *postea renuntiavit foro partim pudore, partim metu,* Suet. Rhet. c. 6; ebenso Liv. 29, 26, 5 u. Caes. B. G. 5, 6, 3 wird erzählt, Dumnorix hätte dringend gebeten, bei dem Seezuge Cäsars nach Britannien in Gallien bleiben zu dürfen: *partim quod in suetus navigandi mare timeret, partim quod religionibus impedire sese diceret. Tum* auf *partim* folgen zu lassen, ist gegen den bessern Gebrauch.

Partire, theilen, ist in der activen Form nur *A. L.* für *partiri* als Deponens; aber das Partic. *partitus* hat fast nur *passive* Bedeutung, *getheilt, abgetheilt.*

Parum, was nicht zu verwechseln ist mit *paulum (paullum)*, bedeutet *Kl.* und auch sonst fast nur *zu wenig, allzu wenig, nicht genug,* aber nicht, wie im *N. L.* so oft, blos *wenig*, und ist gleich *non satis* oder *minus.* Ihm steht *nimium, zu viel,* entgegen und zwischen beiden liegt *satis, genug.* Daher sagt Cicero (Orat. 22, 73): *magis offendit nimium, quam parum, das Zuviel missfällt mehr, als das Zuwenig,* und (ib. 53, 178): in hoc genere *nimium quod est* offendit vehementius, quam id, quod videtur *parum;* Inv. I, 1, 1 zuerst *parum* prodesse und nachher *nimium* obesse, und Fam. VII, 13, 1 quod *parum* mihi constans et *nimium* cupidus decendi viderere. — Daher bedeutet *parum est, es genügt nicht*, gleich *non satis est; parumne est? genügt es nicht?* (Cic. Sest. 14, 32); *parum multi, allzu (gar zu) Wenige* (Cic. Planc. 7, 18); *parum multa, allzu Weniges, nicht genug* (Tusc. V, 37, 107);

parum diu, nicht allzu lange, d. h. *allzu kurz.* — Falsch sagt daher Heyne (Praef. Virg. T. I, p. 23): *parum aut nihil*, und Schütz und viele Andere: ad sensum *parum* interest, für *non multum* oder *non magnopere*, welche beide *wenig* bedeuten; ausserdem auch *paulum, minus*; z. B. *wenig, genau, minus* oder *non satis accuratus.* — Ferner heisst *nicht wenig* — *multum* oder steigernd *non minimum* (Cic. Att. XIV, 13, 3 nos cum *multum* litterae, tum *non minimum* Idus quoque Martiae consolantur), dafür kann auch *non* oder (bei Liv. immer) *haud parum* als klass. Ausdruck stehen. S. Fabri zu Liv. 22, 26, 4; zu den von ihm dort citirten Stellen füge man noch Cic. Fin. 2, 4, 12, C. N. Attic. 13, 6. Zu bemerken ist übrigens, dass *n.* oder *h. parum* nicht für sich allein, sondern nur bei Adjectiven u. Adverbien vorkommen um durch eine Litotes steigernd zu wirken = *gar nicht wenig = recht sehr, gar wohl.* — *Ein wenig* heisst *paulum*, z. B. Cic. (Rep. II, 13): ii *paulum (ein wenig)* ab illa consuetudine sunt revocandi; — *sehr wenig* heisst *admodum nihil*, nicht *parum admodum* (Sadolet. Ep. II, 12); — *wie wenig* heisst nicht *quam parum*, sondern *quam non* (Cic. Tusc. II, 7, 17 *quam hoc non curo*), *quam nihil, quam non multum* (Cic. Orat. III, 51, 197), *quantum, quantulum* (Cic. Att. III, 9, 4); — *so wenig* heisst *adeo non* (Cic. Att. VI, 9, 3), *tantulum, usque eo non* (Cic. Tusc. III, 12, 27), nicht *tam parum*; — *so wenig Etwas* heisst nicht *tam parum aliquid*, sondern *sic nihil* (Cic. Fam. XII, 9, 1); — *so wenig weder — noch* heisst nicht *tam parum neque — neque*, sondern *ita neque — neque* (Cic. Rosc. Am. 29, 82); — *so wenig, dass* —, *ita non, ut* (Cic. Fam. VII, 1, 3. Fin. II, 7, 22), *usque eo non, ut* (Cic. Sest. 51, 110. Rosc. Am. 15, 45), *adeo non, ut etiam* (Cels. Med. II, 10 g. E.), nicht *ita* oder *tam* oder *adeo parum, ut*, wie Ernesti (Opusc. orat. p. 172) sagt: quis *adeo parum* humanus est. — Wenn Einige bei Sall. (Jug. 85 *parum id facio) parum* blos durch *wenig, gering*, gleich *parvi* erklären, so spricht das gleich darauf folgende *satis*, welches dem *parum* entgegensteht, dagegen. Aber richtig vermuthet Madvig (Cic. Fin. p. 781), dass *parvi id facio* gelesen werden müsse, da *parum* durchaus falsch sei. S. darüber Dietsch, der in der neuen Ausgabe von Sall. auf handschriftliche Auctorität hin *parvi id facio* aufgenommen hat. — Wie vielfältig im Gebrauche des Wortes *parum* gefehlt werde, zeigen theils die bisher angeführten Beispiele, theils folgende Redensarten, die ich gerade fand: *parum* (für *leviter)* aegrotare; *parum* attingere, für *breviter, leviter, paucis verbis* u. a., je nach dem Sinne; *parum* exspectare u. a., für *paulisper, parumper*; *parum* curare, *sich wenig kümmern*, wofür Terenz sagt *parvi* curare; *parum* laborare, für *non magnopere* laborare u. a. m.

Parum in Verbindung mit *abest* u. folgendem *quin* oder *ut, es fehlt wenig, dass* —, ist *N. L.* und ohne alte Auctorität für *non multum abest, quin* — (Caes. B. C. II, 35, 4) oder *paulum (paullum) abest, quin* — (Caes. B. C. II, 35, 2. Sueton. Calig. 34 u. Nero 28), was mit jenem irrig verwechselt wird, oder für *prope est, ut* —, was Livius in gleichem Sinne braucht. Vgl. auch *Abesse.* — Im *N. L.* aber ist Nichts häufiger, als *parum abest, quin* oder *ut* —; Beides findet sich sogar oft in Gesner's latein. Lucian. Aber auch Manutius sagt (Epist. III, 13): *parum abest, quin vehementer invideam,* und Muret.

(Oper. T. I, p. 377): *parum absit, quin* ipse — fateatur, wo Frotscher bemerkt: Nemo Latinorum dixit *parum abest, quin* pro *non multum abest, quin.* Cf. adn. meam ad Quintil. X, 1, 130, — und so noch einigemal; noch häufiger aber findet es sich bei den Neuern. — Ferner ist es *N. Kl.* (z. B. beim jüngern Plinius), *parum est, es genügt nicht*, mit *ut* zu verbinden; z. B. Plin. (Paneg. 60): *parum est, ut in curiam venias,* für *quod — venias,* oder mit dem *Accus. c. Inf.*, *te venire.* — Endlich ist *N. L. parum* vor einem Comparat., für *paulo;* daher sagt Mahne (Crito p. 257) lächerlich: in re litteraria *asino parum solertior* eram. Vgl. übrigens über *parum* Döderlein's Synon. Th. I, p. 146. Grotefend's Comment. p. 276. Hand's Lehrb. p. 136 u. p. 155 und was Grauff zu Bunelli Epist. p. 684 gesammelt hat.

* Auffallend ist es, dass in den Grammatiken *parum abest, quin* — von alten Zeiten her aufgeführt und durch Sueton. (Aug. 28) als vorkommend erwiesen wird. Aber dort findet sich Nichts von dieser Redensart, wohl aber in Nero 28, wo jedoch nicht *parum*, sondern *paullum abest* steht; für *parum* wird aber dadurch Nichts bewiesen. Dieser Schreibfehler (wo er zuerst steht, weiss ich nicht) ist aus einem Buche in das andere übergegangen.

Parumper ist in der Bedeut. *ein wenig* (in quantitativem Sinne) *N. L.* für *paulum, paululum,* da es nur von der Zeit zu verstehen ist und *eine kurze Zeit bedeutet;* z. B. *ein wenig,* d. h. *nicht lange warten, parumper exspectare,* wo auch *paulum* richtig ist.

Parvus, klein, gering. Der Superl. heisst *Kl.* und später immer nur *minimus,* da die *A. L.* Form *parvissimus,* welche der Dichter Lucrez dreimal gebraucht hat (wiewohl er öfter *minimus* sagt), nachher für die Schriftsprache ganz veraltet war; in der Volkssprache aber scheint sie geblieben zu sein, da *Sp. L.* noch *parvissime* vorkommt. — Das Adj. *parvus* aber bezeichnet nicht die *kleine Statur* eines Menschen; man sagte nicht *parvus homo, ein kleiner Mensch,* sondern *brevis* (Cic. Orat. II, 60, 245 *brevior* ipse quam testis, *der selbst noch kleiner, als der Zeuge war),* oder *statura brevis* (Quintil. II, 3, 8), oder *pusillus, perpusillus* (ib.), sowie *gross — longus,* nicht *magnus* hiess; daher sagt Cic. (Inv. I, 24, 35): *longus an brevis, ob gross oder klein;* auch kann man sagen *homo brevis staturae, humilis staturae, statura humili et corpore exiguo* (Corn. Nep. Ages. 8, 1). Nach dem Auct. ad Herenn. (IV, 33, 45) wurde *parva statura* fälschlich gesagt für *brevis statura.* Und so heisst auch *die kleine Statur* geradezu bei Caes. (B. G. II, 30, 4) *brevitas.* Vergl. *Magnus.* — Man merke aber, dass, sowie wir *neugeborne* Geschöpfe nach der Geburt eine Zeit lang *die Kleinen* nennen, so auch die Lateiner *parvi,* nicht *breves* sagen; vgl. Cic. Fin. III, 5, 16 u. a. — *Kleine Buchstaben* heissen selten *parvae litterae,* häufiger *minutae* litt. oder *litterulae.* Wie man lat. oft findet *magno, majore, minore, labore,* z. B. Just. 2, 12, 20, Curt. 6, 3, 12, Sen. de brev. v. 17, 4, de tranq. a. 1, 13, Liv. 10, 17, 6 u. 31, 16, 4, Cic. de orat. 2, 52, 210, Ter. Eun. 3, 1, 9 u. 10, so muss natürlich auch das Gegenwort *parvus, parvulus, exiguus labor* richtig sein. S. darüber Sen. epp. 9, 5, 6, Colum. 2, 2, Caes. B. C. 1, 9, 1 u. Cic. de orat. 2, 41, 174. Ueber den Unterschied von *parvo labore* und *nullo negotio* vgl. das Wort *labor.* — *N. L.* ist der Genit. *parvi* in der Bedeut. *wohlfeil, um einen geringen Preis,* bei Kauf, Verkauf u. dgl., für *parvo.* Falsch ist z. B. *parvi* istam domum emisti (vendidisti), für *parvo.* — Ueber

parvi pendere vgl. *Pendĕre.* — Bei den Redensarten *a parvo, a parvulo* und *a parvis, a parvulis, von Kindheit an,* welche seltner sind, als *a puero* und *a pueris,* merke man, dass der *Sing.* nur von *Einem,* der *Plur.* aber nur von *Mehrern* gebraucht wird. Vgl. *Puer.*

Pascere se, sich weiden, sich nähren, in eigentlichem, und in der Bedeut. *seine Freude haben, finden* in bildlichem Sinn, ist *D. L.* für *pasci,* aber richtig mit einem andern Objecte, *aliquem,* z. B. *animum, oculos pascere, die Seele, die Augen weiden* in bildlichem Sinne; und so heisst auch *pastus animi — die Seelenweide* (Cic. Tusc. V, 23, 66).

Pascha. Man beachte zunächst, dass dieses Wort, sowohl in der Bed. von *Osterfest* als *Osterlamm* stets generis neutr. ist, z. B.: *erat proximum Pascha, festus dies Judaeorum,* Vulg. bei Joann. 6, 4 und 11, 55. Was die Flexion betrifft, so formirt es den Genit. regelmässig wie ein Subst. der 1. Declination: *Paschae,* z. B. Vulg. bei Luc. 2, 41, Joann. 19, 14, August. Opp. ed. Benedict. T. 10, 546 u. T. 5, 916. Tertull. adv. Jud. 10 g. Ende, Ambros. epp. class. I, n. 23. Für den Dativ ist uns keine Stelle bekannt. Für den Accus. ist nur *Pascha* zu gebrauchen. Zwar behauptet Heusinger observ. antib. S. 446, dass *Pascham* bei Tertull., Cyprian, Hieron., Ambros., S. Severus u. August. *oft* vorkomme. Dies ist gründlich falsch. Für die obengenannte Form führt Forcellini ein einziges Beispiel aus einer uns nicht zugänglichen *poetischen* Schrift Tertull. an, welcher sonst mit den andern Auctoren dem gewöhnlichen Gebrauche folgt. S. darüber Vulg. Matth. 26, 19, Marc. 14, 12, Luc. 22, V. 7, 8 u. 11, August. Opp. T. 10, p. 11 u. T. 9, p. 596, Hier. epp. 12 u. Tertull. adv. Marc. 4, 40 (dreimal) u. adv. Jud. 10, g. Ende, Ambros. edid. Migne Tom. 1, S. 281 und sonst. Der Abl.: *in Pascha* steht Vulg. bei Joann. 2, 23 u. Hier. Opp. T. 2, p. 92, G. Ebenso unrichtig hat Heusinger behauptet, dass die Flexion nach der dritten Declination: *Pascha-tis* gar nicht vorkomme, denn *paschate vicino* findet sich bei Hieron. comment. in Matth. 26, 3. Die als Neutrum behandelte Form des Sing. *Pascha* bleibt entweder auch im Plur. als indeclinables Fremdwort unverändert, wie *tria Pascha* bei Hier. in Jesaj. l. 9, c. 29, Opp. T. 5, V. 1—8, p. 56, B., oder es wird als Neutr. der dritten Declination flectirt: *per tria Paschata,* Hier. in Dan. 9, 24, Opp. T. 5, p. 275. — *N. L.* ist der Name *Paschalia,* welcher neben den alten heidnischen Festnamen auf *alia* nicht zu verwerfen ist, zumal da das Adject. *paschalis* gebräuchlich war.

Passibilis, der Empfindung, des Leidens fähig, ist *Sp. L.* für *patibilis,* und ebenso in der Bedeut. *erträglich* für *tolerabilis.*

Passim, welches *weit und breit, überall, an allen Orten* (S. Fabri zu Liv. 21, 7, 4) bedeutet, wird im *N. L.* ganz gewöhnlich in der Bedeut. *hier und da, hier und dort, nicht selten* gebraucht, was es bei den Alten nie bedeutet; man sage dafür *nonnullis, aliquot, multis locis, non semel, non raro,* oft auch *leviter.* Beispiele vom falschen Gebrauche des Wortes *passim* finden sich häufig in den Anmerkungen der Ausleger. Auch Wolf erwähnt es in den Analect. (Th. I, p. 489) als falsches Latein.

Passio ist, in welcher Bedeut. es sei, *Sp. L.;* in der Bedeut. *Erduldung,* für *perpessio* oder *perpessiones,* s. Nägelbach's Stil., welcher

das Leiden Christi S. 43 nach vortrefflicher Analogie durch *perpessiones Christi* übersetzt; in der Bedeut. *Leidenschaft, Begierde,* für *cupiditas, animi affectio* u. a.

Passivus, leidend u. a., ist *Sp. L.* und meistens durch *patiens* oder das Verb. *pati* zu übersetzen; nur in der Grammatik kann es als altes Kunstwort beibehalten werden. Uebrigens sagt Quintil. (I, 6, 10) für *verbum passivum* — *verbum, quod habet naturam patiendi.*

Pastor ist im *N. L.* die gewöhnlichste Benennung für *den Geistlichen;* in guter Prosa ist sie aber ganz zu vermeiden. Andere bessere Wörter s. unter *Concionator.* — Noch vor Kurzem erschien eine Schrift *de officio et conditione pastoris rusticani (eines Landgeistlichen).*

Pastus; vgl. *Pascere.*

Pater, der Vater. Falsch ist *patris frater* vom *Oheim väterlicher Seite* in Beziehung auf den Sohn, für *patruus,* und *patris soror* von der *Tante väterlicher Seite,* für *amita.* — Der *Vatermörder* heisst zwar zunächst u. besonders *parricida,* hat aber meistens, wie *parricidium,* eine sehr allgemeine Bed. S. Osenbrüggen zu Cic. Mil. 7, 17. *Vatermörder* heisst daher entweder im Zusammenhang *patricida,* sonst *patris interfector.* — Der *Haus-* oder *Familienvater* heisst gleich gut *pater familiae* und *pat. familias,* welche alte Genitivform sich erhielt; vgl. Th. I, §. 15. — Sehr selten ist *patris loco, an Vaters Statt (Stelle),* für *parentis loco.* S. Cic. Phil. 2, 38, 99. *Parentis loco* wird auch von *der Mutter* gesagt. S. Tac. Ann. 12, 2, Curt. 5, 3, 12 u. Liv. 8, 22, 2 u. 26, 49, 13: *pro parente colere.* Ebenso selten wird auch *pater* in bildlichem Sinne für unser *Urheber, Erzeuger, Gründer* gebraucht; meistens steht dafür *parens.* Daher sagt man nicht *pater* urbis, sondern *parens* urbis (Cic. Divin. I, 2, 3), nicht *pater* philosophiae, sondern *parens* phil., wie bei Cic. (Fin. II, 1, 1), Socrates heisst, wiewohl er (Orat. II, 3, 10) den Isocrates *pater* eloquentiae nennt; auch sagt man nicht *pater mundi,* sondern *parens* hujus universitatis (Cic. Tim. 2) mit vorgesetztem *quasi,* und omnium rerum — *parens* mit dem Zusatze *ut ita dicam* (Cic. N. D. II, 34, 86). Nur wo die Vergleichung mit einem Familienhaupte nahe lag, erlaubte man sich den Gebrauch des Wortes *pater,* wie Cic. (N. D. III, 9, 23) den Zeno *pater* Stoicorum nennt. — Was hier über den bildlichen Gebrauch bemerkt ist, verdanke ich Hrn. D. Dietrich Vgl. auch *Mater.* — Endlich heisst der *Stammvater* nicht *pater stirpis,* sondern *auctor gentis* oder *generis.*

Patere in Verbindung mit *foras* brauchte Muret. (Oper. T. II, p. 936) von der *Tugend,* in der Bedeut. *nach aussen hin streben, sich nach aussen zeigen,* — *virtus, quae foras patet;* aber Ruhnken bemerkt: Rectius scripsisset, quae *foras spectat,* ut Cicero, quem imitatur, apud Non. Marcell. *Justitia foras spectat, et projecta tota est, atque eminet.*

Patrius, paternus. Patrius bedeutet *was der Natur, dem Ansehen, der Stellung u. s. w. des Vaters als Familienhaupt entsprechend ist.* Daher gibt es eine ganze Reihe von Substantiven, bei denen nur *patrius* in guter Prosa gebraucht wird. Die *väterliche Gewalt* ist immer *patria potestas,* s. Cic. inv. rhet. 2, 17, 52, ebenso *patrium jus et potestas,* Cic. Phil. 2, 18, 46, Liv, 1, 26, 9, *patria ma-*

jestas, Liv. 4, 45, 8 u. 8, 7, 15 u. 23, 8, 3; *das väterliche Herz, Gemüth, animus patrius*, Ter. Hecyr. 2, 2, 2, Cic. Rosc. Am. 16, 46, Liv. 2, 5, 8; *das väterliche Ansehen, auctoritas patria*, Cic. Cael. 16, 37; *väterliche Liebe, väterliches Wohlwollen, patrius amor, patria benevolentia*, Cic. Fin. 1, 7, 23, Tac. Ann. 4, 4. *Hoc patrium est = das charakterisirt den (rechten) Vater*, Ter. Ad. 1, 1, 49 u. 50. So ist auch der *moeror patrius* bei Cic. Flacc. 42, 106, Imp. Cn. Pomp. 9, 22 *der dem Vaterherzen nothwendige oder natürliche Gram* und *acerbitas patria* bei Liv. 7, 5, 7. *Paternus* dagegen bedeutet lediglich äusserlich all das, was der Vater hat oder gehabt hat, was von ihm herkommt, sich auf ihn bezieht, wie *agri, libri, servi, liberti*. S. z. B. Cic. Flacc. 36, 89 u. Phil. 4, 1, 3. Daher ist auch *die Abkunft vom Vater, die väterliche Seite*, im Gegensatz zu mütterlicher etc., immer *paternus*, z. B. *praedia paterna et avita* Cic. Rull. 3, 2, 7 u. 2, 30, 8, Cael. 14, 34, Sest. 26, 57, Pis. 26, 62, Phil. 10, 6, 14, Brut. 33, 126, de orat. 1, 9, 38, Rosc. Am. 24, 66. Nun findet man allerdings hier und da *patrius*, wo man entweder *paternus* oder den Genitiv *patris* erwartete, wie *patria virtute praeditus filius*, Cic. Sest. 21, 48, *poenas patrias persequi*, Phil. 13, 20, 4, *sepulchrum patrium*, Rosc. Am. 9, 24. Wenn uns aber nicht alles täuscht, so hat Cicero *patrius* in den angeführten Stellen desswegen gewählt, weil es nicht bloss so viel als *paternus* ausdrücken, sondern zugleich auch noch das Moment des dem (rechten) Vater Eigenthümlichen, Gebührenden, ihn Ehrenden hervorheben sollte. So glauben wir auch, dass von Tac. Ann. 5, 28 u. Plaut. Merc. 1, 1, 74 *corpus patrium* statt *patris* desswegen gesagt wird, weil das *corpus — die Leiblichkeit —* durch dieses Attribut als wesentlicher Theil des väterlichen Wesens und als etwas auch als todte Hülle noch Ehrwürdiges dargestellt werden soll. Wenn wir umgekehrt bei Liv. 9, 4, 9 finden: *paterni animi indoles*, so ist *paternus* auch hier nicht durchaus = *patrius*; es ist vielmehr im Verhältniss zu diesem betrachtet ein schwächerer Ausdruck, welcher — s. Weissenborn zu der Stelle — nur sagen will: der Keim, die Kraft, einen Muth zu zeigen, wie mein Vater. Wenn aber *paternus* sich auf den eigentlichen Vater bezieht, bezeichnet *patrius*, s. Haase zu Reisig, Anm. 189, zugleich auch die ganze Reihe der *patres*, woraus sich der Sinn des Herkömmlichen, Angestammten natürlich ableitet. Vgl. über *patrium institutum, mos patrius et disciplina* Cic. Brut. 20, 79, ebendas. 59, 213, Cato m. 11, 37. Je nachdem daher dem Sprechenden die Idee *des Vaters* oder *der Väter* vorschwebt, wird auch das eine oder das andere Wort gebraucht. So konnte bei Cic. wegen der bestimmten Beziehung auf *den Vater* Brut. 33, 126, de orat. 1, 9, 38, Verr. 3, 16, 43 nur *paternus* gesetzt werden. Oft steht es im Belieben des Sprechenden, dieselben Dinge als vom Vater herkommend oder als Familienstücke anzusehen, daher sowohl *bona patria* als *paterna*. S. über ersteres Cic. Quinct. 31, 98, Verr. 2, 18, 45, de orat. 1, 38, 175, über das letztere Cic. Verr. 1, 44, 113 u. 2, 33, 80; *regnum patrium atque avitum* Cic. Imp. Cn. Pomp. 8, 21 u. *regnum paternum atque avitum* Cic. Sest. 26, 57; der erstere Ausdruck ist offenbar der stärkere, der Sinn ist im Wesentlichen derselbe.

Patescere, offenbar werden, gleich *patefieri*, ist zwar bei Cic.

(Phil. XIV, 6, 16) von Orelli verworfen, findet sich aber doch bei Liv. u. A. und ist nicht zu verwerfen.

Patheticus, pathetisch, affectvoll, ist zu *Sp. L.*, als dass es gebraucht werden könnte, für *commovens, concitans* oder umschrieben durch *qua re concitantur, commoventur, perturbantur animi.* Wie das rednerische Pathos ausgedrückt werden könne, zeigt Nägelsbach, Stil. S. 43.

Pati bedeutet nur etwas Unangenehmes *leiden, erdulden, ertragen,* sei es nun willig und geduldig, oder unwillig *(aegre)* und ungeduldig (wie nach Livius XXII, 41 Hannibal *damnum haud aegerrime passus est,* was nur bedeutet: *H. war über die Schlappe, die er bekommen hatte, nicht sehr betrübt,* so auch *injuriam perpeti,* Curt. 4, 42, 29; aber im *N. L.* wird es gebraucht wie unser *Etwas leiden,* in der Bedeut. *haben, begegnen, widerfahren, erleiden,* d. h. *von Etwas betroffen werden,* in welchen Bedeutungen *pati* falsch angewandt wird; z. B. *pati damnum, detrimentum, Schaden, Verlust leiden,* für *facere* oder *capere* (s. Plaut. Bacch. 1, 1, 34), (daher *damnum factum, der erlittene Schaden;* Cic. Fam. X, 28, 3 *magnum damnum factum est in Servio, ein grosser Verlust, Schaden ist erlitten worden), contrahere damnum, affici damno; facere* oder *accipere detrimentum,* und in der Senatsformel *capere detrimentum (ne quid detrimenti capiat res publ.).* — Falsch ist *pati calamitatem, Unglück leiden; cladem pati, eine Niederlage erleiden,* doch ist *cladem pati* zu lesen bei Suet. Caes. c. 36 init.; *incommodum pati, Nachtheil erleiden,* für *accipere calam.*; auch *capere incommodum, affici incommodo;* — falsch ist ferner *pati jacturam, Verlust erleiden,* für *facere, accipere jact.; pati naufragium, Schiffbruch leiden,* ist nur *Sp. L.* bei Eutrop. 2, 22 und 23 und Hieron. comm. in Jes., Opp. T. 5 p. 40, J. und *N. Kl.* bei Seneca Herc. Oet. 118, für *facere naufragium; poenas pati, Strafe leiden,* d. h. *gestraft werden,* für *poenas dare.* Was *damnum* oder *jacturam accipere* insbesondere betrifft, so können sie nicht wohl in dem allgemeinen Sinn von *Schaden erleiden* gebraucht werden. Das letztere findet sich unseres Wissens nur einmal bei Liv. 4, 32, 2, aber ganz passend, sofern dort nicht von Schaden überhaupt, sondern von einer kleinen militärischen Schlappe die Rede ist und dafür gerade *accipere* mit *detrimentum* oder *incommodum* verbunden die *vox propria* bildet. S. Caes. B. C. 1, 59, 3, Cic. Imp. Cn. Pomp. 23, 67. Auch *damnum accipere* kommt nach unseren Beobachtungen nur zweimal (und zwar gleichfalls im militärischen Sinne) vor, s. Liv. 31, 43, 4 u. 38, 41, 3. Doch ist in der letztgenannten Stelle die Lesart unsicher, s. Weissenborn zu Liv. 38, 41, 3. Sonst ist bei *damnum* u. *jactura facere* das gewöhnliche Verbum. S. die Belege hiefür in unseren Zus. u. Berichtigungen zum Antibarb. S. 93. Cicero sagt zwar *pati injuriam, Unrecht leiden,* aber in dem Sinne *des Ertragens; Unrecht erleiden* heisst bei ihm *accipere injuriam,* während *facere injuriam — Unrecht zufügen* bedeutet. Dagegen brauchte M. Antonius, Cicero's Feind, *contumeliam facere* in der Bedeut. *Beschimpfung erleiden, beschimpft werden,* für *accipere contumeliam, affici contumelia,* wesswegen ihn Cicero (Phil. III, 9, 22) tadelt und sagt: Quid est *facere contumeliam?* quis sic loquitur? nonne satius est mutum esse, quam quod nemo intelligat dicere?

Doch ist *injuriam pati* = *Unrecht erleiden N. Kl.* bei Plin. epp. 10, 81, 2, Sen. epp. 65, 21 u. 81, 19. Und so brauchte auch *N. Kl.* Columella (R. R. L. I. praef. 11) *jacturam pati* für *facere* oder *accipere jacturam*, und *Sp. L.* Lactanz (I, 21, 33) *famem pati* in der Bedeut. *Hunger erleiden, haben*, für *fame laborare, premi, confici.* — Auch sage man nicht *mortem pati, den Tod erleiden*, für *mori* u. a; nicht *dolores pati, Schmerzen erleiden, empfinden*, für *doloribus afflictari, laborare (ex, ab) aliqua re* u. dgl. Ueberhaupt heisst *leiden an Etwas*, z. B. *am Kopfe, an den Augen, an den Füssen* u. dgl., nie *pati*, sondern *laborare.* — Selten ist auch *libenter aliquid pati* in der Bedeut. *Etwas gern ertragen*, für *ferre aliquid non moleste, ferre* oder *sustinere facile;* gut aber ist *libenter pati* (Cic. Phil. XII, 2, 3), *gern zulassen, zugeben*, neben dem gewöhnlichen *facile pati.* Vgl. Cic. Tusc. V, 6, 15, Sull. 1, 1, Rep. II, 15, 29, Fin. V, 20, 56. — Gut ist *aliquis* oder *aliquid dilationem patitur, das leidet Aufschub* (Liv. I, 14, 6, XXI, 52, 2); *tempus patitur, die Zeit leidet es; dignitas mea non patitur, mein Ansehen leidet es nicht* — und ähnliche andere. — Endlich merke man, dass unser rein phraseologisches *lassen* mit einem reflexiven Infinit., z. B. *sich überreden, sich abschrecken, sich bewegen lassen* und ähnl., im Latein. weder durch *pati*, noch durch *sinere* mit dem Infinit. übersetzt wird, sondern ohne diese durch die Passiven *persuaderi, deterreri, commoveri.* Vgl. Klotz Sintenis p. 123. Dietrich Sintenis p. 38 und Hand's Lehrb. p. 252, sowie über den falschen Gebrauch von *pati* Sciopp. de stylo p. 85 u. Infam. p. 63 u. p. 221. Wenn aber *lassen* significant = *gestatten* ist, wäre *pati* richtig wie bei Liv. 32, 2: *aut persuasurum se aut persuaderi sibi passurum.*

Patibilis ist in der Bedeut. *erträglich* ein philosoph. Wort bei Cic. (Tusc. IV, 23, 51) für die häufig vorkommenden *tolerabilis, ferendus;* in der Bedeut. *für Empfindung fähig, mit Empfindung begabt* steht es zwar nur einmal bei Cic. (N. D. III, 12, 29) von der *Natur*, ist aber sehr passend.

Patiens ist in der Bedeutung *Patient, Kranker N. L.* für *aeger, aegrotus.*

Patrare, machen, verrichten, zu Ende bringen, kommt bei Cicero nur zweimal vor (Att. I, 14, extr. *promissa patrare* u. de legg. 2, 8, 19, aus einem alten Gesetze), bei Caesar gar nicht, oft bei Sall. und Tacit. —s. die Lexica —, auch bei Liv. 28, 41, 8 u. 2, 26, 4 u. 39, 16, 2 u. 44, 25, 6; auch Flor. u. Vellej. Pat. hat das Wort, s. Drakenborch zu Liv. 42, 30, 11, es kann daher neben *facere, conficere* u. dgl. ganz wohl gebraucht werden.

Patriciatus, das Patriciat, findet sich zwar erst *N. L.* bei Suet., ist aber für den Begriff *Kl.* und einzig. Vergl. Weber's Uebungssch. p. 419.

Patriota (aus dem Griech.) kommt nirgends bei einem Alten vor, erst *N. L.* theils in der Bedeut. *Freund des Vaterlandes*, für *patriae amans, qui de re publica bene sentit* u. a., theils in der Bedeut. *Landsmann* für *popularis* u. a. Vgl. *Conterraneus.*

Patrius ist bisweilen verschieden von *paternus;* vergl. dieses Wort. — Man sagt zwar *sermo patrius*, wo wir sagen *die Muttersprache* (vgl. *Maternus*), aber nie *lingua patria.* — Nur *P. L.* scheint

ein *Dat.* nach griech. Art (bei πατρῷος) damit verbunden statt eines *Genit.*, abhängig vom Subst., wie z. B. patrius *genti* timor, für *gentis;* patria *Tyriis* formido, für *Tyriorum.* So braucht einigemal den *Dat.* Mahne, z. B. (Crito p. 305) sermo *cuivis populo* patrius für *cujusvis populi.*

Patrocinari mit dem Dat. *alicui, Einen* oder *Etwas in Schutz nehmen, beschützen, beistehen,* findet sich *A. L.* bei Terenz und *N. Kl.* beim älteren Plinius, einmal bei Quintil., beim auct. dial. de orat. 10, Lactant. J. D. 5, 17, 2; es kann daher gebraucht werden neben *patrocinium alicui praestare, alicui adesse, praesto esse, patronum esse* u. a.

Patronus und *patrona, Schützer, Beschützer,* von Göttern und Göttinnen und Heiligen, findet sich nirgends bei den Alten; im *N. L.* aber kommt es vor, für *praeses, custos, deus (dea), qui (quae) templo, genti, terrae praesidet;* — später sagte man *deus tutelaris.* Vgl. Schori Phras. p. 651. — Das Subst. *patronatus, das Patronat,* kommt erst *Sp. L.* bei den Juristen vor, für *patrocinium, jus patroni.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 289.

Paucus, a, um, wenig, kommt im Sing. fast nicht vor und werde nicht gebraucht. Wenn Florus, ich weiss nicht wo, *pauca manu* gesagt haben soll, so wäre *parva manu* besser gewesen; ähnlich fand ich neulich: *paucam* fere ac mancam operam — impendi, für *parvam, exiguam.* — *N. L.* ist es, wenn man unser einzelnes, absolutes *kurz,* womit man in der Rede forteilt und andeutet, man wolle mit wenigen Worten seine Meinung sagen, durch *paucis* oder *paucis verbis* ausdrückt. Vgl. darüber unter *Brevis.* — *N. L.* ist es auch, wenn Görenz (z. Cic. Fin. p. 326) sagt: *Paucis ante* peccat Ernestiana, und anderwärts *paucis deinde,* für *paulo ante* und *paulo post.* Der Begriff der Beschränkung wird, da derselbe schon in *pauci,* wie in *unus* liegt — s. Seyffert Progymn. S. 106 — in der Regel gar nicht ausgedrückt. Wenn derselbe übersetzt werden muss wie im Gegensatz, so braucht Cic. dafür *modo,* Orat. 54, 180 u. de orat. 2, 34, 146, bei Liv. u. Späteren dafür *unus tantum.* Wo wir sagen: *wie Wenige gibt es, welche* — und ähnliche, sagt man latein. meistens *quotusquisque est, qui* — selten *quam pauci sunt.* — Auch ist *pauci* kein Beiwort von *copiae, die Truppen,* wesshalb man auch nicht sagt *paucitas copiarum, die Wenigkeit der Truppen.* Vgl. darüber *Copia.* — Nicht bloss *N. Kl.* beim älteren Plinius und Quintil. finden sich die Redensarten *in paucis* und *inter paucos* mit einem Adject. entweder im Posit. oder Superl.; z. B. bei Plin. (N. H. XXX, 1): *in paucis digna* res est, de qua plura dicantur; ib. XXVII, 7, 28 absinthium — herba *inter paucas utilissima;* bei Quintil. (X, 3, 13): *inter paucos* disertus, u. Curt. (4, 34, 7 u. 6, 29, 2), sondern auch bei Liv. 23, 44, 4 u. 38, 15, 9; also ist der Gebrauch ganz unverwerflich. Ist *Seltenheit = geringe Anzahl,* so ist dies lateinisch nicht *magna paucitas,* sondern etwa *insignis paucitas* nach Liv. 2, 50, 8, oder *mira paucitas,* Cic. Fam. 2, 11, 2.

Paulisper (paullisper) ist in der Bedeut. *ein wenig,* wenn es nicht *ein Weilchen* bedeutet, *N. L.* für *paulum* oder *paululum;* es bedeutet nur *auf eine kurze Zeit, ein Weilchen.* Falsch sagt daher Freinsh.

(Supplem. Curt. I, 3): postquam deinde aetas et ingenium *paullisper* adolevit.

Paulus (paullus), a, um, klein, gering, ist als Beiwort mit einem Subst. verbunden nur *A.* und *P. L.* für *parvus.* Dagegen kommt *paullum* im Accus. und *paullo* im Abl, für sich allein oft vor, *paullum* aber fast nur in der Bedeut. *etwas, ein wenig,* um ein Adject. oder Verbum näher zu bestimmen, oder als Subst. mit einem Genit.; der Abl. *paullo* in der Bedeut. *um ein Weniges, ein wenig, etwas* u. dgl., gewöhnlich nur bei Comparativen, z. B. *paullo major*, auch bei Verben, die den Comparativen ähnlich sind, z. B. *antecedere,* und bei *ante, post, infra, supra,* weil auch in diesen Partikeln comparative Bedeutung liegt. Der Accus. des Maasses bei *supra* und ähnlichen Präpos. ist *N. Kl.* häufig bei Quintil., klassisch dagegen selten, wie bei Caes. B. G. 6, 9, 3 u. 7, 50, 6. S. Kraner zu diesen Stellen und Zumpt Gramm. §. 488, A. 2 Ebenso wird bei Dichtern *paullum* mit Comparativen verbunden, für *paullo.* — Man sage also nicht: ille *paullum melius* locutus est, für *paullo;* nicht *paullum ante* Ennii mortem, für *paullo;* nicht *paullo* mihi arrisit, *paullo* mecum jocatus est, *paullo* editi loci, für *paullum;* auch nicht *paullo exspectare, opperiri, ein wenig, etwas,* d. h. *ein Weilchen warten,* für *paullum* oder *paululum* oder noch gewöhnlicher *paullisper* oder *parumper.* — In der Redensart *paullum abesse* folgt das davon abhängige Verbum mit *quin.* Vergl. *Parum* und Weber's Uebungssch. p. 344. Uebrigens ist *paululum* mehr im Gebrauche als *paullum;* aber *paullo* mehr als *paululo.*

Pauper, arm, wird nur im Gegensatze von *reich* gebraucht, nicht aber dann, wenn man Einen oder Etwas wehmüthig beklagt; z. B. *der arme Mensch, die armen Menschen, das arme Italien* u. dgl., nicht *pauper,* sondern gewöhnlich *miser* — *miser homo, miseri homines, misera Italia* (Cic. Att. VIII, 11, 4). Dafür im gemüthlich weichen Ton des Briefstils auch *misellus.* S. Cic. Fam. 14, 4, 3 und Attic. 3, 23, 5.

Pauperies, die Armuth, ist meistens *P. L.* für *paupertas.*

Pausa ist *A.* u. *Sp. L.* in der Bedeut. *Stillstand, Ende,* für *quies, finis,* und das Verbum *pausare* ist ebenfalls *A.* u. *Sp. L.* für *quiescere, finire.* — Eine *Pause,* d. h. *Unterbrechung,* z. B. *von einer Stunde,* heisst nicht, wie man es im *N. L.* findet, *pausa,* sondern *mora, cessatio, intervallum unius horae;* eine *Pause* in der Musik heisst nach Cic. (N. D. II, 58, 146) *distinctio; eine Pause im Reden, respiratio, mora.*

Pavefacere, in Schrecken setzen, ist nur *P. L.* für *terrere, pavorem alicui incutere, injicere* u. a.

Pax, der Friede. Selten ist *in pace vivere, in Frieden leben,* für *tranquille, otiose vivere, otio perfrui.* — *Einen in Frieden entlassen* heisst nicht *in pace,* sondern *cum pace* aliquem dimittere (Cic. Muren. 15, 32); *Einen in Ruhe und Frieden lassen, aliquem pacatum esse pati; ein tiefer Frieden, summa pax,* nicht *profunda.* Unser deutsches *mitten im Frieden* ist auch lat. *in media pace,* s. Tac. Ann. 14, 32, Curt. 8, 10, 17. Sen. epp. 2, 6, 6 u. 14, 3, 5, Liv. 36, 11, 2. Unser *im tiefsten Frieden* heisst bei Plin. Paneg. 56, 4 etwas manirirt: *in intimo sinu pacis; alta pax* kommt bei Sallust. nirgends vor. — Die

Höflichkeitsformel *pace tua dixerim* **ist nur da anzuwenden, wo man** von Jemandes Meinung abweicht und ihn tadelt, nicht aber, wie es im *N. L.* bisweilen geschieht, zur Entschuldigung eines beigefügten Lobes; es enthält den Gedanken: *nimm es mir nicht übel, ich bitte um Entschuldigung.* Vgl. Wyttenbach z. Cic. Leg. p. 488 ed. Creuz.

Peccare, fehlen, sündigen. Gut ist auch *in se* (ipsum) *peccare, gegen sich sündigen, wider sich selbst handeln,* gleich *in se admittere* (nicht *committere*).Gewöhnlichst sagt man *peccare in aliqua re, in aliquo* und nach einem neutr. Plur. auch mit dem Accus. des Gegenstandes: *multa, magna, plura p.*

Peccator, der Sünder, und *peccatrix, die Sünderin* — in ganz allgemeinem Sinne — kommen erst *Sp. L.* bei christlichen Schriftstellern vor, für *qui, quae peccat, peccavit.* Hand (Lehrb. p. 142) vertheidigt diese Ausdrücke, da sie als Personalwörter auf *or* und *ix,* welche die lat. Sprache liebe, durch ihre Kürze willkommen seien. Also brauchen sie nicht vermieden zu werden.

Peccatum wird von Einigen zu sehr beschränkt; es ist aber jedes *Versehen,* worin es auch sei, im Denken, Handeln und Verfahren, gleich *error;* daher kann es auch von *Fehlern (Schnitzern),* die man im Gebrauche von Worten macht, gesagt werden, wie es z. B. von Sinn- und Gedankenfehlern bei Cic. vorkommt (Tusc. III, 20, 47): *paucis verbis tria magna peccata.* Vgl. Anton. Progr. p. 50.

Pectere, kämmen. Beglaubigt ist im Perf. nur die Form *pexi;* drei andere, *pexui, pectui* und *pectivi,* sind nur von Grammatikern gemuthmasst. Vgl. Struve über Declin. und Conjug. p. 275.

Pectus, die Brust, kommt in *geistigem* Sinne bei Cic. selten vor, da *animus* seine Stelle vertritt. Es erhielt sich bei ihm nur in der sprichwörtlichen Redensart *toto pectore, mit ganzer Seele, von ganzem Herzen,* mit Verben, wie *amare, incumbere, cogitare* verbunden, mit und ohne den Zusatz *ut dicitur.* Vgl. Cic. Leg. I, 18, 49. Att. XIII, 12, 4. Fam. X, 10, 2 u. a. Doch kommt *pectus* tropisch nicht nur bei Tac. Ann. 4, 52, Curt. 4, 12, 14, sondern oft auch bei Livius vor. S. unter anderem Liv. 1, 21, 1 u. ebdas. c. 56, 4 u. 10, 41, 2 u. 28, 19, 14 u. 35, 18, 6. Das Wort wird also namentlich im höheren Stil ganz gut gebraucht werden können. Vgl. z. B. Liv. 21, 30, 2 u. 10, 31, 11, wo Liv. den Samniten das Zeugniss gibt, dass bis dahin *dura illa pectora,* d. h. *jene eisernen Männerherzen* nicht hätten bezwungen werden können. — Wo wir bei der *Stimme* und *Rede* dem Redner eine *starke* oder *schwache Brust* zuschreiben, brauchen die Lateiner nicht *pectus,* sondern *latus* und besonders im Plur. *latera;* und so findet sich bei Cicero oft *bona latera, eine starke Brust,* nicht *robustum pectus.*

Peculari, bevortheilen, findet sich nur einmal *N. Kl.* bei Florus mit dem Accus. *rempublicam* verbunden, für das *Kl. depeculari,* wiewohl *peculatus* und *peculator Kl.* sind.

Peculiaris bezeichnet zunächst *zum Privateigenthum, zum Sondergut gehörig, eigenthümlich.* Dagegen wird es im *N. L.* nur zu häufig in der den Alten unbekannten Bedeutung (von etwas *räumlich*) *abgesondert, ausgeschieden* oder (im Gegensatz zu *communis*) auf *eine* Person oder Sache beschränkt gebraucht, wofür wir oft

auch *eigen* sagen. Latein. wird dafür *singularis* angewendet (Cic. N. D. II, 29, 73), *separatus* (Cic. Att. XIV, 17, 6 *volumen separ.*), *proprius, praecipuus,* welches letztere dem *communis* entgegensteht, z. B. bei Cic. (Att. XI, 14, 1): *me cum communibus, tum praecipuis (eigenen,* nicht *peculiaribus)* malis oppressum. Vgl. Matthiae z. Cic. Epist. p. 238. — Ebenso wird das Adv. *peculiariter* nicht in der Bedeut. *einzeln, besonders* gebraucht, für *singillatim, separatim, proprie;* vgl. darüber Matthiae Cic. Sest. 16, 37. — Man sage also nicht wie Bergmann (z. Ruhnk. Opusc. T. 1): *de quo videatur peculiaris Ruhnkenii disputatio;* nicht *ea de re peculiarem librum* scripsit; nicht *de ea re peculiariter disseruit,* sondern *singularis* oder *separata disputatio, singularem* oder *separatum librum, separatim* disseruit. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 91. Wenn indess die Besonderung keine bloss äusserliche ist, sondern angegeben wird: dass etwas zugleich seiner *Art* nach von anderen Dingen unterschieden, eigenartig sei, ist *peculiaris* dafür klassischer Ausdruck: *Exoritur peculiare edictum repentinum* Cic. Verr. 3, 14, 36. *Venio ad . . . peculiarem tuum testem,* Cic. Flacc. 21, 51. *Me peculiaris quaedam impedit ratio.* Plin. epp. 1, 8, 16, Liv. 3, 19, 9.

Pecunia, Geld, werde vorsichtig gebraucht, da es nicht *einzelnes Geld,* sondern *Geld* im Allgemeinen, *Geldwerth, einen Haufen Geld* im Gegensatze zu andern Gütern, oder einen *Geldsumme* bedeutet. — *Geld* oder *Geldstücke,* die man bei sich hat, sind nur *numi, numuli.* Daher heisst z. B. *Geld bei sich haben, numos secum habere; Geld geben, numos dare* (Cic. Att. I, 16, 13); *Geld vertheilen, numos dividere; etwas Geld, numorum aliquid, aliquot numos; ziemlich viel Geld, aliquantum numorum* (Cic. Cluent. 64, 179). Doch folgt daraus natürlich nicht, dass man nicht auch sagen dürfe, *pecuniam secum afferre, portare, dare, dividere* u. dergl. S. darüber Liv. 29, 21, 4. C. N. Hannib. 9, ebdas. Arist. 3, 1, Suet. Otho 10, Tac. Ann. 2, 48, Cic. Verr. 1, 39, 101. *Um Geld bitten* heisst nicht *pecuniam rogare, orare, obsecrare,* sondern *pecuniam* oder *numos poscere* oder *flagitare; von seinem Gelde Etwas kaufen* u. dgl., *aere suo emere; Geld zusammenbringen, pecuniam conficere* (Cic. Rull. II, 13, 33, Verr. I, 52, 138). *Baares Geld* ist *pecunia praesens* oder *numerata; Geld baar auszahlen, pecuniam repraesentare,* und als Subst. *repraesentatio. Sich Geld aus etwas machen* ist auch lat. *pecuniam facere ex aliqua re,* s. C. Nep. Cim. 1, 3, u. über *pecuniam conficere ex aliqua re* Cic. Verr. 1, 52, 198. Wenn Zumpt (zu Cic. Verr. T. I, p. 70) sagt, es werde der Plur. *pecuniae* nur in Bezug auf *mehrere* Menschen gebraucht, der Sing. dagegen in Bezug auf *Einen,* so versteht sich das wohl von selbst. Aber wie verhält es sich, wenn in einem und demselben Satze neben dem individuellen Subj. noch eine Mehrheit von bei einem Geldgeschäfte betheiligten Leuten genannt ist? Wird der Hauptnachdruck auf das individuelle Subject gelegt, und der Begriff Geld als Ganzes, als Einheit, oder im Gegensatz zu etwas anderem, z. B. Naturalabgaben gedacht, so steht der Singul., z. B. *exige pecuniam a civitatibus,* Cic. Verr. 3, 87, 202 und: *ab sociis maximam pecuniam auferre,* ebdas. c. 96, 224. In der ersteren Stelle steht *pecunia* singularisch wegen des Gegensatzes, in der letzteren desswegen, weil dadurch die Gesammtsumme dessen, was der räu-

berische Verres erpresst hatte, bezeichnet werden sollte. Wird umgekehrt der Schwerpunkt auf die Mehrheit der Betheiligten gelegt, und geht eben damit der abstracte Begriff von Geld in die concretere Anschauung von wirklichen, d. h. einzeln gedachten Geldsummen über, so gebraucht man lat. den Plur. *pecuniae.* Indirect liegt dies in den Worten Sueton's: *Galba nnmulario non ex fide versanti pecunias manus amputavit,* Galb. 9, Liv. 35, 49, 11 u. Cic. Verr. 1, 10, 28. Direct stellen dieses Verhältniss Cicero's Worte dar: *Idem pecunias his, qui ab isto aliquid mercabantur, foeneri dabat,* Verr. 2, 70, 110 und daselbst Zumpt's Bemerkung. - *N. L.* ist *pecunia pusilla* bei Burmann. (Petron. p. 380 *unde tam pusilla pecunia confecta sit).* — Ueber *multa pecunia* vgl. *Multus,* und über *pecunia falsa* vgl. *Falsus* und *Moneta.*

Pedantismus; vgl. *Paedantismus.*

Pedatus oder *pedatum, der Angriff,* steht nur *A. L.* bei Plautus und Cato, und zwar bei Beiden *tertio pedatu (o), beim dritten Angriffe.* Diese Worte braucht Hemsterhuis (Oratt. p. 171), ohne alle Beziehung auf Kampf und Krieg, von einem Gelehrten: *tertio pedatu de diis paredris volumen composuit,* wodurch der dritte schriftstellerische Versuch bezeichnet werden soll. Ahme solche Künstelei nach, wer will.

Pedester, stris, stre, den Fussgänger betreffend. Mag auch bei einem Subst. *gen. mascul.* bisweilen die weibliche Form gebraucht worden sein, so ahme man dies doch nicht nach, und sage also nicht *sermo* oder *exercitus pedestris*, sondern *pedester.* — Im *N. L.* wird *sermo pedester* und *oratio pedestris* von dem gebraucht, was die Alten *prosa oratio,* und wir *Prosa* nennen, obgleich jenes *sermo pedester* nur *P. L.* bei Horaz, *oratio pedestris* aber nirgends vorkommt, u. Quintilian. (X, 1, 81) ausdrücklich dieses nur als *griechische* Benennung der Prosa angibt, wie auch Horaz *sermo pedester* und sogar *Musa pedestris* versteht. Man vermeide daher *pedester* in dieser Bedeutung und halte sich an *prosa oratio* und andere Ausdrücke, von denen unter *Prosa* die Rede sein wird. Vgl. was Raschig (Progr. p. 23) richtig darüber bemerkt.

Pedisequus, der Diener. Man schreibe nicht, was oft geschieht, *pedissequus.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 336.

Pejerare und *perjurare, falsch schwören*, sollen beide im Gebrauche *Kl.* (auch bei Cicero) gewesen sein. Vgl. Cic. Off. III, 29, 108.

Pejuscule, etwas schlimmer, schlechter, kommt, sowie das Adject. *pejusculus*, nirgends vor, ist aber doch im *N. L.* üblich, wie z. B. Muret. (Oper. T. II. ed Fr. p. 244) sagt: *cum pejuscule me haberem, da ich mich etwas schlimmer befand;* — und da es dem *meliuscule* und *longiuscule* und vielen Adjectiven mit dieser Endung analog ist, so mag es nicht ganz zu verwerfen sein; Frotscher vertheidigt dieses, wie auch die andern genannten.

Pelagus, das Meer, steht nur *P. L.* und *N. Kl.* beim ältern Plinius, Tacitus und Aehnlichen für *mare;* dagegen erhielt sich das Adject. *pelagius* aus der griechischen Terminologie der Naturgeschichte als Beiwort der *Meer-* und *Seefische* u. dgl. neben dem

Adject. *marinus;* und so sagte man gewöhnlich *pisces pelagii.* — Nur *P. L.* ist *terra pelagoque,* für *marique.*

Pelasgus, der Pelasger, ist nur Subst.; als Adject. ist es *P. L.* für *Pelasgicus.*

Pellere, vertreiben, verdrängen, wird verbunden mit dem *blossen Abl.* oder mit *ex,* selten mit *de, aus einem Orte;* z. B. *patria* und *e* patria; mit *a* wohl nur, wenn es bedeutet *zurückweisen, abwehren, abhalten von einem Orte,* worin Jemand noch nicht ist, wie bei Cic. (Att. X, 8, 2): *pelli istum ab Hispania, er werde von Sp. zurückgehalten,* und bei Liv. (II, 6): Tarquiniensis *ab sua parte* Romanum pepulit.

Peloponnesiacus und *Peloponnesius, Peloponnesisch,* sind gleich gute adjectivische Formen; Subst. ist nur *Peloponnesius,* nicht *Peloponnesiacus. Peloponnensis* kommt nicht nur *Sp. L.,* sondern auch bei Curt. 4, 50, 29 vor.

Pendĕre, wägen, abwägen u. dgl.; — *Etwas, nach Etwas, aliquid ex aliqua re.* In bildlichem Sinne, in der Bedeut. *schätzen, achten,* wird es nur *A. L.* mit einem Genit. des Werthes verbunden, z. B. *magni, parvi* u. dgl.; — dies vermeide man durch andere Verba. An *pensi habere aliquid* und *alicui aliquid pensi esse* ist gar kein Anstand zu nehmen, dabei aber wohl zu beachten, dass es immer nur in negativen Sätzen steht: *nihil pensi habere, mihi nihil pensi est, auf etwas nicht achten, sich nichts daraus machen, sich nicht scheuen.* S. Nipperdey zu Tac. Ann. 13, 15, Dietsch zu Sall. Catil. 5, 6. Es kommt aber nicht blos bei Sall., sondern öfter auch bei Livius vor, s. Liv. 26, 15, 4 und 34, 31, 3 und ebdas. c. 49, 7 u. 42, 23, 3, Suet. Nero 34, Domit. 12, Quintil. 11, 1, 29. Bei Tacit u. Val. Max. steht *pensi* als Genit. pretii. S. Nipperdey zu Tac. Ann. 13, 15.

Pendēre, hangen, hängen, hat in physischer Bedeut. *a* (S. darüber gegen Fabri Cic. Verr. 4, 34, 74) und *ex (von Etwas herab)* und *in* mit dem Abl. *(an Etwas)* bei sich; *P. L.* auch *de* und den *blossen Abl.;* in bildlicher oder geistiger Bedeut., *abhängig sein von Etwas, beruhen auf Etwas,* wird es fast nur mit *ex,* seltner mit *a* oder mit dem *blossen Ablat.* verbunden. Man sage z. B. nicht: *ab hujus regis vita rei publicae salus pendet, von dem Leben — hängt — ab,* sondern *ex* hujus regis vita; nicht *ab hoc verbo* tota illa causa *pendebat, von diesem Worte —,* sondern *ex hoc verbo* (Cic. Orat. II, 25, 107). — Grammatische Redensarten, z. B. *der Genit. hängt von demselben Nomen ab,* gehören wohl mehr zur *ersten,* als zur *zweiten* (bildlichen) Bedeutung; man sagt also wohl gleich gut: pendet *ab* oder *ex* eodem nomine. — Das deutsche *schwankend, ungewiss, in Ungewissheit sein* heisst oft *pendere animi* (was ein alter *Abl.,* kein *Genit.* sein soll) oder *animo,* und bei Mehrern *animis.* Vgl. Cic. Fam. VIII, 5, 1, Att. XI, 12, 1, XVI, 12. Tusc. IV, 16, 37, Leg. I, 3, 9. — *Um Jemandes willen in Ungewissheit sein* heisst *pendēre de aliquo.* — *Sp. L.* heisst *in Ungewissheit sein, in pendenti esse,* für *in suspenso, incerto, dubio esse.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 466.

Penetrale (Plur. *penetralia), das Innere, Innerste,* ist meistens *P. L.* für *locus interior, intimus, pars intima* u. dgl., aber mehr bei heiligen Gegenständen; doch braucht das Wort desswegen nicht ängstlich vermieden zu werden, denn wenn das Innere, der Mittel-

punkt, das Herz einer Sache zugleich als heilig, ehrwürdig und kostbar dargestellt werden soll, können wir sicherlich ebenso gut *penetrale alicujus rei* gebrauchen, als diess Tacit. Agric. 30, Liv. 41, 20, 7, dial. de orat. 12, Quintil. J. O. 6, 2, 25 gethan hat. Auch *penetralia animi, cordis* ist, obgleich nur *P.L.*, nicht schlechthin zu verwerfen. Wie es sich für den poetischen Stil von selbst versteht, so möchten wir auch wissen, ob es für unser: *Heiligthum des Herzens,* sofern dadurch das gottgeweihte oder gotterfüllte Herz, das Herz als Tempel des hl. Geistes gedacht wird, einen bezeichnendern Ausdruck geben könne als eben *animi penetralia?*

Penetrare mit einem Accus., z.B. *se, pedem* u. dgl., in der Bedeut. *in etwas eindringen*, ist nur *A. L.* für das einfache *penetrare;* jenes wurde *Sp. L.* wieder hervorgesucht.

Penitus, ein altes Adverbium, hängt wohl etymologisch mit *penetrare* zusammen, da es *innen hinein, tief hinein* bedeutet und sich daher in örtlicher Beziehung mit *ad* und *in* mit dem *Accus.* verbindet. Es wird aber in der Bedeut. *ganz*, *durchaus*, *genau* im *N. L.* gemissbraucht; denn Redensarten, wie: *penitus loqui*, *genau reden* (für *accurate loqui)*; *penitus inexspectatus, ganz unerwartet* (für *prorsus inexsp.)*; *penitus negare*, *ganz* oder *durchaus läugnen* (für *prorsus neg.), penitus avolare, ganz wegfliegen* (für *plane avol.)* u. dgl. sind gewiss zu bezweifeln; aber *penitus tollere* ist gut, s. Cic. N. D. 1, 42, 119. Vgl. auch das Wort *funditus.* — Mit einem *Superlat.* (zu dessen Verstärkung) verbunden soll Vellejus (II, 27) nach dem Texte der einzigen Handschr. gesagt haben: *penitus Romano nomini infestissimus*, was jedoch von Ruhnken, da es sonst keine Auctorität habe, verworfen und verändert wird. — Eben so unerhört und, wie Reisig (Vorles. p. 174) sagt, sogar logischer Unsinn, ist ein Comparat., *penitius*, der im *N. L.* vorkommt, wo man *penitius* cognoscere, perspicere u. dgl. findet, für *accuratius*, *diligentius*, *altius.* — Ganz *Sp. L.* aber ist der Superl. *penitissime.* — Als Adject. *(penitus, a, um)* kommt es nur *A. L.* bei Plautus und *Sp. L.* vor, für *interior, intimus*, und ebenso nur *A.* und *Sp. L.* ein Superl. *penitissimus,* für *intimus*, welcher jetzt ganz verworfen wird. Gleichwohl sagte Hemsterh. (Oratt. p. 175): *penitissima* omnis antiquitatis cognitio. Vgl. noch Schori Phras. p. 482. Spalding in Wolf's Museum Antiq. I, p. 93 u. Weber's Uebungssch. p. 320.

Penna, *die Feder*, wird bei den Alten nie vom *Schreiben* gebraucht; daher dürfen auch wir es in dieser Bedeut. nicht anwenden, sondern dafür müssen wir entweder das Wort *calamus* in dem gewöhnlichen Sinne dessen, was man zum Schreiben braucht (weswegen auch Celsus V, 28, 12 *calamus scriptorius* sagt, und Quintil. X, 3, 31 *quoad intinguntur calami),* oder das Wort *stilus* setzen, besonders im Sinne der Schreibübungen. Daher sagt auch Cic. (Orat. I, 33, 150): *stilus* optimus dicendi effector ac magister, und (Orat. 44, 150) *exercitatus stilus,* was wir *eine gewandte Feder* nennen. Vgl. *Stylus.*

Pennatus bedeutet zwar *geflügelt,* aber nicht *gefiedert;* dies heisst *pluma obductus* oder *plumiger.*

Pensare; vgl. *Pensitare.*

Pensi verbunden mit *esse* oder *habere;* vgl. *Pendēre.*

Pensiculare, wägen, erwägen, ist nur *Sp. L.*, wahrscheinlich aus der Volkssprache genommen und durchaus zu vermeiden durch *pendĕre* und *ponderare.* — Ein von dem passiven Partic. *pensiculatus* gebildetes *Adverb.* aber, *pensiculate, mit Bedacht, Ueberlegung,* beruht auf einer Stelle des Gellius (also *Sp. L.*), wo indess in anderen Ausgaben (das sicherlich falsche) *pensim* steht. Keins von beiden hat daher Werth für uns; noch viel weniger gebrauche man die neue Comparativform *pensiculatius.* Und doch kommen beide Formen im Latein. hochachtbarer Gelehrten vor, z. B. bei Hemsterh. (Oratt. p. 134): *pensiculate* legere scriptores; bei Valcken. (Oratt. p. 271): *pensiculatius* rem expendere; — und so führt Wolf (Analect. I, p. 489) als schlechtes Latein auf: *de illa materia multo pensiculatius* oder *penitius jam alii tractarunt,* für *illam rem* oder *illum locum multo accuratius* oder *diligentius* oder *subtilius jam alii tract.*

Pensio, die Pension, das Jahrgeld, ist *N. L.* (denn bei den Alten hat es andere Bedeutungen; vgl. die Lexica) für *stipendium* oder *salarium annuum.* Vgl. Sueton. Nero 10. Insofern zwischen *Besoldung* der noch dienenden und den sogenannten Pensionen, d. h. den Ruhegehalten der entlassenen, verabschiedeten Beamten unterschieden wird, kann man für das Letztere passend die von Georges s. v. *pensioniren* gegebenen (modernen) Ausdrücke wählen. *Einen mit vollem Gehalte, mit seiner ganzen Besoldung pensioniren* kann auch heissen: *cum integri salarii jure aliquem dimittere.*

Pensitare kommt in der Bedeut. *erwägen* einmal bei Livius vor, sonst nur *N. Kl.* bei Tac. Ann. 3, 52 u. 12, 17 u. Suet. Octav. 66, Plin. epp. 1, 8, 9 u. 4, 14, 6 u. ibid. epp. 15, 8 u. 7, 9, 3 u. ibid. epp. 17, 7; also kann das Wort gut gebraucht werden neben *pensare, expendere, perpendere* und *ponderare.* Vgl. *Lanx.*

Pensum wird in der Bedeut. *Aufgabe,* in geistigem Sinne, von Vielen verworfen, und doch braucht es so selbst Cicero (Orat. III, 30, 119): me ad meum munus *pensumque (und zu meiner Aufgabe)* revocabo. — Ueber den Genit. *pensi,* verbunden mit *esse* und *habere,* vgl. *Pendĕre.*

Penultimus, vorletzt; vgl. *Paenultimus.*

Peplum und *peplus, der Schleier, das Gewand, der Mantel,* sind, wie im Griech. (τὰ πέπλα u. ὁ πέπλος) gleich gute Formen, aber nur *P.* und *Sp. L.* Neu ist die Redensart *peplo silentii aliquid involvere, Etwas in den Mantel des Stillschweigens einhüllen,* d. h. *Etwas mit Stillschweigen übergehen,* für die einfachen *silentio aliquid praeterire, transire, praetermittere.*

Per mit dem Accus. der *Zeit,* in der Bedeut. *während, in,* deutet *Kl.* immer den *ganzen Zeitraum* an, während dessen Etwas geschehen ist; *Sp. L.* aber wird es gesetzt, wenn angegeben werden soll, wie oft etwas *innerhalb, im Laufe* eines ganzen Zeitraumes geschehen sei. Man sage also nicht quater *per annum,* sexies *per mensem,* für *in anno, in mense.* Vgl. Horat. Tursell. Partic. p. 561. — Ferner verwerfen die gelehrten Juristen *per testamentum* declarare, *durch das Testament erklären,* für *testamento* declar., und warnen, wenn dabei steht *bei seinem Tode,* vor *in morte,* statt *in morte sua,* was, so überflüssig es auch scheint, dennoch für nothwendig erkannt wurde. Vgl. Klotz z. Cic. Reden B. I, p. 478. — Höchst selten wird

per und *perquam* in der Bedeut. *sehr* mit einem Superlat. verbunden, da der Superlat. allein genügt. Man ahme dies wenigstens nicht nach und sage nicht (wie vielleicht Liv. XL, 21, 3) *perdifficillimus*, dessen Richtigkeit aber Gronov bezweifelt. Vgl. darüber auch Weissenborn zu Liv. 40, 21, 3. — Eine Anzahl solcher Superlativen mit *per*, die meistens auf unsichern Lesarten beruhen, hat Frotscher (z. Muret. Oper. T. II, p. 241) gesammelt.

Peragrare, durchwandern, wird fast nur mit dem *blossen Accus.* verbunden, z. B. *agros, insulas, urbes;* sehr selten mit *per*, z. B. bei Cic. (Orat. I, 51, 222): *per animos* hominum, wie alle Handschr. bestätigen. Lambin. wollte es streichen.

Perceptibilis ist ein *Sp. L.* philosophisches Wort in der Bedeut. *begreiflich, fasslich;* man umschreibe es durch *percipi posse, sensibus, mente, animo percipi.* Ebenso spätlat. ist es = *theilhaftig, theilnehmend.* S. die Lexica.

Percipere, ergreifen, sich bemächtigen, von einer geistigen Sache, die Jemanden ergreift, findet sich zwar nur *A. L.* bei Terenz, ist aber nicht gerade zu verwerfen, für das *Kl. capere*, z. B. bei Liv. (XXVII, 49, 8): victores caedis *ceperat* statietas; dagegen sagt Terenz (Eun. V, 5, 2): neque urbis odium me umquam *percipit.*

Percontari oder *percunctari, fragen, forschen; Einen fragen, ausfragen* wird nur ganz selten durch *percont. ab, a aliquo* gegeben, wie bei Curt. 6, 7, 27, gewöhnlich sagt man *perc. aliquem.* S. Suet. Oct. 99, Quintil. J. O. 2, 2, 6, Curt. 5, 11, 4, Tac. Ann. 3, 18 und sonst, Liv. 23, 47, 1, Cael. bei Cic. Fam. 8, 7, 2. Wird mit der befragten Person auch zugleich das Object der Frage genannt: *Einen nach (um) Etwas, nach Jemanden*, entweder *ex* oder *ab aliquo aliquid*, oder *aliquem de aliqua re, percontari aliquem ex = sich nach Jemanden bei Jemanden erkundigen. Percontari aliquem aliquid* ist nicht bloss *P. L.*, sondern ist auch nicht ohne gute prosaische, der Analogie von *interrogare aliquem aliquid* folgende Auctorität. S. Tacit. Ann. 15, 60, Curt. 5, 11, 8 u. 9, 2, 1, Liv. 39, 12, 1.

Percreber, sehr häufig, ist *N. L.;* Muret. hat es in einem Briefe (Oper. T. II, p. 156 ed. Fr.) zu brauchen gewagt. Es ist bei den vielen ähnlichen nicht zu verwerfen, zumal da das Verbum *percrebrescere* dafür spricht.

Percurrere, durchlaufen, in geistigem Sinne vom Geiste und der Rede, theils etwas Geschriebenes flüchtig durchsehen, theils mit Worten erwähnen und aufzählen, ist *Kl.* mit und ohne *oculo, animo, oratione.* Vgl. Cic. Orat. I, 47, 205, Caecin. 32, 94, Liv. IX, 18, 12 *paginas* in annalibus — *percurrere.*

Percutere, mit *foedus* verbunden, *ein Bündniss machen, schliessen*, ist seltener für *ferire, icere, facere.* Es kommt vor Aur. Vict. de viris illustr. ed. Anna T. F. fil. Paris. 1681, p. 29 u. 81 u. Flor. 1, 1, 14, ebdas. 3, 11, 4 u. 4, 10, 1, Justin. 42, 3, 4 u. 43, 5, 10, Hirt. B. Alexd. 44, 1. Hingegen sind für *foedus percutere* Cic. dom. 50 und Liv. 2, 33 fälschlich citirt worden. An beiden Stellen heisst es *foedus ferire.*

Perdere, verlieren, mit dem Accus. *causam, litem, einen Process, Streit*, wird von Einigen ebenso verworfen, wie *amittere* mit diesen Subst. in derselben Bedeutung, und man billigt nur *causa cadere.*

Vgl. aber *Amittere.* Auch beachte man, dass das Passiv von *perdere* mit Ausnahmen von *perdendus* ungebräuchlich ist und dafür *perire* angewendet wird.

Perdifficilis, sehr schwer, ist *Kl.* und kommt häufig vor; aber ein Superl. *perdifficillimus* findet sich nur bei Liv. (XL, 21, 3), wenn die Lesart richtig ist; Gronov bezweifelt sie. Es werde, wie alle ähnlichen, durchaus vermieden, da der Positiv zureicht. S. unter *Per.*

Perducere, durchführen. — *N. L.* ist *perducere per* aliquem locum, für *ducere per.* — *N. L.* ist auch *perd.* aliq. causam, *eine Sache durchführen,* d. h. *zu Ende bringen,* für *perferre.*

Peregregius, sehr vortrefflich, ist *Sp. L.* und höchst selten, auch ganz unnöthig, da *egregius* hinreicht. Mit Recht führt daher auch Wolf (Analect. I, p. 490) das Adv. *peregregie* als schlechtes Latein an. Auch Raschig (Progr. p. 36) streitet wider die Aufnahme beider Wörter.

Peregrinatio bedeutet nur *das Herumreisen* und *Aufhalten* in der Fremde, aber nicht *das Fremdartige,* z. B. *sermonis, der Rede,* wie es Bunellus in seinen Briefen braucht, für *peregrinitas, peregrinum quiddam.* Vgl. Grauff z. Bunell. Epist. p. 693.

Perfectibilis, der Vervollkommnung fähig, perfectibel, ist ein *N. L.* philosoph. Wort, welches die Philosophen kaum entbehren können, für *consummabilis* bei Seneca (Ep. 92, 27): ratio in diis consummata est, in nobis *consummabilis (der Vervollkommnung fähig),* welches für uns, da ein *Kl.* Wort fehlt, das *Kl.* ist.

Perfectio bedeutet nicht eine einzelne *Vollkommenheit,* d. h. *gute Eigenschaft,* in concretem Sinne, indem wir von *mehrern* Vollkommenheiten eines Wesens reden, da *perfectio* vielmehr den höchsten Zustand der Vollkommenheit bedeutet. Eine *einzelne Vollkommenheit* heisst meistens *virtus. D. L.* ist daher: *multas ille et magnas habet perfectiones,* oder: in isto homine *hanc (has) perfectionem (perfectiones)* desidero, oder: voluptatem capimus ex alterius *veris perfectionibus (aus den wahren Vollkommenheiten).* — Da *perfectio* schon *das Höchste* in Etwas bedeutet, so lässt es keine erhöhenden Adjectiva zu, wie *magna, major, maxima, summa. Die höchste Vollkommenheit erreichen* kann übersetzt werden durch *ad summum pervehi, ad summa atque in omni genere perfecta pervenire, consummari; zur Vollkommenheit bringen, erheben* durch *consummare,* welches zwar *N. Kl.* bei Seneca steht, aber ein gut bezeichnendes Wort ist. Vgl. auch Klotz Sintenis p. 120.

Perfectus, vollkommen; aber nur immer *Jeder* und *Jedes* in seiner Art, z. B. *perfectus* orator (Cic. Brut. 9, 35), imperator, magister (ib. 8, 32) u. a. — Einen *Comparat.* und *Superlat.* leugnet der Grammatiker Pompejus (p. 124 ed. Lindem.); aber Quintil. (XII, 1, 21) hat *perfectius* und Cic. (Brut. 31, 118 und Orat. 1, 3 u. ebdas. 15, 47) *perfectissimus* — und so noch Andere. Vgl. Ruhnk. zu Rutil. Lup. p. 227 ed. Frotsch. u. Orelli Cic. de opt. gen. §. 6 in der kleineren Ausg. — Ueber die Redensart *mit vollkommnem Rechte,* was man *B. L.* durch *perfecto jure* übersetzt, vgl. *Jus.* — Auch das Adv. *perfecte* werde nicht da gebraucht, wo unser *vollkommen* nur so viel ist als *ganz* oder *gänzlich;* in diesem Falle sind meistens *plane, pe-*

nitus, prorsus richtig; z. B. *er hat mich vollkommen befriedigt,* nicht *perfecte,* sondern *plane.*

Perferentia, die Ertragung, Erduldung, kommt erst *Sp. L.,* obwohl bei Lactanz vor, ist aber neben *perpessio, toleratio* und *tolerantia* unnöthig.

Perferre, bringen, hinterbringen, melden; — Einem Etwas, alicui und *ad aliquem aliquid;* z. B. nuntius *mihi* und *ad me* perfertur; *ad vos* oder *vobis* omnia perferuntur.

Perfide, treulos, steht *N. Kl.* bei dem Rhetor Seneca für das *Kl. perfidiose.*

Perfinire stand früher *A. L.* bei Lucrez 1, 618 in der Bedeut. *endigen*; dafür liest Lachmann jetzt *praefiniet,* daher Georges das W. in seinem lat.-deutschen Hdwtbuch gar nicht mehr aufführt. Wenn aus Sadolet. (Ep. II, 5): cui perficiendo *perfinieram* hyemem angeführt worden ist, so beruht dieses Citat wahrscheinlich auf einem Druckfehler, denn in der Veroneser Ausgabe vom J. 1737 steht richtig *praefinieram.*

Perflare, durchwehen, galt früher nur für *N. Kl.* und mehr *P. L.,* jetzt ist es aber auch *Kl.;* denn Cic. (Rep. II, 6) sagt: colles, qui cum *perflantur* ipsi, tum afferunt umbram vallibus.

Perfluere kommt nur *N. Kl.* und nur in der Bedeut. *fliessen, durchfliessen* vor; es stand früher mit *voluptatibus* verbunden in Cic. Fin. II, 35, 118, in der Bedeut. *an Vergnügen reich sein,* ohne alle Auctorität; aber jetzt steht dort aus den besten Handschr. *perfruens* für *perfluens.* Wunderlich wollte es W. Kortte auch in Cic. Catil. I, 10 einschwärzen, indem er für *laetitia perfruere* zu lesen vorschlug *laet. perflues,* wozu nicht einmal eine Variante Anlass gab.

Perfunctorie, leicht, obenhin, flüchtig, ist *Sp. L.* und beruht nur auf der Auctorität des Petronius und der patristischen Latinität, für *leviter.* Im *N. L.* findet es sich nicht selten, z. B. bei Mahne (Crito p. 256), Rol. Maresius (Ep. I, 37); doch ist es ohne Werth.

Pergamenum (als *Neutr.*), *das Pergamen (Pergament),* ist falsche Form für *Pergamena* (als *Femin.*), wobei *membrana* zu ergänzen ist, welches oft schlechtweg dafür steht, z. B. bei Plinius (N. H. VII, 21, 21): Homeri carmen in *membrana* scriptum. Vergl. auch *Membranaceus.*

Pergere, worin der Begriff *fortsetzen* liegt, werde nicht falsch gebraucht; es setzt immer einen Anfang des Gehens nach einem Orte voraus und bedeutet *den Weg* oder *die Reise fortsetzen.* Wer z. B. nach Wien reisen will und noch zu Hause ist, kann nicht sagen: *pergam Vindobonam, ich will nach Wien reisen,* sondern *proficiscar (profecturus sum)* oder *cogito* Vindobonam; und wenn ich den, welcher noch zu Hause ist, aber ausgehen will, frage: *Wo willst du hin?* oder *wo gehst du hin? —* so darf ich nicht fragen; *Quo pergis?* sondern *quo cogitas? —* wenn er mir aber auf dem Wege begegnet, so kann ich sagen: *quo pergis? quo tendis? quo cogitas?*

Pergula, die Bude, brauche man ja nicht für *schola* oder *ludus litterarius, die Schule,* mögen auch wirklich die Schullehrer in Rom bisweilen in *Buden* unterrichtet haben. Für uns wäre der Gebrauch dieses Wortes in dieser Bedeutung lächerlich.

Perhorrere, schaudern, Schauder empfinden, hat nur die Aucto-

rität eines Spätlateiners, für das klassische *porhorrescere*, welches mit dem *Accus.* dessen, *wovor* man schaudert, verbunden wird.

Periclitari. Das Partic. *periclitatus* wird *Kl.*, aber selten (Cic. Lael. 17, 63) passiv. gebraucht, in der Bedeut. *gefährdet, versucht.*

Periculosus, gefährlich. Verworfen wird, als selten oder gar nicht vorkommend, *causa periculosa, ein das Leben, die bürgerliche Existenz und Ehre gefährdender Process*, für *capitis judicium* (Cic. Fam. III, 10, 5), *capitis causa* (Brut. 12, 47), und oft blos *periculum* (Fam. VI, 11, 1).

Perinde, mit *esse* verbunden, in der Bedeut. *gleichviel, gleichgültig sein*, ist ohne Auctorität, im *N. L.* aber nicht selten; z. B. bei Mahne (Crito p. 289): *haud perinde est, utrum* —, für *nihil interest;* Tork. Baden: *perinde mihi est*, cujus sub nomine hoc fragmentum prodeat, für *mea nihil interest.* Auch noch bei Zumpt lat. Gramm. 9. Aufl. §. 522 ist zu lesen: *mihi perinde est = mir ist es gleich*, was in der 10 u. 11. Aufl. getilgt ist. Wenn aber *gleichviel* nicht in dem Sinne von *gleichgültig*, sondern in dem von *tanti* genommen ist, so kann für *tanti est* auch *perinde est* gesetzt werden: *Perinde erit, ut acceperis*, Cic. Off. 3, 33, 121, Sen. de benef. 3, 12, 4 u. Tac. Annal. 3, 50. *N. Kl.* und selten ist *perinde quam si* oder *perinde tamquam si, gleichsam als wenn*, für *proinde* oder *perinde quasi* oder *ac si;* — ebenso *haud perinde—quam, nicht sowohl—als*, für *non tam—quam;* doch steht es oft so bei Tacitus. — Ueber den Streit, wann *perinde* und *proinde* zu brauchen sei, vgl. die Citate in Reisig's Vorl. p. 427 u. 428 und was Grauff zu Bunelli Epist. p. 727 gesammelt hat. Vergl. auch Dietsch zu Sall. Jug. 4, 8. Ueber den Unterschied von *perinde* und *proinde quasi* s. Seyffert, Prog. S. 78 u. sch. lat. I, S. 130.

Periodicus, periodisch, zu bestimmter Zeit wiederkehrend, ist ein medicinischer Kunstausdruck bei den Griechen von *Fiebern*, die in gewisser Zeit kommen und verschwinden. Nur der ältere Plinius braucht das Wort, aber mit der Bemerkung, dass es fremd sei: *febres* quas Graeci *periodicas* vocant; sonst ist es, ausser im *N. L.*, nicht im Gebrauche. Celsus umschreibt es z. B. III, 5, durch *cujus certus circuitus est*, und III, 12 durch *quae certum habet circuitum.* Auch *status, a, um* kann aushelfen. S. Georges im Hdwtbuch unter diesem Worte. — Unsere *periodischen Blätter* werden *periodicae chartae* genannt; die Alten haben dafür kein Ersatzwort, wiewohl *Tagsblätter* oder *Journale* — *acta diurna, commentarii diurni, ephemerides* genannt werden können.

Periodus, die Periode, ist ein bekanntes griechisches Kunstwort in der Rhetorik, welches die Alten auf verschiedene Weise zu übersetzen versuchten, z. B. Cicero (Orat. III, 51, 198) durch *circuitus et quasi orbis verborum;* aber dennoch behielt er (und Andere nach ihm, z. B. Quintil.) der Kürze wegen *periodus* bei. Vgl. über mehrere Versuche Ellendt z. Cic. Brut. §. 33. — *N. L.* aber ist es, *periodus* von wichtigen *Zeiträumen* zu brauchen, wofür die Alten eben so wenig ein Ersatzwort haben, als für unser *periodische Blätter.* Es wird daher in der Geschichte Kunstwort dafür bleiben; nur brauche man es nicht für unser gewöhnliches *Zeit* oder *Zeiten*, wofür durchaus *tempus* oder *tempora* zu sagen ist; z. B. *die Kindheit des Tacitus*

fällt in die Periode der Kaiser Claudius und Nero, — *in tempora*, nicht *in periodum.*

Periphrasis, die Umschreibung, ein griechisches Kunstwort, welches nicht mit Wolf (Analect. I, p. 488) zu verwerfen ist; freilich kann es durch *circumlocutio* (vgl. dieses Wort) oder *ambitus verborum* (Sueton. Tiber. 71), *circuitus eloquendi* (Quintil. J. O. 8, 6, 59) vermieden werden. Wer es braucht, setze nur nicht im Genit. *periphraseos* nach griechischer Art, sondern nach latein. *periphrasis.*

Peritia, die Bekanntschaft mit Etwas, Geschicklichkeit, findet sich klassisch nur bei Sallust. mit dem Genit. *(locorum)* verbunden, sonst erst *N. Kl.* beim ältern Plinius, Quintil., Sueton. und Tacit., aber als ein gut gebildetes Wort neben *notitia, scientia* oder Umschreibungen durch *peritum, gnarum, non ignarum esse, non ignorare* u. a. ganz wohl zu gebrauchen.

Peritus, erfahren, kundig, geschickt, wird mit dem Genitiv eines Objectes, *alicujus rei, in Etwas erfahren,* verbunden; z. B. *peritus juris*, wiewohl auch *jure*, aber nicht mit einer Praeposition, indem *peritus* da, wo es mit einer Praepos. wie *ad* verbunden zu sein scheint (Cic. de orat. 1, 48, 112) absolut gebraucht ist und durch *ad* die Richtung, das Ziel angegeben wird, auf welches ein bestimmter Ausspruch hinweiset. S. Benecke zu Just. 31, 2, 2, u. wenn es Cicero (Orat. I, 15, 66) mit *in* verbunden zu haben scheint, indem er sagt: *te hominem prudentissimum et peritissimum in iis ipsis rebus, quas abs te didicerit, dicendi arte superabit,* — so gehört *in* nicht zu *peritissimum*, sondern zu *superabit.* — Uebrigens bemerkt Dietrich, dass *peritus* nicht geradezu den *Erfahrenen* bedeute, aber auch nicht gerade der Hinzufügung eines Objectes bedürfe, wenn nur die Beziehung auf ein solches sich leicht aus dem Zusammenhange ergebe, wie in Cic. Brut. 42, 154. Vergl. darüber auch Mützell zu Curt. S. 749 u. 750. Jedoch stehe *usu peritus, durch Erfahrung geschickt*, bei Cic. (Off. I, 41, 147) fast ganz absolut.

Perjurare, vgl. *Pejerare.*

Perlator, der Ueberbringer, z. B. *litterarum,* ist sehr *Sp. L.* für *tabellarius, qui litteras reddit.*

Permagni, sehr theuer, ist als Genit. zur Bestimmung des Preises bei Kauf und Verkauf u. dgl. ungewöhnlich für *permagno;* richtig aber ist es als Angabe des Werthes und bei *interest* und *refert.*

Permanere ist in der Bedeut. *bleiben* (an einem Orte auf einer Reise) wohl unerweislich für *consistere;* wohl aber kann man *manere* so brauchen.

Permigrare, durchwandern, ist *N. L.* für *peragrare, iter facere per provinciam, terram aliquam,* s. Caes. B. G. 1, 7, 1, *permeare,* auch wohl *perambulare.*

Permissus, die Erlaubniss, ist nur im Abl., *permissu,* üblich; z. B. *permissu tuo, mit deiner Erlaubniss, ipsorum permissu* (Cic. Balb. 19, 43); doch kann dazu, wie zu allen ähnlichen, kein Adject. treten.

Permultus. Der Genit. *permulti*, in der Bedeut. *sehr hoch, sehr theuer*, kann weder als Genit. des Werthes bei Verben, wie *aestimare, facere* u. a., noch als Genit. des Preises bei Verben des Kaufs und Verkaufs, noch auch bei *interest* und *refert* gebraucht werden;

dafür nur *permagni* bei den ersten und dritten, und *permagno* bei den zweiten, sowie bei den zwei letzten auch die adverbialen *permultum* und *plurimum*.

Pernecesse, sehr nothwendig, führte sonst kein Lexicon auf, denn *pernecessarium* genügte; doch fand es sich bei Cic. (Orat. pro Tull. 49), und hat dadurch *Kl.* Werth.

Perniciabilis, verderblich, kommt *N. Kl.* erst bei Tacitus u. Curt. (7, 3, 13) sehr selten vor, für *pernicialis* bei Livius und die noch bessern *perniciosus, exitiosus, exitiabilis* und *exitialis.*

Pernotus, sehr bekannt, ist sehr selten, aber durchaus wohl gebildet und unverwerflich, obgleich es nur bei Curt. 9, 7, 16 und Mela 2, 3 vorkommt.

Peroptate, recht erwünscht, recht nach Wunsch, ist ungebräuchlich für *peroptato.*

Perosum esse mit einem Accus. eines Objectes, in der Bedeut. *Etwas hassen,* ist erst seit Livius (3, 34, 8 u. 3, 58, 1) im Gebrauche; Unsere Lexica sind in der Angabe der Auctoritäten dieses Wortes mehr oder weniger mangelhaft; Georges führt nur einen Prosaiker — Livius — auf und auch das Wtbuch. von Klotz befriedigt nicht, wenn es Just., Val. Max. und Suet. als weitere Gewährsmänner anführt. Vgl. ausserdem Quintil. J. O. 1, 10, 3 und über das Partic. *perosus* Tac. Ann. 4, 67, 1 u. 14, 26, 3 u. 16, 14, 5 u. Hist. 2, 16, 4 und Plin. epp. 8, 18, 4. — *Sp. L.* braucht man *perosus* in der passiven Bedeut. *verhasst,* für *invisus, perodiosus.*

Perpendicularis oder *perpendicularius* und das Adv. *perpendiculariter, senkrecht,* sind *Sp. L.,* und noch später ist *perpendiculatus;* man vermeide sie durch die *Kl. directus* oder *factus ad perpendiculum,* auch blos *ad perpendiculum* oder blos *rectus,* und als Adverb. *recte, ad lineam, ad perpendiculum.* Vgl. Matthiae Exempla eloquent.

Perpes, dauernd, fortwährend, ist *A.* u. *Sp. L.* für *perpetuus, continuus* u. a.

Perpessicius, der viel geduldet und ausgestanden hat, kommt *N. Kl.,* aber nur zweimal bei Seneca in seinen Briefen vor, vielleicht von ihm selbst gebildet, für *qui multa tulit, pertulit, perpessus est* u. dgl.; es empfiehlt sich oft durch seine Kürze neben einem andern Adject.

Perpetrare, vollenden, wurde nie von Cicero und Caesar gebraucht, aber *A. L.* und *N. Kl.* für *conficere, peragere, finire;* bei Livius findet sich nur der Infinit. Fut. activi: *perpetraturos esse* (31, 17, 9) und das Partic. *perpetratus;* im *N. L.* kommt es häufig vor. Ernesti wollte es vergeblich auch in Cic. Verr. IV, 52 einschwärzen, indem er für *perfecta* gegen alle Handschr. *perpetrata* lesen wollte.

Perpetuus. Gut ist zwar *in perpetuum, auf immer* (vgl. *Aeternus*); aber oft drückt man es besser durch das Adject. aus; z. B. *Etwas auf immer und ewig vergessen, aliquid perpetua oblivione obruere.*

Perplacere, sehr gefallen, kommt zwar nur einmal bei Cicero und sonst nur *A. L.* vor; da aber die Verbindung des Wortes *per* mit anderen Wörtern sehr beliebt war, so ist es nicht zu verwerfen.

Perplexus, verwirrt, unverständlich, zweideutig, findet sich nicht bei Cicero und Caesar, wohl aber mehrmals bei Livius, welcher

wie Curt. (8, 5, 13) auch das Adverb. *perplexe* braucht; also werde es angewendet neben *impeditus, obscurus, ambiguus, contortus* oder was sonst der Sinn fordert.

Perplures und *perplurimi* standen früher beim ältern Plinius, sind aber jetzt durch bessere Lesarten der Handschr. verdrängt, und müssen als ohnehin unlateinische (da *per* weder mit einem Comparat., noch auch wohl gut mit einem Superl. verbunden wird) ganz vermieden werden. Im *N. L.* finden sich beide bisweilen. Vgl. das Wort *per*.

Perquam, *recht sehr*, wird zwar oft mit dem Positiv von Adjectiven und Adverbien, wie *sane quam* und *valde quam*, verbunden, aber beim Superlativ und vor Verben ist es erst *Sp. L.*, s. Mützell zu Curt. S. 246, wenigstens finde ich es nur mit *velle* verbunden, ähnlich dem sonst vorkommenden *pervelle*, bei Plinius (Epist. VII, 27, 1): *perquam velim.* Man vermeide es, zu sagen: *aliquem perquam laudare, amare, diligere* u. a.

Perquisitio, *die Erforschung*, *Untersuchung*, ist ohne alle Auctorität, also *N. L.* für *indagatio, inquisitio, investigatio, pervestigatio.*

Persa, der Perser, ist in dieser Form nur *A.* u. *Sp. L.* (vgl. darüber Georges im Hdwtbuch), gewöhnlich *Perses*, und so sagt Cicero immer, z. B. Rep. I, 27, 43 Cyrus ille *Perses;* Tusc. I, 42, 101 *Perses* hostis; ebenso Cornel. Nepos, Quintilian. u. A. — Dem ähnlich sagt man nur *Scythes*, nicht *Scytha.* Die im Lexicon von Klotz für die Singularform *Persa* beigebrachten Stellen sind von der Art, dass die eine direct für das Gegentheil zeugt (Corn. N. Regg. 1, 4), die andere (Cic. Attic. 10, 8, 2) desswegen nichts beweiset, weil der dort stehende Dativ Singul. *Persae* sich eben so gut auf den Nominat. *Perses* als *P—a* zurückführen lässt.

Persecutor, *der Verfolger* (im strengen Sinne), ist *Sp. L.* für *insectator*, *exagitator*, *vexator*, *homo infestus;* sonst sagt man auch *persequens, qui persequitur.* Ebenso ist *persecutio, die Verfolgung* (im strengen Sinne), *Sp. L.* für *vexatio*, *insectatio* oder mit den Verben *vexare, insectari, exagitare.*

Persentire, fühlen, wahrnehmen, ist wohl nur *P. und Sp. L.*, und *persentiscere, fühlen, merken, wahrnehmen,* nur *A. L.* für *sentire, percipere.* Beide verdienen keine Nachahmung; dennoch sagt Hemsterh. (Oratt. p. 120): ecquid *persentitis* altissimum vulnus? — wo auch *ecquid* nicht *Kl.* gebraucht ist, — und (Oratt. p. 164): quin extemplo *persentiscat;* — in beiden Stellen genügte *sentire.* Auch Muret. Oper. T. II, p. 231) brauchte in seinen Briefen *persentiscere.* — Für *persentire* wurde auch Liv. (XXI, 29, 7 *persentistis*), aber als sehr zweifelhaft, da gute Handschr. *praesentistis* haben, citirt. [Indess ist bei Liv. a. a. O. weder das eine noch das andere Verb. zu finden, ja es scheint uns das Citat überhaupt falsch zu sein.]

Persona ist eigentlich *die Maske*, welche im alten Schauspiele getragen wurde; daher dann auch *die Rolle*, welche eine Person spielt; und desswegen heisst *eine Person*, d. h. *eine Rolle spielen, personam tenere, sustinere, ferre, gerere;* nie aber *personam ludere, personam agere, Sp. L.* bei Macr. Sat. 2, 7, p. 353, und wenn Cic. den Sinn der Worte: *er sei nicht (wie im Theater) Träger einer fremden, sondern Vertreter der eigenen Rolle,* wiedergibt durch *non actorem esse alienae*

personae sed auctorem suae, de orat. 2, 47, 194, so ist dieser Ausdruck bestimmt so schön und klar, dass wir vorkommenden Falles dieselbe Paronomasie ohne Anstand gebrauchen können. Vergl. *Agere* und *Gerere*. Wir brauchen das Wort *Person* oft in der ganz allgemeinen Bedeutung *Mensch, Mann*; z. B. *eine Privatperson; es waren viele Personen da; viele Personen hörten, sahen zu* u. dgl.; im Lat. aber passt *persona* fasst nur da, wo es sich auf das bezieht, was Einer ist, vorstellt oder vorstellen will, wo es also den Begriff einer handelnd dargestellten Person enthält oder der Gegensatz: Personen und Sachen bezeichnet wird, wie bei Cic.: *ut rerum, ut personarum dignitates ferunt*, de orat. 3, 14, 53, was in obigen Beispielen nicht der Fall ist. — *N. L.* ist daher *persona privata, eine Privatperson*, für *homo privatus; multae personae aderant, audiebant, inspectabant* u. dgl., für *multi homines; er that das in eigener Person*, nicht *(in) propria persona*, sondern *ipse, prasens, coram*. — *Ich für meine Person* heist *equidem*, und wo *das Leben* ins Spiel kommt, z. B. *sich an Jemandes Person rächen*, passt *caput*, aber in dieser und vielen ähnlichen Verbindungen nicht *persona*. Vgl. darüber gute D. L. Lexica, und über *persona* Lat. Lexica, auch Sciopp. de stylo p. 143. Matthiae Exempla p. 258 und Weber's Uebungsschr. p. 480. — Noch merke man, dass der Lateiner dem Deutschen ähnlich sagt: *in alicujus persona, in der Person Jemandes* (Etwas thun, sprechen, bemerken u. s. w.): man hat dies bezweifelt, wiewohl es durch Beispiele erwiesen ist. Auch kann die Präpos. *in* weggelassen werden: *In quo tepide soceri mei persona lusit is, qui* . . . wo *persona* — s. Seyffert Cic. Lael. S. 526 — Abl. des Mittels ist. Für *in persona* wird auch *ex persona* oder *per personam* gebraucht; vergl. über letzteres Colum. 12, 3, 5 u. Cic. Fam. 7, 32, 2. Ueber *ex persona* vergl. man nicht nur Lactant. Epist. 48, 7, A. Gell. 10, 22, sondern auch Vellej. P. 1, 3, g. E. u. Cic. Inv. rhet. 1, 52, 99. Wenn in der eben angeführten Stelle von Vellej. auch *sub persona* gesagt ist, so wird dies gleichfalls angehen, da es nicht nur bei Gell. 10, 22 u. 13, 22, sondern auch bei Suet. Domit. 10 vorkommt.

Personaliter, persönlich, ist *Sp. L.* und werde, wo es möglich ist, vermieden, ausser etwa in der Grammatik; z. B. *persönlich dasein* heisst *ipsum* oder *coram adesse*; *sich persönlich stellen* wird blos durch *se sistere* ausgedrückt.

Personare wird, wenn es von Personen gesagt wird, in der Bedeut. *laut reden*, mit dem Accus. des Objectes *(von Etwas)* verbunden; z. B. Cic. (Rep. I, 2, 2): *quas res* isti in angulis *personant, von welchen Dingen Jene laut reden*.

Perspicacitas stand früher bei Cic. Attic. 1, 18, 8, ist aber von Wesenberg als Interpolation nachgewiesen und darum in der Ausgabe von Klotz und Orelli (2. A.) und von Georges im Hdwtbuch ausgemerzt worden.

Perstare, beharren; — *auf Etwas, in aliqua re*; mehr *P. L.* wird es mit dem blossen Abl. verbunden.

Persuadere, überzeugen, überreden, wird nur *A. L.* mit dem *Accus. (aliquem, Einen)* verbunden, und incorrect ahmte dies aus der gemeinen Volkssprache *Sp. L.* Petronius nach; in der bessern Prosa wurde es nur mit dem *Dat., alicui* (*wen* man überzeugt oder über-

redet), verbunden; daher auch *sich überzeugen, sibi persuad.* Das *Wovon* aber wird bei Substant. durch *de*, und bei Sätzen mit *dass* durch den Accus. m. d. Inf. ausgedrückt; *beredet* man aber *wozu*, dass Etwas geschehen oder nicht geschehen möge, so wird dafür klassisch *ut* oder *ne*, nachklassisch auch der Infin. (S. Tacit. Germ. 14, Sen. de br. vit. 13, 4. Vergl. auch noch C. N. Dion. 3, 3) gesetzt. — Nur bei *Neutris* von *Adjectiven* und *Pronominen* wird nicht *de* gebraucht, sondern der *Accusativ*, z. B. *unum (von dem Einen), multa (von Vielem), hoc, id, illud, quid, quidquam* (Cic. Fam. XI, 28, 1 *tibi quidquam persuaderi potuisse, dass du von Etwas hättest überzeugt werden können*). — Wie das *Activ.* wird auch das *Passiv.* als Impersonale verbunden: *mihi, tibi, ei, nobis, vobis, eis persuadetur, ich, du, er, wir, ihr, sie werden überredet* u. s. w.; *mihi persuasum est, ich bin überredet worden* u. s. w. So sprechen die Klassiker und die bessern Lateiner durchgängig. — Abweichungen von dieser Sprechweise, z. B. *me persuadet, er überredet mich*, für *mihi persuadet*, und *persuadeor, ich werde überredet, lasse mich überreden*, für *mihi persuadetur*, sind Seltenheiten, theils bei Dichtern, theils bei Prosaisten, welche nach griechischer Art sprechen, und verdienen durchaus keine Nachahmung. — Jedoch brauchten auch die bessern Schriftsteller das Neutr. des Partic. *persuasum* als Adject., aber nur in genere neutro mit folgendem Accus. c. Infin. — s. Zumpt lat. Gramm. §. 634 — in passiver Bedeut., *wovon man überzeugt worden ist*, und im Superlat. *persuasissimum, wovon man die vollkommenste Ueberzeugung hat, wovon man sich ganz überzeugt hat*, und verbanden es theils mit *esse*, theils mit *habere*, auf dieselbe Weise, wie man *aliquid cognitum, aliquid perspectum habere* sagt, wozu man auch, um die subjective Beziehung hervorzuheben, noch bei *esse* (weniger bei *habere*) *mihi, tibi, sibi, nobis, vobis* hinzusetzte. *Persuasum habeo (mihi p. h.)* ist allerdings seltener als *mihi persuasi, mihi persuasum est.* Aber sie brauchen desswegen doch nicht vermieden zu werden, da sie ganz genügende Auctoritäten besitzen. S. darüber Suet. Nero 29, Colum. 12, 1, 5, Plin. N. H. 23, 1, (22), Plin. epp. 1, 20, 9 und über *sibi persuasum habere*, Caes. B. G, 3, 2, 5. Zu verwerfen sind: *persuadeor, persuasus sum*, was zwar nicht unlat. ist, sondern sich durch Stellen aus Just., Phaedr., Cornif. Rhet. ad Her., Caecin. bei Cic. Fam. 6, 7, 2, Val. Max. u. Ovid. hinlänglich nachweisen lässt; sinnlos dagegen und völlig unbeglaubigt sind *mihi persuadeor* (wie der jüngere Burmann [Anthol. lat. T. I, p. 209] und Andere sagen) und *mihi persuasus sum.* Und wenn Muret. (Oper. T. II, p. 244 ed. Fr.) sagt: *me persuaderi passus sum*, so fügt Ruhnken ganz einfach hinzu: *Imo mihi*, wiewohl er auch noch die Form der Rede mit *pati* hätte rügen sollen, da auch diese nicht eben lateinisch ist, wovon oben unter *Pati* die Rede war. Vgl. auch noch Dietrich's Sintenis p. 10. Klotz Sintenis p. 149. Sciopp. de stylo p. 109. Heumanni Poecile T. III, p. 322, Grauff z. Bunell. Epist. p. 697. Herzog zu Caesar B. G. III, 2, wo *sibi persuasum habere* vorkommt, u. Frotscher z. Mureti Oper. T. II, p. 9.

* *Persuasum habere* stand früher bei Cicero nur einmal (Verr. V, 25, 64), aber Zumpt hat nach den besten Handschr. *persuasum* gestrichen und blos *habent* beibehalten, was genügt.

Persuasio, die Ueberzeugung, Einbildung; — das *Wovon* wird theils durch den Genit., theils durch *de* ausgedrückt; z. B. *de se, von sich; scientiae, von seinem Wissen.*

Pertaesus (Part. von *pertaedet)* in der Bedeut. *überdrüssig*, mit dem Genit. oder Accus. des Objectes, steht erst *N. Kl.* als neuere, gutgebildete Form des Partic. bei Tacitus und Sueton., während das Verb. *Kl.* nur ein Impersonale ist und im Perf. für *pertaeduit* gewöhnlich *pertaesum est* gesagt wurde, theils mit dem *Accusat.* der Person, theils ohne diese, und mit dem Genit. des Objectes des Ueberdrusses.

Perterrere wird in der Verbindung *aliquem ab aliqua re*, also in der Bedeut. *Einen von Etwas abschrecken, entfernen*, in den Lexicis aus Cic. Caecin. 13, 36 angeführt, aber dort liest Klotz u. Baiter in Cic. opp. edid. Orelli 2. A. jetzt für *perterritus* — *proterritus*, wodurch die Auctorität von *perterr.* für die genannte Bedeutung hinwegfällt.

Pertimere, sich sehr fürchten, ist wohl ohne alle Auctorität für *pertimescere.*

Pertimescere wird in der Bedeut. *Einen* oder *Etwas fürchten, vor Einem in Furcht sein* mit dem Accus. *aliquem (aliquid)* verbunden; in der Bedeut. *um Einen* oder *Etwas in Furcht, Besorgniss sein* mit *de aliquo, de aliqua re* (Cic. Sest. 43, 94).

Pertinax, beharrlich; — das *Worin* wird *Kl.* bei Livius durch *in aliqua re, Sp. L.* durch den Genit. *alicujus rei* ausgedrückt.

Pertinere wird, in welcher Bedeut. es sei, verbunden *ad aliquem*, nie blos *aliquem;* also nicht *hoc me*, sondern *hoc ad me pertinet.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 478. — *N. L.* ist es in der Bedeut. *Einem angehören, in Jemandes Besitz sein*, wie es oft gebraucht worden ist; z. B. *hic liber ad me pertinet, dieses B. gehört mir, ist mein*, für *meus est.* Vgl. Vossius de vitiis serm. L. VIII, p. 399. Vorst. de latin. mer. susp. p. 138. — Man führt dafür an Liv. XL, 11, 7 ad quem jure — regnum *pertinet*, aber dies bedeutet *dem es gebührt*, nicht *der es besitzt*, denn er besass es nicht, sondern hatte nur ein Recht dazu. So steht *pertinere* auch bei Quintil. J. O. 5, 14, 15 u. Cic. Verr. 4, 27, 61. — *N. L.* sind ferner Redensarten, wie *proverbia ad hoc (illud) genus pertinent, die Spr. gehören zu dieser (jener) Art* oder *Klasse*, für *in hoc genere sunt, in hoc genus conjiciuntur* (Cic. Orat. II, 64, 258)*; ad illas opportunitates pertinent etiam viae publicae*, für *in illarum opportunitatum numero sunt; pertinere inter aliquos* oder *aliquas res, unter Leute — gehören*, für *esse in numero aliquorum* oder *annumerari hominibus, rebus —; dahin gehören die Bücher Cicero's, eo pertinent libri*, für *eis annumerandi sunt, in eorum numero sunt, eo referendi sunt* u. dgl.; *hoc aut illud pertinet ad verbum, dieses oder jenes gehört zu dem Worte*, für *hoc aut illud est ad verbum* (Quint. Inst. I, 6, 13). *N. Kl.* (S. Sen. de consol. ad Helviam 10, 2, Cels. Med. 2, 1, p. 46, ed. Krause, Curt. 9, 9, 19 u. 6, 43, 30 u. das. Mützell) und *Sp. L.* ist *quod ad me pertinet, was mich anlangt, in Bezug auf mich*, für *quod ad me attinet.* Vgl. darüber *Attinere* und Hand's Lehrb. p. 250, welcher bemerkt, *quod ad me pertinet* bedeute bei Cicero *was meiner Pflicht gemäss ist*, gleich *quod mei est officii, quod mea interest.*

Die Lexica mögen über die richtige Anwendung des Wortes weiter belehren.

Pertingere, sich erstrecken, reichen, ist bisher, da es früher in den Texten vieler Schriftsteller (s. Scheller's Lexicon) vorkam, von den neuern Herausgebern in *pertinere* umgeändert worden, so dass Scheller meinte, es wäre wohl kein latein. Wort. Bei Cicero, Caesar, Livius u. A. sind die Handschr. überall für *pertinere,* nur nicht bei Sall. Jug. 48 (52): *collis in immensum pertingens*, wo nach Gerlach, welcher es im Texte hat, keine Variante von *pertinens* ist; dennoch ist *pertinens* von Gottl. Kortte, und seinen Nachfolgern für *pertingens* aufgenommen. Gerlach schweigt darüber, aber Kritz soll es, ich weiss nicht wie, vertheidigt haben. Dietsch endlich, der in der Ausg. des Sall. vom Jahre 1846 noch *pertinens* las, hat jetzt wie wir glauben mit vollestem Rechte dem fast einstimmigen Zeugniss der Codd. gemäss *pertingens* aufgenommen. Es werde aber als ein seltenes, noch zweifelhaftes Wort vermieden durch das sicher beglaubigte *Kl. pertinere.* Am wenigsten aber kann es, was im *N. L.* geschieht, in der Bedeut. *zielen, abzwecken* gebraucht werden, wofür gar keine Auctorität spricht; *pertinere* ist dafür das alltägliche Wort.

Pertransire kommt nur *N. Kl.* beim ältern Plinius und *Sp. L.* Vulg. Luc. 2, 35 in der Bedeut. *durchgehen, durchdringen* vor; in der Bedeut. *vorübergehen* hat es jetzt nicht mehr die Auctorität Seneca's, indem Schweighäuser, Haase und Fikert für *pertranseat* aus den besten Handschr. das einfache *transeat* (epp. 4, 3) aufgenommen haben.

Perturbator, der Störer, Beunruhiger, ist ganz *Sp. L.* und durchaus zu vermeiden durch *turbator* und durch das etwas poetische *turbo* (Cic. Sest. 11, 25 *duo rei publ. turbines*, wozu Matthiae zu vergleichen ist). Mit Recht tadelt daher Frotscher den Muret., welcher (Oper. T. I, p. 287) in einer Rede *regni perturbatorum superbia* gesagt hatte.

Perturbatio mit und (im Zusammenhang auch) ohne den Genit. *animi, die Leidenschaft*, kann, wenn es auch nur von Cicero gebraucht worden ist, von uns recht wohl nachgebraucht werden.

Pervadere, durch Etwas gehen, sich verbreiten, wird in eigentlichem Sinne (von Oertern) mit und ohne *per* verbunden, z. B. *per agros* und blos *agros*; dagegen braucht man tropisch den blossen Accus. *pervadere homines, animos*, nicht mit *per.* So sagt Cic. (Manil. 9, 23): quae *animos* gentium barbararum pervasera, wie jetzt nach der Auctorität der besten Handschrift gelesen wird für das frühere *per animos.* Vgl. Wunder praef. var. lectt. cod. Erf. p. LXV und Benecke zu Cicero's Stelle p. 174.

Pervellere, zupfen, kränken, hat im Perf. *pervelli,* nicht *pervulsi.* — Man sagt gleich gut *alicui aurem* und *alicujus aurem pervellere.*

Pervenire, gelangen, kommen. Man sagt nicht: *mihi pervenit ad aures, es kam mir zu Ohren,* sondern *ad aures meas pervenit.* S. das Wort *auris.* Ueber unser: *die Sache ist so weit gekommen,* s. unter *Venire.* Vgl. Schori Phras. p. 276. — Richtig ist aber: *ad suum pervenire, zu dem Seinigen kommen; ad numos pervenire, zu Geld kommen.*

Pervidere kommt in der Bedeut. *sehen* ohne irgend einen Nebenbegriff nicht vor; denn in Cic. Att. XV, 4, 2 ibi te quamprimum *pervidere velim* (wie vor J. Fr. Gronov gelesen wurde) muss *per* von *videre* getrennt und dem Sinne nach zu *velim* gezogen werden, also *pervelim, ich wünschte sehr.*

Pervolutatio, die Durchblätterung, Durchsicht, steht *N. L.* bei Muret. (Oper. T. I, p. 342) und andern Neuern; es werde durch das Verbum *pervolutare* ausgedrückt. Und so ist auch *pervolvere*, eine Schrift *durchblättern, durchlesen*, in Prosa ungewöhnlich für *pervolutare.* Auch ist *N. L. aliquid pervolvere animo, Etwas im Geiste überdenken, überlegen*, für das einfache *volvere* oder *volutare animo, in animo* oder *secum.* Aber *animus pervolvitur in aliqua re = beschäftigt sich mit etwas*, wäre gut, s. Cic. de orat. 2, 35, 149.

Pes, der Fuss, oder *pedes* in bildlichem Sinne, *der Fuss des Berges*, ist ganz *Sp. L.* für *radices*, wozu oft *infimae* tritt. Ebenso *Sp. L.* ist *pedem frangere = den Fuss, das Bein brechen*, s. August C. D. 22, 22, 3. Gleichfalls spätlat. ist der Gebrauch des Sing. *pede* für *pedibus*; z. B. *pede ire, proficisci, procliari, zu Fuss gehen, reisen, streiten*, für *pedibus ire, iter facere, proficisci* oder *peditem ingredi* (Curt. 5, 6, 14 und 7, 3, 17) und ähnliche. Vergl. über *Jordanem transmiserunt pede*, S. Ambros. in Psalm. 118, V. 165, n. 16. Auch sagt man nicht, wie Mahne (Crito p. 270): *pergere pede, quo quis coepit*, wo *pede* unnöthig ist. — Richtig aber ist: *pedem ferre, referre, efferre*; z. B. *pedem porta non efferre* (Cic. Att. VIII, 2, 4), *keinen Fuss vor das Thor setzen*; doch kann man nicht sagen *nullum pedem.* — Die bildliche Redensart *vom Fusse bis zum Scheitel* wird in mustergiltiger Latinität nicht durch *a pede*, sondern durch *ab imis unguibus usque ad verticem summum* (Cic. Rosc. Com. 7, 20) übersetzt. In dieser Bedeutung wird *pes* erst *Sp. L.* in der patristischen Latinität gebraucht, z. B.: *a pedibus usque ad caput*, Hier. homil. 4. in Ezech. p. 926 ed. Vallarsi, Ambros. opp. edid. Migne, T. I, p. 936 u. 1023, 1038. Wenn derselbe Vater sagt: *a vestigio pedis usque ad verticem*, de offic. ministr. 2, 22, 114, so kann dies wohl keinem Anstand unterliegen. — Für die im *N. L.* vorkommenden bildlichen Redensarten: *levi pede aliquid transire, über Etwas leise hingehen, flüchtig über Etwas hinausgehen*, und *sicco pede aliquid transire, Etwas still übergehen*, weiss ich keine Auctorität; man sage *leviter aliquid perstringere* oder *attingere*; *silentio aliquid transire, praeterire* u. a.

Pestifer und als Nebenform (z. B. bei Celsus II, 6 p. med.) *pestiferus* bedeutet nur *verderblich, Verderben bringend, schädlich, Unheil, Unglück bringend*, nicht *Seuchen, Krankheit, Pest bringend*; dafür sagt man lieber *pestilens*, was daher oft durch *ungesund* übersetzt werden kann, aber nie, wie *pestifer*, von Menschen gesagt wird. Nur missbrauche man es auch nicht in jener Bedeut.

Pestilentia ist das *Kl.* und eigenthümliche Wort für *Pest* oder jede *ansteckende Krankheit*, während hingegen *pestis* bei allen Bessern fast nur *Unglück, Unheil, Verderben* bedeutet und nur selten und mehr *P.* und *Sp. L. Pest* in bildlichem Sinne. So brauchen die Wörter Cicero, Caesar, und, was das Wichtigste ist, Celsus, der nie das, was wir *Seuche* und *Pest* nennen, durch *pestis* bezeichnet, sondern durch *pestilentia.* Vgl. Cels. 1, 10 p. 44 ed. Krause; II, 1;

III, 7 init. u. a. — Jedoch brauchten die Dichter für *pestilentia*, weil es dem epischen Sylbenmaase nicht angemessen war, *pestis*; ebenso Livius einigemal, vielleicht weil es ein kurzes und alltägliches Wort war. Vgl. jedoch Hand's Lehrb. p. 148.

Petere wird in der Bedeut. *Jemanden bitten* in guter Prosa nur mit *ab aliquo*, nie mit *ex aliquo* verbunden. Vgl. Heusinger. Emendd. p. 479. — *P.* u. *Sp. L.* wird es in dieser Bedeut. auch mit *aliquem* verbunden, und so sagt auch, mit vorhergehendem allgemeinem Accus. obj. — s. Georges unter *peto* — Dolabella bei Cic. (Fam. IX, 9, 2): *illud autem te peto*, für *a te*, wie auch Lambin. und eine alte Ausg. vor ihm hat. Wer es braucht, schreibt incorrect. — Man sage aber nicht *petere ab aliquo pecuniam* in der Bedeut. *von Jemanden das ihm geliehene Geld fordern*, sondern dafür *debitorem appellare* oder *admonere*. — Eine Bitte mit *dass* wird klassisch durch *ut* und mit *dass nicht* durch *ne* ausgedrückt, erst *P.L.*, *N.Kl.* u. *Sp.L.* wird (selten) nach *peto* der Accus. c. Inf. Pass. gebraucht von Suet. Octav. 5 u. A. Gellius 9, 9, 19. Doch ist dies nicht nachahmungswerth. Vgl. über den dichterischen Gebrauch Grauff zu Bunell. p. 705. — Auch in der Redensart *poenas petere*, *Rache nehmen*, wird *an Jemanden* durch *ab aliquo* ausgedrückt. Endlich merke man noch, dass weder *peto* noch *ut peto*, mit und ohne *a te*, je wie *quaeso* in die Bitte eingeschoben wird, indem die Bitte nie im *Imperat.* dabei steht, sondern mit *ut* oder *ne* als von ihm abhängig beigesetzt wird. Wir können sagen: *Melde mir, ich bitte dich, recht bald deine Ankunft*, die Lateiner aber nicht: *fac me quamprimum, peto a te, de adventu tuo certiorem*, wie man wohl mit eingeschobenem *quaeso* sagen kann, sondern *de adventu tuo ut me quampr. facias certiorem, etiam atque etiam peto* oder *rogo*.

Petessere aliquid, *nach Etwas streben*, ist *A. L.*; Cicero braucht es einmal mit d. Acc. *laudem*; also werden wir wohl das Gleiche thun dürfen.

Petitio ist in der Bedeut. *Bitte* und in der noch stärkeren Bedeut. *Forderung* vielleicht erst *Sp. L.* für *preces* oder das seltnere *rogatio*, und wo wir sagen: *Jemandes Bitte erfüllen*, wird sehr oft *alicui veniam dare* gesagt. Vgl. die Lexica unter *Venia*. — Daher bemerkt Ruhnken (zu Mureti Oper. T. I, p. 237 ed. Fr.) zu den Worten *amicorum petitioni*: *Petitio* pro *precibus* non reperitur apud idoneos scriptores. *N. L.* ist es aber häufig, z. B. bei Mahne (Crito p. 227): *petitioni* meae satis faciebant, *sie erfüllten meine Bitte*. — Ist die *Bitte* an *Gott* gerichtet, so heisst sie *precatio*. — *N.L.* ist der philosophische Ausdruck *petitionem principii* committere, für *sumere pro certo, quod dubium sit* u. ähnl.

Petitor wird im klass. Prosa nur in gerichtlicher Beziehung gebraucht von dem, der auf Etwas *Anspruch* macht; besonders ist es ein *Kläger* in einem Privatprocesse. — *N. Kl.* nur bei Sueton. (Jul. Caes. 23) bedeutet es *Bewerber um ein Amt*, welcher *Kl. candidatus* hiess.

Phalerēus (viersylbig), *a, um*, als Adj., *Phalerisch*, z. B. *portus*, scheint falsche Form für *Phalericus* zu sein, wie es denn auch im Griechischen die Endung *ικός* hat; und so haben auch die bessern Handschr. u. meisten Ausgg. des Corn. N. Them. 6, 1 *Phalerico* portu,

für *Phalereo* oder gar *Phaleraeo.* — Das dreisylbige *Phalereus* ist mehr Subst. und Benennung, z. B. des Demetrius.

Phantasia ist ein aus dem Griech. genommenes Wort, welches aber kein Lateiner gebraucht hat, da es nur griechisch angeführt und von Cicero (Acad. II, 6, 18) durch *visum* und von Quintil. durch *visio* übersetzt wird, in der Bed. *Erscheinung, Phantasiebild*; es wird also etwas ganz Anderes darunter verstanden, als was wir *Phantasie* oder *Einbildungskraft* nennen. Es ist daher ein neues philosophisches Kunstwort für diesen Begriff, für welchen in seinen mancherlei Beziehungen die Alten kein erschöpfendes Wort hatten. Die philosophische Kunstsprache kann es nicht entbehren, aber im gewöhnlichen Gebrauche werde es als fremdes Wort vermieden und etwa durch *vis aliquid animo fingendi, ingenium, animus, mens, cogitatio* (Auct. ad Herenn. III, 19, 32) und *sensus* ausgedrückt, oder was der Sinn des Gedankens jedesmal fordert. So heisst z. B. *die Phantasie kann sich jede Gegend denken* oder *vorstellen*, *cogitatio* quamvis regionem potest amplecti. S. auch Nägelsbach, Stilist. S. 29 u. 30. — Was wir bei einem *Kranken phantasiren* nennen, ist etwa *errore*, *per errorem alienatae mentis loqui* (nach Quintil.), im Zusammenhang auch blos *aliena loqui* oder *vanas imagines accipere.* — Die neuen D. L. Lexica mögen mehr geben. Vgl. noch Schirlitz Unterhalt. p. 168 u. 200. Wüstemann z. Doering. Comment. p. 57 und oben *Imaginatio.*

Phantasma, die Erscheinung, das Gespenst, steht *N. Kl.* bei Plin. synonym mit *idolon* n. *imago* (Ep. VII, 27, 1), sonst nur *Sp. L.* für *visum, imago, species* (Cic. Divin. I, 36, 80). Aber ganz *Sp. L.* und durchaus zu vermeiden ist es = *Vorstellung, Bild der Einbildungskraft (Phantasie).* Nur zu oft findet es sich im *N. L.*, z. B. bei Heyne im Virgil. Vgl. auch *Apparentia.*

* In jener Stelle des Plinius haben die Hdschr. *phantasmata*, wofür Casaubonus unnöthig *phasmata* zu lesen vorschlug, da doch beide ein und dasselbe bedeuten; denn das letztere ist nur attische Form des gewöhnlichen *phantasma.*

Phantasticus findet sich nach R. Klotz erst sehr *Sp. L.*; unser *Phantast* ist oft gleich *ineptus, vanus homo, fanaticus* oder ähnlichen.

Pharmacum, das Arzneimittel, findet sich nirgends bei einem Lateiner und hätte von Muret. (V. L. VI, 3) nicht gebraucht werden sollen für für *remedium, medicamentum* u. a.

Pharus, der Leuchtthurm, ist, wie im Griech., *gen. femin.*; daran halte man sich, mag es auch Sueton. (Claud. 20) als Mascul. gebraucht haben (wenigstens lesen alle Handschr. *Alexandrini phari).*

Pharsalicus und *Pharsalius*, *Pharsalisch*, sind offenbar gleich gute Formen. Oudendorp freilich erklärte zu Luc. 6, 576 *Ph - ius* für die poetische Form. Allein *Pharsalius* findet sich nicht nur bei Liv. 33, 6, 11, sondern auch Cic. Phil. 2, 15, 39, wo Halm bemerkt, dass auch Divin. 1, 32, 68 u. Phil. 14, 8, 23 die besten Codd. für *Ph—ius* stimmen, was desswegen von ihm auch an beiden Stellen in den Text (von Or. 2. A.) gesetzt ist.

Philologia und *philologus* haben ihre Begriffe mit der Zeit geändert und erweitert. Bei Cicero kommt zwar *philologia* weder griechisch noch lateinisch vor, wohl aber *philologus*, theils griechisch als Adject., *φιλόλογα multa* (Cic. Att. XIII, 52, 2), und sogar im

Comparat.: *haec φιλολογώτερα* (ib. 12, 3), theils lateinisch *philologi*, ebenfalls als Adject: *homines nobiles illi quidem, sed nullo modo philologi*; — und so auch *philologi* als Subst. gen. masc. im Abl. *de philologis* (ib. 29, 1), über *Philologen*. Aber was Cic. unter *philologus* eigentlich versteht, sagt er nicht bestimmt und genau erklärend, wiewohl er offenbar *ausgebreitete Gelehrsamkeit* dem *trocknen Philosophiren* entgegengesetzt denkt, also vielleicht ungefähr das, was man sich zu Seneca's Zeiten (nach Epist. 108) bei einem *Philologen* im Gegensatze zu einem Grammatiker und Philosophen dachte, nemlich *einen Kenner der Geschichte und Alterthümer und dessen, was dahin einschlug*; denn nach Seneca bekümmerte sich ein *Philosoph* nur um den Gedankeninhalt einer Schrift, ein *Philolog* nur um Geschichte und Alterthümer und dergleichen, und ein *Grammatiker* nur um die Worte (wovon er in jener Stelle Beispiele anführt). Daher war auch nach Sueton. (Gramm. 10) der Name *philologus* geachteter, als der Name *grammaticus* und *literator*, weil man unter *philologus* denjenigen verstand, welcher *vielseitige und mannigfache Gelehrsamkeit besass*, *qui multiplici variaque doctrina censebatur*. — Später erweiterte man den Begriff des Wortes, verband mit demselben auch den des Grammatikers, und begriff darunter ausser der Kenntniss der Sprachen die Kenntniss alles dessen, was zum genauen Verstehen der Schriftsteller, alter sowohl als neuer, sowie auch aller Kunstwerke unentbehrlich ist. Es ist daher das Wort *Philologie* bei uns ein im Begriffe sehr erweitertes und für unsere lateinische Sprache unentbehrliches Kunstwort, und wir behalten es, da es jedem Kenner verständlich ist, wohl besser bei, als dass wir es auf eine andere, nicht erschöpfende Art ausdrücken, zumal da wir nicht allein von *occidentalischer* und *orientalischer*, sondern auch insbesondere noch von *klassischer* Philologie sprechen. Wie diese letztere, die von Einigen vorzugsweise *Philologie* genannt wird, zu übersetzen sei, darüber siehe mehr unter *Humanus*. — Für *philologus* sagen Einige *litterarum antiquarum studiosus*.

Philologicus, philologisch, die Philologie betreffend, ist ein den Alten ganz unbekanntes Adject., welches nicht einmal griechisch ist, indem nur φιλόλογος als solches üblich war, was denn auch Cic. (in den oben angeführten Stellen) wörtlich aufnahm. Gleichwohl hat sich jene neue Form — seit wann und durch wen, weiss ich nicht — für *philologus* eingeschlichen, ist sehr gebräuchlich, und wird wohl ferner im *N. L.* das Verjährungsrecht haben. Man vermeide sie, so viel man kann, sei es durch das adjectivische *philologus* (wie auch Vitruv. VI. prooem. *philologae res* sagt), oder durch die Genitiven *philologiae* und *philologorum*; bisweilen auch wohl durch *grammaticus*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 234 und unten *Philosophicus*.

Philomela ist in der Bedeut. *die Nachtigall* nur *P. L.* für *luscinia*. Lächerlich wäre es, zu sagen: *in hoc nemore multae philomelae nidulantur*, was selbst ein Dichter nicht sagen würde.

Philomusus kommt zwar als ehrender Eigenname vor, aber nie als Adject. für *litterarum studiosus*, wie es sich im gezierten Latein

heutzutage findet. So gab der Franzose Carey vor Kurzem einen Virgil heraus *in usum philomusae juventutis.*

Philosophaster, ein gemeiner, armseliger Philosoph, ist zweifelhafte Lesart (bei Aug. C. D. 2, 27), wie *poetaster* gebildet, und kann nur spottweise im Dialog gebraucht werden, für *philosophus de plebe, minutus philosophus* u. a.

Philosophicus, philosophisch, die Philosophie betreffend, kommt *N. Kl.* nur bei Senec. Contr. 1, 7, pag. 135, ed. J. F. Gronov. Amstel. Elzev. 1672 vor. Sonst wird *philosophicus* nur ganz *Sp. L.* aus Sidon. epp 4, 1 und Ambros. de off. m. 2, 9, 49, Hier. opp. T. 2, p. 27 H., *philosophice* aus Lactant. J. D. 3, 14, 19 angeführt. Auch bei Macr. Sat. 7, 1, 1 war ehedem zu lesen: *tractatibus philosophicis*, wofür v. Jan jetzt aus Codd. *philosophis* aufgenommen hat. Sonst stand es auch bei Cic. (Tusc. V, 41, 121): *ad philosophicas scriptiones*; aber schon Davies nahm aus mehreren Handschr. *philosophas* dafür auf und ebenso Wolf, Orelli und Baiter (in Cic. ed. Orelli 2. Ausg.), welche *philosophus* für ein Adject. erkannten, wie es denn griech. wirklich so gebraucht wird. Aber Klotz verwarf es als Adject. und nahm dafür aus Nonius *philosophiae* auf. Dietrich verwirft gleichfalls *philosophus* als Adject., wie man es im *N. L.* hin und wieder findet, und räth, wie Klotz, nur zum Gebrauche der Subst. *philosophia* und des personalen Subst. *philosophus.* — Beispiele mögen die Anwendung lehren: *Philosophische Vorschriften, praecepta philosophiae* oder *philosophorum* (Cic. Tusc. II, 3, 9); *philosophische Bücher, libri, qui sunt de philosophia*, auch kurz *libri de philosophia, philosophiae Pythagoricae scripta* (Plin. N. H. XIII, 13 (27); *philosophische Sätze* oder *Gegenstände, quae in philosophia tractantur* (Cic. Tusc. V, 1, 1); *ein philosophischer Hörsaal, auditorium philosophorum; philosophische Geschichte, historia philosophiae; ein philosophisches Gespräch, sermo de philosophia* (Corn. N. Epam. 3) — und ähnliche. Bisweilen passt auch wohl *philosophorum proprius.* — Als Adv. brauche man weder *philosophice* noch *philosophe,* sondern etwa *philosophorum more, ut philosophi.* Vgl. auch Reisig's Vorlesung, p. 163.

Phlebotomare, Ader lassen, ist *Sp. L.* aus dem Griechischen genommen, aber ganz unnöthig wegen der *Kl.* Ausdrücke *sanguinem mittere, venam incidere* oder *secare.*

Phliasius und *Phliuntius, ein Einwohner von Phlius.* Beide Formen brauchte Cicero, zuerst die *zweite* (de Rep. II, 4, 8) verwarf sie aber nachher (ad Att. VI, 2, 3) und empfahl ausdrücklich die *erste* als die bessere; diese brauchte er auch später (Tusc. V, 3, 8) und so wende man auch nur sie an.

Phocaei, die Einwohner von Phocaea in Klein-Asien, ist vielleicht nur *P.* Form bei Horaz, dem späten Mela und Amm. Marc. statt *Phocaeenses* (Liv. XXXVII, 21, 7; XXXVIII, 39, 12 u. a. Plin. N. H. III, 4, (5)), wofür manche Gelehrte, wie Manutius, Seb. Corradus, Muretus u. A., durch falsche Lesarten im Liv. verführt, irrig *Phocenses* sagen, welches die Einwohner von *Phocis* bedeutet. Vergl. Drakenb. zu den angef. Stellen des Liv. — Man verwechsele beide nicht, wie es selbst alte Dichter gethan haben.

Phoebe ist nur *P. L.* für *Diana* oder *Luna (luna)*; man brauche

es nicht vom *Monde.* — Ebenso ist *Phoebus* nur *P. L.* für *Apollo* oder *Sol (sol),* und wird fälschlich von der *Sonne* (im gewöhnlichen Sinne) gebraucht.

Phoenicia, Phönicien, ist im *N. L.* der gewöhnliche Name der Landschaft Asiens, nicht nur in Büchern, sondern auch auf Landcharten, für *Phoenice* oder mit latein. Flexion *Phoenica.* Jenes ist ohne Auctorität, mit Ausnahme später Inschriften und S. Ambros. de Noe u. arca, 23, 84. Ueberall steht jetzt nach den Handschr. entweder *Phoenice* oder *Phoenica*: bei Varro (L. L. V, 6. p. 47 ed. Sp., p. 13 ed. Müll.), Cicero (Fin. IV, 20, 56. Phil. XI, 13, 35), Caes. (B. C. III, 3, 1), Plinius (N. H. V, 12 (13), Curtius (oft), Justin. u. Mela, und wer sonst noch des Landes gedenkt. Früher stand es freilich in den gewöhnlichen Ausgaben des Varro (aber Spengel u. Müller haben *Phoenice*) und sogar bei Cic. (Fin. IV, 20), aber nach einer etwas übereilten Vermuthung des P. Manutius für das von den meisten Handschr. gebotene, sinnlose *poetica;* und wiewohl Gronov und mit ihm Verburg *Phoenica* für dieses *poetica* und jenes *Phoenicia* (bei Manutius) in den Text aufgenommen hatten, behielten dennoch Davies und Ernesti *Phoenicia* ohne allen Grund bei. Dagegen nahm Goerenz stillschweigend, ohne einer Variante zu gedenken, *Phoenica* in den Text, und ihm folgte Orelli. Seitdem findet sich die späte, vorher allgemein gewesene Form *Phoenicia* nirgends mehr. Auch wird *Phoenica* durch das griechische Φοινίκη gefordert. — Dagegen heisst das Adject. *Phoenicius,* wofür (in der Bedeut. *purpurroth*) auch *Poenicius* und *Punicus* gesagt wurde, und die Personalsubstantiven waren *Phoenix* oder *Poenus, der Phönicier,* und *Phoenissa, die Phoenicierin.* Vgl. insbesondere über *Phoenicia* Jac. Gronov. zu Pomp. Mela I, 11.

Phoenix, als Name des fabelhaften, höchst selten erscheinenden Vogels, kommt bei den Alten nirgends zur Bezeichnung einer *grossen und einzigen Seltenheit* vor, und kann so nur im manierirtesten Latein gebraucht werden, wie es der pedantische jüngere Burmann thut, welcher von einem Manne sagt: *Phoenix ille ingeniorum.*

Phrasis, was bei den Griechen den *rednerischen Ausdruck* bedeutete, und was die Lateiner (nach Quintil. VIII, 1, 1) durch *elocutio* übersetzen, hat im *N. L.* die Bedeut. *Redensart;* doch kommt es bei den Alten nie so vor, für *loquendi modus, conjuncta nomina* oder *verba* oder *vocabula,* nach Andern *locutio, dictio,* was wenigstens etwas Anderes bedeutet. — Da aber keines von diesen ganz passend ist, so bleibe *phrasis* als grammatisches Kunstwort; nur sage man nicht im Genit. Plur. *phraseôn* nach griechischer Art, sondern mit latein. Flexion *phrasium.* — Der im Latein. sonst strenge Schorus behielt das Wort bei und schrieb *phrases linguae latinae.* — Was wir *rednerische Phrasen* nennen, kann aber nicht durch *phrases rhetoricae* oder *oratoriae* ausgedrückt werden, sondern wohl besser durch *rhetorum pompa.*

Phrygianus = *Phrygisch* ist falsche Lesart bei Plin. N. H. 8, 48 (74), 195, Sen. de benef. 1, 3, 7, für *Phryxianus* = *dichtwollig;* ebenso *Phrygicus* bei Val. Max. 7, 5, 2 für die sichere *Phrygius,* welches aber nur Adj. ist; denn das Subst. *der Phrygier* heisst *Phryx,* und nur Dichter brauchen dieses für *Phrygius.*

Physiognomus, der Kenner der Natur, ist falsche, nirgends vorkommende Form für *physiognomon* (Gen. *gnomonis*). Dieses braucht Cic. (Fat. 5, 10) und erklärt es (Tusc. IV, 37, 80) durch: *qui naturam cujusque ex forma perspicit.*

Piaculare, aus- oder *versöhnen*, ist *A. L.* und *piare* fasst nur *P. L.* für *expiare.*

Pictura, das Gemälde, wird nachklass. nicht nur in Beziehung auf Inhalt und Darstellung, sondern auch körperlich = *tabula picta* gesagt; auch die *pictura* kann daher sowohl betrachtet, gelobt, getadelt, verändert, als in die Hand genommen und weggetragen werden. S. darüber Tac. Ann. 16, 23: *statuas et picturas avehere.*

Picturatus, gemalt, buntfarbig, gestickt, ist nur *P. L.* und selten; dies erinnert auch Ruhnken gegen Muret's Worte (Oper. T. II, p. 100 ed. Ruhnk.): florum varietate distinctum *picturatumque*, indem er sagt: *picturatus* poeticum verbum.

Pientissimus; vgl. *Pius.*

Pierides, die Musen, ist nur *P. L.* und wird nur in Beziehung auf Poesie gebraucht, für *Musae*, welches auch in Prosa in allgemeinerm Sinne vorkommt.

Pietismus, Frömmelei, der Pietismus, ist *N. L.* und ohne Zweifel von demjenigen, welcher es erfunden hat, zum Spott gebildet; ebenso *pietista, der Frömmler.* — Beide sind als neue Wörter für eine neue, den Alten unbekannte Idee beizubehalten, jedoch wo möglich mit Andeutungen, die die Neuheit bezeichnen. So thut es Eichstädt in einer Rede, indem er zu dem Worte hinzusetzt: *Cujus ipsum nomen portendit barbariem* — Ruhnken drückt es in einem Briefe an Heyne unpassend genug durch *fanaticorum disciplina* aus.

Piger, träge, saumselig; — in Etwas, in aliqua re; zu Etwas, ad aliquid; — beide kommen oft auf eins hinaus. — *P. L.* wird es mit dem *Genit.* verbunden.

Pignerare, zum Pfande geben, verpfänden, versetzen; als Deponens, mit und ohne *sibi*, heisst es *sich zum Pfande nehmen, zum Eigenthum, verbindlich machen.* Vgl. Cic. Rep. I, 4, 8. Phil. XIV, 12, 32. — Keins von beiden bedeutet aber *pfänden, auspfänden*, was *pignora capere* heisst (Suet. Caes. 17).

Pigrari, saumselig, träge sein, steht vielleicht nur bei Cic. (Att. XIV, 1, 2): *cribere ne pigrere, säume nicht zu schreiben*, für *pigrum esse*, aber darum keineswegs zu vermeiden.

Pilare, Ball spielen, ist *N. L.* für *pila* oder *pilam ludere.*

Pileus, der Hut (selten als Neutrum *pileum*), ist für uns in der bildlichen Bedeutung *Freiheit* nicht anwendbar; die alten Römer verstanden sie. — *Den Hut (sich) aufsetzen*, in der gewöhnlichen Bedeut.. heisst nicht *pileum imponere*, sondern *caput operire.* und so auch *den Hut abnehmen, abziehen*, nicht *pileum deponere*, sondern *caput aperire.*

Pilus, das Haar. Man bemerke die Gleichheit beider Sprachen in den Redensarten: *um ein Haar weniger, pilo minus; um kein Haar weniger, ne pilo quidem minus; auch nicht ein Haar von einem ehrlichen Manne haben, ne ullum quidem pilum boni viri habere.*

Pingere, malen, wird bildlich wohl selten für *depingere* gebraucht; z. B. vitam verbis (oratione) *depingere* (Cic. Fin. II, 21, 69); ima-

ginem verbis *depingere;* aliquid cogitatione *depingere* u. a., nicht *pingere.*

Pinguedo, die Fettigkeit, ist wohl eben so gut, als *pinguitudo*, was öfter vorkommt. Vgl. Hand's Lehrb. p. 142.

Pinsere mit dem Accus. *panem*, in der Bedeutung *Brod backen*, ist gegen die Bedeutung des Verbi, welches *stampfen, stossen* heisst, mag auch der *Bäcker* — *pistor* heissen und diesen Namen vom Stossen des Getreides haben. Man sage *panem coquere.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 480.

Piraeeus, der Piräische Hafen. Cicero brauchte im Accus. theils die griechische Form *Piraeea*, theils die lateinische *Piraeeum;* jene zuerst (Att. VI, 9, 1), diese später (Att. VII, 3, 10), und erklärte (in der letztern Stelle) *Piraeeum* für die beste lateinische Form. Man folge ihm im Gebrauche. Vgl. auch Th. I, §. 25.

Pirata, der Seeräuber, ist zwar ein fremdes Wort, aber eben so häufig im Gebrauche wie *praedo maritimus.*

Pirum werde nicht verwechselt mit *pirus;* jenes ist *die Birne*, dieses *der Birnbaum.*

Piscatio, das Fischen, ist sehr *Sp. L.* für *piscatus.*

Piscosus, fischreich, findet sich nicht nur bei Dichtern, sondern auch in Prosa bei Just. 44, 1, 7, Sen. de benef. 6, 7, 3, und ist als kurzer, bequemer Ausdruck brauchbar neben *plenus piscium:* wenigstens ist es besser als das *A. L. pisculentus.*

Pius, fromm. Eine eigene Comparativform kommt nicht vor; aber auch eine eigene Superlativform war im bessern Latein nicht im Gebrauche, so dass Cicero den M. Antonius, der in einem öffentlichen Schreiben *piissimus* gebraucht hatte, tadeln konnte (Phil. XIII, 19, 43), er habe *verbum omnino nullum in lingua latina* gebraucht. Später aber kam diese Form in die Büchersprache, so dass sie sich *N. Kl.* einigemal findet bei den beiden Seneca, Tacitus, Florus und Curtius. Also braucht man sie nicht zu vermeiden. S. darüber auch Mützell zu Curt. p. 851 u. 852. Weniger gut aber ist die Form *pientissimus*, welche sich nur auf sehr späten Inschriften findet.

Placare, versöhnen; — *Einen mit Jemanden, aliquem alicui*, nicht *aliquem cum aliquo.* So sagt Cicero (Att. VII, 1, 8): coeperas eum *mihi (mit mir)* placare; Fam. XIII, 1, 3 rogavit, ut te *sibi (mit ihm)* placarem. Auch sagt man *placare in aliquem.* S. C. N. Pelop. 5, 2 und über *placatus in aliquem* Liv. 28, 32, 1 u. C. N. Iphicr. 3, 3. Aber *sich mit Jemanden versöhnen* heisst nicht *se placare* oder *placari alicui*, sondern *redire in gratiam cum aliquo*, und *mit Einem versöhnt sein* entweder *cum aliquo in gratia esse* oder *cum aliquo in gratiam redisse.* Vgl. Cic. Fam. I, 9, 4, ebenso *reconciliari in gratiam*, Cic. p. dom. 50, 129. — In der Bedeut. *besänftigen, beruhigen* passt es wohl zu *deum, deos, hominem, animum, iram* u. dgl., aber nicht zu *gentem (ein aufrührerisches Volk)*, *populum* u. ähnl., wo *pacare* besser ist. — *Die Versöhnung, Beruhigung* heisst activ. *placatio*, passiv. *reditus in gratiam* oder *reconciliatio gratiae aliquorum.* s. Liv. 27, 35, 6 u. Cic. Har. resp. 24, 51 u. Rab. posth. 12, 32.

Placiditas, die Sanftheit, Zahmheit, kommt zwar *Kl.* bei Varro vor, aber sonst nur *Sp. L.* und selten, und wird nur den Thieren

beigelegt, um ihre Zahmheit auszudrücken: häufiger ist *lenitas* im Gebrauche.

Placitum ist als Subst. in der Bedeut. *Lehre, Grundsatz, Meinung, N. Kl.* und findet sich nicht nur beim ältern Plinius von Vorschriften der Aerzte und von den Regeln Cato's über die Oelbäume, sondern auch im wissenschaftlichen (ethischen) Sinne = *Grundsätze, Maximen* bei Sen., Columell. u. Tac. S. Sen. epp. 15, 3, 10, ebendas. §. 37 u. 7, 4, 45, Colum. 9, 2, 1, Tac. Ann. 14, 22 u. 16, 19, Hist. 3, 81 u. dial. de orat. 19. Also wird *placitum* ganz gut sein.

Plaga. Der Antibarb. hat früher behauptet, dieses Wort finde sich in der Bedeut. *Gegend, Landschaft, Bezirk* nirgends in Prosa für *terra, terrae pars, regio,* ausser in einer wunderbaren und streitigen Stelle bei Liv. (IX, 41). Vgl. Madvig zu Cic. Fin. II, 4, 12. Dass diese Behauptung ganz unrichtig sei, haben wir S. 96 u. 97 unserer Zus. u. Berichtigungen zum Antib. gezeigt. Dass das Wort in der geographischen Schulsprache zunächst *Zone* bedeute, und dann von jedem grossen Erdstrich oder einem grösseren oder kleineren abgeschlossenen Land-, Meeres- und Himmelsstrich ohne Rücksicht auf orographische u. ähnliche Verhältnisse, aber mit Beziehung auf seine Lage gesagt worden sei, darüber s. man auch die schöne Auseinandersetzung von Mützell zu Curt. 516 u. 517. Auch wird es im Singul. in der Bedeut. *Netz* verworfen, da wohl nur *plagae* im Plur. dafür vorkommt. Vgl. Heus. Cic. Off. III, 17, 2.

Plagiarius bedeutet *Kl.* nur *Einen, der Andere plagt, drückt und quält;* später *Einen, der Menschen stiehlt,* und *N. Kl.* nur einmal bei dem Dichter Martial. *einen gelehrten Dieb,* der die Bücher Anderer ausplündert und bestiehlt, gleich *fur,* wie Martial. einen solchen ebenfalls nennt. Es ist heutzutage fast Kunstwort für dieses häufige Gewerbe. — Auch *plagium* ist erst *Sp. L.* und bedeutet bei den Juristen einen *Menschendiebstahl.*

Planare, eben machen, ebnen, ist sehr *Sp. L.* für *aequare, complanare, planum facere.*

Planctus, das Wehklagen, ist fast nur *P. L.* und kommt *N. Kl.* bei Tacitus, Curt. (10, 15, 7), Florus und Petron. vor, für *plangor, lamentatio, ploratus.*

Planeta oder mit griech. Endung *planetes, der Planet, Irrstern,* ist erst *Sp. L.* im Gebrauche für *stella errans et quasi vaga* (Cic. Rep. I, 14) oder *stella errans* allein (N. D. II, 20, 51), als Gegensatz zu den *Fixsternen,* welche *stellae inerrantes* hiessen. Nach Varro (Fragment eines verlornen Buches) nannten sie Einige *stellas erraticas* und der Philosoph Nigidius *errones.*

* In Nizolii lexicon Cicer. werden sogar in Facciolati's Ausgabe für das Wort *planeta* zwei Stellen aus Cicero angeführt, während es doch nirgends bei Cicero vorkommt.

Plangere, schlagen; heulen, klagen, ist nicht nur *P.* und *Sp. L.* für *percutere; lamentari, plorare,* sondern auch *N. Kl.* S. Suet. Nero 49, Otho 8 u. Tac. Agr. 46, 2.

Planitudo, die Fläche, das flache Feld, die Ebene, galt früher als *N. Kl.* bei Columella (4, 30, 4), es ist aber längst aufgegeben, indem die neuern Ausgaben dafür *plenitudo* haben; auch ist es un-

nöthig wegen *planities, locus planus* oder *campester* und im Plur. *loca campestria;* auch *campus.*

Planta ist in der allgemeinen Bedeut. *Gewächs, Pflanze* ohne alte Auctorität für *stirps, stirpes;* oft wird es auch umschrieben durch *res eae, quae gignuntur e terra.* Gut aber wird es gebraucht von *jungen Pfropfreisern, Setzlingen.* Man s. die Stellen, welche Poppo, Progr. von 1850 p. VII, dafür aus Colum. beigebracht hat.

Plantare, pflanzen, junge Bäume u. dgl. *setzen,* kommt weder *Kl.* bei Varro, noch *N. Kl.* bei Columella vor, welche nur *serere, conserere, surculum in terram deferre, arborem ponere* u. dergl. brauchen; es findet sich erst *N. Kl.* beim älteren Plinius und bei Späteren. Ebenso kommt *plantarium* erst bei Plinius vor, in der Bedeutung *Pflanz-* oder *Baumschule,* für *seminarium,* und *plantatio, das Versetzen, Verpflanzen,* für *translatio.* Sehr *Sp. L.* ist *plantator, der Verpflanzer,* für *sator.*

Planus ist in der Bedeut. *Landstreicher, Herumläufer* ohne Auctorität, da es nur *Betrüger* bedeutet, für *erro, homo vagus* u. a. Vgl. Weber's Uebungsschr. p. 281.

Plataea, als Name der berühmten boötischen Stadt, ist falsche, nirgends gebrauchte Form für die Pluralform *Plataeae.*

Plausibilis, des Beifalls würdig, annehmlich, ist *Kl.* und gut; aber das Adv. *plausibiliter* ist *Sp. L.* und werde vermieden durch *cum plausu* oder die Umschreibung mit dem Verbo *plaudere.*

Plebs oder *plebes, der gemeine Haufe,* wird fast nur in politischer Beziehung gebraucht und steht *den Vornehmen* entgegen; selten bildlich, wie unser *Pöbel,* von den Ungebildeten und Unwissenden im Gegensatze zu den Bessern und Verständigen; in diesem Falle wird mehr *vulgus* und *multitudo* gebraucht.

Plebiscitum in der Bedeut. des griech. ψήφισμα, *Volksbeschluss,* wie es Muret. (Oper. T. II, p. 234 ed. Ruhnk.) braucht: auctoritatem *plebiscitorum* sive *psephismatum,* tadelt Ruhnken, indem er sagt: Rectius dixisset *populiscitorum.*

Plene, voll, vollständig, ist *Kl.,* aber sehr selten, auch weniger passend, wo es auf das Subst. Bezug hat; z. B. *Jemandes Worte vollständig* (d. h. *sie alle*) *geben, angeben,* nicht *alicujus verba plene dare, afferre,* sondern *omnia, tota,* oder *integra.*

Plenilunium, der Vollmond, kommt erst *N. Kl.* bei Columella, dem ältern Plinius u. A. vor, für die *Kl. plena luna* (Cic. Rep. I, 15) oder *luna plena* (Caes. B. G. IV, 29, 1).

Plenipotentiarius, der Bevollmächtigte, der mit Vollmacht versehene Gesandte, ist *N. L.* und kann durch das ächt *Kl. legatus cum publica auctoritate* nach Cic. (Verr. 1, 3, 7) vermieden werden; auch sagt man blos *legatus cum auctoritate* (Att. I, 19, 2).

Plenus, a, um, voll, hat *Kl.* meistens den *Genit.* bei sich, seltener, doch gut klassisch auch den *Ablat.* — Selten ist wohl *plenus senatus, der volle,* d. h. *vollzählige Senat,* für *frequens sen.;* aber wiewohl Quintil. (II, 8, 3) sagt: *plenum pueris gymnasium,* so konnte er eben so gut auch blos sagen *plenum gymnasium;* wenigstens ist *plenum auditorium* nicht selten. Vergl. Quintil. II, 11, 3. Und so findet es sich auch bei dem Verf. des Dial. de orator., Sueton u. A. — Für *plenus annus, plenus mensis* u. ähnliche vgl. man das Wort *Totus.*

— Ueber *pleno jure, mit vollem Rechte,* vergl. *Jus,* und über *plena manu* und *pleno ore aliquem laudare,* welche beide bezweifelt worden sind, vgl. *Manus* und *Os.* — Zu bezweifeln is *plenus sui, voll von sich,* d. h. *eingenommen für* oder *von sich, stolz, aufgeblasen,* für *sui amore captus, inflatus, elatus* u. a. — *N. L.* ist *plena mens, der volle Verstand,* für *integra mens* (Cic. Cato 20, 72); *centum plenos annos vivere, volle hundert Jahre leben,* für *centum complere* oder *explere annos* — und so ähnliche; z. B. Quintil. (VI, prooem. 4): *nondum expleto undevicesimo anno, nachdem er noch nicht volle neunzehn Jahre alt geworden war.*

Pleonasmus kann, obgleich es nur von dem ganz späten Marc. Cap. aufgenommen ist, als Kunstwort kaum entbehrt werden; Quintil. erklärt es durch *abundans supra necessitatem oratio.* Aber *pleonasticus* und *pleonastice* müssen durchaus vermieden werden durch *redundans* und *redundanter.*

Plerusque, pleraque, plerumque, kommt im Sing. selten vor und nur bei Sallust. und Spätern mit Collectivsubstantiven verbunden; es werde vermieden. Der Plur. aber ist sehr häufig, nicht allein in der Bedeut. *die Meisten,* sondern auch in der Bedeut. *sehr Viele.* — Vor dem Genit. *plerorumque* und *plerarumque* warnt Vavassor. (Antibarb. p. 573), indem er sagt: Durum et insolens, neque usquam in probis scriptoribus eo casu multitudinis positum vocabulum. Man verändere die Construction, oder setze *plurimorum, plurimarum, maximae partis* oder *maximam partem.* Im *N. L.* finden sich diese Genitiven nicht selten, z. B. bei Wyttenbach (Opusc. I, p. 183): gravis error *plerorumque* animos occupavit, und bei Valcken (Oratt. p. 186): harum *plerarumque* rerum. — Auch ist *plerumque* als Subst. mit einem Genit., wie es nicht nur bei Just. 41, 1, 12 u. Mela 1, 4, 2, sondern auch bei Sallust. und Livius vorkommt, ganz wohl zu gebrauchen. Auch warnt Wüstemann (zu Doeringii Commentatt. p. 19) mit Unrecht vor *plerique* mit dem Genit., indem das dazu gehörige declinirbare Wort mit ihm in gleichem Casu verbunden werde. Ueber *Plerique* c. Genit. s. Poppo, Programm von 1850 und Zeitschrift für das Gymnasialwesen XIII, 7, S. 511 u. unsere Zus. u. Berichtigungen zum Antib. S. 97 u. 98, wo eine Menge von Stellen aus Schriftstellern aller Zeiten, selbst aus Liv. und Cicero für den Genit. beigebracht sind. Darum war es auch falsch, wenn Verbindungen, wie *plerique vestrum meminerunt* verworfen wurden für *plerique meministis.* Wir haben für die Richtigkeit des angefochtenen Ausdruckes nicht nur auf A. G. 16, 9 und Colum. 1, 1, g. E., sondern auch auf Cicero verweisen können: *Quoniam plerique vestrum sciunt,* Cluent. 42, 117. Man sagt *Kl. plerique milites,* nicht *militum; plerique meministis, die Meisten von euch erinnern sich,* nicht *plerique vestrum meminerunt.*

Pleuresis oder *pleurisis* ist *Sp. L.* Form für *pleuritis,* was aber Celsus nie braucht; es kommt erst *N. Kl.* bei Vitruv. vor, für *lateris dolor* oder *dolor lateralis.*

Plicare, falten, ist fasst nur *P. L.* für *complicare; die Stirne falten* heisst weder *plicare,* noch *complicare frontem,* sondern *contrahere frontem.*

Pluere, regnen, ist nur *A. L.* ein Personalverbum; bei den Bessern

steht es nur als Impersonale, *pluit*. — *Was* es regnet oder vom Himmel herabströmt, steht meistens im *Ablat.*, selten im *Accus.*, z. B. *sanguine, lapidibus, carne, terra*, selten *sanguinem, lapides, carnem, terram*. Vgl. *Pluvia*.

Pluma, die Feder, wird nie für unser *Schreibfeder* gebraucht; dafür nur *calamus*. Vgl. *Penna*.

Plures, plura, Mehrere (s), hat meistens den Comparativbegriff, (doch s. dagegen Fabri zu Liv. 21, 28, 7 und Weissenborn zu Liv. 4, 31, 2), wesswegen es auch einen Zusatz mit *quam (als)* fordert, welcher entweder dabei steht, oder hinzugedacht wird, wie es bei der Redensart *quid plura ea de re dicam?* der Fall ist, wenn die Sache vorher nur erwähnt worden ist, wo also *quam opus est* hinzu zu denken ist. Vgl. z. B. Cic. Divin. II, 14, 34 und daselbst Giese. — Im strengen Gebrauche unterscheidet es sich daher von *complures*, was auch *Mehrere* heisst, aber immer *ohne* Comparativbegriff und daher gleich *Einige, eine Anzahl* ist. Man verwechsele beide nicht, wie es im *N. L.* oft geschieht. So heisst z. B. *er hat mehrere Bücher geschrieben*, wenn kein Buch des Mannes vorher erwähnt worden ist: scripsit ille *complures* libros, nicht *plures* libros; wenn aber schon eins oder das andere erwähnt worden ist, und wenn also gesagt werden soll: *noch mehrere*, als das oder die erwähnten, so heisst es *plures* oder *alios plures*. Aus diesem Grunde steht in der Verbindung mit Zahlwörtern immer *plures*, z. B. *unus mundus an plures*, Quintil. J. O. 7, 2, 6, Cic. Resp. 1, 32, 48. Daher hätte Ernesti (Opusc. orat. p. 98) wohl natürlicher und dem Sprachgebrauch gemässer geschrieben: Cicero *complures* libros oratorios scripsit, als *plures*, da er vorher noch keine rhetorische Schrift erwähnt hatte. — Noch merke man, dass, mit *alii, aliae, alia* verbunden, gleich gut zu sein scheint: *alii plures* und *alii complures*. Dies lehrt wenigstens die Stelle Cic. (Orat. II, 23, 94): *aliique complures*, verglichen mit Brut. 9, 36, wo von einer und derselben Sache die Rede ist. — Bisweilen liegt in *Mehrere* der Sinn von *nicht Wenige*, also *non pauci*; z. B. *es gibt gewiss mehrere, welche* —, certe *non pauci* sunt, qui —. Die Redensart *ad plures abire*, in der Bedeutung *sterben*, welche Hemsterh. (Oratt. p. 129 *ad plures abiit*) und mit ihm viele Holländer, wie Mahne (Vita Wyttenb. p. XVIII) u. Andere brauchen, ist aus dem Griechischen genommen, kommt aber nirgends in Prosa vor, und nur bei Dichtern findet sich Aehnliches, z. B. bei Plaut. (Trinum. II, 2, 16 [15]: *quin prius me ad plures penetravi? warum bin ich nicht früher gestorben? Abiturus illuc quo priores abierunt*, Phaedr. Fab. 4, 19, 16 u. prosaisch bei Sen.: *eo ibis, quo omnia eunt*, epp, 77, 12. Also für den elegischen Ton der Rede ganz geeignet. — Wo der Deutsche sich doppelt ausdrücken kann durch *mehr* und *mehrere*, in Verbindung mit *als* und einem *Zahlworte*, z. B. *jene brauchten nicht mehrere Farben, als vier* oder *nicht mehr, als vier Farben*, sagt der Lateiner wie der Deutsche entweder *illi non sunt usi pluribus quam quatuor coloribus*, s. darüber A. G. 13, 11, Anfang u. 13, 7 u. 17, 21, Sen. N. Q. 5, 17, 1 u. epp. 13, 1, 18. Suet. Octav. 49. Tac. Ann. 1, 15 u. sonst, Vell. Pat. 2, 1 u. ibid. c. 24. Liv. 4, 16, 7 u. 26, 28, 13 u. 38, 38, 8 u. einmal auch Cicero: *Jam paeon quod plures habeat syllabas quam tres*, Orat. 64,

218; oder *plus* wird als Adv. behandelt und nicht flectirt, so bei Liv. XXXVIII, 38, 8): *nulla navis plus quam triginta remis agatur*, Cic. (Brut. 18, 70) und so in allen ähnlichen, wo auch oft *quam* geradezu weggelassen wird.

Pluries, mehrmals, findet sich oft im *N. L.*, vielleicht nach der falschen Auctorität einer Stelle des Jul. Caes. (B. C. I, 79) oder des spätlateinischen Trebellius Pollio, für *saepius, identidem, pluribus locis, semel atque iterum*, wozu Cic. (Font. 8, 16) sogar noch zur Verstärkung *ac saepius* hinzusetzt. In den Text des Julius Caesar brachte es nach der Vermuthung des Ciacconius erst Jos. Scaliger für die Lesart aller Handschr. und der ältern Ausgaben *plures*, und nachher kam es in alle folgenden Ausgaben, selbst in die von Oudendorp; aber *plures* ist dort ganz richtig. Vgl. darüber Haase in der Anm. z. Reisig's Vorlesung. p. 213. Georges lat.-deutsches Handwörterbuch unter *Pluries*. — Es werde also, da es *Sp. L.* ist, nicht gebraucht.

Plurimus. Der Genit. *plurimi*, in der Bedeut. *sehr theuer*, zur Bestimmung des Preises bei Kauf u. dgl., ist unlat. für *plurimo*, wiewohl im Compar. der Genit. *pluris* richtig ist.

Plus, mehr. — Von *plures* war schon oben die Rede. — Unser *mehr oder weniger* heisst nicht *plus aut minus*, sondern *plus minusve* oder selten ohne *ve* — *plus minus; mehr als einmal* in dem Sinne von *öfter* heisst nicht *plus quam semel*, sondern *identidem, saepius* u. a.; vgl. *Pluries*. Im *N. L.* findet sich jenes oft, z. B. bei Mahne (Epicrisis p. 218): *plus quam semel animadverti*. Hingegen ist *plus quam semel* ganz richtig in eigentlicher Bedeut. *mehr, öfter als einmal*. S. Cic. Verr. 4, 56, 125. Tac. Hist. 2, 47. Zur Bezeichnung des nur Einmaligen kann auch *non plus quam semel* angewendet werden. S. Vell. Pat. 2, 40, Cic. Off. 3, 15, 61; ebenso ist die in *non semel* liegende Litotes = *öfter, zu wiederholten malen* bei Sen. de provid. 2, 6, N. Q. 1, 1, 12 und sonst aller Beachtung werth. — Da der Genit. *pluris* nur zur Angabe des Werthes und Preises dient, so sind *N. L.* Redensarten, wie: *pluris cupidus (nach Mehrerem begierig), cupiditas, appetitio* u. a., wofür *plus cupere, plus appetere, cupidus* oder *cupiditas plura habendi (Begierde nach Mehrerem)* oder Aehnliches gesagt werden muss. Falsch sagt daher Sintenis (Versuch p. 74 nach Klotz): *quo magis cupidi pluris fueritis*. — *Mehr als Alle* heisst nicht *plus quam omnes* sondern *maxime omnium*; z. B. *dieser förderte mehr als Alle (maxime omnium) die griechische Litteratur*. Vgl. Hadriani Observatt. p. 447. — Gut ist aber *plus plusque*, wie *magis magisque*, z. B. bei Cic. (Att. VI, 2, 10): Pompejum *plus plusque* in dies diligo.

Pluvia wird nur vom *Regenwasser (Wasserregen)* gebraucht, nicht, wie *pluere*, auch mit Objecten, wie *Blut, Steine* u. a.; bei diesen steht nur das Wort *imber*; z. B. *der Steinregen, imber lapideus* oder *lapidum*, nicht *pluvia lapidea* (der Verf. de bello Afric. 47 sagt dafür *saxea grando*); *der Blutregen, imber sanguineus* (Cic. Divin. II, 28, 60) — und so gewiss in allen ähnlichen Verbindungen, so dass Perpinian. (Oratt. p. 169) ganz richtig gesagt hat: *panis imber effluit, es strömt ein Brodregen herab, es regnet Brod*. Vgl. auch Cic. Divin. I, 43, 98: *imber lapidum, sanguinis, terrae lactis*. — *Pluvia*

bedeutet aber auch mit und ohne *aqua* das *Regenwasser; N. Kl.* sagte man dafür *aqua pluvialis* oder *pluviatilis,* Cicero aber *aqua pluvia.* Vgl. Cic. Top. 9, 38 und Muren. 9, 22.

Poculum, der Becher. — Ueber *poculum bibere* und *haurire* vgl. *Bibere.*

Podager, der Podagrist, soll zwar schon Ennius gebraucht haben, aber Niemand brauchte es nach ihm, ausser *Sp. L.* der Dichter Claudian. (Epigr. XXIX [nicht XXXII], 4). Im Gebrauche war nur *podagricus (homo),* wie ihn Celsus zu nennen pflegt. — Dagegen kam das Subst. *podagra, die Gicht,* häufig vor, und man brauchte es sogar im Plur., *podagrae.* Auch Cic. (Tusc. II, 19, 45) hat *dolores podagrae,* wofür Celsus (II, 7, p. 59 edidit Krause) auch *dolores articulorum* sagt. — Für *podagram habere, Gicht haben, an Gicht leiden,* sagte man *(ex) pedibus laborare, pedibus aegrum esse, pedum doloribus affici, doloribus podagrae cruciari, ardere doloribus podagrae.*

Poecile, der Name eines mit Gemälden ausgeschmückten Säulenganges zu Athen, ist ein zu gekünstelter Name für ein Buch, welches aus mancherlei Bemerkungen und Aufsätzen gelehrten Inhalts besteht, wie Heumann ein solches in drei Bänden herausgegeben hat.

Poëma, das Gedicht, hat in der bessern Prosa im Dat. und Abl. Plur. nur *poëmatis,* nicht *poëmatibus,* und so auch im Genit. Plur. mehr *poëmatorum* als *poëmatum.*

Poena, Strafe, Rache. — Die Redensart *poenae esse, zur Strafe sein,* d. h. *gestraft werden,* ist wohl kaum erweislich für *puniri, poena affici.* Wenn Sallust sagt: *pro aliquo poenas capere, um Jemandes willen, für Jemanden Rache nehmen,* so ist dies gar nicht zu beanstanden; so sagt auch Livius ganz ähnlich: *Medio in foro omnes virgis caesi ac securi percussi, id pro immolatis in foro Turquiniensium Romanis poenae redditum,* Liv. S. 19, 3. Vergl. auch unsere Zusätze und Berichtig. zum Antibarb. S. 98 u. 99. Ueber die Verbindung des Wortes *poena* mit Verben vergl. die Lexica, da der Ausdruck in beiden Sprachen oft abweicht. — *Poenas dare, Strafe leiden,* d. h. *gestraft werden,* hat den *Genit.* dessen bei sich, *wofür* man gestraft wird.

Poenitentia, die Reue, kommt zuerst bei Livius vor, ist aber nicht zu verwerfen, wiewohl *Kl.* nur das Verbum *poenitere* gebraucht wird. Auch bemerkt schon Lactanz, dass *resipiscentia* oft richtiger sei als *poenitentia.* — *Agere poenitentiam alicujus rei, Reue fühlen, haben, beweisen über Etwas* oder *wegen einer Sache,* brauchen Plinius Ep. VII, 10, 3, Curt. 8, 6, 23, Quintil. J. O. 9, 3, 12; im christlichen Latein bedeutet es unser *Busse thun.*

Poenitere, gereuen, bereuen. Dass dieses Verbum meist impersonal in der bekannten Weise verbunden wird, kann Niemand bestreiten. Indess war es doch eine Einseitigkeit oder ein Fehler, wenn die persönliche Verbindung von *poenitere* noch in der dritten Aufl. des Antib. ganz und gar verworfen wurde. Am seltensten und vielleicht einzig ist es allerdings, wenn beim personalen Gebrauche von *poenit. der Gegenstand, die Quelle der Reue* als Subject des Satzes erscheint, wie bei Plaut.: *Me quidem haec conditio nunc non poenitet,* Stich. 1, 1, 50. Weniger selten und dem gewöhnlichen Gebrauche näherstehend ist es, wenn *poenitere* zwar als Personale

erscheint, aber mit dem Genit. der Sache verbunden wird. S. darüber: *Poenitere deinde dimissi Demetrii coepit*, Just. 38, 10, 11 und 33, 6, 6; auch 13, 1, 5 ist in der Ausg. von Ieep die persönliche Verbindung der Vulgata: *quam poenituerat* nach handschriftlichen Auctoritäten vorgezogen. Dieselbe Construction findet sich aber auch bei Livius: *Parva momenta levium certaminum . . . assuefaciebant . . . militem minus jam tandem aut virtutis aut fortunae poenitere suae*, Liv. 22, 12, 10. Noch öfter wird *poenitere* persönlich ganz absolut mit dem Nomin. der Person oder Sache gebraucht, wie: *Athenienses sicut primi defecerant, primi poenitere coeperunt*, Just. 11, 3, 3, ebenso Liv. 36, 22, 3 u. ebdas. 3, 2, 4, Cic. inv. rhet. 2, 13, 43, Tusc. 5, 18, 53 und ebendas. 28, 81, wo Zumpt freilich (Grammat. §. 442), aber sicherlich ganz falsch das Pron. neutr. *quod* als Accus. fassen will. S. Haase zu Reisig's Vorles. A. 536. Hieraus ist auch das absolute oder mit einem Genit. verbundene Partic. Praes. *poenitens* zu erklären. S. Suet. Claud. 43, Vitell. 15, Sall. Hist. 1, 49, Cic. Phil. 12, 3, 7. Ebenso gut beglaubigt ist das meistens absolut gebrauchte Gerundium: *Tanta vis fuit poenitendi*, Cic. Tusc. 4, 37, 79, Attic. 7, 3, 6, Fin. 2, 37, 106, Sall. Jug. 85, 28, Liv. 24, 26, 15 u. 42, 13, 3. Aus dem persönlichen Gebrauch von *poenit.* folgt auch, dass, wenn in der Construct. des Gerundii die Bezeichnung des personalen Subj. neben dem Genit. der Sache ausgedrückt wird, das Subject nach der allgemeinen Regel im Dativ steht: *consilii nostri nobis poenitendum putarem*, Cic. Fam. 9, 5, 2, Attic. 7, 3, 6. Endlich folgt aus dem persönlichen Gebrauche von *poenit.*, dass auch das Gerundium gebildet werden kann und meistens mit der Negation *(haud)* verbunden dasjenige bezeichnet, dessen man sich nicht zu schämen braucht. S. Liv. 25, 6, 10 u. 40, 56, 3 u. Weissenborn zu Liv. 1, 35, 5. Da, wie oben angegeben wurde, *poenit.* auch im personalen Gebrauche nie den Accus., sondern nur den Genitiv der Sache zu sich nimmt, so kann natürlich das Gerundiv. nicht für das Gerundivum gesetzt werden in Sätzen, wie: *er benutzte die Gelegenheit, seine Unbesonnenheit zu bereuen, occasione usus est temeritatis poenitendi*, nicht *poenitendae*.

Poësis, die Poësie, nahm schon Cicero ins Latein. auf. Man vermeide aber die griech. Genitivform *poëseos*, welche oft im vornehmen Neulatein vorkommt, für die latein. *poësis*. Vgl. Th. I, §. 30.

Poëtaster, ein Dichterling, Versmacher, armseliger Dichter, ist *N. L.* für *malus poëta*, *versificator*, *poëta nescio quis*. Man schlägt auch *poëtilla* vor, welches aber nur Vermuthung eines Gelehrten zu Plaut. (Trucul. II, 6, 4) ist, wo jedoch die Handschr. meistens *post illam* lesen. — Will man *poëtaster* brauchen, so entschuldige man die Neuheit des Wortes. Dies that der sonst so vorsichtige Ruhnken nicht, als er schrieb (Opusc. I, p. 133): Sed quid *poëtastrorum* deliriis immoror? weshalb Matthiae dazu bemerkt: *Poëtaster* non est verbum latinum, sed e vulgari Italorum sermone ductum.

Poëtilla, der Dichterling; vgl. *Poëtaster*.

Politia, (von *politus, fein*) ist in der Bedeut. *Feinheit, Zierlichkeit N. L.* für *elegantia* oder *humanitas politior*. Es kommt nur als Name der Bücher Plato's vom Staate vor, wofür die Lateiner *res publica* brauchten.

Politica oder *politice* als Subst., *die Staatskunst, Staatswissenschaft,* ist erst *Sp. L.* und wurde früher als griechisches Wort gebraucht. Cicero sagt dafür *res publicas administrandi scientia* (Fin. V, 21, 58), *disciplina reipublicae* (Orat. I, 34, 159, Rep. I, 33), *ratio rei publicae administrandae, civilis prudentia* (Rep. II, 25, 45). — Bedeutet aber *Politik* nur *Weltklugheit,* so sage man *prudentia, cognitio, consilium urbanum* (Cic. Off. I, 22, 76), *civilitas.* — *Gegenstände der Politik* sind *res publicae; über Politik schreiben* heisst *de rebus publicis scribere.* Vgl. noch *Civilitas,*

Politicus, was wir oft durch *politisch* ausdrücken, ist mehr aufgenommen als das Subst. *politica,* indem z. B. Cicero (Orat. III, 28, 109) Philosophen, die sich mit der Staatskunst beschäftigten, *philosophos politicos,* und Coelius (Fam. VIII, 1, 4) Cicero's Bücher *de republica* — *politicos libros* nennt. — Jedoch kommt weder *homo,* noch *vir politicus* vor. Cicero nennt (Divin. I, 49, 111) *erfahrene Staatsmänner* — *in re publica exercitatos; die grössten Staatsmänner* — *peritissimos rerum civilium* (Rep. I, 21); er sagt auch de oratore I, 49, 214: *vir regendae rei publicae scientissimus, vir qui est magno usu tractandae rei publicae.* Und so brauche man für *politicus* — *civilis* oder *publicus,* oder, wenn *politisch* den Begriff der *Verschlagenheit* enthält, *callidus* oder was sonst der Sinn verlangt.

Pollex, der Daumen. — Die sprichwörtliche Redensart *pollicem alicui premere,* in der Bedeut. *Einem günstig sein,* kann jetzt nicht mehr ohne den Zusatz: *ut in veterum Romanorum proverbio est* angewandt werden; übrigens ist es für uns unzeitiger Prunk, da *alicui favere* dasselbe ausdrückt.

Polliceri. Ueber *poll. montes aureos, goldene Berge versprechen,* vgl. *Aureus.* — Falsch ist die Verbindung von *polliceri* mit Objecten, die etwas Böses enthalten, wenn das Object den treffen soll, dem es versprochen wird, z. B. *exitium, malum* u. dgl., für *denunciare, minari.* So schrieb Muret. (Oper. T. I, p. 121 ed. Fr.): quarum rerum ignoratio aeternum *exitium* hominibus *pollicetur,* wobei Frotscher bemerkt: *Pollicemur bona, denunciamus mala.* Dass nach *polliceri* in dem von ihm abhängigen Satz in Prosa nur der Infinit. Futur. angeht, kann als bekannt vorausgesetzt werden.

Pollicitari, versprechen, ist *A.* und *Sp. L.* für *polliceri, promittere,* klassisch findet es sich nur bei Sall. Cat. 38, 1, Jug. 81, häufiger aber ist das Subj. *pollicitatio, das Versprechen,* im Sing. und Plur.; wenn auch nicht von Cicero, so ist es doch von Caesar einigemal, von Asinius Pollio, Livius u. A. gebraucht worden. *Promissio* (bei Cic. nur im Singul.) ist *die Handlung, der Act des Versprechens,* welcher den Gegenstand des Versprechens in der Regel im Genit. bei sich hat. *Der Gegenstand des Versprechens, das Versprochene* selbst ist *promissum* im Singul. und Plur. Cicero sagt nur *promissio* im Sing. und *promissum* im Sing. und Plur.

Pollinctura, die Leichenbesorgung, ist zweifelhaft, da es bei Plautus von den Meisten in *polluctura, der köstliche Schmaus,* verändert wird; weiter hat es keine Auctorität, und man sage daher *curatio mortui.*

Polus, der Pol, die Himmelsachse, ist nur *P. L.,* aus dem Griech.

genommen, für *cardo coeli* (Varro R. R. I, 2, 4), *vertex coeli* (Cic. Rep. VI, 20, 21), *axis coeli* (N. D. I, 20, 52).

Polyhistor, der Vielwisser, kommt nur als Beiname eines alten Grammatikers vor und als Name eines späten Buches von mannichfaltigem Inhalte, aber nie in allgemeinem Sinne zur Bezeichnung eines grossen, vielseitigen Gelehrten; man brauche es daher vorsichtig. Es wird sonst ausgedrückt durch *homo, in quo multae litterae sunt; homo multa doctrina ornatissimus* u. dgl. — Ganz *N. L.* ist aber *polyhistoria, die Vielwisserei,* für *multa et varia eruditio;* auch bloss *multa scire.*

Pometum, der Obstgarten, das Obstfeld, kommt *Sp. L.* nur bei Palladius (I, 36) vor, für das *Kl. pomarium* bei Cicero, Varro, Columella, Plinius u. A. Seltsam behaupten einige Grammatiker, *pomarium* sei nur ein Obstbehälter, *pometum* aber ein *Obstgarten.* Vgl. Schneider zu Varro R. R. p. 254.

Pomposus ist sehr *Sp. L.;* Bremi hätte es nicht brauchen sollen; er nennt *hochtrabende Worte — verba pomposa* statt *grandia* oder (nach Cicero) *verborum pompa.*

Pomum ist nicht *der Apfel,* sondern *jede Baumfrucht,* im Plur. *poma, das Obst;* ebenso ist *pomus* nicht *der Apfelbaum,* sondern *jeder Frucht-* oder *Obstbaum; der Apfel* heisst *malum* und *der Apfelbaum — malus.* Im *N. L.* werden sie oft verwechselt. Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 113.

Ponderare kommt in der eigentlichen Bedeut. — *wägen, das Gewicht erproben* erst *N. Kl.* beim älteren Plinius vor, für *ad pondus* oder *trutina examinare.* In der bildlichen Bedeut. *Etwas nach Etwas abwägen, beurtheilen* wird es verbunden *aliquid aliqua re* oder *aliquid ex aliqua re ponderare.*

Ponderositas, die Schwere, ist *N. L.* für *pondus, gravitas.*

Pone, hinter, hinten, hintennach, ist als Adv. u. Praepos. *A. L.;* bei Cic. findet es sich nur im *Timaeus* (wenn Cic. der Verfasser ist), bei Caesar nie, bei Livius nur einigemal; sonst ist es fast nur *P. L.,* und Quintil. rechnet es zu seiner Zeit schon zu den veralteten Wörtern. Man brauche dafür *post* (Caes. B. G. II, 5 *post eum, hinter ihm), a tergo* oder *retro.*

Ponere, setzen, stellen, legen, verwenden u. dgl. wird fast nur verbunden *in aliquo loco, in aliqua re,* selten *in aliquem locum, in aliquam rem, Etwas wohin setzen, stellen, legen, auf Etwas verwenden; — dorthin* heisst *ibi,* nicht *eo; wohin ubi,* nicht *quo.* An manchen Stellen ist *in* c. Accus. falsche Lesart, wie z. B. bei Livius 38, 35, 4, wo Weissenborn nach dem Cod. Bamb. jetzt *in aede* liest. Wenn aber Madvig zu Cic. Fin. 5, 2, 5 den Accusat. für Cic. überhaupt nicht gelten lassen will, so hat Schneider darauf mit Recht erwiedert, es müsse die Wahrheit dieser Behauptung so lange in Anstand gelassen werden, als der Beweis noch nicht geführt sei, dass die widersprechenden Stellen verdorben seien. Dieser Beweis ist noch nicht erbracht, denn es steht z. B. Cic. Attic. 11, 22, 2 u. ebdas. 5, 3, 3 der Accus. *ponere in gratiam, ponere in oppidum* auch in der 2. Ausg. von Orelli, ohne Angabe irgend einer Variante. Doch ist der Ablat. jedenfalls das Gewöhnlichste und Häufigste, z. B. *Etwas unter die Güter (Uebel) rechnen, aliquid ponere in bonis (in malis); Et-*

was für ein Lob, für eine Wohlthat halten oder *auslegen*, *ponere aliquid in laude*, *in beneficio*, wiewohl auch *pon. aliquid loco beneficii* gesagt werden kann; *Einem Etwas als ein schändliches Verbrechen anrechnen, alicui aliquid in nefario crimine ponere* (Cic. Orat. II, 48, 199). — Das örtliche *unter*, d. h. *darunter*, heisst *sub* mit dem Accus., und *vor* — *ante*. — *Einen an Jemandes Stelle setzen*, *für einen Andern anstellen* heisst, zumal wenn es bedeutet: Einen nur provisorisch als Stellvertreter anstellen, — *in alicujus locum aliquem sufficere* oder *substituere*, *alicui vicarium dare*, nicht mit *ponere*; *Einen einem Andern gleich setzen*, *aliquem cum aliquo* oder *alicui aequare* oder (wie Livius sagt) *aliquem alicui in aequo ponere*. Ueber unser: *Den Fuss vor das Thor setzen* vgl. *Pes*. Auch sagt Cicero: *pedem e villa egressi non sumus*, Attic. 13, 16, 1. *Einem einen Tag Termin setzen, bestimmen*, nicht *ponere, sondern alicui diem dicere, dare, constituere*, *praefinire*; *die Hände auf den Rücken legen*, nicht *ponere*, sondern *rejicere manus ad tergum* (Asin. Pollio bei Cic. Fam. X, 32, 3). — Richtig ist: *nomen alicui ponere* oder *imponere*, *Einem einen Namen geben* (Cic. Tusc. III, 5, 10. N. D. I, 17, 44); *aliquem ponere in gratia apud aliquem*, *Einen bei Jem. in Gunst setzen*. — *P. L.* ist aber *animam ponere, das Leben lassen, sterben*, für *mori*, *vitam profundere* u. a.; *ventus ponit*, *der Wind legt sich*, für *ventus remittit, cessat*. — Bezweifelt wird *exemplum ponere ad imitandum, ein Muster zur Nachahmung aufstellen*, für *proponere*. Vgl. Ellendt z. Cic. de orat. T. II, p. 87. Aber ganz gut ist *exemplum alicujus ex aliquo ponere* in dem Sinn: *Von Jemanden einen Beleg für einen Satz*, *eine Behauptung hernehmen*. Oft so bei Quintil. J. O. 5, 11, 11 u. 6, 3, 108 u. sonst. Auch Cicero hat irgendwo *exemplum ponere*. Die Redensarten: *setze den Fall*, d. h. *nimm an, wir wollen den Fall setzen, gesetzt, dass* — können durch *ponere* ausgedrückt werden, wie *pone* bei Terenz (Phorm. 4, 3, 25), ebenso hat *ponamus* die Auctorität nicht nur der Pandekten, sondern auch Quintil. Declamat. 273. S. Klotz latein. Hdwtrbuch unter *Ponere*, dagegen wäre *suppone, posito quod* oder *posito casu quod* barbarisch für *fac* (Cicero Div. II, 47, 99), *statue finge*; *fingamus ita esse, (dass es so sei)*, wie Cicero (Phil. II, 24, 60 sagt. Vergl. Hadrian de serm. lat. p. 184. — Die Redensart: *gesetzt dass* wird oft ausgedrückt durch *ut*, und *gesetzt dass nicht* durch *ne*; z. B. *gesetzt es verhalte sich so*, *quod ut ita sit* (Cicero Tusc. I, 21, 49); *gesetzt auch Milo wusste dieses*, *quod ut sciret* (Milo 19, 51); *gesetzt es wäre wahr, ut verum esset* (Rep. I, 6, 11); *gesetzt*, *dass du nicht niedergedrückt wirst*, *ne opprimare* (Tusc. IV, 17, 39) und so in vielen andern Stellen. Auch wird blos der *Conjunctiv* des Hauptverbi gesetzt; z. B. sed haec sane *sint* paria omnia, *aber gesetzt*, *dieses Alles wäre wirklich gleich* (Cic. Muren. 19, 41); und so auch *etiamsi*, z. B. *etiamsi te auctore, gesetzt auch du wärest der Anstifter* (Att. XVI, 7, 2). Doch wenn unser *setzen, annehmen* nicht die rein abstracte Annahme in Gedanken, sondern in der Wirklichkeit *(etwas als wahr und wirklich annehmen*, *zu Grunde legen* u. dgl.) bedeutet, wäre *ponere* ganz richtig wie: *hoc uno posito*, Cic. legg. 2, 19, 48, Fin. 3, 8, 29. Für *positus super aliquod officium* = *mit einem Dienste* etc. *betraut, über etwas gesetzt* führt Georges im Hdwtb. nur die Auctorität des Petron. an; diese Verbin-

dung findet sich aber auch bei Curt. 6, 7 (26) 2 u. nach Pitiscus zu Curt. a. a. O. auch bei Vitruv, Praef. VII.

Pons, die Brücke. — *Eine Br. über einen Fluss schlagen* heisst *Kl. pontem in flumine* (nicht *in flumen*, wie Drakenb. Liv. I, 33, 6 *in Tiberim* für das gute *in Tiberi* lesen will) *facere, efficere* oder *injicere*; mehr *N. Kl.* sind *pontem flumini imponere, indere, inducere. Eine Brücke abbrechen* heisst *pontem interrumpere, rescindere, interscindere, disturbare, disjicere, dissolvere, N. Kl. abrumpere, rumpere, solvere, vellere; theilweise abbrechen* heisst *recidere.* Vgl. Bremi z. Corn. N. Milt. 3, 4. Oudend. Caes. B. G. VI, 29.

Pontus ist in der allgem. Bedeut. *Meer* nur *P. L.* für *mare.*

Popellus, das gemeine Volk, der gemeine Haufe, ist nur *P. L.* für *plebecula.*

Populare und als (Deponens) *populari* waren vielleicht gleich üblich; daher kann *populari* auch passive Bedeut. haben.

Popularitas ist in der Bedeut. *Verständlichkeit, Fasslichkeit,* wo wir sagen *Popularität, N. L.,* da es bei den Alten, wo es *A. L.* und *N. Kl.* vorkommt, andere Bedeutungen hat. Es werde daher, wenn man es so brauchen will, nur mit dem Zusatze *ut ita dicam* oder *ut hodie loquuntur* angewandt, oder man drücke es aus durch *sermo ad vulgarem popularemque sensum accommodatus.* — Auch das Adj. *popularis* bedeutet wohl nie eigentlich *verständlich, fasslich,* sondern, ausser andern Bedeutungen, *gemein, alltäglich,* was freilich oft auf jenes hinauskommt; s. Cic. Brut. 44, 165, — eben so das Adv. *populariter.* Vgl. über *populär* = *gemeinverständlich* Cic. Fin. 2, 6, 17: *populariter loqui* und *(genus librorum) populariter scriptorum,* ebdas. 5, 5, 12. — Vgl. überdie Bedeutungen die Lexica.

Populatio ist in der Bedeut. *Volksmenge* fast *N. L.* für *populi frequentia, pop. multitudo.*

Populosus, volkreich, ist *Sp. L.* für *celeber, frequens.* Noch später brauchte man *populositas, die Menge,* für *multitudo, frequentia.*

Populus, das Volk. Ungewöhnlich ist *loqui pro populo, ante* oder *apud populum, vor dem Volke reden,* für *publice, in concione.*

Porosus; vgl. *Porus.*

Porrigere, ausstrecken. Wie *manum (manus) porrigere, die Hand ausstrecken, Kl.* und besser ist als *extendere manum* (vgl. *Extendere),* so ist auch in bildlichem Sinne *manum (manus) ad* oder *in aliquid porrigere, die Hand nach Etwas ausstrecken,* d. h. *Etwas haben wollen, begehren,* nicht zu bezweifeln für *(manibus) appetere aliquid.* Man vgl. darüber nicht nur Valerius Maximus 9, 1, 2 u. Lactant, J. D. 7, 15, 5, sondern auch Curt. 7, 8, 19: *Lydiam cepisti, Syriam occupasti, Persiden tenes . . . . jam etiam ad pecora nostra avaras et insatiabiles manus porrigis;* ebenso Seneca: *Fames me appellat: ad proxima quaeque porrigatur manus,* epp. 20, 2, 4, de benef. 5, 14, 2, de consol. ad Polyb. 17, 1, endlich auch bei Corn. Nepos: *Celeriter pecunia deesse coepit, neque quo manus porrigeret suppetebat nisi in amicorum possessiones,* Dion. 7, 2.

Porro, ferner, weiter. Man braucht es fast nie zur Aufzählung einzelner Umstände, wozu *deinde, tum, praeterea* dienen, da es meistens den Gedanken enthält: *um weiter zu gehen.* Es wird aber dafür bei theilweisen Fortsetzungen mehr *jam* gebraucht, worin liegt: *um nun*

auf dieses zu kommen. Und so sagt man auch in lebhaften fragenden Zusätzen, z. B. *was nun ferner* oder *weiter, quid tum? quid tum postea? — ist nicht ferner* oder *hat nicht ferner?* und ähnlichen, *quid? nonne* — oder *quid? quod* —. So findet es sich oft in den Reden; vgl. auch Cic. Divin. I, 14, 24. — Auch gebrauchen wir *weiter* als Uebergang zu etwas Wichtigem; z. B. *aber nun weiter, age vero* (Cic. Inv. I, 2, 3. Orat. I, 8, 32), *age jam* (Att. VIII, 3, 5). — *N. L.* ist wohl *deinde porro, und dann ferner*, für das einfache *deinde;* jenes braucht z. B. Mahne (Crito p. 279); — ebenso ist es *N. L.*, im zweiten oder in einem weitern Conditionalsatze, wo wir oft mit *wenn ferner* fortfahren, *si porro* zu sagen; es findet sich im *N. L.* nicht selten, sogar bei Ruhnken (Opusc. I, p. 85): *quod si demonstraro — si porro* —, wozu Friedemann bemerkt: Admodum frequens est recentioribus haec orationis structura, *Si —, si porro —;* cupio equidem scire, quis Romanorum ita dixerit.

Porta, die Thüre, das Thor. Unsere bildliche Redensart: *vor der Thüre sein,* d. h. *nahe sein, bevorstehen*, wird nicht mit *porta* ausgedrückt, sondern mit *instare;* z. B. *der Winter ist vor der Thüre, hiems instat.*

Portare, tragen, bringen. Selten und vielleicht nur bei Sallust steht *auxilium portare,* für *aux. ferre, Hülfe bringen, leisten.*

Portabilis, tragbar, ist ganz *Sp. L.*, und *portatilis N. L.* für *qui portari potest.*

Portio, Theil, Antheil, Verhältniss, kommt *Kl.* nur mit der Praep. *pro* vor, *pro portione, nach seinem Antheil, nach Verhältniss.* Wenn dies richtig ist, so kann man ganz bestimmt ohne Tadel mit Tacitus (Hist. 3, 20 und Agric. 45) auch *pro virili portione* neben dem Ciceronischen *pro virili parte* — s. *Pars* — sagen. *N. Kl.* hingegen, besonders beim ältern Plinius, ist es in der allgemeinen Bedeut. *Theil* überhaupt, gleich *pars.* Es werde vermieden durch *pars,* und in der Bedeut. *Gleichmässigkeit, Verhältniss* durch *proportio.* Daher hätte Perpinian. (Oratt. p. 280) für *portio terrae, Theil der Erde*, lieber *pars terrae* sagen sollen.

Porus, der Aus- oder *Durchgang, die Oeffnung*, wie wir es von den feinen Oeffnungen der Haut des Menschen brauchen, welche wir *Poren* nennen, ist, wie es scheint, ohne alle Auctorität und *N.L.* für *meatus* oder *foramen*; ebenso das Adject. *porosus,* für *foraminum plenus, meatibus abundans.* Wenn man *porus* u. *porosus* brauchen will, so setze man wenigstens hinzu: *ut graeco verbo utar.*

Positio kommt erst *N. Kl.* vor, aber doch nicht in der Bedeut. *das Stellen, die Stellung,* besonders von Wörtern unter und neben einander, wie man im *N. L.* oft findet *positio verborum* für *collocatio* oder *conformatio verborum,* und, wenn von der Stellung oder Anordnung der Wörter die Rede ist, wie sie sich eben vorfindet, *ordo verborum.* — In der Bedeut. *Lage* (von einem Orte) ist *positio* zwar erst *N. Kl.,* aber doch neben *situs* wohl zu brauchen. S. Fr. zu Mur. 2, 20.

Positivus ist zwar ein altlatein. Wort, aber in der Bedeut., wie wir *positiv* brauchen, ist es *N. L.;* z. B. *lex positiva, ein positives Gesetz,* d. h. *ein bestimmtes,* mit Worten ausdrücklich abgefasstes Gesetz, welchem ein natürliches zu Grunde liegt. Dafür sage man *ex-*

scripta opp. *nota, das positive Recht* ist *jus civile* im Gegensatz von *naturale*, s. Cic. Sest. 42, 91. — Ferner ist *positivus N. L.* in der Bedeut. *bejahend*, für *ajens*, dem *negans* oder *privans* entgegengesetzt. In der Grammatik ist es Kunstwort.

Posito, quod —, gesetzt dass —; vgl. *Ponere.*

Positura und *positus* (nach Decl. IV.) sind *N. Kl.* und oft *P. L.* in der Bedeut. *Stellung;* häufiger ist dafür *positio,* wenn vom Setzen oder dem *Gebrauche* die Rede ist, und *collocatio,* wenn mehr die *Stellung* einer Sache, z. B. eines Wortes, an irgend einen Ort darunter verstanden wird. Bisweilen heisst auch *Stellung* — *status,* z. B. bei Corn. N. (Chabr. 1); auch kommt es in der Bedeut. *Lage* vor, für *situs.* — Im *N. L.* wird *positus* oft gebraucht.

Posse enthält den Begriff *vermögen, im Stande sein, möglich sein,* wo wir auch *können* brauchen. Bei *geistigen* Dingen steht dafür meistens *scire; Flöte blasen können, scire fidibus canere; lateinisch sprechen können, scire latine loqui,* wo aber *canere* und *loqui* meistens fehlt. — Wenn aber unser *können,* welches auch als Hülfsverbum dient, dergleichen nicht enthält, so werde *posse* nicht gebraucht, sondern man drücke das *können* nur durch den Conjunct. des Verbi aus. Dagegen ist im *N. L.* oft auch von den besten Schriftstellern gefehlt worden, und wird noch gefehlt; desshalb machte F. A. Wolf sogar in der Beurtheilung von Ruhnken's Elogium Hemsterh. auf den falschen Gebrauch des Wortes *posse* statt des blossen Conjunct. des Verbi aufmerksam. — Auch passt es nicht in den Redensarten: *für Etwas können* und *für Etwas nicht können,* welche durch *in culpa esse, in culpa non esse* zu übersetzen sind. Wenn die deutschen Conj.: *ich könnte, ich hätte gekonnt* in Verbindung mit einem hypoth. Vordersatze stehen, so ist der Indicativ der Präterita *poteram, potui* auch in diesem Falle häufig. S. Zumpt Grammat. §. 519. Jedoch kann für den *Indicat.* auch der *Conjunct.* eintreten, wie bei Cicero Offic. 2, 4, 14 u. 2, 2, 7, Sall. Catil. 7, 7. Dabei ist es (für den Conj.) gleichgiltig, ob die Bedingung ausgesprochen oder als selbstverständlich in Gedanken zu ergänzen sei. So in den Worten Cicero's: *Qui tibi ex me fructus debentur, eos uberiores . . . capere potuisses,* Cic. Fam. 1, 9, 2 u. ibid. §. 14, Tusc. 1, 34, 84 u. c. 36, 88. Die Stelle des zu ergänzenden hypoth. Satztheiles kann auch eine Präposit. wie *sine* und *praeter* vertreten, z. B.: *philosophiae principes nunquam in suis studiis tantos progressus sine flagranti cupiditate facere potuissent,* Cic. Tusc. 4, 19, 44, N. D. 2, 57, 142 und Phil. 2, 14, 36. Hieher rechnen wir auch den Fall, dass nach *possem — sed* offenbar in dem Sinn des adversativen *wenn nicht (ni, nisi)* gebraucht wird. S. darüber Theil I, §. 115. S. 67 oben. Wo aber kein hypothetisches Verhältniss vorhanden ist, sondern der Sprechende oder Redende etwas so ansieht, wie es nicht unter einer gewissen Voraussetzung, sondern an und für sich, also absolut erscheint, da pflegt lateinisch auch nur der Indicat. gesetzt zu werden, also *possum, poteram, potui,* nicht *possem, potuissem,* was man so oft im *N. L.* findet. Man sage nicht: hoc quidem homine neminem *potuisses* mittere, qui —, *du hättest mir keinen Mann schicken können,* der mir willkommener gewesen wäre, als dieser, sondern *potuisti* (Cic. Fam. III, 5, 1), und andere

ähnliche. — Falsch schrieb daher z. B. Ruhnken (Opusc. I, p. 236): equidem commemorare *possem, ich könnte erwähnen,* für *possum,* wie Friedemann richtig bemerkt, während der Leidener Herausgeber, Bergmann, fälschlich vorschlug, *possim* zu setzen. — Den Conjunct. braucht oft falsch Mahne im Crito, z. B. p. 278 veteres dicere *potuissent,* für *poterant* oder *potuerunt,* und p. 294 *potuissem* etiam scribere, für *poteram* oder *potui.* Wird der Conj. in einem absoluten Hauptsatz als *modus potentialis* gebraucht, so müssen, wenn ein solcher Satz in die *orat. obliqua* tritt, gewöhnlich die Hilfsverben *possum, volo* u. dgl. gebraucht werden, um die Gedankenbezeichnung des Conj. der *orat. recta* klar hervortreten zu lasssen, z. B.: *Hic quaerat quispiam* hiesse in indirecter Rede: *hic quaerere posse quempiam.* Vgl. darüber Krüger, lat. Gramm. §. 652, A. Ebenso ist zu beachten, dass der Infinit. *posse* nach Verben, die wie *spero* und *polliceor* den *Accus. c. Infinit. Fut.* regieren, nicht nur genügend, sondern geradezu das Regelmässige bildet, während die beliebten Umschreibungen: *spero fore ut possit* im Ganzen nur sehr selten vorkommen. S. Haase zu Reisig, A. 452. Ist ferner *posse* in der Bedeutung *kräftig, wirksam sein N. L.* für *efficacem* oder *potentem esse, facere ad aliquid?* Verwerflich ist *posse* in dieser Beziehung für sich allein gebraucht, aber ganz gut in Verbindung mit Adverbien wie *multum, plus, satis,* s. Cic. Tusc. 3, 14, 30, ibid. 5, 5, 12, de divin. 1, 16, 30. Auch hat Schneider in Jahn's Jahrbüchern Bd. 48, H. 2, S. 142 u. ff. darauf aufmerksam gemacht, dass *posse* (und alle Verben ohne Ausnahme) in solchen Sätzen, die dem einen Subject oder Obj. das Prädikat beilegen, dem andern absprechen, wie: *Die Menschen kannst du zwar betrügen, doch niemals Gott, posse* zweimal u. zwar einmal mit der Negation gebraucht werde, z. B. *corporis pravitates . . . habebunt aliquid offensionis, animi deformitas non habebit?* Cic. legg. I, 19, 51. *Hoc pueri possunt, viri non poterunt?* Tusc. 2, 14, 34. *Si Eurypylus posset, non posset Aesopus,* Tusc. 2, 17, 39. Nur darin irrt Schneider, dass er diese allerdings sehr häufige und gewöhnliche Wendung für durchaus nothwendig zu halten scheint, während, wo nicht das Gewicht der rhetorischen Frage die Wiederholung von *posse* mit der Negation erheischt, dafür auch *non item* gesagt werden kann. S. Zumpt, Gramm. §. 730, b. Endlich in der deutschen Redensart: *ich kann nicht umhin, dass ich* — oder *ich kann nicht umhin zu* — mit einem Infinit., d. h. *ich muss* mit dem Inf., sagt der Lateiner nie: *non possum non, quin* —, was man im *N. L.* so oft liest, z. B. bei Görenz (Anm. z. Cicero): *non possunt non, quin loquantur; non potest non, quin* saepe — selectius positum sit —, sondern entweder *non possum non* mit dem *Infinit.,* oder *non possum facere, quin* —, was man aber als *A. L.* (bei Plaut. Trin. III, 2, 79) vermeide. Vgl. Cic. Fam. I, 9, 26 aequitatem tuam *non potui non probare;* ib. V, 14, 2 *non possum te non — — accusare;* Fin. III, 8, 29 *is non potest eam* (mortem) *non timere;* Fam. VI, 13, 1 *facere non potui, quin — — declararem.* — *N. L.* aber ist es, für *quin* zu setzen *quo minus,* wie es Reiske irgendwo thut. — Vgl. noch Klotz Sintenis p. 115. Für unser deutsches: *Ich (man) kann nicht sagen wie, du glaubst nicht wie, man glaubt nicht wie* sagt man klassisch nur passivisch *dici non potest, vix dici potest, incredibile est, quam*

u. dgl.; sehr selten ist die Stellung: *non dici potest* wie bei Cic. Fam. 7, 15, 2. Wo *dicere non possum* vorkommt, wie bei Cic. de oratore 1, 17, 76, Sen. epp. 117, 12 u. epp. 1, 1 und Cic. Fin. 2, 31, 102, drückt es etwas anderes aus, nämlich: *ich kann nicht behaupten.* Erst der jüngere Plinius sagt für *dici non potest quam* u. dgl. *exprimere non possum quam.* S. Epp. 5, 15, 2 u. ibid. epp. 16, 7 u. 9, 23, 3.

Possibilis, möglich; vgl. *Impossibilis.* — Beide Wörter waren nur in der philosophischen Kunstsprache, nicht im gewöhnlichen Gebrauche üblich, wo man *fieri posse* sagte; und wo wir sagen *leicht möglich,* sagte man auch *facilis factu;* z. B. hoc tibi *facile factu* est (Cic. Fam. XIII, 9, 3); bisweilen auch blos *posse,* wie in den Redensarten *wo möglich, wenn möglich, si possum, si potes* u. s. w., nach Verschiedenheit der Hauptperson; z. B. *si potes* (Cic. Tusc. I, 12, 26); *si possumus* (ib. IV, 26, 56 u. a.); *aber es ist mir rein unmöglich* (nemlich dies ertragen zu können), *sed plane non possum* oder *fero* (Fam. XVI, 1, 1); *so viel es mir möglich ist, quantum possum.* — *Sobald als möglich* wird theils durch *quam primum fieri potest,* theils bloss durch *quam primum,* theils auch durch *primo quoque tempore* ausgedrückt; *unmöglich glauben können* heisst oft *adduci non posse, ut quis credat.* — Auch das Subst. *possibilitas, die Möglichkeit,* ist *Sp. L.* im Gebrauche und nur als Kunstwort anzuwenden; man setze dafür *facultas* oder *potestas* (Caes. B. G. II, 6, 3), oder umschreibe es mit *esse posse;* z. B. *er läugnet die Möglichkeit dieses Begriffes, negat esse posse hanc notionem.*

Possidere, besitzen, haben, beschränkt sich fast nur auf *Habe und Gut;* jeder andere Besitz, wie von Freunden, geistigen Gütern, wird mehr durch *habere, esse, inesse* u. a. ausgedrückt. Mit Recht bezweifelt Wyttenbach (Opusc. I, p. 345) *possidere amicos,* da man sie nicht eigentlich im Besitze oder in seiner Gewalt und Macht habe, wie eine Sache.

Post wird selten, aber doch auch *Kl.*, für *postea* als Adv. gebraucht, und ist nicht zu verwerfen. Ueber die Verbindung von *post,* nicht *postea*, bei einer Zeitbestimmung, *um wie viel Zeit* (seien es Jahre, Monate, Tage oder was sonst) *nachher,* d. h. nach etwas Anderm, was schon geschehen und erwähnt worden ist, vgl. Th. I, §. 75. — Selten vorkommend und nicht nachzuahmen ist *post multo, lange nachher,* für *multo post,* und *post brevi, kurz nachher,* für *brevi, paulo* oder *non multo post.* — *A. L.* u. *N. Kl.* ist *post hoc, id, haec, illa, quae,* für *postea* oder in zwei Wörtern *post ea.* Vgl. Horat. Tursell. Partic. p. 582, 583, 590. — In der Redensart *der Zweite,* d. h. *der Nächste nach Jemanden* sagt man *Kl. secundus* oder *alter ab aliquo, N. Kl. post aliquem; zunächst nach Einem, proxime ab aliquo,* nicht *post aliquem.* — Wenn sich *nach* weder auf *Zeit* noch auf *Ort* bezieht, sondern einen *Rang,* zumal vergleichend, andeutet, so braucht man *secundum,* nicht *post;* z. B. *nach (zunächst nach) Cicero verdient Sallust den meisten Glauben, secundum* Ciceronem, nicht *post* Cicer.; — ebenso auch, wo *nach* so viel bedeutet wie *zufolge, gemäss;* z. B. *nach der Natur leben, secundum naturam vivere.*

Postea, nachher, bei einem Ablat., *um wie viel Zeit,* z. B. *multo postea, brevi postea, duobus postea annis,* für *post,* ist selten und werde nicht nachgeahmt, wiewohl man, wie auch in einigen Stellen gedruckt

ist, in zwei Wörtern *post ea* schreiben kann; z. B. Cic. (Rep. II, 35): *annis post ea viginti*; Verr. V, 54 *perbrevi post ea* — und so vielleicht noch in andern Stellen. Man brauche lieber das einfache *post*.

Posterior, der letztere (von *poster* oder *posterus*, welche beide in dieser Form nirgends als Nomin. vorkommen), gilt streng genommen nur in Beziehung auf *zwei*, nimmt fast nur auf *Zeit* und *Ort* Rücksicht, und ist dem *prior* entgegengesetzt. Wo wir bei Angabe von Personen oder Sachen *der erstere* und *der letztere* brauchen, sagt man lateinisch nicht blos *hic* und *ille*, sondern oft auch *prior* und *posterior*. S. darüber nicht nur Varro de r. r. 1, 31 und ebendas. 1, 6 Anfang, sondern auch Cic., z. B.: *Nam hoc quidem si spiritum ducit vivit . . . ejusmodi est, ut cum priore necessario posterius cohaerere videatur*, inv. rhet. 1, 46, 86, ebenso Orat. 6, 21, Lucull. 31, 99 und 30, 96, Offic. 1, 20, 67. Auch ist zu beachten, dass Cicero um sich seiner Gewohnheit gemäss recht voll und rund auszudrücken, oft noch zu *hic* oder *ille* oder zu beiden Fürwörtern zumal *superior* und *inferior* hinzusetzt, z. B.: *non attendere, superius illud ea re a se esse concessum, quod* . . . Cic. Lucull. 34, 111 u. 38, 119, Fin. 2, 19 63, Orat. 37, 128, Part. Oratt. 26, 93, Fin. 3, 21, 7 u. 4, 4, 10, Off. 2, 15, 52, Tull. 30. Endlich können *prior* und *superior* auch zur bequemen Abwechselung dienen, wenn auf ein bereits vorangegangenes *hic* — *ille* zurückgewiesen werden soll, s. Cic. Off. 1, 11, 34. Im *N. L.* sagt man in Schlussfolgen: *verum est prius, ergo et posterius*, wofür nach Cicero zu sagen ist: *verum autem primum, verum igitur extremum* (Off. III, 6, 27).

Postmodo, nachher, ist klass. weder bei Cic. noch bei Caes., aber bei Asin. Poll. in Cic. Fam. 10, 33, 1 u. Livius im Gebrauche für *postea*. Bezweifelt wird die Form *postmodum* bei Livius von Drakenborch, der die erste überall vorzieht. Vgl. indess Reisig's Vorles. p. 212 mit der Anm., in welcher Haase zeigt, dass *postmodum* in den frühern Büchern des Liv. sich noch einigemale findet. Damit stimmt auch zusammen die Ausg. von Weissenborn, der *p—um* gleichfalls bei Liv. 1, 9, 15 u. 2, 1, 9 u. 2, 2, 10 u. ibid. c. 9, 7 mit der Bemerkung anerkennt, dass Liv. auch das gewöhnlichere *postmodo* brauche. S. Weissb. zn Liv. 2, 1, 9.

Postquam oder *posteaquam*. *Postquam* ist bei Cicero allerdings seltener; wie aber *postquam* bei Cäsar und Livius oft vorkommt, so ist bei Cicero in der Erzählung faktischer Momente nichts beliebter als *posteaquam*. Aus den Verrinen allein liessen sich dafür etliche und vierzig Beispiele anführen. Wenn Cic. diese Partikeln gebraucht, so pflegt er sie ebenso zu verbinden wie *ut*, *ubi* und *simulac*, z. B. *postquam sum revocatus, nunquam quietus fui*, nicht *eram* noch *essem revocatus*, was nach einzelnen Stellen der Alten, die eigens erklärt werden müssen, s. Zumpt Gramm. §. 507, b, Krüger Gr. §. 537, 6, Weissenborn zu Liv. 22, 1, 2 im *N. L.* häufig vorkommt. Hingegen werden beide Partik. bei den Historikern um die Dauer oder die öftere Wiederholung in der Vergangenheit auszudrücken, so oft mit dem *Indicat. Imperf.* verbunden, dass dies ohne Anstand nachgebraucht werden kann. S. darüber ausser den oben genannten Grammatiken auch Weber, Uebungsschule S. 151 u. Mützell zu Curt. S. 12 u. 13. Wenn hingegen im Uebergang von einem Punkt

der Entwicklung zum anderen deutsch *nachdem also, so, nunmehr,* gesagt wird, wäre es ein reiner Germanismus, dafür *postquam* oder *postquam ita* oder das *causale quum* zu verwenden. Hier ist lediglich *quoniam* zu gebrauchen, welches zur Verbindung mit dem Vorangehenden durch eine folgernde, verbindende oder abbrechende Partikel, *igitur*, *quamobrem*, *sed*, *et* (nicht *ac* oder *atque)* eingeführt werden kann. S. darüber Seyffert, sch. lat. S. 65 und Progymn. S. 93. Wenn wir sagen: *am folgenden Tage, nachdem dies geschehen war*, so heisst dies nicht: *postero die* oder *postridie, postquam*, sondern statt *postquam* blos *quam*, theils mit dem *Perf.*, theils mit dem *Plusquamperf.*; z. B. Cic. (Orat. II, 3, 12): *postero die, quam illa erant acta;* Fam. XIV, 7, 1 *postridie intellexi, quam a vobis discessi.*

Postremus bedeutet zwar bei den Alten auch *höchst verächtlich;* aber dennoch ist die Redensart *in postremis jacere* in der Bedeut. *in den traurigsten Umständen sein*, welche Muret. (Oper. T. I, p. 273) braucht: *qui si vestri similes fuissent, vos hodie in postremis jaceretis*, ohne alle Auctorität, mag auch Sallust. (Catil. 52) dem ähnlich gesagt haben: *res publica in extremo sita.* Frotscher meint, es müsse anders verstanden werden, sagt aber nicht *wie*, und gibt auch kein Beispiel dafür als gute Auctorität an.

Postponere, nachsetzen, nach oder *hinter Etwas stellen*, kommt in der ersten Bedeutung vielleicht gar nicht vor, wenigstens geben sie die Lexica nicht an; und doch wird das Verbum in dieser Bedeut. im *N. L.* sehr häufig und unbedenklich gebraucht, wozu die Anmerkungen in den Ausgaben der Schriftsteller Beispiele genug liefern. Man brauche *ponere mit post* und dem nöthigen Subst. oder *transponere* oder *transferre.* — Aber auch in der Bedeut., welche die Lexica allein angeben, *hintansetzen, gering achten*, findet es sich selten, bei Cicero dem Vater nie, aber bei Cicero filius in Cic. Famil. 16, 21, 6 u. einigemal bei Caes. für das öfter vorkommende *posthabere.*

Postputare, nachsetzen, hintansetzen, steht *A. L.* nur bei Terenz für *posthabere.*

Postscribere kommt nur *N. Kl.* bei Tac. einmal vor (A. III, 64): *Tiberii nomen suo postscripserat*, also in der Bedeut. *Jemandes Namen nach dem eines Andern schreiben*, während für den blossen Begriff der *Namensunterschrift subscribere* oder *notare, subnotare* und in der tropischen Bedeutung *beipflichten — adscribere* gebraucht wird. Nirgends aber findet es sich in der Bedeut. *am Ende dazu schreiben, später schreiben*, für *postea adscribere.* Daher sind *N. L. postscriptio* u. *postscriptum, die Nachschrift*, für *quod infra* oder *subscriptum est.*

Postulare, fordern, verlangen als Wunsch, poscere als recht und gebührend, also nie von Feldherren gebraucht, welche Contributionen oder Lieferung von Getreide oder Stellung von Soldaten fordern, wo der Sprachgebrauch fordert: *imperare alicui aliquid, von Einem Etwas fordern, Einem befehlen, Etwas zu liefern;* hingegen *imperata facere* hat entweder den Sinn *vorausgegangenen Befehlen, Forderungen Gehorsam leisten*, wie bei Liv. 37, 48, 4, oder es ist eine häufig vorkommende Formel = *sese dedere.* S. Kraner zu Caes. B. G. 2, 3, 3. Ebendarum wird auch nie von dem Verkäufer, der für seine Waare *Geld fordert*, gesagt *numos postulare,* sondern *poscere;* daher heisst

wieviel forderst du? nicht *quantum postulas?* sondern *poscis;* dagegen *sich einen Tag Bedenkzeit ausbitten (fordern),* nicht *poscere,* sondern *postulare sibi diem deliberandi.* Vgl. Cic. N. D. 1, 22, 40. Bei Cic. Sest. 34, 74 steht aber das Gerundium mit *ad!* Auch hat der Antibarb. früher unter dem Worte *tempus* erklärt, man sage *tempus, spatium ad deliberandum* (vielleicht nicht *deliberandi) postulare, sumere.* Was ist nun das Rechte und Mustergültige? Offenbar beides, denn wiewohl Cic. in solchen Verbindungen wie *spatium sumere, habere, postulare, dare* mit Vorliebe das Gerundium mit *ad* gebraucht, so hat doch auch der Genit. des Gerund. hinlängliche Auctorität, s. Just. 26, 1, 9, Tac. hist. 4, 65, C. N. Eum. 12, 3, Cic. Tusc. 3, 22, 52, Off. 1, 33, 119. Das Subst. *postulatio* ist mehr activ., *die Forderung,* und hat in guter Prosa (ausgenommen die Bedeutung: *gerichtliches Gesuch,* s. Suet. Nero 7, Plin. epp. 7, 33, 4) keinen Plur.; dagegen ist *postulatum* passiv., *was man verlangt,* u. kommt daher häufig im Plur. vor.

Potabilis, trinkbar, ist sehr *Sp. L.;* aber gut gebildet für *potui aptus* oder *accommodatus, ad bibendum idoneus* u. a.

Potare, trinken, steht nur für unser *unmässig trinken, saufen, zechen,* während *bibere* das gewöhnliche *mässige Trinken* bedeutet.

Potentatus ist in der Bedeut. *Obermacht, Herrschergewalt, Königsherrschaft,* gleich *principatus* (also die Sache selbst), *Kl.* und gut, z. B. bei Cic. (Rep. II, 8), Caes. (B. G. I, 31, 4) und Liv. (XXVI, 38, 7); aber *N. L.* ist es, es von der Person zu brauchen, in der Bedeut. *der Mächtige, König, Potentat,* für *princeps, rex, dominus.*

Potentia, die Macht. Ueber den Unterschied zwischen *potentia, potestas* und *opes* vgl. Weber's Uebungssch. p. 81. Grotefend's Commentar p. 123 und Frotsch. zu Mureti Oper. T. I, p. 175, welcher *potentia* mit *potestas* verwechselt hatte. So heisst z. B. *Macht haben über Jemanden,* nicht *potentiam,* sondern *potestatem habere in aliquem,* und *die Macht über Leben und Tod, potestas vitae necisque.* Bei *mors* wurde behauptet, dass, wenn *Tod* nicht als gewaltsame Auflösung des Lebens, sondern lediglich als physische Potenz betrachtet werde, dafür nicht *nex,* sondern *mors* zu gebrauchen sei. Aber wir hatten dafür keine Auctorität. Jetzt können wir über *mortis arbiter* (vom Heilande gesagt) auf Ambros. de bened. Patriarchar. 4, 20 Ende verweisen. *Ein Staat hat Macht* heisst weder *potentiam,* noch *potestatem,* sondern *opes, vires, facultatem habet.*

Potestas heisst bei Cornific. Rhet. ad Herenn. 4, 54, 67 u. *Sp. L. die Bedeutung* (eines Wortes), für *vis, significatio.* Vergl. Dietrich Sintenis p. 150. Im *N. L,* findet es sich so nicht selten.

Potio und *potus.* Jenes ist *der Trank selbst,* und wird daher oft mit *cibus* verbunden, z. B. *cibus et potio* (Varro R. R. I, 1, 5), *cibo et potione completi* (Cic. Tusc. V, 35, 100), contemptissimis *escis et potionibus* (Fin. II, 28, 90); dieses aber ist *das Trinken;* daher *aliquid potui dare, Etwas zum Trinken geben.* Man sieht dies oft aus Celsus. Gegen den Gebrauch sagt daher Muret. (Oper. ed. Fr. T. I, p. 173); *cibo et potu,* für *potione;* jedoch auch die Allen verwechseln beide zuweilen.

Potiri wurde im *A.* u. *Sp. L.* nicht nnr mit dem *Abl.,* sondern auch mit dem *Accus.* verbunden (s. Just. 6, 4, 8 u. 9, 7, 12 ed.

Ieep). Daher kommt es, dass noch im klassischen Gebrauche das Gerundiv vorkommt, wo sonst nur das Gerundium angienge, wie *spes urbis potiundae,* Caes. B. G. 2, 7, 2. Vgl. ebdas. 3, 6, 2, Liv. 8, 2, 5, Curt. 8, 11, 19. Beim Gebrauche des Genit. und Abl. aber richte man sich nach den Vorschriften der Grammat. Vgl. auch Reisig's Vorles. p. 687.

Potis und *pote, vermögend, mächtig,* kommt *A. L.* und oft auch bei den folgenden Dichtern vor; aber wiewohl auch Cicero bisweilen an schicklichen Stellen eins von beiden angewandt hat (vergl. Th. I, §. 48), so kann doch kaum heutzutage davon Gebrauch gemacht werden.

Potius, vielmehr, wird im *N. L.* oft da falsch angewandt, wo wir im Deutschen zur Verstärkung des Gedankens *vielmehr* hinzusetzen, indem wir z. B. sagen: *nicht sowohl — als vielmehr;* z. B. *dieses ereignete sich nicht sowohl durch die Sorge des Volkes, als vielmehr der Väter, non tam plebis, quam patrum cura,* nicht *quam potius patrum;* und ebenso sagt man bei *nicht nur (allein) — sondern noch vielmehr, non modo (solum) — sed etiam* ohne *potius,* oder *sed potius* ohne *etiam.* — Sehr häufig wird im *N. L.* gefehlt in der Redensart: *weit gefehlt, dass —,* worauf wir im zweiten Satze zur Verstärkung *vielmehr* einschieben; der Lateiner braucht hier entweder *etiam* oder *contra,* oder setzt weiter kein Wort zu *ut* hinzu; z. B. *weit entfernt (gefehlt), dass ich diesen Mord lobe, tadele ich ihn vielmehr,* tantum abest, ut hanc caedem laudem, *ut eam etiam* oder *contra reprehendam,* oder blos *ut eam reprehendam,* nicht *ut* eam *potius* reprehendam. Falsch sagt daher z. B. Mahne (Crito p. 241): tantum abest, ut — —, *ut potius* omni modo cavendum arbitrer; ib. p. 305 *ut* ipsis *potius* tribuere debeamus. — *Potius* ist in diesem Falle in guter Prosa ohne alle Auctorität; denn die einzige Stelle, mit der man sich gewöhnlich schützte, bei Hirtius (de bello Alex. 22), hat die vier besten Handschr. und alten Ausgaben gegen sich, nach welchen auch Oudendorp in seiner letzten kleinen Ausgabe vom J. 1740 das Wort *potius* gestrichen und ausgelassen hat. Es ist daher durchaus zu verwerfen. In Vergleichungssätzen mit *potius quam,* durch welche ausgedrückt wird, dass man ein Prädicat dem andern vorziehe, steht lateinisch im Nebensatz der geraden Rede stets der Conjunct., z. B.: *Nos potius nostro delicto plectemur, quam res publica nostra peccata luat,* Liv. 8, 7, 17 u. 6, 15, 12, Cic. Acad. II, 1, 3, Tusc. 2, 22, 52, Attic. 5, 6, 2. Daher steht der Conv. auch in oratione obliqua, z. B.: *Per interregem comitia habenda potius, quam consulum alter a bella avocaretur,* Liv. 22, 33, 10 u. 9, 14, 16; für *quam* mit dem Conjunct. kann in diesem Falle auch *quam ut* angewendet werden, z. B.: *Se miliens morituros potius, quam ut tantum dedecoris admitti patiantur,* Liv. 4, 2, 8 u. 2, 34, 11 u. 6, 28, 8 u. 9, 14, 7. Dasselbe gilt auch von dem nicht selten in der Bedeut. von *potius* erscheinenden *citius* und *prius,* z. B.: *Aegyptii quamvis carnificinam prius subierint, quam ibim . . . violent,* Cic. Tusc. 5, 27, 87. Vgl. ausserdem Cic. Rab. p. r. 5, 15, Lig. 12, 34, Liv. 24, 3, 12. Sind endlich die verglichenen Prädicate von einem Verbum des Wollens abhängig, so stehen sie als Objecte desselben im Infinit.: *dictatore obstinato tollere potius totum e republica consulatum, quam promiscuum facere,*

Liv. 7, 21, 1 u. 23, 9, 8. Dass dies aber auch nach *verbisdeclarandi* möglich ist, beweisen Stellen wie: *Crebrae voces militum audiebantur, prius se cortice ex arboribus victuros, quam Pompejum e manibus dimissuros*, Caes. B. C. 3, 49, 2. Cic. Attic. 2, 20, 2. Vgl. über diese Materie Schneider in Jahn's Jahrbüchern 48. B. 2. Heft. S. 144 u. 145 u. Weissenborn zu Liv. 2, 15, 2. Endlich braucht man auch *potius* nicht in der aufmunternden Rede, dass Jemand *lieber* oder *vielmehr* als ein Anderer fortfahren solle, wo wir sagen: *fahre du lieber* oder *vielmehr fort;* der Lateiner sagt: *tu vero perge,* nicht *tu potius perge.* Vgl. Cic. Orat. II, 28, 124.

Potissime, vorzüglich, hauptsächlich, ist eine sehr seltene Nebenform für *potissimum,* die nicht gebraucht werde, sie ist bei Cicero (Muren. 2) falsche Lesart. S. Madv. opusc. II, 370, Hand Tursell. 4, p. 521 u. Georges im Hdwtrbuch.

Potus; vgl. *Potio.*

Practicus, praktisch. Weder dieses Wort, noch das Subst. *Praxis,* im Gegensatze zu *theoretisch* und *Theorie,* kommen bei irgend einem guten Lateiner vor; sie sind daher dem Gebrauche nach erst *N. L.*, und, wie *theoreticus* und *theoria,* Kunstwörter für wissenschaftliche Gegenstände geworden, so dass man sie kaum entbehren kann. Meistens liegen dieselben Begriffe in *agere, actio, actus, exercitatio, activus, popularis, prudens (praktischen Verstand haben, prudenter intelligere), civilis, vita, vivere* und dergl., je nach dem Sinne der Wörter. *Ein alter Practiker von Rechtsanwalt, vir in agendis causis exercitatus,* Plin. epp. 2, 9, 4. Für *praxis* wird auch oft *usus, experientia, actio rerum* gesagt. — *Praktische Philosophie* im engeren Sinne von Moralphilosophie ist nach Cic. (Tusc. III, 4, 8) *philosophia, quae est de vita et moribus;* vgl. ib. V, 4, 10. Im weitern Sinne hiess sie später nach Sen. (Ep. 95) *philosophia activa,* entgegengesetzt der *contemplativa;* auch wurde sie *ethica* und *civilis* genannt. Mehr Auskunft darüber müssen D. Lat. Lexica geben. Vgl. auch *Moralis.*

Prae, vor, werde vorsichtig angewandt, da oft *ante* oder *pro* oder der blosse Ablat. besser sind. Höchst selten steht *prae* in *örtlicher* Beziehung; man sagt nicht: *prae oculis esse, vor Augen sein,* sondern *ante oculos esse, in conspectu esse, ante* oder *ob oculos versari;* nicht *prae castris considere, sich vor dem Lager niederlassen,* sondern *ante castra* und selbst *pro castris.* — Auch steht *prae* erst *Sp. L.* bei Hieron. in Ps. 44, 3 bei einem *Comparativ* für *quam,* wo wir *vor* für *als* brauchen; z. B. *Niemand ist vor Jenem klüger,* nicht *prae illo,* sondern *quam ille* oder mit dem blossen *Ablativ., illo.* Daher steht es auch nicht bei *malle, lieber wollen,* wovon unter *Malle* die Rede war, obgleich es oft bedeutet *im Vergleich mit* und auch durch *mehr als* übersetzt werden kann. Es hat aber keinen Comparativ bei sich, sondern nur einen Positiv; z. B. *tu prae nobis beatus es, du bist glücklich vor uns,* d. h. *mehr als wir* (Cic. Fam. IV, 4, 2). — Jedoch finden sich *praequam, praequod* und *praeut, in Vergleich mit dem, was* —, nur *A. L.* bei den Komikern und sind nicht nachzubrauchen. Was *prae ceteris* = *vor allen anderen* betrifft, so ist es im goldenen Zeitalter der lateinischen Sprache ganz selten und vielleicht einzig bei Cornif. Rhet ad Herenn. 4, 22, denn wo es früher bei Cicero

stand, ist es jetzt überall nach handschriftlichen Auctoritäten beseitigt. Doch ist *prae ceteris* nicht überhaupt falsch, aber *prae c.* bedeutet (wie das griechische *ἀντί*) nur *im Vergleich zu den übrigen,* z. B. *Videris non tu quidem vacuus molestiis, sed prae nobis beatus,* Cic. Fam. 4, 4, 2, d. h. *du bist immerhin noch glücklich im Vergleich zu uns, die es nicht sind;* oder die Worte *prae ceteris hic dignus est* wollen sagen: *hic dignus est, ceteri non item.* Dagegen bedeutet *praeter ceteros excellere, florere* und andere ähnliche Begriffe *mehr als alle Andere seiner Art, über alle Anderen hinaus sich auszeichnen,* so dass den *ceteris* das Prädicat der Auszeichnung nicht abgesprochen, aber auch in diesem superlativen Sinne nicht zugesprochen wird. Wenn aber *praeter ceteros* nicht mit superlativen Begriffen verbunden ist, dann sind *die Uebrigen* ganz und gar ausgeschlossen, wie z. B.: *Quae me igitur res praeter ceteros impulit, ut* . . . Cic. Imp. Cn. Pomp. 1, 2. Wenn aber *praeter ceteros alle anderen derselben Gattung* ausdrückt, so bezeichnet *praeter alios* bloss *vor andern* (nicht derselben Art). S. Cic. Sull. 3, 9. Endlich merke man noch, dass von Livius an *alius* das griechische *ὁ ἄλλος* vertritt und demnach ihm und der silbernen Latinität nachgebraucht werden kann in der neueren Phrase *ante alios* u. s. w. = *praeter ceteros,* z. B.: *una femina ante alias specie insignis.* S. über diese ganze Materie Frotscher zu Mur. 1, 156 u. Seyffert zu Cic. Lael. S. 20 u. 21 u. Progymn. S. 105. — Redensarten, wie: *prae gaudio* oder *prae laetitia, vor Freude; prae metu, vor Furcht; prae fama, vor Hunger* und dergl. werden nur vor- und nachklassisch in positiven Sätzen (s. Mützell zu Curt. S. 693), nach dem bessern Sprachgebrauch aber nur in negativen Sätzen oder in solchen, die ihnen (wie bei *vix*) gleich geachtet werden, angewendet; liegt dieser negative Begriff nicht darin, so setze man den blossen Abl. ohne *prae.* Richtig ist also *prae* in Redensarten, wie: *sie vergassen vor Freude (prae gaudio) sich zu schmücken; er war vor Zorn (prae iracundia) nicht bei sich; sie sahen vor der Menge (prae multitudine) Pfeile die Sonne nicht;* dagegen unklass. in Redensarten, wie: *er starb vor Freude (prae gaudio,* für *gaudio), sie starben vor Hunger (prae fame,* für *fame); er schrie laut vor Schmerzen.* Vgl. Zumpt's Gramm. §. 310, Fabri zu Liv. XXII, 3, 13 und Frotscher zu Mureti Oper. T. I, p. 441, gegen Muret's Worte: *nonnulli prae nimia laetitia — exspirasse dicuntur.* Man findet dies im *N. L.* oft zu wenig beachtet.

Praebere, beweisen, zeigen. Sich beweisen oder *zeigen, se praebere* mit einem Adverb., z. B. *bene, sich gut beweisen; caute, vorsichtig* u. dgl., ist *N. L.* für den Accus. des Adj., *bonum, cautum. Sich so beweisen, wie* — heisst nicht *ita* oder *sic, ut* —, sondern *talem, qualis* —; *bei* oder *gegen Jemanden* wird entweder durch *alicui* oder *in aliquo* oder *in aliquem* (s. Cic. Catil. 4, 6, 12; der Abl. wird nur bei solchen Adject. nöthig, die, wie *prudens, cautus* u. dgl. *in* mit Accus. nicht zu sich nehmen können. S. Seyffert Pal. S. 39) ausgedrückt, *bei Etwas* aber nur durch *in aliqua re;* z. B. *me dissimilem in utroque (gegen Beide,* nicht *in utrumque) praebui* (Cic. Sull. 6, 18) oder *utrique. Sich sehen lassen* = *se spectandum praebere* ist erst nachkl. für *in conspectum venire,* s. Nägelsbach Stil. S. 269. — Ueber *praebere aurem* und *aures* vgl. *Auris.*

Praebibere, vortrinken, kommt *Kl.* zwar nur einmal bei Cicero vor, ist aber gut neben *propinare.*

Praecautus in der activen Bedeut. *sehr vorsichtig,* als Adject., ist *N. L.* für *praecavens, percautus* oder *valde cautus,* da *praecautus* nur passives Partic. zu *praecavere* ist. Vgl. Sciopp. Infam. p. 46.

Praecedere kommt *Kl.* nur bei Caes. (B. G. I, 1) in der Bedeut. *übertreffen* vor, nirgends in der Bedeut. *vorangehen,* wofür er *antecedere* braucht, z. B. B. G. VII, 54, wo vor Oudendorp in vielen Ausgaben *praecedere* stand, von diesem aber aus den meisten Handschr. *antecedere* aufgenommen ist. Wenn Cicero aber das Verbum ganz vermeidet und *antecedere, antegredi, praecurrere* u. dgl. dafür gebraucht, so kann es doch angewendet werden, da es nicht nur bei Livius 32, 16, 5 ed. Weissenborn, sondern auch bei Plin. dem Jüngern u. bei Quintil. — s. Bonell. Lexic. Quint. — öfter vorkommt. Es wird *N. Kl.* in beiden Bedeut. nur mit dem *Accus. aliquem, aliquid* verbunden.

Praecellere, sich auszeichnen, findet sich nur *N. Kl.* beim ältern Plinius, Tacitus und Sueton, nirgends aber eine Perfectform. — *Kl.* kommt nur *praecellens* als Adject. in der Bedeut. *vortrefflich* vor.

Praecelsus, sehr hoch, ist nur *P. L.* Es stand sonst in Cic. Verr. IV, 48, 107, wo aber jetzt nach Handschriften *perexcelsus* aufgenommen ist.

Praeceptum, die Vorschrift; — zu oder *für Etwas,* nicht *ad aliquid,* sondern *alicujus rei* oder *de aliqua re;* z. B. ille dedit praecepta *ornandae orationis* oder *de ornanda oratione,* nicht *ad ornandum orationem,* wohl aber bisweilen *praecepta dare* oder *ponere in aliquam rem,* z. B. Cic. Inv. II, 17, 53 *in quam* praecepta danda sunt; ib. II, 34, 105 *in id* quoque praecepta ponemus.

Praecessor und *praedecessor, der Vorgänger,* sind sehr *Sp. L.* Vgl. *Antecessor.*

Praecipue, vorzüglich, vorzugsweise, hebt ein Object besonders hervor, welchem es Etwas beilegt; nachklass. steht *praecipue* auch = *praesertim,* s. Quintil. J. O. 10, 1, 20 u. §. 89, daher auch mit *si* verbunden, wo man sonst *praesertim si* gebraucht. S. Plin. N. H. 29 (25), 78 u. ebendas. c. 34, 107; dass es auch bei Quintil. vorkomme zeigt, Hand Turs. 4, 525. Ebenso steht auch *praecipue cum* bei Horat. epp. 2, 1, 261 u. Quintil. J. O. 9, 2, 85, Plin. epp. 3, 10, 4. — Ueber den Unterschied der Wörter *praecipue, inprimis, maxime, potissimum* und *praesertim,* die wir alle meistens durch *vorzüglich* übersetzen, vgl. Grysar's Theorie p. 533 und Grauff z. Bunelli Epist. p. 685; auch Etwas in meiner Anleit. §. 603. Reisig's Vorles. p. 402. Weber's Uebungssch. und Forbiger's Aufg. p. 125.

Praecise ist in der Bedeut. *genau, bestimmt N. L.* für *accurate, diserte,* da es vielmehr *kurzweg, mit wenigen Worten, schlechthin, unbedingt* bedeutet, z. B. *praecise negare.* Ebenso heisst *praecisus* nicht *genau,* sondern *abgeschnitten, kurz.* — Wo wir bei einer Zahl sagen: *präcis zehn,* sagt man *omnino decem,* nicht *praecise.*

Praeclaritas, die Vortrefflichkeit, ist *N. L.* für *praestantia, excellentia.*

Praecogitare, vorher denken, vorher ausdenken, überlegen, findet sich erst bei Livius als Partic., *praecogitatus* (sonst Nichts davon),

und *N. Kl.* bei Quintil. im Infin. Das Partic. Perf. Pass. auch bei Sen. epp. 76, 34.

Praecolere kommt als Verbum nur in der Bedeut. *mit verfrühter Huldigung umgeben* nur *N. Kl.* bei Tac. Ann. 14, 22, vor, s. das. Nipperdey; es werde durch *praeferre* vermieden; dagegen ist das Partic. *praecultus Kl.* und bedeutet bei Cic. *vorher, voraus gebildet;* doch setzt er zur Milderung des von der Landwirthschaft entlehnten Tropus *quasi* vor: ad virtutem *quasi praecultus* et praeparatus. Ausserdem steht es auch *N. Kl.* bei Quintil., aber in der Bedeut. *sehr geschmückt, geziert.*

Praeconcipere, vorher auffassen, ausdenken, ist *N. L.* und ohne alte Auctorität für *animo* oder *mente concipere.* Selbst das Partic. *praeconceptus,* welches die Lexica aus Plin. (N. H. II, 82, 84) angeben, beruht in den ältern Ausgaben auf falscher Lesart, indem Harduin nach den Handschr. *prae* vor *conceptus* gestrichen hat. — *N. L.* ist daher *praeconcepta opinio, die vorgefasste Meinung, das Vorurtheil,* was im gewöhnlichen Latein nicht selten vorkommt, für *opinio praejudicata* (Cic. N. D. I, 5, 10); im gewöhnlichen Sinne *error, prava* oder *falsa opinio, opinionis commentum* (N. D. II, 2, 5), oder (nach Quintil. II, 17, 28) *praesumpta opinio.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 425. Wyttenb. Cic. N. D. I, 5, p. 719 ed. Creuz. Klotz Sintenis p. 168 und unten *Praejudicium.*

* Man schlägt auch aus Cic. N. D. I, 16 *antecepta animi informatio* vor; aber als Uebersetzung des griech. πρόληψις bedeutet dieses nur die *Vorstellung* eines Gegenstandes, die man sich noch vor der eigentlichen Wahrnehmung desselben *a priori* von ihm gebildet hat; es bezeichnet also durchaus nicht unser *Vorurtheil.*

Praecox, frühreif, frühzeitig, vorschnell, findet sich *Kl.* nirgends gebraucht, oft aber *N. Kl.*, besonders beim ältern Plinius. Nirgends aber wird, wie im *N. L.*, *das frühzeitige Gedächtniss* eines Kindes *memoria praecox* genannt [bei Quintil. (XI, 2, 44) ist *memoria praevelox* nicht *das frühzeitige,* sondern *das sehr rasch* oder *schnell auffassende Gedächtniss*].

Praecultus; vgl. *Praecolere.*

Praecurrere, voranlaufen, übertreffen, wird theils im eigentlichen, theils im bildlichen Sinne, in der Bedeut. *übertreffen,* gleich gut mit dem *Dat.* und dem *Accusat.* verbunden.

Praecursor, der Vorläufer, kommt im bildlichen Sinne höchst selten, wie bei Cic. Verr. 5, 41, 108 (= *Spion, Kundschafter*) vor, und ist nur mit dem mildernden *quasi* anzuwenden, welches Cicero sogar bei *dux* in diesem Sinne zusetzt; s. Tusc. IV, 30, 64, wo er von der *Furcht* (metus) sagt: est *quasi dux* consequentis molestiae, *sie ist gleichsam Vorläuferin* —. Und so ist auch das Adj. *praecursorius, vorlaufend, vorangehend,* zwar *N. Kl.* im Gebrauche, aber höchst selten, und bei Plin. (Epist. IV, 13, 2) nur mit dem vorgesetzten *quasi* — *epistola quasi praecursoria.*

Praedari, Beute machen, plündern, rauben, kommt in klassischer Prosa nur ohne Object vor, bei Horat. (epp. 2, 2, 55) u. *N. Kl.* bei Tacit. mit einem *Accus.*, *praedari aliquem, Einen berauben.* Für *praedari aliquid* wird auch Suet. Domit. 12 citirt; dort aber ist *bona* nicht der von *praedaretur* abhängige Accus. Es ist vielmehr nach

omni modo Punkt zu setzen und das folgende *bona* als Subject von *corripiebantur* zu fassen.

Praedicare ist in der Bedeut. *predigen N. L.* für *concionari, orationem sacram habere;* ebenso in der Bedeut. *beilegen,* in der philosophischen Sprache, für *tribuere, attribuere, dicere,* und das Partic. im Neutro, *praedicatum, das Beiwort, Praedicat,* ist ein Kunstwort in der Grammatik und Logik für *quod alicui personae, negotio attributum est* (Cic. Inv. I, 24, 34) oder *attributio* (ib. I, 26, 38). — *B. L.* ist die Form *praedicamentum.*

Praedicator bedeutet zwar *Herold* und *Verkündiger* (Cic. Fam. I, 9, 6, Balb. 2, 4), *Lobredner,* aber nur den des *öffentlichen Lobes,* und seine Rede oder Schrift enthält nur *Lobpreisung und lobende Verkündigung;* es ist daher unpassend, es in der Bedeut. *Verkündiger des göttlichen Wortes* zu brauchen, wie es sich im *N. L.* findet. Vgl. *Concionator.*

Praedicere bedeutet *Kl.* nur *etwas Künftiges vorhersagen, weissagen,* und so auch *praedictio* und *praedictum* als Subst. mit dem Genit. *die Vorherverkündigung, Weissagung.* Bei Plin. epp. 4, 14, 8 erscheint *praedicere* in der Bedeut. von *praefari = als Vorrede vorausschicken; A. L.* und besonders *N. Kl.* hat es die Bedeut. *früher, oben, im Vorhergehenden sagen, oben erwähnen,* für die *Kl.* Ausdrücke *supra dicere, supra memorare.* Da aber diese Geltung des Wortes aus seiner Grundbedeutung natürlich abgeleitet ist und die beste nachklass. Auctorität hat, so braucht es nicht perhorrescirt zu werden, so wenig als *praedictus,* welches ja bei Liv., Quintil. u. A. oft vorkommt. Dass *praedicere* klass. bei Cic., Nepos und Liv. *befehlen, vorschreiben, einschärfen* bedeutet (Liv. 2, 10, 4 u. 39, 19, 2), erwähnen wir nur wegen *praedictum,* welches wie *edictum* bei Liv. 23, 19, 5 substantivisch gebraucht ist. — *N. L.* ist aber *praedicere* in der Bedeut. *Einem Etwas vorsagen,* damit er es nachspreche, für *praeire* oder *praefari verba; ein Gebet vorsagen* zum Nachbeten, *alicui preces praeire.*

Praediligere, sehr lieb, hoch achten, ist wie alle davon gebildeten Wörter, z. B. *praedilectus, praedilectio, N. L.* und als unnöthig zu verwerfen.

Praeeminere und *praeminere, hervorragen,* tropisch *überragen, übertreffen,* findet sich schon bei Sall. Hist. 2, 85, sodann einmal bei Seneca und öfter bei Tacit. (S. Ann. 3, 56 u. 12, 12 u. 12, 33 u. 15, 34) für das gewöhnlichere *eminere, excellere, praestare* u. a. Ganz *Sp. L.* ist *praeeminentia* für *praestantia, excellentia, principatus.*

Praeexistere, früher dasein, früher existiren, ist *N. L.* für *prius* oder *ante esse.* — Das theolog. und philosoph. Wort *praeexistentia, die Vorexistenz,* ist eben so schlecht wie *existentia,* wovon unter *Existere* die Rede war.

Praefatio, was schon Cicero braucht, findet sich bei ihm und Andern zwar nur von den ersten einleitenden Worten zu irgend einer mündlichen Verhandlung. Obgleich also in diesem Sinne nicht bei Cic., s. Seyffert Pal. 219, ist es doch, wenn man Plin. epp. 4, 14, 8 u. 5, 13, 3 beachtet und berücksichtigt, dass auch Columella

nicht nur in der Vorrede zu seinem Buche sagt *cum praefatus fuero = wenn ich zuvor den Hauptzweck des Buches (schriftlich) angegeben haben werde*, sondern *praefari* noch öfter so gebraucht, wie Col. 10, Praef. §. 5 u. 12, 50, 7, ja, dass selbst Liv. 21, 1, 1, das Wort so gebraucht, immerhin das angemessenste für unser: *Vorrede* zu einem Buch, während hingegen *prooemium* mehr *der Eingang* oder *die Einleitung* zu dem behandelten Gegenstande selbst ist, wie denn auch Cicero seine *Eingänge* zu seinen *Lehrbüchern* und philosophischen Schriften *prooemia* nennt. — *Sp. L.* ist *praefamen.* Ueber *proloquium*, was Andere vorschlagen, vgl. dieses Wort. — *Sp. L.* aber ist das Partic. *praefatus* in *passiver* Bedeutung, *vorausgesagt, vorhergenannt, vorher erwähnt*, für das *N. Kl. praedictus*, wovon unter *praedicere* die Rede war. — Endlich ist *N. L. praefando aliquid iterare, Etwas in der Vorrede wiederholen.*

Praefectus, der Vorsteher, Vorgesetzte, hat das Object, worüber er gesetzt ist, gleich gut im *Genit.* und im *Dat.* bei sich, z. B. *praef. classis* und *classi, ein Befehlshaber einer Flotte,* den wir auch wohl *Admiral* zu nennen pflegen. Seltsam und unlateinisch sagt dafür Gerh. J. Voss *praefectus maris*, welches er (in seinem Buche *de vitiis* serm. p. 175) für die barbarischen Ausdrücke *admiralis* oder *admiralius* vorschlägt. Gut aber wäre *toti officio maritimo praepositum esse,* Caes. B. C. 3, 5, 4. — Das Verbum *praeficere, vorsetzen, Einen über Etwas setzen,* wird aber nur verbunden *aliquem alicui rei.*

Praefidens, allzusehr vertrauend, ist zwar *Kl.*, aber sehr selten und hat nur den *Dat.* bei sich. Das Verb. *praefidere* aber kommt vielleicht nicht vor.

Praefigere. Da es nur den gewöhnlichen Begriff *an Etwas anheften, anstecken, anschlagen* enthält, so ist es für geistige Sachen unpassend, und es muss dem Kenner lächerlich erscheinen, wenn es für *praeponere, voraus- (voran) setzen* gebraucht wird, wie man denn nicht selten liest: *disputationem programmati praefigere, eine Abhandlung dem Progr. vorsetzen;* editioni *praefixa sunt* prolegomena de — und dgl. mehr.

Praefiscine, oder *praefiscini.* — *A. L.* und heutzutage nicht mehr anwendbar ist die Redensart *(quod) praefiscini dixerim* in der Bed. *ohne Ruhm zu melden, unberufen,* für das einfache *verbo (verbis)* oder *dicto absit invidia.* Dagegen ist sie wohl erträglich, wenn noch zugesetzt wird: *ut loquebantur veteres,* wie es Muret. (Oper. T. I, p. 335 ed. Fr.) thut.

Praefluere hat so gute Auctorität als *praeterfluere* und ist lang nicht so selten als behauptet worden ist. Es wird, wenn es nicht absolut steht, wie Liv. 1, 45, 6 u. 44, 31, 3, Tac. Ann. 12, 33, mit dem Accus. verbunden. S. Horat. Carm. 4, 3, 10 u. 4, 14, 26, Plin. N. H. 3, 18 (22), 126 u. 5, 30 (33), 126, Tac. Ann. 2, 63 u. 15, 15.

Praefocare, ersticken, ist *P.* und *Sp. L.* für *suffocare.*

Praegnans, schwanger; vgl. *Gravidus.* — *N. L.* ist es in der Bedeut. *wichtig, bedeutungsvoll,* wovon sich bei den Alten keine Spur findet, für *gravis, justus; significans.* So sagt Graevius (Epist. p. 4): *praegnantes ac domesticae causae,* für *graves, justae, necessariae;* Andere sagen: *hoc praegnanter est dictum,* für *significanter* u. a.

Praegredi, vorangehen; — Einem, vor Einem, wird gleich gut

durch *alicui* und *aliquem* ausgedrückt. Für die Bedeut. *übertreffen* wird von Georges nur Ps.-Sall. Or. ad Caes, 1, 1 citirt.

Praejacere, vorliegen, vor Etwas liegen, mit dem Dat. oder Accus., kommt nur *N. Kl.* und sehr selten beim ältern Plinius und Tacitus vor, für *objacere* oder *objectum esse.*

Praeire ist in der Bedeut. *übertreffen N. L.* für *anteire, antecedere* u. a. Vgl. Sciopp. Infam. p. 75. — Wiewohl man sagt: *alicui voce praeire, Einem mit der Stimme vorangehen* (zum Nachsprechen), so ist doch sicherlich unlateinisch: *alicui (bono, recto) exemplo praeire, Einem mit seinem Beispiele vorangehen,* für *alicui exemplo esse, quod sequatur* oder *alicui exemplo esse ad imitandum.* Vgl. Dietrich Sintenis p. 225.

Praejudicium bedeutet im besseren Latein nur *das zum Voraus gefällte* oder *geäusserte Urtheil, eine Vorentscheidung über einen Menschen* oder *eine Sache,* wie bei Cic. Cluent. 22, 59. Muren. 28, 60. Verr. III, 65, 125 *praejudicium* de eo per hoc judicium nolo fieri; — und so auch das Verb. *praejudicare, zum Voraus urtheilen,* und das substantivirte *praejudicatum,* Cic. Cluent. 2, 6. Nirgends aber findet es sich in dem Sinne unseres *Vorurtheil, vorgefasste,* auch wohl *falsche, verkehrte Meinung;* davon war unter *Praeconcipere* die Rede. — *N. Kl.* aber und meist juristisch und daher fast unbrauchbar ist es in der Bedeut. *Nachtheil,* wie man z. B. wunderlich sagt: *hoc meo fit praejudicio; in hoc mihi praejudicatur, das geschieht zu meinem Nachtheile,* für *mihi hoc est fraudi, incommodo* u. a.

Praelectio ist bei den Alten von *recitatio* dadurch unterschieden, dass dieses *die Vorlesung des Geschriebenen überhaupt, praelectio* hingegen *das Vorlesen,* z. B. eines Lehrers, bedeutet, wobei die Schüler entweder laut oder still nachlesen, und womit auch gewöhnlich die Erklärung des Gelesenen verbunden war. Vgl. Quintil. I, 2, 15. Da dies nun insbesondere nur von den Büchern der Schriftsteller galt, welche die Schüler ebenfalls in Händen hatten, aber nie von Wissenschaften, welche in freiem Vortrage gelehrt wurden, so findet sich *praelectio* nirgends in der Bedeutung unseres Wortes *Vorlesung,* mag sie einen Gegenstand betreffen, welcher es sei. Es ist daher zur Bezeichnung *wissenschaftlicher Vorträge* durchaus zu vermeiden, und man spreche also nicht von *praelectiones* der Universitäts- und Schullehrer, welche besser *scholae* heissen. Vergl. *Collegium* und *Lectio.*

Praelector, der Vorleser, kommt nur einmal *Sp. L.* bei Gellius (XVIII, 5, 6) und nur, wie *praelegere,* mit dem Nebenbegriffe des *Lehrens* und *Erklärens* vor, also gleich *magister.* Der *Vorleser* im Allgemeinen hiess *lector* (Cic. Orat. I, 30, 136), *recitator* (Cluent. 51, 141); dagegen ist es einmal t. t. für *den Vorleser* von gerichtlichen Documenten, wofür bei Cic. de orat. 2, 55, 223 auch der weitere Begriff *lector* genommen ist. Sodann aber werden seit der Augusteischen Periode auch die *Vorleser wissenschaftlicher,* besonders *schöngeistiger Werke recitatores* genannt; *anagnostes* endlich war der zum *Vorlesen bei Tisch und sonst* bestimmte Sclave. Von demjenigen, welcher Andern Etwas zum Nachlesen vorliest, sagte man *praeit,* z. B. Quintil. I, 2, 12 lectio non omnis *praeeunte* eget, *bedarf eines Vorlesers,* d. h. eines solchen, der durch sein Vorlesen Andern zeigt, wie es zu lesen sei.

Praelegere, vorlesen (vgl. die beiden vorhergehenden), kann nur gebraucht werden, wenn Andere *nachlesen* oder *nachlesen sollen*, also gleich *praeire alicui* (legenti, legentibus) *voce*, oder *praeire alicui de scripto*; unser gewöhnliches *vorlesen* (ohne Nachlesen) heisst nicht *praelegere*, sondern *legere* (Cic. Tusc. V, 39, 113, Orat. II, 55, 223; III, 56, 213) oder *recitare* (Verr. II, 1, 31, 79 u. a.). — Da man aber z. B. zu Quintil. Zeiten vom Lehrer sagte: *praelegere poetas*, z. B. *Virgilium, den Virgil vorlesen*, und damit zugleich den Begriff *erklären* verband (vgl. Sueton. Gramm. 16), so kann allerdings wohl von *Vorlesungen* über *Schriftsteller*, welche die Schüler im Texte vor sich haben, gesagt werden *praelegere scriptores, Vorlesungen über Schriftsteller halten, sie erklären*, wiewohl Quintil. dafür gewöhnlicher *enarrare* sagt und die *Erklärung* — *enarratio* nennt. Dagegen ist *praelegere*, wie *praelectio*, bei *wissenschaftlichen Gegenständen* ein ganz unpassendes Wort. — Im neueren Latein sind diese drei Wörter, besonders *praelectio* und *praelegere* oft falsch gebraucht worden.

Praelibare, vorher kosten, ist nur *P. L.* für *praegustare*, und bei etwas Flüssigem — *praebibere*.

Praeliminaris, vorläufig, ist *N. L.* für *qui, quae, quod prius tractatur, praemittitur* u. a.

Praeloquium, die Vorrede, ist ohne Auctorität und *N. L.*, wiewohl *praeloqui*, wie *praefari*, nach dem jüngern Plinius den Sinn unseres *Vorrede* enthalten kann. Vgl. *Proloquium*.

Praeludium, das Vorspiel, ist *N. L.* für *praelusio* oder *prolusio*; vgl. *Prolusio*. — Ueber *praeludere, vorspielen*, was erst *N. Kl.* und sehr selten ist, vgl. die Lexica.

Praelum typographicum oder im Zusammenhange blos *praelum* ist wohl passend für den neuen Begriff *Druckerpresse*, ebenso auch die bildliche Redensart *praelum subire, unter die Presse kommen*, von einem Buche, in der Bedeutung *gedruckt werden*, und *praelo subjicere, drucken lassen*. Andere verwerfen das Wort. — Vergl. *Imprimere*.

Praemeditatus, vorher überdacht, kommt in passiver Bedeut. als Adj. auch *Kl.* vor. Aber ein Adv. *praemeditate, mit Vorbedacht*, ist *N. L.* für *cogitate, consulto*.

Praemetuere, voraus fürchten, kommt in Prosa vielleicht nur im Partic. vor, *praemetuens*, bei Caes. B. G. 7, 49, verbunden mit dem Dat., *für wen* oder *um wessen willen*.

Praemittere, vorausschicken, wird *Kl.* nur im eigentlichen Sinne, nie bildlich gebraucht. Wenn daher nach Raschig (Progr. p. 26) kaum gut lateinisch gesagt werden kann *disputationem programmati praemittere = einer Abhandlung, einem Programme vorausschicken*, so würde *praeponere* dafür allerdings besser sein. Doch ist auch *praemittere* nicht ganz verwerflich, denn es kommt in dieser Bedeutung: *mündlich oder schriftlich ein Wort, einen Satz einem anderen, einer That vorausschicken* nicht nur *Sp. L.* bei Hier. Galat. p. 76, M. und Philem. 111, D., Ambros. expos. in Ps. 118, sermo 8, 37, sondern auch *N. Kl.* vor: *Tradunt, alloquenti Chaeream cervicem percussisse praemissa voce: Hoc age.* Suet. Calig. 58. *Postquam haec*

favorabili oratione praemisit . . . capto rursus initio, Quando maritandum principem omnes suaderent, Tac. Ann. 12, 6. Unser *vorausschicken* (mit einleitenden Worten) kann oft auch durch das absolut gebrauchte *praefari* ausgedrückt werden. S. Curt. 6, 7, 3 u. 7, 4, 8 u. Liv. 43, 7, 8. Von der eigentlichen Entwicklung oder Darstellung einer Materie vor einer anderen kann man auch gut *proponere* verwenden: *Priusquam illa conor attingere, quibus . . . proponam breviter, quid sentiam de universo genere dicendi*, Cic. de orat. 3, 6, 25.

Praemiolum, die kleine Belohnung, steht *N. L.* bei Muret. (Oper. T. I, p. 416). Wenn es auch als neues Demin. von *praemium* nicht gerade zu verwerfen ist, so ist es doch unnöthig wegen *munusculnm* oder *mercednla.*

Praemonitorius, vor-, zuvor erinnernd, -ermahnend, ist *Sp. L.* für *praemonens, id quo praemonemus.*

Praenominare findet sich nur einmal in der Bedeut. *einen Vornamen geben*, und ist *N. L.* in der Bedeut. *vorher nennen, vorher erwähnen*, für *ante, prius, supra nominare.* Noch schlechter ist *praenominatus, vorbenannt, vorhergenannt;* in guter Prosa umschreibt man dergleichen Ausdrücke durch Relativsätze. Im *N. L.* finden sie sich oft; vgl. Anleit. §. 590.

Praeoccupare, zuvor einnehmen, in Besitz nehmen, kommt zwar vielleicht nicht bei Cicero vor, da *praeoccupavit* in Phil. X, 1 unsicher steht und die beste Handschr. *praecepit* hat, aber einigemal bei Caesar, oft bei Liv. u. A.

Praeoptare, lieber wollen, vorziehen. Die Verbindung *praeoptare alicui aliquid, Einem Etwas vorziehen*, ist zwar selten, aber doch neben *malle* zu brauchen. S. darüber Liv. 9, 45, 7 u. 23, 43, 11 u. 29, 30, 12 u. 44, 22, 14, C. N. Attic. 12, 1. Da *praeoptare* = ist *potius optare*, so kann man auch richtig sagen *aliquem praeoptare quam alium quem*, wie: *Illos sibi quam vos praeoptet*, Liv. 29, 17, 7 und Quintil. J. O. 8, 3, 8.

Praeparamentum, die Vorbereitung, ist *N. L.*, und *praeparatura Sp. L.* für *praeparatio;* eben so *Sp. L.* sind *praeparator, der Vorbereiter*, und das Adject. *praeparatorius, zum Vorbereiten dienlich, vorbereitend;* sie müssen umschrieben werden durch *qui praeparat; ad praeparandum aptus.*

Praeparare, vorbereiten, und *praeparatus, vorbereitet*, sind gar nicht selten und haben die besten Auctoritäten, s. Cic. Rosc. Am. 8, 22, Caes. B. G. 3, 14, 5, Cic. de divin. 1, 53, 121 u. 2, 58, 119, Orat. 28, 99, de legg. 1, 31 u. Drakenborch zu Liv. 10, 41, 9. Bei Cic. Off. 1, 4, 11 heisst es: *Homo ad vitam degendam praeparat res necessarias.* Dafür konnte wohl auch *comparat r. n.* gesagt werden. Indem aber Cic. *praeparare* wählte, so sollte dadurch das Moment des Früheren, des Vorzeitigen hervorgehoben werden. Wird daher die *frühere* Zeit der Vorbereitung, Zurüstung durch *ante, diu ante, multo ante* noch besonders bezeichnet, so ist *praeparare* ganz das rechte und gewöhnliche Verbum. S. Liv. 30, 20, 5, Caes. B. G. 5, 9, 4, Liv. 40, 15, 13 u. 39, 51, 8. Recht fühlbar ist diese Hervorhebung der Vorzeitigkeit auch in Stellen wie: *Exercitum assiduis bellis exercendo majori quam quod habebat operi praeparabat*, Vellej. 2, 109. So steht auch *praeparare bellum* und *se praeparare bello*, Veget.

de re milit. Prol. 3, extr. und Sen. de vita b. 26, 2 lediglich um den Gegensatz auszudrücken: *Mitten im Frieden alle Voranstalten so zu treffen, um in der Zukunft nöthigen Falles den Krieg aufnehmen zu können.* Nun sagt man aber gewöhnlich *parare*, *apparare*, *comparare bellum*. S. darüber Caes. B. G. 3, 9, 3, Sall. Jug. 75, 10, C. N. Agesil. 2, 4, Cic. Phil. 3, 1, 1, de imp. Cn. Pomp. 12, 35, Liv. 6, 21, 6. Diese Verba bedeuten aber in dieser Verbindung nicht: *Vorkehrungen für einen (in der Zukunft) möglichen Krieg treffen*, sondern es wird der *Zwischenraum* zwischen der Vorbereitung und dem wirklichen Betrieb der Sache in der Vorstellung übersprungen, weil die Sache als fest beschlossen im Gedanken schon wirklich dasteht und die Rüstung zum Krieg dem Lateiner nicht als eine *Vorbereitung auf den Krieg*, sondern bereits als *der erste Theil* oder *Act desselben* erscheint. So erklären wir uns auch, dass Cic. vom Redner, welcher vorbereitet oder unvorbereitet auftritt, nur *paratus*, *imparatus* und *imparate* gebraucht, während die nachklassische Latinität in solchen Fällen allerdings *praeparatus* verwendet. S. z. B. Sen. epp. 11, 1.

Praepes, der Vogel, kommt in der heiligen Augurnsprache vor, sonst nur *P. L.* für *avis;* es ist daher kaum anwendbar.

Praeplacere, sehr gefallen, ist ohne Auctorität, aber im *N. L.* ein Lieblingswort für *non displicere, praeter ceteros placere, perplacere.*

Praepollere, sehr, viel vermögen, kommt als Verbum erst *N. Kl.* bei Tacitus vor, welcher die mit *prae* zusammengesetzten Wörter liebt, für *multum (plus) valere, plus pollere, praestare* u. a.; nur das Part. *praepollens* als Adject. steht *Kl.* bei Liv.

Praeponderare, überwiegen, überwiegend sein, Uebergewicht haben, kommt *Kl.*, was wohl selten ist, nur einmal als Transitivum im passiven Inf. *praeponderari, überwogen werden*, bei Cic. vor; im Act. dagegen findet es sich als Intransitiv oft *N. Kl.*, und ist nicht zu verwerfen, wiewohl *Kl.* dafür *propendēre* vorkommt, z. B. bei Cic. Tusc. V, 17, 51 und 31, 86.

Praeponere bedeutet zwar *vorsetzen, vorstellen*, aber nur dann, wenn *vor* in der Bedeut. *voran, vornan*, steht. In der Verbinduug *Einem Speise und Trank vorsetzen* kann man also nicht sagen: *cibum et potionem alicui proponere;* denn hier brauchen die Lateiner nur *apponere.* Vgl. Drakenb. Liv. I, 7, 13.

Praepositura, das Aufseheramt, die Befehlshaberstelle, ist erst *Sp. L.* für *praefectura, munus praepositi, praefecti, procuratoris.* Das Part. *praepositus* in der Bedeut. *der Vorgesetzte, Aufseher*, wird, wie *praefectus*, bald mit dem *Dat.*, bald mit dem *Genit.* verbunden. — Im *N. L.* ist es auch Titel eines höhern Geistlichen, und muss beibehalten werden.

Praeposse, Uebermacht haben, sehr mächtig sein, mehr vermögen, kommt als Verbum nur *N. Kl.* bei Tacitus vor (H. V, 8); *praepotens* aber ist *Kl.* — Für *praeposse* sage man *praepotentem esse, plus posse, plus valere.* Vgl. oben *Praepollere.*

Praeposterus, hinterstvörderst, in umgekehrter Ordnung, verkehrt, ist gut und *Kl.*, aber ein Comparat. *praeposterior*, welchen Jos. Scaliger brauchte, ist unerwiesen; auch lässt ihn die wahre Bedeut. des Adject. nicht zu. Vgl. Sciopp. de stylo p. 171.

Praepotentia, die vorzügliche, grosse Macht, ist *Sp. L.* für *summa potentia.*

Praeprimis, vorzüglich, ist *N. L.* und sinnwidrig zusammengesetzt und gebildet, für *inprimis, praecipue.* Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 265.

Praerequirere, zuvor aufsuchen, zuvor erforschen, ist *N. L.* für *ante* oder *prius requirere.*

Praerogare ist in der Bedeut. *vorherfragen* falsche Lesart bei Suet. Octav. 35 und mit dem Accus. *pecuniam, expensas* verbunden, in der Bedeut. *Geld vorausbezahlen, Sp. L.* für *in antecessum dare, solvere* oder *repraesentare.*

Praerogativa, in der Bedeut. *Vorzug, Vorrecht,* ist erst *N. Kl.* beim ältern Plin. und *Sp. L.* S. darüber die Wörterbücher, in welchen auch Ambros. enarr. in Ps. 43, §. 13 und in Ps. 118, sermo 2, §. 14 Ende nachgetragen werden kann.

Praesagium, die Ahnung, Vorahnung, Weissagung, ist *P. L.* und findet sich *N. Kl.* beim ältern Plin., Colum. Vellej. (2, 57) u. Suet. für die *Kl.* Ausdrücke *praesagitio, praedictio, divinatio, praesensio* (rerum futurarum, Cic. N. D. II, 3, 7); — ebenso *praesagus, vorahnend,* für *praesentiens.*

Praescientia, das Vorherwissen, kommt nur *Sp. L.* bei den Kirchenvätern vor, verbunden mit dem Genit. *Dei;* es werde umschrieben durch *praesentire, praenoscere, ante* oder *prius scire.* Und so ist anch *praescire* oder *praesciscere, vorherwissen,* als selten und mehr *P. L.* durch jene Verba zu vermeiden. Indess geht aus Cic. Tusc. 4, 30, 64 hervor, dass man schon bei den Alten solche Zusammensetzungen mit *prae* wagte. Wenn daher die Umschreibung nicht gut angeht, mag man einmal auch *praescientia* gebrauchen, etwa mit *ut ita dicam* oder einem ähnlichen Beisatze. — *P. L.* und *N. Kl.* nur bei Tacitus ist *praescius, vorherwissend,* für *praesentiens, praenoscens.* — Das Subst. *praescitus, das Vorwissen,* ist *Sp. L.* für *me inscio, me nescio.*

Praescribere in der Bedeutung *vorher, im Vorhergehenden, oben schreiben,* gleich *supra scribere,* findet sich nur in mehreren Ausg. des Vellej. II, 21 *praescripsimus;* Ruhnken erklärt es für unlateinisch und ändert es (schwerlich mit Recht) in *praediximus.* Als zweifelhaft werde es vermieden. — Verworfen wird *legem praescribere, ein Gesetz vorschreiben,* für *legem scribere, edere* u. a.; vergl. oben *Dare.* Richtig aber ist es ohne *legem,* da es für sich allein schon *vorschreiben, befehlen* bedeutet (Cic. Leg. III, 2, 5). Aber gut ist: *lege aliquid praescriptum est,* Cic. Cluent. 53, 147. *Legis praescriptum, Vorschrift eines Gesetzes,* wurde jedoch in diesem Buche früher mit Unrecht verworfen für das blosse *praescriptum,* Allein *legis praescriptum* findet sich nicht nur bei Amm. Marc. 14, 1, 5 und 29, 1, 27, sondern auch bei Suet. Claud. 14, ja selbst bei Cicero: *Omnia legum imperio et praescripto fieri videbitis,* Cic. Cluent. 53, 147. Hingegen für unser: *Einem Bedingungen vorschreiben,* kann *conditiones ferre* nicht empfohlen werden, denn es bedeutet — wenn nicht etwa absichtlich die Härte der Sache durch einen milderen Ausdruck abgeschwächt werden soll — nur *Bedingungen vorschlagen,* ist also nur dann passend, wenn ein Vertrag oder Frieden un-

ter gewissen Bedingungen durch das *freie* Zuthun des einen Theils dem anderen angeboten wird. S. Curt. 4, 11, 1, Liv. 8, 5, 4 u. 22, 58, 7, Cael. bei Cic. Fam. 8, 14, 2 u. ebdas. 16, 12, 3. Wo aber ein Friede nicht mehr von Gleichen mit Gleichen verhandelt, sondern durch das Recht des Stärkeren dem Ueberwundenen vorgeschrieben oder dictirt wird, da ist *leges pacis alicui dicere, imponere* das Gewöhnliche und Eigentliche, z. B.: *leges pacis a victoribus dici, accipi a victis,* Curt. 4, 5, 7, Just. 30, 3, 9, Liv. 37, 36, 9 u. 38, 40, 1 u. 30, 16, 9 und ebdas. c. 30, 24 u. c. 37, 41, Cic. Fam. 16, 12, 4 u. Liv. 26, 41, 9. Jm gleichen Sinne wird auch *dare conditiones* und *accip. cond.* gebraucht. S. Liv. 30, 42, 15 u. 31, 11, 17 u. 32 33, 1 u. 33, 24, 7. Vergl. über diese ganze Materie auch Ruhnken zu Ovid. Heroid. 12, 39 u. Forcellini im Wörterbuch in v. *dicere.* Wenn der Arzt *Etwas vorschreibt* oder *verordnet,* so heisst dies *praecipit, conscribit, jubet, imperat,* nicht *praescribit.* Vgl. *Receptum.*

Praesens, gegenwärtig. Dieses Adjectiv ist erstens da zu gebrauchen, wo die lediglich gedachte, abstracte Gegenwart in Beziehung, in den Gegensatz zu der eben so *rein vorgestellten* Vergangenheit oder Zukunft gestellt wird, z. B.: *Quid necesse est . . . praesens tempus futuri metu perdere?* Sen. epp. 3, 3, 1, ibid. 20, 7, 17, Quintil. J. O. 5, 10, 28, Liv. 28, 34, 6, Caes. B. C. 1, 52, 1, Cic. Partt. orat. 4, 13 u. sonst. Ist ferner nicht von der unmittelbaren Gegenwart des Sprechenden oder Schreibenden, sondern von einer bloss relativen, hinter der Zeit des Sprechenden oder Schreibenden zurückliegenden Gegenwart die Rede, so ist *praesens* wieder ganz an seinem Platze, z. B.: *Movit Scipionem cum fortuna pristina viri, praesenti fortunae conlata, tum . . .* Liv. 30, 13, 8, ebdas. 32, 1, 64 und sonst, C. N. Themistocl. 2, 1, Alcib. 6, 2, Curt. 9, 10, 28, Tac. Ann. 14, 63. Ist aber die Rede schlechthin von der unmittelbaren Gegenwart des Sprechenden oder Schreibenden, so ist der Gebrauch von *praesens* sehr selten, wie bei Quintil. 3, 7, 9, das Pronomen *hic* dagegen das Regelmässige. So steht *hoc anno, hac aetate, hoc tempore, hoc tempore anni* u. dgl. bei Liv. 5, 3, 2 u. 23, 42, 5 und sonst, Cic. de legg. 2, 1, 3, Quinct. 2, 7, Verr. I, 9, 25. Wenn indess diese absolute, unmittelbare Gegenwart mit einer der zwei anderen Zeitformen in Beziehung gesetzt wird, so ist *praesens* zwar nicht absolut nothwendig — s. den dial. de causis corr. eloq. c. 1 extr. u. c. 15 — aber doch gewöhnlicher: *Vides quanta tempestas invidiae nobis si minus in praesens tempus . . . at in posteritatem impendeat,* Cic. Catil. 1, 9, 22, Attic. 8, 9, 3, Flacc. 1, 3, Fam. 9, 16, 6. — Ob *in praesenti* in der Bedeut. *jetzt, für jetzt, dermalen,* gut und nicht zu verwerfen ist, ja eben so gut sei, wie *in praesentia* (Cic. Att. XV, 20, 4, Verr. III, 1, 1, Fam. IV, 5, 1, Fin. V, 8, 21, Caes. B. G. I, 15, 4 u. a.), wird bezweifelt, da es bei Cicero vielleicht nur einmal (Fam. II, 10, 4) sicher zu stehen scheint, während sonst nur *in praesentia* vorkommt. Letzteres wird dagegen von H. Stephanus (Pseudo-Cicero p. 98) und nach ihm von Oudendorp (Cic. Inv. 1, 17) als nicht gut verworfen, und es wird ihm *in praesenti* vorgezogen, obgleich *in praesentia* in den meisten Stellen fest und ohne Variante steht. Man vermeide lieber das streitige *in praesenti.* — Dagegen ist *in praesens, für jetzt, für die Gegenwart, Kl.* und unbezweifelt.

Vgl. Döderlein's Synon. Th. I, p. 141. — Endlich bemerkt noch Zumpt (Anm. z. seinen Aufgaben p. 138), dass *Anwesende* wohl nicht leicht *praesentes* heisse, sondern *ii, qui, adsunt (aderant* u. s. w., wie der Sinn das Tempus fordere), sowie *Zuschauer* und *Zuhörer* oft lieber durch *qui vident*, *qui audiunt* zu übersetzen sei.

Praesentaneus ist *N. Kl.* Form für *praesens*; es steht nur in der Bedeut. *schnell wirksam* und beim ältern Plinius [bei Suet. (Claud. 44, Nero 33) u. Sen. (epp. 95, 25). Hingegen Gell. 6, 4, was Hudemann bei Klotz Hdwtrbuch dafür citirt, steht *praesentarius*] von Säften und Kräutern, die schnell Gutes oder Böses wirken; es ist also wohl ein medicinisches späteres Kunstwort für das *Kl. praesens.*

Praesentia wird nur selten von der *örtlichen Gegenwart*, von dem *Da-* oder *Zugegensein* gebraucht, indem der Lateiner mehr den *Anblick* berücksichtigt und *conspectus* gebraucht; z. B. *eure Gegenwart erfreut mich, vester conspectus*, nicht *vestra praesentia.* — *B. L.* ist *in praesentia alicujus* oder mit einem Possesiv., *mea, tua* — wo durchaus nur *praesens* anzuwenden ist; *mir in meiner Gegenwart, mihi praesenti; dir in deiner Geg., tibi praesenti* — und so alle ähnliche. Dahin gehört auch das unabhängig eingeschaltete *in meiner Gegenwart* und Aehnliches, welches *me praesente* heisst. — Man sage auch nicht: *tua praesentia uti non potui, ich konnte mich deiner Gegenwart nicht bedienen, deine Gegenwart nicht geniessen,* sondern *te praosente uti non potui, te praesentem habere non potui.* — Richtig ist aber *in praesentia* als Adv. gebraucht, in der Bed. *jetzt*, *dermalen*, wovon unter *Praesens* die Rede war. — Ueber *in praesentiarum* vgl. *Impraesentiarum.*

Praesertim steht meistens nur, wenn unser *vorzüglich* oder *besonders* so viel ist, als *zumal*, *noch dazu;* daher findet es sich oft bei *cum (da)* und *si (wenn).* Ueber den Unterschied von seinen Synonymen bemerkt Schulz, Lat. Synon. Nr. 448 sehr gut Folgendes: *Inprimis* geht auf eine Auszeichnung, die man mit Andern und zwar mit den Ersten gemein hat; es ist ein bedeutend verstärktes *sehr. Praecipue, vorzugsweise* in geradem Gegensatz zu *communis,* geht auf eine Auszeichnung, die man vor den Andern besonders geniesst, es ist alsso mehrsagend als *inprimis. Praesertim* zumal dient wesentlich nur, um einen besonders ausgezeichneten Grund oder eine solche Bedingung einzuführen; daher *praesertim quum, praesertum si*, jedoch kann die Conjunct. auch fehlen und der Grund oder die Bedingung durch einen abgekürzten Satz ausgedrückt sein, durch ein Adject., Partic. u. s. w.; die Bedeutung des Satzes aber bleibt immer dieselbe. Beispiele davon sind: *Deforme est etiam de se ipso praedicare, falsa praesertim = zumal wenn es erlogene Dinge sind*, Cic. Off. 1, 38, 137. *Retinenda est igitur hujus generis verecundia, praesertim natura ipsa magistra ac duce*, ebendas. c. 35, 129. S. darüber Frotscher zu Mur. 2, S. 211. Ueber *praecipue si, praecipue cum* s. d. W. *Praecipue.* — Irrig tadeln Einige den Ausdruck *cum praesertim,* was doch die Alten ebenfalls neben *praesertim cum* brauchen. S. über *cum praesertim* Cic. de legg. 1, 3, 10, ebdas. c. 22, 57, Fin. 1, 7, 22, ebdas. c. 8, 25 u. 4, 14, 36, Attic. 8, 14, 1, Fam. 3, 8, 6, Verr. 2, 64, 155, Imp. Cn. Pomp. 5, 12. - Wo wir aber *vorzüglich* oder *insbesondere aber* sagen, setzt der Lateiner zu *praesertim* weder

vero noch *autem* hinzu, wie dies oft im *N. L.* geschieht, sondern entweder blos *praesertim* oder *inprimis autem*.

Praeservare ist sehr *Sp. L.* und kommt nur in der Bedeut. *vorher beobachten* vor, für *ante* oder *prius observare;* nirgends aber, ausser im *N. L.*, bedeutet es *vorbehalten*, für *excipere, reservare* u. a.

Praeses bedeutet wohl nie *Vorsitzer* in einer Versammlung (der den Vorsitz hat), für *qui praesidet, princeps.* — *Sp. L.* sind *praesidalis* oder *praesidialis*, was dem *Praeses* oder *Vorgesetzten* zugehört, wofür der Genit. *praesidis* genügt, und *praesidatus, das Amt, die Würde eines Praeses,* für *munus, potestas* oder *gubernatio praesidis.*

Praesidere, über Etwas gesetzt sein, Etwas beschützen, wird *Kl.* mit dem Dat. u. *N. Kl.* (s. die Lexica) mit dem Accus. vielleicht nur bei Tacitus verbunden; man ahme es daher nicht nach. — Das Partic. *praesidens* als Subst., *der Erste* über Etwas, *Vorgesetzte*, ist = *Statthalter N. Kl.* bei Tac. Ann. 3, 40 und *Sp. L.* für *praeses*, wie denn die Statthalter der Provinzen gewöhnlich nicht *praesidentes* provinciarum (provinciis), sondern *praesides* hiessen.

Praesidium hat wohl nie die Bedeut. *Vorsitz, erster Platz;* man sage dafür *primus* oder *princeps locus.* Vgl. *Praeses.*

Praestare. Die Perfectform *praestiti* ist die bessere, *praestavi* aber *Sp. L.;* dagegen ist *praestiturus* die *Sp. L.* und *praestaturus* die bessere Form. Erasmus brauchte nur die Form *praestavi* für *praestiti*, und wie er, viele Andere. Vgl. Drakenb. Liv. XXXVII, 25, 2 u. Reisig's Vorles. p. 235. Man hat mit Unrecht daran gezweifelt ob ausser *praestari* und *praestandus* noch andere passive Formen vorkommen. Ueber *praestitus* ist schon 1. Theil §. 52 auf Liv. verwiesen. *Praestabitur* hat Cic. Fam. 12, 2, 3. Bei Cic. Phil. 14, 11, 30 schwankt die Lesart zwischen *praestatur* u. *praestabitur.* In d. 1. A. gab Orelli das erstere, das Fut. dagegen hat die neue Bearbeitung. Der Conj. *praestetur* u. *praestaretur* ist gleichfalls *Kl.* S. Cic. de divin. 2, 37, 97, Liv. 2, 28, 7; *praestabatur* u. *praestabantur* Quintil. J. O. Prooem. I, §. 7 u. Sen. epp. 90, 19. — Selten ist *praestar ealicui opem, auxilium, subsidium, Einem Hülfe leisten*, für das gegewöhnliche *ferre;* und bezweifelt wird *obedientiam alicui praestare*, für *obedire, parēre, dicto audientem esse* u. a. — In Verbindung mit Subst. sagt man *alicui* oder *aliquem aliqua re praestare, Einen in* oder *an Etwas übertreffen; aliquem* oder *aliquid, für Einen* oder *für Etwas Bürge sein, gut sein, stehen, sich verbürgen; se praestare* mit dem Accus. eines Prädicats, z. B. *fortem, clementem, sich tapfer, sanftmüthig beweisen, zeigen,* nicht *se fortiter, clementer praestare*, wie es im *N. L.* vorkommt. Man sage daher nicht: *te ita praesta, ut —, beweise dich so, wie —,* für *te eum (talem) praesta, quem (qualem) —.* Das neutrale *praestat, es ist besser*, wird mit einem *Infinit.*, oder bei Nennung einer Person mit dem *Dat.* derselben und dem *Infinit.* gebraucht, nicht mit der Conjunct. *ut;* z. B. *es ist besser, dass geschwiegen werde, praestat tacere,* nicht *ut taceatur; es ist besser, dass wir schweigen, praestat nobis tacere,* nicht *ut (nos) taceamus,* wie Muret. einmal (Var. lectt. IV, 10) sagt: sed *praestat, ut adscribam,* für *praestat adscribere,* wozu auch Ruhnken bemerkt: Rectius, certe usitatius est *praestat cum infinitivo.*

Praestolari, auf Jemanden, Etwas warten, Jemanden, Etwas er-

warten (in untergeordneter dienstlicher Stellung, um des Winkes, der Befehle eines Vorgesetzten gewärtig zu sein), wird gleich gut mit dem *Dat.* und mit dem *Accus.* verbunden. Wenn man gesagt hat, dass es nur im Briefstil, nicht in der edleren Prosa vorkomme, so war dieses unrichtig. S. Cic. Catil. 1, 9, 24 u. Caes. B. C. 2, 23, 3.

Praesultor, der Vortänzer, ist wohl erst *Sp. L.* Form für *praesul* (bei Cic. zweimal nach den besseren Handschr.) oder *praesultator*, welches Liv. (ebenfalls nach den besseren Handschr.) braucht, wiewohl bei Cic. u. Liv. die Variante *praesultor* vorkommt.

Praesumere kommt *Kl.* vielleicht gar nicht vor, aber *N. Kl.* in der Bedeut. *voraus, vorher nehmen*, bei Quintil., dem jüngeren Plin. u. A.; es kann neben *praecipere* und *prius* oder *ante capere* wohl gebraucht werden. — *P. L.* und in Prosa *N. Kl.* bei Tac. Ann. 12, 41 ist es in der Bedeut. *sich vorher denken*, und *Sp. L.* in der Bed. *Etwas unternehmen, sich vornehmen*, für *conari, audere, suscipere, instituere, aggredi* u. a.; — eben so *Sp. L.* in der Bedeut. *vermuthen, glauben*, für *suspicari, existimare*, und in der Bedeut. *sich Etwas herausnehmen, anmassen*, für *sibi sumere*. S. Hier. Galat. p. 81, H. u. Vorst. latin. mer. susp. p. 12 u. p. 154.

Praesumptio in der Bedeut. *Vorausnehmung*, was man in der Logik bei einem Vernunftschlusse den *Major* nennt, kommt nirgends vor, für *propositio*, Cic. inv. rhet. 1, 34, 59 u. c. 35, 60 oder *sumptio*, de divin. 2, 53, 108, *intentio*, Quintil. J. O. 5, 14, 6, ebendas. §. 20; *assumptio* = *πρόςληψις* ist der sogenannte *Minor* im Schluss, s. Cic. divin. 2, 53, 108 (dort stand es als falsche Lesart in den älteren Ausg., ist aber jetzt in *assumptio* verändert). — In andern Bedeutungen ist es nur *N. Kl.*; aber *Sp. L.* in der Bedeut. *Hochmuth, Vermessenheit, Einbildung (von sich)*, für *arrogantia*.

Praesupponere ist ein *N. L.* Kunstwort in der Logik, *den Fall setzen, unterstellen, voraussetzen*, für *ponere, facere, fingere* u. a.

Praetendere ist in der Bedeut. *fordern, verlangen N. L.* für *poscere, postulare, flagitare;* ebenso *praetendens* als Subst., *der die Herrschaft fordert, der Praetendent*, für *aemulus regni, qui imperium affectat, imperium sibi deberi censet.* — Ein Subst. *praetensio* aber gibt es gar nicht; es findet sich nur im *N. L.* — In der Bedeut. *Forderung* brauche man *postulatum, postulatio.*

Praeter, ausser, wird in guter Prosa allerdings vorherrschend als Präposition gebraucht, doch steht es auch nicht selten adverbial = *praeterquam* nicht mit dem Accus., sondern demjenigen Casus, welchen das vorangehende Verbum erfordert. Dieser Sprachgebrauch findet sich nicht etwa nur bei späten Auctoren, wie A. Gell. 1, 23, 13 oder Just. 13, 5, 2, sondern auch bei Plin. N. H. 14, 19, 23 u. bei Colum. de r. r. 3, 2, 15 u. bei Suet. Claud. 4 Ende u. Nero 56, Anfang; selbst die eigentlich klassische Periode hat diese Ausdrucksweise nicht verschmäht: *Ne quis praeter armatus* (ed. Weissenb.) *violaretur*, Liv. 4, 59, 7. *Cavendae sunt quaedam familiaritates praeter hominum perpaucorum*, Cic. Q. fr. I, 1, 5, 16. *Nullas (litteras) adhuc acceperam, praeter quae mihi binae simul redditae sunt*, Attic. 5, 3, 2. *Ceterae multitudini diem statuit, ante quam sine fraude liceret ab armis discedere praeter rerum capitalium condemnatis*, Sall. Jug. 36, 2. Also wäre es sicherlich pedantisch, diesen adverbialen Ge-

brauch von *praeter* zu perhorresciren. Richtig ist zwar *praeter quod*, wenn es für *praeter id, quod, ausser dem, was (welches)*, steht, wie bei Cic. Attic. 5, 3, 2, aber *Sp. L.* ist es, wenn *quod* Conjunction ist, wo es also *ausser dass, ausserdem dass*, bedeutet, für *praeterquam quod* oder *nisi quod.* Man sage daher auch nicht, wie Görenz, *praeter enim id, quod —, denn ausserdem dass —,* sondern *praeterquam enim quod.* — Eben so falsch ist *praeterea quod*, für *praeterquam quod.* — *N. L.* ist auch *praeter omne dubium, ausser allem Zweifel*, für *sine dubio, sine ulla dubitatione.* — Endlich ist die heutzutage übliche Redensart *praeter propter*, in der Bedeut. *um* oder *so ungefähr* bei Zahlangaben, nur *A. L.*, aber in der bessern Schriftsprache ganz ausser Gebrauch, für *fere, circiter.*

Praeterea, ausserdem; vgl. *Praeter.*

Praeterfluere, vorüber-, vorbeifliessen; an Etwas vorbei wird durch den blossen *Accus., aliquid*, ausgedrückt, *Sp. L. propter aliquid praeterfluere, neben Etwas vorüberfliessen.*

Praetergredi, vorübergehen, wird ebenfalls mit *aliquid* verbunden.

Praeterire, mit dem Accus., *aliquem* oder *aliquid, an Einem, an Etwas vorübergehen*, theils physisch, theils bildlich; daher sagt man auch: *hoc me praeterit, dieses ist mir unbekannt, ich weiss dieses nicht.* — *Interea* oder *interim praeterire, dazwischen* (zwischen zwei Ereignissen), *unterdessen vergehen, verfliessen* von einer Zeit, ist bezweifelt und behauptet worden, man dürfe dafür nur *intercedere* sagen; z. B. *es war schon ein Jahr dazwischen verflossen, jam* annus *intercesserat*, nicht *interea praeterierat.* Jenes ist allerdings das Gewöhnlichste, doch auch dieses nicht ohne Auctorität. *Tertius jam praeteriit annus, cum interim nihil ex primo illo impetu cecidit*, Sen. de consol. ad Marc. 1, 7. *Biennium praeteriit, cum ille ... cubitum nullum processerit*, Cic. Attic. 13, 12, 3. Ueber *hora (mensis, annus) est, praeteriit, ex quo id factum est, es ist eine Stunde vergangen, seitdem dies geschehen ist*, vergl. man das unter der Praepos. *e, ex* Bemerkte. — *N. L.* ist auch wohl: *aliquid praetereundo loqui, dicere, commemorare* u. dgl., *Etwas im Vorbeigehen sagen*, wie sogar Ruhnken (Praef. Appuleji) *praetereundo* braucht. Vgl. darüber *Obiter.*

Praeterlabi, vorbeieilen, kommt sehr selten vor, aber nie von der *Zeit, tempus praeterlabitur*, für *praeterit.* Im *N. L.* kommt es sehr oft vor, z. B. *anni, menses, dies praeterlapsi, verflossene Jahre, Monate, Tage —*, Ausdrücke, die, obgleich ohne Auctorität, ganz alltäglich sind. *Das verflossene Jahr* (von jetzt an) ist *annus superior.* — Kein Lateiner würde gesagt haben: *tempus praeterlapsum numquam revertitur*, sondern wie Cic. (Cato 19, 69): *tempus praeteritum*, oder statt *anno praeterlapso* sage man *anno circumacto*, Liv. 6, 1, 4. Vgl. darüber *Elabi.*

Praetermittere, vorübergehen lassen, unterlassen, kommt mit *silentio* verbunden erst bei Just. 43, 1, 2 vor. *N. Kl.* sagt Tacitus dafür *silentio transmittere*, Annal. 1, 13 u. 13, 22. *Kl.* bedeutet *praetermittere* schon für sich allein auch *im Reden oder Schreiben mit Stillschweigen übergehen* und bei Cic. Phil. 13, 6, 13 ist für *praetermittendum* mit allem Rechte *praetereundum* aus den meisten Codd. aufgenommen worden, denn *silentio aliquid praeterire* ist klassisch bei Cic. Attic. 2, 19, 3 und sonst, ebenso *silentio praetervehi aliquid*, Cic. Phil. 7, 3, 8.

Praeternaturalis, widernatürlich, ist *N. L.* für *qui, quae, quod contra (praeter) naturam est, naturae legibus repugnans, portentosus.*

Praeternavigare aliquid, vor Etwas vorbeischiffen, ist *N. Kl.*, aber selten für *praetervehi aliquid, an (vor) Etwas vorüberschiffen, vorbeifahren.*

Praeterquam ist *Kl.* das gewöhnliche Adverbium für *praeter,* welches *Kl.* fast seltener (s. *praeter*) adverbial vorkommt, und ist unserm *ausserdem* (für *ausser*) ähnlich. Es lässt aber lateinisch nicht nur eine relative Erweiterung mit der Conjunct. *quod* oder einem Relativsatze zu, sondern es wird auch wie *praeter* rein adverbial und allein vor ein einzelnes Wort gesetzt, dessen Casus von dem vorangehenden Verbum bedingt ist. Mit Unrecht ist also Paul. a Josepho darüber getadelt worden, dass er schrieb: *Hoc autem consequi profecto praeterquam sapiens nemo potest.* S. darüber Cels. Med. 1, 9, Liv. 1. 8, 1 u. 4, 4, 12 u. ebendas. c. 48, 3, Cic. Catil. 3, 11, 26, de divin. 2, 32, 69. Auch steht *praeterquam — etiam, quoque* auch dann vor einem einzelnen Worte, wenn dieses einen verkürzten Satz bildet. Man vgl. Liv. 22, 53, 6 u. 26, 13, 14 u. 25, 23, 1. S. darüber Weissenborn zu Liv. 30, 6, 4 u. über *praeterquam* überhaupt Nolten Ant. 1666. Selten dagegen ist die Verbindung *praeterea . . . quam* bei Liv. 24, 47, 8, wo auf *praeterea quam* folgt, wie nach *ultra, supra, postea* u. dgl. Bemerkenswerth ist endlich noch die Tmesis: *praeter enim quam* bei Cic. de legg. 3, 19, 45, wenn die Lesart richtig ist, s. darüber Madv. opusc. II, S. 165—166.

Praetervidere, übersehen, nicht achten, ist erst *N. L.*, ohne alte Auctorität und doch heutzutage nicht selten, wie denn F. A. Wolf (Analect. I, p. 489) ein doppelt falsches Beispiel anführt: *vitium quisque acutissimus praetervidit, den Fehler übersahen die Scharfsinnigsten,* für *vitium acutissimus quisque non vidit;* — anderswo steht sogar: has lectiones editor *praetervisit.* Man brauche dafür *non videre* oder *negligere, omittere, praetermittere* u. a.

Praetervolare, vorüberfliegen; — an oder *vor Etwas, aliquid.*

Praetexta wird *Kl.* zur Bezeichnung des kindlichen Kleides nie allein gebraucht, sondern immer mit dem Subst. *toga* verbunden; erst *N. Kl.* findet man es ohne *toga.* Vgl. Klotz Cic. Lael. 10, p. 146. — Uebrigens kann das Wort für jetzige Zustände kaum mehr angewandt werden, wie wenn ich z. B. statt: *jam cum puer esset* sagen wollte: *jam cum in praetexta* oder *praetexta indutus* oder *praetextatus esset,* was der Wahrheit widerspräche.

Praetextum als Neutr. des Partic., *der Vorwand, das Vorgeben,* ist erst *N. Kl.* und kommt nur bei Sueton. und Tacitus vor, für *species, simulatio, causa, titulus, calumnia* (Cic. Off. 1, 10, 33), oder die Verba *praetexere, simulare;* z. B. *unter dem Vorwande,* nicht *sub (hoc) praetexto,* sondern *per causam,* z. B. *valetudinis, von Unwohlsein* (Caes. B. C. III, 87, 4), *specie, titulo* u. a. — Man sagt auch *praescriptio,* z. B. *honesta praescriptio, ein ehrenwerther Vorwand* (Caes. B. C. III, 32, 4). — Ein declinirbares Subst. *praetextus* gibt es wohl nicht; nur die Ablativform *praetextu* kommt einigemal vor, z. B. bei Liv. (XXXVI, 6, 5): *sub levi verborum praetextu,* und zwar ohne die Variante *praetexto.*

Praetor, was im alten Latein jeden *Vorsteher* und *Vorgesetzten*

über Etwas bedeutete, brauchte man *Kl.* auch in der Bedeut. *Heerführer*, aber nur von den Heerführern *fremder Völker*, nicht von den römischen, welche *duces* oder *imperatores* hiessen. Ueberhaupt vermeide man das Wort *praetor* in dieser Bedeutung, denn für unsere Zeiten ist es nicht wohl anwendbar.

Praeut; vgl. *Prae*.

Praevalere, *vorzüglich gelten*, *Uebergewicht*, *Uebermacht haben*, *überwiegend sein*, kommt zwar als Verbum erst *N. Kl.* vor, denn Livius braucht nur *praevalens*, aber auch die Besseren haben es, und es ist daher neben *praestare*, *excellere*, *praecedere*, *plus valere* oder *pollere* nicht zu verwerfen, wenigstens ist es besser, als das oben erwähnte *praeposse* (bei Tacitus). Vergl. Weber's Uebungssch. p. 9.

Praevenire, *zuvorkommen*, mit dem Accus., *aliquem*, *Einem*, kommt zwar erst bei Livius vor, aber oft, und ebenso bei Spätern; es ist nicht zu verwerfen, wiewohl Cicero und Caesar dafür *superare*, *antevertere*, *praecurrere* u. a. brauchen. Aber vermieden werde es in der Bedeut. *übertreffen*, wie es Columella braucht; dafür sind andere bekannte Verba besser.

* Früher hatte das Verbum auch die Auctorität Cicero's (Offic. III, 7, 33), doch ist es schon längst durch *peremisset* (für *praevenisse*) verdrängt.

Praevidere, (etwas Zukünftiges) *vorhersehen*, aber wohl ohne allen Nebenbegriff des Bestrebens, es entweder zu befördern oder zu verhüten; dagegen bedeutet *providere* ebenfalls *vorhersehen*, aber mit jenem Nebenbegriffe, oder wie Ernesti (nicht Caes. B. G. 5, 8) Synon III S. 127 sagt: vir prudens futura *praevidet* et ex aliorum rationibus suis *providet*, und Cicero nennt in diesem Sinne den Menschen nur *providum* (Leg. I, 7, 22), und das Vorhersehen der Zukunft auch *futurorum prudentia* (Cic. Sen. 21, 78). Auch leitet er diese *prudentia* (Leg. 1, 23, 60) von *providere* ab, denn er sagt: haec virtus ex *providendo* est appellata prudentia. Und so bestehen wohl beide, *praevidere* und *providere*, *Kl.* nebeneinander. — Anderer Meinung ist W. Freund (Jahrb. 1835. XIII, 3. p. 277), welcher annimmt, *praevidere* sei erst *N. Kl.* für *providere*, welches bei Cicero nicht nur *vorhersehen*, sondern auch *Fürsorge tragen* bedeute und überall kritisch begründeter sei, als *praevidere*. Virgil und Ovid zuerst, und nachher Tacitus, hätten *praevidere* in der Bedeut. *vorhersehen* gebraucht und neben *providere* in die Sprache eingeführt. — Dagegen aber möchte wohl ausser dem oben Erinnerten das sprechen, dass wenigstens noch bei Cic. Attic. 6, 9, 5 bis jetzt *praevideo* ohne Angabe irgend einer Variante steht und dass es noch andere, mit *prae* zusammengesetzte *Kl.* Wörter gibt, in denen *prae* — *zum Voraus* bedeutet, z. B. *praesentire*, *praedicere*, *praenuntiare*, *praenoscere*, *praesignificare*. Vergl. auch Giete z. Cic. Divin. p. 133.

Praevius, *vorausgehend*, ist nur *P. L.*, findet sich aber oft im *N. L.*, z. B. *praevia disputatio*, *die vorausgehende Abhandlung*, für *praeposita disp.* oder auf andere Weise umschrieben.

Prandere, *frühstücken*. Das Partic. *pransus* wird nur *adjectivisch* gebraucht: *pransus*, *der gefrühstückt hat*; daher sagt man im Perf. *ich habe gefrühstückt* nur *prandi*, nicht *pransus sum*. Vgl. Zumpt Gramm. und Kühner, Gramm. §. 132, A. 3.

Pravare, verderben, verfälschen, ist, obgleich *depravare* davon gebildet ist, dennoch *N. L.* und ohne irgend eine alte Actorität; man brauche nur *depravare.* Ein neues Beispiel davon führt Wolf (Analect. I, p. 489 an: *ante nostram editionem haec spalmatibus plurimis pravata legebantur*, für *mendis oder vitiis plurimis depravata..*

Praxis kommt bei Cicero nur als griech. Wort in der Bedeut. *Handlung* vor, sonst aber nirgends; im *N. L.* dagegen ist es sehr gebräuchlich in der Bedeut. *Ausübung*, im Gegensatze zur *Theorie.* Man vermeide es durch *actio rerum, exercitatio, experientia, usus, consuetudo.* Ebenso kann verwendet werden *facultas* oppos. *Theorie*, Cic. de orat. 2, 7, 30; auch liegt derselbe Begriff in *actus, agere, vita* und *vivere*, und, von einem Arzte gesagt, in *curare, sanare, mederi.* Man kann z. B. Quintil. Worte (II, 18, 3): *medicus* qui *curandi* fecit finem — übersetzen durch: *der seine Praxis geendigt hat.* Vgl. auch *Practicus.*

Precari, beten, bitten, wird verbunden mit *aliquem* und *ab aliquo*, *was* man bittet oder betet mit *aliquid* oder einem Satze mit *ut* oder *ne.* Im besseren Gebrauche wird *precari* nur von Bitten und Gebeten zu den *Göttern* angewandt, nicht allgemein von allen Bitten, wo man *rogare, orare* und *petere* braucht. Man beachte auch, dass unser deutsches *für Jemanden um alles Gute bitten, flehen* auch lat. wörtlich lauten kann: *omnia bona alicui precari*, Liv. 24, 16, 10. Auf *Menschen* wird es nur dann angewandt, wenn man sie demüthig, gleichsam wie Götter, um Etwas bittet, und wo es gleich *supplicare* ist, welches Cicero u. Andere auch in solchem Sinne als synonym mit *precari* verbinden. Man brauche es also nicht im Sinne des gewöhnlichen Bittens, wie es nach Wolf (Analect. I, p. 499) Jemand brauchte, welcher schrieb: *tandem mihi precandi sunt lectores, ut — non dedignentur*, für *denique mihi rogandi sunt lectores, ne dedignentur;* — ebenso falsch ist es, wenn ein Vater seinem Sohne schreibt: *precor te* oder *abs te, ut omnem operam des* — und dergleichen. — Ebenso ist auch *precatio* nicht *jede gewöhnliche Bitte*, sondern nur *ein Gebet zu Gott* (*zu den Göttern*). Vgl. *Petitio.*

* Scheller führt auch aus Liv. (XXXVIII, 43) als Verbindung an; *precari ad deos;* aber dort bezieht sich *ad quos* nicht auf *deos*, sondern auf *parietes postesque*, und *ad* bedeutet *an* oder *bei.* Man lasse sich also nicht verführen, es, wie Forcellini, falsch zu beziehen und falsch zu verstehen. Gesner führt zwar auch jene Stelle an, ohne aber, wie es scheint, bei *ad quos* zu denken *deos.*

Prehendere, greifen, fassen. Richtig ist zwar *manu* (*manibus*) *aliquem* oder *aliquid prehendere* in der Bedeut. *Einen, Etwas mit der Hand fassen, greifen*, nicht aber *nach Einem, nach Etwas greifen*, was *manibus appetere aliquem* oder *aliquid* heisst.

Prelum; vgl. *Praelum.*

Pretium, der Werth, Preis. Etwas im Preis haben d. h. *einen Werth auf etwas setzen, etwas im Werthe halten* ist auch lat. *aliquid in pretio habere*, Tac. Gram. 5, *im Preise stehen* = *in pretio esse*, Liv. 39, 6, 9 oder *pretium habere*, Cato de r. r. 2, 7. Nie kommen die negativen Redensarten: *pretium non habere, pretio carere, sine pretio esse* anders vor als in negativem Sinne: *ohne* (*allen*) *Werth sein*, nicht aber, wie wir sagen, *unschätzbar sein*, und wie im Franz. *être sans prix, n'avoir point de prix.* Vgl. *Inaestimabilis* und Vavas-

sor Antib. p. 583. — *N. Kl.* und nur bei Tacitus steht *pretium est* ohne den Genit. *operae* in der Bedeut. *es ist der Mühe werth, verlohnt sich*; z. B. *vix pretium est commemorare*, für *vix operae pretium est.* — Richtig ist: *non facere operae pretium, nichts der Mühe Werthes thun;* aber wenn Ruhnken (Praef. Velleji) in dieser Bedeut. sagt: *nullum facere operae pretium*, so ist dies zwar nicht ohne Auctorität, A. Gell. 12, 2, aber besser heisst es: *non facere operae pretium* oder *non fac., quod operae pretium est,* auch wohl *nihil fac., quod operae pretium est.* — *N. L.* ist *multi pretii esse, von vielem Werthe sein*, für *magni pretii esse. Pretium virtutis* u. ähnl. für *praemium* oder *insigne virtutis, Preis*, d. h. *Belohnung für Verdienste* ist zwar nicht ciceronisch, hat aber doch so gute Beglaubigung, dass es ohne Anstand gebraucht werden kann. Vgl. über *virtutis, innocentiae, perseverantiae pretium*, Sen. de clement. 1, 1, 1; *N. L.* ist es aber, wenn Görenz sagt: codices *sine pretio* scripti, *ohne Werth*, d. h. *nachlässig geschrieben*, für *negligenter, mendose, vitiose* scripti. — Endlich wird der physische Werth einer Sache bei Kauf und Verkauf nur zu oft mit dem geistigen, inneren Werthe, der grösseren oder minderen Vortrefflichkeit einer Sache vermengt und vertauscht. Im Deutschen wenigstens sprechen wir nicht allein vom *Werthe* einer *käuflichen* Sache z. B. eines Ringes, eines Hauses, eines Gartens u. s. w., nach dem Geldpreise, — sondern auch vom *Werthe* einer *nicht käuflichen* Sache, in Betracht ihres Vorzuges vor anderen, z. B. der Freundschaft, der Gottesfurcht, der Beredtsamkeit, der Poesie, anderer Künste und Wissenschaften. Der Lateiner aber, behauptet Raschig (Prog. p. 23 und 24) — auf den Gebrauch wohl achtend —, wende *pretium* nicht auf geistigen und inneren Werth an. — Allerdings bestätigt sich diese Behauptung durch den Gebrauch von *pretium* bei guten Lateinern, indem diese den geistigen, inneren Werth nur durch *praestantia, dignitas, laus, principatus, primus locus* und ähnliche, wie es der Sinn fordert, bezeichnen. Man sage als nicht *pretium amicitiae, pietatis, eloquentia* u. dgl.

* Raschig's Worte sind: Non magis probari potest, quod de *pretio* pietati amicitiae, bonarum artium studiis statuendo quaerunt, aut libri codicisve praestantiam vel quamvis aliam laudem, virtutem, dignitatem *pretii* nomini significant.

Prex, die Bitte, kommt im Sing. in Prosa nur im Abl. *prece* vor, gewöhnlich aber im Plur. durch alle Casus, und wird dem Sinne nach ganz allgemein von Bitten, die man an Menschen und Götter richtet, gebraucht. Ueber *preces fundere* vergl. *Fundere*.

Pridie, den Tag vor (vorher), hat bei Angabe des Zeittheiles, *vor* welchem, wozu auch die Festtage dienen, nur den *Accus.* oder bei *dies* neben dem *Accus.* (Cic. Attic. 11, 23, 2) auch den *Genit.* (Caes. B. G. 1, 47, 2), nie den *Ablat.* bei sich; z. B. pridie *Kalendas, Nonas, Idus, Januarias*, pridie *Saturnalia, Quinquatrus* u. dgl. Daher verbessert mit Recht Frotscher bei Muret. (Oper T. II, p. 72) *pridie Idibus Aprilis*, indem er dafür *pridie Idus Apriles* sagt. Andere Substantiven aber, z. B. *Ankunft, Weggang, Abreise*, werden nicht substantivisch im *Accus.* zugesetzt, sondern durch *quam* und das Verbum ausgedrückt, z. B. *den Tag vor meiner Ankunft in Athen, pridie quam Athenas veni* (Cic. Att. V, 11, 6); *den Tag vor meinem Weggange, pridie quam discessi.* Wenn aber gleichwohl in Sueton.

Tiber. 35 pridie *sortitionem* in den Ausgg. steht, so muss dafür aus den meisten Handschr. mit Oudendorp und Wolf *sortitione* gelesen und dieses mit *ductam* verbunden werden, da der Accus. eines solchen Subst. ohne Beispiel ist.

Primaevus, der Aelteste, der Zeit nach Erste, ist P. L. für *primus, principalis* u. a. *Sp. L.* öfter bei Amm. Marc. wie 15, 8 u. 16, 1.

Primarius verbunden mit *vox* oder *vocabulum*, in der Bedeutung *Stammwort*, ist unerweislich. Vgl. *Primitivus.*

Primas, der Erste, Vornehmste, Plur. *primates*, ist erst *Sp. L.*; es hat sich besonders in Ungarn erhalten, für *principes, primores, primarii, optimates.* — Früher schon war im *A. L.* im Gebrauche *primatus, der erste Platz, Vorrang, Vorzug,* und dies brauchte noch *Kl.* Varro, nachher aber kommt es nur *N. Kl.* beim älteren Plinius vor. Man sage dafür *principatus* oder *locus primarius.*

Primitivus steht erst *N. Kl.* bei Columella von den *Blumen*, die *zuerst blühen*, sonst ist es nur *Sp. L.*, besonders als grammatisches Kunstwort von den *Stammwörtern*, welche man *verba primitiva* nennt, wofür *Kl.* gesagt wurde *verba primigenia* (bei Varro L. L., VI, 5, 36. p. 87 ed. Müll. u. p. 216 ed. Speng.) oder *verba nativa* (bei Cicero Part. orat. 5, 16).

Primitus, zuerst, ist ein *A. L.* Adverbium, welches später nur noch Varro brauchte und *N. Kl.* einmal Suet., Val. Max. 2, 5, 5 u. Gell. 1, 18; es ist also neben *primum* oder *primo* anwendbar.

Primo, zuerst; vgl. *Primus.*

Primogenitus, a, um, zuerst geboren. Als Ein Wort ist es vielleicht erst *Sp. L.*, besser und erträglicher in zwei Wörtern, *primo genitus.* Doch sage man bei Kindern lieber *major, maximus.* Vergl. Sciopp. Infam. p. 75 und Heusing. Emendd. p. 425. — Erst ganz *N. L.* ist *primogenitura, die Erstgeburt*, besonders *jus primogeniturae*, für *jus filii majoris* oder *maximi*, oder *principatus aetatis*, oder *primatus majoris* (bei zweien), *maximi* (bei mehreren Söhnen). S. Aug. C. D. 16, 37. *Privilegium aetatis*, was Georges dafür aus Just. bietet, hat auch Ambros. in Ps. 118, Serm. 13, §. 15.

Primor oder *primoris, e* kommt in der klassischen Prosa nur im Plur. vor, da es im Sing. zweifelhaft ist; vgl. darüber Madvig zu Cic. Fin. III, 16, 52, wo die Lesart ungewiss ist, auch bei Liv. nur der Plur. S. Fabri zu Liv. 24, 20, 13. Vom Sing. findet sich *N. Kl.* der Dat. *primori* bei Plin. N. H. 18, 11 (29), 112, der Accus. *primorem* nicht nur bei Gell. 16, 5, sondern auch bei Cato r. r. 40, 3, der Abl. bei Gell. 1, 18 u, 10, 19, Tac. Hist. 3, 21, der Nominat. Sing. und die neutralen Formen beider Numeri sind nicht nachweisbar. Häufig aber kommt der Plur. *primores* vor, besonders bei Livius, theils adjectivisch mit Subst. verbunden, theils substantiv. gleich *princepes, primi* und dem spätern *primates*, wie denn Tacitus (A. IV, 33) die Aristokraten *primores* nennt. Es ist nicht zu verwerfen, am wenigsten adjectivisch, wenn die Spitzen oder vordern Theile natürlicher Dinge dadurch bezeichnet werden, z. B. *primores digiti, manus, nares,* und mit dem sprichwörtlichen *primoribus labris aliquid gustare* oder *attingere* lässt sich unser *Etwas leise und obenhin berühren* recht wohl ausdrücken, wie es denn auch Cicero gethan hat. Uebrigens gebraucht man es sowohl in *örtlichem* Sinne,

als in dem des *Vorranges;* dieser Begriff ist seit Livius in das Wort gelegt worden, doch ist dafür *principes* gewöhnlicher. Vgl. Döderlein's Synon. Th. V, p. 346.

Primordium ist ein hauptsächlich poetisches Wort, welches sich indess nicht nur Curt. 9, 6, 17, sondern auch bei Cic. de legg. 2, 3, 7 u. Part. orat. 2, 7, Liv. Praef. §. 7 findet. Da das Wort etwas Feierliches hat, so kann es für den höheren Stil ganz wohl verwenden det werden.

Primus, erst, der Erste, setzt der Lateiner in der Regel nur, wenn von wenigstens *Dreien* die Rede ist, nicht aber von *Zweien,* wo wir ebenfalls oft unser *Erster* brauchen; der Lateiner aber setzt in diesem Falle *prior,* und so sagt z. B. Liv.: *priori* Remo augurium venisse fertur, nicht *primo,* obgleich wir im Deutschen *dem Remus zuerst* sagen können. Man halte sich an die Regel, wenngleich selbst Cicero bisweilen *primus* für *prior* gebraucht hat. Vgl. Matthiae Cic. Sest. 19, 44. Wenn der jüngere Burmann von *prima auspicia muneris* spricht, so ist das wohl unverwerflich, denn ein solcher Pleonasmus wird zur Steigerung des Begriffes bei *finis, initium* u. dgl. nicht selten gefunden. S. Schneider in Jahn's Jahrb. Bd. 48, H. 2, S. 145 u. Weissenb. z. Liv. 37, 53, 8. — Wiewohl man aber *den Anfang* und *den vordern Theil* einer Sache nicht selten durch *primus* ausdrückt (vgl. Anleit. §. 93), und richtig sagt: *prima nocte, im Anfange der Nacht; primo diluculo, primis tenebris* —, so sagt man doch nie in dieser Bedeutung *primo die, früh am Tage,* sondern *prima luce.* Dies hat Fikenscher in der A. Sch. Z. 1829. Nr. 82. 83 richtig bemerkt. — *P. L.* ist *primus post aliquem* oder *ab aliquo, der Erste nach Jemanden,* für *secundus* oder *alter* . . , *proximus* (Senec. de benef. 1, 11, 4, Colum. r. r. 3, 20) *ab aliquo,* weil der Lateiner den *Jemand (aliquis)* als den *Ersten* rechnet und den *Nächsten* nach ihm als den *Zweiten,,* wie dies aus dem römischen Kalender bekannt ist. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 98. — Die Redensarten *a primo, von Anfang an; a primis annis, a parvula aetate,* in Beziehung auf das *erste, früheste Lebensalter einer Person,* sind *Sp. L.* für *a puero, a pueris, a pueritia, ab ineunte pueritia.* Wenn aber nicht diese specielle Bedeutung gemeint wird, ist *a primo* ganz richtig, um etwas als von dem Anfang der betreffenden Sach an datirend darzustellen. S. Cic Attic. 8, 11, 2 u. Halm zu Cic. Philipp. 2, 30, 75. — Unser Adv. *zuerst* heisst entweder *primo* oder *primum;* beide sind im strengen Gebrauche unterschieden, wiewohl es nicht an Stellen fehlt, wo sie mit einander verwechselt zu sein scheinen mögen. *Primo* deutet meistens ein *früheres,* das darauf folgende *deinde* aber ein *späteres* Ereigniss an, so dass *zuerst* oft gleich *Anfangs* ist; z. B. *zuerst* wollen wir nach stoischer Weise verfahren, *nachher* aber nach unserer Gewohnheit ausschweifen, *primo* (nicht *primum*) Stoicorum more agamus, *deinde* nostro instituto vagabimur (Cic. Tusc. III, 6, 13). Dagegen zählt *primum* mit folg. *deinde* meist Gleichzeitiges auf, und bedeutet mehr *erstens* mit folg. *zweitens,* wo denn das aufgezählte auch in anderer Ordnung folgen könnte. S. über den Unterschied beider Wörter auch Grysar, Theorie etc. S. 142 u. 143. Unrichtig sagt daher z B. Görenz (Cic. Leg. p. 9): *primo* hic contra Ciceronis morem verbum desideratur, *deinde* — scribendum erat —, für *primum;* ebenso Ernesti (Opusc. orat. p. 12): Thucydides

primo (für *primum*) fide, deinde prudentia ceteris praestat — und so Andere auf gleiche Weise. Wenn wir den Begriff der Mehrheit in seine Theile zerlegend z. B. sagen: *er brachte drei Gesetze in Vorschlag, erstens, zweitens, drittens, dass,* so merke man, dass man dafür lat. gewöhnlich die *adjectivischen* Formen der Ordinalzahlen anwendet u. für *primus* meistens *unus* sagt, z. B. *Tres leges tulit, unam ut plebiscita omnes Quirites tenerent: alteram . . ., tertiam,* Liv. 8, 12, 14. Endlich brauchen wir auch unser *erst,* um anzudeuten, dass Etwas fast zu spät sei und früher hätte geschehen sollen; in diesem Falle ist *primum* unlateinisch, und es muss dafür *demum* oder auch bisweilen *denique* stehen; z. B· *alsdann erst, tum demum, tum denique* (was aber nach Klotz zu Cic. Tusc. p. 37 nicht *dann erst,* sondern *da endlich* bedeuten soll); *jetzt erst, nunc demum; am Ende erst, ad extremum denique* (Cic. Sest. 47, 100); *erst am siebenten Tage, septimo denique die* (Att. XIV, 13, 1). — Man unterscheide daher *nunc primum* von *nunc demum;* jenes ist *jetzt zuerst, jetzt zum erstenmal;* dieses blos *jetzt erst, jetzt endlich.* — Ueber *quam primum, sobald als,* vgl. *Quam.*

Princeps kommt fast nur als Subst. tropisch oft mit dem Genit. oder *in re* vor = *Meister, ersten Ranges Koryphäe, Matador,* s. Seyffert Progymn. S. 109, selten als Adject. Man sage also nicht *princeps* classis, sondern *prima* classis — und so ähnl.

Principalis ist nicht zu verwerfen, aber in der Bedeut. *fürstlich* brauche man lieber den Genit. *principis,* und anstatt es substant. zu brauchen, in der Bedeut. *Herr,* setze man lieber *dominus.* Sehr *Sp. L.* aber ist *principalitas, die Vorzüglichkeit, der Vorrang,* für *principatus.*

Principatus in der Bedeut. *Fürstenthum* als *Land,* nicht als *Würde,* ist *N. L.* für *terra principis, regnum, possessio principis.*

Principium als philosophisches Kunstwort, in der Bedeut. *Princip,* d. h. *Grundlehre, Grundsatz,* von dem andere Lehren ausgehen, worauf sie beruhen und gebaut sind, ist *N. L.*, da es sich in dieser Bedeut. nicht findet. Es ist zu ersetzen durch *fundamentum, ratio, praeceptum primarium, sententia, judicium animi, decretum, fons* (Cic. Tusc. III, 34, 82; IV, 9, 22). Doch ist *principium* in der philosophischen Sprache gut zur Bezeichnung des Anfangs- und Ausgangspunktes irgend einer (geistigen oder physischen) Thätigkeit und Bewegung. In dieser Bedeut. hat das Wort in der Regel den Genit. der Materie, von welcher die Rede ist, bei sich stehen, z. B.: *hic fons, hoc principium est movendi.* Cic. Resp. 6, 25. So sind *principia rerum* bei Cic. Acad. 2, 36, 117 Ende *die Elemente* alles Seienden; *principia naturae,* Cic. Off. 3, 12, 52 die *Grundtriebe:* die Stelle des Genit. kann auch ein Eigenschaftswort vertreten, wie *principia naturalia* bei Cic. Fin. 3, 5, 17 dem obengenannten *principia naturae* entspricht. Wenn aber unser *Princip* nicht in dem Sinne des abstracten, philosophischen Denkens gebraucht ist, sondern damit die leitenden Principien des concreten Denkens und Wollens, d. h. *Grundsätze, Ansichten, Ideen* des Handelns gemeint sind, gebrauche man *consilia,* wie bei Cic. Fam. 4, 3, 1: *consiliorum meorum conscientia* oder *legibus impositis disputare = nach festen Bestimmungen,* Cic. Tusc. 5, 11, 33. Vgl. über die Bedeutungen und Verbindungen des Wortes mit andern die Lexica; ausserdem auch Weber's Uebungssch. p. 229.

Ueber *Prior, prius,* in dem Sinne unseres *der Erstere,* in Bezug auf zwei vorher Genannte gebraucht, vergl. das unter dem Worte *Posterior* Bemerkte. — Dietrich hat seinen früheren Kanon: dass *Prior = der Frühere* der Zeit nach ein *Posterior* als Gegensatz verlange, während *superior* meist in unmittelbarer Beziehung auf die Gegenwart stehe, dass daher in Verbindungen, wie: *das vorige Jahr, die vorige Nacht, die vorigen Zeiten* nur *superior,* nicht *prior* gesetzt werde, in der Recension der dritten Aufl. des Antibarbarus dahin modificirt, dass dies nur von dem Sprachgebrauch Cicero's gelte; aber selbst trotz dieser Beschränkung musste er anerkennen, dass auch bei Cicero bisweilen *prior* vorkomme, wo man *superior* erwartete. Dietrich verweiset darüber auf Cic. Q. fr. I, 1, 2 (nicht 4): *priore anno* und *priore aestate,* Fam. I, 9, 24 und *prioribus comitiis,* p. Planc. 22, 54. Doch schon bei Liv. wird das, was bei Cic. noch seltener vorkommt, sehr oft gefunden. Vgl. über *prior annus* und ähnliches Liv. 3, 9, 7, ebendas. c. 10, 14 u. 4, 13, 10 u. c. 17, 9 u. c. 56, 5 u. c. 57, 11 u. 22, 53, 2 u. c. 54, 9 u. 25, 3, 5, während ebdas. §. 3 *superioris anni* gefunden wird. Es kann daher keinem Anstand unterliegen, dass dies vollkommen gut und nachahmenswerth ist. Vgl. darüber Drakenborch zu Liv. 4, 13, 10. *Prius, früher,* als Adv., verbinde man nicht mit einer Zeitbestimmung; z. B. *acht Jahre früher,* nicht *octo annis prius,* sondern *octo annis ante.* Bisweilen geht *prius* über die reine Zeitbedeutung hinaus u. nimmt die Färbung des subjectiven *potius* an: *Voces militum audiebantur, prius se cortice ex arboribus victuros, quam Pompejum e manibus dimissuros,* Caes. B. C. 3, 49, 2. *Moreretur prius acerbissima morte millies Gracchus quam in ejus concione carnifex consisteret,* Cic. Rab. p. r. 5, 15. Vergl. ausserdem Ligar. 12, 34 und Tusc. 7, 25, 78. — Die philosophische Redensart *a priore* liegt wohl oft in *ratione,* entgegengesetzt dem *usu,* worin *a posteriore* liegt. Vergl. Cicero Lael. 15, 52.

Priscus, a, um, alt. Ein Compar. *priscior* und ein Superl. *priscissimus* sind Missgeburten des neuern Lateins, wie ich denn noch neulich las: in omnibus mss. *priscioribus,* und: codices *priscissimi.* Man brauche aber auch *priscus* nicht falsch für *vetus* und *antiquus,* da es nur *uralt* bedeutet und nur Gegenstände der frühesten, dunkeln und in wissenschaftlicher Hinsicht unberühmten Zeit bezeichnet. Daher verbindet Cicero oft *priscus* mit *inusitatus,* versteht unter *verba prisca — veraltete, ausser Gebrauch gekommene Wörter,* und erklärt (Tusc. I, 12, 27) *priscos,* quos *cascos* appellat Ennius, die Menschen der ältern Vorzeit. Man nenne daher nicht alle *alten* Schriftsteller *priscos scriptores,* und mit Recht findet Wolf (Analect. I, p. 469) den Titel von Scheller's Buche: Annotationes in *priscos* scriptores latinos, fehlerhaft, da sich unter ihnen auch nicht ein einziger vor der Zeit *Cicero's* und *Caesar's* befindet; die vorklassischen Schriftsteller können etwa *prisci* heissen, aber nicht die *klassischen* und späteren; diese sind nur *veteres* oder *antiqui.* Aber auch Andere und selbst Muretus, haben das Wort falsch gebraucht. — *N. L.* ist es auch in der Bedeut. *vorig, ehemalig,* für *pristinus*; z. B. *aves nidos priscos* (für *pristinos*) *requirunt, die Vögel suchen ihre alten Nester wieder auf.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 232.

Prius; vgl. *Prior*. — Bei dem zusammengesetzten *priusquam*, *eher als*, *bevor*, beachte man den Modus und das Tempus; vgl. darüber die Grammatiken und Reisig's Vorles. p. 525.

Private ist *B. L.* für *privatim*.

Privativus, *verneinend*, *eine Verneinung anzeigend*, ist erst *Sp. L.*, aber seit Gellius Kunstwort der Grammatiker für verneinende Wörter neben *negativus* und *abnegativus*. Vgl. Priscian. XIV, 5 und 6 (mehrmals). — *Kl.* sagte man *privans*; so wenigstens Cicero (Topic. 11, 47): haec, quae ex eodem genere contraria sunt, appellantur adversa: sunt enim alia contraria, quae *privantia* licet appellemus, Graeci appellant στερητικά; — er rechnet unter diese die Partikel *in* in der Zusammensetzung. Hiernach wäre in der griech. Grammatik das *a privaticum* nach Cic. *privans* zu nennen.

Privatus kann wohl fast überall da angewandt werden, wo wir das Wort *Privat* vor Substantiven setzen, und wo der Gegensatz *Staat* oder *öffentlich (publicus)* ist, wie *vita privata*, *homo privatus (der kein Amt hat* oder der nicht als Beamter handelt), *domus privata*, *luctus privatus* (Trauer, die nur einen *Einzelnen* oder sein Haus betrifft), entgegengesetzt dem *luctus publicus* (Trauer, die den *Staat* betrifft). Oft ist es aber dem *domesticus* ganz gleich; und dieses ist auch oft passender, als *privatus*, wenn es nur *häuslich* bedeuten soll; z. B. *der Privatfleiss* heisst wohl besser *assiduitas domestica*; aber *eine Privatvorlesung* ist wohl *schola privata*; *Privatstunden haben* (vom *Lehrer*), *scholas privatas habere*, vom *Schüler* aber *sch. privatas audire* oder *privatim doceri*, *priv. erudiri*. Und so heisst *in Privatangelegenheiten kommen* ganz kurz *privatim venire*, sowie in *Staatsangelegenheiten*, *im Auftrage des Staates kommen*, *publice venire*. So sagt Cic. (Off. I, 41, 149): in peregrino quaeritur *privatimne an publice* venerit.

Privilegium, *das Vorrecht*, *Ausnahmsrecht*, ist in dieser Bedeut. erst *N. Kl.*, da es *Kl.* etwas anderes bedeutet; jener Begriff liegt auch in *beneficium*, *jus praecipuum* (Cic. Manil. 19, 58 u. das. Hotoman.), auch in *jus* allein, in *immunitas* oder *vacatio* mit dem Genit. dessen, wovon Jemand ausgenommen und befreit wird, wenn es dergleichen betrifft. Da *privileg.* schon früh Kunstwort war, so ist es nicht zu verwerfen; aber *N. L.* ist das Verb. *privilegiare* und das davon abgeleitete *privilegiatus*, für *privilegio donare*, oder *aliquid alicui praecipuum dare*, bei Liv. 42, 31, 2 und *qui privilegium habet*, *privilegio donatus*. Vgl. Schori Phras. p. 662 u. Weber's Uebungssch. p. 418 u. Nägelsbach Stil. S. 33, 105, 141 ff.

Pro bedeutet *für* oder *vor*. Richtig ist zwar *dicere pro aliqua re*, z. B. *pro lege*, sowie man auch *dicere contra aliquam rem*, z. B. *contra legem*, sagt, aber gleichwohl sagt man nie *pro et contra*, *für und wider*. S. darüber 1. Th. §. 153. — *Für Geld* u. dgl., bei Verben des Kaufs und Verkaufs, heisst nicht *pro pecunia*, sondern mit dem blossen Ablat. *pecunia*, *pretio*, *auro*, *decem sestertiis* u. dgl. — *Für diesen Tag*, *dieses Jahr* u. dgl., in der Bedeut. der kommenden Zeit von: *auf diesen Tag*, heisst nicht *pro hoc die*, sondern *in hunc diem*, *in hunc annum*; und so *in (für) proximum annum*, *in multos dies*, *in omne tempus*, *in hiemem* u. dgl. Vgl. Hadriani Observ. p. 251 und 256. — *Er war für alle Fälle bereit* heisst *ad* omnes casus (Caes. B. G. IV, 31, 2), nicht *pro* omnibus casibus paratus erat. — Das ein-

fache *jetzt, für jetzt, dermalen* heisst *nunc, in praesentia, hoc tempore,* nicht, wie es im *N. L.* oft vorkommt, *pro tempore,* was meistens bedeutet *nach Beschaffenheit der Zeit, den Zeitumständen gemäss,* und oft einen verächtlichen Begriff, den der Noth, der Armuth und dgl. enthält; vgl. Caes. (B. G. V, 8, 2): cepit consilium *pro tempore et pro re, pro re nata.* Daher ist es nicht zu billigen, dass man im *N. L.* von einem *Rector, Prorector, Professor pro tempore* (abgekürzt *p. t.)* spricht, was übel gedeutet werden kann. Vergl. Vorst. latin. mer. susp. p. 88, Prasch de barbar. p. 21, Anton. Progr. p. 20, Madv. opuscul. I, 497. — Eben so falsch sind: *pro more, nach Sitte,* für *more* ohne *pro, pro primo, pro secundo* u. s. w., *für's Erste, für's Zweite* u. s. w., für *primum, deinde; pro arbitrio, nach Willkühr,* für *ad arbitrium; pro libidine, nach Lust,* für *ex libidine.* Ueber *pro libitu, nach Laune,* vergl. *Libitus.* — Falsch ist: *verbum pro verbo, par pro pari — reddere, referre, Wort für Wort wiedergeben, Gleiches mit Gleichem vergelten;* hier muss *pro* wegbleiben. Vergl. Stephani Pseudo-Cicero p. 209 und oben *Par.* Und so gibt es noch viele Fälle, wo *für* oder *vor* nicht mit *pro* übersetzt werden kann. Wenn aber der Gedanke *der Sühne, des aequivalenten Opfers* ausgedrückt werden soll, ist *pro* ganz richtig mit *reddere* verbunden. Vgl. ausser dem unter dem Worte *poena* Bemerkten auch: *Pro vita hominis nisi hominis vita reddatur, non posse deorum immortalium numen placari arbitrantur,* Caes. B. G. 6, 16, 3. Selten — s. Zumpt lat. Gramm. §. 667 und Weissenborn zu Liv. 23, 28, 11 — ist die Verbindung von *pro* mit dem Gerundivum: *pro ope ferenda sociis,* wofür es besser hiesse: *pro eo ut opem sociis ferret* nach Liv. 22, 1, 2. Schneider will auch den Gebrauch von *pro* in Verbindung mit Adjectiven, welche den Dativ regieren, widerrathen wissen. Diese Warnung in dieser Allgemeinheit gehalten geht entschieden zu weit. Wahr ist es, dass Niemand für unser: *das ist mir nützlich,* sagen wird: *hoc pro me utile est;* sobald aber der Gedanke des Gegensatzes gegen Andere ausgesprochen wird, kann zur Hervorhebung des Gegensatzes *pro* gebraucht werden, um auszudrücken — s. Dietsch zu Sall. 84, 1 — *ad quem defendendum aut sublevandum aliquid utile sit, id quod cognoscitur ex iis locis ubi oppositum est adversus vel contra,* wie Sall. Jug. 88, 4, Tac. Agric. 12, 1, Hist. 3, 9. Auch ist *pro* in manchen Redensarten richtig, in welchen es anstössig scheinen kann; z. B. *pro certo (für gewiss)* aliquid habere, accipere, sumere *(nehmen, annehmen),* putare, dicere, polliceri; *pro nihilo* habere, putare, ducere u. a.; z. B. rem non factam *pro* facta habeo; vgl. Vavassor. Antib. p. 591. Gut ist ferner: *ille pro occiso relictus est, er wurde für einen Ermordeten liegen gelassen,* wofür es sonst heisst *tanquam* oder *uti occisus.* Vgl. Cic. Sest. 38, 81, Caes. B. C. III, 109, 5, Liv. in vielen Stellen u. Weber's Uebungssch. p. 225.

Pro oder *proh* dient zum klagenden Ausrufe, und wird entweder mit einem Vocat. verbunden, z. B. *pro (proh) sancte, supreme Juppiter, dii immortales,* oder mit einem Accusat., z. B. *pro (proh) deorum* oder *deûm fidem;* aber *pro (proh) dolor* in der Bedeut. *ach! leider!* wie es im *N. L.* oft vorkommt, ist vielleicht der Latinität ganz fremd, indem schon in *pro* allein diese Klage liegt. Vgl. Fabri zu Liv. 22, 14, 6 und Reisig, Vorles. p. 161.

Proba, die Probe, der Versuch, ist sehr *Sp. L.* für *experimentum, experientia, periculum, documentum, tentatio* u. a.

Probabilis, e ist in der Bedeut. *leidlich, erträglich N. L.;* ausser *wahrscheinlich* bedeutet es meistens *beifallswürdig, lobenswerth, annehmlich,* und wenn daher Chr. Saxe von einem verstorbenen Gelehrten sagte: *probabiliter* docuit, so war dies ein *Lob,* aber nicht ein *Tadel,* wofür es der Theologe Franz Burmann hielt (dieses falsche Verständniss veranlasste am Ende noch andere unselige und höchst inhumane Streitigkeiten zwischen Saxe und dem jüngern Burmann). *Probabiliter* ist besser als *verisimiliter,* wenn aber *wahrscheinlich* = *vermuthlich* ist, so wäre es unlateinisch, dafür mit Weber's Uebungsschule p. 246 *probabiliter* zu setzen, statt *verisimile est* und anderes, was Georges im Hdwtrbuch unter dem Worte *wahrscheinlich* beibringt.

wrobare ist in der Bedeut. *die physische oder moralische Beschaffenheit von Etwas prüfen* ganz gut — s. Georges im Hdwtrbuch unter *probare* — aber = *die Ausführung, Anwendung von Etwas versuchen, probiren* fast *N. L.* für *experiri* oder *tentare aliquid, periculum alicujus rei facere, periclitari* (Cic. Divin. I, 17, 32, Lael. 17, 63), und wenn es *beurtheilen* bedeuten soll, für *existimare, judicare aliquid ex aliqua re* oder *de aliqua re.* Vgl. Sciopp. de stylo p. 135. Gut ist aber *probare,* und noch mehr das zusammengesetzte *comprobare,* in der Bedeut. *bestätigen, beweisen,* da *probare alicui aliquid* bedeutet *Einem Etwas glaublich, annehmlich, zur Zufriedenheit machen;* z. B. quos libros, ut spero, tibi valde *probabo* (Cic. Att. IV, 14, 1); und damit hängt im Passiv. die Dativverbindung zusammen; z. B. *libri mihi probantur, die Bücher gefallen mir; mihi egregie probata est oratio tua* (Cic. Tusc. IV, 4, 8), *deine Rede hat mir ausnehmend gefallen.* Vgl. Cic. Brut. 49, 184. — *N. L.* aber ist *se probare* mit dem Accus. eines Prädicates, *sich als Etwas beweisen,* z. B. *gratum, dankbar,* wie Ernesti (Oratt. p. 3) sagt: qua oratione non solum *gratos se* pro beneficio *probant,* für *praestant,* obgleich *se probare alicui* gut ist, aber nur in der Bedeut. *sich bei Einem beliebt machen.* Gut ist auch *se probare pro aliquo* = *Jemanden glauben machen, dass man der oder der sei.* S. Ruhnk. zu Ter. Eun. 2, 3, 82.

Probatio ist in der Bedeut. *Beweis, Beweisführung* zwar erst *N. Kl.,* kommt aber oft bei Quintilian., dem jüngeren Plinus (Epist. III, 9) u. A. vor, und ist neben *argumentum* und *argumentatio* nicht zu verwerfen.

Probiter, wohl, gut, ist veraltete Form für *probe.*

Problema, die Frage, wurde erst *Sp. L.* aufgenommen; vorher brauchte man es nur griechisch, für *quaestio.*

Probus, a, um, gut, recht, löblich. Wenngleich dieses Adject *moralisch gut* bedeutet, so ist doch das Neutrum *probum* als Subst., gleich *bonum, rectum, honestum,* ohne alle Auctorität; dennoch braucht es Mahne (Crito p. 322): *probi et honesti disciplina,* für *recti et hon.* Für das moderne *quod probe notandum* sage man hier *firmiter meminisse, penitus animo infigere aliquid.*

Processio. Unser *Procession* ist im allgemeinen *pompa, pompa solennis.* Versteht man aber dabei eine kirchliche zu religiösen Zwecken veranstaltete Procession, so ist *processio* dafür zwar *Sp.*

L. bei Sid. epp. 5, 17 u. a., aber immerhin das beste und bezeichnendste und darum durchaus beizubehaltende Wort. Mit Unrecht ist also Paul Anton deswegen getadet worden, dass er 1684 zu Leipzig ein Buch geschrieben *de sacris gentilium processionibus.*

Processus ist in der Bedeut. *Process* oder *gerichtliche Streitigkeit, streitige Rechtssache* N. *L.* und ohne Auctorität irgend eines alten Juristen; dennoch ist es heutzutage sehr gebräuchlich für *lis, causa* u. a. Es hat bei den Alten eine andere Bedeutung.

Procinctus, das Gürten, Rüsten, kommt *Kl.* nur von Soldaten vor, wo *in procinctu aliquid facere* bedeudet: *Etwas gerüstet* oder *im Begriffe zu bekämpfen thun;* erst *N. Kl.* heisst *in procinctu* ganz allgemein bildlich *in Bereitschaft,* aber meistens mit dem vorgesetzten *velut* oder *tamquam.* Mit diesen Partikeln verbunden kann es neben *paratus* oder *in promptu* nachgebraucht werden.

Proclamator, der Schreier. Nach Orelli und Baiter Opp. Cic. 2 A. ist bei Cic. de orat. 1, 46, 202 *clamator blosse* Conjectur von Ellendt, wesswegen das erstere a. a. O. von den genannten Gelehrten mit allem Rechte beibehalten worden ist. *Sp. L.* ist *proclamatio, das Schreien,* für *clamatio.*

Proclivis, geneigt, kommt bildlich gebraucht fast nur in Beziehung auf *böse, unangenehme, schädliche Dinge* vor, selten in Beziehung auf etwas *Gutes,* wo mehr *propensus* üblich ist; und diese Anwendung des Wortes deutet selbst Cicero (Tusc. IV, 12, 28) an, wiewohl auch er davon abweicht. S. Lael. 18, 66.

Procreare erzeugen, wird verbunden mit *ex* oder *de aliquo (aliqua)*; in der letztern Verbindung steht es z. B. bei Cic. (Rep. II, 19): *de matrefamilias* procreavit.

Procul, fern, wird *Kl.* bei Cicero und Caesar nur mit *a* verbunden, bei Livius und den Folgenden aber steht es fast mehr ohne *a* mit dem blossen Ablat., was also wohl gleich gut ist. *Procul dubio, fern von Zweifel, ohne Zweifel,* sagt nicht erst Suet. und Quintilian, wie Reisig Vorles. S. 735 behauptet, sondern auch Plin. N. H. 9, 61, (87) und schon Liv. 39, 40, 10, also neben *sine dubio* brauchbar. Dass *procul* auch sowohl *in* die Ferne als *aus* der Ferne ausdrücke, zeigt Nägelsbach Stil. S. 121 aus Stellen des Liv. u. Caesar. — *Aliquid procul habere, Etwas fern von sich halten, verabscheuen, verachten,* ist nicht *N. L.*, denn wem fällt nicht das Taciteische *sine ira et studio, quorum causas procul habeo,* unwillkürlich bei? *Aliquem procul habere voluptatibus* sagt derselbe ibid. 4, 62. *Eam (plebem) procul urbe haberi* Liv. 4, 58, 12. Man sage lieber *abhorrere ab aliqua re, posthabere aliquid* u. a.

Proculcare hat Just. 38, 10, 3, Suet. Vespas. 5, Tac. Hist. 1, 40, Colum. 12, 19, 3 und sonst, Plin. N. H. 5, 50, (76), Curt. 3, 11, 14, Liv. 10, 36, 5, theils im natürlichen, theils im übertragenen Sinne, es ist also gut neben *conculcare.*

Procumbere, Einem (bittend) zu Füssen fallen, wird gleich gut verbunden *ad alicujus pedes* oder *genua,* und *alicui ad pedes.* Vgl. oben *Cadere* und *Projicere.*

Prodere, fortgeben, verbreiten, bekannt machen, wird oft mit *memoria* verbunden und zwar theils im Dat., *memoriae,* theils im Ablat., *memoria.* Jenes heisst eigentlich: *etwas dem Gedächtniss*

zum Behalten hingeben, dieses: *etwas durch das Gedächtniss bekannt machen.* Nach Zumpt hat *prodere* im Activ. wohl nur den *Dat.* bei sich, wie man denn auch nur sagt: *memoriae mandare;* wer Etwas theils mündlich, theils schriftlich zum Andenken der Nachwelt überliefert, der *prodit memoriae*, schwerlich kann dafür *memoria* gesagt werden. Aber im Passiv., *hoc proditum est*, kann nicht nur der Dat. *memoriae*, sondern auch der Ablat., *memoria*, hinzugesetzt werden. Daher sind in passiven Redensarten in den Stellen der Alten die Handschr. sehr oft verschieden. Vgl. Zumpt Cic. Verr. 1, 18, 47. Oudend. Caes. Caes. B. G. V, 12, 1 und Drakenb. Liv. XL, 29, 2. — Ohne Beispiel bei einem Alten ist aber *prodere librum, ein Buch herausgeben*, wie Ruhnken. (Praef. Operum Mureti T. IV, p. VII) sagt für *edere*, *emittere*, oder *vulgare librum.*

Prodigalis, verschwenderisch, ist *N. L.* für *prodigus, luxuriosus* u. a. Fast zweifelhaft ist *prodigalitas, die Verschwendung; N. Kl.*, nur bei Tacitus, findet sich *prodigentia* und *A. L. prodigitas.* Sie sind alle zu verwerfen und durch *luxuria (es), effusio, profusio* und viele Verben zu ersetzen. — Ebenso *N. L.* ist *prodigaliter*, für *prodige, effuse.*

Prodigere, verschwenden, steht *A. L.* bei Plaut., Sallust. und *N. Kl.* bei Tacit. Hist. 1, 20, Suet. Nero 30 und *Sp. L.*; es kann daher neben *effundere, profundere, consumere* und vielen anderen mit stärkerem oder schwächerem Begriffe gebraucht werden.

Prodigiosus, abenteuerlich, wider- oder *unnatürlich, wunderbar, seltsam*, ist zwar mehr *P. L.*, aber in Prosa *N. Kl.* auch von Quintilian gebraucht, und kann recht wohl neben *portentosus* angewaudt werden.

Prodire, hervorgehen, daher tropisch auch bei Varro, Colum. und Pallad. von dem *Herkommen, Aufkeimen* der jungen Saat, auch *weiter-* oder *fortgehen*, aber nicht *vorangehen*, wie es im *N. L.* vorkommt; dies heisst *praeire*, Zu bezweifeln ist aber, ob es in der bildlichen Bedeut. *hervorgehen*, in dem allgemeinen Sinne von *entstehen*, zu brauchen sei, wo *proficisci* und *exsistere* zu brauchen sind; z. B. *das glückliche Leben geht aus immerwährenden Freuden hervor*, vita beata *exsistit*, nicht *prodit* (Cic. Tusc. V, 23, 67); *daraus gehen viele Annehmlichkeiten hervor*, — *proficiscuntur* oder *exsistunt*, nicht *prodeunt.* — Nicht zu verwerfen ist es wohl, wenn man von einem Buche, welches *herauskommt*, sagt: *liber prodit, prodiit;* ob aber der Ort, wo es herauskommt, im Casus der Ortsbezeichnung *wo?* beigesetzt werde, z B. *Lipsiae* prodiit, ist zu bezweifeln, wenn nicht noch beigesetzt ist: *ex* officina Teubneri, Tauchnitii, Vogelii; ohne diesen Zusatz muss wohl *Lipsia* gesagt werden, weil *prodire* die Ortsbezeichnung *woher? woraus?* verlangt.

Producere ist in der Bedeut. *erzeugen, schaffen, hervorbringen* unlateinisch für *gignere, efferre, procreare, edere.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 404. Also sage man nicht: *hoc producit febrim, das bringt Fieber hervor*, wie Hemert. (Ep. ad Wyttenb.) sagt, für *facit, creat*; ferner findet sich im *N. L.* oft *producta terrae, die Landeserzeugnisse, Produkte; producta naturae, Naturprodukte; producta ingenii, Geistesprodukte.* Man sage dafür: *res quas agri efferunt* (Cic. Rep. II, 4, 9), *res quas terra* oder *natura gignit*; *monumenta ingenii*

— und so mit ähnlichen natürlichen Umschreibungen, z. B. *ea quae gignuntur e terra* (Cic. Off. II, 3, 11). *Ein Kunsterzeugniss* heisst *artificium.* Auch wo *producere* die Bedeutung von *erzeugen, hervorbringen* zu haben *scheint,* ist der Sinn doch ein anderer. S. darüber die schöne Auseinandersetzung von Georges im Hdwtb. in v. *Producere* und Krüger zu Horat. A. P. 59. Ueber *producere scriptorem, einen Schriftsteller* (als Gewährsmann) *anführen; locum scriptoris producere, die Stelle eines Schriftst. anführen,* s. das unter dem Worte *adducere* bemerkte.

Profanus, ungeweiht, unheilig, oft sogar mit dem Nebenbegriffe des *Gottlosen,* brauchen die späteren christlichen Schriftsteller zur Herabwürdigung alles dessen, was die *Heiden* angeht, also *profanus* in der Bedeut. *heidnisch;* sie nennen alle *heidnischen* Schriftsteller *profanos,* und unterscheiden sogar die Geschichte der heidn. Völker von der der Juden durch den Namen *historia profana,* im Gegensatze zu der *historia sacra.* Doch wird, da den Alten der Gegensatz von *sacer* und *profanus* geläufig war, die allgemeine Weltgeschichte, im Gegensatz zur Kirchengeschichte am kürzesten und besten durch *historia profana — sacra* gegeben werden müssen.

Profectus, als Subst., in der Bedeut. *Fortschritt, Fortgang, Zunahme,* ist zwar esrt *N. Kl.*, findet sich aber so bei Quintilian. und dem jüngeren Plinius, und ist neben den *Kl.* Ansdrücken *progressio, progressus* und *processus* nicht zu verwerfen, zumal da schon Cicero *proficere in aliqua re* in der Bedeut. *in einer Sache fortschreiten, an Kenntnissen zunehmen,* braucht.

Proferre, ist in dsr Bedeut. *anführen, vorbringen, erwähnen* (eine Person oder eine Stelle, oder sonst Etwas, als Gewährsmann) das beste Wort; es hat *Kl.* Auctorität. Vgl. *Adducere.* Weniger *Kl.*, aber *N. Kl.* ist *verba proferre, Worte vorbringen,* für *verba efferre,* (Cic. Orat. 46, 150), *edere* u. a., auch *proloqui* (vgl. dieses Wort). — *N. L.* ist auch *fruges proferre* in der Bedeut. *Früchte hervorbringen* (von der Erde, von dem Acker, Baume), für *efferre, ferre,* (Quintil. J. O. 8, 3, 10), *edere* (Cic. Orat. 2, 30, 131, *fetus edere*), *gignere, procreare* u. a. Vgl. Schori Phras. p. 335 u. fgg. Bekannt ist, dass *efferre fructus* von landwirthschaftlichen Erzeugnissen das Gewöhnliche ist, *ferre* kommt zwar auch in diesem Sinne vor, aber schwerlich bei Cic., denn wo er den Ausdruck hat, bedeutet er *Nutzen, Vortheil, Gewinn* überhaupt aus etw. ziehen. S. Cic. Sest. 31, 68, Rull. 2, 30, 83, Planc, 38, 92. Umgekehrt ist *efferre* in trop. Bedeut. ungewöhnlich für *ferre.* S. Cic. Tusc. 1, 42, 101.

Professor, in der Bedeut, *Lehrer,* gleich *magister, doctor, praeceptor,* ist zwar erst *N. Kl.*, aber von der Zeit an, wo Lehrer öffentlich angestellt und besoldet wurden, das *Kl.* Wort. Es scheint zu Cicero's Zeit noch gar nicht üblich gewesen zu sein, wiewohl das Verbum *profiteri* von Gelehrten und Künstlern gebraucht wird, welche *vor-* oder *angeben,* dass sie eine Kunst und Wissenschaft verständen. Man sagte z. B. ille *artem profitetur, se grammaticum profitetur* und Aehnliches, aber in der Bedeut. *docere* steht es noch nicht. — *N. L.* aber sind die Subst., welche das *Amt* bezeichnen sollen: *professura,* analog gebildet wie *praetura* von *praetor* und *quaestura* von *quaestor* und das nicht analog gebildete *professoratus*;

beide müssen als neue Wörter lieber vermieden werden durch *munus professoris,* wofür Andere auch *professio* brauchen; z. B. tum ei *professio* litterarum antiquarum demandata est. S. Mützell zu Curt. 8, 17, 7.

Proficisci, reisen, gehen, ziehen. Man sagt zwar *profic. in pugnam, ins Treffen, in den Kampf ziehen, gehen,* aber klassisch nie *in bellum,* sondern *ad bellum profic.* Ersteres findet sich erst bei Justin. 2, 11, 9. Aber *bellum proficisci,* ohne *ad,* ist ohne Beispiel.

Proficuus, nützlich, ist sehr *Sp. L.* für *utilis;* ausser Andern braucht es J. N. Funccius in Argum. Cic. Fam. XI, 29. *N. L.* ist *proficue* für *utiliter.*

Profligare heisst *dem Ende nahe bringen,* nicht, wie im *N. L., beendigen,* was *perficere, ad exitum adducere* u. dgl. heisst.

Profugere, entfliehen, entgehen, als V. transit. mit einem Accus., *aliquem* oder *aliquid, Einem, einer Sache,* ist fast nur *N. Kl.* und *P. L.;* nur einmal steht es (von Halm gegen die Handschriften durch *vi* verdrängt) bei Cic. (Sest. 22, 50): cum *vim* armorum profugisset. Uebrigens darf *profugere* nicht mit *perf.* verwechselt werden. S. über den Unterschied Klotz Hdwb. in v. *Profugere* und Dietsch zu Sall. Catil 57, 1. Ebenso scheint *profugium, die Zuflucht,* überall, wo es sonst vorkommt, zweifelhaft für *perfugium.*

Profunditas, die Tiefe, ist in eigentlichem und bildlichem Sinne sehr *Sp. L.;* meistens steht dafür *profundum* oder *altitudo,* z. B. *die Tiefe des Meeres, profundum,* nicht *profunditas* maris. Noch viel weniger aber kann es bildlich gebraucht werden, wo wir von *Tiefe der Gelehrsamkeit* sprechen; in diesem Falle ist weder *profunditas,* noch *profundum,* noch *altitudo eruditionis* oder *doctrinae* gebräuchlich. Vgl. *Profundus.*

Profundus, tief, steht *Kl.* fast nur von *örtlicher* Tiefe, indem Cicero (in Pison 21, 48) nur die unergründlichen, abgründlichen, d. h. unersättlichen Ausschweifungen Piso's *profundas libidines* nennt, wofür er anderwärts *profundissimus gurges libidinum* sagt; und so wird von Spätern *profundus* von *avaritia, cupiditas, gula* u. a. gebraucht. Man dehne es ja nicht über den besseren Sprachgebrauch aus; *tiefe Gelehrsamkeit* ist also nicht wohl durch *profunda eruditio* oder *doctrina* zu übersetzen, sondern durch *summa* oder *recondita eruditio, subtilis doctrina, reconditae litterae, tiefe, gründliche Kenntnisse* (Cic. Fam. XV, 21, 4), *litterae interiores* (Cic. Fam. 3, 10, 9; 7, 33, 2), *altiores artes* (Quintilian VIII, 3, 2), und so bei Plin. (Ep. IV, 30, 1) *altissima eruditio;* — *tiefer Friede* heisst nicht *profunda pax,* was erst *Sp. L.* ist, sondern *summa pax; tiefe Trauer* nicht *profundus luctus,* sondern *luctus et squalor; tiefe Nacht* nicht *profunda nox,* sondern *multa, intempesta nox; tiefer Schlaf* nicht *profundus somnus,* sondern *altus* oder *arctus somnus, tiefe Stille* nicht *profundum silentium,* sondern *altum silentium, tiefe Kenntniss der Sprache,* nicht *profunda linguae notitia,* sondern *magna linguae scientia.* Auch sagt man nicht *profunda materiae dignitas,* wie Hemsterh. (Oratt. p. 136), sondern *summa rei* dignitas; *tiefes Nachdenken,* nicht *profunda meditatio,* sondern eher *alta,* oder man wende es anders, und so ähnliche, wie *ingenium profundum,* für *subtile.* — Ebenso wird auch nicht das adverbiale *pro-*

funde in bildlichem Sinne gebraucht; *tief gelehrt* heisst also entweder einfach *doctissimus*, oder es wird umschrieben, wie bei Cic. (Brut. 76, 265): *in quo non vulgares sunt litterae, sed interiores quaedam et reconditae; tief*, d. h. *scharf sehen*, heisst nicht *profunde*, sondern *alte* oder *penitus perspicere; tief durchdacht* , *subtiliter excogitatus* u. a. Vgl. auch *Altus*.

Profusio, die Verschwendung, ist *N. Kl.*, steht aber beim jüngeren Plinius, Sueton. u. A., und ist nicht zu verwerfen neben *luxuria, effusio, dissipatio* u. a.

Progenerare, erzeugen, steht sehr selten bei Varro dem älteren Plinius, Columella und Dichtern, für *progignere, gignere, creare, procreare* u. a.

Prognatus, der Abkömmling, Erzeugte, Sohn, wird klassisch nie als Subst. betrachtet und mit dem Genit. verbunden, sondern nur als Participium und mit *a, ex* oder dem blossen *Abl.* verbunden; man sagt also nicht *prognatus Pelopis*, sondern *ex* oder *a Pelope* oder blos *Pelope*. Vgl. oben *Gnatus*. Aber substantivisch erscheint *prognati, Nachkommen*, bei Plaut. Amphitr. 2, 2, 20 und *Herculei prognati* Cas. 2, 6, 46.

Programma, das Programm, die An- oder *Verkündigung von Etwas*, kommt zwar erst sehr spät ins Lateinische aufgenommen vor, kann aber bei seiner ausgebreiteten Anwendung heutzutage nicht wohl entbehrt, auch selten durch gute, kurze latein. Wörter ersetzt werden. Grysar schlägt *prologus* vor; Andere nehmen *prolusio*; vgl. dieses Wort.

Prohibere, abhalten, zurückhalten u. ähnliche, wird verbunden *aliquem* oder *aliquid aliqua re* (Cic. Rep. II. 22, 40. Caes. B. G. I, 1, 4), *ab aliqua re*, bei einem ganzen Satze mit *quominus*, mit *ne* oder mit dem *Infinit.* Unerweislich ist der Unterschied zwischen der Verbindung *aliqua re* und *ab aliqua re*; man behauptet, jenes heisse *von Etwas zurückhalten*, dieses *gegen Etwas schützen*. Diesen Unterschied nimmt z. B. Oudendorp (zu Caesar 6, 23, 9) an. S. über *prohibere ab a. re, abhalten von* Caes. B. G. 4, 34, 4, Sall. Jug. 22, 4 und 45, 3 u. über *prohibere a—m aliqua re* = *schützen gegen* Cic. Off. 2, 12, 41, Fabri zu Liv. 22, 14, 2. Was *prohibere ut* betrifft, so ist es zulässig, aber nur in der Breviloquenz, wie bei Cic. Rosc. Am. 52, 151: *Di prohibeant ut* = *prohibeant, ne fiat, ut* . . . s. Halm zu der Stelle. Vgl. Heusing, Emendd. p. 481 und Freund in den neuen Jahrb. 1835. XIII, 3, p. 299. — *N. L.* ist *alicui aliquid proh, Einem etwas verwehren*, gut aber *prohibere aliquid alicujus*, Caes. B. C. 3, 44, 1 und Cic. Catil. 2, 12, 26.

Projicere wird, wie *procumbere*, gleich gut verbunden *se projicere alicui ad pedes* und *ad alicujus pedes*. Vgl. Cic. Sest. 11, 26 und Caes. B. G. I, 31, 2.

Prolatio. Noch in der 4. Auflage von Krafts deutsch-latein. Lexikon ist unter dem Worte *Aussprache* als lateinische Bezeichnung desselben unter anderm auch *prolatio* angegeben mit Berufung auf Liv. 22, 13 (§. 6), allein *prolatione* ist dort ohne Zweifel falsche Lesart, da die meisten und besten Handschriften dieses Wort nicht haben und es auch sonst nirgends in der Bedeutung Aussprache zu finden ist. S. Fabri zu d. a. Stelle des Livius.

Prolatatio, das Ver- oder *Aufschieben,* findet sich nur einmal *N. Kl.* bei Tacit. (H. III. 82), aber nur in einigen Ausgaben vor Gronov; jetzt hat man dafür aus den besseren Handschr. *prolatio* aufgenommen. Es ist also ohne Auctorität. Das Verbum *prolatare* aber ist gut und *Kl.*, wiewohl selten, gebräuchlicher ist *proferre, differre, propagare* u. a.

Proles, die Nachkommenschaft u. dgl., ist *P. L.* und findet sich nur sehr selten in Prosa. Für ein poetisches Wort erklären es schon Cicero (Orat. III, 38, 153), und Quint. (VIII, 3, 26), welche es *verbum poeticum* (nicht *tragicum,* wie die älteren Ausgg. haben) nennen, aber der erstere mit der ausdrücklichen Bemerkung, dass wenn solche Wörter (auch in Prosa) am rechten Ort gebraucht werden, die Rede an Erhobenheit und eigenthümlichem Colorit gewinne. So gebraucht denn Cic. auch *proles,* de republ. 2, 6, 21, und (in anderer Bedeut.) de legg. 3, 3, 7.

Proletarius, als Adject., in der Bedeut. *gemein, gering,* ist nur *A. L.* bei Plautus, für *vulgaris, obsoletus.*

Prolixus und das Adv. *prolixe* scheinen *Kl.* nicht zu bedeuten *lang, ausführlich, weitläufig,* sondern nur *gern, gefällig, willig,* wiewohl sie *Sp. L.* so gebraucht werden mögen; in jener Bedeut. brauche man *longus, copiosus, verbosus,* je nach dem Sinne. Wenigstens verwirft man mit Recht *coma prolixa* und *capillus prolixus,* für *promissus.* Daher tadelt Ruhnken mit Recht den Muret., wenn er (Oper. T. III. p. 652 ed Ruhnk.) schrieb: *cui prolixa coma sit,* indem er sagt: Muretum decepit prava lectio Terent. Heaut. II, 3, 49 *capillus prolixus,* ubi meliores libri habent *capillus promissus.* Vide Bentleium. — Man sage daher auch nicht *litterae prolixae,* für *longae; oratio prolixa,* für *longa; sermo prolixus,* für *longus*; *prolixe respondere,* für *verbose, multis, pluribus verbis, copiose respondere;* nicht *barba prolixa* (wie in Corn. Nep. Datam 3, 1 die gewöhnlichen Handschr. und Ausgg. haben), sondern *barba promissa,* was in den besseren Handschr. und Ausgg. steht und jetzt einstimmig aufgenommene Lesart ist, oder *barba prominens;* nicht *nimis prolixus est in hac re,* sondern *multus est;* nicht, wie der jüngere Burmann sagt, ratiocinia — *prolixe* (für *copiose*) deducta. — *Sp. L.* ist *prolixitas, die Länge, Weitläufigkeit,* für *longitudo, copia* u. a. Vgl. Cellarii Curae post. p. 251 und Antib. p. 191.

Prolongare, verlängern, in die Länge ziehen, ist *Sp. L.* in Vulg. Deuteron. 6, 2 und Ps. 128, 3, wiewohl es sich in älteren Ausgaben bei Seneca (Benef. V, 17) und Plin. (N. H. XIII, 3, 4) findet, wo aber aus besseren Handschr. jetzt *prorogare* aufgenommen ist. Man brauche dafür *prorogare, propagare, producere, proferre, trahere, ducere,* und sage also nicht z. B. bellum *prolongare,* sondern *ducere.* — *N. L.* ist *prolongatio, die Verlängerung,* für *propagatio, prorogatio, productio* (Cic. Fin. III, 14, 45), *prolatio* u. a. Vgl. Schori Phras. p. 330. 671, 6 82.

Proloqui, heraussagen, sich auslassen, ist fast nur *A. L.;* doch findet es sich bei Livius einigemal und kann desswegen wohl gebraucht werden, zumal da die Zusammensetzung mit der Präposition *pro* die Andeutung des Gegensatzes — des Schweigens oder

blossen Gedankens gibt, welche *dicere* oder *loqui* nicht enthält. Also wenn man sagt: *ich konnte kein Wort vorbringen*, ist *prologui* richtig, z. B. bei Terent. Andr. 1, 5, 22. — Das Subst. *proloquium* braucht man auch in der Bedeut. *Vorrede, Anfang einer Rede;* doch kommt es so nirgends bei einem guten Schriftsteller vor, sondern dafür *praefatio, prooemium.*

Proludere, vorspielen, und *prolusio, das Vorspiel,* brauchen die Alten nur vom *Vorüben* und den *Vorübungen* der Fechter für den bevorstehenden Kampf; sie sind dem *pugnare* und der *pugna* entgegengesetzt. *Prolusio* ist also nur *das leichtere Vorspiel, die Plänkelei* der leichteren Soldaten. — Cicero benutzt aber die Worte bildlich auch für die Rede, und nennt das leichtere Vorspiel vor der Rede *prolusio*, z. B. Divin. in Caecil. 14, 47 sin mecum in hac *prolusione* (*in diesem Vorspiel*) nihil fueris, quem te in ipsa *pugna* (Kampf der Hauptrede) cum acerrimo adversario fore putemus? — und auf ähnliche Weise sagt er (de Divinat. II, 10, 26) von dem *leichten Anfange* der Wiederlegung seines Bruders: *haec tamquam levis armaturae prima orationis excursio,* und fügt hinzu: nunc *comminus* agamus, *jetzt aber wollen wir handgemein werden, jetzt folgt der Hauptkampf.* — Wunderlich hat aber diese Wörter, ich weiss nicht wer, von den *Anzeigen* und *Verkündigungen* der bevorstehenden Prüfungen und Redeübungen der Schüler gebraucht, und sogar den oft sehr gelehrten, darin enthaltenen Aufsatz *prolusio* genannt, so wenig Aehnlichkeit zwischen diesem und jenem Statt findet. Mir scheint das Wort *prolusio* für die Schulprogramme sehr unpassend zu sein, da weder eine Vorübung zu einem Kampfe, noch an einen nachfolgenden Kampf zu denken ist. Vgl. auch Schilirz Methode des latein. Styls Th. I. p. 50.

Promanare, hervorfliessen, hervorkommen, ist *N. L.* für *profluere, affluere, emanare.*

Promereri, sich verdient machen, gleich *mereri*, bezweifelt Muret. z. Cic. Phil. III, 15, 37, indem er sagt: *promereri an latine dicatur, addubito.* Es steht aber auch bei Cicero in mehreren Stellen sicher und unbezweifelt, mag auch das substantivische *promeritum* mehr *P.* und *Sp. L.* sein (doch s. Cic. p. red. in senatum 1, 1, und ad Quirit. 4, 8) für *meritum.* Vgl. vollständige Lexica.

Prominere ist in der bildlichen Bedeut. *nach Etwas streben* wohl ohne alle Auctorität. Nicht gut sagt daher Hemsterh. (Orat. p. 139): *ad lauream prominere, nach dem Lorbeer,* d. h. *nach dem Siege streben,* für *lauream petere, appetere* oder *ad laur. aspirare.*

Ueber den Unterschied von *Promissio* und *Promissum* s. das unter *pollicitari* Bemerkte. Zu bezweifeln ist der Plur. *promissiones* für *promissa.* Auch wird *promissio* nicht in Redensarten gebraucht, wie: *Versprechen geben, annehmen, halten, brechen,* wo man entweder *promissum* oder *fides* setzt, indem man sagt: *promissum tenere, promisso, stare, facere, servare, satisfacere; fidem dare, praestare, servare, fidem datam fallere.*

Promotor, der Beförderer, ist *N. L.* für *adjutor, patronus, dignitatis amplificator,* oder was der jedesmalige Sinn fordert; wenigstens sollte das Wort aus dem akademischen Latein verschwinden, wo es sich aber wohl festhalten wird.

Promovere kommt *Kl.* bei Cicero, Caesar, Livius u. A. nur in der physischen Bedeutung *fort-* oder *vorwärts bewegen, rücken, fort-* oder *weiter schaffen* vor; erst *N. Kl.* beim jüngeren Plinius, Sueton. und Curt. (6, 41, 1 und das. Zumpt und Mützell) heisst *aliquem promovere in* oder *ad aliquid, Einen zu Etwas, zu einem Amte, einer Ehrenstelle erheben, befördern, in ordinem aliquem, ad munus aliquod,* was also noch gute Auctorität hat und desswegen neben den klassischen Ausdrücken: *perducere aliquem ad honores, producere ad dignitatem* (Cic. Fin. III, 16, 52), *provehere ad honores* (Cic. Phil. XIII, 11), *alicui deferre honores* gebraucht werden kann. — Auch kommt *aliquem promovere* in dieser Bedeutung ohne einen Zusatz beim jüngeren Plinius vor, wo aber der Zusammenhang den Zusatz *ad honores* entbehrlich macht; wo dieses nicht der Fall ist, ist es lächerlich *promovere* so zu brauchen. — Von der Art ist denn auch die alte akademische Redensart: *aliquem promovere in doctores, Einen zum Doctor machen, unter die Doctoren erheben*, und für *B. L.* muss das einfache *promovere* in dieser Bedeutung gelten, wie man denn im *N. L.* sagt: *ego promoveo, ich promovire, werde Doctor.* — Fast nur *P. L.* ist es, zu sagen: *promovere studia, litteras, indolem alicujus* und dgl., *Jemandes Studien, Jem. Anlagen, die Wissenschaften weiter fördern*, für *juvare, adjuvare, amplificare, ingenia fovere* (Suet. Octav. 89) u. dgl., wie man denn im *N. L.* findet: *ardor scientias (litteras) promovendi; rem litterariam promoverunt; haec litterarum ornamentum promovet; ille parum promovet, er kommt in seinen Studien nicht vorwärts; culturam ingenii promovere,* und mehr dergleichen. Von dem falschen Gebrauche des Wortes sprachen schon Sciopp. de stylo p. 129 (p. 155) und in Exercitatt. rhet. p. 17. Cellar. Antib. p. 192. Ruhnken zu Muret. Oper. T. II, p. 466 ed. Ruhnk. (Varr. lectt. XVIII, 16), weil Mur. geschrieben hatte: *ad summum episcopi munus promoveri;* Anmerk. z. Mureti Oper. I, p. 3 41 und T. II, p. 137 ed Fr. und Eichstädt Deprecatio latin. acad.

* Fr. A. Wolf pflegte in seinen Vorlesungen nach seiner Weise über den Missbrauch des Wortes zu spotten; ein Weinfass, sagte er, könne man wohl aus und in den Keller *promovere,* aber nicht *litteras,* nicht *aliquem in doctores, professores* u. dgl.

Promptitas und *promptitudo, die Bereitwilligkeit, Rüstigkeit* und dgl. sind, *N. L.* für *alacritas, officium, promptus animus* u. dgl.

Promptuarium, die Vorrathskammer, das Magazin, ist erst *Sp. L.* für *horreum;* unpassend aber ist es zur Bezeichnung geistiger Gegenstände, wie wir von wissenschaftlichen Magazinen sprechen, wofür kein altes passendes Wort vorhanden ist. Im *N. L.* aber gibt es *promptuaria juris, latinitatis* u. dgl.

Promptus, bereitwillig zu Etwas, wird *Kl.* nur mit *ad aliquid, N. Kl.* mit *in aliquid* oder *alicui* verbunden.

Promulgare. Man hüte sich dieses Verbum in dem modernen Sinn: *ein Gesetz, eine Verordnung zur Nachachtung öffentlich bekannt machen,* anzuwenden, denn *promulgare legem* und dergl. ist bei den Alten nur der t. t. für das *vorläufige,* an drei Markttagen erfolgende öffentliche Bekanntmachen von Gesetzes*vorschlägen.* Selten bedeutet *promulg.* sonst so viel als *öffentlich bekanntmachen* überhaupt. S. darüber die Lexica.

Pronitas, die Neigung, ist vielleicht *N. L.;* beim älteren Seneca steht es unsicher und ist daher ganz zu vermeiden. Vgl. Klotz Sintenis p. 127 und Dietrich Sintenis p. 60. Je nach dem Sinne brauche man dafür *cupiditas, propensio* (was aber selbst sehr selten ist, s. unter *propensio*), *proclivitas;* und, setzt Dietrich in seinen handschriftlichen Anmerk. hinzu, auch *applicatio animi* (Cic. Lael. 8, 27), *motus animi* (ib. §. 29) und vielleicht auch *adversio animi* (Cic. Arch. 7, 16); wenigstens scheine dieser Ausdruck vermöge seiner Ableitung richtiger durch *Neigung, Hinneigung,* als durch *Geistesbeschäftigung* (wie es Andere verstehen) erklärt werden zu können.

Pronuntiare wird erst *N. Kl.*, aber gut, vom *Sprechen* und *Aussprechen* einzelner Buchstaben, Sylben und Wörter gebraucht (s. Quintil. J. O. 1, 5, 60 u. 9, 4, 34), was *Kl.* ausgedrückt wurde durch *appellare* (Cic. Brut. 35, 133), *dicere* (Divin. II, 46, 96 u. de orat. 1, 61, 260): Demosthenes Rho *dicere* nequibat; *enuntiare* (Quintil. I, 7, 28 quae scribuntur aliter, quam *enuntiantur); sehr breit aussprechen, valde dilatare* (Brut. 74, 259). Hingegen *exprimere litteras* und ähnl. kann nicht gesagt werden, denn man sieht, dass die Worte Cicero's: *Nolo exprimi litteras putidius* nur heissen können: *ich will nicht, dass die Buchstaben pedantisch herausgepresst werden.* S. Georges im Hdwtrbuch unter dem Artikel *Aussprache. Kl.* bedeutet *pronuntiare — Etwas mündlich*, z. B. eine Rede *vortragen, recitiren*, wie z. B. Cic. de orat. 1, 61, 261, so wie *mit Geberden Etwas vortragen* hiess *aliquid gestu agere* (Cic. Orat. III, 26, 102); und so bedeutete *pronuntiatio Kl.* den *mündlichen Vortrag* in Beziehung auf die Stimme, aber die *Aussprache* hiess im Allgemeinen *vox* (Quint. VIII, 1, 3: verba omnia et *vox* hujus alumnum urbis oleant), die der Buchstaben und Wörter — *appellatio* (Cic. Brut. 74, 259 lenis *appellatio* litterarum); *die breite Aussprache der Wörter, latitudo verborum* (Cic. Orat. II, 22, 91); *eine liebliche Aussprache, suavitas loquendi, suavitas appellandarum litterarum* (Brut. 35, 133); *er hat eine liebliche Aussprache, suaviter loquitur* (Orat. III, 11, 43) und ähnliche. — *N. L.* ist *linguam pronuntiare, eine Sprache sprechen,* für *lingua loqui.* Auch wird im *N. L. pronuntiare* in der Bedeutung *behaupten* von wissenschaftlichen Dingen gebraucht, für *censere;* doch ist dies ohne Auctorität. Vom Richter, der *behauptet* und *einen Ausspruch thut,* wird aber wohl gesagt *pronuntiat* (Cic. Fin. I, 7, 24). Ueber *pronuntiare iter* in der militärischen Sprache s. Mützell zu Curt. S. 283a.

Pronuper, vor Kurzem, steht nur *A. L.* bei Plautus, für *nuper,* und darf nicht so gewöhnlich gebraucht werden, wie es Lucas Fruterius (in seinen *Verisimilibus)* sehr oft thut.

Prooemiari, eine Vorrede, einen Eingang zu einer Rede *machen,* kommt erst *N. Kl.* beim jüngeren Plinius vor, aber in dem allgemeinen Sinne *anfangen* findet es sich nirgends; dafür steht *ordiri, exordiri, initium capere.* Und so ist auch das Subst. *prooemium,* von jedem *Anfange* gesagt, nur *P. L.* für *initium, principium.* Man ahme keins von beiden nach.

Proppidum, die Vorstadt, ist *N. L.* und soll erst von Bembus gebildet worden sein, für *suburbium.*

Propagare, verlängern, hinausschieben, wird von *prorogare* unter-

schieden. *Propagare* bedeutet mit einem vom Einsenken von Setzzweigen entlehnten Bilde — s. Weber's Uebungssch. S. 467 — zunächst und eigentlich *im Raum ausbreiten, erweitern.* Hieher gehören Ausdrücke wie *fines, terminos imperii propagare, propagatio finium, imperii.* S. C. Nep. Hamilc. 2, 5, Liv. 36, 1, 3 u. 42, 30, 9 und Cic. Prov. consul. 12, 29. In dieser Bedeutung kann *prorogare* niemals für *propagare* stehen. *Prorogare imperium* ist nämlich nur temporal und wird von demjenigen gesagt, welchem nach Umfluss seines Amtsjahres durch einen Beschluss der obersten Behörde — des Senates, Volkes, Kaisers — das *imperium,* d. h. die *höchste* richterliche und militärische *Gewalt* auf eine weitere Zeitfrist erstreckt wird. S. Liv. 9, 42, 2 u. 10, 22, 9, Cic. Attic. 5, 2, 1. Da nun aber *propagare* im Verhältniss zu *prorogare* der weitere Begriff ist und jede Erweiterung, woher und aus welchem Grunde sie auch kommen mag, bezeichnet (Bremi zu Suet. Octav. 23), so kann für *prorogare imp.* auch *propagare imp.* gesagt werden. Denn wenn es auch wahr ist, dass *propag.* und *prorog.* in den Handschriften oft verwechselt werden, so haben doch Suet. Octav. 23 und Calig. 29 die meisten und besten Codd. *propagare imperium* und dasselbe findet sich auch Liv. 23, 25, 11 u. das. Weissenborn. Cicero hat diesen temporalen Gebrauch von *propagare imperium* nicht, aber er kann einem Anstand um so weniger unterliegen, als er auch *propagator provinciae* und *propagatio miserrimi tempus* und *propagare* selbst gleichfalls in zeitlicher Bedeutung verwendet, s. Cic. Attic. 8, 3, 3 und Fam. 5, 15, 3, Catil. 2, 5, 11. Kann man demgemäss auch gleich gut *vitam propagare* und *prorogare* sagen? Wir glauben kaum, denn wenn Cic. nur *propagare = sein Leben fristen,* gebraucht hat, Fin. 5, 11, 32 und inv. rhet. 1, 2, 2, so kam dies wohl daher, dass er *vitam prorogare* als einen zu kühnen Tropus der poetischen Sprache überlassen zu müssen glaubte, s. Plautus Pseud. 3, 2, 38. — Prosaisch findet sich *spiritum prorogare* bei Plin. epp. 2, 20, 7 und ist dort nicht unpassend vom Arzt gesagt, der dem Patienten gegenüber auch als eine Art von nicht die Amts-, sondern die Lebenszeit erstreckende Gewalt erscheint.

Propalare, kund thun, bekannt machen, ist sehr *Sp. L.* für *palam facere, divulgare, in vulgus edere.*

Propatulum. Die Redensart *esse in propatulo* in der allgem. Bedeutung (auch in geistigem Sinne) *offenbar, bekannt sein,* ist erst *Sp. L.* (s. Hier. epp. T. 1, p. 15, K, ebdas. p. 28, G u. T. 3, p. 64, D) für *patere, manifestum esse* u. a. Vergl. Weber's Uebungssch. p. 422.

Prope als Adv., *beinahe,* mit einem Verbo verbunden, hat im unabhängigen Satze nur den *Indicat. Perfecti,* nicht den *Conjunct. Plusquamperf.* bei sich, welchen letztern wir zu gebrauchen pflegen; z. B. *beinahe hätte ich vergessen, prope oblitus sum,* nicht *essem; es wäre beinahe geschehen, prope est factum;* und so auch mit dem negativen Comparat., *propius nihil est factum, quam ut* — (Cic. Q. fr. I, 2, 5, 15); *neque quidquam propius est factum, quam ut* — (Cic. Cluent. 21, 59). Bemerkenswerth ist auch die Redensart *für eine Sache einstehen = prope abesse ab aliqua re,* s. Cic. Tusc. 1, 12, 26. In der Redensart *prope esse, nahe daran sein,* wird aber nicht, wie

im Deutschen, bald *personal*, bald *impersonal* gesprochen; wir können sagen: *es war nahe daran, dass er starb*, oder *er war nahe daran zu sterben*, — im Lat. aber wird *prope esse*, *wie in eo esse* (wovon unter *Esse* die Rede war), nur *impersonal in der dritten Person* mit folgendem *ut* gebraucht, also *prope erat* (*fuit*), *ut moreretur*, nicht *ille prope erat, ut mor.*; *ich war nahe daran, den Gipfel zu ersteigen*, *prope fuit, ut in summum jugum evaderem*, nicht *prope fui, ut evaderem* oder *me evadere*; *jene waren nahe daran*, *Consuln zu werden*, *prope fuit* (nicht *illi prope fuerunt*), *ut consules crearentur*, oder kurz: *illi prope consules creati sunt*. Livius braucht diese Redensart mehrmals; im *N. L.* aber braucht man dafür *prope abesse*, *quin* —; z. B. Hemert. (Ep. ad Wyttenb.): *prope abfuit quin* crura fregerim, für *prope fuit, ut* — oder *non procul*, *non multum abest*, *quin*. S. Liv. 9, 2, 3 u. 9, 22, 9. — *N. L.* ist *prope* in der Bedeut. *genau*, und *propius* in der Bedeut. *genauer* oder, wie wir sagen, *näher*, z. B. *kennen*, *wissen*, *erforschen*; man sage also nicht: *prope* oder *propius aliquem nosse*, *cognoscere*, für *familiariter noscere*, *cognitum habere aliquid* — s. Zumpt A. zur vita Reiskii in Friedemanns Vitae hominum etc. Vol. II, P. 1, p. 3 — haec *propius* consideremus, für *accuratius*, *diligentius*. Vgl. auch Frotscher zu Mureti Oper. T. I, p. 252.

Propemodo, *fast*, *beinahe*, steht *A. L.* bei Plautus und einmal zweifelhaft bei Livius für *propemodum*.

Propensio, *das Hinneigen*, *die Zuneigung*, *der Hang*, ist ein sehr seltenes, nur einmal vorkommendes, vielleicht philosophisches, von Cicero geschaffenes Kunstwort (Fin. IV, 17, 47). Unerhörte Form aber ist *propensitas*,

Properanter, *eiligst*, ist *P. L.*, sodann bei Sall. (Jug. 8, 2 u. 96, 2) u. *N. Kl.* für *propere*, *cito*, *festinanter*, *celeriter*, *mature*, *raptim* und die Partic. *properans*, *festinans*. *A. L.* ist *properatim*, *A.* und *Sp. L. properiter* und *N. Kl.* (bei Tac. Annal. 13, 1) *properatio*.

Properare mit einem Accus. *aliquid*, also in activ. Sinne *Etwas beeilen*, *beschleunigen*, ist *A. L.*, *Kl.* (bei Sall. z. B. Jug. 105, 2), *P.* und *N. Kl.* bei Tac. u. Plin. Paneg. 51, 3 und ist nicht zu verwerfen neben *properare aliquid facere* u. a.

Propheta, *der Prophet*, *Weissager*, ist zwar erst *Sp. L.*, muss aber doch zur Bezeichnung der biblischen Propheten für *Kl.* erachtet werden, s. Lactant. J. D. 7, 24, 9; im gewöhnlichen Sinne aber setze man dafür *vates* — s. z. B. Liv. 4, 46, 4 — (*divinus*), *homo fatiloquus*, *vaticinans*, auch wohl *augur*. Eben so *Sp. L.* sind alle dazu gehörigen und davon abgeleiteten Wörter, welche man durch *praedicere*, *vaticinari*,; *vaticinatio*, *oraculum*, *praedictio* u. a. vermeiden kann.

Propinare, *zutrinken*. Eine alte, unnütze, gemeine Redensart ist: *aliquem deridendum propinare*, *Einen dem Spotte preisgeben*; bei Terenz braucht sie ein Schmarotzer, für unsere Zeiten ist sie ganz unpassend. S. Ruhnk. zu Ter. Eun. 5, 8, 57.

Propinquare, *sich nähern*, ist fast nur *P. L.*, bei Livius steht es nur vielleicht einmal, einmal und zwar mit dem Accus. verbunden, bei Sall. Hist. 4, 62, ausserdem *N. Kl.*, aber wohl nur bei Tacit., theils mit dem Dat., theils mit dem Accus., für *appropinquare*.

Propinquitas, *die Nähe*, ist zwar *Kl.*, doch wird zur Bezeichnung

des Adverb. *loci* dafür häufiger *prope* und *propinquum* gesetzt; z. B. *in der Nähe, prope; aus der Nähe, ex propinquo; ganz aus der Nähe, ex proximo*; *ganz in der Nähe, in proximo.*

Propitiare, besänftigen, versöhnen, kommt fast nur in Beziehung auf Götter, *A. L.* und *N. Kl.* bei Tac., Curt. (4, 7, 24 u. 4, 13, 15), Plin. (N. H. 28, 2 (5) u. 29, 4 (20)), Sen. (epp. 95, 50) und Suet. vor, für *placare, propitium reddere* oder *facere.* Es kann daher ganz gut gebraucht werden.

Proponere, vorsetzen, vorstellen, wird nicht mit *cibum, potionem* und ähnlichen verbunden; dafür sage man *apponere;* vergl. *Praeponere.* — *N. L.* ist *senatui aliquid proponere,* für *rem* oder *de re ad senatum referre; populo aliquid proponere,* für *ad populum aliq. ferre; sibi aliquid proponere, sich Etwas vorsetzen,* in der Bedeut. *beschliessen,* für *aliquid constituere, decernere, (in) animum inducere* u. a.; — jenes heisst *sich Etwas vorstellen, vorausdenken, im Sinne haben.* Aber obgleich man *aliquid ante oculos* (ausser dem Dat. *oculis) prop., sich Etwas vor Augen stellen,* sagt, so sagt man doch nicht *ante animum* oder *animos,* sondern nur *animo* oder *animis,* wiewohl Sulpic. (Cic. Fam. IV, 5, 5) *apud animum prop.* braucht. Was *conditiones proponere* = *Bedingungen vorschlagen* betrifft, so wird in der Geschäftssprache dafür nur *ferre* gesagt. Doch ist *conditiones proponere* ganz richtig im allgemeineren Sinn: *Jemanden in ein Verhältniss, in eine Lage versetzen, Jemanden einen Vorschlag machen.* S. darüber nicht nur Just. 1, 6, 6, Suet. Octav. 32, sondern auch Cic.: *Cum esset haec illi proposita conditio, ut aut pie justeque accusaret, aut* . . . Cluent. 14, 42, ebdas. 46, 129 u. 56, 154. Wenn aber Cic. (Verr. III, 23, 58) *ante oculos animosque prop.* sagt, so beweist dies für *ante animos* Nichts, da *ante* in näherer Verbindung mit *oculos* als *animos* steht. — *N. L.* ist *proponere* ferner in der Bedeut. *vorziehen,* für *anteponere, praeponere, praeferre.* — Was *proponere aliquem* oder *aliquid in exemplum* betrifft, so kann diese Redensart keinem Anstand unterliegen. Es liesse sich schon durch die Analogie von *in exemplum sumere* (was nicht blos poetisch ist — s. Quint. J. O. 5, 12, 21 —) und *in exemplum assumere,* ebdas. 10, 2, 11 und *in argumentum sumere, intueri,* ebdas. 7, 2, 35 u. 10, 2, 2 schützen. Allein derselbe Autor hat auch geradezu *in exempl. proponere* a. a. O. 7, 1, 41 u. 12, 2, 27. — Selten ist: *quaestionem proponere, eine Frage vorlegen,* wofür häufiger *ponere* steht; und so sagt auch Cic. (nach Zumpt z. Cic. Verr. T. I, p. 113) nie: *aliquid in medio proponere, Etwas offen darlegen, bekannt machen,* sondern *ponere.* Hingegen Liv. 6, 25, 9: *Ubi . . . tabernis apertis proposita omnia in medio vidit,* was also auch gut ist.

Proportionalis, verhältnissmässig, ist *Sp. L.* für *proportionem servans, congruens, aequalis, ex proportione, ad proportionem* und mit d. blossen Abl. *proportione, pro rata parte, pro cujusque opibus et facultatibus.*

Propositum, Vorsatz, Absicht, Plan, Thema, Hauptgegenstand, erscheint schon in der klassischen Periode gar nicht selten als theilweise substantivirt, z. B.: *est in proposito finis fides,* Cic. Partt. orat. 3, 9 und: *temptandum Caesar existimavit, quidnam Pompejus propositi aut voluntatis ad dimicandum haberet,* Caes. B. C. 3, 84, 3.

Hierher gehören ferner die bekannten Ausdrücke: *propositum tenere*, Caes. B. C. 1, 83, 3 und 3, 42, 1; *propositum assequi*, Cic. Fin. 3, 6, 22 oder *propositum peragere* C. N. Attic. 22, 2. Eben dahin sind auch — s. Nägelsbach Stil. S. 66 — die accusativischen oder ablativischen Praepositionalausdrücke zu ziehen, wie: *a proposito aversus*, Liv. 2, 8, 8; *egredi a proposito*, Cic. Brut. 21, 82; *ad propositum reverti*, Cic. Off. 3, 9, 39. Doch ist diese Substantivirnng keine so vollständige, dass *propositum* klassisch auch ein demonstratives, relatives oder possessives Pronomen, ein Adjectiv oder einen Genitiv der Person oder Sache zu sich nähme, vielmehr hat *propositum* seine Verbalnatur auch in den angegebenen Fällen noch so bewahrt, dass zu Cicero's Zeit für unser deutsches: *der Zweck dieser ganzen Rede ist* lateinisch nur gesagt wurde: *omni huic sermoni propositum est*; *das muss unser aller Vorsatz sein*: *omnibus nobis propositum esse debet*; *dein Vorsatz ist löblich*: *laudabile est, quod tibi proposuisti*. In der nachklassischen Latinität dagegen ist die Substantivirung eine ganze und volle geworden, und tritt nicht als eine seltene, sondern als eine ganz gewöhnliche Spracherscheinung dieser Periode auf, z. B.: *Propositum totius operis* Sen. epp. 65, 4 und ibid § 5: *faciendi propositum* und *propos. facientis* ibid. § 8 und § 14. *Propositum meum*, Phaedr. Fab. 1, 5, 2, *propositum tuum*, Sen. epp. 68, 3, *non habeo propositum reprehendendi*, Plin. epp. 9, 19, 7 und 5, 15, 10, oft bei Quintilian: *Quamvis enim omne propositum operis a nobis destinati eo spectet, ut* . . . I. O. 2, 10 15, ebendas. 2, 19, 1 und 12, 9, 14. Viele weitere Stellen bietet Bonnell im Lexic. Quintil. Es kann daher auch dieser Sprachgebranch einem Anstande nicht unterliegen. — Ausserdem vertreten auch andere Wörter die Stelle von *propositum*, z. B. *consilium*, *conatum*, *consideratum judicum mentis* (Cic. Tusc. IV, 9, 22), *inductio animi* (Q. fr. 1, 1, 11, 32); *id quod meditatum et praeparatum infertur* (Off. I, 8, 27): *mens, ratio voluntasque* (Verr. II, 4, 10). Das advsrbiale *mit Vorsatz*, d. h. *vorsätzlich*, heisst nicht *cum*, *de* oder *ex proposito*, sondern *de industria*, *consulto*, *composito*, *data* oder *dedita opera*, *sciens* (Cic. Rosc. Am. 20, 55), *prudens et sciens* (Fam. VI, 6, 6), *voluntate et judicio* (Tusc. III, 28, 66).

Propraetura, die Proprätur, Stelle eines Proprätors, ist, obgleich dem Worte *proconsulatus* ganz analog, ohne alle Auctorität; doch möchte es in Ermangelung eines andern eben so einfachen Wortes nicht zu verwerfen sein.

Proprietarius, *der Eigenthümer*, kommt *Sp. L.* nur bei Juristen vor, für *possessor*, *dominus*.

Proprietas, ist in der Bedeut. *Eigenthum*, d. h. *Habe und Gut*, erst *Sp. L.*, uud wird vorzüglich von Juristen gebraucht, für *bona*, *possessiones*, *mea*, *tua* u. ähnliche. Gleichwohl braucht es unnöthig Muret. (Explic. Cic. Catil. II, 8): *proprietas ipsa* aere alieno onusta creditoribus addicebatur.

Proprius, *eigenthümlich*. Unser deutsches *eigen* verführt nicht selten zu falscher Anwendung von *proprius*. Dieses beschränkt sich auf diejenige *Eigenheit*, welche der *Gemeinschaft*, dem *communis* (*gemeinschaftlich*) entgegensteht, oder wird gebraucht, wo es den *Besitz* andeutet, im Gegensatze zu *entlehnt*, und wo es bedeutet *als*

Eigenthum zukommend, durch eignes Geld zum Eigenthum gemacht, oder auch wo es, auf *Personen* bezogen, so viel ist als *charakteristisch.* Ausser diesen Fällen wird es oft nur durch ein persönliches Pronomen adjectiv., durch *meus, tuus, suus* u. s. w. übersetzt, zumal da, wo *mein, dein, sein* u. s. w. noch dabeisteht. — *Sp. L.* sind (bei Amm. Marc, 15, 1, 3 u. Hier. in ep. S. Pauli ad Galat. 83, D, oben, ad Philem. p. 111, L. und II Thessal. p. 167, K und ibid. p. 169, L) die bekannten Ausdrücke: *propria manu*, *mit eigner Hand; mea, tua, sua — — propria manu, mit meiner, deiner seiner (ihrer) — — eignen Hand*, für das einfache *mea, tua, sua manu*, ohne *propria*. Vgl. Cic. Fam. III, 6, 2, Milo 3, 7 und Matthiae z. Cic. Epist. p. 239. — Wenn *sein eigen, ihr eigen* nicht reflexiv ist, so heisst es *ipsius* und bei einem Plur. *ipsorum.* In dieser und ähnlichen Verbindungen wird das verstärkende oder bekräftigende *eigen* nur durch die Voranstellung des *meus, tuus* — — vor das Subst. angedeutet, und nur selten stehen dann diese Wörter hinter demselben. — Dem ähnlich heisst: *ich füge kein eignes Urtheil hinzu, nullum meum judicium interpono* (Cic. Att. VIII, 3 s. fin.), wo Cic. *sed exquiro tuum* hinzusetzt; *Etwas auf eigene Kosten* z. B. *thun, suo sumptu aliquid facere* (Fam. III, 8, 3); *auf eigne Gefahr, suo periculo; zu eignem Schaden, suo malo, suo damno; mit eignem Willen, sua voluntate; aus eignem Antriebe, sua sponte* u. dgl., wo *proprius* unlateinisch ist. Im modernen schlechten Latein kann man wohl auch lesen, es habe Jemand etwas *ex propriis*, d. h. aus eignem Beutel gegeben. Dafür kennen wir keine antike Auctorität, ganz spätlat. dagegen ist *de proprio* bei Jul. Capit. in Gord. tr. c. 4. u. Flav. Vopisc. in Tac. imp. c. 10, g. E. Indess ist *de proprio* nachgebildet dem klassischen *de meo, tuo, nostro* u. dgl. Dieses hat seinen nächsten und eigentlichsten Gegensatz in *alienus*, also *de suo — de alieno largiri*, Just. 36, 3, 9, Plin. epp. 4, 13, 8, Liv. 3, 1, 3. Da aber *alienus* den Begriff von *publicus* in seinen Umfang einschliesst, so können die genannten Ausdrücke: *de meo* u. s. w. im Gegensatz nicht nur zu jenem, sondern auch zu diesem gebraucht werden, man s. über letzteres Liv. 1, 20, 3 und 2, 16, 7, Cic. inv. rhet. 2, 29, 87. Für *de suo, suo sumptu* findet sich bei Tac. u. Cic. auch *sua pecunia.* S. Tacit. Hist. 1, 24, Cic. de opt. g. orat. 7, 19. *De sua pecunia* findet sich ferner nicht nur bei dem auct. B. Afric. 87, 5, sondern auch bei Cic. Verr. 5, 18, 45 und ebendas. 1, 57, 150. Etwas weiter entfernt sich vom allgemeinen Sprachgebrauch Tacitus, wenn er für unser *auf eigene Kosten proprio sumptu, propria pecunia, propriis opibus* sagt. S. Ann. 1, 15, ebendas. c. 71, E. und 3, 72, Hist. 2, 84. Aehnlich ist *propria impensa* bei Just. 12, 11, 1. Sehr selten endlich ist *ex publico* Liv. 1, 43, 9) für *de publico.* Dagegen fordert aber doch bisweilen der Sinn die Verbindung *meus — proprius*, wenn *eigen* offenbar dem *gemeinschaftlich* entgegensteht; daher sagt z. B. Cic. (Rep. I, 4, 7): *suis propriis periculis parĕre commune reliquis otium;* Fam. II, 17, 7 quod (periculum) autem *meum* erat *proprium*, ut —, worauf hernach folgt: *quod vero illius erat solius;* nisi ipsum cautorem *alieni periculi suis propriis periculis* terruisset, Cic. Sest. 7, 15, zu welcher Stelle Matthiae gegen Ernesti zu vergleichen ist, — und so noch oft anderwärts. — Mit Recht

tadelt ferner Eichstädt (Deprecatio latinit. acad.) den Ausdruck *proprius liber*, nach welchem ein Professor lehren will, anstatt *suus, a se conscriptus*, da jenes ein *liber suo aere redemptus* sei. Gewiss würde er auch die Worte eines Holländers: *et in propria libelli editione et in repetita Schneideriana* als unlateinisch getadelt haben. — Nicht bloss *N. Kl.*, sondern schon *Kl.* (Caes. B. G. 6, 23, 1, Cic. Off. 1, 1, 2 u. 2, 5, 17) ist das Neutrum *proprium* als Subst., in der Bedeut. *Eigenthümlichkeit, Eigenthum*, für *proprietas*, oder besser (nämlich *Kl.*) das Adject. *proprius* mit dem *Genit.* eines Substant. oder mit einem Possessivpronom. in Bezug auf ein anderes Subst.; z. B. *die Freiheit ist ein Eigenthum des römischen Volkes, libertas est propria Romani generis*; *die Schuld ist mein Eigenthum, culpa mea propria est* (Cic. Fam. XIV, 3, 1). — Uebrigens wird *proprius* fast nur mit dem *Genit.*, höchst selten mit dem *Dat.* verbunden. — Unerhört ist eine Superlativform *propriissimus*, und dennoch findet sie sich auf dem Titel eines antibarbarischen Buches von *Ge. Vogelmann*: *Elegantiarum* sermonis lat. praeceptiones — omnibus incorruptae *propriissimaeque* latinitatis cupidis. — Ueber *proprio Marte* vgl. *Mars*, und über *ex propria experientia* vgl. *Experientia*. Ueber *proprius* im Allgem. vgl. Schori Phras. p. 745. Vavassor. Antib. p. 585 und 596. Weber's Uebungssch. p. 21 und 172. Hand's Lehrb. p. 155. Klotz Cic. Tusc. p. 93 und 158 und Reisig's Vorles. p. 641 und 802.

Propter, wegen, ist in unserm Etwas zugebenden und erlaubenden Ausdrucke *meinetwegen*, d. h. *ich habe nichts dagegen*, nicht zu brauchen, indem man nicht *propter me*, sondern *per me* sagt; auch ist zu bezweifeln, ob *um meinetwillen*, d. h. *um meines Vortheils willen*, heisse *propter me*, welches vielmehr bedeutet: *weil ich es bin*. Dieses *um meinetwillen* heisst *mea causa*; vgl. *Causa*. — Wenn durch *wegen* Etwas angegeben wird, was *hinderlich* oder *aufhaltend* war; z. B. *ich konnte wegen meiner Gesundheit, wegen der Witterung, wegen des Regens* u. s. w. *nicht kommen*, so wird es gewöhnlich durch *per valetudinem, per tempestatem, per pluvias* ausgedrückt, seltener durch *propter valetud.* u. s. w. Vgl. Anton. Progr. p. 47. Doch s. Cornif. Rh. ad Herenn. 1, 11, 19: *is propter morbum exire . . . non potuit. Excusato languore faucium, propter quem non adesset*, Suet. Nero, 41 u. Oct. 8: *Quamquam expers belli propter aetatem*; Sall. Jug. 23, 1: *Neque propter loci naturam Cirtam expugnare potest.* Vgl. ebdas. c. 92, 9. — Verworfen wird in den Fragen *wesswegen? warum? propter quam causam*; man sagt dafür *quid est, quam ob rem? quid est, quod* oder *cur —?* *Propter* in der Bedeutung *nahe bei, in der Nähe*, gleich *prope* wird als Adverb. von Einigen geläugnet und bei den Klassikern in *prope* verwandelt, wie denn z. B. in Cic. Verr. IV, 48, 107 *prope* für *propter* aufgenommen worden ist. Jedoch in anderen Stellen steht es nach den Handschr. sicher, z. B. Cic. Rosc. Am. 23, 64 u. Cato maj. 14, 48. Vgl. darüber Benecke z. Cic. pro Pompejo p. 124, und über die Präposition *propter* Reisig's Vorles. p. 733.

Propterea mit vorgesetztem *id* in der Bedeut. *desswegen*, beruht auf einer zweifelhaften Stelle des Terenz, für das einfache *propterea* ohne *id*, und darum missbilligt Ruhnken (zu Mureti Oper. T. II, p. 880 ed. Ruhnk.) diesen Gebrauch, indem er sagt: Pleonasmum

id propterea hausit ex Terent. Andr. II, 5, 3, sed ille versus adulterinus est Bentlejo judice.

Propugnare, für Etwas streiten, Etwas vertheidigen, wird verbunden *pro aliquo, pro aliqua re* (Cic. Tusc. V, 27, 79), *N. Kl.* mit dem Accus., *aliquam rem* (bei Suet. Caes. 23, Plin. N. H. 12, 19 (42), Tac. Annal. 13, 31 u. 15, 13) und *Sp. L. alicui*; die letztere Verbindung ist nicht nachzuahmen.

Propullulare, hervorsprossen, hervorkeimen, ist *N. L.* für *progerminare, pullulare, egerminare* u. a.

Propulsare, abwenden u. dgl., wird verbunden *aliquid ab aliquo, ab aliqua re* und mit dem blossen Ablat. bei Colum. 3, 15, 4.

Prorogare, verlängern; vgl. *Propagare.*

Prorsus (verschieden von *prorsum, vorwärts)* scheint in der Bedeutung *ganz, durchaus* nicht bei *alius,* dem Adv. *aliter* und ähnlichen zu stehen, wo gewöhnlich *longe* oder *multo* gebraucht wird, also *longe alius* oder *multo aliter.* Man sage also nicht: *hoc prorsus alio spectat, dieses hat einen ganz anderen Zweck,* sondern *longe alio.*

Porumpere, hervorbrechen, verbunden mit *in vocem, in verba, in die Worte ausbrechen,* ist *Sp. L.*, findet sich aber oft im *N. L.;* sogar Muret. (Explic. Cic. Catil. I, 1) sagt: *in haec verba prorumpit,* und Rol. Mares. (Epist. phil. I, 25): *prorupi in illa verba.* Vgl. darüber *Erumpere.* Aber nicht zu verwerfen ist es, wenn *prorumpere in, ad aliquid* von Tac. öfter im ethischen Sinn gebraucht wird zur Bezeichnung des mächtigen und verderblichen Hervorbrechens leidenschaftlicher Stimmungen oder Thaten, z. B.: *in scelera simul ac dedecora prorupit,* Ann. 6, 51, Ende u. 13, 12, 3 u. 11, 35, 3 u. 12, 54, 6.

Prosa, die Prosa, mit und ohne *oratio,* ist zwar erst *N. Kl.*, aber bei Quintil., dem jüngern Plinius, Sueton. und Colum. das gewöhnliche Kunstwort neben *soluta oratio,* welches bei Varro (L. L. VII, 1. p. 116 ut in *soluta oratione,* sic in *poematis)* und Cicero (Brut. 8, 32. Orat. III, 44, 173 u. a.) der Poesie entgegengesetzt wird. Jenes *N. Kl. prosa* kann als ein kurzes, heutzutage allbekanntes Wort kaum entbehrt werden, mag auch Cic. bisweilen denselben Begriff in das einfache *oratio* und *eloquentia* legen; denn jenes ist zu allgemein, und dieses enthält einen zu engen Begriff. Zu verwerfen aber ist der Ausdruck *sermo pedester,* wovon unter *Pedester* die Rede war. — Bedenklich ist es, die Adjectiva *prosaicus* und *prosarius* zu brauchen, da sie erst ganz *Sp. L.* sind; man vermeide sie daher so viel als möglich. Endlich, wo das Wort *prosaisch* nur *gewöhnlich, trocken, nüchtern* bedeutet, und nicht dem *dichterisch* entgegensteht, brauche man etwa *siccus.* Vgl. Schori Phras. p. 683 und Weber's Uebungssch. p. 267.

Prosapia, die Nachkommenschaft, wird schon von Cicero ein *vetus verbum* genannt, und er enschuldigt sich wegen der Anwendung desselben, indem er (Timaeus 11) sagt: *et eorum, ut utamur veteri verbo, prosapiam;* Quintilian. aber (I, 6, 40; VIII, 3, 26) verwirft es ganz und nennt es *verbum insulsum (geschmackloses)* et ab ultimis et jam oblitteratis temporibus repetitum. Ausser Sallust. haben es auch wenige der Spätern gebraucht. Man sage dafür *progenies, posteritas, genus* u. a. Gleichwohl findet es sich im *N. L.*, je

nach dem Geschmacke des Schreibers; der jüngere Burmann z. B. spricht von einer *nobilissima prosapia.*

Prosarius; vgl. *Prosa.*

Proseminator, der Verbreiter, Fortpflanzer, kommt *Sp. L.* bei dem Afrikaner Tertullian. vor, für die *Kl.* Ausdrücke *seminator* und *propagator.* Daher hätte es der elegante Muret. nicht in einer Rede (Oper. T. I, p. 387 ed. Fr.) brauchen sollen, wo er sagt: *ea in vetustissimis illis verae ac salutaris religionis nostrae proseminatoribus ac propagatoribus pietas fuit:* denn die letzte Benennung allein wäre hinreichend gewesen.

Prosequi aliquid oratione, verbis u. dgl., in der Bedeut. *Etwas mit Worten weiter verfolgen, sich weiter (sprechend) darüber verbreiten,* hat so gute Auctorität, dass es keinem Anstande unterliegt. *Similitudinem prosequi = ein Gleichniss weiter fortsetzen, ausspinnen,* wird von Georges aus Sen. angeführt. Dieser Gebrauch findet sich aber auch beim jüngern Plin. epp. 1, 8, 8 u. 2, 5, 3 u. 3, 10, 3 und Quintil. J. O. 5, 8, 2 u. 2, 6, 1, eben so bei Cornif. Rhet. ad Herenn. 1, 9, 14. Für Cicero ist diese Verbindung zweifelhaft. Zwar führt Klotz' Lexikon *ne plures prosequar* aus Cic. Tusc. 1, 12, 28 an; Baiter dagegen (bei Cic. ed. Orelli 2. A.) hat dafür *persequar* ohne Angabe einer Variante; bei Cic. Rosc. Am. 30, 83 bieten alle bekannten Manuscripte *non prosequar longius*; gleichwohl hat Halm mit der ersten Ausgabe Lambin's vom Jahre 1566 und einem nicht mehr vorhandenen Cod. Ursini dafür nach dem sonstigen Sprachgebrauche Cicero's *persequar* in den Text gesetzt.

Prosopographia, Personenschilderung, Schilderung einer Person, findet sich nirgends bei einem guten Lateiner und wurde erst vor Kurzem im *N. L.* üblich für das einfache *vita.*

Prospectare, hinschauen; — nach Etwas, aliquid, z. B. *mare, nach dem Meere, auf das Meer hin* (Cic. Att. IX, 10, 2). *Zum Fenster herausschauen = prospectare fenestra* nach Liv. 24, 21, 8.

Prospectus ist zwar *Kl. der Anblick* örtlicher Gegenstände, *die Aussicht* auf dieselben, aber meistens nur in *gerader Linie;* der *Anblick* oder die *Aussicht von der Höhe* heisst mehr *despectus. — Die Aussicht benehmen* heisst zwar *prospectum adimere, prohibere, impedire;* aber bei *Häusern,* welche die Aussicht und das Licht benehmen, wird gewöhnlich *luminibus officere* und *obstruere (verbauen)* gebraucht. — Auch heisst *prospectus* nicht *der Ueberblick* in der Redensart *Vieles in einen Ueberblick fassen,* sondern dafür sagt man *conspectus* oder *adspectus;* z. B. bei Cic. (Inv. I, 52, 98): *multa unum sub adspectum subjicere.* Vgl. *Obtueri.* — Verworfen wird auch von Zumpt (z. Cic. Verr. I, 47, 122): *aliquem in prospectum aliorum producere, Einen dem Anblicke Anderer vorführen,* für *in conspectum.* Das Gleiche thut Jordan (zu Cic. ed. Orelli, 2. A.), indem er in der kritischen Note sagt, dass nur die schlechteren Codd. *prospectum* haben. Bei Georges wird im Hdlexicon s. v. *prospectus* die Phrase: *aliquem in prospectum populi producere* wohl irrig auf Livius zurückgeführt. Uebrigens ist *esse in prospectu = e. i. consp.* gut. S. Caes. B. G. 5, 10, 2. — *Sp. L.* ist *prospectus* in der Bedeut. *Rücksicht;* man sagt also nicht: *prospectum alicujus rei habere,* sondern *rationem* oder *rem respicere.*

Prosper, glücklich, soll weniger *Kl.* Form sein, als *prosperus,* welche letztere Cicero braucht.

Prosperare aliquid = Gedeihen zu Etwas geben soll nach Schneider als ein veraltetes Wort gemissbilligt werden. Dies geht offenbar zu weit. Denn ist das Wort allerdings alterthümlich, so darf doch nicht vergessen werden, dass die alten Römer gerade in der religiösen Sprache bei Bitten an die Götter den ehrwürdigen Ton der alterthümlichen Sprache auch in der klassischen Periode gern beibehalten haben. Sehen wir nur die Stellen an, in denen *prosperare* später vorkommt, nämlich Liv. 8, 9, 7, Hor. Carm. saec. 18, Tacitus Ann. 3, 56 u. Hist. 4, 53, so gehören dieselben alle dem Gebiete der religiösen Bitte an; *in so weit* werden daher auch wir nach dem Vorgang der Alten *prosperare* ohne Anstand gebrauchen dürfen.

Prospicere wird verbunden *ex aliquo loco in aliquem locum, aus einem Orte in einen anderen sehen, hineinsehen* (*Sp. L.* sagt man dafür auch *per locum prospicere,* s. Ambros. de offic. m. 2, 29, 46 und Vulg. II Regg. 6, 16); *aliquem locum, auf einen Ort hinsehen, die Aussicht haben; aliquid, Etwas voraussehen; alicui, für Einen* oder *für Etwas sorgen; alicui aliquid, Einem sorgend Etwas herbeischaffen.*

Prostare in bildlicher Bedeut., *ausgesetzt sein,* verbunden mit dem Dat., ist *N. L.,* z. B. bei Görenz: *justae reprehensioni prostant, sie sind dem gerechten Tadel ausgesetzt,* für *in justam reprehensionem incurrunt.*

Prosternere se genibus ante aliquem, sich vor Einem auf die Kniee werfen, ist *N. L.* für *se ad pedes alicujus prost.* Vgl. *Accidere.*

Prostituere, blos hinstellen, preisgeben, ist theils *P. L.,* theils *N. Kl.* und sehr selten; als ein gemeines Wort werde es ganz vermieden.

Protectio, die Bedeckung, Beschützung und *protector, der Beschützer,* sind *Sp. L.* für *patrocinium, tutela, praesidium, defensio; patronus, tutor, defensor.* Mit Recht bemerkt daher Ruhnken gegen Muret., welcher (Oper. T. I. p. 296 ed. Fr.) sagt: *eorum protector, — Protector vox barbara.* Vide Cellar. curae post. p. 202. — *Unter Jem. Protection stehen* heisst *esse in alicujus fide et clientela.*

Protentns in der Bedeut. *vorgestreckt, vorliegend,* von einer Insel oder von sonst Etwas, was sich vor etwas Anderm in die Länge ausdehnt, scheint ohne Auctorität für *projectus;* so sagt z. B. Cic. (Verr. IV, 53, 118): *insula in utriusque portus aditum projecta est.* Bei Livius und Tacit. (A. II, 56) steht auch *praetentus.*

Proterritus, fortgeschreckt, vertrieben, galt früher nur für *A. L.* bei Plautus und Terentius, jetzt aber steht es nach guten Handschr. auch in Caes. B. G. V, 58, 4, Cic. Rep. I, 3, 5, und Caecin. 13, 37, wo Klotz und Baiter *proterritus* für *perterritus* schreibt.

Protervia, der Muthwille, ist erst *Sp. L.* für *protervitas.* — Für *proterve,* welches nur *Sp. L.* ist, und für das *A. L. proterviter* sage man lieber *petulanter.* Jenes braucht gleichwohl Wyttenbach (Vita Ruhnk. p. 120 [133]): nil *proterviae aut levitatis.*

Protestari ist ein seltenes *Sp. L.* Verbum in der Bedeut. *öffentlich, offen, bezeugen, bekennen,* für *palam testari, testificari, denunciare; N. L.* aber ist es in der Bedeut. *gegen Etwas einwenden, sprechen,*

woher wir sagen *protestiren*, für *intercedere, contradicere, reclamare, adversari*. Eben so *N. L.* ist *protestatio, die Einsprache* für *intercessio*. — Zur Bezeichnung der Religionspartei der *Protestanten* wird man aber der Deutlichkeit wegen das Wort *protestantes* kaum entbehren können; doch füge man zur Milderung des Fremdartigen Etwas hinzu.

Protocollum, das Protokoll, ist zwar *Sp. L.*, wird aber in einem anderen Sinne angewandt, als wir das Wort *Protocoll* brauchen; in gerichtlichen Sachen sage man etwa *conscriptio quaestionis* (Cic. Cluent. 67, 191), und *Etwas zu Protocoll bringen* drücke man etwa aus durch *conscribere quaestionem* oder *aliquid in album* (Cic. Orat. II, 12, 52), *in tabulas, in commentarios, in acta publica referre, in tabulis consignare.*

Protoparentes und *protoplasti, die ersten* oder *Stammeltern*, ist nur *B. L.* für *primi parentes generis humani.*

Protrahere, ziehen, fortziehen wird nicht verbunden *ad lucem, ans Licht*, sondern *in lucem.*

Protritus ist in der Bedeut. *gemein, bekannt* erst *Sp. L.* bei A. Gellius für *tritus.*

Prout, welches nur bedeutet *je nachdem* oder *in dem Verhältnisse wie*, wird im *N. L.* falsch nach *secus quam, anders als*, in der Bedeut. des einfachen *wie* gebraucht; Görenz sagt z. B.: *multa secus corriguntur, quam prout auctor expresse voluit; prout* Manutius conjecerat; *prout* fere in cuiusque scripti veterum fine observari licet, — und so noch öfter, meistens für das einfache *ut.*

Provehere, vorwärts bringen, bewegen und ähnl., wird oft mit *ad* verbunden; aber man sagt nicht *proveh. ad lucem, ans Licht bringen*, sondern *in lucem.* — Man brauche nicht *provehi* fälschlich für *procedere, progredi.* In der Bedeut. *befördern, zu höheren Ehrenstellen erheben* ist es fast nur nachklassisch, aber nicht zu verwerfen. S. die Lexica.

Provenire, wachsen, gedeihen. Dieses Verbum gehört nach Ruhnken zu Ov. Heroid. 15, 14 der res rustica an und ist dafür das verbum proprium. Gut also Amm. Marc.: *cum provenisset segetum copia* . . . 28, 1, 17, Sen. de benef. 1, 12, 4, oft bei Colum. z. B. 1, 7 u. 2, 1 und sonst, bei Quintil. 5, 14, 32 u. Liv. 27, 8, 19 u. 45, 13, 16, Caes. B. G. 5, 24, 1. So wird auch *der Feldsegen* ganz gut durch *proventus* ausgedrückt. S. Amm. Marc. 22, 8, 32, Suet. Claud. 16 extr., Sen. de benef. 4, 33, 2 u. epp. 19, 5, 1. Nicht minder wird *provenire* und *proventus* auch in tropischem Sinne gebraucht, z. B. *proventus poetarum*, Plin. epp. 1, 13, 1, Sen. de tranq. a. 7, 8, Val. Max. 3, 5, 3, Just. 13, 1, 12 und sonst, Quintil. J. O. 12, 10, 11. *Secundi rerum proventus*, Caes. B. G. 7, 29, 1 u. ibid. c. 80, 2. Ebenso ist es mit *provenire*, z. B.: *provenere dominationes* . . . Tac. Ann. 3, 26, Sen. de consol. ad Marc. 12, 2 u. epp. 19, 5, 1, Sall. Catil. 8, 3, Cic. Cato m. 6. g. E. Also ist das Wort sowohl in dem eigentlichen = *de terra exsistere*, als im uneigentlichen Sinn = *exsistere* ohne Anstand; selten dagegen und nicht nachzuahmen ist der nur bei Tac. häufige Gebrauch von *provenire = gelingen.*

Proventus ist in der Bedeut. *Einkünfte, Einkommen* wohl ohne alte Auctorität; dennoch steht es in dieser Bedeut. bei Muret. (Oper.

ed. Fr. T. II, p. 127): *ex ecclesiae tuae proventibus*, für *reditibus, fructibus* oder *vectigalibus*. Vgl. *Reditus*.

Proverbialis, sprichwörtlich, steht *Sp. L.* nur bei Gellius, welcher *versum proverbialem* erwähnt; — noch späteren Ursprunges ist das Adv. *proverbialiter*. Man vermeide sie durch das Subst. *proverbium*; z. B. *wie man sprichwörtlich sagt, ut in proverbio est; es pflegt sprichwörtlich gesagt zu werden, proverbii loco dici solet; es ist sprichwörtlich, in proverbium venit, proverbii locum obtinet*, aber nicht, wie Heyne (Opusc. T. IV, p. 129) sagt, *proverbio venit*, mag dieses *proverbio* nun Dat. oder Abl. sein sollen. Unser deutsches: *wie ein altes Sprichwort sagt*, heisst erst *Sp. L.* bei Amm. Marc. 14, 11: *ut proverbium loquitur vetus*.

Providere wird verbunden mit dem Accus., *aliquid, Etwas voraus-* oder *vorhersehen; alicui, für Einen* oder *für Etwas sorgen*, und *alicui aliquid, für Einen* oder *Einem Etwas sorgeud herbeischaffen*. Vergl. aber *Praevidere*.

Provincia bedeutete bei den Alten nur ein (ausserhalb Italiens) den Feinden abgenommenes und unter römischer Herrschaft und Verwaltung stehendes Land, in *geographischem* Sinne aber, in der Bedeut. *Land, Gegend*, wie wir *Provinz* brauchen, ist es ohne alle alle, auch die späteste Auctorität, für *terra, regio, pagus = Canton, Gau* oder *praefectura = Departement, Regierungsbezirk*, und als Theil eines grösseren Landes — *pars*, weil jene beiden bisweilen zu unbestimmt sind; z. B. *Griechenland wird in drei Provinzen eingetheilt, in tres partes*, nicht *in tres provincias* dividitur. So fängt Caesar seine Bücher de bello Gallico an mit den Worten: *Gallia est omnis divisa in partes tres, in drei Provinzen*; und so heisst auch die *Hauptprovinz*, nicht *provincia primaria*, sondern *pars primaria*. Die letzte Bemerkung verdanke ich Hrn. D. Dietrich. — Vgl. Heusing. Emendd. p. 426 und Weber's Uebungssch. p. 394.

Provisio ist in der Bedeut. *Lebensmittel, Provision N. L.* für *alimenta, commeatus, quae ad victum pertinent* u. a.

Provocare mit dem Accus., *aliquem, Jemanden auffordern, aufrufen*, und *zu Etwas, ad aliquid*; aber *ad aliquem, an Einen appelliren*. So sagt man auch *provocare ab aliquo*. S. Liv. 1, 26, 6 und *appellatio est ab aliquo* findet sich bei Cic. de rep. 2, 31, 54, endlich auch: *est provocatio ab aliquo ad aliquem*, Sen. epp. 108, 31. Da Cicero einmal (Att. VI, 1, 7), freilich in einer gerichtlichen Sache, sagt: *ne ad Catonem quidem provocabo, ich werde mich nicht einmal auf den Cato berufen*, so hat man auch im *N. L.* gewagt, zu sagen *provocare ad locum scriptoris*, z. B. *ad Plutarchi locum*, in der Bedeut. *sich* auf eine Stelle eines Schriftstellers als einen Etwas beweisenden Zeugen *berufen*. Da aber diese Ausdrucksweise ohne Auctorität eines Alten ist, so ist sie, wie auch Reisig meint, für unlateinisch zu halten.

Proximare, sich nähern, stand früher *Kl.* in Cicero N. D. II, 44; doch steht jetzt in dieser Stelle *proxima* für *proximat*, welches Verbum nur *Sp. L.* ist, für *appropinquare, proxime accedere, proximum esse*.

Proxime, nächst, zunächst. Richtig ist wohl *hoc proxime sequitur*, aber *N. L. proxime sequens, prox. sequentia, das Nächstfolgende*,

für *quod prox. sequitur, quae prox. sequuntur.* Vergl. Klotz Sintenis p. 117.

Proximus. Davon einen Comparat. *proximior* (für *propior*) zu brauchen, hat vielleicht aus der gewöhnlichen Sprache Seneca zuerst gewagt (Epist. 108, p. 136 ed. Schw.): abstinentiae *proximiorem.* Er ist durchaus zu vermeiden und nur den Juristen, welche ihn später gebraucht haben, zur Bezeichnung bestimmter Fälle der Nähe und Verwandtschaft zu verstatten. — Der Superl. *proximus,* was sowohl den *Nächstvorhergehenden, den zuletzt Genannten, Letzten,* als auch den *Nächstfolgenden* bedeutet, ist in seiner Anwendung beschränkt, und mit Recht wird wohl von F. A. Wolf (Analect. I, p. 490) *proximus paragraphus* unter das schlechte Latein gerechnet; besser ist dafür wohl *qui (quae) proxime sequitur.* — Auch ist *proximus* als Subst. gefasst, *der Nächste,* in der Bedeut. *der Mitmensch,* wo an keine Nähe und Verwandtschaft gedacht wird, erst *Sp. L.*; bei Cic. z. B. (Off. I, 14, 44) sind *proximi* diejenigen, welche durch natürliche Bande Jemanden nahe stehen, wie Eltern, Gatten, Kinder, nie aber braucht Cic. *proximus* in jener allgemeinen Bedeutung, wie es Hieronymus nahm, welcher in seiner Bibelübersetzung (Luc. X, 27) τὸν πλησίον σου *(liebe den, welcher dir nahe ist)* übersetzte: *dilige proximum tuum,* was deutsch übersetzt wurde: *liebe deinen Nächsten.* Der *Mitmensch* heisst *alter,* sofern *der Zweite, der Andere* collectiv als der Repräsentant aller Anderen erscheint. Andere Ausdrucksweisen s. bei Georges im Hdwtrbuch unter d. W. *der Nächste.* Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 189 und oben unter *Alius.* — Unbedenklich aber kann man wohl sagen: *omnes tanquam proximos pariter atque te ipsum ama.* Vgl. Anton. Progr. p. 79.

Prudens. Prudens consilium, was Scheller verworfen hat, ist ohne Anstand, s. Balb. bei Cic. Attic. 9, 7, A. §. 1 und Ov. Metam. 13, 433: *consilium sapiens.* Der Superl. *prudentissimum consilium* findet sich bei Hirt. B. Alexdr. 24 und C. Nep. Eumen. 3, 4.

Prurire, jucken, geil oder *lüstern sein,* ist ein gemeines Volkswort bei Plautus, Catull., Martial. und ähnlichen, meist nicht fein auswählenden Schriftstellern, für *cupere, cupidum, procacem, protervum esse.* Vgl. Hand's Lehrb. p. 144, welcher vor dem Gebrauche dieses Wortes in Prosa, wenigstens in dem bildlichen Sinne der Lust und Begierde, und besonders vor dem Ausdrucke *oratio prurit,* welchen man im *N. L.* nicht selten findet, warnt. — Dasselbe, was für *prurire,* gilt auch für die Subst. *prurigo* und *pruritus, das Jucken, die Geilheit, Lüsternheit,* welche in bildlichem Sinne nur in bitterm Spotte und in gemeiner Rede zu brauchen sind.

Psalmus, Lied, Gesang, ist *Sp. L.* und wird nur von *den Psalmen David's,* nie allgemein gebraucht; auch ist es unnöthig wegen *carmen* und *hymnus (sacer).* Dagegen sind andere damit verwandte griech. Wörter, wie *psaltes, psaltria, psallere,* auch in der bessern Prosa neben den latein. *cantor, canere* und *cantare* üblich.

Psephisma, der Volksbeschluss, ist nur etwa bei griech. Beschlüssen zulässig; sonst sagt man nur *plebiscitum.*

Ptolemaicus, Ptolemäisch, den Ptolemaeus oder *Ptolemais betreffend,* ist eine falsche *N. L.* Form für *Ptolemaeus* oder *Ptolemaeius,* zwischen welchen beiden in Cic. Fin. V, 1, 1 die Lesart schwankt.

Uebrigens ist in diesen Wörtern die Schreibart *Ptolom.* für *Ptolem.* falsch.

Pubes wird adjectivisch und substantivisch von den Historikern gern von der *jungen, mannbaren, kräftigen Mannschaft* gebraucht, am häufigsten im Plural. S. z. B. Sall. Jug. 26, 3 u. 54, 5 u. 91, 6, Caes. B. G. 5, 56, 2 u. B. C. 2, 13, 3 u. 3, 9, 3; ausserdem Crass. bei Cic. de orat. 2, 55, 224 u. Cic. Off. 1, 35, 129. Aber auch das wie *juventus* collective Subst. *pubes, is,* kann sicherlich ganz gut gebraucht werden, wenn das Moment der geschlechtlichen Reife oder der männlichen Tüchtigkeit besonders hervorgehoben werden soll. Man vergl. darüber Suet. Nero 43, Tac. Hist. 2, 47, Liv. 1, 9, 6, Cic. Mil. 23, 61.

Publicanus, wie die reichen *Pächter* der Staatsgüter und Domänen in den Provinzen genannt wurden, braucht *Sp. L.* Hieronymus und Andere von den *Zöllnern*, Zollbedienten und Thorschreibern, für das richtigere *portitor.* Vgl. Heusing. Cic. Off. I, 42.

Publicare bedeutete zu Cicero's Zeit nur *Etwas zum Staatsgute machen, einziehen, confisciren,* z. B. *bona, agros, regnum alicujus;* aber bald nachher erweiterte sich die Bedeut. und es hiess auch *Etwas öffentlich machen, zum Gebrauche verstatten, bekannt machen,* gleich *cedere, vulgare, in publicum proponere,* z. B. schon bei Livius 3, 31, 1: *publicare Aventinum* = *zum Anbau freigeben;* ebenso Suet. Caesar 44 und = *in vulgus edere,* ebdas. c. 56 u. = *dem Volke vorzeigen,* ibid. Oct. 43, endlich *publico loco ponere,* ebdas. Tib. 5; beim jüngern Plin.: *publ. epistolas, orationem, librum* (Ep. I, 5, 2; 8, 3; IV, 27, 5) u. a. Aber dennoch sagte man nie *mandata publicare, Befehle publiciren,* sondern *edicta proponere, pervulgare, monere edicto,* auch blos *edicere;* — ebenso auch nicht *legem publicare,* für *edere* u. a. — Das Subst. *publicatio* kommt nie in der Bedeut. *Bekanntmachung* vor, für *promulgatio, renuntiatio als Handlung, edictum.*

Publice, *öffentlich*, verwechsele man nicht, wie es im *N. L.* als Sache oft geschieht, mit *palam* und *in publico,* wovon unter *Palam* die Rede war. Es passt überall, wo besonders der Begriff des Befehles eines Anderen vorherrscht, sei es eines Staates oder einer Stadt oder sonst Jemandes; so sagt z. B. Cic. (Verr. III, 44, 105): legationis princeps *publice* dixit, *auf Befehl seines Staates;* — und daher heisst *publice* aliquem defendere, *Einen im Namen seines Staates vertheidigen.* Wo aber in *öffentlich* der Sinn von *im Freien* liegt, heisst es *in publico,* was gleich *sub divo* ist; z. B. *eine Bildsäule öffentlich aufstellen* heisst nicht *publice,* sondern *in publico statuam collocare,* während *publice* hiesse *auf Befehl und Kosten des Staates; öffentlich gesehen werden, in publico* videri, nicht *publice;* nicht *publice disserere,* was erst bei A. Gell. 17, 21 vorkommt, und wo der Begriff *offen, nicht versteckt* darin liegt, heisst es *palam;* z. B. *Etwas öffentlich in sein Haus tragen, palam* portare, wo weder *in publico,* noch *publice* passt. Man brauche daher das Wort *publice* nicht falsch, wie es selbst Muret., Anderer zu geschweigen, einigemal falsch gebraucht hat. Vgl. Anmerkk. zu Mureti Oper. ed. Fr. T. I, p. 126 und 172. — Für *publice* passt endlich *in publicum* bei einem Verbo der Bewegung (wohin); z. B. *öffentlich ausgehen, in publicum*

prodire (Cic. Att. VIII, 11, 7), nicht *publice exire* oder *prodire.* Vgl. auch Nägelsbach, Stil. S. 67.

Publicum ist als eine Art von Subst. vorsichtig zu brauchen, da es fast nur örtliche Bedeutung hat und nie von *Menschen* gesagt wird, wie wir es brauchen; z. B. *dieser Schriftsteller hat ein grosses Publicum. Publicum* wäre hier barbarisch, und es muss etwa gesagt werden: *hujus scriptoris libros multi legunt,* oder auf ähnliche Weise; *es breitet sich im Publicum aus* ist etwa durch: *in vulgus emanat* auszudrücken (Cic. Rosc. Am. 1, 3), — und so liegen, je nach dem Sinne, darin: *homines, lectores, auditores, spectatores* u. a. — *Sich vor dem Publicum als Redner zeigen* kann heissen *procedere in solem et in pulverem* (Cic. Brut. 9, 37. Leg. III, 6, 14). Davon unterscheide man Redensarten, wie: *in publicum prodire, sich öffentlich zeigen, öffentlich ausgehen; in publico convivari, aus der Staatskasse, auf öffentliche Kosten schmausen,* z. B. bei Cic. (Verr. III, 44, 105): *Apronius quotidie solitus est non modo in publico, sed etiam de publico convivari; aliquid in publicum promere, Etwas öffentlich bekannt machen; orationem in publicum dare, eine Rede herausgeben* (Plin. Epist. VIII, 3, 2), gleich *foras dare* (Cic. Att. XIII, 22, 2) oder *in medium promere = seine Gedanken äussern* (Plin. Paneg. 66, 4). Vergl. mehr darüber in einem vollständigen Lexic. — *B. L.* aber ist es, wenn der jüngere Burmann irgendwo sagt: *publico persuadere conatur.* — Ueber *publici juris aliquid facere,* vgl. *Jus.*

Puellus, das Knäbchen, war altlateinische, poetische und nachklassische Form des gemeinen Deminutives, für das in der Schriftsprache der *Kl.* Prosa übliche *puerulus;* jedoch ist es nicht zu verwerfen, zumal wegen des ähnlichen weiblichen Wortes *puella.*

Puer. Da dieses Wort bei den Alten die humanere Bezeichnung eines *jungen, rüstigen Sclaven* war, so kann *puer* im Context der Rede neben *famulus* für unser *Diener, Bursche, Jean* etc. wohl ohne Anstand gebraucht werden. — Im *N. L.* verwechselt man oft die Redensarten *a puero* und *a pueris, von Kindheit an,* obgleich man bei den Alten *a puero* nur von *einem, a pueris* aber von *mehr als einem* gebraucht findet, wiewohl letzteres auch dann steht, wenn Einer von sich in der Mehrheit spricht. Man sagt nur: hoc *a puero didici,* hoc *a pueris didicimus,* theils in der Bedeut. *wir* (mehrere) *haben dieses von Kindheit an gelernt,* theils in der Bedeut. *ich habe dieses — gelernt.* Vgl. Cic. Brut. 27, 104, Orat. I, 1, 2. — Falsch sagt daher Sadolet. (Epist. VI, 20): in quibus elaboravimus usque *a puero,* für *a pueris;* Mahne (Crito p. 318): mihi utpote *a pueris* adsueto, für *a puero;* ib. p. 322 *te a pueris* probi disciplina imbui curavi, für *te a puero* recti et honesti disciplina —. Etwas Anderes ist es in der seltenen Redensart: *ex pueris excedere, aus den Kindern,* d. h. aus den Kinderjahren herausgehen, wo nur der Plur Statt finden kann, wie anderwärts bei Plautus und Terenz *ex ephebis excedere* auch von *einer* Person vorkommt.

Puerilis institutio, der Knabenunterricht, Elementarunterricht, ist *Kl.* und gut. Vergl. Cicero Orat. II, 1, 1. Ausserdem sagt man auch *doctrina puerilis* (Cic. Orat. III, 31, 125), *disciplina puerilis* (N. D. I, 26, 72) und *pueritiae disciplina* (Manil. 10, 28). Vergl. *Elementarius.*

Puerilitas werde nicht vom *Knabenalter* gebraucht, welches *pueritia* heisst, sondern vom *kindischen Wesen* und *Benehmen.*

Pugnare, kämpfen, streiten; — mit Einem, in Prosa nur *cum aliquo, P. L. alicui.* — Wie man *pugnare aliquam pugnam* sagen kann, für *pugnam facere, edere, conserere* oder das einfache *pugnare,* so sagt man auch, aber selten, *proelium pugnare,* Horat. Carm. 4, 9, 19 und *proelium male pugnatum,* Sall. Jug. 54, 7. Auch bedarf *pugnam pugnare* eines Adject. oder Pronom., wie es in solchen gleichartigen Verbindungen nothwendig ist. Man sage daher nicht: *pugna vix pugnata,* für *hac pugna vix pugnata.*

Pulcher (pulcer), schön. Das deutsche Wort ist sehr vieldeutig und kann daher nicht immer durch *pulcher* übersetzt werden: z. B. *die schönen Künste, die schönen Wissenschaften* heisst nicht *pulchrae artes, pulchrae litterae,* sondern *artes bonae, liberales, ingenuae, litterae bonae, honesta studia; ein schöner Acker, ein schönes Feld* heisst *cultus, fertilis, laetus,* sofern man *Anbau, Fruchtbarkeit, Ertrag, pulcher* hingegen, sofern *der äussere Reiz, die Naturschönheit* desselben ins Auge gefasst wird. S. über Letzteres Plin. epp. 7, 18, 4, Cic. Rull. 2, 16, 43, ebdas. 28, 76 u. Flor. 1, 16, 3, Tac. Hist. 3, 60; *ein schöner Rath,* nicht *pulchrum consilium,* sondern *bonum, fidele, salutare,* und in ironischem Sinne *praeclarum consilium,* s. Kraft, deutsch-lat. Lexic. u. d. W. *schön; eine schöne Rede,* nicht *pulchra,* sondern *elegans, polita, ornata oratio; die Schönheit der Rede* nicht *pulchritudo,* sondern *elegantia sermonis* (Cic. Att. 7, 3, 10), *elegantia disserendi* (Tusc. II, 2, 6), *nitor orationis* (Att. XIII, 19, 5) — daher ist auch wohl richtig: *elegantia scribendi.* — Auch können einzelne *Schönheiten* oder *Blumen* in der Rede weder durch *pulchritudines,* noch aber auch durch *elegantiae* (welcher Plur. wohl ohne gute Auctorität ist) übersetzt werden, sondern durch *flores, flosculi, lepōres, Veneres, emblemata.* Man sei daher im Gebrauche von *pulcher* und *pulchritudo* vorsichtig, und wage Nichts ohne gute Auctorität. Vgl. auch Hand's Lehrb. p. 256.

Pulchre, schön. Es gilt dafür dasselbe, was vorher bei *pulcher* bemerkt worden ist, nämlich dass es nicht zu allen Verben passt; man sagte z. B. wohl nie: aliquid *pulchre* observare, *Etwas schön,* d. h. *richtig, gut beobachten, bemerken,* für *recte, bene, vere dicere, statuere, docere, pronuntiare.* Vgl. Mahne in Wyttenb. Opusc. I, p. 370. — Lächerlich wäre es, zu sagen: *pulchre olere, schön riechen,* für *bene olere,* — und ebenso heisst *hässlich, garstig riechen,* nur *male olere.* Vgl. Hand's Lehrb. p. 249.

Pulchrum (pulcrum) in der Bedeut. *die Schönheit,* als Abstractum oder als etwas Allgemeines, bezweifelte der gelehrte F. Wfg. Reiz (Röm. Alterth. p. 41), indem er bei Oberlin's Worten: *in augendo et juvando sensu pulchri* bemerkt: Er hätte lieber sagen sollen *sensu pulchritudinis.* — Gleichwohl kommt *sensus pulchri, das Gefühl für Schönheit,* bei andern Neuern, sogar bei Ernesti (Opusc. orat. p. 134 *sensus veri, pulchri atque honesti),* Ruhnk. (Elog. Hemst. p. 25 [58]), Wyttenbach (Vita Ruhnk. p. 115 [130] *pulcri venustique sensu)* u. A. oft vor, aber *sensus pulchritudinis* vielleicht nicht. — Für *pulchritudo* spricht Cicero's Stelle Inv. II, 1, 3, aber für *pulchrum* wohl in gleichem Sinne Horaz Sat. I, 1, 44 *quid habet pulchri*

constructus acervus, welche Stelle Hr. Rect. Nobbe dafür anführt. Vielleicht unterschieden die Römer in einigen Verbindungen *pulchritudo* und *pulchrum* nicht immer so genau von einander, wie auch wir sagen: *das Gefühl für Schönheit* und *für das Schöne.* — Uebrigens hat weder *sensus pulchritudinis,* noch *sensus pulchri* alte Auctorität. Vgl. mehr über dgl. Wörter Th. I, §. 84.

Pulmones, die Lungen, wird selten vom Redner gebraucht, der seine Lungen (Brust) anstrengt; dafür sagt man fast nur *latera.* Vgl. *Pectus.*

Pulsare was nur activ mit einem Acc., *aliquem* oder *aliquid,* verbunden wird, in der Bedeut. *klopfen, schlagen (Einen, Etwas, an Etwas),* wird im *N. L.* auch neutral von den Adern gebraucht: *venae, arteriae pulsant, sie schlagen, klopfen,* für *micant;* doch ist *pulsus arteriarum, pulsus venarum, das Klopfen, Schlagen der Adern* (was wir den *Puls* nennen), gut und kommt beim älteren Plinius vor. Ebenso bei Val. Max. 5, 7, 1 ext.: *Vegetior — languidior venarum pulsus. Den Puls fühlen* ist *sentire pulsus venarum,* s. Quintil. J. O. 7, 10, 10; *an den Puls fühlen = venas tentare,* Suet. Tib. 72, oder *pulsum venarum attingere,* Tac. Annal. 6, 50.

Pulvinar bedeutet wohl nur *das Sopha, Polster,* besonders für die Bilder der Götter bei Schau-Ausstellungen, aber nicht *ein Kopfkissen;* dieses heisst *pulvinus.*

Pulvis, der Staub, findet sich nirgends in der bildlichen Bedeut. *Niedrigkeit, Unbekanntheit,* wie wir z. B. sagen: *Einen* oder *Etwas aus dem Staube erheben;* in diesem Sinne sagt man *humile, tenebrae* oder was sonst der Sinn zulässt. — *N. L.* ist z. B. *litteras ex pulvere excitare* (vielleicht aus falscher Anwendung der Stelle Cicero's [Tusc. V, 23, 64]: homunculum (Archimedem) *a pulvere et radio* excitabo), *die Wissenschaften aus dem Staube erheben,* wie C. F. Roth (Argumenta lat. serm. p. 1) sagt, für *litteras e tenebris in lucem vocare,* oder nach Cic. (Tusc. II, 2, 5) *ab humili ad summum perducere* oder *aliquem ex humili loco ad summam dignitatem perducere,* Caes. B. G. 7, 39, 1.

Punctum, das Eingestochene, der Punkt, kann vielfach für unser Wort *Punkt, Stich* gebraucht werden, wie z. B. von dem Stich eines Thieres, den kleineren Punkten oder Tüpfelchen von Eiern, Edelsteinen, dem Punkte beim Schreiben, den Punkten oder Augen des Würfels, dem mathematischen Punkte. S. darüber die Lexica. Auch sagt man *punctum temporis,* aber dieses bedeutet nur *den Augenblick* als kleinstes Zeitmaass, wofür es der *Kl.* Ausdruck ist, nicht den *Zeitpunkt,* wo nur das einfache *tempus* passt; z. B. *im gegenwärtigen Zeitpunkte, hoc tempore,* nicht *hoc temporis puncto; der gefährlichste Zeitpunkt, summum tempus, rerum summum discrimen.* — Wo *Punkt* so viel ist als *Theil, Stück, Abschnitt,* z. B. *eines Gesetzes, einer Rede, einer Abhandlung* u. dgl., sagt man nicht *punctum,* sondern *res, caput, pars, locus* u. a. — Ferner heisst *ich komme auf diesen Punkt* nur *huc* venio (Cic. Fam. IX, 6, 4 *huc ut venirem, um auf diesen Punkt zu kommen*); *auf den höchsten Punkt kommen, gelangen, ad summum* venire (Cic. Tusc. II, 2, 5). Der *Hauptpunkt,* um den sich Alles dreht, wird oft durch *cardo* ausgedrückt, aber mit vorgesetztem *velut,* da *cardo* in dieser Bedeut. ein bildliches Wort ist. *Alle Punkte* kann auch einfach durch das neutrale *omnia*

gegeben werden. *N. L.* ist wohl *punctum facere post* (aliquam vocem), für *interpungere post.* — *P. L.* (bei Horaz) ist *omne punctum ferre* in der Bedeut. *allgemeinen (Aller) Beifall davontragen;* im *N. L.* sagt man dafür *omnia puncta* oder *omnium puncta ferre.* Wer die Redensart brauchen will, füge hinzu: *ut Horatii verbis utar.* Da sich aber weiter keine Stellen dafür finden, so ist es sehr gewagt, für *omne* einen Genit., *omnium* oder *doctorum hominum,* zu setzen; aber noch mehr unlateinisch ist es, *omnium doctorum puncta auferre* (für *ferre*) zu sagen, wie es der Alles und Alle bekrittelnde Scioppius (de stylo p. 72*)* gethan hat. Vgl. Webers Uebungssch. p. 446.

Pungere, stechen, wird zwar bildlich gebraucht, aber nirgends kommt vor: *sol pungit, die Sonne sticht,* d. h. *brennt heiss;* dafür sagt man *ardet, urit.*

Punire, (poenire) und als Deponens *puniri (poeniri), strafen, sich rächen; — Jemanden, an Jemanden, aliquem.* Beide scheinen noch *Kl.* neben einander bestanden zu haben; wenigstens findet sich das Deponens bei Cicero öfters. S. Phil. 8, 2, 7, Milo 13, 33, Tusc. 1, 44, 107, Off. 1, 25, 88, de inv. rhet. 2, 27, 80 u. c. 28, 33, Quintil. J. O. 9, 3, 6. Vgl. auch Reisig's Vorles. p. 244.

Pupillus. Nicht jeder Minderjährige ist *pupillus;* dieses Wort gehört vielmehr der Rechtssprache an und bezeichnet den Minderjährigen als Waise, welche als solche mit ihrem Vermögen unter der Vormundschaft des *tutor* steht.

Purgare in der Bedeut. *entschuldigen* wird verbunden *se (aliquem) alicui de aliqua re, sich (Einen) bei Jemanden wegen einer Strafe entschuldigen;* z. B. *cui se purgat, bei wem er sich entschuldigt* (Cic. Orat. 29, 230), nicht *apud quem; ego me tibi purgo, ich entschuldige mich bei dir* (Fam. XV, 17, 1).

Purgatorius, reinigend, fegend, ist sehr *Sp. L.* für *purgans.* — In der katholischen Glaubenslehre ist *ignis purgatorius* der stehend gewordene und darum beizubehaltende Ausdruck für *Fegfeuer,* wofür der ächt katholische Perpinian (Oratt. p. 133), dieses Wort scheuend, *ignis purgans* sagt. Noch später ist *purgativus,* was die Aerzte für ihre *Purganzen* aufgenommen haben, welche sie *purgativa* oder *purgatoria* zu nennen pflegen. Sonst sind *purgare alvum* und *purgatio alvi Kl.* medicinische Wörter, aber nicht ohne das das Object der Reinigung bestimmende *alvus* üblich, ausser wenn der Zusammenhang die Auslassung verstattet. Dennoch nennt Celsus die Mittel der Art nicht *purgantia,* sondern mit dem griech, Kunstnamen *cathartica.*

Puritas, die Reinheit, ist ein sehr *Sp. L.* Wort, was Vielen seltsam scheinen wird, zumal da *impuritas* (vgl. dieses Wort), freilich nur in der Bedeut. *Geilheit, Kl.* ist. Das eine schützt aber das andere nicht, wie man ja auch z. B. *impunitas, impudentia, immensitas* u. a. richtig braucht, nicht aber *punitas, pudentia, mensitas,* und ähnliche im Deutschen: *Unwissenheit, Ungestraftheit, Unbändigkeit,* aber nicht *Wissenheit, Gestraftheit, Bändigkeit.* Gleichwohl ist *puritas* im *N. L.* das Alltagswort für die *Reinheit der Rede,* indem fasst alle rhetorischen Bücher ein Kapitel *de puritate sermonis* oder *orationis* enthalten, und selbst der hyperkritische Scioppius (de stylo), der grosse Muret. (Praef. Terent. *semper latini sermonis puritatem)*

und andere grosse und kleine Neulateiner von einer solchen *puritas* sprechen. Es werde aber durchaus vermieden durch *integritas* (Cic. Brut. 35, 132 *incorrupti sermonis integritas*), *munditia (es)*, *sinceritas*, *oratio emendata*. *Castus* kommt in dieser Bedeutung erst bei A. G. 19, 8, 3 und *sanctus* bei Quintil. J. O. 10, 1, 115 vor, ohne Auctorität aber ist *castitas*. — Richtig aber und *Kl.* ist das Adj. *purus* und das Adv. *pure* (nicht *puriter*, was *A. L.* ist); daher *pura oratio*, *pura et incorrupta dicendi consuetudo* (Cic. Brut. 75, 261), *purus et emendatus sermo*; *pure et emendate loqui* (Opt. gen. orat. 2, 5). Den Gegensatz dazu bilden *inquinatus* sermo, *inquinate* loqui. Vgl Matthiae Exempla p. 198. Hand's Lehrbuch p. 119. Friedem. z. Ruhnk. Opusc. p. 123 und Frotscher z. Mureti Oper. T. I, p. 123. Mit Unrecht ist auch *purum dicendi genus*, Cic. Orat. 16, 53 hierher bezogen worden. *Purum d. g.* bedeutet dort nicht *rein*, sondern *schlicht*, *einfach*, *natürlich*, im Gegensatz zum Gekünstelten. S. Seyff. Pal. S. 32 und Georges im Hdwtb. unter *purus*. *Reinheit der Sitten*, *sittliche Reinheit* ist *morum sanctitas* oder *integritas*; *Reinheit* oder *Reinlichkeit im Aeussern* ist *munditia*, *elegantia*.

Purus, *rein*. Zu bezweifeln ist wohl *vinum purum*, *reiner*, *unvermischter Wein*, für *merum* oder *meracum*. *Purus* verbunden mit dem *A. L.* Worte *putus*, welches ebenfalls *rein* und *lauter* bedeutete, kommt höchst selten und nur *A. L.* vor, z. B. bei Plautus, wo es meistens spöttisches Beiwort ist, nirgends aber später. Es sollte daher im *N. L.* in guter ernster Prosa nicht angewandt werden, wie es gleichwohl z. B. Görenz thut, welcher von *pura puta latinitas* spricht, für *pura et emendata*; und so müsste sich ein klassischer Philolog wohl schämen, *philologus purus putus* genannt zu werden, für *germanus philologus*; mir wenigstens scheint jenes so spöttisch, wie unser *Stockphilolog*, d. h. ein solcher, dem ausser Sprachkenntniss alle anderen Kenntnisse abgesprochen werden.

Pusillanimis, *kleinmüthig*, ist sehr *Sp. L.*; das davon abgeleitete Adverb. *pusillanimiter* aber und das Subst. *pusillanimitas*, *der Kleinmuth*, *die Schwachherzigkeit*, sind *N. L.*; man vermeide sie sämmtlich und sage statt *pusillanimis* entweder *minutus et angustus*, welches Cic. (Fin. I, 18, 61) gebraucht, indem er sagt: Einige sind *minuti et angusti*, aut omnia semper desperantes, aut malevoli; oder mit dem älteren Plinius (N. H. XXII, 24, 51) *animi humilis*, wobei er hinzufügt, quos Graeci dixere *micropsychos* (μικροψύχους); — statt *pusillanimitas* aber sage man *animus parvus*, *humilis*, *angustus*, *abjectus*, *fractus*; *animi angustiae*, *infirmitas*, *contractio* oder *contractiuncula animi* (Cic. Tusc. III, 34, 83; VI, 31, 66.)

Pusillus, *klein*, verwirft Grysar, insofern man es von *leiblicher* Grösse brauchen wollte; aber so findet es sich bei Cic. (Orat. II, 60, 245) und Horat. (Sat. I, 5, 69). *Animus pusillus* = *kleinliche Gesinnung* hat auch Cic. Fam. 2, 17, 7.

Puta in der Bedeut. *zum Beispiel*, und *ut puta*, *wie zum Beispiel*, finden sich höchst selten, *N. Kl.* und *Sp. L.* bei Juristen, für *ut*, *exempli causa*; sie sind nicht wohl nachzubrauchen, wenigstens nicht so, wie sie z. B. Görenz braucht: curia Hostilia, a conditore *puta* dicta, *welche nämlich von ihrem Erbauer so genannt ist*; denn

hier wird nicht einmal ein Beispiel gegeben. Vgl. Frotscher Anm. zu Mureti Oper. I, p. 244 und Reisig's Vorles. p. 466.

Putare, glauben; — an Einen, dass er *sei,* heisst nicht *in aliquem,* sondern blos *aliquem,* scil. *esse;* z. B. *an Gott, an Götter glauben,* nicht *in deum, in deos putare,* wie es in latein. Gebetbüchern vorkommt, sondern *deum, deos putare* (Cic. Divin. I, 46, 104), wie auf gleiche Art *deos credere* (Senec. Epist. 95, 50) gesagt wird. Im Uebrigen vergl. das unter *Credere* Bemerkte. — Richtig ist aliquid *pro* certo, *pro* nihilo, *pro* concesso u. a. *putare, Etwas für gewiss, für Nichts, für erlaubt halten.* Nicht selten wird *puto,* oder *ut puto,* wie unser *glaube ich, wie ich glaube,* in den Satz eingeschoben, ohne dass dieser von *puto* abhängig gemacht würde. Vgl. Cic. Att. XII, 49, 1, Coel. Cic. Fam. VIII, 3, 3, Vatin. Cic. Fam. V, 9, 1, Attic. 8, 9, 4 u. 7, 8, 5 u. 9, 9, 3 u. 10, 16, 3 u. 9, 13, 4 u. 9, 12, 11. Alle diese Stellen gehören dem Briefstil an. Da dieser dem familiären Ton der Umgangssprache am nächsten steht, so kann *puto* und *ut puto* in derselben Weise u. Beschränkung auch von uns nachgebraucht werden. Wenn an einen Satz ein Zusatz durch die Worte: *ich glaube auch der und der,* z. B. Cicero (als Nominat.) in der Weise angereiht wird, dass dabei das Verb. des vorangegangenen Hauptsatzes in Gedanken zu suppliren ist, so muss es *puto etiam Ciceronem* heissen, weil das hinzuzudenkende Verbum als von *puto* in Abhängigkeit stehend gedacht wird: *Cyprus insula et Cappadociae regnum tecum de me loquentur, puta etiam regem Deiotarum,* nämlich *de me locuturum,* s. Cic. Fam. 15, 4, 15. Wenn endlich Dietrich handschriftlich bemerkt hatte, dass vor dem Germanismus *puto me* mit folgendem Inf. zu warnen gewesen wäre, so hat schon der Verfasser des Antibarbarus durch den Hinweis auf Cic. Attic. (nicht Fam.) 3, 15, 7, Fam. 9, 16, 2, Attic. 12, 18, 1 u. Asin. Pollio bei Cic. Fam. 10, 32, 5 die Unstichhaltigkeit dieser Behauptung nachgewiesen. Richtig aber bemerkt Dietrich in der Recension der 3. Aufl. des Antibarb. zwischen *videor, mihi videor* einerseits und *puto* andererseits walte der Unterschied ob, dass durch *videri* die subjective Meinung des Sprechenden mit grösserer Bescheidenheit ausgedrückt werde, als durch *putare.* Eben so richtig ist es endlich, wenn derselbe Gelehrte sagt, dass durch *videri* Dinge, die ausser dem Gesichtskreise unserer Wahrnehmung liegen, durch lebhafte Darstellung dem Geiste wie gegenwärtig dargestellt werden, wie bei Cic. N. D. 1, 38, 106, Fin. 5, 2, 4. Ueber den Conjunctiv der Nebensätze in der Erzählung bei den Verben des Sagens, Meinens und Glaubens, wo man eigentlich den Indic. erwartete, s. Zumpt, Gramm. §. 551 und Schneider zu Caes. B. G. 1, 39, 3.

Pythagoreus und *Pythagoricus, Pythagorisch, der Pythagoreer.* Beide Formen scheint Cicero gebraucht zu haben, aber nach Heindorf (zu Cic. N. D. I, 5) mehr, nach Madvig opusc. acad. I, p. 512 ausschliesslich die erste.

Pythias, als Name des treuen Freundes des Damon zu Syracus, beruht auf alter falscher Lesart für *Phintias.* Vgl. die Ausleger zu Cic. Off. III, 10, 45.

Pythicus, Pythisch, ist so gute Form als *Pythius.* Liv. hat beide Formen, häufiger aber die erstere. S. Drakenb. z. Liv. 5, 15, 12.

Q. q.

Qua-qua, theils-theils; vgl. unter *Qui*.

Quadamtenus, in einiger Hinsicht, gewissermassen, ist *P. L.* und steht *N. Kl.* beim älteren Plinius; es werde nicht nachgebraucht, sondern durch *aliquo modo, aliqua ex parte, quodammodo* vermieden.

Quadragesies, vierzigmal, ist *Sp. L.* Form für *quadragies.*

Quadrare mit dem Dat., *alicui,* heisst *Einem passend, gut scheinen, gefallen;* mit *in aliquem, in aliquid, auf Einen, auf etwas passen, sich schicken, anwendbar sein,* gleich *convenire* oder *cadere in aliquem;* ohne einen Zusatz heisst es *sich fügen, sich passen,* besonders von der Rede, sowie man auch *quadr. aliquid,* z. B. *orationem* sagt, eine Rede *in Ordnung bringen.* Mit Unrecht wurden in der 3. Auflage dieses Buches Phrasen: *hoc verbum hic quadrat* oder *hic non quadrat* nach Dietrich verworfen, für *aptum* oder *ineptum est,* da es wenigstens nicht *hic,* sondern *huc* oder *in hunc locum* heissen müsste. Aber sagt nicht Quintil. J. O. 9, 4, 60: Praecipuum tamen in hoc opus est scire, quod *quoque loco* verborum maxime quadret?

Quadriga, ein Viergespann, vierspänniger Wagen, ist als Singul. *A. L.* (Varro bei Gell. N. A. 19, 8, 17), sodann *P. L.* und *N. Kl.* (beim ältern Plinius, Valer. Max. und Suet.); es findet sich sonst nur im Plur., *quadrigae,* und so bei Cicero *quadrigulae,* bei Plinius *quadrigula, ae* als Singul. der 1. Declination.

Quadringenteni, je vierhundert, ist falsche Lesart für *quadringeni* oder *quadringenti.*

Quaerere, suchen, fragen u. a.; — *Einen, Etwas suchen* oder *nach Einem, nach Etwas fragen, aliquem* oder *aliquid quaerere; Einem* oder *für Einen Etwas suchen, Einem Etwas erwerben* oder *zu verschaffen, zu verdienen suchen, alicui aliquid quaerere; Einen um, nach* oder *wegen Etwas fragen, ex (a, de) aliquo aliquid* oder *de aliqua re quaerere; Etwas,* z. B. *ein Verbrechen, untersuchen, de aliqua re quaerere,* z. B. *de ambitu, de repetundis,* nicht *ambitum, repetundas.* Bemerkenswerth ist auch, um die Quelle *des Erwerbens* auszudrücken, *quaerere aliquid ex aliqua re.* Etwas anderes wäre *in aliqua re.* S. über Beides Seyffert Progymn. S. 70. — Nur höchst selten, aber nicht nachzuahmen ist in dieser gerichtlichen Bedeutung der Acc. *rem quaerere,* mögen auch Cic. (Verr. II, 29, 72) und Livius einmal so gesagt haben, während *rem quaerere = Vermögen erwerben* bekanntlich ganz gut ist. — *Jemanden befragen gegen Jemanden* heisst *de aliquo in aliquem quaerere,* besonders *de servis in dominum* (Cic. Mila 22, 59), — und endlich *bei sich überlegen, secum quaerere* (Att. XI, 11, 1 in app. ad Caesar.). *Suchen* in der Bedeut. *holen,* z. B. *Heil, Rettung bei Jemanden,* heisst nicht *quaerere,* sondern *petere salutem ab aliquo* (Cic. Fam. VI, 1, 2); *suchen* in der Bedeutung *auf Etwas ausgehen,* nicht *quaerere,* sondern *id agere, ut* oder *ne quis quid faciat,* und *aus Etwas heraussuchen* nicht *quaerere,* sondern *eligere;* z. B. *elegit* ex multis Isocratis libris triginta versus (Cic. Orat. 56, 190); *den Grund einer Sache in Etwas suchen* ist *repetere aliquid a, aliquid positum esse putare in.* S. Seyffert Prog. S. 71. *Quaerere = velle, cupere* mit dem Infin. ist meistens poetisch und kommt prosaisch nur bei Auctoren der späteren Zeit und dazu selten vor, wie bei

Plin. N. H. 8, 53 u. Tac. Germ. 2. Es ist nicht nachzuahmen. Endlich hat Schneider auch darauf hingewiesen, dass nach *quaerere,* wie nach *interrogare* in der Erzählung der Conj. Imperf. stehe, wo man das Plusquamperf. erwartet hatte. Man s. darüber z. B. Caes. B. G. 1, 50 u. 2, 4 u. 2, 15. Doch findet sich auch das Plusquamperf.: *A quo quum quaesisset, quo se deduci vellet* . . . C. N. Epamin. 4, 5.

Quaeritare, suchen, fragen, ist nur *A. L.* für *quaerere.*

Quaeso, ich bitte, ist fast nur in dieser ersten Person üblich, nur selten im Plur., *quaesumus.* Meistens steht es ohne Object, *wen* man bittet; hat es ein solches bei sich — was übrigens selten ist —, so heisst es *ab* (nicht *ex*) *aliquo;* — als Accus. kommt dabei nur *deos* vor. *Um was* man bittet, folgt entweder im Imperat. oder mit *ut* oder verneinend *ne,* nie mit dem Accus. einer Sache. Aus der Person des folgenden Verbi muss, wenn *quaeso* allein steht, entweder *a te* oder *a vobis* hinzugedacht werden, da beide gewöhnlich wegbleiben, wie auch wir sagen: *ich bitte,* für *ich bitte dich* oder *euch.* Vgl. Cic. Quinct. 6, 24 quaeso (nämlich *a vobis, judices), ut* eum diem memoriae *mandetis.* — *N. L.* ist es, *quaeso* in solchen Sätzen zu brauchen, in welchen gar keine Anrede Statt finden kann; z. B.: *quis, quaeso, dubitet?* für *quis tandem dubitet?* — Beim *Imperat.* steht es (nach Klotz) meist unmittelbar nach demselben, nicht nach dem mit dem Verbo etwa noch verbundenen Adverb.; z. B. *ich bitte euch, leset diese fleissig, hos legite, quaeso, studiose* (Cic. Cat. 17, 59); *achtet aufmerksam, ich bitte euch, darauf, attendite, quaeso, diligenter* (Caec. 30, 86 nach Klotz). Doch hat auch die umgekehrte Stellung genügende Auctorität: *Hoc, quaeso, judices, diligenter attendite,* Cic. bei Quintil. J. O. 9, 2, 56 und: *Rem gestam vobis dum breviter expono, quaeso, diligenter attendite,* Mil. 9, 23 u. I Verr. 6, 16.

Quaestio. Man bezweifelt, ob *quaestio est, es ist die Frage; non* oder *nulla est quaestio, es ist keine Frage,* so einfach ohne ein Adj., wie *magna, obscura, difficilis* u. dgl., in guter Prosa vorkomme; aber diese Ausdrucksweisen finden sich sogar bei Cicero einigemal, z. B. Topic. 15, 59 beatos efficiat, nec ne, sola per se, *quaestio* est; Tusc. IV, 13, 29) sed perturbationes sintne ejusdem partes, *quaestio est,* — und vielleicht noch anderwärts. Oefter freilich kommen vor: *quaeritur, quaerendum est, quaeri potest;* aber *A. L.* und *N. Kl.* (beim ältern Plinius) ist *in quaestione est,* wie unser *es steht in Frage.* Vgl. die Lexica und Weber's Uebungssch. p. 382.

Quaestor. Ueber *Quaestor aerarius* (nicht *aerarii*) vgl. *Aerarium.*

Qualis, verdoppelt, *qualis qualis, wer* oder *wie er auch sei,* findet sich *Sp. L.* bei Juristen für *qualiscunque*; ebenso das Adv. *qualiter qualiter, wie auch nur,* für *utcunque.*

Qualiscunque, von welcher Art auch, hat in gerader Rede fast nur den *Indicat.,* nicht den *Conjunct.* des Verbi bei sich; dagegen wird oft gefehlt, indem wir theils gern den Conjunct. brauchen, theils *mögen* hinzusetzen; z. B. *von welcher Art er auch sei (sein mag), qualiscunque est,* nicht *sit.* Vgl. Th. I, §. 124. In der 3. Aufl. dieses Buches hiess es, dass es nach Zumpt Grammat. §. 128 erst *Sp. L.* sei *qualiscunque* hinter sein Subst. ohne das Verbum *esse* zu setzen. Allein in der uns zu Gebote stehenden 9. u. 11. Aufl. der genannten Grammatik ist über diesen angeblich späten Gebrauch von *qualis-*

cunque nichts enthalten, wohl aber sagt Zumpt. a. a. O. §. 706, dass auch die sonst relativen *qualiscunque* und *quantuscunque* absolut gebraucht werden, ohne dass dies zu tadeln sei, weil der Ausdruck dadurch an Kraft gewinne. Wir fügen bei, dass *qualiscunque* in diesem Fall seinem Substantiv des Nachdruckes wegen regelmässig vorantritt. S. ausser den Citaten Zumpt's auch Tac. Ann. 11, 4, Hist. 4, 8, Suet. Caj. c. 8, Curt. 5, 9, 12, Quintil. J. O. 9, 10, 1 und 11, 1, 14, Liv. 38, 9, 2, Cic. Attic. 9, 6, 4.

Qualitas, die Beschaffenheit, Eigenschaft, ist ein von Cicero für die philosophische Sprache dem griech. ποιότης nachgebildetes Wort, welches er aber auch nur als Kunstwort in philosophischen Schriften braucht. Bei den folgenden Schriftstellern (bei Colum., Quintilian, Plin. dem Aeltern, dem Juristen Gajus) findet es sich in allgemeinerem Gebrauche. S. d. Lexica. Es kann daher auch zum gewöhnlichen Gebrauche angewandt werden. — *Eine gute Eigenschaft* heisst *Kl.* durchaus *virtus*, und das Gegentheil *vitium*. Vgl. *D. L.* Lexica. *Prima nota, erste Qualität.* Sen. epp. 52, 3.

Qualiter, auf welche Weise, wie, steht *N. Kl.* bei Celsus, Columella u. A. für *qua ratione, quo modo, ut* u. a. Eben so *N. Kl.* ist *qualitercunque, wie auch nur,* für *utcunque, quaqunque ratione.* Ueber das doppelte *qualiter qualiter* vgl. *Qualis.*

Quam, Adv., *als,* steht in der Regel fast nur nach einem *Comparat.* und nach der Partikel *tam, so, so sehr*; z. B. *grösser als du,* major *quam* tu; *ich liebe dich so sehr als mich,* te *quam* me. Dagegen übersetze man *als* nicht mit *quam,* wenn *tantus, so gross,* vorhergeht, sondern durch *quantus*; nach *tantum, so viel,* durch *quantum*; nach *talis, ein solcher,* durch *qualis*; nach *totidem, so viele,* durch *quot*; nach *toties, so oft,* durch *quoties* und so bei ähnlichen. Vgl. Anleit. §. 574. Doch wäre *quam* nach *quantus* wenigstens nicht unlateinisch, aber selten. S. Hess zu Dial. de oratt. 6, 6 S. 32 u. 33. — Nach dem bejahenden *alius, ein Anderer,* folgt ebenfalls nicht (wenigstens selten) *quam,* sondern *ac* oder *atque*; z. B. *das Licht der Sonne ist ein ganz anderes, als das der Lichter,* lux longe *alia* est solis, *ac* lychnorum (Cic. Cael. 28, 67); — und so ebenfalls *ac* oder *atque*, nicht *quam,* was mehr *P. L.* ist, nach den *vergleichenden* Wörtern *ita, sic, pariter, aeque, dissimilis, diversus, contrarius.* Selten jedoch steht dieses vergleichende *ac* oder *atque* in der Bedeut. *als* nach *non alius,* also verneinend; z. B. ego tamen in re publica *non alius* essem, *atque (als)* nunc sum (Cic. Fam. I, 9, 21). — Nach verneinenden Wörtern, wie: *Niemand, Keiner, Nichts, niemals* u. a. und nach allen Fragen mit *wer (welcher), was* und ähnlichen, bei welchen *ein Anderer (Anderes)* zu denken ist, und welche die Stelle verneinender Sätze vertreten, drücken die Lateiner das Wort *als* nicht durch *quam,* sondern fast nur durch *nisi,* oder (jedoch selten) durch *praeter* aus (über *praeter* wurde schon Einiges oben unter diesem Worte erwähnt; z. B. *was ist die Frömmigkeit, als —, quid est pietas, nisi —; welche sind gute Bürger, als —, qui sunt boni cives, nisi* — (Cic. Planc. 33, 80). Und so heisst *nirgends als — nusquam nisi; niemals als — numquam nisi.* Jedoch bei dem oft zu *nihil* hinzutretenden *aliud, nihil aliud, nichts Anderes,* folgt zwar am meisten zumal bei Cicero, *nisi,* aber doch auch nicht selten *quam.* Vergl.

oben unter *Alius*; Stellen mit *quam* in Anton. Progr. p. 73 und bei Benecke zu Cic. pro Pompejo p. 309. — *N. L.* ist *quam* für *quanto, wie viel*, zur Verstärkung eines Comparat.; z. B. *quam prudentior, wie, wie viel klüger*, für *quanto prud.*, weswegen denn auch, wo *quam plures* etwa vorkommt, dafür *complures* zu lesen ist. Ebenso sagt man nicht: *quam aliter, wie ganz anders*, sondern *quanto aliter.* — *Quam* zur Bezeichnung des Grades = *wie, in welchem Grade*, steht nach Fischer zu Cic. Tusc. 2, 4, 10 bei Cicero neben dem Verbum, nicht neben dem Adject. oder Particip, z. B. *quam fuit imbecillus.* Andere Auctoren binden sich nicht daran, z. B. *videte quam iniqui sint*, Sall. Jug. 85, 25 u. ibid. 62, 9. — *N. Kl.* und selten ist auch *quam* mit einem *Posit.* und *possum* verbunden, wo der gewöhnliche Gebrauch den *Superl.* fordert. Daher sagt Manutius (Epist. IV, 20) nicht gut: orationem *quam potes multis* communica, *theile so Vielen als möglich deine Rede mit*, für: orationem *cum quam plurimis potes* communica (hier ist auch die Verbindung *alicui communicare* verwerflich). S. darüber jedoch: *Tum Manlius Torquatus . . . quam poterat clara voce denuntiavit* . . . Val. Max. 6, 4, 1, ebdas. 3, 2, 1 ext. und 4, 5, 1 u. 5, 1, 1, Plin. N. H. 20, 24 (100): *Haec tunsa cribrataque vino quam possit excellenti digeruntur in* . . . — Gleichfalls *N. L.* ist in Anrufungs- oder Verwunderungs-Sätzen *quam* mit dem *Superlat.* statt des *Posit.*; z. B. *wie schön ist er! quam formosus est!* nicht *formosissimus.* — In Sätzen, wie: *er ist würdig gelobt zu werden, als* oder *wie (wohl) irgend ein Anderer*, sagt man nicht: *quam aliquis* oder *quam quis alius*, sondern *si qui* oder *si quisquam alius.* Vgl. unter *Si.* — Ferner in dem Zusatze: *als nur Einer sein kann* zu einem adjectiv. Satze mit *tam (so)*, sagt man entweder *quam qui maxime*, oder setzt für *maxime* wieder das vorhergegangene Adject. oder ein im Sinne gleiches im Superlat.; z. B. tam mihi id gratum erit, *quam quod gratissimum, als nur Etwas sein kann* (Cic. Fam. XIII, 3); tam sum amicus rei publicae, *quam qui maxime* (ib. V, 2, 6); ego sum tam mitis, *quam qui lenissimus* (Sull. 31, 87). Vergl. auch unter *Ut.* — Dass übrigens bei *plus, amplius* und *minus*, wenn *als* mit einem Zahlworte folgt, bei allen Casibus oft *quam* wegbleibt, ohne Veränderung des Casus, darüber vergl. die Grammatiken; ausserdem Anleit. §. 103. Ruhnken Vellej. II, 1, 4 und Weber's Uebungssch. p. 95.

* Von *alius quam* sagt Ruhnk. (z. Terent. Andr. III, 3, 13): Barbare et inquinate loquentes dicerent *alium quam* (pro *alium atque*). Sed notandum est apud optimos quosque scriptores post *alius* sequi *atque, ac*, numquam jungi solere *quam*, nisi negativae particulae *non, nihil* vel similes cum *aliis* junctae praecedant; v. Burm. Petron. c. 86. — Mit Unrecht aber bezweifelt der bedächtige Ochsner (Eclog. Cic. p. 252) bei Cicero *quam* nach *nihil aliud*, für *nisi* oder *praeter*, und verstattet jenes nur den Nachklassikern. Vgl. dagegen unter *Alius.*

Quam etiam, quam quoque, wie oder *wie sehr auch*, zur Verstärkung eines Adject. oder Verb., ist *D. L.* für *quamvis* oder *quantumvis* mit dem *Conjunct.*; z. B. *wie weise er auch ist (sein mag), quamvis sapiens sit* oder *sapiat.* Vgl. *Etiam.*

Quamlibet. Wenn Frotscher zu den Worten Muret's Opp. T. I, p. 427: *quamlibet obscura — familia natus fuisset, wenn er auch aus einer noch so unbekannten Familie geboren gewesen wäre*, bemerkt: *Aptius etiamsi*, so geben wir ihm vollständig Recht, denn *quamlibet*

bedeutet mehr; es hat den intensiveren Sinn von: *wenn auch noch so sehr, so sehr auch.* Ist es aber so (als Conjunction) auch nicht *Kl.*, so kann es doch sicherlich unbedenklich nachgebraucht werden, da es bei Quintil. oft so c. Conjunct. verbunden ist, z. B. *Prodit se quamlibet custodiatur, simulatio,* J. O. 12, 1, 29 u. 1, 12, 5 u. 1, 1, 18 u. 5, 13, 56. Ebenso ist es als steigerndes Adverbium = *quamvis, quantumvis,* vor einem Adjectiv., Partic. oder Adverb. in der nachklass. Sprachperiode nicht ungewöhnlich, z. B. *Specularis (lapis) finditur in quamlibet tenues crustas,* Plin. N. H. 36, 22 (45). *Haesitavi, sitne aliquod discrimen aetatis, an quamlibet teneri nihil a robustioribus differant,* Plin. epp. 96 (97), 2. Oft so bei Quintilian, z. B. 2, 4, 32: *Ceterum quamlibet pulchra elocutio, nisi ad victoriam tendit, utique supervacua . . . est* und 12, 8, 7: *Exhortemur ultro, ut omnia quamlibet verbose et unde volent repetita ex tempore exponant.* Vergl. ausserdem 7, Praef. §. 1 und 8, 6, 4 und 11, 1, 58.

Quam maxime, mit einem Superl. ist *N. L.*; neulich schrieb z. B. Jemand: *hujus quam maxime rarissimi libri.* Vgl. noch *Maxime.*

Quamprimum als *Conjunction* gebraucht, nicht als Adv., ist nicht lateinisch, und beruht auf falscher Lesart für *cum primum, ut primum.* Gleichwohl sagt Valcken. (Oratt. p. 223): *quamprimum (sobald als, gleich sobald als)* adoleverint vires, amantes tui populos perambula; Mahne (Crito p. 257): *quamprimum* illud stadium emensi sunt; (ib. p. 284) *quamprimum* hi eo pervenerunt; (ib. p. 295) ut, *quamprimum* civis academicus factus fueris u. a. m. Es ist nur Adverb. und heisst *sobald als möglich*; z. B. *veni quamprimum.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 426.

Quamquam, obgleich, hat in guter Prosa bei Cicero, Caesar und Livius den *Indicat.* bei sich, wenn kein *mögen* dabei gedacht wird; wo aber der *Conjunct.* dabei steht, wird nur mit Bedenklichkeit und Vermuthung gesprochen; es liegt dann darin der Begriff *Etwas zu sein* oder *zu thun scheinen, mag er auch immerhin.* Erst *N. Kl.* steht der Conjunct. ohne den Begriff der Bedenklichkeit und der Vermuthung; und so kommt es auch im *N. L.* nicht selten vor, was nicht sein sollte, sogar einigemal bei Muret., geschweige bei Anderen. Vgl. Frotscher zu Mureti Oper. T. I, p. 399. — Ohne ein eigenes Verbum steht es *N. Kl.* oft bei Adjectiven und Participien, z. B. bei Sueton, Quintilian, Plinius und Tacitus; man darf dies um so eher nachgebrauchen, als sich vereinzelte Belege dafür schon aus der klassischen Zeit beibringen lassen, s. Cic. Fin. 5, 23, 68: *quamquam expetenda* u. Sall. Jug. 43, 1 u. Hist. 1, 48, 2. Vgl. Madvig zu Cicero's Stelle; ausserdem Hand's Lehrb. p. 175 u. 232. Wunder zu Cic. Planc. p. 62. Ellendt z. Cic. Orat. I, 6, 21 u. Reisig's Vorles. p. 451 u. 527. — *Sp. L.* sagt man sogar *quamquam etsi.*

Quamvis hat seiner Natur und Bedeut. nach, da es *wie sehr auch, auch sogar, mag auch* bedeutet, den *Conjunct.* bei sich, und so steht es fast durchaus in *Kl.* Prosa; *N. Kl.* aber bedeutet es das gewöhnliche *obgleich, obschon, wiewohl,* und wird mit dem *Indicat.* verbunden, was denn auch nur zu oft im *N. L.* geschieht, z. B. von Muret. Man sage nicht: *quamvis dives est, so reich er auch ist,* sondern *sit*; nicht *quamvis contemnitur, so sehr er auch verachtet wird,* sondern *contemnatur.* — Auch schliesst sich *quamvis* nach seiner ursprünglichen Bedeutung, *wie sehr auch,* nur an Wörter an,

deren Begriff eine *Steigerung* zulässt. Widersinnig ist es daher, zu sagen: *quamvis mortuus sit; quamvis antea nominatus sit* (Heyne Praef. Virg. I, p. 7 *quamvis a me non nominatus); quamvis mihi litteras miserit; quamvis* non omnes — *evadant* poetae, — und Aehnliches, was man im *N. L.* oft findet; hier ist *quamquam* zu gebrauchen. Was den adverbialen Gebrauch von *quamvis* in Verbindung mit Adjectiven oder Adverbien betrifft, so liegt es in der ursprünglicheu und eigentlichen Bedeutung von *quamvis* = *so sehr auch, noch so sehr,* dass es in der Zusammenstellung mit dem Positiv der genannten Redetheile oft zur Umschreibung des Superlat. gebraucht wird, wie z. B. *per populum quamvis justum et moderatum,* Cic. Rep. 1, 27, 43; *hominem quamvis eruditum* 2, 30, 131; *quamvis pauci,* Caes. B. G. 4, 2, 5, Vgl, auch Heusinger zu Cic. Off. 1, 25, §. 5. Doch war es irrig, wenn in diesem Buche früher das Vorkommen des Superlat. eines mit *quamvis* verbundenen Adjectives überhaupt geläugnet werden wollte, indem der Gebrauch ausser Frage steht. Vgl. darüber Colum. r. r. 1, 3 Anfang, ebdas. 3, 28, Plin. epp. 9, 17, 1, Quintil. I. O. 6. Prooem. §. 4, Cic. de orat. 3, 26, 103.

Quando ist in der Bedeut. *weil* gut und *Kl.*, aber nur da, wo es, wie das dazu gehörige *quandoquidem,* so viel ist als *weil denn nun, weil nun,* es werde daher nicht mit *quia, quod* und *quoniam* verwechselt, wie es denn auch schon bei Cicero und Andern bisweilen unnöthig in *quoniam* verändert worden ist. Vgl. Madvig z. Cic. Fin. p. 649 und Klotz z. Cic. Tusc. IV, 15, 34; ausserdem noch Frotscher Anm. zu Mureti Oper. T. I, p. 167 und Reisig's Vorles. p. 465.

Quandonam, wann denn? was Mahne (Crito p. 282) braucht, ist *N. L.* und ohne Auctorität.

Quandoque ist in der Bedeut. *zuweilen* erst *N. L.* und selten, aber nicht nur bei Sen. und Colum., sondern auch bei Celsus für *interdum, nonnumquam;* also finden wir es ohne Tadel, wenn Manut. (Ep. III. 26) sagt: haec ego *quandoque* mecum. Vgl. Sciopp. de stylo p. 161 und Heusing, Emendd. p. 426. — In der Bedeut. *wann nur, sobald als nur* kann man so gut *quandoque* als *quandocunque* anwenden, s. Mützell zu Curt. S. 707 und 708.

Quantitas ist in der Bedeut. *Grösse, Menge* erst *N. L.* und selten, wiewohl es sich auch bei Quintilian. findet; man setze dafür lieber *magnitudo, multitudo, numerus.* — Was man heutzutage in der Prosodik *quantitas* eines Vocals nennt, hiess bei den Alten nur *tempus* In der philosophischen Sprache kann es neben *qualitas* kaum entbehrt werden. Aber das Adv. *quantitative, nach der Grösse,* vermeide man gänzlich und sage lieber *multitudine, magnitutine, numero, gradibus inter se differre* u. dgl. S. Georges im Hdwtbch. unter *quantitativ.*

Quantocius oder *quantocyus, so eilig als möglich, auf's schnellste, je eher, je lieber,* ist sehr *Sp. L.* für *quam celerrime, quam primum, primo quoque tempore;* gleichwohl findet es sich im *N. L.* nicht selten, z. B. oft bei Mahne (Crito p. 254. 269 u. a.).

Quantumvis, kommt *Kl.* noch nicht in der Bedeut. *mag auch noch so sehr* als Conjunction mit dem Conjunct. vor; so erst *N. Kl.*, aber selten. Ob *quantumvis* noch *licet* zu sich nehme, ist zweifelhaft, denn bei Cic. Lael. 20, 73 hat *quamvis excellas* die Auctorität der

besten Codd., *quantumvis excellas* (ohne *licet!*) bieten nur zwei der besseren Handschriften, während die Vulgata *quamvis licet* sich, obgleich an und für sich gut, nur in einigen Mscr. geringeren Werthes findet. Unter diesen Umständen ist mit Seyffert (zu Cic. Lael. a. a. O.) an *quamvis excellas* festzuhalten. Dies thut auch Halm, der in der kritischen Note zu Cic. Lael. 20, 73 sagt, dass die Lesart *quamvis licet* allzulange tolerirt worden sei.

Quantus, a, um bedeutet im besseren Latein nur *wie gross*, nicht *wie viel*; diese Bedeut. hat nur das Neutr. *quantum*, ebenso wie *tantum, so viel*, aber *tantus, so gross*. Verdoppelt, *quantus quantus*, in der Bedeut. *wie gross auch nur*, ist es nur *A. L.* und in Prosa nicht üblich; dafür sagt man *quantuscunque* oder *quantusvis*. *N. L.* ist das adverbiale *quantum* in der Bedeut. *wie hoch, wie sehr* bei Verben der Werthangabe, als *aestimare, facere, fieri* u. a., für *quanti*. Falsch ist z. B.: Parium lapidem *quantum* (für *quanti*) *fecerint* Graeci, *wie hoch die Gr. — geschätzt haben*. Beim Comparativ ist *quanto* das Gewöhnliche, doch kommt dafür vor- und nachklassisch bisweilen auch das adverbiale *quantum, aliquantum* vor. S. Zumpt Gramm. §. 488. A. 2. Ebenso kann *quantum*, wie Zumpt. a. a. O. sagt, öfters zur Vermeidung einer Zweideutigkeit dienen wie bei Liv. 3, 15, 2: *quantum juniores patrum plebi se magis insinuabant, eo* . . . Wenn die genannte Grammatik weiter constatirt, dass *tantum quantum* von Cicero so nur in Verbindung mit *antecedere, excellere* u. *praestare* vorkomme, so setzen wir bei, dass Livius noch um einen Schritt weiter geht. Während nämlich Cicero *tantum, quantum* nur in einfachen, nicht in Correlativsätzen anwendet, *quantum* mit folgendem *tanto* bei Wörtern, welche den Comparativbegriff in sich schliessen: *Quantum augebatur militum numerus, tanto majore pecunia in stipendium opus erat*, Liv. 5, 10, 5. ebdas. 6, 38, 5 u. 27, 47, 11 u. 44, 7, 6. S. darüber Drakenborch und Weissenborn zu Liv. 5, 10, 5; also ist auch diese Verbindung nicht zu beanstanden. *N. Kl.* ist *in quantum* in der Bedeut. *wie viel (so viel), wie weit (so weit), inwiefern*, für *quatenus, quantum, quoad*. — *N. L.* ist *quantum ad me attinet, wie viel (so viel) mich anlangt*, für *quod ad me attinet*. — Der Abl. *quanto, um wie viel*, verlangt das dazu gehörige Adject. nach der Regel in der *Comparativ-*, nicht in der *Positivform*; bisweilen schon bei Livius (vgl. Gronov. Liv. I, 25, 13) und nach ihm bei Tacitus steht nur der *Posit.*, und es ist *magis* dabei ausgelassen. Diese Auslassung findet sich entweder im demonstrativen oder im relativen Satzgliede, nicht aber — s. Roth Exc. XXVII zu Tac. Agric. S. 247 — in beiden zugleich. Letzteres ist erst *Sp. L.* und nicht nachzuahmen bei Lactanz (Inst. V, 7, 9): *quanto frequenter (je häufiger*, für *frequentius)* impellitur, *tanto firmiter (desto kräftiger*, für *firmius)* roboratur.

Quantuscunque, wie gross nur (auch); *quantumcunque, wie viel nur (auch)*, werden in bestimmter Rede nicht mit dem *Conjunct.*, sondern mit dem *Indicat.* verbunden, wiewohl wir oft *mögen* hinzusetzen. Vgl. Anleit. §. 297. Man sage also nicht: copiae *quantaecunque sint*, sondern *sunt*, obgleich wir im Deutschen sagen: *wie gross das Heer auch sein mag* (für *ist*). Ebenso verhält es sich mit *quantuluscunque*.

Quantuslibet, wie gross auch, findet sich erst bei Livius; öfter *N. Kl.,* aber immer genau mit dem Subst. verbunden, nicht einzeln für sich mit dem Verbo *esse*; z. B. *der Schwarm der Herrschenden, wie gross er auch ist, quantalibet turba dominantium,* nicht *turba dom., quantalibet est.* Auch *quantumlibet, wie sehr, wie viel auch,* braucht Livius XXXIX, 37, 14): *quantumlibet intersit, wie gross auch der Unterschied ist;* — es kann daher nicht verworfen werden, mag es auch selten sein. Frotscher tadelt irrig den Gebrauch des Wortes als *Sp. L.* bei Muret. (Oper. T. I, p. 188).

Quapropter, weswegen, daher, wird nur *A. Kl.* und *N. Kl.* bei Val. Max. (8, 7, ext. 14) als Fragwort, sei es direct oder indirect gebraucht; man sage also weder: *quapropter mihi minitaris? warum, wesswegen drohst du mir?* noch auch: *nescio, quapropter mihi miniteris minitere), ich weiss nicht, warum du mir drohst.* Es steht nur im Anfange eines Satzes in Bezug auf das Vorhergesagte, kann aber dennoch nicht in Schlussfolgen aus dem Vorhergehenden zur Anknüpfung eines consecutiven Hauptsatzes = *daher, deswegen, deshalb* stehen. S. Georges im Hdwtb. unter *quapropter;* bei dem blossen Rückblick auf die bereits vollendete Schlussfolge steht *igitur,* z. B. *so ist denn nun* oder *demnach ist denn nun die Sache abgethan,* nicht *quapropter res confecta est,* sondern *res igitur* oder *igitur res confecta est.*

Quaquaversus oder *quaquaversum, wohin nur,* ist unlat. für *quoquoversus.* Es stand auch sonst in Cic. Phil. IX, 7 und Caes. B. G. III, 23, ist aber jetzt geändert.

Quare steht gar nicht selten als Fragwort direct. Vgl. Val. Max. 9, 5, 2, Suet. Claud. 16, Curt. 7, 1, 36, sehr oft bei Sen. z. B. de v. b. 17, 2, N. Q. 1, 1, 10, de benef. 3, 19, 1 und sonst an vielen Stellen, Cornif. ad Herenn. 4, 18, 25, Horat. Sat. 2, 2, 103 u. 104 u. ibid. 3, 126 und 127, Cic. de orat. 1, 16, 71, Verr. 2, 18, 44, ebdas. 3, 30, 71, Attic. 11, 15 g. E. Ausserdem steht es wie *quapropter* beim Anfange eines Satzes in Bezug auf das Vorhergehende; nie aber gibt es eine Folgerung selbst an, sondern leitet sie nur ein.

Quartus, der vierte. Ueber den Ausdruck *in quarto* bei Angabe des Formates eines Buches, vgl. oben unter *Folium.*

Quasi, gleichsam, als wenn, hat das Verbum nie im *Indicat.,* sondern nur *im Conjunct.* bei sich, falsch ist also bei Muret. (Oper. T. II, p. 177 ed. Fr.): *quasi* mihi — tribuere *licet,* für *liceat,* wie er auch wohl geschrieben haben mag. — Selten, aber gut nachzubrauchen ist *quasi* in der Bedeut. *ungefähr* bei Angabe einer Zahl, für *circiter, fere.* S. Terent. Heaut. 1, 1, 93, Suet. Caj. C. 58 Anfang, Sall. Jug. 50, 3 und Hist. 4, 41, Cic. I Verr. 8, 22; ebenso vor *medius* und *par,* s. Sall. Jug 48, 3 u. das. Dietsch, ibid. fragm. hist. 3, 26; ebenso bei *extremus,* Cic. Orat. 13, 41. *N. L.* wird das deutsche *als ob* in dem Sinne von *dass,* wie wir es bei den Verben *scheinen (videri)* und *sich stellen (simulare)* oft brauchen, durch *quasi* ausgedrückt; z. B. *videtur mihi, quasi iste tibi faveat, es scheint mir, als ob dieser dich begünstige,* für *iste videtur mihi tibi favere; ille simulat, quasi hujus rei gnarus sit, er thut* oder *stellt sich, als ob er dieses verstände,* für *ille simulat se hujus rei gnarum esse.* Vgl. An-

leit §. 451. — *N. L.* ist auch *non quasi, nicht als ob, nicht als wenn,* für *non quo, non eo quasi, nicht deswegen als wenn,* für *non eo quo* (Cic. Rosc. Am. 18, 51); *tam quasi, so* oder *so sehr, als wenn,* für *tam, quam si; non quasi non, nicht als ob nicht,* für *non quo non* oder *non quin; quasi ut, gleichsam wie,* für das einfache *quasi*; z. B. *gleichsam wie eine Mutter, quasi mater.* — Ueber *quasi, ut, tamquam* und *velut.* vergl. Weber's Uebungssch p. 531 und Reisig's Vorlesungen p. 425.

Quatenus bedeutet *Kl.* nur *inwieweit, inwiefern;* erst *N. Kl. weil denn nun,* gleich *quoniam,* und zwar bei Tacit., Suet., Quintilian und dem jüngeren Plinius; — es ist nicht zu verwerfen. — Es wird aber nicht direct fragend, in der Bedeut. *inwiefern* gebraucht; dafür setzt man das fragende *quî* (s. Madv. opusc. acad. II S. 265), z. B. *denn in wie fern ist dieses klarer als jenes? quî* enim est hoc illo evidentius? (Cic. N. D. II, 2, 5) — *in wie fern überrascht denn das Alter schneller? quî* enim citius senectus obrepit? Cic. Cato m. 2, 4. — In der Redensart *est, quatenus —, es gibt ein Ziel, bis wie weit —,* folgt immer der *Conjunct.,* nicht der *Indicat.* Vgl. Cic. Lael. 17, 61.

Quaternio, ein Haufe von vier, ist ganz *Sp. L.* und durchaus zu vermeiden durch das gewöhnliche *quatuor.*

Quatuor, vier, wird in Redensarten, wie: *in meinen vier Wänden* nicht gebraucht; man sagt blos *intra (meos) parietes* (Cic. Brut. 8, 32. Fam. IV, 14, 3). Ueber unser: *unter vier Augen* s. unter dem Worte *oculus.*

Quatuordecim ist die durchaus gebräuchliche Form, wenn kurz und ohne genaue Bestimmung gesprochen wird; ist dies nicht der Fall, so sagt man *decem quatuor,* was Redner und Geschichtschreiber bei Angaben nöthig finden, s. Liv. 29, 37, 6: *Censa ducenta decem quatuor millia hominum.* Vgl. auch ebdas. 28, 38, 5. Dagegen wird von den *vierzehn Sitzbänken* der Ritter in Rom nie anders als *quatuordecim ordines* gesagt, und meistens ohne das Subst., *in quatuordecim sedere,* in der Bedeut. *Ritter sein.* Wo wir aber sagen *vor vierzehn Tagen,* ohne die Zahl ganz bestimmt zu denken, da heisst dies *nudius quintus decimus,* nicht *ante quatuordecim dies.*

Que, und, wird in der bessern Prosa, wenn es einen Praepositionssatz oder ein das folgende Wort verstärkendes Adverb. mit dem vorhergehenden Worte verbindet, nicht selten sowohl an die einsilbigen Praepositionen als an das von der Praeposition ab hängige Wort angehängt; z. B. *a meque, ab armisque, abs teque, ab eodemque, ab omnibusque, a discendoque; ad meque, ad Caesaremque, ad plurimosque; ex omnique genere, ex iisque, ex Hispaniaque; in foroque, in reque, in rebusque, in convivioque; ob eamque causam* — und so bei diesen Praepositionen ähnliche Stellen, wogegen selten sind z. B. *exque his, exque eo tempore, deque eo disseri, deque his rebus, inque ea urbe, inque feriis, inque eam rem, inque iis sacris.* S. darüber Schneider in Jahn's Jahrbüchern, 48. Band. 2. Heft S. 146; über *exque, deque, proque, inque, perque, transque, cumque, postque* citirt eine grosse Menge von Stellen Dr. Güthling: De lat. falso susp. S. 13; aber wohl nie sagt man *aque, und von, adque, und zu.* Bei zweisilbigen Praepositionen wird *que* wohl immer diesen

angehängt, z. B. *intraque parietes;* über *interque* s. Liv. 2, 20, 8 u. 5, 49, 7. Auf jene Art, obwohl seltener, sagt man auch bei Adverbien sowohl z. B. *quamprimumque,* für *quamque primum, und so bald als möglich; tot, tam variisque virtutibus,* für *tamque variis; tam praecipitesque,* für *tamque praec.* (Cic. Orat. III, 4, 13 nach den besten Handschr.); *tanto tam immensoque campo* (ib. III, 31, 124) u. a., als *tamque.* S. Güthling a. a. O. — Ueber das an *alii, reliqui, ceteri* angehängte *que* nach vorausgegangenen Substant. vgl. oben unter *Et.* — *P. L.* ist es, *que* an zwei Subst. anzuhängen, z. B. amores *Jovisque Martisque.*

Queo; vgl. *Quire.*

Querceus und *querneus, zur Eiche gehörig, von Eichenlaub,* scheinen in Prosa neben einander bestanden zu haben: dagegen ist *quercicus* falsche und *quercinus* spätlateinische Form; erstere findet sich z. B. in den älteren Ausgaben von Sueton. Calig. 19, wo Oudendorp zu vergleichen ist. — *P. L.* ist *quernus.*

Quercus, die Eiche. Ob der Dat. und Abl. Plur *quercis* oder *quercubus* gewesen sei, ist ungewiss; vielleicht aber *quercis*, da (nach Priscian.) Cicero im Genit. *quercorum* gesagt haben soll.

Querelare (ari). Von diesem ungebräuchlichen Verbum findet sich nichts als das Partic. Praes. *querelans;* man halte sich an *queri; querelosus* und *querulosus* sind sehr *Sp. L.* bei Cassiodor und Vulg. ep. Jud. V. 16 für *queribundus, querens, querulus.*

Queri, sich beklagen; — über Etwas, aliquid und *de aliqua re; sich bei Jemanden über Etwas beschweren,* d. h. *mit ihm über* oder *wegen Etwas hadern, queri cum aliquo de aliqua re.* Vgl. Matthiae Cic. Dejot. 3, 9.

Querulus, klagend, ist zwar erst *N. Kl.,* aber neben *queribundus* nicht zu verwerfen, wiewohl man es auch durch die Subst. *querela* und *questus* und durch das Verbum *queri* vermeiden kann.

Questio, die Klage, ist ein ganz zweifelhaftes Wort, welches sich auch in den meisten Lexicis nicht findet, für *questus* oder *conquestio;* es kommt nur einmal vor, und zwar in Cic. Brut. 38, 142, wo alle Handschr. und Ausgg. ausser Lambin. *questionibus* haben; Lambin. liest dafür *conquestionibus,* was auch Orelli in der 1. Aufl. der Werke Cicero's für das richtige hielt, da *questio* nirgends vorkomme, während er in der 2. Aufl. zur handschriftlichen Lesart zurückkehrte.

Qui, quae, quod. Wenn *qui oder quae* personales Subject eines Satzes ist, so enthält es diejenige Person, auf welche es sich bezieht, und hat im Latein. das Verbum durchaus nur in der ihm zukommenden Person bei sich, wiewohl im Deutschen zuweilen die *dritte* Person auch in Bezug auf die *erste* oder *zweite folgt.* Darin wird denn im *N. L.* nicht selten gefehlt; z. B. *glaube mir, der dich von Herzen liebt* (für *der ich dich von H. liebe),* nicht *qui te amat,* sondern *qui te amo; ich folge dir, der mir immer treuer Führer gewesen ist,* nicht *qui fuit,* sondern *qui fuisti* — und so auch im Plural. Vgl. Anleit. §. 233. Falsch ist daher: *cave putes, me eum esse, qui avellere cuperet,* für *qui — cupiam* oder *cupierim; quamquam non is sum, qui opinionem animo suo conceptam — venditet,* für *qui opin. animo meo conc. venditem; quisnam scit vestrum, qui in tertio ordine sedent,* für *sedetis* — und so noch andere. — Falsch ist *qui autem, qui vero, welcher*

aber, wenn *qui* etwas Anderes adversativ fortsetzt; in diesem Falle steht entweder das blosse Pron. relat., s. Nägelsbach Stil. S. 528, 2, oder *sed qui, qui tamen* oder *verum qui*, Cic. Brut. 69, 244. Richtig und gut aber ist es, wenn das, worauf sich *qui* bezieht, erst nachfolgt. Vergl. Anleit. §. 570 und Klotz Sintenis p. 157 u. 167. — — Falsch ist auch (ausser wenn *etiam* zum folgenden Worte gehört, wie bei Suet. Caes. 56) *qui etiam, qui quoque, welcher auch* oder *auch der, welcher*, für *is quoque, qui* oder *etiam is, qui* oder *qui idem*, was besonders häufig in negativen Sätzen vorkommt, wo *idem* auch durch *zugleich* übersetzt werden kann; z. B. *sie behaupten, Nichts sei nützlich, was nicht auch moralisch gut sei, quod non idem honestum* (Cic. Off. III, 7, 34). Vgl. mehr darüber unter *Etiam*. *Quicum* = *quocum* gen. masc. ausserhalb der Frage gebraucht Cic. nur, wenn eine unbestimmte Person gemeint, nicht wo die Beziehung auf eine concrete, einzelne ausgedrückt wird, daher besonders in sprichwörtlichen Ausdrücken. S. Zumpt Gramm. §. 133, A. und Seyffert zu Cic. Lael. S. 133. — Steht aber *welcher auch* in der Bedeutung *welcher* oder *wer nur*, so ist ebenfalls *qui etiam* falsch, und man sagt dafür *quisquis, quicunque*; z. B. *auf welche Art auch dieses geschieht, quoquo modo id fit*, nicht *quo etiam modo*. — Nach Klotz (z. Sintenis p. 78) unterscheidet sich *quod cum ita sit* von *quae cum ita sint*, worauf im *N. L.* nicht geachtet wird; der Singul., sagt er, steht bei philosophischen Gegenständen, der Plur. aber bei Hinweisung auf mehrere erwähnte Thatsachen. Und so beschränkt auch Reisig (Vorlesungen p. 329) den Singul. auf *wissenschaftliche Schriften*, den Plural auf *Reden* und *Briefe*, wogegen Haase bemerkt, Cicero weiche dennoch mehrmals davon ab. Man setze also den *Singul.* bei etwas Einzelnem, den *Plur.* bei mehreren Gegenständen, was doch wohl das Natürlichste ist. — Merkwürdig ist auch, dass der Lateiner da, wo der Deutsche zwei Sätze gebraucht, eine Zusammenziehung in *einen* Satz eintreten lässt, z. B.: *Die meisten Gefangenen, die er vor seinem Wagen führte, waren Etrusker*: *Longe plurimos captivos ex Etruscis ante currum duxit.* Vgl. auch Liv. 7, 25, 10. Der umgekehrte Fall, dass der Lateiner ebenfalls zwei Sätze und zwar den zweiten mit dem Relativ bildet, tritt dann ein, wenn mit dem Namen einer früher nicht genannten Person eine Erzählung anfängt. So bei Livius 7, 26, 2: *M. erat Valerius tribunus militum, qui* . . . Vgl. auch 8, 25, 10 und 25, 3, 9 u. 3, 1, 1 und über Beides Schneider in Jahn's Jahrb. 48. Bd. 2. Heft, S. 146 u. 147. Selten sind Sätze, wie: *latinitas, sine qua, qui eam non habet, numquam recte scribit, die Latinität, ohne welche, wer sie nicht hat, niemals richtig schreibt; sine qua* muss mit *qui eam non habet* zu *einem* Satze verbunden werden, also: *quam qui non habet.* Ferner ist *D. L.*: *Xerxes tantas habuit copias, quibus Caesar, si eas habuisset, totu morbem terrarum subegisset*, für *copias, quantas si Caesar habuisset.* — Vgl. mehr über dergleichen Th. I, §. 165.

Qua-qua ist *Kl.* bei Cicero in der Bedeut. *sowohl-als auch*; z. B. *homo* omnibus rebus ornatus, *qua* externis, *qua* domesticis, — doch wohl nur im familiären Briefstil, s. Q. fr. III, 1, 2 §. 5, Attic. 2, 19, 3 u. 15, 18, 2 u. 9, 12, 1. Auf Cic. Planc. 12, 30 wird man sich dafür nicht mehr berufen können, denn im Cod. Tegerns. steht da-

für *quā-quā*, im Erfurt. *tam-quam*, was Baiter in Cic. edid. Orelli, 2 A. desshalb in den Text aufgenommen hat. In der Bedeut. *bald-bald*, für *modo-modo*, findet es sich zuerst bei Livius und nachher bei den Spätern. Vgl. Gronov. Observ. III, 12.

Quia. Ueber *quia, cum, quod* und *quoniam*, in der Bedeut. *weil*, vgl. Weber's Uebungssch. p. 538 und Reisig's Vorles. p. 463 u. 530.

Quia enim und *quia nam, weil, warum*, sind nur *P. L.* und in Prosa nicht anwendbar; gleichwohl finden sie sich bei Muret. einigemal, was Ruhnken nicht gerügt hat. Vgl. Reisig's Vorles. p. 474. — *Quia ne* (fragend), *etwa weil*, ist *A. L.* und steht bei Virgil.

Quicunque, wer nur, wer auch, hat in der bessern Prosa in gerader, bestimmter Rede gewöhnlich nur den *Indicat.*, nicht den *Conjunct.* bei sich, welcher letztere im *N. L.* oft gebraucht wird, z. B. bei Politian. (lat. Herodian. IV, 11): *quicunque excellerent*; Hemsterh. (Oratt. p. 155): *quamcunque* doctrinae partem sibi examinandam *sumsisset*; Ruhnk. (Praef. Mureti Oper. T. IV, p. 1): *quicumque — appeterent*; Muret. (Oper T. I, p. 276 edid. Fr.): *cujuscumque* tandem generis illa *sint*; ein Anderer sagt: *quocunque proficisceretur*; — in allen diesen Sätzen wäre der *Indicat.* richtiger. — Bei Wiederholungen wird aber statt *quicunque* nur *qui* wiederholt; z. B. *quaecunque* navis ex Asia, *quae* ex Syria, *quae* u. s. w. (Cic. Verr. V, 56, 145). Bei Cicero wird *quicunque* (mit Ausnahme des Ablat. *quacunque ratione)* nur als Relativ mit einem Verbum verbunden, doch schon von Livius an ist der absolute Gebrauch von *quicunque* häufig. Man s. die zahlreichen Stellen, welche Fabri dafür zu Liv. 22, 58, 5 beigebracht hat. Also ist diese Ausdrucksweise ohne Tadel. Vgl. auch Zumpt lat. Gramm. §. 706.

Quis, wer; quid, was. Das *Neutr. quid, was*, fragend, von Personen, in der Bedeut. *wie geachtet, in welchem Zustande* u. dgl., als Gegensatz von *nihil* und ebenso ohne Frage *quod* ist gut lateinisch; z. B. *was wärest du, wenn dieses nicht geschehen wäre? quid esses —? was du gewesen bist, das bist du noch, quod fuisti, id adhuc es*. Vgl. Liv. XXX, 30, 12 *quod* ego fui ad Trasimenum, id tu hodie es. — Wo jedoch blos die *Person* berücksichtigt wird, heisst es *qui*; z. B. *denke dir, du wärest, was ich bin*, d. h. *an meiner Stelle*, fac, *qui* ego sum, esse te (Cic. Fam. VII, 23, 1). — Ueber *quid* und *quod scribam* bei dem Verb. *habere*, vgl. *Habere*. — *Quis est, qui* — mit dem *Indicat.* des folg. Verbi fragt nach der Person, welche das Folgende thut; z. B. *quis est, qui eam rem narrat*; heisst kurz: *wer erzählt dieses?* aber *quis est, qui* — mit dem *Conjunct.* ist rednerische Frage für *nemo*; z. B. *quis est, qui eam rem narret? wer* (d. h. *Niemand*) *möchte das erzählen?* Und so fragt *quid est, quod* — mit dem *Indicat.* nur nach der Sache, die Jemand thut, oder welche geschieht; z. B. *quid est, quod ait Balbus? was sagt Balbus?* — aber *quid est quod* — mit dem *Conjunct.* fragt meistens nach der Ursache *warum?* z. B. *quid est, quod non scribas? warum schreibst du nicht?* Vergl. mehr darüber in den Grammatiken und unter *Quis* (nach *Quire*).

Quid dico, was sage ich? kommt bei Verbesserung des Gesagten nicht selten vor, z. B. Cic. Fam 5, 15, 2, Mil. 28, 76, Att. IV, 13, 1, Orat. II, 90, 365 u. Ligar. 9, 26 u. das. Benecke. Weit öfter aber wird, weil dies lebhafter ist, blos das Wort, welches verbessert

werden soll, wiederholt, und dann mit vorgesetztem *imo* (oder noch lebhafter *imo vero etiam*) das bessere und stärkere hinzugefügt; z. B. bei Cic. (Sest. 52, 110): cui *bene dixit* unquam bono? *(was sage ich?) Bene dixit?* imo, quem fortem et bonum civem non *petulantissime est insectatus?* Att. XII, 43, 1 *ferendus* tibi in hoc error. *Ferendus?* imo vero etiam *adjuvandus*. Vgl. die Ausleg. z. Cic. Catil. I, 1, 2.

Quidni, warum nicht? wird bei einem folgenden Verb. im *N. L.* mit dem *Indicat.* verbunden, während es doch *Kl.* nur den *Conjunct.* bei sich hat, in dem Sinne *warum sollte nicht?* Für den Indicativ führt zwar Poppo Sen. de tranq. a. 9, 3 an; allein Haase liest: *quidni? consulitur ei* ... Falsch sagt daher Bentley (Horat. Serm. I, 5, 60): *quidni* enim plures codd. *sequimur?* für *sequamur*; Schneider (zu Xenoph. Oecon. 14, 2): quidni *τοῦ scripsit* Xenophon? für *scripserit*, — und so Andere. *Quidni* ist von *cur non* wohl zu unterscheiden. Letzteres ist eigentliche Fragepartikel, die eine Antwort auf eine wirkliche Frage haben will; *quidni* hingegen führt bloss eine formelle oder rhetorische Frage ein, d. h. eine solche, welche die Affirmirung der betreffenden Sache mit zweifelloser Zuversicht ausspricht, z. B. *Quidni doleam = ich muss ja doch wohl trauern.*

Quidquid, Alles was, was nur. Wiewohl darin schon der Begriff *Alles* liegt, so kann doch im Hauptsatze *id omne* oder *hoc omne* folgen; vergl. Cic. Fin. I, 19, 64; aber nicht *omnia*, was Jos. Scaliger einmal gesetzt haben soll. Vgl. Sciopp. de stylo p. 107 und noch Einiges unter *Quisquis*.

Quilibet bedeutet *ein beliebiger, jeder wer es auch sei, wen man will*, ist aber nicht relativ und bedeutet nicht *welcher nur*, was *quicunque* heisst. Mit Recht bemerkt daher Baumstark (zu Elog. Hemsterh. p. 94), dass Ruhnk. nicht richtig sage: *quamlibet* artem tractet, in der Bedeut. *welche Kunst er auch treiben mag*, für *quamcunque artem tractat*.

Quin hat vielfache Bedeutung; unter Andern spricht davon weitläufig Haase in Reisig's Vorles. p. 575. — In der Bedeut. *warum nicht?* ist es nicht das nach der Ursache fragende *warum nicht?* was *cur non* heisst, sondern das aufmunternd fragende *warum denn nicht?* und kann daher nicht in eigentlichen (direct oder indirect ausgesprochenen) Fragsätzen gebraucht werden, also eben so wenig *quin tu id potius profers? warum bringst du denn nicht lieber das vor?* als *nescio, quin tu id potius proferas?* Vgl. Sciopp. de stylo p. 111 und Heusing. Emendd p. 482. Was die Verbindung des aufmunternden *quin* betrifft, so steht es in der geraden Rede nicht nur im Indicat., z. B. *quin conscendimus equos*, Liv. 1, 57, 7, sondern es wird auch mit den eigentlichen Modis dieser Art von Aufforderung, dem Imperat. und Conjunct. der Gegenwart construirt, wie Zumpt latein. Grammat. §. 542 nachgewiesen hat. In der Aufforderung der indirecten Rede dagegen ist der Conj. Imperf. an seiner Stelle: *Quin illi congrederentur acie inclinandamque semel fortunae rem darent*, Liv. 3, 61, 14 u. 4, 43, 11 u. 40, 40, 4. — Ueber *quin* bei *dubitare* und ähnlichen Verb. vgl. *Dubitare*. — *Kl.* ist *quin* nach *non dubitare = nicht zweifeln, dass*; bei Livius und *N. Kl.* steht dafür der *Accus. m. d. Infin.*, vgl. Zumpt lat. Grammat. §. 541. Beide aber gleichsam mit einander zu verbinden, ist lächerlich, wie es z. B.

Pogianus (Epist. Vol. II, p. 272) thut, indem er sagt: *Non enim dubito, fore, quin multi resipiscant,* was Lagomarsini mit Recht rügt; es musste entweder ohne *fore* blos heissen: *non dubito, quin multi* —, oder *non dubito fore, ut multi* —. *N. L.* ist *prope abesse, quin* —, wovon unter *Prope* die Rede war. — Ueber das falsche *non posse non, quin* — vgl. *Posse.* — *Quin* findet sich auch nach *non ignorare, negare, non posse, non variare, non discrepare, non contradicere, quem ignorare?* weil diese negativen Sätze ungefähr wie *non dubitare* gefasst werden konnten, s. Zumpt Gramm. §. 541, Peter z. Cic. Orat. 43, 147 u. Poppo, Programm von 1850, VIII. Falsch ist es aber, wenn Muret. (Oper. ed. Fr. T. I, p. 197) sagt: *id explicari aliter non potest, quin* —, da es wegen *aliter* heissen müsste *nisi.* — Ueber *quin* in der Bedeut. *ja,* welches etwas Gesagtes steigert, und über *imo* in der Bedeut. *ja,* welches Etwas berichtigt und das Gegentheil des Vorigen angibt, vgl. Weber's Uebungssch. p. 100.

* Wenn Bunell. (Epist. XII) sagt: *at tu quin ne pluris emerem, praescripseras?* so stösst hier der fleissige Herausgeber dieser Briefe, Hr. Grauff, mein lieber ehemaliger Schüler, an, indem er (p. 720) sagt: *Magnopere dubito, num usquam reperiatur* QUIN NE; *equidem numquam legere memini.* [Grauff hat durchaus Recht. Die Art und Weise, wie der Antib. in Aufl. 3 *quin ne* rechtfertigen wollte, ist haltlos.]

Quindecimus, der fünfzehnte, ist sehr *Sp. L.* Form für *quintus decimus* (aber nicht *decimus quintus).*

Quinquagesies, fünfzigmal, ist *A. L.* Form für *quinquagies.*

Quinquennis, fünfjährig, hat zwar keine *Kl.* Auctorität, aber doch *A. L.* und *N. Kl.,* und ist wegen ähnlicher Formen nicht zu verwerfen neben dem *Kl. quinque annorum.*

Quire, können, ist, wie *nequire,* nur wenig im Gebrauche. Beide Verba braucht Caesar nirgends; er begnügt sich mit *posse.* In der besseren Prosa kommen nur vor die Formen: *queo, quis,* (Hor. Sat. 2, 7, 92), *queam, queas, queat, queamus, queant* und *queunt, quiret* Cic. Off. 3, 15, 62 (nicht 3, 5, 9!), Tac. Ann. 1, 66, *quivit* Corn. N. Attic. 19, 2, *quiverit* Tac. Ann. 1, 66, *quivere* Hist. 3, 25 und bei den besseren Prosaikern nicht nur in negativen, sondern auch in positiven Sätzen. Ueber das letztere vgl. *Queo* bei Cic. Cato m. 10, 32, *queas,* Liv. 22, 61, 10, Colum. 11, 1, 12, *queat,* Colum. 11, 1, 9, Cic. Resp. 2, 3, 6, *queamus,* Cic. de orat. 1, 58, 250, *queunt,* Colum. 2, 2, 22 u. 11, 3, 43, Sall. Jug. 44, 5, *queant,* Colum. 1, 6, 3 u. 2, 12, 2, Cic. Lael. 20, 71, Tuscul. 5, 37, 108; Colum. IX, 27, was Poppo für *queat* anführt, existirt nicht. Das archaistische *quitus sum* (für *potui*) hätte Niemand im Ernst wieder hervorsuchen sollen; doch hat es der gelehrte Causabonus, weil er solche Wörter liebt, gethan; er sagt (zu Athen. D. Soph. V, 19): quia videre *quiti non sunt,* für *non potuerunt.* Nach Orelli z. Cic. Sest. 64, 134 sagt Cicero immer *non queo* (nicht *nequeo*), was sich durch Mil. 28, 77 u. Verr. 4, 41, 89 allerdings, aber nicht vollständig bestätigt, denn *nequeamus* steht bei Cic. Orat. 65, 220, *nequeunt,* de orat, 2, 75, 303, *nequirent,* de divin. 2, 46, 96.

Quis, wer? und *quisnam, wer denn?* werden nach strengem Gebrauche von *mehr als zweien* gebraucht, da dieser in Beziehung auf *zwei* — *uter* fordert. Man beachte dieses, wenngleich hier und da *quis* für *uter* steht, wozu Fabri (zu Liv. XXI, 39, 6) Beispiele gesammelt hat. Man sage also nicht: ambigitur, *quaenam* forma prae-

stet, für *utra,* wenn nur von *zwei* Formen die Rede ist; utramque lectionem comparando patet, *quae* sit probabilior, für *utra.* Ungewöhnlicher ist also *quis* oder *quid ex his duobus, wer, was von diesen zweien?* wie der gelehrte Fruterius (Mureti Oper. ed. Fr. T. II, p. 56) schreibt, für *utrum ex his.* Vgl. auch Reisig's Vorles. p. 353. — Der Sing. *quis* kann aber nicht wohl gebraucht werden, wo durchaus bei *wer* — *Mehrere* zu denken sind; z. B. *es ist ungewiss, wer Griechenland zuerst bewohnt habe,* nicht, *quis* oder *qui primus* incoluerit, sondern *qui primi incoluerint.*

Quisquam, Jemand, irgend Einer, steht fast nur in verneinenden Sätzen, mag nun ein verneinendes Wort wirklich dabeistehen, oder der Sinn des Satzes eine Verneinung enthalten; z. B. schätzest du *irgend Einen (quemquam)* höher? — er war gelehrter, als *irgend einer (quisquam)* der Uebrigen; kaum wird es *Einer (quisquam)* wagen. Und so heisst *und Keiner — nec* oder *neque quisquam*; *und Nichts — ne (neque) quidquam.* Man sage aber nicht für *je mehr Einer — quo quisquam* mit dem Comparat., sondern *quo quis* oder *quisque*; nicht *ut quisquam,* für *ut quisque;* auch nicht bei Anführung eines Beispieles, wo *quispiam* zu setzen ist; z. B. *es möchte Einer sagen, dicat* oder *dixerit quispiam; sollte Einer* oder *Jemand sein, si quispiam sit*; *wenn Einem das Schicksal Geld genommen hat, si cuipiam ademit.* Doch steht *quisquam* — s. Zumpt lat. Gramm. §. 709 b. — nicht negativ, sondern zur Verstärkung für *aliquis* oder *quis,* wo wir einen Nachdruck auf *irgend* legen. Man füge zu den von Zumpt angeführten Stellen noch folgende weitere Belege hinzu: *Si quisqam est timidus . . . is ego sum,* Cic. Fam. 6, 14, 1. *Si quisquam est facilis, hic est,* Attic. 14, 1, 2. *Si quisquam est, qui placere se studeant bonis . . .* Ter. Eun. Prol. 1. Vergl. weiter über *quisquam* Grotefend's Commentar. p. 298. Reisig's Vorles. p. 347 und was Grauff zu Bunelli Epist. p. 673 gesammelt hat; ausserdem noch, wegen des falschen Gebrauches des Wortes, Frotscher zu Mureti Oper. T. II, p. 131. 336 u. 421.

Quisque, Jeder, wird nur in Beziehung auf *Mehrere,* nicht auf *Zwei* gebraucht, da *jeder von Zweien — uterque* heisst; und so unterscheiden sich beide, wie *quis* von *uter.* Doch wird *quisque* bisweilen mit *uterque* verwechselt, was man übrigens nicht nachahme. Vgl. Fabri zu Livius XXI, 39, 6. — Da *quisque* in den Vergleichungssätzen mit *quo* und dem *Comparat.* und mit *ut* und dem *Superlat.* durch *Einer* oder *irgend Einer* übersetzt werden kann, so brauche man es nicht falsch für *quisquam,* z. B. bei dem negativen *vix,* wie man im *N. L.* z. B. liest: vix *cuique* est credibile, *kaum ist es Einem glaublich,* für *vix cuiquam.* — Das nur selten in gewissen Fällen übertretene Sprachgesetz fordert bekanntlich, *quisque* 1) *hinter* den zu ihm gehörigen *Superlat.* zu setzen; z. B. *fortissimus quisque, acutissimus quisque,* nicht *quisque fort., quisque acut.*; aber damit werde der Fall nicht verwechselt, wo der Superlat. das Praedicat für *quisque* ist, wie in den Vergleichungssätzen: *ut quisque est optimus, je besser Einer ist.* 2) Es unterliegt keinem Zweifel, dass man in Cicero's Zeitalter regelmässig *quisque* hinter das reflexive oder possessive Pronomen der dritten Person *sui, sibi, se* und *suus* setzte, die Casus mochten bei beiden sein, wie sie wollten, also z. B.: *quo sua quisque*

discipulus natura sua ducitur. Doch erlaubt sich eine leise Abweichung davon schon in der augusteischen Periode Livius dadurch, dass er *quisque* in die Mitte zwischen das meist vorangestellte Substant. und sein Possessivpronomen *suus* gestellt hat. S. darüber Fabri z. Liv. 21, 48, 2. Wenn aber Zumpt lat. Gramm. §. 801 diese Stellen als Abweichungen ungenauen Ausdruckes erklärt, so glauben wir dem unter Berufung auf Mützell zu Curt. S. 371 entgegentreten zu müssen; auch ist dieser Usus keine Singularität von Liv., denn er findet sich auch bei Just. 13, 6, 2 u. 33, 2, 8 u. Tac. Ann. 6, 37. Ferner ist der Fall zu beachten, dass *quisque,* wenn es in Verbindung mit einem relativen, demonstrativen oder fragenden Pron. steht, sich nicht selten unmittelbar an die genannten Fürwörter anschliesst und das Possessivpronomen nachfolgen lässt: *quod quisque sua manu captum ex hoste domum retulerit,* Liv. 5, 20, 8 und 6, 25, 9 und 22, 7, 10, und Cic.: *Earum quaeque suum tenens munus,* Tusc. 5, 13, 38 und Offic. 1, 31, 113. Die nachklassische Latinität geht noch einen Schritt weiter, indem sie *quisque* auch ohne dass es von einem der genannten Fürwörter attrahirt wird, vorausgehen lässt. Dies kommt namentlich bei den beiden Seneca vor, z. B.: *Utatur quisque sua lege,* Controv. V. 31. *Respiciendae sunt cuique facultates suae viresque,* de benef. 2, 15, 3, de tranq. animi 2, 4 (Haase §. 5), de brevit. v. 7, 8, Colum. r. r. 4, 2, 2 u. 12, 3, 4, Cels. 1, 3 u. ebdas. c. 9. Kann aber auch dies angehen, so wird *quisque* jedenfalls auch *Kl.* vor das reflexive Pronomen gestellt in Sätzen mit *ut quisque* und dem Superlat.; z. B. *je mehr Einer auf sich vertraut, ut quisque sibi plurimum confidit,* nicht *ut sibi quisque; je weniger Einer zu besitzen glaubt, ut quisque minimum in se esse arbitratur,* nicht *ut in se quisque minim. esse arbitr.* — 3) wird es *hinter* ein zu ihm gehöriges *Ordinalzahlwort* gesetzt; z. B. *quinto quoque anno, in jedem fünften Jahre,* d. h. *alle fünf Jahre,* nicht *anno quoque quinto* oder *quoque quinto anno.* Man merke hierbei, dass man ohne Beifügung eines Zahlwortes nicht sagt: *anno quoque* oder *quoque anno, in jedem Jahre, alle Jahre;* nicht *die quoque, an jedem Tage, alle Tage* u. dgl., sondern *singulis annis, singulis diebus; in jeder Nacht, alle Nacht, singulis noctibus.* Vgl. Zumpt's Aufg. p. 101. — Auch wird *quisque* in den allgemein zu verstehenden Redensarten: *nicht* oder *kaum der zehnte, zwanzigste, dreissigste* u. s. w. *entfloh,* wobei nicht an einen einzelnen bestimmten Menschen aus einer grösseren Anzahl zu denken ist, noch zu jener Zahl hinzugesetzt, also *vix decimus quisque, vix vigesimus quisque* u. s. w., nicht ohne *quisque.* — *N. L.* ist *quisque alius, jeder Andere,* für *quivis e medio* nach Zumpt (Aufg. p. 103). In vielen Fällen muss *quisque* auch (nach Dietrich) mit *omnis* vertauscht werden, wenn nämlich *die ganze Gattung* und nicht ein Individuum bezeichnet werden soll; z. B. *jedes Thier strebt nach Einigem und meidet Einiges, omne animal* appetit quaedam (Cic. N. D. III, 13), nicht *quodque animal; beim Ausstossen der Stimme wird jeder Körper angestrengt, omne corpus,* nicht *quodque corpus* intenditur. Vgl. auch Cic. Off. I, 44 *omne officium,* quod ad conjunctionem hominum valet, anteponendum est illi officio. Und so wird auch *quisque* aus demselben Grunde nicht leicht mit der Negation *non* verbunden. — Doch gebraucht Celsus *omne animal*

und *quodque animal* im gleichen (generischen) Sinn, s. Cels. de med. 2, 18. — Wenn *Jeder (quisque)* mit einem Relativsatze in Verbindung steht und Subject. des Verbi desselben ist, so steht *quisque* bei dem Relativsatz, wenn derselbe vorangeht; wenn aber die relative Bestimmung nachfolgt, so wird *quisque* mit dem demonstrativen Satztheil verbunden. S. über letzteren Fall: *Tantum quisque laudat, quantum se posse sperat imitari,* Cic. Orat. 7, 24, Sen. de ira 1, 12, 3, Plin. epp. 1, 20, 4, Quintil. J. O. 3, 8, 6 u. 11, 3, 2, Liv. 28, 24, 1. Umgekehrt sagt Cic.: *in quo quisque artificio excellit,* is (Orat. I, 28, 130, Rosc. Com. 11, 31, Cels. 2, 18 g. E.). Doch nach *ut quisque* bei einem Superlat. verbindet Cic. *quisque* mit dem Relativsatz auch wenn er nachgesetzt ist. S. Off. 1, 19, 65. Nach Valla (Elegant. p. 53) wird *quisque* in der Bedeut. *Jeder, Alle,* weder mit einem *Posit.,* noch mit einem *Comparat.* — ausgenommen in den Comparativsätzen *quo quisque, je mehr Einer* —, sondern nur mit einem *Superlat.* verbunden; man sagt also nicht *bonus quisque, boni quique, melior quisque, meliores quique,* sondern nur *optimus quisque,* aber wohl *omnis bonus, omnes boni, omnes meliores.* Mit Recht hat Haase zu Reisig's Vorles. den Kanon aufgestellt, dass *quisque* mit dem Superlat. verbunden nur im Neutrum pluralisch zu brauchen sei, nicht im Mascul. und Femin., also nur *optimus quisque, optima quaeque conditio,* denn *optimi quique* u. dgl. kommt nur in der vorklassischen und in der spätern Zeit öfter vor, z. B. Plaut. Mostell. 1, 2, 76, Ael. Spart. v. Adr. c. 8 Anfang, eben so bei Just., z. B. 5, 6, 2; nachklassisch tritt der Gebrauch des Plurals nur bei Sen. öfter auf, obgleich auch bei ihm der Singular vorherrscht. Man vergl. ausser den von Haase a. a. O. für den Plur. citirten Stellen noch de v. b. 10, 2 u. 12, 3. Amm. Marcellinus, Gellius, Val. Max., Sueton, Curtius, der jüngere Plin., Quintil. u. Tacitus folgen fast ohne Ausnahme der oben angegebenen Regel. S. darüber unsere Zusätze und Berichtigungen zum Antibarb. S. 111. Bei Sall. und Livius kommt nur der Singular vor, mit Ausnahme von Liv. 1, 9, 8, wo indess, wie bei Flor. 1, 9 extr., bei Tacitus Agric. 36 und Lactant. J. D. 2, 13, 8, der Plural nach Haase's richtiger Bemerkung noch einen besondern Grund hat. Bei Caes. ist der Plural ohne Beispiel. Bei Cic. endlich kann Fam. 7, 33, 2: *Litteras longissimas quasque* wegen des Plurale tant. nicht ins Gewicht fallen, denn bei *epistola* hat er nur den Singular. S. Attic. 16, 11, 2, Q. fr. I, 1, 16, 45. So bleibt für den Plur. nur die auch von Haase angeführte Stelle: Off. 2, 21, 75 und die von ihm übersehene Lael. 10, 34 übrig: *pestem majorem nullam esse in amicitia, quam in plerisque pecuniae cupiditatem, in optimis quibusque honoris certamen et gloriae,* wo indess *optimi quique* sich sichtlich an das vorausgegangene *plerisque* anlehnt. Was das Neutrum betrifft, so muss man unterscheiden, ob dasselbe ein Adjectiv oder Substantiv sei. Im ersteren Fall ist der Sing. zwar klassisch, aber äusserst selten, s. Cic. Partt. orat. 22, 75, Fin. 2, 25, 81, der Plur. dagegen das Gewöhnliche, s. Suet. Caes. 44, Sen. epp. 4, 2, 1, Plin. epp. 1, 5, 13, Tac. Ann. 1, 24, Liv. 25, 6, 23 u. sonst. Ist das Neutrum ein eigentliches Substant., so kann sowohl der Singular als der Plural gebraucht werden, s. über den ersteren Tac. Ann. 1, 45, Agric. 34, Liv. 7, 32, 14 u. 23, 3, 14,

Caes. B. G. 1, 45, 3; und über den zweiten: Curt. 7, 4, 13, Quintil. J. O. 10, 7, 1, Liv. 25, 38, 18. Endlich heisst das Neutrum theils *quidque*, theils *quodque*, welche beide oft, auch in den Texten der Alten, verwechselt werden; *quidque* ist wohl gewiss nur *substantivisch*, *quodque* aber nur *adjectivisch*, und es muss daher in vielen Stellen eins in das andere umgeändert werden, wozu Madvig (Cic. Fin. I, 6, 18) Beweise liefert. Vgl. über *quisque* auch noch Reisig's Vorles. p. 348 u. 351.

Quisquis, jeder wer nur (auch); quidquid, Alles was, hat in gerader bestimmter Rede gewöhnlich nur den *Indicat.*, nicht den *Conjunct.* bei sich; dagegen wird im *N. L.* oft gefehlt, weil wir oft *mögen* zusetzen oder den *Conjunct.* brauchen; z. B. *wer es auch sein mag; es sei, wer es wolle, quisquis est*, nicht *sit; wie es nur aufgenommen werden mag, quoquo modo accipitur* oder *accipietur*, nicht *accipiatur* (Cic. Tusc. 1, 46, 110); *ich bin begierig zu hören, was es auch sei, es sei, was es wolle, quidquid est*, nicht *sit* (ib. I, 47, 112); *was nur dergleichen Leute sagen mögen, quidquid* istus modi homines *dictitant (dicunt)*, nicht *dictitent*, wie Mahne (Crito p. 313) sagt; *was nur das drückende Alter zurückgelassen haben mag, quidquid* aetas — *reliquit;* nicht *reliquerit*, wie Muret. (Oper. ed. Fr. T. I, p. 358) sagt.

Quoad, *in Betreff*, *in Rücksicht auf*, mit einem *Accusat.*, z. B. *animum, corpus, Ciceronem* u. a., ist so selten in der besseren Prosa, dass es nicht nachgebraucht werden darf; dennoch ist es im *N. L.* in dieser Bedeutung sehr gewöhnlich. Unsichere Spuren finden sich nur bei Varro (R. R. I, 9): *quoad culturam*, und L. L. VIII, 23, 46, p. 425 ed. Sp., p. 183 ed. Müll., wo Spengel und Müller bemerken, *quoad* sei die gewöhnliche Lesart, aber alle Handschr. hätten blos *quod sexum*, für *quoad sexum*; sonst sage Varro dafür *quod ad* oder vollständig *quod attinet ad.* Ausserdem findet sich nur bei Livius (XLII, 6, 6) *quoad diem*, wofür die Kritiker *quam ad diem* als wahrscheinlicher vermuthen. Kurz, *quoad* ist in obiger Bedeut. zu verwerfen; wie dafür zu sagen sei, davon Einiges unter *Quod.* Vergl. auch Reisig's Vorles. p. 460. — Ueber *quoad* als Conjunction vergl. die Grammat. und Reisig's Vorlesung. p. 538. — In der Redensart *quoad facere possum, so weit* oder *so gut ich kann, so weit es mir möglich ist*, und *quoad fieri potest, so weit es mir möglich ist,* schiebt man im bessern Latein fast immer *ejus* nach *quoad* ein; der Modus aber ist immer der *Indicat.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 135. — *N. Kl.* ist *quoad usque, so lange als bis*; doch findet es sich nur bei Suet. (Caes. 14) für das *Kl.*, aber auch seltene *usque eo quoad*, oder *ad eum finem, quoad;* bei Sueton. aber wollte Oudendorp *usque* nach einigen Handschriften streichen. Man vermeide beide, und halte sich an *quoad.*

*Quod (*wahrscheinlich unabhängiger Accus. von *qui)* verbunden mit *si*, wie es *Kl.* häufig vorkommt, darf niemals als *ein* Wort geschrieben werden; es steht nie zum Ueberfluss oder Schmuck, wie Einige glaubten, welche blos unser gewöhnliches *gesetzt wenn* darin fanden und sogar der Meinung waren, man könne damit eine Schrift anfangen, wie denn wirklich noch neulich Einer seine Abhandlung anfing mit den Worten: *Quod si* ea, quae fiant, iuspexeris u. s. w.

Quod hat vielmehr stets Beziehung auf etwas Vorhergegangenes, aber nur zu Anfang des Satzes, und dient zur Anknüpfung einer Folgerung, mithin zur Verbindung zweier Sätze, in der Bedeut. *darum (drum) wenn, wenn denn nun, gesetzt wenn nun.* Wegen *quod* kann aber dann nicht noch *igitur, vero, autem* dabeistehen, wie man es im *N. L.* beigesetzt findet. Vgl. Klotz Sintenis p. 156. — Statt des ziemlich ungewöhnlichen *eo quod, dadurch dass,* braucht man mehr *cum* (vgl. Anleit. §. 323) oder den Abl. des Gerundii, oder man dückt es auf eine andere passende Art aus. — Auch sagt man nicht bei einer Zeitangabe *ex eo quod, seitdem dass,* sondern entweder *Kl. cum* mit dem *Indicat., ex quo, ut* oder *A. L.* u. *N. Kl. quod;* z. B. *es sind nun acht Jahre, dass dieser Process währt, anni sunt octo, cum* — (Cic. Cluent. 30, 82); *es ist ein Jahr verflossen, seitdem (dass), — annus est, cum* —, wofür im *N. L.* fast mehr *quod* gebraucht wird. Vgl. Hadriani Card. Observ. p. 107 und Frotscher zu Mureti Oper. T. I, p. 200 und 284. — *Quod* in der Bedeut. *wie weit, so viel (als)* hat immer den *Conjunct.*, nicht den *Indicat.* bei sich, den man oft im *N. L.* findet; z. B. *so viel ich weiss, quod sciam,* nicht *scio, so viel ich mich erinnere, quod meminerim,* nicht *memini.* Vgl. Reisig's Vorles p. 536. — Die Redensart *quod attinet ad aliquem* oder *ad aliquid* endlich, *was Einen oder Etwas anlangt, anbetrifft, in Bezug, in Betreff Jemandes,* ist zwar *Kl.*, wurde aber wegen ihrer Weitläufigkeit selten und meistens nur in kurzen abgebrochenen Sätzen gebraucht, wie in Cic. Top. 8, 32 *quod ad definitiones attinet, hactenus; reliqua videamus.* Wenn *attinet* schon vorausgegangen ist, so bedarf es bei einer ähnlichen Fortsetzung nur der Worte *quod ad,* ohne das Verbum *attinet,* wie bei Varro (L. L. VIII, 23, 44, p. 182 ed Müll.): *quod ad* partes singulas orationis, deinceps dicam, wo *attinet* zu ergänzen ist, da er kurz vorher gesagt hatte: *quare quod ad universam naturam verborum attinet,* haec attigisse modo satis est. Doch ist zu beachten, dass *quod ad = in Betreff, in Rücksicht auf* auch für sich allein, ohne vorhergehendes *quod attinet ad* gebraucht werden kann: *Quod ad Caesarem, crebri et non belli de eo rumores,* Cael. bei Cic. Fam. 8, 1, 4 und Cic. Q. fr. III, 1, 3, 7. Ausserdem kann diese Redensart auf mancherlei Weise vermieden werden, wie dies die neuen *D. L.* Lexica zeigen; daher hier nur Einiges. Oft passt *de* im Anfange eines Satzes; z. B. *aber in Betreff des Antonius, de Antonio vero* (Orat. II, 1, 3); *aber in Betreff des Vatinius, de Vatinio* autem (Fam. I, 9, 19); *aber was dich selbst anlangt, de te autem ipso* (Fam. VI, 1, 2); *in Bezug auf Antonius habe ich dir schon vorher geschrieben, dass er —, de Antonio* jam antea tibi scripsi, eum —; bisweilen auch die Praepositt. *a* und *ad;* z. B. *ihm fehlt Nichts, weder in Betreff seiner natürlichen Anlage, noch des Unterrichtes, nihil ei neque a natura neque a doctrina deest; in Betreff der Wahrheit bewundernswürdig, ad ad veritatem admirabilis;* und wo wir sagen: *was das anbetrifft, dass* —, sagt man meistens blos *quod;* z. B. *was deine Frage über die Parther anbetrifft, de Parthis quod quaeris; in Betreff deiner Frage über den Titel des Buches, quod de inscriptione libri quaeris.* Vergl. darüber auch Ochsner z. Eclog. Cic. p. 355. 356. — Ferner: *in dieser Rücksicht, hac in re, hoc in genere; in beiderlei Rücksicht,*

utraque in re, utroque in genere. Vgl. Klotz z. Cic. Lael. 18. *In vielfacher Hinsicht, multis locis* (Cic. Tusc. IV, 1, 1) — und mehr dergleichen, wie es der Sinn fordert. Vgl. auch Weber's Uebungssch. p. 345 und was unter *Respectus* bemerkt ist.

Quodammodo, gewissermassen, passt nicht wohl in Bezug auf ein Subst., wo es den Sinn hat *eine Art von*: dafür steht *quidam;* z. B. *jenes war gewissermassen eine blinde Zeit von Sclaverei, fuid quoddam caecum* (bei Orelli 2 A. nach Cod. Med. *graecum*) *tempus servitutis,* nicht *fuit illud quodammodo* — (Cic. Fam. XII, 25, 3) und so oft *quidam* mit dem Subst. verbunden.

Quomodo, wie, werde nicht falsch gebraucht; es passt eigentlich nur da, wo *wie* so viel ist als *auf welche Art und Weise.* Unrichtig ist daher z. B. *quomodo vocaris? wie heisst du?* für *quo nomine es? quod nomen tibi est? qui vocaris? — wie freut es mich, dich zu sehen!* nicht *quomodo,* sondern *quam* oder *quantum me juvat te videre!* — Unser verwunderndes *wie wenn?* — heisst *quid si?* — *wie steht es* oder *wie geht es? quid agis?* — Oft steht auch *ut;* z. B. *wie sich die Sache verhält, ut res se habet*; *sehen wir nicht, wie —, nonne videmus* oder *videmusne, ut* — und so in anderen Redensarten. Vgl. *D. L.* Lexica.

Quomodocunque, wie nur, hat, wie alle mit *cunque* zusammengesetzten Wörter, gewöhnlich nur den *Indicat.*, nicht den *Conjunct.* bei sich, wenn wir auch das Verbum *mögen* zu Hülfe nehmen; z. B. *aber wie sich auch nur diese Sache verhalten mag, quomodocunque* (*utcunque*) *haec se res habet,* nicht *habeat,* wie Mahne (Crito p. 228) sagt.

Quoque, auch, verbindet nicht zwei Sätze miteinander, sondern bezieht sich im Satze nur auf ein *einzelnes Wort* oder auf einen *einzelnen Begriff,* welchem es daher auch fast immer unmittelbar enklitisch nachfolgt. Gegen diese Stellung ist im *N. L.* oft gefehlt worden, wozu meistens das deutsche *auch* verführt. Nur selten finden sich in der besseren Prosa Abweichungen, die man übrigens nicht nachahme. Vgl. Reisig's Vorles. p. 429. Incorrect ist z. B.: erravit *quoque Muretus,* für *Muretus quoque;* hoc affert *quoque Photius,* für *Photius quoque;* similis *quoque* est *ille* locus, für *ille quoque locus*; huc trahenda *quoque* videntur *vocabula,* für *vocabula quoque;* huc accedit *quoque* praeclara *vitae* commendatio, für *vitae quoque praecl. comm.*; vehementer *quoque mirabantur,* für *mirab. quoque*; *conscius* jungitur cum dativo, qui *quoque genitivo* redditur, für *genitivo quoque.* Dergleichen findet sich sogar bei Muret und Andern. Vgl. Mureti Opera ed Fr. T. I, p. 195 u. 384; T. II, p. 55. 105. 112 u. a., und Klotz Sintenis p. 166 u. p. 175. — Daher muss auch, wenn *sed quoque* für *sed etiam* gebraucht wird, vor dieses *quoque* das gesetzt werden, worauf sich *quoque* (*auch*) bezieht; z. B. *nicht allein durch Rath, sondern auch durch Hülfe, sed auxilio quoque,* nicht *sed quoque auxilio.* Wenn jedoch zwei Wörter in genauer Verbindung stehen, so kann *quoque* auch zwischen beiden, nämlich vor dem von ihnen am meisten betonten Worte stehen; z. B. bei Liv. (XXIV, 18, 13): pecuniae *quoque pupillares;* XLII, 14, 6 civitatem *quoque suam.* Vgl. auch Cic. de orat. 1, 51, 219 u. 2, 20, 85, Cic divin. in Caecil. 10, 32 u. nach Subst. u. Pron. Cic. de orat. 2, 56, 222. Vgl. darüber auch Nipperdey zu

C. Nep. Agesil. 6, 2, Zumpt zu Curt. 6, 20, 5 u. Weissenborn zu Liv. 19, 14, 7. Dieses bemerkt sehr richtig Poppo. — *Wenn auch* in der Bedeut. *auch wenn* heisst *etiamsi*, nicht *si quoque* oder *si etiam.* — Ueber *is quoque, er auch,* für *ebenderselbe,* also *idem,* vgl. unter *Etiam.* — Selten und zu vermeiden ist *idem quoque,* da *quoque* schon in *idem* liegt, wenigstens ist es wohl ohne *Kl.* Auctorität.

Quorsum und *quorsus* sind gleich gut, und es entscheidet daher nur der Wohllaut über die Wahl des einen oder des andern. Im *N. L.* werden beide sehr gemissbraucht, da sie nach ihrer Bedeutung, *wohin,* sich fast nur auf Verba beschränken, welche jenen Begriff zulassen, wie *evadere, ausgehen; spectare, hinsehen, abzwecken; recidere, ausfallen; pertinere* u. *tendere, reichen, sich erstrecken,* — selten andere. Für Ausdrücke wie *quorsum necesse est, attinet, refert, wozu ist es nöthig, dient es* wird man daher allerdings gewöhnlicher: *quid necesse est* u. s. w. sagen. Dass indess auch die erstgenannten Phrasen nicht unlateinisch waren, hat Ruhnken zu Mureti opp. T. II, p. 316 durch den Hinweis auf Horat. Sat. 2, 7, 116: *quorsum est opus* gegen Scioppius gezeigt. Vgl. auch Cic.: *Quorsum tandem aut ista quaeris?* de legg. 1, 1, 4. *Quorsum igitur haec disputo*, ad Quir. p. r. 2, 5.

Quot, wie viel, wie viele, kann nicht neutral für sich allein als Subst. gebraucht werden in der Bedeut. *wie Vieles;* dafür sagt man *quantum* oder *quam multa;* unrichtig ist daher z. B.: *quot* in hac caussa omittenda sunt, *wie Vieles muss — übergangen werden,* für *quam multa.* Auch wird *quot* nicht gesetzt, wenn *wie viele* so viel bedeuten soll als *wie wenige;* in diesem Falle heisst es *quotusquisque;* z. B. *wie viele Menschen findet man, deren Leben mit ihrer Rede übereinstimmt! quotusquisque* hominum est —; auch nicht, wenn *wie viel* zu einer angegebenen Zahl noch unbestimmt beigefügt wird; dafür steht *quotquot;* z. B. *wenn zwei oder mehrere Gesetze, oder wie viele nur es sein werden, nicht beibehalten werden können, — aut quotquot erunt,* nicht *aut quot* (Cic. Inv. II, 49, 145). — Wo wir sagen: *wie Viele sind unser,* sagt man *quot sumus*, nicht *quot nostrum sunt* (weil hier kein Verhältniss von Theilung stattfindet) — und so bei ähnlichen.

Quotidianus; vgl. *Diurnus.* Nach dem dort Angegebenen bedeutet *victus quotidianus — die tägliche,* d. h. *tagtägliche, alltägliche, alle Tage wiederkehrende Kost und Nahrung.* und hat keinen Bezug auf die *Nacht;* aber *victus diurnus* ist theils *die Kost für einen Tag,* theils in Bezug auf die Nacht, *die Kost bei Tage.* Wo *diurnus* mit *quotidianus* gleich zu sein scheint, z. B. in Cic. Fam. IX, 2, 3, mag vielleicht *diutinus* oder *diuturnus* (so Orelli in Cicero Fam. 9, 23, 2. Aufl.) richtiger sein. Bei Cic. Fam. 11, 8, 2 steht bei Orelli (Opp. Cic. 2. A. *diutinae servitutis* ohne Angabe einer Variante.

Quotidie. Wenn der Antibarb. u. d. W. *de* gesagt hat, unser: *von Tag zu Tag warten* sei lat. *diem ex die exspectare* oder *diem de die prospectare,* so wird man umsomehr fragen müssen, wie der Acc. *diem de* oder *ex die* zu fassen sei, als Kraner u. Doberenz z. Caes. B. G. 1, 16, 4: *Diem ex die ducere Haedui,* uns belehren, das Obj. zu *ducere* sei nicht *diem*, sondern entweder *Caesarem* (wie nachher *se duci*) oder die Sache selbst. Hiernach wäre also der Acc. *diem* die Angabe

der unabhängigen Zeitbestimmung. Wir sind entschieden der Ansicht, dass der fragliche Accusat. lediglich als Casus des unmittelbaren Objectes des zutreffenden Verbi zu fassen sei. Denn einmal kann es keinem Zweifel unterliegen, dass man eben so gut *diem de* oder *ex die ducere* und dgl. verbinde, wie *bellum, tempus ducere, differre* u. a., wie *diem proferre, differre, bella ex bellis serere, locum e loco mutare, aliam rem ex alia cogitare.* Was hinderte ferner, *diemd e* oder *ex die,* wenn es die unabhängige Zeitbestimmung wäre, nach transitiven Verben neben den von diesen abhängigen Accus. zu setzen, also für unser deutsches z. B. *sein Brod kaufen* lat. zu sagen *panem die de (ex) die mercari.* Aber wo findet sich so etwas lateinisch? Bei Sall. Jug. 44, 5 steht dafür *panem in dies mercari.* Ebenso müsste unter der Voraussetzung unabhängiger Zeitbestimmung *diem de, ex die* auch nach Comparativen und neutralen Verben mit Comparativbedeut. angewendet werden können. Allein keine Spur davon, sondern dafür steht — vergl. das Wort *semper* — *in dies* oder *in singulos dies,* oder (seltener) *quotidie.* S. darüber Sen. epp. 10, 3, 6, Plin. epp. 2, 14, 5, Tac. Ann. 3, 52, Sall. Catil. 5, 7, Jug. 7, 6, Liv. 1, 4, 9, Caes. B. G. 5, 58, 1, u. B. C. 1, 52, 2, Cic. Fin. 4, 24, 65, Cato maj. 14, 50, Catil. 1, 2, 5. Und woher kommt es denn, dass *diem de* oder *ex die* so selten gefunden wird? Ausser Caes. B. G. 1, 16, 4 kennen wir nur noch folgende Stellen: *diem de die proferre,* Just. 2, 15, 6, *diem de die extrahere,* Sen. de benef. 2, 5, 4, *diem de die prospectare,* Liv. 5, 48, 6, *diem ex die prolatare,* Tac. Ann. 6, 42, *diem de die differre,* Liv. 25, 25, 4, *diem ex die exspectare,* Cic. Attic. 7, 26, 3. Diese im Vergleich zu *in dies* überaus grosse Seltenheit des Gebrauchs erklärt sich nur dadurch, dass *diem de, ex die* lediglich nach transitiven Verben als der Casus des unmittelbaren Objectes angewandt werden kann. Dass dies keine blosse Voraussetzung sei, erhellt auch daraus, dass wenn das Object solcher verbalen Prädicate kein Zeit-, sondern ein Sachbegriff ist, nirgends *diem de* oder *ex die* gefunden wird, was nur dann, aber auch nur dann ganz wohl anginge, wenn sich dieser Accus. als absolute Zeitbestimmung fassen liesse. Sagen wir daher: *er hatte sich der Hoffnung hingegeben, von Galba an Kindesstatt angenommen zu werden, und wartete darauf von Tag zu Tage,* so heisst das bei Suet. nicht: *idque diem de (ex) die exspectabat,* sondern *in dies exspectabat* Otho 5. Ebenso bei Livius: *Domibus inclusi patriae occasum cum suo exitio in dies exspectabant,* 26, 12, 9 u. 38, 15, 5 und bei Cicero: *exitum in dies exspectare,* Fam. 8, 4, 3. Dazu kommt endlich, dass nach solchen mit Sachbegriffen verbundenen Verben *(exspectare, proferre)* bei den passiven Formen sich *diem de, ex die* ebensowenig findet, was der Annahme der absoluten Zeitbestimmung ebenfalls widerspricht, z. B. *Apparatus qui in dies ab Epheso exspectatur,* Liv. 36, 17, 14, ebdas. 10, 39, 6, Lact. I. D. 7, 25, 4.

Quotiescunque, wie oft nur, hat in bestimmter Rede meistens nur den *Indicat.,* nicht den *Conjunct.* bei sich, welcher im *N. L.* häufig ist, z. B. *wie oft er mir auch schreibt* oder *schreiben mag, quotiescunque mihi scribit,* nicht *scribat.*

Quotquot, wie viele nur. In Rücksicht auf den Modus des dazu

gehörigen Verbi gilt dasselbe, wie für *quotiescunque*. — *A. L.* und noch von Varro gebraucht ist *quotquot annis, quotquot mensibus*, für die gewöhnlichen Ausdrücke *quotannis, in singulos annos, quot mensibus, in singulos menses* u. a. Es ist nicht zu verwerfen und steht bei Varro sicher, z. B. L. L. V, 37. p. 15 ed Müll.

Quotuplex, wie vielfach, ist *N. L.* für *quot*.

Quum oder *cum, da, als, weil*. Bei dem Gebrauche dieser Conjunction wird im Tempus und Modus oft gefehlt; das Regelrechte lehrt jede gute Grammatik; ausserdem vgl. man Reisig's Vorles. p. 530; auch sind schon in Th. I. bei den Temporibus einige Fälle erwähnt worden. Selten, aber klassisch ist *quum tamen*, in der Bedeut. *da* oder *als jedoch*, s. Cic. Fam. 1, 9, 10 u. Phil. u. Liv. 6, 42, 11, da *cum* allein meistens genügt. Vgl. Dietrich Sintenis p. 25. Kritz zu Sall. Catil. 35, 3 und Anton Progr. p. 62. — Da nach den stilistischen Gesetzen der latein. Sprache der Nebensatz nicht leicht die Periode anfängt, sondern in den Hauptsatz eingeschlossen wird, so ist *quum igitur* viel seltener als *itaque quum*, indem durch diese Stellung *itaque*, welches zum Hauptsatze gehört, denselben anfängt und der Satz mit *cum* in denselben eingeschlossen erscheint. — Die unmittelbare Verbindung der Conjunction *quum (cum)* mit der Praepos. *cum*, also *quum cum*, wird meistens durch Umstellung vermieden (s. Grauff zu Bunelli epp. p. 652), kommt aber doch zuweilen vor; jedoch Cic. Att. VI, 1, 13 hat wegen der grossen Unsicherheit der Lesart — s. Orelli 2. A. in der kritischen Note — kein Gewicht. Ueber *quum (cum) -tum, theils-theils*, vgl. Stürenb. Cic. Arch. 12, 31, p. 164. Klotz Cic. Cato p. 138 und z. Cic. Lael. 21, 76. Weber's Uebungssch. p. 535. Reisig's Vorles. p. 421 und was Grauff zu Bunelli Epist. p. 699 gesammelt hat; ausserdem noch unten *Tum*.

R. r.

Rabidus, rasend, ist nicht nur *P. L.* für *furens, furiosus, insanus* u. a., sondern *Sp. L.* u. *N. Kl.* wird es als Adject. zu *rabies* von der physischen Wuth so gut gebraucht als das klassische *rabiosus*. S. darüber Amm. Marc. 31, 7, Just. 2, 9, 19; *rabidae canes* bei Sen. de ira, 1, 1, 6, ebdas. 1, 15, 2 u. 3, 30, 1, epp. 16, 4, 24. Auch der ältere Plin. nennt N. H. 29, 5, (32) die wüthigen Hunde sowohl *rabidos* als *rabiosos*. Tropisch gebraucht das Wort Sen. de ira, 1, 12, 5 und 3, 16, 2, was indess als allzuselten nicht nachzuahmen ist.

Rabulista, ein Rabulist, ist *N. L.* für *rabula*.

Racematio, die Nachlese im Weinberge, ist *Sp. L.* bei Tertull. Apolog. c. 35. (nicht 45); nirgends aber findet es sich, wie im *N. L.*, in der Bedeut. *Nachlese* im Allgemeinen, auch in wissenschaftlichen Dingen. Einige Philologen lieben es; es werde aber durchaus vermieden. — Ueber das ähnliche *spicilegium* vergleiche dieses Wort.

Radicalis, die Wurzel betreffend, ist *N. L.* für *primigenius*; z. B. *syllaba radicalis, die Wurzelsylbe*, für *primigenia*.

Radicari, wurzeln, Wurzel schlagen, ist *N. Kl.* bei Script. der

res rustica und Plin. dem Aelteren für *radices agere;* in bildlichem Sinne kann es nicht gebraucht werden. — *N. L.* ist *radicaliter, von der Wurzel aus, mit der Wurzel,* für *radicitus.*

Radix, die Wurzel, ist in der bildlichen Bedeut. vom *Fusse* eines Berges fast nur im Plur., *radices,* üblich, zumal wenn von einem sich ausbreitenden Berge, einer *Bergstrecke* die Rede ist. Nur selten steht es im *Sing.*, wo es aber passend ist bei dem Fusse von Anhöhen; Cicero sagt z. *B. radix Palatii, Fuss des Palatinischen Hügels.*

Ramus, Zweig, kann allerdings wohl nach dem Vorgange des älteren Plinius von dem *Zweige,* d. h. Theile eines Berges oder Gebirges gebraucht werden; aber gewagt möchte es sein, unser bildliches *Zweige, Branchen* einer Wissenschaft durch *ramos* zu übersetzen, da dies wahrscheinlich nur Seneca's Auctorität für sich hat: *Ceterum illic est fortitudo, cujus patientia et perpessio et tolerantia rami sunt.* Etwas anderes ist es, wenn von Cic. mit dem vollen vom Baume entlehnten Bilde *ramus* tropisch verwendet wird: *non solum ramos amputare miseriarum, sed omnes radicum fibras evellere,* Tusc. 3, 6, 13, Was kann uns hindern *rami* eben so gut zu gebrauchen?

Ranula, das Fröschchen, ist *Sp. L.* und unnöthig wegen des *Kl. ranunculus.*

Rapinari, rauben, Räuberei treiben, ist *N. L.* für *rapere, rapinas facere.* Hierbei kann bemerkt werden, dass in der besseren Prosa nie der Sing. *rapina,* sondern nur der Plur. *rapinae* vorkommt.

Raptim, eilends, eiligst, kommt nur in dieser Positivform, auch in Bezug auf das eilige Schreiben vor, nie aber in einer Superlativform, *raptissime,* welche *N. L.* ist; unter andern hat sie Buchner (Epist. P. I, ep. 122) unter einen Brief gesetzt.

Raptor, der Räuber, kommt zwar nirgends im *Kl.*, aber *A. L.* u. *N. Kl.* bei Quintil. u. A. vor; — also neben *praedo, praedator* und *direptor* nicht zu verwerfen, wiewohl *raptor maritimus, ein Seeräuber,* für *praedo maritimus, N. L.* ist, und *raptor templi, ein Tempelräuber,* nur *Sp. L.* bei Justin. (VIII, 2, 9) vorkommt, für *sacrilegus,* oder mit den eben angegebenen Bezeichnungen.

Rare, selten, ist nur *A. L.* und *N. Kl.* Form für die *Kl. raro;* geradezu zu verwerfen aber ist das *A.* und *Sp. L. rarenter.*

Rarus, selten. Die Redensart *rarus sum in aliqua re facienda* hat zwar vielleicht nur die Auctorität des älteren Plin. und Tacit., N. H. 8, 16, (18) *raros (leones) in potu,* vgl. auch Tac. Ann. 15, 53; ausserdem aber wird sie geschützt durch die Analogie von *assiduus, creber, frequens, impiger sum in re facienda, ich thue Etwas oft,* wie z. B. Cicero (Att. I, 19, 1) sagt: *in scribendo sum multo crebrior, ich schreibe viel häufiger.* Und so ist Muret. zu entschuldigen, dass er in einem Briefe (Oper. ed. Fr. T. II, p. 85) geschreieben hat: *in scribendo sum rarior.* — Aber *N. L.* möchte sein in demselben Sinne zu sagen: *rarus est in litteris (epistolis),* ohne den Zusatz *scribendis.* Vgl. noch *Assiduus.*

Raster oder *rastrum, der Karst,* hat im Plur. *rastri* und *rastra,* welches letztere aber nur selten vorkommt.

Ratificare, für gültig erklären, gut heissen, ist unlateinisch für

ratum facere oder *habere,* s. Liv. 28, 39, 16 und ebendas. c. 45, 6, auch *(publice) affirmare, comprobare,* s. Liv. 37, 45, 14, *ratum servare,* Plin. epp. 7, 11. 1.

Ratio. Gut ist *rationem habere alicujus rei, auf Etwas Rücksicht nehmen, Etwas beachten* u. dgl.; aber die Ablativ-Redensart *ratione habita alicujus, mit Berücksichtigung Jemandes* oder *einer Sache,* ist, wenn sie nicht mit einem Verbo in Verbindung steht, *N, L.*; oft findet man sie so auf Titeln, z. B. disputatio, (liber, libellus) de immortalitate animorum *habita inprimis ratione Platonis, besonders mit Rücksicht auf Plato,* was gegen den latein. Sprachgebrauch ist. Auch bedeutet der blosse Ablat. *ratione,* verbunden mit einem Genit., nicht *in Rücksicht auf;* man sage also z. B. nicht: haec diversa sunt *ratione materiae, in Rücksicht auf den Stoff,* sondern entweder setze man den blossen Ablat., *materia,* oder *a materia (von Seiten des Stoffes),* oder *ad materiam* oder auch wohl *ad rationem materiae,* wie z. B. Cicer. (Brut. 13, 49) sagt: fontes *ad nostrorum annalium rationem* veteres, *ad ipsorum sane* recentes, *alt in Rücksicht auf unsere Jahrbücher, neu in Rücksicht auf die ihrigen.* Wenn also Hemert sagt: *ratione scholarum graecarum, in Rücksicht auf griechische Vorlesungen,* so wäre *in graecis scholis* einfacher und besser gewesen. — Man vermeide ferner den Abl. *nulla ratione* in der Bedeut. *auf keine Weise,* d. h. *keineswegs,* für *nequaquam,* da jenes vielmehr heisst *ohne allen Grund.* Nicht gut schreibt daher Hemert (Ep. ad Wyttenb.): si ejusmodi quid oblatum unquam fuisset, *nulla id ratione accepissem,* für *nequaquam accep.* — *Rationem habere* wird zwar in der Bedeut. *in Rechnung, in Verkehr mit Jemanden stehen* mit *cum aliquo* verbunden, aber man sagt nicht *ratio est aliqua cum aliqua re,* sondern *alicujus rei;* z. B. *anders verhält es sich mit dieser Stelle, anders mit jener, alia hujus loci, alia illius ratio est,* nicht *cum hoc, cum illo loco.* — In Redensarten, wie: *in dieser Hinsicht* oder *Rücksicht, in beiderlei Hinsicht, in jeder Hinsicht,* ist *ratio* unstatthaft; passender ist meistens *hac in re, hoc in genere; utraque in re, in omnibus rebus.* — Unter *ratio loquendi* versteht der Lateiner *eine Art und Weise zu reden* (vgl. Cic. Orat. 32, 114 und de orat. 3, 15, 56), nicht was wir unter *Redensart* verstehen, wofür man *vocabulum* oder das fremde *phrasis* brauche. Eben so wenig ist *ratio cogitandi* oder *sentiendi* unser *Denkweise,* wofür oft schon im Zusammenhang das einfache *ratio* ausreicht, oder *ingenium, animus, sensus* gebraucht wird; hierfür kann man auch verwenden *mores, instituta et facta,* oder *consilia factaque, studia et facta, mentes hominum et cogitationes,* s. Nägelsbach Stil. S. 42. Für *cogitandi ratio* kann Cic. Fam. 4, 13, 3 nichts beweisen, denn dort ist *agendi* und *cogitandi* nicht zu *einem* Begriff mit *ratio* zusammengeflossen, sondern es ist vielmehr zu übersetzen: *ich habe keine Idee, weder wie ich handeln, noch was ich für Gedanken fassen soll.* — Ob *rationem habere* überall anwendbar ist, wo wir sagen: *auf Etwas Rücksicht nehmen, Etwas berücksichtigen,* ist zu bezweifeln. Endlich, wenn *ratio* — *Verstand* heissen soll, so heisst *wieder zur gesunden Vernunft kommen* nicht *ad sanam rationem redire,* sondern *ad sanitatem redire* (Cic. Fam. XII, 10, 1), *ad sanit. reverti* (Caes. B. G. I, 42, 2), *ad sanam mentem redire,* und *zur Vernunft, auf gesunde Ge-*

danken bringen heisst *ad sanitatem perducere.* Vgl. *Sanitas.* Dass *ratio* mit einem Genit. gern zur Umschreibung gebraucht wird, ist aus Zumpt lat. Gramm. § 678 bekannt. Unser: *methodisch* z. B. *etwas lehren* heisst gewöhnlich *ratione et via aliquid docere.* Doch irrt Kühner, wenn er zu Cic. Tuscul. 4, 2, 4 meint, die einzige Stelle für die umgekehrte Stellung: *via et ratione* sei Cic. Fin. 2, 1, 3; man vergl. ausserdem de orat. 1, 47, 205.

Rationabilis, vernünftig, ist, wie *rationalis,* ein *N. Kl.* Kunstwort in der Philosophie, aber weniger üblich und beglaubigt, als *rationalis,* welches letztere als Kunstwort beibehalten werden muss, z. B. *theologia rationalis*; dagegen heisst *vernünftig, verständig,* im gewöhnlichen Sinne, *rationis particeps, ratione utens.* Vgl. auch *Irrationabilis.* — Als *Adv.* sind *Sp. L. rationabiliter* und *rationaliter;* meistens sind dafür *recte, ratione, cum* oder *ex ratione* zu brauchen. Endlich, wenn *verständig, vernünftig* so viel ist als *mit Vernunft, auf vernünftige Weise,* so passt meistens *ratione* oder *cum ratione,* und überhaupt nehme man *ratio* zu Hülfe; z. B. *vernünftige Ausweichung, declinatio si cum ratione fit (fiet)* — (Cic. Tusc. IV, 6, 13); *vernünftige Eintheilung, ratio et distributio* (Q. Cic. petit. cons. 1).

Ratis bedeutet in Prosa nur *Floss, P. L. Schiff,* für *navis.*

Raucedo, die Heiserkeit, ist ganz *Sp. L.* für *raucitas.*

Raucescere, heiser werden. ist *N. L.* für *raucum fieri.*

Ravis, die Heiserkeit, ist *A.* u. *Sp. L.* für *raucitas.*

Reactio, die Wechsel- oder *Rückwirkung, ist N. L.* für *actio reciproca;* ebenso ist *reagere N. L.* für *vicissim agere.*

Reaedificare, wieder aufbauen,* ist *Sp. L.* für *denuo aedificare (exaedificare), reficere, restituere.*

* Es stand auch sonst bei Cicero und Livius, beruhte aber auf falschen Lesarten.

Realis, reell, wirklich, in der That ist *N. L.;* man vermeide es durch *res* oder *verus;* — eben so ist das Adv. *realiter N. L.* für *re, re vera, re ipsa* und das *Kl. reapse,* was Cicero liebt. Was heisst wohl lat. *Realschule?* Es ist übersetzt worden durch *schola, in qua artes, quae ad usum vitae pertinent, traduntur,* oder *docentur.* Dies ist doch wohl ein Beweis dafür, wie man's nicht machen soll. Warum denn nicht nach dem Grundsatz: *novis rebus nova nomina imponenda esse* kurz *scholae reales,* etwa noch mit dem mildernden Zusatz: *quas dicunt, vocant.*

Rebellare, was erst bei Hirtius und Livius, nie aber bei Cicero und Caesar vorkommt, und zwar nur in der Bedeut. *den Krieg erneuern, wieder anfangen, sich wieder empören,* drückt nicht unser *rebelliren, sich empören* aus, da dies ohne allen Begriff einer Wiederholung ist; es werde daher in dieser Bedeut. durchaus vermieden durch *bellum, tumultum, seditionem movere.* Ebenso bedeutet *rebellio,* was schon Caesar einigemal braucht, nur eine *Kriegs-* oder *Aufruhrs-Erneuerung,* nicht aber unser *Rebellion, Aufstand, Aufruhr,* wo an *Krieg* und *früheren Aufstand* nicht gedacht wird; man vermeide es daher in der Bedeut. *Aufruhr* durch *seditio, modus, tumultus.* Ganz unbrauchbar ist *rebellium* (bei Livius, aber zweifelhaft), besser *rebellatio* (bei Tac. u. A.). — Das Adject. *rebellis, sich empörend, aufrührerisch,* ist, ausser bei Tacitus und Curt (8, 1 (4), 35)

nur *P. L.* für *rebellans.* Endlich brauchen Livius und Ovid. *rebellatrix* als Beiwort weiblicher Subst., jener von *provincia,* dieser von *Germania;* es geht aber nicht an, es zu einem Neutro zu setzen, wie zu *Belgium (Belgien, Holland),* was Valcken. (in Oratt. p. 187) gethan hat: *juste rebellatricis Belgii,* für *rebellantis,* da es ohne alte Auctorität ist. Ueber den Unterschied von *seditio, defectio* und *rebellio* s. Weber's Uebungssch. S. 81.

Recapitulare, Etwas einzeln, nach den Hauptpunkten wiederholen, ist ganz *Sp. L.* für *rerum capita summatim repetere, decurrere* oder *repetere per capita, summa rerum capita* oder blos *potiora repetere.* Als subst. Ausdrüche gebrauche man *orationis enumeratio, rerum repetitio, dictorum quam brevissima repetitio.*

Recens. Recens als Adverbium in der Bedeut. *vor Kurzem, so eben, neu,* ist nicht blos *A. L.* bei Plaut., sondern es findet sich auch zweimal bei Sall. Hist. 3, 53: *inter recens domitos Isauros Pisidasque* und ebenso 4, 2; eine weitere Stelle wird von Mahne miscell. latinit. S. 78 aus Caes. Zeit einem auf diesen angeschlagenen, von Gellius N. A. 15, 4 aufbewahrten Spottgedichte entnommen: *Portentum inusitatum conflatum est recens;* auch wird auf Liv. 2, 22, 4: *recens ad Regillum lacum accepta clades* verwiesen. Doch wenn wir auf diese Stelle auch kein besonderes Gewicht legen wollen, weil *recens* sich hier auch als Adjectiv fassen lässt, und wenn Liv. 38, 17, 15 *belluas recens captas* zwar im Text steht, aber nicht handschriftlich beglaubigt ist, so steht *recens* als Adverb. doch bei Tac. und Suet. fest. Also ist kein genügender Grund vorhanden, den Gebrauch desselben zu verwerfen. Wem aber das Plautinische und nachklassische *puer recens natus* nicht gut genug ist, kann dafür sagen *puer recens a partu = ein frisch-, neugeborenes Kind,* s. Varro r. r. 2, 8, 2. Nach dieser Analogie wäre auch Ruhnken's *recens a prelo Vellejus = der eben die Presse verlassen,* sicherlich vortrefflich ausgedrückt.

Recensere steht in der wissenschaftlichen Bedeut. *etwas Geschriebenes beurtheilen, durchmustern, recensiren,* erst *Sp. L.* bei A. Gell. 17, 10, 6; man sagt dafür *judicare, judicium facere de aliqua re, in judicium vocare aliquid, cognoscere* (Plin. Ep. VIII, 21, 6) und *recognoscere aliquid.* Ganz vermeide man *recensio, die Beurtheilung,* durch *judicium, recognitio, censura.*

* Worauf sich F. A. Wolf's irgendwo gemachte Bemerkung stützt, dass *librum alicujus scriptoris recensere* mehr sei, als *recognoscere,* weiss ich nicht; nach seiner Meinung wird *recensere* nur von dem Kritiker gesagt, welcher nach Handschriften durchsieht und verbessert, *recognoscere* aber bezeichne nur eine genaue Durchsicht ohne Hülfe neuer Handschriften; jenes sei eine *recensio,* dieses eine *recognitio.*

Recentari, sich erneuern, sich verjüngen, kommt nur einmal als *A. P.* Wort vor, für *renovari, instaurari;* es ist daher nicht wohl nachzubrauchen, was dennoch Valcken. (Opusc. I, p. 257) gethan hat.

Recenter, neu, ist *Sp. L.* für *nuper, modo, recens.*

Receptator, der Einen aufnimmt, steht gewiss erst *N. Kl.* bei Florus und ist ohne Werth für *receptor.* Nicht ganz zu verwerfen

ist es dagegen als *Sp. L.* Name *des Einnehmers*, für das früher gebräuchliche *coactor*.

* Es steht auch in den gewöhnlichen Ausgaben und Handschr. in Cic. Milon. 19, 50, wo aber jetzt aus den besseren Handschr. von Steinmetz, Baiter (in Cic. opp. ed. Orelli, 2. A.), Klotz und Freund *receptor* aufgenommen ist; ebenso in Verr. IV, 8, 17 das weibliche *receptrix*.

Receptum, das Recept, d. h. was der Arzt *vorgeschrieben* hat, ist erst *N. L.* Von dem Arzte, der Etwas *verordnet, vorschreibt*, hiess es *praecipit* (Cels. III, 18), *conscribit* (Cic. Leg. II, 5, 13), *jubet, imperat*, und die ärztlichen Recepte hiessen *praecepta* (Cic. l. c.), *jussa* (Ovid. Her. XX, 133), auch wohl *imperata*. Vgl. über jene Verben die Lexica; ausserdem die Ausleger zu Terent. Andr. III, 2, 4, Ruhnken in seinen Dictaten zu Ovid's Stelle, und oben *Praescribere*.

Recessus, das Zurückziehen, der Rückzug. Sehr selten, aber klassisch (bei Caes. B. G. 5, 43, 5, Cael. bei Cic. Fam. 8, 10, 1) wird es von dem Rückzuge eines *Heeres* gebraucht, wo das fast stehende Wort *receptus* war; daher hiess auch *zum Rückzuge blasen — receptui canere*, nicht, wie im *Sp. L.*, *recessui*.

Recidere, zurückfallen, scheint für unser *Recidiv* bei einer Krankheit Kunstwort zu sein; daher *recidere in morbum*, *ein Recidiv bekommen*, was bei Celsus oft und bei Livius u. A. vorkommt; im Zusammenhang genügt auch *recidere* für sich allein, s. Cic. Attic. 12, 21, 5. Cicero braucht einmal (Fam. XII, 30, 2) dafür *de integro incidere in morbum*; Celsus auch *morbus recrudescit*. *Rückfälle* heissen bei Cicero *novae tentationes morbi*.

Recipere. Einen irgendwohin aufnehmen, z. B. *ins Lager, in die Stadt*, heisst auch Lateinisch *in castra, in urbem recipere*, um damit das locale Ziel, in dessen Umkreis Jemand aufgenommen wird, zu bezeichnen. Aber Raum und Richtung kann auch unter dem Gesichtspunkt des Mittels angesehen und construirt werden. S. Dietsch zu Sall. Jug. 28, 2; daher kann man sowohl *recipere in civitatem* als *civitate* sagen, ersteres bei Cic. Balb. 12, 29, letzteres ebendas. 14, 32; ebenso *in coelum aliquem recipere*, Cic. N. D. 3, 15, 39 und *coelo recip.*, Quintil. J. O. 3, 7, 5. Die Vorliebe für diesen Gebrauch geht bei Caesar, wie Kraner zum B. G. 7, 55, 4 gut bemerkt, so weit, dass er *recipere* gewöhnlich mit dem blossen Ablat. auch der Städtenamen verbindet und sich Abweichungen davon nur aus Gründen der Nothwendigkeit, wie ebendas. 71, 8, oder der Euphonie und Deutlichkeit, wie B. C. 3, 82, 1 erlaubt hat. Man kann noch weiter hinzusetzen, dass nach *recipere, excipere, accipere* u. dgl. der Ablat. (ohne Praepos.) das Gewöhnliche und Regelmässige bildet, wenn diese Wörter in amicabelem Sinn als verba convivalia oder hospitalia betrachtet werden. S. darüber Ruhnken zu Suet. Calig. 55. *Einen als Gast aufnehmen* heisst daher lat. stets *hospitio accipere, excipere, recipere aliquem*, z. B. Liv. 9, 36, 8, Cic. Attic. 2, 16, 4, Val. Max. 9, 6, 3, Liv. 1, 22, 5, Caes. B. C. 2, 20, 5, Cic. Fam. 9, 16, 7. So wird auch *hospitio aliquem invitare* gebraucht bei Cicero Phil. 12, 9, 23, Verr. 4, 11, 25; ebenso *coena, epulis accipere aliquem*. S. Gellius N. A. 17, 8 Anfang, Suet. Otho 4, Liv. 23, 4, 2. Ferner noch *tecto, urbe, tecto ac sedibus, urbe tectisque* oder *moenibus tectisque*, s. Caes. B. G. 7, 66, 7, Cic. Flacc. 25, 61, Cluent. 61, 170, Rull.

2, 33, 90, Planc. 10, 26, Verr. 2, 10, 26, Plaut. Rud. 1, 5, 16—18, Val. Max. 4, 8, 3 ext., Liv. 9, 7, 9, ebendas. 22, 52, 7, Sall. Jug. 28, 2, Liv. 26, 25, 12, endlich auch noch *templis, sinu, gremio, sinu complexuque exc.*, s. Sen. de consol. ad Polyb. 9, 8, Cic. Univ. 11 Ende, Sest. 69, 147, Cato m. 15, 51, Phil. 13, 4, 9. — Ohne Auctorität ist *recipere alicujus cententiam, Jemandes Meinung annehmen*, was Muret. (Oper. ed. Fr. T. I, p. 127) braucht, von Matthiae aber verworfen wird, für *probare sententiam, ire in sentent., assentiri alicujus sententiae. Ein Fluss nimmt einen anderen auf* heisst *accipit* oder, sofern an Vermischung der beiderseitigen Wassermasse gedacht wird, *recipit.* S. über beides Plin. N. H. 4, 8 (15) 31. — Ueber *recipere* und *suscipere aliquid, Etwas übernehmen*, vgl. Hand's Lehrb. p. 244 und dagegen Ellendt zu Cic. de Orat. p. 222.

Reciproce, wechselseitig, findet sich im *N. L.* nicht selten für *invicem, vicissim, mutuo.* Das Adj. *reciprocus*, in der Bedeut. *gegenseitig, wechselseitig*, ist *N. Kl.* und steht nur beim ältern Plin.; überhaupt ist es sehr selten für *mutuus.* In der Grammatik ist es Kunstwort. — Nur das Verb. *reciprocare* ist *Kl.* in der Bedeut. *vorwärts* und *rückwärts wenden, sich wechselnd zurückwenden.*

Recitare findet sich in der Bedeut. *hersagen, auswendig sagen* erst *N. Kl.* beim ältern Seneca (Controv. I. praef. p. 64 ed. Gron.), Celsus u. A., während es *Kl.* bei Cicero, Caesar, Livius und auch noch später nur *ablesen, vom Papiere vorlesen*, bedeutete, gleich *legere.* Dies hat zuerst J. Schulting zu Seneca's Stelle bemerkt. Und so bedeutet *recitatio Kl.* nur *das Vorlesen, eine Vorlesung des Geschriebenen* (oder *Gedruckten*). In jener *N. Kl.* Bedeutung sage man dafür *ex memoria exponere* oder *memoriter dicere, mem. pronunciare.* Ueber *recitatio, die akademische Vorlesung*, vergl. das Wort *Praelectio.*

Recogitare ist in der Bedeut. *zurückdenken an Etwas* nicht *N. L.*, für *memoria aliquid repetere, memoriam alicujus repetere, recordari*, sondern klassisch bei Cic. Q. fr. 2, 2, 1; aber *recogitatio, die Wiedererinnerung*, ist *N. Kl.*, findet sich jedoch nur einmal bei Rutil. Lup. (I, 21), für *recordatio.*

Recommendare, empfehlen, findet sich, aus dem Französischen genommen, im *N. L.* nicht selten, wo man sogar *litterae recommendatoriae, Recommendations-Schreiben*, sagt. Die neuern latein. Lex. kennen dieses Verbum nicht; in älteren wird es aus Phaedri Fab. L. II, prolog. 6 angeführt. Doch darf es dort nicht *recommendatur* heissen, sondern in zwei Wörter getrennt, *re commendatur*, wozu als Gegensatz folgt *non auctoris nomine.* Vergl. zu Phaedr. a. a. O. die Bemerkung von Burmann und Vorst. latin. mer. susp. p. 209. Eben so wenig kann *recommendatio* für *commendatio* gebraucht werden.

Recompensare, vergüten, wieder vergelten, ist sehr *Sp. L.* für *compensare, remunerari*; — ebenso *recompensatio*, für *compensatio, remuneratio.* Vgl. die Wörterbücher von Klotz und Georges.

Reconciliare, wieder versöhnen, aussöhnen, vereinigen; — *Einen* oder *Etwas mit Jemanden, aliquem* oder *aliquid* (z. B. animum, voluntatem) *alicui* oder *gratiam cum aliquo reconciliare* (Liv. 29, 30, 10), auch wird dafür gesagt *gratiam alicujus reconc.* oder *aliquos in*

gratiam reconciliare, sich mit Jemandem versöhnen = *redire cum aliquo in gratiam;* auch *se reconciliare alicui, sich mit Einem aussöhnen,* nicht *cum aliquo.* Das Subst. *reconciliatio* bedarf in der Bedeut. *Wiederversöhnung* meistens den Genitiv *gratiae,* wenn diesen nicht der Zusammenhang unnöthig macht; ausserdem sagt man *reditus in gratiam.*

Recondere, verbergen, verstecken, wird meistens mit *in* und dem *Accus.,* selten mit *in* und dem *Abl.* verbunden. Vgl. oben *Condere* und Reisig's Vorles. p. 726. Doch ganz gut ist der Ablat. mit *in* beim Partic. *reconditus,* s. Cic. Catil. 1, 2, 4.

Reconvalescere, wieder gesund werden, ist nach Klotz sehr *Sp. L.* bei Ennod. für *convalescere;* aber *reconvalescentia* ist ohne Auctorität.

Recoquere. Die bildliche Redensart *se recoquendum dare, sich von Neuem bilden lassen,* kann ohne das beigesetzte *velut* dem Quintilian., bei welchem sie sich allein findet *(Cicero se Apollonio Moloni rursus formandum ac velut recoquendum dedit),* nicht nachgebraucht werden; Muret. wendet sie einmal richtig an (Oper. T. I, p. 294): *seque* illi coetui *quasi recoquendum* et expoliendum daret, ein andermal aber (T. II, p. 104) nicht gut, weil das mildernde Wort fehlt: *ut ibi se — philosophiae magistris recoquendos darent.*

Recordari, ins Herz zurückrufen, sich erinnern, wird bei Sachen regelmässig mit dem *Accusat., aliquam rem,* verbunden, mit dem *Genit., alicujus rei,* wohl, einzig, wie Zumpt lat. Grammat. §. 440 unter Anführung von Cicero Pis. 6, 12 sagt. Hudemann führt im Hdwtrbuch der lat. Sprache von Klotz dafür auch Cic. Attic. 4, 17, 1 und Planc. 28, 69 an. Allein an der 1. Stelle ist *superioris tuae transmissionis* von δέῤῥεις abhängig, an der 2. Stelle hat Baiter bei Orelli (2. Aufl.) *hujus meritum in me recordor* ohne Angabe irgend einer Variante. Bei Personen findet sich nur *de aliquo, in Rücksicht auf Einen.* Man sage also nicht: *recordare mei, erinnere dich meiner,* sondern *de me.* — *Bei sich überdenken* heisst *secum recordari,* und *in seinem Herzen überlegen* — *cum animo recordari.*

Recreatio ist, wiewohl es nur *N. Kl.* beim ältern Plinius vorkommt, nicht zu verwerfen, steht aber a. a. O. nur in der Bedeut. *Wiederherstellung, Genesung von einem Leiden,* nicht aber in dem allgemeinen Sinn von *Erholung, Erquickung.*

Recte ist zwar für sich allein, als Antwort auf eine Frage, gut und *Kl.,* aber nicht als Zusatz zu etwas Gesagtem, wo man vielmehr *et recte* (Cic. Tusc. V, 41, 118) oder *idque recte,* und negativ *neque injuria* (Planc. 9, 24) sagt. — Man sagt aber nicht: *recte est cum aliquo, es geht* oder *steht gut mit Jemanden,* sondern *de aliquo* oder *apud aliquem.*

Rectitudo, die Geradheit, Billigkeit, ist sehr *Sp. L.* und durchaus zu verwerfen für *aequitas, recta ratio.* Seltsam brauchte es Muret. (Oper. T. III, p. 241 ed. Ruhnk.), indem er sagt: *a rectitudine abduceremur,* für *a recto itinere,* wie auch Ruhnken zu schreiben räth.

Rector ist, zumal mit dem Genit. *scholae* oder *ludi litterarii* in der Bedeutung *der Erste der Schule,* nicht zu verwerfen, da *regere, regio* und *rector* selbst die gewöhnlichsten Wörter für *regieren, len-*

ken, verwalten sind, und bei den Römern der Dictator auch *rector rei publicae* hiess, und in der Kaiserzeit *der Gouverneur der kaiserlichen Prinzen — rector juventae imperatoriae* genannt wurde. Man kann es also unbedenklich brauchen, wiewohl auch *praefectus* nicht unpassend ist. Neu sind dagegen die Wörter *rectoratus* und *rectura*, welches letztere übrigens nach *Praetura* und *Quaestura* gut gebildet ist; man wähle aber lieber *munus* oder *potestas rectoris*, oder *praefectura, gubernatio, rectio scholae.*

Rectus, a, um, recht, richtig, gerade, passt oft nicht, wo wir *recht* brauchen, z. B. bei *locus, Ort,* und *tempus, Zeit; der rechte Ort* heisst nicht *rectus*, sondern *opportunus locus,* auch blos *locus,* wie bei Cic. (Sest. 37, 80): non percussit *locum, er traf nicht den rechten Ort* (um ihn zu tödten); *am rechten Orte, gehörigen Ortes, loco opportuno, vero* (Cic. Rep. I, 3), *suo,* auch blos *loco,* z. B. verba *loco* ponere (Cic. Orat. III, 38, 153); non *loco* dicitur (Inv. I, 21, 30); *am unrechten Orte, alieno loco; nach dem rechten Orte hin, in locum* (Off. III, 9, 38). Vgl. über *loco* Ochsner z. Eclog. Cic. p. 357. — Eben so heisst *die rechte Zeit,* nicht *rectum,* sondern *opportunum, commodum, idoneum tempus,* auch blos *tempus*; *zur rechten Zeit, tempore* oder *suo tempore* (Cic. Fam. 7, 18, 1), *ad tempus* (Cic. Att. V, 15, 3), *opportune.* Ueber *in tempore* vgl. Grauff zu Bunelli Epist. p. 670. — Auch sagt man *Kl.* nicht: *errantem in rectam viam revocare, auf den rechten Weg leiten,* sondern *in viam revocare; auf den rechten Weg zurückgehen, in viam redire* (Cic. Phil. XII, 3, 7); *vom rechten Wege abgehen, abweichen, abirren, de via decedere, deflectere, via errare.* Indess wäre *rectus* in solchen Verbindungen doch nicht unlat. *Ad rectum iter retrahere, ad rectam revocare viam* findet sich bei Hier. in Osee c. 2, 8 und 9 u. Micha 3, 5—8 u. *a recta via avertere,* Aug. C. D. 12, 17, 2, *de via recta declinare,* A. Gell. 1, 3, 15 und *recta via depelli,* Quintil. J. O. 2, 17, 29, ebendas. 10, 1, 29, *in rectam redire semitam,* Plaut. Casin. 2, 8, 33. Nothwendig aber wird *rectus* im Gegensatze: *Non licet ire recta via: trahunt in pravum parentes* . . . Sen. epp. 94, 54. — *N. L.* ist: *mihi rectum est, es ist mir recht, es gefällt mir,* für *mihi commodum est, non gravor; es scheint mir recht, mihi videtur.* Endlich ist *rectum est* mit folg. *ut, es ist recht, dass —, N. L.* für *rectum est* m. d. *Acc. c. Inf.* Vgl. Cic. Off. I, 38, 137.

Recudere ist von Freund, Klotz und Georges im Lex. gar nicht aufgenommen worden, da es wohl ohne alte Auctorität ist. Im *N. L.* ist es eins der Verba, welche, wie *excudere* (wovon oben die Rede war), vom *Bücherdrucken* oder *wiederdrucken* gebraucht werden: *liber recusus, ein wiederholt abgedrucktes Buch;* und selbst Muret. (Oper. T. II, p. 177 ed. Fr.) sagt: totum refingi *ac recudi* vult, wobei, was auffallend ist, Ruhnken Nichts bemerkt. Man brauche das Wort nicht nach. Vgl. *Imprimere.*

* Nic. Perottus, aus dessen Lexic. es in spätere übergegangen ist, führte es mit der Auctorität Varro's an, welcher gesagt habe: *ut ii solent, qui vetera metalla recudunt;* doch finden sich diese Worte nirgends bei Varro. Wenn sie ächt sind, so schrieb wohl Varro *recolunt,* d. h. *welche die alten Bergwerke wieder bauen,* wie Livius (XXXIX, 24, 2) sagt: *metalla vetera intermissa recoluit.*

Recusare, sich weigern, hat *Kl. ne* bei sich, und *non recusare* auch *quin* oder *quo minus.* Ueber *quo minus* nach *non recus.* vergl.

Cic. Fin. 1, 3, 7, C. N. Epam. 8, 2, Caes. B. G. 1, 31, 7. Was die Verbindung von *recusare* mit dem blosen Infin. betrifft, so ist dieselbe hauptsächlich *P. L.* und *N. Kl.*, klassisch jedoch auch bei Caes. B. G. 3, 22, 3. Darum ist dieser Gebrauch von *recusare* nicht verwerflich. S. z. B. Mützell z. Curt. S. 28.

Redamare, wieder lieben, in dem Sinne von *wieder lieben, Gegenliebe hegen,* kommt nur einmal bei Cicero vor, und zwar mit dem Zusatze: *ut ita dicam,* weil es ein von ihm neu, dem griechischen *ἀντιφιλεῖν* nachgebildetes Wort war. Merkwürdig aber ist, dass es dem Cicero keiner der Folgenden nachgebraucht hat; erst Neuere haben sich nicht gescheut, es zu thun, z. B. Manutius (Ep. IV, 19): nisi te nostri amantem *redamem.* Doch liegt darin kein Grund, den Gebrauch des Wortes zu perhorresciren, weil man sonst auch alle *ἅπαξ λεγόμενα* über Bord werfen müsste.

Redargutio, der Tadel, Verweis, ist *Sp. L.* (Vulg. Ps. 37, 15, AA. 19, 27) für *reprehensio, refutatio.*

Reddere lässt in der Bedeut. *machen* theils nicht alle Adject. als Praedicate eines Objectes zu, weswegen man ohne gute Auctorität keines willkürlich damit verbinden kann, theils kommt es weniger im Passiv. in der Bedeut. *gemacht werden* oder *werden* vor, für *fieri.* (Doch s. über das Pass. *reddi* Eutr. 1, 9, Flor. 3, 5, 17, Just. 29, 4, 3 u. 42, 5, 4, Val. Max. 4, 3 Prooem., Cels. 3 (nicht 4), 3, 19). Man sagt z. B. nicht: *aliquem certiorem reddere, Einen benachrichtigen,* sondern *facere,* und im Passiv. *fieri;* nicht *reddere aliquid verisimile, Etwas wahrscheinlich machen,* was Weber (Uebungssch. p. 329) verwirft, sondern *demonstrare, studere probare;* nicht *aliquid promptum reddi* oder *redditum esse* nach Klotz (Sint. p. 162), sondern *fieri promptum*, obgleich im Activ. *reddere aliquid facile ac promptum* richtig sei, — und so wohl noch bei andern. — Gut und *Kl.* ist *aliquem ex aliquo aliquem (aliquid) reddere, Einen aus Einem (Etwas) zu Einem (Etwas) machen,* z. B. bei Cic. (Inv. I, 2, 2): *homines ex feris et immanibus mites reddidit et mansuetos.* — Man merke noch, dass *reddere alicui epistolam* wohl nicht bedeutet *Einem eine Antwort schicken, Einem antworten,* was *respondere, rescribere* heisst, sondern *Einem einen Brief zustellen; reddere* wird sowohl von dem Ueberbringer, als dem Verfasser eines Briefes gesagt. Vgl. über Letzteres: *Redditae mihi litterae sunt a Pompejo,* Cic. Attic. 8, 1, 1 u. ebendas. 8, 11, D. 1 u. [Binas] *litteras a te mihi reddidit stator tuus,* Cic. Fam. 2, 1, 1. Vergl. Anton. Progr. p. 44, und über *reddere par pro pari* vgl. *Par.*

Redintegratio, die Erneuerung, Wiederholung, steht bei Cornif. Rhetorica ad Herenn., sonst ist es nur *Sp. L.* für *integratio, repetitio* u. a. Gut aber ist das Verbum *redintegrare.*

* Es stand auch früher in Terent. Andr. III, 3, 23, wo aber jetzt *integratio* gelesen wird. S. Klotz zu der Stelle des Terent. in biblioth. lat. minor, II, S. 117.

Reditus kommt in der Bedeut. *Einnahme, Einkünfte* zwar nicht bei Cicero und Caesar, aber bei Corn. Nep. und Livius vor, und war später das gewöhnliche Wort; es ist um so weniger zu verwerfen, da Cicero das Verbum *redire* schon in dem Sinne unseres *einkommen* braucht. — *Einkünfte* des Staates heissen bei Cicero *vectigalia;* aber

nur selten wird die *Einnahme* von eignen Gütern so genannt (Cic. Att. XII, 25, 1), häufiger steht dafür *reditus* im Plur. (Cic. Q. fr. I, 1, 34) und was Cicero (Parad. VI, 1, 45) durch *suis fructibus* ausdrückt, nennt Plinius (N. H. XXXIII, 10, 47) *reditus annuus*. Vgl. auch Sciopp. de stylo p. 152 (127). Gleich *Kl.* ist wohl *reditus in patriam*. Was *reditus patriae* betrifft, so ist uns dafür kein Beispiel bekannt und scheint auch undenkbar zu sein. Etwas anderes ist es mit *reditus gratiae* und *in gratiam*, *der Wiederversöhnung;* hier lässt sich *gratia* sowohl als Subject. denn als Object. denken, zu welchem man zurückkehrt. Doch ist *red. in grat.* das Gewöhnliche. Siehe über diese ganze Sache unsere Zusätze und Berichtigungen zum Antibarbarus, S. 115. — *Das Zurückgehen* in der militär. Bedeutung *Rückzug* eines Heeres heisst nicht *reditus*, sondern *receptus*, so wenigstens der durch Noth erzwungene Rückzug.

Redivivus, wieder erstanden, wieder lebendig geworden, ist *Sp. L.* bei christlichen Auctoren; besser kann man dafür *recidivus* anwenden, vgl. Ruhnk. opusc. ed. Bergmann S. 754 und Joann. Fr. Gronovius zu Sen. Troad. 470.

Redolere aliquid, nach Etwas riechen, s. darüber bei *Olere*.

Redonare, wieder-, zurückschenken, ist *P. L.* für *remunerari*.

Reducere, zurückführen. Zu bezweifeln ist *vires reducere*, *die Kräfte wieder zurückf.*, für *recreare, reficere, restituere, reparare.*

Redundare. Nach Seyffert zu Cic. Lael. S. 457 wird *redundare in* oder *ad aliquem* nur *de malis et adversis rebus* gebraucht. Dies ist unrichtig, denn Cic. Ligar. 3, 8 heisst es: *Laudem adolescentis propinqui existimo etiam ad meum aliquem fructum redundare.* Ebenso der jüngere Plinius Paneg. 62, 1: *Omnium quidem beneficiorum quae merentibus tribuuntur non ad ipsos gaudium magis, quam ad similes redundat.*

Reduplicare, wieder verdoppeln, ist *N. L.* und nur die Form *reduplicatus* findet sich im *Sp. L.*; man sage dafür *iterum duplicare, geminare, conduplicare.* Ebenso *Sp. L.* ist *reduplicatio, die Wiederverdoppelung*, für *repetita geminatio* oder *duplicatio.*

Refectio ist, in welcher Bedeut. es sei, zwar *N. Kl.*, aber nicht zu verwerfen, zumal da *reficere Kl.* ist; in der Bedeut. *Erholung* sind *Kl. relaxatio* und *remissio* und das Verbum *se confirmare.* Dagegen ist das Subst. *refectus Sp. L.*

Refectorium, der Speisesaal, ist *N. L.* für *coenatio, coenaculum.*

Referre kommt nach Madvig (zu Cic. Fin. II, 30, 97) vor Livius und den Folgenden zwar noch nicht in der Bedeut. *erzählen, melden, berichten* vor, gleich *narrare, dicere, exponere*, ist aber durchaus nicht zu verwerfen, mögen auch jene Wörter, sowie noch *scribere tradere, memorare, auctorem esse*, es hinlänglich ersetzen; ja selbst bei Cic. (Att. VIII, 11, D. 2 ep. ad Pompej.) bedeutet offenbar *alicui aliquid referre, Einem Etwas melden.* — In der Bedeut. *Jemanden in* oder *unter Etwas setzen, rechnen, zählen* sagt man *referre aliquem in aliquid, in aliquos*, selten mit *in* und dem *Ablat.*, z. B. *in deos, in proscriptos, in selectos judices, in tabulas, in codicem;* ebenso mit *in numerum*, selten *in numero*, mit dem Genit., z. B. *unter die Götter, unter die Redner, in numerum deorum, oratorum* u. a. (Cic.

Brut. 86, 297 u. a.). Doch ist auch der Abl. klassisch. Zum Unterschied von *referre in* c. Accus. drückt *ref. a. in aliqua re den Bereich, den Umfang, das Gebiet aus, innerhalb dessen etwas eingetragen wird*, s. Reisig, Vorles. S. 726, oder die beiden Ausdrücke verhalten sich zusammen wie unser: *etwas zu etwas, unter etwas hinzurechnen* und *Einen, etwas unter einer Zahl aufführen*. S. über Letzteres Cic. N. D. 1, 12, 29. Auch Cicero Rosc. Com. 2, 5 haben die Codd. *in* c. Ablat.; daher wir es nicht billigen, dass Baiter (Cic. ed. Orelli 2. Aufl.) statt des Ablat. den Accus. *in codicem* aufgenommen hat. — *Etwas auf Etwas richten, beziehen, werfen*, heisst *referre aliquid ad aliquid (aliquem)*; z. B. *omnia refert ad voluptatem*; *Einen um Etwas befragen, Einem Etwas (zur Berathung, Ueberlegung) vortragen, referre ad aliquem aliquid* oder *de aliqua re*; daher der stehende Ausdruck: *aliquid ad senatum referre*, daher denn auch vom *Vortrag einer Sache an ein Collegium, eine Conferenz*, aber nie *ad populum referre*, sondern blos *ferre*, weil das Volk nicht dabei zur Berathung gezogen wird. In Verbindung mit *ad populum* passt nur dann *referre*, wenn es für *rursus* oder *denuo ferre*, *zum zweitenmal vortragen*, steht, wie bei Cic. Cluent. 49, 137, woher vielleicht aus Missverständniss Muret. (Oper. T. IV, p. 9 ed. Ruhnk.) *ad populum referre* für das blosse *ferre* braucht; daher bemerkt Ruhnken gegen ihn: Latinitas postulat *ferre ad populum*, *referre ad senatum*; nec moveor exemplis, quae pro *referre ad populum* attulit Ernestus Clav. Cic. v. *Referre*. — Was heisst *Etwas dem Kriegsrath vortragen?* Nach dem Verfasser des Antibarb. wäre nur *referre* richtig, nach Herzog zu Caes. B. G. 3, 23, 8 nur *deferre*. Offenbar ist beides gleich richtig. Caesar braucht *def. ad consil.* auch B. G. 5, 28, 2 u. *ad cons. referre* Curt. 4, 11, 10 und ebenso bei Liv.: *Quam viam potissimum peteret retulit ad consilium* 44, 2, 5 und 24, 45, 2 und 30, 4, 9, ebendaselbst c. 31, 9, C. Nep. Eum. 12, 1. — Keineswegs *N. L.* aber ist: *culpam referre in aliquem, die Schuld auf Jemanden werfen*. Siehe darüber nicht nur Hier. epp. 1, 9, g. E., sondern auch Curt. 4, 3, 7, dafür findet sich bei Plinius epp. 10, 30, 2: *culpam regerere in aliquem*. Ob auch *culpam injicere in aliquem* gesagt werden dürfe, müssen wir in Ermangelung einer Auctorität dahingestellt sein lassen. Noch ist zu bemerken, dass *culpam transferre in aliquem* nicht dasselbe ist mit *culpam conjicere, convertere, conferre* (*inclinare*, Livius 5, 8, 12), sondern es heisst eigentlich: *eine Schuld von sich ab- und auf einen Anderen überwälzen*. — *Gleiches mit Gleichem vergelten* heisst *par pari referre*, nicht *par pro pari referre*, wie bei Terenz in einer vor Bentley fehlerhaften Stelle steht, ebenso wie man *paribus paria reddere* (Cic. Orat. 49, 164) sagt. Vergl. *Par* und *Pro*. — *Den Sieg über Jemanden davontragen* heisst *referre victoriam ex* oder *ab aliquo*, doch kann letztere Verbindung nur im Zusammenhang *passiv.* angewandt werden; wie bei Gefahr wirklicher Zweideutigkeit zu helfen wäre, ist unter *A* S. 126 gezeigt worden.

Refert, es liegt daran, kommt darauf an, ist von Bedeutung, wird *Kl.* von Cicero nur mit *mea, tua, sua, nostra, vestra*, von anderen Klassikern dagegen auch mit dem Genit. personaler Pronomina verbunden, so von Sall. Jug. 111, 1 (nicht 119, wie Zumpt noch in der

11. Aufl. seiner Grammatik citirt), Livius 34, 27, 6, nachklassisch hingegen wird *refert* auch mit dem Genit. persönlicher oder sachlicher Substantiven construirt; man vergl. darüber z. B. *humanitatis plurimum refert*, Plin. epp. 8, 22, 4, *plurimum refert compositionis*, Quintil. J. O. 9, 4, 44. *Tu nihil referre iniquitatis existimas?* Plin. Paneg. 40, 5. *Neque refert cujusquam, Punicas Romanasne acies laetius extuleris*, Tac. Ann. 4, 33. *Ipsius certe ducis hoc referre videtur*, Juven. Sat. 16, 58; kann also auch dieses angehen, so sage man hingegen keineswegs *mei, tui, sui, nostri, vestri*, wie z. B. Jos. Scaliger (Epist. II, 125) schrieb: *mei et illius* non parvi refert eum monere.

Refertus, voll, angefüllt, wird bei *Personen* gleich gut mit dem *Genit.* und mit dem *Ablat.* verbunden, bei *Sachen* aber vielleicht nur dem *Abl.*, mit Genit. *Sp. L.*, s. Just. 2, 14, 6.

Reficere, Jemanden Erholung gewähren von Arbeit, Noth, Krankheit und ähnl. oder *sich erholen von Etwas* heisst im gewöhnlichen Sprachgebrauch nicht *aliquem* oder *se reficere ab aliqua re.* Dieses findet sich bei Hirt. in Caes. B. G. 8, 1, 1. Zwar wird dafür von Hudemann in Klotz' lat. Hdwtbuch auch Livius 33, 36 (§. 7) citirt, allein es ist dort bloss in den Text hinein corrigirt, da die Handschriften keine Präposition bieten und nach Drakenborch a. a. O *ex* wohl von dem vorangegangenen *et* absorbirt und desswegen von Weissenborn auch in den Text gesetzt worden ist. Hingegen steht *reficere a* sicher bei Liv. 21, 26, 5, wozu Fabri und Weissenborn gleichmässig bemerken, dass die Construction mit *ex* gewöhnlicher sei. So ist es. S. Sen. epp. 7, 1, Liv. 30, 29, 1, Caes. B. G. 3, 5, 3 u. ebendas. 7, 32, 1, Cicero Q. fr. 3, 1, 1 und Arch. 6, 12 und Tacit. Annal. 13, 45.

Reflectere, was nur *zurückbeugen, zurückwenden* bedeutet, ist in der bildlichen Bedeut. *auf Etwas Rücksicht nehmen, auf Etwas achten, reflectiren*, verbunden mit *ad* oder *in aliquid, N. L.* Eben so ist *reflexio*, was ohnehin erst *Sp. L.* ist und *Zurückbeugung* bedeutet, in dem Sinne unseres *Betrachtung, Beobachtung N. L.* Man brauche *considerare, contemplari, reputare, respicere, rationem habere, animum advertere* u. a.; *consideratio, deliberatio* u. a.

Refluere, zurückfliessen, ist nur *P. L.* und beim älteren Plinius für *retro fluere, recedere* u. a.

Refocillare, wieder erquicken, ist *N. Kl.* und selten für *reficere, recreare, relaxare.*

Reformare, umformen, neu gestalten, verbessern, ist zwar erst *N. Kl.*, findet sich aber doch beim jüngern Plinius (*corruptos depravatosque mores reformare et corrigere)*, also wie unser *reformiren*, und ist daher nicht so verwerflich, als man glaubt. Ebenso kommt das Subst. *reformatio* mit dem Genit. *morum* schon bei Seneca vor, und *reformator* beim jüngern Plinius. Um so weniger braucht man sich zu bedenken, es in der Theologie anzuwenden, theils weil es einmal Kunstwort, theils weil seine Bedeutung eine so weite und allgemeine ist, dass sich dieselbe alle Confessionen gefallen lassen können (S. darüber Teipel im 18. Supplementb. der Jahrb. v. Jahn etc. 3. Heft, S. 417); man kann also wohl sagen: *sacra reformare* und *sacrorum reformatio*, während Ausdrücke wie *instaurare religionem*,

sacra emendare, repurgare, sacrorum emendatio für alle diejenigen unbrauchbar sind, die nicht zur Fahne der Reformat. geschworen haben. Jedoch brauche man, wenn der Zusammenhang es nicht etwa zulässt, *reformatio* nicht ohne *sacrorum.*

Refractariolus, widerstrebend, streitsüchtig, gleich *contentiosus, pugnax, concertatorius,* kommt nur in Cic. Att. II, 1, 3 vor. Diesem Adfect. gleich ist das *N. Kl.;* aber auch nur einmal bei Seneca vorkommende *refractarius*; beide werden als seltene Wörter vermieden.

Refractio, vom Lichte gebraucht, in der Bedeut. *Wiederschein,* ist *N. L.* für *repercussio, repercussus.*

Refrigentia und *refrigerium, die Kühlung,* jenes ist *N. L.,* dieses *Sp. L.* für *refrigeratio, recreatio* oder das Verb. *refrigerare.*

Refuga als Subst., *der Entlaufene, Deserteur,* ist *Sp. L.* für *perfuga, transfuga.* Auch das Adj. *refugus* ist *N. Kl.* und mehr *P. L.*

Refugere, zurückfliehen; — vor Etwas, in eigentlichem und bildlichem Sinne, *aliquid* und *ab* und *ex aliqua re.*

Refugium, die Zuflucht, kommt *Kl.* nur einmal bei Cicero und auch wohl nicht öfter bei Livius vor; auch später wurde es selten gebraucht für *perfugium,* wiewohl das Verbum *refugere* ganz üblich ist.

Regeneratio, die Wiedergeburt, ist *Sp. L.* und ein unentbehrliches theol. Wort für *nova generatio.*

Regens als Subst., in dem allgem. Sinne *Regent,* ist *Sp. L.* für *rex, dominus,* oder in der Bedeut. *Lenker, Regierer* für *rector, moderator.*

Regere, regieren, herrschen, steht nie ohne Object. Man sage also nicht: *Augustus diu rexit, Aug. hat lange regiert,* sondern *regnavit;* aber das Partic. *regens* wird nachklass. auch absolut gebraucht, wie *Tiberio regente,* Tac. Ann. 4, 33 u. 13, 3. *Verecundiam peccandi facit ipsa clementia regentis,* Sen. de clement. 1, 22, 3. *Stare jam rem publicam nisi uno regente non posse,* Quintil. J. O. 3, 8, 47. *N. L.* und bei keinem alten, selbst nicht bei einem späten Grammatiker vorkommend ist das jetzt übliche grammatische Kunstwort *regere* in der Bedeutung *bei sich haben, mit Etwas verbunden werden,* für *jungi, adjungi, conjungi, desiderare, exigere, consequi.* Eben so *N. L.* ist in dieser Bedeutung das Subst. *regimen,* wofür *consecutio* zu sagen ist.

Regerere ist in der Bedeut. *antworten, erwiedern N. L.* für *respondere.*

Regimentum, die Regierung, Leitung, Führung, ist sehr *Sp. L.* für *regimen, administratio, imperium,* und *N. L.* in dem Sinne unseres *Regiment,* d. h. *Heeresabtheilung,* für *legio.*

Registrum, das Register, die Uebersicht, ist *N. L.* für *index*; es findet sich oft in alten Druckwerken am Ende. Eben so *N. L.* ist *registrare, registriren, in Bücher eintragen,* für *in tabulas, in codicem referre, in commentarios regerere,* (Quintil. J. O. 3, 6, 59).

Regnare, herrschen, regieren, hat in guter Prosa nie ein Object bei sich, sondern ist nur neutral; man sage also nicht *regnare populum, terram* u. dgl., sondern *regere (aliquem), imperare (alicui).* Nur *P. L.* und bei Tacitus kommt es als personales Passiv. vor; z. B.

populus regnatur, für *regitur* oder *populo imperatur*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 483. Gut aber und *Kl.* ist *regnare in aliquo loco*, wo auch bisweilen *in* ausfällt, wie bei Cicero (Verr. II, 54, 136): *Timarchidem omnibus oppidis (in allen St.) regnasse*, wo vielleicht *in* noch mit Halm zugesetzt werden muss. *Regnare in aliqua re = in etwas ganz und gar zu Hause sein* ist Missverständniss von Cic. Orat. 37, 128, wo *regnat oratio* ist: *ihre königliche Stärke*, d. h. *ihre grösste alles vermögende Kraft zeigt.*

Regnicola, der Bewohner eines Reiches, ist sehr *Sp. L.* für *regni incola, qui in regno vivit.*

Regnum, Reich, Herrschaft, hat immer nur Beziehung auf einen *rex*, als Alleinherrscher, wie unter Rom's Königen; später sagte man nur *imperium*, welches Wort auch unter den Kaisern blieb, wo man nur von einem *imperium*, nicht von einem *regnum Romanum* sprach.

Regredi, zurückgehen, zurückkehren, ist bei Cicero nur dem *progredi, vorwärts gehen*, entgegengesetzt, nie aber steht es bei ihm in dem gewöhnlichen Sinne für *redire;* Caesar braucht es nur in der Bedeut. *sich zurückziehen* von den Soldaten, was sonst *se recipere* heisst. Indess ist *regredi = zurückkehren* bei den Historikern der klassischen u. nachklass. Periode so gewöhnlich, dass sein Gebrauch keinem Anstand unterliegen kann. S. darüber Sall. Cat. 4, 2, Jug. 55, 8 u. 93, 5, Liv. 34, 19, 11 u. 38, 25, 3 u. 24, 18, 5, Vellej. 2, 56, Suet. Caes. 31 Ende, Tib. 41, Tac. Ann. 15, 54 und Hist. 2, 49 und 3, 77.

Regressio ist in der Bedeutung *Rückkehr Sp. L.* für *regressus, reditus.*

Regula. Was das Verhältniss zu unserem deutschen: *Regel* betrifft, so bedeutet *regula* im mustergiltigen Latein nur *das Richtscheit*, wonach etwas eingerichtet, *den Maasstab, die allgemeine Norm*, nach der etwas zu beurtheilen ist, nicht aber steht es für die *speciellen* Regeln oder Grundsätze, welche für irgend einen Gegenstand zu postuliren sind. Darin liegt auch der Grund, dass *regula* in dieser Bedeutung des Plurals meistens ermangelt, weil der Maasstab, nach dem etwas beurtheilt werden soll, nur als *einer* gedacht wird. Doch wäre der Plural sicherlich nicht unlateinisch, sofern von den besondern, eigenthümlichen Maasstäben oder Normen für mehrere von einander verschiedene Dinge die Rede wäre, wie im Hdwtbuch von Klotz aus Cicero bei Non. p. 163, 2 angeführt ist: *Non egeremus perpendiculis, non normis, non regulis.* Was wir hingegen in concreto *Vorschriften, Gebote, Regeln* für irgend einen Fall oder Fach nennen, sind im bessern Latein allerdings nur *leges, praecepta.* Indess ist der Antibarbarus früher doch zu weit gegangen, wenn er *regula* geradezu für ein falsches grammatisches Kunstwort erklärte, denn um dieses zu sein müsste es sich erst im modernen Latein finden und könnte keine Wurzeln im antiken Gebrauche geschlagen haben. Nun hat aber Mahne in Miscell. latinit. S. 80 u. 81 dargethan, dass der Plur. von *regula = grammatische Vorschrift* sowohl von dem Kirchenschriftsteller Arnobius als von den (späten) Grammatikern Diomedes, Priscian u. Phocas gebraucht wurde. *Praecepta vivendi, regulae credendi* hat August. de doctrina christ. 2, 9 Anfang. Das Adjectiv *regularis*, in der Bedeut. *regel-*

mässig, regelrecht, ist *Sp. L.* für *regulae* oder *normae conveniens, qui est secundum regulam;* ebenso das Verbum *regulare, einrichten, in Ordnung bringen,* für *in ordinem redigere, ad regulam dirigere.*

Rejectatio, die Verwerfung, ist *Sp. L.* und zweifelhaft für *rejectio.* — Dieses *rejectio* bedeutet zwar *Abweisung* oder *Verwerfung,* jedoch wohl nie die eines Candidaten von einem Amte, wo nur *repulsa* gebraucht wird: daher heisst auch *abgewiesen werden,* nicht *rejici,* sondern *repulsam ferre* oder (selten, aber klass. bei Cicero Planc. 21, 51) *accipere.* Auch sagt man nicht *rejicere culpam, crimen, invidiam* u. a. *in aliquem, die Schuld — auf Einen werfen,* sondern *conferre, transferre, conjicere in aliquem, alicui attribuere.*

Reimpressio, der Wiederabdruck, ist *N. L.* und unnöthig wegen *iteratio, repetitio, iterata, repetita editio;* ebenso *reimprimere,* ja sogar *reprimere, wieder abdrucken,* für *typis iterare* oder *repetere.*

Reiterare, wiederholen, und *reiteratio, die Wiederholung,* sind *N. L.* für *iterare, iteratio; repetere, repetitio.*

Rejuvenescere, wieder jung werden, ist *N. L.* für *rursus* oder *denuo juvenescere,* auch *repuerascere.*

Relabi, zurücksinken,-gleiten,-fallen, ist *P. L.* und *N. Kl.* (Curt. 6, 4, 19 u. Tacit. Ann. 1, 76 u. 2, 24) für *retro labi, recedere, recidere.*

Relatio ist in der Bedeut. *Vergleichung N. L.* für *comparatio, collatio,* wiewohl es *N. Kl.* bei Quintilian. die *Bezeichnnng auf Etwas, ad aliquid,* bedeutet; jedoch sage man für *relationem habere ad aliquid, auf Etwas Beziehung haben,* lieber *referri ad aliquid,* und in der Bedeut. *im Verhältniss mit Etwas stehen — rationem habere* oder *esse.* Für *relativus* und *relative* aber, welche *Sp. L.* und nur etwa in der Grammatik als Kunstwörter beizubehalten sind, sage man lieber *comparatus* und *comparate.*

Relevatio, die Erleichterung, kommt nur einmal *Sp. L.* bei Fronto vor, für *levatio, allevatio, relaxatio.*

Religio, die Religion. Wenn nach Cicero die Alten darunter den Glauben an höhere Wesen (Götter) und ihre Verehrung, wie verschieden sie auch bei Jedem nach seiner Einsicht und nach der darüber erhaltenen Belehrung war, verstanden, so ist an *religio Christianorum, christiana, a Jesu Christo docta et instituta* und kurz mit dem Genit. *Jesu Christi, die christliche Religion, Christus-Religion,* wohl kein besonderer Anstoss zu nehmen, mag auch der Begriff erweiterter und veredelter sein, wie er schon früher bei Einzelnen verschieden, rein und geläutert, aber bei der Volksmasse roh und mehr Aberglaube war. Daher brauchten *religio christiana,* wie früher schon Lactanz und Eutrop. 10, 16 Ende, alle neuere bessere Lateiner, wie Bembus, Manutius, Perpinian., Muret. u. A. unbedenklich. Vergl. auch Frotscher zu Mur. 1, 151. Neuere verwerfen es und wollen dafür *doctrina,* was jedoch den Begriff von *Religion* nur unvollständig enthält. Vgl. Klotz Sintenis p. 105. — Daher sagt auch Grysar mit Recht: Ist die Religion nur dem *äussern Kultus* nach gemeint, so mag man freilich besser *sacra christianorum,* und ist *die Lehre* darunter zu verstehen, *doctrina* oder *praecepta christiana* sagen. — Jedoch gilt diese Distinction nur für die Wissenschaft, nicht für den allgemeinen Gebrauch. — Das Adject. *religio-*

sus, in der Bedeut. *religiös,* ist, da es *Kl.* ist, neben *pius* und *sanctus* recht wohl zu brauchen; für das *Sp. L. religiositas* aber sage man lieber *pietas* oder *sanctitas.*

Reliquiae, der Ueberrest, die Ueberreste. So vielfach auch der Gebrauch dieses Wortes ist, so hat doch kein guter Prosaist dasselbe von den Ruinen zerstörter oder zerfallener Städte und ähnl. gebraucht; diess findet sich erst bei Amm. Marc. 17, 10 u. 24, 8; man sage dafür nach Umständen *parietinae, ruinae, rudera.* Gut aber ist es von den irdischen Ueberresten der Todten, s. z. B. Tacit. Ann. 1, 60 u. c. 62 u. sonst.

Reliquus, übrig, in der Bedeut. *noch vorhanden* zu brauchen, möchte wohl ohne Auctorität und *N. L.* sein; z. B. omnia ejus scripta adhuc *reliqua* sunt, für *nunc supersunt, exstant. Ceteri* bezeichnet die Uebrigen im Gegensatz zu dem Genannten und zwar als selbständige, den Genannten gleich geachtete Individuen, durch *reliqui* wird der unbedeutende Rest des Ganzen bezeichnet. Daher steht nach den Verben des Vorzugs wie *excellere, praestare* u. dergl. nie *reliqui,* sondern *ceteri* oder *alii,* umgekehrt wird nach einem Zahlbegriff nie *ceteri,* sondern nur *reliqui* gebraucht, *reliqui sex* nicht *ceteri sex.* S. darüber Schultz, Synon. N. 412 und Seyffert, Palästra S. 22.

Remedium ist nur ein *Mittel* gegen etwas Böses, von dem es abhelfen soll; daher wird es von Krankheitsmitteln gebraucht, gleich *medicina.* Es wird aber verbunden mit dem *Genit., Dat.* und den Praepositt. *ad* und *adversus;* doch steht der *Dat.* wohl nur da, wo sich ein Wort einmischt, mit dem er in Verbindung stehen kann; z. B. haec philosophiae remedia *morbis animorum* adhibentur, — *werden gegen die Seelenkrankheiten angewandt* (Cic. Tusc. IV, 27, 58). Wie unser deutsches *Mittel* sonst ausgedrückt wird, s. unter *Medium.* — Die von *remedium* adgeleiteten Wörter *remediare, heilen (*für *sanare); remediatio, die Heilung (*für *sanatio); remediator, der Heilende (*für *medicus, qui sanat, qui medetur),* und *remedialis, heilsam* (für *salutaris),* sind alle *Sp. L.* — Zweifelhaft ist *remediabilis, heilbar (*für *sanabilis),* welches bei Senec. (Ep. 95. p. 64 ed. Schw.) von Ruhkopf und Schweighäuser für *medicabilis* aus Handschriften aufgenommen ist, sonst aber nicht vorkommt. Freund hat es nicht in seinem Lexic.; man brauche es nicht.

Remetiri, wieder messsn, in der bildlichen Bedeut. *wieder vergelten,* ist erst *Sp. L.* für *rependere, repensare, remunerari;* es ist wohl nicht nachzubrauchen; dennoch thut es Wyttenb. in einem Briefe an van Lynden, obgleich es ohne alle Beziehung auf *Maass* ist.

Reminiscentia, die Rückerinnerung, ist sehr *Sp. L.* für *recordatio, memoria.*

Remissio, Erlass, Vergebung; vgl. *Remittere.*

Remittere heisst zwar *erlassen, vermindern,* hat aber bei allen bessern Schriftstellern als Object nur das bei sich, was *erlassen, vermindert* und *gemildert* werden kann, z. B. *poenam* (Liv. III, 58, 10; *remissio* poenae bei Cic. Catil. IV, 6, 13), *mulctam, onus, laborem* und dgl., aber nicht *culpam, eine Schuld;* nicht *delictum, peccatum, ein Versehen, Vergehen;* nicht *factum, eine That,* weil nicht eine That, sondern nur die rechtliche Folge der Schuld erlassen, gemildert und

aufgehoben werden kann; denn: *quod factum est, infectum fieri nequit.* Gleichwohl hat Sall. Hist. 3, 61, 22 einmal *injuriam remittere* gesagt, *die Beleidigung erlassen, ungestraft lassen, sie verzeihen.* Dieser unlogische Gebrauch ist bei den späten Lateinern, besonders im Kirchenlatein, gewöhnlich geworden, seitdem man im *Vater unser* allgemein betete: *dimitte nobis debita, peccata nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris,* s. Vulg. bei Matth. 6, 12, Luc. 11, 4, wo also *remittere* in der Bedeut. *verzeihen, die Strafe der Vergehen erlassen* gebraucht wurde. Und so findet man auch noch heutzutage in den theologischen Büchern sehr häufig; *remittere peccata* und *remissio peccatorum.* Man sage dafür *ignoscere, veniam dare alicui rei,* z. B. delicto, oder *gratiam alicujus rei alicui facere* (Suet. Calig. 15); *N. Kl.* brauchte man *abolere factum* und *abolitio facti* in der Bedeut. *die strafbaren Folgen einer That wegnehmen, aufheben, erlassen* und *die That* als nicht geschehen *verzeihen,* z. B. bei Suet. (Tib. 4) *abolitio facti, Aufhebung einer That* als einer nicht geschehenen, also *Erlassung aller Strafe* dafür. Man ahme dies nicht nach. — *Nachlassen in seinem Eifer* u. dgl. heisst nicht *in studio,* sondern *studium remittere* (Cic. Brut. 93, 320, Caes. B. C. II, 13, 2); *nachlassen in seinen Studien, studia remittere* (Cic. Tusc. I, 1, 1). *Etwas in seinem Studium* etc. *nachlassen* ist lat. *remittere aliquid alicujus rei, de* oder *ex* oder *ab aliqua re*, s. Cic. Phil. 8, 6, 19,ebendas. 1, 5, 12 und 13, 17, 36 und Liv. 6, 24, 10. Auch ist zu beachten, dass *remittere* im angegebenen Sinne mit *de* oder *ex aliqua re* auch ohne hinzutretenden Accus. eines Theilbegriffes wie *aliquid, nihil, multum* etc. verbunden werden kann. S. Caes. B. G. 5, 59, 6, Cic. Verr. 3, 35, 82, Liv. 4, 43, 11. Was *remittere = nachgeben, den Widerstand, Widerspruch aufgeben* betrifft, so steht es entweder ganz absolut, wie Liv. 6, 36, 6, oder mit dem Accus., s. Liv. 6, 17, 6 u. c. 18, 7, oder mit *de aliqua re* bei Liv. 5, 12, 13 u. Caesar B. C. 3, 17, 2. Auch mit sächlichen Subjecten, wie *Schmerz, Krankheit, Wind* etc. kann *remittere* oder *se remittere = nachlassen, aufhören,* ganz gut verbunden werden, s. Cels. Med. 2, 14 u. 3, 18 u. c. 22 u. 4, 6 u. c. 24 (bis), Liv. 2, 34, 6 u. 40, 33, 4, Caes. B. C. 3, 26, 4, Cic. Brut. 34, 130. Dagegen sagt man nicht: *calor* oder *frigus remittit, die Wärme, Kälte lässt nach,* sondern *se frangit. Remittere* mit folgendem Infinit. nur bei Sall. und bei Dichtern, also zu meiden. S. Dietsch zu Sall. Jug. 52, 2. Vgl. Cic. Orat I, 62, und oben *Frangere,* sowie über *remittere,* in Verbindung mit *concedere,* Mencken. Observ. p. 143.

Remotus, zurückgerückt, entfernt, hat fast immer den Begriff des *Oertlichen* und wird von der *Zeit* nur mit einem Zusatze, *wovon weggerückt* gebraucht. Ohne alle Auctorität ist es, geradezu zu sagen: *tempus remotum, tempora remotissima, die entfernte Zeit, die entferntesten Zeiten,* für *longinquum tempus, ultima tempora* (Cic. Leg. I, 3, 8); richtig aber ist: *remotus ab aetatis nostrae memoria, dem Andenken unserer Zeit fern gerückt* (Cic. Inv. I, 19, 27). — *Entfernt von* — mit einer Raumangabe wird durch *remotus ab,* nach Bedarf durch *longe, procul ab* und den Abl. des Raumes ausgedrückt; z. B. *longe a castris* mille passibus. — *Eine entfernte Aehnlichkeit* heisst *longinqua,* nicht *remota* similitudo.

Removere se, sich entfernen, in der Bedeut. *weggehen,* ist vielleicht

nur *P. L.* für *abire, discedere.* Das unwillige *entferne dich, pack' dich!* heisst nicht *te remove,* sondern *abi tuam viam, facesse,* gewöhnlich *e loco, in locum* (Liv.), *recede de medio* (Cic. Rosc. Am. 38, 112).

Remunerare, vergelten, wieder beschenken, wird jetzt nur für *Sp. L.* gehalten statt *remunerari* als Deponens, da in den für *remunerare* bisher angeführten Stellen die Handschr. die Form *remunerari* darbieten. Vgl. z. B. Orelli zu Q. Cicer. Petit. cons. 9, 38, wo jetzt für *remunerent* gelesen wird *remunerentur.* Man sagt aber: *aliquem aliqua re remunerari, Einen mit Etwas wieder beschenken, Einem Etwas wieder schenken,* nicht *alicui aliquid,* aber ohne Personalbezeichnung *rem. aliquid,* Liv. 2, 12, 15; und mag es auch *vergelten* bedeuten, so wird es doch gewöhnlich nur im guten Sinne gebraucht, *aliquid aliqua re,* z. B. *maleficia benefactis, Böses mit Gutem,* nicht umgekehrt. S. jedoch über diesen umgekehrten Fall Catull. 14, 20, A. G. 18, 13, 7. Vgl. Hand's Lehrb. p. 175.

Ren ist, wie unser *Nieren,* nicht im *Sing.* üblich, sondern nur im Plur., *renes.*

Renarrare, wiedererzählen, ist nur *P. L.* für *denuo narrare.*

Renegare, verweigern, abschlagen, ist *N. L.* für *negare, denegare, recusare, detrectare.*

Renidere, wiederglänzen, strahlen, und bildlich *heiter lächeln,* ist meistens nur *P. L.* und in Prosa selten; man wende es nicht zu häufig an.

Renitentia, die Renitenz, der Widerstand, die Widersetzlichkeit, ist *N. L.* für *repugnantia, contumacia, pervicacia.* Auch das Verbum *reniti* für *resistere, obniti, obsistere,* ist selten und *N. Kl.;* bei Livius findet sich nur *renitens.*

Renovare, erneuern, wieder auffrischen. Man sagt wohl *vulnus, dolorem, luctum* u. dgl. *renovare,* aber sinnwidrig ist *cicatricem renovare,* wie Manut. (Epist. X, 7) sagt, da *cicatrix — die Narbe,* nicht *die Wunde* bedeutet; richtig ist *cicatricem refricare, rescindere,* oder lieber mit *vulnus.*

Renunciare oder *renuntiare, melden, verkündigen; — Einem Etwas, alicui* oder *ad aliquem aliquid.* In dem Ausdrucke *Einen zu* oder *als Etwas ausrufen, wählen,* wird *renuntiare* mit zwei Accusativen verbunden, z. B. *aliquem ducem, praetorem renunt. — N. L.* ist *mundo renunciare, der Welt entsagen,* für *rebus humanis renunc.* Vgl. *Mundus.*

Reparabilis, ersetzbar, was sich ersetzen lässt, ist nur bei Seneca de brev. v. 6, 4 u. *P. L.* zu finden für *qui (quod) reparari potest;* jedoch empfiehlt es sich durch seine Kürze, wie *irreparabilis* und ähnliche.

Reparare, wieder bereiten oder *herbeischaffen, neu wiederherstellen* was verloren oder verdorben ist, werde nicht falsch angewandt und nicht mit Objecten, wie *jacturam, cladem, Verlust, Niederlage,* in der Bedeut. *wieder gut machen, ersetzen* verbunden, da dergleichen wohl ohne Auctorität ist, für *sarcire, resarcire.* Einige verwerfen auch *damnum, damna reparare,* aber so sagt doch Horaz (Carm. IV, 7, 13), und Ovid nennt ein *damnum — reparabile;* auch ist ja *damnum* so viel als *res amissae,* und diese können *reparari. — P. L.*

und *N. Kl.* (s. Ovid Heroid. 4, 90, Vellej. 2, 37) ist *vires repar.*, *die Kräfte wiederherstellen,* für *reficere.* Vergl. Sciopp. Infam. p. 132. Weber's Uebungssch. p. 60 und Hand's Lehrb. p. 249.

Repedare, zurückgehen, ist *A.* und *Sp. L.* für *recedere, redire.*

Repellere, *zurücktreiben; — von Etwas, ab aliqua re*, *P. L. aliqua re.*

Repentino (e), plötzlich, ist meist nur *A. L.* und sehr selten; jedoch steht es einmal bei Cicero für das häufige *repente.*

Reperire, finden. N. L. und dem Lateiner undenkbar ist *se reperire, sich finden,* in der Bedeut. *sein,* für *reperiri.*

Repertor, der Erfinder, ist *A. L.* bei Varro r. r. 1, 2, 19, Sall. Hist. 4, 61, 7, *P. L.* und *N. Kl.* bei Quintil., Tacitus, Plinius dem Aelteren und Cels. Med. 7, 26, 3 für *inventor;* ebenso ist *repertum* als Subst., *die Erfindung,* nur *P. L.* für *inventum,* weswegen auch Ruhnken zu Muret's Worten (Oper. T. II, p. 19 ed. Ruhnk.): *repertum suum esse currus illos nautarum* bemerkt: *Repertum* pro *inventum* Lucretii est, non Ciceronis.

Repertorium, das Verzeichniss, steht *Sp. L.* bei einem Juristen für *index;* in anderm Sinne wird es mit *reperire* umschrieben.

Repetere kommt ohne *memoria Kl.* nur selten in der Bedeut. *sich erinnern, ins Gedächtniss zurückrufen* vor, meistens *memoria repetere aliquid* oder *memoriam alicujus rei repetere; N. Kl.* steht aber *repetere* oft für sich allein. — Ueber *supra repetere* vgl. *Supra.*

Repetitus, wiederholt. N. L. sind: *repetita vice* und das Adv. *repetite, zu wiederholtenmalen, wiederholt,* für *identidem, iterum ac saepius, iterum ac tertio* oder *tertium.*

Replicare ist in der Bedeut. *gegen Etwas einwenden, repliciren Sp. L.* bei den Juristen für *contra dicere, argumenta afferre, uti* argumentis contra —, *occurrere.* Vgl. *Objicere* und *Opponere.*

Reponere, legen, niederlegen. Dieses Verbum steht auch im eigentlichen Sinn meist mit dem Ablat.: *aliquid in aliqua re,* z. B. *reponere collum in tergo alicujus,* Cic. N. D. 2, 49, 125. Doch ist zu bemerken, dass im nachklassischen Gebrauch auch der Accusat. nicht gar selten ist, sei es, dass das Wort einfach für *ponere,* das blosse *Hin-Einlegen* oder in dem Sinn des *Zurücklegens an den alten Platz* gebraucht werde. Hierücer führt Haase A. 573 zu Reisig's Vorlesungen als Belegstellen an: Val. Max. 4, 3, 9 u. ebdas. 7, 8, 9 u. 5, 1, 6, Sen. epp. 36 [§. 10], de consol. ad Marc. 2 [§. 2], Suet. Octav. c. 94 (bis). Vergl. auch: *ossa in suas sedes reponenda,* Cels. med. 8, 10, 1 g. E. Eür dieselbe Construction sind im Hdw.-buch von Klotz Plin. N. H. 17, 23 (23), Colum. 12, 15, 4 u. 12, 16, 2 citirt. Aber auch bei Livius 29, 19, 7 steht *in thesauro reponere* in den Handschriften u. das Gleiche findet sich 31, 13, 1. Was die tropische Verwendung von *reponere* betrifft, so ist der Accus. mit der Präpos. *in* gleichfalls nicht selten. Wenn z. B. Quintilian sagt: *Unius admonitione verbi in memoriam reponuntur,* so ist diess nach demselben Auctor (5, 1, 11: *velut in gradum reponuntur)* ein natürlicher, der Sinnesart der Römer gang angemessener Tropus, von den Fechtern entlehnt, welche die Stellung, die sie verloren, wieder gewinnen. Was endlich Cicero betrifft, so steht bei ihm *reponere* in

dem übertragenen Sinn: *worunter zählen, rechnen,* nicht nur mit *in* c. Ablat. sondern auch c. Accusat. So wird bei ihm N. D. 1, 15, 38 *in Deos reponere* ohne Variante gelesen u. so ist auch von Baiter ebdas. 3, 19, 47 in Cic. opp. ed. Orelli 2 A. *in Deorum numerum reponemus* gegen *in numero* der 1. A. auf den Grund aller seiner Handschriften aufgenommen; ganz das Gleiche gilt von der Stelle de optimo gen. orat. 6, 17. Endlich stimmen auch Inv. rhet. 1, 26, 39 u. 1, 51, 97 die überwiegende Zahl der besten Codd. für *reponere in numerum.* Vgl. über diese ganze Sache die kritische Note von Baiter zu Cic. N. D. 3, 19, 47. Wir glauben nun, dass wohl kein Unbefangener an der Statthaftigkeit von *reponere in* c. Accus. im natürlichen oder tropischen Sinne des Wortes weiter wird mäkeln wollen.

Reportare, davontragen, z. B. *einen Sieg über ein Volk, über einen König, victoriam report. a populo, a rege;* seltner wird es mit *ex, Sp. L.* mit *de* verbunden. Auch mag beigefügt werden, dass nicht *reportare* das verbum proprium ist für *eine Armee,* welche als Siegerin am Ende einer kriegerischen Unternehmung *zu Schiff* in die Heimath zurückgebracht wird, dafür wird *deportare* gebraucht. S. z. B. Liv. 23, 6, 2 u. 26, 21, 2 u. 30, 40, 14 u. 15 u. 39, 29, 5, u. sonst.

Repraesentare, vergegenwärtigen, kommt in bildlichem Sinne *Kl.* bei Cic. nur mit dem Accus. *memoriam alicujus rei* vor, *das Andenken an Etwas vergegenwärtigen, Etwas ins Andenken bringen;* aber *sibi* oder *animo aliquid repr., repraesentare imaginem alicujus rei, sich Etwas vorstellen, denken,* findet sich erst *N. Kl.,* aber gut bei Quintilian. und dem jüngern Plinius, wogegen *geistig vorstellen* bei Cic. (Tusc. I, 16, 37) *animo videre* oder (N. D. I, 15, 39) *cogitatione depingere* heisst; *sich Etwas sinnlich vorstellen, ad oculos referre, sub oculos* oder *sub adspectum subjicere,* und der Auct. ad Herenn. sagt (III, 19, 32): *cogitatio quamvis regionem potest amplecti, die Phantasie kann sich jede Gegend vorstellen.* — Für das Subst. *repraesentatio, die Vergegenwärtigung,* welches erst *N. Kl.* bei Quintilian. vorkommt, sagt Cicero *sub adspectum paene subjectio* (Orat. III, 53, 202), *subjectio sub oculos, evidentia.* — Verworfen wird von Einigen *repraesentare* als *N. L.* in der Bedeut. *darstellen,* z. B. von einem Künstler, der Etwas *darstellt,* für *adumbrare,* welches allein von Allen gebraucht werde, welche Etwas darstellen und abbilden, sei es durch Farben, Striche oder Worte. Allerdings ist *adumbrare* das *Kl.,* bessere und gewöhnliche Wort, doch auch *repr.* brauchbar, da es in dieser Bedeut. *N. Kl.* nicht nur beim älteren Plinius, sondern auch bei Val. Max. 2, 7, 6 u. Quintilian. J. O. 11, 3, 156 vorkommt. — *N. L.* ist dagegen *repraesentare* in der Bedeut. *die Stelle Jemandes vertreten,* wie wir *repraesentiren* sagen; z. B. *die Obrigkeit repraesentirt den Staat, der Gesandte repraesentirt seinen Fürsten* oder *sein Volk* u. dgl.; hier sagt man nicht *repraesentare,* sondern *personam alicujus gerere* oder *induere,* wie bei Cic. (Off. I, 34, 124): *magistratus gerunt personam civitatis.*

Reprehensibilis, tadelnswerth, kommt *Sp. L.* zwar bei Lactanz (IV, 28, 8) vor, ist aber zu späten Ursprunges, als dass man es nachbrauchen dürfte; man sage dafür *vituperabilis, reprehensione dignus* u. a.

Reprimere von einem Buche, *wieder* oder *von Neuem drucken*, ist *N. L.* und weicht zu sehr von der eigentlichen Bedeutung des Wortes ab, als dass es gebraucht werden könnte: es genügt *iterare* bei dem *zweiten Abdrucke*, und bei jedem weitern *repetere*.

Reprobare, verwerfen, ist in guter Prosa sehr zweifelhaft, da in Cic. Fin. I, 7, 23 für *reprobet* die Handschr. blos *probet* haben, was auch dem Sinne zufolge Madvig aufgenommen hat; bei Quintil. VI, prooem. 3 aber liest die beste Handschr. für *reprobantibus* — *repugnantibus*. *Reprobare* ist also nur *Sp. L.* für *improbare*. S. auch die Hdwtbücher von Klotz und von Georges.

Republicanus, ein Republikaner, Bürger eines Freistaates, ist *N. L.* und ganz unnöthig wegen *civis rei publicae* oder *liberae civitatis*.

Repugnare, widerstreiten, widersprechen, entgegen sein, wird verbunden *alicui* und *contra aliquem* oder *aliquid*, *N. Kl.* auch *circa aliquid; unter einander, inter se*. Verschieden sind: *haec sibi repugnant* und *haec inter se repugnant*, indem *sibi* anzeigt, dass die Dinge (oder was es ist) *mit sich selbst* im Widerspruche stehen, nicht eines mit dem andern, weshalb denn auch von *einer* Sache gesagt werden kann: hoc *sibi repugnat*. Dagegen wird *inter se repugn.* immer nur von *mehreren* gesagt, die *gegenseitig* und *unter einander* im Widerspruche stehen, *einander* widerstreiten. Derselbe Begriff, welcher in *repugnare* liegt, liegt auch in *pugnare cum aliqua re*; z. B. *ihre Rede steht in wunderbarem Widerspruche mit ihrem Leben, cum eorum vita mirabiliter pugnat oratio* (Cic. Tusc. II, 4, 12).

Repulsio, die Abweisung, Widerlegung, ist sehr *Sp. L.* für *repulsa, refutatio*.

Reputare bedeutet nur *Etwas berechnen, überlegen*, nie aber, wie im *N. L.*, *Etwas wofür halten, achten, rechnen*, was *habere, judicare* u. dgl. heisst. *Bei sich überlegen* wird meistens durch *secum*, selten, aber gut durch *cum animo* (s. Sall. Iug. 13, 5 u. 70, 5 u. 85, 10) ausgedrückt; blos durch *animo reputare* ausgedrückt findet sich das Wort nur bei Liv. 21, 41, 16.

Reputatio hat im *N. L.* (nach dem Französ.) die Bedeut. *Achtung, Hochachtung*, was ohne Auctorität ist, für *existimatio, dignitas, auctoritas, nomen, fama, honos* u. a. Auch kommt es in der Bedeut. *Erwägung, Ueberlegung* erst *N. Kl.* beim ältern u. jüngeren Plinius (Paneg. 70, 5), Tacitus u. A. vor, und kann verwendet werden neben *cogitatio, consideratio* oder durch Umschreibung mit dem Verbo *reputare*.

Requies bedeutet weniger *Ruhe*, welche *quies* heisst, als *Erholung, Erheiterung*. Was die Flexion betrifft, so lautet der Genitiv *requietis*, die nach der 5. Declination gebildete Form *requiei* kennen wir nur aus Ambros. de paradiso, 3, 19, *requie* aus Sall. Hist. 1. 97. Der Dativ ist ungebräuchlich, im Accus. kommt *requietem* u. *requiem* bei Cic. promiscue vor, während sonst nur *requiem* gefunden wird. S. Lactant. J. D. 7, 17, 12 u. c. 27, 2, de ira 13, 4, epit. 51, 5, Suet. Caes. 4, Tiber. 10 u. 24, Curt. 9, 6, 4, Sen. de ira 3, 39, 3, de brev. v. 4, 3, epp. 4, 1, 12, Tac. Annal. 1, 35 u. 2, 23 u. 3, 45 u. 4, 25 u. 12, 31, Hist. 2, 30 u. 3, 7 u. c. 60, Colum. 12, Praef. §. 7, Plin. Paneg. 13, 3 u. 61, 9 u. 87, 2, Liv, 9, 17, 1 u. 42, 55, 5, Sall. Catil.

51, 20, Hist. 3, 61, 17; der Ablat. *requiete* steht nur poetisch bei Cic. de divinat. 1, 13, 22, sonst *requie* (bei Liv. 22, 9, 5). Aus diesen Anführungen erhellt zugleich, mit welchem Rechte der Antibarbarus in der 3. Aufl. behauptet hat, dass *requies* „überhaupt selten" sei.

Requirere ist nicht unser gewöhnliches *fordern, verlangen,* was *postulare, poscere* heisst, sondern *Etwas wünschen,* was uns fehlt und nöthig ist; daher heisst auch *ab aliquo aliquid req., Etwas bei Jemanden vermissen* (Cic. Fam. VI, 6, 1); *nihil requirere, Nichts vermissen,* d. h. *Nichts verlangen,* weil nichts fehlt. Dass nach *desiderare* und *requirere* — *frustra* nicht hinzugesetzt wird wie in unserem deutschen: *etwas umsonst suchen,* darüber s. Ruhnken. opusc. ed. Bergmann 729 und das. auch Friedemann. — *Etwas erfragen* heisst *requirere ex* oder *ab aliquo;* vgl. Hotoman. z. Cic. leg. Manil. 2, 6.

Requisitio, die Untersuchung, kommt nur einmal *Sp. L.* bei Gellius vor, und ist nicht wohl nachzubrauchen für *inquisitio, investigatio* u. a.

Requisitum kommt als Subst., in der Bedeut. *Erforderniss, Bedürfniss,* höchst selten vor, und nicht lateinisch ist der Titel einer Rede von Sam. Battier: *de requisitis professoris linguae graecae,* was er hätte umschreiben sollen.

Res. Man beachte zunächst, dass man nicht sagt: *ex republica esse, zum Vortheil, zum Besten des Staates gereichen,* da *e. re p. e.* stehende Formel ist. S. Suet. Rhet. 1 Anfang, Cic. Phil. 3, 12, 30, Fam. 13, 8, 2, Milo 5, 14, Liv. 8, 4, 12 u. 25, 7, 4 u. 34, 34, 9 u. Drakenborch zu Liv. 22, 39, 2. Was das in gleicher Bedeutung vorkommende *in rem esse* betrifft, so ist daran offenbar nicht der mindeste Anstand zu nehmen. Abgesehen von dem Gebrauch bei Terent. kommt diese Phrase ja auch bei Sall. Catil. 20, 1, ebenso nachklassisch bei Tac. Ann. 4, 33, Hist. 3, 8 u. klassisch auch bei Livius vor, s. Liv. 30, 4, 6 u. 22, 3, 2, woselbst Drakenborch noch eine Reihe weitere Stellen citirt hat. Ebenso wenig vermögen wir das negative: *non ab re esse* zu verwerfen. Es findet sich nicht nur *A. L.* bei Plaut. Asin. 1, 3, 71 und spät bei A. Gell. 18, 4, 6, sondern nachklass. auch bei Suet. Octav. 94 Anfang und klassisch bei Liv. 8, 11, 1 u. 35, 32, 6. — Die Redensart *quid rerum agis?* für *quid agis? was machst du? wie geht es dir?* welche Muret. (z. B. Oper. T. II, p. 83) und Andere in ihren Briefen brauchen, beruht auf einer falschen Wörterverbindung in Horat. Serm. I, 9, 4 *quid agis dulcissime rerum?* — denn hier gehört *rerum* nicht zu *quid,* sondern zu dem Superlat., welchen es, wie in mehreren andern Stellen, verstärkt, was jetzt eine bekannte Sache ist. In manchen Wendungen ist *res* zu gebrauchen, wo wir uns im Deutschen mit *Es* begnügen: z. B. *es war nahe an, nicht mehr weit zu einem Aufruhr: Jam haud procul seditione res erat,* Liv. 6, 16, 6, ebdas. c. 42, 10; diess gilt auch von der Wendung *male, bene se res habet = es steht schlimm, gut, res ad interregnum, ad arma, ad manum redit, venit,* auch sage man nicht *res habet* für *se habet*; das Nähere darüber s. bei Fabri zu Liv. 22, 39, 9. Ueber *res eo venit, die Sache ist so weit gekommen,* vgl. *Venire.*

Resanare, wieder heilen, gesund machen, kommt *Sp. L.* bei Lactanz vor, für *denuo, rursus, iterum sanare.*

Resanescere, wieder gesund oder *heil werden*, findet sich, ausser bei Ovid., in Prosa nur *Sp. L.* bei Lactanz. für *convalescere.*

Resarcire, wieder ausbessern, findet sich in Prosa nicht erst bei Livius mit dem Accus. *tecta*, bei Sueton. mit *damnum* verbunden, in der Bedeut. *einen Verlust wieder gut machen*, ebenso auch schon bei Caes. B. G. 6, 1, 3, wofür Cicero (Fam. 1, 9, 5) *damna sarcire* sagt, und ebenso Caesar (B. C. III, 67, 2) *detrimentum sarcire* oder (ib. II, 15, 4) *detrim. reconciliare* (*reconcinnare*, was Andere wollen, ist blosse Vermuthung ohne handschriftl. Auctorität). Auch brauchen Manche in bildlichem Sinne *compensare aliquid* u. dgl. Man brauche es nicht bildlich, und wunderbar wäre es zu sagen; *scholam* oder *gymnasium resarcire*, wenn nicht von dem *Gebäude*, sondern von der *Einrichtung*, dem Zustande, der im Verfalle ist, die Rede sein soll; dafür sagt man *in meliorem statum adducere, restituere.*

Resecare. Die Form des Partic. Pass. *resecatus* ist *Sp. L.* für *resectus.*

Resignare aliquid ist in der Bedeut. *auf Etwas verzichten, sich von Etwas lossagen N. L.*, für *ultro se abdicare aliqua re.*

Resipiscentia (was in Scheller's Lex. fehlt), *das Vernünftigwerden, die Besserung*, ist *Sp. L.*, vielleicht von Lactanz selbst gebildet (VI, 24), für *reditus ad sanitatem, emendatio temeritatis.*

Resipiscere, wieder zur Besinnung, zu Verstand kommen, ist *Kl.* und gut neben *redire ad sanitatem.* Im Perf. ist die *Kl.* Form wohl *resipivi*, nicht *resipui*, weshalb man denn auch *resipivissem* (abgekürzt *resipissem*), nicht *resipuissem* sagt, wie jetzt in Cic. Sest. 38, *resipisset* nach den Handschr. sicher steht, für *resipuisset.* Vergl. *Sapere.*

Resistentia, der Widerstand, ist *N. L.* für *repugnantia* oder umschrieben durch das Verb. *resistere.*

Resolvere findet sich in Prosa nur einmal bei Cicero in der Bedeut. *bezahlen*, gleich *solvere*, s. Phil. 14, 14, 38 (wobei jedoch zu bemerken ist, dass Baiter in Cic. opp. ed. Orelli 2. A. für *resoluturum* nach dem Cod. Bern. *soluturum* aufgenommen hat); in andern Bedeut. ist es erst seit Livius gebräuchlich, für die *Kl.* Verba *solvere, dissolvere, laxare, relaxare, liberare* u. a., je nach der verschiedenen Bedeutung. Aber *B. L.* ist *se resolvere* in der Bedeut. *sich resolviren*, d. h. *sich entschliessen*, für *consilium capere*, (*in*) *animum inducere;* und ebenso *resolutio, der Entschluss*, für *consilium.*

Resonantia, der Wiederhall, das Echo, kommt nur *N. Kl.* bei Vitruv. vor, für *repercussus* oder *repercussio soni*, oder mit *imago resonat.*

Respectivus und *respective, sich beziehend, beziehungsweise, vergleichend, vergleichungsweise*, sind *N. L.* für *comparatus, comparate.*

Respectus kommt in der Bedeut. *Rücksicht, Beachtung* zwar vielleicht nur einmal bei Cicero vor (Phil. V, 18, 49): Caesar *respectum* ad senatum et ad bonos *non habuit, Caesar beachtete den Senat — nicht, nahm auf ihn keine Rücksicht*, was freilich Andere anders erklären; aber oft braucht er Livius, besonders in Verbindung mit *habere*, wo es denn den Ausdrücken *rationem habere* und *respicere* in der Bedeut. gleich kommt. Und so findet sich seit Livius oft *respectu* mit einem Genit., in der Bedeut. *in Rücksicht, in Hinsicht*

auf Etwas, was dann besonders anwendbar ist, wo der Begriff *Beachten* (einer Sache) vorherrscht. Ueber die Uebersetzungsweise des vieldeutigen *in Hinsicht, in Rücksicht* vgl. oben unter *Quod.* — Aeusserst selten (Suet. Nero 20 *occultae musicae nullum esse respectum)* ist aber *respectus* in der Bedeut. *Respect*, d. h. *Hochachtung*, für *observantia, reverentia, existimatio* und die Verba *observare, colere, revereri.*

Respicere wird in der Bedeut. *nach etwas zurücksehen* verbunden mit *ad aliquid (ad aliquem)* oder blos *aliquid (aliquem)*, aber in der Bedeutung *auf Einen Rücksicht nehmen, für Etwas* oder *für Einen Sorge tragen* fast nur mit dem blossen *Accusat.* Man braucht aber (nach Frotscher zu Muret. Oper. T. II, p. 360 und Zumpt's Aufg. p. 373) das Verbum nicht da, wo an keine Sorge für Einen oder für Etwas zu denken ist, indem *berücksichtigen* ohne den Begriff der Sorge nicht *respicere*, sondern *spectare, cogitare, memorem esse* heisst.

Respiritus, das Zurückathmen, was die älteren Lexica unter anderen aus Cic. N. D. II, 55, 136 anführen, und was den Wörtern *spiritus* und *suspiritus* analog ist, findet sich im Lexic. von Freund, Klotz und Georges nicht mehr, weil man dafür *respiratus* oder *respiratio* aufgenommen hat. Vgl. auch Orelli zu Cic. Att. I, 18, 3 und unten *Suspiritus.*

Respondere, antworten, hat den *Dat.* der Person bei sich, welcher man antwortet; das aber, worauf man antwortet, wird theils durch *ad aliquid*, theils durch *alicui* oder auch bei dem Neutr. eines Pronomen *(hoc, illud, quod)* mit dem blossen Accus. ausgedrückt, z. B: *illud respondere cogam*, Cicero Cael. 28, 67 = *nöthigen, darauf zu antworten.* Vergl. auch in Vatin. 7, 18 u. 17, 41. — Nicht braucht man es im Dialog, also wo Zwei oder mehrere mit einander im Gespräche angeführt werden; hier heisst es nach der Rede eines Anderen nicht: *tum ille respondit*, aber auch nicht *dixit*, sondern entweder blos *tum ille* ohne ein Verbum, oder *tum ille* mit in die Antwort eingeschobenem *inquit.* Vergl. *Dicere* — Es ist auch falsch, wenn gesagt worden ist, *respondere* werde nicht gebraucht, wo keine Frage, sondern nur eines Anderen Rede vorausgehe, vielmehr ist *respondere* = *auf eine vorausgegangene Aeusserung* (nicht bloss auf eine *Frage) antworten* oder *erwiedern* vollkommen gut, z. B.: *Ea legatione Papirius audita perinde ac motus dictis eorum cum collega se communicaturum respondit*, Liv. 9, 14, 2 und 27, 40, 8 und 33, 38, 7, Corn. N. Miltiad. 1, 4. *Interpretem suum ad eum mittit rogatum, ut sibi militibusque parcat. Ille appellatus respondit* . . . Caes. B. G. 5, 36, 1 u. c. 41, 5—7. Vgl. auch Cic. de legg. 3, 13, 30, Verr. 4, 62, 138, Fam. 3, 6, 2 u. 5, 2, 8 u. 7, 24, 2 u. 9, 14, 2 u. 13, 28, 1. — *N. L.* ist es auch, in Disputationen denjenigen, welcher einen ihm bestrittenen Satz oder eine angegriffene Meinung vertheidigt, *respondens* zu nennen, wie sich dies auf dem Titel alter Disputationen oft findet; hier sagt man *defensor* oder *propugnator.*

Responsio, die Antwort, ist, wiewohl *Kl.*, doch sehr selten für *responsum;* nie aber kommt wohl der Plur. *responsiones* vor, für *responsa.* — *Sp. L.* ist *responsus* in der Bedeut. *Antwort* und *N. Kl.* bei Vitruv. steht es in der Bedeutung *Uebereinstimmung, Harmonie,*

Symmetrie, für *harmonia* oder *convenientia partium;* — vielleicht war es damals ein architektonisches Kunstwort.

Res publica oder (nach der gewöhnlichen frühern Schreibart als *ein* Wort) *respublica* bezeichnet nur *den Staat* als Verfassung und Gemeinwesen, nicht als *Stadt*, *Bürgerschaft* und *Reich;* in diesem Sinne wird *Staat* durch *civitas* übersetzt. Bei den Alten bezeichnete *res publ.* besonders *einen Staat mit freier Verfassung*, was wir denn auch eine *Republik* nennen. Man kann daher nach Weber's Bemerkung (Uebungssch. p. 258) nicht sagen: *debellare, expugnare, vastare rem publicam*, aber wohl *civitatem;* aber sowohl *evertere civitatem*, als auch *evertere rem publicam;* denn derjenige, welcher *civitatem evertit* — *zerstört die Stadt*, *rottet die Bürger aus* oder führt sie *anderswohin;* derjenige, welcher *rempublicam evertit*, wie Julius Caesar und Augustus, *hebt die Verfassung auf* und führt eine neue ein. Doch *oppugnare rem publicam* ist klassisch bei Cic. Cael. 1, 1, harusp. respons. 8, 15, Sest. 23, 52 und *paene victa respublica*, Cic. Fam. 12, 13, 1. — Wohl nur zufällig kommt *res publ.* im Plur. selten vor, gewöhnlicher ist der Plur. *civitates.* Vgl. Weber's Uebungsschule p. 114. — Auch läugnet Heusing mit Recht die Latinität von *res publica litteraria*, *der Gelehrten-Staat*, *die Gelehrten-Republik.* Vgl. mehr darüber unter *Eruditus.*

Restaurare, *wiederherstellen*, *wieder erneuern*, steht erst *N. Kl.* bei Tacitus, und ist auch nachher selten für *instaurare*, *reficere* (Cic. Rep. III, 9, 15), *restituere, sarcire, resarcire, renovare, retintegrare.* — Erst *Sp. L.* ist *restauratio*, *die Wiederherstellung*, *Erneuerung*, für *instauratio, renovatio;* und noch später *restaurator*, für *reformator, reductor, restitutor* u. a.

Restituere ist in der Bedeut. *wieder gut machen*, z. B. *cladem jacturam.* *N. L.* für *sarcire, resarcire.* Aber *damnum restituere* ist *res perditas restituere* gut, s. Liv. 31, 43, 4. Vgl. *Resarcire.*

Resumere ist in der Bedeut. *nehmen*, *hernehmen*, wie es Görenz braucht (quaeque *resumta* ex communibus legibus), *N. L.* für *sumere, depromere.*

Resurgere, *sich wieder erheben*, *wieder aufstehen*, ist nicht nur *P. L.* für *denuo surgere* u. a., sondern auch prosaisch. Livius, welcher es in Prosa zuerst gebraucht, setzt daher *velut* vor. Die nachklassische Prosa findet dies nicht mehr nothwendig. S. darüber Just. 37, 1, 8, Sen. de br. v. 2, 3, de ira 1, 8, 3, epp. 91, 13, Tac. Annal. 2, 43 u. 3, 74 u. 15, 41, Hist. 3, 2, Curt. 5, 7 (23) 9, Quintil. J. O. 12, 9, 4, Vellej. 1, 7 u. 2, 88. Was *resurgere* und *resurrectio* in religiöser Bedeutung betrifft: *von den Todten auferstehen*, *Auferstehung der Todten*, so ist beides allerdings — s. Frotscher z. Mur. I, p. 251 — von Tertullian zuerst angewendet, in der Folge aber von den lateinischen Vätern allgemein nachgebraucht und besonders dadurch geheiligt worden, dass es auch die kirchlich recipirte Vulgata aufnahm. S. z. B. I. Cor. c. 15. Beide Wörter gehören also so zu sagen zum sprachlichen Hausschatze der altlateinischen Literatur der Kirche und dürfen darum — wir lassen die Wahl frei — entweder ausschliesslich, oder vorzugsweise oder gleichberechtigt neben *reviviscere, in vitam redire, vitae reddi, ab inferis exsistere* gebraucht werden. Das Gleiche urtheilen wir von *resuscitare a mortuis* und

ab inferis suscitare. Beides ist zwar *Sp. L.*, hat aber die relativ sehr gute Auctorität von Hieron. in Ps. 33, 5 u. epp. 103.

Retinentissimus, der an Etwas fest hält, mit einem Genit., z. B. *simplicitatis,* wie bei Ernesti (Opusc. orat. p. 119), ist wohl nicht zu verwerfen, wenn es auch im Superl. vielleicht nur bei Gellius vorkommt, da *retinens* mit einem Genit. in bildlichem Sinne *Kl.* ist, indem z. B. Cicero (Q. fr. I, 2, 11) sagt: *sui juris dignitatisque retinens;* auch kann man das ähnliche *tenax (tenacissimus)* brauchen.

Retinere, zurückhalten, aufhalten. Man sagt sowohl *sustinere equum* u. dgl., als *retinere equum,* doch mit dem Unterschied, dass *sustinere* in solcher Verbindung bedeutet: *Etwas, was bereits im Gang oder in Bewegung ist, auf-* oder *anhalten, zum Stehen bringen,* s. Caes. B. G. 4, 33, 3, Cic. Acad. II, 29, 94. *Retinere* aber ist das, was man hat, *zurückbehalten, festhalten, nicht von sich lassen.* S. darüber Suet. Calig. 9 u. Oct. 38, Liv. 2, 34, 4, ebendas, 37, 27, 2 u. Caes. B. C. 1, 58, 3.

Retrahere, zurückziehen, mit dem Accus. *pedem,* in der gewöhnlichen Bedeut. *sich zurückziehen,* ist nur *P. L.* für *pedem* oder *gradum referre,* ja selbst für *se retrahere,* was nicht zu verwerfen ist, wie Einige meinen, da es zwar selten vorkommt, aber doch von Cic. (Cael. 27, 64) gebraucht wird; in der Bedeutung *zurückgehen* kommt es aber nicht vor, dafür sagt man *se recipere, se referre, redire, reverti.*

Retribuere, wiedergeben, wiederschenken, wiedervergelten, steht nicht nur *Sp. L.* bei Lactanz für *reddere, referre,* sondern auch bei Cic. Rosc. Com. 15, 44 u. Liv. 2, 41, 8.

Retro, zurück, mit einem Subst. verbunden, in der adjectivischen Bedeut. *vergangen, früher,* ist nur in später, schlechter Prosa gebräuchlich, wo z. B. *omnes retro principes* vorkommt; und so sagt denn im *N. L.* Famian. Strada: *retro aetas, das frühere Leben,* für *ante acta aetas* oder *vita,* und sogar Nolten (Praef. Antibarb. edit. 2), welchem freilich bei dem, was er selbst schrieb, Alles gut und gültig war: *ante hos decem retro annos.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 2 und mehrere Beispiele ähnlicher Ausdrucksweisen in Vechneri Hellenolex. p. 227.

Revalescere, wieder gesund werden, ist *Sp. L.* für *convalescere, refici,* aber tropisch = *sich wieder erholen, wieder Kraft und Geltung bekommen N. Kl.* bei Tac. Ann. 14, 27, Hist. 2, 54.

Revelare, enthüllen, offenbaren, wird *N. Kl.* von gewöhnlichen Dingen, wie *caput, frontem,* bei Sueton., Tacitus und Späteren gebraucht, für *patefacere, aperire, in lucem proferre* u. dgl. — *N. L.* ist in der neueren Theologie der Kunstausdruck *religio revelata, die geoffenbarte Religion,* für *religio divinitus patefacta, cum hominibus communicata,* — und *Sp. L. revelatio, die Offenbarung.* Die Theologen können aber diese Wörter nicht entbehren.

Revenire, zurückkommen, findet sich oft im *A. L.*, aber *Kl.* höchst selten, bei Cicero, mit *domum* verbunden, s. de orat. 1, 38, 175, ibid. c. 40, 181 u. §. 182, Balb. 11, 28, bei Caesar nie und so vielleicht auch nie bei Livius; *N. Kl.* bei Tacitus.

Re vera, in Wahrheit, wirklich, kommt viel seltner vor, als man nach dem Gebrauche im *N. L.* denken sollte; es steht fast nur

dann, wenn es den *Worten (verbis)*, dem *Vorgeblichen*, dem *Erdichteten* entgegengesetzt wird, und wenn der Sinn ist: *in Wahrheit, wenn man auf die Wahrheit sehen will*, z. B. *specie — re et veritate*, Cic. Phil. 7, 4, 13. Es wird daher bei der blossen Versicherung, wo wir *wirklich* sagen, nicht gebraucht, sondern dafür *certe, profecto, sane;* daher auch nicht in eingestreuten Nebenbemerkungen und Zusätzen; z. B. *wie es denn wirklich ist, sicut est* (Cic. Tusc. I, 18, 41), oder *ut est* (Orat. 42, 144): *wie sie es wirklich sind, ut sunt* (Rep. III, 3, 4): *es ist wirklich so, wie du sagst, est, ut dicis* (Orat. II, 36, 152); *so ist es wirklich, est ita; was auch wirklich war, id quod erat* — und so in ähnlichen, wo der Lateiner unser *wirklich* nicht ausdrückt. Vergl. auch *Vere* und Matthiae zu Cic. Rosc. Am. 8, 22.

Reverendus, ehrwürdig, achtungswürdig, ist fast nur *P. L.* für *colendus, venerandus* (aber nicht von *Menschen;* vgl. *Venerari), amplissimus, honore dignus, sanctus* u. dgl. Ein Superlat. *reverendissimus* aber (verschieden von *reverentissimus*) ist erst *Sp. L.* und war vorzüglich Titel der Bischöfe und aller hohen Geistlichen, wie unser *Hochwürden, episcopi reverendissimi.* Als solcher Titel ist es kaum zu entbehren, aber sonst vermeide man es. Vergl. auch Frotscher, Anm. zu Mureti Oper. T. I, p. 420.

Reverentia, Scheu, Achtung, Rücksicht, kommt in klassischer Prosa wohl nur einmal bei Cicero (Off. 1, 28, 99) vor, hat aber *N. Kl.* gute Auctorität, und ist wohl zu brauchen. Es wird theils mit *adversus*, theils mit dem *Genit.* des Objectes verbunden, und Cicero wechselt sogar mit dieser doppelten Construction ab, indem er sagt: *reverentia adversus homines, et optimi cujusque et reliquorum, nicht allein vor — sondern auch vor allen Uebrigen.* Ist es mit dem Verb. *beweisen* verbunden, so übersetze man dieses durch *adhibere*, was Cicero braucht, nicht durch *facere*, was noch ungewiss ist. Plin. (Ep. IV, 17, 6) sagt: *alicui reverentiam habere*, was Andere zu voreilig verwerfen; auch *praestare* (Ep. VIII, 5, 1 u. X, 11, 1).

Reversio ist eigentlich nicht geradezu *die Rückkehr, die Zurückkunft von dem erreichten Reiseziel*, welche *reditus* heisst, sondern nur *das Umwenden, das Umkehren* auf der Reise. Man sage daher nicht *frustra exspectas reversionem meam*, sondern *reditum meum*; nicht *in reversione mea* secundissimum habui ventum, sondern *in reditu meo.* Daher sagt Cic. (Att. XVI, 7, 15): *ille reditu vel potius reversione mea laetatus est;* denn er hatte auf seiner Reise nach Griechenland wegen ungünstiger Winde *umwenden, umkehren* müssen.

Revertere und *reverti, zurückkehren*, bedeuten zunächst (wie *reversio) auf dem Wege, unterwegs, auf der Reise umkehren,* wie bei Cicero (Divin. I, 15, 27): Dejotarus ex itinere — *revertit.* — In der besseren Prosa ist im *Praesens* und den dazu gehörigen Temporibus (Imperf., Fut. I) nur die Form des Deponens *(revertor)*, aber im *Perfect.* und den dazu gehörigen Temporibus (Plusquamperf., Fut. II) die active Form *(reverti* u. s. w.) üblich; später brauchte man dafür *reversus sum.* Dagegen ist das Partic. *reversus* durch Caesar (B. G. VI, 42, 1) und selbst durch Cicero (Phil. VI, 4, 10) hinlänglich geschützt. Vgl. Heusing. Emendd. p. 455, Oudend. Caes. B. G. VII, 5, 4 und Reisig's Vorles. p. 249.

Revidere findet sich nur einmal *A. L.* bei Plautus: *ad heram revidebo, ich will nach der Herrin wieder sehen;* sonst nirgends. Es ist also in keiner Bedeut. zu brauchen, kommt aber im *N. L.* hier und da vor. *Wieder sehen, wieder besuchen* heisst *revisere,* auch blos *videre* (Cic. Fam. XV, 15, 2); *Etwas revidiren,* d. h. *wieder durchsehen, recognoscere, retractare,* wesshalb Cic. (Att. XVI, 3, 1) einen *verbesserteren* Aufsatz — *retractatius* nennt.

Revisio kommt nur in der Bedeut. *Wiedersehen* vor, aber *Sp. L.,* und ist gar nicht nachzubrauchen; man nehme dafür die Verba *revisere* oder *videre,* oder umschreibe es durch das Subst. *reditus;* — *N. L.* aber ist in dieser Bedeut. *revisus.* Man sage daher weder *vale usque ad revisionem,* noch *ad revisum,* sondern *ad reditum, auf Wiedersehen.* — *N. L.* ist auch *revisio* in der Bedeutung *nochmalige Durchsicht* oder *Revision,* für *recognitio, retractatio* oder mit den Verben *recognoscere, retractare.*

Revocabilis, wiederruflich, wiederbringlich, was zurückgerufen werden kann, ist meistens nur *P. L.* für *qui, quae, quod revocari potest,* doch findet es sich prosaisch auch bei Sen. de ira 1, 6, 3 (Haase); es ist wegen seiner Kürze nicht zu verwerfen; — *irrevocabilis* ist in Prosa üblicher.

Revocare. Nach der dritten Auflage des Antibarbarus ist der Dativzusatz *mihi, tibi, sibi* in der Redensart *aliquid in memoriam revocare, sich Etwas ins Gedächtniss zurückrufen* ungewöhnlich, nach Poppo (Progr. von 1850) sagt man überhaupt nicht *in memoriam revocare* für *in memoriam redigere, reducere* oder *memoriam alicujus rei revocare.* Indess muss Poppo doch zugeben, dass Just. 1, 5, 3 u. 7, 1, 8 passivisch sage: *aliquis in alicujus rei memoriam revocatur.* Warum sollte dies (im Activ und Passiv) nicht eben so wohl angehen als *reducere aliquem in memoriam alicujus rei* bei Plin. epp. 3, 10, 2. Doch vermögen wir den verpönten Ausdruck (und dazu noch mit dem gleichfalls verworfenen Dativ) sonst nur aus Aug. C. D. 16, 38, 2 nachzuweisen: *Scalam istam intelligitur ipse salvator nobis in memoriam revocare in evangelio.* Was den Dativ *(nobis)* dieser Stelle betrifft, so fragt es sich erst noch, ob derselbe *hier* nicht geradezu nothwendig sei? Diese Dative werden allerdings, so gut wie der Accus. eines Possessivpronomens, z. B. *in memoriam meam, tuam* etc., alsdann weggelassen, wenn das Pronomen *mir, dir, uns* sich auf das Subj. des Satzes bezieht. Würde nun *nobis* in der angeführten Stelle des August. fehlen, so würde der Sinn ein ganz anderer und gesagt sein, dass der Heiland jene Scala *sich selbst* ins Gedächtniss zurückrufe. Aus dem gleichen Grunde steht *vobis* auch in den Worten: *si quo modo potest vobis in memoriam redire* bei Cornif. Rhet. ad Herenn. 4, 49, 63.

Revolutio, die Umwälzung, Umstürzung u. a., z. B. *der Staaten,* ist *N. L.* für *conversio* (Cic. Divin. II, 2, 6); in dem Sinne von *Umdrehung* (vom Himmel und den Himmelskörpern) sagt man auch nicht *revolutio,* sondern ebenfalls *conversio* oder *circuitus.*

Rhetor war freilich nach dem Griechischen auch *der öffentliche Redner,* aber bei Cicero und fast allen Folgenden heisst dieser *orator,* dagegen *rhetor — der Lehrer der Beredtsamkeit,* der dieselbe in seiner Schule lehrt, aber auch praktisch übt und selbst declamirt;

daher hiess er auch als solcher *declamator*. Vergl. Klotz Cic. Tusc. III, 26, 63 und Ellendt zu Cic. Orat. T. II, p. 165. Nur selten wird *rhetor* nach dem Griechischen für *orator* gebraucht. Man unterscheide daher beide im Gebrauche und nenne den *Demosthenes, Aeschines, Lysias, Cicero,* als Redner, nicht *rhetores*, sondern *oratores*. Auch hiessen die *rhetores* bisweilen *rhetorici* (Cic. Orat. I, 12, 52). — Das griech. *rhetorica* oder *rhetorice*, mit und ohne *ars*, ist bei den Lateinern ganz allgemein im Gebrauche, wiewohl sie dafür auch *ars oratoris* (Cic. Orat. III, 31, 122), *disciplina dicendi* (Brut. 44, 163), *scientia bene dicendi* u. a. brauchen. — Wenn in den Adject. *rhetorisch, rednerisch* mehr der Sinn liegt: *wie die Rhetoren zu thun pflegen*, so wird statt *rhetoricus* lieber der Genit. Plur. *rhetorum* gebraucht; z. B. *ein rhetorischer Schluss, ein rhetorisches Ende einer Unterredung, rhetorum epilogus* (Cic. Tusc. I, 47, 112); *rhetorische Vorschriften, rhetorum praecepta* (ib. II, 3, 9).

Rythmus, der Rythmus in der Rede und in der Musik, vermeidet Cicero als ein fremdes Wort und braucht dafür immer *numerus*; dagegen hat es Quintil. aufgenommen.

Ridere, lachen, steht meistens ohne Object, nur selten, aber auch bei Cicero mit einem solchen im Accus., *über Etwas lachen, Etwas belachen, ridere aliquid*, z. B. *nostram amentiam, über unsern Wahnsinn.* — *Lachen* in der Bedeutung *auslachen, verspotten*, wird mehr durch *irridere* ausgedrückt. Unser *lächelnd* in dem Sinne von *anlächelnd* heisst *arridens*. Unser Ausdruck *vor Lachen vergehen* ist auch lateinisch = *risu emori* nach Ter. Eun. 3, 1, 42.

Ridiculosus, lächerlich, kommt bei Plautus vor, sonst ist es nur ganz *Sp. L.* für *ridiculus, jocularis.* — *A. L.* ist dafür *ridicularius*, welches veraltet ist.

Rigiditas, die Steifheit, Härte, gebraucht nur Vitruv. vom *Holze*, für das gewöhnliche *rigor*.

Rigidus, starr, steif, ist in dem bildlichen Sinne von *streng, rauh, finster* nicht nur *P. L.* = *severus, asper, tristis, austerus, durus* u. a., sondern es findet sich auch prosaisch hinlänglich beglaubigt. S. darüber Val. Max. 6, 3, 6, Senec. epp. 11, 2, 4, Tacit. Ann. 16, 22, Plin. epp. 4, 9, 19 u. Liv. 39, 40, 10.

Rigor findet sich in dem bildlichen Sinne von *Strenge, Härte* erst *N. Kl.* bei Sen. u. A., für *severitas, asperitas, morositas, austeritas, tristitia.* Vgl. Klotz Sintenis p. 156.

Rigorosus, streng, ist *N. L.*, ohne alte Auctorität, und bekann durch den Ausdruck *examen rigorosum, eine strenge Prüfung.* Man setze dafür *severus* oder *durus, acerbus*, bisweilen auch *inhumanus*. Vgl. Frotscher Anm. z. Mureti Oper. T. I, p. 421.

* Es stand früher in Senec. Epist. 11, wo zwischen den Worten *opus est aliquo* in den älteren Ausgaben noch *rigoroso* stand, was aber in den neuern gestrichen ist.

Rima, die Ritze, Spalte. Man merke, dass *Ritze bekommen* nicht *rimas accipere*, sondern *agere* heisst.

Rimari wird in der bildlichen Bedeutung *genau durchforschen, ausforschen*, von Einigen für *P.* und *Sp. L.* gehalten, obgleich es Cic. (Divin. I, 57, 130) und nach ihm Quintil. u. A. so brauchen.

Rite werde in der Bedeut. *recht* vorsichtig gebraucht und nicht

mit *recte* verwechselt, da in *recte* der Begriff des *Vernünftigen* und *Wahren* liegt, in *rite* aber theils der Begriff *auf gehörige, heilige Weise,* theils auch blos *auf rechte, gehörige Weise,* also immer der Begriff von *Sitte, Gewohnheit, Art* und *Weise.* Man sage daher nicht: *rite dixit Plato; rite dubitavit Zeno; si rite homines novi,* wo nur *recte* passend ist. Daher verbindet sich mit *merito* nie *rite,* sondern *recte* — *recte ac merito.* Wie es angewandt werde, davon s. Beispiele in den Wörterbüchern von Freund und Andern.

Rivalitas, der Wetteifer, die Nebenbuhlerei, ist ein gutes Wort, hat aber nicht den Umfang unseres modernen: *Rivalität,* da es nur von der *Nebenbuhlerschaft in der Liebe* gebraucht wird. Das Gleiche gilt von *rivalis,* s. Döderlein Synon. III, S. 66.

Rixosus, zänkisch, hat nur die *N. Kl.* Auctorität des Columella, welcher *aves rixosas* erwähnt. Vgl. unter *Contentiosus,* wo andere passende Wörter angegeben sind.

Rogare wird in der Bedeut. *Jemanden um Etwas bitten* verbunden *aliquem aliquid* oder mit folgendem *ut* oder *ne,* nicht mit *ex,* wie es Muret. that, indem er (Var. Lectt. XIII, 17) schrieb: *si quis ex me roget,* was Sciopp (de stylo p. 164 [137]) als unlateinisch tadelt. Sehr selten ist auch *rogare ab aliquo aliquid,* wofür man als Auctorität auch Cic. Fam. XIII, 1, 2 anführt: *agam. Nunc a te illud rogabo;* aber die Haupthandschr. hat, wie eine der ältern Hauptausgaben, *agam nunc. Ac te illud rogabo,* wie auch andere lesen. Lambin streicht dagegen *a* geradezu, und liest: *Nunc te illud rogabo.* Diese Emendation Lambin's entspricht zwar dem sonstigen Sprachgebrauch Cicero's, ist aber nicht nothwendig. Unseres Erachtens hätte Orelli 2. A. nothwendig nach der Mediceischen Handschrift sagen sollen: *agam nunc ac te illud rogabo.* Bleibt diese Stelle also zum mindesten zweifelhaft, so steht *rogare aliquid ab aliquo* doch fest bei Sall. Jug. 64, 1 und Cornif. ad Herenn. 4, 49, 63. — In der Bedeut. *Jemanden nach* oder *um Etwas fragen* wird *rogare* ebenfalls verbunden *aliquem aliquid;* z. B. *aliquem sententiam rogare, Einen um seine Meinung fragen,* und im Passiv. *sententiam rogari, um seine Meinung gefragt werden.* Nicht zu verwerfen ist *aliquem rogare pro aliquo, Einen für Einen, zu Jemandes Besten bitten,* wiewohl es sich erst *N. Kl.* bei Phaedrus, Ovid., Sueton. u. A. findet; es ist analog dem *Kl. supplicare alicui pro aliquo.* Vgl. Scheffer u. Burmann zu Phaedr. III, 2, 16. Bezweifelt wird von Einigen *rogare aliquem ad coenam, ad convivium, Einen zu Gaste bitten, zum Essen einladen,* wie auch *rogare* allein in der Bedeut. *einladen;* aber wiewohl *vocare* und *invitare* gewöhnlicher sind, so kommt doch bei Cicero auch *rogare* vor. Vgl. Cic. Fam. XVI, 22, 1, Att. II, 3, 3 und ausserdem Anton. Progr. p. 31 u. 34, welcher auf diese Stellen aufmerksam gemacht hat. — Endlich wird *rogo te, ich bitte dich,* wie *oro te, quaeso, obsecro, amabo te,* mit einem *Imperat.* oder (wenn keine Aufforderung, sondern der blosse Hinweis auf etwas Thatsächliches ausgedrückt ist) mit dem *Indicat.* sehr selten verbunden. *Rogo te videte, quibus hominibus negotium detis . . .* Cic. Fam. 11, 26. *Rogo vos, quis potest sine offula vivere?* Suet. Claud. 40.

Rogatio wird fast nur von einer *Anfrage* in amtlichen Angelegenheiten bei irgend einer Behörde gebraucht, fast nie in der Bedeut.

Frage, für *quaestio, interrogatio;* sehr selten auch in der Bedeutung *Aufforderung* oder *Bitte,* für *preces.*

Romanensis oder *Romanticus liber* ist die *N. L.* Benennung unseres Wortes *Roman,* die aber ohne einen erklärenden und mildernden Zusatz nicht gebraucht werden kann. Was die Alten *fabula Milesia* nannten, bezeichnet fast dasselbe und ersetzt am besten jenes Wort; Andere sagen *liber fabulosus* oder *historia fabulosa.* Vgl. Rolandi Maresii Epist. I, 20 und Weber's Uebungssch. p. 265.

Romanus. Man sage nur *populus Romanus,* nicht umgekehrt. werde *die lateinische Sprache* nicht *lingua Romana, litterae Romanae,* sondern nur *lingua latina, litterae latinae* genannt; jenes kommt nur höchst selten vor, z. B. einmal bei Plin. (Ep. II, 10, 2), — *Romani auctores,* Quintil. J. O. 10, 1, 85.

Romulus, a, um und *Romuleus,* als Adject., *römisch,* sind *P. L.* für *Romanus;* auch werde das letztere, als ein nur *P.* Wort, nicht gebraucht in der Bedeutung *den Romulus betreffend,* was theils durch den *Genitiv Romuli,* theils durch eine Umschreibung auszudrücken ist.

Rorulentus, bethaut, kommt nur *A. L.* und *N. Kl.* bei Columella und dem ältern Plinius vor, für *roscidus,* ist aber richtig gebildet u. keineswegs zu verwerfen.

Rosa, die Rose, kommt in klassischer Prosa vielleicht nur im *Sing.* vor, da es ein Collectivwort ist, also mit dem Begriffe der Mehrheit *die Rosen;* daher sagt man auch *multa rosa, viele Rosen.* Vgl. Cic. Verr. V, 11, 27 (zweimal); Tusc. III, 18, 43 u. a. und was Th. I, §. 59 von dergleichen Wörtern bemerkt worden ist. Doch bei Dichtern und in nachklassischer Prosa kommt auch der Plural vor. Poppo führt (Programm von 1850) dafür an Horat. Carm. 3, 29, 3, Plinius N. H. 18, 26, 236, Plinius epp. 5, 6, 34, Seneca trag. Hippol. 769. Noch weitere Stellen s. bei Georges im Handwtbuch s. v. *rosa.*

Rosmarinus und *rosmarinum* (beide auch oft als *zwei* Wörter geschrieben), *der Rosmarin.* Die Form des Mascul. findet sich bei den Bessern, die des Neutr. aber bei den Spätern; in der besseru Prosa schrieb man es wohl nur in zwei Wörtern und declinirte beide, also im Genitiv *roris marini,* wogegen man später *rosmarini* sagte. Vergl. Heusing. Emendd. p. 446 und Schneider's Formenlehre B. I, p. 374.

Rostra (Plur.), *die Rednerbühne,* kann nicht wohl für jede der unsrigen gebraucht werden, zumal da die Römer nur die in Rom auf dem Markte befindliche so genannt haben, nicht aber jede Rednerbühne an andern Orten; man brauche *suggestus,* und bei gelehrten Vorträgen möchte das griech. *cathedra* als ohnehin übliches Kunstwort wohl zulässig sein.

Rotundare. Wiewohl dieses Verbum von der *Rede,* in Beziehung auf *Rundung* der Sätze, nirgends, ausser sehr spät, vorkommt, dafür aber bei Quintil. *corrotundare* mit vorgesetztem *velut* gebraucht ist und mit ähnlichem Bilde *quadrare orationem* bei Cic. (Orat. 58, 197) und *in quadrum redigere* (ib. 61, 208) vorkommt, so ist *rotundare* doch nicht ganz zu verwerfen, zumal da das Adject. *rotundus*

mehrmals von der *abgerundeten Rede* mit und ohne *quasi* oder *ut ita dicam* (vgl. Cic. Brut. 78, 272, Orat. 13, 40), und sogar von den Schriftstellern selbst von Cicero und auf ähnliche Weise auch von Andern gebraucht wurde. Freilich sagt erst der sehr späte Sidonius: *rotundare orationem*, was ihm Muret. (Oper. T. I, p. 146 ed. Fr.) nachgebraucht hat. Man halte sich daher an *orationem quasi corrotundare* oder *orationem quasi rotundam facere*. — Wenn wir aber ferner sagen: *die Zahl runden, rund angeben, eine runde Zahl brauchen*, so ist dafür *numerum rotundare*, was Muret. (Expl. Cic. Catil. I, 2) braucht, ohne alte Auctorität; denn was Horat. sagt: *mille talenta rotundare* (epp. 1, 6, 34), wofür Petron. *centies sestertium corrotundare* gebraucht, hat einen ganz andern Sinn, nämlich *die Summe von zehn Millionen voll machen*. Lipsius braucht *rotundum numerum ponere*, aber auch ohne Auctorität, da *rotundus* nie ein Beiwort der Zahl ist. Man sage daher *numerum summatim comprehendere*, oder im Allgemeinen bei der Zeit: *tempus summatim comprehendere*, wie der Scholiast Asconius z. Cic. Pison. sagt. — Endlich, wo wir sagen: *Etwas rund abschlagen*, ist *rotundus* ebenfalls *N. L.*; man sage *aliquid praecidere, praecise negare, pernegare.*

Rubedo, die Röthe, ist sehr *Sp. L.* für das *Kl. rubor.*

Rudera, die Trümmer; vgl. *Rudus.*

Rudis, e, roh, wird wohl nicht von *rohen*, d. h. *unreifen* Früchten gebraucht; dafür *crudus*. — Grade finden bei *rudis* nicht Statt; man sagt also weder *rudior*, noch *rudissimus*, welche Formen im *N. L.* vorkommen. Vgl. Raschig Progr. p. 15. Gewöhnlich regiert es bekanntlich den Genit., doch wird es auch mit *ad* verbunden, s. Liv. 10, 22, 6 u. 21, 25, 6 u. Mützell zu Curt. S. 296.

Rudis als Subst., *der Stab*, ist besonders der, welchen Fechter als Zeichen der Entlassung aus dem Dienste erhielten; daher sagten denn die Alten sprichwörtlich: *rudem accipere, rude donari, verabschiedet, seines Dienstes entlassen werden*. Aber für unsere Zeiten, wo jener Gebrauch verschwunden ist, ist auch diese Redensart nicht mehr anwendbar ohne den Zusatz: *ut vetere proverbio utar* oder etwas Aehnliches.

Ruditas, die Rohheit, die Unwissenheit, ist erst *Sp. L.* für *barbaria, inscitia, inscientia, ignorantia, immanitas, feritas, rusticitas* u. a., je nach dem Sinne.

Rudus, der Schutt, besonders von etwas Eingestürztem, und so zumal im Plur., *rudera, der Schutthaufen*. Was wir aber *Rudera* (sogar ins Deutsche aufgenommen) nennen, sind *Reste* oder *Ueberbleibsel* und noch stehende Wände und Mauern von Häusern, Kirchen, Schlössern u. s. w., welche nicht *rudera* genannt werden können. Die Stelle bei Liv. (XXVI, 11, 9) beweist nichts für den Gebrauch des Wortes *rudera* in dieser Bedeut.; vgl. zu jener Stelle Duker und Weissenborn über *rudera jacere*. Man brauche besonders *parietinae* oder *diruti muri, diruta moenia* und das etwas poetische *cadavera*. — *Parietinae* sind noch stehende Wände u. Mauern verfallener Gebäude, altes Gemäuer, denn Cicero (Tusc. III, 22, 53) nennt die Ueberbleibsel, Ruinen oder Rudera des zerstörten Korinths — *Corinthi parietinas* (vgl. daselbst Orelli); tropisch bei Cic.: *parietinae rei publicae*, Fam. 4, 3, 7. Tacitus braucht in diesem

Sinne auch *vestigia* (Ann. II, 60): mox visit veterum Thebarum *magna vestigia, die grossen Reste und Trümmer des alten Thebens.* Nur *liegende Trümmer, Schutthaufen* können *rudera* heissen. Vergl. Weber's Uebungssch. p. 50 und nachher *Ruinae.*

Ruere. Se ruere, sich stürzen, ist *Sp. L.* für *ruere* oder *se dejicere, se immittere* u. a. — *P. L.* wird es von *sol, nox, vesper* gebraucht, in der Bedeut. *untergehen, sinken,* für *occidere.*

Ruina bedeutet theils activ *den Einsturz* (Cic. Divin. II, 8, 20), theils concret *das Zusammengestürzte, Zusammengefallene,* wie bei Ovid. M. XV, 424, aber wie *rudera* mehr *liegende,* als *stehende* Ueberbleibsel und Reste von Gebäuden. Daher ist *eine zu Trümmer gefallene, in Trümmern liegende Stadt* — *urbs strata ruinis* bei Liv. 33, 38, 10 und (liegende) *Trümmer eines Dorfes, ruinae vici,* ibid. 10, 4, 8 und *die rauchenden Trümmer Thebens,* ibid. 9, 18, 7: *fumantes Thebarum ruinae.*

Rumorigerulus ist zwar erst *Sp. L.* in der Bedeut. *Anekdotenjäger,* aber nach Wolf (zu Cic. Tusc. IV, 23, 51) sehr passend und überdies analog dem *A. L. salutigerulus, der Grussüberbringer.* Es ist im Scherz und Spott wohl anzuwenden.

Rumpere, brechen, mit dem Acc. *leges, die Gesetze brechen, übertreten,* ist nur *P. L.* für *perrumpere, violare, a legibus discedere* u. a., wiewohl sonst *rumpere* mit *foedus, jus gentium, testamentum* u. a. verbunden wird. — *N. L.* ist *rumpere* oder wohl gar *se rumpere* in der Bedeut. *sich brechen,* von der *Kälte* oder *Hitze,* für *frangere,* welches Wort zu vergleichen ist. — *P. L.* und *N. Kl.* beim jüngern Plinius ist *rumpere moram (moras), Etwas unverzüglich thun;* neben *abjicere cunctationem, nihil cunctari* u. a. ist es übrigens wohl zu brauchen. Vgl. Anton Progr. p. 26. *Es bricht mir die Geduld* ist auch = *rumpo patientiam,* s. Suet. Tib. 24.

Ruricola, der Landmann, Bauer, ist nur *P. L.* für *agricola, rusticus.*

Rursus, wiederum, ist *N. L.* in der Bedeutung *wechselsweise,* für *vicissim, mutuo.*

Rusticanus, ländlich, von Personen, *welche Landbau treiben,* kann nicht wohl von einem *Landpfarrer* gebraucht werden; man sage also nicht *pastor rusticanus,* zumal da *pastor* ein ganz unpassendes Wort ist. Vgl. *Pastor.* — Gut ist aber *rusticana juventus, die ländliche Jugend,* nicht *rustica.*

S. s.

Sabbatum, der Sabbat, Feiertag der Juden, ist in der profanen Latinität nicht im *Sing.,* sondern nur im *Plur.* üblich, *sabbata, orum.* Zwar wird im Hdwtrbuch von Klotz für *sabbatum* Just. 36, 2, 14 citirt, allein dort wird von Ieep mit Recht *sabbata* gelesen. Aber den Singul. *S—um* kennt sonst weder Klotz noch Georges und doch wird in der Vulgata *sabbatum* neben *sabbata* gefunden, wie auch das Griechische sowohl *τὸ σάββατον* als *τὰ σάββατα* hat. Vgl. über *sabbatum* Matth. 12, 1 u. V. 5. 8. Luc. 13, 14 u. 14, 3, Joann. 9, 16.

Saccus, der Sack, Beutel. Die Redensarten *aliquid sacco fundere, Etwas mit dem Sacke ausschütten,* und *pleno sacco fundere* kommen nirgends bei einem guten Lateiner vor, und da sie nur griechische Sprichwörter in der Bedeut. *reichlich hingeben* sind, können sie nicht wohl ohne den Zusatz *ut ajunt Graeci* gebraucht werden; dennoch hat dies Ruhnken einigemal gethan. Vergl. Kraft zu Ruhnken Elog. p. 327.

Sacer, heilig. Das Neutr. Plur. *sacra* bedeutet *Gottesdienst;* einen solchen *halten, verrichten, versehen* heisst gewöhnlich *obire, facere* oder *conficere* (Cic. Verr. IV, 45, 102, N. D. III, 23, 58, Fam, XIII, 11, 1).

Sacerdos. In der lateinischen Uebersetzung des neuen Testamentes — der Vulgata — wird Christus nicht selten *sacerdos,* z. B. Hebr. 7, 15 und *sein Mittleramt zwischen Gott und den Menschen sacerdotium* genannt, s. Hebr. 7, 12 u. 7, 24. Wenn man also von Priestern und Priesterthum spricht, so können sie nur als die Nachfolger und sichtbaren Repräsentanten des einen ewigen und unsichtbaren Mittlers und Hohenpriesters, und ihr Amt als die praktische Uebung dieses ihres Berufes angesehen werden. Daraus ergibt sich alsdann mit Nothwendigkeit, dass die lateinischen Ausdrücke der beiden in Frage stehenden Begriffe gleichfalls in *sacerdos* und *sacerdotium* zu suchen sind, um so mehr, als uns schon die lateinischen Kirchenväter mit dieser Benennung der christlichen Priester vorangegangen sind. Ueber den lateinischen Ausdruck für *Prediger, Predigt* s. unter *Concionator.* Geschmacklos wäre es aber, zu sagen, z. B. *sacerdos justitiae,* in der Bedeut. *ein Jurist,* für *juris consultus,* wie es z. B. Nolten (Antibarb. T. II, p. 96) braucht.

Sacramentum ist nicht der gewöhnliche *Schwur* oder *Eid* im bürgerlichen Leben, sondern ein bei allen Göttern feierlich geschworener Eid (Cic. Fam. VII, 32, 2), besonders *Diensteid, Eid der Treue,* wie denn der der Soldaten nur so heisst. Man sagt aber nicht: *sacram. jurare, einen Eid schwören,* sondern *sacram. dicere* (Caes. B. C. II, 28, 2 u. a.).

Sacricola, der Priester, steht *N. Kl.* nur bei Tacit. und Spätern für *sacerdos sacrificulus.*

Sacrificare, opfern, ein Opfer verrichten, ist zwar *Kl.,* findet sich aber nur einmal bei Cicero (N. D. II, 27, 67), öfter aber bei Livius, z. B. XXV, 1, für *sacra* oder *sacrificium facere.* Wenn *sacrificare aliquid* als verbum transitivum bei Plautus, Ovid, Varro und dem ältern Plinius vorkommt, so kann es sicherlich nachgebraucht werden. Was sein Verhältniss zu *immolare* betrifft, so ist *sacrificare* der weitere Begriff, der sich auf alle und jede Art von Opfer beziehen kann, während *immolare* wie *mactare* bekanntlich nur auf die *Darbringung* oder *Opferung von etwas Lebendigem* oder auf *das Opferthier* geht. — *D. L.* ist *se sacrificare, sich opfern, sich aufopfern,* z. B. *für's Vaterland,* statt *se devovere pro patria.*

Saeculum, das Jahrhundert, werde nicht falsch gebraucht, also z. B. nicht in Beziehung auf einen *einzelnen* Mann; einem solchen wird wohl eine *aetas,* aber kein *saeculum* zugeschrieben, mag er auch ziemlich lange gelebt haben. So findet man im *N. L. saeculum*

Bentleyanum, Ruhnkenianum, Heynianum, wo auch die Adjectiva unpassend sind, für *aetas Bentleyi, Ruhnkenii, Heynii.* Doch kommt *saeculum N. Kl.* bei Plin. dem Jüngern, Seneca u. a. von der Regierungszeit eines Kaisers vor; also können auch wir es in diesem Sinne gebrauchen. Auffallender Weise wurde noch in Auflage 3 dieses Buches die feierliche Gebetsformel *in saecula saeculorum* = *in alle Ewigkeit* für *N. L.* erklärt, obgleich sich dieselbe in der patristischen Litteratur nicht selten findet, z. B. bei Tertull. ad uxorem I, 1, Ambros. Hexaem. 3, 17, 72 und de interpell. Job et Dav. II, 10, 36. Aber woher haben denn die lateinischen Väter diesen Ausdruck genommen? Aus der heil. Schrift. S. darüber Vulgata bei Rom. 16, 27, Ephes. 3, 21, I Tim. 1, 17, I Petr. 5, 11 u. Jud. V. 25. Also können wir uns den Ausdruck nicht nehmen lassen.

Saepicule, oft, ziemlich oft, kommt *Sp. L.* nur bei dem künstelnden Appulejus vor, und *saepiuscule, oft,* ist *A. L.,* s. Frotscher zu Muret. II, S. 109; beide sind lächerliche und nicht zu brauchende Wörter für das gewöhnliche *saepe.*

Sagitta ist nur ein *Pfeil,* nicht ein *Wurfspiess,* welcher *hasta, jaculum, telum* heisst, wiewohl die beiden letztern auch im weitern Sinne für *sagitta* gebraucht werden. Das Verbum *sagittare, Pfeile abschiessen,* ist *Sp. L.* für *sagittam jacere, conjicere, emittere,* auch mit *sagitta petere.* Doch s. Zumpt zu Curt. 7, 24, 42.

Sagum, das Kleid der Soldaten im Kriege, kann heutzutage nicht mehr angewandt werden in der Bedeut. *Krieg,* für *bellum,* so wenig, wie *toga* vom *Frieden.*

Sal, Salz und *Witz,* werde nur als *Masc.* gebraucht, da es als *Neutr.* nur *A. L.* und gemein gewesen zu sein scheint; wenigstens findet sich nirgends der Plur. *salia,* wie man im *N. L.* die *Salze* zu benennen pflegt, sondern bei allen Bessern kommt nur die Form *sales* vor. Uebrigens bedeutet sowohl *sal* als *sales* — *Witz, witzige Reden, Scherz, Feinheit,* wiewohl der Plur. häufiger ist. Vgl. Schneider's Formenl. B. I, p. 128 u. Ellendt. zu Cic. Orat. T. II, p. 220.

Salaminiacus, Salaminisch, ist *P. L,* für *Salaminius.*

Salarium (oft im Plur., *salaria), der Amtsgehalt, das Jahrgehalt,* ist zwar erst *N. Kl.,* aber doch dafür das fast *Kl.* Wort, weil früher dergleichen nicht vorkommt. Oft tritt dazu das Adj. *annuum,* so dass man auch ohne das Subst. blos *annuum* oder im Plur. *annua* sagte. Vgl. ausser anderen Stellen Sueton. Vesp. 18. — Etwas Anderes ist *honorarium,* wovon oben die Rede war. Doch kann man *salarium* vermeiden und mit Dietrich (Sintenis p. 47) *merces muneris,* mit Andern *muneris reditus* sagen; aber nicht wohl *stipendium,* da dieses die Alten auf die Bedeut. *Kriegssold* beschränkten.

Salebrosus, holperig, steht erst *N. Kl.* bei Quintilian und Seneca (epp. 100, 7) als Beiwort der *oratio,* sonst nur bei Spätern u. selten für *horridus, asper, incultus.*

Salina, die Salzgrube, das Salzwerk, kommt als *Sing.* nicht vor, sondern nur als *Plur., salinae.*

Salire hat in der Bedeut. *springen* im Perfect. als bessere und sichere Form *salui,* selten *salii;* ebenso in den zusammengesetzten Verben. Vgl. über die Nachweise dafür das Hdwtrbuch v. Georges unter dem Worte *salio.*

Saliva, Speichel, aber auch *Lust, Appetit.* Seneca braucht einmal *salivam movere* in der Bedeut. *Lust erregen, den Mund wässerig machen;* dieser Gebrauch ist im Spott oder im Scherz der Rede, namentlich im familiären Briefstil, wohl nachzuahmen.

Saltem ist in der Bedeut. *nur N. L.;* es enthält eine gradatio a majore ad minus und bedeutet *wenigstens, zum Wenigsten.* Vergl. Sciopp. de stylo p. 172 und 182 und Vorst. latin. mer. susp. p. 157. Auch beachte man, dass *saltem* nie bei Zahlwörtern steht, z. B. *zum mindesten vier, quatuor minimum.*

Saltus bildlich gebraucht, in der Bedeut. *Sprung,* wenn man in der Rede schreibend, sprechend oder disputirend von einem Gedanken zum andern ohne Vorbereitung und Einleitung überspringt, kommt nirgends vor, ist aber im *N. L.* nicht selten, wo besonders oft der *saltus poeticus* vorkommt. Wie es auszudrücken ist, darüber s. Georges im Hdwtrbuch unter dem Worte *Sprung.*

Saluber und *salubris* kommen beide *Kl.* als Formen des Masc. vor, mehr jedoch die *zweite;* z. B. bei Varro (R. R. I, 2, 8) *locus saluber,* bei Cicero aber (Divin. I, 57, 130) annus *salubris,* und so auch bei Celsus (II, 1) *ventus salubris.*

Salubritas mit dem Genit. *emptionis, der wohlfeile Kauf,* was Ernesti (Narrat. de Gesnero) braucht, ist nicht zu verwerfen, da wenigstens *salubriter emere* in der Bedeut. *wohlfeil kaufen* bei Plinius (Epist. I, 24, 5) und *quam saluberrime, so wohlfeil als möglich* (Ep. VI, 30, 2) vorkommt. Daher hat auch A. Matthiae (z. Cic. Milo 26, 69) seinen frühern Tadel (Exempl. eloquent. p. 227) zurückgenommen. Vgl. auch Gronov. Lectt. Plaut. p. 12. Auch hat sich Eichstädt nicht gescheut, irgendwo zu sagen: *multo salubriore pretio, um einen viel wohlfeileren Preis,* wie denn auch bei Columella *pretium salubre, ein vortheilhafter, wohlfeiler Preis,* vorkommt.

Salutare, grüssen. — *N. L.* ist *saluta eum a me, grüsse ihn von mir,* für *saluta eum meis* oder *nostris verbis,* wie Cic. (Fam. VII, 29, 2) sagt: Tironem *meum saluta nostris verbis, grüsse ihn von mir* oder *in meinem Namen;* oder blos *ego eum saluto, ei salutem dico.* Vergl. Cic. Fam. XIV, 7, 3 u. 14, 2; XVI, 4, 4 u. 8, 2; Att. XIV, 19, 6: *tu Atticae salutem dices.* Auch sagt man: *jube eum salvere, grüsse ihn von mir;* und so ist auch *Kl.* und gut: *salve* oder *salvebis a me,* wie bei Cic. (Att. VI, 2, 10): *salvebis a meo Cicerone, du wirst gegrüsst von meinem Cicero* oder *mein Cicero lässt dich grüssen; den Gruss erwiedern, salutem, salutationem reddere,* s. Liv. 9, 6, 12 und Tac. Annal. 4, 60. *Jemanden durch Jemanden grüssen lassen* ist *salutem alicui per aliquem mittere,* bei Cic. Attic. 16, 3, 6. Vgl. die Lexica unter *salus, salutare* und *salvere.*

Salutaris. Man beachte, dass dieses Adject. wohl einen Comparativ hat, aber des Superl. ermangelt; derselbe wird entweder durch Umschreibung ausgedrückt oder durch *saluberrimus* vertreten, obgleich diese Adjectiven sonst verschiedenen Sinn haben. S. Döderlein Synon. 1, 34.

Salutifer und *salutiger, heilbringend;* ersteres ist *P. L.,* letzteres aber erst *Sp. L.* für *salutaris* oder *saluber (salubris).*

Salvare, erretten, ist jetzt nur *Sp. L.* für *servare.* Früher stand

es auch in Cic. Pison. 31, 78, wo aber jetzt aus den Handschriften *servare* aufgenommen ist. In der Bedeut. *Heil* und *Glück geben, beglücken, selig machen* sagte man dafür *salutem dare* (Cic. Verr. II, 63, 154).

Salvator oder *salvificator*, auch *salutificator, der Retter, Erlöser, Heiland, Seligmacher*, sind *Sp. L.*, das erste aber findet sich bei den Bessern, wie bei Lactant. (Instit. IV, 12, 6). Sie sind im Kirchenlatein die gewöhnlichen Beiwörter *Jesu*, als dessen, der das Menschengeschlecht errettet und selig gemacht hat. Andere haben dafür *servator* gebraucht, worin aber jene hohe Idee nicht liegen soll. Andere nehmen daher aus dem Griechischen *Soter*, dessen hohen Begriff man nach Cic. (Verr. II, 63, 154) nicht *uno verbo latino* ausdrücken kann, da es denjenigen bedeute, *qui salutem dedit*. Ebenso ist *conservator*, was, wie *servator*, ein Beiwort Jupiter's ist, nur *der Erhalter*. Vielleicht könnte man noch eher die beiden heiligen Wörter und Benennungen von Göttern *salutaris* und *sospitator* anwenden; ersteres *(salutaris)* ist ein Name Jupiter's bei Cic. (Fin. III, 20, 66), welcher zusetzt: *in cujus tutela salus est hominum*, letzteres *(sospitator)* braucht auch Arnobius (adv. gent. I, p. 42) von Jesu, und findet den Begriff dadurch erschöpft. Unter den neuern bessern Lateiern braucht Perpinian. theils *servator ille hominum*, theils jenes späte *salvator*, welches auch Muret. beibehalten hat. Manutius nennt Jesum (Ep. II, 1) *nostrae salutis auctorem*, erklärt sich aber dennoch (Commentar. in Cic. Verr. am angeführten Orte) für das *Sp. L. salvator*. Man behalte es als alten kirchlichen Namen Christi bei, wenn man nicht *servator* als das beste *Kl.* Wort vorziehen will. Vgl. noch Anm. zu Mureti Opera ed. Frotscher T. I, p. 204. Ernesti Clavis Cic. v. *Soter*. — Gleich *Sp. L.* und nicht zu brauchen sind *salvificare*, wie oben *salvare*, für *servare, convervare, salutem dare, salvum reddere*, und *salvificus*, für *qui servat, salutem dat, salutaris* u. a.

Salve, sei es als Imperat. oder als Adv. von *salvus*, verbinden Einige mit *satisne* oder *satin'*, und sagen *satisne salve? geht es dir gut, wohl? ist Alles wohl?* — aber die Lateiner sollen nicht *salve*, sondern *salvae* gesagt haben, wobei *res* zu ergänzen wäre. Vergl. Gronov u. Duker zu Liv. I, 58, auch Gronov zu Plaut. Stich. p. 10. Jedoch ist dies noch zweifelhaft. Vgl. die Lexica.

Salvus. Ueber *salva venia* vgl. *Venia*, und über *salva conscientia* vgl. *Conscientia*.

Sancire. Die Perfectform *sancivi* ist *A. L.* für *sanxi*.

Sanctio ist in der Bedeut. *Bestätigung, Bekräftigung* eines Gesetzes oder einer Verordnung von Seiten eines Andern *N. L.*, da es die *gesetzliche Bestimmung* und *Verordnung* selbst ist, weshalb nur *sanctio legis, sanctiones legum* oder blos *sanctio* vorkommen, nicht *sanctio senatus, imperatoris* u. dgl.; in jener Bedeut. braucht man *auctoritas*. Man sage also nicht: *Caesar ea omnia sine sanctione senatus fecit*, sondern *sine auctoritate senatus*.

Sanctitudo, die Heiligkeit, ist *A. L.* und veraltet für *sanctitas*. Mag es auch Cicero einmal in den Büchern de republ., mit dem Genit. *sepulturae* verbunden, gebraucht haben, so hat er es gewiss absichtlich als alte Formel gewählt.

Sanctuarium wird erst *N. Kl.* beim ältern Plinius von einem *geheimen* Orte oder Zimmer des Königs Mithridates gebraucht; *Sp. L.* bezeichnet es einen Ort zur Bewahrung der Heiligthümer, *eine Sacristei,* für das *Kl. sacrarium;* dennoch wird jenes im *N. L.* diesem vorgezogen.

Sanescere, heil, gesund werden, ist zwar erst *N. Kl.*, findet sich aber bei Celsus und Anderen für die *Kl.* Ausdrücke *consanescere, convalescere.*

Sanguineus ist in der Bedeut. *blutig, mit Blut befleckt* nur *P. L.*, für *cruentus; Kl.* bedeutet es nur *aus Blut bestehend,* z. B. *imber sanguineus, ein Blutregen.* Man brauche es nicht als Beiwort, z. B. von *manus, caput, victoria, caedes, clades* u. a., wo in Prosa *cruentus* gebraucht wird. — Ebenso ist *sanguinolentus* fast nur *P. L.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 101.

Sanguis. Mit Unrecht wurden *sanguinem dare* und *haurire* in der Bedeutung *Blut vergiessen* in diesem Buche früher für poetisch erklärt. Beide sind gut prosaisch, haben aber verschiedene Bedeutung, denn *sanguinem dare* ist = unserem *sein Blut (Leben) lassen, sang. haurire* aber bedeutet *(fremdes) Blut vergiessen,* z. B. *in belluas strinximus ferrum, hauriendus aut dandus est sanguis,* Liv. 7, 24, 2. Vergl. ausserdem Sen. de benef. 6, 30, 5, de ira, 3, 18, 2 und ibid. 1, 2, 2, Curt. 4, 14 (54) 17, Liv. 3, 54, 4 u. 4, 58, 13 u. 9, 1, 9 u. 22, 51, 7 u. 26, 13, 3, Cic. Sest. 24, 54. *Meus sanguis = mein eigen Blut, meine eigenen Kinder* ist nicht blos poetisch, wie Freund sagt, denn *in suum sanguinem saevire* findet sich bei Liv. 40, 5, 1.

Sanitas wird zwar von Cicero (Tusc. IV, 13, 30) als *corporis temperatio*, d. h. als *die rechte, gehörige Beschaffenheit des Leibes* angegeben, aber dennoch von ihm zur Bezeichnung *leiblicher Gesundheit* nur selten gebraucht; öfter dagegen wendet er das Adj. *sanus* in der Bedeut. *leiblich gesund* an, wofür er jedoch häufiger *valens, gesund, kräftig, stark* (Cluent. 9, 27), und das Verb. *valere, gesund, kräftig, stark sein,* braucht. Ebenso dient auch bei ihm und Andern das Wort *valetudo* oder *valitudo,* welches, wie unser *Gesundheit,* nur allgemein *Gesundheitsumstände* bedeutete, ganz gewöhnlich zur Bezeichnung *leiblicher* Gesundheit, und wenn er die Vorzüge des Leibes aufzählt, so ist unter ihnen nicht *sanitas,* sondern das allgemeine *valetudo.* Vgl. Tusc. IV, 13 u. a. Doch kann dafür auch *sanitas* stehen, wenn der Zusammenhang nur die *leibliche* Gesundheit verstehen lässt, wie bei Sen. epp. 117, §. 26 (Haase). Weit öfter findet sich bei Cic. *sanus, geistig gesund,* und *sanitas, gesunde Vernunft,* welche auch *sana mens* heisst; den Gegensatz zu diesen bilden *insanus* und *insania.* — In vielen deutschen Redensarten, in welchen *gesund* und *Gesundheit* vorkommt, wird weit seltner *sanus* und *sanitas,* als *valens, valere* und *valetudo* passen; z. B. *wie geht es, wie steht es mit deiner Gesundheit?* nicht *quam sanus es? qua es sanitate?* — sondern *quam vales? qua es valetudine? quid agis — er fragte mich nach meiner Gesundheit, qua essem valetudine, quid agerem.* — Das Wort *valetudo,* welches nur allgemein *die Gesundheitsumstände, die leibliche Beschaffenheit* andeutet, erhält durch Beiwörter Bestimmtheit; z. B. *valetudo bona, integra, secunda, firma, commoda;* dagegen *valetudo infirma, adversa, mala, aegra, incommoda, tenuis;*

ohne eines dieser Adjectiven zeigt nur der Sinn und Zusammenhang die bestimmte Bedeutung der *valetudo.* — Zu *sanitas* können jene Adject. nicht hinzutreten, da es den *vollkommenen leiblichen Gesundheitszustand* anzeigt. — *Für die Gesundheit sorgen* heisst *valetudini* (nicht *sanitati*) *servire, inservire, operam dare*; *curare, ut quis valeat, valetudinem sustentare* u. a.; *die Gesundheit verlieren, valetudinem amittere.* — In Cic. Fam. XIV, 4, 6 bedeutet *valetudo oculorum* nach dem Sinne *böse Augen; gesunde Augen* drückt er (Fin. IV, 8, 20) durch *integritas oculorum* aus. *Gesunde Sinne* heissen theils *sani*, theils *integri* oder *certi sensus.* Vergl. Cic. Fin. III, 17, 56 *integri*; Cato 20, 72 *certi*; Acad. II, 7, 19 sensus, si et *sani* sunt et valentes; ib. 25, 80 *sanis* modo et *integris* sensibus. — Wo blos an *Seele, Geist, Vernunft* gedacht wird, ist *sanus* allein richtig; daher heisst *gesunde Vernunft — sana mens, sanitas.* — *Sp. L.* ist *sana ratio*, s. Aug. C. D. I, 22, 2, gut aber *recta ratio*; *wieder zur (gesunden) Vernunft kommen, ad sanitatem redire* oder *reverti*; *wieder zur Vernunft bringen, ad sanitatem reducere*, und so *ad sanitatem perducere, zur Vernunft bringen. Gesund werden* oder *wieder gesund werden* heisst *sanum fieri*, aber ohne *rursus* (Cic. Off. III, 24, 92), *convalescere* oder *melius alicui fieri;* z. B. *mir ist besser geworden, mihi melius factum est.* Wenn in diesem Buche früher bezweifelt wurde, ob *ad pristinam sanitatem redire* in der Bedeut. *wieder gesund werden*, wie es Ruhnken in einem Briefe gebraucht hat, vorkomme, so ist zu sagen, dass diese und andere auf die Wiederherstellung der Gesundheit sich beziehenden Phrasen in der späten Latinität sehr gewöhnlich sind. *Redire in statum pristinum sanitatis* findet sich bei Ambros. enarr. in Ps. 40, 12; über *restitui sanitati* vergl. Vulg. bei Matth. 12, 13; über *restitui, reddi sanitati* Arnob. a. n. 7, 43 g. E. u. Sulp. Sever. s. hist. 1, S. 67, edid. G. Horn. L. Batav. 1647; über *alicui priorem sanitatem reddere* Arnob. a. n. 7, 39. *Pristinae aliquem sanitati restituere,* Hier. epp. 76, 8 u. Sulp. Sev. v. B. Mart. 21; *sanitatem alicui restituere,* Hier. in Matth. 12, 13; *recipere sanitatem,* Hier. adv. Jovin. II, opp. Paris. 1546, T. II, p. 27, C, Just. 11, 8 Ende u. *recuperare sanitatem,* ebdas. 20, 2, 9 u. 32, 3, 9. — Uebrigens ist *sanus* oft auch unpassend, wo wir *gesund* brauchen; z. B. *gesunde Luft, gesundes Klima* heisst *salubre coelum, salubritas coeli; ein gesunder Ort, locus salubris (saluber); eine gesunde Gegend, salubris regio; gesunde Speise, salubris (saluber) cibus* — und so überall, wo *gesund* so viel als *zuträglich* ist. — Vgl. Anton. Progr. p. 29. — Endlich merke man, dass *auf Jemandes Gesundheit trinken* heisse *salutem propinare.*

Sapere. Als Perfectform findet sich nur *sapivi* und davon die verkürzten Formen *sapisti*, für *sapivisti*, und *sapissem*, für *sapivissem*, aber nur *A. L.* und bei Dichtern, nirgends in Prosa; ohne Auctorität aber ist *sapui*, was im *N. L.* oft vorkommt; Wyttenbach z. B. sagt: *ne parum sapuisse videantur.* Als veraltet und in Prosa ungebräuchlich werde das Perfect. mit den dazu gehörigen Formen ganz vermieden. Vgl. *Resipiscere* und Reisig's Vorlesungen, p. 228, welcher auch *sapii* mit Recht verwirft. — Die Redensart *sapere aliquid, nach Etwas schmecken*, auch wohl *nach Etwas riechen*, bildlich gebraucht, ist ohne alte Auctorität und nur *N. L.*; lächerlich

wäre den Alten z. B. gewesen: *hoc sapit manum correctoris, das schmeckt nach der Hand eines Correctors,* oder *glossam, glossatorem, scribam, scribas,* wie Görenz oft sagt. — *N. L.* ist auch *sapere latine, graece* u. dgl., *Lateinisch, Griechisch verstehen,* für *scire latine;* Görenz sagt z. B.: *scribae parum latine sapienti, einem Abschreiber, welcher (zu) wenig Lateinisch verstand.* — *N. L.* ist endlich auch: *sapit mihi res, mir schmeckt Etwas,* für *delector re, gustum rei habeo.*

Sapidus, schmackhaft, ist *Sp. L.* für *boni* oder *secundi saporis,* auch blos *jucundus* oder *condītus (gewürzt);* daher heisst *schmackhaft machen, condire.*

Sapiens, weise, der Weise, kann, wenn es gleich substantivisch gebraucht wird, dennoch nicht durch *Grössenadjectiven* verstärkt oder vermindert werden; nie kommt z. B. vor *talis, magnus, egregius, parvus, maximus, minimus sapiens;* die Grade des Wortes reichen schon hin, z. B. *sapientior, ein grösserer Weiser; sapientissimus, der grösste Weise; sic sapiens, ein solcher Weiser; valde sapiens, ein grosser Weiser; parum sapiens, ein zu kleiner Weiser; minus sapiens, ein kleinerer Weiser* und ähnliche.

Sapor, der Geschmack, ist nicht der Geschmack als *Sinn,* welcher *gustatus* heisst, sondern der Geschmack, den man von Etwas beim Kosten hat. — *Den Speisen Geschmack geben, sie schmackhaft machen* wird durch den Kunstausdruck *cibos condire* bezeichnet; daher heisst *schmackhaft, condītus,* nicht *sapidus,* wovon oben die Rede war.

Sarcina kommt in der Bedeut. *Gepäck* nur im Plur. vor, *sarcinae,* nicht im Sing.; daher heisst *das Gepäck zusammenbringen, sarcinas conferre, colligere.*

Sarcinator und *sartor* sind nur *Flicker, Flickschneider,* also keine passenden Wörter für unsere ehrsamen Schneider, welche lateinisch durch *vestificus* oder *vestitor* auszudrücken sind; *sartor,* was Einige dem ersten vorziehen, hat fast keine Auctorität; das erste ist zwar nur *A. L.,* wird aber in der angegebenen Bedeut. durch kein besseres ersetzt. Vgl. Geist's Aufg. p. 194.

Sarmentum, Reisig, Reisholz, Reiser, kommt in der besseren Prosa meistens nur im Plur. vor, *sarmenta.*

Satagere (satagitare), geschäftig sein, mit Etwas genug zu thun haben, findet sich *A. L.* bei den Komikern, wurde aber später wieder aus der gemeinen Sprache hervorgesucht, und wird im *N. L.* (wahrscheinlich als schöne Rarität) nicht selten gebraucht. Was Cic. (Lael. 13, 45) ausdrückt durch: *satis superque tibi est tuarum rerum, du hast mit dir selbst, mit deinen eignen Sachen genug zu thun,* bezeichnet Terenz u. Plautus durch *satagis* oder *satagitas tute tuarum rerum.*

Satias, der Ueberdruss, das Genughaben, ist *A. L.* und kommt später bei Livius und Tacitus vor, sonst höchst selten, für *satietas, taedium, fastidium.*

Satis est, es genügt, wird bei folgenden Verbo nicht mit *ut,* sondern mit einem *Infinit.* oder *Acc. m. d. Infinit.* verbunden. Man sage also nicht: *satis est, ut* attentus *sis,* sondern *te* attentum *esse* oder ohne *te.* *Oft genug* ist nicht *saepissime,* sondern *satis saepe, non parum saepe* oder *saepe plane.* S. Nägelsbach, Stil. S. 255.

Satisfactio, die Genugthuung, ist in der gewöhnlichen Bedeutung erst *Sp. L.*, da es in der guten Prosa nur *Entschuldigung, Abbitte* bedeutet; *N. L.* aber ist *satisfactionem dare;* man sagt blos *alicui de* oder *pro aliqua injuria satisfacere, Einem für eine Beleidigung Genugthuung geben;* passiv. *alicui satisfieri, Genugthuung erhalten; mihi satisfactum est, ich habe Genugthuung erhalten;* — aber *Genugthuung fordern für erlittenen Schaden* heisst *res repetere.*

Satisfacere. Man zweifelt, dass dieses Verbum in der Bedeutung *befriedigen* mit den Dativen *libidini, voluptati, irae, avaritiae* verbunden werde. Doch findet sich *odio alicujus satisfacere* bei Suet. Tib. 66 Ende und *suspicioni, malevolentiae, crudelitati omnium satisfacere*, Cic. Rab. Posth. 17, 45.

Sator ist in der Bedeutung *Erzeuger, Vater* nur *P. L.*, für *pater, genitor.*

Satrapes, der Statthalter, werde nicht allgemein von jedem Statthalter gebraucht, da es nur das griech. Wort für die *Persischen* Statthalter ist; man halte sich an *praefectus, administrator, procurator,* und die bestimmten *Proconsul, Propraetor.*

Satur, satt. Wiewohl *vitae satur, lebenssatt,* nirgends vorkommt, so scheint es doch theils wegen seiner Kürze, theils desswegen zulässig, weil *satur A.* und *P. L.* mit dem Genitiv verbunden wird. Jedenfalls kann man auch mit Horat. unser: *ich sterbe lebenssatt* ausdrücken durch: *decedo tanquam conviva satur*, Sat. 1, 1, 20. Denselben Dienst thut auch *vita saciatus* bei Lactant. J. D. 2, 4, 36.

Satus, gesäet, auch *entsprossen, erzeugt, geboren;* aber *satus* mit dem *Abl.* einer Person ist nur *P. L.* und nicht nachzubrauchen, für *natus, ortus.* Das Neutr. *satum* ist in der Bedeut. *Saat, Saatfeld, besäetes Feld P. L.* für *seges*

Scala, die Leiter, verwirft Varro (L. L. IX, 41, 68, p. 218 ed. Müll.) als *Sing.*, für den *Plur. scalae,* weil sie aus *mehrern Sprossen* bestände; und so hält auch Quintil. (Inst. I, 5, 16) den *Sing.* für fehlerhaft. Man halte sich also an den Plural, obgleich der Singul. einigemal vorkommt. S. das Hdwtrbuch von Georges (unter *scalae*) und Hand's Lehrb. p. 182, welcher behauptet, der Sing. habe genügende Auctorität.

Scandere, steigen, hinansteigen, wird nur mit dem Acc. verbunden, z. B. *auf das Capitol, Capitolium.* — *P. L.*, aber später grammatischer Kunstausdruck ist *scandere versus, die Verse nach ihren Füssen messen, scandiren,* für das *Kl. metiri;* und so heisst die *Handlung* selbst nicht *scansio*, sondern *dimensio.*

Scatere, voll sein, wimmeln, mit dem *Abl.*, findet sich bildlich gebraucht nur *N. Kl.* beim älteren Plinius von *gemeinen* Dingen, und kann daher auch in unserer Prosa wohl nur im Scherz angewandt angewandt werden, zumal wenn, wie Carl Beier meinte, ein passendes Gleichniss damit verbunden würde; z. B. *die Bearbeitung des Stoffes ist voll (scatet) von Missgriffen, wie von Ungeziefer.* Man vermeide es in bildlichem Sinne als ein seltenes Wort. Ob Muret. das Lob des Manutius gut aufgenommen, weiss ich nicht, da ihm dieser (Epist. III, 5) schrieb: *Mehercule non tam aquis ulli fontes, quam ingenium tuum scatet graecis et sententiis et dictis;* für die *fontes* ist es wohl passend, aber weniger für das *ingenium.*

Scena ist nur *die Bühne* im Theater und im allgemeinen Sinne jeder *Schauplatz;* im *N. L.* aber bezeichnet man damit den *Auftritt* in einem Theaterstücke, als Unterabtheilung eines *Aufzuges* oder *actus.* Was *actus* = unserem modernen *Act,* d. h. *Hauptabtheilung* eines Bühnenstückes betrifft, so kann dieser Gebrauch keinem Anstand unterliegen, wenn man die Stellen vergleicht, welche dafür von Georges im Hdwtrbuch unter *actus* beigebracht werden. Wie verhält es sich aber mit dem lateinischen Ausdruck von *Scene* als Unterabtheilung eines Actes? Kraft u. Georges bieten dafür *scena,* aber mit dem Hinweis darauf, dass dies nicht antik sei. Nun vergleicht aber Cic. Fam. 5, 12, 6 den Abschnitt seines öffentlichen Lebens von der Catilinarischen Verschwörung bis zu seiner Rückkehr aus dem Exil mit einem Bühnenstück, welches Luccejus apart bearbeiten sollte: *Quo mihi acciderit optatius, si in hac sententia fueris, ut a continentibus tuis scriptis . . . secernas hanc quasi fabulam rerum eventorumque nostrorum, habet enim varios actus multasque actiones et consiliorum et temporum.* Wenn wir dem Briefschreiber nicht die Plattheit einer Tautologie, zumal in einer stilistisch so sorgfältig ausgearbeiteten Epistel beimessen dürfen, so können die *actiones* doch nur als einzelne Unterabtheilungen, Auftritte der *actus* betrachtet werden; kurz *actio* scheint uns unendlich richtiger als *scena = Auftritt* gesagt werden zu können. Doch *si quid novisti rectius istis . . .*

Scenicus, das Theater betreffend, ist ein Beiwort der *Schauspieler,* welche *artifices* oder *actores scenici* genannt werden, und eben so heissen auch die *dramatischen Dichter* bei den Lateinern *poetae scenici,* wie bei Varro L. L. IX, 11, 17, p. 202 ed. Müll.; daher sind auch *poesis scenica,* als Name *der dramatischen Poesie,* und *poema scenicum, ein dramatisches Gedicht, ein Schauspiel,* obgleich sie, vielleicht zufällig, nirgends vorkommen, wegen *poetae scenici* nicht zu verwerfen. Viel mehr lateinisch ist *scenicus* als *dramaticus,* wiewohl dieses das Kunstwort ist. Vgl. *Drama.*

Schediasma, was Cicero griech. braucht, wird nur von einer kleinen, in Eile hingeworfenen, nicht mit Fleiss und Sorgfalt gearbeiten Schrift gesagt; bei Cicero Attic. 15, 19, 2 ist σχεδίασμα = *subitum consilium et tumultuarium.* S. Ernesti Cl. Cic. Vergl. auch Schirlitz Method. der lat. Styl. p. 50.

Schema, Figur, Zeichnung, Riss, ist fast nur *A. L.,* indem *Kl.* u. später dafür *forma* gebraucht wird. Was Vitruv. *geometrica schemata* nennt, nennt Cic. (Rep. I, 17, 29) *geometricae formae,* und so nennt er (Epist. ad Q. fr. II, 6, 2) einen *Bauriss — formam,* wofür aber auch *aedificandi descriptio* gebraucht wird. — Verschieden von *schema* in den angegebenen Bedeutungen ist das rhetorische Kunstwort *schemata, die Redefiguren,* welches von den Rhetoren ganz gewöhnlich gebraucht wird.

Schola ist in der gewöhnlichen Bedeut. *Schule* bezweifelt worden, aber es ist eben so gut, wie *ludus,* mit und ohne das Adj. *litterarius,* und *gymnasium,* wiewohl nach Döderlein *schola* nur eine *höhere Schule, ludus* dagegen nur eine *gewöhnliche, niedere* ist. Vgl. oben unter *Ludus.* — Die Lexica geben Beispiele für die Bedeut. *Schule.* Für *schola* ist aber *disciplina* dann besser, wenn mehr der besondere

Unterricht und die *Methode*, wohl gar das *System* und die *Sekte* darunter zu verstehen ist; z. B. *er ist aus meiner Schule, Zögling meiner Schule, est alumnus disciplinae meae* (Cic. Fam. IX, 14, 2); *Panaetius* heisst (Divin. I, 3, 6) *princeps ejus disciplinae (der Stoiker)*; praeter *tres disciplinas* (Fin. III, 11, 36), wo wir *Schule* brauchen. Ueber *scholae = Vorlesungen, Vorträge*, vgl. das Wort *praelectio*.

Scholaris, der Scholar, Schüler, ist *N. L.* für *discipulus*.

Scholasticus ist zwar erst *N. Kl.*, findet sich aber bei den Bessern, theils von Personen gebraucht, die sich mit den Schulgegenständen beschäftigen, theils von Sachen, welche in der Schule behandelt werden; richtig ist daher *res scholasticae, Schulsachen; homo scholasticus, ein Schulmann, Schullehrer*; — und so ist es nur anzuwenden. — Verschieden sind davon die *philosophi scholastici* des Mittelalters und ihre *philosophia scholastica*.

Scholiastes oder *scholiasta, der Erklärer*, und *scholion* oder *scholium, die Erklärung, erklärende Anmerkung*, kommen nirgends, auch bei keinem späten Lateiner vor. Erst im *N. L.* hat man sie in jenen Bedeutungen aus dem Griechischen genommen, aber das erste fast nur auf die *alten Erklärer* aus der Zeit der lebenden Sprache beschränkt, und ihre Erklärungen *scholia* genannt, wie deren über Cicero, Virgil., Horaz, Persius, Juvenal. u. A. vorhanden sind. Beide Wörter sind übrigens gut und nicht zu verwerfen, wiewohl *interpres* und *interpretatio* ihre Stelle vertreten. Nach der Analogie von andern Wörtern hat jenes neben der griech. Form *scholiastes* auch die lateinische *scholiasta*, wonach denn der Accus., da es ein Nomen *appellativum*, kein *proprium* ist, entweder nach dem Griech. *scholiasten*, oder nach dem Latein. *scholiastam* heisst, aber nicht, wie es im *N. L.* oft vorkommt, *scholiastem*. Daher wird von Reisig (Vorlesungen p. 109) Ruhnken getadelt, dass auch er *scholiastem* gebraucht habe.

Scholicus, zur Schule gehörig, die Schule betreffend, kommt erst *Sp. L.* bei Gellius und sonst fast nicht vor; es werde nicht gebraucht, obgleich es im *N. L.* wieder hervorgesucht worden ist.

Sciagraphia, die perspectivische Darstellung, der Abriss, Schattenriss, steht nur einmal in ältern Ausgg. des Vitruv.; in neuern steht dafür *scenographia*. Man brauche für dieses fremdartige Wort *forma* oder *adumbratio*. Vgl. Matthiae z. Cic. Sulla 18, 52.

Scibilis, erkennbar, was man wissen kann, ist ganz *Sp. L.* für *quod sciri, intelligi potest, quod scientia comprehenditur*.

Sciens, wissentlich, mit Wissen, und ebenso *insciens* und *nesciens, unwissentlich, ohne Wissen*, werden meistens als Adj. mit einem substantivischen Worte verbunden, und da das Object des Wissens oder Nichtwissens in den damit verbundenen Worten liegt, so haben sie nicht den *Accus. m. d. Infinit.* nach sich. Man sagt z. B.: haec *ego sciens neglexi*; hoc ille *me sciente fecit*. Doch kommen sie auch als Participien vor und lassen als solche auch den *Accus. c. Infinit.* auf sich folgen. *Laqueo vitam finiit, sciens et in Maximino multum esse roboris*, Capitol. in Maximin. 19. *Interrogant an vir daturus sit beneficium ingrato, sciens ingratum esse*, Sen. de benef. 4, 26, 1. *Totam hereditatem sciens ad se non pertinere possidet*, Gaj. Instit. 4, §. 144.

Scienter ist in der Bedeutung *wissentlich* vielleicht *N. L.*, da es *Kl.* nur *geschickt, kunstfertig* bedeutet; in jener Bedeut. brauche man nur *sciens,* und sage also nicht: *hoc scienter feci, das habe ich wissentlich, mit Wissen gethan*, sondern *sciens.*

Scientia ist bei den Alten *das Wissen* oder unser *Wissenschaft* als *Kunde* und *Kenntniss,* wie wenn wir sagen: *er hat davon keine Wissenschaft,* d. h. *er weiss davon Nichts, kennt es nicht;* es bedeutet daher im allgemeinen Sinne, ohne einen *Genit.* dessen, worauf das Wissen sich beschränkt, *die Summe alles dessen, was man weiss, die Kenntnisse* im Allgemeinen, wie bei Cic. (Acad. II, 2, 4): Antiochus *ingenio scientiaque* putatur excellere, d. h. *an Geist, Verstand und Kenntnissen.* In dieser allgemeinen Bedeutung kommt es nur im *Singul.,* nicht im *Plur.* vor, da *scientia* — *die Kenntnisse* bedeutet. Jedoch kann der *Plur.* dann wohl Statt finden, wenn er mit andern Pluralen verbunden wird, wie dies vielleicht in Cicero Cato 21, 78 anzunehmen ist, wo es heisst: *tot artes, tantae scientiae,* d. h. nach der Uebersetzung von Klotz im Hdwtrbuch: *ein so reiches, so viele Gegenstände umfassendes Wissen.* Vergl. zu jener Stelle Gernhard, Schütz, Klotz, Nauck u. A. Und so braucht den Plur. auch Vitruv. mehrmals, z. B. L. III, praef. *disciplinarum scientiae,* wegen des Plur. *disciplinarum* und *scientias artificiorum.* — Es wird aber durch einen beigesetzten Genit. des *Gegenstandes des Wissens* die Kenntniss oder das Wissen auf diesen Gegenstand beschränkt; z. B. *scientia juris, medicinae, rei militaris, picturae* u. dgl., *Kenntniss vom Rechte, Rechtskunde, jurist. Kenntnisse; von der Medicin, medicinische Kenntnisse; vom Kriegswesen, militär. Kenntnisse; von der Malerei.* So sagt Sulpic. (Cic. Fam. IV, 5, 5): *qui profitentur tenere se medicinae scientiam, welche vorgeben, sie besässen Kenntnisse von der Medicin;* und so steht bei Cic. (Fam. IV, 3, 4): *tua scientiae* (nämlich *juris*) dem *meae arti* (nämlich *oratoriae*) entgegen. — Nie aber bedeutet *scientia* allgemein, ohne Beziehung auf das Wissen einer Person, *eine Wissenschaft* als ein systematisches Ganzes von *Lehrsätzen, Vorschriften und Regeln,* wie die des Rechtes, der Medicin, der Theologie u. s. w., wo wir statt *Wissenschaft* oft auch *Kunst* sagen, z. B. *Arzneikunst, Kriegskunst,* und wo auch die Lateiner oft *ars* anwendeten. Daher gibt es wohl in diesem Sinne bei den Alten *artes,* aber nicht *scientiae,* und unlateinisch ist, wie vielleicht Heusinger (Emendd. p. 428) zuerst bemerkt hat, was im *N. L.* auch von den Besten gesagt worden ist und immer noch gesagt wird: *artes ac scientiae, Künste und Wissenschaften; academia scientiarum, societas scientiarum, eine gelehrte Gesellschaft; amat scientias, studiosus est scientiarum, patronus est scientiarum, omne scientiarum genus, sanctissima scientiarum theologia* u. Anderes dgl. Eine *Wissenschaft* in diesem Sinne ist *doctrina, disciplina* oder *ars,* z. B. *die Rechtswissenschaft, doctrina juris; die Wissenschaften, doctrinae, disciplinae, optimae artes,* auch in ganz allgemeinem Sinne *litterae,* und etwas beschränkter *litterae optimae;* nie aber kann gesagt werden: *hae, illae, reliquae* u. dgl. *litterae,* für *artes, disciplinae, doctrinae.* Und so verbindet auch Cic. (Rep. II, 19, 34) *disciplina et artes.* — *Schöne Wissenschaften* sind *bonae, ingenuae, honestae* (Cic. Brut. 59, 213) *artes,* welchen die *artes sordidae* entgegenstehen. — Ueber *litterae*

humaniores, s. das Wort *humanus*. — Wenn daher Paulin. a. S. Josepho von der Medicin sagt: *qui sese ad studium tam arduae scientiae dant*, so hätte er besser *disciplinae* sagen müssen, denn das *Wissen* kann nicht *ardua* heissen, und hat auch kein *studium*; richtig aber folgt hernach: *una cum scientia (zugleich mit dem Wissen, mit den Kenntnissen) praeclari mores conjungendi sunt*. Mehr darüber findet sich in Vavass. Antibarb. p. 559. Heusing. Emendd. p. 428. Frotsch. z. Muret. Oper. T. I, p. 117. Ruhnken zu Mureti Oper. T. II, p. 577. Ausleger zu Cic. Cato 21. Jen. L. Z. 1822. St. 53. Weber's Uebungssch. p. 41. 42. Klotz Sintenis p. 68. Hand's Lehrb. p. 155 u. 166. Döderlein's Synonym. Th. V, p. 265 und Reisig's Vorles. p. 133.

Scientificus und als Adv. *scientifice*, *wissenschaftlich*, sind *N. L.* und müssen anders ausgedrückt werden; z. B. *wissenschaftliche Bildung (Cultur, Kenntnisse)*, *eruditio et doctrina*; auch blos *litterae* (Cic. Rosc. Am. 41, 129); *wissenschaftliche Beschäftigungen*, *studia optima* (Cic. Fam. VI, 10, 4), *bonarum artium studia* (Vatin. 3, 8); *wissenschaftlicher Eifer*, *studium litterarum* (Sest. 51, 110); *tiefe wissenschaftliche Kenntnisse*, *litterae interiores et reconditae* (Brut. 76, 265); *wissenschaftlich gebildet*, *litteris eruditus*; *sehr wenige wissenschaftliche Kenntnisse haben*, *litterarum admodum nihil scire* (Br. 58, 210); *Etwas wissenschaftlich behandeln*, *aliquid in artem redigere*, wie ein Buch Cicero's den Titel hatte: *de jure civili in artem redigendo*, *über die wissenschaftliche Behandlung (Bearbeitung) des bürgerlichen Rechtes* oder *wie das bürgerl. Recht wissenschaftlich zu behandeln* oder *in ein System zu bringen sei*, — und so verfahre man bei ähnlichen Ausdrücken.

Scilicet ist meistens unser *freilich*, *natürlich*, *versteht sich*, und wie *videlicet* hier und da mit dem Nebenbegriff der Ironie, oder macht auf etwas Wichtiges, was nachfolgt, aufmerksam; aber es kann nicht, wie im *N. L.*, bei näherer Angabe der vorher nur allgemein angegebenen Personen oder Sachen gebraucht werden, wo wir *nämlich* vorsetzen; z. B. *es gibt in der That eine Seelenheilkunde, nämlich die Philosophie*, *animi medicina, philosophia*, nicht *scilicet philosophia*; *es gibt vier Tugenden, nämlich die Klugheit* —, *quatuor virtutes, prudentia* —, nicht *scilicet prudentia*. Eben so wenig wird es gebraucht, um anzugeben, dass ein Wort ausgelassen sei, also bei Ellipsen, in der Bedeut. *ergänze*, *denke dabei*, wo *scilicet* sehr gewöhnlich ist, für *audi*. — Uebrigens wird da, wo *nämlich* so viel ist als *ich meine*, nicht selten *dico* gebraucht; z. B. *zu den Tugenden, welche bekannt und ausgezeichnet sind, nämlich Gerechtigkeit, Mässigkeit* —, justitiam *dico*, temperantiam — (Cic. Fin. IV, 2, 4). Vergl. noch über diese Partikel Weber's Uebungssch. p. 512. Hand's Lehrb. p. 230. Stürenb. Cic. Arch. p. 69. Madvig Cic. Fin. p. 618. Reisig's Vorlesung. p. 466. Grauff zu Bunell. Epist. p. 713 und oben unter *Nempe*.

Scinne, *weisst du?* — vgl. *Scire*.

Sciolus, *der Halbwisser*, *Ueberkluge*, ist *Sp. L.* und sehr selten, wird aber im *N. L.* oft gebraucht, für *semidoctus*, *leviter eruditus*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 350.

Scire. Bekannt ist, dass für *scisne*, *weisst du? weisst du nicht?*

auch *scin'* gesagt wird, aber *N. L.* und unerweislich ist *scinne* in dieser Bedeut., was Gesner in seinem latein. Lucian. häufig braucht. — *Nicht wissen* hiess in der bessern Schriftsprache *nescire,* nicht *non scire*; wenigstens sagt Cic. (Orat. 47, 157): *non scire* barbarum jam videtur, *nescire* dulcius. Daher braucht er auch nie *non scio,* sondern *nescio* oder *haud scio.* Indess vgl. man über *non scire* doch Terent. Adelph. 2, 2, 12 u. Hecyr. 3, 2, 25, Cornif. Rhet. ad Herenn. 4, 27, 37, Trebon. bei Cic. Fam. 12, 16, 3. In den Worten Caesar's B. G. 1, 44, 9: *Non se tam barbarum neque tam imperitum esse rerum, ut non sciret* hätte es auch heissen können *ut nesciret*, was aber das negative Ergebniss weniger scharf hervorheben würde. Vgl. auch Cic. Flacc. 25, 59. — *Für gewiss wissen* heisst *certum* oder *pro certo scire* — und so ähnliche. Vgl. oben *Pro.* — *Weisst du was?* wenn man Etwas lebhaft erzählen will, heisst nicht *scisne (scin') aliquid* oder *quid?* sondern *narro tibi* (Cic. Fam. XI, 24, 1. Att. XV, 21, 1). — Unser gewöhnliches *wohl wissen* heisst sowohl *bene scire* (s. Cic. Fam. 13, 8, 1 u. Vorst. de lat. f. susp. p. 261) als *probe scire, non ignorare, non esse nescium;* ausserdem bedeutet *bene, melius, optime aliquid scire, Etwas gut, besser, am besten verstehen; besser wissen* heisst auch *magis scire; am besten wissen, maxime scire* (Cic. Rep. 1, 19, 32 etiamsi *maxime sciemus, auch wenn wir es am besten wissen werden, die beste Kenntniss davon haben werden).* — *N. L.* ist *memoriter aliquid scire, Etwas auswendig wissen (*vergl. *Memoria)*; ferner: *gratiam alicui scire, Einem Dank wissen*, für *grat. habere* (vgl. *Gratia*); — *adhuc scire, noch wissen,* für *memoria tenere;* also *ich weiss noch, memoria teneo* (Cic. Fam. VII, 3, 1 quin ipsum diem *memoria teneo); weisst du noch? tenesne memoria?* (Cic. Vatin. 5, 11). — *Ich weiss Nichts zu schreiben, ich weiss nicht, was ich schreiben soll,* heisst *nihil habeo, quod scribam* oder *non habeo, quid scribam; ich weiss keinen Rath zu geben, non habeo, quid consilii dem* (Cicero Fam. XII, 3, 1), — und so passt in manchen Redensarten das Verbum *scire* nicht. Auch bemerkt Weber (Uebungssch. p. 53), dass, wenn *wissen* auf Intelligenz gehe, *nosse* oder *callere*, wenn es auf eine That gehe, *posse, audere*, auch *studere* und *id agere* gesetzt werde, und dass es in einigen Redensarten ganz wegbleiben könne. Von der Art sind z. B.: *er will dieses von mir gethan wissen, hoc a me factum vult; darunter will ich verstanden wissen, hoc intelligi volo* (Cic. Tusc. IV, 8, 18); *das will ich so verstanden wissen, haec sic accipi volo* (Plin. Epist. II, 5, 9); *sie wollen sich Praetoren genannt wissen, hi se praetores appellari volunt* (Cic. Rull. II, 34, 93). Vgl. Zumpt's Gramm. §. 610. — In Redensarten, wie: *ich weiss ihn mit Niemanden zu vergleichen,* folgt nicht der *Infinitiv;* man sage also nicht: *eum cum nullo comparare scio,* noch *nescio eum cum quoquam comp.*, sondern *quem ei comparem nescio,* oder *quem cui comparem neminem novi.* — Wenn *so wisse* nach einem Vordersatz mit *damit (ut), damit nicht (ne)* und *was das anbetrifft, dass (quod)* den Nachsatz einführt, so wird lateinisch sehr oft *scito* entweder weggelassen oder *gesetzt.* Ueber Letzteres vgl. man: *Quod in epistola tua scriptum erat, me jam arbitrari designatum esse, scito nihil tam exercitum nunc Romae esse quam candidatos,* Cic. Attic. 1, 11, 2. Vgl. ausserdem Attic. 2, 3, 2 u. 12, 21, 5, Q. fr. 2, 4, 1, Fam. 1, 9, 24 u. 5, 20.

7, Verr. 3, 25, 62 u. 3, 56, 129. Ebenso braucht Cicero im Nachsatze *scito* und *scitote*, wenn der Vordersatz mit *si*, *sin*, *nisi* anfängt. S. Fam. 3, 11, 4 u. 9, 4 u. 10, 27, 1 u. Verr. 3, 95, 220 u. 4, 30, 68, Catil. 2, 10, 23. Auch findet sich dafür, aber selten, *dico (so sage ich)*, z. B. in Cic. Manil. 8, 20. — Bekanntlich haben *nescio an*, *haud scio an*, *dubito an* in klassischer Prosa ihre regierende Kraft und Bedeutung abgestreift und dienen zum bescheidenen, urbanen Ausdruck einer positiven Behauptung, während der Gedanke wirklicher Ungewissheit durch *nescio num*, *dubito num* zu geben ist. Soll also in einem von *haud scio*, *nescio*, *dubito an* eingeleiteten Satz eine Behauptung negirt werden, so ist dies durch *nescio an non*, *an nullus*, *an nemo*, *an nunquam* u. dgl. auszudrücken, z. B. *Cajus Gracchus si diutius vixisset eloquentia nescio an habuisset parem neminem*, Cic. Brut. 33, 126, Off. 3, 12, 50, Q. fr. 1, 1 §. 30. Off. 3, 2, 6, Fam. 9, 14, 7, Acad. 2, 25, 81, Lael. 14, 51. Nun ist es aber eine grosse, von Matthiae, Gernhard, Beier und Anderen viel besprochene Streitfrage, ob in diesem Fall statt der geraden Negationen, *nemo*, *nullus*, *nunquam* u. a. auch die Indefinita *ullus*, *quisquam* u. s. w. gebraucht werden können. Haase stimmt (Anm. 441 zu Reisig's Vorlesungen) nach den „überzeugenden“ Ausführungen von Matthiae und Hand dafür, dass Ausdrücke wie *haud scio an ullus* und dgl. für Cicero und sein Zeitalter nicht anzuerkennen seien; Weber tritt im 9. Excurs seiner Uebungsschule dieser Ansicht bei, weniger bestimmt äussert sich Zumpt: *es scheine*, dass man sagen müsse *nescio an nullus* u. s. w., auch Kühner und Krüger treten im Ganzen auf die Seite von Zumpt. Dagegen vindicirt Seyffert die Indefinita auch für den klassischen Sprachgebrauch. Wenn nämlich Zumpt, Krüger und Kühner sich auf das Schwankende und Abweichende der Handschriften berufen, so macht Seyffert dagegen geltend, dass bei dem stehen geblieben werden müsse, was die meisten u. besten Codd. bieten. Wenn man nun diesen Massstab an Cic. Lael. 6, 20 anlege, so stehe *quisquam* in den besten Mss. mit Ausnahme des einzigen Erfurt.; es ist darum auch von Halm (Cic. ed. Orelli 2. A.) wenngleich unter Beifügung eines † beibehalten. Demgemäss hätte auch bei Cic. Cato m. *haud scio an ulla* als diplomatisch verbürgt anerkannt werden sollen, während Halm mit Ernesti gegen die Handschriften *nulla* billigt. Ebenso steht nach Seyffert bei Cic. de legg. 1, 21, 56 *nescio an unquam* handschriftlich fest, ist aber auch hier dem sonstigen Gebrauch Cicero's zulieb mit *an nunquam* vertauscht. Bei Cic. Attic. 4, 3, 2 hat Halm wieder *nescio an nulli sint*, was Emendation von Lambin ist, während die Mediceische Handschrift und die beiden editt. principes für *ulli* zeugen. Nach diesem Stande der Quellen glauben daher auch wir beide Ausdrucksweisen: *haud scio*, *nescio an nemo* und *an nullus* und ähnl. als gleichberechtigt anerkennen zu müssen. Noch sei bemerkt, dass die nachklass. Schriftsteller, namentlich Quintilian, *nescio an* etc. zwar einerseits noch in dem Sinn der klassischen Zeit, andererseits aber auch in negativer Bedeutung = *num*, *ich weiss nicht*, *bin im Zweifel darüber ob*, mit folgendem *ullus* gebrauchen. S. Zumpt Gramm. §. 721, Krüger Gramm. §. 520, A. 4. Vergl. Klotz zu Cic. Lael. p. 123. Weitläufig handeln davon Ochsner zu Eclog. Cic. p. 191. Kraft zu

Elog. Hemst. p. 307—312. Weber's Uebungssch. p. 542. Anm. zu Mureti Oper. ed. Fr. T. I, p. 277 und 420. Handii Tursell. T. I, p. 310. Seyffert zu Cicero Lael. S. 119 ff. und Reisig's Vorlesungen p. 4. 7.

Scirpus. Das Sprüchwort *nodum in scirpo quaerere*, in der Bedeutung *Schwierigkeiten finden*, wo keine sind, kommt zwar nur bei Plaut. und Terenz, nirgends bei Spätern vor, ist aber doch zulässig, wenn nur *ut ajunt* oder *ut est in proverbio* dabei steht, da es ein Sprüchwort ist.

Sciscere, genehmigen, billigen, wird nur von Gesetzen und öffentlichen Vorschlägen, welche von einem ganzen Volke gebilligt werden oder für welche ein Einzelner stimmt, sehr selten ausserhalb der publicistischen Sphäre, wie bei Cic. Fin. 1, 7, 23, gesagt. Vgl. Hand's Lehrb. S. 239.

Scitari, forschen, nachforschen u. dgl., ist wohl nur *P. L.* für das gewöhnliche *sciscitari.*

Scius (wovon *nescius* und *inscius* abgeleitet sind), *kundig, wissend*, ist nur *A.* und *Sp. L.* für *sciens, gnarus, peritus.*

Scomma, Schimpfwort, ist sehr *Sp. L.* für *convicium, maledictum*, und in der Bedeutung *Spötterei, Neckerei* für *dicterium, facete, acute, lepide dictum.* Vgl. *Dicterium.*

Scopa bedeutet im *Singul.* nur *ein einzelnes Reis, einen einzelnen Zweig;* im *Plur.* aber *mehrere* zu einem Besen verbundene Reiser; daher heisst *der Besen* nur *scopae*, und *der kleine Besen — scopulae.*

Scopus (scopos) kommt nur einmal bei Sueton. in der eigentlichen Bedeutung *Ziel* für etwas aus der Ferne Geworfenes vor, für *meta*, nie aber in der bildlichen Bedeut. unseres Wortes *Ziel, Zweck, Absicht*, mag es auch Cicero (Att. VIII, 11, 2), aber griechisch, so gebraucht haben. Im *N. L.* findet es sich sehr oft in jener Bedeutung, für *consilium, mens, propositum, finis*, und umschrieben mit *spectare, sequi, id agere, seinen Zweck, sein Ziel erreichen, pervenire ad eum, qui alicui fuit propositus, exitum*, Cic. Phil. 12, 9, 22 u. dergl., und wenngleich Muret. (Oper. T. II, p. 813 ed. Ruhnken) vorsichtig *velut* davor setzte: *hujus poematis veluti scopus*, so bemerkt doch Ruhnken: Melius est latinum *consilium* vel *propositum.* — *N. L.* ist auch *scopum ferire, das Ziel treffen*, für das einfache *collineare.*

Scorpius, der Scorpion u. dergl., ist nur *P. L.* Form für die prosaische *scorpio.*

Scriba ist bei den Alten nicht *der Abschreiber*, sondern der, welcher etwas Gesagtes niederschreibt. Solche hatten auch die Römer bei ihren Versammlungen, und sie fertigten auch nachher die Urkunden und Protokolle aus, ähnlich unsern *Secretären.* Die gewöhnlichen *Abschreiber* einer Schrift sind *librarii*, welche bei Cicero oft vorkommen, und deren er selbst einige in seinem Hause als Sclaven hatte. Vgl. Cic. Fam. XVI, 22, 1. Att. XII, 14, 3; ausserdem noch Rull. II, 5, 13, und unterschieden werden beide ib. II, 13, 32. Im *N. L.* verwechselt man beide, und nennt, besonders oft in den Anmerkungen, fälschlich den *librarius — scriba.*

Scribere. Man verwirft *litteras scribere* in der Bedeutung *Buchstaben schreiben*, und will dafür sagen *pingere litteras*, wiewohl gerade dieses vielleicht nicht vorkommt, jenes aber erweislich ist, in-

dem z. B. Quintilian. (Inst. I, 1, 27) sagt: *pueri scribentis manum manu — regere,* wo vom ersten *Schreiben der Buchstaben* die Rede ist; auch anderwärts findet sich *littera scribitur, litterae scribuntur.* Unser: *schreib' dies mit t* wäre lat.: *scribe hoc per t,* s. Quintil. J. O. 1, 7, 5. — *N. L.* aber ist *scribere in aliqua lingua, in einer Sprache schreiben,* für *scrib. aliqua lingua,* oder noch gewöhnlicher mit einem Adverb., z. B. *latine, in lateinischer Sprache;* ebenso *graece, germanice.* Auch sage man nicht *aliquid infra scribere* in der Bedeutung *Etwas unterschreiben,* sondern *subscribere,* z. B. *nomen subscribere.* Vergl. *Infra.* — Wo wir sagen: *Etwas schriftlich aufsetzen,* passt *mandare litteris,* und *Etwas schriftlich zu erhalten suchen* heisst *aliquid litteris custodire* (Cic. Orat. II, 2, 7). — *N. L.* ist endlich *aliquid in aliquam rem,* z. B. *in librum, in tabulas scribere,* für *in libro, in tabulis.*

Scriptitare, schreiben, hat meistens den Begriff des Häufigen, wie es die Form zeigt, und wie es klar liegt in Cic. Att. VII, 12, 6 haec et si quid aliud ad me *scribas* velim vel potius *scriptites.* Jedoch liegt darin nach Ellendt (zu Cic. Orat. T. II, p. 220) noch mehr *das Schreiben in Musse* und zu eigner Beschäftigung, nicht das Schreiben dessen, was Amt und Pflicht fordert.

Scriptio, das Schreiben, hat im *N. Kl.* die Bedeut. *eine Schrift,* und wird besonders von *kleinen Schriften* gebraucht, für *libellus, disputatio, liber;* aber diese Bedeut. ist ganz unerweislich, da es bei den Alten nur *die Handlung des Schreibens* oder *die schriftliche Darstellung* und *Abfassung* bedeutet, nie aber *eine Schrift, einen Aufsatz, eine Abhandlung* im concreten Sinne; und wenn Cic. (Tusc. V, 41, 121) sagt: *ad philosophiae scriptionem,* so heisst dies nicht: *zu einer philosophischen Schrift,* sondern *zu schriftlicher Beschäftigung mit der Philosophie.* Vgl. Klotz zu dieser Stelle.

Scriptor ist in der gewöhnlichen Bedeut. *Schreiber,* als Gegensatz von *lector, der Leser, Vorleser, Kl.,* kommt aber nur selten als Benennung der *Abschreiber* vor; diese hiessen *librarii.* Vgl. *Scriba.* — *Kl.* bedeutet *scriptor* meistens *Schriftsteller.*

Scriptum ist in der Bedeut. *Brief,* wie wir sagen *ein Schreiben,* ohne Auctorität und nur *N. L.,* für *epistola, litterae.* Eben so wenig bedeutet es die *Schrift* in Bezug auf die Buchstaben; *die Schrift ist schön, leserlich,* nicht *scriptum,* sondern *litterarum formae* oder *figurae.* Es bedeutet nur *eine Schrift* als Geistes-, nicht als Händewerk, und ist daher gleich *liber, libellus* u. a.

Scriptura bedeutet fast dasselbe, was *scriptio,* nämlich *das Schreiben* als Handlung (Cic. Orat. I, 33, 150); selten ist es in der Bed. *Schrift* oder *Schriftwerk* (s. Vitruv. 5, 4, 1, Tac. Ann. 3, 3 u. 4, 32, Terent. Hecyr. Prol. II, 5), für *scriptum, liber, libellus* u. a. Ganz *Sp. L.* wird besonders *die heilige Schrift* oder *die Bibel* theils *scripturae sanctae* oder *sacrae,* theils, was noch auffallender ist, als Collectiv. im Sing., *scriptura sancta* genannt, sogar einigemal von Lactanz. Vgl. *Biblia.*

Scrutator ist erst *N. Kl.* und kommt nur in der gewöhnlichen Bed. *Durchsucher* vor, nie aber in bildlicher, von einem *geistigen, wissenschaftlichen Forscher;* dafür setze man *investigator.* Eben so heisst auch *die Forschung, Nachforschung* nicht *scrutatio,* sondern

exploratio, investigatio, inquisitio; noch weniger *scrutinium,* was *Sp. L.* ist.

Sculptor, oder nach Andern *scalptor,* findet sich erst *N. Kl.* beim älteren und jüngeren (Epp. 1, 10, 3) Plinius in der Bedeut. *Bildhauer, Steinschneider,* für *fictor, qui signa fabricatur;* doch ist es nicht zu verwerfen. Die Arbeit selbst hiess davon *sculptura,* welches auch Quintil. braucht. Aber *N. L.* ist das Adject. *sculptorius, den Bildhauer und seine Kunst betreffend.* Falsch haben daher die neuern Archaeologen *die Bildhauerkunst — ars sculptoria* genannt; Cicero nennt sie *ars fingendi, signa fabricandi,* und der ältere Plinius *ars statuaria.*

Scytha ist, wie *Persa,* keine *Kl.* Form; *Kl.* sind die Formen *Scythes* (Cic. Tusc. V, 32, 90) und *Perses* (Rep. I, 27, 43).

Secare ist in der bildlichen Bedeut. *durchschneiden, durchlaufen,* z. B. *mare, aethera* und ebenso *viam, einen Weg,* nur *P. L.;* wenn aber Muret. (Oper. ed. Fr. T. I, p. 403) sagt: *medium secare,* in der Bedeut. *die Mittelstrasse wählen, — einhalten, in der Mitte bleiben,* so möchte dies ohne alte Auctorität sein, für *medium, mediam viam* oder *medium quendam cursum tenere.*

Secretarius kommt nur als Neutr., *secretarium,* in der Bedeutung *der geheime, stille, einsame Ort, Sp. L.* vor, für *locus secretus* oder das *N. Kl. secretum;* nirgends aber findet sich das Mascul. und Femin. — Erst im mittelalterlichen Latein wurde *secretarius* (klassisch *scriba*) Titel von Beamten, welche *Geheimschreiber* oder *Secretäre* ihrer Oberen waren. In der römischen Kaiserzeit hiessen die *Secretäre* der Fürsten *magistri epistolarum,* s. Spart. Hadr. 11. Als noch jetzt bestehender Titel kann das Wort heutzutage nicht entbehrt werden, wenn nicht blos ein amtlicher Schreiber, ein *scriba,* oder gar ein gewöhnlicher Abschreiber, *librarius* damit gemeint ist.

Secrete und *secretim, geheim, besonders,* sind *Sp. L.* Formen für *secreto. Keinen Hehl haben vor dem Anderen = nihil ab altero secretum habere* nach Liv. 39, 10, 1.

Secta, die Sekte, der Anhang, die Parthei, hätte nicht von Einigen bezweifelt werden sollen, da es von *jeder Sekte,* in welcher Wissenschaft und welcher Art sie auch sei, sogar von einer Parthei im Staate (wie bei Cic. Fam. XIII, 4, 2 von der Parthei Caesar's) gebraucht wird. Sonst setzen die Philosophen dafür auch *schola* (Cic. Orat. I, 13, 56 u. a.) u. *disciplina* (Tusc. IV, 4, 7. N.D. I, 7, 16. Fin. I, 4, 12). Ebenso sind auch *sectari, anhangen, Anhänger sein,* und *sectator, der Anhänger, Schüler,* in Beziehung auf Philosophen und Gelehrte, obwohl erst *N. Kl.* und selten, doch nicht zu verwerfen, wie dies auch mit *assectari* und *assectator* der Fall ist. Vergl. diese beiden Wörter.

Sectarius kommt adjectiv. nur bei Plautus in der Bedeut. *verschnitten* vor, und ist also von *secare* abzuleiten. Im *N. L.* aber ist es Subst., in der Bedeutung *Sektirer,* der einer eigenen *Parthei* und *Sekte* folgt, *ein Andersmeinender, ein Ketzer;* neben dem theologischen *haereticus* ist es unnöthig.

Sectio kommt in der Bedeut. *Abschnitt, Abtheilung, Theil,* besonders in Büchern und Schriften, nirgends vor, wiewohl es im *N. L.* ganz gewöhnlich ist, für *pars;* doch kann es bei vielen Unterabthei-

lungen als neues Kunstwort kaum entbehrt und nicht wohl anders ausgedrückt werden.

Seculum; vgl. *Saeculum*.

Secundare, begünstigen, beglücken, ist *P. L.* und kommt *N. Kl.* nur bei Tacitus vor: *ventus secundat*, wie man *ventus secundus, der nachfolgende, günstige Wind*, sagt. Man brauche dafür *favere, fortunare, prosperare*.

Secundum (örtlich) bedeutet *zunächst* oder *unmittelbar nach*, und ist gleich *proxime*, womit es bisweilen auch verbunden wird, z. B. bei Cic. (Off. II, 3, 11): *proxime* autem *et secundum deos, zunächst nach den Göttern*; — dadurch unterscheidet es sich von dem allgemeinern *post, nach*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 86 und Reisig's Vorlesungen p. 731. — In der Bedeu. *nach, gemäss, zufolge* steht es besonders dann, wenn man dem, was im Acc. dabei steht, folgt, und es zu seiner Richtschnur macht; z. B. *secundum naturam vivere;* auch *facere aliquid secundum legem* (Liv. I, 26, 5) oder *leges*, neben *ex lege, ex legibus*. Vgl. Handii Tursellin. T. II, p. 651. — Man merke einige Redensarten, wo *secundum* nicht zu brauchen ist; z. B. *nach Wunsch, ex sententia; nach Jemandes Meinung* oder *Rath, de alicujus sententia, consilio; nach meiner Gewohnheit, ex* oder *pro mea consuetudine; nach seiner Milde, pro ejus clementia, quae ejus est clementia, qua est clementia; nach Jemandes Willen Etwas thun, ad alicujus arbitrium; sich nach der Zeit, nach den Zeitumständen richten, tempori servire* oder *cedere*. Selten ist es, *secundum* bei Eintheilungen und Aufzählungen als Adverb., für unser *zweitens* zu brauchen, wo meistens *deinde* stehen muss. Vergl. Dietrich Sintenis p. 94. Doch s. Cicero Planc. 20, 50, wo indess *secundo* nicht einfach = *deinde*, sondern = *in zweiter Linie, in zweiter Wahl* = *secundo loco*, wie Cicero sonst sagt. Hingegen = *deinde* steht *secundo* bei Phaedr. 4, 11, 18.

Secundus, der Zweite, bezieht sich fast nur auf die *Reihenfolge*, bezeichnet *den* oder *das dem Ersten Nächste*, und ist gleich *proximus*, wogegen *gleicher Rang* in dem Pron. *alter* liegt. Daher heisst *der Nächste an Etwas, secundus ad aliquem* oder *ad aliquid*, z. B. *secundus ad regium principatum, der Nächste an der königlichen Herrschaft* (Cic. Fin. III, 16, 52). Da *secundus* dem *primus* folgt, so steht es nicht in Verbindung mit *unus* oder *alter;* man sage also nicht: *unus et secundus*, auch nicht *alter, secundus*, sondern *unus et alter; alter, alter*. — Wo *Gleichheit, gleicher Rang* bezeichnet werden soll, da passt nicht *secundus*, sondern *alter;* daher heisst: *Coriolan, ein zweiter Themistocles, alter Themistocles* (Cic. Brut. 11, 43); *Hamilcar, ein zweiter* oder *ein anderer Mars, alter Mars* (Liv. XXI, 10, 8); *Cicero, ein zweiter, ein anderer Demosthenes, alter Demosth.;* und so auch: *ich liebe ihn, wie einen zweiten Bruder, ut alterum fratrem* (Cic. Fam. XIII, 1, 5); *er ist mein zweites, mein anderes Ich, alter ego* (vergl. *Ego*); — hier passt überall nicht *secundus*. — Dagegen sind *secundus* und *alter* gleich gut in der Redensart: *er ist der Erste* oder *der Zweite nach jenem, secundus ab illo* oder *alter ab illo*. *Secundus alicui* = *ab aliquo* gehört eigentlich den Dichtern an, doch findet es sich auch in Prosa bei Vellej. P. II, 76, 1, Curt. 5, 10 (28) 1 und Liv. 23, 10, 7. Vergl. Anm. zu Muret. Oper. ed. Fr. T. I, p. 336. — Bei Aufzählung von Dingen, z. B. von Briefen, die man

geschickt oder erhalten hat, wird aber fast nur *alter*, selten *secundus* gebraucht; vgl. Cic. Att. III, 15, 1, wo *altera (epistola)* der *una* entgegengesetzt ist; ib. IV, 2, 1. Q. fr. II, 15, 1, — und bei mehreren: *una, altera, tertia* —. *Es erwartet uns ein anderes, zweites, neues Leben* heisst *altera vita*, nicht *secunda* (Cic. Att. IV, 1, 8). Endlich *alle zwei Tage*, d. h. *an jedem zweiten Tage*, heisst *altero quoque die*, nicht *secundo*; *zum zweitenmal Consul, Consul iterum*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 130.

Securus, sorgenlos, unbekümmert; — *um Jemanden, um Etwas*, wird *Kl.* durch *de*, *N. Kl.* durch *pro* oder den *Genit.* ausgedrückt. Vgl. Tacit. Agr. 26 u. Hist. 4, 58, Quintil. VIII, 3, 51, Plin. Paneg. 18, 2. *Unbesorgt* von irgend einer Seite, Richtung her, von der nichts zu fürchten ist, heisst *securum esse ab aliquo* oder *aliqua re*, s. Suet. Tib. 11, Liv. 9, 22, 3 und 24, 19, 4, Planc. bei Cic. Fam. 10, 24, 8. — Das davon abgeleitete Adv. heisst *secure*; doch wird dafür mehr das Adj. gebraucht; *N. L.* ist *securiter*.

Secus, ein neutrales Subst., *das Geschlecht*, ist nur im absolut oder adverbial — s. Zumpt Gramm. §. 428 — gebrauchten Accus. üblich, verbunden mit *virile* oder *muliebre*, statt des Genit. *virilis, muliebris sexus, männlichen, weiblichen Geschlechtes*; doch findet es sich nur bei den Historikern, und werde daher auch nur so angewandt. Vergl. die Ausleg. zu Sueton. Octav. 44 und zu Livius 26, 47, 1.

Secus, als Praepos. mit dem Accus., *neben*, für *juxta, secundum*, kommt nur sehr selten vor, und gehörte zur Volkssprache.

Secus, als Adv., *anders*. Das folg. *als* wird theils durch *quam*, theils durch *atque (ac)* übersetzt. Der Unterschied von *non secus ac* und *non secus quam* besteht darin, dass ersteres so viel ist als *non aliter ac*, letzteres hingegen *non minus quam* ausdrückt. S. A. W. Zumpt zu Cic. Mur. 4, 10. Es hat, wie *aliter*, nur Beziehung auf etwas Gesagtes, und deutet dessen Gegentheil an. In Gegensätzen steht es nur dem Guten, nicht dem Schlechten entgegen, da es dem Sinne nach gleich *male* ist. — Falsch ist: *male an secus, ob schlecht oder anders*, für *bene* oder *recte an secus*, und wenn daher Muret. (Oper. T. II, p. 487 ed. Ruhnk. [Var. lectt. XIX, 10]) schrieb: *id num temere an secus judicem*, so bemerkt Ruhnken richtig dabei: Hoc jure reprehendit Vavassor. Antib. p. 172 (p. 587 ed. Lips.); dicendum erat *recte an secus*. — Nicht besser ist das Beispiel, welches Wolf (Analect. I, p. 490) anführt: Abiturientium profectus olim *secus ac melius (anders und besser)* explorabantur. Früher hiess es im Antibarbarus, *secus* könne nicht *male* oder *falso* ohne Gegensatz bedeuten. Nun bemerkt aber Dietsch zu Sall. Jug. 20, 5: *Prius omnia pati decrevit, quam bellum sumere, quia temptatum antea secus cesserat*, nicht nur dies, dass *secus* comparative Bedeutung habe, sondern er setzt auch noch bei: *secus haud raro sic usurpatur, ut quod comparatur mente teneatur ut hoc loco* etc. Jug. 25, 10. Ist diess und die weitere Annahme richtig, dass *secus* nur den Gegensatz des Guten, nicht des Schlechten darstelle, so müssen auch die vom Verfasser dieses Buches als unlateinisch bezeichneten Worte: *haec verba secus vertisti* = *du hast sie schlecht oder falsch übersetzt* als ganz richtig angesehen werden, wenn man in Gedanken suppliren

will: *als recht war, als du gesollt hast.* Man vgl. darüber Tac. Ann. 2, 50, ebendas. c. 80 Anfang, Liv. 8, 33, 15, Cic. Attic. 1, 19, 11, ebdas. 9, 9, 1, Quinct. 9, 32.

Sed, aber. — *N. L.* ist *sed si, wenn aber,* als Gegensatz eines anderen Bedingungssatzes, für *sin, sin autem, si vero.* Sehr selten — s. Sen. epp. 71, 18, Haase — ist *sed non, aber nicht,* wenn es nur nebst einem einzelnen Worte Beisatz zu einem bejahenden Worte ist, ohne dass es einen eignen Satz bildet; z. B. *das ist durch meine Schuld geschehen, aber nicht durch deine,* nicht *sed non tua,* sondern blos *non tua; das sind natürliche Vergnügen, aber doch nicht nothwendige, — nec tamen necessariae,* nicht *sed tamen non necess.* (Cic. Fin. I, 13, 45). Und so heisst auch in solchen Zusätzen *aber nicht so, aber nicht ebenso, non item,* nicht *sed non item;* z. B. *die Hitzigen erholen sich schneller, aber nicht ebenso die Schwachsinnigen, hebetes non item* (Cic. Tusc. IV, 14, 32). Vgl. Anleit. §. 581.

Sedens, sitzend, kann nur von *lebenden Wesen* gesagt werden, und passt daher nicht in dem Ausdrucke *sitzende Lebensart;* man sage also nicht *sedens vita, sedens vivendi ratio,* sondern lieber *sedentaria* (wie z. B. Columella *die Arbeiten, welche sitzend verrichtet werden, die sitzenden Arbeiten — opera sedentaria* nennt), oder man brauche *sellularius,* wie die *Handwerker* heissen, und ihre Künste *artes sellulariae.*

Sedere, sitzen, ist in der Bedeut. *wohnen, seinen Sitz, Wohnsitz haben* (z. B. von einem Volke: es *sitzt* irgendwo), obgleich *sedes* im Plur. *Wohnsitz* bedeutet, doch ohne Auctorität, für *sedes habere, habitare, consedisse.* — Richtig aber wird es gebraucht von einem *Kleide,* welches gut oder schlecht *sitzt,* d. h. an den Körper passt; Quintil. sagt z. B. (XI, 3, 140): ita *toga sedet melius,* und dem ähnlich Horaz (Epist. I, 1, 96): *si toga dissidet impar.* Bemerkenswerth scheint auch die prägnante Bedeutung: *müssig, unthätig dasitzen,* s. Bremi zu C. N. Datam. 8, 1. — Auch ist es gut und nicht zu verwerfen in dem Ausdrucke *bei Tische* oder *beim Essen sitzen,* da die *Kl.* Wörter *accumbere* und *accubare* nur für die Sitten der *alten* Zeit passen, und daher nur dann richtig sind, wenn von dieser die Rede ist.

Sedes wird sowohl im *Singul.* als im *Plural.* von dem Wohnsitze eines Volkes gebraucht. Wir sagen: *ein Volk hat seinen Sitz, Wohnsitz,* der Lateiner aber entweder *sedes habet;* so sagt Caesar (B. G. I, 44) von Ariovist und seinen Germanen: *sedes suas habet,* und Liv. (I, 1, 4): Aenean quaerentem *sedes,* — oder *sedem.* S. Sen. consol. ad Helv. 7, 1, Liv. 1, 1, 10 und 1, 1, 8 und 38, 16, 13 und ebendas. c. 17, 3 und 39, 54, 5 u. 40, 38, 4 u. 41, 23, 12 u. 42, 8, 8.

Sedile, der Sitz, Sessel, ist mehr *P. L.* und *N. Kl.,* für *sella.*

Seducere ist in der Bedeut. *verführen, zum Bösen verleiten,* erst *Sp. L.* für *corrumpere, inducere, decipere, depravare.* — *Kl.* und *N. Kl.* bedeutet es *auf die Seite ziehen, bei Seite führen,* aber nicht *abwendig machen;* denn in Caes. B. C. I, 7, 1 ist sowohl nach der Auctorität der besten Mss. als nach dem Gebrauch der klassischen Prosa *deductum* zu lesen. S. Nipperdey und Held zu der Stelle. — Ebenso *Sp. L.* sind *seductio, die Verführung,* für *corruptela,* und *se-*

ductor der Verführer, für *corruptor*. Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 751 und Graev. zu Cic. Fam. II, 7.

Seges, die Saat, ist in bildlichem Sinne *(grosse Menge)* nur *P. L.*, und findet sich ausserdem nur im *N. L.*, z. B. *seges exemplorum, seges poetarum, philosophorum*, und was man mehr Gekünsteltes der Art findet, wie denn sogar irgendwo steht: *tum poetarum seges efflorescit.*

Segnitas, die Trägheit, ist *A. L.* Form für *segnitia* oder *segnities*, welche jedoch bei Cicero nur einmal (Orat. I, 41, 185) nach der Mehrzahl der bessern Handschr. vorkommt.

Sejugare, trennen, absondern, kommt *Kl.* bei Cicero nur im Partic., *sejugatus*, vor; daraus kann auf den Gebrauch der übrigen Formen des Verbi nicht geschlossen werden, zumal da es als Verbum nur *Sp. L.* vorkommt; besser sind *sejungere, separare, segregare.*

Selectus als Substant., *die Auswahl*, ist *N. L.* für *delectus* oder *selectio.*

Seligere, wählen, auswählen, ist zwar selten, aber *Kl.* neben *eligere* und *deligere*. Wenn aber Paul. a Joseph. (Oratt. p. 164) sagt: *seligere aliquem ad magistrum, Einen zum Lehrer auswählen*, so ist *ad* doch wohl ein Druckfehler; man sagt nur *deligere aliquem magistrum.*

Semel, einmal, bedeutet auch *einmal für allemal, für immer*, z. B. in der Redensart *ut semel dicam*; man setze also Nichts weiter hinzu. Vgl. Quintil. Inst. X, 1, 17. Matthiae zu Cic. Dejot. 3, 9 und Weber's Uebungssch. p. 457. — Falsch aber ist es in der Redensart: *quum (cum) semel in hoc incidi, da ich (nun) einmal darauf gekommen bin*, wie z. B. Heyne (Praef. Virg. T. I, p. XX) sagt, für *quandoquidem* oder *quoniam in hoc incidi* oder auch *quoniam semel, quandoquidem semel, quando semel*. S. Lactant. J. D. 6, 1, 7. Cic. Attic. 14, 13, 6, de orat. 2, 28, 121. Rosc. Am. 11, 31. Phil. 12, 7, 18. Liv. 40, 13, 7 u. 10, 14, 8 und Plaut. Merc. 3, 4, 33. — Ebenso auch *ut semel, wie oder sobald einmal*; z. B. bei Cic. (Brut. 13, 51): *ut semel* eloquentia evecta est, und Att. 1, 19, 6 *ut semel* — gloriam consecutus sum. — In Redensarten, wie: *wann wird das wohl einmal geschehen? — es ist endlich einmal geschehen*, wird *tandem* gebraucht, also *quando tandem hoc fiet? — tandem aliquando* factum est. — *N. L.* ist: *jam haec dixi semel et bis, das habe ich schon einmal und zweimal*, d. h. *zu wiederholten Malen gesagt*, für *semel et (atque) iterum, semel et saepius, iterum et (ac) saepius* und in vollerem Ausdrucke: *semel, iterum ac saepius*, während *semel aut bis, non semel sed bis, semel bisve* ganz richtig sind, wenn die Zahlwörter im eigentlichen Sinne stehen: *ein- oder zweimal, nicht ein- sondern zwei-* aber nicht mehrmal, s. Hier. Opp. Paris. 1584 T. II, p. 93, D Val. Max. 1, 8, 4 Ende. Liv. 27, 47, 3. — *Nicht einmal, sondern öfter* heisst sowohl *non semel, sed saepe* (Cic. Tusc. 5, 19, 56. Att. 1, 19, 7), als *non semel, sed saepius*, s. Lact. J. D. 3, 17, 12. C. Nep. Epam. 7, 2. Cic. Phil. 2, 21, 52 und N. D. 1, 40, 113. — Endlich: *er achtete dessen das eine- und das anderemal nicht* heisst *hoc semel ille iterumque neglexit* (Cic. Divin. 1, 25, 54). — Ueber *adhuc semel, noch einmal*, vgl. *Adhuc.*

Sementis, die Saat, ist nicht die *Saat* als stehendes *Saatfeld*, sondern nur *die Aussaat*; jenes ist *seges*. Man sage daher nicht: *ut se-*

getem feceris, wie du gesäet haben wirst, sondern *ut sementem feceris.* — Der Accus. heisst *A. L. sementim,* für *sementem.*

Semianimis oder (seltener) *semianimus, halb todt, halb lebend,* ist nicht nur *P. L.*, sondern es ist auch in Prosa viel gewöhnlicher als unsere Lexika sagen. *S—is* und *s—us* sind insbesondere Lieblingswörter der Historiker und finden sich klassisch allerdings nur bei Liv. 28, 23, 2, Sall. Hist. fr. 3, 67, C. Nep. Pausan. 5, 4, sehr oft aber nachklassisch. S. Sen. de benef. 4, 37, 1, Suet. Octav. 6, Tib. 61, Nero 49, Tac. Hist. 3, 25, ebdas. c. 84, Curt. 4, 8 (34) 8 und 9, 5 (21) 17, Vellej. 2, 27, 3, Just. 6, 8, 11 und 12, 13, 9. — *Semimortuus, halb todt,* steht nur bei Catull. und *Sp. L.*, für *semivivus* oder (bei Livius) *seminex* oder *seminecis,* welche beide jedoch im *Nom. Sing.* nicht vorkommen, wohl aber im *Plural.*

Semicirculus, der Halbkreis, in der Bedeut. *ein halbkreisförmiger Sitz,* stand früher in Cic. Fin. V, 20, 56, für *sessiuncula,* obgleich es sich in keiner Handschrift findet. Mit Unrecht vertheidigte es Görenz, da doch Cicero einen solchen Sitz immer nur mit dem griechischen Kunstworte *hemicyclium* nannte. Vgl. Madvig zu Cicero's Stelle. Sonst ist *semicirculus der Halbkreis,* gut neben *semiorbis.* — *N. L.* aber ist das Adjectiv *semicircularis, halbkreisförmig,* für *semicirculatus* oder *semicirculus, a, um,* oder mit dem Genitiv *semicirculi.*

Semiebrius, halb betrunken, ist *N. L.* für *semigravis.*

Semieruditus, halb gelehrt, ist *N. L.* für *semidoctus.*

Semihorium, eine halbe Stunde, ist *N. L.* für *semihora.*

Semimortuus, halb todt; vgl. *Semianimis,* wo auch von *seminex* und *seminecis* die Rede war.

Semisaecularis (semisecularis), was ein halbes Jahrhundert betrifft, und *semisaecularia, ein fünfzigjähriges Fest,* sind, wiewohl *saecularis Kl.* ist, ohne alte Auctorität, doch nicht zu verwerfen, da sie theils gut gebildet, theils als kurze Wörter den Umschreibungen vorzuziehen sind. Wer das *N. L. semisaecularia* vermeiden will, nenne ein solches Fest *sacra quinquagenalia.*

Semivigil, halb wachend, halb schlafend, ist *N. L.* für *semisomnus.* Doch steht *semisomnis* bei Sen. de brev. v. 14, 4 (Haase).

Semivocalis, der Halbvocal, ist, da *littera, Buchstabe,* darunter verstanden wird, immer *gener. femin.*, nicht *masc.;* also heisst *dieser Halbvocal* — *haec semivocalis,* nicht *hic.*

Semper, immer, enthält nur den Begriff der *Zeit,* und kann daher oft nicht für das deutsche *immer* gebraucht werden. Dies ist der Fall 1) bei einer *Ordinalzahl,* wo *quisque* zu setzen ist; z. B. *immer (allezeit) die fünfte Stelle, quintus quisque locus; immer am fünften Tage, quinto quoque die; immer in der sechsten Stunde* oder *immer um sechs Uhr, sexta quaque hora.* Ganz ungewöhnlich also Plin. N. H. 7, 5 (4) 39: *quatuor partus enixa septimo semper mense* = *nachdem sie bei vier Geburten immer im siebenten Monat niedergekommen war, genuit Suillium Rufum undecimo* . . . S. auch ebdas. 7, 2, 13 u. A. Gell. 9, 4, 6. Noch citirt Poppo für die Verbindung von *semper* mit Distributiven Plin. N. H. VII, 97, 212. Diese Stelle haben wir in ed. Bipont. und bei Sillig und Jan nicht finden können. — 2) bei einem *Superlat.*, wo ebenfalls *quisque* gebraucht wird;

z. B. *immer die Besten, optimus quisque; immer das Beste ist das Seltenste, optimum quodque rarissimum.* Daher sagt man auch: *ut quidque primum gestum erit, ita primum exponatur, was immer zuerst geschehen ist, werde zuerst erzählt* (Cic. Inv. I, 20, 29). Vgl. Anleit. §. 109. — 3) *Immer* bei einem Comparativ heisst nur bei Dichtern *semper*, s. Tibull. 1, 7, 64 u. Hor. carm. saec. V. 67, prosaisch dagegen *in dies*, d. h. *von Tage zu Tage, täglich*; z. B. *er wird immer klüger, in dies* prudentior, und wo *täglich* oder *von Jahr zu Jahr* schon dabei steht, bleibt es unübersetzt; z. B. *du wirst dich täglich immer mehr freuen, quotidie vehementius laetabere.* — *Immer mehr* heisst nur *magis ac magis, magis magisque*; *immer weniger, minus ac minus.* — Wenn endlich 4) in *immer* der Sinn des Verb. *pflegen* liegt, so brauche man *solere;* z. B. *die Griechen rufen beim Trinken immer den mit Namen, welchen —, solent nominare eum.*

Sempiternitas, die Ewigkeit, ewige Dauer, ist *Sp. L.* für *aeternitas*, wiewohl *sempiternus, lange dauernd, immerwährend. Kl.* ist.

Senatus, der Senat. Man vermeide die alte Genitivform *senati* für die gewöhnliche *senatus*, mag auch vielleicht selbst Cicero einigemal davon Gebrauch gemacht haben, und sage also *senatus consultum*, nicht *senati consultum*; *senatus auctoritas*, nicht *senati auct.* — Die bekannte Formel: *der römische Senat und das römische Volk* heisst *senatus populusque Romanus* (S. P. Q. R.), und zwar fast immer in dieser Wortstellung; Livius macht davon einmal (VII, 31, 10 u. das. Weissenb.) eine Ausnahme, indem er sagt: *populi Rom. senatusque verbis, im Namen des römischen Volkes und Senates*, und ebenso Vitruv. (Praef. I, 1): *populusque Romanus et senatus* liberatus timore.

Senecta, das Alter, hohe Alter, Greisenalter, ist nicht nur *N. Kl.* beim älteren Plin., Tac. und Suet., sondern *Kl.* bei Liv. 2, 40, 6 u. 6, 8, 2 u. 24, 4, 2 u. 28, 16, 12 u. 45, 40, 4, also gut neben *senectus.*

Senex, alt, der Alte, Greis, wird nur in Beziehung auf das Lebensalter, nicht in Beziehung auf die Zeit gebraucht; von dieser sagt man *vetus, antiquus.* Daher heissen *die Alten — veteres, antiqui*, und wo es gleich ist mit *Vorfahren — majores*, nicht *senes.* — *Alt*, d. h. *ein alter Mann, ein Greis werden* heisst zwar ausser *senescere* auch *senem fieri*, aber *älter werden*, in der gewöhnlichen Bedeutung von *im Alter vorrücken*, heisst nicht *seniorem fieri*, sondern *aetate procedere* (Cic. Orat. 13, 41). Wenn aber auch bei Cic. *senior* im Gegensatz zu *adolescens* steht, Orat. 13, 42, so ist doch wohl nicht abzusehen, warum *der Bejahrtere* nicht mit Val. Max. 4, 3, 2 ext. durch *aetate senior* und *alt über Etwas werden* nicht durch *seniorem fieri in aliqua re* mit Quint. J. O. 5, 6, 6 ausgedrückt werden dürfe.

Senium ist nicht geradezu *das hohe Alter*, gleich *senectus*, sondern fast nur *Altersschwäche*, verbunden mit Ueberdruss, verdriesslichem und mürrischem Wesen: daher wird es auch bei Cic. (Tusc. III, 12, 27) mit *aegritudo* verbunden. Vgl. Liv. 7, 22, 5 und Ellendt zu Cic. de orat. p. 283.

Sensibilis, durch die Sinne vernehmbar, in die Sinne fallend, sinnlich, kommt sehr selten *N. Kl.* vor, und ist nur als philosophisches Kunstwort, im Gegensatze von *intelligibilis*, erträglich und anwendbar, für *sensibus subjectus, quod sub sensum cadit, quod sensibus*

(sensu) percipitur oder *accipitur.* — *N. L.* ist es in der Bedeutung *fähig, Etwas zu empfinden,* wofür ganz *Sp. L. sensualis* und *A. P. sensilis* gebraucht wird, für *sensu praeditus, sentiendi vim* oder *facultatem habens* u. a. Eben so *Sp. L.* ist *sensualitas, die Sinnlichkeit, Empfindbarkeit,* für *facultas* oder *vis sentiendi.*

Sensim. Die Verdoppelung *sensim sensimque, ganz allmählig, ganz unvermerkt,* ist *N. L.* und ohne alte Auctorität, findet sich aber dennoch oft bei den Neulateinern. Gut aber ist die Verbindung von *sensim pedetentimque* bei Cic. Off. 1, 33, 120.

Sensum als Subst. im *Sing., der Gedanke, die Empfindung,* kommt nicht vor, sondern nur im *Plur., sensa,* aber auch nur als *Nom.* und *Accus.,* und nur zweimal bei Cicero (de orat. 1, 8, 32 u. 3, 14, 55), wiewohl Quintilian. bemerkt, die Alten hätten nicht selten *sensa* von den *Gedanken,* dagegen *sensus* von den *körperlichen Gefühlen* gebraucht. Wie weit man aber im Gebrauche und in der Anwendung des Wortes gegangen sei (da bei Cicero nur der Genit. *mentis* dazu tritt), wissen wir nicht; man nehme also lieber *sententiae.* Gewagt scheint wenigstens der Titel eines zu Wien erschienenen Buches: *Sensa* sanctorum ecclesiae doctorum.

Sensus ist in der Bedeut. *Sinn* oder *Gedanke,* welcher in einem Worte oder in einer Stelle liegt, oder welchen ein Schriftsteller bei gewissen Worten gehabt hat, erst *N. Kl.,* findet sich aber besonders bei Quintil., und ist daher nicht zu verwerfen, obgleich *Kl.* meistens dafür *sententia* (Cic. de Orat. I, 12, 51 verba nulla subjecta *sententia nec scientia. Worte ohne allen Sinn, Gedanken und Verstand), notio* oder *vis* (Cic. Tusc. I, 36, 87) gebraucht wurde. Quintilian. sagt (I, 8, 1): *claudatur sensus, der Sinn, der Gedanke wird geschlossen, ist aus;* und I, 9, 2 *salvo modo poetae sensu, wenn nur unbeschadet des Sinnes und Gedankens des Dichters.* Er braucht dafür auch *intellectus,* z. B. I, 7, 1 *eadem littera alium atque alium intellectum facit, ebenderselbe Buchstabe gibt einen verschiedenen Sinn.* Vgl. Cellar. curae Post. Jenae, 1733, p. 77 ff., Heusing. Emendd. p. 429, Dietrich Sintenis p. 60 und Weber's Uebungssch. p. 10. — *Sensus* ist *N. L.* in der Bedeut. *Gefühl* als Sinn, den man auch den *Tastsinn* nennt; denn *sensus* bezeichnet allgemein jedes Gefühl, jede Empfindung und jeden Sinn, sowie auch das Verbum *sentire* ganz allgemein ist; *der Sinn des Gefühles* oder *der Tastsinn* heisst *tactus.* — *Sp. L.* ist auch *sensus* verbunden mit dem Genit. *visus, auditus* u. s. w., wie wir sagen *der Sinn des Gesichtes, des Gehörs* u. s. w.; oft reichen schon die Wörter *visus, auditus* hin, oder man sagt besser *sensus oculorum, aurium: sensus videndi, audiendi.* — *Schönheitsgefühl* heisst nicht etwa *sensus pulchri* oder *pulchritudinis,* sondern blos *elegantia; Schamgefühl — pudor; Ehrgefühl — honor et pudor* u. a. Vgl. auch Seyffert Palästra S. 56 und Nägelsbach, Stilist. S. 54. Ebenso verhält es sich mit den mit *Sinn* zusammengesetzten Wörtern; z. B. *Leichtsinn* heisst nicht *sensus levis,* sondern bloss *levitas; Kunstsinn — intelligentia.* In diesen und in allen ähnlichen Ausdrücken ist *sensus* unstatthaft.

Sentire, empfinden. Oft ist dieses *empfinden* nichts weiter als *haben, erhalten, aus Etwas ziehen,* und dann steht *Kl.* für *sentire* häufiger *capere, accipere ex aliqua re;* man sagt also z. B. nicht:

laetitiam, maerorem, tristitiam, molestiam — de aliqua re sentire, Schmerz — über Etwas empfinden, sondern *capere, accipere ex —.* Beispiele finden sich in Menge bei Cic., z. B. Att. II, 21, 4 *magnum accipere dolorem.* Vgl. Matth. z. Cic. Sull. 1, 1. Und so heisst auch *die Trennung schmerzlich empfinden, discidium acerbe ferre,* nicht *sentire* (Cic. Att. IV, 1, 1). Hingegen *dolorem, suavitatem alicujus rei sentire = ein natürliches Gefühl, Sinn, natürliche Empfindung von etwas haben* wäre ganz richtig, s. Lucret. 3, 646 u. Cic. Phil. 2, 45, 115, Plin. N. H. 34, 8, (19) 59.

Seorsim, abgesondert, für sich, ist eine neue falsche Form, welche in vielen Ausgg. der Alten steht, und daher auch im *N. L.* oft vorkommt, für *seorsum,* gleichbedeutend mit *separatim.* Veraltete Form ist *seorsus.*

Separate, abgesondert, ist eine neue, unerweisliche Form für *separatim.* — Ueber *separatus* u. *peculiaris* vgl. Weber's Uebungssch. p. 91.

Sepse, sich selbst, für *se ipse,* ist wahrscheinlich alte Form; doch kommt sie nur einmal vor, und zwar bei Cic. (Rep. III, 8, 12. Vgl. auch Sen. epp. 108, 32). Man vermeide sie durchaus.

Septemdecim oder *septendecim, siebenzehn,* wird von Einigen verworfen, findet sich aber bei Cicero, Livius u. A. neben den Formen *decem septem, decem et septem, decem septemque* und *septem et decem,* und ist also wahrscheinlich sicher.

Septennis oder *septuennis, siebenjährig,* kommt nur *A. L.* bei Plautus und sehr *Sp. L.* vor, für *septem annorum;* dass es in guter Prosa nicht vorkommt, ist vielleicht nur Zufall, denn es wird durch die Analogie ähnlicher Adject. geschützt. Im *N. L.* findet es sich nicht selten, wie denn z. B. Reichard seine *Geschichte des siebenjährigen Krieges — historiam belli septennis* genannt hat. Eben so *Sp. L.* wie *septennis* ist das Subst. *septuennium* oder *septennium, ein Raum von sieben Jahren;* doch ist es vielleicht eben so gut wie *triennium, sexennium* u. a.

Septentrio oder *septemtrio* bezeichnet theils *das Siebengestirn* am Nordpol (grosser und kleiner Bär), theils *die nördliche Himmels- und Weltgegend,* theils *den Nordwind;* aber die Klassiker Varro, Cicero und Caesar brauchen für den *Sing.* mehr den *Plur., septentriones.* Diese Form ist die ursprüngliche und richtigere, weshalb sie auch von uns mehr zu brauchen ist, als die erste. Man sage also lieber: Europa jacet *ad septentriones, — nach Norden;* Gallia vergit *ad septentriones;* Belgae spectant *in septentriones;* Gallia *sub septentrionibus (im Norden,* nicht *in septentrionibus)* posita est; ex eo die fuerunt *septentriones venti.* — Uebrigens bedeutet *septentr.* nur bei Flor. 3. 5, 21 *Norden* als *Land,* sonst nur als Himmelsgegend. Vgl. darüber *Aquilo* und Weber's Uebungssch. p. 102. — Gut ist das Adj. *septentrionalis, nördlich;* aber *Sp. L.* ist *septentrionarius.*

Septicollis, siebenhügelig, ist nur *P. L.,* und findet sich noch dazu nur bei einem ganz späten christlichen Dichter, welcher Rom *arx septicollis* nennt. Es kann daher in Prosa nicht nachgebraucht werden für *urbs septem collium* oder auf andere Weise umschrieben. Vergl. Vavassor. Antib. p. 581 und Weber's Uebungssch. p. 216.

Septimana, eine Zeit von sieben Tagen, ist für unser *Woche* (nach

unserer Jahresabtheilung) nicht zu verwerfen, obgleich es *Sp. L.* ist, wenn man nicht *hebdomas* (vgl. dieses Wort) sagen, oder beiden die Umschreibung *septem dierum spatium*, *septem dies* vorziehen will. Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 117. Grotefend's Commentar. p. 108. Dietrich Sintenis p. 175 und Weber's Uebungssch. p. 49.

Septuagesies, siebenzigmal, ist *Sp.* falsche Form für *septuagies.*

Septuennium, septuennis; vgl. *Septennis.*

Sepulcralis, zum Grabmale gehörig, steht nur *P. L.* bei Ovid., sonst nirgends; man drücke es entweder durch *sepulcri, sepulcrorum* aus oder umschreibe es.

Sequens, folgend, passt nicht überall für unser deutsches Wort; es wird nur dann gebraucht, wenn es etwas vorher Erwähntes fortsetzend bezeichnet; z. B. *diese Reden* (von denen gesprochen war) *sind gewiss von Cicero; aber wahrscheinlich nicht die zwei folgenden,* — *duae quae sequuntur.* Wo aber keine Beziehung auf das Vorhergehende Statt findet, und wo nur der Begriff des erst zu Erwähnenden darin liegt, wird es durch *hic, haec, hoc* ausgedrückt; z. B. *darauf hielt Cicero folgende Rede,* — *hanc* orationem *habuit, haec* dixit; *haec* locutus est; *gestern erhielt ich von ihm folgenden Brief,* — *hanc* epistolam, *has* litteras; *es geschah nun auf folgende Weise* oder *wie folgt,* tum res acta *sic (ita, hoc modo)* est (Cic. Tusc. III, 3, 7). Der Deutlichkeit und Concinnität wegen könnte man nach vorausgegangenem *prius illud* auch *hoc sequens* mit Quintil. J. O. 5, 10, 42 folgen lassen. Vgl. das Wort *Posterior.* — Wo *folgend* so viel ist als *der nächste* u. wo es sich an das Zuvorgenannte *zunächst* anschliesst, passt am besten *proximus*, wo denn ein *Ersteres* schon genannt worden ist. Vgl. Cic. Tusc. IV, 30, 64, Fin. II, 16, 54, Manil. 19, 58. Doch könnte dafür auch *sequens* stehen, s. Plin. N. H. 29, 6 (39) 143. Wo es aber nicht die Bedeutung des *Zunächststehenden* hat, sage man lieber *posterus;* also *postero anno, postero die, postridie, im folgenden Jahre, am folgenden Tage.* — Und so heissen auch *die Folgenden* oder *die Nachkommen* — *posteri,* und wenn ein Comparativbegriff hinein gelegt wird, *posteriores;* z. B. hic mos a *posterioribus (von den auf Socrates folgenden Philosophen)* non est retentus (Cic. Fin. II, 1, 2). — Wenn *der folgende* so viel ist, als *der zweite,* so wird auch *alter* gebraucht; z. B. *ich bitte darum für das folgende Jahr, in alterum annum* (Cic. Q. fr. II, 15, 3). Nach ausführlicherer brieflicher Mittheilung Dietrich's wird von Zumpt (Aufg. p. 367) der Ausdruck *sequente anno, im folgenden Jahre,* verworfen, indem man dafür nur sage *insequenti* (*consequenti* Cic. Brut. 89, 305) *anno.* Damit stimme denn auch Herzog's Bemerkung (zu Caes. B. G. VIII, 23) so ziemlich überein, welcher sage, *das historisch in der Zeit Nachfolgende* werde durch *insequens,* aber das nur *local* oder *numerisch Folgende* durch *sequens* bezeichnet. Dies gilt für den klassischen Sprachgebrauch Ciceros. *N. Kl.* kommt auch *sequenti die, nocte, tempore, anno* vor. S. Plin. N. H. 30, 8 (21) 66, Auct. B. Hispan. 28, 1, Suet. Octav. 94, Tib. 38, Nero 14, ebdas. 43. Ja selbst bei Liv. findet sich 3, 21, 2 *sequente* anno und 23, 36, 7 *sequenti die.* *Die folgenden Zeiten* kann, wenn von Vergangenheit die Rede ist, nicht nur durch *tempora quae secuta sunt,* sondern, wenn man die Vergangenheit in ihrer Dauer, in ihrem allmählichen Flusse be-

trachten will, auch durch *tempus sequens, insequentia tempora* und ähnl. bezeichnet werden: *Auxit gloriam desideriumque defuncti et atrocitas insequentium temporum*; Suet. Calig. 6. *Suilium mox sequens aetas vidit praepotentem*, Tac. Ann. 4, 31. *Hic sequenti tempore in tabernaculo interfectus est*, C. N. Thrasyb. 4, 4. Wird die Vergangenheit aoristisch betrachtet, so folgt das Partic. Perf.: *Ne secutis quidem diebus Claudius . . . ullius humani affectus signa dedit*, Tac. Ann. 11, 38. In Sätzen ferner, wo die Folgezeit eine rein gedachte im Gegensatz gegen die ebenso abstract vorgestellte Gegenwart steht, kann das Partic. Praes. von *sequi* gleichfalls neben *futurus* angewendet werden: *Quo magis socordiam eorum inridere libet, qui praesenti potentia credunt exstingui posse etiam sequentis aevi memoriam*, Tac. Annal. 4, 35. — Das neutrale *das Folgende*, ohne ein Subst., heisst nicht *sequentia*, sondern *quae sequuntur* (Cic. Tusc. III, 18, 42; 19, 44 u. a.) und *das Nächstfolgende* — *quae proxime sequuntur*. — Vgl. auch noch Klotz Sintenis p. 117 und Weber's Uebungsschule p. 148.

Sequestrare, zur Aufbewahrung geben, übergeben, hinlegen, in Sequester legen, sequestriren, ist sehr *Sp. L.* für die früher gebräuchlichen Ausdrücke *sequestro ponere, dare*; — *Sp. L.* aber ist *in sequestro deponere*.

Sequi, folgen (vgl. *Sequens*), wird zwar *Kl.* in philosophischem Sinne bei Schlussfolgerungen gebraucht, in der Bedeut. *aus Etwas folgen, sich ergeben*, aber *N. L.* ist, was auch oft bei Bessern vorkommt: *hinc, inde, ex eo* oder *ex quo sequitur*. Derartige Zusätze kommen bei den Lateinern nie vor; sie sagen im Nachsatze blos *sequitur* (Cic. Fat. 12, 28 si haec enunciatio vera non est, *sequitur* [*so folgt daraus*], ut falsa sit; Fin. III, 7, 26), und im Anfange eines Satzes *sequitur igitur, es folgt daher daraus* (Cic. Parad. III, 1, 22 u. Tusc. 5, 18, 53). Dagegen vor *efficitur* kann *ex quo* stehen (Cic. Off. 3, 5, 25, Tusc. III, 7, 15), oder *ita* (N. D. III, 12, 30). Und so heisst: *denn es folgt daraus, sequitur enim* (Cic. Fat. 10, 22), nicht *inde enim sequitur*. Beispiele aus Neulateinern, deren in philosophischen Büchern viele vorkommen, übergehe ich. — Wenn das, was folgt, in der Zeit oder dem Orte nach sich anschliessend an etwas Anderes gedacht wird, so hat *sequi* nur den *Accus.* bei sich; soll aber das Zweite für sich als abgekürzter Satz gedacht werden, was übrigens höchst selten der Fall ist, so folgt noch *post*; z. B. Sallust. (Jug. 55, 3): meminit *post gloriam (nach erlangtem Ruhme) invidiam sequi*. S. Dietsch zu d. St. und Cic. Attic. 4, 2, 2. — Uebrigens beschränken Einige *sequi* auf die Bedeutung *unmittelbar folgen* oder *nachfolgen*, und *consequi* auf die Bedeutung *später folgen*. Dass dies aber nicht immer richtig ist, sieht man aus Cicero Orat. I, 35, 160 haec cum dixisset, silentium *est consecutum*. Vergl. Matthiae z. Cic. Sest. 23, 51.

Sequior kommt als *Masc.* und *Fem.* nirgends vor, höchst selten als *Neutr.*, *sequius*, und nur als Adv. in der Bedeut. *schlechter, übler*; es ist ganz zu verwerfen. Dennoch wird es im *N. L.* in der Bedeut. *später, schlechter, schlimmer* gebraucht, für *posterior, pejor, deterior*; es findet sich z. B. im *N. L.*: *sequiore tempore, scriptores sequioris aetatis*, für *aetate posteriores*; hi codices *sequioribus* accensendi sunt,

für *deterioribus, pejoribus;* und Ruhnken bemerkt zu Muret. (Oper. T. IV, p. 193 *sequioris notae): Sequior* cadentis latinitatis vocabulum; in promptu erat *deterioris.*

Sere, spät, als Adv., ist ungewöhnliche Form für *sero.*

Series, die Reihe, Reihenfolge, ist in klass. Prosa nicht gebräuchlich in dem Ausdrucke *eine Reihe von Tagen, von Jahren hindurch;* nicht *per seriem dierum, annorum,* sondern blos *(per) dies, (per) annos,* und wenn noch *hinter einander* dabei steht, so kann man zum Accus. noch *continuos* hinzufügen; z. B. *(per) multos annos (continuos), eine Reihe von vielen Jahren hinter einander (hindurch).* Doch ist *series annorum* nicht ohne Auctorität, also auch nicht falsch. *In tanta saeculorum serie* findet sich nicht nur bei Just. 44, 2, 7 und bei Lactant. J. D. 4, 10, 3 und 4, 5, 8: *multa omnis temporum series,* und: *Per tam longam seriem annorum* bei Colum. 3, 10, 6, endlich auch bei den beiden klassischen Dichtern Horat. und Ovid. S. Horat. Carm. 3, 30, 5, Ov. Trist. 4, 10, 54. Oft hilft *ordo* aus, z. B.: *longus vehiculorum ordo = lange Wagenreihe* bei Sen. epp. 90, 9 (Haase).

Serior, später; vgl. *Serus.*

Seriosus und das Adv. *seriose, ernst, ernstlich,* sind *N. L.,* aus dem Italien. und Franz. genommen, für *serius* und *serio.*

Serius, ernst, wird nur von *Sachen,* nicht von *Personen* gesagt, wo *severus, austerus, gravis* u. a. passen. Vergl. Vavassor. Antib. p. 592. — Das Adverb. *serio* findet sich zwar nicht bei Cicero und Caesar, aber oft *A. L.,* dann bei Livius und *N. Kl.* bei den Bessern; neben *vere, ex animo, extra jocum, remoto joco, non simulate* ist es nicht zu verwerfen. Vgl. Dietrich's Sintenis p. 14.

Sermo ist vielleicht *N. L.* aus dem Franz. genommen in der Bedeutung *öffentliche,* von einem Einzelnen gehaltene *Rede,* welche *Kl. oratio* oder, wenn sie vor dem *Volke* gehalten wird, *concio* heisst; man sage also nicht *sermones Demosthenis, Aeschinis, Lysiae, Ciceronis, Hortensii* u. s. w., sondern *orationes.* — *Sermo* ist nur *Rede* mit Einem oder mehreren Anderen, *Unterredung, Unterhaltung, Discurs;* aber auch *Sprache* und *Ausdrucksweise* der Menschen im Allgemeinen und im Besondern, wie *sermo humanus, sermo patrius (die Muttersprache), sermo latinus* (Cic. Orat. II, 7, 28; III, 11, 42) u. a. — Ob die Redensart: *sermo est de aliqua re, es ist die Rede von Etwas,* jemals anders als in der Bedeutung *es ist die Unterhaltung, Unterredung, das Gespräch von Etwas* (mit Andern) vorkomme, wie bei Cicero (Fin. III, 12, 40): *rebus his, de quibus hic sermo est, wovon wir uns jetzt unterhalten,* ist nicht zu bezweifeln. S. Plin. N. H. 18, 25 (58) 219, wo *sermo de his est stellis* ausserhalb des Dialoges steht. Vgl. ebenso ebdas. 23, 1 (24), Anfang. Cicero braucht *sermo* meistens selbst da nicht, wo es füglich angewandt werden könnte, z. B. N. D. I, 7, 17 *de natura agebamus deorum, es war die Rede von* —, und Fin. II, 25, 80 *de ingenio ejus, non de moribus quaeritur, es ist die Rede von* —, und ähnliche Wendungen. — Auch brauche man das Verb. *sermocinari* nur vom Reden und Sprechen im Umgange, im Gespräche, in der Unterhaltung mit Anderen (was man nach dem Franz. *discuriren* nennt), nicht gleich *dicere, loqui, orationem habere* u. a.

Sermusculus, das Gerede, Gespräch, ist falsche *N. L.* Form für *sermunculus.*

Serus, a, um, spät, zu spät. Der Comparativ des Adject. kommt bei Cic. u. Caes. gar nicht, bei Liv. (2, 3, 1) u. Anderen, wie Colum. 4, 23, 1 und 2, 10, 15, Cels. 2, 6 p. 56 ed. Krause, nur sehr selten vor; was insbesonders das beliebte *serior aetas* betrifft, so ist es nur *P. L.*, vgl. z. B. Ovid. Trist. 5, 9, 7, für das gut prosaische *inferior* oder *posterior.* Nicht selten dagegen und ganz gut nachzugebrauchen ist der Comparativ des Adverb. *sero.* S. darüber Quintil. J. O. 2, 1, 1 u. 3, 6, 65, Cic. de rep. 1, 13, 20, Fam. 15, 1, 4, Catil. 1, 2, 5, Caes. B. C. 3, 8, 2. Wenn aber Seyffert meint, dass *serius* im Vergleich zu der vollen Form *serius quam* limitirend sei und *etwas zu spät* zu bedeuten *scheine* (zu Cic. Lael. S. 53), so ist dies wohl nicht richtig, denn wenn *paullo serius* bei Suet. Tib. 52, Cic. Brut. 96, 330 *serius aliquanto,* Orat. 56, 186 gefunden wird, so zeugt das sicherlich gegen die Annahme von Seyffert und dafür, dass *serius* eben nur = *zu spät* ist. Der Superlat. des Adject. ist ebenfalls sehr selten, s. Plin N. H, 15, 15 (16), Vellej. Pat. 2, 131, und der Superl. des Adverbii: *serissime* steht bei Caes. B. C. 3, 75, 2 nur nach der (übrigens sehr wahrscheinlichen) Conjectur von Scaliger und sicher bei Plin. N. H. 15, 17 (18) 61. Noch sei bemerkt, dass, wenn *octo diebus serius = acht Tage nachher, später* offenbar falsch ist, doch alles in Ordnung wäre, wenn die angeführten Worte in dem der Bedeutung von *serus* entsprechenden Sinn genommen werden: *um acht Tage zu spät,* wie so auch Cic. sagt: *Biduo serius veneram,* de orat. 3, 20, 75. — Seit Liv. kommt das Neutr. *serum* als Subst. mit den Genit. *diei* und *noctis* vor, für *serus dies, sera nox; es war spät am Abend* drückt Livius durch *serum diei erat* aus; *es war spät in der Nacht, serum noctis erat;* und so heisst bei bei ihm *bis ganz spät am Abend, in quam maxime serum diei; bis in die späte Nacht, in serum noctis.* — *N. L.* aber ist *sero vesperi, spät am Abend, spät Abends,* für *pervesperi* (Cic. Fam. IX, 2); doch wohl wegen *sera nocte* bei Colum. Praef. libri I und Liv. 1, 57, 9 nicht geradezu verwerflich. Jedenfalls aber ist es gut in der sprichwörtlichen Redensart: *nescis, quid serus vesper vehat* = etwa unserem: *was uns die Neige des Tages bringen werde. Sera posteritas = die späte Nachwelt* hat zwar Auctorität an Ovid. Pont. 1, 4, 24, doch sage man dafür *ultima posteritas, ultima tempora.*

Serva, die Magd, und *servus, der Knecht, Diener,* sind jetzt fast nicht mehr anwendbar, da sie den Begriff der *Leibeigenschaft* enthalten; wo dieses nicht der Fall ist, sage man *ancilla, famula* und als Masc. *famulus, apparitor, minister,* wiewohl auch diese nicht ganz ohne jenen Begriff sind.

Servare, verbunden mit *de coelo,* heisst in der alten heiligen Sprache *auf Zeichen am oder vom Himmel achten.* — Ueber *servator* vgl. *Salvator.* Unser deutsches *Frieden halten* ist nicht *pacem sustinere,* sondern *servare, praestare.*

Servulus, ein kleiner, junger Sklave, ist ganz *Sp. L.* Form für *servolus;* ebenso sage man nicht *servicula,* sondern *servula.*

Servitium bedeutet im *Sing.* nie einen *einzelnen Sklaven,* sondern, wie *familia,* die ganze *Dienerschaft, die Sklaven* als ein Collectivum,

wofür auch der *Plur. servitia* vorkommt. Sonst bedeutet es noch *Dienst, Dienstbarkeit, Sklaverei,* aber nie *Dienst* in der Bedeutung *Gefälligkeit,* was *officium* heisst; — *Einem einen Dienst erweisen* heisst auch *gratum alicui facere.*

Servitor, der Diener, ist ganz *Sp. L.,* für *servus, apparitor, famulus, minister.*

Servitudo, die Sklaverei, findet sich nur einmal bei Liv. (XXIV, 22, 2) und noch dazu nach den Handschr. unsicher, indem einige das gewöhnliche *servitutis* statt *servitudinis* haben. S. Weissenborn zu d. St. Er liest dort: *servitutis formidines indignitatesque homines expertos* . . . Man vermeide es durchaus, da *servitus* das *Kl.* Wort ist.

Sessio, die Sitzung, ist zwar *Kl.,* wird aber nicht gebraucht, wo wir sagen: *Senatssitzung, Rathssitzung halten;* dies heisst blos *senatum habere.*

Sestertium (nicht *sestertiûm*) mit einem Zahladverb. (von *decies* an) bezeichnet die sogenannten Millionen, z. B. *decies sestertium, eine Million; vicies sestertium, zwei Millionen.* Es ist aber in dieser Verbindung nicht *Genit.,* sondern ein neutrales declinirbares Subst. im *Sing.,* und daher in dieser Verbindung nicht im *Plur.* üblich. Daher folgt auch, wenn es Subject. des Satzes ist, das Verbum als Praedicat nur im *Sing.,* und ist es Obj. eines Wortes, so bestimmt dieses Wort den Casus desselben; z. B. *das waren drei Millionen Sesterze, id erat H. S.* (d. h. *sestertium* als Nomin.) *tricies* (Cic. Fam. V, 20, 3); *zwei Millionen Sesterze wurden ihm zuerkannt, vicies sestertium ei decretum est; es war ein Brautschatz von drei Millionen Sesterzen, dos erat tricies sestertii; Hostius sestertii millies servus (ein Sklave von,* oder *seiner 100 Mill. Sest.)* (Senec. Q. N. I, 16, 1); *du hast die dir verwilligten zehn Millionen Sest. zurückgelassen, centies sestertium* (Accusat.) *tibi attributum reliquisti* (Cic. Pison. 35, 86); *sein Leichenbegängniss kostete zehn Millionen, — centies sestertio* (Sueton. Vesp. 19). Vergl. Cicero Att. IV, 2, 5, wo *vicies sestertio* steht, denn so muss *H. S.* gelesen werden. Vergl. auch *Millio* und *Decies.*

Seu oder *sive,* in der Bedeut. *oder,* verbindet nicht Namen verschiedener Personen oder ganz verschiedener Sachen. Falsch wäre es also, zu sagen: *Mars sive Mercurius; uxor seu vidua; calor seu frigus.* Vgl. oben unter *Aut* (auch über *seu potius, oder vielmehr)* und Dietrich's Sintenis p. 42. — In Sätzen mit *seu-seu* oder *sive-sive, mag dies oder mag jenes sein, sei dies oder jenes,* steht das damit verbundene Verbum oder die damit verbundenen Verba bei sonst bestimmter Rede (d. h. nicht nur mit Ausnahme der oratio obliqua, sondern auch des Falles, dass die 2. Pers. des Conj. Praes. Singul. für unser unbestimmtes *man* steht. *Perspicitis genus hoc, quam sit facetum . . . . sive habeas vere quod narrare possis,* Cic. de orat. 2, 59, 241 und Quintil. J. O. 10, 1, 19, Horat. Carm. 3, 24, 57) nicht im *Conjunct.,* sondern nur im *Indicat.,* welcher im *N. L.* weniger gebraucht wird; z. B. *mag Lavinia seine Mutter oder seine Stiefmutter gewesen sein,* Lavinia *sive* mater ejus *fuit,* nicht *fuerit; mag Minos die Gesetze verfasst oder rechtskräftig gemacht haben, sive scripsit, sive sanxit,* nicht *scripserit, sanxerit.* Incorrect sagt daher Mahne (Crito p. 321): *sive sint* exempla, sive testimonia, für *sive sunt;* Manut. (z.

Cic. Sest. 53, 114): *sive* bona fama *sit, sive* divitiae, für *sive est*; Cardanet. (Epist. ad Muret. [Oper. T. II, p. 66]): *seu carmen pangas* (und so noch vier Verba im *Conjunct.*), für *pangis* u. s. w., — und so noch Andere. — Ueber das falsche *sive* als Fragpartikel bei vorausgehendem *an*, vgl. *An.* — Wo wir am Schlusse sagen *oder endlich*, sagt man nicht *sive demum, sive denique, sive tandem,* sondern blos *sive etiam.* Vgl. Orelli z. Cicero Tusc. p. 409; ausserdem noch Reisig's Vorles. p. 443.

Severus, ernst, wird gleich häufig von Personen und Sachen gebraucht, wogegen *serius* (s. oben) nur selten von Personen gesagt wird. Jedoch bezweifelt Hand (Lehrb. p. 293) die Richtigkeit der Ausdrücke *litterae severiores, studia severiora, ernstere Studien,* für *studia graviora.*

Sexagesies, sechszigmal, ist *Sp. L.* Form für *sexagies.*

Sexcentesimus, der sechshundertste, kommt vielleicht nirgends in dem Sinne der übertreibenden Rede vor, wie *sexcenti (ungemein viele);* man sagt nur *millesimus;* z. B. Cic. (Att. II, 4, 1): *millesimam partem vix intelligo;* Cels. (II, 6, p. 57, edit. Krause): *in millesimo corpore* u. a.

Sexennis, sechsjährig, kommt wohl nur zufällig nicht *Kl.,* sondern *A. L.* und *N. Kl.* vor für *sex annorum;* es ist nicht zu verwerfen, wie denn auch *sexennium Kl.* ist.

Sextus. Man sage nicht *sextus et decimus, der sechszehnte,* sowie auch nicht *decimus sextus,* sondern nur *sextus decimus.*

Si, als Wunschpartikel, *wenn doch,* und besonders *o si, o wenn doch!* ist nur *P. L.* für *utinam.* — Ueber *si* in der Bedeutung *ob,* in einem scheinbaren Fragsatze, vgl. unter *An.* Wenn man gesagt hat, dass auf *si quisquam, wenn Einer,* im zweiten Satze gewöhnlich *is certe, is profecto (*nicht ohne *is)* folge, z. B.: *Wenn Einer ein scharfsinniger Kopf gewesen ist, war es Bentley, si quisquam — fuit, is certe (profecto) Bentleyus fuit,* so lässt sich das über *certe, profecto* nach *si quisquam* Bemerkte, so weit es richtig ist, auch auf das adjectivische und adverbiale *si ullus, si nullus unquam, si unquam, si unquam alias* ausdehnen, z. B.: *Si res, si vir, si tempus ullum dignum fuit, certe haec in illa causa summa omnia fuerunt,* Cic. Mil. 7, 19. Vgl. ausserdem Cic. Brut. 2, 7, Fam. 5, 16, 6, Attic. 4, 2, 2, Mil. 2, 4, Liv. 31, 7, 3. Indess ist dieser Gebrauch von *certe* und *profecto* im Nachsatz nicht durchaus nothwendig, denn da diese Adverbien das Wort, zu welchem sie gehören, mit Nachdruck hervorheben, so muss es im Belieben des Redenden oder Schreibenden liegen, die schwächere oder die stärkere Form des Ausdrucks zu wählen. So beliebt daher auch *certe* und *profecto* in diesem Zusammenhange sind, so werden sie gleichwohl oft genug weggelassen, z. B.: *Si quisquam est facilis, hic est,* Cic. Attic. 14, 1, 2. *Aut enim nemo aut si quisquam ille sapiens fuit,* Cic. Lael. 2, 9. *Expulso cive, quo manente si quidquam humanorum certi est, capi Roma non poterat, legati . . veniunt,* Liv. 5, 33, 1. *Eam vocem silentio omnium exstinguendam et si quid unquam arcani . . . . in curia fuerit, id omnium maxime tegendum esse,* ebdas. 23, 22, 9. Vgl. ausserdem Liv. 5, 3, 9, Cic. Fam. 6, 14, 1, Flacc. 4, 9, Q. fr. I, 2, 3, 11, Liv. 1, 28, 4, Cic. Fam. 4, 13, 4. Sieht man auf diese Stellen zurück, so resultirt aus ihnen

nicht nur 1. dass nach *si quisquam* und ähnl. im Nachsatz *certe* und *profecto oft*, dagegen 2. *is* zur Bezeichnung des gleichen Praedikatsbegriffes im Nach- wie im Vordersatze seltener weggelassen wird, 3. dass der Antibarbarus früher unrichtig behauptete: *Wenn Einer* oder *wenn irgend Einer* in andere Worte ohne eigenes Verbum eingeschoben heisse nur *si quisquam alius*, aber mit eigenem Verbum *si quis.* Dafür ist zu sagen, dass für *si quisquam alius* auch *si quisquam* allein genügt, und dass dasselbe, mag es zu Anfang des Satzes stehen oder in andere Worte eingeschoben sein, mit einem eigenen Verbum = *si quis, si quid* verbunden werden kann. — *Si aliter, wenn anders*, in der Bedeut. *wofern anders*, als Nebenbemerkung zu etwas Gesagtem, werde als selten und *N. Kl.* vermieden durch das einfache *si* oder *si quidem;* z. B. *wenn es anders Humanität zu nennen ist, si humanitas appellanda est*, nicht *si aliter* — (Cic. Fam. V, 2, 9. Vgl. auch Rosc. Am. 46, 134 *si domus haec habenda est*; Fam. XI, 8, 2 *si hic delectus appellandus est* u. a.) — *N. Kl.* sagt man dafür *si tamen*, was auch im *N. L.* oft vorkommt. — Höchst selten ist *si autem*, *wenn aber*, nach vorausgegangenem *si, wenn*, für *sin* oder *sin autem* (Cic. Q. fr. I, 1, 39. Fam. V, 12, 10); dagegen findet sich oft *si vero*, selten aber und mehr *N. Kl. sin vero*, was Görenz (Jahrb. 1826. I, p. 310) sogar für unlateinisch erklärt, während es doch in sichern Stellen besserer Nachklassiker vorkommt, wenn es gleich bei Cicero in einigen Stellen unsicher steht. Vgl. Ochsner Eclog. Cic. p. 233 u. Weber's Uebungssch. p. 378. — *Wenn nicht* oder *wo nicht* allein, ohne ein dazu gehöriges Verbum, heisst gewöhnlich *si minus, sin minus, sin aliter, si contra.* Doch hat auch *si non* so gute Auctorität, dass es nachgebraucht werden kann. S. darüber Cato r. r. c. 110 u. 157, Plin. epp. 3, 1, 4, Plaut. Rud. 4, 3, 104 u. 105, Horat. epp. 1, 1, 66 u. 1, 6, 68, Varro r. r. 1, 11 Ende, Liv. 28, 29, 4, Cic. Fam. 7, 3, 5, Rosc. Com. 3, 9. *Wenn zwar nicht* mit folgendem *doch* heisst nicht *si quidem non — tamen*, sondern blos *si non*, ohne *quidem.* Ueber *si non* und *nisi, wenn nicht*, vgl. die Grammatiken u. Anleit. §. 601. So heisst: *wenn ich nicht irre*, wo man sagen will: *vielleicht irre ich mich*, immer *nisi*, nicht *si non erro.* Vgl. oben *Erro.* — *Wenn auch* in der Bedeut. *wenn gleich, obgleich*, heisst *etiamsi* oder *quamvis*, nicht *si etiam, si quoque.* — *Wenn nur* mit dem Begriffe des *Wunsches* heisst nicht *si modo*, sondern blos *modo, dum, dummodo*, und so auch bisweilen *qui modo, wenn er nur.* — *Denn wenn* heisst zwar bei Cicero meistens *nam si*, wodurch der Satz mit *si* periodisch in den Satz mit *nam* und den Hauptworten eingeschoben wird; aber auch bisweilen *si enim*, z. B. Tusc. III, 15, 31. Fin. II, 5, 16 u. 12, 36. — Wenn ferner in dem Worte *wenn* kein in Gedanken angenommener Fall, sondern eine *Thatsache* liegt, und wenn es also für *dadurch dass* steht, so heisst es nicht *si*, sondern *quod;* z. B. *wenn (dadurch dass) du dergleichen behauptest, irrst du, quod* talia censes, erras. — Ebenso wird, wenn der Satz mit *wenn* das umschriebene Subj. oder Obj. eines Verbi ist oder zur Erklärung eines dieses Subj. bildenden Pronomens dient, meistens der *Accusat. mit dem Infinit.* oder der *blosse Infinit.* gesetzt; z. B. *auch das ist nicht unzeitig, wenn ich von den Pflichten der Obrigkeit spreche, ac ne illud quidem alienum est de magistratuum*

officiis dicere (Cic. Off. I, 34, 124); *sie glauben, es sei von Wichtigkeit für sie, wenn auch ich schriftlich erkläre —, magni sua interesse arbitrantur me etiam per literas declarare,* — und so in allen ähnlichen. Doch ist auch *si* in diesem Fall nicht unlateinisch, z. B. *Infinitum est, si singulos velim persequi,* Sen. N. Q. 5, 17, 5 u. de tranq. a. 16, 2, *Gloriosius duxit si . . paruisset,* C. N. Agesil. 4, 3, Caesar B. G. 3, 5, 2 und Liv. 28, 41, 1. Wenn aber gleichwohl Cic. (Rep. IV, 5) gesagt haben soll: apud Graecos opprobrio fuit adolescentibus, *si amatores non haberent,* so lässt sich vielleicht vermuthen, dass der Schol. Servius, welcher diese Stelle anführt, willkürlich nach seiner Weise so gesagt habe, statt des einfachen *amatores non habere.*

Sic, so, für *talis, ein solcher, von der Art,* wurde, wie unser *so,* nicht nur *A. L.*, sondern auch noch bisweilen *Kl.* als Praedicat eines Substantivs gebraucht; z. B. *sic* est vulgus; *sic* vita hominum est; vir acerrimo ingenio *(sic* enim fuit) neminem plane — videbat (Cic. Orat. 5, 18). Erst *N. Kl.* und in guter Prosa selten sind: *sic dictus, sic nominatus, sic appellatus, sogenannt,* wofür die bessere Prosa die Umschreibung mit *qui* vorzieht, sei es activ. oder passiv., also *quem dicimus, qui dicitur* und ähnliche. Vergl. Anleit. §. 590. Man sage daher nicht: *Strato sic dictus physicus, Strato, der sogenannte Physiker,* sondern *Strato is qui physicus appellatur* (Cic. N. D. 13, 35). — Mit Unrecht ist im Antibarb. für unser *so auch* im zweiten Satze einer Vergleichung *sic etiam* oder *sic quoque* verworfen und gesagt worden, dass dafür das einfache *sic, sic item* oder *item* anzuwenden sei, z. B.: *so wie die Redner auf dem Markte, so auch die Schauspieler im Theater, item in theatro actores*, nicht *sic etiam in theatro.* Nun widerlegt sich aber dies gerade durch das Ciceronische: *Volo ut in scena sic etiam in foro non eos modo laudari, qui* . . . . Brut. 30, 116. Und diese Stelle ist keineswegs vereinzelt, sondern *ut (quemadmodum)* ist bei Cic. — um von dem Gebrauche anderer Auctoren ganz abzusehen — *sic etiam* (niemals bei ihm *ita etiam, ita quoque)* häufig. Vgl. Phil. 1, 13, 33, Att. 10, 4, 2, Cato maj. 6, 20, ebendas. 20, 76, Orat. 25, 85, Top. 15, 59, Legg. 2, 25, 62, Lael. 5, 19, Marcell. 6, 16, Tusc. 3, 17, 37. So kann auch unser *so wie auch* nicht blos durch *item,* sondern auch durch *sicut etiam, sic et* gegeben werden. Ueber *sicut etiam* vergl. Colum. 8, 9, 2, über *sicut et* ebendas. §. 4 und Plinius N. H. 8, 16 (19) 49. Poppo citirt dafür auch Plinius a. a. O. 9, 7, 17, wo indess von Jan *et* weggelassen hat.

Sicarius, der Meuchelmörder. Man merke aus der alten Gerichtssprache, dass *eine Untersuchung wegen Meuchelmord — quaestio inter sicarios* heisst; ebenso *Einen des Meuchelmordes wegen anklagen; aliquem accusare inter sicarios,* — und so auch bei *defendere* u. A. Nur selten sagte man *quaestionem exercere de sicariis.*

Siccus, trocken. Das Neutr. *siccum, das Trockne,* als Subst., entgegengesetzt *dem Wasser,* also in der Bedeutung *Land, Ufer,* ist meist nur *P. L.*, wiewohl es einmal bei Livius vorkommt; häufiger wird dafür *aridum* gesagt, wie oft bei Caesar. — *N. Kl.* wird es auch erst von einer *trockenen, nüchternen, magern Rede* gebraucht. für das klassische *aridus, jejunus,* da *siccus Kl.* mehr ein *Lob,* als

einen *Tadel* enthielt. S. Ernesti: Lexicon. technol. Lat. rhet. S. 355 ff.

Siculus ist nicht nur als Substant., *der Sicilier*, sondern auch als Adject., *sicilisch, sikulisch*, üblich, beide sowohl in Prosa als in Versen. Neben diesem Adject. braucht man auch *Siciliensis*, aber nur als *Adject.*, und im Sinne wohl nicht verschieden. *Die sicilische Meerenge* kommt auch in der bessern Prosa unter den drei Benennungen *fretum Siciliae* (Caes. B. C. II, 3, 1), *fretum Siciliense* (Cic. N. D. III, 10, 24) und *fretum Siculum* (Liv. I, 2, 5) vor. Vergl. Weber's Uebungssch. p. 149.

Sigillare, siegeln, versiegeln, ist *N. L.* für *signare, obsignare, signum* oder *sigillum alicui rei imprimere, signo consignare.* — *Das Siegel aufbrechen* heisst *signum solvere.*

Sigla (als Sing.), *das Abkürzungszeichen*, ist falsche *N. L.* Form für das *Sp. L. siglum* oder die bessern *nota* und *compendium.* Vgl. *Abbreviare.*

Signanter, klar, deutlich, ausdrücklich, ist *Sp. L.* für *significanter, diserte, evidenter.*

Signetum, der Siegelring, das Pettschaft, ist kein antikes Wort, man gebrauche dafür *annulus signatorius.*

Significatus, die Bedeutung, ist *Sp. L.* für *significatio, vis, potestas.*

Silentium. Nur bei Sallust. kommt *silentium habere, Stille beobachten, stillschweigen* vor, für *silere, silentium agere, alicui silentium esse.* Bei Livius (XL, 8, 20) bedeutet *diu moestum silentium tenuit* allerdings: *lange dauerte eine traurige Stille; silentium* ist hier Nominat. Aber darum ist *silentium tenere* oder *obtinere* in transitivem Sinne = *Stille halten, stillschweigen*, keineswegs *N. L.*, sondern bei demselben Livius zu finden: *Tribuni plebis, quum . . . inviti silentium tenuissent*, Livius 5, 9, 4 und 1, 16, 2 und ibid. c. 28, 8 und 9, 38, 14. *Stille gebieten* heisst poetisch *silentium jubere*, in Prosa *silentium fieri jubere* (Cic. Divin. I, 28, 59), auch blos *silentium facere* oder *audientiam facere*, d. h. *Stille und damit Gehör zu verschaffen*, z. B. bei Liv. (XLIII, 16, 8): *audientiam facere praeconem jussit.* — *In der Stille, stillschweigend* heisst meist nur *silentio*, z. B. bei Cic. (Prov. cons. 12, 29) illas omnes res *silentio* egi, — *habe ich in der Stille ausgeführt*, und *in der Stille der Nacht* — *silentio noctis*; *cum silentio* hat Liv. 7, 35, 1 und 25, 9, 15. — *Mit Stillschweigen übergehen* heisst *silentio praeterire*, aber *Sp. L. silentio praetermittere.* Vgl. *Praetermittere.*

Silvester, waldig, hat in dieser Form nur *N. Kl.* Auctorität bei Plin. N. H. 14, 16 (19) 110 und Sen. Hippol. 461 für *silvestris*, was für die männliche Form *Kl.* allein vorkommt, z. B. *collis silvestris*, Caes. B. G. 2, 18, 2, *locus silvestris*, ibid. 6, 34, 2 u. Liv. 27, 26, 7, ebenso *N. Kl.* bei Colum. 11, 2, 52.

Simius, der Affe, ist seltnere Form von *simia.*

Similis, ähnlich, hat bald den *Genit.*, bald den *Dat.* dessen nach sich, womit Etwas Aehnlichkeit hat, vielleicht ohne streng beachteten Unterschied. Nach Madvig (z. Cic. Fin. V, 5, 12) setzt Cicero bei etwas Lebendem (Thieren, Menschen, Göttern) fast nur den *Genit.*, selten (und oft zweifelhaft) den *Dat.*; bei Sachen dagegen ganz gleich den Genit. und Dat., mit welchen beiden er sogar bis-

weilen in einem und demselben Satze wechselt. Nie aber, behauptet Madvig, sage Cic. anders als *veri similis*, nicht *vero similis*, wie es sich erst bei Spätern finde. Vgl. auch Ochsner Eclog. Cic. p. 246. Reisig's Vorles. p. 673. Hand's Lehrb. p. 243 und unten *Verisimiliter*. — Wenn ein vergleichender Satz mit *als* oder *wie* dazu gehört, so wird nicht *quam*, sondern *ac* oder *atque* gebraucht; z. B. *von ihm ist etwas Aehnliches geschehen, wie von den Uebrigen — atque a ceteris*, nicht *quam a ceteris*. — Das Subst. *similitudo* hat den Gegenstand der Aehnlichkeit *(womit)* theils im *Genit.* bei sich, theils mit *cum aliquo*, z. B. *mit Gott, cum Deo* oder *Dei*.

Simplex bedeutet ausser *einfach* nur etwas *Lobens-* nicht etwas *Tadelnswürdiges*, also *redlich, offenherzig*, nicht unser *einfältig* oder *thöricht*, was *stultus, stolidus, incautus, imprudens* u. dgl. heisst; — ebenso bedeutet das Subst. *simplicitas*, welches erst bei Livius vorkommt, ausser *Einfachheit* auch *Redlichkeit, Offenheit*, nirgends aber *Einfalt, Thorheit*, wofür *stultitia, imprudentia, stupor* u. a. gebraucht werden. — Vgl. Heusing, Emendd. p. 430 u. Dietrich's Sintenis p. 6.

Simul steht in der Bedeut. *zugleich mit* ohne *cum*, mit blossem *Abl.* nach griech. Art, nur bei Tacitus, sonst ist es *P. L. Simul — simul = sowohl — als auch* ist nicht Ciceronisch, aber bei den Historikern üblich und desswegen gut. S. Zumpt lat. Gramm. §. 723. *Et* oder *ac simul, und zugleich*, ist bei der Verbindung zweier *Substantiven* oder *Adjectiven N. L.*, für *et idem, idemque*. Man sage also: ille est vir doctus *et idem (idemque, und zugleich*, nicht *et simul)* modestus; fuit orator *et idem (und zugleich)* poeta; Thusnelda uxor fuit Arminii *eademque (und zugleich)* filia Segestis; musici erant quondam iidem *(auch zugleich)* poetae (Cic. Orat. III, 44, 174); Qui dies casu *idem (zugleich)* natalis erat et Brundisinae coloniae (Cic. Att. IV, 1, 4); naturale non potest *idem (kann nicht zugleich auch)* esse nimium; viros fortes *eosdem (zugleich auch)* bonos — esse volumus (Off. I, 19, 63); *idem* non potest esse accusator et testis, *Niemand kann Kläger und Zeuge zugleich sein.* — Ueber *qui simul, welcher zugleich*, für *qui idem*, vgl. *Qui.* — Zu bezweifeln sind wohl *simul etiam* und *simul vero (autem) etiam, aber auch zugleich*, für das einfache *simul, simulque, simul et* (Suet. Domit. 14). Vgl. auch Mützell zu Curt. 3, 5 (12), 2. *Et simul* braucht Cicero zur Anknüpfung eines zweiten *Satzes* (nicht eines einzelnen Begriffes). S. Attic. 4, 8, 3, ebdas. 8, 14, 1. Verr. 2, 39, 94.

Simulac, sobald als, wird vor einem Vocale, z. B. *simulac ego, simulac omnes*, mit recht als *Sp. L.* verworfen, für *simulatque ego, simulatque omnes*. Uebrigens werden beide, wie auch *simul* allein und *simul ut* in derselben Bedeutung, in bestimmter Rede nie mit dem *Conjunct.*, sondern mit dem *Indicat.* des *Perfecti*, nicht des *Plusquamperf.* verbunden, und falsch schrieb daher Jemand: Demosthenes simulatque perplexe titubans dicere *coepisset* (für *coepit*), subito perturbatus obmutuit. Stellen incorrecter Schriftsteller sind ohne Auctorität.

Simulanter, zum Scheine, verstellt, ist *Sp. L.*, u. *simulatorie N. L.*, für *simulate*.

Simulare, vorgeben, sich stellen, als wäre Etwas, was nicht ist,

hat theils den blossen *Accusat.* eines Subst. oder Adject. bei sich, theils einen *Accusativ mit dem Infinit.*; z. B. *simulo amicitiam, ich gebe Freundschaft vor; simulo amicum, ich stelle mich, als wäre ich ein Freund; simulo me hoc scire, ich thue, als wüsste ich das*, oder *simulo hujus rei non ignarum. Sich stellen als ob = simulare quasi* ist zwar nicht unlat., aber doch nur vorklassisch bei Plautus. S. das Lexikon von Klotz. *N. L.* ist *se simulare* mit dem *Accus.* eines *Subst.*, *Adject.* oder *Particip.*, da zu einem *me, te, se* u. s. w. nur ein Infinit. oder *esse* mit einem Praedicatsaccusat. hinzutreten kann, z. B. *me scire, me gnarum esse.* Falsch ist: *se stultum simulat, er stellt sich thöricht,* für *se stultum esse* oder blos *stultum simulat,* ohne *se* und *esse.* — Wenn übrigens etwas *Verneinendes* folgt, so wird *dissimulare,* nicht *simulare* gebraucht; z. B. *er stellt sich, als wäre er nicht krank* heisst *dissimulat aegrum* oder *se esse aegrum,* nicht (wenigstens wohl nur selten) *simulat se non esse aegrum.* Vgl. *Dissimulare.*

Sin, wenn aber; vgl. *Si.* — *Sp. L.* ist es in der Bedeut. *wenn aber nicht,* für *sin minus;* mehrmals findet es sich so bei Hieronymus in der Vulgata.

Sine, ohne, kann als Präposition — mit Ausnahme des Briefstiles, Cic. Attic. 8, 3, 5 — nicht ohne *Ablat.*, niemals aber mit dem *Ablat.* des *Gerundii* gebraucht werden, z. B. *ohne zu empfinden,* nicht *sine sentiendo,* sondern *sine sensu.* Ueber solche Fälle vgl. ausser den Grammatiken meine Anleit. §. 517. Auch wird *sine* nie mit einem *Particip* verbunden. Die Stelle von Liv. 3, 53, 2: *scituros quod sine restituta potestate* u. s. w. ist offenbar verdorben. — Falsch ist es, *sine* zu setzen, wo wir z. B. sagen: *ohne was in der Festung war,* also nicht: *sine quod in castello erat,* sondern *praeterquam quod* — und so bei ähnlichen. — Ueber *sine* mit *omnis* verbunden, vgl. *Omnis.* — *Sine me* u. dgl. *esset,* in der Bedeut. *wäre ich nicht,* gebildet nach dem alten *absque me — esset,* ist ohne alle Auctorität. Vgl. *Absque.* — Ungewöhnlich ist *sine testamento mori, ohne Testament sterben,* für *intestato* oder, auf die Person bezogen, *intestatum* oder *intestatam mori.* Zu bezweifeln sind auch wohl: *sine joco, ohne Scherz, Scherz bei Seite,* für *extra jocum, remoto joco; sine meo merito, ohne mein Verdienst, ohne dass ich es verdiente,* für *nullo meo merito* oder *non meo merito.* Vgl. Cic. Sest. 17, 39.

Sinere, lassen, wird so wenig wie *pati* in Redensarten gebraucht, wie: *sich abschreken lassen, sich überzeugen lassen,* da in *sinere* nur der Sinn von *zulassen, gestatten, geschehen lassen* liegt, was bei jenem *lassen* nicht der Fall ist. Daher heisst z. B. *ich lasse mich abschrecken,* nicht *sino me deterreri,* sondern *deterreri possum* oder bloss *deterreor; er liess sich nicht überzeugen,* nicht *sibi persuaderi non sinebat,* sondern *non poterat.* Vgl. *Pati,* Klotz Sintenis p. 123 und besonders Nägelsbach Stil. S. 269 ff. Hingegen ist *sine te exorari,* Plin. epp. 9, 21, 3 ganz richtig, weil *lassen* dort nicht phraseologisch, sondern in dem Sinn *gestatten, erlauben* zu fassen ist.

Singillatim; vgl. *Singulatim.*

Singularis ist in der Bedeut. *einzeln, besonder, abgesondert* gut und *Kl.*, und kommt selbst im *Plur.* so vor, wiewohl für den *Plur.* lieber *singuli, ae, a* gebraucht werde. Aber *N. L.* ist es in der Be-

deutung *wunderlich, seltsam,* für *morosus, difficilis.* Das Adv. *singulariter* bedeutet in Prosa nur *ganz besonders, vorzüglich,* aber nicht *einzeln, abgesondert,* was *separatim, singillatim* heisst.

Singulatim ist vielleicht *Sp. L.* Form für die wahrscheinlich *Kl. singillatim,* welche bei den Bessern jetzt der ersteren vorgezogen wird. Vgl. Klotz zu Cic. Tusc. V, 33, 94.

Singuli, ae, a. Nur bei Plautus einmal *(singulum)* und *Sp. L.* bei Gellius *(singulo)* findet sich der *Singul.* dieses Zahlwortes; im bessern Gebrauche setzt man dafür das Adject. *singularis* oder *unus;* z. B. *ein einzelner Mensch, singularis homo* (Cic. Agr. II, 35, 97); *keine einzelne Sekte, nulla una disciplina.* Wo sich aber der Begriff *der Mehrheit* einmischt, da wird fast nur *singuli* gebraucht; z. B. *jede einzelne Legion, singulae legiones,* nicht *singula quaeque legio.* Nicht zu billigen ist es daher wohl, wenn man (wie dies kürzlich geschah) sagt: *singulae* fabulae *singulum* complebunt volumen, ita quidem, ut *singulo* qui egeant, *singulum* emere possint — wo überall der *Plur.* richtiger wäre; ebenso an einer anderen Stelle: ex *singulae* alicujus philosophiae principiis, wo freilich weder *singularis* noch *unius* zu dem Genit. *philosophiae* passt. Wo wir sagen: *alle drei Monate, alle fünf Jahre,* ist *singuli* unrichtig; man sage also nicht: *singulis tribus mensibus,* sondern *tertio quoque mense;* nicht *singulis quinque annis,* sondern *quinto quoque anno.* Dass bei den *Plur. tantum* nicht *singuli,* sondern *uni* zu setzen ist, zeigen die Grammatiker, z. B. Zumpt §. 119. Vgl. Sciopp. de stylo p. 224. — *Aus Hunderten kaum Einer* möchte wohl nicht durch *e centenis vix singuli,* sondern durch *vix centesimus quisque* auszudrücken sein.

Sinister in der Bedeut. *ungünstig, unglücklich* ist nicht zu vermeiden, da es nicht nur *P. L.,* sondern prosaisch und zwar *Kl.* im Anfange des Testamentes von Kaiser Augustus bei Suet. Tib. 23 und (wie wohl als Wort der Auguralsprache) auch bei Cic. Phil. 2, 38, 99 und *N. Kl.* bei Tacitus und dem jüngern Plinius vorkommt, weniger können wir es in der Bedeut. *glücklich,* für *felix, faustus,* brauchen, da es in dieser Bedeut. nur in der heiligen Sprache der Römer vorkommt. Vgl. Klotz Sintenis p. 153 und 167. — Das adverbiale *sinistra,* im Abl., bedeutet nur *links,* d. h. *auf der linken Seite,* nicht *links hin, nach der linken Seite zu,* was *sinistrorsus* heisst; *dort wendet sich der Fluss links nach den Grenzen der* — heisst also: *illic flumen flectit sinistrorsus ad fines,* nicht *sinistra.*

Sinus, der Busen. Man braucht zwar *in alicujus sinu esse,* in der Bedeut. *von Jemanden geliebt werden,* und Terenz sagt: *in alicujus sinu gestari* in derselben Bedeut., neben *amari;* aber *gymnasium in sinu gestare, ein Gymn. lieb und werth haben* u. dgl., ist doch wohl kaum zu billigen, und verräth zu viel Künstelei.

Sistere steht mit und ohne *se* in der Bedeut. *sich stellen, sich einfinden, erscheinen.* Vgl. die Lexica und Schori Phras. p. 759.

Sitire, dürsten, wird mit dem Objecte, *wornach* man dürstet, wie ein Activ. mit dem Accus. verbunden, *aliquid, nach Etwas,* z. B. *honores, sanguinem;* aber das Partic. *sitiens, dürstend, begierig,* wie ein Adject. mit dem Genit. — Ein Superlat. aber, *sitientissimus,* ist ohne Beispiel; dafür sage man *ardenter sitiens.*

Situari, gelegen sein, und *situatio, die Lage* (eines *Ortes*), sind *N.*

und *B. L.*, für *situm, positum esse; situs, positio; gute Lage* heisst *opportunitas loci.*

Sive; vgl. *Seu.*

Soboles, der Stamm; vgl. *Suboles.*

Societas ist nur *die Gesellschaft, die Verbindung,* gedacht als etwas Verbundenes und Vereinigtes, aber nicht *einzelne Menschen,* welche zu irgend einem Zwecke irgendwo versammelt sind. Solche in Concreto bestehende Zusammenkünfte heissen *circulus* (Cic. Orat. I, 34, 159), *coetus* (ib. II, 57, 233. R. P. I, 25), *conventus, sodalitas, congressio,* und was sonst noch passend sein wird; z. B. *manus et gremium,* — consenescebat in *amantissimi fratris manibus et gremio, in der Gesellschaft seines liebevollen Bruders* (Cic. Cluent. 5, 13); *in grosser Gesellschaft leben, in celebritate versari;* — in allen diesen Fällen passt *societas* nicht. Falsch ist es daher, zu sagen: *in societatem ire, in Gesellschaft gehen; societatem* oder *societates frequentare, convenire;* malae *societates* corrumpunt bonos mores. Barbarisch ist *societas scientiarum, eine gelehrte Gesellschaft,* wofür jedenfalls das zwar moderne, aber richtig gebildete *sodalicium litteratorum* unendlich besser wäre.

Sol, Sonne, für *Sonnenschein, Tageslicht, sonniger Platz,* ist in vielen Verbindungen gewöhnlich; aber obgleich *sol meridianus* — *die Mittagssonne* heisst, so wird doch weder dieses, noch *lux meridiana* zur Uebersetzung von *sonnenklar* gebraucht. Vgl. *Lux.* Das sprichwörtliche: *Noch ist nicht aller Tage Abend gekommen* heisst lateinisch: *nondum omnium dierum sol occidit* bei Liv. 39, 26, 9.

Solamen, der Trost, ist nur *P. L.*, für *solatium.*

Solare, veröden, verwüsten, ist nur *P. L.* für *vastare, vacuum* oder *vacuefacere.*

Solari, trösten, beruhigen, ist *P. L.* und steht *N. Kl.* bei Tacitus, Quintil. (J. O. 1, 10, 16) und dem jüngeren Plinius, und wird nur mit sachlichen, nicht mit personalen Subj. verbunden.

Solemnis, solennis; vgl. *Sollemnis.*

Solens findet sich in der Bedeut. *gewöhnlich, nach Gewohnheit* nur *A. L.* bei Plautus und nachher veraltet, sowie es auch als Partic., in der Bedeut. *welcher pflegt,* ungewöhnlich ist; man brauche *more* mit und ohne *meo, tuo, suo* u. s. w. — Im *N. L.* kommt es wieder vor, indem sogar Graevius (Cic. Off. III, 8) sagt: ubi omnia exscripsit, idque *solens,* für *more suo.*

Solidare, verbunden mit *rationes*; vgl. *Consolidare.*

Solidus in der Bedeut. *gründlich, tief eingehend,* dem *flach* und *oberflächlich* entgegengesetzt, und besonders von *eruditio* und *doctrina* gesagt, kommt erst im *N. L.* vor. — *Kl.* braucht man es theils in physischem Sinne, in der Bedeut. *dicht, gedrängt, massiv, gediegen,* dem *locker* und *hohl* entgegengesetzt, theils in bildlichem Sinne, in der Bedeutung *dauerhaft, bleibend, kräftig,* dem *vergänglich, flüchtig, eitel* entgegengesetzt, also dem *inanis, levis, vanus, mobilis, fugax;* daher sagt man *solidum marmor, solida terra, solidum corpus; solida laus, gloria, utilitas* u. a. Aber im *N. L.* spricht man besonders seit Muret., welchem vielleicht schon Andere darin vorausgegangen waren, von *solida eruditio, solida doctrina, solide doctus, gründlich gebildet* (Roland. Mares. Epist. I, 46), *solida scientia, soliditas eru-*

ditionis oder *doctrinae*, und Poiret schrieb (Amst. 1707) ein Buch *de eruditione solida, superficiosa et falsa*; J. A. Ernesti eines unter dem Titel: *Initia doctrinae solidioris;* er gebraucht es also sogar im *Comparat.*, obgleich hier keine *Vergleichung* Statt findet; und so spricht auch Hemsterh. (Oratt. p. 176) von *doctrinae solidioris lumina.* — Dagegen verwerfen diesen Gebrauch des Wortes mit Recht Ruhnken, F. A. Wolf, Eichstädt, Zumpt u. A., und schlagen dafür *accuratus*, *subtilis*, *reconditus*, *exquisitus* vor. Ruhnken sagt zu Mureti Oper. T. I, p. 13 ed. Ruhnk. (p. 119 ed. Fr.), wo *solida theologorum doctrina* steht: *Solida doctrina ἄκυρον* est, nec Latinis usitatatum, ut mirer elegantissimum librum, quo philosophiae elementa traduntur, ab Ernestio inscriptum esse *Initia solidioris doctrinae.* Doch hatte Ruhnken selbst früher mehrmals sich so ausgedrückt. Vertheidigt wird es von Aug. Matthiae (Exempla eloq. lat. p. 135) durch *solida laus* (Cicero Vat. 3, 8), *gloria quae ex solido est* (Curt. 9, 2 (8) 14) und *solida utilitas*, welche aber nicht gerade damit zu vergleichen sind. Man vgl. noch Frotscher zu Muret.; Jahrb. 1827. II, p. 326. R. Klotz in den Jahrb. 1832. I, p. 90—93 und Weber's Uebungssch. p. 85. — Ausserdem bemerkt Grysar (Theorie p. 377), dass *gründliche Gelehrsamkeit* heisse *doctrina exquisita; gründlich disputiren, subtiliter disputare, disserere; ein gründlich geschriebenes Buch, liber accurate* oder *dilgenter perscriptus.* — *Gründlich* liegt auch in *per*, z. B. *perdiscere, gründlich lernen.* — Endlich verwirft Zumpt auch *solida virtus* (was Ruhnken im Elog. Hemst. gebraucht hatte), indem er sagt: *Solida virtus* ist bedenklich; denn *solidus, massiv*, steht dem *inanis*, *hohl*, entgegen, und bedeutet also tropisch *wohlbegründet, dauerhaft*, welchem *eitel* entgegensteht. Doch kann bemerkt werden, dass *solida virtus* nicht ohne Auctorität ist. S. Val. Max. 5, 4, 5 ext. u. 2, 8, 5 u. *solidum opus doctrinae complecti*, ebdas. 4. 1. 1 ext.

Soliloquium, ein Selbstgespräch, ein Gespräch mit sich allein, findet sich erst *Sp. L.* bei Augustin.; man sage dafür etwa *sermo secum ipso habitus*, wie Cic. (Tusc. II, 22, 51) *das stille Herzensgespräch* — *sermo intimus, cum ipse secum* (aliquis loquitur) nennt.

Solitus ist als Adject., in der Bedeutung *gewohnt*, fast nur *P. L.*; häufiger kommt dafür *consuetus* vor. *Consueto more* ist durchaus zu vermeiden statt *meo, tuo more* u. dgl. Wenn aber in diesem Buche früher auch *solito more* als aller alten Auctorität ermangelnd verworfen wurde, so war dies sehr irrig. *Solito more* findet sich nicht nur im *Sp. L.* bei Hier., z. B. Opp. T. 2, p. 73 H. u. T. 3, p. 27 G und sonst, bei Amm. Marc. 18, 10 u. 24, 6 u. bei Jul. Capitol. Max. duo 4, sondern auch bei Val. Max. 5, 10, 1 ext. u. Sen. epp. 16, 4, 1, Curt. 5, 12, 6 u. 7, 1, 15 u. 8, 14, 39. *Solito de more* findet sich nicht nur bei Arnob. 5, 1, 154, sondern auch bei Virg. Aen. 7, 357. Mithin wird *solito more* neben dem klassischen *usitato more* (Cic. Verr. 2, 3, 9) ganz wohl bestehen können. *Sp. L.* ist *solite.* Vergl. auch oben *Consueto.*

Solium, ein hoher, erhabener Sitz (besonders von Göttern und Königen) ist in der bildlichen Bedeut. *Thron*, d. h. *Reich*, *Herrschaft*, nicht nur *P. L.* für *imperium*, sondern es kommt auch schon bei Liv. 39. 53, 4 u. bei Tac. Hist. 1, 40 vor.

Sollennis (sollemnis, solennis, solemnis), eigentlich *alljährlich,* besonders bei Festen und Spielen, gleich dem Adj. *anniversarius,* nachher im Allgemeinen *festlich, feierlich,* kann in der Bedeutung *gewohnt, gewöhnlich, üblich* nicht wohl verworfen werden; nur brauche man es nicht falsch. Man sage also z. B. für *haec vox, hoc vocabulum, haec loquendi formula sollemnis est Ciceroni, dieses Wort ist bei Cicero gewöhnlich,* lieber: *est in usu Ciceronis, usitata Ciceroni, frequens* oder *trita (contrita) apud Ciceronem, hac voce frequenter utitur Cicero.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 351. — Uebrigens heisst *das Fest* theils im Sing. *sollemne,* theils (vielleicht bei einem grossen und mehrtägigen) im Plur. *sollemnia,* wozu auch noch *sacrum* und *sacra* hinzutreten kann.

Sollennitas (sollemnitas), die Feierlichkeit, Festlichkeit, ist erst *Sp. L.,* höchst selten und nicht wohl nachzubrauchen, für *sollenne* oder *sollennia,* oder umschrieben durch *celebratio* oder das Verbum *celebrare.*

Sollicitatio kommt nur in der Bedeut. *Aufwiegelung* vor, nie in der Bedeut. *Bekümmerniss,* wie im *N. L.,* für *sollicitudo.*

Sollicitus, was mit *sollicitatus, aufgeregt, aufgewiegelt,* nicht zu verwechseln ist, bedeutet *bekümmert,* und das Object, *um was* man bekümmert ist, wird *Kl.* mit *de* oder *pro, ad aliquid* Livius 5, 47, 3 verbunden, *N. Kl.* mit *circa;* wohl nie aber mit *causa, ob* oder *propter.*

Solstitium ist *Kl. die Sonnenwende* oder *der Sonnenstillstand* zur Bezeichnung des *längsten* Tages, welcher daher *dies solstitialis* hiess; *N. Kl.* auch *die Sonnenwende* zur Bezeichnung des *kürzesten* Tages, mit dem Beisatze *brumale* oder *hibernum,* wofür *Kl.* nur *bruma* gesagt wurde; daher unterschied man *N. Kl.* jenes *solstitium* durch den Zusatz *aestivum* von dem letztern. Vgl. Giese zu Cicero Divin. II, 14, 33.

Solum, der Boden, ist in Verbindung mit Adj., wie *natale, genitale, der Geburtsboden, das Geburtsland,* nur *P. L.,* für *solum patriae* oder *patrium* oder blos *terra (mea, tua —),* oder nach Cic. (Leg. II, 2, 4) *solum in quo ortus et procreatus sum.* Vergl. Weber's Uebungssch. p. 5.

Solum, allein, nur, tritt als Adv. nie zu einem Zahlworte hinzu, wohl aber als Adj., oder dafür *tantum;* z. B. *nur zwei Menschen, soli duo homines* oder *tantum duo hom.,* nicht *solum duo hom.* Man s. über diesen Gebrauch des Adjectivs Sueton. Nero 48, Vitell. 16, Domit. 10, Terent. Phorm. 3, 3, 24, Liv. 1, 55, 8, Cic. Academ. II, 45, 138, Caes. B. G. 1, 40, 15. Vgl. auch Reisig's Vorles. p. 434. — Das aus *solum* und *modo* zusammengesetzte *solummodo,* in derselben Bedeut., *nur,* ist so selten, dass es nicht verdient, gebraucht zu werden; dennoch findet man es im *N. L.* sehr häufig. Es stand bisher an einer einzigen Stelle des ältern Plinius (XXXIV, 8, 19, 34), wofür aber jetzt in der Ausgabe von v. Jan: *unam tantum Zenonis statuam* gelesen wird. Hiernach wird also *solummodo* wohl lediglich der Sprache der Pandecten — s. Dig. 11, 5, 1, §. 3, ebendas. 4, 9, 1, §. 2 u. 9, 2, 23, §. 1 u. 28, 5, 1, §. 1 — und der patristischen Literatur zuzuweisen sein. Das Nähere darüber gibt Grauff zu Bun. epp. S. 679 u. 680. Man brauche dafür die häufig vor-

kommenden Wöıter *tantum, solum, duntaxat, modo, tantummodo.* Vergl. auch Vorst. lat. mer. susp. p. 265 und Reisig's Vorlesungen p. 300. — In der Verbindung *nicht allein - sondern auch* lehren Einige, dürfe nur *non solum - sed etiam* stehen, aber für das Adverb. *solum* nie das Adject. in Bezug auf sein Subst. Das Gegentheil beweisen einige sichere Stellen, z. B. Cic. Lael. 27, 102 nec mihi *soli* (nicht *solum*) versatur ante oculos —, sed etiam posteris erit; Cat. 23, 83 neque vero eos *solos* (nicht *solum*) convenire aveo, sed etiam illos u. a. Vergl. Klotz zu Cic. Lael. p. 137. — Man merke noch, dass, wenn wir sagen: *das blosse haben wollen,* der Lateiner ebenso sagt: *solum habere velle* (Cic. Tusc. IV, 26, 56).

Solutio bedeutet zwar *Zahlung, Bezahlung;* aber der *Zahlungstag, Zahlungstermin* hiess wohl nie *dies solutionis,* sondern entweder *pensio* oder *dies pecuniae* (Liv. XXXIV, 6, 13, Colum. I, 7, 2).

Solvere, lösen, verbindet man zwar in Beziehung auf Schiffe mit *navem, naves, funem navis,* aber nach Casaubonus (zu Cic. Att. I, 13, 1) nicht mit *ancoram (Anker),* indem der Schifferausdruck sei: *ancoram tollere* (Caesar B. G. IV, 23, 6; B. C. I, 31, 3; II, 22, 3); daher müsse bei Cicero für *ancora soluta* gelesen werden *anc. sublata.* Mag dies auch richtig sein, so kann man doch auch mit Orelli annehmen, dass sich Cicero, wie auch sonst wohl, in dem Kunstworte geirrt habe. Demnach ist *ancoram solvere,* als dem Worte nach falsch, zu verwerfen, für *ancoram tollere.* — Mit Unrecht hat der Antibarbarus früher *fidem solvere* in der Bedeutung *sein Versprechen nicht halten, brechen* empfohlen; aber so kommt *fid. solv.* nur *Sp. L.* bei Ambros. de offic. m. 3, 10, 69 vor. Wenn man die Stellen nachsehen will, an denen *fid. solv.* steht, so findet es sich gebraucht von Planc. im Cic. Fam. 10, 21, 3, allein es bedeutet dort durchaus nicht: *sein Wort brechen.* S. Manutius zu der Stelle. Wenn aber Manutius hinzusetzt, dass es von Terenz Andr. 4, 1, 19 im entgegengesetzten Sinn = *fid. frangere* gebraucht worden sei, so wird dies von Ruhnken in seinen Dictaten zu Terent. S. 60 widerlegt; vergl. auch desselben Dict. zu Ov. Heroid. 10, 78 und opusc. ed. Bergmann S. 760. Bei Flor. 1, 1, 12 ist der Sinn von *fid. solv.* an und für sich klar. Valerius Maximus sagt dafür bei Erwähnung desselben Vorfalls 9, 1, 6 *promissum solvere* = s. Verspr. *erfüllen* und *depositi se fide solvere* ebendas. 7, 3, 5. — Wenn *solvere* — *zahlen, bezahlen* bedeutet, so steht als *Accus.* nur die *Geldsumme* dabei, nicht das, *wofür* man Etwas bezahlt, was wir im Deutschen ebenfalls in den *Accus.* zu setzen pflegen; z. B. *ein Haus, einen Acker, einen Garten, ein Buch* u. dgl. *bezahlen;* der Lateiner sagt hier: *pro domo, pro agro, pro horto, pro libro — numos, aes, pretium — solvere.* Vergl. Vavassor. Antibarb. p. 605. — Ueber *solvere* und *dissolvere pecuniam* vgl. oben *Dissolvere.* — Endlich merke man, dass: *Etwas durch Jemanden auszahlen lassen* heisst: *solvere ab aliquo,* und *gleich baar auszahlen, repraesentare.* Vgl. Gronov. de pecun. vet. L. I, c. 6.

Somniare, träumen; von Etwas, theils *de aliqua re,* theils *aliquid,* z. B. *Nemo unquam alius ovum (von einem Ei) somniavit,* Cic. Divin. 2, 65, 134, theils mit einem Objectssatze, s. ibid., theils mit *de,* ibid. c. 67, 140.

Somnium, der Traum, ist dasjenige selbst, was man träumt; wo

wir aber sagen: *Etwas im Traume*, d. h. *im Schlafe sehen*, sagt man nicht *in somnio* aliquid videre, sondern *in somnis, per somnum, per quietem.*

Somnolentus (somnulentus), schläfrig, und *somnolentia (somnulentia), die Schläfrigkeit,* sind *Sp. L.* für *somniculosus, somno deditus,* und bildlich *segnis, lentus, languidus, languor, desidia, oscitatio* u. dgl. Vgl. zu Mureti Oper. T. II, p. 418.

Sonare hat immer den Begriff von *Klang* und *Ton*, und ist daher *N. L.*, wo unser *lauten* blos für *sein* steht; z. B. *die Worte lauten so*, d. h. *sind folgende*, nicht *ita sonant*, sondern *haec sunt, ita se habent.* Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 224. Richtig ist es, findet sich aber sehr selten, doch klassisch bei Cicero, in dem Sinne von *bedeuten*, neben den gewöhnlichen *significare* und *indicare.*

Sonor, der Klang, Ton, ist *P. L.*, und steht in Prosa nur bei Tacitus, für *sonus* oder *sonitus.*

Sonorus, klingend, tönend, tonreich, ist nur *P. L.* für *canorus;* daher heisst *eine helle, klang-* oder *tonreiche Stimme* — *vox canora*, nicht *sonora.* — *Sonoritas, der helle Klang*, findet sich nur bei Priscian, für *canorum* (Neutr.).

Sonus bedeutet zwar *Ton, Klang*, aber nirgends findet es sich in der Bedeut. *Betonung* eines Wortes in einer Rede, welche von der Sylbenbetonung *(accentus)* verschieden ist. Gottfr. Hermann schlägt *voculatio* dafür vor, was zu Cicero's Zeiten *Betonung* bedeutet zu haben scheint. Es wird aber nur einmal gelegentlich bei einem spätern Schriftsteller erwähnt; Cicero spricht nie davon; doch fehlt uns ein besseres Wort. Vgl. Reisig's Vorles. p. 806.

Sophisma, der Trugschluss, die spitzfindige, verfängliche Rede oder *Frage*, kommt bei Cicero noch griechisch vor; später wurde es als Kunstwort in der Dialektik aufgenommen und als solches ist es auch beizubehalten; sonst sage man dafür *captio dialectica, captiuncula, conclusiuncula fallax, cavillatio.*

Sophista, nach dem Griech. *sophistes*, welches üblicher gewesen zu sein zcheint, hat im Accus. entweder *sophistam* oder *sophisten*, aber nicht *sophistem*, was man im *N. L.* bisweilen findet. Vgl. *Scholiastes.*

Sopor, der feste, tiefe Schlaf, Schlummer, ist fast nur *P. L.* für *somnus.*

Sordes, Schmutz, Niedrigkeit, Geiz, kommt selten, aber doch klass. (Cic. Flacc. 3, 7, Attic. 1, 16, 11) im *Sing.*, fast nur im *Plur.* vor, was man beachte. Vgl. Gottfr. Seebode's Scholien zu Horaz Heft I. Gotha, 1839. — Das *A. L. sorditudo* findet sich bei Plautus; *N. L.* aber ist *sordities.*

Sors ist nur das Jemanden zugefallene *Loos* oder *Schicksal*, nie das *Glück*, wie es im *N. L.* bisweilen für *fortuna secunda* gebraucht wird; daher heisst auch *das Kriegsglück*, nicht *sors belli*, sondern *fortuna belli.*

Sortiri, loosen; — um Etwas, Kl. aliquid, z. B. *provincias, um die Provinzen* (Cic. Att. I, 13, 5), *duas Gallias, um die beiden Gallien* (ib. 1, 19, 2); *N. Kl. de aliqua re* (bei Tacitus, Sueton. u. A.), z. B. *de altero consulatu.* — Nur selten, aber schon bei Livius und nachher bei dem jüngern Plinius und Suet. (Octav. 99), steht es in der

allgemeinen Bedeut. *erhalten*, *erlangen*, was man neben *nancisci* gebrauchen kann.

Sospes, und im Fem. *sospita*, ist in *activem* Sinne, *rettend*, *erhaltend*, nur *A. L.*, und erhielt sich so in Beiwörtern von Göttern und Göttinnen, welche *Retter*, *Retterinnen*, *Erhalter*, *Erhalterinnen* genannt wurden. Dagegen kommt es in *passivem* Sinne, *gerettet*, *erhalten*, schon klassisch — siehe die Worte des Kaisers Augustus bei Sueton 28: *ita mihi salvam ac sospitem rem publicam sistere in sede sua liceat* und bei Liv. 5, 28, 4 und 2, 49, 7 — und *N. Kl.* bei den besten Schriftstellern vor, und kann neben *salvus* und *incolumis* recht wohl angewandt werden; aber nicht, wie es Ruhnken (Opusc. T. I, p. 105) gethan hat, in *activem* Sinne, ohne dass er von einem Gotte oder einer Göttin spricht. Er nennt nämlich die *ars medica* — illam humanae vitae *sospitam et conservatricem*, was sich kein alter Redner erlaubt hat. — Ebenso sind auch die *Sp. L. sospitator* und *sospitatrix* nur Beiwörter von Göttern und Göttin en, und bei den christlichen Schriftstellern ist ersteres eine gute Benennung Jesu Christi, als unseres *Heilandes* und *Seligmachers*. Vgl. *Salvator*. — Aber gegen allen alten Gebrauch ist es (was im *N. L.* oft vorkommt), es im gewöhnlichen Sinne zu nehmen und einen glücklichen Kritiker oder einen um seinen Schriftsteller wohlverdienten Herausgeber so zu nennen, wie z. B. J. Fr. Gronov sehr häufig *Livii sospitator*, und Nic. Heinsius — *Ovidii et aliorum poetarum sospitator* genannt werden. Diesen Gebrauch des Wortes *sospitator* verwirft auch Wolf (Analect. I, p. 488). Man sage ganz einfach: *optime* de Livio, de Ovidio — *meritus*. — *A.* und *Sp. L.* ist endlich auch das Adj. *sospitalis*, *heilsam*, für *salutaris*, und *Sp. L.* das Subst. *sospitas*, *das Heil*, *Wohl*, für *salus*.

Spargere. Man sagt nicht *spargere sermones*, *Reden ausbreiten*, für *disseminare*, *diffundere*, *dissipare*; noch weniger, was Muret. (Oper. edid. Fr. T. I, p. 433) zu sagen gewagt hat, *funera in hostes spargere*: dies ist nur *P. L.* Für *spargere rumores* hat man sich bisher auf Cic. Dejot. 9 (nicht 8), 25 bezogen; allein Halm hat in der 2. A. v. Orelli's Cic. auf die Auctorität zweier Mss. hin nur *graves de te rumores* aufgenommen, *sparsi* also gestrichen.

Sparsim, *zerstreut*, ist *Sp. L.* für *disperse* und (in ausgedehnterem Sinne) *diffuse* (nicht *fuse*.)

Sparta ist wohl Name einer griechischen Stadt, aber in der bildlichen Bedeut. *Amt*, *Geschäft* kommt es nirgends bei einem guten Lateiner vor. Dennoch findet es sich im *N. L.* oft gebraucht; mit Recht hat es also Freund in dieser Bedeutung gar nicht in sein Lexicon aufgenommen. Bei Cicero kommt es griechisch zweimal vor: Att. IV, 6, 2 vollständig als Sprichwort: Σπάρταν ἔλαχες, ταύταν κόσμει, und ib. I, 20, 3 nur Σπάρταν; — jenes aber ist ein Vers des Euripides *(Dir ist Sparta zugefallen, ehre es)*, welcher nachher fast zum Sprichworte wurde, mit dem Sinne: *mache deinem Vaterlande Ehre* oder *sorge für das, was dein ist, nicht für Fremdes*. Wunderlich hat man aber *Sparta* im *N. L.* ohne Fug und Recht in der Bedeut. von *partes* oder *munus* gleichsam eingebürgert, und affectirte Schriftsteller haben es bei uns so gebraucht, z. B. Manut. (Epist. IV, 5. Casaub. Praef. Athen. p. XIII. ed. Lips.): *ad hanc ornandam*

spartam (Spartam); Hemsterh. Oratt. p. 143; Heyne (Praef. T. III. Virg.): *cum primum spartam hanc susciperem,* und so noch Andere, welche ihre Gelehrsamkeit zeigen wollten. Mit Recht sagt Sauppe (im Orell. Cicero Vol. VIII, p. 91, im Index graeco-lat.) bei Erklärung jenes griech. Verses: Postea *elegantiarum venatores* male seduli (die unzeitigen Eleganzen-Jäger) vocabulo, quod est *Sparta,* fere pro eo, quod est *partes* utuntur, ita ut dicant: *Spartam suam tueri, hanc alii Spartam relinquere (einem Andern dieses Amt zurücklassen), Spartas distribuere.* — Dies möge hinreichen, um von dem Gebrauche dieses nicht lateinischen Wortes abzuhalten.

Spartanus kommt klassisch nicht als Subst. vor, *der Spartaner,* für *Spartiates* oder *Laco,* hingegen bei spätern und nachklassischen Auctoren nicht selten, oft namentlich bei Justin, z. B. 3, 2, 5 und 5, 2, 13 und 6, 5, 7 u. s. w., Valer. Max. 1, 6, 1 ext. und 3, 2, 3 ext. und 3, 7, 8 ext. und 4, 1, 8 ext. und 6, 4, 5 ext., Curt 7, 4, 39 und 4, 1, 40, Tac. Ann. 2, 60 und 3, 26. Im Zusammenhang kann sich *Spartanus* auch als bequemes Wechselwort für das unmittelbar vorangegangene *Lacedaemonius* empfehlen. Man vergl. darüber C. N. Pelop. 2, 4 u. de regg. 1, 2. — Auch als Adject. ist es mehr *P. L.,* für *Lacedaemonius,* jedoch nicht nur bei Val. Max. 4, 6, 3 ext., sondern auch Liv. 34, 41, 7 u. 38, 17, 12. Das Fem., *die Spartanerin,* heisst nicht *Spartana,* sondern *Lacaena.* Vgl. *Lacaenus.*

Spasmus, der Krampf, wurde unnöthig von dem ältern Plinius aus dem Griech. genommen, für *convulsio.*

Spatiosus, geräumig u. a., ist erst *N. Kl.,* aber gut, für *amplus, magnus.*

Specialis und *specialiter, insbesondere, sonderlich, speciell, abgesondert, einzeln,* kommen erst *N. Kl.* bei Celsus, Columella, Seneca und Quintilian vor, aber nie beim jüngern Plinius, als Gegensatz von *generalis, generatim, generaliter.* Es ist übrigens nicht zu verwerfen, wiewohl *Kl.* dafür *singularis, praecipuus, proprius,* und als Adv. *singillatim, separatim* (Cic. Off. II, 10, 36), *propric, nominatim* (Cic. Att. XI, 7, 2 u. Fam. IX, 15, 1) gesagt wird. So setzt Cic. (Att. V, 2, 1) dem *universe mandare, allgemeine Aufträge geben,* das *proprie mand., besondere Aufträge geben,* entgegen; auch sagt er (Verr. V, 55, 143): *singillatim* potius, quam *generatim* atque *universe* loquar; an einer andern Stelle steht *separatim* dem *communiter* entgegen. Vgl. auch *Generaliter.* — *N. L.* ist *specialis* in der Bedeut. *vertraut,* z. B. *amicus specialis,* für *amicissimus, familiaris, intimus.* — *Sp. L.* ist *speciatim,* was vor Victorius auch in Cic. orat. post redit. in sen. 8, 21 für das von ihm aufgenommene *separatim* stand, zu welcher Stelle F. A. Wolf zu vergleichen ist. Vgl. ausserdem Anm. zu Mureti Oper. T. I, p. 242 und Reisig's Vorles. p. 206 und Nägelsbach Stil. S. 121.

Species, die Art, Abart, Unterart, ist schon *Kl.* Kunstwort in der Rhetorik, Dialektik und Topik, wann nemlich *Art* dem allgemeinen *Gattung, Geschlecht (genus)* entgegensteht, wiewohl Cicero auch *pars* und *forma,* mit und ohne *generis,* dem *genus* unterordnet, wie Invent. I, 23, 32, Fin. II, 9, 26; und statt der von ihm gemissbilligten und verworfenen Formen *specierum* und *speciebus* sagt er *formarum* und *formis.* — Bei Varro steht oft (z. B. R. R. I, 9, 3)

genera — *species.* — Wo aber *Art* nicht Unterabtheilung von *Gattung (genus)* ist, passt auch nicht *species,* oder je nachdem das *eine* oder das *andere* passt, die Wörter *genus, ordo, pars.* So nennt Cicero die verschiedenen *Arten* oder *Klassen* von Menschen, aus denen Catilina's Anhang bestand, *genera* hominum; auch sagt er: *ex omni genere hominum, aus allen Klassen von Menschen.* — Wiewohl aber Plinius in seiner Naturgeschichte zwar *genera* animalium, aber keine *species,* z. B. avium, piscium, kennt, ja auch keine *classes,* so bleibt doch heutzutage die Terminologie *classes, genera, species* untadelhaft. Vgl. *Classis.* — In der Bedeut. *Schein* hat *species* nie das Beiwort *externa* bei sich, während wir oft von einem *äussern Scheine* sprechen; der Lateiner denkt dies immer schon bei dem Worte *species* hinzu, und versteht darunter *die Aussenseite* Daher verwirft Raschig (Progr. p. 26) mit Recht den Ausdruck *species externa rei.* — *N. L.* ist *species facti,* für *narratio rei gestae;* ebenso die Redensart *in specie,* in der Bedeut. *insbesondere,* als eine Art von Adv. Vgl. unter *Specialis.*

Specimen ist das, woraus Etwas *ersichtlich, erkennbar ist, ein Beweis, ein Kennzeichen,* z. B. *specimen ingenii, ein Kennzeichen von Verstand; popularis judicii, von Urtheilsfähigkeit des Volkes,* — und so mit ähnlichen Genitiven. Doch können nicht, wie es im *N. L.* sehr häufig geschieht, Genitiven, wie: *notarum, annotationum, novae editionis = Versuchs-, Probestück* dazu gesetzt, und noch viel weniger kann eine Schrift — *specimen,* sei es *theologicum, juridicum, philologicum* oder wie sonst, genannt werden; für diesen Gebrauch findet sich nirgends eine Auctorität. Lächerlich ist es daher, *Schülerarbeiten* und *Schülerübungen,* welcher Art sie seien, *specimina* zu nennen, um so mehr, da das Wort im Lateinischen nie im *Plur.* vorkommt, und meistens den Begriff von *Muster, Vorbild, Ideal* enthält, worauf es Klotz (zu Cic. Tusc. I, 14. p. 41) zu eng zu beschränken scheint. Diese letztere Bedeutung tritt allerdings z. B. in Cic. Tusc. V, 19, 55 scharf hervor, wo von Caesar gesagt wird: *in C. Caesare mihi videtur specimen (ein Ideal) fuisse humanitatis, salis, suavitatis, leporis.* — In der gewöhnlichen Bedeut. *Beweis, Probe* passt eher *documentum,* bisweilen *signum, indicium.* Aber schwer möchte es (nach Dietrich in einer brieflichen Bemerkung) sein, für unser *Probeschrift* einen *Kl.* Ausdruck zu finden, indem die von Zumpt (Aufgab. p. 227) angegebenen *indicium, signum, documentum* offenbar noch unpassender seien, als *specimen.* Man gebrauche daher das Wort vorsichtig und nie ohne einen passenden Genit., nie auch im *Plur.* Vgl. Raschig Progr. p. 24. Klotz z. Cic. Tusc p. 41 und Wüstemann z. Doering Comment. p. 103.

Spectaculum ist zwar *ein Schauspiel,* aber nur insofern, als man es *sieht,* nicht aber insofern, als man es *hört* und *liest,* oder die *geistige Wirkung* desselben *(Trauer- oder Lustspiel)* im Auge hat; dafür wird das allgemeine *fabula* und die besondern *tragoedia* und *comoedia* gebraucht. — *B. L.* ist z. B.: Plautus multa *spectacula* scripsit, für *fabulas* oder *comoedias;* ein *Schauspieldichter* heisst nicht *spectaculorum scriptor,* sondern *poeta scenicus.*

Spectare, Etwas sehen, einer Sache zusehen, wird mit dem Accus. verbunden; z. B. *spectare ludos, den Spielen zusehen; nach Etwas*

hinsehen und bildlich (von einem Orte) *nach Etwas hin gerichtet sein, liegen,* wird meistens durch *ad* oder *in aliquid,* oder durch *aliquid* ausgedrückt; z. B. *nach Morgen, ad* oder *in orientem* (über den blossen Accus. s. m. Curt. 7, 29, 4 u. Plin. N. H. 4, 21, 36 u. 6, 17, 20, Liv. 25, 9, 10 u. 30, 25 Ende u. 33, 17, 5, Sall. Hist. 3, 58); *auf Etwas sehen, Etwas im Auge* oder *zum Zweck haben, beabsichtigen* (also ebenfalls bildlich) wird auch meistens durch *ad aliquid,* seltner durch den blossen Accus. ausgedrückt; in dem Sinn von *gehören, betreffen, angehen* ist nur der Accus. *mit ad* zu gebrauchen, welches in der Bedeutung ven *berücksichtigen* gleichfalls (mit Ausnahme von Varro r. r. 3, 6, 2) fast ausschliesslich vorkommt, denn Cic. Sest. 16, 37 ist die Lesart höchst unsicher; *Einen nach Etwas beurtheilen* heisst *aliquem ex aliqua re spectare* (Cic. Tusc. V, 10, 31). — *N. L.* aber ist es in der Bedeut. *Einem zugehören, Jemandes Eigenthum sein*, wie man oft in Büchern von den Besitzern eingeschrieben findet: *hic liber ad me, ad aliquem spectat, dieses Buch gehört mir,* für *meus est, alicujus est.* Vgl. Sciopp. Infam. p. 69. Vorst. latin. mer. susp. p. 138.

Speculatio findet sich nur in der Bedeut. *Ausspähung, Auskundschaftung* ganz *Sp. L.*, sonst in keiner andern Bedeutung; dafür setze man das Verbum *speculari* oder *explorare,* und in geistiger Bedeut. *contemplatio, investigatio* u. a. Vgl. Sciopp. de stylo p. 70.

Specus kommt selten in Prosa, aber bei Livius vor in der Bedeut. *Höhle, Grotte,* für *spelunca.*

Sperare. Wenn nach *sperare, hoffen, erwarten,* ein ganzer Satz im Accus. c. Infin. folgt, so wird, sofern von etwas *Künftigem* die Rede ist, der Infin. des Fut. gesetzt, z. B. *ich hoffe auf deine baldige Ankunft, te spero quam primum venturum,* nicht *venire.* Wenn gesagt worden ist, dass *sperare* selten den *Accus.* eines Subst. bei sich habe, aber oft Neutra wie *omnia, meliora, nihil,* so ist diess unstichhaltig. *Mali poenam, boni gratiam, adflicti opem sperare* findet sich bei Lactant. de ira, 16, 8; *opes sperare* bei Curt. 5, 10, 1; *hereditatem sperare,* Quintil. J. O. 5, 12, 5, *ingenii gratiam sperare,* ebdas. Prooem. § 4; *exitum malis sperare,* Sall. Catil. 40, 2; *amicitiam — regnum sperare,* ebdas. Jug. 24, 5; *mortem honestam sperare,* Hist. 2, 41, 5; *salutem sperare,* Catil. 58, 16; *perpetuam felicitatem sperare,* Suet. Octav. 94; *triumphum sperare,* ebdas. Vespasian. 12; *adjutorem aliquem sperare,* ebdas. Octav. 10; *irrisum alicujus sperare,* Tac. Ann. 13, 15; *regnum sperare,* Liv. 2, 47, 2; *sperare victoriam ab aliquo = von Einem sich den Sieg versprechen,* Caes. B. C. 3, 96, 4; *sperata praeda, gloria,* Caes. B. G. 6, 8, 1 u. Liv. 28, 41, 6, *pacem, consulatum, gloriam, secundos exitus sperare,* Cic. Phil. 12, 4, 10 u. c. 6, 14 u. c. 10, 26, Fam. 6, 14, 1. — Die Verbindung *spero, ut* — beruht theils auf fehlerhaften Stellen, theils auf solchen, in denen der Schriftsteller neben der *Hoffnung* noch mehr die *Absicht* des Hoffenden hervorheben wollte, was in der Art, wie es die Neuern anwenden, nicht immer der Fall ist. Vgl. Held zu Caes. B. C. III, 85, 2 u. Liv. XXXIV, 27, 3. Doch vergl. dagegen Nipperdey Quaest. Caes. p. 185 und Weissenborn zu Liv. am eben a. O. — *A. L.* ist es gewöhnlich, das einfache *spero* so zu brauchen, dass der dazu gehörige Satz unabhängig von *spero*

ist und in gerader Rede steht, während in guter Prosa* *spero* ohne *ut* selten gebraucht wird.

* Wenn Cicero (Q. fr. I, 4, 3) sagt: de novis tribunis plebis est ille quidem in me officiosissimus Sestius, *et spero(und wie ich hoffe)* Cursius, Milo —, so ist dies eben in dem der Umgangssprache am nächsten stehenden familiären Briefstil gesagt und kann in so weit bestimmt nachgebraucht werden. So finden wir es auch bei Plin. epp. 9, 21, 3: *amasti hominem et spero amabis.* Auch Cicero de legg. 2, 27, 69 ist *spero* ohne *ut* von Orelli und Halm unbedenklich in den Text aufgenommen und bemerkt, dass *ut spero* dort von Lambin herkomme.

Spernere, verachten, zurückweisen, verschmähen. Wenn *contemnere* bedeutet *etwas für gering anschlagen, sich aus etwas nichts machen,* im Gegensatz zu *magni facere, metuere,* so drückt dagegen *spernere* aus: *von etwas nichts wissen wollen, es verschmähen,* oppos. *concupiscere.* Aber irrig ist behauptet worden, dass das Object des Zurückweisens oder Verschmähens immer etwas Unnützes, Schädliches, Böses sei, da es ebenso gut etwas Rechtes und Beachtenswerthes sein kann. S. Cic. Lael. 15, 54, Fin. 1, 2, 4, N. D. 2, 3, 9, Liv. 10, 40, 10 u. 21, 63, 7 u. 30, 45, 7. Hält man diesen Unterschied der Bedeutung von *contemnere* und *spernere* fest, so wird man allerdings sagen müssen, dass Muret. von Lambin in Mur. opp. ed. Ruhnken T. I, p. 399 ff. aus *diesem* Grund, nicht aber desshalb, weil *spernere* sich immer auf *fugienda, rejicienda* beziehe, mit Recht getadelt wurde, weil er *vitam pro patria spernere* statt *contemnere = es dem Vaterlande willig, ohne Furcht und Grauen zum Opfer bringen,* gesagt hatte.

Spes, die Hoffnung. Ganz *Sp. L.* und daher durchaus zu vermeiden sind die Formen des Genit. *sperum* und des Dat. und Abl. *spebus.* Uebrigens ist *Kl. in spe esse, in Hoffnung sein, Hoffnung hegen, haben,* wofür auch *in spem adduci* und *adduci, ut quis speret* gesagt wird.

Sphalma, der Fehler, besonders *Druckfehler,* wurde erst im *N. L.* unnöthig aus dem Griech. genommen, für *vitium, mendum.*

Spicilegium, die Aehrenlese, Nachlese nach geschehener Ernte, ist das *Kl.*, aber selten und nur bei Varro vorkommende Kunstwort. Man hat es im *N. L.* seltsam genug auch auf *geistige* Dinge angewandt, wiewohl es nur den Begriff *Aehren (spicae)* enthält, welche nach der Ernte aufgelesen werden. — Wie passen aber dazu Genitiven, wie: *notarum, annotationum, observationum,* und was man sonst für *spicilegia* hat, und wie die Verba *edere, scribere, conscribere?* — oder haben vielleicht diejenigen, welche solche Ausdrücke brauchen, etwas Anderes dabei gedacht (zumal da Einige ihre Arbeiten, *spicilegia* genannt haben, welches Wort aber ihre eigene Erfindung ist)? Wenn aber Döring, Praef. Horat. I, 12 sagt: *gaudebit ille si veterem suum amicum post messem a se factam spicas legisse intellexerit,* so wäre das wohl modern, aber als ganz glücklich gebildet wohl unverwerflich.

Spiritalis oder *spiritualis, luftig, zum Athmen* oder *zur Luft gehörig,* findet sich *N. Kl.* bei Vitruv. und bei viel späteren Schriftstellern für *spirabilis.* — In der Bedeutung *geistig* oder *geistlich* ist es in der theologischen Sprache unentbehrlich als Aequivalent für das biblische *πνευματικός.* Manchmal lässt sich dafür einfach *sacer*

gebrauchen; z. B. *geistliche Lieder* = *hymni sacri, carmina, cantica sacra.*

Spiritus, der Lebensathem, ist in der Bedeut. *Leben,* gleich *anima. Kl.* und gut; daher heisst *den Geist aufgeben, sterben, spiritum reddere* oder *edere, extremum spiritum edere. Spiritum effundere* ist nicht bloss nachklassisch bei Sen. epp. 78, 4 und bei Tacitus Ann. 2, 70 und Hist. 3, 66 Ende, sondern auch bei Cicero: *Vos vero qui extremum spiritum in victoria effudistis,* Phil. 14, 12, 32, also ganz gut, zumal im Schwung der feierlichen, pathetischen Sprache. — *Für wen (was)* man stirbt, wird durch den Dat. ausgedrückt, z. B. *für das Vaterland, patriae.* Vgl. auch *Exhalare.* — In der Bedeut. *Stolz* wird im *Nom.* und *Accus.* nicht der *Sing.*, sondern der *Plur.* gebraucht; z. B. *wilder Stolz, feroces* (nicht *ferox) spiritus;* und so sagt Cic. (Cluent. 39, 109) von einem Volkstribun: *spiritus tribunicii,* wonach Mahne (Crito p. 306) nicht *spiritus dictatorius,* sondern *spir. dictatorii* hätte sagen sollen. Aber von den Formen *spirituum* und *spiritibus* findet sich wohl keine Spur; dafür kommt in der Bedeut. *Stolz* nur der Genit. Sing. *spiritus* und der Abl. *spiritu* vor. — Ob es auch in gutem Sinne gebraucht werden kann, weiss ich nicht; wenigstens spreche man nicht ohne Auctorität von einem *spiritus generosus in pectore (edler Stolz in der Brust),* was im *N. L.* vorkommt. Wenn auch der ältere Plinius Alexander den Grossen *imperator generosi spiritus* nennt, so bedeutet dies doch wohl nur *von edlem Geist, von erhabener Seele.* Vgl. *Nobilis.*

Splendere und *splendescere* haben ein zweifelhaftes Perf., *splendui,* welches nur auf der Auctorität Priscian's zu beruhen scheint, da er weder für diese Form, noch für die Supinform *splenditum* eine *Kl.* Stelle anführt; dieses letztere zieht daher auch Struve in Zweifel, nicht aber das Perfect., das sich *Sp. L.* bei August. Confess. 10, 27 findet.

Spoliatus, beraubt, kann in der Bedeut. *ohne,* für *expers,* nicht gebraucht werden, wenn nicht eine Beraubung vorher Statt gefunden hat. Wer daher Etwas nicht gehabt hat, kann nicht *spoliatus aliqua re* gedacht werden, wenn er es nicht hat, sondern er ist *expers alicujus rei.* Und so ist auch *spoliatus cupiditate,* für *expers cupiditatis,* nicht denkbar; daher tadelt Ruhnken den Muret., welcher (Oper. T. I, p. 238 ed. Fr. [p. 146 ed. Ruhnk.]) sagte: *judices omni cupiditate spoliati,* mit Recht, indem er bemerkt: *Cupiditate spoliatus* pro *cupiditatis expers* vereor, ut recte dicatur.

Spondiacus (*σπονδειακός*), *spondeisch, aus Spondeen bestehend,* ist die richtige Form, nicht *spondaicus.* S. darüber Georges im Handwörterb. unter d. W. *spondiacus.*

Spongia, der Schwamm. Die Redensart *in spongiam incumbere, sich in den Schwamm stürzen,* in der Bedeut. *ausgelöscht, vertilgt, vernichtet werden,* brauchte Augustus (nach Sueton. Aug. 85) scherzend von seiner Tragödie Ajax, indem er seinen Freunden, die sich erkundigten, ob dieselbe vollendet sei, antwortete: Ajax meus *in spongiam incubuit,* um dadurch anzudeuten, er habe sie aufgegeben und vernichtet. Dies war sehr passend, da sich der rasende Ajax, von welchem die Rede war, am Ende *in sein Schwert stürzte (in ferrum incubuit).* Wie kann aber dieser Witz in jener *allgemeinen*

Bedeutung jetzt angewandt werden, wie man es im *N. L.* gethan hat? — Jenen Ausdruck in ernsten Dingen zu gebrauchen, ist lächerlich.

Sponsare, verloben, steht *Sp. L.* bei Juristen und Andern für *despondere,* wiewohl *spondere* (wovon *sponsus, der Bräutigam,* und *sponsa, die Braut)* nicht so vorkommt. Gut ist auch *sponsalia, die Verlobung, das Verlobungsfest.*

Spontaneus, freiwillig, ist erst *Sp. L.* für *voluntarius,* indem bei Seneca (Epist 121, §. 7, welche Stelle die Lexica von Scheller, Forcellini, Freund und Klotz ohne Variante anführen) nicht mehr *spontaneus motus* steht, sondern *sponte motis* von Schweighäuser aus Handschr. aufgenommen, u. *motus spontaneus* von Georges mit Recht als falsche Lesart bezeichnet ist. Eben so *Sp. L.* ist *spontalis; N. L.* aber das Subst. *spontaneitas, der freie Wille, die Ungezwungenheit,* für *libera voluntas.*

Sponte, durch (auf) Antrieb, kommt *Kl.* und überhaupt im bessern Latein nur mit den Possessivpronominen *mea, tua, sua, nostra, vestra* und *aliena,* aber nie mit einem Eigenschaftsadject. vor, gerade wie die blos im Abl. auf *u* üblichen Subst. Erst *P. L.* und *N. Kl.* bei Tacitus und wenigen Anderen tritt der *Genit.* eines *Subst.* hinzu; z. B. *non sponte principis, ohne Willen, Erlaubniss des Fürsten; sponte incolarum* u. a., was man im *N. L.* nicht hätte nachahmen sollen, wie es z. B. Sadolet. (Epist. II, 3) gethan hat. Was *sponte* allein betrifft, so ziehen wir den klassischen, ein Pronom. possessiv. erfordernden Gebrauch vor; da indess der Gebrauch von *sponte* allein im nachklassischen Zeitalter allgemein üblich war, so müssen wir auch dies zum Gebrauch freigeben. — Da aber beim Gebrauche von *mea, tua, sua* u. s. w. die Person hervorgehoben werden soll, so finden sich jene Pronomina fast immer *vor* dem Worte *sponte,* nicht *nach* demselben, also *mea sponte, tua sponte,* selten anders, wie z. B. wenn die Person durch ein zugesetztes *ipse* schon hervorgehoben ist. Vergl. Matthiae zu Cicero Sest. 47, 100. Und so sagt Livius (X, 25, 12): sive *ipse sponte sua* (rediit), sive senatusconsulto accitus. — Wunderlich aber wenden Manche diese Redensart an, wo sie gar nicht passt. So sagt Görenz: Non enim potest non, quin saepe *nostra sponte* et selectius positum sit, quod —; denn die *Stellung* eines Wortes kann nicht *sponte* geschehen. Ebenderselbe sagt: *Nostra sponte* hoc addidimus nullo id codice monente — und Aehnliches. — Endlich ist die bildliche Anwendung auf Sachen, weil sie selbst bei Cicero und Anderen sich findet, nicht zu vermeiden. S. darüber die Lexica.

* Wenn Cic. (Fin. V, 17, 46) nach allen Ausgaben vor Madvig sagt: *summa nostra sponte* movemur, *wir werden ganz von freien Stücken angetrieben,* wo denn *summa* als Eigenschaftsadject. das Wort *sponte* verstärken soll, so findet sich für diesen Gebrauch keine Auctorität. Madvig sagt in seiner Ausgabe mit Recht „*nirgends*“; er hat daher mit einem früheren Gelehrten dafür *summe* geschrieben und in den Text aufgenommen, so dass *summe* zu *movemur* gehöre. Ihm folgt Baiter in Cic. opp. ed. Orelli, 2. A.

Spuere, speien, anspeien. Ohne Auctorität ist *alicui in os spuere, Einem ins Gesicht speien,* aber gut ist *inspuere in faciem alicujus* bei Sen. de consol. ad Helv. 13, 7, wofür derselbe Auctor auch *inspuere alicui in frontem* sagt, de ira 5, 28, 2. *Exspuere in faciem alicujus,*

Vulg. Matth. 26, 67 und *spuere in faciem alicujus*, Vulg. in Num. 12, 14, *conspuere faciem alicujus*, Lactant. J. D. 4, 18, 8 und Epit. 45, 8 und Hier. comment. in Jesaj. l. 16, Anfang. Endlich *os alicujus sputo respergere*, Val. Max. 5, 1, 2 ext. und *sputaminibus contaminare faciem alicujus*, Tertull. de carne Christi, 9; *Einen anspeien* ist = *consputare aliquem.*

Spurius, unehelich, kommt *Sp. L.* fast nur bei den Juristen vor, und in der bildlichen Bedeut. *unächt* bei einem späten Dichter (von Homerischen Versen gesagt), für *adulterinus, alienus, dubius, incertus, non verus, non germanus, subditus, subditicius.*

Stabilire, befestigen, feststellen, ist zwar *Kl.*, aber Wolf (Analect. I, p. 490) führt als fehlerhaft an: *haec regula stabilita est*, ohne Zweifel, weil *eine Richtschnur (regula) nicht festgestellt werden kann;* diese beiden Wörter passen nicht zusammen.

Stadium (nicht *stadius*, welches eine verdorbene *Sp. L.* Form ist), *die Rennbahn.* Welchen Missbrauch man in neuern Zeiten mit diesem Worte getrieben hat, führt Ellendt (zu Cic. de orat. T. II, p. 83. 84) an, indem er sagt, die Gelehrten hätten in manche Stellen *stadium* für *studium* eingedrängt. Man brauche es nur, wo man offenbar das Bild *der Rennbahn* anwenden will.

Stannum ist nicht unser *Zinn*, da es zwei Theile Silber und einen Theil schwarzes Blei enthielt; *Zinn* nennt Caesar (B. G. V, 12, 5) *plumbum album* und Plin. *plumbum candidum.* — *N. L.* ist *stannare, verzinnen*, für *plumbo candido obducere.*

Stare, stehen. Der Hauptbegriff dieses Verbi ist *stehen* im Gegensatze von *liegen, umgestürzt sein;* wo aber dieser Gegensatz nicht denkbar ist, wird es auch fast nicht gebraucht, und daher stimmt oft unser *stehen* nicht mit dem latein. *stare* überein. Folgende Beispiele mögen es lehren: *Da die Sache so steht, res cum ita sit (ita se habeat); wie stehen deine Sachen?* oder *wie steht es mit deinen Sachen? — (in) quo statu est res tua, sunt res tuae? — so wie jetzt die Sache steht, ut nunc res se habet; wie steht es mit mir? — (in) quo statu sum? — es steht besser; meliore statu est; wie steht es? — quid agis? es steht gut bei mir, apud me recte est* (nach Cic. Att. I, 7); *unter der Hohheit Jemandes stehen, imperio alicujus teneri* (Q. fr. I, 1, 34); *im Lager stehen, in castris esse; es steht gut mit mir, praeclare (bene) mecum agitur; es steht mir frei, mihi liberum est; es steht nicht mehr bei mir, mihi non est amplius integrum; die Wahl steht bei ihm, optio ei data est; ich stehe in Verbindung, mihi est (intercedit) necessitudo, conjunctus sum; in dem Buche steht (geschrieben), in libro scriptum est; er steht für den Schaden, damnum praestat* — und so noch in manchen anderen Redensarten, in welchen *stare* nicht anwendbar ist. Sogar nicht einmal in der gewöhnlichen Redensart: *das Haus, die Häuser stehen irgendwo* setzt man *stare*, sondern *esse* oder *positum esse.* — — *Stare a partibus alicujus* kommt vielleicht nirgends vor, aber ganz ähnliche Verbindungen sind nicht ungewöhnlich. *Pro partibus alicujus, pro aliquo stare* findet sich nicht nur bei Flor. 4, 7, 10, sondern auch bei Seneca de v. beata, 4, 1 und Vellej. 2, 48. Synonym damit ist *pro causa alicujus stare* bei Curt. 4, 1, 13 oder *in partibus alicujus stare*, ebendaselbst 3, 11, 18. Bemerkenswerth ist endlich auch *stare cum aliquo pro aliqua re adversus aliquam rem*

bei Liv. 23, 8, 3. Was den Ausdruck: *per me stat aliquid* betrifft, so ist er im gewöhnlichen Gebrauch nicht so viel als: *est in mea potestate, penes me potestas est = es steht etwas bei mir*, sondern er drückt aus: *Schuld daran sein, dass Etwas nicht geschehe*, also: *Etwas verhindern.* Der negative Erfolg wird durch *quin* und *quo minus* und wenn die Absicht, *etwas nicht zu Stande kommen zu lassen* hervorgehoben werden soll, durch *ne* ausgedrückt. Man s. darüber Liv. 2, 31, 11, Sen. de brev. v. 15, 1, Caes. B. C, 1, 41, 3, Liv. 3, 61, 2 und das. Drakenborch's Citate, welche sich noch ansehnlich vermehren liessen. Ungewöhnlich ist daher die Verbindung von *stat per aliquid, ut* bei Plinius epp. 10, 22, 2. S. J. M. Gessner's Bemerkung zu der genannten Stelle.

Statim, mit *ac* oder *atque* verbunden, in der Bedeut. *gleich, sobald als,* ist *Sp. L.* für *statim* mit folg. *ut* oder *simulac (simulatque),* oder für *jam ab illo tempore cum —.* Es hätte im *N. L.* nicht nachgebraucht werden sollen; dennoch sagt z. B. Paulin. a. S. Jos. (Oratt. p. 168): *statim ac* Labienum aspexit — und nachher: qui *statim ac* a scena recesserunt, und so öfter; Hemsterh. (Oratt. p. 167): *statim atque* academiae palaestrae (?) se dediderat, me adiit — und so noch bei Andern.

Statio, der Posten, ist nur *Sp. L. = der Posten, die Würde, das Amt* eines Kaisers — s. Klotz im Hdwtrbuch unter *statio —, N. L.* aber in der allgemeinen Bedeut. *Amt, Stelle* überhaupt, die Jemand bekleidet, für *locus, munus;* z. B. *welchen Posten bekleidet er? —* nicht *quam stationem tenet, habet?* sondern *quem locum tenet, quo munere fungitur?* u. a. Falsch sagt daher der jüngere Burmann: *statio publica* in academia Franequerana; Mahne (Crito p. 272): difficultas adipiscendae *stationis.*

Statua, Bild, Bildsäule, Statue, bedeutet *Kl.* nicht solche von *Göttern,* sondern nur von *Menschen;* jene hiessen *signa, simulacra;* daher sagt man wohl *statua Bruti, Caesaris, Marcelli,* aber *signum Jovis, Minervae, Junonis,* nicht *statua.* Auch *N. Kl.* wird *statua* selten von Götterbildern gebraucht, wie von Plin. N. H. 34, 7 (18) §. 47, Sen. N. Q. 2, 42, 1. — Im *N. L.* wird *statua* oft für *signum* gebraucht; so sagt selbst Manut. (Cic. Att. VII, 3, 7): *statua Minervae,* Hemsterh. (Lennep. lex. etym. v. φαιδρός) *statua Jovis* — und so noch Andere. — Ebenso wird *statuarius,* was erst *N. Kl.* ist seit Vitruv., nicht von jedem *Bildhauer* gebraucht (dieser heisst *fictor* oder *qui signa fabricatur),* sondern nur von einem solchen, welcher *statuas* verfertigt. Davon abgeleitet ist das erst seit Plinius gebräuchliche *ars statuaria, die Bildhauerkunst,* welche Cicero *ars fingendi, signa fabricandi* nennt. Vergl. oben *Sculptor* und Weber's Uebungssch. p. 194.

Statuere, mit dem Accus. *exemplum,* wird theils mit *in aliquem,* theils mit *in aliquo* verbunden, wie wir sagen: *gegen Einen* und *an Einem ein Beispiel statuiren, sehen lassen, zeigen* u. dgl. Es ist gut und *Kl.*, und kommt nicht blos *A. L.* bei Plautus und Terenz vor. Vergl. Cicero Verr. II, 45, 111 *in quo homine statueris exemplum* ejusmodi; ib. III, 90, 210 *in quos aliquid exempli* populus Rom. *statui* putat oportere, wie so auch *edere exemplum in aliquem* gebraucht wird, s. Liv. 29, 27, 4. — Vgl. auch *Exemplaris* und *Exemplum.*

Statuminare, stützen, befestigen, ist nur *N. Kl.* und selten, es war wahrscheinlich ein technischer Ausdruck beim Bauwesen, für *stabilire, firmare* u. a.

Statutus, eingeführt, festgesetzt, herkömmlich, ist wohl neben *status* in dieser Bedeut. nicht zu verwerfen und auch wohl bei Cicero durch Handschr. gesichert, z. B. Tusc. I, 47, 113 *statutum* sacrificium, wo Andere, wie Baiter bei Cic. opp. edid. Orelli 2. A. gegen die Mss. *statum* haben; — Cic. de harusp. resp. 15, 32 schwankt die Lesart zwischen *stato* und *statuto* loco.

Status, der Stand, Zustand. Mag auch *status feritatis* nirgends vorkommen, so ist es doch gewiss nicht zu verwerfen, wiewohl man es auch anders ausdrücken kann; z. B. *die ersten Menschen lebten im Stande der Wildheit,* vivebant *instar ferarum.* — *B. L.* ist *status,* wenn *Staat* so viel ist als *Stadt, Reich, Bürgerschaft,* für *civitas,* oder wo *Staat* so viel ist als *Aufwand,* für *cultus.* — In der Bedeutung *Stand* passt es nicht für *Lehrstand, Bürgerstand* u. dgl.; dafür gebraucht man *ordo.* Vgl. *Ordo.*

Stella, der Stern. In der bildlichen Redensart: *Jemanden zu den Sternen erheben* gebraucht man nicht *stella,* sondern man sagt; *in astra tollere* (Cic. Att. II, 25, 1), *in coelum extollere, ad coelum efferre.* Mehr darüber unter dem Worte *tollere.*

Sternutatio, das Niesen, ist *Sp. L.* für *sternutamentum; N. Kl.* beim älteren Plinius steht *sternumentum.*

Stertere, schnarchen, hat im Perf. *stertui,* nicht *sterti.*

Stilus. Sofern wir unter *Stil* die individuelle Darstellungsweise eines Künstlers etc. verstehen, ist dafür lateinisch *genus* oder *ratio* zu gebrauchen, z. B. *der alte Stil in der Baukunst* wäre *antiquum structurae genus, der Julianische Stil im Kalender, Juliana temporum ratio.* Wird das Wort *Stil* auf die *Sprache* bezogen, so beachte man vor Allem, dass *stilus* nie von der Sprache eines Volkes gesagt wird, wesshalb für den Lateiner *stilus Latinus, stilus Graecus, Germanicus* u. s. w. ein Unding ist. *Stilus* bezeichnet nämlich zunächst den *eisernen Schreibgriffel;* daher der Ausdruck *stilum prehendere,* Cic. Brut. 24, 93. Metonymisch wird durch *stilus die Handlung des Schreibens, die Uebung im Schreiben* und in der Composition ausgedrückt, so bei Cicero: *Stilus optimus et praestantissimus dicendi effector ac magister,* de orat. 1, 33, 105. Hieraus entwickelt sich die weitere Bedeutung, in welcher *stilus* sich auf das Resultat dieser Uebung, d. h. auf die eigenthümliche Weise und Manier der Sprache und Darstellung irgend eines einzelnen Schriftstellers oder eines Stammes bezieht, z. B. *Hujus orationes paene Attico stilo scriptae videntur,* Cic. Brut. 45, 167 und Orat. 44, 150 und Brut. 26, 100. Wenn aber ohne Beziehung auf das den Stil gestaltende oder repräsentirende Subject vom Stil rein objectiv., z. B. *dem rednerischen, historischen Stil* die Rede ist, wird dafür erst in der späten Latinität *stilus* gebraucht, während die Sprache der mustergiltigen Zeit dafür *dicendi, scribendi modus, ars, genus* oder kurzweg *sermo, oratio* oder *dictio* gewählt hat; der *alterthümliche Stil der Sprache* ist also *priscus dicendi modus* nach Liv. 2, 32, 8; *der historische Stil, genus historicum* oder *sermo historicus.* S. auch Cicero de orat. 2, 15, 64, Brut. 75, 261, Quintil. J. O. 10, 1, 25. Unlateinisch ist daher der

Titel des Scheller'schen Buches: *praecepta stili bene latini*, für das einfache *praecepta artis latine scribendi* oder ganz kurz *ars latine scribendi*; — eben so falsch ist: *stilus bonae latinitatis*, wie Görenz schrieb. Vgl. Wolf Analect.I, p. 48 9. Weber's Uebungssch. p. 234. 496 und Hand's Lehrb. p. 24.

Stipendium, Gehalt, Sold, beschränkt sich in dieser Bedeut. nur auf die *Soldaten*, und hat nie eine auf Andere ausgedehnte Bedeutung; desshalb passt es nicht für unser *Gehalt* im Allgemeinen. Vgl. *Salarium* und Mützell zu Curt. S. 395a. — Auch sind *stipendia* nicht, was wir *Stipendien* nennen (diese heissen *beneficia)*, und wer solche geniesst, heisst nicht *stipendiarius* (was mehr den bedeutet, welcher *Steuern bezahlt, steuerbar* ist), sondern *beneficiarius, qui beneficio aliquo fruitur.*

Stirps, der Stamm u. dgl., ist in Prosa meistens *Femin.*, aber mehr *P.* u. *N. Kl. Masc.*; man folge dem ersteren. Vgl. Schneider's Formenl. Th. I, p. 125 und Reisig's Vorles. p. 147. Dem Sinne nach gleichbedeutend und nur von verschiedener Auffassung ausgehend ist *a stirpe* und *cum stirpe interire = gänzlich, bis auf den letzten Spross, mit Kind und Kegel, mit Stumpf und Stiel untergehen.* S. Sall. Catil. 10, 1, Liv. 9, 34, 19 u. ebdas. c. 29, 11 u. *a stirpe tolli*, ebdas. 34, 2, 3 u. Dietsch zu Sall. a. a. O.

Stolidus, klotzig, unbeweglich, wird nicht nur von *Sachen*, sondern auch von *Personen* gebraucht, und ist sowohl *A. L.* und *N. Kl.*, für *stultus, fatuus, insipiens, stupidus*, als auch *Kl.* S. Liv. 22, 28, 9 und 34, 46, Sall. Hist. 4, 35.

Stragula, die Decke, ein Teppich, kommt nur in Verbindung mit dem Subst. *vestis* vor, auch nur im *Sing.* als Collectiv., nie im *Plur.*; sonst steht auch dafür das Neutr. *stragulum*, welches im *Sing.* und *Plur.* vorkommt. S. über den Plural, der im Antibarb. bezweifelt wurde, Sueton Nero, Plin. N. Hist. 8, 58 (83) und Mart. 14, 44, 7. — *Ein gewebter Teppich* heisst *textile stragulum.*

Strata kann wohl nicht ohne *via* in der Bedeut. *Weg, Strasse* gebraucht werden: *eine gepflasterte Strasse* heisst *via silice strata* oder *munita.*

Strenuitas, die Thätigkeit, Rüstigkeit, ist höchst selten und steht, wie man sagt, nur bei Varro und Ovid., für *alacritas, industria*: doch ist es wohl nicht zu verwerfen, da *strenuus* und *strenue* nicht selten auch *Kl.* bei Cicero, Sallust, Livius und Corn. Nepos und *N. Kl.* vorkommt.

Strictura hat (wie und durch wen, ist mir nicht bekannt) im *N. L.* zwei *neue*, den Alten unerhörte Bedeutungen erhalten, nämlich die Bedeut. *Beurtheilung*, für *judicium*, z. B. bei Heyne (Praef. Virg. T. I, p. VII): *stricturam in aliquem severam afferre*, und die Bedeut. *kurze Anmerkungen, Verbesserungen* u. dgl., wie z. B. der Holländer Jensius *stricturas juris Romani* geschrieben hat.

Strictus bedeutet bei den Alten in Beziehung auf die *Rede* — *kurz, eng zusammengezogen*; *N. L.* ist daher *oratio stricta*, von der *poetischen*, als einer, wie man sagt, *gebundenen* Rede, entgegengesetzt der *prosaischen* oder der *soluta*; jene nannten die Alten wegen der Fesseln des Rhythmus *oratio numeris vincta* oder *adstricta*. Vgl. Vavass. Antib. p. 595. *Stricte = genau, scharf*, und *stricto jure, nach*

strengem Rechte, ist spätes Pandektenlatein für *subtiliter, diligenter, summum jus.*

Strigil, das Schabeisen, der Striegel, ist als Neutr. *N. L.*, und so soll es Casaub. (z. Athen. p. 119) gebraucht haben, für *strigilis* als Femin.; doch finde ich dies nicht in der Lyoner Ausg.

Structura, was den künstlichen Bau und die künstliche Verbindung der Wörter und Sätze zu einem Ganzen bedeutet, gleich *bene structa collocatio verborum* (Cic. Orat. 70, 232), hat als bildliches Wort bei Cicero und Anderen immer noch *quasi, quaedam* oder beide zugleich bei sich; man beachte dies wohl im Gebrauche. Falsch wird es im *N. L.* von der *gewöhnlichen Verbindung zweier Wörter* mit einander angewandt, was wir auch *Construction* nennen. Vgl. darüber *Constructio.* Weber's Uebungssch. p. 35 und Grysar's Theorie p. 351.

Struthio, der Strauss, ist *Sp. L.* Form für die frühere *struthiocamelus,* wie ihn der ältere Plinius immer nennt.

Studere, sich um oder *für Etwas bemühen,* hat ein Substant. im *Dat.* bei sich, wogegen neutrale Pronomina und Adjectiva im absoluten *Accus.* dabei stehen; z. B. *litteris, novis rebus, laudi;* aber *hoc unum, nihil, omnia* u. a. Vgl. Ellendt z. Cic. Orat. T. II, p. 29. — Ein dazu gehöriges Verbum steht im *Infinit.*, und hat es den Nebenbegriff des Wunsches, so wird auch wohl der *Accus. m. d. Infinit.* gesetzt; — *N. Kl.* und höchst selten folgt *in aliquid*, was nicht nachzuahmen ist. — In der Bedeut. *studieren* (ohne den *Dat.* einer namhaft gemachten Wissenschaft, z. B. *juri studere, sich um das Recht bemühen, das Recht studieren),* kommt es *Kl.* nicht vor; neben *litteris* oder *artibus studere* wird das allgemeine *studieren* auch noch ausgedrückt durch *litteris, bonis litteris et artibus, doctrinis, liberalibus studiis se dare, operam dare, deditum esse,* oder durch *studia exercere, in litteris* oder *in doctrinarum meditatione versari.* Ferner heisst *fleissig studieren — totum esse in litteris; unter Jemanden* oder *unter Jemandes Leitung studieren, audire aliquem* u. dergl. — Erst *N. Kl.* wurde seit Seneca, aber auch von den besten Schriftstellern, z. B. Quintilian. und dem jüngern Plinius, *studere* ohne allen Zusatz in der Bedeut. *studieren* gebraucht; der letztere brauchte (Ep. V, 5, 5 und VII, 13, 2) auch sogar *studens,* aber nicht in dem Sinne *des Studierenden, Studenten,* sondern so, dass die *Handlung* dabei scharf hervorgehoben werden soll, was in den beiden deutschen Wörtern gewöhnlich nicht der Fall ist. Es wird daher im gewöhnlichen Sinne der *Studierende* oder *Student* durch *studiosus litterarum* ausgedrückt werden müssen. Dagegen ist es gewiss nicht zu tadeln, wenn man *studere* ohne Zusatz dem Quintilian und Plinius in jener Bedeutung nachbraucht; nur darf es nicht durch zu häufige Anwendung gemissbraucht werden. Vgl. übrigens noch Heumanni Poecile T. III, p. 322. Matthiae zu Cic. Ligar. §. 35. Weber's Uebungssch. p. 42 und 62. Spalding zu Quintil. II, 2, 7. Gierig zu Plin. Ep. III, 5, 5 und Anton. Progr. p. 61. — Aber für unlateinisch (S. I. Th. §. 141) möchte doch zu erklären sein, was Wyttenbach (zu Eunapius T. II, p. 329) sagt: haec omnia adversaria sunt *studendo,* für *studiis;* was hingegen anderwärts vorkommt: nullum tempus seponere *ad stu-*

dendum poteram, kann so richtig gesagt werden, als *ad studia* oder: nullum mihi tempus *ad studia* reliquum erat. — *N. L.* ist ferner: *studere orationi, auf eine Rede studieren,* für *commentari orationem* (Cic. Rosc. Am. 29, 82), woher auch *commentatio — das Studieren auf Etwas* bedeutet. Vgl. Cic. Fam. XII, 2, 1 und Schirlitz Methodik Th. I, p. 48. — Endlich: *bei Licht* (Abends u. Morgens) *studieren* drückten die Alten durch *lucubrare* aus, und *eine Arbeit bei Licht* hiess *lucubratio.*

Studiosus werde in der Bedeut. *studierend* weniger gebraucht, als es heutzutage geschieht, da es vielleicht nicht genau in dieser Bedeutung vorkommt; besser setzt man *discendi* oder *litterarum, doctrinarum, optimarum artium* hinzu, und ich möchte weder, wie Longolius (Ep. I, 28) sagen*; de ingenio doctrinaque studiosorum,* noch das bekannte *studiosa juventus* in der Bedeut. *die studierende Jugend,* wie es auf Büchertiteln *(in usum studiosae juventutis)* so oft vorkommt, nachbrauchen, da die Alten bei *studiosus* immer den Begriff von *eifrig, thätig* festhielten. — Uebrigens wird es in der Bedeutung *eifrig in* oder *um Etwas, bemüht Etwas zu thun,* mit dem *Genit.* des Objectes, also auch des Verbi im Gerundio, verbunden; seltner mit *in aliqua re.*

Studium hat auch ohne den Genit. *litterarum* die Bedeutung *gelehrte Beschäftigung,* besonders im Plur., *wissenschaftliche, gelehrte Studien,* welche aber durch den Beisatz *litterarum, artium,* oder *doctrinae* meistens klarer angedeutet werden. Doch ist dies nicht absolut nothwendig. Irrig behauptet daher Seyffert im Uebungsbuch für Secunda, S. 202, 32, dass *studium* und *studia* (ohne *litterarum* u. dgl.) nicht einmal bei den Späteren vorkomme; dagegen vergl. man Aur. Vict. de viris illustrib. 78, 3, Sen. de consol. ad Pol. 18, 36, 1 (Haase), Plin. epp. 1, 9, 7 und 6, 11, 3, Cic. de r. p. 1, 10, 16 und 1, 18. — Wenn *studium* den *Genit.* bei sich hat, bedeutet es *Beschäftigung mit Etwas,* wenn es aber mit *in* oder *erga* verbunden ist, bedeutet es *Zuneigung zu Jemanden* oder *zu Etwas,* wofür allerdings auch der *Genit.* stehen kann. So sagt Cicero oft: *studium* oder *studia in me* oder *erga me,* z. B. Att. II, 19, 4 Pompejus significat *studium erga me* non mediocre. Mit Unrecht tadelt daher Fäsi den Muret., welcher (Var. Lectt. IX, 18, p. 269) *studia erga liberales doctrinas* gesagt hatte, und nennt diese Verbindung *rariorem struendi* (wohl *conjungendi) rationem,* welche er (Muret.) aus der Stelle der von Markland und Wolf verdächtig gemachten Rede Cicero's pro domo (56, 142): *omne suum erga meam dignitatem studium,* genommen habe, wo jedoch Wolf von der Latinität schweigt. — Zu bezweifeln ist *studia* in der Bedeutung *gelehrte Arbeiten,* wie wir im neuern Deutsch das Wort *Studien* brauchen, was Hülsemann durch *studia* übersetzt, indem er irgendwo sagt: Tua interest miscellaneis tuis inserere *philologica studia* maximam partem critica. Dafür sage man *opera, opuscula, commentationes.* — Ungewöhnlich ist *studio* im Abl., in der Bedeut. *absichtlich, vorsätzlich, mit Fleiss,* für *consulto, data* oder *dedita opera, de industria.* Vergl. Vorst. latin. mer. susp. p. 247. — Ueber *studium* mit und ohne *generale,* in der neuen Bedeut. *Universität,* vgl. *Academia.*

Stultus ist in der Bedeut. *Narr,* d. h. *verrückt, wahnsinnig, N. L.*

für *mente captus, demens, amens, insanus*; und *ein Narrenhaus* heisst nicht *domus stultorum*, sondern *hominum mente captorum.*

Stupendus, staunenswerth, bei Val. Max. 5, 7, 1 und *Sp. L.* und selten für *admiratione dignus* u. a. Oft findet man im *N. L. vir stupendae doctrinae*, für *summae, admirabilis doctr.*

Stylus; vgl. *Stilus.*

Suada kommt nur *A. L.* bei Ennius vor, welcher *die Gabe der Ueberredung* so nannte und dichterisch personificirte; nirgends aber findet es sich in der Bedeut. *Beredtsamkeit*, für *eloquentia*; jenes ist *ars persuadendi.*

Suadere, rathen, verbinde man mit dem *Dat.* der Person, welcher man räth, z. B. *tibi* suadeo; das, *was* oder *wozu* man räth, setze man entweder in den *Accus.*, oder man brauche *ut (dass), ne (dass nicht)*; — *P.* (selten klassisch — s. Cic. Fin. 2, 29, 95 und de orat. 1, 59, 251 —) und *N. Kl.* wird es mit dem *Infin.* verbunden. — Wenn Cicero zweimal für den *Dat.* der Person den *Accus.* gesetzt hat, also *me* und *te* für *mihi, tibi*, so hat in beiden Stellen das zweite, damit verbundene Verbum als das vorherrschende den *Accus.* veranlasst, indem es in der einen Stelle heisst: non solum *suasit*, verum etiam *rogavit*, in der andern: ut *te* horter et suadeam; aber *B. L.* ist es, im Passiv. zu sagen *suadeor*, für *mihi suadetur*, und *D. L.* ist: *alicui ad aliquid suadere, Einem zu Etwas rathen.*

Sub. Unter der Bedingung, dass heisst im klassischen Zeitalter gewöhnlich: *hac, ea conditione, ut* oder (nach Bedarf) *ne*, ohne die Präposition *sub*. Allerdings las man früher auch Cic. Arch. 10, 25 *sub ea conditione*, wofür aus dem Ambrosianischen Scholiasten mit Recht *sed ea conditione* hergestellt worden ist; diesem Sprachgebrauch folgt im Ganzen auch Livius, indem er nur an zwei Stellen: 6, 40, 8 und 21, 12, 4 die Präposition *sub* zur Hervorhebung des Momentes der Unterwerfung unter die Bedingung, sonst den blossen Abl. oder *in* mit dem Accus. oder *ex* gebraucht. S. Weissenborn zu Liv. 6, 40, 8 und Fabri zu Liv. 21, 12, 4. Auch *N. Kl.* kommt *sub conditione, sub ea conditione, si, ne* vor, nicht nur bei Suet. Tib. 13 und Claud. 24, sondern auch bei Plin. epp. 4, 13, 11 und 8, 18, 4; also kann auch dies keinem Anstand unterliegen. Mit Unrecht ist auch *sub specie alicujus rei*, z. B. *pacis* verworfen worden, denn es ist vollkommen gut: *sub specie pacis leges servitutis sibi impositas esse*, Liv. 36, 7, 12, vgl. ausserdem Liv. 9, 45, 5, Curt. 10, 6 (21) 21, Sen. de benef. 1, 4, 2; über *sub nomine, sub persona alicujus* vgl. man *Nomen* und *Persona*. Nothwendig aber ist *sub*, wo es Beziehung auf das Verbum hat, wie bei Cicero: *sub nomine* pacis bellum latet. — Verworfen wird in Citaten aus dem Lexic. oder woher es sonst sein mag: *sub hac voce, sub hoc vocabulo, sub hoc titulo (unter diesem Titel* im Corpus juris), für *in hac voce* u. s. w. Vgl. Frotscher zu Mureti Oper. T. 1, p. 241. — Nach Weber (Uebungssch. p. 136) ist es richtig, zu sagen sowohl *sub duce Crasso, sub Romulo rege*, als *duce Crasso, Romulo rege*, letzteres, wenn bloss im Allgemeinen die Zeit erwähnt wird, in der Jemand commandirt oder regiert hat, während die Verbindung mit *sub* den Begriff der Zeit in der Abgränzung einer bestimmten Epoche, z. B. *sub proscriptione = so lange die Achtserklärung währte*, oder den Begriff einer Unterord-

nung unter Jemanden enthalte, also z. B.: *sub Hannibale magistro belli artes edoctus*, Liv. 25, 40, 5 u. 21, 4, 10. Daher ist auch gut, was man bezweifelt hat: *scribere sub aliquo = unter der Regierung eines Herrschers*. S. darüber Plin. epp. 3, 5, 5, Tac. Agric. 45. *Gnarus sub Nerone temporum* ebendaselbst c. 6 u. Roth Excurs. zum Agric. XXV, 3. — Verworfen wird auch von Wüstemann (zu Doering Commentatt. p. 138) das im *N. L.* gewöhnliche *sub auspicio* oder *sub auspiciis, unter der Leitung*, für *auspicio* oder *auspiciis*, wie man auch sage *imperio, ductu*. Und so kommt auch *auspicio* in Verbindung mit *ductu*, z. B. bei Livius (VIII, 31, 1) vor: *cujus ductu auspicioque vicissent*, — und ohne *sub* auch in anderen Stellen. (Doch kommt *sub alienis auspiciis rem gerere* wenigstens bei Val. Max. 3, 2, 6 vor.) — Endlich hatten frühere Neulateiner, wie Bembus, im Vertrauen auf die Aechtheit der alten Lesart in Cicero Att. IX, 7, 1, B, wo der Brief des Balbus mit den Worten *Sub posteaquam* — anfing, dies in der Bedeut. *kurz nachher, als* — gebraucht; aber seit Rivius liest man dafür: *S. V. B.* (si vales, bene). *Posteaquam* —. Vgl. Lagormarsini ad Jul. Pogiani Epist. T. IV, p. 49.

Subactus, um- und durchgearbeitet, und *subactio, die Durcharbeitung*, braucht Cic. de Orat. II, 30, 131) vom *ingenium* in bildlichem Sinne, in der Bedeut. *sehr geübt* und *Uebung*, aber nur in einer Vergleichung mit einem Acker; und da sonst nirgends diese Wörter geradezu so gebraucht werden, so können sie weder in Beziehung auf *ingenium*, noch in Beziehung auf irgend etwas Anderes in diesem bildlichen Sinne, ohne Vergleichung mit einem *ager subactus*, angewandt werden, und sind daher zu verwerfen. Man brauche *exercitatus, cultus* und *exercitatio, cultura*, z. B. *eine gebildete Zeit* ist *aetas exculta, tempus eruditum*, s. Cic. de rep. 2, 10, 16; *rohe, ungebildete Zeit, inculta hominum vita*, ebdas. §. 18; *civilisirtere Zeiten, cultiora tempora et ingenia*, Curt. 7, 8, 11. Vgl. auch *Subigere*.

Subalternus, untergeben, der Untergebene, ist *B. L.* für *subjectus, inferior, secundarius*. Vgl. *Subditus*. *Subalterne Beamten* sind *magistratus minores* nach Livius 4, 46, 9 oder *magistratus inferioris juris*, ebdas. 5, 49, 2 und bei militärischen Chargen *inferioris (um) ordinis (um) duces*.

Subaudire, sich hinzudenken, ergänzen, dabei noch verstehen, bei Erklärung elliptischer Redensarten, steht *Sp. L.* bei Juristen und beim Pseudo-Asconius zu Cic. Verrin. und im kirchlichen Latein, z. B. August. C. D. 15, 7 und 17, 11, Hieron. T. II, p. 87, E; — eben so *Sp. L.* ist das Subst. *subauditio, das Hinzudenken*. Auf die Auctorität jenes Asconius bauend, welchen man für den *alten Asconius* aus der Zeit des Tiberius hielt, brauchten das Wort *subaudire* Muret., Wolf und andere achtbare Gelehrte, um jenen Begriff damit zu bezeichnen. Andere dagegen verwarfen es und wählten dafür *subintelligere* (vgl. dieses Wort), *cogitando explere, intelligere* oder *supplere* (vergl. *Supplere*). — Madvig braucht immer *audire*, wofür er die älteste Auctorität an Quintilian hat. Dieser sagt (IX, 3, 58): Subtractum verbum aliquid satis ex ceteris intelligitur, ut Coelius in Antonium: *Stupere* gaudio Graecus; simul enim *auditur* COEPIT, *denn man denkt sich* COEPIT *hinzu, ergänzt dabei* (bei dem Infin. *stupere*) COEPIT. So sagt Madvig: Qui *audiunt (dabei ergän-*

zen), nihil esse quod insit — ellipsi utuntur perversa; und: Accusativus (dolorem) postulare videtur, ut *audiatur (dass ergänzt werde) crescere* dicet. — Man halte sich daher nur an dieses für den Begriff fast *Kl.* Verbum.

Subdelegare aliquem, Einen an seine (d. h. *eines Andern) Stelle setzen*, ist *N. L.* für *aliquem sibi substituere, alicui negotium (munus* u. a.) *sibi delegatum demandare, aliquem in suum locum subdere.*

Subditus ist in der Bedeutung *unterworfen, unterthänig,* und als Subst. mit einem Genit., in der Bedeut. *Unterthan, N. L.* In einem *Freistaate* heisst ein solcher *civis*, in einem *monarchischen* ebenfalls *civis* oder *imperio regis subjectus, is cui quis praeest* (Cic. Q. fr. I, 1, 13). Nach Sallust. heisst *Unterthan — parens* (Plur. *parentes*), wie denn Cic. (Off. I, 22) sogar im Comparat. sagt *parentiores exercitus, gehorsamere Heere*; und Ruhnken erinnert gegen Muret., welcher (Oper. T. I, p. 218 ed. Ruhnk. [p. 305 ed. Fr.]) *subditus legi* gesagt hatte: Magis latine scripsisset *subjectus legi:* nam *subditus* pro *parens* melior aetas ignorat. — Wo es in Beziehung auf einzelne Personen nach unsrer Höflichkeitssprache im *N. L.* für unser *unterthänig* gebraucht wird, setze man *addictus* oder die anderen unter *Addictus* angegebenen Wörter. Was aber Andere als Superlat. empfehlen, *subjectissimus*, ist, da Caesar (B. C. I, 84, 5) sagt: haec quam potest *demississime et subjectissime (höchst demüthig und unterthänig)* exponit, wohl nicht zu verwerfen, so wie überhaupt *subjectus* den Begriff unseres *untergeben* am besten ausdrückt; und so kommt es auch deutlich *N. Kl.* bei Columella vor. Vgl. noch Sciopp. Infam. p. 118. Vorst. latin. mer. susp. p. 228 u. Weber's Uebungsschule p. 98.

Subesse wird, in welcher Bedeutung es sei, meistens mit dem *Dat.* verbunden, also *alicui homini, alicui rei, unter Einem verborgen sein, unter Etwas begriffen sein.* Mit *intra* von Planc. bei Cic. Fam. 10, 18, 3 nnd mit *in c. Ablat.* von Cic. Rosc. Amer. 10, 28.

Subhastare, öffentlich versteigern, verkaufen, findet sich *Sp. L.* bei den Juristen, für *voci praeconis, hastae subjicere, palam vendere; öffentlich verkauft werden* heisst *palam venundari* oder *venire.* Eben so *Sp. L.* ist *subhastatio,* für *venditio palam habita.*

Subjectivus. In dem Sinn unseres, der philosophischen Sprache angehörigen: *subjectiv — objectiv* ist *subjectivus N. L.* Indess ist die lateinische Sprache keineswegs arm an Wörtern und Phrasen für unser *subjectiv — objectiv.* Man sehe darüber die schöne Auseinandersetzung bei Nägelsbach, Stil. S. 214 und Georges im Handwrtrbuch unter dem Worte *subjectiv,* wobei dieser gegen jenen mit Recht bemerkt, dass Caes. B. C. 3, 60, 2 nicht hieher gehöre, sondern von den nächsten Angehörigen, der nächsten Umgebung der beiden Allobroger verstanden werden müsse.

Subjectus ist in der Bedeut. *demüthig, unterthänig, untergeben,* und in der Bedeut. *der Untergebene, der Unterthan,* zwar *N. Kl.*, aber gut; jedoch nicht als eigentliches Substantiv und mit dem Genitiv zu gebrauchen, sondern nur: *alicui, alicujus imperio subjectus,* — dafür kann man auch sagen: *qui sub regno, imperio alicujus est, sunt.* S. Livius 31, 6, 1 und 38, 54, 3. Vgl. *Subditus.*

Subigere war in der Bedeut. *durcharbeiten, bearbeiten* ein gewöhn-

liches Wort von allerlei Dingen, z. B. vom Acker. In wie weit es auch mit ideellen Objecten wie *ingenium* verbunden werden könne, davon war unter *Subactus* die Rede, und es ist also nicht zu billigen, wenn Ruhnken (Elog. Hemst. p. 250) ohne alle Anspielung auf einen *Acker* sagte: qui hac disciplina ingenium *subegerit*, was er bei hinzugesetztem Gleichnisse recht wohl hätte sagen können. — Ob man *sibi subigere aliquid, sich Etwas unterjochen,* gesagt habe, ist zu bezweifeln, da nirgends ein *Dat.* dabei steht, sondern nur *subigere aliquid.* Anders ist es bei

Subjicere. Es wird, in welcher Bedeut. es sei, verbunden *aliquem alicui* oder *sub aliquem, sub aliquam rem,* nicht *sub aliqua re,* wie es in einigen fehlerhaften Stellen Cicero's und Anderer steht; ebenso das Subst. *subjectio,* z. B. *sub oculos, sub adspectum,* nicht *sub oculis, sub adspectu.* Vgl. darüber Madvig z. Cic. Fin. II, 15, 48, welcher in dieser Stelle für das falsche *sub hac voce* — *sub hanc vocem* liest, — und so anderwärts auf ähnliche Weise. Obgleich man richtig sagt: *se imperio alicujus, se legibus* u. dergl. *subjicere,* so sagt man doch, wenn Subject und Object von einander verschieden sind, z. B.: *es unterwirft Jemand ein Land, ein Volk,* regelmässig *sub* oder *in imperium, potestatem ditionem alicujus redigere, ditionis suae facere, sub imperium potestatemque alicujus subjungere* und ähnliche, nicht *populum, terram subjicere.* Doch geht es zu weit, wenn Schneider mit Grysar behauptet, dass diese Verbindung gar nicht gebraucht worden sei. Man s. darüber Just. 43, 3, 2, Flor. 2, 17, 7, Val. Max. 8, 9, 1; Tac. Annal. 13, 55.

Subindicare, anzeigen, ist *N. L.,* z. B. bei Hemert (Epist. ad Wyttenb.), für *indicare.*

Subinferre, hineintragen, hinzufügen, kommt *N. Kl.* nur bei Rutil. Lupus (I, 1) und August. de Genes. ad litt. 3, 24 vor, für *inferre.*

Subiniquus, etwas unbilllig, wurde *N. L.* von Muret. (Oper. T. II, p. 183) gebraucht, und ist ohne alte Auctorität, aber nach vielen ähnlichen gebildet. Ebenso braucht Muret. *subinvitus, etwas ungern* (Explic. Cic. Catil. I, 7): *haec annoto subinvitus,* ebenfalls ohne Auctorität. Beide wird ein gewissenhafter Lateiner vermeiden.

Subinnuere, leise, still andeuten, ist *N. L.* für *obscure, tecte, occulte significare.*

Subintelligere ist *Sp. L.* in der Bedeut. *Etwas verstehen, Etwas merken,* und *N. L.* in der Bedeut. *sich Etwas bei Etwas hinzudenken, ergänzen;* es ist also ganz zu verwerfen. Vgl. darüber *Subaudire* u. Frotscher zu Mur. II, 21.

Subire hat im gewöhnlichen Gebrauche nur den *Accus., aliquem locum, aliquam rem,* bei sich, mag es nun in eigentlichem oder in bildlichem Sinne gebraucht werden, z. B. *tectum, onus, pericula, labores* u. dgl. Doch wenn *subire* in der militärischen Sprache bedeutet: *an Etwas heranrücken,* so wird es von Liv. oft auch mit der Präposition *ad* verbunden. Man vergl. darüber Liv. 1, 28, 5 und 2, 31, 4 u. 31, 45, 4 u. 34, 16, 2 u. 39, 27, 10 u. 36, 19, 1. Also ist diese Verbindung ohne Anstand. Seltener ist in diesem Sinn *subire in aliquid* wie *in adversum, in montes adversos subire* bei Liv. 1, 12,

1 u. 41, 18, 11. Für *subire alicui* = *succedere* = *ablösen* kennen wir aus der besseren Prosa nur Liv. 27, 2, 7.

Subitaneus, schnell, plötzlich, steht *N. Kl.* nur einmal bei Colum., und ist unnöthig wegen des *Kl.* und häufig vorkommenden *subitus.* — *N. L.* ist das davon abgeleitete Adv. *subitanee,* für *subito.* Für *subitarius* im militärischen Sinn von *einem in Hast und Eile zusammengerafften Kriegsvolke* ist *exercitus, miles tumultuarius* allerdings gewöhnlicher; indess hat auch *subitarius* so gute Auctorität, dass es unbedenklich nachgebraucht werden kann. S. darüber Liv. 3, 4, 11 und ebendas. c. 30, 3 u. 31, 2, 6 und 40, 26, 6 u. 41, 17, 9. Von *Sachen, die in Hast und Eile gefertigt werden,* ist *subitarius* gleichfalls ganz gut, wie *aedificia subitaria, gradus subitarii* bei Tac. Ann. 15, 39 u. 14, 20.

Subjugare, unterjochen, ist *Sp. L.* und wegen *subigere* unnöthig; — ebenso das Subst. *subjugator,* welches zu umschreiben ist.

Subjungere. In der gewöhnlichen Bedeut. von *hinzufügen* = *addere* ist dieses Wort allerdings nicht Ciceronisch, wie Ruhnken richtig bemerkt hat. Aber verdient es desswegen verworfen zu werden? Wenn es sich bei den besten Nachklassikern so gebraucht findet, so hat es sicherlich genügende Auctorität. Nun vergl. man aber darüber Plin. epp. 1, 5, 14 u. 3, 14, 6 u. 5, 7, 4 u. 5, 14, 3 u. 7, 33, 7 und Quintil. J. O. 1, 1, 10 u. 3, 3, 10. Ebenso verhält es sich mit *subnectere;* vgl. nicht nur Just. 14, 1, 11 u. 43, 4, 4, Val. Max. 2, 6, 15, sondern auch Quintil. 3, 3, 5 u. 7, 10, 7.

Sublestus, gering, schwach, ist ein gemeines *A. L.* Wort, für *parvus, infirmus, tenuis* u. a. Plautus nennt die *fides* so, was ihm Muret. und Andere nicht hätten nachahmen sollen; Cicero sagt *fides parva, fides infirma,* Andere *fides levis.* Vgl. Frotscher zu Mureti Oper. T. II, p. 46 und Döderlein's Synon. Th. II, p. 101.

Sublimare, erheben, in die Höhe heben, ist *A.* und *Sp. L.,* für *tollere, (in) sublime ferre.*

Sublimis, hoch, ist als Adject. wohl *A. L.;* bei Cicero und Caesar findet es sich nicht, sondern erst seit Livius in Prosa. Cicero gebraucht nur das Neutr. *sublime* als Adverb. in den Bedeutungen *in der Höhe* und *in die Höhe,* wie er denn z. B. *sublime ferri* sagt, in der Bedeut. *hoch* oder *in die Höhe gehoben werden,* wofür man im *A. L.* das Adj. *sublimis* brauchte, und *N. Kl. in sublime* sagte. So sicher aber bei Cicero *sublime* in dieser Bedeut. steht, wollen dennoch Einige lieber *sublimem* (in Bezug auf das Subject) *ferri* sagen, was keine gute Auctorität hat. Vgl. Ochsner zu Eclog. Ciceron. und Wüstemann zu Döring Commentatt. p. 65. Gut dagegen ist *sublimem abire* (bei Liv. 1, 16, 7 und c. 34, 8). — Das Neutr. *sublime* kommt aber nirgends in dem bildlichen Sinne von *Höhe, hoher Posten, hohe Ehrenstufe* vor, und Muret. sagte daher (Oper. T. II, p. 180) gewagt: *cum diu in sublimi stetissent,* für *summum* oder *principem locum obtinuissent* u. a.; vgl. Frotscher zu jener Stelle. — Seltene Form des Adv. ist *sublimiter,* für *sublime.* Vgl. Frotscher Anm. zu Mureti Oper. T. I, p. 379.

Sublunaris, unter dem Monde befindlich, ist *N. L.* für *qui (quae, quod) sub luna, infra lunam est.*

Submittere. Verworfen wird als *N. L. se submittere alicui, sich*

Einem unterwerfen: imperio, der Herrschaft; legibus, den Gesetzen, für *se alicujus imperio subjicere, se legibus subjicere, legibus obtemperare* u. a.

Subnasci, darunter entstehen, emporwachsen, findet sich nur *N. Kl.* beim ältern Plinius und Seneca von dem *Hervor-* oder *Nachwachsen physischer Dinge,* wie *herbae, plumae, poma, ulcera, aqua,* wird aber nie mit Subjecten ideeller Art (*Gefühle, Gedanken, Bemerkungen*) verbunden; daher brauche man auch nicht, wie z. B. irgendwo steht: observationos in explicando Virgilio *subnatae,* für *ortae, obortae.*

Subnervare, entkräften, ist *Sp. L.* für *enervare, infirmare.*

Subobscurus, etwas dunkel, lässt keinen Comparat., *subobscurior,* zu, wie er im *N. L.* vorkommt.

Subodorari, ein wenig riechen, ein wenig merken, ist als *N. L.* zu verwerfen, für *odorari.* Vgl. Anm. zu Mureti Oper. T. II, p. 3 ed. Fr.

Subolere kommt nur *A. L.* bei den Komikern vor, und nur in der *dritten* Person mit dem *Nomin.* des Gegenstandes, welchen man riecht, spürt und merkt, und mit dem *Dat.* der Person, welche ihn riecht; z. B. *haec res mihi subolet, ich rieche, spüre dieses.* Es in gelehrten Sachen im Ernste zu brauchen, ist lächerlich; auch tadelt Sciopp. (de stilo p. 118) mit Recht den Casaubonus, welcher (Praef. Athenaei p. XIII. ed. Lips.) die *Sache* im *Genit.* dazusetzte, indem er sagte: *quorum interpretibus* ne *subolevisse* quidem videmus.

Suboles, der Spross, Nachwuchs, ist zwar nach Cicero (Oratt. III, 38, 153) für die Prosa veraltet, aber gleichwohl braucht er es einigemal selbst, und es erhielt sich auch bei den Folgenden, nicht blos in der Poesie, sondern auch in Prosa. Also ist *suboles* im höheren, feierlichen Stil wohl zu gebrauchen.

Subordinare, unterordnen, ist *N. L.* für *subjicere, supponere;* z. B. *die Art ist der Gattung untergeordnet, pars* (oder *species*) *subjecta generi est* (Cic. Off. I, 27, 96), oder *subest* (Inv. I, 22, 32). Vgl. auch Tusc. IV, 7, 16 und die Lexica unter *Subjicere* und *supponere.* — Eben so *N. L.* ist *subordinatio,* sogar in der Bedeutung *Zucht, Gehorsam, Unterwürfigkeit,* wo oft *disciplina* oder im militärischen Sinn *modestia militaris* passt, siehe Halm zu Cic. Catil. 2, 6, 12. Das Gegentheil ist *immodestia,* s. Bremi zu C. N. Lysander 1, 2. Vgl. darüber D. L. Lexica unter dem Worte *Subordination.*

Subsannare, verhöhnen, verspotten, ist sehr *Sp. L.* für *illudere, eludere, ludibrio habere;* ebenso *Sp. L.* ist das Subst. *subsannator,* für *sannio,* und *subsannatio,* für *irrisio.* S. die Hdwtbücher v. Klotz und Georges.

Subscribere, unterschreiben, unterzeichnen, ist *Kl.;* aber *D. L.* ist *se subscribere, sich unterschreiben,* für *nomen suum subscribere,* meistens auch ohne *nomen suum.*

Subsequi, nachfolgen, wird, wie *sequi,* mit dem Acc. *aliquem, aliquid* verbunden. In der bildlichen Bedeut. *gehorchen, befolgen,* z. B. *alicujus voluntatem subsequi, Jemandes Willen befolgen; alicujus mandata subsequi, Jemandes Aufträge befolgen, ausrichten,* werde es als *Sp. L.* und selten vermieden durch *exsequi.* Muret. (Op. T. I, p. 259) brauchte *mandata subsequi,* was Matthiae mehr missbilligt als billigt. Gut dagegen ist es in der Bedeutung *nach etwas sich richten, sich*

an etwas anschliessen, etwas nachahmen. S. Plin. Paneg. 84, 5, Cic. Fam. 3, 1, 2, Part. oratt. 7, 25, Frotscher zu Mur. 1, 259.

Subsignare findet sich in der Bedeut. *unterzeichnen, unterschreiben* nur *N. Kl.* beim ältern Plinius, für das *Kl. subscribere;* — *N. L.* aber ist es in der Bedeut. *untersiegeln,* für *signare, consignare.* Vgl. Schori Phras. p. 247.

Subsistentia, die Subsistenz, der Unterhalt, ist *N. L.* für *vita, victus,* oder was sonst dem Sinne nach passt. Vgl. D. L. Lexica.

Substantia, die Substanz, kommt erst *N. Kl.* bei Quintil. oft vor, in der Bedeut. *Bestand, Inhalt, Wesen* u. a., sonst selten; es werde daher lieber vermieden durch *res, natura, vis, copia, materia* u. a., nach Verschiedenheit des Sinnes. Als philosophisches Kunstwort ist es zulässig. Vgl. auch Spalding z. Quintil. Inst. I, prooem. 21.

Substitutus ist als Subst., verbunden mit einem *Genit.,* in der Bed. *Stellvertreter Jemandes,* wohl N. *L.;* richtig aber ist es als Participium, verbunden mit *in alicujus locum, alicui* oder *pro aliquo,* aber nicht *apud aliquem;* sonst gebraucht man auch dafür *vicarius.*

Subterfugere, insgeheim entfliehen, wird verbunden mit dem *Accus. aliquid,* z. B. *den Gefahren, pericula.*

Subtimidus und das Adv. *subtimide, etwas, ein wenig furchtsam,* sind *N. L.;* Bunell. (Ep. 30) hat es gewagt, ersteres zu brauchen, und bei Muret. finden sich andere ähnliche. Vgl. *Subiniquus.* Uebrigens hat Bunell. die Auctorität des *Kl.* Verb. *subtimere* für sich.

Subtrahere, entziehen, entreissen u. dgl., ist gut und gleich *subducere;* aber wo wir es (wie auch das Subst. *subtractio*) brauchen, nemlich bei *Zahlen* oder *Rechnungen,* ist es *N. L.,* für *deducere (deductio),* seltner *detrahere (detractio).* Falsch ist es auch zu sagen: *navem in aridum* u. a. *subtrahere, ein Schiff ans Land ziehen,* für *subducere;* und so sage man *subductio navium,* nicht *subtractio.*

Subvehere, was nur *heran-, herbeifahren,* besonders zu Wasser, bedeutet, steht nirgends in der Bedeut. *erheben,* für *tollere, efferre, evehere;* daher ist es anstössig, wenn Hemsterh. (Oratt. p. 107) sagt: *is longe supra nostra praeconia subvectus, weit über unser Lob erhaben,* für *evectus* oder *elatus,* oder *laude alicujus major,* oder *omnem laudem supergressus,* Quintil. VI, Prooem.

Succedere ist in der Bedeut. *gelingen, glücklich ausgehen* neben *procedere,* mit und ohne *bene, prospere* u. dgl., *Kl.* und gut; aber mit Recht tadelt man den passiven personalen Gebrauch des Verbi: *hoc mihi successum est, haec mihi successa sunt,* wie der jüngere Cicero in einem Briefe (Cic. Fam. XVI, 21, 2) sagt: *omnia velles mihi successa (esse),* für *successisse.* Man ahme es aber nicht nach, und Ruhnken tadelt mit vollem Rechte den Muret., welcher (Oper. T. II, p. 527 ed. Ruhnk.) gesagt hatte: *qui non omnia tibi successa cupiat,* indem er bemerkt: Soloecum loquendi genus, quod hausit e Ciceronis filii epistola ad Tironem. — Weit weniger anstössig ist es, wenn Livius (II, 45, 5) ganz neutral und impersonal sagt: *nolle successum (esse) patribus, er wünsche nicht, dass es — gelungen sei,* für das gewöhnliche *successisse;* vgl. auch ib. IX, 18, 15.

Successivus, auf einander folgend, kommt *Sp. L.* nur einmal vor, für *deinceps sequens;* — *N. L.* aber ist das Adv. *successive, nach und*

nach, mit der Zeit, für *paulatim, sensim, progressu temporis, progrediente* oder *procedente tempore.* Ohne Auctorität ist auch *successu temporis,* was Mahne (Crito p. 296) und Andere brauchen. Vgl. mehr darüber unter *Tempus.*

Succincte und *succinctim, kurz,* sind sehr *Sp. L.,* für *breviter, strictim.* Auch *succinctus* ist in der Bedeut. *kurz, zusammengedrängt* nur *Sp.* und *P. L.,* für *brevis* oder *circumscriptus* (Cic. de orat. 1, 42, 189); dennoch finden sich beide im *N. L.* nicht selten.

Succurrere ist in der geistigen Bedeut. *einfallen, in die Gedanken kommen Kl.* und gut, aber mit dem *Nomin.* der *Sache*, z. B. *illa res mihi succurrit;* falsch wird es im *N. L.* mit dem *Genit.* verbunden, *illius rei,* gebildet nach *illius rei mihi in mentem venit.*

Succursus ist *N. L.* nach dem Französischen gebildet, in der Bed. *Hülfe,* oder wohl gar *die Leute, die zu Hülfe kommen,* für *auxilium, auxilia, copiae auxiliares.*

Succus. Die Redensart *aliquid in succum et sanguinem vertere* oder *convertere, Etwas in Saft und Blut verwandeln,* tropisch in der Bedeut. *sich Etwas ganz zu eigen machen,* welche im *N. L.* oft vorkommt, findet sich nirgends bei einem Alten für *penitus aliquid percipere, comprehendere* oder *aliquid partem sui facere* (Sen. de benefic. 7, 2, 1); wer sie zuerst gebraucht hat, weiss ich nicht. Die Alten verbinden allerdings *succus et sanguis,* aber nur in der Bed. *Kraft und Stärke.* Jene Redensart muss also in unserem modernen Sinn durchaus vermieden werden. Gleichwohl sagt Muret. (Oper. T. I, p. 261 ed. Fr.): *eos saepe relegens in succum ac sanguinem convertisti* — und so viele Andere nach ihm.

Sudare, schwitzen; — Etwas, von Etwas, wird in Prosa mehr durch den Abl., *aliqua re,* als durch den Accus., *aliquam rem,* ausgedrückt, z. B. *sanguine,* nicht *sanguinem,* — wie bei *pluere.* Vergl. *Pluere.*

Sufficere wird in der Bedeut. *Jemanden an Jemandes Stelle setzen* in guter Prosa einmal wörtlich wie im Deutschen übersetzt: *aliquem in alicujus locum sufficere.* Doch kann dafür eben so gut auch wie bei *succedere* und *substituere* die Construction von *sufficere aliquem alicui* gewählt werden. Man vgl. darüber Justin. 5, 6, 1, Tac. Ann. 4, 16, Liv. 4, 8, 1 u. 6, 27, 4 u. ebdas. c. 38, 10 u. 9, 7, 14 u. 10, 47, 1. Manchmal können Gründe der Deutlichkeit und der Euphonie die Fügung von *in locum alicujus sufficere* herbeiführen, z. B.: *Suffectis in loca eorum novis regibus*, Justin. 11, 10, 7, wo die andere Construction geradezu unerträglich wäre. — Das neutrale *sufficit, es reicht hin,* hat *ut* oder negativ *ne* bei sich oder den *Infin.*, wie *satis est*, nie aber *si;* z. B. *sufficit* haec semel *vidisse, wenn man — gesehen hat,* nicht *si quis — viderit.* Das Adv. *sufficienter, hinreichend, genug, zur Genüge,* ist *Sp. L.* für *satis, abunde, commode, modice,* und das Substant. *sufficientia, die Genüge,* ist ganz *Sp. L.;* man vermeide es durch die Verba *sufficere, satis esse, suppeditare, suppetere.*

Suffigere, anheften, anschlagen; — an Etwas, alicui rei, seltener *in aliqua re; Sp. L. in aliquid.*

Suffitorium, die Rauchpfanne, das Rauchfass, ist *N. L.* für *turibulum.*

Sui; vgl. *Suus.*

Suicidium, der Selbstmord, ist *N. L.* für das *Kl. mors voluntaria* (Cic. Fin. III, 18, 61), wofür man *N. Kl.*, z. B. Plinius (Ep. I, 12, 2) *mors arcessita* sagt, Tac. (Ann. I, 5) *mors quaesita, mors sumpta* (ib. III, 50), *finis voluntarius* (ib. IV,) 19 u. a.; — ebenso *N. L.* ist *suicida, der Selbstmörder,* für *qui ipse mortem sibi consciscit* (hingegen *sua manu mortem s. c.* scheint nicht vorzukommen) u. a.

Sum; vgl. *Esse.*

Sumere. Man merke hier nur, dass *sibi sumere, sich herausnehmen, sich anmassen,* bei folgenden Verbo nicht mit dem *Infinit.* oder *Acc. c. Infin.* verbunden wird, sondern mit *ut*; z. B. *ich nehme mir heraus, dieses zu tadeln, hoc mihi sumo, ut id reprehendam,* nicht *id reprehendere.* Ferner: *Strafe, Rache an Einem nehmen, über Einen verhängen* heisst *sumere supplicium de aliquo. Poenam sumere* ist sehr selten, s. Cic. Jnv. rhet. 2, 36, 108, Virg. Aen. 2, 585 und 586. Der gewöhnliche Ausdruck ist *poenam capere* oder *exigere de aliquo.* S. Liv. 2, 2, 5, Suet. Caes. 69; ebenso bekanntlich *poenas petere, expetere, repetere ab aliquo. Supplicium sumere ab aliquo* ist ganz selten und durchaus verwerflich. Es findet sich vielleicht nur bei Val. Max. 4, 1, 1 ext. u. 5, 1, 2 ext. Ebenso ist es mit *supplic. sumere ex aliquo* bei Liv. 23, 3, 1. Man gebrauche nur *suppl. sumere de aliquo.* S. die Wolke von Zeugnissen, die wir hiefür in unseren Zusätzen und Berichtigungen zum Antibarbarus aus der späten, der nachklassischen und der klassischen Latinität S. 127 beigebracht haben.

Summa, die Summe, wird schon klassisch als Substant. mannigfach gebraucht, auch in Beziehung auf *Zahlen* und *Rechnungen*, so dass man *haec summa, diese Summe,* — *quanta summa, eine wie grosse Summe* und dergl. sagt. Auch kann ein Genitiv *pecuniae* oder ein Adjectiv wie *parvus* oder *magnus* erstens in dem Fall hinzutreten, dass die betreffende Ziffer unmittelbar vor oder nach *pec.* ausgesprochen wird; so ist es z. B. bei Curt. 3, 13, 16 u. 5, 6, 10, Livius 30, 16, 12 u. 33, 23, 9. Ebenso geht *summa pecuniae* an, wenn es sich auf eine im näheren oder entfernteren Zusammenhang genannte Ziffer bezieht. So steht Liv. 22, 61, 1: *pecuniae quoque summa homines movit* mit Rücksicht auf die von Hannibal nach c. 58, 4 gestellten Bedingungen für den Loskauf der römischen Gefangenen; ebenso ist es mit Livius 38, 11, 8, wo sich *pecunia* wieder auf die ebendas. c. 8, 10 angegebene Ziffer zurückbezieht. Vergl. auch Livius 42, 62, 14. Oder die ziffermässige *Grösse der Summe* kann bei *pecuniae summa* auch als allgemein bekannt lediglich vorausgesetzt werden, ohne dass sie vor oder nach *pecuniae summa* im nächsten oder im weiteren Zusammenhang ausgedrückt zu werden brauchte. So verhält es sich mit *equestris summa nummorum* bei Horat. A. P. 383 und 384, wo es sich um den sich von selbst verstehenden Ansatz des ritterbürtigen Census handelt. Endlich steht *parva pecuniae summa, magna summa, summa pecuniae* auch alsdann, wenn es sich, abgesehen von den genannten Fällen, lediglich um den Hinweis auf eine der Zahl nach unbestimmte, entweder bereits gemachte oder zu machende *Ausgabe einer Geldsumme* handelt. S. Val. Max. 4, 8, 1, Liv. 22, 61, 2 u. 40, 46, 16. — Auch

brauchte man *summa summarum*, aber nur in der Bedeutung *der Hauptinhalt*, nicht, wie wir es im verdorbenen Deutsch brauchen, in der Bedeutung *kurz*, was im Latein. bisweilen durch *ad summam* ausgedrückt wird. Vgl. Heusing. zu Cicero Off. I, 41, 13. — Etwas Anderes ist *in summa*, was *Kl.* bedeutet *im Ganzen*, *N. Kl. kurz* (in dieser Bedeut. findet es sich oft bei dem jüngern Plinius). Vgl. auch Frotscher zu Muret. Oper. T. II, p. 17 und Grauff zu Bunell. Epist. p. 740.

Summare, *summiren*, *die Summe zusammenziehen*, ist *N. L.* für *summam subducere*, *facere*, *conficere* oder das *N. Kl. consummare* (bei Colum. V, 2, 10).

Summitas, *die Höhe*, *der Gipfel*, ist *Sp. L.*, für *altitudo*, *cacumen*, *fastigium*, denn Plinius N. H. 37, 9 (37) 118 wird jetzt in von Jan's Ausgabe für *nives in summitate* nach guten Codd. *et nivis imitata* gelesen.

Summittere; vgl. *Submittere*.

Summus (von *summa* ist bereits die Rede gewesen), *der höchste*, *grösste*. In Beziehung auf *Umfang* und *Zahl* aber wird nicht *summus*, sondern *maximus* gebraucht. Es gibt daher keine *summa gens*, *summa provincia*, *summa bibliotheca* u. dgl., wenn jene Beziehung darin liegen soll, sondern *maxima*. Verschieden sind daher: *summa arbor* und *maxima arbor*. — Das Neutr. *summum* als Subst. in der Bedeut. *Anhöhe*, *höchste Spitze*, *Gipfel*, mit einem *Genit.* verbunden, ist *Sp. L.*, und werde vermieden; man verbindet vielmehr in diesem Falle *summus* als Adject. mit seinem Subst.; z. B. *die Spitze des Baumes*, *summa arbor*, nicht *summum arboris*; *der Gipfel des Berges*, *summus mons*, nicht *summum montis* u. a. — Den Genit. des Neutr. *summi* als Genit. des *Werthes*, oder den Abl. *summo* ebenfalls als Abl. des *Werthes* zu brauchen, ist *D. L.* Man sage also nicht, wie z. B. Reiske (Praef. Theocriti p. XXIV): merita Henr. Stephani *summi* facio, *ich schätze — sehr hoch*, sondern *maximi* oder *plurimi facio*; nicht: domum *summo* vendidit, *er hat das Haus um einen sehr hohen Preis verkauft*, sondern *plurimo* oder *maximo*. — Ueber *ad summum*, *zum Höchsten*, *höchstens*, für *summum*, ohne *ad*, vgl. oben unter *Ad*.

Sumptus, *der Aufwand*, *die Unkosten*, ist gleich gut im *Sing.*, wie im *Plur.*, ohne merkbaren Unterschied. Cic. sagt z. B. (Fam. III, 8, 3): si qui *suo sumptu* functus esset officio; Cael. 16, 38: *nulli sumptus*, *nulla jactura*. — *Aufwand*, welchen *Rang* und *Stand* fordern, *Standesaufwand*, *Ehrenausgaben* nennt Cicero *sumptus liberales*, denen er *sumptus necessarii* entgegensetzt (Off. II, 12, 42). — *Auf Kosten des Staates* heisst *sumptu publico*.

Supellex (nach Anderen *suppellex*), *der Hausrath*, kommt nur im *Sing.* vor; *B. L.* ist *supellectiles* oder wohl gar *supellectilia*. Vgl. Reisig's Vorles. p. 137. — Auch ist es nur *generis femin.*, nicht *gen. masc.*, wie man es im *N. L.* findet. — Der *Abl. Sing.* kommt bald mit der Endung *e*, bald mit der Endung *i* vor, *supellectile* und *supellectili*. — Der *Plur.* wird durch *multus* oder *plurimus* angedeutet, z. B. bei Cic. (Verr. II, 72, 176): *plurima Deliaca supellex*. — Da es auch bildlich jeglichen *Vorrath* bedeutet, und da wenigstens *N. Kl. verborum* und *litterarum supellex* vorkommt, so ist auch wohl

librorum supellex (für *copia* oder *apparatus librorum*) nicht zu verwerfen. Aber nie steht es vom *Geld* oder *Vermögen*, s. Zumpt zur vita Reiskii ed. Friedemann S. 5.

Super, *über*, wird von einem Orte nur in dem Sinne von *oben darauf* oder *drüber hin*, nicht aber in der Bedeut. *durch* gebraucht; z. B. *seinen Weg nehmen über die Alpen, über eine Stadt wo anders hin, über ein Land, per Alpes, per urbem, per terram aliquam*, bei Liv. 23, 12, 2 (die anderen von Güthling aus Liv. citirten Stellen haben *supra*) und gut *N. Kl.* wird es von dem gesagt, was über eine Zahl oder ein Maass hinausgeht, wo *über* so viel ist als *mehr* oder *länger als* —, für die *Kl.* Ausdrücke *plus* oder *amplius*; z. B. *über tausend* oder *tausend und drüber, plus mille, N. Kl. super mille; nicht über fünfhundert* oder *fünfhundert, nicht drüber, non amplius quingenti, N. Kl. non super quingenti; über zwanzig Jahre alt*, entweder *amplius (plus) viginti annos natus* oder *viginti annis natu major*; und so verneinend: *nicht über zwanzig Jahre alt, non amplius viginti annos natus* oder *viginti annos natus, non major.* Vgl. Terent. Eun. III, 3, 20 u. 21 und unten *Supra.* Auch drückt Terenz (Heaut. I, 1, 10) *oder drüber* bei einer vorausgegangenen Zahl durch *aut plus* aus. — *Sp. L.* ist *aliquem super aliquid ponere, constituere* u. dergl., *Einen über Etwas setzen*, für *alicui rei praeficere.* — *Aliquem amare super aliquem, Einen über*, d. h. *mehr als einen Andern lieben*, wie Mahne (Vita Wyttenb. p. 30 [p. 25]) sagt: *is Virgilium super omnes scriptores amabat*, für *omnibus scriptoribus praeferebat* u. dergl., ist nicht zu empfehlen, da es so nur spätlateinisch in der Vulgata bei Matth. 10, 37 vorkommt: *qui amat filium aut filiam super me* und *dulciora sunt super mel et favum*, ibid. Ps. 18, 11. Doch hat auch die profane Latinität Anklänge daran: *Es tu super omnes beatus*, Plin. epp. 7, 13, 2; vergl. auch bei Suet. Vitell. c. 13. Gut hingegen ist *super* in der Bedeutung *in Betreff.* S. darüber die Lexica. Nachaugust., aber gut ist *super coenam* für das *Kl. inter c.*

Superabundare, Ueberfluss haben, ist *Sp. L.* für *abundare, affluere, circum-* oder *superfluere.*

Superatio, die Besiegung, Ueberwindung, ist *N. Kl.* und findet sich nur bei Vitruv., welcher viel Seltenes und Gemeines hat, für *victoria* oder die Verba *superare, vincere* u. dgl.

Superbia, der Stolz, wird fast nie anders als in bösem Sinne (des Tadels) gebraucht; es bezeichnet also mehr *Hoch-* oder *Uebermuth*, so dass es wohl für unpassend zu halten ist, wenn Ernesti (Epist. ad Stiglit.) sagt: *nobili quadam humanissimaque superbia. Edler Stolz* ist (nach Klotz) *libera contumacia*, was Cic. (Tusc. I, 29, 71) dem Socrates vor seinen Richtern beilegt. — Ebenso findet sich auch das Adject. *superbus* nicht einmal in der Bedeut. *aufgeblasen*, was mehr *elatus* heisst. Vgl. Caes. B. C. III, 59, 3, — und *stolz* in dem Sinne von *anmassend* übersetze man lieber durch *arrogans.*

Superbiloquentia, die stolze, hochmüthige Sprache, Grosssprecherei, ist nur *P. L.* für *magniloquentia, ostentatio, jactatio, jactantia, granditas verborum.*

Superexstruere, oben darauf bauen, steht *N. L.* bei Sadolet. (Epist. XIII, 14), vielleicht aus fehlerhaften Lesarten von *superstruere*, welches *N. Kl.* vorkommt.

Superficialis, oberflächlich, ist ganz *Sp. L.* und nicht zu brauchen; es muss theils durch *superficies,* theils (in bildlichem Sinne) durch *levis, brevis* oder wie es der Sinn sonst erfordert, ausgedrückt werden. — *N. L.* ist das Adv. *superficialiter,* für *leviter, breviter, strictim, oscitanter* u. dgl.

Superfluere, überfliessen, im Ueberflusse da sein, ist nicht nur *N. Kl.,* sondern findet sich auch schon bei Cic. Brut. 91, 316, also ohne allen Anstand zu gebrauchen.

Superfluitas, der Ueberfluss, ist kein lat. Wort; es stand früher beim ältern Plinius. S. darüber v. Jan's Ausg.; man gebrauche dafür *abundantia, redundantia.*

Superfluus, überflüssig, unnöthig, ist im *N. L.* ein Lieblingswort, obgleich es vielleicht nur einmal sicher bei Seneca, also *N. Kl.,* vorkommt und sonst *Sp. L.* ist, für *supervacaneus, supervacuus,* oder umschrieben durch *superfluere.* — Ganz *Sp. L.* ist *superflue,* welches Görenz liebt, für *abunde, redundanter, inutiliter* u. a. Vgl. Sciopp. de stilo p. 86.

* Aber in vielen Stellen Seneca's haben die Handschr. für *superfluus* — *supervacuus,* was denn mit Recht in den neuern Ausgg. aufgenommen ist, wie in Epist. 45, 4; dies gibt Freund im Lexic. an, Schweighäuser liest aber *supervacuus.* Dagegen steht in Schweighäuser's Ausg. Ep. 95. p. 73 noch *superflua* (§. 54, Haase: *supervacuus*), wiewohl gleich darauf, § 60, *supervacuus* folgt. Es steht daher auch bei Seneca nicht sicher, und werde darum gänzlich vermieden. Vgl. *Supervacuus*

Superimplere, überfüllen, kommt nur *P. L.* einmal bei Virgil. vor, und sogar getrennt, für *implere, cumulare, accumulare* u. a.

Superinstruere, über einander ordnen, an einander reihen, steht *N. Kl.* nur bei Colum. (r. r. 9, 7, 3) von Gefässen gebraucht; *Sp. L.* ist es in der Bed. *drüber, auf Etwas bauen,* für *exstruere* mit *super* oder *in,* oder für das *N. Kl. superstruere,* was Quintilian. u. A. auch bildlich brauchen, wie z. B. nach Quintil. Worten (I, 4, 5): *quidquid his (fundamentis) superstruxeris, corruet,* der die Stelle nachahmende Mahne (Crito p. 278) schrieb: *quibus (fundamentis) aedificium superinstruere possint,* — wo er also eigenmächtig das schlechtere Verbum für das bessere wählte.

Superioritas, der Vorrang, die Superiorität, ist *N. L.,* für *principatus, praestantia, excellentia.* — Auch *superiores* ist als Subst. *N. L.,* für *principes, praefecti, duces, primores.* Daher durchaus zu vermeiden das oft auf Büchertiteln zu Findende: *cum licentia superiorum* für *permissu, concessu publico* (editus liber).

Superius ist als Comparat. des Adverb. *supra,* in der Bedeut. *oben, weiter oben,* selten, und kommt nur *N. Kl.* bei Phaedrus und ausserdem bei Tac. Hist. 5, 19, Cels. 7, 30, Ende, Auct. B. Hisp. c. 28 u. 34 vor. Also ist es nicht schlechthin zu verwerfen; vergl. auch Heusinger Emend. p. 485. *Kl.* sagte man dafür blos *supra* oder *paulo supra;* z. B. *ich habe davon oben* oder *weiter oben gesprochen,* nicht *de ea re dixi superius,* sondern blos *supra* oder *paulo supra.*

Supernaturalis und das Adverb. *supernaturaliter* sind *N. L.,* und können nur in der Sprache der Theologen als neue Kunstwörter gebraucht werden. Vgl. *Extranaturalis.*

Superscriptio, die Ueberschrift, Aufschrift, ist *Sp. L.* in der Sprache der Vulgata bei Matth. 22, 20 für *in titulo* oder *inscriptione.*

Supersedere hat in der Bedeut. *einer Sache überhoben sein Kl.* das Object nur im *Ablat.* bei sich, *aliqua re;* in der Bedeutung *auf* oder *über Etwas sitzen* wird es nur *N. Kl.* mit dem *Dat.* verbunden für *insidere alicui rei* oder *sedere in aliqua re,* und in der Bed. *unterlassen, nicht wollen* mit dem *Infinit.* von Livius, Sueton, Curtius, dem jüngern Plin., Val. Maxim. und Tac. (Ann. 15, 63) für *nolle, mittere, omittere.*

Superus, a, um, der obere, kommt im *Sing.* nur als *Neutr.* vor, z. B. *mare superum;* der *Plur. superi,* in der Bedeut. *die Götter,* ist nur *P. L.,* kommt aber dennoch im *N. L.* oft in Prosa vor. Aber ganz richtig wäre *superi Dii* im Gegensatz zu *inferi.* S. Cic. Lael. 3, 12.

Supervacuus, überflüssig, unnöthig, ist erst fast *N. Kl.,* denn bei Livius kommt nur *ex supervacuo* in der Bedeut. *zum Ueberflusse* vor; häufig findet es sich dagegen bei Seneca, Quintil. und dem jüngern Plinius; als kürzere Form neben der längern *supervacaneus* ist es recht wohl zu brauchen.

Supervidere, übersehen, ist *N. L.* sowohl in der Bedeut. *nicht achten, vorbeigehen lassen,* für *negligere, praetermittere,* als auch in der physischen Bedeut. *einen Blick über Etwas werfen, überschauen,* für *inspicere, perspicere, perlustrare.*

Supervivere alicui, Einen überleben, steht erst *N. Kl.* beim jüngern Plinius, bei Just., Flor. und (absolute) Suet. Caes. 89, für *alicui superesse* oder *superstitem esse, vita aliquem superare.*

Suppeditari (als Deponens), *darreichen, geben,* ist unerweislich, für das active *suppeditare.* Falsch sagt daher Gruber (Praef. edit. Censorini p. V.): quam editionem Cel. Siebenkees mihi expedite *est suppeditatus,* für *suppeditavit.*

Suppetiae, Hülfe, Beistand, ist *A. L.* und steht *N. Kl.* bei Sueton.; man vermeide es durch *auxilium, subsidium.* Wie Plautus den Acc. *suppetias* nach alter Art mit *venire,* in der Bedeut. *zu Hülfe,* für *auxilio, subsidio,* verband, so verband ihn auch der ungenannte Verf. des Bell. African. mit *venire, proficisci, ire* und *occurrere,* was man nicht nachahme.

Supplere bedeutet nur *Etwas ausfüllen, etwas Fehlendes* und *Mangelndes hinzuthun,* damit eine Sache ergänzt, vervollständigt werde. Ganz falsch braucht man es aber im *N. L.* in der Bedeut. *hinzudenken,* oder wie wir sagen *ergänzen;* z. B. hic omnes *supplent praepositionem AD. hier ergänzen Alle* oder *denken Alle die Praeposition AD hinzu,* während doch nicht die etwa fehlende Praeposition ausgefüllt oder vervollständigt werden soll, sondern die mangelhaft scheinende *Rede* oder der *Satz,* welchem Etwas fehlt. Vgl. über diese Redeweise unter *Subaudire.*

Supplex, bittend, wird meistens mit dem *Dat.* der Person verbunden, welche man bittet; z. B. *mihi supplex est, er bittet mich; judicibus supplex esse noluit, er wollte die Richter nicht bitten* (Cic. Orat. 1, 53, 229); selten, aber klassisch wird es, wie ein Subst., mit dem *Genit.* verbunden, z. B. *Dei, Gott,* oder mit einem Possessivpronom., z. B. *meus, vester —, mich, euch.* Vergl. C. Nep. Pausan. 4, 5, Agesil. 4, 7, Cic. Mur. 40, 86, Cluent. 70, 200. — Mit dem *Dat.* wird auch das Verbum *supplicare* verbunden, *supplicare alicui,*

Einen bitten, wozu noch *pro aliquo, für Jemanden*, hinzutreten kann. Vgl. Cic. Fam. VI, 14, 3.

Supplicatio bedeutet nur *ein öffentliches Dankgebet, Dank-* oder *Betfest, Bettag;* Cicero fügt die *Dauer* der Tage des Festes nur im *Genit.* bei, z. B. *suppl. quindecim dierum, ein fünfzehntägiges Dankfest.* Von dem hiebei auch vorkommenden blossen oder mit *in* verbundenen Accusat. war Theil I, § 76 die Rede. — *N. L.* aber ist *supplicatio* in der Bedeut. *Bittschrift, Supplik,* für *supplex libellus, supplex epistola* oder *supplex scriptum.*

Supplicium, wobei immer an *Todesstrafe* gedacht wird, hat so selten den Gen. *capitis* bei sich, dass es in dieser Verbindung mehr zu verwerfen, als zu billigen ist. Vgl. Frotscher zu Muret. Oper. T. I, p. 204, wo nur eine Stelle dafür aus Suet. (Galb. 12) angeführt wird. Daher heisst *hinrichten* schlechtweg *aliquem supplicio afficere, supplicium sumere de aliquo.* Seltner, aber gut beglaubigt ist der Plur. von *supplicium* = *supplicatio,* s. darüber Sall. Catil 9, 2 und Jug. 55, 2 und Liv. 22, 57, 5 und das. Drakenborch, Tac. Ann. 3, 64 und das. Nipperdey; ebenso in der Bedeutung *demüthiges, flehentliches Bitten* bei Sall. Jug. 46, 2 u. ebdas. 66, 2 u. Catil. 52, 29.

Supponere ist als philosophisches Kunstwort in der Logik, in der Bedeut. *unterstellen, sich als vorhanden, seiend* und *richtig denken und annehmen, N. L.,* für *sumere* oder *ponere,* welche durchaus allein zu brauchen sind.

Supputare, berechnen, und *supputatio, die Berechnung,* sind *Sp. L.,* für *computare, computatio.*

Supra, über, kann, wie *super,* nicht immer da gebraucht werden, wo wir *über* oder *auf* brauchen. — *N. Kl.* und zu verwerfen ist es, wenn Vitruv. (VII, 1) sagt: eum *supra* bibliothecam constituit; man sagt *aliquem bibliothecae praeficere*, überhaupt *praeficere aliquem alicui rei.* — Auch wird *supra,* wie *super*, in der Bedeut. *über* mit Zahlen verbunden, und zwar oft bei Livius. Vergl. darüber Liv. 3, 31, 4 und 21, 23, 6 und 23, 17, 2 und ebdas. c. 37, § 11 u. 12. und c. 49, 13 und sonst oft. Also kann dieser Gebrauch keinem Anstand unterliegen, wenn auch Cicero und Caesar dafür *plus* oder *amplius* gebrauchen; vgl. unter *Super,* wo auch bemerkt ist, dass unsre Zusätze bei Zahlen *und drüber, oder drüber, nicht drüber* nicht durch *et* oder *aut super, non super* und auch nicht durch *et, aut, non supra* ausgedrückt werden, sondern entweder durch den Zusatz *et, aut. non plus,* oder gewöhnlicher mit dem Vorhergehenden verbunden. Jenes *aut plus* braucht Terenz (Heaut. I, 1, 10): *annos sexaginta natus es aut plus eo, ut conjicio, — oder noch drüber, wie ich vermuthe.* — Auch kann *haben über* —, verbunden mit einer Zahl, durch *numerum* (mit folgendem Genit. der Zahl) *excedere* ausgedrückt werden; z. B. *ein Weinstock hatte über 2000 Trauben, excessit uvarum numerum duorum millium.* — Die Redensart *supra repetere*, bei Erzählungen, *Etwas von früher her, aus der ältern Geschichte, aus alter Zeit, weit herholen,* brauchen nur Sallust. und Tacitus (s. Dietsch zu Sall. Catil. 5, 9), für *alte, ex alto petere* oder *repetere, longe repetere,* und im Compar. *altius* oder *longius repetere, weiter herholen.* — *N. Kl.* und weniger nachzuahmen sind die Ausdrücke *supra dictus, supra memoratus, nominatus* u. dgl., in der Bedeut. *oben erwähnt,*

oben genannt, für die relative Umschreibung *quem, quam, quod supra dixi —, qui supra dictus est.* Vgl. Anleit. § 590.

Suprematus, die höchste Macht, Gewalt, das Supremat, der Vorzug, ist *N. L.*, für *principatus, summum imperium, summa potestas.*

Supremitas ist ganz *Sp. L.*, sowohl in der Bedeut. *das Letzte, der Tod*, für *mors*, als auch in der Bedeutung *das höchste Ansehen*, für *summa dignitas.*

Suprema, als Neutr. Plur. geradezu in der Bedeut. *Tod* zu brauchen, ist unerweislich; wohl aber bedeutet es *die letzten Lebensstunden.*

Surdus, taub. Gut ist *surdis auribus canere*, wie wir sagen: *tauben Ohren predigen*, — und so ähnliche, z. B. *surdo aliquid narrare, cantare.*

Surgere, aufstehen, ist in der Bedeut. *auftreten, sich erheben, sich zeigen*, ohne alle Beziehung auf einen Ort, *D. L.*, für *exsistere, exoriri* u. a.; z. B. *damals standen die ersten Schauspieler auf, exstiterunt, exorti sunt*, nicht *surrexerunt.* — *Vor Jemanden aufstehen* heisst *alicui assurgere.*

Suscipere, übernehmen, z. B. *defensionem, causam.* Wir setzen oft hinzu: *über mich, dich, sich* u. s. w., aber im Latein. wird selten *mihi, tibi, sibi* u. s. w. hinzugesetzt; also *munus, negotium, provinciam suscipere, ein Amt — über sich nehmen.* Für den Dativ führt man Caes. B. G, 1. 3, 4 an: *Is sibi legationem ad civitates suscepit*, wofür Herzog zwar nach Davies um jeden Preis: *is ubi* hergestellt wissen wollte. Die neuesten kritischen Ausgaben von Schneider und Nipperdey haben aber mit Recht *is sibi* u. s. w. festgehalten, was von Schneider und Kraner auf eine durchaus befriedigende Weise gerechtfertigt wird. Auch ist wohl der Zusatz *in me, te, se* — ohne Beispiel, wie z. B. Hemsterh. (Oratt. p. 125) sagt: *arduam in me provinciam suscepi.* Wenn aber Cic. (Phil. XI, 4, 9) sagt: *scelus in se suscipere*, so ist dies von jenem ganz verschieden und gleich *facinus, flagitium in se admittere.* — Doch ist zu bemerken, dass der Zusatz *in me* u. s. w. im Verhältniss des Gegensatzes nothwendig wird, um auszudrücken: *Das, was eigentlich einem Andern zukäme und seine Sache wäre, auf oder über sich nehmen*: *Negotiatoribus Claudius certa lucra proposuit, suscepto in se damno, si cui quid per tempestates accidisset*, Suet. Claud. 18 und Cic. Verr. 4, 42, 91. In der Redensart: *Etwas für Geld zur Besorgung übernehmen* wird nicht *suscipere*, sondern *redimere* oder *conducere* gebraucht. — Man streitet über den Unterschied zwischen *suscipere* und *recipere*, und nimmt meistens an, dass *suscipere* bedeute: *Etwas freiwillig, aus eigenem Antriebe übernehmen*, aber *recipere — etwas Angetragenes übernehmen.* Vgl. Hand's Lehrbuch p. 244, aber dagegen Ellendt zu Cic. de Orat. T. II, p. 222. — Endlich wird der Ausdruck *in manus suscipere*, welchen Muret. (Oper. T. I, p. 256 ed. Ruhnk. [p. 340 ed. Fr.]) in der Bedeut. *in die Hände nehmen* braucht, von Ruhnken verworfen, welcher sagt: Scripserat, ni fallor, *sumpsissem.* Dagegen wird *suscip. in manus* von Frotscher zu Mur. 1, 340 gut vertheidigt.

Suspectare ist in der Bedeutung *vermuthen, für verdächtig halten, N. Kl.* und findet sich fast nur bei Tacitus für *suspicari, suspectum habere* oder *facere.*

Suspectio, die Vermuthung, der Argwohn, ist nur *A.* und *Sp. L.*, vielleicht sogar noch zweifelhaft, für *suspicio;* es werde vermieden, mag es auch Muret. (Var. Lectt. VIII, 9) gebraucht haben. Vergl. Sciopp. de stilo p. 128.

Suspendere wird im *N. L.* in zwei, dem Worte angedichteten Bedeutungen gebraucht: 1) *aliquid suspendere, Etwas aufschieben*, für *differre;* 2) *aliquem suspendere a munere, Einen von seinem Amte suspendiren, seines Amtes auf einige Zeit entsetzen*, für *aliquem ad tempus aliquod ab administratione muneris removere* oder *summovere.* Unser bekanntes: *Etwas in suspenso*, d. h. *unentschieden lassen*, ist auch lat. *aliquid in suspenso relinquere*, s. darüber Plin. epp. 10, 43, 4; Tacitus gebraucht dafür *in suspenso tenere*, Hist. 1, 78, Livius *suspensum aliquid relinquere* 34, 62, 16 oder *aliquid suspendere* 39, 29, 1. *Suspenso animo exspectare, quid quis agat*, Cic. Att. 4, 15, 10.

Suspicax, argwöhnisch, verdächtig, ist höchst selten für *suspiciosus;* es findet sich einmal bei Liv. u. bei C. N. Timoth. 3, 5, sonst nur *N. Kl.* bei Seneca und Tacitus.

Suspicere, in die Höhe nach Etwas sehen, wird theils verbunden *in* oder *ad aliquid*, theils *aliquid* ohne *in;* z. B. *in coelum* (Cic. Rep. III, 2; VI, 9), *coelum* (N. D. II, 2, 4); — in bildlichem Sinne, in der Bedeut. *hochachten*, nur *aliquem, aliquid.* Nur einmal kommt bei Sallust. *suspiciens* in der Bedeut. *argwöhnend, Verdacht habend* vor, für *suspectum habens.* — Im Passiv. ist *suspectus* im Perf. und den davon abgeleiteten Formen in der Bedeutung *hochgeachtet* ohne Auctorität.

Suspicio, die Vermuthung, der Verdacht, hat in der Verbindung eines Satzes mit *als ob* entweder den *Accus. m. d. Infinit.* oder den *Genit.* des passenden Partic. mit seinem Subst. bei sich; z. B. *der Verdacht, als ob nach der Herrschaft gestrebt würde, suspicium regni appeti* oder *regni appetendi* (Cic. Mil. 27, 72).

Suspiritus, das Aechzen (Liv. XXX, 15, 3 und Cic. Att. I, 18, 3), wird bezweifelt, für *suspiratus*, wie *respiritus* für *respiratus.* Vergl. Orelli zu Cic. l. c. und oben *Respiritus.*

Susque deque, verbunden mit *ferre* oder *habere*, in der Bedeut. *Etwas gleichmüthig ertragen, für gleichgültig halten*, ist nicht nur *A. L.*, sondern auch bei Cic. Attic. 14, 6, 1; im spottenden, wegwerfendem Sinne gut.

Sustentaculum, die Stütze, ist vielleicht nur *N. Kl.*, und findet sich nur bei Tacitus, für *adminiculum, columen, fulcrum*, und in bildlichem Sinne *subsidium, firmamentum.*

Sustinere, verbunden mit dem Accus. *pacem*, in der Bedeut. *den Frieden halten*, für *praestare*, wird von Hand (Lehrb. p. 249) verworfen. *Sustinere = über's Herz bringen, über sich gewinnen*, wird, abgesehen von der poetischen Sprache, auch in Prosa nicht selten mit einem Infinitivsatz verbunden, weniger üblich ist dies in positiven Sätzen, wie bei Curt. 5, 10 (29) 13 u. 26, 8 (31) 16 und 10, 5 (17) 25. Oft dagegen in negativen Sätzen, s. Curt. 4, 47, 8 u. 6, 2, 15 u. 7, 20, 12 u. 8, 17, 7 u. 9, 6, 34, Vellej. 2, 86, 2, Suet. Caes. 75, Quintil. J. O. 3, 6, 64. Dies kann um so eher nachgebraucht werden, als auch bei Cic. Verr. I, 2.4. 10 die Construction mit dem *Accus. c. Infin.* in einer negativen Sinn involvirenden Frage vorkommt.

Ungewöhnlich ist das Part. *sustentus,* dafür sage man *sustentatus,* s. A. W. Zumpt zu Cic. Mur. p. 5.

Suus und das personale *sui.* Ihr Gebrauch und ihr Unterschied von dem demonstrativen *ejus* und *is, ea, id* wird im *N. L.* nicht sehr streng beachtet, und Abweichungen von der Regel werden wohl gar leichtsinnig mi anomalen oder anomal scheinenden Abweichungen bei den Alten entschuldigt. — Wir brauchen *sein* und *ihr* öfter als der Lateiner die Pronomina *suus, a, um*; er lässt sie aus, wo sie ihm unnöthig scheinen; z. B. *seine Augen, Hände* und dergl. *erheben,* blos *tollere oculos, manus,* nicht *suos oculos, suas manus; sein Leben führen, vitam degere* u. a. m. Vgl. Th. I, §. 102. — Ueber *se, sich,* bei Verben, in Verbindung mit *inter se,* vgl. *Inter.* — Da *sui* Sing. u. Plur. ist, so tritt bald im Sing. *ipsius,* bald im Plur. *ipsorum* hinzu, je nachdem von *Einem* oder von *Mehreren* die Rede ist. Uebereilt schrieb daher Jul. Caesar Scaliger (Poet. III, p. 265): *adeo perturbato sunt animo, ut etiam sui ipsius* (für *ipsorum*) *obliviscantur.* — Wie *suus* in der Verbindung mit *quisque* gestellt werde, s. unter *Quisque.*

Sycophanta, der Chicaneur, findet sich nur *A. L.* bei den Komikern, für das sonst allein übliche *calumniator.*

Syllaba. Unser *Sylbe für Sylbe* oder *von Sylbe zu Sylbe* heisst *syllabatim.* Ist *Sylbe = kurze Aeusserung,* z. B. *kein Wort, keine Sylbe kam über ihren Mund,* so könnte man lat. dafür sagen *nulla vox est ab iis audita* nach Caes. B. G. 7, 17, 3.

Syllabus, das Verzeichniss, ist erst ganz *Sp. L.* bei Aug. Confess. 13 (nicht 3), 15, für *index.*

Syllogismus, der Vernunftschluss, ist ein erst *N. Kl.* philosophisches Kunstwort; *Kl.* war dafür *conclusio* mit und ohne *rationis,* oder *ratiocinatio* üblich; auch kann man es umschreiben durch *concludere, ratiocinari, argumentari.*

Symbola, der Beitrag (vorzüglich zu einem gemeinsamen Essen), kommt *A. L.* mehrmals bei den Komikern vor, für das *Kl.* latein. *collecta* (Cic. Orat. II, 57, 233).

Symbolum ist in der Bedeutung *Wahlspruch N. L.,* für *sententia vitae quasi regula* u. a. — *A.* und *Sp. L.* ist es in der Bedeutung *Zeichen, Merkmal,* für *nota, signum.* Als Kunstwort für unser *Sinnbild* ist es besser beizubehalten, wenn nicht etwa *nota* oder *signum* passend scheinen. — Auch ist *symbolum* mit dem Genitiv *fidei,* in der Bedeutung *Glaubensbekenntniss, N. L.* theologischer Kunstausdruck, welchen die besten Neulateiner, wie Perpinian., beibehalten haben, da kein stellvertretender alter Ausdruck dafür vorhanden ist.

Symmetria, die Symmetrie, Harmonie der Theile, kommt schon *N. Kl.* bei Vitruv. und Andern als Kunstwort vor; doch sage man dafür lieber *partium convenientia, congruentia, aequalitas, apta compositio.*

Sympathia wird man als altes Kunstwort bisweilen kaum entbehren können. Cicero erklärt es durch *convenientia naturae* und *conjunctio naturae et quasi concentus atque consensus* (Divin. II, 14, 34).

Symposium werde ganz vermieden in der wörtlichen Bedeutung *das Mittrinken,* durch *compotatio.* Auch *griechische Gastmahle* sind

lateinisch — was wir gegen die 3. Auflage des Antib. bemerken — *convivia,* s. Cic, Tuscul. 5, 35, 100, C. Nep. Praef. §. 7, Pelop. 3, 2. Nur wenn *Gastmahl* sich auf den Titel einer griechischen Schrift bezieht, wird auch lat. dafür *symposium* gebraucht, z. B. *symposium Platonis, Xenophontis,* weniger gut *convivium.*

Synonymus, gleichbedeutend, wurde erst im *N. L.* üblich, für *idem significans;* für *aliquis aliquid facit synonymum cum* — sage man: *dicit idem significare atque —.*

Syracusius oder *Syracosius* und *Syracusanus* finden sich beide in *Kl.* Prosa, wiewohl bei Cic. jene beiden ersten mehr in gelehrten Schriften (Divin. I, 20, 39. Tuscul. V, 35, 100, de Orat. II, 13, 57 u. III, 34, 139), dieses mehr in den Reden als das ächt lateinische Wort vorkommt.

Syrius oder *Syrus, Syrisch, aus Syrien,* ist *P. L.* und *N. Kl.,* für *Syriacus; Syrius* bedeutet nur *von der Insel Syros,* und *Syrus* nur *der Syrier, der Bewohner Syriens.*

Systema, ein System, und *systematicus, systematisch* oder *wissenschaftlich,* sind nirgends im Gebrauche. Wie sie lateinisch auszudrücken sind, lehren die D. L. Lexica hinlänglich. Der Begriff liegt z. B. in *ratio, disciplina* (Cicero Off. III, 4, 20. Fin. I, 9, 29), nach Dietrich auch in *descriptio disciplinae; ein System aufstellen* heisst *certam quandam disciplinae formulam componere* (Cicero Acad. I, 4, 17); *Etwas systematisch behandeln, rationem artemque alicujus rei tradere* (Orat. II, 36); *der systematische Zusammenhang, compositio alicujus disciplinae; in ein System bringen, aliquid arte* (bei mehreren *artibus) concludere* (Cic. Orat. I, 42, 187). Dazu bemerkt noch Rosenheyn: *System* heisst auch *sententia et disciplina* (Cicero Tusc. V, 29, 84); *das ganze Pythagoreische System, Pythagorea omnia* (ib. I, 17, 39); *welche dasselbe System haben, qui idem sentiunt* (Tusc. II, 3, 7); *nicht aus einzelnen Worten, sondern aus dem ganzen Systeme, sed ex perpetuitate et constantia (doctrinae)* (Tusc. V, 10, 31); *dieses brachte mehrere, unter einander verschiedene philosophische Systeme hervor, effecit plura genera dissentientium philosophorum* (Tusc. V, 4, 11); — und so lässt sich dieser Begriff nach dem jedesmaligen Sinne gar verschieden ausdrücken.

T. t.

Tabefacere, verzehren, kommt als Verbum nirgends vor, sondern nur ganz *Sp. L.* als Partic., *tabefactus;* man brauche *tabe conficere, absumere, consumere.*

Tabernaculum, das Zelt, braucht Cic. (Orat. III, 20, 77) mit dem mildernden *quasi* bildlich für unser *Wohnsitz,* indem er sagt: *in aliqua re quasi tabernaculum vitae suae collocare, von einem Fache oder Zweige der Gelehrsamkeit, mit dem man sich Zeitlebens beschäftigt,* ähnlich der Redensart *habitare in aliqua re,* wie wir sagen: *in einer Sache wie zu Hause sein.* Es werde aber jene Redensart nicht ohne *quasi* nachgebraucht, wie es dennoch Sluiter (Lectt. Andocid. p. V) gethan hat.

Tabula, die Tafel, kommt in der Bedeut. *Urkunde* wohl nur im Plur. und, wenn Zahlen dazutreten, nur mit Distributivzahlen vor;

daher heisst z. B. *eine Urkunde, unae tabulae* (Cic. Font. I, 2, [5, 12]); *zwei Testamentsurkunden, binae tab. testam.*

Tabulare, täfeln, mit Brettern versehen, kommt als Verbum nicht vor, sondern nur als Partic., *tabulatus, getäfelt* u. dgl., wovon auch *tabulatum, ein Bretterwerk, Stockwerk,* abgeleitet ist. Als Verbum brauche man *tabulis consternere.*

Tabularium, das Archiv, kann in bildlichem Sinne so wenig wie *tabernaculum* ohne ein milderndes *quasi* oder *tamquam* angewandt werden; dennoch spricht Hemsterh. (Oratt. p. 9.) ohne einen Zusatz von einem *domesticum memoriae vestrae tabularium.*

Tactus, der Tact in der Musik, ist *N. L.*, für *modus, numerus,* daher heisst *den Takt halten, numerum servare; nach dem Takte tanzen, in numerum saltare.*

Taediosus, verdriesslich, ekelhaft, ist ganz *Sp. L.*, für *molestus, cum taedio conjunctus.* Nach Wolf (Analect. I, p. 488) schrieb ein Neulateiner: *me accinxi huic negotio taediosissimo,* wo weder das Adject. noch der Dat. zu billigen ist. — Eben so *Sp. L.* ist auch das Adverb. *taediose,* welches Göreuz mit *superfluus* verbindet, für *ad taedium* oder *moleste supervacaneus, inutilis* oder *cum molesta abundantia.*

Talentum enthält nur den Begriff einer Summe Geldes; aber *B. L.* ist *talentum* für unser bildliches *Talent* (gleich *Geistesanlage*), was nur durch *indoles, ingenium* u. a. auszudrücken ist.

Taliter, auf solche Art und Weise, so, kommt sehr selten vor, z. B. *N. Kl.* beim ältern Plinius; es werde vermieden durch *tali modo, ita, sic.* — *N. L.* ist *taliter qualiter,* unser verächtliches *so so,* für *mediocriter.*

Tam, so, so sehr, in dem Grade, hat fast nur Beziehung auf das vergleichende *als (quam)* oder zur Bezeichnung des Grades auf ein folgendes *ut (dass).* Daher bemerkt Zumpt (Aufgab. p. 53 u. 70), dass, wo im Deutschen ein tonloses *so* vor einem Adject. oder Adverb. stände, nicht *tam* gebraucht werden dürfe, sondern dass dafür meistens der *Superlat.* stehen müsse; und Friedemann bei den Worten Ruhnken's (im Elog. Hemst.): *dolemus omnino pauciora, quam — ex tam perenni et inexhausto doctrinae fonte — permanasse,* auf gleiche Weise, dass, wo im Deutschen *so* (wie hier) nur hinweisend, für *dieser,* stehe, lieber *hic, haec, hoc* (als *tam*) zu setzen sei, wie denn *sic* in der angeführten Stelle zu dem Adj. *inexhaustus* kaum denkbar sei. Ueber den Unterschied von *tam — quam* und *ut — ita* s. Dietsch zu Sall. Jug. 31, 14, Reisig, Vorlesung. S. 423 ff.

Tamen, doch, jedoch, muss vorsichtig gebraucht werden, da es sich fast nur auf ein entweder dastehendes oder verschwiegenes, aber hinzuzudenkendes *obgleich (quamquam, etsi)* bezieht und meistens unserm *dennoch* gleich ist. Wenn es dagegen für *aber* oder *jedoch* steht, so wird *sed* gebraucht, wozu *tamen* noch hinzutreten kann. — *N. L.* sind daher: *tamen autem, tamen vero, jedoch aber,* für *sed tamen;* ferner *ut tamen, wie jedoch,* für *sed ut* oder, je nach dem Sinne der Worte, *quamquam ut.* Falsch sagt also Valcken. (Oratt. p. 187): Ferdinandi ducis Albani, *strenui tamen (eines jedoch thätigen Mannes) — crudelitas,* für *quamquam strenui. Ac tamen* zu Anfang eines Satzes = *und doch, gleichwohl* wurde von Orelli als ein Schreibfehler

überall verworfen, es steht aber durchaus fest und ist jetzt Cic. Sest. 54, 115, Orat. 2, 6 und 8, 26 hergestellt. S. Madv. opusc. acad I, p. 491 und 492. Auch das einfache *tamen* steht des grösseren Nachdruckes wegen in der Bedeutung: *trotzdem, demungeachtet* zu Anfang eines Satzes. S. Cic. Marcell. 2, 4, Liv. 21, 55, 10 und die Beispiele, welche Fabri dort für diesen Gebrauch beigebracht hat. Wenn mit *doch* nach einer Parenthese eingelenkt und das Unterbrochene wiederholt wird, so braucht man nicht das einfache *tamen*, sondern *sed tamen*. Vgl. Cic. Fam. IX, 16, 2. — *N. L.* ist es, zu sagen: *tamen haec omittamus*, *doch wir wollen dieses übergehen*, für *verum* oder *sed haec omittamus*, — und so in ähnlichen Ausdrücken. — *N. L.* ist *tamen* ferner in bittenden Redensarten, z. B. *entschuldige mich doch, schreibe mir doch*, und ähnlichen, wo *velim* oder *quaeso* zu setzen ist; — ferner: *quae tamen ista sunt negotia?* — mag es nun bedeuten: *doch was für Geschäfte sind das?* für *quamquam* oder *at quae sunt ista negotia*, oder: *was sind das doch für Geschäfte?* also verwundernd, für *quae tandem sunt ista negotia?* — In dem einschränkenden Zusatze *jedoch nur wenn* — sagt man *si tamen*, nicht *tamen si*; so z. B. Plinius (Epist. III, 1, 4): *si tamen illi (amici) non gravantur.* — Richtig aber ist *tamen* mit *ne* in wehmüthigem Sinne, in der Bedeutung *damit doch ja nicht.* Vgl. Cic. Fam. VII, 31, 2, Ende. — Ueber *et tamen, und doch*, vgl. Reisig's Vorlesung. p. 448.

Tamquam; vgl. *Tanquam*.

Tandem, endlich, hat fast nur den Begriff *des längst Erwarteten* oder *Gewünschten*, daher es — was wir gegen Tischer zu Cic. Tusc. I, 1, 1 bemerken — zur Verstärkung nicht selten noch *aliquando* = *endlich einmal* hinzunimmt, s. Ter. Hecyr. 4, 4, 61, Cic. Cat. 1, 7, 18, ebendas. 2, 1, 1, Quinct, 30, 94, Fam. 11, 27 5, oder es drückt bei einer Frage eine *Verwunderung* aus, z. B. *ubi tandem?* — *wo wohl, wo in aller Welt?* — Dagegen ist es *N. L.* bei Aufzählung mehrerer einzelnen Personen, Gegenstände oder Thatsachen, wo wir *endlich* oder *zuletzt* sagen, für *denique, postremo.* Falsch sagt z. B. Aug. Matthiae (Epist. Cic. sel. p. 279): *primum — deinde — tandem* Dolabellae; und: *tandem* Manilium laudat; Mahne (Crito p. 270): *tandem* vero etiam haud raro reperiuntur; falsch ist es auch zu sagen: mathematici, poetae, musici, *tandem* medici. — Auch nimmt das Pron. *quicunque, wer nur*, keine verstärkende Partikel, also auch kein *tandem* an, wie z. B. Terpstra (Antiq. Homer. p. 298) sagt: *comae quoque quacunque tandem ratione collectae.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 274.

Tangere, berühren, wird selten bildlich gebraucht, in der Bedeut. *mit Worten berühren, erwähnen*; dafür steht häufiger *attingere*, wie überhaupt bei geistigen Dingen, wo *attingere* — *sich mit Etwas beschäftigen, sich einer Sache annehmen* bedeutet. Und so findet sich sehr oft: *leviter (leise)* oder *breviter (kurz) attingere*, selten *tangere*; *summatim aliquid attingere, Etwas den Hauptsachen nach berühren*; *rempublicam attingere, sich des Staates annehmen*, nicht *tangere.* — *P. L.* ist (nach Zumpt zu Cic. Verr. II, 34, 84) *dolore tangi*, für *angi dolore*, wie man auch sage *angi* cura, *angi* incommodis, nicht *tangi.*

Tangibilis, berührbar, was Lactanz neben *visibilis, sichtbar*, braucht, ist *Sp. L.*, für *quod sub tactum* oder *sensum cadit.*

Tanquam ist in der Bedeut. *zum Beispiel*, *wie* so selten, dass es z. B. von Freund im Lexic. nicht erwähnt wird; es ist also nicht wohl nachzubrauchen. Gleichwohl sagt Ruhnken (Praef. Mureti Oper. T. I, p. VII): *utrique doctorum Italorum, tanquam (zum Beispiel) Corradi, Maffeii, Manutii, consuetudo profuit*, und so sehr oft Chr. Saxe in seinen Büchern; z. B. alii intelligunt Calpurnium Bassum, *tanquam* Ursinus, etsi dubitanter; praeter nonnullos, *tanquam* Schraderum, Gutberlethum. —

* Ich finde für die Bedeut. *zum Beispiel, wie* nur zwei Stellen, nämlich bei Colum. (R. R. III, 11, 5): ut non aliquos progeneret, *tanquam* piros silvestres et prunos, und bei Frontin. (de aquaed. 87): ut regionibus — plures darentur, *tanquam* Caelio et Aventino

Tantillus, so klein, und *tantillum, so wenig*, sind fast nur *A. L.*, indem *Kl.* und später *tantulus* dafür gebraucht wurde. Klotz (zu Cic. Tusc. II, 24, 58) hat freilich nach Handschr. *tantillum* für das gewöhnliche *tantum* aufgenommen. Vgl. dazu Baiter's kritische Note in Cic. opp. ed. Orelli, 2. A. Es werde aber nicht nachgebraucht, ausser im Scherz. Görenz braucht es oft.

Tantum (Adv.), *nur*, steht bald *vor*, bald *nach* dem Worte, zu welchem es gehört, obgleich z. B. Fr. Passow glaubte, es dürfe blos *nach* demselben stehen. — Cic. sagt z. B. (Rep. I, 10, 16): Socrates *tantum* de vita et de moribus — und so noch oft in andern Stellen. — Das wünschende *nur* heisst nicht *tantum*, sondern *modo*: z. B. *komme nur zu uns, tu modo ad nos veni* (Cic. Att. IV, 2, 5), — In der Bedeut. *soeben, soeben als* ist *tantum N. L.*, für *tantum quod;* jenes braucht so Longol. (Epist. II, 7): *tantum epistolam tuam legeram, cum —, soeben hatte ich deinen Brief gelesen, als —*, für *tantum quod legeram —*. Ueber dieses *tantum quod, eben als*, vgl. Heumanni Poecile T. III, p. 323, und über *tantum unus* oder *unus tantum, nur Einer*, vgl. *Unus*. — *N. L.* ist *tantum non, nur nicht*, in der Bedeut. *ausser*, für *nisi* oder *praeter;* z. B. *das war die Meinung aller Philosophen, nur nicht der Stoiker, — nisi* Stoicorum, nicht *tantum non* Stoicorum. — Auf *tantum quod = nur so viel als* im beschränkenden Sinn folgt, um das logische Verhältniss der beabsichtigten Folge auszudrücken, der Conjunct. S. Seyffert z. Cic. Lael. 41. Ueber *modo non, tantum non, tantum quod non* s. Zumpt, Grammat. § 729 und Grysar, Theorie etc. S. 540.

Tantummodo ist zwar in der Bedeut. ganz dem *tantum* gleich, aber nirgends findet sich wohl *non* oder *haud tantummodo* mit folgendem *sed etiam*, wie es im *N. L.* vorkommt; Tork. Baden sagt z. B. irgendwo: Haec ostentatio *haud tantummodo Magnaeo, sed et aliis* risus excitavit.

Tantus, so gross, wird zwar im Neutr. mit einem Genit., in der Bedeut. *so viel*, gebraucht, aber *tantus* als Adject. bedeutet dies nur ganz *Sp. L.*; *so viele Bürger* heisst also in guter Prosa nicht *tanti cives*, sondern *tot cives* oder *tantum civium*. Ueber *tantum* in restringirender Bedeutung = *nur so viel = so wenig*. vgl. Caes. B. G, 2, 8, 3 und 6, 35, 9, Cic. Tusc. 2, 19, 44 und Off. 1, 4, 11. — Die Redensart *in tantum, in so weit, so sehr*, ist erst *N Kl.*, für *usque eo*. — *Um so viel* oder *so lange vorher* oder *nachher* heisst nicht *tantum* (Acc.) *ante, tantum post*, sondern (im Abl.) *tanto ante, tanto post* oder *tam multo ante, tam multo post*.

Tardatio, die Verspätung, Verzögerung, findet sich nur einmal *Sp. L.*, für *cunctatio, commoratio, mora, procrastinatio.*

Tartarus und im Plur. *Tartara, die Unterwelt,* findet sich nirgends in Prosa, sondern nur bei Dichtern, für *inferi*; vgl. *Inferi.*

Taxare ist in den beiden Bedeutungen *tadeln* und *abschätzen* erst *N. Kl.*; *tadeln* wird *Kl.* durch *vituperare, reprehendere, perstringere, invehi in aliquem* ausgedrückt, und *abschätzen (anschlagen, taxiren)* durch *aestimare,* sowie auch *die Abschätzung — aestimatio* heisst. Dass freilich *taxare* in der zweiten Bedeut. schon früher üblich gewesen sein muss, zeigt das Subst. *taxatio,* welches bei Cic. (orat. pro Tullio §. 7) vorkommt, wo es aber von *aestimatio* unterschieden wird; jedoch waren die Alten selbst über diesen Unterschied nicht einig. Vgl. die Ausleg. zu jener Stelle Cicero's in Beier's Ausgabe. *Taxare* ist also neben jenen andern in beiden Bedeutungen nicht zu verwerfen. Ueber *damnum taxare, einen Schaden schätzen,* vgl. *Damnum.* — *N. L.* aber und lächerlich ist es, in bildlicher Uebertragung zu sagen: *taxare verborum probitatem et puritatem, die Aechtheit und Reinheit der Wörter taxiren.* Eben so wenig brauche man das *N. L. taxa, die Taxe,* was durch *taxare, taxatio, aestimare, aestimatio* auszudrücken ist.

Techna, der Kunstgriff, ist aus dem Griechischen genommen, und kommt nur *A. L.* bei den Komikern vor, für die latein. *dolus, fallacia, fraus, machinatio* u. a.; es sollte daher im *N. L.* nicht gebraucht werden.

Tectum bedeutet sowohl *ein Zimmer* als *die einzelne (kunstlose) Decke* eines Zimmers; diese heisst *lacunar,* wenn sie auf die bekannte Weise verziert war, s. darüber z. B. Obbarius zu Hor. Carm. 2, 16, 11.

Tegere, decken, bedecken, verbergen; — Etwas vor oder *gegen Etwas, aliquid ab aliqua re.* — *N. L.* ist *tegere mensam, lectum, den Tisch, das Bett decken,* für *sternere mensam, sternere lectum.*

Tellus bedeutet wohl *die Erde* als Weltkörper, gleich *terra* (jedoch mehr bei Dichtern), aber nie die Erde als *Stoff* und *Element;* in diesem Sinne wird nur *terra* gebraucht. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 260.

Temerare, beflecken, schänden, verletzen, ist wohl nur *P. L.*, für *polluere, inquinare, violare;* in Prosa findet sich seit Livius nur bisweilen das Partic. *temeratus.*

Temere, verbunden mit *non* oder einem andern negativen Worte, in der Bedeut. *nicht leicht, kaum, fast nicht,* wird von Einigen verworfen, obgleich es zwar selten, aber doch sicher bei Cicero (Q. fr. 1, 1, 4 §. 13), Caesar, (B. G. IV, 20, 3), Corn. Nepos (Att. 20, 2) und andern spätern Schriftstellern vorkommt, also *Kl.* Auctorität hat.

Temnere, verachten, ist nur *P. L.*, für *contemnere.*

Temperamentum bedeutet bei den Alten nur *die gemässigte Mischung* zwischen zwei Extremen, aber nie, was wir *Temperament,* also jede gute und böse Beschaffenheit der Seele oder des Gemüthes, nennen; dafür sagen sie *affectio animi, constitutio animi, animus natura constitutus.* Dennoch findet es sich im *N. L.* bisweilen in jener neuen Bedeutung, sogar bei J. A. Ernesti (Opusc. nov. p. 134).

Temperare wird in der Bedeut. *sich einer Sache enthalten* meistens

verbunden *temperare ab aliqua re,* selten *sibi* (nie aber *se*) *temperare ab aliqua re;* bei Sall. (Cat. 11, 8) und Livius auch *temperare alicui rei, sich in Etwas mässigen,* z. B. *irae, im Zorne,* oder *den Zorn mässigen.* Für *sibi* steht auch bisweilen *animo,* oder bei Mehrern *animis.* Wenn es negativ ist, so wird es mit dem darauf folgenden Satze durch *quin* oder *quominus* verbunden, nicht mit dem blossen *Infinit.;* z. B. *ich kann mich nicht enthalten auszurufen, mihi* (die Präposition darf in diesem Falle nicht fehlen) *temperare non possum, quin exclamem,* nicht *exclamare.*

Temperatura, die gehörige, gemässigte Mischung, ist fast nur *N. Kl.*, und werde als sehr selten vermieden durch *temperamentum* oder das noch gewöhnlichere *temperatio* oder das *N. Kl. temperies,* welches der ältere und der jüngere Plinius und Curt. (s. Mützell zu Curt. p. 269, a) brauchen.

Temperi, früh, zu rechter Zeit, ist *A. L.* Adverbialform für *tempore;* den davon abgeleiteten Comparativ *temperius* hat ausser Andern sogar Cicero einmal (Fam. IX, 16, 8) in der Bedeut. *zu mehr gelegener Zeit* gebraucht; es ist also an passender Stelle nicht zu verwerfen.

Tempestas wurde in der Bedeut. *Zeit, Zeitpunkt,* für *tempus,* zu Cicero's Zeit (vgl. Orat. III, 38, 53) für poetisch und alterthümlich gehalten; doch da Cicero es, passend angewandt, nicht nur für zulässig hält, sondern es auch selbst einmal (de divin. 1, 34, 75) gebraucht hat, da sich dies auch bei Sall. findet und Livius in die Fusstapfen der Genannten getreten ist, so kann dieser Gebrauch keinem Anstand unterliegen.

Tempestuosus, stürmisch, ist sehr *Sp. L.*, für *procellosus, turbulentus.*

Temporalis, zeitlich, vergänglich, kurz dauernd, ist *N. Kl.* und sehr selten, für *caducus, brevis et ad tempus* u. a.

Temporarius, zeitgemäss, den Umständen gemäss, eine Zeit lang dauernd, ist ausser bei Cornel. Nepos, welcher die *Freigebigkeit* des Atticus *temporaria* nennt, nur *N. Kl.*, aber als kurzes Wort nicht zu verwerfen; doch sagt man besser *tempori (temporibus) conveniens* oder *serviens, brevis, ad tempus* u. a. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 110 u. Seyff. Cic. Lael. 346.

Tempus, die Zeit, wird richtig angewandt, wenn man darunter *Zeit im Allgemeinen* versteht; z. B. *Zeit auf Etwas verwenden, tempus* insumere; *ich hatte kaum Zeit genug, temporis vix satis* habui; vix huic tantulae epistolae *tempus* habui (Cic. Att. I, 14, 1); *ich habe keine Zeit, es fehlt mir an Zeit* u. dgl., *egeo tempore* (Q. fr. III, 5, 4). Wenn es aber so viel ist als *freie Zeit, Musse,* so wird mehr *tempus vacuum* oder *otium* oder *otii tempus* (Cic. Fam. 8, 3, 1) gebraucht; in diesem Sinne heisst dann *keine Zeit haben, otio carere, otii* oder *vacui temporis* nihil habere; *Zeit überflüssig, im Ueberfluss haben, otio abundare.* Vgl. Anton. Progr. p. 35. — Ueber *tempus est* mit *Infinit.* und dem *Genit.* des Gerundii vergl. Reisig's Vorles. p. 773 und Anleit. §. 390. — *Sich Zeit zur Ueberlegung — fordern, nehmen* heisst *tempus* oder *spatium ad deliberandum* oder *deliberandi postulare, sumere.* Vgl. Cic. ad Quir. 5, 12. Fin. IV, 1, 1 und das unter dem Worte *Postulare* Bemerkte. *Schlechte, böse, ungünstige Zeit* heisst

nicht *tempus malum*, sondern *temporis iniquitas* oder *acerbitas; die Zeit drängt* heisst nicht nur *temporis angustiae cogunt, brevitas est temporis*, sondern auch *tempus urget*, s. darüber Cic. Tuscul. 1, 43, 103, Varro r. r. 3, 16, 20. *Es ist die höchste Zeit, dass* — ist auch lateinisch unserem deutschen möglichst conform: *tempus maximum est, ut*, Plaut. Mil. 4, 3, 9. Der Antibarbarus hat früher behauptet, es sei wohl falsch, wo wir sagen: *sie fordern sechs Tage Zeit*, latein. zu sagen *sex dies temporis*, für *sex dies spatii*. Dagegen bemerken wir erstens, dass eine Zeit von 6, 7 Tagen u. s. w. lateinisch auch umgekehrt durch *sex, septem dierum spatium* ausgedrückt werden kann. S. darüber Lactant. J. D. 7, 14, 7, Tac. Ann. 3, 13, Livius 26, 41, 8 u. 28, 9, 12, Cic. Verr. 2, 39, 96. Und diess gilt nicht nur im Allgemeinen, sondern auch speciell von der Phrase: *Zeit, Bedenkzeit* von so und so viel Tagen zu etwas *fordern* oder *verlangen*, s. Liv. 26, 35, 8, ebdas. 34, 17, 10 u. 37, 32, 10. Was aber *tempus* selbst betrifft, so wurde es vom Antib. mit vollem Unrecht verworfen und bloss *spatium* anerkannt. *Zeit zu Etwas erbitten, bekommen* drückt Livius nicht blos durch *petere, dare spatium*, sondern auch durch *dare, pet. tempus* aus: *Tyranno ad consultandum tempus datum est*, Livius 34, 33, 5 u. 26, 22, 11 u. 45, 24, 11. Dasselbe ist der Fall, wenn die Zeit nach einem bestimmten Maass angegeben wird. Wenn daher Lactant. sagt: *Aliquot dierum tempus amisit*, de m. p. 45, 5, so ist das so richtig, als wenn Livius von *unius horae tempus* spricht, 44, 9, 4. So heisst denn auch um *Bedenkzeit bitten* bei Flor. 3, 10, 3 *petere tempus ad deliberandum*, was durch den Sprachgebrauch des Livius durchaus gerechtfertigt wird: *Tempus duorum mensium petere ad delectus habendos*, Livius 29, 5, 7 und 38, 37, 10. Auch bemerken wir, dass, wenn in diesem Buche früher *pacis, belli tempus, Kriegs-, Friedenszeit*, verworfen wurde, der verworfene Ausdruck doch nicht ohne Auctorität ist. Man vergl. darüber Just. 43, 4, 11, Livius 24, 8, 7 und 35, 28, 1 und Cicero de orat. 3, 55, 211. *Einige Zeit, eine Zeit lang, ein Weilchen*, nicht *tempus aliquod*, was F. A. Wolf verwirft, oder *ad aliquod (quoddam) tempus*, oder *per aliquod tempus*, sondern *aliquamdiu, parumper, paullisper*. Jenes *ad quoddam tempus* bedeutet *bis auf eine gewisse Zeit*, und ebenso *aliquid in aliquod tempus reponere, Etwas (bis) auf einige Zeit zurücklegen* (Quintil. X, 4, 2). — *Zu der Zeit, wo* — heisst nicht *eo tempore quo, eo tempore cum* —, sondern blos *quo tempore* oder *cum*. — *Zu der einen Zeit - zu der andern Zeit* oder *das eine - das anderemal* heisst nicht *uno tempore* mit folgendem *alio tempore*, sondern *alias - alias*. — *Lange Zeit vorher* oder *nachher* heisst nicht *longe* oder *multo tempore ante (post)*, sondern ohne *tempore, multo ante (post)*. *Bei Zeiten*, in der Bedeutung *eiligst*, heisst nicht *in tempore*, sondern *mature*. — *Zu rechter Zeit* heisst nicht *tempore recto*. Vgl. *Rectus*. — *Kl.* aber ist die Redensart *ex tempore dicere, aus dem Stegreif reden*. — Ueber *pro tempore, jetzt, für jetzt*, vgl. unter *Pro*. — Zweifelhaft ist *ante meum tempus*, für *ante memoriam meam*. — *Mit der Zeit*, d. h. *in Folge der Zeit, nach und nach* heisst weder *cum tempore*, noch *successu temporis*, sondern *sensim, temporis intervallo, procedente* oder *progrediente tempore, progressu, processu temporis*; auch kann man es umschreiben durch *dies tempusque afferet*, und so

drückt Cicero: *Alle werden mit der Zeit langsamer* umschrieben aus durch: *Quo plus cuique aetatis accedit (accessit), eo fit tardior.* Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 90.

Tenaciter, fest, beständig, ist *P.* und *Sp. L.*, für *pertinaciter* oder mit dem Adject. *tenax,* oder auf andere Art umschrieben.

Tenax, Etwas festhaltend, wird zwar erst *N. Kl.* mit dem Genit., *alicujus rei,* verbunden, aber bei den Bessern, und kann desshalb wohl nachgebraucht werden.

Tendere, sich bemühen, anstrengen, kommt zuerst bei Livius und nachher bei den spätern Schriftstellern vor, für das mehr übliche *contendere,* was denn auch allein gebraucht werde.

Tenebrae, die Finsterniss, findet sich zwar nicht selten in bildlicher Uebertragung, aber doch nie mit den Zusätzen *mentis, ingenii, animi,* von der *Geistesfinsterniss* gebraucht; wenn nicht schon der Zusammenhang diesen Sinn zu erkennen gibt, so setze man hinzu: *quae mentis aciem impediunt,* oder *quibus mens obscuratur,* oder man sage *error menti obfusus,* Seneca epp. 94, 5, de benef. 5, 4, 4, *indoctorum animis offusa caligo,* Cic. Tusc. 5, 2, 6. Vgl. Klotz Sintenis p. 150.

Tenebrare, verfinstern, verdunkeln, ist *Sp. L.* für *obscurare, tenebras offundere* oder *obducere;* ebenso *tenebrescere* und *tenebricare, finster werden,* für *tenebricosum fieri.*

Tenebricus und *tenebrosus, dunkel, finster,* sind *P. L.*, für *tenebricosus.*

Tenere, halten, behaupten, beschränkt sich im Gebrauche (sei es physisch oder bildlich) meistens auf den Begriff *festhalten* (was man ergriffen hat), — wo unser deutsches *halten* diesen Sinn nicht hat, braucht man andere Verba; z. B. *eine Rede halten* heisst *orationem habere; eine Vorlesung halten, scholam habere; Schule halten, scholam habere; Pferde, Hunde* u. dgl. *halten* (in dem Sinne von *unterhalten*) equos, canes — *alere.* — *P.* und *Sp. L.* ist *linguam tenere,* für *silere, tacere, silentium tenere* oder *se intra silentium tenere* (Plin. epp. 4, 17, 8 u. 7, 6, 6). Vgl. Heusing. Emendatt. p. 486. — Wiewohl *memoria tenere aliquid, Etwas im Gedächtniss behalten,* gesagt wird, so kommt doch nicht *tenere* ohne *memoria* in dieser Bedeut. vor, wie wir z. B. sagen: *er kann das nicht Alles behalten, — memoria tenere non potest.* — *D. L.* ist: *campum tenere, das Feld behaupten,* für *locum pugnae obtinere* oder geradezu *vincere, superiorem esse.* — *Sp. L.* ist; *leges tenere, die Gesetze halten,* für *leges observare, legibus obtemperare,* und *A. L. se legibus tenere, sich an die Gesetze halten,* hingegen *legibus teneri* oder *constringi* heisst: *durch die Gesetze gebunden, verpflichtet, zu deren Beobachtung gehalten sein,* wie man im gleichen Sinne auch *lege, edicto, senatus consulto teneri* und dergl. sagt. — Unerweislich ist *teneri* mit einem Infinit., in der Bedeutung *gehalten werden,* d. h. *verpflichtet sein, Etwas zu thun,* für *oportere, debere,* auch wohl *cogi aliquid facere* oder *officium, munus, partes alicujus sunt* mit folgendem Infinitivsatz, u. a. Mit Recht tadelt es daher Wyttenbach, wenn Sluiter (Lectt. Andocid.) sagt: *tenebatur* matri alimenta praestare. Vergl. Vavassor. Antib. p. 600 und Vorst. latin. mer. susp. p. 153. — Die Redensart *vix se tenere* oder *vix teneri, sich kaum halten, zurückhalten,* wird bei einem Ob-

jecte mit *ab aliqua re, von Etwas,* bei einem Satze nicht mit dem *Infinit. (aliquid facere),* sondern mit *quin* verbunden; z. B. *ich halte mich kaum, auszurufen, vix teneor, quin exclamem.* — Wenn *eines Verbrechens, eines Fehlers überführt, überwiesen sein* durch *teneri* übersetzt wird, so sagt man *teneri in aliqua re,* z. B. *in furto, in rebus turpissimis* u. a. (vgl. Zumpt zu Cic. Verr. III, 64, 149); *N. Kl.* aber verbindet man in diesem Falle *teneri* mit dem *Genitiv,* z. B. *furti, caedis.* — *Sp. L.* ist endlich: *se tenere ad aliquid, sich an Etwas halten,* in bildlichem Sinne; z. B. *sich an Gott halten, se tenere ad Deum,* für *Deo confidere, in Deo fiduciam habere, se in Dei fidem conferre.*

Tener, zart. Falsche Form ist *tenerus,* was im *N. L.* vorkommt. — *N. Kl.* findet sich *a tenero, von Kindheit an,* aber selten; *P. L.* auch *in teneris, in der Kindheit.* Aus dem Griechischen genommen war das Sprichwort *a teneris unguiculis,* welches jedoch Cicero nur mit dem Zusatze: *ut Graeci dicunt* braucht, und so darf es auch nur heutzutage angewandt werden. Vgl. *Unguiculus.*

Teneritudo, die Zartheit, ist Nebenform von *teneritas.* Ein *Plur.* ist nicht erweislich, und lächerlich sagt einmal der jüngere Burmann: *delicias Celticarum teneritudinum.*

Tenor ist in der Bedeutung *Inhalt Sp. L.,* für *argumentum. Ein Brief gleichen Inhaltes, ein gleichlautender Brief* heisst also nicht *litterae ejusdem tenoris,* sondern *litterae eodem exemplo* oder *in eandem rationem scriptae.* Sonst bedeutet es fast nur *Zug, Fortgang,* auch in bildlicher Anwendung, und *Kl.* ist *uno* oder *eodem tenore,* in der Bedeutung *in Einem fort, in einem Zuge, in demselben Stil, Ton und Charakter ununterbrochen fortgehend.* Cicero braucht es mit dem Zusatze: *ut ajunt,* Livius und die spätern Schriftsteller thun dies nicht.

Tentamen, der Versuch, die Probe, ist nur *P. L.;* ebenso *tentamentum,* was jedoch auch Tac. einmal gebraucht hat, für *tentatio, experimentum, periculum,* und die Verba *tentare, experiri* u. dgl.

Tentare, versuchen. Bezweifelt wird *se in aliqua re tentare, sich in einer Sache versuchen;* man sage lieber dafür *vires suas in aliqua re facienda tentare* oder *tentare, quid vires in aliqua re valeant,* auch blos *aliquid tentare, experiri.*

Tenuis, fein, klein, zart, wird zwar zu vielen Subst. gesetzt; ob aber auch *tenue discrimen, tenuis differentia,* in der Bedeut. *ein feiner Unterschied,* gesagt worden sei (für *subtilis*), ist zu bezweifeln; ebenso auch, ob man *tenuis vox, eine feine, schwache, leise Stimme,* gesagt habe, für *exilis, imbecilla* bei Quintil. J. O. 11, 3, 13 u. §. 15. Etwas anderes ist *submissa vox = der absichtlich herabgestimmte, gedämpfte Ton der Rede,* s. Cic. Flacc. 28, 66, u. *suppressa vox,* ibid. Sull. 10. 3. Den Gegensatz bildet *contenta vox,* Cic. Orat. 17, 56.

Tenus, bis an, wird fast gleich gut mit dem *Genit.* und mit dem *Ablat.* (häufiger aber mit diesem letztern) verbunden; doch muss es immer *nach,* nicht *vor* dem von ihm abhängigen Worte stehen, was im *N. L.* nicht immer beachtet wird; z. B. *bis an den Ocean, Oceano tenus,* nicht *tenus Oceano; bis an die Ohren, aurium tenus,* nicht *tenus aurium.* — *Kl.* ist auch *verbo tenus,* aber in der Bedeut. *nur dem Worte nach,* entgegengesetzt der *res, der Sache, der Wirklichkeit.*

Ueber *verbotenus* in der Bedeutung *wörtlich*, vgl. unten *Verbotenus*. — *N. Kl.*, aber selten, sagt man auch *nomine tenus, nur dem Namen nach*, für *solo nomine*.

Ter, dreimal, dient bei Dichtern zur Verstärkung eines Adject., aber nur im *Posit.*, nie im *Superlat.*; daher sage man nicht, was sich im *N. L.* zuweilen findet: *Deus ter optimus*, wo der *Superlat.* allein hinreicht.

Ter centeni, je dreihundert, ist nur *P.* Form (s. Martial. 2, 1, 1) für die prosaische *treceni*, womit *triceni* nicht zu verwechseln ist, was *je dreissig* bedeutet. Ebenso sagt man auch nicht *tercenti, dreihundert*, sondern *trecenti*. — *P. L.* ist *ter centum* (in zwei Wörtern) und alle ähnlichen.

Terere ist in der bildlichen Redensart *tempus terere aliqua re* oder *in aliqua re, die Zeit mit Etwas hinbringen*, in Beziehung auf *würdige* Gegenstände nicht anzuwenden; die Alten brauchen es nur in verächtlichem Sinne. — Für *librum terere* in der Bedeut. *ein Buch eifrig und viel lesen*, was *P. L.* ist, sagt Cicero *librum legendo conterere*. S. Cic. Fam. 9, 25, 1.

Tergum, der Rücken. Auch *dorsum* hat diese Bedeut.; vgl. dieses Wort. — *Im Rücken*, in der Bedeut. *von hinten, von hinten her*, heisst nicht *in tergo*, sondern *a tergo*; z. B. *wir sehen nicht, was im Rücken geschieht*, — *quid a tergo fiat* (Cic. Divin, I, 24, 49); *er griff die Feinde im Rücken an* u. a. Auch kann man es durch *post tergum* ausdrücken, wenn Etwas in Ruhe gedacht wird (Caes. B. G. IV, 15, 1). — Wohl nur *P. L.* wird *tergum* von dem *Rücken*, d. h. dem *Abhange* eines Berges, Hügels, des Meeres u. dgl. gebraucht, für *dorsum*.

Terminus bedeutet nur *Grenze, Ende, Ziel*, örtlich und bildlich; aber *N. L.* sind die Bedeutungen: 1) *das Wort, der Ausdruck*, für *verbum, vocabulum, vox*; daher sage man auch nicht *terminus technicus, das Kunstwort*, sondern *artis vocabulum*. Vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 104; — 2) *der Termin, ein bestimmter, festgesetzter Tag*, für *dies dicta, data, constituta, praefinita*, auch blos *dies*, welches in dieser Bedeut. fast nur *generis femin.* ist; daher heisst *einen Termin für Etwas setzen, diem alicui rei dare, dicere, constituere, praefinire, praestituere*. — *Ein Zahlungstermin* heisst nicht *terminus solutionis* oder *solvendi*, sondern *pensio* (Liv. XXXIII, 30, 7 u. a.).

Ternus im Sing., *dreifach*, ist nur *P. L.*; der Plur. *terni, je drei*, ist das wahre Distributivzahlwort, und wird daher nicht bei den Subst. *Plur. tantum*, wie *litterae, nuptiae, castra* u. a., gebraucht, bei welchen, um die Zahl *drei* zu bezeichnen, *trini, trinae, trina* üblich ist; man sagt also *trinae litterae*, nicht *ternae litterae*; *trina castra, trini codicilli*; auch *trinae catenae* in Beziehung auf *einen* Mann. — Wenn es aber distributiv verstanden werden soll, so sagt man *ternae epistolae, terni libri, terna ova*. Ist dieser Sprachgebrauch richtig (vgl. die Lexica unter *Trini)*, so haben auch bessere Lateiner gefehlt, welche *ternae litterae, drei Briefe*, und Aehnliches schrieben, wie Muret., welcher (Oper. T. II edid. Frotscher p. 100) sagt: *Accepi ternas tuas litteras*; Manut. (Cic. Fam. X, 5): *ut binae, ternae, quaternae, non duae, tres, quatuor litterae, sic duae, tres, quatuor, non binae, ternae, quaternae epistolae, dicitur*. Richtig ist aber auch: *ab*

eo singulis annis ternas litteras oder *epistolas accepi.* Vgl. noch Th. I, § 90.

Terra im Sing. bezeichnet die *Erde* als *Element* und *Stoff*, und als *Erdkörper*, im Gegensatze zum Himmel oder zu den übrigen Weltkörpern, sowie auch jedes *einzelne Land;* daher bedeutet denn der Plur. *terrae* nicht nur die *Länder* der Erde, sondern auch *die Erde* selbst, wenn mehr ihre einzelnen *Länder* darunter verstanden werden. — Bemerkenswerth ist, was Wüstemann (zu Döring. Commentatt. p. 136) bemerkt, indem er sagt: *Terra*, nie *terrae*, stehe als Gegensatz des *Himmels*, und sowie *coeli cognitio — die Himmelskunde* heisse, so heisse *terrae cognitio — die Erdkunde*, wogegen *terrarum cognitio — die Länderkunde* oder *Geographie* sei. So unterschieden sich *terrae orbis* und *terrarum orbis*, wiewohl beide Begriffe oft in einander übergingen und verwechselt würden. Bei Cic. Fam. V, 7 extr. ep. ad Pompejum sei *judicium orbis terrae — das Urtheil auf der weiten Erde, auf dem Erdenrunde*, wo *terrarum* falsch wäre (was doch wohl zu bezweifeln ist); die Römer hätten wohl *imperium totius terrarum orbis* gehabt, aber nicht *totius terrae orbis*, und so hätte also Caesar's Macht (nach Cic. Marcell. 4, 7 u. 9) nur *terrarum orbem* umfasst. *Terrae orbis* sei gleich *terrae globus*, aber *terrarum globus* sei Nichts. So weit Wüstemann. Doch beachte man, dass der Plur. — *terrae* — auch im Gegensatz von *coelum* vorkommt. S. darüber nicht nur Sen. N. Q. Prol. §. 2. u. ibid. lud. de m. Claud. 5, 1, sondern auch Cic, Tuscul. 1, 31, 75 und de rep. 6, 15. Ebenso ist die Behauptung Wüstemanns über *orbis terrae imperium*, so bestimmt u. entschieden sie auch lautet, gleichwohl falsch. Güthling hat gegen dieselbe mit allem Recht auf Cic. Off. 2, 8, 27 u. de imper. Cn. Pomp. 17, 53 verwiesen. Man merke ausserdem: *Rom war die Hauptstadt der Erde* heisst nicht *caput terrae*, sondern *caput orbis terrarum; so viel Geld, als auf der Erde ist*, nicht *in terra*, sondern *in terris; die Erdenleiden, die Leiden dieser Erde*, nicht *miseriae hujus terrae*, sondern *hujus vitae; wo in aller Welt, wo auf der Erde*, nicht *ubi terrae*, sondern *ubi terrarum;* — ebenso bei *quoquo, wohin auch nur.* — *Zu Lande*, z. B. *kommen, reisen*, wird durch den blossen Abl., *terra*, ausgedrückt, so wie der Gegensatz *zu Wasser* durch den blossen Ablativ *mari.* — Ueber *terra, tellus* und *humus* vergl. Weber's Uebungssch. p. 260.

Terracina ist spätere und ungewisse Form des Namens einer Stadt in Latium, für *Tarracina.*

Terrefacere, erschrecken, ist *N. L.*, für *terrorem alicui inferre* oder *injicere, terrere, perterrere; P. L.* aber ist *terrificare.*

Terrenus, terreus, terrestris (für letzteres wurde erst *N. Kl.*, z. B. bei Florus, *terrester* üblich) enthalten alle drei den Begriff von *Erde*, jedoch so, dass *terrestris* nie bedeutete, was *aus Erde gemacht* oder *irden* ist, sondern nur, was *irdisch* ist, *zur Erde* oder *zum Lande gehört, auf der Erde ist und geschieht;* dagegen bedeutet *terrenus* (wofür nur bei Varro *terreus* vorkommt) ganz eigentlich, was *aus Erde gemacht* oder *irden* ist; doch erweiterte sich seine Bedeutung schon *Kl.* so sehr, dass es ganz gleich mit *terrestris* gebraucht wird, wie z. B. Cicero *bestiae terrenae (die Landthiere, Thiere, welche sich auf der Erde aufhalten)* und *humores terreni* (*die Feuchtigkeiten,*

welche aus der Erde aufsteigen) sagt, wo man *terrestres* erwartet hätte, was auch an anderen Stellen dafür steht. So heisst *ein Landweg* — *iter terrestre* u. *iter terrenum.* — Wohl aber ist es zu bezweifeln, wenn man behauptet, beide wären immer gleich gut; denn Cicero nennt z. B. (N. D. III, 7, 16) *Erderschütterungen* — *perturbationes terrenas,* welche er wohl nicht *terrestres* genannt haben würde. — Uebrigens hält Georges (in der Jen. L. Z.) *terrenus* in der Bedeutung *irdisch* für unlateinisch, wenn es auch noch häufig genug in dieser Bedeutung bei Neueren, selbst in Schulbüchern, vorkomme. — Endlich heisst *irdische Dinge* in bildlichem Sinne weder *res terrestres,* noch *res terrenae,* sondern *res externae, humanae,* oder man setzt dafür einzelne Wörter, wie *divitiae, opes, voluptates* u. a.

Terriculamentum, das Schreckniss, Schreckbild, ist *Sp. L.,* für *terriculum* (nur im Plur., *terricula,* üblich), *terror* u. dgl.

Terrificare, erschrecken; vgl. *Terrefacere.*

Territorium ist bei den Alten nur *das Ackergebiet, das Land,* welches zu einer *Stadt,* zu einem *Dorfe,* zu einer *Kolonie* gehört, also nicht *Land* und *Gebiet* im Grossen. Daher haben Fürsten kein *territorium,* sondern *terram.*

Testamentum, das Testament, Vermächtniss, und mit vollerer Form *testamenti tabulae, die Testamentsurkunde.* — *Einem Etwas im Testamente* oder *durch das Testament vermachen, Etwas verordnen* heisst nicht *in testamento, per testamentum,* sondern blos *testamento* — *legare, cavere.* — *Ohne Testament sterben* heisst nicht *sine testamento* (was ungewöhnlich ist), sondern *intestato,* oder als Adject., auf die Person bezogen, *intestatum (intestatam) mori;* — ebenso *nach gemachtem Testamente sterben* — *testato mori.*

Testari und *testificari, bezeugen, versichern,* kommen als Verba nur activ. als Deponentia vor; aber die Partic. *testatus* und *testificatus* auch adjectivisch, in *passiver* Bedeutung, *bezeugt, beurkundet, unläugbar.*

Testis, der Zeuge. Ungewöhnlich sind (nach Schorus Phras. p. 796) die Ausdrücke: *aliquem testem accipere, Einen zum Zeugen nehmen; aliquem testem implorare, Einen als Zeugen anrufen* u. dgl., für *aliquem testari,* z. B. *deos testari, die Götter zu Zeugen nehmen* oder *als Zeugen anrufen.* Gut aber wäre: *deos testes facere* bei Liv. 34, 11, 8. Nicht selten ist auch die Phrase: *Deos testes invocare.* S. darüber Curt. 4, 10, 33, Liv. 8, 6, 1 und 35, 31, 13 und 39, 51, 12 und 41, 25, 4. — Ueber *testis auritus, der Ohrenzeuge,* und *testis oculatus, der Augenzeuge,* vgl. *Auritus* und *Oculatus.*

Teutŏnes ist erst *N. Kl.* und seltene Form für *Teutoni, die Teutonen,* ein Name, der aber nicht geradezu die *Deutschen* überhaupt bezeichnet, welche *Germani* heissen; — und so sagt man auch nicht *Teutonicus,* für *Germanicus,* wie man es im *N. L.* bisweilen findet. Vgl. Reisig's Vorles. p. 122.

Textus (Genit. *textus*) und *textum* (was nur substantivisch vorkommt) bedeuten bei den Alten nur das *Weben, das Gewebe;* das letztere kommt zwar bildlich von etwas *Schriftlichem* vor, aber nur in der Bedeut. *Zusammenfügung,* wie das Verbum *texere, zusammenfügen, verfertigen* bedeutet. Aber beide sind im *N. L.* Kunstwörter in der Hermeneutik der Schriftsteller, und bedeuten die *Rede* und

die *Worte* des Schriftstellers selbst, entgegengesetzt den beigefügten Anmerkungen. In dieser Bedeutung brauchen wir alltäglich das Wort *Text*, indem wir z. B. sagen: *der Text ist unverändert geblieben; im Texte sind noch viele Fehler; er hat sich um den Text sehr verdient gemacht* u. dgl. Die strengen Puristen aber verwerfen *textus* und *textum* in dieser Bedeutung als unlateinisch, und brauchen dafür *verba* oder *oratio scriptoris* oder *auctoris*, welche Ausdrücke auch meistens hinreichen. Andere dagegen, selbst F. A. Wolf, behalten *textus* und *textum* als neue Kunstwörter bei, bald *mit*, bald *ohne* einen entschuldigenden Zusatz, wie: *ut ita dicam, qui (quod) dicitur (vocatur), texta quae dicuntur (vocantur)* u. dergl. Vgl. H. Stephani Pseudo-Cicero p. 101. Cellarii curae poster. p. 344. Spalding. Quint. T. III, p. 342. Weber's Uebungssch. p. 228. Hand's Lehrb. p. 133 und Dietrich's Sintenis p. 146.

Thalamus ist, in welcher Bedeut. es sei, nur *P. L.*; in der Bed. *Schlafzimmer* setze man *cubiculum, dormitorium, noctis,* im Zusammenhang auch blos *cubiculum,* und in der Bedeut. *Ehe* — *conjugium* oder *connubium.*

Thales (Name des alten Philosophen) hat im Genit. doppelte Casusformen, *Thalis* und *Thaletis.* Cicero wählt für den Accus. und Ablat. beide Formen. *Thalem* findet sich bei ihm de Divinat. 1, 49, 111, *Thalen* ebdas. 2, 27, 58, *Thaletem* de rep. 1, 16, 25, *Thale* N. D. 1, 33, 91, *Thalete* de rep. 1, 44, 22.

Theatralis bezieht sich fast nur auf das *Theater,* nicht auf die *Schauspieler,* ihre *Kunst* und *Poesie;* in Beziehung auf diese letzteren steht *scenicus* (vgl. *Scenicus*). Daher heissen zwar *die Sitze im Theater* — *consessus theatrales,* aber nie die *Schauspiele* — *ludi theatrales,* sondern *scenici; die Schauspieler* selbst heissen nicht *actores* oder *artifices theatrales,* sondern *scenici.* Und so heisst auch: *mit den Händen klatschen ist etwas Theatralisches,* nicht *manus complodere theatrale est,* sondern *scenicum est* (Quint. XI, 3, 123).

Theatrum wird zwar schon *Kl.*, wie *scena,* allgemein von jedem Orte und Schauplatze öffentlicher Wirksamkeit gebraucht; aber doch möchte zu bezweifeln sein *theatrum belli,* wie wir sagen *das Kriegstheater, der Kriegsschauplatz,* von dem Orte, wo ein Krieg geführt wird. Livius drückt dies vielmehr einigemal (z. B. IV, 31, 8; XXVIII, 44, 15) durch *sedes belli* aus.

Thema, die Aufgabe, der abgehandelte oder *abzuhandelnde Gegenstand,* ist schon bei Seneca und Quintilian rhetorisches Kunstwort, und kann daher recht wohl neben *res, argumentum, propositum, propositio, quaestio* und *id quod positum est* gebraucht werden. Vergl. *Thesis.*

Themis, die Göttin der *Gerechtigkeit,* wird erst *N. L.* für *justitia,* in der Bedeut. *Gerechtigkeit* gebraucht, und affectirt nennt man die Juristen *Themidis studiosi.*

Theologia kommt erst *Sp. L.* bei den Kirchenvätern vor, aber in der Bedeut. *Götterlehre,* nirgends in der neuern heiligen Bedeutung; Lactanz z. B. nannte sein *Handbuch der Theologie* oder seine *Belehrung über Religion und Theologie* — *institutiones divinas.* Eben so *Sp. L.* ist *theologicus,* was nur von dem Geschichtschreiber Ammian. gebraucht wird, welcher die alten *mythologischen Sagen* und *Lehren*

— *doctrinas theologicas* nennt. Heutzutage sind beide Wörter, sowie auch *theologus, der Theolog,* nicht zu entbehren. Vergl. Weber's Uebungssch. p. 49.

Theorema, der Lehrsatz, ist erst *Sp. L.*; überdies verstanden die Griechen nach Cicero's Uebersetzung, *perceptum* (de Fato 6, 11), etwas Anderes darunter. Vgl. Hadr. Turneb. zu Cicero in Moser's Ausgabe.

Theoria, die Theorie, ist erst *Sp. L.* im Gebrauche. Im Gegensatze zur *Praxis* drücke man es aus durch *ratio, ars, disciplina, doctrina, artis praecepta.* — *N. L.* ist *theoreticus. Ein Theoretiker,* als Schriftsteller, ist *artis scriptor; das ist theoretisch falsch* heisst *hoc falsum est ratione.* Vgl. mehr über beide Wörter unter *Practicus.*

Thesaurus, Schatz, ist gut sowohl in dem Sinn des *Werthgegenstandes* als des *Ortes,* wo er aufbewahrt wird: *Schatzkammer, Schatzgewölbe* (aber nie *Schatzkiste, Schatzbehälter)*; *N. L.* aber als schmeichelnde Benennung *eines* oder *einer Geliebten,* für *oculus, ocellus, amor, deliciae* und viele andere Ausdrücke, welche sich bei den Komikern finden. — *A. L.*, aber sehr selten ist *thesaurus* in der Bedeut. *grosse Menge,* für *magna copia.*

Thesis, ein Satz, steht bei Cicero, welcher es durch *propositum* übersetzt, noch griechisch; *N. Kl.* ist es ein rhetorisches Kunstwort. Vgl. *Thema.* — Quintil. (II, 4, 24) erwähnt als *thesis* z. B.: *Rusticane vita, an urbana potior?*

Thessalius, Thessalisch, als Adjectiv. ist nur *P.* und *Sp. L.*, für *Thessalicus* oder das in Prosa seltnere *Thessalus* bei Sueton Claud. 21 u. Liv. 9, 19, 5, denn *Thessalus* bedeutet in Prosa gewöhnlich substantivisch *den Thessalier.*

Thraca und *Thrace* sind ohne Zweifel nicht blos poetische Formen für *Thracia,* denn nach Serv. (zu Virg. Aen. XII, 335) hat auch Cic. de rep. II, 4 *Thracam* gesagt. Es ist dies daher auch von Halm (in Cic. opp. ed. Orelli, 2. A.) mit Recht in den Text aufgenommen, denn die Lesart der einzigen Handschrift, des Vaticanischen Palimpsesten — *Thraciam,* kommt erst von secunda manu her. S. die kritischen Noten von Halm und Moser zu der Stelle. — *P. L.* ist auch *Thrax* als Adject., für *Thracius.* Erst sehr spät sagte man *Thracicus;* man sage also auch nicht *Chersonesus Thracica,* sondern *Thracia.*

Thronus war nach dem Griech. wahrscheinlich Kunstwort für die *erhabenen Sitze* der Götter, wie denn der ältere Plinius (N. H. XXXV, 9, 36, 63) den Sitz des Juppiter *thronum* nennt, und so findet es sich auch in Versen aus Augustus Zeit bei Sueton Aug. 70, wo Oudendorp zu vergleichen ist. In Prosa sagte man dafür *solium, sella regia.* Nirgends aber kommt es in der bildlichen Bedeutung *Herrschaft* vor, wo wir *Thron* brauchen, für *imperium, regnum. Den Thron besteigen* heisst nicht *thronum adscendere,* sondern *regnum, imperium capessere, regni, rerum potiri* u. dgl.; *auf den väterlichen Thron setzen* drückt Livius (XXXIX, 53, 4) durch *in paterno solio collocareaus; auf den Thron setzen, regem facere, creare* u. a.; *vom Throne stürzen, regno spoliare* u. a.

Thybris oder *Tybris* sind nur *P.* Formen für *Tiberis* u. so heisst denn auch das Adj. *Tiberinus,* nicht *Tybrinus* oder wie sonst.

Tibicen ist in der Bedeut. *Säule, Pfeiler, Stütze*, in eigentlichem und bildlichem Sinne nur *P. L.*, für *columen, adminiculum* in eigentlichem, und *firmamentum* u. a. in bildlichem Sinne. Man sage also nicht: haec verba *nullo tibicine*, nisi conjecturis nituntur, für das einfache *haec verba non nituntur*, nisi conjecturis, oder auf andere Weise.

Timere, fürchten, besorgt sein für Jemanden, wird *Kl.* mit dem *Dat., alicui*, verbunden, *N. Kl.* und zwar beim jüngern Plinius (Epist. III, 17, Curt. 6, 10, 27) mit *pro:* timentem *pro capite amicissimo*, was nicht zu verwerfen ist, obgleich es Gronov für weniger lateinisch hält. Ebenso kann man auch sagen: *metuere pro aliquo*. Vgl. darüber Heusing. Emendatt. p. 486. Sonst sagt man auch *timere aliquid de aliqua re, Etwas fürchten in Bezug auf Etwas, um einer Sache willen*, und *timere ab aliquo = sich vor Jemanden fürchten.*

Tinctor, der Färber, kommt nur einmal in einer Inschrift vor für das gewöhnliche *infector*. Bei Vitr. 7, 14, 1 wird für *tinctores* richtiger *tectores* gelesen. S. Georges Hdwb. unter d. W. *tinctor*.

Titillare, kitzeln, kommt sehr selten, jedoch bei Cicero dreimal vor, immer als bildliches Wort, verbunden mit *quasi* und dem Abl. *voluptate;* und so *titillatio* mit dem Genit. *voluptatum;* sonst ist es nur *P. L.*

Titulare, betiteln, tituliren, einen Titel geben, ist ganz *Sp. L.* und durchaus zu vermeiden; bei Personen sagt man entweder *nomen dare, indere, nomine* oder *honoris nomine, honoris vocabulo ornare* oder *insignire;* bei Büchern aber *inscribere*, z. B. bei Cic. (Fam. XV, 20, 1): *oratorem meum, sic enim inscripsi, mein Buch der Redner (orator), denn so habe ich es betitelt.* — Wenn Cicero von *fremden* Büchern spricht, so sagt er meistens im Praesens *liber, qui inscribitur*, spricht er aber von seinen *eigenen* — *liber, qui inscriptus est*; beides bedeutet: *das Buch ist betitelt, hat den Titel.* Vgl. Cic. Tusc. I, 24, 57, Divin. II, 1, 1, Senect. 17, 59. Gegen diese Behauptung scheint die Stelle in Cic. Off. II, 9, 31 de amicitia alio libro dictum est, *qui inscribitur Laelius* zu sprechen, allein die Worte: *qui inscribitur* sind dort ohne Zweifel unächt. S. Baiter in Cic. opp. edid. Orelli, 2. A. Volum. IV, p. 692. Doch s. dagegen Cic. de orat. 2, 14, 61: *In philosophos vestros si quando incidi, deceptus indicibus librorum, quod sunt fere inscripti de rebus notis et illustribus . . . verbum prorsus intelligo nullum.*

Titulus, der Titel, wird zwar schon *Kl.* in der Bedeut. *Ehrenname, ehrende Benennung* gebraucht, ähnlich unserm Worte *Ehrentitel* (vgl. Cic. Tusc. V, 10, 30), welche auch *honorum nomina* oder *vocabula* hiessen; aber noch nicht geradezu von der *Aufschrift* oder dem *Titel* von *Büchern;* diese nennt Cicero entweder *index* (Orat. II, 14, 61 deceptus *indicibus* librorum) oder *inscriptio* (Topic. 1, 1) oder er drückt sie durch *inscribere* aus. — *N. Kl.* steht es ganz klar, auch bei den besten Schriftstellern, in dieser Bedeutung, z. B. bei Quintil. (II, 14, 4): *ipsis librorum*, quos scripsit, *titulis*. Es ist daher in beiden Bedeutungen, *Ehrentitel* und *Büchertitel* nicht zu verwerfen, wie es Schorus (Phras. p. 461) zu meinen scheint. — Auch kommt *titulus* schon bei Livius, wie unser Wort *Titel*, in der Bedeut. *Vorwand, Vorgeben* vor, wofür Cicero *nomen* (Flacc. 12, 27

nomine classis pecuniam imperavit) und Caesar *praescriptio* (B. C. III, 32, 4 ut *honesta praescriptione* rem turpissimam tegerent, *um unter ehrbarem Titel* —) brauchen.

Toga ist heutzutage bei Allem, was die neuere Zeit angeht, nicht mehr zu brauchen, da unser Kleiderwesen ein ganz anderes ist und bildliche Bedeutungen ganz wegfallen. Daher ist *toga*, als *Friedenskleid* der Alten, zur Andeutung des Friedens nicht mehr zulässig, und unverständlich ist für uns *in toga*, für *in pace*, *im Frieden;* und so können wir denn auch des Vellej. Pat. 1, 12, 3 (nicht Cic. de orat. 3, 42, 167, wo blos *toga* steht) Lob eines Mannes unter gleichen Umständen *(vir omnibus belli ac togae* [für *pacis*] *dotibus eminens)* nicht anwenden, und eben so wenig *togatus* in der Bedeutung *in Friedenszeiten.*

Tollere, erheben. Man sagt *in* oder *ad coelum aliquem laudibus tollere;* der Antibarbarus hat es früher bezweifelt, ob man auch *laudibus tollere* ohne den Zusatz *ad coelum* gebrauchen dürfe für *efferre, extollere aliquem laudibus.* Wir würden die beanstandete Phrase schon desswegen für zulässig halten, weil auch *laudibus ferre* ohne den angegebenen Zusatz öfter so vorkommt. S. Tac. Hist. 3, 3, Suet. Otho 12 extr., Liv. 4, 41, 9 und 7, 10, 14, ebdas. c. 36, 5, Cic. de rep. 1, 43. Aber *laudibus tollere* selbst ist nicht ohne Auctorität. Vergl. Horat. Carm. 1, 21, 9 und 10 und Cic. Attic. 4, 16, 14. Wie in den letztgenannten Stellen *ad coelum* fehlt, so wird umgekehrt auch mit Auslassung von *laudibus* gesagt: *aliquem ad coelum, ad astra tollere* oder *ferre.* S. Horat. Serm. 2, 7, 29, Sall. Catil. 48, 1 und 53, 1, Jug. 53, 1 und 92, 2 und Cic. Verr. 4, 6, 12. Was die Ausdrücke *liberos tollere ex aliqua, Kinder mit Einer erzeugen,* für *gignere,* und *liberos tollere, Kinder erziehen, aufziehen,* für *educare,* betrifft, so ist die erstgenannte Bedeutung von *l. t.* doch nicht allzu selten. Eine Reihe von Stellen aus Sueton. bietet dafür Bremi zu Suet. Octav. 63, wo er ausserdem hinzufügt, dass *tollere* in dieser Bedeutung *tuli* als Form des Perfects bilde, das Partic. hingegen laute *sublatus.* Dass aber auch *sustuli* richtig ist, erhellt aus Cic. Phil. 13, 10, 23. Seltener hingegen ist *liberos tollere = Kinder erziehen.* — Wiewohl *tollere de medio — tödten* heisst, so ist doch *tollere de vita* unerweislich. Vgl. *Vita.* Auch ist zwar richtig: *risum tollere, ein Gelächter, Lachen erheben, lachen,* aber *N. L.* ist: *alicui risum tollere, Einem Lachen erregen, machen, dass Jemand lacht,* was Lipsius brauchte *(tantum Victorio risum tolles, quantum mihi sustulisti)* und was Scioppius (de stilo p. 176) mit Recht tadelt, indem er sagt: Idonei auctores dicunt *risum alicui movere, concitare, evocare, exprimere* (auch hätte er noch *edere* aus Cic. Q. fr. II, 10, 2 hinzufügen können).

Tomus, der Theil, Band eines schriftlichen grössern Werkes, kommt zuerst *Sp. L.* bei Fronto vor, ist aber für uns als Kunstwort nicht zu entbehren, da das Wort *pars* es nicht ersetzt, indem die *tomi* oft wieder in *partes* oder die *partes* in *tomi* zerfallen.

Tonitru, der Donner, kommt als *Nominat.* nirgends vor, und beruht nur auf den Angaben alter Grammatiker, welche ihn ohne alle besondere Auctorität anführen. Erweislich sind dagegen *tonitrus*

(nach Decl. IV.) und *tonitruum*, wovon im Plur. *tonitrus* und *tonitrua* mehrmals vorkommen.

Tonitruare, donnern, ist *N. L.*, für *tonare.*

Tonus, der Ton, steht *N. Kl.* und bei spätern Schriftstellern für das gewöhnliehe *sonus* oder *vox* (Cic. Orat. I, 42, 187), und ist nicht nachzubrauchen.

Tormentare, quälen, martern, ist *N. L.*, für *torquere, excruciare, angere* u. a.

Tornare, drechseln, in bildlicher Bedeutung, mit Accus. wie: *orationem, versus* verbunden, in der Bedeut. *sie runden, künstlich verfertigen*, beruht nur auf einer Stelle in Horaz (A. P. 441), wo er spöttisch *versus male tornatos* erwähnt, was aber Bentley sogar ganz verwirft, weswegen auch Wolf (Analect. I, p. 489) als schlechtes Latein erwähnt: *ab Homero* tam male *tornati* versus esse nequeunt, wo er nicht nur *ab Homero* (für *Homeri)*, sondern auch *tornati* als fehlerhaft bezeichnet.

Tortura ist in der Bedeut. *Tortur, Folter, Marter* fast *N. L.* und dennoch bei unsern Juristen sehr gebräuchlich, für das *Kl. tormenta*, als *Plur.* von *tormentum*, welcher *Singul.* selten im Gebrauche ist.

Tot, so viel, nicht *so Vieles*, hat nur einen *Plur.* bei sich, z. B. *tot libri, tot urbes, tot vasa.* Aber unlateinisch ist: *tot copiae, so viel* oder *so viele Truppen*, für *tantae copiae.* Vgl. *Copia.*

Totalis und *totaliter, gänzlich*, sind *N. L.*, für *totus, universus*; *omnino, plane, funditus, penitus*, wie es der jedesmalige Sinn fordert. Unsere im Kriegswesen gebräuchliche Redensart: *gänzlich, total schlagen* liegt in *devincere, prosternere.*

Totus, ganz, wird oft gebraucht und auf das Hauptwort im Satze bezogen, wo das deutsche *ganz* Adverb. zu sein scheint; z. B. *er ist ganz aus Lug und Trug gemacht, ille est totus* ex fraude et mendacio factus; *er ist mir ganz ergeben, totus mihi deditus est; ich habe mich ihm ganz geweiht, me ei totum dedidi.* — Zwischen *totus annus* und *integer annus* ist ein Unterschied. *Totus annus* ist zu gebrauchen, um das *Jahr* als *Ganzes* im *Gegensatz* zu seinen *einzelnen Theilen* darzustellen. *(Totus partium plenitudinem significat*, Forcell.*) Integer* dagegen bedeutet proprie *unberührt, nicht durch Berührung verletzt* oder *beschädigt*; auf die Zeit bezogen ist *annus solidus* oder *integer ein solches Jahr, an dem nichts fehlt, das zu seiner Lücke keines auch nicht des geringsten Zeittheiles ermangelt. Annus totus* wäre also *das ganze, annus integer das vollständige, mit keinem Abzug oder Abmangel von Zeit behaftete Jahr.* Vgl. über *a. solidus* oder *integer* Liv. 1, 19, 6 und 27, 7, 6 und Cic. Mil. 9, 24 und de provinciis consul. 8, 17. Diese Auffassungsweise ist indess die seltnere, viel gewöhnlicher die erstere, nach der *totus annus* die Ganzheit des Jahres im Gegensatz zu einem untergeordneten Theil oder Abschnitt desselben bezeichnet. S. darüber unsere Zusätze und B. zum Antibarbarus S. 131 und 132. — Das Neutr. *totum* wird wohl nie als Subst. mit einem Genit. verbunden, wie wir z. B. sagen *das Ganze des Staates, der Republik*, was nicht *totum rei publicae*, sondern *totum corpus rei publicae* (Cic. Off. I, 25, 85) oder *tota res publica* heisst. Dass *totus* in räumlicher Beziehung gewöhnlich ohne die Praepos. *in* steht, also *tota urbe, tota Italia* u. dergl., zeigt Zumpt, l.

Gramm. §.482. *N. Kl.* und selten sind die adverbialen Redensarten *ex toto* und *in totum, ganz und gar, gänzlich,* für *omnino* oder was sonst passend scheint. Vgl. Grauff zu Bunell. Epist. p. 747.

Tractare, etwas behandeln, von Etwas handeln. In bildlichem Sinne, *Etwas mündlich besprechen* oder *Etwas schriftlich bearbeiten, behandeln, untersuchen,* hat es *Kl.* den Gegenstand im *Accus.* bei sich, *aliquam rem.* — Dass eine *mündliche* oder *schriftliche Abhandlung* oder *Bearbeitung* eines Gegenstandes *nicht* durch *tractare* ausgedrückt werde, ist eine irrige Behauptung Grysar's, wie Dietrich, welchem ich auch Vieles des hier Gegebenen verdanke, gezeigt hat; das Verb. enthält den Begriff einer schriftlichen oder mündlichen Behandlung und Bearbeitung des Stoffes, und ist in der Bedeutung gleich *disputare, disserere, agere de aliqua re.* Beispiele aus Cicero und Andern geben vollständige Lexica zur Genüge. Nach der Analogie der genannten Verba wird denn auch *tractare* mit *de* verbunden schon von C. Nep. Eumen. 5, 7, Tacit. Ann. 3, 71, Suet. Octav. 35, Claud. 26 und oft bei Quintil. S. Bonnell. Lex. Quintil. Also kann diess keinem Anstand unterliegen. Es liegt aber nicht das blosse Beschäftigtsein mit einem Gegenstande darin, so dass also von dem, welcher sich *mit den Wissenschaften, mit der Philosophie* u. dgl. *beschäftigt, sie treibt* und *studiert,* nicht gesagt werden kann: *tractat litteras, philosophiam, sapientiae studium,* sondern blos *operam dat litteris, litterarum est studiosus, studium litterarum colit* u. a.; denn *tractare* setzt nicht blos ein *Studium,* sei es auch ein längeres, sondern *eigene Bearbeitung* des Gegenstandes voraus. — Auch sage man nicht von einer *Schrift: sie handelt von Etwas, tractat aliquam rem,* sondern man drücke dies lieber passiv. aus: *in eo libro aliqua res tractatur, de aliqua re agitur,* oder *liber est de aliqua re.* — Endlich sagt man auch seit Livius *bellum tractare,* für *gerere, administrare.* Gut ist endlich *se tractare = sich benehmen,* wie *ita se tractare* bei Cic. Fam. 13, 12, 1 und Catil. 3, 12, 29.

Tractatio und *tractatus* (nach Decl. IV.) sind beide *Kl.*, aber nur in activer Bedeut., *die Behandlung, Bearbeitung einer Sache, Beschäftigung mit Etwas;* erst *Sp. L.* bedeuten sie in concretem Sinne *das Bearbeitete* oder *Ausgearbeitete, die Schrift, Abhandlung, der Tractat,* und so kommen sie im *N. L.* oft vor, für die bekannten *liber, libellus, scriptum, disputatio* u. a. Unlateinisch steht in einem neuen Buche: *Cicero de amicitia tractationem (tractatum) scripsit,* und: *nuper legi ejus tractatum de officiis et aliorum de moribus tractationes (tractatus).*

Tradere, übergeben u. a. Verworfen werden die Ausdrücke: *manum alicui tradere, Einem die Hand geben, reichen,* für *porrigere* oder *dare manum* (vgl. Sciopp. Infam. p. 243); *alicui epistolam tradere, Einem einen Brief zustellen, übermachen,* für *dare* oder noch gewöhnlicher *reddere;* z. B. tabellarius mihi *reddidit* epistolam tuam, nicht *tradidit,* — und *tradere aliquid oblivioni,* was freilich wohl nicht vorkommen mag. Doch sagt Livius *dare oblivioni,* wodurch jener Ausdruck vielleicht geschützt wird.

Traditio kommt in der Bedeut. *Unterricht N. Kl.* bei Quintil. vor, ist aber unnöthig wegen *disciplina, doctrina* und wegen der Verba *tradere, docere.* — *Sp. L.* bei Gellius hat es die Bedeut. *Ueber-*

lieferung, überlieferte Sage, Meinung, Erzählung, für *fama* oder *fama et sermo hominum* oder *quod hominum sermone posteris, memoriae proditum est;* eine alte Tradition *opinio antiquitus accepta; darüber existirt eine doppelte Tradition, duplex ea de re fama est.* S. darüber und über noch anderes Georges im Hdwtb. unter *Ueberlieferung.*

Traducere oder *transducere* wird in der örtlichen Bedeut. *Einen über Etwas hinüberführen* entweder mit *trans* verbunden, also *aliquem trans aliquid traducere,* oder mit dem blossen *Acc.;* man kann also z. B. sagen: *exercitum trans Rhenum* oder *Rhenum traducere.* — *N.* und *Franz. L.* aber ist es in der bildlichen Bedeut. *übersetzen* (aus einer Sprache in die andere), doch findet es sich im *N. L.* häufig so, und unter andern führt die Uebersetzung Plato's von Marsil. Ficinus den Titel: *Opera Platonis a Marsil. Ficino traducta.* — Eben so *N. L.* sind *traductio, die Uebersetzung,* und *traductor, der Uebersetzer.* Man brauche *interpretari* (Cic. Fam. IX, 26, 2), *interpretatio* (Quintil. II, 14, 2) und *interpres,* oder die Verba *vertere* (Cic. Fin. I, 3, 7), *convertere* (ib. 1, 2, 5), *reddere* (*latine reddere* Cic. Orat. I, 34, 155), *exprimere* (Cic. Fin. I, 2, 4), *transferre* (Cic. Att. VI, 2, 3). Vgl. noch Cic. Divin. II, 30, 63, de opt. gen. 5, 14. — Seit Livius wird es auch in der Bedeut. *spöttisch vorführen, dem Spotte preisgeben, verhöhnen* gebraucht, aber meistens mit einem Zusatze, wie: *per ora hominum, per ora civitatium,* s. Liv. 2, 38, 3 und Justin. 36, 1, 5; ohne einen solchen Zusatz ist es poetisch bei Martial, Juvenal und Petron. und prosaisch bei Seneca, epp. 100, 10, de benef. 2, 17, 5 und 4, 32, 3.

Tragicus, tragisch, werde nicht in der gewöhnlichen Bed. *traurig, schrecklich, grässlich, unglücklich* gebraucht (dafür *tristis, funestus, luctuosus* u. a.), da es nur den Begriff in sich schliesst: *was Stoff zu einem Trauerspiele gegeben hat, gibt* oder *geben kann,* der also grossartig sein muss und den man in ernstem tragischem Stile bearbeiten kann, wie Livius (I, 46, 3) die Ermordung des Königs Servius *exemplum sceleris tragici* nennt. Anspielend auf den ernsten erhabenen Stil der Tragödie sagt daher Cicero sehr passend (Orat. III, 8, 30) von dem Redner Julius Caesar: *res tragicas paene comice, tristes remisse — tractavit.* Aber unlateinisch nannte ein gewisser *Imbonatus* sein Geschichtsbuch trauriger Ereignisse und Unglücksfälle: *Chronicon tragicum sive de eventibus tragicis.* Rom. 1699. — Vgl. Weber's Uebungssch. p. 196.

Tragoedicus ist *Sp. L.,* für *tragicus.*

Tragoedus ist nur der *Schauspieler* in der Tragödie, nicht der *Trauerspieldichter,* welcher *poeta tragicus* heisst; — ebenso verhält es sich mit *comoedus,* wovon oben die Rede war. Für *tragoedus* = *Tragödiendichter* wird zwar von Georges und von Klotz Quint. I. O. 1, 8, 6 citirt, allein dort findet sich in Zumpt's Ausgabe: *Utiles tragoediae* ohne Angabe einer Variante.

Trahere, ziehen. Da es schon an sich *in die Länge ziehen* heisst, so ist *in longum trahere D. L.,* für *trahere, ducere, producere;* daher heisst denn auch *einen Krieg in die Länge ziehen, bellum trahere* oder *ducere;* aber *eine Linie ziehen* heisst nicht *lineam trahere,* sondern *lineam scribere* (Cic. Tusc. V, 39, 113); *Vortheil, Genuss ziehen* heisst nicht *commodum, fructum trahere,* sondern *fructum capere* oder

percipere; in Zweifel ziehen, nicht *in dubium, in dubitationem trahere*, sondern *in dubium vocare*; *eine Vermuthung aus Etwas ziehen, conjecturam facere* (nicht *trahere) ex aliqua re. Trahere = fortschleppen* steht nach Herzog zu Sall. Catil. 11, 4, ausser dieser Stelle, nur bei Dichtern und Späteren. Falsch! Denn vergl. dagegen Tac. Ann. 4, 21, Liv. 1, 25, 11, Caes, B. G. 1, 53, 5, Cic. Tusc. 1, 44, 105. — *Trahere nomen, einen Namen erhalten*, sagt man nach Weber (Uebungssch. p. 107) von dem *zufällig aufgekommenen Namen* (solche waren gewöhnlich die *cognomina)*, aber *nomen accipere* von dem ersten ertheilten Namen. — *A. L.* ist wohl (wie Sallust sagt): *trahere animo* oder *cum animo suo*, in der Bedeut. *übertegen, überdenken*, für *agitare secum, mente, animo, cum animo.*

Trajicere, übersetzen; — Etwas über Etwas, entweder *trans aliquid* oder mit dem blossen *Accus.*, z. B. *über den Ganges, Gangem* oder *trans Gangem.*

Tranare oder *transnare, hinüberschwimmen; — über Etwas*, blos *aliquid*, nirgends *trans aliquid* (vielleicht zufällig); *über den Rhein schwimmen* heisst also *transnare Rhenum.*

Transcendere, hinübersteigen; — über Etwas, eigentlich und tropisch, blos *aliquid*, z. B. *murum, über die Mauer, aliquem aetate = übertreffen an Jahren.*

Transcursus, das Vorbeilaufen, Vorbeieilen, ist *N. Kl.* und sehr selten, für *transitus, cursus*; ebenso das adverbiale *in transcursu, im Vorbeigehen, kurz*, was nur bei dem älteren Plinius vorkommt. Vgl. *Obiter.*

Transenna, das Seil, die Schlinge, ist *A. L.*: man sagte, wie es scheint, sprichwörtlich: *per transennam*, in der Bedeut. *flüchtig, obenhin*; doch kommt es nur einmal, obgleich bei Cicero (Orat. I, 35, 162), so vor; er sagt: quam copiam *quasi per transennam praetereuntes* strictim aspeximus. Es kommt das Wort in diesem Sinn zwar bloss bei Cic. de oratore 1, 35, 162 vor; da aber der Ausdruck keineswegs dunkel und dabei ohne Zweifel unverdorben ist, so braucht er sicherlich nicht durchaus als unzeitige Zierrath vermieden zu werden.

Transeunter, im Vorübergehen, flüchtig, obenhin, ist ganz *Sp. L.*; vgl. unter *Obiter.*

Transferre hat ausser andern Bedeutungen schon *Kl.* bei Cicero die Bedeut. *übertragen*, d. h. *übersetzen* aus einer Sprache in die andere, entweder so, dass z. B. ein griechisches Wort ganz ins Lateinische auf- und herübergenommen wird, was oft geschehen ist, oder so, dass eine *wörtliche* (*ad verbum)* Uebertragung oder Uebersetzung geschehen ist, nicht eine *freie*, wie sich solche bei Cic. häufig finden. Dies drückt er durch *vertere, convertere, reddere, interpretari, exprimere* aus; man kann daher *transferre* klassisch kaum für unsere Art zu übersetzen brauchen. Vgl. Cic. Fin. I, 3, 7, Att. VI, 2, 3, wo *transferre* in jener Bedeutung vorkommt. — *N. Kl.* erweiterte sich aber der Gebrauch des Wortes, denn Quintil. und der jüngere Plinius brauchen es in der allgemeinen Bedeut. *übersetzen*. Also ist diess nicht zu verwerfen. — Man sagt aber nur *transferre in graecum, in latinum, in germanicum* u. dgl., nicht mit den Adverbien *graece, latine, germanice*, wie wir sagen *griechisch,*

lateinisch, deutsch. Vgl. besonders Quintil. II, 15, 21, Plin. Ep. VII, 9, 2 u. a. — Dagegen ist das Subst. *translatio* in der allgemeinen Bedeut. *Uebersetzung* zu bezweifeln; bei Cicero findet sich davon keine Spur, indem es bei ihm nur die *Metapher* der Griechen bedeutet; bei Quintilian. aber (I, 4, 18, welche Stelle man dafür anführt) liegt in dem Worte nur der Sinn von *wörtliche Uebertragung, wörtliches Herübernehmen,* indem er von dem lateinischen Worte *convinctio* sagt: *haec videtur* ex συνδέσμῳ magis propria *translatio,* d. h. *eine wörtlichere Uebertragung,* als das andere lateinische Wort *conjunctio.* — Cicero würde seine Uebersetzungen aus dem Griechischen gewiss nie *translationes* genannt haben; im *N. L.* aber findet man es sehr häufig, und Sintenis braucht es z. B. in seinem Hülfsbuche immer. Gebilligt wird es aber auch von Forbiger (Aufgaben p. 154) und Friedemaun (zu Ruhnk. Opusc. I, p. 122); gemissbilligt von Anton. (Progr. p. 82.) Man brauche nur *interpretatio.* — Das Subst. *translator, der Uebersetzer,* steht *Sp. L.* bei dem heiligen Hieronymus und Ambrosius (in Psalm. 118, Sermo 12, 7), für *interpres.* Vgl. auch *Traductio* und *Versio.*

Transfigurare, umgestalten, ist erst *N. Kl.* bei Plin. d. Aeltern, Sueton, Seneca u. Quintilian, für *formam, figuram convertere, mutare, commutare, immutare,* auch *aliquid vertere* oder *convertere in alterius figuram, formam, faciem.* Vgl. *Transformare.*

Transformare, umgestalten, umbilden, ist *P. L.,* und kommt *N. Kl.* einmal bei Quintilian. vor; man brauche dafür lieber eine von den unter *Transfigurare* angeführten Redensarten, oder will man *transformare (transfigurare)* in bildlichem Sinne anwenden, so setze man *velut* oder *quodammodo* hinzu.

Transgredi, in örtlichem Sinne, *über Etwas gehen,* wird mit dem blossen *Accus.* (ohne *trans*) verbunden, z. B. *Caucasum, über den Caucasus; Padum, über den Po.* — Erst *N. Kl.* erhielt es die bildliche Bedeut. *übersteigen, übergehen.* — Nach Weber (Uebungssch. p. 260) wird es nur von *belebten* Wesen, nicht von *leblosen* gebraucht; man sage also nicht: *nomen transgressum est, der Name ging über,* sondern *transiit.* — Nirgends findet sich auch *leges transgredi, die Gesetze überschreiten,* für *solvere, dissolvere, perfringere, perrumpere, conculcare* und andere weniger bildliche.

Transjicere; vgl. *Trajicere.*

Transire, über Etwas gehen, schreiten, wird in eigentlicher und bildlicher Bedeut. nur mit dem *Acc.* (ohne *trans*) verbunden. — Dietrich warnt ängstlich vor *transire in aliquam rem, in Etwas übergehen,* wenn damit eine Veränderung des Wesens einer Sache bezeichnet werden soll; man sage [klassisch] z. B. nicht: *amicitiae saepe transeunt in inimicitias, die Freundschaften gehen oft in Feindschaften über,* sondern *se convertunt in inimicitias* (Cic. Lael. 21, 78), — und so auch das einfache *verti* und *se vertere* (Cic. N. D. III, 12, 31), obgleich *N. Kl. transire in contrarium* vorkommt bei Sen. epp. 99, 9 und ebenso *in vinum transire,* Plin. N. H. 22, 24 (52), 112, Sen. epp. 114, 24.

Transitus, der Uebergang; — *über Etwas,* z. B. *über einen Graben,* heisst nicht *trans fossam,* sondern mit dem *Genit., fossae; über die Alpen, Alpium*

Translatio, die Uebersetzung; vgl. *Transferre.*

Translaticius (*-titius*, auch *tralatitius*) ist in der Bedeut. *bildlich, metaphorisch N. L.*, da es andere Bedeutungen hat (vgl. die Lexica), obgleich das Subst. *translatio* das *Kl.* Kunstwort in der Rhetorik für *Metapher, Tropus, Bild* ist. Man brauche daher *per translationem, per figuram* oder *metaphoram*, auch *metaphorice* mit einem Partic., wie *dictus, expressus* u. dgl. Vgl. Sciopp. de stilo p, 171.

Transmaritimus, überseeisch, was über das Meer herkommt, ist *N. L.*, für *transmarinus.*

Transmittere oder *tramittere, hinübersetzen, hinüberfahren;* — *an einem Orte,* nicht *in*, sondern *ex* oder *ab aliquo loco;* z. B. *ich setzte dort über,* nicht *eo loco* oder *ibi transmisi,* sondern *inde, ex eo loco* (Cic. Att. XVI, 7, 1). Und so heisst *wo* — *unde, ex quo loco; zu Brundusium, Brundusio* oder *a Brundusio,* nicht *Brundusii.* — *Worüber* man setzt, *woran* man vorübergeht u. dgl., steht im *Accusat.* — Auch wird *transmittere* ohne Object oder einen Accusat. (*aliquem, aliquid, Einen* oder *Etwas*) gebraucht, wo man *sich* (*se*) dabei denkt; z. B. *transmitto mare, ich gehe über das Meer,* eigentlich *ich setze, fahre mich, lasse mich über das Meer fahren,* aber nicht *me transmitto.* Vgl. Cic. Rep. I, 3, 6. Fin. V, 29, 87. — Erst *N. Kl.* sagt Tac. Ann. 1, 13 und 13, 22, Hist. 1, 13 und sonst: *aliquid silentio* (nie *per silentium*) *transmittere, Etwas mit Stillschweigen übergehen,* für *transire* oder *praeterire silentio.*

Transmutare, verwechseln, verändern, umtauschen, ist nur *P. L.*, für *commutare, convertere, vertere in aliquid.* Das Subst. *transmutatio* steht nur *N. Kl.* bei Quintilian. in der Bedentung *Umtauschung* der Buchstaben, für *commutatio, transpositio, immutatio.*

Transnatare, hinüberschwimmen, hat gute *N. Kl.* Auctorität, aber schwerlich dieselbe Dignität mit *tranare* oder *transnare,* denn bei Caes. B. G. 1, 53, 2 lesen die neuesten kritischen Ausgaben *tranare* und ebenso ist bei Liv. 2, 10, 11 *tranare* sicher. S. Drakenb. zu d. Stelle.

Transparere, durchscheinen, durchleuchten, ist *N. L.*, für *perlucere, perlucidum esse.*

Transplantare, verpflanzen, steht ganz *Sp. L.* in der Vulg. und bei einem Dichter, für *transferre.*

Transponere ist in der Bedeutung *übersetzen* (aus einer Sprache in die andere) *N. L.*, für *transferre* u. a. Vgl. *Traducere.*

Transsumere, herübernehmen, von Etwas nehmen, ist nur *P. L.*, für *depromere, repetere;* man sage also nicht, wie Heyne (z. Virg. Georg.): plurima *transsumta* ex aliis, für *deprompta, repetita.* Vgl. auch *Desumere.*

Tremiscere, anfangen zu zittern, ist *P. L.* für *contremiscere, tremere, trepidare; N. L.* aber ist *tremulare.*

Triangulus als Subst., *das Dreieck,* voll falsche Form für *triangulum* sein; richtig ist es als Adject., in der Bedeut. *dreieckig.* Vgl. Mencken. Observ. p. 984.

Tribuere ist in der Bedeut. *theilen, zertheilen,* für *distribuere,* nach einigen Stellen Cicero's *Kl.*, und wird, wie *distribuere,* mit *in* und dem *Acc.* verbunden, z. B. *in duas partes.* — In der Bedeut. *zu-*

schreiben oder *Einem Etwas als Etwas auslegen* hat es, wie *esse*, *zwei Dativen* bei sich, aber nicht statt des Dat. der Person den Genit. oder das Possessivpronomen; falsch ist also: *hoc tribuitur ignaviae meae, ignaviae illius, — meiner, seiner Trägheit,* für *hoc mihi (illi) ignaviae tribuitur.* Vgl. Cic. Fam. II, 16, 3. Corn. Nep. Timol. 4, 2 und oben unter *Esse.*

Tribulare, dreschen, ausdreschen, ist *A. L.*, für *tribulis exterere.*

Tribunal = Dichtercollegium ist nur poetisch; man sage dafür *amplissimum collegium* oder *judicium.* S. Seyffert, Pal. S. 206. §. 8.

Tribunus, der Tribun. Unter den verschiedenen Tribunen gibt es keinen *tribunus aerarii (*so wenig wie einen *quaestor aerarii),* was man leicht aus dem Plur. *tribuni aerarii* vermuthen könnte, sondern einen *tribunus aerarius,* also mit adjectivischem Zusatze. So sagt Cic. (Q. fr. II, 16, 3): *a tribunis aerariis absolutus;* Suet. (Caes. 41): *tribunos aerarios.* Vgl. auch Varro L. L. V, §. 181. p. 70 ed. Müll. und oben *Aerarium.*

Triduanus, dreitägig, ist *Sp. L.*, für *trium dierum* oder mit dem Subst. *triduum.*

Trifariam, dreifach, an drei Orten, ist gut und *Kl.*, aber das Adject. *trifarius* nur *Sp. L.*, für *triplex, tripartitus,* und als Adv. *tripartito,* für jenes *trifariam.*

Trigesies oder *tricesies, dreissigmal,* ist falsche Form für *tricies.*

Trihorium, ein Zeitraum von drei Stunden, gebildet wie *triennium,* ist *Sp. L.*, für *spatium trium horarum;* vielleicht war es aus der Volkssprache genommen.

Trini, drei (der *Sing.* ist nur *P. L.*), ist kein Distributivzahlwort (dieses heisst *terni*), sondern Nebenform von *tres* für die Subst. *Plur. tantum,* wenn der Satz nichts Distributives enthält, z. B. *trini codicilli* u. a. Vgl. *Terni.* Doch ist zu bemerken, dass *trinus* bisweilen auch bei *Nicht-Plur. tantum* sich findet, s. Tac. Hist. 1, 2 und 3, 82 und Plin. N. H. 2, 31, 99 und c. 32, 100.

Tripertitus; in drei Theile getheilt, ist weniger gute Form, als *tripartitus.*

Trissyllabus, dreysilbig, ist orthographisch falsche Form, welche noch bisweilen im *N. L.* vorkommt, für *trisyllabus,* wie *disyllabus,* nicht *dissyllabus.*

Tristimonia, die Traurigkeit, kommt bei dem Verf. des Bell. African. vor, für das gewöhnliche *tristitia*; und so sind auch *tristities* und *tristitudo* nur *A.* und *Sp. L.* Formen.

Trivialis, gemein, alltäglich, kommt erst *N. Kl.* bei Quintilian. und Sueton. vor; jener nennt alle *niedere, gemeine, Alltags-Kenntnisse — trivialem scientiam,* und *gemeine,* nicht gerade schön gewählte *Worte — verba trivialia,* wie denn schon bei Cicero *pöbelhafte Schimpfwörter brauchen — maledicta ex trivio arripere (Schimpfwörter von der Gasse aufgreifen)* heisst.

Triumphare, triumphiren, Triumph halten; — über Jemanden entweder *de aliquo* oder *ex aliquo; P.* und (besonders im Passiv) *N. Kl.* und *Sp. L.* ist *triumphare aliquem, über Einen triumphiren, Einen besiegen.*

Triumphator, der, welcher triumphirt oder *einen Triumph hält,* ist erst *Sp. L.*, für *qui triumphat, triumphum agit, triumphans, victor.* Es ist auffallend, dass das Wort bei dem so oft vorkommenden Begriffe erst spät gebraucht wurde, während doch *triumphare* ganz gewöhnlich ist. Es bleibt gewagt, *triumphator* in guter und reiner Rede zu gebrauchen; auch ist es nicht durchaus nöthig.

Triumphus, der Triumph; — über Jemanden, de oder *ex aliquo* (Cic. Brut. 73, 255), wie *triumphare,* und ebenso *triumphum agere de* oder *ex aliquo.* — Für *agere triumphum* sagt man erst *N. Kl. ducere.* Uebrigens heisst *im Triumph,* z. B. *nach Hause zurückkehren, triumphans,* nicht *in triumpho redire.* Aber *im Triumph aufführen* ist *aliquem in triumpho* oder *per triumphum ducere,* wie in *triumpho ferre* oder *transferre* (von etwas Getragenem). S. die Lexica.

Triumvir, ein Dreimann (über die Form s. das unter *duumvir* Bemerkte) setzt immer *zwei* Männer voraus, die mit ihm zu einem Collegium gehören, die einen gemeinsamen Zweck haben und collegialisch verbunden sind; alle drei, welche Collegen sind, hiessen *Tresviri,* wie *zwei* eben so gleich verbundene — *Duoviri.* Und so wie *zwei einzelne,* die nicht Collegen oder zu einem Zwecke verbunden sind, *duo viri* heissen, so heissen auch *drei einzelne,* nicht mit einander in Verbindung stehende, *tres viri,* nicht *tresviri,* welche Benennung im *N. L.* eben so falsch gebraucht wird, wie *duoviri,* wovon oben unter diesem Worte die Rede war. So ist es z. B. falsch, zu sagen: *Hemsterhusius, Valckenarius, Ruhnkenius, summi illi triumviri;* der Lateiner sagt hier blos *summi illi viri,* ohne die Zahl *drei* zu berücksichtigen; ebenso: *triumviri illi, Ernestius, Reizius, Wolfius.* Auch kann dann von keinem *triumviratus* gesprochen werden, worunter man nur *ein Dreimänner-Collegium* versteht, deren es in Rom mehrere zu verschiedenen Zwecken gab. Vgl. auch noch *Duumvir.* — Noch lächerlicher ist es, wenn im *N. L. triumvir* in der Bedeut. *ein ausgezeichneter Mann* gebraucht wird, wie es z. B. J. H. Majus (Praef. libri Morhofii de rat. conscr. epist. p. 17) gethan hat, wo es heisst: Quos inter facile primas tenent *triumviri* illi Manutii, Palearius - und nun folgen noch *siebenzehn* Namen.

Trojus als Adject., *Trojanisch,* ist nur *P. L.,* für *Troicus* oder *Trojanus.*

Tropaeum, ein Siegesdenkmal, Siegeszeichen, auch blos *Sieg,* ist ein *Kl.* allgemein aufgenommenes Wort.

Tropus ist das griechische Kunstwort in der Rhetorik für unser *Bild, bildliche Redensart,* aber erst *N. Kl.* bei Quintilian. im Gebrauche; bei Cicero u. A. ist dafür *translatio* oder *verborum immutatio* üblich. Vgl. Cic. Orat. 25, 85, Brut. 17, 69. — Das Adject. *tropicus* und das Adv. *tropice,* in der Bedeut. *bildlich,* sind erst *Sp. L.,* für *per translationem.*

Truncare, verstümmeln (für *detruncare*), ist höchst selten und fast nur *P. L.;* bei Livius XXXI, 30, 7 und ibid. c. 23, 10 und Tac. Ann. 1, 17 steht nur *truncatus.* Etwas Anderes ist *obtruncare.*

Tu, mit *met* verbunden; vgl; *Tumet.*

Tueri. Die Participialform *tuitus* kommt sicher vielleicht nur Quintil. J. O. 5, 13, 35 vor, dafür sonst *tutatus;* dagegen ist *tutus*

meist als Adject., in der Bedeutung *sicher, gesichert, geschützt,* sehr gewöhnlich; — *tuitus* findet sich nicht selten im *N. L.* Man sage nicht: illum oratione *tuitus est* Cicero, sondern *tutatus est* oder *defendit.* Vgl. Reisig's Vorlesung. p. 236. — In der bessern Prosa ist *tueri* durchaus nur *Deponens,* wiewohl man es einmal bei Varro (R. R. III, 1, 4) passivisch gebraucht findet. — In der Bedeut. *sehen, schauen, betrachten* ist es nur *P. L.,* für *intueri.* Die ältern Lexica führten dafür Cic. Tusc. III, 1, 2 an, aber für *tueri* steht dort jetzt aus den Handschr. *intueri.* Wenn indess *ansehen, betrachten* tropisch steht, kann dafür *tueri* gesagt werden. S. Cic. Attic. 13, 49, 1. — *Schützen vor* oder *gegen Etwas* heisst klassisch *tueri ab aliqua re; contra aliquam rem* ist nachklass. (S. Quintil. J. O. 5, 13, 53 und Plin. N. H. 20, 14, (54)); ebenso wird das participiale *tutus, sicher, gesichert,* mit *ab aliqua re* (*gegen Etwas*) verbunden, jedoch schon bei Liv. 36, 32, 6 und *N. Kl.* auch mit *ad* und *adversus.*

Tum, dann, ist ungewöhnlich in einem Hauptsatze, der einem Satze folgt, in welchem ein Wunsch liegt, also nach *utinam* u. a.; z. B. *o hätten wir uns mit einander besprechen können, dann hätten wir gewiss helfen können, utinam — potuissemus, profecto — tulissemus,* nicht *tum profecto* —. Vgl. Cic. Fam. IV, 1, 1; X, 28, 1; XII, 3, 1. Att. XVI, 7, 4 u. a. — Erst *Sp. L.* ist *tum temporis* oder *tunc temporis* in der Bedeut. *damals,* für das einfache *tum* oder *tunc.* Vgl. Zumpt's Gramm. p. 342. Klotz Sintenis p. 155. — *N. L.* ist *tum adhuc* oder *adhuc tum, damals noch, noch damals,* für *etiam tum (tunc).* — Unser *dann, wenn* — in der Bedeut. *in dem Falle, unter der Bedingung, wenn* — heisst *Kl. ita si.* Vgl. Cic. Off. I, 9, 28. N. D. I, 2, 3. Fam. XIII, 1, 2; XV, 4, 14. Att. IX, 10, 9. Liv. I, 8, 2 und viele andere Stellen. Ebenso heisst *doch das nur dann, wenn — ita tamen, si* — (Cic. Divin. I, 6, 10), oder *ita,* wenn der Bedingungssatz fehlt, aber zu dem *dann* hinzugedacht werden muss; z. B. *denn dann* (d. h. *wenn das wäre*) *würde Alles weniger dunkel sein, namque ita omnia minus obscura sint.* Doch kann in diesem Fall auch *tum* stehen: *Scribant aliquid vel Isocrateo more, vel quo Aeschines aut Demosthenes utitur; tum illos existimabo non desperatione formidavisse genus hoc,* Cic. Orat. 70, 235. Auch kann man in diesem Falle für das einfache *ita* vollständig als *Bedingung* einschieben: *si ita sit;* z. B. *dann würde im Leben und in allen Pflichten Unordnung entstehen, perturbatio vitae, si ita sit, atque officiorum omnium consequatur.* Indess ist auch *tum-si* nicht bloss nachklassisch, sondern hat die allerbeste Auctorität; jedoch ist es an und für sich nicht identisch mit *ita-si,* denn wenn dieses lediglich die *Bedingung,* die *Voraussetzung* ausdrückt, unter der etwas eintreten soll, so wird durch *tum-si* zunächst und eigentlich der (gedachte) *Zeit*moment ausgedrückt, mit dem oder durch den der Eintritt von etwas anderem herbeigeführt wird, z. B. *Cyrenaici tum aegritudinem censent exsistere, si necopinato quid evenerit,* Cic. Tusc. 3, 22, 52. Verr, 4, 11, 26. Daher wird das Moment der Zeit, welche etwas anderes bringt, oft noch durch *denique* nach *tum* verstärkt und hervorgehoben: *erst dann, dann nur: Ego vero tum denique mihi videbor restitutus, si illa (area) nobis erit restituta,* Cic. Fam. 14, 2, 3, Verr. 2, 1, 1, Q. fr. 1, 1, 10, 29, Lig. 3, 7. Nun ist es aber gedenkbar,

dass der *Zeit*moment, mit dem die Wirklichkeit irgend einer andern Sache erfolgen soll, als die einzige Möglichkeit des Eintrittes dieser Wirklichkeit betrachtet wird und die Begriffe der *Zeit* = und der *Bedingung* überhaupt einander sehr nahe berühren, wo nicht in einander übergehen. Heisst es also bei Cicero: *Scripsi ad eos, ut tum deferri ad Dolabellam juberent meas litteras, si ipsi exemplum probassent*, Attic. 13, 50, 1, so heisst *tum-si* hier so viel als: *nur unter der Bedingung, Voraussetzung.* Der Unterschied von *ita-si* ist hier lediglich der, dass durch *tum-si* das Moment der Folge nachdrücklicher hervorgehoben wird, wie durch unser *dann*, statt *unter dieser Bedingung.* So ist es auch in Sätzen, in welchen *tum-si* mit dem Conj. Imperf. oder Plusquamperf. zum Ausdruck der Nichtwirklichkeit in Gegenwart oder Vergangenheit gebraucht ist, z. B.: *Tum id audirem, si tibi soli viveres*, Cic. Marcell. 8, 25. *Tum esset, inquit, ostentum, si anguem vectis circumplicavisset*, Cic. de divin. 2, 28, 62. *Erravit aut potius insanivit Apronius? Immo tum insanisset, si aratoribus id quod deberent licitum esset . . . dare*, Cic. Verr. 3, 48, 113. Verschieden ist davon *dann, wann — tum, cum* —, wo blos ein Zeitverhältniss angegeben ist. Vgl. Handii Tursellin. T. III, p. 478 und Reissig's Vorles. p. 455 u. 456. — Ueber *tum* und *tunc, dann*, welches letztere meistens mit einem *Futur.* verbunden wird, vgl. Morhof de pura dict. p. 236, Weber's Uebungssch. p. 118 und Grauff zu Bunell. Epist. p. 749, sowie über *cum* oder *quum-tum* die unter *Quum* angeführten Bücher, nach welchen *cum (quum) - tum* bedeuten soll *nicht allein - sondern auch; theils - theils; eben so sehr - als*, indem der Gedanke gesteigert werden soll; aber *tum - tum* blos *bald - bald*, nicht *sowohl - als auch.* S. auch Zumpt. lat. Grammat. §. 723.

Tumet (Nomin.) ist bis jetzt unerweislich; dafür sagt man *tute* oder *tutemet*, sowie auch nie *temet*, sondern *tete;* nie *tuimet*, sondern blos *tui.* Gut aber ist *tibimet* und im Plur. *vosmet* und *vobismet*, welche auch oft noch durch *ipse* verstärkt werden. — Im *N. L.* kommt bisweilen *tumet* vor, z. B. bei Muret. (Oper. T. II, p. 230 ed. Fr.), wo Frotscher bemerkt: Haec forma vitanda est; dicendum *tute* cum Cicerone atque aliis, aut etiam *tutemet* cum Terentio et Lucretio.

Tumidus ist in der bildlichen Bedeut. *stolz, aufgeblasen* nur *P. L.*, und findet sich in Prosa bei Quintil. (J. O. 11, 1, 50), Seneca und Tacitus, aber selten, für *inflatus, elatus*, welche beiden Cic. (Rull. II, 35, 97) als Synonyma mit einander verbindet. Von der Rede auch bei Liv. 45, 23, 16, wo *tumidior sermo* nicht etwa = *schwülstige Rede*, sondern als *Charakterfehler* die *hochfahrende, aufgeblasene Sprache*, das bezeichnet, was ibid. §. 18 durch *superbia verborum* ausgedrückt ist.

Tumultuarius bedeutet nicht *aufrührerisch*, was *seditiosus* heisst, sondern wird nur theils von *Menschen* gebraucht, welche *in Hast und Eile zusammengebracht* sind, z. B. *milites tumultuarii*, theils von *Sachen*, welche *in Hast und Eile geschehen.* Ebenso wird *tumultuosus* nie von *aufrührerischen Menschen* gebraucht, welche *turbulenti, seditiosi* heissen, wohl aber bei Liv. (IV, 28, 4) von denen, welche Lärm und Geräusch machen; er sagt: vos in otio *tumultuosi*, in bello

segnes; — ähnliche Stellen sind mir nicht bekannt. Auch findet sich wohl nirgends *tempora tumultuosa*, *stürmische Zeiten*, für *turbulenta*.

Tunc. Ueber *tunc temporis* vgl. unter *Tum*.

Turbatio, die Verwirrung, ist erst seit Livius im Gebrauche, aber sehr selten, für *conturbatio* oder *perturbatio*.

Turbidare, trüben, stören, beunruhigen, ist ganz *Sp. L.*, für *turbare, conturbare*.

Turbidus kommt in der Bedeut. *aufrührerisch*, was freilich mit der Bedeut. *stürmisch, unruhig* zusammenhängt, zuerst bei Tacitus vor, ist aber sonst wohl selten, für *seditiosus, turbulentus, factiosus*.

Turificare, räuchern, ist *N.* und *B. L.*, für *odores incendere*.

Turpare, verunstalten, entstellen, ist *P. L.*, und findet sich in Prosa nur bei Tacitus, für *deformare* (doch einmal auch bei Cic. nach Hieron. epp. 66, 7.).

Turpido, die Schändlichkeit, steht bei Cic. (Rep. I, 2, 2) nach dem einzigen Codex, ist aber gewiss Schreibfehler, für *turpitudo;* gleichwohl wollte es Ang. Majus für gute Lesart halten.

Turpificare kommt nur im Partic., *turpificatus*, in der Bedeutung *entstellt, verunreinigt* vor, und nur einmal, aber bei Cic. (Off. III, 29, 105). C. Beier hat es sogar mit Görenz als ein von einem Mönche spät zugesetztes Wort ohne allen handschriftlichen Verdacht (also ohne Grund) aus dem Texte gestrichen.

Tuscia, als Name der italischen Landschaft, worin die Tusker oder Etrusker wohnten (für *Etruria*), war nach Servius (z. Virg. A. X, 164) nicht üblich, u. kommt nur einmal *Sp. L.* bei Amm. Marcell. vor, wiewohl die Einwohner in der besten Prosa nicht blos *Etrusci*, sondern auch *Tusci* genannt wurden.

Tutarì, schützen; — vor Etwas, ab aliqua re, wie *tueri*.

Tute, sicher, mit Sicherheit, Adv. von *tutus*, ist in der bessern Prosa weniger beglaubigte Form; als *tuto*, und ebenso *tutissimo*, nicht *tutissime*. Vgl. Cic. Fam. XI, 5, 1; XIV, 3, 3. Att. VIII, 1, 2.

Tutelaris ist sowohl in der Bedeut. *schützend*, als auch in der Bedeut. *vormundschaftlich* erst *Sp. L.*, u. findet sich in der letztern nur bei Juristen. In der ersten werden die *schützenden Gottheiten* oder *Schutzgottheiten — dii tutelares* genannt, und dieser späten Benennung bedient sich E. Otto, in seinem Buche *de tutela viarum*, häufig, wiewohl man früher in der *Kl.* Prosa nur *dii praesides, custodes, servatores*, oder *quorum tutelae loca sunt* (Liv. I, 6, 4) oder *in quorum (cujus) tutela loca sunt*, Liv. 34, 24, 2 u. Cic. N. D. 3, 22, 55 sagte. Man vermeide daher den Gebrauch des Wortes *tutelaris* so viel als möglich. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 41. — In der zweiten Bedeutung umschreibe man es durch *tutela* oder *tutor*. *In tutelam (alicujus) pervenire, venire* ist = *unter die Vormundschaft von Jemanden kommen*, s. Cic. Rosc. Com. 6, 16; hingegen *in (nie ad) suam tutelam* (nicht *tutelam suam*) *venire, pervenire* ist = *majorenn, sein eigener Herr und Vormund* w. S. Cic. de orat. 1, 39, 180, C. Nep. Eumen. 2, 1 u. das. Bremi.

Tutor, der Vormund, wird mit dem *Dat.*, und mit dem *Genit.* dessen verbunden, *welcher bevormundet* wird, also *alicui* und *alicujus tutorem esse, institui, scribi, Vormund sein, zum Vormund eingesetzt,*

ernannt werden. Vgl. Cic. Att. XII, 28, 3. Verr. IV, 17. Cluent. 14, 41. Ueber die Genit. vergl. Cic. II Verr. 1, 36, 90, ibid. 50, 132 u. 51, 135 u. 53, 139 u. Liv. 40, 54, 4.

Tutus, sicher, gesichert; vgl. *Tueri.*

Tuus, dein, mit den Anhangssylben *met* und *pte,* ist nur *A.* und *Sp. L.,* und darum zu vermeiden.

Typus bedeutet bei Cicero und spätern Schriftstellern nur allgemein *eine Figur, ein Bild;* aber seit Erfindung der Buchdruckerei wurde es Kunstwort für die *Lettern* oder *Buchstabenformen,* und kann recht wohl als solches zur Bezeichnung der neuen Sache gebraucht werden, mögen auch Einige (wie Muretus) dafür *litterarum forma* brauchen. Vgl. *Excudere* und *Imprimere.* — Gleich gute Kunstwörter sind ferner *typographia* und *typographus,* für welches letztere man auch, wo es der Zusammenhang zulässt, das Wort *operae, die Arbeiter,* brauchen kann, wenn blos die Handarbeit berücksichtigt wird. Durchaus verwerflich aber scheint mir, was die strengen Puristen, z. B. Anton Schorus und selbst Muretus dafür nehmen, nemlich *librarius,* wie auch von Einigen *der Buchhändler* genannt wird, so dass also dieses Wort heutzutage drei verschiedene Bedeutungen hat: *der Abschreiber, der Buchdrucker* und *der Buchhändler;* die Rede kann dadurch leicht unverständlich werden. Vgl. *Librarius.*

Tyrannis, tyrannus, tyrannicus, tyrannice. Nur selten und fast nur in der Poesie stehen diese Wörter nach griechischem Gebrauche in der Bedeut. *König, Fürst, Regent,* ohne *bösen* Nebenbegriff. Seitdem aber die latein. Wörter *rex, regius* u. a. den Republikanern verhasst geworden waren und ohne den Nebenbegriff *gewaltsam, grausam* u. dgl. nicht gedacht wurden, erhielten auch jene griechischen Wörter denselben Sinn, und wurden in noch schlimmerem Sinne gebraucht, als die lateinischen, so dass Cicero (Verr. III, 48, 115) sagen konnte: ea quae *regie seu potius tyrannice* statuit in aratores Apronius.(Vgl. ebdas. 5, 40, 103)— und Seneca (Ep. 114, 24) steigernd: animus noster modo *rex* est, modo *tyrannus;* ubi impotens, cupidus, delicatus est, transit in nomen detestabile ac dirum, et fit *tyrannus.* — Man brauche daher alle jene Wörter nicht in griechischem Sinne, sondern nur in dem spätern, der sich auch bei uns erhalten hat, vermeide sie aber, wo es geschehen kann, durch die lateinischen *rex, regius, dominus, dominatio,* und wo der Begriff *grausam* deutlich hervortreten soll, setze man lieber *crudelis, saevus, dirus.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 38 u. 154.

Tyrrhenus und *Tyrrhenia* sind mehr *P. L.,* für *Etruscus, Etruria.*

U. u.

Ubertas, der Reichthum, die Fülle, verbunden mit dem Genit. *ingenii, des Geistes,* wie es in Cicero's Rede pro Marc. (2, 4) u. p. r. in senatu (1, 1) vorkommt, bezweifelt Wolf als Ciceronisch, um einen Grund mehr gegen diese Rede selbst zu haben; er behauptet, Cicero sage nur *ubertas orationis* und *verborum.* Da jedoch Quintilian. (X, 1, 109) *ubertas ingenii* braucht, worin auch nichts Seltsa-

mes und Neues liegt, so ist es hinlänglich geschützt. Dazu kommt, dass *uberrima ingenia* sich auch bei Cic. findet. S. de orat. 3, 15.

Ubertim, reichlich, steht *N. Kl.* bei Seneca und Sueton., für *abunde, affluenter, copiose* u. a. Gut sind *uberius* und *uberrime.*

Ubertare, fruchtbar machen, und *uberare, fruchtbar sein*, kommen *N. Kl.* bei Columella, dem jüngern Plinius u. A. höchst selten vor, für *fecundum* oder *uberem facere, ubertatem* oder *fecunditatem dare; fertilem esse, fructum ferre* u. a.

Ubi, wo, als Adv., bezieht sich meistens nur auf einen *Ort*, selten auf eine *Zeit*, ausser wenn es für sich allein als Zeitpartikel steht; als Adv. ist es in Beziehung auf einen *Ort* relativ. Ungewöhnlicher wäre es daher, zu sagen: nunc, *ubi* pax est, *jetzt, wo Friede ist*, für *cum; illis temporibus, ubi —, in jenen Zeiten, wo —*, für *quibus* oder *cum; fuit quoddam tempus, ubi —*, für *cum* (Cic. Inv. I, 2, 2); tempus veniet, *ubi —*, für *cum* — und Aehnliches. Indess kann diess doch nicht gerade unpassend, sondern nur seltener, jedoch durch gute Auctoritäten verbürgt genannt werden, z. B. *Tunc incipit medicina proficere, ubi in corpore dolorem tactus expressit*, Sen. epp. 89, 19 (Haase) u. ebdas. §. 15. *Vitem novellam resecari tum erit tempus ubi valebit*, Cato bei Plin. N. H. 17, 22, 195. *Apponendi aegro varii cibi tum demum sunt, ubi fastidio urgetur*, Cels. Med. 3, 6 p. 131 ed. Krause; eine weitere Stelle führen wir auf Treu und Glauben nach Poppo aus Front. ad. Am. I, 6 an. Auch Sallust hat diese Fügung: *Cetera maleficia tum persequare, ubi facta sunt*, Catil. 52, 4. Endlich sagt auch Livius einmal (XXV, 38, 4): et ne tum quidem, *ubi* — cogitandum est. — Es gibt viele Verba, welche mit *ab* oder *ex aliqua re* verbunden werden, bei denen also das *wo* durch *unde*, nicht durch *ubi* zu ersetzen ist; z. B. *wo der Anfang zu machen ist, da werde er gemacht, unde* (nicht *ubi*) necesse est, *inde* (nicht *ibi*) initium sumatur. Ebenso kann bei Verben, welche mit *in aliquem locum* verbunden werden, nicht *ubi* stehen, sondern dafür muss *quo, wohin*, gesetzt werden; z. B. *wo bist du angekommen? quo* (nicht *ubi*) *advenisti?* Vgl. Th. I, §. 150. Wenn in der Redensart: *Wo war wohl Einer, der mir nicht beistimmte?* nicht nach einem *Orte* gefragt wird, so ist es *D. L.* zu sagen: *ubi* fuit quisquam —? für *num quis fuit?* oder blos *quis fuit —? Wo gibt es ein Maass der Begierde in diesen Dingen?* heisst nicht *ubi est modus —*, sondern *quis est modus —?* Das verdoppelte *ubi ubi, wo nur*, hat in unabhängiger Rede nur den *Indicat.* bei sich, nicht den *Conjunct.*, obschon wir im Deutschen *mögen* einschieben können; z. B. *die Seele, wo auch nur ihr Sitz sein mag, sieht Alles, — ubi ubi est*, nicht *ubi ubi sit.* Als Conjunction (der Zeit) bedeutet *ubi* meistens *sobald als*, und hat in bestimmter Rede nur den *Indicat.*, nicht den *Conjunct.* bei sich, welchen man oft im *N. L.* findet, z. B. bei Terpstra (Antiquitas Homeri p. 109): *ubi vero uxorem — reliquisset, sobald er aber die Gattin verlassen hatte*, für *reliquit* (Perf. Indic.). Vgl. die Grammatiken.

Ubicunque, wo nur, hat, wie *ubi ubi*, in unabhängiger Rede den *Indicat.*, nicht den *Conjunct.* bei sich, welchen man im *N. L.* nicht selten findet; z. B. *er wird, wo er nur wohnen mag, zufrieden sein, ubicunque habitat*, nicht *habitet.* — Sowie aber *ubi* zuweilen mit *quo* vertauscht werden muss, so auch *ubicunque* mit *quocunque*; z. B. *wo*

du nur eingekehrt bist, quocunque devertisti, nicht *ubicunque*, weil *devertere* nicht mit *in aliquo loco*, sondern mit *in aliquem locum* verbunden wird.

Ubique, wo es auch sei, allenthalben, überall, fast gleich *omnibus locis* nnd *usquequaque*, kann, wie *ubi* und *ubicumque*, nicht da gebraucht werden, wo, nach dem dabei stehenden Verbo, *überall* so viel ist, als *von allen Orten und Seiten her*, was *undique* heisst; z.B. *er sagte, was überall gestohlen (geraubt) worden sei*, quid *undique* (nicht *ubique)* ablatum sit: *ich will überall Blümchen pflücken, undique* (nicht *ubique)* flosculos carpam (Cic. Sest. 56, 119) — und so bei allen Wörtern der *Entfernung*, des *Aus-* und *Wegganges*; z. B. *überall sind Ausgänge, quoque versus* sunt exitus (doch *in omnibus partibus aedificii exitum habere*, C. N. Hannib. 12, 5); *nimm entweder überall die Religion weg, oder erhalte sie überall, aut undique* (nicht *ubique)* religionem tolle aut *usquequaque* (auch wohl *ubique*) conserva (Cic. Phil. II, 43, 110). — *Sp. L.* ist *ubique* verbunden mit einem *Genit.*, wie z. B. Görenz u. A. sagen: *ubique codicum, in allen Handschriften*, für *in omnibus codicibus.*

Ulcisci, rächen, wird mit dem *personalen* Accus., *aliquem*, verbunden, theils (und meistens) zur Bezeichnung desjenigen, *an welchem* man sich rächt oder Rache nimmt, wen man (sich rächend) straft, theils auch zur Bezeichnung desjenigen, *welchen*, d. h. welchen Beleidigten und Gekränkten, man rächt. S. darüber Just. 2, 11, 3, Flor. 2, 14, 5, Quintil. I. O. 6, 1, 18, Cic. Mil. 3, 8, Rosc. Amer. 24, 66, Sest. 20, 46. Ebenso sagt Cicero auch *se ulcisci*, Mil. 14, 38, de orat. 1, 8, 32, Verr. 4, 40, 87. Endlich sagt man auch für *ulcisci aliquem pro aliqua re, sich für etwas, wegen einer Sache an Jemanden rächen* auch *ulcisci aliquid alicujus.* S. Cic. Verr. 2, 3, 9 u. de rep. 2, 21 Ende. Nie aber mit doppeltem Accus. *aliquem aliquid ulcisci*, sondern nur der Accus. des sächlichen Objectes, zur Bezeichnung der That, welche man rächt, um deren willen man sich rächt.

Ullibi, irgendwo, ist *N. L.*, für *usquam, uspiam, ullo, aliquo loco.* Vgl. *Nullibi*, was eben so *N. L.* ist.

Ullus, Einer, irgend Einer, Jemand, ist verschieden von *aliquis* (vgl. mehr darüber in den Grammatiken), indem *ullus* in *negativen*, *aliquis* aber in *affirmativen* Sätzen steht. Daher kommt es auch, dass nach dem negativen *sine — ullus*, aber nach dem affirmativen *non sine* das Pron. *aliquis* folgt. Vgl. darüber unter *Omnis.* — Unser gewöhnliches *irgend Einer*, wenn *Einer* nicht betont ist, heisst blos *ullus, quisquam* oder *aliquis*, je nach Verschiedenheit des Sinnes, nicht *ullus aliquis*, wie neulich Einer schrieb: Juvenes *in ulla aliqua* philosophiae parte exercentur. Wenn aber *Einer* (in dem Ausdrucke *irgend Einer)* betontes Zahlwort ist, so heisst es *unus aliquis* oder *aliquis unus.* — *Wenn irgend Einer* heisst nicht *si quis ullus*, sondern blos *si quis* oder *si ullus.* Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 224. — *Sonst irgend Einer* heisst in einem negativen Satze *alius ullus (ullus alius)* oder *quisquam alius (alius quisquam.)*

Ulterius, als adverbialer Comparat. von *ultra*, in der Bedeutung *weiter, mehr, drüber*, ist fast nur *P. L.*, und kommt in Prosa einmal bei Quintil. u. bei Sen. (epp. 102, 1) und Val. Max. (1, 1, 15) vor,

für *ultra*, worin schon jener Begriff liegt, oder für *longius*, *amplius*. Man sage nicht: progreditur *ulterius*, quam satis est, sondern *ultra*, quam —; nicht wie Mahne (Crito p. 305): *a ducentis et ulterius abhinc annis*, sondern *abhinc amplius ducentis annis*; nicht *aliquid ulterius persequi, Etwas weiter verfolgen*, sondern *longius* — u. Aehnliches, was im *N. L.* vorkommt.

Ultimus, der letzte, ohne Rücksicht auf andere vor ihm, nur in der Bedeut. *der nächst vorhergehende*, also in Bezug auf die *Gegenwart*, ist unlateinisch, für *proximus, novissimus*, auch wohl *superior* (vgl. *Prior)*; z. B. *der letzte Krieg*, ohne Bezug auf frühere Kriege, heisst *proximum bellum*, nicht *ultimum*; *der letzte Brief* (für die Gegenwart), *proximae, novissimae, superiores litterae*, nicht *ultimae*; *die letzten zehn Jahre* (von jetzt an gerechnet), *anni decem proximi* (Cic. Att. VI, 2, 6) oder *superiores*, nicht *ultimi*, was z. B. richtig wäre von *den letzten zehn Jahren des dreissigjährigen Krieges*. Vgl. Schori Phras. p. 827. *Zuletzt, gegen das Ende* ist *ad postremum, ad ultimum*, oder was Cic. allein gebraucht *ad extremum*. S. Frotscher zu Mur. 1, 242.

Ultio, die Rache, kommt *Kl.* erst seit Livius vor (z. B. VII, 30, 14; XXXI, 24, 1); Cicero und Cäsar brauchen es nicht, sondern beschränken sich auf *ulcisci, vindicta, poena* oder im Plur. *poenae*, wie denn auch *Kl. Poenae — die Rachegeister* oder *Furien* hiessen. *N. L.* scheint zu sein: *ultionem sumere ab aliquo, Rache nehmen an Einem*, für *aliquem ulcisci, poenas* oder *ultionem ab aliquo petere* oder *repetere, exigere* u. a. Vgl. Schori Phras. p. 826.

Ultro in Verbindung mit *citro*; vgl. unter *Citro*.

Ultroneus, freiwillig, ist nur *Sp. L.* Bei Sen. N. Q. II, 59 wird jetzt von Fikert und Haase statt *ultronei — an nati eamus* gelesen.

Ulysses ist zwar zweifelhafte, aber jetzt sehr gebräuchliche Form für *Ulixes*, welche allein sicher beglaubigt ist.

Umbilicus wird in der bildlichen Bedeut. *Mitte, Mittelpunct* nie anders als bei *örtlichen, geographischen Angaben* gebraucht, z. B. *Delphi, umbilicus* Graeciae. Lächerlich ist es zu sagen: *invasit in umbilicum hostium*, für *in medios hostes*.

Umber ist als Subst., *der Umbrer*, richtig, aber als Adject. *P. L.*, für *Umbricus*.

Umbraculum (und im Plur. *umbracula)* bedeutet zwar bildlich auch bei Cicero *die Schulen* (vgl. Cic. Leg. III, 6, 14 und Brut. 9, 37), aber immer nur im Gegensatze zu *sol*, also von der Oeffentlichkeit; daher ist *umbraculum* ohne eine solche Vergleichung nicht geradezu für *schola, scholae, ludus litterarius* zu brauchen.

Umbraticus, im Schatten befindlich, sich im Sch. aufhaltend, zurückgezogen, vom grossen, öffentlichen Leben entfernt, ist *N. Kl.* für *umbratilis*, was Cicero in denselb. Bedeut. braucht, entgegengesetzt dem *forensis*; und so ist *vita umbratilis* oft nur *das stille, häusliche, geräuschlose Leben*. Vgl. Cic. de Orat. I, 34, 157 u. Orat. 19, 64 und Klotz zu Cic. Tusc. p. 211. Obgleich Petron. (c. 2) ohne bösen Nebengriff (welchen keines der beiden Wörter hat) einen stillen, zu Hause lehrenden Schulmeister *umbraticum doctorem* nennt, so brauchte doch Ruhnken in seiner Rede *de doctore umbratico* — diese

Benennung in *bösem* Sinne, von einem *Schulpedanten*, was Mahne (vgl. Ruhnk. Opusc. I, edid. Bergmann p. 114) mit Recht tadelt, da jeder Schullehrer, sei er nun ein gelehrter oder ungelehrter, ein geschickter oder ungeschickter, so genannt werden kann. Vgl. auch J. Fr. Gronov. Lectt. Plautin. p. 93, welcher aber nicht für Ruhnken, sondern für Mahne spricht.

Una, zugleich, werde nicht zur Verbindung *zweier Praedicate* eines Gegenstandes gebraucht; dazu dient *idem.* Vgl. *Simul.*

Unanimis, einmüthig, einträchtig, ist *P.* Form für *unanimus,* was freilich auch nur einmal bei Livius (VII, 21, 5), sonst nicht in Prosa vorkommt und ebenfalls *P. L.* ist, für *concors, consentiens.* Noch seltner ist das Subst. *unanimitas,* wozu man nur ein *A. L.* Beispiel und eines aus Livius (XL, 8, 14, doch s. darüber auch Georges im Hdwtb. unter *unanimus*) anführt; man brauche dafür *concordia, consensus voluntatum* oder *sententiarum.* Sehr *Sp. L.* ist endlich *unanimiter,* für *uno* oder *omnium consensu, uno ore, uno animo, una voce;* auch *concors, concorditer, concordissime, (uno animo, una mente vivere,* Liv. 10, 22, 6). — Alle jene Wörter sind in guter Prosa nicht anzuwenden.

Uncinus, der Haken, die Klammer, ist *Sp. L.* Form für *uncus,* was denn auch allein für unser *Klammern* oder *Parenthesenzeichen* zu brauchen ist; im *N. L.* dagegen liest man oft: *uncinis* includere, für *uncis* includere. Uebrigens ist auch *uncus* in dieser Bedeut. ein neues Kunstwort, und man kann dafür *parenthesis nota* oder *signum* brauchen.

Unde, woher, woraus, steht zunächst in *localer* Beziehung. Aus dieser Bedeutung entwickelt sich einfach und natürlich die tropische Geltung des Wortes, in welcher es die Quelle, den Ursprung, die Ursache, das Mittel bezeichnet, von welchem etwas *herkommt,* nicht aber den Grund, aus welchem etwas abgeleitet oder erschlossen wird, oder: klassisch ist es nie conclusive Partikel; es bedeutet also nicht *aus diesem Grunde, daher* gleich *qua re, qua de re, quocirca, ideo* u. dgl.; dennoch wird es im *N. L.* fälschlich so gebraucht. Vgl. Reisig's Vorles. p. 468.

Undequaque oder *undiquaque, von allen Orten her,* ist *N. L.,* für *undique.*

Unguiculus. Die Redensart *a teneris unguiculis,* in der Bedeut. *von Kindesbeinen an, von der frühen Kindheit an,* kann als griechisches Sprichwort nicht ohne den Zusatz *ut Graeci dicunt* (Cic. Fam. I, 6, 2) oder *ut in Graecorum proverbio est* von uns gebraucht werden, mag dies auch Muret. vielleicht nicht beachtet haben. Vgl. Klotz Sintenis p. 136.

Unice, einzig, als Zahlbegriff, in der Bedeut. *allein, nur,* ist wohl ohne Auctorität; es bedeutet nur *vorzüglich, besonders* u. dgl. Richtig ist: *unice amare, diligere, laudare, commendare, einzig,* d. h. *vorzüglich lieben, hochachten, loben, empfehlen;* aber falsch ist: hoc *unice* verum est, für *hoc unum* verum est; hanc lectionem *unice* (für *unus)* recepit Muretus; Caesar consilium suum cum Curione *unice* communicavit, für *cum uno* oder *solo* Curione; *unice tantum* verborum ratio habebatur, *nur allein auf Worte wurde Rücksicht genommen,* wie Mahne (Crito p. 257) sagt, für *verborum tantum ratio hab.* Vgl. Diet-

rich's Sintenis p. 17. — Im *N. L.* findet man es häufig so falsch gebraucht.

Unicus mit einem Zahlbegriffe, in der Bedeut. *ein, einzig,* kann nicht bezweifelt werden; doch war sein Gebrauch in guter Prosa beschränkt auf die Verbindung mit *filius, filia* und *maritus* (vgl. Cic. Rosc. Am. 14, 41. Verr. I, 41, 104. Fam. IX, 20, 3. Rep. III, 10; spes *unica* imperii (Liv. 3, 26, 8) u. a.). Etwas weiter ausgedehnt war der Gebrauch vielleicht bei Dichtern; sonst bedeutete es, wie das Adv. *unice* (unser *einzig*) — *vorzüglich, ausserordentlich.* — Wo aber *einzig* nur für *allein, Einer, blos* steht, da brauche man nicht *unicus,* sondern *unus* oder *solus;* z. B. *dieser einzige Umstand tröstet mich, haec una res,* nicht *unica; dieses Einzige hätte ihn abhalten sollen, hoc unum —; er war der Einzige, welcher es wagte,* iste *unus* ausus est; *irgend ein Einzelner, unus aliquis* oder *aliquis unus* — und mehr dgl. — *Einzig in seiner Art* heisst meistens *singularis.*

Uniformis, einförmig, kommt (ausser in Tacit. Dial. 32) nur *Sp. L.* vor, für *simplex, unius formae;* — ebenso *uniformitas, die Einförmigkeit,* für *simplicitas.*

Unigenus, von einem Geschlechte, als Adj., kommt nirgends vor, für *unius generis.* Nur das Subst. *unigena* (gebildet wie *indigena, Trojugena*), in der Bedeut. *einzig, ein- und allein geboren,* braucht Cicero (im Timaeus) von der *Welt;* sonst ist es nur *P. L.* und kaum nachzubrauchen. — Ganz *Sp. L.* ist *unigenitus, eingeboren, einzig,* für *unicus;* als altes heiliges Beiwort Christi — s. z. B. Vulg. Ev. Joann. I, 14 — mögen es die Theologen beibehalten.

Unimodus, von einer Art, einfach, ist *Sp. L.* für *unius modi* (Cic. Att. IX, 7, 5).

Unio als *Masc.*, bedeutet im bessern Latein *die Perle;* aber als *Femin.* ist es *Sp. L.* in der Bedeutung *Einheit* und *Vereinigung,* für *unitas; conciliatio, conspiratio, consociatio, concordia* u. a.

Unire, vereinigen. Mit Ausnahme einer Stelle von Sen. ist dieses Verbum nur *Sp. L.* Statt des bekannten „*viribus unitis*" wird man daher besser sagen *viribus collatis,* s. Just. 2, 12, 21.

Universalis, allgemein, findet sich erst *N. Kl.* bei Quintilian. und dem jüngern Plinius neben *universus* und *generalis;* es ist rhetorisches Kunstwort, welches jener dem Subst. *praeceptum* beilegt, also *eine allgemeine Vorschrift,* und dem Subst. *quaestio, eine allgemeine Frage.* — Nirgends findet sich bei einem guten Lateiner *heres universalis, ein Universalerbe,* wie man heutzutage sagt. Vgl. *Heres.* — *Sp. L.* sind *universaliter* und *universatim, im Ganzen, ganz,* für *generatim, universe, communiter, in universum.* Vgl. *Generaliter.* — *A.* u. *Sp. L.* ist auch *universim.* — Unser Kunstwort *Universalmittel,* nemlich ein ärztliches, drückt Cic. (Verr. III, 65, 152) durch das griechische Wort *panchrestum* aus — *medicamentum panchrestum;* doch nennt er so nur scherzhaft das Geld. Daher möchten wohl *Universalpillen* auch *pillulae panchrestae* genannt werden können.

Universitas ist *Kl.* und gut in der Bedeutung *die Gesammtheit, das Ganze, der Gesammtumfang;* es wird bei Cicero mit dem Genit. *rerum* verbunden, in der Bedeut. *Weltall.* Neu aber ist es in der Bedeut. *Universität;* solche waren den Alten (in unserm Sinne) ganz unbekannt, denn die Benennungen *Academia* (vgl. dieses

Wort) und *Lyceum* deuteten nur etwas Aehnliches an. Doch s. darüber das unter dem Worte *Academia* Bemerkte. Andere übersetzen *Universität* zu unbestimmt und allgemein durch *sedes litterarum*, denn so kann jede Gelehrtenschule genannt werden. In Italien und anderwärts nannte man sie im sechszehnten Jahrhundert *studia generalia*, auch wohl ohne das Adject., blos *studia*, z. B. *studium Bononiense*, *Patavinum*, *Ticinense* u. dgl., *die Universität zu Bologna*, *Padua* und *Pavia*; doch ist dies heutzutage schwerlich verständlich, und wenigstens eben so neu wie *universitas* mit und ohne den Zusatz *litterarum* oder *litteraria* (wie bei Ernesti Opusc. orat. p. 3); dennoch nennt F. A. Wolf *die holländischen Universitäten* unbedenklich *universitates Batavas*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 85.

Universus ist das beste Wort für unser *allgemein*, dem *Besondern (proprium)* entgegengesetzt. Als Adv. brauche man *universe* (nicht *universim*, was *Sp. L.* ist) oder (was Livius braucht) *in universum*, *im Allgemeinen*. Als Zusatz zu einem Subst. passt aber weder *universe*, noch *in universum*, sondern nur das Adject. *universus*, verbunden mit dem Subst.; z. B. *die Gewalt des Redners im Allgemeinen und Besondern*, *universa et propria oratoris vis* (Cic. Orat. I, 15, 64); *von der Philosophie im Allgemeinen*, *de universa philosophia* (Cic. Tusc. III, 36). Wenn Döring (Comment. p. 133) das deutsche *im Allgemeinen von der wissenschaftlichen Cultur* durch *in universum de litterarum cultu* ausdrückte, so sagt Wüstemann dafür viel besser *de universo litterarum cultu*. Auch sind *generatim*, *omnino* und *communiter* als gleichbedeutende Adverbien zu brauchen. Vgl. darüber Heusing. zu Cic. Off. II, 10, 6. Stürenb. zu Cic. Arch. p. 190. Kühner und Klotz zu Cic. Tusc. III, 3, 6.

Unoculus, *einäugig*, ist *A. L.* und selten für *luscus*.

Unus, *ein*, *einer*, hat als Zahlbegriff im Gegensatze zu Mehrern, in Verbindung mit einem substantivischen Worte, z. B. *einer der Bürger*, *einer unter* oder *von den Bürgern*, nur selten in Prosa (einigemal bei Livius u. A.) den Zusatz im *Genit.* bei sich, also gewöhnlich *unus de* oder *ex civibus*. Im *N. L.* ist der *Genit.* sehr gebräuchlich. Man sage lieber *unus ex militibus*, *e discipulis*, *e magistris*, *una ex urbibus*, *e deabus*, *e feminis*, *unum ex oppidis* — als *unus militum*, *discipulorum* u. s. w. [Doch findet sich der *Genit.* nicht selten bei Tacitus. S. Ann. 3, 19, ebdas. 2, 13 und 4, 56 und 12, 5, Liv. 6, 40, 6 und 22, 42, 3 und 24, 28, 1 und 40, 5, 10, Cic. Sest. 64, 133, Caes. B. G. 7, 35, 2]. Wenn aber *unus* — *der eine*, und *uni* — *die einen*, *in Beziehung* auf *alter* oder *alteri*, *alius* oder *alii*, bei Abtheilungen, bedeutet, so hat es wohl nur den *Genit.* bei sich; und so sagt Caes. (B. G. I, 1): Gallia est divisa in partes tres, *quarum unam (von welchen den einen)* incolunt Belgae, *aliam* Aquitani, *tertiam* —; Cic. (Flacc. 27): Tria Graecorum genera sunt, *quorum uni (von welchen die einen)* sunt Athenienses. — Ebenso Liv. 42, 23, 5. — *N. L.* ist *unus ex utrisque* oder *ex ambobus*, *Einer von Beiden*, für *alteruter*; *Einer von uns Beiden*, *alteruter nostrum*; *Einer von diesen beiden*, *alteruter horum* oder *alter de duobus*, s. Cic. Tusc. 1, 41, 97. — *Einer ist besser, als der Andere* heisst, wenn von *Zweien* die Rede ist, *alter altero melior est*, wenn aber von *Mehrern*, *alius*

alio melior est; hier wird nicht *unus* gebraucht. — *Eins nach dem Andern* heisst entweder *aliud post aliud* oder *alterum post alterum.* — und so in ähnlichen Ausdrücken. Jedoch sagt Cicero gern in demselben Sinne *primus quisque, prima quaeque, primum quidque,* und bei folgendem Subst. *primum quodque,* z. B. *wir wollen Eins nach dem Andern betrachten, primum quidque* consideremus; *ein Thier nach dem andern, primum quodque animal* — und so in ähnlichen Ausdrücken, wenn von einer geregelten, naturgemässen Reihenfolge die Rede ist, während bei einem zufälligen *auf einander* — *alius post alium* richtig ist. Vgl. Inv. I, 23, §. 33. Fam. XII, 1, 1. N. D. I, 27, §. 77 und andere Stellen, welche Madvig (zu Cic. Fin. II, 32, 105) anführt. — Wo wir sagen: *jetzt das Eine, was noch übrig ist,* sagt man *jam quod unum reliquum est,* nicht *jam unum, quod reliquum est.* — Wenn *Einer* dem Sinne des Satzes nach *distributiv* zu denken ist, z. B. *Einer aus jeder Klasse, aus jedem Heere* u. dgl., so sagt man *singuli ex singulis classibus, ex singulis exercitibus,* nicht *unus ex quaque classe, ex quoque exercitu.* Vgl. Cic. Rep. II, 9, 16. *Einer* in dem Sinne von *irgend Einer* heisst *aliquis,* nicht *unus,* und *irgend Einer* mit Hervorhebung der *Zahl der Einheit* — *unus aliquis* (Cic. Off. II, 12, 41) oder *aliquis unus* (Rep. I, 32, 48). — Dagegen bleibt *ein (unus)* unübersetzt in Redensarten, wie: *ein Jahr vorher (nachher), anno ante (post)* (Cic. Cluent. 49, 137); selten sagte man *uno anno ante (post); vor einem Jahre, ante annum,* nicht *ante unum annum* (Plin. Ep. VIII, 23, 7). — Ueber *uno verbo, mit einem Worte,* vgl. *Verbum.* — Endlich fügt auch der Lateiner im silbernen Zeitalter nicht selten zu *unus* noch *tantum* hinzu, ähnlich dem deutschen *nur Einer,* s. darüber Just. 8, 5, 5, Sen. epp. 79, 1, Plin. N. H. 9, 35, 120 und ebdas. 11, 37, 131, Cels. 5, 28, 14, Tac. Ann. 15, 1. Dieser Gebrauch findet sich aber auch bei Liv. S. Liv. 6, 16, 5 und 34, 9, 5 und 21, 50, 6 und 44, 45, 8 und selbst Caes. B. C. 3, 19, 1. Cicero setzt *unus* oder ein Pronom. wie *unum, illud, hoc, tantum* = *nur so viel* meist für sich allein ohne Verstärkungswort. Vgl. Halm zu Cic. p. Sulla, 22, 62, Seyff. Pal. S. 19, Nägelsb. Stil. S. 228. Wir sagen z. B. *nur das Eine wage ich zu schreiben,* im Latein. aber blos *unum illud* audeo scribere; *nur der eine Trost, unum illud* solatium; *nur ein Mittel, una* ratio (Cic. Fam. VI, 21, 1); *wenn er auch nur einen griechischen Buchstaben gekannt hätte,* si *unam* litteram graecam scisset; *Nichts als nur das Eine,* nihil praeter *unum* (Cic. Sest. 3, 8) und so ähnliche. Will man indess klassisch den Begriff der Beschränkung eigends ausdrücken, so dient dazu *modo.* S. darüber Liv. 22, 45, 4, Sallust. Jug. 89, 6, Hist. 3, 68, 12, Cic. Orator 54, 180, Phil. 1, 6, 14. Zu noch grösserer Verstärkung dienet *unus solus.* S. Matth. zu Cic. Sest. 19, 43. Ausserdem Verr. 2, 75, 185.

Unusquisque, jeder, bezieht sich nie auf *zwei,* sondern nur auf *mehrere* Personen; daher heisst *jeder von beiden,* d. h. *beide, uterque;* z. B. *er lobte jeden* (von *zweien*), *utrumque laudavit,* aber von *mehrern* — *unumquemque* laudavit.

Urbs, die Stadt. Zur Bezeichung einer Stadt dient entweder der Name derselben allein, ohne *urbs,* oder er tritt in gleichem Casus zu *urbs* hinzu; aber der Name wird weder im Genit., noch als Adject

zu *urbs* gesetzt; z. B. *die Stadt Syracus* entweder *urbs Syracusae* oder blos *Syracusae*, nicht *urbs Syracusarum*, noch auch *urbs Syracusana*, was man im *N. L.* nicht selten findet. Der *Genit.* ist nur *P. L.*, z. B. bei Virgil. *urbs Patavii*, oder er wird gesetzt, wenn die Stadt von ihrem Gebiete (*ager urbis*) abgesondert gedacht werden soll, wie bei Cic. Att. V, 18, 1 Cassius *in oppido Antiochiae* cum omni exercitu —, wo *oppidum Antiochiae* dem *Gebiete* der Stadt entgegensteht. — Das *Adject.* findet sich nur bei *Rom* — *urbs Romana*, für *urbs Roma*, indem sie als Hauptstadt des römischen Reiches vorzugsweise *die römische Stadt*, d. h. die Stadt der Bürger Rom's genannt werden konnte; nirgends aber findet sich *urbs Atheniensis*, *Corinthia*, *Thebana*, *Capuana*, *Byzantina* u. dgl., für *Athenae*, *Corinthus*, *Thebae*, *Capua*, *Byzantium*. Man sage also nicht, wie es im *N. L.* geschieht, *urbs Berolinensis*, *Francofurtana*, *Lipsiana*, *Vindobonensis* u. dgl., sondern *Berolinum*, *Francofurtum*, *Lipsia*, *Vindobona*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 255. — Man hüte sich aber auch, eine Stadt zu personificiren und sie als thätig und schaffend darzustellen; für *urbs (Stadt)* muss vielmehr *civitas*, *cives*, (*die Bürgerschaft*) oder *incolae (die Einwohner)* stehen. Man sage also nicht nach dem Deutschen: *zum Andenken dieser That feierte die Stadt ein Fest*, *in hujus rei memoriam urbs diem festum egit*; sondern *civitas* oder *cives*; *Muret hielt im Auftrage der Stadt Rom eine Rede*, nicht *mandatu* oder *jussu urbis Romae*, sondern, wie er selbst nach alter feierlicher Art richtig gesagt hat, *jussu Senatus populique Romani*; weniger feierlich hätte er dafür *jussu civium Romanorum* sagen können.

Urgere, *drücken*, *drängen*. — *N. L.* ist die Redensart *verbum aliquod urgere*, in der Bedeut. *auf ein Wort den Nachdruck legen*, *in einem Worte etwas Bedeutsames suchen*; dies oder Aehnliches wurde nie durch *urgere* ausgedrückt, mehr durch *premere*. Gut (aber in einem andern Sinne) ist *aliquem verbo urgere*, *Einem mit Worten stark zusetzen*, wofür auch (weniger stark) *verbo premere* gesagt wurde.

Usitare, *gebrauchen*, kommt nirgends in *activer* Form vor, sondern nur in *passiver*; als *Deponens* ist es nur *Sp. L.* und findet sich nur bei Gellius, aber auch nur im Perfect., *usitati sunt*, für *usi sunt*, *sie haben gebraucht*. Es ist von diesem Verb. nur *usitatus* üblich, als Adject., in passiver Bedeutung, *gebraucht*, *gebräuchlich*, *gewöhnlich*; dies ist *Kl.* und gut, aber weiter kann das Verbum nicht angewandt werden, nicht einmal in *passivem* Sinne, wie es der jüngere Burmann (z. Propert. Eleg. p. 252) braucht, indem er sagt: quod verbum a Caligulae imperio coepit *usitari*.

Uspiam und *usquam*, *irgendwo*, *an einem Orte*; jenes wird meistens in *bejahenden*, dieses in *verneinenden* Sätzen gebraucht, wiewohl auch das erste in *verneinenden* Sätzen einigemal vorkommt, wo jedoch die Richtigkeit desselben von Einigen bezweifelt wird. Vgl. Frotscher Anmerk. zu Mureti Op. T. I, p. 255 und Grauff zu Bunell. Epist. p. 703.

Usque, *bis*, als Praepos. mit dem Accus., ist nur selten und *N. Kl.*, für *usque ad*; z. B. *bis ans Capitol*, *usque ad Capitolium*; *bis an den Ocean*, *usque ad Oceanum*; *bis nach Aegypten*, *usque ad Aegyptum*,

— nicht ohne *ad*. Bei Städtenamen sagt man aber *usque ad*, wenn *bis* so viel ist als *bis in die Gegend*, *bis in die Nähe der Stadt*, z. B. *usque ad Numantiam* (Cic. Dejot. 7, 19), *usque ad Iconium* (Fam. III, 8, 4), dagegen ohne *ad* in der Bedeut. *bis nach*, z. B. *usque Romam*, *bis nach Rom* u. a. Vgl. Reisig's Vorles. p. 216. — *Bis jetzt*, *bis auf den heutigen Tag* heisst *usque adhuc* (Cic. Rep. II, 20, 36), *usque ad hunc diem*, sehr *Sp. L. usque ad nunc*, *D. L.* ist wohl *usque huc*, was Muret. braucht, für *huc usque* bei Plin. Sehr *Sp. L.* ist *usque nunc* bei Hier. epp. T. 3, p. 87, H. Vgl. Frotscher Anmerk. z. Mureti Oper. T. II, p. 80. 127 u. 207. Gut ist auch *adhuc semper*; wenn aber *usque adhuc* ausdrückt: *in einem Zuge, ununterbrochen von einem Punkte an bis jetzt*, bedeutet *adhuc semper*: *bis jetzt allemal, jederzeit dann, wenn die betreffende Sache eintrat*, s. darüber Liv. 34, 17, 7. Auch findet sich nirgends *usque huc* vom Orte, *bis hierher*, wiewohl *illuc usque*, *bis dorthin*, vorkommt. Vgl. Morhof de pura dict. p. 235. — Selten und vielleicht nur bei Martial. kommt *usque et usque*, *immer und immer*, vor, was Muret. einigemal braucht. — *P.* u. *Sp. L.* ist *in*, *trans* oder *ad usque* mit einem Accusat., z. B. *in (ad) usque coelum*, für *in* oder *ad coelum usque*; ebenso sagt man nicht *trans usque Alpes*, sondern *trans Alpes usque*, (Cic. Quinct. 3). — *Bis auf Einen*, in der Bedeut. *Einen ausgenommen*, heisst nicht *usque ad unum*, sondern *praeter unum*. Etwas Anderes ist *omnes ad unum*, was *Alle zusammen*, *Alle mit einander*, *Keinen ausgenommen* bedeutet. Vgl. noch über *usque* Weber's Uebungssch. p. 11.

Usualis, *gebräuchlich*, *gewöhnlich*, *üblich*, ist ganz *Sp. L.*, für *usitatus*, *usu receptus* u. a.

Usurpare ist in der Bedeut. *gebrauchen*, *benutzen*, *anwenden Kl.* und gleichbedeutend mit *uti*, ohne gehässigen Nebenbegriff. Dies wird mit Unrecht von Einigen bestritten; aber selbst *vocem*, *vocabulum usurpare* ist nicht anstössig, obgleich man freilich besser dafür sagt *uti voce*, *vocabulo*. — *N. Kl.* aber ist es in der Bedeut. *sich anmassen*, *widerrechtlich gebrauchen*, für *sibi arrogare*, *sibi vindicare*, *abuti*; so brauchen es Sueton., Tacitus u. A. — Auch das Subst. *usurpatio* bedeutet *Kl.* nur *Benutzung*, *Anwendung*, *N. Kl. widerrechtliche Anmassung*. Nirgends aber steht es in dem Sinne von *Bedeutung* (eines Wortes), wie es Muret. (V. L. XI, 5) braucht, für *significatio*. — Die Subst. *usurpator* und *usurpatrix* sind erst ganz *Sp. L.*, und zwar mit gehässigem Sinne, *der*, *welcher sich widerrechtlich Etwas anmasst*; sie sind durchaus zu verwerfen und durch *qui*, *quae sibi arrogat*, *vindicat* zu ersetzen. — *A. L.* ist *usurpare aliquem oculis*, *Einen sehen*, was wir in guter, edler Prosa schwerlich nachbrauchen dürfen.

Usus, *der Gebrauch* u. a. — *N. L.*, aber ganz alltäglich ist *usus linguae* in der Bed. *Sprachgebrauch*; doch kommt es so nirgends bei einem guten Lateiner vor, für *consuetudo sermonis* (Cic. Tusc. III, 5, 11), *consuetudo loquendi* (ib. III, 7, 14. Varro L. L. IX [VIII], 11, 17. p. 202 ed. Müll.); *unser Sprachgebrauch*, *sermonis nostri consuetudo* (Cic. de Orat. II, 4, 17); *der alltägliche Sprachgebrauch*, *usus quotidiani sermonis* (ib. III, 38, 153); *der allgemeine lateinische Sprachgebrauch*, *mos omnium latine loquentium* (Fin II, 4, 14). Vielleicht sagte man auch nicht *usus loquendi*, was wenigstens bei Cic.

(Orat. 48, 160) nur den *Gebrauch, Wörter auszusprechen* bedeutet. — Streitig ist, ob *usu venire* oder *usu evenire*, in der Bedeut. *geschehen, begegnen, widerfahren*, richtiger sei; da aber für das erste alle bessern Handschriften sprechen, so wird es jetzt vorgezogen. Vgl. Orelli zu Cic. Tusc. p. 355. Klotz Sintenis p. 100 und Dietrich's Sintenis p. 45. Das andere, *usu evenire*, zieht Lindemann vor in seinem Progr. de formulis *usu venire et usu evenire* (auch im N. Archiv. Jahrg. I, p. 135). S. auch die Wörterb. von Klotz und von Georges.

Ut steht in der Bedeut. *wie* in einem directen Fragesatze nur bei den Komikern in der Conversationssprache und demgemäss auch bei Hor. S. Krüger zu Sat. 2, 8, 1 u. Epp. 1, 3, 12, einmal auch bei Liv. 10, 18, 11, sonst heisst unser: *Wie geht es dir? quid agis*? — *Ut* ist falsch nach *tam, so, so sehr*, in der Bedeut. *wie*, d. h. *als*, für *quam;* z. B. *das Ueberflüssige zu hören schadet nicht so, wie das Nöthige nicht zu wissen, — non tam* obest, *quam* (nicht *ut)* ignorare necessaria. Dass *ut* bei Anführungen oft unser: *zum Beispiel* bedeutet, ist bekannt. Bemerkenswerth aber ist dabei diess, dass wenn mehrere Belege für etwas gegeben werden, *ut* nachdrucksvoll wiederholt wird, wenn jedes Glied besonders gedacht werden soll, während es nur einmal steht, wenn alle Glieder zusammen in *eine* Klasse gerechnet werden. S. über beides Cic. de orat. 3, 16, 59. — Falsch ist *ut et, ut etiam, wie auch, ferner auch*, zur Verbindung zweier Wörter (nicht zweier Sätze), für *item, itemque, et* oder *atque item, nec minus;* z. B. *die Finsternisse der Sonne, wie auch des Mondes* heisst nicht: defectiones solis, *ut et* lunae, sondern *itemque* lunae. Eben so wenig sagt man *ut nec, ut neque, wie auch nicht*, wie Burmann (zu Petron. p. 407) sagt: Hoc epigramma, *ut nec* sequentia huc non pertinere certus sum, für *non magis quam* sequentia oder *tam hoc* epigr. *quam* sequentia. Auch können die mit *item* synonymen Ausdrücke *perinde ac, aeque ac, pariter ac* für *ut et* angewandt werden. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 217. — In der Redensart *je mehr Einer-desto* — wird *Kl.* entweder *quo quis-eo* mit *Comparativen*, oder *ut quisque-ita* mit *Superlativen* gebraucht, nur selten und weniger gut das letztere mit *Comparativen*, wie es *N. Kl.* bisweilen vorkommt. So sagt Muret. (Oper. T. I, p. 166): *ut quaeque res plura et certiora* illius vestigia retineret, *ita esse eam perfectiorem*, für *ut quaeque res plurima et certissima illius vestigia* retineret, *ita* esse eam *perfectissimam*; und Ernesti vereinigt gar beide, indem er (Epist. ad Stiglit. p. 180 ed. Matthiae in Eloquent. lat. exemplis) sagt: *quo quisque humiliori* loco natus est, *ita humilius* de Consule Cicerone sentit (für *ut quisque humillimo loco natus est, ita humillime de —)*, was Matthiae als unklassisch verwirft. — Das doppelte *utut*, in der Bedeut. *wie auch immer*, scheint nur *A. L.* zu sein; es kommt einigemal bei den Komikern vor, aber in einem unabhängigen Satze nur mit dem *Indicat.*, nicht mit dem *Conjunct.*, den man im *N. L.* findet, selbst bei Muret., welcher *utut sit* (für *utut est)* geschrieben hat. Vgl. Vavassor. Antib. p. 613 u. Fäsi zu Mureti Var. Lectt. T. II, p. 297. — Aus Cicero wurde sonst angeführt Fam. XVI, 18, 1, aber dort steht jetzt blos *ut est*, nicht mehr *utut est*. Ganz zweifelhaft ist in der Stelle ad Att. XV, 25 *utut sit*,

zu welcher Orelli zu vergleichen ist. Man brauche dafür *utcumque*. — Verwechselt werden oft *ut non* und *ne;* vgl. die Grammatiken, z. B. Zumpt §. 532, vergl. mit §. 347. Falsch ist z., B. was Wolf (Analect. 1, p. 490) anführt: *Tandem* (für *denique)* mihi *precandi* (für *rogandi)* sunt lectores, *ut* variis defectibus libri aequi bonoque consulere *non* dedignentur, für *ne* dedignentur. — *Damit desto* heisst nicht *ut eo*, sondern *quo;* z. B. *damit du desto leichter Rath geben könnest*, *quo* facilius consilium dare possis, nicht *ut eo* facilius —. Wenn *wie* so viel ist, als *von welcher Art*, und wenn es also eine Eigenschaft eines substantivischen Wortes enthält, so ist es besser durch *qualis*, als durch *ut* zu übersetzen; z. B. *wie hast du ihn kennen gelernt? qualem eum* cognovisti? nicht *ut*. — In der Redensart *wie Keiner grösser* (u. dgl.) *sein kann* und ähnlichen, als Zusätzen zu näherer Bestimmung eines vorausgehenden *so (sic, tam)*, sagt die lateinische Prosa *ut qui* oder *quam qui* mit einem *Superlat.*; z. B. te sic colam — *ut quem diligentissime, — wie Keinen mehr*, oder *als ich nur Einen ehre* (Cic. Fam. XIII, 62); *tam sum amicus rei publicae, quam qui maxime, — wie nur Einer* oder *wie Keiner mehr, Keiner in höherm Grade* (ib. V, 2, 6); *ego sum tam mitis, quam qui lenissimus, — wie Keiner sanftmüthiger sein kann* (Sull. 31, 87), und so noch oft bei Cic., z. B. Fam. XIII, 3 u. ebdas. 13, 22, 2, vgl. auch oben unter *Quam*. Dass indess auch der Comparativ: *ut non magis aliquis, aliquid* nicht unlateinisch wäre, erhellt aus Horat. Sat. 1, 5, 33 und 2, 8, 48 und 49.

Utcumque, wie auch nur, wie auch immer, hat in unabhängiger Rede den *Indicat.*, nicht den *Conjunct.* bei sich, welchen man nicht selten im *N. L.* findet; Muret. hat sogar einigemal ohne Ursache *utcumque sit, wie es auch nur ist* oder *sein mag*, geschrieben. In guter Prosa bildet es mit einem Verb. einen eigenen Satz, mit welchem ein anderer in Verbindung steht. Erst *N. Kl.* bei Tacitus wird es als adverbialer Zusatz zu einem Adject. oder Verb. gesetzt, in der Bedeut. *so gut es geht, so gut es ging;* und so braucht es auch Mahne gern, z. B. Crito p. 25, 5 eum — *utcumque* pertuli; ib. p. 257 tantum verborum ratio *utcunque* habebatur. Vgl. Bötticher Lexic. Tacit.

Uter, wer von Beiden? — Wo nur kurz *wer* oder *welcher* (nicht von Mehrern, sondern nur von *Zweien)* gesagt wird, brauche man der Regel gemäss *uter*, nicht *quis;* z. B. *wer* oder *welcher ist besser? welcher ist schlechter? uter est melior? uter deterior?* — Wenn in demselben Satze noch *der Andere* steht, so heisst dies in der Regel wieder *uter*, nicht *alter;* z. B. *welcher von Beiden hat dem Andern nachgestellt? uter utri* (nicht *alteri)* insidias fecit? (Cic. Milo 9, 23). Vgl. Caes. B. G. V, 44, 14, Liv. XL, 55, 3, Horat. Epist. II, 1, 55. Wenn aber Muret. in einem Briefe sagt: *uter alteri* praestet, *wer von Beiden den Andern übertreffe*, für *uter utri* praestet, so hat er sich dafür vielleicht auf Vellej. gestützt: *ut dijudicari non potuerit, uter populus alteri pariturus foret*, 2, 20. Nach *uterlibet* hat auch Quintil. *alter*, I. O. 2, 19, 2. Also muss diese vom Antibarbarus früher für falsch erklärte Ausdrucksweise als nachklassisch anerkannt werden. — Nur *P. L.* wird dem fragenden *uter* noch das fragende *ne* angehängt, was in Prosa nie vorkommt, ausser bei der Fragpartikel *utrum*. — Ohne alle Auctorität ist *uternam? welcher von Beiden denn?*

als stärker fragend, wie *quisnam*, für *quis;* es kann, da sich kein einziges Beispiel dafür findet, nicht gebraucht werden.

Uterque, jeder von zweien, beide, und der Plur. *utrique, beide,* werden gewöhnlich so unterschieden, dass der *Sing.* von *zwei einzelnen Gegenständen* gebraucht werde, z. B. *beide Redner* (Demosthenes und Cicero), *uterque orator; beide Heere* (das römische und sabinische), *uterque exercitus,* — der *Plur.* aber von *zwei Partheien* oder *Haufen,* welche beide selbst im *Plur.* stehen; z. B. *beide (die Stoiker* und *Epicuräer, die Römer* und *Sabiner, die Redner* und *die Dichter* u. dgl. mehr), *utrique.* So richtig diess im allgemeinen ist, so wird man doch etwas genauer unterscheiden müssen. Vor allem ist klar, dass bei den Plur. tantum auch *uterque* in den Plural treten muss, also *utraeque litterae, beide Briefe, utraque castra, beide Lager* u. s. w. Sodann aber ist es nicht genug, mit Krüger (lat. Gramm. §. 437, A. 2) zu sagen, dass *uterque* im Plur. regelmässig nur da stehe, wo von beiden Theilen jeder wieder als Inbegriff einer Mehrheit gedacht werde. Es genügt für den *Plural,* dass auf der einen Seite *ein* Individuum, auf der andern eine Mehrheit von Individuen statt finde. Man s. die Stellen, welche hiefür von Dietsch zu Sall. Catil. 5, 7 verzeichnet sind. Drittens ist der Fall denkbar, dass das auf zwei Individualbegriffe sich beziehende *uterque* mit einem Prädikat in Apposition stehe zu einem eben genannten *Plural,* so dass *uterque* durch Attraction gleichfalls in den *Plural* übergeht, z. B.: *Duae nobis filiae sunt, utraeque jam nuptae,* Liv. 42, 34, 4. Wenn C. N. Hannib. 4, 2 sagt: *Cum his (Scipione et Tiberio Longo) manum conseruit, utrosque profligavit,* so scheint es auch hier viel einfacher und natürlicher, *utrosque* als von *his* attrahirt zu denken, als mit Bremi zur Erklärung des *Plurals* zugleich ihre Truppen beizuziehen. Viertens kann der *Plural* auch dadurch motivirt sein, dass Wörter, die man auf den ersten Anblick für individuelle Begriffe nehmen möchte, doch in der That und Wahrheit wirkliche, eine Masse persönlicher oder sachlicher Individuen in sich begreifende Collectivnamen sind. So erklären wir *utraque cornua, utraque oppida* bei Liv. 30, 8, 7 und 42, 54, 8. Endlich — und dieser Fall ist der häufigste — steht der *Plur.* von *utrique* auch, wenn von zwei individuellen Begriffen die Rede ist, welche zwar verschieden sind, aber irgendwie, z. B. wegen ihrer organischen, verwandtschaftlichen, amtlichen u. s. w. Verbindung als zusammengehörig betrachtet werden. S. darüber Just. 1, 9, 17 und 9, 7, 8, Tac. Annal. 11, 1 und 15, 55 und 16, 11 und ebdas. c. 21 und c. 32, Liv. 27, 22, 2 und 29, 37, 17 und 34, 25, 5 und 38, 42, 8, Sall. Catil. 30, 4, Caes. B. G. 1, 53, 4, Cic. Verr. 3, 60, 140, Ligar. 12, 36, C. N. Timol. 2, 2. Wenn der *Sing. uterque,* sei es nun allein, oder mit einem Subst. verbunden (z. B. *uterque orator, beide Redner,* eigentlich *jeder von den zwei Rednern),* das Subject. im Satze ist, so richtet sich das Verbum *Kl.* meist nach dem Worte *uterque,* und steht, wie dieses, im *Sing.,* nicht im *Plur.;* Vgl. Zumpt's Gramm. §. 69. Nr. I, p. 269. Kritz zu Sallust. Catil. 6, 2; 49, 2 und Reisig's Vorles. p. 324. Indess hat sicherlich auch der *Plur.* des Verbums genügende Auctorität, um nachgebraucht zu werden. Schon vorklassisch findet sich dieser Sprachgebrauch bei Plaut. Curcul. 1, 3, 31 und Terent. Eun. 5, 2, 1; wir begegnen

ihm ebenso bei dem späten Justin. 38, 3, 4 wie in der nachklassischen Periode bei Val. Max. 5, 4, 6, Vellej. 2, 66, 1, Tac. Annal. 4, 34 u. Hist. 2, 97: *uterque ambigui* (i. e. *erant.)*. Selbst aus der klassischen Zeit fehlt es nicht an Belegen: *Uterque inimicitias exercebant*, Sall. Catil. 49, 2. *Uterque eorum exercitum e castris educunt*, Caes. B. C. 3, 30, 3 und ebdas. 2, 6, 5. Cicero weicht von dieser Verbindung des Verbi im *Sing.* mit *uterque* nur in Conjunctionsbeisätzen und in copulativen Zusätzen bisweilen ab, indem er z. B. (Fin. 1, 5. 16) sagt: quorum *utrumque* audivi, cum mihi nihil sane praeter sedulitatem *probarent*, für *probaret*, mit Bezug auf *utrumque*, — und (ib. II, 1, 1): hic cum *uterque* me *intueretur*, worauf er fortfährt: *seseque ad audiendum significarent paratos*, für *significaret paratum*; — dieser Uebergang vom *Sing.* zum *Plur.* ist sehr natürlich. — Mit *uterque* (in welchem Casus es sei) verbindet sich ein *Subst.* in gleichem Casus des *Singul.*, nicht des *Plur.*; z. B. *uterque orator*, *utriusque oratoris* u. s. w., *beide Redner*, *beider Redner*; *uterque civis*, *beide Bürger*; *utraque femina*, *beide Weiber*. Der substantivische Gebrauch des mit dem *Genitiv* verbundenen *uterque* ist so selten (Vellej. 2, 50 und 2, 103, Horat. Sat. 1, 10, 83), dass er nicht nachgeahmt werden kann. Man berief sich sonst dafür auch auf Liv. 42, 10, 11, allein ohne zureichenden Grund, weil, wie Weissenborn zu d. St. bemerkt, die Handschrift nur *cons.* hat. Wird der *Singul.* *uterque* mit einem *Adject.* verbunden, so fragt es sich, ob das *Adjectiv* zu *uterque* als Attribut oder als Prädicat gehöre. Ist das erstere der Fall, so steht das *Adjectiv* natürlich in gleichem Numerus, also z. B. *uterque liber compactus* = *beide gebundenen Bücher*, nicht wie Manut. (epp. 4, 17) sagt: *utrumque satis apte compactos* für *compactum*. Ist aber das *Adjectiv* Prädicat zu *uterque*, so kann es auch im *Plur.* stehen; ein Beispiel dafür haben wir bereits oben aus Tac. Hist. 2, 97 kennen gelernt, eine weitere Stelle bietet Liv, 23, 44, 6: *Utraque pars avidi certaminis erant.* Wenn zu dem absolut oder substantivisch gebrauchten *uterque* ein persönliches, demonstratives oder relatives Pronomen hinzutritt, so steht dasselbe neben dem *Singul.* *uterque* im partitiven *Genit.*, also *uterque nostrum*, *horum*, *illorum*, *quorum uterque*. Stellen wie: *quod utrumque vitandum est*, Colum. 4, 7, 1 sind so selten, dass sie kein Gegengewicht bilden können. Umgekehrt schliesst der Plur. *utrique*, *utraque* die beim *Singul.* apart gedachten Zweiheiten zur Einheit zusammen, daher regelmässig *hi utrique*, *haec utraque*, *a quibus utrisque*. S. Cic. de orat. 3, 26, 102, Catil. 2, 9, 20; dagegen können wieder Stellen, wie Brut. bei Cic. Fam. 11, 21, 5: *ab utrisque vestrum* nichts beweisen. — Wenn aber *uterque nostrum*, *wir beide*, und *uterque vestrum*, *ihr beide*, Subjecte zu Verben sind, so folgt, da *uterque* das Hauptwort ist, *Kl.* das Verbum nur in der *dritten Person* im *Sing.*, nicht aber bei dem ersten die *erste Person* im *Plur.* und bei dem zweiten die *zweite Person* im *Plur.*, was nur *P. L.* und *N. Kl.* ist; Tacitus z. B. sagt (A. XIV, 54): *uterque* (nostrum) *implevimus*, was im *N. L.* zu oft nachgebraucht worden ist. Man sagt *Kl.* *uterque nostrum audivit*, *implevit*, *wir beide haben gehört*, *haben erfüllt*, nicht *audivimus*, *implevimus*; *uterque vestrum consentit*, *probat*, *ihr beide stimmet ein*, *billiget*, nicht *consentitis*, *probatis*. — Wenn daher im Satze noch ein Pronomen

sich auf das Subject zurückbezieht, so kann es nur das Reflexiv. der *dritten Person* sein; z. B. *wir beide nahmen diese Vertheidigung über uns, uterque nostrum hanc defensionem sibi* (nicht *nobis) suscepit.* Vgl. Cic. Sull. 5, 13. — Wenn in dem Satze ein auf die *beiden* bezügliches *einander* vorkommt, so kann allerdings wieder (wie die Lateiner das Wort in andern Fällen zu wiederholen pflegen) *uterque* gesetzt werden, z. B. bei Caesar (B. G. VII, 35, 1): cum *uterque utrique esset exercitus in conspectu, da beide Heere einander gegenüberstanden;* Terent. (Phorm. V, 3, 17): quia *uterque utrique* est cordi; Varro (Fragm. p. 131 ed. Durdr.): *uterque* (accusator et reus) *utrumque* vituperato; — aber auch *alter*, was Cicero und Andere fast natürlicher brauchen. Vgl. Cic. Tusc. II, 5, 13 ita est *utraque* res sine *altera* debilis. Off. I, 1, 4 quorum *uterque* suo studio delectatus contempsit *alterum (einander, Einer den Andern).* Quintil. XI, 3, 168 cum *uterque alteri* objiciat u. a. — Das deutsche *der Eine oder Beide* heisst *alter ambove* (Cic. Phil. V, 19, 53), — und wenn in der Apposition von zwei Personen gesagt wird *beide*, z. B. Censoren, so heisst dies nicht *uterque censores,* sondern *duo censores,* z. B. bei Cic. (Cluent. 42, 120): L. Gellius et Cn. Lentulus, *duo* censores. Doch könnte, da *uterque* die *Beiden* als zwei selbständige, getrennte Einheiten darstellt, auch, wenn diess hervorgehoben werden soll, *aut uterque, aut alter* gesagt werden, wie Livius von zweien selbständig im Samnitischen operirenden Röm. Armeen berichtet, *quum jam tempus esset, deducendi ab Samnio exercitus aut utriusque aut certe alterius,* 10, 44, 6, Quintil. 7, 7, 9. Ueber *aut ambo, aut alter* aber vergl. Liv. 26, 7, 5.

Uti, gebrauchen, wurde *A. L.* mit dem Accus., *aliquam rem,* verbunden; diese Verbindung ist aber für die *Kl.* Prosa veraltet, und es wurde dafür die mit dem Abl., *aliqua re,* üblich. — *Einen zu Etwas (um Etwas auszuführen) brauchen* heisst *uti aliquo ad aliquid;* z. B. *eo usus est non ad linguam graecam, sed ad furta et flagitia* (Cic. Verr. III, 37, 84); *Einen gebrauchen als Etwas, was er sein soll,* wird durch *uti* mit zwei Ablativen ausgedrückt; z. B. *me formatore* morum, *me* quasi *magistro usus est, er brauchte (hatte) mich zum Bildner seiner Sitten und gleichsam zum Lehrer* (Plin. Epist. VIII, 23, 2). — Weber bemerkt noch über das Verb. *uti* (Uebungssch. p. 402), meistens nach Grysar, auf dessen Theorie (p. 390) er verweist: In *uti* tritt der Zweck des Genusses hervor, indem *frui* einer Sache *froh werden,* sie *mit Lust geniessen* bedeutet. *Haben* bedeutet *uti* nur, wo der Besitz einer Sache im Gebrauche derselben (in ihrer Benutzung zu Etwas) besteht, z. B. *uti ventis adversis, praeceptore, honore (Amt,* für *magistratu);* aber nicht *uti nomine, patre, gloria.* Doch sagt man *patre diligenti uti,* da ein zugefügtes Adject. die Andeutung des praktischen Zweckverhältnisses in sich begreift. So weit Weber. — Wenn Corn. Nepos von Atticus sagt: *patre divite usus est,* so erklärt man dies meistens blos durch: *er hatte einen reichen Vater,* Andere aber durch: *er benutzte des Vaters Reichthum.* Vgl. Schori Phras. p. 846. Vergl. auch Georges im Hdwtb. unter dem W. *haben* n. III.

Utibilis, nützlich, brauchbar, steht nur *A. L.* bei Plautus und Terenz, und ist wohl nur ein gemeines Wort (für *utilis*), welches

höchstens im Spott gebraucht werden kann, wie es denn auch Wolf im Vorworte zu seiner Musterung schlechten Lateins (Analect I, p. 486) nach einer Stelle des Terenz braucht, indem er sagt: Neque *utibile* est et invidiosum, quodvis ulcus tangere.

Utinam, o wenn doch, ist mit vorgesetztem *o* wohl nur *P. L.*, in Prosa findet es sich vielleicht nie.

Utique, was *Kl. durchaus, allerdings, schlechterdings, gewiss, wenigstens* bedeutet, brauche man nicht, wie es im *N. L.* geschieht, als bejahende Antwort auf eine Frage; so kommt es wenigstens bei keinem guten Lateiner vor. Vgl. Reisig's Vorles. p. 466.

Utrum, als Fragpartikel, steht fast nur in einer *Doppelfrage*, wie es auch der Sinn des Wortes verlangt; aber dennoch wird es bisweilen theils in einer einzelnen Frage gebraucht, zu welcher man die zweite fehlende verneinend hinzudenken muss, theils so, dass noch zwei oder drei andere nachfolgen. Beides werde nicht nachgeahmt, da dies nur Nachlässigkeiten im Stil sind. Vgl. Zumpt zu Cic. Verr. IV, 16, 35. — In Fragen steht *utrum* natürlich nur bei der ersten, und die zweite folgt mit *an* oder *ne*; aber neu und unerhört ist es, die *zweite* Frage mit *utrum* anzufangen, wie es z. B. Herm. Hugo (de scribendi orig. p. 336) gethan hat, welcher schreibt: Perinde erat, Augustus *(ob Augustus)* ipse subscriberet, *utrum (oder ob)* nepotes ejus. — Nicht selten und gut ist *utrumne*; dieses angehängte *ne* kann auch in die Frage nach dem bedeutendsten Worte in derselben eingeschoben werden. Vgl. darüber die Grammatiken und Reisig's Vorlesung. p. 472. — Für *utrumnam, ob denn,* findet sich nur eine Stelle bei Livius (XXXVII, 17, 10), und zwar in einer Einzelfrage; doch ist diese Stelle nach den Handschriften noch zweifelhaft. S. dort Weissenborn's Anmerkung. Es kann also nicht nachgebraucht werden, so wenig wie *uternam, wer denn von beiden?* — was ohne alle Auctorität ist.

Uvidus, feucht, nass, ist fast nur *P. L.*, und kommt in Prosa einigemal *N. Kl.* vor, für *humidus, madidus, madens.*

V. v.

Vacantia, das Frei- oder *Leersein, Musse haben, die Vacanz,* ist *N. L.*, für *vacatio, vacuitas;* bei *Schulen* und *Universitäten* — *feriae litterarum, cessatio a studiis; die Rechtsferien,* nicht *vacantia juris,* sondern *justitium.* — *Das Leersein, Leerstehen, Unbesetztsein eines Amtes* wird nur durch *vacare* umschrieben; aber *das Freisein von einem Amte, der Ruhestand* heisst *muneris vacatio.*

Vacare hat nach der verschiedenen Casusverbindung auch verschiedene und manchmal entgegengesetzte Bedeutung. Man sagt *vacare aliqua re*, seltner *ab aliqua re*, in der Bedeut. *von Etwas frei sein, sich einer Sache enthalten, Etwas nicht treiben, sich mit Etwas nicht beschäftigen;* und in diesem Sinne sagt Cic. (Orat. III, 11, 43): *studiis vacare, die Wissenschaften nicht treiben, sich mit ihnen nicht beschäftigen;* — ebenso *armis vacare, am Kriege nicht Theil nehmen, nicht streiten, nicht kämpfen.* Aber man sagte auch *vacare alicui rei* (mit dem *Dat. commodi*), *Zeit haben zu Etwas, sich Zeit zu Etwas nehmen,* und daher auch *sich mit Etwas beschäftigen;* z. B.

philosophiae vacare, sich für Philosophie und philosophische Unterhaltungen Zeit nehmen; sich damit beschäftigen; so bedeutet bei Cic. Divin. 1, 6, 11: *ego philosophiae semper vaco: wenn von Philosophie die Rede ist, so habe ich immer Zeit. N. Kl.* nun bedeutet *vacare* so viel als *sich mit Etwas beschäftigen, abgeben.* Diese Verbindung und Bedeutung wurde *N. Kl.* sehr gewöhnlich, und findet sich daher auch häufig im *N. L.*, für *operam dare alicui, se (totum) dedere alicui* u. a. Wenn also *vacare* so von Tacitus, Sueton, Curt., Sen., dem jüngern Plin., Vellejus, Quintilian gebraucht wird, so wäre es sicherlich pedantische Prüderie, diese Verwendung von *vacare* zu perhorresciren. Das impersonale vacat: *es ist Zeit, Musse für etwas vorhanden*, ist zwar erst *N. Kl.*, findet sich aber bei den besten Repräsentanten dieser Periode, bei Quintil. und dem jüngern Plin. und zwar entweder absolut oder mit dem Infinit. und dem Dativ der Person, welche Zeit und Musse für etwas hat. S. Quintil. I. O. 10, 3, 27, Plin. epp. 1, 10, 11, Quintil. 1, 12, 12, Plin. epp. 9, 16, 1. Unrichtig behauptete der Antibarb. früher, das Partic. *vacans* sei fast ohne alle Auctorität für *vacuus. Vacare* heisst ja schon klassisch *leer, unbesetzt, frei sein*, und so spricht denn auch Sen. vollkommen richtig von einem *locus vacans, einem unbesetzten leeren Platze, welcher ausgefüllt werden soll*, de consol. ad Marc. 16 g. E. Vgl. auch Quintil. I. O. 8, 6, 18. Die Frage kann daher nur die sein, ob *locus vacans* auch über seine eigentliche räumliche Bedeutung hinausgehe und auch von dem freien, unbesetzten *Ehrenplatze, Amt* u. *Dienst* gesagt werden dürfe? Wir dächten, dass schon die Worte Justins: *cum regnum vacans occupasset* 42, 4, 2 eine bedeutende Instanz für die Bejahung dieser Frage sein dürfte. Doch findet sich auch direct: *Cum locus (praeturae) vacet* bei Plin. epp. (ed. Gierig) 10, 9 u. ibid. epp. 15. Ist aber dieses gut, so nicht weniger *locus vacans*, wofür von Sueton Caes. 76 *honor cessans* gebraucht wird. Also wird man diesen Ausdruck wohl neben *vacuus professoris (magistri, doctoris) locus* verwenden können.

Vacuare, leeren, leer machen, ausleeren, kommt höchst selten in Prosa vor, nur *N. Kl.*, und ist nicht anwendbar; man sage dafür *vacuum facere, exhaurire, nudum* oder *inanem relinquere.*

Vacuefacere, leer machen. Bei Cic. Catil. 1, 7, 16 lesen allerdings viele Mss. *vacua facta*, hingegen ist ebdas. 1, 6, 14 von Halm (Cic. opp. ed. Orelli, 2. A.) keine *handschriftliche* Variante bemerkt; ebenso steht *vacuefacere* auch durchaus fest bei C. N. Cim. 2, 5, Timol. 3, 2. Es sind also beide Formen gleich gut, wiewohl *vacuum facere* üblicher gewesen zu sein scheint. Vgl. Bentley z. Horat. Ep. II, 2, 92.

Vacuus, leer, frei; — von Etwas theils *ab aliqua re*, theils *aliqua re; P. L.* wird es, nach griech. Art, auch bei Sallust. m. d. Genit., *alicujus rei*, verbunden, was man aber nicht nachahme.

Vagabundus, umherschweifend, ist *Sp. L.* für *vagus, errabundus, qui huc et illuc vagatur* u. a.

Vage und im Compar. *vagius*; das erste kommt bei Livius und Andern vor, aber nur in der Bedeut. *weit umher, zerstreut;* das zweite findet sich bei keinem guten Lateiner. Beide braucht *N. L.* Görenz, in der Bedeut. *unbestimmt, nicht klar und sorgfältig*, für *non*

satis diligenter; er sagt: *vage* aliquid explicare; *vagius* a nobis proposita sunt.

Valde zur Verstärkung von *mane, sehr früh,* und zur Verstärkung von *sero, sehr spät* (vom Tage gesagt), ist vielleicht *N. L.*, jenes für *multo mane* und *bene mane* (Cic. Att. IV, 9, 2), dieses für *multa nocte.* Vgl. Schori Phras. p. 546. — Bezweifelt wird *non valde, nicht sehr;* aber es steht fest in Cic. Fam. III, 8, 7; sonst sagt man auch *non magnopere* und *non ita.* — Für *valde aegrotare, sehr krank sein,* sage man lieber *graviter aegrotare;* für *valde inimicus, sehr feindselig,* lieber *graviter inimicus, acer inimicus* u. a.

Valedicere oder in zwei Wörtern *vale alicui dicere* kommt, wie es scheint, nirgends in Prosa vor, sondern nur bei Ovid. (wiewohl *vale* und *valeas, lebe wohl; valete, lebet wohl,* nicht selten sind), für *salutare* (Cic. Att. V, 2), *salutem dicere, valere dicere* oder *jubere* (Cic. Att. VI, 2, 10). — *Einem ganz Lebewohl sagen, von Etwas ganz Abschied nehmen,* heisst *alicui multam salutem dicere,* wie bei Cic. (Fam. VII, 33, 2) *ego vero multam salutem et foro dicam et curiae.* Vgl. Schori Phras. p. 495 und Hand's Lehrb. p. 495.

Valedictorius, Lebewohl sagend, Abschied nehmend, ist im *N. L.* üblich, wo man *epistolas* und *orationes valedictorias* hat; es muss umschrieben werden.

Valenter, kräftig, stark, wirksam, kommt, *N. Kl.*, sehr selten und nur bei Columella, Celsus, Val. Max. (3, 7, 6 ext.) und Seneca vor, für *valide, valde, fortiter* u. a.

Valentia, die Stärke, Kraft, ist *A.* und *Sp. L.* uud sehr selten, für *vis, robur, firmitas.*

Valere wird im *N. L.* mit *de aliquo* oder *de aliqua re* verbunden, in der Bedeutung *Etwas gilt von Einem* oder *von einer Sache;* doch ist diese Verbindung ohne alle alte Auctorität, da *valere Kl.* nach Verschiedenheit des Sinnes entweder mit *in* und dem *Abl.*, oder mit *in* und dem *Accus.* verbunden wird; ausserdem auch mit *apud,* und das *wozu* wird durch *ad aliquid* ausgedrückt. Vgl. darüber die Lexica, besonders die schöne Auseinandersetzung von Klotz im Hdwtrbuch u. d. W. *Valeo.* Man sage also nicht, wie Mahne (Crito p. 273): idem *de* omnibus magistris valet, oder wie Ruperti (z. Tacit. Germ. p. 130): idem fere valet *de* priscis Germanis u. dgl. *Valere* ist — s. Mützell zu Curt. 10, 5, 40 — bei sachlichen Subjecten und in positiven Sätzen sehr selten, häufiger dagegen steht es in negativen Sätzen und bei persönlichem Subjeet. S. darüber nicht nur Just. 25, 4, 2, sondern auch Suet. Caes. 79, Claud. 26, Galba 21, Curt. 3, 9, 5 u. 7, 29, 7 u. 9, 26, 25, Plin. Paneg, 46, 1 u. selbst Liv. 38, 23, 4. Also wird man auch dieses nachahmen dürfen. — Uebrigens liegt in *valere* nur das *virtuelle Können, die innere Kraft haben, im Stande sein Etwas zu vollbringen,* dagegen in *posse* das *active Können,* wo die Möglichheit Statt findet, Etwas auszurichten. — *Etwas gelten, vermögen, in einigem Ansehen stehen, einiges Gewicht haben,* heisst *aliquid valere,* und so sagt man denn auch *multum, plus, plurimum valere,* aber nicht *magnum, magis, maxime; etwas Grosses gelten* heisst nicht *magnum (aliquid) valere,* sondern *multum; mehr gelten* heisst nicht *magis valere,* wie Paul a. S. Joseph. (in seinen Oratt.) sagt: *qua in re nemo magis quam poeta valet,* son-

dern *plus valere; viel, mehr gelten für etwas, mehr vermögen für etwas,* kann nicht nur durch *ad aliquid,* sondern auch durch *de aliqua re* ausgedrückt werden. S. Cic. Verr. 5, 43, 112. — Nur selten wird *valere,* wie unser *gelten,* von dem Werthe irgend eines Geldstückes oder einer Sache gebraucht, und zwar bei Varro mit dem *Accus.*, wie unser deutsches *gelten,* z. B. *ein Denar gilt zehn Asse, denarius denos aeris* oder *asses valet;* der ältere Plinius verbindet es mit dem *Ablat.* Dagegen sagt Livius: *ut pro argenteis decem aureus unus valeret,* 38, 11, 8, *für zehn Silberlinge galt ein Goldstück.* Nirgends findet es sich so bei Cicero und Andern; sie brauchen *esse.* — *Sp. L.* wird *valere* in diesem Sinn mit dem *Genit.* oder *Ablat.* des Werthes verbunden. Auffallenderweise wurde im Antibarb. früher *valere* = *bedeuten* für wohl neu lat. erklärt. Es hat, wie alle bessern Lexica angeben, die besten Auctoritäten; aber *N. L.* ist es wohl in dem Sinne von *bedeuten,* wie es Muret. (V. L. XII, 19) braucht, für *significare.* — Endlich hat der wünschende Imperat. *vale, sei, bleibe gesund, lebe wohl,* selten zur Verstärkung *bene* bei sich; bei Cicero nie, sondern nur bei Curius in Cic. Fam. VII, 29, 2 und bei Matius ib. XI, 28, 8 *bene vale, lebe recht wohl,* was nachgebraucht werden kann.

Valetudo oder *valitudo;* vgl. *Sanitas.*

Vallis oder *valles, das Thal.* Nirgends findet sich, ausser im *N. L., vallis miseriarum,* wie wir sagen *das Jammerthal.*

Vallum, der Wall, die Schutzwehr, werde nicht verwechselt mit *vallus, der Pfahl, die Pallisade.*

Valor, der Werth, der Preis, die Geltung, ist, in welcher Bedeut. es gebraucht werden mag, ein *N. L.* Wort, wofür die ältern Lexica als Auctorität eine Stelle des ältern Plinius (N. H. XXXIII, 3) anführen, aber weder in dieser findet sich das Wort in den neuern Ausgaben, noch in irgend einer andern Stelle. Gleichwohl sagt Ruhnken in seinen Briefen *valor aedium, der Preis eines Hauses,* für *pretium.* Vgl. Heusing. Emendd. p. 433 und Weber's Uebungsschule p. 460. In Freund's Lexicon steht es nicht, ebensowenig bei Georges u. Klotz.

Vane, eitel, vergeblich, ist *Sp. L.*, für *inaniter, frustra.*

Vanescere, verschwinden, vergehen, ist fast nur *P. L.;* in Prosa steht es bei Tacitus, einmal bei Quintilian. (IV, 3, 8) und vor Lambin. in den ältern Ausgaben in Cic. Leg. II, 10, 24, wo aber jetzt *evanescere,* das *Kl.* Wort für *vanescere,* aus einigen Handschr. in allen neuern Ausgaben aufgenommen ist.

Vaniloquium, das eitle Gerede, ist sehr *Sp. L.*, für *vaniloquentia, oratio vana, sermo inanis* u. a.

Vanitas ist nur *die Nichtigkeit, das Leer-* und *Eitelsein,* aber weniger *die Sucht* oder *Begierde zu gefallen*, welche mehr *ambitio* heisst. Selten ist auch *vanitas* in der Bedeutung *Stolz, Hochmuth* (Sall. Catil. 23, 2), für *insolentia*, *arrogantia, superbia, spiritus* (im *Plur.*). Vgl. Mencken. Observ. ling. lat. p. 991. — *N. L.* aber ist *vanitas mundi, die Eitelkeit der Welt,* für *res inanes, delectamenta inania.* — *A. L.* ist die Form *vanitudo* und ganz *Sp. L. vanities.*

Vapidus, schlecht, verdorben u. dgl., ist ein gemeines plebejisches Wort; man sagte auch adverbial: *vapide se habere,* in der Be-

deutung *sich übel befinden*, für *male se habere, male alicui esse*; jenes soll Lieblingsredensart des Augustus gewesen sein.

Variabilis, veränderlich, ist *Sp. L.* und selten, für *mutabilis, flexibilis, varius.*

Variantia, die Verschiedenheit, der Wechsel, kommt nur zweimal bei dem Dichter Lucrez vor, u. ist für die Prosa unnöthig wegen *varietas, variatio, commutatio, vicissitudo.* Gleichwohl brauchte es Scaliger (Epist. 200) einigemal von der *Veränderlichkeit* der Magnetnadel.

Varietas, die Verschiedenheit. Wie es sich von *diversitas* unterscheidet, s. unter diesem Worte, wo auch über die Adjectiven *varius* und *diversus* Einiges bemerkt ist. — Allerdings können *Anmerkungen zu verschiedenen Schriftstellern* — *annotationes ad varios scriptores* genannt werden, wenn man dabei an *bunt unter einander gehende Schriftsteller* denkt; da man dies aber selten darunter versteht, sondern meistens nur *mehrere* Schriftsteller damit bezeichnen will, so ist das Wort *varius* unpassend und muss mit *complures*, (nicht *plures*; vgl. oben unter *Plures)* vertauscht werden. Vergl. Kraft zu Mureti Var. Lectt. sel. p. 261 und zu Epist. Bentleyi alior. p. 296.

Varimodus, a, um und das Adverb. *varimode, verschiedenartig, auf verschiedene Weise*, sind *N. L.* und Lieblingswörter des gelehrten Görenz, welcher z. B. sagt: nexui *varimoda* via consulunt, und: *varimode* affectus, *varimode* occupatus; hier wäre *varius modus*, auch blos *varius* oder ein anderes Wort besser gewesen.

Vas, das Gefäss, (Neutr.) hat einen Plur. *vasa* (nach Decl. II.) von dem *A. L. vasum;* aber weder ein Sing. *vasis*, noch ein Plur. *vases*, welche beide im *N. L.* vorkommen, findet sich bei einem guten Lateiner.

Vates, der (gottbegeisterte) Dichter, ist nicht nur *P. L.* für *poeta*, sondern es kommt, da es ein ehrenvollerer Name ist als *poeta N. Kl.* auch in *prosa* vor beim auctor dial. 9. und das. Hess u. bei Quintil. I. O. 10, 1, 48 u. 12, 10, 24, u. Plin. N. H. 14, 4, (6) 56.

Vaticinari, weissagen, vorherverkündigen, wird von Personen gebraucht, welche in Begeisterung weissagen, sonst nur von Schwärmern, nie aber von Wundererscheinungen; daher sage man nicht *prodigia, portenta, monstra vaticinantur*, sondern *portendunt*, und bei unglücklichen meist *denuntiant.* Das gewöhnliche *weissagen* eines erfahrnen Mannes ist nur *praedicere*, höchstens *augurari.*

Vaticinator, der Weissager, ist nur *P. L.* und selten, für *vates, augur, homo fatiloquus; vaticinatrix* aber findet sich für *vates* (gen. commun.) nach dem Hdwtb. von Klotz nur Mythogr. Vatic. von A. Mai T. 3, p. 36.

Vaticinium, die Weissagung, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius vor, sonst ist es *Sp. Lat.*, für *vaticinatio, oraculum* und das gewöhnliche *praedictio.*

Vecordia, der Wahnsinn, die Verstandlosigkeit, steht *A. L.*, dann bei Sallust. und später bei Tacitus, für *insania, stupor cordis, mens vecors;* — Cicero braucht zwar *vecors*, aber nicht *vecordia.*

Vegetare, erregen, beleben, ermuntern, ist *Sp. L.* für *excitare, concitare, incitare, incendere, accendere, vegetum reddere* u. a. — *N. L.*

ist es in der Bedeut. *leben, wachsen*, wie wir sagen *vegetiren*, für *vivere, vigere*. — Seltsam und überkünstlich sagte Hemsterh. (Oratt. p. 137): Campegius artium calore et luce *vegetatus* est ac percoctus, ganz im Stil der späten Lobredner. — Eben so *Sp. L.* sind *vegetatio, vegetabilis* und *vegetativus*, welche in der Naturgeschichte Kunstwörter geblieben sind. — Gut sind nur *vigere* oder *vegere*, und *vegetus*.

Vehementia, die Heftigkeit, Hitze, Stärke, kommt bei Cornif. Rhet. ad Herenn. 4, 19, 26 u. *N. Kl.* beim ältern Plinius vor, theils von Menschen, theils von Sachen, z. B. vom Wein, vom Geruch, vom Geschmack; sonst ist es nur *Sp. L.*, und dafür gewöhnlicher *acrimonia, ardor, impetus, violentia, vehemens natura*.

Vel, oder, steht im *N. L.* bei Fragen, für *an* oder *ne*. Man sage also nicht: *dives vel pauper sis, nihil interest, ob du reich oder arm bist* —, sondern *an* pauper sis. — *P. L.* ist *aut-vel* für *aut-aut*. Vgl. Sciopp. de stilo p. 118. Vorst. latin. mer. susp. p. 169. — *N. L.* ist *vel an, oder etwa*, für *an* oder *an vero*; falsch sagt daher Hemert. (Ep. ad Wyttenb.): *vel an* hoc tibi absurdum esse videtur, *oder scheint es dir etwa* —. Ebenso *N. L.* ist *ne vel* in der Bedeut. *nicht einmal sogar*, z. B. bei Hemert.: *ne vel prima rei* — elementa cognita habes, *nicht einmal sogar die ersten* —, für *ne prima quidem*. — Ueber *vel-vel* vgl. Weber's Uebungssch. p. 537. Reisig's Vorles. p. 442 und Grauff zu Bunell. Epist. p. 671.

Velitatio, die Plänkelei, das Necken, der neckische Streit, findet sich nur *A. L.* bei den Komikern; es kann höchstens bildlich in Spott und Scherz gebraucht werden, ausserdem ist es ganz zu vermeiden. Dennoch findet es sich im *N. L.* gebraucht von den *Versuchen* der Ausleger und Kritiker oder gar bei Disputationen. Vgl. Hand's Lehrb. p. 287 und Kraft zu Mureti Epist. sel. p. 289.

Velle, wollen, werde vorsichtig gebraucht, da nur ein *Wunsch* darin liegt; und zwar bezeichnet es nach Klotz (zu Cic. Tusc. III, 14, 30) ein solches Wollen und Wünschen, zu dessen Ausführung man schon selbst mehr thätige Anstalt macht, also ein *actives* Wollen, während *cupere* ein blosses Wollen und Wünschen ist, wobei man noch die Hände in den Schoos legen kann. Zur Bezeichnung eines Wunsches wird *volo, velim, vellem* meistens mit dem blossen Conjunctiv verbunden, doch ist auch der Conj. mit *ut* zulässig. S. Cic. Vatin. 6, 14, ebdas. 7, 17 u. 9, 21 u. 12, 29, Attic. 10, 16, 1, Fam. 7, 31. 2, Sulla 1, 1. Liegt in dem Wollen nur das künftig zu Erwartende, z. B. *dieses wollen wir nachher genauer erklären*, so wird nicht *velle*, sondern das *Futurum* des Verbi gebraucht, also: *haec posthac — explicabimus*, nicht *explicare volumus*. Deutet es eine *Aufforderung* an Einen oder Mehrere an, Etwas gemeinschaftlich zu thun, so genügt der *Conjunct.* des Verbi; z. B. *wir wollen das Vaterland lieben, amemus* patriam. Richtig aber und *Kl.* wird *velle* angewandt, wenn es das *Wollen, Gedenken, den Entschluss haben nach einem Orte hin* bezeichnen soll, wo sonst auch *cogitare* gebraucht wird; durch *velle* wird der Wunsch mehr hervorgehoben: z. B. *wir wollten nach Arpinum, Arpinum volebamus* (Cic. Att. IX, 1, 3). — *Etwas zu bestellen haben*, z. B. in der Frage: *hast du Etwas zu bestellen?* d. h. *willst du Etwas (dahin* oder *dorthin?)* heisst *num quid*

vis? z. B. *nach Rom, Romam: nach Sardinien, in Sardiniam.* Vergl. Cic, Q. fr. II, 2, 1. Die Redensart *velle aliquem aliquid* gehört der Umgangssprache und der Comödie an und bedeutet zunächst: *Jemanden über etwas sprechen wollen.* S. z. B. Terent. Andr. 3, 3, 4, Phorm. 1, 2, 102; sodann geht aber diese Phrase über ihre nächste Bedeutung hinaus und bezeichnet: *Etwas von Jemanden wollen.* In diesem Sinn ist sie gebraucht von Cäsar B. G. 1, 34, 2: *si quid ille se velit*, wofür der Antibarbarus früher fälschlich — s. Held zu Cäs. a. a. O. — *si quid a me* (für *se*) citirte. Ueber den doppelten Accus. vergl. Krüger, lat. Gramm. §. 316, A. — Erweitert wird die Redensart bisweilen durch ein überflüssiges *sehen, wissen, haben*, in Verbindung mit einem andern Verbo; z. B. *ich wünsche darüber ausführlicher von dir geschrieben zu sehen*, ea de re copiosius a te *scribi volo* (ohne *videre*); *ich will dies von dir gethan haben, hoc a te fieri volo, sage, was du untersucht haben willst, dic, de quo disputari velis* (Cic. Tusc. II, 5, 13). Vgl. über dieses überflüssige *wissen* Zumpt's. Gramm. §. 611. Geist's Aufgaben p. 8 und oben unter *Scire.* — In der Redensart: *was will das sagen? was will das bedeuten?* ist *sibi velle* gut klassisch, z. B.: *quid statuae illae sibi volunt?* Cic. Verr. 2, 61, 150, ebdas. 3, 50, 118 und 3, 80, 186, de legg. 3, 15, 33. Auf Personen bezogen, z. B.: *quid tibi vis?* Cic. de orat. 2, 67, 269, pro dom. 11, 29 bedeutet es: *Was willst du, was denkst du, was hast du für einen Plan?* S. Ruhnken zu Ter. Andr. 2, 3, 1. — Wo wir sagen: *sie mögen sein, welche sie wollen*, sagen die Lateiner: *hi quicumque sunt (erunt)*; z. B.: *die Aedilen mögen sein, welche sie wollen, aediles quicumque erunt.* (Cic. Planc. 5, 13); *du magst stossen auf welchen Arpinaten du willst* oder *du magst auf einen Arp. stossen, auf welchen du willst, in quemcunque Arpinatem incideris* (ib. 8, 20), und Aehnliches. — Wenn mit *velle* ein verneinender Satz zusammenhängt, so wird oft besser die Negation mit *velle* verbunden (also *nolle* gesetzt); z. B. *ich wollte, es wäre nicht geschehen, nollem esse factum.* — Die Redensart: *ich mag wollen oder nicht*, heisst *velim, nolim*, oder seltner, wie bei Livius, *seu velim, seu nolim*, nicht *velim aut* oder *vel nolim*; so z. B. in der Formel: *velitis, jubeatis* (ohne besondere Copula). — Endlich verwechsele man in den Wunschformeln: *ich wünschte, ich wollte* nicht *velim* und *vellem* mit einander, was im *N. L.* oft geschieht; *velim* bezeichnet den Wunsch mit dem Begriffe der noch möglichen Erfüllung; *vellem* ist mehr unser *ich hätte gewünscht.* Vgl. Anleit. §. 249. Hand's Lehrb. p. 222 und die neuern Grammatiken. — Ueber das *N. L. nolens volens* vgl. unter *Nolle*, und über *volens* vgl. dieses Wort.

Vellere, reissen. — *Kl.* und besser soll die Perf. form *velli* sein, weniger gut *vulsi*; ebenso in den zusammengesetzten Verben, wie *evello, avello.*

Velocitas, velox, velociter sind gut und *Kl.* neben *celeritas, celer* und *celeriter*, und werden, wie diese, sowohl von *äusserer* als auch von *innerer* geistiger Bewegung gebraucht; letztere wollen Einige nicht durch *velocitas, velox* und *velociter* bezeichnen. Vgl. dagegen ein vollständiges Lexicon.

Venalis, feil, verkäuflich, wird zwar richtig mit *esse* verbunden, aber *Etwas feil bieten*, (z. B. ein Haus, ein Grundstück) heisst *ven-*

ditare. Dies ist der allgemeinste Ausdruck, *proscribere* bezieht sich nur auf *schriftliche Verkaufsankündigungen.* Siehe Zumpt zu Cic. Verr. 1, 54, 141. Verwandt ist damit *aliquid venale inscribere* bei Plaut. Trin. 1, 2, 131, vgl. auch Bünnmann zu Lact. J. D. 5, 16, 5. *Zu Markte bringen von Lebendigem, das man nicht tragen kann,* ist *producere.* S. Terent. Heaut. 1, 1, 92; *von todten Waaren, die man zum Verkauf ausstellt, proponere,* Suet. Nero 16, oder *venale aliquid proponere,* ebdas. Tib. 34, Val. Max. 2, 7, 2 oder *venditioni aliquid exponere,* Tac. Ann. 13, 25 u. 15, 37.

Vendere, verkaufen;—an Jemanden wird durch den *Dat., alicui,* ausgedrückt. — *Etwas öffentlich verkaufen* heisst nicht *publice vendere,* sondern *auctione (constituta) vendere, auctionari.* Ungenau sagte früher der Antibarbarus, dass für das passive *vendi* auch *venire* gebraucht werde. Vollhommen richtig ist nämlich die Bemerkung von Georges, dass in klassischer Prosa von *vendere* passivisch nur *vendendus* und *venditus* vorkomme. In der nachklassischen Periode findet sich zwar das passive *vendi* bei Sen. Controv. 1, 2, p. 96 ed. Gronov (1696) und später bei Just. 11, 4, 7 u. 34, 2, 6. Häufiger jedoch tritt dieses Passiv erst bei den ganz späten Verfassern der Kaisergeschichten auf, wie bei Ael. Spart. v. Adr. c. 18, bei Jul. Capit. v. Pertin., bei Ael. Lamprid. v. Alex. Sev. 45, Jul. Capit. in Gord. tert. 24. Daraus ergiebt sich also die Regel, dass nach dem Vorgang der nachklassischen und der klassischen Autoren für die passiven Formen von *vendere* nur *venire* und *venundari* anzuwenden ist. S. Flor. 3, 21, 27, Curt. 9, 4, 5 u. ebdas. c. 8, 15, Sen. epp. 15, 3, 42, Suet. Calig. 40, Nero 16, Plin. epp. 5, 14, 6 u. 7, 11, 1, Liv. 4, 29, 4 u. 26, 16, 6, Cic. Attic. 5, 20, 5, Verr. 3, 39, 89, Fam. 7, 2, 1.

Venerandus, verehrungswürdig, ist gut und *Kl.,* aber der Superl. *venerandissimus* ist ganz *Sp. L.* Dennoch findet er sich im *N. L.* sehr häufig, besonders *vir venerandissimus,* für *maxime* oder *summe venerandus* oder *venerabilis,* auch *sanctissimus.* — Man vermeide aber auch den Gebrauch von *venerandus* so viel wie möglich, da das Verbum *venerari* und das Subst. *veneratio* fast nur in Beziehung auf *Gott (Götter),* nicht auf Menschen gebraucht werden; in Bezug auf letztere sind *revereri, colere* u. a. und *reverentia* vorzuziehen.

Venerari, verehren, wird *Kl.* nur von *Göttern* und allem dem gebraucht, was Bezug auf sie hat; es werde daher nicht, wie es im *N. L.* geschieht, auf Menschen angewandt; dafür brauche man *revereri, colere, observare.* Richtig bemerkt daher auch Wüstemann (zu Döring. Comment. p. 132), dass man für *amore aliquem venerari* sagen müsse *amore aliquem prosequi* oder *amplecti.* — Das Partic. *veneratus* hat nur bei Dichtern passive Bedeut., *geehrt, verehrt,* von dem veralteten *A. L. venero, ich verehre,* für *veneror.* — *B. L.* sind *veneratior* und *veneratissimus.*

Venia bedeutet *Kl.,* sowohl *Verzeihung (alicujus rei, wegen einer Sache)* oder *Willfährigkeit, Gefälligkeit,* als *Erlaubniss Etwas zu thun.* Daher heisst *veniam petere* nicht nur *um Nachsicht, um Verzeihung bitten;* und *veniam dare* nicht blos *Einem eine Bitte gewähren,* oder *Einem in Etwas willfahren, den Willen thun,* z. B. bei Cic. (Q. fr. III, 1, 11): *Caesar tibi petenti veniam non dedit;* sondern *veniam petere* und *v. dare* ist auch = *um Erlaubniss bitten, Erlaubniss*

geben. S. über ersteres Tac. Ann. 5, 12, Liv. 7. 2. 9 u. 33, 11, 3; über letzteres Suet. Claud. 26 u. Liv. 3, 48, 5. — *N. Kl.* (aber beim jüngern Plinius) und nicht zu verwerfen ist die Redensart: *venia sit dicto, Verzeihung, Nachsicht sei dem Gesagten,* wofür wir sagen: *mit Erlaubniss zu sagen, es sei erlaubt zu sagen,* auch wohl, wo wir sagen: *Gott behüte, unberufen* (Plin. Ep. V, 6, 46) u. dgl. — *Kl.* (bei Cicero u. A.) ist *bona (tua, vestra* oder ein sonstiger Genit.) *venia, cum bona venia* oder *pace tua — dixerim, dicere liceat;* dagegen *N. L. salva venia,* wofür, je nach dem Sinne, theils die erwähnten Ausdrücke gebraucht werden können, theils *ut sic dixerim, absit invidia verbo, cum praefatione honoris,* Cicero sagt z. B. (Fin. II, 10, 29): Epicurus nominat res, quas si appelles, *honos praefandus sit,* d. h. *Dinge, die man, ohne SALVA VENIA vorauszuschicken, nicht nennen kann.* Vgl. Cic. Fam. IX, 22, 4.

Venire, kommen. Das deutsche *kommen* ist vieldeutiger, als *venire,* und daher muss man oft die D. L. Lexica vergleichen. Hier nur einiges Wenige. *Daher kommt es,* heisst nicht *hinc venit,* sondern *hinc* oder *ex quo fit, evenit, sequitur; woher kommt es? qui* oder *unde fit? — die Sache kam so weit, res eo* oder *in eum locum adducta (deducta) est; zu jenem kommt noch dieses hinzu, haec ad illa accedunt; dazu kam ein Husten, huc tussis accessit* — und ähnliche Ausdrücke, in welchen *venire* ungewöhnlich ist. Doch s. über *res eo pervenit, venit,* Lactant J. D. 2, 5, 36 und Horat. epp. 2, 1, 126, was uns ganz erträglich dünkt, da ja auch Liv. *venire* mit *res* verbindet: *Res proxime formam latrocinii venerat,* Liv. 2, 48, 5 ebdas. c. 56, 5 und oft bei Liv. auch: *eo ventum est,* Liv. 7, 30, 9, Caes. B. G. 6, 43, 4: *Saepe in eum locum ventum est, ut . . . — Zu sich kommen,* d. h. *sich erholen,* heisst nicht *ad se venire,* (was *auf sein Landgut kommen* heisst, wie bei Cic. Rep. III, 28), sondern *ad se redire, resipiscere,* (Cic. Sest. 38, 80), *recreari, refici.* — In Redensarten, wie: *es kam zum Treffen* u. dgl. wird zwar *venit* gebraucht, aber statt des deutschen *es* wird *res* gesetzt; also *res venit ad pugnam, ad manus; das kommt mir gelegen, erwünscht, hoc mihi est opportunum,* nicht *venit.* Gut sind übrigens die Ausdrücke *in manus venire, in die Hände kommen* (Cic. Verr. IV, 27, 62); *ad aures venire, zu Ohren kommen,* aber nicht *alicui ad aures venire,* sondern *ad alicujus aures; mir zu Ohren, ad meas aures,* nicht *mihi ad aures.* Vgl. *Pervenire. — Bei Jemanden in Verdacht kommen* oder *in Jemandes Verdacht, Hass* u. dgl. *kommen,* heisst *alicui in suspicionem venire* (Cic. Vatin. 1, 2), *in odium venire* (Att. X, 8, 6); ob auch der *Genit.* gesetzt werde, ist zweifelhaft, denn bei Cic. (Phil. I. 6, 15), wird von Halm (Cic. opp. ed. Orelli, 2. A.) *populo Romano* geschrieben. — Richtig ist auch *venire,* wo wir beim Reden und Schreiben sagen: *jetzt komme ich auf den* oder *auf das, venio ad illum, ad illud;* z. B. bei Cic. (Q. fr. III, 1, 4, 12): *venio ad tertiam epistolam.* — Endlich heisst *es kommt* oder *es erwächst Jemanden ein Vortheil* u. dgl. *aus Etwas — commodum, emolumentum ad aliquem* (nicht *alicui) venit ex aliqua re* — u. so noch Anderes. Vgl. die Lexica unter *Venire.*

Veno, zum Verkaufe; vgl. *Venus.*

Ventilare bedeutet *Kl.* bei Varro *in die Luft, in die Höhe werfen,* bei Cicero bildlich *in Bewegung setzen, beunruhigen,* aber *N. L.*

sagt man bildlich z. B. *dissertationem sub alicujus praesidio ventilare, eine Schrift vertheidigen, besprechen,* wovon sich bei den Alten nirgends eine Spur findet. So steht irgendwo: *dissertatio de Antiphonte a. P. van Spaan sub Ruhnkenii praesidio ventilata,* für *defensa.* Vgl. Wolf Analect. II, p. 250.

Ventosus kommt zwar *Kl.* in bildlichem Sinne, in der Bedeutung *veränderlich, wankelmüthig* vor, gleich *mobilis, levis, varius,* wie unser *windig;* aber *ventositas,* in der Bedeut. *Windmacherei,* ist sehr *Sp. L.* für *inanis ostentatio.*

Ventus, der Wind, hat wohl nirgends die Adject. *bonus* und *malus* bei sich, sondern *secundus, idoneus,* Caes. B. C. 3, 26, 4 oder *prosper,* Liv. 25, 27, 4 und *adversus.* Auch kann der Begriff dieses Attributs im Praedicatbegriff liegen: *auf günstigen Wind warten = ventum exspectare,* Cic. Phil. 1, 3 8,. — Gut sind zwar *ventus magnus, vehemens, starker, heftiger Wind,* und die substantiv. Ausdrücke *magnitudo, vis, vehementia venti;* aber *der Wind wird grösser, stärker* heisst wohl nicht *major fit,* sondern *increbrescit* (Caes. B. C. III, 26, 2) *der Wind lässt nach, ventus remittit* (ib.).

Venus und *venum, der Verkauf,* sind als *Nomin.* nicht üblich, sondern nur in den Formen des *Dat., veno* und *venui,* und des *Acc., venum,* — sämmtlich nur in der Bedeut. *zum Verkaufe,* verbunden mit den Verbis *dare, ire, subjicere* u. a. — *Kl.* ist nur *venum, N. Kl.* bei Tacitus *veno* und *Sp. L. venui;* doch sind die beiden letzten Formen zu vermeiden, u. auch *venum* darf nicht zu häufig gebr. werden.

Veracitas, die Wahrhaftigkeit, Wahrheitsliebe, ist *N. L.* für *veritas, veritatis studium* oder *amor.* Jenes braucht der jüngere Burmann, welcher sagt: *idem veracitatis candor.* — Aber das Adject. *verax* ist *Kl.*

Verator und *veratrix, der Wahrsager, die Wahrsagerin,* sind wohl falsch für *vates, qui (quae) vaticinatur, praedicit.* Muret. (Oper. T. II, p. 450 ed. Ruhnk.) brauchte das erstere *(verator aut conjector),* und Ruhnken bemerkt dabei: *Verator* suspectum vocabulum.

Verbaliter und *verbatim, wörtlich, Wort für Wort,* sind *N. L.;* letzteres braucht sogar Graevius (zu Cic. Off. III, 8): qui omnia *verbatim* ex H. Wolfii, notis exscripsit, für *ad verbum* u. a. Vergl. *Verbum.*

Verbero, als Subst., ist bei den Komikern offenbar Schimpfwort (unser *Schlingel),* und so findet es sich in ähnlicher Bedeutung auch einmal bei Cic. in einem Briefe, nirgends aber steht es für *Bursche, Bote,* wie es Muret. (Oper ed. Fr. T. II, p. 99) ohne verächtliche Nebenbedeutung braucht, für *tabellarius, famulus, apparitor.*

Verbositas, die Geschwätzigkeit, Redseligkeit, ist sehr *Sp. L.,* für *loquacitas, garrulitas.*

Verbulum, das Wörtchen, ist *N. L.;* Muret. (Oper T. I, p. 450) hat es zu brauchen gewagt *(uno verbulo consequeris).*

Verbum, das Wort. In der alten Umgangssprache galt *unum verbum* und *tria verba,* wie unser *ein Wort* und *drei Worte,* zur Bezeichnung des Wenigen und Kurzen, wiewohl mir kein Beispiel von *duo verba, zwei Worte,* in diesem Sinne bekannt ist. Jedoch macht Cicero wenig oder gar nicht Gebrauch von dieser Art zu re-

den; denn da, wo er *unum verbum* oder *tria verba* braucht, sind gerade auch nur so viele Wörter darunter zu verstehen, u. es bedeutet bei ihm nicht unser allgemeines *kurz*, wie bei Terent. (Andr. I, 1, 18): quin tu *uno verbo* dic, quid est, quod me velis; — hier bedeutet *uno verbo* — *kurz, mit wenigen Worten.* Und so war sehr gebräuchlich: *tria verba* cum aliquo commutare, wie wir sagen: *drei* (für *wenige) Worte mit Einem wechseln.* Vgl. Terent. Phorm IV, 3, 33 *tria* non commutabitis *verba* hodie inter vos, und so braucht Plaut. (Mil. glor. IV, 2, 30) *tribus verbis* in dem Sinne von *kurz, mit wenigen Worten.* Dass aber Cicero, wenn er *uno verbo* und *tribus verbis* braucht, nur *ein einziges Wort, drei einzelne Wörter* darunter versteht, sieht man z. B. aus folgenden Stellen: complectar *uno verbo — diligentia* (Orat. II, 35, 150); si pudor, si modestia, si pudicitia, si *uno verbo, temperantia* (Fin. II, 22, 73): accusabat Canutius Scamandrum *verbis tribus, venenum esse deprehensum* (Cluent. 18, 50; Phil. 2, 22, 54) — und so noch mehrere. Richtig sagt also Muret (Oper. T. I, p. 132): *uno verbo, beatissimae* —, was zu voreilig getadelt worden ist. — Wie der Lateiner unser *kurz* beim Zusammenfassen der Rede ausdrücke, davon war unter *Brevis* die Rede. — *A. L.* (noch bei Sall. Jug. 11, 7) ist *verbum* in der Bedeutung *Spruch, Ausspruch, Rede* (also von mehreren Worten). Das *Wort* heisst lateinisch nur dann *verbum*, wenn es ein *einzelnes* oder ein *Sprüchwort* ist. In der Bedeutung *Sentenz, Denkspruch* ist *sententia* zu gebrauchen, doch nie mit dem Genit. eines Namens, wie z. B. *Homeri. Vox* ist nur eine mündliche Aeusserung wie *dictum*, welches letztere jedoch mehr in dem Sinn: *geistreiches, witziges Wort* steht. Das geschriebene Wort eines Schriftstellers kann nicht heissen *dictum*, z. B. *Platonis*, sondern nur *illud a Platone dictum* oder *illud* mit dem Genit. der Person; z. B. *jenes Wort des Hesiodus, illud Hesiodeum; es ist ein altes wahres Wort, est dictum vetus verumque*, nicht *verbum*. S. darüber Seyffert Progymn. S, 69. — Wo wir, um etwas bestimmter zu erklären, hinzusetzen: *mit andern Worten*, sage man nicht *aliis verbis*, was *N. L.* ist, sondern *id est*, oder *hoc est*; z. B. bei Cic. (Fam. IX. 1, 2): *id est* cum libris nostris; Rosc. Am. 36, 103 *hoc est*, qui et illorum. — *Sp. L.* sind die Ausdrücke *de verbo ad verbum* und *verbotenus*, wie die oben erwähnten *verbaliter* und *verbatim*, in der Bedeut. *von Wort zu Wort, Wort für Wort, wörtlich*; im *N. L.* finden sie sich (zumal *verbotenus)* sehr häufig, und selbst da, wo Andere getadelt werden, wie z. B. *verbotenus* in den Anmerkungen zu Mureti Var. Lectt. T. II, p. 320 vorkommt. — Jedoch ist *verbotenus Kl.* und richtig in der Bedeutung *dem (blossen) Worte oder dem Namen nach*, entgegengesetzt *der Sache, der Wirklichkeit nach*; unser *wörtlich* aber heisst *ad verbum*, z. B. exprimere (Cic. Fin, I, 2, 4): *ad verbum* de graecis expressas, (Tusc. III, 19, 44): *ad verbum* ediscere (Orat. I, 34, 157); auch *eisdem verbis* (Brut. 88, 301 Hortensius, quae — ea sine scripto *eisdem verbis* reddebat, quibus cogitaverat); *verbum de verbo* (Terent. Adelph. Prol. 11 *verbum de verbo expressum*, wo Ruhnken zu vergl. ist); *verbum e (ex) verbo* z. B. exprimere (Cic. Fin. III, 4, 16. Top. 8, 35): *ἐτυμολογία* id est *verbum ex verbo* veriloquium. (Acad. II, 6, 17) u. a. Das letzte aber ist nur üblich, wenn von einem Worte die

Rede ist, welches ganz ins Lateinische übergetragen ist, wie *comprehensio* für κατάληψις; *veriloquium* für ἐτυμολογία; *superjectio* oder *superlatio* für ὑπερβολή u. a. — Ob man *verbum verbo reddere,* wie *par pari reddere,* oder *verbum pro verbo reddere* sage, ist streitig. In Cic. opt. gen. orat. 5, 14 ist *verbum pro verbo* die gewöhnliche Lesart, aber Lambin., H. Stephanus (Pseudo-Cic. p. 209) und Andere lesen *verbum verbo,* und so sagt auch Horaz (A. P. 133): nec *verbum verbo* curabis reddere fidus interpres. Vgl. *Par.* — *Sp. L.* ist der kirchliche Ausdruck *verbum Dei* oder *divinum, das Wort Gottes,* was theologischer Kunstausdruck ist. Vgl. Heusing Emendd. p. 487. — *Sein Wort,* d. h. *sein Versprechen geben,* heisst nicht *verbum dare,* sondern *fidem (suam) dare, facere* (Cic. Q. fr. II, 6, 2) oder *interponere; das gegebene Wort,* blos *fides; sein Wort halten, fidem* oder *dictum praestare, servare, tueri; das Wort nicht halten, fidem fallere, violare, frangere, laedere, exuere.* Vgl. die Lexica unter *Fides.* — Ueber *verbi gratia, zum Beispiel, Beispiels halber,* vgl. *Exemplum.*

Vere, wirklich wird in eingestreuten Nebenbemerkungen, z. B. *wie es auch wirklich ist,* nicht gebraucht; man sage also nicht: *sicut vere est,* sondern *sicut est; wie du es wirklich thust, ut facis* (Cic. Q. fr. I, 1, §. 7, Fam. VI, 2, 3); *wie ihr es wirklich thuet, ut facitis* (Senect. 17, 59); *wie ich es wirklich bin, sicut sum* (Att. IX, 11, 2, app. ad. Caes.); *wie es wirklich das Schwerste ist, sicut est difficillimum* (Q. fr. I, 1. §. 7). Vgl. *Revera.* Doch kann für unser *wirklich* lat. *nimirum* gebraucht werden. S. Kraft, dtsch-lat. Lexicon unter dem Worte *wirklich* am Ende.

Vereri, fürchten, wird fast durchaus nur mit dem *Accus.* des Objectes *aliquem* oder *aliquid,* verbunden. *A. L.* auch mit dem *Genit.,* z. B. mit *feminae primariae,* ja sogar einmal bei Cicero mit *tui testimonii,* wenn die Lesart richtig ist. Besonders beachte man die Verbindung eines Objectsatzes mit *ne,* in der Bedeutung *dass,* und mit *ut (ne non)* in der Bedeut. *dass nicht,* wogegen im *N. L.* oft gefehlt wird, selbst noch jetzt. Vgl. Sciopp. de stilo p. 110 und Vorst. lat. mer. susp. p. 169. Auch merke man, dass jenes *ne* oder *ut* nicht fehlen darf, auch wenn das Verbum dazu fehlt und aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist; z. B. *er wird kommen, aber ich fürchte vergeblich,* vereor, *ne* frustra, nemlich *veniat,* — nicht *vereor, frustra.* Wenn nach *non vereor* und seinen Synonymen auch der davon abhängige Satz negativ ist, so wird lateinisch in der Regel nur *ne non* (nicht *ut*) gebraucht, wie: *Non vereor, ne hoc officium meum P. Servilio non probem,* Cic. Verr. 4, 38, 82, Fam. 2, 1, 1 u. 2, 6, 2 u. 11, 28, 8, Verr. 2, 47, 118, ebdas. 5, 67, 171, Milo 35, 95, Plin. Paneg. 14, 4. Ebenso nach Fragesätzen, welche negativen Sinn involviren, wie Cic. Fin. 1, 10, 34, Cael. 28, 66; endlich auch in solchen Sätzen, welche die Negation in der Form der *ironischen* Behauptung oder Einräumung in sich schliessen wie bei Quintil. I. O. 9, 3, 19, Cic. Q. fr. I, 1, 2, 7, Verr. 1, 11, 31. Schneider vermisst in seinem Programme vom Jahr 1848 eine Warnung vor dem Partic. praes. *verens,* indem er beifügt, dass der Lateiner in der Regel selbst da, wodurch das *Partic.* eine die Haupthandlung begleitende Stimmung bezeichnet werde, das Partic. *Perf.* gebrauche. Diess ist im Ganzen vollständig richtig und darf namentlich für den historischen Stil, wo

veritus mit einem *Praes. hist.* oder dem aoristischen *Perf.* als *verb. finit.* in Verbindung steht, als Regel angenommen werden, wie denn *verens* nirgends bei Curt., Sall., Livius u. Cäsar gefunden wird. Bei alldem ist *verens* doch keineswegs so selten, dass vor demselben geradezu gewarnt werden müsste. Es findet sich oft bei Just. S. Just. 3, 2, 7 u. 6, 5, 1 u. 8, 5, 10 u. 12, 5, 5 u. 13, 5, 4 u. 16,1,7 u. 21, 6, 1 u. 31, 6, 1, Sueton. Claud. 24. Aus Cornel. Nepos kennt Schneider für *verens* nur Dion 4, 1 u. ibid. 8, 5; es findet sich aber bei C. N. auch Themistocl. 5, 1, Eumen. 7, 1, Hannib. 9, 1 u. 12, 3. Auch bei Cic. steht *verens* nicht bloss Attic. 15, 16, 1 u. N. D. 2, 23, 59, sondern um die Dauer der Stimmung hervorzuheben auch sont: *Agebamus verentes, ne quid accideret*, Fam. 13, 19, 2. *Hoc verens in hanc tarditatem incidi*, Attic. 10, 8, 5. *Tum me inquit collegi, verens ne... noceret*, Attic. 15, 21, 1 u. Fam. 9, 16, 1 u. Top. 1, 4, de orat. 2, 3, 14, N. D. 1, 8, 18. *Nothwendig* aber ist das Partic. *verens*, wenn das Tempus des *verbi finiti* das eigentliche Präsens ist wie: *aliquanto me major cura et labor torquet verentem ne*, Cic. de orat. 3, 9, 33 und de divin. 2, 5, 1.

Verificare, bestätigen, bekräftigen, ist *N. L.* für *verum facere, probare, confirmare.*

Veriloquium. So versuchte Cicero (Top. 8, 35) das griech. Wort ἐτυμολογία wörtlich zu übersetzen; doch wurde es weder von ihm noch von Andern weiter gebraucht; er selbst zieht *notatio* vor.

Veriloquus, wahr redend, ist *Sp. L.* und selten, für *verax, verus, veridicus, vera loquens.*

Verisimilis oder getrennt *veri similis, similis veri, wahrscheinlich,* ist fast zu allen Zeiten in dieser *Genit.*form üblicher gewesen, als in der *Dat.*form *vero;* auch weiss ich nicht, ob ausser Livius (VIII, 26, 6 *similius vero* u. XXVI, 49, 6 *simillima veris* u. 10, 26. 13 u. 29, 20, 1) noch Andere den *Dat.* brauchen. Jedenfalls halte man sich an den *Genit.* — Das Adverb. *verisimiliter* kommt nur *Sp. L.* vor; man brauche dafür lieber entweder *probabiliter,* oder drücke es durch das Adj. *verisimilis* aus; und so heisst denn z. B. *Rom ist wahrscheinlich nicht von Romulus erbaut worden,* nicht — *probabiliter condita non est,* sondern *urbem a Romulo non esse conditam verisimile est.*

* Der Dat. *vero* stand bisher bei Cicero nur in Fam. XII, 5, 1, aber Orelli hat dafür *veri* aufgenommen, weil die Mediceer Handschr. *vere,* nicht *vero* hat.

Veritas, die Wahrheit. Wir brauchen das deutsche Wort in abstracter und in concreter Bedeutung; man versteht darunter theils die *Wahrheit* als eine nur gedachte *Eigenschaft, das Wahrsein,* theils etwas einzelnes oder mehrfaches Wahre, sei es gesprochen oder geschehen, im Gegensatze zu etwas Falschem und Erdichtetem. — Jene nur gedachte Eigenschaft ist *veritas;* einzelnes oder mehrfaches Wahre ist *verum* oder *vera,* wiewohl auch *verum* im Sing. nach griechischer Art bisweilen für *veritas* gebraucht wird. Vgl. *Pulchrum* und Th. I, §. 84. — Daher heisst *wer die Wahrheit liebt, kennt, einsicht* — *veritatis* amans, amicus, cultor, *veritatis* gnarus; *die Wahrheit ist verborgen, veritas* latet; *das Licht der Wahrheit,* lux *veritatis; die Kraft der Wahrheit,* vis *veritatis; die Wahr-

heit übertrifft die Nachahmung, veritas vincit imitationem; *er verzweifelt an aller Wahrheit,* desperat *omnem veritatem; der Wahrheit gemäss reden, ad veritatem* loqui; *Etwas nach der Wahrheit beurtheilen,* aliquid *ex veritate* aestimare; *er hält die Wahrheit feil,* habet iste *veritatem* venalem — und so andere Ausdrücke, in welchen nur *veritas* zu brauchen ist. — Wer dagegen *die Wahrheit spricht, sagt, gesteht, zu hören und zu erfahren wünscht, Wahrheit, (einzelnes Wahre)* und *Unwahrheit (einzelnes Unwahre) beurtheilt, in irgend einer Sache die Wahrheit sucht,* von dem sagt man *verum* oder *vera* dicit, loquitur, fatetur, audire vel scire vult, *vera ac falsa* judicat, *verum* in aliqua re quaerit — und andere, in welchen *veritas* unpassend wäre. S. z. B. Liv. 41, 23, 13. — *Veritas* als Eigenschaft tritt theils zu andern Eigenschaften einer Person oder Sache hinzu, theils nimmt es Beschaffenheitswörter, wie *summus, aeternus, moestus* zu sich, wird sogar als Person betrachtet, und ist in der Mehrheit nicht denkbar. — *N. L.* ist daher *veritas* in der Bedeut. *Lehre, Meinung, Grundsatz,* und *veritates* in der Bed. *die Wahrheiten* (mit demselben Sinne, welcher in den eben angeführten Wörtern liegt), für *dogma, dogmata; praeceptum, praecepta; sententia, sententiae.* Mehr über den Gebrauch dieser Wörter geben die Lexica, Ernestii Clavis Ciceron., Schützii lexic. Cicer., Hand's Lehrb. p. 162, Forbiger's Aufgab. p. 60 u. A.; über *veritas* in der Bedeut. *Wirklichkeit* vgl. Ellendt zu Cic. de orat. T. II, p. 217. — Unstatthaft sind *veritas, verum* und *vera* in der scheltenden und höhnenden Redensart *Einem die Wahrheit sagen;* dies heisst *perstringere, exagitare* u. dgl. Vgl. Cic. Sest. 6, 14, Planc. 14, 33, Sull. 16, 46, Brut. 94, 323 u. a.

Vernaculus. Nach der 3. Aufl. des Antib. kann *sermo vernaculus, lingua vernacula* nur von der lateinischen Sprache gesagt werden, und lateinisch schreibende Deutsche, Engländer, Franzosen dürfen für ihre Muttersprache nicht *sermo, ling. vern.* brauchen, also z. B. *etwas ins Deutsche übersetzen* kann nur heissen: *in Germanicum sermonem aliquid vertere.* Wir fragen dagegen: wo kommt *lingua, sermo vern.* bei einem Alten im Sinne: *lateinische* Muttersprache vor? dafür kennen wir nur *sermo patrius* bei Tac. Ann. 4. 45, Plin. epp. 4, 3, 5 u. 4, 18, 1, Cic. Fin. 1, 2, 4. Aber selbstverständlich muss so auch die Muttersprache eines jeden Volkes ausgedrückt werden, wie denn *sermo patrius* so von der *Macedonischen* Muttersprache steht bei Curt. 6, 9, (36) 34 ebdas. 6, 10, (39) 23. Mithin ist klar, dass auch die deutsche, französische etc. Muttersprache eben so zu bezeichnen ist. Das Adverb. *vernacule* ist ohne Auctorität.

Vernalis, zum Frühling gehörig, kommt nur einmal bei dem Dichter Manilius vor, und ist in Prosa nicht zu brauchen, für *vernus* oder die Umschreibung mit *ver,* z. B. *vere* oder *verno tempore habendus* u. a. Im *N. L.* findet man oft auf dem Titel der Programme *examen vernale, eine Frühlingsprüfung.*

Vernilis, sklavisch, verschmitzt, schlau, steht *N. Kl.* bei Tacitus, ist aber sehr selten, für *servilis, illiberalis, versutus* u. a.

Vero, *aber, wahrhaftig, in Wahrheit.* — Wenn *aber nicht* einen neuen Satz, welcher in genauer Verbindung mit dem vorhergehenden steht, mit diesem verbindet, so sagt man nicht *non vero,* sondern *nec vero.* Vgl. Anleit. §, 579. Wenn aber durch *aber nicht* ein *Gegen-*

satz zu einem vorausgehenden bejahenden Worte angegeben wird, so sagt man nicht *non vero,* auch nicht *nec vero,* sondern blos *non,* ohne *vero.* Vgl. Anleit. §. 851. Man sage also nicht, wie Hemert. (Ep. ad Wyttenb. p. 10): quatuordecim dies, *non vero* (für *non)* plures; nicht, wie Ruperti (zu Tacit. Germ. p. 197): sed amuletis tanta vis tribui poterat, *non vero* signis militaribus. Vgl. auch unter *Nec.*

Versabilis, veränderlich, wandelbar; steht *N. Kl.* bei Seneca u. A., und ist selten, für *mutabilis, variabilis, commutabilis.*

Versari in der passiven Form von *versare,* als Medium, wird in der Bedeut. *sich mit Etwas beschäftigen* immer verbunden mit *in aliqua re*, nicht mit *aliqua re, N. Kl.* aber mit *circa aliquam rem,* was man vermeide. — *Vor Augen schweben, versari in oculis* oder *ante, ob oculos* wird vielleicht nur mit dem *Dat.*, nicht mit dem *Genit.* der Person verbunden, welcher Etwas vor Augen schwebt; z. B. *dein Bild schwebt vor meinen Augen (mir vor Augen), mihi ante oculos, mihi in oculis, mihi ob oculos versatur,* auch nicht mit dem Pron. possess.: *ante meos oculos, in meis oculis, ob meos oculos.* — In der Bedeut. *sich aufhalten* kann es nur gebraucht werden, wenn ein längeres, nicht aber wenn nur ein vorübergehendes Verweilen an einem Orte gemeint ist; letzteres heisst *commorari.*

Versificare kommt erst *N. Kl.* bei Quintilian vor, aber nur in der Bedeut. *Verse machen*, nicht in der Bedeut. *Gedichte machen;* Cicero sagt dafür *facere, conficere, scribere versus.* Ebenso werden die Subst. *versificatio* und *versificator* nur in dem Sinne *technische Versmacherei* und *Versmacher,* ohne alle Beziehung auf Poesie, gebraucht; und so können sie auch von uns recht wohl angewandt werden. Quintil. (X, 1, 89) unterscheidet daher auch den Versmacher von dem Dichter, indem er sagt: Cornelius Severus *versificator,* quam *poeta,* melior.

Versio. Obgleich man sagt *aliquid vertere, convertere, transferre in linguam e lingua, aliquid latino reddere, latino sermone interpretari* u. dgl., so ist doch *versio,* in welcher Bedeut. man es auch brauchen mag, ohne alle Auctorität, und doch im *N. L.* sehr gebräuchlich in der Bedeut. *Uebersetzung* von etwas in irgend einer Sprache Geschriebenem in eine andere. Doch ist dieser Gebrauch durchaus zu verwerfen. — Das beste Wort für unser *Uebersetzung* ist *interpretatio* oder *liber conversus, translatus scriptoris* oder durch einen Verbalbegriff umschrieben. S. Georges Hdwtb. unter dem W. *Uebersetzung.* Andere dagegen wählen *versio, conversio,* oder *traductio* und *translatio,* von welchen allen bereits die Rede war. Vgl. noch Heusinger. Emend. p. 434. A. Matthae Exempla eloq. p. 207. Friedemann z. Ruhnken. Opusc. I, p. 122. Lindemann z. Ruhnk. oratt. p. 14 u. 256. Kraft z. Mureti Epist. p 320. Dietrich's Sinten. p. 149. Reisig's Vorles. p. 99. Klotz Quaest. Tull. p. 73 und z. Cic. Tusc. p. 5, sowie auch oben *Interpretatio.*

Versus wird als Praepos., in der Bedeut. *nach — hin* oder *zu,* immer dem *Accus.*, welchen es bei sich hat, *nachgesetzt,* und steht nie *vor* demselben, wie man es so oft im *N. L.*, auch bei guten Lateinern findet, z. B. sehr oft in Gesner's latein. Lucian., oft in Heyne's Schriften, bei Valcken. (Oratt. p. 228 *versus Amphipolin,* für *Amphipolin versus),* sogar bei Ernesti (z. Sueton. Tiber. p. 68 in capite

versus terram, für *terram versus,* dejecto) und bei vielen Andern. Man sage also nicht *versus Romam, nach Rom zu (hin),* sondern *Romam versus*; nicht *versus orientem, nach Morgen* oder *Osten hin,* sondern *orientem versus* u. s. w. — Oft findet man aber auch noch vor dem Accus. die Praep. *ad,* seltner *in;* in solchen Stellen ist vielleicht *versus* mehr Participialzusatz (in der Bedeut. *gewandt* oder *gewendet)*; z. B. *nach den Alpen zu, ad Alpes versus;* und so fast immer ausser bei *Städte-* und *Ländernamen.* Man brauche es aber durchaus nur von einem *Orte,* nach welchem hin sich Etwas bewegt oder neigt, und falsch ist es (was im *N. L.* vorkommt), bei einer Schrift zu sagen *finem versus* oder wohl gar *versus finem,* in der Bedeut. *gegen das Ende, nicht weit vom Ende.* — Endlich hat *versus* auch keine Beziehung auf die *Zeit;* z. B. *gegen Mittag,* d. h. *um die Mittagszeit,* heisst nicht *meridiem versus,* sondern *sub meridiem; gegen Abend (die Abendzeit), sub vesperum* oder *vesperam,* nicht *vesperum versus.*

* Vielleicht nur ein einzigesmal findet man *versus* seinem Accus *vorgesetzt*, nemlich bei Liv. (VIII, 20, 8): orbes positi in sacello Sanci *versus aedem Quirini;* aber so liest nach Drakenborch nur *eine* Handschr. und alle Ausgaben seit dem J. 1535, alle übrigen Handschr. aber *adversus aedem,* d. h. *dem Tempel des Quir. gegenüber*, was auch von Weissenborn aufgenommen ist.

Versutia, die Schlauheit, hommt *Kl.* nur im Plur. vor, aber nur bei Liv. (XLII 47, 7 *versutiarum* Punicarum), sonst ist es nur *Sp. L.* für *dolus, calliditas, astutia.* Gut und *Kl.* aber ist das Adject. *versutus.*

Vertere ist in der Bedeut. *übersetzen Kl.*, wiewohl seltener als *convertere.* Es hat meistens einen Zusatz, wie: *de* oder *ex graecis* (*graeco*) *in latina (latinum)*; bisweilen steht es aber auch ohne solchen Zusatz, was Heusinger (Emendd. p. 434) leugnet, obgleich Cicero (z. B. Fin. I, 3, 7) sagt: si sic *verterem* Platonem – ut *verterunt* poetae fabulas, und ib. V, 18, 49 nam *verti,* ut quaedam Homeri, sic istum ipsum locum, — und so vielleicht auch noch anderwärts. Zu vermeiden ist aber, was man im *N. L.* so oft findet, die Hinzufügung eines Adverb., wie *latine, graece, germanice* u. dgl.; für diese Sprechweise ist vielleicht Plautus die einzige Auctorität (fabulam graecam *barbare,* d. h. *latine,* verti, *ich habe sie lateinisch übersetzt),* da sonst nur vorkommt: *in latinum (latina) graecum (graeca), germanicum (germanica), vertere.* Das Adv. brauchen z. B. Wyttenb. (Opusc. p. 184): Cicero graeca *latine* (für *in latinum)* vertit; Mahne (Crito p. 279); latinam orationem *vernacule* (für *in belgicam)* vertere u. A.

Verus, wahr. Wo *wahr* so viel ist als *wirklich, unbezweifelt* und wo es also meistens nur den Begriff verstärkt und die Stelle eines Superlativs vertritt, kann es nicht durch *verus* ausgedrückt werden, sondern es muss *vere, plane* oder *certe* zu einem Adj., oder dieses Adj. selbst muss in den *Superlat.* gesetzt werden; z. B, *ein wahrer Tugendfreund, virtutis amantissimus, honesti studiosissimus; ein wahrer, vollkommner Gelehrter, perfecte planeque eruditus,* Daher verwirft auch Forbiger (in seinen Aufgaben) den Ausdruck *verus Ciceronianus,* für unser *ein wahrer Ciceronianer,* und verlangt dafür *vere Ciceronianus;* doch drückt es Muret. besser durch *germanus Cicero*

aus. — Das Neutr. *verum* wird nicht blos concret von etwas *Einzelnem*, was wahr ist, verstanden, sondern auch bisweilen (wie bei Cicero und Horaz) abstract von der *Wahrheit* als Eigenschaft, für *veritas*. Vgl. Th. I, §. 84.

Vesanire, unsinnig, rasend sein, hat ausser im Partic. *vesaniens* (bei dem Dichter Catull.) nur sehr späte Auctorität, für *vesanum esse, insanire*.

Vesperus, der Abend, kommt nirgends vor, für *vesper* nach Decl. II.; denn in der Stelle bei Varro (R. R. III, 5. 17), welche Scheller aus Gesner's Thesaurus anführt, steht das griechischartige *hesperus* zur Bezeichnung *des Abendsternes*, von welchem er L. L. VI, 6. p. 75 ed. Müll. sagt: ἕσπερον nostri vocant vesperuginem; und weiter setzt er hinzu: id tempus dictum a Graecis ἑσπέρα, latine *vesper*. — Seltene Nebenform ist *vespera*, doch ist sie durch die Handschr. in vielen Stellen Cicero's jetzt durch die Form *vesper* verdrängt, so dass nicht mehr *ad vesperam*, sondern *ad vesperum* gelesen wird, z. B. Fin. II, 28, 92; III, 2, 8, wo Madvig zu vergleichen ist. Ausserdem vgl. Gernhard u. Klotz z. Cic. Lael. 3, 12. Görenz z. Cic. Fin. p. 260. Oudend. Caes. B. G. I, 26. Daneben ist aber auch *vespera* ganz gut; es ist wohlbeglaubigt bei Cic. Catil. 2, 4, 6, Liv. 34, 61, 14; oft nachklassisch, wie Suet. Tib. 74, Claud. 34, Octav. 53 und Tac. Annal. 1, 16 und ebdas. 15, 60, Hist. 3, 19, Suet. Calig. 18, Plin. epp. 2, 11, 18 u. 9, 36, 4, Curtius, 5, 13 (36) 10. — Das adverbiale *Abends* hiess in alter Form *vesperi* oder *vespere*: — *P. L.* steht *vesper* in der Bedeut. *Abendgegend, Westen*, für *occidens*, und in der Bedeut. *die westlichen Völker*, für *incolae, populi occidentis*. — Ungewöhnlich (wohl nur Vulg. bei Matth. 14, 15 und 16, 2 und 26, 20) ist *vesper fit, es wird Abend*, für *advesperascit*.

Vesperascere, Abend werden, ist nur *A.* u. *Sp. L.*, und nur gut in den Redensarten *coelo* und *die vesperascente*; *Kl.* ist *advesperascere*.

Vestigare findet sich nicht so selten, als behauptet worden ist. Man vergl. darüber Curt. 4, 23, 16 und 4, 61, 14, und 6, 17, 19, Plin. N. H. 8, 18, (25), Colum. 8, 17, 14, Liv. 31, 19, 2 und 39, 51, 6. (So Weissenborn nach dem Mainzer Cod.). Auch bei Cic. de orat. 2, 39, 166 ist in Cic. opp. ed. Orelli 2. A. *vestigabimus* mit Recht aufgenommen und in der Rede *post redit. in senatu* 6, 15 steht es ohne Variante bei Orelli.

Vestigium, die Spur. Nach Fülleborn (Theorie des latein. Stils p. 91) kann man nicht sagen *praeclara, egregia vestigia* u. dgl., wie wir sagen *herrliche Spuren*, sondern etwa *perspicua*.

Vestis, ist in klassischer Prosa nur im *Sing.* üblich, nicht im *Plur.*, und bezeichnet unser *Zeug, Kleidung*, nicht ein *einzelnes Kleid*; es ist also gleich *vestitus*, wie denn Cic. (Lael. 15, 55) sagt: parant equos, famulos, *vestem egregiam* (wobei wir an Mehrheit denken müssen), vasa pretiosa — wo einige gewöhnliche Ausgg. *vestes egregias* lesen; ebenso Verr. IV, 46, 103 ad *vestem muliebrem* conficiendam, wo nach dem Zusammenhange an *mehrere* weibliche Kleider zu denken ist; — ferner *plurima vestis* Melitensis; — und so sagte man auch nur *stragula vestis, Teppiche, Decken*. Vgl. Th. I, §. 59. Doch ist wohl zu beachten, dass in nachklassischer Prosa auch der *Plur.* von *vestis* sehr oft vorkommt. S. Suet. Tib. 36, de

illustr. grammat. 23, Tac. Ann. 2, 24 und 3, 53 und 12, 68 und 15, 15 und 16, 10 und c. 31, Sen. epp. 114, 11, de benef. 7, 9, 5 und c. 20, 2, de consol. ad Marc. 25, 1, de v. b. 2, 2, de tranq. a. 9, 3, Curt. 3, 13, 7 und 5, 1, 10, ebdas. c. 2, 18 und 5, 5, 24 und sonst öfter, Plin. epp. 5, 16, 7, Quintil. I. O. 6, 1, 30 und 9, 4, 4 und 11, 1, 31, und c. 3, 174. Also wird man, sofern überhaupt die nachklassische Latinität etwas gelten soll, auch diess gutheissen müssen. Irrig ist auch gesagt worden *vestem mutare* heisse nur *Trauer anlegen*, nicht überhaupt *sich umkleiden*. Doch s. über die letztere Bedeutung Ter. Eun. 3, 5, 61, Liv. 22, 1, 3 und Sen. epp. 18, 2.

Vetare, verbieten. Im Perf. kommt in Prosa nur die Form *vetui*, *P. L.* und selten die Form *vetavi* vor; im Supin. nur *vetitum*, nicht *vetatum*. — Beim Activ. ist fast durchaus nur eine *Person* das Subject des Verbi, selten eine *Sache*, z. B. bei Cicero: *rationes* a te collectae me *vetant* diffidere; — und so sagt ein Neuerer: *brevitas rerumque copia vetat*, was mit Unrecht getadelt worden ist. — Ein *Objectssatz* mit *dass* oder mit dem *Dat.* und dem *Infinit.* foglt in Prosa fast durchaus nur mit dem *Accus.* uud dem *Infinit.*; z. B. *er verbot, dass ich Wein tränke*, oder *er verbot mir Wein zu trinken*, *me vinum bibere vetuit*; — *P. L.* und nicht nachzuahmen ist *ne* mit dem Conjunct., oder ohne *ne* mit dem blossen Conjunct.; man sage also nicht: *vetuit, ne vinum biberem*, auch nicht *vetuit, vinum biberem*. Zu verwerfen ist auch *quominus* nach *vetare*, wie z. B. Seneca sagt: sapientia nulla re, *quominus* se exerceat, vetari potest, für *se exercere*. Auffallend ist es daher, dass Muret. (Commentar. de legibus, Oper. edid. Ruhnk. T. IV, p. 252 sqq.) *vetare* oft mit *ne* verbindet, eine Verbindung, welche zwar Dichter nach griech. Art (wie *μή* nach *ἀπειπεῖν*, und ein negativer Infinit. nach *ἀπαγορεύειν* folgt) brauchen, welche aber in Prosa nirgends, auch nicht bei den spätern Juristen, vorzukommen scheint. — Da *vetare* im *Passiv.* gerade wie *jubere* verbunden wird, so ist es auch falsch, wenn Muret. (Expl. Cic. Catil. I, 11) sagt: quod *privatos homines* non *vetitum* est facere, für quod *privati homines* non *sunt vetiti* facere. Nach *vetare* (und ebenso nach *nescire, negare, nolle)* pflegen lateinisch, wenn im zweiten Gliede der Periode die positiven Verben *jubere, scire, velle* erwartet werden, diese meist ausgelassen und lediglich in Gedanken ergänzt zu werden, so dass dann die copulativen Partikeln *et, que, ac* den Sinn des adversativen *sed* erhalten. Beispiele davon s. bei Zumpt lat. Grammat. §. 774.

Vetus, alt. Die bessere Form des Ablat. Sing. ist wohl durchaus *vetere* (wenigstens in Prosa), nicht *veteri*, mögen auch einzelne Stellen noch bis jetzt die letztere Form haben. Vgl. Th. I, §. 36. — *N. L.* ist es, *vetus*, wie *recens*, als Adv. zu brauchen und zu sagen: libri *vetus* scripti, glossaria *vetus* jam edita. — *A. P*, bei dem ältern Cato findet sich der Comparat. *veterior*, wofür in der bessern Prosa *vetustior* steht. — Nur *P. L.* ist es, *vetus* vom *Greisenalter* zu brauchen, für *senex, magnus* und *grandis natu*; man ahme dies durchaus nicht nach. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 71.

Vetustus, alt, ist in Beziehung auf das *Lebensalter* nur *N. Kl.*, wie *vetus*; es steht so besonders bei Tacitus, wiewohl auch bei dem jüngern Plinius, werde aber nicht nachgebraucht.

Vexare, was nur *ängstigen, quälen, verfolgen* u. dgl. bedeutet, ist nur *N. Kl.* in der Bedeut. *verhöhnen, verspotten, vexiren*, für *illudere, irridere, ludibrio habere* u. a.

Vexillifer, der Fahnenträger, ist bei uns nicht anwendbar, da unsere Feldzeichen und Fahnen nur *signa*, nicht *vexilla* sind; wir sagen daher nur *signifer*.

Via, der Weg. Obgleich *via juris, der Weg des Rechtes, der Weg Rechtens*, bei Cic. (Q. fr. I, 2, 10 *via juris ejusmodi est)* vorkommt, so ist doch *via judicialis, der gerichtliche Weg*, d. h. *der Weg Rechtens*, nicht üblich, und wird mehr durch *judicium* oder durch *jus* allein ausgedrückt; z. B. *auf gerichtlichem Wege Etwas suchen, jure experiri*, nicht *via juris; auf gerichtlichem Wege verfahren, jure agere; sich auf gerichtlichem Wege Etwas gefallen lassen, aliquid iudicio pati*. Vgl. Klotz z. Cic. Verr. II, 24, 60. p. 754. — Ob *via ad laudem*, und *ad gloriam, der Weg zum Ruhme* — und so ähnliche, wenn die Präposition nicht durch den Prädicatsbegriff motivirt ist, ebenso gut sei, wie *via laudis, gloriae* (Cic. Brut. 81, 281, Sest. 65, 137), scheint uns zweifeshaft zu sein. Gut ist *se in viam dare, sich auf den Weg begeben*; und wie wir sagen: *seines Weges gehen*, so sagte man auch wohl *ire* oder *abire suam viam*; so wenigstens Plaut. (Rud. IV, 3): *Tu abi tuam viam, gehe du deines Weges*. — *Der Lebensweg* hiess nicht selten *via, iter vitae*, mehr *vitae cursus*, und daher *den rechten Lebensweg einschlagen, rectam vitae viam sequi* (Cic. Offic. I, 32, 118). Vgl. ausserdem auch Lact. Epit. 67, 12, Sen. epp. 44, 7, ebdas. de br. v. 9, 5, Cic. Flacc. 42, 105, Sest. 67, 140, Bull. 1, 9, 27, Fin. 5, 6, 16, Paradox. 5, 1, 34.

Viare, einen Weg machen, gehen, reisen, ist *N. Kl.*, wird aber nur von Quintilian (VIII, 6, 33) als ein unglücklich gebildetes Wort erwähnt: *Vio* pro *eo* infelicius fictum; — es findet sich daher auch erst *Sp. L.* im Gebrauche und ist unnöthig wegen *ire, proficisci, viam facere* u. a.

Vibramen, vibratio, vibratus, die Schwingung, sind zwar *Sp. L.*, für *incitata conversio, impetus*, aber doch nicht zu verwerfen. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 324.

Vice; vgl. *Vicis*.

Vicecancellarius, vicedirector, und alle ähnlich gebildeten Wörter sind erst *N. L.*; nirgends findet sich bei guten Lateinern ein ähnliches. — Unser *Stellvertreter* drückte man theils durch *vicarius* mit dem Genit. des Hauptwortes aus (doch scheint so kein Beamter bezeichnet worden zu sein), theils durch *pro* mit dem Ablat., wie man z. B. neben dem *magister (dem Vorsteher* und *Aufseher)* einen *pro magistro*, einen *Unteraufseher*, hatte, welchen wir nach der Analogie jener neuen Wörter *vicemagister* nennen würden. Und so müsste man den *Vicekanzler* — *pro cancellario*, den *Vicedirector* — *pro directore*, den *Vicepräsidenten* — *pro praeside* u. s. w. nennen; da uns aber dergleichen Ausdrücke sehr unverständlich sein würden, so behalte man für die neuen Aemter die neuen Benennungen bei. Vgl Matthiae Cic. Epist. sel. ep. 59 (Fam. XIII, 65).

Vicesies, zwanzigmal, ist falsche Form für *vicies*.

Vicinia und *vicinitas, die Nachbarschaft*, in der Bedeut. *Nachbarn* (für *vicini)* sind gut, da sie oft so vorkommen. S. darüber

Amm. Marcell. 15, 8, z. E., Suet. Octav. 6 u. Calig. 55, Liv. 39, 12. 1, C. N. Alcib. 10, 4, Sall. Catil. 36, 1., Caes. B. G. 6, 34, 3, Cic, Verr. 4, 44, 96, Planc. 9, 22, Rab. 3, 8. — *N. L.* ist die Form *vicinium*.

Vicis oder *vices, der Wechsel*, ist ein mangelhates Subst., für welches *vicissitudo* mehr im Gebrauche ist. Es findet sich *N. Kl.* und *Sp. L.* gebraucht, wo es in der bessern Prosa nicht üblich ist. — *P. L.* nnd *N. Kl.* bei Quintil. (I. O. 2, 5, 6) ist *in* oder *per vices, abwechselnd*, für *in vicem* (*invicem*), *vicissim*. — *Sp. L.* und durchaus zu vermeiden sind die Redensarten; *hac vice, diesesmal*, für *nunc*; *vice prima, altera, tertia* u. s. w., *das erste-, zweite-, drittemal*, für *primo, secundo* oder *iterum, tertio*; *vice una, vice altera, das einemal, das anderemal*, für *semel, iterum*, wenn vorausgegangen ist *zweimal (bis*; vgl. Wolf zu Sueton. Tiber. 6); wenn aber die *Zeit* darin liegt (also gleich unserem *bald-bald)*, so sage man *alias, alias*; — ferner *vice iterata, zu wiederholtenmalen*, für *iterum*, und *vice repetita, wiederholt, zu wiederholtenmalen*, für *identidem*; *vice versa* (Just. 5, 6, 11), *umgekehrt*, für *contra, e contario*, auch bisweilen für *vicissim*; *vice ultima, zum letztenmale*, für *postremum* — und andere ähnliche, welche im *N. L.* oft vorkommen. Vgl. Heusing. Emendd. p. 434 u. 487. Weber's Uebungssch. p. 283 und Dietrich's Sintenis p. 142 *S. L.* (s. Heusinger emendat. 488) ist *vicem* oder *vices alicujus sustinere, Jemandes Stelle vertreten*, für das *N. Kl. vicem alicujus obtinere* (Quintil. I. O. 11, 3, 87, Plin. epp. 5, 6, 24, und 6, 6, 6: *vicem alicujus implere, supplere, vice alicujus fungi* oder das *Kl. alicujus partes agere, personam tenere, sustinere* (vgl. *Persona), alicujus vicarium esse*. — Zu vermeiden ist endlich *vice* in der Bedeut. *für, anstatt*; so kommt es nur *N. Kl.* bei Colum. 6, 2, 7 und dem ältern Plinius vor, für das *Kl. loco*, und Ernesti (Opusc. orat. p. 94) sagt: *vice mariti, anstatt des Ehegatten*, für *loco mariti*.

Vicissim, abwechselnd, ist ganz gleich *invicem*; vergl. dieses Wort. — *N. L.* ist *vicissim* in der Bedeut. *unter einander, gegenseitig*, für *inter se* oder *mutuo*. Man sagt also nicht *vicissim amare, wechselseitig* oder *gegenseitig lieben*; *vicissim diligere, gegenseitig hochachten*, sondern *inter se (mutuo) amare, diligere*. — Von *einer* Person oder Sache gebraucht, zeigt *vicissim* den *Wechsel* ihres Zustandes oder ihrer Handlung an; z. B. odit ille eum, *vicissim* amat; vigilat homo, *vicissim* dormit; terra floret, *vicissim* horret; bei *zwei* Personen oder Sachen wird es gesetzt, wenn sie mit einander in Etwas wechseln, und wenn der Eine das thut, was der Andere vorher gethan hat; z. B. me praebebo tibi *vicissim* attentum auditorem (Cic. N. D. III, 1, 2); cum ipse dixerim, te audire *vicissim* volo — und Aehnliches.

Victimare, schlachten, opfern, ist *Sp. L.*, für *mactare, immolare, victimam caedere, facere* (in heiligem Sinne) u. a.

Victitare, leben, kommt nur *A. L.* bei den Komikern vor, für *vivere*; unnöthig braucht daher jenes Muret. (Lect. V, 1).

Victor. Nach Grysar haben die Alten nicht gesagt *victorem abire* oder *discedere, den Sieg gewinnen*, sondern *superiorem abire* oder *discedere*. Allerdings ist Letzteres das Gewöhnliche, doch findet sich auch *victorem discedere* nicht nur bei Amm. Marcell. 29, 1 Anfang, sondern auch bei Cäsar B. C. 3, 47, 6, während *victorem*

abire, redire nicht bloss bei Val. Max. 1, 8, 5 u. 8, 7, 1 ext. u. Suet. Octav. 1 u. 29, sondern auch bei Liv. 2, 7, 2 u. ebdas. c. 45, 13. u. 7, 17, 5 und 34, 19, 2 vorkommt.

Victoria, der Sieg. Den Sieg über Jemanden davontragen heisst *victoriam reportare, referre* oder *ferre ab aliquo*, seltner *ex aliquo, Sp. L. de aliquo.* Vgl. *Reportare.* — *Siegesgeschrei erheben, Victoria rufen* heisst *victoriam conclamare,* nicht *vocare.* Vgl. Caes. B. G. V. 37, 3 und unten *Vocare.*

Victoriosus, siegreich, ist *A.* und *Sp. L.*, für *victor, victrix.* — *Siegesbriefe* heissen *litterae victrices* oder *laureatae; siegreiche Waffen, arma vitricia; ein siegreiches Heer, victor exercitus.*

Victualis, die Nahrung betreffend, und *victualia, die Lebens-*oder *Nahrungsmittel,* sind *Sp. L.*, für *victus, alimenta, cibaria, esculenta et potulenta;* im Kriege meistens *commeatus.*

Videlicet heisst eigentlich *man sieht es ja,* daher denn auch *freilich wohl, offenbar, ohne Zweifel,* und spöttisch *ja wahrhaftig, sieh' da! seht da!* — Man brauche es nicht falsch für unser gewöhnliches *nemlich*, um etwas Allgemeines näher zu bestimmen. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 527. Hand's Lehrb. p. 230. Reisig's Vorles. p. 466 und oben *Scilicet.*

Videnne, siehst du nicht? ist eine unerweisliche Form für *videsne* oder *viden;* Gesner braucht sie in seinem latein. Lucian oft. Vgl. *Scire.*

Videre, sehen. Wenn in *sehen,* verbunden mit einem passiven Particip., nicht das *leibliche Sehen* liegen soll, sondern wenn es nur lebhaft das im Particip. liegende Verbum umschreibt, so wird es nicht ausgedrückt; z. B. *ich sehe mich durch die Umstände gezwungen, dieses zu thun, haec facere cogor,* nicht *haec me facere coactum video.* Etwas ganz Anderes ist es, wenn Cic. (Brut. I, 1) sagt: me privatum *videbam, ich sah mich beraubt.* Man sei daher in solchen Verbindungen vorsichtig. Vgl. Klotz Sintenis p. 165. *Dahin* oder *darauf sehen, dass* — heisst nicht *eo* oder *id videre, ut* —, sondern (ohne *eo* und *id)* blos *videre, ut —;* z. B. *es ist nicht allein dahin* oder *darauf zu sehen, das zu beachten, dass —, non solum videndum est, ut* — (Cic. Orat. III, 11, 40). — *Sich nach Etwas umsehen,* um es zu gebrauchen, heisst *sibi videre aliquid,* z. B. *sedem, locum, sich nach einem Sitze, nach einem Platze umsehen,* wie Cic. (Tusc. IV, 17, 38) sagt: sapiens ita acrem in omnes partes aciem intendit, ut semper *videat sedem sibi ac locum* sine molestia atque angore vivendi. — Bezweifelt wird von Einigen *videre* in der Bedeut. *einsehen,* wofür wir auch *sehen* brauchen; aber es steht so nicht selten bei Cic. u. A. z. B. *multum, plus, longius videre.* Richtig ist auch *vide, ne —, siehe zu, dass nicht,* d. h. *hüte dich, dass nicht* — Wie wir: *wie ich sehe,* in directe Rede einschieben, so thun es auch bisweilen die Lateiner, z. B. *er ist, wie ich sehe, in die Nähe zu dir gekommen, is ad te, ut video, communis accessit* (Cic. Att. II, 2, 2). — Endlich, wie wir bei hörbaren Dingen *sehen* für *hören* brauchen, so auch die Lateiner, und wir dürfen dies nachahmen. Vgl. Klotz zu Cic. Tusc. II, 8, 20.

Videri, scheinen. Unser neutrales *es scheint* kann im Lateinischen irre führen, da *videri* nach dem gewöhnlichen Sprachge-

brauche nicht ein *Impersonal-* sondern ein *Personalverbum* ist, und alle Personen im Sing. u. Plur. hat, indem die Person oder Sache, welche in dem von *videri* abhängigen Satze liegt, Subject zu *videri* ist u. das von *videri* abhängige Verbum in den Infinit. gesetzt wird; z. B. *es scheint Allen, dass ich dein Freund sei*, omnibus *ego* tibi *amicus esse videor*, nicht *omnibus videtur me tibi amicum esse; es scheint, dass diese Städte gross gewesen sind, hae urbes magnae fuisse videntur*, nicht *videtur has urbes magnas fuisse* — und so in allen ähnlichen Fällen. Jedoch weicht *mihi videtur* in einigen Stellen ab, wenn es bedeutet, *das ist meine Meinung*, gleich *placet mihi*, wo es als selbstständiger Satz erscheint, und der im Accus. mit dem Infinit. stehende Satz das erklärende Subject des Verbi ist, wie in Cic. Tusc. V, 5, 12; 8, 22 u. a. Stellen. Will man z. B. sagen: *dies ist meine Meinung: die Tugend vermag genug zum glücklichen Leben*, u. sollen beide Sätze mehr für sich stehen, und der letzte Subject, der erste Praedicat sein, so heisst der erste Satz *mihi videtur*, der zweite *virtutem satis posse ad* —; will man aber nur sagen: *die Tugend, dünkt mich, vermag genug*, so heisst es: *virtus mihi videtur satis posse*. Vgl. Wolf, Orelli und Klotz zu Cic. Tusculan. — Uebrigens halte man sich streng an den *personalen* Gebrauch und vermeide gänzlich die deutsche *impersonale* Verbindung, welche man im *N. L.* nicht selten findet. — *Videri* wird aber auch sogar im eingeschobenen Satze mit *wie (ut)* als Personalverbum betrachtet, indem das im Hauptsatze stehende Subject, als auch zu dem eingeschobenen *wie es scheint* gehörig, das Verbum in der Person und im Numerus oft ändert; z. B. *wie es scheint, haben wir viel dazu beigetragen*, ad eam rem nos, *ut videmur* (nicht *ut videtur)*, attulimus (Cic. Off. I, 1, 1); *ich hatte dir mit wenigen Worten, wie es mir schien, geantwortet, ut mihi videbar* (nicht *videbatur), responderam* (Tusc. I, 46, 111) — u. so ähnliche. Vgl. Cic. Fam. IV, 13, 3; VI, 1, 6. Att. I, 18, 2; VIII, 11, 1. Tusc. III, 34, 84 u. a. und Anleit. §. 459. — Man sage also nicht: haec verba recte, *ut videtur*, deleo, sondern *ut videor;* nicht: haec verba recte, *ut videtur*, delemus, sondern *ut videmur;* nicht, wie Muret. (Var. Lectt. XIII, 2): qui juvenes immaturam, *ut videbatur* (für *videbantur)*, mortem obierant; nicht, wie Gesner (im lat. Lucian. Sacrif. 2): absque mercede, *ut videtur* (für *videntur)*, faciunt nihil; — und so ist im *N. L.* oft gefehlt worden. — Auch hier macht vielleicht (wie oben *mihi videtur) ut mihi videtur*, in der Bedeutung *wie meine Meinung ist*, bisweilen eine Ausnahme; wenigstens lesen in Cic. Fin. I, 20, 66 alle Handschriften: seque facile, *ut mihi videtur*, expediunt, wofür jedoch Lambin. *videntur* las; und ebenso schwankt die Lesart in Cic. Marc. 3, 10 zwischen *ut mihi videtur* und *videntur*, jenes aber haben die besten Handschriften, so wie auch Steinmetz, Klotz und Baiter (in Cicero opp. ed. Orelli, 2. A.).

Vidua, die Wittwe. Für falsch und lächerlich erklärt Vavassor. (Antibarb. p. 609) *vidua* mit folg. *Genit.* ihres vertorbenen Mannes. Dafür sage man *mulier, morte mariti viduata.* S. darüber Hier. comment. in Jes. p. 27, B u.: *Agrippina viduata morte Domitii*, Suet. Galab c. 5 ≐ *Wittwe des Domitius.*

Vienna ist bei den Alten nur eine gallische Stadt, das heutige

Vienne; aber nicht, wie man es so oft im *N. L.* findet, die österreichische Stadt *Wien*, mag man auch bisweilen *Austriaca* dazu setzen. — *Wien* hiess *Vindobona* oder *Vindomina* und mit andern ähnlichen Formen. S. Forbiger, Handbuch der alten Geographie S. 471 u. S. 434. Jener Fehler findet sich häufig auf den Titeln lateinischer, in Wien gedruckter Bücher. — Ebenso hiessen auch die Einwohner der französischen Stadt *Vienne* — *Viennenses*, die der Stadt *Wien* — *Vindobonenses*, welche beide Benennungen ebenfalls im *N. L.* verwechselt worden sind.

Vigesies, zwanzigmal, ist falsche Form für *vicies.*

Vigilax, wachsam, munter, steht *N. Kl.* bei Columella, sonst ist es nur *P. L.*, für *vigil, vigilans.*

Vigiliae, die Wachen, bedeutet nur *die Wachen bei Nacht*; aber *excubiae* — *die Wachen bei Tag und Nacht.*

Vincere, siegen, gewinnen. Wo wir sagen: *im Gerichte, in einem Processe* u. dgl. *siegen, den Process gewinnen*, sagt man latein. theils mit dem Abl. *judicio, causa, sponsione*, theils mit dem Accus. *judicium, causam, sponsionem vincere;* und so sagt auch Cic. (Tull. 56): *unam rem vincere, in einer Sache siegen.* Vgl. Ruhnk. Vellej. I, 8. — Griechischartig, aber ganz gewöhnlich, sagte man *vincere Olympia, Isthmia* und ähnl., *in den Olympischen, Isthmischen Spielen siegen;* aber darnach zu sagen *bella vincere, in Kriegen siegen*, ist *Sp. L.* und nicht nachzuahmen.

Vincire, binden. Obgleich dieses Verbum in Beziehung auf Verse gebraucht wird, und obgleich die *Prosa* schon von Cicero *oratio soluta* genannt wird, so ist doch *oratio vincta, die poetische Rede, die Poesie*, ohne Auctorität, erst *N. L.* und nach Vavassor. (Antib. p. 593) ohne den Zusatz *numeris* nicht zu brauchen.

Vindicare, sich zueignen, anmassen, wird sowohl mit als ohne *sibi* gebraucht, Livius verbindet es mit *ad se; vor* oder *gegen Etwas schützen, sichern* heisst *vindicare ab aliqua re*; ebenso *von Etwas befreien.* Ueber *sibi vindicare* vgl. Val. Max. 4, 3 Anf. u. 5, 3, 2 ext., sehr oft bei Sen. z. B. de ira, 3, 30, 3, de consol. ad Helv. 3, 9, N. Q. 1, 1, 10 und bei Suet. Octav. 17, Tiber. 50, Tit. 5, Plin. epp. 6, 32. 2 und Paneg. 42, 1, Vellej. I, 17, Quintil. J. O. Proem. I, §. 14 und sonst oft, Cels. 3, 1 und lib. 7, Praef, s. f., Cic. Orat. 19, 61. Es wird daher an *sibi vindicare* wie überhaupt, so insbesondere dann nicht gemäkelt werden dürfen, wenn *sibi* im Gegensatz steht, wie z. B. bei Val. Max. 4, 5, 3, Tac. Agric. 27, Plin. Paneg. 8, 2, Cic. Marcell. 2, 6.

Vindobona, Wien; vgl. *Vienna.*

Vinne, willst du? ist unerweisliche Form für *visne* oder *vin;* Gesner braucht sie in seinem latein. Lucian mehrmals. Vgl. *Scire.*

Violens, gewaltsam, ist nur *P. L.*, für *violentus;* als Adverb. aber wird nur *violenter* gebraucht, nie *violente.* — Als ungewöhnlich wird verworfen *violenter manus afferre, gewaltsam Hand anlegen*, da schon *manus afferre* diesen Sinn enthält, wie im Griech. *προσφέρειν χεῖρας.*

Vir, der Mann, ist in der Bedeutung *Gatte* (gleich *maritus*) die eigentlich klassische Bezeichnung bei Cicero (z. B. Fam. VII, 23, 4. Cael. 13, 32.), Liv. (1, 46, 6) und Andern. Vgl. Anton. Progr. p. 2. — Ohne Auctorität aber sind die Ausdrücke *vir adolescens,*

vir juvenis, ein junger Mann; vir senex, ein alter Mann; vir tritt hier nie hinzu. — Wohl nie wird auch *vir* bei den Alten zur Bezeichnung des *Alters* gebraucht, wie wir den *Mann* zwischen den *Jüngling* und den *Greis* oder den *Alten* setzen; die Stufen des menschlichen Alters folgen so auf einander: *infans, puer, adolescens, juvenis, senior, senex,* ohne dass also *vir* zwischen *juvenis* und *senior* eingeschoben wird, weil, was wir *Mann* nennen, bei den Alten *juvenis* heisst. Varro nahm (nach Censorin. c. 14) nur *fünf* Stufen an: *puer, adolescens, juvenis, senior* und *senex,* und bestimmte für jede der *vier ersten* fünfzehn Jahre, so dass also Männer von 30—45 Jahren *juvenes,* solche von 46—60 Jahren *seniores* hiessen. Daher setzte er nach *juventus* unmittelbar *senectus,* nicht aber eine *aetas virilis.* — *Vir* dagegen steht im Allgemeinen nur der *femina* oder *mulier* entgegen, und bezieht sich auf das *Geschlecht (genus),* nicht auf das *Alter (aetas).* Es hat aber, wie unsere Wörter *Mann* und *männlich,* den Nebenbegriff des dem *männlichen* Geschlechte Eigenthümlichen, der *Kraft* und *Stärke* an Geist und Leib, im Gegensatze der *Schwäche* und *Kraftlosigkeit* des *weiblichen* Geschechtes, und bildet deshalb oft einen Gegensatz zu *puer,* welchem die geistige und körperliche Kraftausbildung noch fehlt. Und so steht es selbst bei Ovid. Met. XIII, 397, welche Stelle man allein zum Beweise anführt, dass *vir* auch in Beziehung auf das *Alter* gebraucht werde. Uebereinstimmend mit dem deutschen Sprachgebrauch wird auch im Lateinischen *vir, homo* und *femina* angewendet, um wie mit einem demonstrativen Pronom. auf ein vorangegangenes *nomen proprium* oder n. appellat. zurückzuweisen, z. B.: *Quum virtute, tum gratia viri (Jugurthae) permotus,* Sall. Jug. 9, 3; Hi hominem (Verrem) admonent Cic. Verr. 2, 14, 36. Eine Menge von Beispielen s. ausserdem bei Schneider, Programm von 1848, S. 21. Der Name *vir* ist auch ehrend, zumal im Verhältnisse zum Staate, und er tritt deshalb häufig wie ein Titel, mit einem Adject. zu einem Namen hinzu, z. B. *vir fortissimus, clarissimus, optimus, gravissimus* u. dgl. Daher bedeutet *vir* auch prägnant so viel als *vir fortis.* S. Faleri zu Liv. 24, 8, 1. — Nie stehen aber auch *viri* und *juvenes, viri* und *senes* einander entgegen, und man wird sie bei guten Lateinern nie zusammengestellt finden, wie z. B. Schütz (Commentar. zu Aeschyl. Pers. p. 5) *juvenes et viri* zusammengestellt hat. Dagegen stellt Cicero (Invent. I, 24, 35) fragend zusammen: *puer an adolescens, natu grandior an senex?* — Schwerlich möchte es also gut lateinisch sein, zu sagen: *cum vir factus esset, als er Mann geworden war,* für *cum juvenis* oder *natu grandior factus esset.* Dafür finden sich erst in der späten Latinität Belege, s. Vulg. I Cor. 13, 11 u. Just. 3, 3, 7. — Ebenso verhält es sich mit dem Adject. *virilis, männlich,* welches wie *vir,* eigentlich nur auf das *Geschlecht,* nicht auf das *Alter* Bezug hat; daher gibt es denn auch keine *aetas virilis,* sondern dafür sagt man *juventus* oder *aetas constans, media* (Cic. Sen. 20, 76); *firmata, confirmata, corroborata.* Bei den Alten wenigstens folgt auf *adolescentia* — *juventus* und dann *senectus,* nirgends *aetas virilis.* — So wie *vir,* hat aber auch *virilis,* als Gegensatz zu *muliebris,* den Begriff *stark, kräftig,* und in diesem Sinne stehen *puerilis* und *virilis* einander entgegen, z. B, bei Cic. (Att. XIV, 21, 3): animo *virili,* con-

silio *puerili*, und in demselben Sinne verbindet Horaz (A. P. 166) *aetas animusque virilis*, und sagt doppelsinnig, indem er auf *Alter* und *Ernst* Rücksicht nimmt (A. P. 177): ne forte seniles mandentur juveni partes, *pueroque viriles*. — Im *N. L.* kommt *virilis aetas* sehr häufig vor; Mahne sagt sogar (Vita Wyttenb. p. XIX): quae *juventutem ac virilem aetatem* meam aluerunt, was den Alten unerhört sein würde. Vgl. indessen gegen meine Ansicht Anton. Progr. p. 41 und Trojanski in d. Zeitschr. f. d. Alterth. 1835. Nr. 148; ausserdem Weber's Uebungssch. p. 127; über *vir* und *homo* vgl. Vavassor. Antib. p. 610. Grotefend's Commentar. z. d. Material. p. 304 und den besondern Excurs in Weber's Uebungssch. Ueber *vir immortalis* vgl. *Immortalis*, und über *pro virili parte* vgl. *Pars*.

Viretum, das grüne Feld, der Garten, ist *P. L.*, für *viridarium*.

Virgineus, jungfräulich, ist nur *P. L.* für *virginalis*.

Viridis, grün, bedeutet auch *Kl.* bildlich *frisch, jung*, z. B. bei Cic. (Rep. VI, 8): *viridiora praemiorum genera*, im Gegensatze zu *arescentes laureae*.

Viritim, Mann für Mann, wird nur mit *Distributivzahlen*, nicht mit *Cardinalzahlen* verbunden. Man sage also nicht: militibus *viginti quinque* numos *viritim* dedit, *er gab den Soldaten Mann für Mann fünfundzwanzig Sesterze*, sondern *vicenos quinos*.

Viror ist in der Bedeut. *Lebhaftigkeit, Kraft N. L.*, für *viriditas, vigor animi, alacritas animi*.

Virtuosus ist, in welcher Bedeutung es sei, *N. L.*; in der Bedeut. *tugendhaft*, für *bonus, probus, honestus, integer, sanctus, virtute praeditus* u. a.; in der Bedeut. *meisterhaft* und als Subst. *Meister in einer Kunst*, für *sciens, scientissimus* u. a.

Viruncalus, ein Männchen, ist *N. L.*, für *homuncio, homunculus*.

Virulentus, voll Gift, giftig, ist *Sp. L.* für *venenatus, pestifer*; es ist aber überhaupt nicht zu brauchen, und ganz neu ist der Ausdruck *odium virulentum, ein giftiger Hass*, für *odium capitale* u. a.

Vis ist in der bessern Prosa mangelhaft und im Sing. auf *Nomin.*, *Accus.* und *Ablat.*, *vis, vim, vi* beschränkt, obgleich auch der *Genit. vis*, und der *Dativ vi* nicht ohne Beispiele sind, S. Georges im Hdwtrb. unter *vis* u. Hess zu (Tac.) Dial. de orat. c. 26. Indess können solche Spracherscheinungen kein Recht zum Nachahmen geben. — Uebrigens ist *vis* die *körperliche* oder *geistige Kraft* und *Gewalt* eines Menschen oder dieses und jenes Dinges, und so sagt man denn auch bildlich *vis ingenii, eloquentiae* u. dgl. Wiewohl aber *vis oratoris* richtig ist, so wäre doch *vis Ciceronis, Demosthenis* u. s. w., wenn unter *vis* ihre *Rednergewalt* verstanden werden soll, nicht an und für sich, sondern nur im Zusammenhang zulässig, s. über *vis Demosthenis* Cic, de orat. 3, 7, 28; sonst muss zu *vis* noch *dicendi* oder *eloquentia* hinzutreten. — Erst *N. Kl.* bei Quintilian wird der *eloquentia* nicht *vis*, sondern *vires* beigelegt, was man nicht nachahme, wie es Muret. (Expl. Cic. Catil. III, ep. dedic.) gethan hat. — Auch ist *vis* nicht *Macht*, in der Bedeut. *Einfluss, Ansehen*; dafür steht *potentia*; wenn aber *Einfluss haben* so viel ist als *Etwas bewirken, verursachen, befördern können*, so ist *vim habere* richtig. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 31 u. 35, 8. — Ueber *vis gravitatis, die Schwerkraft*, vgl. *Gravitas*.

Viscera, die Eingeweide, bildlich in der Bedeut. *Kinder* (für *liberi, pueri)* zu brauchen, ist nur *P. L.* u. bei Quintil. Vgl. Spalding z. Quintil. Inst. VI, praef. 3).

Visere, sehen, ist ohne den Nebenbegriff der Prüfung und genauen Erforschung des Gegenstandes *N. L.* für *videre.*

Visibilis in activer Bedeut., *der sehen kann,* steht *N. Kl.* nur bei dem ältern Plinius, für *qui videre, cernere potest;* in passiver Bedeut., *sichtbar, der gesehen werden kann,* ist es erst *Sp. L.* für *adspectabilis* (Cic. Tim. 4 u. 8), *qui sub oculos (adspectum) cadit, qui sub adspectum venit* (Orat. II, 87, 358), *oculis expositus.*

Visio ist in der Bedeut. *das Sehen, der Anblick Sp. L.,* für *videndi sensus, adspectus, conspectus.* Gut, aber selten und auch mehr *Sp. L.* ist es in der Bedeut. *eine den Augen sichtbare Erscheinung;* gewöhnlicher sagt man dafür *visum, species, ostentum;* Livius sagt *visus* und Plinius (Epist. VII, 27, 1) *phantasma;* sonst bedeutet es bei Cicero nur eine *geistige,* nicht den Augen sichtbare *Vorstellung von Etwas, ein Bild der Phantasie.*

Visitare, besuchen, wird zwar selten gebraucht, ist aber *Kl.*; gewöhnlicher sagt man *convenire, visere, intervisere;* Cicero braucht *visitare* nur von einem *Krankenbesuche.* — *Eine Schule besuchen* heisst weder *scholam visitare,* noch *visere,* sondern *frequentare.* — Das gewöhnliche *Einen visitiren,* d. h. *durchsuchen,* heisst im *N. L. aliquem visitare,* für *excutere* (Cic. Fam. X, 31, 4), *perscrutari, speculari.* — *Ein besuchter Ort* ist nicht *locus visitatus,* sondern *celeber, frequens.* — *Sp. L.* sind die Subst. *visitatio, der Besuch* (was durch das Verbum zu umschreiben ist), und *visitator, der Besucher, Beseher,* für *qui visit, convenit, frequentat* u. a.

Visum ist *N. L.* in der Bedeut. *Anblick* einer Sache, sei es nun ein angenehmer oder ein unangenehmer, für *adspectus.* — *Kl.* bedeutet zwar *visum* eine *Erscheinung,* welche man mit dem Geiste oder mit den Augen wahrnimmt, selbst im Traume (daher *visum somnii, eine Traumerscheinung),* aber nicht *eine Naturerscheinung;* diese heisst *ostentum,* und wenn sie wunderbar ist, *prodigium, portentum, monstrum.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 230 u. Anton. Progr. p. 63.

Visus kommt selten in der Bedeut. *das Sehen, das Gesicht* vor; gewöhnlich hat es den Zusatz *oculorum,* oder man sagt *acies oculorum, adspectus, sensus videndi,* auch blos *oculi.* Daher heisst *ein scharfes Gesicht haben* — *oculos acres acutosque habere* (Cic. Planc. 27, 66); *das Gesicht verlieren, adspectum amittere; das Gesicht wohin wenden, adspectum aliquo referre; des Gesichtes entbehren, oculis carere.* Vgl. Schori Phras. p. 123 u. 822.

Vita in der Bedeutung *Lebensalter* ist sehr selten für *aetas;* s. darüber das unter d. W. *annus* Bemerkte. — Auch ist *vita* fast neu in der Bedeutung *Lebensbeschreibung* (etwas undeutlich bei Cornel. Nepos); wenigstens hüte man sich, *Adjectiven* dazu zu setzen, welche nicht auf das *Leben* und die *Lebensweise* eines Mannes, sondern nur auf die *Beschreibung, Erzählung* und *Schilderung* Bezug haben. Man sage also z. B. nicht: *brevis, longa, copiosa, bona, elegans, praeclara* u. a. *vita Ciceronis, eine kurze — Lebensbeschreibung des Cicero;* denn *brevis vita* ist *ein kurzdauerndes Leben.* Man sage dafür *brevis, longa — vitae expositio* oder *adumbratio,* oder um-

schreibe es mit dem Verbo; z. B. *Plutarch hat eine umständliche Lebensbeschreibung Cicero's geliefert, Plut. vitam* oder *de vita Ciceronis copiose exposuit* oder *enarravit, scripsit; velut summam vitae alicujus exponere = eine kurze Biographie von Jemanden liefern*, nach Suet. Octav. 9 u. a. Vgl. *Describere*, und über *vitae curriculum* vgl. *Curriculum*.—Verworfen wird als ungewöhnlich *vitae modus, die Lebensweise*, für *vitae ratio et consuetudo, victus, cultus, vitae instituta* u. a. — Auch einem *Volke* legt man eine *vita* bei, und versteht darunter dessen *Lebensart, Lebensordnung* u. *Lebenseinrichtungen*, was wir das *innere Leben eines Volkes* nennen. So schrieb Varro ein Buch: *Vita populi Romani*, worunter er jenes verstand; dagegen wäre *interior vita* in diesem Sinn unlateinisch, aber gut in der Bedeut. von *Privatleben*, siehe Suet. Octav. 61. Wenn aber unter dem *innern Leben* eines Volkes seine *Art zu denken* verstanden wird, was durch *vita* nicht ausgedrückt werden kann, so sage man dafür *ingenium*, nicht *sentiendi cogitandique ratio;* welche Redeweise Raschig (Progr. p. 26) und Seyffert Pal. S. 36, als *D. L.* mit Recht verwirft. — Endlich ist es wohl unstatthaft, *de vita tolli* in der neutralen Bedeutung *sterben* zu brauchen; dies ist vielmehr von einem *gewaltsamen Ermordetwerden* zu verstehen, indem das active *tollere e* oder *de medio, e vita, de civitate* u. a. auf gewaltsames Wegräumen hindeuten. Jch billige es daher nicht, dass Ruhnken (Elog. Hemsterh. p. 267) sagt: *Hemsterhusio de vita sublato*, für *mortuo* oder *postquam de vita decessit*. Gut ist *vita*, wenn es wie unser *Leben = Wirklichkeit des Lebens* bedeutet, z. B. *unmittelbar aus dem Leben gegriffen, de vita hominum media sumptum*, A. Gell. 2, 23, 12 u.: *illud e vita ductum ab Afranio*, Cic. Tuscul. 4, 20, 45.

Vitalis, das Leben betreffend, ist nicht nur *P. L.*, sondern bekanntlich auch gut prosaisch. S. über *vis vitalis* Cic. N. D. 2, 9, 24, *vitalis spiritus*, ebdas. 45, 117 und *vitalis calor*, ebdas. c. 10, 27; nirgends aber findet sich bei einem guten Lateiner *lux vitalis, das Lebenslicht*, und *N. L.* ist *luce vitali privare* in der gewöhnlichen Bedeut. *sterben*, für *mori*.

Vitium beschränken Einige fälschlich auf die Bedeut. *Fehler der Seele*, da es doch jedes Fehlerhafte bezeichnet, wodurch Etwas verdorben und verschlechtert wird; daher heissen auch *Sprachfehler — vitia* (Quintil. I, 5, 5), und *Druckfehler* werden eben so richtig *vitia* genannt, wie sonst *menda*, weil durch solche Fehler die Wörter verdorben erscheinen. Vgl. Schori Phras. p. 823.

Vitulari, jauchzen, jubeln, ist nur *A. L.* und nicht mehr zu brauchen, für *exsultare (laetitia, gaudio), gestire*. Vgl. Varro L. L. VII (VI), 6, 107. p. 163 ed. Müll.

Vituperium, der Tadel, was Freund in seinem Lexico nicht mehr hat, stand in den Lexicis aus Cic. Leg. III, 10, 23, wo *vituperio est* in den Ausgaben vorkam; jetzt wird aber dafür *vituperabilis est* gelesen. Vgl. Moser und Halm kritische Note in Cic. opp. ed. Or. 2. A. zu dieser Stelle. Sonst kommt jenes Wort nicht vor, dafür aber *vituperatio, reprehensio*. Schon Schorus (Phras. p. 824) verwarf es.

Vivacitas ist in der Bedeut. *Lebhaftigkeit* sehr *Sp. L.*, für *viriditas, vigor animi, alacritas animi*. Früher brauchte man es *N. Kl.* in der Bedeut. *lange Lebensdauer*, was nicht zu verwerfen ist.

Vivere ist in der Bedeutung *erleben N. L.*, für *videre* oder *in vita videre*; z. B. *Unglück erleben, mala videre; einen Tag erleben, diem videre; er erlebte kein Unglück, nihil in vita vidit calamitatis* (Cic. Cluent. 6, 18). Bezweifelt werden die Ausdrücke: *inter spem metumque vivere, zwischen Furcht und Hoffnung leben,* für *inter spem metumque animum suspensum habere; vivere in ore hominum, im Munde der Leute leben,* für *esse, vigere, versari in ore hominum.* Gut aber ist *in egestate vivere,* s. Lact. J. D. 7, 9, 17, Cic. Partt. orat. 18, 63. Gut ist auch *cum timore vivere,* Cic. Fam. 8, 14, 3. Vgl. *Os.* — Die Redensart *vivere cum aliquo* bedeutet nicht *mit Jemanden gleichzeitig leben,* sondern *mit Jem. vertraut leben*; jenes muss durch *alicujus (alicui) aequalem esse* ausgedrückt werden. Unerweislich ist *homines nunc viventes, die jetzt lebenden Menschen,* für *homines qui nunc sunt; die damals lebenden,* nicht *tunc viventes,* sondern *qui tunc fuerunt, vixerunt.* — Ueber *vivere in diem* vgl. *Dies.*

Vividus, lebendig, kräftig, ist *Kl.*, aber die Adv. *vivide* und *vividius* sind fast ohne Auctorität, für *alacriter, alacrius.*

Vivificare, lebendig machen, ist ganz *Sp. L.*, für *vitam dare, ab inferis revocare, a mortuis aliquem excitare, denuo animare.*

Vivus, lebendig. Im *N. L.* braucht man *ad vivum* in der Bedeut. *nach dem Leben;* aber *ad vivum* bedeutet *Kl.* nur *bis an's Lebendige, bis an's Fleisch,* indem man *aliquid ad vivum resecare* sagte, *Etwas bis auf's Fleisch wegschneiden* (darüber weiter unten noch Einiges). — Im *N. L.* sagt man aber *aliquem* oder *aliquid ad vivum exprimere,* in der Bedeut. *Einen, Etwas nach dem Leben ausdrücken, darstellen,* was bei keinem guten Lateiner vorkommt. Daher verwirft F. A. Wolf als unlateinisch: *Critici imago ad vivum expressa,* wie Ruhnken (Elog. Hemsterh. p. 225) sagte, und ebenso urtheilt Hand (Tursellin. T. I, p. 109): Quod nostri temporis hominibus placuit *ad vivum exprimere,* barbarum est. Schon früher tadelte Sciopp. (Infam. p. 65 [50]) das von Fam. Strada gebrauchte *ad vivum agere tragoediam, ein Trauerspiel nach dem Leben aufführen,* (er nannte die Redensart *fossore aut caprimulgo dignum loquendi genus),* für *tragoediam agere, tamquam vera res agere videatur.* Ebenso bemerkte Vavassor. (Antib. p. 470): *Ad vivum exprimere, TIRER AU VIF, AU NATUREL;* non memini alias legere apud ullum veterem probatum scriptorem, id quod vulgo nunc omnes loquuntur, *exprimere ad vivum.* Man sage etwa *alicujus vivam* oder *vividam imaginem exprimere,* oder wenn von Jemandes Leben die Rede ist, *imaginem consuetudinis atque vitae alicujus exprimere.* Vgl. noch Friedemann zu Ruhnken's Stelle. — Es werde aber auch die Redensart *ad vivum aliquid resecare,* welche Cicero (Lael. 5, 18) bildlich in der Bedeut. *Etwas scharf, genau nehmen,* gebraucht, nicht in der Bedeut. *genau, scharf untersuchen* angewandt, wie es z. B. Mahne (im Crito) oft thut, z. B. p. 276 *ut omnia ad vivum resecanda putemus;* dafür sage man: *subtilius aliquid quaerere,* Cic. Lael. 2, 7. — Nirgends kommt *ad vivum persecare* vor, wie in ähnlichem Sinne Hemsterh. (Orat. p. 155) sagte: *ad vivum persecabat.* Vgl. Hand's Lehrb. p. 284 und Frotscher zu Muret. Oper. T. I, p. 331. — Endlich brauche man den Ausdruck *viva vox, die lebende Stimme,* in der Bedeut. *mündliche Belehrung,* da er aus dem Griech. (ζῶσα φωνή, welches Cicero

brauchte) übersetzt ist und *N. Kl.* nicht selten vorkommt, nicht ohne den Zusatz *ut dicitur, ut vulgo dicitur;* so findet es sich wenigstens bei Quintil. (II, 2, 8) und Plinius (Epist. II, 3, 9), mag auch Seneca (Ep. 6, 5) ohne Zusatz sagen *et viva vox et convictus.* Vergl. Vavassor. Antib. p. 611.

Vix, kaum. — *N. L.* ist *vix adhuc, kaum noch,* für *vixdum, vix jam, tantum quod, commodum;* ebenso *vix aliquis* oder *vix quisque, kaum Einer,* für *vix quisquam.* Vgl. *Quisque.* — Bei zwei Verben, deren eines im *Infinit.* steht, schliesst sich *vix* dem regelmässigen Gebrauche nach, als verneinende Partikel an das *Verbum finitum* an; dagegen wird oft gefehlt. Man sage also nicht: *vix dici potest,* sondern *dici vix potest* oder *vix potest dici* — und so in allen ähnlichen Ausdrücken. — Poetisch ist bei Virg. Aen. 10, 659 u. Phaedr. 4, 24, V. 28 u. 29 *vix* in der Bedeut. *soeben* ohne einen zweiten Satz mit *cum,* welcher den Hauptsatz enthält; z. B. *kaum war ein Jahr verflossen, so klagte jener den Norbanus an,* nicht *vix annus intercesserat, iste accusavit Norbanum,* sondern *cum iste accusavit Norb.* — Bei Plin. epp. 7, 33, 7 folgt im Nachsatz *et* statt *cum.* — Endlich findet sich bei Cicero und Andern häufiger die Stellung *vix ut (so dass kaum),* als *ut vix.* Vgl. Dietrich's Sintenis p. 65.

Vocabularium, das Wörterbuch, ist *N. L.* Vgl. *Lexicon.*

Vocabulum ist nur *ein einzelnes Wort* für sich ausser dem Zusammenhange betrachtet, und so sind *vocabula — die einzelnen Wörter* ebenfalls ausser dem Zusammenhange, wo wir sagen *Wörter,* nicht *Worte.* Daher heisst z. B. *ich habe die Worte nicht verstanden, verba* non intellexi, nicht *vocabula;* aber *die Wörter dieser Sprache klingen rauh, vocabula* hujus linguae horride sonant.

Vocare. Der Antib. behauptete früher *aliquem auxilio vocare, Jemanden zu Hilfe rufen,* sei nur poetisch. Nun findet sich aber *auxilio vocare* bei Tacit. Ann. 4, 67 Ende u. ebdas. 12, 45 und *auxilio convocare* auch Suet. Claud. 18, wie auch *auxilio accire* von Tac. Hist. 4, 73 gebraucht wird. Wenn aber diese Verbindungen ganz dem klassischen: *auxilio aliquem arcessere* (Caes. B. G. 3, 11, 2) analog sind, so liegt kein Grund vor, sie zu verwerfen. Konnte man dafür auch sagen: *in auxilium aliquem advocare, evocare* oder *invocare?* Dass diese Ausdrücke nicht unlat. sind, zeigen Tac. Hist. 2, 91, Suet. Octav. 16, Quintil. I. O. IV Prooem. §. 5, wie *in auxilium* auch mit *venire* verbunden wird. Suet. Nero 49 und *in auxilium accurrere* neben *auxilio accurr.* vorkommt. S. über ersteres Suet. Calig. 58, über letzteres Sall. Jug. 101, 10. Dagegen ist *vocare victoriam, Victoria rufen, Siegesgeschrei erheben, N. L.,* für *victoriam conclamare* (Caes. B. G. V, 37, 3). Einige schlagen auch *canere victoriam* vor (gewiss ohne Auctorität), u. stützen sich vielleicht auf Cic. Divin. II, 26, 56 *galli victi silere solent, canere victores,* was aber heisst: *die Hahne pflegen, wenn sie* (von andern Hähnen) *besiegt worden sind, zu schweigen, aber zu krähen, wenn sie Sieger sind,* es liegt also darin nicht jenes *canere victoriam.* — *Vor Gericht rufen* heisst nicht *vocare ad judicium,* sondern *in judicium, in jus.* Vgl. Hand's Lehrb. p. 156. — *Einen zu einer Ehrenstelle berufen* heisst vielleicht nicht *aliquem ad honorem vocare,* sondern *evocare,* wie bei Caes. (B. G. VII, 57, 3): *ad eum est honorem evocatus.* — Gut ist *ali-*

quem vocare ad coenam, ad prandium, Einen zum Essen rufen, d. h. *einladen*; ebenso das Subst. *vocatio, die Einladung.*

Vocatus, der Aufruf, die Aufforderung, ist in Prosa nur im *Abl.*, *vocatu*, üblich, aber nicht mit einem zugesetzten Adject., z. B, *benevolo, humano*, wohl aber mit einem *Genit.* oder mit *meo, tuo, suo*, u. s. w.

Vociferare, rufen, schreien, kommt in der bessern Prosa nur als Deponens vor, *vociferari.*

Voculatio, die Betonung, Accentuirung, ist zwar sehr selten, aber doch vielleicht *Kl.* und fast das einzige Wort für diesen Begriff. Vgl. *Sonus.*

Volare, fliegen. Richtig ist zwar der bildliche Ausdruck *tela volantia, fliegende Pfeile*; aber ohne Auctorität ist *crines* oder *comae volantes, fliegende Haare*, für *crines passi.*

Volens ist in der Bedeut. *willig, gern*, nicht nur *P. L.*, für *libens, non invitus*, oder für die Umschreibung mit *cupere*, sondern auch nicht selten in Prosa, wie: *rem publicam si a volentibus nequeat, ab invitis jus expetituram*, Liv, 3, 40, 4. *Caput gentis, quia volentes in amicitiam non veniebant, vi expugnarat*, ebdas. 21, 39, 4 und 38, 15, 5. *Justius rati volentibus quam coactis imperitare*, Sall. Jug. 102, 6. *Poenas volentes pependere*, ebdas. 76, 6; vergl. auch ebdas. 73, 3. Hist. 2, 41, 12 u. 2, 48 u. 3, 67, 3, Jug. 103, 6. Ariobarzanem — *volentibus Armeniis praefecit*, Tac Ann. 2, 4. Ebenso findet sich *volens* in der Construction des Ablat. absol. bei Sall. Catil. 33, 3, Tac. Ann. 6, 42 und 11, 17 und Liv. 7, 41, 4 und 37, 27, 3 und (wiewohl die Gelehrten nicht einig sind) vlelleicht auch Liv. 21, 50, 10. Was ist also an diesem ächt lateinischen und so wohl beglaubigten Gebrauch auszusetzen? Weniger nehmen wir in Schutz die Verbindung von *est mihi aliquid volenti*, denn diese Fügung ist nicht aus Römischem Grund und Boden, sondern aus der Nachahmung griechischer Redeweise erwachsen. S. Dietsch zu Sall. Jug. 84, 3 u. Weber Uebungsschule S. 237. Hingegen in der Bedeutung *wohlwollend, günstig, gnädig* ist *volens* ganz gut und richtig. S. Sall. Jug. 14, 19 und 73, 3. Cato r. r. 141, 1. Die Alten brauchen es jedoch meist in Verbindung mit *propitius* in Gebeten und sonst von den Göttern meist asyndetisch: *volens propitius.* S. Liv. 7, 26, 3 und 24, 21, 10 u. ebdas. c. 38, 8 u. 1, 16, 3 u. 29, 14, 13; doch auch *volens propitiusque*, Liv. 22, 37, 12 und 29, 14, 13 und 39, 16, 11. Ueber *nolens volens* vgl. *Nolens.* — Das Adv. *volenter, gern*, ist *Sp. L.*, für *libenter, summa voluntate*; — *N. L.* aber sind die Subst. *volentia* und *volitio, das Wollen, Willensvermögen*, welche sich bei den Philosophen finden, für *velle, voluntas.*

Volsinius, Volsinisch, ist ungewöhnliche Form für *Volsiniensis.* Vgl. Weber's Uebungssch. p. 68.

Volubilis kommt zwar in der bildlichen Bedeut. *rasch* von der *Zunge* nicht vor, weshalb *volubilis lingua* von Einigen verworfen wird; von *Worten* und von der *Rede* aber wird es nicht selten gesagt, und da *linguae volubilitas* bei Cic. (Planc. 25, 62) steht, so ist *volubilis lingua* wohl zulässig.

Volumen ist in der Bedeut. *Buch* zwar alt und gut, wenn von den alten *Bücherrollen* die Rede ist, z. B. von den in Herculanum und

Pompeji gefundenen, welche man also ganz passend *volumina Herculanensia* nennen kann; aber unpassend ist es, wenn von unsern heutigen Büchern die Rede ist, da diese nicht mehr gerollt werden. Man brauche nur *liber* und *libellus*; jedoch kann *volumen* als neueres Kunstwort von den *Bänden* und einzelnen Theilen der Bücher nicht entbehrt werden.

Voluminosus, bändereich, dick, ist sehr *Sp. L.* und ganz zu vermeiden durch eine Umschreibung mit *volumen* und durch *amplus.*

Voluntarie, freiwillig, ungezwungen, von selbst, ist sehr *Sp. L.*, für *sua sponte, non invitus, non coactus, sua voluntate.*

Voluntas, welches schon an sich *Zuneigung* und *Wohlwollen* bedeutet, hat wenigstens *Kl.* nie das Adject. *bona* bei sich, da es den Begriff *gut* schon enthält; wohl aber treten verstärkende oder vergrössernde Adject. hinzu, wie *magna, eximia, summa, singularis, optima, propensissima* u. a. Irrig wird im Nizolius, sogar in der Paduaner Ausgabe, aus Cic. Fam. II, 13, 2 *bona voluntate esse erga aliquem* angeführt; denn dort steht: *qua essem voluntate,* nicht *bona essem volunt.* Doch kommt *bona voluntas* oft bei Sen. vor. Vergl. darüber de benef. 4, 21, 6. u. 5, 3, 2 u. c. 4, 1 u. ebdas. 6, 9, 3 und epp. 81, 8, Liv. 38, 14, 7 und Planc. bei Cic. Fam. 10, 8, 2. — *Einem den Willen thun* heisst *alicui veniam dare,* z. B. bei Cic. (Q. fr. III, 1, 11): *tibi petenti veniam non dedit.* — Der *letzte Wille* (*eines Verstorbenen*) ist lateinisch nicht nur *supremum judicium,* sondern mit dem deutschen wörtlich übereinstimmend auch *voluntas,* oder *suprema voluntas alicujus mortui,* s. darüber Plin. epp. 2, 16, 2 und 4, 10, 3 u. 5, 7, 2, Tac. Hist. 1, 48, Cic. de orat. 1, 57, 242. — *Dieses ist nach meinem, deinem — Wunsche* oder *Willen geschehen* heisst *hoc accidit ex* oder *de mea, tua — voluntate,* nicht *secundum meam, tuam voluntatem.* — Bei dem Abl. *voluntate,* in der Bedeut. *willig, freiwillig,* stehen die Wörter *mea, tua, sua* u. s. w. fast nur *vor,* selten *nach* dem Worte *voluntate.* Vgl. Th. I, §. 163.

Voluptuarius ist späte Nebenform des *Kl. voluptarius.*

Voluptuosus, wonnereich, erfreulich, kommt *N. Kl.* bei Seneca und dem jüngern Plinius vor, sonst selten, für *voluptarius, jucundus, voluptatibus affluens.*

Volvere kommt in der Bedeut. *überlegen, erwägen,* ohne *animo* oder *cum animo suo,* (Sall. Jug. 6, 2 und 108, 3) oder *secum,* fast nur *P. L,* vor, ausser bei Sall. (Catil. 41, 3) u. Curt. (10, 26, 7) und Tacitus; *Kl.* steht es nur mit jenen Wörtern verbunden, ist aber überhaupt selten.

Vomitus, das Erbrechen, steht zwar erst *N. Kl.* bei Celsus, ist aber eben so gute Form wie die *Kl. vomitio,* denn es findet sich schon im *A. L.*

Voracitas, die Gefrässigkeit, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius vor, für das *Kl. edacitas.*

Votum steht selten, aber bei guten Auctoren — s. Tac. Hist. 3, 48, Plin. epp. 5, 8, 3, Quintil. J. O. 1, 2, 25 und 11, 1, 82, Liv. 35, 42, 5 — in der gewöhnlichen Bedeut. *Wunsch,* welcher mit keinem Gelübde verbunden ist, für *optatum, voluntas*; klassisch heisst *nach Wunsch,* nicht *ad votum* oder *ex voto,* sondern *ex* oder *de (animi) sententia, ad voluntatem.* — *N. L.* ist *votum* in der Bedeut. *Stimme*

als *Meinung*, Etwas anzunehmen oder zu verwerfen, für *sententia*, *suffragium*; vgl. *Vox*.

Vox ist *N. L.* in der Bedeut. *Stimme* als *Meinung*; bei *Wahlen* wird dafür *suffragium* mit dem Verbo *ferre* gesagt, *seine Stimme geben*, aber nicht durch Worte, sondern auf andere Weise. In *Gerichten* heisst, *die mündlich gegebene Stimme* — *sententia*, verbunden mit den Verben *dicere* oder *ferre*. — *Vom Stimmen ausschliessen*, *Einem die Stimme nehmen*, heisst *aliquem privare suffragio* (*suffragiis*) oder nach Livius *excludere suffragio*. — Obgleich *vox* auch ein einzelnes *Wort* bedeutet, was nicht zu bezweifeln ist, und *voces*, wie *vocabula*, einzelne, nicht zusammenhängende *Wörter*, so bedeutet doch *voces* nicht (wie unser *Worte*) eine zusammenhängende, verständliche Rede, wie gross oder wie klein sie auch sei, *Sentenz*, *Spruch*; dafür wird nur der Sing. *vox* gebraucht. So nennt Cicero (Tusc. I. 46, 111) die Worte eines Spartaners: *Laconis illa vox*. Jedoch heissen *einzelne Aussprüche*, z. B. der Philosophen, natürlich *singulae voces*.

Vulgaris, gemein, hat weder *Comparat.* noch *Superlat.*; ein Comp. *vulgarior* stand vor Drakenborch in Liv. XXIV, 17, 4, wofür aber jetzt *vulgatior* steht. — *Etwas gemein machen, aliquid vulgare facere*, und im Passiv. *vulgare fieri*, verwirft Wüstemann (zu Döring. Commentatt. p. 104), für das einfache Verbum *vulgare, vulgari*. — *Vulgaris* bedeutet aber nur *gewöhnlich*, *alltäglich*, nicht *niedrig*, *von gemeiner Herkunft*, und ist nur Beiwort von *Sachen*, nicht von *Menschen*. Falsch sagt daher Muret. (Explic. Cic. Catil. II, 13): *homines vulgares*, wofür Andere sogar blos *vulgares* brauchen; beides ist unerhört, für *vulgus*. — Das Adv. *vulgariter* ist *Kl.*, bedeutet aber nur *auf gewöhnliche Weise*, nicht *allgemein*, und *N. L.* ist *vulgariter constare, allgemein bekannt sein*, für *omnibus* oder *in vulgus notum esse*.

Vulgus (volgus) bedeutet zwar *Volk* und *Leute* im Allgemeinen (woher auch *vulgo* — *insgemein, überall*, und *in vulgus notum esse, allgemein bekannt sein* heisst), aber mit einem *Genit.* verbunden bedeutet es nur *den gemeinen, niedrigen Haufen* der durch den dabei stehenden *Genit.* bezeichneten Leute; z. B. *vulgus patronorum* heisst nicht *alle Advocaten*, sondern nur *die gemeinen*; *vulgus eruditorum* ist nur *der gemeine Schlag von Gelehrten*. Daher sagt Hemert. (Ep. ad Wyttenbach.) lächerlich: dicam, puid *eruditorum* de te *vulgus* statuat, worunter er die *Gelehrten* im Allgemeinen verstand, was es nicht heisst; aber das Urtheil *des gemeinen Haufens der Gelehrten* möchte auch wohl dem grossen Wyttenbach gleichgültig gewesen sein. — Endlich sagt man meistens nicht *vulgo notus, vulgo gratus, den Leuten bekannt, angenehm*, sondern *in vulgus notus, in vulgus gratus*; — ebenso verhält es sich mit *ignotus*. Vgl. Cic. Att. IX, 5, 2 *alter in vulgus ignotus*. Doch über *gratiora vulgo* und *vulgo militum acceptior* s. Curt. 3, 16, 19 und 7, 2, 33.

X. x.

Xenium, ein Gastgeschenk, ist das griechische, nur selten gebrauchte Wort für *munus hospitale* oder im Plur. *lautia*.

Z. z.

Zelotypia, die Eifersucht, ist *Kl.* noch nicht im Gebrauche; bei Cic. (Tusc. IV, 8, 18) steht es noch griechisch; wenigstens haben es Wolf, Orelli, Klotz u. A. so drucken lassen; — Cicero übersetzt es durch *obtrectatio*. Das griechische Wort lässt nur der Briefstil zu, unstatthaft ist es aber in einer Rede oder in einem Geschichtsbuche u. dgl. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 168. — Ebenso verhält es sich mit *zelotypus, der Nebenbuhler*, für *aemulus*.

Zelus, die Eifersucht, ist eben so selten wie *zelotypia*, und findet sich erst *N. Kl.* im Gebrauche, für *obtrectatio, aemulatio*, auch *studium*.

Zephyrus, der Westwind, ist fast nur *P. L.*, und steht als griechische Benennung bei dem ältern Plinius, für *Favonius*; jedoch war es nach Seneca (N. Qu. V, 16, 5) auch den des Griehischen Unkundigen bekannt.

Zodiacus, der Thierkreis, ist erst *N. Kl.* im Gebrauche; *Kl.* sagte man *signifer orbis* (Cic. Divin. II, 42, 89. N. D. II, 20, 53) oder *duodecim signorum orbis* (N. D. II, 20, 52). Spätere sagten *circulus signifer*.

Zona, der Erdgürtel, steht nur bei dem ältern Plinius nach dem Griechischen; sonst sagte man in Prosa *cingulus* und *orbis*; z. B. Cic. (Rep. VI, 20, 21): cernis terram quasi quibusdam redimitam et circumdatam *cingulis*, — und für *zona temperata* sagt Plin. (N. H. XXIII, 1 (22) *orbis medius*.

Zusätze und Berichtigungen.

S. 9 Z. 20 v. o. l. nachlässig für anstössig.
„ 13 unterste Z. l. Hammaburgensis f. Nammaburg.
„ 31 Z. 7. v. u. l. fulcitus f. subcitus.
„ 36 Z. 8 v. o. l. dem f. den.
„ 38 unten Anm. 70 ist das aus Prov. 24, 9 entlehnte Beispiel: Abominatio hominum detractor est zu streichen, denn in demselben ist detractor nicht Prädicat, sondern Subject und alles in Ordnung. S. Zumpt. lat. Grammat. §. 365.
„ 43 Z. 9 v. o. ist Plin. epp. 6, 8, 4 zu streichen.
„ 71 „ 18 v. u. l. vor statt von.
„ 72 „ 14 v. u. l. ne statt me.
„ 84 „ 19 v. u. l. allen f. alten.
„ 91 „ 11 v. u. setze nach videbantur bei: Liv.
„ 106 „ 3 v. u. l. praecipue f. praecique.
„ 108 „ 17 v. o. streiche ad expetendus, s. darüber S. 153.
„ 123 „ 18 v. o. ist nach Jacob ein Komma zu setzen.
„ 126 „ 23 v. u. l. tam f. tum.
„ 136 „ 16 v. o. ist nach und d. W. wo einzufügen.
„ 138 „ 25 v. u. l. Horat. f. Morat.
„ 140 „ 18 v. u. l. an f. annum.
„ 144 „ 4 v. o. l. Bei statt Cei.
„ 150 „ 17 v. o. ist quod nach adde zu streichen.
„ 192 „ 6 v. u. ist (?) nach non zu tilgen.
„ 198 l. bei annosus hochbejahrt f. hoch, bejahrt.
„ 202 Z. 3 v. u. l. Antioch. f. Gntioch.
„ 223 „ 7 v. o. l. irre f. wie.
„ 229 „ 3 v. u. l. voluntarius f. voluntaris.
„ 230 „ 1 v. u. l. Pan. f. Plan.
„ 232 „ 8 v. o. l. königl. f. hönigl.
„ 234 „ 7 v. u. l. zwar f. war.
„ 236 „ 18 v. u. l. kakophonisch f. kaphohonisch.
„ 239 „ 11 v. o. l. nach f. nnch.
„ 240 „ 21 v. u. l. Aetas f. Actus.
„ 242 „ 4 v. o. l. matura f. natura.
„ 243 „ 3 v. o. l. wovon statt woran.
„ 251 „ 10 v. u. l. cavere f. carere.
„ 252 „ 2 v. o. l. würden st. wurden.
„ 268 „ 11 v. o. schalte intelligere nach verbum aliquod ein.
„ 270 sind unter collatus die Worte: ist also wohl Sp. L. zu streichen.
„ 271 collocare. Der Ausdruck collocare in matrimonio, den noch Poppo bloss aus Dig. belegt, findet sich bei Cic. Phil. 2, 18, 44, de rep. 2, 7, 17.
„ 271 Z. 15 v. u. l. columna f. calumna.
„ 274 „ 8 v. u. l. Regelmässige st. Unregelm.
„ 280 „ 28 v. u. ergänze Cic. v. Cluent.
„ 284 „ 5 v. o. l. concelebrare f. boncelebrae.
Ibid. „ 6 v. o. l. condecorare f. concelebrare.
„ 291 „ 25 v. u. setze Komma zwischen 3 7.
„ 294 „ 22 v. o. l. considerare f. considerate.
„ 295 „ 25 v. u. l. abjicere f. objicere.
„ 296 „ 1 v. u. ist nach wo zu setzen Cic. Verr. 5, 19, 48.
„ 298 „ 13 v. o. l. 151, st. 15, 1.

S. 298 Z. 10 v. o. ist vor Liv. noch omnium einzuschalten.

Ebdas. „ 20 v. o. l. celerius f. ce clerius.

S. 309 „ 11 v. u. ist ad vor Jac. zu streichen.

„ 324 „ 6 v. o. l. poenas f. poena.

„ 325 „ 22 v. u. l. N. u. D. L. f. N. u. D.

„ 329 „ 24 v. u. l. decimus f. decumas.

„ 335 „ 7 v. u. l. Propositum f. proposum.

„ 354 „ 12 v. u. l. diffidere f. deffidere.

Ebdas. „ 5 v. u. l. Dativ f. Datio.

S. 356 „ 25 v. o. l. uns zweifelhaft f. unzweifelhaft.

„ 358 ist unter demittere Z. 2 u. 3 nicht nur von einem Einzelnen zu streichen.

„ 364 Z. 3 v. o. l. er hätte st. hätte er.

„ 369 „ 11 v. u. l. dominari f. dominare.

„ 379 „ 1 v. u. l. demnach f. dennoch.

„ 384 „ 17 v. o. ergänze Cic. vor Phil.

„ 387 „ 11 v. u. l. emeriti, spes f. emeritispes.

„ 388 l. bei emungere st. emunctne vielmehr emunctae.

„ 400 Z. 7 v. o. l. etenim f. enim.

„ 404 „ 17 v. o. l. laboris f. loboris.

„ 409 „ 7 v. u. l. Liv. 1, 49, 2 f. 1, 4, 9, 2.

„ 413 „ 6 v. u. l. expergisci st. erpergisci.

„ 419 „ 23 v. o. l. immortalitatem f. mortalitatem.

Ebdas. „ 19 v. u. l. wonach f. wo noch.

S. 424 „ 20 v. o. sind nach facere die Worte: oder solvere, praestare zu streichen.

„ 425 „ 15 v. u. l. factum f. facere.

„ 433 „ 17 v. u. l. factitius f. factitus.

„ 436 „ 16 v. u. l. Auch f. doch.

„ 440 „ 3 v. u. l. perferre, efferre f. preferre, efferc.

„ 444 „ 15 v. u. l. agnascendo f. agnoscendo.

„ 446 „ 15 v. o. ist A. T. zu streichen.

„ 449 „ 3 v. o. ist nach §. die Zahl 119 zu ergänzen.

„ 450 „ 20 v. u. ist es zu tilgen.

„ 469 „ 2 v. o. l. Tuscul. f. Tusenl.

„ 480 „ 5 v. u. l. ermuntern f. ermurtern.

„ 485 „ 14 v. u. ergänze werden.

„ 488 „ 16 v. o. sind die Worte: doch ist dies nicht zu tadeln zu streichen.

„ 496 „ 4 v. o. l. gräcisirende f. präcis.

„ 498 „ 23 v. u. l. Sev. f. Ser.

„ 499. Incitus. Nach den Worten die alte füge bei (übrigens selbstverständlich von incitus = unbewegt, unbeweglich abzuleitende.)

„ 502 Z. 23 v. u. ist wohl zu tilgen.

„ 508. Industriosus. Nach Halm l. in der mir eben zu Gesicht kommenden Ausgabe v. Val. Max l. 3, c. 4, 2 de industria für industriosus.

„ 521 Z. 10 v. o. ist per zu tilgen.

„ 524 „ 10 v. u. ist nach oder se beizufügen.

„ 534 „ 3 v. u. fehlt nach debilitantur Mur. 21, 45.

„ 536 „ 2 v. o. l. zu f. uu.

„ 540 „ 16 v. o. setze nach publicae, Phil. 14, 7, 20.

„ 549 „ 19 v. o. l. ovare f. ovore.

„ 553 „ 13 v. u. labium zu tilgen, ebenso labrum von () zu befreien.

„ 561 „ 6 v. u. ist f. Th. s. I zu setzen: Th. I, §. 174.

„ 571 Z. 23 v. o. l. genere f. genero.

Ebdas. „ 5 v. u. l. Polyb. f. Blyb.

„ 585 „ 22 v. u. l. nach d. W. Hand für wiewohl: Man merke, dass

„ 601 „ 5 v. o. ist der Satz: Man sagte zwar — militiae est cognitus zu streichen.

„ 608 „ 18 v. u. l. Cic. f. Ac.

„ 618 „ 22 v. o. streiche das Komma zwischen multo, maxime.

S. 623 „ 22 v. u. ist nicht nur zu streichen.
„ 629 „ 16 v. o. l. dafür st. dagegen.
„ 633. Mit leichter Mühe kann wohl auch parvo negotio heissen nach Cic. Verr. 5, 68, 175: non minori negotio.
„ 637 Z. 25 v. o. l. besten f. lesten.
„ 650 „ 6 v. u. l. de novo f. de nova.
„ 652 „ 26 v. u. l. Stürenburg f. Sürenburg; ebdas. Z. 28 v. u. ist sich zwischen dass u. A. zu ergänzen.
„ 655 „ 7 v. o. l. nemo unquam f. nemo nunquam.
„ 656 „ 16 v. u. ist aus nach zwar zu tilgen.
„ 660 „ 19 v. o. l. nach dem Worte Bedeutung: absolut.
„ 665 „ 14 v. u. l. Eun. st. Cun.
„ 667 l. unter occiduus partes occidentis st. occidentes; ebdas. Z. 9 v. u. l. Kraner st. Krämer.
„ 671 Z. 13 v. o. l. (auferri) statt (conferri).
„ 673 „ 8 v. o. l. nomini f. nomine.
„ 678 „ 7 u. 8 v. u. sind die drei Wörten: der Infinitiv, noch, zu streichen u. dafür zu setzen: auch nicht.
„ 685 unter ordinatio ist der Schlusssatz: Ebenso — inauguratio zu streichen.
„ 687 ist unter originalis Z. 5 v. o. vor N. L. das Wörtchen nicht einzuschalten.
„ 694 ist bei Parentalis in der ersten Zeile st. Parentalianeke zu lesen: Parentalia und.
„ 714 ist in Z. 2 bei percontari a nach ab zu tilgen.
„ 724 Z. 12 v. o. l. pervaserat f. pervasera.
„ 731 unter pigrari l. Z. 2 scribere f. cribere.
„ 735 unter Plerusque ist der letzte Satz: Man sagt Kl. — meminerunt zu streichen.
„ 738 unter poena ist Z. 6 v. u. st. Liv. S. zu setzen: Liv. 7.
„ 740 ist Z. 7 v. u. st. promissura zu lesen promissum.
„ 744 Z. 1 v. u. l. lex f. ex.
„ 745 „ 1 v. o. l. nata f. nota.
„ 751 „ 11 v. u. l. bello st. bella; ebd. Z. 13 Conj. f. Conv.
„ 756 „ 3 v. u. ist nach dem Worte Sinne einzuschalten: schriftliche Vorrede zu einem Buch.
„ 758 unter Praelector l. Z. 5 v. o. recitator st. es.
„ 761 unter Praeponderare l. Z. 2 v. o. seltsam st. selten.
„ 764 l. Z. 14 v. u. praesertim f. praesertum.
„ 766 unter praesumptio l. Z. 4 v. u. praesumptio st. es.
„ 768 ist bei praeterquam Z. 2. v. o. nach Kl. das Wörtchen fast zu tilgen.
„ 769 ist Z. 8 v. u. st. Giete zu lesen Giese.
„ 770 l. Z. 6 v. u. Germ. st. Gram.
„ 771 Z. 8 v. o. u. ebdas. Z. 9 v. o. l. pretium sit f. p. est.
„ 776 l. unter Privativus Z. 1 v. u. privativum st. privaticum.
„ 778 l. Z. 15 v. o. Probare f. wrobare.
„ 779 unter procinctus l. Z. 3 v. o. kämpfen f. bekämpfen.
„ 780 unter prodire l. Z. 2 v. o. Hervorkommen st. Herkommen.
„ 781 bei profanus füge Z. 4 v. u. auch bei nach den Worten: doch wird.
„ 785 unter Proludere l. Z. 1 v. u. Schirlitz f. Schilirz.
„ 789 unter properanter l. Z. 1 v. u. properato f. properatio.
„ 791 unter propositum l. Z. 8. v. u. judicium f. judicum.
„ 794 l. Z. 18 v. o. prorumpere f. porumpere.
„ 795 unter prospectare füge Z. 1 v. u. nach prospectare noch ex ein.
„ 798 unter provincia l. Z. 5 v. o. alte st. alle.
„ 800 unter publicare l. Z. 5 v. o. edere f. cedere.
„ 807 l. Z. 11 v. u. Milo st. Mila.
„ 809 unter quam l. Z. 8 v. o. tantus f. quantus.
„ 812 Z. 17 v. o. füge vor Plin. ein: Tacit. Hist. 2, 30 u. ebdas. 3, 28.
„ 812 heisst es unter quandoque und quantitas beidemal Z. 1 v. o. N. L. f. N. Kl.

S. 813 ist unter quantus Z. 19 v. u. nach anwendet beizufügen: gebr. Livius.
„ 815 Z. 7 v. u. ist f. selten zu setzen: umgekehrt.
„ 821 unter quisquam ist Z. 7 v. o. nach Nichts n e c f. ne zu schreiben.
„ 822 Z. 1 v. o. ist sua zu streichen.
„ 828 Z. 8 v. o. l. diem de f. diemd e u. ebdas. Z. 11 v. o. st. panem die l. panem diem.
„ 830 unter ramus füge Z. 4 v. u. nach rami sunt bei: epp. 67, 11.
„ 832 Z. 4 v. u. l. motus st. modus.
„ 836 Z. unter recordari ist Z. 4 v. o. das Komma zwischen w o h l und einzig zu tilgen.
„ 838 unter reddere füge Z. 6 v. o. nach den Ziffern 3. 19 bei: Cic. Q. fr. II, 12, 4.
„ 839 Z. 5 v. o. l. Gut f. Gleich.
„ 842 Z. 7 v, o. l. Adject f. Adfect.
„ 844 unter relatio l. Z. 2. v. o. Beziehung st. Bezeichnung.
„ 845 unter remedium l Z. 8 v. u. abgeleiteten st. adgeleiteten.
„ 846 Z. 4 v. o. füge nach Gebrauch ein: von remittere u. dimittere.
„ 850 unter reputare l. Z. 2 v. o. i m st. m.
„ 851 unter res ist Z. 2 v. o. st. e. re zu lesen e re.
„ 854 ist unter restituere Z. 2 das Wörtchen i s t zu tilgen u. Z. 3 nach restituere zu setzen.
„ 857 Z. 11 v. u. l. ins st. ns.
„ 863 ist unter sacricola Z. 2 Komma nach sacerdos zu setzen.
„ 867 unter sanguis ist Z. 2 v. o. nach f ü r einzuschalten n u r.
„ 870 ist unter satur Z. 1 v. u. tatiatus zu lesen f. vabiatus.
„ 873 Z. 3 v. u. l. disciplinae f. d— na.
„ 875 Z. 3 v. o. schalte man vor nescire das W. m e i s t e n s ein.
„ 876 Z. 6 v. o. l. negirende f. regierende u. ebdas. Z. 8 v. u. l. an ullus f. an nullus.
„ 878 unter scriptio l. Z. 1 v. o. N. L. f. N. Kl.
„ 883 unter semel l. Z. 9 v. u. bisve st. bisne.
„ 896 unter silentium ist Z. 8 v. u. st. z u zu lesen: s i c h.
„ 899 unter sinister ist Z. 4 v. o. wiewohl f. wie wohl zu setzen.
„ 907 Z. 2 v. o. l. sondern f. oder.
„ 909 unter spicilegium tilge Z. 6 v. u. das Komma nach Arbeiten und setze specilegia f. spicilegia.
„ 923 Z. 9 v. o. l. observationes f. observationos.
„ 928 unter super l. Z. 11 v. o. quingentos f. quingenti.
„ 929 Z. 1. v. u. l. titulus oder inscriptio f. in titulo oder inscriptione.
„ 933 unter suspicio l. Z. 2 v. u. suspicio regnum f. suspicium regni.
„ 934 Z. 6 v. o. l. m i t st. mi.
„ 947 unter thalamus l. cubiculum dormitorium. f. cubiculum, dormitorium
„ 949 ist Z. 3 v. u. f. m st fzu un zu lesen: fast zu thun.
„ 951 unter totus l. Z. 15 v. u. Vollständigkeit f. Lücke.
„ 956 Z. 6 v. u. l. soll f. voll.
„ 957 unter tribunal Z. 1 v. o. l. Richtercollegium f. Dichtercollegium.
„ 969 l. unter unus Z. 10 v. u. im ciceronischen Latein f. im Latein.
„ 979 unter valere l. Z. 15 v. u. lere c. Infinit. ist etc.
„ 980 ist unter valere Z. 14 v. o. der Satztheil: aber N. L. significare zu streichen.
„ 997 unter videre ist Z. 4 v. u. f. communis zu setzen comminus.
„ 1000 Z. 19 v. u. l. Fabri f. Faleri.
„ 1005 unter vulgus Z. 9 v. u. l. q u i d f. puid.

Indem die Leser des Antibarbarus gebeten werden, die vorstehenden Fehler vor dem Gebrauch des Buches zu corrigiren, wird bemerkt, dass kleinere Uebersehen, wie Fehler in der Interpunction, falsche Silbentrennung, Verwechselung einzelner Buchstaben wie e und c, a und u u. dgl. absichtlich nicht mit aufgeführt worden sind.

202
241 302 272
313 334 341 347 355 356
593 1154
256 530 535 540 405 406
570 579 492 95
768
718 858 860 861 865
884 893 900
916